COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
CU50239767
836.3;W388
[redacted]

Digitized by Google

836.3 W388

Columbia University
in the City of New York
LIBRARY

GIVEN BY

Wm. F. G. Geisse.

Digitized by Google

Jésus

Digitized by Google

Digitized by Google

Handwörterbuch

der

deutschen Sprache.

Digitized by Google

Im Verlage von **Bernh. Tauchnitz jun.** in Leipzig sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehn:

Erklärendes

Handbuch der Fremdwörter

welche

in der deutschen Schrift- und Umgangssprache gebräuchlich sind, nebst Angabe ihrer Betonung und Aussprache und einem Anhange zur Erläuterung der in Schriften vorkommenden Abkürzungen

von

F. A. Weber.

2ter Abdruck.

Lex.-8. in Leinw. gebunden $1\frac{2}{3}$ Thlr. = $2\frac{1}{2}$ Fl. Cvmze.

Bei der großen Anzahl der in der deutschen Sprache einheimisch gewordenen Fremdwörter ist es unentbehrlich, ein Buch zur Hand zu haben, welches eine entsprechende Erklärung und die Angabe der Aussprache jener Eindringlinge gibt. Im täglichen Umgange sowohl als bei der Lectüre wird dieses Bedürfniß fühlbar und deshalb darf die Verlagshandlung des hier angezeigten Werkes erwarten, daß demselben die Anerkennung und Theilnahme werde, welche es wegen seiner **äußerst sorgfältigen Bearbeitung**, für die der Name des Verfassers bürgt, verdient. Durch einen **ungewöhnlich billigen Preis** und eine **würdige Ausstattung**, namentlich **sehr deutlichen Druck**, glaubt der Verleger zur größten Verbreitung dieses trefflichen Werkes beigetragen zu haben.

Schul-Wörterbuch

der

deutschen Sprache.

Mit besonderer Rücksicht auf Erleichterung und Förderung

der Orthographie

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. C. Vogel,

Director der vereinigten Bürgerschulen in Leipzig.

16. broch. Preis: 18 gGr. ($22\frac{1}{2}$ Ngr.)

Dieses neue Wörterbuch der deutschen Sprache — das erste zunächst für den Schulgebrauch bestimmte — will sich namentlich auf dem, trotz aller Bemühungen tüchtiger Lehrer, noch immer so schwierigen Gebiete der **Orthographie** nützlich erweisen, indem es die **Wortbilder** in möglichster Klarheit und Deutlichkeit dem Auge vorführt und die einfachste Erklärung daran knüpft. Wie viel aber gerade auf jene Klarheit ankomme, hat der als Pädagog und Schulmann bekannte Verf. in „einigen Bemerkungen über Orthographie", welche er dem Wörterbuche selbst vorausschickt, mit schlagenden Beweisen dargethan. Ich empfehle daher dies Werkchen allen Lehrern der deutschen Sprache zur Beachtung, und habe durch die Stellung eines auffallend niedrigen Preises die Einführung dieses Schulwörterbuchs in öffentlichen Schulen möglichst zu erleichtern gesucht.

Digitized by Google

Kritisch-erklärendes

Handwörterbuch

der

deutschen Sprache

mit Hinzufügung

der gewöhnlichsten in der Umgangssprache vorkommenden

Fremdwörter

und

Angabe der richtigen Betonung und Aussprache.

Nebst einem Verzeichnisse der unregelmäßigen Zeitwörter.

Von

F. A. Weber.

Der dritten, verbesserten und vermehrten Stereotypausgabe

zweiter Abdruck.

Leipzig,

Bernh. Tauchnitz jun.

1842.

Digitized by Google

Gift
Wm J. G. Leisse
March 9. 1914

836.3
W 388

Digitized by Google

A. I. M. Apr 6 - '1

Vorwort zur dritten Auflage.

Nachdem in kurzer Zeit die beiden ersten Auflagen dieses Werkes vergriffen waren, übernahm es der Verfasser, beseelt von dem Wunsche, dem Handwörterbuche die größtmögliche Vollkommenheit zu geben, dasselbe einer nochmaligen genauen Revision zu unterwerfen. Vielfache Verbesserungen, Ergänzungen und Zusätze, namentlich im letzten Drittel des Buches, waren die Folge davon, und er kann daher in dieser dritten, verbesserten und vermehrten Auflage das Werk jedem Deutschen und Ausländern, welche die deutsche Sprache erlernen wollen, um so zuversichtlicher empfehlen.

Leipzig, im März 1840.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort zur ersten Auflage.

Wenn das Streben nach gebildeter Erkenntniß überhaupt, so auch besonders in Betreff der Sprachkunde, in der neuern Zeit in allen Ständen sich immer sichtbarer an den Tag gelegt hat; so durfte wohl erwartet werden, daß die Aufgabe des Verfassers, ein kritisch-erklärendes Handwörterbuch der deutschen Sprache zu liefern, der Theilnahme und Anerkennung nicht entbehren werde, wenn jene Aufgabe nur wirklich dem Bedürfnisse gemäß gelöst sei. Bei allen trefflichen und umfangreichen Arbeiten auf diesem Gebiete, deren wir uns zu erfreuen haben, fehlte es nämlich an einem Werke, das neben größtmöglichster Vollständigkeit und Faßlichkeit zugleich auch allgemeine Zugänglichkeit gewähre, und das sich jeder Gebildete zur weitern Fortbildung sowie der Schüler zum Schulgebrauche leicht anschaffen könne. Daneben sollte aber auch, bei der immer größern Verbreitung, welche die deutsche Sprache in der neuesten Zeit im Auslande, wie namentlich in England, Frankreich, Rußland, den Ostseeländern ꝛc., gefunden hat, dem Ausländer ein Leitbuch in die Hände gegeben werden, das ihm, neben dem Wortverständnisse, auch die Erlernung der Aussprache erleichtere. — Nachdem der Verfasser auf diese Weise den Zweck, welchen er vor Augen hatte, angegeben, hält er einige Andeutungen für nöthig, um zu zeigen, auf welche Weise er sein Ziel zu erreichen strebte. Zuvörderst ist die Betonung und Aussprache aller Wörter mittels des Tonzeichens und Angabe der Länge und Kürze der Silben bezeichnet und somit dem Ausländer ein Hülfsmittel bei Erlernung der deutschen Sprache dargeboten worden, das er in allen übrigen deutschen Wörterbüchern vermißt. Was die Worterklärung selbst betrifft, so ist, obgleich der Raum möglichst gespart und die überflüssigen Beispiele vermieden worden sind, die Bedeutung dennoch auf faßliche und bestimmte Weise angegeben und in logischer Folge geordnet. Es sind die Redensarten erläutert, die sinnverwandten Wörter und abweichenden Konstruktionen angegeben, die dichterischen und provinziellen, die veralteten und gemei-

Digitized by Google

nen Ausdrücke, sowie die Sprichwörter und sprichwörtlichen Begriffe bezeichnet. Nächstdem ist der größtmöglichste Umfang erstrebt, indem nicht allein die zusammengesetzten Wörter, wenn sie eine von den einfachen abweichende Bedeutung haben und sich nicht durch sich selbst erklären, aufgenommen, sondern auch die gebräuchlichsten Kunstausdrücke in den verschiedenen Handwerken, Künsten und Wissenschaften hinzugefügt worden sind. Vorzüglich aber darf nicht unerwähnt bleiben, daß alle diejenigen Fremdwörter Aufnahme gefunden haben, welche in der deutschen Schrift- und Umgangssprache als eingebürgert zu betrachten sind, und daß der fremde Ursprung derselben durch ein vorgesetztes Sternchen, ihre Aussprache aber in Parenthese beigefügt wurde, sowie dem Werke ein vollständiges Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter beigegeben ist.

Wenn auf diese Weise das hiermit gebotene Werk, bei dessen Ausarbeitung der Verfasser zwar die besten und neuesten Werke im Gebiete der deutschen Sprachforschung zu Rathe zog, dennoch aber den Weg eigener Forschung nie verließ, mit all der mühevollen Berücksichtigung vollendet wurde, welche ein seinem Zwecke entsprechendes Handwörterbuch der deutschen Sprache erfordert; so ist nicht minder von Seiten des Herrn Verlegers Alles geschehen, was die äußere Ausstattung so freundlich und bequem als möglich machte und damit dennoch einen möglichst billigen Preis vereinigen ließ.

Und so möge denn des Verfassers Wunsch, zur immer weitern Förderung unserer lieben deutschen Sprache nach Kräften beigetragen zu haben, der Erfüllung nicht ermangeln!

Leipzig, im Aug. 1838.

Der Verfasser.

Digitized by

Erklärung
der Abkürzungen.

Bindew.	bedeutet . . .	Bindewort.
Eh.	. . . . .	Einheit, einfache Zahl.
E. u. Uw.	. . . . .	Eigenschafts- u. Umstandswort.
Ew.	. . . . .	Eigenschaftswort.
Fw.	. . . . .	Fürwort.
gem.	. . . . .	gemeiner Ausdruck, gemeine Redensart.
Geschlw.	. . . . .	Geschlechtswort.
Mh.	. . . . .	Mehrheit, mehrfache Zahl.
m. h.	. . . . .	mit haben.
Mittelw.	. . . . .	Mittelwort.
m. s.	. . . . .	mit sein.
ND.	. . . . .	Norddeutsch.
NS.	. . . . .	Niedersächsisch.
od.	. . . . .	oder.
OD.	. . . . .	Oberdeutsch.
OS.	. . . . .	Obersächsisch.
reg. Z.	. . . . .	regelmäßiges Zeitwort.
s. a.	. . . . .	siehe auch.
s. d.	. . . . .	siehe dieses Wort.
sprichw.	. . . . .	sprichwörtliche Redensart.
th. Z.	. . . . .	thätiges Zeitwort.
u.	. . . . .	und.
uneig.	. . . . .	uneigentlich.
unpers. Z.	. . . . .	unpersönliches Zeitwort.
unth. Z.	. . . . .	unthätiges Zeitwort.
Uw.	. . . . .	Umstandswort.
v.	. . . . .	von.
vgl.	. . . . .	vergleiche.
vlt.	. . . . .	veraltetes Wort.
Vorw.	. . . . .	Vorwort, Verhältnißwort.
Z.	. . . . .	Zeitwort.
zrckf. Z.	. . . . .	zurückführendes Zeitwort.
—	. . . . .	Wiederholung eines Wortes.
:	. . . . .	daß das Wort auch mit K geschrieben werden kann.
*	. . . . .	aus einer fremden Sprache entlehntes Wort.

Digitized by

Verzeichniß

der unregelmäßigen Zeitwörter.

Infinitiv.	Präsens des Indikativ.	Imperfekt		Imperativ.	Particip.
		des Indikat.	des Konjunkt.		
Backen	ich backe, du bäckst, er bäckt	ich buk	ich büke	backe	gebacken
Bedingen	ich bedinge u. s. w.	ich bedung	ich bedünge	bedinge	bedungen
Befehlen	ich befehle, du befiehlst, er befiehlt	ich befahl	ich beföhle	befiehl	befohlen
Befleißen	ich befleiße u. s. w.	ich befliß	befliffe	befleiß	befliffen
Beginnen	ich beginne u. s. w.	ich begann	ich begänne	beginne	begonnen
Beißen	ich beiße, du beißest, er beißt	ich biß	ich bisse	beiß od. beiße	gebissen
Bellen	ich belle, du bellest (billst), er bellt (billt)	ich bellte (boll)	ich bellete (bölle)	belle (bill)	gebellt (gebollen)
Bergen	ich berge, du birgst, er birgt	ich barg	ich bärge	birg	geborgen
Bersten	ich berste u. s. w.	ich borst, oder barst	ich bärste	berste	geborsten.
Besinnen	ich besinne u. s. w.	ich besann	ich besänne	besinne	besonnen.
Besitzen	ich besitze u. s. w.	ich besaß	ich besäße	besitze	besessen.
Betrügen	ich betrüge u. s. w.	ich betrog	ich betröge	betrüge	betrogen.
Bewegen	ich bewege u. s. w.	ich bewog	ich bewöge	bewege	bewogen.
Biegen	ich biege u. s. w.	ich bog	ich böge	biege	gebogen.
Bieten	ich biete u. s. w.	ich bot	ich böte	biete	geboten.
Binden	ich binde u. s. w.	ich band	ich bände	binde	gebunden.
Bitten	ich bitte u. s. w.	ich bat	ich bäte	bitte	gebeten.
Blasen	ich blase, du bläsest, er bläst	ich blies	ich bliese	blase	geblasen.
Bleiben	ich bleibe u. s. w.	ich blieb	ich bliebe	bleibe od. bleib	geblieben.
Braten	ich brate, du bratest (brätst), er bratet (brät)	ich bratete (briet)	ich bratete, (briete)	brate	gebraten.
Brechen	ich breche, du brichst, er bricht	ich brach	ich bräche	brich	gebrochen
Brennen	ich brenne u. s. w.	ich brannte	ich brennete	brenne	gebrannt.
Bringen	ich bringe u. s. w.	ich brachte	ich brächte	bringe	gebracht.
Denken	ich denke u. s. w.	ich dachte	ich dächte	denke	gedacht.
Dingen	ich dinge u. s. w.	ich dung	ich dünge	dinge	gedungen.
Dreschen	ich dresche, du drischest, er drischt	ich drasch, od. drosch	ich dräsche, od. drösche	drisch	gedroschen.
Dringen	ich dringe u. s. w.	ich drang	ich dränge	dringe	gedrungen.
Dürfen	ich darf, du darfst, er darf; wir dürfen u. s. w.	ich durfte	ich dürfte	—	gedurft.
Empfangen	ich empfange, du empfängst, er empfängt	ich empfing	ich empfinge	empfange	empfangen.
Empfehlen	ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt	ich empfahl	ich empföhle	empfiehl	empfohlen.
Empfinden	ich empfinde u. s. w.	ich empfand	ich empfände	empfinde	empfunden.
Erfrieren	ich erfriere u. s. w.	ich erfror	ich erfröre	erfriere	erfroren.
Erbleichen	ich erbleiche u. s. w.	ich erblich	ich erbliche	erbleiche	erblichen.
Erlöschen	wird konjugirt	wie	Wer	lösche n.	
Ersaufen	ich ersaufe, du ersäufst, er ersäuft	ich ersoff	ich ersöffe	ersaufe	ersoffen.
Erschallen	ich erschalle u. s. w.	ich erscholl	ich erschölle	erschalle	erschollen.
Erscheinen	ich erscheine u. s. w.	ich erschien	ich erschiene	erscheine	erschienen.
Erschrecken	ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt	ich erschrak	ich erschräke	erschrick	erschrocken.
Ertrinken	ich ertrinke u. s. w.	ich ertrank	ich ertränke	ertrink	ertrunken.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens des Indikativ.	Imperfekt des Indikat.	Imperfekt des Konjunkt.	Imperativ.	Particip.
Erwägen	ich erwäge u. s. w.	ich erwog	ich erwöge	erwäge	erwogen
Essen	ich esse, du issest, er isset od. ißt	ich aß	ich äße	iß	gegessen.
Fahren	ich fahre, du fährst, er fährt	ich fuhr	ich führe	fahre	gefahren.
Fallen	ich falle, du fällst, er fällt	ich fiel	ich fiele	falle	gefallen.
Fangen	ich fange, du fängst, er fängt	ich fing	ich finge	fange	gefangen.
Fechten	ich fechte, du fichst, er ficht	ich focht	ich föchte	fecht	gefochten.
Finden	ich finde u. s. w.	ich fand	ich fände	finde	gefunden.
Flechten	ich flechte, du flichst, er flicht	ich flocht	ich flöchte	flicht	geflochten.
Fliegen	ich fliege, du fliegst, er fliegt	ich flog	ich flöge	fliege	geflogen.
Fliehen	ich fliehe u. s. w.	ich floh	ich flöhe	fliehe, od. flieh	geflohen.
Fließen	ich fließe u. s. w.	ich floß	ich flösse	fließe	geflossen.
Fressen	ich fresse, du frissest od. frißt	ich fraß	ich fräße	friß	gefressen.
Frieren	ich friere u. s. w.	ich fror	ich fröre	friere	gefroren.
Gähren	ich gähre u. s. w.	ich gohr	ich göhre	gähre	gegohren.
Gebären	ich gebäre, du gebärst (gebierst), er gebärt (gebiert)	ich gebar	ich gebäre (geböre)	gebäre (gebier)	geboren.
Geben	ich gebe, du gibst, er gibt	ich gab	ich gäbe	gib	gegeben.
Gebieten	ich gebiete u. s. w.	ich gebot	ich geböte	gebiete	geboten.
Gedeihen	ich gedeihe u. s. w.	ich gedieh	ich gediehe	gedeih	gediehen.
Gefallen	ich gefalle, du gefällst, er gefällt	ich gefiel	ich gefiele	gefalle	gefallen.
Gehen	ich gehe u. s. w.	ich ging	ich ginge	gehe, od. geh	gegangen.
Gelingen	es gelingt	es gelang	es gelänge	gelinge	gelungen.
Gelten	ich gelte, du giltst, er gilt	ich galt	ich gälte	gilt	gegolten.
Genesen	ich genese u. s. w.	ich genas	ich genäse	genese	genesen.
Genießen	ich genieße u. s. w.	ich genoß	ich genösse	genieße	genossen.
Gerathen	ich gerathe, du geräthst, er geräth	ich gerieth	ich geriethe	gerathe	gerathen.
Geschehen	es geschieht	es geschah od. geschahe	es geschähe	geschehe	geschehen.
Gewinnen	ich gewinne u. s. w.	ich gewann	ich gewänne (gewönne)	gewinne	gewonnen.
Gießen	ich gieße u. s. w.	ich goß	ich gösse	gieße	gegossen.
Gleichen	ich gleiche u. s. w.	ich glich	ich gliche	gleiche	geglichen.
Gleiten	ich gleite u. s. w.	ich glitt	ich glitte	gleite	geglitten
Glimmen	ich glimme u. s. w.	ich glomm	ich glömme	glimme	geglommen
Graben	ich grabe, du gräbst, er gräbt	ich grub	ich grübe	grabe	gegraben
Greifen	ich greife u. s. w.	ich griff	ich griffe	greife	gegriffen.
Haben	ich habe, du hast, er hat	ich hatte	ich hätte	habe	gehabt.
Halten	ich halte, du hältst, er hält	ich hielt	ich hielte	halte	gehalten.
Hangen	ich hange, du hängst, er hängt	ich hing	ich hinge	hange	gehangen
Hauen	ich haue u. s. w.	ich hieb	ich hiebe	haue, od. hau	gehauen
Heben	ich hebe u. s. w.	ich hob	ich höbe	hebe	gehoben.
Heißen	ich heiße du heißest, er heißt	ich hieß	ich hieße	heiße, od. heiß	geheißen.
Helfen	ich helfe, du hilfst, er hilft	ich half	ich hülfe	hilf	geholfen.
Keifen	ich keife u. s. w.	ich kiff	ich kiffe	keife, od. keif	gekiffen.
Kennen	ich kenne u. s. w.	ich kannte	ich kennete	kenne	gekannt.
Klieben	ich kliebe u. s. w.	ich klob	ich klöbe	kliebe	gekloben.
Klimmen	ich klimme u. s. w.	ich klomm	ich klömme	klimme	geklommen.
Klingen	ich klinge u. s. w.	ich klang	ich klänge	klinge	geklungen.
Kneifen, od. Kneipen	ich kneife, od. kneipe u. s. w.	ich kniff, oder knipp	ich kniffe, od. knipe	kneife, oder kneipe	gekniffen, od. geknippen.
Kommen	ich komme, du kommst, er kommt	ich kam	ich käme	komm	gekommen.
Können	ich kann, du kannst, er kann	ich konnte	ich könnte	—	gekonnt.
Kriechen	ich krieche u. s. w.	ich kroch	ich kröche	krieche, oder kriech	gekrochen.
Kühren	ich kühre u. s. w.	ich kohr	ich köhre	kühre	gekohren.
Laden	ich lade, du ladest (ladst), er ladet (ladt)	ich lud	ich lüde	lade	geladen
Lassen	ich lasse, du lässest, er lässet (läßt)	ich ließ	ich ließe	lasse od. laß	gelassen.
Laufen	ich laufe, du läufst, er läuft	ich lief	ich liefe	laufe, od. lauf	gelaufen.
Leiden	ich leide ꝛc.	ich litt	ich litte	leide	gelitten.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens des Indikativ.	Imperfekt des Indikat.	Imperfekt des Konjunkt.	Imperativ.	Particip.
Leihen	ich leihe u. ſ. w.	ich lieh	ich liehe	leihe	geliehen.
Leſen	ich leſe, du lieſeſt, er lieſet (lieſt)	ich las	ich läſe	lies	geleſen.
Liegen	ich liege u. ſ. w.	ich lag	ich läge	liege	gelegen.
Lügen	ich lüge u. ſ. w.	ich log	ich löge	lüge	gelogen.
Mahlen	ich mahle, du mahleſt (mählſt), er mahlt (mählt)	ich mahlte (muhl)	ich mahlete (mühle)	mahle	gemahlen.
Meiden	ich meide u. ſ. w.	ich mied	ich miede	meide	gemieden.
Melken	ich melke, du melkſt, oder milkſt, er melkt od. milkt	ich molk	ich mölke	melke	gemolken.
Meſſen	ich meſſe, du miſſeſt, er miſſet, od. mißt	ich maß	ich mäße	miß	gemeſſen.
Mißfallen	ich mißfalle, du mißfällſt, er mißfällt	ich mißfiel	ich mißfiele	mißfalle	mißfallen.
Mögen	ich mag, du magſt, er mag, wir mögen u. ſ. w.	ich mochte	ich möchte	(vermöge)	gemocht.
Müſſen	ich muß, du mußt, er muß; wir müſſen, ihr müſſet, oder müßt u. ſ. w.	ich mußte	ich müßte	—	gemußt.
Nehmen	ich nehme, du nimmſt, er nimmt	ich nahm	ich nähme	nimm	genommen.
Nennen	ich nenne u. ſ. w.	ich nannte	ich nennete	nenne	genannt.
Pfeifen	ich pfeife u. ſ. w.	ich pfiff	ich pfiffe	pfeife, oder pfeif	gepfiffen.
Pflegen	ich pflege u. ſ. w.	ich pflog	ich pflöge	pflege	gepflogen.
Preiſen	ich preiſe u. ſ. w.	ich pries	ich prieſe	preiſe	geprieſen.
Quellen	ich quelle, du quillſt, er quillt	ich quoll	ich quölle	quelle	gequollen.
Rächen	ich räche u. ſ. w.	ich rächte (roch)	ich rächte (röche)	räche	gerächt (gerochen).
Rathen	ich rathe, du räthſt, er räth	ich rieth	ich riethe	rathe	gerathen.
Reiben	ich reibe u. ſ. w.	ich rieb	ich riebe	reibe	gerieben.
Reißen	ich reiße u. ſ. w.	ich riß	ich riſſe	reiße	geriſſen.
Reiten	ich reite u. ſ. w.	ich ritt	ich ritte	reite	geritten.
Rennen	ich renne u. ſ. w.	ich rannte, od. rennte	ich rennete	renne	gerannt, oder gerennt.
Riechen	ich rieche u. ſ. w.	ich roch	ich röche	rieche, od. riech	gerochen.
Ringen	ich ringe u. ſ. w.	ich rang	ich ränge	ringe	gerungen.
Rinnen	ich rinne u. ſ. w.	ich rann	ich ränne (rönne)	rinne	geronnen.
Rufen	ich rufe u. ſ. w.	ich rief	ich riefe	rufe	gerufen.
Salzen	ich ſalze u. ſ. w.	ich ſalzte	ich ſalzete	ſalze	geſalzen.
Saufen	ich ſaufe, du ſäufſt, er ſäuft	ich ſoff	ich ſöffe	ſaufe	geſoffen.
Saugen	ich ſauge u. ſ. w.	ich ſog	ich ſöge	ſauge	geſogen.
Schaffen	ich ſchaffe u. ſ. w.	ich ſchuf	ich ſchüfe	ſchaffe	geſchaffen.
Scheiden	ich ſcheide u. ſ. w.	ich ſchied	ich ſchiede	ſcheide	geſchieden.
Scheinen	ich ſcheine u. ſ. w.	ich ſchien	ſchiene	ſcheine	geſchienen.
Scheißen	ich ſcheiße u. ſ. w.	ich ſchiß	ich ſchiſſe	ſcheiße	geſchiſſen.
Schelten	ich ſchelte, du ſchiltſt, er ſchilt	ich ſchalt	ich ſchälte (ſchölte)	ſchilt	geſcholten.
Scheren	ich ſchere, du ſchierſt, er ſchiert	ich ſchor	ich ſchöre	ſchere, oder ſchier	geſchoren.
Schieben	ich ſchiebe u. ſ. w.	ich ſchob	ich ſchöbe	ſchiebe	geſchoben.
Schießen	ich ſchieße u. ſ. w.	ich ſchoß	ich ſchöſſe	ſchieße	geſchoſſen.
Schinden	ich ſchinde u. ſ. w.	ich ſchund	ich ſchünde	ſchinde	geſchunden.
Schlafen	ich ſchlafe, du ſchläfſt, er ſchläft	ich ſchlief	ich ſchliefe	ſchlafe	geſchlafen.
Schlagen	ich ſchlage, du ſchlägſt, er ſchlägt	ich ſchlug	ich ſchlüge	ſchlage	geſchlagen.
Schleichen	ich ſchleiche u. ſ. w.	ich ſchlich	ich ſchliche	ſchleiche	geſchlichen.
Schleifen	ich ſchleife u. ſ. w.	ich ſchliff	ich ſchliffe	ſchleife, oder ſchleif	geſchliffen.
Schleißen	ich ſchleiße u. ſ. w.	ich ſchliß (ſchloß)	ich ſchliſſe (ſchlöſſe)	ſchleiße	geſchliſſen (geſchloſſen)
Schliefen	ich ſchliefe u. ſ. w.	ich ſchloff	ich ſchlöffe	ſchliefe	geſchloffen.
Schließen	ich ſchließe u. ſ. w.	ich ſchloß	ich ſchlöſſe	ſchließe	geſchloſſen.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens des Indikativ.	Imperfekt des Indikat.	Imperfekt des Konjunkt.	Imperativ.	Particip.
Schlingen	ich schlinge u. s. w.	ich schlang	ich schlänge	schlinge	geschlungen.
Schmeißen	ich schmeiße u. s. w.	ich schmiß	ich schmisse	schmeiße	geschmissen.
Schmelzen	ich schmelze, du schmelzest (schmilzest), er schmelzt (schmilzt)	ich schmol,	ich schmölze	schmilz, oder schmelz	geschmolzen.
Schneiden	ich schneide u. s. w.	ich schnitt	ich schnitte	schneide	geschnitten.
Schnieben	ich schniebe u. s. w.	ich schnob	ich schnöbe	schniebe	geschnoben.
Schrauben	ich schraube u. s. w.	ich schraubte (schrob)	ich schraubete (schröbe)	schraube	geschraubt (geschroben).
Schreiben	ich schreibe u. s. w.	ich schrieb	ich schriebe	schreibe	geschrieben.
Schreien	ich schreie u. s. w.	ich schrie	ich schrie	schreie	geschrien.
Schreiten	ich schreite u. s. w.	ich schritt	ich schritte	schreite	geschritten.
Schwären	ich schwäre u. s. w.	ich schwor	ich schwöre	schwäre	geschworen.
Schweigen	ich schweige u. s. w.	ich schwieg	schwiege	schweige	geschwiegen.
Schwellen	ich schwelle, du schwillst, er schwillt	ich schwoll	ich schwölle	schwill, oder schwelle	geschwollen.
Schwimmen	ich schwimme u. s. w.	ich schwamm	ich schwämme	schwimme	geschwommen.
Schwinden	ich schwinde u. s. w.	ich schwand	ich schwände	schwinde	geschwunden.
Schwingen	ich schwinge u. s. w.	ich schwang (schwung)	ich schwänge	schwinge	geschwungen.
Schwören	ich schwöre u. s. w.	ich schwor (schwur)	ich schwöre (schwüre)	schwöre	geschworen.
Sehen	ich sehe, du siehest, er sieht	ich sah	ich sähe	siehe	gesehen.
Sein	ich bin, du bist, er ist; wir sind, ihr seid, sie sind. Konj. ich sei, du seist, er sei; wir seien, ihr seid, sie seien	ich war, du warst, er war	ich wäre	sei	gewesen.
Senden	ich sende u. s. w.	ich sandte	ich sendete	sende	gesandt.
Sieden	ich siede u. s. w.	ich sott	ich sötte	siede	gesotten.
Singen	ich singe u. s. w.	ich sang	ich sänge	singe	gesungen.
Sinken	ich sinke u. s. w.	ich sank	ich sänke	sinke	gesunken.
Sinnen	ich sinne u. s. w.	ich sann	ich sänne (sönne)	sinne	gesonnen.
Sitzen	ich sitze u. s. w.	ich saß	ich säße	sitze	gesessen.
Sollen	ich soll, du sollst, er soll	ich sollte	ich sollte	—	gesollt.
Spalten	ich spalte u. s. w.	ich spaltete	ich spaltete	spalte	gespalten.
Speien	ich speie u. s. w.	ich spie	ich spie	speie	gespien.
Spinnen	ich spinne u. s. w.	ich spann	ich spänne (spönne)	spinne	gesponnen.
Spleißen	ich spleiße u. s. w.	ich spließ	ich spliſſe	spleiße	gespliſſen.
Sprechen	ich spreche, du sprichst, er spricht	ich sprach	ich spräche	sprich	gesprochen.
Sprießen	ich sprieße u. s. w.	ich sproß	ich sprösse	sprieße	gesprossen.
Springen	ich springe u. s. w.	ich sprang	ich spränge	springe	gesprungen.
Stechen	ich steche, du stichst, er sticht	ich stach	ich stäche	stich	gestochen.
Stecken	ich stecke u. s. w.	ich steckte, od. stak	ich steckte, od. stäke	stecke	gesteckt.
Stehen	ich stehe u. s. w.	ich stand (stund)	ich stände (stünde)	stehe	gestanden.
Stehlen	ich stehle, du stiehlst, er stiehlt	ich stahl (stohl)	ich stähle (stöhle)	stiehl	gestohlen.
Steigen	ich steige u. s. w.	ich stieg	ich stiege	steige	gestiegen.
Sterben	ich sterbe, du stirbst, er stirbt	ich starb	ich stärbe (stürbe)	stirb	gestorben.
Stieben	ich stiebe u. s. w.	ich stob	ich stöbe	stiebe	gestoben.
Stinken	ich stinke u. s. w.	ich stank	ich stänke	stinke	gestunken.
Stoßen	ich stoße, du stößest, er stößt	ich stieß	ich stieße	stoße	gestoßen.
Streichen	ich streiche u. s. w.	ich strich	ich striche	streiche	gestrichen.
Streiten	ich streite u. s. w.	ich stritt	ich stritte	streite	gestritten.
Thun	ich thue, du thust, er thut	ich that	ich thäte	thue	gethan.
Tragen	ich trage, du trägst, er trägt	ich trug	ich trüge	trage	getragen.
Treffen	ich treffe, du trifft, er trifft	ich traf	ich träfe	triff	getroffen.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens des Indikativ.	Imperfekt		Imperativ.	Particip.
		des Indikat.	des Konjunkt.		
Treiben	ich treibe u. s. w.	ich trieb	ich triebe	treibe	getrieben.
Treten	ich trete, du trittst, er tritt	ich trat	ich träte	tritt	getreten.
Trügen	ich trüge, du trügst, er trügt	ich trog	ich tröge	trüge	getrogen.
Trinken	ich trinke u. s. w.	ich trank	ich tränke	trinke	getrunken.
Verbergen	ich verberge, du verbirgst, er verbirgt	ich verbarg	ich verbärge	verbirg	verborgen.
Verbieten	ich verbiete u. s. w.	ich verbot	ich verböte	verbiete	verboten.
Verbleiben	ich verbleibe u. s. w.	ich verblieb	ich verbliebe	verbleibe	verblieben.
Verbleichen	ich verbleiche u. s. w.	ich verblich	ich verbliche	verbleiche	verblichen.
Verderben	ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt	ich verdarb	ich verdärbe (verdürbe)	verdirb	verborben.
Verdrießen	es verdrießt	es verdroß	es verdrösse	verdrieße	verdrossen.
Vergessen	ich vergesse, du vergissest, er vergißt	ich vergaß	ich vergäße	vergiß	vergessen.
Verhehlen	ich verhehle u. s. w.	ich verhehlte	ich verhehlete	verhehle	verhehlt, od. verhohlen.
Verlieren	ich verliere u. s. w.	ich verlor	ich verlöre	verliere	verloren.
Verlöschen	ich verlösche, du verlöschest, od. verlischest, er verlöscht oder verlischt	ich verlosch	ich verlösche	verlösche, od. verlisch	verloschen.
Verschwinden	ich verschwinde u. s. w.	ich verschwand	ich verschwände	verschwinde	verschwunden.
Verwirren	ich verwirre u. s. w.	ich verwirrte	ich verwirrete	verwirre	verwirrt, od. verworren.
Verzeihen	ich verzeihe u. s. w.	ich verzieh	ich verziehe	verzeihe	verziehen.
Wachsen	ich wachse, du wächsest, er wächst	ich wuchs	ich wüchse	wachse	gewachsen.
Wägen, od. Wiegen	ich wäge, od. wiege, du wägst, od. wiegst, er wägt, oder wiegt	ich wog	ich wöge	wäge, od. wiege	gewogen.
Waschen	ich wasche u. s. w.	ich wusch	ich wüsche	wasche	gewaschen.
Weichen	ich weiche u. s. w.	ich wich	ich wiche	weiche	gewichen.
Weisen	ich weise u. s. w.	ich wies	ich wiese	weise	gewiesen.
Wenden	ich wende u. s. w.	ich wendete, od. wandte	ich wendete	wende	gewendet, od. gewandt.
Werben	ich werbe, du wirbst, er wirbt	ich warb	ich wärbe	wirb	geworben.
Werden	ich werde, du wirst, er wird	ich ward, od. wurde, du wurdest, er ward, oder wurde; wir wurden ꝛc.	ich würde	werde	geworden; (u. als Hülfswort) worden.
Werfen	ich werfe, du wirfst, er wirft	ich warf	ich wärfe (würfe)	wirf	geworfen.
Winden	ich winde u. s. w.	ich wand	ich wände	winde	gewunden.
Wissen	ich weiß, du weißt, er weiß	ich wußte	ich wüßte	wisse	gewußt.
Wollen	ich will, du willst, er will	ich wollte	ich wollte	—	gewollt.
Zeihen	ich zeihe u. s. w.	ich zieh	ich ziehe	zeihe	geziehen.
Ziehen	ich ziehe u. s. w.	ich zog	ich zöge	ziehe	gezogen.
Zwingen	ich zwinge u. s. w.	ich zwang	ich zwänge	zwinge	gezwungen.

A.

A, das, der erste Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets, dessen Aussprache entweder gedehnt oder geschärft ist; wer A sagt, muß auch B sagen: wer etwas angefangen hat, muß es auch ausführen.

Aak, (–) die, Mh. -en, ein flaches Fahrzeug auf dem Rhein, zum Verschiffen des Weins nach Holland.

Aal (–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein eßbarer Fisch mit einem schlüpfrigen Körper, der im süßen Wasser lebt; bei den Tuchbereitern soviel als ein Bruch im Tuche. [Alantbeere.

Aalbeere (ˊ–⏑), Mh. -n, s.

Aaleidechse (ˊ–⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art ausländischer Eidechsen mit einem aalförmigen Körper. [Aale fangen.

Aalen (ˊ–), reg. Z. m. h. (gem.)

Aalfang (ˊ–), der, des -es, Mh. -fänge, das Fangen des Aals, und Zeit und Ort dieser Handlung; das Behältniß, in welchem Aale aufbewahrt werden.

Aalflöße (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. Aalpuppe.

Aalhälter (ˊ–⏑), der, des -s, Mh. -hälter, der Ort oder das Behältniß, in welchem man Aale aufbewahrt.

Aalhaut (ˊ–), die, Mh. -häute, die Haut des Aals.

Aalkasten (ˊ–⏑), der, Mh. -kästen, eine künstliche Vorrichtung, mittels welcher Aale gefangen werden. [kirsche.

Aalkirsche (ˊ–⏑), s. Vogel-

Aalkorb (ˊ–), der, des -es, Mh. -körbe, s. Aalreuse.

Aallege (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. Aalwehr.

Aalmutter (ˊ–⏑), die, Mh. -mütter, ein Seefisch, welcher eine dem Aal ähnliche Gestalt hat.

Aalpuppe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, ein Büschel Binsen mit einem Köder, um Aale zu fangen.

Aalquappe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, ein Fisch, der dem Aal ähnlich ist, mit dickem Kopfe und Bauche.

Aalquast (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, ein Bündel grüner Reiser an eine Stange gesteckt, womit man Aale und Weißfische fängt. [s. Aalquappe.

Aalraupe (ˊ–⏑), die, Mh. -n,

Aalreuse (ˊ–⏑), die, Mh. -n, ein von Weidenruthen geflochtener Korb zum Fangen der Aale. [-n, s. Meeraal.

Aalschlange (ˊ–⏑), die, Mh.

Aalstachel (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. das folg. Wort.

Aalstecher (ˊ–⏑), der, des -s, eine Art Gabel mit Widerhaken, um die Aale auf dem Grunde anzuspießen.

Aalteich (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Teich für Aale.

Aalwehr (ˊ–), das, des -s, Mh. -e, ein mit Pfählen eingeschlossener Ort, vor welchen man Netze stellt, um Aale zu fangen.

Aalwels (ˊ–), der, des -ses, Mh. -se, eine Art Wels, welcher dem Aal ähnlich ist.

Aar (–), der, des -s, (auch des -en), Mh. -e, überhaupt ein großer Raubvogel, besonders ein Adler, mehrentheils von Dichtern gebraucht.

Aarweihe (ˊ–⏑), die (auch der), Mh. -n, eine Art dem Aar ähnlicher Geier.

Aas (–), des -ses, Mh. Äser, 1) die Nahrung oder der Köder für Thiere, besonders für Fische; 2) der todte, in Fäulniß übergehende Körper der Thiere; s. auch Luder; 3) eine Art Schweinefutter.

Aasblatter (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine bösartige schwarze und stinkende Pocke.

Aasen (Äsen) (ˊ–), reg. Z. m. h., von dem Wilde gebraucht, fressen; bei den Gerbern, das Fleisch von der Haut abschaben.

Aasfliege (ˊ–⏑), die, Mh. -n; s. Schmeißfliege.

Aasgeier (ˊ–⏑), der, des -s, ein Geier, der sich vom Aase nährt.

Aasgeruch (ˊ⏑–), der, des -s, Mh. -rüche, der faulige Geruch.

Aaskäfer (ˊ–⏑), der, des -s, ein Käfer, der vom Aase lebt.

Aaskrähe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. Nebelkrähe. [blatter.

Aaspocke (ˊ–⏑), Mh. -n, s. Aas-

Aasung, (Aesung) (ˊ⏑), die, ohne Mh., Futter des Rothwildes; die Lockspeise.

Ab (⏑), 1) in der Zusammensezzung mit Zeitwörtern bedeutet es eine Trennung, Verminderung, Entfernung ꝛc.; s. die einzelnen mit Ab zusammengesetzten Wörter. 2) als Uw., los, weg, herunter, hinab, getrennt; auf und ab, hinauf und hinab; auf und ab gehen, hin und her gehen; hundert Thaler auf und ab, hundert Thaler mehr oder weniger; Hut ab! den Hut herunter! 3) (wenig gebräuchl.) als Vorw., von, an, aus, vor; abhinnen, von hinnen.

Abaasen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., (bei den Gerbern) das Fleisch von der Haut abschaben.

Abächzen (ˊ–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Aechzen entkräften.

Abackern (ˊ–⏑), reg. Z. m. h. durch Ackern absondern.

***Abandon** (–⏑ˊ), der, des -s, ohne Mh., die Verlassung, die Waarenabtretung.

***Abandonniren** (⏑–⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., einen verlassen, im Stiche lassen; abtreten; Schiffe oder Waaren an die Versicherer abtreten.

Abänderlich (ˊ–⏑⏑), E. und Uw., was abgeändert werden kann.

Abändern (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., anders machen, verbessern; decliniren.

Abänderung (ˊ–⏑⏑), die, Mh. -en, die kleine Aenderung; Verbesserung; s. auch Modification.

Abängsten (ˊ–⏑), Abängsti-

Digitized by Google

gen (ˊ⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Aengſtigen abdringen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich durch Angſt entkräften.

Abarbeiten (ˊ⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Arbeit los machen, durch Arbeit abnutzen, durch die Arbeit tilgen; eine Schuld abarbeiten: dieſelbe durch Arbeit bezahlen; 2) zrckf. Z., ſich durch Arbeit entkräften.

Abärgern (ˊ⏑), reg. th. u. zrckf. Z. m. h., durch Aerger ermüden oder entkräften; ſich abärgern.

Abärnten (ˊ⏑), ſ. Abernten.

Abart (ˊ), die, Mh. -en, die Abweichung von der urſprünglichen Art; ſ. auch Spielart.

Abarten (ˊ⏑), reg. Z. m. ſ., von der urſprünglichen Art abweichen (bezeichnet eine geringere Abweichung als Ausarten, ſ. d.)

Abartung (ˊ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abartens; der Zuſtand des Abartens; ſ. Abart.

Abäſchern (ˊ⏑), 1) reg. Z. m. h., mit Aſche abreiben (ſchleimige Fiſche); 2) zrckf. Z. ſ. Abeſchern.

Abäſen, Abaßen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., (in der Jägerſprache) abfreſſen, abweiden.

Abäſten (ˊ⏑), reg. Z. m. h., die Aeſte abmachen, der Aeſte berauben.

Abätzen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Aetzen wegſchaffen.

Abäugeln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Äugeln erlangen; (in der Jägerſprache) die Spur des Wildes mit den Augen (ohne Hund) aufſuchen.

Abbacken (ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. ſ., das Brod iſt abgebacken: die Rinde hat ſich von der Krume gelöſt; 2) m. h., das Backen beendigen.

Abbaken (ˊ⏑), ſ. Baken.

Abbalgen (ˊ⏑), 1) reg. Z. m. h., den Balg abſtreifen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich durch Balgen entkräften, ſich durch Balgen ermüden.

Abbanſen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., von der Banſe nehmen.

Abbaſten (ˊ⏑), reg. Z. m. h., den Baſt abmachen.

Abbauen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., ein Gebäude wegnehmen, ein Gebäude abtragen; ein Gebäude vollenden; (im Bergbaue) mit dem Ertrage des Bergbaues bezahlen; die Tagewaſſer abbauen, ſelbige durch Grubengebäude wegſchaffen.

Abbaumen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., (in der Jägerſprache) vom Baume herabfliegen (nur von Raubvögeln gebraucht).

*Abbé (⏑ˊ), der, ein Geiſtlicher, der noch keine Pfründe hat; der Weltgeiſtliche (in Frankreich).

Abbeeren (ˊ⏑), reg. Z. m. h., die Beeren abnehmen, der Beeren berauben.

Abbefehlen (ˊ⏑⏑), unreg. Z. m. h., durch Befehl abbeſtellen, den Befehl zurücknehmen.

Abbeißen (ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Beißen trennen; 2) zrckf. Z. m. h., (von Hunden) ſich müde beißen und zu beißen aufhören.

Abbeizen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Beizen wegbringen; (bei den Gerbern) gehörig beizen, durch Beizen gar machen.

Abbekommen (ˊ⏑⏑), unreg. Z. m. h., etwas durch Anſtrengung ablöſen; er hat etwas abbekommen: er iſt ausgeſcholten worden; er hat Schläge erhalten.

Abberſten (ˊ⏑), unreg. Z. m. ſ., berſten und abfallen, abſpringen.

Abberufen (ˊ⏑⏑), unreg. Z. m. h., feierlich zurückrufen, vom Amte befreien.

Abberufung (ˊ⏑⏑), die, Mh. -en, die feierliche Zurückberufung.

Abbeſtellen (ˊ⏑⏑), reg. Z. m. h., das Beſtellte wieder abſagen; ſ. Abſagen.

Abbeten (ˊ⏑), reg. Z. m. h., eine gewiſſe Anzahl Gebete herſagen, herbeten, eintönig vortragen; durch Beten abwenden.

Abbetteln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch vieles Bitten erhalten.

Abbeugen (ˊ⏑), ſ. Abbiegen.

Abbezahlen (ˊ⏑⏑), reg. Z. m. h., nach und nach bezahlen, völlig bezahlen.

Abbiegen (ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch Biegen losmachen, losbiegen.

Abbieten (ˊ⏑), unreg. Z. m. h., einen, mehr bieten, als ein Anderer, überbieten.

Abbild (ˊ), das, des -es, ohne Mh., ein Bild von einem Bilde, eine Copie.

Abbilden (ˊ⏑), reg. Z. m. h., ein Bild von etwas machen, abmalen, abzeichnen; uneig. lebhaft darſtellen, ſchildern.

Abbildung (ˊ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abbildens; die durch Abbilden entſtandene Darſtellung, das Bild, Bildniß.

Abbimſen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit Bimsſtein abreiben, mit Bimsſtein ſchleifen.

Abbinden (ˊ⏑), unreg. Z. m. h., das Gebundene losmachen, losbinden; völlig fertig binden; ein Gebäude abbinden (bei den Zimmerleuten): alle Theile eines Gebäudes mit einander verbinden; ein Faß abbinden (beim Böttcher): daſſelbe mit Reifen verſehen, zuſammenfügen.

Abbiß (ˊ), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, die Handlung des Abbeißens (ſ. d.); die abgebiſſene Sache ſelbſt, das abgebiſſene Stück; die Stelle, wo etwas abgebiſſen iſt; (in der Jägerſprache) der Ort, wo das Wild junges Laub abgebiſſen hat.

Abbitte (ˊ⏑), die, ohne Mh., die Bitte um Vergebung eines begangenen Fehlers: einem eine Abbitte thun.

Abbitten (ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch Bitten (eine Beleidigung, ein Unrecht) tilgen; durch Bitten erlangen; ſ. Abbetteln.

Abblaſen (ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch Blaſen entfernen, wegblaſen (den Staub); von einem hohen Orte auf einem Inſtrumente herunterblaſen; durch Blaſen verkündigen: die Stunde abblaſen; zum letzten Male blaſen, zu blaſen aufhören; eine Kanone abblaſen: aus einer Kanone etwas Pulver abfeuern, um den Kanonenlauf zu reinigen.

Abblatten, (ˊ⏑), reg. Z. m. h., (in der Landwirthſchaft) die Blätter einer Pflanze abmachen: den Tabak abblatten, den Wein abblatten.

Abblättern (ˊ⏑), 1) reg. Z. m. h., der Blätter berauben; 2) zrckf. Z. m. h., ſich in Geſtalt einzelner Blätter ablöſen, ſich in blätterähnliche Stücke

Digitized by Google

theilen: der Kuchen blättert sich ab.

Abbläuen (⌐⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., die blaue Farbe fahren lassen; 2) reg. Z. m. h., einen, gem. einen blau schlagen, ihn derb durchprügeln.

Abbleichen (⌐⌣), 1) reg. Z. m. h., gehörig bleichen; 2) reg. unth. Z. m. s., ganz bleich werden.

Abblitzen (⌐⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., aufhören zu blitzen; 2) reg. unth. Z. m. s., (von Schießgewehren) versagen; s. auch Ausblitzen.

Abblühen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., das Blühen vollenden, aufhören zu blühen, verblühen.

Abblüthen (⌐⌣), reg. Z. m. h., der Blüthen berauben.

Abbluten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu bluten, ausbluten.

Abbohren (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Bergbaue) fertig bohren, bis zu Ende bohren.

Abborgen (⌐⌣), reg. Z. m. h., von einem borgen, entlehnen: einem Geld abborgen.

Abboßen (⌐⌣), zrckf. Z. m. h., (gem.) sich durch Erboßen schaden.

Abbrand (⌐), der, des, -es, -s, Mh. -brände, (in der Schmelzhütte) was beim Brennen und Schmieden des Stahls vom Gewichte abgeht.

Abbraſſen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (in der Schifferſprache) die Segel einziehen.

Abbraten (⌐⌣), reg. und unreg. Z. m. h., (in der Kochkunſt) völlig braten.

Abbrauchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch den Gebrauch abnutzen und unbrauchbar machen.

Abbrauen (⌐⌣), reg. Z. m. h., fertig brauen.

Abbraunen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., die braune Farbe fahren laſſen.

Abbräunen (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig braun machen: einen Braten abbräunen.

Abbrechen (⌐⌣), 1) unreg. Z. m. h., durch Brechen abſondern; losmachen: ein Schloß abbrechen; uneig. entziehen: einem etwas vom Lohne abbrechen; er bricht ſich nichts ab, er verſagt ſich nichts, was zu ſeiner gewohnten Nahrung gehört; plötzlich endigen: eine Unterhaltung abbrechen; wir wollen davon abbrechen: wir wollen aufhören davon zu reden; niederreißen, einreißen: ein Haus abbrechen; die Glieder abbrechen: in kleinere Glieder theilen; das Brechen des Flachſes vollenden; 2) unreg. Z. m. ſ., abgebrochen werden: der Stiel iſt abgebrochen.

Abbreiten (⌐⌣), reg. Z. m. h., (auf Kupferhämmern) breit ſchlagen, breit machen.

Abbrennen (⌐⌣), 1) unreg. Z. m. h., durch Brennen abſondern, durch Feuer zerſtören; anzünden, anbrennen: ein Feuerwerk abbrennen; das Brennen vollenden, gehörig brennen; (in den Schmelzhütten) durch Feuer reinigen; 2) unreg. Z. m. ſ., durch Feuer abgeſondert werden, durch Feuer verwüſtet werden: die Stadt brannte ab; ſeine Wohnung und Habſeligkeiten durch eine Feuersbrunſt verlieren: der Mann iſt abgebrannt; ſich fruchtlos entzünden, verſagen (von Feuergewehren).

***Abbreviatur** (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Abkürzung in der Schrift.

***Abbreviren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., die Wörter in der Schrift abkürzen.

Abbringen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., 1) eig. wegſchaffen, fortbringen; das Getreide abbringen: daſſelbe vom Felde wegſchaffen; 2) uneig. entfernen; einen von einer Meinung abbringen: ihn bewegen, daß er ſeine Meinung aufgibt; aufhören machen, abſchaffen: eine Mode abbringen.

Abbröckeln (⌐⌣), 1) reg. Z. m. h., (auch zrckf. Z., mit ſich) in kleinen Stücken abfallen: der Leim bröckelt ſich ab.

Abbrocken (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Geſtalt von Brocken abſondern.

Abbruch (⌐), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Handlung des Abbrechens in allen Bedeutungen des Zeitworts; Abbruch thun, vermindern, Nachtheil verurſachen: er thut meinem Geſchäfte Abbruch; (in Bergwerken) hartes Geſtein durch vortheilhafte Behandlung gewinnen; ſich Abbruch thun: ſich an der Nahrung oder an dem Vergnügen etwas entziehen.

Abbrühen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Schmutz mit heißem Waſſer wegbringen; reinigen; gehörig brühen; eine Gans abbrühen: den auf der Haut einer geſchlachteten Gans befindlichen Schmutz wegbringen.

Abbrüllen (⌐⌣), reg. Z. m. h., brüllend vortragen.

Abbrunften (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (in der Jägerſprache) zu brunften aufhören.

Abbrüten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., das Brüten beendigen.

Abbuden (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Buden niederreißen, die Buden wegnehmen.

Abbügeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (beim Schneider) gehörig bügeln.

Abbuhlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Buhlen erlangen: ſie hat ihm Alles abgebuhlt.

Abbürſten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Bürſte wegbringen, mit der Bürſte reinigen; abkehren.

Abbüßen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Buße tilgen: ſeine Sünden abbüßen.

Abbuttern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., das Buttern beendigen.

Abc (⌐⌐), das, des -cees, ohne Mh., die drei erſten Buchſtaben des Alphabets; uneig. die Anfangsgründe einer Sache: er iſt noch im Abc der Mathematik.

Abcbuch (⌐⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches das Abc und die Anfangsgründe des Leſens enthält.

Abcirkeln (⌐⌣), ſ. Abzirkeln.

Abcomplimentiren (⌐⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., einen, mit Complimenten abweiſen; einem etwas, durch Complimente und Schmeicheleien erhalten, abſchwatzen.

Abcſchüler (⌐⌐⌐⌣), der, des -s, ein Schüler, welcher das Abc oder die Anfangsgründe des Leſens erlernt.

Digitized by Google

Abendstern (⏑⏑–), der, des -s, ohne Mh., Venus, wenn sie beim Untergange der Sonne im Westen sichtbar ist.

Abendstunde (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine der Stunden des Abends; uneig. die abendliche Zeit, der Abend.

Abendthau (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Thau, welcher zur Abendzeit fällt.

Abendtisch (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, die Abendmahlzeit (als Collectivum); ich habe den - bei ihm: ich esse alle Abende bei ihm.

Abenduhr (⏑⏑–), die, Mh. -en, eine Sonnenuhr, die auf einer nach Abend gerichteten Fläche beschrieben wird, und daher nur Nachmittagsstunden zeigt.

Abendunterhaltung (⏑⏑–⏑–⏑), die, Mh. -en, das Gespräch zwischen zwei oder mehrern Personen bei Abend.

Abendviole (⏑⏑–⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Nachtviole.

Abendvogel (⏑⏑–⏑–⏑), der, des -s, Mh. -vögel, ein Schmetterling, der nur in der Abenddämmerung herumfliegt.

Abendvolk (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -völker, das Volk, welches gegen Abend zu wohnt (mehrentheils in der Mehrheit gebraucht).

Abendwärts (⏑⏑–), Uw., gegen Abend, nach Westen zu.

Abendweite (⏑⏑–⏑–), die, Mh. -n, (in der Astronomie) der Abstand desjenigen Punktes, in welchem ein Stern untergeht, vom Abendpunkte.

Abendwind (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wind, welcher des Abends weht; der Wind, welcher aus Westen kommt, der Westwind.

Abenteuer, (⏑⏑–⏑–), das, des -s, ein ungefährer Zufall, eine sonderbare unerwartete Begebenheit: auf Abenteuer ausgehen; eine mit Gefahr verbundene That, ein Wagniß; ein Abenteuer bestehen.

Abenteuerer (⏑⏑–⏑–⏑), s. Abenteurer.

Abenteuerlich (⏑⏑–⏑–⏑), -er, -ste, E., wunderbar, unglaublich, fabelhaft, seltsam, thöricht. Die Abenteuerlichkeit.

Abenteurer, (⏑⏑–⏑–), der, des -s, einer, der auf Abenteuer ausgeht, der Glücksritter.

Aber (⏑⏑), 1) Uw., (veraltet) wieder, wiederum, abermals; er that es aber und abertausendmal; 2) Bindew. bezeichnet a) im Nachsatze eine Einschränkung oder nähere Bestimmung: es ist möglich, aber ich zweifle daran; b) einen Einwurf: er ist brav, aber wird er es stets bleiben? c) eine Verstärkung auszudrücken: dennoch aber, jedoch aber; d) am Anfange eines Satzes, um einen Uebergang zu machen: aber wieder auf meine Rede zu kommen. In manchen Zusammensetzungen hat es die Bedeutung von über: abergläubig; auch als Hauptwort: die Sache hat ihr Aber.

Aberacht (⏑⏑–), die, ohne Mh., eine wiederholte Achtserklärung; auch als Gegensatz von Unteracht, s. d.

Abereſche (⏑⏑–⏑), s. Eberesche.

Aberglaube (⏑⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., ein Glaube, der über das vernünftig Glaubwürdige hinausgeht, ein irriger Glaube; die Neigung, natürlichen Dingen übernatürliche Kräfte beizulegen, der Wunderglaube; uneig. steht es für abergläubige Menschen.

Abergläubig, Abergläubiſch (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., Aberglauben habend, Aberglauben enthaltend; auch für: thöricht, dumm.

Aberkennen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch ein Erkenntniß oder einen Ausspruch absprechen. [terklaue.

Aberklaue (⏑⏑–⏑), s. Af-

Abermal (⏑⏑–), Uw., noch ein Mal, zum zweiten Male, von Neuem.

Abermalig (⏑⏑–⏑), E., was zum zweiten Male geschieht, wiederholt. [mal.

Abermals (⏑⏑–), Uw., s. Aber-

Abername (⏑⏑–⏑), der, des -ns, Mh. -n, (ungebr.) der Schimpfname.

Abernten (⏑⏑–), 1) reg. Z. m. h., das Getreide abhauen; die Felder von Früchten leer machen; 2) unth. Z. m. h., die Erntearbeit vollenden.

Aberraute (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, der Name für die Stabwurz.

Abersinnig (⏑⏑–⏑), E. und Uw., (veraltet) eigensinnig aus Verstandesschwäche.

Aberwitz (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., die Einbildung eines großen Verstandes; die gänzliche Abwesenheit des Verstandes, der Wahnwitz.

Aberwitzig (⏑⏑–⏑), -er, -ste, E. u. Uw., vom Aberwitze befallen, in Aberwitz gerathen; thöricht. [äſchern.

Abeſchern (⏑–⏑), s. Ab-

Abeſſen (⏑–⏑), 1) unreg. Z. m. h., durch Essen wegschaffen; durch Essen tilgen: eine Schuld abessen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu essen, die Mahlzeit vollenden, abspeisen.

Abeulen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Eule reinigen.

Abfächeln (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Fächeln entfernen; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch Fächeln abkühlen.

Abfachen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Fächer abtheilen, classificiren.

Abfädeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Faden abmachen.

Abfädmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Fäden abziehen: die Bohnen -.

Abfahren (⏑–⏑), 1) unreg. Z. m. h., durch Fahren absondern: ein Stück von einer Mauer -; durch Fahren wegbringen: den Sand -; durch Fahren tilgen: eine Schuld -; durch Fahren bezeichnen: einen Weg -; durch Fahren ermüden: die Pferde sind abgefahren worden; 2) unth. Z. m. s., sich fahrend entfernen; sich schnell absondern, s. ausfahren; (gem.) sterben.

Abfahrt (⏑–), die, Mh. -en, die Entfernung (zu Wagen oder zu Schiff) von einem Orte; die Abreise; (im Gerichtsstile) das Wegziehen von einem Orte; (gem.) der Tod.

Abfahrtsflagge (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -n, die auf dem Hintertheile eines Schiffes aufgesteckte Flagge, zum Zeichen der Abfahrt.

Abfahrtsgeld (⏑–⏑), das, des -s, Mh. -er, das Reisegeld, welches ein zum ersten Male wandernder Geselle bekommt; das Geld, welches beim Abziehen aus einem Lande an die Obrigkeit entrichtet werden muß.

Abfahrtsrecht (⏑–⏑), das,

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -e, s. Abzugsrecht.

Abfall (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, das Fallen von einer Höhe (ohne Mh.); der Ort, wo etwas herabfällt; der Fall: der Abfall des Waſſers; das, was von einer Sache abgeht, der Abgang: der Abfall vom Fleiſche (d. i. Füße, Leber ꝛc.); s. auch Zulage; (in Waſſerkünſten) das überflüſſige Waſſer; uneig. die böslíche Verlaſſung: der Abfall von der Religion; die Verſchlimmerung des häuslichen Zuſtandes, der Verfall, die Abnahme, Decadence; (Bergw.) die Abnahme des Gehaltes der Erze; die augenſcheinliche und große Verſchiedenheit, der Contraſt.

Abfallen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Fallen abſondern: ich habe mir einen Nagel vom Finger abgefallen; 2) m. ſ., ſich abſondern und herabfallen; mager werden, an Fleiſche abnehmen: er iſt nach ſeiner Krankheit ſehr abgefallen; (Jägerſpr.) vom Baume herabfliegen, s. Abbaumen; (Bergw.) an Gehalte verlieren: die Erze fallen ab; ſich von einem Gange trennen: ein Gang fällt ab; (von Farben) verſchieden ſein, abweichen, abſtechen; böslich verlaſſen, abgehen: er iſt von ſeinem Herrn abgefallen.

Abfällig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., was abfällt; auch im Gegenſatze von beifällig, mißfällig: ein abfälliges Urtheil.

Abfallsröhre (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, (in Waſſerkünſten) eine Röhre, welche das überflüſſige Waſſer ableitet.

Abfalzen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) mit dem Falzmeſſer abſchaben; (b. Tiſchler) Falze (mit dem Falzhobel) machen.

Abfangen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Fangen entziehen, wegfangen; (Jägerſpr.) mit dem Hirſchfänger tödten: einen Hirſch abfangen; (Bergb.) ſtützen.

Abfärben (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., die gehörige Farbe geben, färben; 2) unth. Z. m. ſ., die Farbe fahren laſſen.

Abfäſern (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., die Faſern abmachen; 2) zrckf. Z. m. h., in Faſern abgehen, ſich in Faſern trennen.

Abfaßen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Hobel abſtoßen, brechen.

Abfaſſen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., die Gedanken ordnen und in Worte faſſen, aufſetzen (ſ. auch Verfaſſen): einen Brief, ein Urtheil -; (b. Schmied) ein Stück Eiſen auf dem Amboß umbiegen; (Jägerſpr.) abwikkeln, abdocken: eine Leine abfaſſen.

Abfaſten (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., durch Faſten büßen: eine Sünde abfaſten; 2) zrckf. Z. m. h., durch Faſten entkräften.

Abfaulen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. ſ., ſich durch Fäulniß abſondern.

Abfäumen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., den (Faum) Schaum abnehmen, abſchäumen; ſ. auch Abgefäumt.

Abfechten (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., einem etwas, durch Fechten erlangen; 2) zrckf. Z. m. h., durch Fechten ermüden.

Abfedern (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., von den Federn reinigen; die Federn wegnehmen, rupfen; 2) unth. Z. m. h., die (alten) Federn verlieren.

Abfegen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Fegen wegſchaffen, durch Fegen abſondern; durch Fegen reinigen.

Abfeilen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Feile abſondern, durch Feilen wegnehmen; fertig feilen.

Abfeilicht (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., der Abfall beim Feilen, die Feilſpäne.

Abfeilſchen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas feil machen und abkaufen.

Abfeimen (⌐⌣⌣), s. Abfäumen.

Abfenſtern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) ausſchelten.

Abfertigen (⌐⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., fertig machen und fortſchicken: einen Brief abfertigen; kurz abweiſen, die verlangte Antwort oder Auskunft geben und entlaſſen: einen ſchnell abfertigen; eine kurze oder ſpöttiſche Antwort geben und fortſchicken: ich will ihn ſchon abfertigen.

Abfeſſeln (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., die Feſſeln abnehmen.

Abfeuchten (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., die Feuchtigkeit wegſchaffen; reg. unth. Z. m. h., die Feuchtigkeiten fahren laſſen oder mittheilen.

Abfeuern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., losſchießen: eine Kanone abfeuern; reg. unth. Z. m. h., aufhören zu feuern, das Feuer abgehen laſſen.

Abfiedeln (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., auf der Violine ſchlecht vortragen; durch Hin- und Herreiben losmachen.

Abfiedern (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., (b. Glaſer) mit dem Fiedermeſſer (Fügeeiſen) abbrechen, abfügen; 2) unth. Z. m. h., die Federn fahren laſſen.

Abfiltriren (⌐⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Flüſſigkeit durch Löſchpapier, Leinwand ꝛc. laufen laſſen, abſeihen.

Abfinden (⌐⌣⌣), 1) unreg. Z. m. h., durch Geld zufrieden ſtellen, einen wegen ſeiner Anſprüche befriedigen: ſeine Gläubiger abfinden; (in den Rechten) einen durch ein Aequivalent von den Anſprüchen an der Erbſchaft ausſchließen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich mit einem vergleichen: ich werde mich für die Gefälligkeit abfinden, ich werde die Gefälligkeit durch eine andere oder durch Geld vergüten.

Abfingern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., an den Fingern abzählen.

Abfinnen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Schmied oder Schloſſer) ein Stück Eiſen mit der Finne dünn hämmern; (b. Klempner) Ecken in das Blech treiben.

Abfiſchen (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., der Fiſche entledigen: einen Teich abfiſchen; 2) reg. Z. m. h., aufhören zu fiſchen; ſ. auch Abſchöpfen.

Abfitzen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Maurer) eine Mauer mit dem Sprengpinſel glatt machen.

Abflachen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., flach ablaufend machen: einen Deich -.

Abflammen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) das Leder mit Talg beſchmieren und über der Flamme einziehen laſſen.

Abflattern (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., durch vieles Flattern abmatten; 2) unth. Z. m. ſ., uneig. ſich flatternd entfernen.

Abflauen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h.,

Digitized by Google

(Bergw.) die gepochten Erze abwaschen.

Abflauherd (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (Bergw.) der Ort, wo die Erze abgeflaut werden.

Abflechten (⌐⌣⌣), 1) unreg. Z. m. h., das Geflecht wieder abnehmen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu flechten.

Abflecken (⌐⌣⌣), unth. Z. m. h., die Farbe fahren lassen und Flecke machen, abfärben.

Abfledern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., das Getreide mit einem Flederwische von den Strohhalmen reinigen.

Abflegeln (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Dreschen absondern.

Abflehen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Flehen erlangen, abbitten.

Abfleischen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) das Fleisch von den Fellen abschaben.

Abfleischeisen (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, (b. Gerber) ein Werkzeug, womit das Fleisch von den Fellen abgeschabt wird.

Abflenzen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., des Speckes berauben (einen Wallfisch). [flauen.

Abflichen (⌐⌣⌣), s. Ab-

Abfliegen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. s., eig. und uneig. sich fliegend entfernen, sich schnell absondern; (Forstw.) dürre werden (vom Holze).

Abfließen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. s., nach einem niedriger liegenden Orte fließen, hinabfließen, wegfließen.

Abflöhen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., der Flöhe entledigen, die Flöhe wegnehmen.

Abflößen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., von einem höher gelegenen Orte abfließend machen; wegflößen; s. Flößen.

Abflug (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -flüge, das Abfliegen; die kurze Nebenreise, der Abstecher.

Abfluß (⌐⌣), der, des -sses, Mh. -flüsse, das Abfließen des Wassers; der Ort, wodurch etwas abfließt. [dern.

Abfodern (⌐⌣⌣), s. Abfor-

Abfolgen (⌐⌣⌣), s. Verabfolgen.

Abfoltern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch die Folter erzwingen: einem ein Geständniß abfoltern.

Abfordern (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, etwas von ihm fordern (s. d.); einen, eine Person von einem Orte wegrufen; etwas, eine Sache von einem fordern. (S. Fordern.)

Abformen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., das Modell zu etwas von einem weichen Körper formen; (b. Schuhm.) vom Leisten nehmen, vom Leisten herunter schlagen; (b. Buchb.) den Deckeln die gehörige Form geben, gewöhnlicher Abformiren.

Abformiren (⌐⌣⌣⌣), s. Abformen.

Abforschen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Forschen erfahren.

Abfragen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Fragen von einem herausbringen.

Abfressen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Fressen absondern; uneig. verzehren; leer machen.

Abfrieren (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Frost abgesondert werden, sehr frieren, durch und durch frieren.

Abfröhnen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., die schuldigen Frohndienste leisten und durch Frohndienste bezahlen.

Abfügen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Glaser) die beim Schneiden des Glases stehen gebliebenen Theile abkneipen; (b. Tischler) mit dem Fügehobel glatt hobeln.

Abfühlen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch das Gefühl wahrnehmen.

Abfuhre (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, das Fortschaffen einer Sache mit einem Fuhrwerke.

Abfuhreisen (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, (b. Drahtzieher) s. Zieheisen.

Abführen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., auf einem Fuhrwerke fortschaffen: die Leiche ist abgeführt worden; wegführen: einen ins Gefängniß abführen; Unreinigkeiten durch Arzneimittel aus dem Körper bringen: abzuführen einnehmen; bezahlen, abtragen: Zinsen abführen; vom Wege wegleiten, ableiten, irre führen; beschämen und fortschicken: er ist derb abgeführt worden; (b. Drahtzieher) mittelst des Zieheisens verfeinern.

Abführmittel (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ein Arzneimittel zur Fortschaffung der im Körper befindlichen Unreinigkeiten (auch Abführungsmittel u. Abführung).

Abfüllen (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Flüssigkeiten (Bier, Wein) aus einem Gefäße schöpfen. (S. auch Abziehen); 2) m. s., ein Füllen werfen.

Abfurchen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Furchen abtheilen, furchenweise abackern.

Abfüttern (⌐⌣⌣), 1) reg. Z. m. h., gehörig satt füttern; des Abends das letzte Futter geben; 2) reg. unth. Z. m. h., völlig aufgefressen haben; satt sein: die Pferde haben abgefüttert.

Abgabe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Abgebens (s. d.); was von den Unterthanen an die Obrigkeit zu entrichten ist, die Steuer ꝛc.

Abgabeln (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Gabel wegnehmen; s. Weggabeln.

Abgähren (⌐⌣⌣), reg. u. unreg. unth. Z. m. h., bis zu Ende gähren, völlig gähren: das Bier hat abgegährt (oder abgegohren).

Abgang (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Handlung des Abgehens, die Entfernung von einem Orte: mit Abgang der Post; der Vertrieb der Waaren: die Waare (oder der Kaufmann) hat guten Abgang; das, was von einer Sache bei der Arbeit abgesondert wird, der Abfall (s. Abraum, Krätz, Miesel); das, was an Gewicht abgeht (die Tara); die Abnahme an Kräften, im Gewerbe; der Zustand, da eine Sache abgegangen ist, der Mangel: der Abgang an Lebensmitteln; Abgang nehmen (im Bergw.), beim Seifen Schicht machen.

Abgängig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Abgang habend; untauglich.

Abgängling (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, **Abgängsel** (⌐⌣⌣), das, des -s, das, was bei der Arbeit von einer Sache sich absondert, abfällt (besonders der Abfall vom Gemüse bei der Zubereitung der Speisen); (gem.) eine unzeitig abgegangene Leibesfrucht.

Digitized by Google

Abgangsloch (⸗‿‿), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein Loch unten am Rande des Bienenstocks, durch welches die Bienen den Unrath wegtragen.

Abgäschen (⸗‿‿), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu gäschen.

Abgäten (⸗‿‿), reg. Z. m. h., durch Gäten reinigen: ein Beet abgäten.

Abgattern (⸗‿‿), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Auflauern erforschen.

Abgaukeln (⸗‿‿), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Gaukeln entziehen.

Abgaunern (⸗‿‿), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Gaunerei entwenden.

Abgeben (⸗‿‿), 1) unreg. Z. m. h., einem Andern übergeben: einen Brief abgeben; einen Theil von etwas geben; uneig. einem etwas -, eine schlagende (bittere) Antwort oder einen Schlag geben; 2) unth. Z. m. h., (b. Kartenspiele) zum letzten Male geben; tüchtig, brauchbar zu etwas sein: er gibt einen guten Kaufmann ab; zu etwas dienen; sich zu etwas brauchen lassen: das wird einen großen Spaß abgeben; 3) zrckf. Z. m. h., sich mit etwas als Nebensache beschäftigen: er gibt sich mit dem Drechseln ab; mit einem umgehen, sich mit einem einlassen: gib dich nicht mit ihm ab.

Abgebrannte (⸗‿‿‿), der, des -n, Mh. -n, der abgebrannt ist; s. Abbrennen.

Abgebranntheit (⸗‿‿‿), die, ohne Mh., der Zustand eines Abgebrannten, die Verarmung.

Abgebrochen (⸗‿‿‿) M. (von Abbrechen), unterbrochen, gehemmt.

Abgefäumt (⸗‿‿), M. (von Abfäumen), in allen Bübereien erfahren, listig.

Abgehen (⸗‿‿), unreg. Z. 1) m. h., durch Gehen abnutzen, durch Gehen vermindern, durch Gehen messen; 2) m. s., sich gehend entfernen, auch überhaupt sich entfernen (zu Wagen, zu Pferde ꝛc.); abtreten (von der Bühne); Käufer finden: die Waare geht ab; einen Ausgang nehmen; endigen, beenden: die Sache ist gut abgegangen (abgelaufen, s. d.); von einem sich trennen, sich absondern, die Verbindung aufheben; von einer Stelle -, dieselbe niederlegen; mit Tode -, sterben; Mangel haben: es geht ihm nichts ab, er läßt sich nichts an seinem Leibe abgehen.

Abgeigen (⸗‿‿), reg. Z. m. h., auf der Geige spielen, mit dem Nebenbegriffe des schlechten Vortrags.

Abgeizen (⸗‿‿), reg. Z. m. h., durch Geiz entziehen.

Abgelben (⸗‿‿), reg. Z. 1) m. h., gehörig gelb färben; 2) m. s., die gelbe Farbe fahren lassen.

Abgelebt (⸗‿‿), M. (von Ableben), durch das Alter entkräftet, schwach, gealtert.

Abgelegen (⸗‿‿‿), M. (von Abliegen), entfernt liegend, entlegen; einsam, isolirt.

Abgemacht (⸗‿‿), M. (von Abmachen) beendigt: die Sache ist abgemacht.

Abgeneigt (⸗‿‿), M. (von Abneigen), Widerwillen empfindend, ungünstig: sie ist mir nicht abgeneigt.

Abgeneigtheit (⸗‿‿‿), die, Mh. -en, der Mangel an Zuneigung.

Abgenutzt (⸗‿‿), M. von Abnutzen, s. d.

Abgeordnete (⸗‿‿‿‿), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche von einer Gesammtheit mit einem Auftrage versehen und abgesendet ist. S. a. Abgesandte.

Abgerben (⸗‿‿), reg. Z. m. h., durch Gerben absondern; uneig. einen abgerben, einen derb durchprügeln.

Abgesandte (⸗‿‿‿), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche von einem Fürsten oder einem Staate an einen andern in Staatsangelegenheiten abgeschickt wird. S. a. Gesandte.

Abgeschieden (⸗‿‿‿), M. (von Abscheiden), getrennt, verstorben.

Abgeschiedenheit (⸗‿‿‿‿), die, Mh. -en, der Zustand der Absonderung im moralischen Sinne: die Abgeschiedenheit von der Welt.

Abgeschliffen (⸗‿‿‿), M. (von Abschleifen), verfeinert, durch Umgang gebildet.

Abgeschmackt (⸗‿‿), -er, -este, E. und Uw., ohne Geschmack, wenig Geschmack habend (wenig gebr.); uneig. ungereimt, thöricht, absurd.

Abgesondert (⸗‿‿‿), M. (von Absondern), getrennt.

Abgespannt (⸗‿‿), M. (von Abspannen), nachgelassen; ermattet, entkräftet (vorzüglich durch geistige Arbeiten).

Abgestorben (⸗‿‿‿), M. (von Absterben), ohne Empfindung; er ist für die Welt abgestorben: er ist für die Lebensgenüsse unempfindlich.

Abgestumpft (⸗‿‿), M. (von Abstumpfen), der Spitze oder der Schärfe beraubt; uneig. der Schärfe des Verstandes beraubt; ohne Empfindung.

Abgewähren (⸗‿‿‿), reg. Z. m. h., (im Bergw.) abschreiben.

Abgewährzettel (⸗‿‿‿‿), der, des -s, (im Bergw.) die Bescheinigung über einen verkauften Kux.

Abgewinnen (⸗‿‿‿), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch Bemühung und Anstrengung und durch Glück von einem erlangen; einer Sache Geschmack abgewinnen, Gefallen an derselben finden.

Abgewöhnen (⸗‿‿‿), reg. Z. m. h., einem etwas, von einer Gewohnheit abbringen: sich das Schnupfen abgewöhnen; ein Kind abgewöhnen (ungebr.), s. Entwöhnen.

Abgezogen (⸗‿‿‿), M. (von Abziehen), durch Ziehen getrennt; abgesondert (s. Abstract).

Abgezogenheit (⸗‿‿‿‿), die, ohne Mh., der Zustand der Absonderung von einer Sache, die Abgeschiedenheit, Zurückgezogenheit (s. Abstraction).

Abgießen (⸗‿‿), unreg. Z. m. h., die Oberfläche einer Flüssigkeit durch Gießen absondern: das Fett abgießen; durch Gießen in eine Form bringen, durch Gießen abbilden: einen Kopf (in Gyps) abgießen.

Abgischten (⸗‿‿), (gem.) s. Abgäschen.

Abglanz (⸗‿), der, des -es, ohne Mh., der Abglanz, der von einem hellen auf einen dunkeln

Digitized by Google

Körper fällt und von dem letztern zurückgeworfen wird; uneig. das glänzende Ebenbild: der Abglanz Gottes.

Abglätten (⸗⏑), reg. Z. m. h., völlig glatt machen, poliren, verfeinern.

Abgleichen (⸗⏑), reg. Z. m. h., völlig gleich machen; abrechnen, scontriren (s. auch Ausgleichen); (b. Uhrmacher) eine Feder abgleichen, derselben auf allen Punkten eine gleiche Stärke geben.

Abgleichstange (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, ein Werkzeug (b. Uhrmacher), mittels dessen man untersucht, ob die Feder überall eine gleiche Spannkraft hat.

Abgleichung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abgleichens; die Abrechnung, das Scontro.

Abgleichungswaage (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, (im Münzwesen) eine Waage zur Untersuchung des richtigen Gewichts der auszuprägenden Münzsorten.

Abgleiten (⸗⏑), unreg. Z. m. s., gleitend von etwas entfernt werden; s. auch Abrutschen.

Abglimmen (⸗⏑), unreg. Z. m. s., bis zu Ende glimmen, ausglimmen.

Abglitschen (⸗⏑), reg. Z. m. s., s. Abgleiten.

Abglühen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., gehörig glühen; 2) m. s., bis zu Ende glühen, aufhören zu glühen.

Abgott (⸗), der, des -es, -s, Mh. -götter, ein erdichteter Gott (oder Göttin), dem man göttliche Ehre erweist, der Götze, das Götzenbild; der Gegenstand übertriebener Verehrung: einen Abgott aus etwas machen.

Abgötter (⸗⏑), der, des -s, eine Person, welche erdichteten Göttern göttliche Ehre erweist, der Götzendiener, die Götzendienerin.

Abgötterei (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Verehrung einer erdichteten Gottheit; die übertriebene Verehrung eines Gegenstandes: Abgötterei treiben.

Abgöttisch (⸗⏑), -er, -ste, E. und Uw., der Abgötterei ähnlich, derselben ergeben oder in derselben gegründet.

Abgottschlange (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, Name der Riesenschlange, welcher von den Indiern göttliche Ehre erwiesen wird.

Abgraben (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch Graben absondern; durch Graben niedriger machen, abtragen; durch Graben tilgen; durch Graben ableiten; durch Grabenentziehen (einem etwas).

Abgrämen (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Gram entkräften.

Abgrasen (⸗⏑), reg. Z. m h., (vom Viehe) das Gras abfressen; das Gras abmähen.

Abgreifen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch vieles Begreifen abnutzen: die Krämpe am Hute ist abgegriffen.

Abgrenzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Grenze bestimmen, durch eine Grenzlinie bezeichnen.

Abgrund (⸗), der, des -es, -s, die -gründe, ein Ort, der keinen Grund hat, die große Tiefe; uneig. die augenscheinliche Gefahr; die unbegreifliche und unergründliche Sache.

Abgründen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. Tischler) mit dem Grundhobel aushobeln.

Abgrünen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (ungebr.) die grüne Farbe fahren lassen, aufhören zu grünen: die Bäume haben abgegrünt.

Abgucken (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas verstohlenerweise absehen (s. d.); sich die Augen abgucken, die Augen durch vieles Gucken ermüden, sich müde gucken.

Abgunst (⸗), die, ohne Mh., die Gemüthsbeschaffenheit, da man einem den Besitz einer Sache nicht gönnt, die Mißgunst, der Neid.

Abgünstig (⸗⏑), -er, -ste, E. und Uw., mißgünstig, abgeneigt: einem abgünstig sein.

Abgurgeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Gurgel durch- oder abschneiden und dadurch tödten; gurgelnd vortragen.

Abgürten (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Gurt abnehmen, den Gurt auflösen.

Abguß (⸗), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Abgießens (s. d.); der untere Theil einer Pfeife od. eines Pfeifenkopfes, in welchem sich der Schmatter (s. d.) sammelt.

Abgüten (⸗⏑), reg. Z. m. h., (ungebr.) von den Ansprüchen an einer Sache ausschließen, s. Abfinden.

Abhaaren (⸗⏑), 1) reg. unth. Z. m. h., die Haare fahren lassen; 2) reg. Z. m. h., die Haare abnehmen.

Abhaben (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Theil von etwas bekommen: du sollst einen Schlag abhaben; etwas nicht auf sich haben: den Hut abhaben.

Abhacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Hacken absondern, durch Hacken trennen: er hat sich den Daumen abgehackt.

Abhadern (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Hader, durch Zank erlangen oder erzwingen.

Abhageln (⸗⏑), 1) reg. unpers. Z. m. h., aufhören zu hageln; 2) reg. Z. m. s., durch Hagel herabschlagen: die Kirschen sind alle abgehagelt.[ten.

Abhäften (⸗⏑), s. Abhef-

Abhägen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch einen Zaun trennen; s. auch Einhägen.

Abhäkeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., von den Häkeln losmachen.

Abhaken (⸗⏑), reg. Z. m. h., von dem Haken losmachen; mit Hülfe eines Hakens trennen: einen Zweig abhaken.

Abhalten (⸗⏑), unreg. Z. m. h., in einer gewissen Entfernung halten, weghalten, zurückhalten; einen von etwas -, einen an etwas hindern, wehren, verwehren; ein kleines Kind abhalten: es seine Nothdurft verrichten lassen; bis zu Ende halten: den Unterricht abhalten; (in der Schifferspr.) den Wind abhalten; so steuern, daß man den Wind im Rücken hat.

Abhaltung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abhaltens; die Verhinderung.

Abhämmern (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Hammer losschlagen, durch Hämmern absondern.

Abhandeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Handel an sich bringen, etwas vom Preise abdingen: ich habe

Digitized by Google

noch vier Groschen abgehandelt; mündlich od. schriftlich ausführen.

Abhanden (–⏑⏑), Uw., (nur von Sachen gebraucht) nicht bei der Hand, abwesend: es ist mir eine Feder abhanden gekommen, es fehlt mir eine Feder, es ist eine solche verloren gegangen.

Abhandlung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die mündliche oder schriftliche Ausführung eines Satzes, die Untersuchung.

Abhang (⏑–), der, des -es, Mh. -hänge, die abhängige Seite einer Fläche, besonders eines Berges, die Abdachung; s. auch Böschung.

Abhangen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., abwärts hangen, herabhangen, entfernt hangen; uneig. von etwas -, in etwas gegründet sein, auf etwas beruhen; von einem -, einem unterworfen sein, dem Willen eines Andern untergeordnet sein.

Abhängen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (etwas Hängendes) abnehmen; auch in der uneig. Bedeutung von Abhangen, s. d.

Abhängig (⏑–⏑), -er, -ste, E. und Uw., (von einer Fläche gebraucht) herabhangend, sich neigend; uneig. in etwas Anderem gegründet; unterworfen.

Abhängigkeit (⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da ein Ding in einem andern gegründet ist; der Zustand, in welchem man dem Willen oder den Befehlen eines Andern unterworfen ist.

Abhären (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Lohgerber) die Haare wegschaffen. S. auch Abhaaren.

Abharken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Harken wegschaffen.

Abhärmen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Harm entkräften; s. Abgrämen.

Abhärten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig hart machen; uneig. sich abhärten, sich gegen äußere Eindrücke unempfindlich machen.

Abharzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vom Harze befreien.

Abhaschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Haschen erlangen, erhaschen: sich abhaschen, sich durch vieles Haschen ermüden.

Abhaspeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Haspeln herunter bringen.

Abhauben (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., (b. Jäger) dem Falken die Haube abnehmen.

Abhauen (⏑–⏑), reg. und unreg. Z. m. h., durch Hauen absondern, abhacken.

Abhäufeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Haufen abtheilen.

Abhäuten (⏑–⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., der Haut berauben; 2) reg. unth. Z. m. h., die Haut verlieren, die Haut ablegen.

Abheben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Heben wegnehmen, herunterheben.

Abhecheln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Hechel absondern; das Hecheln vollenden.

Abhefteln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von den Hefteln losmachen.

Abheften (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Angeheftete losmachen; s. Abhefteln.

Abheilen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Heilen zum Abfallen bringen; 2) m. s., heilen und abfallen.

Abhelfen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem, von einem höheren Orte herabhelfen; uneig. einer Sache abhelfen, dem Uebel derselben ein Ende machen, aufhören machen: der Sache ist leicht abzuhelfen.

Abhelflich (⏑–⏑), E. u. Uw., dem abgeholfen werden kann.

Abhellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig hell machen, abklären.

Abhenken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., s. Abhängen (in der eigentl. Bedeutung).

Abherzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., herzlich und mit Küssen liebkosen, abküssen.

Abhetzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch vieles Hetzen entkräften.

Abheucheln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Heuchelei erlangen.

Abheuern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (ungebr.) abmiethen.

Abheulen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich durch anhaltendes Heulen entkräften.

Abhinken (⏑–⏑), reg. Z. m. s., sich hinkend wegbegeben, weghinken.

Abhobeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Hobel wegschaffen, mit dem Hobel glatt machen; uneig. (gem.) durch Tadel gesittet machen.

Abhold (⏑–), E. und Uw., ungünstig, abgeneigt.

Abholen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen, von einem Orte weghohlen; abrufen und begleiten: ich werde Dich um zwei Uhr abholen; (b. Kattundrucker) mit Weizenkleie auskochen.

Abholz (⏑–), das, des -es, ohne Mh., (im Forstw.) der Abraum.

Abholzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) alles Holz in einem Walde wegschlagen, abtreiben.

Abholzig (⏑–⏑), E. und Uw., (im Forstw.) ein abholziger Baum, der zum Bauholze zu schwach und daher unbrauchbar ist.

Abhorchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Horchen erfahren.

Abhören (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, etwas durch Hören erfahren oder lernen; (im Gerichtsst.) die Aussage thun lassen: einen Zeugen abhören.

Abhub (⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., was abgehoben wird; (im Bergw.) die Unart, welche beim Waschen der Erze abgehoben wird.

Abhülfe (⏑–⏑), die, ohne Mh., Befreiung eines Uebels oder einer Beschwerde: ich werde mir Abhülfe schaffen.

Abhülsen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Hülsen wegnehmen.

Abhungern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., durch Hunger entkräftet werden.

Abhuren (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Hurerei entkräften.

Abhuschen (⏑–⏑), reg. Z. m. s., sich huschend entfernen.

Abhusten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Husten wegbringen; sich abhusten, sich durch vieles Husten abmatten.

Abhüten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Gras ꝛc. abfressen lassen, abweiden.

Abhütten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Bergw.) eine Grube durch Nachlässigkeit verderben, s. Abköhlen.

Äbicht (⏑–), E. und Uw., (b. Hut- oder Tuchmacher) links, umgekehrt.

Äbichten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Tuchmacher) das Tuch auf der linken Seite karden.

Digitized by Google

Abirren (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., vom rechten Wege abkommen, den Weg verfehlen.

Abirrung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die irrige Handlung, Verirrung.

Abiturient (–⏑–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, ein Schüler, welcher von der Schule auf die Univerſität geht.

Abjachtern (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch ſchnelles Hin- und Herlaufen ermüden.

Abjagen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Jagen abmatten; aufhören zu jagen, das Jagen beendigen; einem etwas, ihm unverſehens und mit Gewalt etwas nehmen.

Abjochen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Joch abnehmen: einen Ochſen abjochen.

Abjäten (⏑–⏑), ſ. Abgäten.

Abjauchzen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., jauchzend verkündigen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., durch Jauchzen ermüden.

Abject (⏑⏑), E. und Uw., verworfen, niederträchtig.

Abjubeln (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., jubelnd vortragen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., durch Jubeln ermüden.

Abjudiciren (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach geſchehener Unterſuchung gerichtlich abſprechen.

Abkalben (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., das Geſchäft des Kalbens vollenden.

Abkalten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., kalt machen.

Abkämmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Kamme herunter bringen, mit dem Kamme reinigen; (in der Kriegsbauk.) den obern Rand der Bruſtwehr (den Kamm) abſchießen.

Abkampeln (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., einem etwas, durch Kampeln, d. i. durch Zank und Streit, erlangen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., durch Kampeln ermüden.

Abkämpfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Kampf erlangen; (b. Jäger) zurücktreiben, wegtreiben (von Hirſchen in der Brunſtzeit).

Abkanten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Kanten wegnehmen.

Abkanzeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) von der Kanzel verkündigen, aufbieten.

Abkappen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Kappe abnehmen: einen Falken abkappen; (gem.) Verweiſe geben, eine derbe Antwort geben: ich habe ihn gehörig abgekappt; ſ. auch Kappen.

Abkargen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Kargheit entziehen.

Abkarren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Karren wegſchaffen.

Abkarten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem etwas, heimlich verabreden.

Abkaſteien (⏑⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Kaſteien entkräften.

Abkaufen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Kauf an ſich bringen; ſich durch Geld von etwas befreien: eine Strafe abkaufen.

Abkäufer (⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher einem Andern etwas abkauft, der Käufer.

Abkehlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Kehle abſchneiden: einen Ochſen abkehlen; (b. Tiſchler) mit Kehlen verſehen.

Abkehr (⏑–), die, ohne Mh., N. S. die Abneigung, Wegwendung.

Abkehren (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., abwenden: eine Gefahr abkehren; mit der Bürſte oder dem Beſen reinigen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., wegwenden.

Abkehricht (⏑––), der, des -s, ohne Mh., das, was durch Kehren abgeſondert worden iſt, der Auskehricht, der Müll.

Abkeifen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Keifen erlangen; ſ. Keifen.

Abkeilen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch einen Keil abſondern; ſ. auch Abkeulen.

Abkeltern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Kelter auspreſſen; das Keltern beendigen.

Abketteln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Angekettelte losmachen; (b. Strumpfwirker) mit der Kettelnadel gehörig befeſtigen; mit einer Kettel verſchließen.

Abketten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von der Kette befreien.

Abkeulen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Schläge mit der Keule abſondern; (gem.) derb durchprügeln; 2) reg. zrckf. Z. m. h., durch Keulen, d. i. Prügeln, ermatten.

Abkichern (⏑–⏑) (Abkickern), reg. zrckf. Z. m. h., durch vieles Kichern (Kickern) ermüden.

Abkimmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Böttcher) die Kimme (ſ. d.) abnehmen.

Abkippen (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., von der Kippe abgleiten.

Abkitzeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Kitzeln abmatten.

Abklaffen (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., abſtehen, nicht gehörig ſchließen: die Thür klafft ab.

Abklaftern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Klaftern abtheilen.

Abklagen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Klagen erlangen.

Abklammern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von der Klammer los machen und abnehmen: die Wäſche abklammern.

Abklappen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Klappe niederlaſſen: einen Tiſch abklappen.

Abklappſen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., derbe Klappſe geben.

Abklären (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Klare von einer Flüſſigkeit abgießen, durch Abgießen klar machen; die Unreinigkeiten wegſchaffen: Zucker abklären; (vom Wetter) hell werden, heiter werden; ſ. Aufklären.

Abklatſch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der von einer Form gemachte Bleiabdruck.

Abklatſchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Schriftgießer) eine Form in flüſſiges Blei ſchlagen, abſchlagen; derb klatſchen.

Abklauben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das an einem Knochen befindliche Fleiſch mit den Zähnen abmachen, abnagen.

Abklecken (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., in kleinen Theilen abfallen und Klecke machen.

Abkleckſen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) ſchlecht abmalen oder abſchreiben.

Abkleiden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Scheidewand abtheilen: ein Zimmer abkleiden.

Abklemmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Klemmen abſondern: einem einen Finger abklemmen.

Abklopfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Klopfen wegbringen: den Staub abklopfen: durch Klopfen reinigen; derb ausprügeln.

Abklöppeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., fertig klöppeln.

Digitized by Google

Abklören (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. Färber) die Farbe aus einem Zeuge herausbringen, absieden.

Abklötzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einen Klotz absägen.

Abknabbern (⸗⏑), s. Abnagen.

Abknallen (⸗⏑), reg. Z. m. s., knallend losgehen.

Abknappen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, aus Kargheit entziehen, unbilligerweise abziehen, abzwacken.

Abknarpeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., knarpelnd abbeißen.

Abknattern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (von Metallen) bis zu Ende knattern lassen.

Abknaupeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit den Zähnen absondern, abnagen.

Abknausern (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Knauserei, d. i. Geiz, entziehen.

Abkneifen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., (im Seew.) den Wind abkneifen, nahe an den Wind halten; dem Feinde den Wind abkneifen, dem Feinde die Windseite abgewinnen.

Abkneipen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., mit den Fingern absondern, mit einer Zange absondern; einem etwas -, unbilligerweise und aus Kargheit entziehen: einem etwas vom Lohne abkneipen.

Abknicken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., knickend abbrechen; (b. Jäger) den Nickfang geben, in das Genick stechen; 2) m. s., knickend abfallen.

Abknickern (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Abknausern.

Abknien (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Knien abnutzen; durch Knien absondern: ich habe mir die Haut abgekniet.

Abknippsen (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Spitze abschneiden: eine Feder abknippsen, besser: abküpfen.

Abknirschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., knirschend abreißen.

Abknistern (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Geknister absondern; 2) m. s., knisternd abgehen.

Abknöpfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., von den Knöpfen losmachen und abnehmen.

Abknubbern (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Abknaupeln.

Abknüpfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Auflösung eines Knotens abnehmen.

Abknütten (⸗⏑), reg. Z. m. h., abstricken.

Abkochen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., zum künftigen Gebrauche kochen; weich kochen; (b. Färber) absieden, s. d.; 2) m. s., sich durch Kochen absondern.

Abkohlen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. d. Zimmerleuten) durch eine mit Kohle bestrichene Schnur bezeichnen.

Abköhlen (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Abhütten.

Abkollern (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Kollern entfernen; 2) m. s., sich kollernd entfernen: die Kugel ist abgekollert.

Abkomme (⸗⏑), der, des -n, Mh. -n, der Abkömmling, der Nachkomme.

Abkommen (⸗⏑), unreg. Z. m. s., von einem Orte entfernt werden: ich bin vom Wege abgekommen; uneig. aus dem Gebrauche, aus der Mode kommen: diese Kleidung ist abgekommen; er kann abkommen: er ist entbehrlich; ich kann nicht abkommen: ich bin durch Geschäfte gehindert.

Abkommen (⸗⏑), das, des -s, ohne Mh., der Vergleich in einer Streitsache; mit einem ein Abkommen treffen, in Streitsachen mit einem einen Vergleich machen.

Abkömmling (⸗⏑), der, des -s, Mh. -e, der, welcher aus einem Geschlechte herstammt, der Nachkomme.

Abkommniß (⸗⏑), die, Mh. -nisse, (im Bergw.) die Entfernung eines Trumms vom Hauptgange, und dieser Trumm selbst.

Abköpfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Kopf abschlagen, abhauen, das Oberste, oder die Spitze abbrechen (von Pflanzen).

Abköpfer (⸗⏑), der, des -s, b. Stockfischfange der Bootsknecht, welcher den Stockfischen den Kopf abschneidet.

Abkopiren (⸗⏑⏑), s. Copiren.

Abkoppeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., von der Koppel los machen.

Abkoppen (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Abkappen.

Abkosen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Liebkosen erlangen.

Abkosten (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Kosten wegnehmen.

Abkrachen (⸗⏑), reg. Z. m. s., sich krachend ablösen, krachend losgehen.

Abkrächzen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., mit krächzender Stimme vortragen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Krächzen abmatten, sich müde krächzen.

Abkrähen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., krähend vortragen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., sich müde krähen.

Abkrallen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit den Krallen abreißen.

Abkramen (⸗⏑), reg. Z. m. h. (gem.) abräumen, wegräumen.

Abkrämpeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Krämpel wegnehmen; gehörig krämpeln; das Krämpeln beenden.

Abkrampen (⸗⏑), reg. Z. m. h., von der Krampe losmachen.

Abkrämpen (⸗⏑), reg. Z. m. h., d. Krämpe an etwas niederlassen.

Abkränkeln (⸗⏑), reg. Z. m. s., durch Kränklichkeit entkräftet werden, abgezehrt werden.

Abkränken (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Kränkungen entkräften, sich härmen.

Abkratzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Kratzen absondern, reinigen; schlecht auf der Geige vortragen: ein Stück abkratzen.

Abkrauten (⸗⏑), reg. Z. m. h., vom Unkraute befreien, reinigen.

Abkreischen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., kreischend vortragen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., sich müde kreischen.

Abkreisen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch einen Kreis absondern, von der Kreisbahn abgehen, sich entfernen.

Abkriechen (⸗⏑), unreg. Z. m. s., sich kriechend entfernen.

Abkriegen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Krieg erlangen; (gem.) einen Theil von einer Sache bekommen; einen Verweis bekommen: ich habe heute etwas abgekriegt; durch Anstrengung absondern: ich kann es mit den Fingern nicht abkriegen.

Abkröschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., völlig kröschen lassen; (b. Buchdr.) das Leinöl mit einem Stücke Brod sieden und dadurch reinigen.

Abkrümeln (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., in Krümchen absondern; 2) m. s., in Krümelchen abfallen.

Abkrusten (⸗⏑), reg. Z. m. h., der Kruste berauben, die Rinde abmachen.

Abkühlen (⸗⏑), reg. Z. m. h., im Wasser oder an der Luft kalt

Digitized by Google

machen; das Wetter kühlt sich ab, wird gesagt, wenn es in der Ferne blitzt.

Abkühltrog (⸗⸗⸗), der, des -s, Mh. -tröge, (in der Schmelzhütte) ein Trog, in welchem das Metall abgekühlt wird.

Abkümmern (⸗⸗⸗), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Kummer verzehren.

Abkünden (⸗⸗⸗) (vlt.); **Abkündigen**, reg. Z. m. h., von einem erhabenen Orte verkündigen, von der Kanzel herab bekannt machen; (in den Rechten) sich von einer Sache lossagen.

Abkündigung (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Bekanntmachung von einem erhabenen Orte, besonders verlobter Personen von der Kanzel; (in den Rechten) die Lossagung von einer Sache.

Abkunft (⸗⸗), die, ohne Mh., die Abstammung, die Herkunft; das Abkommen, der Vergleich: eine Abkunft mit einem treffen.

Abküpfeln (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., beschneiden (besonders vom Weinstocke gebraucht).

Abküpfen (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., die Spitze (einer Feder) wegschneiden.

Abkuppen (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., die Kuppe abschneiden oder abhauen.

Abkürzen (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., kürzer machen; verringern, abziehen: einem den Lohn abkürzen; abbreviren.

Abkürzung (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Verkleinerung; die verkürzte Sache; die Abbreviatur.

Abkürzungszeichen (⸗⸗⸗⸗), das, des -s, die Abbreviatur.

Abküssen (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., einen viel und lange küssen; s. auch Abherzen.

Ablachen (⸗⸗⸗), reg. zrckf. Z. m. h., sich müde lachen.

Ablactiren (⸗⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., einen Zweig auf einen andern Stamm pfropfen ohne ihn abzuschneiden, absäugen.

Abladen (⸗⸗⸗), unreg. Z. m. h., eine Last herabheben, vom Wagen herunter heben.

Abladen (⸗⸗⸗) **Abläder**, der, des -s, in Handelsstädten derjenige, welcher sich zum Auf- und Abladen der Güter brauchen läßt; der Wagenlader, Schröter, gebräuchlicher ist Aufläder.

Ablage (⸗⸗⸗), die, Mh. -n, die Handlung des Ablegens (s. d.); (in den Rechten) die Handlung, da die Kinder von den Eltern durch eine Aussteuer von der Erbschaft ausgeschlossen werden; (im Forstw.) der Ort, wo man Bäume zum Abflößen niederlegt.

Ablanden (⸗⸗⸗), reg. Z. m. s., (in der Schifffahrt) vom Lande absegeln.

Ablang (⸗⸗), E. u. Uw., mehr lang als breit, länglich.

Ablangen (⸗⸗), reg. Z. m. h., (ungebr.) s. Herablangen u. Erlangen.

Ablaß (⸗⸗), der, des -sses, Mh. -lässe, das Abfließenlassen des Wassers; (im Bergw.) der Graben, durch welchen das Wasser abgeführt wird; der Erlaß der Kirchenstrafe u. die Vergebung der Sünden; an einigen Orten auch so viel als Kirchweihfest.

Ablaßbrief (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde, durch welche Vergebung der Sünden ertheilt wird.

Ablassen (⸗⸗⸗), unreg. Z. m. h., was zurückgehalten war, fortlassen, fahren lassen, nachlassen, loslassen, abfließen lassen: einen Teich ablassen; ein Faß ablassen, dasselbe abzapfen; einem etwas -, überlassen abtreten; aufhören etwas zu thun, abstehen, einhalten (mit dem Vorworte von): vom Trinken ablassen.

Ablaßhandel (⸗⸗⸗⸗), der, des -s, ohne Mh., s. Ablaßkram.

Ablaßjahr (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jubeljahr, welches in Rom durch großen Ablaß gefeiert wird.

Ablaßkirche (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Kirche, welche mit Ablaß versehen ist.

Ablaßkram (⸗⸗⸗), der, des -s, ohne Mh., der unerlaubte Handel mit dem Ablasse.

Ablaßkrämer (⸗⸗⸗⸗), der, des -s, diejenige Person, welche Ablaßhandel treibt.

Ablaßpfennig (⸗⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, das Geld, welches für den Ablaß bezahlt wird.

Ablaßprediger (⸗⸗⸗⸗⸗), der, des -s, der Prediger, welcher bei feierlichen Gelegenheiten Ablaß öffentlich verkündigt.

Ablaßpredigt (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, eine Predigt, in welcher Ablaß ertheilt wird.

Ablaßwoche (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, s. Frohnleichnamswoche.

Ablativ (⸗⸗⸗), der, des -s, Mh. -e, der sechste Fall in der lateinischen Declination der Nenn-, Eigenschafts- und Fürwörter.

Ablatten (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h. die Latten abnehmen.

Ablauben (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., des Laubes berauben.

Ablauerer (⸗⸗⸗⸗), der, des -s, der, welcher etwas ablauert; s. Ablauern.

Ablauern (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., durch Lauern ersehen, s. auch Ablauschen; einem etwas -, durch Lauern erhalten, durch Lauern erfahren, abstehlen.

Ablauf (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -läufe, der Ort, durch welchen das Wasser läuft; das Verfließen der Zeit, das Ende einer gewissen Zeit (ohne Mh.) mit von oder mit: mit Ablauf der Woche; von Ablauf dieser Zeit an; s. auch Abgang.

Ablaufen (⸗⸗⸗), 1) unreg. Z. m. s., von einem höhern Orte herab laufen, sich laufend entfernen; sich endigen, einen Ausgang nehmen; (in der Seespr.) vom Stapel laufen; (von Wechseln) verfallen sein, gefällig sein; zu Ende laufen: die Uhr ist abgelaufen; abgehen, abfahren; die Post ist abgelaufen; uneig. (in der Fechtk.) einen ablaufen lassen, so parriren, daß die Klinge des Gegners abgleitet, daher auch in der gemeinen Sprache soviel als einen verächtlich abweisen; 2) m. h., durch Laufen abnutzen: die Sohlen ablaufen; durch Laufen erreichen, durch Laufen zuvorkommen, überlaufen; 3) zrckf. Z., sich müde laufen; sich die Hörner ablaufen: durch Erfahrung klug werden, den Ungestüm ablegen; sprichw. das habe ich an den Schuhen abgelaufen, das ist mir etwas längst Bekanntes; sich die Hacken nach etwas ablaufen, (sprichw.) sich sehr um etwas bemühen; einem den

Rang ablaufen, (sprichw.) einem in etwas zuvorkommen; (im Bergw.) das Erz von einem Orte mit dem Karren wegschaffen.

Abläufer (⸗⏑), der, des -s, (b. Tuchm.) die leer gewordene Spule; (b. Weber) der Fehler, der entsteht, wenn die Fäden unrecht in das Sieb oder aus einem Gange in den andern gezogen werden. [-n, s. Speigatt.

Ablaufrinne (⸗⏑⏑), die, Mh.

Ablaugen (⸗⏑), reg. Z. m. h., gehörig laugen; die Lauge abgießen; (b. Färber) die Lauge herauswaschen. [nen.

Abläugnen (⸗⏑), s. Ableug-

Ablauschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Lauschen erfahren, durch Lauschen erhalten.

Abläutern (⸗⏑), reg. Z. m. h., klar machen, abklären; (im Bergw.) das Erz waschen.

Ableben (⸗⏑), das, des -s, ohne Mh., der Tod: nach meinem Ableben.

Ableben (⸗⏑), reg. Z. m. s., aufhören zu leben.

Ablecken (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Lecken wegschaffen; mit der Zunge reinigen.

Abledern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (gem.) das Leder abziehen; derb durchprügeln.

Ableeren (⸗⏑), reg. Z. m. h., leer machen, abräumen.

*Ablegat (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der päpstliche Abgesandte.

Ablegen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., von einem höhern Orte legen: die Kanone ablegen; von sich legen, weglegen: den Hut ablegen; (b. Buchdr.) die Schrift nach dem Abdrucke auseinander nehmen und wieder in die Kästen legen; uneig. sich einer Sache entwöhnen, sich von etwas befreien: eine Gewohnheit ablegen; außer Gebrauch setzen, absetzen: ein Kleid ablegen; sich eines Geschäftes entledigen: eine Rechnung, eine Probe ablegen; (b. Gärtner) vom Mutterstamme fortpflanzen, absenken; (im Bergw.) des Dienstes entlassen; 2) unth. Z. m, h., gebären (von Thieren); an Wohlgestalt verlieren, mager werden: sie hat seit einiger Zeit sehr abgelegt; meine Augen haben abgelegt, die Sehkraft derselben hat sich vermindert.

Ableger (⸗⏑), der, des -s, (b. Gärtner) ein Zweig einer Pflanze, den man in die Erde pflanzt, damit er Wurzel schlage, der Senker.

Ablehnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., von einem Orte weglehnen; uneig. etwas von sich-, glimpflich abwenden, ausschlagen: eine Gevatterschaft ablehnen.

Ablehnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, abborgen.

Ableiern (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf der Leier vortragen; eintönig hersagen.

Ableihen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., (ungebr.) borgen, leihen.

Ableiten (⸗⏑), reg. Z. m. h., von einem Orte wegleiten (das Wasser); uneig. wegführen, wegbringen; s. auch Herleiten.

Ableiter (⸗⏑), der, des -s, s. Blitzableiter.

Ablenken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., von einem Orte oder einer Sache weglenken; uneig. von sich ablehnen; 2) m. s., eine andere Richtung nehmen.

Ablernen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Beobachten, durch Zusehen lernen, absehen.

Ablesen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einzeln abnehmen, einzeln wegnehmen: die Beeren ablesen; durch Lesen reinigen: den Acker ablesen; etwas Geschriebenes oder Gedrucktes laut herlesen, vorlesen.

Ableugnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., wider besseres Wissen verneinen; einem etwas -, durch Leugnen abzustreiten suchen; verweigern. [gehörig hell machen.

Ablichten (⸗⏑), reg. Z. m. h.,

Abliebeln (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Liebelei entkräften.

Ablieben (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. Jäger) einen Hund auf der Fährte anhalten und ihm durch Liebkosungen zu verstehen geben, daß er die rechte Fährte angefallen habe.

Abliefern (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Jemandes Gewahrsam geben, überliefern; völlig liefern.

Ablieferung (⸗⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Ablieferns (s. d.) und die abgelieferte Sache selbst.

Abliegen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., die gehörige Zeit liegen, zur Genüge liegen: der Wein hat abgelegen; durch Liegen absondern, durch Liegen abbüßen; 2) m. s., entfernt liegen; 3) zrckf. Z. m. h., durch vieles Liegen entkräften.

Ablispeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., lispelnd ablesen.

Ablisten (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch List erhalten.

Ablocken (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Locken von einem Orte wegbringen; einem etwas -, durch Lockungen oder Schmeichelei erhalten; einem Thränen ablocken, verursachen, daß er weint.

Ablockern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (gem.) durch List oder Schmeichelei erlangen; s. auch d. vorige Wort.

Ablohnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den verdienten Lohn geben, mit der Bezahlung des verdienten Lohnes den Abschied geben, verabschieden.

Ablöschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., kühl machen, abkühlen, wegwischen, auslöschen.

Ablösen (⸗⏑), reg. Z. m. h. losmachen, trennen, absondern, abschneiden: den Arm ablösen; eines Andern Stelle ersetzen, abwechseln; den Posten ablösen; losschießen, lösen (eine Kanone); (in den Rechten) durch Bezahlen der Gerichtsgebühren an sich nehmen.

Ablöslich (⸗⏑), E. u. Uw., was sich ablösen läßt.

Ablöthen (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Angelöthete trennen.

Abludern (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Abledern.

Ablügen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch Lügen entziehen, s. Ableugnen.

Ablugsen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, (gem.) heimlich absehen; durch List erlangen.

Abmachen (⸗⏑), reg. Z. m. h., losmachen, absondern, abnehmen; zu Ende bringen, völlig beendigen; s. auch Abthun.

Abmagern (⸗⏑), reg. Z. m. s., allmälig mager werden, abnehmen.

Abmähen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Sense abhauen; durch Abmähen leer machen.

Abmahlen (⸗⏑), unreg. Z. m.

Digitized by Google

h., das Mahlen (auf einer Mühle) beendigen, fertig mahlen; die Grenze bestimmen, abgrenzen.

Abmahlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., s. Abmalen.

Abmahnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen von etwas, abzuhalten suchen, abrathen.

Abmaischen (⌐⌣), s. Abmeischen

Abmäkeln (⌐⌣), einem etwas, abhandeln.

Abmalen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Farben darstellen, abbilden; uneig. lebhaft schildern.

Abmärgeln (⌐⌣), s. Abmergeln.

Abmarken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Marken bezeichnen, abgrenzen, durch Marken absondern.

Abmarkten (⌐⌣), s. Abdingen.

Abmarsch (⌐), der, des -es, Mh. -märsche, das Abziehen der Soldaten von einem Orte.

Abmarschiren (⌐⌣⌣), reg. Z. m. s., wegziehen, fortziehen (von Soldaten); fortgehen.

Abmartern (⌐⌣), 1) reg. Z. m. h., sehr martern; durch Martern bekommen; 2) zrckf. Z. m. h., sich quälen, plagen.

Abmatten (⌐⌣), reg. Z. m. h., matt machen, ermatten; (b. (Metallarbeiter) unpolirt lassen, glanzlos machen.

Abmeiern (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Unterthanen von der Meierei wegjagen, ihm die Wirthschaft nehmen.

Abmeischen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., gehörig meischen; 2) unth. Z. m. h., das Meischen vollenden, zu meischen aufhören.

Abmeißeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Meißel wegschaffen.

Abmergeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in hohem Grade entkräften; s. auch Ausmergeln.

Abmerken (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Aufmerksamkeit erlernen, absehen; beobachten, bemerken.

Abmessen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., das Maß bestimmen; einrichten, bestimmen; uneig. von etwas -, beurtheilen; Verse abmessen, dieselben nach ihrer Kürze oder Länge angeben, scandiren.

Abmetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Müller) die ihm gebührende Metze nehmen.

Abmiethen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, den Gebrauch einer Sache durch einen Miethzins erhalten, zur Miethe nehmen.

Abmisten (⌐⌣), reg. Z. m. h., vom Miste reinigen, den Mist wegschaffen.

Abmodeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Modell von etwas nehmen, abformen.

Abmoosen (⌐⌣), reg. Z. m. h., vom Moose befreien.

Abmüden (⌐⌣), reg. Z. m. h., müde machen, ermüden.

Abmühen (⌐⌣), reg. u. zrckf. Z., in hohem Grade bemühen, bis zur Entkräftung bemühen.

Abmüßigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., von der Arbeit abhalten.

Abnagen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Nagen absondern: einen Knochen abnagen, das Fleisch von demselben abmachen; uneig. verzehren: der Kummer nagt mir das Herz ab.

Abnähen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Nähen in Theile abtheilen, steppen: eine Bettdecke abnähen; durch Nähen tilgen: eine Schuld abnähen.

Abnahme (⌐⌣), die, ohne Mh., die Verminderung, Verringerung; die Verschlechterung, der Verfall; das Abnehmen (eines Eides ꝛc.); der Abgang, Absatz (von Waaren).

Abnarben (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Haare von den Fellen abstoßen.

Abnaschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Naschen wegnehmen.

Abnecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Neckerei erlangen; durch Neckerei ermüden.

Abnehmen (⌐⌣), 1) unreg. Z. m. h., einem etwas, herabnehmen, herunternehmen; aus der Hand nehmen, übernehmen, wegnehmen, in Empfang nehmen; entziehen, im Spiele abgewinnen: er hat ihm zehn Thaler abgenommen; abschneiden, ablösen: ein Glied abnehmen; abscheeren: einem den Bart abnehmen; beim Stricken abnehmen, die Zahl der Maschen vermindern; abheben: die Karten abnehmen; uneig. von etwas befreien: einem die Sorge abnehmen; abkaufen; ablegen lassen (einen Eid, eine Rechnung); von der Kuh nehmen (ein Kalb), entwöhnen; erkennen, schließen: man kann es daraus abnehmen; (im Bergw.) messen; 2) unreg. unth. Z. m. h., sich vermindern, kleiner werden, an Zahl, Größe und Dauer ꝛc. geringer werden: der Mond nimmt ab; der Tag hat abgenommen; die Bevölkerung nimmt ab.

Abnehmer (⌐⌣), der, des -s, der Käufer, Abkäufer.

Abneigen (⌐⌣), 1) reg. Z. m. h., abwärts neigen, wegneigen: die Neige abgießen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., von etwas, sich langsam entfernen. S. auch Abgeneigt.

Abneigung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Abneigens (s. d.), der Widerwille, die Antipathie.

Abnicken (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) den Nickfang geben.

Abnießeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) abnützen.

Abnieten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Niete losmachen.

Abnippen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen kleinen Theil von einer Flüssigkeit abtrinken, kosten.

Abnöthigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Nöthigen erhalten, abzwingen, erpressen.

Abnutschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) den Saft absaugen.

Abnutzen, Abnützen (⌐⌣), 1) reg. Z. m. h., durch öftern Gebrauch schlechter machen; 2) zrckf. Z. m. h., schlechter werden.

*Aboliren (⌐⌣⌐), reg. Z. m. h., (in den Rechten) abschaffen, aufheben.

*Abolition (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Abschaffung, Aufhebung.

*Abominabel (⌐⌣⌣⌐⌣), E. u. Uw., abscheulich, schrecklich.

*Abonnement (⌐⌣⌣⌐), (spr. Abonnemang) das, des -s, ohne Mh., die Verpflichtung durch Unterschrift zur Theilnahme an etwas.

*Abonnent (⌐⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Theilnehmer, Unterzeichner, Subscribent.

*Abonniren (⌐⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., auf etwas, und zrckf. Z. m. h., sich zu etwas, sich durch Unterschrift zu der Theilnahme

Digitized by Google

verpflichten, unterzeichnen, beitreten.

Abordnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Auftrage oder Befehle abschicken.

Abortiren (–⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., zu früh gebären.

Aborgeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auf der Orgel vortragen; eintönig und ohne abzusetzen mit der Stimme vortragen.

*Abortus (⏑⏑–), der, die Fehlgeburt, Frühgeburt.

Abpachten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, pachtweise übernehmen.

Abpacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Gepäck abnehmen, des Gepäckes entledigen; s. auch Abladen.

Abpariren (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., s. Pariren.

Abpaschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., im Paschen abwerfen.

Abpassen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., N S. mit dem Zirkel messen, abmessen; uneig. (gem.) die rechte Zeit und Gelegenheit abwarten.

Abpauken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Paukenschlagen bekannt machen; (gem.) derb durchprügeln.

Abpeinigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Peinigen erlangen, abquälen; in einem hohen Grade peinigen.

Abpeitschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Peitsche losschlagen; tüchtig peitschen, tüchtig schlagen, auspeitschen.

Abpelzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Lederarbeiter) ein Fell gehörig durchklopfen, abbaumen; (gem.) durchprügeln.

Abpfählen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Pfählen bezeichnen, durch Pfähle absondern.

Abpfarren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von einer Pfarre trennen: ein Dorf abpfarren.

Abpfeifen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mit der Pfeife vortragen.

Abpflöcken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Pflöcke losmachen; mit Pflöcken bezeichnen.

Abpflücken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., abrupfen, abreißen, N S. eine Gans abpflücken, dieselbe rupfen.

Abpflügen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Pflügen absondern; durch Pflügen entziehen: einem ein Stück Acker abpflügen; fertig pflügen.

Abpicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Picken losmachen.

Abplacken (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Plackerei erhalten; 2) reg. zrckf. Z. m. h., sich durch schwere und anhaltende Arbeit abmatten, sich sehr plagen.

Abplagen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., sehr plagen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., durch Plagen abmatten.

Abplaggen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., N S. den Rasen abstechen.

Abplatten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., platt, eben machen.

Abplätten (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., völlig plätten; 2) unth. Z., das Plätten beendigen.

Abplatzen (⏑–⏑), reg. Z. m. s., platzend los gehen.

Abplätzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) die verkauften Bäume zeichnen; (auf d. Kupferhammer) abkühlen, ablöschen.

Abplündern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Täschner) den Ueberzug abnehmen; s. auch Plündern.

Abpochen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Pochen absondern, das Pochen beendigen.

Abposaunen (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Posaune vortragen.

Abposten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) das Holz in Posten zuzählen.

Abprägen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig prägen, durch Prägen abbilden.

Abprallen (⏑–⏑), reg. Z. m. s., prallend zurückfahren.

Abpredigen (⏑–⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., bis zur Ermüdung predigen.

Abprellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., machen, daß etwas abprallt.

Abpressen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Pressen absondern; völlig pressen: einem etwas –, durch Erpressung erlangen, abdrücken, abquälen.

Abprotzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vom Protzwagen herunterheben: eine Kanone abprotzen.

Abprügeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) derb durchprügeln.

Abpuffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Puffen absondern; die Haut abziehen; (gem.) mit der Faust schlagen; losschießen; s. auch Verpuffen.

Abpurzeln (⏑–⏑), reg. Z. m. s., purzelnd herabfallen.

Abputzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Putzen wegschaffen; ein Licht abputzen, schnäuzen, putzen (s. d.); d. Unreinigkeiten wegschaffen, reinigen, abpoliren; ein Haus abputzen: die Außenseite ausbessern und anmalen; (gem.) einen Verweis geben.

Abquälen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Quälen oder anhaltendes Bitten erlangen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich in hohem Grade anstrengen.

Abquerlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Kochk.) gehörig querlen; abziehen (s. d.)

Abquetschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Quetschen absondern.

Abquicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Queckfilber scheiden; das abgetriebene Silber auf dem Herde mit Wasser abkühlen.

Abrackern (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) durch schwere Arbeit entkräften.

Abrädeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Bäcker) mit dem Rädchen absondern (Kuchen).

Abraffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Raffen oben wegnehmen; aufnehmen.

Abrahmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Rahm abnehmen; vom Rahmen losmachen.

Abrainen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Rainen abgrenzen.

Abrammeln (⏑–⏑), unth. Z. m. h., (von den Hasen) aufhören zu rammeln.

Abranzen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., den Ranzen abnehmen; 2) reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich viel und lange herumtreiben.

Abraspeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Raspel wegnehmen; mit der Raspel glatt machen.

Abrathen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem, einem von etwas, durch guten Rath abzuhalten suchen, widerrathen; die Gedanken eines Andern durch Errathen zu erfahren suchen.

Abrauchen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., sich in Rauch auflösen, abdampfen.

Abräuchern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zur Genüge räuchern.

Abraufen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Raufen absondern; 2) reg. zrckf. Z. m. h., sich derb und anhaltend raufen.

Digitized by Google

Abraum (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., was übrig bleibt und als unbrauchbar weggeräumt oder weggeworfen wird, das Ueberbleibsel; der Schutt; (im Forstw.) das Abführen des verkauften Holzes; die Aeste und Zweige von gefällten Bäumen, der Afterschlag, das Abholz, der Abschlag, der Schoppen; (im Bergw.) die Dammerde, welche eine Erzader bedeckt.

Abräumen (⌐⌣), reg. Z. m. h., von einem Orte wegschaffen, um ihn leer zu machen; leer machen: den Tisch abräumen.

Abraupen (⌐⌣), reg. Z. m. h., von den Raupen befreien.

Abrechen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Rechen wegnehmen.

Abrechnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., im Rechnen von einer Summe abziehen; die Rechnung abschließen; mit einem -, zusammenrechnen und die Rechnung beendigen.

Abrechnung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Zusammenrechnung, der Abzug von der Rechnung; (ohne Mh.) der Abschlag.

Abrechte (⌐⌣), die, ohne Mh., (b. Tuchm.) die linke Seite des Tuches.

Abrechten (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch einen Proceß von einem erhalten.

Abrede (⌐⌣), die, ohne Mh., was man verabredet hat, die Verabredung; nicht in Abrede sein, nicht in Abrede stellen, nicht widerlegen, nicht bestreiten.

Abreden (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem von etwas, abrathen, widerrathen, ausreden; etwas mit einem -, besprechen, bereden; sich abreden, sich durch vieles Sprechen ermüden.

Abregnen (⌐⌣), reg. unpers. Z. m. h., aufhören zu regnen, völlig ausregnen.

Abreiben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Reiben wegschaffen, durch öfteres Reiben abnützen; gehörig reiben, klar reiben: eine Farbe abreiben.

Abreichen (⌐⌣), reg. Z. m. h., herabreichen; abgeben, übergeben.

Abreifen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. s., völlig reif werden; 2) m. h., den Reif oder Rand wegnehmen, die Ecken abstoßen.

Abreihen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Aufgereihte abnehmen.

Abreise (⌐⌣), die, ohne Mh., die Entfernung von einem Orte durch Reisen.

Abreisen (⌐⌣), reg. Z. m. s., von einem Orte wegreisen.

Abreißen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Reißen absondern, wegreißen, einreißen; zerreißen; mittels der Reißfeder abbilden; 2) m. s., durch Gewalt getrennt werden, sich reißend absondern.

Abreiten (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Reiten absondern; durch Reiten ausmessen; durch Reiten abmatten; 2) m. s., sich reitend entfernen; 3) zrckf. Z., sich müde reiten.

Abrennen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., rennend absondern; im Rennen zuvorkommen; 2) m. s., sich schnell entfernen; 3) zrckf. Z., sich durch Rennen ermüden, bis zur Ermattung rennen.

Abrichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die gehörige Richtung geben, gerade richten; zurichten; uneig. geschickt zu etwas machen; (b. Maurer) mit der Setzwaage abwägen.

Abrichthammer (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, der Hammer zum Abrichten des Stabeisens.

Abriechen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch öfteres Riechen den Geruch entziehen; durch den Geruch erkennen.

Abriegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Riegel verschließen, zuriegeln.

Abrieseln (⌐⌣), reg. Z. m. s., rieselnd herabfallen; (vom Wasser) hinabrieseln.

Abriffeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Riffel absondern; uneig. derbe Verweise geben.

Abrinden (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Rinde los machen.

Abrindig (⌐⌣), E. u. Uw., (v. Brode) eine abstehende Rinde habend, abgebacken.

Abringen (⌐⌣), 1) unreg. Z. m. h., einem etwas, durch Ringen erlangen; durch Ringen trennen; 2) unreg. zrckf. Z. m. h., sich müde ringen.

Abrinnen (⌐⌣), unreg. Z. m. s., hinabrinnen (s. Rinnen).

Abriß (⌐), der, des -sses, Mh. -sse, das Bild im Kleinen, der Riß, Entwurf.

***Abrogation** (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Abschaffung, Aufhebung (eines Gesetzes).

***Abrogiren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., ungültig machen, aufheben, abschaffen (ein Gesetz).

Abrohren (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Maurer) mit Rohr bekleiden.

Abrollen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. s., sich rollend entfernen, rollend herabfallen; bis zu Ende rollen; 2) m. h. durch Rollen entfernen; das Rollen (der Wäsche) beendigen, gehörig rollen; das Aufgerollte auseinander rollen, abwickeln.

Abrosten (⌐⌣), reg. Z. m. s., durch Rost abgesondert werden.

Abrösten (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig rösten, zur Genüge rösten.

Abrücken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Rücken entfernen, hinwegrücken.

Abrudern (⌐⌣), reg. Z. m. s., sich rudernd entfernen, absegeln, abschiffen.

Abrufen (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., von einem Orte wegrufen; mit lauter Stimme bekannt machen; (vom Nachtwächter) zum letzten Male rufen; 2) zrckf. Z., sich müde rufen.

Abrühren (⌐⌣), reg. Z. m. h., s. Abquerlen.

Abründen, Abrunden (⌐⌣), reg. Z. m. h., rund machen.

Abrupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Rupfen absondern, abreißen.

***Abrupto, ex** (⌣⌐⌣), unerwartet, ohne Vorbereitung.

Abrutschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., abgleiten, ausrutschen; (gem.) fortgehen, abreisen.

Abrütteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Rütteln absondern.

Absäbeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Säbel abhauen.

Absacken (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Sack ablegen, den Sack oder die Säcke abnehmen.

Absage (⌐⌣), die, ohne Mh., die Aufkündigung, die Widerrufung einer vorher bestellten Sache.

Absagebrief (⌐⌣⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, ein Brief, in welchem man etwas aufkündigt.

Absagen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, das Bestellte aufsagen; eine getroffene Abrede widerrufen, aufkündigen, abbe-

Digitized by Google

ſtellen; abſchlagen; abſprechen; der abgeſagte Feind, der erklärte Feind.

Abſägen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Säge abſondern.

Abſahnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſ. Abrahmen.

Abſatteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Sattel abnehmen; (von Pferden gebraucht) herabwerfen.

Abſatz (⸗), der, des -es, Mh. -ſätze, die Handlung des Abſetzens (ſ. d.); der Verkauf, Vertrieb, Abgang; die Unterbrechung, das Innehalten; der Abſchnitt; der an der Ferſe erhöhte Theil eines Schuhes od. Stiefels.

Abſäubern (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſ. Säubern.

Abſaufen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., (gem.) durch Saufen oben wegnehmen, abtrinken; eine Schuld abſaufen, ſie durch Saufen tilgen.

Abſaugen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch Saugen oben wegnehmen; durch vieles Saugen entkräften.

Abſäugen (⸗⏑), reg. Z. m. h., zur Genüge ſäugen; entwöhnen; pfropfen.

*Abſceß (⸗), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, das Geſchwür.

Abſchaben (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Schaben wegſchaffen; reinigen.

Abſchabſel (⸗⏑), das, des -s, das, was abgeſchabt worden iſt, das Schabſel.

Abſchachern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (gem.) abdingen, abhandeln, abkaufen.

Abſchachteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Schachtelhalm abreiben.

Abſchaffen (⸗⏑), reg. Z. m. h., wegthun, wegſchaffen, entfernen; aufheben, ungültig machen (ein Geſetz).

Abſchäkern (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Schäkern erlangen.

Abſchälen (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Schale abſondern; ſich als Schale abſondern, abgehen: die Haut hat ſich abgeſchält.

Abſchärfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., der ſcharfen Ecken berauben, abkanten; (b. Jäger) abſchneiden, ablöſen.

Abſcharren (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Scharren wegſchaffen oder reinigen, ſcharrend abſondern.

Abſchatten (⸗⏑), reg. Z. m. h., einen Schattenriß von etwas machen, ſilhouettiren.

Abſchätzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Werth beſtimmen.

Abſchauen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſ. Abſehen.

Abſchaufeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Schaufel wegſchaffen, mit der Schaufel reinigen.

Abſchaum (⸗), der, des -s, ohne Mh., das Schlechteſte in ſeiner Art: ein Abſchaum der Menſchheit.

Abſchäumen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Schaum wegnehmen, abſchöpfen.

Abſcheiden (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Scheiden ſondern, trennen; 2) unreg. unth. Z. m. ſ., ſich entfernen; ſterben; abgeſchieden leben, getrennt, einſam leben.

Abſchellen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch ſtarkes Schellen abreißen.

Abſchenken (⸗⏑), reg. Z. m. h., ein beſtimmtes Maß von Getränk austheilen; einen kleinen Theil einer Flüſſigkeit aus einem Gefäße gießen.

Abſcheren (⸗⏑), unreg. Z. m. h., mit der Schere wegſchaffen; mit dem Barbiermeſſer wegnehmen (den Bart).

Abſcheu (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., der höchſte Grad von Abneigung, der Widerwille: einen Abſcheu vor etwas haben; der Gegenſtand des Abſcheues: er iſt mir ein Abſcheu.

Abſcheuchen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Scheuchen entfernen, verſcheuchen.

Abſcheuern (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Scheuern wegbringen; 2) zrckf. Z., ſich abnützen.

Abſcheulich (⏑⸗⏑), -er, -ſte, E. u. Uw., Abſcheu erregend.

Abſcheulichkeit (⏑⸗⏑⏑), die, Mh. -en, die ſchlechte Eigenſchaft einer Sache oder einer Handlung.

Abſchichten (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Schichten ſetzen, abtheilen.

Abſchicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., wegſchicken, abſenden.

Abſchieben (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch Schieben entfernen, von einem Orte wegſchieben; (b. Kegeln) einen -, mehr Kegel ſchieben, durch Schieben vermindern.

Abſchied (⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, die Entlaſſung aus ſeinen Dienſten: einem den Abſchied geben; die Trennung, Entfernung, Abreiſe; die Entſcheidung einer gerichtl. Verſammlung, und die Schrift, welche eine ſolche Entſcheidung enthält: der Landtagsabſchied; die Höflichkeitsbezeigung beim Abgehen von einem: Abſchied nehmen.

Abſchiefern (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., in Schiefern oder in dünnen Blättern ſich abſondern.

Abſchielen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, heimlich abſehen.

Abſchienen (⸗⏑), reg. Z. m. h., d. Schienen wegnehmen; (im Bergw.) die Grube abmeſſen.

Abſchießen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Schießgewehre forttreiben: einen Pfeil, eine Kugel abſchießen; durch Schießen abſondern: einem einen Finger abſchießen, einen Vogel abſchießen; abfeuern, losſchießen (ein Gewehr); mehr ſchießen als ein Anderer, das Ziel beim Schießen beſſer treffen als ein Anderer: ich habe ihn abgeſchoſſen; ſ. auch Abjagen; 2) m. ſ., (v. Waſſer) ſchnell herabfallen, herabſtürzen.

Abſchiffen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., zu Schiffe fortbringen; 2) m. ſ., auf einem Schiffe ſich entfernen, abſegeln.

Abſchildern (⸗⏑), reg. Z. m. h., abmalen; ſinnlich abbilden, eine Schilderung von etwas machen.

Abſchinden (⸗⏑), unreg. Z. m. h., ein Fell abziehen, abſchaben; (gem.) einen durch harte Arbeit entkräften.

Abſchirren (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Geſchirr abnehmen: ein Pferd abſchirren.

Abſchlachten (⸗⏑), reg. Z. m. h., gehörig ſchlachten; todt machen: einen Ochſen abſchlachten; uneig. d. Schlachten beendigen.

Abſchlacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., von den Schlacken reinigen.

Abſchlaffen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſchlaff machen.

Digitized by Google

Abſchlag (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -ſchläge, die Verminderung, Abnahme: der Abſchlag des Preiſes; (b. Billard) das Zurückprallen (des Balles); der Ball bekam zu wenig -, prallte nicht weit genug zurück; die Abrechnung; einem etwas auf-geben, einen Theil von einer Summe geben, auf Abrechnung geben; das, was beim Fällen eines Baumes abgeſchlagen wird, der Abfall, der Abraum; (b. Schriftgießer) was durch Schlagen abgeformt worden iſt, die Schriftmutter.

Abſchlagen (⸗⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen abſondern, abhauen, abhacken; das Aufgeſtellte auseinander ſchlagen, niederreißen, abbrechen: ein Zelt, eine Bude -; abwenden, zurücktreiben, zurückſchlagen: (im Kriegsw.) einen Sturm -; die Wache -, durch die Trommel das Zeichen zum Abzuge oder Auseinandergehen geben; ablaſſen, ableiten: einen Teich -; ſein Waſſer -, ſich des Urins entledigen; (b. Schriftgießer) durch Schlagen abbilden, abformen, abklatſchen; den Preis vermindern, herunterſetzen: der Kaufmann hat abgeſchlagen, hat den Preis ſeiner Waaren herabgeſetzt; (vom Wetter) gelinder werden, ſich vermindern: die Kälte hat abgeſchlagen; verweigern, ausſchlagen: einem eine Bitte -; (b. Jäger) abſtoßen (v. Wilde): die Haut -; den Miſt -, denſelben mit der Miſtgabel vom Wagen herabziehen; abnehmen: die Segel -; tüchtig durchprügeln; 2) m. ſ., vermindert werden (v. Preiſe), wohlfeiler werden: der Zucker ſchlägt ab; 3) zrckf. Z., vom Wege abgehen, ſich ſeitwärts entfernen: (b. Jäger) das Wild ſchlägt ſich ab.

Abſchlägig (⸗⏑⏑), E. u. Uw., eine Verweigerung enthaltend, verneinend: eine abſchlägige Antwort geben.

Abſchläglich (⸗⏑⏑), E. u. Uw., was auf Abrechnung gegeben wird: eine abſchlägliche Zahlung; ſ. auch Abſchlägig.

Abſchlämmen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., den Schlamm wegſchaffen.

Abſchleichen (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. ſ., ſich unbemerkt entfernen, heimlich fortgehen; 2) m. h., einem etwas, von einem etwas durch Liſt erlangen.

Abſchleifen (⸗⏑⏑), 1) unreg. Z. m. h., durch Schleifen wegbringen; 2) reg. Z. m. h., auf der Schleife wegſchaffen.

Abſchleiſſel (⸗⏑⏑), das, des -s, was ſich beim Schleifen abſondert, der Schliff.

Abſchleimen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., vom Schleime reinigen.

Abſchleißen (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. h., O D. durch Gebrauch abnützen.

Abſchlemmen (⸗⏑⏑), ſ. Abſchlämmen.

Abſchlenkern (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Schlenkern abmachen; ſ. Abſchleudern.

Abſchleppen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſ. Wegſchleppen.

Abſchleudern (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., ſchleudernd entfernen, ſchleudernd abwerfen; 2) m. ſ., ſchleudernd abfahren.

Abſchlichten (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., gehörig glatt machen.

Abſchließen (⸗⏑⏑), 1) unreg. Z. m. h., das Angeſchloſſene losſchließen, loslaſſen; verſchließen; uneig. zu Ende bringen: einen Handel -; trennen, ſondern; 2) unreg. unth. Z. m. h., über etwas abſprechen.

Abſchlüpfen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., unbemerkt ſich entfernen, entſchlüpfen, wegſchleichen.

Abſchlürfen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchlürfend abtrinken.

Abſchluß (⸗⏑), der, des -ſſes, Mh. ſchlüſſe, die Beendigung, Berichtigung: der Abſchluß einer Rechnung.

Abſchmaddern (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchlecht abſchreiben.

Abſchmarotzen (⸗⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Schmarotzen bekommen.

Abſchmatzen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h. (gem.) bis zur Ermüdung küſſen.

Abſchmauſen (⸗⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., durch Schmauſen berauben; leermachen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich müde ſchmauſen.

Abſchmeicheln (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Schmeicheln erlangen.

Abſchmeißen (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. h., (gem.) ſ. Abwerfen.

Abſchmelzen (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Schmelzen abſondern; gehörig ſchmelzen; 2) m. ſ., ſchmelzen und abgehen.

Abſchmieren (⸗⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., (gem.) ſchlecht abſchreiben; 2) unth. Z. m. h., die Schmiere fahren laſſen.

Abſchmutzen (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., den Schmutz fahren laſſen.

Abſchnallen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., die Schnalle aufmachen und abnehmen.

Abſchnappen (⸗⏑⏑), 1) reg. Z. m. h., zuſchließen; 2) m. ſ., ſchnappend abfahren: das Schloß iſt abgeſchnappt.

Abſchneiden (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. h., durch Schneiden abſondern; verkürzen, beſchneiden, verſchneiden; tödten: eine Gans -; uneig. entziehen, wegnehmen, berauben: einem die Ehre -; ſchneidend abbilden.

Abſchnellen (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Schnelligkeit forttreiben; 2) m. ſ., ſchnell abfahren.

Abſchnitt (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das, was durch Schneiden abgeſondert worden iſt, das Abgeſchnittene; der abgeſonderte Theil, der Ruhepunkt (b. einer Schrift), die Abtheilung.

Abſchnitzel (⸗⏑⏑), der od. das, des -s, der kleine Abgang beim Schneiden.

Abſchnüren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., die Schnur aufmachen und abnehmen; mit einer Schnur meſſen: ein Beet -.

Abſchnurren (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Betteln bekommen; 2) m. ſ. ſchnurrend ſich abſondern.

Abſchöpfen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchöpfend das Obere abnehmen: das Fett -.

Abſchoß (⸗⏑), der, des -ſſes, Mh. -ſchöſſe, die Abgabe an die Obrigkeit beim Wegziehen in eine andere Gerichtspflege, das Abzugsgeld.

Abſchrägen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchräg machen.

Abſchrauben (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., die Schraube abnehmen, von der Schraube losmachen.

Abſchrecken (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Schrecken abhalten; (in der Kochk.) mit kaltem Waſſer beſprengen.

Digitized by Google

Abſchreiben (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch Schreiben nachbilden oder vervielfältigen, copiren; durch Schreiben abnützen; von einer Rechnung abziehen, abrechnen; auf der Rechnung auslöſchen, ausſtreichen; durch Schreiben tilgen: eine Schuld -; ſchriftlich abſagen, brieflich abbeſtellen: er hat mir den Beſuch abgeſchrieben.

Abſchreien (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit Geſchrei verkündigen; 2) zrckf. Z., ſich müde ſchreien, bis zur Erſchöpfung ſchreien.

Abſchreiten (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., ſchreitend abmeſſen; 2) m. ſ., ſchreitend ſich entfernen.

Abſchrift (⸗), die, Mh. -en, was abgeſchrieben worden iſt, die Copie. [Uw., in Abſchrift.

Abſchriftlich (⸗⏑), E. und

Abſchröpfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (in d. Landwirthſch.) mit der Sichel die Spitzen wegſchneiden; durch Schröpfen entziehen.

Abſchroten (⸗⏑), reg. Z. m. h., hinabwälzen; abſägen, abhauen; (b. Müller) gehörig mahlen.

Abſchuppen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., der Schuppen berauben; 2) zrckf. Z., ſich in Geſtalt von Schuppen abſondern.

Abſchüppen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Schüppe wegnehmen.

Abſchürfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Schurf (auch Schorf) losmachen.

Abſchuß (⸗), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, das ſchnelle Abfließen von einem ſteilen Orte; die abhängige Fläche.

Abſchüſſig (⸗⏑), -er, -ſte, E. und Uw., Abſchuß habend; abhängig.

Abſchütteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Schütteln losmachen; durch Schütteln herabbringen; einen Baum -, ihn durch Schütteln der Früchte berauben; uneig. einen -, ihm derbe Verweiſe geben; die Schläge -, die Schläge nicht achten.

Abſchütten (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Schütten oben wegnehmen.

Abſchützen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Herablaſſen des Schutzbretes hemmen; durch Heraufziehen d. Schutzbretes das Waſſer ablaſſen. [ſchwemmen.

Abſchwämmen (⸗⏑), ſ. Abſchwanken (⸗⏑), reg. Z. m. ſ., ſchwankend ſich entfernen.

Abſchwären (⸗⏑), unreg. Z. m. ſ., durch ein Geſchwür abgeſondert werden.

Abſchwärmen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., (von den Bienen) aufhören zu ſchwärmen; 2) zrckf. Z., ſich durch Schwärmen ermüden.

Abſchwärzen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., gehörig ſchwarz machen; 2) unth. Z. m. h., die ſchwarze Farbe fahren laſſen.

Abſchwatzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch vieles Schwatzen erlangen.

Abſchwefeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., vom Schwefel befreien, gehörig ſchwefeln.

Abſchweifen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., (b. Tiſchler) mit der Schweifſäge ausſchneiden; abſpülen; 2) unth. Z. m. ſ., ſich von etwas entfernen.

Abſchweifung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abſchweifens; ſ. Excurſion.

Abſchwelgen (⸗⏑), 1) reg. unth. Z. m. h., aufhören zu ſchwelgen; 2) zrckf. Z., ſich durch Schwelgen entkräften.

Abſchwemmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Waſſer wegſchaffen, durch Waſſer reinigen; wegſpülen, abſpülen.

Abſchwenden (⸗⏑), reg. Z. m. h., verbrennen, zerſtören; einen Wald -.

Abſchwenken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h. durch Schwenken reinigen; 2) zrckf. Z., ſich ſeitwärts ſchwenken.

Abſchwimmen (⸗⏑), unreg. Z. m. ſ., ſich ſchwimmend entfernen.

Abſchwindeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Schwindelei erlangen.

Abſchwingen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schwingen reinigen; 2) zrckf. Z., ſich ſchwingend herunterlaſſen, ſich herabſchwingen.

Abſchwirren (⸗⏑), reg. Z. m. ſ., ſich ſchwirrend entfernen.

Abſchwitzen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., (b. Gerber) die Felle -, die Haare mit Salz wegbeizen; 2) unth. Z., aufhören zu ſchwitzen; 3) zrckf. Z., durch Schwitzen ſich entkräften.

Abſchwören (⸗⏑), unreg. Z. m. h., ſich eidlich von etwas losſagen; mit einem feierlichen Schwure leugnen; einem etwas abſchwören, durch Ablegung eines falſchen Schwurs einen um etwas bringen.

Abſegeln (⸗⏑), reg. Z. m. ſ., ſich zu Schiffe entfernen, wegſegeln.

Abſehbar (⸗⏑), E. u. Uw., ſo weit man ſehen kann; was ſich abſehen läßt.

Abſehen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., das Geſicht abwenden, wegſehen; einſehen; mit dem Auge erreichen, bis ans Ende ſehen, überſehen; uneig. abwarten: eine Gelegenheit -; auf etwas zielen, zum Zwecke haben: er hat es auf mich abgeſehen; durch Zuſehen ablernen; einem etwas an den Augen -, aus ſeinen Geſichtszügen errathen.

Abſehen (⸗⏑), das, des -s, ohne Mh., die Handlung des Abſehens, ſ. Abſicht u. Viſir.

Abſeifen (⸗⏑), reg. Z. m. h., der Seife berauben. [hen.

Abſeigen (⸗⏑), ſ. Abſei-

Abſeigern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (im Bergw.) die Tiefe mit einem Senkblei abmeſſen; (in d. Hüttenw.) das Scheiden des Silbers vom Kupfer beendigen.

Abſeihen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Seihen abſondern oder reinigen, durchſeihen, filtriren.

Abſein (⸗), unreg. Z. m. ſ., entfernt ſein, abweſend ſein; abgeſondert ſein, los ſein.

Abſeits (⸗), Uw., bei Seite.

Abſenden (⸗⏑), unreg. Z. m. h., ſ. Abſchicken.

Abſengen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Sengen wegbringen, reinigen.

Abſenken (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſinken laſſen; (im Gartenbau) durch Senken fortpflanzen; abteufen (ſ. d.).

Abſenker (⸗⏑), ſ. Senker.

*Abſens (⸗), Uw., abweſend.

*Abſentiren (⸗⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., ſich entfernen.

Abſetzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Setzen entfernen, herabſetzen, niederſetzen, wegſetzen; inne halten; (von Pferden) abwerfen; hinſetzen, ablegen, zurücklaſſen; im Schreiben -, einen Abſatz machen; heimlich gebären: ein Kind -; uneig.

Digitized by Google

verkaufen; eines Amtes berauben, entſetzen, verabſchieden; (von Thieren) entwöhnen; (b. Buchdr.) zu Ende ſetzen; (im Bergw.) ſeine Richtung verändern, abweichen: der Gang ſetzt ab; als unbrauchbar weglegen: ein Kleid -.

Abſeyn (⏑–), ſ. Abſein.

Abſicheln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Sichel abſchneiden.

Abſicht (⏑–), die, Mh. -en, das Einſehen oder die Beziehung auf einen Gegenſtand, die Rückſicht: in - auf dein Benehmen; das Augenmerk, der Zweck, das Ziel; der Vorſatz, der Wille: er hat es mit - gethan.

Abſichtlich (⏑–⏑), E. u. Uw., mit Abſicht, mit Fleiß, mit Willen.

Abſickern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Tropfen herabfallen.

Abſieben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Siebe reinigen.

Abſieden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., ſ. Abkochen.

Abſingen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., ſingend vortragen, in ſingendem Tone herſagen; 2) unth. Z. m. h., zum letzten Male ſingen; 3) zrckf. Z., ſich müde ſingen.

Abſitzen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Sitzen vermindern, durch Sitzen abbüßen: eine Schuld -; 2) m. ſ., abſteigen (vom Pferde).

***Abſolut** (–⏑⏑), E. u. Uw., an und für ſich betrachtet, ohne Bedingung, unbedingt, ohne Einſchränkung, ſchlechterdings.

***Abſolution** (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Freiſprechung von Sünden, Vergebung der Sünden.

***Abſolviren** (––⏑⏑), reg. Z. m. h., von den Sünden frei ſprechen; beendigen.

Abſonderlich (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., was man abſondern kann; ſeltſam, eigen, beſonders.

Abſondern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., trennen; in Gedanken trennen, abſtrahiren; (in d. Rechten) abfinden (ſ. d.)

***Abſorbiren** (––⏑⏑), reg. Z. m. h., (in d. Arzneik.) einſaugen, einziehen.

Abſpalten (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch einen Spalt abſondern; 2) m. ſ., (Mittelw. d. Verg. abgeſpalten) ſpalten und ſich abſondern.

Abſpannen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Angeſpannte los machen; (vlt.) abwendig machen; uneig. ſchwächen.

Abſpänſtig (⏑–⏑), E. u. Uw., abwendig, abgeneigt, ungetreu.

Abſparen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Sparen entziehen.

Abſpeiſen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Speiſen leer machen; mit Speiſe ſättigen; am Sterbebette das Abendmahl reichen; uneig. vom Halſe ſchaffen, abfertigen; 2) unth. Z. m. h., das Speiſen beendigen, abeſſen.

Abſpenſtig (⏑–⏑), ſ. Abſpänſtig.

Abſpiegeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., das Bild im Spiegel zurückwerfen, 2) zrckf. Z., ſich zur Genüge ſpiegeln.

Abſpielen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., auf einem muſikaliſchen Inſtrumente vortragen; zu Ende ſpielen; durch Spielen tilgen, durch Spielen bezahlen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſpielen; 3) zrckf. Z., ſich müde ſpielen.

Abſpinnen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Spinnen leer machen; durch Spinnen tilgen, durch Spinnen bezahlen: eine Schuld -.

Abſplittern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Splittern abſondern; 2) m. ſ., ſich in Splittern abſondern, abſpringen.

Abſprechen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch einen richterlichen Ausſpruch berauben, durch einen Ausſpruch verneinen, abſagen, verſagen: einem das Leben -; 2) unth. Z., kurz und voreilig über etwas entſcheiden; Unrecht geben.

Abſprecheriſch (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., anmaßend im Urtheile.

Abſprengen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Sprengen abſondern.

Abſpringen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. ſ., ſich ſpringend entfernen, hinabſpringen; zurückprallen; durch einen Sprung abgelöſt werden, abgehen; uneig. plötzlich verlaſſen: von einer Partei -; 2) zrckf. Z. m. h., ſich müde ſpringen.

Abſpritzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Spritzen abſondern.

Abſproſſen (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., ſ. Abſtammen.

Abſprößling (⏑––), der, des -s, Mh. -e, der Abkomme, ſ. auch Sprößling.

Abſprung (⏑–), der, des -s, Mh. -ſprünge, der Sprung von einem Orte hinweg oder herab; der Abſtand, Abfall.

Abſpulen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von einer Spule abwinden; bis zu Ende ſpulen.

Abſpülen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Spülen abſondern, reinigen, abwaſchen.

Abſtammen (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., den Stamm oder Urſprung von etwas herleiten, herſtammen.

Abſtämmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forſtw.) vom Stamme abſondern; ſ. auch Abſtemmen.

Abſtampfen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Stampfen abſondern, durch Stampfen abnützen; zur Genüge ſtampfen; 2) zrckf. Z., zu ſtampfen aufhören.

Abſtämpeln (⏑–⏑), ſ. Abſtempeln.

Abſtand (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſtände, die Entfernung einer Perſon oder Sache, die Verſchiedenheit, d. Unterſchied, der Contraſt; (in d. Rechten) die Begebung eines Rechtes.

Abſtändig (⏑–⏑), E. u. Uw., (im Forſtw.) auf dem Stamme verdorrt.

Abſtapeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Stößen herabnehmen.

Abſtatten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ertheilen, geben, ablegen; entrichten; einen Beſuch -, beſuchen; Dank -, Dank ſagen.

Abſtäuben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vom Staube befreien, vom Staube reinigen; ſ. Abſtöbern.

Abſtechen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Stechen abſondern; herunterſtechen; ſchlachten; näher ans Ziel treffen, übertreffen, ausſtechen; (im Kartenſpiele) eine höhere Karte, oder einen höhern Trumpf geben, überſtechen; ableiten: einen Teich -; abzapfen; durch Stiche bezeichnen; durch Stechen mit dem Grabſtichel nachbilden: eine Zeichnung -; (in d. Schifferſp.) den Wind -, die Windſeite abgewinnen; 2) unth. Z. m. h., auffallend verſchieden ſein, contraſtiren.

Abſtecher (⏑–⏑), der, des -s, der etwas abſticht; uneig. eine kleine Abweichung vom Wege,

Digitized by Google

eine Nebenreise, die von kurzer Dauer ist: einen - machen.

Abstecken (⁄⌣), reg. Z. m. h., das Angesteckte los machen; ein Lager -, dasselbe durch eingeschlagene Pfähle bezeichnen.

Abstehen (⁄⌣), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, abtreten, überlassen; 2) unth. Z. m. h. u. s., von etwas entfernt sein, abgesondert stehen; uneig. von etwas ablassen, etwas nicht fortsetzen; (von Fischen) sterben; (v. Biere ꝛc.) schal werden, verderben; (von Bäumen) eingehen, verdorren.

Abstehlen (⁄⌣), unreg. Z. m. h., diebischerweise entwenden; einem etwas -, heimlich absehen.

Absteifen (⁄⌣), reg. Z. m. h., gehörig steif machen; mit Stützen versehen (ein Haus).

Absteigen (⁄⌣), unreg. Z. m. s., sich nach einem tiefer gelegenen Orte begeben, herabsteigen; einkehren.

Abstellen (⁄⌣), reg. Z. m. h., entfernt stellen, wegstellen; abschaffen, aufheben, beseitigen.

Abstemmen (⁄⌣), reg. Z. m. h., (b. Tischler od. Zimmermann) mit dem Stemmeisen wegnehmen.

*Abstemius (⌣⁄⌣), der, ohne Mh., der Enthaltsame.

Abstempeln (⁄⌣), reg. Z. m. h., (b. Buchbinder) mit Zierathen versehen.

Absteppen (⁄⌣), reg. Z. m. h., (b. Schneider) mit einer Steppnaht versehen; s. Abnähen.

Absterben (⁄⌣), unreg. Z. m. s., sterben, aussterben; uneig. fühllos werden: die Fingerspitzen sind mir abgestorben; (von Pflanzen) verdorren, vertrocknen; keinen Sinn für etwas haben: er ist den Vergnügungen abgestorben.

Absteuern (⁄⌣), reg. Z. m. s., abschiffen, absegeln.

Abstich (⁄), der, des -es, -s, Mh. -e, was abgestochen worden ist; die auffallende Verschiedenheit, der Contrast.

Abstimmen (⁄⌣), reg. unth. Z. m. h., seine Stimme zur Entscheidung einer Sache geben; nicht entgegen sein: ich werde Dir nicht -.

*Abstinenz (⌣⁄), die, Mh. -en, die Enthaltsamkeit.

Abstöbern (⁄⌣), reg. Z. m. h., vom Staube reinigen.

Abstoppeln (⁄⌣), reg. Z. m. h., den Ueberrest zusammensuchen.

Abstoßen (⁄⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch einen Stoß absondern, durch Stoßen entfernen, wegstoßen; (h. mehrern Handwerken) abhobeln, abhauen, abschaben; die Zähne verlieren (von Kälbern); die Bienen -, sie tödten und den Honig nehmen; bezahlen: eine Schuld -; verkaufen, absetzen (Waaren); (in der Musik) in kleinen Stößen oder Absätzen vortragen; durch etwas Widriges von sich entfernen: ein abstoßendes Betragen haben; 2) zrckf. Z., sich durch Stoßen abnützen; 3) unth. Z. m. h., sich in einem Fahrzeuge vom Ufer entfernen, abschiffen.

*Abstract (⁄), E. u. Uw., in Gedanken abgesondert, abgeleitet; ein abstracter Begriff, der nicht anschaulich dargestellt werden kann; allgemein, tiefsinnig; zerstreut.

*Abstraction (⌣⌣⁄), die, Mh. -en, die Absonderung in Gedanken, Ablenkung; die Scheidung der Begriffe; die Zerstreuung.

Abstrafen (⁄⌣), reg. Z. m. h., gehörig strafen.

*Abstrahiren (⌣⁄⌣), reg. unth. Z. m. h., (Mittelw. d. Verg. abstrahirt), in Gedanken absondern; abstehen, nicht in Betracht ziehen, nicht daran denken.

Abstrahl (⁄), der, des -s, ohne Mh., der zurückgeworfene Strahl; s. auch Abglanz.

Abstreichen (⁄⌣), unreg. Z. m. h., durch Streichen von der Oberfläche wegschaffen, oben wegstreichen; gehörig streichen, abziehen: ein Barbiermesser -; das Streichen vollenden.

Abstreifeln, Abstreifen (⁄⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Streifen mit der Hand absondern; (b. Jäger) abziehen (das Fell); 2) unth. Z. m. s., abwärts streifen.

Abstreiten (⁄⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch Streiten erlangen, abrechten; streitig machen, nicht zugestehen, absprechen.

Abstricken (⁄⌣), reg. Z. m. h., durch Stricken leer machen (eine Nadel); durch Stricken tilgen.

Abstriegeln (⁄⌣), s. Striegeln.

Abströmen (⁄⌣), reg. Z. 1) m. h., auf dem Strome fortfließen; 2) m. s., vom Strome fortgetrieben werden; uneig. (v. einer Volksmenge) sich wie ein Strom fortbewegen, sich entfernen.

*Abstrus (⁄), E. u. Uw., schwerverständlich, dunkel.

Abstufen (⁄⌣), reg. Z. 1) m. h., (im Bergw.) stufenweise abhauen; in Gestalt von Stufen abtheilen; 2) m. s., stufenweise abnehmen.

Abstülpen (⁄⌣), reg. Z. m. h., (b. Hutmacher) die Krämpe niederlassen.

Abstumpfen (⁄⌣), reg. Z. 1) m. h., eig. u. uneig. stumpf machen; 2) zrckf. Z., stumpf werden.

Abstürzen (⁄⌣), reg. Z. 1) m. h., durch einen Sturz absondern; von einer Höhe hinabstoßen; abwerfen; 2) m. s., von einer Höhe herabfallen.

Abstutzen (⁄⌣), reg. Z. m. h., abschneiden und dadurch kürzer machen; s. auch Anglisiren.

Absuchen (⁄⌣), reg. Z. m. h., suchend abnehmen, ablesen; genau durchsuchen.

Absud (⁄), der, des -s, Mh. -e, das Absieden; (Chemie) das, was abgesotten ist und durch Sieden die Kräfte eines Körpers in sich aufgenommen hat, das Decoct.

*Absurd (⌣⁄), -er, -este, E. u. Uw., ungereimt, abgeschmackt.

*Absurdität (⌣⌣⌣⁄), die, Mh. -en, die Ungereimtheit, Abgeschmacktheit.

Absüßen (⁄⌣), reg. Z. m. h., gehörig süß machen; (Chem.) die sauren und salzigen Theile von einem in Säuren aufgelösten Körper abwaschen.

Abt (⌣), der, des -es, -s, Mh. Aebte, ein Geistlicher, welcher einer Abtei vorsteht.

Abtafeln (⁄⌣), reg. Z. m. h., (gem.) aufhören zu essen, die Mahlzeit beendigen; das Tischzeug abnehmen.

Abtäfeln (⁄⌣), reg. Z. m. h., mit Täfelwerk versehen.

Abtakeln (⁄⌣), reg. Z. m. h., (im Seew.) die Taue abnehmen und aufbewahren.

Digitized by Google

Abtändeln (/⌣), reg. Z. m. h., durch Tändeln erlangen.

Abtanzen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Tanzen entziehen; durch Tanzen abnützen; 2) unth. Z. m. h., sich durch Tanzen entfernen; 3) zrckf. Z., sich müde tanzen.

Abtaumeln (/⌣), reg. Z. m. s., sich taumelnd entfernen.

Abtauschen (/⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Tausch erhalten.

Abtei (⌣/), die, Mh. -en, ein höheres klösterliches Stift u. das dazu gehörige Gebiet; d. Würde eines Abtes; die Wohnung und Pfründe eines Abtes.

Abteilich (⌣/⌣), E. u. Uw., was zu einer Abtei gehört.

Abteufen (/⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) in die Tiefe arbeiten, graben.

Abthauen (/⌣), reg. Z. m. h., s. Aufthauen.

Abtheil (/), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil; die Apanage.

Abtheilen (/⌣), reg. Z. m. h., in Theile zerlegen, eintheilen.

Abtheilung (/⌣), die, Mh. -en, das Abtheilen; das Abgetheilte, der Theil.

Abthun (/), unreg. Z. m. h., von sich thun, weglegen, ablegen; abschaffen; zu Stande bringen; einen Verbrecher -, denselben hinrichten.

Abtiefen (/⌣), s. Abteufen.

Äbtin (/), die, Mh. -nen, Äbtissin (⌣/⌣), die, Mh. -nen, die Vorsteherin eines Klosters.

Abtoben (/⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu toben, austoben.

Abtödten (/⌣), reg. Z. m. h., nach und nach fühllos machen.

Abtraben (/⌣), reg. Z. m. h., sich im Trabe entfernen, abreiten.

Abtrag (/), der, des -es, -s, Mh. -träge, die Bezahlung; (in d. Rechten) die Schadloshaltung, Vergütung.

Abtragen (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Tragen entfernen, wegtragen; einreißen; abnützen; bezahlen; übertragen (einen Riß); abrichten (einen Falken); 2) zrckf. Z., sich durch vieles Tragen entkräften (von Fruchtbäumen).

Abtrampeln (/⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Trampeln absondern; 2) zrckf. Z., sich trampelnd entfernen.

Abtränken (/⌣), reg. Z. m. h., gehörig tränken.

Abtrauern (/⌣), s. Austrauern.

Abträufeln (/⌣), reg. Z. m. s., in kleinen Tropfen herunterfallen.

Abtreiben (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., von einem Orte wegtreiben, forttreiben, entfernen; (im Forstw.) einen Wald -, alle Bäume eines Waldes fällen, umhauen; (im Bergw.) losbrechen; (b. Jäger) heraustreiben; Gold und Silber -, dasselbe reinigen; durch übermäßiges Treiben entkräften: die Pferde sind abgetrieben; 2) m. s., abgetrieben werden, abgebracht werden (von Schiffen).

Abtrennen (/⌣), reg. Z. m. h., das Zusammengenähte lostrennen, ablösen.

Abtreten (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Treten absondern; durch vieles Treten abnützen; durch Tritte bezeichnen, abmessen: ein Beet -; uneig. einem etwas überlassen; 2) m. s., auf die Seite gehen, sich entfernen; einkehren.

Abtrieb (/), der, des -es, -s, ohne Mh., (im Forstw.) das Fällen, Umhauen der Bäume.

Abtriefen (/⌣), reg. u. unreg. Z. m. s., tropfenweise herabfallen; uneig. einen kleinen Gewinn von etwas haben: es wird für mich nichts -.

Abtrift (/), die, Mh. -en, das Recht, sein Vieh auf fremden Feldern weiden zu lassen.

Abtrillern (/⌣), reg. Z. 1) m. h., trillernd vortragen; 2) m. s., sich trillernd entfernen.

Abtrinken (/⌣), unreg. Z. m. h., das Obere einer Flüssigkeit durch Trinken wegnehmen; sich durch Trinken bezahlt machen.

Abtritt (/), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Abtretens (s. d.); seinen - nehmen, fortgehen, weggehen; der Ort, wo man niedertritt, der Absatz; das heimliche Gemach; die Verlassung einer Partei, der Abfall; (b. Jäger) das vom Hirsche abgetretene Gras oder Getreide; das Hinscheiden, d. Tod.

Abtrocknen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., trocken machen, abwischen; 2) m. s., völlig trocken werden: die Wäsche ist abgetrocknet; trocken werden und abfallen.

Abtrollen (/⌣), reg. Z. m. s., sich mit kurzen Schritten entfernen.

Abtröpfeln (/⌣), reg. Z. m. h. u. s., in kleinen Tropfen herabfallen.

Abtropfen, Abtröpfen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., in Tropfen herabfallen lassen; 2) m. s., tropfenweise herabfallen.

Abtrotzen (/⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Trotzen erlangen, durch Trotz erzwingen.

Abtrumpfen (/⌣), reg. Z. m. h., (gem.) (im Kartenspiele) mit einem höhern Trumpfe stechen; uneig. mit derben Worten abfertigen.

Abtrünnig (/⌣), E. u. Uw., untreu.

Abtummeln (/⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Tummeln ermüden; 2) zrckf. Z. m. h., sich ermüden.

Abtuten (/⌣), reg. Z. m. h., durch Tuten anzeigen: die Stunde -.

*Abundanz (⌣⌣/), die, ohne Mh., der Ueberfluß.

Abtheilen (/⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., (in d. Rechten) durch ein Urtheil absprechen, aberkennen; 2) unth. Z. m. h., über etwas, voreilig entscheiden, absprechen.

Abtheln (/⌣), s. Abtheilen.

Abverdienen (/⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) durch Dienste von einem erwerben; durch Dienste tilgen, abarbeiten.

Abverlangen (/⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, abfordern.

Abvieren (/⌣), reg. Z. m. h., viereckig machen.

*Abvotiren (/⌣⌣), reg. Z. m. h., s. Abstimmen.

Abwägen (/⌣), unreg. Z. m. h., das Gewicht einer Sache durch Wägen bestimmen; nach dem Gewichte abtheilen; uneig. genau nach den Umständen einrichten: ich kann die Worte nicht abwägen.

Abwalken (/⌣), reg. Z. m. h., gehörig walken; uneig. (gem.) derb durchprügeln.

Abwalzen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Walze absondern; 2) zrckf. Z., durch Walzen ermüden.

Digitized by Google

Abwälzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., herabwälzen, wegwälzen; uneig. von sich abwenden.

Abwamsen (⌐⌣), s. Durchwamsen.

Abwandeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., declíniren oder conjugiren; (vlt.) büßen, ersetzen.

Abwandern (⌐⌣), reg. Z. m. s., v. einem Orte wegwandern.

Abwärmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zur Genüge wärmen.

Abwarnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Warnungen abzuhalten suchen.

Abwarten (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Ende von etwas erwarten, warten bis Jemand kommt; Zeit u. Sorgfalt auf etwas verwenden, mit Sorgfalt führen.

Abwärts (⌐⌐), Uw., von oben nach unten zu, hinabwärts; seitwärts.

Abwaschen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Waschen wegschaffen, mit Wasser reinigen; abspülen; uneig. vertilgen; durch Waschen bezahlen: eine Schuld -.

Abwässern (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig wässern; (b. Zimmerm.) schräg behauen (einen Balken); eine Wiese -, das Wasser von derselben ablaufen lassen.

Abweben (⌐⌣), reg. Z. m. h., zu weben aufhören, abwickeln.

Abwechseln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Wechseln an sich bringen, auf einander folgen lassen; D. D. ablösen; verändern; 2) unth. Z. m. h., wechselweise thun, gebrauchen; wechselweise auf einander folgen.

Abweg (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Weg, der vom rechten Wege abgeht, der Nebenweg, Umweg; uneig. die Abschweifung, der Schleifweg; die Ausflucht.

Abwegs (⌐⌐), Uw., vom Wege [ab.

Abwegsam (⌐⌐⌐), E. u. Uw., vom Wege abliegend.

Abwehen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wehen absondern.

Abwehr (⌐⌐), die, ohne Mh., der Widerstand, das, wodurch man etwas abwehrt.

Abwehren (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Annäherung von etwas abhalten, entfernen, zurücktreiben, hindern, abhelfen, steuern.

Abweichen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Erweichen losmachen; 2) m. s., weich werden und abfallen.

Abweichen (⌐⌣), unreg. Z. m. s., sich von einem Orte entfernen; der Beschaffenheit nach verschieden sein; im abgewichenen Jahre: im vergangenen Jahre.

Abweiden (⌐⌣), reg. Z. m. h., (vom Viehe) abfressen, abfressen lassen.

Abweifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittelst einer Weife abnehmen, abhaspeln.

Abweinen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., durch Weinen entkräften.

Abweisen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., von sich wegweisen, zurückweisen.

Abweißen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., gehörig weiß machen; 2) unth. Z., die weiße Farbe fahren lassen.

Abwelken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., welk machen; 2) m. s., welk werden und abfallen.

Abwendbar (⌐⌣⌣), E. u. Uw., was sich abwenden läßt (s. Abwenden.

Abwenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., von sich entfernen, die Annäherung verhindern, verhüten; nach einer andern Seite hin wenden, wegwenden.

Abwerfen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Werfen absondern; herunterwerfen; im Werfen übertreffen; uneig. eintragen, einbringen: es wirft nichts für mich ab; sich von etwas Lästigem befreien; 2) unth. Z., (b. Jäger) das Gehörn verlieren; Junge werfen.

Abwesend (⌐⌣⌣), E. u. Uw., nicht gegenwärtig, entfernt; zerstreut.

Abwesenheit (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, der Mangel der Gegenwart, das Nichtdasein; die Zerstreutheit.

Abwetten (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch eine Wette erlangen.

Abwettern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu blitzen und zu donnern; uneig. aufhören zu schelten und zu toben.

Abwetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wetzen wegschaffen; abreiben, abnützen.

Abwichsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Wichse glänzend machen; uneig. durchprügeln.

Abwickeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Aufgewickelte abnehmen.

Abwiegen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., s. Abwägen.

Abwimpeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Wimpel herunterlassen.

Abwinden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., das Aufgewundene abnehmen; mittels einer Winde abnehmen.

Abwinseln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) durch Winseln erlangen; mit winselnder Stimme vortragen.

Abwirbeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., vom Wirbel losmachen.

Abwirken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wirken absondern; das Wirken vollenden, abweben; (b. Bäcker) zur Genüge kneten, durchkneten; (b. Jäger) d. Haut abziehen.

Abwischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wischen wegschaffen, wegwischen, auslöschen; reinigen.

Abwittern (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., zu wittern aufhören; 2) m. s., durch den Einfluß des Wetters abgesondert werden; s. Verwittern.

Abwitzen (⌐⌣), Abwitzigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., witzig machen, klug machen.

Abwuchern (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Wucher erlangen.

Abwürdigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., der Würde od. des Werthes berauben, herabwürdigen, erniedrigen, ungültig machen.

Abwurf (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -würfe, die Handlung des Abwerfens; das, was abgeworfen worden ist.

Abwürfeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Würfeln abgewinnen; einen -, mehr würfeln als der Andere, abstechen; abvieren.

Abwürgen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Würgen umbringen, tödten, schlachten.

Abwürzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig mit Würze versehen.

Abwüthen (⌐⌣), s. Auswüthen.

Abzahlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., völlig bezahlen; einem etwas -, bezahlen; s. auch Auszahlen.

Digitized by Google

Abzählen (⸗⏑), reg. Z. m. h., zählend absondern; der Zahl nach genau bestimmen, herzählen; leicht begreifen: ich kann es mir an den Fingern abzählen.

Abzahnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., die letzten Kinderzähne verlieren; (b. Tischler) mit dem Zahnhobel abhobeln.

Abzanken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Zank erhalten; 2) zrckf. Z., sich heftig zanken.

Abzapfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Wegnahme des Zapfens ablaufen lassen; ablassen; uneig. einen -, ihn um das Seinige bringen.

Abzappeln (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., bis zur Ermüdung zappeln.

Abzasern (⸗⏑), reg. Z. m. h., sich in Zasern absondern.

Abzäumen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Zaum abnehmen.

Abzäunen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch einen Zaun absondern; einem ein Stück Land -, ihm dasselbe durch Ziehung eines Zaunes entziehen.

Abzausen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zausen trennen, heftig zausen.

Abzehren (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Zehren tilgen: eine Schuld -; nach und nach entkräften; 2) zrckf. Z., mager werden.

Abzehrung (⸗⏑), s. Auszehrung.

Abzeichen (⸗⏑), das, des -s, das Zeichen, woran man etwas erkennt, das Merkmal.

Abzeichnen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zeichnen abbilden.

Abzeichnung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Abzeichnens; das, was abgezeichnet worden ist, das abgezeichnete Bild; s. Zeichnung.

Abziehen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Ziehen absondern, wegziehen; (b. Kürschner) rein abschaben (ein Fell); die Fasern abmachen, abfasern; abnehmen: den Hut -; abdrucken: einen Bogen -; (b. Tischler) glatt u. glänzend machen; destilliren; auf Flaschen füllen (Bier); einem etwas -, von seinem Lohne zurückbehalten; auf dem Abziehsteine streichen: ein Barbiermesser -; (b. Schuhm.) mit Bimsstein abreiben; aichen: ein Gewicht -; in Gedanken absondern, abstrahiren (s. d.); (in d. Rechenk.) eine kleinere Zahl von einer größern nehmen, subtrahiren; seine Hand von einem -, einem die bisher gereichte Unterstützung versagen; 2) m. s., sich entfernen, wegziehen, aus dem Dienste ziehen; 3) zrckf. Z., sich zurückziehen.

Abzielen (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Ziel auf etwas richten, abzwecken, bezwecken.

Abzimmern (⸗⏑), reg. Z. m. h., fertig zimmern.

Abzirkeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Zirkel messen; uneig. ängstlich abmessen.

Abzucht (⸗), die, Mh. -züchte, eine Zucht von Thieren, die von einer gewissen Gattung abstammen; die Röhre, der Graben, Kanal.

Abzug (⸗), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Handlung des Abziehens (s. d.); das, was abgezogen worden ist; s. auch Abzucht, Rabatt, Tara.

Abzupfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zupfen absondern.

Abzwacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, entziehen, abdringen.

Abzwecken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., die Zwecken herausziehen; 2) unth. Z., zum Zwecke haben; s. Abzielen.

Abzwicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zwicken absondern; mit der Zange abkneipen; s. auch Abzwacken.

Abzwingen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch Zwang erhalten.

*Academie (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die hohe Schule, Universität; der Gelehrtenverein; die Kunstschule.

*Academiker (⏑⏑⸗⏑), der, des -s, ein Mitglied einer Academie.

*Academisch (⏑⏑⸗), E. u. Uw., zu einer Academie gehörig.

*Academist (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der zu einer Academie gehört, in einer solchen unterrichtet.

*Accent (⸗), der, des -es, -e, Mh. -e, das Tonzeichen.

*Accentuation (⏑⏑⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Tonsetzung, Betonung.

*Accentuiren (⏑⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Tonzeichen versehen; den Ton richtig setzen, betonen.

*Acceptabel (⏑⏑⸗⏑), E. u. Uw., annehmbar.

*Acceptant (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Annehmer eines Wechsels.

*Acceptiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., annehmen; einen Wechsel annehmen, sich zur Annahme eines Wechsels verbindlich machen.

*Accesß (⸗), der, des -sses, ohne Mh., der Zutritt (zu einem Collegium oder Gerichtshofe).

*Accessist (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der bei einer Gerichtsbehörde ohne Sold Angestellte, mit der Anwartschaft auf eine wirkliche Anstellung.

*Accessorisch (⏑⏑⸗⏑), E. u. Uw., hinzukommend, zugehörig.

*Accidens (⏑⏑⸗), das, die zufällige Einnahme, Nebeneinnahme; Mh. -denzien, die Nebeneinkünfte, Nebengefälle.

*Accise (⸗⏑), die, Mh. -en, eine Steuer oder Abgabe von Lebensmitteln und andern eingeführten Waaren; der Ort, wo diese Steuer entrichtet wird.

Accisbar (⸗⏑), E. u. Uw., was einer Accise unterworfen ist.

Accisfrei (⸗⏑), E. u. Uw., frei von Steuer, steuerfrei.

*Accommodiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., anbequemen, übereinstimmig machen.

*Accompagnement (⏑⏑⏑⏑⸗), (spr. Accompanjemang), das, des -s, Mh. -s, die Begleitung (eines Gesanges od. Tonstückes).

*Accompagniren (⏑⏑⏑⸗⏑), (spr. accompanjiren), ein Tonstück begleiten, mitspielen.

*Accord (⸗), der, des -es, -e, Mh. -e, der Zusammenklang, Einklang, die Einstimmung; der Vertrag, Vergleich.

*Accordiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., übereinstimmend machen; zugestehen, bewilligen; 2) unth. Z. m. h., bedingen, sich vergleichen, unterhandeln; sich schicken, passen, übereinstimmen.

*Accurat (⏑⏑⸗), -er, -este, E. u. Uw., genau, pünktlich, ordentlich.

Digitized by Google

*Accurateſſe (–⏑⏑⏓⏑), die, ohne Mh., die Genauigkeit, Pünktlichkeit.

*Accuſativ (–⏑⏑⏓), der, des -s, Mh. -e, (in d. Sprachlehre) der vierte Fall in der lateiniſchen Declination der Nenn-, Eigenſchafts- und Fürwörter.

Ach, Ew. des Schmerzes, des Bedauerns, der Freude oder der Bewunderung.

Achat (–⏓), der, des -es, -s, Mh. -e, ein harter, feiner und durchſichtiger Hornſtein.

Achel (⏓⏑), die, Mh. -n, die Stacheln, welche ſich vom Flachſe u. Getreide beim Dreſchen abſondern.

Achromatiſch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., (in der Optik) farbenlos.

Achſe (⏓⏑), (ſpr. Akſe) die, Mh. -n, jeder walzenförmige Körper, um welchen ſich etwas dreht; das Querholz am Wagen, worauf der obere Theil des Wagens ruht und um welches ſich die Räder bewegen; die gerade Linie, welche durch den Mittelpunkt der Erde gedacht wird; uneig. der Wagen: auf der Achſe, zur Achſe.

Achſel (⏓⏑), die, Mh. -n, der oberſte Theil des Armes, wo er in das Schulterblatt gefügt iſt; die Achſeln zucken, Bedenklichkeit oder Bedauern zu erkennen geben; auf die leichte -nehmen, für unbedeutend anſehen; einen über die - anſehen, mit Verachtung anſehen; auf beiden Achſeln tragen, es mit Keinem verderben wollen, falſch ſein, heucheln.

Achſelband (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bänder, ſ. Epaulette.

Achſeln (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., auf beiden Achſeln tragen, heucheln.

Achſelträger (⏓⏑–⏑), der, des -s, uneig. der auf beiden Achſeln trägt, der Heuchler.

Achſen (⏓⏑), reg. Z. m. h., mit Achſen verſehen.

Achſenblech (⏓⏑–), das, des -es, -s Mh. -e, die eiſernen Schienen, welche an der Achſe angebracht ſind, um die Reibung zu verhindern.

Achſengeld (⏓⏑–), das, des -es, Mh -er, die Abgabe vom Fuhrwerke.

Achſennagel (⏓⏑–⏑), der, des -s, Mh. -nägel, ein eiſerner Nagel, der vor das Rad in die Achſe geſteckt wird.

Achſenring (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein eiſerner Ring an der Achſe.

Acht, unveränderliche Hauptzahl, welche ihre Stelle zwiſchen der ſieben und neun hat; auch als Hauptwort: die Acht, Mh. -en, (im Kartenſp.) ein Kartenblatt mit acht Augen.

Acht, ohne Geſchlechtswort und ohne Mehrheit, die Wahrnehmung, Aufmerkſamkeit, Sorgfalt; in - nehmen, gewahr werden, vor Schaden bewahren; auf etwas - geben, auf etwas - haben (ſ. auch Achtung), auf etwas aufmerkſam ſein, auf etwas merken; ſich in - nehmen, vorſichtig ſein; aus der - laſſen, vergeſſen.

Acht, die, ohne Mh., die Verfolgung eines Verbrechers auf richterlichen Befehl, die Verbannung; in die - thun, in die - erklären, verbannen.

Ächt, -er, -eſte, E. u. Uw., rechtmäßig, geſetzmäßig; unverfälſcht; ehelich.

Achtbar (⏓–), -er, -ſte, E. u. Uw., was Achtung verdient, ſchätzbar.

Achtbätzner (⏓–⏑), der, des -s, eine Münze von acht Batzen.

Achtbeinig (⏓–⏑), E. u. Uw., acht Beine habend.

Ächtbrief (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine ſchriftliche Achtserklärung.

Achte (⏓⏑), Ordnungszahl von Acht: die achte Stunde.

Achteck (⏓–), das, des -s, Mh. -e, ein Körper, welcher acht Ecken hat.

Achtehalb (⏓⏑–), unbeugſames Zahlw., ſieben und ein halb.

Achtel (⏓⏑), das, des -s, der achte Theil eines Ganzen.

Achtelform (⏓⏑–), die, Mh. -en, ſ. Octav.

Achtelkreis (⏓⏑–), der, des -es, Mh. -e, (in d. Sternk.) ein Inſtrument, welches einen Zirkelausſchnitt bildet, deſſen Bogen 45 Grade iſt.

Achteln (⏓–), reg. Z. m. h., in acht Theile theilen.

Achten (⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., auf etwas, oder einer Sache, aufmerkſam beobachten, Achtung geben, merken; dafür halten: er achtete es für gut; ſchätzen, Werth auf etwas legen; 2) zrckf. Z., ſich nach etwas richten, Rückſicht auf etwas nehmen. [die Acht erklären.

Ächten (⏓⏑), reg. Z. m. h., in

Achtens (⏓⏑), Uw., zum achten Male.

Achtender (⏓–⏑), der, des -s, ein Hirſch, deſſen Geweih acht Enden hat.

Achtenswerth (⏓⏑–), Achtenswürdig (⏓⏑–⏑), E. u. Uw., würdig, geachtet zu werden.

Achter (⏓⏑), der, des -s, ein Ganzes, welches aus acht Theilen beſteht; eine Münze, welche acht Pfennige an Werth hat.

Ächter (⏓⏑), der, des -s, der in die Acht erklärt iſt, der Geächtete.

Achterlei (⏓⏑–), unbeugſames Zahlw., von acht verſchiedenen Arten oder Beſchaffenheiten.

Achtfach (⏓–), Achtfältig (⏓–⏑), Zahlw., acht Mal genommen.

Achtgroſchenſtück (⏓–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Münze, welche acht Groſchen enthält.

Achthundert (–⏓⏑), Zahlw., hundert acht Mal genommen.

Achtjährig (⏓–⏑), E. u. Uw., was acht Jahre dauert, oder acht Jahre alt iſt.

Achtjährlich (⏓–⏑), E. u. Uw., was aller acht Jahre geſchieht.

Achtlos (⏓–), -er, -eſte, E. u. Uw., ohne Aufmerkſamkeit, ohne Sorgfalt. [zu acht Malen.

Achtmal (⏓–), unbeugſ. Zahlw.

Achtmalig (⏓–⏑), -er, -ſte, E. u. Uw., was acht Mal geſchehen iſt, acht Mal wiederholt.

Achtmonatlich (⏓––⏑), E. u. Uw., was aller acht Monate geſchieht.

Achtpfünder (⏓–⏑), der, des -s, ein Geſchütz, welches eine Kugel von acht Pfunden ſchießt; ein Gewicht, welches acht Pfund wiegt.

Achtpfündig (⏓–⏑), E. u. Uw., acht Pfund ſchwer.

Achtſam (⏓–), -er, -ſte, E. u. Uw., mit Aufmerkſamkeit, mit Sorgfalt.

Digitized by Google

Achtseitig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was acht Seiten hat.

Achtserklärung (ˊ⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die feierliche Erklärung in die Acht; die Schrift, in welcher diese Erklärung geschieht.

Achtspännig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., mit acht Pferden bespannt.

Achtstündig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was acht Stunden dauert.

Achtstündlich (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was aller acht Stunden geschieht.

Achtsurtheil (ˊ⏑–), das, des -s, Mh. -e, ein Urtheil, durch welches Jemand in die Acht erklärt wird.

Achttägig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was acht Tage dauert.

Achttäglich (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was aller acht Tage geschieht.

Achttaguhr (ˊ⏑–), die, Mh. -en, eine Uhr, welche aller acht Tage aufgezogen wird.

Achttheil (ˊ–), das, des -s, Mh. -e, s. Achtel.

Achtung (ˊ–), die, ohne Mh., die Aufmerksamkeit: auf einen - geben, ihn aufmerksam beobachten; die günstige Meinung von den Verdiensten oder Vorzügen eines Andern, vor einem - haben; das Ansehen: bei einem in - stehen; (als Ausruf) Achtung!

Achtwöchentlich (ˊ⏑⏑–), E. u. Uw., was aller acht Wochen geschieht, was acht Wochen dauert.

Achtzehn (ˊ–), unbeugs. Hauptzahlw., acht und zehn.

Achtzehner (ˊ⏑⏑), der, des -s, ein Ganzes, welches aus achtzehn Theilen besteht; ein Geldstück von achtzehn Groschen (in Preußen).

Achtzeilig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., was aus acht Zeilen besteht.

Achtzig (ˊ⏑), unbeugs. Hauptzahlw., zehn Mal acht.

Achtziger (ˊ⏑⏑), der, des -s, ein Mitglied einer Gesellschaft von achtzig Personen; eine Person von achtzig Jahren.

Achtzigstel (ˊ⏑⏑), das, des -s, der achtzigste Theil eines Ganzen.

Acker (ˊ⏑), der, des -s, Mh. Aecker, ein urbar gemachtes Feld; der Boden eines Feldes hinsichtlich seiner Beschaffenheit: der fette -; ein Flächenmaß von verschiedener Größe (in Sachsen 300 Quadratruthen).

Ackerbau (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Bestellung eines Ackers, der Feldbau; die Kunst, oder Wissenschaft, den Ackerbau zu treiben; daher der Ackerbauer, die Ackerbaugesellschaft u. s. w.

Ackerfeld (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein aus Aeckern bestehendes Feld.

Ackerfrohne (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, Frohndienste, welche zur Bestellung des Ackers geleistet werden.

Ackergaul (ˊ⏑–), der, des -s, Mh. -e, ein Pferd, welches zur Bestellung des Ackers gebraucht wird.

Ackergeld (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -er, Geld, welches dem Grundherrn von den Aeckern entrichtet wird, der Ackerzins.

Ackergeräth (ˊ⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die zur Bestellung des Ackers nothwendigen Geräthschaften.

Ackergericht (ˊ⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches über Feldstreitigkeiten zu entscheiden hat.

Ackerheu (ˊ⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Heu, welches von einem Acker genommen wird.

Ackerhuhn (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. hühner, s. Rebhuhn.

Ackerland (ˊ⏑–), das, des -es, -s, das Feld, welches geackert wird, oder zum Ackerbau bestimmt ist.

Ackerleine (ˊ⏑⏑–), die, Mh. -n, eine Leine, mit welcher die Pferde beim Ackern gelenkt werden.

Ackerlohn (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lohn für die Bestellung des Ackers.

Ackermann (ˊ⏑–), s. Ackersmann.

Ackern (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., pflügen, umackern; zum letzten Male pflügen; 2) unth. Z. m. h., viel und mit Anstrengung arbeiten.

Ackerrain (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Rain, welcher zwei Aecker trennt.

Ackersmann (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -leute, der, welcher Ackerbau treibt, der Bauer.

Ackerwalze (ˊ⏑⏑–), die, Mh. -n, eine große Walze, um die Erdklöße auf dem gepflügten Acker zu zerdrücken.

Ackerweg (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg über einen Acker, der Feldweg.

Ackerwerk (ˊ⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Ackerarbeit, der Ackerbau.

Ackerwesen (ˊ⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., der Ackerbau, die Landwirthschaft.

Ackerwiese (ˊ⏑⏑), die, Mh. -n, eine Wiese, welche eigentlich Ackerland ist und in manchen Jahren auch zum Feldbau benutzt wird.

Ackerzins (ˊ⏑–), der, des -ses, Mh. -se, das Pachtgeld für ein Ackerfeld.

*A conto (–ˊ–), Uw., auf Rechnung.

*Acquiriren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., an sich bringen, erlangen, erwerben.

*Acquisition (––⏑ˊ), die, Mh. -en, Erwerbung; das Erworbene, der Fund.

*Act, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung, der Aufzug (im Schauspiele).

*Acte (ˊ⏑), die, Mh. -n, die Verhandlung, die Urkunde.

*Acten (ˊ⏑), die (in der Einheit das Actenstück), die öffentlichen schriftlichen Verhandlungen; gerichtlich niedergeschriebene Rechtshändel; die Streitschriften, welche von den Parteien dem Gerichte übergeben werden.

Actenstück (ˊ⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e oder Acten, s. d.

*Acteur (–ˊ), (spr. Aktör) der, des -s, Mh. -s, der Schauspieler.

*Actie (ˊ⏑⏑), (spr. Akzie), die, Mh. -n, derjenige Antheil, welchen Jemand an den einer Handels- oder andern Gesellschaft zu einer Unternehmung vorgeschossenen Capitalien hat; die Obligation darüber, welche wieder ein Handelsgegenstand werden kann, daher der Actienhandel.

*Action (–⏑ˊ), die, Mh. -en, die Handlung (besonders der Schauspieler); das Handgemenge, das Gefecht.

*Actionär (–⏑⏑ˊ), der, des -s, Mh. -e, der Besitzer einer oder mehrerer Actien (s. d.).

*Activ (–ˊ), -er, -ste, E. u. Uw., thätig; geschäftig, betriebsam.

Digitized by Google

*Activa (⏑⏓–), die (ohne Einheit), der Vermögenszustand eines Kaufmanns, welcher in Geld, Waare oder außenstehenden Forderungen besteht.

Activhandel (–⏓–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Handel, welchen man auf eigene Rechnung treibt.

*Activität (–⏑⏑⏓), die, ohne Mh., die Thätigkeit, Lebhaftigkeit, Betriebsamkeit; in - seßen, thätig machen.

Activschuld (–⏓–), die, Mh. -en, die außenstehende Forderung.

*Activum (⏓––), das, des -s, Mh. Activa, (in d. Sprachl.) die thätige Gattung d. Zeitwörter.

*Actrice (–⏓⏑), (spr. Aktrise), die, Mh. -n, die Schauspielerin.

*Actuarius (–⏑⏓⏑⏑), der, Mh. Actuarien, der Gerichtsschreiber, der Amtsschreiber.

*Acustik (–⏓⏑), die, ohne Mh., die Lehre vom Schalle, die Gehörlehre.

*Acustisch (–⏓⏑), E. u. Uw., was zur Acustik gehört, was derselben gemäß ist.

Adam (⏓⏑), der, des -s, ohne Mh., Name des ersten Menschen; (in d. Bibel) die Erbsünde; den alten - ausziehen, das Böse ablegen.

Adamsapfel (⏓⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, eine Citronenart, welche größer und dunkler ist als die Pomeranze; der hervorstehende Knorpel der Luftröhre, der Schildknorpel.

*Addiren (–⏓⏑), reg. Z. m. h., (in d. Rechenk.) zusammenzählen, zusammenrechnen.

*Addition (–⏑⏑⏓), die, ohne Mh., (in d. Rechenk.) das Zusammenzählen, Zusammenrechnen.

Addresse [sse] ꝛc. (–⏓⏑), s. Adreß-

Ade (⏑⏓) (dichterisch), statt des französischen adieu, das Lebewohl.

Adel (⏓⏑), der, des -s, ohne Mh., d. angenommene Vorzug der Geburt, welcher durch das Wort von vor dem Geschlechtsnamen ausgedrückt wird; alle adeligen Personen zusammengenommen; uneig. die erhabenen Eigenschaften des Geistes, die erhabene Gesinnung, die edle Denkungsart, die sittliche Würde; der hohe -, Fürsten und Grafen; der niedere -, die gemeinen Edelleute.

Adelherrschaft (⏓⏑–⏑), die, ohne Mh., s. Aristokratie.

Adelig (⏓⏑–), E. u. Uw., zum Adel gehörig, mit dem Adel bekleidet; uneig. großmüthig, edel.

Adeln (⏓⏑), reg. Z. m. h., adelige Würde ertheilen; über Andere durch innere Würde erheben, edel machen.

Adelsbrief (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde für einen geadelten Bürgerlichen.

Adelsfreund (⏓⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Freund der Adeligen, der Anhänger der Adelsherrschaft.

Adelstolz (⏓⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Stolz auf die adelige Abstammung; -, E. u. Uw., stolz auf den Adel oder die adelige Abstammung.

Adelstand (⏓⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Vorzüge und die Würde des Adels; die Edelleute zusammengenommen; einen in den - erheben, ihm adelige Würde ertheilen.

*Adept (–⏓), der, des -en, Mh. -en, der in die besondern Geheimnisse seiner Kunst oder Wissenschaft eingeweiht ist; der Goldmacher.

Ader (⏓⏑), die, Mh. -n, die röhrenartigen Blutgefäße im thierischen Körper; die kleinen Gänge des Wassers unter der Erde, (im Bergw.) Erzgänge; die Züge im Holze, in den Blättern oder Steinen; zur - lassen, eine - schlagen, eine Ader öffnen und dadurch einen Theil des Blutes entziehen; uneig. die Anlage: er hat eine poetische -; es ist keine gute - an ihm, er ist gänzlich verdorben, er taugt gar nichts; die goldene (güldene) Ader, der Blutfluß aus dem After, die Hämorrhoiden.

Aderbinde (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Wundarzte) ein Streifen Leinwand, um eine geöffnete Ader zu verbinden.

Aderbruch (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, eine Geschwulst der Samengefäße.

Aderig (⏓⏑–), -er, -ste, E. u. Uw., mit Adern versehen.

Aderlaß (⏓⏑–), der, des -lasses, Mh. -lässe, das Abzapfen des Blutes, das Blutlassen.

Aderlaßbinde (⏓⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Aderbinde.

Aderlaßeisen, das, des -s, Aderlaßschnäpper (⏓⏑⏑–⏑), der, des -s, ein chirurgisches Instrument, mit welchem eine Ader geöffnet wird.

Adern, Ädern (⏓–), reg. Z. m. h., mit Adern versehen, aderig machen.

*Adhäriren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., anhängen, beitreten, beipflichten.

*Adhibiren (⏓⏑–⏑), reg. Z. m. h., anwenden, gebrauchen dazu ziehen.

*Adjectiv (–⏑⏓), das, des -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) ein Eigenschaftswort.

*Adjudication (–⏑⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, Zuerkennung, Zusprechung, der Zuschlag.

*Adjunct (–⏓), der, des -en, Mh. -en, der Amtsgehülfe, der Beisitzer in einer Facultät; der bestimmte Nachfolger im Amte.

*Adjungiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., beiordnen, zum Amtsgehülfen geben; zum Amtsnachfolger bestellen.

*Adjustiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., richtig machen, richtig stellen, gleich machen, abgleichen.

*Adjutant (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, ein Subalternofficier, welcher einem höhern (General oder Major) beigeordnet ist, um dessen Befehle zu überbringen.

*Adjuvant (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Gehülfe.

Adler (⏓⏑), der, des -s, ein Raubvogel aus dem Geschlechte der Falken; (in d. Astron.) der Name eines nördlichen Sternbildes (s. Aar).

Adlerauge (⏓⏑–⏑), das, des -s, Mh. -n, ein scharfsehendes, feuriges Auge.

Adlerblick (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Adlerauge.

Adlerflug (⏓⏑–), der, des -s ohne Mh., (dichterisch) der hohe und kühne Flug der Gedanken.

Adlerholz (⏓⏑–), das, des -es, ohne Mh., eine seltene Holzart, welche in Indien wächst.

Adlernase (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, eine gebogene Nase, s. auch Habichtsnase.

Adlerstein (⏓⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein hohler Stein, welcher einen andern Stein in sich

Digitized by Google

schließt und daher klappert, der Klapperstein.

*Administration (–⌣⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Verwaltung (besonders eines Amtes).

*Administrator (–⌣⌣́⌣), der, des -s, Mh. -en, der Verwalter, Verweser.

*Administriren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., im Namen eines Andern verwalten.

*Admiral (–⌣́), der, des -s, Mh. -räle, der oberste Befehlshaber einer Flotte, der Flottenführer; eine Art Meerschnecke.

*Admiralität (–⌣–⌣́), die, ohne Mh., die Gerichtsbarkeit, welche im Namen des Admirals ausgeübt wird; das Collegium, welches die oberste Aufsicht über das Seewesen führt, der Seekriegsrath.

Admiralschaft (–⌣́–), die, ohne Mh., die Würde eines Admirals.

*Admittiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., zulassen, gestatten.

*Admoniren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., ermahnen, erinnern.

*Admonition (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Ermahnung, Erinnerung.

*Adnotiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., anmerken, aufschreiben.

*Adoption (–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Annahme an Kindes Statt.

*Adoptiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., an Kindes Statt annehmen.

*Adresse (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Aufschrift (auf Briefen), die Nachweisung, die Zuschrift, die Eingabe; die Gewandtheit.

Adreßkalender (⌣́–⌣), der, des -s, ein Buch, welches Namen, Stand, Würde und Wohnung der vorzüglichsten Personen eines Ortes enthält, das Nachweisebuch.

*Adressiren (–⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Aufschrift versehen, überschreiben (einen Brief); 2) zrckf. Z., sich wenden: sich an einen –.

*Adrett (⌣́), E. u. Uw., schmuck, nett.

*Advent (⌣́), der, des -es, -s, die Adventzeit, ohne Mh., die 4 Wochen vor Weihnachten.

*Adverbium (⌣́–⌣), das, des -s, Mh. -bien, (in d. Sprachlehre) das Umstands- und Beschaffenheitswort, Nebenwort.

*Advisbrief (⌣–́), s. Avisbrief.

*Advocat (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, eine von der Regierung bestellte Person, Andere vor Gerichte zu vertreten, der Sachwalter.

*Advocatur (–⌣⌣́), die, ohne Mh., das Amt eines Advocaten.

*Advociren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., reg. unth. Z. m. h., vor Gericht vertreten, Rechtsbeistand leisten.

*Aerostat (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Luftballon, das Luftschiff.

*Affäre (–́⌣), die, Mh. -n, das Geschäft, die Angelegenheit, die Begebenheit, die Sache; die Streitsache, das Scharmützel.

Affe (́⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Thier, welches unter allen Thieren dem Menschen am ähnlichsten ist; (als Schimpfwort) ein Mensch, welcher ohne Ueberlegung nachahmt.

*Affect (–́), der, des -s, Mh. -e, die Gemüthsbewegung, die Leidenschaft, Begierde; die Innigkeit.

*Affectation (–––⌣́), die, Mh. -en, das gezwungene Wesen, die Ziererei.

*Affection (––⌣́), die, Mh. -en, die Neigung, Zuneigung, die Gunst.

*Affectionirt (––⌣⌣́), E. u. Uw., (vlt.) wohlwollend, geneigt.

*Affectiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., den Schein geben, vorgeben; gezwungen nachahmen, sich zieren.

Affectirt (––́), E. u. Uw., gezwungen, erkünstelt, verstellt, geziert.

Äffen (́⌣), reg. Z. m. h., täuschen, zum Besten haben, necken; s. auch Nachäffen.

Affenart (́⌣–), die, Mh. -en, eine Art des Affengeschlechts; die Gewohnheit des Affen.

Affenartig (́⌣––⌣), E. u. Uw., was nach Art und Weise der Affen geschieht, wie ein Affe.

Affenliebe (́⌣––⌣), die, ohne Mh., d. große Liebe d. Affen zu ihren Jungen; uneig. die übertriebene od. unvernünftige Liebe (besonders zu den Kindern).

Äfferei (–⌣́), die, Mh. -en, die Nachahmung, Verspottung.

*Affiche (–́), (spr. Affisch) die, Mh. -n, der Anschlagzettel, Anschlag.

*Afficiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., in eine Gemüthsbewegung versetzen, angreifen, rühren.

*Affirmation (––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Bejahung, Bekräftigung.

*Affirmativ (––⌣́), E. u. Uw., bejahend, bekräftigend, bestätigend.

Affirmiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., bejahen, bekräftigen, zugestehen.

Affodill (–⌣́), der, des -s, Affodille (–⌣́⌣), die, Mh. -n, der Name eines Gartengewächses.

*Affrös (–́), -ser, -seste, E. u. Uw., Schrecken erregend, abscheulich.

Affront (–́), der, des -s, ohne Mh., die Beschimpfung, Beleidigung; einem etwas zum-thun, etwas zum Possen thun.

Afholder (–́⌣), der, des -s, ohne Mh., OD., der Wasserhohlunder.

Afner (́⌣), der, des -s, (b. Weber) der Nädelkamm.

After (́⌣), ein Verhältnißwort, welches nur noch in Zusammensetzungen gebraucht wird, was der Zeit, dem Orte und der Ordnung nach hinter einander folgt, z. B. die Aftergeburt; das Afterleder; der Afterbürge; uneig. was der Gestalt und dem innern Werthe nach einem andern gleichartigen Dinge nachsteht, z. B. das Afterblatt; der Afterkönig.

After (́⌣), der, des -s, im Allgemeinen der hintere Theil einer Sache, daher bei Menschen und Thieren das Gesäß, der Hintere.

After (́⌣), das, des -s, was bei der Bearbeitung einer Sache abgeht und geringer ist als die Sache selbst, z. B. das Aftergetreide; (im Bergw.) was von den gepochten und gewaschenen Erzen übrig bleibt; (b. Fleischer) das Gekröse, das Geschlinge.

Afteranwalt (́⌣––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Anwalt, der von einem Andern an seiner Statt bestellt ist.

Afterarzt (́⌣–), der, des -es, Mh. -ärzte, der unwissende Arzt, der Quacksalber.

Afterbier (́⌣–), das, des -es,

Digitized by Google

-s, Mh. -e, OD. der Kofent, das Nachbier.

Afterbürde (⏑–⏑), die, Mh. -n, (vlt.) s. Nachgeburt.

Afterbürge (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Bürge, der sich für einen andern Bürgen verpflichtet, wenn dieser seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommt, der Rückbürge.

Aftergelehrsamkeit (⏑–⏑), die, ohne Mh., der Anstrich von Gelehrsamkeit.

Afterglaube (⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., der falsche Glaube, Aberglaube.

Aftergröße (⏑–⏑), die, Mh. -n, die eingebildete Größe.

Afterheu (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Nachheu, das Grummet.

Afterklaue (⏑–⏑), die, Mh. -n, die kleinen Hornspitzen, welche das Wild über den Ballen hat, der Sporn.

Afterkorn (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das geringere Korn, welches beim Werfen mit der Wurfschaufel zurückbleibt.

Afterleder (⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., (b. Schuhm.) der Abgang vom Leder; das starke Leder inwendig am Hintertheile eines Stiefels.

Afterlehen (⏑–⏑), das, des -s, das Lehen, welches von einem Lehnsmanne weiter verliehen wird.

Afterlehnsherr (⏑–), der, des -ns, Mh. -n, der ein empfangenes Lehen weiter verleiht.

Afterlehnsmann (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, -leute, der von einem Lehnsmanne weiter belehnt wird.

Afterlehrer (⏑–⏑), der, des -s, der falsche Lehrer.

Aftermehl (⏑–), das, des -s, ohne Mh., (b. Müller) Mehl, welches aus dem zum dritten Male gemahlenen Getreide entsteht, das Nachmehl, Mittelmehl.

Aftermiethsmann (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -leute, der von einem Miethsmanne wieder gemiethet hat.

Aftermoos (⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein Pflanzengeschlecht mit unkenntlichen Geschlechtstheilen, welches dem Moose ähnlich ist.

Aftern (⏑–), reg. Z. m. h., (b. Jäger) die Afterklauen in der Fährte ausdrücken.

Afterpacht (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pacht, welcher von dem ersten Pachter an einen andern abgetreten wird.

Afterpapst (⏑–), der, des -es, -päpste, d. unrechtmäßige Papst.

Afterrede (⏑–⏑), die, Mh. -n, (vlt.) üble Nachrede.

Afterreden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) in Abwesenheit eines Andern Uebles von ihm reden.

Afterstück (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Sattler) der hintere Theil eines Sattels.

Aftervermiether (⏑–⏑), der, des -s, der das Gemiethete wieder an einen Andern vermiethet.

Afterwitz (⏑–), der, des -es, Mh. -e, unächter Witz.

Afterzehe (⏑–⏑), die, Mh. -n, der krallenartige Auswuchs an den Füßen der Vögel.

Afterzwang (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stuhlzwang.

Aga (⏑), der, des -s, Mh. -s, ein Befehlshaber (b. d. Türken).

Agat (–⏑), **Agath**, s. Achat.

Age (⏑), die, Mh. -n, s. Achel.

***Agende** (–⏑), die, Mh. -n, ein Buch, welches die Vorschrift des öffentlichen Gottesdienstes und der Amtsverrichtungen der Geistlichen enthält, das Formelbuch, das Altarbuch.

***Agent** (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der die Privatgeschäfte eines Andern an einem Orte besorgt, der Geschäftsträger, Geschäftsbesorger.

Agentschaft (–⏑–), die, Mh. -en, das Amt eines Agenten (s. d.). [s. Agentschaft.

Agentur (––⏑), die, Mh. -en,

***Aggregat** (––⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, der Inbegriff mehrerer Dinge, die zu einem Ganzen verbunden sind, das Gesammte; (in d. Rechenk.) die Summe.

***Agil** (–⏑), E. u. Uw., beweglich, behend, gewandt, thätig.

***Agilität** (–⏑), die, ohne Mh., die Behendigkeit, Gewandtheit, Thätigkeit.

***Agio** (⏑–), (spr. Aschio), das, des -s, ohne Mh., das Aufgeld (s. d.).

***Agiren** (⏑–), reg. Z. m. h., handeln, wirken, verfahren; unterhandeln; eine Rolle spielen, darstellen.

***Agitation** (–⏑–⏑), die, Mh. -en, die Bewegung, Gemüthsunruhe.

Aglarkraut (–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name der Hauhechel (einer Pflanze).

***Agnat** (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Verwandte von väterlicher Seite.

***Agnosciren** (––⏑), reg. Z. m. h., anerkennen.

***Agonie** (–⏑), die, Mh. -n, der Todeskampf, die Todesangst; die große Gemüthsunruhe.

***Agraffe** (–⏑), die, Mh. -n, die Hutschleife, die Spange, Schnalle.

***Agreabel** (–⏑⏑), E. u. Uw., angenehm, anmuthig, lieblich.

***Agricultur** (–⏑–⏑), die, ohne Mh., der Ackerbau.

Agtstein (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name des Bernsteins.

Ah, Empfindungslaut, um Bewunderung, Staunen od. Freude auszudrücken.

Aha (–⏑), Empfindungslaut, um Verwunderung od. Zufriedenheit auszudrücken.

Ahlbaum (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name des Heckenkirschbaums. [beere.

Ahlbeere (⏑–⏑), s. Alantbeere.

Ahle (⏑–), die, Mh. -n, (b. mehrern Lederarbeitern) ein spitziges Werkzeug, um Löcher zu stechen; s. auch Ort.

Ahlkirsche (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Frucht des Traubenkirschbaums.

Ahm, die, Mh. -en, ein Flüssigkeitsmaß, welches meistens zwei Eimer beträgt; s. auch Ohm.

Ahmen (⏑–), reg. Z. m. h., den körperlichen Inhalt (eines Fasses) messen.

Ahmer (⏑–), der, des -s, eine von der Obrigkeit bestellte Person, welche die Fässer ahmt, der Visirer. [enthaltend.

Ahmig (⏑–), E. u. Uw., eine Ahm

Ahn, der, des -en, Mh. -en, der Großvater; der Ahnherr; die Ahn, die Großmutter; die Ahnfrau; in der Mehrheit: die Ahnen, die Voreltern (besonders adeligen Standes).

Ahnden (⏑–), reg. Z. m. h., sein

Mißfallen thätlich ausdrücken, bestrafen, rächen (wird auch unrichtig für Ahnen gebraucht).

Ähneln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., etwas Ähnlichkeit haben, ähnlich sehen.

Ahnen (⌐⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., eine dunkle Vorempfindung von einer zukünftigen Sache haben; 2) unpers. Z., es ahnt mir, ich habe die Vorempfindung, daß sich etwas ereignen werde.

Ähnlich (⌐⌣), -er, -ste, E. u. Uw., mehrere übereinstimmende Merkmale habend, einer andern Sache ziemlich gleich sehend.

Ähnlichkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Übereinstimmung mehrerer Merkmale; diese Merkmale selbst; - mit etwas haben, ziemlich gleich sehen.

Ahnung (⌐–), die, Mh. -en, die dunkle Vorempfindung von etwas Zukünftigem.

Ahnvater (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -väter, der Großvater.

Ahorn (⌐–), der, des -s, Mh. -e, Ahornbaum (⌐––), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein zu den harten Laubhölzern gehöriger Baum.

Ahornen (⌐–⌣), E. u. Uw., zum Ahorn gehörig, aus Ahornholz bestehend.

Ähre (⌐⌣), die, Mh. -n, der oberste Theil eines Getreide- oder Grashalmes; der ganze Halm.

Ährenlese (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., das Auflesen der auf dem Felde zurückgebliebenen Kornähren; uneig. eine Sammlung von Gedichten.

Ährig (⌐⌣), E. u. Uw., eine Ähre habend; in Zusammensetzungen: langährig. [thier.

Ai (⌐⌣), das, des -s, s. Faul-

Aichen (⌐⌣), s. Eichen.

Akademie (–––⌣⌐), s. Academie ꝛc.

*Aigrette (–⌐⌣), (spr. ägrette) die, Mh. -n, ein Büschel von Edelsteinen oder Blumen; der Reiherbusch.

*Aimable (–⌐⌣), (spr. ämabel) E. u. Uw., liebenswürdig.

*Air, (spr. ähr), das, des -s, ohne Mh., die Miene, das Ansehen; sich ein - geben, eine wichtige Miene machen.

*Aisance (–⌐), (spr. äsangs) die, Mh. -n, die Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit.

*Ajustement (–⌣⌣⌐), (spr. aschüstemang), das, des -s, Mh. -s, der Anzug; die Anordnung.

*Ajustiren (–⌣⌐⌣), (spr. aschüstiren) reg. Z. m. h., einrichten, eichen; anziehen, zurecht machen.

Akelei (–⌣⌐), die, Mh. -en, eine Gartenpflanze mit schönen Blumen; ein Geschwür am Finger; eine gewisse Art Weißfische.

Akustik (–⌐⌣), s. Acustik.

Alabaster (–⌣⌐⌣), der, des -s, ein feiner Gipsstein von weißer, zuweilen auch gelber, grüner oder grauer Farbe.

Alabastern (–⌣⌐⌣), E. u. Uw., aus Alabaster bestehend; uneig. blendend weiß.

Alant (–⌐), der, des -s, ohne Mh., eine Pflanze mit einer Wurzel von gewürzhaftem, bitterm Geschmacke; ein eßbarer Flußfisch mit großem Kopfe.

Alantbeere (–⌐–⌣), die, Mh. -n, die schwarze Johannisbeere.

*Alarm (–⌐), der, des -s, ohne Mh., das Lärmgeschrei, der Tumult, Lärmen, Aufruhr, Schrecken; - schlagen, bei einem Aufruhre durch die Trommel das Zeichen geben, die Waffen zu ergreifen.

*Alarmiren (––⌐⌣), reg. Z. m. h., aufschrecken, in Schrecken setzen, beunruhigen.

Alaun (–⌐), der, des -s, ohne Mh., ein zusammenziehendes Erdsalz von weißer Farbe.

Alaunartig (–⌐–⌣), E. u. Uw., dem Alaun ähnlich, nach Alaun schmeckend.

Alaunblumen (–⌐–⌣), die (ohne Einheit), ein weißes Salz, welches an den Alaunerzen ausschlägt.

Alaunen (–⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Alaun zubereiten, durch Alaunwasser ziehen.

Alaunerde (–⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Erde, welche Alaun enthält.

Alaunerz (–⌐–), das, des -es, Mh. -e, jedes Mineral, aus welchem Alaun gewonnen wird.

Alaunwerk (–⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gebäude, in welchem Alaun gesotten wird.

Alaunzucker (–⌐––⌣), der, des -s, ohne Mh., (in der Apotheke) Alaun mit Eiweiß u. Rosenwasser in Gestalt kleiner Zuckerhüte.

Albe (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Weißfische; die Weißpappel.

Albeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., matt und kraftlos werden (von den Bienen).

Alber (⌐⌣), die, Mh. -n, OD. die Weißpappel.

Alberei (–⌣⌐), die, Mh. -en, das alberne Betragen. [heit.

Alberkeit (⌐⌣–), s. Albern-

Albern (⌐⌣), -er, -ste, E. u. Uw., thöricht, einfältig, ungereimt.

Albern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) sich albern benehmen.

Albernheit (⌐⌣–), die, ohne Mh., die alberne Beschaffenheit (mit Mh. -en) die alberne Handlung, die Thorheit.

Albertiner (–⌣⌐⌣), der, der Name einer alten östreichischen Silbermünze.

Albertsthaler (⌐⌣–⌣), der, des -s, s. Albertiner.

*Albino (–⌐–), der, des -s, Mh. -s, der weiße Neger, der Kakerlak.

Albion (⌐⌣–), (dichterisch) der alte Name für England.

*Albus (⌐⌣), der, eine Silbermünze ungefähr neun Pfennige am Werthe.

*Alcali (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (in d. Chemie) das Laugensalz (aus der Pflanzenasche).

*Alchemille (–⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Löwenfuß (eine Pflanze).

*Alchimie, Alchymie (–⌣⌐), die, ohne Mh., die vorgebliche Kunst, unedle Metalle in Gold zu verwandeln, die Goldmacherkunst.

Alchimist, Alchymist (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Goldmacher.

*Alcohol (⌐⌣–), der, des -s, ohne Mh., der gereinigte Weingeist.

*Alcoran (⌐⌣–), s. Koran.

*Alcove (⌐⌣⌣), der, Mh. -n, s. Alkoven.

Aldermann (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, in England eine obrigkeitliche Person, ein Rathsherr.

*Ale, (spr. ähl), das, des -s, ohne Mh., eine Art süßes, dickes Bier in England, welches ohne Hopfen gebraut wird.

*Alert (–⌐), -er, -este, E. u. Uw., hurtig, lebhaft, munter.

*Alexandriner (–⌣⌣⌐⌣), der, des -s, (in der Versmaßlehre) ein Vers, welcher aus sechs Jamben (s. d.) besteht.

Digitized by Google

Alfanz (–⏑), der, des -es, ohne Mh., das Thörichte, Unnütze, Alberne.

Alfanzen (–⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., thöricht oder albern sprechen; thöricht handeln.

Alfanzerei (––⏑⏑), die, Mh. -en, das alberne, abgeschmackte Geschwätz, Ungereimtheiten.

*Algeber (–⏑⏑), *Algebra (⏑⏑–), die, ohne Mh., die Rechenkunst mit Buchstaben.

*Algebraisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., zur Algeber gehörig.

*Algebraist (–⏑⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Kenner der Buchstabenrechenkunst.

*Alimentation (–⏑⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., die Beköstigung, Ernährung, Verpflegung.

*Alimente (–⏑⏑⏑), die, (ohne Einheit) die Nahrungsmittel, Verpflegungsgelder.

*Alimentiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., beköstigen, ernähren, verpflegen.

Alk, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Gattung Papageitaucher.

Alkali (⏑⏑–), s. Alcali.

Alkohol (⏑⏑–), s. Alcohol.

Alkoran (⏑––), s. Koran.

Alkoven (⏑–⏑), der, des -s, der abgesonderte Theil eines Zimmers, welcher als Schlafgemach dient.

All, Aller, Alle, Alles, (⏑⏑), drückt in den mehresten Fällen den Begriff der Allgemeinheit aus und wird ohne Geschlechtswort gebraucht; als Uw. was der Zahl, Menge u. innern Stärke nach zu Ende gegangen ist: das Geld ist all oder alle; in Allem, im Ganzen; auch statt jeder: alle Menschen, jeder Mensch; in Zusammensetzungen steht es zur Verstärkung: allberühmt, allbekannt.

All, das, des -s, ohne Mh., das Universum (s. d.).

Allbereits (–⏑⏑), Uw., bereits, schon.

Allda (–⏑), Uw., da.

Alldieweil (–⏑⏑), Bindew., (vlt.) weil.

Alldort (–⏑), Uw., dort.

*Allee (–⏑), die, Mh. -n, ein mit Bäumen besetzter Weg, der Baumgang.

*Allegat (–⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die aus einem Buche angeführte Stelle.

Allegiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., eine Stelle aus einem Buche anführen, citiren.

*Allegorie (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, d. Gleichnißrede; d. Sinnbild.

*Allegorisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., eine Allegorie enthaltend, sinnbildlich, figürlich.

*Allegorisiren (–⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., in Gleichnissen sprechen, in Sinnbildern darstellen.

*Allegro (–⏑⏑), Uw., lebhaft, munter, schnell.

Allein (–⏑), 1) Uw., mit Ausschließung Anderer, ohne Gesellschaft: er ist –; nur, blos; 2) Bindew. für aber.

Alleinig (–⏑⏑), E. u. Uw., alles Andere ausschließend; Eins in seinem Wesen: der alleinige Gott.

Alleluja (–⏑⏑–), s. Halleluja.

Allemal (–⏑⏑), Uw., jedes Mal, in jedem Falle, allezeit.

*Allemande (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, ein deutscher froher Tanz; die dazu gehörige Tanzmelodie in zwei Viertel Tact.

Allenfalls (–⏑⏑), Uw., auf alle Fälle; wenn es sein muß, zur Noth.

Allenthalben (–⏑⏑⏑), Uw., an allen Orten, überall.

Allerbarmend (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., sich eines Jeden erbarmend.

Allerdurchlauchtigst (⏑⏑⏑––), E. u. Uw., nur als Titel in d. Anrede an Kaiser u. Könige.

Allererst (–⏑⏑), 1) Uw., zuerst; 2) Ew., der erste unter allen Uebrigen, der Erste.

Allergnädigst (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., nur als Titel in der Anrede an Kaiser und Könige.

Allerhand (–⏑⏑), Uw., mancherlei, allerlei.

Allerheiligen (–⏑⏑⏑⏑), (statt: das Fest aller Heiligen) in der katholischen Kirche ein Kirchenfest am 1. November.

Allerheiligst (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., nur als Titel des Papstes.

Allerheiligste (–⏑⏑–⏑), das, des -n, ohne Mh., in der katholischen Kirche das in einem Behältnisse aufbewahrte Weihbrod, die Monstranz; bei den Juden ein abgesonderter Theil in der Stiftshütte.

Allerhöchst (–⏑⏑), E. u. Uw., über Alle erhaben.

Allerlei (–⏑⏑), 1) unbgs. Ew., von vielerlei Art, allerhand; 2) das –, des -s, ohne Mh., der Mischmasch, das Gemengsel; ein Gericht von mehrern Ingredienzien.

Allerliebst (–⏑⏑), E. u. Uw., im höchsten Grade geliebt; sehr liebenswürdig, sehr schön.

Allermaßen (–⏑⏑⏑), Uw., auf alle Art, völlig.

Allernächst (–⏑⏑), -er, -e, E. u. Uw., ganz nahe, am nächsten.

Allerseits (–⏑⏑), Uw., allenthalben, insgesammt.

Allerunterthänigst (–⏑–⏑⏑–), E. u. Uw., als Unterschrift in Briefen an Kaiser u. Könige.

Allerwärts (⏑⏑–), Uw., überall, an allen Orten.

Allesammt (–⏑⏑), Uw., alle zusammen, insgesammt.

Alleweile (–⏑⏑⏑), Uw., (gem.) OD., eben jetzt, in diesem Augenblicke.

Allezeit (–⏑⏑), Uw., zu jeder Zeit, immer, beständig.

Allgegenwart (–⏑⏑–), die, ohne Mh., (blos von Gott gebraucht) die Anwesenheit an allen Orten zugleich.

Allgegenwärtig (–⏑⏑–⏑), E. u. Uw., (blos von Gott gebraucht) an allen Orten zugleich gegenwärtig.

Allgemach (–⏑⏑), Uw., (vlt.) allmälig.

Allgemein (–⏑⏑), E. u. Uw., allen, oder den Meisten gemein; überall.

Allgemeinheit (–⏑⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, vermöge welcher sie allen gemein ist oder allen zugehört.

Allgenugsam (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., (vlt.) Allen genug.

Allgewaltig (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., allmächtig; sehr gewaltig.

Allgütig (–⏑⏑), E. u. Uw., (von Gott) im höchsten Grade gütig.

Allhier (–⏑), Uw., an diesem Orte, hier.

*Allianz (–⏑⏑), die, Mh. -en, das Bündniß, der Bund.

*Alligation (–⏑⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Vermischung, der Zusatz.

*Alliiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., ein Bündniß schließen, verbünden.

Alljährlich (–⏑⏑), E. u. Uw., was alle Jahre geschieht.

Allmacht (⏑–), die, ohne Mh., die höchste Macht.

Allmächtig (–⏑⏑), -er, -ste, E. u. Uw., mit Allmacht begabt, im höchsten Grade mächtig.

Allmählig, Allmälig (–⏑⏑), E. u. Uw., nach und nach.

Allmonatlich (–⏑⏑–), Uw., was jeden Monat geschieht.
*Allod (–⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Rechten) ein Gut, welches vererbt werden kann, (im Gegensatze vom Lehngute).
*Allodial (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., (in d. Rechten) freieigen, nicht lehenbar.
*Allotria (–⏑⏑–), (ohne Eh.) fremdartige Dinge, Nebensachen, Unfug.
Allsehend (–⏑⏑), E. u. Uw., (von Gott) alles sehend.
Allseitig (⏑––⏑), E. u. Uw., von allen Seiten.
Alltägig (–⏑⏑), E. u. Uw., was jeden Tag geschieht, täglich.
Alltäglich (–⏑⏑), E. u. Uw., was für jeden Wochentag bestimmt ist; uneig. gemein, niedrig, schlecht.
Alltags (⏑–), Uw., (in Zusammensetzungen) 1) f. alle Tage bestimmt: der Alltagsrock; 2) von geringer Beschaffenheit, gemein: das Alltagsgesicht.
*Alludiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., auf etwas, anspielen, auf eine versteckte Art erwähnen.
*Allusion (–⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Anspielung.
Allvater (⏑––⏑), der, des -s, ohne Mh., (von Gott) der Vater aller Menschen.
Allwaltend (–⏑⏑), E. u. Uw., (von Gott) alles regierend.
Allweise (–⏑⏑), E. u. Uw., (v. Gott) mit der höchsten Weisheit begabt.
Allwissend (–⏑⏑), E. u. Uw., (von Gott) Alles wissend.
Allwissenheit (–⏑⏑––), die, ohne Mh., (von Gott) die Eigenschaft, vermöge welcher er Alles weiß.
Allwo (–⏑), Uw., (ungebr.) für: wo.
Allzu (⏑⏑), Uw., für: zu, wird vor ein E. oder Uw. gesetzt und zeigt ein Uebermaß an: allzu groß, allzu lang.
Allzugleich (–⏑⏑), Uw., alle auf ein Mal, alle zugleich.
Allzumal (–⏑⏑), Uw., alle zusammen, insgesammt.
Almanach (⏑⏑––), der, des -s, Mh. -e, ein Kalender; ein jährlich erscheinendes, früher m. e. Kalender versehenes Taschenb. zur Unterhaltung bestimmt.
Almer (⏑⏑), der, des -s, Name d. Faulbaums; OD. d. Schrank.
Almosen (⏑––⏑), das, des -s, das Geschenk, welches man einem Armen gibt, die milde Gabe, die Wohlthat.
Almosenamt (⏑–⏑––), das, des -es, e. Collegium, welches d. Einsammlung u. Vertheilung der f. d. Armen e. Stadt bestimmten freiwilligen Beiträge besorgt.
Almosenier (–⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, der, welcher die Vertheilung der Almosengelder besorgt, der Armenpfleger.
Almosenpflege (⏑⏑––⏑), die, ohne Mh., s. Almosenamt.
Aloe (⏑⏑–), die, ohne Mh., der Name mehrerer ausländischer Gewächse; der bittere Saft der Aloepflanze.
Alose (–⏑⏑), die, Mh. -n, der Name e. Seefisches, welcher zu d. Geschlechte d. Heringe gehört.
Alp, der, des -s, Mh. -e, eine von Vollblütigkeit u. Stockung des Blutes herrührende Beängstigung u. die damit verbundenen schweren Träume; uneig. nach dem Aberglauben ein böser Geist, der die Menschen im Schlafe drückt, u. sie am Athemholen hindert, daher das Alpdrücken.
Alp, die, Mh. -en, OD. ein mit Gras bewachsener Berg; s. Alpen.
Alpen (⏑⏑), die, (ohne Eh.) der Name der Gebirge, welche Italien von Deutschland scheiden.
Alphabet (–⏑⏑), das, des -s, Mh. -e, das ABC.
Alphabetisiren (––⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., nach der Buchstabenfolge ordnen, in alphabetische Ordnung bringen.
Alphabetisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., nach d. Ordnung d. Alphabets, nach der Buchstabenfolge.
Alraun (–⏑), der, des -s, Mh. -e, der Name einer Pflanze mit einer glockenförmigen Krone.
Als, Bindew., welches 1) eine Vergleichung ausdrückt: Kenntnisse sind besser als Reichthum; 2) eine Schlußfolge anzeigt, (im Canzleistile) statt so: als wird solches hiermit bekannt gemacht; 3) eine Zeitfolge bezeichnet: als ich aß, ging er fort; 4) die genaue Bestimmung eines Subjectes angibt: er hat als ein Spitzbube an mir gehandelt; 5) wird es vor d. Angabe mehrerer Beispiele gesetzt: alle Vögel, als: Amseln, Tauben ꝛc. sind befiedert.
Alsbald (–⏑), Uw., sogleich.
Alsdann (–⏑), Uw., welches den Ort od. die Zeit bezeichnet, dann.
Also (⏑⏑), Bindew., auf diese Art, so, folgendermaßen; folglich, sonach, demnach.
Alsobald (–⏑⏑), Uw., s. Alsbald.
Alt, älter, älteste, E. u. Uw., was schon lange Zeit vorhanden ist, was lange Zeit gedauert hat; bejahrt, betagt; lange gebraucht, unbrauchbar; längst bekannt; steht auch als Hauptwort, der Alte, der alte Mann; die Alte, die alte Frau; die Alten (Mh.) die alten Leute, die Vorfahren, die Griechen und Römer.
Alt, der, des -s, ohne Mh., (in d. Tonkunst) d. hohe Mittelstimme, die Stimme nach dem Discant.
*Altan (⏑–), der, des -s, Mh. -e, der ebene und freie Platz auf einem Dache, der Söller; s. auch Balkon.
Altar (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein erhöhter Platz, der zum Opfern bestimmt ist, ein Opferherd; ein Tisch von Stein oder auch von Holz in einer Kirche zum Behufe gewisser kirchlicher Handlungen, der Altartisch.
Altarblatt (⏑––), das, des -es, -s, Mh. -blätter, die Wand am Altare, welche gewöhnlich mit e. Gemälde verziert ist; dieses Gemälde selbst, das Altarbild.
*Altarist (––⏑), der, des -en, Mh. -en, der gewisse Dienste beim Altare verrichtet, der Altardiener.
Altarstück (⏑––), das, des -es, -s, Mh. -stücke, das an der Wand eines Altars befindliche Gemälde, das Altarbild.
Altbacken (⏑⏑–), E. u. Uw., (v. Brode) nicht frisch gebacken, hart.
Altbinder (⏑––⏑), der, des -s, NS. ein Faßbinder, der nur alte Fässer bindet.
Altbritisch (⏑––⏑), Ew., altenglisch.
Altdeutsch (⏑––), Ew., den alten Deutschen eigen, nach der Gewohnheit der alten Deutschen; -, das, des -en, ohne Mh., die alte deutsche Sprache.
Alte (⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Alt.
Älteln (⏑–), reg. unth. Z. m. h., ein altes Ansehen bekommen, alt werden, altern.
Altenglisch (⏑––⏑), E. u. Uw.,

Digitized by Google

nach Art der alten Engländer, den alten Engländern eigen.

Alter (/⏑), das, des -s, ohne Mh., die natürliche Dauer einer Sache, besonders des Menschen; ein Theil d. menschlichen Lebensdauer, ein Abschnitt des menschlichen Lebens: er ist in seinem besten - gestorben; besonders der letzte Theil der natürlichen Lebensdauer d. Menschen: mein - naht heran; die längst verflossene Zeit: vor Alters; die längere Dauer u. der mit derselben verbundene Vorzug.

***Alteration** (–⏑–⏑/), die, Mh. -en, der Aerger, die Bestürzung, der Schreck.

Alteriren (–⏑/⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich ärgern, bestürzt sein, erschrecken.

Älterlich (/⏑–), E. u. Uw., was die Aeltern angeht.

Altermann (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer oder -leute, NS. ein Vorsteher d. Kaufleute oder Handwerker.

Ältern (/–), die, (ohne Eh.) ältere Personen; Vater u. Mutter in Bezug auf ihre Kinder, s. a. Eltern.

Ältern (/–), reg. Z. m. h., alt werden.

Ältermutter (/⏑–⏑), die, Mh. -mütter, die Mutter des Großvaters od. d. Großmutter.

***Alternative** (–⏑⏑/⏑), die, Mh. -n, der doppelte Fall, der Wechselfall.

Älternlos (/––), E. u. Uw., der Ältern beraubt, ohne Ältern.

Alterschwach (/⏑–), E. u. Uw., durch das Alter geschwächt, vor Alter schwach. Die Altersschwäche (ohne Mh.).

Alterschwer (/⏑–), E. u. Uw., langsam und schwer vor Alter.

Alterserlaß (/⏑⏑–), der, des -sses, ohne Mh., d. Erlaß d. Jahre, d. zu Geltendmachung gewisser Ansprüche erforderlich sind.

Altersgenoß (/⏑⏑–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der von gleichem Alter ist.

Altersreife (/⏑–⏑), die, ohne Mh., die Mannbarkeit, die Pubertät.

Alterthum (/⏑–), das, des -s, Mh. -thümer, das Alter einer Sache (ohne Mh.); die alte, längst vergangene Zeit und die Menschen, welche in jener Zeit gelebt haben; (in d. Mh.) die Gebräuche in der alten Zeit; die Werke der Kunst, welche aus der längst vergangenen Zeit übrig geblieben sind.

Alterthümlich (/⏑–⏑), E. u. Uw., die Gebräuche und Sitten aus d. alten Zeit betreffend, zum Alterthume gehörend, antik.

Alterthumsforscher (/⏑⏑–⏑), der, des -s, der Kenner der Alterthümer, der Archäolog.

Alterthumskunde (/⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., d. Kenntniß d. Alterthümer, die Archäologie.

***Alterum tantum** (/⏑⏑/⏑), das, (in d. Rechten) das Doppelte, noch ein Mal so viel.

Ältervater (/⏑–⏑), der, des -s, Mh. -väter, der Vater des Großvaters od. d. Großmutter.

Älteste (/⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, d. Erste in einer Gesellschaft dem Alter od. der Würde nach; der Beisitzer, der Schöppe (in einem Gerichte); die Angesehensten in einer Innung od. einem Handwerke.

Altflöte (/–⏑), die, Mh. -n, eine Flöte, auf welcher die Altstimme geblasen wird.

Altfränkisch (/–⏑), E. u. Uw., nach Art der alten Franken; außer Gebrauch, veraltet, altmodisch, altväterisch.

Altgebacken (/⏑–⏑), s. Altbacken.

Altgeige (/–⏑), die, Mh. -n, e. Geige, auf welcher d. Altstimme gespielt wird, d. Bratsche.

Altgesell (/⏑–), der, des -en, Mh. -en, der bei einer Innung oder einem Handwerke am längsten Gesell gewesen; der älteste Gesell bei einem Meister.

Altgevatter (/⏑–⏑), der, des -s, Mh. -n, eine Person, welche schon bei den ältern Kindern Pathe gewesen ist.

Altgläubig (/–⏑), E. u. Uw., den alten, vermeintlich rechten Glauben habend, orthodox.

Altgothisch (/–⏑), E. u. Uw., nach Art der alten Gothen, den alten Gothen eigenthümlich.

***Althee** (–/), die, ohne Mh., Name e. Malvenart, die Heilwurz.

Altherkömmlich (/⏑–⏑), E. u. Uw., dem alten Herkommen gemäß, wie es seit langer Zeit gebräuchlich gewesen ist.

Althiebig (/–⏑), E. u. Uw., (v. Laubholze) über 20 Jahre alt.

***Altist** (–/), der, des -en, Mh. -en, der die Altstimme singt.

Altklug (/–), E. u. Uw., (v. Kindern) klüger, als es d. Jahre mit sich bringen, frühklug, naseweis.

Ältlich (/–), E. u. Uw., ein wenig alt, etwas anbrüchig.

Altmeister (/–⏑), der, des -s, der Meister, welcher einer Innung vorsteht.

Altmelken, Altmilchen (/–⏑), Ew., (in d. Landwirthsch.) von Kühen, welche unfruchtbar (gälte) geblieben sind.

Altmodisch (/–⏑), E. u. Uw., was nicht mehr in der Mode ist, veraltet, altfränkisch, altväterisch.

Altmutter (/–⏑), die, Mh. -mütter, die Großmutter.

Altreiß (/–), der, des -es od. en, Mh. -e, OD. der Schuhflicker.

Altsänger (/–⏑), der, des -s, s. Altist.

Altschlüssel (/–⏑), der, des -s, ein Tonzeichen, welches die Altstimme bezeichnet.

Altstadt (/–), die, Mh. -städte, der Theil einer Stadt, welcher zuerst Stadtrecht gehabt hat.

Altstädter (/–⏑), der, des s, d. B. wohner d. Altstadt (s. d.).

Altstimme (/–⏑), die, Mh. -n, (in d. Tonkunst) die hohe Mittelstimme.

Altvater (/–⏑), der, des -s, Mh. -väter, Stammvater, Vorsteher (in einer Gesellschaft); OD. Großvater.

Altväterisch (/⏑⏑–), E. u. Uw., uneig. veraltet, altfränkisch.

Altväterlich (/⏑⏑–), E. u. Uw., n. Arte. Altvaters (s. d.).

Altvordern (/–⏑), die, (ohne Eh.) die Vorfahren.

Altweibersommer (–/⏑⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., die letzten schönen Herbsttage; die Spinnengewebe, welche im Herbste in d. Luft herumfliegen.

***Alumnus** (–/–), der, Mh. Alumnen, ein Schüler, welcher in e. milden Stiftung Nahrung u. Unterricht genießt.

Am, zusammengezogen aus: an dem.

***Amalgam** (–⏑/), das, des -s, ohne Mh., eine Mischung des Queckfilbers mit einem andern Metalle.

***Amalgamiren** (–⏑⏑/⏑), reg. Z. m. h., zwei Metalle mit Queckfilber verbinden, verquikken; vermischen.

***Amant** (⏑/), (spr. amang) der,

Digitized by Google

des -s, Mh. -s, der Liebhaber, Geliebte.

*Amanuensis (–⌣⌣́⌣), der, ohne Mh., der Gehülfe bei gelehrten Arbeiten, der Schreibgehülfe.

*Amaranth (–⌣́), der, des -s, Mh. -e, d. Name einer Pflanze, das Tausendschönchen.

Amarelle (–⌣́⌣), die, Mh. -n, eine Art dunkelrother, saurer Kirschen, die Ammer.

*Amazone (–⌣́⌣), die, Mh. -n, der Name gewisser kriegerischer Weiber in Kleinasien; uneig. ein muthiges, kühnes u. unternehmendes Frauenzimmer, das Heldenweib.

Amazonenkleid (–⌣́⌣–), das, des -es, -e, Mh. -er, eine Frauenzimmertracht, welche der männlichen gleicht, e. Reitkleid.

*Ambassade (–⌣́⌣), die, Mh. -n, die Gesandtschaft.

*Ambassadeur (–⌣⌣́), (spr. -dör) der, des -s, Mh. -s od. -e, der Gesandte vom ersten Range.

*Ambe (⌣́), die, Mh. -n, (im Lottospiele) die Besetzung zweier Zahlen.

*Amber (⌣́), der, des -s, ohne Mh., eine Art wohlriechenden Erdharzes; der Wallrath (s. d.).

*Ambiguität (–––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Zweideutigkeit, der Doppelsinn.

*Ambiren (–⌣́), reg. Z. m. h., sich um ein Amt bewerben.

*Ambition (–⌣⌣́), die, ohne Mh., die Ehrbegierde, das Ehrgefühl.

*Ambitiös (–⌣⌣́), E. u. Uw., ehrbegierig, ehrgeizig.

Amboß (⌣́–), der, des -es, Mh. -e, ein Werkzeug der Metallarbeiter, auf welchem geschmiedet oder gehämmert wird; (in der Anatomie) das einem Amboß ähnliche Beinchen im Ohre.

Amboßschmied (⌣́––), der, des -es, -e, Mh. -e, der Verfertiger von Amboßen, der Grobschmied.

Amboßstock (⌣́––), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein hölzerner Klotz, auf welchem der Amboß befestigt ist.

*Ambra (⌣́–), die, ohne Mh., s. Amber.

Ambraduft (⌣́––), der, des -es, -e, ohne Mh., (dichterisch) der Wohlgeruch.

*Ambrosia (–⌣́⌣⌣), die, ohne Mh., (in d. Götterlehre) die Götterspeise.

*Ambrosisch (–⌣́⌣), E. u. Uw., Ambrosiageschmack habend, süß wie Ambrosia; himmlisch duftend.

*Ambulant (–⌣⌣́), E. u. Uw., beweglich, wandernd.

*Ambuliren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. s., herumgehen, spazieren gehen.

Ameise (⌣́–⌣), die, Mh. -n, OD. ein schwarzes, sehr arbeitsames Insect, welches in Haufen wohnt, NS. die Miere.

Ameisenbär (⌣́–⌣–), der, des -en, Mh. -en, einer der kleinsten nordischen Bäre, welcher Ameisen frißt; der Ameisenfresser.

Ameisenei (⌣́–⌣––), das, des -es, -s, Mh. -er, die länglich runden weißen Puppen d. Ameisen, welche in den Ameisenhaufen gefunden werden.

Ameisenfresser (⌣́–⌣–⌣), der, des -s, Name mehrerer Thiere, welche sich von Ameisen nähren.

*Amelioration (––⌣⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Verbesserung (besonders ein. Grundstücks), d. Verschönerung, Verfeinerung.

*Amelioriren (––⌣⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., in einen bessern Zustand versetzen (besonders v. Grundstücken), verbessern, verschönern.

Amelkorn (⌣́⌣–), das, des -es, -e, ohne Mh., OD. eine weizenähnliche Art Dinkel oder Spelt.

Amelmehl (⌣́⌣––), das, des -es, -e, ohne Mh., OD. das Kraftmehl.

*Amen (⌣́⌣), eine Betheuerung am Schlusse des Gebetes, es werde wahr, es geschehe.

*Amethyst (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -e, e. violetblauer Edelstein.

*Amethystfluß (–⌣⌣́–), der, des -sses, Mh. -flüsse, ein gefärbter Krystall, der dem Amethyst ähnlich sieht.

*Ameublement (––⌣⌣́), (spr. -mang), das, des -s, Mh. -s, das zur Bekleidung e. Zimmers nöthige Hausgeräth, d. Hausrath.

*Amiant (–⌣⌣́), der, des -s, ohne Mh., ein thonartiger Stein, aus welchem man Leinwand bereiten kann, der Bergflachs, Erdflachs.

Ammann (⌣́–), der, des -es, -s, Mh. -männer, OD. der Amtmann, die Gerichtsperson.

Amme (⌣́⌣), die, Mh. -n, eine Mutter, welche ein fremdes Kind um Lohn säugt.

Ammeister (⌣́–⌣), der, des -s, OD. der Titel gewisser obrigkeitlicher Personen.

Ammelmehl (⌣́⌣––), s. Amelmehl.

Ammen (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., als Amme dienen, die Amme machen.

Ammenmährchen (⌣́⌣–⌣), das, des -s, ein Mährchen, wie es die Ammen den Kindern erzählen, ein albernes Mährchen.

Ammer (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein Singvogel, die Goldammer.

Ammer (⌣́⌣), die, Mh. -n, eine Art großer saurer Kirschen, die Amarelle.

Ammern (⌣́⌣), die, (ohne Eh.) NS. die glühende Asche.

*Ammonit (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, s. Ammonshorn.

Ammonsharz (⌣́⌣––), das, des -es, ohne Mh., ein Harz, welches von der Birkwurzel gewonnen wird.

Ammonshorn (⌣́⌣––), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das versteinerte Gehäuse einer Art Schnecken, der Ammonit.

*Ammunition (–⌣––⌣⌣́), die, Mh. -en, der Schießbedarf, der Kriegsbedarf.

*Amnestie (––⌣⌣́), die, Mh. -n (––⌣⌣́⌣), die öffentliche Erklärung, die Erlassung der Strafe, die öffentlich erklärte Begnadigung.

*Amor (⌣́⌣), der, des -s, Mh. -s, der Gott der Liebe.

*Amortisation (–⌣⌣––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Ungültigerklärung, Ungültigmachung, Tilgung.

*Amortisationscasse (–⌣⌣––⌣⌣́––⌣), die, Mh. -n, die Tilgungscasse.

*Amortisationsschein (–⌣⌣––⌣⌣́––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tilgungsschein.

*Amortisiren (–⌣⌣⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., für ungültig erklären, tilgen, niederschlagen.

Ampel (⌣́⌣), die, Mh. -n, die in der katholischen Kirche vor dem Hochaltare hängende Lampe, die ewige Lampe.

Ampfer (⌣́⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines Pflanzengeschlechts.

*Amphibie (–⌣́⌣⌣), die, Mh. -n, e. Thier, welches im Wasser u. auf dem Lande leben kann.

*Amphitheater (––⌣⌣́⌣),

Digitized by Google

das, des -s, (b. d. alt. Römern u. Griechen) ein von verschiedenen, stufenweise über einander befindlichen Reihen Sitze eingeschlossener Schauplatz für die Fechter ꝛc., ein stufenweise erhöhetes Gerüst für die Zuschauer, ein Halbkreis.

*Amputation (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, (in der Chir.) die Ablösung eines Gliedes.

*Amputiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., (in d. Chir.) ein Glied ablösen.

Amsel (⏑́), die, Mh. -n, ein Vogel, welcher zu den Drosseln gerechnet wird.

Amt, das, des -es, -ẽ, Mh. Ämter, die sämmtl. Verbindlichkeiten, welche einem von einem Höhern übertragen worden sind: einem ein - übertragen, seinem Amte vorstehen; d. Obliegenheit; die damit verbundene Würde u. Vortheile: das Predigtamt, das geistliche Amt; e. Gesellschaft mehrerer zu einer gewissen Verrichtung bestimmter Personen, und das Gebäude selbst, wo diese Gesellschaft zusammenkommt: das Postamt; die Amtsverrichtungen eines Geistlichen b. Gottesdienste, das Predigtamt; d. Handhabung d. Rechtspflege u. Verwaltung d. landesherrl. Einkünfte e. Ortes: das Zollamt, und das Haus, wo diese Rechtspflege gehandhabt wird, d. Amthaus; MD. d. Innungen alter und zahlreicher Gewerke, welche besondere Vorrechte genießen: das Beckeramt.

Ämtchen (⏑́⏑), das, des -s, das kleine Amt.

Amtfrau (⏑́–), die, Mh. -en, s. Amtmännin.

Amtfrei (⏑́–), Ew., ohne Amt, privat; unbeschäftigt.

Amthaus (⏑́–), das, des -ses, Mh. -häuser, die Wohnung e. Amtmanns.

Amtleute (⏑́–⏑), Mh. von Amtmann.

Amtlich (⏑́⏑), E. u. Uw., was zu e. Amte gehört, officiell; was zu demselben erforderlich ist.

Amtlos (⏑́–), E. u. Uw., mit keinem Amte bekleidet, ohne Amt.

Amtmann (⏑́–), der, des -es, -ẽ, Mh. -leute, der erste Vorgesetzte e. landesherrl. Amtes; in Preußen: d. Pachter e. königl. Gutes.

Amtmännin (⏑́––), die, Mh. -en, die Gattin des Amtmanns.

Amtmannschaft (⏑́––), die, Mh. -en, die Würde eines Amtmanns; das dem Amtmanne untergebene Gebiet.

Amtmäßig (⏑́––), E. u. Uw., den Obliegenheiten u. Pflichten gemäß, welche ein Amt auflegt; pflichtmäßig.

Amtmeister (⏑́–⏑), der, des -s, (an einigen Orten) d. Vornehmste e. Zunft; der Obermeister.

Amtsarbeit (⏑́––), die, Mh. -en, die Arbeit, wozu man vermöge e. Amtes verpflichtet ist.

Amtsaufseher (––⏑́⏑), der, des -s, (in d. Lausitz) e. Adeliger, welcher auf das Verhalten des Amtmanns die Aufsicht führt.

Amtsbericht (⏑́⏑–), der, des -es, -ẽ, Mh. -e, ein Bericht, den ein Amtmann ertheilt, der officielle Bericht.

Amtsbescheid (⏑́⏑–), der, des -es, -ẽ, Mh. -e, der Bescheid, welchen ein Amtmann als ordentlicher Richter in einer Sache abgibt.

Amtsbewerber (–⏑⏑́⏑), der, des -s, welcher um ein Amt anhält, der Candidat.

Amtsbezirk (⏑́⏑–), der, des -es, -ẽ, Mh. -e, der zu einem Amte gehörige Bezirk.

Amtsblatt (⏑́–), das, des -es, -ẽ, Mh. -blätter, ein unter öffentlicher Aufsicht gedrucktes Blatt, welches Amtsangelegenheiten enthält.

Amtsbote (⏑́–⏑), der, des -n, Mh. -n, der bei einem Amte als Bote angestellte u. verpflichtete Mann.

Amtsbruder (⏑́–⏑), der, des -s, Mh. -brüder, der mit einem Andern in einem Amte arbeitet, der Amtsgenoß, der College.

Amtsdorf (⏑́–), das, des -es, -ẽ, Mh. -dörfer, ein Dorf, welches einem Amte unmittelbar unterworfen ist.

Amtseifer (⏑́–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Eifer, den man in seinem Amte zeigt; der große Eifer.

Amtsfolge (⏑́–⏑), die, ohne Mh., die Nachfolge in e. Amte.

Amtsfrohn (⏑́–), der, des -s, Mh. -e, der Gerichtsdiener in einem Amte.

Amtsfrohne (⏑́–⏑), die, Mh. -n, der Frohndienst, welcher dem Amtmanne geleistet wird.

Amtsfuhre (⏑́–⏑), die, Mh. -n, die Fuhre, welche ein Amtsunterthan als Frohne thun muß.

Amtsgebühr (⏑́⏑–), die, Mh. -en, das Geld, welches f. d. Verwaltung eines Amtes entrichtet wird; besond. in d. Mehrheit: die Sporteln, Accidenzien.

Amtsgehülfe (⏑́⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, welcher einem in den Amtsverrichtungen hilft, der College.

Amtsgenoß (⏑́⏑–), der, d. -ssen, Mh. -ssen, s. Amtsbruder.

Amtsgericht (⏑́⏑–), das, des -es, -ẽ, Mh. -e, das Gericht, in welchem d. Amtmann den Vorsitz hat, das Amt.

Amtsgeschäft (⏑́⏑–), das, des -es, -ẽ, Mh. -e, ein Geschäft, zu welchem man durch sein Amt verpflichtet ist (meistens in der Mehrheit gebraucht).

Amtshauptmann (⏑́––), der, des -es, -ẽ, Mh. -leute, welcher auf die Befolgung der Landesgesetze, die Oeconomie u. Polizei in einem Amte die Aufsicht führt; der Oberaufseher über mehrere Amtleute, der Landvogt.

Amtshauptmannschaft (⏑́–––), die, Mh. -en, die Würde e. Amtshauptmanns od. das von ihm beaufsichtigte Gebiet.

Amtshoheit (⏑́––), die, Mh. -en, die Hoheiten u. Rechte, welche auf den landesfürstlichen Ämtern haften.

Amtsholz (⏑́–), das, des -es, Mh. -hölzer, das Holz, welches einem Amte als Eigenthum gehört; das Deputatholz.

Amtskeller (⏑́–⏑), der, des -s, in einigen Gegenden ein Beamteter, welcher auf den Amtmann folgt und mit ihm zu Gerichte sitzt.

Amtskellerei (–⏑⏑́), die, Mh. -en, der Bezirk, welchen d. Amtskeller unter seiner Aufsicht hat.

Amtskleid (⏑́–), das, des -es, -ẽ, Mh. -er, das Kleid, welches bei feierlichen Amtsverrichtungen angezogen wird, der Ornat.

Amtskleidung (⏑́––), die, Mh. -en, s. Amtskleid.

Amtsknecht (⏑́–), der, des -es -ẽ, Mh. -e, ein unterer Gerichtsdiener in einem Amte.

Amtslehen (⏑́–⏑), das, des -s, das Lehen, welches von e. landesherrl. Amte verliehen wird.

Amtsmiene (⏑́–⏑), die, Mh. -n, eine ernste, strenge Miene.

Amtspfanne (´–⏑), die, Mh. -n, (im Salzwerke) die Pfanne, in welcher man die Salzsole siedet.

Amtspflege (´–⏑), die, Mh. -n, die Gegend, welche unter die Amtsgerichtsbarkeit gehört; die Amtsführung.

Amtspflicht (´–), die, Mh. -en, die Pflichten, welche bei Uebernahme eines Amtes übernommen werden, der Eid, welcher beim Antritte des Amtes abgelegt wird; das Amt.

Amtspredigt (´––), die, Mh. -en, (in d. protestant. Kirche) die Frühpredigt an Sonn- u. Festtagen.

Amtsrath (´–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, der Beamtete, welcher die Amtsangelegenheiten zu besorgen hat; der Titel e. Amtmanns; das Collegium zur Besorgung der Amtsangelegenheiten.

Amtsrichter (´–⏑), der, des -s, welcher d. amtliche Gerichtspflege besorgt, d. Gerichtshalter.

Amtssache (´–⏑), die, Mh. -n, e. Rechtssache, welche vor das Amt gehört.

Amtssaß (´–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der unter die Amtsgerichtsbarkeit gehört; d. Amtsunterthan; in Sachsen der Besitzer e. adeligen Lehngutes, welcher dem Amte, als erster Behörde, unterworfen ist.

Amtssäſſig (´––), E. u. Uw., dem Amte, als erster Behörde, unterworfen.

Amtsschösser (´–⏑), der, des -s, Rechnungsführer über die Einkünfte eines Amtes.

Amtsschreiber (´–⏑), der, des -s, der Gerichtsschreiber in einem Amte.

Amtsschrift (´–), die, Mh. -en, der schriftliche Befehl e. Amtmanns; auf-sitzen, amtssäſſig (s. d.) sein. [Amtssaß.

Amtsschriftsaß (´––), s.

Amtsschriftsäſſig (´–––), s. Amtssäſſig.

Amtsschultheiß (´––), der, des -ssen, Mh. -ssen, der regierende Schultheiß.

Amtssole (´–⏑), die, ohne Mh., (in d. Salzw.) die Sole, welche ein Beamteter bei einem Salzwerke als Besoldung erhält.

Amtssorge (´–⏑), die, Mh. -n, d. Sorge, welche mit d. Verwaltung e. Amtes verbunden ist.

Amtsstadt (´–), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche unter das Amt gehört.

Amtsstube (´–⏑), die, Mh. -n, das Zimmer, in welchem d. Amtmann Gericht hält.

Amtstag (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gerichtstag in einem Amte.

Amtstracht (´–), die, Mh. -en, s. Amtskleidung.

Amtsverrichtung (´–⏑⏑), die, Mh. -en, die Verrichtung, zu welcher ein Amt verpflichtet.

Amtsverwalter (´–⏑⏑), der, des -s, der Verwalter der Oeconomie e. Kammergutes; der Stellvertreter e. adeligen Amtes; der Amtsverweser.

Amtsverwalterei (–⏑⏑´), die, Mh. -en, die Würde u. das Amt des Amtsverwalters; die Wohnung e. Amtsverwalters.

Amtsverweser (´–⏑⏑), der, des -s, der im Namen e. Andern ein Amt verwaltet; der Stellvertreter e. adeligen Amtes, der Amtmann.

Amtsvogt (´–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, der Amtsverwalter, Amtsverweser.

Amtsvogtei (––´), die, Mh. -en, die Würde e. Amtsvogts u. der ihm untergebene Bezirk; die Wohnung des Amtsvogts.

*Amulet (–⏑´), das, des -s, Mh. -e, ein vermeintl. Schutzmittel gegen Hexerei, das man am Körper trägt, das Zaubergehenk; uneig. das Schutzmittel überhaupt.

*Amüſant (–⏑´), E. u. Uw., belustigend, angenehm, die Zeit vertreibend.

*Amüſiren (–⏑´⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich belustigen, sich ergötzen, sich angenehm unterhalten.

An, Verhältnißw., vereinigt den Begriff von in und nahe in sich, und steht mit dem dritten Falle auf die Frage wo: er sitzt an dem Ofen; mit dem vierten Falle auf die Frage wohin: er geht an den Tisch. In Zusammensetzungen zeigt es e. Verbindung mit etwas, e. Bewegung, e. Richtung wohin od. den Anfang e. Handlung an: anbiegen, ankleben; ansehen, anpfeifen; anfaulen, anbrennen.

Anaaßen (´–⏑), s. Anäsen.

*Anabaptist (–⏑––´), der, des -en, Mh. -en, der Wiedertäufer (s. d.).

*Anachoret (–⏑⏑´), der, des -en, Mh. -en, der Einsiedler.

*Anachronismus (–⏑⏑´–), der, Mh. -nismen, Fehler wider die Zeitrechnung, Zeitirrthum.

*Anagramm (⏑⏑´), das, des -es, -s, Mh. -e, die Buchstaben- oder Silbenversetzung.

*Analecten (–⏑´⏑), die, (ohne Einheit) e. Sammlung von Bruchstücken. [gisch.

*Analog (–⏑´), s. Analo-

*Analogie (–⏑⏑´), die, Mh. -n, das übereinstimmende Verfahren in ähnlichen Fällen; die Ähnlichkeit, Sprachähnlichkeit, Gleichförmigkeit.

Analogisch (–⏑´⏑), E. u. Uw., der Sprachähnlichkeit gemäß, sprachähnlich, angemessen, verhältnißmäßig, übereinstimmend.

*Analyse (–⏑´⏑), die, Mh. -n, die Zergliederung, Auseinandersetzung; die Auflösung.

*Analysiren (–⏑⏑´⏑), reg. Z. m. h., in seine Theile auflösen, zergliedern.

*Analytik (–⏑´⏑), die, ohne Mh., die Lehre von der Zergliederung e. Sache, die Zergliederung, Erklärung.

*Analytiker (–⏑´⏑⏑), der, des -s, der Zergliederer, Erklärer.

*Analytisch (–⏑´⏑), E. u. Uw., auseinandersetzend, zergliedernd, auflösend, erklärend.

*Ananas (´⏑–), die, Name e. in Südamerika einheimischen Pflanze; die Frucht dies. Pflanze.

Ananasbirn (´⏑––), die, Mh. -en, eine Art sehr schmackhafter und saftiger Birnen.

Ananaserdbeere (´⏑–––⏑), die, Mh. -n, eine große Art Erdbeeren von ananasähnlichem Geschmacke.

Ankern (´–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Anker befestigen.

*Anapäſt (⏑⏑´), der, des -s, Mh. -en, (in d. Prosodie) ein Versfuß von zwei kurzen und einer langen Silbe (⏑⏑–).

Anarbeiten (´⏑–⏑), reg. Z. m. h., gegen etwas arbeiten.

*Anarchie (–⏑´), die, Mh. -n, der Zustand e. Staates, wenn er ohne Oberhaupt ist, die Gesetzlosigkeit, d. Herrenlosigkeit.

*Anarchisch (⏑´⏑), E. u. Uw.,

Digitized by Google

ohne gesetzmäßiges Oberhaupt, gesetzlos.

Anäsen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Jägerspr.) mit der Lockspeise herbeilocken, anködern.

***Anathema** (⏑⏑–⏑–), das, ohne Mh., der Bannfluch, Kirchenbann.

***Anathematisiren** (⏑⏑⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit dem Kirchenbanne belegen, in den Bann thun.

Anathmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., anhauchen, anwehen.

***Anatomie** (–⏑⏑⏑), die, ohne Mh., (in d. Medicin) die Zerlegung e. todten Körpers, die Zergliederung; die Lehre von der Zerlegung der todten Körper nach den Regeln der Kunst: - hören; d. Zergliederungskunst; das Gebäude, in welchem die Zerlegung der todten Körper Statt findet: auf die - gehen; das Lehrbuch über die Zergliederungskunst e. todten Körpers.

***Anatomiker** (–⏑⏑⏑⏑), der, des -s, der Zergliederer; d. Lehrer der Zergliederungskunst.

***Anatomiren** (–⏑⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., einen todten Körper nach den Regeln der Kunst zerlegen, zergliedern.

***Anatomisch** (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., zur Anatomie gehörig; in der Anatomie gegründet; zergliedernd.

***Anatomist** (–⏑⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, s. Anatomiker.

Anäugeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zärtlich anblicken.

Anbacken (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., durch Backen mit einem andern Körper verbunden werden, ankleben.

Anbahnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., Bahn machen, d. Bahn brechen.

Anballen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., in Gestalt e. Balls sich anhängen.

Anbau (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Anfang e. Baues; die neu erbauten Häuser, d. neue Bau; der Bau e. bisher unbebauten Feldes, die Cultur; die Niederlassung an e. Orte; die größere Vervollkommnung: der - der Kunst.

Anbaubar (⏑––), E. u. Uw., was angebaut werden kann.

Anbauen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., anfangen zu bauen; durch Bauen mit etwas verbinden, durch Bauen anfügen; 2) zrckf. Z., sich an einem Orte häuslich niederlassen.

Anbauer (⏑–⏑), der, des -s, der sich in e. unbebauten Gegend anbaut u. häuslich niederläßt, der Colonist.

Anbefehlen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, den Befehl geben etwas zu thun, gebieten; empfehlen.

Anbeginn (⏑⏑–), der, des -s, ohne Mh., der Anfang: von - der Welt.

Anbehalten (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., am Leibe behalten.

Anbei (–⏑), Uw., hierbei, zugleich, beifolgend.

Anbeißen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., anfangen zu beißen; 2) unth. Z. m. s., an etwas beißen und daran hängen bleiben: die Fische wollen nicht -.

Anbeizen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ein wenig beizen.

Anbelangen (⏑⏑–⏑), s. Anlangen.

Anbelfern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., entgegen belfern, belfernd anfahren, mit Ungestüm auf einen schelten.

Anbellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., entgegen bellen.

Anbequemen (⏑⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., passend machen; accommodiren; 2) zrckf. Z., sich nach d. Umständen u. Verhältnissen richten.

Anberahmen (⏑⏑–⏑), (vlt.) s. Anberaumen.

Anberaumen (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Rechten) eine Zeit bestimmen, einen Tag festsetzen.

Anbeten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., göttliche Verehrung erweisen; uneig. in höchstem Grade verehren.

Anbetenswerth (⏑⏑–⏑), s. Anbetungswürdig.

Anbeter (⏑–⏑), der, des -s, welcher göttliche Verehrung erweist; uneig. der Liebhaber: er ist mein -.

Anbetreffen (⏑⏑–⏑), s. Betreffen.

Anbetteln (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., bettelnd angehen, um ein Almosen ansprechen; 2) zrckf. Z., bei einem, sich einem aufdringen.

Anbetung (⏑–⏑), die, ohne Mh., d. Handlung d. Anbetens; die höchste Verehrung.

Anbetungswürdig (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., würdig, angebetet zu werden; im höchsten Grade vollkommen.

Anbiegen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Biegen nähern; beifügen, hinzufügen.

Anbieten (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., darbieten, sich bereitwillig erklären, sich erbieten, offeriren; 2) unth. Z. m. h., das erste Gebot thun, zuerst bieten (b. Versteigerungen).

Anbinden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mit e. Bande befestigen; (b. Handwerkern ꝛc.) ein Trinkgeld abverlangen; einem (am Geburtstage ꝛc.) ein Geschenk machen; mit einem -, e. Grund zum Zankesuchen, sich in e. Streit einlassen, Zank anfangen; einen Bären -, eine Schuld machen; kurz angebunden sein, leicht in Zorn gerathen.

Anbiß (⏑–), der, des -sses, Mh. sse, die Handlung d. Anbeißens, der Imbiß.

Anblasen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., an etwas blasen; durch Blasen vergrößern: das Feuer -; mit Musik auf Blasinstrumenten empfangen, blasend begrüßen; angeblasen kommen, blasend sich nähern; die Jagd -, den Anfang der Jagd durch Blasen ankündigen.

Anblatten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Baukunst) ein Stück Holz künstlich befestigen.

Anblecken, Ableken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., im Zorne die Zähne weisen; s. auch Anblöken.

Anblick (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., d. Handlung d. Anblickens; das, was man anblickt.

Anblicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Blick auf etwas richten, ansehen.

Anblinken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit halb geschlossenen Augen ansehen.

Anblinzeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., s. Anblinken.

Anblöken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., blökend ansehen, sich blökend nähern; s. auch Anblecken.

Anbohren (⏑–⏑), anfangen e. Loch zu bohren; ein Faß -, an dasselbe den Hahn stecken, um den Inhalt herauszulassen.

Anborgen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., borgen, sich erborgen.

Anbrassen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Schifffahrt) mit den Brassen anziehen.

Anbraten (⏑–⏑), unreg. Z. m. s., anfangen zu braten.

Anbrausen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Brausen entgegen treten, brausend empfangen; mit

Digitized by Google

ungestümen Worten anreden, anfahren.

Anbrechen (ˊ–⏑), unreg. Z. 1) tn. h., das erste Stück abbrechen, den Anfang mit Brechen machen; eine Flasche Wein -, anfangen auszuschenken; 2) unth. Z. m. ſ., uneig. vom Lichte zur Finsterniß od. von der Finsterniß zum Lichte übergehen: die Nacht bricht an, der Tag bricht an.

Anbrennen (ˊ–⏑), unreg. Z. 1) m. h., anzünden; 2) m. ſ., anfangen zu brennen, sich entzünden; beim Kochen sich anlegen: das Essen - lassen.

Anbringen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., das Entfernte an einen bestimmten Ort bringen, an einen schicklichen Ort bringen, einen passenden Ort geben: eine Verzierung -; unterbringen, versorgen; vortragen: ein Gesuch -; gerichtlich anzeigen, denunciren; einen Hieb -, einen Hieb versetzen.

Anbringer (ˊ–⏑), der, des -s, der etwas vor Gericht anzeigt.

Anbruch (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Handlung des Anbrechens; der Anfang, Beginn: der - des Tages.

Anbrüchig (ˊ–⏑), E. u. Uw., von Fäulniß angegriffen.

Anbrüllen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., brüllend entgegen gehen, mit Gebrüll anreden, brüllend anfahren.

Anbrummen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., brummend entgegen kommen.

***Anciennetät** (–⏑–⏑ˊ), (spr. angsi-), die, ohne Mh., die Altersfolge, das Dienstalter.

Andacht (ˊ–), die, Mh. -en, die strenge Aufmerksamkeit auf einen gewissen Gegenstand; das Gebet: seine - verrichten; die Gebetsformel: Morgen- und Abendandachten.

Andächtelei (–⏑ˊ), die, Mh. -en, die gesuchte und verstellte Andacht.

Andächteln (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., Andacht heucheln und öffentlich zur Schau tragen.

Andächtig (ˊ–⏑), -er, -ste, in hohem Grade aufmerksam, Andacht äußernd.

Andächtler (ˊ–⏑), der, des -s, der gesuchte Andacht äußert, der Scheinheilige.

Andachtsbuch (ˊ––), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches Gebetformeln enthält, das Gebetbuch.

Andachtsfeier (ˊ–––⏑), die, ohne Mh., die Feier der Andacht, die Feier des Abendmahls.

Andachtsübung (ˊ–––), die, Mh. -en, das Gebet.

Andampfen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., in Dampfgestalt an etwas aufsteigen lassen.

***Andante** (–ˊ⏑), Uw., (in d. Tonkunst) mäßig, gemäßigt.

Andauern (ˊ–⏑), ſ. Dauern.

Andem (–ˊ), Uw., wahr: es ist nicht -.

Andenken (ˊ–⏑), das, des -s, die Erinnerung, das Erinnerungszeichen: einem etwas zum - geben.

Ander (ˊ⏑), (der, die, das Andere), Ew., welches anzeigt, daß etwas von einem Dinge verschieden sei, oder um den Gegensatz eines gleichen Dinges auszudrücken, der, die, das zweite, folgende.

Ändern (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., anders machen; bessern, verbessern; 2) unth. u. zrckf. Z., anders werden.

Andernfalls (ˊ––), Uw., im entgegengesetzten Falle, außerdem, sonst.

Anderntheils (Andern Theils) (ˊ––), Uw., in dem andern Falle, auf der andern Seite (im Gegensatze von eines Theils).

Anders (ˊ⏑), 1) Uw., auf andere Art, verschieden; 2) Bindew., statt: nämlich, nach ob u. wenn.

Anderseitig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., auf der andern Seite, gegenseitig.

Anderseits (ˊ⏑–), Uw., auf der andern Seite, im andern Falle: sonst.

Anderswo (ˊ⏑–), Uw., an einem andern Orte.

Anderswoher (ˊ⏑⏑–), Uw., von einem andern Orte her.

Anderthalb (–⏑ˊ), Zahlw., ein und ein halb.

Änderung (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Änderns (ſ. d.); der geänderte Zustand.

Anderwärts (ˊ⏑–), Uw., an einem andern Orte, nach einem andern Orte.

Anderweit (ˊ⏑–), Uw., an einem andern Orte, zu anderer Zeit.

Anderweitig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., was an einem andern Orte ist od. geschieht, zu anderer Zeit.

Andeuten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Zeichen zu erkennen geben, entfernt zu verstehen geben, auf etwas hindeuten.

Andichten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, von einem erdichten, fälschlich beilegen.

Andonnern (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit donnerähnlichem Geräusch anschlagen, donnernd anpochen; einen -, ihn mit donnernder Stimme anfahren.

Andorn (ˊ–), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze.

Andorren (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., dürre werden und daran hängen bleiben.

Andörren (ˊ–⏑), reg. Z. m. ſ., anfangen dürr zu werden; ein wenig dörren.

Andrang (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Andringens, der Zustand, da etwas andringt; der Drang, die Neigung.

Andrängeln (ˊ–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) ſ. Andrängen.

Andrängen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Drängen nähern, andrücken; 2) zrckf. Z., sich mit Anstrengung nähern, mit Gewalt sich zu nähern suchen.

Andräuen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) ſ. Androhen.

Andrechseln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., durch Drechseln an etwas hervorbringen.

Andrehen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch eine drehende Bewegung an etwas befestigen; einem etwas -, weis machen, aufheften, aufbinden; 2) unth. Z., anfangen zu drehen.

Andringen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., sich mit Gewalt nähern; mit Heftigkeit auf etwas losgehen.

Andringlich (ˊ–⏑), -er, -ste, E. u. Uw., mit Ungestüm sich nähernd; zudringlich (ſ. d.).

***Androgyn** (–⏑ˊ), der, des -s, Mh. -e, das Mannweib.

Androhen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, mit etwas bedrohen, drohen.

Andrucken (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., durch Drucken verbinden, hinzudrucken.

Andrücken (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., durch Drücken näher bringen; durch Drücken befestigen.

Andufren (ˊ–⏑), reg. unth. Z.

Digitized by Google

m. h., den Duft an etwas gehen lassen.

Andurch (–⏑), Uw., hierdurch, [dadurch.

*Anecdote (–⏑⏑–), die, Mh. -n, kleine Geschichte, Geschichtszug.

Aneignen (⏑––), reg. Z. m. h., sich zu eigen machen; sich zueignen, ohne ein Recht dazu zu haben.

Anekdote (–⏑⏑–), s. Anecdote.

Anekeln (⏑––), reg. unth. Z. m. h., Ekel erregen: es ekelt mich an.

*Anemometer (–⏑⏑⏑–), der, des -s, der Windmesser (Instrument).

Anempfehlen (⏑⏑––), unreg. Z. m. h., s. Empfehlen.

Anerbe (⏑––), der, des -n, Mh. -n, der nächste Erbe.

Anerbieten (⏑⏑––), das, des -s, ohne Mh., das Anbieten, die Anbietung; s. auch Anbieten.

Anerkennbar (⏑⏑––), E. u. Uw., was anerkannt werden kann.

Anerkennen (⏑⏑––), unreg. Z. m. h., genau erkennen, für das erklären, was es wirklich ist.

Anerkenntniß (⏑⏑––), das, des -sses, Mh. -sse, die deutliche und genaue Erkenntniß.

Anfabeln (⏑––), reg. Z. m. h., andichten.

Anfächeln (⏑––), reg. Z. m. h., [sanft anwehen.

Anfachen (⏑––), reg. Z. m. h., (Feuer) durch Blasen in Gluth bringen, durch Blasen vergrößern; uneig. vermehren.

Anfahen (⏑––), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) s. Anfangen.

Anfahren (⏑––), unreg. Z. m. h., mit dem Wagen herbei schaffen, fahrend anstoßen; mit Heftigkeit anreden; 2) unth. Z. m. s., sich fahrend einem Orte nähern; in einem Wagen ankommen; (im Bergw.) an die Grubenarbeit gehen.

Anfahrt (⏑–), die, Mh. -en, die Ankunft zu Wagen; (im Bergw) der Anfang der Grubenarbeit.

Anfall (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Fall eines Dinges an ein anderes; der heftige Angriff; uneig. der heftige und unerwartete Ausbruch einer Krankheit oder Leidenschaft.

Anfallen (⏑––), unreg. Z. 1) m. h., schnell und mit Heftigkeit angreifen; befallen; 2) unth. Z. m. s., im Fallen an etwas stoßen; sich schnell und unvermuthet nähern; zu Theil werden: es ist mir eine Erbschaft angefallen.

Anfang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fänge, das Erste der Zeit und dem Orte nach: der - des Jahres; der - des Weges; das Vorderste; das Wirklichwerden: der - der Schlacht.

Anfangen (⏑––), unreg. Z. 1) m. h., den Anfang machen, beginnen; unternehmen; gebrauchen; zur Absicht haben: er hat es auf Betrug angefangen; 2) unth. Z. m. h., seinen Anfang nehmen, angehen: der Unterricht hat angefangen.

Anfänger (⏑––), der, des -s, der den Anfang mit etwas macht; der die Anfangsgründe von etwas lernt, der Schüler.

Anfänglich (⏑––), E. u. Uw., das erste der Zeit u. der Entstehung nach; im Anfange, zuerst.

Anfangs (⏑–), Uw., im Anfange, zu Anfange, zuerst.

Anfangsgrund (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -gründe, (mehrstens in d. Mehrh. gebräuchl.) der erste Grund, den man in einer Kunst oder Wissenschaft legt, der erste Grundsatz.

Anfassen (⏑––), reg. Z. 1) m. h., mit der Hand angreifen, fest halten; 2) zrckf. Z., sich anhalten.

Anfaulen (⏑––), reg. unth. Z. m. s., anfangen zu faulen.

Anfechten (⏑––), unreg. Z. m. h., einen schwachen Angriff machen; uneig. mit schwachen Gründen angreifen, bestreiten; zum Bösen reizen; beunruhigen.

Anfechtung (⏑––), die, Mh. -en, die Bestreitung mit Scheingründen; Reizung zum Bösen.

Anfeilen (⏑––), reg. Z. m. h., durch Feilen an etwas hervorbringen.

Anfeinden (⏑––), reg. Z. m. h., sich feindlich gegen einen äußern, feindlich behandeln, Feindschaft erregen.

Anfertigen (⏑––⏑), reg. Z. m. h., verfertigen (s. d.); (im Gerichtsstile) zuschicken, einhändigen lassen: einem einen Befehl -.

Anfesseln (⏑––), reg. Z. m. h., mit Fesseln an etwas befestigen, Fesseln anlegen.

Anfeuchten (⏑––), reg. Z. m. h., ein wenig feucht machen.

Anfeuern (⏑––), reg. Z. m. h. anfangen zu feuern, durch Feuer erhitzen, anzünden; uneig. in Feuer bringen, in hohem Grade reizen, antreiben, anspornen.

Anflammen (⏑––), reg. Z. m. h., ein wenig brennen, in Flammen setzen, entzünden; in hohem Grade anreizen; s. Anfeuern.

Anflattern (⏑––), reg. unth. Z. m. s., sich flatternd nähern; angeflattert kommen, flatternd ankommen.

Anflechten (⏑––), unreg. Z. m. h., durch Flechten mit etwas verbinden.

Anflecken (⏑––), reg. Z. m. h., (b. Schuhm.) einen Fleck aufnähen.

Anflehen (⏑––), reg. Z. m. h., demüth. flehen, dringend bitten.

Anfletschen (⏑––), reg. Z. m. h., s. Anblecken.

Anflicken (⏑––), reg. Z. m. h., durch Flicken mit etwas verbinden, annähen; anhängen, beifügen.

Anfliegen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., fliegend näher kommen, heranfliegen; im Fluge anstoßen; (im Forstw.) von selbst anwachsen.

Anfließen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., fließend näher kommen, heranfließen; im Fließen berühren.

Anflößen (⏑––), reg. Z. m. h., durch Flößen näher bringen, heran fließen machen.

Anfluchen (⏑––), reg. Z. m. h., einem etwas, fluchend anwünschen.

Anflug (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -flüge, das schnelle Erscheinen u. Verschwinden: der - von Zorn; (im Forstw.) das junge von selbst aufgeschossene Nadelholz.

Anfoderung, Anforderung (⏑⏑––), die, Mh. -en, die Forderung; Anforderungen machen, Ansprüche machen.

Anfrage (⏑––), die, Mh. -n, die Frage, welche man an einen thut, um sein Verhalten nach der gegebenen Antwort einzurichten.

Anfragen (⏑––), reg. unth. Z. m. h., bei einem, eine Frage an einen thun, um nach der gegebenen Antwort sein Verhalten einzurichten; sich bei einem nach etwas erkundigen.

Digitized by Google

Anfressen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., anfangen an etwas zu fressen, benagen, befressen; 2) zrckf. Z., sich den Bauch mit Speise füllen; sich dick fressen.

Anfrieren (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch Frost verbunden werden.

Anfrischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., frisch machen, durch frischen Zusatz zum Gebrauche wieder geschickt machen; uneig. aufreizen, aufmuntern; den Teig -, (b. Bäcker) denselben durch Mehl und laues Wasser wieder frisch machen.

Anfuge (⌐⌣), die, Mh. -n, das, was beigefügt wird, (in d. Canzleisprache) eine beigefügte Schrift.

Anfugen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch eine Fuge mit etwas verbinden.

Anfügen (⌐⌣), reg. Z. m. h., hinzu fügen, beifügen; (in der Canzleispr.) berichten.

Anfühlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., etwas mit der Hand berühren, um es zu untersuchen, an etwas fühlen, befühlen.

Anführbar (⌐⌐), E. u. Uw., was angeführt werden kann.

Anführen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Hand fassen und einer Sache nähern, zu etwas hinführen; hinleiten, commandiren; anweisen, unterrichten; betrügen, täuschen, hintergehen; herbeiführen; eine Stelle aus einem Buche -, eine Stelle beibringen, citiren.

Anführer (⌐⌣), der, des -s, der, welcher zu etwas hinführt, der Führer, der Heerführer, Commandeur.

Anführung (⌐⌐), die, Mh. -en, die Handlung des Anführens; die angeführte Stelle, das Citat.

Anführungszeichen (⌐⌐⌐⌣), das, des -s, ein Zeichen, welches in Schriften zur Bezeichnung der angeführten Worte eines Andern dient, die Gänsefüßchen, Gänseaugen („).

Anfüllen (⌐⌣), reg. Z. m. h., voll machen.

Anfurt (⌐), die, Mh. -en, der Ort, wo man landen kann, die Anlände.

Angabe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Angebens (s. d.); die nähere Bezeichnung der Umstände, die Begebenheiten und Nachrichten, welche einer angibt; der erste Entwurf von etwas; das Handgeld, Angeld.

Angabeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Gabel anspießen.

Angaffen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit offenem Munde verwundernd ansehen, anstaunen.

Angähnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., gähnend ansehen.

Angeben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen Theil einer Zahlung geben, auf Abschlag geben; beim Handel statt eines Theils des baaren Geldes geben, umständlich anzeigen, umständlich anführen; näher bestimmen, den Entwurf zu etwas machen; einen Vorschlag machen; beim Gerichte anzeigen, anklagen; heimlich Nachricht geben; den Ton angeben, eig. anstimmen; uneig. sein Benehmen zur Richtschnur für Andere machen; machen, thun, unternehmen: er weiß nicht, was er - soll; 2) unth. Z., anfangen zu geben (b. Kartenspiele).

Angeber (⌐⌣), der, des -s, der etwas angibt, der Urheber; der Anzeiger, Ankläger.

Angebinde (⌐⌣⌣), das, des -s, das Geschenk, welches man einem an seinem Geburts- oder Namenstage macht.

Angeblich (⌐⌣), E. u. Uw., der Angabe nach; vorgegeben, vorgeblich.

Angeboren (⌐⌣⌣), E. u. Uw., mit der Geburt erhalten.

Angebot (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, was beim Verkaufe einer Sache zuerst geboten wird, das erste Gebot.

Angedeihen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit lassen, zu Theil werden lassen, widerfahren: einem Beistand - lassen.

Angedenken (⌐⌣⌣), (vlt.) s. Andenken.

Angehänge (⌐⌣⌣), das, des -s, das, was (besonders zum Schmucke) angehängt wird; s. auch Amulet.

Angehen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., sich gehend nähern; an etwas gehen; einen -, sich mit einer Bitte an einen wenden; 2) m. s., (b. Jäger) vorkommen (vom Wilde) begegnen, aufstoßen: es ist nichts angegangen; uneig. anfangen, seinen Anfang nehmen: die Predigt geht an; mit einem oder etwas in Verbindung stehen, betreffen: es geht mich nicht an; erträglich sein: das geht noch an; anfangen zu faulen: die Citrone ist angegangen; von Statten gehen, gelingen; anfangen zu brennen: das Nachbarhaus ist angegangen.

Angehend (⌐⌐), Uw., betreffend, in Ansehung.

Angehends (⌐⌐), Uw., im Anfange, anfänglich.

Angehenke (⌐⌣⌣), s. Angehänge.

Angehör (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., (vlt.) das Eigenthum; das Hören, in der Redensart: einem etwas zum - geben, zu hören geben, zu verstehen geben.

Angehören (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, Jemandes Eigenthum sein; mit einem verwandt sein.

Angehörig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einem angehörend.

Angehörigen (⌐⌣⌣⌣), die, (ohne Eh.) die Verwandten.

Angeifern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Geifer besudeln.

Angel (⌐⌣), die, Mh. -n, an Werkzeugen der spitzige Theil, welcher zur Befestigung des Heftes dient; an Fenstern oder Thüren ein eiserner Haken, um welchen sich die Thürbänder beim Auf- und Zumachen drehen, die Thürangel; zwischen Thür und - sein, sich zwischen zwei gleich unangenehmen Fällen befinden; ein kleiner eiserner Haken mit einem Widerhaken zum Fischfange, der Angelhaken, u. das Werkzeug zum Fischefangen mit dem Angelhaken; im Allgemeinen jeder Stachel oder Spitze.

Angelangen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., ankommen; s. auch Anlangen.

Angeld (⌐), das, des -es, Mh. -er, das Geld, welches bei Abschließung eines Handels oder Vertrages abschläglich gezahlt wird, das Draufgeld, Handgeld.

Angelegenheit (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, Alles, was einen betrifft oder einem am Herzen liegt, Alles, was die äußere Lage betrifft.

Angelegentlich (⌐⌣⌣⌣),

Digitized by Google

-er, -ſte, E. u. Uw., ſehr am Herzen liegend, dringend, inſtändig; wichtig.

Angeler (⏑ ⏑), der, des -s, der mit einer Angel fiſcht, der Angelfiſcher.

Angelfiſch (⏑ –), der, des -es, Mh. -e, der Name einer Art Rochen, die Stachelroche.

Angelhaken (⏑ – ⏑), der, des -s, der eiſerne mit einem Widerhaken verſehene Haken an einer Angel.

Angelica (– ⏑ –), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, die Engelwurz.

Angelleine (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, ſ. Angelſchnur.

Angeln (⏑ –), reg. Z. 1) m. h., Fiſche mit einer Angel fangen; uneig. 2) unth. Z., nach etwas, ſtreben, trachten.

Angeloben (⏑ – ⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, feierlich verſprechen.

Angelöbniß (⏑ – ⏑), das, des -ſſes, Mh. -ſſe, das feierliche Verſprechen.

Angelplatz (⏑ –), der, des -es, Mh. -plätze, der Platz, welcher zum Fiſchen mit der Angelruthe geeignet iſt.

Angelruthe (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, eine ſtarke Ruthe, an welche die Angelſchnur befeſtigt iſt.

Angelſchnur (⏑ –), die, Mh. -en, eine Schnur, an welche der Angelhaken gebunden iſt.

Angelſtern (⏑ –), der, des -s, Mh. -e, (dichteriſch) der Polarſtern.

Angelweit (⏑ –), E. u. Uw., (von Thüren) ſo weit offen, als es die Angeln zulaſſen.

Angemeſſen (⏑ – ⏑), E. u. Uw., völlig übereinſtimmend, völlig gemäß.

Angenehm (⏑ –), -er, -ſte, E. u. Uw., was man gern annimmt; was man mit Wohlgefallen empfindet, was Wohlgefallen erweckt.

Anger (⏑), der, des -s, ein mit Gras bewachſener Platz auf einem Felde oder in einem Dorfe; der mit Gras bewachſene Rand eines Ackers, der Rain.

Angerblume (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, eine Blume, die auf einem Anger wächſt, die Gänſeblume, das Gänſeblümchen.

Angerrecht (⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, den Anger in einem Dorfe zu benutzen.

Angeſehen (⏑ – ⏑), -er, -ſte, E. u. Uw., geachtet; –, Bindew., indem, weil.

Angeſeſſen (⏑ – ⏑), E. u. Uw., wohnhaft; ſ. auch Anſäſſig.

Angeſicht (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geſicht; die Gegenwart (ohne Mh.); vor meinem Angeſichte, in meiner Gegenwart, in meinem Beiſein.

Angeſichts (⏑ –), Uw., im Anſichte; - der ſämmtlichen Anweſenden, vor den Augen der ſämmtlichen Anweſenden.

Angewege (⏑ – ⏑), das, des -s, (in d. Mühlen) ſtarke Hölzer, auf welchen die Zapfenlager liegen.

Angewende (⏑ – ⏑), das, des -s, ein Stück Feldes, auf welchem beim Pflügen die Pferde wenden.

Angewinnen (⏑ – ⏑), unreg. Z. m. h., (vlt.) von einem gewinnen, anhaben: ich kann ihm nichts -.

Angewöhnen (⏑ – ⏑), reg. Z. 1) m. h., durch öftere Wiederholung zur Gewohnheit machen; 2) zrckf. Z., ſich zu eigen machen: er hat ſich den Trunk angewöhnt.

Angewohnheit (⏑ – ⏑), die, Mh. -en, was durch öftere Wiederholung zur Gewohnheit geworden iſt, die angewöhnte Handlungsweiſe.

Angieren (⏑ –), reg. Z. m. h., mit gierigen Augen betrachten.

Angießen (⏑ –), unreg. Z. m. h., an etwas gießen; dazu gießen; ein wenig begießen; einen flüſſig gemachten Körper durch Gießen mit einem andern verbinden; das Kleid ſitzt wie angegoſſen, als wenn es angegoſſen wäre, es paßt ſehr genau, ſitzt ſehr knapp.

Angirren (⏑ –), reg. Z. m. h., (von den Tauben) durch Girren anlocken.

Angler (⏑), ſ. Angeler.

*Anglicaniſch (– ⏑ ⏑), E. u. Uw., engliſch, zur engliſchen Kirche gehörig.

*Anglicismus (– ⏑ ⏑), der, Mh. -men, die engliſche Sprachseigenheit.

Anglimmen (⏑ –), reg. u. unreg. Z. m. ſ., anfangen zu glimmen.

*Angliſiren (– ⏑ ⏑), reg. Z. m. h., (v. Pferden) den Schweif abſtutzen.

*Anglomanie (– – ⏑), die, Mh. -n, der Hang oder die Vorliebe für Alles, was engliſch iſt.

Anglotzen (⏑ –), reg. Z. m. h., (gem.) mit weit aufgeſperrten Augen anſehen.

Anglühen (⏑ –), reg. unth. Z. m. ſ., anfangen zu glühen.

Angränzen (⏑ – ⏑), ſ. Angrenzen.

Angrauen (⏑ –), reg. unth. Z. m. h., Grauen erregen.

Angreifen (⏑ – ⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit der Hand oder einem Inſtrumente anfaſſen; greifen und feſt halten, ergreifen; Hand anlegen; mit Worten beleidigen; angreifen und gebrauchen; einen feindlichen Angriff machen, anfallen; ſchwächen, entkräften, matt machen; zu widerlegen ſuchen: eine Schrift -; 2) zrckf. Z., ſich anſtrengen, ſeine Kräfte anſtrengen, ſein Äußerſtes thun.

Angreifer (⏑ – ⏑), der, des -s, welcher angreift, einen feindlichen Angriff macht, der angreifende Theil; welcher etwas beſtreitet.

Angreifiſch (⏑ – –), E. u. Uw., wonach man gern greift; angreifiſche Waare, Waare, welche zu nehmen man leicht in Verſuchung geräth.

Angreiflich (⏑ – –), E. u. Uw., was man angreifen kann.

Angreifungsweiſe (⏑ – – – ⏑), Uw., ſ. Angriffsweiſe.

Angreinen (⏑ – ⏑), reg. Z. m. h., mit Verzerrung des Geſichts anlachen, dumm anlachen, angrinſen.

Angrenzen (⏑ – ⏑), reg. unth. Z. m. h., an etwas, anſtoßen, an die Grenzen ſtoßen, an der Grenze liegen.

Angriffsbündniß (⏑ – – ⏑), das, des -ſſes, Mh. -ſſe, ein unter Zweien oder Mehrern gemachtes Bündniß, ſich bei Angriffen gegenſeitig zu helfen; die Offenſivalliance.

Angriffswaffe (⏑ – ⏑ ⏑), die, Mh. -n, eine Waffe, die man beim Angriffe des Feindes braucht.

Angriffsweiſe (⏑ – – ⏑), Uw.,

Digitized by Google

nach Art eines feindlichen Angriffs, angreifend.

Angrinsen (∠⌣), reg. Z. m. h., s. Angreinen.

Angrunzen (∠⌣), reg. Z. m. h., das Grunzen nach einem richten, einen grunzend ansehen.

Angst, die, Mh. Ängste, die Empfindung einer Furcht verbunden mit Beklemmung der Brust, die Bangigkeit, Besorgniß; in - sein, in Ängsten sein, - haben, beklommen sein und Furcht empfinden.

Angst, Uw., Angst empfindend, in den Redensarten: mir ist -, - haben, einem - machen.

Angstausruf (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ruf oder Schrei, welcher aus Angst geschieht.

Ängsten (∠⌣), s. Ängstigen.

Angster (∠⌣), der, des -s, eine geringe Scheidemünze (in der Schweiz) von dem Werthe eines Pfennigs.

Angstgefühl (∠⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das von Angst entstandene Gefühl.

Angstgeschrei (∠⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., ein von der Angst erpreßtes Geschrei.

Angstgesicht (∠⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Gesicht, in welchem sich Angst ausdrückt.

Angstgestöhn (∠⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das durch Angst verursachte Gestöhn.

Angsthaft (∠⌣), E. u. Uw., (ungebr.) s. Ängstlich.

Ängstig (∠⌣), E. u. Uw., mit Angst erfüllt.

Ängstigen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Angst machen, Angst erwekken; 2) zrckf. Z., Angst haben, Angst empfinden.

Angstkind (∠⌣), das, des -es, Mh. -er, ein Kind, welches viel Angst verursacht, um welches man viel Angst hat.

Ängstlich (∠⌣), -er, -ste, E. u. Uw., Angst empfindend, bange, Angst verrathend, schüchtern; in hohem Grade besorgt, sorgfältig.

Ängstlichkeit (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die Angst in geringerem Grade, die Bangigkeit; das Gefühl von Angst; die Genauigkeit in hohem Grade.

Angstmann (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, (gem.) an manchen Orten statt Henker, Scharfrichter.

Angstruf (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ruf, welcher durch die Angst hervorgebracht wird.

Angstschweiß (∠⌣), der, des -es, ohne Mh., kalter Schweiß, welchen die Angst auspreßt.

Angstvoll (∠⌣), E. u. Uw., voller Angst, bange.

Angucken (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., ansehen.

Angurren (∠⌣⌣), s. Angirren.

Angürten (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gurte befestigen.

Anhaben (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., am Leibe tragen (von Kleidungsstücken); einen Vortheil über einen gewinnen.

Anhacken (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Hacken den Anfang machen; mit der Hacke heranbringen.

Anhaften (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., an etwas fest hangen.

Anhäften (∠⌣⌣), s. Anheften.

Anhäkeln (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., an einem kleinen Haken befestigen, anketteln; 2) zrckf. Z., sich mit den Krallen anhalten (von Vögeln od. Katzen); (gem.) sich zudringlicher Weise nähern und einmischen.

Anhaken (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit dem Haken befestigen, an einen Haken hängen; mit dem Haken heranziehen; 2) zrckf. Z., an einem Haken hängen bleiben; fest hängen.

Anhalftern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., die Halfter auflegen; an die Halfter binden.

Anhallen (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., hallend an einen Körper anstoßen.

Anhalsen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) das Halsseil anlegen.

Anhalt (∠⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Anhaltens (s. d.); das, woran man sich anhält (auch uneig.).

Anhalten (∠⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., an etwas, an die Seite einer Sache halten; antreiben; einen zu etwas -, ihn an etwas gewöhnen; zurückhalten, aufhalten; gefangen nehmen; stopfen (von Arzneien); 2) unth. Z. m. h., inne halten; ausruhen; lange dauern, fortdauern: der Regen wird -; ansuchen, um etwas, bitten: um eine Stelle -; 3) zrckf. Z., an etwas greifen und fest halten.

Anhaltsam (∠⌣⌣), E. u. Uw., beharrlich, anhaltend.

Anhämmern (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Hämmern an etwas befestigen; 2) unth. Z. m. h., mit dem Hammer anpochen, anklopfen.

Anhang (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -hänge, das, was angehängt ist, nicht unmittelbar mit einer Sache verbunden ist oder nicht wesentlich zu ihr gehört: der - eines Buches; uneig. die schlechte Bekanntschaft; er hat einen zu großen -.

Anhangen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., an etwas hangen, mit einer Sache verbunden sein; einem -, ihm zugethan sein, es mit ihm halten.

Anhängen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., an etwas hängen, daran hängen, beifügen, zufügen; einem etwas -, ihm eine Beleidigung zufügen; 2) zrckf. Z., sich an eine Sache hängen u. daran kleben; zudringlich sein, sich aufdringen.

Anhänger (∠⌣⌣), der, des -s, welcher einer Person zugethan ist, einer Meinung oder Partei beigetreten ist.

Anhängig (∠⌣⌣), E. u. Uw., was sich anhängt; zudringlich; eine Sache - machen, vor Gericht zur Untersuchung bringen, klagbar machen.

Anhänglich (∠⌣⌣), E. u. Uw., zugethan, geneigt.

Anhängsel (∠⌣⌣), das, des -s, s. Angehänge.

Anharken (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Harken heranziehen.

Anhaspen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Haspen befestigen.

Anhauchen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., den Hauch an etwas gehen lassen.

Anhauen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu hauen, zuerst hauen; etwas von einer Sache abhauen; mit einem Hiebe bezeichnen; die Pferde -, sie zum Laufen antreiben; anfangen Holz zu fällen: einen Wald -.

Anhäufeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., kleine Haufen an etwas machen.

Anhäufen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Haufen höher machen, aufhäufen; vermehren.

Anhäufung (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Anhäufens; die Vermehrung, Zunahme.

Anheben (∠⌣⌣), unreg. Z. 1)

Digitized by Google

m. h., durch Heben näher bringen; uneig. anfangen, zu sprechen anfangen; 2) unth. Z. m. h., seinen Anfang nehmen.

Anheften (⸗⏑), reg. Z. m. h., haften machen, durch Heften befestigen, annageln; mit großen Stichen annähen.

Anheilen (⸗⏑), unth. Z. m. s., durch Heilen verbunden werden.

Anheim (⏑⸗), Uw., OD. zu Hause, nach Hause, heim; - fallen, zufallen, zu Theil werden; - geben, überlassen; - stellen, übergeben, überlassen.

Anheischig (⸗⏑⏑), Uw., in der Redensart: sich zu etwas - machen, sich zu etwas verbindlich machen.

Anhelfen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., einem, einem zur Annäherung an etwas behülflich sein; anziehen helfen.

Anhenken (⸗⏑), reg. Z. m. h., an etwas hängen.

Anher (⏑⸗), Uw., her.

Anherkunft (⏑⸗⏑), die, ohne Mh., die Herkunft.

Anherreise (⏑⸗⏑⏑), die, ohne Mh., die Herreise.

Anhetzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Anfang mit Hetzen machen; an etwas hetzen; uneig. gegen einen reizen.

Anhetzer (⸗⏑), der, des -s, der, welcher gegen einen anreizt.

Anheulen (⸗⏑), reg. Z. m. h., sein Geheul gegen einen richten.

Anheute (⏑⸗⏑), Uw., (vlt.) statt: heute.

Anhexen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Hexerei zufügen.

Anhieb (⸗⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, (im Forstw.) das Anhauen der Bäume; der Ort, wo angehauen wird.

Anhöhe (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, der erhöhte Ort, der Hügel.

Anholen (⸗⏑), reg. Z. m. h., an den Ort, wo man sich befindet, heranholen; (in d. Schifffahrt) anziehen: die Taue -.

Anhören (⸗⏑), reg. Z. m. h., aufmerksam zuhören; durch Hören erkennen: man hört es ihm an, daß er heiser ist.

Anhosen (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) die Hosen anziehen.

Anhüpfen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. s., hüpfend näher kommen, auch angehüpft kommen.

Anhusten (⸗⏑), reg. Z. m. h., ins Gesicht husten.

Anhutschen (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. s., hutschend herankommen.

***Animalisation** (⏑⏑⏑⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die thierische Verähnlichung, das Thierischwerden.

***Animalisch** (⏑⸗⏑), E. u. Uw., thierisch, zum Thierreiche gehörig; aus thierischen Stoffen bestehend.

***Animalisiren** (⏑⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., thierisch machen, thierähnlich machen; in thierische Bestandtheile verwandeln.

***Animiren** (⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., ermuntern, anfeuern, anregen, aufreizen, Veranlassung geben, auffordern, zureden.

***Animos** (⏑⸗), E. u. Uw., aufbrausend, hitzig; anmaßend.

***Animosität** (⏑⏑⏑⸗), die, Mh. -en, Leidenschaft, Entrüstung, Erbitterung, Hitze.

***Animoso** (⏑⸗⏑), Uw., (in d. Musik) lebhaft, lebendig.

Anis (⸗ u. ⏑⸗), der, des -ses, ohne Mh., eine gewisse Pflanze von gewürzhaftem Geschmack und Geruch; der Same dieser Pflanze; s. auch Anisbranntwein.

Anisapfel (⸗⏑⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, eine Art kleiner Äpfel von anisähnlichem Geschmack.

Anisbalsam (⸗⏑⏑), der, des -s, ohne Mh.; ein Balsam aus Anisöl und Schwefelblumen.

Anisbranntwein (⸗⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, Branntwein, welcher mit Anis abgezogen ist.

Anisgeschmack (⸗⏑⏑⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., ein dem Anis ähnlicher Geschmack.

Aniskerbel (⸗⏑⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., der Mirrhenkerbel.

Aniskorn (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -körner, der Same der Anispflanze; ein mit Zucker überzogenes Samenkorn von der Anispflanze.

Anisöl (⸗⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Anis gepreßte Oel.

Aniszucker (⸗⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., (b. Zuckerbäcker) in verschiedener Form mit Anisöl angemachter Zucker.

Anjagen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., zu jagen anfangen; zum schnellen Laufe antreiben: die Pferde -; 2) zrckf. Z. m. s., jagend sich nähern; angejagt kommen, in schnellem Laufe (zu Pferde oder zu Fuß) sich nähern.

Anjetzo (⏑⸗⏑), **Anjetzt** (⏑⸗), Uw., (vlt.) statt: jetzt.

Anjochen (⸗⏑), reg. Z. m. h., an das Joch spannen.

Ankahmen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. s., anfangen kahmig (s. d.) zu werden.

Ankämmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Kamme an den Kopf anliegend machen: die Haare -.

Ankämpfen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., gegen etwas kämpfen, mit Anstrengung gegen etwas streben.

Ankarren (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Karren gegen etwas anfahren; mit dem Karren herbeibringen; angekarrt kommen, mit einem Karren fahrend sich nähern; in einem Karren herzukommen.

Ankauf (⸗⏑), der, des -es, -s Mh. -käufe, die Handlung des Kaufens; die gekaufte Sache.

Ankaufen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., käuflich an sich bringen; 2) zrckf. Z., ein Grundstück kaufen und dadurch ansässig werden.

Anke (⸗⏑), die, Mh. -n, die Ruthe, welche auf das Pflugstöckchen gesteckt wird, um die Ankerleine daran zu hängen; der Name eines Fisches.

Ankehren (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Kehren nahe bringen; OD. anwenden.

Ankeilen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einem Keile befestigen; uneig. zu etwas zu bewegen suchen.

Ankel (⸗⏑), der, des -s, der Knöchel.

Ankenblume (⸗⏑⏑⏑), die, Mh. -n, die Butterblume.

Ankenbraut (⸗⏑⏑), die, ohne Mh., die Maibutter.

Ankenmilch (⸗⏑⏑), die, ohne Mh., die Buttermilch.

Ankennen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., einem etwas, am Gesichte ansehen.

Anker (⸗⏑), der, des -s, ein eisernes Werkzeug, welches mit zwei, drei oder vier aufwärts gekrümmten Armen mit Widerhaken versehen ist, um ein Schiff stehend zu machen; uneig. das Sinnbild der Festigkeit; die Hoffnung; verschiedene Arten

Digitized by Google

von eisernen Haken und Klammern, um das Mauerwerk zu befestigen.

Ankerarm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der aufwärts gekrümmten Haken an einem Anker.

Ankerben (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., anfangen zu kerben; mit einem Kerbe bezeichnen.

Ankerboje (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) eine Tonne oder ein Stück Holz, welches durch ein Seil mit dem Anker verbunden ist und auf der Oberfläche des Meeres schwimmend anzeigen soll, wo der Anker liegt.

Ankerfest (ˊ⏑–), E. u. Uw., was den Anker hält oder von ihm gehalten wird.

Ankerförmig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., in Form eines Ankers.

Ankergeld (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -gelder, eine Abgabe für die Erlaubniß, in einem Hafen oder auf einer Rhede vor Anker liegen zu dürfen.

Ankergrund (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gründe, der zum Ankern taugliche Meeresgrund.

Ankerhaken (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Haken, mit welchem der Anker aus dem Wasser gehoben wird.

Ankerhals (ˊ⏑–), der, des -ses, Mh. -hälse, das obere dünnere Ende des Ankers.

Ankerhammer (ˊ⏑–⏑), der, des -s, Mh. -hämmer, ein großer Hammer zum Ankerschmieden.

Ankerhelm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil des Ankers, welcher vom Ringe bis zum Kreuze geht.

Ankerkreuz (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -e, der Theil des Ankers, an welchem sich die Ankerarme befinden.

Ankerkrücke (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, an dem Anker zwei kreuzweise zusammengefügte Hölzer, damit derselbe im Wasser nicht zu liegen komme.

Ankerkugel (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. d. Feuerwerkern) eine mit Haken oder Ankern versehene Brandkugel, welche da, wo sie anschlägt, hangen bleibt.

Ankerlos (ˊ⏑–), E. u. Uw., vom Anker losgerissen, ohne Anker.

Ankern (ˊ⏑), reg. Z. m. h., den Anker auswerfen; uneig. (gem.) nachetwas-, streben, trachten.

Ankerplatz (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -plätze, ein Platz, der zum Ankern tauglich ist.

Ankerprobe (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Untersuchung, ob der Anker hinlängliche Festigkeit habe.

Ankerrecht (ˊ⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, an einer fremden Küste ohne Entrichtung einer Abgabe ankern zu dürfen.

Ankerring (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -e, der am Ankerhalse befindliche Ring zur Befestigung des Ankertaues.

Ankerruthe (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Ankerhelm.

Ankerschaft (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Ankerhelm.

Ankerschaufel (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die dreieckige Platte am Ankerarme, welche in den Grund eingreift.

Ankerschmied (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher Anker verfertigt.

Ankerschuh (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine hölzerne Bedekkung der Ankerschaufeln.

Ankerseil (ˊ⏑–), s. Ankertau.

Ankerstich (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knoten, welcher das Ankertau im Ankerringe befestigt.

Ankerstock (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Ankerkrücke.

Ankertalje (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Flaschenzug am Krahnbalken des Bugs, mit welchem der Anker aufgewunden wird.

Ankertau (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Tau, an welches der Anker befestigt ist, das Kabeltau.

Ankertaulänge (ˊ⏑––⏑), die, ohne Mh., ein Längenmaß von 120 Klaftern, die Kabeltaulänge.

Ankerwächter (ˊ⏑–⏑), der, des -s, s. Ankerboje.

Ankerzoll (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zölle, s. Ankergeld.

Anketteln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mit einer Kettel (s. d.) befestigen; (b. Strumpfwirker) zwei besonders gewirkte Theile mit den Maschen vereinigen.

Anketten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mit einer Kette fest machen, an die Kette legen; uneig. sich -, sich anschließen, sich fest verbinden.

Ankinden (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) an Kindes Statt annehmen, adoptiren.

Ankirren (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., kirre machen und an sich locken.

Ankitten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mit Kitt verbinden.

Ankläffen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., (von kleinen Hunden) anbellen.

Anklagbar (ˊ––), E. u. Uw., der angeklagt werden kann.

Anklage (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Anklagens (s. d.); die Schrift, durch welche man einen anklagt, die Klagschrift.

Anklagen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., Klage führen, verklagen, anzeigen, angeben; eines Vergehens beschuldigen; 2) zrckf. Z., sich Vorwürfe machen.

Ankläger (ˊ–⏑), der, des -s, die Person, welche eine Anklage vorbringt.

Anklageschrift (ˊ⏑⏑–), die, Mh. -en, eine Schrift, in welcher eine Anklage enthalten ist.

Anklammern (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Klammern fest machen; 2) zrckf. Z., uneig. sich fest anhalten, sich anhängen.

Anklang (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -klänge, ein mit einem andern Klange ähnlicher oder verwandter Klang, der Accord.

Anklatschen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., klatschend anschlagen; zuerst klatschen.

Ankleben (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit einer zähen Masse an etwas befestigen; 2) unth. Z. m. h., durch eine zähe Masse mit etwas verbunden sein; uneig. enge verbunden sein; einem -, an einem hangen.

Anklecken (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., in Gestalt eines Kleckses anwerfen.

Anklecksen (ˊ–⏑), s. Anklekken.

Ankleiben (ˊ–⏑), s. Ankleben.

Ankleiden (ˊ–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., die Kleider anziehen, (gem.) sich anziehen.

Ankleidezimmer (ˊ⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Zimmer zum Ankleiden (bes. in einem Schauspielhause).

Ankleistern (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mit Kleister befestigen.

Anklemmen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., fest andrücken.

Digitized by Google

Anklingeln (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., an der Klingel ziehen; zuerst klingeln.

Anklingen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., (in d. Tonk.) mitklingen, zugleich erklingen.

Anklinken (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., auf die Klinke drücken, um aufzumachen.

Anklitſchen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., eine teigige Masse (Kalk ꝛc.) an etwas werfen.

Anklopfen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Klopfen an etwas befestigen; 2) unth. Z. m. h., an etwas klopfen, anpochen (zum Zeichen, daß geöffnet werden soll); uneig. eines Andern Meinung zu erforschen suchen.

Anklopfer (∠⌣⌣), der, des -s, die Person, welche anklopft; ein Werkzeug zum Anklopfen.

Anknallen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., gegen etwas knallen.

Anknebeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knebel fest machen.

Ankneipen (∠⌣⌣), unreg. Z. m. h., mit den Fingern fest anfassen, mit der Zange fassen.

Ankneten (∠⌣⌣) reg. Z. m. h., dazu kneten.

Anknicken (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., anfangen zu knicken.

Anknöpfen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knopfe befestigen.

Anknüpfen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knoten an etwas befestigen; mit etwas in Verbindung bringen; uneig. anfangen: eine Bekanntſchaft -.

Anknurren (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., das Knurren an einen richten.

Anknütten (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., anſtricken.

Anködern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., durch einen Köder herbeilocken.

Ankollern (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., im Kollern anſtoßen.

Ankommen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., nahe kommen; an einen Ort kommen, eintreffen, anlangen; uneig. empfunden werden: es kam ihm ſauer an; nöthig ſein, erforderlich ſein: es kommt auf eine Probe an; aufgenommen werden, verſorgt werden: er iſt gut angekommen; den Ausgang von etwas erwarten: ich laſſe es darauf ankommen; einem etwas überlaſſen, es ihm anheim ſtellen, von einem abhängen: es kommt auf Sie an; befallen werden (mit dem dritten oder vierten Falle): es kommt mir (mich) eine Furcht an; ausrichten, Eingang finden: bei mir kommt er nicht an; ein Gegenſtand von Wichtigkeit ſein: darauf kommt es mir nicht an.

Ankömmling (∠⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, der angekommen, angelangt iſt.

Anköpfen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. d. Nadlern) einen Kopf an die Nadel machen.

Ankoppeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Koppel (ſ. d.) zuſammenbinden, anbinden.

Ankörnen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Körner heranlocken; uneig. heranlocken, anreizen.

Ankrallen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit den Krallen anfaſſen; 2) zrckf. Z., ſich mit den Krallen anhängen.

Ankratzen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., etwas durch Kratzen hervorbringen: er hat ſeinen Namen an die Wand gekratzt.

Ankreiden (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kreide anſchreiben.

Ankriechen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., an etwas kriechen, kriechend ſich nähern; komm mir damit nicht angekrochen, bleib mir damit vom Halſe, beläſtige mich nicht damit.

Ankriegen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) über etwas ziehen, anziehen: er kann den Rock nicht -; zu etwas beſtimmen, wozu vermögen: ich will ihn ſchon -.

Ankritzeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., kritzelnd anſchreiben: einen Namen an eine Mauer -.

Ankucken (∠⌣⌣), ſ. Angucken.

Ankünden (∠⌣⌣), (vlt.) ſ. Ankündigen.

Ankündigen (∠⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, bekannt machen, anmelden.

Ankunft (∠⌣), die, ohne Mh., das Anlangen, das Ankommen an einem Orte.

Ankünſteln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., künſtlich an etwas hervorbringen.

Ankuppeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., ſ. Ankoppeln; uneig. (gem.) eine Perſon durch Ueberredung zur Heirath mit einem veranlaſſen: einem eine Frau -.

Ankutſchiren (∠⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., (gem.) in einer Kutſche herbei kommen (auch mit kommen: ankutſchirt kommen).

Anlächeln (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., lächelnd anſehen; uneig. eine angenehme Empfindung oder ein Verlangen nach etwas erwecken: dieſer Strauß lächelt mich an.

Anlachen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., lachend anſehen; uneig. ſich liebreich bezeigen.

Anlage (∠⌣⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Anlegens (ſ. d.); die Beilage, der Zuſatz, (zu einer Schrift); der Theil am Kolben eines Gewehrs, an welchen man beim Schießen den Backen legt, der Anſchlag; die natürliche Fähigkeit oder Geſchicklichkeit; das Geld, welches zu Unternehmung eines Baues, eines Geſchäfts ꝛc. verwendet wird; der erſte Entwurf, der Riß zu etwas, der Grund eines Gebäudes; das Geld, welches die Unterthanen zu Beſtreitung von Staatsbedürfniſſen zahlen müſſen, die Auflage; das Geld, welches bei Innungen u. Zünften aufgebracht wird.

Anlallen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., lallend anreden.

Anlände (∠⌣⌣), die, Mh. -n, ein Ort, an welchem man landen kann.

Anlanden (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., an das Land fahren, landen.

Anlangen (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., ankommen, eintreffen; betreffen, angehen: was mich anlangt, ſo ſtimme ich bei; (vlt.) bitten, anſuchen.

Anlaſchen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., (im Forſtweſen) die Baumrinde weghauen, um einen Baum bezeichnen zu können: einen Baum -.

Anlaß (∠⌣), der, des -ſſes, Mh. -läſſe, die Handlung des Anlaſſens (ſ. d.); der Schein Anſchein: die Veranlaſſung; die Gelegenheit: - nehmen.

Anlaſſen (∠⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., anbehalten laſſen, daran laſſen: einem den Rock -; anlaufen laſſen (vom Waſſer); anhetzen (von Hunden); gehen laſſen (ein Mühlwerk); (b. Metallarbeiter) ein Stück Stahl ſo

Digitized by Google

lange der Hitze aussetzen, bis er eine gewisse Farbe bekommt; einen hart -, einem mit harten Worten begegnen, einen anfahren; (gem.) einen anschnauzen; 2) zrckf. Z., den Schein annehmen, das Ansehen gewinnen.

Anlauf (⌐⏑), der, des -es, -e, Mh. -läufe, die Handlung des Anlaufens (s. d.); einen - nehmen, vor dem Springen über einen Gegenstand einige Schritte zurücktreten; das Anschwellen des Wassers; der Zulauf (s. d.).

Anlaufen (⌐⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., an einen heranlaufen, auf einen zulaufen; uneig. mit Bitten bestürmen, überlaufen; 2) unth. Z. m. s., zu laufen anfangen; in die Höhe laufen; sich laufend nähern, auf einen losgehen, angreifen; anschwellen (vom Wasser); sich vermehren, sich vergrößern: die Rechnung ist bedeutend angelaufen; den Glanz verlieren: das Glas ist angelaufen; (b. Metallarb.) ein Stück Stahl - lassen: in einem gewissen Grade erhitzen, bis er die gewünschte Farbe auf der Oberfläche erhält; einen - lassen, ihn so behandeln, wie er es verdient; er ist übel angelaufen, er ist schlecht empfangen worden, er ist schlecht angekommen.

Anläutegeld (⌐⏑ ⏑⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, (in d. Bergwerken) das Geld, welches der Thürmer für das Anläuten bekommt.

Anläuten (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Läuten das Zeichen zum Anfange geben, bekannt machen: die Stunden -.

Anlecken (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., leckend berühren (von Thieren).

Anlegekloß (⌐⏑ ⏑⌐), der, des -es, Mh. -klöße, (in d. Salzwerken) ein Stein, mit welchem man die Kluft zwischen dem Herde und der Pfanne ausfüllt.

Anlegen (⌐⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., nahe an etwas legen: die Leiter -; Feuer -, Feuer an ein Gebäude legen, um es anzuzünden; einen Hund -, ihn mit einer Kette an etwas festmachen, anketten; ein Gewehr -, dasselbe an den Backen legen, um es abzuschießen; einem Fesseln -, einen an einem Theile des Körpers mit Fesseln binden, und uneig. einen beschränken, einem Zwang anthun; die Garben -, sie zum Dreschen zurecht legen; ein Kind -, es an die Brust legen; den ersten Entwurf machen, den Anfang zu etwas machen: ein Gemälde -; zur Absicht haben, worauf ausgehen: man hatte es darauf angelegt; (von Kleidern) anziehen; verwenden; 2) zrckf. Z., sich an die Oberfläche eines Körpers hängen, sich ansetzen: der Hirsebrei hat sich angelegt.

Anlegeschloß (⌐⏑⏑⌐) das, s. Vorlegeschloß.

Anlehn (⌐⏑), das, des -s, Mh. -e, das, was man von einem Andern entlehnt, die Anleihe; das, was man einem Andern leiht, das Darlehn.

Anlehnen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., an etwas lehnen.

Anleihe (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, das Geld, welches man von einem Andern leiht.

Anleihen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., von einem leihen, als Darlehn empfangen.

Anleimen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Leim befestigen.

Anleiten (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., an etwas leiten, führen; uneig. anweisen, unterrichten.

Anleitsbrief (⌐⏑⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Rechten) eine Urkunde, mittels welcher der Klägerin die Güter des Beklagten eingewiesen wird.

Anleitung (⌐⏑⌐), die, Mh. -en, die Handlung des Leitens, die Führung; die Anweisung, die Veranlassung.

Anlenken (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., die Richtung nach einem bestimmten Orte nehmen lassen.

Anleuchten (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., an eine Sache leuchten, beleuchten.

Anliegen (⌐⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einer Sache liegen, nahe an etwas liegen; dringend bitten; Sorge machen, am Herzen liegen: diese Sache liegt mir sehr an.

Anliegen (⌐⏑⏑), das, des -s, der Zustand des Anliegens; das, was einem am Herzen liegt, die Sorge, der Wunsch, die Bitte.

Anlispeln (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., einen lispelnd anreden.

Anlocken (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., an sich locken, durch Locken nahe bringen; anreizen.

Anlodern (⌐⏑⏑), reg. unth. Z. m. s., anfangen zu lodern (s. d.).

Anlöthen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., mittels eines leichtflüssigen Metalls (des Lothes) mit einem andern Metalle verbinden.

Anludern (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mit Luder anlocken.

Anlügen (⌐⏑⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, einem lügenhafter Weise etwas beilegen.

Anlümmeln (⌐⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich auf eine plumpe und unschickliche Art an etwas legen.

Anlüstern (⌐⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., Lüsternheit erregen, Verlangen erwecken: dieser Apfel lüstert mich an.

Anmachen (⌐⏑⏑), unreg. Z. m. h., eine Sache mit einer andern verbinden; anzünden: Feuer -; mit etwas Flüssigem vermischen: eine Farbe -; verfälschen: der Wein ist angemacht.

Anmahlen (⌐⏑⏑), s. Anmalen.

Anmahnen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., einen zu etwas, ermahnen; auffordern; erinnern.

Anmalen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., an etwas malen, eine Stube -.

Anmarsch (⌐⏑), der, des -es, Mh. -märsche, (von Soldaten) das Anrücken, die Annäherung: das Regiment ist in -.

Anmarschiren (⌐⏑⌐⏑), reg. unth. Z. m. s., (von Soldaten) anrücken, sich nähern.

Anmaßen (⌐⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich widerrechtlich zueignen, sich herausnehmen.

Anmaßlich (⌐⏑⏑), E. u. Uw., auf eine angemaßte Art; ein anmaßlicher Mensch, der sich leicht etwas anmaßt.

Anmästen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Mästen fest machen.

Anmauern (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Mauerwerk mit etwas verbinden, dazu mauern.

Anmeckern (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., meckernd ansehen; meckernd anreden.

Anmelden (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., melden, ansagen, Nachricht geben.

Anmengen (⌐⏑⏑), reg. Z. m. h., ein wenig vermengen, mit etwas vermengen.

Anmerken (⌐⏑⏑), reg. unth.

Digitized by Google

z. m. h., eine Bemerkung machen, bemerken, aufzeichnen; einem etwas -, an einem wahrnehmen, ihm etwas ansehen.

Anmerkung (⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Anmerkens (s. d.); das, was angemerkt worden ist, die Note.

Anmessen (⏑⏑), unreg. z. m. h., an etwas messen; einem etwas -, das Maß von etwas nehmen, von einem nehmen; anprobiren, anversuchen.

Anmischen (⏑⏑), reg. z. m. h., ein wenig vermischen.

Anmit (⏑), Uw., (vlt.) hiermit.

Anmurren (⏑⏑), reg. z. m. h., mit Murren nähern, murrend ansehen.

Anmuth (⏑), die, ohne Mh., die sanfte angenehme Empfindung, welche beim Genusse des Guten oder bei dem Vergnügen, welches wir an etwas haben, in uns entsteht; die Annehmlichkeit, der Reiz.

Anmuthen (⏑⏑), reg. z. m. h., einem etwas, von einem etwas Unerlaubtes oder Unanständiges begehren, zumuthen.

Anmuthig (⏑⏑), E. u. Uw., Anmuth erweckend, reizend, angenehm.

Annageln (⏑⏑), reg. z. m. h., mit Nägeln befestigen.

Annahen (⏑⏑), reg. unth. z. m. s., nahe kommen, sich nähern.

Annähen (⏑⏑), reg. z. m. h., durch eine Naht mit etwas verbinden, durch Nähen befestigen.

Annähern (⏑⏑), reg. unth. z. 1) m. s., allmälig nahe kommen; 2) zrckf. z. m. h., näher kommen; uneig. Ähnlichkeit mit etwas haben.

Annahme (⏑⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Annehmens (s. d.).

*Annalen (⏑⏑), die, ohne Eh., die Jahrbücher, die Jahrgeschichte.

*Annalist (⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, d. Verfasser von Jahrbüchern, Geschichtsschreiber.

*Annaten (⏑⏑), die, ohne Eh., die Einkünfte des ersten Jahres einer Pfründe; die Rechte auf den ersten Pfründe-Ertrag.

Annebst (⏑), Uw., (vlt.) nebst.

*Annectiren (⏑⏑), reg. z. m. h., anhängen, beifügen, anknüpfen.

Annehmbar (⏑⏑), E. u. Uw., was angenommen werden kann, acceptabel.

Annehmen (⏑⏑), unreg. z. 1) m. h., in Empfang nehmen, übernehmen; acceptiren, in seine Dienste nehmen; uneig. billigen, zugeben, gelten lassen, einräumen; haften: dieser Stoff nimmt die Farbe nicht an; (b. Jäger) sich zur Wehre setzen: der Eber nimmt den Hund an; 2) zrckf. z., Sorge für etwas tragen: er nimmt sich dieses Kindes an; auf sich beziehen: diese Bemerkung muß ich mir -.

Annehmlich (⏑⏑), E. u. Uw., was angenommen werden kann; was angenommen zu werden verdient; angenehm, anmuthig, reizend.

Anneigen (⏑⏑), reg. z. 1) m. h., nach etwas neigen und dadurch nähern; 2) unth. z., eine Neigung wohin haben.

Annesteln (⏑⏑), reg. z. m. h., mit einer Nestel fest machen.

Annetzen (⏑⏑), reg. z. m. h., ein wenig benetzen, ein wenig naß machen.

Annetzpinsel (⏑⏑⏑), der, des -s, (b. d. Maurer) ein Pinsel zum Besprengen der Steine, bevor der Mörtel aufgetragen wird.

*Anner (⏑), E. u. Uw., dazu gehörig, verbunden.

*Annexa (⏑⏑), die, ohne Eh., das Anhängsel, die Beilage.

*Annexion (⏑⏑), die, Mh. -en, die Beifügung, Verbindung.

Annicken (⏑⏑), reg. z. m. h., ansehen und nicken, zunicken.

Annieten (⏑⏑), reg. z. m. h., mit einem Niet an etwas befestigen.

*Annihilation (⏑⏑⏑), die, Mh. -en, (in d. Rechten) die Vernichtung, Nichtigerklärung, Aufhebung.

*Annihiliren (⏑⏑⏑), reg. z. m. h., (in d. Rechten) für nichtig erklären, aufheben.

Annisten (⏑⏑), reg. unth. z. m. h., das Nest an etwas bauen.

Anniversarien (⏑⏑⏑⏑), die, ohne Eh., jährliche Feierlichkeiten, Jahresfeste.

Annoch (⏑), Uw., (vlt.) noch.

*Anno (⏑), im Jahre.

*Annomination (⏑⏑⏑⏑), die, Mh. -en, der Gleichklang der Wörter, z. B. durch das Licht ward es lichter.

*Annonce (⏑⏑), (spr. Annongse) die, Mh. -n, die schriftliche Ankündigung, öffentl. Anzeige.

*Annonciren (⏑⏑), (spr. Annongsiren) reg. z. m. h., schriftlich ankündigen, in einem öffentlichen Blatte anzeigen.

*Annotation (⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Anmerkung, Bemerkung.

*Annotiren (⏑⏑), reg. z. m. h., anmerken, aufzeichnen.

*Annuell (⏑⏑), Uw., jährlich.

*Annuität (⏑⏑), die, Mh. -en, die Anleihe auf einen jährlichen Abtrag eines Theils vom Capitale.

*Annulliren (⏑⏑), reg. z. m. h., (in d. Rechten) für ungültig erklären, aufheben.

Anöhren (⏑⏑), reg. z. m. h. mit einem Ohre befestigen; uneig. verbinden.

Anölen (⏑⏑), reg. z. m. h., mit Oel benetzen, mit Oel beschmieren.

*Anomalie (⏑⏑), die, Mh. -n, die Abweichung von der Regel, die Unregelmäßigkeit, die Ausnahme.

Anomalisch (⏑⏑), E. u. Uw., von der Regel abweichend, unregelmäßig.

Anonym (⏑⏑), E. u. Uw., ohne Namen, ungenannt.

Anordnen (⏑⏑), reg. z. m. h., in Ordnung bringen; die Ordnung angeben, anbefehlen.

Anpacken (⏑⏑), reg. z. m. h., schnell und mit Ungestüm angreifen.

Anpappen (⏑⏑), reg. z. m. h., mit Kleister bestreichen und ankleben.

Anpassen (⏑⏑), reg. z. m. h., in das gehörige Verhältniß bringen, passend machen; 2) unth. z., das richtige Verhältniß haben; ein Kleid -, es anprobiren.

Anpatschen (⏑⏑), reg. unth. z. m. s., patschend an etwas anfallen; angepatscht kommen, (gem.) im Schmutze patschend näher kommen.

Anpauken (⏑⏑), reg. unth. z. m. h., an die Pauken schlagen.

Anpeitschen (⏑⏑), reg. z. 1) m. h., mit der Peitsche antreiben; 2) unth. z. m. h., mit der Peitsche an etwas schlagen.

Anpfählen (⏑⏑), reg. z. m. h., mit Pfählen befestigen.

Digitized by Google

Anpfeifen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., das Pfeifen nach einem richten; 2) pfeifend näher kommen, (auch: angepfiffen kommen).

Anpflanzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Pflanzen den Anfang machen; mit Gewächsen bepflanzen; 2) zrckf. Z., sich häuslich niederlassen.

Anpflanzung (⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Anpflanzens, der Ort oder die Gegend, welche man bepflanzt hat, um sich daselbst häuslich niederzulassen, die Colonie.

Anpflöcken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Pflöcken befestigen.

Anpflügen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., anfangen zu pflügen; 2) unth. Z., beim Pflügen an etwas stoßen.

Anpfropfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., an etwas pfropfen (s. d.).

Anpichen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Pech bekleben, mit Pech beschmieren.

Anpinken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) mit dem Stahle an den Feuerstein schlagen, anschlagen.

Anpinseln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Pinsel anmalen, anstreichen.

Anpissen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., [an etwas pissen.

Anplärren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit aufgesperrtem Munde und in widerlichen Tönen anschreien.

Anplätschern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., plätschernd an etwas anstoßen.

Anplätzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) mit dem Waldhammer ein Zeichen machen.

Anplatzen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., (gem.) mit Heftigkeit an etwas anfallen.

Anplumpen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., (gem.) zu plumpen anfangen; 2) unth. Z. m. s., plumpend an etwas fallen.

Anpochen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., an etwas pochen, anklopfen.

Anpoltern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., an etwas poltern; angepoltert kommen, mit polterndem Geräusch näher kommen.

Anposaunen (–⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Posaunenschall verkündigen; uneig. mit übermäßigen Lobeserhebungen empfehlen.

Anprallen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., an etwas prallen; uneig. sich mit Ungestüm nähern und anstoßen.

Anprasseln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., mit Geprassel an etwas anstoßen.

Anpredigen (⏑⏑–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., anfangen zu predigen; 2) unth. Z. m. h., die Predigt an einen richten.

Anpreisen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, lobend empfehlen.

Anpreislich (⏑–⏑), E. u. Uw., was angepriesen zu werden verdient.

Anprellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., machen, daß etwas anprallt.

Anpressen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., an etwas Anderes stark und anhaltend andrücken.

Anproben (⏑–⏑), s. Anprobiren

Anprobiren (⏑–⏑–⏑), reg. Z. m. h., ein Kleid –, anziehen, um zu sehen, ob es an den Leib paßt.

Anpudern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ein wenig mit Puder bestreuen.

Anpurzeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., purzelnd an etwas stoßen; angepurzelt kommen, mit unsichern und eiligen Schritten sich nähern.

Anpusten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., an etwas pusten (s. d.).

Anputz (⏑⏑), der, des -es, Mh. -e, die Handlung des Anputzens; das, was zum Putze gehört, die sämmtlichen Kleider.

Anputzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Kleidern zieren, schmücken; 2) zrckf. Z., den Putz anlegen, sich mit schönen Kleidern zieren.

Anquaken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Quaken an einen richten; uneig. in einem quakenden Tone anreden.

Anqualmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Qualm an einen gehen lassen, den Qualm ins Gesicht blasen.

Anquerlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Querlen unter einander mischen.

Anquicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Hüttenw.) die zu Schlich gemachten Gold- und Silbererze mit Quecksilber vermischen.

Anrainen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., angrenzen.

Anrammeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., rammelnd befestigen.

Anrammen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Ramme befestigen.

Anranken (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., die Ranken an etwas befestigen, die Ranken anbinden; 2) zrckf. Z. m. h., (von Pflanzen) sich mittels der Ranken anhalten; uneig. sich anschmiegen, sich eng verbinden.

Anraspeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zu raspeln anfangen, ein wenig raspeln.

Anrasseln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit Gerassel an etwas stoßen; angerasselt kommen, mit Gerassel sich nähern.

Anrathen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, zur Befolgung anempfehlen, zu etwas rathen.

Anrauchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., anfangen zu rauchen; eine Pfeife –, den Tabak in der Pfeife anbrennen, zuerst aus derselben rauchen; einen (Pfeifen-) Kopf –, zum ersten Male aus demselben rauchen; den Rauch an etwas gehen lassen, den Rauch ins Gesicht blasen.

Anräuchern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., den Rauch an etwas gehen lassen, ein wenig räuchern; 2) unth. Z. m. s., anfangen geräuchert zu werden: die Wurst ist angeräuchert.

Anrauschen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., mit Geräusch sich nähern; angerauscht kommen, mit Geräusch ankommen.

Anrechnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, auf Jemandes Rechnung schreiben; Werth auf etwas legen: er rechnete es mir hoch an; zu Gute kommen lassen: ich rechne es seiner Dummheit an.

Anrecht (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, welches man an einer Sache hat, d. Anspruch.

Anrede (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Rede, die man an einen richtet, die feierliche Rede.

Anreden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., seine Worte an einen richtne: bitten: einen um etwas –.

Anregen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., leise anrühren; uneig. behutsam erinnern; einen zu etwas –, ihn mit Behutsamkeit zu bewegen suchen.

Anreiben (⏑–⏑), unreg. Z. m.

Digitized by Google

h., anfangen zu reiben; durch Reiben mit einer andern Sache verbinden, dazu reiben.

Anreihen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in einer Reihe an einen Faden befestigen; 2) zrckf. Z., uneig. sich anschließen.

Anreißen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., anfangen an etwas zu reißen; anfangen davon zu nehmen: ich will dieses Geld nicht -.

Anreiten (⏑–⏑), unreg. unth. Z. 1) m. s., im Reiten an etwas stoßen; reitend sich nähern, heranreiten; 2) m. h., anfangen zu reiten; ein Pferd zum ersten Male reiten.

Anreiz (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Reiz (s. d.).

Anreizen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zu etwas bewegen, zu etwas treiben; zu etwas verführen.

Anrennen (⏑–⏑), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., auf einen rennend losgehen, im Rennen an etwas stoßen; 2) unth. Z. m. s., sich rennend nähern (auch: angerennt kommen); im Rennen anstoßen, uneig. er ist derb angerennt, er hat einen bedeutenden Verstoß gemacht; er ist übel angekommen.

Anrichte (⏑–⏑), die, Mh. -n, (in d. Küche) ein Tisch, auf welchem die Speisen angerichtet werden, der Anrichttisch.

Anrichten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., Speisen in gehöriger Ordnung in die Schüssel thun, um sie auftragen zu können; verursachen, veranlassen (im nachtheiligen Sinne), anstiften: was hast Du angerichtet! der Regen hat großen Schaden angerichtet.

Anrichtkunst (⏑––), die, Mh. -künste, die Geschicklichkeit, die Speisetafel regelmäßig zudecken und die Speisen in gehöriger Ordnung aufzusetzen.

Anrichtlöffel (⏑–––⏑), der, des -s, ein Löffel, dessen man sich in den Küchen beim Anrichten der Speisen bedient.

Anrichttisch (⏑––), der, des -es, Mh. -e, s. Anrichte.

Anriechen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., die Nase an etwas halten, um den Geruch einzuziehen, an etwas riechen; aus dem Geruche erkennen; 2) unth. Z. m. h., den Geruch an etwas gehen lassen, anstinken.

Anringen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Ringen befestigen.

Anritt (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Annäherung zu Pferde.

Anritzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., anfangen zu ritzen, ein wenig ritzen; durch einen Ritz bezeichnen.

Anrollen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., machen, daß etwas im Rollen anstößt; (b. Jäger) anbellen; 2) unth. Z. m. s., rollend sich nähern (auch: angerollt kommen); im Rollen anstoßen.

Anrosten (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch Rost an etwas befestigt werden, durch Rost mit etwas verbunden sein.

Anröthen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. d. Zimmerleuten) mit Röthel bezeichnen.

Anrotzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Rotz an etwas werfen.

Anrüchig, Anrüchtig (⏑–⏑), E. u. Uw., ein wenig berüchtigt, in üblem Rufe.

Anrucken, Anrücken (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., näher rücken, näher bringen; 2) unth. Z. m. s., ruckweise sich nähern, sich langsam nähern, näher kommen.

Anrudern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., rudernd sich nähern, in einem Kahne rudernd näher kommen.

Anrufen (⏑–⏑), reg. u. unreg. Z. m. h., das Rufen an einen richten, herbeirufen; dringend bitten: um Hülfe -.

Anrühmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., rühmend anempfehlen.

Anrühren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., an etwas rühren, berühren; (in d. Küche) durch Rühren mit etwas vermischen, noch dazu rühren.

Anrumpeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h. rumpelnd an etwas stoßen.

Ans, statt: an das.

Ansacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., angreifen und fest halten, anpacken; (gem.) mit groben Reden anfahren.

Ansäen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., anfangen zu säen, besäen.

Ansage (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Ansagens (s. d.); das, was angesagt wird.

Ansagen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mündlich verkündigen, melden, anmelden.

Ansägen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., [anfangen zu sägen.

Ansagezettel (⏑–⏑–⏑), der, des -s, ein Zettel, durch welchen man etwas meldet.

Ansammeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Sammeln zusammenbringen; 2) zrckf. Z., sich anhäufen.

Angesessen.

Ansässig (⏑–⏑), E. u. Uw., s.

Ansässigkeit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da Jemand an einem Orte angesessen (s. d.) ist.

Ansatz (⏑–), der, des -es, Mh. -sätze, die Handlung des Ansetzens; was angesetzt worden ist, der angesetzte Theil; die Rechnung, der Anschlag: etwas in -bringen; die Fähigkeit, Anlage.

Ansäuern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., [ein wenig säuern.

Ansaufen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich voll saufen; durch unmäßigen Genuß von Bier ꝛc. am Körper dick werden.

Ansaugen (⏑–⏑), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., zu saugen anfangen; 2) zrckf. Z., saugend an etwas fest hangen.

Ansausen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., mit Sausen sich schnell nähern.

Anschaben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zu schaben anfangen, ein wenig abschaben.

Anschaffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., etwas zum künftigen Gebrauche herbeischaffen, besorgen.

Anschäften (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen Schaft an etwas machen.

Anschälen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Schälen den Anfang machen.

Anschalmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstwesen) durch Anschälen bezeichnen, anlaschen.

Anscharen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Bergw.) scharweise nähern, sich vereinigen.

Anscharren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Scharren nahe bringen.

Anschauen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ansehen, betrachten; uneig. durch den innern Sinn wahrnehmen, empfinden, sinnlich erkennen.

Anschaufeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Schaufel an etwas werfen.

Anschaulich (⏑–⏑), E. u. Uw., was angeschaut werden kann sinnlich; einem etwas -machen, deutlich machen, sinnlich darstellen.

Digitized by Google

Anſchein (⸗⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., der äußere Schein, das Anſehen, die Wahrſcheinlichkeit; den - haben, den Schein haben, ſcheinen.

Anſcheinen (⸗⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., den Schein an etwas gehen laſſen, beſcheinen; ein Merkmal des zukünftigen Erfolgs haben, das Anſehen haben.

Anſcheinlich (⸗⏑⏑), E. u. Uw., was den Schein hat, dem Scheine nach, wahrſcheinlich.

Anſchellen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., an der Schelle oder Klingel ziehen.

Anſchere (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Weber) das in die Länge aufgeſpannte Garn zu einem Gewebe, der Aufzug, die Kette, der Zettel.

Anſcheren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., (b. Weber) das Garn der Länge nach aufſpannen.

Anſcheren (⸗⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., anfangen zu ſcheren.

Anſchergen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., (gem.) antreiben, anreizen.

Anſchichten (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., an etwas ſchichten.

Anſchicken (⸗⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., ſich zu etwas, ſich zu etwas in Stand ſetzen, ſich vorbereiten; ſich gut -, Geſchick zu etwas haben, Geſchicklichkeit zeigen.

Anſchieben (⸗⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., an einen Gegenſtand ſchieben; 2) unth. Z., (b. Kegelſpiele) anfangen zu ſchieben; (gem.) angeſchoben kommen, mit großen und ſchnellen Schritten näher kommen.

Anſchieber (⸗⏑⏑), der, des -s, der etwas anſchiebt; (b. Kegelſp.) der zuerſt ſchiebt; was angeſchoben wird (beſonders an einen Tiſch), um ihn zu vergrößern.

Anſchiebſel (⸗⏑⏑), das, des -s, was angeſchoben wird.

Anſchielen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchielend anſehen.

Anſchienen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., eine Schiene an etwas befeſtigen.

Anſchießen (⸗⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch einen Schuß verwunden; ein Gewehr -, zum erſten Male mit demſelben ſchießen; (b. Schneider) annähen, anſetzen; 2) unth. Z. m. h., zuerſt ſchießen, mit Schießen den Anfang machen; angeſchoſſen ſein, verliebt ſein; angeſchoſſen kommen, in ſchnellem Laufe ſich nähern; ſich in Kryſtallform anlegen, kryſtalliſiren (ſ. d.).

Anſchießpinſel (⸗⏑⏑⏑), der, des -s, ein Pinſel zum Auftragen des Goldes.

Anſchiffen (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. ſ., in einem Schiffe ſich nähern, heranſchiffen (auch angeſchifft kommen); ſchiffend an etwas ſtoßen.

Anſchimmeln (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. ſ., anfangen zu ſchimmeln.

Anſchirren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., das Geſchirr anlegen.

Anſchlag (⸗⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., d. Handlung des Anſchlagens; das, was angeſchlagen wird; der Theil des Flintenkolbens, welcher beim Schießen an den Backen gelegt wird; eine Schrift, welche angeſchlagen wird, um etwas bekannt zu machen, die Affiche; uneig. die Berechnung der Koſten einer Sache; etwas in - bringen, mit berechnen, dazu rechnen; in Erwägung ziehen; der Entſchluß, Entwurf; das Vorhaben, die Abſicht (zum Nachtheile eines Andern); einen - auf Jemandes Leben machen, ſeinen Tod beabſichtigen.

Anſchlagen (⸗⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., an etwas ſchlagen; an die Glocke ſchlagen; (im Forſtweſen) anplätzen (ſ. d.); durch Schlagen an etwas befeſtigen; das Gewehr an den Backen legen, um zu ſchießen; uneig. durch einen öffentlichen Anſchlag bekannt machen; zum Verkaufausbieten: ein Haus -; (b. Schneider) mit weiten Stichen anheften; den Werth beſtimmen, ſchätzen; den Ton angeben (auf einem Taſtinſtrumente); durch Schlagen hervorbringen: Feuer -; 2) unth. Z. a) m. h., anfangen zu ſchlagen, zuerſt an etwas ſchlagen; die beabſichtigte Wirkung thun: das Mittel hat angeſchlagen; ſeine Stimme hören laſſen; (von Hunden) bellen; b) m. ſ., heftig an etwas anfallen: er ſchlug mit dem Kopfe an die Wand an.

Anſchlagfaden (⸗⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -fäden, (b. Schneider) der Faden, mit welchem etwas angeſchlagen (ſ. d.) wird.

Anſchlägig (⸗⏑⏑), -er, -ſte, E. u. Uw., fähig, etwas leicht aufzufaſſen, geſchickt, klug.

Anſchlagzettel (⸗⏑⏑⏑), der, des -s, ein Zettel, welcher eine öffentl. Bekanntmachung enthält, der Anſchlag, die Affiche.

Anſchlämmen (⸗⏑⏑), ſ. Anſchlemmen.

Anſchlarfen (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. ſ., ſchlarfend herzukommen (auch angeſchlarft kommen).

Anſchleichen (⸗⏑⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., ſchleichend ſich nähern; gewöhnlich mit kommen: angeſchlichen kommen.

Anſchleifen (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. h., anfangen zu ſchleifen; durch Schleifen an etwas hervorbringen: eine Spitze an das Meſſer -.

Anſchleifen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einer Schleife feſt machen; auf einer Schleife herbeiſchaffen.

Anſchlemmen (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Schlamm anfüllen; 2) zrckf. Z., als Schlamm ſich anſetzen.

Anſchlendern (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. ſ., ſchlendernd ſich nähern (auch: angeſchlendert kommen).

Anſchlenkern (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchlenkernd an etwas werfen.

Anſchleppen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., ſchleppend herzubringen, ſchleppend herbeiſchaffen.

Anſchleudern (⸗⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit der Schleuder an etwas werfen; 2) zrckf. Z., in ſchleudernder Bewegung angeworfen werden.

Anſchließen (⸗⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Schloſſe an etwas befeſtigen; uneig. beifügen; 2) zrckf. Z., an einen od. einem, ſich hinzugeſellen, mit Antheil nehmen; 3) unth. Z. m. h., genau an etwas anliegen, paſſen.

Anſchlingen (⸗⏑⏑), unreg. Z. m. h., mit einer Schlinge an etwas befeſtigen.

Anſchlitzen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., einen Schlitz in etwas machen.

Anſchluß (⸗⏑), der, des -ſſes, Mh. -ſchlüſſe, die Handlung des Anſchließens; das, was angeſchloſſen iſt; das am Ende Hinzugefügte.

Digitized by Google

Anſchmachten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit ſchmachtenden Blicken anſehen.

Anſchmauchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu ſchmauchen; den Rauch ſtark an etwas gehen laſſen.

Anſchmecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch den Sinn des Geſchmacks erkennen.

Anſchmeicheln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., einem, durch Schmeichelei eines Gunſt zu erwerben ſuchen.

Anſchmeißen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., (gem.) anfangen zu ſchmeißen; an etwas werfen.

Anſchmelzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schmelzen an etwas befeſtigen; 2) unth. Z. m. ſ., (von Metallen) anfangen flüſſig zu werden und ſich verbinden.

Anſchmieden (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schmieden mit etwas verbinden; mit Ketten an etwas befeſtigen.

Anſchmiegen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., genau anpaſſen; 2) zrckf. Z., ſich enge an etwas andrücken; ſich fügen.

Anſchmieren (⌐⌣), reg. Z. m. h., an etwas ſchmieren; mit Farbe ſchlecht anmalen; ſchlecht an einen Gegenſtand ſchreiben: wer hat meinen Namen hier angeſchmiert! einen -, ihn liſtig betrügen; den Wein -, denſelben verfälſchen.

Anſchmücken (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Schmuck anlegen.

Anſchmunzeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., ſchmunzelnd anſehen.

Anſchnallen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schnalle befeſtigen.

Anſchnarchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) mit rauhen Worten anreden, anfahren.

Anſchnauben (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit heftigen Worten anreden; ſ. Anfahren u. Anſchnarchen; 2) unth. Z. m. ſ., ſchnaubend ſich nähern.

Anſchnauzen (⌐⌣), (gem.) ſ. Anfahren u. Anſchnauben.

Anſchneiden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., anfangen zu ſchneiden; das erſte Stück von einem Ganzen abſchneiden: das Brod -; durch einen Schnitt ein Merkmal machen, bezeichnen.

Anſchnellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Federkraft an etwas treiben; 2) unth. Z. m. ſ., anprallen.

Anſchnieben (⌐⌣), reg. Z. m. h., hörbar anhauchen, ſchniebend anathmen: 2) unth. Z. m. ſ., ſich ſchniebend nähern, gewöhnlicher: angeſchniebt kommen.

Anſchniegeln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., ſich mit außerordentlicher Sorgfalt ankleiden.

Anſchnippen (⌐⌣), ſ. Anſchnellen.

Anſchnitt (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der erſte Schnitt an etwas, das, was zuerſt abgeſchnitten worden iſt; der Ort, wo etwas zuerſt abgeſchnitten worden iſt.

Anſchnitzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnitzen an etwas hervorbringen.

Anſchnüffeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (von Thieren) anriechen (auch gem. von Menſchen).

Anſchnüren (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schnure befeſtigen.

Anſchnurren (⌐⌣), reg. Z. m. h., bettelnd angehen, anbetteln.

Anſchove (⌐⌣), die, Mh. -n, der Name einer Art Sardellen.

Anſchrauben (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schraube befeſtigen; feſter ſchrauben.

Anſchrecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) das Wild durch ein Geräuſch zum Stutzen oder Stehen bringen.

Anſchreiben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., an etwas ſchreiben; an die Tafel ſchreiben; auf Rechnung ſchreiben; bei einem gut angeſchrieben ſein od. ſtehen, in guter Meinung oder in Gunſt bei einem ſtehen.

Anſchreien (⌐⌣), unreg. Z. m. h., ein lautes Geſchrei an einen richten, einem entgegen ſchreien, einem laut zurufen; anflehen: einen um Hülfe -.

Anſchreiten (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., mit langſamen Schritten ſich nähern (auch: angeſchritten kommen).

Anſchrote (⌐⌣), die, Mh. -n, die äußerſten Ränder, welche längs dem Tuche von geringerem Stoffe angewebt ſind, die Leiſte.

Anſchroten (⌐⌣), reg. Z. m. h., heran wälzen; (b. Tuchm.) die grobe Wolle an den Seiten mit dem Gewebe verbinden, anſchießen.

Anſchub (⌐), der, des -es, -s, Mh. -ſchübe, (b. Kegelſpiele) der erſte Schub.

Anſchuhen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einen Schuh anſetzen; (b. Schuhmacher) einen anderen Schuh an den Stiefelſchaft machen, vorſchuhen; 2) zrckf. Z., (gem.) die Schuhe anziehen.

Anſchuldigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., beſchuldigen (ſ. d.).

Anſchuppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) mit Heftigkeit an etwas ſtoßen.

Anſchüppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Schüppe an etwas werfen; ſ. a. Anſchaufeln.

Anſchüren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schüren wieder in Brand bringen; uneig. anregen.

Anſchuß (⌐), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, der erſte Schuß: den - haben.

Anſchütt (⌐), der, des -es -s, Mh. -en, vom Waſſer angeletztes Stück Land.

Anſchütten (⌐⌣), reg. Z. m. h., an etwas ſchütten; dazu ſchütten.

Anſchützen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (das Waſſer) mittels des Schutzbretes höher ſteigen machen.

Anſchwämmen (⌐⌣), ſ. Anſchwemmen

Anſchwängern (⌐⌣), reg. Z. m. h., ſchwanger machen; mit etwas vermiſchen.

Anſchwanken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., ſchwankend anſtoßen; ſich ſchwankend nähern (auch angeſchwankt kommen).

Anſchwänzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., (von Hunden) ſchwänzelnd ſich nähern; uneig. mit einem gezierten Gange und ſchnellen Schrittchen ſich nähern (auch: angeſchwänzelt kommen).

Anſchwären (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., durch trocknen Eiter mit etwas verbunden werden, ankleben.

Anſchwärzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit ſchwarzer Farbe bemalen; uneig. verleumden.

Anſchwatzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch liſtige Ueberredung zur Annahme bewegen; ſ. auch Aufſchwatzen.

Anſchweben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., in ſchwebender Bewegung ſich nähern (auch: angeſchwebt kommen).

Digitized by Google

Anſchwefeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Schwefeldampf an etwas gehen laſſen; mit Schwefel verſetzen.

Anſchweißen (⸗⏑), reg. Z. m. h., unter Weißglühhitze zuſammenſchmieden; (b. Jäger) anſchießen; verwunden.

Anſchwellen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., in die Höhe ſteigen machen; 2) unreg. unth. Z. m. ſ., (v. Waſſer) in die Höhe ſchwellen.

Anſchwemmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., anſchwimmen machen.

Anſchwemmung (⸗⸗), die, Mh. -en, die Handlung des Anſchwemmens; das angeſchwemmte Land.

Anſchwimmen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., ſchwimmend ſich nähern (auch: angeſchwommen kommen).

Anſchwirren (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., ſchwirrend ſich nähern (auch: angeſchwirrt kommen).

Anſchwöden (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. Gerber) die Felle auf der Fleiſchſeite mit Kalk beizen.

Anſchwören (⸗⏑), unreg. Z. m. h., mit einem Schwure geloben, angeloben.

Anſegeln (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., zu Schiffe ſich nähern (auch: angeſegelt kommen); im Segeln an etwas ſtoßen.

Anſehen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., die Augen auf etwas hinrichten; uneig. dulden, aushalten: ich kann es nicht länger -; dafür halten: ich hatte ihn für den König angeſehen; berückſichtigen: man muß die Umſtände -; nach dem Aeußern ſchließen: man ſieht ihm keine Noth an; zur Abſicht haben: es war darauf angeſehen (beſſer: abgeſehen); auf etwas zielen; es iſt auf Dich angeſehen (beſſer: abgeſehen); ſ. a. Abſehen.

Anſehen (⸗⏑), das, des -s, ohne Mh., die Handlung des Anſehens; die äußere Geſtalt: er hat ein gutes -; der Schein, Anſchein: es hat das Anſehen, als wenn ꝛc.; der Mann hat -, er iſt ein Mann von -, er ſteht in Achtung, er wird geachtet.

Anſehnlich (⸗⏑), E. u. Uw., von guter äußerer Geſtalt; ziemlich groß: dieſer Mann macht anſehnliche Geſchäfte.

Anſehung (⸗⸗), die, ohne Mh., die Handlung des Anſehens: in -, in Betreff.

Anſengen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ein wenig ſengen; 2) unth. Z. m. ſ., anfangen zu ſengen.

Anſenkeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einem Senkel befeſtigen.

Anſetzen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., nahe an etwas Anderes ſetzen: den Stuhl an den Tiſch ſetzen; mit etwas Anderem in Verbindung bringen: eine Zwinge an den Stock ſetzen; auf die Rechnung ſchreiben, anrechnen; ſchätzen, tariren; feſtſetzen, beſtimmen, anberaumen: einen Termin -; (b. Schneider) annähen: die Ärmel -; (b. Buchbinder) anleimen: die Deckel -; (in der Küche) in ein Gefäß thun u. zum Kochen über das Feuer ſetzen: Fleiſch -; anſchwemmen: der Fluß hat Sand angeſetzt; anpflanzen; 2) unth. Z. m. h., anfangen; ſich mit Ungeſtüm nähern: die Cavalerie ſetzte mehrere Male an; kleine Früchte zeigen: die Kirſchbäume haben ſchon angeſetzt; (von Thieren) empfangen: die Stute hat angeſetzt; 3) zrckf. Z. m. h., ſich an einem Orte niederlaſſen, ſich etabliren, ſich ſetzen; ſich anlegen: es hat ſich Roſt angeſetzt.

Anſeufzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſeufzend anſehen.

Anſicht (⸗), die, Mh. -en, die Handlung des Anſehens (ſ. d.); der Proſpect: dieſes Haus hat eine ſchöne -; die Meinung, das Urtheil: nach meiner -.

Anſichtig (⸗⏑), Uw., nur in Verbindung mit werden und dem zweiten oder vierten Falle gebraucht: - werden, bemerken, erblicken.

Anſickern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., tropfenweiſe an etwas fallen.

Anſiedelei (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Colonie.

Anſiedeln (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Bewohnern verſehen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich in einer Gegend häuslich niederlaſſen; eine uncultivirte Gegend anbauen.

Anſieden (⸗⏑), unreg. Z. m. h., anfangen zu ſieden.

Anſiedler (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher ſich in einer noch unbebauten Gegend häuslich niederläßt, der Coloniſt.

Anſiegeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Siegellack befeſtigen.

Anſingen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., den Geſang an einen richten, mit Geſang bewillkommnen; zu Ehren Jemandes ſingen.

Anſinken (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., ſinkend an etwas fallen.

Anſinnen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, zumuthen.

Anſintern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., (im Bergw.) in Geſtalt des Sinters ſich anhängen.

Anſitz (⸗), der, des -es, ohne Mh., (vlt.) der beſtimmte Sitz an einem Orte, der Beſitz unbeweglicher Güter.

Anſitzarbeit (⸗⏑⸗), die, Mh. -en, (im Bergw.) der Anfang einer Grubenarbeit.

Anſitzen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., nahe an etwas ſitzen, feſt ſitzen, (von Kleidungsſtücken) enge anliegen. S. a. Angeſeſſen.

Anſitzer (⸗⏑), der, des -s, (im Bergw.) derjenige, welcher die Anſitzarbeit verrichtet.

Anſonſt (⸗), Uw., (im Canzleiſtile u. vlt.) ſonſt.

Anſpalten (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., (Mittelw. angeſpaltet) ein wenig an etwas ſpalten; 2) unth. Z. m. ſ., (Mittelw. angeſpalten) einen Spalt bekommen.

Anſpannen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſtraff anziehen; uneig. anſtrengen: alle Kräfte -; ſpannend an etwas befeſtigen: die Pferde -; der Wagen iſt angeſpannt, die Pferde ſind vor den Wagen geſpannt.

Anſpänner (⸗⏑), der, des -s, ein Bauer, welcher Zugvieh hält und ſeine Frohndienſte damit verrichtet.

Anſpännergut (⸗⏑⸗), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Bauergut, auf welchem Zugvieh gehalten werden kann.

Anſpeien (⸗⏑), unreg. Z. m. h., den Speichel an etwas werfen, anſpucken.

Anſpicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., voll füllen.

Anſpielen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ins Spiel bringen (im Kartenſp.); 2) unth. Z. m. h., den Anfang beim (Karten-) Spiele machen; anfangen zu ſpielen; auf etwas hindeuten, auf eine

Digitized by Google

verſteckte Art hindeuten: er ſpielt auf mich an.

Anſpielung (⏑‒‒), die, Mh. -en, die Handlung des Anſpielens; ein Wort oder eine Rede, welche auf eine feine Weiſe auf etwas hindeutet.

Anſpießen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., mit dem Spieße anſtechen, an den Spieß ſtecken.

Anſpinnen (⏑‒⏑), unreg. Z. 1) m. h., anfangen zu ſpinnen; mit etwas durch Spinnen vereinigen; uneig. anfangen, anſtiften: einen Streit -; 2) zrckf. Z. m. h., allmälig entſtehen.

Anſpitzen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., eine Spitze an etwas machen.

Anſpornen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., mit den Spornen antreiben; uneig. in hohem Grade anreizen, anfeuern.

Anſprechen (⏑‒⏑), unreg. Z. 1) m. h., ſeine Rede an einen richten, anreden; (b. Jäger) mit Worten bezeichnen; Eindruck machen, gefallen: dieſe Scene ſpricht mich nicht an; einen um etwas -, von einem erbitten, einen anbetteln; bitten; bei einem -, einen kurzen Beſuch abſtatten; einkehren; 2) unth. Z. m. h., (von Tonwerkzeugen) einen Ton geben, ertönen.

Anſpreizen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., an etwas ſpreizen, an etwas ſtemmen.

Anſprengen (⏑‒⏑), reg. Z. 1) m. h., verurſachen, daß etwas an einen Körper ſpringt; anfangen etwas zu zerſprengen; benetzen, befeuchten; 2) unth. Z. m. ſ., in vollem Galopp auf einen zureiten (auch: angeſprengt kommen).

Anſpringen (⏑‒⏑), unreg. unth. Z. 1) m. h., den erſten Sprung thun; 2) m. ſ., an etwas ſpringen; in Sprüngen ſich nähern (auch: angeſprungen kommen); anfangen einen Sprung zu bekommen: das Glas iſt angeſprungen.

Anſpritzen (⏑‒⏑), reg. Z. 1) m. h., an etwas ſpritzen; mit einer Spritze naß machen; 2) unth. Z. m. ſ., ſpritzend an etwas geworfen werden.

Anſpruch (⏑‒), der, des -es, -s, Mh. -ſprüche, die Handlung des Anſprechens; die Behauptung des Rechtes an einer Sache, die Anforderung; - auf (oder an) etwas machen (od. haben), eine gegründete Forderung an etwas machen.

Anſpruchslos (⏑‒‒), E. u. Uw., keine Anſprüche machend, keine Forderungen machend.

Anſprung (⏑‒), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Anſpringens, der Anlauf; ein gewiſſer Ausſchlag der Kinder.

Anſpucken (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., (gem.) die Spucke an etwas werfen.

Anſpülen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., im Fließen anſetzen, anſchwemmen: Erde -; 2) unth. Z. m. h., im Fließen berühren: das Waſſer ſpült an die Laube an.

Anſtacheln (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., an einen Stachel befeſtigen, an einen Stachel ſtecken; mit dem Stachel antreiben.

Anſtählen (⏑‒⏑), ſ. Verſtählen.

Anſtalt (⏑‒), die, Mh. -en, die Handlung des Anſtellens; das, was angeſtellt worden iſt; die Vorbereitung zu etwas, die Vorkehrung, die Anordnung; die nach gewiſſen Geſetzen und Regeln gemachte Einrichtung: die Erziehungsanſtalt; - machen zu etwas, etwas vorbereiten.

Anſtammeln (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., ſtammelnd anreden.

Anſtammen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., als ein Erbgut mittheilen.

Anſtampfen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., anfangen zu ſtampfen, ein wenig ſtampfen; an etwas feſt ſtampfen.

Anſtand (⏑‒), der, des -es, -s, ohne Mh., (b. Jäger) der Ort, wo man ſich hingeſtellt hat und das Wild erwartet: auf den - gehen; der Aufſchub, die Bedenklichkeit: die Sache hat -, die Sache kann aufgeſchoben werden; - nehmen, Bedenken tragen; die Haltung des Körpers, das äußere Benehmen: er hat wenig -.

Anſtändig (⏑‒⏑), E. u. Uw., was anſteht, ſchicklich iſt; ſittſam; angemeſſen; das iſt mir nicht -, es gefällt mir nicht.

Anſtändigkeit (⏑⏑‒⏑), die, ohne Mh., die Eigenſchaft einer Sache, nach welcher ſie anſtändig iſt; der Anſtand; die Uebereinſtimmung einer Sache mit unſern Abſichten u. Wünſchen, die Convenienz.

Anſtandsbrief (⏑‒‒), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Rechten) eine Urkunde, in welcher der Landesherr einem Schuldner Anſtand ertheilt, das Moratorium.

Anſtängeln (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., mit Stängel befeſtigen.

Anſtärken (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., mit Stärke beſtreichen: die Wäſche -.

Anſtarren (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., mit einem ſtarren Blicke anſehen; verwundernd betrachten, anſtaunen.

Anſtatt (‒⏑), Vorw., ſ. Statt.

Anſtäuben (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., den Staub an etwas gehen laſſen.

Anſtaunen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., ſtaunend betrachten; ſ. auch Anſtarren.

Anſtechen (⏑‒⏑), unreg. Z. 1) m. h., an etwas ſtechen, durch Stechen antreiben; an eine Spitze befeſtigen; anfangen zu ſtechen, anfangen von etwas zu nehmen, anbrechen: ein Faß Bier -; 2) unth. Z. m. ſ., angeſtochen kommen, herankommen; er iſt ſehr angeſtochen, (gem.) er iſt ſehr betrunken.

Anſteckbohrer (⏑‒⏑), der, des -s, ein Bohrer, mit welchem ein Faß angebohrt wird, um den Hahn anzuſtecken.

Anſtecken (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., an etwas ſtecken, mit einem Stifte oder einer Nadel befeſtigen; anzünden, anbrennen: Licht -; eine Krankheit mittheilen, durch Ausdünſtung eines Kranken mittheilen.

Anſteckungsgift (⏑‒‒⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., der Stoff, welcher bei anſteckenden Krankheiten durch die Luft mitgetheilt wird, das Miasma.

Anſtehen (⏑‒⏑), unreg. unth. Z. m. h., an etwas ſtehen; in die Augen fallen, den Verhältniſſen angemeſſen ſein, paſſen: das Kleid ſteht ihm gut an; den Abſichten od. Wünſchen gemäß ſein, behagen, gefallen; etwas - laſſen, etwas verſchieben, aufſchieben; Bedenken tragen: ich habe nicht angeſtanden, ſeinem Rathe zu folgen.

Anſteifen (⏑‒⏑), reg. Z. m. h., ein wenig ſteif machen.

Anſteigen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe ſteigen; mit großen Schritten näher kommen (auch: angeſtiegen kommen).

Anſtellen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., an etwas ſtellen; (b. Jäger) einen Platz anweiſen; in ein Amt einſetzen; Arbeit geben; uneig. veranſtalten, anordnen; verabreden: das iſt eine angeſtellte Sache; unternehmen, vornehmen: ein Geſchäft -; mit Ueberlegung und Bedacht hervorbringen: eine Unterſuchung -; eine Betrachtung -; 2) zrckf. Z. m. h., ſich darſtellen, ſich zeigen, ſich benehmen, ſich zu etwas ſchicken; (b. Jäger) ſich an einen Ort ſtellen und auf das Wild lauern.

Anſtellig (⌐⌣), E. u. Uw., was ſich gut anſtellt; geſchickt.

Anſtemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., an etwas ſtemmen: er ſtemmte die Füße an die Wand.

Anſterben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., durch den Tod eines Andern erlangen.

Anſteuern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels des Steuerruders an etwas lenken.

Anſticken (⌐⌣), reg. Z. m. h., dazu ſticken, durch Sticken an etwas anſetzen.

Anſtieren (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit ſtieren Augen anſehen, ſtarr anſehen.

Anſtiften (⌐⌣), reg. Z. m. h., verurſachen, der Urheber ſein (mit dem Nebenbegriffe der böſen Abſicht); einen zu etwas -, einen zu etwas vermögen, bewegen, überreden.

Anſtifter (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas anſtiftet, der einen zu etwas veranlaßt.

Anſtimmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Ton eines Inſtruments hören laſſen; einen Geſang anfangen.

Anſtinken (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., den Geſtank an etwas gehen laſſen; uneig. einem Ekel oder Abſcheu verurſachen: dieſer Menſch ſtinkt mich an.

Anſtocken (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (von Pflanzen) eine Wurzel anſetzen.

Anſtolpern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., an einen Gegenſtand ſtolpern, anſtoßen, ſtolpernd ſich nähern (auch: angeſtolpert kommen).

Anſtolziren (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., mit ſtolzer Miene ſich nähern (auch: anſtolzirt kommen).

Anſtopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., dazu ſtopfen, voll ſtopfen; ſich -, den Magen mit Speiſe übermäßig anfüllen.

Anſtören (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen zu etwas, anreizen, auffordern.

Anſtoß (⌐), der, des -es, Mh. -ſtöße, das Anſtoßen an einen harten Körper; uneig. das Ärgerniß: einen - geben; die Empfindung des Unerlaubten oder Unſchicklichen: man muß allen - vermeiden; das Stocken im Reden: etwas ohne - herſagen.

Anſtoßen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., an etwas ſtoßen: mit dem Glaſe -; durch Stoßen an etwas befeſtigen; (b. Schneider) zuſammennähen ohne den Stoff umzuſchlagen; 2) unth. Z. m. h., unwillkürlich an etwas ſtoßen: im Dunkeln -; ſtolpern: das Pferd ſtößt an; uneig. nahe an etwas liegen, angrenzen: das Haus ſtößt an meinen Garten an; im Reden ſtocken, ſtottern; einen Fehler gegen die Schicklichkeit machen, d. Schicklichkeit verletzen, verſtoßen: er ſtößt überall an.

Anſtößig (⌐⌣), E. u. Uw., was gegen die Schicklichkeit u. die guten Sitten iſt: anſtößige Reden führen.

Anſtößigkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenſchaft einer Handlung, da ſie gegen das Schickliche iſt.

Anſtoßnaht (⌐⌣), die, Mh. -nähte, ſ. Stoßnaht.

Anſtottern (⌐⌣), reg. Z. m. h., ſtotternd anreden.

Anſtrahlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ſeine Strahlen an etwas werfen; anleuchten; uneig. mit feurigen Augen anblicken.

Anſtranden (⌐⌣), ſ. Stranden.

Anſträngen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Strängen befeſtigen.

Anſtreben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., gegen etwas ſtreben.

Anſtrecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., anſpannen; ſ. a. Anſtrengen.

Anſtreichen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Striche bezeichnen, bemerken; mit Farbe beſtreichen, anmalen; einem etwas -, es einem gedenken, etwas ahnden, einen züchtigen; 2) unth. Z. m. ſ., mit dem Kleide an etwas ſtreichen.

Anſtreifen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h. u. ſ., an etwas ſtreifen ſtreifend berühren.

Anſtreiten (⌐⌣), unreg. Z. m. h., ſtreitend behaupten, daß einem etwas gehöre.

Anſtrengen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ſtraff anziehen; uneig. in hohem Grade ſeine Kräfte anwenden.

Anſtreuen (⌐⌣), reg. Z. m. h., an etwas ſtreuen.

Anſtrich (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, das, was angeſtrichen worden iſt; der Anſchein; das äußere Merkmal einer Leidenſchaft.

Anſtricken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stricken anſetzen, durch Stricken verlängern; durch Stricken verbinden.

Anſtrömen (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., im Strömen anſetzen, anſchwemmen; 2) m. ſ., ſtrömend näher kommen (auch: angeſtrömt kommen).

Anſtücken (⌐⌣), reg. Z. m. h. ſtückweiſe anſetzen.

Anſtürmen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., ſtürmend ſich nähern; mit Ungeſtüm anpochen.

Anſtürzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., an etwas ſtürzen; 2) unth. Z. m. ſ., ſtürzend an etwas geworfen werden; mit großer Schnelligkeit ſich nähern (auch: angeſtürzt kommen).

Anſuchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., bei einem um etwas, bitten.

Anſummen (⌐⌣), reg. 1) unth. Z. m. ſ., ſummend näher kommen; 2) zrckf. Z. m. ſ., an Zahl zunehmen, ſich vermehren.

Anſüßen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ein wenig ſüß machen.

*Antagoniſt (⌣⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Gegner.

Antakeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) mit dem gehörigen Takelwerke verſehen.

Antal (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Maß von ungefähr einem Eimer (in Ungarn).

Antanzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Tanzen ſich zuziehen: er hat ſich dieſe Krankheit

Digitized by Google

angetanzt; 2) unth. Z. m. h., den Tanz anfangen; tanzend sich nähern (auch: angetanzt kommen).

Antappen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., unzart angreifen, anfühlen.

Antasten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der vollen Hand angreifen; feindlich angreifen; uneig. verunglimpfen: er hat meine Ehre angetastet.

*Antecessor (–⏑⏑–), der, des -s, Mh. -en, der Vorgänger in einem Amte.

*Antedatiren (–⏑⏑⏑–), reg. Z. m. h., ein früheres Datum setzen.

Antheil (⏑–), der, des -es -s, Mh. -e, der Theil von einem Ganzen; die thätige Verbindung: er hat - an der Geschäftsführung; die Theilnahme, Mitempfindung: an etwas - nehmen.

*Anthologie (–⏑⏑–), die, Mh. -n, die Auswahl von Gedichten, oder prosaischen Aufsätzen, die Blumenlese.

*Anthropologie (––⏑⏑–), die, Mh. -n, die Lehre vom Menschen.

*Anthropophag (––⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Menschenfresser.

Anthun (⏑–), unreg. Z. 1) m. h., ein Kleidungsstück anlegen, ankleiden; (vlt.) beherzen: er hat mir es angethan; anziehen; 2) unth. Z. m. h., einem etwas, zufügen, erzeigen, erweisen: einem ein Leid -.

*Antichrist (⏑⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Gegner des Christenthums, der Widerchrist.

*Anticipiren (––⏑⏑–), reg. Z. m. h., vorweg nehmen, vorgreifen, vorhergenießen.

*Anticipation (––⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Vorwegnahme, der Vorgenuß.

*Anticonstitutionell (–⏑–⏑–⏑⏑), E. u. Uw., verfassungswidrig.

*Antidotum, (–⏑⏑–), das, des -s, Mh. -dota, das Gegengift, Gegenmittel.

Antiefen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.), mit dem Senkblei untersuchen.

*Antik (–⏑), -er, -ste, E. u. Uw. alterthümlich, im Geschmacke des Alterthums.

*Antike (–⏑⏑), die, Mh. -n, das alte Kunstwerk.

*Antikritik (–⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Gegenbeurtheilung, die Gegenerinnerung auf eine schriftliche Beurtheilung.

*Antilope (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, Benennung einer Art Ziegen (in Südafrika).

*Antinomie (––⏑⏑), die, Mh. -n, die Gesetzwidrigkeit.

*Antipapistisch (––⏑⏑⏑), E. u. Uw. papstfeindlich, gegenpäpstlich.

*Antipathie (––⏑⏑), die, Mh. -n, der natürliche Widerwille, die Scheu.

*Antiphonie (––⏑⏑), die Mh. -n, (in der Kirche) der Wechselgesang.

*Antipode (–⏑⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Gegenfüßler.

Antippen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Fingerspitze berühren, leise berühren.

*Antiquar (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, der Alterthumsforscher, Alterthumskundige; der Bücherhändler.

*Antiquität (––⏑⏑), die, Mh. -en, das alterthümliche Kunstwerk, die Antiquitäten, die Gebräuche der Alten, die alterthümlichen Geräthschaften; die Alterthümer.

*Antirepublicanisch (––⏑–⏑⏑⏑) E. u. Uw., feindlich gegen die Republik gesinnt.

*Antirevolution (⏑–⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Gegenempörung.

*Antiscorbutisch (⏑⏑––⏑), E. u. Uw., gut wider den Scharbock.

*Antistrophe (⏑⏑–⏑), die Mh. -n, der Gegengesang.

*Antithese (–⏑⏑⏑), die Mh. -n, der Gegensatz.

Antlaß (⏑–), (vlt.) s. Ablaß.

Antlitz (⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Angesicht.

Antoben (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit Heftigkeit und Getöse nahe kommen, (auch: angetobt kommen); mit großem Getöse anpochen.

*Antonomasie (–⏑––⏑⏑), die Mh. -n, die Namenverwechselung.

Antonsfeuer (⏑––⏑). das des -s, ohne Mh., Name einer entzündl. Krankheit des Menschen, die Rose, der Rothlauf.

Antonskreuz (⏑––), das, des -es, Mh. -e, ein Kreuz in Gestalt eines T.

Antorkeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) torkelnd sich nähern, torkelnd an etwas fallen.

Antosen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit Getöse sich nähern, mit Getöse an etwas stoßen.

Antraben (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., zu Pferde im Trabe sich nähern, im Trabe ankommen (auch: angetrabt kommen).

Antrag (⏑–), der, des -es, -s, Mh. träge, der Vorschlag: einem einen - machen oder thun.

Antragen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., an einen Ort tragen; am Leibe tragen, anhaben; 2) unth. Z. m. h., auf etwas, einen Vorschlag machen, in Vorschlag bringen; anbieten: einem etwas -, er trug mir die Stelle an.

Antrampeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) trampelnd sich nähern (auch: angetrampelt kommen).

Antrappsen, (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) trappsend sich nähern (auch: angetrappst kommen).

Antrauen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch die Trauung verbinden; s. auch Anvertrauen.

Anträufeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in Tröpfchen an etw. fallen lassen; 2) unth. Z. m. h., in Tröpfchen an etwas fallen.

Antreffen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., finden: man trifft ihn niemals an; 2) unth. Z. m. h., an etwas treffen, zufällig an etwas stoßen.

Antreiben (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., hinaufwärts treiben; anfangen zu treiben; forttreiben; uneig. einen zu etwas -, ihn anreizen, aufmuntern; 2) unth. Z. m. s., auf dem Wasser herangetrieben werden: das Eis treibt an.

Antreten (⏑–⏑) unreg. Z. 1) m. h., eine Sache an etwas treten, sie durch Treten mit etwas verbinden; uneig. einen um etwas -, um etw. bitten, bei einem um etw. ansuchen; anfangen, unternehmen: ein Geschäft -; 2) unth. Z. m. s., nahe treten, herantreten (b. d. Soldaten) sich in einer Reihe aufstellen; ein Amt verwalten: er ist längst angetreten.

Digitized by Google

Antrieb (∠–), der, des -es, -e, ohne Mh., die Handlung des Antreibens (s. d.); uneig. der Beweggrund, die Ursache.

Antrinken (∠–⌣), unreg. Z. 1) m. h., zu trinken anfangen; 2) zrckf. Z., sich berauschen.

Antrippeln (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., in trippelnder Bewegung sich nähern (auch: angetrippelt kommen).

Antritt (∠–), der, des -es, -e, ohne Mh., die Handlung des Antretens (s. d.); die Uebernahme; der Anfang: der Antritt einer Reise; das, worauf man tritt: der Antritt einer Treppe; das Bretchen, an welches der Buchdrucker den Fuß beim Anziehen des Preßbengels stemmt.

Antrittslehen (∠––⌣), das, des -s, die Lehenwaare, s. d.

Antrittspredigt (∠––⌣), die, Mh. -en, die Predigt, welche der Geistliche bei der Uebernahme seines Amtes hält.

Antrittsschmaus (∠––), der, des -es, Mh. -schmäuse, ein Schmaus, welcher beim Antritt eines Amtes gegeben wird, das Antrittsmahl.

Antrocknen (∠–⌣), reg. Z. m. s., anfangen zu trocknen; trocken werden und hangen bleiben.

Antrollen (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., (von Kindern) mit kleinen unsichern Schritten sich nähern (auch: angetrollt kommen).

Antrommeln (∠–⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Trommeln den Anfang machen; wie auf eine Trommel an etwas schlagen.

Antröpfeln, (∠–⌣), s. Anträufeln.

Antrotten, (∠–⌣), s. Antraben.

Antüpfen (∠–⌣), reg. Z. m. h., mit der Fingerspitze berühren, leise anstoßen.

Antuten (∠–⌣), reg. Z. m. h., das Tuten an einen richten.

Antvogel (∠–⌣), der, des -s, Mh. -vögel, in manchen Gegenden statt: Ente, s. d.

Antwort (∠–), die, Mh. -en, ein Wort oder eine Rede, die sich auf eine vorhergegangene Frage bezieht, die Gegenrede, die Auskunft: ich konnte ihm keine Antwort geben, einem Rede und -geben; was die Stelle der Antwort vertritt: Hohngelächter war die -.

Antworten (∠––⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, Antwort ertheilen, eine Frage beantworten, erwiedern.

Antwortschreiben (∠–––⌣), das, des -s, eine Schrift, welche eine Antwort enthält.

Anüben (∠–⌣), reg. Z. m. h., durch Uebung sich zu eigen machen, durch Uebung erlangen.

Anvermählen (∠⌣––⌣), reg., Z. m. h. (ungebr.), s. Vermählen.

Anversuchen (∠⌣––⌣), reg. Z. m. h., versuchen, ob etwas paßt, anprobiren.

Anvertrauen (∠⌣––⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, der Treue eines Andern übergeben; sich einem -, sich seiner Leitung übergeben; einem etwas Geheimes mittheilen, um seinen Rath zu hören.

Anverwandt (∠⌣––), E. u. Uw., durch die Bande des Blutes mit einem verbunden, verwandt: mit einem oder einem -sein.

Anverwandtschaft (∠⌣–––), die, Mh. -en, die Verbindung mit Andern durch die Bande des Blutes; die sämmtlichen Anverwandten.

Anvettern (∠–⌣), reg. zrckf. Z. m. h., unter dem Vorwande der Verwandtschaft sich eindrängen.

Anwachs (∠–), der, des -es, ohne Mh., der Zustand, da etwas größer geworden ist; die allmälige Vergrößerung, die Vermehrung, die Zunahme.

Anwachsen (∠–⌣), unreg. unth. Z. m. s., dürch oder im Wachsen mit etwas verbunden werden: diese Zweige sind an einander angewachsen; in die Höhe wachsen; uneig. sich vergrößern, sich vermehren, zunehmen; anschwellen: das Wasser ist sehr angewachsen.

Anwackeln (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., wackelnd sich nähern, langsam herankommen.

Anwallen (∠–⌣), reg. Z. m. s., wellenförmig sich nähern, auch uneig. v. Menschen; anfangen zu sieden.

Anwalt (∠–), der, des -es, -s, Mh. -wälte, der Sachwalter, Advocat, d. rechtliche Beistand.

Anwalzen (∠–⌣), reg. unth. Z. m. h., anfangen zu walzen.

Anwälzen (∠–⌣), reg. Z. m. h., durch Wälzen näher bringen.

Anwandeln (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., wandelnd sich nähern; unvermuthet befallen: es wandelte mich das Fieber an.

Anwandern (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., wandernd sich nähern (auch: angewandert kommen).

Anwanken (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., wankend sich nähern, wankend an etwas fallen.

Anwärmen (∠–⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu wärmen; ein wenig warm machen.

Anwartschaft (∠––), die, Mh. -en, die Hoffnung zu einem künftigen Besitze oder Genusse; die Hoffnung der Nachfolge in einem Amte, die Expectanz.

Anwässern (∠–⌣), reg. Z. m. h., ein wenig wässern.

Anwatscheln (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., watschelnd sich nähern (auch: angewatschelt kommen).

Anweben (∠–⌣), reg. Z. m. h., durch Weben mit etwas verbinden, durch Weben verlängern.

Anwedeln (∠–⌣), reg. Z. m. h., mit dem Wedel die Luft an etwas treiben; (von Hunden) ansehen und mit dem Schwanze wedeln.

Anwegeholz (∠⌣⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer (in den Bergw. u. b. d. Wassermüller), das Holz, auf welchem die Welle mit ihren Zapfen ruht, das Zapfenholz.

Anwehen (∠–⌣), reg. Z. m. h., an etwas wehen, entgegen wehen, wehend herbeibringen.

Anweichen (∠–⌣), reg. Z. m. h., ein wenig weich werden lassen, ein wenig weich machen.

Anweisebank (∠–⌣–), die, Mh. -en, (b. d. Kaufm.) eine Bank, in welcher Kaufleute Gelder zur Verwahrung niederlegen und Zahlungen auf dieselbe anweisen, die Girobank.

Anweisegeld (∠–⌣–), das, des -es, Mh. -er, das Geld, welches dem Förster für das Anweisen des Holzes gezahlt wird.

Anweisen (∠–⌣), unreg. Z. m. h., zeigen, wo Jemand etwas thun oder empfangen soll, assigniren; unterweisen, unterrichten; anleiten; auf etwas an-

Digitized by Google

gewiesen sein, den Befehl zu etwas erhalten haben; einweisen.

Anweißen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit weißer Farbe anmalen, weiß anstreichen.

Anweisung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Anweisens (s. d.); die Schrift, wodurch Jemand zu Erhebung einer Summe Geldes angewiesen wird, die Assignation; der Unterricht: -geben, -erhalten.

Anwelken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., anfangen zu welken.

Anwelle (⌐⌣), die, Mh. -n, s. Anwegeholz.

Anwendbar (⌐⌣⌣), -er, -ste, E. u. Uw., was angewendet werden kann.

Anwenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., eine Sache zu etwas, einen bestimmten Gebrauch von etwas machen, verwenden; etwas mit Nutzen gebrauchen; etwas auf etw. -, auf etwas beziehen: diese Stelle läßt sich darauf nicht anwenden.

Anwerben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., zum Kriegsdienste bewegen; bereden; 2) unth. Z. m. h., zur Ehe verlangen: er hat um dieses Mädchen angeworben.

Anwerden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (gem.) los werden, anbringen, an den Mann bringen.

Anwerfen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., eine Sache an etwas werfen; 2) unth. Z. m. h., anfangen zu werfen, zuerst werfen.

Anwesend (⌐⌣), E. u. Uw., gegenwärtig.

Anwesenheit (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Gegenwart.

Anwettern (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., mit Ungestüm anschlagen; 2) m. s., mit Ungestüm u. tobend ankommen (auch: angewettert kommen).

Anwetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu wetzen; durch Wetzen an etw. hervorbringen: eine Spitze an das Messer -.

Anwichsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Wichse überziehen; mit Wichse ankleben machen.

Anwickeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wickeln an etwas befestigen.

Anwidern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen widrigen Eindruck machen.

Anwiehern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (von Pferden) das Wiehern nach Jemanden hin richten.

Anwinden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit der Winde an einen Ort bewegen.

Anwinken (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Wink geben, sich zu nähern.

Anwinseln (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Winseln an einen richten.

Anwirbeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Wirbel befestigen: das Fenster -.

Anwirken (⌐⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu wirken; durch Wirken mit etwas verbinden: eine Kante an das Tuch -.

Anwischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wischen an die Oberfläche einer Sache bringen: einem den Staub -.

Anwohnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in der Nähe wohnen, an etwas wohnen.

Anworfeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Worfschaufel an etwas werfen.

Anwuchern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (von Pflanzen) wuchernd sich verbreiten.

Anwuchs (⌐), der, des -ses, Mh. -wüchse, (von Pflanzen) das Anwachsen; das, was angewachsen ist; uneig. die Vermehrung, Zunahme.

Anwühlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu wühlen; im Wühlen an etwas werfen.

Anwünschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etw. wünschen (s. d.): einem eine Krankheit -.

Anwurf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -würfe, die Handlung des Anwerfens; das, was angeworfen worden ist; der erste Wurf.

Anwürfeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., anfangen zu würfeln; mit den Würfeln an etwas stoßen.

Anwurzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch die Wurzel fest werden; uneig. er steht da wie angewurzelt, er macht nicht die geringste Bewegung.

Anwüthen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., wüthend herankommen (auch: angewüthet kommen).

Anzahl (⌐), die, ohne Mh., eine unbestimmte Menge.

Anzahlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Zahlen den Anfang machen, einen Theil einer Summe bezahlen. [anfangen zu zählen.

Anzählen (⌐⌣), reg. Z. m. h.,

Anzapfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., anfangen zu zapfen.

Anzappeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., zappelnd ankommen (auch: angezappelt kommen).

Anzaubern (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etw., durch Zauberei an einem hervorbringen, anheren.

Anzäumen (⌐⌣), s. Aufzäumen.

Anzechen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich voll trinken, übermäßig zechen.

Anzeichen (⌐⌣), das, des -s, das Zeichen; die Vorbedeutung.

Anzeichnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ein Zeichen an etwas machen, mit einem Zeichen bemerken; aufzeichnen, anmerken.

Anzeige (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Anzeigens; das, was angezeigt wird, die Nachricht, die öffentliche Bekanntmachung; das Merkzeichen, Merkmal.

Anzeigen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, bekannt machen, von etwas benachrichtigen; durch Zeitungen bekannt machen; andeuten; beim Gerichte angeben.

Anzeiger (⌐⌣), der, des -s, der, welcher etwas bekannt macht; ein öffentliches Blatt, durch welches etwas bekannt gemacht wird, das Anzeigeblatt.

Anzerren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Zerren an etwas bringen, an sich zerren; anspannen.

Anzetteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Weber) das Garn ausspannen, aufziehen; anstiften (im nachtheiligen Sinne): eine Verschwörung -.

Anzieheisen (⌐⌣⌣), das, des -s, (b. Kupferschm.) ein Werkzeug, um die Nägel anzuziehen.

Anziehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., anfangen an etwas zu ziehen; an etwas heranziehen, straff ziehen; über etwas wegziehen: den Rock -, seine Kleider -, sich ankleiden; groß ziehen; vermehren: junges Holz -; uneig. eine anziehende Kraft haben, interessiren, fesseln; erwähnen, anführen: eine Stelle -; einsaugen: das Leder hat zu viel Feuchtigkeit angezo-

Digitized by Google

gen; 2) unth. Z. a) m. h., (im Bretspiele) den ersten Zug thun; eindringen und festhalten: der Nagel hat angezogen; sich verbinden: der Leim zieht an; sehr schmerzen: die Prügel ziehen an; b) m. f., langsam sich nähern (auch: angezogen kommen); einen Dienst antreten.

Anzieher (⏑–⏑), der, des -s, s. Schuhanzieher.

Anzischeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zischelnd anreden.

Anzischen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., entgegen zischen.

Anzucht (⏑–), die, Mh. -züchte, ein Ort, welcher die Feuchtigkeiten anzieht u. ableitet; OD. die Cloak.

Anzuckern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., ein wenig Zucker aufstreuen; 2) unth. Z. m. f., uneig. mit Ziererei und in kleinen Schritten sich nähern (auch: angezuckert kommen).

Anzug (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Handlung des Anziehens (s. d.); das, was angezogen wird; ein vollständiger -, die sämmtlichen Kleidungsstücke, welche man am Körper trägt; das Regiment ist im Anzuge, dasselbe kommt langsam heran.

Anzüglich (⏑–⏑), -er, -ste, E. u. Uw., was man auf sich bezieht, beleidigend.

Anzüglichkeit (⏑–⏑–), die, Mh -en, die Eigenschaft, nach welcher ein Wort oder eine Rede anzüglich ist; der beleidigende Ausdruck.

Anzugsgeld (⏑––) das, des -es, Mh. gelder das Geld, welches man erlegen muß, wenn man sich an einem Orte niederläßt.

Anzugspredigt (⏑–––⏑), die, Mh. -en, die Predigt, welche ein Geistlicher beim Antritte seines Amtes hält.

Anzugszeit (⏑––), die, Mh. -en, die Zeit, in welcher das Gesinde einen Dienst antritt.

Anzünden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., brennen machen, anbrennen; uneig. veranlassen, erregen: einen Krieg -.

Anzünder (⏑–⏑), der, des -s, der, welcher anzündet; s. auch Zünder.

Anzwacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., uneig. mit empfindlichen Worten angreifen.

Anzwängen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Anstrengung an etwas bringen: die Handschuhe -.

Anzwecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Zwecken an etwas befestigen.

Anzwicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Schuhm.) mit der Zange straff anziehen.

Anzwirnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Zwirnen mit etwas verbinden; uneig. (gem.) anstiften.

Anzwitschern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Gezwitscher an einen richten.

*Apanage (–⏑⏑), (spr. Apanasche) die, ohne Mh., Leibgedinge, der Gehalt eines nicht regierenden Fürsten, die Abfindung.

*Apanagiren (–⏑⏑⏑), spr. apanaschiren), reg. Z. m. h., einen Fürsten mit Einkünften und Gütern abfinden.

*Apart (–⏑), E. u. Uw., von andern Dingen abgesondert, geschieden; besonders, für sich.

*Apartement, (––⏑), s. Appartement.

*Apathie (–⏑⏑), die, Mh. -n, Unempfindlichkeit, Gefühllosigkeit.

*Apepsie (–⏑⏑), die, ohne Mh., der Mangel an Verdauung.

Apfel (⏑⏑), der, des -s, Mh. -Äpfel, die Frucht des Apfelbaumes; überhaupt jede runde Frucht mit einer Samenkapsel; in einen sauren - beißen, sprichw., sich zu etwas entschließen, was einem unangenehm ist; der - fällt nicht weit vom Stamme, sprichw., die Kinder arten ihren Eltern nach.

Apfelbrei (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein aus Äpfeln bereiteter Brei.

Apfelessig (⏑⏑––⏑), der, des -s, ohne Mh., aus Äpfeln bereiteter Essig.

Apfelförmig (⏑⏑––⏑), E. u. Uw., wie ein Apfel gestaltet.

Apfelgebackene (⏑⏑–⏑–⏑⏑), das, des -n, ohne Mh., Backwerk mit Apfelscheiben.

Apfelgrau (⏑⏑–), E. u. Uw., (von der Farbe der Pferde) mit grauen runden Flecken.

Apfelgrün (⏑⏑–), E. u. Uw., blaßgrün.

Apfelkuchen (⏑⏑––⏑), der, des -s, ohne Mh., Kuchen mit Äpfelschnittchen belegt.

Apfelmuß (⏑⏑––), das, des -es, ohne Mh., s. Apfelbrei.

Apfeln (⏑⏑), reg. Z. m. h., (von Pferden) den Koth auswerfen.

Apfelrund (⏑⏑––), E. u. Uw., rund wie ein Apfel.

Apfelschimmel (⏑⏑––⏑), der, des -s, ein Schimmel mit apfelrunden Flecken.

Apfelsine (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, die Frucht des Apfelsinenbaumes, einer Art Pomeranzenbaumes.

Apfelstamm (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -stämme, der Stamm eines Apfelbaumes.

Apfelstecher (⏑⏑––⏑), der, des -s, ein Werkzeug, mit welchem der Kröbs aus dem Apfel herausgestochen wird.

Äpfeltrank (⏑⏑––), der, des -es, -s, ohne Mh., ein aus getrockneten Aepfeln bereiteter Trank.

Äpfelwein (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, der gegohrne u. zu Wein gemachte Saft der Äpfel.

*Aphoristisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., in abgebrochenen Sätzen, unverbunden.

*Apodictisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., unwidersprechlich gewiß, unleugbar, bestimmt, unbedingt.

*Apokalypse (––⏑⏑⏑), die, ohne Mh., die Offenbarung Johannis.

*Apokalyptisch (––⏑⏑⏑), E. u. Uw., räthselhaft, dunkel.

*Apokryphisch (––⏑⏑⏑), E. u. Uw., nicht geoffenbart (von den heiligen Schriften des A. T.).

*Apologet (––⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Vertheidiger, der Schutzredner.

*Apologetisch (––⏑⏑–), E. u. Uw., vertheidigend.

*Apologie (––⏑⏑), die, Mh. -n, die Schutzschrift, Vertheidigungsschrift. Vertheidigung.

*Apoplektisch (––⏑⏑⏑), E. u. Uw., schlagflüssig.

*Apoplexie (––⏑⏑), die, Mh. -n, der Schlagfluß.

*Apostasie (––⏑⏑), die, Mh. -n, der Abfall von der Religion.

*Apostat (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Abtrünnige, der von seiner Religion Abgefallene.

*Apostel (–⏑⏑⏑), der, des -s, ein Bote, insbesondere ein Schüler Christi.

Digitized by Google

Apostelamt (–⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Amt u. die Würde eines Apostels.

Apostelgeschichte (–⏑⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., Benennung eines Theils des N. T., welcher die Thaten und Schicksale der Apostel enthält.

Apostelsalbe (–⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Pferdearzte) eine Wundsalbe, welche aus zwölf Ingredienzien besteht.

Aposteltag (–⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, welcher nach einem der Apostel benannt ist u. feierlich begangen wird.

***Apostem** (––⏑), das, des -s, [Mh. -e, das Geschwür.

Apostolisch (––⏑⏑), E. u. Uw., von den Aposteln herkommend, der Lehre der Apostel gemäß.

***Apostroph** (––⏑), der, des -s, Mh. -e, das Zeichen für einen weggelassenen Buchstaben, das Kürzungszeichen (').

***Apostrophiren** (––⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., mit dem Apostrophe bezeichnen.

***Apotheke** (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, ein Haus oder ein Laden, wo einfache u. zusammengesetzte Arzeneien bereitet, aufbewahrt u. verkauft werden; eine Sammlung oder ein Vorrath von Arzeneien.

***Apotheker** (–⏑⏑⏑), der, des -s, der Besitzer einer Apotheke; der Gehülfe in einer Apotheke.

Apothekergewicht (–⏑⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das in den Apotheken übliche Gewicht.

Apothekerkunst (–⏑⏑⏑–), die, ohne Mh., s. Pharmacie.

***Apotheose** (––⏑⏑⏑), die, ohne Mh., die Versetzung unter die Götter, die Vergötterung.

***Apparat** (–⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Zubehör; die Vorrichtung, eine Sammlung künstlicher Geräthschaften.

***Apparelle** (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, (in d. Kriegsbauk.), der sanft aufsteigende Weg zu den Wällen.

***Appartement** (––⏑⏑), (spr. -mang) das, des -s, Mh. -s, das heimliche Gemach, (gem.) der Abtritt.

***Appell** (–⏑), der, des -s, ohne Mh., (b. d. Soldaten) der Vereinigungsruf (durch die Trommel od. das Horn; bei der Reiterei durch die Trompete); -blasen.

***Appellation** (–––⏑⏑), die, Mh. -en, die Berufung auf ein höheres Gericht, d. Beschwerde über d. Ungerechtigkeit eines niedern Richters an einen höhern.

***Appelliren** (––⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., sich mit einer Beschwerde an einen höhern Gerichtshof wenden.

***Appetit** (–⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., die Eßlust; die Neigung zu etwas.

Appetitlich (–⏑⏑⏑), -er, -ste, E. u. Uw., Eßlust erregend.

Äppich (⏑⏑), s. Eppich.

***Applaudiren** (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., Beifall zuklatschen, mit Beifall aufnehmen.

***Applaus** (–⏑), der, des -ses, ohne Mh., das Beifallklatschen, der laute Beifall.

***Applicabel** (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., anwendbar.

***Application** (–⏑⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Anwendung, Nutzanwendung.

***Applicatur** (–⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die richtige Stellung der Finger (beim Spielen eines Instruments), der Fingersatz.

***Appliciren** (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., anwenden, Gebrauch von etwas machen; sich befleißigen.

***Appointiren** (–⏑⏑⏑⏑), (spr. appoängtiren), reg. Z. m. h., (höhere Staatsdiener) besolden.

***Apposition** (––⏑⏑⏑), die, Mh. -en, (in d. Sprachl.) d. Nebeneinandersetzung zweier Substantive in einerlei Endung.

***Appretiren** (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., (von Zeuchen) zurichten, Glanz geben.

***Appretur** (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Zurichtung, der Glanz (von Zeuchen).

***Approbation** (––⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Billigung, Genehmigung.

***Approbiren** (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., billigen, genehmigen, gut heißen.

***Approschen** (–⏑⏑), die, ohne Eh., (in d. Befestigungsk.) die Laufgräben.

***Approfondiren** (––⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., ergründen.

***Appropriiren** (––⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., zueignen.

***Approviantiren** (–⏑⏑–⏑⏑), s. Proviantiren.

***Approximativ** (––⏑⏑⏑), E. u. Uw., annähernd.

Aprikose (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, die süße Frucht des Aprikosenbaumes.

***April** (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., Name des 4. Monats im Jahre; einen in den -schicken, einen täuschen, anführen.

Aprilnarr (⏑⏑–), der, des -en, Mh. -en, der, welcher sich am ersten April täuschen läßt.

Aprilwetter (⏑–⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das veränderliche Wetter.

***Aquäduct** (–⏑⏑), der, des -es, Mh. -e, die Wasserleitung.

***Aquamarin** (–⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, ein Edelstein von meergrüner Farbe; -, E. u. Uw., meergrün.

***Äquator** (–⏑⏑–), der, des -s, ohne Mh., der Kreis, welchen man sich mitten um die Erdkugel zwischen den beiden Polen denkt, die Linie, der Gleicher.

***Aquavit** (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, der abgezogene Branntwein.

***Äquinoctium** (–⏑⏑⏑–), das, ohne Mh., die Nachtgleiche.

***Arabeske** (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, die laubartige Verzierung oder Schnitzwerk.

***Arak** (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., Benennung des aus Reiß destillirten Branntweins.

Arbeit (⏑–), die, Mh. -en, der Gebrauch der Leibes- od. Seelenkräfte zu Erreichung eines Zweckes; der Gegenstand der Anstrengung dieser Kräfte, das Werk: das ist seine eigene -; uneig. die Beschwerlichkeit, die Mühe: das macht viel -.

Arbeiten (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., hervorbringen: diese Uhr ist von ihm gearbeitet; verarbeiten; (b. Jäger) abrichten; 2) unth. Z. m. h., seine Kräfte anstrengen: ich habe heute viel gearbeitet; in Bewegung sein, gähren: der Wein arbeitet; 3) zrckf. Z. m. h., sich krank-, durch übermäßige Anstrengung sich eine Krankheit zuziehen.

Arbeiter (⏑–⏑), der, des -s, der, welcher eine Arbeit verrichtet (besonders Handarbeit).

Arbeitlos (⏑––), E. u. Uw., keine Arbeit habend.

Digitized by Google

Arbeitſam (⏑ – –), -er, -ſte, E. u. Uw., gern arbeitend, zur Arbeit geneigt, fleißig.

Arbeitsbeutel (⏑ – – ⏑), der, des -s, ein Beutel oder eine Taſche, in welcher die Frauenzimmer die bei ihrer Arbeit nöthigen Gegenſtände tragen (die Nadelbüchſe ꝛc.).

Arbeitsbiene (⏑ – – ⏑), die, Mh. -en, eine der Bienen, welche die Zellen bauen u. den Honig eintragen (zum Unterſchiede von den Drohnen u. dem Weiſel).

Arbeitshaus (⏑ – –), das, des -ſes, Mh. -häuſer, ein zur Arbeit für Mehrere beſtimmtes Haus; eine öffentliche Anſtalt, um Müßiggänger zur Arbeit anzuhalten.

Arbeitsſtube (⏑ – – ⏑), die, Mh. -en, eine Stube, in welcher man ſeine Arbeit verrichtet.

Arbeitstag (⏑ – –), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Tag, an welchem gearbeitet wird (zum Unterſchiede von einem Sonn- od. Feiertage).

Arbeitszeug (⏑ – –), das, des -es, -e, ohne Mh., Werkzeug, welches bei einer Arbeit gebraucht wird.

*Arbitrage (– ⏑ ⏑), (ſpr. arbitraſche), die, ohne Mh., die Vergleichung des Geld- und Wechſelwerthes an verſchiedenen Orten.

*Arbiträr (– – ⏑), E. u. Uw., [willkürlich.

*Arcade (– ⏑ ⏑), die, Mh. -en, der Bogengang, die Bogenhalle, das Bogengewölbe.

*Arcanum (– ⏑ –), das, des -s, Mh. -cana, das geheime Mittel, das Geheimniß.

*Archäolog (– ⏑ ⏑), der, des -en, Mh. -en, der Alterthumsforſcher.

*Archäologie (– ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., d. Alterthumskunde.

*Archaismus (– ⏑ ⏑ ⏑), der, Mh. -men, der veraltete, außer Gebrauch gekommene Ausdruck.

*Arche (⏑ ⏑), die, Mh. -n, (vlt.) ein Kaſten, eine Lade; d. Schiffskaſten.

*Archidiaconus (– – ⏑ ⏑ –), der, Mh. -coni, in der röm. Kirche ein Geiſtlicher, welcher unmittelbar nach dem Biſchofe folgt; in der proteſt. Kirche der erſte Geiſtliche.

*Archimandrit (– ⏑ ⏑ ⏑), der, des -en, Mh. -en, der Kloſtervorſteher; der Geiſtliche (in der griech. Kirche).

*Architect (– ⏑ ⏑), der, des -en, Mh. -en, der Baumeiſter, Baukünſtler.

*Architectur (– ⏑ ⏑ ⏑), die, ohne Mh., d. Baukunſt; d. Bauart.

*Architectoniſch (– ⏑ ⏑ ⏑ ⏑), E. u. Uw., zur Baukunſt gehörig, die Baukunſt betreffend; nach den Geſetzen der Baukunſt ausgeführt.

*Architrab, Architrav (– ⏑ ⏑), der, des -s, Mh. -e, (in der Bauk.) der Hauptbalken, der Unterbalken.

*Archiv (– ⏑), das, des -s, Mh. -e, der Ort, in welchem die Urkunden aufbewahrt werden, der Urkundenſaal; eine Sammlung von Urkunden.

*Archivar (– ⏑ ⏑), der, des -s, Mh. -e, der die Aufſicht über das Archiv führt.

*Archon (⏑ –), der, des -s, Mh. -ten, die höchſte obrigkeitliche Perſon (bei d. alten Athenern).

*Arctiſch (⏑ –), E. u. Uw., nördlich, nach Norden zu gelegen.

*Arealgröße (– ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., der Flächeninhalt, die Flächenweite.

Ären (⏑ ⏑), reg. Z. m. h., (gem. in einigen Gegenden) pflügen, ackern.

*Arendiren (– ⏑ ⏑ ⏑), reg. Z. [m. h., pachten.

Arg, ärger, ärgſte, E. u. Uw., böſe, ſchlecht, laſterhaft; er macht Alles ärger, er übertreibt Alles.

Ärger (⏑ ⏑), der, des -s, ohne Mh., die lebhafte Empfindung des Unerlaubten, welche ein Anderer durch Worte od. Thaten in uns hervorbringt, d. Verdruß.

Ärgerlich (⏑ ⏑ ⏑), -er, -ſte, E. u. Uw., leicht zum Ärger oder zum Zorne geneigt, verdrießlich; Ärger verurſachend: das iſt eine ärgerliche Sache.

Ärgern (⏑ ⏑), reg. Z. 1) m. h., zum Zorne reizen, böſe machen; 2) zrckf. Z., ſich über etwas, lebhaften Unmuth über etwas empfinden.

Ärgerniß (⏑ ⏑ –), das, des -ſſes, ohne Mh., das lebhafte Gefühl des Unerlaubten bei den Reden oder Handlungen Anderer; der Ärger.

Argliſt (⏑ –), die, ohne Mh., eine Liſt, welche zum Nachtheile eines Andern angewendet wird.

Argloſ (⏑ –), -ſer, -ſeſte, E. u. Uw., von der Neigung, einem Andern zu ſchaden, entfernt; ohne Argliſt.

*Argument (– ⏑ ⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, der Beweis, Beweisgrund.

*Argumentation (– ⏑ – – ⏑ ⏑), die, Mh. -en, die Beweisführung, die Folgerung.

*Argumentiren (– ⏑ – ⏑ ⏑), reg. Z. m. h., eine Folgerung aus etwas ziehen, ſchließen.

*Argusauge (⏑ ⏑ – ⏑), das, des -s, Mh. -n, ein ſehr ſcharfes Auge, ein ſehr wachſames Auge; er hat Argusaugen, er ſieht Alles, er iſt ſehr wachſam.

*Argutien (⏑ ⏑ ⏑ ⏑), die, ohne Eh., die Spitzfindigkeiten.

*Argutiös (– – ⏑ ⏑), E. u. Uw., ſpitzfindig.

Argwille (⏑ – ⏑), der, des -ns, ohne Mh., der böſe Wille.

Argwohn (⏑ –), der, des -es, -s, ohne Mh., die nachtheilige und ungegründete Meinung von den Geſinnungen eines Andern, der ungegründete Verdacht.

Argwohnen, Argwöhnen (⏑ – ⏑), reg. Z. m. h., Argwohn haben, ungegründeten Verdacht haben.

Argwöhnig, Argwöhniſch (⏑ – ⏑), E. u. Uw., Argwohn habend.

*Arie (⏑ ⏑ ⏑), die, Mh. -n, ein kurzes Lied, ein kurzer Geſang.

*Ariette (– ⏑ ⏑ ⏑), die, Mh. -n, eine kleine Arie.

*Ariſtarch (– ⏑ ⏑), der, des -en, Mh. -en, d. ſtrenge Kunſtrichter.

*Ariſtokrat (– – ⏑ ⏑), der, des -en, Mh. -en, der Freund der Ariſtokratie (ſ. d.).

*Ariſtokratie (– – – ⏑ ⏑), die, Mh. -n, die Herrſchaft der Adeligen oder der Vornehmſten in einem Staate, die Adelsherrſchaft.

*Ariſtokratiſch (– – ⏑ ⏑ –), E. u. Uw., der Adelsherrſchaft zugethan.

*Ariſtokratismus (– – – ⏑ ⏑ –), der, ohne Mh., die Anhänglichkeit an die Ariſtokratie.

*Arithmetik (– – ⏑ ⏑ od. – – ⏑ ⏑), die Rechenkunſt.

*Arithmetiker (– – ⏑ ⏑ –), der, des -s, der Arithmetik verſteht, der Rechenmeiſter.

*Arithmetiſch (– – ⏑ ⏑), E. u. Uw., zur Rechenkunſt gehörig.

Digitized by Google

*Arktisch (⏑–), s. Arctisch.
Arle (⏑⏑), s. Erle.
Arlesbeere, Arleskirsche (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Frucht d. Sperberbaumes, d. Strauch, an welchem sie wächst.
Arm, ärmer, ärmste, E. u. Uw., des Vermögens beraubt, ohne Geld; Mangel leidend; überhaupt einer Sache beraubt: er ist an Büchern; beklagenswerth, unglücklich: der arme Mensch!
Arm, der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil des menschl. Körpers von der Schulter bis an die Hand; uneig. (b. Pferden) der Vorderschenkel; einem unter die Arme greifen, einem helfen; einen mit offenen Armen empfangen, mit Freuden empfangen; sich einem in die Arme werfen, seine Zuflucht zu einem nehmen; die Gewalt, Macht; der Theil eines Ganzen: der Meeresarm; der einem Arme ähnliche Theil: der an einem Lehnstuhle; der hervorragende Theil eines Ganzen, welcher zum Tragen bestimmt ist: die Arme einer Waage. [Mh., d. Kriegsflotte.
*Armade (–⏑⏑), die, ohne
Armatur (–⏑⏑), die, Mh. -en, das Kriegsgeräth, die Bewaffnung.
Armband (⏑–), das, des -es, Mh. -bänder, ein weiblicher Schmuck von verschiedenem Stoffe u. in Form eines Bandes, welcher entweder am Oberarme od. über dem Handgelenke getragen wird.
Armbinde (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Binde, welche am Arme getragen wird; eine Binde, um einen beschädigten Arm darin zu tragen.
Armbrust (⏑–), die, Mh. -brüste, eine Art Schießgewehr mit einem stählernen Bogen.
Armbrustschütz (⏑––), der, des -en, Mh. -en, der, welcher mit einer Armbrust bewaffnet ist.
Armee (–⏑), die, Mh. -n, das Kriegsheer.
Ärmel (⏑⏑), der, des -s, der Theil eines Kleidungsstückes, welcher den Arm ganz oder theilweise bedeckt.
Ärmelholz (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer, (b. Schneider) ein rundes Stück Holz, welches in den Ärmel gesteckt wird, um denselben zu bügeln.
Ärmelig (⏑⏑–), in Zusammensetzungen, mit einem Ärmel versehen: kurzärmelig.
Ärmelmantel (⏑⏑–⏑), der, des -s, Mh. -mäntel, ein Mantel mit Ärmeln.
Armenadvocat (⏑⏑–⏑–), der, des -en, Mh. -en, ein Advocat, welcher von der Obrigkeit zu Führung von Processen verarmter Personen bestellt ist.
Armenanstalt (⏑⏑––), die, Mh. -en, eine Anstalt zur Beschäftigung, Versorgung u. Unterstützung armer Personen.
Armenaufseher (⏑⏑––⏑), der, des -s, der Aufseher an einer Armenanstalt.
Armenbüchse (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Büchse, in welcher Geld zur Unterstützung der Armen gesammelt wird.
Armeneid (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Eid, durch welchen man seine Armuth bekräftigt.
Armengeld (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -er, das zur Unterstützung für Arme bestimmte Geld.
Armenhaus (⏑⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein öffentl. Gebäude zur Verpflegung armer Personen; s. a. Armenanstalt.
Armenpflege (⏑⏑––⏑), die, ohne Mh., die Verpflegung der Armen.
Armenpfleger (⏑⏑––⏑), der, des -s, der, welchem die Sorge über die Verpflegung der Armen anvertraut ist.
Armenrecht (⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die von einer Obrigkeit verstattete Vergünstigung für Arme, nach welcher ihre Processe unentgeltlich geführt werden müssen.
Armenschule (⏑⏑––⏑), die, Mh. -en, eine Schule, in welcher Kinder armer Eltern unentgeltlich unterrichtet werden.
Armenspital (⏑⏑––), das, des -es, -s, Mh. -täler, ein Spital zur Verpflegung armer kranker Personen.
Armensteuer (⏑⏑––⏑), die, Mh. -n, eine Steuer od. Abgabe zur Unterhaltung der Armen.
Armenstock (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein hohler Klotz (in den Kirchen) oder irgend ein Behältniß, in welchem Gelder f. die Armen gesammelt werden.
Armenverpflegungsanstalt (⏑⏑––––⏑), die, Mh. -en, s. Armenspital.
Armenvogt (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, ein Vogt oder Aufseher, der das Betteln der Armen verhindern soll, der Bettelvogt.
Armenwesen (⏑⏑––⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Unterstützung und Verpflegung armer Personen angeht.
Armfeile (⏑––⏑), die, Mh. -n, (b. Schlosser) eine grobe starke Feile ohne Heft, die Strohfeile.
Armförmig (⏑––⏑), E. u. Uw., die Form eines menschlichen Armes habend.
Armgeige (⏑––), die, Mh. -n, eine große Geige, welche beim Spielen mit ausgestrecktem Arme gehalten werden muß, die Bratsche.
Armgeschmeide (⏑⏑––⏑), das, des -s, der Schmuck, welcher am Arme getragen wird; uneig. die Ketten eines Verbrechers.
Armharnisch (⏑––⏑), der, des -es, Mh. -e, s. Armschiene.
Armhöhle (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Höhle unter dem Arme.
Armholz (⏑––), das, des -es, Mh. -hölzer, s. Ärmelholz.
*Armiren (–⏑⏑), reg. Z. m. h., bewaffnen; einen Magnet-, ihn mit Eisen einfassen.
Armig (⏑⏑) in Zusammens., mit einem Arme versehen: langarmig.
Armlehne (⏑––⏑), die, Mh. -n, der Theil eines Lehnstuhls, auf welchen man den Arm stützt.
Armleuchter (⏑––⏑), der, des -s, ein mit Armen versehener Leuchter.
Ärmlich (⏑⏑), -er, -ste, E. u. Uw., nach Art eines Armen, kümmerlich, elend.
Armloch (⏑––), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch in einem Kleidungsstücke, durch welches der Arm gesteckt wird.
Armpolster (⏑––⏑), das, des -s, ein Polster, um den Arm auf dasselbe zu stützen.
Armsäule (⏑––⏑), die, Mh. -n, auf der Landstraße eine Säule mit einem Arme, welche die Entfernung eines Ortes und den Namen desselben anzeigt, der Wegweiser.

Digitized by Google

Armschiene (⸗⏑), die, Mh. -n, eine eiserne Schiene zur Sicherung des Armes vor einem Stoße oder Hiebe.

Armschild (⸗), der, des -es, Mh. -er, ein kleiner Schild, den man am Arme trug, um mit demselben die Hiebe aufzufangen.

Armschmuck (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Armgeschmeide.

Armsdick (⸗), E. u. Uw., von der Dicke eines Armes.

Armselig (⸗⏑), -er, -ste, E. u. Uw., im höchsten Grade arm; elend, unglücklich; nichtswürdig.

Armstuhl (⸗), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Stuhl mit einer Armlehne.

Armuth (⸗), die, ohne Mh., der Zustand, da man an den zum Lebensunterhalte nöthigen Dingen Mangel hat, der Mangel an Geld; der Mangel: die - an Freuden; die armen Leute.

Ärnte (⸗⏑), s. Ernte.

*Aromatisch (⏑⸗⏑), E. u. Uw., gewürzhaft.

*Aromatisiren (⏑⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., gewürzhaft machen, wohlriechend machen.

*Arquebusade (⏑⏑⸗⏑), (spr. Arkebüsade) die, ohne Mh., das Wundwasser.

*Arquebusiren (⏑⏑⸗⏑), (spr. arkebüsiren) reg. Z. m. h., (vlt.) erschießen.

Arrak (⸗⏑), s. Arak.

*Arrangement (⏑⏑⸗), (spr. Arrangschemang), das, des -s, Mh. -s, die Anordnung.

*Arrangiren (⏑⏑⸗⏑), (spr. arrangschiren) reg. Z. m. h., ordnen, anordnen, einrichten.

*Arrest (⏑⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, die Verhaftung, Beschlaglegung, Verkümmerung.

*Arrestant (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Verhaftete, Gefangene.

*Arretiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., einen Verbrecher festhalten, anhalten; gefangen nehmen.

*Arrha (⸗⏑), die, ohne Mh., (in d. Rechten) der Mahlschatz, das Draufgeld.

*Arrieregarde (⏑⏑⸗⏑⏑), die, Mh. -n, (b. d. Soldaten) der Nachtrab; das Hintertreffen.

*Arriviren (⏑⏑⸗⏑), reg. unth. Z. m. s., sich zutragen, begegnen.

*Arrogant (⏑⏑⸗), E. u. Uw., anmaßend, eingebildet, frech.

*Arroganz (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Anmaßung, die Einbildung von sich, die Dünkelhaftigkeit.

*Arrondiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., abrunden, in ein Ganzes vereinigen.

*Arrondissement (⏑⏑⏑⏑⸗), (spr. arrongdissemang) das, des -s, Mh. -s, der Bezirk, District.

Arsch, der, des -es, Mh. -Ärsche, (gem.) das Gesäß, der Hintere.

Arschleder (⸗⏑⏑), das, des -s, ein Leder, welches die Bergleute am Hintern tragen.

Arschpauker (⸗⏑⏑), der, des -s, (spöttisch) der Schulmeister.

*Arsenal (⏑⸗), das, des -s, Mh. -e, der Ort, wo die Kriegsbedürfnisse gefertigt und aufbewahrt werden, das Zeughaus; die Waffenschmiede.

*Arsenik (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., Benennung eines sehr starken Giftes, das Rattenpulver, Giftmehl.

*Arsenikalisch (⏑⏑⸗⏑), E. u. Uw., Arsenik enthaltend.

*Arsis (⸗⏑), die, ohne Mh., (in d. Tonk.) der Auftact.

Art, die, Mh. -en, (vlt.) das Pflügen.

Art, die, Mh. -en, die Ähnlichkeit mehrerer einzelnen Dinge in ihren wesentlichen Eigenschaften; diese Dinge als ein Ganzes betrachtet, die Gattung: es gibt mehrere Arten von Thieren; die natürliche Beschaffenheit eines Dinges: ein Kind von guter -; die Gewohnheit, Weise: nach meiner -; die Artigkeit (im Gegensatze von Unart, s. d.): das hat keine -.

Artbar (⸗), E. u. Uw., (vom Boden) tragbar.

*Artefacten (⏑⸗⏑), die, oh. Eh., die Kunsterzeugnisse.

Arten (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., die natürliche Beschaffenheit haben: er artet nach dem Vater; gedeihen, fortkommen.

*Arterie (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, die Schlagader, die Pulsader.

Artfeld (⸗), das, des -es, Mh. -er, tragbares Feld; Feld, welches zu gewissen Zeiten brach liegt, s. auch Artland.

Articuliren (⏑⏑⸗⏑), s. Artikuliren.

*Artificiell (⏑⏑⸗), E. u. Uw., künstlich, kunstmäßig, künstlerisch.

Artig (⸗⏑), -er, -ste, E. u. Uw., in Zusammens., irgend eine natürliche Beschaffenheit habend: erdartig, steinartig; geschickt; hübsch; von guten Sitten, höflich, fein; sonderbar, seltsam.

Artigkeit (⸗⏑), die, Mh. -en, die artige Beschaffenheit, das höfliche Benehmen, die Höflichkeit.

*Artikel (⸗⏑), der, des -s, das Glied, der Abschnitt, der Satz (in einer Schrift); eine einzelne Sache, einzelne Waarengattung; das Geschlechtswort.

*Artikuliren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., in Glieder theilen, die Silben angeben, vernehmlich aussprechen.

*Artillerie (⏑⏑⸗), die, ohne Mh., das grobe Geschütz; die Geschützkunst.

*Artillerist (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der die Geschützkunst versteht, der Feuerwerker.

Artischocke (⏑⸗⏑), die, Mh. -n, Benennung einer Pflanze mit einem fleischigen Kelche, welcher eßbar ist.

*Artist (⸗), der, des -en, Mh. -en, der Künstler, der Kunstverständige.

*Artistisch (⸗⏑), E. u. Uw. künstlerisch, kunstmäßig.

Artland (⸗), das, des -es, ohne Mh., ein Stück Land, welches in mehrere Arten getheilt ist, s. a. Artfeld.

Artlich (⸗⏑), E. u. Uw., (vlt.) artig, hübsch, nett.

*Arum (⸗), das, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze, die Fieberwurzel.

Arvelen (⸗⏑), die, ohne Eh., [s. Zirbelnuß.

Arzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) heilen, curiren.

Arzenei (⏑⸗), die, Mh. -en, ein Mittel, die Gesundheit (bes. des menschl. Körpers) zu erhalten oder wieder herzustellen.

Arzeneibuch (⏑⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches die Arzeneien nebst ihrem Preise verzeichnet werden, das Dispensatorium.

Arzeneien (⏑⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., (Mittelw. arzeneiet) Arzenei gebrauchen, Arzenei einnehmen, mediciniren.

Arzeneikunde (⏑⸗⏑⏑), die, ohne Mh., die Kenntniß der Arzeneimittel und ihres Gebrauchs, die Arzeneimittellehre.

Arzeneipflanze (⏑⸗⏑⏑),

Digitized by Google

die, Mh. -n, eine Pflanze, welche als Arzeneimittel gebraucht wird.

Arzt, der, des -es, Mh. Ärzte, der die Arzeneikunde versteht und ausübt.

Ärztlich (⌣), E. u. Uw., einen Arzt betreffend, zum Arzte gehörig.

Aß, s. Aß.

Asant (–), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen getrockneten Harzes, s. Teufelsdreck.

*Asbest (–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein thonartiger Stein, aus welchem man ehedem eine unverbrennliche Leinwand bereitete, der Steinflachs.

*Ascariden (– ⌣ ⌣), die, ohne Eh., Würmer, welche sich im Mastdarme befinden.

*Ascendenten (– ⌣ ⌣), die, ohne Eh., die Verwandten in aufsteigender Linie, die Vorfahren.

*Ascetik (– ⌣), die, ohne Mh., die Erbauungslehre, die Tugendlehre.

*Ascetisch (– ⌣), E. u. Uw., zur Tugendlehre gehörig; erbaulich.

Asch, der, des -es, Mh. Äsche, ein irdenes Gefäß, welches oben weit und unten enge ist, die große Schüssel.

Aschblei (–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Wismuth.

Asche (⌣), die, ohne Mh., die übrig gebliebenen staubartigen Theile von einem verbrannten Körper (Holzasche, Papierasche ꝛc.); der Staub; ein Haus in - legen, in - verwandeln, niederbrennen, gänzlich verbrennen; (in Baiern) eine Art Schiffe.

Äsche (⌣), die, Mh. -n, Name eines aschfarbenen Flußfisches; s. auch Esche.

Aschenbad (⌣ –), das, des -es, Mh. -bäder, (in d. Chemie) ein eisernes Gefäß mit ausgelaugter gesiebter Asche zum Destilliren.

Aschenbrenner (⌣ – ⌣), der, des -s, der, welcher das Holz in den Wäldern für die Glas- und Schmelzhütten zu Asche brennt.

Aschenbrödel (⌣ – ⌣), der, des -s, eine unreinliche Küchenmagd; eine unreinliche Person.

Aschenfarbig (⌣ – ⌣), s. Aschfarbig.

Aschenkrug (⌣ –), der, des -es, -s, Mh. -krüge, ein Gefäß, in welchem die Alten die Asche der verbrannten Todten aufbewahrten, die Urne.

Aschenloch (⌣ –), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein in dem Herde eines Ofens angebrachtes Loch, durch welches die Asche fallen kann.

Aschenmann (⌣ –), der, des -es, -s, Mh. -leute, ein Mann, welcher die Asche für die Seifensieder zusammenträgt.

Aschensalz (⌣ –), das, des -es, Mh. -e, das aus Asche ausgelaugte Salz, die Pottasche, die Soda.

Aschenschweler (⌣ – ⌣), s. Aschenbrenner.

Aschentopf (⌣ –), der, des -es, Mh. -töpfe, ein Topf zum Aufbewahren der Asche; s. auch Aschenkrug.

Aschenzieher (⌣ – ⌣), der, des -s, ein brauner, durchsichtiger Edelstein, welcher, durch Reiben electrisch gemacht, Asche an sich zieht und abstößt, der Turmalin.

Äscher (⌣), der, des -s, (b. Lohgerber) gelöschter, gesiebter u. mit Asche vermischter Kalk.

Äscherer (⌣ –), der, des -s, s. Aschenbrenner.

Aschermittwoch (– ⌣ ⌣), die, Mh. -e, die erste Mittwoche in der Fastenzeit (wo in der kathol. Kirche geäschert (s. d.) wird).

Äschern (⌣), reg. Z. 1) m. h., in Asche verwandeln; mit Asche beizen; mit Asche bestreuen, 2) zrcf. Z. m. h., heftig und bis zur Athemlosigkeit sich bewegen.

Aschfarben, Aschfarbig (⌣ –), E. u. Uw., die Farbe der Asche habend, aschgrau.

Aschgrau (⌣ –), s. Aschfarben.

Aschicht (⌣), E. u. Uw., der Asche ähnlich, wie Asche.

Aschig (⌣), E. u. Uw., Asche enthaltend, mit Asche vermengt.

Aschkuchen (⌣ –), der, des -s, ein Kuchen, welcher in einer wie ein Asch gestalteten Form gebacken ist, der Topfkuchen, Scherbelkuchen.

Aschloch (⌣), s. Aschenloch.

Aschmeise (⌣ –), die, Mh. -n, eine Art kleiner, aschfarbiger Meisen, die Graumeise.

*Asot (–), der, des -en, Mh. -en, der Wollüstling, Schwelger.

Aspe, Äspe (⌣), s. Espe.

*Aspecten (⌣ ⌣), die, ohne Eh., die Aussichten, die Vorzeichen.

*Asphalt (– ⌣), der, des -s, Mh. -e, eine Art Erdharzes, das Bergharz.

*Asphodill (– ⌣), die, ohne Mh., Benennung einer gewissen Pflanze mit weißen oder gelben Blüthen, die Affodillwurz.

Asphyrie (– ⌣), die, Mh. -n, der Scheintod, die starke Ohnmacht.

*Aspirant (– ⌣), der, des -en, Mh. -en, der sich um ein Amt bewirbt, der Bewerber.

*Aspiration (– ⌣ – ⌣), die, Mh. -en, das Aussprechen eines Buchstabens mit einem Hauche, die geschärfte Aussprache.

*Aspiriren (– ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., mit einem Hauche aussprechen; nach etwas streben.

Aß, das, des Asses, Mh. Asse, die Eins auf Würfeln u. in der Karte; das Kartenblatt mit einer Eins, das Daus; das kleinste Gewicht (beim Gold- u. Silbergewichte); das Apothekerpfund (von 24 Loth); bei Vorsetzung eines Zahlwortes bleibt es in der Mehrzahl unverändert: es wiegt blos 3 Aß.

Aßen (⌣), s. Aasen.

*Assecuranz (– – ⌣), die, Mh. -en, die Versicherung des Ersatzes von Gütern, welche durch Brand, Hagel ꝛc. oder auf der See verloren worden sind.

*Assecurateur (– – ⌣ ⌣), der, des -s, Mh. -e, (spr. Assekuratör), der Versicherer, Bürge.

*Assecuriren (– – ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., die Gefahr des Verlustes gegen einen angemessenen Beitrag über sich nehmen, versichern.

Assel (⌣), die, Mh. -n, ein ungeflügeltes Insect mit vierzehn Füßen, der Kellerwurm, Kellereisel.

*Assemblée (– –), (spr. Assangbleh), die, Mh. -n, die Versammlung mehrer Personen zur Unterhaltung; die versammelten Personen selbst.

*Assentiren (– ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., beistimmen, beipflichten.

*Assertorisch (– ⌣ ⌣), E. u. Uw., behauptend.

*Asserviren (– ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., aufbewahren, verwahren.

Digitized by Google

*Assessor (–⏑–), der, des -s, Mh. -en, der Beisitzer eines Collegiums.
*Assiette (–⏑–⏑), die, Mh. -n, der Saucennapf, Suppennapf, Teller.
*Assignaten (––⏑), die, ohne Eh., die Staatsanweisungen, Staatsschuldscheine.
*Assignation (–––⏑), die, Mh. -en, die Zahlungsanweisung, Anweisung.
*Assigniren (––⏑), reg. Z. m. h., auf eine Geldforderung anweisen.
*Assimilation (–⏑–⏑), die, Mh. -en, die Verähnlichung.
*Assistent (––), der, des -en, Mh. -en, der Gehülfe (auf einem Bureau ꝛc.).
*Assistiren (––⏑), reg. Z. m. h., beistehen, helfen.
*Association (–––⏑), die, Mh. -en, die Verbindung, Handlungsvereinigung.
*Associé (–––), (spr. Assosieh), der, des -s, Mh. -s, der Theilhaber an einer Handlung, der Handelsgenoß.
*Associiren (––⏑), reg. zrck. Z. m. h., sich vereinigen, (bes. zu einem Handelsgeschäfte).
*Assonanz (–⏑), die, Mh. -en, der Anklang, Einklang.
*Assortiment (––⏑), das, des -s, Mh. -s, (spr. Assortimang), das Waarenlager; die Auswahl.
*Assortiren (––⏑), reg. Z. m. h., (Waaren) auswählen, vollständig mit Waaren versehen.
Ast, der, des -es, Mh. Äste, der Theil eines Baumes, welcher an der Seite des Stammes herausgewachsen ist; der starke Zweig; die Stelle im Holze, wo ein Ast befindlich war; (auf Stammtafeln) die Seitenlinie.
Ästen (⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (v. Bäumen) in die Äste treiben.
Aster (⏑), die, Mh. -n, eine ursprünglich ausländische Pflanze u. deren Blume, die Ringelblume.
*Asterisk (–⏑), der, des -es, Mh. -en, das Sternchen (in der Schrift) zur Bezeichnung einer Anmerkung.
*Asthenie (–⏑), die, Mh. -n, die Körperschwäche, Kraftlosigkeit.
*Asthenisch (–⏑), E. u. Uw., (in der Arzneiwissensch.) von Schwäche herrührend; entkräftet; das asthenische Fieber, das Nervenfieber.
*Asthma (⏑), das, des -s, ohne Mh., die Engbrüstigkeit.
*Asthmatisch (–⏑), E. u. Uw., engbrüstig.
Astholz (⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer, das Holz von einem Aste, oder mit einem Aste.
Ästig (⏑), E. u. Uw., Äste habend.
Ästling (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein junger Vogel, welcher noch nicht gehörig fliegen kann.
Astloch (⏑), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch in einem Brete, in welchem sich ein Ast befand.
Ästrich (⏑), s. Estrich.
*Astrognosie (––⏑), die, ohne Mh., die Kenntniß von den Sternen.
*Astrolabium (–⏑––), das, des -s, Mh. -bien, ein Instrument, um die Höhe der Sterne zu messen; der Winkelmesser.
*Astrolog (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Sterndeuter.
*Astrologie (–––⏑), die, ohne Mh., die Sterndeutung, die Sterndeuterei.
*Astrologisch (–⏑⏑), E. u. Uw., zur Sterndeutung gehörig.
*Astronom (–⏑), der, des -en Mh. -en, der Sternkundige.
*Astronomie (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Lehre von den Sternen, die Sternwissenschaft, die Sternkunde.
Astronomisch (–⏑⏑), E. u. Uw., zur Sternkunde gehörig, dieselbe betreffend.
Astwerk (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., alle Äste eines Baumes zusammen als ein Ganzes betrachtet.
*Asyl (⏑), das, des -s, Mh. -e, der Zufluchtsort, die Freistätte.
*Atelier (⏑––⏑), (spr. Atelieh), das, des -s, Mh. -s, die Künstlerwerkstatt, die Arbeitsstube.
*Atheist (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Gottesleugner.
*Atheistisch (–⏑⏑), E. u. Uw., einen Gott leugnend, ohne Glauben an Gott.
*Atheismus (–⏑⏑), der, ohne Mh., die Gottesleugnung, der Unglaube.
Atheisterei (–⏑––⏑) die, ohne Mh. s. Atheismus.
Athem (⏑), der, des -s, ohne Mh., die Luft, welche man einzieht und ausstößt; diese Handlung selbst; -holen, den Athem einziehen, athmen; in einem -, ohne Unterbrechung; den - an sich halten, den eingezogenen Athem nicht wieder ausstoßen; der - ist ihm ausgegangen, er kann nicht mehr athmen; er ist gestorben; wieder zu - kommen, sich wieder erholen.
Athemlos (⏑⏑–), E. u. Uw., ohne Athem, außer Athem; sich - laufen, so laufen, daß man keinen Athem mehr hat.
Athemzug (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, das Einziehen des Athems.
*Athenäum (–⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., der Gelehrtenverein.
*Äther (⏑), der, des -s, ohne Mh., die Himmelsluft; jede flüssige Substanz, welche dünner als die Luft ist: der Essigäther.
Ätherisch (⏑⏑), E. u. Uw., aus Äther bestehend; höchst zart; himmlisch.
*Athlet (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Wettkämpfer; der ungewöhnlich starke, muskulöse Mann.
Athmen (⏑), reg. Z. 1) m. h., mit dem Athem einziehen: frische Luft -; mit dem Athem ausstoßen, ausathmen, ausdünsten; uneig. genießen; 2) unth. Z. m. h., die Luft einziehen und ausstoßen.
*Atlas (⏑–), der, des -sses, Mh. -sse, die Landkartensammlung.
Atlaß (⏑–), des -sses Mh. -sse, eine Art seidenes, glänzendes Zeuch.
Atlaßbeere (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Frucht des Sperberbaumes.
Atlassen (⏑–⏑), E. u. Uw., v. Atlaß verfertigt, dem Atlaß ähnlich.
*Atmosphäre (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Luft, welche die Erde umgibt, der Dunstkreis, Luftkreis.
*Atmosphärisch (–⏑⏑), E. u. Uw., zum Dunstkreise gehörig.
*Atom (⏑), das, des -s, Mh. -en, das unzertrennl. Theilchen das Urstofftheilchen, der Urstoff.
*Atonie (–⏑), die, ohne Mh., die Abspannung, Erschlaffung.
Atramentstein (–⏑–), der,

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -e, ein Stein, welcher Vitriol in sich enthält.

*Attachirt (–⏑⏓), (spr. attaschirt), Ew., ergeben, zugethan; einem-sein, einem ergeben sein.

*Attaque (⏑⏓⏑), (spr. Attake), die, Mh. -n, der Angriff (im Kriege).

*Attaquiren (–⏑⏓⏑), (spr. attakiren) reg. Z. m. h., angreifen (den Feind), anfallen.

*Attendiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., aufmerksam sein, aufpassen.

*Attent (–⏓), E. u. Uw., aufmerksam, achtsam.

*Attentat (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der gewaltsame Eingriff in Jemandes Rechte; das frevelhafte Unternehmen, die Gewaltthat.

*Attention (–⏑⏑⏓), die, ohne Mh., die Aufmerksamkeit.

*Attest (–⏓), Attestat (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das Zeugniß, die Bescheinigung.

*Attestiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., etwas, einem etwas, bezeugen, bescheinigen.

Attich (⏓⏑), der, des -s, Mh. -e, eine dem Hohlunder ähnliche Pflanze, das Mauerkraut.

Attichsaft (⏓⏑–), der, des -es, ohne Mh., der eingekochte Saft der Attichbeere.

Attisch (⏓⏑), Ew., aus (der Stadt) Athen; witzig; attischer Witz, feiner, treffender Witz.

*Attitüde (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Stellung des Körpers, die Haltung.

*Attraction (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Anziehung, die anziehende Kraft (eines Körpers).

*Attrape (–⏓⏑), die, Mh. -n, die Falle, Schlinge; ein hohler Gegenstand, der in der äußern Form irgend einem Dinge ähnlich sieht, das Anführstückchen.

*Attrapiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., erhaschen, erwischen, ertappen.

*Attribut (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das Merkmal, das Unterscheidungszeichen.

Ätzbar (⏓–), E. u. Uw., was geätzt werden kann.

Atzel (⏓⏑), die, Mh. -n, Name der Elster; (spöttisch) eine Perrücke.

Ätzen (⏓⏑), reg. Z. m. h., durch Säuren oder durch Scheidewasser einfressen lassen, radiren.

Ätzgrund (⏓–), der, des -es, ohne Mh., (b. Kupferstecher) der Ueberzug von Wachs auf einer Kupferplatte, um das Aetzen des Scheidewassers an den Stellen zu verhindern, wo es nicht einfressen soll.

Ätzkunst (⏓–), die, ohne Mh., die Kunst in Kupfer zu ätzen, die Radirkunst.

Ätzmittel (⏓––⏑), das, des -s, eine Flüssigkeit oder ein Stoff, welcher zum Ätzen benutzt werden kann.

Ätznadel (⏓––⏑), die, Mh. -n, (b. d. Kupferstecher), eine Nadel, mit welcher man auf die Platte zeichnet, die Radirnadel.

Ätzpulver (⏓––⏑), das, des -s, (in d. Medicin) ein fressendes Pulver, um Fleischgewächse wegzubringen.

Ätzung, s. Azung.

Au, ein Laut, mit welchem man einen Schmerz ausdrückt.

Auch, Bindew., welches eine Ergänzung, Vermehrung oder einen Zusatz anzeigt: er ist auch gesund; er wird es auch thun.

*Auction (–⏑⏓), die, Mh. -en,

*Auctionator (–⏑⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Versteigerer.

*Auctioniren (–⏑⏑⏓⏑), s. Versteigern.

*Auctionscatalog (–⏑⏓⏑⏑–), der, des -s, Mh. -e, das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände.

*Audienz (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Handlung, da eine höhere Person einem Gehör verstattet, der Zutritt; einem ertheilen, ein Anbringen anhören.

*Auditeur (–⏑⏓), (spr. Auditör), der, des -s, Mh. -e, der Richter beim Militär, der Feldrichter.

*Auditorium (–⏑⏓⏑–), das, des -s, Mh. -rien, das Lehrzimmer, der Hörsaal.

Aue (⏓⏑), die, Mh. -n, N.D. ein fließendes Wasser; die an einem Wasser gelegene Gegend; ein mit Gras bewachsener Ort, der Anger.

Auenrecht (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Angerrecht.

Auenweit (⏓⏑–), E. u. Uw., ausgedehnt wie eine Aue.

Auerhahn (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -hähne, eine Art wilder Hähne in Deutschland.

Auerhahnbalz (⏓⏑––), der, des -es, ohne Mh., die Begattung des Auerhahnes, die Zeit, in welcher dieselbe geschieht.

Auerhenne (⏓⏑–⏑), die, Mh. -hühner, das Weibchen des Auerhahnes.

Auerochs (⏓⏑–), der, des -sen, Mh. -sen, eine Art dunkelfarbiger wilder Ochsen mit einem Buckel und zottigem Halse.

Auf, 1) Vorw., welches auf die Frage wo? worauf? mit dem dritten Falle, und auf die Frage wohin? mit dem vierten Falle gebraucht wird und eine Richtung nach einem Orte anzeigt, z. B. er steht auf dem Stuhle (wo?); er steigt auf den Baum (wohin?) 2) Uw., welches eine Richtung in die Höhe im eigentl. und uneig. Sinne bezeichnet; von Jugend auf, Berg auf, von unten auf.

Aufackern (⏓––⏑), reg. Z. m. h., durch Ackern in die Höhe bringen, nochmals ackern.

Aufarbeiten (⏓⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., den sämmtlichen Vorrath verarbeiten; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch angestrengtes Arbeiten in die Höhe bringen.

Aufathmen (⏓––⏑), reg. unth. Z. m. h., aus voller Brust athmen, von Neuem athmen.

Aufätzen (⏓––⏑), reg. Z. m. h., durch ätzende Mittel öffnen, aufbeizen.

Aufbacken (⏓––⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Backen verbrauchen, verbacken; 2) unth. Z. m. h., durch Backen an etw. fest werden.

Aufbähen (⏓––⏑), reg. Z. m. h., durch Bähungen öffnen.

Aufbahren (⏓––⏑), reg. Z. m. h., auf die Bahre setzen.

Aufbansen (⏓––⏑), reg. Z. m. h., übereinander legen.

Aufbauen (⏓––⏑), reg. Z. m. h., in die Höhe bauen, errichten; wieder herstellen.

Aufbaumen (⏓––⏑), reg. unth. Z. m. h., (b. d. Jäger von Thieren) auf den Baum springen, sich auf einen Baum setzen.

Aufbäumen (⏓––⏑), reg. Z. 1) m. h., (b. Weber) um den Weberbaum winden; 2) zrckf. Z. m. h., s. Bäumen.

Aufbauschen (⏓––⏑), reg. Z. 1) m. h., einen Bausch machen.

Digitized by Google

aufschwellen machen; 2) unth. Z. m. ſ., von innen ſich ausdehnen, ſich aufblaſen.

Aufbefinden (⸗⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., außer dem Bette ſich befinden; ſ. a. Befinden.

Aufbehalten (⸗⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., auf dem Kopfe behalten; aufbewahren.

Aufbeißen (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., mit Hülfe der Zähne öffnen; mit dem Schnabel öffnen.

Aufbeizen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., ſ. Aufätzen.

Aufbellen (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch Bellen aufwecken.

Aufbereiten (⸗⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Bergb.) zubereiten.

Aufberſten (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., berſtend ſich öffnen, aufſpringen.

Aufbewahren (⸗⏑–⏑), reg. Z. m. h., zum künftigen Gebrauche aufheben, an einen ſichern Ort legen.

Aufbiegen (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., in die Höhe biegen, durch Biegen auseinander bringen.

Aufbieten (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., aufrufen, zuſammenrufen; das Volk –; anſtrengen: ſeine Kräfte –; die Verlobung in der Kirche bekannt machen; gerichtlich aufkündigen; (gem.) ſchimpfen.

Aufbinden (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., mit einem Bande, Stricke, Riemen ꝛc. auf etw. befeſtigen; das Feſtgebundene auflöſen; einem etwas –, einem eine Lüge ſagen, einem etwas weis machen.

Aufblähen (⸗–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Luft erfüllen, ausdehnen; 2) zrckf. Z. m. h., ſtolz einhergehen, ſich ſtolz betragen.

Aufblaſen (⸗–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Hineinblaſen der Luft ausdehnen; durch Blaſen öffnen; durch Blaſen auf einem Inſtrumente aufwecken; das Feuer –, daſſelbe durch Blaſen vergrößern; 2) unth. Z. m. h., auf einem Blasinſtrumente vorſpielen; 3) zrckf. Z. m. h., ſich durch Einziehung der Luft ausdehnen; uneig. ſtolz ſein (auch: aufgeblaſen ſein).

Aufblättern (⸗–⏑), reg. Z. 1) m. h., die Blätter auseinander ſchlagen; aufſchlagen: ein Buch –; in einem Buche aufſuchen; 2) zrckf. Z. m. h., die Blätter von einander thun.

Aufbleiben (⸗–⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., geöffnet bleiben; außer dem Bette bleiben.

Aufblicken (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. h., in die Höhe blicken, den Blick in die Höhe richten; einen ſchnell vorübergehenden Schein geben.

Aufblitzen (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. h., einen ſchnell vorübergehenden Schein in die Höhe werfen; uneig. ſchnell entſtehen.

Aufblühen (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., (von Blumen) ſich öffnen; uneig. ein munteres Ausſehen bekommen.

Aufbohren (⸗–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Bohrer öffnen.

Aufborgen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., Geld aufnehmen, durch Borgen zuſammenbringen, zuſammenborgen.

Aufbraſſen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., (in der Schifff.) beidrehen (ſ. d.)

Aufbraten (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., nochmals braten.

Aufbrauchen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., durch den Gebrauch alle machen, verbrauchen.

Aufbrauſen (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. h., brauſend in die Höhe ſteigen; anfangen zu brauſen; uneig. in Zorn gerathen, auffahren.

Aufbrechen (⸗–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Brechen öffnen: eine Thür –, (b. Jäger) ausweiden; 2) unth. Z. m. ſ., (von Blumen) ſich öffnen, aufplatzen; ſich auf den Weg machen, aufſtehen und ſich fortbegeben, weiter reiſen.

Aufbreiten (⸗–⏑), reg. Z. m. h., auseinanderlegen, über etwas decken.

Aufbrennen (⸗–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Brennen verbrauchen; durch Feuer vernichten; mit einem glühenden Eiſen an etwas brennen, einbrennen; 2) unth. Z. m. ſ., in die Höhe brennen.

Aufbringen (⸗–⏑), unreg. Z. m. h., auf etwas bringen; in die Höhe bringen; herbeiſchaffen, zuſammenbringen: Gelder –; in den Hafen bringen; vorbringen, erwiedern, ſagen: ich konnte nichts dagegen –; in die Mode bringen, einführen, üblich machen; in die Höhe bringen, aufziehen: ein Kind –; in Zorn bringen, entrüſten.

Aufbruch (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Handlung des Aufbrechens; das, was aufgebrochen iſt, die Öffnung; das Aufſtehen, um weiter zu reiſen; (b. Jäger) das Ausweiden; das Eingeweide, Geräuſch.

Aufbrühen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., mit kochendem Waſſer begießen; in heißem Waſſer weich werden laſſen.

Aufbrüllen (⸗–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Gebrüll aufwecken; 2) unth. Z. m. h., ein Gebrüll erheben.

Aufbrüſten (⸗–⏑), reg. Z. m. ſ., (b. Fleiſcher), die Bruſt eines geſchlachteten Thieres öffnen.

Aufbuckeln (⸗–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) auf den Rücken nehmen.

Aufbuden (⸗–⏑), reg. Z. m. h., eine Bude aufrichten, aufbauen.

Aufbügeln (⸗–⏑), reg. Z. m. h., von Neuem bügeln; in die Höhe bügeln.

Aufbürden (⸗–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, mit einer Bürde beſchweren, eine Laſt auflegen; Schuld geben, beſchuldigen.

Aufbürſten (⸗–⏑), reg. Z. m. h., in die Höhe bürſten; von Neuem bürſten.

Aufdamen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., (im Damenſpiele) einen Stein auf den andern ſetzen, eine Dame machen; (gem.) aufwarten.

Aufdämmen (⸗–⏑), reg. Z. m. h., einen Damm machen, um das Austreten des Waſſers zu verhindern.

Aufdämmern (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., anfangen hell zu werden; uneig. ſichtbar werden.

Aufdauern (⸗–⏑), reg. unth. Z. m. h., außer dem Bette bleiben, aufbleiben.

Aufdecken (⸗–⏑), reg. Z. 1) m. h., die Decke über etwas breiten; die Decke abnehmen; uneig. offenbaren; 2) zrckf. Z. m. h., ſich entblößen.

Aufdichten (–⸗⏑), ſ. Andichten. [h., in die Lehre nehmen.

Aufdingen (⸗–⏑), unreg. Z. m.

Aufdocken (⸗–⏑), reg. Z. m. h., aufwickeln; die Wäſche –, dieſelbe um das Mandelholz wickeln.

Aufdonnern (⸗–⏑), reg. Z. 1)

Digitized by Google

m. h., durch ein donnerähnliches Geräusch aufwecken; andonnern u. aufschlagen; 2) unth. Z. m. ſ., mit donnerähnlichem Geräusch aufgehen; 3) zrckf. Z., (gem.) ſich herausputzen.

Aufdörren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., dorren laſſen u. aufbewahren.

Aufdrängen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Drängen aufmachen; 2) zrckf. Z. m. h., ungebeten oder unaufgefordert ſich anſchließen, ſich aufdringen; uneig. aufſteigen, entſtehen: es drängt ſich mir der Gedanke auf.

Aufdrehen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Drehen an etwas befeſtigen; durch Drehen öffnen.

Aufdreſchen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., das ganze vorräthige Getreide dreſchen; durch Dreſchen zerſchlagen; 2) bis zu Ende dreſchen.

Aufdrieſeln (⏑–⏑), ſ. Drieſeln u. Aufdrehen.

Aufdringen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, zur Annahme nöthigen; 2) zrckf. Z. m. h., unaufgefordert ſich anſchließen, ſ. Aufdrängen.

Aufdringlich (–⏑⏑), ſ. Zudringlich.

Aufdrucken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Drucken auf etwas hervorbringen; durch Drucken gänzlich verbrauchen.

Aufdrücken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auf etwas drücken; durch einen Druck öffnen.

Aufducken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., hervorkommen, ſich zeigen.

Aufdudeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Dudeln aufwecken.

Aufdunſen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., (Mittelw. aufgedunſen) aufſchwellen.

Aufdunſten (⏑–⏑), reg. Z. m. ſ., als Dunſt in die Höhe ſteigen.

Aufeggen, Aufeggen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Eggen heraufbringen; nochmals eggen.

Aufeinander (––⏑⏑), ſ. Einander.

Aufeiſen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., eine Oeffnung in das Eis machen; das Eis los machen.

Aufenthalt (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Verweilen; der Ort, wo man verweilt, die Wohnung; die Verzögerung.

Auferbauen (⏑⏑–⏑), ſ. Aufbauen.

Auferlegen (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, zuerkennen, anbefehlen; ſ. Auflegen.

Auferſtehen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. ſ., aus dem Grabe hervorgehen.

Auferſtehung (–⏑⏑–), die, ohne Mh., die Wiederbelebung nach dem Tode.

Auferwachen (⏑⏑–⏑), unth. Z. m. ſ., vom Tode erwachen.

Auferwecken (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., vom Tode erwecken.

Auferziehen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., ſ. Erziehen.

Aufeſſen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., ganz eſſen, gänzl. verzehren.

Auffädeln, Auffädmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auf einen Faden reihen; die Fäden auflöſen.

Auffahen (⏑–⏑), (vlt.) ſ. Auffangen.

Auffahren (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Fahren öffnen; durch Fahren Vertiefungen machen: einen Weg –; vorfahren; hinter einander fahren: die Wagen fuhren auf; (im Bergb.) erhöhen; einen Stollen –; 2) unth. Z. m. ſ., aufwärts fahren, in die Höhe fahren, ſich ſchnell in die Höhe richten; ſchnell in Zorn gerathen; ſchnell ſich öffnen, aufgehen: das Fenſter fuhr auf.

Auffahriſch (⏑–⏑), E. u. Uw., (gem.) ſchnell in Zorn gerathend, jähzornig, auffahrend.

Auffahrt (⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Auffahrens; der Ort, wo man an etwas fährt.

Auffallen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Fallen verwunden; 2) unth. Z. m. ſ., im Fallen auf etwas ſtoßen; uneig. befremden, Anſtoß nehmen: ſein Betragen fiel mir auf; beklommen machen: der Tabaksgeruch fällt mir auf.

Auffällig (⏑–⏑), E. u. Uw., was in die Augen fällt; was gegen die Schicklichkeit iſt.

Auffalten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., die Falten öffnen, die Falten wegmachen.

Auffangen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., im Laufen wegfangen; im Fallen ergreifen; wegnehmen; ſchnell bemerken, auffaſſen; eine Nachricht –, eine Nachricht zufällig erfahren.

Auffärben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von Neuem färben.

Auffaſen, Auffaſern (⏑–⏑), ſ. Auffädmen.

Auffaſſen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ergreifen; uneig. mittels der Sinne bemerken, begreifen; ſ. a. Auffangen.

Auffaſſungsvermögen (––⏑⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Vermögen, etw. leicht mit den Sinnen in ſich aufzunehmen.

Auffeilen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von Neuem feilen, durch Feilen glänzend machen.

Auffeuchten (⏑–⏑), ſ. Anfeuchten.

Auffinden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., aufſuchen und finden, ausfindig machen.

Auffiſchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Netze herauf ziehen; uneig. erfahren, auffangen.

Aufflackern (⏑–⏑), ſ. Auflodern.

Aufflammen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in Flamme bringen; uneig. zum Ausbruche bringen; 2) unth. Z. m. ſ., in die Höhe brennen.

Aufflattern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe flattern.

Aufflechten (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., in die Höhe flechten; die Flechte auseinander machen.

Aufflicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen Fleck od. Flicken aufnähen.

Aufflliegen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., aufwärts fliegen; uneig. ſchnell in die Höhe bewegt oder geworfen werden, ſchnell ſich öffnen: die Thür flog auf; ſchnell verbrennen: das Haus flog in Feuer auf.

Aufflößen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., aufwärts flößen; 2) unth. Z. m. ſ., im Flößen an etwas ſtoßen.

Auffordern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aufzuſtehen fordern: jemanden zum Tanze –; uneig. fordern, daß Jemand etwas thue, veranlaſſen; ermuntern; einladen.

Aufformen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Hutm.) auf die Form ſchlagen; in die Höhe formen.

Auffreſſen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Freſſen alle machen, gänzlich verzehren (von Thieren); (gem.) heftig anfahren: er that, als wollte er mich –; durch freſſende oder

ätzende Mittel öffnen; 2) zrckf. Z., (gem.) durch vieles Essen am Körper zunehmen: er hat sich aufgefressen.

Auffrischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem frisch machen; äußerlich ein besseres Ansehen geben, erneuern.

Auffühlen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe führen; aufbauen: ein Gebäude -; öffentlich darstellen, vorstellen: ein Schauspiel -; 2) zrckf. Z. m. h., sich betragen, sich benehmen.

Auffüllen (⌐⌣), reg. Z. m. h., wieder füllen, von Neuem voll machen; in Flaschen gießen, einfüllen.

Auffüttern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Füttern gänzlich verbrauchen; mit Futter aufziehen, groß füttern.

Aufgabe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Aufgebens (ohne Mh.); das, was zum Auflösen od. Auswendiglernen aufgegeben wird, das Pensum.

Aufgabeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Gabel anstechen; uneig. auskundschaften, ausfindig machen, auftreiben.

Aufgähren (⌐⌣), s. Gähren.

Aufgang (⌐), der, des -es, -s, Mh. -gänge, der Ort, auf welchem man aufwärts geht; (ohne Mh.); die scheinbare aufsteigende Bewegung eines Himmelskörpers: der - der Sonne; das, was verbraucht wird, der Aufwand.

Aufgattern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) aufsuchen, ausfindig machen.

Aufgeben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in die Höhe reichen und hingeben; übergeben; auf die Post geben; NS. die Speisen auftragen; uneig. freiwillig fahren lassen, niederlegen: eine Stelle -; den Geist -, sterben; zu verrichten auftragen.

Aufgeblasen (⌐⌣⌣), E. u. Uw. (s. Aufblasend) uneig. stolz, hochmüthig.

Aufgebot (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Aufbietens (s. d.)

Aufgedinge (⌐⌣⌣), das, des -s, das Aufdingen (s. d.), das für das Aufdingen zu bezahlende Geld.

Aufgedunsen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., aufgeschwollen; uneig. stolz.

Aufgehen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., sich in die Höhe bewegen, in die Höhe steigen; uneig. am Horizonte zum Vorschein kommen (v. Himmelskörpern); hervorkeimen; aufblühen; entstehen; durch Gährung sich ausdehnen (v. Teige); geöffnet werden, sich öffnen; aufbrechen (v. Geschwüren); sich auflösen, sich auftrennen: die Naht ist aufgegangen; verbraucht werden; Aufwand machen, verthun; aufthauen: das Eis geht auf; auf etwas passen: der Hut geht nicht auf; (in der Rechenk.) es geht auf, es bleibt nichts übrig; es geht mir ein Licht auf, es wird mir begreiflich; die Augen sind ihm aufgegangen, er sieht es ein, es ist ihm klar geworden; 2) zrckf. Z. m. h., vom Gehen an den Füßen wund werden (auch: sich die Füße aufgehen).

Aufgeigen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Geigen aufwecken; auf der Geige vortragen.

Aufgeld (⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches beim Umwechseln einer geringern für eine bessere Münzsorte gezahlt wird, das Agio; das Angeld (s. d.)

Aufgelegt (⌐⌣⌣), E. u. Uw., uneig. bei guter Laune, heiter (s. a. Auflegen).

Aufgeräumt (⌐⌣⌣), E. u. Uw., uneig. heiter, lustig (s. a. Aufräumen).

Aufgeweckt (⌐⌣⌣), E. u. Uw., uneig. dem Geiste nach munter, lebhaft; lustig (s. a. Aufwecken).

Aufgießen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., auf etwas gießen; Thee -, heißes Wasser auf denselben gießen.

Aufglänzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., mit einem Glanze in die Höhe steigen.

Aufglätten (⌐⌣), reg. Z. m. h., nochmals glätten.

Aufgraben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Graben höher machen; ausgraben; durch Graben öffnen (s. a. Eingraben).

Aufgrasen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Thieren) alles Gras wegfressen.

Aufgrauen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., anfangen zu grauen.

Aufgreifen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., ergreifen und aufheben; festhalten, auffangen; (in d. Rechten) mittels Vergleichs beendigen.

Aufgrünen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., grün werden und aufwachsen.

Aufgrunzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Grunzen aufwecken.

Aufgucken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in die Höhe gucken, aufsehen.

Aufgürteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Gürtel auflösen.

Aufgürten (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe gürten; den Gurt losmachen; mit dem Gurte befestigen.

Aufguß (⌐), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Aufgießens; das, was aufgegossen worden ist.

Aufhaben (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., auf sich haben; offen haben.

Aufhacken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Hacke öffnen, aufhauen; mit dem Schnabel öffnen; Alles zerhacken.

Aufhäften (⌐⌣), s. Aufheften.

Aufhäkeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Häkchen los machen.

Aufhaken (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Haken los machen.

Aufhalt (⌐), s. Aufenthalt.

Aufhalten (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., im Laufe aufhalten, zurückhalten; offen halten; hinhalten, um etwas zu empfangen: die Hand -; 2) zrckf. Z. m. h., verweilen, bleiben, laben, sich länger mit etwas beschäftigen; sich über etwas -, etwas tadeln, tadelnd sich aussprechen.

Aufhämmern (⌐⌣), reg. 1) m. h., durch Hämmern an etwas fest machen; durch Schlagen mit dem Hammer öffnen; durch Hämmern aufwecken; 2) unth. Z. m. h., mit dem Hammer aufschlagen.

Aufhänge (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Tuchmacher) der Rahmen, in welchen das Tuch gespannt wird.

Aufhängen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in die Höhe hängen; an den Galgen hängen; einem etwas -, eine Lüge glauben machen, etwas weis machen.

Digitized by Google

Aufharken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Harken in die Höhe nehmen; mit dem Harken locker machen: das Heu -.

Aufhaschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., im Laufe erhaschen und festhalten; aufschnappen.

Aufhaspeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf die Haspel bringen, aufweifen; das Haspeln beendigen; uneig. mit Anstrengung sich erheben, sich langsam von einer Krankheit erholen.

Aufhauen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Hauen öffnen; durch Hauen alle machen; von Neuem hauen; durch Hauen zum Aufstehen nöthigen, wieder scharf machen: eine Feile -; losbrennen: eine Kanone -.

Aufhäufen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in Haufen verwandeln, Haufen machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich vermehren, sich sammeln.

Aufheben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe heben; aufrichten; in die Höhe halten: die Hände -; aufbewahren, in Gewahrsam bringen; verhaften; das Getreide auf den Speicher bringen; uneig. einen Pfuscher -, ihm das Werkzeug ꝛc. wegnehmen und der Obrigkeit überliefern, überrumpeln u. gefangen nehmen; beendigen; abbrechen: das Lager -; die Tafel -, aufhören zu speisen, vom Tische aufstehen; abschaffen, ungültig machen: ein Gesetz -; (in d. Rechenk.) verkleinern, mit kleinern Zahlen schreiben: einen Bruch -; von etwas viel Aufhebens machen, etwas sehr rühmen, etwas wichtig machen; Gleiches mit Gleichem aufgehen lassen, etwas gut sein lassen: wir wollen gegen einander -; aufgeschoben ist nicht aufgehoben, (sprichw.) was verzögert worden ist, ist darum nicht ungültig gemacht; 2) zrckf. Z. m. h., sich in die Höhe richten; das Kleid herauf nehmen.

Aufhefteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., von den Hefteln los machen.

Aufheften (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe stecken; die Hefte los machen, öffnen; mit weiten Stichen und lose aufnähen; einem etwas -, ihm etwas weis machen, ihn mit etwas anführen.

Aufheitern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., heiter machen; uneig. zufrieden, vergnügt machen; 2) zrckf. Z. m. h., (vom Himmel) heiter werden, sich aufklären; uneig. sich heiter machen, sich in eine heitere Gemüthsstimmung versetzen.

Aufhelfen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., einem, in die Höhe helfen, empor helfen; in die Höhe richten; unterstützen, behülflich sein.

Aufhellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., hell machen, erleuchten, aufklären; 2) zrckf. Z. m. h., hell werden.

Aufhenken (⌐⌣), reg. Z. m. h., s. Aufhängen.

Aufhetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mit Hunden aufjagen; uneig. reizen: zu etwas -, aufbringen, Feindschaft erregen: einen gegen einen -.

Aufheulen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Geheul aufwecken; 2) unth. Z. m. h., laut heulen.

Aufhissen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) in die Höhe ziehen.

Aufhocken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., auf die Schultern nehmen; 2) unth. Z. m. h., einem, sich auf einen hängen u. forttragen lassen; sich anhängen.

Aufhorchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufmerksam horchen, aufmerksam zuhören.

Aufhören (⌐⌣), s. Aufhorchen.

Aufhören (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein Ende nehmen, endigen; seine Endschaft erreichen; nachlassen, ablassen.

Aufhucken (⌐⌣), (gem.) s. Aufhocken.

Aufhüpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., in die Höhe hüpfen.

Aufhusten (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Husten heraufbringen; durch Husten aufwecken; 2) unth. Z. m. h., laut husten.

Aufjagen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus dem Lager jagen: einen Hasen -; uneig. mit Mühe ausfindig machen.

Aufjauchzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Jauchzen aufwecken; 2) unth. Z. m. h., sehr jauchzen.

Aufjochen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Joch auflegen.

Aufjubeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Jubeln aufwecken; 2) unth. Z. m. h., laut jubeln.

Aufkämmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., nochmals kämmen.

Aufkauf (⌐), der, des -es, -e, Mh. -käufe, das Zusammenkaufen.

Aufkaufen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zusammenkaufen, in bedeutender Menge kaufen.

Aufkäufer (⌐⌣), der, des -s, der etwas in großer Menge zusammenkauft, um es wieder zu verkaufen.

Aufkegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Form eines Kegels aufsetzen: Kanonenkugeln -.

Aufkehren (⌐⌣), reg. Z. m. h., zusammenkehren u. in die Höhe bringen, hinaufwärts kehren.

Aufkeimen (⌐⌣), unth. Z. m. s., hervorkeimen, aufsprossen.

Aufkeltern (⌐⌣), reg. Z. m. h., den ganzen Vorrath keltern.

Aufketteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Kettel los machen.

Aufketten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Kette los machen.

Aufkichern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Kichern aufwecken.

Aufkippen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., ein wenig heben und kippen; 2) unth. Z. m. s., in die Höhe kippen.

Aufkitten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Kitt auf etwas befestigen.

Aufkitzeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Kitzeln aufwecken.

Aufklaffen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auseinander stehen.

Aufklaftern (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Klaftern setzen.

Aufklappen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe klappen.

Aufklären (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., klar machen, heiter machen; uneig. deutlich machen, erklären; deutliche u. richtige Begriffe von der Religion beibringen; 2) zrckf. Z. m. h., klar oder hell werden (vom Wetter).

Aufklärung (⌐—), die, die Handlung des Aufklärens; der Zustand, da man richtige Begriffe in Religionssachen hat, die richtige Religionserkenntniß.

Aufklatschen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Klatschen aufwecken; 2) unth. Z. m. s., klatschend auf etwas fallen.

Aufklauben (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingerspitzen mühsam aufmachen; uneig. mühsam aufsuchen, um zu tadeln.

Aufkleben (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer klebrigen Masse auf etwas befestigen.

Digitized by Google

Aufkleiben (ˊ–⌣), s. Aufkleben.

Aufkleistern (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., mit Kleister auf etwas fest machen.

Aufklimpern (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Klimpern aufwecken, durch stümperhaftes Spielen auf einem Fortepiano aufwecken.

Aufklingeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Geklingel aufwecken.

Aufklinken (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., auf die Klinke drücken u. aufmachen.

Aufklopfen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Klopfen aufmachen; durch Klopfen aufwecken.

Aufknabbern (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Knabbern aufmachen; knabbernd aufzehren.

Aufknacken (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Knacken öffnen; einem eine harte Nuß aufzuknacken geben, (sprichw.) einem etwas Schwieriges auftragen, eine schwierige Frage vorlegen.

Aufknaupeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Knaupeln öffnen, auflösen; abknaupeln u. gänzlich verzehren.

Aufknebeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knebel an etw. befestigen; den Knebel los machen.

Aufkneipen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., mittels der Zange öffnen.

Aufknöpfen (ˊ–⌣), reg. Z. 1) m. h., die Knöpfe aus den Knopflöchern machen; 2) zrckf. Z. m. h., ein Kleidungsstück durch Lösung der Knöpfe aufmachen.

Aufknüpfen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe knüpfen; hängen: einen Spitzbuben –.

Aufkochen (ˊ–⌣), reg. Z. 1) m. h., nochmals kochen, zum künftigen Gebrauche kochen; 2) unth. Z. m. h., ein wenig kochen lassen.

Aufkommen (ˊ–⌣), unreg. unth. Z. m. s., in die Höhe kommen; uneig. aufwachsen; gebräuchlich werden, mode werden; zu Vermögen kommen; wieder gesund werden.

Aufkömmling (ˊ––), s. Emporkömmling.

Aufkönnen (ˊ–⌣), unreg. unth. Z. m. h., in die Höhe können, aufstehen können.

Aufkoppeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., die Koppel lösen, von der Koppel los machen.

Aufkosten (ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. h., durch mehrmaliges Kosten alle machen.

Aufkrachen (ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Gekrach in die Höhe fahren; krachend sich öffnen.

Aufkrallen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., mit den Krallen packen und aufheben; s. a. Aufkratzen.

Aufkramen (ˊ–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., aufräumen.

Aufkrämpeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., nochmals krämpeln; den ganzen Vorrath krämpeln.

Aufkrämpen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., die Krämpe in die Höhe biegen.

Aufkratzen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., von Neuem kratzen; durch Kratzen aufmachen; wund kratzen.

Aufkräuseln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., von Neuem kräuseln; aufwärts kräuseln.

Aufkrausen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., von Neuem krausen, wieder zur Krause machen.

Aufkreischen (ˊ–⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Gekreisch aufwecken; 2) unth. Z. m. h., laut kreischen.

Aufkriechen (ˊ–⌣), unreg. unth. Z. m. s., aufwärts kriechen.

Aufkriegen (ˊ–⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) öffnen; in die Höhe bringen: ich konnte ihn nicht –; auf etwas bringen: den Hut –; 2) unth. Z. m. h., als Aufgabe bekommen.

Aufkritzeln (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., kritzelnd aufschreiben.

Aufkünden (ˊ–⌣), s. Aufkündigen.

Aufkündigen (ˊ–⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, das Ende eines bisher bestandenen Verhältnisses anzeigen, aufsagen.

Aufküssen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., durch Küssen aufwecken.

Aufkütten (ˊ–⌣), s. Aufkitten.

Auflachen (ˊ–⌣), reg. Z. 1) m. h., durch lautes Lachen aufwecken; 2) unth. Z. m. h., ein lautes Gelächter aufschlagen.

Aufladen (ˊ–⌣), unreg. Z. m. h., auf einen Wagen laden; als eine Last auflegen, aufbürden.

Aufläder (ˊ–⌣), der, des -s, der, welcher Waaren geschickt auf einen Wagen oder von einem Wagen ladet.

Auflage (ˊ–⌣), die, Mh. -n, was aufgelegt wird; uneig. die Abgabe, Steuer; der Beitrag an Geld; die sämmtlichen abgedruckten Exemplare eines Buches; der Befehl eines Richters in Folge einer gemachten Anzeige; die Zusammenkunft liederlicher Leute an einem bestimmten Orte; (in d. Bauk.) das Holz, auf welchem ein anderes ruht.

Auflangen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe langen, hinauf reichen.

Aufläppern (ˊ–⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) nach u. nach sich aufsummen (von Schulden ꝛc.)

Aufärmen (ˊ–⌣), durch Lärmen aufwecken.

Auflassen (ˊ–⌣), unreg. Z. m. h., offen lassen, aufstehen lassen; (im Bergw.) verlassen: eine Grube –; abtreten: ein Lehen –.

Auflasten (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., als eine Last auflegen, aufbürden.

Auflauern (ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, heimlich nachstellen, aufpassen.

Auflauf (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, das Zusammenlaufen einer Menge Menschen, der Aufstand, Aufruhr.

Auflaufen (ˊ–⌣), unreg. Z. 1) m. h., (in d. Schmelzhütte) in die Höhe schaffen: die Kohlen –; 2) unth. Z. m. s., aufwärts laufen (s. a. Anlaufen); aufschwellen (vom Teige); (in d. Schifff.) auf eine Sandbank stoßen; 3) zrckf. Z. m. h., sich wund laufen: sich die Füße –.

Aufläufer (ˊ–⌣), der, des -s, (in d. Schmelzhütte) der, welcher Kohlen aufschüttet; (in d. Kochk.) eine Art hoch aufgelaufener Kuchen.

Auflauschen (ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. h., auf etwas horchen.

Aufleben (ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. s., eig. u. uneig. wieder zum Leben kommen, wieder anfangen zu leben; sich wieder erholen; wieder zu wirken anfangen; wieder munter werden.

Auflecken (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., mit der Zunge wegnehmen.

Auflegen (ˊ–⌣), reg. Z. m. h., auf etwas legen; uneig. einem etwas –, übertragen, übergeben, einen zu etwas verpflichten; von Neuem drucken: ein Buch –; sich –, sich widersetzen, sich gegen etwas auflehnen.

Auflehnen (ˊ–⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich auf etwas stützen: uneig. sich widersetzen: er lehnte sich gegen die Obrigkeit auf.

Digitized by Google

Aufleiern (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Spielen auf einer Leier aufwecken.

Aufleihen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Leihen zusammenbringen.

Aufleimen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Leim auf etwas befestigen.

Auflesen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einzeln zusammensuchen, sammeln; (gem.) durch Zufall bekommen oder erfahren: wo hast Du diese Redensart aufgelesen?

Aufliegen (⸗⏑), unreg. unth. Z. 1) m. h., auf etwas liegen; außer Dienst sein; 2) zrckf. Z. m. h., durch langes Liegen wund werden.

Auflockern (⸗⏑), reg. Z. m. h., locker machen.

Auflodern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. s., mit lodernder Flamme in die Höhe steigen; uneig. schnell in Zorn gerathen, leicht hitzig werden.

Auflöffeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Löffel nehmen.

Auflösbar (⸗⏑⏑), E. u. Uw., was sich auflösen läßt.

Auflösen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., los machen, trennen, öffnen; uneig. zerlegen, zertheilen; analysiren; flüssig machen; deutlich machen, erklären, enträthseln; heben: einen Zweifel -; eine Frage -, beantworten; aufgelöst werden, sterben; 2) zrckf. Z. m. h., flüssig werden; in einen andern Gemüthszustand übergehen: sein Gram löste sich endlich in Freude auf.

Auflöslich (⸗⏑), s. Auflösbar.

Auflöthen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mittels des Lothes auf etwas befestigen.

Auflügen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, eine Lüge glauben machen, aufhängen.

Auflümmeln (⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) auf eine unschickliche und plumpe Art sich aufstützen.

Aufmachen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., öffnen; in der Höhe fest machen: Vorhänge -; 2) zrckf. Z. m. h., aufstehen, sich bereit machen; sich zur Reise -, die Reise antreten, aufbrechen.

Aufmahlen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (Mittelw. aufgemahlen) den Vorrath von Getreide mahlen.

Aufmalen (⸗⏑), reg. Z. m. h., von Neuem mit Farbe überziehen, auffrischen; alle Farben beim Malen verbrauchen.

Aufmandeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., nochmals mandeln.

Aufmangeln, s. Aufmandeln.

Aufmarsch (⸗), der, des -es, Mh. -märsche, der Marsch auf eine Höhe; der Marsch in Reihe und Glied; die Aufstellung in Reihe und Glied.

Aufmarschiren (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., nach einer Höhe marschiren, heran marschiren; in Reihe und Glied marschiren; an einen bestimmten Platz marschiren und stehen bleiben, sich aufstellen.

Aufmaß (⸗), das, des -es, ohne Mh., was über das eigentliche Maß ist, der Haufen (von trocknen Körpern).

Aufmästen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aufziehen und mästen, zum künftigen Gebrauche mästen.

Aufmauern (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf etwas mauern; in die Höhe mauern.

Aufmeißeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Meißel öffnen; mit dem Meißel an einer Oberfläche anbringen.

Aufmerken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ein Merkzeichen machen, anmerken, aufschreiben, notiren; 2) unth. Z. m. h., aufmerksam sein, aufhorchen.

Aufmerksam (⸗⏑⏑), -er, -ste, E. u. Uw., auf etwas merkend, auf etwas achtend.

Aufmerksamkeit (⸗⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die ausschließliche Richtung der Vorstellungskraft auf einen Gegenstand; das aufmerksame Betragen, der Beweis von Achtung, die Dienstbeflissenheit, die Gefälligkeit.

Aufmessen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., das gedroschene Getreide messen und auf den Speicher bringen.

Aufmögen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., in die Höhe mögen; aufstehen wollen: ich mag noch nicht auf.

Aufmuntern (⸗⏑), reg. Z. m. h., munter machen; uneig. heiter machen, lebhaft machen.

Aufmüssen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., in die Höhe müssen, aufstehen müssen: ich muß noch nicht auf.

Aufmutzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, (gem.) das, was ein Anderer gesagt hat, wiederholen und tadeln; (vlt.) aufputzen.

Aufnageln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einem Nagel befestigen.

Aufnagen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Nagen eine Öffnung machen; durch Nagen verzehren.

Aufnähen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Nähen an etwas befestigen; durch Nähen verbrauchen, vernähen.

Aufnahme (⸗⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Aufnehmens; das Ansehen: in - stehen, in - kommen oder bringen.

Aufnehmen (⸗⏑), 1) unreg. Z. m. h., in die Höhe nehmen, aufheben; uneig. zu sich nehmen, in seine Verwahrung nehmen; Herberge geben; empfangen, bewillkommnen; ausmessen; abzeichnen; entlehnen, borgen: Geld -; eine Rechnung -, selbige ablegen lassen; betrachten: etwas für Ernst -; (b. Buchdr.) die gedruckten Bogen lagenweise ordnen; den Faden der Erzählung -, fortfahren zu erzählen, weiter erzählen; (b. Jäger) die Fährte -, dieselbe wieder finden (von Jagdhunden); (in d. Rechten) niederschreiben: ein Verhör -; aufheben: einen Gerichtstag -; zum Mitgliede einer Gesellschaft machen; in die Lehre nehmen; seine körperlichen od. geistigen Kräfte mit einem messen: ich nehme es in der Mathematik mit ihm auf; 2) unth. Z. m. h., (von Thieren) empfangen, trächtig werden.

Aufnesteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Nestel öffnen.

Aufnieten (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Nieten auf etwas befestigen.

Aufnippen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch wiederholtes Nippen alle machen.

Aufnöthigen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, s. Aufdringen.

Aufopfern (⸗⏑), reg. Z. m. h., als ein Opfer geben; einem etwas -, zum Besten eines Andern hingeben.

Aufpacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., als eine Last auf etwas legen; s. a. Aufladen und Auspacken.

Aufpappen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Kleister auf etwas befestigen.

Digitized by Google

Aufpassen (⌐⌣), reg. Z. m. h., versuchen, ob eine Sache auf die andere paßt oder schließt; passend machen.

Aufpassen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) auf etwas merken, Achtung geben; einem -, auflauern.

Aufpasser (⌐⌣), der, des -s, der heimlich auflauert, der Spion; in den Thoren derjenige, welcher aufmerken muß, daß nichts Verbotenes eingeführt werde.

Aufpatschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., patschend auf etwas fallen.

Aufpauken (⌐⌣), reg. Z. m. h., uneig. durch heftiges Anschlagen öffnen; durch Paukenschlagen aufwecken.

Aufpelzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) derb auf etwas schlagen.

Aufpfählen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf einem Pfahle befestigen.

Aufpfeifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Pfeifen aufwecken.

Aufpflanzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe pflanzen; uneig. aufstecken, auffahren: die Kanonen -.

Aufpflöcken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Pflöcken auf etwas befestigen.

Aufpflügen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h. durch Pflügen in die Höhe bringen; durch Pflügen öffnen; 2) unth. Z. m. s., im Pflügen auf etwas stoßen.

Aufpichen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Pech auf etwas fest machen.

Aufpicken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Schnabel öffnen, aufhacken; pickend aufzehren.

Aufpinseln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Pinsel auftragen; von Neuem pinseln.

Aufplappern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Plappern aufwecken.

Aufplatschen, s. Aufpatschen.

Aufplätten (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem plätten.

Aufplatzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., platzend in die Höhe fahren; platzend sich öffnen.

Aufpochen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Pochen öffnen; 2) unth. Z. m. h., auf etwas pochen.

Aufpoltern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Poltern aufwecken.

Aufposaunen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Posaunenschall aufwecken.

Aufprägen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Prägen auf etw. bringen; uneig. durch Prägen alle machen.

Aufprallen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., prallend in die Höhe fahren; prallend auf etwas fallen; prallend sich öffnen.

Aufprasseln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Geprassel aufsteigen; prasselnd sich öffnen.

Aufpressen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf etw. pressen; durch Pressen hervorbringen, aufdrucken; durch Pressen öffnen; durch Pressen neuen Glanz geben.

Aufproben (⌐⌣), Aufprobiren (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., aufsetzen, um zu sehen, wie etwas steht: einen Hut -.

Aufprotzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf den Protzwagen heben; (gem.) aufwarten.

Aufprügeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Prügel zum Aufstehen nöthigen.

Aufpudern (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem pudern.

Aufpuffen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) durch Puffen zum Aufstehen nöthigen.

Aufpumpen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe pumpen; (gem.) zusammenborgen.

Aufpusten (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Pusten in die Höhe treiben.

Aufputz (⌐), der, des -es, Mh. -e, die Handlung des Aufputzens; das, was zum Aufputzen dient.

Aufputzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Putz ordnen; in Ordnung stellen, aufräumen, reinigen; von Neuem putzen.

Aufquaken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Quaken aufwecken.

Aufquellen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aufschwellen machen: die Erbsen -.

Aufquellen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., in die Höhe quellen; aufschwellen, dicker werden.

Aufquerlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Querlen heraufbringen; nochmals querlen.

Aufquetschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf etwas quetschen; durch Quetschen öffnen.

Aufrädeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf ein Rädchen wickeln.

Aufraffen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., schnell anfassen u. in die Höhe bringen; 2) zrckf. Z. m. h., schnell aufstehen, sich erheben, sich aufmachen.

Auframmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Ramme auf etwas fest stoßen.

Aufranken (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., als Ranke in die Höhe wachsen.

Aufrappeln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich schnell erheben.

Aufraspeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Raspel öffnen, mit einer Raspel größer feilen; ein Loch -; v. Neuem raspeln.

Aufrasseln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Gerassel aufwecken; 2) unth. Z. m. h., rasselnd sich öffnen.

Aufrauchen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Rauchen alle machen: der Tabak ist aufgeraucht; 2) unth. Z. m. h. u. s., als Rauch sich erheben.

Aufräuchern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Räuchern verbrauchen.

Aufrauhen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf der Oberfläche rauh machen.

Aufräumen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe räumen; in Ordnung stellen; uneig. leer machen, plündern.

Aufrauschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Geräusch aufsteigen.

Aufrechen, s. Aufharken.

Aufrechnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., eine Rechnung gegen einander halten u. aufheben, zusammenrechnen.

Aufrecht (⌐), E. u. Uw., gerade aufgerichtet, uneig. muthig; die Hoffnung allein hält mich -.

Aufreden (⌐⌣), reg. Z. m. h. (b. d. Handwerkern) bereden aus der Arbeit zu gehen; aufhetzen; einem etwas, zur Annahme einer Sache bewegen.

Aufregen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aufrühren; uneig. aufreizen, aufmuntern.

Aufreiben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Reiben öffnen, durch Reiben weiter machen; von Neuem reiben; durch Reiben verletzen, durch Reiben wund machen; durch Reiben auf etwas befestigen; Alles reiben, was da ist: die Farbe ist aufgerieben; uneig. vertilgen, tödten.

Digitized by Google

Aufreichen (∠⌣) reg. Z. m. h., aufwärts reichen.

Aufreihen (∠⌣), reg. Z. m. h., auf einen Faden reihen.

Aufreißen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Reißen öffnen, mit Gewalt öffnen; schnell in die Höhe ziehen; weit öffnen: er riß das Maul auf, einen Riß machen, aufzeichnen; 2) unth. Z. m. s., durch einen Riß getrennt werden, einen Riß bekommen.

Aufreiten (∠⌣), unreg. unth. Z. 1) m. s., in die Höhe reiten; 2) zrckf. Z. m. h., sich wund reiten.

Aufreizen, s. Anreizen.

Aufrennen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., an etwas rennen und dadurch öffnen; 2) unth. Z. m. s., aufwärts rennen; im Rennen an etwas stoßen.

Aufrichten (∠⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe richten; bauen, aufbauen, errichten; uneig. Muth einflößen, trösten.

Aufrichtig (∠⌣), E. u. Uw., ohne Verstellung, ohne Zurückhaltung, offenherzig; ächt, unverfälscht.

Aufriegeln (∠⌣), reg. Z. m. h., den Riegel zurückschieben; durch Zurückschiebung des Riegels öffnen.

Aufringen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., an einen Ring stecken; 2) zrckf. Z. m. h., mit Anstrengung in die Höhe zu kommen suchen.

Aufriß (∠), der, des -sses, Mh. -sse, die Abzeichnung, der Riß.

Aufritzen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Ritzen öffnen.

Aufrocken (∠⌣), reg. Z. m. h., an den Rocken befestigen, aufwocken.

Aufrollen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., auf oder um etwas rollen, in die Höhe rollen; aus einander rollen; von Neuem rollen; 2) zrckf. Z. m. h., von selbst in die Höhe gehen, von selbst sich auseinander rollen.

Aufrösten (∠⌣), reg. Z. m. h., von Neuem rösten.

Aufrücken (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe rücken; uneig. vorwerfen, vorrücken; 2) unth. Z. m. s., eine höhere Stelle (in einem Amte ꝛc.) erhalten.

Aufrudern (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., stromaufwärts rudern; beim Rudern an etwas stoßen.

Aufruf (∠), der, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Aufrufens, die Aufforderung.

Aufrufen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., zum Aufstehen rufen, auffordern etwas zu thun; 2) unth. Z. m. h., einen Ruf hören lassen.

Aufruhen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., auf etwas ruhen.

Aufruhr (∠), der, des -es, -e, ohne Mh., die Empörung, der Aufstand.

Aufrühren (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rühren heraufbringen, unter einander rühren; uneig. wieder erwähnen; in heftige Bewegung bringen.

Aufrührer (∠⌣), der, des -s, welcher zu einem Aufruhre verleitet, oder sich verleiten läßt.

Aufrührerisch (∠⌣⌣), Aufrührisch (∠⌣), E. u. Uw., in Aufruhr begriffen, zum Aufruhre geneigt.

Aufrumpeln (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rumpeln aufwecken.

Aufrupfen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rupfen aufwärts bringen.

Aufrüsten (∠⌣), reg. Z. m. h., ein Gerüst aufbauen.

Aufrütteln (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rütteln in die Höhe bringen; durch Rütteln locker machen; aufwecken: aus dem Schlafe -.

Aufs, statt: auf das.

Aufsäbeln (∠⌣), reg. Z. m. h., mit dem Säbel aufhauen; aufschneiden.

Aufsacken (∠⌣), reg. Z. m. h., den (vollen) Sack auf die Schulter nehmen; auf den Rücken nehmen; uneig. etw. Beschwerliches auflegen.

Aufsagen (∠⌣), reg. Z. m. h., laut hersagen; einem etwas, aufkündigen.

Aufsägen (∠⌣), reg. Z. m. h., mittels einer Säge öffnen; alles vorhandene Holz sägen.

Aufsammeln (∠⌣), reg. Z. m. h., aufheben und sammeln, zusammensammeln.

Aufsässig (∠⌣), E. u. Uw., widerspenstig; feindlich gesinnt, feind, aufsätzig.

Aufsatteln (∠⌣), reg. Z. m. h., den Sattel auflegen u. befestigen; uneig. als Last auflegen.

Aufsatz (∠), der, des -es, Mh. -sätze, das, was auf einen andern Körper gesetzt wird: der - auf eine Commode; der - Speisen; (in d. Bauk.) die Zierathen auf dem Hauptgesimse; die schriftl. Ausarbeitung eines Gegenstandes, die Abhandlung.

Aufsätzig s. Aufsässig.

Aufsaufen (∠⌣), reg. Z. m. h., Alles saufen, durch Saufen alle machen.

Aufsaugen (∠⌣), unreg. Z. m. h., saugend in die Höhe ziehen; einsaugen; durch Saugen öffnen.

Aufsäugen (∠⌣), reg. Z. m. h., groß säugen.

Aufsausen (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., sausend in die Höhe fahren.

Aufschaben (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Schaben öffnen; nochmals schaben; das Abgeschabte auf etwas fallen lassen.

Aufschanzen (∠⌣), reg. Z. m. h., eine Schanze aufwerfen.

Aufschärfen (∠⌣), reg. Z. m. h., von Neuem scharf machen; (b. Jäger) aufschneiden.

Aufscharren (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Scharren auf die Oberfläche bringen; durch Scharren öffnen; aufhäufen.

Aufschaudern (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., schaudernd in die Höhe fahren.

Aufschauen (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., in die Höhe schauen.

Aufschauern (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., den Weinberg zum dritten Male beschicken; 2) unth. Z. m. s., vom Schauer ergriffen werden.

Aufschaufeln (∠⌣), reg. Z. m. h., mit der Schaufel auf etwas werfen; mit der Schaufel aufwärts werfen.

Aufschellen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Schellen aufwecken.

Aufscheren (∠⌣), reg. Z. m. h., (b. Weber) auf den Scherbaum bringen.

Aufscheuchen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Scheuchen aufjagen.

Aufscheuern (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., v. Neuem scheuern; alles vorhandene Geschirr scheuern; 2) zrckf. Z. m. h., durch Scheuern wund werden.

Aufschichten (∠⌣), reg. Z. m. h., in Schichten stellen.

Aufschicken (∠⌣) reg. Z. m. h. OD. aufputzen.

Aufschieben (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Schieben öffnen; verzögern, versparen, verschieben; 2) unth. Z. m. h., (im Kegel-

spiele) im Schieben mit der Kugel anstoßen.

Aufschießen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe schießen; 2) unth. Z. m. s., schnell in die Höhe fliegen; schnell aufwachsen.

Aufschiffen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., im Schiffen an etw. stoßen.

Aufschirren s. Anschirren.

Aufschlag (⌐), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Handlung des Aufschlagens; was aufgeschlagen wird: der - am Rocke; die Erhöhung des Preises.

Aufschlagen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen öffnen; aufwärts schlagen; durch Schlagen auf etwas befestigen; (b. Schuhm.) über den Leisten schlagen; uneig. aufstellen: eine Bude -; ein Buch öffnen, in einem Buche aufsuchen: ein Wort -; durch Schlagen zum Aufstehen zwingen; ein Gelächter -, überlaut lachen; seine Wohnung -, seinen Wohnsitz nehmen, sich wo niederlassen; die Augen -, die Augen in die Höhe richten, dieselben aufmachen; 2) unth. Z. m. s., im Preise steigen: der Kaffee ist aufgeschlagen; 3) zrkf. Z. m. h., durch Schlagen sich verwunden; sich wund fallen: er hat sich den Arm aufgeschlagen.

Aufschläger (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher auf etwas schlägt; OD. der Zolleinnehmer.

Aufschlängeln (⌐⌣), zrkf. Z. m. h., sich schlängelnd in die Höhe bewegen, schlängelnd in die Höhe steigen.

Aufschleifen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Schleifen auf etwas hervorbringen.

Aufschleifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf der Schleife in die Höhe schaffen, schleppen.

Aufschlemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch herbeigeschafften Schlamm erhöhen; vom Schlamme reinigen; verprassen.

Aufschlenkern (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Höhe schlenkern.

Aufschleudern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mittels der Schleuder in die Höhe werfen; 2) unth. Z. m. s., mit Heftigkeit auffallen; in die Höhe geschleudert werden.

Aufschließen (⌣⌐), unreg. Z. 1) m. h., mit dem Schlüssel öffnen; uneig. öffnen: die Augen -, 2) zrkf. Z. m. h., sich öffnen.

Aufschlingen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit einer Schlinge in der Höhe befestigen, eine Schlinge auflösen, aufknüpfen; begierig verzehren.

Aufschlitzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Schnittes öffnen.

Aufschluchzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., laut schluchzen.

Aufschlürfen (⌐⌣) reg. Z. m. h., schlürfend in sich ziehen.

Aufschluß (⌐), der, des -sses, Mh. -schlüsse, die Handlung des Aufschließens; uneig. die Erklärung; einem über etwas - geben.

Aufschmauchen (⌐⌣) reg. Z. m. h., durch Schmauchen verbrauchen; den Tabak -.

Aufschmausen (⌐⌣), reg. Z. m. h., Alles schmausen, aufessen; durch Schmausereien alle machen: er hat sein Vermögen aufgeschmaust.

Aufschmeicheln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etw., mit Schmeichelei zum Annehmen nöthigen; 2) zrkf. Z. m. h., schmeichelnd sich aufdringen.

Aufschmeißen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., (gem.) in die Höhe werfen; durch Schmeißen öffnen; 2) unth. Z. m. h., stark auf etwas schlagen.

Aufschmelzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Schmelzen auf etwas befestigen; flüssig machen u. dadurch öffnen; von Neuem schmelzen; 2) unreg. unth. Z. m. s., flüssig werden und dadurch sich öffnen; flüssig werden und anhaften; gänzlich schmelzen.

Aufschmieden (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schmieden auf etwas befestigen; durch Schmieden verbrauchen.

Aufschmieren (⌐), reg. Z. 1) m. h., auf etwas schmieren; durch Schmieren alle machen; (gem.) einem etwas, aufschwatzen; 2) zrkf. Z. m. h., (gem.) sich aufdrängen.

Aufschminken (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem schminken.

Aufschmücken (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem schmücken; aufputzen.

Aufschnallen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schnalle auf etwas befestigen; die Schnalle öffnen; aufmachen: das Bündel -.

Aufschnappen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., schnappend auffangen; den Riegel öffnen; die Thür -, den Riegel an derselben zurückziehen; uneig. zufällig hören u. merken; 2) unth. Z. m. s., schnell in die Höhe fahren, aufschnellen.

Aufschnarchen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Schnarchen aufwecken; 2) unth. Z. m. h., laut schnarchen.

Aufschnattern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Geschnatter aufwecken.

Aufschnauben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., schnaubend in die Höhe fahren.

Aufschneiden (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Schneiden auf etwas hervorbringen: seinen Namen -; durch einen Schnitt öffnen; abschneiden; 2) unth. Z. m. h., großthun, prahlen.

Aufschneider (⌐⌣), der, des -s, der Prahler, Prahlhans.

Aufschneiderei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Prahlerei, Großsprecherei.

Aufschneiderisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., prahlerisch, großsprecherisch.

Aufschnellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Schnellkraft in die Höhe treiben; 2) unth. Z. m. s., mit Schnellkraft in die Höhe fahren.

Aufschniegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) aufputzen.

Aufschnippen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingerspitzen in die Höhe schnellen.

Aufschnitt (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Aufschneidens; was aufgeschnitten worden ist; der Ort, die Stelle, wo etwas aufgeschnitten worden ist.

Aufschnüffeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (v. Hunden) mit Hülfe des Geruchs aufsuchen u. finden.

Aufschnupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnupfen verbrauchen.

Aufschnüren (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Schnur auf etw. fest machen; das Zugeschnürte lösen; 2) zrkf. Z. m. h., die Schnürbrust am Körper lösen.

Aufschnurren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnurren aufwecken.

Digitized by Google

Aufschobern (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., in Schober aufstellen.

Aufschocken (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., das Getreide in Schocke od. Mandeln setzen.

Aufschöpfen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., mit dem Löffel oder einem ähnlichen Geräthe in die Höhe bringen.

Aufschossen (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., eig. u. uneig., schnell in die Höhe wachsen.

Aufschößling (ˊ–ᴗ), der, des -es, -s, Mh. -e, die schnell in die Höhe gewachsene Pflanze; uneig. ein junger, schnell aufgewachsener Mensch; der Emporkömmling.

Aufschränken (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., kreuzweise über einander legen u. so aufhäufen.

Aufschrauben (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., in die Höhe schrauben; mit einer Schraube auf etwas befestigen; los schrauben.

Aufschrecken (ˊ–ᴗ), reg. Z. 1) m. h., s. Aufjagen; 2) unreg. unth. Z. m. s., erschrocken auffahren.

Aufschreiben (ˊ–ᴗ), unreg. Z. m. h., auf etwas schreiben, schriftlich aufsetzen, niederschreiben; anmerken.

Aufschreien (ˊ–ᴗ), unreg. Z. 1) m. h., durch Schreien erwecken; 2) unth. Z. m. h., ein Geschrei erheben.

Aufschrift (ˊ–), die, Mh. -en, eine Schrift, welche von außen auf etwas geschrieben wird: die Inscription, Inschrift.

Aufschroten (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., (Bier) in die Höhe schroten; Alles schroten; uneig. (v. Thieren) auffressen.

Aufschrunden (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., äußerlich Risse bekommen, aufbersten.

Aufschub (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Aufschiebens; die Verzögerung.

Aufschüppen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., mit der Schüppe in die Höhe nehmen, mit der Schüppe wegschaffen.

Aufschüren (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., in die Höhe schüren; uneig. aufreizen, aufregen.

Aufschürzen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., (v. Kleidern) in die Höhe binden; gürten.

Aufschüsseln (ˊ–ᴗ) reg. Z. m. h., die Schüsseln auf die Tafel setzen, auftafeln (s. d.)

Aufschütteln (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., in die Höhe schütteln, unter einander schütteln, auflockern; durch Schütteln munter machen; gem. auszanken, ausschelten.

Aufschütten (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., in die Höhe schütten, auf etw. schütten; (b. Müller) durch den Rumpf auf den Stein schütten.

Aufschüttern (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., erschüttert in die Höhe fahren.

Aufschützen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., (b. Müller), den Schutz in die Höhe ziehen.

Aufschwämmen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., wie einen Schwamm ausdehnen; auftreiben.

Aufschwanken (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., schwankend in die Höhe fahren; schwankend sich erheben.

Aufschwänzen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., den Schwanz in die Höhe binden.

Aufschwärmen (ˊ–ᴗ), reg. Z. 1) m. h., durch Schwärmen aufwecken; 2) unth. Z. m. s., (von Bienen) in ganzen Schwärmen in die Höhe fliegen.

Aufschwärzen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., von Neuem schwarz machen.

Aufschwatzen, s. Aufreden.

Aufschweben (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., schwebend sich erheben.

Aufschweifen, s. Aufschwänzen.

Aufschweißen, s. Anschweißen.

Aufschwellen (ˊ–ᴗ), reg. Z. 1) m. h., anschwellen machen; uneig. erweitern, vergrößern; 2) unreg. unth. Z. m. s., s. Anschwellen.

Aufschwemmen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., (Holz) heranflößen.

Aufschwingen (ˊ–ᴗ), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe schwingen; 2) zrckf. Z. m. h., mittels Schwingen sich erheben; uneig. sich erheben; in bessere Umstände kommen.

Aufschwirren (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. s., schwirrend sich erheben; mit Schwirren sich öffnen.

Aufschwung (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schwung nach der Höhe; uneig. der Aufschwung des Geistes.

Aufsegeln, s. Aufschiffen.

Aufsehen (ˊ–ᴗ), unreg. unth. Z. m. h., in die Höhe sehen; s. a. Aufschauen; -, das, des -s, ohne Mh., die Handlung des Aufsehens; uneig. - machen, - erregen, die Neugierde od. Verwunderung rege machen, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Aufseher (ˊ–ᴗ), der, des -s, der die Aufsicht über etw. hat.

Aufseherstelle (ˊ–ᴗ–ᴗ), die, Mh. -n, das Amt eines Aufsehers.

Aufsehnen (ˊ–ᴗ), reg. zrckf. Z. m. h., sich nach dem Aufstehen sehnen.

Aufseigen (ˊ–ᴗ), unreg. unth. Z. m. s., (in d. Landwirthsch.) aufhören Milch zu geben.

Aufseihen (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., eine Flüssigkeit seihend auf einen andern Körper fließen lassen.

Aufsein (ˊ–), unreg. unth. Z. m. s., aus dem Bette aufgestanden sein; aufgewacht sein; wohl -, sich wohl befinden; nicht verschlossen sein; geöffnet stehen; das Thor ist auf.

Aufsetzen (ˊ–ᴗ), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe setzen; aufrecht stellen; auf etwas setzen; auf den Kopf setzen; in die gehörige Ordnung bringen; (b. Böttcher) zusammensetzen; auf etwas befestigen; aufnähen; uneig. aufschreiben, niederschreiben; seinen Kopf -, widerspenstig, hartnäckig sein; 2) unth. Z. m. h., (von Pferden) die Zähne auf die Krippe setzen; 3) zrckf. Z. m. h., sich auf das Pferd setzen; sich widersetzen.

Aufseufzen (ˊ–ᴗ), reg. unth. Z. m. h., laut seufzen.

Aufseyn, s. Aufsein.

Aufsicht (ˊ–), die, ohne Mh., die Sorge über etwas, die Besorgung, die Wachsamkeit, die Inspection; die - über einen führen, etwas besorgen.

Aufsieden (ˊ–ᴗ), unreg. Z. 1) m. h., nochmals sieden; (b. Goldschmied) mit Borax sieden; 2) unth. Z. m. s., siedend in die Höhe steigen.

Aufsiegeln (ˊ–ᴗ), reg. Z. m. h., mit Siegellack auf etwas befestigen; das Siegel lösen.

Aufsingen (ˊ–ᴗ), unreg. Z. m. h., durch Singen aufwecken.

Digitized by Google

Aufſitzen (⸗⏑), unreg. unth. Z. 1) m. h., auf etwas ſitzen; feſtſitzen; aufgerichtet ſitzen; außer dem Bette bleiben: er ſaß die ganze Nacht auf; 2) m. ſ., ſich auf das Pferd ſetzen.

Aufſollen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufſtehen ſollen; außer dem Bette u. wach bleiben ſollen: was ſoll ich denn auf?

Aufſöllern (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf den Söller legen.

Aufſpähen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ausfindig machen; mühſam aufſuchen.

Aufſpalten (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., (Mittelw. aufgeſpaltet) durch Spalten trennen, öffnen; 2) unth. Z. m. ſ., (Mittelw. aufgeſpalten) durch Spalten ſich öffnen.

Aufſpannen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ausſpannen u. auf etwas befeſtigen; ſtraff ausdehnen; aufziehen: den Hahn -; gelindere Saiten -, (ſprichw.) nachgeben; 2) unth. Z. m. h., aufmerkſam zuhören; horchen.

Aufſparen (⸗⏑), reg. Z. m. h., zum künftigen Gebrauche ſparen, aufheben, aufſchieben, verſchieben.

Aufſpeichern (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf den Speicher bringen; aufhäufen.

Aufſpeilern (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf Speiler ſpannen.

Aufſpeiſen, ſ. Aufeſſen.

Aufſpellen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aufſpalten machen.

Aufſperren (⸗⏑), reg. Z. m. h. weit öffnen; mit dem Sperrhaken öffnen.

Aufſpielen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, vorſpielen; durch Spielen (auf einem Inſtrumente) aufwecken; ſich die Finger -, durch vieles Spielen ſich dieſelben verwunden.

Aufſpießen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Spieße anſtechen u. in die Höhe bringen.

Aufſpindeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., um die Spindel wickeln.

Aufſpinnen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch vieles Spinnen wund machen; alles Vorhandene ſpinnen.

Aufſpleißen, ſ. Aufſpalten.

Aufſpreiten, Aufſpreizen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aufbreiten, aufſpannen; weit öffnen.

Aufſprengen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Gewalt öffnen; (b. Jäger) zum Fortſpringen oder Fortfliegen bewegen.

Aufſprießen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., hervorkeimen, zum Vorſchein kommen; uneig. entſtehen.

Aufſpringen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe ſpringen, ſich ſchnell erheben; ſchnell aus dem Bette aufſtehen; ſchnell ſich öffnen: die Thür ſprang auf.

Aufſpritzen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe ſpritzen; durch Spritzen öffnen; 2) unth. Z. m. ſ., ſpritzend in die Höhe fahren.

Aufſproſſen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., (Mittelw. aufgeſproßt) ſ. Aufſprießen.

Aufſprößling, ſ. Aufſchößling.

Aufſprudeln (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe ſpritzen; 2) unth. Z. m. ſ., ſprudelnd ſich erheben.

Aufſprühen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe ſprühen laſſen; 2) unth. Z. m. ſ., ſprühend in die Höhe fliegen.

Aufſpulen (⸗⏑), reg. Z. m. h., um die Spule wickeln.

Aufſpülen (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Küchengeſchirr reinigen, aufwaſchen.

Aufſpunden, Aufſpünden (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Spund herausnehmen; ein Faß -, den Spund von dem Faſſe nehmen, daſſelbe öffnen.

Aufſpüren, ſ. Aufſpähen.

Aufſtallen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (zur Maſt) in den Stall ſtellen.

Aufſtampfen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Stampfen mit etwas verbinden, durch Stampfen auf etwas befeſtigen; durch Stampfen öffnen; 2) unth. Z. m. h., mit dem Fuße ſtark auftreten.

Aufſtand (⸗), der, des -es, -ſ, Mh. -ſtände, die Handlung des Aufſtehens; uneig. das Zuſammenlaufen Mehrerer, um einen Aufruhr zu erregen, die Inſurrection.

Aufſtänkern (⸗⏑), reg. Z. m. h., (gem.) ausfindig machen.

Aufſtapeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Haufen ſetzen, auf einander ſtellen; aufhäufen.

Aufſtäuben (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., in Geſtalt des Staubes in die Höhe treiben; 2) unth. Z. m. h., als Staub auffliegen.

Aufſtäubern (⸗⏑), reg. Z. m. h., uneig. auftreiben, aufjagen.

Aufſtauchen (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf einen harten Körper ſtauchen; (b. Schmiede) beim Schmieden kürzer und dicker machen.

Aufſtechen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Stiche öffnen; mit der Gabel faſſen u. hinaufreichen: Heu -; uneig. von Neuem ſtechen: eine Kupferplatte -; einem etwas -, tadelnd bemerken.

Aufſtecken (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Nadeln in der Höhe befeſtigen: Vorhänge -; mit Nadeln auf etwas ſtecken; in der Höhe anbringen: die Flagge -; von Neuem ſtecken.

Aufſtehen (⸗⏑), unreg. unth. Z. 1) m. h., geöffnet ſein, offen ſtehen; 2) m. ſ., ſich in die Höhe richten, ſich erheben; das Bett verlaſſen; geneſen; wieder lebendig werden; gegen einen -, ſich widerſetzen, rebelliren; zum Vorſcheine kommen, ſich zeigen; (von Handwerkern) ſich erheben u. weggehen; den Meiſter verlaſſen.

Aufſteifen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſteif machen; von Neuem ſteif machen.

Aufſteigen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe ſteigen; ſich erheben; auf das Pferd ſteigen, in einen Wagen ſteigen; uneig. dem Auge ſichtbar werden, hervorkommen; in die Gedanken kommen, ſich erzeugen: es ſtiegen ihm verſchiedene Bedenklichkeiten auf; die aufſteigende Linie, die Abſtammung in gerader Linie.

Aufſtellen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aufrecht ſtellen, aufrichten, in die gehörige Ordnung ſtellen, uneig. anführen, angeben: einen Beweis -; öffnen u. hinſtellen: eine Mauſefalle -; zu erforſchen ſuchen.

Aufſtemmen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., auf etwas ſtemmen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich auf etwas ſtemmen, ſich auflehnen.

Aufſtempeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Stempel aufdrücken; nochmals ſtempeln.

Aufſteppen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einer Steppnaht auf etwas befeſtigen.

Aufſticken (⸗⏑), reg. Z. m. h., auf etwas ſticken.

Digitized by Google

Aufstieben, s. Aufstäuben.

Aufstieren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit stieren Augen in die Höhe sehen.

Aufstöbern, s. Aufstäubern.

Aufstochern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch öfteres Stechen öffnen.

Aufstopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf etwas stopfen; dazu stopfen; von Neuem stopfen.

Aufstoppeln (⌐⌣), s. Zusammenstoppeln.

Aufstören (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus einander stören; das Unterste in die Höhe bringen; in Bewegung setzen; aus dem Schlafe stören.

Aufstoßen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., an etwas stoßen, durch Stoßen öffnen; aufwärts stoßen; 2) unth. Z. a) m. h., in die Höhe kommen; gähren; sauer werden (v. Biere ꝛc.); es stößt mir auf, die Blähungen steigen aus dem Magen, b) m. s., begegnen, in den Weg kommen.

Aufstößig (⌐⌣), E. u. Uw., sauer, verdorben (v. Weine ꝛc.); kränklich (vom Viehe oder von Kindern).

Aufstrahlen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., als ein Strahl sich zeigen, strahlend hervorgehen; in die Höhe strahlen.

Aufsträuben (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., aufwärts sträuben; 2) zrck. Z. m. h., sich in die Höhe richten (vom Haare).

Aufstreben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in die Höhe streben.

Aufstreichen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., streichend auf etwas befestigen; in die Höhe streichen; 2) unth. Z. m. h., den Boden berühren: das Kleid streift auf.

Aufstreifeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., aufwärts streifen: das Hemd -; 2) zrck. Z. m. h., die Ärmel umschlagen u. weiter hinaufstreifen.

Aufstreifen (⌐⌣), 1) reg. u. zrck. Z., s. Aufstreifeln; 2) unth. Z. m. h., die Oberfläche berühren.

Aufstreiten (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., einem etwas, im Streite glauben machen.

Aufstreuen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf etwas streuen, bestreuen.

Aufstrich (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Strich mit dem Violinbogen, der aufwärts geschieht.

Aufstricken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stricken verbrauchen; das Stricken beendigen.

Aufstriegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem striegeln; aufwärts striegeln.

Aufstücken (⌐⌣), reg. Z. m. h., ein Stück auf etwas setzen oder befestigen.

Aufstülpen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Krämpe aufwärts biegen, aufkrämpen.

Aufstürmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gewalt in die Höhe treiben; 2) unth. Z. m. s., stürmend in die Höhe steigen.

Aufstürzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., auf etwas decken; in die Höhe stellen; 2) unth. Z. m. s., mit Heftigkeit auf etwas fallen; 3) zrck. Z. m. h., durch Stürzen sich verwunden: er stürzte sich den Kopf auf.

Aufstutzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aufputzen; s. Aufstülpen.

Aufstützen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., auf etwas stützen, auflegen, auflehnen; 2) zrck. Z. m. h., sich mit dem Arme oder dem ganzen Körper auf etwas legen.

Aufstützig (⌐⌣), E. u. Uw., s. Aufstößig; uneig. erbittert; zum Aufstande geneigt.

Aufsuchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zu finden suchen.

Aufsummen (⌐⌣), 1) reg. unth. Z. m. s., summend in die Höhe fliegen; 2) zrck. Z. m. h., sich vermehren, sich vergrößern.

Auftafeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf die Tafel setzen; uneig. (gem.) aufwarten.

Auftagen, s. Vertagen.

Auftakeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem gehörigen Takelwerke versehen, das Takelwerk befestigen.

Auftanzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., anfangen zu tanzen, auf Befehl eines Andern tanzen; uneig. (gem.) gleich zu Gebote stehen; durch Tanzen löcherig machen.

Auftassen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (Getreide) über einander legen.

Auftauchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auf der Oberfläche des Wassers wieder sichtbar werden, wieder hervorkommen.

Aufthauen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., das Eis durch Wärme wieder flüssig machen; 2) unth. Z. m. s., wieder flüssig werden (vom Eise); uneig. wieder munter werden, nach längerm Stillschweigen wieder zu sprechen anfangen.

Aufthun (⌐), unreg. Z. 1) m. h., auf etwas legen, hinauf legen; öffnen; die Augen -, die Augen öffnen; etwas genau ansehen; 2) zrck. Z. m. h., sich öffnen, sich entfalten; ein Geschäft eröffnen, einen Handel anfangen.

Aufthürmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in Gestalt eines Thurmes erhöhen, auf einander häufen; 2) zrck. Z. m. h., sich wie ein Thurm erheben; (vom Gewitter) sich zusammenziehen, aufsteigen.

Auftischen (⌐⌣), s. Auftafeln; uneig. vortragen, erzählen.

Auftrag (⌐), der, des -es, -e, Mh. -träge, die Handlung des Auftragens; das übertragene Geschäft, die Commission: einen - ausrichten.

Auftragen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf etwas tragen, auf etwas setzen; auf den Tisch setzen: die Speisen -; eine Farbe -, mit einer Farbe anstreichen, eine Farbe auf etwas bringen; uneig. einem etwas -, übergeben, übertragen; (im Bergw.) von unten auf erhöhen: einen Schacht -; 2) unth. Z. m. h., zu dick sein, zu viel Raum einnehmen.

Auftrampeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Trampeln auf etwas befestigen; 2) unth. Z. m. h., stark auftreten.

Auftrappsen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., stark auftreten.

Aufträufeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., in kleinen Tropfen auf etwas fallen lassen.

Auftreffen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., auf etwas stoßen, etwas berühren; außer dem Bette antreffen: Du wirst ihn vor zehn Uhr nicht -.

Auftreiben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe treiben; aufjagen, aus dem Lager jagen (das Wild); ausdehnen; mit Mühe ausfindig machen, zusammenbringen: Geld -; 2) unth. Z. m. s., (in d. Schifff.) auf den Grund gerathen.

Auftrennen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., das Zusammengenähte trennen; 2) unth. Z. m. s., auseinandergehen (von einer Naht).

Digitized by Google

Auftreten (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Daraufstreten öffnen; durch Treten an etw. befestigen; 2) unth. Z. m. s., den Fuß auf etwas setzen; aufstehen, um zu sprechen od. eine Rede zu halten; auf der Bühne erscheinen.

Auftrift (⌐), die, Mh. -en, der Weg nach einem Deiche, wo das Vieh hinaufgetrieben wird.

Auftrinken (⌐⌣), unreg. Z. m. h., Alles trinken, was vorhanden ist.

Auftritt (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Auftretens; die Erhöhung vor einer Thür od. einem Fenster; der Anfang; die Scene, der Vorgang.

Auftrocknen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., trocken machen; aufwischen; 2) unth. Z. m. s., trocken werden.

Auftrommeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Trommeln aufwecken.

Auftröpfeln, s. Aufträufeln.

Auftropfen, Auftröpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in Tropfen auf etwas fallen lassen.

Auftrumpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Kartensp.) einen Trumpf zugeben.

Auftunken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Tunken alle machen.

Auftuschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., nochmals mit Tusche übermalen.

Auftuten (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Tuten aufwecken.

Aufwachen, s. Erwachen.

Aufwachsen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., groß wachsen, groß werden.

Aufwackeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch wiederholtes Wackeln locker machen und öffnen.

Aufwagen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., aufzustehen wagen.

Aufwägen (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., durch ein Hebezeug in die Höhe bringen; darwägen; etwas mit Gold -, so theuer bezahlen, daß es dem Golde gleich steht.

Aufwallen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., in die Höhe wallen; gelinde kochen; uneig. in eine heftige Gemüthsbewegung gerathen.

Aufwälzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf eine andere Sache wälzen; aufwärts wälzen; uneig. einem etwas, als eine Last auflegen, aufbürden.

Aufwand (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was aufgewendet wird: - an Geld, - an Kräften; - machen, viel Geld aufgehen lassen, viel Geld zu seinen Bedürfnissen ausgeben.

Aufwandeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. d. Katholiken) den Kelch emporheben.

Aufwanken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., wankend aufstehen.

Aufwärmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., wieder warm machen; uneig. wieder vorbringen, wieder erzählen (was schon oft erzählt worden ist).

Aufwartegeld (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, der Lohn an Gelde für die erhaltene Aufwartung.

Aufwarten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, bedienen; dienen; einem mit etwas -, einem das darreichen, was er wünscht; einem -, ihn aus Achtung oder Ehrerbietung besuchen; (von Hunden) auf dem Gesäße sitzend den Körper aufrecht erhalten.

Aufwärter (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche eine andere bedient.

Aufwärts (⌐), Uw., in die Höhe, hinauf: - sehen, - steigen.

Aufwartung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Aufwartens; die zum Aufwarten bestimmten Personen; einem seine - machen, ihm aus Achtung oder Ehrerbietung einen Besuch machen.

Aufwasch (⌐), der, des -es, ohne Mh., (gem.) Alles, was an Küchengeschirr nach einer Mahlzeit aufzuwaschen ist.

Aufwaschen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Waschen reinigen; eine Flüssigkeit durch Wischen wegschaffen; durch Waschen verbrauchen; 2) zrckf. Z. m. h., durch vieles Waschen wund werden: sich die Hände -.

Aufwaschwasser (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, welches zum Reinigen des Küchengeschirrs gebraucht wird.

Aufweben (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Gewebe wieder auflösen; durch Weben verbrauchen.

Aufwechsel (⌐⌣), der, des -s, s. Aufgeld.

Aufwecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus dem Schlafe wecken, ermuntern; uneig. geistig lebhaft machen.

Aufwehen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aufwärts wehen; durch Wehen öffnen.

Aufweichen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., weich machen; durch Erweichen öffnen; 2) unth. Z. m. s., weich werden; weich werden und sich öffnen.

Aufweifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf die Weife wickeln; Alles weifen, was da ist.

Aufweinen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Weinen aufwecken.

Aufweisen, s. Aufzeigen.

Aufweißen (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem weiß malen.

Aufwenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., auf etwas wenden; zu etwas verbrauchen; aufgehen lassen: Geld -.

Aufwerfen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe werfen; auf etw. werfen; durch Hinzuwerfen erhöhen: einen Damm -; durch Werfen öffnen; uneig. vorlegen, vorbringen: eine Frage -; eine aufgeworfene Nase, eine aufwärts gebogene Nase; aufgeworfene Lippen, dicke u. vorstehende Lippen; 2) zrckf. Z. m. h., zu etwas, sich freiwillig erbieten, sich eigenmächtig erklären: sich zum Schiedsrichter -.

Aufwichsen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., aufwärts wichsen: den Bart -; 2) unth. Z. m. h., (gem.) Speisen u. Getränke reichlich auftragen; sich -, (gem.) sich herausputzen.

Aufwickeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., um einen Körper wickeln; aus einander wickeln; in die Höhe wickeln.

Aufwiegelei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das Bestreben, Andere aufzuwiegeln.

Aufwiegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., zum Aufstande bewegen, aufhetzen.

Aufwiegen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., s. Aufwägen; 2) unth. Z. m. h., an Gewicht gleichkommen; uneig. an Gehalt gleich kommen.

Aufwiegler (⌐⌣) der, des -s, der Aufhetzer, der Empörer.

Aufwieglerisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., zum Aufwiegeln geneigt.

Aufwiehern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Wiehern aufwek-

Digitized by Google

ken; 2) unth. Z. m. h., laut wiehern; uneig. laut auflachen.

Aufwindeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Windeln los machen.

Aufwinden (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe winden; auf etwas winden, 2) zrckf. Z. m. h., sich in Windungen aufwärts bewegen; uneig. sich windend in die Höhe kommen, aufkommen.

Aufwinken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Winken zum Aufstehen auffordern.

Aufwinseln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Winseln aufwecken.

Aufwirbeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., wirbelnd in die Höhe treiben; den Wirbel aufdrehen und öffnen; 2) unth. Z. m. s., im Wirbel in die Höhe steigen.

Aufwirken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wirken verbrauchen; (b. Jäger) aufschneiden; (b. Bäcker) dem Teige die verlangte Gestalt geben.

Aufwirren (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Gewirr auflösen.

Aufwischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wischen in die Höhe bringen; durch Wischen wegschaffen.

Aufwittern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (v. Thieren) durch den Geruch auffinden.

Aufwogen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in Wogen sich erheben.

Aufwölben (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Gestalt eines Gewölbes aufbauen.

Aufwölken (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., am Himmel in Wolken sich aufthürmen.

Aufwollen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., aufstehen wollen.

Aufwuchern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (v. Pflanzen) wuchernd aufwachsen.

Aufwühlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wühlen auf die Oberfläche bringen.

Aufwuhnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Wuhnen öffnen.

Aufwurf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -würfe, die aufgeworfene Erde.

Aufzählen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zählen u. hinlegen: Geld -; uneig. einzeln hernennen, herzählen; schlagen, prügeln.

Aufzanken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch lautes Zanken aufwecken.

Aufzärteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., zärtlich aufziehen.

Aufzaubern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels Zauberei öffnen; durch Zauberei beibringen, anzaubern.

Aufzäumen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Zaum auflegen und festschnallen.

Aufzechen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Zechen alle machen, Alles zechen.

Aufzehren s. Aufessen.

Aufzeichnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., eine Zeichnung von etwas machen; uneig. aufschreiben, notiren.

Aufzeigen (⌐⌣), reg. Z. m. h., vor Augen legen, vorzeigen.

Aufzerren (⌐⌣), reg. Z. m. h., aufwärts zerren; durch Zerren öffnen; durch Zerren größer machen.

Aufziehbrücke (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Zugbrücke.

Aufziehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe ziehen, aufwärts ziehen; durch Ziehen öffnen; ausspannen, aufspannen: eine Saite -; die Gewichte an einer Uhr in die Höhe ziehen; mittels des Uhrschlüssels die Feder anspannen; uneig. groß ziehen, erziehen; auffüttern; aufkleben; zum Tanze auffordern; einen -, einen mit etwas -, sich über einen lustig machen, einen verspotten; 2) unth. Z. m. s., mit abgemessenen Schritten einher schreiten, aufmarschiren; auf die Wache ziehen; (v. den Wolken) heraufgetrieben werden, aufsteigen: es zieht ein Gewitter auf; gekleidet sein (auch: aufgezogen kommen); (in d. Tonk.) aus dem rechten Tone allmälig in einen höhern kommen.

Aufzirkeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Zirkel auf etw. bezeichnen.

Aufzischen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., zischend in die Höhe fahren.

Aufzucken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., zuckend auffahren.

Aufzug (⌐), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Handlung des Aufziehens; das feierliche und abgemessene Einherschreiten mehrerer Personen, die Procession; (b. Weber) die Kette; (im Schausp.) der Abschnitt in einem Stücke, der Act.

Aufzupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Zupfen auflösen; die Fäden ausziehen; ein Band -.

Aufzwängen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Zwang auf etw. bringen; durch starkes Drücken öffnen.

Aufzwecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Zwecken auf etw. befestigen, aufschlagen.

Aufzwicken (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Schuhm.) s. Aufzwecken.

Aufzwingen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., zur Annahme einer Sache nöthigen; s. Aufnöthigen.

Augapfel (⌐⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, der runde häutige Körper im Auge; uneig. was man so lieb hat als sein Auge.

Auge (⌐), das, des -s, Mh. -n, das Werkzeug des thierischen Körpers, mit welchem man sieht; das Sehen; uneig. der Punct auf den Würfeln; das Zeichen zur Bestimmung des Werthes eines Kartenblattes; (an Pflanzen) der Keim, die Knospe; das Oehr; ein Tropfen Fett auf der Brühe; (beim Stricken) die Schlinge, die Masche; das Loch (eines Werkzeuges), in welches der Stiel befestigt wird; die Löcher (im Käse): der Käse hat viel Augen; etwas ins - fassen, es aufmerksam ansehen; einen mit schelen Augen ansehen, neidisch auf einen sehen; die Augen auf etwas werfen, auf etw. hinsehen, betrachten; dieß fällt ins - (oder in die Augen), es reizt zum Ansehen; es ist deutlich, es ist klar; ein - auf etwas haben, nach etw. streben, etw. wünschen; er hat ein Auge auf sie, er hat es auf sie abgesehen, er ist in sie verliebt; ein wachsames - haben, sorgfältig beobachten; mit einem blauen - davon kommen, einen geringen Verlust haben, wo man einen größern zu fürchten hatte; er ist ihm wie aus den Augen geschnitten, er ist ihm ganz ähnlich; komm mir nicht unter die Augen, laß dich nicht vor mir sehen; einem Sand in die Augen streuen, einen verblenden; große Augen machen, sich verwundern; einem ein Dorn im - sein, einem zuwider sein; einem

Digitized by Google

Alles an den Augen absehen, einem in jeder Art gefällig zuvorkommen; in die Augen stechen, das Verlangen nach etwas rege machen; die Augen gehen ihm nun auf, er sieht es nun ein, er erkennt es; es liegt vor Augen, es springt in die Augen, es ist ganz deutlich, es ist klar; etw. mit ganz andern Augen ansehen, etw. ganz anders (richtiger) beurtheilen; einem etwas unter vier Augen sagen, einem etwas als ein Geheimniß mittheilen, einem etw. ganz allein sagen; die Augen an etw. weiden, etw. mit Wohlbehagen betrachten; vor den Augen schweben; halb erinnerlich sein; etwas aus den Augen setzen, etw. unbeachtet lassen, etw. vergessen; einem die Augen öffnen, etwas in seiner wahren Gestalt darlegen; die Augen gingen ihm über, er weinte; das Kalb ins Auge schlagen, empfindlich beleidigen, in meinen Augen, nach meinem Urtheile; eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus, ein Schelm verräth den andern nicht.

Äugeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Gärtner) das Auge eines Baumes in die aufgeschnittene Rinde eines andern setzen, oculiren; 2) unth. Z. m. h., mit blinzelnden Augen ansehen; verstohlen nach etwas blicken; (von den Jagdhunden) sich nach dem Wilde umsehen.

Augenachat (⌐⌣ ⌣–), der, des -s, Mh. -e, eine Art Achat mit dunkeln Flecken.

Augenarzt (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Arzt, welcher Augenkrankheiten heilt.

Augenbader (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Geräth zum Baden der Augen.

Augenblick (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Blick mit dem Auge; uneig. eine sehr kurze Zeit: er wird in einem - wieder hier sein; der günstige Zeitpunct.

Augenblicklich (–⌣⌐⌣), E. u. Uw., eine sehr kurze Zeit dauernd; sogleich.

Augenbraue, Augenbraune (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die haarige Erhöhung über den Augen.

Augenbutter (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh. die zähe gelbe Feuchtigkeit in den Augen.

Augenlicht (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, uneig. das Auge; das Sehvermögen.

Augenlid, Augenlied (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, die beweglichen häutigen Decken über u. unter dem Auge.

Augenlust (⌐⌣–), die, ohne Mh., das Wohlgefallen, welches beim Anschauen einer Sache entsteht.

Augenmaß (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, die Fertigkeit, ein Maß mit den Augen zu bestimmen.

Augenmerk (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Zeichen, worauf die Augen gerichtet sind, das Ziel einer Handlung.

Augenmittel (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Arzeneimittel, welches zur Heilung od. Stärkung der Augen dient.

Augennicht (⌐⌣–), das, des -s, ohne Mh. s. Galmei.

Augenpaar (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Augen.

Augenpulver (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., ein Pulver zur Heilung der Augen; uneig. sehr kleine Schrift, welche die Augen schwächt.

Augenpunkt (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Gesichtspunkt (s. d.).

Augenring (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der bläuliche Ring um die Augenhöhle.

Augenreiz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, die unangenehme Empfindung, welche man im Auge hat; uneig. das, was die Blicke auf sich zieht.

Augensalbe (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Salbe zur Heilung od. Stärkung der Augen.

Augenschein (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Besehen, die Anschauung; etwas in - nehmen, etwas genau besehen; (b. Bergw.) auf - fahren, eine Grube besichtigen.

Augenscheinlich (–⌣⌐⌣), -er, -ste, E. u. Uw., völlig gewiß, ausgemacht, offenbar, evident.

Augenscheinlichkeit (⌐⌣–⌣–), die, ohne Mh., die völlige Gewißheit, die Evidenz.

Augenschirm (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein kleiner Schirm, um schwache Augen gegen die Lichtstrahlen zu schützen.

Augenschleim (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Augenbutter.

Augensperre (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., ein krankhafter Zustand der Augen, bei welchem die Augen nicht geschlossen werden können.

Augenspiegel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Instrument f. Augenärzte, mit welchem sie die Augen bei einer Operation offen halten.

Augenspiel (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die lebhafte Bewegung der Augen.

Augensprache (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, der Ausdruck der Gedanken durch die Augen.

Augenstaar (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine gewisse Augenkrankheit, s. Staar.

Augenstern (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Augapfel.

Augentrost (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, welche zur Stärkung der Augen angewendet wird.

Augenvorfall (⌐⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, eine Krankheit, da die Augen aus den Augenhöhlen hervortreten.

Augenwasser (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein zur Stärkung der Augen dienendes Wasser.

Augenweide (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh. s. Augenlust.

Augenwimper (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, der mit Haaren besetzte Rand an den Augenliedern.

Augenwinkel (⌐⌣–⌣), der, des -s, die Stelle, wo das obere u. untere Augenlied zusammenstoßen.

Augenzahn (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der obern Vorderzähne, deren Wurzeln nach den Augen zu stehen, der Spitzzahn.

Augenzeuge (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Zeuge, welcher das, was er selbst gesehen hat, bezeugt.

Äugig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Augen versehen; uneig. löcherig; (in Zusammensetzungen: zweiäugig ꝛc.).

*Augment (–⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die Vermehrung, der Zusatz.

Augst, der, des -es, Mh. -e, (vlt.) die Ernte.

Digitized by Google

*Augur (–⌣), der, des -s, Mh. -n, (b. d. alten Römern) ein Priester, welcher aus dem Fluge der Vögel weissagt.

August (–⌣), der, des -s, ohne Mh., der achte Monat, der Erntemonat.

Augustapfel (–⌣–⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, eine Art grüner Äpfel, welche im August reif werden.

Augustiner (–⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Mönch vom Orden des heil. Augustinus.

Augustmonat (–⌣–⌣), der, des -es, -s, ohne Mh. s. August.

Auhirsch (⌣–), der, des -es, Mh. -e, (b. Jäger), ein Hirsch, welcher sich auf Auen aufhält.

Aurecht (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Angerrecht.

Aurikel (–⌣⌣), das, des -s, Name einer Gartenpflanze mit schöner Blüthe, das Bärenöhrlein.

*Aurora (–⌣⌣), die, ohne Mh., (dichterisch), die Morgenröthe.

Aus, 1) Vorw., welches den dritten Fall erfordert u. einen Ort bezeichnet, aus dessen Innerem eine Bewegung oder Handlung hervorgeht: aus der Kirche gehen; etwas aus Liebe thun; 2) Uw., welches das Ende einer Sache bezeichnet, u. in der Regel mit sein vorkommt: mit ihm ist es aus, das Schauspiel ist aus, v. Grund aus; Jahr-Jahr ein, das ganze Jahr hindurch; er weiß nicht wo aus noch ein, er befindet sich in großer Verlegenheit. (S. die einzelnen mit aus zusammengesetzten Wörter.)

Ausackern (⌣–⌣), reg. Z. m. h., durch Ackern herausbringen.

Ausantworten (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., (in d. Kanzleispr.) übergeben, überliefern.

Ausarbeiten (⌣⌣–⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Arbeit herausschaffen; vertiefte Arbeit machen; vollkommen bearbeiten, verfertigen; (b. Jäger) abrichten, einhetzen: einen Hund -; 2) unth. Z. m. h., zu arbeiten aufhören; 3) zrckf. Z. m. h., sich durch starke Leibesbewegung zu etw. geschickt machen.

Ausarbeitung (⌣⌣––), die, Mh. -en, die ausgearbeitete Sache, der schriftliche Aufsatz, die Abhandlung.

Ausarten (⌣–⌣), reg. unth. Z. m. s., von der gewöhnl. Art abweichen, schlechter werden.

Ausästen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., die überflüssigen u. verdorrten Äste abschneiden.

Ausathmen (⌣–⌣), reg. Z. 1) m. h., mit dem Athem von sich geben; 2) unth. Z. m. h., die eingezogene Luft ausstoßen.

Ausbacken (⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., bis zu Ende backen, zur Genüge backen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu backen.

Ausbaden (⌣–⌣), reg. Z. 1) m. h., büßen, entgelten; 2) unth. Z. m. h., bis zu Ende baden, gehörig baden.

Ausbaggern (⌣–⌣), reg. Z. m. h., mit dem Bagger reinigen.

Ausbähen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., austrocknen (ein Schiff).

Ausbalgen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., den Balg abziehen; den Balg ausstopfen.

Ausbalzen (⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu balzen.

Ausbannen, s. Verbannen.

Ausbau (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Ausbauens.

Ausbauchen, Ausbäuchen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., (b. Metallarbeiter) bauchig schlagen, bauchig treiben.

Ausbauen (⌣–⌣), reg. Z. 1) m. h., fertig bauen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu bauen.

Ausbechern (⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., den Becher leeren, austrinken.

Ausbedingen (⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., sich etwas zur Bedingung machen, sich vorbehalten.

Ausbeeren (⌣–⌣), reg. Z. m. h., die Beeren herausmachen.

Ausbehalten, s. Ausbedingen.

Ausbeichten (⌣–⌣), reg. Z. m. h., in der Beichte aussagen.

Ausbeinen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., die Knochen heraus machen.

Ausbeißen (⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Beißen abbrechen: sich einen Zahn -; (v. Thieren) durch Beißen hinausbringen; uneig. verdrängen, ausstechen. 2) unth. Z. m. h., aufhören zu beißen.

Ausbeizen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., durch Beizen wegbringen; durch beizende Mittel reinigen.

Ausbessern (⌣–⌣), reg. Z. m. h., besser machen, wieder ganz machen, wieder herstellen.

Ausbeten (⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., das Beten beendigen.

Ausbetten (⌣–⌣), reg. Z. m. h., die Betten herausnehmen.

Ausbeugen, s. Ausbiegen.

Ausbeulen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., (b. Klempner) die Beulen (mit einem hölzernen Hammer) wegschaffen.

Ausbeute (⌣–⌣), die, Mh. -n, der Gewinn nach Abzug aller Kosten.

Ausbeutegrube (⌣–⌣–⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) die Grube, welche Ausbeute gibt.

Ausbeuteln (⌣–⌣), reg. Z. m. h., (b. Müller) aus dem Beutel schütteln; er ist ausgebeutelt, (gem.) er hat kein Geld mehr.

Ausbiegen (⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., herausbiegen, auswärts biegen; 2) unth. Z. m. h., aus dem Wege fahren, ausweichen.

Ausbieten (⌣–⌣), unreg. Z. m. h., einem Jeden anbieten; mehr bieten; den Pacht od. die Miethe aufkündigen.

Ausbilden (⌣–⌣), reg. Z. m. h., uneig. vollkommen bilden, die erforderlichen Eigenschaften geben.

Ausbinden (⌣–⌣), unreg. Z. m. h., los binden u. herausnehmen oder herauslassen.

Ausbitten (⌣–⌣), unreg. Z. m. h., sich etwas, um etw. bitten.

Ausblasen (⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Blasen hinausschaffen; durch Blasen auf einem Tonwerkzeuge bekannt machen; bis zu Ende blasen (ein Tonstück); auslöschen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu blasen.

Ausblättern (⌣–⌣), reg. Z. m. h., bis zu Ende blättern, durchblättern.

Ausbläuen, s. Durchbläuen.

Ausbleiben (⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. h., außer dem Hause bleiben, wegbleiben; uneig. nicht zum Vorscheine kommen; verweilen, zögern, warten lassen; fehlen.

Ausbleichen (⌣–⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Bleichen herausbringen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu bleichen.

Ausbleien (⌣–⌣), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., mit Blei ausfüllen, plombiren. [3.m.h., aufhören zu blitzen.
Ausblitzen (⏑–⏑), reg. unpers.
Ausblühen (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., aufhören zu blühen.
Ausbluten (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., aufhören zu bluten.
Ausböden (⏑–⏑), reg. 3. m. h., (b. Böttcher) mit einem Boden versehen.
Ausbohlen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., inwendig mit Bohlen bekleiden.
Ausbohren (⏑–⏑), reg. 3. m. h., mit dem Bohrer aushöhlen; mit dem Bohrer herausbringen.
Ausbökeln (⏑–⏑), reg. 3. m. h., (b. Kürschner) mit dem Bökeleisen reinigen.
Ausborgen, s. Verborgen.
Ausbracken (⏑–⏑), reg. 3. m. h., als untauglich wegschaffen, ausmerzen.
Ausbraten (⏑–⏑), unreg. 3. 1) m. h., gehörig braten lassen; 2) unth. 3. m. s., durch Braten herausbringen: Fett -.
Ausbrauchen (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., s. Verbrauchen; 2) unth. 3. m. h., aufhören zu brauchen.
Ausbrauen (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., gehörig brauen; 2) unth. 3. m. h., aufhören zu brauen.
Ausbrausen (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., aufhören zu brausen (auch uneig.).
Ausbrechen (⏑–⏑), unreg. 3. 1) m. h., durch Brechen herausbringen; die überflüssigen Äste abbrechen; uneig. (b. Jäger) auswühlen; (b. Schafen und Pferden) die Zähne verlieren, schieben; (v. Bienen) tödten u. den Honig nehmen; (b. Weber) einen Faden -, denselben abreißen u. an den rechten Ort bringen; beim Erbrechen von sich geben; 2) unth. 3. m. s., durchbrechen, mit Gewalt sich befreien; plötzlich hervorkommen, plötzlich sich verbreiten; plötzlich kund werden; in ein Gelächter -, laut auflachen.
Ausbreiten (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., breit machen, aus einander breiten; Vielen mittheilen, bekannt machen, ausposaunen (s. a. Ausgebreitet); 2) zrckf. 3. m. h., sich ausdehnen, einen größern Raum einnehmen; sich weit erstrecken; uneig. umständlich von etwas sprechen; sich weitläufig über etw. auslassen.
Ausbrennen (⏑–⏑), reg. u. unreg. 3. 1) m. h., inwendig durch Feuer reinigen; (b. Töpfer) durch Brennen die gehörige Vollkommenheit geben, durch Brennen gehörig hart machen; 2) unth. 3. a) m. h., aufhören zu brennen; b) m. s., im Innern gänzlich verbrennen: das Haus ist ganz ausgebrannt.
Ausbringen (⏑–⏑), unreg. 3. m. h., aus einem Orte bringen; ausbrüten; die Stiefeln nicht-können, dieselben nicht ausziehen können; (in der Schmelzhütte) ausschmelzen; uneig. bekannt machen; eine Gesundheit -, mit den Gläsern anstoßen u. ein Lebehoch aussprechen.
Ausbröseln (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. s., in einzelnen Theilen ausfallen.
Ausbruch (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Zustand des Ausbrechens: der - des Feuers; das, was ausgebrochen worden ist; Tokaier -, Wein aus Oberungern, welcher aus den reifsten Beeren, die ausgebrochen (ausgelesen) werden und von selbst auströpfeln, bereitet wird.
Ausbrühen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., mit heißem Wasser inwendig reinigen.
Ausbrüllen (⏑–⏑), reg. 3. 1) 1) m. h., brüllend bekannt machen; 2) unth. 3. m. h., aufhören zu brüllen.
Ausbrummen (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., aufhören zu brummen; uneig. aufhören zu zürnen.
Ausbrüsten (⏑–⏑), reg. 3. m. h., (b. Fleischer) das Geschlinge herausnehmen.
Ausbrüten (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., die gehörige Zeit lang brüten, durch Brüten hervorbringen; uneig. aussinnen (im nachtheiligen Sinne), (gem.) ausbecken; 2) unth. 3. m. h., aufhören zu brüten.
Ausbügeln (⏑–⏑), reg. 3. m. h., durch Bügeln die Falten herausbringen, durch Bügeln glatt machen.
Ausbund (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, uneig. das Höchste od. Vorzüglichste seiner Art (in gutem u. üblem Sinne): der - von Gelehrsamkeit; der - von Schlechtigkeit.
Ausbürger (⏑–⏑), der, des -s, OD. ein Bürger einer andern Stadt, ein Bürger, welcher in einer andern Stadt das Bürgerrecht erlangt hat; der Ausländer, der Fremde.
Ausbürsten (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., mit der Bürste reinigen; 2) zrckf. 3. m. h., sich die Kleider am Körper mit der Bürste reinigen.
Ausbüßen (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., büßen; (vlt.) ausbessern; 2) unth. 3. m. h., Alles büßen.
Ausbutteln (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., aufhören zu butteln.
*Auscultator (–⏑⏑–⏑), der, des -s, Mh. -en, ein Candidat der Rechte, welcher sich zu einem Amte vorbereitet.
*Auscuriren (⏑⏑–⏑), reg. 3. m. h., völlig heilen, ausheilen.
Ausdahlen (⏑–⏑), reg. unth. 3. m. h., (gem.) aufhören zu dahlen.
Ausdampfen (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., dampfend ausrauchen: eine Pfeife Tabak -; 2) unth. 3. m. s., in Dampfgestalt verfliegen.
Ausdämpfen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., ausdampfen machen, auslöschen; einen Fuchs -, ihn durch Rauch aus seinem Baue treiben.
Ausdärmen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., das Gedärm herausnehmen.
Ausdauern (⏑–⏑), reg. 3. 1) m. h., ertragen, erdulden; 2) unth. 3. m. h., bis ans Ende dauern, beharrlich sein; (von Pflanzen) länger als ein Jahr dauern, perenniren.
Ausdehnbar (⏑––), E. u. Uw., was sich ausdehnen läßt.
Ausdehnen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., durch Dehnen größer machen; verlängern; uneig. einen Begriff auf mehrere Umstände anwenden, sich erstrecken.
Ausdeichen (⏑–⏑), reg. 3. m. h., durch einen Deich absondern.
Ausdenken (⏑–⏑), unreg. 3. 1) m. h., durch Nachdenken herausbringen, aussinnen; 2) unth. 3. m. h., aufhören zu denken.
Ausdeuten (⏑–⏑), reg. 3. m. h., deutlich machen, erklären, auslegen.
Ausdichten (⏑–⏑), reg. 3. m. h., durch die Dichtkunst erfinden; ausdenken.

Digitized by Google

Ausdichten (/—⏑), reg. Z. m. h., dicht machen, wasserdicht machen.
Ausdielen (/—⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Dielen belegen.
Ausdienen (/—⏑), reg. unth. Z. m. h., zum fernern Dienste untauglich sein, zu dienen aufhören; bis zu einer festgesetzten Zeit dienen.
Ausdingen (/—⏑), s. Ausbedingen.
Ausdonnern (/—⏑), unpers. Z. m. h., aufhören zu donnern.
Ausdorren (/—⏑), reg. unth. Z. m. s., ganz dürr werden.
Ausdörren (/—⏑), reg. Z. m. h., dürr machen.
Ausdrechseln (/—⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Drechseln hohl machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu drechseln.
Ausdrehen (/—⏑), reg. Z. m. h., durch Drehen herausbringen, herauswinden; s. a. Ausdrechseln.
Ausdreschen (/—⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Dreschen herausbringen; durch Dreschen erhalten; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu dreschen; (gem.) ausprügeln.
Ausdruck (/—), der, des -es, -s, Mh. -drücke, uneig. das Zeichen für Empfindungen u. Vorstellungen, das, was man durch das Gefühl, durch Worte oder Geberden zu erkennen gibt; die Redensart.
Ausdrucken (/—⏑), reg. Z. 1) m. h., abdrucken; 2) unth. Z. m. h., das Drucken vollenden; s. a. Ausdrücken.
Ausdrücken (/—⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Drücken herausbringen; durch Drücken auslöschen; uneig. (statt Ausdrucken) seine Empfindungen u. Vorstellungen sichtbar zu erkennen geben, durch Bilder darstellen; durch Worte bezeichnen.
Ausdrücklich (/—⏑), E. u. Uw., deutlich, mit deutlichen Worten, absichtlich, mit Vorsatz.
Ausdrusch (/—), der, des -es, ohne Mh., die Handlung des Ausdreschens; das, was ausgedroschen worden ist.
Ausduften (/—⏑), reg. unth. Z. m. s., als Duft sich verbreiten.
Ausdüften (/—⏑), reg. Z. m. h., einen Duft von sich geben.
Ausdulden (/—⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende dulden; aufhören zu dulden; sterben.
Ausdunsten (/—⏑), reg. unth. Z. m. h., als Dunst verfliegen.
Ausdünsten (/—⏑), reg. Z. m. h., in Dunstgestalt von sich geben.
Ausdünstung (/——), die, Mh. -en, die ausgedünstete Feuchtigkeit.
Auseckeln (/—⏑), reg. Z. m. h., eckig schneiden.
Auseggen, Ausegen (/—⏑), reg. Z. m. h., mit der Egge auf die Oberfläche bringen.
Auseinander (—⏑/—⏑), Uw., welches ein Entstehen, eine Folge oder eine Entfernung ausdrückt, besonders in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern: -fliegen, fliegend sich trennen; sich-setzen, uneig. sich verständigen, sich vergleichen; einem etwas-setzen, deutlich machen, erklären.
Auseisen (/—⏑), reg. Z. m. h., vom Eise los machen.
Auseitern (/—⏑), reg. unth. Z. m. s., aufhören zu eitern.
Auserkiesen (/—⏑—⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) auswählen, auslesen.
Auserkören, Auserküren (/—⏑—⏑), reg. Z. m. h., (Mittelw. auserkoren), (vlt.) s. Auserkiesen.
Auserlesen (/—⏑—⏑), s. Auslesen; -, Mittelwort, vorzüglich, vortrefflich.
Ausersehen (/—⏑—⏑), unreg. Z. m. h., (Mittelw. ausersehen) auswählen; einen zu etwas -, zu etwas bestimmen.
Auserwählen (/—⏑—⏑), s. Auswählen.
Auserzählen (/—⏑—⏑), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende erzählen, ganz erzählen: eine Geschichte -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu erzählen.
Auseſſen (/—⏑), unreg. Z. m. h., durch Essen leer machen, durch Essen alle machen.
Ausfächsern (/—⏑), reg. Z. m. h., mit Fächsern belegen: einen Weinberg -.
Ausfädeln (/—⏑), reg. Z. 1) m. h., den Faden herausziehen; auszupfen; 2) zrckf. Z. m. h., die Fäden fahren lassen, sich ausfasern.
Ausfahren (/—⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Fahren tiefer machen; durch Fahren hinausschaffen; im Fahren zuvorkommen; 2) unth. Z. a) m. s., auf einem Fuhrwerke aus einem Orte fahren, spazieren fahren; ausgleiten, ausrutschen; im Gesichte ausgefahren sein, den Ausschlag im Gesichte haben; b) m. h., (wegen des Mangels an einem Fuhrwerke) nicht mehr fahren können.
Ausfahrt (/—), die, Mh. -en, das Fahren aus einem Orte; der Ort, durch welchen man ausfährt, der Thorweg.
Ausfall (/—), der, des -es, -s, Mh. -fälle, uneig. der feindliche Angriff: einen-thun, feindlich angreifen; (b. Fechten) der Angriff mit der Waffe, welcher mit einem Schritte vorwärts u. mit vorgelegtem Körper geschieht; die fehlende Summe, der Defect; das Ergebniß, das Resultat; der Angriff mit Worten.
Ausfallen (/—⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch einen Fall aus der gehörigen Lage bringen: sich den Arm -; durch einen Fall herausbringen: sich einen Zahn -; 2) unth. Z. m. s., aus einem Orte herausfallen; unterbleiben, wegbleiben; gerathen: die Ernte ist gut ausgefallen; gelingen: sein Versuch fiel gut aus; einen feindlichen Angriff machen; sich auf eine grobe Art äußern, Grobheiten sagen: er fällt gleich zu sehr aus; (b. Gärtner) aus der Art schlagen, ausarten.
Ausfasen, s. Ausfädeln.
Ausfaseln (/—⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu faseln.
Ausfasern, s. Ausfädeln.
Ausfaulen (/—⏑), reg. unth. Z. m. s., inwendig verfaulen; verfaulen und ausfallen.
Ausfechten (/—⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch ein Gefecht ausmachen; uneig. durch Gründe u. Gegengründe ausmachen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu fechten.
Ausfegen (/—⏑), reg. Z. m. h., durch Fegen hinausschaffen, auskehren.
Ausfehmen (/—⏑), reg. Z. m. h., aus der Mast nehmen.
Ausfeilen (/—⏑), reg. Z. m. h., im Innern befeilen; durch Feilen größer machen; durch Feilen zur Vollkommenheit bringen; uneig. durch wiederholtes Bearbeiten besser machen, zur möglichsten Vollkommenheit bringen: ein Gedicht -.

Digitized by Google

Ausfenstern (∠⌣), reg. Z. m. h., (gem.) einen Verweis geben, ausschelten, auszanken.

Ausfertigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., völlig fertig machen, fertig machen u. fortschicken: einen Befehl -.

Ausfertigung (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ausfertigens; das Ausgefertigte, die ausgefertigte Schrift, der Befehl; OD. die Aussteuer.

Ausfeuern (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Feuer warm machen, ausheizen; (b. Böttcher) Feuer in ein bodenloses Faß bringen, damit sich die Dauben zusammenziehen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu schießen; hinten ausschlagen (von Pferden).

Ausfilzen (∠⌣), reg. Z. m. h., mit Filz besetzen, mit Filz auslegen; (gem.) einen starken Verweis geben.

Ausfilzer (∠⌣), der, des -s, der, welcher ausfilzt; (gem.) der starke Verweis, der Ausputzer.

Ausfinden (∠⌣), unreg. Z. m. h., nach längerem Suchen finden; entdecken, durch Nachdenken herausbringen, aussinnen.

Ausfindig (∠⌣), Uw., blos mit machen: etwas - machen, aufsuchen u. finden, erforschen.

Ausfirnissen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., inwendig mit Firniß anstreichen.

Ausfischen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Fischen leer machen; uneig. einzeln aus der Schüssel nehmen: die Semmelschnittchen aus der Suppe fischen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu fischen.

Ausflackern (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., flackernd auslöschen.

Ausflammen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Flammenfeuer austrocknen: einen Kanonenlauf -.

Ausflattern (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., heraus flattern.

Ausflechten (∠⌣), unreg. Z. m. h., das Geflecht auflösen, das Geflecht auseinander nehmen.

Ausfleischen (∠⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber u. Kürschner) das am Felle befindliche Fleisch los machen; uneig. ein ausgefleischter Spitzbube, ein höchst verschmitzter Spitzbube.

Ausflicken (∠⌣), reg. Z. m. h., Flecke aufnähen, ausbessern.

Ausfliegen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Orte fliegen; aus dem Neste fliegen; uneig. aus dem Hause gehen, ausgehen.

Ausfließen (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Orte fließen, herausfließen.

Ausflöhen (∠⌣), reg. Z. m. h., von Flöhen reinigen; sich -, die Flöhe von sich entfernen, seine Kleider von Flöhen reinigen; uneig. von Gelde entblößen.

Ausflucht (∠⌣), die, Mh. -flüchte, die Flucht aus einem Orte; uneig. die vorgebliche, ungegründete Entschuldigung, die Ausrede; Ausflüchte brauchen; Ausflüchte suchen; s. a. Ausflug.

Ausflug (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -flüge, das Fliegen aus einem Orte; das Verlassen seiner Wohnung od. seiner Heimath (von Handwerksgesellen); die kleine Reise: einen - machen; die jungen Vögel; der Ort, von wo sie ausgeflogen sind.

Ausfluß (∠⌣), der, des -sses, Mh. -flüsse, der Ort, wo etwas ausfließt; das, was ausfließt.

Ausfluthen (∠⌣⌣), reg. unth. Z. 1) m. s., fluthend ausströmen; 2) m. h., aufhören zu fluthen.

Ausfohlen (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Pferden) aufhören zu fohlen.

Ausfoppen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., verhöhnen, zum Besten haben.

Ausforderer (∠⌣⌣⌣), der, des -s, der zum Zweikampfe auffordert.

Ausfordern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Kampfe auffordern; s. a. Fordern.

Ausfördern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., aus einem Orte herausschaffen: das Erz -.

Ausforschen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., durch mehrmaliges Fragen zu erfahren suchen, ausfragen; Jemandes Gesinnungen oder Geheimnisse zu erfahren suchen.

Ausfragen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Fragen zu erfahren suchen; Jemandes Aufenthalt erfragen; neugierige Fragen thun; 2) zrckf. Z. m. h., nach vielem Fragen nicht mehr wissen, was man fragen soll.

Ausfransen (∠⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Auszupfen der Faden am Rande die Gestalt der Fransen geben; 2) zrckf. Z. m. h., die Fasen fahren lassen, sich ausfasen.

Ausfressen (∠⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Fressen leer machen, auffressen; durch Fressen aushöhlen: die Maus hat das Brod ausgefressen; 2) zrckf. Z. m. h., sich fett fressen, sich dick fressen.

Ausfreuen (∠⌣⌣), zrckf. Z. m. h., aufhören sich zu freuen, keinen Genuß mehr in der Freude finden.

Ausfrieren (∠⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., von der Kälte völlig durchdrungen werden.

Ausfrischen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., inwendig frisch machen; (b. Jäger) einem Hunde ein Purgirmittel geben.

Ausfuchteln, s. Durchfuchteln.

Ausfuhr (∠⌣), s. Ausfuhre.

Ausführbar (∠⌣⌣), -er, -ste, E. u. Uw., was bewerkstelligt werden kann, möglich.

Ausfuhre (∠⌣⌣), die, Mh. -n, das Ausführen aus einem Orte.

Ausführen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., aus einem Orte führen, hinausführen; mittels Fuhrwerks od. auf einem Schiffe ins Ausland bringen; zu Ende bringen, beendigen, vollbringen; bewerkstelligen, in allen Theilen gehörig darstellen; vor Gericht die nöthigen Beweise beibringen und dadurch beendigen.

Ausfuhrhandel (∠⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit inländischen Waaren ins Ausland.

Ausführlich (∠⌣⌣), -er, -ste, E. u. Uw., vollständig, mit allen Nebenumständen: etwas - erzählen.

Ausfüllen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., voll machen; vervollständigen; ausstopfen; aus einem Gefäße in ein anderes gießen.

Ausfunkeln (∠⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu funkeln.

Ausfuttern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Futter versehen: die Löcher in einer Uhr - (od. ausfüttern), die ausgelaufenen Löcher durch ein Futter wieder gehörig enge machen.

Ausfüttern (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der gehörigen Nahrung versehen, durch fleißiges Füttern fett oder groß machen.

Digitized by Google

Ausgabe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Ausgebens; das Geld, welches man beim Einkaufe (der Lebensbedürfnisse ꝛc.) hingegeben hat; die - eines Buches, s. Auflage.

Ausgabebuch (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Buch, in welches die Ausgaben zur Bestreitung der Bedürfnisse eingeschrieben werden.

Ausgabeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Gabel herausnehmen.

Ausgähnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., zu gähnen aufhören.

Ausgähren (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., zur Genüge gähren, völlig gähren.

Ausgang (⌐), der, des -es, -s, Mh. -gänge, das Ausgehen; der Ort, durch welchen man ausgeht; die Ausfuhr aus dem Lande: der - von Waaren; das Ende einer Handlung; das Ende einer Zeit: mit - des Monats; das Ende in Bezug auf den Raum: der - eines Satzes.

Ausgäschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu gäschen.

Ausgäten (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Unkraut aus der Erde ziehen und wegschaffen.

Ausgattern (⌐⌣), reg. Z. m. h., ausfindig machen.

Ausgabegeld (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, das zu den gewöhnlichen Ausgaben bestimmte Geld.

Ausgeben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., weggeben, an Andere geben; herausgeben; sich für einen Kaufmann -, sich das Ansehen geben od. sagen, daß man ein Kaufmann sei; gelten lassen; 2) unth. Z. m. h., ergiebig sein; 3) zrckf. Z. m. h., durch vieles Geben vom Gelde sich entblößen.

Ausgeberin (⌐⌣⌣), die, Mh. -nen, eine Frauensperson, welche die nöthigen Lebensmittel für das Gesinde herausgibt, die Wirthschafterin.

Ausgebot (⌐⌣), das, des -es, Mh. -e, das erste Gebot auf eine Sache; das Ausbieten zum Verkaufe.

Ausgebreitet (⌐⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. Ausbreiten) von großem Umfange.

Ausgeburt (⌐⌣), die, Mh. -en, uneig. die Geburt, die Hervorbringung (mit dem Begriffe des Schlechten).

Ausgehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., (b. Jäger) ausfindig machen: das Wild -; durch Gehen ausmessen; durch Gehen weiter machen: die Schuhe -; 2) unth. Z. m. s., aus einem Orte gehen; auf etw. -, etw. zur Absicht haben; uneig. bekannt werden; verkauft worden sein: diese Waare ist ausgegangen; leer -, nichts bekommen; frei -, ungestraft bleiben; in das Ausland geführt werden: es sind viele Waaren ausgegangen; (v. Haaren) ausfallen; (v. Feuer) verlöschen: das Geld ist ausgegangen, dasselbe ist ausgegeben worden; der Athem ist ihm ausgegangen, er ist gestorben; der Rock geht schwer aus, derselbe läßt sich schwer ausziehen; die Farbe geht aus, dieselbe verschwindet durch Waschen; der Traum ist ausgegangen, er ist in Erfüllung gegangen; sich endigen: das Wort geht auf einen Vocal aus.

Ausgeißeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Geißel hinaustreiben; derb geißeln.

Ausgeizen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., die überflüssigen Blätter von einer Pflanze abbrechen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu geizen.

Ausgelassen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. Auslassen) dem Hange zur Lustigkeit sich ganz überlassend.

Ausgelassenheit (⌐⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da man ausgelassen ist; die Handlung, durch welche man sich ausgelassen zeigt.

Ausgemacht (⌐⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von Ausmachen) gewiß, entschieden.

Ausgenießen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., bis zu Ende genießen.

Ausgenommen (⌐⌣⌣), Uw., mit Ausnahme.

Ausgerben (⌐⌣), reg. Z. m. h., völlig gerben; ausprügeln.

Ausgezeichnet (⌐⌣⌣), -er, -ste, E. u. Uw., (Mittelw. v. Auszeichnen) vorzüglich, vortrefflich.

Ausgiebig, s. Ergiebig.

Ausgießen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., aus einem Gefäße gießen; mit einem flüssig gemachten Körper ausfüllen; durch Begießen mit einer Flüssigkeit auslöschen: das Feuer -; uneig. ganz u. ohne Zurückhaltung darlegen: sein Herz -; s. a. Ausschütten.

Ausgischen, Ausgischten, s. Ausgäschen.

Ausglätten (⌐⌣), reg. Z. m. h., glatt machen.

Ausgleichen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., völlig gleich machen; uneig. ersetzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich vergleichen, sich vereinigen.

Ausgleiten (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., vom Wege abgleiten, ausglitschen.

Ausglimmen (⌐⌣), reg. u. unreg. unth. Z. m. h., aufhören zu glimmen; auslöschen.

Ausglitschen, s. Ausgleiten.

Ausglühen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., ganz glühend machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu glühen.

Ausgraben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Graben herausschaffen; durch Graben tief machen; aushöhlen.

Ausgrämen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., aufhören sich zu grämen.

Ausgrasen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Gras hier u. da wegnehmen.

Ausgräten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Gräten herausnehmen.

Ausgreifen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., aus einer Menge ergreifen u. nehmen; 2) unth. Z. m. h., (von Pferden) weit ausschreiten.

Ausgriebsen, Ausgröbsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Griebs (Gröbs, Kröbs) herausschneiden.

Ausgrollen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu grollen, nicht mehr grollen.

Ausgrübeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Grübeln (anhaltendes Nachdenken) herausbringen; erfinden.

Ausgründen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Tischler) eine Vertiefung aushobeln; uneig. ergründen.

Ausgrünen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu grünen (von Pflanzen).

Ausgucken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch anhaltendes Gucken anstrengen; sich die Augen -, die Augen sehr anstrengen.

Ausgurgeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Gurgeln herausbringen, durch Gurgeln reinigen.

Digitized by Google

Ausguß (/–), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Ausgießens; das, was ausgegossen wird; der Ort, durch welchen ausgegossen wird; (an Tabakspfeifen) der Raum, in welchem sich der Schmatter sammelt.

Aushaaren (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., die Haare fahren lassen.

Aushaben (/–⏑), unreg. unth. Z. m. h., (gem.) mit etwas zu Stande gekommen sein, zu Ende sein; es ist jedes Mal ein Zeitwort dabei zu ergänzen, z. B. die Stiefeln aus (gezogen) haben; das Buch aus (gelesen) haben.

Aushacken (/–⏑), reg. Z. m. h., mit der Hacke oder durch Hacken herausbringen; eine zackige Gestalt geben, auszacken; (b. Fleischer) zum Verkaufe in kleinere Stücke hacken; (b. Böttcher) grob behauen.

Aushäkeln (/–⏑), reg. Z. m. h., von den Häkeln los machen.

Aushaken (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., vom Haken los machen; 2) zrckf. Z. m. h., vom Haken losgehen.

Aushalftern (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., die Halfter abnehmen; 2) zrckf. Z. m. h., sich von der Halfter los machen.

Aushallen (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende hallen; aufhören zu hallen.

Aushalten (/–⏑), unreg. Z. 1) m. h., ertragen, erdulden; bis zu Ende halten: seine Lehrstunden -; 2) unth. Z. m. h., (in d. Tonk.) bis zu Ende tönen lassen: eine Note -; bis zu Ende bleiben, ausdauern.

Aushämmern (/–⏑), reg. Z. m. h., durch Hämmern wegbringen: eine Vertiefung -.

Aushandeln (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu handeln.

Aushändigen (/–⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, in die Hand geben, einhändigen; als Eigenthum übergeben.

Aushängebogen (/⏑–⏑–⏑), der, des -s, (b. d. Buchdruck.) einer von den zuerst abgedruckten Bogen, welcher sonst zur Ansicht ausgehängt wurde.

Aushangen (/–⏑), unreg. unth. Z. m. h; außen hangen, ausgehängt sein.

Aushängen (/–⏑), reg. Z. m. h., außerhalb hängen, heraushängen, außen aufhängen: ein Schild -.

Aushängeschild (/–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das außerhalb aufgehängte Schild, als Zeichen, daß eine gewisse Waare zu verkaufen ist; uneig. das Anlockende, das Lockungsmittel.

Aushären (/–⏑), reg. Z. m. h., von Haaren rein machen.

Ausharken (/–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Harken herausschaffen, mit dem Harken reinigen.

Ausharmen (/–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., aufhören sich zu härmen.

Ausharnen (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit dem Harne von sich geben: Blut -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu harnen.

Ausharren (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende harren oder warten.

Aushaspen (/–⏑), reg. Z. m. h., aus dem Haspen heben, los haspen.

Aushauen (/–⏑), reg. od. unreg. Z. m. h., durch Hauen herausschaffen; durch Hauen hohl machen; durch Hauen eine Gestalt geben: in Marmor -; leer machen, licht machen: einen Wald -; (gem.) durchprügeln.

Aushauer (/–⏑), der, des -s, (b. Schmied) ein gewisser Hammer, um Löcher auszuhauen.

Aushäuten (/–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., die Haut abwerfen, die Haut abstreifen.

Ausheben (/–⏑), unreg. Z. m. h., aus einem Orte heben; eine Thür -, selbige aus den Angeln heben; (b. Buchdruck.) die gesetzte Schrift vom Winkelhaken auf das Schiff bringen; verrenken: sich den Arm -; uneig. nennen, erzählen: ich will blos die Hauptsachen -; zum Soldatendienste nehmen: Rekruten -.

Aushecheln (/–⏑), reg. Z. m. h., mit der Hechel reinigen; uneig. s. Durchhecheln.

Aushecken (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., Junge (besonders junge Vögel) zur Welt bringen; uneig. s. Ausbrüten, 2) unth. Z. m. h., nicht mehr hecken.

Ausheften (/–⏑), reg. Z. m. h., (b. Buchbind.) fertig heften.

Ausheilen (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., völlig heil machen; 2) unth. Z. m. s., völlig heil werden; auscuriren.

Ausheimisch (/–⏑), E. u. Um. ausländisch, fremd.

Ausheitern s. Aufheitern.

Ausheizen (/–⏑), reg. Z. m. h., durch u. durch heizen.

Aushelfen (/–⏑), unreg. unth. Z. m. h., aus der Verlegenheit, aus der Noth helfen, unterstützen.

Aushellen (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., hell machen; 2) zrckf. Z. m. h., hell werden; (vom Wetter) heiter werden.

Aushemmen (/–⏑), reg. Z. m. h., den Hemmschuh wegnehmen.

Ausherrschen (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu herrschen.

Aushetzen (/–⏑), reg. Z. m. h., mit Hunden aus einem Orte wegjagen.

Ausheuern (/–⏑), reg. Z. m. h., vermiethen.

Ausheulen (/–⏑), reg. 1) unth. Z. m. h., aufhören zu heulen; 2) zrckf. Z. m. h., nicht mehr heulen können.

Aushieb (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. einem Duell) der erste Hieb; den - haben: den ersten Hieb thun.

Aushobeln (/–⏑), reg. Z. m. h., inwendig abhobeln; durch Hobeln wegbringen: einen Fleck -.

Aushoffen (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu hoffen, keine Hoffnung mehr haben.

Aushöhlen (/–⏑), reg. Z. m. h., hohl machen.

Aushöhlung (/–⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Aushöhlens; das Ausgehöhlte, die Vertiefung.

Aushöhnen, s. Verhöhnen.

Aushöken, Aushökern (/–⏑), reg. Z. m. h., im Einzelnen oder im Kleinen verkaufen.

Ausholen (/–⏑), reg. Z. 1) m. h., uneig. die Gesinnungen zu erforschen suchen; 2) unth. Z. m. h., den Arm zum Schlagen oder Werfen erheben; zu einem Sprunge oder Laufe sich vorbereiten, ansetzen; uneig. weit -, entfernte Umstände vorher erzählen, weitschweifig erzählen.

Ausholzen (/–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) Bäume in einem Walde fällen, s. Auslichten.

Aushorchen (/–⏑), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., bis zu Ende horchen, heimlich ausforschen.

Aushören (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende anhören: eine Predigt -.

Aushub (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was ausgehoben worden ist; das Vorzüglichste; ein - Soldaten, die zum Dienste bestimmten Soldaten.

Aushülfe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Hülfe aus einer Verlegenheit, die Unterstützung; der Behelf.

Aushülfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus der Hülfe nehmen.

Aushungern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Hunger entkräften; durch Hunger (eine Festung) zur Uebergabe zwingen.

Aushunzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) ausschelten, auszanken.

Aushuren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu huren; ausgehurt sein, durch vieles Huren ganz entkräftet sein.

Aushuschen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Huschen (s. d.) ausreißen; 2) unth. Z. m. s., schnell u. leicht aus einem Orte, sich entfernen.

Aushusten (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., hustend aus dem Schlunde bringen, auswerfen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu husten.

Aushüten, s. Abhüten.

Ausjachtern, reg. unth. Z. m. h., aufhören zu jachtern.

Ausjagen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., aus einem Orte jagen; uneig. wegschaffen; wegbringen; einem die Wollust -; 2) unth. Z. a) m. h., aufhören zu jagen; b) m. s., schnell ausreiten.

Ausjammern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu jammern.

Ausjäten, s. Ausgäten.

Ausjauchzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu jauchzen.

Ausjochen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Joch abnehmen.

Ausjubeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu jubeln.

Auskalben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Rindviehe) aufhören Junge zu werfen.

Auskälten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch u. durch kalt werden.

Auskämmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Kämmen herausbringen; mit dem Kamme ordnen.

Auskämpfen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., ausfechten; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu kämpfen.

Auskarren (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Karrens herausschaffen.

Auskauen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Kauen den Saft herausbringen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu kauen.

Auskauf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -käufe, die Handlung des Auskaufens (s. d.).

Auskaufen (⌐⌣), reg. Z. m. h., alle Waaren abkaufen.

Auskegeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Kegeln den Anfang machen; auf der Kegelbahn ausspielen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu kegeln.

Auskehlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (in d. Bauk.) mit hohlen Streifen od. Rinnen versehen.

Auskehren (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Bürste od. dem Besen reinigen.

Auskehricht (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., das, was mit dem Besen herausgekehrt worden ist.

Auskeifen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., auszanken; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu keifen oder zu zanken.

Auskeilen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Tischler) die Keile wegnehmen; (gem.) ausprügeln; 2) unth. Z. m. h., in eine Spitze auslaufen.

Auskeimen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., einen Keim bekommen.

Auskeltern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mittels der Kelter auspressen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu keltern.

Auskerben (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Kerben versehen; uneig. ausprügeln.

Auskernen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Kern herausmachen; uneig. das Beste von etwas nehmen; die ausgekernte Niere, ein Stück Fleisch von dem Hintertheil eines Rindes.

Auskesseln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (im Bergw.) die Gestalt eines Kessels bekommen (wenn eine Grube einbricht).

Ausketzern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) Risse machen und Keile eintreiben.

Auskeuchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu keuchen.

Auskichern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu kichern.

Auskindern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören Kindereien zu treiben.

Auskitten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Kitt ausfüllen.

Ausklaftern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Forstw.) mit der Klafter (einem Längenmaße) ausmessen.

Ausklagen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., vor Gericht verklagen u. die Leistung einer Sache verlangen; durch Klagen vor Gericht aufs Äußerste bringen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu klagen.

Aufklären, s. Aufklären.

Ausklatschen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., derb klatschen, schlagen; durch Klatschen sein Mißfallen zu erkennen geben, durch Klatschen beschimpfen; (gem.) ausplaudern; 2) unth. Z. m. h., (gem.) aufhoren zu klatschen; aufhören zu plaudern.

Ausklauben (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels der Finger u. mit Mühe herausbringen; (im Bergw.) das Beste aussuchen; ausgrübeln.

Auskleben, Auskleiben (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig bekleben.

Auskleiden (⌐⌣), reg. Z. m. h., der Kleider entledigen, ausziehen; sich -, die Kleider ablegen, sich entkleiden.

Auskleinen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) in kleinen Stücken herausfördern.

Auskleistern (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig mit Kleister beschmieren.

Ausklimpern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu klimpern.

Ausklingen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., aufhören zu klingen.

Ausklopfen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Klopfen herausbringen: den Staub -; reinigen; uneig. schlagen, durchklopfen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu klopfen.

Ausklügeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., durch Nachdenken herausbringen, ausgrübeln.

Ausknebeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., vom Knebel los machen; (einen Hund) von der Kette los machen.

Ausknéten (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., gehörig kneten, auswirken; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu kneten.

Digitized by Google

Ausknien (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu knien.
Ausknöpfen, s. Aufknöpfen.
Ausknurren (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu knurren.
Auskochen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Kochen herausbringen; durch Kochen rein machen; 2) unth. Z. a) m. h., aufhören zu kochen; b) m. s., im Kochen herauslaufen.
Auskommen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. s., hinauskommen; aus dem Ei hervorkommen; mit einem -, friedlich mit einem leben, sich vertragen; mit etwas reichen, genug haben; seinen Unterhalt haben: damit wirst Du wohl -; entstehen: es ist Feuer ausgekommen; zurecht kommen: siehe, wie Du auskommst; -, das, des -s, ohne Mh., das, was zum Lebensunterhalte erforderlich ist; der friedliche Umgang: es ist mit ihm kein -; die Maßregel: ein - treffen.
Auskönnen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. h., aus einem Orte gehen können.
Auskoppeln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., die Koppel los machen.
Auskören (ˊ–⏑), s. Küren.
Auskörnen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., die Körner herausnehmen.
Auskosten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., durch Kosten alle machen; durch Kosten versuchen.
Auskotzen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) ausspeien.
Auskragen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h. (in d. Bauk.) eine Mauer -, dieselbe immer weiter hinausbauen.
Auskrakeelen (ˊ⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) aufhören Krakeel (s. d.) zu machen.
Auskramen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., den Kram (die Waaren) zum Verkaufe hinlegen, auspacken; uneig. aus Prahlerei sehen lassen; 2) unth. Z. m. h., aufhören in den Sachen herum zu stören.
Auskrämpeln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mittels der Krämpel reinigen.
Auskränkeln (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu kränkeln.
Auskränken (ˊ–⏑), zrckf. Z. m. h., sich nicht mehr kränken.
Auskratzen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Kratzen wegschaffen; 2) unth. Z. m. s., (gem.) schnell davon laufen, fliehen.
Auskrebsen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., alle Krebse heraus fangen.
Auskriechen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Orte kriechen.
Auskriegen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören Krieg zu führen; ausziehen: ich kann den Rock nicht -.
Auskühlen, s. Abkühlen.
Auskundschaften (ˊ⏑–⏑), reg. Z. m. h., sich Kunde von etwas verschaffen, zu erfahren suchen, erforschen.
Auskunft (ˊ–), die, Mh. -künfte, die Nachricht, Belehrung, Zurechtweisung.
Auskünsteln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., künstlich hervorbringen, künstlich verfertigen.
Auskutschiren (ˊ⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) in einem Wagen ausfahren.
Auslachen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., lachend verspotten, mit Schadenfreude über einen lachen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu lachen.
Ausladen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., die Ladung herausnehmen: ein Schiff -.
Ausladung (ˊ––), die, Mh. -en, die Handlung des Ausladens; (in d. Bauk.) die Hervorragung.
Auslage (ˊ–⏑), die, Mh. -n, das Geld, welches man als Vorschuß für einen Andern bezahlt; das ausgelegte Geld, die Ausgabe; der Tisch, auf welchen die Waaren zur Schau gelegt werden.
Auslagern (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. s., die gehörige Zeit auf dem Lager liegen.
Auslammen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören Lämmer zu werfen.
Ausland (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -länder, das fremde Land.
Auslanden (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., ans Land setzen, landen.
Ausländer (ˊ–⏑), der, des -s, der in einem fremden Lande geboren ist, der Fremde.
Ausländerei (––⏑ˊ), die, Mh. -en, die Vorliebe für alles, was ausländisch ist.
Ausländisch (ˊ–⏑), E. u. Uw., aus dem Auslande, zum Auslande gehörig.
Auslangen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., genug haben, ausreichen.
Auslärmen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu lärmen.
Auslassen (ˊ–⏑), unreg. Z. 1) m. h., aus einem Orte lassen: weglassen, leer lassen, fehlen lassen; (b. Schneider) etwas weiter machen; ausschmelzen lassen: das Fett -; uneig. bekannt machen, ergehen lassen: einen Befehl -; laut werden lassen, aussprechen: seine Gedanken über etwas -; 2) zrckf. Z. m. h., über etw., seine Meinung zu erkennen geben, sich aussprechen, sich erklären.
Auslassung (ˊ––), die, Mh. -en, die Handlung des Auslassens; das, was ausgelassen ist, die leere Stelle.
Auslatschen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. s., (gem.) ausgehen; uneig. untreu werden (von Eheleuten).
Auslauben (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mit Laub schmücken.
Auslauf (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, das Auslaufen; der Ort, v. welchem aus man läuft; (in d. Bauk.) die Hervorragung.
Auslaufen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. 1) m. s., herauslaufen; aus einem Hafen segeln; abseglen; von einem gewissen Orte anfangen zu laufen; uneig. die Flüssigkeit fahren lassen: der Wein ist ausgelaufen; (in d. Bauk.) hervorstehen, hervorragen; (von Pflanzen) sich ausbreiten; (b. Buchdrucker) mehr Zeilen od. Bogen geben, als man erwartete; bis zu Ende laufen; zu Ende gehen; 2) zrckf. Z. m. h., durch Laufen sich eine starke Bewegung machen; abgenutzt werden: das Rad hat sich ausgelaufen.
Ausläufer (ˊ–⏑), der, des -s, eine Person, welche man zum Verschicken braucht; (b. Gärtner) die Wurzelsprosse.
Auslaugen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., mittels der Lauge herausbringen; von der Lauge durchdringen lassen; (in d. Chemie) von Salztheilen befreien.
Auslauschen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., durch Lauschen erforschen.
Auslaufen (ˊ–⏑), s. Laufen.
Auslauten (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören einen Laut von sich zu geben.
Ausläuten (ˊ–⏑), reg. Z. 1)

Digitized by Google

m. h., durch Läuten bekannt machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu läuten.

Ausläutern, s. Auslichten.

Ausleben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu leben.

Auslecken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Lecken aus einer Sache bringen; 2) unth. Z. m. s., tropfenweise auslaufen.

Ausledern (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig mit Leder belegen; (gem.) ausprügeln.

Ausleeren (⌐⌣), reg. Z. m. h., leer machen.

Auslegen (⌐⌣), reg. Z. m. h., Waaren zum Verkaufe hinlegen; ausfüllen: mit Gold –; uneig. Geld –, für einen Andern (der es späterhin wieder geben soll) bezahlen; erklären, deutlich machen, ausdeuten: eine Stelle –; ausdeuten: einen Traum –; ansehen: für Geiz –.

Ausleger (⌐⌣), der, des -s, der, welcher den Sinn einer Schriftstelle erklärt.

Auslegung (⌐⌐), die Mh. -en, die Handlung des Auslegens; uneig. die Erklärung od. Erforschung des Sinnes einer Schriftstelle.

Auslegungskunst (⌐⌐⌣⌐), die, ohne Mh., die Kunst, Schriftstellen richtig zu erklären, die Hermeneutik, Exegetik.

Auslehmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Lehm ausschmieren.

Ausleiden (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., bis zu Ende leiden.

Ausleiern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., herausleiern; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu leiern.

Ausleihen s. Verleihen.

Auslenken, s. Ausbiegen.

Auslernen (⌐⌣), reg. unth. Z. (b. Handw.) eine bestimmte Zeit hindurch in der Lehre behalten; die festgesetzte Zeit in der Lehre gewesen sein; mit Lernen fertig werden; genug lernen: der Mensch lernt nie aus; auf etwas ausgelernt sein, in etwas erfahren sein.

Auslesen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., auswählen; bis zu Ende lesen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu lesen.

Auslichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Forstwesen) Bäume in einem dichten Walde fällen, um ihn licht (dünn) zu machen.

Ausliefern (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, in eines Gewalt übergeben, überliefern.

Ausliegen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., durch Liegen vollkommen werden: der Wein hat ausgelegen.

Auslieger (⌐⌣), der, des -s, (in d. Schifff.) das Wachtschiff.

Auslochen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Zimmermann) mit einem Zapfenloche versehen.

Auslocken (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus einem Orte locken; uneig. ausforschen.

Ausloden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., hervorsprossen.

Auslodern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., aufhören zu lodern.

Auslöffeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Löffel herausnehmen; mittels des Löffels aufessen.

Auslohen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Flammenfeuer reinigen: ein Stück –.

Auslohnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Lohn auszahlen.

Auslooſen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch das Loos ausspielen, verlooſen; durch Looſen ausheben: Soldaten –.

Auslöſchen (⌐⌣), 1) unreg. Z. m. h., verlöſchen machen; 2) unreg. unth. Z. m. s., aufhören zu brennen; das Geschriebene oder Gezeichnete verwischen; uneig. sterben.

Auslöſchlich (⌐⌣), E. u. Uw. was sich auslöſchen läßt.

Auslöſen (⌐⌣), reg. Z. m. h., uneig. durch Geld frei machen; los kaufen, ranzioniren.

Auslöſung (⌐⌣), die Handlung des Auslöſens; das Geld, für welches man einen frei macht.

Auslüften (⌐⌣), reg. Z. m. h., v. der Luft durchziehen lassen, an die freie Luft bringen.

Ausmachen (⌐⌣), reg. Z. m. h., herausnehmen, herausbringen; wegschaffen: einen Fleck –; uneig. ausfindig machen; (b. d. Jägern) den Aufenthalt auffinden; vollenden, das Spiel beendigen; verschaffen, bestellen; übereinkommen, bestimmen, beschließen; auslöſchen: das Feuer –; etw. mit dem Degen –, etw. mittels eines Duells zur Entscheidung bringen; es macht nichts aus, es hat nichts zu bedeuten; hinreichend sein: das macht es noch nicht aus.

Ausmagern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mager machen.

Ausmahlen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (Mittelw. ausgemahlen) durch Mahlen herausbringen; bis zu Ende mahlen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu mahlen.

Ausmalen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Farben darstellen, illuminiren; völlig fertig malen; inwendig bemalen; uneig. genau schildern.

Ausmäkeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., als ein Mäkler wieder verkaufen.

Ausmärgeln, s. Ausmergeln.

Ausmarsch (⌐.), der, des -es, Mh. -märsche, das Marschiren aus einem Orte, das Ausrücken.

Ausmarschiren (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., von einem Orte weg marschiren.

Ausmärzen, s. Ausmerzen.

Ausmästen (⌐⌣), reg. Z. m. h., völlig mästen.

Ausmauern (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig mit einer Mauer versehen.

Ausmausen, Ausmausern (⌐⌣), zrckf. Z. m. h., aufhören sich zu mausern.

Ausmeißeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Meißel tief oder hohl machen; mit dem Meißel eine bestimmte Form geben.

Ausmelken (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Melken leeren; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu melken.

Ausmergeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., nach und nach an Kraft erschöpfen.

Ausmerzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Untaugliche aussuchen und fortschaffen.

Ausmeſſen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit einem gewissen Maße die Länge oder Größe finden.

Ausmetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Metze messen.

Ausmiethen (⌐⌣), reg. Z. m. h., an einen Andern vermiethen.

Ausmisten (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Mist herausschaffen; uneig. das Schlechte aussuchen und wegschaffen.

Ausmitteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Anwendung der gehörigen Mittel erfahren; ausfindig machen.

Ausmöbliren (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem nöthigen Hausgeräth versehen.

Digitized by Google

Ausmünzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in eine Münze verwandeln; ausprägen.
Ausmüssen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., ausgehen müssen.
Ausmustern (⸗⏑), reg. Z. m. h., als untauglich aussondern, ausrangiren.
Ausnähen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Blumen od. Figuren benähen.
Ausnahme (⸗⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Ausnehmens; die Erklärung, daß etw. nicht mit unter die übrigen begriffen ist; die Abweichung.
Ausnahmweise (⸗⏑⏑), Uw., als eine Ausnahme.
Ausnaschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Naschen leer machen.
Ausnehmen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., aus einem Orte nehmen; Vögel aus dem Neste nehmen; herausziehen: Zähne -; auswählen u. kaufen: Waaren -; die Eingeweide herausnehmen: eine Gans -; uneig. nicht mit unter andere Dinge begreifen, ausschließen; 2) zrckf. Z. m. h., sich von andern Dingen derselben Art unterscheiden; sich auszeichnen.
Ausnehmend (⏑⸗), Uw. (Mittelw. v. ausnehmen), vorzüglich, ganz besonders.
Ausnicken (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu nicken.
Ausnießen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu nießen.
Ausnennen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., ganz nennen.
Ausnippen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch öfteres Nippen leer machen.
Ausnutschen (gem.), s. Aussaugen.
Ausölen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Öl bestreichen.
Auspachten (⸗⏑), reg. Z. m. h., an einen Andern verpachten.
Auspacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Gepäck herausnehmen; das Eingepackte öffnen.
Auspappen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Pappe bekleiden.
*Auspariren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., (b. Fechten) einen Hieb oder Stoß mit der Klinge abhalten oder auffangen.
Auspauken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Paukenschlag verkündigen; (gem.) ausprügeln; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu pauken.
Auspauschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (im Bergb.) völlig klein schlagen, stampfen.
Auspeitschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit der Peitsche aus einem Orte treiben; mit der Peitsche herausschlagen: das Auge -; mit der Peitsche schlagen, ausprügeln.
Auspellen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aushülsen.
Auspelzen, s. Durchpelzen.
Auspfänden (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Eigenthum statt eines Pfandes wegnehmen, die Hülfe thun: einen Schuldner -.
Auspfeifen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Pfeifen hinaustreiben, durch Pfeifen verspotten; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu pfeifen.
Auspflanzen, s. Verpflanzen.
Auspflastern (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Pflaster belegen.
Auspflöcken, s. Abpflöcken.
Auspflügen, s. Ausackern.
Auspichen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Pech überziehen.
*Auspicien (⏑⸗⏑), die, ohne Eh., die Vorbedeutungen; die Aussichten.
Auspicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit dem Schnabel herausbringen.
Auspinseln (⸗⏑), reg. Z. m. h., schlecht ausmalen.
Auspissen, s. Ausharnen.
Ausplappern, s. Ausplaudern.
Ausplatten, Ausplätten (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit der Platte glatt machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu plätten.
Ausplatzen (⸗⏑), s. Herausplatzen.
Ausplaudern (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Plaudern bekannt machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu plaudern; 3) zrckf. Z. m. h., zur Genüge plaudern.
Ausplumpen, s. Auspumpen.
Ausplündern (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Plündern des Eigenthums berauben.
Auspochen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Pochen hinaustreiben; den Staub herauspochen: den Rock -; uneig. durch Pochen seinen Unwillen oder sein Mißfallen zu erkennen geben: ein Schauspiel -, einen Schauspieler -.
Auspolstern (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Polstern versehen.
Auspoltern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu poltern.
Ausposaunen (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Posaunenschall verkündigen; uneig. laut bekannt machen u. anpreisen.
Ausprägen (⸗⏑), reg. Z. m. h., s. Ausmünzen; deutlich abdrucken: dieses Petschaft prägt sich nicht aus.
Ausprassen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu prassen.
Auspredigen (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende predigen; aufhören zu predigen.
Auspressen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Pressen herausbringen: Wein -; uneig. erpressen (s. d.).
Ausproben (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch vieles Proben ausleeren.
Ausprüfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., hinlänglich prüfen.
Ausprügeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., aus einem Orte prügeln; sehr prügeln.
Auspunctiren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Punctiren erforschen.
Auspunschen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören Punsch zu trinken.
Auspusten (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Pusten auslöschen.
Ausputz (⸗), der, des -es, Mh. -e, das, womit man etwas ausschmückt; (v. Putzmacher) das Band, die Blumen ꝛc. auf einem Damenhute.
Ausputzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig putzen, reinigen; schmücken; das Licht -, dasselbe beim Putzen auslöschen.
Ausputzer (⸗⏑), der, des -s, uneig. der starke Verweis.
Ausquaken (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu quaken.
Ausquälen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., uneig. durch Quälen herausbringen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu quälen.
*Ausquartieren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., aus dem Quartiere nehmen, ausmiethen.
Ausquetschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Quetschen herausbringen.
*Ausradiren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., das Geschriebene herauskratzen, wegkratzen.
Ausrahmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., aus dem Rahmen nehmen.

Digitized by Google

Ausrammeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., (von den Hasen) aufhören zu rammeln.

Ausrändern (∠⌣), reg. Z. m. h., mit einem ausgeschnittenen Rande versehen, einkerben.

*Ausrangiren (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., als unbrauchbar oder verdorben absondern, als untauglich herausnehmen u. bei Seite legen.

Ausranken (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., die Ranken ausbreiten.

Ausrasen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu rasen, austoben.

Ausrasten (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu rasten, ausruhen.

Ausrauchen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., durch den Rauch vertreiben; durch Rauchen leer machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu rauchen.

Ausräuchern (∠⌣), reg. Z. m. h., inwendig beräuchern; durch und durch räuchern.

Ausraufen (∠⌣), reg. Z. m. h., herausraufen, ausrupfen.

Ausräumen (∠⌣), reg. Z. m. h., aus einem Orte räumen, leer machen; reinigen: die Pfeife -.

Ausrechen (∠⌣), reg. Z. m. h., mit dem Rechen herausschaffen.

Ausrechnen (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rechnen herausbringen; zusammenrechnen.

Ausrecken, s. Ausstrecken.

Ausrede (∠⌣), die, Mh. -n, die Ausflucht, der Vorwand; die Entschuldigung.

Ausreden (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Vorstellungen von einer Meinung od. Handlung abbringen; 2) unth. Z. m. h., bis zu Ende reden; 3) zrckf. Z. m. h., sich zu entschuldigen suchen; nicht mehr wissen, was man reden soll.

Ausregnen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu regnen.

Ausrehden, s. Ausrheden.

Ausreiben (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Reiben wegbringen: einen Fleck -; glatt reiben; eine Stube -, dieselbe mit Sand oder Sägespänen reinigen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu reiben.

Ausreichen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende reichen, genug sein, genug haben (s. a. Auskommen).

Ausreifen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., völlig reif werden.

Ausreimen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu reimen.

Ausreisen (∠⌣), reg. unth. Z. 1) m. s., aus einem Orte reisen, abreisen; verreisen; 2) m. h., aufhören zu reisen.

Ausreißen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Gewalt herausziehen; mit Gewalt durchbrechen: das Wasser hat den Damm ausgerissen; 2) unth. Z. m. s., Risse bekommen; auseinander gerissen werden; uneig. erschöpft werden: meine Geduld riß aus; schnell davon laufen.

Ausreißer (∠⌣), der, des -s, uneig. der Fliehende, der Ueberläufer, Deserteur.

Ausreiten (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., um der Bewegung willen in die freie Luft reiten: ein Pferd -; bis ans Ende reiten; 2) unth. Z. m. s., aus einem Orte reiten, spazieren reiten.

Ausreiter (∠⌣), der, des -s, der Straßenaufseher; ein obrigkeitlicher Diener.

Ausrenken (∠⌣), reg. Z. m. h., aus der natürlichen Lage bringen: einen Arm -, sich den Arm -.

Ausrennen (∠⌣), unreg. unth. Z. m. h., aufhören zu rennen.

Ausreuten, s. Ausroden.

Ausrheden (∠⌣), reg. Z. m. h., (von Schiffen) ausrüsten, mit dem gehörigen Geräth zur Reise versehen.

Ausrichten (∠⌣), reg. Z. m. h., gerade richten; bewirken, besorgen; veranstalten u. die Kosten bezahlen: einen Schmaus -.

Ausriechen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch den Geruch ausfindig machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören Geruch zu verbreiten.

Ausriefen (∠⌣), reg. Z. m. h., mit Riefen versehen.

Ausrindern (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu rindern.

Ausringen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., verrenken; durch Ringen das Wasser herausbringen: Wäsche -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ringen; er hat nun ausgerungen, er hat ausgelitten; er ist gestorben.

Ausrippen (∠⌣), reg. Z. m. h., die Rippen heraus machen: Tabaksblätter -.

Ausritt (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Reiten aus einem Orte, der Spazierritt.

Ausröcheln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu röcheln.

Ausroden (∠⌣), reg. Z. m. h., mit der Wurzel herausschaffen; urbar machen.

Ausrohren (∠⌣), reg. Z. m. h., (b. Maurer) mit Rohr bekleiden.

Ausrollen (∠⌣), reg. Z. m. h., mittels des Rollfelles reinigen; auseinander rollen, breit rollen.

Ausrosten (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., inwendig vom Roste gefressen werden.

Ausrösten (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Rösten herausbringen; völlig rösten.

Ausrotten (∠⌣), reg. Z. m. h., mit der Wurzel ausreißen (s. a. ausreuten), uneig. vertilgen.

Ausrücken (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., weiter herausrücken; 2) unth. Z. m. s., (von Soldaten) langsam aus einem Orte sich begeben, abmarschiren.

Ausruf (∠–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Ausrufens; die Worte, welche ausgerufen werden; die Versteigerung.

Ausrufen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Rufen bekannt machen; 2) unth. Z. m. h., laut rufen.

Ausrufer (∠⌣), der, des -s, der öffentlich etwas ausruft; (bei Versteigerungen) der Proclamator.

Ausrufung (∠––), die, Mh. -en, s. Ausruf; das Zeichen, welches einem Worte od. Satze, der einen Ausruf ausdrückt, in der Schrift beigefügt wird.

Ausruhen (∠⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., zur Genüge ruhen; 2) zrckf. Z. m. h., sich die nöthige Ruhe verschaffen.

Ausrunden (∠⌣), reg. Z. m. h., inwendig rund machen.

Ausrunzeln (∠⌣), reg. Z. m. h., die Runzeln wegschaffen.

Ausrupfen (∠⌣), reg. Z. m. h., aus seiner Stelle rupfen.

Ausrüsten (∠⌣), reg. Z. m. h., mit allem, was nothwendig ist, versehen; uneig. mit Kraft u. Vermögen zu Erreichung eines Zweckes versehen.

Ausrutschen (∠⌣), reg. unth.

Digitized by Google

Z. m. ſ., nach außen rutſchen, ausgleiten, abrutſchen.

Ausrütteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Rütteln herausbringen; ſehr rütteln.

Aussaat (⸗), die, ohne Mh., die Handlung des Ausſäens; das zur Saat beſtimmte Getreide.

Aussacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., aus dem Sacke nehmen.

Aussäen (⸗⏑), reg. Z. m. h., den Samen ausſtreuen.

Aussage (⸗⏑), die, Mh. -n, das, was ausgeſagt wird; was vor Gericht ausgeſagt wird, das Zeugniß.

Aussagen (⸗⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende ſagen, ausſprechen; vor Gericht als Zeuge ſagen, bekennen.

Aussägen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit der Säge ausſchneiden; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſägen.

Aussanden (⸗⏑), reg. Z. m. h., vom Sande reinigen.

Aussatz (⸗), der, des -es, Mh. -ſätze, (b. Spiele) das Geld, welches man ſetzt; (b. Billardſp.) das Ausſetzen des Spielballes, der Ort, wo man den Ball hinſetzt; der Hautausſchlag.

Aussätzig (⸗⏑), E. u. Uw., mit dem Ausſatze behaftet.

Aussäubern (⸗⏑), ſ. Säubern.

Aussäuern (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Säure herausziehen laſſen.

Aussaufen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., (von Thieren) durch Saufen ausleeren; (v. Menſchen) austrinken.

Aussaugen (⸗⏑), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., durch Saugen herausbringen; durch Saugen entkräften; der Kraft berauben; uneig. durch Erpreſſungen um das Seinige bringen; 2) unth. Z. m. h., die gehörige Zeit ſaugen.

Aussäugen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., die gehörige Zeit ſäugen, zur Genüge ſäugen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſäugen.

Ausschaben (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Schaben herausbringen, ausradiren; durch Schaben hohl machen.

Ausschachteln (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Schachtelhalm ausreiben.

Ausschaffen (⸗⏑), reg. u. unr. Z. m. h., aus einem Orte ſchaffen.

Ausschäften (⸗⏑), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) das Schiff iſt mit 100 Kanonen ausgeſchäftet, daſſelbe führt 100 Kanonen.

Ausschäkern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu ſchäkern.

Ausschalen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Schalbretern verſehen.

Ausschälen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., von der Schale befreien; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) die Kleider ausziehen.

Ausschalmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (im Forſtw.) durch Abſchälen der Schale Bäume bezeichnen.

Ausschämen (⸗⏑), reg. zrckf. Z., ſich nicht mehr ſchämen; ſich die Augen -, ſich in einem ſehr hohen Grade ſchämen.

Ausschank (⸗), der, des -es, -e, ohne Mh., der Verkauf von Getränken im Kleinen.

Ausscharren (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Scharren auf die Oberfläche bringen, 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſcharren.

Ausscharten (⸗⏑), reg. Z. m. h., (b. Kürſchner) ſchartig machen.

Ausschattiren (⸗⏑⏑), reg. Z. m. h., die gehörigen Schattirungen anbringen.

Ausschaufeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mittels der Schaufel ausleeren.

Ausschaukeln (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ſchaukelnd herauswerfen; 2) unth. Z. m. h., bis zu Ende ſchaukeln.

Ausschäumen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit dem Schaume auswerfen; uneig. in der Wuth durch Worte von ſich geben; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſchäumen; uneig. aufhören zu wüthen.

Ausscheiden (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., abſondern, als untauglich ausſondern, ausrangiren; 2) unth. Z. m. ſ., aus einer Geſellſchaft treten.

Ausscheinen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., aufhören zu ſcheinen.

Ausschelten (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., ſehr ſchelten, auszanken; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſchelten.

Ausschenken (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., ausgießen; in kleinen Maßen verkaufen: Bier -; (b. Handwerkern) beim Fortwandern den Ehrentrunk reichen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſchenken.

Ausscheren (⸗⏑), unreg. Z. m. h., (b. Tuchm.) fertig ſcheren, zum letzten Male ſcheren.

Ausscherzen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu ſcherzen.

Ausscheuchen (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſcheu machen u. dadurch aus einem Orte treiben.

Ausscheuern (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., inwendig rein ſcheuern; 2) zrckf. Z. m. h., durch Scheuern oder öfteres Reiben inwendig abnützen.

Ausschieben (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., hinausſchieben; uneig. ſich den Arm -, beim Kegeln ſich den Arm verrenken; 2) unth. Z. m. h., (b. Kegelſpiele) zuerſt ſchieben, anſchieben.

Ausschienen (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Schienen verſehen.

Ausschießen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schießen herausbringen; durch vieles Schießen inwendig abnützen; uneig. das Schlechtere u. Untaugliche ausſondern, ausrangiren; ausleſen; durch Schießen ausſpielen; 2) unth. Z. a) m. h., aufhören zu ſchießen; b) m. ſ., auswachſen.

Ausschiffen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., aus dem Schiffe ans Land bringen; 2) unth. Z. m. h., von einem Orte abſegeln.

Ausschildern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören Schildwache zu ſtehen.

Ausschilfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., das Schilf wegſchaffen.

Ausschimpfen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Schimpfworten belegen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu ſchimpfen.

Ausschirren (⸗⏑), reg. Z. m. h., von dem Geſchirr los machen, ausſpannen.

Ausschlachten (⸗⏑), reg. Z. m. h., zum Verkaufe in kleinere Stücke hauen; ſchlachten.

Ausschlacken (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Schlacken abſondern.

Ausschlafen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlafen vertreiben: den Rauſch -; 2) unth. Z. m. h., zur Genüge ſchlafen.

Ausschlag (⸗), der, des -es, -e, Mh. -ſchläge, die Hand-

Digitized by Google

lung des Ausschlagens, der erste Schlag; die Neigung der Zunge an der Wage nach einer Seite, das Uebergewicht; uneig. die Entscheidung: einer Sache den - geben; die Unreinigkeiten im Körper, welche auf der Haut als Grind sichtbar werden.

Ausschlägeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., hohl schleifen.

Ausschlagen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen herausbringen; inwendig mit etw. bekleiden: einen Wagen mit Tuch -; (im Bergb.) klein schlagen; (b. Kürschner) umschlagen, verbrämen; auseinanderschlagen, breit schlagen; (b. Jäger) abhauen: das Gehirn -; uneig. nicht annehmen wollen; von sich weisen; 2) unth. Z. a) m. h., den ersten Schlag thun; (v. Pferden) mit den Hinterfüßen auswärts schlagen; aufhören zu schlagen; uneig. sich auf die Seite neigen (von der Zunge an der Wage); b) m. s., (v. Pflanzen) Knospen bekommen, grün werden; (v. Dünsten) beschlagen, Feuchtigkeit ausschwitzen: die Wände schlagen aus; auf der Haut als Grind sichtbar werden (v. Unreinigkeiten im Körper); einen Ausgang nehmen, ablaufen: die Sache ist gut ausgeschlagen.

Ausschlämmen, s. Ausschlemmen.

Ausschlecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., auslecken.

Ausschleichen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Orte schleichend herausgehen.

Ausschleifen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Schleifen herausbringen; durch Schleifen aushöhlen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu schleifen: 3) zrckf. Z. m. h., durch vieles Reiben inwendig sich abnützen.

Ausschlemmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., vom Schlamme befreien; 2) unth. Z. m. h., uneig. aufhören zu schlemmen.

Ausschlenkern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aus einem Gefäße schlenkern; ausspülen.

Ausschließen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Zuschließung einer Thür außerhalb zu bleiben nöthigen; uneig. aussondern, nicht mit begreifen; die Banden lösen; sich von etw. -, an etw. nicht Theil nehmen, etwas nicht mitmachen: er schloß sich v. Spiele aus.

Ausschließlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., uneig. Andere ausschließend.

Ausschloßen (⌐⌣), unpers. u. unth. Z. m. h., aufhören zu schloßen.

Ausschluchzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu schluchzen.

Ausschlüpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., aus einem Orte schlüpfen.

Ausschlürfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., schlürfend leeren.

Ausschluß (⌐), der, des -sses, ohne Mh., uneig. die Ausnahme.

Ausschmähen, s. Ausscheiten.

Ausschmälen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., sehr schmälen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu schmälen.

Ausschmauchen, s. Ausrauchen.

Ausschmausen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., zu schmausen aufhören.

Ausschmeißen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., anfangen zu schmeißen; s. Ausschlagen, Auswerfen.

Ausschmelzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Schmelzen herausbringen; 2) unreg. unth. Z. m. s., schmelzen u. herausfließen.

Ausschmieden (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig schmieden; einen Verbrecher -, ihm die Fesseln los schmieden.

Ausschmieren (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig beschmieren; uneig. (verächtl.) ohne Wahl u. Beurtheilung ausschreiben; (gem.) ausprügeln.

Ausschmollen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu schmollen.

Ausschmoren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Braten herausbringen.

Ausschmücken (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig schmücken; ausstaffiren; mit Schmuck versehen.

Ausschnallen (⌐⌣) reg. Z. m. h., die Schnalle lösen und herausnehmen.

Ausschnarchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu schnarchen; (gem.) ausschlafen.

Ausschnattern (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) ausplaudern.

Ausschnauben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., schnaubend herausbringen; durch Schnauben reinigen; sich die Nase -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu schnauben.

Ausschnaufen (⌐⌣), s. Verschnaufen.

Ausschnäuzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnäuzen reinigen: sich die Nase -.

Ausschneiden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Schneiden herausbringen; die unnützen Zweige u. Äste abschneiden: einen Baum -; nach einem gewissen Muster schneiden, eine gewisse Gestalt geben; gewebte Stoffe ellenweise verkaufen, im Einzelnen verkaufen.

Ausschneien (⌐⌣), unpers. u. unth. Z. m. h., aufhören zu schneien.

Ausschneiteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Gärtner) die unnützen Zweige und Äste abschneiden.

Ausschnieben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., aufhören zu schnieben.

Ausschnippeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in kleinen Schnittchen herausschneiden (s. a. Ausschnitzeln).

Ausschnitt (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Ausschneidens; das, was ausgeschnitten worden ist, der Ort, wo etwas ausgeschnitten ist; (b. Kaufm.) die Freiheit, gewebte Stoffe im Einzelnen verkaufen zu dürfen.

Ausschnitter (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Kaufmann, welcher mit gewebten Stoffen handelt und dieselben im Einzelnen verkauft.

Ausschnitthandel (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit gewebten Stoffen, welche im Einzelnen verkauft werden.

Ausschnitthandlung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Kaufmannsladen, in welchem Ausschnitthandel getrieben wird.

Ausschnitzeln, Ausschnitzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnitzen eine gewisse Gestalt geben.

Ausschnüffeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch den Geruch ausfindig machen.

Ausschnupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schnupfen leer machen.

Ausschnuppern, s. Ausschnüffeln.

Digitized by Google

Ausschnüren (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., die Schnur los machen; durch Lösung der Schnur frei machen; 2) zrckf. Z. m. h., die Schnur an der Schnürbrust lösen.

Ausschnurren (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu schnurren.

Ausschöpfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Schöpfen herausholen, durch Schöpfen leeren: einen Brunnen -.

Ausschossen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., Schößlinge treiben.

Ausschoten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus den Schoten nehmen: Erbsen -.

Ausschrauben (⏑–⏑), reg. u. unr. Z. m. h., die Schraube herausdrehen, die Schraube aufdrehen und herausnehmen.

Ausschreiben (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., herausschreiben; ohne Abkürzungen schreiben: ein Wort -; aus einem Buche abschreiben und für sein Product ausgeben; in einem Schreiben anbefehlen; bekannt machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu schreiben; 3) zrckf. Z. m. h., nichts mehr zu schreiben wissen, sich durch Schreiben erschöpft haben; -, das, des -s, die öffentliche Bekanntmachung, der Befehl.

Ausschreien (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., schreiend bekannt machen; er ist für geizig ausgeschrien, er wird für geizig gehalten, er gilt allgemein für geizig; 2) unth. Z. m. h., einen Schrei thun; aufhören zu schreien; 3) zrckf. Z. m. h., die Stimme durch vieles Schreien stärker machen.

Ausschreiten (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit Schritten ausmessen; 2) unth. Z. m. s., große Schritte machen.

Ausschroten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (Mittelw. ausgeschroten) heraus wälzen; inwendig ausnagen; faßweise verkaufen.

Ausschuhen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) die Schuhe ausziehen.

Ausschuppen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., schuppenförmig ausschneiden.

Ausschüppen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mittels der Schüppe heraus werfen.

Ausschürfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Bergw.) ausgraben.

Ausschuß (⏑–), der, des -sses, Mh. -schüsse, die Handlung des Ausschießens; das, was ausgeschossen worden ist, das Ausgewählte, Vorzügliche; das Untaugliche, der Auswurf; die zu einer Geschäftsführung erwählten Personen, der Comité.

Ausschütteln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Schütteln heraus bringen.

Ausschütten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus einem Sacke oder Gefäße schütten; durch Schütten leeren, ausgießen; (b. Jäger) Junge werfen; uneig. in reichlichem Maße zutheilen; entdecken: sein Herz -; OS. (gem.) sich -, übermäßig und bis zur Athemlosigkeit lachen.

Ausschwänken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Schwänken einer Flüssigkeit reinigen, ausspülen: einen Kessel -.

Ausschwären (⏑–⏑), unreg. unth. Z. a) m. s., durch Schwären heraus kommen; b) m. h., zu schwären aufhören.

Ausschwärmen (⏑–⏑), reg. unth. Z. a) m. s., (von Bienen) aus dem Stocke fliegen; b) m. h., aufhören zu schwärmen.

Ausschwatzen, s. Ausplaudern u. Ausreden.

Ausschwefeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Schwefel räuchern.

Ausschweifen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., (b. Tischler) bogenförmig schneiden oder sägen; 2) unth. Z. m. h., uneig. im Reden oder Schreiben von der Hauptsache abgehen; ein liederliches Leben führen.

Ausschweifung (⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Ausschweifens; die unsittliche Handlung. [Uw., liederlich, hurerisch.

Ausschweifend (⏑–⏑), E. u.

Ausschweißen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Schmied) durch Schweiß reinigen; (b. Jäger) ausbluten.

Ausschwelgen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu schwelgen.

Ausschwemmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Schwemmen aushöhlen, durch Schwemmen reinigen. [schwänken.

Ausschwenken, s. Aus-

Ausschwingen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Schwingen herausbringen, durch Schwingen reinigen; schwingend aus einander bringen.

Ausschwitzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Schwitzen aussondern; 2) unth. Z. a) m. h., aufhören zu schwitzen; b) m. s., gleich dem Schweiße heraus dringen.

Ausseckeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., den Geldbeutel leer machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich vom Gelde entblößen.

Aussehen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., bis ans Ende sehen; uneig. das Ende abwarten; aussuchen, auswählen; sich die Augen -, mit höchster Anstrengung der Augen sehen; 2) unth. Z. m. h., eine gewisse Gestalt haben, das Aussehen haben, den Schein haben: es sieht wie Thon aus; beschaffen sein (mit um od. mit); -, das, des -s, ohne Mh., die äußere Gestalt, die Beschaffenheit; der Schein.

Ausseigern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Bergw.) schmelzend ausströpfeln lassen.

Ausseihen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Seihen herausbringen.

Ausseimen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Seim (s. d.) aus dem Gewirke fließen lassen.

Aussein (⏑–), unreg. unth. Z. m. s., ausgegangen sein: ich bin noch nicht ausgewesen; zu Ende sein; ausgeleert sein.

Außen (⏑⏑), Uw., welches 1) das Sein od. Geschehen in einem getrennten Raume bezeichnet, draußen; - vor dem Thore; 2) mit von drückt es das Sein od. Geschehen von einem äußern Orte her aus: der Gestank kam von -; 3) zeigt es das Sein od. Geschehen auf der Oberfläche eines Körpers an: von - scheint der Apfel nicht wurmstichig. (S. die einzelnen mit außen zusammengesetzten Wörter.)

Aussenden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., auswärts senden.

Außenlinie (⏑⏑–⏑⏑), die, Mh. -n, die äußere Linie.

Außenseite (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die äußere Seite.

Außenstand (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stände, das Geld, welches außen steht; die Forderung.

Außer (⏑⏑), 1) Verhw., wel-

Digitized by Google

ches den dritten Fall zu sich nimmt u. eine Ausschließung bezeichnet; - dem Hause; ausgenommen, ohne; in einigen Redensarten hat es den zweiten Fall bei sich: - Landes gehen; - sich sein, seiner sich nicht bewußt sein; im höchsten Grade zornig sein; sich - Athem laufen, durch Laufen athemlos werden; 2) Bindew., welches für ausgenommen steht, und mit daß, wenn oder wo verbunden wird. In zusammengesetzten Wörtern bezeichnet es eine Ausschließung: außergerichtlich. [dem; s. Außer.

Außerdem (⏑⏑–), statt außer

Äußere (⏑⏑), Ew., was an der Außenseite befindlich ist; -, das, des -n, ohne Mh., das äußere Ansehen; der äußere Schein; das äußere Benehmen.

Äußerste (⏑⏑), Ew., (höchste Steigerungsgrad) das Letzte, Höchste dem Orte u. der Beschaffenheit nach; sein Äußerstes thun, alle seine Kräfte anstrengen, alle mögliche Mittel versuchen; im äußersten Falle, im Nothfalle, der - Preis, der genaueste Preis.

Außerehelich (⏑–⏑–), E. u. Uw., was außer der Ehe geschieht, unehelich.

Außerhalb (⏑⏑–), Uw., (welches den zweiten Fall zu sich nimmt) außer dem Raume eines Dinges: - des Hauses.

Äußerlich (⏑⏑–), E. u. Uw., was außen ist, was das Äußere betrifft.

Äußern (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch äußerliche Zeichen zu erkennen geben; uneig. merken lassen; 2) zrckf. Z. m. h., durch Worte zu erkennen geben.

Außerordentlich (–⏑⏑–), E. u. Uw., was außer der gewöhnlichen Ordnung ist oder geschieht; ungewöhnlich, vorzüglich; in hohem Grade.

Äußerst (⏑–), Uw., im höchsten Grade.

Äußerung (⏑⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Äußerns; das, was geäußert worden ist, das Wort.

Außerwesentlich (⏑⏑–⏑–), E. u. Uw., nicht zum Wesen eines Dinges gehörend, zufällig.

Aussetzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., im Innern besetzen; hinaus setzen; bis zu Ende setzen; wegsetzen u. dem Schicksale überlassen: ein Kind -; uneig. sich -, sich Preis geben; sich bloß stellen; (im Billardsp.) beim Anfange des Spiels den Ball hinsetzen, damit der Mitspielende auf denselben spielen kann, Acquit geben; einen Preis -, einen Preis bieten, bestimmen; inne halten, auf eine andere Zeit verschieben; tadeln; (b. Buchdrucker) fertig setzen: einen Bogen -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu setzen.

Aussetzen, s. Aussetzen.

Aussicht (⏑–), die, Mh. -en, das Hinaussehen; die Gegend, welche man sieht, der Prospect; uneig. die geistige Betrachtung der Zukunft; die Aspecten; gute Aussichten haben, Hoffnung zum Gelingen haben.

Aussichten, s. Aussieben.

Aussickern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., tropfenweise herabfallen, ausfintern.

Aussieben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mittels des Siebes reinigen, durch Sieben herausbringen.

Aussiechen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu siechen.

Aussieden (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Sieden reinigen, auskochen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu sieden.

Aussingen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., bis zu Ende singen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu singen; 3) zrckf. Z. m. h., durch vieles Singen die Stimme verschlechtern.

Aussinnen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Sinnen herausbringen, ausdenken.

Aussintern, s. Aussickern.

Aussitzen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., bis zu Ende sitzen; außerhalb des Hauses sitzen; seinen Stand (als Krämer) außerhalb eines Hauses haben.

Aussöhnen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., völlig versöhnen; 2) zrckf. Z. m. h., die Feindschaft aufheben, wieder Freundschaft schließen.

Aussömmern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von der Sonne bescheinen lassen.

Aussondern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus einander setzen, trennen; an einen besondern Ort stellen; auswählen.

Aussorgen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu sorgen.

Aussortiren (⏑–⏑–⏑), reg. Z. m. h., die verschiedenen Sorten aussuchen u. besonders stellen, auslesen.

Ausspähen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ausforschen, auskundschaften.

Ausspann (⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., die Stallung in einem Wirthshause.

Ausspannen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus einander spannen; vom Stickrahmen los machen, vom Geschirr los machen: die Pferde -; uneig. von der Arbeit befreien.

Ausspannung (⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Ausspannens; der Ausspann (s. d.).

Ausspänner (⏑–⏑), der, des -s, der Besitzer eines Bauergutes, der Pferdner.

Ausspaßen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu spaßen.

Ausspeichern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus dem Speicher nehmen.

Ausspeien (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., den Speichel auswerfen; vor einem -, aus Verachtung vor einem ausspucken; uneig. mit Heftigkeit auswerfen: der Berg speit Feuer aus.

Ausspeilern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auseinander speilern.

Ausspeisen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Speisen leeren; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu speisen.

Ausspenden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Freigebigkeit austheilen.

Aussperren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hinaussperren; aus einander sperren.

Ausspicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., reichlich mit Speck versehen; uneig. reichlich versorgen, mit Geld reichlich versehen.

Ausspielen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende spielen; durch ein Spiel gegen einen geringen Einsatz veräußern: eine Uhr -; durch Spielen vollkommener machen: eine Flöte -; 2) unth. Z. m. h., den Anfang im Kartenspiele machen, zuerst spielen; aufhören zu spielen.

Ausspinnen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Spinnen erhalten; uneig. listig aussinnen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu spinnen.

***Ausspioniren** (⏑⏑–⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Spione

Digitized by Google

od. als Spion erforschen, ausspähen.

Ausspötteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., ein wenig verspotten.

Ausspotten (⌐⌣), reg. Z. m. h., verspotten, verhöhnen.

Aussprache (⌐⌣), die, Mh. -n, das Aussprechen; die Stimme od. der Ton des Sprechenden, das Organ; die Mundart.

Aussprechen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch articulirte Töne ausdrücken; einen Ausspruch thun; uneig. sich die Lunge -, durch vieles Sprechen sich entkräften; 2) unth. Z. m. h., bis zu Ende sprechen; aufhören zu sprechen; 3) zrkf. Z. m. h., nichts mehr zu sprechen wissen; uneig. seine Meinung zu erkennen geben; sich offenbaren. [zen.

Aussprießen, s. **AusspreiAussprengen** (⌐⌣), reg. Z. m. h., hinausspringen machen; uneig. ein Gerücht verbreiten.

Ausspringen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Springen aus der Lage bringen, verrenken; 2) unth. Z. a) m. s., springend sich absondern; b) m. h., aufhören zu springen.

Ausspritzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Spritzen auslöschen; durch Spritzen inwendig reinigen: eine Wunde -; durch Einspritzung ausfüllen; 2) unth. Z. m. h., in einem Strahle herausfahren.

Aussprossen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., als Sprosse hervorwachsen.

Ausspruch (⌐), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, was ausgesprochen worden ist, die Meinung, das Urtheil.

Aussprudeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., sprudelnd von sich geben; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu sprudeln.

Ausspritzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., sprühend auswerfen; 2) unth. Z. m. h., aus einem Orte sprühen.

Ausspucken, s. **Ausspeien.**

Ausspuken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu spuken; uneig. aufhören Unfug zu treiben.

Ausspulen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende spulen.

Ausspülen (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig mittels Wassers reinigen; aushöhlen.

Ausspüren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Nachspüren erforschen.

Ausstaffiren (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kleidungsstücken versehen; (gem.) herausputzen.

Ausstallen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., aus einem Stalle in einen andern bringen; 2) unth. Z. m. h., (von Pferden) aufhören zu harnen.

Ausstammeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., stammelnd aussprechen.

Ausstampfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stampfen herausbringen.

Ausstand (⌐), der, des -es, -s, Mh. -stände, das außenstehende Geld.

Ausständern (⌐⌣), reg. Z. m. h., im Innern mit Gestank erfüllen; (gem.) auswittern, durchsuchen.

Ausstatten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem zu einer Haushaltung nöthigen Geräth, Wäsche ꝛc. versehen, aussteuern; mit dem Nöthigsten versehen; ein äußeres Ansehen geben.

Ausstattung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ausstattens, die Aussteuer, das Heirathsgut.

Ausstäuben (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Staub herausbringen, vom Staube reinigen.

Ausstäupen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Staupbesen schlagen, derb durchprügeln; mit Staupenschlag verweisen.

Ausstechen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch einen Stich herausbringen; durch Stechen hohl machen; mit Stichen abbilden; uneig. durch größere Vorzüge um einen Vortheil bringen, verdrängen; austrinken: eine Flasche Wein -.

Ausstecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., hinausstecken; mit Pfählen bezeichnen.

Ausstehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., bis zu Ende stehen; uneig. dulden, ertragen; Waaren feil haben; Geld - haben, Geld zu fordern haben; es als Darlehn gegeben haben.

Aussteifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Steifen versehen; steif machen.

Aussteigen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Orte steigen, aus dem Wagen oder Schiffe steigen.

Ausstellen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zur Schau aufstellen; an verschiedene bestimmte Orte stellen: Wachen -; einen Wechsel -, einen Wechsel schreiben u. übergeben; bloß stellen, sich der Einwirkung von außen unterziehen, aussetzen; aufschieben, aufgeben; tadeln.

Ausstellung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ausstellens, der Tadel.

Ausstemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Tischlern u. Zimmerl.) mit dem Stemmeisen hohl machen, mit demselben herausbringen.

Aussterben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch Sterben leer werden, durch den Tod entfernt werden; todtenstill sein: hier ist es wie ausgestorben. [s. **Ausstattung.**

Ausstener (⌐⌣), die, Mh. -n,

Aussteuern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., s. **ausstatten**; die bestimmte Zahl von Beiträgen in eine Kranken- oder Sterbecasse entrichten; 2) unth. Z. m. h., mittels des Steuerruders aus einem Orte schiffen.

Aussticken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Stickerei versehen.

Ausstieben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., als Staub herausfliegen.

Ausstiefeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., die Stiefeln ausziehen; 2) unth. Z. m. s., (gem.) ausgehen.

Ausstillen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Kind die gehörige Zeit säugen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu säugen.

Ausstimmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., rein stimmen: ein Instrument -.

Ausstöbern (⌐⌣), reg. Z. m. h., v. Staube reinigen; uneig. hinaustreiben, hinausjagen: genau durchsuchen; (b. Jäger) durch den Stäuber aufsuchen.

Ausstochern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stochern reinigen.

Ausstocken (⌐⌣), reg. Z. m. h., (im Forstw.) die Stöcke ausgraben, ausroden.

Ausstöhnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu stöhnen.

Ausstollen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) die Felle auf dem Stolleisen ausdehnen.

Ausstopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stopfen ausfüllen.

Digitized by Google

Ausstören (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., durchsuchen; das Feuer -, durch Stören auslöschen machen.

Ausstoß (∠⏑), der, des -es, Mh. -stöße, die Handlung des Ausstoßens; (b. Fechten) der erste Stoß bei einem Zweikampfe.

Ausstoßen (∠⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Stoßen herausbringen; (b. Gerber) mit dem Ausstoßeisen reinigen; (b. Fleischer) ein Kalb -, ihm das Fell ablösen; in einem Garten einen Weg -, das Unkraut mit der Schüppe abstoßen; als unwürdig ausschließen, verstoßen; uneig. von sich geben, vorbringen, sagen: Lästerungen -; 2) unth. Z. m. h., (b. Fechten) den ersten Stoß thun.

Ausstottern (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., stotternd aussprechen.

Ausstrahlen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., Strahlen werfen.

Ausstrecken (∠⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., von sich strecken; ausdehnen; 2) zrckf. Z. m. h., sich ausdehnen.

Ausstreicheln (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Streicheln herausbringen.

Ausstreichen (∠⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., glatt streichen; als ungültig wegstreichen; durchpeitschen; inwendig mit Farbe bestreichen; 2) unth. Z. m. s., mit dem Fuße hinterwärts streichen; auf den Lerchenstrich gehen; herumstreichen.

Ausstreifen (∠⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Streifen glatt machen, durch Streifen herausbringen; 2) unth. Z. m. s., auf Streiferei ausgehen, herumstreifen.

Ausstreiten (∠⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., den Streit beendigen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu streiten.

Ausstreuen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., auseinander streuen; uneig. verbreiten: ein Gerücht -.

Ausstriegeln (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., mittels der Striegel herausbringen; durch Striegeln reinigen.

Ausströmen (∠⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., uneig. reichlich verbreiten; 2) unth. Z. m. s., aus einem Orte strömen, wie ein Strom sich ergießen.

*Ausstudiren (∠⏑⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., erforschen; eines Character kennen lernen; 2) unth. Z. m. h., die Studien auf der Universität beendigen; aufhören zu studiren.

Ausstürmen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aus einem Orte mit Heftigkeit herausfahren; aufhören zu stürmen; uneig. seine Leidenschaften austoben lassen.

Ausstürzen (∠⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., umstürzen u. herausschütten; durch einen Sturz herausbringen; 2) unth. Z. m. s., aus einem Raume stürzen.

Ausstützen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., im Innern mit Stützen versehen.

Aussuchen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., unter mehrern Dingen auswählen; durchsuchen.

Aussudeln (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., nicht gehörig rein waschen; die Wäsche -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu sudeln.

Aussühnen (vlt.), s. Aussöhnen.

Aussummen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., summend ausfliegen (v. Bienen).

Aussüßen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., (in d. Chemie) v. den Salztheilen durch Wasser befreien.

Aust, MD., s. Augst.

Austäfeln (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Täfelwerk bekleiden.

Auständeln (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu tändeln.

Austanzen (∠⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende tanzen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu tanzen.

Austapezieren (∠⏑⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Tapeten bekleiden.

Austauchen, s. Auftauchen.

Austaumeln (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. s., taumelnd aus einem Orte gehen.

Austausch (∠⏑), s. Tausch.

Austauschen, (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., s. Vertauschen; seine Gedanken gegenseitig -, dieselben sich gegenseitig mittheilen.

Auster (∠⏑), die, Mh. -n, Name einer eßbaren Seemuschel.

Austerbank (∠⏑⏑), die, Mh. -bänke, die Stelle in der See, wo die Austern an Felsenwände sich ansetzen u. weggenommen werden.

Austergrund, s. Austerbank.

Austerschale (∠⏑⏑⏑), die, Mh. -n, das Gehäuse der Auster.

Austhauen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. a) m. s., aufthauen; b) m. h., aufhören zu thauen.

Austheilen (∠⏑⏑), s. Vertheilen.

Austheeren (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., inwendig mit Theer überziehen.

Austhun (∠⏑), unreg. Z. m. h., von sich legen, ausziehen: den Rock -; ausstreichen; ausleihen: Geld -.

Austhüren (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., (b. Windmüller) die Thüren aus den Flügeln herausnehmen.

Austiefen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., tief machen, tief ausgraben.

Austilgen, s. Vertilgen.

Austoben (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu toben, eig. u. uneig.

Austollen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) aufhören sich wie toll zu betragen.

Austönen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu tönen.

Austosen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu tosen.

Austraben (∠⏑⏑), reg. unth. Z. a) m. s., aus einem Orte traben; in starkem Trabe gehen; b) m. h., aufhören zu traben.

Austrag (∠⏑), der, des -es, -s, Mh. -träge, die gerichtl. Entscheidung: nach - der Sache.

Austragen (∠⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., hinaustragen, auswärts tragen, uneig. ausplaudern; ein Kind -, (v. Schwangern), dasselbe bis zu Ende der gewöhnlichen Zeit tragen; 2) unth. Z. m. h., an Zahl oder Gewicht betragen: es kann wohl über zehn Thaler -.

Austrägerei (⏑⏑⏑∠), die, Mh. -en, das Ausplaudern; die Klatscherei.

Austräglich, s. Einträglich.

Austrällern (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende trällern; aufhören zu trällern.

Austrampeln (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Trampeln herausbringen.

Austrauern (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende trauern; aufhören zu trauern.

Austräumen (∠⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu träumen.

Austreiben (∠⏑⏑), unreg. Z. m. h., aus einem Orte treiben.

Austrennen (∠⏑⏑), reg. Z. m. h., die Naht auftrennen u. herausnehmen.

Digitized by Google

Austreten (/_⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Treten herausbringen, durch Treten weiter machen; durch Treten abnutzen; 2) unth. Z. m. s., aus den Grenzen treten: der Fluß ist ausgetreten; eine Gesellschaft verlassen; flüchtig werden.

Austrillern, s. Austrällern.

Austrinken (/_⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Trinken ausleeren, 2) unth. Z. m. h., aufhören zu trinken.

Austritt (/_), der, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Austretens; das Verlassen einer Gesellschaft; der Balcon.

Austrocknen (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., völlig trocken machen; 2) unth. Z. m. s., völlig trocken werden.

Auströdeln (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., auf dem Trödel verkaufen; 2) unth. Z. m. h., (gem.) aufhören zu zögern.

Austrommeln (/_⌣), reg. Z. m. h., mittels Trommelschlags bekannt machen; durch Trommeln herausbringen; uneig. ausposaunen.

Austrompeten (/⌣_⌣), reg. Z. m. h., durch Trompetenschall bekannt machen; uneig. überall bekannt machen, s. Ausposaunen.

Auströpfeln (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., in Tröpfchen herauslaufen lassen; 2) unth. Z. m. s., in Tröpfchen herauslaufen; aufhören zu tröpfeln.

Austrotten, s. Austraben.

Austrotzen (/_⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu trotzen.

Austrumpfen (/_⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Kartenspiele) Trumpf ausspielen.

Austummeln (/_⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., aufhören zu tummeln; 2) zrckf. Z. m. h., sich zur Genüge tummeln.

Austunken (/_⌣), reg. Z. m. h., durch Tunken ausleeren.

Austuschen (/_⌣), reg. Z. m. h., mit Tusche ausmalen.

Austuten (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Tuten bekannt machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu tuten.

Austütschen, s. Austunken.

Ausüben (/_⌣), reg. Z. m. h., wirklich anwenden; durch Übung vollkommen machen; begehen, verüben.

Ausverschämt, (gem.), s. Unverschämt.

Auswachsen (/_⌣), unreg. unth. Z. a) m. s., herauswachsen; anfangen zu keimen: das Getreide ist ausgewachsen; einen Buckel bekommen; b) m. h., aufhören zu wachsen.

Auswagen (/_⌣), reg. zrckf. Z. m. h., aus einem Orte zu gehen wagen; auszugehen wagen.

Auswägen (/_⌣), unreg. Z. m. h., mittels der Wage untersuchen; nach dem Gewichte verkaufen; s. a. Auswiegen.

Auswahl (/_), die, ohne Mh., das, was ausgewählt worden ist; das Auswählen.

Auswählen (/_⌣), reg. Z. m. h., unter mehrern Dingen wählen u. herausnehmen.

Auswalken (/_⌣), reg. Z. m. h., durch Walken herausbringen; s. a. Durchwalken.

Auswallen (/_⌣), reg. unth. Z. m. s., aus einem Orte wallfahrten.

Auswalzen (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., mittels einer Walze herausbringen; 2) unth. Z. m. s., bis zu Ende walzen; aufhören zu walzen.

Auswammsen (/_⌣), reg. Z. m. h., (gem.) ausprügeln.

Auswandeln (/_⌣), reg. unth. Z. m. s., aus einem Orte wandeln.

Auswandern (/_⌣), reg. unth. Z. a) m. s., aus einem Orte, aus dem Lande wandern; b) m. h. aufhören zu wandern.

Auswannen (/_⌣), reg. Z. m. h., mittels der Wanne reinigen.

Auswärmen (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., durch u. durch warm machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich zur Genüge wärmen.

Auswarten (/_⌣), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende warten; bis zu Ende anhören: eine Predigt -.

Auswärtig (/_⌣), E. u. Uw., an einem andern Orte, in einem andern Lande befindlich.

Auswärts (/_), Uw., nach außen gerichtet: die Füße - setzen; an einem andern Orte, in einem andern Lande.

Auswaschen (/_⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Waschen herausbringen: einen Fleck -; reinigen; das Innere einer Sache waschen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu waschen.

Auswässern (/_⌣), reg. Z. m. h., durch Wasser das Salz ausziehen lassen.

Auswatscheln (/_⌣), reg. unth. Z. m. h., watschelnd ausgehen.

Ausweben (/_⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu weben.

Auswechseln (/_⌣), reg. Z. m. h., eine Sache für eine andere von gleicher Art oder von gleichem Werthe geben; umwechseln.

Auswedeln (/_⌣), reg. Z. m. h., mit dem Wedel auslöschen; durch Wedeln auslöschen.

Ausweg (/_), der, des -es, -e, Mh. -e, der Weg, durch welchen man aus einem Orte kommt; uneig. das Mittel, durch welches man aus einer Verlegenheit kommt oder zu seinem Zwecke gelangt, die Aushülfe, die Ausflucht.

Ausweichen (/_⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus dem Wege gehen, fahren oder reiten, einem -, einen zu vermeiden suchen; (in d. Tonk.) in einen andern Ton übergehen.

Ausweichen (/_⌣), reg. Z. m. h., weich machen u. herausnehmen; durch u. durch weich machen.

Ausweiden (/_⌣), reg. Z. m. h., die Eingeweide herausnehmen.

Ausweinen (/_⌣), reg. Z. 1) m. h., uneig. durch Weinen wegschaffen: seinen Schmerz -; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu weinen.

Ausweis (/_), der, des -es, ohne Mh., das, was zum Beweise dient, der Austrag; der Erfolg.

Ausweisen (/_⌣), unreg. Z. 1) m. h., aus einem Orte weisen; entscheiden: die Zeit wird es -; 2) zrckf. Z. m. h., durch den Erfolg sichtbar machen, sich zeigen; sich legitimiren.

Ausweißen (/_⌣), reg. Z. m. h., im Innern weiß anstreichen.

Ausweiten (/_⌣), reg. Z. m. h., inwendig weit machen.

Auswendig (/_⌣), E. u. Uw., an der Außenseite befindlich, nach außen gekehrt; aus dem Gedächtnisse: er weiß es -.

Auswerfen (/_⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Werfen heraus-

Digitized by Google

bringen: einem ein Auge -; aus einem Orte werfen, hinauswerfen; als schlecht od. untauglich wegwerfen; aussuchen; aushusten, ausspeien: Blut -; (b. Jäger) das Eingeweide herausnehmen; verschneiden: ein Pferd -; ins Meer hinablassen: den Anker -; besonders schreiben; festsetzen: eine Summe -; 2) unth. Z. m. h., nach außen werfen; in weiten Bogen beschreiben: die Unruhe (in der Uhr) wirft gut aus; zuerst werfen.

Auswettern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu wettern (eig. u. uneig.).

Auswetzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Wetzen wegschaffen: eine Scharte -, uneig. einen Fehler wieder gut machen.

Auswichsen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., inwendig wichsen; uneig. (gem.) durchprügeln.

Auswickeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., herauswickeln, aufwickeln u. herausnehmen.

Auswiegen, s. Auswägen.

Auswimmern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu wimmern.

Auswindeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aus den Windeln nehmen.

Auswinden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mittels einer Winde herausbringen; einem etwas -, durch Winden aus der Hand bringen; ausringen: Wäsche -.

Auswinseln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu winseln.

Auswintern, s. Durchwintern.

Auswipfeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (im Forstw.) die Wipfel abhauen.

Auswirbeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu wirbeln.

Auswirken (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Wirken herausbringen; (b. Jäger) die Haut abziehen u. zerlegen; ausschneiden: einen Huf -; (b. Bäcker) nochmals durchkneten, gehörig wirken: den Teig -; uneig. bewirken, ausrichten; ein Gewebe fertig machen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu wirken.

Auswirren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., das Verwirrte auseinander bringen.

Auswischen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., inwendig abwischen, durch Wischen reinigen; das Geschriebene od. Gezeichnete verwischen, auslöschen; sich die Augen -, die Thränen wegwischen; einem die Augen -, einen sehr betrügen; einem eins -, einem etwas -, ihm einen Denkzettel geben, ihm einen Schlag versetzen.

Auswittern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., auflösen (s. Verwittern); durch den Geruch ausfindig machen; entdecken; 2) unth. Z. a) m. s., von der Witterung aufgelöst werden; b) m. h., aufhören zu wittern.

Auswitzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., witzig machen, klüger machen.

Auswölben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., im Innern wölben.

Auswölken (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., der Himmel hat sich ausgewölkt: die Wolken haben sich zertheilt.

Auswollen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., hinausgehen wollen; aus dem Bette wollen: der Kranke will schon aus.

Auswuchern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu wuchern.

Auswuchs (⏑–), der, des -es, Mh. -wüchse, das Auswachsen (s. d.); das, was herausgewachsen ist; der Keim; der unregelmäßige Wuchs; uneig. der Buckel.

Auswühlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Wühlen auf die Oberfläche bringen; durch Wühlen hohl machen.

Auswundern (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., aufhören sich zu wundern.

Auswurf (⏑–), der, des -es, -s, Mh. würfe, die Handlung des Auswerfens; das, was ausgeworfen worden ist, der Speichel, der Schleim; der erste Wurf (b. Spiele); uneig. der gänzlich verdorbene Mensch, der höchst schlechte Mensch.

Auswürfeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mittels der Würfel ausspielen.

Auswürfling (⏑–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das gänzlich Unbrauchbare; das ausgemerzte Schaf.

Auswurzeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Wurzel ausreißen.

Auswüthen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., bis zu Ende wüthen; aufhören zu wüthen.

Auszacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zackig machen, mit Zacken versehen.

Auszahlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, bezahlen.

Auszählen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., nach der Zahl verkaufen: Kirschen -; durchzählen; 2) unth. Z. m. h., bis zu Ende zählen.

Auszähneln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Zähnen versehen; zahnförmig ausschneiden.

Auszahnen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu zahnen.

Auszanken, s. Ausschelten.

Auszappeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu zappeln.

Auszaubern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Zaubern herausbringen.

Auszaudern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu zaudern.

Auszäunen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch einen Zaun ausschließen.

Auszausen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Zausen herausbringen; derb zausen, raufen.

Auszechen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., Alles aus einem Gefäße zechen; 2) unth. Z. m. h., aufhören zu zechen.

Auszehnten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Zehnten aussuchen und nehmen.

Auszehren (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., uneig. allmälig entkräften; 2) unth. Z. m. s., ausgezehrt werden.

Auszehrung (⏑–⏑), die, ohne Mh., die auszehrende Krankheit.

Auszeichnen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., auswählen u. bezeichnen; aus einem Buche aufschreiben; fertig zeichnen; vollständig zeichnen; uneig. Aufmerksamkeit beweisen; als vorzüglich in seiner Art bezeichnen, vor Andern kenntlich machen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich durch einen Vorzug von Andern unterscheiden, sich hervorthun.

Auszeichnung (⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Auszeichnens; das, wodurch man ausgezeichnet wird.

Auszeideln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Honig aus den Stöcken herausnehmen.

Auszerren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Zerren herausbringen; s. a. Ausziehen.

Digitized by Google

Auszickeln (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., (von den Ziegen) aufhören Junge zu werfen.

Auszíehen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Ziehen aus einem Orte bringen; auskleiden, ablegen: den Rock -; einen -, ihm die Kleidungsstücke abnehmen, entkleiden; uneig. ihn des Seinigen berauben; ausdehnen, länger ziehen; durch Auflösung herausziehen, destilliren; ausschreiben: eine Stelle aus einem Buche -; (b. Metallarbeiter) in die Länge schmieden, strecken; aushöhlen; 2) unth. Z. m. s., mit seinen Geräthschaften aus einem Orte in einen andern ziehen; (gem.) geschwind fortlaufen, davon laufen; mit einer gewissen Förmlichkeit aus einem Orte ziehen.

Auszieren (⸗⏑), reg. Z. m. h., inwendig schmücken, verzieren.

Auszíffern (⸗⏑), reg. Z. m. h., ausrechnen.

Auszímmern (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zimmern die gehörige Gestalt geben; ausarbeiten.

Auszinnen, s. Verzinnen.

Auszírkeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mittels des Zirkels ausmessen; genau abmessen.

Auszíschen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zischen verspotten.

Auszúcken (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu zucken.

Auszug (⸗), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Handlung des Ausziehens; das, was ausgezogen worden ist (s. Ausziehen); der Extract; das Ausgeschriebene, die Bedingung, der Vorbehalt einer Wohnung beim Verkauf eines Hauses oder Gutes.

Auszúgler (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher beim Verkaufe eines Gutes od. Hauses eine Wohnung auf Lebenszeit sich vorbehalten hat.

Auszupfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., zupfend herausbringen; aus einander zupfen.

Auszürnen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu zürnen.

Auszwängen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Anstrengung herausbringen.

Auszwicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Zwicken herausbringen.

Auszwingen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., mit Zwang herausbringen.

Áuthal (⸗), das, des -es, -s, Mh. -thäler, das an einem Flusse gelegene fruchtbare Thal.

*Authenticität (⏑⏑⸗), die, ohne Mh., die Glaubwürdigkeit, Ächtheit.

*Authentisch (⸗⏑), E. u. Uw., durch Urkunden belegt, glaubwürdig, bewährt.

*Autobiograph (⏑⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der sein eigenes Leben beschreibt.

*Autobiographie (⏑⏑⏑⏑⸗), die, Mh. -n, die Beschreibung seines eigenen Lebens.

*Auto-da-fé (⏑⏑⸗), das, ohne Mh., das Ketzergericht, die Ketzerverbrennung.

*Autodidact (⏑⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der seine Kenntniß ohne Lehrer sich erworben hat, der Selbstunterrichtete.

*Autographisch (⏑⸗⏑), E. u. Uw., eigenhändig.

*Autographum (⏑⸗⏑), das, des -s, Mh. -pha, die eigene Handschrift, eigenhändige Schrift.

*Autokrat (⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Selbstherrscher.

*Autokratie (⏑⏑⸗), die, Mh. -n, die Selbstherrschaft.

*Autokratisch (⸗⏑⏑), E. u. Uw., selbstherrschend.

*Automat (⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, die sich selbst bewegende Maschine, das Selbsttriebwerk.

*Automatisch (⏑⸗⏑), E. u. Uw., nach Art eines Automaten, sich selbst bewegend.

*Autopsie (⏑⸗), die, Mh. -n, das Beschauen mit seinen eigenen Augen, die Selbstbeschauung.

*Autor (⸗⏑), der, des -s, Mh. -en, der Verfasser eines Buches, der Schriftsteller; der Urheber.

*Autorisation (⏑⏑⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Bevollmächtigung.

*Autorisiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., Vollmacht geben, berechtigen.

*Autorität (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, das Ansehen, die Macht, die Glaubwürdigkeit; sich in - setzen, sich ein Ansehen geben, von seiner Gewalt Gebrauch machen.

*Autorschaft (⏑⸗), die, Mh. -en, die Schriftstellerschaft.

*Auxiliartruppen (⏑⏑⸗⏑), die, ohne Eh., die Hülfstruppen.

*Aval (⏑⸗), der, des -s, ohne Mh., die Wechselbürgschaft.

*Avancement (⏑⏑⏑⸗), (spr. Awangsemang) das, des -s, Mh. -s, die Beförderung, Weiterbeförderung.

*Avanciren (⏑⸗⏑), (spr. awangsiren) reg. unth. Z. m. s., vorwärts gehen; befördert werden, Fortschritte machen; vorschießen: Geld -.

*Avantage (⏑⸗⏑), (spr. Awangtasche) die, Mh. -n, der Vortheil.

*Avantgarde (⏑⸗⏑), (spr. Awanggarde) die, Mh. -n, der Vortrab, das Vordertreffen.

*Avarie (⏑⸗), die, Mh. -n, der Seeschaden, das Hafengeld, das Lootsengeld.

*Aventure (⏑⸗⏑), (spr. Awangtüre) die, Mh. -n, die Begebenheit, das Abenteuer.

*Aventurier (⏑⏑⏑⸗), (spr. Awangtürieh), der, des -s, Mh. -s, der Glücksritter, Abenteurer.

*Averei, s. Haferei.

*Avers (⏑⸗), der, des -ses, Mh. -se, die Seite einer Münze, auf welcher das Bild sich befindet, die Vorderseite.

*Aversion (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Abneigung, der Ekel, der Widerwille.

*Aversional-Quantum (⏑⏑⏑⸗⏑), das, des -s, ohne Mh., der Ausgleichungsbetrag.

*Avertiren (⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., benachrichtigen, im Voraus melden; aufmerksam machen, einen Wink geben.

*Avertissement (⏑⏑⏑⸗), (spr. Awertissemang) das, des -s, Mh. -s, die Ankündigung, Bekanntmachung, Anzeige.

*Avis (⏑⸗), (spr. Awi), Aviso (⏑⸗⏑), das, ohne Mh., (b. Kaufm.) die Nachricht, Botschaft, der Bericht; die Warnung. [auf Sicht.

*Avista (⏑⸗), Uw., (b. Kaufm.)

*Avocatoria, Avocatorien (⏑⏑⸗⏑⏑), ohne Eh., das Zurückberufungsschreiben (für Unterthanen im Auslande).

Axe, s. Achse.

*Axiom (⏑⸗), das, des -s, Mh. -e, der Grundsatz, der unbezweifelte Lehrsatz.

Art, die, Mh. Ärte, das Werkzeug zum Hacken.

Arthelm (⸗), der, des -s, Mh.

Digitized by Google

-e, der dicke Theil an einer Art, durch welchen der Stiel gesteckt wird.

Az, die (auch der), (vlt.) die Speise; (in d. Rechten) der Ausspann, die Einkehr.

Azen, s. Aasen.

Azung, Äzung (⏑–), die, ohne Mh., die Nahrung, die Lockspeise für Fische oder Vögel.

Azungskosten (⏑⏑–⏑), die, ohne Eh., (in den Rechten) s. Alimente.

*Azurblau (⏑⏑–), E. u. Uw., himmelblau, hochblau.

B.

B, der zweite Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher weicher als p ausgesprochen wird.

Bä, ein Laut, durch welchen man das Blöken der Schafe nachahmt.

Baake, s. Bake.

Baar, s. Bar.

Babbeln, s. Pappern.

*Baccalaureat (–⏑–⏑⏑), das, des -s, das Amt oder die Würde eines Baccalaureus.

*Baccalaureus (–⏑⏑⏑–), der, Mh. -rei, derjenige, welcher auf einer Universität das Examen bestanden u. dadurch die unterste academische Würde erlangt hat.

*Bachanalien (–⏑⏑⏑⏑), die, ohne Mh., die Bacchusfeste; das Trinkgelag, die Schmauserei.

*Bachanalisch (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., ausgelassen fröhlich, erliederlich.

*Bachant (⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Säufer, Schwärmer, Schwelger.

*Bachantin (⏑⏑⏑), die, Mh. -nen, die Schwelgerin, Säuferin.

*Bachantisch (⏑⏑⏑), E. u. Uw., betrunken, wie rasend.

Bach, der, des -es, -s, Mh. Bäche, der kleine Fluß, das Flüßchen.

Bachamsel, s. Bachstelze.

Bachbunge (⏑–⏑), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, das Ehrenpreis.

Bache (⏑⏑), die, Mh. -n, das Weibchen des wilden Schweines.

Bacher (⏑⏑), der, des -s, ein zweijähriger Eber.

Bachfisch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch, der in Bächen lebt.

Bachmatt (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Name einer Art podolischer Pferde, welche sehr dauerhaft sind.

Bachmünze (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Art Münze, welche an Bächen wächst.

Bachstecher (⏑–⏑), der, des -s, diejenige Person, welche sich zur Ausräumung der heimlichen Gemächer brauchen läßt.

Bachstelze (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein kleiner, hochbeiniger Vogel, welcher sich vorzüglich an Bächen aufhält.

Back, das, des -es, -s, Mh. -e, die Vorderschanze eines großen Schiffes; eine tiefe hölzerne Schüssel für die Seeleute.

Back, Uw., (in d. Schifferspr.) zurück, rückwärts.

Backapfel (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, die Art Äpfel, welche am besten zum Backen zu gebrauchen sind.

Backberechtigt (⏑⏑––), E. u. Uw., die Backgerechtigkeit habend.

Backbirn (⏑⏑), die, Mh. -en, diejenige Art Birnen, welche sich am besten zum Backen eignen.

Backbord (⏑–), der, des -es, Mh. -e, die linke Seite eines Schiffes.

Backbret (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Bäcker) ein Bret, auf welchem Brod u. Semmeln nach dem Ofen getragen werden.

Backdöse (⏑–⏑), die, Mh. -n, OS. ein hölzernes Gefäß, welches auf drei Füßen steht u. beim Brodbacken gebraucht wird.

Backe (⏑⏑), die, Mh. -n, Backen (⏑⏑), der, des -s, der fleischige Theil im Gesicht zu beiden Seiten der Nase; uneig. die Wölbung am Flintenkolben, welche beim Schießen an den Backen gelegt wird; überhaupt jeder erhabene Theil an einer Sache; an der Drehbank heißen Backen die beiden parallel angebrachten Pfosten, zwischen welchen die Reitstöcke sich befinden; die Seitenflächen an einem Hammer ꝛc.

Backen (⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., mittels Feuers der wässerigen Theile berauben u. bis zu einem gewissen Grade hart u. eßbar machen; mit einem Teige umgeben u. backen: Fische –; mittels Feuers völlig trocken u. hart machen: Steine –; 2) unth. Z. m. h., bis zu einem gewissen Grade in der Hitze trocknen u. fest werden.

Backenbart (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, die Haare, welche man an der hintern Seite der Backen als Bart stehen läßt.

Backenbein (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Backenknochen.

Backenhaken (⏑⏑–⏑), der, des -s, (b. Tischler) einer der beiden Bolzen an der Hobelbank.

Backenknochen (⏑⏑–⏑), der, des -s, einer der beiden erhabenen Knochen zu beiden Seiten des Gesichts.

Backenschlag (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Schlag mit der flachen Hand auf den Backen, die Maulschelle.

Backenstreich (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Backenschlag.

Backenzahn (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, die letzten vier Zähne auf beiden Seiten der Kinnbacken.

Bäcker (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher das Backen als Handwerk gelernt hat.

Bäckerbrod (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -e, das v. einem Bäcker gebackene Brod, im Gegensatze des hausbackenen Brodes.

Bäckerbursche (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der, welcher als Geselle bei einem Bäcker arbeitet.

Bäckerei (–⏑⏑), die, Mh. -en, Alles, was zum Backen gehört; der zum Backen bestimmte Ort.

Bäckerherr (⏑⏑–), der, des -n, Mh. -n, eine der obrigkeitl. Personen, welche die Brodtaxe machen.

Bäckerschabe (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Art Schaben, welche sich in den Bäckereien aufhalten.

Bäckerscheider (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Bäckerbursche, welcher das Mahlen für einen Bäcker besorgt.

Backfisch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch, welchen man zu backen pflegt; uneig. ein junges, noch nicht heirathsfähiges Mädchen.

Backgeld (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches man für das Backen bezahlt.

Digitized by Google

Backgerechtigkeit (⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, das Recht, Brod ꝛc. zum Verkauf backen zu dürfen.

Backhaus (⏑ –), das, des -ſes, Mh. -häuſer, das Haus, welches zum Backen beſtimmt iſt, die Bäckerei.

Bäckig (⏑), E. u. Uw., mit Backen verſehen; in Zuſammenſetzungen: dickbäckig, rothbäckig.

Backmeiſter (⏑ – ⏑), der, des -s, (in den Hofküchen) derjenige, welcher die Aufſicht über die Bäckerei führt.

Backobſt (⏑ –), das, des -es, ohne Mh., Obſt, welches ſich vorzüglich zum Backen eignet; gebackenes oder getrocknetes Obſt.

Backofen (⏑ – ⏑), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, welcher zum Backen eingerichtet iſt.

Backpiß (⏑ –), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, ein vorn im Schiffe angebrachter Verſchlag, in welchem ſich das ins Schiff geworfene Waſſer ſammelt.

Backprobe (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, das Meiſterſtück bei den Bäckern.

Backſchüſſel (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, eine hölzerne Schüſſel, in welcher man den Teig gehen läßt.

Backſpeiſe (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, alle Speiſen, welche gebacken werden.

Backſprießel (⏑ – ⏑), ſ. Sprießel.

Backſtein (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der gebrannte Stein, der Ziegelſtein.

Backſtube (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die Stube, in welcher gebacken wird; das Backhaus.

Backtrog (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -tröge, ein hölzerner Trog, in welchem der Teig eingemacht u. geknetet wird.

Backtuch (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch, welches man über den Teig deckt.

Backwerk (⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., (in d. Küchen) allerlei gebackene Speiſe, das Gebackne (ausgenommen Brod).

Bad, das, des -es, Mh. Bäder, der flüſſige Körper, in welchem man ſich badet; der Gebrauch eines Bades: ein - nehmen; der zum Baden geeignete oder beſtimmte Ort; uneig. (b. Färber) das mit Farbeſtoffen geſchwängerte Waſſer; ins Bad ſetzen, (b. Maurer) eine größere Menge Mörtel als gewöhnlich zur Arbeit nehmen.

Badeanſtalt (⏑ – – –), die, Mh. -en, eine Anſtalt, die zum Nutzen u. zur Bequemlichkeit der Badenden eingerichtet iſt.

Badearzt (⏑ – ⏑), der, des -es, Mh. -ärzte, der Arzt, welcher zur Beſorgung der Kranken in einem Bade angeſtellt iſt.

Badecur (⏑ – –), die, Mh. -en, der Gebrauch eines mineraliſchen Bades.

Badefleck (⏑ – –), der, des -es, -s, Mh. -e, der Platz zum Baden.

Badegaſt (⏑ – –), der, des -es, Mh. -gäſte, eine Perſon, welche ſich in einem Bade des Badens wegen aufhält.

Bademutter (⏑ – – ⏑), die, Mh. -mütter, ſ. Hebamme.

Baden (⏑ ⏑), reg. Z. 1) m. h., den ganzen Körper oder einen Theil deſſelben in eine Flüſſigkeit eintauchen u. waſchen; 2) unth. Z. m. h., eine Badecur brauchen; uneig. ſich in Thränen -, übermäßig weinen, von Thränen gleichſam durchnäßt ſein; ſprichw. wie eine gebadete Maus ſein, durch u. durch naß ſein; ſich in Wollüſten -, in der Wolluſt ſchwelgen.

Badeordnung (⏑ – – ⏑), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung in Betreff der öffentlichen Bäder.

Badeort (⏑ – –), der, des -es, -s, Mh. -örter, ein Ort, der zum Baden geeignet oder bequem eingerichtet iſt; ein Ort, wo eine Badeanſtalt ſich befindet.

Badeplatz (⏑ – –), der, des -es, Mh. -plätze, ſ. Badefleck.

Badequaſt (⏑ – –), der, des -es, Mh. -e, ein Büſchel grünen Laubes, mit welchem man ſich beim Baden die Schamtheile bedeckt.

Bader, (⏑ ⏑), der, des -s, derjenige, welcher berechtigt iſt eine Badeſtube zu halten, zu ſchröpfen u. zur Ader zu laſſen, der Barbier, Wundarzt.

Baderei (– ⏑ ⏑), die, Mh. -en, die Wohnung eines Baders; das Haus, welches Badegerechtigkeit hat.

Badeſchwamm (⏑ – –), der, des -es, -s, Mh. -ſchwämme, ein Meerſchwamm, welcher beim Baden zum Waſchen gebraucht wird, der Waſchſchwamm.

Badeſtube, (⏑ – – –), die, Mh. -n, eine Stube, welche zum Baden eingerichtet iſt.

Badewanne (⏑ – – ⏑), die, Mh. -en, eine große Wanne zum Baden.

Badewarm (⏑ – –), E. u. Uw., ſo warm, daß man darin baden kann.

Badewetter (⏑ – – ⏑), das, des -s, ohne Mh., zum Baden günſtiges Wetter.

Badezeit (⏑ – –), die, Mh. -en, die zum Baden beſtimmte oder geeignete Zeit.

Bäffchen (⏑ ⏑), das, des -s, zwei länglich viereckige weiße Leinwandſtreifen, welche die Prediger unter dem Kinne tragen (mehrentheils in der Mh. die Bäffchen).

Bagatell (– ⏑ ⏑), das, des -s, Mh. -en, die Kleinigkeit, die Kinderei, die Poſſen; das iſt mir -, das iſt für mich eine Kleinigkeit.

Bagger (⏑ ⏑), der, des -s, ein Werkzeug zum Herausſchaffen des Schlammes; der, welcher mittels dieſes Werkzeuges den Schlamm herausſchafft.

Baggern (⏑ ⏑), reg. Z. m. h., den Schlamm herausſchaffen: einen Hafen -.

Bähen (⏑ ⏑), reg. Z. m. h., warm machen; am Feuer röſten; den Rauch oder Dampf an ein krankes Glied gehen laſſen; mit warmen Tüchern reiben; Kräuterkißchen auflegen.

Bähmittel (⏑ – ⏑), das, des -s, das Arzneimittel, um kranke Glieder zu bähen, das Foment.

Bahn, die, Mh. -en, der ebene Weg zum Gehen; der eben gemachte Platz zu irgend einer Verrichtung: die Reitbahn ꝛc.; die ebene u. glatte Fläche an Werkzeugen (am Hammer, am Hobel ꝛc.); uneig. die Richtung, in welcher ein Himmelskörper ſich bewegt; die Bahn brechen, in etwas den Anfang machen, bei einer Unternehmung der erſte ſein; etwas auf die Bahn bringen, etwas zum Vorſchein bringen, veranlaſſen.

Bahnen (⏑ ⏑), reg. Z. m. h., eben, glatt machen; gangbar,

Digitized by Google

fahrbar machen; (b. Jäger) die Nothdurft verrichten (von wilden Thieren); einem den Weg -, uneig. die Hindernisse beseitigen, die Erreichung eines Zweckes durch geeignete Mittel befördern.

Bahnwärter (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Reitbahn in der gehörigen Ordnung zu erhalten hat; der Aufseher bei einer Eisenbahn.

Bahre (⌐), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Tragen, die Trage; das Gestell, auf welches der Sarg gestellt und auf den Todtenacker getragen wird, die Todtenbahre.

Bahrtuch (⌐), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein schwarzes Tuch, welches über den Sarg u. die Bahre gedeckt wird.

Bähung (⌐), die, Mh. -en, die Handlung des Bähens; s. Bähmittel.

Bai, die, Mh. -en, ein in das Land tief hineingehender, am Eingange enger Meeresarm, welcher kleiner als ein Meerbusen und größer als eine Bucht ist.

Bailbrechen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Jäger, v. Hunden) aufhören zu bellen, wenn sie vom verwundeten Wilde zurückgetrieben werden.

Bailen (⌐), reg. unth. Z. m. h., (b. Jäger) bellen.

Baisalz (⌐), das, des -es, ohne Mh., das Meersalz.

Baizen, s. Beizen.

*Bajazz (⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, der Possenreißer, Hanswurst.

*Bajonnett (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art kleiner Spieße, welche an den Flintenlauf gesteckt werden.

Bake (⌐), die, Mh. -n, eine Tonne od. ein anderer schwimmender Körper auf dem Meere, um den Seefahrern die Einfahrt in einen Hafen zu bezeichnen; (in Mecklenburg) die Spickgans.

Bakel (⌐), der, des -s, der Stock zum Schlagen.

Baken (⌐), reg. Z. m. h., klopfen, schlagen: den Flachs -.

Bakengeld (⌐⌣), das, des -es, Mh. -er, das Geld zur Erhaltung der Baken, das Tonnengeld.

Bakenmeister (⌐⌣⌣), der, des -s, der Aufseher über die Baken, der Tonnenmeister.

Bakern (⌐), reg. Z. m. h., klopfen, hämmern.

*Balance (⌣⌐), (spr. Balangse) die, ohne Mh., das Gleichgewicht, die Abrechnung.

*Balanciren (⌣⌐), (spr. balangsiren) reg. Z. m. h., im Gleichgewichte erhalten, schwanken.

Balander (⌣⌐), s. Binnenländer.

*Balanit (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die versteinerte Seeeichel.

Bälche (⌐), die, Mh. -n, OD. ein dem Heringe ähnlicher Fisch.

*Balcon (⌣⌐), (spr. Balkong), der Vortritt, Söller.

Bald, Uw., in kurzer Zeit, nach kurzer Zeit; bei Zeiten; ohne Mühe, schnell: er hat es - begriffen; beinahe; bald ..., bald ..., das eine Mal..., das andere Mal...

*Baldachin (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, der Traghimmel; Thronhimmel.

Baldig (⌐), E. u. Uw., in kurzer Zeit geschehend; baldigst, sehr bald, in sehr kurzer Zeit; aufs Baldigste, so schnell als möglich.

Baldrian (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Arzneipflanze, das Katzenkraut.

Balg, der, des -es, -s, Mh. Bälge, die Haut an Früchten: die Bälge an den Weinbeeren; die abgezogene Thierhaut; (verächtl.) das Kind: der ungezogene -; der Blasebalg; die Puppe ohne Kleider: der Puppenbalg.

Balge (⌐), die, Mh. -n, das Waschfaß, der Zuber.

Balgen (⌐), reg. zrckf. Z. m. h., sich mit einem, ringen, schlagen.

Bälgen (⌐), reg. zrckf. Z. m. h., die Haut fahren lassen.

Balgentreter (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Blasebälge (an den Orgeln) durch Treten in Bewegung setzt.

Balger (⌐), der, des -s, der, welcher sich balgt.

Balgerei (⌣⌐), die, Mh. -en, die Schlägerei.

Balje, s. Balge.

Balken (⌐), der, des -s, ein behauenes Stück Bauholz; s. Wagebalken; lügen, daß sich die - biegen, übermäßig lügen.

Balkenband (⌐⌣), der, des -es, Mh. -bänder, der Steg in einer Laute.

Balkenkeller (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Keller mit einer Decke aus Balken.

Balkenkopf (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der über die Mauer hervorstehende Balken.

Balkenrecht (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, einen Balken in des Nachbars Mauer legen zu dürfen.

Balkenriß (⌐⌣), der, des -risses, Mh. -risse, der Riß von dem Gebälk eines Gebäudes.

Balkenstein (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stein, auf welchem ein Balken ruht, der Kragstein.

Balkenstreifen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (in d. Landwirthsch.) den Brachacker mit dem Hakenpfluge pflügen.

Balkenwage (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, ein Hebezeug mit einem beweglichen Balken, um große Lasten zu heben.

Balkenwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtlichen Balken eines Gebäudes.

Ball, der, des -es, -s, Mh. Bälle, jeder runde Körper; die elfenbeinerne Kugel beim Billardspiele; eine mit einem elastischen Stoffe ausgestopfte od. mit Luft gefüllte Kugel von Leder, welche als Spielwerk dient: - spielen; - schlagen; die Lustbarkeit einer Gesellschaft von Personen männl. u. weibl. Geschl., welche sich zum Tanzen versammelt hat, das Tanzfest.

Ballade (⌣⌐), die, Mh. -n, ein Gedicht od. Gesang, welches ein Mährchen enthält.

Ballanzug (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -züge, die zu einem Balle od. Tanzfeste bestimmten Kleidungsstücke.

Ballast (⌐), der, des -es, ohne Mh., die im Schiffsraume befindliche Ladung, um das Schiff im Gleichgewichte zu erhalten u. gehörig tief gehen zu lassen; der Ausschuß, das Untaugliche.

Ballasten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Ballast versehen.

Bällchen (⌐), das, des -s, der kleine Ball; ein - Leinwand, ein Stück Leinwand von 20 bis 30 Ellen, ein halbes Stück.

Digitized by Google

Ballei (–⌒), die, Mh. -en, ein gewisser Bezirk bei dem deutschen Ritterorden.

Balleisen (⌒–⌣), das, des -s, ohne Mh., eine gewisse Art Stangeneisen (aus Sangerhausen).

Ballen (⌒⌣), der, des -s, jeder runde od. rundliche u. mehrentheils weiche Körper, z. B. der Buchdruckerballen; die in Form eines Ballens gepackten Waaren: ein-Baumwolle; ein gewisses Maß: ein-Papier, 10 Rieß; ein-Leinwand, 12 bis 30 Ellen.

Ballen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., die Gestalt eines Balles geben: die Faust -; 2) zrckf. Z. m. h., sich wie ein Ball formen: der Schnee ballt sich.

Ballenbinder (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Arbeiter, der Waaren geschickt in Ballen zu packen versteht, der Packer.

Ballenknecht (⌒⌣–), der, des -es, s, Mh. -e, (b. Buchdr.) zwei hölzerne Zapfen an der Buchdruckerpresse, auf welche die Ballen gelegt werden.

Ballenleder (⌒⌣–⌣), das, des -s, das Leder, welches zu den Buchdruckerballen gebraucht wird.

Ballenmeister (⌒⌣–⌣), der, des -s, (b. Buchdr.) derjenige, welcher die Ballen macht u. in gehörigem Stande zu erhalten hat.

Ballenwaare (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, diejenige Waare, welche in Ballen verpackt ist.

Ballenzinn (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Zinn, welches über eiserne Platten gegossen und dann zusammengerollt wird.

***Ballet** (–⌒), das, des -s, Mh. -e, der Bühnentanz, der Tanz von verkleideten Personen.

Balletmeister (⌣⌒–⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Ballet aufführt oder erfindet.

Ballförmig (⌒–⌣), E. u. Uw., in Form eines Balles.

Ballgast (⌒–), der, des -es, Mh. -gäste, der, welcher zu einem Balle eingeladen ist od. an einem solchen Theil nimmt.

Ballhaus (⌒–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem mit Racketen Ball geschlagen wird.

Ballhornisiren (–⌣⌣⌒⌣), reg. Z. m. h. (Mittelw. ballhornisirt), nach Art Ballhorn's (eines Buchdruckers in Lübeck, im 16. Jahrh.) verbessern, durch vermeintliche Verbesserungen verschlechtern.

***Ballistik** (⌣⌒⌣), die, ohne Mh., die Lehre von der Bahn geworfener Körper, die Wurfgeschützlehre.

***Ballisten** (⌣⌒⌣), die, ohne Eh., Wurfgeschütze (im Alterthume).

Ballkleid (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Ballanzug.

Ballmeister (⌒–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte eines Ballhauses, der Aufseher der Ballspiele.

Ballnetz (⌒–), das, des -es, Mh. -e, ein ausgespanntes Netz von Darmsaiten zum Ballschlagen.

***Ballon** (⌣⌒), (spr. Ballong) der, des -s, Mh. -s, ein Ball, der mit Luft gefüllt ist, der Luftball.

***Ballotage** (–⌣⌒⌣), (spr. Ballotasche) die, Mh. -n, die Wahl durch Stimmkugeln.

***Ballotiren** (–⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Stimmkugeln wählen, durch Kugeln abstimmen.

Ballspiel (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Spiel, bei welchem ein Ball gebraucht wird.

Balltafel (⌒–⌣), die, Mh. -n, s. Billard.

Ballstock (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der Stock, mit welchem man die Bälle auf dem Billard fortstößt, das Queue.

Balsam (⌒–), der, des -s, Mh. -e, der wohlriechende Saft des arabischen Balsambaumes; jeder wohlriechende, aus destillirten Oelen zusammengesetzte Saft; ein flüssiges, wohlriechendes Harz, welches heilende Kraft besitzt; uneig. jeder angenehm riechende Duft; die Linderung im Leiden, der Trost.

Balsamine (–⌣⌒⌣), die, Mh. -n, der Name einer ausländischen Pflanze mit einer schönen Blume.

Balsamiren (–⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Balsam bestreichen, mit Balsam einreiben; mit Balsamgeruch erfüllen; einen balsamischen Geruch verbreiten, wohlriechend machen.

Balsamisch (–⌒⌣), E. u. Uw., Balsam enthaltend, wie Balsam riechend; sehr wohlriechend; uneig. erquickend, stärkend.

Balsammittel (⌒⌣–⌣), das, des -s, das balsamische Mittel.

***Balse** (⌒⌣), die, Mh. -n, eine Art Prahmen mit Segeln und Hütten.

Balsenbrücke (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Brücke v. Säcken aus Seehundsfellen, welche mit Luft angefüllt sind.

Baltisch (⌒⌣), E. u. Uw., zur Ostsee (zum Belt) gehörig.

***Balustrade** (–⌣⌒⌣), die, Mh. -n, die Brustlehne, das Geländer.

Balz, die, ohne Mh., (b. Jäger) die Begattung (der Auerhähne und anderer großer Vögel oder Katzen); die Zeit der Begattung.

Balzen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., sich begatten (von Auerhähnen, andern großen Vögeln und den Katzen).

Balzezeit (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Begattungszeit; s. Balz.

Bambusrohr (⌒⌣–), das, des -s, Mh. -röhre, ein in Indien wachsendes Rohr mit Knoten; der Spazierstock von einem Schößlinge dieses Rohres.

Bámme (⌒⌣), die, Mh. -n, die Brodschnitte.

Bammel (⌒⌣), die, Mh. -n, das, was an einer Schnur oder Kette herabhängt, eine Schnur mit einer Quaste.

Bammeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., herabhangen u. hin u. her schwanken; hin u. her bewegen; am Galgen hangen.

Bams, der, des -ses, Mh. -se, (b. Sattler) das ausgestopfte Sattelkissen; die dickhaarige Satteldecke.

Bamsen (⌒⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) schlagen, klopfen.

***Banco** (⌒⌣), s. Bank.

Band, das, des -es, -s, Mh. Bänder, Alles das, womit man etwas verbindet, ohne Bezug auf den Stoff; ein langes schmales Gewebe zum Binden; (b. Wundarzte) die Binde, Bandage; das Strohseil; das Charnier; das Thürband; (b. Böttcher) der Reifen; der Ring; die Sehne, Flechse (am menschl. Körper); die Fessel (für Verbrecher; in der Mh. Bande): einen in Ketten und Banden werfen; uneig. Alles das, wo-

Digitized by Google

durch man mit etwas Anderem verbunden wird: das - der Freundschaft; das Hinderniß, welches den Gebrauch der Geisteskräfte unmöglich macht.

Band, der, des -es, Mh. Bände, der Einband, die Buchschale: der Franzband; der Theil eines Buches, welcher als Ganzes gebunden wird: der erste, zweite -.

Bandachat (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Achat mit Streifen von verschiedener Farbe.

***Bandage** (–⏑), die, Mh. -n, (spr. Bandasche) die Binde, der Verband; das Bruchband.

***Bandagist** (–⏑), (spr. Bandaschist) der Verfertiger v. Bruchbändern; der Arzt, welcher Brüche heilt.

Bande (⏑), die, Mh. -n, der Rand; die Seite des Schiffes; der ausgepolsterte Rand am Billard; - halten (b. Billardspiele) den Körper nicht über die Seitenbande hinausstrecken; mehrere zu einem Zwecke verbundene Personen (im nachtheiligen od. verächtl. Sinne), die Rotte: die Diebesbande.

Bandeisen (⏑–), das, des -s, ohne Mh., verarbeitetes, in Form eines Bandes geschmiedetes Eisen.

***Bandelier** (–⏑), das, des -s, Mh. -e, das Schultergehänge, der Schulterriemen, das Degengehenk.

Bandenfrei (⏑–), E. u. Uw., frei von Banden; uneig. ungebunden.

Bändereich (⏑–), E. u. Uw., viele Bände enthaltend.

Bandholz (⏑), das, des -es, Mh. -hölzer, (b. Böttcher) Holz, aus welchem Reifen gemacht werden.

Bändig (⏑), E. u. Uw., was sich binden läßt.

Bändigen (⏑), reg. Z. m. h., zahm machen; uneig. seinem Willen unterwerfen, bezwingen.

***Bandit** (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Straßenräuber, Räuber, Meuchelmörder.

Bandkram (⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., der Handel mit Bändern im Kleinen.

Bandmesser (⏑), das, des -s, (b. Böttcher) ein breites Messer mit einer Spitze, um die Spitzen der Reifen abzuhauen, das Bindemesser.

Bandweber, (⏑), der, des -s, derjenige, welcher Bänder webt od. wirkt.

Bandweide (⏑), die, Mh. -n, eine Art Weide, aus welcher Bänder zum Binden gemacht werden.

Bandwirker, s. Bandweber.

Bandwurm (⏑), der, des -es, -s, Mh. -würmer, ein glatter, langer, vielgliederiger Wurm, der sich in den Eingeweiden des Menschen aufhält.

Bange (⏑), bänger, bängste, E. u. Uw., Furcht empfindend, Besorgniß hegend, eine schmerzliche Sehnsucht empfindend: mir ist -; einem - machen, einem Angst machen; schwül (v. der Witterung): es ist heute sehr -.

Bangen (⏑), 1) reg. unth. u. unpers. Z. m. h., Bangigkeit empfinden, ängstlich besorgt sein: mir bangt vor dieser Stunde; 2) zrckf. Z. m. h., eine schmerzliche Sehnsucht empfinden, Furcht vor etw. haben.

Bangigkeit (⏑–), die, ohne Mh., die schmerzliche Empfindung der Furcht vor einem bevorstehenden Uebel.

Bänglich (⏑), E. u. Uw., ein wenig bange, ängstlich: es ist mir heute sehr -.

Banier, s. Panier.

Bank, die, Mh. Bänke, ein langer hölzerner Sitz mit Beinen; überhaupt ein langer Sitz: die Rasenbank; eine seichte Stelle im Meere, die Sandbank; (im Bergw.) eine Lage od. Schicht im Gesteine: die Schieferbank; bei den Handwerkern ein Tisch zu ihren Arbeiten: die Hobelbank; (b. Fleischer) der Tisch, auf welchen das Fleisch zum Verkaufe ausgelegt wird: die Fleischbank; das Gebäude, wo diese Bänke befindlich sind; der Tisch eines Wechslers, auf welchem das Geld gezählt wird, u. das darauf befindliche Geld; eine öffentliche Casse u. das Gebäude, in welchem sich dieselbe befindet (Mh. Banken): die Leihbank, Wechselbank, Girobank; (b. Hazardspielen) der Tisch, auf welchem gespielt wird, u. das auf demselben befindliche Geld, gegen welches gespielt wird; die - sprengen, alles aufgelegte Geld beim Hazardspiele gewinnen; - halten; durch die -, ohne Unterschied, ohne Ausnahme; auf die lange - schieben, verschieben, verzögern; er fällt niemals ohne Vortheil von der -, (sprichw.) er thut nichts, ohne einen Vortheil dabei zu haben, er sucht jedes Mal seinen Vortheil.

Bankarbeit (⏑–), die, Mh. -en, (b. Handw.) die Arbeit, welche sitzend an der Werkstatt verrichtet wird.

Bankart, s. Bankert.

Bankbruch (⏑), der, des -es, -s, Mh. -brüche, s. Bankerott.

Bankbrüchig (⏑), s. Bankerott.

Bankeisen (⏑), das, des -s, ein Eisen, durch welches Bänke ꝛc. an die Wand befestigt werden.

Bänkelsänger (⏑–), der, des -s, derjenige, welcher an öffentlichen Orten abenteuerliche Geschichten absingt.

Bankert (⏑), der, des -s, Mh. -e, (verächtlich) das uneheliche Kind, das Hurkind; der Bastard.

***Bankerott** (–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen (besond. von Kaufleuten); -, E. u. Uw., unvermögend, seine Schulden zu bezahlen: - werden.

***Bankerottirer** (–⏑), der, des -s, der, welcher bankerott geworden ist.

***Bankett** (–⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die Schmauserei, das Gastmahl, Gelag.

***Bankettiren** (–⏑), reg. Z. 1) m. h., Schmausereien veranstalten; 2) unth. Z. m. h., an Schmausereien Theil nehmen; durch Schmausereien verschwenden, schlemmen.

Bankhaken (⏑), der, des -s, (b. Tischler) der eiserne Bolzen zum Befestigen eines Bretes ꝛc. beim Hobeln.

Bankhammer (⏑), der, des -s, Mh. -hämmer, (b. Schlosser) der Niethammer.

Bankherr (⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Banquier.

Banknote (⏑), die, Mh. -n, der Schein, welchen eine Bank über das bei ihr niedergelegte

Digitized by Google

Geld ausstellt und welches zu jeder beliebigen Zeit erhoben werden kann, die von dem Eigenthümer einer Bank geschriebene od. gedruckte Anweisung, der Bankschein.

Bankschlachten (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., (b. Fleischer) das Schlachten zum öffentlichen Verkaufe.

Bankthaler (⌐⌣), der, des -s, eine eingebildete Münze, nach welcher in den Banken gerechnet wird.

Banktüchtig (⌐⌣), E.u.Uw., (b. Fleischer, vom Fleische) so beschaffen, daß es in der Bank verkauft werden darf.

Bankwesen (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die öffentlichen Banken angeht.

Bankzahlung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Zahlung, welche mittels einer öffentlichen Wechselbank geschieht. [s. Banknote.

Bankzettel (⌐⌣), der, des -s, Bann, der, des -es, -e, ohne Mh., die Ausschließung von der Kirchengemeinschaft, der Kirchenbann (s. a. Acht): einen in den-thun, ihn von der Kirchengemeinschaft ausschließen; (in d. Rechten) der obrigkeitl. Zwang; die öffentl. Bekanntmachung, der obrigkeitl. Befehl.

Bannbrief (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, **Bannbulle** (⌐⌣), die, Mh. -n, der schriftliche Befehl zur Verbannung.

Bannen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Zaubermittel an einem Orte zu bleiben zwingen: Geister -; s. a. Verbannen.

Banner (⌐⌣), der, des -s, der, welcher bannt, der Geisterbanner; die Fahne, das Panier.

Bannerherr (⌐⌣⌐), der, des -n, Mh. -n, eine Person von hohem Adel, welche ein Panier führt oder zu führen berechtigt ist.

Bannfluch (⌐), der, des -es, Mh. -flüche, der Ausspruch der Kirche, durch welchen Jemand aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen wird, das Anathema.

Banngerechtigkeit (⌐⌣⌐⌣), die, ohne Mh., der Bezirk; s. Bann.

Bannherr (⌐), der, des -n, Mh. -n, der Gerichtsherr.

Bannmeile (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, der Umfang einer Meile, in welcher eine Stadt sich des Zwanges (oder Bannes) bedienen kann.

Bannmühle (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, auf welcher die Unterthanen eines gewissen Bezirkes zu mahlen gezwungen sind, die Zwangmühle.

***Banqueroute** (spr. bangkerut), s. Bankerott.

***Banqueroutiren** (spr. bangkerutiren), s. Bankerottiren.

***Banquet** (spr. Bangkett), s. Bankett.

***Banquettiren** (spr. bangkettiren), s. Bankettiren.

***Banquier** (⌣⌐), (spr. Bangkieh) der, des -s, Mh. -s, s. Wechsler.

Bannreitel (⌐⌐⌣), der, des -s, (im Forstw.) ein junger Schoß, welcher zum fernern Wuchse geschont wird, das Laßreis.

Bannstadt (⌐⌐), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche mit der Bannmeile versehen ist.

Bannstrahl (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -en, uneig. der Kirchenbann. [-n, die Contrebande.

Bannwaare (⌐⌐⌣), die, Mh.

Banse (⌐⌣), die, Mh. -n, der zur Seite einer Scheune befindliche Platz.

Bansen (⌐⌣), der, des -s, der erste Magen eines wiederkäuenden Thieres (s. a. Banse); -, reg. Z. m. h., in die Bansen legen, Garben in den Bansen aufschichten.

Bar, E. u. Uw., entblößt, nackt: barfüßig; leer, frei; unvermischt; vor Augen gebracht: das bare Geld, das Geld, welches gegenwärtig od. aufgezählt ist.

Bär, der, des -en, Mh. -en, Benennung eines bekannten vierfüßigen Raubthieres mit langen Haaren; (in d. Sternkunde) ein gewisses nördliches Sternbild: der große -; der kleine -; uneig. ein mürrischer Mensch, der Brummbär; einen - anbinden (sprichw.), eine Schuld machen, etwas borgen; einen - losbinden, eine Schuld bezahlen.

Bär, der, des -es, -s, Mh. -e, der schwere Klotz in einer Ramme, der Rammklotz; (in d. Befestigungsk.) ein gemauerter Querdamm mit scharfem Rücken.

***Barake** (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine hölzerne Hütte für Soldaten; ein kleines, schlechtes Haus.

Baranke (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, das Fell eines neugebornen Lammes.

***Baraque**, s. Barake.

***Baratthandel** (⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der Tauschhandel.

***Barattiren** (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Waaren tauschen, Tauschhandel treiben.

Barbar (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, (b. d. alten Römern u. Griechen) der Ausländer; uneig. der wilde und grausame Mensch.

Barbarei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, Name eines Landes im nördlichen Afrika; uneig. die Grausamkeit, Unmenschlichkeit; Rohheit; die grausame That.

Barbarisch (⌐⌐⌣), E. u. Uw., wild, roh, grausam, unmenschlich; den Gesetzen einer Sprache zuwider; auf eine ungewöhnl. Art, sehr: er kann - schreien.

Barbe (⌐⌣), die, Mh. -n, Name eines Fisches, der Bartfisch.

Barbeinig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., mit bloßen Füßen, barfuß.

Bärbeißig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., uneig. zänkisch, auffahrend.

Barbenkraut (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer gewissen Pflanze, die Winterkresse.

***Barbett** (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Pudel mit langen Ohren.

***Barbier** (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, Bartscherer; der Wundarzt (s. a. Bader).

***Barbieren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., den Bart abscheren; uneig. beim Tausche betrügen, prellen: einen über den Löffel -.

Barbiergerechtigkeit (⌣⌐⌣⌣⌐⌣), die, Mh. -en, das Recht, das Barbieren als Profession öffentlich ausüben zu dürfen. (s. a. Baderei).

Barbierstube (⌣⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Stube, in welcher der Barbier den Fremden den Bart abschert; die Barbiergerechtigkeit: sich eine - kaufen (s. a. Baderei).

Barchent (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein gewisses Zeuch, aus Baumwolle u. Leinen gewebt.

Barchenten (⌐⌣⌣), E. u. Uw., von Barchent, aus Barchent.

Digitized by Google

Barchentweber (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein Weber, der besonders Barchent webt.

Bardauz (⌣⌐), ein Wort, welches den dumpfen Schall eines Körpers beim Falle ausdrückt.

Barde (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der Sänger u. Dichter bei den alten Deutschen; der Dichter.

Bardengesang (⌐⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -sänge, der Gesang oder das Lied eines Barden, das Bardenlied.

Bardiet (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der Schlachtgesang, das Kriegslied bei den alten Deutschen.

Bare (⌐⌣), die, Mh. -n, NO., das rohe, unzubereitete Fischbein.

Baren (⌐⌣), der, des -s, (b. Orgelbauer) der sanft anstimmende gedeckte Orgelzug.

Bären (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Jäger) den Begattungstrieb empfinden (von den Bärinnen).

Bärenhaut (⌐⌣—), die, Mh. -häute, das Fell von einem Bären; auf der faulen-liegen, uneig. faullenzen, müßig sein.

Bärenhäuter (⌐⌣—⌣), der, des -s, der Faullenzer, Müßiggänger.

Bärenhäuterei (—⌣—⌣⌐), die, ohne Mh., die Faullenzerei, der Müßiggang.

Bärenklau (⌐⌣—), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, die Bärwurz, das Kälberkraut.

Bärenklee (⌐⌣—), der, des -s, ohne Mh., eine Art Klee, welcher auf den Feldern oder an Wegen wächst, der Steinklee.

Bärenöhrlein (⌐⌣⌣—), das, des -s, ohne Mh., eine gewisse Pflanze mit gelber, wohlriechender Blüthe.

Bärenthaler (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein Thaler, auf welchen ein Bär geprägt ist.

Baret, Barett (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Männermütze, welche ehedem getragen wurde; die Sammetmütze (besonders der Geistlichen).

Barfrost (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -fröste, der Frost, welcher eintritt, bevor das Land mit Schnee bedeckt ist, der Blachfrost.

Barfuß (⌐—), s. Barbeinig.

Barfüßer (⌐——⌣), der, des -s, der, welcher barfuß geht; der Franciscanermönch.

Barfüßig, s. Barbeinig.

Barg, der, des -es, -s, Mh. -e, der verschnittene Eber.

Barhaupt (⌐—), Uw., mit unbedecktem Haupte.

Bärin (⌐⌣), die, Mh. -nen, das Weibchen des Bären.

*Bariton (⌐⌣—), der, ohne Mh., (in d. Musik) die Mittelstimme zwischen Tenor u. Baß, der hohe Baß.

Barke (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Lastschiff mit drei Masten; ein kleineres Schiff ohne Mastkorb; überhaupt jedes platte Fahrzeug ohne Masten; der Nachen, der große Kahn.

Barköpfig (⌐——⌣), E. u. Uw., mit entblößtem Kopfe.

Bärlapp (⌐—), der, des -s, ohne Mh., Name einer Moosart, welche sehr lang wächst u. auf dem Boden sich hinwindet, das Schlangenmoos, Erdmoos, der Drudenfuß.

Bärlatsch (⌐—), der, des -es, Mh. -en, eine Art sehr warmer Schuhe von geflochtenen Kälberhaaren.

Bärme, s. Barbe.

Bärme (⌐⌣), die, ohne Mh., die Bierhefen; der Schaum, Gäscht.

Barmen (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., (gem.) kläglich sich geberden, klagen u. jammern; 2) zrckf. Z. m. h., sich erbarmen.

Barmherzig (—⌐⌣), -er, -ste, E. u. Uw., mitleidig, theilnehmend; Barmherzigkeit erweckend, erbärmlich: sie sah ganz-aus.

Barmherzigkeit (⌐⌣⌣—), die, ohne Mh., die Neigung, den Nothleidenden beizustehen, das Mitleiden.

Barmherziglich (—⌐⌣⌣), Uw.; s. Barmherzig.

Bärmutter (⌐⌣⌣), die, Mh. -mütter, der Theil im weiblichen Leibe, in welchem die Frucht bis zur Geburt getragen wird, die Mutter.

Bärmütze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, bei den Soldaten eine hohe Mütze, welche an der vordern Seite oder auch gänzlich mit Bärenfell bedeckt ist, die Grenadiermütze.

Barn, der, des -es, -s, Mh. -e, die Krippe; die Banse.

*Barock (⌣⌐), E. u. Uw., seltsam, sonderbar, wunderlich; lächerlich, widersprechend.

*Barometer (—⌣⌐⌣), das, des -s, der Luftschweremesser; das Wetterglas.

*Baron (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, der Freiherr.

*Baronesse (—⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Freiin, Freifrau, das Freifräulein.

*Baronie (—⌣⌐), die, Mh. -n, die Freiherrschaft, das Freigut.

*Baronin (⌣⌐⌣), die, Mh. -nen, s. Baronesse.

*Baronisiren (—⌣⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., zum Freiherrn machen, in den Freiherrnstand erheben.

Barre, die, Mh. -n, Barren (⌐⌣), der, des -s, der Pfahl, der Schlagbaum, die Stange; der Riegel; der Ruderstock; die -Silber, die Silberstange; eine Reihe Klippen vor dem Eingange eines Stromes.

Barren (⌐⌣), der, des -s, (in der Turnk.) zwei wagerechte, gleichlaufende Hölzer, deren jedes auf Ständern ruht.

Barrett, s. Barett.

*Barricadiren (—⌣⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., versperren, verrammeln, verpfählen.

*Barriere (—⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Schlagbaum; das starke Geländer; das Schutzgatter.

Bars, s. Börs.

Barsch, E. u. Uw., rauh, hart, scharf; unfreundlich, grob.

Barschaft (⌐—), die, Mh. -en, das bare Geld.

Bart, der, des -es, -s, Mh. Bärte, die Haare am Kinne u. um den Mund des Mannes u. einiger Thiere (der Ziegenbart); einem einen-machen, uneig. (gem.) einen zum Besten haben, einem etw. weis machen; einem etwas unter den-sagen, ihm etwas unter die Augen sagen; etwas in den-murmeln, undeutlich reden; in den-hinein lügen, unverschämt lügen; uneig. die Grannen am Getreide: die Bartgerste; der breite Ansatz am untern Theile des Schlüssels; (b. Jäger) der Rüssel des wilden Schweines, das Gebreche; der Schweif an

ein Bauer bewohnt (zum Unterschiede von einem Meierhofe).

Bauerhufe (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Hufe, deren Besitzer zu Herrendiensten, Kriegssteuern ꝛc. verbunden ist.

Bauerhütte (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, das schlechte Wohnhaus eines Bauers; das leichtgebaute schlechte Haus.

Bäuerin (ˊ⌣⌣), die, Mh. -nen, die Frau eines Bauers; eine weibliche Person, welche zu dem Bauernstande gehört.

Bäuerisch (ˊ⌣⌣), E. u. Uw., nach Art eines Bauers; uneig. ungesittet, grob, unhöflich.

Bauerkerl (ˊ⌣–), der, des -s, Mh. -e, s. Bauerbengel.

Bauerlehen (ˊ⌣–⌣) das, des -s, ein Lehen, welches statt der Ritterdienste mit Zins u. Gülte beschwert ist u. auch von Bauern besessen werden kann.

Bäuerlich (ˊ⌣⌣), E. u. Uw., einem Bauer gehörig oder ihm angemessen: die bäuerliche Einfalt.

Bauermeister (ˊ⌣–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte der Bauern; der Schulze; (vlt.) der Bürgermeister.

Bauernkrieg (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Krieg, welcher von Bauern oder gegen Bauern geführt wird; der große Bauernaufstand in Deutschland (im 16. Jahrh.).

Bauernpfeffer (ˊ⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., die schlechteste Art von Pfeffer.

Bauernregel (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Witterungsregel, nach welcher sich die Bauern richten.

Bauernsenf (ˊ⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Pflanze von scharfem Geschmacke, welche auf Aeckern wächst, der Hederich, das Täschelkraut.

Bauernstand (ˊ⌣–), der, des -es, ohne Mh., die sämmtlichen Bauern als ein Ganzes betrachtet (im Gegensatze von Bürgerstand).

Bauerpflichtig (ˊ⌣–⌣), E. u. Uw., zu Bauerdiensten verpflichtet.

Bauerschaft, s. Bauernstand.

Bauersmann (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -leute, s. Bauer.

Bauerstolz (ˊ⌣–), E. u. Uw., auf eine ungeschickte u. dumme Art stolz, niedrig stolz.

Bauerwezel (ˊ⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Halsentzündung, welche zugleich mit Geschwulst der Ohren- und Speicheldrüsen verbunden ist.

Bauerwolle (ˊ⌣–⌣), die, ohne Mh., Wolle, welche die Bauern ihren Schafen abscheren u. verkaufen (zum Unterschiede v. der Schäferwolle).

Baufällig (ˊ⌣⌣), E. u. Uw., was den Einsturz droht, wandelbar: das baufällige Haus.

Baufeld (ˊ–), das, des -es, Mh. -er, ein zum Bebauen taugliches Feld.

Baufreiheit (ˊ––), die, Mh. -en, die Erlaubniß zu bauen; der Erlaß von Abgaben zu Gunsten eines Bauunternehmers.

Baugefangene (ˊ–⌣–⌣⌣), der, des -n, Mh. -e, der zur Festungsbaustrafe Verurtheilte.

Baugeist (ˊ–), der, des -es, ohne Mh., die große Neigung zum Bauen, die Bauluft.

Bauhaft (ˊ–), E. u. Uw., (im Bergw.) was gebaut wird; -halten, in gehörigem Stande erhalten.

Bauherr (ˊ–), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher ein Gebäude aufführen läßt.

Bauhof (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -höfe, der Platz, wo das Baugeräth aufbewahrt wird u. die Gebäude zugerichtet werden.

Bauholz (ˊ–), das, des -es, ohne Mh., das Holz, welches zu einem Baue bestimmt ist.

Baukosten (ˊ–⌣), die, ohne Eh., die Kosten, welche die Aufführung eines Gebäudes nöthig macht.

Baukunst (ˊ–), die, ohne Mh., die Kunst, bequeme, sichere und dauerhafte Gebäude aufzuführen, die Architectur.

Baukünstler (ˊ––⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Baukunst versteht, der Architect.

Baulebung (ˊ––), die, ohne Mh., (in d. Rechten) das Recht des Grundherrn, nach dem Tode eines Unterthanen ein Stück von seinem Viehe wegzunehmen, das Besthaupt, der Erbfall.

Bauleute (ˊ–⌣), die, ohne Eh., Leute, welche an einem Baue arbeiten.

Baulich (ˊ⌣), E. u. Uw., wohnbar: ein Haus in baulichem Zustande erhalten.

Baulohn (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -löhne, der Lohn für die Bauleute.

Bauluft (ˊ–), die, ohne Mh. die Lust oder Neigung zu bauen.

Baulustig (ˊ–⌣), E. u. Uw., eine große Neigung zu bauen habend.

Baum, der, des -es -s, Mh. Bäume, eine Pflanze, deren Äste, Zweige u. Blätter aus einem einzigen holzigen Stamme hervorwachsen; uneig. alles, was einem Baumstamme ähnlich ist: der Schlagbaum, der Heubaum.

Baumachat (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Achat mit baumähnlichen Figuren.

Baumanger (ˊ–⌣), der, des -s, ein mit Bäumen bepflanzter Anger.

Baumartig (ˊ–⌣), E. u. Uw., nach Art eines Baumes, einem Baume ähnlich.

Baumauster (ˊ–⌣), die, Mh. -n, eine Art Austern (in Ostindien), welche sich an die Bäume hängen.

Baumbast (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, der Bast von einem Baume; Name eines halbseidenen Zeuches.

Baumbrand (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Krankheit der Bäume, bei welcher das Holz schwarz wird u. der Baum abstirbt.

Baumbruch (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, (im Forstw.) der Schaden, welcher durch Stürme an Bäumen verursacht wird; das durch Stürme abgerissene Holz, der Baumfall.

Baumbrüchig (ˊ–⌣), E. u. Uw., (im Forstw.) durch Stürme niedergerissen (vom Holze).

Baumeister (ˊ–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Baukunst versteht u. ausübt; (b. Freimaurer) das höchste Wesen, Gott.

Baumel, Baumeln, s. Bammel, Bammeln.

Bäumen (ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Baume versehen; (b. Weber) aufwickeln, aufbäumen; 2) unth. Z. m. h., gerade in die Höhe steigen; (von Pferden) sich auf die Hinterfüße stellen u. den Körper gerade in die Höhe richten (auch: sich -); (b. Jäger)

Digitized by Google

sich auf einen Baum setzen, auf einen Baum fliegen.

Baumfall, s. **Baumbruch**.

Baumfalle (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Falle mit einem Schlagbaume, um Marder ꝛc. zu fangen.

Baumfloh (⌐), der, des -es, -s, Mh. -flöhe, ein Insect, kleiner als ein Floh, welches sich auf Bäumen aufhält.

Baumfrosch, s. **Laubfrosch**.

Baumgang (⌐), der, des -es, -s, Mh. -gänge, ein mit Bäumen besetzter Gang, die Allee.

Baumgärtner (⌐⌣), der, des -s, der Gärtner, welcher sich vorzugsweise mit der Baumzucht beschäftigt.

Baumgericht (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches im Freien unter einem Baume gehalten wird.

Baumhacker (⌐⌣), der, des -s, ein Vogel, welcher zu den Spechten gezählt wird, der Baumspecht, Grauspecht.

Baumharz (⌐), das, des -es, Mh. -e, das Harz, welches aus Bäumen herausdringt.

Baumholz (⌐), das, des -es, ohne Mh., (im Forstw.) Holz, welches zu Bäumen herangewachsen ist, das Oberholz.

Baumkrebs (⌐), der, des -ses, ohne Mh., der schwammichte Auswuchs an den Bäumen.

Baumlang (⌐), E. u. Uw., lang u. hoch wie ein Baum, sehr lang.

Baumleiter (⌐⌣), die, Mh. -n, eine mit Stützen versehene Leiter.

Baummarder (⌐⌣), der, des -s, eine Gattung Marder, welche sich in Wäldern in hohlen Bäumen aufhält.

Baummast (⌐), die, ohne Mh., die Eichelmast.

Baummoos (⌐), das, des -ses, Mh. -se, Moos, welches auf Bäumen wächst.

Baumöl (⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., Oel, welches aus Oliven gepreßt wird, das Olivenöl; das Tischöl.

Baumpfeife (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Gärtner) junge Zweige von Citronenbäumen zu Ablegern.

Baumpflanzung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Baumpflanzens; der Ort, welcher mit Bäumen bepflanzt worden ist.

Baumräude (⌐⌣), die, ohne Mh., eine Krankheit der Bäume, welche sich auf der Rinde äußert.

Baumrebe (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Weinrebe, welche sich an Bäumen in die Höhe rankt.

Baumrose (⌐⌣), die, Mh. -n, die Blüthe des Rosenholders, der Schneeballen.

Baumsäge (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Gärtner) die kleine Handsäge, mit welcher die Aeste abgesägt werden.

Baumsalbe (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Salbe, mit welcher schadhafte Stellen an den Bäumen bestrichen werden.

Baumschere (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Gärtner) eine große Schere zum Beschneiden der Bäume und Zäune.

Baumschlag (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., (b. Maler) die Nachbildung des Laubes an den Bäumen.

Baumschnecke (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Schneckenart, welche sich auf Bäumen aufhält u. sich von Blättern nährt.

Baumschröter (⌐⌣), der, des -s, die größte Käferart in Deutschland, der Hirschkäfer.

Baumschule (⌐⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo junge Bäume bis zu einer gewissen Größe gezogen werden, um sie dann weiter zu verpflanzen.

Baumschwamm (⌐), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, ein Schwamm, welcher auf Bäumen wächst u. zu Zündschwamm verarbeitet wird.

Baumseide (⌐⌣), die, ohne Mh., ein Zeuch, welches aus Baumwolle u. Wolle verfertigt wird.

Baumspecht (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, s. **Baumhacker**.

Baumstamm (⌐), der, des -es, -s, Mh. -stämme, der Stamm von einem Baume.

Baumstark (⌐), E. u. Uw., so stark wie ein Baum, sehr stark: ein baumstarker Kerl.

Baumwachs (⌐), das, des -ses, ohne Mh., Wachs zum Verbinden der Bäume beim Pfropfen, das Baumpflaster.

Baumwanze (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Wanze, welche die Blüthen der Bäume abfrißt.

Baumwolle (⌐⌣), die, ohne Mh., die Wolle, welche man aus den Samenkapseln der Baumwollstaude erhält.

Baumwollen (⌐⌣), E. u. Uw., von Baumwolle verfertigt.

Baumwollenpflanzung (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, der Ort, wo Baumwollenstauden gepflanzt und gezogen werden.

Baumwollweberei (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die Weberei von baumwollenen Zeuchen, die Baumwollenmanufactur.

Baumzucht (⌐), die, ohne Mh., die Erziehung und Pflege junger Bäume; die jungen Bäume selbst.

Baunarr (⌐), der, des -en, Mh. -en, der übertrieben baulustig ist.

Bauordnung (⌐⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitl. Verordnung in Betreff der öffentl. Sicherheit u. Ordnung bei Errichtung von Gebäuden.

Bauprediger (⌐⌣⌣), der, des -s, der Prediger für Baugefangene.

Baurath (⌐), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein Bauverständiger, welcher die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude führt.

Bauriß (⌐), der, des -sses, Mh. -sse, der Riß von einem Gebäude.

Bausback (⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäcke, eine Person mit dicken Backen. [Uw., dickbäckig.

Bausbäckig (⌐⌣), E. u.

Bausch, der, des -es, Mh. Bäusche, ein welcher Körper, der sich ausdehnen läßt: der Bauschärmel; die halbrunde Hervorragung; (b. Wundarzte) ein Stück mehrfach zusammengelegte Leinwand, auf Wunden zu legen, das Bäuschchen, die Compresse; in- und Bogen, im Ganzen gerechnet.

Bauschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in die Höhe stehen, aufschwellen.

Bauschkauf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -käufe, der Kauf im Ganzen.

Bauschreiber (⌐⌣), der, des -s, der Rechnungsführer bei öffentlichen Bauten.

Bauschule (⌐⌣), die, Mh. -n, eine öffentl. Anstalt, in welcher

Digitized by Google

Unterricht in der Baukunst ertheilt wird.

Bause (/⏑), die, Mh. -n, (b. Maler, Kupferstecher u. Bildhauer) der Entwurf, der Umriß, das Muster.

Bausen, s. **Bauschen**.

Baustätte (/⏑⏑), die, Mh. -n, der Platz, wo ein Gebäude gestanden hat od. ein solches errichtet werden soll.

Baustoff (/–), der, des -es, -e, ohne Mh., der zu Errichtung eines Gebäudes nöthige Stoff, die Baumaterialien.

Bauverständig (/––⏑), E. u. Uw., im Bauwesen erfahren.

Bauwerk (/–), das, des -es, -e, Mh. -e, das Werk der Baukunst; das Gebäude.

Bauwesen (/–⏑), das, des -s, ohne Mh., der Inbegriff alles dessen, was zur Aufführung u. Unterhaltung der Gebäude gehört.

Bauwuth (/–), die, ohne Mh., die übermäßige Neigung zum Bauen.

Bauz, s. **Bardauz**.

Bauzeug (/–), das, des -es, -e, ohne Mh., s. **Baustoff**.

Baxen (/⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich mit den Fäusten schlagen.

Bay, s. **Bai**.

Be, eine untrennbare Vorsetzsilbe vor Zeitwörter, welche aus dem Vorworte bei entstanden ist: beschlafen, belegen ꝛc.

Beabsichten (⏑/–⏑), **Beabsichtigen** (⏑/–⏑⏑), reg. Z. m. h., zur Absicht haben.

Beachten (⏑/⏑), reg. Z. m. h., Acht haben, mit Aufmerksamkeit wahrnehmen, beobachten.

Beackern (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit dem Pflug bearbeiten.

Beamte (⏑/⏑), der, des -n, Mh. -n, der mit einem Amte bekleidet ist.

Beamten (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit einem Amte bekleiden.

Beamtete (⏑/⏑⏑), s. **Beamte**.

Beängstigen (⏑/⏑⏑), reg. Z. m. h., Angst verursachen, Angst empfinden.

Beantworten (⏑/–⏑), reg. Z. m. h., eine Antwort geben.

Bearbeiten (⏑/–⏑), reg. Z. m. h., an etwas arbeiten; durch Arbeiten vollkommen zu machen suchen; uneig. zu etwas vorbereiten, für etw. zu gewinnen suchen, zu etw. tüchtig machen; durchprügeln.

Beaufsichtigen (⏑/–⏑⏑), reg. Z. m. h., die Aufsicht über etw. führen.

Beauftragen (⏑/–⏑), reg. Z. m. h., einen Auftrag ertheilen.

Beäugeln (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit kleinen Augen ansehen, ansehen, betrachten.

Bebändern (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit Bändern versehen, mit Bändern schmücken.

Bebauen (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit Gebäuden besetzen, anbauen.

Beben (/⏑), reg. unth. Z. m. h., sich hin u. her bewegen, schwanken, zittern; uneig. vor Furcht zittern.

Bebern (/⏑), reg. unth. Z. m. h., vor Kälte zittern; vor Angst oder vor Furcht zittern.

Bebildern (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit Bildern ausschmücken, mit Bildern behängen.

Beblechen (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit Blech bekleiden, mit Blech beschlagen.

Bebluten (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit seinem eigenen Blute beflecken.

Bebrämen, s. **Verbrämen**.

Bebrühen, s. **Verbrühen**.

Bebrunzen, s. **Bepissen**.

Bebrüten (⏑/⏑), reg. Z. m. h., durch Brüten fruchtbar machen; über etwas wachen.

Bebürden (⏑/⏑), reg. Z. m. h., eine Bürde auflegen, belasten.

Bebürsten (⏑/⏑), reg. Z. m. h., auf der Oberfläche bürsten.

Bebüschen (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit Büschen besetzen, mit Buschwerk versehen.

Becher (/⏑), der, des -s, ein Trinkgeschirr, welches oben weiter als unten ist u. einen Fuß hat; ein gewisses Maß zu trocknen oder flüssigen Sachen.

Becherförmig (/⏑–⏑), E. u. Uw., die Gestalt eines Bechers habend, in Form eines abgestumpften Kegels.

Bechern (/⏑), reg. unth. Z. m. h., den Becher oft leeren, zechen.

Becken (/⏑), das, des -s, ein flaches Gefäß, welches mehr breit als tief ist; ein tellerförmiges, metallenes Instrument bei der türkischen Musik; die Höhle im Bauche, welche durch das Hüftbein, Schambein u. heilige Bein gebildet wird; die Vertiefung des Erdbodens, welche als Wasserbehälter dient.

Beckenförmig (/⏑–⏑), E. u. Uw., die Gestalt eines Beckens habend.

Beckenschläger (/⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher bei der türkischen Musik die Becken an einander schlägt.

Becker, s. **Bäcker**.

Bedachen (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit einem Dache versehen.

Bedacht (⏑/), der, des -es, -e, ohne Mh., das Bedenken, Ueberlegen; -, E. u. Uw. (Mittelw. v. Bedenken), etwas bedenkend, überlegend, auf etwas sinnend; auf etwas - sein, sorgfältig überdenken, an etw. denken.

Bedächtig, Bedächtlich (⏑/⏑), E. u. Uw., mit Bedacht, mit Ueberlegung.

Bedachtsam (⏑/⏑), E. u. Uw., zuvor genau überdenkend, wohl überlegend.

Bedanken (⏑/⏑), reg. zrckf. Z. m. h., bei einem, Dank sagen; uneig. (im Scherze) sich weigern, unterlassen.

Bedarf (⏑/), der, des -es, -e, ohne Mh., das, was man bedarf, das Bedürfniß; der Zustand, da man etwas bedarf.

Bedauerlich (⏑/⏑⏑), E. u. Uw., was zu bedauern ist, bedauernswerth.

Bedauern (⏑/⏑), reg. Z. m. h., Mitleid äußern; Unlust empfinden, Schmerz empfinden.

Bedecken (⏑/⏑), reg. Z. m. h., mit einer Decke verwahren, zudecken; sich -, sich mit einer Decke versehen; die Kopfbedekkung aufsetzen; (v. Hirschen) sich begatten; uneig. schützen, beschützen; der bedeckte Weg, (in d. Befestigungsk.) ein Weg um den Graben, welcher von der Brustwehr bedeckt und so dem Auge entzogen ist.

Bedeckung (⏑/–), die, Mh. -en, die Handlung des Bedeckens; das, womit man eine Sache bedeckt, die Decke; uneig. die Schutzwache, der Schutz.

Bedenken (⏑/⏑), unreg. Z. 1) m. h., über etwas nachdenken, sorgsam überlegen, bedacht sein; sorgfältig berücksichtigen; 2) zrckf. Z. m. h., bei sich überlegen, sich besinnen; seinen Vortheil, seinen Nutzen berücksichtigen, Sorge für sich tragen, sich bereichern; sich mit etwas ver-

Digitized by Google

sehen; -, das, des -s, das Nachdenken; der Zweifel: - tragen; die Unschlüssigkeit; das nach vorheriger genauer Ueberlegung gefällte Urtheil und der schriftliche Aufsatz davon.

Bedenklich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., was Ueberlegung fordert; gefährlich; verdächtig.

Bedenklichkeit (⌣ˊ⌣–), die, Mh. -en, der Zustand des Gemüthes, da man im Zweifel über etwas ist; der Zweifel; die mißliche od. zweifelhafte Beschaffenheit.

Bedenkzeit (⌣ˊ–), die, ohne Mh., die nöthige Zeit, um etw. zu bedenken.

Bedeuten (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., zurechtweisen, eines Bessern belehren; befehlen; 2) unth. Z. m. h., ein Zeichen einer künftigen Begebenheit sein, ein Zeichen eines Begriffes sein; von Folgen od. von Wichtigkeit sein: es hat nichts zu -.

Bedeutend (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., wichtig, erheblich; ansehnlich, groß. [viel bedeutend.

Bedeutsam (⌣ˊ⌣), E. u. Uw.,

Bedeutung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Handlung des Bedeutens; die Anzeige einer künftigen Sache u. die Sache selbst; der Begriff, welcher durch ein Wort od. Zeichen erregt werden soll: das Wort hat mehrere Bedeutungen; die Wichtigkeit, das Ansehen: ein Mann von -.

Bedielen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Dielen auslegen.

Bedienen (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., eig. Jemanden in den Zustand des Dienens versetzen; Dienste leisten; verwalten: ein Amt -; eine Kanone -, die zum Abfeuern derselben nöthigen Verrichtungen vornehmen; 2) zrckf. Z. m. h., sich selbst Dienste leisten; von etw. Gebrauch machen: sich eines Stuhls -; - Sie sich (beim Essen), langen Sie zu, essen Sie.

Bediente (⌣ˊ⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher für Lohn häusliche Dienste thut; der, welcher dem Staate dient, welcher ein öffentliches Amt bekleidet: der Staatsbediente, Postbediente.

Bedienung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Leistung häuslicher Dienste, die Aufwartung; die sämmtliche Dienerschaft; ein einzelner Bedienter; das Amt, die Stelle: eine einträgliche -.

Beding (⌣ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, die Bedingung.

Bedingen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., verabreden; über den Preis sich vereinigen; als Bedingung feststellen.

Bedingniß (⌣ˊ⌣), das, des -sses, Mh. -sse, (vlt.) s. Beding.

Bedingt (⌣ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. Bedingen) durch eine Bedingung eingeschränkt.

Bedingung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Handlung des Bedingens, das, was bedungen wird, die Voraussetzung.

*Bedlamit (–⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Tollhäusler.

Bedrängen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., sehr drängen; uneig. Kummer oder Gram verursachen; s. a. Bedrücken.

Bedrängniß (⌣ˊ–), die, Mh. -sse, die Handlung des Bedrängens; die Verlegenheit, Sorge, Noth. [-en, s. Bedrängniß.

Bedrängung (⌣ˊ–), die, Mh.

Bedräuen, s. Bedrohen.

Bedrecken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (gem.) mit Dreck besudeln, dreckig machen.

Bedrohen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit etwas drohen, drohen.

Bedrohlich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., einer Drohung ähnlich, drohend.

Bedrucken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., volldrucken.

Bedrücken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., sehr drücken; uneig. s. Bedrängen; mit drückenden Auflagen belegen: das Land wird sehr bedrückt.

Bedrückung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Handlung des Bedrückens; die Verlegenheit, Noth, Beschwerde, s. a. Druck.

Bedüngen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Dünger versehen.

Bedünken (⌣ˊ⌣), reg. unpers. Z. m. h., scheinen: es bedünkt mich; sich - lassen, meinen, glauben; -, das, des -s, ohne Mh., die Meinung, das Gutachten: nach meinem -, meines Bedünkens.

Bedürfen (⌣ˊ⌣), unreg. unth. Z. m. h., nöthig haben, nothwendig brauchen: ich bedarf der Hülfe; erforderlich sein.

Bedürfniß (⌣ˊ–), das, des -sses, Mh. -sse, der Zustand, da man eine Sache nöthig hat; die Sache, welche man nothwendig braucht.

Bedürftig (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., einer Sache bedürfend, benöthigt; arm.

Beegen, Beeggen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit der Egge überfahren. [Ehre erweisen.

Beehren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h.,

Beeiden (⌣ˊ⌣), Beeidigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Eide bekräftigen, beschwören; durch Ablegung eines Eides verbinden.

Beeifern (⌣ˊ⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich eifrig bemühen, eifrig streben.

Beeinträchtigen (⌣ˊ–⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Eingriff in eines Andern Rechte thun, Eintrag thun, Unrecht zufügen.

Beeisen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Eis bedecken; mit Eisen belegen.

*Beelzebub (⌣ˊ⌣–), der, des -s, ohne Mh., der Oberteufel, der größte Teufel.

Beenden (⌣ˊ⌣), Beendigen ⌣ˊ⌣–), reg. Z. m. h., zu Ende bringen, enden.

Beengen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., enge einschränken; uneig. die Wirksamkeit beschränken, die Freiheit beschränken.

Beerben (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Leibeserben versehen (nur im Mittelworte gebräuchlich); Jemandes Erbe sein. [wie Heidelbeeren.

Beerblau (ˊ–), E. u. Uw., blau

Beerbtheilen (⌣ˊ–⌣), reg. unth. Z. m. h. (ungebr.), erben.

Beerdigen (⌣ˊ⌣–), reg. Z. m. h., unter die Erde bringen, begraben, zur Erde bestatten.

Beere (ˊ⌣), die, Mh. -n, die fleischige, mehrentheils runde u. saftige Frucht verschiedener Pflanzen: die Heidelbeere ꝛc.

Beermost (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., Most, welcher von selbst aus den Weinbeeren fließt.

Beerwein (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wein aus Beermost.

Beet, das, des -es, -s, Mh. -e, ein abgetheiltes Stück Land zu Gewächsen in einem Garten.

Digitized by Google

Beete (⏑–), die, Mh. -n, die rothe Rübe.

Beeten (⏑–), reg. Z. m. h., in Beete theilen, Beete machen.

Befächsern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Fächsern belegen.

Befähigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., fähig machen.

Befahrbar (⏑––), E. u. Uw., worauf man fahren kann: der Teich ist -.

Befahren (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., oft auf etwas fahren: einen Weg -; (im Bergb.) besuchen, besichtigen: eine Grube -; das Feld mit Mist -, Mist nach dem Felde hinfahren und daselbst ausbreiten.

Befahren (⏑–⏑) reg. Z. m. h., (vlt.) befürchten.

Befallen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., uneig. (v. einem Übel) anfallen, ergreifen: von einer Krankheit - werden, es befiel mich ein Frost.

Befalzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Falze versehen.

Befangen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., uneig. verwickeln: in einem Streite - sein: auf seine Seite bringen; 2) unth. Z. m. s., enthalten, begreifen; -, E. u. Uw., (Mittelwort von befangen) parteiisch; eingenommen; verlegen, verwirrt; von beschränkten Geisteskräften; er ist sehr befangen.

Befassen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., begreifen, betasten; 2) unth. Z. m. h., in sich fassen; 3) zrckf. Z. m. h., sich mit etw. -, sich mit etw. abgeben, sich in etw. mengen.

Befehden (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., Krieg anfangen, bekriegen; uneig. bestreiten, 2) zrckf. Z. m. h., sich in einen Krieg einlassen.

Befehl (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die mündliche od. schriftliche Willensäußerung, nach welcher ein Untergebener sich zu richten hat; das Recht Befehle zu geben, die Oberherrschaft: die Armee steht unter meinem Befehle; der Wille, Wunsch, das Belieben: was steht zu Ihrem Befehle?

Befehlen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, einen Befehl ertheilen; uneig. herrschen, Anführer sein; Gesetze vorschreiben; verlangen, wünschen: was - Sie? anvertrauen, übergeben: ich befehle mich Gott.

Befehlerisch (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., auf eine befehlende Art, in einem befehlenden Tone.

Befehligen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Befehle versehen, beordern; unter seinem Befehle haben, commandiren: er befehligte die ganze Armee.

Befehlshaber (⏑–––⏑), der, des -s, der zu befehlen hat, der Vorgesetzte, der General, der Commandirende.

Befehlshaberisch (⏑–––⏑⏑), E. u. Uw., auf eine befehlende Art, in einem befehlenden Tone; gebieterisch, herrisch.

Befehlshaberschaft (⏑–––⏑⏑), die, ohne Mh., das Amt oder die Würde eines Befehlshabers, das Commando.

Befehlsweise (⏑–––⏑), Uw., in Form eines Befehls.

Befeilen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Feile bearbeiten; abfeilen.

Befeilschen (⏑–⏑), s. Feilschen.

Befeinden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., feindliche Gesinnungen hegen.

Befestigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., fest machen (eig. u. uneig.); dauerhaft machen; durch Festungswerke sichern.

Befestigungskunst (⏑–⏑⏑––), die, ohne Mh., die Kriegsbaukunst, Fortification.

Befestigungswerk (⏑–⏑⏑––), das, des -es, -s, Mh. -e, das, was zur Befestigung eines Ortes dient, der Wall, der Graben ꝛc.

Befeuchten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., feucht machen.

Befeuern (⏑–⏑), s. Anfeuern.

Befiedern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Federn versehen; 2) zrckf. Z. m. h., Federn bekommen.

Befinden (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., finden, erkennen: etwas für gut -; meinen; 2) zrckf. Z. m. h., sich an einem Orte aufhalten, irgendwo sein; in einem Zustande sein: sich übel -; sich in Verlegenheit -; er befindet sich wohl, er ist gesund; er hat keine Noth, er ist in guten Umständen; -, das, des -s, ohne Mh., der Gesundheitszustand.

Befindlich (⏑–⏑), E. u. Uw., irgendwo seiend, gegenwärtig.

Befinstern, s. Verfinstern.

Befirnissen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Firniß bestreichen.

Beflechten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Flechtwerk überziehen, überflechten.

Beflecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., Flecke an etw. bringen, beschmutzen, besudeln; uneig. verunreinigen; schänden: Jemandes Ehre -; das befleckte Gewissen, das schuldbeladene Gewissen; (b. Schuhmacher) mit Flecken besetzen, einen Fleck aufnähen: die Schuhe -; sich -, sich voll Flecken machen; sich selbst -, sich durch Selbstbefleckung schwächen.

Befleißen (⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., s. Befleißigen.

Befleißigen (⏑–⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich einer Sache, Fleiß auf etwas verwenden.

Beflicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Flicken besetzen, einen Flicken aufnähen.

Beflissen (⏑–⏑), E. u. Uw., (Mittelwort v. Befleißen), auf etwas bedacht; ergeben; erfahren: er ist darauf sehr -, er ist darauf sehr bedacht.

Beflittern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Flittern besetzen, mit Flitterstaat schmücken.

Beflören (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Flor überziehen.

Beflügeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Flügeln versehen; uneig. die Schnelligkeit vermehren, beschleunigen; 2) zrckf. Z. m. h., seine Schnelligkeit vermehren.

Befolgen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., folgen, Folge leisten, sich nach etwas richten.

Beförderer (⏑–⏑⏑), der, des -s, der etw. befördert, der eines Andern Wohlfahrt befördert.

Beförderlich (⏑–⏑––), E. u. Uw., zur Beförderung dienend, behülflich.

Befördern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., weiter bringen, vorwärts bringen; uneig. beschleunigen; ein Amt verschaffen.

Beförderung (⏑–⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Beförderns, die Spedition: das Amt.

Befrachten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Fracht versehen.

Digitized by Google

Befrachtung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, das Befrachten; das, womit ein Wagen od. ein Schiff befrachtet worden ist, die Ladung.

Befragen (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., einen um etw., eine Frage an einen richten; 2) zrckf. Z. m. h., sich erkundigen, sich einen Rath erholen.

Befreien (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., frei machen (eig. u. uneig.).

Befreiung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Handlung des Befreiens; das Freisein von einer Abgabe, die Freiheit.

Befremden (⌣ˊ⌣), reg. 1) unth. unpers. Z. m. h., fremd erscheinen, unerwartet sein; 2) zrckf. Z. m. h., sich wundern.

Befressen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., hier und da abfressen.

Befreunden (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., ein freundschaftliches Verhältniß anknüpfen, zum Freunde machen; befreundet sein, zum Freunde haben; verwandt sein; 2) zrckf. Z. m. h., mit einem, in Freundschaftsverhältnisse treten.

Befreundete (⌣ˊ⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Verwandte.

Befreundung (⌣ˊ–), die, Mh. -en, die Handlung des Befreundens; das freundschaftliche Verhältniß.

Befrieden (⌣ˊ⌣) (vlt.), Befriedigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zaune oder einer Mauer umgeben, befestigen; zufrieden machen, Genüge leisten; bezahlen.

Befriedigung (⌣ˊ⌣–), die, Mh. -en, die Handlung des Befriedigens; der befriedigte Ort; die Einzäunung, der Zaun; die Bezahlung.

Befrohnen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Frohne belegen; NS. mit Arrest belegen.

Befruchten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., fruchtbar machen.

Befugen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., zu etwas, ein Recht zu etwas ertheilen, berechtigen (s. a. Befugt).

Befugniß (⌣ˊ⌣), das (auch die), des -sses, Mh. -sse, das gegründete Recht zu etwas.

Befugt (⌣ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. befugen) zu etwas berechtigt, rechtmäßig.

Befühlen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., auf allen Seiten anfühlen, um etwas zu untersuchen.

Befund (⌣ˊ), der, des -es, -e, Mh. -e, (vlt.) der Zustand, in welchem man eine Sache findet.

Befurchen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., Furchen machen.

Befürchten (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., fürchten oder besorgen, daß etwas geschehen werde.

Begaben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit etwas, eine Gabe ertheilen, mit etwas versehen.

Begaffen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (gem.) gaffend ansehen, neugierig besehen.

Begängniß (⌣ˊ⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das feierliche Begehen, die feierliche Beerdigung: das Leichenbegängniß.

Begatten (⌣ˊ⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich mit dem andern Geschlechte zur Fortpflanzung vermischen.

Begaunern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., nach Art eines Gauners betrügen.

Begeben (⌣ˊ⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich an einen Ort verfügen, wohin gehen; sich ereignen; sein Recht, seine Forderung fahren lassen, auf etw. verzichten.

Begebenheit (⌣ˊ⌣–), die, Mh. -en, das, was geschieht, das Ereigniß.

Begebniß (⌣ˊ⌣), das, des -sses, Mh. -sse, s. Begebenheit.

Begegnen (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. 1) m. s., einem, unvermuthet entgegen kommen, antreffen; uneig. entgegenwirken, abwenden, vorbeugen; sich gegen einen betragen: einem übel -; 2) unpers. Z. m. s., von außen erfahren, widerfahren: es begegnete mir ein Unglücksfall.

Begegniß (⌣ˊ⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Vorfall, das Ereigniß, der Zufall.

Begehen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. 1) m. h., gehend besichtigen; feiern: ein Fest -; etw. Böses thun, verüben; 2) zrckf. Z. m. h., OD. sich begatten.

Begehr (⌣ˊ), das, des -s, ohne Mh., (vlt.) das Verlangen.

Begehren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., sein Verlangen äußern, verlangen, wünschen, streben, fordern; (b. Jäger, v. Hirsche) aufspießen wollen.

Begehrlich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., von Andern Alles begehrend, begierig.

Begeifern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Geifer bespritzen, besudeln; uneig. verleumden.

Begeilen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Dünger versehen.

Begeistern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., uneig. mit Geist, d. i. mit lebhaften Empfindungen erfüllen, beleben, beseelen; die Einbildungskraft erhitzen, schwärmerische Empfindungen erregen, inspiriren.

Begeizen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., aus Geiz benutzen.

Begier (⌣ˊ), die, ohne Mh., (vlt.), Begierde (⌣ˊ⌣), die, Mh. -n, das sinnliche heftige Verlangen, die Sehnsucht.

Begierig (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., Begierde habend, sinnliches Verlangen nach etwas empfindend.

Begießen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., naß machen; besprengen, anfeuchten; sich -, die Kleider durch Verschütten einer Flüssigkeit naß machen; uneig. (gem.) sich betrinken.

Begine (⌣ˊ⌣), die, Mh. -n, (vlt.) eine Art Nonnen; die Betschwester; eine gewisse Art Hauben.

Beginn (⌣ˊ), der, des -es, -s, [ohne Mh., der Anfang.

Beginnen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. 1) m. h., den Anfang mit etw. machen: die Arbeit -; unternehmen, thun; 2) unth. Z. m. h., einen Anfang nehmen, wirklich werden: das Schauspiel beginnt.

Begipsen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., [mit Gips überziehen.

Beglauben (⌣ˊ⌣), Beglaubigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., glaubwürdig machen, bestätigen.

Beglaubigungsschreiben (⌣ˊ⌣⌣–⌣), das, des -s, ein Schreiben, wodurch man einen Abgeordneten als solchen bestätigt.

Beglaubt (⌣ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. beglauben) glaubwürdig, bestätigt.

Begleiten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit einem zugleich gehen, eine Strecke Weges mit einem gehen, das Geleit geben; uneig. (in der Tonk.) mitspielen, ac-

Digitized by Google

compagniren; mit etwas zugleich versehen.

Begleitung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Begleitens; (in der Tonk.) die begleitende Stimme, das Accompagnement.

Begliedern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Gliedern versehen.

Beglotzen, s. Anglotzen.

Beglücken (⌣⌣), reg. Z. m. h., glücklich machen.

Beglückwünschen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Glück zu etw. wünschen.

Begnabbern (⌣⌣), reg. Z. [m. h., benagen (s. d.).

Begnadigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Gnade erweisen, verzeihen; einen Delinquenten -, ihm das Leben schenken.

Begnügen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., zufrieden sein.

Begnüglich (⌣⌣), E. u. Uw., leicht zu befriedigen.

Begnügsam, s. Genügsam.

Begrabbeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., oft betasten, leicht befühlen.

Begraben (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., zur Erde bestatten, beerdigen; da liegt der Hund -, sprichw. daran stößt es sich, darin liegt die Schwierigkeit; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich verbergen.

Begräbniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Beerdigung; der Ort, wo einer begraben worden ist.

Begrasen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gras versehen, mit Gras bedecken; 2) zrckf. Z. m. h., (vom Viehe) durch Grasfressen dick werden.

Begrauen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., vor Alter grau werden, alt werden.

Begreifen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., hier und da angreifen, befühlen, durch Angreifen untersuchen: ein Stück Vieh -; uneig. durch öfteres Angreifen abnützen, abgreifen; ich bin in (od. über) der Arbeit begriffen, ich beschäftige mich eben mit der Arbeit; in sich enthalten, umschließen; mit dem Verstande umfassen, einsehen; verstehen; einen nicht - können, in den Handlungen eines Andern etw. Befremdendes od. Widersprechendes finden; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. seiner bewußt werden, zu sich selbst kommen.

Begreiflich (⌣⌣), E. u. Uw., was mit dem Verstande begriffen werden kann, faßlich.

Begrenzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Grenze versehen, Grenzen setzen (auch uneig.), beschränken.

Begrenzt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. begrenzen) uneig. von beschränkten Geisteskräften, befangen, bornirt: er ist ein sehr begrenzter Mensch.

Begriff (⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, das Bereitsein zu einer Handlung: im Begriffe sein od. stehen; das, was kurz zusammengefaßt ist, der Inbegriff; die Vorstellung der Seele, wenn der Verstand die Merkmale eines Dinges als ein Ganzes zusammenfaßt: der klare -; er kann sich keinen - davon machen.

Begriffsbestimmung (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Angabe des Begriffs, welcher mit einem Worte verbunden ist, die Definition.

Begrübeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., über eine Sache grübeln, nachdenken.

Begründen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Gründen belegen, gründlich beweisen; sicher u. fest stehen machen, den ersten Grund zu etw. legen: eine Anstalt -.

Begrünen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Grün bekleiden, grün bewachsen.

Begrüßen (⌣⌣), reg. Z. m. h., grüßend empfangen, mit einem Gruße willkommen heißen; die Genehmigung von Jemanden aus Höflichkeit erbitten: ich werde ihn darum -.

Begrüßung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Grüßens, der Gruß.

Begucken (⌣⌣), reg. Z. m. h., besehen, genau ansehen, begaffen.

Begünstigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Gunst erweisen; uneig. behülflich sein, vortheilhaft sein.

Begürten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gurte versehen.

Begutachten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., ein Gutachten über etwas abgeben.

Begütern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gütern versehen; 2) unth. Z. m. s., mit Gütern versehen sein, Güter besitzen, wohlhabend sein.

Begütigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., wieder gut machen, besänftigen, beruhigen.

Behaaren (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Haaren versehen; 2) zrckf. Z. m. h., Haare bekommen.

Behaben (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich benehmen.

Behacken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Hacke bearbeiten; die Erde um einen Körper herum aufhacken, die Erde mit der Hacke auflockern.

Behadern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Hader, d. i. Lumpen behängen.

Behaftet (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. behaften) mit etw. versehen, an sich habend (im nachtheiligen Sinne): mit dem Fieber - sein.

Behageln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Hagel bedeckt sein.

Behagen (⌣⌣), unpers. unth. Z. m. h., eine wohlthuende Empfindung haben, gefallen: es behagt mir.

Behaglich (⌣⌣), E. u. Uw., was eine wohlthuende Empfindung hervorbringt, angenehm.

Behalben (⌣⌣), Uw., ND. ausgenommen.

Behalftern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Halfter versehen, die Halfter anlegen.

Behaltbar (⌣⌣), E. u. Uw., was im Gedächtnisse behalten werden kann, leicht zu fassen.

Behalten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., zurück halten, nicht wieder von sich geben; nicht von sich lassen; bei sich -, verschweigen; im Gedächtnisse -, nicht vergessen, merken.

Behälter (⌣⌣), der, des -s, der Ort, wo etwas aufbewahrt wird.

Behaltlich (⌣⌣), E. u. Uw., was sich im Gedächtnisse behalten läßt, was leicht zu merken ist.

Behältniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Ort, wo etwas aufbewahrt wird od. werden kann.

Behaltsam (⌣⌣), E. u. Uw., fähig, im Gedächtnisse zu behalten.

Behammeln (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich beschmutzen, sich beklecken.

Behämmern (⌣⌣), reg. Z.

Digitized by Google

m. h., mit dem Hammer bearbeiten.

Behandeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit den Händen bearbeiten; uneig. mit den Geisteskräften bearbeiten; mit etwas umgehen, verfahren, begegnen: einen schlecht -; um den Preis dingen, einen Handel schließen, handeln.

Behändigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, in die Hand geben, einhändigen, übergeben.

Behang (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Behänge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (b. Jäger) die Ohren eines Jagdhundes od. überhaupt jedes Hundes.

Behängen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen Körper hängen; uneig. sich mit etwas -, sich mit etwas einlassen, sich mit etwas belästigen; (b. Jäger) anfallen u. sich anhängen (v. Hunden); der Hund ist schön behängt (auch behangen), derselbe hat ein schönes Behänge.

Behären, s. Behaaren.

Beharken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Harken bearbeiten.

Beharnen, s. Bepissen.

Beharnischen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Harnisch anlegen.

Beharren (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., fortfahren zu harren, verbleiben, aushalten; auf seiner Meinung -, auf seiner Meinung bestehen, seine Meinung behaupten.

Beharrlich (⌣⌣), E. u. Uw., ausdauernd, anhaltend, standhaft, fest.

Beharschen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., hart werden; (vom Wasser) gefrieren, s. Verharschen.

Behauben (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Haube versehen, eine Haube aufsetzen.

Behauchen (⌣⌣), s. Anhauchen.

Behauen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Hauen bearbeiten, durch Hauen wegschaffen, abhauen; (im Bergw.) durch Abhauen eines Stückes versuchen.

Behäufeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit kleinen Haufen versehen, Häufchen um etwas machen: die Kartoffeln -.

Behaupten (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., fortfahren zu bejahen, versichern; 2) zrckf. Z. m. h., sich im Besitze einer Sache erhalten: das Feld -, den Sieg davon tragen.

Behauptung (⌣⌣), die, Mh. -en, das, was man behauptet, die Meinung.

Behausen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in sein Haus aufnehmen; 2) zrckf. Z. m. h., OD. sich ansässig machen.

Behausung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Aufnahme in sein Haus, die Beherbergung; die Wohnung, das Haus.

Behäuten (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Sattler) mit Leder überziehen.

Behelf (⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, die Ausflucht, die ungegründete Entschuldigung.

Behelfen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., mit etwas, sich zu helfen suchen, durchzukommen suchen; mit etwas zufrieden sein; helfen, abhelfen.

Behelflich (⌣⌣), E. u. Uw., als Behelf dienend, zur Entschuldigung dienend.

Behelligen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen mit etwas, beschwerlich sein, belästigen, incommodiren.

Behelmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Helme versehen, einen Helm aufsetzen.

*Behemot (⌣⌣), das, des -s, Mh. -s, das Riesenthier, Unthier.

Behen (⌣), der, des -s, Name einer Pflanze, das Gliedkraut.

Behende (⌣⌣), E. u. Uw., schnell, geschwind, gewandt.

Beherbergen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Herberge geben, in sein Haus aufnehmen.

Beherrschen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., die Herrschaft haben; regieren; uneig. bezähmen: seine Begierden -; erhoben sein, hoch sein, so daß man die umliegende Gegend übersehen kann: dieser Berg beherrscht die ganze Stadt, oder: von diesem Berge beherrscht man die ganze Stadt; 2) zrckf. Z. m. h., seine Leidenschaften zügeln, in seiner Gewalt haben; an sich halten.

Beherzigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zu Herzen nehmen; erwägen, berücksichtigen.

Beherzt (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von beherzigen), muthig, herzhaft.

Behetzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) auf das Wild hetzen; einhetzen.

Beheren, s. Bezaubern.

Behindern, s. Verhindern.

Behner (⌣), der, des -s, (auch Behnert, Mh. -e) ein länglich runder Korb von Weidenruthen mit einem Henkel.

Behobeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Hobel bearbeiten.

Beholfen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von behelfen), sich zu helfen wissend; er ist sehr -, er weiß sich leicht zu helfen.

Beholzen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., (im Forstw.) den Anflug des Holzes befördern; 2) zrckf. Z. m. h., ins Holz treiben.

Behör (⌣), die, ohne Mh., das Zugehörige, Zubehör; s. a. Behörde.

Behorchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., heimlich horchen, Jemandes Reden belauschen.

Behörde (⌣⌣), die, Mh. -n, was sich gehört, das Zubehör, der Apparat; der Ort, wo etw. hingehört; das entscheidende Gericht, die Gerichtsstelle, die Instanz.

Behören (vlt.), s. Gehören.

Behörig, s. Gehörig.

Behosen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Hosen versehen.

Behuf (⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, der Nutzen, der Vortheil, die Bequemlichkeit, der Gebrauch; zum Behufe oder Behufs einer Sache, zum Besten, zum Nutzen einer Sache.

Behufen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Hufen versehen.

Behufig (⌣⌣), E. u. Uw., erforderlich.

Behülflich (⌣⌣), E. u. Uw., helfend, Hülfe leistend; einem bei, in od. zu etwas - sein, einem bei etwas Hülfe leisten, einem zu etwas verhelfen.

Behumsen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) betrügen, bevortheilen.

Behüpfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etwas herumhüpfen.

Behüte! Uw., statt: Behüte Gott! ein verneinender Ausdruck, z. B.: wird er wieder aufkommen? Behüte!

Behüten (⌣⌣), reg. Z. m. h., bewahren, beschützen; weiden lassen (vom Viehe): ein Feld -.

Behutsam (⌣⌣), E. u. Uw. vorsichtig.

Digitized by Google

Bei, 1) Verhältnißw., bezeichnet einen Ort, einen Zustand od. eine Person in der Nähe von etwas Anderem u. wird mit dem dritten Falle verbunden; in Zusammensetzungen deutet es auf eine Annäherung oder Verbindung (m. s. die einzelnen mit bei zusammengesetzten Wörter); - aller seiner Vorsicht, ungeachtet aller seiner Vorsicht; - Tage, am Tage; 2) Uw., gegen, ziemlich, ungefähr: - drei Ellen tief; - weitem, es fehlt viel; um Vieles, viel: er ist - weitem besser.

Beian (–⏑), Uw., nebenan, daneben.

Beiarbeiter (⏑–⏑–), der, des -s, der Gehülfe bei einer Arbeit, der Nebenarbeiter.

Beibehalten (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., bei sich behalten; einen Diener -, denselben in seinen Diensten behalten.

Beibiegen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., (in d. Canzleien) beifügen, anschließen.

Beibinden (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mit etw. Anderem verbinden, (von Büchern) anbinden.

Beiblatt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, ein Blatt, welches einem andern beigegeben wird (besond. von Journalen), die Beilage.

Beibote (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Bote, der außer dem gewöhnlichen Boten angenommen wird.

Beibringen (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., einem etwas, herbeibringen, herzubringen; einem Gift -, durch Gift tödten; einen Schlag -, einen Schlag unvermerkt versetzen; uneig. mittheilen, durch Unterricht mittheilen; einflößen; deutlich machen, beweisen.

Beichte (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Bekenntniß seiner Sünden vor einem Geistlichen od. im Stillen vor Gott; der Beichtstuhl: zur - sitzen; die Beichtformel.

Beichten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., seine Sünden vor einem Geistlichen od. im Stillen vor Gott bekennen; bekennen, gestehen.

Beichtformel (⏑–⏑–), die, Mh. -n, eine Formel, deren sich der Beichtende od. der Prediger bei der Beichte bedient.

Beichtgänger (⏑–⏑–), der, des -s, derjenige, welcher zur Beichte geht, welcher beichtet, das Beichtkind.

Beichtgeld (⏑–), das, des -es, Mh. -er, das Geld, welches dem Prediger vom Beichtenden für Anhörung der Beichte gegeben wird, der Beichtgroschen, der Beichtpfennig.

Beichtgroschen (⏑–⏑–), der, des -s, s. Beichtgeld.

Beichtiger (⏑–⏑–), der, des -s, s. Beichtvater.

Beichtkind (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Beichtgänger.

Beichtpfennig (⏑–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Beichtgeld.

Beichtrede (⏑–⏑–), die, Mh. -n, die Rede, welche der Prediger an die Beichtenden hält.

Beichtstuhl (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein abgesonderter Sitz in der Kirche, wo der Prediger die Beichte anhört.

Beichtvater (⏑–⏑–), der, des -s, Mh. -väter, der Geistliche, bei welchem man für gewöhnlich beichtet.

Beide (⏑–), Ew., welches nur mit der Mehrheit verbunden gebraucht wird, zwei zusammengenommen, zwei zugleich: - Hände erheben; beziehungsweise wird es auch allein gesetzt: Du mußt unter Beiden eins wählen, Einer von Beiden; Beides (ohne Mh.) wird auch gebraucht, um zwei verschiedene Dinge als ein Ganzes darzustellen: es kann - geschehen.

Beiderlei (–⏑– od. ⏑–), Uw. (unveränderlich), auf beide Arten, von beiden Arten.

Beiderseitig (⏑–⏑–), E. u. Uw., von beiden Seiten, auf beiden Seiten.

Beiderseits (⏑–), Uw., auf beiden Seiten, beide.

Beiding (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e. RD., ein außer den gewöhnlichen Tagen gehaltenes Gericht.

Beidlebig (⏑–⏑), E. u. Uw., im Wasser u. auf dem Lande lebend: das beidlebige Thier.

Beidrehen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) auf den Wind brassen, ein Schiff -, die Segel so stellen, daß einige den Wind von vorn, die andern von hinten empfangen.

Beidrucken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., noch hinzu drucken, hinter eine andere Sache drucken; andrucken: das Siegel -.

Beierbe (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Erbe, welcher nach dem Tode des eigentlichen Erben od. wenn derselbe die Erbschaft nicht antreten will, Erbe wird.

Beiern (⏑–), reg. Z. m. h., mittels eines Strickes an den Rand einer Glocke anschlagen.

Beiessen (⏑–⏑), das, des -s, das Essen außer dem Hauptgerichte, das Nebenessen.

Beifall (⏑–) der, des -es, -s, ohne Mh., die Billigung der Worte od. Handlungen eines Andern; die Zustimmung.

Beifallen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., einem, sich auf etw. besinnen, ins Gedächtniß kommen: sein Name fällt mir nicht bei; Zeichen seiner Zufriedenheit geben, eines Andern Meinung sein, beistimmen; eines Andern Partei beitreten, auf Jemandes Seite treten.

Beifällig (⏑–⏑), E. u. Uw., ins Gedächtniß kommend, erinnerlich; Beifall ertheilend: ein beifälliges Urtheil.

Beifallklatschen (⏑–⏑–), das, des -s, ohne Mh., die Beifallsbezeigung durch Klatschen.

Beifallsbezeigung (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -en, das Zeichen des Beifalls.

Beifang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fänge, (b. Fischer) der Fang außer dem, worauf man ausging (z. B. wenn der Fischer außer den Fischen auch noch Krebse im Netze fängt).

Beifeste (⏑–⏑), die, Mh. -n, **Beifestung** (⏑–⏑), die, Mh. -en, eine kleine Festung neben einer Stadt, die Citadelle.

Beifolgen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., bei einer Sache zugleich mitfolgen.

Beifracht, s. Beilast.

Beifrau (⏑–), die, Mh. -en, eine weibliche Person, welche einer andern zur Hülfe gegeben wird; eine Frau, welche einer Hebamme als Gehülfin gegeben wird.

Beifuge (⏑–⏑), die, Mh. -n, die beigefügte Schrift, die Beilage, das Beiblatt.

Beifügen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zu etwas hinzuthun, hinzusetzen,

Digitized by Google

als Anhang beifügen, anhängen, beilegen.

Beifuß (⸗—), der, des -es, ohne Mh., eine zum Wermuthgeschlechte gehörige Pflanze, welche man an Speisen braucht.

Beigang (⸗—), der, des -es, -s, Mh. -gänge, (im Bergw.) ein Gang neben dem Hauptgange.

Beigeben (⸗—⏑), unreg. Z. m. h., noch dazu geben, zu Hülfe geben, substituiren.

Beigehen (⸗—⏑), unreg. unth. Z. m. s., zugleich mit erfolgen; sich etwas -lassen, sich etw. einfallen lassen, sich etwas unterstehen.

Beigehend (⸗—⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. vorigen W.) (in d. Canzleien) beigefügt, beifolgend: das beigehende Schreiben.

Beigehülfe (⸗⏑—⏑), der, des -n, Mh. -n, der Gehülfe, welcher einem andern hilft.

Beigeschmack (⸗⏑—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Geschmack, welchen etwas außer dem eigentlichen reinen Geschmacke hat, der Nebengeschmack.

Beigesellen (⸗⏑—⏑), reg. Z. 1) m. h., zu einem Andern gesellen, hinzugesellen; 2) zrckf. Z. m. h., sich (an eine Gesellschaft) anschließen: er wollte sich ihnen -.

Beiguß (⸗⏑), der, des -sses, Mh. -güsse, (in Hamburg) die Tunke, die Brühe.

Beigut (⸗—), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, welches zu einem größern Gute gehört.

Beihanden (⏑⸗⏑), Uw. DD. bei der Hand, gegenwärtig.

Beiher (⏑⸗), Uw., nebenher, daneben; als Nebensache.

Beiherziehen (⏑⸗—⏑), unreg. Z. m. h., (b. Jäger) neben einem ältern zugleich einen jungen Hund abrichten.

Beiholen (⸗—⏑), reg. Z. m. h., herbeiholen.

Beihülfe (⸗—⏑), die, ohne Mh., die Hülfe, welche man einem Andern bei der Arbeit leistet; der Beitrag, der Zuschuß die Beisteuer.

Beijagen (⸗—⏑), das, des -s, die Jagd neben einer Hauptjagd, die Nebenjagd.

Beikarte (⸗—⏑), die, Mh. -n, (im Kartenspiele) die Karte, welche man neben dem Trumpfe hat.

Beikind (⸗—), das, des -es, -s, Mh. -er, der Bastard, das Hurkind.

Beikirche (⸗—⏑), die, Mh. -n, die Tochterkirche (s. d.), das Filial; das an einer Kirche angebaute Gebäude.

Beiklang (⸗—), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der Klang außer dem Hauptklange, der Nebenklang.

Beikleben (⸗—⏑), reg. Z. m. h., hinzukleben.

Beiknecht (⸗—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht, welcher einem andern beigegeben ist, um im Nothfalle dessen Stelle zu vertreten.

Beikneten (⸗—⏑), reg. Z. m. h., noch dazu kneten.

Beikoch (⸗—), der, des -es, -s, Mh. -köche, der Koch, welcher einem andern als Gehülfe dient.

Beikommen (⸗—⏑), unreg. unth. Z. m. s., einem, (in feindlicher Absicht) nahe kommen, etwas anhaben; gleichkommen: einem an Stärke nicht -; dem Schaden -, denselben wieder gut machen, ersetzen.

Beikommend (⸗—⏑), E. u. Uw. (Mittelw. von Beikommen), mitfolgend, beifolgend.

Beil, das, des -es, -s, Mh. -e, ein eisernes Werkzeug zum Hauen des Holzes.

Beilage (⸗—⏑), die, Mh. -n, das, was einer andern Sache beigelegt wird, das Beiblatt: die - zur Zeitung; die Beifuge.

Beilageblatt (⸗—⏑—), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das zu einer Zeitung hinzugefügte Blatt, s. Beilage.

Beilager (⸗—⏑), das, des -s, die Vollziehung der Vermählung vornehmer oder fürstlicher Personen: das - halten.

Beilassen, (ungewöhnl.) s. Zulassen.

Beilast (⸗—), die, ohne Mh., die Last oder Fracht, welche den Schifferbedienten mitzunehmen gestattet ist.

Beilaufen (⸗—⏑), unreg. unth. Z. m. s., nebenher laufen.

Beiläufer (⸗—⏑), der, des -s, ein Diener, der im Nothfalle die Stelle des ordentl. Dieners vertritt.

Beiläufig (⸗—⏑), E. u. Uw., als Nebensache, nebenbei.

Beilbrief (⸗—), der, des -es -s, Mh. -e, der schriftliche Vertrag mit dem Schiffszimmermanne wegen des Baues eines Schiffes.

Beilegen (⸗—⏑), reg. Z. 1) m. h., neben eine andere Sache legen, beifügen; in Verwahrung geben, niederlegen, deponiren; endigen, schlichten: einen Streit -; einem etw. -, etw. von einem behaupten, einem etw. zuschreiben; 2) unth. Z. m. h., einem beipflichten, auf eines Seite treten, ihm Recht geben; (in d. Schifff.) gegen den Wind drehen: die Segel -, s. Beidrehen.

Beileid (⸗—), das, des -es, -s, ohne Mh., das Leid, welches man bei dem Unglücke eines Andern empfindet; die Aeußerung des Schmerzes bei dem Unglücke eines Andern: sein - bezeigen.

Beileidsbezeigung (⸗—⏑—⏑), die, Mh. -en, die Äußerung des Beileids, besonders bei Todesfällen, die Condolenz.

Beiliegen (⸗—⏑), unreg. unth. Z. m. h., bei etwas liegen, daneben liegen.

Beilkespiel (⸗⏑—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spiel auf der Beilketafel.

Beilketafel (⸗⏑—⏑), die, Mh. -n, eine lange Tafel mit einem hohen Rande und Rinnen an den Seiten, auf welcher man mit eisernen runden Steinen spielt.

Beim, statt: Bei dem.

Beimengen (⸗—⏑), reg. Z. m. h., unter etw. anderes mengen.

Beimessen (⸗—⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, einen als den Urheber ansehen, zuschreiben, beilegen: einem die Schuld von etwas -.

Beimischen (⸗—⏑), reg. Z. m. h., unter etw. anderes mischen.

Bein, das, des -es, -s, Mh. -e, der Knochen; Stein und - schwören, bei Allem, was heilig ist, schwören, hoch und theuer schwören; es bringt durch Mark u. -, es macht den tiefsten Eindruck; der Theil des menschlichen Körpers, welcher zum Gehen und Stehen dient; uneig. einem Beine machen, einen zum Fortgehen oder schneller zu gehen veran-

Digitized by Google

lassen, einen fortbringen; sich auf die Beine machen, sich fortbegeben, fortgehen; einem auf die Beine helfen, einen unterstützen, einem Hülfe leisten; er ist wieder auf den Beinen, er kann wieder gehen, er ist wieder gesund; er ist immer auf den Beinen, er läuft immer in Geschäften herum, man sieht ihn immer laufen; einem ein-stellen, einem ein-unterschlagen, sein Bein so stellen, daß ein Anderer darüber wegfallen muß; uneig. einem hinterlistig schaden, ihm eine Falle legen; etwas ans-binden, den Verlust einer Sache zu verschmerzen suchen; viel Soldaten auf den Beinen haben, viel Soldaten im Dienste u. zum Kriege bereit haben; uneig. alles das, was einem Beine ähnlich ist u. zur Stütze einer Sache dient: das Bein eines Tisches, eines Stuhles ꝛc.

Beinahe (⏑⏓⏑), Uw., fast, es fehlt nicht viel; ziemlich.

Beiname (⏓⏑), der, des -ens, Mh. -n, ein Name, welcher einem außer dem Tauf- od. Geschlechtsnamen beigelegt wird.

Beinarbeiter (⏓⏑⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher künstliche Arbeiten aus Bein (d. h. Knochen) verfertigt, der Drechsler.

Beinasche (⏓⏑⏑), die, ohne Mh., die Asche aus verbrannten Knochen.

Beinbrecher (⏓⏑⏑), der, des -s, Benennung einer Art großer Adler, der Hasenadler.

Beinbruch (⏓⏑), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch eines Knochens im Fuße.

Beinbrüchig (⏓⏑⏑), E. u. Uw., mit einem gebrochenen Beine; (b. Fleischer) zum Schlachten untauglich. [Beinarbeiter.

Beindrechsler (⏓⏑⏑), s.

Beineben (⏑⏓⏑), Uw., neben an, nebenbei.

Beinern (⏓⏑), E. u. Uw., aus Knochen verfertigt.

Beinfäule (⏓⏑⏑), die, ohne Mh., s. Beinfraß.

Beinfeile (⏓⏑⏑), die, Mh. -n (b. Wundarzte) eine Feile, um Knochen zu feilen.

Beinfraß (⏓⏑), der, des -es, ohne Mh., eine Krankheit der Knochen, da diese austrocknen u. nach u. nach faulen.

Beingras (⏓⏑), das, des -ses, Mh. -gräser, eine Grasart mit schwertförmigen Blättern.

Beinharnisch (⏓⏑⏑), der, des -es, Mh. -e, der Theil eines Harnisches, welcher die Beine bedeckt, die Beinschiene.

Beinhart (⏓⏑), s. Knochenhart.

Beinhaus (⏓⏑), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus auf den Kirchhöfen, in welchem die ausgegrabenen Knochen verwahrt werden.

Beinhaut (⏓⏑), die, ohne Mh., die Haut, welche die Knochen umgiebt und viel Blutgefäße enthält. [Knochen ähnlich.

Beinicht (⏓⏑), E. u. Uw., den

Beinig (⏓⏑), E. u. Uw., Beine od. Knochen habend; mit Beinen versehen; besonders in Zusammensetzungen: langbeinig, krummbeinig ꝛc.

Beinkleider (⏓⏑⏑), die, ohne Eh., das Kleidungsstück zur Bedeckung der Hüften u. Beine, die Hosen.

Beinkrebs (⏓⏑), der, des -ses, ohne Mh., der Krebs (eine Krankheit) in den Beinen.

Beinlade (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Wundarzt) ein Werkzeug, um gebrochene Beine wieder einzurichten und zu heilen.

Beinlage (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Kürschner) die Haut an dem Pelzwerke, welche die Beine bedeckt hat.

Beinöl (⏓⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Knochenöl.

Beinrüstung (⏓⏑⏑), die, Mh. -en, s. Beinharnisch.

Beinschiene (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, s. Beinharnisch.

Beinschraube (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, ein Marterwerkzeug, durch welches an den Beinen ein heftiger Schmerz hervorgebracht wird.

Beinschwarz (⏓⏑), das, des -es, ohne Mh., eine schwarze Farbe, welche aus Elfenbein bereitet wird.

Beinstiefel (⏓⏑⏑), der, des -s, s. Beinschraube; ein Stiefel mit kurzem Schafte.

Beinwaare (⏓⏑⏑), die, ohne Mh., die aus Knochen verfertigte Waare.

Beiordnen (⏓⏑⏑), reg. Z. m. h., zur Seite setzen, zugesellen, beigeben, unterordnen, coordiniren.

Beipferd (⏓⏑), das, des -es, Mh. -e, ein überzähliges Pferd, das nur im Nothfalle gebraucht wird; das Handpferd.

Beipflichten (⏓⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., einem Recht geben, seinen Beifall geben, beistimmen.

Beirathen (⏓⏑⏑), unreg. Z. m. h., einem, mit gutem Rathe beistehen.

Beisammen, s. Zusammen.

Beisaß (⏓⏑), der, des -ssen, Mh. -ssen, ein Bauer, der zu wenig Land besitzt, um ein Pferd halten zu können, der

Beisatz, s. Zusatz. [Hintersaß.

Beischießen (⏓⏑⏑), unreg. Z. m. h., beitragen, einen Beitrag an Gelde geben.

Beischlaf (⏓⏑), der, des -es, -s, ohne Mh. die fleischliche Vermischung zweier Personen.

Beischlafen (⏓⏑⏑), reg. Z. m. h., fleischlich sich vermischen, beschlafen.

Beischläfer (⏓⏑⏑), der, des -s, Beischläferin (⏓⏑⏑⏑), die, Mh. -nen, eine Person, welche mit einer andern unehelichen Beischlaf ausübt.

Beischlag (⏓⏑), der, des -es, -s, die falsche Münze.

Beischließen (⏓⏑⏑), unreg. Z. m. h., verschließen; beifügen, beilegen.

Beischluß (⏓⏑), der, des -sses, -schlüsse, die Beilage, das Beigegebene, Beigefügte.

Beischmack (⏓⏑), s. Beigeschmack.

Beischreiben (⏓⏑⏑), unreg. Z. m. h., hinzuschreiben.

Beischreiber (⏓⏑⏑), der, des -s, ein Schreiber, der einem andern zum Gehülfen gegeben ist.

Beischuß (⏓⏑), der, des -sses, Mh. -schüsse, s. Beitrag.

Beisegel, s. Leesegel.

Beisein (⏓⏑), unreg. unth. Z. m. s., gegenwärtig sein; (als Hauptwort) in meinem-, in meiner Gegenwart.

Beiseit, Beiseits (⏑⏓), Uw., von andern Dingen abgesondert, bei Seite: - gehen, -setzen.

Beiseitsetzung (⏑⏓⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Beiseitsetzens, die Beseitigung, die Uebergehung.

Beisetzen (⏓⏑⏑), reg. Z. m. h.,

Digitized by Google

bei oder neben etwas setzen; die Segel -, dieselben aus-
Beisetzn, s. Beisein. [spannen.
Beisichtig (⌣⌣), E. u. Uw., kurzsichtig (s. d.).
Beisitz (⌣), der, des -es, Mh. -e, der neben einem andern angebrachte Sitz; das Recht, an einer Sitzung Theil zu nehmen.
Beisitzen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., neben etwas sitzen; mit im Gerichte sitzen.
Beisitzer (⌣⌣), der, des -s, ein Mitglied eines Collegiums oder eines Gerichts, welches dem Vorsitzenden zur Hülfe gegeben ist, der Assessor; der Schöppe; s. a. Beisaß.
Beispiel (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der einzelne, zur Erläuterung eines andern dienende Fall, das Exempel; das Benehmen, welches als ein Vorbild zur Nachahmung aufgestellt wird: sich ein - an etw. nehmen, ein gutes - geben.
Beispiellos (⌣⌣⌣), E. u. Uw., wovon man kein Beispiel anführen kann, unerhört.
Beispringen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., einem, zu Hülfe eilen, beistehen. [Stemmeisen.
Beißel (⌣), der, des -s, das
Beißen (⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit den Zähnen fassen; mit den Zähnen zermalmen, essen: er hat nichts zu - und zu brocken; stechen: die Flöhe - mich sehr; uneig. ängstigen, peinigen: sein Gewissen beißt ihn; 2) unth. Z. m. h., mit den Zähnen fassen u. dadurch verletzen; sich in die Lippen -, auf dieselben beißen, um sich des Lachens zu enthalten; uneig. in einen sauern Apfel -, sich entschließen, etw. Unangenehmes zu thun; ins Gras -, (gem.) sterben; eine brennende oder stechende Empfindung hervorbringen: der Pfeffer beißt; jucken: es beißt mich am ganzen Leibe; 3) zrckf. Z. m. h., sich auf die Zunge beißen; mit den Zähnen verwunden: die Hunde - sich; uneig. (v. Menschen) sich zanken.
Beißend (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von beißen), uneig. spöttisch, boshaft, sehr beleidigend.
Beißig (⌣), E. u. Uw., gern beißend: der beißige Hund; uneig. zänkisch.
Beißker (⌣), der, des -s, DD. ein kleiner, eßbarer Fisch.
Beißkorb (⌣⌣), der, des -es, Mh. -körbe, ein Geschirr von Leder oder Metall, welches beißigen Thieren am Maule befestigt wird, um sie am Beißen zu verhindern, der Maulkorb.
Beißzahn (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der Vorderzähne, welche vorzüglich zum Beißen dienen, der Schneidezahn.
Beißzange (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Zange, welche vorn scharf ist, um mit selbiger etw. abzukneipen, die Kneipzange.
Beistand (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Hülfe: einem - leisten; eine Person, welche Hülfe leistet, der Anwalt.
Beiständer (⌣⌣⌣), der, des -s, DD. der Beistand; ein Schiff, welches einem andern zum Beistande dienen soll.
Beiständig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., (ungewöhnl.) Beistand leistend.
Beistechen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., (in d. Schifff.) so nahe als möglich an den Wind halten, abkneifen: ein Schiff -.
Beistecken (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., neben etwas stecken, zu sich stekken; uneig. an einen besondern Ort stecken, ins Gefängniß setzen.
Beistehen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., Beistand leisten, helfen (s. a. Beispringen).
Beisteuer (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, der Geldbeitrag, die Hülfe an Geld; die Nebenabgabe.
Beisteuern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Beisteuer geben, einen Beitrag liefern, Geld zu etwas geben.
Beistimmen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., seine Stimme bei etwas geben, Beifall geben, Recht geben, beipflichten.
Beistoß (⌣⌣), der, des -es, Mh. -stöße, (b. Tischler) an Doppelthüren eine schmale Leiste, welche über die andere Thür übergreift.
Beistrich (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein kleiner Strich, um kleine Sätze in der Schrift zu sondern, das Komma.
Beistück (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Stück, welches zu einem andern gehört, das Nebenstück.
Beitasche (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die neben einer andern angebrachte kleinere Tasche.
Beite (⌣⌣), die, ohne Mh., DD. die Zeit: wenn es so lange - hat.
Beithun (⌣⌣), unreg. Z. m. h., hinzuthun; in Verwahrung bringen.
Beitisch (⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, ein kleiner Tisch, welcher an einen größern angesetzt wird; (an Höfen) der Tisch, an welchem die Kammerherrn essen (zum Unterschiede vom Herrntische).
Beitrag (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -träge, die Unterstützung, die Beihülfe, die Beisteuer; das Contingent; der Zusatz zu einer Schrift, die Vervollständigung.
Beitragen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., herbeitragen; uneig. mitwirken; eine Unterstützung an Gelde geben.
Beitreiben (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., uneig. eintreiben, zusammentreiben: Steuern, Schulden -.
Beitreten (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., einem, uneig. auf Jemandes Seite treten, einem beistimmen, Beifall geben: eines Andern Meinung -.
Beitritt (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., uneig. die Handlung des Beitretens; die Beistimmung, der Beifall.
Beiurtheil (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Urtheil über einen Punct in einer Streitsache (zum Unterschiede vom Endurtheile).
Beivormund (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -münder, der neben einem andern gegebene Vormund.
Beiwache (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Wache bei Nacht unterm Gewehre und auf freiem Felde, der Bivouac.
Beiwagen (⌣⌣⌣), der, des -s, der Wagen, welcher außer dem eigentlichen Postwagen gebraucht wird.
Beiweg (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg neben einer Hauptstraße, der Nebenweg.
Beiweg (⌣⌣), Uw., nebenher.
Beiweib (⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, s. Beischläferin.
Beiwerk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Außerwesentliche an einem Werke, das Nebenwerk, die Nebensache.

Digitized by Google

Beiwohnen (ˊ‿ˇ), reg. unth. Z. m. h., uneig. gegenwärtig sein, dabei sein, an etwas Theil nehmen: einer feierlichen Handlung -; den Beischlaf vollziehen.

Beiwort (ˊ‿) das, des -es, -e, Mh. -wörter, s. Adjectiv.

Beiwörtlich (ˊ‿ˇ), E. u. Uw., als Beiwort.

Beizählen (ˊ‿ˇ), reg. Z. m. h., zu etwas zählen, zu etwas rechnen, mit einbegreifen.

Beize (ˊˇ), die, Mh. -n, die Handlung des Beizens; die Flüssigkeit, mit welcher gebeizt wird; (b. Jäger) die Jagd mit abgerichteten Raubvögeln: die Falkenbeize, auf die - gehen.

Beizeichen (ˊ‿ˇ), das, des -s, das Zeichen außer dem Hauptzeichen, das Nebenzeichen.

Beizeichnen (ˊ‿ˇ), reg. Z. m. h., neben einer Sache bezeichnen.

Beizen (ˊˇ), reg. Z. m. h., von einem scharfen ätzenden Stoffe durchdringen lassen; (b. Jäger) mit abgerichteten Raubvögeln jagen, hetzen.

Beizimmer (ˊ‿ˇ), s. Nebenzimmer.

Beizoll (ˊ‿), der, des -es, -e, Mh. -zölle, der Zoll, welcher außer dem Hauptzolle erhoben wird, der Nebenzoll.

Bejagen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., die Jagd an einem Orte ausüben: ein Feld -.

Bejahen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit Ja antworten.

Bejahrt (ˇˊ), E. u. Uw., im Alter vorgerückt, alt.

Bejahung (ˇˊˇ), die, Mh. -en, die Handlung des Bejahens; der bejahende Satz.

Bejammern (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., einen Schmerz laut werden lassen; beklagen, bedauern.

Bejammernswerth (ˇˊˇ ‿), E. u. Uw., werth bejammert zu werden; beklagenswerth; elend, schlecht, erbärmlich.

Bejauchzen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., über etwas jauchzen.

Bejochen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., ins Joch spannen, das Joch auflegen.

Bejubeln (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit Jubel begleiten, jubelnd Beifall geben.

Bekälbern (ˇˊˇ), reg. zrckf. Z. m. h., beim Erbrechen sich bespeien.

Bekalken (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit Kalk überziehen; mit Kalk düngen.

Bekalmen (ˇˊˇ), reg. unth. Z. m. s. (in d. Schifff.) von einer Windstille überfallen werden u. nicht weiter können.

Bekämpen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., MD., mit einem Graben od. Zaune einschließen, einfriedigen: ein Stück Land -.

Bekämpfen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., gegen etw. kämpfen; besiegen (eig. u. uneig.): seine Leidenschaften -.

Bekannt (ˇˊ), E. u. Uw., (Mittelw. von bekennen) kennend; mit etwas bekannt sein, etw. kennen; bewußt: es ist mir -; sich mit etwas - machen, sich die Kenntniß von etw. verschaffen; vertraut, intim: sie scheinen sehr - zu sein; - machen, zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Bekannte (ˇˊˇ), der (die), des (der) -n, Mh. -n, die bekannte Person, eine Person, welche man kennt: er gehört zu meinen Bekannten.

Bekanntlich (ˇˊˇ), Uw., wie bekannt ist, wie Jeder weiß.

Bekanntmachung (ˇˊˇ ˇ), die, Mh. -en, die Handlung, da man etw. bekannt macht; das, was man bekannt macht, das Publicandum, der öffentliche Anschlag.

Bekanntschaft (ˇˊ‿), die, Mh. -en, das Kennen einer Person od. Sache; die sämmtlichen bekannten Personen: er hat eine große -; mit einem - machen, einen kennen lernen.

Bekanten (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit einer Kante versehen, besetzen.

Bekappen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit einer Kappe versehen, eine Kappe aufsetzen; die Gipfel (der Bäume) abhauen: Bäume -.

Bekehrbar (ˇˊˇ), E. u. Uw., der bekehrt werden kann.

Bekehren (ˇˊˇ), reg. Z. 1) m. h., uneig. vom Bösen zum Guten lenken, bessern; zur Annahme der christlichen Religion bewegen; 2) zrckf. Z. m. h., anderes Sinnes werden, sich bessern.

Bekeilen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit Keilen befestigen.

Bekennen (ˇˊˇ), unreg. Z. 1) m. h., bekannt machen: Christum -; gestehen, eingestehen; eine Farbe -, (im Kartensp.) ein Blatt von derselben Farbe, welche gefordert ist, spielen, die nämliche Farbe zugeben; 2) zrckf. Z. m. h., zu etwas, die Verbindung mit etw. eingestehen, zugethan sein; üben, treiben, sich widmen: sich zu einer Wissenschaft -.

Bekenntniß (ˇˊ‿), das, des -sses, Mh. -sse, das Bekennen einer Sache: ein - ablegen.

Bekenner (ˇˊˇ), der, des -s, der etw. bekennt; der sich zu etw. bekennt: er ist ein - der christlichen Religion.

Bekichern, Bekickern (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., heimlich belachen.

Bekielen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit einem Kiele versehen; befiedern.

Beklagen (ˇˊˇ), reg. Z. 1) m. h., sein Mitleid laut äußern, bedauern; 2) zrckf. Z. m. h., über etwas, Klage erheben, sich beschweren.

Beklagte (ˇˊˇ), der, des -n, Mh. -n, derjenige, gegen welchen vor Gericht geklagt wird, der Verklagte.

Beklatschen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., durch Händeklatschen seinen Beifall äußern; nachtheilig von einem sprechen, verleumden, bereden.

Beklauben, s. Beknaupeln.

Bekleben (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mittels einer klebrigen Masse mit etwas überziehen.

Beklecken (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., einen Kleck an etwas bringen, beschmutzen, besudeln.

Beklecksen, s. Beklecken.

Bekleiben, s. Bekleben.

Bekleiden (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit einem Kleide versehen; uneig. bedecken, überziehen; mit etwas versehen; mit einem Amte -, ein Amt verleihen, ein Amt übergeben; verwalten: ein Amt -.

Bekleidung (ˇˊ‿), die, Mh. -en, die Handlung des Bekleidens; dasjenige, womit etwas bekleidet wird; die Kleider.

Bekleistern (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., mit Kleister überziehen.

Beklemmen (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., (Mittelw. auch beklommen) einengen u. drücken; uneig. beängstigen, beunruhigen.

Beklettern (ˇˊˇ), reg. Z. m. h., kletternd ersteigen.

Digitized by Google

Beklommen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beklemmen), uneig. Beängstigung empfindend, ängstlich, bange.

Beklügeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., anmaßend beurtheilen.

Beklunkern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Klunkern versehen; besudeln.

Beknabbern (⌣⌣), reg. Z. m. h., benagen, befressen.

Beknaupeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., knaupelnd eines Theils berauben, benaschen.

Beködern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Köder versehen.

Bekohlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., Kohlen an einem Orte brennen: einen Platz -.

Bekommen (⌣⌣), unreg. unth. Z. a) m. h., von außen empfangen, erhalten: ein Geschenk -; einen Verweis -; zu Gesicht -, gewahr werden, sehen; b) m. s., zum Nutzen od. Schaden gereichen: der Spaziergang ist ihm gut -.

Bekommlich (⌣⌣), E. u. Uw., bequem.

Bekorken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Korke versehen.

Bekóstigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Speise und Trank versehen.

Bekóstigung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bekóstigens; die Kost, der Lebensunterhalt.

Bekotzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., [bespeien.

Bekräftigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kraft versehen, kräftig machen; uneig. zuverlässig machen, bestätigen, bestärken.

Bekrämpen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Krämpe versehen.

Bekränzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Kranze versehen, einen Kranz aufsetzen, mit einem Kranze schmücken.

Bekratzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf der Oberfläche kratzen.

Bekrauten (⌣⌣), reg. Z. m. h., des Krautes berauben, das Kraut wegnehmen, begrasen.

Bekreiden (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kreide bemalen, mit Kreide beschmieren.

Bekreisen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) im Kreise um etw. herum gehen: ein Gehölz -.

Bekreuzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Kreuze bezeichnen; mit den Fingern das Zeichen des Kreuzes machen.

Bekreuzigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kreuzen versehen, s. Bekreuzen.

Bekriechen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., auf etwas hin und her kriechen.

Bekriegen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Krieg überziehen, besiegen.

Bekrippen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem geflochtenen Zaune versehen: ein Ufer -.

Bekritteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., tadelnd beurtheilen, kleinlich beurtheilen, kritisiren.

Bekritzeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., Kritzel auf etwas machen; unleserlich und schlecht auf etw. schreiben.

Bekrönen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Krone schmücken.

Bekrümeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Krümchen bestreuen.

Bekrusten (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Rinde versehen; 2) zrckf. Z. m. h., eine Rinde bekommen.

Bekümmern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Kummer verursachen; 2) zrckf. Z. m. h., Kummer empfinden; sich um etwas -, für etwas besorgt sein, sich etwas angelegen sein lassen.

Bekümmerniß (⌣⌣–), die, (auch das, des -sses), Mh. -sse, der Kummer.

Bekümmert (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. bekümmern) Kummer empfindend, in Sorge, besorgt, betrübt, ängstlich: ich bin sehr um ihn -.

Bekunden (⌣⌣), reg. Z. m. h., (in d. Rechten) aussagen.

Belächeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., ein wenig über etw. lachen.

Belachen (⌣⌣), reg. Z. m. h., über etwas lachen; lachend anhören, lachend ansehen.

Belacken (⌣⌣), reg. Z. m. h., (ungewöhnl.) mit Lack bestreichen, lackiren.

Beladen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., mit einer Ladung oder Last versehen; etw. Beschwerliches od. Unangenehmes übertragen, belästigen, beschweren.

Belagern (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etwas lagern; sich um einen Ort lagern u. zur Uebergabe zu zwingen suchen: eine Stadt -; uneig. unaufhörlich belästigen, beunruhigen.

Belagerungskunst (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., die Wissenschaft, die Belagerung einer Festung gehörig zu unternehmen.

Belang (⌣), der, des -es, -e, ohne Mh., der Betrag; die Wichtigkeit, Erheblichkeit: der Verlust war von wenig -.

Belangen (⌣⌣), reg. Z. m. h., erlangen, erreichen: uneig. angehen, betreffen: was mich belangt; beim Gerichte verklagen: ich werde ihn deswegen -.

Belangweilen (⌣⌣), s. [Langweilen.

Belappen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Lappen versehen, mit Lappen behängen; (b. Jäger) gut belappt sein (v. Hunden), lange Oberlefzen haben.

Belassen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., OD. bewenden lassen, beim Alten lassen.

Belasten (⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Last auflegen, beladen; uneig. etw. Beschwerliches od. Unangenehmes übertragen, beschweren; sich mit etwas -, etwas Beschwerliches übernehmen.

Belästern (ungewöhnlich), s. [Verlästern.

Belästigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen mit etwas, etwas als Last auflegen, beschweren, beschwerlich fallen (s. a. Beladen).

Belatten (⌣⌣), reg. Z. m. h., [mit Latten versehen.

Belauben (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Laub bekleiden; (in d. Bauk.) mit Laubwerk versehen, mit Laubwerk ausschmücken; das überflüssige Laub wegnehmen; 2) zrckf. Z. m. h., Laub bekommen: die Bäume haben sich schon belaubt.

Belauern (⌣⌣), reg. Z. m. h., lauernd beobachten, belauschen; heimlich ertappen.

Belauf (⌣), der, des -es, -e, ohne Mh., der Betrag (einer Summe Geldes).

Belaufen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf etw. hin u. herlaufen; auf etw. laufen u. zugleich besichtigen; begehen; er muß Alles selbst -, er muß alle Wege selbst gehen; 2) zrckf. Z. m. h., (v. Hunden), sich befruchten, sich begatten; eine gewisse Summe ausmachen, betragen, sich erstrecken.

Belauschen (⌣⌣), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., lauschend beobachten, s. Belauern.

Beläuten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., durch Läuten bekannt machen, durch Läuten anzeigen.

Beleben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., lebendig machen, Leben geben, wieder ins Leben bringen, uneig. mit Kräften u. Munterkeit versehen, lebhaft machen, heiter machen: er belebt die ganze Gesellschaft; mit Hoffnung -, Hoffnung erregen.

Belebt (⌣ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. beleben) lebendig, lebhaft, munter; eine belebte Stadt, eine Stadt mit viel Bewohnern.

Belebungsmittel (⌣ˊ⌣–⌣), das, des -s, das Mittel, einen Scheintodten wieder lebendig zu machen; uneig. das Mittel, um Lebhaftigkeit oder Munterkeit hervorzubringen.

Belecken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit der Zunge berühren, an etwas lecken; benaschen.

Beledern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Leder besetzen, ein Stückchen Leder ankleben.

Beleg (⌣ˊ), der, des -es, -e, Mh. -e, das, womit etwas belegt wird, der Beweis, die Quittung, der Schein.

Belege (⌣ˊ⌣), das, des -es, (b. Schneider) das, womit der Saum steifer gemacht wird.

Belegen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., eine Sache mit etw., eine Sache mit etwas darauf Gelegtem bedecken: eine Treppe mit Teppichen -; einen Sitz -, einen Gegenstand (Stock, Hut, Tuch ꝛc.) auf einen Ort legen, zum Zeichen, daß er besetzt werde; mit einem Eisen versehen: einen Huf -; uneig. zur Fortpflanzung befruchten, sich begatten (v. einigen Thieren); auflegen, beschweren, belasten: die Einwohner mit Steuern -; mit einer Beweisschrift versehen, mit einer Urkunde beweisen, mit einem Scheine darthun; mit etw. versehen: eine Stadt mit Soldaten -; etwas mit einem Namen -; die Zunge ist belegt, dieselbe ist mit Schleim überzogen.

Belegen (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beliegen) gelegen, liegend: mein Haus ist in der Vorstadt -.

Belegstelle (⌣ˊ–⌣), die, Mh. -n, eine Schriftstelle, welche zum Beweise dient.

Belehmen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Lehm bekleiden.

Belehnen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., einen, od. einen mit etw., als Lehen ertheilen, mit einem Lehen versehen.

Belehren (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., eine Lehre ertheilen, Belehrung über etw. geben; zurecht weisen; von einem Irrthume durch Gründe abbringen: ich lasse mich -; 2) rckf. Z. m. h., seine Kenntnisse vermehren, seine Kenntnisse berichtigen: ich habe mich aus Büchern belehrt; sich eines Andern (eines Bessern) - lassen, sich zurecht weisen lassen; sich von etwas -, sich selbst von etwas überzeugen.

Beleibt (⌣ˊ), E. u. Uw., mit einem Leibe versehen; wohl -sein, mit einem starken Leibe versehen sein, dick sein.

Beleibzüchtigen (⌣ˊ–⌣⌣), reg. Z. m. h., (in d. Rechten) mit einer Leibzucht (s. d.) versehen.

Beleidigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., Leid zufügen, Kränkung verursachen.

Beleihen, DD. s. Belehnen.

Beleimen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Leim bestreichen.

Beleisten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., Leisten anbringen, mit Leisten versehen.

Belemmern (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., (in d. Schifff.) hinderlich sein; uneig. (gem.) betrügen, hintergehen.

***Belemnit** (–⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Pfeilstein, der Donnerstein.

Belesen (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., der viel gelesen hat: er ist sehr -.

***Bel-Etage** (–⌣ˊ), (spr. Belletasch) die, Mh. -n, das erste Stockwerk, das beste Stockwerk (eines Hauses).

Beleuchten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., hell machen; uneig. genau untersuchen, prüfen, von allen Seiten ansehen, ins Licht setzen.

Belfern (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Hunden) bellen; uneig. zanken; widersprechen.

Beliebäugeln (⌣ˊ–⌣), s. Liebäugeln.

Belieben (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., wollen, wünschen; was beliebt? wie beliebt? wie - Sie? was sagen Sie? 2) unpers. Z. m. h., behagen, gefallen; -, das, des -s, ohne Mh., die Neigung, der Wunsch, der Gefallen, der Wille, die Willkür.

Beliebig (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., was einem beliebt; willkürlich.

Beliebt (⌣ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. belieben) was einem gefällt; angenehm, was man gern hat. [Z. m. s., liegen (s. d.).

Beliegen (⌣ˊ⌣), unreg. unth.

Belisten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., durch List hintergehen, überlisten.

Belittern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) mit Leitern versehen.

Bellen (ˊ⌣), reg. u. unreg. unth. Z. m. h., (von Hunden, Füchsen ꝛc.) die Stimme hören lassen; uneig. (gem.) zanken.

***Belletrist** (–⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der sich den schönen Wissenschaften widmet, der Schöngeist.

***Belletristik** (–⌣ˊ⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß der schönen Wissenschaften.

***Belletristisch** (–⌣ˊ⌣), E. u. Uw., was zu den schönen Wissenschaften gehört, dieselben betreffend. [die Kriegsgöttin.

***Bellona** (–ˊ⌣), die, ohne Mh.,

Beloben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (ungewöhnlich) Lob ertheilen, loben.

Belobungsschreiben (⌣ˊ⌣–⌣), das, des -s, eine Schrift, in welcher Jemandem ein Lob ertheilt wird.

Belochen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (im Forstw.) ein Loch in den Baum bohren, um das Harz abzuzapfen.

Belohnbar (⌣ˊ–), E. u. Uw., was belohnt werden kann oder belohnt zu werden verdient.

Belohnen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., den Lohn geben, eine Dienstleistung vergüten; für eine gute Handlung freiwillig Gutes erweisen; uneig. bestrafen: er wird für seine Grausamkeit schon belohnt werden.

Belohnung (⌣ˊ⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Belohnens; das, womit man einen belohnt.

Belügen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., mit Unwahrheit berichten, mit Lügen hintergehen.

Belugsen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., hinterlistig betrügen, hintergehen, anführen.

Belustigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Vergnügen erwecken; sich an etwas –, Vergnügen an etw. haben, Vergnügen empfinden.

Belustigung (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, was zum Vergnügen dient, die durch Belustigen erweckte angenehme Empfindung.

*Belvedere (–⌣⌣), (spr. Belwedere) das, ohne Mh., ein Ort, von welchem aus man eine schöne Aussicht hat.

Bemachen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Menschenkoth besudeln.

Bemächtigen (⌣⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich einer Sache, in seine Gewalt bringen, sich bemeistern.

Bemahlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mit einem Zeichen versehen.

Bemahlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (Mittelw. bemahlen) zwischen zwei Steinen zermalmen.

Bemalen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Farben bestreichen, mit Malerei versehen.

Bemannen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der gehörigen Mannschaft versehen.

Bemänteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., uneig. einen guten Anschein geben.

Bemasten (⌣⌣), reg. Z. m. h., [mit Masten versehen.

Bemastung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bemastens; die sämmtlichen Masten.

Bemauern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Mauer versehen, mit einer Mauer umgeben.

Bemausen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) Kleinigkeiten stehlen.

Bemeißeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Meißel bearbeiten.

Bemeistern (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich zum Meister einer Sache machen, sich bemächtigen; beherrschen.

Bemelden (⌣⌣), reg. Z. m. h., erwähnen, melden.

Bemengen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., mit etwas, uneig. sich mit etwas befassen, sich in etw. einlassen, sich in etwas mischen.

Bemerkbar (⌣⌣), E. u. Uw., was bemerkt werden kann, sichtbar.

Bemerken (⌣⌣), reg. Z. m. h., gewahr werden, sehen; erwähnen.

Bemerklich, s. Bemerkbar.

Bemerkung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bemerkens; das, was bemerkt worden ist; die Äußerung, die Erwähnung.

Bemisten (⌣⌣), reg. Z. m. h., [mit Mist versehen.

Bemitleiden (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Mitleid empfinden, bedauern.

Bemittelt (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit zeitlichem Vermögen versehen, vermögend, begütert.

Bemöbeln (⌣⌣⌣), s. Ausmöbliren.

Bemoosen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Moos bekleiden.

Bemörteln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Mörtel bewerfen.

Bemühen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Mühe machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich Mühe geben, sich anstrengen, sich belästigen; bemüht sein, sich bemühen.

Bemüßigen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., (ungewöhnlich) nöthigen.

Benachbaren (⌣⌣⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., Jemandes Nachbar werden.

Benachbart (⌣⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von benachbaren), in der Nähe gelegen.

Benachrichten (⌣⌣⌣⌣), Benachrichtigen (⌣⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., von etw., Nachricht geben, melden.

Benachtheiligen (⌣⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in Nachtheil versetzen, einen Nachtheil zufügen.

Benageln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Nägeln beschlagen, mit Nägeln fest machen.

Benagen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., an etwas nagen, beknabbern.

Benamen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Namen geben, benennen.

Benamsen (⌣⌣⌣), OD., s. [Benamen.

Benarben (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Narben versehen, mit Narben bedecken.

Benaschen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., von etwas naschen.

Benebeln (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in Nebel hüllen; uneig. die Sinne betäuben, den freien Gebrauch des Verstandes benehmen; 2) zrckf. Z. m. h., sich berauschen.

Benebst (⌣⌣), Uw., (in der Canzleisprache) nebst.

*Benedeien (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., (vlt.) preisen, loben, segnen.

*Benediction (–⌣–⌣⌣), die, ohne Mh., die Einsegnung, der Segen, der Segenswunsch.

*Benefiz (–⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, die Wohlthat; die Rechtswohlthat, der Nutzen, Vortheil, Gewinn.

Benehmen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, nehmen, wegnehmen, entziehen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich betragen.

Beneiden (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Neid empfinden, Neid äußern.

Benennen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., einen Namen geben; genau bestimmen, namentlich anführen.

Benennung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Benennens; der Name.

Benetzen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., naß machen, anfeuchten.

*Benevolenz (––⌣⌣), die, ohne Mh., die Geneigtheit, das Wohlwollen, die Gewogenheit.

Bengel (⌣⌣), der, des -s, ein starkes u. kurzes Stück Holz, der Knüttel; uneig. der grobe Mensch, der starke Bauerbursche.

Bengelhaft (⌣⌣–), E. u. Uw., ungesittet, grob, flegelhaft.

Benicken (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Nicken bestätigen, bejahen.

Beniemen, s. Benamen.

Beniesen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) durch Niesen bekräftigen, bestätigen.

Benippen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., von etwas ein wenig nippen; 2) zrckf. Z. m. s., sich ein wenig betrinken.

Benne (⌣⌣), die, Mh. -n, ein geflochtener Korb; gem. ein Wirthshaus, in welchem liederliche Leute zusammenkommen.

Benöthigen (⌣⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., nöthig haben; einer Sache benöthigt sein, eine Sache nöthig haben, sie brauchen.

Benummern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Nummern bezeichnen; numeriren.

Benutschen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., an etwas nutschen.

Benutzen, Benützen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Nutzen von etw. ziehen, zu seinem Vortheile verwenden, Gebrauch machen.

Benzoe (⌣⌣), das, (die), ohne Mh., das braungelbe Harz von dem Benzoebaume in Virginien, das Benzoeharz.

Digitized by Google

Beobachten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., wahrnehmen; aufmerksam betrachten; Genüge thun, genügen, in Erfüllung bringen: seine Pflicht -; genau beachten, berücksichtigen; Stillschweigen -, schweigen.

Beölen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Oel benetzen, einölen; (gem.) sich -, sich betrinken.

Beordern (⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Ordre (Befehl) ertheilen.

Bepacken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gepäck versehen, Gepäck aufladen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit Gepäck beladen.

Bepanzern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Panzer umgeben.

Bepappen, s. Bekleistern.

Bepechen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pech überziehen.

Bepelzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Pelze bekleiden.

Beperlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Perlen ausschmücken.

Bepfählen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pfählen versehen, mit Pfählen bestecken.

Bepfeifen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., bei etw. pfeifen, auspfeifen.

Bepferchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pferchen versehen.

Bepflanzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pflanzen besetzen: ein Beet -.

Bepflastern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Pflaster bedecken: eine Wunde -; mit Steinpflaster versehen.

Bepflöcken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pflöcken versehen, durch Pflöcke bezeichnen.

Bepflücken (⌣⌣), reg. Z. m. h., oben wegpflücken; berupfen.

Bepflügen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Pfluge bearbeiten.

Bepfropfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pfropfen versehen, stöpseln.

Bepfründen (⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Pfründe verleihen.

Bepichen, s. Bepechen.

Bepicken (⌣⌣), reg. Z. m. h., (von Vögeln) an etw. picken.

Bepinseln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Pinsel bestreichen.

Bepissen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an etw. pissen, mit Pisse besudeln.

Beplanken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Planken versehen.

Beplätten (⌣⌣), reg. Z. m. h., obenhin plätten, oberflächlich plätten.

Beplaudern (⌣⌣), reg. Z. m. h., über etwas plaudern.

Bepochen (⌣⌣), reg. Z. m. h., oft auf etwas pochen.

Bepolstern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Polster versehen.

Beprägen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gepräge versehen, aufprägen.

Bepudern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Puder bestreuen.

Bepunkten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Punkten bezeichnen, punktiren, tättowiren.

Bepunschen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Punsch berauschen.

Bepurpern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Purpur bekleiden.

Bepusten (⌣⌣), reg. Z. m. h., wiederholt an etw. pusten, wiederholt anblasen.

Beputzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an der Oberfläche putzen, äußerlich abputzen.

Bequalmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Qualm an etwas gehen lassen, anqualmen.

Bequem (⌣), E. u. Uw., die Mühe, einen Zweck zu erreichen, erleichternd, dienlich: zum Gebrauche geschickt; gemächlich: ein bequemer Mensch, welcher jede Anstrengung, jede Mühe scheut.

Bequemen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., bequem machen; uneig. anpassen; 2) zrckf. Z. m. h., sich nach etwas richten, sich nach etwas verhalten. [quem.

Bequemlich (⌣⌣), s. Be-

Bequemlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die bequeme Beschaffenheit; die Scheu vor Anstrengung und Beschwerden.

Bequicken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mittels Quecksilbers belegen.

Berahmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Rahmen versehen; anberaumen (s. d.).

Berainen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Raine versehen, begrenzen.

Berändern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Rande umgeben, mit einem Rande versehen; einfassen.

Beranken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Ranken überziehen.

Berappen (⌣⌣), reg. Z. m. h. (b. Maurer), mit Mörtel überziehen, mit Kalk bewerfen.

Berasen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Rasen bekleiden; 2) zrckf. Z. m. h., mit Rasen bewachsen.

Beraspeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Raspel bearbeiten, aus dem Gröbsten bearbeiten.

Berathen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., (vlt.) mit dem nöthigen Geräth versehen; Rath ertheilen; 2) zrckf. Z. m. h., mit Andern zu Rathe gehen, berathschlagen.

Berather (⌣⌣), der, des -s, der Rath ertheilt, der Rathgeber.

Berathschlagen (⌣⌣⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., über die Mittel zu Erreichung eines Zweckes nachdenken; consuliren; 2) zrckf. Z. m. h., mit einem (wegen einer Sache), mit einem Andern überlegen.

Berauben (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen einer Sache, mit Gewalt wegnehmen; nehmen; entziehen.

Berauhen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Tuchbereiter) durch Kratzen das Rauhe wegschaffen.

Beräumen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (im Bergb.) das Ueberflüssige wegschaffen.

Beraupen (⌣⌣), reg. Z. m. h., von den Raupen säubern.

Berauschen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., betrunken machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich betrinken; (b. Jäger) sich begatten (v. den wilden Schweinen).

Berechen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Rechen überfahren.

Berechnen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Rechnung belegen, ausrechnen, herrechnen; 2) zrckf. Z. m. h., die beiderseitigen Rechnungen vergleichen; durch Berechnung ausgleichen.

Berechtigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen zu etwas, mit einem Rechte versehen, bevollmächtigen; zu etwas berechtigt sein, ein Recht zu etwas haben.

Bereden (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Reden zum Glauben zu bringen suchen, durch Gründe zum Glauben bewegen; überreden, beschwatzen; auf nachtheilige Art von einem reden; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit einem über etwas besprechen; heimlich mit einem übereinkommen; sich überreden, sich einbilden.

Beredsam (⌣⌣), E. u. Uw.,

Digitized by Google

fähig, gut zu reden; fähig, viel zu reden, s. Beredt.

Beredsamkeit (⌣́⌣–), die, ohne Mh., die Fähigkeit, Andere durch seine Reden zu etwas zu bewegen; die Fertigkeit, Andere zu überreden; die Kunst, welche lehrt, wie man durch seine Reden auf die Gemüther wirken kann.

Beredt (⌣́), E. u. Uw., mit der Gabe versehen, gut oder viel zu reden, die Fähigkeit besitzend, gut zu reden.

Beredtsam, s. Beredsam.

Beredtsamkeit, s. Beredsamkeit.

Beregen (⌣́⌣), s. Regen u. Anregen.

Beregnen (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Regen naß machen; 2) unth. Z. m. s., vom Regen befallen werden.

Bereiben (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., durch Reiben bearbeiten; oberflächlich reiben.

Bereich (⌣́), der, des -es, -e, Mh. -e, der bestimmte Raum, der Bezirk, der District.

Bereichern (⌣́⌣), reg. Z. m. h., reich machen (eig. u. uneig.); vermehren: seine Kenntnisse -.

Bereifen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Reifen versehen; mit Reif bedecken: die Wiese ist ganz bereift.

Bereisen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., reisend besuchen; eine Gegend -, durch dieselbe reisen u. sie dadurch kennen lernen; die Messen -, auf die Messen ziehen.

Bereit (⌣́), Uw., in dem Zustande, um etwas zu thun oder zu leiden, fertig; entschlossen.

Bereiten (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., zum Gebrauche geschickt machen, vorbereiten; machen; einem eine Freude -; 2) zrckf. Z. m. h., zu etwas, sich geschickt machen, sich in den gehörigen Stand setzen, sich vorbereiten.

Bereiten (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., zu Pferde sitzend besuchen; durch Reiten abrichten, zum Reiten geschickt machen, zureiten.

Bereiter (⌣́⌣), der, des -s, der etwas zubereitet, vorbereitet; derjenige, welcher die Pferde zum Reiten geschickt macht; derjenige, welcher eine gewisse Gegend bereiten muß, um die Ordnung zu erhalten.

Bereits (⌣́), Uw., schon.

Bereitschaft (⌣́–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas bereit ist; in - sein.

Bereitungsart (⌣́⌣–), die, Mh. -en, die Art u. Weise, nach welcher etw. zubereitet wird.

Bereitwillig (⌣́⌣⌣), E. u. Uw., willig, einem Andern einen Dienst zu leisten.

Berennen (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., an oder auf etwas rennen; uneig. einschließen: eine Stadt -.

Berenten (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Renten versehen.

Bereuen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., Reue empfinden, Reue äußern.

Bereuung (⌣́⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man etwas bereut, die Reue.

Berg, der, des -es, -e, Mh. -e, eine ansehnliche Erhöhung auf der Erdoberfläche; einem goldene Berge versprechen, sprichw. einem sehr große Versprechungen machen; über den - sein, sprichw. die größte Schwierigkeit überwunden haben; hinter dem Berge halten, zurückhaltend sein, verschweigen; die Haare stehen ihm zu Berge, seine Haare sträuben sich in die Höhe, er ist höchst erschreckt, er ist höchst verwundert; er ist über alle Berge, er ist heimlich fortgegangen, ohne daß man weiß, wohin; da stehen die Ochsen am Berge, sprichw., hier ist ein Hinderniß, hier geht es nicht weiter.

Bergab (–́), Uw., den Berg hinunter, abwärts, niederwärts.

Bergacademie (́–⌣⌣–), die, Mh. -n, die Anstalt, in welcher die sämmtlichen, zum Bergbaue nöthigen Kenntnisse gelehrt werden.

Bergacker (́–⌣), der, des -s, Mh. -äcker, der auf einem Berge liegende Acker.

Bergader (́–⌣), die, Mh. -n, die metallische Ader im Bergwerke.

Bergakademie, s. Bergacademie.

Bergälteste (́–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Älteste der Bergleute, der mit zur Knappschaft gehört u. die Aufsicht über die Bergleute führt.

Bergamotte, (–⌣́⌣), die, Mh. -en, Name einer grünen wohlschmeckenden Birnsorte.

Bergamt (́–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Gericht, welches in Bergwerksangelegenheiten die erste Instanz bildet.

Bergan (–́), Uw., den Berg hinauf, nach dem obern Theile des Berges zu.

Bergart (́–), die, Mh. -en, jede Steinart od. Erdart, welche bei und neben den Erzen bricht.

Bergauf (–́), Uw., den Berg hinauf, auf den Berg.

Bergaustheiler (́⌣–⌣), der, des -s, (in d. Bergw.) derjenige, welcher das von jeder Zeche an Zehnten eingekommene Geld vertheilt.

Bergbalsam (́–⌣), der, des -s, ohne Mh., ein feines Oel, welches die Flamme anzieht u. das Gold aus dem Königswasser scheidet.

Bergbarte (́–⌣), die, Mh. -n, (b. d. Bergleuten), ein kleines Beil mit einer langen Spitze u. langem Helme.

Bergbau (́–), der, des -es, -e, ohne Mh., alles, was zu den Arbeiten in einem Bergwerke gehört; die Wissenschaft, welche lehrt, wie der Bergbau gehörig betrieben werden muß, die Bergbaukunde.

Bergbaukunst (́––), die ohne Mh., die Kunst, den Bergbau gehörig zu betreiben.

Bergbeamte (́⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher mit einem Amte im Bergwerke bekleidet ist, der Bergbediente.

Bergblau (́⌣), das, ohne Mh., der Name verschiedener blauer oder bläulicher mineralischer Körper, der Kupferocher, der Lasurstein.

Bergbock, s. Steinbock.

Bergbohrer (́–⌣), der, des -s, ein Bohrer, mit welchem Oeffnungen ins Gestein gebohrt werden, um dasselbe zu sprengen.

Bergbote (́–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bote, welcher in Bergwerksangelegenheiten verschickt wird.

Bergbraun (́–), das, ohne Mh., eine braune Erdfarbe, die Umbererde.

Bergbuche (́–⌣), die, Mh. -n, die Weißbuche.

Bergbutter (́–⌣), die, ohne Mh., (in d. Bergw.) eine gelbliche, fette, butterähnliche Thonart.

Digitized by Google

Bergdachs (⌐⌣), der, des -ſes, Mh. -ſe, das Murmelthier.

Bergdorf (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -dörfer, das an oder auf einem Berge liegende Dorf.

Bergegeld (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, das Geld für denjenigen, welcher geſtrandetes Gut geborgen hat, der Bergelohn; das Geld für die Verabfolgung der geſtrandeten Güter an den Grundherrn einer Küſte.

Bergeiſen (⌐⌣⌣), das, des -s, eine Art Meißel mit einem Stiele, welchen die Bergleute bei der Arbeit gebrauchen.

Bergelohn, ſ. Bergegeld.

Bergelſter (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, Name eines gewiſſen kleinen Raubvogels, der Würger.

Bergen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in Sicherheit bringen (beſonders geſtrandete Güter), retten; verbergen; geborgen ſein, in Sicherheit, außer Gefahr ſein; ich will nicht -, daß ꝛc., ich will es nicht verheimlichen, daß ꝛc.

Bergen-Fahrer (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ND., ein Kaufmann, welcher zu Bergen (in Norwegen) ein Handelshaus u. einen Fiſchhandel hat.

Bergerfiſch (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Stockfiſch, welcher aus Bergen (in Norwegen) kommt.

Bergerz (⌐⌣), das, des -es, Mh. -e, das rohe Erz.

Bergeule (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer großen Eulenart, die Horneule.

Bergfall (⌐⌣), der des -es, -s, Mh. -fälle, der Einſturz eines Berges.

Bergfarbe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Farbe, welche aus Erdarten gewonnen wird.

Bergfaſan (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, OD. der Auerhahn.

Bergfein (⌐⌣), E. u. Uw., (im Bergw.) ſo fein (vom Silber), als es in den Hüttenwerken gemacht werden kann.

Bergfertig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., (b. d. Bergleuten) mit der Krankheit der Bergleute (Lungenſucht) behaftet; entkräftet.

Bergfeſte (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Feſtung auf einem Berge, die Bergfeſtung; (im Bergw.) feſtes Geſtein, welches in den Gruben als Stütze ſtehen bleibt, damit ſie nicht einfalle.

Bergfeſtung (⌐⌣⌣), ſ. Berg-feſte.

Bergfett (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., ein leichtes, fettiges Erdharz, welches aus den Bergen dringt.

Bergfeuer (⌐⌣⌣), das, des -s, Feuerflämmchen, welche ſich auf Bergen zeigen u. bei den Bergleuten als gute Zeichen gelten; die entzündete brennbare Luft in Gruben.

Bergflachs (⌐⌣), der, des -ſes, ohne Mh., ſ. Amiant.

Bergforelle (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Forellenart, welche nur in Gebirgswäſſern lebt.

Bergfreiheit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Freiheit, Bergwerke anzulegen; der Ort, welcher Bergfreiheit genießt.

Berggang (⌐⌣), der, des -s, -s, Mh. -gänge, ſ. Bergader.

Berggebäude (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, das zu einem Bergwerke gehörige Gebäude, das Grubengebäude.

Berggebot (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Befehl an die Bergleute und Zechen.

Berggebrauch (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, der bei den Bergleuten übliche Gebrauch.

Berggeiſt (⌐⌣), der, des -es, Mh. -er, (bei abergläubiſchen Bergleuten) ein Geiſt, welcher ſich in Bergwerken aufhält, das Bergmännchen.

Berggelb (⌐⌣), das, ohne Mh., eine Erdart, welche mit metalliſchen Theilen vermiſcht iſt, der Ocher, das Ochergelb.

Berggemach (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -mächer, das in Dresden befindliche Berggericht, welches über die Bergwerke Sachſens geſetzt iſt.

Berggenoß (⌐⌣⌣), der, des -ſſen, Mh. -ſſen, das Mitglied einer Gewerkſchaft; der Waldbürger (in Ungarn).

Berggericht (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches in Bergſachen zu entſcheiden hat; das Schultheißengericht (in Halle).

Berggeſchworne (⌐⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein beeidigter Bergbeamter, welcher eine Zeche unter ſeiner Aufſicht hat.

Berggeſpenſt (⌐⌣⌣), ſ. Berggeiſt.

Berggeſtift (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Vermächtniß für arme oder kranke Bergleute.

Berggewerk (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Berggewerkſchaft; das Gebäude, in welchem die rohen Berggüter zubereitet u. verarbeitet werden, die Bergmanufactur.

Berggewerkſchaft (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Berggenoſſen zuſammengenommen.

Berggezähe (⌐⌣⌣⌣), Berggezeug (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das Werkzeug der Bergleute.

Berggift (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., ſ. Arſenik.

Berggilte (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, ein dem Karpfen ähnlicher Seefiſch (an den Küſten von Norwegen).

Bergglas (⌐⌣), das, des -ſes, ohne Mh., ſ. Bergkriſtall.

Berggras (⌐⌣), das, des -ſes, Mh. -gräſer, eine Grasart, welche auf Bergen wächſt, das Ruchgras.

Berggrün (⌐⌣), das, ohne Mh., ein erdiges, grünes Kupfererz, der grüne Kupferocher.

Berggruß (⌐⌣), der, des -es, Mh. -grüße, die Formel, mit welcher ſich die Bergleute (in feierlichen Verſammlungen) begrüßen.

Berggut (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, Alles, was aus den Bergwerken gewonnen wird, die Mineralien.

Berghäkel (⌐⌣⌣), Berghäklein (⌐⌣⌣), das, des -s, eine Art Bergbarte, deren Blatt von Meſſing iſt.

Berghalde (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, OD. der Bergabhang, die Berglehne; (im Bergw.) ein Haufen tauber Steinarten, welche aus den Gruben gefördert worden ſind.

Berghandlung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung, welche die Bedürfniſſe für die Bergleute liefert.

Berghart (⌐⌣), E. u. Uw., bergharte Schlacken, Schlacken, von denen man das Metall nicht völlig herausbringen kann.

Berghartz, ſ. Bergfett.

Berghaspel (⌐⌣⌣), der, des -s, (im Bergw.) eine Winde (Haspel), mittels welcher die Erze ꝛc. heraufgewunden werden.

Digitized by Google

Berghauptmann (⌐‿‿), der, -es, -s, Mh.-leute, der vornehmste Beamtete bei einem Bergwerke.

Berghaut (⌐‿), die, ohne Mh., eine Art Steinflachs, das Bergpapier.

Berghérr (⌐‿), der, des -n, Mh. -n, der Besitzer eines Bergwerkes.

Bergholz (⌐‿), das, des -es, ohne Mh., die erhabenen Bohlen, welche auf die Planken der Länge des Schiffs nach befestigt sind.

Berghuhn (⌐‿), das, des -es, -s, Mh.-hühner (in gebirgigen Gegenden), das Rebhuhn.

Berghund (⌐‿), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Bergw.) ein länglicher Kasten mit 4 Rädern zum Herausschaffen alles Unbrauchbaren aus den Gruben.

Bergicht (⌐‿), E. u. Uw., einem Berge ähnlich.

Bergig (⌐‿), E. u. Uw., Berge habend, voller Berge.

Bergjunge (⌐‿‿), der, des -n, Mh. -n, (in d. Bergwerken) ein Knabe, welcher die Erze waschen u. andere leichte Arbeiten verrichten muß.

Bergkappe (⌐‿‿), die, Mh. -n, die leichte Kopfbedeckung der Bergleute.

Bergkarren (⌐‿‿), der, des -s, (in d. Bergwerken) ein leichtes Fuhrwerk mit zwei Rädern, welche in zwei Spuren gehen.

Bergkatze (⌐‿‿), die, Mh. -n, eine wilde und sehr große Art Katzen.

Bergkessel (⌐‿‿), der, des -s, der in einen Berg gegrabene Keller.

Bergkette (⌐‿‿), die, Mh. -n, ein Gebirge, welches sich in die Länge erstreckt, eine Bergreihe.

Bergknappe (⌐‿‿), der, des -n, Mh. -n, der junge Bergmann, überhaupt jeder Bergmann.

Bergknappschaft (⌐‿‿), die, Mh. -en, die sämmtlichen Bergknappen eines Ortes zusammengenommen; die Versammlung der Bergknappen.

Bergknecht (⌐‿), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher die Berge u. Erze aus den Gruben schafft.

Bergkohle (⌐‿‿), die, Mh. -n, jede Erd- oder Steinkohle.

Bergkork (⌐‿), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art groben Amiants, welcher dem Korke ähnlich ist.

Bergkosten (⌐‿‿), die, ohne Eh., die Kosten, welche die Anlegung u. Unterhaltung eines Bergwerkes nöthig macht.

Bergkratze (⌐‿‿), die, Mh. -n, ein eisernes Werkzeug der Minirer.

Bergkristall (⌐‿‿), der, des -s, ohne Mh., ein glasartiger, durchsichtiger Stein, welcher in den Bergritzen gefunden wird und verschiedene Farben hat.

Berglachter (⌐‿‿), die, ein in den Bergwerken übliches Längenmaß von drei und einer halben Elle.

Bergläufig (⌐‿‿), E. u. Uw., (b. d. Bergleuten) nach Art u. Gebrauch der Bergleute, bergüblich.

Bergleder, s. **Arschleder**.

Berglehne, s. **Berghalde**.

Berglosung (⌐‿‿), die, Mh. -en, (in d. Bergw.) ein geräumiger Platz in einer Grube, wohin die Berge ꝛc. gebracht werden.

Bergluft (⌐‿), die, ohne Mh., die feine, dünne Luft auf Gebirgen.

Bergmann (⌐‿), der, des -es, -s, Mh. -leute, derjenige, welcher sich mit dem Bergbaue beschäftigt, der Grubenarbeiter, Hüttenarbeiter; derjenige, welcher in den Bergwissenschaften erfahren ist; **der-vom Leder**, der das Mechanische der Grubenarbeit versteht u. ausübt, **der-von der Feder**, derjenige, welcher wissenschaftliche Kenntniß vom Bergbaue hat; **der-vom Feuer**, derjenige, welcher das Schmelz- u. Hüttenwesen versteht u. ausübt.

Bergmännchen (⌐‿‿), das, des -s, s. **Berggeist**.

Bergmännisch (⌐‿‿), E. u. Uw., was die Bergleute betrifft; nach der Art u. Weise der Bergleute, bergüblich.

Bergmannsstand (⌐‿‿), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stand der Bergleute; die sämmtlichen Bergleute eines Landes zusammengenommen.

Bergmaurer (⌐‿‿), der, des -s, (in d. Bergw.) ein Bergmann, welcher die Schächte u. Stollen ausmauert u. untermauert.

Bergmaus (⌐‿), die, Mh.-mäuse, eine Art großer Mäuse in Norwegen u. Lappland, der Lemming.

Bergmehl (⌐‿), das, des -es, -s, ohne Mh., der zarte Schlich von verwittertem Kalke, welchen die Tagewasser absetzen.

Bergmeise (⌐‿‿), die, Mh. -n, eine Art Meisen, welche sich in Gebirgen aufhalten, die Graumeise.

Bergmeister (⌐‿‿), der, des -s, (im Bergw.) ein Beamter, welcher die Zeche im Namen des Lehensherrn verleiht und das ganze Bergwerk richtet, der Unterbergmeister; (in Nürnberg) einer der Vorgesetzten der Steinbrecherinnung.

Bergmesser (⌐‿‿), der, des -s, ein Werkzeug zur Messung der Höhe eines Berges.

Bergmilch (⌐‿), die, ohne Mh., (im Bergw.) Benennung aller derjenigen Metalle, welche in weicher u. flüssiger Gestalt angetroffen werden.

Bergmittel (⌐‿‿), das, des -s, (b. d. Bergleuten) die Bergart.

Bergmönch, s. **Berggeist**.

Bergnachfahrer (⌐‿‿‿), der, des -s, (in d. Bergw.) der Beamte, welcher den Bergleuten auf den Zechen nachfahren u. auf die Bergmeister u. Berggeschwornen Acht haben muß.

Bergöl, s. **Bergfett**.

Bergordnung (⌐‿‿), die, Mh. -en, die Verordnung des Landesherrn, nach welcher sich die Bergbeamteten u. Bergmeister zu richten haben.

Bergpapier (⌐‿‿), das, des -es, -s, Mh.-e, s. **Berghaut**.

Bergparthe, s. **Bergbarte**.

Bergpech (⌐‿), das, des -es, -s, ohne Mh., eine Art schwarzen, brüchigen Erdharzes, welches dem Peche ähnlich ist, das Judenpech, Steinpech, Erdpech.

Bergpfeffer (⌐‿‿), der, des -s, ohne Mh., der Kellerhals.

Bergpfleger (⌐‿‿), der, des -s, (auf dem Harze) der Schichtmeister.

Bergpolei (⌐‿‿), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche auf dürren Hügeln wächst, der Berglavendel, der wilde Rosmarin.

Bergprediger (⌐‿‿‿), der,

Digitized by Google

des -s, ein Prediger für die Bergleute in Bergstädten.

Bergpredigt (/—⌣), die, Mh. -en, die Predigt vor den Bergleuten.

Bergrath (/—), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein fürstlicher Rath, welcher beim Bergwesen angestellt ist; (in Halle) ein Rath bei dem Berggerichte.

Bergrecht (/—), das, des -es, -s, ohne Mh., die Bergfreiheit (s. d.); eine Sammlung von Gesetzen, welche in Bergwerksachen gegeben worden sind; (in Oestreich) eine Abgabe, welche Weinbergsbesitzer außer dem Zehnten an den Grundherrn zu entrichten haben; Bergrechte, Gesetze, welche in Bergsachen gegeben worden sind.

Bergrechtlich (/—⌣), E. u. Uw., den Bergrechten gemäß.

Bergrechtsholde (/⌣—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Weinbergsbesitzer, welcher das Bergrecht (Abgabe) entrichten muß.

Bergregal (/⌣—), das, des -s, ohne Mh., der Bergbau als ein landesherrl. Regal betrachtet.

Bergrichter (/—⌣), der, des -s, eine obrigkeitl. Person, welche die Streitigkeiten der Bergleute zu entscheiden hat.

Bergrücken (/—⌣), der, des -s, der oberste Theil einer Bergkette.

Bergruthe (/—⌣), die, Mh. -n, s. Wünschelruthe.

Bergsäbel (/—⌣), der, des -s, eine Art Säbel mit schwarzem Griffe, welchen die Ältesten der Knappschaft tragen.

Bergsache (/—⌣), die, Mh. -n, eine Sache, welche vor das Berggericht gehört.

Bergscheide (/—⌣), die, Mh. -n, das Thal, die Kluft.

Bergschicht (/—), die, Mh. -en, (im Bergw.) die Schicht (Arbeit), welche die Bergleute in ihren Feierstunden verrichten.

Bergschichtmeister (/⌣—⌣), s. Schichtmeister.

Bergschmied (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher die beim Bergbau nöthigen Eisengeräthschaften verfertigt.

Bergschöppenstuhl (/⌣ ⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schöppenstuhl od. das Gericht, welches in Bergsachen zu entscheiden hat.

Bergschotte (/—⌣), der, des -n, ein Schottländer, welcher die Gebirge bewohnt.

Bergschreiber (/—⌣), der, des -s, der Schreiber bei einem Bergamte.

Bergschule (/—⌣), die, Mh. -n, s. Bergacademie.

Bergschüler (/—⌣), der, des -s, der Schüler einer Bergacademie, der Bergeleve.

Bergschüssig (/—⌣), E. u. Uw., (im Bergw.) mit taubem Gestein od. Erde vermischt.

Bergschwaden (/—⌣), der, des -s, (im Bergw.) die mit mineralischen Dünsten angefüllte Luft.

Bergsegen (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., der reichliche Ertrag des Bergbaues.

Bergsohle (/—⌣), die, Mh. -n, (b. d. Bergleuten) der Grund, auf welchem ein Berg steht.

Bergspieler (/—⌣), der, des -s, ein Bergmann, welcher sich auf Musik legt u. bei Feierlichkeiten musicirt, der Bergmusikant.

Bergstadt (/—), die, Mh. -städte, die auf einem Berge gelegene Stadt; die von Bergleuten bewohnte Stadt.

Bergsteiger (/—⌣), s. Steiger.

Bergstraße (/—⌣), die, Mh. -n, die Straße, welche durch od. über ein Gebirge führt; die Landstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg.

Bergsträßer (/—⌣), der, des -s, der Einwohner an und in der Gegend der Bergstraße; Wein, welcher in der Gegend der Bergstraße wächst.

Bergstrom (/—), der, des -es, -s, Mh. -ströme, der auf einem Berge entspringende od. in einem Gebirge fließende Strom.

Bergstufe (/—⌣), die, Mh. -n, die mit taubem Gesteine vermischte Erzstufe.

Bergsturz, s. Bergfall.

Bergsucht (/—), die, Mh. -en, die Krankheit, von welcher die Bergleute gewöhnlich befallen werden, die Lungensucht.

Bergtheil (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Antheil, welchen man an einer Zeche hat, der Kux.

Bergtracht (/—), die, ohne Mh., die eigenthümliche Tracht der Bergleute.

Bergtrog (/—), der, des -es, -s, Mh. -tröge, eine kleine Mulde, mittels welcher Erze in den Karren od. Giebel geschüttet werden.

Bergüblich (/—⌣), E. u. Uw., (b. d. Bergleuten) wie es bei den Bergleuten gebräuchlich ist.

Bergunter (⌣/⌣), Uw., den Berg hinunter, hinunterwärts, hinabwärts; es geht mit ihm, seine Umstände verschlimmern sich; sein Vermögen nimmt ab; er wird alt.

Bergurtheil (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das von einem Berggerichte gefällte Urtheil.

Bergverständige (/⌣—⌣ ⌣), der, des -n, Mh. -n; der die Bergbaukunde studirt hat.

Bergwand (/—), die, Mh. -wände, (im Bergw.) eine taube Steinmasse, welche sich von dem klüftigen Gesteine absondert.

Bergwardein (/⌣—), der, des -s, Mh. -e, ein Beamter bei einem Bergwerke, welcher den Gehalt der Minern untersuchen muß.

Bergwasser (/—⌣), das, des -s, Mh. -wässer, Wasser, welches von Bergen herabfließt.

Bergwein (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, Wein, welcher auf Bergen gebaut worden ist.

Bergwerk (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, der Ort, wo Bergbau getrieben wird, wo Erze u. Mineralien gegraben werden.

Bergwerkskunde, s. Bergbaukunde.

Bergwesen (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was den Bergbau betrifft.

Bergwetter (/—⌣), die, ohne Eh., die in den Bergwerken mit giftigen Dünsten geschwängerte Luft.

Bergwild (/—), das, des -es, ohne Mh., Wild, welches sich in Gebirgen aufhält.

Bergzehnte (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Zehnte von den beim Bergbaue gewonnenen Mineralien.

Bergzehntner (/—⌣), der, des -s, ein Bergbeamteter, welcher das geschmelzte Metall, das Zehnten gibt, annimmt u. den Gewerken berechnet.

Bergzeichen (/—⌣), das, des -s, das Zeichen des Bergmannsstandes (bestehend in einem Troge, Eisen, Schlägel u. einer Fahne).

Digitized by Google

Bergzimmermann (⌒⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -leute, (b. Bergw.) ein Zimmermann, welcher die Kunst- u. Wasserräder verfertigt.

Bergzinn (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., das reine Zinn, wie es aus der Schmelzhütte kommt.

Bergzinnober (⌒⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der gewachsene Zinnober, wie er in den Bergwerken gegraben wird.

Bericht (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die geordnete Erzählung einer geschehenen Sache; die Schrift, welche eine solche Erzählung enthält: -erstatten; die Nachricht; die Antwort auf eine Frage um Belehrung: ich kann Dir keinen - geben.

Berichten (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., zubereiten; abrichten; eine belehrende Antwort ertheilen, unterrichten; das Abendmahl reichen; einem etwas -, ihm Nachricht von etw. geben, melden; benachrichtigen, erzählen, referiren.

Berichtigen (⌣⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., richtig machen (eig. u. uneig.); zu Ende bringen, abmachen, bezahlen: eine Schuld -; von Fehlern befreien, verbessern, corrigiren.

Berichtigung (⌣⌒⌣–), die, Mh. -en, die Handlung des Berichtigens; das Richtige, die Verbesserung.

Berichtmäßig (⌣⌒–⌣), E. u. Uw., in Form eines Berichtes.

Berichtzettel (⌣⌒–⌣), der, des -s, ein Zettel, durch welchen über etw. Bericht ertheilt wird, das Bülletin.

Beriechen (⌣⌒⌣), unreg. Z. m. h., oft anriechen.

Beriefen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Riefen versehen.

Berieseln (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., über etwas rieseln.

*Beryll, s. Beryll.

Beringen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einem Ringe versehen; einen Ring anstecken.

Beritten (⌣⌒⌣), E. u. Uw., mit einem Pferde versehen; sie sind alle gut - (v. d. Reiterei), sie haben alle gute Pferde.

Berkan (⌣⌒), der, des -s, ohne Mh., ein gewisses Zeuch von Kameel- und Ziegenhaaren od. auch blos von Wolle.

Berline (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Art bequemer viersitziger Reisewagen (in Berlin erfunden, daher der Name).

Berliner-Blau (⌣⌒⌣–), das, ohne Mh., eine schöne, blaue Malerfarbe (in Berlin erfunden), das Preußisch-Blau.

*Berloque (⌣⌒⌣), (spr. Berloke) die, Mh. -n, das Anhängsel, das Uhrgehänge.

*Berme (⌒⌣), die, Mh. -n, (im Festungsb.) der schmale Gang am Fuße eines Walles.

Bernen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., brennen.

Bernstein (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein ziemlich hartes, sprödes, durchscheinendes Erdharz von gelber Farbe, welches beim Brennen einen angenehmen Geruch verbreitet und vorzüglich in der Ostsee gefunden wird.

Bernsteinarbeiter (⌒⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher künstliche Sachen aus Bernstein zu verfertigen versteht. [s. Bernsteinarbeiter.

Bernsteindrechsler (⌒⌣–⌣), Bernsteinen, Bernsteinern (⌒–⌣), E. u. Uw., von Bernstein, aus Bernstein gemacht.

Bernsteingeist (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., eine saure Flüssigkeit, welche bei der Verdampfung des Bernsteins erhalten wird.

Bernsteingericht (⌒–⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht in Preußen, welches die über das Bernsteinsammeln entstehenden Streitigkeiten zu schlichten hat.

Bernsteinkammer (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Collegium in Preußen, welches dem Bernsteinfange vorgesetzt ist.

Bernsteinleser (⌒⌣–⌣), der, des -s, der, welcher Bernstein sammelt.

Bernsteinsäure (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die aus Bernstein gezogene Säure.

Bernsteinschöppe (⌒⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Beisitzer des Bernsteingerichtes.

Bernsteinverwalter (⌒–⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Aufsicht über den gesammelten Bernstein führt und die Einkünfte davon zu berechnen hat.

Bernthaler (⌒–⌣), der, des -s, eine Art Thaler, welche in Bern geschlagen wird.

Beroden (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., NO. behacken.

Berohren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., (b. Maurer) mit Rohr bekleiden: eine Decke -.

Beröhren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Röhren versehen.

Berosten (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Rost überzogen werden.

Berſten (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit Gewalt von einander springen, Risse bekommen; zerspringen.

Bertram (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., Name mehrerer Pflanzen.

Berüchtigen (⌣⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., in üblen Ruf bringen; er ist berüchtigt, er ist in üblem Rufe.

Berücken (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit dem Netze fangen: einen Vogel -; mit List fangen, hintergehen; unvermuthet überfallen.

Berücksichtigen (⌣⌒–⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etwas Rücksicht nehmen.

Berudern (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Rudern versehen.

Beruf (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, das Berufen zu einem Amte; der Trieb; der Beweggrund; die Pflicht, das Amt; OD. die Appellation.

Berufen (⌣⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., zu etwas, rufen, zusammenrufen, einladen; zu einem Amte rufen, zu einer Stelle berufen; bezaubern, beschreien; ich fühle mich nicht dazu -, ich habe keine Neigung dazu, mein Pflichtgefühl fordert mich nicht dazu auf; 2) zrckf. Z. m. h., auf etwas, als ein Zeugniß anführen, als Beweis angeben: er beruft sich auf seine Aussage.

Berufsarbeit (⌣⌒⌣–), die, Mh. -en, die Arbeit, welche man pflichtmäßig thun muß, das Berufsgeschäft.

Berufspflicht (⌣⌒–), die, Mh. -en, die Pflicht, welche der Beruf auflegt.

Beruhen (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., ruhen, ruhig sein; eine Sache auf etwas - lassen, dieselbe bewenden lassen, ruhig sein lassen; seinen Grund in etwas haben; von etwas abhan-

Digitized by Google

gen: es beruht Alles auf mir.

Beruhigen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ruhig machen, die Gemüthsruhe wieder herstellen; trösten; 2) zrckf. Z. m. h., sein Gemüth ruhig machen, ruhig werden, sich zufrieden geben, sich trösten. [Z. m. h., sich rühmen.

Berühmen (⌣⌣), reg. zrckf.

Berühmt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. berühmen) Ruhm habend, im Ruhme stehend, rühmlich bekannt.

Berühren (⌣⌣), reg. Z. m. h., die äußern Theile anrühren, leise anfühlen; mit wenig Worten gedenken, erwähnen.

Berührig (⌣⌣), E. u. Uw., was sich rühren läßt; uneig. rüstig.

Berunzeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., runzelig machen.

Berupfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Rupfen kahl machen; uneig. um das Seinige bringen.

Berußen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Ruß schwarz machen, mit Ruß beschmutzen; 2) unth. Z. m. s., rußig werden.

***Beryll** (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines Edelsteins von meergrüner Farbe.

Besabbern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sabber, d. i. Geifer besudeln, begeifern.

Besacken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit gefüllten Säcken beschweren.

Besäen (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Samen auf etwas streuen: das Feld -; bedecken, überziehen: der Himmel ist ganz mit Sternen besäet.

Besage (⌣⌣), Uw., DD. zufolge, laut, vermöge (mit dem zweiten Falle).

Besagen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., DD. sagen, melden; bedeuten; 2) unth. unpers. Z. m. h., bedeuten; ausmachen, auf sich haben: das besagt nicht viel.

Besägen (⌣⌣), reg. Z. m. h., hier und da an etwas sägen.

Besaiten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Saiten beziehen, bespannen.

Besalben (⌣⌣), reg. Z. m. h., Salbe auf etwas streichen; besudeln, beschmutzen.

Besamen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., s. besäen: 2) zrckf. Z. m. h., sich durch Samen fortpflanzen.

Besan (⌣⌣), die, Mh. -e, das unterste Segel am Besanmaste.

Besanden (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sand bestreuen.

Besänftigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., sanft machen; uneig. ruhig machen, beruhigen.

Besanmast (⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Mast am Schiffshintertheile.

Besansegel (⌣⌣⌣), das, des -s, das Segel am Besanmaste.

Besatz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -sätze, das, womit etwas eingefaßt ist, die Einfassung, die Garnitur.

Besatzung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Mannschaft, welche zur Sicherheit in eine Stadt verlegt wird, die Besetzung durch Mannschaft; die Mannschaft selbst.

Besauen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Koth sehr besudeln.

Besaufen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich in einem hohen Grade durch geistige Getränke berauschen.

Besäufen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) betrunken machen.

Besäumen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Saume versehen, säumen.

Beschaben (⌣⌣), reg. Z. m. h., an etwas schaben.

Beschachteln (⌣⌣), s. Abschachteln.

Beschädigen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Schaden zufügen, verletzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich Schaden zufügen, sich verwunden.

Beschaffen (⌣⌣), reg. Z. m. h., hervorbringen, erschaffen; (Mittelw. beschaffen): die Sache ist schlecht -, sie ist in einem schlechten Zustande; die Sache ist ganz anders -, sie verhält sich ganz anders; mit diesem ist es schlecht -, es steht schlimm mit ihm.

Beschaffenheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Natur u. Einrichtung einer Sache, das Wesen einer Sache; die Nebenumstände einer Sache.

Beschäften (⌣⌣), s. Schäften. [ND., s. Geschäftig.

Beschäftig (⌣⌣), E. u. Uw.,

Beschäftigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Geschäfte versorgen, zu thun geben.

Beschäftigt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beschäftigen) mit Arbeit versehen; thätig; er ist stets -, er arbeitet stets.

Beschäftigung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beschäftigens; das Geschäft; die Arbeit.

Beschalen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schale versehen, mit Bretern bekleiden.

Beschälen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Schale losmachen, abschälen; (v. Hengste) befruchten.

Beschäler (⌣⌣), der, des -s, (b. Messerschmied) der die Schalen an die Messer macht; der Hengst, welcher eine Stute beschält, der Beschälhengst, der Zuchthengst; ein Knecht, welcher den Hengst zur Stute läßt, der Beschälknecht.

Beschalung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beschalens; die Bekleidung mit Bretern.

Beschälzeit (⌣⌣), die, ohne Mh., die Zeit, zu welcher die Stuten beschält werden.

Beschämen (⌣⌣), reg. Z. m. h., Scham erwecken, schamroth machen.

Beschatten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schatten bedecken, schattig machen.

Beschatzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Schatzung auflegen, besteuern.

Beschauen (⌣⌣), reg. Z. m. h., besehen, genau besehen.

Beschaufeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mittels einer Schaufel an etwas werfen.

Beschaulich (⌣⌣), E. u. Uw., was mit den Augen gesehen werden kann; betrachtend.

Beschäumen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schaum besprützen.

Beschauung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beschauens; die Betrachtung, Contemplation.

Bescheeren, s. Bescheren.

Bescheid (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Antwort, der richterliche Ausspruch; - wissen, bekannt mit etwas sein, mit etwas umzugehen wissen; ich weiß hier keinen -, ich bin hier nicht bekannt; einem - thun, den Trunk erwiedern.

Bescheiden (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, einen

Digitized by Google

bestimmten Antheil zuweisen, mittheilen, zutheilen; bestellen: einen zu sich -; (in Canzleien) belehren; Bescheid geben; 2) zrckf. Z. m. h., einräumen; von etwas abstehen; -, E. u. Uw., (Mittelw. von bescheiden) mäßig in seinen Wünschen, Begierden oder Forderungen; sittsam, demüthig.

Bescheidenheit (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., die Mäßigung in seinen Wünschen u. Ansprüchen.

Bescheider (⌣⌣⌣), der, des -s, (b. Müller) der oberste Mühlbursche.

Bescheinen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., den Schein auf etwas fallen lassen, leuchten.

Bescheinen (⌣⌣⌣), (vlt.) Bescheinigen (⌣⌣⌣⌣), mit einem Scheine bezeugen, schriftlich bezeugen, beweisen.

Bescheinigung (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bescheinigens; der Schein, das Zeugniß.

Bescheißen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., (niedrig) mit seinem Kothe besudeln; uneig. betrügen, hintergehen.

Beschellen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schellen behängen.

Beschenken (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen mit etwas, ein Geschenk machen, als Geschenk geben.

Bescheren (⌣⌣⌣), 1) unreg. Z. m. h., mit der Schere verschneiden, abscheren; 2) reg. Z. m. h., unvermuthet als Geschenk geben, zutheilen; (von Gott) bestimmen: das war mir nicht beschert; als Weihnachtsgeschenk geben.

Bescherung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bescherens; das, was man beschert, das Geschenk, Weihnachtsgeschenk; uneig. ein unangenehmer Vorfall: das ist eine schöne -.

Beschicken (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zu Besorgung einer Sache wohin schicken, zubereiten, zurichten; für etwas sorgen; warten, abwarten, pflegen; das Vieh -; in Stand setzen, in Ordnung bringen: das Feld -; das Gold -, demselben den erforderlichen Zusatz geben, vermischen.

Beschickte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, beim Salzwesen in Halle, ein vom Rathe bestellter Vorsteher einer Innung, welcher beim Rechnungsablegen zugegen sein muß.

Beschienen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schienen versehen.

Beschießen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf etwas schießen, oft nach etwas schießen: eine Festung -; zur Probe schießen, durch Schießen probiren: ein Rohr -; 2) unth. Z. m. s., auf der Oberfläche überzogen werden, anschießen: die Mauern sind mit Salpeter beschossen.

Beschießmeister (⌣⌣–⌣), der, des -s, (in den Gewehrschmieden), derjenige, welcher die Feuerröhre beschießt, d. h. durch Schießen aus denselben ihre Güte u. Dauerhaftigkeit untersucht.

Beschießzeichen (⌣⌣–⌣), das, des -s, das Zeichen auf dem Gewehrlaufe, welches beweisen soll, daß derselbe probirt worden ist.

Beschiffbar (⌣⌣–), s. Schiffbar.

Beschiffen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schiffe befahren, auf dem Wasser schiffen.

Beschilfen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schilf bedecken.

Beschimmeln (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Schimmel überzogen werden, beschlagen.

Beschimpfen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schimpfe belegen; einen Schimpf zufügen, verderben.

Beschimpfung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beschimpfens; der Schimpf.

Beschindeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Dachschindeln belegen, mit Schindeln decken.

Beschinden (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., schinden (s. d.); 2) zrckf. Z. m. h., sich die Haut verletzen, sich die Haut abstoßen.

Beschirmen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schirme versehen; uneig. schützen, beschützen, behüten, verwahren.

Beschlabbern, s. Begeifern.

Beschlafen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., schwängern; 2) unth. Z. m. h., gleichsam schlafend überdenken, bis nach dem Schlafe verschieben: ich will die Sache erst -.

Beschlag (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Handlung des Beschlagens; die gerichtliche Verwahrung, der Arrest, das Embargo: - auf etwas legen; dasjenige, womit etwas beschlagen wird: der - an einer Thür, der - am Pfeifenkopfe; die Feuchtigkeit, welche sich äußerlich an etwas ansetzt, der Schimmel.

Beschläge (⌣⌣⌣), das, des -s, das, womit etw. zur Zierde oder zur Befestigung beschlagen wird: das - am Pfeifenkopfe, der Beschlag.

Beschlagen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch öfteres Schlagen die gehörige Form geben; rund schlagen: die Thaler -; das Beschläge mit Nägeln befestigen, anschlagen; ein Pferd -, ihm die Eisen am Hufe befestigen; stempeln: ein Stück Tuch -; durch einen Schlag bezeichnen; behauen; uneig. (b. Jäger) befruchten (vom Hirsche); - sein, bewandert, erfahren, geübt sein; 2) unth. Z. m. s., mit Schimmel überzogen werden, schimmelig werden.

Beschlagzeug (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., (b. Schmied), das Werkzeug, welches zum Beschlagen eines Pferdes gebraucht wird.

Beschlämmen, s. Beschlemmen.

Beschleichen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., schleichend überraschen, überfallen.

Beschleiern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schleier versehen, mit einem Schleier bedecken.

Beschlemmen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schlamme bedecken.

Beschleunigen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., schleunig verrichten, befördern.

Beschließen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., einschließen (ungewöhnlich); beendigen; einen Entschluß fassen, sich vornehmen, bestimmen, festsetzen.

Beschließerin (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -nen, die Ausgeberin.

Beschlingen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., mit Schlingen umgeben; uneig. bestricken, fangen.

Beschluß (⌣⌣), der, des -sses, Mh. -schlüsse, der Verschluß (s. d.); das Ende; dasjenige, womit etw. beendigt wird; der

Digitized by Google

gefaßte Entschluß, das Ergebniß.

Beschlumpern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Koth besudeln.

Beschmaddern (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etw. schlecht schreiben: das Papier -; mit Pfeifenschmadder beschmutzen, voll schmaddern; besudeln, schmutzig machen.

Beschmauchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., den dicken Rauch an etwas blasen.

Beschmausen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., auf Jemandes Unkosten schmausen; 2) zrckf. Z. m. h., beim Schmausen des Guten zu viel thun, bei einem Schmause zu viel essen oder trinken.

Beschmeißen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., bewerfen; uneig. die Eierchen auf etwas legen (von Insecten).

Beschmieren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Fettigkeit bestreichen; uneig. beschmutzen, besudeln.

Beschmirgeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Tabaksschmirgel beschmutzen, beschmieren, besudeln.

Beschmitzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., beschmutzen (eig. u. uneig.); mit einer Schmitze versehen: die Peitsche -.

Beschmutzen, Beschmuzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., schmutzig machen, besudeln.

Beschnappsen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich im Schnappse betrinken.

Beschnarchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) neugierig besehen.

Beschnauben, Beschnaufen (⌣⌣), (gem.) schnaubend an etwas riechen, beschnopern, beschnuppern.

Beschneidebret (⌣⌣–), das, des -es, -e, Mh. -er, (b. Buchbind.) eins der beiden Bretchen, zwischen welche ein Buch zum Beschneiden in die Presse gespannt wird.

Beschneidehobel (⌣⌣–⌣), der, des -s, (b. Buchbind.) eine Art Hobel, mit welchem die Bücher beschnitten werden.

Beschneiden (⌣⌣), unreg. Z. m. h., von etwas abschneiden, durch Schneiden kürzer od. kleiner machen; das Aeußerste einer Sache wegschneiden; (b. d. Juden) die Vorhaut verkürzen; uneig. entziehen (s. Abschneiden).

Beschneidepresse (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, (b. Buchbinder) die Presse, in welcher die Bücher beschnitten werden.

Beschneien (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., mit Schnee bedecken.

Beschneiteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., (v. Bäumen) beschneiden.

Beschnippeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., in kleinen Theilen abschneiden: ein Stück Papier -.

Beschnippen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Spitzen wegschneiden: die Wolle -.

Beschnitzeln, Beschnitzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an etw. schnitzen, in kleinen Theilen abschneiden.

Beschnopern, s. Beschnüffeln.

Beschnörkeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schnörkeln verzieren.

Beschnüffeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., schnüffelnd beriechen; uneig. genau besehen, bei Allem die Nase haben.

Beschnuppern, s. Beschnüffeln.

Beschnüren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schnüren umwickeln.

Beschocken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Steuern belegen.

Beschönigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zu entschuldigen suchen, durch einen scheinbaren Vorwand rechtfertigen.

Beschoßt (⌣), E. u. Uw., mit Schossen versehen.

Beschränken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Schranken umgeben; uneig. hindern; 2) zrckf. Z. m. h., sich begnügen.

Beschränkt (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von beschränken) in Schranken eingeschlossen; uneig. von geringen Verstandeskräften, bornirt, einfältig.

Beschreiben (⌣⌣), unreg. Z. m. h., auf etw. schreiben, voll schreiben; schriftlich od. mündlich erklären, deutlich machen, aus einander setzen; zeichnen: einen Kreis -.

Beschreiblich (⌣⌣), E. u. Uw., was schriftlich od. mündlich erklärt werden kann.

Beschreien (⌣⌣), unreg. Z. m. h., über etw. schreien; durch Worte bezaubern.

Beschreiten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., auf etw. schreiten, begehen.

Beschroten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Schrotsäge bearbeiten; (von Thieren) befressen.

Beschrunden (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., Risse bekommen.

Beschuhen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schuhen versehen; uneig. beschlagen (mit Eisen).

Beschuldigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., für schuldig erklären, Schuld geben: einen der Untreue -.

Beschummeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) betrügen, mit List hintergehen.

Beschuppen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Schuppen los machen; mit Schuppen versehen sein; (gem.) betrügen, bemausen.

Beschürfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) durch Schürfen entdecken: einen Gang -.

Beschütten (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etw. schütten; begießen; uneig. reichlich versehen, überschütten.

Beschützen (⌣⌣), reg. Z. m. h., Schutz angedeihen lassen, in Schutz nehmen, bewahren.

Beschwängern (⌣⌣), reg. Z. m. h., schwanger machen.

Beschwatzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Schwatzen zu etw. bewegen, bereden.

Beschwefeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Schwefeldampf an etwas gehen lassen.

Beschweißen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mit Schweiß (Blut) benetzen.

Beschwerde (⌣⌣), die, Mh. -n, uneig. das, was einem schwer fällt; die Mühe, die Last, das Leiden; - über einen führen, sich über einen beklagen; eine - anbringen, eine Klage vorbringen.

Beschweren (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., schwer machen, mit einem schweren Körper beladen; beschwerlich fallen, belästigen, bemühen; 2) zrckf. Z. m. h., sich beklagen: er hat sich über mich beschwert.

Beschwerlich (⌣⌣), E. u. Uw., was Mühe verursacht, lästig; einem - fallen, einem lästig sein, einen belästigen.

Beschwerniß (⌣⌣), die, Mh. -nisse, s. Beschwerde.

Beschwichtigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Schweigen bringen (ein schreiendes Kind); beruhigen.

Digitized by Google

Beſchwindeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Schwindelei betrügen, übertölpeln, bethören.

Beſchwingen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schwingen verſehen; befiedern; uneig. in ſchnelle Bewegung bringen; ſich -, ſehr eilen.

Beſchwitzen, ſ. Beſchweißen.

Beſchwören (⌣⌣), unreg. Z. m. h., mit einem Schwure beſtätigen; durch einen Schwur zu etwas verpflichten, dringend bitten.

Beſeelen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Seele verſehen; uneig. mit Seele, mit Leben verſehen, beleben, lebendig machen; lebhaft machen; begeiſtern.

Beſehen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., in Augenſchein nehmen, genau anſehen, beſichtigen, unterſuchen.

Beſehnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Sehne verſehen.

Beſeichen, ſ. Bepiſſen.

Beſeifen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Seife beſchmieren.

Beſeitigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., auf die Seite ſchaffen, wegräumen; uneig. wegbringen: ein Hinderniß -; beilegen, ſchlichten: einen Streit -.

Beſeligen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., ſelig machen, glücklich machen.

Beſen (⌣), der, des -s, das aus Ruthen verfertigte Werkzeug zum Kehren.

Beſenbinder (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Beſen verfertigt.

Beſenreis (⌣⌣), das, des -ſes, ohne Mh., Reis, aus welchem Beſen verfertigt werden.

Beſenſohle (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., (in Halle beim Salzwerke) eine gewiſſe Menge Sohle, welche der Bornmeiſter erhält, wofür er Beſen und Handtücher beſorgen muß.

Beſeſſen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beſitzen) beherrſcht: er iſt vom Teufel ganz -; erpicht, im höchſten Grade von etwas eingenommen.

Beſetzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etwas ſetzen: den Tiſch mit Speiſen -; mit Beſatzung verſehen, Mannſchaft wohin legen; in Beſitz nehmen; verbrämen, bordiren: ein Kleid mit Treſſen -.

Beſeufzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., worüber ſeufzen, ſeufzend beklagen.

Beſichtigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., genau beſehen, in Augenſchein nehmen, unterſuchen.

Beſieben (⌣⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Siebes beſtreuen.

Beſiegbar (⌣⌣), E. u. Uw., was beſiegt werden kann.

Beſiegeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., ein Siegel aufdrücken; uneig. durch ein Siegel beſtätigen, zuverläſſig machen.

Beſiegen (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Sieg davon tragen, überwinden.

Beſingen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., bei etwas ſingen; zum Gegenſtande eines Gedichtes machen, ein Gedicht auf etwas machen: einen Helden -.

Beſinnen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., auf etwas, ſich erinnern; überlegen: ich will mich erſt -; nachſinnen; ſich entſchließen; ſich ſeiner wieder bewußt werden, wieder zu ſich kommen: er kann ſich noch gar nicht wieder -.

Beſinnung (⌣⌣), die, ohne Mh., das Beſinnen; zur - kommen, wieder ſich ſeiner bewußt werden, wieder zu ſich ſelbſt kommen.

Beſippen (⌣⌣), reg. Z. m. h., befreunden.

Beſitz (⌣), der, des -es, ohne Mh., der Zuſtand, in welchem man eine Sache in ſeiner Gewalt hat: im Beſitze eines Hauſes ſein; von etwas - ergreifen, etw. als ſein Eigenthum an ſich nehmen.

Beſitzen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., oft u. lange auf etw. ſitzen; uneig. in ſeiner Gewalt haben; begabt ſein, haben: er beſitzt viel Verſtand.

Beſitzer (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher etw. beſitzt, der Eigenthümer.

Beſitzergreifung (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung, da man etw. als ſein Eigenthum an ſich nimmt, die Beſitznahme.

Beſitzfähig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., zum Beſitze berechtigt.

Beſitznahme (⌣⌣⌣), ſ. Beſitzergreifung.

Beſitzſtand (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zuſtand, da man etw. beſitzt; im Beſitzſtande ſein, im Beſitze ſein, beſitzen.

Beſitzthum (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -thümer, Alles, was man im Beſitze hat, das Eigenthum.

Beſitzung (⌣⌣), die, Mh. -en, das Beſitzen; das Eigenthum, das Grundſtück.

Beſocken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Socke verſehen.

Beſoden (⌣⌣), reg. Z. m. h., die abhängige Fläche eines Deiches mit Soden (Raſen) belegen.

Beſohlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sohlen verſehen, Sohlen aufnähen.

Beſolden (⌣⌣), reg. Z. m. h., Sold geben; im Solde haben; halten: ich habe viele Leute zu -.

Beſoldung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beſoldens, der Sold, der Lohn.

Beſömmern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sommerfrüchten beſäen.

Beſondere (⌣⌣⌣), der, die, das, Ew., von andern Dingen geſondert; ſich unterſcheidend, ſich auszeichnend; merkwürdig; ſeltſam; eigenthümlich, ſonderbar.

Beſonders (⌣⌣), Uw., abgeſondert, einzeln; vorzüglich.

Beſonnen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beſinnen) mit Beſinnungskraft begabt; mit Ueberlegung handelnd, überlegend; vorſichtig.

Beſonnen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., die Sonnenſtrahlen auf etw. fallen laſſen, beſcheinen.

Beſonnenheit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., das Vermögen, ſich ſeiner deutlich bewußt zu ſein, die Ueberlegung.

Beſorgen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Sorge tragen, die Ausführung einer Sache übernehmen; 2) unth. Z. m. h., in Sorge ſein, befürchten.

Beſorglich (⌣⌣), E. u. Uw., was zu beſorgen od. zu befürchten iſt; ſorgſam.

Beſorgniß (⌣⌣), die, Mh. -niſſe, die Sorge; die Beſorgung; die Befürchtung.

Beſorgſam (⌣⌣), ſ. Sorgſam.

Beſorgt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beſorgen) in Sorge, Sorge tragend: um etwas oder für etwas - ſein.

Beſpannen (⌣⌣), reg. Z. m. h., über etwas wegſpannen: eine Geige mit Saiten -;

Digitized by Google

mit einem Gespann versehen: einen Wagen -.

Bespeien (⌣/⌣), unreg. Z. m. h., mit Speichel oder mit dem Ausgebrochenen besudeln.

Bespeilern (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Speilern versehen.

Bespicken (⌣/⌣), reg. Z. m. h., gehörig spicken, durch und durch mit Speck versehen.

Bespiegeln (⌣/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Spiegeln ausstatten; uneig. bestrahlen; 2) zrckf. Z. m. h., sich im Spiegel besehen.

Bespinnen (⌣/⌣), unreg. Z. m. h., mit einem Gespinnste umgeben.

Bespließen (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Spließen (Schindeln) bedecken.

Bespornen (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Spornen versehen.

Bespötteln (⌣/⌣), reg. Z. m. h., ein wenig spotten.

Bespotten (⌣/⌣), reg. Z. m. h., über etwas spotten.

Besprechen (⌣/⌣), unreg. Z. 1) m. h., zum Voraus über etw. sprechen, vorläufig behandeln; mit Worten bezaubern; durch eine Zauberformel wegbringen: einem eine Krankheit -; 2) zrckf. Z. m. h., sich unterreden, sich über etwas berathen.

Besprengen (⌣/⌣), reg. Z. m. h., sprengend anfeuchten; befeuchten, benetzen.

Bespringen (⌣/⌣), unreg. Z. m. h., auf etw. springen; (von Pferden u. andern großen Thieren) sich mit einem Sprunge zur Befruchtung nähern, befruchten.

Bespritzen (⌣/⌣), reg. Z. m. h., spritzend benetzen, an etwas spritzen.

Besprudeln (⌣/⌣), reg. Z. m. h., sprudelnd benetzen.

Bespucken (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Speichel besudeln.

Bespülen (⌣/⌣), reg. unth. Z. m. h., fließend berühren: der Fluß bespült das Ufer.

Bespunden, Bespünden (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit einem Spunde versehen.

Besser (/⌣), C. u. Uw. (die höhere Stufe von gut), bezeichnet etwas, was einer andern Sache vorzuziehen ist: angenehmer, vollkommener, zuträglicher, vortrefflicher, stärker, mehr ꝛc.

Bessern (/⌣), reg. Z. 1) m. h., besser machen, verbessern, wieder gut machen; 2) zrckf. Z. m. h., besser werden; gesitteter werden; wieder genesen; eine bessere Beschaffenheit erlangen.

Besserung (/⌣—), die, Mh. -en, das Verbessern; der Zustand, da etwas besser wird.

Besserungshaus (/⌣⌣—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem liederliche u. verdorbene Menschen gebessert werden, das Correctionshaus.

Bestählen, s. Verstählen.

Bestallen (⌣/⌣), reg. Z. m. h., (in der Canzleisprache) zu einem Amte bestellen, anstellen.

Bestallung (⌣/⌣), die, Mh. -en, die Bestellung zu einem Amte, die Amtsübertragung, das Amt; die Besoldung.

Bestand (⌣/), der, des -es, -s, Mh. -stände, das Bestehen, die ununterbrochene Dauer, die Ausdauer, Fortdauer: die Sache ist nicht von -; das, was von einer Sache übrig bleibt, der Überschuß; der Vorrath; der Pacht.

Beständer (⌣/⌣), der, des -s, der etwas in Bestand hat, der Pachter.

Beständgeld (⌣/—), das, des -es, Mh. -er, OD., das Pachtgeld.

Beständgut (⌣/—), das, des -es, -s, Mh. -güter, das Pachtgut.

Beständig (⌣/⌣), E. u. Uw., ununterbrochen fortdauernd, immerwährend, unveränderlich; standhaft, fest.

Beständlos (⌣/—), E. u. Uw., was keinen Bestand hat, unbeständig.

Beständmann (⌣/—), der, des -es, -s, Mh. -männer, OD., der Pachter, Miether.

Beständmüller (⌣/—⌣), der, des -s, der Müller, welcher eine Mühle in Pacht hat.

Beständtheil (⌣/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil, aus welchem etwas besteht; der wesentliche Theil, der Hauptheil, der Grundstoff.

Beständzeit (⌣/—), die, Mh. -en, die Pachtzeit.

Bestängeln (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Stängelchen versehen.

Bestärken (⌣/⌣), reg. Z. m. h., uneig. beharren machen; bestätigen, bekräftigen, befestigen.

Bestätigen (⌣/⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., uneig. für gültig erklären, bekräftigen, bestärken, bezeugen; (b. Jäger) einen Hirsch -, sich von seinem Aufenthalte versichern; OD. bestätten; 2) zrckf. unpers. Z. m. h., zuverlässig werden, sich bewähren: die Nachricht hat sich bestätigt.

Bestatten (⌣/⌣), reg. Z. m. h., beerdigen, begraben; OD. ausstatten, mit Aussteuer versehen; bestellen: den Acker -.

Bestauben (⌣/⌣), reg. unth. Z. m. s., voll Staub werden.

Bestäuben (⌣/⌣), reg. Z. m. h., voll Staub machen.

Bestauden (⌣/⌣), reg. zrckf. Z. m. h., Stauden bekommen, Stauden ansetzen (von Feldfrüchten).

Beste (/⌣), der, die, das, Ew., (die höchste Stufe von gut, s. d. und besser); sein Bestes thun, alles thun, was in seinen Kräften steht; zum Besten geben, Preis geben; es gereicht zu deinem Besten, es gereicht zu Deinem Nutzen, zu Deiner Wohlfahrt; einen zum Besten haben, einen aufziehen, über einen spotten; das gemeine -, die Wohlfahrt des Staates.

Bestechbar, s. Bestechlich.

Bestechen (⌣/⌣), unreg. Z. m. h., mehrmals in etwas stechen; uneig. durch Geschenke gewinnen, durch Geschenke zu etwas Unerlaubtem bewegen, erkaufen, (gem.) schmieren.

Bestechlich (⌣/⌣), E. u. Uw., fähig, durch Geschenke zu einer unerlaubten Handlung bewegt zu werden.

Bestechung (⌣/⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bestechens; das, wodurch man einen besticht.

Besteck (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, das Futteral zu Messer und Gabel, zu Werkzeugen, welche zusammen gehören.

Bestecken (⌣/⌣), reg. Z. m. h., so viel in od. auf etwas stecken, als es fassen kann: ein Beet mit Bohnen -; eine Torte mit Blumen -; mit Nadeln befestigen, anstecken.

Besteg (⌣/), der, des -es, -s, ohne Mh., (im Bergw.) eine thonige, schmierige Bergart, welche sich zwischen den Gängen befindet.

Digitized by Google

Bestehen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., OD. pachten; überstehen, überwinden: eine Gefahr -; ein Abenteuer -, dasselbe unternehmen; die Probe -, bei einer Probe gut erfunden werden, sich bewähren; 2) unth. Z. a) m. h., aus Theilen zusammengesetzt sein: der Mensch besteht aus Leib und Seele; in etw. gegründet sein: sein Vermögen besteht in Grundstücken; auf etw. dringen, auf etw. beharren; da sein, vorhanden sein: jener Gasthof besteht heute noch; Bestand haben, sein Wesen behalten, fortdauern: kein Staat kann ohne Gesetze -; auskommen: er kann bei einem so hohen Pachtzinse nicht -; Stand halten, aushalten; b) m. s., gerinnen; (im Forstw.) zur Genüge stehen: das Holz ist bestanden.

Bestehlen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Diebstahl um das Seinige bringen.

Besteigen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., in etw. steigen, auf etw. steigen: ein Pferd -.

Bestellen (⌣⌣), reg. Z. m. h., voll stellen; um etw. herum stellen; den Ort angeben, wo man sich einfinden soll: ich habe ihn ins Gasthaus bestellt; ich habe ihn zu mir bestellt; anordnen, verordnen, daß etw. gemacht werde: er hat sich einen Wagen bestellt; sorgen, daß etw. herbeigeschafft werde: hast Du schon Bier bestellt? besorgen, abgeben, ausrichten; einen Brief -, ein Compliment -; auftragen: einen zu einem Amte -; zubereiten, in den gehörigen Stand setzen: den Acker -.

Bestellung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bestellens; das, was bestellt wird.

Bestempeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Stempel aufdrücken.

Bestens (⌣), Uw., auf die beste Art.

Besteppen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Steppnaht versehen.

Besternen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sternen versehen; mit einem Sterne auszeichnen; er ist besternt.

Besteuern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Steuern belegen, Steuern auflegen.

Bestgut (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die besten amerikanischen Tabaksblätter.

Besthaupt (⌣–), das, des -es, s. Baulebung.

***Bestialisch** (–⌣⌣), E. u. Uw., viehisch.

***Bestialität** (–⌣–⌣), die, ohne Mh., das viehische Wesen, der Viehtrieb; die Rohheit.

***Bestie** (⌣⌣), die, Mh. -n, das unvernünftige Thier, das Vieh, das wilde Thier.

Besticken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Stickerei versehen.

Bestieben (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Staub bedecken, bestäuben; 2) unth. Z. m. s., von Staub bedeckt werden.

Bestiefeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Stiefeln versehen; 2) zrckf. Z. m. h., die Stiefeln anziehen.

Bestielen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Stiele versehen.

Bestimmbar (⌣⌣), E. u. Uw., was sich bestimmen, festsetzen läßt.

Bestimmen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., genau bezeichnen; einen zu etw. -, ihn zu einem Zwecke ausersehen: ich habe ihn zu meinem Substituten bestimmt; durch überzeugende Gründe zu etw. bewegen, vermögen; entscheiden: das ist noch gar nicht bestimmt; aussetzen, vermachen, zudenken: er hat mir 10 Thaler bestimmt; 2) zrckf. Z. m. h., sich entschließen: ich kann mich noch nicht -.

Bestimmt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von bestimmen), unterschieden; zuverlässig, gewiß; ausdrücklich, genau; entschieden; vom Schicksale verhängt; zugedacht.

Bestimmtheit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da etwas genau bezeichnet ist; die Gewißheit; Genauigkeit.

Bestimmung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bestimmens; das, was genau bestimmt ist; die Leitung des Willens durch genügende Gründe; die genaue Bezeichnung; der Endzweck; das Schicksal, das Verhängniß.

Bestimmungsgrund (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -gründe, der Grund, welcher den Willen oder die Entschließung leitet.

Bestmöglich (⌣⌣), Ew., so gut als möglich, auf die möglich beste Art.

Bestöbern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., bestäuben (s. d.); 2) unth. Z. m. s., mit Staub bedeckt werden, bestauben.

Bestocken (⌣⌣), 1) reg. unth. Z. m. s., eine Staude, einen Stamm bekommen; Stockflecke bekommen; 2) zrckf. Z. m. h., zu einem Stocke werden, Halm u. Zweige ansetzen.

Bestöpseln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Stöpseln versehen.

Bestoßen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., mehrmals an etwas stoßen; durch wiederholtes Stoßen beschädigen; (b. Tischler) behobeln, abhobeln; (b. Schriftgießer) die Lettern mit dem Hobel gleich machen.

Bestoßhobel (⌣⌣–⌣), der, des -s, (b. Tischler) ein Hobel, mit welchem man etwas aus dem Gröbsten hobelt, der Schrupphobel.

Bestrafen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Strafe belegen.

Bestrahlen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Strahlen auf etwas fallen lassen, beleuchten.

Bestreben (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., einer Sache, mit Anstrengung der Kräfte zu erreichen suchen, sich befleißigen, sich eifrig bemühen.

Bestrebung (⌣⌣), die, Mh. -en, die eifrige Bemühung, die Anstrengung.

Bestreichen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., auf etwas streichen; im Vorbeigehen sanft berühren; anstreifen; beschießen: eine Stadt -.

Bestreifen (⌣⌣), reg. Z. m. h., im Vorbeigehen leicht berühren.

Bestreitbar (⌣⌣–), E. u. Uw., was bestritten werden kann.

Bestreiten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., streitend angreifen; streitig machen; zu widerlegen suchen; gewachsen sein; ausführen: ich allein kann diese Arbeit nicht -.

Bestreuen (⌣⌣), reg. Z. m. h., streuend bedecken.

Bestricken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Stricken versehen, mit

Digitized by Google

Strickwerk umgeben; mit Stricken verſchlingen; uneig. feſſeln, bethören, überliſten.

Beſtrömen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an etwas oder über etwas ſtrömen.

Beſtücken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kanonen verſehen: ein Schiff -.

Beſtürmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sturm angreifen; uneig. in einen dringen, heftig zuſetzen; einen mit Bitten -, ihn unaufhörlich bitten.

Beſtürzen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Stürze bedecken; uneig. durch einen plötzlichen Schreck in Verwirrung bringen, des Bewußtſeins berauben, verlegen machen; 2) unth. Z. m. ſ., in Verwirrung gerathen; verlegen werden.

Beſtürzt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. beſtürzen), in Verwirrung gebracht, verwirrt; erſchrocken, verlegen.

Beſtürzung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beſtürzens; die Verwirrung, der Schrecken, die Verlegenheit.

Beſuch (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Beſuchens; (ohne Mh.) die beſuchenden Perſonen: er hat - bekommen; (b. Jäger) das Aufſuchen des Wildes.

Beſuchen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., aus Höflichkeit oder aus Freundſchaft zu einem gehen, um ihn zu ſprechen ꝛc.; wiederholt an einen Ort gehen, frequentiren: die Schule -; (b. Jäger) mit dem Leithunde Wild aufſuchen.

Beſudeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., ſchmutzig machen, ſich verunreinigen.

Betagen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Tag beſtimmen; an einem gewiſſen Tage vor Gericht fordern.

Betagt (⌣⌣), E. u. Uw. (Mittelw. v. betagen) alt, bejahrt.

Betagung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Feſtſetzung eines Tages.

Betakeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) mit dem nöthigen Takelwerke verſehen.

Betalgen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Talg beſchmieren, einſchmieren.

Betalpen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) plump angreifen, ungeſchickt begreifen.

Betappen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., tappend befühlen.

Betaſten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., oft an etwas taſten, befühlen; durch das Gefühl unterſuchen.

Betäuben (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., taub machen; uneig. der Empfindung berauben, bewußtlos machen, beſtürzt machen.

Betaxen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Taxe belegen.

Bethruder (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, derjenige, welcher nur aus Heuchelei oft betet.

* **Bete** (ſpr. Beht), die, ohne Mh., (beim Kartenſpiele) Geld, welches nach verlornem Spiele zugeſetzt werden muß; - werden (auch Labet werden), das Spiel verlieren.

Beten (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Gebet herſagen, oder herleſen, durch ein Gebet um etwas bitten; 2) unth. Z. m. h., durch ernſte ſittliche Gedanken ſein Gemüth feierlich ſtimmen; ſeine Gedanken zu Gott erheben.

Betfahrt (⌣⌣), die, Mh. -en, die Wallfahrt zu einem Heiligenbilde oder nach einen Gnadenorte.

Betfuhre (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Fuhre, welche einer dem Andern auf ſeine Bitten u. unentgeltlich thut.

Betglocke (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Glocke, mit welcher zum Gebete geläutet wird.

Bethätigen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in Thätigkeit ſetzen; durch die That beweiſen.

Bethauen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Thau benetzen; uneig. benetzen, befeuchten.

Bethaus (⌣⌣), das, des -ſes, Mh. -häuſer, das der Gottesverehrung gewidmete Haus, die Kirche.

Betheiligen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Theil nehmen laſſen; betheiligt ſein, Antheil an etwas haben, bei etwas intereſſirt ſein.

Betheiligte (⌣⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Antheil an etwas hat, der einen Antheil bekommt, der Intereſſent.

Betheeren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Theer überziehen, mit Theer einſchmieren.

Betheuern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., bei Allem, was theuer iſt, verſichern, beſchwören.

Bethören (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Thoren machen, verblenden, gem. übertölpeln.

Bethulich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., rüſtig, belebt, flink, geſchäftig.

Bethun (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., ſich leicht helfen, ſich leicht bewegen, ſich benehmen.

Betippen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingerſpitzen berühren.

Betiteln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Titel verſehen, einen Titel geben.

Betkammer (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Kammer, in welcher man zu beten pflegt.

Betölpeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., liſtig betrügen, anführen.

Betonen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Tone belegen, accentuiren.

Betracht (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Betrachtens; die Rückſicht; in -, in Abſicht, in Anſehung.

Betrachten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., genau beſehen; uneig. geiſtig beſchauen; genau unterſuchen, für etwas halten, beurtheilen; Rückſicht nehmen, erwägen.

Beträchtlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., nicht geringe, bedeutend, erheblich.

Betrachtung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Betrachtens; eine Reihe von Vorſtellungen in der Seele, und dieſe Vorſtellungen als ein Ganzes zuſammengefaßt; die Contemplation: eine - anſtellen.

Betrag (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -träge, der Belauf (ſ. d.).

Betragen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf etw. tragen, auf etw. legen; 2) unth. Z. m. h., eine gewiſſe Summe ausmachen; 3) zrckf. Z. m. h., ſich verhalten, ſich benehmen, ſich aufführen.

Betrampeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., oft auf etwas trampeln.

Betrauen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., anvertrauen.

Betrauern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Trauer empfinden, Trauer äußern, über etwas trauern.

Beträufeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in kleinen Tropfen auf etw. fallen laſſen, betröpfeln, benetzen.

Beträufen (⌣⌣⌣), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., tropfenweise auf etwas fallen lassen, naß machen.

Betraut (⌣⌣́), E. u. Uw., (Mittelw. von betrauen) (vlt.) mit Vertrauen beehrt.

Betreff (⌣⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., in -, in Ansehung, was betrifft: in - seiner Freigebigkeit.

Betreffen (⌣⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., über etwas antreffen, ertappen, erwischen: ich habe ihn beim Diebstahle betroffen; 2) unreg. unpers. Z. m. h., Beziehung haben, sich auf etwas beziehen, etwas angehen: was mich betrifft; widerfahren: es hat ihn ein großes Unglück betroffen.

Betreiben (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., das Vieh auf etw. treiben u. daselbst weiden lassen; eine Wiese mit Schafen -; Eifer bei einem Geschäfte zeigen; besorgen, treiben, üben.

Betreten (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., auf etwas treten, in einen Ort kommen; antreffen, ertappen; -, (Mittelw.) bestürzt in Verwirrung; verlegen.

Betrieb (⌣⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., das Betreiben mit dem Viehe; der Eifer bei einem Geschäfte; der Antrieb, die Veranlassung: er hat es auf meinen - gethan; NO. der Absatz der Waaren, der Vertrieb.

Betriebsam (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., mit Eifer betreibend, arbeitsam, geschäftig, thätig.

Betriegen, s. **Betrügen**.

Betrinken (⌣⌣́⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich trunken machen, sich berauschen.

Betroddeln (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Troddeln behängen.

Betroffen (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von betreffen), in Verwirrung, bestürzt, betreten, verlegen.

Betröpfeln, s. **Beträufeln**.

Betropfen, s. **Beträufen**.

Betrüben (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., trübe machen; uneig. traurig machen; 2) zrckf. Z. m. h., traurige Empfindungen haben.

Betrübniß (⌣⌣́⌣), die, Mh. -sse, das traurige Gefühl, die traurige Empfindung, die Traurigkeit; das Uebel, das Unglück.

Betrübt (⌣⌣́), E. u. Uw., (Mittelw. von betrüben) Betrübniß empfindend, traurig; unglücklich: das ist eine betrübte Zeit; Betrübniß verursachend, betrübend: das war eine betrübte Nachricht.

Betrug (⌣⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Betrügens; die betrügliche Handlung, die Täuschung, einen - begehen.

Betrügen (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., die gegründete Erwartung nicht erfüllen; einen Irrthum beibringen, hintergehen, täuschen, anführen, prellen: 2) zrckf. Z. m. h., sich täuschen, sich irren.

Betrüger (⌣⌣́⌣), der, des -s, derjenige, welcher einen Andern absichtlich in seinen gegründeten Erwartungen täuscht.

Betrügerei (⌣⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, die Handlung, da man einen betrügt, überlistet, hintergeht.

Betrügerisch (⌣⌣́⌣⌣), E. u. Uw., was zu betrügen sucht.

Betrüglich (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., was einem Betruge gleicht, täuschend, ungegründet.

Betrunken (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von betrinken) durch den Genuß geistiger Getränke des Gebrauchs der Sinne beraubt, gem. besoffen.

Betsaal (⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -säle, der Saal, welcher zur Gottesverehrung bestimmt ist.

Betschwester (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, diejenige, welche aus Heuchelei u. zum Scheine viel u. oft betet.

Betstube (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, eine Stube, in welcher man sein Gebet verrichtet.

Betstunde (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, die zum Beten bestimmte Stunde.

Bett, das, des -es, -s, Mh. -en, das Lager, worauf ein lebendiges Geschöpf sich zur Ruhe legt; das Gestell nebst den in demselben befindlichen Federkissen, welche zur Ruhe des Menschen dienen: sich ins - legen, zu - gehen; jedes mit Federn ausgestopfte größere od. kleinere Polster: das Deckbett (s. d.); das - hüten, krank sein; uneig. die Erhöhung, auf welche Kanonen aufgepflanzt werden; die Vertiefung des Erdbodens, in welcher ein Fluß seinen Lauf hat; auf dem - der Ehre sterben: auf dem Schlachtfelde sterben, als Held sterben.

Bettag (⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, der außerordentliche von der Obrigkeit zur Gottesverehrung oder zum Gebete bestimmte Tag.

Bettbank (⌣⌣́), die, Mh. -bänke, ein Bettgestell ohne Füße, welches zusammengeschlagen werden kann.

Bettboden (⌣⌣́⌣), der, des -s, die Breter im Bette, welche den Boden bilden.

Bettdecke (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, das Bett (Polster), mit welchem man sich zudeckt, das Deckbett; die Decke, welche über das Bett gebreitet wird.

Bettel (⌣⌣́), der, des -s, ohne Mh., die geringe, schlechte Sache.

Bettelarm (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., im höchsten Grade arm.

Bettelbrief (⌣⌣́⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Brief, in welchem man um etwas bittet.

Bettelbrod (⌣⌣́⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Brod, welches man gebettelt hat; Brod, welches man als Almosen bekommt; er ißt das - er lebt vom Betteln.

Bettelbruder (⌣⌣́⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, der Bettler; Bettelmönch.

Bettelei (⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, das Betteln; das unverschämte, unaufhörliche Bitten; die Kleinigkeit, der Bettel, die Lapperei.

Bettelfrau (⌣⌣́⌣), die, Mh. -weiber, die Bettlerin.

Bettelfürst (⌣⌣́⌣), der, des -en, Mh. -en, der unbedeutende Fürst.

Bettelhaft (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., wie ein Bettler, armselig, elend.

Bettelherberge (⌣⌣́⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Herberge für Bettler.

Bettelhochzeit (⌣⌣́⌣⌣), die, Mh. -en, die armselige Hochzeit.

Bettelmann (⌣⌣́⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Bettler.

Bettelmünze (⌣⌣́⌣⌣), die, ohne Mh., die kleine schlechte Münze für Bettler.

Betteln (⌣⌣́), reg. unth. Z. m. h., um Almosen bitten; dringend u. anhaltend bitten; auf

Digitized by Google

den Brand - gehen, auf den Grund, daß man abgebrannt ist, betteln.

Bettelorden (´⌣–⌣), der, des -s, ein Mönchsorden, welcher von Almosen sich erhält.

Bettelpack s. Bettelvolk.

Bettelsack (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der Sack, welchen die Bettler bei sich tragen, um das Erbettelte darin aufzubewahren.

Bettelschenke (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die schlechte Schenke.

Bettelstaat (´⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der werthlose Putz armer Leute.

Bettelstab (´⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Stock eines Bettlers; uneig. der Stand od. die Lebensart der Bettler; an den - kommen, in die höchste Dürftigkeit gerathen; an den - bringen, arm machen.

Bettelstolz (´⌣–), der, des -es, ohne Mh., der lächerliche und grundlose Stolz armer Leute.

Betteltanz (´⌣–), der, des -es, Mh. -tänze, uneig. die Zänkerei.

Bettelvogt (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, ein Vogt, welcher den Bettlern aufpaßt u. sie aufhebt, der Armenvogt.

Bettelvolk (´⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Bettelleute; sehr arme Leute.

Betten (´⌣), reg. Z. 1) m. h., die Betten auflockern u. in die gehörige Ordnung legen, das Bett machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich die Schlafstätte bereiten.

Bettflasche (´–⌣), die, Mh. -n, ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß, um das Bett zu wärmen.

Bettgenoß (´⌣–), der, des -ssen, Mh. -ssen, eine Person, mit welcher man in einem Bette schläft.

Bettgestell (´⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gestell, in welches die Betten zum Schlafen in Ordnung gelegt werden.

Betthimmel (´–⌣), der, des -s, der obere Theil eines Himmelbettes.

Bettkammer (´–⌣), die, Mh. -n, die Kammer, in welcher Betten aufbewahrt werden, die Kammer, in welcher man schläft.

Bettlägerig (´–⌣⌣), E. u. Uw., einer Krankheit halber im Bette liegend.

Bettlaken (´–⌣), der, des -s, s. Betttuch.

Bettler (´⌣), der, des -s, eine Person, welche bettelt.

Bettmeister (´–⌣), der, des -s, (an Höfen) der Aufseher über die Betten.

Bettsack (´–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein Sack, in welchem man die Betten auf Reisen bei sich führt.

Bettschirm (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gestell, welches man als Schirm vor das Bett stellt. [s. Bettgestell.

Bettstelle (´–⌣), die, Mh. -n,

Bettstroh (´–), das, des -es, ohne Mh., Stroh, welches ins Bettgestell als Unterlage gelegt wird.

Betttisch (´–), der, des -es, Mh. -e, ein Bettgestell zum Zusammenschlagen in Form eines Tisches.

Betttuch (´–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein großes leinenes Tuch, welches auf die Unterbetten gebreitet wird.

Bettüberzug (´⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, der Ueberzug über das Deckbett u. die Kopfkissen.

Bettung (´⌣), die, Mh. -en, der mit Holz belegte Ort, auf welchem die Kanonen stehen, die Stückbettung.

Bettwärmer (´–⌣), der, des -s, s. Bettflasche.

Bettzeug (´–), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtlichen Ueberzüge über die Betten.

Bettziehe, Bettzüge (´–⌣), die, Mh. -n, der Bettüberzug.

Betüpfen (⌣´⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingern leicht u. schnell berühren.

Betwoche (´–⌣), die, Mh. -n, die Woche zwischen dem 5. u. 6. Sonntage nach Ostern.

Betzimmer (´–⌣) das, des -s, s. Betstube.

Beuche (´⌣), die, Mh. -n, das Einweichen der Wäsche.

Beuchen (´⌣), reg. Z. m. h., Wäsche einweichen, einlaugen.

Beugen (´⌣), reg. Z. 1) m. h., eine bogenförmige Richtung geben, herabbiegen, krumm biegen; uneig. niederdrücken, demüthigen, kränken: er ist sehr gebeugt; 2) zrckf. Z. m. h., sich bücken; sich neigen, um seine Hochachtung zu erkennen zu geben; sich demüthigen.

Beugsam, s. Biegsam.

Beule (´⌣), die, Mh. -n, eine Erhöhung an einem Theile des Körpers, welche durch einen Schlag od. Stoß entstanden ist; der Buckel an einem metallenen Geschirre.

Beunruhigen (⌣´–⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Unruhe erregen, unruhig machen; 2) zrckf. Z. m. h., Unruhe empfinden, ängstlich besorgt sein. [h., urbar machen.

Beurbaren (⌣´–⌣), reg. Z. m.

Beurkunden (⌣´–⌣), reg. Z. m. h., durch Urkunden beweisen, glaubwürdig machen.

Beurlauben (⌣´–⌣), reg. Z. 1) m. h., Urlaub ertheilen, Erlaubniß zur Entfernung auf eine bestimmte Zeit geben; 2) zrckf. Z. m. h., sich entfernen.

Beurtheilen (⌣´–⌣), reg. Z. m. h., sein Urtheil abgeben, ein Urtheil fällen; recensiren; abmessen.

Beurtheilung (⌣´–⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Urtheilens; das Urtheil selbst.

Beurtheilungsgabe (⌣´–⌣–⌣), die, ohne Mh., die Fertigkeit, etwas richtig zu beurtheilen.

Beute (´⌣), die, ohne Mh., das was dem Feinde im Kriege abgenommen wird; (mit Mh. -n) (b. Bäcker) ein großer Backtrog, welcher in der Mitte durch ein Bret in zwei Theile getheilt wird.

Beutel (´⌣), der, des -s, der kleine Sack, um etw. darin aufzubewahren, der Geldbeutel; aus seinem - zehren, auf seine eigenen Kosten zehren; (b. d. Türken) eine Summe Geldes von ungefähr 300 Löwenthalern; (in d. Mühlen) ein Sieb, durch welches das feine Mehl von der Kleie gesondert wird; ein rundes Holz mit einem Griffe zum Klopfen des Flachses; (b. Tischler) eine Art Meißel.

Beutelfaul (´⌣–), E. u. Uw., geizig, der nicht gern Geld ausgibt.

Beutelgarn (´⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., (b. Fischer) ein Netz mit einem Beutel.

Beuteln (´⌣), reg. Z. m. h., (in d. Mühle) durch das Beutelsieb gehen lassen.

Beutelratze (´⌣–⌣), die, Mh.

Digitized by Google

-n, ein vierfüßiges Thier (in Amerika) mit einem Beutel am Bauche, in welchem es seine Jungen forttrágt.

Beutelschneider (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Dieb, der Andern den Geldbeutel listig zu entwenden versteht, der Taschendieb.

Beutelsieb (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -e, das feine Sieb von Pferdehaaren, um das feine Mehl von dem groben zu sondern.

Beutelstolz (⌒⌣–), E. u. Uw., stolz auf sein Vermögen, geldstolz.

Beutelthier (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Beutelratze.

Beuteltuch (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein weitlöcheriges Gewebe, woraus die Beutel in den Mühlen verfertigt werden.

Beuten (⌒⌣), reg. Z. m. h., auf Beute ausgehen, rauben.

Beutler (⌒⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Beutel, Handschuhe, Hosen ꝛc. von Leder verfertigt, der Handschuhmacher.

Beutner, s. Zeidler.

Bevölkern (⌣⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Einwohnern versehen; die Einwohnerzahl vermehren; 2) zrckf. Z. m. h., Einwohner bekommen, an Einwohnern zunehmen.

Bevölkerung (⌣⌒⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung des Bevölkerns; die Volksmenge.

Bevollmächtigen (⌣⌒–⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Vollmacht versehen, autorisiren.

Bevor (⌣⌒), Uw., ehe, eher: - Du abreisest, werde ich Dich noch besuchen.

Bevormunden (⌣⌒–⌣), reg. Z. m. h., mit einem Vormunde versehen, einen Vormund bestellen.

Bevorrechten (⌣⌒–⌣), Bevorrechtigen (⌣⌒–⌣⌣), mit einem Vorrechte versehen, privilegiren.

Bevorreden (⌣⌒–⌣), reg. Z. m. h., mit einer Vorrede versehen.

Bevorstehen (⌣⌒–⌣), unreg. unth. u. unpers. Z. m. h., zu erwarten haben.

Bevortheilen (⌣⌒–⌣), reg. Z. m. h., um einen Vortheil bringen, schaden; betrügen.

Bevorworten, s. Bevorreden.

Bevorzugen (⌣⌒–⌣), reg. Z. m. h., den Vorzug geben, vorziehen.

Bewachen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., Wache bei etwas halten, in Aufsicht haben, die Aufsicht führen.

Bewachsen (⌣⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit Gewächsen überzogen werden.

Bewaffnen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Waffen versehen; uneig. einen Magnet -, denselben mit Eisen einfassen.

Bewahren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., verwahren; beschützen; verhüten.

Bewähren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Gründen beweisen, die Wahrheit beweisen; prüfen und wahr befinden.

Bewährt (⌣⌒), E. u. Uw., (Mittelw. v. bewähren) geprüft, zuverlässig, glaubwürdig.

Bewalden (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Bäumen bepflanzen, zum Walde machen.

Bewältigen (⌣⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., unter seine Gewalt bringen, bezwingen.

Bewalzen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit der Walze überfahren: den Acker -.

Bewandert (⌣⌒⌣), E. u. Uw., erfahren, geschickt.

Bewandt (⌣⌒), E. u. Uw., (Mittelw. v. bewenden), beschaffen.

Bewandtniß (⌣⌒⌣), die, Mh. -nisse, die Beschaffenheit; das hat eine andere -, das verhält sich anders.

Bewappnen, s. Bewaffnen.

Bewässern (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Wasser versehen, unter Wasser setzen.

Bewegen (⌣⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., den Ort eines Körpers verändern, aus der Lage bringen, aus der Ruhe bringen; uneig. Empfindungen des Mitleidens, der Reue, der Zärtlichkeit ꝛc. hervorbringen, rühren; bestürzt machen, Auflauf, Aufsehen verursachen, erschüttern; (unreg. Z. m. h.) Jemandes Willen bestimmen, zu etw. vermögen, einen Entschluß bewirken; 2) zrckf. Z. m. h., seine Lage, seine Stellung verändern; bewegt werden; sich Bewegung (Motion) machen um der Gesundheit willen; spazieren gehen.

Beweggrund (⌣⌒–), der, des -es, Mh. -gründe, der Grund zur Bestimmung des Willens, der Antrieb.

Beweglich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., was bewegt werden kann; uneig. rührend.

Bewegung (⌣⌒⌣), die, Mh. -en, die Veränderung der Lage od. des Ortes: etwas in - setzen; in - bringen, in Gang bringen; in Thätigkeit versetzen; sich eine - machen, um der Gesundheit willen sich im Freien bewegen, spazieren gehen; uneig. die Unruhe, Bestürzung: es gerieth Alles in -; der Auflauf; der Antrieb; die Leidenschaft, die Empfindung der Theilnahme, die Rührung.

Bewegungsgrund (⌣⌒⌣–), s. Beweggrund.

Bewehen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., wehend berühren (vom Winde).

Bewehren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einer Wehr (Waffe) versehen.

Beweiben (⌣⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Weibe versehen; 2) zrckf. Z. m. h., sich ein Weib nehmen, heirathen.

Beweinen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Weinen sein Bedauern äußern, weinend beklagen.

Beweis (⌣⌒), der, des -ses, Mh. -se, die Handlung des Beweisens; das, wodurch etwas bewiesen wird.

Beweisbar (⌣⌒–), E. u. Uw., was bewiesen werden kann.

Beweisen (⌣⌒⌣), unreg. Z. m. h., durch die That zeigen, die Wahrheit durch Gründe darthun, ins Licht setzen; erweisen, erzeigen.

Beweislich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., was sich beweisen läßt.

Beweisschrift (⌣⌒–), die, Mh. -en, eine Schrift, durch welche etw. bewiesen wird, die Urkunde.

Beweißen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit weißer Farbe bestreichen, weißen.

Beweisstelle (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Schriftstelle, durch welche etw. bewiesen wird.

Beweisstück (⌣⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Urkunde.

Beweisthum (⌣⌒–), das, des

Digitized by Google

-es, -s, Mh. -thümer, s. Beweis.

Beweisthümler (⌣ˊ–⌣), der, des -s, der lächerlicherweise etw. zu beweisen sucht, was sich nicht beweisen läßt.

Bewenden (⌣ˊ⌣), unreg. unth. Z. m. h. (u. lassen), etwas -lassen, etw. ruhen lassen, dahin gestellt sein lassen.

Bewerb (⌣ˊ), der, des -es, -e, Mh. -e, die Bemühung, Bewerbung um etw., das vorgebliche Geschäft: sich einen - machen.

Bewerben (⌣ˊ⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., um etw., den Besitz einer Sache zu erlangen suchen, sich um etw. bemühen.

Bewerfen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., an etw. werfen, werfend bedecken, besudeln.

Bewerkstelligen (⌣ˊ–⌣⌣), reg. Z. m. h., wirklich machen, ins Werk stellen, ausführen.

Bewickeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., um eine Sache herum wickeln.

Bewilligen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etw., seinen Willen, seine Genehmigung zu etw. geben, erlauben, zulassen.

Bewillkommen, Bewillkommnen (⌣ˊ–⌣), reg. Z. m. h., willkommen heißen, höflich empfangen.

Bewimmern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., wimmernd beklagen.

Bewimpeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Wimpeln versehen.

Bewirkbar (⌣ˊ–), E. u. Uw., was bewirkt werden kann.

Bewirken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., eine Wirkung hervorbringen; wirklich machen, zuwege bringen.

Bewirthen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Speise u. Trank versehen, beköstigen.

Bewirthschaften (⌣ˊ–⌣), reg. Z. m. h., das Hauswesen besorgen.

Bewitzeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., über etw. witzeln, bespötteln.

Bewohnbar (⌣ˊ–), E. u. Uw., was man bewohnen kann.

Bewohnen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., an od. in einem Orte wohnen; einen Ort inne haben.

Bewölben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit einer Wölbung versehen.

Bewölken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Wolken bedecken.

Bewundern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., als ein Wunder betrachten, als etwas Außerordentliches betrachten u. von einem angenehmen Staunen ergriffen werden.

Bewunderung (⌣ˊ⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung des Bewunderns; das, was Bewunderung erregt.

Bewurf (⌣ˊ), der, des -es, -s, Mh. -würfe, (b. Maurer) dasjenige, womit etw. beworfen wird, der Mörtel.

Bewurzeln (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., mittels der Wurzel anwachsen, anwurzeln.

Bewußt (⌣ˊ), E. u. Uw., wissend, bekannt; erinnerlich; er war sich seiner nicht mehr -, er verlor das Bewußtsein, er war außer sich.

Bewußtlos (⌣ˊ–), E. u. Uw., des Bewußtseins beraubt.

Bewußtsein (⌣ˊ–), das, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man sich seiner u. anderer Dinge bewußt ist.

Bezahlbar (⌣ˊ–), E. u. Uw., was mit Gelde bezahlt werden kann.

Bezahlen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., einem etw., den Werth eines Dinges durch Geld vergüten; seine Schuld an Gelde entrichten, auszahlen; uneig. büßen; vergelten, strafen; einen mit gleicher Münze -, ihm Gleiches mit Gleichem vergelten; sich bezahlt machen, seine Bezahlung selbst nehmen.

Bezahlung (⌣ˊ⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bezahlens; das Geld, mit welchem man bezahlt.

Bezähmbar (⌣ˊ–), E. u. Uw., was bezähmt werden kann.

Bezähmen (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., zahm machen; uneig. beherrschen: seine Begierden -; 2) zrckf. Z. m. h., sich beherrschen, seine Leidenschaften unterdrücken; an sich wenden.

Bezaubern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., Zauberei ausüben, beheren; uneig. zur Bewunderung hinreißen, entzücken, in hohem Grade einnehmen.

Bezauberung (⌣ˊ⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bezauberns; der Zustand der Bezauberung, der höchste Grad des Reizes, die Entzückung.

Bezäunen, s. Umzäunen.

Bezechen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., trunken machen.

Bezeichnen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zeichen versehen; durch ein Zeichen unterscheiden; mittels Kennzeichen deutlich machen, kenntlich machen; andeuten.

Bezeichnung (⌣ˊ⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bezeichnens; die nähere Angabe der Kennzeichen, das Signalement.

Bezeigen (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, thätig beweisen; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch seine Handlungen zeigen, sich betragen, sich benehmen.

Bezetteln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zettel versehen, eine Etikette anheften: die Waaren -.

Bezeugen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Zeugen versehen; mit Zeugnissen belegen; als Zeuge bekräftigen.

Bezichtigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., die Schuld beimessen, beschuldigen.

Beziehen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf etw. ziehen, über etw. wegziehen; ein Bett -, das Bett mit dem Ueberzuge versehen; uneig. auf sich -, auf sich deuten, sich annehmen; reisen, bereisen: die Märkte -; bekommen; einnehmen, ausgezahlt erhalten: einen Wechsel -; er bezieht eine ansehnliche Summe; ein Haus -, in dasselbe einziehen, um darin zu wohnen; sich wohin begeben: die Wache -; 2) zrckf. Z. m. h., auf etw., sich auf etw. berufen, auf etw. verweisen; in Verbindung mit etw. stehen.

Bezieher (⌣ˊ⌣), der, des -s, der etw. bezieht; der - eines Wechsels, der auf einen Wechsel Geld erhebt, der Trassant.

Beziehlich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., was sich auf etw. bezieht, relativ.

Beziehung (⌣ˊ⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Beziehens; die Verbindung, das Verhältniß.

Beziffern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Ziffern versehen; paginiren.

Bezimmern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit der Zimmerart bearbeiten.

Bezirk (⌣ˊ), der, des -es, -e Mh. -e, der Umfang, der Umkreis einer Gegend, der District.

Bezirken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h.,

Digitized by Google

den Bezirk angeben, die Grenze bestimmen.

Bezoar (–⌣́), der, des -s, ohne Mh., ein steinartiger Körper, welcher in dem Magen mancher Thiere gefunden wird.

Bezüchtigen, s. Bezichtigen.

Bezuckern (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Zucker bestreuen.

Bezug (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -züge, das, womit etwas bezogen wird; der - auf eine Guitarre, so viel Saiten, als zu einer Guitarre gehören; (ohne Mh.) das Verhältniß, die Beziehung.

Bezüglich, s. Beziehlich.

Bezugnahme (⌣́–⌣), die, Mh. -n, das, worauf man sich bezieht, die Beziehung.

Bezwacken (⌣́⌣), reg. Z. m. h., durch Zwacken vermindern, abzwacken.

Bezwecken (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Zwecken beschlagen; zum Zwecke haben, beabsichtigen.

Bezweifeln (⌣́⌣), reg. Z. m. h., Zweifel hegen, in Zweifel ziehen.

Bezwicken (⌣́⌣), reg. Z. m. h., an etw. zwicken.

Bezwingbar (⌣́–), E. u. Uw., was bezwungen werden kann.

Bezwingen (⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., unter seine Gewalt bringen, überwältigen; 2) zrckf. Z. m. h., sich beherrschen, sich überwinden.

Bezwinglich (⌣́⌣), E. u. Uw., was bezwungen werden kann.

***Bibalien** (⌣́⌣⌣), die, ohne Eh., die Trinkgelder, Nebeneinkünfte.

Bibel (–⌣́), die, Mh. -n, die Sammlung der Religionsbücher der Christen u. zum Theil der Juden, die heilige Schrift.

Bibelanstalt (–⌣́⌣–), die, Mh. -en, eine Anstalt, durch welche der Druck von Bibeln in verschiedenen Sprachen u. Formaten besorgt wird.

Bibelausdruck (–⌣́–⌣), der, des -es, -s, Mh. -drücke, ein in der Bibel vorkommender Ausdruck.

Bibelfest (–⌣́–), E. u. Uw., in der Bibel so bewandert, daß man Stellen aus derselben sogleich aus dem Gedächtnisse anführen kann.

Bibelmäßig (–⌣́–⌣), E. u. Uw., dem Inhalte der Bibel gemäß.

Bibelsprache (–⌣́–⌣), die, ohne Mh., die in der Bibel gewöhnliche od. herrschende Ausdrucksweise.

Biber (–⌣́), der, des -s, ein Säugethier von dunkelbrauner Farbe mit langem Körper, kurzen Füßen und einem schuppigen Schwanze, welches sowohl auf dem Lande als im Wasser lebt.

Biberbau (–⌣́–), der, des -es, -s, Mh. -e, die künstliche Wohnung des Bibers am u. im Wasser, das Geschleif.

Bibereisen (–⌣́–⌣), das, des -s, ein Fangeisen für die Biber.

Bibergeil (–⌣́–), das, des -s, ohne Mh., eine zähe, stark riechende Masse von dunkler Farbe, welche die Biber in einem besondern Beutel zwischen den Hinterbeinen tragen.

Biberhaar (–⌣́–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zarte u. weiche Haar des Bibers; uneig. die gröbere Wolle auf Schaf- u. Hammelfellen, welche zurückbleibt, nachdem die feine Wolle abgenommen worden ist.

Biberhund (–⌣́–), der, des -es, Mh. -e, eine Art kleiner Hunde, welche beim Fange der Biber gebraucht werden.

***Bibliograph** (–⌣⌣–́), der, des -en, Mh. -en, der Bücherkenner, Bücherkundige.

***Bibliographie** (–⌣⌣⌣–́), die, Mh. -en, die Bücherkunde, Bücherkenntniß.

***Bibliomanie** (–⌣⌣⌣–́), die, Mh. -en, die Sucht, viele Bücher zu besitzen, die Bücherwuth.

***Bibliothek** (–⌣⌣–́), die, Mh. -en, die Büchersammlung; der Saal od. das Zimmer, wo eine Büchersammlung aufgestellt ist.

***Bibliothekar** (–⌣⌣⌣–́), der, des -s, Mh. -e, der Aufseher u. Ordner einer Bibliothek.

Biblisch (–⌣́), E. u. Uw., aus der Bibel hergenommen, zur Bibel gehörig.

***Biblist** (⌣́–), der, des -en, Mh. -en, der Bibelkenner, Bibelfreund.

***Biblistik** (⌣́⌣), die, ohne Mh., die Bibelkunde.

Bickbeere (–́–⌣), s. Heidelbeere.

Bicke, Bicken ꝛc., s. Picke, Picken ꝛc.

Bieder (–⌣́), E. u. Uw., (vlt.) nützlich; uneig. ehrlich, rechtschaffen, wacker, brav.

Biederherzig (–⌣́–⌣), E. u. Uw., brav gesinnt, von rechtschaffener Denkungsart.

Biedermann (–⌣́–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der rechtschaffene, ehrliche, brave Mann.

Biederkeit (–⌣́–), die, ohne Mh., die Rechtschaffenheit, die biedere Denkungsart.

Biedersinn (–⌣́–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Biederkeit.

Biege (–⌣́), die Mh. -n, die gebogene Fläche; das Gelenk; (b. Böttcher) ein Werkzeug, die Reifen über den Rand eines Gefäßes zu biegen.

Biegeln, s. Bügeln.

Biegen (–⌣́), unreg. Z. 1) m. h., einem elastischen oder weichen Körper durch Drücken od. überhaupt durch Kraftanwendung eine andere Form geben, einem Körper eine krumme Richtung geben: krumm -, gerade -; 2) unth. Z. m. h., gebogen werden; 3) zrckf. Z. m. h., seine gerade Richtung verlieren; uneig. sich demüthigen: sich - und schmiegen (s. a. Beugen.)

Biegsam (–⌣́), E. u. Uw., fähig, eine andere Richtung anzunehmen od. sich geben zu lassen (s. a. Beugsam).

Biegung (–⌣́), die, Mh. -en, die Handlung des Biegens; die krumme Richtung eines Dinges.

Bielshöhle (–́–⌣), die, ohne Mh., Name einer berühmten Felsenhöhle auf dem Brocken.

Biene (–⌣́), die, Mh. -n, ein geflügeltes Insect, welches sich künstliche Zellen aus Pflanzenstoff baut u. uns Wachs u. Honig bereitet, NO. die Imme.

Bienenbrod (–⌣́–), das, des -es, ohne Mh., die Nahrung der Bienen, welche sie sich außer dem Honig bereiten, die fester als Honig, aber nicht so süß ist.

Bienenfasser (–⌣́–⌣), der, des -s, ein oben offener Sack, mittels dessen man die schwärmenden Bienen faßt, um sie in einen Stock zu bringen.

Bienenharz (–⌣́–), das, des -es, ohne Mh., eine schwarzbraune Masse, mit welcher die Bienen ihren Bau inwendig befestigen, das Beet, Vorgewächs, der Vorstoß, das Stopfwachs.

Bienenhaus (–⌣́–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Gebäude,

Digitized by Google

in welchem die Bienenstöcke sich befinden.

Bienenkappe (/⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Kappe für Bienenwärter, welche vorn mit einem Drahtgitter versehen ist.

Bienenkitt, s. **Bienenharz**.

Bienenkönigin (/⏑–⏑⏑), die, Mh. -nen, s. **Weiser**.

Bienenkorb (/⏑–), der, des -es, Mh. -körbe, ein oben runder Korb mit einer kleinen Öffnung, in welchem die Bienen bauen, ND. Immenkorb.

Bienenlager (/⏑–⏑), das, des -s, eine Anzahl Bienenstöcke.

Bienenmeister, s. **Bienenwärter**.

Bienenmutter (/⏑–⏑), die, Mh. -mütter, s. **Weiser**.

Bienenrecht (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Inbegriff der zum Besten der Bienenzucht gegebenen Gesetze u. das darin gegründete Recht.

Bienenschauer (/⏑–⏑), der, des -s, s. **Bienenhaus**.

Bienenschwarm (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schwärme, eine Menge junger Bienen, welche aus einem Stocke ausziehen, um sich eine eigene Wohnung zu suchen.

Bienenstock (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, die aus einem Klotze gehauene Wohnung der Bienen, die Beute, der Bienenkorb.

Bienentödter (/⏑–⏑), der, des -s, eine Spinnenart, welche auf Bienen u. Fliegen lauert und sie tödtet.

Bienenvater (/⏑–⏑), der, des -s, Mh. -väter, s. **Bienenwärter**.

Bienenvolk, s. **Bienenschwarm**.

Bienenwärter (/⏑–⏑), der, des -s, eine Person, welche zur Wartung u. Pflege der Bienen bestellt ist, ND. der Imker, OD. der Zeidler.

Bienenwirthschaft (/⏑––), die, ohne Mh., die wirthschaftliche Behandlung u. Wartung der Bienen.

Bienenwuth (/⏑–), die, ohne Mh. eine Krankheit der Bienen im Mai, da sie wie wüthend aus den Stöcken dringen, herumschwärmen und endlich todt niederfallen.

Bienenzucht (/⏑–), die, ohne Mh., die Haltung u. Pflege der Bienen; die Bienen, welche man selbst hält.

Biener (/⏑), der, des -s, s. **Bienenwärter**.

***Biennium** (⏑/⏑–), das, ohne Mh., der Zeitraum von zwei Jahren.

Bier, das, des -es, -s, Mh. -e, ein aus dem mehlartigen Samen verschiedener Getreidearten (bes. der Gerste und des Weizens) mit Zuthat von Hopfen durch Gährung zubereitetes nahrhaftes Getränk; zu Biere gehen, in ein Bierhaus gehen, um daselbst Bier zu trinken; so viel Bier, als auf einmal gebraut wird, das Gebräude: er hat die Gerechtigkeit auf drei Biere.

Bierbank (/–), die, Mh. -bänke, die Bank in einem Bierhause; uneig. das Bierhaus.

Bierbann (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, in einem gewissen Bezirke allein Bier verkaufen zu dürfen (s. a. **Bierzwang**).

Bierbaß (/–), der, des -sses, Mh. -bässe, die tiefe u. rauhe Baßstimme.

Bierbottich, s. **Meischbottich**.

Bierbrauer (/–⏑), der, des -s, ein Handwerker, der das Brauen des Bieres gelernt hat u. ausübt; der Braumeister.

Bierbrauerei (–⏑⏑/), die, Mh. -en, die Kunst, Bier zu brauen; der Ort oder das Gebäude, wo Bier gebraut wird.

Bierbruder (/–⏑), der, des -s, Mh. -brüder, der Biertrinker.

Biereſel (/–⏑), der, des -s, ein Gespenst in den Bierhäusern.

Biereſſig (/⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., aus Bier bereiteter Essig.

Bierfiedler (/–⏑), der, des -s, ein Musikant in einem Bierhause, ein schlechter Musikant.

Biergast (/–), der, des -es, -s, Mh. -gäste, ein Gast, der gewöhnlich an einem u. demselben öffentlichen Orte Bier trinkt; derjenige, welcher seinen Bedarf an Bier von einem u. demselben Brauer nimmt.

Biergeld (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, die Abgabe vom Biere; das **Trinkgeld** (s. d.).

Bierhaus (/–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, wo Bier krug- oder flaschenweise verkauft wird, die Bierschenke, der Krug.

Biermährte, s. **Bierkaltschale**.

Bierkeller (/–⏑), der, des -s, ein Keller, in welchem Bier aufbewahrt od. verkauft wird.

Bierkranz (/–), der, des -es, Mh. -kränze, der Kranz an einem Bierhause, zum Zeichen, daß daselbst Bier verkauft wird.

Biermährte (/––⏑), die, Mh. -n, eine erfrischende Speise, welche aus kaltem Biere, geriebenem Brode und Zucker besteht.

Biermeile, s. **Bierbann**.

Biernahrung (/–⏑), die, ohne Mh., das Brauen u. der Verkauf des Bieres als Nahrungszweig betrachtet.

Bierprobe (/–⏑), die, Mh. -n, die Untersuchung der Güte des Bieres; ein Instrument, mit welchem man die Stärke des Bieres untersucht, die Bierwage.

Bierschank (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der öffentliche Verkauf des Bieres im Einzelnen, das Recht, Bier im Einzelnen verkaufen zu dürfen.

Bierschenk (/–), der, des -en, Mh. -en, der, welcher Bier im Einzelnen verkauft.

Bierschenke (/–⏑), die, Mh. -n, das Haus, wo öffentl. Bier im Einzelnen verkauft wird, das Bierhaus, die Schenke.

Bierschild (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Schild an einem Hause, auf welchem angezeigt ist, daß darin Bier geschenkt wird.

Bierschragen (/–⏑), der, des -s, ein Gestell, auf welches die Biertonnen gelegt werden.

Bierschröter (/–⏑), der, des -s, derjenige, welcher das Bier in den Keller oder aus demselben schrotet, der Bierspünder.

Bierstube (/–⏑), die, Mh. -n, eine Stube, in welcher die Biergäste ihr Bier trinken, die Schenkstube.

Biertisch (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch in einer Bierstube; der Tisch, an welchem der Wirth das Bier einschenkt.

Bierverleger (/⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher einen Bierwirth oder die Bierwirthe einer ganzen Ortschaft mit Bier versorgt.

Bierwage (/–⏑), die, Mh. -n, s. **Bierprobe**.

Digitized by Google

Bierwagen (/⏑–), der, des -s, ein Wagen zum Fortschaffen der Biertonnen.

Bierwirth (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wirth in einer Bierschenke, der Schenkwirth, der Bierschenke.

Bierwisch (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Büschel Stroh od. Reisig an einer langen Stange, welches als Zeichen des Bierschankes in einem Hause dient.

Bierwürze (/–⏑), die, ohne Mh., (b. Brauer) Bier, welches gekocht ist, wozu aber noch kein Hopfen gethan worden ist.

Bierzeche (/–⏑), die, Mh. -n, die Zeche für das in einem Bierhause getrunkene Bier.

Bierzeichen (/–⏑), das, des -s, jedes Zeichen an einem Hause, welches anzeigen soll, daß daselbst Bier geschenkt wird: der Bierkegel, der Bierkranz, das Bierschild, der Bierwisch ꝛc.

Bierzwang (/–), der, des -es, ohne Mh., der Zwang, das Bier nur an einem bestimmten Orte kaufen zu müssen; der Bierbann (s. d.)

Biestbutter (/–⏑), die, ohne Mh., die aus Biestmilch bereitete Butter.

Biesten (/⏑), reg. Z. m. s., (b. Tuchmacher) das Tuch vor dem Färben an den Sahlleisten mit Schnure benähen.

Biester (/⏑), das, des -s, eine schwarze Malerfarbe, das Rußbraun; -, E. u. Uw., wüst, wild, fürchterlich.

Biestern (/⏑), reg. unth. Z. m. h., wild herumschwärmen, in der Irre herumlaufen, herumirren.

Biestmilch (/–), die, ohne Mh., die erste Milch von Kühen, welche gekalbt haben, OD. die Bienst.

Bieswurm, s. Bißwurm.

Bieten (/⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, darreichen, hinhalten, anbieten; uneig. (vom Verkäufer) einen gewissen Preis fordern: was - Sie diese Waare? dem Verkäufer einen gewissen Preis für eine Waare anbieten: was - Sie mir dafür? welche Summe wollen Sie mir dafür geben? wünschen, anwünschen: einem einen guten Morgen -; einem die Hand -, ihm die Hand hinreichen; uneig. ihm seine Hülfe anbieten, helfen; sich mit ihm versöhnen wollen; einem die Spitze -, sich einem widersetzen, ihm trotzen; zumuthen; das sollte mir einer -!

Biez, der, des -es, Mh. -e, (gem.) die Warze an der weiblichen Brust; die weibliche Brust selbst.

Biezen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) an der Brust saugen.

*Bigamie (–⏑/), die, die Doppelehe.

*Bigott (⏑/), E. u. Uw., übertrieben religiös; abergläubig, scheinheilig, frömmelnd.

*Bigotterie (–⏑⏑/), die, ohne Mh., der übertriebene Religionseifer, die Frömmelei, die Scheinheiligkeit; das abergläubige Wesen.

Bihne (/⏑), die, ohne Mh., (in den Hüttenwerken) Erz, welches sich auf dem Herde anlegt.

*Bijou (⏑/), (spr. bischuh), der, des -s, ohne Mh., der Schmuck, das Geschmeide, das Kleinod.

*Bijouterie (–⏑⏑/), (spr. bischuterie), die, ohne Mh., die Schmuckwaare, das Geschmeide; der Handel mit Schmuck.

*Bijoutier (–⏑⏑/), (spr. bischutieh), der, des -s, Mh. -s, der Schmuckhändler.

*Bilance (⏑/), (spr. bilangs), die, Mh. -n, die Vergleichung der Einnahme u. Ausgabe, des Gewinnes u. Verlustes, die Schlußrechnung.

*Bilanciren (–⏑/⏑), (spr. bilangsiren) reg. Z. m. h., den Handelsaustrag berechnen, die Schlußrechnung machen.

*Bilanz, s. Bilance.

Bilchmaus (/–), die, Mh. -mäuse, (in Gebirgen) eine Art großer Mäuse von aschgrauer Farbe mit kurzem Schwanze, die Zieselmaus.

Bild, das, des -es, -s, Mh. -er, die Gestalt einer Sache; die sichtbare Darstellung eines Gegenstandes, die bildliche Darstellung, das Bildniß; die sinnliche Vorstellung; die klare Vorstellung eines Gegenstandes; das Ebenbild: er ist ganz das - seiner Mutter; die anschauliche Vorstellung einer blos gedachten Sache, das Redebild, die Redefigur; die Person oder Sache selbst: sie ist ein häßliches -.

Bildanbeter (/⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher ein Bild abgöttisch verehrt, der Bilderdiener, Ikonolater.

Bildanbetung (/⏑–⏑), die, ohne Mh., die abgöttische Verehrung eines Heiligenbildes, der Bilderdienst, die Ikonolatrie.

Bilden (/⏑), reg. Z. 1) m. h., einem rohen Körper eine gewisse äußere Gestalt geben; uneig. den Fähigkeiten des Geistes und Willens die gehörige Richtung geben, Geist u. Willen zu vervollkommnen suchen, die Gestalt einer Sache nachahmen, abbilden: die bildenden Künste; 2) zrckf. Z. m. h., seinem Geiste u. Herzen die gehörige Richtung geben, sich zu vervollkommnen suchen, feine Sitten annehmen.

Bilderachat (/⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der mit verschiedenen Figuren versehene Achat.

Bilderanbeter (/⏑⏑/⏑), s. [Bildanbeter.

Bilderblende (/⏑–⏑), die, Mh., -n, eine Vertiefung in einer Mauer, um eine Statue darin aufzustellen, die Nische.

Bilderbogen (/⏑–⏑), der, des -s, ein mit Bildern bedruckter Bogen.

Bilderbuch (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein mit Bildern oder Kupferstichen versehenes Buch.

Bilderdiener s. [Bildanbeter.

Bilderdienst (/⏑–), der, des -es, ohne Mh., s. Bildanbetung.

Bildergallerie (–⏑⏑⏑/), die, Mh. -en, ein langer Saal od. eine Reihe Zimmer, in welchen Gemälde zum Beschauen aufgestellt sind.

Bilderhandel (/⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Bildern aller Art.

Bilderkrieg (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der zwischen der griechischen u. römischen Kirche über die Aufstellung der Heiligenbilder in den Kirchen entstandene Krieg.

Bilderlehre (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Fähigkeit od. Kunst, sittliche Wahrheiten unter Sinnbildern vorzutragen und diese Sinnbilder zu erklären.

Digitized by Google

Bilderluſt (⌒⌣–), die, ohne Mh., das Wohlgefallen an Bildern.

Bildermann (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der, welcher mit Bildern handelt, der Bilderhändler.

Bildern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., die Bilder in einem Bilderbuche aufſuchen.

Bilderſaal (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -ſäle, ſ. Bildergallerie.

Bilderſchrift (⌒⌣–), die, Mh. -en, eine Schrift, welche Sachen u. Gedanken nicht mit Buchſtaben, ſondern mit Bildern bezeichnet, die Hieroglyphen.

Bilderſtreit, ſ. Bilderkrieg.

Bilderſtürmer (⌒⌣–⌣), der, des -s, (in d. Kirchengeſchichte) derjenige, welcher die Heiligenbilder mit Gewalt wegnimmt u. aus den Kirchen verbannen will.

Bildhauer (⌒–⌣), der, des -s, ein Künſtler, welcher mittels des Meißels Bilder od. Figuren aus Stein oder Holz erhaben verfertigt.

Bildhaueracademie (⌒–⌣ ⌣–⌣–), die, Mh. -en, eine Lehranſtalt, in welcher die Bildhauerkunſt gelehrt wird.

Bildhauerarbeit (⌒⌣⌣––), die, die Arbeit des Bildhauers, das Kunſtwerk eines Bildhauers.

Bildhauerei (–⌣⌣⌒), die, ohne Mh., die Kunſt des Bildhauers; (mit Mh. -en) die künſtliche Arbeit eines Bildhauers.

Bildhauerkunſt (⌒⌣⌣–), die, ohne Mh., ſ. Bildhauerei.

Bildhauerſchule (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, ſ. Bildhaueracademie.

Bildlich (⌒⌣), E. u. Uw., einem Bilde gleich; durch ein Bild bezeichnend, figürlich.

Bildner (⌒⌣), der, des -s, die allgemeine Benennung aller derjenigen Künſtler, welche erhabene Bilder aus irgend einem Stoffe verfertigen.

Bildnerei (–⌣⌒), die, ohne Mh., Bildnerkunſt (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Kunſt des Bildners.

Bildniß (⌒⌣), das, des -ſſes, Mh. -ſſe, die Darſtellung einer Perſon durch eine Zeichnung od. Malerei, das Portrait.

Bildſam (⌒⌣), E. u. Uw., was ſich leicht bilden läßt, bildungsfähig.

Bildſäule (⌒–⌣), die, Mh. -n, das aus einer feſten Maſſe (Stein, Marmor) verfertigte freiſtehende Bild, das Standbild, die Statüe.

Bildſchnitzer (⌒–⌣), der, des -s, ein Künſtler, welcher erhabene Bilder in oder aus Holz ſchnitzt.

Bildſchnitzerei (––⌣⌒), die, ohne Mh., die Kunſt des Bildſchnitzers.

Bildſchön (⌒–), E. u. Uw., ſo ſchön wie ein Bild, ſehr ſchön.

Bildſeite (⌒–⌣), die, Mh. -n, die Seite einer Münze, auf welcher das Bildniß des Landesherrn befindlich iſt, der Avers.

Bildſtein (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, jeder Stein, welcher ſich durch ſeine beſondere Bildung auszeichnet.

Bildung (⌒⌣), die, die Handlung des Bildens (ſ. d.); die Geſtalt des Menſchen, die Geſtalt des Geſichts; uneig. der Zuſtand, da Jemand gebildet iſt; die feinen Sitten.

Bildungsanſtalt (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, eine Anſtalt, in welcher junge Leute gebildet werden.

Bildungsfähig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., fähig, ausgebildet zu werden.

Bildwerk (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, jedes Werk eines bildenden Künſtlers.

Bildwirker (⌒–⌣), der, des -s, der Weber, welcher Bilder in ein Gewebe wirkt, der Damaſtwirker.

Bilge (⌒⌣), die, Mh. -n, (b. Tuchſcherer) ein längliches Holz, welches an die Stange des Liegers befeſtigt wird, um ſelbigen im Gleichgewichte zu erhalten.

Bilketafel, ſ. Beilketafel.

*Bill, die, Mh. -s, das Recht, Geſetz, der Geſetzentwurf, Vorſchlag.

*Billard (⌣⌒), (ſpr. Billjahr), das, des -s, Mh. -s, die Balltafel, das Balltafelſpiel.

Bille (⌒⌣), die, Mh. -n, (b. Müller) eine Hacke, um die Mühlſteine zu ſchärfen.

Billen (⌒⌣), reg. Z. m. h., (b. Müller) die Mühlſteine mit der Bille ſcharf machen, ſchärfen.

Billenmehl (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., NO. das grobe Weizenmehl.

*Billet (⌣⌒), (ſpr. Biljet) das, des -s, Mh. -s, das Briefchen, der Zettel, Einlaßzettel.

Billig (⌒⌣), E. u. Uw., dem Rechte der Natur, der im Innern gefühlten Verbindlichkeit gemäß, recht, gerecht; unter beſondern Umſtänden dem Rechte der Natur zwar gemäß, aber nicht ſchuldig; geneigt, dem Gefühle für Recht gemäß zu handeln; mäßig: eine billige Strafe.

Billigen (⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., als billig anerkennen, für recht erklären; genehmigen, zulaſſen, geſtatten.

Billing (⌒⌣), der, des -s, Mh. -e, eine Art Weißfiſche (in Sachſen).

*Billion (–⌣⌒), die, Mh. -en, eine Zahl von tauſend mal tauſend Millionen.

Bilſe (⌒⌣), die, Mh. -n, Bilſenkraut (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer europäiſchen Giftpflanze, welche eine ſehr betäubende Kraft hat, das Tollkraut, die Raſewurzel.

Bimmel (⌒⌣), die, Mh. -n, eine kleine Glocke von hellem Tone.

Bimmeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., mit der Bimmel läuten; ertönen, erſchallen.

Bimſen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Bimsſtein ſchleifen, mit Bimsſtein reiben.

Bimsſtein (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein leichter, löcheriger Stein von grauer Farbe, welcher in der Nähe feuerſpeiender Berge gefunden wird.

Bindahle (⌒–⌣), die, Mh. -n, (b. Lederarbeitern) eine Art großer Nähnadeln.

Bindart (⌒–), die, Mh. -ärte, die Zimmerart.

Binde (⌒⌣), die, Mh. -n, Alles, womit etw. gebunden wird, das Band; (b. Wundarzte) ein Streifen Leinwand, ein Tuch ꝛc., mit welchem eine Wunde verbunden wird; die Halsbinde; (in d. Wappenk.) der Streifen, der Balken.

Bindeband (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bänder, jedes Band zum Binden; das Haarband.

Digitized by Google

Bindebalken (⌐⌣–⌣), der, des -s, s. Architrab.

Bindebank (⌐⌣–), die, Mh. -bänke, ein Gestell, auf welchem man die Faschinen bindet.

Bindekalk (⌐⌣–), der, des -s, ohne Mh., der Gypsmörtel.

Bindelohn (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Lohn, welchen der Böttcher für das Binden bekommt.

Bindemesser (⌐⌣–⌣), s. Bandmesser.

Bindemittel (⌐⌣–⌣), das, des -s, das Mittel zum Verbinden zweier Sachen; der Mörtel, der Kitt.

Binden (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., eine Binde um etw. legen; mit einem Bande befestigen; mittels eines Bandes zu einem Ganzen vereinigen; fesseln; (b. Böttcher) die Dauben mit Reifen befestigen: ein Faß -; einem die Hände -, ihm dieselben zusammenbinden; uneig. einen beschränken; einem etw. auf die Nase -, einem eine Unwahrheit glauben machen; von etw. abhängig machen: gebunden sein, verhindert sein, abhängig sein; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich abhängig machen.

Binder (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher bindet; (in d. Landwirthsch.) der, welcher die Garben bindet; der Böttcher.

Bindescheide (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, (b. Böttcher) die Scheide, in welcher sie das Bindemesser bei sich führen.

Bindewort (⌐⌣–), das, des -es, -e, Mh. -wörter, (in d. Sprachlehre) ein Wort, welches Sätze mit einander verbindet, die Conjunction.

Bindezeichen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Zeichen (=), durch welches man zusammengesetzte Wörter theilt; das Theilungszeichen; (in d. Tonk.) das Zeichen zur Verbindung zweier Noten (⌢).

Bindezeug (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein ledernes Täschchen od. ein Kästchen mit den nöthigsten chirurgischen Instrumenten, das die Wundärzte bei sich führen.

Bindfaden (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., eine zusammengedrehte hänfene Schnur, ND. das Fitzband, Fissband.

Bindholz (⌐–), das, des -es, Mh. -hölzer, (b. Zimmermann) Zimmerstücke, durch welche andere Bauhölzer mit einander verbunden werden.

Bindmesser, s. Bandmesser.

Bindsel (⌐⌣), das, des -s, dasjenige, womit etw. gebunden wird, der Strick.

Bindstock (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein kurzer Stock, welcher beim Packen gebraucht wird, der Knebel.

Bindung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bindens; (in d. Tonk.) die Verbindung zweier Noten durch einen Halbkreis (⌢). [mittel.

Bindungsmittel, s. Bindemittel.

Bindwerk (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., (in d. Bauk.) Lusthäuser u. Bogengänge von dünnen Latten. [zeug.

Bindzeug (⌐–), s. Bindezeug.

Bingelkraut (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer Pflanze, die Hundsmelde, die Spiekmelde.

Binnen (⌐⌣), Uw., (welches den dritten Fall zu sich nimmt) innerhalb: - diesem Zeitraume.

Binnengericht (⌐⌣ ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (in Westphalen) eine geschlossene Gerichtsbarkeit, welche in einem bestimmten Bezirke ausgeübt wird.

Binnenland (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -länder, das innerhalb eines Bezirkes gelegene Land; das innerhalb eines Deiches liegende Land.

Binnenländer (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Schiff zum Verschiffen der Waaren innerhalb des Landes.

Binnenländisch (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., ND. inländisch.

Binnenlehen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Lehen, das dem Herrn des Bezirkes, in welchem es liegt, zu Lehen geht.

Binnenmühle (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die innerhalb der Stadt gelegene Mühle.

Binnenwasser (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das zwischen einem Deiche befindliche Wasser.

Binnung (⌐⌣), die, Mh. -en, (im Schiffbaue) ein starkes Holz, welches auf dem Rande der Flußschiffe befestigt ist.

Binse (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze mit einem glatten und biegsamen Schafte, welche in morastigem Boden wächst.

Binsengras (⌐⌣–), das, des -ses, Mh. -gräser, eine Art Binsen mit knotigen, gegliederten Blättern.

Binsenkorb (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -körbe, ein aus Binsen geflochtener Korb.

Binsenreuse (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die aus Binsen geflochtene Reuse.

Binsig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Binsen bewachsen.

Binster (⌐⌣), der, des -s, (in einigen Gegenden), derjenige, welcher das zusammengeharkte Getreide in der Ernte zusammenbindet.

***Biograph** (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, Verfasser einer Lebensbeschreibung, der Lebensbeschreiber.

***Biographie** (–⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Lebensbeschreibung.

***Biographisch** (–⌣⌐⌣), E. u. Uw., zu einer Lebensbeschreibung gehörig, das Leben beschreibend.

Birk, der, des -es, -s, Mh. e, (im Schleswigschen) ein Bezirk von einigen Kirchspielen, Dörfern oder Höfen.

Birkvogt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, der Vorsteher eines Birkes, welcher zugleich die Rechtspflege handhabt.

Birke (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Baum, welcher im nördlichen Europa wächst u. ein weiches, weißes Holz hat, die Maie.

Birken (⌐⌣), E. u. Uw., von der Birke, aus Birkenholz gemacht.

Birkenbaum (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, s. Birke.

Birkenbusch (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -büsche, ein kleiner Wald von jungen Birken.

Birkenholz (⌐⌣–), das Holz von der Birke; der Birkenwald.

Birkenmeier (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein aus einem Birkenstamme verfertigter großer, ausgepichter Becher.

Birkenmeth (⌐⌣–), der, des -s, ohne Mh., ein aus Birkensaft und Honig bereitetes Getränk.

Birkensaft (⌐⌣–), der, des

Digitized by Google

-es, -s, ohne Mh., der im Frühlinge aus der angebohrten Birke dringende Saft, das Birkenwasser.

Birkenschwamm (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, ein Schwamm, welcher auf alten Birken wächst.

Birkenwasser (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Birkensaft.

Birkhahn (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -hähne; **Birkhenne** (⌒⌣⌣), die, Mh. -hühner, **Birkhuhn** (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -hühner, eine Art Waldhühner von der Größe eines Fasans, welche sich in Birkenwäldern aufhalten.

Birkwildpret (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Birkhühner.

Birn, Birne (⌒⌣), die, Mh. -en, die Frucht des Birnbaumes; überhaupt jeder birnähnliche Körper.

Birnapfel (⌒–⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, Benennung einer gewissen Art Äpfel, die graue Reinette.

Birnbaum (⌒–) der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, auf welchem Birnen wachsen.

Birnbaumen, Birnbäumen (⌒–⌣), E. u. Uw., von Birnbaumholz gemacht.

Birnessig (⌒–⌣), der, des -s, ohne Mh., der aus unreifen oder sauren Birnen bereitete Essig.

Birnförmig (⌒–⌣), E. u. Uw., die Gestalt einer Birne habend.

Birnkürbiß (⌒–⌣), der, des -sses, Mh. -sse, eine Art Kürbisse, welche die Gestalt einer Birn haben.

Birnmost (⌒–), der, des -es, ohne Mh., der aus sauren Birnen ausgepreßte u. gegohrne Saft, der Birnwein.

Birnmotte (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Mottenart, deren Larven sich in den Birnen finden, die Obstmotte.

Birnprobe (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine birnförmige gläserne Röhre, welche dazu dient, den Grad der Verdünnung der Luft unter der Glocke der Luftpumpe zu messen.

Birnquitte (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Art Quitten von der Gestalt einer Birne.

Birnstamm (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -stämme, der Stamm eines Birnbaumes.

Birnwalze (⌒–⌣), die, Mh. -n, die beweglichen birnförmigen Eisen am Stangenzaume, welche das Pferd im Maule hat.

Birnwein, s. Birnmost.

Birole (⌣⌒⌣), s. Goldamsel.

Birschen, s. Bürschen.

Bis, 1) Uw., welches bezeichnet a) den Ort, wo eine Bewegung aufhört oder aufhören soll, mit den Verhältnißwörtern an, auf, in, mit, nach, über, vor, zu: er stieg bis auf die Spitze des Berges; b) die Zeit, wo die Grenze einer Handlung ist oder sein soll, ebenfalls in Verbindung mit den genannten Verhältnißwörtern; bis über 14 Tage; bis heute; c) wird es gebraucht, um den Grad der Stärke einer Handlung oder eines Zustandes zu bestimmen: er brachte mich bis zum Verzweifeln; er liegt bis auf den Tod; d) um ungefähr die Zahl zu bestimmen: sechs bis zehn Mann; acht bis vierzehn Tage; 2) Bindew., welches gebraucht wird, wenn das Ziel einer Zeit durch ein Zeitwort oder einen Satz ausgedrückt wird; warte so lange, bis ich zurückkomme.

Bisam (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., eine stark riechende Masse von dunkelbrauner Farbe, welche in dem am Bauche des Bisamthieres befindlichen Beutel enthalten ist, der Moschus.

Bisambock (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, das Männchen des Bisamthieres.

Bisamente (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine ausländische große Entenart, welche nach Bisam riecht, die Moschusente, die türkische Ente.

Bisamhirsch (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -e, s. Bisamthier.

Bisamkäfer (⌒⌣–⌣), der, des -s, eine Käferart, welche einen bisamähnlichen Geruch hat, der Holzbock, der Todtengräber.

Bisamkatze (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Zibethkatze.

Bisamklee (⌒⌣–), der, des -s, ohne M., eine Art Klee, welcher nach Bisam riecht.

Bisamknopf (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -knöpfe, s. Bisamkugel.

Bisamkraut (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., eine europäische wildwachsende Pflanze, deren Blätter u. Blumen einen Bisamgeruch haben.

Bisamkugel (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, **Bisamkügelchen** (⌒⌣–⌣⌣), das, des -s, eine kleine Kugel aus Zucker u. Bisam, welche in den Apotheken verfertigt wird.

Bisamratte, Bisamratze (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Rattenart, welche einen starken Bisamgeruch hat.

Bisamrose (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine weißliche Rose mit bisamähnlichem Geruche, die Moschusrose.

Bisamschwein (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein wildes Schwein in Amerika, welches einen Bisamgeruch hat.

Bisamthier (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein vierfüßiges, einer Ziege ähnliches Thier mit langen Haaren u. ohne Hörner, welches am Bauche ein Säckchen mit einem kleberigen, sehr stark riechenden Saft (dem Bisam) trägt, der Bisamhirsch, das Moschusthier.

Bisamziege (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, das Weibchen des Bisamthieres.

Bischen, s. Bißchen.

Bischof (⌒⌣), der, des -s, Mh. -schöfe, der oberste Geistliche in einem Lande od. Bezirke; uneig. ein aus Wein, Pomeranzen u. Zucker bereitetes kaltes u. sehr wohlschmeckendes Getränk.

Bischöflich (⌒–⌣), E. u. Uw., einem Bischofe ähnlich, einem Bischofe gehörig od. gemäß.

Bischofshut (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, **Bischofsmütze** (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine hohe, spitzige Mütze von grüner Farbe u. mit Quasten versehen, welche die Bischöfe bei Feierlichkeiten auf dem Kopfe tragen, die Inful.

Bischofsstab (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -stäbe, ein silberner od. goldener Stab, welcher oben krumm gebogen ist u. zum Zeichen der bischöflichen Würde dient.

Bischofthum (⌒⌣–), s. Bistthum.

***Biscuit** (–⌒), (spr. Biskwit) das, des -s, ohne Mh., sehr

trocknes u. hartes Schiffsbrod, welches zwei Mal gebacken ist; ein sehr zartes u. weiches Gebäck aus Kraftmehl mit Zucker vermischt, das Zuckerbrod.

*Biscuittorte (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Torte von Kraftmehl, Zucker, bittern Mandeln ꝛc., welche nach Art des Biscuits gebacken wird.

Bisher (⌣⌣), Uw., bis jetzt, bis auf die gegenwärtige Zeit.

Bisherig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was zu der gegenwärtigen Zeit geschah od. gewesen ist.

Bismarpfund (⌣⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein dänisches Gewicht von zwölf gewöhnlichen Pfunden. [kleine Schnellwage.

Bismer (⌣⌣), der, des -s, eine

Bismerpfund, s. Bismarpfund.

Bismuth, s. Wismuth.

Biß, der, des -sses, Mh. -sse, die Handlung des Beißens; die Stelle, wo etw. gebissen worden ist; die Verwundung durch Beißen; (b. Jäger) das Maul des Fuchses od. überhaupt eines wilden Thieres.

Bißchen (⌣⌣), das, des -s, ein kleiner Bissen; der Leckerbissen: er ißt gern gute -; ein -, ein wenig: gib mir noch ein -; ich spreche nur ein - französisch.

Bissen (⌣⌣), der, des -s, das, was man mit einem Male abbeißen kann; soviel als man auf ein Mal in den Mund nehmen kann; das Stückchen: gib mir nur einen - Brod.

Bissig, s. Beißig.

Bißwurm (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -würmer, eine Art Bremse, welche vorzüglich das Rindvieh verfolgt u. seine Eier in die Haut desselben legt.

Bisten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, mit einem bst rufen.

Bisthum (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das geistliche od. weltliche Gebiet eines Bischofs, die bischöfliche Würde.

Bisweilen (⌣–⌣), Uw., zu manchen Zeiten, dann u. wann, OD. unterweilen.

Bitte (⌣⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Bittens; das Anliegen, das, um was man bittet: einem eine - abschlagen; eine - für einen einlegen, für einen um etw. bitten, in einnes Andern Namen um etwas bitten.

Bitten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., um etw., für einen, einen, als eine Wohlthat od. Gefälligkeit von einem verlangen, ersuchen; einladen: einen zu Gaste -; zur Hochzeit -.

Bitter (⌣⌣), E. u. Uw., was eine gewisse beißende od. stechende Empfindung auf der Zunge hervorbringt; uneig. empfindlich, schmerzhaft, unangenehm, feindselig.

Bitterbier (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das starke Hopfenbier.

Bitterböse (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., in hohem Grade böse, sehr erzürnt. [erde.

Bittererde (⌣⌣–⌣), s. Talk-

Bitterfeind (⌣⌣–), Uw., in höchstem Grade feind.

Bitterkalk (⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der gebrannte Kalk, welcher mit Wasser gelöscht ist u. alsdann lange aufbewahrt werden kann.

Bitterkalt (⌣⌣–), E. u. Uw., durchdringend kalt, sehr kalt.

Bitterkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Körpers, nach welcher er bitter schmeckt; die durch diese Eigenschaft bewirkte Empfindung; uneig. die schmerzliche Empfindung; das Beleidigende, die Kränkung, die Feindseligkeit.

Bitterlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ein wenig bitter; mit dem Gefühle eines empfindlichen Schmerzes: - weinen.

Bitterling (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein weißer eßbarer Schwamm, welcher bitterlich schmeckt, der Pfifferling; Name eines kleinen Fisches von bitterlichem Geschmacke, eine Art Elritze.

Bittersalz (⌣⌣–), das, des -es, ohne Mh., ein Mittelsalz, welches v. bitterem Geschmacke ist u. im Feuer sehr leicht fließt.

Bittersohle (⌣⌣–⌣), die, ohne Mh., die Mutterlauge beim Salzsieden, aus welcher ein Bittersalz gewonnen wird.

Bittersüß (⌣⌣–), E. u. Uw., bitter u. süß zugleich; uneig. angenehm u. unangenehm; -, das, ohne Mh., Name einer Art Nachtschatten mit strauchartigem Stamme, welcher an feuchten Orten wächst, der Jelängerjelieber, die Zaunrebe.

Bitterwasser (⌣⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., ein mineralisches Wasser, welches Bittersalz bei sich führt u. daher bitter schmeckt.

Bitterwurz (⌣–⌣), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, deren Wurzel einen bittern Geschmack hat, der Enzian (besonders der gelbe).

Bittessen (⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., (in manchen Gegenden) ein kleiner Schmaus vor dem Hochzeittage, der Polterabend.

Bittfuhre, s. Betfuhre.

Bittgang (–⌣), der, des -es, -s, Mh. -gänge, (b. d. Katholiken) OD. ein feierlicher Umgang, bei welchem Gott um Abwendung eines Übels gebeten wird.

Bittlich (⌣⌣), E. u. Uw., auf eine bittende Art, wie eine Bitte, bittend.

Bittschreiben (⌣–⌣), das, des -s, das Schreiben, in welchem man Jemanden um etw. bittet, die Supplik.

Bittschrift (⌣–), die, Mh. -en, eine Schrift (besond. an einen Höhern), in welcher man um etwas bittet, die Supplik.

Bittsteller (⌣–⌣), der, des -s, der Verfasser einer Bittschrift, der, welcher schriftlich um etw. bittet, der Supplicant.

Bitttag (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem keine Frohndienste gethan werden, außer auf vorhergegangene Bitte.

Bittweise (⌣–⌣), Uw., auf eine bittende Weise, bittlich.

Bitzling (–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Art kleiner Fische, die Rothflosse, Rothfeder. [Uw., erdharzig.

*Bituminös (–⌣⌣⌣), E. u.

*Bivouac (–⌣⌣), (spr. Biwuak), der, des -s, Mh. -s, das Lager der Soldaten auf freiem Felde unter Gewehr, das Freilager.

*Bivouaquiren (–⌣⌣⌣⌣), (spr. Biwuakiren), reg. unth. Z. m. h., auf freiem Felde die Nacht hindurch unter dem Gewehre sein, ein Freilager halten.

*Bizarr (⌣⌣), E. u. Uw., wunderbar, sonderbar, seltsam, abgeschmackt.

Digitized by Google

*Bizarrerie (⏑⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Wunderlichkeit, Sonderbarkeit, Abgeschmacktheit.

Blachfeld (⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, das flache, ebene Feld.

Blachfrost (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -fröste, der Frost, welcher eintritt, bevor der Boden mit Schnee bedeckt ist.

Blacker, s. Placker.

Blackfisch (⏑⏑), s. Tintenfisch.

Blaffen (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., NO. bellen.

Blaffert (⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, (in d. Rheingegend) eine Scheidemünze von geringem Werthe (ungefähr 4½ Heller).

Blähen (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Blasen od. Wehen ausdehnen, aufblasen; (von Speisen) Wind im Bauche hervorbringen, den Leib auftreiben; hochmüthig machen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. stolz einhergehen.

Blähung (⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Blähens; der Zustand, da der Bauch von Winden aufgetrieben ist, der Wind.

Blähungsmittel (⏑⏑⏑⏑), das, des -s, das Mittel gegen Blähungen.

Blak, der, des -es, -s, Mh. -e, NO. die Feuerlohe.

Blake (⏑⏑), die, Mh. -n, NO. die Bohle, Planke auf Flußschiffen, welche auf den Wechselungen der Bodenplanken querüber befestigt ist.

Blaken (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., NO. dampfend brennen.

Blaker (⏑⏑), der, des -s, NO. ein blecherner oder hölzerner Leuchter mit plattem Boden u. einem Henkel; der Wandleuchter.

Blakerig (⏑⏑⏑), Blakig (⏑⏑), E. u. Uw., mit starkem Dampfe brennend; nach Rauch schmeckend.

*Blame (⏑⏑), die, ohne Mh., der Tadel, der üble Ruf; die Beschimpfung, die Schande.

*Blamiren (⏑⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., tadeln; öffentlich beschimpfen; eine Blöße aufdecken; 2) zrckf. Z. m. h., eine Blöße geben.

Blank, E. u. Uw., weiß: blanker Wein; glänzend, polirt; rein, unvermischt: es ist blankes Gold; bloß, nackt: man sah die blanken Beine; -ziehen, den Degen ziehen; die Wiesen stehen alle -, die Wiesen sind gänzlich überschwemmt.

Blanke, s. Planke.

Blänke (⏑⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da etw. glänzend ist; der Ort in der Küche, wo das blanke Küchengeschirr aufgestellt ist; (mit Mh. -n, im Forstw.) ein kahler Platz im Walde, eine freie Ebene.

Blänken (⏑⏑), reg. Z. m. h., blank machen, poliren; scheuern, reinigen.

Blänkern (⏑⏑), reg. unth. Z. m. s., schimmern, leuchten; in einzelnen Trupps hier u. da einen Angriff machen (von der leichten Reiterei, namentlich v. den Husaren).

*Blankett (⏑⏑), das, des -es, Mh. -e, ein leeres, blos mit der Unterschrift versehenes Papier, welches ein Anderer mit der zu ertheilenden schriftlichen Vollmacht ausfüllt.

Blankfrost, s. Blachfrost.

Blankhaken (⏑⏑⏑), der, des -s, (b. Schieferdecker) ein in Form eines S gebogener eiserner Haken zur Befestigung des Rüstbocks.

Blankscheit (⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, ein schmaler, dünner Stab von Holz, Fischbein od. Stahl, welchen Frauenzimmer vorn in den Schnürleib stecken, um eine gerade Haltung des Oberkörpers zu erzielen.

*Blanquet, s. Blankett.

Blase (⏑⏑), die, Mh. -n, ein jeder mit Luft angefüllter halbrunder od. runder Körper, eine durch Verbrennen auf der Haut entstandene Erhöhung, welche mit einer wässerigen Feuchtigkeit angefüllt ist, die Hitzblase, die Brandblase; ein leerer, mit Luft erfüllter Raum in einem harten Körper; auch werden verschiedene im thierischen Körper befindliche runde häutige Behältnisse Blasen genannt, welche sich durch Luft od. eine Flüssigkeit ausdehnen lassen: die Urinblase, Gallenblase ꝛc.; uneig. ein rundes metallenes Gefäß zum Destilliren od. zum Heißmachen des Wassers bei der Wäsche: die Branntweinblase, die Waschblase.

Blasebalg (⏑⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -bälge, ein hohles, von Leder u. Holz zusammengesetztes Geräth, um damit Wind zu machen; NO. der Püster; das Gebläse.

Blaseinstrument (⏑⏑⏑⏑), s. Blasinstrument.

Blasen (⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., die eingezogene, zusammengedrückte Luft durch den Mund von sich, in, oder an einen Körper gehen lassen; auf einem Blasinstrumente beliebige Töne hervorbringen: die Flöte - od. auf der Flöte -; mit Hülfe eines Blasinstrumentes (besond. einer Trompete oder eines Horns) ein Zeichen geben: Lärm -; zur Tafel -; Glas -, die Glasmasse an der Pfeife durch Blasen ausdehnen u. ihr eine bestimmte Gestalt geben; uneig. einem etwas in die Ohren -, ihm etw. heimlich ins Ohr sagen, einflüstern; mit einem in ein Horn -, mit einem einverstanden sein; 2) unth. Z. m. h., (von der Luft) in Bewegung sein, wehen, gehen: der Wind bläst stark; der Blasebalg bläst gut, er strömt einen starken Luftzug aus.

Blasenbruch (⏑⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -brüche, ein Bruch der Urinblase, da sie tiefer hinab gesunken ist.

Blasenentzündung (⏑⏑⏑⏑), die, Mh. -en, der Zustand der Harnblase, da sie entzündet ist.

Blasenerbse (⏑⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art kleiner Gartenerbsen, welche in dreieckigen, blasenähnlichen Hülsen wachsen, die Herzerbse; die Pflanze, welche diese Frucht trägt.

Blasenfieber (⏑⏑⏑⏑), das, des -s, eine Art Faulfieber, bei welchem große, mit einer dünnen Feuchtigkeit gefüllte Blasen zum Vorschein kommen.

Blasengang (⏑⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -gänge (in der Zergliederungsk.) ein gewisser Gang in der Gallenblase.

Blasengrün (⏑⏑⏑), das, ohne Mh., eine grüne Saftfarbe, welche aus den Beeren des Kreuzdorns bereitet wird.

Blasenhals (⏑⏑⏑), der, des -ses, Mh. -hälse (in d. Zergliederungsk.), der dünnere Theil der Harnblase.

Blasenhut (⏑⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. hüte, der Deckel an der Abziehblase, der Helm.

Digitized by Google

Blasenkirsche, s. Judenkirsche.

Blasenkopf (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, s. Blasenhut.

Blasenkrampf (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., ein Krampf in der Harnblase.

Blasenpflaster (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Pflaster, welches Blasen auf der Haut hervorbringt, das Vesicatorium.

Blasenstein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein steinartiger Körper, welcher sich in der Urinblase erzeugt.

Blasenvorfall (⌒⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, s. Blasenbruch.

Blasenwurm (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -würmer, eine Art Bandwürmer, mit einer Blase am hintern Theile, welche sich in den Eingeweiden der Säugethiere befinden.

Blasenzins (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., eine gewisse Abgabe, welche für die Erlaubniß, Branntwein zu brennen, entrichtet werden muß.

Blaserohr (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -röhre, ein Rohr, durch welches man Thonkugeln ꝛc. bläst; (in den Glashütten) ein eisernes Rohr, durch welches die glühende Glasmasse aufgeblasen wird, die Pfeife; s. a. Löthrohr.

Blasewerk (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Hüttenwerken) eine Vorrichtung, mittels deren das Feuer, ohne Anwendung eines Blasebalges, angefacht wird.

Blasinstrument (⌒–⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Instrument oder Tonwerkzeug, auf welchem beliebige Töne durch Blasen hervorgebracht werden können.

Blasicht (⌒⌣), E. u. Uw., Blasen ähnlich.

Blasig (⌒⌣), E. u. Uw., Blasen habend, voller Blasen.

*Blasonniren (⌒⌣–⌣), reg. Z. m. h., Wappen mit den gehörigen Farben ausmalen; Wappen erklären.

*Blasphemie (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Gotteslästerung.

*Blasphemiren (⌒⌣–⌣), reg. Z. m. h., Gott lästern, Gotteslästerungen ausstoßen.

*Blasphemisch (⌣⌒⌣), E. u. Uw., Gott lästernd, gotteslästerlich.

*Blasphemist (–⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Gotteslästerer.

Blaß, blasser, blasseste oder: bläßer, bläßeste, E. u. Uw., von weißlicher Farbe, bleich; heller, als die gewöhnliche Farbe eines Dinges ist; - aussehen, - sein, eine blasse (weißliche) Gesichtsfarbe haben; - werden, bleich werden, sich verfärben.

Blaßblau (⌒–), E. u. Uw., von blasser blauer Farbe, hellblau.

Bläßchen (⌒⌣), das, des -s, s. Bläßhuhn.

Bläße (⌒⌣), die, ohne Mh., die blasse Gesichtsfarbe; (mit Mh. -n) der weiße Fleck an der Stirn eines Thieres (besonders des Pferdes); ein Pferd mit einem solchen Flecke; der Name einer Art Wasserhühner.

Blassen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., blaß werden, erblassen.

Bläßente (⌒–⌣), die, Mh. -n, Name der gemeinen wilden Ente, so genannt wegen ihres weißen Bauches.

Blaßgelb (⌒–), E. u. Uw., v. blasser gelber Farbe; hellgelb.

Blaßgrün (⌒⌣), E. u. Uw., von blasser grüner Farbe, hellgrün.

Bläßhuhn (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -hühner, eine Art Wasserhühner von schwarzer Farbe, welche über dem Schnabel einen mit einer weißen Haut überwachsenen Auswuchs haben, die Bläße, die Horbel, das Rohrhuhn.

Blaßroth (⌒–), E. u. Uw., von blasser rother Farbe, hellroth.

Bläßrig (⌒⌣), E. u. Uw., blasig (vom Brode, wenn unter der Rinde Blasen entstehen).

Blatt, das, des -es, -s, Mh. Blätter, die flachen u. länglichen, in eine Spitze auslaufenden häutigen Theile der Pflanzen: die Baumblätter; die breitern oder schmälern, runden oder spitzigen Theile einer Blume oder Knospe: das Rosenblatt ꝛc.; uneig. jeder dünne und ebene Körper von einer gewissen Länge u. Breite; ein Stück Papier von unbestimmter Größe; die Schulter über den Vorderläufen der vierfüßigen Thiere, der Bug; das Schulterblatt; (b. Schneider) ein unbestimmter Theil der Breite eines gewebten Stoffes, im Allgemeinen jeder Körper, welcher einige Ähnlichkeit mit einem Blatte hat: das - eines Messers, Tisches ꝛc.; sprichw. sich kein - vor das Maul nehmen, frei u. ohne Scheu sprechen; der Hirsch läuft auf das -, (b. Jäger), der Hirsch geht dem Tone nach, welchen der Jäger mittels eines Baumblattes zwischen den Lippen hervorbringt.

Blattauge (⌒–⌣), das, des -es, Mh. -n, die Augen oder Knospen an den Gewächsen, aus welchen sich Blätter entwickeln.

Blattbeil, s. Breitbeil.

Blattblei (⌒–), s. Tabaksblei.

Blättchengold (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., zu dünnen Blättchen geschlagenes Gold zum Vergolden.

Blatten (⌒⌣), reg. Z. m. h., der überflüssigen oder dürren Blätter berauben.

Blätten (⌒⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mittels eines Baumblattes die Stimme des Rehes od. Hirsches nachahmen, u. so den Rehbock anlocken: einen Rehbock -.

Blatter (⌒⌣), die, Mh. -n, eine kleine entzündete Erhöhung oder Blase auf der Haut; (in der Mh.) eine ansteckende Kinderkrankheit, bei der entzündete Bläschen zum Vorschein kommen, welche mit Eiter angefüllt sind, die Pocken; eine Krankheit des Rindviehes und der Schafe, bei welcher dergleichen kleine Eiterbeulen entstehen.

Blättererz (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) Erz, auf welchem das gediegene Silber in dünnen Blättchen liegt.

Blättergebackene (⌒⌣⌣–⌣⌣), das, des -n, ohne Mh., eine Art Backwerk aus Butterteig, welches sich leicht blättert.

Blättergelb (⌒⌣–), E. u. Uw., die Farbe vertrockneter Blätter habend, gelbgrün.

Blättergold, s. Blättchengold.

Blatterig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., mit den Blattern behaftet.

Digitized by Google

Blätterig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., mit Blättern versehen (besonders in Zusammensetzungen): breitblätterig ꝛc.

Blattern (ˊ⏑), die, ohne Eh., s. Blatter.

Blattern (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., die Blattern haben oder bekommen.

Blättern (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., der Blätter berauben, blatten; 2) unth. Z. m. h., die Blätter eines Buches umwenden u. hier u. da lesen; in einem Buche –; 3) zrckf. Z. m. h., in Gestalt dünner Blätter sich lösen, die Blätter fahren lassen; in dünnen Lagen sich ablösen sich schiefern, ND. schelfern: der Schiefer blättert sich.

Blatternarbe (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Narbe, welche die abgeheilten Blattern auf der Haut zurücklassen, die Pockennarbe, Pockengrube, Blattergrube.

Blatternarbig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., Blatternarben habend, pockennarbig, blattergrubig.

Blatternimpfung (ˊ⏑–⏑), die, ohne Mh., das Einreiben von etwas Blatterngift in eine leichte Hautwunde, wodurch eine künstliche Blatternkrankheit hervorgebracht wird, welche vor den natürlichen Blattern schützt.

Blätterreich (ˊ⏑–), E. u. Uw., viele Blätter habend, reich an Blättern.

Blätterschwamm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, Name aller derjenigen Schwämme, welche auf der untern Seite blätterig sind.

Blättertabak (ˊ⏑ ⏑–), der, des -s, ohne Mh., eine Art grob geschnittenen Tabaks, welcher anders zubereitet wird, als der kraus geschnittene Tabak.

Blätterteig (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein Butterteig, aus welchem Blättergebackenes gebacken wird.

Blättertorf (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein leichter, lockerer Torf, welcher sich leicht in Blättern ablösen läßt.

Blätterweise (ˊ⏑–⏑), Uw., wie Blätter, in Gestalt von Blättern, schichtenweise.

Blätterwerk (ˊ⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., (in d. Bauk.) Verzierungen von Blättern.

Blattgerste (ˊ–⏑), die, ohne Mh., eine Art zweizeiliger Gerste mit kleinen Körnern u. starken Blättern, die Staudengerste.

Blattgold (ˊ–), s. Blättchengold.

Blatthalter (ˊ–⏑), der, des -s, ein Instrument, um ein Notenblatt ꝛc. zu halten.

Blatthüter (ˊ–⏑), der, des -s, die zu Ende einer Seite befindliche Sylbe, mit welcher die folgende Seite anfängt, der Custos.

Blattlahm s. Buglahm.

Blattlaus (ˊ–), die, Mh. -läuse, ein Insect von grüner Farbe, welches sich in großer Menge auf den Blättern der Pflanzen aufhält, der Mehlthau.

Blattreif (ˊ–), E. u. Uw., ein eiserner Reif, welcher im Nothfalle um ein Faß gelegt wird, wenn die hölzernen Reifen gesprungen sind.

Blattroller (ˊ–⏑), der, des -s, Benennung einer Raupenart, welche sich auf einem Blatte einspinnen u. dasselbe dadurch zusammenrollen.

Blattsalat (ˊ⏑–), der, des -s, ohne Mh., Salat, welcher sich nicht in Köpfe schließt.

Blattscheu (ˊ–), E. u. Uw., bei der Bewegung eines jeden Blattes furchtsam, sehr scheu.

Blattseite (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Seite eines Blattes in einem Buche, die Seitenzahl, die Pagina.

Blattsilber (ˊ–⏑), das, des -s, ohne Mh., zu dünnen Blättchen geschlagenes Silber.

Blättervergoldung (ˊ⏑ ⏑–⏑), die, Mh. en, die Vergoldung mit Blättchengold.

Blattweiser (ˊ–⏑), der, des -s, s. Register.

Blattzinn (ˊ–), das, des -es, -s, ohne Mh., in dünne Blättchen gegossenes oder geschlagenes Zinn.

Blau, E. u. Uw., welches eine gewisse Grundfarbe bezeichnet; ins Blaue schießen, etwas ohne bestimmten Zweck thun, ins Gelag hinein reden; einem einen blauen Dunst vormachen, einem eine Unwahrheit glauben machen, einen belügen; der blaue Montag, (b. Handwerkern) ein Montag, an welchem nicht gearbeitet wird.

Bläuel (ˊ⏑), der, des -s, ein Stück rundes Holz mit einem Stiele zum Schlagen (Bläuen) des Flachses oder der Wäsche.

Bläueln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit dem Bläuel schlagen.

Blauen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., blau machen (auch bläuen); 2) unth. Z. m. s., blau werden.

Bläuen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., blau machen; ein bläuliches Ansehen geben: Wäsche –; 2) zrckf. Z. m. h., blau werden.

Blauente, s. Bläßente.

Blaufarbe (ˊ–⏑), die, ohne Mh., die aus Kobalt bereitete blaue Farbe.

Blaufarbenkobalt (ˊ–⏑–⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., Kobalt, aus welchem eine gewisse blaue Farbe bereitet wird.

Blaufarbenwerk (ˊ–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Hütten, Gebäude ꝛc., in welchen die Blaufarbe bereitet wird.

Blauholz (ˊ–), das, des -es, Mh. -hölzer, Holz von einem gewissen amerikanischen Baume, welches zum Blaufärben gebraucht wird.

Blaukehlchen (ˊ–⏑), das des -s, ein kleiner europäischer Vogel, welcher an der Kehle, am Halse u. Nacken blau aussieht.

Blaukohl, s. Braunkohl.

Blaukopf (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. köpfe, Name einer amerikanischen Entenart mit einem blauen Kopfe u. blauen Flügeln.

Blauküpe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, (b. Färber) ein Kessel, in welchem die blaue Farbe bereitet wird, die Zubereitung der blauen Farbe.

Bläulich (ˊ⏑), E. u. Uw., ein wenig blau.

Bläuling (ˊ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, OD. Name einer Art Weißfische, deren Farbe bläulich ist; ein kleiner blauer Schmetterling.

Blaumeise (ˊ–⏑), die, Mh. -n, ein Vogel, welcher unter die Meisen gehört u. eine gelbe Brust, bläuliche Flügel u. einen blauen Schwanz hat.

Blaumüller (ˊ–⏑), der, des -s, ohne Mh., (b. d. Bergleuten) der Wasserbrei ohne Butter.

Digitized by Google

Blausauer (⌐⌣), E. u. Uw., (in der Chemie) mit Blausäure verbunden.

Blausäure (⌐⌣), die, ohne Mh., (in d. Chemie) die aus Berlinerblau ausgezogene Säure; ein aus thierischen Stoffen bereitetes höchst starkes Gift.

Blauschauer (⌐⌣), der, des -s, (b. Färber) derjenige, welcher untersucht, ob die gefärbten Stoffe auf allen Stellen gehörig gefärbt sind.

Blauschecke (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Pferd, welches blau gefleckt ist.

Blauschimmel (⌐⌣), der, des -s, ein Pferd von weißer Farbe, welche etwas ins Blaue fällt.

Blausel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., ND. eine blaue Farbe zum Blauen der Wäsche, der Escher.

Blauseln (⌐⌣), reg. Z. m. h., ND. die Wäsche blau machen, blauen.

Blauspecht (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Meisenart, mit einem bläulichen Kopfe, Rücken und Schwanze.

Blaustein (⌐⌣), s. Lasurstein.

Blaustrumpf (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -strümpfe, ein Spottname der Gerichtsdiener; der Spion, Verräther.

Blauziemer (⌐⌣⌣), der, des -s, eine Art Drosseln mit gelblichem, am Ende schwarzem Schnabel mit blauem Rücken oder Kopfe.

Blech, das, des -es, -s, Mh. -e, breit u. dünn geschlagenes od. gewalztes Metall.

Blechen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) bezahlen.

Blechern (⌐⌣), E. u. Uw., aus Blech verfertigt, von Blech.

Blechfeuer (⌐⌣⌣), das, des -s, das Feuer auf Blechhämmern, bei welchem die Frischeisenstücke zu Blech geschlagen werden.

Blechflamme (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (in Ungarn) ein Stück Eisen, aus welchem Bleche verfertigt werden.

Blechhammer (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Hammerwerk, in welchem das Frischeisen zu Blech geschlagen wird; ein ungefähr vier Centner schwerer Hammer, mit welchem das Eisen zu Blech geschlagen wird.

Blechhaube (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Kopfbedeckung von starkem Bleche für die Soldaten.

Blechhütte (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Werkstätte, in welcher Eisenblech gestreckt u. verzinnt wird.

Blechig (⌐⌣), E. u. Uw., (b. Weißgeber) hart.

Blechkappe, s. Blechhaube.

Blechmann (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer (gewöhnl. -leute), derjenige, welcher mit blechernen Geräthschaften handelt; (in Ungarn) das Weißgüldenerz.

Blechmaß (⌐⌣), das, des -es, Mh. -e, (b. Goldarbeiter) ein mit Einschnitten versehenes Stück Blech, um die Stärke des geschlagenen Gold- od. Silberbleches zu untersuchen.

Blechmeister (⌐⌣⌣), der, des -s, der erste Arbeiter bei einem Blechhammer.

Blechmünze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, ehemals eine Münze von Gold- od. Silberblech mit einem Gepräge auf der einen Seite, die Hohlmünze, Bracteate.

Blechmütze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Kopfbedeckung v. Blech.

Blechnagel (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -nägel, ein langer Nagel mit einem breiten Kopfe zum Befestigen der Blechtafeln auf die Dächer.

Blechschere (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Schere zum Schneiden des Bleches.

Blechschläger (⌐⌣⌣), der, des -s, der Arbeiter in einem Blechhammer; die allgemeine Benennung für alle die Handwerker, welche Blech verarbeiten.

Blechschmied (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pfannenschmied (s. a. Blechmeister).

Blechstab (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -stäbe, ein Stück Eisen in Form eines Stabes, aus welchem auf Blechhämmern Blech geschlagen wird.

Blechverzinnung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Verrichtung, da Blech mit geschmolzenem Zinne überzogen wird.

Blechwaare (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die aus Blech verfertigte Waare.

Blechzange (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Grobschmied) eine große Zange, um die Büchse des Rades an die Nabe zu setzen.

Bleckdecke (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Bedeckung der Weinstöcke mit Erde den Winter hindurch.

Blecken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., entblößen, sehen lassen, zeigen: die Zähne -; 2) unth. Z. m. h., zum Vorschein kommen, blicken.

Bleckzahn (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der hervorstehende Zahn, der Raffzahn.

Blei, das, des -es, -s, ohne Mh., ein sehr weiches, unedles u. nach dem Golde das schwerste Metall von bläulich weißer Farbe; die Bleikugel (zum Schießen); diese Büchse schießt ein sehr großes -; der Bleistift.

Bleiader (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (im Bergw.) eine Ader, welche bleihaltig ist.

Bleiafter (⌐⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Sand, welcher beim Pochen vom Bleierze geschieden wird.

Bleianflug (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -flüge, der dünne, bleiartige Schaum auf Quarz oder Schiefer.

Bleianschuß (⌐⌣⌣), der, des -sses, Mh. -schüsse, das vererzte Blei.

Bleiarbeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (in d. Hüttenwerken) die Arbeit, da Silbererze mit bleihaltigen Zuschlägen geschmelzt werden.

Bleiarbeiter (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Blei verarbeitet.

Bleiartig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., nach Art des Bleies, wie Blei.

Bleiarzenei (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, Arzenei, welche aus Blei bereitet, oder zu welcher Blei genommen wird.

Bleiasche (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Schlacke, welche sich bei der Reinigung des Bleies in Schaumgestalt oben aufsetzt, der Bleischaum.

Bleibalsam (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, in Terpentinöl aufgelöster Bleikalk, das Bleiöl.

Bleiben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., fortfahren zu dauern, fortfahren zu existiren; fortfahren zu stehen, zu sitzen ꝛc., in einem gewissen Zustande verharren; den Ort nicht verändern; unterbleiben; übrig bleiben; ausbleiben; bei einem Gefechte, in der Schlacht getödtet werden: es sind zehn Mann geblieben; es bleibt unter uns, es bleibt verschwiegen, es darf

Digitized by Google

es Niemand erfahren; vom Leibe -, nicht zu nahe kommen; - lassen, unterlassen.

Bleiblumen (/⌣), die, ohne Eh., die feinsten Theile des Bleies, welche in Gestalt von weißen Flocken von den gröbern Theilen geschieden werden.

Bleibutter (/⌣), die, ohne Mh., eine schmierige, butterartige Masse, welche aus dem Blei gewonnen wird.

Bleich, E. u. Uw., sehr blaß (von der Gesichtsfarbe), kränklich weiß; verschossen (v. der Farbe).

Bleiche (/⌣), die, ohne Mh., die bleiche Gesichtsfarbe; die Kunst, einen Körper zu bleichen; (mit Mh. -n) der Ort, wo gebleicht wird, der Bleichplatz; die mit Lehm bekleidete Wand.

Bleichen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Hülfe des Wassers, der Luft u. der Sonne weiß machen: ein Stück Leinwand -; 2) unth. Z. m. h., bleich werden, weiß werden.

Bleicher (/⌣), der, des -s, der die Kunst zu bleichen versteht; der Wein von bleicher Farbe.

Bleichgelb (/–), E. u. Uw., von verschossener gelber Farbe.

Bleichhaar (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, Haar von rother od. einer andern Farbe, welches gebleicht u. dann gefärbt wird.

Bleichplan (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, **Bleichplatz** (/–), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, wo gebleicht wird, die Bleiche.

Bleichsalz (/–), das, des -es, Mh. -e, ein gewisses, chemisch zubereitetes Salz zum schnellen Bleichen der Leinwand.

Bleichsucht (/–), die, ohne Mh., eine Krankheit der Frauenspersonen, welche sich durch eine sehr bleiche Gesichtsfarbe zu erkennen gibt u. von Verstopfung der Samengefäße entsteht, die Jungfernsucht.

Bleichwand (/–), die, Mh. -wände, **Bleichwerk** (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. unter Bleiche.

Bleidach (/–), das, des -es, -s, -dächer, das mit Bleitafeln gedeckte Dach.

Bleidarmgicht (/– –), s. Bleikolik.

Bleidecker (/⌣ ⌣), der, des -s, derjenige, welcher Dächer mit Bleitafeln deckt.

Bleien (/⌣), reg. Z. m. h., ein Stück Blei an etw. befestigen, mit Blei beschweren; mit einem Stückchen Blei bezeichnen, plombiren: ein Stück Tuch -; die senkrechte Richtung einer Sache mittels der Setzwage untersuchen.

Bleiern (/⌣), E. u. Uw., aus Blei verfertigt, von Blei gemacht; uneig. langsam, schwer.

Bleierz (/–), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches bleihaltig ist.

Bleiessig (/– ⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Weinessig, in welchem Bleikalk aufgelöst ist.

Bleifalke (/– ⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Falkenart mit bleifarbenem Kopfe, Halse und Rücken.

Bleifarbe (/– ⌣), die, Mh. -n, die bleichgraue Farbe.

Bleifarben, Bleifarbig (/– ⌣), E. u. Uw., an Farbe dem Blei ähnlich, bleichgrau.

Bleifeder (/– ⌣), die, Mh. -n, s. Bleistift.

Bleifluß (/–), der, des -sses, Mh. -flüsse, Bleierz, welches in Krystallen angeschossen ist.

Bleigang (/–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, (im Bergw.) ein Gang, welcher Bleierz enthält.

Bleigeist (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Säure, welche durch Destillation des Bleisalzes erhalten wird.

Bleigelb (/–), das, ohne Mh., eine Malerfarbe, welche aus geglühtem Bleiweiß gewonnen wird, das Massicot.

Bleigemisch (/– ⌣ –), s. Bleiquick.

Bleigießer (/– ⌣), der, des -s, ein Arbeiter, welcher allerlei Gegenstände aus Blei gießt.

Bleigießerei (/– – ⌣ /), die, Mh. -en, das Gießen von allerlei Dingen in Blei; die Werkstätte eines Bleigießers.

Bleiglanz (/–), der, des -es, ohne Mh., das Bleierz von würfliger Gestalt.

Bleiglas (/–), das, des -ses, ohne Mh., (in d. Schmelzhütte) ein aus Kieselsteinen u. Glätte bestehender Fluß zum Schmelzen strengflüssiger Erze.

Bleiglätte (/– ⌣), die, ohne Mh., der in einer mittelmäßigen Glühhitze verglaste graue Bleikalk.

Bleigrau (/–), E. u. Uw., grau wie Blei.

Bleigraupe (/– ⌣), die, Mh. -n, kleine weiße Steine, welche Blei enthalten.

Bleihaltig (/– ⌣), E. u. Uw., Blei enthaltend, mit Blei versetzt.

Bleihammer (/– ⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, (b. Klempner) ein Hammer mit einer flachen Bahn zum Gradeschlagen des Werkbleies.

Bleihe (/⌣), die, Mh. -n, eine Art Weißfische mit kleinem Kopfe.

Bleiherd (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schmelzhütten) der Herd, auf welchem das Silber mit Blei abgetrieben wird.

Bleihütte (/– ⌣), die, Mh. -n, (im Bergw.) eine Hütte, in welcher Bleierze geschmelzt werden.

Bleiicht (/⌣), E. u. Uw., dem Bleiig ähnlich.

Bleiig (/⌣), E. u. Uw., Blei enthaltend, schwer wie Blei.

Bleikalk (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., in Kalk verwandeltes, aus Säuren niedergeschlagenes Blei.

Bleikehlchen (/– ⌣), das, des -s, eine Art Blaukehlchen mit einer Kehle von bleigrauer Farbe, der Krauthänfling.

Bleikessel (/– ⌣), der, des -s, (b. Kattundrucker) ein inwendig mit Bleiplatten ausgeschlagener hölzerner Zuber.

Bleiknecht (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Glaser) ein Stückchen Elfenbein am Griffe des Diamantes zum Oeffnen u. Zustreichen des Fensterbleies, das Flinkmesser.

Bleikolik (/– ⌣), die, ohne Mh., eine Krankheit derjenigen, welche in Blei arbeiten u. die in heftigen Schmerzen im Grimmdarme mit Neigung zum Erbrechen u. Stuhlgange besteht.

Bleikönig (/– ⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., das reine gediegene Blei.

Bleikugel (/– ⌣), die, Mh. -n, eine aus Blei gegossene Kugel zum Schießen.

Bleilast (/–), die, Mh. -en, uneig. die sehr schwere Last.

Bleiloth (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein an einer Schnur befestigtes Stück Blei, um die Tiefe des Wassers od. die senkrechte Richtung eines Körpers zu untersuchen, das Loth, das Senkblei.

Bleimaß, s. Bleiloth und Bleiwage.

Digitized by Google

Bleimulde (/—⌣), die, Mh. -n, (in d. Schmelzhütten) eine in Gestalt einer Mulde gegossene Masse Blei.

Bleimulm (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., verwittertes Blei von gelblichgrauer oder braunrother Farbe.

Bleiniederschlag (/— ⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, (in d. Chemie) der Niederschlag des Bleies in einer Bleiauflösung.

Bleiocher (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., aus verwittertem Blei entstandener Ocher.

Bleiöl (/—), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Bleibalsam.

Bleipflaster (/—⌣), das, des -s, aus Oel, Mennig u. Bleiweiß bereitetes Pflaster.

Bleiprobe (/—⌣), die, Mh. -n, (in d. Schmelzhütten) das Probiren des Erzes auf Blei.

Bleiquick (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., Blei mit Quecksilber vermischt.

Bleirecht (/—), E. u. Uw., nach der Richtung des Bleilothes, senkrecht, perpendikulär.

Bleirohr (/—), das, des -es, -s, Mh., -e, ein messingenes Rohr, in welchem ein Bleistift befestigt ist.

Bleisack (/—), der, des -es, -s, Mh. -säcke, die Unreinigkeit u. das Blei, welches beim Schmelzen des Goldes od. Silbers zurückbleibt.

Bleisalz (/—), das, des -es, ohne Mh., s. Bleizucker.

Bleischaum (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Bleiasche.

Bleischicht (/—), die, Mh. -en, (in d. Schmelzhütten) so viel Blei, als auf einmal geschmelzt wird.

Bleischiefer (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., Schiefer, in welchem Blei enthalten ist.

Bleischlich (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., in Schlich verwandeltes Bleierz.

Bleischnur, s. Bleiloth.

Bleisiegel (/—⌣), das, des -s, ein mit einem Stempel versehenes Stückchen Blei, die Plombe.

Bleistift (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein in Holz gefaßtes schmales Stückchen Wasserblei zum Zeichnen u. Schreiben, die Bleifeder.

Bleistufe (/—⌣), die, Mh. -n, [eine Stufe Bleierz.

Bleiwage (/—⌣), die, Mh. -n, eine Wage zum Abwägen des Bleies; eine Art Wage mit einem an einem Faden hängenden Stückchen Blei, um die horizontale Richtung einer Fläche zu messen, die Setzwage, die Schrotwage, Wasserwage.

Bleiweiß (/—), das, des -es, ohne Mh., mit Essig zubereiteter Bleikalk.

Bleiweißmühle (/——⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, mittels welcher Bleiweiß gemahlen u. gereinigt wird.

Bleiwurf, s. Bleiloth.

Bleizeichen, s. Bleisiegel.

Bleizucker (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., in Essigsäure aufgelöstes und dann abgedünstetes Blei, welches einen süßlichen Geschmack hat.

Bleizug (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., (b. Glaser) eine Maschine, mittels welcher das Fensterblei gemacht wird, das Ziehwerk.

Blende (/⌣), die, Mh. -n, Alles dasjenige, was blendet oder das Blenden verhütet; ein Leder, welches vor den Augen der scheuen Pferde angebracht ist, damit sie nicht seitwärts sehen können, das Blendleder, das Scheuleder; (b. d. Bergleuten) die Blendlaterne; eine gewisse glänzende Bergart; (in d. Bauk.) die Vertiefung in einer Mauer, die Nische; das blinde Fenster, die blinde Thür; ein Stück grobe Leinwand od. eine Matte, welche beim Schießen mit Armbrüsten ꝛc. hinter dem Gegenstande des Zieles angebracht ist, um die Bolzen aufzufangen; der Verschlag vor etw., das man nicht sehen soll, die spanische Wand.

Blenden (/⌣), reg. Z. m. h., blind machen; mit einem glühenden Drahte in die Augen stechen u. so der Sehkraft berauben, die Augen ausstechen; auf kurze Zeit des Gebrauchs der Augen berauben; uneig. durch etwas Scheinbares den freien Gebrauch des Verstandes hindern, verblenden, durch etwas Scheinbares irre führen; (b. Färber) zum ersten Male in die Farbe tauchen: ein Stück Zeuch –.

Blendfenster (/—⌣), das, des -s, (b. Kupferstecher) der mit einem in Oel getränkten Papiere bespannte Rahmen.

Blendhell (/—), E. u. Uw., so hell, daß es blendet.

Blendig (/⌣), E. u. Uw., (im Bergb.) Blende enthaltend.

Blendkugel (/—⌣), die, Mh. -n, eine Kugel, welche durch ihren Dampf dem Feinde die freie Aussicht beraubt, die Dampfkugel.

Blendlaterne (/—⌣—), die, Mh. -n, eine kleine Laterne mit einem erhabenen Glase in einer runden Oeffnung, mit welcher man die Gegenstände beleuchten kann, ohne selbst beleuchtet zu werden, die Diebslaterne.

Blendleder (/—⌣), das, des -s, s. Blende.

Blendling (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, das außer der Ehe erzeugte Kind, der Bastard; ein Thier, welches von seiner gewöhnlichen Art (Race) abweicht.

Blendrahmen (/—⌣), der, des -s, ein einfacher hölzerner Rahmen, auf welchen die Leinwand zum Malen gespannt wird.

Blendung (/⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Blendens; dasjenige, womit man dem Feinde etw. zu verbergen sucht, das Blendwerk.

Blendwerk (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, die Blendung (s. d.); uneig. das, wodurch man Jemanden zu verblenden sucht, die Vorspiegelung, die Täuschung.

Blesse (/⌣), die, Mh. -n, der weiße Fleck an der Stirn eines Pferdes, die Bläße.

***Blessiren** (⌣/⌣), reg. Z. m. h., verwunden.

***Blessur** (⌣/), die, Mh. -en, die Verwundung, die Wunde.

Bleßwerk (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Wasserbauk.) die Einfassung eines Ufers mit Reisbündeln, um das Ufer zu schützen.

Bletz, der, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) ein eiserner Keil, welcher zur Gewinnung des klüftigen Gesteins gebraucht wird; OD. der Lappen; s. a. Plötz.

***Bleumourant** (—⌣/), (spr. blömurang), E. u. Uw., mattblau, blaßblau.

Digitized by Google

Blick, der, des -es, -s, Mh. -e, der schnell vorübergehende Schein, der Schimmer; (b. Maler) die hell erleuchtete Stelle, das Licht; das schnell vorübergehende Anschauen: einen - auf etw. werfen; uneig. das Auge: einen mit einem strengen Blicke ansehen; das Zeichen, welches man mit den Augen gibt, der Wink.

Blicke (⌐⌣), die, Mh. -n, der Name des Weißfisches (in manchen Gegenden).

Blicken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (ungewöhnlich) durch Blicke zu erkennen geben; 2) unth. Z. m. h., einen schnell vorübergehenden Schein geben; schimmern; schnell u. im Vorübergehen auf etwas sehen; sichtbar werden; laß dich vor mir nicht -.

Blickfeuer (⌐‒⌣), das, des -s, (in d. Schifff.) das Zeichen, welches durch Abbrennen des Pulvers gegeben wird; das Feuer auf einem Leuchtthurme.

Blickgold (⌐‒), das, des -es, -s, ohne Mh., Gold, welches noch nicht ganz frei von Silber ist, so wie es von der Kapelle kommt.

Blickling (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Blicke.

Blicksilber (⌐‒⌣), das, des -s, ohne Mh., das reine Silber, so wie es ist, wenn es auf der Kapelle geblickt hat.

Blickweise (⌐‒⌣), Uw., mit einzelnen Blicken, in einzelnen Blicken.

Blind, E. u. Uw., des Sehvermögens beraubt; - zufahren, ohne Ueberlegung u. voreilig handeln; uneig. trübe, nicht glänzend: die blinde Fensterscheibe; nur den Schein habend: die blinde Thür; was nur zum Schein geschieht, zum Scheine: - laden; auf der Post - mitfahren, mit der Post fahren ohne eingeschrieben zu sein; ohne Wahl u. Ueberlegung, ohne Beurtheilungskraft: der blinde Glaube; gleichsam der Augen des Verstandes beraubt: er ist blind für die Fehler seiner Kinder.

Blindboden (⌐‒⌣), der, des -s, (b. Brauer) der falsche Boden in einem Maischbottiche.

Blinddarm (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -därme, ein gewisser Darm ohne Öffnung.

Blinde (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) Benennung zweier Segel am Bugspriet; Name eines gewissen Flußfisches (in Nürnberg).

Blindekuh (⌐⌣‒), die, ohne Mh., Name eines Spiels, bei welchem einem aus der Gesellschaft die Augen verbunden werden u. er so einen Andern haschen muß, der dann an seine Stelle tritt: - spielen.

Blindgeboren (‒⌣⌐⌣), E. u. Uw., ohne Sehvermögen geboren.

Blindgläubig (⌐‒⌣), E. u. Uw., blinden Glauben habend (s. Blind), orthodox.

Blindheit (⌐‒), die, ohne Mh., der Zustand, da man des Sehvermögens beraubt ist; uneig. der Zustand, da man die Wahrheit einer Sache nicht begreifen will oder kann.

Blindholz (⌐‒), das, des -es, Mh. -hölzer; die abgeschnittenen Nebenspitzen; (b. Tischler) das Holz, welches mit einer feinen Holzart fournirt wird.

Blindkohle (⌐‒⌣), die, Mh. -n, noch nicht völlig ausgebrannte Kohle.

Blindlings (⌐‒), Uw., mit verschlossenen Augen, ohne zu überlegen oder zu wählen, geradezu.

Blindrahmen, s. Blendrahmen.

Blindschleiche (⌐‒⌣), die, Mh. -n, eine kleine Art Schlangen, welche blind sein sollen.

Blindschloß (‒⌐), das, des -es, Mh. -schlösser, ein Schloß, welches auf allen Seiten verdeckt ist u. nur mit einem besondern dazu gehörigen Schlüssel geöffnet werden kann.

Blinken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., glänzen, schimmern, blank sein; mit halb geschlossenen Augen sehen, blinzen; mit den Augen heimlich einen Wink geben.

Blinzeln, Blinzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit halb verschlossenen Augen sehen.

Blinzler (⌐⌣), der, des -s, der mit halb verschlossenen Augen blickt; Name einer Art Lippfische.

Blitz, der, des -es, Mh. -e, der schnell vorübergehende Glanz, der Schimmer; der Feuerstrahl, welcher in elektrischer Luft erzeugt wird u. sich bei Gewittern entladet, der Blitzstrahl; der Schein eines solchen Feuerstrahls.

Blitzableiter (⌐⌣‒⌣) der, des -s, eine Stange von Eisen (mit vergoldeter Spitze), welche von dem höchsten Theile eines Gebäudes bis zur Erde herabgeht, u. mittels welcher der Blitz in die Erde geleitet wird, der Wetterableiter.

Blitzartig (⌐‒⌣), E. u. Uw., schnell wie der Blitz, in Gestalt des herabfahrenden Blitzes.

Blitzblau (⌐‒), E. u. Uw., blau, wie die Stelle, wo Jemand vom Blitze getroffen worden ist, dunkelblau: einen - schlagen.

Blitzen (⌐⌣), reg. unth. unpers. Z. m. h., schnell glänzen; sehr glänzend sein; sich entzünden (von den elektrischen Dünsten), als Blitz aus den Wolken herabfahren; Blitze werfen, leuchten.

Blitzeseile (⌐⌣‒⌣), die, ohne Mh., die Schnelligkeit, mit welcher ein Blitz herabfährt; uneig. die größte Schnelligkeit.

Blitzfunken (⌐‒⌣), der, des -s, der elektrische Funken.

Blitzschlag (⌐‒), s. Donnerschlag.

Blitzschnell (⌐⌣), E. u. Uw., so schnell wie der Blitz.

Blitzschnelle (⌐‒⌣), die, ohne Mh., s. Blitzeseile.

Blitzstrahl (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -en, der Feuerstrahl, welcher sich aus den Gewitterwolken entladet.

Block, der, des -es, -s, Mh. Blöcke, ein großes Stück unbearbeitetes Holz, Metall oder Stein; der Klotz; (bei gewissen Kartenspielen) ein Stück Geld als Einsatz: den - machen.

Blockbatterie (⌐⌣‒⌣), die, Mh. -en, eine bewegliche Batterie, welche man auf den Blockrädern fortbewegen kann.

***Blockade** (‒⌐⌣), die, Mh. -n, die Einschließung eines befestigten Ortes.

Blocken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (vom Falken) sich auf einen Baum setzen.

Blöcken (⌐⌣), reg. Z. m. h., an einen Block schließen: einen blöcken und -, ihn in ein Gefängniß werfen.

Digitized by Google

Blockhaus (⌐–), das, des -ſes, Mh. -häuſer, ein von unbehauenen Bäumen verfertigtes Haus; ein v. Blöcken gemachtes Bollwerk; ſ. a. Stockhaus.

Blockkeller (⌐–⌣), ſ. Balkenkeller.

Blockmörſer (⌐–⌣), der, des -s, ein Feuermörſer, welcher in einen Block eingelaſſen iſt.

Blockrad (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -räder, das aus einem ganzen Stamme ausgeſchnittene Rad.

Blocksberg (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., ſ. Brocken.

Blockſchiff (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein aus Blöcken zuſammengefügtes Schiff, die Flöße.

Blockſtück (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein großes Stück Zinn oder Blei.

Blocktaube (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Art großer wilder Tauben.

Blockwagen (⌐–⌣), der, des -s, ein Wagen mit ſtarken niedrigen Rädern, um ſchwere Körper auf demſelben fortzuſchaffen; ein Wagen mit ſtarken unbeſchlagnen Rädern, der Puchwagen.

Blockzinn (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., Zinn in Blöcken, eine große Maſſe Zinn.

Blödauge (⌐–⌣), das, des -s, Mh. -n, ein Menſch mit blöden Augen; Name einer gewiſſen Art Stockfiſche.

Blöde (⌐⌣), E. u. Uw., ſchwach (von den Augen, u. uneig. von dem Verſtande gebraucht); ſchüchtern, zaghaft, furchtſam, ſcheu.

Blödigkeit (⌐⌣–), die, ohne Mh., der Zuſtand, da Jemand blöde iſt; die Schüchternheit, Zaghaftigkeit, Furchtſamkeit.

Blödling (⌐⌣), der, des –es, -s, Mh. -e, der blöde Menſch (eig. u. uneig.).

Blödſichtig (⌐–⌣), E. u. Uw., ſchwache Augen habend.

Blödſinn (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., die große Verſtandesſchwäche, der Stumpfſinn, der Wahnſinn.

Blödſinnig (⌐–⌣), E. u. Uw., ſehr ſchwach an Verſtande, ſtumpfſinnig, wahnſinnig.

Blohm, der, des -es, -s, Mh. -e, **Blohme** (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Jäger) der Brunftplatz des Hirſches; der Platz, wo der Hirſch ſich abzukühlen pflegt.

Blöken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ſchreien (vom Rindvieh und von den Schafen).

Blond, E. u. Uw., weißlich, lichtbraun (von der Farbe der Haare); weiß (von der Geſichtsfarbe).

Blondgelockt (⌐⌣–), **Blondlockig** (⌐–⌣), E. u. Uw., ein blondes, lockiges Haar habend.

***Blonde** (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art ſeidener Spitzen.

***Blondin** (⌣⌐), (ſpr. Blondängh) der, des -s, Mh. -s, eine männliche Perſon mit blonden Haaren.

***Blondine** (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine weibliche Perſon mit blonden Haaren. [Blockade.

***Bloquade** (ſpr. Blokade), ſ.

Blos, Bloß, E. u. Uw., ohne Bedeckung: in bloßem Kopfe; das bloße Schwert, das aus der Scheide gezogene Schwert; uneig. ohne Schutz, unbeſchützt; ſich -geben, ſeine Schwäche zeigen; einen -ſtellen, Preis geben, compromittiren, den Beſchimpfungen Anderer ausſetzen; etwas mit bloßen Augen ſehen, etw. ohne Brille od. überhaupt ohne Hülfe eines Glaſes ſehen; nur, allein, nichts als: ich habe -Silbergeld; es iſt bloße Vorſtellung.

Blöße (⌐⌣), die, Mh. -n, der Zuſtand, da etw. unbedeckt iſt; uneig. der unbedeckte Theil, der unbeſchützte Theil am Körper (b. Fechten): eine -geben; die Schwäche, der Fehler, die ſchwache Seite: die Blößen eines Andern aufdecken; (im Forſtw.) eine von Bäumen entblößte Stelle im Walde.

Blößen (⌐⌣), OD. ſ. Entblößen.

Blößling (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Haut, von welcher die Wolle ausgerupft iſt.

Blühen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Pflanzen) die Theile, welche den Samen od. die Frucht enthalten, ſehen laſſen: die Nelken-, die Kirſchbäume -; ein friſches Anſehen haben, eine muntere, rothe Geſichtsfarbe haben, in einem hoffnungsvollen Zuſtande ſich befinden; in einem hohen Grade der Vollkommenheit ſich befinden; im Wohlſtande ſich befinden: der Handel blüht; jetzt blüht mein Weizen, jetzt bietet ſich ein Vortheil für mich dar; jetzt blüht mein Glück, jetzt kann ich mein Glück machen, jetzt habe ich Gelegenheit, glücklich zu werden.

Blühestand (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zuſtand, da etwas im Blühen iſt (eig. u. uneig.).

Blume (⌐⌣), die, Mh. -n, derjenige Theil einer Pflanze, welcher die zur Befruchtung und Fortpflanzung nöthigen Theile enthält; eine Pflanze, welche beſonders ihrer ſchönen Blüthen oder ihres angenehmen Geruchs wegen geſchätzt wird: die Nachbildung einer ſolchen Blume: eine -ſticken; uneig. der bildliche Ausdruck od. die Verzierung einer Rede; er ſchmückt ſeine Rede zu ſehr mit Blumen aus; dichteriſch, den Lebensweg mit Blumen beſtreuen, Lebensfreuden bereiten; durch die -reden, auf eine feine od. verſteckte Art zu verſtehen geben; das Nierenfett in den Thieren, das Schmalzfett beim Geflügel; der aromatiſche Geruch des Weines: der Wein hat -; (b. Jäger) der Schwanz des Haſen, Hirſches, Fuchſes; der weiße Fleck auf der Stirn des Rindviehes und der Pferde.

Blümeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. d. Bienen) von einer Blume zur andern fliegen u. den Honig ausſaugen; uneig. in uneigentlichen Ausdrücken ſprechen.

Blümen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Blumen verſehen: das geblümte Kleid.

Blumenbank (⌐⌣–), die, Mh. -bänke, die mit Blumen bewachſene Bank.

Blumenbeet (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Beet, welches mit Blumen bepflanzt oder zu Blumen beſtimmt iſt.

Blumenbeſuch (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., OD. das Austreiben des Viehes auf die Weide; die Hut, das Triftrecht.

Blumenblatt (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt einer Blumenkrone.

Digitized by Google

Blumenbret (⌒⏑–), das, des -es, -e, Mh. -er, ein Bret oder ein Gestell, um Blumen darauf zu setzen.

Blumenerde (⌒⏑–⏑), die, ohne Mh., die gereinigte Erde für Blumen.

Blumenfest (⌒⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Fest, welches im Frühlinge oder in der Blüthezeit der Blumen gefeiert wird.

Blumenflor (⌒⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., das Blühen vieler Blumen zu gleicher Zeit.

Blumenflur (⌒⏑–), die, Mh. -en, die mit Blumen bewachsene Flur.

Blumengarten (⌒⏑–⏑), der, des -s, Mh. -gärten, der vorzüglich zu Blumen bestimmte Garten.

Blumengärtner (⌒⏑–⏑), der, des -s derjenige, welcher die Erziehung u. Wartung der Blumen versteht.

Blumengehänge (⌒⏑⏑–⏑), das, des -s, viele zusammengebundene Blumen, welche zur Verzierung aufgehängt worden sind, die Guirlande.

Blumengeld (⌒⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., OD. eine Abgabe für Wald- und Weidenutzung.

Blumengewächs (⌒⏑⏑–), das, des -ses, Mh. -se, jede Pflanze, welche Blumen trägt.

Blumengewinde, s. **Blumengehänge**.

Blumengöttin (⌒⏑–⏑), die, Mh. -nen, (in d. Mythologie) die Göttin der Blumen, Flora.

Blumengrapp (⌒⏑–), der, des -s, ohne Mh., die weibliche Pflanze der Färberröthe.

Blumenhaar (⌒⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., das mit Blumen geschmückte Haar; die Flachsseide.

Blumenhippe (⌒⏑–⏑), s. [Hippe.

Blumenhonig (⌒⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der süße Saft, welchen die Blumen enthalten.

Blumenkaiser, s. [könig.

Blumenkelch (⌒⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, (in d. Pflanzenlehre) der Theil einer Pflanze, welcher die eigentliche Blume umschließt.

Blumenkenner (⌒⏑–⏑), der, des -s, der die Blumen u. ihre Classification, wie auch ihre Namen kennt, der Blumist.

Blumenkohl (⌒⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., eine Art Kohl, welcher eßbare Blumen trägt, die in starken Büscheln dicht aneinander gewachsen sind.

Blumenkönig (⌒⏑–⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, eine Blume, aus welcher noch eine zweite (zuweilen auch noch eine dritte) wächst.

Blumenleben (⌒⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., die Dauer einer Blume; uneig. die sehr kurze Lebensdauer.

Blumenlese (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Sammlung v. Blumen; uneig. eine Sammlung v. auserlesenen Gedanken, Aufsätzen, Gedichten ꝛc., die Anthologie.

Blumenmaler (⌒⏑–⏑), der, des -s, ein Maler, welcher sich vorzüglich mit Malen der Blumen beschäftigt.

Blumenmehl, s. [staub.

Blumenmonat (⌒⏑–⏑), der, des -s, Mh. -e, der Maimonat, der Mai.

Blumenreich (⌒⏑–), E. u. Uw., reich an Blumen; uneig. reich an bildlichen Ausdrücken; -, das, des -es, -e, ohne Mh., der Inbegriff aller Blumen.

Blumenschnur (⌒⏑–), die, Mh. -en, s. **Blumengehänge**.

Blumenseite (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die äußere Seite eines Felles zum Unterschiede von der Fleischseite.

Blumensprache (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die Sprache durch Blumen als Sinnbilder; die alphabetisch geordnete Aufzählung der Blumen mit ihren sinnbildlichen Bedeutungen.

Blumenstaub (⌒⏑–), der, des -es, ohne Mh., der mehlartige Staub an den Befruchtungstheilen (Antheren) der Blumen.

Blumenstück (⌒⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein abgesonderter Platz in einem Garten, welcher mit Blumen bepflanzt ist, (b. Maler) ein Gemälde, welches Blumen darstellt; (b. Fleischer) ein Stück Fleisch vom Hintertheile eines Rindes.

Blumenthee (⌒⏑–), der, des -s, ohne Mh., der Thee, welcher von den jungen Blättern der Theepflanze bereitet wird.

Blumentopf (⌒⏑–), der, des -es, -e, Mh. -töpfe, ein thönernes Gefäß, in welchem abgeschnittene Blumen frisch erhalten werden; ein Geschirr, um Blumen hinein zu pflanzen, der Blumenasch, Blumenscherbel.

Blumenwerk (⌒⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., Verzierungen von Blumen; geschnitzte Blumen.

Blumenzucht (⌒⏑–), die, ohne Mh., die Erziehung u. Pflege der Blumen.

Blumenzwiebel (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die Zwiebel eines Blumengewächses.

Blumicht (⌒⏑), E. u. Uw., einer Blume ähnlich, wie Blumen.

Blumig (⌒⏑), E. u. Uw., mit Blumen bewachsen, Blumen enthaltend.

Blumist (⏑⌒), der, des -en, Mh. -en, s. **Blumenkenner**.

Blüse, s. **Bake**.

Blut, das, des -es, -e, ohne Mh., die rothe Flüssigkeit in den Adern des thierischen Körpers; das - steigt ihm ins Gesicht, er wird vor Scham (od. vor Zorn) roth; der Fluß des Blutes: das - stillen; einem das - aussaugen, ihn nach u. nach um sein ganzes Vermögen bringen; Gut u. - für einen wagen, sein Leben für einen wagen; es ist kein guter Tropfen - in ihm, er ist höchst ungesund; er ist höchst böse; er sieht aus wie Milch und -, er sieht weiß u. roth im Gesicht; uneig. die Verwandtschaft: die Bande des Blutes; die Person: er ist ein junges -; in Verbindung mit Eigenschaftswörtern drückt es einen hohen Grad aus, sehr: blutarm, blutjung.

Blutader (⌒–⏑), die, Mh. -n, jede mit Blut gefüllte Ader (zum Unterschiede v. der Erzader ꝛc.).

Blutapfel (⌒–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, eine Art Aepfel von rosenrother Farbe, rothem Fleische und süßem Geschmacke.

Blutarm (⌒–), E. u. Uw., im höchsten Grade arm.

Blutauswurf (⌒⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., das Ausspeien von Blut aus dem Munde.

Blutbad (⌒–), das, des -es, -e, ohne Mh., uneig. die Ver-

Digitized by Google

gießung von Menschenblut, das Morden.

Blutbehälter (⸗⏑⸗⏑), der, des -s, s. Blutgefäß.

Blutbirn (⸗–), **Blutbirne** (⸗–⏑), Mh. -n, eine Art Birnen mit einer starken Schale u. rothem Fleische.

Blutbühne (⸗–⏑), die, Mh. -n, das Gerüst, auf welchem Jemand hingerichtet wird, das Schaffot, das Blutgerüst.

Blutdurst (⸗–), der, des -es, ohne Mh., die Begierde nach dem Blute (dem Tode) eines Andern.

Blutdürstig (⸗–⏑), E. u. Uw., begierig nach eines Andern Blute (d. i. Tode).

Blüte, s. Blüthe.

Blutegel (⸗–⏑), der, des -s, ein kleiner Wurm, welcher in süßem Wasser lebt, sich an Menschen oder Thiere anhängt u. sich voll Blut saugt; uneig. ein Vorgesetzter oder höherer Beamteter, welcher seine Untergebenen in höchstem Grade drückt u. mit Abgaben beschwert.

Bluten (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., das Blut fahren lassen, Blut aus einer Wunde gehen lassen; uneig. sterben: er mußte für uns -; das Herz blutet mir, aber ich kann nicht helfen, ich empfinde den höchsten Schmerz, es thut mir im höchsten Grade wehe, aber ꝛc.

Bluterz (⸗–), das, des -es, Mh. -e, das Rothgüldenerz.

Blutfarbe (⸗–⏑), die, ohne Mh., die dunkelrothe Farbe.

Blutfink (⸗–), der, des -en, Mh. -en, Name einer Art Vögel, mit dickem Schnabel, rother Brust u. Backen, der Dompfaff, der Gimpel.

Blutfluß (⸗–), der, des -sses, Mh. -flüsse, das starke Bluten, aus einer natürlichen Öffnung des menschlichen Körpers (z. B. aus der Nase ꝛc.).

Blutfremd (⸗–), E. u. Uw., gänzlich fremd.

Blutgefäß (⸗⏑–), das, des -es, Mh. -e, s. Ader.

Blutgeld (⸗–), das, des -es, -s, Mh. -er, das durch eine Blutschuld erworbene Geld; das auf grausame Art erpreßte Geld; das Geld, welches ehemals ein Mörder den Verwandten des Getödteten erlegen mußte.

Blutgericht (⸗⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches ehemals über einen Todtschlag gehalten wurde.

Blutgerüst (⸗⏑–), das, des -es, Mh. -e, s. Blutbühne.

Blutgeschwulst (⸗⏑–), die, Mh. -schwülste, die mit Blut unterlaufene Geschwulst.

Blutgeschwür (⸗⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das mit Blut angefüllte Geschwür, der Blutschwären.

Blutgier (⸗–), die, ohne Mh., s. Blutdurst.

Blutgierig, s. Blutdürstig.

Blutharnen (⸗–⏑), das, des -s, ohne Mh., eine Krankheit, bei welcher mit dem Urine zugleich Blut abgeht.

Blüthe (⸗⏑), die, Mh. -n, der Zustand, da eine Pflanze blüht; die Zeit, da eine Pflanzengattung im Blühen ist: die Apfelblüthe; die Blume; uneig. der Zustand, da etwas zu Hoffnungen berechtigt, der hoffnungsvolle Zustand.

Blüthenbaum (⸗⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, der blühende Baum.

Blüthenzeit (⸗⏑–), die, ohne Mh., die Zeit des Blühens der Blumengewächse; uneig. die Zeit der schönsten Entwickelung einer Sache.

Bluthochzeit (⸗⏑–), die, ohne Mh., die Ermordung der Hugenotten in Paris im J. 1572; (unter Karl IX.) bei der Hochzeit des nachmaligen Königs Heinrich IV., die Bartholomäusnacht.

Bluthund (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) der Schweißhund; uneig. der blutdürstige, grausame Mensch.

Bluthusten (⸗–⏑), der, des -s, ohne Mh., Husten, bei welchem Blut ausgeworfen wird.

Blutig (⸗⏑), E. u. Uw., mit Blut besudelt; wobei viel Blut vergossen wird: eine blutige Schlacht.

Blutigel, s. Blutegel.

Blutjung (⸗–), E. u. Uw., sehr jung.

Blütkoralle (⸗⏑–⏑), die, Mh. -n, die Koralle von blutrother Farbe.

Blutkuchen (⸗–⏑), der, des -s, ohne Mh., eine feste Masse von geronnenem Blute.

Blutlassen (⸗–⏑), das, des -s, ohne Mh., s. Aderlaß.

Blutlauf (⸗–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lauf des Blutes in den Adern; eine Art des Durchfalles, bei welchem Blut abgeht.

Blutlilie (⸗–⏑⏑), die, Mh. -n, eine Lilie mit blutrother Blume.

Blutlos (⸗–), E. u. Uw., des Blutes beraubt, kein Blut habend.

Blutmahl (⸗–), s. Feuermahl.

Blutmasse (⸗–⏑), die, ohne Mh., das im Körper befindliche Blut zusammengenommen.

Blutmilchen (⸗–⏑), das, des -s, ohne Mh., diejenige Krankheit der Kühe, da sie beim Melken zugleich Blut mit fahren lassen.

Blutrache (⸗–⏑), die, ohne Mh., die Bestrafung für eine Mordthat.

Bluträcher (⸗–⏑), der, des -s, derjenige, welcher eine verübte Mordthat rächt.

Blutrath (⸗–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Berathschlagung über die Ermordung eines Andern.

Blutregen (⸗–⏑), der, des -s, ohne Mh., Regen, bei welchem man rothe Flecke bemerkt, welche von kleinen rothen Insecten herrühren.

Blutreich (⸗–), E. u. Uw., reich an Blute, viel Blut habend.

Blutreinigend (⸗–⏑⏑), E. u. Uw., was das Blut im menschlichen Körper von der Schärfe befreit.

Blutreinigung (⸗–⏑⏑), die, Mh. -en, die Reinigung des Blutes von der Schärfe durch ein Arzneimittel; dieses Arzneimittel selbst.

Blutrichter (⸗–⏑), der, des -s, OD. der Richter über Leben u. Tod.

Blutroth (⸗–⸗), E. u. Uw., so roth wie Blut; er wird - im Gesichte.

Blutrünstig (⸗–⏑), E. u. Uw., blutig, blutend.

Blutsauer (⸗–⏑), E. u. Uw., gem. sehr sauer, sehr schwer; die Arbeit wird ihm -.

Blutsauger (⸗–⏑), der, des -s, Name eines gewissen Insectes, welches auf Ahornbäumen lebt; der Blutegel.

Blutschande (/—⌣), die, ohne Mh., die fleischliche Vermischung mit Blutsverwandten: eine-begehen.

Blutschänder (/—⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Blutschande begeht.

Blutscheu (/—), die, ohne Mh., die Scheu vor Blut, die Eigenschaft, da man kein Blut sehen kann.

Blutschöppe (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, DD., der Beisitzer bei einem Halsgerichte. [stig.

Blutschrötig, s. Blutrün-

Blutschuld (/—), die, ohne Mh., ein Verbrechen, welches durch unschuldiges Blutvergießen begangen wird.

Blutschwamm (/—), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, ein eßbarer Schwamm von blutrother Farbe.

Blutschwären (/—⌣), der, s. Blutgeschwür.

Blutschwell (/—), der, des -s, Mh. -en, Blutschwelle (/—⌣), die, Mh. -n, eine Krankheit der Pferde, welche in einer Geschwulst an der Kniekehle besteht.

Blutsfreund (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher von einerlei Eltern mit uns abstammt, der nahe Verwandte.

Blutsfreundschaft (/——), die, Mh. -en, die gemeinschaftliche Abstammung von einerlei Eltern, die nahe Verwandtschaft.

Blutspath, s. Blutschwell.

Blutspur (/—), die, Mh. -en, die mit Blut bezeichnete Spur.

Blutstaar (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Augenstaar, welcher durch zu große Anhäufung des Blutes im Kopfe entsteht.

Blutstätte (/—⌣), die, Mh. -n, die Stätte, wo Jemand ermordet worden ist.

Blutstaupe (/—⌣), die, ohne Mh., das Blutharnen bei den Schafen.

Blutstein (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Eisenstein von gelber, schwarzer, meistens aber von rother Farbe; der Donnerkeil.

Blutstillend (/—⌣), E. u. Uw., was den Blutfluß stillt.

Blutsturz (/—), der, des -es, Mh. stürze, der heftige Auswurf des Geblütes aus der Lunge.

Blutsverwandt (/⌣—), E. u. Uw., durch Abstammung von einerlei Eltern verwandt, sehr nahe verwandt.

Blutsverwandtschaft (/⌣——), s. Blutsfreundschaft.

Blutthat (/—), die, Mh. -en, eine That, bei welcher Blut vergossen wird, die Mordthat.

Blutumlauf (/⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., die Kreisbewegung des Blutes im Körper.

Bluturtheil (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das richterliche Urtheil über das Leben eines Mörders, das Todesurtheil.

Blutvergießen (/⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., die gewaltsame Tödtung mehrerer Personen.

Blutwärme (/—⌣), die, ohne Mh., der Grad von Wärme, welchen das Blut im lebendigen thierischen Körper hat.

Blutwasser (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., das klebrige gelbliche Wasser, mit welchem das Blut vermischt ist.

Blutweinen (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., eine Krankheit des weiblichen Geschlechts, da das Blut aus den Augen, statt aus der Gebärmutter fließt.

Blutwenig (/—⌣), Uw., gem. sehr wenig.

Blutwurst (/—), die, Mh. -würste, Wurst, deren Fülle mit Schweineblut gemengt ist, die Rothwurst, Schweißwurst.

Blutwurz (/—), die, ohne Mh., eine Art des Storchschnabels mit einblumigen Blumenstielen u. fünf Mal getheilten, dreispaltigen Blumen, die Tormentillwurzel.

Blutzeichen (/—⌣), das, des -s, ein rother Schein am Himmel, welchen abergläubische Leute als ein Vorzeichen des Blutvergießens, Krieges ꝛc. ansehen.

Blutzeuge (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher die Wahrheit seiner Religion mit seinem Blute bestätigt, welcher für seine Religion stirbt, der Märtyrer.

Blutzwang (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Krankheit des Menschen, da er einen heftigen Drang zum Stuhlgange fühlt, wobei Blut mit abgeht, eine Art der Ruhr.

Boberelle (/⌣—⌣), die, Mh. -n, die Judenkirsche.

Bock, der, des -es, -s, Mh. Böcke, Benennung des Männchens verschiedener Thiere (der Rehbock, Schafbock ꝛc.), besonders aber der Ziege, der Ziegenbock; sprichw. den-zum Gärtner setzen (ND. den-auf die Haferkiste setzen), etwas einem Ungetreuen anvertrauen, den Unrechten wählen; (b. d. alten Römern) ein Belagerungsgeschütz zum Einstoßen der Mauern, der Sturmbock, der Mauerbrecher; die Bockpfeife, der Dudelsack; uneig. der geile, ausschweifende Mensch; der Fehler, das Versehen: einen-machen, einen-schießen; spöttisch, der Schneider, der Schneiderbock; ein gerades starkes Stück Holz mit vier Beinen, um etwas darauf zu stellen oder zu legen, das Gerüst, der Sägebock, der Rüstbock (der Maurer); ein eisernes Gestell mit drei oder vier Beinen, um beim Kochen einen Topf darauf zu stellen; ein eisernes Gestell mit vier Beinen u. zwei Armen, auf welches die Kaffeepauke (s. d.) gestellt wird; (b. Gerber) das Gestell, auf welchem die Felle geschlagen werden; der Eisbrecher (s. d.); ein Hebezeug, um Lasten in die Höhe zu bringen; die Ramme, der Rammbock (s. d.); ein Marterwerkzeug, in welches Jemand gespannt wird: einen in den polnischen-spannen.

Bockbeutel, s. Bocksbeutel.

Bockdecke (/—⌣), die, Mh. -n, die Decke, welche über den Kutschbock gelegt wird.

Bocken (/⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Ziegen) nach dem Bocke verlangen; wie ein Bock stinken; von Pferden, wenn sie den Kopf zwischen die Vorderfüße nehmen und mit den Hinterfüßen ausschlagen.

Böcken (/⌣), reg. Z. m. h., in Haufen setzen: das Heu-.

Bockenzen (/—⌣), reg. unth. Z. m. h., wie ein Bock stinken.

Bockfell (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Fell von einem

Digitized by Google

Bocke; uneig. das alte häßliche Weib.

Bockflöte (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Flöte, in welche der Wind von vorn hineingeblasen wird (zum Unterschiede v. der Querflöte).

Bockfüßig, s. **Bocksfüßig**.

Bockgeruch (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -gerüche, der Gestank, welchen der Bock verbreitet.

Bockhaut, die, Mh. -häute, s. **Bockfell**.

Bockhirsch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, eine Art Böcke in Amerika, welche Aehnlichkeit mit dem Hirsche haben.

Bockholz (⌐⌣), das, des -es, ohne Mh., das Fernambukholz, das Franzosenholz.

Bockicht (⌐⌣), E. u. Uw., einem Bocke ähnlich, nach dem Bocke riechend.

Bockig (⌐⌣), E. u. Uw., (von Ziegen) nach dem Bocke verlangend. [wie ein Bock.

Böckisch (⌐⌣), E. u. Uw., geil

Bockkalb (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -kälber, das junge männliche Reh.

Bocklamm (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -lämmer, das männliche Lamm unter einem Jahre.

Bockleder (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das zubereitete Fell des Bockes.

Bockledern (⌐⌣⌣), E. u. Uw., aus Bockleder, von Bockleder verfertigt.

Bockmühle (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Windmühle (welche auf einem Bocke od. starken Klotze steht, zum Unterschiede von der holländischen Windmühle).

Bockpfeife, s. **Bockflöte**.

Bockpolster (⌐⌣⌣), das, des -s, das Kissen auf dem Kutschbocke.

Bocksauge (⌐⌣⌣), das, des -s, Mh. -n, uneig. eine Person, deren eines Auge kleiner ist, als das andere.

Bocksbart (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der Bart eines Bockes: der dem Bocksbarte ähnliche Bart; der Name einer Pflanze, so wie der Name einer Art Schwämme.

Bocksbeere (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, Benennung verschiedener Beerenarten u. deren Sträucher.

Bocksbeutel (⌐⌣⌣), der, des -s, die hergebrachte Gewohnheit, das alte Herkommen, der lächerliche alte Gebrauch.

Bocksbeutelei (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das lächerliche Anhangen an alten Gebräuchen und Gewohnheiten.

Bockschemel (⌐⌣⌣), der, des -s, der Schemel vor dem Kutschbocke.

Bocksfüßig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Bocksfüße habend.

Bockshorn (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das Horn eines Bockes; uneig. einen in das - jagen, ihn schüchtern, zaghaft machen, einschüchtern.

Bocklied (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das unzüchtige, zotenhafte Lied.

Bocksprung (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -sprünge, ein Sprung, wie ihn ein Bock macht; der Kreuzsprung, Quersprung, die Kapriole.

Bockstreich (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein lächerlicher Streich.

Bockstück (⌐⌐), das, des -es, -s Mh. -e, ein Geschütz, welches auf einem Bocke steht und höchstens drei Pfund schießt.

Bockstütze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Stellmacher) die beiden Stützen, welche den Kutschbock tragen, die Runge.

Bockverstellung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, (in d. Bauk.) ein Gerüst, welches beim Baue hoher Gewölbe errichtet wird.

Boden (⌐⌣), der, des -s, Mh. Böden (od. auch Boden), das Unterste einer Sache, die Grundlage, der Grund; der unterste Theil eines Gefäßes (eines Glases, Fasses ꝛc.), eines Behältnisses (eines Kastens ꝛc.), der unterste Theil an der Geige, Guitarre ꝛc., der unmittelbar unter dem Dache eines Hauses befindliche Raum (der Kornboden ꝛc.); der eingeschlossene Raum eines Hauses, welcher nicht als Wohnung dient (der Holzboden ꝛc.); die Oberfläche der Erde, der Erdboden; einen zu - schlagen, ihn so schlagen, daß er zur Erde fällt; uneig. einem allen Muth oder alle Hoffnung benehmen, einen demüthigen, einen niederdrükken; der Erdboden in Rücksicht auf seine physische Beschaffenheit: der fruchtbare -, der sandige -; das, was die Gestalt des Bodens eines Gefäßes hat: der - Wachs; es gehört zu meinem Grund und -, es gehört zu meinem Grundstücke, zu meinem Eigenthume.

Bodenarbeit (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Arbeit, welche auf dem Boden eines Hauses verrichtet wird.

Bodenblech (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., starkes Blech, welches zu den Böden der Salzpfannen verbraucht wird.

Bodenbohne (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Schminkbohne, die Zwergbohne, Kriechbohne.

Bodenbret (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bret auf Rüstwagen, welches auf den Achsen liegt und gleichsam als Boden dient.

Bodenhefen (⌐⌣⌐⌣) die, ohne Eh., (b. Brauer) die Hefen, welche sich auf den Boden eines Fasses setzen, die Unterhefen.

Bodenholz (⌐⌣⌐), das, des -es, ohne Mh., (b. Böttcher) das Holz, aus welchem die Faßboden gemacht werden.

Bodenkammer (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Kammer unter dem Dache eines Gebäudes.

Bodenlos (⌐⌣⌐), E. u. Uw., ohne Boden, grundlos.

Bodenmatte (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Matte, welche auf den Fußboden gebreitet wird.

Bodenrad (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -räder, das größte Rad in einer Uhr, welches unmittelbar vom Gewichte in Bewegung gesetzt wird.

Bodensäge (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Böttcher) eine Säge, mit welcher die Fußböden zugerichtet werden.

Bodensatz (⌐⌣⌐), der, des -es ohne Mh., das, was sich von einer Flüssigkeit zu Boden setzt.

Bodenschlüssel (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, der Schlüssel zu einem Boden oder zu einer Bodenkammer.

Bodenschwelle (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Mühle) die Bohlen, welche den Boden des Gerinnes bilden.

Bodenstück, s. **Bodenholz**.

Bodenthür (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die in einen Boden od. eine Bodenkammer führende Thür.

Digitized by Google

Bodentreppe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Treppe, auf welcher man nach einem Boden gelangt.

Bodenzieher (⌒⌣–⌣), der, des -s, (d. Böttcher) ein Werkzeug, mit welchem der Boden in die Kimme gebracht wird, der Zargzieher.

Bodenzins (⌒⌣–), der, des -ſes, Mh. -ſe, der Miethzins für einen Boden, die Bodenmiethe.

Bodenzoll (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -zölle, ein Zoll, welcher von Flüſſigkeiten, die in Fäſſern fortgeſchafft werden, erlegt werden muß.

Bödmen (⌒⌣), reg. Z. m. h., OD. mit einem Boden verſehen.

Bodmerei (–⌣⌒), die, Mh. -en, der Vertrag, nach welchem ein Schiffer in einem Nothhafen Geld aufnimmt und dagegen die ihm anvertrauten Gegenſtände in der Art verpfändet, daß der Darleiher die Gefahren der Reiſe trägt: Geld auf-aufnehmen.

Bodmereibrief (–⌣⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Urkunde, welche die Bodmerei enthält.

Bofiſt (⌒⌣), der, des -s, Mh. -e, Name einer Art Staubſchwämme, welche eine runde Geſtalt haben.

Bog, ſ. Bug.

Bogen (⌒⌣), der, des -s, Mh. Bogen od. Bögen, überhaupt Alles, was eine gebogene Geſtalt hat; der Abſchnitt einer Zirkellinie, ein Theil einer krummen Linie; die Rundung eines Gewölbes; der Gewölbbogen; eine Art Schießgewehr, beſtehend aus einem langen Stück Holz oder Stahle in gebogener Geſtalt u. einer Senne, mittels deſſen man Pfeile od. Bolzen, forttreibt: den-ſpannen; ein gekrümmtes, mit Pferdehaaren beſpanntes Holz, der Fiedelbogen; ein Blatt Papier, ſo groß, wie es in der Papiermühle verfertigt wird.

Bogenbezeichnung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, ſ. Signatur.

Bogendecke (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die gewölbte Decke eines Gebäudes.

Bogener (⌒⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Bogen zum Schießen verfertigt, der Bogenmacher.

Bogenfahrt (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Art des Kaufes, da man etwas in Bauſch und Bogen kauft oder verkauft.

Bogenfenſter (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Fenſter, welches oben die Geſtalt eines halben Bogens hat.

Bogenform (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Geſtalt eines Bogens; die Form eines Bogens Papier; das Folio.

Bogengang (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, ein Gang mit einer gewölbten Decke; ein Gang auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt, welche oben in Form eines Bogen verbunden ſind.

Bogengerüſt (⌒⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Maurer) ein bogenförmiges Gerüſt, nach welchem ein Gewölbe gebaut wird.

Bogengewölbe (⌒⌣⌣–⌣), das, des -s, ein Gewölbe, welches in einen Bogen ausgeht.

Bogengröße (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Größe eines Papierbogens.

Bogenlang (⌒⌣–), E. u. Uw., ſo groß wie ein Bogen Papier, ſehr lang.

Bogenlehre (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, ſ. Bogengerüſt.

Bogenlinie (⌒⌣–⌣⌣), die, Mh. -n, die krumme Linie.

Bogenmacher (⌒⌣–⌣), ſ. Bogener.

Bogenrüſtung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, ſ. Bogengerüſt.

Bogenſchluß (⌒⌣–), der, des -ſſes, Mh. -ſchlüſſe, ſ. Schlußſtein.

Bogenſchuß (⌒⌣–), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, der Schuß mit einem Bogen; der Schuß, bei welchem die Kugel eine bogenförmige Linie beſchreibt.

Bogenſchütze (⌒⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Schütze, welcher mit einem Bogen ſchießt, der Armbruſtſchütze.

Bogenſtrich (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Strich mit dem Violinbogen.

Bogenweg, ſ. Bogengang.

Bogenweiſe (⌒⌣–⌣), Uw., in einzelnen Bogen.

Bogenwinde (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Spannen einer Armbruſt, eines Schneppers, die Wippe.

Bogenzahl (⌒⌣–), die, die Anzahl der Bogen eines Buches; die Signatur.

Bogig (⌒⌣), E. u. Uw., in Geſtalt eines Bogens, ausgebogen.

Bogſpriet, ſ. Bugſpriet.

Bohl, das, des -es, -s, Mh. -e, (im Schleswigſchen) die Hufe.

Bohle (⌒⌣), die, Mh. -n, ein ſtarkes Bret von 2 bis 4 Zoll Dicke, die Pfoſte.

Bohlen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Bohlen belegen, mit Bohlen bekleiden.

Bohlsmann (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -leute, (im Schleswigſchen) der Beſitzer eines Bohls (d. i. einer Hufe).

Böhmer (⌒⌣), der, des -s, Name einer Droſſelart, die Haubendroſſel.

Bohnart (⌒–), die, Mh. -arte, (b. Zimmermann) ein breites u. dünnes Beil, mit welchem das Holz glatt gehauen wird.

Bohne (⌒⌣), die, Mh. -n, die längliche Frucht, welche in Schoten oder Hülſen wächſt; eine gewiſſe Pflanze, welche Bohnen trägt; der ſchwarze Fleck in den Höhlen der Eck- oder Spitzzähne der Pferde, an welchem man das Alter derſelben erkennt, die Kennung.

Bohnen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Wachs glänzend reiben, mit Wachs poliren.

Bohnenbaum (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name mehrerer Arten Bäume, welche Bohnen in Schoten tragen.

Bohnenegel (⌒⌣–⌣), der, des -s, eine Made, welche in den Puffbohnen ſich aufhält u. dieſelben frißt, der Bohnenwurm.

Bohnenerz (⌒⌣–), ſ. Bohnerz.

Bohnenkaper (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Baum (in Aſien u. Amerika), welcher bohnenartigen Samen trägt u. der Kaperſtaude ähnlich iſt.

Bohnenmehl (⌒⌣–), das, des -es, -s, das aus Bohnen gewonnene Mehl.

Bohnenſtange (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Stange, an welche ſich die Laufbohnen ranken.

Bohnenſtroh (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die trocknen Stengel, Blätter u. Hülſen der Bohnenpflanze; ſprichw. er iſt ſo grob wie -, er iſt ſehr grob.

Digitized by Google

Bohnerz (ˊ–), das, des -es, ohne Mh., Eisenerz, welches als Geschiebe in Gestalt von Bohnen gefunden wird und ein sehr gutes zähes Eisen gibt.

Bóhnhase (ˊ–˘), der, des -n, Mh. -n, der in ein Handwerk pfuscht, besonders der in das Schneiderhandwerk pfuscht, der Hosenkoch, der Pfuscher; der Winkelmäkler.

Bohnlappen (ˊ–˘), der, des -s, ein Lappen, welcher zum Bohnen gebraucht wird.

Bohrahle (ˊ–˘), die, Mh. -n, (b. Tischler) eine Ahle oder ein Pfriem, um Linien auf Holz zu zeichnen.

Bohrbank (ˊ–), die, Mh. -bänke, (in d. Gewehrfabrik) eine Maschine zum Ausbohren der Feuerrohre; (b. Wagner) das Gestell zum Ausbohren der Naben.

Bohren (ˊ˘), reg. Z. m. h., mittels eines Bohrers aushöhlen; uneig. ein Schiff in den Grund -, dasselbe so lange beschießen, bis es untersinkt.

Bohrer (ˊ˘), der, des -s, ein Werkzeug von Stahl, mit welchem Löcher in Holz, Eisen ꝛc. gemacht werden; derjenige, welcher das Bohren verrichtet; (in Bergwerken) derjenige, welcher Löcher in das Gestein bohrt, das gesprengt werden soll.

Bohrkäfer (ˊ–˘), der, des -s, eine Käferart, welche Löcher in das Holz bohrt.

Bohrloch (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das durch Bohren entstandene Loch.

Bohrmehl (ˊ–), das, des -es, -s, ohne Mh., die feinen Theile, welche beim Bohren abgehen.

Bohrmühle (ˊ–˘), die, Mh. -n, ein vom Wasser bewegtes künstliches Räderwerk, durch welches Flintenröhre, Röhren zu Wasserleitungen ꝛc. gebohrt werden.

Bohrscheibe (ˊ–˘), die, Mh. -n, ein Bret, welches beim Bohren vor die Brust gelegt wird, um auf den Bohrer zu drücken.

Bohrschmied (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher auch Bohrer verfertigt, der Zeugschmied.

Bohrspan (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -späne, ein gröberer Theil oder ein Span, welcher beim Bohren abgeht.

Bohrzeug (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Maschine, welche zum Bohren gebraucht wird; alle zum Bohren gehörige Werkzeuge.

Boi, der, des -es, -s, ohne Mh., eine Gattung Wollenzeuch.

***Bojar** (˘ˊ), der, des -en, Mh. -en, (in Rußland u. der Wallachei) ein Edelmann.

Boje (ˊ˘), s. Ankerboje.

Bojer (ˊ˘), der, des -s, ein einmastiges Schiff mit flachem Boden, mit welchem die Baken gelegt werden; ein kleines leichtes Lastschiff.

Boileine (ˊ–˘), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) das Schiff, an welches die Boje befestigt ist.

Boisalz (ˊ–), das, des -es, ohne Mh., NO. grobes Salz, welches durch Ausdünstung des Seewassers gewonnen wird.

Boiseil (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Boileine.

Bökeln, s. Pökeln.

Bölken (ˊ˘), reg. unth. Z. m. h., stark schreien, blöken.

Boll, E. u. Uw., steif, nicht geschmeidig; NO. löcherig.

Bolle (ˊ˘), die, Mh. -n, NO. jeder runde Körper; das Auge an den Pflanzen, die Zwiebel an einer Pflanze.

Bolleisen (ˊ–˘), das, des -s, ohne Mh., das spröde Stangeneisen.

Boller (ˊ˘), der, des -s, (in d. Schifff.) ein Pfahl, welcher auf dem Schiffsborde angebracht ist, um welchen die Seile gewunden werden.

Böller, s. Pöller.

Böllig (ˊ˘), s. Boll.

Bollwerk (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Befestigungskunst) das Werk an dem Hauptwalle, die Bastei; (im Wasserbaue) die mit Steinen od. Bohlen gefütterte Wand.

Bolus (ˊ˘), der, ohne Mh., eine Art feinen u. festen Thons von rother Farbe, welcher etwas eisenhaltig ist.

Bolzen (ˊ˘), der, des -s, ein längliches, vorn mit einer eisernen Spitze versehenes Stück Holz, welches mit einer Armbrust abgeschossen wird; jedes starke, runde Stück Eisen, ein nagelförmiges starkes Stück Eisen zu verschiedenem Gebrauche, z. B. zur Befestigung der Laden, der Deichsel am Wagen ꝛc., der Plattstahl; der Keil.

Bolzenschloß (ˊ˘–), das, des -sses, Mh. -schlösser, ein walzenförmiges Vorlegeschloß mit einem Bolzen zur Befestigung des Bügels.

***Bombarde** (˘ˊ˘), die, Mh. -n, ehemals ein Geschütz zum Fortschleudern großer Steinmassen, die Donnerbüchse.

***Bombardement** (– – ˘ˊ), (spr. Bombardemang) das, des -s, Mh. -s, das Beschießen mit Bomben.

Bombardiren (– ˘ˊ˘), reg. Z. m. h., mit Bomben beschießen; gem. uneig. wiederholt mahnen, belästigen.

***Bombasin** (ˊ˘˘), (spr. Bombasáng) der, des -s, ohne Mh., eine Art geköperten Wollen- oder Seidenzeuches.

***Bombast** (–ˊ), der, des -es, ohne Mh., der Schwulst in der Schreibart, der Redeschwall, der Wortschwall.

Bombastisch (˘ˊ˘), E. u. Uw., schwülstig (v. der Schreibart); großsprecherisch.

Bombe (ˊ˘), die, Mh. -n, die mit Pulver gefüllte eiserne Kugel, welche aus einem Mörser abgeschossen wird, um ein Gebäude ꝛc. anzuzünden.

Bombenfest (ˊ˘–), E. u. Uw., (von Bauwerken) so fest, daß es durch eine Bombe nicht zertrümmert werden kann.

Bombenfeuer (ˊ˘–˘), das, des -s, das Schießen mit Bomben.

Bombenschiff (ˊ˘–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein mit Bomben gefülltes Schiff, die Bombardiergaliote.

Bommeln, s. Bammeln.

***Bon** (spr. Bongh), der, des -s, Mh. -s, die Anweisung, der Lieferungsschein; der Interimsschein, der Empfangschein.

***Bonbon** (–ˊ), (spr. Bonghbongh) der, des -s, Mh. -s, das Zuckergebackene, Zuckerwerk, das Zuckerbrod.

***Bonbonniere** (– ˘ ˘ˊ˘), (spr. Bonghbonniäre) die, Mh. -n, ein Schächtelchen od. Büchschen zu Aufbewahrung von Bonbons.

Bonde (ˊ˘), der, des -n, Mh.

Digitized by Google

-n, (im Schleswigschen) ein Bauer, der sein Gut erb- und eigenthümlich besitzt.

*Bonification (–⌣⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Vergütung, der Schadenersatz.

*Bonificiren (–⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., vergüten, Schadenersatz leisten, entschädigen.

*Bonit (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, Name eines Seefisches, welcher unter die Gattung der Makrelen gehört.

*Bonmot (–⌣), (spr. Bonghmoh) das, des -s, Mh. -s, der witzige Einfall, das Witzwort.

*Bonvivant (⌣⌣–), (spr. Bonghwiwangh), der, des -s, Mh. -s, der Schlemmer, Schwelger, der Wollüstling.

*Bonze (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der ostindische Mönch, der Weltweise in China od. Japan.

Boot, das, des -es, -e, Mh. -e (od. Böte), ein kleines, leichtes, offenes u. mit Segeln versehenes Fahrzeug von verschiedener Größe; das Packetboot; ND. ein Maß für flüssige Dinge, die Pipe.

Bootshaken (⌣–⌣), der, des -s, eine Stange mit einem Haken, mit welchem die Schiffe ans Land gezogen oder vom Lande abgestoßen werden.

Bootsknecht (⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Matrose, welcher beim Tau- u. Segelwerke arbeitet.

Bootsmann (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -leute, (b. d. Schifff.) ein Unterofficier, welcher die Aufsicht über die Boote, das Tau- und Segelwerk führt u. das Zeichen zum Wenden des Schiffes gibt.

Borax (⌣–), der, des -es, ohne Mh., ein Mittelsalz, welches in ungereinigtem Zustande aus Japan zu uns kommt und gereinigt zum Schmelzen des Metalls gebraucht wird.

Bord, der, des -es, -s, Mh. -e, der obere Rand einer Sache; das Ufer; der Rand eines Schiffes; das Schiff; an - gehen, zu Schiffe gehen; an - bringen, auf das Schiff bringen, einschiffen; über - springen, ins Meer springen.

Bordanker (⌣–⌣), der, des -s, (in d. Schifff.) der Hauptanker.

Bordbret (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, (vlt.) ein Bret, an welches die Vorhänge befestigt werden, das Vorhangsbret.

Börde (⌣⌣), die, Mh. -n, die fruchtbare Ebene.

*Bordell (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Hurenhaus.

*Bordiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Borden besetzen, einfassen, verbrämen.

Bordirung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Bordirens; das, womit eine Sache eingefaßt ist.

Borg, der, des -es, -s, Mh. -e, das verschnittene Schwein, der Borgel, ND. Barg.

Borg, der, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) die Handlung des Borgens od. Verborgens; etwas auf - nehmen, etwas auf Credit nehmen, etwas kaufen, ohne sogleich dafür zu bezahlen; auf - geben, verkaufen, ohne sich sogleich bezahlen zu lassen.

Borgen (⌣⌣), reg. Z. m. h., etwas von einem, als Darlehn nehmen; einem etwas, als Darlehn geben, leihen; für das Gekaufte die Bezahlung schuldig bleiben.

Borgweise (⌣–⌣), E. u. Uw., auf eine solche Art, daß man eine Sache nach gemachtem Gebrauche oder Benutzung wieder zurückgibt.

Borke (⌣⌣), die, Mh. -n, die äußere harte Baumrinde; die verhärtete Haut an Geschwüren.

Borkenkäfer (⌣⌣–⌣), der, des -s, eine Käferart, welche die Fichtenrinde beschädigt.

Born, der, des -es, -s, Mh. -e (od. Börne), der Brunnen (s. d.); der Quell; (gem.) das Brunnenwasser.

Bornblock (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -blöcke, ein Trog, aus welchem das Vieh säuft.

Bornen, Börnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., ND. tränken.

Bornherr (⌣–), der, des -n, Mh. -n, (in Halle) der Aufseher über die Salzbrunnen.

Bornkanne (⌣–⌣), die, Mh. -n, die hölzerne Kanne zum Holen des Brunnenwassers.

Bornkresse (⌣–⌣), s. Brunnenkresse.

*Bornirt (⌣⌣), E. u. Uw., an Verstande beschränkt, von schwachen Verstandeskräften.

*Bornirtheit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Verstandesschwäche, die Beschränktheit des Verstandes.

Borretsch (⌣–), der, Name eines Küchengewächses, die Ochsenzunge, das Liebäuglein.

Börs, der, des -ses, Mh. -se, ein kleiner Fisch mit stacheligen Rückenflossen, welcher im süßen Wasser lebt und eßbar ist, der Bars, der Stichling.

Borsdorfer (⌣–⌣), der, des -s (der Borsdorfer Apfel), ein sehr wohlschmeckender Apfel, welcher seinen Namen von dem Dorfe Borsdorf bei Tharand in Sachsen haben soll.

Börse (⌣⌣), die, Mh. -n, der Geldbeutel; in Handelsstädten der Versammlungsort f. Kaufleute, Mäkler ꝛc. zu gegenseitiger Besprechung in Handelsangelegenheiten; das Gebäude, in welchem diese Versammlung gehalten wird; die daselbst versammelten Kaufleute ꝛc.

Börsenschließer (⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Diener, welcher die Oeffnung und Schließung des Börsengebäudes an den bestimmten Tagen und Stunden zu besorgen hat.

Börsentag (⌣⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, der bestimmte Tag, an welchem die Kaufleute sich versammeln.

Borst, der, des -es, -s, Mh. -e, die Stelle, wo etwas geborsten ist, der Riß, der Sprung.

Borstbesen (⌣–⌣), der, des -s, ein aus Borsten verfertigter Besen mit einem langen Stiele.

Borste (⌣⌣), die, Mh. -n, das steife und struppige Haar; das steife und lange Haar auf dem Rücken der Schweine.

Borsten (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., steif in die Höhe stehen, das Haar sträuben.

Borstenartig (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., nach Art der Borsten, steif, struppig.

Borstenförmig (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., wie eine Borste gestaltet.

Borstenvieh (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Vieh, welches mit Borsten versehen ist, die Schweine.

Borstig (⌣⌣), E. u. Uw., mit Borsten versehen, mit Borsten bedeckt; (gem.) zornig: er wird gleich -.

Digitized by Google

Vorstwisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, eine Art Bürste von langen Borsten mit einem Stiele, um den Staub abzukehren.

Vort, s. Bord.

Vört, die, Mh. -en, NO. die Reihe.

Vörte (⌐⌣), die, Mh. -n, die Einfassung an Kleidern, das Band, welches zu Einfassungen od. zum Besatze eines Kleidungsstückes gebraucht wird.

Vörteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Klempner) den scharfen Rand am Bleche umbiegen, mit einem Rande versehen.

Vorten (⌐⌣), s. Vordiren.

Vortenarbeit (⌐⌣⌣–), die, Mh. -en, die Arbeit des Vortenmachers (s. d.), die Posamentirarbeit.

Vortenmacher, Vortenweber, Vortenwirker (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher künstliche Borten zum Besatze der Kleider ꝛc. verfertigt, der Posamentirer.

Vorwisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, OD. ein Besen von Schweinsborsten mit einem sehr langen Stiele zum Abkehren der Decken eines Gebäudes, ND. die Eule.

Vösartig (⌐–⌣), E. u. Uw., von böser Art, boshaft, lasterhaft; (von Krankheiten) schwer zu heilen: die vösartige Krankheit.

Vöschen (⌐⌣), reg. Z. m. h., abhängig machen, schräg machen.

Vöschung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Vöschens; die Abweichung von der senkrechten Linie.

Vose (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Bündel Flachs; der Federkiel; (im Bergw.) die Pause.

Vöse (⌐⌣), E. u. Uw., Alles, was das Gegentheil von gut ist; schlecht, schadhaft, verdorben; unsern Empfindungen, Absichten oder Wünschen ꝛc. zuwider: es ist eine - Zeit; gefährlich, schwierig: es ist eine - Arbeit; schädlich, nachtheilig: einem etwas Vöses wünschen; lasterhaft, abscheulich; den bürgerlichen od. göttlichen Gesetzen widersprechend: die vösen Begierden; zum Zorn geneigt, zornig: er ist - auf mich; beißig: ein vöser Hund; das - Wesen, die Fallsucht, Epilepsie; der - Feind, der Teufel; Vöses thun, eine Sünde begehen.

Vösewicht (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Mensch, welcher sich grober Vergehen schuldig gemacht hat.

Voshaft (⌐–), E. u. Uw., geneigt, leicht in einen hohen Grad von Zorn zu gerathen; geneigt, Andern ohne gegebene Veranlassung Schaden zuzufügen, zur Rachgier geneigt.

Vosheit (⌐–), die, Mh. -en, die Neigung, Andern ohne gegebene Veranlassung Schaden zuzufügen, die Neigung Böses zu thun; der hohe Grad von Zorn; die boshafte Handlung, das Verbrechen, welches mit Vorsatz geschieht.

Vosheitssünde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Sünde, welche vorsätzlich geschieht.

Vösherzig (⌐–⌣), E. u. Uw., ein böses Herz habend.

*Voskett (–⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, der Hain, das Lustwäldchen, das Gebüsch.

Vöslich (⌐⌣), E. u. Uw., auf eine böse Art, boshaft.

Voßel (⌐⌣), Voßelkugel, s. Kegelkugel.

Voßelbahn, s. Kegelbahn.

Voßeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Kegel schieben, kegeln (s. d.).

Voßelplatz, Voßelschub, s. Kegelschub.

*Vossiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., erhabene Arbeit in Wachs, Gyps oder einer andern weichen Masse machen.

Vöswillig (⌐–⌣), E. u. Uw., einen bösen Willen habend.

Vot, das, (vlt.) für Gebot.

*Votanik (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft von der Eintheilung u. richtigen Benennung der Pflanzen, die Pflanzenlehre, die Kräuterkunde, die Kräuterwissenschaft.

*Votaniker (⌣⌐⌣⌣), der, des -s, der Pflanzenkenner.

*Votanisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Pflanzen betreffend, die Pflanzenkunde betreffend.

*Votanisiren (⌣–⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Kräuter suchen, Pflanzen sammeln.

Vote (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der, welcher abgeschickt wird, um ein Geschäft auszurichten; der, welcher abgeschickt wird, um eine Nachricht (mündlich oder schriftlich) zu überbringen.

Votenamt (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt eines Boten; der Ort, wo die Boten abgefertigt werden.

Votenläufer (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher für Geld sich als Bote schicken läßt, der Bote.

Votenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Aufseher über die öffentlichen Boten; (in Leipzig) ein Beamteter, welcher die Aufsicht über die Postboten und Postwagen führt.

Votmäßigkeit (⌐–⌣–), die, ohne Mh., das Recht, über einen Andern zu gebieten, die Herrschaft: er steht unter meiner -.

Votschaft (⌐–), die, Mh. -en, die überbrachte Nachricht, die Meldung.

Votschafter (⌐–⌣), der, des -s, der von einem Staate an den andern geschickt wird, der Gesandte, der Ambassadeur.

Votschaftlich (⌐–⌣), E. u. Uw., durch einen Boten überbracht, wie eine Botschaft.

Vöttcher (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher hölzerne Gefäße (Fässer, Kannen ꝛc.) verfertigt, der Faßbinder, Kübler, Büttner.

Vöttcherbaum (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, dessen Holz zur Verfertigung von Böttcherarbeit sich eignet.

Vöttcherschlägel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein viereckiger Klotz mit einem Stiele, mit welchem die Reifen fest geschlagen werden, die Klopfkeule.

Vöttcherwoche (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Woche vor dem Anfange der Leipziger Messe, in welcher die Böttcher ihre Waare ausstellen.

Vottich (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein großes rundes oder länglich rundes hölzernes Faß welches vorzüglich zum Bierbrauen gebraucht wird, der Braubottich.

Vottichmacher (⌐⌣–⌣), der, des -s, s. Vöttcher.

*Voudoir (–⌣⌐), (spr. Budoahr) das, des -s, Mh. -s, das Erholungszimmer einer Dame; das Ankleidezimmer einer Dame.

Digitized by Google

*Bouffon (⌣⌣́), (spr. Bufsongh) der, des -s, Mh. -s, der Komiker (beim Theater); der Hanswurst.

*Bouffonnerie (⌣⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, die Posse, die Schnurre.

*Bouillon (⌣⌣́), (spr. Buljongh) die, ohne Mh., die Fleischbrühe.

*Boulette (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, das Fleischklößchen.

*Bouquet (⌣⌣́), das, des -s, Mh. -s, der Blumenstrauß.

*Bouſſole (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, der Compaß, die Windrose.

*Bouteille (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, die Flasche, Glasflasche, Steinflasche.

*Boutique (⌣⌣́⌣), (spr. Butike) die, Mh. -n, der Kramladen, die Krambude; uneig. das kleine, unansehnliche und baufällige Haus.

*Bowle (⌣⌣́), (spr. Bohle), die, Mh. -n, die Schüssel, der Napf, der Punschnapf.

Box, der des -es, Mh. -e, (b. Müller) ein Holz im Bodensteine, in welchem das Mühleisen geht.

Boxen, s. Baxen.

Boy, s. Boi.

Brach, Uw., (vom Acker) ungepflügt, ungebaut; uneig. unbenutzt, unthätig.

Brachacker (⌣⌣́⌣), der, des -s, Mh. -äcker, der unbebaute Acker, das Brachfeld, das Brachland.

Brache (⌣⌣́), die, ohne Mh., die Zeit, während welcher ein Acker unbebaut liegen bleibt, die Ruhe; der brach liegende Acker; die Arbeit des Brachens.

Brachen (⌣⌣́), reg. Z. m. h., einen Acker, nachdem er eine Zeit lang unbebaut gelegen hat, wieder zum ersten Male pflügen; einen Weinberg vom Unkraute reinigen.

Brachfeld (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Brachacker.

Brachgras (⌣⌣́), das, des -ses, ohne Mh., das auf einem Brachacker wachsende Gras.

Brachheu (⌣⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., das Heu, welches von einem Brachacker gewonnen wird.

Brachhut (⌣⌣́), die, ohne Mh., Brachhutung (⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, das Weiden auf einem Brachfelde, der Brachschlag.

Brachkäfer (⌣⌣́⌣), der, des -s, eine Art Mistkäfer, welche im Brachmonate zum Vorschein kommen.

Brachkorn (⌣⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., Korn, welches in die Brachäcker gesäet wird.

Brachland (⌣⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Brachacker.

Brachlerche (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, eine Lerchenart mit dunkelbraunen Flügeln, welche sich auf Brachäckern aufhalten, der Brachläufer, die Saatlerche, die Wiesenlerche, die Steinlerche.

Brachmonat (⌣⌣́ ⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der sechste Monat des Jahres, der Juni.

Brachschlag (⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -schläge, s. Brachhut.

Brachse (⌣⌣́), die, Mh. -n, s. Brassen.

Brachvogel (⌣⌣́⌣), der, des -s, Mh. -vögel, der Name verschiedener Vögel: das Brachhuhn, der Regenvogel, das Saathuhn, das Ditchen.

Brachwiese (⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, ein brach liegender Acker, welcher als Wiese benutzt wird.

Brachzeit (⌣⌣́), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher man die Acker bracht.

Brack, der, des -en, Mh. -en, Bracke (⌣⌣́) der, Mh. -n, ein Hund mit langen herabhängenden Lefzen; der Leithund.

Brack, das, des -es, Mh. -e, (oder -en), das, was vom Guten als unbrauchbar abgesondert wird, das Untaugliche, der Ausschuß, das Brackgut (im Forstwesen) das abgestandene Holz (s. a. Wrack).

Bracken (⌣⌣́), reg. Z. m. h., das Untaugliche u. Unbrauchbare absondern: das Rindvieh -.

Brackenhund (⌣⌣́⌣), der, des -es, Mh. -e, der Spürhund.

Bracker (⌣⌣́), der, des -s, derjenige, welcher brackt; eine von der Obrigkeit verpflichtete Person in Handelsstädten, welche die Aufsicht über die richtige Lieferung der Güter hat.

Brackerschein (⌣⌣́⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der von einem Bracker ausgestellte Schein über die richtige Lieferung der verkauften oder eingekauften Waaren.

Brackgut (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -güter, s. Brack (das).

Brackhering (⌣⌣́⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der von den guten Heringen ausgesonderte Hering, der schlechte Hering.

Brackschaf (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das ausgemerzte Schaf, das Merzschaf.

Bracktisch (⌣⌣́), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch, auf welchem das Untaugliche ausgesucht u. gesondert wird, die Brackbank.

Brackvieh (⌣⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., als untauglich abgesondertes Vieh.

Brackwasser (⌣⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, welches an der Mündung eines Flusses mit Seewasser gemischt ist.

*Bracteat (⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, s. Blechmünze.

Bragen (⌣⌣́), reg. Z. m. h., (b. Kürschner) die Felle über ein scharfes Eisen ziehen.

Brägen (⌣⌣́), der, des -s, ND. das Gehirn.

Brägenwurst (⌣⌣́⌣), die, Mh. -würste, ND. aus Schweinegehirn gemachte Wurst, die Cervelatwurst.

Brahme, s. Brame.

Brähmen, Brähnen (⌣⌣́), (b. Jäger), von den Sauen, nach dem Eber verlangen.

Brake (⌣⌣́), die, Mh. -n, ND. das Reisholz, das junge Weidenholz zu Zäunen.

*Brakteat, s. Bracteat.

Bram, der, des -es, -s, Mh. -e, Name des Ginsters, das Pfriemenkraut; (vlt.) der Rand; (s. a. Prahm).

*Bramapriester (⌣⌣́⌣⌣), der, des -s, s. Bramine.

Bramarbas (⌣⌣́⌣), der, Mh. -basse, der Großsprecher, der Prahler.

Bramarbasiren (⌣⌣⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., den Bramarbas machen, prahlen.

Brambeere, s. Brombeere.

Brame (⌣⌣́), die, Mh. -n, ein langer u. spitziger Körper, ND. der Hopfenkeim.

Bräme (⌣⌣́), die, Mh. -n, die Bremse.

Bramfall (⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -fälle, (in der Schifff.), das Tau, um die Bramrga auf- u. niederzuziehen.

*Bramine (⌣⌣́⌣), der, des -n, Mh. -n, der Priester des indischen Brama, der Brachmane.

Digitized by Google

Bramraa (⌐⌣), die, Mh. raen, (in der Schifff.) die Raa, an welcher die Bramsegel befestigt sind.

Bramsegel (⌐⌣), das, des -s, (in der Schifff.) das Segel auf großen Schiffen, welches an der Bramstenge befestigt ist.

Bramstenge (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) ein kleiner spitzzulaufender Mast, welcher auf dem großen u. dem Fockmaste steht.

Brand, der, des -es, -e, Mh. Brände, der Zustand eines Körpers, wenn er brennt; im Brande erhalten; in-gerathen, anbrennen; die Feuersbrunst; ein Stück brennendes oder glühendes Holz, der Feuerbrand; der Ort, wo eine Feuersbrunst gewesen ist, die Brandstätte; auf den-betteln gehen (s. unter Betteln); die Stelle, wo etw. eingebrannt worden ist; so viel als man auf einmal in einem Ofen brennen kann: ein-Ziegelsteine; uneig. eine tödtliche Entzündung in den innern Theilen der Menschen u. Thiere; den-bekommen, der-ist dazu geschlagen; eine Krankheit der Bäume, wenn der Stamm inwendig um das Mark herum schwarz u. bröckelig wird; s. a. Mutterkorn; der Schmutz, welcher sich bei Feuergewehren in dem Laufe vom Pulver absetzt; (in den Steinkohlenbergw.) die Unterlage der Steinkohlen.

Brandader (⌐⌣), die, Mh. -n, (in der Zergliederungsk.) die Schenkelader; (in der Landwirthsch.) eine Stelle auf einem Acker, wo das Getreide spärlich wächst oder leicht verdorrt.

Brandbegnadigung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Begnadigung, welche ein Landesherr od. eine Obrigkeit den Abgebrannten zu Theil werden läßt.

Brandbettler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher wegen des bei einem Brande gehabten Verlustes betteln geht.

Brandblase (⌐⌣), die, Mh. -n, die durch Brennen auf der Haut entstandene Blase.

Brandblatter, s. Brandblase.

Brandbock (⌐), s. Feuerbock.

Brandbrief (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß Jemand bei einer Feuersbrunst das Seinige verloren hat; ein Brief, in welchem Jemand Feuer anzulegen droht.

Brandcasse, s. Brandkasse.

Brandeisen (⌐⌣), das, des -s, s. Feuerbock.

Branden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von den Meereswellen) anstoßen u. sich brechen.

Brander (⌐⌣), der, des -s, ein mit Brennmaterialien angefülltes Schiff, welches angezündet wird, um die feindlichen Schiffe in Brand zu stecken; (in der Feuerwerksk.) der Zünder, die Zündröhre (s. a. Brandfuchs).

Branderz (⌐), das, des -es, Mh. -e, das mit metallischer Erde u. Erdpech vermischte Erz, das Kohlenerz.

Brandfeier (⌐⌣), die, ohne Mh., ein Buß- u. Bettag, welcher jährlich zum Andenken an ein großes Brandunglück gehalten wird.

Brandfest (⌐), s. Feuerfest.

Brandfieber (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das Fieber, welches nach einer starken Verbrennung eines Theils des Körpers erfolgt.

Brandfleck (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Brandader; ein Fleck od. Flecken, welcher durch eine Verbrennung entstanden ist.

Brandfuchs (⌐), der, des -ses, Mh. -füchse, ein Fuchs, welcher auf dem Rücken mehr grau als roth aussieht; ein Pferd mit dunkelm, ins Fuchsrothe schimmerndem Haar, Mähne u. Schweif oder Stutz; im Scherze wird bei den Studenten derjenige ein Brander oder -genannt, welcher erst ein Jahr lang auf der Universität ist.

Brandgasse (⌐⌣), die, Mh. -n, der schmale Zwischenraum zwischen den Gebäuden, um bei entstehendem Feuer die Weiterverbreitung desselben zu verhindern, die Feuerschlippe.

Brandgiebel (⌐⌣), der, des -s, die Mauer zwischen den Giebeln zweier Häuser, um die Weiterverbreitung des Feuers aufzuhalten.

Brandglocke (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Glocke, deren Läutung ein entstandenes Feuer verkündigt, die Sturmglocke, die Feuerglocke.

Brandhaken (⌐⌣), s. Feuerhaken.

Brandhemde (⌐⌣), das, des -es, Mh. -n, (in d. Schifff.) ein Stück mit brennbaren Stoffen überzogenes Segeltuch, welches an ein feindliches Schiff befestigt wird, um es in Brand zu stecken, das Feuerhemde.

Brandhuhn (⌐), das, des -es, -s, Mh. -hühner, ein Huhn, welches als Zins für ein verliehenes ausgereutetes Feld entrichtet wird, das Rauchhuhn.

Brandicht (⌐⌣), E. u. Uw., nach Brand riechend, wie verbrannt aussehend, brandig schmeckend.

Brandig (⌐⌣), E. u. Uw. vom Brande angegriffen, den Brand habend (v. Gewächsen).

Brandkasse (⌐⌣), die, Mh. -n, eine öffentliche Kasse, aus welcher die Abgebrannten für ihren Verlust bei einer Feuersbrunst entschädigt werden, die Brandversicherungskasse, die Feuerkasse.

Brandkorn (⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Mutterkorn.

Brandkugel (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Feuerwerksk.) eine Kugel, welche mit kleinen Kugeln gefüllt u. mit einem Zünder versehen ist, um Gebäude etc. damit anzuzünden.

Brandleiter (⌐⌣), s. Feuerleiter.

Brandmaal, Brandmahl (⌐), das, des -es, -e, u. -mähler, ein Zeichen od. eine Narbe, welche vom Brennen auf der Haut zurückbleibt; ein Zeichen, welches Verbrechern aufgebrennt wird.

Brandmaalen, Brandmahlen, Brandmarken (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem Verbrecher mit einem glühenden Eisen ein Zeichen aufdrücken, ein Zeichen aufbrennen; uneig. beschimpfen.

Brandmauer (⌐⌣), die, Mh. -n, die Mauer an einer Feuerstätte; die Mauer zwischen zwei Gebäuden, um bei entstehendem Feuer die Weiterverbreitung desselben abzuhalten.

Brandmehl (⌐), das, des -es, -e, ohne Mh., Mehl von brandigem Getreide.

Brandmittel (⌐⌣), das des

-s, ein Mittel, den Brand zu heilen.

Brandopfer (/—⌣), das, des -s, (bei den Juden) ehemals ein Opfer, welches zur Ehre Gottes gänzl. verbrannt wurde.

Brandordnung (/—⌣), s. Feuerordnung.

Brandpfahl (/—), der, des -es, -s, Mh. -pfähle, der Pfahl, an welchen Missethäter festgebunden u. verbrannt wurden.

Brandpflaster (/—⌣), das, des -s, ein Pflaster gegen eine Brandwunde.

Brandpredigt (/—⌣), die, Mh. -en, die Predigt, welche nach einer gewesenen Feuersbrunst gehalten wird.

Brandregen (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., ein Regen, nach welchem der Brand im Getreide entstehen soll.

Brandrig (/⌣), E. u. Uw., nach einem Brande riechend.

Brandröhre (/—⌣), die, Mh. -n, (in d. Feuerwerksk.), die Zündröhre, der Brander, der Zünder.

Brandrose (/—⌣), die, ohne Mh., die mit dem Brande verbundene Rose (eine Krankheit).

Brandsalbe (—/⌣), die, Mh. -n, eine Salbe gegen eine Brandwunde; eine Salbe gegen den Brand an Bäumen.

Brandsatz (/—), der, des -es, Mh. -sätze (in d. Feuerwerksk.) eine Mischung von Schießpulver, Schwefel, Kohle ꝛc. zum Füllen der Brandkugeln.

Brandschade (/—⌣), der, des -ns, Mh. -schäden, der Schade, welcher durch eine Feuersbrunst verursacht wird.

Brandschatzen (/—⌣), reg. Z. m. h., eine Schatzung auflegen zur Abwendung des Sengens u. Brennens der Feinde im Kriege; mit drückenden Abgaben belegen; ausplündern.

Brandschatzung (/—⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Brandschatzens; das Geld für die Unterlassung des Sengens u. Brennens der Feinde.

Brandschiff (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Brander.

Brandschutt (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schutt von einem abgebrannten Gebäude.

Brandsilber (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., das Silber, welches auf dem Treibherde (der Kapelle) von allen fremden Theilen befreit ist.

Brandsohle (/—⌣), die, Mh. -n, die mittlere Sohle in dem Schuhwerke.

Brandstatt (/—), **Brandstätte** (/—⌣), die, Mh. -n, die Stelle, wo ein Gebäude abgebrannt ist (s. a. Feuerstätte).

Brandstein (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein gebrannter Stein, ein Ziegelstein.

Brandstelle, s. Brandstätte.

Brandsteuer (/—⌣), die, Mh. -n, eine Beisteuer zum Besten der Abgebrannten.

Brandstifter (/—⌣), der, des -s, derjenige, welcher Feuer anlegt, der Mordbrenner.

Brandstück (—/), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Brandsilber.

Brandung (/⌣), die, Mh. -en, eine Stelle im Meere, wo sich die Wellen an Klippen od. Felsen brechen u. schäumen u. brausen.

Brandversicherung (/⌣—⌣⌣), s. Feuerversicherung.

Brandversicherungsanstalt (/⌣—⌣⌣—), s. Feuerversicherungsanstalt.

Brandvogel (/—⌣), der, des -s, Mh. -vögel, eine Art kleiner schwarzer Mewen.

Brandwache (/—⌣), die, Mh. -n, eine Wache, um Feuersbrünste zu verhüten, die Feuerwache; (in d. Schifff.) ein Schiff, welches in einiger Entfernung von der Flotte Wache hält.

Brandzeichen (/—⌣), das, des -s, ein Zeichen, durch welches man eine Feuersbrunst kund macht; s. Brandmaal.

Brandwein, s. Branntwein.

Brange (/⌣), die, Mh. -n, die Kurbel, durch welche die Säge in einer Sägemühle in Bewegung gesetzt wird.

Branke (/⌣), die, Mh. -n, (b. Jäger) die Bärentatze.

Branntwein (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Weinhefen, Früchten oder Gewächsen durch Destillation gewonnene Geist; - brennen, den Geist aus Korn, Kartoffeln ꝛc. abziehen.

Branntweinblase (/—⌣), die, Mh. -n, ein bauchiges kupfernes Gefäß von verschiedener Größe zum Destilliren des Branntweins.

Branntweinbrenner (/—⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Gewerbe daraus macht, Branntwein zu brennen, der Destillateur.

Branntweinbrennerei (/—⌣/), die, Mh. -en, das Geschäft des Branntweinbrennens; der Ort oder das Haus, in welchem dieses Geschäft verrichtet wird.

Branntweingeist (/—), der, des -es, ohne Mh., der mehrmals destillirte Branntwein, der Spiritus, der Sprit.

Branntweinhaus (/—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem Branntwein geschenkt wird, die Branntweinschenke.

Branntweinprobe (/—⌣), die, Mh. -n, ein Instrument, mit welchem die Stärke des Branntweins untersucht wird.

Branntweinschenke (/—⌣), die, Mh. -n, s. Branntweinhaus.

Branntweinspülicht (/—⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Flüssigkeit, welche nach der Destillation des Branntweins in der Blase zurückbleibt.

Brasilienholz (⌣/⌣⌣—), das, des -es, ohne Mh., eine gelbrothe u. feste Holzart, aus Ost- u. Westindien, welche zum Färben gebraucht wird, das Sandelholz.

Brasilientabak (⌣/⌣⌣—) der, des -s, ohne Mh., eine Art sehr starken, feinen Schnupftabaks von gelblicher Farbe.

Braß, der, des -sses, ohne Mh., eine Menge schlechter u. unbrauchbarer Sachen: er nahm den ganzen -.

Brasse (/⌣), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) Seile, welche an den Segelstangen befestigt sind, um dieselben nach dem Winde zu lenken.

Brassen (/⌣), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) die Segel nach dem Winde richten.

Brassen (/⌣), der, des -s, Name einer Art eßbarer Flußfische; die Bleihe.

Bratapfel (/—⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, ein Apfel, welcher sich zum Braten eignet; der gebratene Apfel.

Bratbock (/—), der, des -es, -s, Mh. -böcke, ein eisernes

Digitized by Google

Gestell, welches dem Bratspieße zur Stütze dient.

Bráteln (/⏑) reg. Z. m. h., ein wenig braten.

Braten (/⏑), reg. Z. 1) m. h., (Mittelw. gebraten) über dem Feuer röſten; 2) unth. Z. m. h., gebraten werden, durch Braten mürbe werden; -, der, des -s, das gebratene Stück Fleiſch; ein zum Braten paſſendes Stück Fleiſch; den - riechen, den - merken, etwas vermuthen, muthmaßen, merken.

Bratenfett (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Fett, welches aus dem gebratenen Fleiſche tröpfelt.

Bratenfeuer (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., ein hell brennendes Feuer, wie es zum Braten nöthig iſt.

Bratenkleid (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, (gem.) ein Kleid, welches man nur an Feſttagen trägt, das Feierkleid.

Bratenmeiſter (/⏑–⏑), der, des -s, an Höfen fürſtl. Perſonen, der Aufſeher über die Bratköche.

Bratenrock (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -röcke, ſ. Bratenkleid.

Bratenſchüſſel (/⏑–⏑), die, Mh. -n, eine flache längliche Schüſſel, in welcher der Braten aufgetragen od. zerlegt wird.

Bratenwender (/⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher den Braten am Spieße dreht; ein eiſernes Räderwerk, durch welches der Braten am Spieße langſam gedreht wird.

Bratfiſch (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Fiſch, welcher ſchmackhafter iſt, wenn er auf dem Roſte gebraten wird; der gebratene Fiſch: wir eſſen heute -.

Bratkoch (/–), der, des -es, -s, Mh. -köche, ein Koch, welcher in großen Küchen die Braten zu beſorgen hat.

Brátling (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein eßbarer bräunlicher Schwamm, welcher gebraten wird.

Bratofen (/–⏑), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem gebraten wird.

Bratpfanne (/–⏑), die, Mh. -n, eine Pfanne, in welcher Fleiſch ꝛc. gebraten wird.

Bratröhre (/–⏑), die, Mh. -n, eine Art Röhre oder viereckiger, länglicher Kaſten von Eiſenblech oder gebranntem Thon, welcher in den Küchen oder Stubenöfen eingemauert iſt u. zum Braten benutzt wird.

Bratroſt (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein eiſerner Roſt, auf welchem Fleiſch ꝛc. geröſtet wird.

Bratſau (/–), die, Mh. -en, ein thönernes Gefäß mit einem Deckel, um einen Braten in glühender Aſche zu braten.

Bratſche (/⏑), die, Mh. -n, ſ. Armgeige.

Bratſchirm (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Feuerſchirm.

Bratſpieß (/–), der, des -es, Mh. -e, ein eiſerner Spieß, an welchen ein Stück Fleiſch geſteckt wird, um es zu braten.

Bratwurſt (/–), die, Mh. -würſte, eine Wurſt, welche gebraten gegeſſen wird.

Brau, das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Gebräude.

Brauberechtigt (/⏑–⏑), E. u. Uw., mit dem Rechte, Bier zu brauen, verſehen.

Braubottich (/–⏑), ſ. Bottich.

Brauch, der, des -es, -s, Mh. Bräuche, das Gebrauchen; die Gewohnheit, die Sitte.

Brauchbar (/–), E. u. Uw., was gebraucht werden kann.

Brauchen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., nöthig haben, bedürfen: ich brauche Kleider; ſich bedienen: einen Arzt -, erbraucht eine Brille; (von der Arzenei) einnehmen: Arzeneimittel -; 2) unperſ. Z. m. h., es iſt nöthig: es braucht keines Beweiſes mehr.

Bräuchlich (/⏑), ſ. Gebräuchlich.

Brauen (/⏑), reg. Z. m. h., kochen: Eſſig -; aus Malz Bier kochen.

Brauer (/⏑), ſ. Bierbrauer.

Brauerei (–⏑/), ſ. Bierbrauerei.

Braugeräth (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, alle zum Brauen nöthigen Geräthſchaften.

Braugerechtigkeit (/⏑–⏑–), die, ohne Mh., das Recht, Bier zu brauen.

Brauhaus (/–), das, des -ſes, Mh. -häuſer, ſ. Bierbrauerei.

Brauherr (/–), der, des -n, Mh. -n, der Beſitzer eines Hauſes, auf welchem die Braugerechtigkeit haftet.

Brauinnung (/–⏑), die, Mh. -en, die Innung oder die Zunft aller Brauherrn in einem Orte.

Braukeſſel (/–⏑), der, des -s, ein großer kupferner Keſſel zum Bierbrauen.

Brauknecht (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Geſelle od. Gehülfe eines Braumeiſters.

Braukrücke (/–⏑), die, Mh. -n, eine Krücke, mit welcher das Malz umgerührt wird.

Braukufe (/–⏑), Mh. -n, ſ. Braubottich.

Braumeiſter (/–⏑), der, des -s, ſ. Bierbrauer.

Braun, E. u. Uw., die mehr od. weniger dunkle Farbe, welche aus Roth u. Schwarz gemiſcht iſt; einen - und blau ſchlagen, (gem.) einen ſo ſchlagen, daß er braune und blaue Flecke bekommt.

Braunbier (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier von dunkler Farbe (zum Unterſchiede vom Weißbiere).

Braune (/⏑), der, des n, Mh. -n, ein Pferd von brauner Farbe mit brauner Mähne und Schweife.

Bräune (/⏑), die, ohne Mh., die braune Farbe; eine gewiſſe Halskrankheit der Menſchen u. Thiere, bei welcher die Luftröhre entzündet iſt.

Bräunen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., braun machen, braun färben, brüniren; 2) unth. Z. m. h., braun werden; 3) zrckf. Z. m. h., braun werden eine braune Farbe bekommen.

Braunfuchs (/–), der, des -es, Mh. -füchſe, ein Fuchs, welcher auf dem Rücken roth und am Bauche weiß ausſieht.

Braungelb (/–), E. u. Uw., mehr braun als gelb ausſehend.

Braunholz (/–), das, des -es, Mh. -hölzer, ſ. Braſilienholz.

Braunhuhn (/–), das, des -es, -s Mh. -hühner, eine Art Schnepfen v. kaſtanienbrauner Farbe.

Braunkehlchen (/–⏑), das, des -s, eine Art Bachſtelzen mit brauner Kehle, der Neſſelfink; der kleine Steinſchmätzer.

Braunkohl (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., Kohl von braunrother Farbe, der Blaukohl.

Digitized by Google

Braunkohle (⌐⌣), die, Mh. -n, die braune Erdkohle, welche aus verschlämmtem Holze besteht, das von Erdöl durchdrungen ist. [wenig braun.

Bräunlich (⌐⌣), E. u. Uw., ein

Bräunling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Aepfel mit dunkelbrauner Schale.

Braunschecke (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Pferd mit großen braunen Flecken.

Braunschwarz (⌐⌣), E. u. Uw., braun und ins Schwärzliche fallend.

Braunstein (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., eine schwarzgraue Steinart, welche aus eisenfarbigem Glimmer besteht.

Braunsteinerz (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches Braunstein enthält.

Braunwurz (⌐⌣), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, die Knollenwurz, Knotenwurz, das Wurmkraut, das kleine Schellkraut.

Brauofen (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem das Wasser zu einem Gebräude gekocht wird.

Brauordnung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung, nach welcher die Brauer das Bier brauen müssen; die Ordnung, nach welcher die Brauberechtigten das Brauen verrichten.

Braurecht (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Braugerechtigkeit.

Braus, der, des -ses, ohne Mh., das Brausen; in Saus und -leben, immer lärmende Vergnügungen genießen.

Brausche (⌐⌣), die, Mh. -n, die von einem Falle od. Stoße entstandene und mit Blut unterlaufene Beule.

Brauschenke (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Schenke, welche das Bier, welches ausgeschenkt wird, selbst brauen darf.

Brause (⌐⌣), die, ohne Mh., der Zustand des Gährens: das Bier ist in der -; der trichterförmige und durchlöcherte Aufsatz auf einer Gießkanne.

Brausebeutel (⌐⌣⌣⌣), s. Windbeutel; eine gewisse Krankheit der Schweine.

Brausekopf (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der aufbrausende, ungestüme Mensch.

Brausen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (vom Winde u. den Wellen) ein heftiges Getöse machen; uneig. in heftigen Zorn gerathen, toben; ein Getöse vor den Ohren empfinden; gähren; schnauben (von Pferden).

Brausewind (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Windbeutel.

Braut, die, Mh. Bräute, Benennung einer verlobten weiblichen Person bis nach dem Trauungstage; sprichw. wer das Glück hat, fährt die - heim, wer Glück hat, trägt am Ende den Vortheil davon (s. a. Windsbraut).

Brautaltar, s. Traualtar.

Brautaussteuer (⌐⌣⌣⌣), s. Aussteuer.

Brautbett (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bett, welches eine Braut als Aussteuer bekommt; das Bett, in welchem die Braut schläft.

Brautführer (⌐⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche die Brautleute am Hochzeittage in die Kirche begleitet (die Brautführerin).

Brautgelag (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Hochzeitsschmaus.

Brautgemach (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gemach, in welchem das Bett der Braut steht.

Brautgeschenk (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geschenk, welches Verlobte sich gegenseitig geben; das Geschenk, welches die Braut von den Hochzeitgästen empfängt, das Hochzeitgeschenk.

Brautgeschmeide (⌐⌣⌣⌣), das Geschmeide, welches die Braut am Hochzeittage an sich trägt.

Brauthaube (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Haube, welche der Braut aufgesetzt wird, wenn man ihr den Kranz genommen hat.

Brauthemde (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -en, das Hemde, welches die Braut od. der Bräutigam am Hochzeittage trägt, welches gewöhnlich von feinerer Leinwand ist.

Bräutigam (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, der Verlobte, besonders so genannt am Hochzeittage.

Brautjungfer (⌐⌣⌣), die Mh. -n, die Jungfer, welche die Braut am Hochzeittage zur Trauung begleitet, beim Schmause neben ihr sitzt und sie ins Brautgemach führt.

Brautkammer (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Brautgemach.

Brautkind (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kind, welches von Verlobten vor der Hochzeit gezeugt worden.

Brautkleid (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kleid, welches die Braut od. der Bräutigam bei der Trauung trägt.

Brautkranz (⌐⌣), der, des -es, Mh. -kränze, der Kranz, welchen die Braut am Hochzeittage als Zeichen der Keuschheit trägt.

Brautkuß (⌐⌣), der, des -sses, Mh. -küsse, ein Kuß, den sich Verlobte geben.

Brautleute (⌐⌣⌣), die, ohne Eh., die Braut und der Bräutigam zusammen.

Bräutlich (⌐⌣), E. u. Uw., einer Braut angemessen, einer Braut gehörig; wie eine Braut.

Brautmahl (⌐⌣), s. Hochzeitmahl.

Brautmesse (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Aufführung eines Tonstücks vor der Trauung in der Kirche; die Trauung selbst.

Brautnacht (⌐⌣), die, Mh. -nächte, die erste Nacht nach der Hochzeit.

Brautpaar (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Brautleute.

Brautring, s. Trauring.

Brautschatz (⌐⌣), der, des -es, ohne Mh., Alles, was die Braut dem Bräutigam an Vermögen mitbringt; das Geschenk, welches sich zwei Personen bei ihrer Verlobung machen, der Mahlschatz.

Brautschau (⌐⌣), die, ohne Mh., in manchen Gegenden bei den Landleuten die Besichtigung, welche die Eltern oder Verwandten der Brautleute bei dem andern Theile in Betreff der Person und des Vermögens anstellen.

Brautschilling (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Abgabe, welche Unterthanen bei ihrer Verheirathung an den Grundherrn entrichten müssen.

Brautschmuck (⌐⌣), der, des

Digitized by Google

-es, -s, ohne Mh., s. Brautgeschmeide.

Brautstaat (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Kleider u. der Schmuck, welchen die Braut an ihrem Hochzeittage an sich trägt.

Brautstand (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Zeit, da ein Mädchen oder eine Witwe mit einer Person verlobt ist; das Verhältniß, in welchem sich die Verlobten bis zur Hochzeit befinden.

Brautsuppe (⌐–⌣), die, Mh. -n, ein kleiner Schmaus, welchen die Braut ihren Verwandten vor der Hochzeit gibt; (in einigen Gegenden) die Speisen, welche die Gäste nach der Hochzeit ins Haus geschickt bekommen.

Brauttag (⌐–), s. Hochzeittag.

Brautwagen (⌐–⌣), der, des -s, der festliche Wagen, in welchem die Braut nach der Kirche gefahren wird.

Brautwerber (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher im Namen eines Andern um die Hand einer Person anhält.

Brauwesen (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Gewerbe, des Bierbrauens u. Alles, was dazu gehört.

Brauwirth (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schenkwirth, welcher das Recht hat, sein Bier selbst zu brauen.

Brav, E. u. Uw., schön, vortrefflich, vorzüglich, gut, wacker, rechtschaffen, redlich, tapfer.

Bravheit (⌐–), die, Mh. -en, die brave Denkungs- u. Handlungsweise, die Tapferkeit.

*Bravade (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Prahlerei, Aufschneiderei, der Trotz.

Braviren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Trotz bieten, trotzen.

Bravo (⌐⌣), Empfindungsw., gut, vortrefflich ꝛc., s. Brav; -, der, des -s, Mh. -s, der Straßenräuber, der Bandit (in Italien).

*Bravour (⌣⌐), (spr. Brawuhr) die, Mh. -en, die Tapferkeit, Heldenmüthigkeit, der Muth, die Unerschrockenheit.

*Bravourarie (⌣⌐–⌣⌣), die, Mh. -n, eine Arie, bei welcher man seine Fertigkeit in der Singekunst zeigen kann, der Meistergesang.

Brecharzenei (⌐–⌣–), die, Mh. -en, ein Arzeneimittel, welches Brechen verursacht, das Vomitiv.

Brechbar (⌐–), E. u. Uw., was sich brechen läßt.

Brechbohne (⌐⌣), s. Hanfbreche.

Brecheisen (⌐–⌣), das, des -s, ein starkes Stück Eisen, um etwas abzubrechen oder aufzubrechen.

Brechen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen harten Körper mit Anwendung eines gewissen Grades von Kraft mit Geräusch trennen, auf eine gewaltsame Art absondern; zerknicken (als reg. Z.): Hanf -; uneig. mit einem -, das freundschaftliche Verhältniß mit einem aufheben; den Hals -, durch einen Sturz das Genick zerbrechen u. so ums Leben kommen; einem den Hals -, einen ins Verderben stürzen; das hat ihm den Hals gebrochen, das hat seinen gänzlichen Ruin herbeigeführt; die Bahn -, den Anfang mit etwas machen; die Hindernisse beseitigen; zusammenlegen: eine Serviette -; einen Bogen Papier -; einen Brief -; zerbrechen, abbrechen; etwas vom Zaune -, einen leeren Vorwand zu Erreichung eines Zweckes gebrauchen; etwas über das Knie -, etwas schnell abthun, ohne es sorgfältig untersucht zu haben; den Frieden -, feindselige Handlungen begehen; die Ruhe stören; das Stillschweigen -, dasselbe nicht beobachten, anfangen zu sprechen; mit Gewalt überwinden: den Eigensinn -; die Ehe -, untreu werden; das Gesetz -, dasselbe übertreten; sein Wort -, sein Wort nicht halten, wortbrüchig werden; eine von der geraden Linie abweichende Richtung geben: das gebrochene Dach, die gebrochene Treppe; 2) unth. Z. a) m. h., (im Bergw.) vorhanden sein; b) m. s., plötzlich u. mit einem gewissen Geräusch getrennt werden; uneig. plötzlich zum Vorschein kommen: die Sonne brach durch die Wolken; (v. Kaufleuten) nicht bezahlen können, bankerott machen; mit Gewalt aus einem Orte gelangen: er brach aus dem Gefängnisse; es bricht mir das Herz, ich empfinde Mitleid im höchsten Grade, ich empfinde den heftigsten Schmerz; die Augen - ihm (von Sterbenden), er verliert das Vermögen zu sehen; 3) zrckf. Z. m. h., die Speisen aus dem Magen durch den Mund von sich geben, sich übergeben; mit Heftigkeit anschlagen u. sich zerstreuen: die Wellen - sich; sich zertheilen: die Wolken - sich; (v. Wetter) das Wetter bricht sich, das Wetter ändert sich.

Brecherlich (⌐⌣⌣), Uw., zum Brechen, zum Uebergeben geneigt, übel.

Brechfieber (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Fieber, welches mit heftigem Erbrechen verbunden ist.

Brechhammer (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, (b. Maurer) ein großer Hammer zum Einschlagen der Mauern ꝛc.

Brechmeißel (⌐–⌣), der, des -s, ein starker Meißel zum Aufbrechen einer Thür ꝛc.

Brechmittel (⌐–⌣), das, des -s, s. Brecharzenei.

Brechnuß (⌐–), die, Mh. -nüsse, die Frucht eines gewissen Strauches, deren Genuß heftiges Erbrechen und Purgiren bewirkt, die Purgirnuß.

Brechpulver (⌐–⌣), das, des -s, Pulver, welches Erbrechen bewirkt.

Brechstange, s. Brecheisen.

Brechung (⌐⌣), die, Mh. -en, der Zustand der Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrer Richtung; s. a. Bruch.

Brechwein (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, Wein mit metallischem Ocher vermischt, welcher als Brechmittel dient.

Brechweinstein (⌐––), der, des -s, ohne Mh., aus metallischem Ocher u. Weinsteinrahm bereitetes Pulver, um Erbrechen zu bewirken.

Brechwurz (⌐–), die, ohne Mh., die Wurzel einer gewissen Pflanze, welche als Brechmittel dient.

Brei, der, des -es, -s, ohne Mh., die dick gekochte Speise aus Mehl, Obst ꝛc.: Aepfelbrei, Hirsebrei ꝛc.; viele Köche verderben den -, sprichw., wenn Viele an einer und derselben Sache arbeiten, so geräth

sie nicht; uneig. das Gewäsch, Geschwätz: er macht viel - über eine Sache; die Unannehmlichkeit, Ungelegenheit: da hast Du mir einen schönen - angerichtet.

Breiartig (⌒⌣), E. u. Uw., dick wie ein Brei, mußig.

Breihahn, s. Broihahn.

Breiicht (⌒), E. u. Uw., einem Breie ähnlich.

Breiig (⌒⌣), E. u. Uw., wie ein Brei, weich wie Brei.

Breisling (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Art sehr kleiner, etwas breiter und wohlschmeckender Heringe.

Breit, E. u. Uw., was die Ausdehnung eines Körpers bezeichnet, im Gegensatze von lang, schmal, dick; uneig. sich - machen, stolz einhergehen, sich rühmen, prahlen.

Breitart (⌒), die, Mh. -ärte, Breitbeil, das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Zimmerm.) eine Art breiter Beile mit einer geradlinigen Schneide, die Balken damit glatt zu behauen.

Breitblätterig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., mit breiten Blättern versehen.

Breite (⌒⌣), die, Mh. -n, die Ausdehnung eines Körpers nach den Seiten, im Gegensatze der Dicke, Länge u. Höhe; die Entfernung von dem Aequator nach den Polen zu; ein Stück ebenes Land von unbestimmter Größe, welches von keinem Raine ꝛc. umschlossen ist; der Zustand, da der Flachs zum Trocknen ausgebreitet ist: der Flachs ist auf der -.

Breiten (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., breit machen, in die Länge und Breite ausdehnen, entfalten; 2) zrckf. Z. m. h., sich nach allen Seiten hin ausdehnen, sich breit machen.

Breitfocke (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein viereckiges Raasegel, welches die Jachten, Schmacken ꝛc. über dem Giekſegel führen.

Breitgold (⌒), das, des -es, -s, ohne Mh., (b. Goldschläger) eine Art Blättchengold aus Dukatengolde geschlagen.

Breithammer (⌒⌣⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein großer Hammer, mit welchem das Metall zu Blech geschlagen wird.

Breitkopf (⌒), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, Name einer Art Flußfische mit breitem Kopfe, die Kaulquappe.

Breitling (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Fische, welche an den Küsten der Ostsee gefangen werden, die Alose.

Breitschulterig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., breite Schultern habend.

Breitstahl (⌒), der, des -es, -s, Mh. -stähle, (b. Drechsler) ein breiter Stahl mit schräger Schneide, der Meißel, Drehmeißel.

Breitwegerich (⌒⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Wegebreit.

Breitziegel, s. Dachziegel.

Breiumschlag (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Umschlag von gekochtem Brei.

Breme, s. Bremse.

Bremmeln (gem.), s. Brummen.

Bremmer (⌒⌣), der, des -s, (im Bergw.) der Absatz in einem Schachte.

Bremmerschacht (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (im Bergw.) ein Schacht mit Absätzen.

Bremse (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Art großer Stechfliegen; ein Werkzeug zum Klemmen od. Drücken unbändiger Pferde; ein Stück in die Erde befestigtes Holz, um welches beim Herablassen schwerer Körper die Seile gewickelt werden; (b. Seiler) ein härenes Seil, welches um die Lehre gewickelt wird und das Tau beim Seilen glättet.

Bremsen (⌒⌣), reg. Z. m. h., die Bremse anlegen, pressen, klemmen; durch die Bremse das schnelle Herabsinken eines schweren Körpers hindern.

Bremswerk (⌒⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., (im Bergw.) Alles, was zum Bremsen gehört, zusammengenommen.

Brennbar (⌒⌣), E. u. Uw., was brennt, was verbrannt werden kann.

Brennblase (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein kupfernes bauchiges Gefäß mit einem Halse, in welchem geistige Flüssigkeiten abgezogen werden, die Abziehblase.

Brenneisen (⌒⌣⌣), das, des -s, ein eisernes Werkzeug, mit welchem man etwas einbrennt; ein Eisen, um Wunden auszubrennen; (b. Perrückenmacher) ein Eisen zum Kräuseln der Haare.

Brennapparat (⌒⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Brennzeug.

Brennen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen oder sich an oder mit etwas, durch Brennen verletzen; durch Berührung eines heißen Körpers Schmerz hervorbringen; (von manchen Pflanzen) eine juckende Empfindung hervorbringen: die Nessel hat mich gebrannt; durch Feuer verzehren lassen: Licht-, Holz -; mit einem glühenden Eisen ein Zeichen machen; mittels des Feuers erzeugen: Kalk -; mittels des Feuers reinigen, durch das Feuer die Unreinigkeiten verzehren lassen; durch einen hohen Grad von Hitze die gehörige Festigkeit und Härte geben; Ziegel -; rösten: Kaffee -; abziehen, destilliren: Branntwein -; sich weiß -, sprichw., sich stellen, als sei man bei einer Sache unschuldig; 2) unth. Z. m. h., mit einer Flamme leuchten und Hitze verbreiten: das Feuer brennt; eine dem Brennen ähnliche Empfindung verursachen: der Pfeffer brennt auf der Zunge, die Nessel brennt; dem Feuer als Nahrung dienen: das Holz brennt, das Papier brennt; Feuer fangen: der Schwamm brennt; uneig. eine heftige Leidenschaft empfinden (mit vor): er brennt vor Begierde; erpicht sein, den Besitz einer Sache in hohem Grade wünschen: er brennt auf meine Pfeife; strahlen, leuchten.

Brenner (⌒⌣), der, des -s, (in der Schmelzhütte) derjenige, welcher die Aufsicht über die Feuerung hat (s. a. Branntweinbrenner u. die mit diesem Worte zusammengesetzten Wörter: der Kohlenbrenner ꝛc.).

Brennerde (⌒⌣⌣), die, ohne Mh., s. Torf.

Brennerei (⌣⌣⌒), die, Mh. -en, der Ort, wo etwas durch Feuer zubereitet wird: die Theerbrennerei (s. a. Branntweinbrennerei).

Brenngeld (⌒), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches

für die Mühe des Brennens bezahlt wird.

Brennglas (⌐–), das, des -ſes, Mh. -gläſer, ein auf beiden Seiten conver geſchliffenes Glas, welches die Sonnenſtrahlen bricht und ſie in einem gewiſſen Punkte vereinigt, ſo daß ſie zünden.

Brennhaus (⌐–), das, des -ſes, Mh.-häuſer, ein Haus, in welchem etwas gebrannt wird; die Branntweinbrennerei.

Brennhelm (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Deckel eines Brennkolbens.

Brennherd (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Herd, auf welchem etwas gebrannt wird; der Punkt, in welchem ſich die durch ein Brennglas fallenden Lichtſtrahlen vereinigen, der Focus.

Brennholz (⌐–), das, des -es, ohne Mh., Holz, welches zum Verbrennen oder zur Feuerung gebraucht wird.

Brennhütte (⌐–⌣), die, Mh. -n, (in d. Schmelzhütte) das Gebäude, in welchem das Silber gebrannt wird.

Brennkaſten (⌐–⌣), der, des -s, der viereckige Kaſten, in welchem die thönernen Pfeifen gebrannt werden.

Brennknecht (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schmelzhütte) der Gehülfe des Brennmeiſters; (b. Branntweinbrenner) der Gehülfe beim Brennen des Branntweins.

Brennkolben (⌐–⌣), der, des -s das Gefäß, in welchem deſtillirt wird.

Brennlinie (⌐–⌣⌣), die, Mh. -n, ſ. Parabel.

Brennmaterial (⌐⌣–⌣–), das, des -s, Mh. -alien, ſ. Brennſtoff.

Brennmeiſter (⌐–⌣), der, des -s, (in d. Hüttenw.) der Aufſeher über das Brennen der Röſte.

Brennneſſel (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Art Neſſeln, welche ein brennendes Gefühl hervorbringen, wenn man ſie an die Haut bringt.

Brennofen (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem etwas gebrannt, d. i. durch Brennen zu einem gewiſſen Gebrauche geſchickt gemacht wird.

Brennöl (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., Öl, welches zum Brennen des Dochtes in den Lampen dient.

Brennpfanne (⌐–⌣), die, Mh. -n, (in d. Glashütte) eine Pfanne, in welcher etwas gebrannt wird.

Brennpunkt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Brennherd.

Brennſpiegel (⌐–⌣), der, des -s, ein hohlrunder Spiegel von Metall, welcher die Sonnenſtrahlen ſammelt und auf einen Punkt zurückwirft, in welchem ſie einen Körper anzünden oder ſchmelzen, der Hohlſpiegel.

Brennſtoff (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein brennbarer Körper, welcher zur Feuerung dient; (in der Chemie) der feine Stoff, welcher in allen verbrennlichen Körpern befindlich iſt, das Phlogiſton.

Brennſtoffig (⌐–⌣), E. u. Uw., (in der Chemie) Brennſtoff enthaltend, phlogiſtiſch.

Brennweite (⌐–⌣), die, Mh. -n, (in der Optik) die Entfernung des Brennpunktes von dem Mittelpunkte des Glaſes.

Brennwind (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Sirocco.

Brennzeug (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., alle zum Branntweinbrennen nöthigen Werkzeuge und Geräthe, der Brennapparat.

Brente (⌐⌣), die, Mh. -n, ein hölzernes Gefäß mit einem niedrigen Rande; ein Flüſſigkeitsmaß von ungefähr einem Eimer (in der Schweiz).

Brenzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nach dem Brande riechen oder ſchmecken.

Brenzlich (⌐⌣), E. u. Uw., nach dem Brande riechend od. ſchmeckend; brandig.

Breſche (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Öffnung in einer Mauer, die Öffnung in einem Walle: -ſchießen, durch Schießen eine Lücke in einer Mauer ꝛc. machen.

Breſthaft (⌐–), E. u. Uw., (vlt.) mit einem Gebrechen am Leibe behaftet, verſtümmelt.

Bret (**Brett**), das, des -es, -e, Mh. -er, ein von einem Stamme der Länge nach geſchnittenes Stück Holz von unbeſtimmter Länge und Breite, aber von geringer (ungefähr einem halben bis 1 Zoll) Dicke, die Diele; einen Stein bei einem im Brete haben, ſprichw., von einem begünſtigt oder vorgezogen werden, gut bei einem angeſchrieben ſtehen, in Anſehen bei einem ſtehen; am Brete ſein, an der Reihe ſein, den Vorrang haben.

Breteiche (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine gerade gewachſene Eiche, welche zu Bretern tauglich iſt.

Bretern (⌐⌣), E. u. Uw., aus Bretern verfertigt, von Bret; uneig. hart, unbiegſam: er hat eine breterne Stirn.

Breterwerk (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die ſämmtlichen Breter an einem Gebäude ꝛc., das Holzwerk, das aus Bretern Verfertigte.

Bretgeige (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Geige, bei welcher die Saiten auf ein bloßes Bret gezogen ſind.

Bretmeiſter (⌐–⌣), der, des -s, ein Schuhmachergeſelle, welcher bei einer Witwe die Stelle des Meiſters vertritt, der Bretſchneider.

Bretmühle (⌐–⌣), die, Mh. -n, ſ. Sägemühle.

Bretnagel (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -nägel, ein eiſerner Nagel mit einem breiten Kopfe, um Breter feſt zu nageln.

Bretſäge (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Säge, mit welcher Breter geſchnitten werden.

Bretſchneider, ſ. Bretmeiſter.

Bretſpiel (⌐–), ſ. Damenſpiel.

Bretſtein (⌐–), ſ. Damenſtein.

***Breve** (⌐–), das, ohne Mh., das päpſtliche Schreiben.

***Brevier** (⌣⌐), das, des -s, Mh. -e, das Gebetbuch der katholiſchen Geiſtlichen, das Buch, welches den täglichen Gottesdienſt der kathol. Geiſtlichen enthält.

Brezel (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Backwerk aus Weizenmehl, welches die Geſtalt zweier verſchlungener Ringe hat.

Bricke (⌐⌣), die, Mh. -n, Benennung der Neunaugen, wenn ſie gebraten und in Eſſig eingelegt ſind; ND. das kleine Bret.

***Bricole** (⌣⌐), (ſpr. brikol) der, des -s, ohne Mh., der Rückprall eines Billardballes.

***Bricoliren** (⌣⌣⌐⌣), reg.

Digitized by Google

unkh. Z. m. h., (b. Billardspiele) einen Ball von hinten treffen.

Brief, der, des -es, -s, Mh. -e, die schriftliche Urkunde überhaupt; die schriftliche Rede an einen Abwesenden, der schriftliche Vortrag, das Schreiben; ein zusammengelegtes Stück Papier: der - Nadeln; die Spielkarte.

Briefadel (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., die adelige Würde, welche einem durch eine Urkunde ertheilt worden ist (im Gegensatze des Geburtsadels).

Briefbote (⸗⏑), der, des -n, Mh. -n, der Ueberbringer eines Briefes.

Briefbuch (⸗), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches die Abschriften von abgeschickten Briefen eingetragen werden, das Copirbuch; ein Buch, welches Formulare zu Briefen enthält, der Briefsteller.

Briefform (⸗), die, Mh. -en, die Art u. Weise, in welcher ein Brief abgefaßt ist; die Gestalt eines Briefes; die Einrichtung eines Buches, nach welcher dasselbe in Briefen abgefaßt ist.

Briefgeld (⸗), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für einen überbrachten Brief an die Post oder einen Boten bezahlt wird, das Briefporto, das Porto.

Briefgut (⸗), das, des -es, -s, Mh. -güter, Güter oder Waaren, welche mit einem Briefe abgeschickt werden und auf demselben verzeichnet sind.

Brieflich (⸗⏑), E. u. Uw., in Form eines Briefes, mittels eines Briefes, schriftlich.

Briefpapier (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, Papier, welches zu Briefen bestimmt ist, Postpapier.

Briefpost (⸗), die, Mh. -en, eine Post, welche blos Briefe befördert, die reitende Post.

Briefschaften (⸗⏑), die, ohne Eh., Schriften, Urkunden.

Briefsteller (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher einen Brief schreibt; s. a. Briefbuch.

Briefstil (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., die Schreibart, wie sie bei Briefen gebräuchlich ist.

Briefstaback (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., Rauchtabak in kleinen Packetchen.

Brieftasche (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Tasche in Gestalt eines Buches, um Briefe in derselben aufzubewahren.

Brieftaube (⸗⏑), die, Mh. -n, eine abgerichtete Taube, welche zu Überbringung der Briefe gebraucht wird.

Briefträger (⸗⏑), der, des -s, der Überbringer eines Briefes, der Briefbote; ein Postbedienter, welcher die Briefe austrägt u. übergibt.

Briefumschlag (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der papierne Umschlag um einen Brief, auf welchen die Adresse geschrieben wird, das Couvert.

Briefwechsel (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., die schriftliche Unterhaltung mit einer Person, welche abwesend ist, die Correspondenz.

***Brigade** (⏑⸗⏑), die, Mh. -n, ein Theil einer Armee, aus zwei oder mehr Bataillonen bestehend.

***Brigadier** (⏑⏑⸗), (spr. Brigadieh), ein Stabsofficier, welcher eine Brigade befehligt.

***Brigantine** (⏑⏑⸗⏑), die, Mh. -n, ein Kauffahrteischiff mit leichter zweimastiger Takelage u. Bogspriet.

Brigg, die, Mh. -s, s. Brigantine.

***Brillant** (–⸗), (spr. brilljant), der, des -en, Mh. -en, ein Diamant, welcher auf beiden Seiten Facetten hat; -, E. u. Uw., einem Brillant ähnlich, glänzend, prächtig, prachtvoll.

Brillantiren (–⏑⸗⏑), (spr. brilljantiren), reg. Z. m. h., einem Brillant ähnlich schleifen oder feilen, das Ansehen eines Brillanten geben.

Brille (⸗⏑), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Sehen für schwache Augen, welches aus zwei geschliffenen Gläsern besteht, die mit einem Bügel verbunden sind; die runde Öffnung in dem Sitze eines Abtritts, das Bret selbst, in welchem sich diese Öffnung befindet; er hat die - verunreinigt.

Brillenfutter (⸗⏑⏑), das, des -s, **Brillenfutteral** (⸗⏑⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Behältniß, in welchem eine Brille aufbewahrt wird.

Brillenschlange (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, eine giftige Schlange, welche auf dem Rücken eine braune brillenähnliche Zeichnung hat.

Brillenthaler (⸗⏑⏑), der, des -s, ein Thaler (1586, 1587, 1589 unter Julius von Braunschweig geschlagen), auf welchen eine Brille geprägt ist.

***Brilliren** (⸗⏑), (spr. brilljiren), reg. unth. Z. m. h., wie ein Brillant schimmern, glänzen, funkeln.

Bringen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., von einem Orte an einen andern bewegen oder schaffen; wegschaffen: einen Fleck aus dem Kleide -; führen, leiten: einen nach Hause -; übergeben, überliefern, einhändigen: er brachte mir Geld; befördern: er hat die Arbeit nicht weit gebracht; er wird es noch weit -, er wird einen hohen Grad der Vollkommenheit erreichen; er wird noch zu großem Ansehen gelangen; er wird sein Leben nicht hoch -, er wird nicht alt werden; einem einen Gruß -, ihm einen Gruß melden; etwas zu Markte -, etwas zum Verkaufe auf den Markt bringen; die Zeit bringt es mit sich, die Zeitumstände machen es nothwendig; an sich -, erwerben; es an einen -, einen zornig machen; an den Tag -, entdecken, bekannt machen; etwas an den Mann -, etwas an einen verkaufen, los werden (von Waaren); etwas auf einen -, ihn einer Sache beschuldigen; er hat es auf tausend Thaler gebracht, er hat tausend Thaler gesammelt oder erworben; einen aufs Äußerste -, einen im höchsten Grade zornig machen, einen in die größte Verlegenheit versetzen; man kann nichts aus ihm -, man kann ihn nicht zum Sprechen bewegen; man kann ihn nicht zum Geständnisse bewegen; es ist nichts in ihn zu -, er kann nichts begreifen, er will nichts lernen; etw. über sich -, über sich vermögen, sich bezwingen; etw. übers Herz -, seine Ge-

Digitized by Google

fühle unterdrücken u. sich entschließen; einen um etwas -, ihn um etwas betrügen, ihn einer Sache mit List berauben; einen um das Seinige -, einen um sein Eigenthum unter dem Scheine des Rechtes betrügen, einen des Seinigen berauben; etwas unter die Leute -, etwas bekannt machen, etwas ausplaudern; einen unter die Erde -, Ursache an Jemandes Tode sein; etwas vor sich -, Vermögen erwerben; einen zu etwas -, ihn zu etwas bewegen, einen zu etwas verführen; er hat es zu etwas gebracht, er hat sich Vermögen erworben; er ist ein angesehener Mann geworden; er hat sich viel Kenntnisse in einer Kunst od. Wissenschaft erworben; etwas zu Stande -, etwas vollenden.

Brink, der, des -es, -s, Mh. -e, ND., der Rasenhügel, der grüne Platz, der Anger; der Rain.

Britisch, (**Brittisch**) (‿), E. u. Uw., zu Britannien gehörig; in Britannien geboren.

Britsche, s. **Pritsche**.

***Brocat** (‿/), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) ein sehr künstlich gewebter starker Stoff von Seide mit erhabenen Blumen.

***Brochiren** (‿/‿), (spr. broschiren), reg. Z. m. h., (b. Buchbinder) leicht heften u. mit einer dünnen Schale versehen: ein Buch -; durchwirken, mit Stickerei versehen.

***Brochüre** (‿/‿), (spr. Broschüre), die, Mh. -n, das Heft; die Flugschrift.

Brocke (/‿), die, ohne Mh., das Eingebrockte, die Kaltschale.

Bröckeln (/‿), reg. Z. 1) m. h., in Brocken verwandeln, in kleine Stücke zerbrechen, krümeln; 2) unth. Z. m. h., in Stückchen zerfallen; 3) zrckf. Z. m. h., in Stückchen zerfallen, sich in kleinen Brocken ablösen.

Brocken (/‿), der, des -s, das abgebrochene Stück Brod; das Ueberbleibsel vom Brode; die übriggebliebene Speise; das Bißchen; mit lateinischen - um sich werfen, lateinische Wörter oder Redensarten in der Rede einmischen -; (ohne Mh.) Name des höchsten Berges in Deutschland in der Mitte des Harzes, der Blocksberg.

Brocken (/‿), reg. Z. m. h., in Brocken brechen, in Stücke brechen.

Brockenbirke (/‿‿), die, Mh. -n, eine Art niedriger Birken wie sie auf dem Brocken wachsen.

Brockenperle (/‿‿), die, Mh. -n, eine Art eckiger u. ungleicher Perlen von ziemlicher Größe.

Brockenreise (/‿‿), die, Mh. -n, eine Reise nach dem Brocken oder auf den Brocken.

Brockenstahl (/‿‿), der, des -es, -s, ohne Mh., ein guter Kernstahl, welcher in einzelnen kleinen Stücken verkauft wird.

Brockenweise (/‿‿), Uw., in Gestalt von Brocken, in einzelnen Brocken.

Bröcklig (/‿), E. u. Uw., was leicht zerbröckelt werden kann.

Brod, das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Mehl (besonders aus Roggenmehl) und Wasser gebackene u. gewöhnliche Nahrungsmittel des Menschen; bei Wasser u. - sitzen, im Gefängnisse sitzen; uneig. der Unterhalt, das Auskommen, die Nahrung: sein - haben, sein - verdienen; in Lohn u. Brode bei einem stehen, in Diensten bei einem sein; sein eignes - essen, sein eigner Herr sein, unabhängig sein; einen ums - bringen, einen vom Dienste bringen, einen um seine Stelle bringen; eine Masse, welche die Gestalt eines Brodes od. eine demselben ähnl. Gestalt hat, ein - Zucker; der Samenstaub der Blumen, welchen die Bienen zu ihrer Nahrung eintragen, das Bienenbrod; die Hostie (s. d.)

Brodbäcker (/‿‿), der, des -s, der Bäcker, welcher Brod bäckt.

Brodbank (/‿), die, Mh. -bänke, eine Bank od. ein Tisch mit niedrigen Beinen, auf welchem die Brodbäcker ihr Brod zum Verkaufe liegen haben.

Brodbaum (/‿), der, des -es, -s, ein Baum, welcher in Ostindien wächst u. dessen Frucht den dortigen Bewohnern als Nahrung dient.

Brodbieb (/‿), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher einen Andern böslich um seinen Unterhalt, um seine Nahrung bringt.

Brodel, s. **Broden**.

Brodeln (/‿), reg. unth. Z. m. h., im Kochen einen Dampf aufsteigen lassen.

Broden, **Brodem** (/‿), der, des -s, ohne Mh., der Dampf, welcher beim Kochen aufsteigt, die Ausdünstung.

***Broderie** (‿‿/), die, Mh. -en, die Stickerei, Stickarbeit, Verzierung.

Brodfrucht (/‿), die, Mh. früchte, die Frucht des Brodbaumes.

Brodgelehrte (/‿‿‿), der, des -n, Mh. -n, ein Gelehrter, welcher seine Wissenschaft blos des leiblichen Unterhaltes wegen betreibt.

Brodherr (/‿), der, des -n, Mh. -n, der Hausherr, in Bezug auf seine Dienstboten.

***Brodiren** (‿/‿), reg. Z. m. h., mit Stickerei versehen, sticken, verbrämen, besetzen.

Brodkorb (/‿), der, des -es, -s, Mh. -körbe, ein Korb, in welchem man Brod aufbewahrt; einem den - höher hängen, ihn in Betreff der Nahrung beschränken, ihm weniger als bisher zu essen geben.

Brodkrume (/‿‿), die, ohne Mh., der weichere Theil eines Brodes (im Gegensatze der Rinde).

Brodkruste, s. **Brodrinde**.

Brodkuchen (/‿‿), der, des -s, der aus Brodteig gebackene Kuchen, der Brodplatz.

Bródling (/‿), der, des -es, -s, Mh. -e, DD., der in Lohn u. Brode bei einem steht, der Dienstbote.

Brodlos (/‿), E. u. Uw., der Nahrung beraubt, ohne Dienst, ohne Anstellung; keinen Gewinn bringend; brodlose Künste.

Brodmahl (/‿), das, des -es, -s, Mh. -e, (-mähler), ein Zeichen, mit welchem das Brod gezeichnet wird.

Digitized by Google

Brodmangel (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Brodnoth.
Brodmesser (⌒⌣), das, des -s, das Messer, welches zum Zerschneiden des Brodes oder Anderer Speisen gebraucht wird, das Tischmesser.
Brodneid (⌒), der, des -es, -s, ohne Mh., der Neid, da man einen Andern um seinen Verdienst beneidet.
Brodnoth (⌒), die, ohne Mh., der Mangel an Brod, oder an den nöthigsten Lebensmitteln.
Brodplatz (⌒), der, des -es, ohne Mh., s. Brodkuchen.
Brodrinde (⌒⌣), die, Mh. -n, der härtere äußere Theil am Brode (im Gegensatze der Brodkrume).
Brodsatz (⌒), der, des -es, Mh. -sätze, s. Brodtaxe.
Brodscharren (⌒⌣), der, des -s, s. Brodbank.
Brodscheibe, s. Brodschnitte.
Brodschieber (⌒⌣), der, des -s, (b. Bäcker) ein Bret an einer langen Stange, mit welchem das Brod in den Backofen geschoben wird.
Brodschnitte (⌒⌣), die, Mh. -n, das in Gestalt einer Scheibe abgeschnittene Stück Brod.
Brodschrank (⌒), der, des -es, -s, Mh. -schränke, ein Schrank zur Aufbewahrung des Brodes.
Brodspende (⌒⌣), die, Mh. -n, die Vertheilung von Brod an arme Leute.
Brodsuppe (⌒⌣), die, Mh. -n, aus Brod u. Wasser bereitete Suppe.
Brodtaxe (⌒⌣), die, Mh. -n, die von der Obrigkeit festgesetzte Taxe des Brodes für die Bäcker.
Brodtorte (⌒⌣), die, Mh. -n, die aus geriebenem Brode, Zucker, Eiern ꝛc. gebackene Torte.
Brodverwalter (⌒⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher in Klöstern das Brod im Verschlusse hat.
Brodwabe (⌒⌣), die, Mh. -n, die mit Bienenbrod angefüllte Wachsscheibe.
Brodwagen (⌒⌣), der, des -s, ein Wagen, auf welchem die Brodbäcker Brod zu Markte fahren; der Proviantwagen.
Brodwandlung (⌒⌣), die, ohne Mh., (in d. kathol. Kirche), die Verwandlung des Brodes in den Leib Christi, die Impanation.
Brodwasser (⌒⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, in welches Brodrinden geweicht sind, für Kranke zum Trinken; (in Würtemberg) Name einer gewissen Weinsorte.
Brodwissenschaft (⌒⌣⌣), die, Mh. -en, eine Wissenschaft, welche erlernt wird, um sich den Unterhalt zu erwerben.
Broihahn (⌒), der, des -s, ohne Mh., eine Art Weißbier, welches aus Weizen gebraut wird.
Brokat, s. Brocat.
Brombeere (⌒⌣), die, Mh. -n, die schwarzblaue, traubenförmige Frucht des Brombeerstrauches.
Brombeerstaude (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein strauchartiges Gewächs, welches Brombeeren trägt.
Bromhahn, Bromhuhn, s. Birkhuhn.
*Bronze (⌒⌣), (spr. Brongse), die, ohne Mh., eine Metallmischung, welche aus Messing, Zinn u. Kupfer besteht.
*Bronziren (⌒⌣), (spr. brongsiren), reg. Z. m. h., das Ansehen von Bronze geben, vererzen.
Brosame (⌒⌣), die, Mh. -n, das Stückchen Brodkrume, der Brocken; der inwendige weiche Theil vom Brode, die Krume.
Bröschen (⌒⌣), das, des -s, die Brustdrüse (besonders von Kälbern oder Lämmern).
Brösel (⌒⌣), das, des -s, der kleine Brocken.
Bröseln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., das Brod in kleine Stücke verwandeln, zerkrümeln; 2) zrckf. Z. m. h., in kleine Stücke zerfallen.
Brösling (⌒), der, des -es, -e, Mh. -e, Name der weißen Erdbeere.
Brotwagen, s. Protwagen.
*Brouilliren (⌒⌣), (spr. brulljiren), reg. unth. Z. m. h., verunreinigen; in Unordnung bringen; brouillirt sein, entzweit sein, gespannt sein; in Verwirrung sein, in Unordnung sein (in Betreff der Vermögensumstände).
*Bronillon (⌒), (spr. Brulljongh), das, des -s, Mh. -s, der Entwurf, die Copie; das Briefcopirbuch.
Brr! ein Laut, welchen man hören läßt, um die Pferde zum Stillstehen zu bringen; ein Empfindungslaut, welchen man ausstößt, wenn man vor etwas schaudert.
Bruch, der, des -es, -s, Mh. Brüche, der Zustand eines Körpers, da er bricht oder gebrochen ist; die Stelle, wo etwas gebrochen ist; die durch Brechen entstandene Öffnung; eine Krankheit der Menschen und Thiere, da ein Theil der Eingeweide durch eine Erschütterung od. einen Fall aus seiner Lage gebracht worden ist, oder durch eine Öffnung der innern Haut hervorbricht u. eine Geschwulst bildet: einen - bekommen, sich einen - fallen; der Netzbruch, der Hodenbruch; (in d. Rechenkunst) der Theil eines Ganzen, welcher durch wenigstens zwei Zahlen ausgedrückt wird, die durch einen Strich getrennt werden u. von denen die eine Zähler, die andere Nenner heißt; (b. Jäger) der Ort, wo ein wildes Schwein gewühlt hat; der abgebrochene Zweig; (im Bergb.) Steine, welche in zerbrochenen Stücken u. unzusammenhängend liegen; das Ausfallen der Milchzähne bei Pferden, das Schieben; die Falte im Papiere ꝛc.; uneig. es ist zwischen uns zu einem Bruche gekommen, unser Freundschaftsverhältniß ist aufgehoben, wir haben uns verunreinigt, wir sind gespannt; in die Brüche kommen, bei etwas übel wegkommen, schlecht fahren; der sumpfige Ort, der Morast; das Gehölz in einer sumpfigen Gegend.
Bruchartig (⌒⌣), E. u. Uw., einem Bruche (Krankheit) ähnlich; einer sumpfigen Gegend ähnlich.
Brucharzt (⌒), der, des -es, Mh. -ärzte, der Wundarzt, welcher sich mit Heilung von Brüchen beschäftigt.
Bruchband (⌒), das, des -es, -s, Mh. -bänder, Bruchbandage (⌒⌣⌣), (spr. -bandasche) die, Mh. -n, ein Gürtel,

Digitized by Google

durch welchen ein Bruch am Körper zurückgehalten od. zurückgepreßt wird.

Bruchbeere (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art großer Heidelbeeren.

Bruchdach (⌐), das, des -es, -s, Mh. -dächer, s. Mansarde.

Brüche (⌐⌣), die, Mh. -n, NO., das Verbrechen u. die auf dasselbe gesetzte Strafe an Gelde.

Brüchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., NO., an Gelde strafen.

Brüchengericht, s. Brüchtengericht. [NO. straffällig.

Bruchfällig (⌐⌣), E. u. Uw.,

Brüchig (⌐⌣), E. u. Uw., was Brüche hat oder bekommt; was leicht bricht, spröde (von Metallen).

Bruchkraut (⌐), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name verschiedener Kräuter, welche zur Heilung der Brüche dienen sollen.

Bruchpflaster (⌐⌣), das, des -s, ein Pflaster zur Heilung eines Bruches.

Bruchschiene (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Schiene, deren sich die Wundärzte zur Heilung von Arm- od. Beinbrüchen bedienen.

Bruchschneider (⌐⌣), der, des, -s, ein Wundarzt, welcher sich mit Schneiden der Brüche beschäftigt, der Brucharzt.

Bruchsilber (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., zerbrochene Stücke verarbeiteten Silbers, welche blos zum Einschmelzen genommen werden, das Werksilber.

Bruchstein (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stein aus einem Steinbruche.

Bruchstück (⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Stück von einem zerbrochenen Körper; uneig. der ausgehobene Theil von einem Ganzen, der einzelne Theil, die ausgehobene Schriftstelle, das Fragment: das - von einer Rede.

Brüchte, s. Brüche.

Brüchten, s. Brüchen.

Brüchtengericht (⌐⌣⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches über geringe Vergehen richtet und die dafür zu erlegende Geldstrafe bestimmt.

Bruchwasser (⌐⌣), das, des -s, Wasser, welches auf moraſtigen Gegenden steht, das Sumpfwasser, Moorwasser.

Bruchwurz (⌐), die, ohne Mh., s. Bruchkraut.

Brücke (⌐), die, Mh. -n, der von Stein oder Holz gebaute Weg über ein Wasser od. einen Graben; uneig. der Uebergang; einem die - treten, eines Partei nehmen, einen zu entschuldigen suchen.

Brückenamt (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -ämter, ein Amtsbezirk des Stadtrathes zu Dresden, dessen Einkünfte zur Unterhaltung der Elbbrücke bestimmt sind; (in Oestreich) eine Behörde, welche die Unterhaltung der Brücken zu besorgen hat.

Brückenbalken (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, der horizontal gelegte Querbalken einer Brücke.

Brückenbau (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., das Bauen einer Brücke; die Kunst, eine Brücke zu bauen.

Brückenbaum (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, s. Brückenbalken.

Brückenboot (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Boot von Kupfer- od. Eisenblech, welches gebraucht wird, um eine Schiffbrücke über einen Fluß zu schlagen, der Ponton.

Brückengeld (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -er, Geld, welches für das Fahren, Reiten od. Gehen über eine Brücke erlegt wird u. gewöhnlich zur Unterhaltung derselben bestimmt ist, der Brückenzoll, das Brückengeleit.

Brückenjoch (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das hölzerne Gerüst, auf welchem eine Brücke ruht.

Brückenkopf (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, das Befestigungswerk (Schanzen ꝛc.), welches zum Schutze einer Brücke dient.

Brückenmeister (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, (in Oestreich) der Aufseher über die Brücken eines Bezirks; ein Zimmermeister, welcher den Brückenbau versteht.

Brückenpfennig (⌐⌣⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Brückengeld.

Brückenschanze (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Schanze vor einer Brücke, welche zur Vertheidigung derselben dient.

Brückenschiff, s. Brückenboot.

Brückenschreiber (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, der Einnehmer des Brückengeldes.

Brückenzoll, der, des -es, -s Mh. -zölle, s. Brückengeld.

Brückung (⌐⌣), die, Mh. -en, der hölzerne Fußboden in den Pferdeställen, welcher vorn etwas höher ist, damit die Feuchtigkeiten ablaufen können; (in der Sägemühle) ein Gerüst, auf welchem die Blöcke in die Höhe gewunden werden.

Brudel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Broden.

Bruder (⌐⌣), der, des -s, Mh. Brüder, eine Person männlichen Geschlechts, welche mit einer andern einerlei Eltern hat; der Schwager; Personen, welche vertraulich mit einander umgehen und sich Du nennen, der Dutzbruder; Freimaurer; Personen, welche einerlei Stand u. Würde haben u. in einerlei Verbindung leben; die Mitglieder eines Mönchsordens: die barmherzigen Brüder.

Bruderband (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., der innige Verein unter Brüdern od. vertrauten Freunden.

Bruderbund (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., die innige Verbindung unter Brüdern od. Freunden.

Brüdergemeine, Brüdergemeinde (⌐⌣⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Gemeinde von Gliedern der Herrenhutergesellschaft.

Bruderherz (⌐⌣⌐), das, des -ens, Mh. -en, die wahrhaft brüderliche Gesinnung.

Bruderkind (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kind eines Bruders.

Brüderkirche (⌐⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Gemeinschaft der Herrenhuter.

Brüderlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., nach Art leiblicher Brüder, wie ein Bruder.

Brüderlichkeit (⌐⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die brüderliche Gesinnung.

Bruderliebe (⌐⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Liebe, welche leibliche Brüder zu einander haben; die Nächstenliebe, Menschenliebe.

Digitized by Google

Brudermord (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein Mord, den ein Bruder gegen den andern oder eine Schwester gegen einen Bruder verübt.

Brudern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., NO., (gem.) schmausen; einen Vortheil ziehen, profitiren: hier ist nichts zu -.

Brüderschaft (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Verbindung zwischen vertrauten Freunden, welche sich als Brüder betrachten oder sich so nennen: - mit einem machen od. trinken, sich mit einem Du nennen, einen mittels des Trunkes zu seinem Bruder erwählen; die in einer gewissen Verbindung stehenden Personen als ein Ganzes betrachtet, die Zunft, die Handwerkszunft.

Brudersinn (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die brüderliche Gesinnung, die Bruderliebe.

Brühan (⌒–), s. Broihahn.

Brühe (⌒⌣), die, Mh. -n, eine jede zusammengesetzte gekochte Flüssigkeit; eine Flüssigkeit, in welche man die Speisen beim Essen tunkt, die Sauce; (b. Färber) die flüssige Farbe zum Färben der Zeuche; die Lauge (zum Waschen der Wäsche); die Tabaksbeize; uneig. er machte eine lange -, er machte viele unnütze Worte.

Brühen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit kochendem Wasser begießen; in kochendes Wasser tauchen: eine Gans -.

Brühfutter (⌒–⌣), das, des -s, Futter für das Vieh, welches mit kochendem Wasser gebrüht wird.

Brühheiß (–⌒), E. u. Uw., kochend heiß, sehr heiß (von Flüssigkeiten).

Brühl, der, des -es, -s, Mh. -e, (olt.) ein sumpfiger, morastiger Ort, welcher mit Gebüsch bewachsen ist.

Brühnäpfchen (⌒–⌣), das, des -s, ein Gefäß, in welchem die Brühe (Sauce) auf den Tisch gegeben wird, die Saucière.

Bruhne (⌒⌣), die, Mh. -n, die unterste Planke an Flußschiffen und Kähnen.

Brühwarm, s. Brühheiß; uneig. eine brühwarme Neuigkeit, eine Neuigkeit, die noch nicht bekannt geworden ist.

Brühwasser (⌒–⌣), das, des -s, ohne Mh., kochendes Wasser, mit welchem etwas gebrüht werden soll.

Brüllen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Löwen, dem Rindviehe ꝛc.) laut schreien.

Brüllochs (⌒–), der, des -sen, Mh. -sen, der Zuchtochs.

Brumft, s. Brunft.

Brummbär (⌒–), der, des -en, Mh. -en, der Bär; uneig. ein Mensch, welcher über Alles brummt, der mürrische Mensch, der Brummbart.

Brummbaß (⌒–), der, des -sses, Mh. -bässe, das Schnarrwerk in einer Orgel.

Brummeisen (⌒–⌣), das, des -s, ein eisernes Werkzeug mit einer Zunge, auf welchem man brummende Töne hervorbringen kann, die Maultrommel.

Brummen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., (vom Bären, Rindviehe ꝛc.) einen dumpfen Ton hören lassen; etwas in den Bart -, unverständlich und vor sich hin sprechen.

Brummer (⌒⌣), der, des -s, der Zuchtochs, Herdochs, der Bulle.

Brummig (⌒⌣), E. u. Uw., mürrisch, sehr verdrießlich.

Brummkreisel (⌒–⌣), der, des -s, die ausgehöhlte hölzerne Kugel mit einem Loche an der Seite und einem Zapfen, welche, wenn sie in eine drehende Bewegung versetzt wird, einen brummenden Ton gibt, der Hohlkreisel, die Nonne.

Brummochs (⌒–), der, des -sen, Mh. -sen, ein unverschnittener Ochs, welcher zur Zucht gehalten wird, der Bulle, Zuchtochs; uneig. (gem.) der sehr dumme Mensch.

Brunelle (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, s. Braunwurz; eine Art großer Pflaumen.

*Brünett (⌣⌒), E. u. Uw., (v. den Haaren u. der Gesichtsfarbe) ein wenig braun, bräunlich.

*Brünette (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein Frauenzimmer mit braunen Haaren.

Brunft, die, ohne Mh., (b. Jäger) das Verlangen nach der Begattung (vom Roth- und Schwarzwilde); in der - sein (b. Jäger), den Begattungstrieb empfinden.

Brunften (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., den Begattungstrieb empfinden (v. Roth- u. Schwarzwilde u. von dem Biber).

Brunfthirsch (⌒–), der, des -es, Mh. -e, (b. Jäger) ein Hirsch, welcher in der Brunft ist.

Brunftzeit (⌒–), die, ohne Mh. (b. Jäger) die Zeit, in welcher die Thiere (Roth- u. Schwarzwild) sich begatten.

*Brüniren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einem braunen Firniß überziehen, braun machen; glänzend machen.

Brunnen (⌒⌣), der, des -s, das Quellwasser; das mineralische Wasser: - trinken; ein in die Erde gegrabenes tiefes Loch in welchem sich das Quellwasser sammelt, welches gewöhnlich mit einer Einfassung umgeben ist; einen - graben, Wasser in den - tragen, sprichw., etw. da hinzuthun, wo schon Ueberfluß vorhanden ist.

Brunnenader (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Wasserader oder ein Quell unter der Erde, welcher als Brunnen benutzt werden kann.

Brunnenanstalt, s. Badeanstalt.

Brunnenarzt (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -ärzte, der an einem Badeorte angestellte Arzt für die kranken Badegäste.

Brunnenbohrer (⌒⌣–⌣) der, des -s, ein Bohrer, mit welchem die Erde beim Graben eines Brunnens herausgehoben wird.

Brunneneimer (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Eimer, mit welchem das Wasser aus einem Ziehbrunnen herausgehoben wird.

Brunnengast (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -gäste, eine Person, welche einen mineralischen Brunnen besucht.

Brunnengebrauch (⌒⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Brunnenkur.

Brunnenkasten (⌒⌣–⌣), der, des -s, Brunnenkranz (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -kränze, die hölzerne Einfassung um einen Brunnen.

Brunnenkresse (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., Name einer Pflanze mit kleinen, herzförmigen Blättern von scharfem und bitterm Geschmacke.

Digitized by Google

Brunnenkur (⌒⌣–), die, Mh. -en, der Gebrauch eines mineralischen Brunnens zur Heilung einer Krankheit.

Brunnenmeister (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Aufseher über die öffentl. Wasserleitungen, Wasserkünste u. Brunnen, der Röhrmeister, der Kunstmeister.

Brunnenort (⌒⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Ort, wo sich ein mineralischer Brunnen befindet.

Brunnenröhre (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine senkrecht stehende Röhre, durch welche das Quellwasser heraufgepumpt wird.

Brunnensalz (⌒⌣–), das, des -es, ohne Mh., Salz, welches aus Salzquellen gewonnen wird.

Brunnenschrank (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schränke, die hölzerne Einfassung um einen Ziehbrunnen.

Brunnenseil (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Seil, an welches der Eimer bei einem Ziehbrunnen befestigt ist.

Brunnensteiger (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Aufseher über die in einen Felsen gehauenen Brunnen.

Brunnenwasser (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Wasser aus einem gegrabenen Brunnen.

Brunnenziegel (⌒⌣–⌣), der, des -s, der rundliche Ziegelstein zum Ausmauern der Brunnen.

Brunnkresse (⌒–⌣), s. **Brunnenkresse**.

Brunnquell (⌒–), der, des -s, Mh. -en, **Brunnquelle** (⌒–⌣), die, Mh. -n, der Quell eines Brunnens; uneig. die Grundursache, der Ursprung.

Brunst, die, Mh. Brünste, der Zustand, da ein Körper vom Feuer verzehrt wird, die Feuersbrunst; uneig. die Hitze, die heftige Leidenschaft (s. a. **Brunft**).

Brünstig (⌒⌣), E. u. Uw., heiß; uneig. von einer heftigen Leidenschaft (besonders von der Liebe) beseelt; inbrünstig; (b. Jäger) den Begattungstrieb empfindend: **der Hirsch ist –.**

Brunstzeit, s. **Brunftzeit**.

Brunzen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) den Urin lassen, harnen, sein Wasser abschlagen.

***Brúsk**, E. u. Uw., barsch, trotzig, heftig, ungestüm.

***Brúskiren** (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., barsch anfahren, trotzig behandeln, hart anlassen.

***Brúsquerie** (–⌣⌒), (spr. Brúskerie) die, Mh. -en, das barsche, trotzige Wesen, der Ungestüm.

Brust, die, Mh. Brüste, der vordere erhabene Theil von dem Halse bis an den Magen bei Menschen und Thieren; **sich in die – werfen**, stolz thun; die halbrunden Erhöhungen zu beiden Seiten der Brust beim weiblichen Geschlechte; **einem Kinde die – geben**, dasselbe säugen; **eine gute, eine starke – haben**, eine gesunde Lunge haben.

Brustarzenei (⌒–⌣–), die, Mh. -en, Arzenei, welche den Auswurf befördert, das Brustmittel.

Brustbein (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, das knorpelige Bein auf der Brust, an welches sich die Rippen anschließen, der Brustknochen.

Brustbeklemmung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, das beklemmende Gefühl in der Brust, welches man beim Athemholen empfindet.

Brustbeschwerde (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Krankheit der Lunge od. der Brust, welche von Anhäufung des Schleims entsteht.

Brustbild (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Gemälde, welches eine Person bis an die Brust vorstellt.

Brustblatt (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, s. **Brustriemen**.

Brustbret (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret, welches beim Bohren an die Brust gestemmt wird, um den Bohrer an dasselbe zu drücken, das Brustholz.

Brüsten (⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., die Brust hervorrecken, die Brust hoch tragen; uneig. stolz thun, stolz einhergehen; **sich mit etwas –**, mit etwas groß thun, einen Ruhm in etwas suchen, auf etwas stolz sein.

Brustentzündung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, eine Krankheit, welche in Entzündung der Theile in der Brust besteht und gewöhnl. mit Fieber verbunden ist.

Brustessenz (⌒⌣–), die, Mh. -en, eine Brustarzenei in Gestalt einer Essenz.

Brustfell, s. **Zwerchfell**.

Brustfieber (⌒–⌣), das, des -s, ein Fieber, welches aus einem Fehler in der Lunge entsteht.

Brustfinne (⌒–⌣), die, Mh. -n, die Finne oder Flosse, welche sich unterhalb an den Seiten hinter dem Kopfe befindet.

Brustfleck (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück Zeuch, welches die Brust bedeckt, der Brustlatz.

Brustflosse, s. **Brustfinne**.

Brustgeschwür (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschwür in der Brust oder Lunge, das Lungengeschwür.

Brustharnisch (⌒–⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Harnisch, welcher blos die Brust bedeckt.

Brusthöhle (⌒–⌣), die, Mh. -n, der hohle Raum auf der Brust zwischen den Schlüsselbeinen und dem Zwerchfelle.

Brustholz, s. **Brustbret**.

Brusthonig (⌒–⌣), der, des -s, ohne Mh., Brustarzenei, welche mit Honig eingekocht ist.

Brustkette (⌒–⌣), die, Mh. -n die Kette am Pferdekummet, an welcher die Hemmkette hängt.

Brustknochen (⌒–⌣), der, des [-s, s. **Brustbein**.

Brustkrankheit (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Krankheit in der Brust oder der Lunge.

Brustlatz (⌒–), der, des -es, Mh. -lätze, ein Kleidungsstück ohne Aermel für beide Geschlechter, welches bis auf die Hüften geht; das Mieder; der Brustfleck.

Brustlehne (⌒–⌣), die, Mh. -n, in Gebäuden der Theil der Mauer, welcher sich unter dem Fenster befindet, die Brüstung.

Brustleier (⌒–⌣), die, Mh. -n, ein Bohrer mit einer Leier, welchen man an die Brust stemmt, der Brustbohrer.

Brustmittel (⌒–⌣), das, des -s, s. **Brustarzenei**.

Brustpille (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Brustarzenei in Form einer Pille.

Brustreinigend (⌒–⌣–), E. u. Uw., was die Lunge von Schleim reinigt, den Auswurf befördernd.

Digitized by Google

Brustriemen (⌐⌣), der, des -s, der breite Riemen an dem Pferdegeschirre, welcher um die Brust des Pferdes hingeht.

Brustsaft (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -säfte, eine Brustarzenei in Gestalt eines Saftes.

Brustschild (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Schild, welches auf der Brust getragen wird.

Brustschmerz (⌐–), der, des -es, Mh. -en, der Schmerz, welchen man in der Brust empfindet.

Bruststimme (⌐–⌣), die, Mh. -n, die natürliche Stimme, welche aus freier Brust hervorgebracht wird (zum Unterschiede von der Kopfstimme und Fistelstimme).

Bruststreif (⌐–), s. Busenstreif.

Bruststück (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Fleischer) ein Stück Fleisch von der Brust eines geschlachteten Thieres; ein Stück Leder, welches der Fechtlehrer auf der Brust trägt, nach welchem der Lehrling stoßen muß (s. a. Brustbild).

Brustthee (⌐–), der, des -s, ohne Mh., Thee aus heilsamen Kräutern bereitet, welcher gegen Brustbeschwerden gebraucht wird.

Brüstung (⌐⌣), die, Mh. -en, eine Mauer, welche nur bis an die Brust reicht, s. Brustlehne.

Brustwarze (⌐–⌣), die, Mh. -n, die warzenähnliche Erhöhung besonders an der weiblichen Brust.

Brustwasser (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Wasser, welches sich in der Brusthöhle bei einer Art von Wassersucht ansammelt.

Brustwassersucht (⌐⌣⌣–), die, ohne Mh., eine Art von Wassersucht, bei welcher sich das Wasser in der Brusthöhle sammelt.

Brustwehr (⌐–), die, Mh. -en, (in d. Befestigungsk.) der oberste Theil eines Walles oder einer Mauer, welcher den Soldaten bis an die Brust reicht u. ihnen zum Schutze dient.

Brustwerk (⌐–), das, des -es, -s, (in d. Orgel) alles das, was der Organist beim Spielen vor sich hat; die Brust.

Brustwirbel (⌐–⌣), der, des -s, (in d. Zergliederungsk.) die Wirbel des Rückgrates, an welche sich die Rippen anschließen.

Brustwurzel (⌐–⌣), die, Mh. -n, Name einer Pflanze, der Mäusedarm, die Engelwurz, die Angelika.

Brut, die, Mh. -en, die Verrichtung des Brütens von den Vögeln; die ausgebrüteten Jungen; uneig. ungezogene u. ungerathene Kinder: das ist eine böse -.

*Brutal (⌣⌐), E. u. Uw., thierisch, viehisch; grob, ungesittet, abgeschmackt.

*Brutalisiren (–⌣⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich grob u. ungeschliffen benehmen.

*Brutalität (–⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Unvernunft; Grobheit, Ungeschliffenheit, Rohheit.

Brutbiene (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine von den Bienen, welche die jungen Bienen ausbrüten und ernähren.

Brütei (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Ei, welches zum Ausbrüten tauglich ist.

Brüten (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Wärme beleben, die Eier mit dem Leibe bedecken und dadurch einen anhaltenden Grad von Wärme hervorbringen; uneig. über etwas Böses nachsinnen und zur Wirklichkeit bringen; 2) unth. Z. m. h., zur Hervorbringung erwärmt werden.

Brütofen (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem durch künstliche Wärme Eier ausgebrütet werden.

Brutto (⌐⌣), das, ohne Mh., (b. Kaufmann) die Waare mit dem, worein sie gepackt ist (im Gegensatze des Netto (s. d.).

Bruttovermögen (⌐⌣⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Gesammtvermögen (mit Einschluß der Schulden).

Brutzwiebel (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine kleine Blumenzwiebel, welche an der Hauptzwiebel wächst.

Bst, ein Zischlaut, um Jemanden zum Stillstehen od. zum Schweigen zu veranlassen.

Bubbern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., zittern, beben.

Bube (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der Knabe, der ungesittete Knabe; der boshafte, lasterhafte Mensch; ein Kartenblatt (in d. französischen Karte), welches dem Werthe nach auf die Dame folgt, der Unter (in der deutschen Karte).

Bübchen (⌐⌣), das, des -s, der kleine Bube.

Buben (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., bübisch handeln; huren u. -, strafbare Ausschweifungen begehen.

Bubenstreich, der, Bubenstück (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die schlechte Handlung, die strafbare Handlung, der schlechte Streich.

Büberei (–⌣⌐), die, Mh. -en, die schlechte Handlung, die schändliche Handlung; die Betrügerei.

Bübisch (⌐⌣), E. u. Uw., nach Art boshafter Buben, betrügerisch.

*Bubonen (⌣⌐⌣), die, ohne Eh., venerische Leistenbeulen, Pestbeulen.

*Buccinit (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, Name einer versteinerten gewundenen Schnecke, die Hornschnecke, die Seetrompete.

*Bucentaur (–⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., das prächtige Schiff, auf welchem der ehemalige Doge von Venedig sich mit dem Meere vermählte, indem er einen Ring in das Meer warf.

Buch, das, des -es, -s, Mh. Bücher, mehrere zu einem Ganzen verbundene Blätter Papier; die Abtheilung eines geschriebenen oder gedruckten Buches seinem Inhalte nach: dieses Werk besteht aus vier Büchern; eine Anzahl von 24 Bogen (Schreibpapier) od. von 25 Bogen (Druckpapier); zu Buche bringen, ins Rechnungsbuch einschreiben; - halten, die Rechnung führen.

Buchadel (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Adel, welcher sonst mit einer gelehrten Würde (z. B. der Doctorwürde) verbunden war.

Buchampfer (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Art des Sauerklees, welcher unter den Buchen wächst, der Hasenklee.

Buchbinder (⌐–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Bücher einbindet.

Digitized by Google

Buchbinderei (–⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Handwerk des Buchbinders; die Werkstatt eines Buchbinders.

Buchbinderhobel (⌣–⌣–⌣), der, des -s, ein Werkzeug des Buchbinders, mit welchem die Bücher beschnitten werden.

Buchbinderkreuz (⌣–⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Werkzeug, womit die Buchbinder die Bogen zum Trocknen aufhängen.

Buchbrod (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Buchampfer.

Buchdrucker (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Kunst, bewegliche metallene Druckbuchstaben od. Lettern gehörig zusammenzusetzen und in einer Presse abzudrucken versteht und ausübt, der Setzer, Schriftsetzer, der Typograph; derjenige, welcher die gesetzten Columnen mittels einer Presse druckt, der Drucker (zum Unterschiede vom Setzer); der Besitzer einer Buchdruckerei, der Buchdruckerherr.

Buchdruckerballen (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, ein lederner Ballen zum Auftragen der Buchdruckerschwärze.

Buchdruckerei (–⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Buchdruckerkunst; das Zimmer oder das Gebäude, in welchem die Kunst des Buchdruckens ausgeübt wird, die Druckerei.

Buchdruckerkunst (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., die Kunst oder das Gewerbe des Buchdruckers, die Buchdruckerei.

Buchdruckerpresse (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Presse, mit welcher die gesetzten Columnen auf den Bogen abgedruckt werden, die Presse.

Buchdruckerschwärze (⌣⌣⌣⌣), die schwarze Farbe oder der Firniß, dessen sich die Drukker zum Drucken bedienen.

Buchdruckerstock (⌣⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, die in Holz od. Metall geschnittene Verzierung, welche zuweilen auf die Druckbogen mit eingedruckt wird, die Vignette.

Buche, Büche (⌣), die, Mh. -n, ein in Deutschland einheimischer Baum mit eiförmigen, ausgezackten Blättern, dessen Holz sehr fest und schwer ist.

Bucheichel (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Frucht der Rothbuche, welche zur Schweinemast benutzt wird, die Buchecker, die Buchnuß.

Buchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Kaufmann) zu Buche bringen, ins Rechnungsbuch einschreiben.

Büchen (⌣⌣), E. u. Uw., vom Holze der Buche.

Buchenland (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Stück Land, welches mit Buchen bewachsen ist.

Buchenraupe (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Raupenart, welche sich auf Buchen aufhält.

Bücheraufseher (⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, s. Bibliothekar.

Bücherbret (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein aus Bretern verfertigtes Gestell zum Aufstellen der Bücher, das Repositorium.

Bücherhandel (⌣⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit gebundenen und schon gebrauchten Büchern.

Bücherhändler (⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher mit gebundenen u. schon gebrauchten Büchern handelt, der Büchertrödler, Antiquar.

Bücherkenner (⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Kenntniß vom Werthe u. Inhalte der Bücher hat, der geschichtliche Kenntniß von Büchern besitzt, der Bibliograph.

Bücherlaus (⌣⌣–), die, Mh. -läuse, ein kleines Insect, welches sich häufig in Büchern findet.

Büchernarr (⌣⌣–), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher ein großer Liebhaber von Büchern ist, ohne sie zu gebrauchen.

Büchersaal (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -säle, s. Bibliothek.

Bücherschrank (⌣⌣–), der, des -es -s, Mh. -schränke, ein Schrank, welcher zur Aufbewahrung von Büchern bestimmt ist.

Büchersprache (⌣⌣–⌣), die, ohne Mh., die edlere Ausdrucksweise, deren man sich in Schriften bedient (zum Unterschiede von der Umgangssprache).

Büchertrödel, s. Bücherhandel.

Bücherverzeichniß (⌣⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, ein gedrucktes, alphabetisch geordnetes Verzeichniß von Büchern, der Katalog.

Bücherwurm (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -würmer, eine kleine Made, welche die Bücherschalen zernagt; uneig. ein Mensch, welcher beständig über den Büchern liegt.

Buchesche, s. Weißbuche.

Buchfink (⌣–), der, des -en, Mh. -en, Name des gemeinen Finken, der Bergfink.

Buchführer, s. Buchhalter.

Buchführung, s. Buchhaltung.

Buchhalten (⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Buchhaltung.

Buchhalter (⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche in einer Handlung oder obrigkeitlichen Einnahme die Besorgung der Rechnungen hat und die Rechnungsbücher führt.

Buchhalterei (–⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Geschäft oder die Wissenschaft des Buchhaltens; die zum Buchhalten nöthigen Personen zusammengenommen; der Ort, wo die Geschäfte des Buchhaltens besorgt werden, das Comptoir.

Buchhaltung (⌣–⌣), die, Mh. -en, die Kenntniß der Regeln, nach welchen die Rechnungsbücher geführt werden müssen, die Führung der Rechnungsbücher: die einfache-, die doppelte -.

Buchhandel (⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit gedruckten, besonders ungebundenen Büchern.

Buchhändler (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher mit gedruckten, besonders ungebundenen Büchern handelt.

Buchhandlung (⌣–⌣), die, Mh. -en, das Handeln mit gedruckten, besonders rohen Büchern, der Laden oder das Zimmer u. das Waarenlager eines Buchhändlers.

Buchladen (⌣–⌣), der des -s, Mh. -läden, der Laden eines Buchhändlers, die Buchhandlung.

Buchmarder, s. Baummarder.

Buchmast (⌣–), die, ohne Mh., die Frucht der Rothbuche, wel-

Digitized by Google

che als Mast für die Schweine benutzt wird. [s. Buchelchel.

Buchnuß (⌐–), die, Mh. -nüsse,

Buchsbaum (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines Baumes, dessen Holz sehr fest und von gelblicher Farbe ist, welches zu allerlei künstlichen Gegenständen verarbeitet wird; ein staudenartiges Gewächs, welches besonders zu Einfassung von Gartenbeeten gebraucht wird.

Buchsbäumen (⌐–⌣), E. u. Uw., aus Buchsbaumholz verfertigt.

Buchschuld (⌐–), die, Mh. -en, eine Schuld, welche blos im Buche angemerkt ist und über welche man keinen Schein hat.

Büchse (⌐⌣), die, Mh. -n, jedes hölzerne, metallene ꝛc. walzenförmige und hohle Gefäß oder Behältniß mit od. ohne Deckel zu verschiedenem Gebrauche: die Nadelbüchse, die Riechbüchse; ein Feuergewehr mit einem langen, gezogenen Laufe zum Schießen mit Kugeln und mit einem Drücker u. Stecher, die Kugelbüchse; die halbrunde Vertiefung, in welcher der Zapfen einer Welle läuft, die Pfanne; (b. Wagner u. Schmied) der eiserne Ring an der Nabe, die Buchse.

Büchsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (vlt.) mit einem Feuergewehre schießen.

Büchsenbohrer (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Bohrer, mit welchem der Büchsenlauf gebohrt wird.

Büchsengeld (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches in der Armenbüchse gesammelt wird.

Büchsenmacher (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Feuerbüchsen u. andere Schießgewehre verfertigt, der Büchsenschmied.

Büchsenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, (vlt.) der Feuerwerker.

Büchsenschäfter (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher die Schäfte zu Feuerbüchsen und andern Feuergewehren verfertigt, der Rohrschäfter.

Büchsenschmied (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Büchsenmacher.

Büchsenschuß (⌐⌣–), der, des -sses, Mh. -schüsse, der Schuß aus einer Feuerbüchse; die Entfernung, bis zu welcher eine aus einer Büchse geschossene Kugel trägt.

Büchsenschütz (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -en, jeder, welcher mit einer Büchse schießt; der im Schießen mit der Büchse geübte Schütz; ein Soldat, welcher mit einer Feuerbüchse bewaffnet ist.

Buchstab (⌐–), Buchstabe (⌐–⌣), der, des -ns, Mh. -n, ein Zeichen zur Bezeichnung eines Lautes; uneig. die wörtliche Bedeutung, der strenge Wortverstand: eine Stelle nach dem Buchstaben erklären.

Buchstäbeln (⌐–⌣), s. Buchstabiren.

Buchstabenfolge (⌐–⌣–⌣), die, ohne Mh., die Folge nach den Buchstaben in ihrer Ordnung, die alphabetische Ordnung.

Buchstabenräthsel (⌐–⌣–⌣), das, des -s, ein Räthsel, bei welchem man das zu errathende Wort durch Versetzung der Buchstaben heraus bekommt, der Logogriph.

Buchstabenrechner (⌐–⌣–⌣), der, des -s, s. Algebraist.

Buchstabenrechnung (⌐–⌣–⌣), die, ohne Mh., s. Algebra.

Buchstabiren (–⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., die Buchstaben einzeln aussprechen u. Silben zusammensetzen.

Buchstäblich (⌐–⌣), E. u. Uw., nach dem Buchstaben, dem Wortverstande nach, ganz genau.

Bucht, die, Mh. -en, der kleine Meerbusen, die Bai; ND. der Verschlag in einem Gebäude; die elende Hütte; das schlechte Bett, das elende Lager.

Buchweizen (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., die Frucht einer Pflanze, welche zur Gattung Wegebreit gehört, und diese Pflanze selbst, das Heidekorn.

Buchweizengrütze (⌐–⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die aus Buchweizen gemachte Grütze, die Heidegrütze.

Buckel (⌐⌣), der, des -s, die fehlerhafte Erhöhung auf dem Rücken, der Höcker; (gem.) der Rücken; die runderhabene Erhöhung an Gefäßen von Metall, die runderhabene Erhöhung von Metall zur Verzierung. [einem Buckel ähnlich.

Buckelicht (⌐⌣–), E. u. Uw.

Buckelig (⌐⌣–), E. u. Uw. einen Buckel habend; sich - lachen, laut u. in hohem Grade lachen.

Buckeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) auf dem Buckel (dem Rücken) tragen; anhaltend u. gebückt arbeiten: er buckelt den ganzen Tag.

Buckelthier (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die allgemeine Benennung der mit einem Buckel versehenen Thiere, das Kameel ꝛc.

Bücken (⌐⌣), reg. zrkf. Z. m. h., seinen Rücken vorwärts neigen; aus Ehrerbietung sich vorwärts neigen, sich verbeugen: sich vor einem -.

Bucklicht (⌐⌣), s. Buckelicht.

Bucklig (⌐⌣), s. Buckelig.

Bückling (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hering, welcher in Salzwasser gelegen hat u. dann geräuchert worden ist, der Pöckling; die Neigung des Oberkörpers nach vorn, die Verbeugung: einen - machen.

*Bucolisch, s. Bukolisch.

Bude (⌐⌣), die, Mh. -n, ein kleines Gebäude, die Hütte; ein leichtes Gebäude aus Bretern für die Krämer auf Jahrmärkten ꝛc.

Budengeld, s. Budenzins.

Budenmann (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), ein Arbeiter, welcher die Marktbuden aufzustellen u. abzubrechen hat.

Budenzins (⌐⌣–), der, des -ses, ohne Mh., der Zins, welcher für den Gebrauch oder die Erlaubniß, in einer Bude feil halten zu dürfen, entrichtet wird, das Budengeld.

*Budget (⌐⌣), (spr. Bödschet), das, des -s, Mh. -s, die Bestimmung der zu den Staatsausgaben erforderlichen Auflagen (des Finanzministers in England); die Staatskassenberechnung; die Uebersicht des Standes der Staatskasse; die Vergleichung der Einnahme u. Ausgabe.

Büdner (⌐⌣), der, des -s, ND. der Bewohner eines kleinen Hauses oder einer Bude der Häusler.

Digitized by Google

Budtheil (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, NO. (vlt.) die fahrende Habe eines Bauern.

Büffel (⌐⌣), der, des -s, eine Art wilder Ochsen mit zottigen Haaren am Halse u. auf der Brust, der Büffelochs; uneig. (als Schimpfwort) der grobe, plumpe Mensch.

Büffelhaft (⌐⌣—), E. u. Uw., uneig. grob u. plump.

Büffeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., uneig. schwere Arbeit verrichten; unausgesetzt arbeiten.

*Büffet (⌣⌐), (spr. Büffeh), das, des -s, Mh. -s, ein Schrank zu Aufbewahrung der Wäsche, des Silbergeschirrs ꝛc.; der Schenktisch.

Bug, der, des -es, -s, Mh. Buge, die gebogene Fläche, die Stelle, wo etwas gebogen ist oder sich biegt: (b. Thieren) der Theil, wo sich der Wirbelknochen befindet, der Vorderbug, das Schulterblatt; der vordere Theil eines Schiffes.

Buganker (⌐—⌣), der, des -s, (in d. Schifff.) ein schwerer Anker, welcher auf dem Vordertheile (Buge) des Schiffes liegt.

Bügel (⌐⌣), der, des -s, überhaupt jedes gekrümmte Holz oder Metall; der Steigbügel, der am Degengefäß, (b. Fleischer) der eiserne Ring zum Wurstfüllen.

Bügeleisen (⌐⌣—⌣), das, des -s, (b. Schneider) das starke, mit einem Bügel versehene Eisen zum Ausbügeln der Falten, Nähte ꝛc.; s. a. Platteisen.

Bügelfest (⌐⌣—), E. u. Uw., fest zu Pferde sitzend, sattelfest.

Bügeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Bügeleisen glatt machen.

Bügeltuch (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch, welches als Unterlage beim Bügeln gebraucht wird.

Buglahm (⌐—), E. u. Uw., (von Thieren, bes. von Pferden) am obern Gelenke des Vorder- od. Hinterfußes lahm.

Buglähme (⌐—⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da ein Thier buglahm ist.

Buglieger (⌐—⌣), der, des -s, (in d. Schifff.) ein kleines Schiff, welches neben dem Buge eines größern Schiffes liegt.

Bugsiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., (in d. Schifff.) durch kleine Fahrzeuge u. Taue hinter sich her ziehen, fortschleppen: ein Schiff in den Hafen -.

Bugspriet (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schifff.) die schräg in die Höhe gerichtete Stange am Vordertheile eines Schiffes, welche mit zwei Segeln (Blinden) versehen ist.

Bugstück (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schifff.) die vier ersten Kanonen, welche sich im Buge befinden; (b. Fleischer) das abgehauene Schulterblatt eines Thieres.

Bühel (⌐⌣), der, des -s, (vlt.) der Hügel.

Buhldirne (⌐—⌣), die, Mh. -n, die feile Dirne, die Lustdirne.

Buhle (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, (auch die Buhle), der oder die Geliebte (gewöhnlich im nachtheiligen Sinne gebraucht).

Buhlen (⌐⌣), reg. unth Z. m. h., um etw., sich um die Liebe einer Person bewerben; uneig. sich um etwas bewerben, sich um etwas bemühen; unerlaubten Umgang mit einer Person haben: er buhlt mit ihr.

Buhler (⌐⌣), der, des -s, s. Buhle (der).

Buhlerei (⌐⌣⌐) die, Mh. -en, das Bestreben zu gefallen, die Gefallsucht, die Koketterie; der verliebte Umgang mit einer Person. [-nen, s. Buhle (die).

Buhlerin (⌐⌣⌣), die, Mh.

Buhlerisch (⌐⌣—), E. u. Uw., (von weiblichen Geschlechte) buhlend, gefallsüchtig, kokett.

Buhlschaft (⌐—), die, Mh. -en, der verliebte Umgang; der oder die Geliebte.

Buhlschwester (⌐—⌣), die, Mh. -n, ein Frauenzimmer, welches verbotenen Umgang pflegt.

Bühne (⌐⌣), die, Mh. -n, ein erhöhtes Gerüst von Bretern: die Blutbühne; der Platz, wo ein Schauspiel oder eine Oper gegeben wird, die Schaubühne; die Schauspielkunst: sich der Bühne widmen; uneig. von der Bühne abtreten, ein hohes Ehrenamt verlassen, (dichterisch) sterben.

Bühnen (⌐⌣), reg. th. Z. m. h., mit Bretern belegen; ein Faß -, dasselbe mit Wasser füllen u. wasserdicht dadurch wieder machen.

Bühnenbekleidung (⌐⌣⌣—⌣), die, ohne Mh., die Verzierung einer Bühne, die Decoration. [Theaterdichter.

Bühnendichter (⌐⌣—⌣), s.

Bühnenheld (⌐⌣—), der, des -en, die Hauptperson in einem Theaterstücke.

Bühnenmalerei (⌐⌣—⌣⌣), die, ohne Mh., s. Decorationsmalerei.

Bühnenmäßig (⌐⌣—⌣), E. u. Uw., nach Art einer Bühne, theatralisch.

Bühnenspiel (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, die Vorstellung auf der Bühne.

Bühnenstück (⌐⌣—), das, des -es, -s, ein Schauspiel oder Singestück, welches zur Aufführung auf der Bühne bestimmt ist, oder sich zur Aufführung eignet.

Bühnenverzierung, s. Bühnenbekleidung.

Bühnenwand (⌐⌣—), die, Mh. -wände, die gemalte Wand auf der Bühne, die Coulisse.

Bühre (⌐⌣), die, Mh. -n, der Ueberzug über ein Bett, die Buhu, s. Uhu. [Zieche, Züge.

*Bukolisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., zum Hirtenleben gehörig, hirtenmäßig; das bukolische Gedicht, das Hirtengedicht.

Bulge (⌐⌣), die, Mh. -n, der lederne Wasserkübel, der Wasserbehälter.

*Bulimie (⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Freßkrankheit, die Unersättlichkeit.

Bulle (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der unverschnittene Ochs, der Herdochs, der Brummer, Brummochs, der Stier.

Bulle (⌐⌣), die, Mh. -n, ein erhabenes Siegel von Wachs oder Blei, welches an öffentliche Urkunden befestigt wurde; eine Urkunde mit einem solchen Siegel; das päpstliche Schreiben; die goldene -, die mit einem goldenen Siegel versehene Urkunde; ein plattes Schiff mit einem Mastbaume ohne Segel zum Kalfatern der Schiffe; die Flasche.

Bullenbeißer (⌐⌣—⌣), der, des -s, Name einer gewissen Art großer Hunde, der Bärenbeißer, Fleischerhund.

Digitized by Google

Bullenkalb (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -kälber, das Kalb männlichen Geschlechts.

Bullochs (⌐–), der, des -sen, Mh. -sen, s. Bulle (der).

*Bülletin (–⌣⌐), (spr. Bülletängh), das, des -s, Mh. -s, der Tagesbericht, Befehlzettel; der Krankheitsbericht.

Bullwurz (⌐–), die, ohne Mh., s. Wolfskirsche.

Bülte (⌐⌣), die, Mh. -n, ND., der runde Haufen Torf.

Bummeln, s. Bammeln.

Bums, ein Schallwort, welches den Laut ausdrückt, welchen etwas hervorbringt, wenn es auf einen hohlen Körper fällt.

Bumsen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., im Fallen einen dumpfen Laut hervorbringen.

Bund, der, des -es, -s, Mh. Bünde, das, was zwei oder mehrere Körper mit einander verbindet, das Band; die durch ein solches Band mit einander verbundenen Dinge, das Bündel; das -Stroh; uneig. der Vertrag, die Verabredung, das Bündniß: einen -schließen oder machen; die mit einander verbundenen Personen oder Staaten.

Bundbrüchig (⌐–⌣), E. u. Uw., einen Vertrag brechend: - werden.

Bündel (⌐⌣), das, des -s, das kleine Bund (s. Bund).

Bündeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., zu einem Bündel machen, zusammenbinden.

Bundesbehörde (⌐⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Behörde eines Bundes, dessen Glieder sich gegenseitig zu etw. verpflichtet haben. [Bundesverwandte.

Bundesgenoß (⌐⌣⌣–), s.

Bundesglied (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Mitglied einer Gesellschaft, welche sich zu einem Zwecke verbunden hat.

Bundeslade (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, (b. den alten Juden) ein Kasten, oder eine Lade, in welcher die Gesetzestafeln aufbewahrt wurden.

Bundesmäßig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., einem Bunde od. Vertrage gemäß.

Bundesstadt (⌐⌣–), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche mit einer andern od. mehrern Städten einen Bund geschlossen hat, die Hansestadt.

Bundestag (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem sich die Bundesglieder versammeln; der Tag, an welchem sich die verbündeten Fürsten versammeln; die Versammlung dieser Glieder selbst.

Bundesverein (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Verein mehrerer Personen oder Staaten zu einem Bunde; die durch einen solchen Bund vereinigten Personen.

Bundesverwandte (⌐⌣⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der mit einem od. mehrern Andern in einem Bunde steht, der Alliirte.

Bundfrei (⌐–), E. u. Uw., (v. einem Klavier) wenn zwei Saiten mit einer Taste zugleich angeschlagen werden.

Bundfutter (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Stroh, mit welchem das Vieh zur Winterzeit gefüttert wird.

Bündig (⌐⌣), E. u. Uw., verbindend, rechtskräftig; überzeugend: ein bündiger Beweis; zusammengedrängt u. kräftig: die bündige Rede.

Bündner (⌐⌣), der, des -s, das Bundesglied, der Bundesgenoß; der Bewohner von Graubündten in der Schweiz.

Bündniß (⌐–), das, des -sses, Mh. -sse, der Vertrag, durch welchen sich zwei oder mehrere Personen zu Erfüllung eines Zweckes verpflichten.

Bundsgenoß (⌐⌣–), s. Bundesgenoß, Bundesverwandte.

Bundsgenössisch (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., die Bundesgenossen angehend.

Bundsteg (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Buchdr.) der hölzerne Steg zwischen den Columnen, da wo die Bogen geheftet werden.

Bundweise (⌐–⌣), Uw., in einzelnen Bunden od. Bündeln.

Bunge (⌐⌣), die, Mh. -n, ND., die Trommel, die Pauke; eine Fischreuse, in welche die Fische von beiden Seiten hinein, aber nicht wieder heraus können.

Bungen (⌐⌣), reg. Z. m. h., trommeln.

Bungensucht (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Trommelsucht.

Bunken (⌐⌣), reg. Z. m. h., ND. die Oberfläche einer Moorgegend bis auf den Torf wegschaffen.

Bunkerde (⌐–⌣), die, ohne Mh., ND. die auf dem Torfe liegende Erde.

Bunt, E. u. Uw., mehr als eine Farbe habend; irgend eine Farbe (außer schwarz oder weiß) habend; (b. Drechsler) erhaben u. vertieft gedrechselt, mit Verzierungen versehen; uneig. verworren, in Unordnung: das sahe s -aus; er macht es zu -, er macht es zu arg, er übertreibt es.

Buntkohl (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., Kohl mit bunten Blättern.

Buntscheckig (⌐–⌣), E. u. Uw., mit Flecken von verschiedenen Farben.

Bunzeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Bunzens dem Bleche eine erhabene Gestalt geben.

Bunzen (⌐⌣), der, des -s, der stählerne Stempel zu erhabenen Arbeiten von Blech.

Bürde (⌐⌣), die, Mh. -n, so viel als man auf einmal auf dem Rücken od. überhaupt tragen kann, die Last. [den.

Bürden (⌐⌣), s. Aufbür-

*Bureau (–⌐), das, des -s, Mh. -s, die Schreibstube, das Geschäftszimmer; der Schreibschrank, das Schreibpult.

Burg, die, Mh. -en, der befestigte Ort, der befestigte Wohnsitz eines Fürsten, das befestigte Schloß.

Burgding (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht eines Burgherrn in seinem Bezirke.

Bürge (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher für die Verbindlichkeit eines Andern haftet, der Gewährsmann, od. welcher sich anheischig macht, für die Schuld eines Andern, falls dieser nicht bezahlt, einzustehen. [meister.

Bürgemeister, s. Bürger-

Bürgen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., für einen, Bürge werden, Bürgschaft leisten, gut sagen.

Bürger (⌐⌣), der, des -s, der Einwohner einer Stadt, welcher in Ansehung seines Geschäftes gewisse Freiheiten und Gerechtsame genießt u. dagegen gewisse Lasten zu tragen hat:

Digitized by Google

der Stadtbewohner; jedes Mitglied in einer bürgerlichen Gesellschaft, der Staatsbürger; der dritte Stand in einem Staate, der Bürgerliche, der Bürgerstand (im Gegensatze des Adels).

Bürgeradel (/⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., die vornehmsten Bürger einer freien Reichsstadt, denen die Verwaltung anvertraut ist, die Patricier.

Bürgerbuch (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Verzeichniß der sämmtlichen Bürger einer Stadt, die Bürgerrolle.

Bürgereid (/⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Eid der Treue u. des Gehorsams, welchen man bei Erlangung des Bürgerrechts leistet. [frau.

Bürgerfrau, s. Bürgers-

Bürgerfreund (/⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Freund der Bürger od. des Bürgerstandes.

Bürgergarde (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die sämmtlichen, zum Schutze einer Stadt mit Waffen versehenen Bürgersoldaten, die Nationalgarde, die Communalgarde. [soldat.

Bürgergardist, s. Bürger-

Bürgergeld (/⏑–), das, des -es, -e, Mh. -er, das für die Erlangung des Bürgerrechts bezahlte Geld.

Bürgerglocke (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Glocke, bei deren Klange die Bürger sich versammeln müssen.

Bürgerhaft (/⏑–), E. u. Uw., einem Bürger angemessen, bürgerlich.

Bürgerhauptmann (/⏑––), der, des -es, -e, Mh. leute, der Hauptmann bei der Bürgergarde.

Bürgerkrieg (/⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Krieg unter den Bürgern einer Stadt oder eines Staates.

Bürgerin (/⏑⏑), die, Mh. -nen, s. Bürgersfrau.

Bürgerkrone (/⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. d. alten Römern) eine Krone von Kastanienblättern, mit welcher derjenige ausgezeichnet wurde, welcher einem Bürger das Leben gerettet hatte.

Bürgerleben (/⏑–⏑), das, des -s, ein Lehen, welches Personen bürgerlichen Standes verliehen wird; ein Haus, welches einem Bürger zu Lehen gegeben wird.

Bürgerlich (/⏑⏑), E. u. Uw., einem Bürger gemäß, einen Bürger betreffend; uneig. einfach: sich-tragen, -leben; die Glieder eines Staates betreffend; der bürgerliche Tag, der Tag, in wiefern er aus 24 Stunden besteht; die bürgerliche Baukunst, die Baukunst, welche lehrt, wie die Wohnhäuser bequem einzurichten sind.

Bürgermädchen (/⏑–⏑), das, des -s, die Tochter eines Bürgers, das Mädchen aus dem Bürgerstande.

Bürgermeister (/⏑–⏑), der, des -s, der Vornehmste oder das Haupt der Stadtobrigkeit.

Bürgermeisterei (–⏑–⏑/), die, Mh. -en, die Wohnung eines Bürgermeisters.

Bürgerpflicht (/⏑–), die, Mh. -en, die Pflicht, zu welcher ein Bürger als solcher verbunden ist.

Bürgerrecht (/⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, der Inbegriff aller Rechte u. Gerechtsame, welche ein Bürger einer Stadt in Ansehung seines Geschäfts genießt.

Bürgerrolle (/⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Bürgerbuch.

Bürgerschaft (/⏑–), die, Mh. -en, die sämmtlichen Bürger einer Stadt als ein Ganzes betrachtet; die sämmtlichen Bewohner einer Stadt, die Bürgerei.

Bürgerschule (/⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher die einem Staatsbürger im Allgemeinen nöthigen Kenntnisse gelehrt werden, die Volksschule (zum Unterschiede von der Gelehrtenschule).

Bürgersfrau (/⏑–), die, Mh. -en, die Frau eines Bürgers.

Bürgersinn (/⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., die Gesinnung eines Bürgers, welcher für das Beste der Stadt oder des Staates besorgt ist.

Bürgersitte (/⏑–⏑), die, ohne Mh., die Sitte im gemeinen bürgerlichen Leben.

Bürgersmann (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -leute, eine Person männlichen Geschlechts aus dem Bürgerstande, der Bürger, der Handwerksmann.

Bürgersoldat (/⏑⏑–), der, des -en, Mh. -en, ein bewaffneter Bürger, welcher Soldatendienste in einer Stadt verrichtet. der Bürgergardist, Nationalgardist, Communalgardist.

Bürgerstand (/⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., die sämmtlichen Bürger eines Staates.

Bürgerstolz (/⏑–), der, des -es, ohne Mh., der kleinliche Stolz eines Bürgers auf seine vermeintlichen oder wirklichen Vorzüge.

Bürgerwache (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Wache, welche die Bürger einer Stadt besonders des Nachts halten; der Ort od. das Gebäude, wo sich die wachhabenden Bürger befinden.

Bürgerwesen (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Bürger oder ihre Verfassung betrifft.

Burgfreiheit (/⏑–), die, Mh. -en, (an einigen Orten) der Gerichtsbezirk einer Burg der Burgbann.

Burgfriede (/–⏑), der, des -ns, ohne Mh., (vlt.) eine Art v. Befestigung durch Wall u. Graben; ein Vertrag, welchen gewisse Familien zur Sicherheit einer Burg u. ihrer Umgebung geschlossen haben; die Gegend um eine Burg, in welcher der Friede nicht gestört werden darf.

Burggerechtigkeit (/⏑–⏑–), die, Mh. -en, das Recht, eine Burg zu besitzen.

Burggraben (/–⏑), der, des -s, Mh. -gräben, der Graben um eine Burg.

Burggraf (/–), der, des -en, Mh. -en, der Befehlshaber einer Burg, welcher zugleich das Gerichtswesen versieht, der Burgrichter.

Burggrafschaft (/––), die, Mh. -en, die Würde oder das Gebiet eines Burggrafen.

Burggrafthum (/––), das, des -s, Mh. -thümer, das Gebiet eines Burggrafen.

Burghalde (–/⏑), die, Mh. -n, ein Berg, auf welchem eine Burg gestanden hat.

Burghauptmann (/––), der

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -leute, der Hauptmann einer Besatzung in einer Burg.

Burgherr (/—), der, des -n, Mh. -n, der Besitzer einer Burg.

Burgkeller (/—⏑), der, des -s, der Stadtkeller, der Rathskeller.

Burglehen (/—⏑), das, des -s, die zu Lehen gegebene Burg und das dazu gehörige Gebiet.

Burgfaß (/—), der, des -ssen, Mh. -ssen, der dem Burggerichte unterworfene Unterthan, der Amtssaß.

Bürgschaft (/—), die, Mh. -en, die Verbindlichkeit, welche ein Bürge für einen Andern übernommen hat; der Vertrag, durch welchen sich Jemand als Bürge verbindlich macht: - leisten.

Burgstall (/—), der, des -es, -s, Mh. -ställe, s. Burghalde.

Burgverließ (/⏑—), das, des -es, Mh. -e, das unterirdische Gefängniß in einer Burg.

Burgvogt (/—), der, des -es, -s, Mh. -vögte, derjenige, welcher in dem Gebiete einer ehemaligen Burg Recht sprach.

Burgwarte (/—⏑), die, Mh. -n, eine Burg mit einer Warte oder einem Thurme, um den Feind zu erspähen.

***Burlesk** (⏑/), E. u. Uw., possierlich, komisch, lächerlich, spaßhaft.

Bursch, Bursche (/⏑), der, des -n, Mh. -n, ein jeder junge Mensch, der Knabe, der Lehrbursche; ein Mitgenoß derselben Beschäftigung od. Lebensweise; der Student, der Studirende (auf Universitäten).

Bürschbüchse (/—⏑), die, Mh. -n, (b. Jäger) ein Jagdgewehr mit einem gezogenen Rohre, welches kürzer ist als das der Jagdflinten u. bei der Jagd auf Hochwild gebraucht wird.

Bürsche (/⏑), die, Mh. -n, (b. Jäger), das Schießen mit einer Bürschbüchse, die Jagdgerechtigkeit.

Bürschen (/⏑), reg. Z. m. h., (b. Jäger) mit der Bürschbüchse schießen.

Burschenleben (/⏑—⏑), das, des -s, ohne Mh., das Leben als Bursche; das Studentenleben.

Burschencomment (—⏑⏑/), (spr. -kommangh), der, des -s, Mh. -s, die auf Universitäten üblichen Sitten u. Gebräuche; ein geschriebenes Buch, in welchem diese Gebräuche aufgezeichnet sind und welches den Studirenden unter sich als Gesetzbuch gilt.

Bürschgeld (/—), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Jäger) das Geld, welches der Jäger für das Schießen eines Stückes Wildpret von seiner Herrschaft bekommt, das Schießgeld.

Bürschhund (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) der Hund, welcher das angeschossene Wild verfolgt u. packt, der Schweißhund.

Burschikos (—⏑/), E. u. Uw., wie ein Bursche (Student), flott, renommistisch.

Bürschmeister (/—⏑), der, des -s, der Jäger, welcher seine Herrschaft beim Bürschen anführt.

Bürschpulver (/—⏑), das, des -s, ohne Mh., die feinste Art des Schießpulvers, das Scheibenpulver.

Bürschrohr (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Bürschbüchse.

Bürschwagen (/—⏑), der, des -s, ein Wagen, auf welchem das gebürschte Wild nach Hause gefahren wird.

Bürste (/⏑), die, Mh. -n, ein aus Borsten verfertigtes Werkzeug zum Reinigen eines Körpers vom Staube, Schmutze etc.

Bürsten (/⏑), reg. Z. m. h., mit der Bürste reinigen; einem den Kopf -, sprichw. einem einen starken Verweis geben.

Bürstenbinder (/⏑—⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Bürsten verfertigt; er läuft wie ein -, sprichw. er läuft sehr schnell.

Bürstenmacher, s. Bürstenbinder.

Bürtig (/⏑), E. u. Uw., (in Zusammensetzungen) der Geburt nach herstammend: ebenbürtig.

Bürzel (/⏑), der, des -s, der kurze Schwanz einiger Thiere, das Gesäß bei Thieren (zuweilen auch beim Menschen), der Steiß.

Burzelbaum (/⏑—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, das absichtliche Fallen, da man den Kopf auf die Erde stützt u. den Körper und die Füße mit einem Schwunge überschlägt, der Burzelbock, der Kekelburz; einen - schlagen.

Burzelig (/⏑⏑), E. u. Uw., klein und dick (von Menschen).

Burzelmann (/⏑—), der, des -es, -s, Mh. -männer, eine kleine hohle u. mit Quecksilber gefüllte Gelenkpuppe, welche vermöge der Schwere des Quecksilbers v. einem Stufengerüste herabburzelt.

Busch, der, des -es, -s, Mh. Büsche, das aus Strauchwerk bestehende Gehölz, das Buschwerk, der Strauch; mehrere zusammengebundene Pflanzen od. Zweige: ein - Aehren, der Büschel: ein - Haare; bei einem auf den - schlagen, sprichw. einen aushorchen.

Buschaffe (/⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, eine Affenart, welche sich vorzüglich in Gebüschen aufhält, der Waldteufel.

Buschbaum (/—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, (b. Gärtner) ein Baum, welcher wie ein Busch gezogen worden ist.

Buschbohne (/—⏑), die, Mh. -n, eine Bohnenart, welche in niedrigen Büscheln wächst.

Büschel (/⏑) der (das), des -s, der kleine Busch (s. d.); der - Blumen.

Büschelartig (/⏑—⏑), E. u. Uw., wie ein Büschel, traubenförmig.

Büschelerbse (/⏑—⏑), die, Mh. -n, eine Erbsenart, welche in Gestalt von Büscheln wächst, die Traubenerbse.

Buschholz (/—), das, des -es, Mh. -hölzer, das holzige Gewächs, welches als Busch oder Strauch wächst u. keinen hohen Stamm treibt, das Unterholz; der Ort, an welchem dergleichen Buschholz wächst, der Busch (ohne Mh.); das Laubholz.

Buschicht (/⏑), E. u. Uw., einem Busche ähnlich.

Buschig (/⏑), E. u. Uw., mit Büschen bewachsen, von Gebüsch umgeben.

Buschkauf, s. Bauschkauf.

Buschklafter (/—⏑), die, Mh. -n, die frisch geschlagene Klafter Holz; die Waldklafter.

Buschklepper (/—⏑), der, des -s, ein Räuber, welcher den Reisenden im Gebüsche auflauert, der Strauchdieb.

Digitized by Google

Buschmann (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -männer, Name der Hottentotten auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika.

Buschmaus (⌐–), die, Mh. -mäuse, Name einer Art Mäuse in Amerika, welche den Beutelratten an Gestalt ähnlich sind.

Buschratte (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. Buschmaus.

Buschstreu (⌐–), die, ohne Mh., das Laub der Bäume, besonders des Nadelholzes, welches als Streu für das Vieh gebraucht wird.

Busch, der, des -es, Mh. -e, (b. Papiermacher) ein Pack von 182 frisch gemachten und mit Filz durchschossenen Bogen.

Buschweide (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Weidenart, welche wie ein Busch wächst, die Korbweide.

Buschweise (⌐–⌣), Uw., in Buschen.

Buschwerk (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Buschholz, das Gebüsch, das Gesträuch.

Buse (⌐⌣), die, Mh. -n, OD., das feine Haar (der Katzen ꝛc.): die Busekatze; die feine Wolle der Weidenzäpfchen.

Busen (⌐⌣), der, des -s, die Falte; die Falten eines Kleides vorn auf der Brust, die Oeffnung des Kleides an der Brust: in seinen eignen greifen, sein Innerstes untersuchen, sich selbst prüfen; die Brust überhaupt, besonders die weibliche Brust: der volle -.

Busenfreund (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der sehr vertraute und geliebte Freund.

Busennadel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine goldene oder aus anderm Metall bestehende Nadel, welche als Schmuck in das Vorhemdchen oder in das Halstuch gesteckt wird, die Brustnadel, die Tuchnadel.

Busenstreif (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -en, ein schmaler, in kleine Falten gebrochener doppelter Streif aus feiner Leinwand an dem Hemdenschlitze.

Busensünde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, (in der Theologie) eine Lieblingssünde, die Schoßsünde.

Busentuch (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch, welches den Busen verhüllt, das Halstuch.

Bußaar (⌐–), der, des -en, Mh. -en, Name eines gewissen Aaren von der Größe eines Falken, der Mäusefalk.

Buße (⌐⌣), die, Mh. -n, die Geldstrafe für eine angethane Beleidigung, die Strafe; die Genugthuung für eine begangene Sünde, die Kirchenstrafe, Kirchenbuße: einem eine - auflegen; die aufrichtige Reue über eine begangene Sünde mit dem Vorsatze, sich zu bessern.

Büßen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einen zugefügten Schaden wieder gut machen, Genugthuung leisten; an Gelde strafen; seine Lust -, dieselbe befriedigen; 2) unth. Z. m. h., Strafe leiden: er soll dafür -.

Bußfertig (⌐–⌣), E. u. Uw., zur Buße bereit; aufrichtige Reue über etwas zu erkennen gebend.

Bußhard (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Bußaar.

Bußlied (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Lied für einen Bußfertigen.

Bußpredigt (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Predigt, in welcher zur Buße ermahnt wird.

Bußtag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein zu bußfertigen Betrachtungen bestimmter Feiertag.

Bußtext (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der Text, über welchen an einem Bußtage gepredigt wird.

Büste (⌐⌣), die, Mh. -n, das Brustbild.

Butte (⌐⌣), die, Mh. -n, ein kurzes, dickes u. rundes Ding; ein kleines Thier; s. a. Bütte.

Bütte (⌐⌣), die, Mh. -n, ein hölzernes Gefäß von verschiedener Größe, Gestalt und zu mancherlei Bestimmung, der Bottich; Name einer Art Seefische, welche zu dem Schollengeschlechte gehören.

Büttel (⌐⌣), der, des -s, ein niedriger Gerichtsdiener, der Häscher.

Buttel (⌐⌣), die, Mh. -n, die Flasche.

Büttelei (–⌣⌐), die, Mh. -en, ein öffentliches, unter der Aufsicht des Büttels stehendes Gefängniß; die Wohnung des Büttels.

Butteln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit der Fingerspitze wühlen; ND. schäumen, Gäscht machen.

Buttenkorb (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -körbe, (in d. Salzwerken) ein Korb, in welchen das gekochte Salz geschüttet wird.

Butter (⌐⌣), die, ohne Mh., die aus der Milch der Kühe oder Schafe geschiedene fettige Masse; ich werde Dir keine - daran thun, sprichw. ich werde Dir keine guten Worte darum geben; uneig. die schmierige Substanz: die Augenbutter.

Butterbämme (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die mit Butter bestrichene Scheibe Brod, die Butterschnitte, das Butterbrod.

Butterbirn (⌐⌣–), die, Mh. -en, eine Art sehr saftiger und weicher Birnen.

Butterblume (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, Name einer gelben Wiesenblume, womit die Butter zuweilen gelb gefärbt wird.

Butterbohrer (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Bohrer zum Andohren eines Butterfasses, um die Butter zu untersuchen.

Butterbrezel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Backwerk aus Butterteig in Gestalt einer Brezel.

Butterbrief (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in der röm. Kirche) eine Urkunde, durch welche die Erlaubniß ertheilt wird, in den Fasten Butter zu essen.

Butterbrod (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Butterbämme.

Butterfaß (⌐⌣–), das, des -sses, Mh. -fässer, ein hohes, unten weites Faß, in welchem durch Rühren die Butter aus der Sahne geschieden wird.

Butterfliege (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Molkendieb.

Butterhose (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, ein kleines, längliches und enges Faß zur Aufbewahrung der Butter.

Butterkrebs (⌐⌣–), der, des -ses, Mh. -se, ein Krebs in der Mauserzeit, da er von bläulicher Farbe ist.

Butterkringel, der, s. Butterbrezel.

Buttermann (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, die Person, welche mit Butter handelt, ein Bauer, der Butter zu Markte bringt.

Buttermilch (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Milch, aus welcher die fettigen Theile geschieden sind.

Digitized by Google

Buttern (⌣), reg. Z. 1) m. h., durch beständiges Rühren der Sahne die Butter ausscheiden; 2) unth. Z. m. h., zu Butter werden.

Butterschnitte, s. Butterbämme.

Butterstempel (⌣–⌣), der, des -s, der lange Stiel im Butterfasse, mit welchem die Sahne auf- u. niedergestoßen wird.

Butterstolle, s. Butterbämme.

Buttertopf (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -töpfe, ein Topf zur Aufbewahrung der Butter.

Butterweck (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -en, Butterwecken (⌣–⌣), der, des -s, der aus Butterteig gebackene Weck; die Butterbämme; das Stück Butter in Gestalt eines Weckes.

Buttig (⌣), E. u. Uw., klein, verbuttet, unansehnlich.

Büttner (⌣), der, des -s, s. Böttcher.

Butz, der, des -es, Mh. -e, Butzen (⌣), der, des -s, das Hervorragende, das Äußerste eines Dinges, die Spitze, der Stumpf: der - am Lichte.

Butzig (⌣), E. u. Uw., kurz und dick, unansehnlich; (gem.) spaßhaft.

*Bávette (⌣⌣), (spr. Büvet), das, des -s, Mh. -s, das Trinkstübchen, das Zimmer zu Erfrischungen.

Buxbaum, s. Buchsbaum.

C *).

(Was unter C nicht zu finden ist, suche man unter K. und Z.)

C, der dritte Buchstabe des deutschen Alphabets, lautet vor a, o, u u. vor einem Mitlauter wie k, vor ä, e, i, ö, ü, y (ausgenommen in den Städtenamen Cöln, Cöthen, Cüstrin u. in Cärnthen) wie z.

:Cabacke (⌣⌣), die, Mh. -n, [die schlechte Schenke.

*:Cabale (⌣⌣), die, Mh. -n, die geheime Verbindung in einer bösen Absicht, das Ränkeschmieden, die Ränke; die Meuchelei.

*Cabaliren (–⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Cabalen machen, Ränke schmieden.

*Cabbala (⌣⌣), die, ohne Mh., die Geheimlehre der Juden.

*Cabane (⌣⌣), die, Mh. -n, die kleine Kammer (auf Schiffen).

*:Cabinet (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geheimzimmer eines Fürsten, das Arbeitszimmer, das Nebengemach; das Zimmer zu Kunstsachen, Kostbarkeiten od. Naturseltenheiten.

*:Cabinetsminister (⌣⌣⌣–), der, des -s, ein fürstlicher Rath, welcher Antheil an den geheimen Berathschlagungen hat.

*:Cabinetsordre (⌣⌣⌣–), (spr. -order) die, Mh. -n, der landesherrliche Befehl.

*:Cabriole (–⌣⌣), die, Mh. -n, der Luftsprung; die Gaukelei.

*:Cabriolet (–⌣⌣), das, des -s, Mh. -e, eine Art einspänniger leichter Wagen mit zwei Rädern.

*Cacao (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Fruchtkern des Cacaobaumes, die Cacaobohne.

*:Cachectisch (⌣⌣), E. u. Uw., milzsüchtig; ungesund.

*Cacherie (⌣⌣), die, ohne Mh., die Verdorbenheit der Säfte.

*:Cacodämon (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, der böse Geist.

*Cadaver (⌣⌣), der, des -s, der todte Körper, Leichnam, das Aas.

*Cadaverös (⌣–⌣), E. u. Uw., leichenhaft, aasig.

*Cadenz (⌣), die, Mh. -en, (in d. Musik) der Schlußfall.

*:Cadett (⌣), der, des -en, Mh. -en, ein junger Adeliger, welcher zu Kriegsdiensten gebildet wird, der Junker.

*:Cadettenhaus (⌣⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus oder die Anstalt, in welcher junge Adelige in der Kriegskunst unterrichtet werden.

*:Cadi (⌣), der, des -s, Mh. -s, der Unter-Richter (bei den Türken).

*Caduc (⌣), Uw., hinfällig, [abgemattet.

*Caffetier (––⌣), (spr. Kaffetieh) der, des -s, Mh. -s, der Kaffeeschenk, der Inhaber eines Kaffeehauses.

*Cajoliren (⌣⌣⌣), (spr. kascholiren) reg. Z. m. h., liebkosen, streicheln, schmeicheln.

*:Cajüte (⌣⌣), die, Mh. -n, das Zimmer des Schiffsherrn, die Schiffskammer.

*:Calamank (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Art wollenen glänzenden Zeuches.

*Calamität (⌣–⌣), die, Mh. -en, die Noth, das Elend, der Unglücksfall.

*:Calcant (⌣), der, des -en, Mh. -en, s. Balgentreter.

*Calciniren (–⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Feuer in Kalk verwandeln.

*Calcül (⌣–), (spr. Kalkül) der, des -s, ohne Mh., die Berechnung.

*Calculator (–⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, derjenige, dem die Berechnung einer Sache aufgetragen ist, der Nachrechner.

*Calculatur (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Rechnungsstube das Rechnungsamt.

*Calculiren (–⌣⌣), reg. Z. m. h., berechnen, nachsinnen.

*:Calfactor (⌣⌣), der, des -s, der Stubenheizer, der Aufwärter.

*:Caliber (⌣⌣), das, des -s, die Weite eines Feuerrohres, die Stücköffnung; der Kugeldurchschnitt, das Maß, das Kugelmaß; die Art, der Schlag.

*Callös (–⌣), E. u. Uw., knorrig, mit Schwielen versehen.

*:Calmank (⌣), s. Calamank.

*Calumniant (⌣–⌣), der, des -en, Mh. -en, der Verläumder.

*Calvinismus (–⌣⌣), der ohne Mh., die Lehre Calvin's.

*Calvinist (–⌣), der, des -en, Mh. -en, die Anhänger der Calvin'schen Lehre, der Reformirte.

*Camee (⌣⌣), die, Mh. -n, der erhaben geschnittene zweifarbige Edelstein.

*Camelot (–⌣), der, des -s ohne Mh., ein dichtes Zeuch aus den Haaren der Kameelziege.

*) Die vorn mit einem : versehenen Wörter können auch mit dem K oder Z geschrieben werden.

Digitized by Google

*: Cameralist (_ ⌣ ⌣ ⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Staatswirthschaftskundige.

*Campagne (⌣ ⌣́ ⌣), (spr. Kampanje) die, Mh. -n, der Feldzug.

*: Campiren (⌣ ⌣́ ⌣), reg. unth. Z. m. h., im Felde lagern, gelagert sein.

*Canaille (⌣ ⌣́ ⌣), (spr. Kanalje) die, Mh. -n, das Gesindel, der niedrigste Pöbel; der nichtswürdige Mensch.

*: Canal (⌣ ⌣́), der, des -es, -s, Mh. Canäle, der Wassergraben (von verschiedener Tiefe, Breite und Länge).

*: Canapé (⌣́ ⌣ _), das, des -s, Mh. -s, (vlt.) ein langer gepolsterter Sitz mit einer Rückenlehne, die Polsterbank, die Lehnbank.

*Canaster (⌣ ⌣́ ⌣), s. Knaster.

*: Candelaber (_ ⌣ ⌣́ ⌣), der, des -s, der hohe Armleuchter.

*: Candidat (_ ⌣ ⌣́), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher auf einer Universität examinirt worden ist und eine Anstellung sucht; derjenige, welcher sich um irgend ein Amt bewirbt.

*Candiren (⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., überzuckern.

*: Caneel, Canehl (⌣ ⌣́), der, des -s, ohne Mh., die Zimmetrinde.

*: Canevas (⌣́ ⌣ ⌣), der, ohne Mh., eine Art gestreiftes Baumwollenzeuch, ein kleingegitterter Stoff aus Seide od. Baumwolle, welcher beim Sticken als Unterlage dient.

*: Canneliren (_ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., mit Riefen versehen, auskehlen.

*: Canonicat (_ ⌣ ⌣ ⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, die Domherrnstelle.

*: Canonicus (⌣ ⌣́ ⌣ _), der, Mh. -ci, der Domherr, Stiftsherr.

*: Canonisiren (_ ⌣ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., heilig sprechen.

*Candare (⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, das Stangengebiß, die Stange (am Pferdegebiß).

*: Cantate (⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, der Kirchengesang.

*: Canton (⌣ ⌣́), der, des -s, Mh. -s, der District, der Bezirk.

*: Cantonniren (_ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Soldaten) in einer Stadt oder Ortschaft des Vaterlandes einquartiert sein, einlagern.

*Cantor (⌣́ ⌣), der, des -s, Mh. -en, der Vorsänger (in der Kirche); der Singmeister; der Schullehrer auf dem Dorfe (da er gewöhnlich zugleich Vorsänger ist).

*Cantorat (_ ⌣ ⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Amt und die Wohnung eines Cantors.

*: Cap, das, des -s, Mh. -s, das Stück Land, welches ins Meer hineinreicht, das Vorgebirge.

*Capabel (⌣ ⌣́ ⌣), E. u. Uw., fähig, tüchtig.

*Capacität (⌣ _ ⌣ ⌣́), die, Mh. -en, die Fähigkeit, Tüchtigkeit, das Vermögen.

*: Capellan (_ ⌣ ⌣́), der, des -s, Mh. -e, der Untergeistliche, Hülfsprediger.

*Capiren (⌣ ⌣́ ⌣), reg. unth. Z. m. h., begreifen, fassen, einsehen.

*: Capitän (⌣ ⌣ ⌣́), der, des -s, Mh. -e, der Hauptmann, der Rittmeister.

*: Capital (⌣ ⌣ ⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e (od. Capitalien), das Grundvermögen; der Säulenkopf (auch Capitäl); -, E. u. Uw., vorzüglich in seiner Art; Haupt...: das -verbrechen, der -buchstabe.

*: Capitalist (⌣ ⌣ ⌣ ⌣́), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher viel bares Geld besitzt, der viele Capitalien hat u. von den Zinsen lebt.

*: Capitel (⌣ ⌣́ ⌣), das, des -s, der Abschnitt in einer Schrift, die Abtheilung, der Absatz; einem das -lesen, sprichw. einem Verweise geben; uneig. der Gegenstand der Unterhaltung: nun kommt er aufs rechte -; die Versammlung der Stifts- od. Domherren: - halten, das -zusammenberufen.

*: Capitulation (_ ⌣ ⌣ _ ⌣ ⌣́), die, Mh. -en, (im Kriege) der Vertrag zwischen den Belagerern und Belagerten, der Übergabevertrag.

*: Capituliren (⌣ _ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., (im Kriege) einen Vertrag vorschlagen, unterhandeln; auf Vertrag ergeben.

*Capot (⌣ ⌣́), der, des -s, Mh. -e, der Frauenüberrock, der Mantelkragen.

*Caprice (⌣ ⌣́ ⌣), (spr. Kapriße) die, Mh. -n, die Laune, der Eigensinn.

*Capriciös (⌣ _ ⌣ ⌣́), E. u. Uw., eigensinnig, launisch.

*Capriciren (_ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. zrckf. Z. m. h., auf etwas, auf etwas bestehen, seinen Kopf auf etwas setzen.

*: Capriole, s. Cabriole.

*: Caput (⌣ ⌣́), E. u. Uw., zerbrochen, entzwei; entkräftet, matt; todt.

*: Carabiner (⌣ ⌣ ⌣́ ⌣), der, des -s, die kurze Flinte für Cavaleristen, die Reiterflinte.

*Carambolage (⌣ _ ⌣ ⌣́ ⌣), (spr. Karambolasche) die, Mh. -n, (b. Billardspiele) die Berührung zweier od. mehrerer Bälle mit dem Spielballe.

*Caramboliren (⌣ _ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., (im Billardspiele) mit dem Spielballe zwei oder mehr Bälle treffen.

*: Caravane (_ ⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, die Reisegesellschaft (in den Morgenländern auf Kameelen und Pferden), der Zug Reisender, der Pilgerzug.

*: Carbonade (_ ⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, das auf dem Roste gebratene Fleisch, der Rostbraten.

*Carcer (⌣́ ⌣), das, des -s, das Gefängniß (besonders auf Universitäten und Schulen).

*: Cardinal (_ ⌣ ⌣́), der, des -s Mh. -näle, der vornehmste Geistliche nach dem Papste; Name eines Getränkes von weißem Weine, Zucker u. Pomeranzen; -, E. u. Uw. (in Zusammensetz.) Haupt...: die -tugend, die -zahl.

*Caresse (⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, die Liebkosung, die Schmeichelei.

*Caressiren (_ ⌣ ⌣́ ⌣), reg. Z. m. h., liebkosen, liebeln, schmeicheln.

*: Caricatur (⌣ ⌣ ⌣ ⌣́), die, Mh. -en, das Zerrbild, das Fratzenbild, das Spottbild.

*Cariös (_ ⌣ ⌣́), E. u. Uw., (von Wunden) angefault, angefressen.

*: Cariole (_ ⌣ ⌣́ ⌣), die, Mh. -n, Name eines leichten zweirädrigen Fuhrwerkes mit einer Gabel.

*Cariren (⌣ ⌣́ ⌣), reg. unth. Z. m. h., Hunger leiden, nicht zu essen bekommen.

*Carmen (⌣́ ⌣) das, des -s, das Gelegenheitsgedicht.

Digitized by Google

*Carmoisin (–⏑⏑⏓), (spr. Karmoasin), E. u. Uw., hochroth.

*:Carneval (⏓⏑⏑), der (das), des -s, Mh. -s, die Fastnacht, die Fastnachtslust, der Fasching.

*:Carneol (–⏑⏓), der, des -s, Mh. -e, Name eines gewissen rothen Edelsteins.

*:Caroſſe (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Staatskutsche, die Kutsche.

*:Carotte (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Möhre, die rothe Rübe; die an beiden Enden spitz zulaufende Rolle Tabak.

Carouſſel (–⏑⏓), das, des -s, Mh. -s, das Ringelrennen, das Ringstechen.

*Carré (–⏓), das, des -s, Mh. -s, das Viereck; das durch eine Menge Soldaten gebildete Viereck: ein - ſchließen.

*Carreau (⏑⏓), (spr. Karroh), das, des -s, Mh. -s, die Raute, das rothe verschobene Viereck (in d. französ. Karte), Schellen.

*:Carrete (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, das schlechte leichte Fuhrwerk, die schlechte Kutsche.

*Carriere (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Laufbahn; der schnellste Lauf (eines Pferdes): - reiten.

*:Carricatur, s. Caricatur.

*:Cartel (⏑⏓), das, des -s, Mh. -s, der Auslieferungsvertrag (im Kriege); die Herausforderung (zum Duell).

*:Carton (⏑⏓), (spr. Kartongh) der, des -s, Mh. -s, der Pappendeckel, der Pappenband; die Pappenschachtel; (b. Buchdr.) das umgedruckte Blatt; die Zeichnung auf Papier.

*:Cartonniren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., (b. Buchbinder) in Pappe leicht binden.

*Cartouche (⏑⏓) (spr. Kartusch) der, des -es Mh. -e, die kleine Patrontasche; die Kartätschenbüchse.

*Caſcade (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, der Wasserfall.

*:Caſematten (–⏑⏓⏑), die, ohne Eh., die niedrigen Gewölbe unter dem Walle einer Festung, die Stückkeller.

*:Caſerne (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Soldatenstuben in einem Walle; die Soldatenwohnung, das öffentliche Soldatenhaus.

*:Caſimir (⏓⏑–), der, des -s, ohne Mh., eine Art Halbtuch.

*:Caſino (⏑⏓⏑), das, des -s, Mh. -s, der Ort, wo eine Gesellschaft sich zu Vergnügungen (Spiel rc.) versammelt, die Mitglieder einer solchen Gesellschaft selbst, die Lustgesellschaft.

*Caſquet (⏑⏓), (spr. Kasket) das, des -es, -s, Mh. -e, ein leichter Helm.

*:Caſſation (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Entsetzung vom Dienste; die Vernichtung (von Papieren).

*:Caſſationsgericht (––⏑⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Obergericht, welches die Urtheile niederer Gerichte verwerfen kann.

*:Caſſerol (–⏑⏓), das, des -s, Mh. -e, Caſſerolle (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Kochpfanne, der Schmortiegel.

*Caſſino, s. Caſino.

*:Caſſiren (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vom Dienste entsetzen; aufheben, vernichten.

*:Caſtell (⏑⏓), das, des -s, Mh. -e, die kleine Festung, die Burg.

*:Caſtellan (–⏑⏓), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schloßhauptmann, der Burgvogt.

*:Caſtorhut (⏑⏓–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der Hut von Biberhaaren.

*:Caſtrat (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Verschnittene.

*:Caſtriren (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., die Hoden ausschneiden, verschneiden, entmannen.

*Caſualrede (–⏑⏓–⏑), die, Mh. -n, die Gelegenheitsrede.

*Caſualität (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Ursächlichkeit.

*:Caſtiſch (⏓⏑), E. u. Uw., ätzend.

*:Cautel (–⏓), die, Mh. -en, die Vorsicht, der Vorbehalt, die Vorsichtsmaßregel.

*:Caution (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Bürgschaft, das Pfandgeld, der Vorstand: - ſtellen, - leiſten.

*Cavalcade (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, der Reiterzug.

*:Cavalerie (⏑––⏓) die, ohne Mh., die Reiterei, die Soldaten zu Pferde.

*:Cavaleriſt (⏑––⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Reiter, der Soldat zu Pferde.

*:Cavalier (–⏑⏓), der, des -s, Mh. -e, der Ritter, der Edelmann.

*Cavent (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Gewährsmann, Bürge.

Caviar (⏓⏑– oder –⏑⏓), der, des -s, ohne Mh., der eingesalzene Rogen vom Stör oder Hausen.

*Caviren (⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., bürgen, dafür stehen, gut sagen.

*Cedent (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der, welcher eine Schuld rc. abtritt.

*:Ceder (⏓⏑), die, Mh. -n, Name eines ausländischen Baumes, welcher unter das Geschlecht der Fichten gehört.

*Cediren (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., abtreten, überlassen.

*Celebriren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., feierlich begehen, feiern.

*Celebrität (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Feierlichkeit, Festlichkeit.

*Celliſt (⏑⏓), (spr. Tschellist), der, des -en, Mh. -en, der Cellospieler. [Violoncello.

*Cello (⏓–), (spr. Tschello), s.

*Cement (⏑⏓), das, des -s, Mh. -e, das Bindemittel, der Mörtel, Kitt.

*Cenſiren (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., beurtheilen, prüfen.

*Cenſor (⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Beurtheiler einer Schrift, der Bücherrichter.

*Cenſur (–⏓), die, Mh. -en, das Urtheil eines Censors über ein Buch; die Erlaubniß zum Drucke, die Druckbewilligung; (in Schulen) das Urtheil über das Verhalten, den Fleiß rc. eines Schülers.

*Centifolie (–⏑⏓⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art Gartenrosen, mit vielen u. dichten Blumenblättern.

*Central (–⏓), E. u. Uw., (in Zusammensetz.) in der Mitte befindlich, Haupt...; der -punkt, der Mittelpunkt.

*Centrum (⏓–), das, des -s, ohne Mh., s. Mittelpunkt.

*Ceremonie (–⏑⏑⏓), die, Mh. -en, die Feierlichkeit, der Höflichkeitsgebrauch.

*Ceremoniel (–⏑–⏑⏓), das, des -s, ohne Mh., der Inbegriff aller feierlichen Gebräuche, das Gebräuchliche.

*Ceremoniös (–⏑–⏑⏓), E. u. Uw., feierlich, umständlich, die Regeln des Anstandes streng beobachtend.

Digitized by Google

*Certificat (–⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Zeugniß, die Beglaubigung.

*Cervelatwurst (–⏑–), (spr. Serwe-), die, Mh. -würste, die geräucherte Hirnwurst.

*Chaise (–⏑), (spr. Schäse), die, Mh. -n, die halbverdeckte Kutsche.

*Chalcedon (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -e, Name eines Halbedelsteins v. milchgrauer Farbe.

*Chamäleon (⏑–⏑–), das, des -s, die Schillereidechse; uneig. der veränderliche Mensch.

*Champignon (–⏑–), (spr. Schanghpinjongh), der, des -s, Mh. -s, Name einer Art kleiner wohlschmeckender Pilze, der Herrenpilz.

*Chaos (–), das, ohne Mh., uneig. der Mischmasch, die Verwirrung, Unordnung.

*Chaotisch (⏑–⏑), E. u. Uw., unter einander geworfen, ungeordnet, verwirrt.

*Charakter (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -e, der Buchstabe, das Zeichen; die Gemüthsart; der Titel, die Würde.

*Charakterisiren (–⏑–⏑–), reg. Z. m. h., bezeichnen, kenntlich machen.

*Charakteristik (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -en, die genaue Darstellung der Eigenthümlichkeiten.

*Charakteristisch (⏑–⏑–), E. u. Uw., bezeichnend, eigenthümlich.

*Charade (⏑–⏑), (spr. Schacade), die, Mh. -n, das Silbenräthsel.

*Charfreitag (––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Freitag vor Ostern, der Sterbetag Christi.

*Charge (–⏑), (spr. Scharsche), die, Mh. -n, die Ehrenstelle, die Würde.

*Charivari (–⏑–⏑), (spr. Schariwari), das, das Spottständchen, die Katzenmusik.

*Charlatan (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -s, der Quacksalber, der Marktschreier; der Großprahler.

*Charmant (⏑–), (spr. Scharmant), E. u. Uw., reizend, einnehmend, schön.

Charnier (⏑–), (spr. Scharnier), das, des -s, Mh. -e, das Doppelgewinde zum Auf- und Zumachen (einer Dose ꝛc.)

*Charpie (–⏑), (spr. Scharpi), die, ohne Mh., Fasen von Leinwand auf Wunden zu legen.

*Charwoche (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Woche vor Ostern.

*Chassen (–⏑), (spr. Schassen), reg. Z. m. h., fortjagen, entfernen.

*Chatoulle, s. Schatulle.

*Chaussée (––), (spr. Schosseh), die, Mh. -en, die Kunststraße, die gepflasterte u. erhöhte Fahrstraße.

*Chef, (spr. Schef), der, des -s, Mh. -s, der Anführer, der Befehlshaber, der Vorsteher, der Vornehmste, der Oberste.

*Chemie (⏑–), die, ohne Mh., die Wissenschaft, natürliche Körper in ihre Bestandtheile aufzulösen, die Scheidekunst.

*Chemiker (–⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Chemie versteht und ausübt.

*Cherub (–⏑), der, des -s, Mh. Cherubim (–⏑–), (in d. Bibel) der Feuerbote, der Flammenengel.

*Chicane (⏑–⏑), (spr. Schikane), die, Mh. -n, die Hinterlist, der unerlaubte Kunstgriff, der Kniff, der hinterlistige Streich.

*Chicaniren (––⏑), (spr. Schikaniren), reg. Z. m. h., Ränke machen, Kniffe brauchen; hinterlistig handeln, hinhalten, aufhalten; ärgern, Streit anfangen.

*Chiffre (–⏑), (spr. Schiffer), die, Mh. -n, das geheime Zeichen, die Geheimschrift.

*Chimäre (⏑–⏑), (spr. Schimäre), die, Mh. -n, das Hirngespinnst; die Grille.

*Chimärisch (⏑–⏑), (spr. Schimärisch), E. u. Uw., blos in der Einbildung vorhanden, eingebildet; grillenhaft, ungereimt.

*Chirurg (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Wundarzt.

*Chirurgie (–⏑–), die, ohne Mh., die Wundarzneikunst.

*Chirurgisch (⏑–⏑), E. u. Uw., die Wundarzneikunst betreffend, wundärztlich.

*Choc, (spr. Schock), der, des -s, Mh. -s, der Angriff, der Anfall (besonders bei der Reiterei).

*Chocolate (auch Chocolade), (–⏑–⏑), (spr. Schokolate), die, ohne Mh., eine braune Masse, deren Hauptbestandtheil Cacao ist; das aus dieser Masse bereitete wohlschmeckende Getränk.

*Cholerisch (⏑–⏑), E. u. Uw., gallsüchtig, hitzig.

*Chor, der (das), des -es, -s, Mh. -Chöre, mehrere Personen, welche einen Gesang zugleich aufführen; der Gesang selbst, welchen Mehrere singen, der Vollgesang; die Emporkirche.

*Chorag (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Reigenführer, der Vortänzer; der Oberste, der Anführer.

*Choral (––), der, des -es, -s, Mh. Choräle, der Kirchengesang.

*Choralist (–⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Chorsänger, der Singschüler.

*Chorist (––), der, des -en, Mh. -en, der Chorsänger, (besonders am Theater).

Christ, der, des -en, Mh. -en, der Bekenner der christlichen Religion, der Verehrer Christi.

Christenheit (–⏑–), die, ohne Mh., die sämmtlichen Bekenner der christlichen Religion.

Christenthum (–⏑–), das, des -s, ohne Mh., die christliche Religion, die christl. Lehre.

Christlich (–⏑), E. u. Uw., der Lehre Christi gemäß; Christum bekennend: die christlichen Länder.

Christmonat (–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der zwölfte Monat im Jahre, der December.

Christstolle (–⏑–), die, Mh. -n, ein Gebäck von Weizenmehl, Zucker, Rosinen ꝛc., welches vorzügl. zur Weihnachtszeit gebacken wird.

*Chronik (–⏑), die, Mh. -en, ein Buch, in welches die Begebenheiten eines Ortes od. Landes nach der Zeitfolge aufgezeichnet sind, das Geschichtbuch.

*Chronologie (–⏑⏑–), die, Mh. -en, die Wissenschaft, die Begebenheiten nach der richtigen Zeitfolge zu ordnen; das Buch, welches diese Wissenschaft lehrt; die Zeitfolge.

*Chronologisch (–⏑–⏑), E. u. Uw., der Zeitfolge gemäß, nach der Zeitfolge geordnet.

Digitized by Google

*Chryſopras (_⌣́), der, des -ſen, Mh. -ſe, Name eines Edelſteins.

*Chymie ꝛc., ſ. Chemie ꝛc.

*Cicerone (_⌣́_), (ſpr. Tſchitſcherone), der, (in Italien) eine Perſon, welche die Fremden zu den Kunſtmerkwürdigkeiten einer Stadt ꝛc. führt, der Fremdenführer.

*Cichorie (⌣́⌣⌣), die, Mh. -n, ſ. Wegwart.

*Cicisbeo (_⌣́⌣), (ſpr. Tſchitſchisbeo), der, (in Italien) der Hausfreund, der Damenbegleiter, der Geliebte.

*Cider (́⌣), der, des -s, ohne Mh., der Obſtwein, Äpfelwein.

*Cigarre (⌣́⌣), die, Mh. -n, das Röllchen Tabak zum Rauchen.

*Circulär (_⌣́), das, des -s, Mh. -e, das Umlaufsſchreiben.

*Circulation (_⌣_⌣́), die, Mh. -en, der Umlauf, der Kreislauf.

*Circuliren (_⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., im Umlaufe ſein, ſich im Kreiſe bewegen.

*Circumflex (_⌣́), der, des -es, Mh. -e, das Dehnungszeichen; (ſcherzhaft) die Schmarre.

*Ciſeliren (_⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit dem Grabſtichel fein ausarbeiten ausmeißeln.

*Ciſterne (⌣́⌣), die, Mh. -n, der Waſſerbehälter.

*Citadelle (_⌣́⌣), die, Mh. -n, die kleine Feſtung, die Beifeſtung, die Burg.

*Citat (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, die angeführte Stelle einer Schrift, die Nachweiſung.

*Citation (⌣_⌣́), die, Mh. -en, die Vorladung vor Gericht.

*Citiren (⌣́⌣), reg. Z. m. h., vor Gericht laden, vorladen; anführen (eine Schriftſtelle ꝛc.).

*Citronat (_⌣́), der, des -es, -e, ohne Mh., mit Zucker eingemachte unreife Citronenſchalen.

Citrone (⌣́⌣), die, Mh. -n, die ſaftige, goldgelbe Frucht des Citronenbaumes.

*Civil (⌣́), E. u. Uw., bürgerlich; der civile Preis, der mäßige Preis.

*Civiliſation (⌣_⌣_⌣́), die, ohne Mh., die Verfeinerung der Sitten.

*Civiliſiren (⌣_⌣́⌣), reg. Z. m. h., geſittet machen, verfeinern.

*Civilliſte (⌣́_⌣), die, Mh. -n, der Bedarf an Gelde zur Hofhaltung des Königs von England.

*Clariren (⌣́⌣), reg. Z. m. h., den Schiffszoll entrichten.

*:Clavier (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Taſteninſtrument; das Fortepiano.

*:Clavis (́⌣), der, Mh. -ves, die Taſte an einem Inſtrumente.

*:Claviatur (_⌣⌣́), die, Mh. -en, die ſämmtlichen Taſten an einem Inſtrumente.

*:Clemenz (⌣́), die, Mh. -en, die Huld, die fürſtliche Gnade.

*:Client (⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Schützling (in Bezug auf einen Rechtsanwalt), der, deſſen Rechte von einem Advokaten vertreten werden.

*Clique (́⌣), (ſpr. Klike) die, Mh. -n, (verächtlich) die Genoſſenſchaft, die Geſellſchaft.

*:Club, Clubb, der, des -s, Mh. -s, die geſchloſſene Geſellſchaft.

*:Cloak (⌣́), der, des -s, Mh. -en, der Canal zu Ableitung der Unreinigkeiten, der Abzug; die Schleuſe; der Ort, wo ſich dieſe Unreinigkeiten ſammeln, die Schundgrube.

*Coalition (_⌣_⌣́), die, Mh. -en, die Verbündung, der Bund.

*:Cocarde (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Bandſchleife, das Feldzeichen (an den Kopfbedeckungen der Soldaten).

*Cochenille (_⌣́⌣), (ſpr. Koſchenilje), die, Mh. -n, ein Inſect, aus welchem die Scharlachfarbe bereitet wird, die Scharlachlaus; (ohne Mh.) die von dieſem Inſecte bereitete Farbe.

*Cocon (⌣́), (ſpr. Kokongh), der, des -s, Mh. -s, das Geſpinnſt der Seidenraupe.

*Cocusnuß (́⌣_), die, Mh. -nüſſe, die Frucht des Cocusbaumes (einer Palmenart).

*Coder (́⌣), der, Mh. -e (Codices), das Geſetzbuch.

*Cölibat (_⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., die Eheloſigkeit (der kathol. Geiſtlichen).

*:Coborte (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Abtheilung Soldaten, die Rotte.

*:Colibri (́⌣_), der, des -s, Mh. -s, Name des kleinſten Vogels mit ſehr ſchönen buntfarbigen Federn.

*Collaborator (_⌣⌣́⌣), der, des -s, Mh. -en, der Mitarbeiter, der Beilehrer, Hülfslehrer.

*Collationiren (_⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., vergleichen, durchſehen (Bücher ꝛc.).

*Collator (_́⌣), der, des -s, Mh. -en, derjenige, welcher eine Schulſtelle oder ein Amt zu vergeben hat.

*Collecte (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Einſammlung freiwilliger Gaben; dieſe Gaben ſelbſt: eine ſammeln.

*Collecteur (_⌣́), (ſpr. Kollektör), der, des -s, Mh. -e, der Sammler, Einſammler.

*:College (⌣́⌣), der, des -n, Mh. -n, der Amtsbruder, Amtsgehülfe, der Mitarbeiter, der Mitgenoß.

*Collegium (⌣́⌣⌣), das, des -s (-gii), Mh. -gien (-gia), die Verſammlung einer Geſellſchaft zur gegenſeitigen Berathung; der Ort, wo ſich eine ſolche Geſellſchaft verſammelt; die Verſammlung der Studirenden, um den Unterricht eines Profeſſors zu hören; die Vorleſung auf Univerſitäten: ein nachſchreiben; Collegia leſen.

*:Collet (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, der Kragen, der Koller; uneig. einem aufs ſteigen, einen anpacken, einen zur Rede ſtellen.

*Colli, ſ. Collo.

*Collidiren (_⌣́⌣), reg. Z. m. h., zuſammenſtoßen, zuſammentreffen, ſtreiten.

*Colliſion (_⌣⌣́), die, Mh. -en, das Zuſammenſtoßen, Zuſammentreffen; die Uneinigkeit, die Reibung, der Widerſpruch.

*Collo (́_), der, Mh. Colli, (b. Kaufm.) der Ballen, das Frachtſtück, die Kiſte.

*:Colonie (_⌣́), die, Mh. -en, der Ort, wo ſich Ausländer angebaut haben, die Niederlaſſung, die Anſiedelung eines ſolchen Ortes.

*:Coloniſt (_⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Anſiedler.

*Colonnade (_⌣́⌣), die, Mh. -en, die Säulenreihe.

Digitized by Google

*Colonne (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Säule, der Pfeiler; die Heeresabtheilung.

*Colporteur (–⏑–), der, des -s, Mh. -e (-s), der Hausirer, Kleinkrämer.

*:Combiniren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., verbinden, vergleichen.

*:Comitat (–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Begleitung; der Bezirk (in Ungarn).

*Comité, Commitée (–⏑–), der, des -s, Mh. -s, eine Versammlung Berathschlagender, die Untersuchungscommission, der Ausschuß.

*:Commandant (–⏑–), der, des -en, Mh. -en, der oberste Befehlshaber.

*:Commandiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., befehlen, gebieten.

*:Commandite (–⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Kaufm.) die Gesellschaftshandlung, Nebenhandlung.

*:Commando (⏑–⏑), das, des -s, Mh. -s, das Recht zu befehlen; der Befehl; ein Trupp abgeschickter Soldaten.

*Comment (⏑–), (spr. Commangh), der, des -s, Mh. -s, der Brauch, die Sitte (s. a. Burschencomment).

*:Commentar (–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Erläuterung, Erklärung.

*Commerz (⏑–), der, des -es, Mh. -zien, der Handel, der Verkehr: - treiben.

*Commerciren (–⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., Handel treiben; (b. d. Studenten) einem Trinkgelage beiwohnen, schwärmen.

*Commis (⏑–), (spr. Kommi), der, des -s, Mh. -s, der Handlungsdiener.

*Commiseration (–⏑⏑–⏑–), die, ohne Mh., das Mitleid, die Bemitleidung.

*:Commissär (–⏑–), der, des -s, Mh. -e, dem ein Geschäft aufgetragen worden ist, der Bevollmächtigte, der Beauftragte.

Commißbrod, (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, schwarzes grobes u. nahrhaftes Brod für die Soldaten.

*:Commission (–⏑⏑–), die, Mh. -en, der Auftrag, die Vollmacht; die Untersuchungsbehörde, die Gesandtschaft.

*:Commissionär (––⏑⏑–), der, des -s, Mh. -e, der Beauftragte, der Geschäftsbesorger.

*Committent (–⏑–), der, des -en. Mh. -en, der Auftraggebende, Bevollmächtiger.

*:Commode (⏑–⏑), E. u. Uw., bequem; -, die, Mh. -n, ein Hausgeräth mit Schubkästen, welches die Stelle eines Tisches vertritt.

*:Commodität (⏑––⏑–), die, Mh. -en, die Bequemlichkeit; das geheime Gemach. [gemein.

*:Commun (⏑–), E. u. Uw.,

*Communalgarde (–⏑–⏑), s. Bürgergarde.

*Communicant (⏑––⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Abendmahlsgenosse.

*Communication (⏑––⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Verbindung, die Gemeinschaft, der Zusammenhang.

*:Communiciren (––⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., das Abendmahl empfangen; einem etw., mittheilen, bekannt machen, eröffnen.

*:Communion (––⏑–), die, ohne Mh., die Gemeinschaft; das Abendmahl; zur - gehen, das Abendmahl genießen.

*:Compact (⏑–), E. u. Uw., dicht, derb, fest verbunden.

*Compagnie (–⏑–), (spr. Kompanjih), die, Mh. -en, die Gesellschaft; die Verbindung; eine Anzahl Soldaten, welche von einem Hauptmanne befehligt werden.

*Compagnon (–⏑–), (spr. Kompanjongh), der, des -s, Mh. -s, der Gesellschafter, der Handelsgenosse, der Theilhaber an einem Handelsgeschäfte.

*Comparativ (–⏑⏑–), der, des -s, Mh. -e, die Steigerungsstufe (z. B. reicher, kleiner).

*:Compaß (–⏑), der, des -sses, Mh. -sse, die Magnetnadel mit ihrer Einfassung (s. a. Bousole).

*Compendiarisch (––⏑–⏑), E. u. Uw., zusammengezogen, kurzgefaßt, gedrängt.

*Compendiös (––⏑–), E. u. Uw., gedrängt, kurz, bequem.

*Compensiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., ausgleichen, ersetzen.

*Competent (–⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Mitbewerber; -, E. u. Uw., gehörig, befugt: der competente Richter.

*Compilation (–⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Zusammentragung, die zusammengetragene Schrift.

*Compiliren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., zusammenstoppeln, zusammentragen.

*Complaisance (–⏑–), (spr. Konghplásangß), die, ohne Mh., die Gefälligkeit, Zuvorkommenheit, Höflichkeit.

*Complaisant (–⏑–), (spr. konghplásangh), E. u. Uw., dienstfertig, zuvorkommend höflich.

*:Complet (–), E. u. Uw. vollständig, vollzählig, ganz.

*:Completiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., vervollständigen, ergänzen.

*Complexion (––⏑–), die, Mh. -en, die Leibesbeschaffenheit, die Gemüthsbeschaffenheit.

*Complication (–⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Verwickelung.

*Complicirt (–⏑–), E. u. Uw., zusammengesetzt, verwickelt, schwierig.

*Complice (–⏑–), (spr. Komplise), der, des -n, Mh. -n, der Mitschuldige, der Mitverbrecher.

*:Compliment (–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Gruß; die Empfehlung, Verbeugung, Begrüßung: einem ein - machen; die Schmeichelei, die Artigkeit.

*:Complimentiren (–⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., begrüßen, bewillkommnen.

*:Complot (t) (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das geheime Verständniß, die geheime Verbindung, die Verschwörung; die Rotte, Bande.

*:Componiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., zusammensetzen; ein Tonstück aufsetzen, in Musik setzen.

*:Componist (–⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Tonsetzer, der Verfasser eines Musikstückes.

*:Composition (–⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Mischung; das Metallgemisch; das Musikstück, Tonstück; die Tonsetzlehre.

*:Compreß (⏑–), E. u. Uw., zusammengedrängt, dicht.

*:Compresse (⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Wundarzte) das Bäuschchen, die Wundbinde.

*Compression (––⏑–), die, Mh. -en, das Zusammenpreß-

Digitized by Google

sen die Verdichtung.

*:Compromittiren (– – ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., bloß stellen, beschimpfen.

*Comptoir (– ⏑ ⏓), spr. Konghtoahr) s. Contor.

*Concav (⏑ ⏓), E. u. Uw., hohl, vertieft, hohl geschliffen.

*Concentriren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., auf einen Punkt zusammendrängen, einkreisen, eng vereinigen, verdichten.

*Concept (⏑ ⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Entwurf, der Plan; der Zusammenhang; einen aus dem - bringen, einen irre machen; aus dem - kommen, in der Rede stecken bleiben, irre werden, verlegen werden; einem das - verrücken, einen irre machen, ihn in Verwirrung bringen.

*Conceptpapier (⏑ ⏓ ⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., eine Sorte schlechten Schreibpapiers, das Schmierpapier.

*Concert (⏑ ⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, die von Mehrern zugleich ausgeführte Musik ohne Tanz; der Ort, wo eine solche Musik aufgeführt wird: ins - gehen.

*Concertist (– ⏑ ⏓), der, des -en, Mh. -en, der Mitspieler bei einem Concerte.

*Concertmeister (⏑ – ⏓ ⏑), der, des -s, der die Aufsicht über die Musiker bei einem Concerte führt.

*Concession (– – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Bewilligung, die Erlaubniß, die Genehmigung.

*Conchylien (⏑ ⏓ ⏑ ⏑), die, ohne Eh., die Muscheln, die Schalthiere.

*Concilium (⏑ ⏓ ⏑ –), das, des -s, Mh. -lien, die Versammlung, die Rathsversammlung, die Kirchenversammlung.

*Concipiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., einen Entwurf machen, aufsetzen: einen Brief -.

*Concordat (– ⏑ ⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Vertrag weltlicher Fürsten mit dem Papste.

*Concubinat (– – ⏑ ⏓), das, des -es, -s, ohne Mh., der uneheliche Beischlaf, die Kebsehe.

*Concubine (– ⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, die Beischläferin, Kebsfrau.

*Concurrent (– ⏑ ⏓), der Mitbewerber, der Verkäufer einer gleichen Waare; der Mitgläubiger; der Miterbe.

*Concurrenz (– ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Mitbewerbung, der Mitbegehr, der Verkauf gleicher Waaren.

*Concurriren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. h., sich mitbewerben, mitbegehren; gleiche Ansprüche machen; gleiche Geschäfte machen.

*Concurs (⏑ ⏓), der, des -ses, Mh. -se die Zusammenkunft oder Vereinigung mehrerer Gläubiger zur gerichtlichen Beitreibung ihrer Forderungen.

*Condemniren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., verurtheilen.

*Condition (– – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Bedingung; das Unterkommen, die Stelle.

*Conditor (⏑ ⏓ ⏑), der, des -s, Mh. -en, der Zuckerbäcker.

*:Condolenz (– ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Beileidsbezeigung.

*:Condoliren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. h., sein Beileid bezeigen.

*Conducteur (– ⏑ ⏓), (spr. Konduktör) der, des -s, Mh. -e, der Schaffner, der Schirrmeister.

*Conduite (⏑ ⏓ ⏑), die, ohne Mh., das Betragen, die feine Lebensart.

*:Confect (⏑ ⏓), das, des -es, -s, ohne Mh., das Zuckergebackene.

*:Conferenz (– ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Zusammenkunft zur Berathschlagung, die Geschäftsunterredung.

*:Confession (– – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, das Bekenntniß, das Eingeständniß; die Religionspartei.

*:Confirmand (– ⏑ ⏓), der, des -en, Mh. -en, ein Knabe oder Mädchen, welches eingesegnet werden und zum ersten Male zum Genusse des Abendmahls gelangen soll.

*:Confirmation (– ⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Bekräftigung, Bestätigung; die Einsegnung der Kinder.

*:Confirmiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., bestätigen, bekräftigen; einsegnen.

*Confiscation (– ⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die gerichtliche Beschlagnahme, die Verkümmerung, die gerichtliche Wegnehmung.

*Confisciren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., gerichtlich in Beschlag nehmen, wegnehmen.

*Confitüren (– ⏑ ⏓ ⏑), die, ohne Eh., das Zuckerwerk, das Eingemachte.

*Conflict (⏑ ⏓), der, des -es, -s, Mh. -e, das Zusammenstoßen; der Streit.

*Conföderation (– – ⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Verbündung, das Bündniß.

*Conform (⏑ ⏓), E. u. Uw., übereinstimmend, gleichlautend: einverstanden.

*Confrontiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., gegen einander halten, zusammen verhören.

*Confundiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. h., vermischen, mit einander verwechseln; verlegen machen.

*Confus (⏑ ⏓), E. u. Uw., verworren, verwirrt, bestürzt.

*Confusion (⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Unordnung, die Verwirrung.

*Congestion (⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, der Blutandrang (nach dem Kopfe ꝛc.); die Verstopfung.

*:Congreß (⏑ ⏓), der, des -sses, Mh. -sse, die Zusammenkunft der Fürsten, Minister oder Gesandten zu einer allgemeinen Berathung über Staatsangelegenheiten.

*Conjugation (– ⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Abwandlung der Zeitwörter.

*Conjugiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., Zeitwörter abwandeln.

*Conjunction (– – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Verbindung; (in d. Sprachlehre) das Bindewort.

*Conjuncturen (– ⏑ ⏓ ⏑), die, ohne Eh., die Zeitverhältnisse, die Beziehungen.

*Conjuration (– ⏑ – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Verschwörung.

*Connexion (– ⏑ ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Verbindung, der Zusammenhang; die Bekanntschaft.

*:Conrector (⏓ – ⏑), der, des -s, Mh. -en, der Mitvorsteher einer Schule.

*Conrectorat (– – ⏑ ⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das Amt oder die Wohnung eines Conrectors.

*Conscribiren (– ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., Mannschaften zum Soldatendienste ausheben.

*Conscription (– – ⏑ ⏓), die,

Digitized by Google

Mh. -en, die Soldatenaushebung, die Werbung.

•Conſecriren (–⌣́⌣), einſegnen, einweihen.

•Conſens (⌣́), der, des -ſes, Mh. -ſe, die Zuſtimmung, Genehmigung.

•:Conſequent (–⌣́), E. u. Uw., folgerichtig, folgerecht, ſchlußrichtig; übereinſtimmend.

•:Conſequenz (–⌣́), die, Mh. -en, die Folgerichtigkeit, die Folgerung; die Wichtigkeit.

•Conſervation (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Aufbewahrung, die Erhaltung.

•Conſerviren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., bewahren, erhalten, ſich halten, aufheben.

•Conſignation (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Bezeichnung, Aufzeichnung; die Verſiegelung.

•Conſilium (–⌣́–), das, Mh. -lien (-lia), der Rath, der Vorſchlag; die Rathsverſammlung.

•Conſiſtent (–⌣́), E. u. Uw., dicht, dick; dauerhaft, haltbar.

•Conſiſtenz (–⌣́), die, Mh. -en, die Dichtheit, Dauerhaftigkeit, Feſtigkeit.

•Conſiſtorial (–⌣–⌣́), in Zuſammenſetzungen, was ſich auf das Conſiſtorium bezieht oder zu demſelben gehört: der Conſiſtorialrath.

•Conſiſtorium (–⌣́⌣–), das, Mh. -rien (-ria), der Kirchenrath, das geiſtliche Gericht; der Ort, wo daſſelbe gehalten wird.

•:Conſonant (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Mitlauter.

•:Conſort (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Mitgenoß, der Theilnehmer; der Mitbeklagte.

Conſpectus (⌣́–), der, ohne Mh., die Ueberſicht, die Anſicht; das Probeblatt.

Conſpiration (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Verſchwörung.

•:Conſtabel, Conſtabler (⌣́⌣), der, des -s, der Stückmeiſter auf Schiffen, der Unterfeuerwerker.

•Conſtatiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., bekräftigen, beſtätigen, beurkunden.

•Conſternirt (–⌣́), E. u. Uw., in Verwirrung gebracht, beſtürzt, verblüfft.

•Conſtituiren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., feſtſetzen, beſtimmen, anordnen.

•Conſtitution (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Verfaſſung, die Staatsverfaſſung.

•Conſtitutionell (–⌣–⌣⌣́), E. u. Uw., der Verfaſſung gemäß, verfaſſungsmäßig; der Staatsverfaſſung huldigend.

•Conſtruction (––⌣́), die, Mh. -en, die Anordnung und Verbindung, die Bauart; (in d. Sprachlehre) die richtige Wortſtellung, die Wortfügung.

•:Conſul (⌣́⌣), der, des -s, Mh. -n (-es), der Bürgermeiſter; (in Handelsplätzen) der von einem fremden Staate verordnete Handelsaufſeher.

•Conſulat (–⌣́), das, des -es, -e, Mh. -e, das Amt und die Würde eines Conſuls.

•Conſulent (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Rechtsanwalt, der Rathgeber.

•Conſuliren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., zu Rathe ziehen, um Rath fragen.

•Conſultiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., berathſchlagen.

•Conſumiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., verbrauchen, verzehren.

•Conſumtion (––⌣́), die, ohne Mh., der Verbrauch, Bedarf.

•:Contagiös (––⌣́), E. u. Uw., anſteckend.

•Contant (⌣́), Uw., bar, gegen bares Geld.

•Contenance (–⌣́), (ſpr. Konghtenangß) die, ohne Mh., die Faſſung, Mäßigung.

•Contentiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., zufrieden ſtellen, befriedigen.

•Conterfei (⌣́–), das, des -s, das Bild, Ebenbild.

•Contert (⌣́), der, des -es, Mh. -e, der Zuſammenhang in der Rede: aus dem - kommen oder bringen.

•:Continent (–⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., das Feſtland (im Gegenſatze der Inſeln).

•:Contingent (–⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, der pflichtmäßige Beitrag (beſond. an Hülfstruppen).

•Continuiren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., fortſetzen, fortfahren.

•Continuirlich (–⌣⌣⌣́⌣), E. u. Uw., unausgeſetzt, unaufhörlich, immerwährend.

•Conto (⌣́–), das Mh. Conti, (b. Kaufm.) die Rechnung; etwas auf - nehmen, auf Rechnung nehmen, borgen.

•Contor (⌣́), das, des -s, Mh. -e, (b. Kaufm.) die Schreibſtube, die Geſchäftsſtube.

•Contour (⌣́), (ſpr. Kontur) die, Mh. -en, der Umriß (einer Zeichnung).

•:Contract (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, der Vertrag, das Bündniß, -, E. u. Uw., gelähmt, gliederlahm.

•Conträr (⌣́), E. u. Uw., entgegen, widerwärtig.

•Contrahiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., einen Vertrag ſchließen, übereinkommen; Schulden -, Schulden machen.

•Contraſigniren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., mitunterzeichnen.

•:Contraſt (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gegenſatz.

•:Contraſtiren (–⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., das Gegentheil bilden, abſtechen.

•Contravenient (–⌣–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Uebertreter (eines Geſetzes).

•Contravention (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Uebertretung.

•Contrebande (⌣́⌣–), (ſpr. Konghterbande) die, Mh. -n, der Schleichhandel; die eingeſchmuggelte Waare.

•Contremarke (⌣́⌣–), (ſpr. Konghter-) die, Mh. -n, das Gegenzeichen.

•Contribuent (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Beiſteuerer.

•Contribuiren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Beitrag geben, beiſteuern; mitwirken.

•Contribution (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Beiſteuer, die Kriegsſteuer, Schatzung.

•Contumaz (–⌣́), die, ohne Mh., das ungehorſamliche Nichterſcheinen vor Gericht; die Widerſpenſtigkeit.

•Contuſion (––⌣́), die, Mh. -en, die Quetſchung, der Stoß.

•Convenabel (–⌣́⌣), E. u. Uw., paſſend, angemeſſen, tauglich.

•Convenienz (––⌣́), die, Mh. -en, die Schicklichkeit, der Anſtand; die Paßlichkeit.

•Conveniren (–⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., paſſen, übereinſtimmen, ſich ſchicken; es convenirt mir, es entſpricht meinen Wünſchen ꝛc., es behagt mir, es paßt mir.

•Convent (⌣́), der, des -es,

Digitized by Google

-s, Mh. -e, die Zusammenkunft, die Versammlung einer Gesellschaft.

*Conventikel (–⌣ˊ⌣), der, des -s, die geheime Zusammenkunft, die Winkelversammlung.

*Convention (––⌣ˊ), die, Mh. -en, die Uebereinkunft.

*Conventionell (––⌣⌣ˊ), E. u. Uw., vertragsmäßig, herkömmlich, üblich.

*Conversation (–⌣–⌣ˊ), die, Mh. -en, die Unterredung, der Umgang.

*Conversationssprache (–⌣–⌣ˊ––⌣), die, ohne Mh., die Umgangssprache.

*Conversiren (–⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., sich unterreden, sich mündlich unterhalten, Umgang haben.

*Conver (⌣ˊ), E. u. Uw., rund erhaben geschliffen (v. Gläsern).

*Convictorium (–⌣ˊ⌣–), das, des -s, Mh. -rien (-ria), der Speisesaal; der Freitisch auf Universitäten.

*Convivium (⌣ˊ⌣–), das, des -s, Mh. -vien (-via), das Gastmahl, das Gelag; die Zusammenkunft.

*Convoi (–⌣ˊ), (spr. Konghwoah) das, des -s, Mh. -s, die Bedeckung, das Geleit.

*Convulsion (–––⌣ˊ), die, Mh. -en, die Verzuckung, der Gliederkrampf.

*Coordiniren (––⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., zugesellen, beigesellen; unterordnen.

*:Copie (⌣ˊ), die, Mh. -en, die Abschrift; die Nachzeichnung.

*Copialien (–⌣ˊ⌣⌣), die, ohne Eh., die Schreibgebühren.

*Copirbuch (⌣ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Abschriftenbuch; s. a. Briefbuch.

*Copiren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., abschreiben; nachzeichnen.

*Copist (⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Schreiber, der Abschreiber.

*Copula (ˊ⌣⌣), die, Mh. -å, (in d. Sprachlehre) das Bindewort.

*Copulation (–⌣–⌣ˊ), die, Mh. -en, die Verbindung, die Vermählung.

*Copuliren (–⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., ehelich verbinden, trauen, vermählen.

*Coramiren (–⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., zur Rede stellen.

*Cordial (–⌣ˊ), E. u. Uw., herzlich.

*Cordialität (–⌣–⌣ˊ), die, Mh. -en, die Herzlichkeit, herzliche Freundschaft.

*Cordon (⌣ˊ), der, des -s, Mh. -s, die Schnur, die Hutschnur; der Besatz.

*:Corduan (–⌣ˊ), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen feinen und gegerbten Leders aus Bock- oder Ziegenfellen.

*:Corinthen (⌣ˊ⌣), die, ohne Eh., kleine Rosinen.

*:Cornet (t) (⌣ˊ), der, des -s, Mh. -e, der Fahnjunker, der Standartenträger.

*Corollarium (–⌣ˊ⌣–), das, des -s, Mh. -rien (-ria), der Zusatz, die Zugabe.

*:Corporal (–⌣ˊ), der, des -s, Mh. -räle, der Rottmeister, der Unterofficier.

*Corporalschaft (–⌣ˊ–) die, Mh. -en, die sämmtliche Mannschaft, welche ein Corporal unter seiner Aufsicht hat.

*Corporation (–⌣–⌣ˊ), die, Mh. -en, die Körperschaft, die Gemeinschaft, die Zunft.

*Corporell (–⌣ˊ), E. u. Uw., körperlich, leiblich.

*Corps (spr. Kohr), das, des - (spr. Kohrs), Mh. die - (spr. Kohrs), die Gesammtheit; die Körperschaft, die Menge, die Abtheilung Soldaten, der Heereshaufe.

*Corpulent (–⌣ˊ), E. u. Uw., dickleibig, beleibt.

*:Corpulenz (–⌣ˊ), die, ohne Mh., die Wohlbeleibtheit.

*:Correct (⌣ˊ), E. u. Uw., fehlerfrei, richtig, druckrichtig.

*:Correctheit (⌣ˊ–), die, ohne Mh., die Fehlerlosigkeit, Richtigkeit, Druckrichtigkeit.

*Correctionshaus (⌣–⌣ˊ–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Besserungshaus.

*Corrector (⌣ˊ⌣), der, des -s, Mh. -en, der Druckberichtiger, Verbesserer.

*Correctur (–⌣ˊ), die, Mh. -en, die Berichtigung, Verbesserung; der Durchsichtsbogen.

*:Correspondent (–⌣⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der mit einem Andern in Briefwechsel steht, der Briefwechsler.

*:Correspondenz (–⌣⌣ˊ), die, Mh. -en, der briefliche Verkehr, der Briefwechsel.

*:Correspondiren (–⌣⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., in Briefwechsel stehen; Bezug, Einfluß haben; übereinstimmen, entsprechen.

*:Corridor (–⌣ˊ), der, des -s, Mh. -e, der Gang zwischen mehrern Zimmern, der Kreuzgang.

*:Corrigiren (–⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., berichtigen, verbessern.

*:Corrupt (⌣ˊ), E. u. Uw., verderbt, verfälscht, falsch.

*:Corsar (⌣ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Seeräuber.

*:Corset (⌣ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, das Leibchen, das Mieder.

*Corvette (⌣ˊ⌣), die, Mh. -n, das Rennschiff.

*Costume (⌣ˊ), (spr. Kostüm) das, des -s, Mh. -e, die Tracht, die Kleidung, die Volkstracht.

*Costümiren (–⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., kleiden, einrichten.

*:Coteletś (–⌣ˊ), die, ohne Eh., die Rippchen, Rippenstückchen.

*Coterie (–⌣ˊ), die, Mh. -en, die geschlossene Gesellschaft, das Kränzchen.

*Coujon (⌣ˊ), der, des -s, Mh. -e, der Taugenichts, Schelm, Schurke.

*Coujoniren (–⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., quälen, plagen, ärgern.

*Coulant (⌣ˊ), E. u. Uw., fließend (von d. Schrift); geschmeidig, gewandt.

*Couleur (⌣ˊ), (spr. Kulöhr) die, Mh. -en, die Farbe; die Trumpffarbe.

*Couleurt (⌣ˊ), (spr. kulört) E. u. Uw., gefärbt, bunt.

*Couliśse (⌣ˊ⌣), (spr. Kuliśse) die, Mh. -n, die Bühnenwand.

*Coup, (spr. Kuh) der, des -s, Mh. -s, der Schlag, Stoß, Streich; das Wagestück.

*Coupiren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., abschneiden, stutzen, kuppen; (die Karten) abheben.

*Coupon (⌣ˊ), (spr. Kupongh) der, des -s, Mh. -s, die Zinsleiste, der Abschnitt.

*Cour, (spr. Kuhr) die, Mh. -en, der Hof, die Aufwartung; die - machen, aufwarten; den Hof machen.

*Courage (⌣ˊ⌣), (spr. Kuraśche) die, ohne Mh., der Muth, die Herzhaftigkeit.

*Courageur (–⌣ˊ), (spr. Kuraschös) E. u. Uw., muthig, herzhaft.

Digitized by Google

*Courant (⌣⌢), (spr. Kurant) E. u. Uw., gangbar (von Münzen); abgehend, gesucht (von Waaren); -, das, des -s, ohne Mh., die gangbare Münze, das Silbergeld.

*Courbette (⌣⌢⌣), (spr. Kurbette) die, Mh. -n, der Bogensprung (eines Pferdes).

*Courier (⌣⌢), der, des -s, Mh. -e, der Eilbote, der Bote zu Pferde.

*Cours ꝛc., s. Curs ꝛc.

*Courtage (⌣⌢⌣), die, Mh. -n, das Mäklergeld, die Mäklergebühr.

*Courtoisie (⌢⌣⌣⌢), (spr. Kurtoasih) die, ohne Mh., die Hofsitte, Artigkeit.

*Cousin (⌣⌢), (spr. Kusängh) der, des -s, Mh. -s, der Vetter.

*Cousine (⌣⌢⌣), (spr. Kusine) die, Mh. -n, die Muhme.

*Couvert (⌣⌢), (spr. Kuwert) das, des -s, Mh. -s, der Briefumschlag; das Gedeck, das Tischzeug.

*Couvertiren (⌢⌣⌢⌣), (spr. Kuwertiren) reg. Z. m. h., einen Umschlag um einen Brief machen.

*:Cravate, Cravatte (⌣⌢⌣), die, Mh. -n, die Halsbinde.

*Creatur (⌢⌣⌢), die, Mh. -en, das Geschöpf; der schlechte Mensch.

*:Credenzen (⌣⌢⌣), reg. Z. m. h., die Getränke oder Speisen vorher kosten, darreichen.

*:Credenzteller (⌣⌢⌢⌣), der, des -s, der Vorsetzteller.

*:Credit (⌣⌢), der, des -es, -s, ohne Mh., das Vertrauen, der Glaube; das Borgen, die Zahlungsfrist; einem - geben, einem borgen.

*:Creditiren (⌢⌣⌢⌣), reg. unth. Z. m. h., Credit geben, auf Borg geben, leihen, anvertrauen.

*Creditiv (⌢⌣⌢), das, des -s, Mh. -e, das Beglaubigungsschreiben.

*Creditor (⌢⌣⌣), der, des -s, Mh. -en (-es), der Gläubiger.

*Creiren (⌣⌢⌣), reg. Z. m. h., wählen, ernennen.

*:Crepiren (⌣⌢⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Thieren) sterben, verrecken.

*:Criminal (⌢⌣⌢), (in Zusammensetzungen) peinlich: -richter, der peinliche Richter.

*Croupier (⌢⌣⌢), (spr. Krupieh) der, des -s, Mh. -s, der Spielgehülfe (b. Pharospiele).

*:Crucifix (⌢⌣⌢), das Bild des gekreuzigten Heilandes.

*Cujon, s. Coujon.

*:Cultiviren (⌢⌣⌢⌣), reg. Z. m. h., urbar machen; uneig. ausbilden, verfeinern, veredeln, gesittet machen.

*:Cultur (⌣⌢) die, ohne Mh., die Urbarmachung; uneig. die Bildung, die Ausbildung, die Sitten.

*Cultus (⌢⌣), der, der Gottesdienst, der Kirchengebrauch.

*:Cur, die, Mh. -en, die Heilung, die Heilungsart.

*:Curabel (⌣⌢⌣), E. u. Uw., heilbar.

*Curandin (⌣⌢⌣), die, Mh. [-nen, die Mündel.

*Curatel (⌢⌣⌢), die, Mh. -en, die Vormundschaft.

*Curator (⌣⌢⌣), der, des -s, Mh. -en, der Vormund.

*Curialstil (⌣⌣⌢⌢), der, des -es, -s, ohne Mh., der Canzleistil.

*:Curios (⌢⌣⌢), E. u. Uw., neugierig; sonderbar, wunderbar.

*:Curiosität (⌢⌣⌢⌣⌢), die, Mh. -en, die Neugier; die Sonderbarkeit, die Merkwürdigkeit.

*:Curiren (⌣⌢⌣), reg. Z. m. h., heilen.

*Current, s. Courant.

*Curs, der, des -ses, Mh. -se, der Umlauf; der Geldwerth; die Straße, der Weg.

*Cursiren (⌣⌢⌣), reg. unth. Z. m. h., im Umlaufe sein, gangbar sein (vom Gelde); gäng u. gebe sein.

*:Cursiv (⌣⌢), die, ohne Mh., die schräg liegende Schrift.

*Cursorisch (⌣⌢⌣), E. u. Uw., schnell durchgehend, ohne Unterbrechung (von Vorlesungen).

*Cursus (⌢⌢), der, der Lauf; der Lehrgang.

*Custos (⌢⌢), der, Mh. Custodes, der Hüter; der Küster, Meßner; (b. Buchdrucker) der Blatthüter (s. d.).

*Cylinder (⌣⌢⌣), der, des -s, der gleichrunde längliche Körper, die Walze, die Welle.

*Cylindrisch (⌣⌢⌢), E. u. Uw., walzenförmig.

*Cypresse (⌣⌢⌣), die, Mh. -n, Name eines Baumes, welcher das ganze Jahr hindurch grün bleibt und dessen sehr festes Holz der Fäulniß widersteht, der Harzbaum.

*Czako (⌣⌢), (spr. Tschako) der, des -s, Mh. -s, Name einer hutförmigen Kopfbedeckung mit einem Schirme für die Soldaten.

D.

D, der vierte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher weicher als t ausgesprochen wird.

Da, 1) Uw., welches entweder den Ort od. die Zeit bezeichnet, statt: hier, gegenwärtig, dort, wo; dann, alsdann: da bin ich; er ist nicht da; von da komme ich wieder her; an einem Orte, da ihn Jedermann kennt; wenn ich nicht kann, da mußt Du Rath schaffen; 2) Bindew. statt: als, nachdem, weil, indem, ungeachtet, obgleich: da er mich bemerkte, blieb er stehen; da ich es ihm gesagt hatte, sahe er es erst ein; Du gehst mit ihm um, da er doch Dein Feind ist.

Dabei (⌣⌢, ⌢⌣), Uw., bezeichnet die Gegenwart oder das Nahesein bei einer Sache: er war -, als ich angefallen wurde; ich stand selbst -; es bleibt -, es bleibt bei der Verabredung; ich bin -, ich nehme Theil daran, ich schließe mich mit an, ich mache es mit.

Dableiben (⌢⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., an einem bestimmten Orte bleiben, zu Hause bleiben.

Dach, das, des -es, -e, Mh. Dächer, der oberste, gewöhnlich schräg gebaute Theil eines Gebäudes; einem auf dem Dache sein, auf Jemandes Handlungen genau Acht haben, einen genau beobachten.

Dachdecker (⌢⌣⌣), der, des -s, ein Arbeiter, welcher die Dächer der Gebäude verfertigt.

Dachfahne (⌢⌣⌣), s. Wetterfahne.

Dachfenster (⌢⌣⌣), das, des -s, das Fenster in einem Dache.

Dachförmig (⌢⌣⌣), E. u. Uw., schräg ablaufend, wie ein Dach gebaut.

Digitized by Google

Dachhammer (⌐⏑⏑), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Hammer, welcher zum Dachdecken gebraucht wird.

Dachkehle (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, der Winkel, welchen zwei an einander stoßende Dächer bilden.

Dachluke (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, eine Oeffnung in einem Dache, welche mit einem Laden verschlossen ist.

Dachnase (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, das mit einem Giebel u. einem Dache versehene Fenster.

Dachrecht, s. Traufrecht.

Dachrinne (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, die unter dem Dache angebrachte Rinne zur Ableitung des Regenwassers.

Dachs, der, des -ses, Mh. -se, Name eines Säugethieres mit spitziger Schnauze, kurzen Füßen und einem kurzen, stumpfen Schwanze, welches seine Wohnung unter der Erde hat; eine Art kleiner Hunde, s. Dachshund.

Dachsbau (⌐⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, die unterirdischen Gänge, welche sich der Dachs macht u. die ihm zur Wohnung dienen.

Dachschiefer (⌐⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., eine Art schwärzlichen Schiefers, welcher zum Dachdecken gebraucht wird.

Dachschindel (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, ein kleines schmales Brettchen, mit einer Kerbe auf der einen Seite, deren mehrere mit einander verbunden zum Dachdecken gebraucht werden.

Dachschwelle (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Zimmermann) ein fünfeckiger Balken, welcher in die Lager der Hauptbalken eingelassen wird und worauf der Dachstuhl ruht.

Dachseichel (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art großer Eicheln.

Dächseln (⌐⏑), reg. Z. m. h., (b. Jäger) einen Dachs hetzen.

Dachsfänger (⌐⏑⏑), der, des -s, eine Art Hunde, welche den Dachs aufsuchen u. beim Dachsfange gebraucht werden.

Dachshaube (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Jäger) ein Netz, welches vor einem Dachsbaue aufgestellt wird, um den Dachs darin zu fangen.

Dachshund (⌐⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, eine Art kleiner Hunde, welche beim Dachsfange gebraucht werden.

Dachspan (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -späne, ein kleines, dünnes Brettchen, welches beim Dachdecken unter die Fuge zweier Ziegelsteine gelegt wird.

Dachsparren (⌐⏑⏑), der, des -s, (b. Zimmermann) schrägstehende Balken, welche das Gerüst des Daches bilden und auf welche die Dachlatten genagelt werden.

Dachschließe (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art großer Dachschindeln.

Dachsröhre (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, (b. Jäger) das Loch, welches zu dem Lager des Dachses in einem Dachsbaue führt.

Dachstein (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Thon gebrannte Stein zum Dachdecken, der Ziegelstein.

Dachstroh (⌐⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., langes Stroh, welches zum Dachdecken gebraucht wird.

Dachstuhl (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -stühle, (b. Zimmermann) das Zimmerwerk, welches das Sparrwerk eines Daches tragen hilft; das Gerüst, auf welchem der Schieferdecker seine Arbeit verrichtet.

Dachtel (⌐⏑), die, Mh. -n, (gem.) der Schlag mit der flachen Hand auf die Ohren, die Ohrfeige.

Dachteln (⌐⏑), reg. Z. m. h., (gem.) Dachteln od. Ohrfeigen geben.

Dachtraufe (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, das herabtropfende Regenwasser; die Dachrinne (s. d.)

Dachung (⌐⏑), die, Mh. -en, die Deckung eines Gebäudes, das Bedachen; das Dach selbst.

Dachwerk (⌐⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., Alles, was zum Dache gehört; das Dach.

Dachziegel (⌐⏑⏑), der, des -s, s. Dachstein.

Dadurch (⏑⌐, ⌐⏑), Uw., durch dieses, durch diese, durch diesen; durch diesen Ort; durch dieses Mittel; - erreiche ich den Zweck nicht.

Dafern (⏑⌐), Bindew., wenn, in dem Falle, daß.

Dafür (⏑⌐, ⌐⏑), Uw., für diesen, für diese, für dieses; gegen dieses: - gibt es kein Mittel; - kann ich nicht, daran bin ich nicht schuld; ich will es - annehmen, ich will es für diesen Preis annehmen; was wird mir - ? was bekomme ich für diese Mühe, Arbeit ꝛc.;

Dafürhalten (⏑⌐⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., meinen, glauben.

Dagegen (⏑⌐⏑, ⌐⏑⏑), 1) Uw., gegen diesen, gegen diese, gegen dieses; dawider; es zeigt eine Richtung oder Neigung gegen etw. od. auch eine Vergleichung an: machen Sie ihre Rechnung -; was wollen Sie - einwenden? halte einmal dieses Geldstück -; 2) Bindew., welches einen Gegensatz oder eine Vergütung für etwas anzeigt: er hat mir Dienste geleistet, dagegen habe ich ihn auch befördert; im Gegentheile: ich habe ihn nicht hinabgestürzt, dagegen noch festgehalten.

Dagger, Daggert (⌐⏑), das, des -s, ohne Mh., das dicke Öl, welches bei der Bereitung des Juchtens gebraucht wird.

Daheim (⏑⌐), Uw., zu Hause, im Hause.

Daher (⌐⏑, ⏑⌐), 1) Uw., welches eine Bewegung von einem Orte herwärts bezeichnet: - muß er kommen; daraus: ich sehe es -, weil ꝛc., bis -, bis auf diese Zeit, bis jetzt; 2) Bindew., deswegen, aus dem Grunde, aus der Ursache: du hast gestohlen, - mußt Du Strafe leiden; in Zusammensetzungen bedeutet es: näher, heran, her, einher: - fahren, - fliegen, - laufen, - rennen, - schwanken, ꝛc.

Dahero (⏑⌐⏑), Bindew., (vlt.) statt: Daher.

Dahier (⏑⌐), Uw., OD. hier, allhier.

Dahin (⏑⌐, ⌐⏑), Uw., bezeichnet 1) eine Bewegung nach einem bestimmten Orte: bringe mir den Tisch -, Du mußt einmal - gehen; Du wirst nicht - gelangen; 2) ein Ziel, einen Zweck: sein Bestreben geht -; hinweg: es ist Alles -; auch er ist -, auch er ist gestorben; in Zusammensetzungen auch statt weg, fort, hin, ver..., ent...: - schwinden, - fließen; - eilen; - sinken; - sprengen ꝛc.

Dahinten (⏑⏓⏑), s. Hinten.

Dahinter (⏑⏓⏑), Uw., hinter dieses, hinter diesem, hinter denselben; es steckt etw. -, es ist eine Spitzbüberei -, es ist eine Spitzbüberei verborgen; - her sein, eifrig betreiben; ich will schon - kommen, ich will es schon zu erfahren suchen, ich will es schon entdecken.

Dahlbord (⏓–), der, (das), des -es, -s, Mh. -e, die Lehne am Geländergange eines Schiffes, die oberste Einfassung des Schiffes.

Dahlen (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., sich albern benehmen, Kinderei treiben, tändeln; scherzen.

Dahlig (⏓⏑), E. u. Uw., tändelnd, kindisch.

Daliegen (⏓–⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einem bestimmten Orte liegen.

Damalig (⏓–⏑), Ew., was in früherer od. älterer Zeit war od. geschah: der damalige Sturm war größer.

Damals (⏓–), Uw., zu jener Zeit, ehedem.

Damascenerklinge (⏑⏑⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Klinge von gutem Stahle, welche mit goldenen oder silbernen Figuren verziert ist.

Damascenerstahl (⏑⏑⏓⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., sehr feiner Stahl, von welchem die Damascenerklingen verfertigt werden.

Damasciren (⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., dem Eisen od. Stahle durch Ätzen ein flammiges Ansehen geben; mit Gold oder Silber auslegen.

Damast (⏑⏓), der, des -es, -e, ohne Mh., Name eines feinen u. glänzenden seidenen Stoffes; das flammige Ansehen, welches dem Eisen oder Stahle durch Ätzmittel gegeben wird: das Damastrohr.

Damasten (⏑⏓⏑), E. u. Uw., von Damast, aus Damast verfertigt: das damastene Kleid.

Damaststuhl (⏑⏓–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein zum Damastweben eingerichteter Stuhl.

Damastweber, Damastwirker, (⏑⏓–⏑), der, des -s, ein Weber, welcher Damast zu weben versteht u. daraus ein Geschäft macht.

Dambock (⏓⏑), der, des -es, -s, das Männchen des Damwildes, der Damhirsch.

Dame (⏓⏑), die, Mh. -n, eine vornehme Person weiblichen Geschlechts; die Königin (in der Spielkarte); zwei über einander gesetzte Steine im Damenspiele; s. a. Damenspiel; - spielen.

Damenbret (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret mit 64 viereckigen Feldern, auf welchem ein gewisses Spiel (das Damenspiel) gespielt wird.

Damensattel (⏓⏑–⏑), der, des -s, Mh. -sättel, ein Sattel für Damen.

Damenspiel (⏓⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, das Spiel auf dem Damenbrete.

Damhirsch (⏓–), der, des -es, Mh. -e, eine Art Hirsche mit schaufelichtem Geweihe, der Schaufelhirsch.

Dämisch (⏓⏑), E. u. Uw., albern, dumm, verrückt.

Damit (⏓⏑, ⏑⏓), 1) Uw., mit diesem, mit dieser, mit demselben, mit derselben; durch dieses Mittel: - hat er ihn besiegt; 2) Bindew., auf daß: ich bestrafe ihn, - er sich bessern solle.

Dämlich (⏓⏑), E. u. Uw., wüst im Kopfe: ich bin ganz - geworden; dumm, albern, thöricht.

Damm, der, des -es, -e, Mh. Dämme, die Erhöhung von Steinen od. Erde von beträchtlicher Länge, besonders um das Wasser abzuhalten: einen - aufwerfen: der erhöhte Fahrweg: der Steindamm.

Dammbruch (⏓–), der, des -es, -e, Mh. -brüche, das Durchbrechen eines Dammes durch die Gewalt des Wassers; der Ort, wo dieses geschehen ist.

Dämmen (⏓⏑), reg. Z. m. h., einen Damm machen; durch einen Damm zurückhalten; uneig. unterdrücken.

Dammerde (⏓–⏑), die, ohne Mh., die zur Verfertigung eines Dammes taugliche od. bestimmte Erde.

Dämmerig (⏓⏑⏑), E. u. Uw., halb hell u. halb dunkel.

Dämmerlicht (⏓⏑–), das, des -es, -e, Mh. -er, ein Licht, welches nur einen ganz schwachen Schein verbreitet.

Dämmern (⏓⏑), reg. unth. unpers. Z. m. h., nach u. nach hell werden; nach u. nach dunkel werden.

Dämmerschein (⏓⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der schwache Schein.

Dämmerstunde (⏓⏑–⏑), die, Mh. -en, die Stunde, in welcher die Dämmerung beginnt; die Abenddämmerung.

Dämmerung (⏓⏑⏑), die, ohne Mh., die Zeit vor dem Aufgange u. nach dem Untergange der Sonne, die Morgendämmerung, die Abenddämmerung.

Dammmeister (⏓–⏑), der, des -s, der Aufseher bei Aufführung eines Dammes.

Dammsetzer, s. Steinsetzer.

Dammweg (⏓–), der, des -es, -e, Mh. -e, der erhöhte u. mit Steinen, Sand ꝛc. belegte Weg, die Chaussée.

Dämon (⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Geist; der böse -, der Plagegeist.

Dämonisch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., teuflisch, von einem bösen Geiste besessen.

Dampf, der, des -es, -e, Mh. Dämpfe der dicke Rauch, der Dunst; uneig. einem allen Tort u. - anthun (gem.) einem allen möglichen Verdruß machen, Alles thun, was einem Andern zur Unehre gereicht.

Dampfbad (⏓–), das, des -es, Mh. -bäder, die Erwärmung eines kranken Gliedes durch den Dampf heißer Arzeneimittel; die Erwärmung des Körpers durch heiße Dämpfe, welche durch Aufgießen des kalten Wassers auf heiße Eisenplatten erzeugt werden.

Dampfbahn (⏓–), s. Eisenbahn.

Dampfen (⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., dampfen machen; 2) unth. Z. m. h., Dampf hervorbringen, Dampf von sich geben.

Dämpfen (⏓⏑), reg. Z. m. h., den Ton mildern, den Klang einer Saite schwächen; unterdrücken, ersticken: das Feuer -; (in d. Kochkunst) in einem verschlossenen Gefäße langsam kochen lassen, schmoren.

Dämpfer (⏓⏑), der, des -s, ein Werkzeug zum Dämpfen

Digitized by Google

der Töne eines musikalischen Instrumentes; ein Werkzeug zum Auslöschen der Lichter, das Löschhorn, das Löschhütchen.

Dämpfig (/⌣), E. u. Uw., engbrüstig, (von Pferden) herzschlächtig (s. d.).

Dampfkessel (/—⌣), der, des -s, das eiserne od. kupferne an einer Dampfmaschine befindliche Gefäß, in welchem der Dampf erzeugt u. in einer gewissen Spannung erhalten wird.

Dampfkugel, s. Blendku- [gel.

Dampfmaschine (/⌣—⌣), die, Mh. -n, eine künstlich zusammengesetzte Maschine, welche durch die Kraft des Dampfes in Bewegung gesetzt und zu verschiedenem Gebrauche angewendet wird.

Dampfmesser (/—⌣), der, des -s, ein Werkzeug, um die Spannkraft des Dampfes in einem Dampfkessel zu messen.

Dämpfmittel (/—⌣), das, des -s, s. Palliativ.

Dampfnudeln (/—⌣), die, ohne Eh., im Ofen gebackene u. gedämpfte Nudeln.

Dampfröhre (/—⌣), die, Mh. -n, die mit einer Klappe versehene Röhre in einer Dampfmaschine, durch welche man den Dampf aus dem Kessel entweichen läßt.

Dampfschiff (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, welches durch eine in demselben befindliche Dampfmaschine fortbewegt wird.

Dampfwagen (/—⌣), der, des -s, ein eiserner Wagen, welcher mittels einer auf ihm befindlichen Dampfmaschine auf einer Eisenbahn fortgetrieben wird u. dazu dient, die mit ihm verbundenen Personen- oder Güterwagen fortzuziehen.

Damspiel (/—), s. Damenspiel.

Damthier (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Weibchen des Damhirsches, die Damgeiß.

Damwild (/—), **Damwildpret** (/⌣—), das, des -es, -s, ohne Mh., die Damhirsche, Damthiere u. deren Junge zusammengenommen.

Danach (/—, ⌣/), Uw., nach diesem, nach dieser, nach demselben, nach derselben, nach diesen, nach denselben; wie, je nach dem: danach der Gast ist, wird er bedient; nach der Zeit, hernach, nachher: gleich - kam er an.

Daneben (⌣/⌣), Uw., neben diesem, diesen, od. dieses, neben diese od. dieser; er wohnt -, er wohnt im Nebenhause; auch steht es oft statt: überdieß; er hatte - noch die Absicht ꝛc.

Danebrogsorden (/⌣ ⌣—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Name eines dänischen Ritterordens; das Ehrenzeichen dieses Ordens.

Danebst (⌣/), s. Daneben.

Danieden (⌣/⌣), Uw., (vlt.) dort unten.

Danieder (⌣/⌣), Uw., zu Boden, nieder (in Zusammensetzungen): - kämpfen, besiegen; - liegen, zu Boden liegen, krank sein; - schlagen, zu Boden schlagen; den Muth benehmen.

Dank, der, des -es, -s, ohne Mh., das Wohlgefallen, die Zufriedenheit: einem etwas zu Danke machen; die Äußerung der Zufriedenheit oder des Wohlgefallens: das ist der Dank für meine Gefälligkeit; die Äußerung der Anerkennung einer Wohlthat: - sagen, - abstatten.

Dankadresse (/⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Schrift, in welcher feierlich und förmlich für etwas gedankt wird.

Dankaltar (/⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Altar, auf welchem aus Dankbarkeit geopfert wird.

Dankbar (/—), E. u. Uw., Dank empfindend, Dank sagend, Dank bringend; geneigt oder gewohnt, empfangene Wohlthaten od. Gefälligkeiten zu erwiedern.

Dankbarkeit (/⌣—), die, ohne Mh., der Zustand des Gemüthes, da man Dank empfindet u. diesen Dank ausspricht, das Dankgefühl; die Neigung, empfangene Wohlthaten oder Gefälligkeiten zu erwiedern.

Dankbarlich (—⌣⌣), E. u. Uw., dankbar.

Dankbeflissen (/⌣—⌣), E. u. Uw., bemüht, seinen Dank zu bezeigen.

Danken (/⌣), reg. Z. m. h., einem für etwas; sein Dankgefühl durch Worte oder Handlungen zu erkennen geben, Dank sagen; eine Wohlthat zu erwiedern bemüht sein; vergelten, belohnen: Danke es Euch Gott! Dank schuldig sein, verdanken: ich danke ihm mein Leben; wieder grüßen: ich grüßte ihn, und er dankte mir nicht einmal; höflich ablehnen; nicht annehmen: ich muß für Alles -; auf eine spöttische Art ablehnen oder abschlagen: dafür danke ich!

Dankenswerth (/⌣—), E. u. Uw., Dank verdienend.

Dankfest (/—), das, des -es, Mh. -e, das Fest, welches zur feierlichen Danksagung für die von Gott erhaltenen Wohlthaten angeordnet ist.

Dankgebet (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gebet für die von Gott empfangenen Wohlthaten.

Dankgefühl (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gefühl, od. die Empfindung des Dankes.

Danklied (/—), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Lied, in welchem Gott gedankt wird.

Dankopfer (/—⌣), das, des -s, (b. den ehemaligen Juden) ein Opfer, welches aus Dankbarkeit gegen Gott gebracht wurde; uneig. das Danklied.

Dankrede (/—⌣), die, Mh. -n, eine Rede, in welcher man einen Dank ausspricht.

Danksagung (/—⌣), die, Mh. -en, die Äußerung seines Dankes durch Worte, der Dank; das Dankgebet.

Dankschrift (/—), die, Mh. -en, s. Dankadresse.

Dankverpflichtet (/⌣—⌣), E. u. Uw., zum Danke verpflichtet.

Dankwerth [kenswerth.

Dankwürdig (/—⌣), s. Dan-

Dann, Uw., welches eine Zeit oder eine Ordnung andeutet: wann Du mich besucht haben wirst, - komme ich zu Dir; erst kam ich, - folgte er; - und wann, zuweilen.

Dannen (/⌣), Uw., (mit von) von -, fort, hinweg: von - gehen.

Dannenhero [(vlt.) daher.

Dannenhero (—⌣/⌣), Uw., (vlt.) daher.

Dar, Uw., in Zusammensetzungen, wo es theils statt da steht.

Digitized by Google

theils den Begriff des Sichtbaren einer Handlung ausdrückt: darlegen, vor Augen legen.

Daran (⏑–, –⏑), Uw., an diesem, an dieser, an dieses, an diese; es ist nichts -, es ist nicht wahr, nicht gegründet, es ist eine Lüge; es ist mager (von Thieren); ich weiß nicht, wie ich - bin, ich weiß nicht, was ich denken soll; er war nahe -, herabzustürzen, es fehlte wenig, so wäre er herabgestürzt; jetzt bin ich -, jetzt bin ich an der Reihe; er kommt noch nicht -, er ist noch nicht an der Reihe; wenn ich recht - bin, wenn ich nicht irre; - gehen, - liegen, - setzen ꝛc., s. gehen, setzen, liegen ꝛc.

Darauf (⏑–, –⏑), Uw., auf diesem, auf dieser, auf dieses, auf diese; alsdann: - ging er nach Hause; Tags -, am folgenden Tage; er geht - aus, es ist seine Absicht, er bestrebt sich; es ist viel - gegangen, es ist viel verbraucht od. verzehrt worden; er ist - gegangen, er ist gestorben; - bestehen, - legen, - sehen ꝛc., s. bestehen, legen, sehen ꝛc.

Daraus (⏑–, –⏑), Uw., aus diesem, aus dieser; ich weiß nicht, was ich - machen soll, ich weiß nicht, was ich davon denken soll.

Darben (⏑–), reg. unth. Z. m. h., das Nothwendigste entbehren, Mangel leiden.

Darbieten (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, hinreichen, hinhalten; 2) zrckf. Z. m. h., sich zeigen: es bot sich keine Gelegenheit dar.

Darbringen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, entgegenbringen, herbringen, bringen.

Darein (⏑–, –⏑), Uw., in diesen, in diese, in dieses; hinein: gieße noch ein wenig Wasser -; es ist mir etwas - gekommen, ich bin durch etwas daran verhindert worden; Du mußt Dich - ergeben, Du mußt es ruhig ertragen; Du mußt nicht - reden, Du mußt mich in meiner Rede nicht unterbrechen; er muß mir noch etwas - geben, er muß mir noch etwas über das gehörige Maß od. Gewicht geben; er legte sich -, er schlug sich ins Mittel, er verhinderte es.

Dargeben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., hingeben.

Darin (⏑–, –⏑), Uw., in diesem, in dieser; in diesen, in denselben: Fläschchen sind genug da, aber es ist nichts -.

Darlegen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vorlegen, vor die Augen legen; aus einandersetzen, erklären.

Darlehen (⏑–⏑), Darlehn (⏑–), das, des -s, das Geld, welches man einem Andern leiht, das geliehene Geld.

Darleihe (⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Darlehen.

Darleihen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, auf eine bestimmte Zeit einem Andern zum Gebrauche übergeben (besonders Geld).

Darm, der, des -es, -s, Mh. Därme, ein Theil der häutigen Schläuche im thierischen Körper, durch welche der Nahrungssaft abgesondert und der Unrath abgeführt wird.

Darmbandwurm (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -würmer, Name derjenigen Bandwürmer, welche in den Därmen leben.

Darmbeere (⏑–⏑), s. Arlesbeere.

Darmbein (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der unterste Theil des Hüftbeins, der Darmknochen.

Darmbruch (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, ein Bruch des Darmfelles in der Gegend des Schooßes.

Darmentzündung (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -en, die Entzündung der Därme oder eines Darmes.

Darmfell (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die dünne u. weiche Haut, welche die innern Theile des Unterbauches umgibt.

Darmfistel (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Geschwür am Mastdarme.

Darmgicht (⏑–), die, ohne Mh., die Gicht in den Gedärmen; die heftigen, mit Krampf verbundenen Schmerzen in den Gedärmen.

Darmgrimmen (⏑–⏑), das des -s, ohne Mh., die heftigen Schmerzen im Grimmdarme.

Darmhaut (⏑–), die, Mh. -häute, die zarte und weiche Haut, welche die Därme umgibt.

Darmknochen (⏑–⏑), der, des -s, s. Darmbein.

Darmruhr (⏑–), die, ohne Mh., eine Krankheit der Gedärme, bei welcher die Speisen unverdaut wieder fortgehen.

Darmsaite (⏑–⏑), die, Mh. -n, die aus Därmen gemachte Saite zu Streichinstrumenten.

Darmschleim (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schleim, mit welchem die Därme inwendig überzogen sind.

Darmstrenge (⏑–⏑), die, ohne Mh., s. Darmgicht.

Darmzwang (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Verstopfung in den Därmen.

Darnach, s. Danach.

Darnieder, s. Danieder.

Darob (⏑–), Uw., darüber, darum.

Darrbalken (⏑–⏑), der, des -s, (in der Malzdarre) ein Balken od. eiserner Stab, auf welchem die Darrbreter liegen.

Darrbret (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, (in der Malzdarre) ein Bret mit Löchern zum Dörren des Getreides.

Darre (⏑–), die, Mh. -n, die Handlung des Darrens oder Dörrens; ein Ofen zum Dörren des Getreides, Obstes, Flachses ꝛc.; ein Geschwür über dem Bürzel der Vögel.

Darreichen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, hinreichen, überreichen.

Darren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in besonders eingerichteten Ofen dörren; Getreide -, das angefeuchtete Getreide auf der Darre zu Malz machen.

Darrgeld (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, eine Abgabe für die Erlaubniß, Malz machen zu dürfen.

Darrhaus (⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus mit einem Darrofen.

Darrhorde, Darrhürde (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine aus Draht oder Ruthen verfertigte Horde zum Dörren des Malzes.

Darrmalz (⏑–), das, des -es, ohne Mh., das auf der Darre gedörrte Malz.

Darrofen (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem etwas gedarrt od. gedörrt wird.

Darrsucht (⏑–), die, ohne Mh.,

die Auszehrung (bei Kindern), die Atrophie.

Darrsüchtig (⌐⌣), E. u. Uw., mit der Darrsucht behaftet.

Darstellbar (⌐⌣⌐), E. u. Uw., was sich darstellen läßt.

Darstellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., vor Augen stellen, sichtbar machen, zeigen; dem Geiste lebhaft vergegenwärtigen, lebhaft vorstellen, abbilden: eine Leidenschaft -; 2) zrckf. Z. m. h., deutlich sein, sichtbar sein.

Darstellung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Darstellens; die Art und Weise, wie etwas dargestellt wird.

Darthun (⌐), unreg. Z. m. h., uneig. begreiflich, deutlich machen, beweisen.

Darüber (⌐⌣, ⌣⌐), Uw., über diesen, über diese, über dieses, über diesem, über dieser; deswegen: es entstand ein Zank -, es geht Alles darunter und -, es geht Alles verwirrt durch einander; während dieser Zeit oder Arbeit: er ist - gestorben; es ist zwei Jahre und -, es ist mehr als zwei Jahre.

Darum (⌐⌣, ⌣⌐), 1) Uw., um diesen, um diese, um dieses; dafür; ich gebe nicht einen Thaler -; deswegen, deshalb: ich sagte es -, daß ꝛc.; gem. um diesen Ort herum, in dieser Gegend: - habe ich es verloren; 2) Bindew., aus dieser Ursache, aus diesem Grunde: - wirst Du Vater und Mutter verlassen.

Darunter (⌐⌣, ⌣⌐⌣), Uw., unter diesen, unter diese, unter dieses, unter diesem, unter dieser; unter diesem Preise, wohlfeiler: - kann ich es nicht verkaufen; dabei, dadurch: er hat viel - gelitten; weniger: ich verkaufe es für 10 Gr. und -.

Darzwischen, s. Dazwischen.

Dase (⌐⌣), die, Mh. -n, ND. die Bremse.

Dasein (⌐), unreg. unth. Z. m. s., vorhanden sein; an einem bestimmten Orte sein; -, das, des -s, ohne Mh., das Vorhandensein, die Existenz.

Daselbst (⌣⌐), Uw., an diesem Orte, an jenem Orte, da, dort.

Dasig (⌐⌣), Ew., an diesem Orte, an jenem Orte befindlich.

Dasitzen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., an einem gewissen Orte sitzen.

Daß, Bindew., welches den Gegenstand einer Veränderung mit dem vorhergehenden Zeitworte verbindet; wird mit dem Indicativ gesetzt, wenn der Gegenstand gewiß ist, mit dem Conjunctiv, wenn er ungewiß ist: ich weiß, daß er kommen wird; ich fürchte, daß Du ihn nicht treffen werdest; steht auch statt: damit, seit, seitdem, auf daß, so daß: sei still, - ich einschlafen kann; es ist lange her, - ich Dich nicht gesehen habe; ehre Deine Eltern, - Dir's wohlgehe; auch steht es oft, wenn man einen Wunsch ausdrückt oder eine Verwünschung ausspricht: daß er doch da wäre! daß Dich der Teufel hole!

Dastehen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., an einem gewissen Orte stehen. [sachen.

*Data (⌐), die, ohne Eh., Thatsachen.

*Datiren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., das Datum hinzufügen; es datirt sich von lange her, es schreibt sich von langer Zeit her, es ist schon lange her.

*Dativ (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, der dritte Fall in der Declination.

Dattel (⌐⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Dattelbaumes.

Dattelbaum (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name einer Art Palmbäume, die Dattelpalme.

Dattelkern (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Kern der Dattel.

Dattelpalme (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, s. Dattelbaum.

Datum (⌐), das, des -s, ohne Mh., die Angabe des Tages u. Jahres einer ausgefertigten Schrift, eines Briefes ꝛc.

Daube (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Böttcher) eins der schmalen Breter, aus welchen die Gefäße zusammengesetzt sind.

Däuchten (⌐⌣), reg. unpers. Z. m. h., dafür halten, meinen, dünken: es däuchtet mir gut, es thut mir wohl.

Dauer (⌐⌣), die, ohne Mh., das Vermögen, lange zu währen, die Dauerhaftigkeit.

Dauerhaft (⌐⌣⌐), E. u. Uw., was lange dauert, lange festhält, fest; ein dauerhaftes Haus, ein Haus, welches fest gebaut ist. [die, ohne Mh., s. Dauer.

Dauerhaftigkeit (⌐⌣⌐⌣⌐), Dauern (⌐⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., fortfahren zu sein, fortfahren zu bestehen, sich lange halten oder erhalten; harren, verharren; ausstehen, aushalten; 2) unth. unpers. Z. m. h., Unlust empfinden, Reue empfinden, Mitleiden empfinden; - er dauert mich sehr, ich empfinde Mitleid für ihn, ich bedauere ihn.

Daum, (Mh. Däume), Daumen (⌐⌣), der, des -s, der erste Finger an der Hand, welcher nach der innern Seite zu steht; einem den - aufs Auge setzen, einen in den gehörigen Schranken halten.

Daumendick (⌐⌣⌐), E. u. Uw., so dick wie ein Daumen, einen Zoll stark.

Daumenschraube (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein Folterwerkzeug, welches Verbrechern an den Daumen geschraubt wird.

Däumling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ueberzug über den Daumen, wenn er beschädigt ist. [Daumenschraube.

Daumschraube (⌐⌣⌐), s.

Daune (⌐⌣), die, Mh. -n, die Flaumfeder (s. d.).

*Dauphin (⌐⌣), (spr. Dofängh) der, des -s, Mh. -s, der erstgeborne oder älteste Sohn der ehemal. Könige v. Frankreich.

Daus, das, des -ses, Mh. Däuser, (in d. Spielkarte) das höchste Blatt, welches vor dem Könige kommt, das Aß (in d. französischen Karte).

Davidsharfe (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art großer Harfen.

Davon (⌐⌣, ⌣⌐), Uw., von diesem, von dieser, von diesen; von ihnen: die Meisten - sind gesund; ich habe nichts -, ich habe keinen Nutzen dabei; statt daran: - wirst Du nicht sterben; in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern hat es die Bedeutung von weg, fort, ab, ent...: - laufen, - fliehen, - kriegen ꝛc.

Davor (⌐⌣, ⌣⌐), Uw., vor diesen, vor diese, vor dieses, vor

Digitized by Google

demſelben, vor derſelben; ich kann nichts - (beſſer dafür), ich bin nicht Schuld daran.

Dawider (⌐⏑, ⏑⌐⏑), Uw., wider dieſen, wider dieſe, wider dieſes; dagegen.

Dazu (⌐–, ⏑⌐), Uw., zu dieſem, zu dieſer, zu dieſen; hinzu; - habe ich es beſtimmt, zu dieſem Zwecke habe ich es beſtimmt.

Dazuthun (⏑⌐–), unreg. unth. Z. m. h., hinzufügen; Du mußt -, Du mußt Dich beeilen.

Dazumal (⌐⏑–), Uw., damals, ehedem, ſonſt.

Dazwiſchen (⌐⏑⏑, ⏑⌐⏑), Uw., zwiſchen dieſen, zwiſchen dieſe, zwiſchen dieſes, zwiſchen dieſem, zwiſchen dieſer; komm mir nicht jedes Mal -, unterbrich mich nicht jedes Mal (im Reden); hindere mich nicht.

Dazwiſchenkunft (⏑⌐⏑–), die, ohne Mh., die Unterbrechung, die Hinderung.

*Debatte (⏑⌐⏑), die, Mh. -n, der Wortwechſel, der Streit.

*Debattiren (–⏑⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., über etwas, mit einem, ſtreiten, berathſchlagen, verhandeln.

*Debauchiren (–⏑⌐⏑), (ſpr. deboſchiren) reg. unth. Z. m. h., ſchwelgen, verpraſſen.

*Debet (⌐⏑), das, des -s, ohne Mh., (b. Kaufm.) die Schuld, das Soll.

*Debit (⏑⌐), (ſpr. Debih) der, des -s, ohne Mh., der Vertrieb, der Verkehr, der Abſatz.

*Debitiren (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., verkaufen, abſetzen, verſchleißen.

*Debitor (⌐⏑⏑), der, des -s, Mh. -en, der Schuldner.

*Debüt (⏑⌐), (ſpr. Debüh) der, des -s, Mh. -s, das erſte Auftreten eines Schauſpielers auf der Bühne.

*Debütiren (–⏑⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., zum erſten Male auf der Bühne auftreten, zum erſten Male ſpielen; zum erſten Male ſich hören laſſen.

*Decadence (–⏑⌐), (ſpr. Dekadangß) die, Mh. -n, die Abnahme, der Verfall.

*Decan (⏑⌐), der, des -s, Mh. -e, der Obergeiſtliche; der Vorſteher einer Facultät auf Univerſitäten.

*Decanat (–⏑⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Amt und die Würde eines Decans.

*Decem (⌐⏑), der, des -s, ohne Mh., der Zehnte, die Abgabe des zehnten Theils der Früchte ꝛc. an die Geiſtlichen.

*December (⏑⌐⏑), der, des -s, ohne Mh., der zwölfte Monat im Jahre, der Chriſtmonat.

*Decennium (⏑⌐⏑–), das, des -s, Mh. -nien (-nia), ein Zeitraum von zehn Jahren.

*Decenz (⏑⌐), die, ohne Mh., die Schicklichkeit, Wohlanſtändigkeit.

*Decerniren (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., gerichtlich erkennen, beſchließen.

*Dechanei (–⏑⌐), die, Mh. -en, die Wohnung eines Decans.

Decher (⌐⏑), der, des -s, (b. Lederhändler) eine Zahl von zehn, zehn Stück Felle.

*Dechiffriren (–⏑⌐⏑), (ſpr. deſchiffriren) reg. Z. m. h., entziffern, enträthſeln, erklären.

*Decimalbruch (–⏑⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -brüche, (in d. Rechenkunſt) ein Bruch, deſſen Nenner aus 10, 100 oder 1000 ꝛc. beſteht.

*Decimalrechnung (–⏑⌐–⏑), die, ohne Mh., die Rechnung mit Decimalbrüchen.

*Decimalzoll (–⏑⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Zoll, welcher aus 10 Linien beſteht.

*Deciſion (–⏑⏑⌐), die, Mh. -en, die gerichtliche Entſcheidung, das gerichtliche Urtheil.

*Deciſiv (–⏑⌐), E. u. Uw., entſcheidend.

Deck, ſ. Verdeck.

Deckbett (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -en, ein Federbett, mit welchem man ſich zudeckt.

Deckblatt (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt, welches etwas Anderes bedeckt; (bei Cigarren) das äußerſte Tabaksblatt.

Decke (⌐⏑), die, Mh. -n, alles dasjenige, was eine Sache bedeckt oder womit man etwas zudeckt; die obere Fläche, das, was einen Raum von oben ſchließt: die - in einer Stube ꝛc.; (b. Jäger) die Haut des Bären, Wolfes ꝛc.; uneig. Alles, wodurch uns die Kenntniß einer Sache entzogen wird, der Deckmantel: er hat mich unter der - der Freundſchaft betrogen; mit einem unter einer - ſtecken, mit einem heimlich einverſtanden ſein; ſich nach der - ſtrecken, ſich nach ſeinen Umſtänden bequemen od. einrichten.

Deckel (⌐⏑), der, des -s, das, womit die Öffnung eines Dinges bedeckt wird: der - auf einem Glaſe, der - auf einem Pfeifenkopfe; (b. Buchbind.) die Buchſchale; (b. Buchdr.) der Rahmen, mit welchem der Karren der Preſſe beim Drucken bedeckt wird.

Deckelglas (⌐⏑–), das, des -ſes, Mh. -gläſer, ein mit einem Deckel verſehenes Glas.

Decken (⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., einen Körper über einen andern ausbreiten; den Tiſch -, das Tiſchtuch auf den Tiſch breiten, decken; zudecken; ein Haus -, das Gerüſt des Daches mit Ziegeln ꝛc. belegen; eine Stadt -, ſie beſchützen; die Loge - (b. Freimaurer) aus der Loge treten, ſie verlaſſen; ich bin gedeckt, ich bin geſichert; die Schulden ſind gedeckt, es iſt das nöthige Geld zur Bezahlung der Schulden vorhanden; (in der Geometrie) die Figuren - ſich, die Figuren ſind von einerlei Länge und Breite; 2) zrckf. Z. m. h., (in d. Fechtk.) ſich vor einem Hiebe ſichern.

Deckengemälde (⌐⏑⏑–⏑), das, des -s, das Gemälde an der Decke eines Zimmers ꝛc., das Deckenſtück, der Plafond.

Deckenmacher (⌐⏑–⏑), der, des -s, ein Arbeiter, welcher Decken aus Baſt, Stroh ꝛc. wirkt.

Deckenſtück (⌐⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Deckengemälde.

Deckmantel (⌐–⏑), der, des -s, Mh. -mäntel, uneig. der Vorwand, die Beſchönigung.

Decknetz (⌐–), das, des -es, Mh. -e, (b. Jäger) das Netz zum Fangen der Rebhühner ꝛc.

Deckwachs (⌐–), das, des -ſes, ohne Mh., (b. Kupferſtecher) eine Miſchung von Wachs, Harz, Ruß ꝛc., mit welchem die Kupferplatten vor dem Ätzen überzogen werden.

*Declamation (–⏑–⏑⌐), die, Mh. -en, der kunſtgerechte mündliche Vortrag.

Digitized by Google

*Declamator (–⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, derjenige, welcher ein Gedicht oder eine Rede nach den Regeln der Redekunst vorträgt.

*Declamatorisch (–⏑⏑⏓⏑), E. u. Uw., kunstrednerisch.

*Declamiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., kunstgemäß hersagen, in dem richtigen Redetone vortragen.

*Declaration (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Erklärung.

*Declariren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., erklären, sich äußern, sich mittheilen.

*Declination (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, (in d. Sprachlehre) die Wortbeugung.

*Decliniren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., (in d. Sprachlehre) umenden, abändern.

*Decoct (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Absud, der Kräutertrank.

*Decoration (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, s. Bühnenbekleidung.

*Decoriren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., verzieren, ausschmücken.

*Decorum (⏑⏓–), das, des -s, ohne Mh., das Schickliche, der Anstand.

*Decouvriren (–⏑⏓⏑), (spr. dekuwriren) reg. Z. m. h., sich einem, sich entdecken, einem sein Herz öffnen, sich einem anvertrauen.

*Decret (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Beschluß, die obrigkeitliche Verfügung.

*Decretiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., beschließen, bestimmen, festsetzen.

*Dedication (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Zueignung, Widmung, Zueignungsschrift.

*Dediciren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., einem etwas, widmen, weihen.

*Dedit (⏓⏑), [hat bezahlt.] er hat gegeben, er

*Deduciren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., herleiten, ableiten; erweisen.

*Defect (⏑⏓), E. u. Uw., fehlerhaft, mangelhaft, unvollständig; -, der, des -es, -s, Mh. -e, der Fehler, Mangel.

*Defension (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Vertheidigung, die Vertheidigungsschrift.

*Defendiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vertheidigen.

*Defensor (⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Vertheidiger.

*Defensiv (–⏑⏓), E. u. Uw., vertheidigend, vertheidigungsweise.

*Deficit (⏓⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das Fehlende, der Ausfall (in einer Rechnung).

*Defilé (–⏑⏓), das, des -s, Mh. -s, der Hohlweg, der enge Paß.

*Defiliren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen Hohlweg marschiren; reihenweise oder zugweise vorbeimarschiren.

*Definiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., den Begriff eines Wortes bestimmen, erklären.

*Definition (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Begriffsbestimmung, die Worterklärung.

*Definitiv (–⏑⏑⏓), E. u. Uw., bestimmt, entscheidend, festsetzend.

*Definitivsentenz (–⏑⏑⏓–), die, Mh. -en, der Endbescheid, das Endurtheil.

*Defraudation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, der Unterschleif, der Betrug.

Degen (⏓⏑), der, des -s, eine lange u. schmale, in eine Spitze ausgehende Klinge mit einem Griffe oder Gefäße, das Seitengewehr.

Degenband (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bänder, das Band am Degengefäße, das Porte-épée.

Degenfisch (⏓⏑–), s. Schwertfisch.

Degenförmig (⏓⏑–⏑), E. u. Uw., wie ein Degen gestaltet.

Degengefäß (⏓⏑⏑–), das, des -es, Mh. -e, der Griff mit einem Bügel u. Stichblatte am Degen.

Degengehenk (⏓⏑⏑–), das, des -es, Mh. -e, der lederne Riemen, an welchen der Degen gehängt wird, das Degenkuppel.

Degenknopf (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -knöpfe, der oberste runde Theil am Degengefäße; uneig. der Krieger, der Soldat; der redliche, biedere Mann.

Degenkoppel, Degenkuppel (⏓⏑–⏑), das, des -s, s. Degengehenk.

Degenquaste (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Degenband.

Degenscheide (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, die Scheide eines Degens.

*Degeneriren (–⏑⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., ausarten, schlechter werden.

*Degout (⏑⏓), (spr. Deguh), der, des -s, Mh. -s, der Ekel, der Widerwille.

*Degradation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Herabsetzung (im Amte ꝛc.), Erniedrigung.

*Degradiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., einer Würde entsetzen, herabsetzen, erniedrigen, entwürden.

Dehnbar (⏓–), E. u. Uw., was sich dehnen läßt.

Dehnen (⏓⏑), reg. Z. 1). m. h., durch Ziehen länger od. breiter machen; die Wörter langsam aussprechen; 2) zrckf. Z. m. h., länger od. breiter werden; sich recken, sich ausstrecken, seine Glieder ausdehnen; der Weg dehnt sich sehr, der Weg ist sehr lang, man braucht mehr Zeit, um auf einem Wege zum Ziele zu gelangen, als man glaubte.

Dehnungszeichen (⏓⏑–⏑), das, des -s, (in der Sprachlehre) ein Zeichen (-), welches anzeigt, daß eine Silbe gedehnt (oder lang) ausgesprochen werden soll, der Circumflex.

Deich, der, des -es, -s, Mh. -e, der Damm von Erde, um das Eindringen des Wassers zu verhindern.

Deicharbeit (⏓⏑–), die, Mh. -en, das Bauen eines Deiches.

Deichbau (⏓–), der, des -es, ohne Mh., das Bauen eines Deiches; die Kunst, welche lehrt, wie ein Deich gebaut werden muß.

Deichbruch (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der durch die Gewalt des Wassers bewirkte Durchbruch eines Deiches, der Ort, wo ein solcher Durchbruch geschehen ist.

Deichdamm (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -dämme, ein kleiner Damm zur Abhaltung des Wassers von einem Deiche.

Deichen (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Deich bauen.

Deichfuhre (⏓–⏑), die, Mh. -n, eine Fuhre, welche beim Deichbaue gethan werden muß.

Deichkamm (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, die obere Fläche eines Deiches.

Deichsel (⏓⏑), die, Mh. -n,

Digitized by Google

die Art mit einem kurzen Stiele; die lange Stange am Wagen, woran die Pferde gespannt werden.

Deichselarm (⸗⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eins der zwei starken Hölzer an der Vorderachse, woran die Deichsel befestigt ist.

Deichselgeld (⸗⏑–), das, des -es, Mh. -er, Geld, welches bei Frohnfuhren zur Zehrung und zum Stallgelde gegeben wird.

Deichselpferd (⸗⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein Pferd, welches neben der Deichsel geht, das Stangenpferd.

Deichweg (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, welcher an einem Deiche hingeht.

Dein, zueignendes Fw., welches in Verbindung eines Hauptwortes das bezeichnet, was einer zweiten Person zugehört, wenn man mit ihr spricht: Dein Buch, das Buch, welches Dir gehört; das Geld ist -, das Geld gehört Dir.

Deine (⸗⏑), s. Deinige.

Deiner, Deine, Deines, (⸗⏑), zueignendes Fw. der zweiten Person, welches ohne Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht wird, s. Dein.

Deinethalben, Deinetwegen, Deinetwillen (⸗⏑–⏑), Uw., aus Neigung, aus Freundschaft oder aus Liebe zu Dir, aus Gefälligkeit gegen Dich: ich that es -.

Deinige (⸗⏑⏑), der, die, das, Mh. -n, Dein: hier ist mein Hut, wo ist der -? das Deinige, ohne Mh., dein Eigenthum, dein Vermögen; thue nur das -, thue nur Deine Schuldigkeit; die Deinigen (Mh.), Deine Angehörigen, Deine Verwandten.

Deinsen (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., zurückbleiben (von Schiffen, welche im Seekriege beschädigt worden sind).

*Deismus (⏑⸗–), der, ohne Mh., der Glaube an Gott zufolge der Vernunft.

*Deist (⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der zufolge seiner Vernunft an einen Gott glaubt.

*Dejeuné, Dejeuner (–⏑⸗), (spr. deschöneh), das, des -s, Mh. -s, das Frühstück.

*Delectiren (–⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., ergetzen, belustigen.

*Delegat (–⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Abgeordnete.

*Deliberation (–⏑⏑–⏑⸗), die, Mh. -en, die Ueberlegung, die Berathschlagung.

*Deliberiren (–⏑⏑⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., überlegen, berathschlagen.

*Delicat (⸗⏑–), E. u. Uw., schmackhaft, wohlschmeckend; fein, zärtlich, schwierig, kitzelig; das ist eine delicate Sache.

*Delicatesse (–⏑⏑⸗⏑), die, Mh. -n, der Leckerbissen; die Leckerei; die Zartheit, das Zartgefühl.

*Delice (⏑⸗⏑), (spr. Delihse), die, Mh. -n, die Ergetzung, das Wohlschmeckende; die Wonne, die Lust, die Köstlichkeit.

*Deliciös (–⏑⏑⸗), E. u. Uw., köstlich, wohlschmeckend: wonnig, herrlich.

*Delinquent (–⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Verbrecher, der zum Tode Verurtheilte.

*Delirium (⏑⸗⏑–), das, des -s, Mh. -rien (-ria), der Wahnsinn.

*Delphin (⏑⸗), der, des -s, Mh. -e, eine Art großer Seefische, die Robbe.

*Demagog (⸗⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Volksführer; der, welcher es mit der Volkspartei hält; der Aufrührer.

*Demagogisch (–⏑⸗⏑), E. u. Uw., die Volkspartei begünstigend.

*Demant (⸗–), s. Diamant.

*Demarcationslinie (–⏑–⏑⸗–⏑), die, Mh. -n, die Grenzlinie.

*Demaskiren (–⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., die Larve abnehmen, entlarven.

*Demele (⸗⏑–), das, des -s, ohne Mh., der Streit, der Lärmen.

*Demission, s. Dimission.

Demnach (⸗–), Bindew., also, daher, dem zufolge.

Demnächst (⸗–, –⸗), Uw., nächstens, alsdann.

Demohngeachtet (⏑⸗⏑––), s. Ungeachtet.

*Demoiselle (–⏑⏑⸗), (spr. Demoasell), die, Mh. -s, die unverheirathete weibliche Person, die Jungfrau, das Fräulein.

*Demokrat (–⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Volksherrscher, der Anhänger der Volksherrschaft, der Volksfreund.

*Demokratie (––⏑⸗), die, Mh. -en, die Volksherrschaft.

*Demokratisch (–⏑⸗⏑), E. u. Uw., in der Volksherrschaft gegründet; freibürgerlich.

*Demoliren (–⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., niederreißen, zerstören zertrümmern.

*Demonstration (–⏑–⏑⸗), die, Mh. -en, die Anschaulichmachung, die Verdeutlichung; der Beweis.

*Demonstriren (–⏑⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., anschaulich, deutlich machen; beweisen.

*Demontiren (–⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., unberitten machen; das Geschütz unbrauchbar machen; zum Schweigen bringen.

*Demoralisiren (–⏑–⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., sittenlos machen, schlechter machen, verderben.

Demuth (⸗–), die, ohne Mh., der Gemüthszustand, da man im Gefühle seiner Unvollkommenheit eine geringe Meinung von sich hat und dieß durch die That zu erkennen gibt.

Demüthig (⸗–⏑), E. u. Uw., Demuth verrathend, Demuth äußernd.

Demüthigen (⸗–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., demüthig machen, muthlos machen, bezwingen; 2) zrckf. Z. m. h., vor einem sich demüthig bezeigen, sich unterwerfen.

Demüthigkeit (⸗–⏑–), die, ohne Mh., s. Demuth.

Demüthiglich (⸗–⏑⏑), Uw., (vlt.) demüthig.

*Dendrit (–⸗), der, des -en, Mh. -en, die Baumversteinerung, der Baumstein.

Dengel (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., OS., der Schmutz, welcher sich beim Gehen an den Saum des Kleides ansetzt.

Dengelhammer (⸗⏑–⏑), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Hammer, mit welchem die Schneide der Sensen u. Sicheln dünn u. scharf gehämmert wird.

Dengeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., mittels des Dengelhammers dünn u. scharf machen (Sensen. Sicheln).

Denkart (⸗–), die, Mh. -en, die sittlich gute oder sittlich

Digitized by Google

schlechte Beschaffenheit unserer Gemüthsart; die Denkungsart.

Denkbar (´–), E. u. Uw., was sich denken läßt, was mit dem Verstande gefaßt werden kann.

Denkbuch (´–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches man alles Denkwürdige oder das, an was man sich wieder erinnern will, einschreibt.

Denken (´⌣), unreg. 1) th. und unth. Z. m. h., Vorstellungen mit Bewußtsein haben, geistesthätig sein, Begriffe bilden; im Geiste eine Vorstellung zu erwecken suchen; nachsinnen; dafür halten, meinen, glauben; voraussehen, vorauswissen: wie konnte ich denn das -? sich erinnern: - Sie an mich; in Erinnerung bringen: denke mir nicht daran; hoffen: ich denke, er wird sein Wort halten; gesinnt sein: edel -; urtheilen: was - Sie von mir? er denkt blos auf (od. an) sich, er sieht blos auf seinen Vortheil; auch wird es gebraucht, um eine Verwunderung, einen Unwillen ꝛc. auszudrücken: ich dachte gar! ich dachte, Wunder was er wollte; 2) zrckf. Z. m. h., sich eine Vorstellung von etw. machen: so habe ich mir es gleich gedacht.

Denker (´⌣), der, des -s, der, welcher im Denken geübt ist, der überall den Grund einer Sache zu untersuchen gewohnt ist.

Denkfähig (´–⌣), E. u. Uw., die Fähigkeit zu denken habend.

Denkfreiheit (´⌣–), die, ohne Mh., die Freiheit, seine Gedanken ohne Scheu öffentlich bekannt zu machen.

Denkkraft (´–), die, Mh. -kräfte, das Vermögen zu denken, das Denkvermögen.

Denklehre (´–⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft, welche die allgemeinen Gesetze des Denkens aufstellt, die Vernunftlehre, die Logik.

Denkmahl (´–), das, des -es, -s, Mh. -e (-mähler), das Zeichen zum Andenken an eine Person oder Sache, das Erinnerungszeichen.

Denkmünze (´–⌣), die, Mh. -n, eine Münze, welche zum Andenken einer merkwürdigen Begebenheit geprägt ist, die Gedächtnißmünze, die Medaille.

Denksäule (´–⌣), die, Mh. -n, die Säule zur Erinnerung an eine merkwürdige Begebenheit.

Denkschrift (´–), die, Mh. -en, eine Schrift zum Andenken an eine Person.

Denkspruch (´–), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, ein Ausspruch, welcher an eine wichtige Sache oder Wahrheit erinnern soll.

Denkstein (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stein zum Andenken an eine Person od. eine wichtige Begebenheit.

Denkungsart (´⌣–), die, Mh. -en, die zur Gewohnheit gewordene Art und Weise zu denken; die Denkart.

Denkvermögen (´⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Denkkraft.

Denkweise (´–⌣), die, Mh. -n, s. Denkart.

Denkwürdig (´–⌣), E. u. Uw., des Nachdenkens würdig; merkwürdig.

Denkwürdigkeit (´–⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie denkwürdig ist, die Beschaffenheit einer Sache, welche sie denkwürdig macht; die denkwürdige Begebenheit, die Memorabilie.

Denkzeichen (´–⌣), das, des -s, ein Zeichen zum Andenken oder zur Erinnerung an eine Sache.

Denkzettel (´–⌣), der, des -s, ein Zettel, welcher an etw. erinnern soll; uneig. eine Maulschelle oder überhaupt Prügel; eine Schmarre, Narbe ꝛc., welche man bei einer Prügelei erhalten hat: er hat einen tüchtigen - bekommen.

Denn, Bindew., welches stets den Indicativ zu sich nimmt, bezeichnet a) zu Anfange eines Satzes eine Ursache: ich habe ihn nicht getroffen, - er war ausgegangen; b) mit so verbunden eine Folge, einen versteckten Schluß: so wollen wir - gehen; c) eine Bedingung oder Einschränkung: es müßte - sein, daß ꝛc.; d) eine Vergleichung, wo richtiger als gesetzt wird: er ist größer, - ich; e) auch dient es zur Ausfüllung einer Rede, vorzüglich bei einer Frage oder bei einem Ausdrucke des Unwillens: daher konnte es - nicht anders kommen; was ist - schon wieder?

Dennoch (´–), Bindew., steht für: gleichwohl, dessenungeachtet, doch, nichts desto weniger.

***Denunciant** (–⌣⌣´), der, des -en, Mh. -en, der Angeber, Ankläger.

***Denunciation** (–⌣⌣–⌣´), die, Mh. -en, die Anzeige, Angabe, Anklage.

***Denunciiren** (–⌣⌣´⌣), **Denunciren** (–⌣´⌣), reg. Z. m. h., angeben, anzeigen, anklagen, verklagen.

***Departement** (⌣–⌣´), (spr. Departemangh) das, des -s, Mh. -s, der Kreis, Bezirk, Landbezirk; der Geschäftskreis.

Depesche (spr. Depesche), s. Depesche.

***Dependent** (–⌣´), E. u. Uw., abhängig.

***Dependenz** (–⌣´), die, Mh. -en, die Abhängigkeit.

***Dependiren** (–⌣´⌣), reg. unth. Z. m. h., von einem, von etwas, abhängen, abhängig sein; es dependirt von Dir, es kommt auf Dich an.

***Depense** (⌣´⌣), (spr. Depanghse) die, Mh. -n, die unnöthige Ausgabe, der Aufwand, die Verschwendung; Depensen machen.

Depensiren (–⌣´⌣), (spr. depanghsiren) reg. unth. Z. m. h., unnöthige Ausgaben machen, verschwenden.

***Depesche** (⌣´⌣), die, Mh. -n, der Eilbrief, die Eilbotschaft, der Staatsbrief; der Amtsbericht.

***Deponiren** (–⌣´⌣), reg. Z. m. h., in Verwahrung geben, gerichtlich niederlegen.

***Deportation** (–⌣–⌣´), die, Mh. -en, die Verbannung.

***Deportiren** (–⌣´⌣), reg. Z. m. h., des Landes verweisen, verbannen.

***Depositengelder** (–⌣´⌣–⌣), die, ohne Eh., Gelder, welche in gerichtliche Verwahrung gegeben worden sind.

***Depositum** (⌣´⌣–), das, Mh. -sita, das in Verwahrung gegebene Geld oder Gut, das anvertraute Gut.

***Depot** (⌣´), (spr. Depoh) das, des -s, Mh. -s, das anvertraute Gut; der Ort, wo etwas zur

Digitized by Google

Verwahrung niedergelegt wird, das Vorrathshaus; die Ergänzungsmannschaft.

*Depreciren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., abbitten, um Verzeihung bitten, verbitten.

*Deputat (–⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, die Besoldung, der Gehalt; die für Jemanden bestimmten Lebensmittel.

*Deputation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Absendung; die Abgeordneten. [m. h., absenden.

*Deputiren (–⏑⏓⏑), reg. Z.

*Deputirte (–⏑⏓⏑), der, des -n, Mh. -n, der Abgeordnete, Abgesandte.

Der, die, das, 1) Geschlw., welches das Hauptwort als ein Individuum nach seinem Geschlechte bezeichnet; 2) Fw., welches entweder vor einem Hauptworte oder ohne solches steht, statt: dieser, diese, dieses, derjenige, diejenige, dasjenige; welcher, welche, welches; es ist an dem, es ist wahr, es ist gegründet.

*Derangement (–⏑⏑⏓), (spr. Derangschemangh) das, des -s, Mh. -s, die Störung, die Unordnung.

*Derangiren (–⏑⏓⏑), (spr. derangschiren) reg. Z. m. h., stören; in Unordnung bringen.

Derb, E. u. Uw., was nicht locker ist, dicht, fest; uneig. stark, nachdrücklich, fühlbar: er tritt -auf; einen -schlagen; der derbe Verweis.

Derbheit (⏓–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas derb ist; uneig. die Grobheit.

Dereinst (⏑⏓), Uw., künftig, einstens, einst.

Derenthalben, Derentwegen, Derentwillen (⏓⏑–⏑), gem. um derer willen, um ihrer willen; deswegen, aus diesem Grunde (s. a. Deinethalben).

Dergestalt (⏓⏑⏓), Uw., in dieser Gestalt, in dieser Art, so, so sehr, in einem solchen Grade.

Dergleichen (⏑⏓⏑), unabänderliches Ew., von dieser Art, von derselben Art, solcher, solche, solches.

Derhalben (⏑⏓⏑), Bindew., gem. daher, darum, deswegen.

*Derivation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Ableitung der Wörter.

Derjenige, diejenige, dasjenige (⏓–⏑⏑), Fw., welches theils hinweisend, theils beziehlich ist u. einen bestimmten Gegenstand anzeigt, von dem etwas gesagt wird: derjenige Mensch, von welchem ich Dir erzählt habe.

Derlei (⏓⏑), s. Dergleichen.

Dermaleinst (–⏑⏓), s. Dereinst. [künftig.

Dermaleinstig (–⏑⏓⏑), Ew.,

Dermalen (⏓–⏑), Uw., dieses Mal, jetzt. [wärtig, jetzig.

Dermalig (⏓–⏑), Ew., gegen-

Dermaßen (⏓–⏑), Uw., in der Maße, so sehr, auf eine solche Art.

Dero (⏓–), statt Ihr oder Ihre, Ihren (in der Eh. u. Mh.): ich habe -Herrn Gemahl gesprochen.

Derohalben, Derowegen (⏓⏑–⏑), (vlt. u. nur noch zuweilen im Canzleistile) deswegen, darum (s. a. Derhalben).

Derselbe, dieselbe, dasselbe (⏓–⏑, ⏑⏓⏑), Fw., der, die, das nämliche; oft steht es für die zueignenden Fürwörter der dritten Person, sein, seine, ihr, ihre: die Gräfin u. die Bedienung derselben; auch statt Sie, Ihnen und Dero in Briefen und auch in der Umgangssprache mit hohen Personen.

Derweile (⏑⏓⏑), Uw., gem. während, indeß, unterdessen.

*Desarmiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., entwaffnen.

*Desavantage (⏓⏑ ⏑–⏑), die, Mh. -en, der Nachtheil.

*Descendent (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Nachkomme.

*Descendenz (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Nachkommenschaft.

*Deserteur (–⏑⏓), der, des -s, Mh. -e, der Flüchtling, der Überläufer.

*Desertion (––⏑⏓), die, Mh. -en, das Überlaufen, Ausreißen, Davonlaufen.

*Desertiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., davon laufen, ausreißen.

Desfalls (deßfalls) (⏓–), Uw., wegen dieses Falles, deswegen.

Desgleichen (deßgleichen) (⏓–⏑), 1) Ew., s. Dergleichen; 2) Bindew., wie auch.

Deshalb (deßhalb) (⏓–), Uw., aus dem Grunde, deswegen.

*Desigiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vorläufig ernennen, verordnen.

*Despectirlich (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., verächtlich, entehrend, schimpflich.

*Desperat (–⏑⏓), E. u. Uw., verzweifelt, tollkühn.

*Desperation (–⏑–⏑⏓), die ohne Mh., die Verzweiflung.

*Despot (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Gewaltherrscher.

*Despotisch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., gewaltherrisch, eigenmächtig.

*Despotismus (–⏑⏓⏑), der, ohne Mh., die Gewaltherrschaft, die eigenmächtige Herrschaft.

Deß, statt Dessen.

*Dessein (⏑⏓), (spr. Dessängh) das, des -s, Mh. -s, die Absicht, der Vorsatz.

Dessenthalben, Dessentwegen, Dessentwillen, (⏓⏑–⏑) Uw., deshalb, aus dem Grunde, um seinetwillen.

Dessenungeachtet (–⏑⏓⏑–⏑), s. Ungeachtet.

*Dessert (⏑⏓), (spr. Dessähr) das, des -s, Mh. -s, das Nachessen, der Nachtisch.

*Dessin (⏑⏓), (spr. Dessängh) das, des -s, Mh. -s, die Zeichnung, das Muster.

*Destillateur (–⏑⏑⏓), (spr. Destillatör) der, des -s, Mh. -s, der Branntweinbrenner.

*Destilliren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., abtröpfeln, eine Flüssigkeit abziehen, Branntwein brennen.

Desto (⏓–), Uw., um so mehr.

Deswegen (deßwegen) (⏓–⏑), Uw., wegen dessen, aus diesem Grunde, darum.

Deswillen (deßwillen) (⏓–⏑) Uw., aus dieser Ursache, deswegen: ich habe es um-gethan.

*Detachement (–⏑⏑⏓), (spr. Detaschemangh) das, des -s, Mh. -s, (v. Soldaten) der Abtrab, die Abtheilung.

*Detachiren (–⏑⏓⏑), (spr. Detaschiren) reg. Z. m. h., (von Soldaten) abschicken, absenden, nachsenden.

*Detail (⏑⏓), (spr. Detalj), das, Mh. -s, das Einzelne, die Einzelheit, das Umständliche, Ausführliche; en -, im Einzelnen, im Kleinen; ausführlich.

*Detailliren (–⏑⏓⏑), (spr.

Digitized by Google

detaljiren) reg. unth. Z. m. h., vereinzeln, ausführlich erzählen, einzeln angeben.

•Determinirt (— ⏑ ⏓), E. u. Uw., bestimmt, entschieden.

Deube (⏓ ⏑), die, Mh. -n, (vlt.) der Diebstahl.

Deuchten, s. Däuchten.

Deut, der, des -s, Mh. -e, der Heller; die Kleinigkeit.

Deute (⏓ ⏑), die, Mh. -n, OD. die Düte.

Deuteln (⏓ ⏑), reg. Z. m. h., auf eine gezwungene od. kleinliche Art deuten.

Deuten (⏓ ⏑), reg. Z. 1) m. h., OD. zeigen; den Sinn von etwas anzeigen, erklären: Träume -; 2) unth. Z. m. h., auf etwas, ein Zeichen von etw. sein, bedeuten.

Deuterei (— ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Handlung des Deutens.

Deutlich (⏓ ⏑), E. u. Uw., was leicht zu erkennen oder zu verstehen ist.

Deutlichkeit (⏓ ⏑ —), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie leicht zu erkennen, zu verstehen ist.

Deutsch, E. u. Uw., den Deutschen eigen, den Deutschen gemäß, aus Deutschland kommend: das deutsche Erzeugniß; die deutsche Sprache: verstehen Sie -? in deutscher Sprache geschrieben: ein deutsches Buch; derb, ohne Rückhalt, gerade heraus: ich werde - mit ihm reden; redlich, aufrichtig: er hat ein deutsches Herz; der deutsche Schlüssel, ein Schlüssel mit einem hohlen Rohre.

Deutsche (⏓ ⏑), der (die), des -n, Mh. -n, der (oder die) in Deutschland Geborne, der Einwohner in Deutschland.

Deutschen (⏓ ⏑), s. Verdeutschen.

Deutschmeister (⏓ — ⏑), der, des -s, das Oberhaupt des deutschen Ordens.

Deutung (⏓ ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Deutens, die Erklärung.

Deutungsvoll (⏓ ⏑ —), E. u. Uw., was mehr als eine Deutung zuläßt; viel bedeutend.

•Devise (⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, der Sinnspruch, der Wahlspruch.

•Devot (⏑ ⏓), E. u. Uw., andächtig, ehrfurchtsvoll; ehrerbietig.

•Devotion (⏑ — ⏑ ⏓), die, Mh. -en, die Ehrfurcht, Untergebenheit.

•Dezember, s. December.

•Diaconat (⏑ — ⏑ ⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, die Stelle eines Diaconus, die Wohnung desselben.

•Diaconus (⏑ ⏓ ⏑ —), der, Mh. -nen (-ni), der Hülfsprediger.

•Diadem (— ⏑ ⏓), das, des -s, Mh. -e, der königliche Kopfschmuck; der Haarschmuck.

•Dialekt (— ⏑ ⏓), der, des -es, -s, Mh. -e, die Sprechart, die Mundart.

•Dialog (— ⏑ ⏓), der, des -es, -s, Mh. -e, das Wechselgespräch, die Unterredung.

Diamant (— ⏑ ⏓, ⏓ ⏑ —), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung des festesten, schwersten und durchsichtigsten Edelsteins, welcher ohne alle Farbe ist und für den kostbarsten gilt.

Diamantbort (⏓ ⏑ ⏑ —), das, des -es, -s, ohne Mh., der Diamantstaub zum Schleifen des Diamants.

Diamanten (⏓ ⏑ — ⏑, ⏑ ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., aus Diamant verfertigt, mit Diamanten besetzt.

Diamanthart (⏓ ⏑ ⏑ —), E. u. Uw., so hart wie ein Diamant.

Diamantherz (⏓ ⏑ ⏑ —), das, des -ens, Mh. -en, uneig. das sehr harte Herz; er hat ein -, er ist unerbittlich.

Diamantmutter (⏓ ⏑ ⏑ — ⏑), die, ohne Mh., ein Stein, in welchem sich ein Diamant befindet.

•Diameter (⏑ ⏓ ⏑ ⏑), der, des -s, der Durchmesser, der Durchschnitt.

•Diarrhöe (— ⏑ ⏓), die, Mh. -n, [der Durchfall.

•Diät (⏑ ⏓), die, ohne Mh., die Lebensordnung, die Mäßigkeit im Essen u. Trinken; die Krankenkost; Diäten (Mh.), die Gelder für die tägliche Zehrung, die Zehrungsgelder.

•Diätetisch (— ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., der richtigen Lebensordnung gemäß, mäßig.

Dicht, E. u. Uw., was fest mit einander verbunden ist, derb, fest, enge; nahe an einander; neben: - am Ufer.

Dichtart (⏓ —), die, Mh. -en, die Art zu dichten (s. a. Dichtungsart).

Dichtelei (— ⏑ ⏓), die, Mh. -en, das Dichten oder das Gedicht (im verächtlichen Sinne).

Dichten (⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. h., nachdenken, sinnen: auf etwas Böses -; ein Gedicht machen, dichterisch bearbeiten.

Dichter (⏓ ⏑), der, des -s, derjenige, welcher Gedichte macht, der Poet.

Dichterflug (⏓ ⏑ —), der, des -es, -s, ohne Mh., die Begeisterung des Dichters. [gabe.

Dichtergabe, s. Dichtungs-

Dichterisch (⏓ ⏑ ⏑), E. u. Uw., einem Dichter eigen; nach den Regeln der Dichtkunst ausgeführt, poetisch.

Dichterling (⏓ ⏑ ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Dichter (im verächtl. Sinne), der Poetaster.

Dichterpferd (⏓ ⏑ —), das, des -es, ohne Mh., (in d. Fabellehre) der Pegasus.

Dichterschönheit (⏓ ⏑ — ⏑), die, Mh. -en, die schöne Sprache, der schöne Ausdruck in einem Gedichte.

Dichtersprache (⏓ ⏑ — ⏑), die, ohne Mh., die bilderreiche Sprache. [werk.

Dichterwerk (⏓ ⏑ —), s. Dicht-

Dichtigkeit (⏓ ⏑ —), die, Mh. -en, die dichte Beschaffenheit.

Dichtkraft (⏓ —), die, ohne Mh., das Vermögen der Seele, aus einzelnen gehabten Vorstellungen u. Empfindungen ein neues Ganzes zu bilden; das Vermögen zu dichten, das Dichtungsvermögen.

Dichtkunst (⏓ —), die, ohne Mh., der Inbegriff der Regeln, nach welchen ein Gedicht gemacht wird, die Poetik; die Kunst od. Fertigkeit, ein Gedicht zu machen, die Poesie.

Dichtlaubig (⏓ — ⏑), E. u. Uw., dicht mit Laube bedeckt.

Dichtung (⏓ ⏑), die, Mh. -en, die Kunst oder Fertigkeit, ein Gedicht zu machen; das Erzeugniß dieser Fertigkeit, das Gedicht; die erdichtete Vorstellung, die Erdichtung.

Dichtungsart (⏓ ⏑ —), die, Mh. -en, die eigenthümliche Art der verschiedenen Gedichte.

Dichtvermögen (⏓ ⏑ — ⏑), das, des -s ohne Mh., s. Dichtkraft.

Digitized by Google

Dichtwerk (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gedicht, das dichterische Erzeugniß.

Dick, E. u. Uw., körperliche Ausdehnung habend, einen großen Raum einnehmend (im Gegensatze von dünn), stark: der dicke Kopf; aus vielen nahe an einander befindlichen Theilen bestehend, dicht; geschwollen: der dicke Backen; einen geringen Grad der Flüssigkeit habend, nicht flüssig: das dicke Blut; -thun, großthun, prahlen.

Dickbäckig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., dicke Backen habend.

Dickbauch (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -bäuche, der dicke Bauch; eine Person mit einem dicken Bauche.

Dickbein (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, der obere Theil des Beines von der Hüfte bis zum Knie, der Schenkel.

Dickblütig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., dickes Blut habend.

Dicke (⸗⸗), die, ohne Mh., die dicke Beschaffenheit einer Sache.

Dickhals (⸗⸗), der, des -ses, Mh. -hälse, der dicke Hals; eine Person mit einem dicken Halse.

Dickhäutig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., eine dicke Haut habend; uneig. (gem.) unempfindlich. [Dicke.

Dickheit (⸗⸗), die, Mh. -en, s.

Dickicht (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, die dicht bewachsene Stelle im Walde.

Dickkopf (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der dicke Kopf; eine Person mit einem dicken Kopfe; der halsstarrige, trotzige Mensch.

Dickköpfig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., einen dicken Kopf habend; halsstarrig, trotzig; dumm.

Dickleibig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., einen dicken Leib habend; stark, von großem Umfange: ein dickleibiges Buch. [dick.

Dicklich (⸗⸗), E. u. Uw., etw.

Dickohr (⸗⸗), das, des -es, -s, ohne Mh., DS. gem. ein Mensch, der auf keine Vorstellungen achtet.

Dicksaft (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -säfte, der eingekochte Saft.

Dicktau (⸗⸗), s. Kabeltau.

Dickthuer (⸗⸗⸗), der, des -s, der Großthuer, Prahler.

Dickthuerei (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Großthuerei, Prahlerei.

Dickthuerisch (⸗⸗⸗⸗), E. u. Uw., großthuend, prahlend.

Dickwanst (⸗⸗), der, des -es, Mh. -wänste, s. Dickbauch.

Dickwanstig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., einen dicken Wanst habend.

Dickzirkel, s. Bauchzirkel.

*Dictator (⸗⸗⸗), der, des -s, Mh. -en, der unumschränkte Gebieter. [Uw., gebieterisch.

*Dictatorisch (⸗⸗⸗⸗), E. u.

*Diction (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Schreibart, der schriftliche Ausdruck.

*Dictiren (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., einem etwas, vorsagen, damit es der Andere nachschreibe; zuerkennen: eine Strafe -.

Dieb, der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher einem Andern das Seinige heimlich entwendet, der Spitzbube.

Dieberei (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die wiederholte Handlung des Stehlens; die Spitzbüberei.

Diebesbande (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, mehrere Diebe, welche sich zum Stehlen und Rauben verbunden haben.

Diebesbrut (⸗⸗⸗), die, ohne Mh., s. Diebesgesindel.

Diebesgenoß (⸗⸗⸗⸗), der, des -ssen, Mh. -ssen, der Genoß eines Diebes, welcher mit ihm stiehlt, der Diebesgesell.

Diebesgesindel (⸗⸗⸗⸗⸗), das, des -s, ohne Mh., liederliche und herumstreifende Personen, welche im Verdachte der Dieberei stehen.

Diebesglück (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, ohne Mh., das unverdiente Glück, wie es sehr oft die Diebe haben.

Diebesherberge (⸗⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, eine Herberge, in welcher Diebe einzukehren pflegen.

Diebeshöhle (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Höhle oder überhaupt ein versteckter Ort, wo sich Diebe aufhalten.

Diebeslaterne (⸗⸗⸗⸗⸗), s. Blendlaterne.

Diebesnest (⸗⸗⸗), das, des -es, Mh. -er, s. Diebeshöhle.

Diebespfeife (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Pfeife, mit welcher die Diebe sich ein Zeichen geben.

Diebespfiff (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pfiff oder Kniff, dessen sich die Diebe bedienen, die Diebesränke. [be.

Diebesrotte, s. Diebesban-

Diebessinn (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., der Trieb oder die Begierde zu stehlen.

Diebessprache (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, die unverständliche, kauderwelsche Sprache, deren sich die Diebe unter einander bedienen.

Diebesstreich (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streich, wie ihn ein Dieb ausübt.

Diebisch (⸗⸗), E. u. Uw., nach Art eines Diebes, wie ein Dieb.

Diebstahl (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -stähle, die Handlung des Stehlens; die Entwendung fremden Eigenthums: einen - begehen.

Diele (⸗⸗), Mh. -n, das aus einem Baumstamme geschnittene Bret; das einzelne Bret eines hölzernen Fußbodens; NO. die Tenne; die Hausflur; NO. ein Untergericht zur Entscheidung geringer Streitigkeiten, das Dielengericht.

Dielen (⸗⸗), reg. Z. m. h., mit Dielen belegen: eine Stube -.

Dielengericht (⸗⸗⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Diele.

Dielenuhr (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die auf der Hausflur befindliche Uhr.

Dielenwand (⸗⸗⸗), die, Mh. -wände, die aus Bretern bestehende Wand.

Dienen (⸗⸗), reg. unth. Z. m. h., einem, von Jemandem abhängig sein; seine Abhängigkeit thätig, d. h. durch körperliche Arbeiten, beweisen; die Besorgung der Geschäfte für Jemanden übernehmen, zu Jemandes Nutzen thätig sein, bedienen; zum Besten des Staates oder einer bürgerlichen Gesellschaft gegen eine Besoldung thätig sein: dem Staate -, als Soldat -; Soldat sein: wie lange hast Du gedient? Gott -, gottesdienstliche Verehrung an den Tag legen; aus Gefälligkeit behülflich sein; aufwarten: mit was kann ich Ihnen -? berichten, Auskunft geben, antworten: hierauf kann ich Ihnen -; nützen, helfen: das kann mir nicht -, gereichen: das dient zu Deinem Vortheile.

Diener (⸗⸗), der, des -s, der-

Digitized by Google

jenigé, welcher einem Andern gegen einen gewissen Lohn od. ohne solchen dient, ohne persönlich unterwürfig zu sein; der mit einem Amte bekleidet ist, der Staatsdiener; der-Gottes, der Verehrer Gottes; der Geistliche; oft ist es ein bloßer Höflichkeitsausdruck: Ihr -, Ihr gehorsamer -.

Dienerschaft (⌒⌣—), die, ohne Mh., die sämmtlichen Diener oder Bedienten zusammengenommen; die sämmtlichen Beamten eines Fürsten ꝛc.

Dienlich (⌒⌣), E. u. Uw., was zu Erreichung eines Zweckes dient oder nützlich ist.

Dienst, der, des -es, Mh. -e, eine Handlung, wodurch man dient, eine Handlung, wodurch man die Abhängigkeit von einem Andern an den Tag legt; die Handlung, durch welche man die Geschäfte oder Angelegenheiten eines Andern besorgt oder Jemandes Nutzen befördert; eine Handlung, welche man aus Liebe, Zuneigung, Freundschaft ꝛc. thut, der Liebesdienst; der ganze Umfang aller Handlungen, zu welchen man als Dienender verpflichtet ist: bei einem im Dienste stehen; das Amt oder der Stand eines Dienenden: einem den - aufsagen, einen - suchen; den - haben, in der Bedienung an der Reihe sein.

Dienstadel (⌒—⌣), der, des -s, ohne Mh., die adelige Würde, welche mit einer gewissen Stelle verbunden ist (zum Unterschiede vom Brief- oder Geburtsadel).

Dienstag (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, der dritte Tag in der Woche.

Dienstalter (—⌒⌣), das, des -s, ohne Mh., die Zeit, welche man in einem gewissen Dienste verlebt hat.

Dienstarbeit (⌒⌣—), die, Mh. -en, die Arbeit, zu welcher man als Dienender verpflichtet ist.

Dienstbar (⌒—), E. u. Uw.; zum Dienen verbunden.

Dienstbarkeit (⌒⌣—), die, Mh. -en, der Zustand, da man zu Leistung körperlicher Dienste verpflichtet ist; (in d. Rechten) die Verbindlichkeit, etwas zu thun od. zu leiden, die Servitut.

Dienstbeflissen (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., bemüht, einem Andern zu dienen.

Dienstbote (⌒—⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche sich für Brod u. Lohn zu Verrichtung häuslicher Dienste verpflichtet hat.

Diensteifer (⌒—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Eifer, welchen man im Dienste od. in seinem Amte beweist.

Dienstfähig (⌒—⌣), E. u. Uw., fähig zu dienen; fähig Kriegsdienste zu leisten.

Dienstfehler (⌒—⌣), der, des -s, das Versehen beim Dienste.

Dienstfertig (⌒—⌣), E. u. Uw., bereit, einem Andern zu dienen, gefällig.

Dienstfleiß (⌒—), der, des -es, ohne Mh., der Fleiß, welchen man in seinem Amte anwendet.

Dienstfrei (⌒—), E. u. Uw., vom Dienste frei, von Frohndiensten befreit; vom Kriegsdienste befreit.

Dienstgefliſſen, s. Dienstbeflissen.

Dienstgeld (⌒—), das, des -es, Mh. -er, eine Abgabe, welche statt der Frohndienste bezahlt wird; s. a. Dienstlohn.

Dienstgenoß (⌒⌣—), der, des -ssen, Mh. -ssen, derjenige, welcher mit Andern bei einer Herrschaft zugleich im Dienste steht, der Kamerad.

Dienstgeschäft, s. Amtsgeschäft.

Dienstgesuch (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gesuch um einen Dienst.

Dienstherr (⌒—), des -n, Mh. -n, derjenige, welchem die Unterthanen Frohndienste thun müssen; derjenige, bei welchem Jemand in Diensten steht.

Dienstjahr (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das in einem Dienste verlebte Jahr.

Dienstkleid (⌒—), das, des -es, Mh. -er, Dienstkleidung (⌒—⌣), die, Mh. -en, das Kleid oder die Kleidung, welche ein Dienender zu tragen verbunden ist, die Uniform, Montur, Livrée.

Dienstknecht (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher um Lohn dient.

Dienstleistung (⌒—⌣), die, Mh. -en, die Leistung sowohl gezwungener als freiwilliger Dienste aus Höflichkeit oder aus Freundschaft.

Dienstleute (⌒—⌣), die, s. Dienstmann.

Dienstlohn (⌒—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lohn, welchen das Gesinde für seine Dienste erhält, OS. der Liedlohn.

Dienstlos (⌒—), E. u. Uw., außer Diensten.

Dienstmädchen (⌒—⌣), das, des -s, Dienstmagd (⌒⌣), die, Mh. -mägde, ein Mädchen, eine Magd, welche bei einem Andern in Diensten steht.

Dienstmann (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -leute, derjenige, welcher zu Leistung gewisser Dienste verpflichtet ist; der Lehnsmann, der Fröhner.

Dienstpfennig (⌒—⌣), der, des -s, Mh. -e, in manchen Gegenden statt: Miethgeld (s. d.).

Dienstpferd (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches zum Dienste Anderer gebraucht wird; ein Pferd der Reiterei, das Cavaleriepferd.

Dienstpflicht (⌒—), die, ohne Mh., die Pflicht, welche der Dienst oder das Amt auflegt.

Dienstpflichtig (⌒—⌣), E. u. Uw., zu gewissen Diensten verpflichtet.

Dienstrock (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -röcke, s. Dienstkleid.

Dienstsache (⌒—), die, Mh. -en, s. Dienstkleidung.

Diensttreue (⌒—⌣), die, ohne Mh., die Treue, welche man im Dienste beweist.

Dienstunfähig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., unfähig, Dienste (besonders Soldatendienste) zu thun.

Dienstverhältniß (⌒⌣—⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die bei einem Dienste oder Amte Statt findenden Verhältnisse.

Dienstverwandt (⌒⌣—), E. u. Uw., zu gewissen Diensten verbunden.

Dienstvolk (⌒—), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Gesinde.

Dienstwillig (—⌒⌣), E. u. Uw., willig, die schuldigen Dienste zu leisten; dienstfertig, gefällig.

Dienstzeit (—⌒), die, ohne Mh., die Zeit, welche man im Dienste verlebt, die Zeit, während welcher man in Diensten steht.

Digitized by Google

Dienstzwang (⸗⸗), der, des -s, ohne Mh., das Recht, von Andern gewisse Dienste zu fordern und zu gewissen Diensten zwingen zu dürfen; die Ausübung dieses Rechtes.

Dieser, diese, dieses, (⸗⸗), Fw., welches auf einen genannten Gegenstand hinweist: reiche mir dieses Buch her; sehr oft wird das dazu gehörige Hauptwort ausgelassen: dieser ist es; den ersten dieses (nämlich Monats); Überbringer dieses (Briefes ꝛc.); auch wird dieses oft zusammengezogen u. dafür dies od. dieß geschrieben: dieß meine ich nicht, ohne dieß; in dieser Zeit, in gegenwärtiger Zeit; ich werde in diesen Tagen zu Dir kommen: ich werde in einigen Tagen ꝛc.; vor diesem, ehemals, ehedem.

Diesfalls (dießfalls), (⸗⸗), Uw., in diesem Falle, auf diesen Fall.

Diesjährig (dießjährig), (⸗⸗⸗), E. u. Uw., in diesem Jahre, von diesem Jahre.

Diesmal (dießmal), (⸗⸗), Uw., dieses Mal.

Diesseit (⸗⸗), Vorw. (mit dem zweiten Falle), auf dieser Seite. [dieser Seite befindlich.

Diesseitig (⸗⸗⸗), Ew. auf

Diesseits (⸗⸗), Uw., auf dieser Seite (im Gegensatze des jenseits).

Diethaufe (⸗⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, OD. ein Getreidemaß, wovon vier auf eine Metze gehen.

Dietrich (⸗⸗), der, des -s, Mh. -e, ein Stück starker Eisendraht, dessen eines Ende einen Haken hat u. welches zum Öffnen der Schlösser gebraucht wird, der Nachschlüssel.

Dieweil (⸗⸗), Bindew. OD. (vlt.) weil, da.

*Differenz (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Verschiedenheit, der Unterschied.

*Differiren (⸗⸗⸗⸗), reg. unth. Z. m. h., verschieden sein, abweichen.

*Difficil, (⸗⸗⸗), E. u. Uw., schwierig; eigensinnig, empfindlich.

*Difficultät (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Schwierigkeit.

*Digestion (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Verdauung.

*Digression (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Abschweifung.

*Dilettant (⸗⸗⸗), der, des -en, Mh. -en, der Kunstliebhaber, Kunstfreund.

*Diligence (⸗⸗⸗), (spr. Dilischangß) die, Mh. -n, die Eilpost.

Dille (⸗⸗), die, Mh. -n, die kurze offene Röhre in der Lampe, in welcher der Docht befindlich ist; die Dölle; (ohne Mh.) ein Dolden tragendes Gartengewächs von starkem Geruche, welches in den Küchen ꝛc. und zum Einlegen der Gurken gebraucht wird, der Dillfenchel, das Dillkraut.

*Dimension (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, der Abstand, die Entfernung, die Weite.

*Dimission (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Entlassung, Entsetzung (v. Amte), die Verabschiedung.

*Dimittiren (⸗⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., entlassen, verabschieden.

*Diner (⸗⸗), (spr. Dineh), das, des -s, Mh. -s, das Mittagsessen.

Ding, das, des -es, -s, Mh. -e (-er), die Sache (im Gegensatze von Person); etwas, was man nicht näher bezeichnen kann, dessen Namen man nicht weiß (Mh. -er): wie heißt das -? uneig. ein kleines oder ein junges Mädchen: das ist ein hübsches -; OD. der Mann, die Frau; wie heißt dieser -? diese -? Alles, was wirklich vorhanden ist (Mh. -e); Gott hat alle Dinge geschaffen; nach Befinden der Dinge, nach Befinden der Umstände.

Ding, das, des -es, -s, Mh. -e, die gerichtliche Versammlung, das Gericht; der Ort, wo Gericht gehalten wird.

Dingen (⸗⸗), unreg. Z. 1) m. h., einen Vertrag über den Lohn abschließen, miethen; für einen bestimmten Lohn in seine Dienste nehmen; 2) unth. Z. m. h., über den Preis unterhandeln, handeln.

Dingflüchtig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., der gerichtlichen Untersuchung entflohen.

Dinggericht (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e (an manchen Orten), das Bauerngericht.

Dinghof (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -höfe, der Ort, wo der Gerichtsherr Recht spricht.

Dinglich (⸗⸗), E. u. Uw., (in d. Rechten) was einer Sache oder einem Dinge zukommt, dieselbe angeht; gerichtlich.

Dingpfennig (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Angeld.

Dingpflichtig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., einem Gerichte (Dinge) unterworfen. [tig.

Dingstellig, s. Dingpflich-

*Diniren (⸗⸗⸗), reg. unth. Z. m. h., zu Mittag speisen, das Mittagsmahl halten.

Dinkel (⸗⸗), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Getreideart, welche zum Weizen gerechnet wird.

Dinkelgerste (⸗⸗⸗⸗), die, ohne Mh., eine Art vierzeiliger Gerste.

Dinstag, s. Dienstag.

Dinte (⸗⸗), die, Mh. -n, die gefärbte Flüssigkeit zum Schreiben: rothe -; (b. Maler) die Farbe; in die - kommen od. gerathen, sprichw. übel ankommen; in der - sitzen, in Verlegenheit sein.

Dintenfaß (⸗⸗⸗), das, des -sses, Mh. -fässer, das Gefäß, in welchem sich die Dinte befindet.

Dintenfisch (⸗⸗⸗), der, des -es, Mh. -e, ein im Meere lebender Wurm, welcher, wenn er verfolgt wird, einen schwarzen Saft von sich gibt, der Dintenwurm.

Dintenflasche (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Flasche, in welcher Dinte aufbewahrt wird, das Dintenglas.

Dintenkleckß (⸗⸗⸗), der, des -sses, Mh. -sse, der Klecks von Dinte; (verächtl.) der Schreiber.

Dintenwein (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., eine gewisse Art Wein von schwärzlicher Farbe, der Tinto.

*Diöces (⸗⸗⸗), Diöcese (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, der Kirchsprengel, der Distrikt.

*Diphthong (⸗⸗), der, des -en, Mh. -en, der Doppellaut (au, ei, eu ꝛc.).

*Diplom (⸗⸗), das, des -es, -es Mh. -e, der Bestellungsbrief, der Ernennungsbrief, die Urkunde.

Digitized by Google

*Diplomatiker (–⏑´⏑⏑), der, des -s, der Staatsgelehrte.
*Diplomatisch (–⏑´⏑), E. u. Uw., zu den Urkunden gehörig, od. dieselben betreffend, urkundlich.
Diptam (´–), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit 10 Staubfäden u. einem Staubwege.
*Direct (⏑´), E. u. Uw., gerade, geradezu, unmittelbar.
*Direction (⏑–⏑´), die, Mh. -en, die Richtung; die Leitung, Oberaufsicht.
*Director (⏑´⏑), der, des -s, Mh. -en, der Vorsteher, Oberaufseher.
*Directorium (–⏑´⏑⏑), das, des -s (-rii), Mh. -rien (-ria), die Oberaufsicht; der Verein der Vorsteher, der Vorstand.
*Directrice (–⏑´⏑), (spr. -trise), die, Mh. -n, die Vorsteherin, die Aufseherin.
*Dirigiren (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., die Leitung führen, regieren, die Oberaufsicht haben.
Dirne (´⏑), die, Mh. -n, (vlt.) die junge Frauensperson; ein liederliches Mädchen.
*Discant (⏑´), der, des -es, -s, Mh. -e, die Oberstimme, die höchste Stimme.
*Disciplin (–⏑´), die, Mh. -en, die Zucht; die Mannszucht (b. Soldaten); die Kirchenzucht; die Lehre, der Unterricht.
*Disciplíniren (–⏑⏑´⏑), reg. Z. m. h., an Zucht gewöhnen, an Ordnung gewöhnen.
*Discontiren (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., (b. Kaufm.) abrechnen.
*Disconto (⏑´–), der, des -s, ohne Mh., (b. Kaufm.) der Abzug von einem vor der Verfallzeit gezahlten Wechsel, die Auszahlung vor der Verfallzeit.
*Discours (⏑´), (spr. Diskuhr) der, des -, (spr. Diskuhrs) Mh. die - (spr. Diskuhrs), das Gespräch, die Unterredung, Unterhaltung.
*Discret (⏑´), E. u. Uw., verständig, klug; bedachtsam, bescheiden; verschwiegen.
*Discretion (–⏑–´), die, Mh. -en, die Vorsicht, Behutsamkeit; Bescheidenheit, Schonung, Nachsicht, Großmuth; sich auf - ergeben, sich auf Gnade u. Ungnade ergeben.
*Discuriren (–⏑´⏑), reg. unth. Z. m. h., sich unterreden, sich unterhalten.
*Discurs, s. Discours.
*Discussion (––⏑´), die, Mh. -en, die Untersuchung, Erörterung.
*Disharmonie (––⏑´), die, Mh. -en, der Mißton; die Uneinigkeit: in - leben.
*Disharmonisch, s. Unharmonisch.
*Disparat (–⏑´), E. u. Uw., unpassend, widersprechend.
*Dispensation (–⏑–⏑´), die, Mh. -en, die Erlassung, Freisprechung; die Vergünstigung.
*Dispensiren (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., frei sprechen, der Verpflichtung überheben.
*Disponent (–⏑´), der, des -en, Mh. -en, der über etwas zu verfügen hat, der Anordner.
*Disponibel (–⏑´⏑), E. u. Uw., verfügbar, veräußerlich, frei, vorhanden.
*Disponiren (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., über etwas, verfügen, anordnen.
*Disponirt (–⏑´), E. u. Uw., aufgelegt, gelaunt; ich bin nicht dazu -.
*Disposition (–⏑–⏑´), die, Mh. -en, die Anordnung; Verfügung; der Entwurf (zu einer Predigt ꝛc.).
*Dispút (–´), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wortwechsel, Streit, Zwist.
*Disputation (–⏑–⏑´), die, Mh. -en, die gelehrte Streitschrift, die gelehrte Abhandlung; die Streitübung unter Gelehrten.
*Disputiren (–⏑´⏑), reg. unth. Z. m. h., streiten; eine gelehrte Streitübung halten.
*Dissenter (––⏑´), der, des -s, Mh. -s, (in England) der Andersdenkende, der Presbyterianer.
*Dissertation (–⏑–⏑´), die, Mh. -en, die gelehrte Streitschrift.
*Dissonanz (–⏑´), die, Mh. -en, das Mißtönen, der Mißklang.
*Distance (spr. Distangß), Distanz (⏑´), die, Mh. -en, die Entfernung, der Abstand.
Distel (´⏑), die, Mh. -n, Name einer Pflanze mit einem stacheligen Blumenkopfe, dieser Blumenkopf selbst.
Distelfink (´⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Stieglitz (s. d.).
Distelig (´⏑⏑), E. u. Uw., mit Disteln bewachsen.
Distelkopf (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, s. Distel: uneig. (gem.) ein Mensch, welcher über Alles genau nachdenkt, alles zu erforschen sucht.
Distelvogel (´⏑–⏑), s. Distelfink.
*Distinction (––⏑´), die, Mh. -en, die Unterscheidung; ein Mann von -, ein Mann von Range.
*Distinguirt (–⏑´), E. u. Uw., ausgezeichnet; vornehm: ein distinguirter Mann.
*District, s. Bezirk.
Ditchen (´⏑), das, des -s, s. Brachvogel.
*Divan (´⏑), (spr. Diwan), der, des -s, Mh. -s, ein erhöhtes Ruhebett mit einer Lehne, eine Art Sopha.
*Divergiren (–⏑´⏑), reg. unth. Z. m. h., abweichen.
*Divers (⏑´), Ew., verschieden.
*Divertiren (–⏑´⏑), zrckf. Z. m. h., sich belustigen, sich vergnügen; sich unterhalten.
*Divertissement (–⏑–⏑´), (spr. Divertissemangh), das, des -s, Mh. -s, die Belustigung, Lustbarkeit, Zerstreuung.
*Dividende (–⏑´⏑), die, Mh. -n, der Antheil an Gewinn bei einer Unternehmung.
*Dividiren (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., theilen.
*Division (⏑–⏑´), die, Mh. -en, die Theilung, die Theilung der Zahlen.
Dobbe (´⏑), die, ohne Mh., ND. der schlammige Boden.
Dobber (´⏑), der, des -s, ND. s. Ankerboje.
Döbel (´⏑), der, des -s, Name einer Art Weißfische mit dickem Kopfe; der Zapfen, der Pflock; OS. ein Unkraut mit einem dünnen Halme und einer langen Ähre.
Döbelboden (´⏑–⏑), der, des -s, der doppelte Fußboden.
Döbeln (´⏑), reg. Z. m. h., mit einem Döbel (hölzernem Nagel) verbinden.
Doberig (´⏑–⏑), E. u. Uw., [(gem.) schwül.
Doch, Bindew., welches eine Beschränkung, einen Gegen-

Digitized by Google

satz des vorher Gesagten oder eine Bedingung bezeichnet: es ist zwar spät, doch will ich noch warten; Du bist reich, u. doch verschenkst Du nichts; ich will es Dir sagen, doch Du mußt mich nicht verrathen, oft wird es blos des Nachdrucks wegen gesetzt: Nein doch! auch steht es oft bei einer Frage oder einem Wunsche: Du bist doch wieder gesund? wenn ich doch reich wäre!

Docht, der, des -es, -e, Mh. -e, ein von Baumwollengarn ꝛc. locker zusammengedrehter oder gewirkter breiter od. runder u. mit Öl, Wachs od. Talg getränkter Körper, durch welchen die Flamme einer Lampe od. eines Lichtes unterhalten wird.

Docke (⌣), die, Mh. -n, in Seestädten der Ort in einem Hafen oder am Meere, wo Schiffe gebaut werden; eine kurze und dicke Säule; (b. Drechsler) das mit einem Loche versehene breite Stück Eisen, in welchem die Spindel läuft; die Puppe (zum Spielen für Kinder); eine Art weiblichen Kopfputzes; das zusammengewickelte Bund Schnüre; s. a. Dogge.

Docken (⌣), reg. Z. m. h., aufwickeln, eine Docke machen.

Dockengeländer (⌣ ⌣ – ⌣), das, des -s, (in d. Bauk.) ein Geländer mit kleinen Säulen, die Balustrade.

***Doctor** (⌣), der, des -s, Mh. -en, der Lehrer; der Arzt.

***Doctorand** (– ⌣), der, des -en, Mh. -en, der im Begriffe ist, Doctor zu werden.

***Doctorat** (– ⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, die Würde od. das Amt eines Doctors.

***Doctrin** (–), die, Mh. -en, die Lehre, die Wissenschaft.

***Document** (– ⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, die Urkunde, die Beweisschrift.

***Documentiren** (– ⌣ ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., mit einer Urkunde belegen, beweisen.

Dod, der, des -en, Mh. -en, DD. der oder die Pathe.

***Dogge** (⌣), die, Mh. -n, eine Art großer englischer Hetzhunde.

Dogger (⌣), der, des -s, ein Fischerfahrzeug (in d. Nordsee), das Dogboot.

***Dogma** (–), das, des -s, Mh. -s (-ta), der Lehrsatz, die Lehrmeinung.

Dohle (⌣), die, Mh. -n, Name eines der Krähe ähnlichen schwarzen Vogels; NO. der Wassergraben.

Dohne (⌣), die, Mh. -n, eine Art Sprenkel zum Fangen der Krammetsvögel ꝛc., die Schneiße: Dohnen stellen oder legen.

Dohnenstrich (⌣ –), der, des -es, -s, ohne Mh., die Reihe der in einem Walde aufgestellten Dohnen, der Dohnensteig.

Dolch, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art kurzer Stoßdegen mit einem Hefte.

Dolchstich, Dolchstoß (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stich oder Stoß mit dem Dolche.

Dolde (⌣), die, Mh. -n, (in d. Pflanzenlehre) eine Blüthe, die aus einer Menge gleich langer Blumenstiele besteht, welche aus einem Punkte entspringen.

Doldenartig (⌣ – ⌣), E. u. Uw., nach Art einer Dolde, wie eine Dolde.

Doldenblume (⌣ – ⌣), die, Mh. -n, eine Blume, welche wie eine Dolde gestaltet ist.

Doldenförmig (⌣ – ⌣), E. u. Uw., wie eine Dolde geformt.

Doldenpflanze (⌣ – ⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, welche Dolden trägt, das Doldengewächs.

Dölle (⌣), die, Mh. -n, die niedrige Stelle in einem Acker, die Vertiefung.

Dolmetsch (⌣), s. Dolmetscher.

Dolmetschen (⌣ ⌣), reg. Z. m. h. aus einer fremden Sprache in eine bekannte (besonders mündlich) übersetzen.

Dolmetscher (⌣ ⌣), der, des -s, derjenige, welcher das in einer fremden Sprache Gesprochene in eine bekannte Sprache mündlich übersetzt.

Dolmetschung (⌣ ⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Dolmetschens; die mündliche Uebersetzung.

Dom, der, des -es, -s, Mh. -e, die Kuppel; die Kirche mit einem Dome; die Stiftskirche, die Hauptkirche eines Erzbischofs oder Bischofs, die Domkirche.

***Domäne** (⌣ ⌣), die, Mh. -n, das landesherrliche Gut, das Krongut, Kammergut.

Domcapitel (⌣ ⌣ ⌣), das, des -s, die an einer Domkirche befindlichen Domherren zusammengenommen; der Ort, wo sich dieselben versammeln.

Domdechant (⌣ ⌣ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der Dechant eines Domcapitels.

***Domestik** (– ⌣), der, des -en, Mh. -en, der Dienstbote, Bediente.

Domherr (⌣), der, des -n, Mh. -n, der Capitelsherr an einer Domkirche, der Stiftsherr, Canonicus.

Domherrlich (⌣ – ⌣), E. u. Uw., einem Domherrn gehörig.

***Domicil** (– ⌣), das, des -s, Mh. -e, der Aufenthaltsort, die Wohnung, der Wohnsitz.

***Dominikaner** (– ⌣ ⌣ ⌣ ⌣), der, des -s, der Mönch vom Orden des heil. Dominicus, der Dominikanermönch.

***Dominiren** (– ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., herrschen; den Herrn spielen, befehlen.

***Domino** (⌣ ⌣), der, des -s, Mh. -s, das lange Maskenkleid; das -, Name eines gewissen Spiels, das Zahlenspiel.

Domkapitel, s. Domcapitel.

Domkirche (⌣ – ⌣), die, Mh. -n, s. Dom.

Dompfaff (⌣), der, des -en, Mh. -en, ein Sangvogel mit einem dicken Schnabel, schwarzem Scheitel und rother Brust, der Gimpel, der Rothfink.

Dompfarrer (⌣ – ⌣), der, des -s, der Pfarrer an einer Domkirche.

Dompropst (⌣), der, des -es, Mh. -e, der Propst an einem Domstifte.

Dompropstei (– – ⌣), die, Mh. -en, das Amt, die Würde oder die Wohnung eines Dompropstes.

Domstift (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Domkirche mit Allem, was dazu gehört; das Domcapitel mit dem Bischofe oder Erzbischofe als Ganzes betrachtet.

Donlage (⌣ – ⌣), die, Mh. -n, (im Bergw.) die abhängige Richtung eines Ganges, die Donlege.

Donlegig (⌣ – ⌣), E. u. Uw.

Digitized by Google

(im Bergb.) abhängig, schief, schräg.

Donner (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., das rollende Getöse in der Luft beim Gewitter; uneig. der Blitz: er ist vom - getroffen; ich war wie vom - gerührt, ich stand vor Schrecken steif und starr; jedes heftige Getöse oder Geräusch: der - des Geschützes.

Donnerbüchse (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, (vlt.) eine Art großer und kurzer Kanonen; die große und schwere Schießbüchse.

Donnerer (⌒⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das höchste Wesen; Jupiter.

Donnergott (⌒⌣—), der, des -es, ohne Mh., (in d. Mythologie) Jupiter.

Donnerhäuschen (⌒⌣—⌣), das, des -s, ein Häuschen, in welches man mittels der Elektrisirmaschine den Blitz fahren läßt.

Donnerkeil (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein keilförmiger Stein, welcher nach der Volksmeinung mit dem Blitze auf die Erde fährt.

Donnerknall (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knall, welchen man nach dem Blitze bei einem nahen Gewitter hört.

Donnerkröte (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen Seefisches.

Donnern (⌒⌣), 1) reg. unth. Z. m. h., ein donnerndes Geräusch machen: an die Thür -; die donnernde Stimme, s. Donnerstimme; 2) unpers. Z. m. h., in der Luft dumpf u. laut tönen (von dem Getöse bei Gewittern): es donnert sehr, es donnert wenig.

Donnerschlag (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das prasselnde Getöse, welches bei einem nahen Gewitter sogleich nach dem Blitze erfolgt; uneig. das Betäubende, Schreckliche; die schreckliche Nachricht: das war ein - für mich.

Donnerschlund (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schlünde, (dichterisch) das grobe Geschütz.

Donnerstag (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der fünfte Tag in der Woche; der grüne -, der Donnerstag in der Woche vor Ostern.

Donnerstein, s. Donnerkeil.

Donnerstimme (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die donnernde, fürchterliche, starke Stimme.

Donnerstrahl (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der vom Donner begleitete Blitz.

Donnerwache (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Soldatenwache, welche bei einem Gewitter im Hause des Hauptmanns oder Obersten zur Rettung der Fahne ꝛc. sich einfinden muß.

Donnerwetter (⌒⌣—⌣), das, des -s, das Gewitter.

Donnerwolke (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Gewitterwolke.

Donnerwort (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, die furchtbare Rede.

Doppeladler (⌒⌣—⌣), der, des -s, der zweiköpfige Adler (auf Münzen und zum Abschießen).

Doppelband (⌒⌣—), das, des -es, Mh. -bänder, eine Art starken Bandes, welches auf beiden Seiten rechts gewirkt ist; (b. Schlosser) ein Thürband mit zwei Flügeln.

Doppelbier (⌒⌣—), das, des -es -s, Mh. -e, ein starkes Bier, welches zweimal gekocht ist.

Doppelblech (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art starken Bleches.

Doppelbüchse (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, s. Doppelhaken.

Doppeldach (⌒⌣—), das, des -es, Mh. -dächer, ein Dach, welches mit einer doppelten Reihe Ziegeln belegt ist.

Doppeldeutig (⌒⌣—⌣), s. Zweideutig.

Doppeldukaten (⌒⌣⌣—⌣), der, des -s, ein Goldstück, welches zwei Dukaten gilt.

Doppelehe (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Ehe, in welcher ein Mann zwei Weiber oder ein Weib zwei Männer zugleich hat, die Bigamie.

Doppelfenster (⌒⌣—⌣), das, des -s, das außer dem eigentlichen außen angebrachte Fenster, um die Kälte abzuhalten.

Doppelflinte (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Flinte mit zwei Rohren und zwei Schlössern.

Doppelgänger (⌒⌣—⌣), der, des -s, eine Person, welche wähnt, daß sie an zwei verschiedenen Orten zugleich sei.

Doppelhaken (⌒⌣—⌣), der, des -s, eine veraltete Art großer und schwerer Feuergewehre, welches beim Abfeuern in eine Gabel gelegt wird und 4 bis 6 Loth Blei schießt.

Doppelheirath (⌒⌣—⌣), die, Mh. -en, eine Heirath, da der Bruder oder die Schwester des Mannes oder der Frau die Schwester oder den Bruder der Frau od. des Mannes heirathet.

Doppelherzig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., uneig. mit zwei Herzen versehen, falsch.

Doppellauf (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -läufe, der doppelte Lauf an einer Flinte.

Doppelläufig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., mit einem Doppellaufe versehen.

Doppellebig (⌒⌣—⌣), s. Beidlebig.

Doppeln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., doppelt machen; 2) unth. Z. m. h., mit Würfeln spielen; betrügen.

Doppelnase (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, (b. Hunden) die gespaltene Nase; der Hund mit einer solchen Nase.

Doppelpunkt (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schreibzeichen, welches aus zwei über einander gesetzten Punkten besteht, das Kolon (:).

Doppelschlag (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, (in der Tonk.) der doppelte Anschlag eines Tones.

Doppelschritt (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der verdoppelte Schritt, der Dublirschritt.

Doppelsinn (⌒⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., die Zweideutigkeit (s. d.).

Doppelsinnig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., zweideutig (s. d.).

Doppelsinnigkeit (⌒⌣—⌣—), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Rede oder Schrift, nach welcher sie auf zweierlei Weise verstanden oder erklärt werden kann.

Doppelt (⌒⌣), E. u. Uw., zweimal genommen, zweifach, eins und dasselbe zweimal enthaltend; (von Blumen) gefüllt, voll; s. a. Doppeladler, Doppelbier ꝛc.

Doppeltreppe (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, zwei auf beiden Seiten angebrachte Treppen, wel-

Digitized by Google

che zu einem u. demſelben Eingange führen.

Doppelzüngig (⏑–⏑), E. u. Uw., ſ. Zweizüngig.

Dorf, das, des -es, -s, Mh. -dörfer, mehrere bei einander liegende Häuſer und Wirthſchaftsgebäude mit Einſchluß der Gärten ohne Ringmauer und Stadtrecht; das ſind ihm böhmiſche Dörfer, ſprichw. das ſind ihm ganz unbekannte Dinge.

Dorfbäcker (⏑–⏑), der, des -s, ein Bäcker, welcher in einem Dorfe wohnt.

Dorffeſt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Feſt, welches die Dorfbewohner feiern.

Dorfflur (⏑–), die, Mh. -en, die zu einem Dorfe gehörigen Wieſen, Äcker ꝛc., die Dorfmark.

Dorffräulein (⏑–⏑), das, des -s, Mh. -s, das Fräulein vom Lande.

Dorfgeiſtliche (⏑–⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, ſ. Dorfpfarrer.

Dorfgemeine (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die ſämmtlichen Bewohner eines Dorfes.

Dorfjugend (⏑–⏑), die, ohne Mh., die ſämmtlichen jungen Leute in einem Dorfe.

Dorfjunker (⏑–⏑), der, des -s, ein junger Adeliger, welcher auf dem Dorfe oder auf ſeinem Gute lebt, der Landjunker.

Dörflich (⏑⏑), E. u. Uw., dem Dorfe angemeſſen, einem Dorfe ähnlich, ländlich.

Dorfmark, ſ. Dorfflur.

Dorfmäßig (⏑–⏑), ſ. Dörflich.

Dorfpfarrer (⏑–⏑), der, des -s, der Pfarrer eines Dorfes, der Landpfarrer, der Landgeiſtliche.

[-s, ſ. Schuldheiß.

Dorfrichter (⏑–⏑), der, des

Dorfſchaft (⏑–), die, Mh. -en, die ſämmtlichen Bewohner eines Dorfes; das Dorf.

Dorfſchenke (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Schenke in einem Dorfe.

Dorfſchöppe (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Beiſitzer eines Gerichts in einem Dorfe.

Dorfſchuldheiß (⏑⏑–), der, des -en, Mh. -en, ſ. Schuldheiß.

Dorfſprache (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Sprechart, wie ſie auf dem Dorfe üblich iſt, die rohe Sprache, die Bauernſprache.

Dorfuhr (⏑–), die, Mh. -en, die Thurmuhr in einem Dorfe.

Dorn, der, des -es, -s, Mh. -en (od. Dörner), der Stachel; der ſpitzige Theil an Gewächſen, welcher durch die Rinde hervorragt; er iſt mir ein - im Auge, er iſt mir unerträglich; (b. Metallarbeit.) ein ſpitzig zugehendes Stück Eiſen (Mh. Dörner); der bewegliche Stachel in einer Schnalle (Mh. Dörner); der Stift im Schlüſſelloche eines deutſchen Schloſſes; uneig. das Ungemach.

Dornbuſch, ſ. Dornſtrauch.

Dornbündel (⏑–⏑), das, des -s, das Bündel v. Dornenreiſig.

Dornenkrone (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Kranz von Dornenäſten.

Dornenlos (⏑⏑–), E. u. Uw., ohne Dornen; uneig. ohne Leiden, ohne Beſchwerden.

Dorngebüſch (⏑⏑–), ſ. Dornſtrauch.

Dornhecke (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Hecke od. ein dichtes Gebüſch von Gewächſen mit Dornen.

Dornicht (⏑⏑), E. u. Uw., den Dornen ähnlich.

Dorniq (⏑⏑), E. u. Uw., mit Dornen bewachſen.

Dornroche (⏑–⏑), ſ. Stachelroche.

Dornroſe (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Auswuchs an Dornen, welcher von dem Biſſe eines Inſectes herrührt.

Dornſtock (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſtöcke, ein Stock von einem Dornbuſche.

Dornſtrauch (⏑–), der, des, -es, -s, Mh. -ſträucher, ein Strauch oder Buſch, deſſen Stengel mit Dornen beſetzt ſind.

Dornvoll (⏑–), E. u. Uw., voller Dornen; uneig. voller Beſchwerden.

Dörrbret, ſ. Darrbret.

Dorren (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., dürre werden.

[dürre machen.

Dörren (⏑⏑), reg. Z. m. h.,

Dörrofen, ſ. Darrofen.

Dörrſucht, ſ. Darrſucht.

Dorſch, der, des -es, Mh. -e, eine Art bunter Schellfiſche in der Oſtſee.

Dort, (gem.) Dorten (⏑⏑), Uw., an jenem Orte, daſelbſt, da; hier oder -, irgendwo.

Dorther (⏑–), Uw., von jenem Orte her.

[nen Ort hin.

Dorthin (⏑–⏑⏑), Uw., an jeDortig (⏑⏑), Ew., an jenem Orte befindlich.

[dort.

Dortſelbſt (⏑–), Uw., (vlt.)

Dörſch, ſ. Dorſch.

Doſe (⏑⏑), die, Mh. -n, eine Büchſe mit einem Deckel zur Aufbewahrung des Rauch- od. Schnupftabaks.

Döſe (⏑⏑), die, Mh. -n, ein rundes, hölzernes Gefäß mit drei Füßen, welches unten weiter als oben iſt und zu verſchiedenem Gebrauche dient: die Waſchdöſe ꝛc.

Doſenſtück (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gemälde auf einer Schnupftabaksdoſe.

Döſig (⏑⏑), E. u. Uw., halbſchlafend, ſchlaff, dumm.

Döſigkeit (⏑⏑–), die, Mh. -en, die Läſſigkeit, Schlaffheit, Dummheit.

*Doſis (⏑⏑), die, Mh. Doſen, die Arzneigabe.

Doſt, der, des -es, -s, Doſten (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewiſſen Pflanze, der Wohlgemuth.

*Dotation (–⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Ausſteuer, Ausſtattung; die Begabung.

*Dotirung (⏑⏑⏑), die, Mh. -en, ſ. Dotation; die Ausrüſtung (einer Feſtung.)

Dotiren (⏑⏑⏑), reg. Z. w. h., ausſteuern, ausſtatten; Einkünfte anweiſen, mit einer Rente verſehen.

Dotter (⏑⏑), das, des -s, das Gelbe im Ei, das Eidotter.

Dotterblume (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, Name verſchiedener gelber Wieſenblumen, die Butterblume, die Kuhblume, die Bachblume, der Löwenzahn.

Dottergelb (⏑⏑–), E. u. Uw., gelb wie Eidotter.

Dotterig (⏑⏑⏑), E. u. Uw., Dotter enthaltend.

Dotterkraut (⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name des wilden Senfes.

Dotterweide (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer gewiſſen Weide mit einer gelben Rinde.

*Douane (⏑⏑⏑), (ſpr. Duane) die, Mh. -n, die Mauth, das Zollhaus, Zollamt.

*Douanier (⏑–⏑⏑), (ſpr. Duanieh), der, des -s, Mh. -s, der Zolleinnehmer, Zollbeamtete.

*Douanenlinie (⏑ˊ⏑ – ⏑), (spr. Du-) die, Mh. -n, die Zollgrenze.

*Doublé (⏑ˊ), (spr. Dubleh) das, des -s, Mh. -s, (im Billardspiele) der Lauf des Billardballes, da er von der Bande zurückprallt u. dann erst in das Loch geht.

*Doublette (⏑ˊ⏑), (spr. Du-) die, Mh. -n, eine Münze ꝛc. od. irgend etw., was man zweimal hat, das Doppelstück.

*Doubliren (⏑ˊ⏑), (spr. Du-) reg. Z. m. h., verdoppeln, doppelt nehmen, doppelt stellen, unterfüttern; (im Billardsp.) ein Doublé machen.

*Douce (spr. Duhs), E. u. Uw., sanft, sachte, leise.

*Douceur (⏑ˊ), (spr. Dusöhr) das, des -s, Mh. -s, das Geschenk, das Trinkgeld.

*Douche (ˊ⏑), (spr. Dusche) die, Mh. -n, das Tropfbad.

Drache (ˊ⏑), der, des -n, Mh. -n, eine Art Eidechsen mit einer Flügelhaut an der Seite; (b. abergläubischen Leuten) eine feuerspeiende und mit Flügeln versehene Schlange, die mit ihrem Hauche tödtet; eine Lufterscheinung, welche in entzündeten brennbaren Dünsten besteht u. einen feurigen Schweif hinter sich zurückläßt; ein Spielwerk für Knaben, bestehend aus einem über schwache Hölzer gespannten Papiere mit einem papiernen Schwanze, welches sie in die Luft steigen lassen; (verächtl.) ein altes zänkisches Weib; NO. ein vier- oder fünfarmiger Anker.

Drachenanker (ˊ⏑ – ⏑), des, s. Drache.

Drachenauge (ˊ⏑ – ⏑), das, des -s, Mh. -n, uneig. das schreckliche, fürchterliche Auge.

Drachenblut (ˊ⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., Name eines rothen, leicht zerreiblichen Harzes.

Drachenfisch (ˊ⏑ –), der, des -es, Mh. -e, Name eines Seefisches mit giftigen Stacheln an den Ohren und auf dem Rücken.

Drachenkopf (ˊ⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf eines Drachen; uneig. (in der Bauk.) eine Röhre, welche an der Dachrinne angebracht und vorn mit einer einem Drachenkopfe ähnlichen Mündung versehen ist.

Drachenwurz (ˊ⏑ –), die, ohne Mh., Name der gelben Wasserlilie, der Wasserschwertel.

Drachenzahn (ˊ⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -zähne, Benennung gewisser ausgegrabener Knochen (welche das gemeine Volk für die Zähne eines Drachen hält).

*Drachme (ˊ⏑), die, Mh. -n, der achte Theil einer Unze; eine Münze bei den alten Griechen.

Dradel (ˊ⏑), der, des -s, (b. Seiler) die verworrenen Fäden beim Spinnen.

Dragoner (⏑ˊ⏑), der, des -s, eine Art leichter Reiter, welche zu Pferde und zu Fuße dienen müssen; uneig. (gem.) ein großes, starkes u. plumpes Frauenzimmer.

Draht, der, des -es, -s, Mh. Drähte, der im Spinnen zusammengedrehte Faden: der Schuhdraht; der von Metall gezogene Faden: der Eisendraht, Silberdraht ꝛc.

Drahtarbeit (ˊ⏑ –), die, Mh. -en, die von Draht verfertigte Arbeit (s. a. Filigran).

Drahtbank (ˊ –), die, Mh. -bänke, (b. Drahtzieher) ein Gestell oder eine Art Tisch, auf welchem der Draht gezogen wird.

Drahtbauer (ˊ – ⏑), der, des -s, ein Vogelbauer von Draht.

Drahteisen, s. Zieheisen.

Drähtern (ˊ⏑), E. u. Uw., von Draht verfertigt.

Drahtfenster (ˊ – ⏑), das, des -s, ein Fenster mit einem Drahtgitter.

Drahtgitter (ˊ – ⏑), das, des -s, das Gitter von Eisendraht.

Drahthammer (ˊ – ⏑), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Hammerwerk, auf welchem Draht verfertigt wird, die Drahtmühle.

Drahtleuchter (ˊ – ⏑), der, des -s, ein Leuchter von Draht mit einem hölzernen Fuße.

Drahtmühle (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, s. Drahthammer.

Drahtpuppe (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, eine Puppe mit beweglichem Kopfe, Händen und Beinen, die Marionette; uneig. eine Person, welche in ihren Bewegungen steif ist.

Drahtrolle (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, eine hölzerne Rolle, welche mit Draht (zu Drahtsaiten) umwickelt ist.

Drahtsaite (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, die Saite von Draht (im Gegens. der Darmsaite).

Drahtschere (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, eine große Art Scheren zum Zerschneiden des Drahtes.

Drahtsieb (ˊ –), das, des -es, -s, Mh. -e, das Sieb mit einem Boden von Draht.

Drahtwerk (ˊ –), das, des -s, Mh. -e, die aus Draht verfertigte Arbeit.

Drahtzange (ˊ – ⏑), die, Mh. -n, eine spitzige Zange, den Draht damit zu biegen.

Drahtzieher (ˊ – ⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Draht verfertigt.

Drahtzug (ˊ –), der, des -es, -s, Mh. -züge, eine Anstalt, wo das Drahtziehen verrichtet wird; die Drahtmühle.

*Draisine (⏑ˊ⏑), (spr. Dräsine) die, Mh. -n, ein kleines zweiräderiges Fuhrwerk, auf welchem sitzend man sich mittels der Füße selbst fortfährt.

Drall, s. Drell.

Drall, E. u. Uw., NO., straff, prall; lebhaft.

*Drama (ˊ⏑), das, des -s, Mh. -men, das Schauspiel.

*Dramatiker (⏑ˊ⏑ ⏑), der, des -s, der Schauspieldichter.

*Dramatisch (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., schauspielmäßig.

*Dramatisiren (⏑ – ⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., in ein Schauspiel einkleiden, bühnenmäßig abfassen.

*Dramaturgie (– ⏑ ⏑ˊ), die, ohne Mh., die Schauspielkunde.

Dran, s. Daran.

Drang, der, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da man gedrängt oder zu etwas angetrieben wird; der innere Trieb: bei dem Drange der Umstände, wenn es die Umstände nothwendig machen.

Drängeln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., in einem Gedränge vorwärts zu kommen suchen.

Drängen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., vorwärts oder auf die Seite drücken, um sich Platz zu machen; gedrängt voll, ganz voll.

Drangsal (ˊ –), das, des -es, -s, Mh. -e, die Bedrängung, Bedrückung; uneig. die Noth, das Elend.

Digitized by Google

*Draperie (–⌣⏑), die, Mh. -en, die Bekleidung der Wände; (b. Maler) der Faltenwurf.

*Drapiren (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., mit Tuch ausschlagen, bekleiden.

Drath, s. Draht.

Dräuen, s. Drohen.

Drauf, s. Darauf.

Draufgeld (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Angeld und Aufgeld.

Draus, s. Daraus.

Dräuschen (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., in großen u. dichten Tropfen regnen, heftig regnen, (gem. dröschen).

Draußen (⏑⌣), Uw., außerhalb eines Hauses oder eines Ortes, außen befindlich, außerhalb.

Drechselbank (⏑⌣–), die, Mh. -bänke, das Gestell mit einem Rade (od. einer Wippe), einer Spindel und zwei Reitstöcken, worauf der Drechsler seine Arbeiten verfertigt.

Drechseln (⏑⌣), reg. Z. m. h., mittels des Umdrehens u. mit Hülfe verschiedener Meißel auf der Drechselbank einem Körper eine künstliche runde Gestalt geben, drehen; uneig. künsteln.

Drechsler (⏑⌣), der, des -s, ein Handwerker oder Künstler, welcher aus verschiedenen Stoffen auf der Drechselbank allerlei künstliche Arbeiten verfertigt.

Drechslerarbeit (⏑⌣⌣–), die, Mh. -en, die durch Drechseln künstlich verfertigte Arbeit.

Dreck, der, des -es, -s, ohne Mh., der Koth, der Straßenkoth, die Unreinigkeit; (gem.) die werthlose Sache.

Dreckig (⏑⌣), E. u. Uw., mit Koth besudelt, schmutzig, unrein.

Dreckkarren (⏑–⌣), der, des -s, ein Karren, auf welchem der Straßenkoth fortgeschafft wird.

Dreckloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das mit Dreck angefüllte Loch; uneig. der schmutzige, gemeine Ort.

Dreckvogel (⏑–⌣), der, des -s, Mh. vögel, Name eines dem Adler ähnlichen Vogels (in Afrika).

Dreckwinkel (⏑–⌣), der, des -s, ein Winkel, in welchem sich Dreck angesammelt hat; uneig. der unreinliche Ort.

Drehbahn (⏑–), s. Seilerbahn.

Drehbank (⏑–), s. Drechselbank.

Drehbasse (⏑–⌣), die, Mh. -n, eine Art kleiner Kanonen auf Schiffen oder Schanzen.

Drehbaum, s. Drehkreuz.

Dreheisen (⏑–⌣), das, des -s, (b. Drechsler) ein stählernes Werkzeug zum Drehen.

Drehen (⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., um einen Mittelpunkt bewegen, im Kreise herum bewegen; drechseln (s. d.); winden: aus der Hand –; nach einer Seite hin bewegen: den Kopf –; zukehren: einem den Rücken –; 2) zrckf. Z. m. h., sich wenden (s. a. Drehkrankheit).

Dreher (⏑⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas herumdreht; der Drechsler; Benennung eines gewissen deutschen Tanzes; ein Schaf, welches mit der Drehkrankheit behaftet ist.

Drehhals (⏑–), s. Wendehals.

Drehkrank (⏑–), E. u. Uw., mit der Drehkrankheit behaftet.

Drehkrankheit (⏑––), die, Mh. -en, eine Krankheit der Schafe, da sie sich in einem Kreise drehen, hinfallen und sterben.

Drehkreuz (⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein auf einem Pfahle liegendes bewegliches hölzernes Kreuz, um einen Weg zu versperren.

Drehlade (⏑–⌣), die, Mh. -n, s. Drechselbank.

Drehloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein kleiner Wasserwirbel.

Drehorgel (⏑–⌣), die, Mh. -n, eine kleine Orgel, welche durch Umdrehung einer Kurbel gespielt wird.

Drehrad (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -räder, ein Rad, welches andere Körper mittels einer um dasselbe gewundenen Schnur in eine drehende Bewegung setzt.

Drehscheibe (⏑–⌣), die, Mh. -n, (b. Schleifer) eine hölzerne Scheibe mit einer Nuth, in welcher eine Schnur läuft, welche die Schleifscheibe herumdreht.

Drehstahl (⏑–), der, des -es, -s, Mh. stähle, ein stählernes Werkzeug zum Drehen oder Drechseln.

Drehstift (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Uhrmacher) eine eiserne Spindel, auf welcher die Räder abgedreht werden.

Drehstuhl (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Stuhl dessen Sitz herumgedreht werden kann; (b. Metallarbeiter) eine Art kleiner eiserner Drehbank.

Drei, eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen zwei und vier hat; –, die, Mh. -en, das Zahlzeichen drei; ein Blatt mit drei Augen (in d. französ. Karte).

Dreibätzner (⏑–⌣), der, des -s, eine Silbermünze, welche drei Batzen gilt.

Dreiblatt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, s. Klee.

Dreidecker (⏑–⌣), der, des -s, ein Kriegsschiff mit drei Verdecken.

Dreidrähtig (⏑–⌣), E. u. Uw., aus drei Fäden gesponnen.

Dreieck (⏑–), das, des -s, Mh. -e, (in d. Geometrie) eine Fläche od. Figur, welche von drei Seiten oder Linien eingeschlossen ist, der Triangel.

Dreieckig (⏑–⌣), E. u. Uw., drei Ecken habend.

Dreiecksmeßkunst (⏑⌣–⌣), die, ohne Mh., die Trigonometrie.

Dreieinig (⏑–⌣), E. u. Uw. (von Gott) in drei Personen bestehend, dreifaltig.

Dreieinigkeit (⌣⏑⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft Gottes, nach welcher er in seinem Wesen drei Personen vereinigt, die Dreifaltigkeit.

Dreier (⏑⌣), der, des -s, eine Scheidemünze von drei Pfennigen am Werthe.

Dreierlei (⏑⌣–, –⌣⏑), E. u. Uw., von drei verschiedenen Arten.

Dreifach (⏑–), E. u. Uw., drei Mal so viel, drei Mal genommen.

Dreifaltig, Dreifältig (⏑–⌣), E. u. Uw., dreifach; s. a. Dreieinig.

Dreifaltigkeit, s. Dreieinigkeit.

Dreifarbig (⏑–⌣), E. u. Uw., drei verschiedene Farben habend.

Dreifuß (⏑–), der, des -es, Mh. -füße, eine Bank mit drei Füßen; ein eisernes Küchengeräth, um beim Kochen einen Topf oder Tiegel darauf zu setzen.

Dreigestrichen (⏑⌣–⌣), E. u. Uw., (von Noten) mit drei

Strichen unter oder über dem Kopfe.

Dreihauig (ˊ–◡), E. u. Uw., (in d. Landwirthsch.) was drei Mal gehauen werden kann.

Dreiherrschaft (ˊ◡–), die, Mh. -en, die Staatsverwaltung, welche von drei Personen ausgeübt wird, das Triumvirat.

Dreijährig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Jahre alt oder dauernd.

Dreijährlich (ˊ–◡), E. u. Uw., was alle drei Jahre geschieht.

Dreikantig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Flächen u. drei Ecken habend, dreieckig: die dreikantige Feile.

Dreiklang (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der dreifache harmonische Klang, das dreistimmige Lied.

Dreilaut (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus drei Selbstlautern bestehende Laut, der Triphthong (äu).

Dreiling (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Ganzes, welches drei andere Ganze in sich enthält; ein kleines Brod (in manchen Gegenden) für drei Pfennige.

Dreimähdig (ˊ–◡), E. u. Uw., s. Dreihauig.

Dreimal (Drei Mal), (ˊ–) Uw., drei verschiedene Male; -willkommen, sehr willkommen, herzlich willkommen.

Dreimalig (–ˊ◡), E. u. Uw., was drei Mal geschieht.

Dreimaster (ˊ–◡), der, des -s, ein Schiff mit drei Mastbäumen.

Dreimastig (ˊ–◡), E. u. Uw., mit drei Mastbäumen versehen.

Dreimonatlich (ˊ◡–◡), E. u. Uw., was alle drei Monate geschieht.

Dreipfünder (–ˊ◡), der, des -s, eine Kanone, welche dreipfündige Kugeln schießt.

Dreipfündig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Pfund schwer; die dreipfündige Kanone, eine Kanone, welche dreipfündige Kugeln schießt.

Dreireihig (ˊ–◡), E. u. Uw., aus drei Reihen bestehend, drei Reihen habend.

Dreiruderer (ˊ–◡◡), der, des -s, das Schiff mit drei Ruderbänken.

Dreiruderig (ˊ–◡◡), E. u. Uw., (von Schiffen), mit drei Ruderbänken versehen.

Dreisch, das, des -es, Mh. -e, NO. ein Grasfleck, welcher noch niemals umgegraben war.

Dreischlag (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Gang des Pferdes, bei welchem man dasselbe nur drei Mal auftreten hört, der Paß, der Antritt; (in d. Musik) der Tripeltakt.

Dreischlitz (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, (in d. Bauk.) ein großes Glied im dorischen Friese, welches mit drei Schlitzen od. Vertiefungen verziert ist.

Dreischneidig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Schneiden habend.

Dreischrötig (ˊ–◡), E. u. Uw., was drei Mal geschroten werden kann.

Dreiseitig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Seiten habend.

Dreisilbig (ˊ–◡), E. u. Uw., aus drei Silben bestehend.

Dreisitzig (ˊ–◡), E. u. Uw., mit drei Sitzen versehen.

Dreispänner (ˊ–◡), der, des -s, der mit drei Pferden bespannte Wagen.

Dreispännig (ˊ–◡), E. u. Uw., mit drei Pferden bespannt.

Dreißig (ˊ◡), unabänderl. Grundzahl, drei zehn Mal genommen.

Dreißiger (ˊ◡◡), der, des -s, eine Person von dreißig Jahren; der Wein, welcher dreißig Jahre alt ist; ein Mitglied einer Gesellschaft, welche aus dreißig Personen besteht.

Dreißigerlei (ˊ◡◡–, –◡◡ˊ), E. u. Uw., von dreißig verschiedenen Arten.

Dreißigjährig (ˊ◡–◡), E. u. Uw., dreißig Jahre alt.

Dreißigste (ˊ◡◡), E. u. Uw., die Ordnungszahl von dreißig.

Dreißigstel (ˊ–◡), das, des -s, der dreißigste Theil eines Ganzen.

Dreißigstens (ˊ◡–), Uw., zum dreißigsten.

Dreist, E. u. Uw., keine Gefahr scheuend, kühn, beherzt; unverschämt.

Dreistigkeit (ˊ◡–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie dreist ist; die Unverschämtheit.

Dreistimmig (ˊ–◡), E. u. Uw., (von Musikstücken) für drei Stimmen eingerichtet.

Dreistöckig (–ˊ◡), E. u. Uw., drei Stockwerke hoch.

Dreistündig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Stunden lang dauernd.

Dreistündlich (ˊ–◡), E. u. Uw., was alle drei Stunden geschieht.

Dreitägig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Tage dauernd; drei Tage alt.

Dreiwöchentlich (ˊ–◡◡), E. u. Uw., was aller drei Wochen geschieht od. wiederkehrt.

Dreizack (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug mit drei Zacken oder Spitzen.

Dreizackig (ˊ–◡), E. u. Uw., mit drei Zacken od. Spitzen versehen.

Dreizehn (ˊ–), eine Grundzahl, drei und zehn.

Dreizehner (ˊ–◡), der, des -s, das Mitglied einer Gesellschaft, welche aus dreizehn Gliedern besteht.

Dreizehnte (ˊ–◡), die Ordnungszahl von dreizehn.

Dreizehntel (ˊ–◡), das, des -s, der dreizehnte Theil von einem Ganzen.

Dreizinkig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Zinken od. Spitzen habend.

Dreizöllig (ˊ–◡), E. u. Uw., drei Zoll dick, drei Zoll breit.

Drell, der, des -es, -s, ohne Mh., s. Drillich; -, E. u. Uw., (gem.) lebhaft, gewandt.

Dreschen (ˊ◡), unreg. Z. 1) m. h., mittels des Dreschflegels die Körner der Feldfrüchte aus den Hülsen schlagen: Korn -, Erbsen -; die Körner der Feldfrüchte durch Vieh austreten lassen: mit Ochsen -; (gem.) prügeln, schlagen.

Drescherhaus (ˊ◡–), das, des -ses, Mh. -häuser, die Wohnung eines Dreschers.

Drescherlohn (ˊ◡–), der, des -es, -s, Mh. -löhne, die Bezahlung, welche der Drescher für seine Arbeit erhält.

Dreschflegel (ˊ–◡), der, des -s, das Werkzeug zum Dreschen, der Flegel.

Dreschtenne (ˊ–◡), die, Mh. -n, s. Tenne.

Dreschzehnte (ˊ–◡), der, des -ns, Mh. -n, der zehnte Theil des ausgedroschenen Getreides als Abgabe, der Sackzehnte.

Digitized by Google

Dreſchzeit (⌐⌣), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher gewöhnlich das Getreide gedroſchen wird.

*Dreſſiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., zubereiten, einrichten, abrichten: Hunde-, Pferde-.

*Dreſſur (⌣⌐), die, Mh. -en, die Zurichtung; die Abrichtung, Einübung.

Driebrachen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (in d. Landwirthſch.) einen Brachacker zum dritten Male umpflügen.

Drieſch, E. u. Uw., ND. ungepflügt, unbebaut, brach.

Drieſchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Brachacker zum erſten Male pflügen.

Drieſel (⌐⌣), der, des -s, (gem.) ND. die Rolle (in einem Kloben), die Scheibe.

Drirſeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., herumbewegen, drehen; ausfaſeln.

Drillbohrer (⌐⌣⌣), der, des -s, (b. Metallarbeiter), ein Bohrer, mit einer kleinen Schwungſcheibe, welcher mittels einer Schnur in kreisförmige Bewegung geſetzt wird, der Scheibenbohrer.

Drillen (⌐⌣), reg. Z. m. h., im Kreiſe herumdrehen; bohren, uneig. anhaltend bitten, quälen; exerciren.

Drillhaus (⌐⌣), das, des -ſes, Mh. -häuſer, (in Hamburg) das Exercirhaus für die Bürgerſoldaten.

Drillich (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung einer Gattung leinenen Gewebes von dreifachen Fäden.

Drilling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Mühle), das Triebrad, das Getriebe; das mit zwei andern zu gleicher Zeit von einer Mutter geborne Kind, das Drillingskind.

Drillmeiſter (⌐⌣⌣), der, des -s, (in Hamburg), der Exercirmeiſter.

Dringen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., in einen engen Raum bringen, drücken; nöthigen, zwingen; in einen -, ihn durch Bitten und Vorſtellungen zu etwas zu bewegen ſuchen; auf etwas -, auf etwas beſtehen, 2) unth. Z. m. ſ., durch Drükken nach vorn u. auf die Seiten einen Raum zu gewinnen ſuchen: er drang durch den Volkshaufen; die Sache iſt dringend, ſie leidet keinen Aufſchub, iſt höchſt nothwendig (ſ. a. Eindringen).

Dritte (⌐⌣), der, die, das, Ordnungszahl von drei: der dritte Mann; der Dritte, die Perſon außer zweien.

Drittehalb (⌐⌣⌐, ⌐⌣⌐), Ew., zwei u. einen, (eine, ein) halben, (halbe, halbes); - Groſchen.

Drittel (⌐⌣), das, des -s, der dritte Theil eines Ganzen, das Dritttheil.

Dritteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in drei Theile theilen.

Drittelſtück (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Silbermünze von dem Werthe des dritten Theils von einem Thaler, das Achtgroſchenſtück.

Drittens (⌐⌣), Uw., zum Dritten.

Dritthalb (⌣⌐), ſ. Drittehalb.

Drittletzt (⌐⌐), E. u. Uw., der, die, das Dritte vom Ende an gezählt.

Drittſchein (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Vollmond.

Dritttheil (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Drittel.

Drob, ſ. Darob.

Droben (⌐⌣), Uw., da oben, dort oben.

*Drogue (⌐⌣), (ſpr. Droghe), die, Mh. -n, die Arzeneiwaare, die Specereiwaare.

*Droguerei, Droguerie (⌐⌣⌐) (ſpr. Drogherei, Droghérie), die, ohne Mh., die Arzeneiwaaren, die Specereiwaaren: die - Handlung.

*Droguiſt (⌐⌐), (ſpr. Droghiſt), der, des -en, Mh. -en, der Arzeneiwaarenhändler, Specereiwaarenhändler.

Drohen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, durch genommene Maßregeln oder durch Geberden zu erkennen geben, daß man einem ein Übel, einen Schaden zufügen oder einen beſtrafen wolle; uneig. wird es auch von Dingen gebraucht, die uns unangenehm ſind od. Beſchwerde verurſachen: einem mit ſeinem Beſuche -; die Mauer droht den Einſturz, ſie hat das Anſehen, als werde ſie bald einſtürzen.

Drohne (⌐⌣), die, Mh. -n, die Brutbiene (zum Unterſchiede v. den Arbeitsbienen), die Thräne.

Dröhnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen erſchütternden Ton geben; durch einen heftiger. Ton od. Schlag erſchüttert werden: zittern: die Fenſter -.

Drohnenbrut (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Bienenbrut, aus welcher Drohnen entſtehen.

Drohung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Drohens; die drohende Geberde od. Rede, die Rede, welche eine Drohung enthält, als Drohwort.

Drohwort (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Drohung.

Droll, d. r, des -es, -s, ohne Mh., die gewundenen od. ſpiralförmig laufenden Rieſen in dem Rohre einer Feuerbüchſe: die Büchſe hat viel -, die Rieſen im Laufe ſind ſehr gewunden.

Drollig (⌐⌣), E. u. Uw., Lachen erregend, poſſierlich, ſcherzhaft.

*Dromedar (⌐⌣⌐, ⌐⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, eine Art Kameel mit einem Buckel, das Trampelthier.

Drömling (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Trumm.

Drommete (⌣⌐⌣), (dichteriſch), ſ. Trompete.

Drömt, das, des -es, -s, Mh. -e, ND. ein Getreidemaß von zwölf Scheffeln, das Malter.

Drönen, ſ. Dröhnen.

Dronte (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, Name eines ausländiſchen großen Vogels mit dickem Schnabel, ſtarken Beinen und einem Kropfe.

Dröſchel (⌐⌣), ſ. Dreſchflegel.

Dröſchen (gem.), ſ. Dräuſchen.

*Droſchke (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art ruſſiſchen einſpännigen Fuhrwerkes; der leichte einſpännige Perſonenwagen.

Droße (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Schiff.) das Takelwerk am Beſanmaſte.

Droſſel (⌐⌣), die, Mh. -n, der Kehlkopf, der Adamsapfel; das Schlüſſelbein; Name einer Art Singvögel.

Droſſelader (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Benennung zweier Adern am Halſe, welche von der Ader des Schlüſſelbeines ausgehen; die Lungenader (b. Pferden.)

Droſſelbein, ſ. Schlüſſelbein.

Digitized by Google

Droſt, der, des -en, Mh. -en, ND. eine obrigkeitliche Perſon auf dem Lande, der Amtshauptmann, der Landrath (in Preuſſen).

Droſtei (–⌣), die, Mh. -en, das Gebiet oder die Wohnung eines Droſten.

Drüben (⌣⌣), Uw., auf jener Seite, jenſeits; in der Nebenſtube.

Drüber (⌣⌣), ſ. Darüber.

Druck, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Druckens der Bücher: das Buch iſt im Drucke; die Auflage: der erſte -; in den - geben, drucken laſſen; die Beſchaffenheit deſſen, was gedruckt iſt: der reine -; die Handlung des Drückens (ſ. d.): der - mit der Hand; die Schwere; uneig. die Bedrückung: unter Jemandes Drucke leben.

Druckbar (⌣–), E. u. Uw., was gedruckt werden kann od. darf.

Druckberichtiger (⌣–⌣⌣), der, des -s, ſ. Corrector.

Druckberichtigung (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, ſ. Correctur.

Druckbeſorger (⌣–⌣), der, des -s, ſ. Redacteur.

Druckbeſorgung (⌣–⌣), die, Mh. -en, ſ. Redaction.

Druckbewilligung (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, ſ. Imprimatur.

Druckbuchſtabe (⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ſ. Letter.

Drucken (⌣⌣), reg. Z. m. h., mittels gewiſſer Formen, welche mit einer Farbe überzogen ſind, durch Drücken od. Preſſen Bilder, Figuren ꝛc. auf einen andern Körper übertragen: Leinwand -; mittels der Buchdruckerpreſſe die mit Druckerſchwärze überzogenen Columnen auf Papier abdrücken und dadurch vervielfältigen: ein Buch -.

Drücken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., die Theile eines Körpers zuſammenpreſſen: die Hand -; uneig. Beſchwerde verurſachen, Kummer und Sorge verurſachen: er drückt ſeine Unterthanen; einen bis aufs Blut -, einen ſehr quälen; durch Drücken Schmerzen verurſachen: die Stiefeln -; das Pferd iſt gedrückt, daſſelbe iſt durch Drücken oder Reiben eines Körpers wund geworden; 2) unth. Z. m. h., ſeine Kraft oder Schwere äußern: er drückte mich zu Boden; die Laſt drückt mich ganz nieder; uneig. ein unangenehmes Gefühl empfinden: es drückt mich im Magen; beſchwerlich ſein; 3) zrckf. Z. m. h., ſich heimlich entfernen.

Drucker (⌣⌣), der, des -s derjenige, welcher die Handlung des Druckens verrichtet: der Kattundrucker, Buchdrucker ꝛc.

Drücker (⌣⌣), der, des -s, der Griff an einer Thür, durch welchen dieſelbe geöffnet wird; an Schießgewehren der eiſerne bewegliche Stift unter dem Schloſſe, welcher beim Schießen zurückgezogen wird, der Abzug; die kleine Feder zum Verſchließen eines Uhrgehäuſes.

Druckerballen (⌣–⌣), ſ. Buchdruckerballen.

Druckerei (–⌣⌣), ſ. Buchdruckerei.

Druckerfarbe (⌣–⌣), ſ. Buchdruckerſchwärze.

Druckerkunſt (⌣–⌣), ſ. Buchdruckerkunſt.

Druckerlaubniß (⌣–⌣), die, ohne Mh., ſ. Imprimatur.

Druckerlohn (⌣–⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lohn, welchen ein Drucker für das Drucken empfängt.

Druckerpreſſe (⌣–⌣), ſ. Buchdruckerpreſſe.

Druckerſchwärze (⌣–⌣), ſ. Buchdruckerſchwärze.

Druckfehler (⌣–⌣), der, des -s, der Fehler, welcher beim Setzen gemacht und beim Drucken mit abgedruckt worden iſt, der Setzfehler.

Druckfertig (⌣–⌣), E. u. Uw., zum Drucken fertig.

Druckfirniß (⌣–⌣), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, ſ. Buchdruckerſchwärze.

Druckform (⌣–), die, Mh. -en, die Form, mit welcher Figuren ꝛc. auf Zeuche ꝛc. gedruckt werden.

Druckfreiheit (⌣–), die, Mh. -en, die Erlaubniß, ein Manuſcript abdrucken zu laſſen.

Druckhebel (⌣–⌣), der, des -s, der Hebel zum Niederdrücken eines Körpers.

Druckjahr (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Angabe des Jahres, in welchem ein Buch gedruckt worden iſt.

Druckkoſten (⌣–⌣), die, ohne Eh., die Koſten, welche das Drucken eines Buches verurſacht. [des -s, ſ. Compreſſe.

Druckläppchen (⌣–⌣), das

Druckort (⌣–), der, des -es, -s Mh. -e, der Ort, wo ein Buch gedruckt worden iſt.

Druckpapier (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ungeleimtes Papier, wie es zum Drucken der Bücher gebraucht wird.

Druckprobe (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Probe vom Drucke einer Schrift.

Druckpumpe (⌣–⌣), die, Mh. -n, (in Bergwerken) die Pumpe mit einem Druckwerke. [rect.

Druckrichtig (⌣–⌣), ſ. Cor-

Druckrichtigkeit (⌣–⌣–), ſ. Correctheit.

Druckſchrift (⌣–), die, Mh. en, die gedruckte Schrift.

Druckſen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) zaudern, im Reden ſtocken. [ketafel.

Drucktafel (⌣–⌣), ſ. Beil-

Drucktiſch (⌣–), der, des -es, Mh. -e, (b. Kattundrucker) der Tiſch zum Kattundrucken.

Druckverbeſſerer (⌣–⌣⌣), der, des -s, ſ. Corrector.

Druckwerk (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein künſtliches Triebwerk mit Röhren und Kolben, das Waſſer in die Höhe zu pumpen.

Drud, der, des -en, Mh. -en, DD. der Hexenmeiſter, der Kobold, der Alp.

Drude (⌣⌣), die, Mh. -n, die Hexe, der Alp (ſ. Drud).

Drudenfuß (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -füße, eine fünf- oder ſechseckige Figur, welche nach dem Aberglauben der Abdruck des Fußes eines Alps ſein ſoll.

Drudenſtück (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Fleiſcher) ein gewiſſes Stück Fleiſch vom untern Buge des Ochſen.

Druffel (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Menge neben einander befindlicher Dinge einer und derſelben Art: eine - Äpfel; die Gruppe: die - von Bäumen.

Druffeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., in eine Druffel bringen, gruppiren.

Druide (⌣⌣), der, des -n, Mh. n, der Priester einer heidnischen Gottheit bei den ehemaligen Celten (s. a. Drude).

Drum, s. Darum. [beere.

Drumpelbeere, s. Heidel-

Drunten (⌣⌣), Uw., (gem.) da unten, dort unten.

Druse (⌣⌣), die, Mh. -n, Benennung einer gewissen Pferdekrankheit; ein Gestein, welches auf der Oberfläche in Krystallen angeschossen ist; (im Bergw.) das verwitterte Erz.

Drüse (⌣⌣), die, Mh. -n, ein lockerer, schwammichter Theil im thierischen Körper zur Absonderung gewisser Feuchtigkeiten; eine gewisse Pferdekrankheit; OD. das Geschwür.

Drusen (⌣⌣), die, ohne Eh., (in einigen Gegenden) s. Treber.

Drüsenkrankheit (⌣⌣⌣—), die, Mh. -en, eine Krankheit, welche ihren Sitz in den Drüsen hat.

Drusenpulver (⌣⌣—⌣), das, des -s, ein aus Heilkräutern bereitetes Pulver für Pferde, welches die Druse heilen soll.

Drusenschwarz (⌣⌣—), das, ohne Mh., Frankfurter Schwarz.

Drusicht (⌣⌣), E. u. Uw., den Drusen ähnlich.

Drüsicht (⌣⌣), E. u. Uw., den Drüsen ähnlich.

Drusig (⌣⌣), E. u. Uw., (im Bergw.) mit Drusen versehen.

Drüsig (⌣⌣), E. u. Uw., Drüsen enthaltend, Drüsen habend; mit der Druse behaftet (von Pferden).

*Dryade (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, (in d. Mythologie) die Waldgöttin.

Du, persönl. Fw. der zweiten Person, dessen man sich nur in der vertraulichen Sprache u. in der Anrede an Gott bedient; bei Dichtern wird es oft für Sie gebraucht.

*Dubiös (—⌣⌣), E. u. Uw., zweifelhaft, ungewiß; verdutzt.

*Dublette, s. Doublette.

Ducaten, s. Dukaten.

Ducken (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., den Kopf u. Oberkörper niederwärts beugen; uneig. sich demüthigen.

Duckmäuser (⌣—⌣), der, des -s, der hinterlistige Mensch, welcher seine Schalkheit zu verbergen weiß, der, welcher einem nicht offen ins Gesicht sehen kann.

Duckmäuserig (⌣—⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Duckmäuser.

Duckstein (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tofstein; Benennung einer gewissen Art Weißbier (im Braunschweigschen).

Dudeldei (⌣⌣—), das, des -s, ohne Mh., die geringfügige, werthlose Sache.

Dudelei (—⌣⌣), die, Mh. -en, das Dudeln (s. d.).

Dudeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., auf dem Dudelsacke spielen; schlecht spielen, schlecht singen.

Dudelsack (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -säcke, s. Sackpfeife.

*Duell (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Zweikampf.

*Duellant (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher sich duellirt.

*Duelliren (—⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., einen Zweikampf bestehen.

*Duett (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Musikstück zum Singen od. Spielen für zwei Stimmen.

Duff, E. u. Uw., ND. dumpf.

Duffig (⌣⌣), E. u. Uw., ND. dumpfig.

Duft, der, des -es, -s, Mh. Düfte, der feine Dunst, der Nebel; die Ausdünstung der Blumen, Kräuter ꝛc.; jede feine Ausdünstung, welche auf die Geruchsnerven wirkt.

Duften (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., als Duft aufsteigen, einen Duft von sich geben, ausdünsten.

Düften (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Duft aufsteigen lassen, Duft verbreiten. [Duft verbreitend.

Duftig (⌣⌣), E. u. Uw., einen

Duftwolke (⌣—⌣), die, Mh. -n, die leichte, aus feinem Duft bestehende Wolke.

Dukaten (⌣⌣⌣), der, des -s, eine Gold- (od. Silber-)münze von ungefähr 3 Thlrn. (1 Thlr. 1 bis 10 Gr.) an Werthe.

Dukatengold (⌣⌣—⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., feines Gold, wie es zu Dukaten genommen wird.

Duldbar (⌣—), E. u. Uw., was geduldet werden kann.

Dulden (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., fortdauern lassen, nicht hindern; 2) unth. Z. m. h., ertragen, leiden.

Dulder (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Übel oder Unglück gelassen erträgt.

Duldsam (⌣⌣), E. u. Uw., geneigt, ein Übel gelassen zu ertragen; schonend in Betreff der Meinungen u. Gesinnung anderer Religionsverwandten, tolerant.

Duldsamkeit (⌣⌣—), die, ohne Mh., die schonende Nachsicht gegen Andersgläubige, die Toleranz.

Duldung (⌣⌣), die, ohne Mh., das Dulden, die Duldsamkeit.

Duldungsbrief (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde, welche Duldsamkeit in Betreff Andersgläubiger anempfiehlt. [der Jahrmarkt.

Dult, der, des -es, Mh. -e, (vlt.)

Dumm (dümmer, dümmste), E. u. Uw., Mangel an Verstande oder an Beurtheilungskraft verrathend, unwissend; der Empfindungen u. Verstandeskräfte auf kurze Zeit beraubt: der Wein hat mich ganz - gemacht.

Dummdreist (⌣—), E. u. Uw., auf eine dumme Art dreist.

Dummerjan (⌣⌣—), der, des -s, Mh. -e, der dumme, einfältige Mensch.

Dummgrob (⌣—), E. u. Uw. aus Dummheit grob.

Dummheit (⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Menschen, da er dumm ist; die dumme Handlung, die dumme Äußerung.

Dummkopf (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der dumme Mensch. [Dumm.

Dummköpfig (⌣—⌣), s.

Dümmlich (⌣⌣), E. u. Uw., etwas dumm, schwachköpfig.

Dümmling (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der dumme Mensch.

Dummrian, s. Dummerjan.

Dummtrotzig (⌣—⌣), E. u. Uw., auf eine dumme Art trotzig.

Dumpf, E. u. Uw., (vom Schalle) nicht lauttönend, nicht deutlich: das dumpfe Getöse (s. a. Dumpfig).

Dümpfel, s. Tümpel.

Dumpfheit (⌣—), die, Mh. -en, der Zustand, in welchem man seiner Sinne u. seines Verstandes nicht ganz mächtig ist.

Dumpfig (⌣⌣), E. u. Uw.,

feucht und das Feuchtsein durch den Geruch verrathend: die Flasche riecht -; von der Nässe verderbt und dieses durch den Geschmack od. Geruch verrathend: das Brod schmeckt -.

Dumpfsinn (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Dumpfheit.

Dune (⌐⌣), die, Mh. -n, s. Flaumfeder.

Düne (⌐⌣), die, Mh. -n, der Sandhügel an der Meeresküste.

Dunenbett (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -en, das mit Flaumfedern ausgestopfte Bett.

Dung, der, des -es, -s, ohne Mh., s. Dünger.

Düngen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Dünger vermischen, durch Dünger fruchtbar machen.

Dünger (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Alles, womit die Fruchtbarkeit eines Ackers vermehrt wird, Mist, Asche, Kalk ꝛc.

Dünggabel (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Mistgabel.

Düngung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Düngens, der Dünger.

Dunkel (⌐⌣), E. u. Uw., schwärzlich (von der Farbe): ohne Licht, nicht hell, finster; (vom Wetter) trübe; uneig. ungewiß; unberühmt: er ist von dunkler Herkunft; unverständlich, undeutlich; es wird mir ganz - vor den Augen, es wird mir ganz schwindelig; (im Bergw.) eine Zeche - bauen, eine Zeche eingehen lassen; -, das, des -s, ohne Mh., s. Dunkelheit.

Dünkel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., die Einbildung oder die ungegründete Meinung von seinen eigenen Vorzügen und Vollkommenheiten, der Eigendünkel, der Wahn, die vorgefaßte Meinung.

Dunkelblau (⌐⌣⌐), E. u. Uw., schwärzlich blau.

Dunkelfuchs (⌐⌣⌐), der, des -fes, Mh. -füchse, ein Fuchs (Pferd) von dunkler Farbe.

Dunkelhaarig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., dunkles Haar habend, dunkelbraunes Haar habend.

Dünkelhaft (⌐⌣⌐), E. u. Uw., voll Dünkels, eingebildet auf seine vermeinten Vorzüge und Vollkommenheiten.

Dunkelheit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, der Mangel an Licht; uneig. der Mangel an Deutlichkeit, die Unverständlichkeit; die Ungewißheit.

Dunkellicht (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Dämmerung.

Dunkeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., dunkel machen (von Farben); 2) unth. Z. m. h., dunkel werden, dunkel erscheinen.

Dünken (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., (mit dem dritten od. mit dem vierten Falle: es dünkt mir, es dünkt mich) scheinen, däuchten, vorkommen; meinen: was dünkt Dir davon? 2) zrckf. Z. m. h. (blos mit dem vierten Falle), eine irrige Meinung von sich haben: Du dünkst Dich sehr klug.

Dünn, E. u. Uw., aus wenig über einander befindlichen Theilen bestehend (im Gegensatze von dick): das dünne Papier, das dünne Buch; uneig. aus wenig und weit von einander entfernten Theilen bestehend (im Gegensatze von dicht): das dünne Haar; viele wässerige Theile enthaltend: die Milch ist -; locker gewebt: die dünne Leinwand; abgetragen: mein Kleid ist schon sehr -; er hat dünne Ohren, er hört sehr leise; durch dick und -, sprichw. durch Sumpf u. Morast.

Dünnbier (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das wässerige, schwache Bier, das Halbbier.

Dünne (⌐⌣), die, ohne Mh., die dünne Beschaffenheit; die Dünnung (s. d.).

Dünnen (⌐⌣), s. Verdünnen.

Dünnheit (⌐⌐), die, Mh. -en, s. Dünne.

Dünnöhrig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., mit dünnen Ohren versehen; leise hörend.

Dünnschalig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., eine dünne Schale habend.

Dünnstein (⌐⌐), s. Tafelstein.

Dünnung (⌐⌣), die, Mh. -en, einer der beiden weichen u. dünnen Theile zu beiden Seiten des Bauches unter den Rippen, die Weiche; (an Gewehren) der dünne Theil des Schaftes zwischen dem Kolben und der Schwanzschraube.

Duns, der, des -ses, Mh. -se, der Schwachkopf, Dummkopf

Dunsen (⌐⌣), s. Aufdunsen.

Dunst, der, des -es, Mh. Dünste, die wässerigen Theile, welche aus dem Wasser aufsteigen; (b. Jäger) die kleinste Sorte Schrot, der Vogeldunst; uneig. es ist lauter -, was er sagt, an seiner Rede ist nichts Wahres; einem einen blauen - vormachen, einem eine Lüge glauben machen.

Dunstbad, s. Dampfbad.

Dunsten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in Dunstgestalt in die Höhe steigen, Dunst von sich geben.

Dünsten (⌐⌣), reg. Z. m. h., dünsten machen, schmoren, dämpfen: Fleisch -.

Dunstflinte (⌐⌣⌣), s. Vogelflinte.

Dunstgebilde (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, das Gebilde der Einbildung.

Dünstig (⌐⌣), E. u. Uw., voller Dünste.

Dunstkreis (⌐⌐), der, des -ses, Mh. -se, s. Atmosphäre.

*Duodez (⌣⌣⌐), das, ohne Mh., die Form eines Buches, nach welcher ein Bogen Papier in zwölf Blätter getheilt ist, die Zwölftelform.

Dupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem weichen Körper berühren; s. a. Tupfen.

*Duplik (⌣⌐), die, Mh. -en, die Erwiederungsschrift, die Gegenschrift, die Gegenklage.

*Duplikat (⌣⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die Doppelschrift, die Abschrift.

*Duplum (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das Doppelte.

*Durabel (⌣⌐⌣), E. u. Uw., dauerhaft.

Durch, 1) Vorw., welches den vierten Fall regiert u. eine Bewegung zwischen den Theilen eines Körpers bezeichnet: - das Thor gehen, - die Stadt fahren; auch steht es statt: mittels, vermittelst: es läßt sich - Sand abreiben, - Geld kannst Du Alles erreichen; es ging mir durchs Herz, es machte einen tiefen Eindruck auf mich; einem - die Finger sehen, nachsichtig gegen einen sein; bist Du -? hast Du das Buch durchgelesen? hast Du es überstanden? bist Du fertig? auch statt: hindurch: die ganze Woche -; unter: er wirft

Alles. - einander; 2) Uw., welches ein Vermindern oder Abnutzen bezeichnet und statt: zerrissen, durchlöchert, zerschnitten ꝛc. steht: die Schuhe sind -; - und -, von einem Ende bis zum andern; es geht mir - und -, es bewegt mich im höchsten Grade, mein Gefühl empört sich dagegen. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern ist es bald ein trennbares, bald ein untrennbares Vorwort; als trennbares Vorwort hat es stets den Ton und in der vergangenen Zeit behält das Zeitwort die Vorsetzsilbe ge: lies das Buch -, ich habe das Buch durchgelesen; als untrennbares Vorwort behält das damit zusammengesetzte Zeitwort seinen Ton und in der vergangenen Zeit desselben fällt die Vorsetzsilbe ge weg: ich durchsteche, es ist durchstochen; wenn man jedoch den Begriff des Zeitwortes besonders hervorheben will, so liegt (auch bei den mit dem trennbaren Vorworte durch zusammengesetzten Zeitwörtern) der Ton auf dem Zeitworte: Du sollst das Buch nicht blos durchblättern (–⏑⏑), sondern auch durchlesen (–⏑⏑); soll hingegen angezeigt werden, daß die Handlung, welche das Zeitwort ausdrückt, vom Anfange bis zum Ende vollbracht sei, so liegt der Ton auf dem Vorworte durch, ohne Rücksicht darauf, ob es das trennbare oder untrennbare Vorwort ist: ich habe das Buch durchgelesen (⏑⏑–⏑), Du mußt es ganz durchbeizen (⏑–⏑), lassen. S. die einzelnen mit durch zusammengesetzten Zeitwörter.

Durchächzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ächzend zubringen.

Durchackern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., völlig ackern, bis zu Ende ackern; gehörig ackern; uneig. (von Schriften) gänzlich verbessern, durcharbeiten.

Durcharbeiten (⏑⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., alle Theile gehörig bearbeiten; durchprügeln; 2) zrckf. Z. m. h., mit Anstrengung durch einen Ort zu gelangen suchen; überwinden, überstehen: er hat sich durch alle Hindernisse durchgearbeitet.

Durchätzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ganz durchfressen lassen.

Durchaus (⏑–), Uw., gänzlich, völlig.

Durchbacken (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., von der Hitze ganz durchdrungen werden.

Durchbähen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch u. durch bähen; durch Bähmittel gehörig wärmen.

Durchbeben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den ganzen Körper in eine bebende Bewegung versetzen.

Durchbegeben (⏑–⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., durch einen Ort gehen.

Durchbeißen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit den Zähnen beißend durchdringen; 2) unth. Z. m. h., uneig. durchätzen; (–⏑⏑), beißend durchdringen: seine Hand ist durchbissen; 3) (⏑–⏑), zrckf. Z. m. h., beißend sich einen Weg bahnen; sich durchhelfen.

Durchbeizen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., beizend durchdringen; 2) unth. Z. m. s., von der Beize durchdringen lassen.

Durchbekommen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durchbringen.

Durchbeten (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende beten; 2) (–⏑⏑), unth. Z. m. h., betend zubringen.

Durchbetteln (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., bettelnd durchwandern; 2) (⏑–⏑), zrckf. Z. m. h., durch Betteln sich forthelfen.

Durchbeuteln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (in d. Mühle) durch den Beutel gehen lassen.

Durchbilden (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. Z. m. h., in allen seinen Theilen bilden, völlig bilden.

Durchblasen (⏑–⏑), unreg. Z. m., h., durch eine Öffnung blasen; bis zu Ende blasen: ein Musikstück -; (–⏑⏑) blasend durchdringen: der Wind durchbläst den Wald.

Durchblättern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in einem Buche vom Anfange bis zu Ende die Blätter umwenden: flüchtig durchlesen.

Durchbläuen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durchprügeln; (–⏑⏑) an allen Theilen blau machen.

Durchblick (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Blick durch etwas; uneig. der Scharfblick.

Durchblicken (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit dem Blicke durchdringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung blicken.

Durchblinzen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit blinzenden Augen durch eine Öffnung sehen.

Durchblitzen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., blitzend durchdringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., uneig. durchschimmern.

Durchbohren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende bohren; (–⏑⏑), mit dem Degen durchstoßen, durch und durch stechen; mit Kanonenkugeln durchlöchern.

Durchbraten (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., durch und durch braten, gehörig braten.

Durchbrausen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Gebraus durchdringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch einen Ort brausen.

Durchbrechen (⏑–⏑, –⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., entzwei brechen, aufbrechen; 2) unth. Z. m. s., mit Anstrengung oder Gewalt sich einen Weg bahnen; 3) zrckf. Z. m. h., durch Aufbrechung einer Thür sich einen Weg bahnen.

Durchbrennen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch u. durch brennen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h. brennend durch etwas dringen.

Durchbringen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch einen Ort bringen, hindurchschaffen, durchbekommen; durchwintern (von Gewächsen); verschwenden; die Gefahr der Krankheit beseitigen u. genesen machen: einen Kranken -; 2) zrckf. Z. m. h., sich mühsam forthelfen.

Durchbrochen (–⏑⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. durchbrechen) künstlich ausgeschnitten oder ausgefeilt, durchlöchert: durchbrochene Arbeit.

Durchbruch (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Handlung des Durchbrechens, die Durchbrechung: der Ort, wo etwas durchgebrochen worden ist.

Durchbrüllen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit brüllender Stimme bis zu Ende singen; (–⏑⏑) mit Gebrüll erfüllen.

Durchbürsten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ein Stück nach dem andern bürsten; gehörig bürsten, durch Bürsten wund machen.

Durchdacht (–⏑), E. u. Uw.

Digitized by Google

(Mittelw. v. durchdenken) reiflich erwogen, überlegt.

Durchdämmern (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Dämmerlicht erfüllen; 2) (⏑––⏑) unth. Z. m. h., einen schwachen Schimmer durchlassen.

Durchdampfen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Dampf erfüllen.

Durchdenken (⏑––⏑, –⏑⏑), unreg. Z. m. h., sorgfältig nachdenken, genau überlegen.

Durchdrängen (⏑––⏑), reg. Z. 1) m. h., drängend durch einen Ort bringen; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch das Gedränge hindurchbringen.

Durchdreschen (⏑––⏑), unreg. Z. m. h., bis zu Ende dreschen; uneig. (gem.) durchprügeln.

Durchdringen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch alle einzelne Theile dringen; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. s., mit Anstrengung durch einen Ort zu gelangen suchen; in alle Theile eindringen: das Wasser dringt durch; uneig. mit Ueberwindung von Hindernissen seine Absicht erreichen, zum Zwecke gelangen: endlich drang er durch; durch und durch fühlbar werden: die Schläge drangen durch; seine Stimme dringt nicht durch, seine Stimme ist zu schwach; er hat einen durchdringenden Verstand, er durchschaut Alles mit dem Geiste genau.

Durchdringlich (⏑––⏑), E. u. Uw., was durchdrungen werden kann.

Durchdrücken (⏑––⏑), reg. Z. 1) m. h., drückend durch einen Raum bringen; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich kümmerlich forthelfen.

Durchduften (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Duft erfüllen; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. h., als Duft durchdringen.

Durchdüften (–⏑⏑), reg. Z. m. h., von einem angenehmen Dufte durchziehen lassen, parfümiren.

Durchdürfen (⏑––⏑), unreg. unth. Z. m. h., durch einen Ort gehen, reiten ꝛc. dürfen.

Durcheilen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Eile durch einen Ort gehen, fahren ꝛc.; uneig. flüchtig durchlesen; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. s., eilend sich durch einen Ort begeben.

Durcheitern (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. h., eiternd durchdringen: die Wunde hat durchgeeitert.

Durchfahren (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., schnell u. mit Heftigkeit durchdringen: es durchfuhr mich wie ein Blitz; 2) (⏑––⏑), unth. Z., mit einem Fuhrwerke sich durch einen Ort od. Raum bewegen; mit Schnelligkeit sich durch etw. bewegen: der Blitz fuhr durch.

Durchfahrt (⏑––), die, Mh. -en, die Handlung des Durchfahrens; der Ort, wo durchgefahren werden kann, der Thorweg.

Durchfall (⏑––), der, des -s, -s, Mh. -fälle, eine Krankheit, bei welcher die Excremente öfters und flüssiger abgehen als gewöhnlich, der Durchlauf, die Diarrhöe.

Durchfallen (⏑––⏑), unreg. unth. Z. m. s., durch eine Öffnung fallen; er ist durchgefallen, er hat nichts gewonnen; er ist nicht gewählt worden.

Durchfäule (⏑––⏑), die, ohne Mh., eine Krankheit der Pferde, welche in einem Geschwüre in den Fesseln besteht, das Fesselgeschwür.

Durchfaulen (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. s., von Fäulniß gänzlich ergriffen werden, gänzlich verfaulen.

Durchfechten (⏑––⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit Gründen vertheidigen, durchsetzen; 2) zrckf. Z. m. h., fechtend durch eine Menge sich einen Weg bahnen; uneig. sich mit Worten vertheidigen.

Durchfegen (⏑––⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Fegen durch eine Öffnung bringen; alle Theile fegen; uneig. durchdringen, rügen; durchprügeln.

Durchfeilen (⏑––⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., bis an das andere Ende od. die andere Seite feilen, durch Feilen trennen, feilend durchlöchern.

Durchfeuchten (⏑––⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch und durch feucht machen.

Durchfeuern (⏑––⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch u. durch erhitzen; durch eine Öffnung schießen.

Durchfinden (⏑––⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., den Weg durch einen Ort finden, sich heraushelfen.

Durchfischen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen fischen: einen Teich –.

Durchflammen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., in Flamme versetzen; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. h., als Flamme durchdringen.

Durchflattern (⏑––⏑, –⏑⏑), reg. th. Z. (m. h.) u. unth. (m. s.) durch einen Ort flattern; sich schnell durch einen Ort od. Raum bewegen.

Durchflechten (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., in allen Theilen mit Geflecht versehen.

Durchfliegen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., fliegend sich durch einen Raum bewegen; uneig. schnell überlesen; 2) unth. Z. m. s., durch eine Öffnung fliegen.

Durchfliehen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., fliehend durcheilen; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. s., durch einen Ort, durch eine Gegend fliehen.

Durchfließen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., fließend sich durch einen Raum bewegen; uneig. sich über alle Theile verbreiten; 2) (⏑––⏑), unth. Z. m. s., durch eine Öffnung oder einen Ort fließen.

Durchflimmern (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung flimmern, durchschimmern.

Durchflößen (⏑––⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung oder einen Ort flößen.

Durchflüchten (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen Ort flüchten.

Durchfluß (⏑––), der, des -sses, Mh. -flüsse, das Fließen durch einen Ort.

Durchforschen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., nach allen Theilen erforschen, prüfen, durchsuchen.

Durchfragen (⏑––⏑), reg. Z. 1) m. h., nach der Reihe u. bis zu Ende fragen; 2) zrckf. Z. m. h., nach öfterem Fragen an den bestimmten Ort gelangen.

Durchfressen (⏑––⏑, –⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., fressend durchlöchern; uneig. (von Ätzmitteln); durchdringen; 2) (⏑––⏑), zrckf. Z. m. h., (gem.) sich hier u. da seinen Lebensunter-

Digitized by Google

haft kümmerlich zu verschaffen wissen; uneig. sich forthelfen.

Durchfrieren (⏑–⏑, –⏑), unreg. th. u. unth. Z. (m. s.), von der Kälte durchdrungen werden, durch u. durch frieren.

Durchfuchteln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durchprügeln.

Durchfühlen (⏑–⏑, –⏑), reg. Z. m. h., durch einen andern dünnen Körper durch fühlen; durch das Gefühl zu unterscheiden suchen.

Durchfuhre (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Fahren durch einen Ort.

Durchführen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch einen Ort führen; zu Wagen durch einen Ort schaffen; uneig. zum Ziele bringen, durchsetzen.

Durchfuhrzoll (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -zölle, der Zoll von durchgeführten Waaren, der Transitozoll.

Durchfunkeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., funkelnd sichtbar werden.

Durchfüttern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Winter hindurch ernähren: das Vieh -; der Reihe nach u. bis zu Ende füttern; (–⏑) in allen seinen Theilen mit Futter versehen: ein Kleid -.

Durchgähnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gähnend zubringen.

Durchgähren (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., gehörig gähren.

Durchgang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Handlung des Gehens durch einen Ort; der Ort selbst, durch welchen man gehen kann.

Durchgängig (⏑–⏑, –⏑), E. u. Uw., ohne Unterschied, überall, allenthalben, durchgehends: es ist - so.

Durchgangshandel (⏑––⏑), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Waaren, welche durch einen Ort hin weiter geführt werden, der Transithandel.

Durchgangszoll, s. Durchfuhrzoll.

Durchgehen (⏑–⏑, –⏑), unreg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern gehen; (⏑–⏑), uneig. flüchtig überlesen; durchsuchen; nach der Reihe untersuchen; die Schuhe -, durch vieles Gehen zerreißen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch einen Raum gehen; davon laufen, flüchtig werden: er ist durchgegangen; angenommen, bewilligt werden: der Vorschlag, das Gesetz ist durchgegangen.

Durchgehends (⏑–⏑, –⏑), Uw., ohne Unterschied, ohne Ausnahme, allenthalben (s. a. Durchgängig).

Durchgeigen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von Anfange bis zu Ende geigen: ein Stück -.

Durchgerben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., völlig gerben, gehörig gerben; uneig. (gem.) durchprügeln.

Durchgießen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung gießen.

Durchglänzen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen andern Körper hindurchglänzen.

Durchglimmen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., einen glimmenden Schein durch einen Körper sehen lassen.

Durchglühen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ganz glühend machen; (–⏑⏑), uneig. mit Gluth, mit Leidenschaft erfüllen.

Durchgraben (⏑–⏑, –⏑), unreg. Z. m. h., von einem Ende bis zum andern durch Graben öffnen.

Durchgreifen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung greifen; durch vieles Greifen abnutzen; uneig. kräftige Maßregeln ergreifen, durchbringen.

Durchgreifend (⏑–⏑), E. u. Uw. (Mittelw. von Durchgreifen), sehr wirksam.

Durchgrübeln (⏑–⏑, –⏑), reg. Z. m. h., durch Grübeln (Nachdenken) zu erforschen suchen.

Durchgucken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung gucken, durchsehen; (–⏑⏑), nach allen Theilen genau besehen: er durchguckt jeden Winkel.

Durchguß (⏑–), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Durchgießens; der Gußstein, der Durchschlag.

Durchhaben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., fertig sein, durchgelesen haben: ich habe das Buch durch.

Durchhacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit der Hacke durchhauen.

Durchhaken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Haken durch eine Öffnung ziehen.

Durchhallen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit einem Halle erfüllen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., hallend durchdringen.

Durchharren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., harrend hinbringen.

Durchhauchen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., den Hauch durchdringen lassen; uneig. beleben; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung hauchen, durch einen dünnen Körper hauchen.

Durchhauen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch u. durch hauen; durchprügeln; (–⏑⏑), durch Hiebe trennen; 2) (⏑–⏑), zrckf. Z. m. h., hauend sich einen Weg bahnen: er mußte sich -.

Durchhaus (⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus mit einem Durchgange.

Durchhecheln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig hecheln; uneig. spöttisch tadeln, durchziehen.

Durchheizen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von der Hitze durchdringen lassen.

Durchhelfen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., einem, durch einen Ort helfen; uneig. aus der Verlegenheit helfen; unterstützen; 2) zrckf. Z. m. h., durchzukommen suchen, aus der Verlegenheit zu kommen suchen.

Durchhellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., allenthalben hell machen.

Durchheulen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Geheul erfüllen.

Durchhinken (⏑–⏑, –⏑), reg. unth. Z. m. h., hinkend sich durch einen Ort begeben.

Durchhitzen (⏑–⏑, –⏑), reg. Z. m. h., durch u. durch heiß machen, erhitzen, heizen.

Durchhöhlen (⏑–⏑, –⏑) reg. Z. m. h., von einem Ende bis zum andern hohl machen.

Durchholen, s. Durchhecheln, Durchziehen.

Durchhorchen (⏑–⏑, –⏑), reg. Z. m. h., überall horchen, aushorchen.

Durchhören (⏑–⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende hören; durch einen andern Körper durchhören: man kann hier Alles -.

Durchhüpfen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., hüpfend sich durch einen Ort begeben; 2) (⏑–⏑),

Digitized by Google

unth. Z. m. h., durch eine Öffnung hüpfen.

Durchhuschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., schnell u. leise durch einen Ort gehen.

Durchirren (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., eig. durch einen Ort irren; uneig. flüchtig im Geiste durchlaufen, flüchtig betrachten.

Durchjagen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h.; durch eine Öffnung, durch einen Ort jagen, durchtreiben; 2) (⌐⌐⌣), unth. Z. m. h., in größter Schnelligkeit durch einen Ort laufen.

Durchjammern (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., jammernd hinbringen.

Durchjauchzen (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Jauchzen hinbringen.

Durchjubeln (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., in Jubel zubringen.

Durchkälten (⌐⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch u. durch kalt werden.

Durchkämmen, s. Auskämmen.

Durchkämpfen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende kämpfen; uneig. durch Gründe zum Ende bringen, durchsetzen; (⌐⌐⌣) kämpfend hinbringen; 2) (⌐⌣), zrckf. Z. m. h., kämpfend sich durchschlagen.

Durchkarren (⌐⌣), reg. Z. m. h., auf einem Karren durch einen Ort schaffen, mit einem Karren durch einen Ort fahren.

Durchkauen, Durchkäuen (⌐⌣), reg. Z. m. h., gehörig kauen; uneig. bis zum Ekel wiederholen.

Durchkennen (⌐⌐⌣), unreg. Z. m. h., genau kennen, genau kennen lernen: diesen Menschen kann man nie -.

Durchkeulen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Keulen durch eine Öffnung bringen; uneig. durchprügeln.

Durchklettern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch eine Öffnung klettern.

Durchklingen (⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit seinem Klange erfüllen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. h., vor andern Klängen hörbar sein.

Durchklopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Hammer durch eine Öffnung bringen; mürbe klopfen; entzwei klopfen, zerklopfen; uneig. durchprügeln; (⌐⌐⌣), überall klopfen; uneig. lebhaft durchdringen.

Durchkneten (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., allenthalben kneten, gehörig kneten, durchwirken, bis zu Ende kneten.

Durchkochen (⌐⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch u. durch kochen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. h., weich kochen.

Durchkollern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch eine Öffnung hindurch rollen machen; 2) unth. Z. m. s., durch eine Öffnung rollen.

Durchkommen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch einen Ort od. Raum kommen; mit Überwindung von Hindernissen an einen Ort gelangen: hier kann man kaum -; zu Stande bringen, beendigen; er wird schwerlich -, er wird schwerlich wieder gesund werden.

Durchkönnen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., durch einen Raum durchkommen, durchgehen können: hier kann man nicht durch.

Durchkosten (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., nach der Reihe u. bis zu Ende kosten.

Durchkrämpeln (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Krämpel gehörig bearbeiten, mit der Krämpel gehörig unter einander bringen.

Durchkratzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Kratzen eine Öffnung, ein Loch machen.

Durchkreuzen (⌐⌐⌣), reg. th. u. zrckf. Z. m. h., einander in der Richtung begegnen, kreuzweise durchschneiden; in der Kreuz und Quere durch einen Ort ꝛc. gehen, fahren ꝛc., durchirren: das Land -, das Meer -; zusammentreffen.

Durchkriechen (⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., allenthalben herumkriechen, Alles durchsuchen: er durchkriecht jeden Winkel; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. s., durch eine Öffnung kriechen.

Durchkriegen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung bringen.

Durchlachen (⌐⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Lachen zubringen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. h., das Gelächter durch eine Öffnung schallen lassen.

Durchlangen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung reichen.

Durchlärmen (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., lärmend durchlaufen; lärmend zubringen.

Durchlaß (⌐⌐), der, des -sses, Mh. -lässe, die Handlung des Durchlassens; der Ort, wo man durchgelassen wird.

Durchlassen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch einen Ort gehen, laufen, reiten ꝛc. lassen; durchfließen, durchdringen lassen.

Durchlaucht (⌐⌐, ⌣⌐), ein Titel, welcher in der Anrede an fürstliche (männliche od. weibliche) Personen ohne Geschlechtswort gebraucht wird.

Durchlauchtig (⌐⌐⌣), -ste, Ew., welches als Titel fürstlicher Personen gebraucht wird (s. d. vorige Wort).

Durchlauf (ohne Mh.), s. Durchfall.

Durchlaufen (⌐⌣, ⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern laufen; uneig. flüchtig durchlesen; oberflächlich betrachten; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. s., durch einen Ort laufen; durch einen Körper dringen (von Flüssigkeiten).

Durchläutern (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch einen Körper laufen lassen.

Durchleben (⌐⌣, ⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., lebend zurücklegen, verleben; viel Erfahrungen machen.

Durchlernen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ganz lernen, lernen: ich muß meine Lection erst -.

Durchlesen (⌐⌣, ⌐⌐⌣), unreg. Z. m. h., vom Anfange bis zu Ende lesen.

Durchliegen (⌐⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., durch langes Liegen wund werden: der Kranke hat sich durchgelegen.

Durchlöchern (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., Löcher in einen Körper machen; uneig. verletzen, dagegen handeln: die Gesetze -.

Durchlocken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung, durch einen Ort locken.

Durchlüften (⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., von der Luft durchziehen lassen.

Durchlügen (⌐⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich durch Lügen forthelfen.

Durchmachen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., bis zu Ende machen; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch einen Ort begeben.

Digitized by Google

Durchmarsch (⏑–), der, des -es, Mh. -märsche, der Marsch durch einen Ort.

Durchmarschiren (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., durch einen Ort marſchiren.

Durchmeißeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Meißel durchlöchern.

Durchmengen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., unter einander mengen, vermengen.

Durchmeſſen (⏑–⏑, –⏑⏑), unreg. Z. m. h., bis zu Ende meſſen, in allen Theilen meſſen.

Durchmiſchen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., unter einander miſchen, vermiſchen.

Durchmögen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h. durch einen Ort gehen, fahren ꝛc. mögen.

Durchmüſſen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen Ort gehen, laufen ꝛc. müſſen.

Durchmuſtern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., einzeln muſtern, in allen ſeinen Theilen unterſuchen; (gem.) einen -, genau beſehen und tadelnde Bemerkungen machen.

Durchnageln (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., einen Nagel ganz durchdringen laſſen.

Durchnagen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch und durch nagen, entzwei nagen.

Durchnähen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Nähen mit einer Nadel die Haut verletzen: ſich die Fingerſpitzen -; (–⏑⏑), durch und durch benähen: eine Bettdecke -.

Durchnäſſen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch und durch naß machen; von der Näſſe durchdringen laſſen.

Durchnehmen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., nach der Reihe vornehmen, durchgehen. [näſſen.

Durchnetzen (–⏑⏑), ſ. Durch-

Durchorgeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auf der Orgel durchſpielen.

Durchpaſſiren (⏑–⏑⏑), reg. unth. Z. m. ſ., durch einen Ort gehen, durchreiſen.

Durchpatſchen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. ſ., patſchend durch einen Ort gehen.

Durchpauken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., uneig. (gem.) durchprügeln.

Durchpeitſchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Peitſchenhieben durch einen Ort treiben; mit der Peitſche ſchlagen; uneig. oft wiederholen, wiederholt leſen.

Durchpelzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durchprügeln.

Durchpfeifen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., bis zu Ende pfeifen; auf der Pfeife üben; 2) (⏑–⏑, –⏑⏑), unth. Z. m. h., pfeifend durchbringen: der Wind durchpfeift das Gebäude.

Durchpflügen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit dem Pfluge durchſchneiden, bis zu Ende pflügen; (–⏑⏑), nach allen ſeinen Theilen pflügen.

Durchpilgern (⏑–⏑, ⏑⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., als Pilger durchwandern.

Durchpiſſen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch und durch bepiſſen; 2) (⏑–⏑), durch eine Öffnung piſſen. [plagen.

Durchplacken (⏑–⏑), ſ. Durch-

Durchplagen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., ſich mühſam durchhelfen.

Durchplaudern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., plaudernd zubringen, verplaudern.

Durchplündern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., nach der Reihe plündern, in allen Theilen plündern; plündernd durchziehen.

Durchpochen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., pochend durch eine Öffnung bringen; uneig. durchprügeln. [praſſen.

Durchpraſſen (⏑–⏑), ſ. Ver-

Durchpreſſen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung preſſen.

Durchproben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach der Reihe proben; (–⏑⏑), in allen Theilen proben, erproben.

Durchprügeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig prügeln, derb prügeln.

Durchpuffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., auf allen Seiten oder Theilen puffen.

Durchquälen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Qual hindurch bringen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich quälend durchhelfen, unter Qual durchkommen.

Durchqualmen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Qualm erfüllen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., als Qualm durchdringen.

Durchquerlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mittels des Querls unter einander bringen.

Durchquetſchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., quetſchend durch etw. bringen; wund quetſchen, zerquetſchen: ſich die Hand -.

Durchrädern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch den Räder (Sieb) laufen laſſen.

Durchragen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung ragen, hervorragen, herausſtehen.

Durchraſen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., raſend durchlaufen; raſend zubringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., wie raſend durch einen Ort gehen oder laufen.

Durchraſpeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch und durch raſpeln.

Durchrauchen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., ſ. Durchräuchern; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung rauchen, den Rauch durchlaſſen.

Durchräuchern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch u. durch mit Rauch erfüllen, überall vom Rauche durchdringen laſſen.

Durchrauſchen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., rauſchend ſich durch einen Ort bewegen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. ſ., durch einen Raum rauſchen.

Durchrechnen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., vom Anfange bis zu Ende rechnen, der Reihe nach berechnen; nach allen ſeinen Theilen berechnen.

Durchregnen (⏑–⏑, –⏑⏑), unth. u. unperſ. Z. m. h., durch eine Öffnung regnen, als Regen durchdringen; vom Regen durchdrungen werden: er iſt ganz durchregnet.

Durchreiben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Reiben hindurch bringen; entzwei reiben; wund reiben. [gen.

Durchreichen, ſ. Durchlan-

Durchreiſe (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Reiſe durch einen Ort.

Durchreiſen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern reiſen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort reiſen.

Durchreißen (⏑–⏑, –⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern reißen, auseinander reißen; 2) (–⏑⏑), unth. Z. m. ſ., mit einem Riſſe getrennt werden.

Durchreiten (–⏑⏑, ⏑–⏑),

Digitized by Google

reg. Z. 1) m. h., von einem Ende zum andern reiten; wund reiten. 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort oder Raum reiten.

Durchrennen (⸗⏑, ⏑⸗), unreg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern rennen, rennend durchſtoßen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung rennen.

Durchriechen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. h., den Geruch durchdringen laſſen: der Käſe riecht durch.

Durchrieſeln (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., rieſelnd durch einen Raum ſich bewegen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung rieſeln.

Durchriffeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., ſcharf tadeln, auszanken.

Durchrinnen (⏑⸗), unreg. Z. 1) m. h., durch einen Raum rinnen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung rinnen.

Durchritt (⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, das Reiten durch einen Ort.

Durchritzen (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., durch und durch ritzen; wund ritzen.

Durchrollen, ſ. **Durchkollern**.

Durchroſten (⸗⏑, ⏑⸗), reg. unth. Z. m. ſ., auf allen Seiten roſten, vom Roſte durchfreſſen werden.

Durchröſten (⸗⏑), reg. Z. m. h., in allen ſeinen Theilen röſten.

Durchrücken (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., durch einen Ort rückend bewegen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., (von Soldaten) durchmarſchiren.

Durchrudern (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., mittels des Ruders befahren; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort rudern.

Durchrufen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung rufen.

Durchrühren (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung, durch ein Sieb rühren; durch einander rühren.

Durchrütteln (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., in allen ſeinen Theilen rütteln, heftig rütteln.

Durchſäbeln (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., mit dem Säbel durchhauen.

Durchſägen (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., mit der Säge trennen, durchſchneiden.

Durchſalzen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in allen ſeinen Theilen ſalzen, durchaus ſalzen.

Durchſäuern (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., durchaus ſauer machen.

Durchſauſen (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., mit Geſaus durchdringen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung ſauſen.

Durchſchaben (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., durch Schaben eine Öffnung machen, ſchabend durchlöchern.

Durchſchäkern (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., mit Schäkern zubringen.

Durchſchallen (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., mit ſeinem Schalle erfüllen; 2) reg. u. unreg. unth. Z. m. h., mit ſeinem Schalle durchdringen.

Durchſchaudern (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Schauder erfüllen.

Durchſchauen (⏑⸗), reg. Z. m. h., ſtückweiſe durchſehen, einzeln betrachten; uneig. mit Scharfblick betrachten, geiſtig durchdringen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchauen, durch etwas Durchſichtiges ſchauen.

Durchſchauern (⏑⸗), reg. Z. m. h., mit einem Schauer oder als Schauer durchdringen.

Durchſchaufeln (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchaufeln, unter einander ſchaufeln; in allen ſeinen Theilen ſchaufeln.

Durchſcheinen (⏑⸗), unreg. Z. 1) m. h., mit ſeinem Scheine durchdringen, erhellen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung ſcheinen; mit ſeinem Scheine durchdringen.

Durchſcheinend (⸗⏑), E. u. Uw., die Lichtſtrahlen durchlaſſend.

Durchſcherzen (⏑⸗), reg. Z. m. h., ſcherzend hinbringen.

Durchſcheuern (⸗⏑), reg. Z. m. h., der Reihe nach u. bis zu Ende ſcheuern, wund ſcheuern; durch Scheuern oder Reiben abnützen.

Durchſchicken (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. m. h., durch einen Ort ſchicken; überall hinſchicken.

Durchſchieben (⸗⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchieben.

Durchſchießen (⏑⸗), unreg. Z. 1) m. h., durch u. durch ſchießen; (b. Buchbinder) zwiſchen zwei gedruckte Blätter ein weißes Blatt Papier binden; (b. Buchdr.) die Buchſtaben oder Zeilen von einander rücken; 2) (⸗⏑), unth. Z. a) m. h., durch eine Öffnung ſchießen; b) m. ſ., ſchnell durch einen Ort laufen, ſchnell durchfließen.

Durchſchiffen (⸗⏑, ⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern ſchiffen, zu Schiffe durch einen Ort bringen; beſchiffen; 2) (⏑⸗), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort ſchiffen.

Durchſchimmern (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung oder einen dünnen Körper ſchimmern.

Durchſchlafen (⏑⸗), unreg. Z. m. h., ſchlafend hinbringen.

Durchſchlag (⸗), der, des -es, -s, Mh. -ſchläge, die Handlung des Durchſchlagens; der Ort, wo etwas durchgeſchlagen worden iſt; (b. Zimmerm.) eine Art Stemmeiſen, um Löcher durch Holz zu ſchlagen; (in d. Küche) ein blechernes Gefäß mit einem durchlöcherten Boden.

Durchſchlagen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen eine Öffnung machen; in einen Durchſchlag gießen u. dadurch von den gröbern Theilen reinigen; durchſeihen; 2) unth. Z. m. h., durchdringen: die Dinte hat durchgeſchlagen; wirken: die Arzenei ſchlägt durch; 3) zrckf. Z. m. h., durch Schlagen (Kämpfen) ſich einen Weg bahnen; (b. Jäger) entkommen, entwiſchen (v. Wilde).

Durchſchlagtuch (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ſ. Seihetuch.

Durchſchlängeln (⏑⸗), reg. Z. m. h., in einer Schlangenlinie durchlaufen.

Durchſchleichen (⏑⸗), unreg. Z. 1) m. h., von einem Ende zum andern ſchleichen; 2) (⸗⏑), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort ſchleichen; 3) zrckf. Z. m. h., unbemerkt u. leiſe durch einen Ort gehen.

Durchſchleifen (⸗⏑), 1) reg. Z. m. h., auf der Schleife durch einen Ort ſchaffen; 2) unreg. Z. m. h., durch Schleifen eine Öffnung machen: ein Glas -.

Durchſchlendern (⏑⸗), reg. Z. 1) m. h., ſchlendernd durch-

Digitized by Google

gehen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., durch einen Ort ſchlendern.

Durchſchleppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch einen Ort ſchleppen; uneig. durchhelfen.

Durchſchlingen (⌐⌣, ⌣⌐), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchlingen; mit Schlingen durchziehen.

Durchſchlitzen (⌐⌣, ⌣⌐), reg. Z. m. h., einen Schlitz durch etw. machen, durch einen Schlitz trennen.

Durchſchlummern (⌣⌐), reg. Z. m. h., ſchlummernd zubringen.

Durchſchlüpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung ſchlüpfen; ſchnell u. leiſe durch einen Ort ſich begeben, durchkriechen.

Durchſchmeißen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchmeißen.

Durchſchmettern (⌣⌐), reg. Z. 1) m. h., ſchmetternd durchbringen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., ſchmetternd durch eine Öffnung dringen.

Durchſchmiegen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., ſich ſchmiegend durch einen engen Raum begeben; uneig. ſich mühſam durchhelfen.

Durchſchmieren (⌣⌐), reg. Z. m. h., überall ſchmieren; uneig. (gem.) durchprügeln.

Durchſchneiden (⌐⌣, ⌣⌐), unreg. Z. 1) m. h., mit einem ſchneidenden Werkzeuge trennen, aus einander ſchneiden, theilen.

Durchſchneien (⌐⌣), unth. unperſ. Z. m. h., den Schnee durchgehen laſſen, durch eine Öffnung ſchneien.

Durchſchnitt (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Durchſchneidens; der Ort, wo etwas durchgeſchnitten iſt; uneig. die Theilung; (in d. Bauk.) der Riß eines Gebäudes, welcher ſo dargeſtellt iſt, daß die innern Theile ſichtbar werden, das Profil; im Durchſchnitte, eins ins Andere gerechnet.

Durchſchnittsſumme (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Summe, welche den Durchſchnitt von mehrern Summen angibt.

Durchſchnüffeln (⌐⌣, ⌣⌐), reg. Z. m. h., ſchnüffelnd durchſuchen; uneig. genau durchſuchen, durchſtänkern.

Durchſchnuppern, ſ. Durchſchnüffeln.

Durchſchnurren (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., ſich durch Schnurren (Betteln) durchhelfen.

Durchſchreien (⌣⌐), unreg. Z. 1) m. h., mit ſeinem Geſchrei erfüllen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchreien, mit Geſchrei durchdringen.

Durchſchreiten (⌣⌐), unreg. Z. 1) m. h., ſchreitend durchgehen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ. durch einen Ort oder Raum ſchreiten.

Durchſchüppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Schüppe durch einen Ort werfen.

Durchſchuß (⌐), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, das Durchſchießen; (b. Weber) der Einſchlag (ſ. d.)

Durchſchütteln (⌐⌣, ⌣⌐), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung ſchütteln; durch u. durch ſchütteln, unter einander ſchütteln.

Durchſchüttern (⌣⌐), reg. Z. m. h., bis ins Innerſte erſchüttern.

Durchſchwärmen (⌣⌐), reg. Z. 1) m. h., ſchwärmend durch einen Ort gehen; ſchwärmend zubringen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung ſchwärmen.

Durchſchwatzen (⌣⌐), reg. Z. m. h., mit Geſchwätz hinbringen.

Durchſchweben (⌐⌣, ⌣⌐), reg. Z. m. h., ſchwebend ſich durch einen Ort begeben.

Durchſchwefeln (⌣⌐), reg. Z. m. h., in allen Theilen von Schwefeldampf durchdringen laſſen.

Durchſchweifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ohne beſtimmten Zweck nach allen Richtungen hinwandern: das Land -.

Durchſchwelgen (⌐⌣, ⌣⌐), reg. Z. m. h., in Schwelgerei zubringen.

Durchſchwimmen (⌣⌐), unreg. Z. m. h., von einem Ende bis zum andern ſchwimmen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., durch eine Öffnung od. einen Raum ſchwimmen; vom Waſſer durch einen Raum getragen werden.

Durchſchwitzen (⌣⌐), reg. Z. 1) m. h., mit ſeinem Schweiße durchdringen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., vom Schweiße ganz durchdrungen werden.

Durchſegeln (⌣⌐), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern ſegeln; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. ſ., ſegelnd ſich durch einen Ort begeben.

Durchſehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., ſtückweiſe od. einzeln beſehen; (⌣⌐) durch u. durch ſehen, durchſchauen; 2) (⌐⌣), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung, durch einen durchſichtigen Körper ſehen; überſehen, nachſehen: ich kann ihm nichts -.

Durchſeihen (⌐⌣), reg. Z. m. h., eine Flüſſigkeit durch Leinwand, Löſchpapier oder ein löcheriges Werkzeug laufen laſſen, um die gröbern Theile abzuſondern.

Durchſein (⌐), unreg. unth. Z., (bei welchem jedes Mal ein anderes Zeitwort zu ergänzen iſt): es iſt durch, es iſt durch die Öffnung ꝛc. gebracht worden; er iſt heute durch (gefahren, gegangen, gereiſt ꝛc.); er iſt damit durch, er iſt damit fertig; er iſt glücklich durch, er hat es glücklich überſtanden.

Durchſenden (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch einen Ort ſenden.

Durchſengen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., durch u. durch ſengen.

Durchſetzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., die Hinderniſſe beſeitigen und dadurch zum Zwecke gelangen, ſeine Abſicht erreichen; 2) unth. Z. m. ſ., durch einen Raum mit weiten Sätzen oder Sprüngen ſich begeben, ſchnell durchreiten.

Durchſeufzen (⌣⌐) reg. Z. m. h., ſeufzend verleben.

Durchſeyn, ſ. Durchſein.

Durchſicht (⌐), die, Mh. -en, das Sehen durch eine Öffnung die Beſichtigung.

Durchſichtig (⌐⌣), E. u. Uw., wodurch man ſehen kann, was die Lichtſtrahlen durchfallen läßt.

Durchſickern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. ſ., tropfenweiſe durchdringen; tropfenweiſe durchrinnen.

Durchſieben (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch ein Sieb laufen laſſen.

Digitized by Google

Durchsieden, s. Durchkochen.

Durchsingen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., bis zu Ende singen; (–⏑⏑), mit Gesang durchdringen; singend durch einen Ort gehen, fliegen.

Durchsinken (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung sinken.

Durchsinnen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., nachsinnend betrachten.

Durchsintern, s. Durchsickern.

Durchsitzen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch vieles Sitzen durchlöchern, durch Sitzen wund machen; (–⏑⏑), sitzend zubringen.

Durchsollen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen Raum gehen, fahren ꝛc. sollen; erst soll dies durch, erst soll dies vorgenommen werden.

Durchsorgen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Sorge zubringen.

Durchspähen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit forschendem Blicke durchsehen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., mit forschendem Blicke durch eine Öffnung sehen.

Durchspalten (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch u. durch spalten, durch einen Spalt trennen; 2) unth. Z. m. s., durch einen Spalt getrennt werden.

Durchspicken (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen spicken, nach der Reihe spicken.

Durchspielen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende spielen; durch Spielen einüben; (–⏑⏑), spielend hinbringen.

Durchspießen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Spieße durchstoßen.

Durchsprechen (––⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung sprechen; ausführlich besprechen.

Durchsprengen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., durch einen Ort oder Raum sprengen, im Galopp durchreiten.

Durchspringen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., von einem Ende bis zum andern einen Sprung bekommen; durch einen Raum springen; (–⏑⏑), springend sich durch einen Ort begeben.

Durchspritzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung spritzen.

Durchsprossen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., als Sprosse zum Vorschein kommen.

Durchsprudeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung sprudeln; (–⏑⏑), in allen Theilen besprudeln.

Durchspucken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch einen Raum, eine Öffnung spucken.

Durchspüren (–⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen auszuspüren suchen, überall durchsuchen.

Durchstampfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Stampfen eine Öffnung machen; (–⏑⏑), durch Stampfen unter einander mengen.

Durchstänkern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Gestank erfüllen; in allen Theilen durchsuchen, durchschnuppern.

Durchstauben (–⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., durch und durch mit Staub bedeckt werden; (⏑–⏑), in Gestalt des Staubes durchdringen.

Durchstäuben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Gestalt des Staubes durch eine Öffnung treiben; (–⏑⏑), in allen Theilen bestäuben. [bern.

Durchstäubern, s. Durchstö-

Durchstäupen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., stäupend durch einen Ort treiben; derb stäupen.

Durchstechen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch und durch stechen; (⏑–⏑), durchgraben; mit der Schaufel unter einander mengen: Getreide-; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., mit einem spitzigen Werkzeuge durch einen Körper stechen.

Durchstecherei (––⏑⏑), die, Mh. -en, ND. das geheime Verständniß.

Durchstecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung stekken; (–⏑⏑), mit Nadeln besteken.

Durchstehlen (⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., heimlich durch einen Ort schleichen, heimlich durchzukommen suchen.

Durchsteigen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., durch eine Öffnung steigen.

Durchsteppen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., an allen Theilen mit einer Steppnaht versehen.

Durchsteuern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., durch einen Ort steuern.

Durchstich (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Durchstechens; der Ort, wo etwas durchstochen ist, die Öffnung.

Durchsticken (–⏑⏑), reg. Z. m. h., überall mit Stickerei versehen. [ben.

Durchstieben, s. Durchstau-

Durchstimmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., alle Töne stimmen, rein stimmen.

Durchstinken (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit Gestank erfüllen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., den Gestank durchdringen lassen.

Durchstöbern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen genau durchsuchen.

Durchstöhnen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., stöhnend zubringen.

Durchstolpern (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., stolpernd durch einen Ort gehen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., stolpernd durch eine Öffnung fallen.

Durchstopfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung stopfen.

Durchstören (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., genau durchsuchen, durchstöbern.

Durchstoßen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mit einem Stoße durchdringen; durch eine Öffnung stoßen; (–⏑⏑), von einem Ende bis zum andern stoßen.

Durchstrahlen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit einem Strahle durchdringen, hell machen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., seine Strahlen durch eine Öffnung werfen.

Durchstreben (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch einen Ort zu gelangen suchen; zu beendigen streben.

Durchstreichen (⏑–⏑, –⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., einen Strich durch etwas machen; durchwandern, durch einen Ort reisen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., flüchtig durch einen Ort sich begeben.

Durchstreifen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in alle Theile eines Landes, einer Gegend streifen.

Durchstreiten (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., streitend durchsetzen, durch Streiten zu Ende bringen; 2) zrckf. Z. m. h., streitend sich einen Weg bahnen.

Digitized by Google

Durchstreuen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., überall bestreuen; (⏑–⏑), durch eine Öffnung streuen.

Durchstrich (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Strich durch etwas Geschriebenes, das Ausstreichen.

Durchströmen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., als Strom durch einen Ort fließen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung strömen.

Durchstümpern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., stümperhaft durchspielen (von Musikstücken).

Durchstürmen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., im Sturme durch eine Gegend sich verbreiten, wie ein Sturm, sehr schnell, durch einen Ort sich begeben; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung stürmen, mit Heftigkeit durch einen Ort sich bewegen.

Durchstürzen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., mit Heftigkeit durch eine Öffnung fallen.

Durchsuchen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen suchen, visitiren.

Durchtändeln (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Tändeln hinbringen.

Durchtanzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., tanzend durch einen Ort sich bewegen; durch Tanzen abnützen, durch Tanzen durchlöchern; (–⏑⏑), durch einen Ort tanzen, tanzend zubringen.

Durchtaumeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., taumelnd durch einen Ort sich bewegen.

Durchtoben (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., tobend durch einen Ort sich bewegen; mit Toben hinbringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch einen Raum toben, tobend durch einen Ort fahren.

Durchtönen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Getön erfüllen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., mit seinem Tone durchdringen, seinen Ton vor andern hörbar machen.

Durchtosen (–⏑⏑, ⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Getöse durch einen Ort sich bewegen.

Durchtraben (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern traben, im Trabe durchreiten; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch einen Ort traben.

Durchtragen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch einen Ort tragen; durch Tragen abnutzen.

Durchträllern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., trällernd durchsingen, (–⏑⏑), trällernd durch einen Ort sich bewegen.

Durchtrampeln (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Trampeln unter einander mischen; durch Trampeln ein Loch machen.

Durchtrauern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., in Trauer hinbringen.

Durchträufeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung träufeln.

Durchtraufen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung traufen.

Durchträumen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Träumen zubringen.

Durchtreiben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch einen Ort treiben; nach allen Theilen hin treiben.

Durchtreten (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch wiederholtes Treten durchlöchern; durch Treten unter einander mengen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch einen Körper hindurch treten.

Durchtrichtern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch den Trichter laufen lassen.

Durchtrieb (⏑–), der, des -es, -s, das Treiben des Viehes über den Grund u. Boden eines Andern; das Recht des Durchtriebes.

Durchtrieben (–⏑⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. durchtreiben) verschlagen, listig, abgefeimt.

Durchtriebenheit (–⏑⏑–), Mh. -en, die Verschlagenheit, die List, die Abgefeimtheit.

Durchtriefen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., durch eine Öffnung triefen.

Durchtrillern, S. Durchträllern.

Durchtrinken (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., mit Trinken hinbringen.

Durchtrippeln (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. s., durch einen Ort trippelnd sich begeben.

Durchtrocknen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch u. durch trocken machen; 2) unth. Z. m. s., in allen Theilen trocken werden.

Durchtröpfeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in Gestalt kleiner Tropfen durchlaufen lassen; 2) unth. Z. m. s., in Gestalt kleiner Tropfen durch eine Öffnung dringen.

Durchtropfen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., in Tropfengestalt durch eine Öffnung laufen.

Durchtrotten, s. Durchtraben.

Durchüben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende üben.

Durchwachen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., wachend zubringen.

Durchwachs (⏑–), das, des -ses, ohne Mh., Name einiger Pflanzen, deren Blätter den Stiel so genau umgeben, daß es scheint, als sei derselbe durch sie durchgewachsen, das Geißblatt, das Sinngrün, das Bruchkraut.

Durchwachsen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch etw. wachsen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch eine Öffnung wachsen; (–⏑⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. durchwachsen) mit Fettstreifen durchzogen (vom Fleische).

Durchwackeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., wackelnd durch einen Ort gehen; uneig. (gem.) durchprügeln; 2) (⏑–⏑, –⏑⏑), unth. Z. m. s., wackelnd durch einen Ort sich bewegen.

Durchwagen (⏑–⏑), reg. zrkf. Z. m. h., durch einen Ort zu gehen, fahren ꝛc. wagen.

Durchwägen (⏑–⏑, –⏑⏑) reg. Z. m. h., nach der Reihe wägen, bis zu Ende wägen.

Durchwalken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., gehörig walken; (gem.) durchprügeln.

Durchwallen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch alle Theile eines Ortes wallen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. s., durch eine Gegend wallen.

Durchwalzen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Walzen zubringen, durch vieles Walzen durchlöchern; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch einen Raum walzen.

Durchwälzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung, durch einen Ort wälzen.

Durchwammsen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (gem.) durchprügeln.

Durchwandeln (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h. u. s., von einem Ende bis zum andern wandeln, durch eine Gegend wandeln.

Durchwandern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern wandern; 2)

Digitized by Google

(⏑–⏑), unth. Z. m. f., durch eine Gegend wandern.

Durchwärmen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen warm machen.

Durchwässern (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Wasser überall durchdringen lassen, einwässern.

Durchwaten (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., von einem Ende bis zum andern waten; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. f., durch einen flüssigen Körper waten.

Durchweben (–⏑⏑), reg. (dichterisch unreg.) Z. m. h., in ein Gewebe einweben; uneig. vermischen, mengen.

Durchweg (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg durch einen Ort, Raum ꝛc.; (–⏑), Uw., ohne Ausnahme, jedes Mal.

Durchwehen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., wehend durch etwas dringen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. h., durch eine Öffnung wehen.

Durchweichen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch und durch weich machen; 2) (⏑–⏑), unth. Z. m. f., durch und durch weich werden.

Durchweinen (–⏑⏑), reg. Z. [m. h., weinend zubringen.

Durchwerfen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung werfen; durch ein Sieb werfen: Sand -.

Durchwetzen (⏑–⏑, –⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Wetzen durchlöchern.

Durchwichsen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., überall mit Wichse bestreichen; uneig. (gem.) durchprügeln.

Durchwimmern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., wimmernd zubringen.

Durchwinden (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch eine Öffnung winden; durchflechten; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch einen engen Ort winden; uneig. sich mühsam durchhelfen.

Durchwintern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Winter hindurch in gutem Stande erhalten.

Durchwirbeln (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., wirbelnd durchfliegen; 2) unth. Z. m. f., wirbelnd sich durch eine Öffnung bewegen.

Durchwirken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Bäcker) durch u. durch wirken, gehörig durchkneten; (–⏑⏑), beim Wirken mit etw. vermischen: es ist mit Silber durchwirkt.

Durchwischen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. f., unvermerkt und eilig sich wegbegeben, heimlich durcheilen; ungestraft wegkommen.

Durchwölben (–⏑⏑), reg. Z. m. h., überall mit einer Wölbung versehen.

Durchwollen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch einen Ort gehen, fahren ꝛc. wollen.

Durchwühlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., im Innern wühlen; (–⏑⏑), durch und durch wühlen, unter einander mischen.

Durchwurf (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -würfe, ein mit einem Drahtgitter überspannter Rahmen zum Durchsieben des Sandes ꝛc.

Durchwürgen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Anstrengung durch die Kehle würgen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit Mühe und kümmerlich durchhelfen.

Durchwürzen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., durch und durch würzen, in allen Theilen würzen; uneig. mit einem angenehmen Geruche erfüllen.

Durchzählen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., bis zu Ende zählen, der Reihe nach zählen, stückweise zählen.

Durchzanken (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Zanken zubringen.

Durchzausen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung zausen; (–⏑⏑), sehr zausen, entzwei zausen.

Durchzechen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Zechen zubringen.

Durchzeichnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach der Reihe zeichnen; durch einen durchsichtigen Körper zeichnen.

Durchzeigen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Weg durch einen Ort zeigen.

Durchzerren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung zerren.

Durchziehen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung ziehen; von einem Ende bis zum andern ziehen, durchreisen, durchmarschiren; uneig. scharf tadeln, durchhecheln.

Durchzielen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., durch eine Öffnung zielen.

Durchzischen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., zischend durchdringen; 2) (⏑–⏑), zischend durch die Luft fahren.

Durchzittern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., zitternd durch einen Ort gehen; uneig. zitternd durchfahren.

Durchzoll (⏑–), s. Durchgangszoll.

Durchzucken (–⏑⏑), reg. Z. m. h., zuckend durchfahren.

Durchzuckern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen mit Zucker versüßen.

Durchzug (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Handlung des Durchziehens, die Reise, der Durchmarsch; (b. Zimmermann), der Hauptbalken.

Durchzupfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch eine Öffnung zupfen.

Durchzwängen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch eine Öffnung zwängen; 2) zrckf. Z. m. h., mit Anstrengung sich durchdrängen.

Durchzwingen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch eine Öffnung zwingen.

Durchzwitschern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen Raum mit Gezwitscher durchfliegen.

Dürfen (⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., wagen, sich erkühnen; Erlaubniß haben, das Recht haben; nöthig haben, brauchen; Ursache haben; Du darfst gar nicht klagen.

Dürftig (⏑⏑), E. u. Uw., Mangel leidend an etwas Unentbehrlichem, bedürftig, arm; unzureichend, nicht genügend.

Dürr, E. u. Uw., der nöthigen Feuchtigkeit beraubt, sehr trokken, unfruchtbar (vom Boden); verdorrt; mit dürren Worten, ohne Umschweife, ohne Umstände.

Dürrbeinig (⏑–⏑), E. u. Uw., dünne Beine habend.

Dürre (⏑⏑), die, ohne Mh., die dürre Beschaffenheit; die Kraftlosigkeit.

Dürrleibig (⏑–⏑), E. u. Uw., mager am Leibe.

Dürrmaden (⏑–⏑), die, ohne Eh., Name einer gewissen Krankheit bei Kindern u. Thieren, welche mit Auszehrung verbunden ist, die Mitesser.

Dürrsucht (⏑–), die, ohne Mh., die Auszehrung, die Darrsucht.

Dürrwurz (⏑–), die, ohne Mh., ein Name gewisser Pflanzen

Digitized by Google

welche die Dürrsucht heilen sollen.

Durst, der, des -es, -s, ohne Mh., das Verlangen zu trinken, welches aus der Trockenheit in der Speiseröhre entsteht; uneig. das heftige Verlangen: der - nach Kenntniß.

Dursten, Dürsten (/⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., Durst empfinden (ich durste oder mich dürstet), uneig. ein heftiges Verlangen empfinden: nach Blut -.

Durstig (/⌣), E. u. Uw., Durst empfindend; - sein, Durst empfinden.

Dusel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., NO. der Zustand, da man des klaren Bewußtseins beraubt ist, der Schwindel, eine Art Betäubung; -, die, Mh. -n, (b. Jäger) der weibliche Vogel, die Sie.

Duselig, Dusselig (/⌣⌣), E. u. Uw., des klaren Bewußtseins beraubt, schwindelig, gedankenlos.

Dusseln (/⌣), reg. unth. Z. m. s., NO., dusselig sein, schwindelig sein.

Düssig (/⌣), E. u. Uw., ohne klares Bewußtsein; s. a. Dösig u. Dusselig.

Düster (/⌣), dunkel, finster, schwarz, den Nebenbegriff der Traurigkeit od. Furcht in sich schließend: die düstere Einöde, der düstere Weg; uneig. verdrießlich, mürrisch, traurig.

Düstern (/⌣), reg. Z. 1) m. h., düster machen, finster machen; 2) unth. Z. m. h., düster werden.

Düsterheit, Düsterkeit (/⌣—), die, Mh. -en, die Dunkelheit, die Finsterniß.

Dütchendreher, Dütchenkrämer (/⌣—⌣), der, des -s, (spöttisch) ein Krämer, der dütchenweise verkauft, der Kleinkrämer.

Dütchenweise (/⌣—⌣), Uw., in kleinen Düten, in einzelnen Dütchen.

Düte (/⌣), die, Mh. -n, das in Form eines Kegels zusammengedrehte od. zusammengeklebte Papier, um trockene Sachen hinein zu thun.

Dütenförmig (/⌣—⌣), E. u. Uw., in Form einer Düte.

Dutend (/⌣), das, des - (des -es), Mh. -e, (mit einem davor stehenden Zahlworte wie Eh.) eine Zahl von zwölf Stück: ein - Teller, sechs - Löffel.

Dutzendweise (/⌣—⌣), Uw., in Dutzenden, nach Dutzenden, zu Dutzenden.

***Duumvir** (⌣/—), der, des -s, Mh. -n, der mit einem Andern zugleich die Herrschaft hat, der Zweiherrscher.

***Duumvirat** (⌣—⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, die Herrschaft zweier Personen zugleich, die Zweiherrschaft.

Duwak (/⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., NO. das Kannenkraut.

Duzbruder (/—⌣), der, des -s, Mh. -brüder, eine Person männlichen Geschlechts, mit welcher man sich Du nennt, ohne deren Bruder zu sein.

Duzen (/⌣), reg. Z. m. h., einen, sich mit einem, Du nennen, Du zu einem sagen.

Duzschwester (/—⌣), die, Mh. -n, eine Person weiblichen Geschlechts, mit welcher man sich Du nennt.

Dwall, der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schifff.) ein Bund Fäden von einem alten Taue, welches mit einem Stiele versehen als Besen dient.

***Dynamik** (⌣/⌣), die, ohne Mh., die Lehre von den Kräften der Körper und der daraus hervorgehenden Bewegung u. Wirkung, die Kräftenlehre.

***Dynast** (⌣/), der, des -en, Mh. -en, der abhängige Fürst, der Herrscher.

***Dynastie** (—⌣/), die, Mh. -en, die Herrscherreihe, das Herrschergeschlecht, das Herrscherhaus.

***Dysenterie** (⌣—⌣/), die, Mh. -en, die Ruhr.

E.

E, der fünfte Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets, welcher entweder scharf (fett, stehen ꝛc.) oder gedehnt (weben, klebt, strebt ꝛc.) ausgesprochen wird. Nach der neuern u. gezierten Aussprache werden jedoch diese Wörter: weben, klebt, strebt ꝛc., auch scharf tönend gehört.

Ebbanker (/—⌣), der, des - ein Anker, welcher der Ebbe widersteht (zum Unterschied vom Fluthanker).

Ebbe (/⌣), die, ohne Mh., das Zurückströmen des Meerwassers vom Ufer nach der Fluth; - u. Fluth, das regelmäßige Steigen u. Fallen des Meerwassers.

Ebben (/⌣), reg. unth. od. unpers. Z. m. h., (vom Meereswasser) nach der Fluth zurücktreten; uneig. zurücktreten, schwanken.

Eben (/⌣), 1) Ew., ohne hervorstehende Stellen, eine gleiche Oberfläche habend, gleich; 2) Uw., genau, gerade: - so sprach ich; auf diese Art, von derselben Beschaffenheit. er ist - so wie ich.

Ebenbaum (/⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines ausländischen Baumes, dessen Holz sehr fest u. dicht u. von schwarzer Farbe ist.

Ebenbild (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bild, welches einem andern gleich ist; uneig. eine Person, welche einer andern sehr ähnlich ist.

Ebenbürtig (/⌣—⌣), E. u. Uw., von gleicher Geburt, von gleichem Stande.

Ebendaselbst (/⌣ ⌣—), Uw., an eben demselben Orte.

Ebenderselbe, Ebendieselbe, Ebendasselbe (/⌣ ⌣— ⌣), Fw., s. Derselbe.

Ebene (/⌣ ⌣), die, Mh. -n, die ebene Fläche; die ebene Erdoberfläche.

Ebenen (/⌣ ⌣), reg. Z. 1) m. h., eben machen; 2) zrckf. Z. m. h., eben werden.

Ebenfalls (/⌣—), Uw., gleichfalls.

Ebenheit (/⌣—), die, Mh. -en, die ebene Beschaffenheit, die ebene Fläche.

Ebenholz (/⌣—), das, des -es, Mh. -hölzer, das Holz vom Ebenbaume.

***Ebenist** (—⌣/), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher künstliche Arbeiten aus Ebenholz verfertigt, der Kunsttischler.

Ebenmaß (/⌣—), das, des -es, Mh. -e, die Übereinstimmung der einzelnen Theile mit einander u. im Verhältnisse zu dem Ganzen, das richtige Verhältniß, die Symmetrie.

Ebenmäßig (/⌣—⌣), E. u.

Digitized by Google

Uw., in einem richtigen Verhältnisse zu einander stehend, symmetrisch, gleich.

Ebenteuer, s. Abenteuer.

Ebentischler (⏑–⏑), der, des -s, s. Ebenist.

Eber (⏑), der, des -s, das männliche Schwein (besonders des wilden Schweines); ein Fahrzeug mit einem flachen Boden u. einem Segel (auf der Niederelbe).

Eberesche (⏑–⏑), die, Mh. -n, der Vogelbeerbaum.

Ebergeld (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches die Bauern dem Gutsbesitzer für das Halten eines Gemeindebebers entrichten.

Eberraute, s. Aberraute.

Eberreis (⏑–), das, des -ses, s. Aberraute.

Eberschwein (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Eber.

Eberwurz (⏑–), die, ohne Mh., s. Aberraute.

*Echappiren (–⏑⏑), (spr. eschappiren) reg. unth. Z. m. s., entlaufen, fortlaufen.

*Echauffirt (–⏑⏑), (spr. eschoffirt), E. u. Uw., erhitzt, athemlos.

*Echinit (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Igelstein, Krötenstein.

*Echo (⏑–), das, Mh. -s, der Wiederschall, Wiederhall.

Echt, E. u. Uw., rechtmäßig, gesetzmäßig; ehelich; unverfälscht; dauerhaft: die Farbe ist -.

Echtigen (⏑⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) echt machen, legitimiren.

Echtmaß, s. Eichmaß.

Eckapfel (⏑–), der, des -s, Mh. -äpfel, Benennung einer gewissen Art Äpfel mit Ecken oder Kanten, der Kantapfel.

Ecke (⏑), die, Mh. -n, der hervorstehende spitzige od. scharfe Theil eines Körpers, das äußerste Ende; der innere Winkel, welcher durch Zusammenstoßen zweier Linien gebildet wird; der Winkel: ich habe in allen Ecken gesucht; uneig. der kleine Raum, der kurze Weg: Du hast nur noch eine kleine - zu gehen; der Rand am Brode.

Ecken (⏑), reg. Z. m. h., mit Ecken versehen, eckig machen.

Ecker, s. Eichel.

Eckfeile (⏑–⏑), die, Mh. -n, die dreikantige Feile.

Eckfenster (⏑–⏑), das, des -s, das an der Ecke eines Hauses befindliche Fenster.

Eckhaus (⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, das erste od. letzte Haus einer Gasse oder Straße, welches eine Ecke bildet.

Eckig (⏑⏑), E. u. Uw., Ecken habend; uneig. plump, unbeholfen.

Eckkammer (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Kammer, welche sich an der Ecke eines Gebäudes befindet.

Eckkegel (⏑–⏑), der, des -s, einer der beiden äußersten, rechts u. links auf jeder Seite stehenden Kegel.

Eckladen (⏑–⏑), der, des -s, der Kramladen an der Ecke einer Straße; der Fensterladen an einem Eckfenster.

Eckloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, (am Billard) das an einer der vier Ecken befindliche Loch.

Eckpfeiler (–⏑⏑), der, des -s, der an der Ecke eines Gebäudes befindliche Pfeiler, der äußerste Pfeiler, die Eckſäule.

Eckſaal (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -säle, der in der Ecke eines Gebäudes befindliche Saal.

Eckschrank (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schränke, ein Schrank, welcher in dem Winkel eines Zimmers angebracht ist.

Eckſemmel (⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Bäcker), eine Semmel, welche aus zwei halbrunden Theilen besteht (zum Unterschiede von der Schicht-, Zeilen- oder Reihensemmel).

Eckstein (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der an der Ecke eines Gebäudes befindliche Stein; der vor einer Ecke eines Hauses ꝛc. befindliche Stein, das Anfahren der Wagen zu verhindern.

Eckstempel (⏑–⏑), der, des -s, (b. Buchbinder) der Stempel, welcher zur Verzierung der Ecken an der Bücherschale gebraucht wird.

Eckſtube (⏑–⏑), die, Mh. -n, die in der Ecke eines Hauses befindliche Stube.

Ecktisch (⏑–), der, des -s, Mh. -e, der in der Ecke eines Zimmers angebrachte Tisch.

Eckzahn (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der Zähne, die sich in eine stumpfe Spitze enden und eine dicke, einfache Wurzel haben; (b. Pferden) einer der äußersten Zähne, welche hinter den Haken stehen und im vierten Jahre ausfallen.

Eckzimmer (⏑–⏑), das, des -s, s. Eckſtube.

*Eclatant (–⏑⏑), E. u. Uw., glänzend, ausgezeichnet; öffentlich.

*Eclipse, s. Eklipse.

*Ecossaise (–⏑⏑), (spr. Ekosáse), die, Mh. -n, der schottische Tanz.

*Edda (⏑⏑), die, ohne Mh., das heilige Buch der alten nordischen Völker Europa's.

Edel, edler, edelste, (⏑), E. u. Uw., durch Vorzüge vor Andern sich auszeichnend, schätzbar; kostbar; den höchsten Grad sittlicher Größe in Betreff der Gesinnungen und Handlungen besitzend: der edle Mensch, - denken und handeln; erhaben; der edle Stil, die Schreibart, in welcher eine strenge Auswahl der besten Wörter u. Ausdrücke herrscht.

Edelbürtig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., adelig.

Edeldame (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die adelige Dame.

Edelfräulein (⏑⏑––), das, des -s, Mh. die -, das adelige Fräulein,

Edelgeboren (⏑⏑⏑–⏑), E. u. Uw, (vlt.) Titel für Bürgerliche, s. Hochedelgeboren.

Edelherzig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., edle Gesinnungen hegend.

Edelhof (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -höfe, die Wohnung eines Adeligen auf dem Lande.

Edelknabe (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, ein junger Adeliger, der höhern Personen aufzuwarten verbunden ist, der Page.

Edelknecht (⏑⏑–), der, des es, -s, Mh. -e, s. Knappe.

Edelmann (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -leute, eine männliche Person von Adel, der Adelige.

Edelmännisch (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., nach Art eines Edelmannes, einem Edelmanne zukommend, edel.

Edelmuth (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Gesinnung, welche über das Gewöhnliche und Gemeine erhaben ist.

Digitized by Google

Edelmüthig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., Edelmuth besitzend, Edelmuth zeigend.

Edeln (ˊ⏑), s. Veredeln.

Edelsinn (ˊ–⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., die edle Gesinnung, die edle Denkart.

Edelsinnig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., Edelsinn besitzend und zeigend, edel gesinnt.

Edelstein (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein kostbarer u. harter Stein von verschiedener Farbe, welcher geschliffen hellglänzend u. durchsichtig erscheint.

Edelsteinschneider (ˊ⏑––⏑), der, des -s, derjenige welcher die Kunst versteht, die Edelsteine zu schleifen u. zu poliren.

Edeltanne (ˊ⏑–⏑), s. Fichte.

Edelthat (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die edle That.

*Edict (⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, die Verordnung des Landesherrn, der Befehl.

*Edictalcitation (–⏑ˊ⏑–⏑–), die, Mh. -en, die öffentliche gerichtliche Vorladung.

*Edictalien (–⏑ˊ⏑⏑), die, ohne Eh., die Edictalcitationen.

*Ediren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., im Drucke herausgeben: ein Buch -.

*Editor (ˊ⏑⏑), der, des -s, Mh. -en, der Herausgeber (eines Buches, einer Schrift).

*Education (–⏑–⏑ˊ), die, ohne Mh., die Erziehung.

Efer (ˊ⏑), E. u. Uw., MD., scharf, salzig.

*Effect (⏑ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, die Wirkung, der Eindruck.

*Effecten (⏑ˊ⏑), die, ohne Eh., die Geräthschaften, die Habseligkeiten; die Staatsscheine.

*Effectiv (–⏑ˊ), E. u. Uw., wirklich, wirklich vorhanden, zuverlässig.

*Effectuiren (––⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., ausführen, ausrichten, bewirken, bewerkstelligen.

Efloch (ˊ–), das des -es, -s, Mh. -löcher, einer der Fförmigen Einschnitte in dem Bauche der Geige.

*Egal (⏑ˊ), E. u. Uw., gleich, gleichgültig, einerlei; gleichförmig.

*Egalisiren (⏑–⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., gleich machen, gleichförmig machen; 2) unth. Z. m. h., gleichkommen.

*Egalität (⏑–⏑ˊ), die, Mh. -en, die Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Ege, s. Egge,

Egel (ˊ⏑), s. Blutegel.

Egelschnecke (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Wurm, welcher bei Schafen in der Leber gefunden wird.

Egen, s. Eggen.

Egerbrunnen (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., Name eines mineralischen Gesundbrunnens bei Eger (in Böhmen); das Wasser aus diesem Brunnen: er muß - trinken.

Egert, Eggert (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e (-en), in manchen Gegenden statt: Lehde.

Egerwasser (ˊ⏑–⏑), das, des -s, das Wasser des Gesundbrunnens bei Eger (in Böhmen).

Egge (ˊ⏑), die, Mh. -n, das mit hölzernen oder eisernen Zinken versehene Werkzeug der Ackerleute zum Zerkleinern der Erdschollen.

Eggeblock (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -blöcke, der schwere Block, welcher auf die Egge gelegt wird, damit sie tiefer eindringe.

Eggen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit der Egge bearbeiten.

Eggepflug (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -pflüge, eine große Egge mit Pflugscharen statt der Zinken.

Egger (ˊ⏑), der, des -s, die Person, welche eggt.

Eggeschlitten (ˊ⏑–⏑), der, des -s, eine Art kleiner Schlitten, die Eggen mittels desselben auf das Feld oder von demselben zu fahren.

Eggezahn (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, Eggezinken (ˊ⏑–⏑), der, des -s, einer der hölzernen oder eisernen Zähne oder Zinken an der Egge.

Egle (ˊ⏑), der, des -n, Mh. -n, OD. der Börs von zwei (an andern Orten von drei) Jahren.

*Egoismus (–⏑ˊ⏑), der, ohne Mh., die Eigenschaft eines Menschen, da er in allen Dingen nur sich berücksichtigt und nur seinen Vortheil sucht, die Selbstsucht.

*Egoist (–⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher stets nur sich vorzieht und nur seinen eigenen Vortheil im Auge hat, der Selbstsüchtige.

*Egoistisch (–⏑ˊ⏑), E. u. Uw., nur seinen eigenen Vortheil und Nutzen suchend.

Ehe, eher, ehest (ˊ⏑), Uw., wird von einer Handlung in Bezug auf die Zeit gebraucht, welche einer andern vorhergeht: ich werde Dich bezahlen, - ich abreise; je eher, je lieber, je früher (an der Zeit), desto lieber; ich kann nicht eher; nicht eher als ich kann; am ehesten, eher als irgend ein Anderer; aufs eheste, so bald als möglich; mit ehestem, mit der ersten Gelegenheit; ehester Tage, in den ersten Tagen, so bald als es thunlich ist; eher steht auch für: ehedem, sonst, zu anderer Zeit; lieber, vielmehr: ich will eher sterben, als diese That begehen.

Ehe (ˊ⏑), die, Mh. -n, die gesetzmäßige Verbindung zweier Personen beiderlei Geschlechts, um Kinder zu zeugen, dieselben zu erziehen und sich gegenseitig Hülfe zu leisten; die - brechen, diese Verbindung durch fleischliche Vermischung mit einer andern Person verletzen, die eheliche Treue verletzen.

Eheband (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die eheliche Verbindung zweier Personen.

Eheberedung (ˊ⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., s. Ehepacten.

Ehebett (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bett zweier Ehegatten; uneig. die eheliche Treue.

Ehebrecher (ˊ⏑–⏑), der, des -s, die verheirathete männliche Person, welche die eheliche Treue verletzt.

Ehebrecherei (–⏑–⏑ˊ), die, ohne Mh., s. Ehebruch.

Ehebrecherin (ˊ⏑–⏑⏑), die, Mh. -nen, die verheirathete weibliche Person, welche die eheliche Treue verletzt.

Ehebrecherisch (ˊ⏑–⏑⏑), E. u. Uw., zum Ehebruche gehörig, des Ehebruches schuldig.

Ehebruch (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Verletzung der ehelichen Treue unter verheiratheten Personen durch fleischliche Vermischung mit andern Personen; - begehen, sich einer solchen Verletzung schuldig machen.

Ehebund (∠⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Eheband.

Ehedem (∠⏑–), Uw., vor dieser Zeit, ehemals, sonst.

Ehefähig (∠⏑–⏑), E. u. Uw., fähig zu heirathen.

Ehefrau (∠⏑–), die, Mh. -en, eine weibliche Person, welche mit einem Manne verheirathet ist, die Gattin, Ehegattin, die Gemahlin.

Ehefreude (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, die Freude, welche man im Ehestande genießt.

Ehegatte (∠⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, die Person männlichen od. weiblichen Geschlechts, welche mit einer andern im Ehestande lebt (insbesondere der Ehemann). [frau.

Ehegattin (∠⏑–⏑), s. Ehe-

Ehegemach (∠⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -gemächer, das Gemach, in welchem die Eheleute schlafen.

Ehegemahl (∠⏑⏑–), der, des -s, Mh. -e, (von vornehmern Personen) der Gemahl, der Ehegatte, der Ehemann (s. d.); das -, (vlt.) der Gemahl, die Gemahlin, der Ehegatte, die Ehegattin.

Ehegenoß (∠⏑⏑–), der, des -ssen, Mh. -ssen, **Ehegenossin** (∠⏑⏑–⏑), die, Mh. -nen, s. Ehegatte, Ehegattin.

Ehegenuß (∠⏑⏑–), der, des -sses, Mh. -genüsse, der Genuß der ehelichen Freuden.

Ehegericht (∠⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht, welches die Entscheidung in Ehesachen hat.

Ehegestern (∠⏑–⏑), Uw., vorgestern. [vorgestrig.

Ehegestrig (∠⏑–⏑), Ew.,

Ehegott (∠⏑–), der, des -es, ohne Mh., (in d. Mythologie) der Gott der Ehen, Hymen.

Ehegürtel (∠⏑–⏑), der, des -s, der Blätterschwamm, Champignon.

Ehegut (∠⏑–), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, welches zwei Eheleuten als solchen gehört.

Ehehaft (∠⏑–), die, Mh. -en, (vlt.) DD. das Erbeigenthum, das Allodium; -, E. u. Uw., (vlt.) rechtmäßig, gesetzmäßig.

Ehehälfte (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, (vlt.) statt: Ehegatte, Ehegattin.

Ehehalt (∠⏑–), der, des -en, Mh. -en, DD. der Dienstbote (männl. od. weibl. Geschlechts).

Eheherr (∠⏑–), der, des -n, Mh. -n, s. Ehegemahl, Ehegatte. [ehedem.

Ehehin (–⏑∠), Uw., ehemals,

Ehejahr (∠⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das in der Ehe verlebte Jahr.

Ehejoch (∠⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die aus der Ehe entspringende Abhängigkeit u. Sorge im Ehestande.

Ehekreuz (∠⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Leiden, welches im ehelichen Leben vorkommt.

Ehekrüppel (∠⏑–⏑), der, des -s, der gebrechliche u. unfähige Ehemann; (scherzhaft) der verheirathete Mann.

Eheleiblich (∠⏑–⏑), E. u. Uw., in rechtmäßiger Ehe geboren.

Eheleute (∠⏑–⏑), die, ohne Eh., der Ehemann und dessen Frau zusammengenommen, das Ehepaar.

Ehelich (∠⏑⏑), E. u. Uw., zur Ehe gehörig, in der Ehe gegründet.

Ehelichen (∠⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., heirathen; 2) zrckf. Z. m. h., sich heirathen.

Eheliebste (∠⏑–⏑), der (die), Mh. -n, der Ehemann, die Ehefrau. [verheirathet.

Ehelos (∠⏑–), E. u. Uw., nicht

Ehelustig (∠⏑–⏑), E. u. Uw., Lust habend sich zu verheirathen.

Ehemalig (∠⏑–⏑), Ew., was in vergangener Zeit geschah od. war. [ser Zeit, sonst, ehedem.

Ehemals (∠⏑–), Uw., vor die-

Ehemann (∠⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der verheirathete Mann, der Ehegatte.

Eheordnung (∠⏑–⏑), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung in ehelichen Angelegenheiten.

Ehepaar (∠⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Eheleute.

Ehepacten (∠⏑–⏑), die, ohne Eh., (in d. Rechten) der Vertrag zweier Personen, welche sich heirathen wollen in Betreff ihres Eigenthums.

Eher, s. Ehe.

Eherecht (∠⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, welches durch die Ehe begründet wird; der Inbegriff aller auf die Ehe Bezug habenden Rechte.

Eherechtlich (∠⏑–⏑), E. u. Uw., im Eherechte gegründet.

Ehern (∠⏑), E. u. Uw., von Erz gemacht; eisern; uneig. fest, hartnäckig.

Ehesache (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, die Sache, welche die Ehe betrifft; der Rechtsstreit, welcher die Ehe betrifft.

Eheschatz (∠⏑–), der, des -es, Mh. -schätze, der Ehegatte; die Mitgift.

Ehescheidung (∠⏑–⏑), die, Mh. -en, die Aufhebung oder Trennung verheiratheter Personen durch die Obrigkeit.

Ehesegen (∠⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Segen, welchen der Geistliche bei der Trauung ertheilt; uneig. die in der Ehe erzeugten Kinder.

Ehestand (∠⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der eheliche Stand, die Ehe.

Eheste (∠⏑⏑), s. Ehe.

Ehestens (∠⏑⏑), Uw., in nächster Zeit, so bald als möglich.

Ehesteuer (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, das Heirathsgut.

Ehestiftung (∠⏑–⏑), die, Mh. -en, die Veranlassung zu einer Ehe; die Ehepacten (s. d.).

Ehestreit (∠⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit od. Zank, welcher unter Eheleuten vorkommt, die Ehestreitigkeit.

Eheteufel (∠⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher Uneinigkeit unter Eheleuten anstiftet.

Ehetrennung, s. Ehescheidung.

Eheverbindung (∠⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die Heirath.

Eheverlöbniß (∠⏑⏑–⏑), s. Verlöbniß.

Ehevermächtniß (∠⏑⏑–⏑), das, des -sses, Mh. -sse, ein Vermächtniß, welches Eheleute unter einander für den überlebenden Ehegatten machen.

Eheversprechen (∠⏑⏑–⏑), das, des -s, das Versprechen, eine Person zu heirathen.

Ehevertrag (∠⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -träge, s. Ehepacten.

Ehevogt (∠⏑–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, DD. der Vormund einer Witwe, der Curator.

Ehevor (∠⏑–), Uw., DD. zuvor. [Mh. -er, s. Ehegattin.

Eheweib (∠⏑–), das, des -es,

Ehrbar (∠⌣) E. u. Uw., was zu ehren ist, Ehre verdienend; der Ehre gemäß; anständig, sittsam.

Ehrbarkeit (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die ehrbare Beschaffenheit, das anständige Betragen.

Ehrbarlich (∠⌣⌣), s. Ehrbar.

Ehrbegierde (∠⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Begierde nach Ehre, das lebhafte Verlangen nach Ehre.

Ehrbegierig (∠⌣⌣⌣), E. u. Uw., Ehrbegierde habend.

Ehrdurstig (∠⌣⌣), E. u. Uw., ein heftiges Verlangen nach Ehre habend.

Ehre (∠⌣), die, Mh. -n, das vortheilhafte Urtheil Anderer über unsern Werth u. die thätige Erweisung dieses Urtheils; der Vorzug vor Andern: ich halte es für eine Ehre, mit ihm zu sprechen; das äußere Ansehen; das öffentliche Amt, das Ehrenamt, die Ehrenstelle; die Hochachtung, die Hochschätzung; der gute Name; auf-halten; das Gefühl für Ehre, die Empfindung des Werthes der Ehre: er hat keine - im Leibe; die Anständigkeit: es ist in allen Ehren geschehen; der Wohlstand: ich that es Ehren halber; die jungfräuliche Unschuld: sie hat ihre - verloren; eines in allen Ehren gedenken, auf eine für ihn ehrenvolle Weise gedenken; bei meiner Ehre! auf Ehre! (Betheuerungsformel) so wahr, als ich auf Ehre halte! bei dem Verluste meines guten Namens! einem die - abschneiden, die Ehre eines Andern mit Worten antasten, einem seine Ehre verletzen; einen bei der - angreifen, sein Gefühl für Ehre rege machen; eines Andern Ehre verletzen.

Ehreifer (∠⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Eifer seine Ehre zu erhalten.

Ehren (∠⌣), reg. Z. m. h., Ehre erweisen, hochschätzen; verehren.

Ehrenamt (∠⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt, welches mit Ansehen u. Würde verbunden ist: ein - bekleiden.

Ehrenbahn (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die Lebensart, welche Ehre bringt.

Ehrenbenennung (∠⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, s. Titulatur.

Ehrenbesuch (∠⌣⌣⌣), der, des -es, -s, ein Besuch, durch welchen man Jemanden beehrt, od. durch welchen man sich geehrt fühlt.

Ehrenbezeigung (∠⌣⌣⌣⌣), die, die Bezeigung seiner Achtung, die Äußerung seiner Achtung gegen Jemanden.

Ehrenbogen (∠⌣⌣⌣), der, des -s, s. Ehrenpforte.

Ehrenbote (∠⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, OD. der Gesandte.

Ehrenbürger (∠⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher wegen seiner Verdienste von einer Stadt mit dem Bürgerrechte beschenkt worden ist.

Ehrendieb (∠⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Ehrenschänder.

Ehrenerklärung (∠⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, (in d. Rechten) die öffentliche u. feierliche Erklärung, daß man eine Person, deren Ehre man verletzt hat, für ehrlich anerkenne.

Ehrenfall (∠⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, eine Angelegenheit, bei welcher die Ehre mit ins Spiel kommt.

Ehrengehalt (∠⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gehalt, welcher einer Person blos aus Achtung u. Anerkennung ihrer Verdienste zugetheilt wird, die Pension.

Ehrengericht (∠⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, vor welchem Ehrensachen untersucht u. entschieden werden.

Ehrengeschenk (∠⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschenk, welches einer Person gemacht wird, um ihr dadurch seine Achtung zu beweisen.

Ehrengrab (∠⌣⌣), das, des -es, Mh. -gräber, ein leeres Grabmal, welches zur Ehre eines an einem andern Orte Beerdigten errichtet worden ist, das Cenotaphium.

Ehrenhaft (∠⌣⌣), E. u. Uw., werth geehrt zu werden; bürgerliche Ehre genießend.

Ehrenhandel (∠⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -händel, s. Ehrensache.

Ehrenkleid (∠⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleid, welches bei feierlichen Gelegenheiten getragen wird.

Ehrenkuß (∠⌣⌣), der, des -sses, Mh. -küsse, ein Kuß, den man gibt, um Jemanden zu ehren.

Ehrenlohn (∠⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Belohnung od. Bezahlung für schriftstellerische Arbeiten, das Honorar.

Ehrenlüge (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Lüge, welche man zur Rettung seiner Ehre sagt; eine Lüge, welche man aus Achtung vor einem Andern macht.

Ehrenmann (∠⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, ein Mann, der geehrt zu werden verdient, der brave Mann.

Ehrenmitglied (∠⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, eine Person, welche man aus Achtung zum Mitgliede einer Gesellschaft gemacht hat, ohne die Verbindlichkeit, an den Arbeiten derselben Theil zu nehmen.

Ehrenname (∠⌣⌣⌣), der, des -ns, der Name, welcher einer Person aus Achtung u. um sie damit zu ehren gegeben wird, der Ehrentitel.

Ehrenpforte (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Pforte, welche einer Person zu Ehren errichtet wird.

Ehrenpreis (∠⌣⌣), das, des -ses, ohne Mh., Name einer gewissen wildwachsenden und heilkräftigen Pflanze.

Ehrenpunkt (∠⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine die Ehre oder den guten Namen angehende Sache.

Ehrenraub (∠⌣⌣), der, des -es, ohne Mh., die grobe Verletzung des guten Namens.

Ehrenräuber (∠⌣⌣⌣), der, des -s, s. Ehrenschänder.

Ehrenrettung (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Vertheidigung seiner oder eines Andern Ehre.

Ehrenrührig (∠⌣⌣⌣), E. u. Uw., was Jemandes guten Namen verletzt.

Ehrensache (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -n, der Rechtsstreit, welcher Jemandes Ehre betrifft; eine Sache, welche Ehren halber oder um des Wohlstandes willen geschieht.

Digitized by Google

Ehrensäule (⏑ – ⏑ –), die, Mh. -n, eine Säule, welche zum Andenken an Jemanden u. um ihn dadurch zu ehren errichtet worden ist.

Ehrenschänder (⏑ – ⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Ehre oder den guten Ruf eines Andern verletzt oder schändet, der Ehrenräuber, Ehrendieb.

Ehrenschänderisch (⏑ – ⏑ ⏑), E. u. Uw., die Ehre oder den guten Ruf eines Andern verletzend oder schändend.

Ehrenstelle (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, s. Ehrenamt.

Ehrentag, s. Hochzeittag.

Ehrenthalben (⏑ – ⏑), Uw., um der Ehre willen.

Ehrentempel (⏑ – ⏑), der, des -s, ein Tempel, welcher dem Andenken an berühmte Männer geweiht ist, das Pantheon.

Ehrentitel, s. Ehrenname.

Ehrentod (⏑ –), der, des -es, ohne Mh., der ehrenvolle Tod.

Ehrentrunk (⏑ –), der, des -es, -e, ohne Mh., (b. Handw.) der Trunk, welcher einem fortwandernden Gesellen gereicht wird.

Ehrenvoll (⏑ –), E. u. Uw., [Ehre bringend.

Ehrenwache (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, eine Wache, welche hohe Personen bei ihrer Durchreise durch einen Ort erhalten.

Ehrenwerth (⏑ –), E. u. Uw., werth, geehrt zu werden.

Ehrenwort (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -wörter, das Versprechen od. die Versicherung bei seiner Ehre.

Ehrenzeichen (⏑ – ⏑), das, des -s, das äußere Zeichen für eine ehrenvolle Handlung, der Orden ꝛc.

Ehrerbietig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., seine Achtung bezeigend.

Ehrfurcht (– ⏑), die, ohne Mh., das lebhafte Gefühl der Hochachtung.

Ehrgefühl (⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., das Gefühl für Ehre verbunden mit dem Bestreben, dieselbe unverletzt zu erhalten, die Ambition.

Ehrgeiz (⏑ –), der, des -es, ohne Mh., die heftige Begierde nach Ehre.

Ehrgeizig (⏑ –), E. u. Uw., Ehrgeiz besitzend.

Ehrlich (⏑), E. u. Uw., dem guten Namen gemäß; wahrheitsliebend, redlich, rechtschaffen, zuverlässig.

Ehrlichkeit (⏑ –), die, ohne Mh., die Eigenschaft, da man ehrlich ist; die Neigung, ehrlich zu sein.

Ehrliebe (⏑ –), die, ohne Mh., das Bestreben, seine Ehre unverletzt zu erhalten.

Ehrlos (⏑ –), E. u. Uw., des guten Namens beraubt; nichtswürdig.

Ehrsam (⏑), s. Ehrenwerth.

Ehrsucht (⏑ –), die, ohne Mh., die unmäßige Begierde, sich Ehre zu erwerben od. geehrt zu werden.

Ehrvergessen (⏑ – ⏑), E. u. Uw., die Ehre nicht achtend.

Ehrwidrig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., was die Ehre verletzt.

Ehrwürdig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., der öffentlichen Hochachtung würdig; auch als Titel geistlicher Personen.

Ei, ein Empfindungslaut der Freude, Verwunderung, des Unwillens oder des Spottes; -, das, des -es, -e, Mh. -er, ein länglich runder Körper mit einer kalkartigen Schale, in welchem der Keim zu einem Geschöpfe gleicher Art eingeschlossen ist; wie auf Eiern gehen, ganz behutsam gehen.

Eibisch (⏑), der, des -es, Mh. -e, eine Pflanze, welche zur Familie der Malven gehört, das Eibischkraut.

Eichapfel, s. Gallapfel.

Eiche (⏑), die, Mh. -n, ein gewisser Baum, welcher eine bedeutende Höhe, Dicke und ein hohes Alter erreicht, der Eichenbaum (s. a. Eichmaß).

Eichel (⏑), die, Mh. -n, die Frucht des Eichenbaumes, welche zur Mast für die Schweine dient.

Eichelmast (⏑ –), die, ohne Mh., die Mast aus Eicheln für die Schweine.

Eichen (⏑), E. u. Uw., von der Eiche kommend; von Eichenholze verfertigt.

Eichen (⏑), reg. Z. m. h., dem Maße (oder Gewichte) die gesetzmäßige Größe (od. Schwere) geben, abgleichen.

Eichenholz (⏑ –), das, des -es, Mh. -hölzer, das Holz von der Eiche.

Eicher (⏑), der, des -s, die obrigkeitlich bestätigte Person zum Eichen der Maße u. Gewichte, der Eichmeister.

Eichherr (⏑ –), der, des -n, Mh. -n, ein Rathsherr, welcher das Eichen verrichtet.

Eichholz (⏑ –), das, des -es, Mh. -hölzer, ein Gehölz, welches aus Eichen besteht.

Eichhorn (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -hörner, Eichhörnchen (⏑ – ⏑), das, des -s, ein gewisses kleines Säugethier von (gewöhnlich) fuchsrother Farbe mit einem langen buschigen Schwanze.

Eichmaß (⏑ –), das, des -es, Mh. -e, ein Maß od. Gewicht, nach welchem andere Maße richtig gemacht od. geeicht werden, das Probemaß, das Urmaß.

Eichmast (⏑ –), s. Eichelmast.

Eichmeister (⏑ – ⏑), s. Eicher.

Eichpfahl (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -pfähle, (b. Müller) ein Pfahl, welcher anzeigt, wie hoch der Fachbaum gelegt werden muß, der Mahlpfahl.

Eichschwamm (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, eine Art Schwämme, welche an den Wurzeln der Eichen wachsen.

Eid, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Betheuerung, bei welcher Gott als Zeuge der Wahrheit oder als Rächer der verleugneten Wahrheit angerufen wird; die Worte, in welchen man eine solche feierliche Betheuerung ausspricht; die Eidesformel.

Eidam (⏑), der, des -s, Mh. -e, der Schwiegersohn.

Eidbruch (⏑ –), der, des -s, Mh. -brüche, die Verletzung des geschwornen Eides.

Eidbrüchig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., den Eid brechend.

Eidechse (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, ein vierfüßiges Thier mit einer feingeschuppten Haut u. glattem, langem Schwanze, welches im Wasser und auf dem Lande leben kann.

Eiderdunen (⏑ – ⏑ –), die, ohne Eh., die weichen Federn vom Bauche der Eidergans.

Eidergans (⏑ –), die, Mh. -gänse, ein Vogel auf den Faröer-Inseln, in Island u. Grönland, welcher sein Nest mit seinen eigenen Flaumfedern ausfüllt (vgl. a. Eiderdunen).

Eidervogel (⏑ – ⏑), der, des -s, Mh. -vögel, s. Eidergans.

Digitized by Google

Eidesformel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Eid.

Eidgenoß (⌐⌣–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der Genoß eines eidlich beschwornen Bundes.

Eidgenossenschaft (⌐⌣–⌣–), die, ohne Mh., die eidliche Verbindung der Schweizercantons.

Eidlich (⌐⌣), E. u. Uw., mittels eines Eides; - angeloben, durch einen Eid angeloben. [-s, Mh. -schwüre, s. Eid.

Eidschwur (⌐–), der, des -es,

Eierdotter (⌐⌣–⌣), s. Dotter.

Eiergelb (⌐⌣–), E. u. Uw., gelb wie das Eidotter; -, das, des -es, -en, ohne Mh., s. Dotter.

Eierkuchen (⌐⌣–⌣), der, des -s, der in einer Pfanne aus Eiern, Milch und Mehl gebakkene Kuchen, der Eierplatz, Eierfladen.

Eierschale (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die kalkartige Schale vom Eie.

Eierstock (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, die in dem weiblichen Körper zusammenhängenden Fruchteier.

Eiertanz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -tänze, der Tanz mit verbundenen Augen zwischen Eiern, welche in gewissen Entfernungen auf dem Boden liegen.

Eifer (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der sichtbare od. thätige Unwille über etwas Unrechtes oder Böses, der Zorn; das emsige Bestreben, die ernstliche Bemühung.

Eiferer (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Eifer zeigt.

Eiferig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Eifer zeigend, zornig; emsig.

Eifern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., für etwas, über etwas, wider etwas, großen Unwillen an den Tag legen, zürnen; leidenschaftlich für oder wider etwas sprechen.

Eifersucht (⌐⌣–), die, ohne Mh., der Unwille od. das Mißfallen über die Vorzüge eines Andern mit dem Bestreben verbunden, dieselben ebenfalls zu erlangen; der Unwille über die wahre od. eingebildete Untreue einer geliebten Person.

Eifersüchteln (⌐⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., einen geringen Grad von Eifersucht zeigen.

Eifersüchtig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., Eifersucht verrathend.

Eiförmig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Form eines Eies habend, oval.

Eigen (⌐⌣), E. u. Uw., welches den ausschließlichen Besitz anzeigt: es ist sein eigenes Haus, ich habe es mit eignen Augen gesehen; oft steht es zur Verstärkung in Verbindung mit mein, dein, sein: es ist mein eignes Haus. es war mein eigener Wille; sein eigener Herr sein, unabhängig sein; uneig. in dem Wesen eines Dinges begründet: er trägt es mit eigner Gelassenheit; genau, pünktlich, accurat: ich weiß es ganz -, er ist sehr -; sonderbar, wunderlich: das ist ein eigener Fall; ausschließlich zu etwas bestimmt: etwas durch einen eigenen Boten schicken.

Eigends, s. Eigens.

Eigendünkel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., die unbegründete Meinung von seinen Vorzügen und Vollkommenheiten.

Eignen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., passen, sich qualificiren: er eignet sich zu einem Maler. [mer.

Eigner (⌐⌣), s. Eigenthü-

Eigenhändig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., was mit eigner Hand geschieht.

Eigenheit (⌐⌣–), die, Mh. -en, was einem Dinge vor andern eigen ist; die sonderbare Gewohnheit, die eigene Beschaffenheit.

Eigenhörig (⌐⌣–⌣), Uw., was einer Person als Eigenthum zugehört.

Eigenhülfe (⌐⌣–⌣), s. Selbsthülfe.

Eigenliebe (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., die übertriebene Liebe zu sich, die Eingenommenheit von sich selbst, das Gefallen an seinen eingebildeten Vorzügen u. Vollkommenheiten.

Eigenliebig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., Eigenliebe verrathend.

Eigenlob (⌐⌣–), das, des -es, ohne Mh., das vortheilhafte Urtheil über sich selbst.

Eigenmächtig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., aus eigner Macht, unbefugt.

Eigenname (⌐⌣–⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Name, welcher blos einer Person od. Sache eigen ist.

Eigennutz (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Neigung, seinen eignen Nutzen ohne Rücksicht auf den eines Andern zu befördern.

Eigennützig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., Eigennutz verrathend, in demselben gegründet.

Eigennützigkeit (⌐⌣–⌣–), die, ohne Mh., der Zustand eines Menschen, da er eigennützig ist. [lich, besonders.

Eigens (⌐⌣), Uw., ausdrück-

Eigenschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, die eigenthümliche Beschaffenheit einer Sache; das, was in dem Wesen eines Dinges gegründet ist, was einem Dinge eigenthümlich zukommt; die zufälligen Umstände.

Eigenschaftswort (⌐⌣––), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, welches eine Eigenschaft bezeichnet.

Eigensinn (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Neigung, bei seinen Meinungen u. Entschließungen ungeachtet aller Zurechtweisungen u. vernünftigen Vorstellungen zu beharren.

Eigensinnig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., Eigensinn verrathend.

Eigenthum (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das Recht, eine Sache nach seinem Gefallen zu gebrauchen, das Eigenthumsrecht; eine Sache, welche man eigenthümlich besitzt.

Eigenthümer (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Sache als Eigenthum besitzt.

Eigenthümlich (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., als ein Eigenthum, eigen, originell.

Eigenthümlichkeit (⌐⌣–⌣–), die, Mh. -en, die eigenthümliche Beschaffenheit, die Eigenheit, der Zustand, da einem etwas eigenthümlich ist.

Eigenthumsrecht (⌐⌣––), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht des Eigenthums.

Eigentlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einer Sache vorzüglich eigen, eigenthümlich; einer Sache angemessen, genau, genau genommen.

Digitized by Google

Eigenwille (⌒⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., die Neigung, seinem Willen ausschließlich zu folgen.

Eigenwillig (⌒⏑–⏑), E. u. Uw., Eigenwillen zeigend.

Eiland (⌒–), das, des -es,-s, Mh. -e (-länder), die Insel.

Eilbote (⌒–⏑), der, des -n, Mh. -n, der eilende Bote, der Courier.

Eile (⌒⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da man eilt.

Eilen (⌒⏑), reg. 1) unth. Z. m. s., zur Erreichung einer Absicht sich schnell fortbewegen; mit Geschwindigkeit verrichten, um etwas zu beendigen; schnell vergehen: die Zeit eilt; 2) zrckf. Z. m. h., OD. sich fördern, sich beeilen, sich sputen.

Eilend, Eilends (⌒⏑), Uw., geschwind, schnell.

Eilf, s. Elf.

Eilfertig (⌒–⏑), E. u. Uw., Eile zeigend.

Eilig (⌒⏑), E. u. Uw., Eile erfordernd, Eile habend.

Eiligst (⌒⏑), Uw., in größter Eile.

Eilpost (⌒–), die, Mh. -en, eine Postkutsche, welche schnell fährt, die Schnellpost.

Eimer (⌒⏑), der, des -s, das hölzerne, mit einem Bügel versehene Gefäß zum Schöpfen od. Tragen des Wassers ꝛc.; ein Flüssigkeitsmaß.

Eimerweise (⌒⏑–⏑), Uw., in Eimern, nach Eimern.

Ein, 1) Geschlechtsw., ohne Mh., welches gebraucht wird, wenn man im Allgemeinen von etw. spricht, ohne Bezug auf einen bestimmten Gegenstand; 2) Zahlw., wird gesetzt, wenn man den Gegensatz von Mehrern anzeigen will: es ist auch nicht ein Mensch im Hause; die Einen, Einige (im Gegensatze von die Andern); Jahr aus, Jahr-, das ganze Jahr hindurch, alle Jahre.

Einackern (⌒–⏑), reg. Z. m. h., hinein ackern, unterpflügen.

Einander (⏑⌒⏑), Fw. u. Uw., einer dem andern, einer den andern, einer die andere ꝛc.; mit -, zusammen: wir kamen mit -.

Einantworten (⌒⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., einem etwas (im Canzleistile), überliefern.

Einarbeiten (⌒⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Arbeiten einbringen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit einer Arbeit vertraut machen, sich einüben.

Einäschern (⌒–⏑), reg. Z. m. h., zu Asche brennen; (b. Gerber) mit Asche beizen.

Einathmen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., den Athem einziehen.

Einätzen (⌒–⏑), s. Ätzen.

Einäugig (⌒–⏑), E. u. Uw., ein Auge habend.

Einback (⌒–), der, des -s, ohne Mh., ein Gebäck, welches nur Ein Mal gebacken ist (im Gegensatze von Zwieback).

Einbalsamiren (⌒⏑–⏑⏑), s. Balsamiren.

Einband (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -bände, der Band eines Buches.

Einbegreifen (⌒⏑–⏑), unreg. Z. m. h., mit dazu rechnen.

Einbeißen (⌒–⏑), unreg. unth. Z. m. h., in etwas beißen; uneig. beißend eindringen.

Einbekommen (⌒⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., in Besitz bekommen.

Einbetteln (⌒–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Betteln einsammeln; 2) zrckf. Z. m. h., durch anhaltendes Bitten sich Eingang verschaffen.

Einbiegen (⌒–⏑), unreg. Z. 1) m. h., nach innen biegen; 2) unth. Z. m. h. u. s., einlenken.

Einbilden (⌒–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, einem etwas in den Kopf setzen; sich etwas -, sich eine Vorstellung von etw. machen, sich eine ungegründete Vorstellung von etw. machen; auf seine Vorzüge od. Vollkommenheiten stolz sein, eine hohe Meinung von sich haben.

Einbildung (⌒–⏑), die, Mh. -en, die falsche Vorstellung.

Einbildungskraft (⌒–⏑–), die, ohne Mh., das Vermögen der Seele, sich eine Vorstellung von etwas zu machen.

Einbinden (⌒–⏑), unreg. Z. m. h., hineinbinden; mit einem Bande versehen: ein Buch -; bei der Taufe ein Geschenk geben.

Einblasen (⌒–⏑), unreg. Z. m. h., durch Blasen hineinbringen; uneig. einem etwas -, heimlich oder leise sagen, einflüstern, einhelfen.

Einbläuen, s. Einprügeln.

Einbraten (⌒–⏑), unreg. unth. Z. m. s., im Braten zusammenschrumpfen.

Einbrechen (⌒–⏑), unreg. Z. 1) m. h., niederbrechen, niederreißen; 2) unth. Z. m. s., zerbrechen und nach innen fallen; in einen Ort gewaltsam bringen; plötzlich herannahen: die Nacht bricht ein.

Einbrennen (⌒–⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit einem glühenden Eisen brennen; einbrühen: das Futter fürs Vieh -; 2) unth. Z. m. h., nach innen brennen.

Einbringen (⌒–⏑), unreg. Z. m. h., hinein bringen; uneig. nachholen, ersetzen: das Versäumte -; Vortheil, Nutzen bringen, eintragen.

Einbrocken (⌒–⏑), reg. Z. m. h., brockenweise hinein thun; uneig. versehen.

Einbruch (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Handlung des Einbrechens; der Zustand, da etwas einbricht.

Einbühnen (⌒–⏑), s. Bühnen.

Einbürgern (⌒–⏑), reg. Z. 1) m. h., zum Bürger machen, aufnehmen; 2) zrckf. Z. m. h., sich als Bürger niederlassen.

Einbuße (⌒–⏑), die, Mh. -n, der Verlust.

Einbüßen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., Verlust erleiden; um etwas kommen.

Eindämmen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Damme umgeben.

Eindicken (⌒–⏑), reg. Z. m. h., einkochen lassen.

Eindrängen (⌒–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., drängend an einen Ort zu gelangen suchen.

Eindringen (⌒–⏑), unreg. unth. Z. 1) m. s., hinein dringen; erforschen; 2) zrckf. Z. m. h., sich eindrängen.

Eindringlich (⌒–⏑), E. u. Uw., was eindringt.

Eindruck (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -drücke, die Handlung des Eindrückens; die vom Drücken zurückbleibende Spur, die Vertiefung; uneig. die Wirkung auf das Gemüth.

Eindrücken (⌒–⏑), reg. Z. m. h., hinein drücken; drücken und zerbrechen: ein Fenster -.

Eineggen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., durch Eggen unter die Erde bringen.

Einen (⌒⏑), reg. Z. m. h., zu einem Einzigen machen; genau verbinden.

Einengen (⌒–⏑), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., in einen engen Raum bringen; uneig. beschränken.

Einerlei (⏑–⏑, –⏑–), Ew., von derselben Art, dasselbe; gleichgültig.

Einernten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ernten und in die Scheune bringen; uneig. erhalten.

*Einexerciren (⏑–⏑–⏑), reg. Z. m. h., einüben.

Einfach (⏑–), E. u. Uw., ein Mal genommen, nicht doppelt; (von Blumen) nicht gefüllt; (von Zahlen) untheilbar; natürlich, ungekünstelt, unverstellt.

Einfädeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen Faden durch das Nadelöhr ziehen; uneig. veranstalten.

Einfahren (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., auf einem Wagen hinein schaffen; zum Fahren abrichten: die Pferde –; 2) unth. Z. m. s., auf einem Wagen hinein kommen; (im Bergw.) anfahren (s. d.); in den Hafen fahren.

Einfahrt (⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Einfahrens; der Thorweg.

Einfall (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Zustand, da etw. einfällt; der unerwartete Gedanke.

Einfallen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., einwärts fallen, zusammen fallen; uneig. plötzlich entstehen, plötzlich sichtbar werden; unvermuthet eindringen; plötzlich ins Gedächtniß kommen, sich plötzlich an etw. erinnern; in der Rede unterbrechen; eingefallene Augen, tiefliegende Augen; er hat eingefallene Backen, er ist sehr mager im Gesichte.

Einfalt (⏑–), die, ohne Mh., die einfache Beschaffenheit, die Einfachheit, das Ungekünstelte; die Einfältigkeit; der einfältige Mensch.

Einfältig (⏑–⏑), E. u. Uw., Einfalt verrathend; Mangel an Verstande habend, dumm.

Einfältigkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Menschen, da es ihm an Verstande od. an Kenntnissen fehlt.

Einfangen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., fangen und einsperren; 2) unth. Z. m. h., (b. Jäger einbeißen (von Jagdhunden).

Einfassen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen umschlossenen Raum bringen; mit einem Rande umgeben; besetzen.

Einfehmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in die Mast treiben: Schweine –.

Einfeuchten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., feucht machen.

Einfeuern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h, stark einheizen.

Einfinden (⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., erscheinen, sich einstellen, eintreffen.

Einflechten (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., im Flechten mit etwas verbinden, zusammenflechten; uneig. beiläufig erwähnen.

Einflicken (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., (gem.) einschalten; 2) zrckf. Z. m. h., sich eindrängen.

Einfließen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., hineinfließen; uneig. etwas – lassen, etw. beiläufig erwähnen.

Einflößen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, einfließen machen; uneig. beibringen.

Einfluß (⏑–), der, des -sses, Mh. -flüsse, das Einfließen; uneig. die Wirkung auf eine Sache.

Einflüstern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, heimlich ins Ohr sagen; einhelfen.

Einfodern, Einfordern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von einem fordern, um es einzunehmen, eintreiben: Geld –.

Einförmig (⏑–⏑), E. u. Uw., von einerlei Form, einfach, ungekünstelt.

Einfreien (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., durch Heirath mit einer Familie in Verbindung kommen.

Einfressen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., (gem.) einathmen; 2) unth. Z. m. h., fressend eindringen.

Einfrieden (⏑–⏑), Einfriedigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Zaune oder einer Mauer umgeben.

Einfrieren (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., vom Eise umgeben werden.

Einfügen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in eine Fuge bringen, genau verbinden; einschalten.

Einführbar (⏑–⏑), E. u. Uw., was eingeführt werden kann oder darf.

Einfuhre (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Einbringen auf einem Fuhrwerke.

Einführen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Ort führen, hineinbringen, darstellen, vorstellen; gebräuchlich machen; zur Mode machen.

Einfuhrzoll (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -zölle, der Zoll für die Einführung fremder Waaren in ein Land.

Einfüllen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in ein Gefäß füllen.

Eingabe (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein schriftliches Gesuch bei einer Obrigkeit.

Eingang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, das Hineingehen; der Ort, durch welchen man in ein Haus ꝛc. gelangt; der Eingangszoll; die Einleitung, Vorbereitung zu etwas (zu einer Rede, zu einem Singspiele ꝛc.); - finden, beachtet werden, angenommen werden.

Eingangs (⏑–), Uw., im Anfange, beim Anfange (einer Schrift, Rede ꝛc.).

Eingangszoll (⏑––), der, des -es, -s, Mh. zölle, der Zoll für eingehende Waaren.

Eingeben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, in den Mund geben: Arzenei –; in den Sinn geben, sagen; überreichen, einhändigen; zur Benutzung überlassen.

Eingebinde (⏑⏑–⏑), das, des -s, das Pathengeschenk.

Eingeboren (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., von einem Kinde, welches das einzige seiner Eltern ist: der eingeborene Sohn Gottes; in einem Lande oder Orte geboren; angeboren.

Eingebrachte (⏑⏑–⏑), das, des -n, ohne Mh., die Mitgift.

Eingebung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Eingebens; das, was einem in den Sinn gegeben wird.

Eingedenk (⏑⏑–), E. u. Uw., an etwas denkend, im Gedächtnisse bewahrend: seines Wortes - sein.

Eingefleischt (⏑⏑–), Ew., uneig. in Menschengestalt erscheinend: der eingefleischte Teufel, ein Mensch, der so böse ist wie ein Teufel.

Eingehen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., hineingehen; uneig. bewilligen, genehmigen; einkommen (vom Gelde); einlaufen (vom Tuche); nach u. nach aufhören; in ein fremdes Land

Digitized by Google

gebracht werden, eingeführt werden: es sind viele Waaren eingegangen; in etw. -, etwas untersuchen; bei einem aus- und eingehen, einen oft besuchen.

Eingenommen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. einnehmen) Vorliebe habend: für etwas - sein.

Eingenommenheit (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Vorliebe, die Zuneigung.

Eingerichte (⌐⌣⌣), das, des -s, (b. Schlosser) die in einem Schlosse befestigten Stücke Eisen, welche in die Einschnitte des Schlüsselbartes passen.

Eingeschränkt (⌐⌣⌣), E. u. Uw. (Mittelw. von einschränken), in Schranken eingeschlossen, eingeengt (eig. u. uneig.); - leben, keine unnöthigen Ausgaben machen, sparsam leben.

Eingeständniß (⌐⌣⌣⌣), s. Geständniß.

Eingestehen (⌐⌣⌣), s. Bekennen.

Eingeweide (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, die Theile im thierischen Körper, welche in der Bauch- und Brusthöhle befindlich sind, die Gedärme, das Geschlinge, das Gehänge, das Gekröse.

Eingewohnen (⌐⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., eines Ortes od. einer Wohnung gewohnt werden: eingewohnt sein.

Eingewöhnen (⌐⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen Ort gewöhnen (auch sich -).

Eingezogen (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw. (Mittelw. von einziehen), keinen Umgang pflegend, einsam; sittsam.

Eingießen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., hineingießen.

Eingraben (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., in die Tiefe graben und daselbst verbergen.

Eingreifen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., hineingreifen; uneig. seine Kraft oder Gewalt gegen etwas in Thätigkeit setzen.

Eingriff (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das Eingreifen; die Kränkung der Rechte Anderer.

Einguß (⌐⌣), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Eingießens; das, was eingegossen wird.

Einhacken (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., in etwas hacken.

Einhägen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gehäge umgeben.

Einhalt (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Hemmung; - thun, hemmen, zurückhalten.

Einhalten (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., zurückhalten; aufhalten; 2) unth. Z. m. h., inne halten, verschieben; mit der Bezahlung -, zur bestimmten Zeit bezahlen.

Einhandeln (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch den Handel in seinen Besitz bringen; beim Handel mit in den Kauf schließen.

Einhändigen (⌐⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, persönlich übergeben.

Einhängen (⌐⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., hinein hängen.

Einhauchen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Hauche od. als Hauch in etwas bringen; uneig. einflößen; begeistern.

Einhauen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Hauen öffnen, zerhauen; 2) unth. Z. m. h., hauend eindringen.

Einheben (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., hinein heben; (b. Buchdr.) unter die Presse bringen.

Einhegen, s. Einhägen.

Einheilen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Wunde verwachsen machen.

Einheimisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., in einem Orte od. Lande geboren, entstanden od. erbaut (im Gegensatze v. ausländisch): an einem Orte - sein, in demselben zu Hause sein.

Einheit (⌐⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es eins od. einzig in seiner Art ist; die Einfachheit, Untheilbarkeit; die einfache Zahl (in der Sprachlehre); die Zahl Eins.

Einheizen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Feuer in den Ofen machen u. dadurch ein Zimmer warm machen.

Einhelfen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., dem Gedächtnisse eines Andern zu Hülfe kommen.

Einhellig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., übereinstimmend, einstimmig.

Einhemmen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., die Hemmkette einhängen.

Einhenken, s. Einhängen.

Einher (⌣⌐), Uw., von einem Orte her, daher, herein; mit Zeitwörtern verbunden bezeichnet es eine Bewegung überhaupt, insbesondere aber eine feierliche Bewegung von einem Orte her: - fahren, - gehen, - stolziren ꝛc.

Einhetzen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Jäger) im Hetzen üben; uneig. abrichten, einüben.

Einholen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., herein holen, im Laufen, Reiten ꝛc. ereilen; gleichkommen.

Einhorn (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -hörner, Name eines fabelhaften Thieres mit einem langen Horne.

Einhufig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einen ungespaltenen Huf habend.

Einhüllen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Hülle umgeben.

Einjagen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., hinein jagen; einem Furcht -, einem Furcht machen.

Einjährig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., ein Jahr alt.

Einig (⌐⌣), E. u. Uw., einzig; einerlei Meinung, Gesinnung od. Willen habend: wir sind darüber -; in gutem Einverständnisse, einträchtig: sie sind wieder -; Einige (Mh.), Etliche, Mehrere, in Beziehung auf Andere: - wollen dieses, Andere jenes.

Einigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., einig machen, vereinigen.

Einigkeit (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., das einmalige Vorhandensein; die Übereinstimmung der Meinungen u. des Willens, die Eintracht.

Einimpfen (⌐⌣⌣), s. Impfen.

Einjochen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., ins Joch spannen.

Einkalken (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. Gerber) mit Kalk bestreichen.

Einkauen, Einkäuen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., gekauete Speisen in den Mund geben; uneig. einem etwas, ganz deutlich machen.

Einkauf (⌐⌣), der, des -s, -s, Mh. -käufe, die Handlung des Einkaufens; das, was man eingekauft hat.

Einkaufen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Kauf zu seinem Eigenthume machen; sich -, durch Erlegung einer Summe Geldes zum Mitgliede einer Gesellschaft werden.

Digitized by Google

Einkehlen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einer Kehle od. Rinne versehen.

Einkehr (⸗), die, ohne Mh., die Handlung des Einkehrens; das Wirthshaus, wo man einkehrt.

Einkehren (⸗⏑), reg. unth. Z. m. ſ., unterweges in ein Haus gehen, um ſich daſelbſt eine kurze Zeit lang aufzuhalten, od. etwas (in einem Wirthshauſe) zu genießen; bei einem -, einen beſuchen.

Einkeilen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Keilen in etwas befeſtigen.

Einkerben (⸗⏑), reg. Z. m. h., Kerben in etwas machen.

Einkitten (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit Kitt in etw. befeſtigen.

Einklagen (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Klagen vor Gericht eintreiben.

Einklammern (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Klammern einſchließen.

Einklang (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., der gleichförmige Klang, das Uniſono; uneig. das richtige Verhältniß.

Einkleiden (⸗⏑), reg. Z. m. h., eine Kleidung anlegen; durch feierliche Anlegung der Kleider in einen Orden aufnehmen: eine Nonne -; uneig. vortragen.

Einklemmen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in etwas klemmen.

Einklinken (⸗⏑), reg. Z. m. h., die Klinke (an einer Thür) einfallen machen.

Einklopfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., klopfend in etwas hineintreiben; entzwei klopfen, einſchlagen.

Einknicken (⸗⏑), reg. Z. m. h., einen Knick in etw. machen.

Einknüpfen (⸗⏑), reg. Z. m. h., mit einem Knoten in etwas befeſtigen.

Einkochen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., einkochen machen, eindicken; 2) unth. Z. m. ſ., durch Kochen verdickt werden.

Einkommen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., mit einer Bitte oder einem Anliegen an einen Höhern oder an eine Behörde ſich wenden: ſchriftlich -; in die Kaſſe kommen; eingehen (vom Gelde): es iſt heute viel eingekommen; in die Gedanken kommen, einfallen; -, das, des -s, ohne Mh., das Anliegen, die Bitte an eine Behörde; das eingekommene Geld, die Einkünfte.

Einkramen (⸗⏑), reg. Z. m. h., die ausgekramten Waaren wieder zuſammenpacken; aufhören mit Kramwaaren zu handeln.

Einkreiſen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in einen Kreis einſchließen; (b. Jäger) ein Gebüſch umgehen.

Einkriechen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., hineinkriechen; einlaufen (vom Tuche ꝛc.).

Einkriegen (⸗⏑), (gem.) ſ. Einbekommen.

Einkünfte (⸗⏑), die, ohne Eh., der Ertrag, die Einnahme (an Geld).

Einladen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., in einen Raum, einen Wagen, ein Schiff laden; an etw. Theil zu nehmen bitten, zum Beſuche zu kommen bitten; uneig. zum Genuſſe reizen.

Einladung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Einladens; die Bitte, an einen Ort zu kommen.

Einlage (⸗⏑), die, Mh. -n, das, was eingelegt wird; Geld, welches zu einem gewiſſen Zwecke zuſammengelegt wird; (b. Spiele) der Einſatz.

Einlager (⸗⏑), das, des -s, ſ. Quartier.

Einländer ꝛc., ſ. Inländer.

Einlangen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., hineinreichen; 2) unth. Z. m. ſ., anlangen, an einen Ort gelangen.

Einlaß (⸗), der, des -ſſes, Mh. -läſſe, die Handlung des Einlaſſens; das Nebenthor, die Pforte.

Einlaſſen (⸗⏑), unreg. Z. 1) m. h., hinein gehen ꝛc. laſſen, hinein gelangen laſſen; 2) zrckf. Z. m. h., in etwas, ſich in etwas miſchen; ſich abgeben; ſich auf etwas -, ſich mit etwas befaſſen, auf etwas eingehen; bewilligen.

Einlaßkarte (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, eine Karte, bei deren Vorzeigung oder Abgabe man (in ein Theater, ins Concert ꝛc.) eingelaſſen wird, das Entreebillet.

Einlauf (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., das Einlaufen.

Einlaufen (⸗⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., in einen Ort od. Raum laufen; in den Hafen laufen; zuſammenſchrumpfen, eingehen (vom Tuche ꝛc.): anlangen, ankommen: es ſind böſe Nachrichten eingelaufen.

Einlaugen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in der Lauge beizen.

Einläuten (⸗⏑), reg. Z. m. h., durch Läuten den Anfang verkündigen: die Meſſe -.

Einlegen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in einen Raum legen; zum künftigen Gebrauche aufbewahren; die Waaren wegräumen, den Laden zumachen; erwerben; Ehre -; ein gutes Wort für einen -, für einen bitten; ſenken: Reben -.

Einleger (⸗⏑), der, des -s, der, welcher einlegt; das Meſſer, welches zuſammengelegt werden kann.

Einleiten (⸗⏑), reg. Z. m. h., in einen Ort leiten, einführen; uneig. vorbereiten, anordnen.

Einleitung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Einführung; uneig. die Vorbereitung, die Vorerinnerung; die Anleitung zu einer Wiſſenſchaft ꝛc.

Einlenken (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., auf den rechten Weg lenken; uneig. auf die Hauptſache (im Reden) zurückkommen.

Einlernen (⸗⏑), reg. Z. m. h., auswendig lernen.

Einleſen (⸗⏑), unreg. Z. m. h., einſammeln; durch Leſen einſchläfern.

Einleuchten (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., uneig. deutlich, klar werden.

Einliefern (⸗⏑), reg. Z. m. h., in einen Ort liefern; abliefern.

Einliſpeln (⸗⏑), reg. Z. m. h., heimlich zu wiſſen thun, heimlich ins Ohr ſagen.

Einlöſen (⸗⏑), reg. Z. m. h., (von Pfändern) gegen Bezahlung des darauf geliehenen Geldes wieder in ſeinen Beſitz bringen.

Einlullen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Schlaf lullen.

Einmachen (⸗⏑), reg. Z. m. h., in Eſſig, Wein ꝛc. legen u. zum künftigen Gebrauche aufbewahren, einpökeln; kneten: den Teig -.

Digitized by Google

Einmal, Ein Mal (⏑–) Uw., ein einziges Mal, im Gegensatze des mehr oder öfter; auf -, plötzlich; (–⏑), ehedem, einst: es war - eine Zeit; einstens: wenn ich - zu Dir kommen werde; endlich: kommst Du -? Auch wird es sehr oft des Nachdruckes wegen gesetzt: Denke Dir nur -!

Einmaleins (⏑––), das, ohne Mh., eine Zahltafel, welche alle Produkte anzeigt, welche man erhält, wenn man die Einer nach der Reihe mit einander multiplicirt.

Einmalig (⏑–⏑), Uw., was nur ein Mal geschieht.

Einmahnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Mahnen beitreiben.

Einmännisch (⏑–⏑), E. u. Uw., nur für eine Person eingerichtet.

Einmarschiren (⏑⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., in einen Ort marschiren.

Einmaster (⏑–⏑), der, des -s, ein Schiff mit einem einzigen Maste.

Einmastig (⏑–⏑), E. u. Uw., mit einem einzigen Maste versehen.

Einmauern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einer Mauer befestigen; mit einer Mauer einschließen.

Einmeischen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., (b. Brauer) siedendes Wasser auf das Malz gießen.

Einmengen, s. Einmischen.

Einmessen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., messen und in ein Behältniß oder Gefäß schütten.

Einmiethen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., eine Wohnung miethen.

Einmischen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in oder unter etwas mischen; 2) zrckf. Z. m. h., unbefugter Weise an etwas Theil nehmen, sich einmengen.

Einmummen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in etwas einhüllen und dadurch unkenntlich machen.

Einmünden (⏑–⏑), s. Münden.

Einmünzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in eine Münze verwandeln, umprägen.

Einmuth (⏑–), der, ohne Mh., s. Einmüthigkeit.

Einmüthig (⏑–⏑), E. u. Uw., übereinstimmend.

Einmüthigkeit (⏑–⏑––), die, Mh. -en, die Uebereinstimmung der Gemüther.

Einnähen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in etwas nähen; enger nähen.

Einnahme (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Handlung des Einnehmens; das, was eingenommen worden ist; der Empfang des Geldes; der Ort, wo Geld eingenommen wird.

Einnehmen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., in sich nehmen; zu sich nehmen, bei sich aufnehmen; verschlucken, einen Platz ausfüllen; in Besitz nehmen; in Empfang nehmen; trunken machen: der Wein hat ihm den Kopf eingenommen; einen Eindruck auf die Seele machen; sich Jemandes Zuneigung oder Liebe verschaffen: ich habe ihn ganz eingenommen.

Einnehmer (⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Abgaben ꝛc. in Empfang nimmt.

Einnicken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., sitzend oder stehend einschlafen.

Einnisten, Einnisteln (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sein Nest an einem Orte bauen; uneig. sich einschleichen, sich heimlich festsetzen.

Einnöthigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., einzunehmen oder zu sich zu nehmen nöthigen.

Einöde (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine leere, unbewohnte Gegend.

Einölen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., im Innern mit Öl bestreichen.

Einpacken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in ein Pack bringen, zusammenpacken; uneig. schweigen u. sich fortbegeben.

Einpaschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., heimlich einbringen, einschwärzen.

Einpassen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., passen machen.

Einpassiren (⏑⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., als Reisender in einen Ort kommen.

Einpfarren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., zu einer Pfarre schlagen.

Einpferchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Pferch schließen; uneig. einsperren.

Einpfropfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in die Baumrinde pfropfen; fest hinein stopfen.

Einpökeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Pökel legen, einsalzen.

Einprägen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., als Gepräge eindrücken; uneig. einem etwas, dem Gedächtnisse einschärfen, nachdrücklich anempfehlen; 2) zrckf. Z. m. h., einen tiefen und bleibenden Eindruck auf die Seele machen: sein Bild hat sich mir eingeprägt.

Einpredigen (⏑–⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Predigen beibringen.

Einpressen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., unter die Presse bringen, zusammenpressen.

Einprügeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Prügel beibringen.

Einpudern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., überall mit Puder bestreuen.

Einpuppen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., zur Puppe werden, sich verpuppen.

Einquartieren (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., in ein Quartier bringen, ein Quartier geben.

Einquartierung (⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, das Einquartieren; die einquartierten Soldaten.

Einquellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einer Flüssigkeit quellen lassen.

Einquerlen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., unter andere Flüssigkeiten querlen.

Einrahmen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Rahmen versehen.

Einrammeln, Einrammen (⏑–⏑), mit einer Ramme in die Erde schlagen.

*Einrangiren (⏑⏑–⏑), (fr. einrangschiren) reg. Z. m. h., unter eine Reihe bringen, einstellen.

Einräuchern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vom Rauche durchziehen lassen.

Einräumen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Raum schaffen, einen Raum überlassen; uneig zugeben, für wahr gelten lassen.

Einraunen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, ins Ohr raunen, heimlich mittheilen.

Einrechnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit in Rechnung bringen.

Einrede (–⏑⏑), die, Mh. -n, der Widerspruch, der Einwurf; der Einwand.

Einreden (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, durch Reden zu etwas bewegen, bereden, glauben machen; 2) unth. Z. m. h., dazwischen reden.

Einreffen (⏑–⏑), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., (in d. Schifff.) einziehen: die Segel -.

Einreiben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Reiben eindringen machen; mit etwas zusammenreiben.

Einreichen (⌐⌣), reg. Z. m. h., hineinreichen, übergeben.

Einreihen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Reihe stellen; in Fältchen legen und mit einem Faden verbinden.

Einreihig (⌐⌣), E. u. Uw., aus einer einzigen Reihe bestehend.

Einreißen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen Riß in etwas machen: niederreißen; 2) unth. Z. m. s., nach innen reißen; uneig. gewöhnlich werden, um sich greifen.

Einreiten (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., im Reiten einstoßen; 2) unth. Z. m. s., in einen Ort reiten.

Einrenken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Drücken und Ziehen wieder in die gehörige Lage bringen: ein Glied -.

Einrennen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., im Rennen einstoßen; 2) unth. Z. m. s., in einen Ort rennen.

Einrichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die gehörige Richtung geben; in die gehörige Ordnung bringen; (b. Jäger) einschließen (vom Wilde).

Einrichtung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Einrichtens; die Art, wie etwas eingerichtet ist; die Einrenkung.

Einriegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Riegel verschließen.

Einritzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Ritz in etwas machen.

Einrollen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zusammen rollen.

Einrosten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch Rost in etwas befestigt werden; mit Rost überzogen werden.

Einrücken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., hineinrücken; in einem öffentlichen Blatte bekannt machen, inseriren; 2) unth. Z. m. s., (von Soldaten) einmarschiren; an eines Andern Stelle treten.

Einrückegebühr (⌐⌣⌣⌐), die Mh. -en, das Geld, welches für die Einrückung in ein öffentliches Blatt bezahlt wird, die Insertionsgebühr.

Einrühren (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Rühren mit etw. vermischen.

Einrunzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., runzelig werden.

Einsaat (⌐), die, ohne Mh., das Getreide, welches in einen Acker gesäet wird.

Einsacken (⌐⌣), reg. Z. m. h., in den Sack thun.

Einsäen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in den Acker säen.

Einsägen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Säge in etw. schneiden.

Einsalben (⌐⌣), reg. Z. m. h., überall mit Salbe bestreichen.

Einsalzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Salz bestreuen; in Salz legen.

Einsam (⌐⌣), E. u. Uw., abgesondert, allein; unbewohnt, menschenleer; geräuschlos; OD. unverheirathet.

Einsamkeit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, der Zustand, da eine Person oder Sache einsam ist.

Einsammeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., zusammenlesen und in einen Ort oder Raum bringen (s. a. Sammeln).

Einsatz (⌐), der, des -es, die Handlung des Einsetzens; das, was eingesetzt worden ist; die Einlage (s. d.); das Unterpfand.

Einsatzgewicht (⌐⌣⌐⌐), das, des -es, -e, Mh. -e, mehrere Gewichte von abnehmender Größe, von denen man eins in das andere setzen kann.

Einsauen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) beschmutzen.

Einsäuern (⌐⌣), reg. Z. m. h., sauer machen, in Essig einlegen, mariniren; den Teig -, denselben mit Sauerteig vermischen.

Einsaugen (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., in sich saugen.

Einsäumen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Saume versehen.

Einschachteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in eine Schachtel thun; uneig. in einander fügen.

Einschalten (⌐⌣), reg. Z. m. h., in die Reihe oder Ordnung anderer Dinge bringen; in Klammern einschließen.

Einschaltung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Einschaltens; das, was eingeschaltet worden ist.

Einschärfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ins Gedächtniß prägen, nachdrücklich anempfehlen.

Einscharren (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Körper scharren; begraben.

Einschenken (⌐⌣), reg. Z. m. h., eingießen; Kaffee -, Kaffee in die Tasse gießen; klaren Wein -, sprichw. die Wahrheit sagen.

Einschicken (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Ort schicken; an einen schicken.

Einschieben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in einen Raum schieben; einschließen, einschalten.

Einschiebsel (⌐⌣), das, des -s, das, was eingeschoben worden ist, die Einschaltung, die Parenthese.

Einschießen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., darniederschießen; zum Schießen geschickt machen; (b. Bäcker) hineinschieben.

Einschiffen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in ein Schiff bringen; 2) unth. Z. m. s., zu Schiffe in einen Ort kommen; 3) zrckf. Z. m. h., sich auf ein Schiff begeben.

Einschlafen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., in den Zustand des Schlafes übergehen, in den Schlaf kommen; uneig. aufhören, in Vergessenheit gerathen; eine Art Krampf bekommen u. dadurch auf kurze Zeit fühllos werden: die Hand ist mir eingeschlafen.

Einschläfern (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Schlaf bringen; uneig. sicher machen.

Einschlag (⌐), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Handlung des Einschlagens; das, was eingeschlagen wird; der Umschlag (auf Wunden); der gute Rath, der Anschlag: einem Einschläge geben.

Einschlagen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., hineinschlagen; durch Schlagen zerbrechen; in Papier ꝛc. wickeln, einpacken; einfüllen, einschütten; einschließen, beilegen: einen Brief -; die Wurzeln mit Erde bedecken: Kohl -; umlegen und zusammennähen: ein Kleid -; 2) unth. Z. a) m. h., durch einen Handschlag bekräftigen; in einen Ort schla-

Digitized by Google

gen: der Blitz hat eingeschlagen (auch): es hat eingeschlagen; (b. Bergm.) anfangen zu graben; wohin gehören, eingreifen: das schlägt in die Mechanik ein; b) m. s., gerathen, gut ausfallen: die Kinder sind eingeschlagen.

Einschleichen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., u. zrckf. Z. m. h., in einen Ort schleichen; unbemerkt sich einmischen.

Einschleiern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Schleier hüllen, verhüllen.

Einschleifen (⏑–⏑), 1) reg. Z. m. h., auf der Schleife in einen Ort schaffen; 2) unreg. Z. m. h., durch Schleifen auf etwas hervorbringen: einen Namen in Glas -.

Einschleppen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Ort schleppen; uneig. einschwärzen: verbotene Waaren -.

Einschließen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., mittels eines Schlosses verwahren, verschließen, einsperren; von allen Seiten umgeben; einklammern: ein Wort -; in etwas mit begreifen, an etwas Theil nehmen lassen; mit dazu rechnen; 2) unth. Z. m. h., einschnappen (von Schlössern).

Einschließlich (⏑–⏑), E. u. Uw., in sich begreifend, mit gerechnet.

Einschließungszeichen (⏑–⏑–⏑), das, des -s, ein Zeichen, um Wörter od. Sätze von der übrigen Rede abzusondern, die Parenthese.

Einschlitzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einen Schlitz in etw. machen.

Einschlucken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in sich schlucken, verschlucken; geduldig ertragen.

Einschlummern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., in Schlummer verfallen; uneig. eines sanften Todes sterben; in Vergessenheit kommen, einschlafen (s. d.)

Einschlürfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., schlürfend trinken.

Einschluß (⏑–), der, des -sses, Mh. -schlüsse, das Einschließen; das, was eingeschlossen wird; was in einen Brief eingelegt ist.

Einschmeicheln (–⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch Schmeichelei beliebt machen.

Einschmeißen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., (gem.) durch Schmeißen entzwei machen, einwerfen.

Einschmelzen (⏑–⏑) reg. u. unreg. Z. m. h., verarbeitetes Metall schmelzen.

Einschmettern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., schmetternd zerschlagen.

Einschmieden (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Fesseln schmieden.

Einschmiegen (⏑–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich in etwas schmiegen.,

Einschmieren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hineinschmieren; mit Öl schmieren: ein Schloß -; beschmutzen, beschmieren.

Einschmutzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in allen Theilen schmutzig machen.

Einschnallen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einer Schnalle befestigen.

Einschnappen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., schnappend in sich ziehen: die Luft -; 2) unth. Z. m. s., in eine Öffnung schnappen, (von Schlössern).

Einschnarchen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., schnarchend einschlafen.

Einschneiden (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., hineinschneiden, einen Schnitt in etwas machen; zerschneiden u. hineinthun; 2) unth. Z. m. h., schneidend eindringen.

Einschneidig (⏑–⏑), E. u. Uw., eine einzige Schneide habend.

Einschnitt (⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, das Schneiden in einen Körper; der Ort, wo eingeschnitten worden ist.

Einschnüren (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., mit einer Schnur befestigen; 2) zrckf. Z. m. h., sich die Schnürbrust anlegen.

Einschnurren (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., schnurrend einschläfern; 2) unth. Z. m. s., an Ausdehnung verlieren, einschrumpfen.

Einschöpfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in ein Gefäß schöpfen.

Einschränken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in Schranken einschließen: uneig. begrenzen; mäßigen.

Einschränkung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Einschränkens, die Bedingung.

Einschrauben (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hineinschrauben; mit Schrauben befestigen.

Einschrecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Schrecken zur Ruhe bringen, einschüchtern.

Einschreiben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., in ein Buch schreiben, aufschreiben; sich -, seinen Namen in ein Buch schreiben.

Einschreiten (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., in einen Ort schreiten; uneig. dazwischen treten, eingreifen (s. d.).

Einschrumpfen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., runzelig werden, an Ausdehnung verlieren, einlaufen.

Einschüchtern (⏑–⏑), reg. Z. m. h., schüchtern machen.

Einschürig (⏑–⏑), E. u. Uw., was nur ein Mal im Jahre geschoren od. gehauen wird: die einschürige Wiese.

Einschustern (⏑–⏑), reg. 1) th. u. unth. Z. m. h., in Verfall seiner Nahrung gerathen, aufhören sein Geschäft zu treiben; einbüßen, zusetzen; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich einschmeicheln.

Einschütten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., in einen Raum od. ein Gefäß schütten.

Einschwärzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., über u. über schwarz machen; gänzlich beschmutzen; verbotene Waaren heimlich einführen.

Einschwatzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Schwatzen anzunehmen bewegen, einreden.

Einsegnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Segen ertheilen; einen Sterbenden -, ihm das Abendmahl reichen.

Einsehen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durchsehen, durchlesen; uneig. den Zusammenhang deutlich erkennen, begreifen.

Einseifen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Seife bestreichen.

Einseitig (⏑–⏑), E. u. Uw., nur eine Seite habend; uneig. nur von der einen Seite geschehend; das einseitige Urtheil, das Urtheil, welches nicht in allen seinen Theilen auf Untersuchung gegründet ist: an Verstande od. an Kenntnissen beschränkt, ohne gediegene

Digitized by Google

Ausbildung: der einseitige Mensch; etw. - darstellen, nur von einer Seite darstellen, ohne die andern zu berücksichtigen; nur den einen Theil verbindlich machend: der einseitige Vertrag.

Einsenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., in oder an einen Ort senden, einschicken.

Einsenken (⌐⌣), reg. Z. m. h., hineinsenken; in die Erde senken, begraben.

Einsetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Ort setzen; in die Erde setzen, einpflanzen; mit Hornspänen ausglühen u. ablöschen; Eisen -; uneig. ins Gefängniß setzen; in den Besitz einer Sache setzen; festsetzen, anordnen; als Unterpfand geben, Einsatz geben.

Einsicht (⌐), die, Mh. -en, das Hineinsehen; das Durchsehen, Durchlesen; uneig. die deutliche Vorstellung von dem Zusammenhange einer Sache, die richtige Kenntniß von einer Sache; nach meiner -, so weit ich die Sache beurtheilen kann. [Einsicht habend.

Einsichtig (⌐⌣), E. u. Uw.,

Einsichtsvoll (⌐⌐), E. u. Uw., voller Einsichten.

Einsiedelei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Wohnung eines Einsiedlers, die Eremitage.

Einsieden, s. Einkochen.

Einsiedler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher allein an einem einsamen Orte wohnt, der Eremit.

Einsiedlerisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Einsiedler.

Einsiegeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., einpacken u. versiegeln.

Einsingen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Singen einschläfern; 2) zrckf. Z. m. h., durch öfteres Singen Fertigkeit (im Singen) erlangen.

Einsinken (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., in die Tiefe sinken, zusammen sinken.

Einsitzig (⌐⌣), E. u. Uw., nur einen Sitz habend.

Einsmals (⌐), Uw., einst, einstens, dereinst.

Einspannen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in etwas spannen, spannend in etwas befestigen.

Einspänner (⌐⌣), der, des -s, ein Fuhrwerk, welches nur mit einem Pferde bespannt ist; der, welcher ein solches Fuhrwerk fährt; ein Bauer, welcher nur ein Pferd hält.

Einspännig (⌐⌣), E. u. Uw., nur mit einem Pferde bespannt; uneig. nur für eine einzige Person eingerichtet.

Einspeichern (⌐⌣), reg. Z. m. h., in den Speicher schaffen.

Einsperren (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Raum sperren; einschließen; von allen Seiten umgeben.

Einspielen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Spielen (auf einem Instrumente) einschläfern; 2) zrckf. Z. m. h., durch vieles Spielen Fertigkeit erlangen.

Einspinnen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit einem Gespinnste umgeben.

Einsprechen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch seine Rede im Gemüthe eines Andern bewirken; einem Muth -, ihm Muth machen; 2) unth. Z. m. h., widersprechen; bei einem -, einen beiläufig od. unterwegs besuchen.

Einsprengen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Wasser befeuchten: Wäsche -; aufspringen machen, aufbrechen; 2) unth. Z. m. s., zu Pferde in einen Ort schnell reiten.

Einspringen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., im Springen zerbrechen; 2) unth. Z. m. s., in eine Öffnung springen.

Einspritzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., hineinspritzen, im Innern bespritzen.

Einspruch (⌐), der, des -es, -s, Mh. sprüche, der Widerspruch gegen die Vollziehung einer Sache, die Einwendung.

Einspünden (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Spunde versehen. [ten, künftig.

Einst, Uw., ehemals, vor Zei-

Einstallen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in den Stall bringen.

Einstampfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., hineinstampfen, feststampfen.

Einstand (⌐), der, des -es -s, ohne Mh., der Antritt eines Amtes; der Eintritt in die Rechte eines Käufers, das Recht, in den von einem Andern geschlossenen Kauf einzutreten, das Einstandsrecht, das Näherrecht, der Verkauf.

Einstäuben (⌐⌣), reg. Z. m. h., inwendig durchaus staubig machen.

Einstechen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in etw. stechen; (im Kartenspiele) einen höheren Trumpf spielen.

Einstecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Körper od. Raum stecken; in die Tasche stecken; geduldig ertragen, hinnehmen.

Einstehen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., einen Dienst antreten; für einen -, Gewähr leisten, gut sein; in des Käufers Rechte treten.

Einstehlen (⌐⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich heimlich einschleichen.

Einsteigen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., in einen Raum steigen; in den Wagen, das Schiff ꝛc. steigen.

Einstellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in einen Ort stellen; in den Stall stellen; uneig. unterlassen, abschaffen; 2) zrckf. Z. m. h., sich einfinden, erscheinen.

Einstemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Stemmeisen aushöhlen.

Einstens (⌐⌣), s. Einst.

Einsticken (⌐⌣), reg. Z. m. h., in etwas sticken, Stickerei in etwas anbringen.

Einstig (⌐⌣), Ew., künftig.

Einstimmen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., seine Stimme zugleich mit ertönen lassen; einerlei Meinung äußern, seine Stimme zu etwas geben, übereinstimmen.

Einstimmig (⌐⌣), E. u. Uw., aus nur einer Stimme bestehend; richtig stimmend, harmonisch; uneig. übereinstimmend, er wurde - gewählt, er wurde von Allen ohne Ausnahme gewählt.

Einstmals (⌐), s. Einst.

Einstöbern (⌐⌣), s. Einstauben.

Einstockig (⌐⌣), E. u. Uw., aus einem einzigen Stockwerke bestehend.

Einstopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Raum stopfen.

Einstoßen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., hinein stoßen; durch Stoßen zertrümmern; herausstoßen: einem die Zähne -.

Einstreichen (⌐⌣), unreg.

Digitized by

Z. m. h., in einen Raum streichen, zusammenstreichen u. einstecken; einfeilen.

Einstreiten (⌒⌣), unreg. Z. m. h., durch Streiten glauben machen.

Einstreuen (⌒⌣), reg. Z. m. h., hineinstreuen; uneig. einmischen.

Einstreuung (⌒⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Einstreuens; das, was eingestreut wird.

Einstrich (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, das Einstreichen; das, was eingestrichen worden ist.

Einströmen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., in einen Ort strömen; uneig. eindringen.

Einstücken (⌒⌣), reg. Z. m. h., stückweise einsetzen.

•Einstudiren (⌒⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einlernen, auswendig lernen, einüben.

Einstürmen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., stürmend zerstören; 2) unth. Z. m. h. u. s., in einen Raum stürmen, ungestüm befallen, mit Ungestüm eindringen.

Einsturz (⌒), der, des -es, Mh. -stürze, das Einstürzen, das plötzliche und heftige Einfallen.

Einstürzen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., einstürzen machen; 2) unth. Z. m. s., mit Heftigkeit und plötzlich einfallen; mit Heftigkeit eindringen.

Einstweilen (⌣⌒), Uw., auf eine kurze Zeit, indessen, inzwischen.

Einstweilig (⌣⌒), E. u. Uw., für eine kurze oder gewisse Zeit bestimmt, interimistisch.

Einsüßen (⌒⌣), reg. Z. m. h., durchaus süß machen.

Eintägig (⌒⌣), E. u. Uw., einen Tag dauernd, einen Tag lebend.

Eintanzen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., im Tanzen einstoßen; 2) zrckf. Z. m. h., sich im Tanzen üben.

Eintauchen (⌒⌣), reg. Z. m. h., hinein tauchen.

Eintauschen (⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Tausch erwerben.

Einteigen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zu Teig machen, mit Sauerteig vermischen.

Eintheilen (⌒⌣), reg. Z. m. h., in Theile zerlegen, in so viel Theile theilen, daß man ausreicht; die Theile bestimmen, abtheilen.

Eintheeren (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Theer beschmieren.

Einthun (⌒), unreg. Z. m. h., in einen Raum thun, einschließen.

Eintönig (⌒⌣), E. u. Uw., nur einen Ton habend, uneig. einförmig, still, nicht gesprächig.

Eintraben (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., in einen Ort traben.

Eintracht (⌒), die, ohne Mh., die Uebereinstimmung der Neigungen und Gesinnungen.

Einträchtig (⌒⌣), E. u. Uw., Eintracht zeigend, in Eintracht lebend.

Einträchtigkeit (⌒⌣⌣), die, Mh. -en, die einträchtige Gesinnung.

Eintrag, s. Einschlag; der Nachtheil: einem - thun, einem nachtheilig sein.

Eintragen (⌒⌣), unreg. Z. m. h., in einen Raum tragen; einsammeln (von Bienen); einschreiben, aufschreiben; Gewinn bringen.

Einträglich (⌒⌣), E. u. Uw., [Gewinn bringend.

Einträufeln, s. Eintröpfeln.

Eintreffen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., in einem Orte ankommen; uneig. in Erfüllung gehen; übereinstimmen.

Eintreiben (⌒⌣), unreg. Z. m. h., hineintreiben; uneig. einfordern, herbeischaffen.

Eintreten (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Treten in etwas befestigen; entzwei treten; 2) unth. Z. m. s., in einen Ort treten; DD. ein Amt antreten; sichtbar werden, entstehen; sich ereignen.

Eintrichtern (⌒⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Trichters einfüllen; uneig. einprägen.

Eintritt (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Eintretens; das Sichtbarwerden: der - einer Mondfinsterniß.

Eintrittsgeld (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches beim Eintritte (in ein Theater ꝛc.) bezahlt wird.

Eintrocknen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., eindringen und trocken werden.

Eintröpfeln (⌒⌣), reg. Z. m. h., tropfenweise einfüllen.

Eintunken (⌒⌣), reg. Z. m. h., in eine Flüssigkeit tauchen.

Einüben (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in Übung bringen, durch Übung geschickt zu etwas machen, exerciren; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch Übung Fertigkeit verschaffen.

Einverleiben (⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., mit etwas genau verbinden, genau vereinen; einprägen: etwas dem Gedächtnisse -.

Einverständniß (⌒⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das übereinstimmende od. friedliche Verhältniß, das gute Vernehmen.

Einverstehen (⌒⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., mit einem, einerlei Meinung und Absichten mit einem haben, einverstanden sein.

Einwachsen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., hineinwachsen, im Wachsen in etwas eingeschlossen werden.

Einwägen (⌒⌣), reg. Z. m. h., abwägen und in ein Gefäß thun.

Einwalken (⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Walken hineinbringen; (b. Tuchmacher) durch Walken dichter machen.

Einwalzen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mittels der Walze in die Erde drücken: Korn -.

Einwälzen (⌒⌣), reg. Z. m. h., in einen Raum wälzen.

Einwand (⌒), der, des -es, -s, Mh. -wände, das Einwenden, die Einwendung.

Einwandern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., in ein Land wandern; bei einem -, (v. Handwerkern) bei einem einkehren.

Einwärts (⌒), Uw., nach innen zu, hineinwärts.

Einwässern (⌒⌣), reg. Z. m. h., von Wasser durchdringen lassen.

Einweben (⌒⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., in ein anderes Gewebe weben, einwirken; uneig. genau mit etwas verbinden.

Einwechseln (⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Wechseln an sich bringen; gegen andere Münzen umtauschen.

Einwehen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., hineinwehen; durch Wehen umwerfen.

Einweichen (⌒⌣), reg. Z. m. h., in einem flüssigen Körper weichen lassen.

Einweihen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zu einem Gebrauche oder

Digitized by Google

Zwecke weihen; die Weihe geben; einen in ein Geheimniß –, mit einem Geheimnisse vertraut machen.

Einweisen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in einen Ort weisen; uneig. einführen.

Einwelken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., welk machen, dörren; 2) unth. Z. m. f., verblühen, dürr werden.

Einwenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., uneig. Gegengründe anführen, einwerfen, erwiedern. [-en, f. Einwand.

Einwendung (⌐⌣), die, Mh.

Einwerfen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., in einen Ort werfen: durch Werfen zerstören, entzwei werfen; uneig. dagegen anführen, einwenden.

Einwickeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in etwas wickeln, einen Umschlag um etwas machen, einschlagen.

Einwiegen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Wiegen (in einer Wiege) einschläfern; uneig. besänftigen (unreg. Z. f. Einwägen).

Einwilligen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., in etwas willigen, zulassen.

Einwindeln (⌐⌣) reg. Z. m. h., in Windeln wickeln.

Einwintern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., bis zur Winterszeit erhalten; 2) unth. Z. m. h. u. f., Winter werden; an den Winter gewöhnen.

Einwirken (⌐⌣), f. Einweben; unth. Z. m. h., auf etwas, seine Wirkung äußern.

Einwittern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. f., (im Bergw.) durch schlechte Dünste hineingebracht werden.

Einwohnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in einem Orte wohnen; einheimisch werden.

Einwohner (⌐⌣), der, des -s, der, welcher in einem Orte, einer Stadt ꝛc. wohnt, der Bewohner; der Schutzverwandte.

Einwurf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -würfe, der Grund, welchen man gegen etwas anführt, der Einwand.

Einwurzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. f., mit der Wurzel in der Erde sich befestigen, Wurzel schlagen; uneig. sich festsetzen.

Einzahl (in der Sprachlehre), f. Einheit.

Einzahlen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Zahlen einschicken, bezahlen.

Einzählen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zählen und in ein Gefäß thun.

Einzapfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Zapfen herausziehen und eine Flüssigkeit in ein Gefäß laufen lassen; mittels eines Zapfens in etwas befestigen.

Einzäunen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zaune umgeben.

Einzeichnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in etw. zeichnen; einschreiben.

Einzelheit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, das einzelne Ding, der einzelne Gegenstand; der einzelne Umstand.

Einzeln (⌐⌣), E. u. Uw., nur ein Mal vorhanden; allein stehend, allein, gesondert.

Einzelnheit, f. Einzelheit.

Einzelwesen (⌐⌣⌣), das, des -s, das für sich bestehende Wesen, das Individuum.

Einziehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., hineinziehen, nach innen ziehen; in etwas befestigen: einen Balken –; zusammenziehen; uneig. in den Stall bringen: ein Pferd –; gefangen nehmen, confisciren; nicht ferner bezahlen, nicht ferner verleihen: eine Stelle –; in sich ziehen: Luft –; außenstehende Gelder einfordern, einnehmen; eincassiren; die Pfeife –, sprichw. nachgeben; 2) unth. Z. m. f., in eine Wohnung ziehen; in feierlichem Gepränge sich in einen Ort begeben; eindringen (von Flüssigkeiten).

Einzig (⌐⌣), E. u. Uw., nur Ein Mal vorhanden; allein; zuweilen dient es zur Verstärkung oder genauern Bestimmung von ein, mein, sein ꝛc.: sie ist meine einzige Tochter; außerordentlich, ungewöhnlich schön, vorzüglich.

Einzischeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., ins Ohr zischeln, heimlich ins Ohr sagen.

Einzöllig (⌐⌣), E. u. Uw., !feinen Zoll dick.

Einzuckern (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Zucker legen.

Einzug (⌐), der, des -es, -s, Mh. -züge, das Einziehen (f. d.); das, was eingezogen wird.

Einzwängen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in einen Raum od. eine Öffnung zwängen; zusammenzwängen; einschränken.

Einzwingen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., f. Einnöthigen.

Eirund (⌐), E. u. Uw., rund wie ein Ei, oval.

Eis, das, des -ses, ohne Mh., gefrornes Wasser; jede gefrorne Flüssigkeit überhaupt.

Eisbahn (⌐), die, Mh. -en, die Bahn auf dem Eise.

Eisbalken (⌐⌣), der, des -s, f. Eisbock.

Eisbank (⌐), die, Mh. -bänke, (in d. Schifff.) die Eismasse.

Eisbär (⌐), der, des -en, Mh. -en, ein großer Bär von weißer Farbe, welcher auf dem Eise lebt.

Eisbaum (⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, f. Eisbock.

Eisberg (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die große Eismasse in Gestalt eines Berges; der auf der Spitze mit Schnee und Eis bedeckte Berg, der Gletscher, der Ferner.

Eisbock (⌐), der, des -es, -s, Mh. -böcke, der schräg eingerammte Balken oder steinerne Pfeiler an dem Brückenjoche, an welchem sich die Eisschollen brechen. [f. Eisbock.

Eisbrecher (⌐⌣), der, des -s,

Eisen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., das Eis aufhauen; 2) unth. Z. m. f., zu Eis werden.

Eisen (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., ein unedles Metall von grauer Farbe; dieses Wort bezeichnet auch verschiedene Werkzeuge ꝛc., welche aus Eisen verfertigt sind: das Platteisen, Bügeleisen, Brenneisen; das Hufeisen; die eiserne Fessel ꝛc.; das – schmieden, weil es warm ist, sprichw. die Gelegenheit benutzen; Noth bricht –, sprichw. in der Noth erlaubt man sich Alles.

Eisenader (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (im Bergw.) eine Ader mit Eisenerz.

Eisenarbeit (⌐⌣⌣–), die, Mh. -en, die Arbeit in Eisen; was aus Eisen gefertigt ist.

Eisenarbeiter (⌐⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher in Eisen arbeitet.

Eisenartig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., wie Eisen, so hart wie Eisen.

Eisenbahn (⌐⌣–), die, Mh. -en, eine mit eisernen Schienen belegte Bahn zum Befahren mit Dampfwagen.

Eisenbergwerk (⌐⌣–⌐), das,

Digitized by

des -es, -s, Mh. -e, ein Bergwerk, in welchem Eisenstein gegraben wird.

Eisenblech (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Blech aus geschmiedetem od. gewalztem Eisen.

Eisendraht (∠⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der eiserne Draht.

Eisendruse (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, das in Krystallen angeschossene Eisenerz.

Eisenerde (∠⌣–⌣), die, ohne Mh., die eisenhaltige Erde.

Eisenerz (∠⌣–), das, des -es, Mh. -e, das eisenhaltige Erz, die Eisenminer.

Eisenfarbe (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, die dem Eisen ähnl. Farbe.

Eisenfest (∠⌣–), E. u. Uw., so fest wie Eisen; uneig. standhaft.

Eisenfleck (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Fleck von verrostetem Eisen in einem gewebten Stoffe.

Eisenfresser (∠⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche mit ihrer Tapferkeit übermäßig prahlt, der Großprahler.

Eisengang (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, (im Bergb.) ein Gang, welcher Eisenerz enthält.

Eisengießerei (–⌣–⌣∠), die, Mh. -en, die Werkstätte oder das Gebäude, wo verschiedene Sachen aus Eisen gegossen werden.

Eisenglimmer (∠⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., das glänzende graue Eisenerz.

Eisengrau (∠⌣–), E. u. Uw., grau wie Eisen.

Eisenhaltig (∠⌣–⌣), E. u. Uw., Eisentheile enthaltend.

Eisenhammer (∠⌣–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, der große eiserne Hammer, mit welchem das Eisen in den Eisenhütten geschmiedet wird; das Gebäude, in welchem dieß geschieht.

Eisenhandel (∠⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., das Handeln mit Eisen oder mit eisernen Waaren.

Eisenhart (∠⌣–), E. u. Uw., so hart wie Eisen; uneig. sehr hart, unerbittlich.

Eisenhütlein (∠⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., Name einer giftigen Pflanze, die Wolfswurz.

Eisenhütte (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) eine Hütte, in welcher das Eisenerz gepocht u. geschmolzen wird; der Eisenhammer (s. d.).

Eisenkasten (∠⌣–⌣), der, des -s, Mh. -kästen, der eiserne Kasten; der Kasten mit eisernem Geräth.

Eisenkies (∠⌣–), der, des -es, Mh. -e, der eisenhaltige Kies.

Eisenknecht (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (auf d. Kupferhammer) das Eisen auf dem Amboße, worauf die Kupferscheibe liegt.

Eisenkram (∠⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Eisenhandel.

Eisenkraut (∠⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanze.

Eisenkuchen (∠⌣–⌣), der, des -s, ein Backwerk, welches in eisernen Formen gebacken wird.

Eisenloth (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Metallmasse zum Löthen des Eisens.

Eisenmahl (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -mähler, s. Eisenfleck.

Eisenmann (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der mit eisernen Geräthschaften handelt; der strengflüssige Eisenglimmer.

Eisenminer (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Eisenerz.

Eisenmulm (∠⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., das verwitterte Eisenerz.

Eisenocker (∠⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., aus aufgelöstem Eisen gewonnener Ocker.

Eisenprobe (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, die Probe des Erzes auf Eisen; (vlt.) eine Art des Gottesurtheils, da ein Beklagter auf glühendem Eisen gehen od. ein solches mit bloßen Händen tragen mußte.

Eisenschicht (∠⌣–), die, Mh. -en, (auf d. Eisenhammer), so viel Eisen, als auf ein Mal schmelzt.

Eisenschimmel (∠⌣–⌣), der, des -s, ein Schimmel von eisengrauer Farbe.

Eisenschmied (∠⌣–), s. [Schmied.

Eisenstein (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stein, welcher reichhaltig an Eisen ist.

Eisenstufe (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) eine Stufe Eisenerz.

Eisenthor (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das eiserne Thor.

Eisenwaare (∠⌣–⌣), die Mh. -n, die eiserne Waare, das eiserne Geräth.

Eisenwerk (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die eisernen Geräthschaften; eine Fabrik, wo Eisen zubereitet u. verarbeitet wird, die zu einer solchen Fabrik gehörigen Gebäude.

Eisenzeug (∠⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das eiserne Geräth, die eisernen Werkzeuge.

Eisern (∠⌣), E. u. Uw., aus Eisen verfertigt; uneig. fest; unermüdet: hartherzig, unerbittlich; mit etwas unzertrennlich verbunden; das eiserne Capital, das Capital, welches auf einem Grundstücke stehen bleiben muß.

Eisfahrt (∠–), die, Mh. -en, die Fahrt auf dem Eise; der Eisgang.

Eisfeld (∠–), das, des -es, -s, Mh. -er, die große Eisfläche.

Eisgang (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Treiben od. Fortschwimmen der zerbrochenen Eisschollen auf einem Flusse.

Eisgebirge (∠⌣–⌣), das, des -s, die zusammenhängende Reihe von Eisbergen.

Eisgrau (∠–), E. u. Uw., grau wie Eis; durchaus grau oder weiß (vom Haare).

Eisgrube (∠–⌣), die, Mh. -n, eine tiefe Grube, in welcher Eis aufbewahrt wird.

Eisig (∠⌣), E. u. Uw., mit Eise bedeckt; uneig. sehr kalt.

Eiskalt (∠–), E. u. Uw., so kalt wie Eis.

Eiskeller (∠–⌣), der, des -s, ein Keller zum Aufbewahren des Eises.

Eiskruste, s. Eisrinde.

Eisluft (∠–) die, ohne Mh., die eiskalte Luft.

Eismeer (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, das mit Eis bedeckte Meer.

Eispfeiler (∠–⌣), der, des -s, s. Eisbock.

Eispunkt (∠–), der, des -es, Mh. -e, der Punkt in der Sca-

Digitized by Google

le eines Thermometers, welcher den Grad der Kälte anzeigt, wo das Wasser gefriert.

Eisrinde (⌐⏑), die, Mh. -n, die gefrorne Oberfläche des Wassers.

Eisscholle (⌐⏑), die, Mh. -n, das große Stück Eis.

Eiszacken, Eiszapfen (⌐⏑), der, des -s, das in Gestalt eines Zackens oder Zapfens gefrorne Wasser.

Eitel (⌐⏑), E. u. Uw., leer; uneig. allein, lauter; ungegründet, vergeblich, vergänglich; dem Putze ergeben; sich durch Putz gern heraushebend; Eigenliebe an den Tag legend.

Eitelkeit (⌐⏑–), die, Mh. -en, die eitle Beschaffenheit, die Vergänglichkeit; die Neigung zu Dingen ohne wahren und eigentlichen Werth, das Gefallen am Putze; die Äußerung des Gefallens an eitlen Dingen; das Selbstgefallen.

Eiter (⌐⏑), der, des -s, ohne Mh., die dicke, gelbliche Flüssigkeit, welche sich in einem Geschwüre sammelt.

Eiterbeule (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die mit Eiter angefüllte Beule.

Eiterig (⌐⏑⏑), E. u. Uw., [Eiter enthaltend.

Eitern (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., Eiter bilden, Eiter absetzen.

Eiternessel (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, eine kleine Art Brennnessel.

Eiterstock (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der dicke u. feste Eiter in einer Eiterbeule.

Eiterungsmittel (⌐⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Mittel, welches die Eiterung befördert.

Eiweiß (⌐–), das, ohne Mh., der klare und flüssige Theil des Eies.

Ecke (⌐⏑), die, Mh. -n, ND. [die Eiche.

Ekel (⌐⏑), der, des -s, ohne Mh., die Neigung zum Erbrechen; der Abscheu gegen Dinge, welche Übelkeit oder Erbrechen erregen, uneig. der Gegenstand, welcher sinnlich od. geistig Abscheu erregt: etwas mit - ansehen od. anhören; er ist mir ein -; -, E. u. Uw., Ekel empfindend, sich leicht vor etwas ekeln; Ekel erregend; in der Wahl der Speisen und Getränke sehr eigensinnig, wählerisch; was sehr in Acht genommen werden muß: eine ekle Farbe.

Ekelhaft (⌐⏑–), E. u. Uw., Ekel erweckend, Unwillen, Abscheu erregend.

Ekelig (⌐⏑⏑), E. u. Uw., Ekel empfindend; Ekel erregend; widrig, Widerwillen erregend.

Ekeln (⌐⏑), reg. 1) unth. Z. m. h., (mit dem dritten Falle) Ekel erwecken: diese Speise ekelt mir; 2) unpers. Z. m. h., Ekel empfinden: es ekelt mich (auch mir) vor dir; 3) zrckf. Z. m. h., Ekel empfinden: ich ekle mich davor.

Ekelname (⌐⏑–⏑), der, des -ns, Mh. -n, der Beiname, Spitzname.

*Eklektisch (⌐–⏑), Ew., auswählend, forschend, prüfend.

*Eklipse (–⌐⏑), die, Mh. -n, Verfinsterung (des Mondes, der Sonne).

*Ekliptik (–⌐⏑), die, ohne Mh., die Sonnenbahn, der Thierkreis.

*Ekloge (–⌐⏑), die, Mh. -n, die Auswahl von Gedichten; das Hirtengedicht, die Idylle.

*Ekstase (⌐–⏑), die, Mh. -n, die Entzückung.

*Elasticität (–⏑–⏑⌐), die, Mh. -en, die Federkraft, Prallkraft.

*Elastisch (⌐–⏑), E. u. Uw., was Spannkraft besitzt, spannkräftig.

Elbkahn (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -kähne, s. Elbschiff.

Elbling (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Art Weinstöcke mit großen u. wässerigen Trauben.

Elbogen (⌐–⏑), der, des -s, der mittlere Theil des Armes, wo sich das Gelenk befindet.

Elbricht, s. Elbling.

Elbschiff (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein (70 Fuß) langes Fahrzeug mit einem Maste u. Naasegel auf der Elbe.

Elder, s. Erle.

*Elegant (–⏑⌐), E. u. Uw., zierlich, nett, geputzt; -, (spr. Elegangh), der, des -s, Mh. -s, der Zierling, Stutzer, Modenarr.

*Eleganz (–⏑⌐), die, ohne Mh., die Zierlichkeit, Nettigkeit; die Ausschmückung, Zierde, der Geschmack.

*Elegie (–⏑⌐), die, Mh. -en, das Klagegedicht, das Trauerlied.

*Elektricität (–⏑–⏑⌐), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Körpers, durch Reibung Funken von sich zu geben und andere Körper anzuziehen, die elektrische Kraft.

*Elektrisch (–⌐⏑), E. u. Uw., Elektricität habend.

*Elektrisiren (––⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., durch Reiben Elektricität hervorbringen, elektrisch machen; mittels der Elektrisirmaschine die elektrische Kraft in einen andern Körper übergehen lassen.

*Elektrisirmaschine (––⏑⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, eine künstliche Maschine, mittels, welcher Elektricität erzeugt werden kann.

*Element (–⏑⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, der Urstoff; die Elemente, uneig. die Anfangsgründe (einer Wissenschaft, Kunst ꝛc.).

Elementarisch (–⏑⏑⌐⏑), E. u. Uw., die Elemente betreffend; die Anfangsgründe lehrend, anfangsmäßig.

Elend (⌐⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., der höchste Grad des körperlichen oder geistigen Unglücks; die größte Armuth, die körperliche Noth, die Gebrechlichkeit, die Bedrängniß, der Kummer, der anhaltende Schmerz; einen ins - schicken, ihn des Landes verweisen; -, E. u. Uw., im höchsten Grade schlecht in körperlicher und geistiger Beziehung; lasterhaft, nichtswürdig; kränklich aussehend, gebrechlich, schwächlich; ärmlich, kümmerlich; Mitleid erregend. [auf eine elende Art.

Elendiglich (⌐–⏑⏑), Uw.,

Elendthier, s. Elennthier.

Elenn (⌐⏑), Elennthier (⌐⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein vierfüßiges Thier mit schaufeligem Geweih u. gespaltenen Hufen, welches sehr schnell laufen kann.

Elephant (–⏑⌐), der, des -en, Mh. -en, das größte vierfüßige Landthier mit einem Rüssel und zwei herausstehenden, gebogenen Zähnen.

Elephantenorden (–⏑⌐⏑–⏑), der, des -s, ein dänischer Ritterorden.

Elephantenpapier (–⏑⌐⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die größte Sorte Schreibepapier.

*Eleve (–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Schüler, Zögling.

Elf, ein Grundzahlwort, welches seine Stelle zwischen zehn und zwölf hat.

Elfe (⏑), die (der), der (des) -n, Mh. -n, in der Fabellehre eine Art Geister, welche den Feen als Gehülfen dienen.

Elfeck (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Körper mit elf Ecken.

Elfenbein (⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die harte u. feine Masse, aus welcher die großen hervorragenden Zähne des Elephanten bestehen.

Elfenbeindrechsler (⏑⏑⏑–⏑), der, des -s, s. Ebenist.

Elfenbeinen, Elfenbeinern (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., von Elfenbein gemacht.

Elfer (⏑⏑), der, des -s, elf Einheiten als ein Ganzes betrachtet.

Elferlei (⏑⏑⏑), E. u. Uw., von elf verschiedenen Sorten.

Elffach (⏑–), E. u. Uw., elf Mal genommen.

Elftägig (⏑–⏑), E. u. Uw., elf Tage dauernd.

Elfte (⏑⏑), die Ordnungszahl [von elf.

*Elision (––⏑⏑), die, Mh. -en, die Auslassung.

*Elite (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Auswahl; die Auserwählten.

*Elixir (–⏑⏑), das, des -s, Mh. -e, der Absud, der Heiltrank.

Elle (⏑⏑), die, Mh. -n, ein Längenmaß von 24 Zollen.

Ellenbogen (⏑⏑–⏑), s. Elbogen.

Ellenhandel (⏑⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Verkauf nach der Elle, der Detailhandel.

Ellenmaß (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein Längenmaß, bei welchem die Elle als Maßstab dient.

Ellenweise (⏑⏑–⏑), Uw., nach der Elle, im Einzelnen.

Eller, s. Erle.

*Ellipse (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Weglassung eines Wortes oder Buchstabens; der Kegelschnitt.

*Elliptisch (–⏑⏑), E. u. Uw., auslassungsweise; längl. rund.

*Eloge (⏑⏑), (spr. Eloſche), die, Mh. -n, die Lobrede, die Lobeserhebung.

*Eloquenz (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Beredtsamkeit.

Elrize (–⏑⏑), die, Mh. -n, Name eines kleinen eßbaren Flußfisches.

Els, Else (⏑⏑), s. Aloſe.

Elster (⏑⏑), die, Mh. -n, ein Vogel, welcher zum Rabengeschlechte gehört, von weiß und schwarzer Farbe.

Elte (⏑⏑), die, Mh. -n, s. Alant (Fisch).

Eltern ꝛc., s. Ältern.

*Elysium (⏑⏑⏑–), das, des -s, ohne Mh., (in der Mythologie), der Aufenthaltsort der Seligen; uneig. eine reizende Gegend; die Wonne.

*Elysisch (⏑⏑⏑), E. u. Uw., wie im Elysium; uneig. wonnig, reizend.

*Email (⏑⏑), (spr. Emalj), der Schmelz, die Schmelzarbeit, der Glasfluß.

*Emailliren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Schmelz überziehen, mit Schmelz verzieren.

*Emancipation (⏑–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Entlassung aus der Sklaverei oder väterlichen Gewalt, die Mündigsprechung.

*Emancipiren (⏑–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., frei lassen, für mündig erklären.

*Emballage (–⏑⏑⏑), (spr. Anghballasche), die, Mh. -n, der Stoff, in welchen etwas gepackt ist, die Verpackung; der Packerlohn.

*Emballiren (–⏑⏑⏑), (spr. anghballiren), reg. Z. m. h., einpacken.

*Embargo (–⏑⏑), das, ohne Mh., (b. Kaufm.) der Beschlag auf Schiffsgüter.

*Emblem (–⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Sinnbild, die anschauliche Vorstellung.

*Embrassiren (–⏑⏑⏑), (spr. anghbrassiren), reg. Z. m. h., umarmen.

*Embryo (⏑⏑⏑), der, Mh. -nen, der Fruchtkeim (eines Menschen oder Thieres), das ungeborne Kind.

*Emendiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., verbessern.

*Emeritirt (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., aus dem Dienste entlassen, ausgedient.

*Emeritus (⏑⏑⏑⏑), der, Mh. -ti, derjenige, welcher ausgedient hat, der Dienstentlassene.

*Emigrant (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Auswanderer.

*Emigration (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Auswanderung.

*Emigriren (–⏑⏑⏑), reg. umth. Z. m. h., aus dem Vaterlande ziehen, auswandern.

*Eminent (–⏑⏑), E. u. Uw., ganz vorzüglich, höchst ausgezeichnet.

*Eminenz (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Vorzüglichkeit; die Hoheit (als Titel der Kardinäle).

*Emir (⏑⏑), der, des -s, Mh. -n, der arabische Fürst.

*Emissär (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, der Abgesandte, der Geheimbote.

Emmerling (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines kleinen Vogels; die Larve, aus welcher der Maikäfer entsteht, der Engerling; s. a. Amarelle.

*Emolument (–⏑⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Nebeneinkommen, der Vortheil.

Empfahen, s. Empfangen.

Empfang (⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., das Empfangen; die Aufnahme.

Empfangen (⏑⏑⏑), unreg. Z. m. h., in Besitz bekommen, erhalten; aufnehmen, bewillkommnen; schwanger werden.

Empfänger (⏑⏑⏑), der, des -s, der, welcher etwas empfängt, bekommt.

Empfänglich (⏑⏑⏑), E. u. Uw., fähig, Eindrücke von außen aufzunehmen; - für etw. sein.

Empfängniß (⏑⏑⏑), die, Mh. -sse, der Zustand, da eine Frau befruchtet wird.

Empfangschein (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schein, durch welchen man bezeugt, etwas in Empfang genommen zu haben, das Recepisse.

Empfehl (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, die Empfehlung, die Höflichkeitsformel, durch welche man sich einem empfiehlt.

Empfehlbar (⏑⏑–), E. u. Uw., was empfohlen zu werden verdient.

Empfehlen (⏑⏑⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, der Sorge, der Obhut oder der Hülfe eines Andern anvertrauen; einem zu etwas rathen, anrathen; sich -, Abschied nehmen; sich angenehm machen.

Empfehlung (⏑⏑⏑), die, Mh.

Digitized by Google

-en, die Handlung des Empfehlens, s. a. Empfehl.

Empfindbar (⏑́⏑), E. u. Uw., was empfunden werden kann.

Empfindelei (⏑–⏑́), die, Mh. -en, die übertriebene und lächerliche Empfänglichkeit zu sanften Empfindungen, der Hang zum Empfindeln.

Empfindeln (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., übertrieben empfindsam sein.

Empfinden (⏑́⏑), unreg. Z. m. h.. durch das Gefühl wahrnehmen, durch die Sinne wahrnehmen; fühlen (eig. u. uneig.).

Empfindlich (⏑́⏑), E. u. Uw., unangenehme Empfindungen erregend; fähig, leicht zu empfinden; unwillig: er wird gleich -; ein empfindlicher Mensch, ein solcher, welcher sich leicht beleidigt fühlt, der leicht etwas übel nimmt.

Empfindsam (⏑́–), E. u. Uw., fähig od. geneigt zu sanften Empfindungen, sensibel.

Empfindung (⏑́⏑), die, Mh. -en, der Zustand, da man äußere Eindrücke empfindet; die Vorstellung, welche durch äußere Eindrücke in der Seele hervorgebracht wird.

Empfindungslaut (⏑́⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Laut, durch welchen man eine Empfindung äußert, die Interjection.

Empfindungslos (⏑́⏑–), E. u. Uw., keiner Empfindung fähig; uneig. hart, hartherzig.

Empfindungswort (⏑́⏑–), das, des -es, Mh. -wörter, s. Empfindungslaut.

*Emphase (⏑́⏑), die, Mh. -n, der Nachdruck im Sprechen.

*Emphatisch (⏑́⏑), E. u. Uw., nachdrücklich, kräftig.

*Empirie (–⏑́), die, ohne Mh., die Erfahrungskunde, die Erfahrung.

*Empiriker (⏑́⏑⏑), der, des -s, der, welcher seine Kenntniß auf dem Wege der Erfahrung erworben hat; der Erfahrungsarzt.

*Empirisch (⏑́⏑), E. u. Uw., auf Erfahrung beruhend, in der Erfahrung gegründet.

*Employiren (–⏑́⏑), (spr. anghplojiren) reg. Z. m. h., anstellen, versorgen; anwenden.

Empor (⏑́), Uw., in die Höhe, in der Höhe (im eigentlichen u. uneigentlichen Sinne): - kommen, - bringen ꝛc.

Empören (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., in die Höhe treiben, in heftige Bewegung setzen (eig. u. uneig.), im höchsten Grade mit Unwillen erfüllen; zum Aufstande reizen, zur Widersetzlichkeit verleiten; 2) zrckf. Z. m. h., sich widersetzen, sich gegen die Obrigkeit auflehnen; Abscheu empfinden.

Emporkirche (⏑́–⏑), die, Mh. -n, die in der Höhe angebrachten Sitze in einer Kirche.

Emporkömmling (⏑́–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher durch einen Glücksumstand aus einem niedern Zustande plötzlich in einen höhern versetzt wird.

Empörung (⏑́⏑), die, Mh. -en, der Aufruhr.

Emsig (⏑́), E. u. Uw., anhaltend fleißig, arbeitsam.

Emsigkeit (⏑́–), die, ohne Mh., der anhaltende, beharrliche Fleiß.

*Enclave (⏑́⏑), die, Mh. -n, das von fremdem Gebiete eingeschlossene Land, das Binnenland.

*Encouragiren (–⏑ ⏑́⏑), (spr. anghkuraschiren), reg. Z. m. h., ermuthigen, herzhaft machen.

*Encyklopädie (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, der kurze Inbegriff der Künste und Wissenschaften.

*Encyklopädisch (–⏑ ⏑́⏑), E. u. Uw., in Form einer Encyklopädie; oberflächlich, allgemein.

Endabsicht (⏑́–), die, Mh. -en, die eigentliche, die Hauptabsicht.

Endbescheid (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -e, der letzte Bescheid.

Endbuchstabe (⏑́––), der, des -ns, Mh. -n, der letzte Buchstabe einer Silbe oder eines Wortes.

Ende (⏑́), das, des -s, Mh. -n, das Letzte einer Sache, der Zeit, dem Orte oder Raume und der Zahl nach: das - der Woche; das - des Waldes; das Schlagen der Uhr nimmt kein -; die Beendigung, der Beschluß: das - einer Erzählung; die Spitze am Geweihe; uneig. der Überrest, das Stückchen; das Letzte, das Äußerste; der Tod: er arbeitete bis ans -; am -, endlich; zu dem -, zu dem Zwecke, in der Absicht; ein - nehmen, aufhören; zu - bringen, beendigen.

Endelich (⏑́⏑), E. u. Uw., (vlt.) arbeitsam, betriebsam.

Enden (⏑́), Endigen (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., zu Ende bringen, beendigen, vollbringen; 2) unth. Z. m. h., aufhören, fertig sein; 3) zrckf. Z. m. h., ein Ende haben, aufhören.

Endlich (⏑́), 1) Ew., ein Ende habend, ein Ende nehmend: der endliche Mensch; 2) Uw., zum Beschlusse, zuletzt; nach langer Zeit.

Endlichkeit (⏑́–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie endlich ist; das Irdische.

Endlos (⏑́–), E. u. Uw., ohne [Ende.

Endpunkt (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Punkt, an welchem etwas (eine Handlung ꝛc.) sein Ende hat, die äußerste Grenze.

Endschaft (⏑́–), die, ohne Mh., das Ende (der Dauer nach); seine - erreichen, ein Ende nehmen, beendigt werden.

Endsilbe (⏑́–⏑), die, Mh. -n, die letzte Silbe eines Wortes.

Endung (⏑́⏑), die, Mh. -en, die Beendigung, das Ende; die letzte Silbe eines Wortes.

Endursache (⏑́––⏑), die, Mh. -n, die letzte Ursache einer Handlung.

Endurtheil (⏑́⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das letzte Urtheil des Richters.

Endzeile (⏑́–⏑), die, Mh. -n, die letzte Zeile auf einer Seite.

Endzweck (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -e, der letzte Zweck, der eigentliche, der höchste Zweck.

*Endemisch (⏑́⏑), (v. Krankheiten) einheimisch, örtlich.

*Energie (–⏑́), die, ohne Mh., die Kraft, der Nachdruck.

*Energisch (⏑́⏑), E. u. Uw., nachdrücklich, fest, durchdringend.

*Enflammiren (–⏑́⏑), (spr. (anghflammiren) reg. Z. m. h., entflammen, in Begeisterung versetzen.

Digitized by Google

*Engagement (–⌣⌣́), (spr. Anghaſchemangh), das, des -s, Mh. -s, die Verbindlichkeit; die Annahme in einen Dienſt, die Anſtellung.

*Engagiren (–⌣⌣́⌣), (spr. anghaſchiren) reg. Z. 1) m. h., anwerben, annehmen, in Dienſt nehmen, anſtellen; zum Tanzen einladen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich verbindlich machen, ſich einlaſſen.

Engbrüſtig (⌣́–⌣), E. u. Uw., eine enge Bruſt habend; uneig. engherzig (ſ. d.).

Enge (⌣́), E. u. Uw., wenig Raum habend, nicht breit; nahe aneinander; der -Kamm, der Kamm, deſſen Zähne nahe an einander ſtehen; -, die, ohne Mh., die enge Beſchaffenheit, der enge Ort; einen in die - treiben, einen in Verlegenheit bringen.

Engel (⌣́), der, des -s, der Geſandte oder Diener Gottes; das vollkommene und ſchöne überirdiſche Weſen.

Engelgeſtalt (⌣́⌣ ⌣–), die, Mh. -en, die ſchöne Geſtalt, der Engel.

Engelrein (⌣́⌣–), E. u. Uw., ſo unſchuldig wie ein Engel.

Engelſchaar (⌣́⌣–), die, ohne Mh., die Engel zuſammengenommen.

Engelsgeduld (⌣́⌣ ⌣–), die, ohne Mh., die große Geduld, die unendliche Geduld.

Engelſtimme (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die ausgezeichnet ſchöne Stimme.

Engelſüß (⌣́⌣–), das, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche zu den Farrnkräutern gehört.

Engelsthaler (⌣́⌣–⌣), der, des -s, (vlt.) ein ſächſiſcher Thaler, auf welchen ein Engel geprägt iſt.

Engen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., eng machen; zuſammenpreſſen.

Engerling (⌣́⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Larve, aus welcher Maikäfer entſtehen.

Engherzig (⌣́–⌣), E. u. Uw., ein enges Herz habend; uneig. kleinlich geſinnt, von niederer Denkungsart.

Engliſch (⌣́⌣), E. u. Uw., den Engeln eigen, einem Engel ähnlich; uneig. ausgezeichnet ſchön, vorzüglich, vortrefflich.

*Engroiſt (–⌣⌣́), (spr. Anghgrohiſt) der, des -en, Mh. -en, ein Kaufmann, welcher im Großen oder im Ganzen verkauft, der Großhändler.

Enke (⌣́⌣), der, des -n, Mh. -n, der junge Knecht, welcher dem Großknechte untergeordnet iſt; die Gabel am Pfluge, in welcher die Leine ruht.

Enkel (⌣́⌣), der, des -s, des Kindes Kind; uneig. (in d. Mh.) die Nachkommen.

*Ennuyant (–⌣⌣́), (spr. annüijant) E. u. Uw., langweilig.

*Ennuyiren (–⌣⌣́⌣), (spr. annüijiren) reg. Z. 1) m. h., Langeweile verurſachen; 2) zrckf. Z. m. h., Langeweile fühlen, überdrüſſig werden.

*Enorm (⌣⌣́), E. u. Uw., übermäßig, übertrieben, ungeheuer, außerordentlich.

*Enrolliren (–⌣⌣́⌣), (spr. anghrolliren) reg. Z. m. h., in die Liſte einſchreiben, anwerben.

Ent, untrennbares Vorw., welches eine Bewegung von einem Orte od. eine Abſonderung, Befreiung, Beraubung ꝛc. bezeichnet und alſo für: ab, aus, los, ver, weg ſteht; ſ. die damit zuſammengeſetzten Wörter.

Entadeln (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., des Adels oder der Adelswürde berauben.

Entankern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., den Anker los machen.

Entarten (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. ſ., aus der Art ſchlagen, ausarten.

Entäußern (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., befreien; 2) zrckf. Z. m. h., ſich einer Sache -, ſich derſelben begeben, dieſelbe fahren laſſen.

Entbehren (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., Mangel an etw. haben, vermiſſen.

Entbehrlich (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., was entbehrt werden kann, nicht weſentlich nothwendig.

Entbehrung (⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand, da man etwas entbehrt.

Entbieten (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., (vlt.) befehlen; bekannt machen, melden; einen zu ſich -, einen zu ſich kommen laſſen.

Entbinden (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., los binden, die Bänder löſen; befreien: einen ſeines Wortes - oder von ſeinem Worte -; eine Frau -, ſie von der Leibesfrucht befreien.

Entbindung (⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Entbindens; die Geburt: die Mutter iſt während ihrer - geſtorben.

Entbindungsanſtalt (⌣⌣́⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, eine Anſtalt, in welcher unter ärztlicher Aufſicht Schwangere entbunden werden.

Entblättern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., der Blätter berauben.

Entblöden (⌣⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., ſich unterſtehen, ſich ſcheuen; ſich ſchämen.

Entblößen (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., bloß machen; uneig. ſich vom Gelde -, ſein Geld ausgeben; den Degen -, den Degen aus der Scheide ziehen.

Entblühen (⌣⌣́⌣), ſ. Verblühen.

Entbrechen (⌣⌣́⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., (mit dem zweiten Falle) ſich mit Gewalt entziehen, ſich enthalten.

Entbrennen (⌣⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. h., anfangen zu brennen, in Brand gerathen; uneig. von Leidenſchaften od. Begierden ergriffen werden.

Entbürden (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., von der Bürde befreien.

Entdecken (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., die Decke wegnehmen; uneig. gewahr werden, bemerken; ein Geheimniß mittheilen, vertraulich mittheilen; 2) zrckf. Z. m. h., im Vertrauen ſein Anliegen bekannt machen, ſich offenbaren; ſich zeigen.

Entdeckung (⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Entdeckens; das, was entdeckt worden iſt.

Ente (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein bekannter weiblicher Waſſervogel mit geradem, gelblichem Schnabel und rothen Füßen.

Entehren (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., der Ehre berauben; eine Jungfer -, ſie der Unſchuld berauben; eine der Ehre oder der Ehrerbietung zuwiderlaufende Handlung begehen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich ſeiner Ehre oder der Achtung Anderer verluſtig machen.

Enteilen (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. ſ., ſich eilig wegbegeben;

Digitized by Google

vergehen, entrinnen: die Zeit enteilt.

Entengries (ˊ⏑–), der, des -ſes, ohne Mh., ſ. Meerlinſe.

Entenruf (ˊ⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, (b. Jäger) eine Pfeife, mit welcher man die wilden Enten herbeilockt.

Entenſchnabel (ˊ⏑–⏑), der, des -s, Mh. -ſchnäbel, der Schnabel von einer Ente; Name einer gewiſſen Muſchel.

Enterben (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., von der Erbſchaft ausſchließen.

Enterhaken (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Haken, welcher an einem Taue befeſtigt iſt, zum Anhaken feindlicher Schiffe.

Enterich (ˊ⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, das Männchen der Ente.

Entern (ˊ⏑), reg. Z. m. h., ein feindliches Schiff mit dem Enterhaken anziehen u. erſteigen.

Entfahren (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., fahrend ſich entfernen, ſchnell von etw. hinweg fahren; uneig. (von Tönen od. Worten) plötzlich u. wider Willen hervorgebracht od. ausgeſprochen werden: es entfuhr ihm ein unüberlegtes Wort, ein Schrei ꝛc.

Entfallen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., aus einem Orte oder Raume fallen, aus der Hand fallen: das Schwert entfiel ihm; uneig. fahren laſſen, entfahren; vergeſſen: es iſt mir -.

Entfalten (⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., die Falten aus einander legen, die Falten wegmachen, glatt machen; uneig. allmälig zum Vorſchein bringen, ſein Herz -, ſich entdecken; den Blick -, die Augen aufſchlagen; 2) zrckf. Z. m. h., die Falten verlieren, ſich entwickeln.

Entfärben (⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., die Farbe verändern; 2) zrckf Z. m. h., die Farbe verlieren; blaß werden.

Entfaſern (⏑ˊ⏑), ſ. Ausfaſen.

Entfernen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., fern machen, in die Ferne verſetzen; wegbringen, weggehen heißen; ſich -, ſich wegbegeben, fortgehen; uneig. ſich von der Wahrheit -, der Wahrheit nicht treu bleiben.

Entfernt (⏑ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. entfernen) weit abgelegen (von einem Orte); nicht beſtimmt, ungewiß, ſchwankend.

Entfernung (⏑ˊ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Entfernens; der Abſtand zwiſchen zwei Gegenſtänden, die Weite.

Entfeſſeln (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., die Feſſeln abnehmen, befreien.

Entfiedern (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., der Federn berauben.

Entflammen (⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., in Flammen ſetzen; uneig. heftige Begierden od. Leidenſchaften erregen; 2) unth. Z. m. ſ., in Flammen gerathen; uneig. von Begierden od. Leidenſchaften ergriffen werden.

Entfleiſchen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., des Fleiſches berauben.

Entfliegen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., davon fliegen; uneig. enteilen, ſchnell vergehen; entgehen.

Entfliehen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. ſ., davon fliehen, wegfliehen; durch die Flucht entkommen; unejg. ſchnell vergehen: die Zeit iſt entflohen.

Entfließen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., fließend ſich entfernen; uneig. vergehen, verfließen (von der Zeit).

Entfremden (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., fremd machen, von ſich entfernen; einem etwas, entwenden, ſtehlen.

Entführen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., wegführen, eine Perſon heimlich entfernen, gewaltſam wegbringen: ein Mädchen -.

Entgegen (⏑ˊ⏑), Verhältnißwort, welches mit dem dritten Falle verbunden wird und nach einem Haupt- oder Fürworte ſteht; es drückt 1) die gegenſeitig annähernde Bewegung zweier Gegenſtände aus: - laufen, - reiten; 2) die Richtung gegen eine Sache: - ſchwimmen; 3) einen Widerſtand, ein Hinderniß od. einen Gegenſatz: - drücken, - ſtemmen, - wirken, - arbeiten, - ſetzen; oft ſteht es auch ſtatt: zuwider od. gegenüber: - ſein, - handeln, - ſtehen.

Entgegnen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., antworten, erwidern.

Entgehen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., uneig. darum kommen, verlieren: dieſer Vortheil wird Dir -; ausweichen: einer Gefahr -; aus dem Gedächtniſſe verlieren, vergeſſen: mir iſt keine Silbe entgangen; überhören, nicht bemerken.

Entgelt (⏑ˊ), das (unveränderlich u. ſtets mit ohne verbunden), die Vergeltung: ohne -, umſonſt.

Entgelten (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. h., büßen, leiden: einen etwas - laſſen, ihn für etwas büßen laſſen.

Entgleiten (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., gleitend entfallen.

Entglimmen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., anfangen zu glimmen.

Entglühen (⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. ſ., glühend werden, entbrennen.

Entgürteln (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., den Gürtel wegnehmen.

Entgürten (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., den Gurt abnehmen.

Enthaaren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., der Haare berauben.

Enthalten (⏑ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. h., in ſich halten, in ſich faſſen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich zurückhalten, den Ausbruch einer Gemüthsbewegung zurückhalten; unterlaſſen: ich kann mich der Thränen nicht -; ich kann mich nicht -, Ihnen zu danken; ſich verſagen: ich kann mich des Eſſens nicht -.

Enthaltſam (⏑ˊ–), E. u. Uw., ſich einer Sache enthaltend, den Genuß einer Sache ſich verſagend, mäßig.

Enthaltſamkeit (⏑ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Fertigkeit, ſich einer Sache zu enthalten, den Genuß einer Sache ſich zu verſagen.

Enthaupten (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., das Haupt abſchlagen.

Entheben (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., heben und wegnehmen; uneig. befreien: ich will Dich dieſer Mühe -.

Entheiligen (⏑ˊ⏑⏑), reg. Z. m. h., der Heiligkeit einer Sache ꝛc. zuwiderhandeln.

Enthüllen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., die Hülle wegnehmen; uneig. offen darſtellen, bekannt machen: ein Geheimniß -.

Enthülſen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., der Hülſe berauben.

Digitized by Google

*Enthusiasmiren (⏑–⏑⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., begeistern, anfeuern, entzücken.
*Enthusiasmus (–⏑⏑⏑́⏑), der, ohne Mh., die Begeisterung.
*Enthusiast (–⏑⏑⏑́), der, des -en, Mh. -en, der von etw. begeistert ist, der Schwärmer.
*Enthusiastisch (–⏑⏑⏑́⏑), E. u. Uw., begeistert, entzückt.
Entjochen (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., das Joch abnehmen.
Entjungfern (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., der Jungferschaft berauben, schänden.
Entkeimen (⏑⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., als Keim hervorkommen, hervorkeimen; uneig. sich entwickeln.
Entkerkern (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., aus dem Kerker befreien.
Entkleiden (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., die Kleider ausziehen, entblößen.
Entknospen (⏑⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., als Knospe hervorkommen; uneig. sich entwickeln.
Entkommen (⏑⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., davon kommen, wegkommen; entfliehen.
Entkräften (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., der Kräfte berauben, die Kraft entziehen, schwächen.
Entkräftung (⏑⏑́⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Entkräftens; die Kraftlosigkeit, die Schwäche.
Entladen (⏑⏑́⏑), unreg. Z. m. h., von der Last befreien, abladen; uneig. von etw. Beschwerlichem befreien.
Entlang (⏑⏑́), Uw., der Länge nach, in die Länge, längs: des Weges -, den Weg -.
Entlarven (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., die Larve abnehmen; uneig. in seiner wahren Gestalt zeigen.
Entlassen (⏑⏑́⏑), unreg. Z. m. h., weggehen lassen, von der Verbindung befreien, frei lassen.
Entlasten (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., von einer Last befreien.
Entlauben (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., der Blätter berauben.
Entlaufen (⏑⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., davon laufen; uneig. entgehen: der Gefahr -.
Entledigen (⏑⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., frei machen, befreien: sich der Sorgen -.
Entleeren (⏑⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., leer machen; 2) zrckf. Z. m. h., leer werden.
Entlegen (⏑⏑́⏑), E. u. Uw., abgelegen, entfernt.
Entlehnen (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., als Darlehn nehmen, borgen; uneig. entnehmen, aus einer Schrift anführen: eine Stelle -.
Entleiben (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., des Leibes berauben; das Leben nehmen, tödten.
Entlocken (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., uneig. herauslocken, weglocken, ablocken: einem das Geheimniß -.
Entlodern, s. Entbrennen.
Entmannen (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., der Mannheit berauben, castriren.
Entmasken (⏑⏑́⏑), s. Demaskiren.
Entmasten (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., des Mastes berauben, die Masten abnehmen.
Entmenschen (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., der menschlichen Gestalt berauben; uneig. der menschlichen Würde berauben.
Entmuthigen (⏑⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., muthlos machen.
Entnehmen (⏑⏑́⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, des Besitzes berauben, entziehen; entlehnen; befreien, los machen: einer Gefahr -; (b. Kaufm.) trassiren, ziehen: eine Summe Geldes auf Jemanden -; lesen, bemerken: aus Ihrem Briefe (Ihrer Rede) habe ich entnommen, daß ꝛc.
Entnerven (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., entkräften, schwächen.
*Entomologie (–⏑–⏑⏑́), die, ohne Mh., die Insectenkunde.
Entraffen (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., wegraffen, entreißen.
Entrathen (⏑⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. h., entbehren.
Enträthseln (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., ein Räthsel auflösen; erklären.
Entrée (–⏑́), (spr. Anghtreh) die, ohne Mh., s. Eintrittsgeld.
Entréebillet (–⏑́⏑–), (spr. Anghtrehbiljet) das, des -s, Mh. -s, der Eintrittszettel, die Eintrittskarte.
Entreißen (⏑⏑́⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, wegreißen; mit Gewalt entziehen.
*Entrepreneur (–⏑⏑⏑́), (spr. Anghterprenör) der, des -s, Mh. -s, der Unternehmer.
*Entresol (–⏑⏑́), (spr. Anghtersol) das, des -s, Mh. -s, das Stockwerk zwischen dem untern und dem ersten Stock, das Zwischenstock.
Entrichten (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., bezahlen.
Entriegeln (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., den Riegel aufmachen, aufriegeln.
Entringen (⏑⏑́⏑), unreg. Z. 1) m. h., im Ringen wegnehmen, aus der Hand ringen; 2) zrckf. Z. m. h., durch Ringen sich los machen.
Entrinnen (⏑⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., fortrinnen; entfliehen; vergehen.
Entrollen (⏑⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., wegrollen, fortrollen; herabfließen; vergehen.
Entrücken (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Rücken entfernen; schnell verschwinden machen; heimlich u. schnell wegnehmen.
Entrunzeln (⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., die Runzeln wegbringen.
Entrüsten (⏑⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., zum Zorne reizen, erzürnen; 2) zrckf. Z. m. h., zornig werden: sich über etwas -.
Entsagen (⏑⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., sich von etw. los sagen, sich begeben: dem Trunke -.
Entsatz (⏑⏑́), der, des -es, ohne Mh., die Befreiung von der Belagerung.
Entschädigen (⏑⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., den Schaden ersetzen.
Entschädigung (⏑⏑́⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Entschädigens; dasjenige, wodurch etwas entschädigt wird.
Entscheidbar (⏑⏑́–), E. u. Uw., was entschieden werden kann.
Entscheiden (⏑⏑́⏑), unreg. Z. 1) m. h., ein Urtheil fällen; den Ausschlag geben, beendigen; unterscheiden (s. d.); 2) zrckf. Z. m. h., über etw., sich bestimmt erklären; zum Ausschlage kommen, beendigt werden.
Entscheidung (⏑⏑́⏑), die, Mh. -en, die Handlung, da man etwas entscheidet; der Ausspruch, Urtheilsspruch.
Entschieden (⏑⏑́⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. entscheiden) bestimmt, ausgemacht, gewiß.
Entschlafen (⏑⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., einschlafen; uneig. sterben.

Digitized by Google

Entschlagen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h, sich los machen, sich befreien: sich der Sorgen-.

Entschleiern (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Schleier wegnehmen; uneig. sichtbar machen, deutlich machen, bekannt machen.

Entschließen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., (vlt.) aufschließen; 2) zrckf. Z. m. h., einen Entschluß fassen, sich vornehmen, beschließen.

Entschließung (⌣⌣), die, Mh. -en, der nach vorausgegangener Überlegung gefaßte Vorsatz.

Entschlossen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von entschließen) sich schnell entschließend, schnell einen Vorsatz fassend.

Entschlossenheit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Fertigkeit, sich schnell zu etw. zu entschließen; der Zustand, da man sich entschlossen zeigt.

Entschlummern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., sanft einschlafen; uneig. eines sanften Todes sterben.

Entschlüpfen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., unbemerkt entkommen; schnell entfahren: dieses Wort ist mir entschlüpft; schnell vergehen: die Zeit entschlüpft.

Entschluß (⌣), der, des-sses, Mh. -schlüsse, s. Entschließung.

Entschuldigen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., von einer Schuld befreien, frei sprechen, Gründe anführen, um Jemanden von der Schuld zu befreien; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch Anführung von Gründen von der Schuld frei machen.

Entschuldigung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Entschuldigens; der Grund, welchen man angiebt, um sich von einer Schuld frei zu machen.

Entschweben (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., schwebend sich entfernen.

Entschwinden (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., schnell aus den Augen kommen, verschwinden; schnell vergehen (v. d. Zeit).

Entseelt (⌣), E. u. Uw., der Seele beraubt, todt.

Entsenden (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., wegsenden.

Entsetzbar (⌣⌣), E. u. Uw., was entsetzt werden kann.

Entsetzen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., aus dem Besitze setzen, absetzen; einen seiner Stelle -; von der Belagerung befreien: eine Stadt -; 2) zrckf. Z. m. h., sich vor oder über etwas, in Schrecken gerathen; erstaunen.

Entsetzlich (⌣⌣), E. u. Uw., Entsetzen od. Staunen verursachend; auch steht es oft für: in hohem Grade, sehr: - schreien.

Entsiegeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., das Siegel los machen; öffnen: einen Brief -.

Entsinken (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., allmälig und sanft von od. aus etwas fallen, herabsinken; allmälig vergehen, entschwinden.

Entsinnen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich erinnern, sich besinnen: ich entsinne mich dessen.

Entspinnen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., uneig. heimlich hervorbringen; 2) zrckf. Z. m. h., nach und nach entstehen.

Entsprechen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., gemäß sein, zusagen; erfüllen, genügen.

Entsprießen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., hervorkeimen; uneig. entstehen, hervorkommen.

Entspringen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., davon springen, durch Springen sich entfernen; entweichen, entlaufen; entstehen. [s., s. Entsprießen.

Entsprossen, reg. unth. Z. m.

Entstehen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., seinen Anfang nehmen, seinen Ursprung haben, entspringen; hervorkommen.

Entsteigen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., empor stehen, sich erheben.

Entstellen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Gestalt einer Sache zu ihrem Nachtheile verändern, verunstalten.

Entströmen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., hervorströmen, herausströmen.

Entsündigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., von der Strafe der Sünde befreien.

Enttäuschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Täuschung benehmen.

Entthronen (⌣⌣), reg. Z. m. h., vom Throne stoßen.

Entübrigen, s. Erübrigen; überheben, verschonen.

Entvölkern (⌣⌣), reg. Z. m. h., der Einwohner berauben.

Entwachsen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., uneig. durch Wachsen unpassend werden: er ist den Kinderschuhen -.

Entwaffnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., der Waffen berauben.

Entwässern (⌣⌣), reg. Z. m. h., vom Wasser befreien.

Entweder (⌣⌣), Bindew., welches anzeigt, daß unter zwei od. mehrern Dingen Eins sein od. geschehen muß, und jedes Mal oder hinter sich hat: Du mußt - fahren, od. gehen; auch wird es bei Eintheilung mehrerer Dinge gebraucht, ebenfalls mit nachfolgendem oder: die Hauptwörter der deutschen Sprache sind - männlichen, oder weiblichen, oder sächlichen Geschlechts.

Entwehren, s. Erwehren.

Entweichen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., von einem Orte weichen, ausweichen; entgehen; sich heimlich entfernen.

Entweihen (⌣⌣), reg. Z. m. h., der Weihe berauben: entheiligen.

Entwenden (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., einem etwas, entziehen, stehlen.

Entwerfen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., die wesentlichen Theile einer Sache flüchtig zeichnen; flüchtig aufschreiben.

Entwickeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., aufwickeln; uneig. deutlich darstellen, erklären, deutlich machen; in Thätigkeit setzen u. üben: die Geistesanlagen -; 2) zrckf. Z. m. h., sich ausbilden, sich aufklären.

Entwickelung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Entwickelns; der Zustand, da sich etwas entwickelt; der Ausgang; die Bildung.

Entwildern (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Wildheit benehmen; uneig. gesittet machen.

Entwinden (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Winden herausbringen, befreien.

Entwirren (⌣⌣), reg. Z. m.

Digitized by Google

h., das Verwirrte aus einander bringen, uneig. entwickeln, auflösen, in Ordnung bringen.

Entwischen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., sich heimlich u. schnell entfernen, entlaufen, entgehen.

Entwohnen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., nicht mehr gewohnt sein: ich bin der Sache entwohnt.

Entwöhnen (⌣⌣), reg. th. Z. m. h., abgewöhnen: ich habe mich dessen entwöhnt; aufhören mit der Muttermilch zu nähren; ein Kind -.

Entwölken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., von den Wolken befreien, uneig. aufklären, aufheitern; erklären; 2) zrckf. Z. m. h., sich aufheitern.

Entwürdigen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., der Würde berauben; 2) zrckf. Z. m. h., unter seiner Würde handeln, sich erniedrigen.

Entwurf (⌣), der, des -es, -s, Mh. -würfe, die Zeichnung od. Abbildung der wesentlichen Theile eines Ganzen; die flüchtige Zeichnung; der erste Aufsatz, die Grundlage, der Plan.

Entwurzeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., der Wurzel berauben, mit der Wurzel ausreißen.

Entzaubern (⌣⌣), reg. Z. m. h., vom Zauber befreien.

Entziehen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, den Genuß od. Besitz rauben; 2) zrckf. Z. m. h., sich entfernen, vermeiden.

Entziffern (⌣⌣), reg. Z. m. h. geheime Schriftzeichen erklären; uneig. erklären, ins Licht setzen.

Entzücken (⌣⌣), reg. Z. m. h., höchst angenehme Empfindungen erregen, begeistern.

Entzündbar (⌣⌣), E. u. Uw., was entzündet werden kann.

Entzünden (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., anzünden; uneig. in heftige Leidenschaft versetzen; 2) zrckf. Z. m. h., in Brand gerathen; uneig. anschwellen und roth werden (von Wunden); anfangen, ausbrechen: es wird sich ein Krieg -.

Entzündlich (⌣⌣), E. u. Uw., was sich entzünden läßt.

Entzündung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Entzündens; uneig. die Erhitzung und Anschwellung (eines kranken Theils am Körper).

Entzwei (⌣), Uw., in zwei Theile; zerbrochen; - brechen; - schlagen rc.; - gehen, durch vieles Gehen zerreißen; zerbrechen.

Entzweien (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., uneins machen; 2) zrckf. Z. m. h., uneins werden.

Enzian (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Benennung eines gewissen Pflanzengeschlechtes.

***Epaulette** (⌣⌣), (spr. Epolet), das, des -s, Mh. -s, das Achselband (an Uniformen), die Achseltroddel.

***Ephemerisch** (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was nur einen Tag dauert; von kurzer Dauer.

Epheu (⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines immer grünenden Rankengewächses, das Wintergrün.

***Ephorat** (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das kirchliche Vorsteheramt.

***Ephorus** (⌣⌣⌣), der, Mh. -ren, der Kirchenvorsteher, Kirchenaufseher.

***Epidemie** (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die ansteckende Krankheit, die Seuche.

***Epidemisch** (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ansteckend (v. Krankheiten).

***Epigramm** (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Sinngedicht, das Spottgedicht.

***Epikuräer** (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, ein Mensch, welcher den sinnlichen Vergnügungen ergeben ist.

***Epilepsie** (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Fallsucht.

***Epileptisch** (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit der Fallsucht behaftet.

***Epilog** (⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, die Schlußrede, das Schlußwort.

***Episch** (⌣⌣), E. u. Uw., zu einem Heldengedichte gehörig, nach Art eines Heldengedichtes.

***Episcopat** (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Bischofswürde.

***Episode** (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Zwischenerzählung, Zwischenhandlung.

***Episodisch** (⌣⌣⌣), E. u. Uw., als Einschaltung, eingeschaltet.

***Epistel** (⌣⌣), die, Mh. -n, das Sendschreiben od. der Brief eines Apostels; ein Theil eines solchen Briefes; sprichw. einem die - lesen, einem einen Verweis geben.

***Epistolarisch** (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., in Form eines Briefes, brieflich.

***Epitaphium** (⌣⌣⌣⌣), das, des -s, Mh. -phien, der Grabstein, das Grabmal.

***Epoche** (⌣⌣), die, Mh. -n, der Zeitabschnitt; - machen, großes Aufsehen machen.

***Epos** (⌣⌣), das, ohne Mh., das Heldengedicht.

Epvich (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Doldengewächses.

***Equipage** (⌣⌣⌣), (spr. Ekipahsche) die, Mh. -n, Kutsche u. Pferde u. die dazu gehörige Bedienung; das Reisegepäck; die Kleidung; die Bemannung eines Schiffes.

***Equipiren** (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kleidern versehen, ausrüsten.

***Equipirung** (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Kleider, die Schiffsbemannung, Ausrüstung.

Er, Fürw. der dritten Person männlichen Geschlechts; man bedient sich desselben auch als Anrede gegen geringe Personen statt des Du. Er, als untrennbare Vorsetzsilbe vor Zeitwörtern, bezeichnet eine Annäherung, Erschöpfung, Erwerbung, Erfüllung, Erlangung u. steht oft für: an, auf rc.

Erachten (⌣⌣), reg. Z. m. h., dafür halten, meinen; einsehen.

Erackern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Ackern erwerben.

Erarbeiten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Arbeit erlangen.

Erbadel (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., die ererbte adelige Würde, der Geburtsadel.

Erbamt (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das erbliche Amt, das erbliche Hofamt.

Erbangen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., von Bangigkeit ergriffen werden.

Erbarmen (⌣⌣), 1) zrckf. Z. m. h., Mitleid empfinden und durch die That beweisen: sich eines -, sich über einen -; 2) unpers. Z. m. h., zum Mitleiden bewegen: es erbarmt

mich seines Unglücks, es erbarmt mich dieses Unglücklichen; -, das, des -s, ohne Mh., der hohe Grad des Mitleidens: - fühlen.

Erbärmlich (⌣⌣), E. u. Uw., des Mitleidens od. Erbarmens werth; elend, unglücklich; bedauernswerth; sehr schlecht.

Erbärmlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der erbärmliche Zustand; die erbärmliche Sache.

Erbarmung (⌣⌣), die, ohne Mh., s. das Erbarmen.

Erbauen (⌣⌣), reg. Z. m. h., aufbauen, bauen; uneig. religiöse Empfindungen erwecken und zum Guten bewegen, sich -, fromme Gedanken fassen, fromme Empfindungen in sich hervorbringen; Gefallen finden: daran kann ich mich eben nicht -; durch den Feld- oder Gartenbau erzeugen.

Erbaulich (⌣⌣), E. u. Uw., zur Erbauung dienend, religiöse Empfindungen hervorbringend.

Erbauungsschrift (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Schrift (ein Buch), bei dessen Lesung man sich erbauen kann.

Erbbeamte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Beamter, dessen Amt erblich ist.

Erbbegräbniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, ein Begräbniß, dessen Besitz auf die Erben übergeht.

Erbe (⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche das Vermögen eines Verstorbenen als Eigenthum erhält; ohne Erben sterben, ohne Nachkommen, ohne Kinder sterben.

Erbe (⌣), das, des -es, ohne Mh., das eigenthüml. Grundstück; ein Bauergut, welches der Theilung unterworfen ist; die Erbschaft.

Erbeben (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., in eine bebende Bewegung versetzt werden.

Erbeigen (⌣⌣), E. u. Uw., erblich und eigen.

Erbeinigung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Vertrag unter mehrern Geschlechtern wegen gegenseitiger Freundschaft und Hülfe, der Erbvertrag, die Erbverbrüderung.

Erbeißen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aufbeißen, durchbeißen, beißen.

Erben (⌣), reg. Z. 1) m. h., von einem, eines Verstorbenen Vermögen als Eigenthum erhalten; uneig. mit der Geburt bekommen: er hat diese Krankheit von dem Vater geerbt; 2) unth. Z. m. s., als Erbtheil zu Theil werden.

Erbeten (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Beten erhalten.

Erbetteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Betteln erhalten.

Erbeuten (⌣⌣), reg. Z. m. h., als Beute erhalten, Beute machen.

Erbfall (⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Fall, da Jemand Erbe wird; das Recht, das von einem Unterthanen hinterlassene Vermögen zu erben.

Erbfeind (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der gleichsam geerbte Feind, der beständige Feind.

Erbfolge (⌣⌣), die, ohne Mh., die natürliche Folge im Besitze der Güter u. Würden.

Erbfolgekrieg (⌣⌣⌣), der Krieg, welcher wegen der Erbfolge geführt wird.

Erbfürst (⌣), der, des -en, Mh. -en, der Fürst, welcher ein Fürstenthum erblich besitzt.

Erbgenoß (⌣⌣), der, des -ssen, Mh. -ssen, s. Miterbe.

Erbgerechtigkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Recht von einem zu erben.

Erbgericht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die auf dem Grund u. Boden haftende Gerichtsbarkeit; die niedere Gerichtsbarkeit.

Erbgesessen (⌣⌣⌣), s. Ansäßig.

Erbgraf (⌣), der, des -en, Mh. -en, der nächste Erbe einer Grafschaft.

Erbgrind (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., ein bösartiger unheilbarer Grind.

Erbgut (⌣), das, des -es, Mh. -güter, das geerbte oder eigenthümliche Gut, das Allodium.

Erbherr (⌣), der, des -n, Mh. -n, der Eigenthumsherr eines Grundstückes, der Lehnsherr; der Erbgerichtsherr.

Erbieten (⌣⌣), s. Anbieten.

Erbitten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch anhaltendes Bitten erlangen, so lange bitten, bis man seinen Zweck erreicht.

Erbittern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., uneig. zum Unwillen, zum Zorne reizen, erzürnen; 2) zrckf. Z. m. h., zornig werden.

Erbittlich (⌣⌣), E. u. Uw., was erbeten werden kann.

Erbjagd (⌣), die, Mh. -en, der erbliche Besitz einer Jagdgerechtigkeit.

Erbkauf (⌣), der, des -es, -s, Mh. -käufe, ein Kauf, wodurch das Gekaufte erblich wird.

Erbkönig (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein König, dessen Würde erblich ist.

Erbkrankheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Krankheit, welche sich auf die Kinder fortpflanzt.

Erbland (⌣), das, des -es, Mh. -länder (-lande), ein Land, welches man erb- und eigenthümlich besitzt.

Erbländisch (⌣⌣), E. u. Uw., zu einem Erblande gehörig, in demselben befindlich.

Erblassen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., blaß werden; uneig. sterben.

Erblasser (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Andern sein Vermögen hinterläßt.

Erblehen (⌣⌣), das, des -s, das erbliche Lehen, das Mann- und Weiberlehen.

Erblehngut (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, das erbliche Lehngut.

Erbleichen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., bleich werden, uneig. sterben.

Erblich (⌣), E. u. Uw., eigenthümlich, so daß man es auf Andere vererben kann; was sich auf die Kinder fortpflanzt.

Erblicken (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., gewahr werden, sehen.

Erblinden (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., blind machen; 2) unth. Z. m. s., blind werden.

Erblöden, s. Entblöden.

Erblos (⌣), E. u. Uw., des Erbes beraubt; ohne Kinder, ohne Nachkommen.

Erblühen (⌣⌣), s. Aufblühen.

Erbnehmer (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Erbschaft in Empfang nimmt.

Erböllt (⌣⌣), E. u. Uw., durch Kälte aufgedunsen, durch vieles Gehen geschwollen.

Digitized by

Erborgen (◡⏑◡), reg. Z. m. h., als ein Darlehn nehmen, borgen.

Erboßen (◡⏑◡), reg. Z. 1) m. h., zornig machen; 2) zrckf. Z. m. h., zornig, böse werden.

Erbpacht (⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Pacht, bei welchem dem Pachter etwas zum erblichen Eigenthume überlassen wird; das Pachtgeld dafür.

Erbprinz (⏑◡), der, des -en, Mh. -en, der nächste Erbe eines Fürstenthums.

Erbrechen (◡⏑◡), unreg. Z. 1) m. h., aufbrechen; 2) zrckf. Z. m. h., sich übergeben.

Erbrecht (⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, das Recht, eine Sache zu erben; das Recht welches man mit der Erbschaft zugleich erwirbt.

Erbschaden (⏑–◡), der, des -s, Mh. -schäden, der geerbte Schaden, das erbliche Gebrechen.

Erbschaft (⏑–), die, Mh. -en, das von einem Verstorbenen geerbte Vermögen, die Verlassenschaft.

Erbschaftsmasse (⏑◡–◡), die, Mh. -n, das sämmtliche von einem Verstorbenen hinterlassene Vermögen.

Erbschicht, s. **Erbtheilung**.

Erbschleicher (⏑–◡), der, des -s, derjenige, welcher die Erbschaft eines noch Lebenden zu erschleichen sucht.

Erbschlüssel (⏑–◡), der, des -s, der geerbte Schlüssel.

Erbschuld (⏑–), die, Mh. -en, die Schuld, welche mit der Erbschaft auf den Erben übergeht.

Erbse (⏑◡), die, Mh. -n, die eßbare Frucht eines gewissen Schotengewächses; die Pflanze selbst.

Erbsenbrod (⏑◡–), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Erbsenmehl gebackene Brod.

Erbsenkette (⏑◡–◡), die, Mh. -n, eine Halskette, deren Glieder die Gestalt u. Größe der Erbsen haben.

Erbstaat (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -en, der erbliche Staat.

Erbsünde (⏑–◡), die, ohne Mh., die angeborne Neigung zum Bösen.

Erbtheil (⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, der Antheil an einer Erbschaft.

Erbtheilung (⏑–◡), die, Mh. -en, die Theilung einer Erbschaft.

Erbtugend (⏑–◡), die, Mh. -en, die gleichsam geerbte Tugend.

Erbuhlen (◡⏑◡), reg. Z. m. h., durch Buhlerei erlangen.

Erbverbrüderung (⏑◡–◡), s. **Erbeinigung**.

Erbvergleich (⏑◡–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Vergleich wegen einer Erbschaft, der Vergleich unter den Erben wegen einer Erbschaft.

Erbvermächtniß (⏑◡–◡), das, des -sses, Mh. -sse, das Vermächtniß eines Erblassers, welches von der Verlassenschaft bezahlt wird.

Erbvertrag (⏑◡–), der, des -es, -s, Mh. -träge, s. **Erbvergleich**.

Erbzins (⏑–), der, des -ses, Mh. -e, der Zins für den erblichen Besitz eines Grundstückes.

Erbzinsgut (⏑––), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, welches Jemand gegen Entrichtung eines gewissen Erbzinses besitzt.

Erbzinsmann (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Besitzer eines Erbzinsgutes.

Erdapfel (⏑–◡), der, des -s, Mh. -äpfel, Benennung verschiedener eßbarer knolliger Früchte, welche unter der Erde wachsen, die Kartoffel, die Erdbirne.

Erdart (⏑–), die, Mh. -en, eine Art von Erde.

Erdartig (⏑–◡), E. u. Uw., die Natur der Erde habend.

Erdbahn (⏑–), die, ohne Mh., die Bahn, in welcher sich die Erde um die Sonne bewegt.

Erdball (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bälle, der Weltkörper, auf welchem die Menschen leben.

Erdbeben (⏑–◡), das, des -s, die Erschütterung eines Theiles der Erde durch unterirdisches Feuer.

Erdbeere (⏑–◡), die, Mh. -n, die röthliche, gewürzhaft schmeckende Frucht einer gewissen wildwachsenden oder veredelten Pflanze; diese Pflanze selbst.

Erdbeschreibung (⏑◡–◡), die, Mh. -en, die Beschreibung von der Lage und dem Zustande der einzelnen Theile des Erdkörpers; ein Buch, welches die wissenschaftliche Kenntniß von dem Zustande der Erde lehrt, die Geographie.

Erdbewohner (⏑◡–◡), s. **Erdenbewohner**.

Erdbirne (⏑–◡), die, Mh. -n, s. **Erdapfel**.

Erdboden (⏑–◡), der, des -s, ohne Mh., die Oberfläche der Erde; die ganze Erde; der Grund od. Boden, auf welchem man steht: er fiel auf den -nieder.

Erdbohrer, s. **Bergbohrer**.

Erdbrand (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brände, der aus entzündeten Steinkohlen in der Erde entstandene Brand, die dadurch entzündete Gegend.

Erdbürger (⏑–◡), der, des -s, der Bewohner der Erdkugel, der Mensch.

Erde (⏑◡), die, Mh. -n, der lockere u. unverbrennliche Körper, welcher den Hauptbestandtheil der Erdoberfläche ausmacht; der Weltkörper, auf welchem wir leben, der Erdball, die Erdkugel; die Oberfläche unsers Weltkörpers, der Erdboden; das feste Land (im Gegensatze von Meer); uneig. das, was irdisch u. vergänglich ist.

Erdeidechse (⏑◡–◡), die, Mh. -n, die Eidechse, welche auf demfesten Lande lebt.

Erden, s. **Irden**.

Erdenbewohner (⏑◡–◡), der, -s, der Bewohner der Erdkugel, der Mensch.

Erdenbürger (⏑◡–◡), s. **Erdbürger**.

Erdenge (⏑–◡), die, Mh. -n, ein schmales Stück Landes zwischen zwei Gewässern, welches zwei Länder mit einander verbindet.

Erdengeschöpf (⏑◡◡–), das des -es, -s, Mh. -e, s. **Erdenbewohner**.

Erdenglück (⏑◡–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Glück, die Freuden, welche man auf der Erde genießt.

Erdenkbar, s. **Erdenklich**.

Erdenken (◡⏑◡), unreg. Z. m. h., durch Nachdenken hervorbringen; erdichten.

Erdenklich (◡⏑◡), E. u. Uw., was erdacht werden kann.

Erdenkloß (⏑◡–), der, des -es, Mh. -klöße, uneig. der Mensch.

Digitized by Google

Erdenleben (⌐⌣—⌣), das, des -s, das Leben auf der Erde, das irdische Leben.

Erdennoth (⌐⌣—), die, ohne Mh., die Noth, welche man erduldet.

Erdenschooß (⌐⌣—), der, des -es, ohne Mh., das Innere des Erdballes.

Erdensohn (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -söhne, (dichterisch), der Mensch.

Erdenwaller (⌐⌣—⌣), der, des -s, (dichterisch), der Mensch.

Erdfahl (⌐—), E. u. Uw., fahl, wie trockene Erde.

Erdfall (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -fälle, das Versinken eines Theiles der Erdoberfläche; die Vertiefung, welche dadurch entstanden ist.

Erdfarbe (⌐—⌣), die, Mh. -n, die Farbe, welche der Farbe der trocknen Erde gleicht.

Erdfläche (⌐—⌣), die, Mh. -n, die Oberfläche der Erde.

Erdflachs (⌐—), s. Amiant.

Erdgelb (⌐—), s. Ockergelb.

Erdgeschmack (⌐⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der erdartige Geschmack.

Erdgeschoß (⌐⌣—), das, des -sses, Mh. -sse, das unterste Geschoß eines Hauses, das Parterre.

Erdgetümmel (⌐⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., das Getümmel auf der Erde, das Treiben der Menschen.

Erdgrau (⌐—), E. u. Uw., [grau wie Erde.

Erdhaltig (⌐—⌣), E. u. Uw., Erde enthaltend, mit Erde vermischt.

Erdharz (⌐—), das, des -es, Mh. -e, eine Art des Harzes, welches in der Erde gefunden wird; das Bergharz.

Erdhaufen (⌐—⌣), der, des -s, der Haufen Erde.

Erdhöhle (⌐—⌣), die, Mh. -n, die Höhle in der Erde.

Erdicht (⌐—), E. u. Uw., der Erde ähnlich.

Erdichten (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durch das Vermögen zu dichten hervorbringen; erdenken, ausdenken: eine Lüge -; durch Dichten erlangen.

Erdichtung (⌣⌐⌣), die, Mh. -en die Handlung des Dichtens; das, was erdichtet worden ist.

Erdienen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Dienen erwerben.

Erdig (⌐⌣), E. u. Uw., Erde enthaltend, aus Erde bestehend.

Erdkloß (⌐—), der, des -es, Mh. -klöße, der Klumpen Erde; uneig. s. Erdenkloß.

Erdkörper (⌐—⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Erdball.

Erdkreis (⌐—), der, des -ses, ohne Mh., die ganze Erdoberfläche.

Erdkugel (⌐—⌣), die, ohne Mh., s. Erdball.

Erdkunde (⌐—⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß von dem Zustande der Erde, s. a. Erdbeschreibung.

Erdlager (⌐—⌣), das, des -s, das Lager auf der Erde; s. a. Erdschicht.

Erdlast (⌐—), die, Mh. -en, s. [Erdmasse.

Erdlehre (⌐—⌣), die, ohne Mh., die Lehre von der Entstehung, Bildung ꝛc. der Erde, die Geologie.

Erdmasse (⌐—⌣), die, Mh. -n, die erdartige Masse; die Menge zusammengehäufter Erde.

Erdmaus (⌐—), eine Art Mäuse, welche unter der Erde leben.

Erdmesser (⌐—⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Erdmeßkunst versteht und ausübt, der Geometer.

Erdmeßkunst (⌐——), die, ohne Mh., die Wissenschaft, die Erde u. die darauf befindlichen Theile auszumessen, die Geometrie.

Erdmoos (⌐—), das, des -ses, Mh. -se, das auf dem Erdboden wachsende Moos.

Erdnebel (⌐—⌣), der, des -s, der Nebel, welcher dicht auf der Erdoberfläche sichtbar ist.

Erdoberfläche (⌐—⌣—⌣), die, ohne Mh., der äußere sichtbare u. feste Theil der ganzen Erde, die Erdrinde.

Erdöl (⌐—), das, des -es, -s, ohne Mh., der ölige Saft, welcher an manchen Orten aus der Erde hervorquillt, das Steinöl.

Erdolchen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Dolche todt stechen.

Erdpech, s. Erdharz.

Erdrauch (⌐—), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Heilpflanze.

Erdreich (⌐—), das, des -es, -s, ohne Mh., die ganze Erdoberfläche; der Erdboden, die Erde.

Erdreisten (⌣⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich unterstehen, es wagen.

Erdrohen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Drohungen erzwingen, durch Drohungen erlangen.

Erdröhnen (⌣⌐⌣), s. Dröhnen.

Erdrosseln (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., die Luftröhre zusammenschnüren und dadurch tödten.

Erdrübe (⌐—⌣), die, Mh. -n, die knollige, eßbare Wurzel einer gewissen Pflanze.

Erdrücken (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Drücken tödten.

Erdrücken (⌐—⌣), der, des -s, ohne Mh., die sich in die Länge erstreckende Erhöhung der Erdoberfläche.

Erdsalz (⌐—), das, des -es Mh. -e, s. Salpeter.

Erdscholle (⌐—⌣), die, Mh. -n, s. Erdkloß.

Erdschwamm (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, der Schwamm, welcher aus der Erde wächst (zum Unterschiede vom Baumschwamme).

Erdspitze, s. Landspitze.

Erdstoß (⌐—), der, des -es, Mh. -stöße, die einzelne heftige Erschütterung beim Erdbeben.

Erdstrich (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -e, die Gegend der Erdoberfläche in Ansehung ihrer Temperatur, die Zone.

Erdtheil, s. Welttheil.

Erdulden (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., geduldig ertragen.

Erdwinkel (⌐—⌣), der, des -s, der entfernte u. unbekannte Ort auf der Erde.

Erdwurm (⌐—), s. Regenwurm.

Erdzunge (⌐—⌣), die, Mh. -n, ein Strich Landes, welcher sich ins Meer erstreckt.

Ereifern (⌣⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., zornig werden.

Ereignen (⌣⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., unvermuthet geschehen, sich zutragen.

Ereigniß (⌣⌐⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Begebenheit.

Ereilen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., eilend einholen.

*Eremit (—⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, s. Einsiedler.

*Eremitage (—⌣⌣⌐⌣), (spr. Eremitasche), die, Mh. -, s. Einsiedelei.

Ererben (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durch eine Erbschaft erlangen.

Digitized by Google

Erfahren (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Fahren tödten, überfahren; durch Fahren erwerben; uneig. durch die Sinne erkennen; ausstehen; erdulden; sagen hören, hören; -, E. u. Uw., (Mittelw. von erfahren) viele Erfahrungen gemacht haben, kenntnißreich.

Erfahrung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Erlangung von Kenntniß durch die Sinne; das, was man erfährt, diese Kenntniß selbst.

Erfahrenheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Besitz vieler Erfahrungen.

Erfassen (⌣⌣), s. Fassen.

Erfechten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Fechten erlangen.

Erfinden (⌣⌣), unreg. Z. m. h., nach vorheriger Prüfung erkennen; etwas hervorbringen, was vorher nicht da war.

Erfinderisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., geschickt, etwas zu erfinden, erfindsam.

Erfindsam (⌣⌣), s. Erfinderisch.

Erfindung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erfindens; das, was erfunden worden ist, die erfundene Sache od. Wahrheit.

Erfindungsgabe (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Gabe, Erfindungen zu machen.

Erfischen (⌣⌣), s. Auffischen.

Erflehen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Flehen erlangen.

Erfoderlich ꝛc., s. Erforderlich ꝛc.

Erfolg (⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, die Wirkung einer vorhergegangenen Ursache, die Folge, der Ausgang einer Sache.

Erfolgen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., als Wirkung auf eine Ursache folgen.

Erforderlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was zu etwas erfordert wird, was nothwendig ist.

Erfordern (⌣⌣), reg. Z. m. h. nothwendig machen, fordern.

Erforderniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Zustand, da etwas erfordert wird; das, was nothwendig ist.

Erforschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Forschen zu erfahren suchen, untersuchen; durch Forschen erfahren.

Erfragen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Fragen erfahren.

Erfrechen (⌣⌣) reg. zrckf. Z. m. h., die Frechheit haben, mit Frechheit etwas thun.

Erfreuen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Freude verursachen, Freude machen; 2) zrckf. Z. m. h., Freude empfinden: sich eines Geschenkes -.

Erfreulich (⌣⌣), E. u. Uw., Freude erregend, Freude verursachend.

Erfrieren (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch Frost umkommen; durch Kälte fühllos werden, durch u. durch frieren.

Erfrischen (⌣⌣), reg. Z. m. h., frisch machen, erquicken (besonders durch kühlende Getränke), stärken.

Erfrischung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erfrischens; das erfrischende Getränk, die erfrischende Speise.

Erfüllen (⌣⌣), reg. Z. m. h., voll machen, anfüllen; uneig. ganz einnehmen: Genüge thun, wahr machen: sein Versprechen -; gewähren, wirklich machen: eine Bitte, einen Wunsch -.

Erfüllung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erfüllens; der Erfolg, die Gewährung.

Erfüllungseid (⌣⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Eid, welcher dem Theile zuerkannt wird, auf dessen Seite die größte Wahrscheinlichkeit ist, um einen mangelhaften Beweis vollständig zu machen.

Ergänzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., ganz machen, ausbessern, vervollständigen, ersetzen.

Ergänzungsband (⌣⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -bände, der Band eines Schriftwerkes, welcher Nachträge, Berichtigungen ꝛc. enthält, um im Werke Fehlendes zu ergänzen, der Supplementband.

Ergänzungseid, s. Erfüllungseid.

Ergattern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch List ausfindig machen, erlauern, durch List in seine Gewalt bekommen.

Ergeben (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in Jemandes Gewalt geben; uneig. sich in etwas -, sich fügen, sich gefallen lassen; sich überlassen, sich widmen: sich dem Spiele -; 2) zrckf. Z. m. h., als Folge hervorgehen, folgen; sich zutragen; -, E. u. Uw., (Mittelw. v. ergeben) geweiht, gewidmet, geneigt, zugethan.

Ergebniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Folge, das Resultat.

Ergebung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ergebens; der Zustand, da man sich in etwas ergeben hat.

Ergegnen, s. Entgegnen.

Ergehen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Gehen sich erwerben; 2) unth. Z. m. s., bekannt gemacht werden: es erging ein Mandat; über sich - lassen, geduldig ertragen, hingehen lassen; es ist mir schlecht ergangen, ich habe mich schlecht befunden, ich habe Unannehmlichkeiten erlitten; 3) zrckf. Z. m. h., zur Erholung sich durch Gehen eine Bewegung machen, sich ausgehen.

Ergeigen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Geigen erwerben.

Ergeizen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Geiz ersparen.

Ergetzen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ein großes Wohlgefallen erwecken, lebhafte Freude erregen; 2) zrckf. Z. m. h., ein großes Wohlgefallen oder Vergnügen empfinden: sich an od. über etwas -.

Ergetzlich (⌣⌣), E. u. Uw., was ergetzt, ergetzend.

Ergetzlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Vergnügen, die ergetzende Sache.

Ergetzung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ergetzens, das lebhafte Vergnügen.

Ergiebig (⌣⌣), E. u. Uw., viel gebend, fruchtbar; reichlich, beträchtlich.

Ergießen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., ausgießen; 2) zrckf. Z. m. h., seinen Ausfluß haben, ausströmen, überschwemmen; uneig. sich weitläufig aussprechen; sich in viele Worte -, viele Worte machen; sich ausbreiten.

Erglänzen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit seinem Glanze leuchten; 2) unth. Z. m. s., hell glänzen.

Erglimmen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., anfangen zu glimmen.

Erglühen (⌣⌣), reg. Z. 1) m.

Digitized by Google

h., glühen machen; 2) unth. Z. m. f., glühend werden; uneig. von lebhaften Empfindungen durchdrungen werden: für eine Sache -.

Ergötzen, s. Ergetzen.

Ergrauen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. f., grau werden, alt werden; von Grauen ergriffen werden.

Ergreifen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., greifen und festhalten; uneig. plötzlich überfallen; ertappen; benutzen, gebrauchen: ein Mittel -, eine Gelegenheit -; Jemandes Partei -, auf Jemandes Seite treten.

Ergrimmen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. f., grimmig, in hohem Grade zornig werden.

Ergrübeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Grübeln, durch Nachdenken herausbringen.

Ergründen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., den Grund erforschen (eig. u. uneig.); gründlich einsehen, deutlich begreifen.

Ergründlich (⏑–⏑), E. u. Uw., was ergründet werden kann, erforschlich.

Erguß (⏑–), der, des -sses, Mh. -güsse, die Handlung des Ergießens; der Ausfluß.

Erhaben (⏑–⏑), (Mittelw. v. erheben) hervorstehend; hoch; Bewunderung oder Ehrfurcht erregend.

Erhabenheit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die erhabene Beschaffenheit; die hervorragende Stelle, die Hervorragung, der Hügel; der Buckel.

Erhalten (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., die Bewegung eines Körpers hemmen, zurückhalten; die Fortdauer einer Sache bewirken; im Besitze behalten; bekommen; 2) zrckf. Z. m. h., sich durch Anhalten vor einem Falle sichern; für seine Fortdauer sorgen; der Verderbniß, der Fäulniß widerstehen.

Erhalter (⏑–⏑), der, des -s, der etw. erhält; der Versorger.

Erhandeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Handel in seinen Besitz bringen; durch Handel erwerben; abhandeln.

Erhängen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., aufhängen, durch Aufhängen tödten.

Erharten (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. f., hart werden.

Erhärten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hart machen; uneig. beweisen, bestätigen.

Erhaschen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Haschen erlangen; bekommen.

Erheben (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., in die Höhe heben, aufheben; uneig. sehr rühmen, herausheben; Ansehen ertheilen, eine Würde ertheilen; anfangen, entstehen lassen: ein Geschrei -; seine Stimme -, anfangen zu sprechen; in Empfang nehmen: Geld -; die Augen -, empor sehen, die Augen aufschlagen; Klage -, wider einen klagen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. aufstehen, aufsteigen; sich wider einen -, feindselig gegen einen handeln; einen feindlichen Angriff auf einen machen; entstehen: es erhob sich ein Sturm; sich über einen -, sich Vorzüge vor einem Andern beilegen.

Erheblich (⏑–⏑), E. u. Uw., wichtig, bedeutend.

Erheblichkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Wichtigkeit, das wichtige Ereigniß.

Erheirathen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Heirath erwerben.

Erheischen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., erfordern.

Erheitern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., heiter machen; 2) zrckf. Z. m. h., heiter werden.

Erheizen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Ofenhitze erwärmen, durch und durch heizen.

Erhellen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., hell machen; 2) unth. Z. m. h., hell werden; begreiflich werden, klar werden.

Erheucheln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Heuchelei erlangen.

Erheulen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Heulen erlangen.

Erhitzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in allen Theilen heiß machen; Hitze verursachen; uneig. in Eifer bringen, zornig machen; 2) zrckf. Z. m. h., heiß werden; in Eifer oder Zorn gerathen.

Erhöhen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., höher machen, in die Höhe richten; uneig. den Betrag einer Sache vergrößern; rühmen, preisen; Ansehen, Würde verleihen; mehr Glanz verleihen.

Erholen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., im Laufen einholen; 2) zrckf. Z. m. h., wieder Athem schöpfen, neue Kräfte sammeln; holen: sich Raths -; sich an einem -, sich an ihm schadlos halten.

Erholung (⏑–⏑), die, Mh. -en, der Zustand, da man sich erholt; das, wodurch man sich erholt.

Erhorchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Horchen erfahren.

Erhören (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hören (s. d.); die Bitten gewähren.

Erhungern (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. f., durch Hunger erwerben; vor Hunger umkommen.

Erinnerlich (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., woran man sich erinnert.

Erinnern (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., wieder ins Gedächtniß bringen, ins Gedächtniß zurückrufen: einen an etwas -, sich einer Sache od. an etw. -; bemerken; mahnen.

Erinnerung (⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Erinnerns; der Zustand, da man sich an etwas erinnert, die Ermahnung; das Zeichen, durch welches man sich an etwas erinnert.

Erinnerungsschreiben (⏑–⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Schreiben, in welchem man Jemanden an etwas erinnert.

Erinnerungsvermögen (⏑–⏑⏑⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Vermögen der Seele, gehabte Vorstellungen wieder ins Gedächtniß zu bringen.

Erjagen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Jagen erlangen; uneig. durch eifrige Bemühung bekommen.

Erkalten (⏑–⏑), unth. Z. m. f., kalt werden; uneig. nachlassen; sterben.

Erkälten (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., kalt machen; 2) zrckf. Z. m. h., zum Nachtheile der Gesundheit kalt werden.

Erkämpfen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Kämpfen erlangen.

Erkargen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Kargheit erwerben.

Erkaufen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., kaufen; uneig. durch Geld gewinnen, durch Belohnungen zu etw. bewegen, bestechen.

Erkäuflich (⏑–⏑), s. Käuflich.

Erkennbar (⏑–⏑), E. u. Uw., was erkannt werden kann.

Erkennen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., durch die

Digitized by Google

Sinne wahrnehmen, durch Merkmale von andern Dingen unterscheiden; einem etwas zu-geben, einem etwas merken lassen, ihm etwas zu verstehen geben; einsehen, anerkennen; wieder kennen; einer gehabten Vorstellung von etwas sich wieder erinnern; (in d. Rechten) ein Urtheil fällen.

Erkenntlich (⌣⌣), E. u. Uw., was man mit den Sinnen wahrnehmen kann, erkennbar; dankbar.

Erkenntlichkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Empfindung und Äußerung des Dankes.

Erkenntniß (⌣⌣), die, ohne Mh., die Anerkennung, die Vorstellung von einer Sache, welche man erkennt, die Vorstellung einer gegenwärtigen Sache; der Inbegriff aller klaren und deutlichen Vorstellungen; -, das, des -sses, Mh. -sse, das Urtheil über eine Sache, die Abfassung eines richterlichen Ausspruches.

Erkenntnißkraft (⌣⌣–), die, Mh. -kräfte, s. Erkenntnißvermögen.

Erkenntnißquelle (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Quelle, woraus man seine Erkenntniß schöpft.

Erkenntnißvermögen (⌣⌣–⌣), das, ohne Mh., die Fähigkeit des Geistes, von dem Dasein der Gegenstände unmittelbare Vorstellungen zu empfangen oder durch Begriffe zu bestimmen.

Erkennungszeichen (⌣⌣–⌣), das, des -s, s. Kennzeichen.

Erker (⌣), der, des -s, der herausgebaute oder hervorragende Theil eines Hauses.

Erkerstube (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stube mit einem Erker.

Erkiesen (⌣⌣), reg. Z. m. h., erlesen, aussuchen.

Erklammern (⌣⌣), reg. Z. m. h., fest umfassen, angreifen.

Erklärbar (⌣⌣–), E. u. Uw., was erklärt werden kann.

Erklären (⌣⌣), reg. Z. m. h., uneig. klar machen, deutlich machen, einen klaren Begriff geben; bekannt machen; einen für einen Dieb -, behaupten, daß Jemand ein Dieb ist; sich über etwas -, sich deutlich über etwas aussprechen.

Erklärung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erklärens; die Worte od. die Schrift, durch welche man etw. erklärt; der deutliche Begriff, welchen man von einer Sache gibt, die Definition.

Erklecken (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., OD. Nutzen, Gewinn bringen.

Erklecklich (⌣⌣), E. u. Uw., OD. hinlänglich, zureichend; beträchtlich.

Erklettern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Klettern erreichen od. erwerben.

Erklimmen (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., klimmend erreichen, erklettern.

Erklingeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., durch Klingeln aufwecken.

Erklingen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., laut klingen, wiederklingen.

Erklopfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Klopfen öffnen, aufklopfen, mürbe klopfen; durch Klopfen aufwecken.

Erklügeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Klügeln herausbringen.

Erknacken (⌣⌣), reg. Z. m. [h., aufknacken.

Erknausern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Knauserei erlangen.

Erkochen (⌣⌣), reg. Z. m. h., weich kochen; durch Kochen erwerben.

Erkoren (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. erkören) auserlesen, auserwählt.

Erkosen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Kosen erlangen.

Erkrämpeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Krämpeln erwerben.

Erkranken (⌣⌣), reg. unth. [Z. m. s., krank werden.

Erkratzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) uneig. durch Geiz erhalten.

Erkriechen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., kriechend erreichen; durch niedrige Demüthigung erlangen.

Erkriegen (⌣⌣), reg. Z. m. h., ergreifen, erlangen, bekommen; durch Krieg erhalten.

Erkrummen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., krumm werden.

Erkühlen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., kühl werden.

Erkühnen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., mit Kühnheit unternehmen, wagen, sich erdreisten.

Erkunden (⌣⌣), Erkundigen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Kunde zu erhalten suchen, auskundschaften; 2) zrckf. Z. m. h., durch Nachfragen zu erforschen suchen, Nachricht einziehen.

Erkundschaften (⌣⌣–⌣), s. Auskundschaften.

Erkünsteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Künstelei hervorbringen.

Erladen (⌣⌣), s. Laden.

Erlahmen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., lahm werden.

Erlangen (⌣⌣), reg. Z. m. h., bis an einen gewissen Gegenstand reichen; uneig. erreichen; durch Bemühung erhalten, durch Bitten bekommen.

Erlaß (⌣), der, des -sses, Mh. -sse, das Erlassen; der Befehl.

Erlassen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., von sich lassen, ergehen lassen: ein Mandat -; einem etwas -, von einer Verbindlichkeit befreien; vergeben: die Sünde -.

Erläßlich (⌣⌣), E. u. Uw., was erlassen werden kann.

Erlauben (⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, gestatten, zulassen.

Erlaubniß (⌣⌣), die, ohne Mh., die Freiheit, etwas zu thun oder zu unterlassen; die Gestattung.

Erlaubt (⌣), E. u. Uw., (Mittelwort v. erlauben) was nicht verboten ist, gestattet, vergönnt.

Erlaucht (⌣), s. Durchlauchtig.

Erlauern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Lauern bekommen; erwarten.

Erlaufen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., laufend einholen; durch Laufen verdienen.

Erlauschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Lauschen erfahren, durch Lauschen bekommen.

Erläutern (⌣⌣), reg. Z. m. h., lauter machen; uneig. deutlich machen, erklären.

Erläuterung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erläuterns; die Erklärung.

Erle (⌣), die, Mh. -n, Name eines Baumes, dessen Holz zu Tischlerarbeiten ꝛc. verwendet wird, die Eller.

Erleben (⌣⌣), reg. Z. m. h.,

Digitized by Google

bis zu einer gewissen Zeit leben; im Leben Erfahrungen machen.

Erledigen (⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., ledig, leer machen; uneig. befreien: einen der (od. von der) Arbeit -, seines Besitzers berauben: die erledigte Stelle.

Erlegen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., gewaltsam tödten; hinlegen, bezahlen: Abgaben -.

Erleichtern (⏑́⏑), reg. Z. m. h., leichter machen; einem etwas -, von etwas Drückendem befreien, durch thätige Hülfe leichter machen; sich -, seine Nothdurft verrichten.

Erleichterung (⏑́⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Erleichterns; das, wodurch etw. erleichtert wird.

Erleiden (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., leiden, erdulden.

Erleidlich (⏑́⏑), s. Leidlich.

Erlen (́⏑), E. u. Uw., von der Erle herkommend, aus Erlenholz verfertigt, ellern.

Erlernbar (⏑́–), E. u. Uw., was erlernt werden kann.

Erlernen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Lernen sich aneignen; lernen.

Erlesen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., unter mehrern Gegenständen auswählen; -, E. u. Uw., (Mittelw. v. erlesen) vorzüglich.

Erleuchten (⏑́⏑), reg. Z. m. h., hell machen, illuminiren; uneig. mit Einsicht begaben, aufklären.

Erleuchtung (⏑́⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Erleuchtens; die Illumination.

Erliegen (⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., liegen, unterliegen.

Erlisten (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch List bekommen.

Erlös (⏑́), der, des -ses, Mh. -se, das gelöste Geld.

Erlöschen (⏑́⏑), unreg. Z. 1) m. h., auslöschen machen; 2) unth. Z. m. s., aufhören zu brennen, auslöschen; aufhören zu sein, verschwinden; aussterben.

Erlösen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., los machen, befreien.

Erlügen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., als eine Lüge ersinnen.

Erlustigen, s. Belustigen.

Ermachen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., zu Stande bringen.

Ermächtigen (⏑́⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., einen zu etwas, Vollmacht geben; 2) zrckf. Z. m. h., sich anmaßen, usurpiren.

Ermahnen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., einen, einen zu etwas, durch Gründe zur Pflichterfüllung zu bewegen suchen.

Ermahnung (⏑́⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Ermahnens; die Gründe, durch welche man einen zu Erfüllung seiner Pflicht zu bewegen sucht.

Ermangeln (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., mangeln, fehlen; nicht -, nicht unterlassen.

Ermannen (⏑́⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich als Mann zeigen; seine Kräfte wieder zusammen nehmen.

Ermäßigen (⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., mäßiger machen, mäßigen, moderiren; meinen.

Ermatten (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., matt werden.

Ermel, s. Ärmel.

Ermessen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., ausmessen; uneig. beurtheilen, überdenken, überlegen, erwägen; einsehen, begreifen.

Ermeßlich (⏑́⏑), E. u. Uw., was ermessen werden kann.

Ermeucheln (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Meuchelmord umbringen.

Ermorden (⏑́⏑), s. Morden.

Ermüden (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., müde machen; lästig werden; 2) unth. Z. m. s., müde werden.

Ermuntern (⏑́⏑), reg. Z. m. h., munter machen; uneig. lebhaft machen, vergnügt machen, aufmuntern, zu größerer Thätigkeit antreiben.

Ermuthigen (⏑́⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., Muth einflößen, beleben; 2) zrckf. Z. m. h., Muth fassen.

Ernähen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Nähen erwerben.

Ernähren (⏑́⏑), reg. Z. m. h., Nahrung geben, die Lebensbedürfnisse geben.

Ernennen (⏑́⏑), reg. u. unreg. Z. m. h., zu etwas bestimmen, erwählen.

Erneuen, Erneuern (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., ein neues Ansehen geben, auffrischen; uneig. wiederholen: sein Versprechen -; 2) zrckf. Z. m. h., von Neuem anfangen, wieder angehen: der Krieg hat sich erneuert.

Erniedern (⏑́⏑), reg. Z. m. h., niedriger machen; herabsetzen (s. a. Erniedrigen).

Erniedrigen (⏑́⏑⏑), reg. Z. m. h., niedrig machen; uneig. der Würde berauben; sich -, sich seiner Würde begeben, gegen seine Würde handeln, sich herablassen.

Ernst, der, des -es, ohne Mh. die wirkliche, wahre Gesinnung (im Gegensatze von Scherz); die Beharrlichkeit, der Eifer, die Strenge; -, E. u. Uw., wahre Gesinnung zeigend, wahre Gesinnung im Äußern verrathend, ernsthaft.

Ernsthaft (́–), E. u. Uw., Ernst zeigend; strenge.

Ernsthaftigkeit (́–⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da man ernsthaft ist.

Ernstlich (́⏑), E. u. Uw., mit Ernst.

Ernte (́⏑), die, Mh. -n, die jährliche Gewinnung der Feld- und Gartenfrüchte od. anderer Erzeugnisse des Erdbodens; uneig. die Zeit der Einsammlung der Feldfrüchte; die eingeernteten Früchte selbst; der Gewinn überhaupt.

Erntebier (́⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bier, welches in der Ernte gebraut wird; das Bier für die Erntearbeiter.

Erntefest (́⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Fest, die Lustbarkeit oder der Schmaus, welcher nach vollbrachter Ernte gefeiert wird.

Erntekranz (́⏑–), der, des -es, Mh. -kränze, ein Kranz von Ähren u. Blumen, welcher dem Herrn von den Schnittern gebracht wird.

Erntemonat (́⏑–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Monat August.

Ernten (́⏑), reg. Z. m. h., die Feldfrüchte oder andere Früchte einsammeln; uneig. einen reichlichen Genuß seiner Arbeiten haben, gewinnen.

Erntepredigt (́⏑–⏑), die, Mh. -en, die Dankpredigt für die glücklich vollbrachte Ernte.

Erntefchmaus (́⏑–), der, des -ses, Mh. -schmäuse, der Schmaus am Erntefeste, das Erntefest.

Erntetag (́⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, an welchem geerntet wird; der Tag, welcher der Ernte günstig ist.

Erntewagen (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Leiterwagen, auf welchem man die geernteten Früchte einfährt.

Erntewetter (ˊ⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das zum Ernten günſtige, trockne Wetter.

Eroberer (⏑ˊ⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher etw. mit Gewalt in Beſitz nimmt.

Erobern (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Gewalt (der Waffen) in ſeinen Beſitz bringen; uneig. gewinnen, ſich geneigt machen, für ſich einnehmen.

Eroberung (⏑ˊ⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Eroberns; das, was erobert worden iſt; Eroberungen machen, uneig. die Zuneigung, die Liebe Anderer ſich erwerben.

Eröffnen (⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., öffnen; den Gebrauch von etw. verſtatten, den Anfang mit etwas machen: die Jagd -, den Tanz -; mittheilen, bekannt machen, offenbaren; 2) zrckf. Z. m. h., ſich öffnen; ſich entdecken, vertraulich mittheilen; ein Anliegen, eine Bitte vortragen.

Erörtern (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., uneig. auseinanderſetzen, unterſuchen und entſcheiden.

*Erotiſch (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., von Liebe handelnd, die Liebe betreffend: der erotiſche Geſang.

Erpachten (⏑ˊ⏑), ſ. Pachten.

Erpacken (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., anfaſſen und feſt halten.

Erpaſſen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., auf etwas warten u. erlangen.

Erpfeifen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch Pfeifen errufen.

Erpflügen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Pflügen erwerben.

Erpicht (⏑ˊ), E. u. Uw., ſehr begierig, heftig verlangend.

Erplacken (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Placken erwerben.

Erpochen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., klein pochen, zerpochen.

Erpreſſen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h. durch Preſſen erhalten; uneig. erzwingen.

Erproben (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., öfters proben; durch wiederholtes Proben erkennen.

Erprobt (⏑ˊ), E. u. Uw., (Mittelw. v. erproben) bewährt, gediegen.

Erprüfen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Prüfen erkennen, nach vorangegangener Prüfung bewährt finden.

Erprügeln (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Prügel erlangen, durch Prügel zu etwas bewegen.

Erquetſchen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., todt quetſchen, zerquetſchen.

Erquicken (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., neue Kraft geben, laben; erfriſchen; ſich -, neue Kräfte bekommen, ſich an einem Genuſſe laben.

Erquicklich (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., [Erquickung gewährend.

Erquickung (⏑ˊ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Erquickens; das, was erquickt.

*Errata (⏑ˊ⏑), die, ohne Eh., die Druckfehler.

Errathen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch Rathen entdecken, erforſchen.

Erregen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., rege machen, in die Höhe bringen, aufregen; uneig. hervorbringen: einen Aufſtand -.

Erreichbar (⏑ˊ–), E. u. Uw., was erreicht werden kann.

Erreichen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., an etwas reichen, erlangen; uneig. wohin gelangen; ein hohes Alter -, ſehr alt werden; ſeinen Zweck -, zu ſeinem Zwecke gelangen.

Erreiſen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Reiſen erlangen.

Erreißen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., zerreißen, entzwei reißen.

Erreiten (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., im Reiten einholen; durch Reiten erwerben.

Errennen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., im Rennen einholen; durch Rennen erhalten; zu Boden rennen.

Errettbar (⏑ˊ–), E. u. Uw., [was zu retten iſt.

Erretten (⏑ˊ–), reg. Z. m. h., aus einer Gefahr reißen, einer Gefahr entziehen.

Errichten (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., in die Höhe richten, aufrichten; aufbauen, bauen.

Erringen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., ringend erlangen, durch Ringen erwerben; uneig. durch Anſtrengung, mit Mühe erwerben.

Erröthen (⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. ſ., roth werden, ſchamroth werden: vor etwas -, über etwas -.

Errufen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., mit ſeinem Rufe erreichen.

Erſägen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit der Säge durchdringen, durchſägen.

Erſättigen (⏑ˊ⏑⏑), reg. Z. m. h., ſatt machen; ſich einer Sache -, einer Sache überdrüſſig werden.

Erſättlich (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., was ſatt gemacht werden kann.

Erſatz (⏑ˊ), der, des -es, ohne Mh., die Vergütung, die Wiederherſtellung.

Erſatzmittel (⏑ˊ–⏑), das, des -s, ein Mittel, wodurch etwas erſetzt wird, das Surrogat.

Erſaufen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., (gem.) ſ. Ertrinken.

Erſäufen, (gem.) ſ. Ertränken.

Erſchachern (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Schachern an ſich bringen, erhandeln.

Erſchaffen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., etwas hervorbringen, was vorher nicht vorhanden war, aus nichts etwas hervorbringen.

Erſchallen (⏑ˊ⏑), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., einen Schall hervorbringen, ertönen laſſen; 2) unth. Z. m. ſ., ſchallend ertönen; wieder ſchallen; uneig. bekannt werden.

Erſcharren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., durch Scharren zuſammenbringen, zuſammenſcharren.

Erſchauen (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., erblicken; erſehen.

Erſcheinen (⏑ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., ſichtbar werden; zum Vorſcheine kommen, ſich ſehen laſſen; gegenwärtig werden, ſich einfinden; hervorkommen, deutlich werden.

Erſcheinung (⏑ˊ⏑), die, Mh. -en, das Erſcheinen; das, was erſcheint, das Ereigniß od. die ſichtbare Veränderung in der Natur: die Lufterſcheinung; die Begebenheit; das Geſpenſt.

Erſchießen (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., durch einen Schuß tödten; mit irgend einem Geſchoſſe tödten; (ſ. a. Aufſchießen).

Erſchinden (⏑ˊ⏑), unreg. Z. m. h., (gem.) erwuchern.

Erſchlaffen (⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., ſchlaff machen; uneig. ſchwächen; 2) unth. Z. m. ſ., ſchlaff werden; uneig. nachlaſſen.

Digitized by Google

Erſchlagen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch Schlagen tödten; uneig. durch Herabfallen eines ſchweren Körpers tödten; er iſt vom Blitze erſchlagen worden, ein Blitzſtrahl hat ihn getödtet.

Erſchleichen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., unbemerkt od. durch Liſt in ſeine Gewalt bekommen, durch Liſt erhalten; durch Anwendung unrechtmäßiger Mittel erlangen: ſich ein Amt -.

Erſchleppen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., mit Anſtrengung fortziehen.

Erſchließen (⌣⏑⌣), unreg. Z. 1) m. h., eig. u. uneig. aufſchließen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich öffnen; ſich entdecken.

Erſchmeicheln (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch Schmeichelei erwerben.

Erſchmeißen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., (gem.) todt ſchmeißen.

Erſchnappen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., ſchnappend auffangen, erhaſchen.

Erſchnurren (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., (gem.) erbetteln.

Erſchöpfen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch Schöpfen leeren; uneig. erſchöpft ſein, durch anhaltendes und lautes Sprechen matt geworden ſein; einen Gegenſtand -, Alles ſagen oder ſchreiben, was man von einem Gegenſtande weiß oder was ſich über einen Gegenſtand ſagen oder ſchreiben läßt.

Erſchöpflich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., eig. u. uneig. was zu erſchöpfen iſt.

Erſchrecken (⌣⏑⌣), 1) reg. Z. m. h., Schreck verurſachen, in Schrecken ſetzen; 2) unreg. unth. Z. m. ſ., in Schrecken geſetzt werden; Schreck empfinden.

Erſchrecklich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., was Schrecken verurſacht; (gem.) ſehr, in hohem Grade: es iſt - kalt.

Erſchreiben (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch Schreiben erwerben.

Erſchreien (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., ſo ſtark ſchreien, daß es der Andere hört.

Erſchreiten (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., mit einem Schritte erreichen.

Erſchrockenheit (⌣⏑⌣–), die, ohne Mh., der Zuſtand, da man erſchrocken iſt.

Erſchürfen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., (im Bergw.) aufgraben.

Erſchüttern (⌣⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., in allen Theilen zittern machen; uneig. in eine heftige Gemüthsbewegung verſetzen, in hohem Grade rühren; das Zwerchfell -, Lachen erregen; 2) unth. Z. m. ſ., in eine heftige Bewegung verſetzt werden (eig. u. uneig.).

Erſchwatzen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch Schwatzen erlangen.

Erſchweren (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., eig. u. uneig. ſchwer machen.

Erſchwimmen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., ſchwimmend erreichen; durch Schwimmen erlangen.

Erſchwingen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., ſchwingen (ſ. d.); ſchwingend erreichen, ſich bis an etwas ſchwingen; mit Mühe erlangen, mit Mühe gewinnen.

Erſchwinglich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., uneig. was mit Mühe aufzubringen, mit Mühe herbeizuſchaffen iſt.

Erſehen (⌣⏑⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit den Augen erkennen, ſehen, erblicken; uneig. mit dem Verſtande gewahr werden; erwählen; anſehen, ertragen: ich kann es nicht -; 2) zrckf. Z. m. h., auswählen, ausſuchen.

Erſehnen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., ſehnlich wünſchen.

Erſeſſen (⌣⏑⌣), ſ. Erpicht.

Erſetzbar (⌣⏑–), E. u. Uw., was erſetzt werden kann.

Erſetzen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., an die Stelle einer Perſon oder Sache ſetzen; uneig. einem etwas -, vergüten.

Erſetzlich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., was erſetzt oder vergütet werden kann.

Erſeufzen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., ſeufzen; ſeufzend herbeiwünſchen.

Erſichtlich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., was erſehen werden kann; deutlich.

Erſiegen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch den Sieg erlangen.

Erſingen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch Singen erwerben.

Erſinken, ſ. Verſinken.

Erſinnen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch Nachdenken finden, ausſinnen, erdenken.

Erſinnlich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., was erſonnen werden kann, erdenklich.

Erſitzen (⌣⏑⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch anhaltendes Sitzen erlangen; durch anhaltendes Sitzen bei der Arbeit erwerben; 2) unth. Z. m. ſ., OD. ſitzen; auf etwas erſeſſen ſein, auf etwas ſehr begierig (erpicht) ſein.

Erſpähen (⌣⏑⌣), ſ. Ausſpähen.

Erſpannen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch Spannen erreichen; aufſpannen.

Erſparen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch Sparſamkeit erwerben; übrig behalten; uneig. überheben: einem etw. -, ſich etw. -.

Erſparniß (⌣⏑⌣), die, Mh. -ſſe, das Erſparen; das, was erſpart wird.

Erſpielen (⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., durch das Spiel erwerben, im Spiele gewinnen.

Erſpinnen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch Spinnen erwerben.

Erſprießen (⌣⏑⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe ſprießen; uneig. von Nutzen ſein.

Erſprießlich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., nützend, vortheilhaft, heilſam.

Erſpringen (⌣⏑⌣), unreg. Z. m. h., durch einen Sprung erreichen.

Erſpüren (⌣⏑⌣), ſ. Aufſpüren.

Erſt, Uw., zuerſt, am erſten, vorher, anfänglich; nicht eher als, nicht mehr als, nicht weiter als: - jetzt; es iſt - drei Jahre; es iſt - vier Uhr; oft dient es zum Nachdrucke: nun wird es - luſtig!

Erſtarken (⌣⏑⌣), reg. unth. Z. m. ſ., ſtark werden (eig. u. uneig.).

Erſtarren (⌣⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., ſtarr machen; 2) unth. Z. m. ſ., ſtarr werden.

Erſtatten, ſ. Erſetzen u. Abſtatten.

Erſtaunen (⌣⏑⌣), reg. unth. Z. m. ſ., über etw., in Staunen verſetzt werden, ſich ſehr wundern; -, das, des -s, ohne Mh., das Staunen, die Verwunderung in hohem Grade: in - ſetzen, - erregen.

Erſtaunlich (⌣⏑⌣), E. u. Uw., Erſtaunen erregend; (gem.) ſehr, in hohem Grade, ſehr groß.

Erſte (⏑⌣), der, die, das, Ew., welches gebraucht wird, um anzuzeigen, daß vor einer Sache eine andere gleicher Art nicht vorhanden iſt, und zwar der

Zeit, der Ordnung od. der Würde nach: der - Menſch; das - Kind; der - Miniſter; fürs -, am Erſten, zuerſt, zu Anfange.

Erſtechen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., todt ſtechen.

Erſtehen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., in einer Auction kaufen; 2) unth. Z. m. ſ., aufſtehen, entſtehen; aus dem Grabe aufſtehen.

Erſteigen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., hinaufſteigen: einen Thurm -; uneig. erlangen; er hat hohe Ehrenſtufen erſtiegen; 2) unth. Z. m. ſ., ſich erheben, aus der Tiefe ſteigen.

Erſtens (⌣), Uw., zuerſt, zum Erſten.

Erſterben (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. ſ.; ſterben; ausſterben; abſterben; uneig. vergehen, auslöſchen; vor großer Kälte das Gefühl verlieren: der Finger iſt mir erſtorben.

Erſtgeboren (⌣⌣), Ew., zuerſt geboren, älteſt.

Erſtgeburt (⌣⌣), die, Mh. -en, das zuerſt geborne Kind einer Ehe; uneig. das Recht, welches dem Erſtgebornen zukommt, das Erſtgeburtsrecht; die erſte Frucht, der Erſtling.

Erſticken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., erſticken machen; 2) unth. Z. m. ſ., aus Mangel an Luft zum Athmen ſterben. [Anfange.

Erſtlich (⌣), Uw., zuerſt, zu

Erſtling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das Erſte in ſeiner Art, der Erſtgeborne, die erſte Frucht, das erſte Product (eig. u. uneig.). [zum erſten Male.

Erſtmals (⌣), Uw., OD.

Erſtoppeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., zuſammenſtoppeln; uneig. mühſam zuſammenbringen.

Erſtreben (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Streben erlangen.

Erſtrecken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ausſtrecken; uneig. ausdehnen; 2) zrckf. Z. m. h., bis an ein gewiſſes Ziel reichen, ſich ausdehnen; reichen.

Erſtreiten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Streiten erlangen.

Erſtricken (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Stricken erwerben.

Erſtummen, ſ. Verſtummen.

Erſtürmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Sturm erobern.

Erſuchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen um etwas, bitten.

Ertanzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Tanzen erwerben.

Ertappen (⌣⌣), reg. Z. m. h., ſchnell zugreifen u. feſthalten, erwiſchen.

Ertauſchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Tauſch erhalten.

Ertheilen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, zutheilen, mittheilen, geben.

Ertödten (⌣⌣), reg. Z. m. h., ganz todt machen; uneig. gänzlich vertilgen, ausrotten.

Ertönen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ertönen laſſen; 2) unth. Z. m. ſ., von Tönen erfüllt werden, hörbar werden.

Ertrag (⌣), der, des -es, -s, Mh. -träge, das, was ein Grundſtück, Feld ꝛc. einträgt, einbringt, der Gewinn.

Ertragen, (⌣⌣), unreg. Z. m. h., tragen; uneig. erdulden, aushalten; vertragen.

Erträglich (⌣⌣), E. u. Uw., was ertragen werden kann, leidlich; ziemlich gut, mittelmäßig.

Ertränken (⌣⌣), reg. Z. m. h., ertrinken machen.

Ertreten (⌣⌣), unreg. Z. m. h., todt treten.

Ertrinken (⌣⌣), unreg. unth. u. th. Z. m. ſ., im Waſſer ums Leben kommen.

Ertrödeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Trödeln erwerben.

Ertrotzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Trotz erlangen.

Erübrigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., übrig behalten.

Erwachen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., wach werden, aufwachen; uneig. wirkſam werden, entſtehen.

Erwachſen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., in die Höhe wachſen, groß werden; uneig. zunehmen; entſtehen, als Wirkung hervorgehen. [denken.

Erwägen (⌣⌣), ſ. Über-

Erwählen (⌣⌣), reg. Z. m. h., auswählen.

Erwähnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Erinnerung bringen: eines Umſtandes -.

Erwandern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Wandern erlangen.

Erwarmen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., warm werden.

Erwärmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., warm machen.

Erwarten (⌣⌣), reg. Z. m. h., ſo lange warten, bis man ſeinen Zweck erreicht; einen -, warten bis einer kommt; uneig. vermuthen, daß Jemand kommen werde; hoffen; bereit ſein, um etw. zu empfangen: Geld -.

Erwartung (⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand, da man auf etw. wartet; die Vermuthung.

Erwecken (⌣⌣), reg. Z. m. h., wach machen, aufwecken, lebendig machen; uneig. munter machen, aufregen, erregen, erneuern.

Erwecklich (⌣⌣), E. u. Uw., was erweckt werden kann, aufmunternd; erbaulich.

Erwehren (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., OD. einem etwas, verwehren; 2) zrckf. Z. m. h., abwehren, widerſtehen: ich kann mich des Schlafes nicht erwehren.

Erweichbar (⌣⌣), E. u. Uw., was erweicht werden kann.

Erweichen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., weich machen; uneig. rühren, 2) unth. Z. m. ſ., weich werden.

Erweichlich, ſ. Erweichbar.

Erweinen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Weinen erlangen.

Erweis, ſ. Beweis.

Erweiſen, ſ. Beweiſen.

Erweislich (⌣⌣), E. u. Uw., was bewieſen werden kann.

Erweitern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., weiter machen, vergrößern (eig. u. uneig.); 2) zrckf. Z. m. h., weiter werden; einen größern Umfang einnehmen; eine größere Ausdehnung bekommen; ſein Geiſt erweitert ſich, er erlangt eine größere Einſicht, er nimmt an Kenntniſſen zu.

Erwerb (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., das Erwerben; das, was man erwirbt, durch Arbeiten verdient.

Erwerben (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Arbeit verdienen, durch Bemühung ſich verſchaffen; durch Verdienſte bekommen.

Erwerbfleiß (⌣⌣), der, des -ſſes, ohne Mh., der Fleiß im Erwerben, die Betriebſamkeit, die Induſtrie.

Erwerbszweig (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Gattung des Erwerbes, die Erwerbsart.

Digitized by Google

Erwerfen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., im Werfen erreichen.
Erwetten (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Wetten gewinnen.
Erwiedern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, wiederholen; wieder vergelten; 2) unth. Z. m. h., antworten.
Erwinden (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mühsam erwerben; OD. bewirken; 2) zrckf. Z. m. h., sich unterwinden, sich unterstehen.
Erwinken (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Winken zum Stehen od. Näherkommen veranlassen.
Erwirken (⌣⌣), reg. Z. m. h., auswirken, ausrichten; sich verschaffen: eine Erlaubniß zu etwas -.
Erwischen, s. Ertappen.
Erwittern (⌣⌣), s. Auswittern.
Erwuchern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Wucher erwerben.
Erwünschen (⌣⌣), s. Anwünschen.
Erwünscht (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von erwünschen), gewünscht, seinem Wunsche angemessen.
Erwürfeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., im Würfelspiele gewinnen.
Erwürgen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Würgen tödten, erdrosseln; gewaltsam ums Leben bringen.
Erz, das, des -es, Mh. -e, die mit Metall vermischte Erd- oder Steinart; die Glockenspeise. In Zusammensetzungen bedeutet Erz das Vorzüglichste, das Vornehmste in seiner Art, od. das Schlechteste od. Größte in seiner Art: der Erzherzog, der Erzmarschall; der Erzschelm, der Erznarr; erzdumm, im höchsten Grade dumm.
Erzader (⌣⌣), die, Mh. -n, die Ader in der Erde, welche Erz enthält.
Erzählen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch Worte bekannt machen, durch Worte mittheilen.
Erzählung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Erzählens; das, was man erzählt, die Geschichte.
Erzanken (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Zanken erlangen.
Erzarbeit (⌣⌣), die, Mh. -en, das Arbeiten in Erz.
Erzbischof, der, des -es, -s, Mh. -schöfe, der erste Bischof.
Erzdieb (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher Erz stiehlt; der arge, der ausgemachte Dieb (vgl. Erz).
Erzeigen, s. Bezeigen.
Erzen (⌣), E. u. Uw., aus Erz gearbeitet, ehern.
Erzen (⌣), reg. Z. m. h., Erz nennen.
Erzeugen (⌣⌣), reg. Z. m. h., hervorbringen; uneig. der Natur abgewinnen, erbauen.
Erzeuger (⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche ein Wesen ihrer Art hervorbringt, der Vater.
Erzeugniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das, was durch die Natur oder durch Kunst erzeugt od. hervorgebracht worden ist, das Product.
Erzfarbig (⌣⌣), E. u. Uw., die Farbe des Erzes habend.
Erzgebirge (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., ein Gebirge, welches viel Erz enthält.
Erzgebirger (⌣⌣⌣), der, des -s, der Bewohner des Erzgebirges.
Erzgebirgisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., aus dem Erzgebirge stammend; zum Erzgebirge gehörend.
Erzgrube (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Grube, welche Erz enthält.
Erzhaltig (⌣⌣), E. u. Uw., Erz enthaltend.
Erzhaus (⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus zur Aufbewahrung der Erze.
Erzhütte (⌣⌣), die, Mh. -n, die Schmelzhütte.
Erziehen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Ziehen fortbewegen, fortziehen; uneig. den Wachsthum befördern, groß ziehen; ein Kind -, den Geist und das Herz eines Kindes ausbilden.
Erzieher (⌣⌣), derjenige, welcher ein Kind erzieht; derjenige, welcher die Erziehungskunst versteht und ausübt, der Pädagog.
Erziehung (⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung des Erziehens; die Art und Weise des Erziehens.
Erziehungsanstalt (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Anstalt, in welcher Kinder erzogen und unterrichtet werden.
Erziehungskunst (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Kunst, Kinder gut zu erziehen, die Pädagogik.
Erzielen (⌣⌣), reg. Z. m. h., wonach zielen; uneig. seine Absicht auf etwas richten, beabsichtigen; erreichen.
Erzittern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., durchaus zittern, in allen Theilen erzittern, sehr zittern; in Angst oder Furcht gerathen.
Erzjude (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der niedrige Wucherer, der niedrige Geizhals.
Erzkasten (⌣⌣), der, des -s, Mh. -kästen (im Bergb.) ein Kasten zur Aufbewahrung des gewaschenen Erzes.
Erzkunde (⌣⌣), die, ohne Mh., die wissenschaftliche Kenntniß von den Erzen, die Metallurgie.
Erzmasse (⌣⌣), die, Mh. -n, das große Stück Erz.
Erzpinsel (⌣⌣), der, des -s, der höchst einfältige Mensch.
Erzprobe (⌣⌣), die, Mh. -n, die Untersuchung, ob ein Gestein Erz enthält.
Erzstufe (⌣⌣), die, Mh. -n, das kleine Stück Erz.
Erzürnen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., über etwas, zornig machen; 2) unth. u. zrckf. Z. m. h., zornig werden.
Erzwecken (⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Zwecke haben.
Erzwingen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Zwang erhalten oder bewirken.
Es, das sächliche Geschlecht des persönlichen Fürworts er; steht statt: das, dieses, dasselbe.
*Escadron (⌣⌣), (spr. Eskadrongh), die, Mh. -s, der Reitertrupp, die Schwadron.
*Escarpins (⌣⌣), (spr. Eskarpänghs), die, ohne Mh., die Tanzschuhe.
Esche (⌣), die, Mh. -n, der Eschenbaum (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein gewisser hoher u. ästiger Baum, dessen Stammholz von weißer Farbe ist.
Eschen (⌣), E. u. Uw., vom Holze der Esche, von Eschenholz.
Eschern (⌣), s. Äschern (zrckf. Z.).

Digitized by Google

*Escorte (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Geleit (durch Soldaten), die Bedeckung.

*Escortiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., durch Soldaten zum Schutze geleiten.

Esel (–⏑), der, des -s, Name eines vierfüßigen Thieres mit ungespaltenen Hufen u. langen Ohren, gewöhnlich von grauer Farbe; uneig. (bei verschiedenen Handwerken) ein Gestell zum Tragen oder etwas darauf zu legen; (als Schimpfwort) der dumme Mensch.

Eselei (–⏑–), die, Mh. -en, die Handlung, welche von Dummheit zeugt, der grobe oder plumpe Fehler.

Eselgrau (–⏑–), E. u. Uw., grau wie ein Esel.

Eselhaft (–⏑––), E. u. Uw., dumm wie ein Esel, nach Art eines Esels.

Eseln (–⏑), reg. unth. Z. m. h., einen groben Fehler begehen.

Eselsbrücke (–⏑––⏑), die, Mh. -n, (gem.) das Erleichterungsmittel für faule Menschen.

Eselskopf (–⏑––), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf von einem Esel; uneig. (als Schimpfwort) der sehr dumme Mensch.

Eselsohr (–⏑––), das, des -es, -s, Mh. -en, das Ohr eines Esels; uneig. das lange menschliche Ohr; die umgebogene Ecke eines Blattes in einem Buche.

*Esparsette (–⏑–⏑), die, ohne Mh., eine Art Klee, der Wikkenklee, die Eselswicke.

Espe (–⏑), die, Mh. -n, Espenbaum (–⏑––), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines hochstämmigen Baumes, welcher an sumpfigen Orten wächst.

Espen (–⏑), E. u. Uw., vom Holze des Espenbaumes.

*Esplanade (–⏑–⏑), die, Mh. -n, der Vorplatz, der freie Platz, die Feldbrustwehr.

Eßbar (–––), E. u. Uw., was gegessen, genossen werden kann (ohne Nachtheil für die Gesundheit).

Esse (–⏑), die, Mh. -n, der Feuerherd mit der Feuermauer; der Schornstein, die Feuereſſe.

Essen (–⏑), unreg. Z. m. h., Speise zu sich nehmen; seinen Unterhalt haben: er ißt umsonst bei mir; als Speise zu sich nehmen: man kann diese Beeren -; -, das, des -s, die Handlung des Essens; die Speise; Mahlzeit.

Essenkehrer (–⏑––⏑), der, des -s, derjenige, der die Essen kehrt oder fegt.

Essenszeit (–⏑––), die, Mh. -en, die Zeit, da man gewöhnlich ißt.

Esser (–⏑), der, des -s, der, welcher ißt.

*Essenz (⏑–), die, Mh. -en, die geistige, ölige Flüssigkeit, der Kraftauszug.

Essig (–⏑), der, des -s, Mh. -e, eine geistige Pflanzensäure, welche durch die zweite Gährung gewonnen wird.

Essigbraten, s. Sauerbraten.

Essigbrauer (–⏑––⏑), der, des -s, der, welcher Essig braut und daraus ein Gewerbe macht.

Essiggurke (–⏑––⏑), die, Mh. -n, die kleine Gurke, welche sich zum Einmachen in Essig eignet.

Essigsauer (–⏑––⏑), E. u. Uw., so sauer wie Essig.

Essigsäure (–⏑––⏑), die, Mh. -n, die dem Essig eigenthümliche Säure.

Eßlöffel (–––⏑), s. Löffel.

Eßlust (–––), die, ohne Mh., das Verlangen zu Essen, der Appetit.

Eßsaal (–––), der, des -es, -s, Mh. -säle, der Saal, in welchem gewöhnlich gespeist wird.

*Estafette (–⏑–⏑), s. Stafette.

*Estimiren (–⏑–⏑), reg. Z. m. h., schätzen, achten.

Estrich (–⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, der mit viereckigen Steinen gepflasterte oder mit Gips oder Kalk überzogene Boden eines Zimmers.

*Etabliren (–⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., gründen, einrichten; 2) zrckf. Z. m. h., ein Geschäft gründen, sich niederlassen.

*Etablissement (–⏑––⏑–), (spr. Etablissemangh) das, des -s, Mh. -s, die Gründung, Errichtung, Geschäftseinrichtung, Niederlassung.

*Etage (⏑–⏑), (spr. Etasche) die, Mh. -n, das Stockwerk, das Stock.

*Etape (⏑–⏑), die, Mh. -n, der Verpflegungsort für Soldaten; der Stapelplatz.

*Etat (⏑–), (spr. Etah) der, Mh. -s, der Stand, Zustand, Vermögensstand, der Überschlag.

*Ethik (–⏑), die, Mh. -en, die Tugendlehre.

*Ethisch (–⏑), E. u. Uw., zur Tugendlehre gehörig, dieselbe betreffend.

*Ethnographie (––⏑–), die, Mh. -en, die Völkerbeschreibung.

*Etiquette (–⏑–⏑), (spr. Etikette) die, Mh. -n, die Hofsitte, die Höflichkeit, die Lebensart; die Aufschrift, der Preiszettel; das Zeichen.

Etliche (–⏑⏑), unabänderl. Fürw. (ohne Eh.), mehrere, einige; - zwanzig, zwanzig u. einige darüber, ungefähr zwanzig.

*Etui (––), (spr. Etwih) das, des -s, Mh. -s, das Besteck, das Gesteck, das Futteral.

Etwa, Etwan (–⏑, ⏑–), Uw., zuweilen, vielleicht, ungefähr.

Etwaig (⏑–⏑), Ew., was auf die eine oder die andere Art geschieht, was vielleicht geschieht.

Etwas (–⏑, ⏑–), unabänderl. Fürw., ein wenig, einen Theil vom Ganzen: - Geld; - zu thun haben; - vorhaben, ein Geschäft vorhaben; das will - sagen, das hat viel zu bedeuten.

Etwelcher (⏑–⏑), (vlt.) s. Welcher.

*Etymolog (–⏑⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Wortforscher.

*Etymologie (–⏑––⏑–), die, Mh. -en, die Lehre von der Abstammung der Wörter, die Ableitung.

*Etymologisch (–⏑⏑–⏑), E. u. Uw., der Etymologie gemäß, wortforschend.

Euer (–⏑), zueignendes Fürw. in der Mehrheit, welches gebraucht wird, wenn von Mehrern die Rede ist: - Buch, das Buch, welches ihr besitzt; ist dieses Haus -? gehört dieses Haus euch, seid ihr Eigenthümer von diesem Hause?

Eule (–⏑), die, Mh. -n, Name eines Raubvogels mit großen Augen, welcher nur in der Dämmerung ausfliegt; ein runder Borstbesen mit einem langen Stiele, um die Stubendecken u. Wände abzukehren; eine - fangen, (in der Schifff.) den Wind von vorn bekommen.

Eulenspiegel (–⏑––), der, des -s, Name eines bekannten Abenteurers im 14. Jahrh.; der possenhafte Mensch.

Digitized by Google

*Eunuch (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Verschnittene, der Entmannte.

Eurethalben (⏓⏑–⏑), Uw., [um Eurerwillen.

Eurige (⏓⏑⏑), Ew., der, die, das, euch gehörend, euch zukommend; die Eurigen, eure Angehörigen, eure Verwandten.

Euter (⏓⏑), das, des -s, die Milchgefäße der vierfüßigen, besonders größern Thiere.

Evangelisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., der Lehre des Evangeliums gemäß; lutherisch.

Evangelist (––⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Verfasser der Lebensgeschichte Christi, Verkündiger der Lehre Christi.

Evangelium (–⏑⏓⏑⏑), das, des -s (-ii), Mh. -lien (-lia), die 4 Bücher in der Bibel, welche die Lebensgeschichte und Lehre Christi enthalten; eine Abtheilung od. ein Kapitel aus der Lebensgeschichte Christi.

*Evident (–⏑⏓), E. u. Uw., augenscheinlich, deutlich, klar.

*Evidenz (–⏑⏓), die, ohne Mh., die Augenscheinlichkeit, die unleugbare Gewißheit.

*Evolution (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Bewegung, die Entwickelung eines Heeres.

Ewig (⏓⏑), E. u. Uw., was weder Anfang noch Ende hat; eine lange Zeit dauernd, sehr lange während, sehr lange: er bleibt -; sehr: das ist - Schade.

Ewigkeit (⏓⏑–), die, Mh. -en, die Dauer ohne Ende, die Unendlichkeit, die lange Dauer; in - nicht, nimmermehr; das war von - so, das war seit undenklichen Zeiten so.

Er, Vorw. in Zusammensetzungen: ehemalig, weiland, gewesen: der Er-Rector, der gewesene Rector, der vormalige Rector.

*Exact (⏑⏓), E. u. Uw., pünktlich, genau, zuverlässig.

*Exaltation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Begeisterung.

*Exaltiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., geistig spannen, übereizen, begeistern, entzücken.

*Examen (⏑⏓⏑), das, des -s, Mh. Examina, die Prüfung, die Schulprüfung.

*Examiniren (–⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., prüfen, ausfragen.

*Excellent (–⏑⏓), E. u. Uw. ausgezeichnet, vortrefflich.

*Excellenz (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Herrlichkeit (als Titel für Minister u. andere hohe Personen).

*Excelliren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., sich auszeichnen, sich hervorthun.

Excentrisch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., überspannt, schwärmerisch.

*Exception (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Ausnahme; die Einwendung.

*Excerpiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., einen Auszug (aus einer Schrift) machen, ausziehen.

*Excess (–⏓), der, des -sses, Mh. -sse, der Unfug, die Gewaltthätigkeit.

*Excessiv (–⏑⏓), E. u. Uw., übermäßig, übertrieben.

*Exclamation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, der Ausruf.

*Excludiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., ausschließen, ausstoßen.

*Exclusion (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Ausschließung.

*Exclusive (–⏑⏓⏑), Uw., ausschließlich, mit Ausnahme.

*Excommunication (–⏑–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, der Kirchenbann.

*Excommuniciren (–⏑–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., in den Kirchenbann thun.

*Excremente (–⏑⏓⏑), die, ohne Eh., die Ausleerung, der Koth, der Unrath (des Menschen und der Thiere).

*Excusation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, Excüse (–⏓⏑), die, Mh. -n, die Entschuldigung.

*Excusiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., entschuldigen.

*Execution (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Vollziehung (eines Urtheils); die Schuldeneintreibung; die Hinrichtung; die Auspfändung.

*Executiv (–⏑⏑⏓), E. u. Uw., vollziehend, ausübend.

*Executor (–⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Vollzieher.

*Exegese (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Erklärung der Bibel.

*Exeget (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Erklärer der heiligen Schrift.

*Exegetisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., erklärend.

*Exempel (⏑⏓⏑), das, des -s, das Beispiel, die Vorschrift, das Muster; ein - statuiren, ein erschreckendes Beispiel geben; streng bestrafen.

*Exemplar (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Abdruck eines Buches, Kupferstiches ꝛc.

*Exemplarisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., musterhaft; nachdrücklich, streng: einen - bestrafen.

*Exequien (⏑⏓⏑⏑), die, ohne Eh., das Leichenbegängniß, die Todtenfeier.

*Exequiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vollziehen, gerichtlich eintreiben, einfordern (Schulden).

*Exequirer (–⏑⏓⏑), der, des -s, derjenige, welcher Schulden eintreibt.

*Exerciren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., üben; ausüben; militärische Übungen anstellen.

*Exercitium (–⏑⏓⏑⏑), das, des -s, Mh. -tien (-tia), die Übung; die Waffenübung.

*Exhibiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., übergeben, einhändigen, zustellen.

*Exhibition (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Einreichung, Vorzeigung.

*Exil (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, die Verbannung, Landesverweisung.

*Exiliren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., des Landes verweisen, verbannen.

*Eximiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., ausnehmen, befreien.

*Existenz (–⏑⏓), die, Mh. -en, das Dasein; die Dauer; der Lebensunterhalt.

*Existiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., dasein, vorhanden sein, bestehen, seinen Unterhalt haben, leben.

*Exmission (––⏑⏓), die, Mh. -en, die gerichtliche Vertreibung aus dem Besitze.

*Exmittiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., gerichtlich aus dem Besitze treiben, (gem.) herausschmeißen.

*Exorcismus (–⏑⏓⏑), der, ohne Mh., die Beschwörung des Teufels bei der Taufe; die dabei gebrauchte Formel.

*Exordium (⏑⏓⏑⏑), das, des -s (-ii), Mh. -ien (-ia), die Einleitung (zu einer Rede, Predigt).

*Expansion (––⏑⏓), die, Mh. -en, die Ausdehnung (eines elastischen Körpers).

*Expansiv (–⏑⏓), E. u. Uw., [ausdehnend.

*Expectant (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher Anwartschaft auf etwas hat.

Digitized by Google

*Expectanz (–⌣́), die, Mh. -en, die Anwartschaft (auf eine Stelle ꝛc.).
*Expectoration (––⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Herzensergießung.
*Expectoriren (––⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sein Herz ausschütten, sich aussprechen.
*Expedient (––⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Abschreiber, Ausfertiger.
*Expediren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., ausfertigen, abfertigen; absenden; sich schnell -, etw. schnell ausrichten; sich beeilen.
*Expedition (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Besorgung, Beförderung; die Ausfertigung; das Lokal, wo expedirt wird, die Schreibstube; der Feldzug.
*Expensen (⌣́⌣), die, ohne Eh., die gerichtl. Auslagen, die Gerichtskosten.
*Experiment (––⌣́), das, des -es, -e, Mh. -e, der Versuch.
*Experimental (––⌣⌣́), (in Zusammensetzungen) auf Erfahrung gegründet, erfahrungsmäßig: -physik.
*Experimentiren (––⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., künstliche Versuche machen, Experimente machen.
*Explication (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Erklärung.
*Expliciren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., erklären, erläutern.
*Explosion (––⌣́), die, Mh. -en, das Losknallen, die Erschütterung.
*Exponiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., auslegen, aussetzen; übersetzen.
*Exportation (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Ausfuhr (von Waaren).
*Exportiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., Waaren ausführen.
*Expreß (⌣́), E. u. Uw., ausdrücklich, besonders, eigens.
*Expresse (–́⌣), der, des -n, Mh. -n, der eigens zu etwas gedungene Bote, der Eilbote.
*Expression (––⌣́), die, Mh. -en, der Ausdruck.
*Exquisit (–⌣́), E. u. Uw., ausgesucht, vorzüglich.
*Exsequien, s. Exequien.
*Extase (⌣́⌣), die, ohne Mh., die Entzückung, die hohe Begeisterung.
*Extemporiren (––⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., unvorbereitet sprechen, singen, spielen, aus dem Stegreife sprechen.
*Extendiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., ausdehnen (eig. u. uneig.).
*Exterieur (––⌣́), (spr. Exteriör), das, des -s, ohne Mh., das äußere Ansehen.
*Extra (́⌣), Uw., besonders, für sich, nebenher, noch dazu, außerdem; in Zusammensetzungen: sehr, ungewöhnlich, außerordentlich, Neben ...; das -blatt, das Beiblatt.
*Extract (⌣́), der u. das, des -es, -s, Mh. -e, der Auszug (aus einer Flüssigkeit, aus einem Buche).
*Extradiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., einhändigen, ausliefern.
*Extrahiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., einen Auszug machen.
*Extraordinär (–⌣–⌣́), E. u. Uw., außerordentlich.
*Extrapost (́⌣–), die, Mh. -en, die außergewöhnliche Post.
*Extravaganz (–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Ausschweifung, Thorheit, Ungereimtheit.
*Extrem (–́), das, des -s, Mh. -e, das Äußerste, das Entgegengesetzte; die Übertreibung.
*Extremität (––⌣́), die, Mh. -en, der äußere Theil, die Endspitze; das Endglied, die Fingerspitze; der Entscheidungspunkt, die äußerste Noth.
*Exuliren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., verbannen.
*Exulceration (––⌣–⌣́), die, Mh. -en, das Schwären, die Eiterung.
Ey, s. Ei.

F.

F, ein Mitlaut und der sechste Buchstabe des deutschen Alphabets.
Fabel (́⌣), die, Mh. -n, die erdichtete Erzählung; die Erzählung, in welcher Thiere redend eingeführt werden, und welche mit einer moralischen Tendenz verbunden ist.
Fabelgeschichte (́⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die fabelhafte Erzählung; die Mythologie.
Fabelhaft (́⌣–), E. u. Uw., einer Fabel ähnlich; erdichtet.
Fabelland (́⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Gebiet der Fabeln; das fabelhafte Land.
Fabellehre (́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Lehre von den Gottheiten der Alten, die Mythologie.
Fabellese (́⌣–⌣), die, Mh. -n, die ausgewählte Sammlung von Fabeln.
Fabeln (́⌣), reg. unth. Z. m. h., etwas Fabelhaftes sagen, Unsinn reden; phantasiren, irre reden.
Fabelreich (́⌣–), E. u. Uw., reich an Fabeln, wovon viel Fabeln erzählt werden (s. a. Fabelland).
Fabelschmied (́⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Erfinder von Fabeln.
*Fabricant (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Arbeiter in einer Fabrik; der Besitzer einer Fabrik.
*Fabricat (–⌣́), das, des -es, -e, Mh. -e, die in einer Fabrik verfertigte Waare, das Kunsterzeugniß.
*Fabrication (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Verfertigung.
*Fabriciren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., verfertigen, verarbeiten, erzeugen.
*Fabrik (⌣́), die, Mh. -en, die Werkstätte, wo Waaren von mehrern Arbeitern (hauptsächlich mittels des Feuers und Hammers) im Ganzen verfertigt werden, die Gewerksanstalt.
*Fabulist (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Fabeldichter.
*Façade (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Vorderseite an einem Gebäude.
*Facette (⌣́⌣), (spr. Faſette), die, Mh. -n, die Rautenfläche an geschliffenen Steinen.
*Facettiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., vieleckig schleifen (Steine).
Fach, das, des -es, -s, Mh. Fächer, der eingeschlossene, abgesonderte Raum zur Aufbewahrung einer Sache; der Schubkasten; uneig. die Abtheilung, die Klasse; die Kunst od. Wissenschaft, welcher man sich gewidmet hat, das Geschäft: es schlägt nicht in mein -; einem Dach und - geben, einen in sein Haus aufnehmen.
Fachbaum (́–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, (b. Müller)

Digitized by Google

ein starker Balken, welcher das Wasser vor dem Gerinne in der gehörigen Höhe erhält, der Mahlbaum, der Spundbaum (s. a. Fachbogen).

Fachbogen (⌣—⌣), der, des -s, (b. Hut- u. Tuchmacher) ein Bogen mit einer starken Darmsaite zum Auflockern und Reinigen der Wolle; der Fachbaum.

Fächeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen gelinden Wind an sich gehen lassen, sich -; sich durch Fächeln abkühlen.

Fachen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Fächer abtheilen, ordnen; classificiren; (b. Tuchm.) die kurze Wolle mit dem Fachbogen zerschlagen u. reinigen (s. a. Anfachen).

Fächer (⌣⌣), der, des -s, ein Werkzeug zum Fächeln.

Fächerförmig (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., die Form eines Fächers habend.

Fächerig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Fächer enthaltend.

Fächern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Fächer Wind hervorbringen.

Fächerspiel (⌣⌣—), das, des -es, -e, Mh. -e, das Spielen oder Tändeln mit dem Fächer.

Fächsen (⌣⌣), reg. Z. m. h., OD. bauen, anbauen.

Fächser (⌣⌣), der, des -s, der Senker; die zweijährige Weinrebe, welche in die Erde gelegt wird, um Wurzel zu treiben.

Facit (⌣⌣), das, ohne Mh., der Betrag, die Summe.

Fackel (⌣⌣), die, Mh. -n, ein mit Pech oder Wachs überzogenes großes Stück Holz oder zusammengedrehtes Werrig zum Leuchten.

Fackeldistel (⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, Name einer ausländischen Pflanze, welche zu dem Geschlechte der Disteln gehört.

Fackelfeuer (⌣⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., das fackelnde, lodernde Feuer.

Fackeljagd (⌣⌣—), die, Mh. -en, die des Nachts bei Fackelschein angestellte Jagd.

Fackelkraut (⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, die Königskerze (s. d.).

Fackeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (von der Flamme des Lichtes) sich hin und her bewegen; uneig. zögern, zaudern.

Fackelschein (⌣⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der durch eine Fackel hervorgebrachte Schein.

Fackelständchen (⌣⌣—⌣), das, des -s, das Ständchen, welches bei Fackelscheine gebracht wird.

Fackeltanz (⌣⌣—), der, des -es, Mh. -tänze, ein Tanz, bei welchem mit brennenden Fackeln getanzt wird.

Fackelzug (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -züge, ein feierlicher Zug des Abends od. des Nachts, wobei mit brennenden Fackeln erleuchtet wird.

*Façon (⌣⌣), (spr. Faßongh), die, Mh. -s, die Gestaltung, die Form, die Art und Weise.

*Facsimile (—⌣⌣⌣), das, ohne Mh., die nachgebildete Handschrift.

*Facta, s. Factum.

*Faction (—⌣⌣), die, Mh. -en, die Partei, die Rotte, der Geheimbund.

*Factisch (⌣⌣), E. u. Uw., thatsächlich, gegründet, gewiß.

*Factor (⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, (in d. Rechenk.), der Vervielfältiger; die Factoren, die beiden Zahlen, welche multiplicirt werden sollen; -, (⌣⌣), der Geschäftsführer, der Aufseher bei einem Handels- oder Fabrikgeschäfte.

*Factorei (—⌣⌣), die, Mh. -en, eine Niederlassung, welche von Handelsgesellschaften in fremden Ländern begründet wird; die Wohnung oder das Contor eines Factors; die Werkstätte oder das Fabrikgebäude.

*Factotum (—⌣⌣), das, ohne Mh., der in einem Hause oder in einem Geschäfte Alles gilt, das Triebrad.

*Factum (⌣⌣), das, des -s, (-ti), Mh. Facta, die Thatsache, die Begebenheit.

*Factur (—⌣), die, Mh. -en, das Waarenverzeichniß, das Preisverzeichniß; (in d. Mh.) die kaufmännischen Rechnungen, die Waarenrechnungen.

*Facturbuch (—⌣—), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Waarenrechnungsbuch.

*Facultät (—⌣⌣), die, Mh. -en, die Fähigkeit, die Naturgabe; die zu einer Gattung von Wissenschaften gehörigen Professoren, der Ort, wo sie sich versammeln.

*Facultist (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, das Mitglied einer Facultät (auf Universitäten).

*Fade (⌣⌣), E. u. Uw., ohne Geschmack, abgeschmackt, einfältig.

Fädeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einfädeln; 2) zrckf. Z. m. h., in Fäden sich absondern, fasern.

Faden (⌣⌣), der, des -s, Mh. Fäden (auch Faden), der aus Flachs, Wolle, Seide ꝛc. zusammengedrehte dünne Körper zum Nähen oder Weben; die Klafter (ein Längenmaß); uneig. die zusammenhängende Folge, der Lauf, der Fortgang: der - der Geschichte; den - der Erzählung wieder anknüpfen, in der Erzählung fortfahren.

Fadenbruch (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die schadhafte Stelle in einem Gewebe.

Fadenförmig (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., die Form eines Fadens habend.

Fadengerade (⌣⌣⌣—⌣), E. u. Uw., dem Faden nach: - schneiden.

Fadengold (⌣⌣—), das, des -es, ohne Mh., s. Goldfaden.

Fadenholz (⌣⌣—), das, des -es, Mh. -hölzer, ND. Brennholz, welches nach Faden (Klaftern) verkauft wird, Klafterholz.

Fädenig (⌣⌣⌣), E. u. Uw. (in Zusammens.) Faden habend. fein -.

Fadennackend, s. Fasennackend.

Fadennudel (⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Art feiner, fadenförmiger Nudeln.

Fadenrecht (⌣⌣—), s. Fadengerade.

Fadenscheinig (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., was den Faden durchscheinen läßt; abgetragen (vom Tuche).

Fadenschlag (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, (beim Schneider) das lose Zusammenheften in weiten Stichen.

Fadensichtig, s. Fadenscheinig.

Fadensilber (⌣⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., mit Silber übersponnene Fäden; ausgebranntes Silber aus Silbertressen ꝛc.

Fadenweise (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., in einzelnen Fäden.

Digitized by Google

Fädig (ˊ⏑), s. Fädenig.

*Fagot, Fagott, (⏑ˊ), das, des -s, Mh. -e (-s), s. Bassson.

*Fagotist, Fagottist (–⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher auf dem Fagot bläst. [Fangen.

Fahen (dichterisch und vlt.), s.

Fähig (ˊ⏑), E. u. Uw., vermögend etwas zu fassen, geschickt, empfänglich (besonders vom Geiste u. Gemüthe), tauglich; er ist zu dieser Stelle nicht -.

Fähigkeit (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft der Seele, gewisse Veränderungen anzunehmen u. hervorzubringen, das Vermögen des Geistes sich mit Kenntnissen zu bereichern.

Fahl, E. u. Uw., grau wie die trockne Erde, gelblich grau, verblichen, bleich.

Fahlgelb (ˊ–), E. u. Uw., blaß u. schmutziggelb.

Fahlleder (ˊ–⏑), das, des -s, ohne Mh., Leder aus Ochsen- oder Kuhhäuten, welches zum Oberleder der Stiefeln u. Schuhe gebraucht wird.

Fähm, s. Fehm.

Fähndrich, s. Fähnrich.

Fahne (ˊ⏑), die, Mh. -n, ein viereckiges Stück Tuch, Wollenzeuch ꝛc., welches an eine Stange befestigt ist u. bei feierlichen Aufzügen u. bei den Soldaten auf dem Marsche od. im Kriege vorausgetragen wird: der - folgen; zur - schwören; der weiche Theil zu beiden Seiten eines Federkieles; uneig. die mit Kreidenstrichen bemerkte Zeche im Wirthshause; der Schwanz des Hasen od. Eichhörnchens; das schlechte leichte Frauenkleid (s. a. Wetterfahne).

Fahnenfutter (ˊ⏑–⏑), das, des -s, der Überzug über eine Fahne. [Fahnjunker.

Fahnenjunker (ˊ⏑–⏑), s.

Fahnenmarsch (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -märsche, der Marsch, welcher beim Abholen oder Hinbringen der Fahne geschlagen oder geblasen wird.

Fahnenschmied (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hufschmied bei der Reiterei.

Fahnenschuh (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine lederne Scheide, in welche der Fahnenstock beim Tragen der Fahne gestellt wird.

Fahnenstock (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der lange Stab, an welchem die Fahne befestigt ist.

Fahnjunker (ˊ–⏑), der, des -s, ein zum Officier bei der Infanterie bestimmter junger Unterofficier, der die Fahne trägt.

Fähnrich (ˊ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der unterste Officier bei der Infanterie, welcher ehedem die Fahne tragen mußte, der Fahnjunker.

Fahrbahn (ˊ–), die, Mh. -en, s. Fahrwasser.

Fahrbar (ˊ–), E. u. Uw., was zu Wagen fortgeschafft werden kann; wo man fahren kann.

Fahrbogen (ˊ–⏑), der, des -s, (im Bergb.) der wöchentliche Bericht des Berggeschwornen, in welchem gemeldet wird, welche Gruben befahren worden sind u. in welchem Stande sie sich befinden.

Fahrdamm (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -dämme, ein Damm, auf welchem man fahren kann.

Fährden (ˊ⏑), s. Gefährden.

Fähre (ˊ⏑), die, Mh. -n, ein großes flaches Fahrzeug zum Überfahren der Menschen, Thiere ꝛc. über einen Fluß, das Fährschiff; der Ort an einem Flusse, wo man überzufahren pflegt.

Fahren (ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. h., auf einem Fuhrwerke oder Fahrzeuge wohin gelangen od. schaffen; 2) unth. Z. m. s., bewegen, eine schnelle Bewegung machen: er fuhr mit der Hand in die Tasche; sich wohin begeben; etwas - lassen, etwas entschlüpfen lassen; gehen lassen, aufgeben, übel -, übel wegkommen, einen Verlust erleiden; einem über das Maul -, trotzig zu einem sprechen; fahre wohl! gehab Dich wohl, lebe wohl, reise glücklich! sich müde -, sich durch vieles Fahren ermüden; (vlt.) befürchten: du hast nichts zu befahren.

Fährgeld (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches der Fährmann fürs Überfahren erhält.

Fahrgeleise (ˊ⏑–⏑), das, des -s, die Spur des Wagens.

Fährgerechtigkeit (ˊ⏑–⏑–), die, Mh. -en, das Recht, eine Fähre zum Überfahren halten zu dürfen.

Fahrgut (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -güter, das bewegliche Gut.

Fährknecht (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gehülfe des Fährmannes. [nachlässig.

Fahrlässig (ˊ–⏑), E. u. Uw., s.

Fahrleder, s. Arschleder.

Fahrleise (ˊ–⏑), die, s. Fahrgeleise.

Fährleute (ˊ–⏑), die, ohne Eh., die auf der Fähre fahrenden Leute. [lich.

Fährlich (ˊ⏑), s. Gefährlich.

Fährlichkeit (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Gefahr.

Fährlohn (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -löhne, s. Fährgeld.

Fährmann (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), der Schiffer, welcher eine Fähre leitet.

Fahrmaus (ˊ–), die, Mh. -mäuse, Name einer gewissen Art Mäuse, die Reitmaus; uneig. der hastige Mensch.

Fährmeister (ˊ–⏑), der, des -s, s. Fährmann.

Fahrniß (ˊ⏑), die, Mh. -sse, OD. die beweglichen Güter; der Hausrath.

Fahrpost (ˊ–), die, Mh. -en, die fahrende Post (im Gegensatze der Reitpost).

Fährschiff (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff mit Mast und Segel zum Ueberfahren.

Fährseil (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das starke Seil, an welchem die Fähre herüber oder hinüber gezogen wird.

Fahrstuhl (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, der Sitz des Schieferdeckers bei seiner Arbeit.

Fahrt, die, Mh. -en, das Fahren; das, was auf einem Fuhrwerke od. Fahrzeuge gefahren wird; (b. Jäger) die Fährte.

Fährte (ˊ⏑), die, Mh. -n, (b. Jäger) die Spur des Wildprets.

Fahrtrense (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Trense am Zaume eines englischen Geschirres.

Fahrwasser (ˊ–⏑), das, des

Digitized by Google

-s, ohne Mh., der Strich auf dem Meere od. in einem Flusse, welcher befahren werden kann.

Fahrweg (↗–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, auf welchem mit Wagen gefahren wird.

Fahrzeug (↗–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Schiff, der Kahn, das Boot.

Fährzoll (↗–), der, des -es, -s, Mh. -zölle, s. Fährgeld.

*Faience (⌣↗), (spr. Fajangß), die, ohne Mh., Benennung einer Art Porcellan.

Falb, E. u. Uw., fahl, blaßgelb, [weißlichgelb.

Falbe (–⌣), die, Mh. -n, ein Pferd von blaßgelber Farbe ohne einen schwarzen Streifen über das Rückgrat.

Falbel (↗⌣), die, Mh. -n, der faltige Besatz um ein Frauenkleid.

Falben (↗⌣), reg. unth. Z. m. s., falb, welk werden.

Falber (↗⌣), der, des -s, OD. die gemeine weiße Weide.

Falbicht (↗⌣), E. u. Uw., ein wenig falb.

Falbig (↗⌣), E. u. Uw., falb.

Falkaune (⌣↗⌣), die, Mh. -n, Name eines groben Geschützes, welches 4—6pfündige Kugeln schießt.

Falke (↗⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Art Raubvögel, welche zur Jagd abgerichtet werden; (vlt.) die Falkaune.

Falkenauge (↗⌣–⌣), das, des -s, Mh. -n, das Auge von einem Falken; uneig. das sehr weitsehende Auge.

Falkenblick (↗⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der durchdringende Blick.

Falkenhaube, s. Falkenkappe.

Falkenier (–⌣↗), s. Falkenjäger.

Falkenjagd (↗⌣–), die, Mh. -en, die Jagd mit abgerichteten Falken.

Falkenjäger (↗⌣–⌣), der, des -s, der Jäger, welcher mit Falken jagt.

Falkenkappe (↗⌣–⌣), die, Mh. -n, eine lederne Kappe, welche dem Falken über den Kopf gezogen wird.

Falkenschlag (↗⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, (b. Jäger) das Herabfliegen des Falken.

Falkenspiel (↗⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Falkenstoß (↗⌣–), der, des -es, Mh. -stöße, das Netz, mit welchem die Falken gefangen werden. [ger.

Falkner (↗⌣), s. Falkenjäger.

Falknerei (–⌣↗), die, Mh. -en, die Kunst, Falken abzurichten; die zur Falkenjagd gehörigen Personen; der Ort, wo die zahmen Falken eingeschlossen sind.

Falkonett (–⌣↗), das, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) die kleine Falkaune.

Fall, der, des -es, -s, Mh. Fälle, das Fallen; uneig. das Verhältniß des Sinkens, das Sinken (des Wassers ꝛc.); der Ort, wo das Wasser herabfällt: der Rheinfall; die Abnahme, der Verfall; das Falliment; (in d. Sprachl.) die Fallendung, der Casus; die Begebenheit, der Zufall, der Umstand, Zustand, die Lage; das gefallene Wildpret; auf jeden -, zuverlässig, gewiß; ein Mädchen zu Falle bringen, ein Mädchen schwängern; zu Falle kommen, geschwängert werden; den - setzen, annehmen, voraussetzen.

Fällbar (↗–), E. u. Uw., was gefällt werden kann.

Fallbaum (↗–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, der mit einer eisernen Spitze versehene Pfahl in einem Festungsthore zur Versperrung des Weges.

Fallbeil (↗–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Guillotine.

Fallbrücke, s. Zugbrücke.

Falle (↗⌣), die, Mh. -n, das mit einer Fallthüre versehene Behältniß für wilde Thiere; ein Werkzeug zum Lebendigfangen der Ratten, Mäuse und anderer Thiere: in die - gehen, sich fangen lassen; uneig. die hinterlistige Nachstellung; einem eine - stellen, einem hinterlistig nachstellen.

Falleisen, s. Fangeisen.

Fallen (↗⌣), unreg. unth. Z. m. s., vermöge seiner Schwere aus der Höhe senkrecht nach der Tiefe sich schnell bewegen; plötzlich in eine liegende Stellung gerathen, hinfallen; uneig. von einem höhern Orte nach einem niedrigern sich bewegen: der Strom fällt in das Meer; sinken, abnehmen, an Werth verlieren, vermindert werden: der Preis ist gefallen; in einer Schlacht getödtet werden, sterben, umkommen; unvermuthet und schnell in einen gewissen Zustand gerathen; in Ohnmacht, in Ungnade -; kommen, gelangen: er fiel in meine Hände; sichtbar werden, scheinen: das Licht fällt durch die Fenster; werden: beschwerlich -, es fällt ihm schwer; Ähnlichkeit haben, sich nähern: diese Farbe fällt ins Rothe; überhaupt wird es von freiwilligen Handlungen gebraucht, welche mit Leidenschaft oder auch gewaltsam und unvermuthet geschehen: einem um den Hals -; dem Feinde in den Rücken -; (b. Jäger) herabfliegen, sich setzen; geboren werden (von Thieren); sich wund -, hinfallen u. dadurch sich verwunden; ein Wort - lassen, zufällig oder beiläufig eine Äußerung thun, merken lassen; anheim -, in den Besitz gelangen, in Besitz kommen; mit der Thür ins Haus -, sprichw. gerade heraus u. unbehutsamerweise sagen; er ist nicht auf den Kopf gefallen, er hat viel Verstand, er ist klug.

Fällen (↗⌣), reg. Z. m. h., fallen machen, einen Baum umschlagen, umhauen; (b. Jäger) erlegen, todt schießen; aussprechen: ein Urtheil -.

Fallfleck (↗–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Fleck, welcher durch einen Fall entsteht (b. Obste).

Fallgatter (↗–⌣), das, des -s, ein Thor in Festungen, welches man herabläßt, um dem Feinde den Eingang zu versperren, das Fallthor.

Fallgut (↗–), das, des -es, Mh. -güter, ein Gut, welches nach dem Tode des Inhabers dem Herrn wieder anheim fällt.

Fallholz (↗–), das, des -es, Mh. -hölzer, das abgebrochene oder abgefallene Holz, das Lesholz.

Fallhut (↗–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, eine mit Watte ausgestopfte Kopfbedeckung für Kinder, um beim Fallen den Kopf zu schützen.

*Fallibel (⌣↗⌣), E. u. Uw., trüglich.

Digitized by

Fällig (⌐⌣), E. u. Uw., (von Geldsummen) wenn die festgesetzte Zahlungszeit abgelaufen ist, gefällig, zahlbar, der Wechsel, die Schuld ist -.

Falliment (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die Zahlungsunfähigkeit, der Bankerott.

Falliren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., Fallit (⌣⌐) sein, zahlungsunfähig sein.

Fallissement (⌣⌣⌐), (spr. Fallissemangh), das, des -s, Mh. -s, s. Falliment.

Fallknecht (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Abdecker.

Fallmütze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Fallhut.

Fallnetz, s. Schlagnetz.

Falls, Uw., im Falle, auf den Fall daß, wenn.

Fallschirm (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Schirme, um sich von einer Höhe herabzulassen.

Fallstrick (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das Netz aus Stricken zum Fangen wilder Thiere; uneig. die listige Nachstellung, die Schlinge.

Fallsucht (⌐⌣), die, ohne Mh., Name einer gewissen Krankheit, bei deren Annäherung der Mensch hinfällt u. in krampfhafte Verzuckungen geräth, die Epilepsie.

Fallsüchtig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., mit der Fallsucht behaftet.

Falltau (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Tau zum Anhalten, um nicht zu fallen.

Fallthor (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Fallgatter.

Fallthür (⌐⌣), die, Mh. -en, eine liegende Kellerthür, welche man beim Öffnen aufklappt u. beim Schließen niederfallen läßt.

Falltisch, s. Klapptisch.

Fallwildpret (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., vor Krankheit oder Hunger umgekommenes Wildpret.

Fallwunde (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Wunde, welche man durch einen Fall sich zugezogen hat.

Falsch, E. u. Uw., was nicht das ist, was es scheint, oder sein sollte, (dem Wahren entgegengesetzt), unwahr, unächt, verfälscht, nachgemacht, untergeschoben; regelwidrig, nicht gesetzmäßig, betrüglich, verstellt, sich freundlich od. freundschaftlich stellend: der falsche Mensch; böse, empfindlich: - werden, - sein; -, das, des -es, ohne Mh., der Fehler, die Mangelhaftigkeit; die Unwahrheit, die Verstellung: er ist ohne -. [schen.

Fälschen (⌐⌣), s. Verfälschen.

Falschheit (⌐⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da man sich freundschaftlicher stellt, als man es meint, die falsche Gesinnung.

Falschherzig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., ein falsches Herz habend.

Fälschlich (⌐⌣), E. u. Uw., nicht wahr, betrüglich.

Falschmünzer (⌐⌣⌣), der, des -s, welcher falsche, unächte Münzen macht.

Falschspieler (⌐⌣⌣), der, des -s, der beim Spiele betrügt.

*Falsum (⌐⌣), das, Mh. Falsa, die Verfälschung, der Betrug.

Falte (⌐⌣), die, Mh. -n, der zusammen oder übereinander gelegte Theil eines weichen Stoffes, die Spur dieser Zusammenlegung oder Einbiegung; die Runzel (im Gesichte); uneig. die verborgene Neigung.

Fälteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in kleine Falten legen.

Falten (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Falten legen; die Hände -, die Finger beim Beten in einander legen; die Stirn -, die Stirn runzeln.

Faltenkleid (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kleid mit Falten.

Faltenmagen (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, der dritte Magen bei wiederkäuenden Thieren.

Faltenschlag, s. Faltenwurf. [in Falten.

Faltenweise (⌐⌣⌣⌣), Uw.,

Faltenwurf (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., (b. Maler) die Anordnung der Falten an Gewändern, die Drapirung.

Falter (⌐⌣), der, des -s, das geflügelte Insect, der Schmetterling. [ten habend.

Faltig (⌐⌣), E. u. Uw., Fal-

Fältig (⌐⌣), in Zusammensetz., so oft gefaltet, als das damit verbundene Zahlwort bezeichnet: dreifältig, vielfältig.

Falz, der, des -es, Mh. -e, die regelmäßig gelegte Falte; die Rinne, die Fuge, die Hohlkehle (s. a. Walz).

Falzbein (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein glattes, flaches Werkzeug von Elfenbein, Knochen ꝛc. zum Falzen od. Glattstreichen des Papiers.

Falzbret, Falzbrett (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Buchbind.) ein Bret, auf welchem die Bogen gefalzt werden.

Falzeisen (⌐⌣⌣), das, des -s, (b. Gerber) ein Werkzeug in Gestalt einer Klinge zum Abschaben des Fleisches von den Häuten, das Falzmesser.

Falzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Falze legen, zusammenbrechen und mit dem Falzbeine glatt streichen; mit Fugen, Hohlkehlen versehen; (b. Gerber) abschaben (s. a. Walzen).

Falzhobel (⌐⌣⌣), der, des -s, (b. Tischler) ein Hobel, mit welchem Rinnen, Hohlkehlen ꝛc. gemacht werden.

Falzicht (⌐⌣), E. u. Uw., einem Falze ähnlich.

Falzig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Falzen versehen.

*Fama (⌐⌣), die, ohne Mh., das Gerücht, die Sage.

*Familiär (⌣⌣⌣⌐), E. u. Uw., vertraut, vertraulich.

*Familiarität (⌣⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Vertraulichkeit, Vertrautheit.

Familie (⌣⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Eltern mit ihren Kindern zusammengenommen; die Kinder zweier Eheleute; ein ganzes Geschlecht mit allen Seitenverwandten; die Abtheilung, Unterabtheilung.

Familienbegräbniß (⌣⌐⌣⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, s. Familiengruft.

Familienfehler (⌣⌐⌣⌣⌣), der, des -s, der in einer Familie herrschende Fehler.

Familienglück (⌣⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das häusliche Glück.

Familiengruft (⌣⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -grüfte, die für eine Familie bestimmte Gruft.

Familienhaupt (⌣⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -häupter, die Hauptperson in einer Familie, der Vater.

Familienkrankheit (⌣⌐⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die erbliche Krankheit.

Digitized by Google

Familienkreis (⌣ˊ⌣⌣–), der, des -ſes, Mh. -ſe, die vereinte Familie.

Familienleben (⌣ˊ⌣⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das häusliche Leben.

Familienſtolz (⌣ˊ⌣⌣–), der, des -es, ohne Mh., der in einer Familie herrſchende Stolz, der Stolz auf das Anſehen ſeiner Familie.

Familienſtück (⌣ˊ⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Hausrath aus einer Familie als Andenken; das Gemälde, auf welchem die Familienglieder abgebildet ſind.

Familienzirkel (⌣ˊ⌣⌣–⌣), der, des -s, ſ. Familienkreis.

*Famös (⌣ˊ), E. u. Uw., berüchtigt, verrufen.

*Famulus (ˊ⌣⌣), der, des -(-li), Mh. -li, der Diener, der Amtsgehülfe, Gehülfe eines Arztes.

*Fanatiker (⌣ˊ⌣⌣), der, des -s, der Schwärmer, Glaubenseiferer.

*Fanatiſch (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., ſchwärmeriſch.

*Fanatismus (⌣⌣ˊ⌣), der, ohne Mh., die Schwärmerei, die Glaubenswuth, der übertriebene Religionseifer.

*Fanfaron (ˊ⌣–), (ſpr. Fanghfarongh) der, des -s, Mh. -s, der Prahler, Großſprecher, Windmacher, Windbeutel.

Fang, der, des -es, -s, Mh. Fänge, die Handlung des Fangens; der Ort, wo man etwas fängt; das Werkzeug zum Fangen wilder Thiere; die Zähne eines Raubthieres; die Klauen des Raubvogels; der Stich mit dem Genickfänger, der Nickfang.

Fangegeld (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld für das Fangen der Raubthiere; das Schließgeld (für den Stockmeiſter).

Fangeiſen (ˊ–⌣), das, des -s, ein eiſernes Werkzeug zum Fangen gewiſſer Thiere; uneig. (gem.) der Verlobungsring.

Fangemeſſer (ˊ⌣–⌣), ſ. Hirſchfänger.

Fangen (ˊ⌣), unreg. Z. 1) m. h., ſchnell mit den Händen oder Klauen faſſen, ſchnell ergreifen; uneig. mit Liſt ſich eines bemächtigen, gefangen nehmen; durch künſtliche Werkzeuge in ſeine Gewalt bekommen; entzündet werden; liſtig ausfragen, durch Liſt zum Geſtändniſſe bringen; 2) zrckf. Z. m. h., durch eine Falle, eine Schlinge ꝛc. in die Gewalt eines Andern kommen, um ſeine Freiheit kommen.

Fangeſtock (ˊ⌣–), ſ. Springſtock.

Fangezahn (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der lange ſpitzige Zahn der Raubthiere od. wilden Schweine.

Fangleine (ˊ–⌣), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) das Tau an dem Schiffsboote; (b. Jäger) eine Leine, um den Hund daran zu führen.

Fangmeſſer (ˊ–⌣), ſ. Genickfänger.

*Fant, der, des -es, -s, Mh. -e, der eitle od. eingebildete junge Menſch.

Fantaſie ꝛc., ſ. Phantaſie ꝛc.

Farbe (ˊ⌣), die, Mh. -n, die Brechung der Lichtſtrahlen, durch welche eine gewiſſe Empfindung in unſern Augen hervorgebracht wird; die Art und Weiſe, wie etwas durch Farben dargeſtellt wird, das Kolorit; die Geſichtsfarbe, das geſunde Ausſehen; die - verändern, blaß werden; ein Körper, welcher einer andern Sache ſeine Farbe mittheilt; der Ort, wo gefärbt wird; etwas in die - ſchicken, etw. färben laſſen.

Färbehaus (ˊ⌣–), das, des -ſes, Mh. -häuſer, ſ. Färberei.

Färbeholz (ˊ⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, eine Holzart, aus welcher eine Farbe bereitet wird.

Färbekraut (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, ſ. Färberröthe.

Färbekunſt (ˊ⌣–), die, Mh. -künſte, die Kunſt, mittels einer Farbebrühe Zeuche, Wolle, Seide ꝛc. zu färben.

Färben (ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., eine Farbe geben, mit einer Farbe beſtreichen; 2) zrckf. Z. m. h., eine Farbe annehmen, eine Farbe bekommen.

Farbenbret (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Maler) ein kleines Bret mit einem Loche zum Miſchen der Ölfarben, die Palette.

Farbengebung (ˊ⌣–⌣), die, ohne Mh., die Kunſt, die Gegenſtände durch künſtlich gemiſchte Farben in ihrer natürlichen Geſtalt darzuſtellen, das Kolorit.

Farbenkaſten (ˊ⌣–⌣), der, des -s, Mh. -käſten, ein Kaſten mit Malerfarben.

Farbenmuſchel (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Muſchelſchale, in welcher eine Malerfarbe aufbewahrt wird.

Farbenreich (ˊ⌣–), E. u. Uw., vielfarbig, bunt.

Farbenſpiel (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Abwechslung der verſchiedenen Farben an einem Körper.

Farbenſtein, ſ. Reibeſtein.

Färber (ˊ⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Kunſt verſteht und ein Geſchäft daraus macht, wollene, ſeidene ꝛc. Stoffe zu färben.

Färberei (⌣⌣ˊ), die, ohne Mh., die Kunſt zu färben; (mit Mh. -en) die Werkſtätte od. das Geſchäft des Färbers: er lernt die -.

Färberknecht (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Färbergeſelle.

Färberkraut (ˊ⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanze zum Rothfärben.

Färberröthe (ˊ⌣–⌣), die, ohne Mh., eine ausländiſche Pflanze, deren Wurzel eine ſchönerothe Farbe gibt, der Krapp, Grapp.

Färbeſtoff (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stoff, welcher ſeine Farbe mittheilt.

Färbezeit (ˊ⌣–), die, ohne Mh., (b. Jäger) die Zeit, da das Wild ſeine Haare wechſelt.

Farbig (ˊ⌣), E. u. Uw., eine Farbe habend, bunt.

Färbung (ˊ⌣), die, Mh. -en, das Färben; die Beſchaffenheit der Farbe, das Kolorit.

*Farce (ˊ⌣), (ſpr. Farſe) die, Mh. -n, das Narrenſpiel, Poſſenſpiel; (b. Koch) das Füllſel.

*Farin (⌣ˊ), der, des -s, ohne Mh., das Staubmehl; der grobe Zucker, der Farinzucker.

Farn, der, des -es, -s, ohne Mh., Farnkraut (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name eines Pflanzengeſchlechtes.

Farre (ˊ⌣), der, des -n, Mh. -n, der junge Stier.

Farrenkraut, ſ. Farnkraut.

Färſe (ˊ⌣), die, Mh. -n, die junge Kuh, welche noch nicht gekalbt hat, die Schälbe.

Färſenkalb (ˊ⌣–), das, des

Digitized by Google

-es, Mh. -kälber, das Kalb weiblichen Geschlechts, das Moschenkalb.

Fasan (⌣⌒), der, des -s, Mh. -e, Name einer Art wilder aus Asien stammender Hühner mit schönen Federn, langem Schwanze und einem Büschel auf dem Kopfe.

Fasanbeize (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, die Fasanenjagd mit abgerichteten Falken.

Fasanengehege (⌣⌒⌣⌣⌣), das, des -s, der eingeschlossene Raum, wo Fasanen gehegt werden.

Fasanenmeister (⌣⌒⌣⌣), der, des -s, der Aufseher an einer Fasanerie, der Fasanenwärter.

*Fasanerie (⌣⌣⌒), die, Mh. -en, s. Fasanengehege.

Fasch, der, des -es, Mh. -e, (b. Gerber) ein Stück Sohlleder von einer bestimmten Länge u. Breite; OD. die Schwämmchen (der Säuglinge); (b. Jäger) der Schweiß.

Faschen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Jäger) schweißen.

*Faschine (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, (in d. Kriegsk.) das Reisbündel.

Fasching (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Fastnacht (s. d.).

*Fascikel (⌣⌒⌣), das, des -s, das Heft (einer Schrift).

Fase (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Faser, der.

Fasel (⌒⌣), der (die), ohne Mh., OD. u. ND. die junge Brut der Fische, Vögel ꝛc.; die Art, das Geschlecht (von Thieren).

Faselei (⌣⌣⌒), die, Mh. -en, die leichtsinnige Art zu denken u. zu handeln; die Handlung ohne dabei zu denken.

Faseler (⌒⌣⌣), der, des -s, der faselhafte Mensch.

Faselgeld (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Beschälgeld.

Faselhaft (⌒⌣⌣), E. u. Uw., leichtsinnig, unüberlegt, unbedachtsam.

Faselhans (⌒⌣⌣), der, des -ses, Mh. -hänse, s. Faseler.

Faselhengst (⌒⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Zuchthengst, der Beschäler.

Faselig (⌒⌣⌣), s. Faselhaft.

Faseln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., Junge werfen; unüberlegt denken und handeln; unverständig, wahnwitzig reden.

Fäseln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., die Fasen ausziehen; 2) zrckf. Z. m. h., die Fasen fahren lassen.

Faselnackt, s. Fasennackt.

Faselochs (⌒⌣⌣), der, des -sen, Mh. -sen, der Zuchtochs, der Bulle.

Faselvieh (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Zuchtvieh, das magere Vieh.

Fasen (⌒⌣), der, des -s, der feine kurze Faden, was sich von einem Faden oder Gewebe absondert.

Fasen (⌒⌣), s. Fäseln; -, unth. Z. m. h., irre reden, aberwitzig reden.

Fasennackt (⌒⌣⌣), E. u. Uw., [ganz nackend.

Faser (⌒⌣), die, Mh. -n, der kleine fadenförmige Theil, welcher sich von einem Körper absondert, der Fasen.

Fasericht (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einer Faser ähnlich.

Faserig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Fasen habend, was Fasen fahren läßt.

Fasern, s. Fäseln.

Fasig (⌒⌣), s. Faserig.

Faß, das, des -sses, Mh. Fässer, (in Zusammens.) überhaupt ein jedes Gefäß, das etwas in sich faßt: das Butterfaß, Salzfaß; ein hölzernes Gefäß, welches aus Dauben besteht, die mittels Reifen zusammengehalten werden; Benennung eines gewissen Flüssigkeitsmaßes.

Faßbier (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier, welches nicht auf Flaschen gefüllt, sondern gleich vom Fasse verschenkt wird.

Faßbinder (⌒⌣⌣), s. Böttcher.

Faßbohrer (⌒⌣⌣), der, des -s, ein Bohrer zum Anzapfen eines Bier- oder Weinfasses.

Faßbutter (⌒⌣⌣), die, ohne Mh. in einem Fasse aufbewahrte (gewöhnlich ungesalzene) Butter.

Faßdaube (⌒⌣⌣), s. Daube.

Fassen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Hand ergreifen, mit der Hand halten; mit den Zähnen packen; in ein Gefäß, einen Sack ꝛc. thun, einfüllen; einschließen, befestigen, einfassen; enthalten, in sich aufnehmen; uneig. mit dem Geiste erfassen, begreifen, verstehen; etw. in die Augen -, etwas scharf ansehen, aufmerksam ansehen; Muth -, muthig werden; etwas zu Herzen -, etwas zu Herzen nehmen, beherzigen, sich etwas tief einprägen; einen Entschluß -, sich entschließen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich seiner bewußt werden, sich sammeln; ruhig werden, sich ermuthigen; sich bezähmen; sich kurz -, sich weniger Worte bedienen; sich auf etwas gefaßt machen, sich auf etwas vorbereiten, etw. ruhig erwarten.

Fässerweise (⌒⌣⌣⌣), Uw., in Fässern, nach Fässern.

Faßholz (⌒⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, zu Faßdauben taugliches Holz.

Faßlich (⌒⌣), E. u. Uw., was leicht zu fassen, zu verstehen ist, begreiflich.

Faßpech (⌒⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., Pech zum Auspichen der Bierfässer.

Fassung (⌒⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Fassens (s. d.); der Zustand der Seele, da sie frei von Leidenschaft und völlig ruhig ist, die Geistesruhe, die ruhige Überlegung.

Fassungsgabe (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Gabe od. die Kraft des Geistes, etwas leicht zu begreifen, die Fassungskraft.

Faßwaare (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, die Waare, welche in Fässern verschickt wird.

Faßweise (⌒⌣⌣), s. Fässerweise.

Fast, Uw., beinahe, ziemlich, nicht ganz.

Faste (⌒⌣), die, Mh. -n, die Fasten, die Enthaltung aller oder nur gewisser Speisen; die Zeit, da man sich aller oder gewisser Speisen enthält; die Zeit von 40 Tagen vor Ostern, in welcher die Katholiken sich aller Fleischspeisen enthalten.

Fasten (⌒⌣), unth. Z. m. h., sich aller oder nur gewisser Speisen enthalten; uneig. entbehren; hungern.

Fastenabend (⌒⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend vor dem ersten Tage in den Fasten, die Fastnacht.

Fastengebet (⌒⌣⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gebet für die Fastenzeit.

Fastenbrezel (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, ein gewisses Gebäck aus ungesäuertem Teige, welches in der Fastenzeit gebacken wird.

Digitized by Google

Fastenzeit (/⏑–), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher man fastet; die Fasten (s. d.).

Fastnacht (/–), die, ohne Mh., die Nacht vor Aschermittwoch; der Tag vor Aschermittwoch, Fastnachten (ohne Geschlechtswort); die Zeit vom Feste der drei Könige bis Aschermittwoch, der Karneval, der Fasching.

Fasttag (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem man fastet oder fasten soll.

*Fata (/–), die, ohne Eh., Schicksale, Zufälle, Ereignisse.

*Fatal (⏑/), E. u. Uw., verhängnißvoll, mißlich, schlimm; widrig, zuwider, unangenehm.

*Fatalismus (–⏑/⏑), der, ohne Mh., der Glaube an ein unvermeidliches Schicksal, der Verhängnißglaube, die Verhängnißlehre.

*Fatalist (–⏑/), der, des -en, Mh. -en, der Anhänger der Verhängnißlehre, der Vertheidiger dieser Lehre.

*Fatalität (⏑–⏑/), die, Mh. -en, das Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, der Unfall, der unangenehme Vorfall.

*Fatigant (–⏑/), E. u. Uw., ermüdend, lästig, beschwerlich.

*Fatigiren (–⏑/⏑), reg. zrckf. Z. m. h., ermüden.

*Fatum (/⏑), das, des -s, das Schicksal (Mh. Fata, s. d.).

Fauchen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., schnaufen (von Katzen, wenn sie von Hunden ꝛc. angegriffen werden).

Faul, E. u. Uw., (von Flüssigkeiten) in den Zustand der auflösenden Gährung gerathend, übel riechend; von der Nässe zerweicht und morsch geworden: faules Holz; uneig. der Arbeit oder überhaupt der Bewegung abgeneigt, träge, unthätig; die faule See, die Windstille (in d. Schifff.).

Faulbaum (/–), der, des -es, -s, Name verschiedener Bäume oder Sträucher.

Faulbett (/–), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bett zum Ausruhen, das Ruhebett, das Kanapee.

Fäule (/⏑), die, ohne Mh., die faule Beschaffenheit, die Fäulniß; die gefaulte Stelle (im Holze ꝛc.); Name einer gewissen Krankheit der Schafe; eine Art des Brandes im Getreide.

Faulen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., faul werden, in Fäulniß übergehen.

Faulenzen (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., träge sein, unthätig sein. [der faule, träge Mensch.

Faulenzer (/–⏑), der, des -s,

Faulenzerei (––⏑/), die, Mh. -en, das Faulenzen, das Nichtsthun.

Faulfieber (/–⏑), das, des -s, die Krankheit, da die Säfte des Körpers in Fäulniß übergehen.

Faulheit (/–), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. verfault ist; die Abneigung zu arbeiten, die Trägheit.

Faulicht (/⏑), E. u. Uw., von der Fäulniß etwas angegriffen.

Faulig (/⏑), E. u. Uw., von der Fäulniß angegriffen, verfault.

Faulkrankheit (/⏑–), die, Mh. -en, s. Faulfieber.

Fäulniß (/⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da die Säfte eines Körpers in die auflösende Gährung übergehen.

Faulthier (/–), das, des -es, -e, Mh. -e, Name eines gewissen vierfüßigen Thieres, welches sich außerordentlich langsam bewegt, das Ai.

Faum, OD. s. Schaum.

Fäumen (/⏑), OD. s. Schäumen.

*Faun, der, des -es, -s, Mh. -e (-en), (in d. Mythologie) eine Art häßlicher Waldgötter.

Faunenblick (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der unverschämte, geile Blick.

Faunentanz (/⏑–), der, des -es, Mh. -tänze, der üppige, unanständige Tanz.

Faust, die, Mh. Fäuste, die zusammengeballte Hand: die große, starke, unförmliche Hand; aus freier -, aus freier Hand; in die (ins Fäustchen) - lachen, sich heimtückisch über etw. freuen.

Faustbirn (/–), die, Mh. -en, eine Art sehr großer Birnen.

Faustdick (/–), E. u. Uw., so dick wie eine Faust, sehr dick.

Fäustel (/⏑), der, des -s, (im Bergw.) eine Art eiserner Hämmer.

Fausthandschuh (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Handschuh ohne Finger.

Faustkampf (/–), der, des -es, -s, Mh. -kämpfe, der Kampf mit der Faust.

Fäustling (/⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, OD. der Stock; der Handschuh ohne Finger, der Fausthandschuh.

Faustpinsel (/–⏑), der, des -s, (b. Maurer) der Pinsel ohne Stiel zum Weißen.

Faustrecht (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., (ehemals) das Recht, seine Händel und Streitigkeiten mit gewaffneter Hand selbst geltend zu machen.

Faustschlag (/–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Schlag mit der Faust.

*Favorisiren (⏑–⏑/⏑), reg. Z. m. h., begünstigen, vorziehen. [Mh. -en, der Günstling.

*Favorit (–⏑/), der, des -en,

Faxen (/⏑), die, ohne Eh., (gem.) die Possen, Narrenspossen.

Februar (–⏑/), der, des -s, Mh. -e, der zweite Monat im Jahre, der Hornung.

Fechsen, s. Fächsen.

Fechtboden (/–⏑), der, des -s, ein großes Zimmer oder ein Saal, in welchem Fechtübungen gehalten werden.

Fechteisen (/––⏑), das, des -s, s. Rappier.

Fechten (/⏑), unreg. unth. Z. m. h., mit einem Degen oder Schwerte kämpfen; mit dem Rappiere sich üben; streiten; (gem.) betteln (von Handwerksburschen), betteln gehen.

Fechterstreich (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der verstellte Angriff, die Finte.

Fechthandschuh (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Handschuh von starkem Leder, dessen man sich beim Fechten bedient.

Fechtkunst (/–), die, Mh. -künste, die Kunst, den Degen geschickt zu führen.

Fechtmeister (/–⏑), der, des -s, der Lehrer der Fechtkunst.

Fechtschule (/–⏑), die, Mh. -n, s. Fechtboden; der Unterricht im Fechten.

Feder (/⏑), die, Mh. -n, einer der leichten, elastischen Körper, womit die Vögel bedeckt sind; die Schreibfeder; uneig. die Schreibart, die Handschrift: er führt eine gute -, er kann

Digitized by Google

gut schreiben; es ist nicht aus seiner - geflossen, er hat es nicht geschrieben; sich mit fremden Federn schmücken (sprichw.), mit eines Andern Sachen oder Vorzügen prahlen; ein Stück Stahl, welches, wenn es gebogen wird, wieder seine vorige Lage annimmt; (b. Jäger) der Spieß mit einem Knebel, das Fangeisen (b. d. Schweinehatz).

Federalaun (⏑ ⏑ –), der, des -s, ohne Mh., s. Asbest.

Federartig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., in Gestalt einer Feder, elastisch wie eine Feder.

Federball (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -bälle, der auf der einen Seite mit Federn besetzte Ball zum Fortschnellen mit dem Schlagnetze.

Federbesen (⏑ – ⏑), der, des -s, ein Büschel langer Federn mit einem Stiele zum Abstäuben.

Federbett (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -en, das mit Federn ausgestopfte Bett.

Federblume (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die von gefärbten Federn künstlich verfertigte Blume.

Federbüchse (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, ein Behältniß zur Aufbewahrung der Schreibfedern, das Pennal.

Federbusch (⏑ –), der, des -es, Mh. -büsche, der Büschel von Federn auf dem Kopfe mancher Vögel; der künstlich zusammengesetzte Busch von Federn zur Zierde.

Federfechter (⏑ – ⏑), der, des -s, (im verächtlichen Sinne) der streitsüchtige Schriftsteller oder Advokat.

Federhaken (⏑ – ⏑), der, des -s, der Haken in einem Federhause, an welchen die Uhrfeder befestigt ist; ein Werkzeug, um die Schlagfeder am Gewehrschlosse herauszunehmen od. einzusetzen, die Federschraube.

Federhart (⏑ –), E. u. Uw., hart wie eine stählerne Feder, elastisch, spannkräftig.

Federharz (⏑ –), das, des -es, ohne Mh., ein gewisses lederartiges u. sehr elastisches Harz, das Gummi elasticum.

Federhaus (⏑ –), das, des -ses, Mh. -häuser, das Gehäuse in einer Uhr, in welchem die Uhrfeder sich befindet.

Federheld (⏑ –), der, des -en, Mh. -en, (verächtlich) der Gelehrte, der Schriftsteller.

Federhut (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der mit einer od. mehrern Federn geschmückte Hut.

Federicht (⏑ –), E. u. Uw., einer Feder ähnlich.

Federig (⏑ –), E. u. Uw., mit Federn versehen, Federn habend; voll Federn.

Federkampf (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -kämpfe, der schriftlich geführte Streit, der gelehrte Streit.

Federkiel (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der feste und hohle Theil an einer Feder zum Schreiben.

Federkissen (⏑ – ⏑), das, des -s, das mit Federn ausgestopfte Kissen.

Federkraft (⏑ –), die, ohne Mh., die Prallkraft, Schnellkraft, die Elasticität.

Federkräftig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., spannkräftig, elastisch.

Federkrieg, s. Federkampf.

Federleicht (⏑ –, – ⏑), E. u. Uw., so leicht wie eine Feder, ganz leicht.

Federleinwand (⏑ ⏑ –), die, ohne Mh., eine Art leichter gestreifter Leinwand zu Deckbetten.

Federlesen (⏑ – ⏑), das, des -s, ohne Mh., das Reinigen u. Auslesen der Federn; uneig. nicht viel Federlesens mit einem machen, keine besondern Umstände mit einem machen.

Federlos (⏑ –), E. u. Uw., der Federn beraubt, ohne Federn.

Federmesser (⏑ – ⏑), das, des -s, das kleine Messer zum Schneiden der Schreibfedern.

Federmütze (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die mit Federn geschmückte Mütze.

Federn (⏑), reg. unth. Z. 1) m. h., die Federn fahren lassen, fasern; elastisch sein; 2) zrckf. Z. m. h., (von Vögeln) die Federn verlieren, neue Federn bekommen, sich mausen.

Federnelke (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, eine Art kleiner einfacher Nelken.

Federrohr (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Federbüchse.

Federschmücker (⏑ – ⏑), der, des -s, derjenige, welcher Federn zu färben versteht und Schmuck daraus macht.

Federschraube (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, s. Federhaken.

Federspanner, s. Federwinder.

Federspiel (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -e, der Büschel Federn zum Aufscheuchen des Wildes; eine Menge zusammengebundener Fittige, womit der Falke zurückgelockt wird; das Federwildpret; die Falkenbeize.

Federspule (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, s. Federkiel.

Federstaub (⏑ –), der, des -es, -s, ohne Mh., die kleinsten Federn vom Bauche der Vögel, die Staubfedern.

Federstäuber, s. Federbesen.

Federstrich (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Federzug.

Federstutz (⏑ –), der, des -es, Mh. -stütze, der künstlich zusammengesetzte Busch von Federn, der Federbusch.

Federvieh (⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., das zahme Geflügel.

Federwild (⏑ –), Federwildpret (⏑ – ⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., das wilde Geflügel.

Federwinder (⏑ – ⏑), der, des -s, (b. Uhrmacher) ein Werkzeug, um die Feder in das Federhaus zu winden.

Federzeichnung (⏑ – ⏑), die, Mh. -en, die Zeichnung mit der Feder und Dinte.

Federzug (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -züge, der Zug oder Strich mit der Feder.

Fee (⏑), die, Mh. -n, eine Art Untergöttin, die Zauberin höherer Art, die Feie.

Feenhaft (⏑ –), E. u. Uw., einer Fee ähnlich.

Feerei (– ⏑), die, Mh. -en, die Zauberei.

Fege (⏑), die, Mh. -n, das Werkzeug zum Fegen, die Kornfege.

Fegefeuer (⏑ – ⏑), das, des -s, ohne Mh., (nach dem Glauben der Katholiken) ein Ort nahe an der Hölle, wo die Verstorbenen, ehe sie in den Himmel gelangen, gefegt od. gereinigt werden von den ihnen noch anklebenden Sünden.

Fegen (⏑), reg. Z. m. h., reinigen, kehren, auskehren.

Digitized by Google

Fegsel (⌣), das, des -s, ohne Mh., OD. das, was ausgefegt wird, der Schmutz, der Kehricht.

Fehde (⌣), die, Mh. -n, die thätliche Feindseligkeit unter zwei Personen, der Streit; OD. die Versicherung.

Fehdebrief (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die schriftliche Herausforderung zur Fehde.

Fehe (⌣), die, Mh. -n, (b. Kürschner) Name des sibirischen Eichhörnchens; das Fell dieses Thieres oder des ausländischen Marders.

Fehl, Uw., (in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern) falsch, unrichtig, irre, vergebens, vergeblich; verfehlt.

Fehlbar (⌣), E. u. Uw., fähig zu fehlen oder zu irren.

Fehlblatt (⌣), das, des -es, -s, Mh. -blätter, (b. Kartensp.) ein Kartenblatt von einer gewissen Farbe, welche dem Spieler fehlt, die Renonce, die Fehlkarte.

Fehlen (⌣), reg. unth. Z. m. h., das Ziel nicht treffen, vorbeischießen; aus Mangel an Kenntniß oder Übereilung einen Fehler begehen, sündigen; abwesend, entfernt sein, mangeln; ich werde nicht -, ich werde dabei sein; an mir soll es nicht -, ich werde dabei nichts unterlassen; es konnte nicht -, daß es ihm verweigert wurde, es mußte ihm verweigert werden; mißlingen; eine Unvollkommenheit, einen Mangel, ein Unwohlsein empfinden: was fehlt Dir?

Fehler (⌣), der, des -s, die Abweichung von dem Zustande der Vollkommenheit, Richtigkeit ꝛc. einer Sache; uneig. die fehlerhafte Neigung; das Unrecht, das Versehen; die Sünde.

Fehlerfrei (⌣–), E. u. Uw., ohne Fehler; correct.

Fehlerhaft (⌣–), E. u. Uw., Fehler habend, unrichtig.

Fehlerlos (⌣–), E. u. Uw., von Fehlern frei, ohne Fehler.

Fehlfarbe, Fehlkarte (⌣), s. Fehlblatt.

Fehlkauf (⌣), der, des -es, -s, Mh. -käufe, ein Kauf, bei welchem man zu viel bezahlt hat.

Fehlschlagen (⌣–), unreg. unth. Z. 1) m. h., im Schlagen nicht treffen; 2) m. s., mißlingen, nicht gerathen.

Fehlschritt, s. Fehltritt.

Fehlstreich (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der verfehlte Streich.

Fehltritt (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der verfehlte Tritt; uneig. das Versehen, der Fehler.

Fehm, die, Mh. -en, (vlt.) das peinliche Gericht, das Halsgericht, das heimliche Gericht; OD. u. ND. die Eichel, die Schweinemast.

Fehm, der, des -es, -s, Mh. -e, der Haufen Scheitholz; der große Haufen Getreide, Heu oder Stroh auf freiem Felde, wenn es in der Scheuer nicht unterzubringen ist, der Fehmen, der Feim.

Fehmer (⌣), der, des -s, (vlt.) [der Fehmrichter.

Fehmgericht (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Fehm (die).

Fehmrichter (⌣–), der, des -s, der Richter bei einem Fehmgericht.

Fehmstätte (⌣–), die, Mh. -n, (vlt.) der Ort, wo ein Fehmgericht gehalten wird.

Fehn, das, des -es, -s, Mh. -e, ND. das Torfland.

Fehwamme (⌣–), die, Mh. -n, die Wamme des sibirischen Eichhörchens; das Fell von demselben.

Feie, s. Fee.

Feier (⌣), die, ohne Mh., die Ruhe von der Arbeit; der Feiertag, die Festlichkeit, der festliche Schmuck.

Feierabend (⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Beschluß der täglichen Arbeit; das Aufhören von der Arbeit, die Ruhezeit.

Feierbursche (⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Handwerksgesell, welcher keine Arbeit bekommen hat.

Feiergesang (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -sänge, der feierliche Gesang.

Feiergesell (⌣⌣–), s. Feierbursche.

Feierglocke (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Glocke, durch welche das Zeichen zum Feierabende gegeben wird; das Zeichen, welches mit derselben gegeben wird.

Feierkleid (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, die festliche Kleidung; das schöne Kleid.

Feierlich (⌣⌣), E. u. Uw., der Feier eines wichtigen Tages ꝛc. gemäß, festlich, heilig.

Feierlichkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, nach welcher sie feierlich ist; die Festlichkeit; die feierliche Handlung, die feierlichen Umstände.

Feiern (⌣), reg. Z. 1) m. h., feierlich begehen; uneig. feierliche Ehre erweisen; feierlich erheben, preisen, verehren; 2) unth. Z. m. h., von der gewöhnlichen Arbeit ruhen, das Arbeiten aussetzen, ausruhen.

Feierstunde (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stunde oder die Zeit, in welcher man von seiner Arbeit ausruht.

Feiertag (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem man von der Arbeit ruht; der Tag, welcher dem Gottesdienste gewidmet ist, der Festtag.

Feiertäglich (⌣–⌣), E. u. Uw., einem Feiertage gemäß.

Feierzug (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, der feierliche Zug, die Procession.

Feifel (⌣), die, Mh. -n, die Speicheldrüse bei Pferden; Name einer gewissen Krankheit der Pferde.

Feigblatter, s. Feigwarze.

Feig, E. u. Uw., muthlos, verzagt, furchtsam; (vlt.) mürbe.

Feige (⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Feigenbaumes; der Feigenbaum.

Feigenapfel (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, eine Art kleiner Äpfel, welche zeitig reif werden.

Feigenbaum (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein ausländischer Baum, welcher birnenähnliche fleischige Früchte trägt.

Feigenblatt (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt vom Feigenbaume.

Feigenbohrer (⌣–⌣), der, des -s, Name einer Art Gallwespen.

Feigendrossel (⌣–⌣), die, Mh. -n, OD. die gelbe Grasmücke.

Feigheit (⌣–), die, Mh. -en, die Muthlosigkeit, Zaghaftigkeit, Furchtsamkeit.

Feigherzig (⌣–⌣), E. u. Uw., feig, zaghaft.

Feigling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der feige Mensch.

Feigwarze (⌣–⌣), die, Mh. -n, OD. ein Schwären od. eine

Digitized by Google

Beule an dem After oder den Schamtheilen.

Feigwurz (/–), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, die Tormentillwurz.

Feil, E. u. Uw., zum Verkaufe bestimmt; - **bieten**, zum Verkaufe anbieten; uneig. niedrig, niederträchtig.

Feilbar (/–), E. u. Uw., was gefeilt werden kann.

Feilbäcker (/–⏑), der, des -s, (in manchen Gegenden) der Brodbäcker.

Feilbirne (/–⏑), die, Mh. -n, ein Frauenzimmer, welches sich für Geld preis gibt.

Feile (/⏑), die, Mh. -n, ein stählernes Werkzeug mit einer scharfen Oberfläche, um andere Körper damit zu bearbeiten.

Feilen (/⏑), reg. Z. m. h., mit der Feile bearbeiten; uneig. verbessern, vervollkommnen.

Feilenhauer (/⏑–⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Feilen verfertigt.

Feilicht (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Feilspäne.

Feilkloben (/–⏑), der, des -s, (b. Metallarbeiter), eine Art kleiner Handschraubestöcke, um etwas einzuspannen.

Feilschen (/⏑), reg. Z. m. h., feil bieten; dingen, handeln.

Feilsel (/⏑), das, des -s, **Feilstaub** (/–), der, des -es, ohne Mh. s. **Feilicht**.

Feim, der, des -es, -s, Mh. -e, der Haufen Getreide ꝛc. s. **Fehm**, der.

Fein, E. u. Uw., zart, dünn; mit Fleiß gearbeitet, aus einem kostbaren Stoffe verfertigt; anständig, artig, höflich, galant; von gutem äußern Ansehen, schön; geläutert, gereinigt; listig, verschlagen, pfiffig; fähig, die weniger hervorstechenden oder verborgenen Eigenschaften zu bemerken oder zu entdecken; **die feine Welt**, die Gebildeten, die Vornehmen; **er trägt sich -**, er trägt feine Kleider, er trägt sich geschmackvoll; auch steht **fein** oft für: sehr, recht: **mache geschwind, Du mußt - sittsam sein.**

Feind, E. u. Uw., Haß empfindend und äußernd; -, der, des -es, Mh. -e, der feindliche Soldat; der Trupp od. überhaupt eine große Anzahl feindlicher Soldaten: **der - rückt an**; die Person, welche eine andere haßt u. ihr zu schaden sucht; **er ist ein - des Spieles**, er haßt das Spiel; **der böse -**, der Teufel.

Feindlich (/⏑), E. u. Uw., Haß empfindend und denselben thätlich äußernd; dem Feinde gehörig, als Feind.

Feindschaft (/–), die, Mh. -en, die Neigung, einem Andern Schaden zuzufügen; der Haß.

Feindschaftlich (/–⏑), E. u. Uw., von Feindschaft zeigend, feindlich gesinnt.

Feindselig (/–⏑), E. u. Uw., feindliche Gesinnung verrathend.

Feine (/⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da etwas fein ist, die feine Beschaffenheit, die Feinheit.

Feingefühl (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das feine Gefühl, die Delicatesse.

Feinheit (/–), die, Mh. -en, s. **Feine**.

Feist, E. u. Uw., fleischig u. fett (von Thieren), gemästet, fett.

Feisten (/⏑), reg. Z. m. h., mästen.

Feistjagen (/–⏑), das, des -s, die Jagd auf Hirsche, wenn sie feist sind.

Feistigkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die fette Beschaffenheit, die Fettheit.

Feistzeit (/–), die, ohne Mh., (b. Jäger), die Zeit, da die Hirsche fett sind.

Felbel (/⏑), der, des -s, ohne Mh., eine Art Halbsammet, dessen Aufzug Seide, der Einschlag Garn ist.

Feld, das, des -es, -s, Mh. -er, die ebene Erdoberfläche; das Land zwischen Städten u. Dörfern, welches zum Getreidebau bestimmt ist: **auf das - gehen**; der Raum der Erdoberfläche, auf welchem sich ein Kriegsheer befindet, das Schlachtfeld: **ins - ziehen, auf dem Felde bleiben**; die mit einer Einfassung versehene Vertiefung, das Fach: **das - in einer Thüre**; der Zwischenraum zwischen den Balken in einer Wand; **die Sache ist noch im weiten Felde**, es fehlt noch viel an der Ausführung der Sache; das Bereich der Kenntnisse, das Fach: **das schlägt oder gehört nicht in mein -.**

Feldanger (/–⏑), der, des -s, der zwischen Feldern liegende Anger.

Feldarbeit (/⏑/–), die, Mh. -en, die zum Feldbau gehörige Arbeit.

Feldarzt (/–), der, des -es, Mh. -ärzte, s. **Feldscherer**.

Feldbach (/–), s. **Regenbach**.

Feldbäcker (/–⏑), der, des -s, der Bäcker für die Soldaten, wenn sie im Felde stehen.

Feldbäckerei (–⏑/–), die, Mh. -en, der Ort, wo die Feldbäcker backen.

Feldbau (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Bereitung des Ackers zur Hervorbringung des Getreides u. anderer Feldfrüchte.

Feldbauer (/–⏑), der, des -s, der, welcher das Feld baut.

Feldbett (/–), das, des -es, -s, Mh. -en, ein leichtes Bett zum Zusammenlegen.

Feldbinde (/–⏑), die, Mh. -n, eine Binde, welche die Officiere um den Leib tragen, die Schärpe.

Feldblume (/–⏑), die, Mh. -n, die auf dem Felde wild wachsende Blume.

Feldbohne (/–⏑), die, Mh. -n, die Bohne, welche auf dem Felde gebaut wird.

Feldbecke (/–⏑), die, Mh. -n, eine Friesdecke für Infanteristen, um sich des Nachts damit zu bedecken.

Felddieb (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Dieb, welcher Feldfrüchte stiehlt.

Felddienst (/–), der, des -es, Mh. -e, Dienste, welche auf dem Felde gethan werden.

Felderbse (/–⏑), die, Mh. -n, eine Erbse, welche auf dem Felde gebaut wird.

Feldflasche (/–⏑), die, Mh. -n, eine blecherne Wasserflasche für die Soldaten auf dem Marsche.

Feldfrevel (/–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Frevel, welcher an Feldfrüchten begangen wird.

Feldfrucht (/–), die, Mh. -früchte, die Frucht welche auf dem Felde gebaut wird, das Getreide.

Digitized by Google

Feldgarten (⸗⏑), der, des -s, Mh. -gärten, ein Stück Feld, welches zu einem Garten gemacht worden ist.

Feldgeistliche (⸗⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Geistlicher bei einem im Felde befindlichen Heere.

Feldgeräth (⸗⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, das zum Ackerbau nöthige Geräth, die Feldgeräthschaft.

Feldgericht (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, ein niederes Gericht über Feldangelegenheiten; das Kriegsgericht.

Feldgeschirr, s. Feldgeräth.

Feldgeschrei (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das wilde Geschrei beim Angriffe des Feindes; das Losungswort, woran sich Parteien im Kriege (besonders bei Nacht) erkennen.

Feldglocke (⸗⏑), die, Mh. -n, (gem.) der Galgen.

Feldgottesdienst (⸗⏑⏑), der, des -es, ohne Mh., der Gottesdienst für die Soldaten im Felde.

Feldgrenze (⸗⏑), s. Feldmark.

Feldgut, s. Landgut.

Feldherr (⸗), der, des -n, Mh. -n, der oberste Anführer eines Kriegsheeres.

Feldherrnstab (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -stäbe, der Stab eines Feldherrn als Zeichen seiner Würde, der Kommandostab.

Feldholz (⸗), das, des -es, Mh. -hölzer, ein kleines Gehölz, welches von Feldern eingeschlossen ist; (in manchen Gegenden) Scheitholz zum Verbrennen, welches auf der Axe herbeigeschafft worden ist (zum Unterschiede vom Floßholze).

Feldhut (⸗), die, ohne Mh., die Hutung auf dem Felde.

Feldhüter (⸗⏑), der, des -s, der Wächter zur Bewachung der Feldfrüchte, der Feldschütz, der Feldhirt, der Feldwächter.

Feldhütte (⸗⏑), die, Mh. -n, s. Baracke.

Feldjäger (⸗⏑), der, des -s, ein Jäger, welcher nur kleines Wildpret jagt; ein gelernter Jäger, der Kriegsdienste thut.

Feldkasse s. Kriegskasse.

Feldkessel (⸗⏑), der, des -s, ein Kessel für die Soldaten auf dem Marsche.

Feldkirche (⸗⏑), die, Mh. -n, die auf freiem Felde stehende Kirche.

Feldkrankheit (⸗⏑), die, Mh. -en, eine Krankheit, welcher die Soldaten im Felde besonders ausgesetzt sind.

Feldkresse (⸗⏑), die, ohne Mh., die Kresse, welche auf Wiesen und Triften wächst, die Bachmünze.

Feldkröte (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Kröte, welche ihre Eier auf dem trocknen Lande legt.

Feldküche (⸗⏑), die, Mh. -n, die Küche für die Soldaten im Felde.

Feldkümmel (⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., eine Art wildwachsenden Kümmels.

Feldlager (⸗⏑), das, des -s, das Lager eines Heeres auf freiem Felde, der Ort, wo die Soldaten lagern.

Feldläufer, s. Feldhüter.

Feldlerche (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Art Lerchen, welche sich auf den Feldern aufhalten.

Feldlilie (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art wild wachsender Lilien.

Feldluft (⸗), die, ohne Mh., die frische freie Luft.

Feldmarder, s. Baummarder.

Feldmark (⸗), die, Mh. -en, die Grenze eines Feldes, die Feldmarkung.

Feldmarschall (⸗⏑), der, des -s, Mh. -schälle, einer der ersten Befehlshaber bei einem Kriegsheere.

Feldmaus (⸗), die, Mh. -mäuse, eine Art Mäuse, welche auf dem Felde leben.

Feldmeister, s. Abdecker.

Feldmeisterei, s. Abdeckerei.

Feldmesser (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Kunst versteht, Ländereien zu messen, der Geometer.

Feldmeßkunst (⸗⏑), die, ohne Mh., die Kunst, Ländereien aufzunehmen oder zu messen, die Feldmessung, die Geometrie.

Feldmohn (⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., der wildwachsende Mohn.

Feldnelke (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Art wild wachsender Nelken.

Feldobst (⸗), das, des -es, ohne Mh., das auf dem Felde erbaute Obst.

Feldpappel (⸗⏑), die, Mh. -n, die wild wachsende Pappel (zum Unterschiede von der Gartenpappel).

Feldpost (⸗), die, Mh. -n, die Post, welche nach einem Feldlager geht, oder von da kommt.

Feldposten, s. Vorposten.

Feldprediger, der, des -s, s. Feldgeistliche.

Feldrauch, s. Erdrauch.

Feldrübe (⸗⏑), die, Mh. -n, Name einer Art weißer Rüben.

Feldschanze (⸗⏑), die, Mh. -n, die auf dem Felde aufgeworfene Schanze.

Feldscherer (⸗⏑), der, des -s, der Wundarzt für Soldaten.

Feldscheuche (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Vogelscheuche auf dem Felde.

Feldschlacht (⸗), die, Mh. -en, die Schlacht auf offenem Felde.

Feldschlange (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Art schweren Geschützes, welches im Felde gebraucht wurde.

Feldschmiede (⸗⏑), die, Mh. -n, eine fahrbare Schmiede zum Gebrauche im Felde.

Feldschnecke (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Art rother Schnecken ohne Haus.

Feldschön (⸗), E. u. Uw., ND. in der Ferne schön.

Feldschöppe (⸗⏑), der, des -n, Mh. -n, der Schöppe bei einem Feldgerichte.

Feldschütz (⸗), der, des -en, Mh. -en, s. Feldhüter.

Feldsiech (⸗), E. u. Uw., (vlt.) mit dem Aussatze behaftet.

Feldsoldat (⸗⏑), der, des -en, Mh. -en, der im Felde dienende Soldat (zum Unterschiede vom Stadtsoldaten).

Feldsperling (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art bräunlicher Sperlinge, welche auf dem Felde sich aufhalten.

Feldspinat (⸗⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit dreieckigen pfeilförmigen Blättern, der Gänsefuß.

Feldspinne (⸗⏑), die, Mh. -n, eine Art Spinnen mit langen Füßen, welche auf Feldern leben.

Feldstein (⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, ein großer Stein, welcher auf dem Felde gefunden wird; der Grenzstein auf dem Felde.

Digitized by Google

Feldstück (´–), das, des -es, -s, Mh. -e, die leichte Kanone.
Feldstuhl (´–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Stuhl zum Zusammenlegen auf Reisen od. im Felde.
Feldsucht (´–), die, ohne Mh., (vlt.) der Aussatz (Krankheit).
Feldtaube (´–⏑), die, Mh. -n, die Taube, welche sich ihre Nahrung auf dem Felde sucht.
Feldtisch (´–), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch zum Zusammenlegen.
Feldung (´⏑), die. Mh. -en, die vertiefte u. mit einer Einfassung versehene Fläche: die in einer Thüre.
Feldvogt (´–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, s. Feldhüter.
Feldwache (´–⏑), die, Mh. -n, Feldwacht (´–), die, Mh. -en, eine Wache, welche auf dem Felde angestellt wird.
Feldwächter, s. Feldhüter.
Feldwachtmeister (´–⏑–⏑), der, des -s, ein Stabsofficier, welcher die Aufsicht über die Feldwachen führt.
Feldwanze (´–⏑), die, Mh. -n, eine Art großer, geflügelter Wanzen, welche sich auf den Feldern aufhalten.
Feldwärts (´–), Uw., nach dem Felde hin.
Feldwasser (´–⏑), das, des -s, ohne Mh., Regenwasser, welches sich auf dem Felde sammelt.
Feldwebel (´–⏑), der, des -s, der erste Unterofficier bei einer Compagnie der Infanterie.
Feldweg (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, welcher über die Felder geht.
Feldweges (´–⏑), das, ohne Mh., (vlt.) ein Längenmaß von 125 Schritt.
Feldwicke (´–⏑), die, Mh. -n, die Wicke, welche auf dem Felde gebaut wird.
Feldwiese (´–⏑), die, Mh. -n, ein Stück Feld, welches zur Wiese gemacht worden ist, die Ackerwiese.
Feldwirthschaft (´⏑–), die, ohne Mh., s. Ackerbau.
Feldwundarzt (´⏑–), der, des -es, Mh. -ärzte, s. Feldscherer.
Feldzehnte (´–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Zehnte von den Feldfrüchten.
Feldzeichen (´–⏑), das, des -s, alles, was der Soldat im Felde als Unterscheidungszeichen trägt; die Bandschleife, die Kokarde.
Feldzeugmeister (´–––⏑), der, des -s, der höchste Befehlshaber bei der Artillerie.
Feldzug (´–), der, des -es, -s, Mh. -züge, das Ziehen der Truppen in den Krieg, die Unternehmungen derselben im Kriege überhaupt.
Felge (´⏑), die, Mh. -n, das, was umgewendet wird od. umgewendet werden soll; was eine gekrümmte Gestalt hat; das krumm gearbeitete Stück Holz, welches einen Theil des Kreises am Wagenrade ausmacht.
Felgen (´⏑), reg. Z. m. h., (im Ackerb.) umwenden, stürzen: den Acker -; mit Felgen versehen: ein Rad -.
Felgenhauer (´⏑–⏑), der, des -s, der Wagner, der Stellmacher.
Fell, das, des -es, -s, Mh. -e, die Haut, Thierhaut, die Haut mit Haaren oder mit Wolle; die gegerbten Häute der kleinern Thiere; (gem.) die Menschenhaut; uneig. ein dickes - haben, unempfindlich sein; einem das - über die Ohren ziehen, einen schinden, einen gröblich betrügen.
Felleisen (´–⏑), das, des -s, der lederne Sack, um allerlei Geräthschaften auf Reisen darin zu verwahren; das lederne Behältniß für Briefe; der zweiräderige Karren, in welchem der Postillon den Briefsack fortschafft.
*Felonie (–⏑´), die, ohne Mh., die Lehnsuntreue, die Pflichtverletzung.
Fels, der, des -ses, Mh. -sen, s. Felsen.
Felsbewohner (´⏑–⏑), der, des -s, ein Mensch oder ein Thier, welches in einem Felsen od. in felsigen Gegenden wohnt.
Felsen (´⏑), der, des -s, die große Steinmasse über od. unter der Erdoberfläche.
Felsenartig (´⏑–⏑), E. u. Uw., wie ein Felsen, so hart wie ein Felsen.
Felsenberg (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Felsen bestehende Berg.
Felsenbrust (´⏑–), die, Mh. -brüste, uneig. die sehr dauerhafte Brust.
Felsenfest (´⏑–), E. u. Uw., fest wie Felsen; uneig. unerschütterlich.
Felsengruft (´⏑–), die, Mh. -grüfte, die in einen Felsen gehauene Gruft.
Felsengrund (´⏑–), der, des -es, -s. Mh. -gründe, der felsige Grund, das zwischen Felsen liegende Thal.
Felsenhart (´⏑–), E. u. Uw., so hart wie ein Felsen; uneig. sehr hart, unempfindlich, unerbittlich.
Felsenherz (´⏑–), des -ens, Mh. -en, uneig. das unempfindliche Herz.
Felsenkeller (´⏑–⏑), der, des -s, der in einen Felsen gehauene Keller.
Felsenkette (´⏑–⏑), die, Mh. -n, die fortlaufende Reihe von Felsen.
Felsenkluft (´⏑–), die, Mh. -klüfte, die Kluft in oder zwischen einem Felsen.
Felsenmann (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, uneig. der standhafte, unerschütterliche Mann.
Felsenmasse (´⏑–⏑), die, Mh. -n, die aus Felsen bestehende Masse, der sehr große Felsen.
Felsenriff (´⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die zusammenhangende Reihe von Felsen im Meere.
Felsenschlund (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schlünde, das tiefe u. enge Thal zwischen Felsen.
Felsenschwer (´⏑–), E. u. Uw., so schwer wie ein Felsen; uneig. sehr schwer, drückend.
Felsenstadt (´⏑–), die, Mh. -städte, die auf Felsen gebaute Stadt. [Felsengrund.
Felsenthal (Mh. -thäler), s.
Felsentreue (´⏑–⏑), die, ohne Mh., die unerschütterliche Treue.
Felsenwand (´⏑–), die, Mh. -wände, die steile Seite eines Felsens.
Felsenwerk (´⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., (im Bergb.) das zerstoßene Gestein, das Pochmehl.
Felsern (´⏑), E. u. Uw., von Felsen, wie von Felsen.

Digitized by Google

Felshang (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -hänge, der Abhang eines Felsens.

Felsicht (⌐◡), E. u. Uw., einem Felsen ähnlich; uneig. fest, unerschütterlich.

Felsig (⌐◡), E. u. Uw., aus Felsen bestehend.

Felsklippe (⌐⌐◡), die, Mh. -n, die Spitze eines Felsens im Meere.

Felsschlund (⌐⌐), s. Felsenschlund.

Felsstück (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück von einem Felsen.

Felstrumm (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -trümmer, das losgerissene Stück von einem Felsen.

Felucke (◡⌐◡), die, Mh. -n, ein kleines Ruderschiff.

Fench, der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Art wilder Hirse.

Fenchel (⌐◡), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Doldenpflanze, welche einen gewürzhaften Samen trägt.

Fenchelgurke (⌐◡⌐◡), die, Mh. -n, die in Essig mit Fencheldolden eingelegte Gurke, die Pfeffergurke.

Fenchelhirse (⌐◡⌐◡), die, ohne Mh., s. Fench.

Fenchelöl (⌐◡⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Fenchelsamen gepreßte Öl.

Fenchelthee (⌐◡⌐), der, des -s, ohne Mh., der zu Thee bestimmte Fenchelsamen; der Thee von Fenchelsamen.

Fenn, das, des -es, -s, Mh. -e, Fenne, (⌐◡), die, Mh. -n, ND. das sumpfige Stück Land, die schlammige Wiese.

Fenster (⌐◡), das, des -s, die Öffnung in einer Wand, durch welche das Tageslicht in ein Zimmer od. irgend ein Behältniß fällt; der Fensterflügel (s. d.): ein - aufmachen; das Glas in einem Fensterrahmen: ein - zerbrechen.

Fensterblei (⌐◡⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., die bleierne Einfassung an den runden Fensterscheiben.

Fensterbret (⌐◡⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bret auf der Fensterbrüstung; das Bret über einem Fenster, die Vorhänge daran zu befestigen, das Vorhangsbret.

Fensterbrüstung (⌐◡⌐◡), die, Mh. -en, der obere Theil der Mauer unter dem Fenster.

Fensterflügel (⌐◡⌐◡), der, des -s, der eine Glasscheibe od. einen andern durchsichtigen Stoff umschließende Rahmen in einem Fenster, welchen man auf und zumachen kann.

Fenstergeld (⌐◡⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, die Abgabe oder Steuer für die Fenster in einem Hause.

Fenstergiebel (⌐◡⌐◡), der, des -s, der Giebel über einem Fenster, das Fronton.

Fenstergitter (⌐◡⌐◡), das, des -s, das eiserne Gitter vor einem Fenster.

Fensterglas (⌐◡⌐), das, des -ses, Mh. -gläser, das Glas zu Fensterscheiben.

Fensterkissen (⌐◡⌐◡), das, des -s, ein Kissen, welches auf das Fensterbret gelegt wird, um die Arme darauf zu stützen.

Fensterkitt (⌐◡⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein fester Kitt, mit welchem die Glasscheiben in die Fensterrahmen gekittet werden.

Fensterkreuz (⌐◡⌐), das, des -es, Mh. -e, das hölzerne Kreuz in einem Fenster, an welches die Fensterflügel befestigt werden.

Fensterladen (⌐◡⌐◡), der, des -s, Mh. -läden, ein hölzerner Laden, mit welchem ein Fenster verschlossen wird.

Fensterlehne, s. Fensterbrüstung.

Fenstern (⌐◡), reg. Z. m. h., mit Fenstern versehen; (gem.) einen derben Verweis geben.

Fensteröffnung (⌐◡⌐◡), die, Mh. -en, die Öffnung in einer Wand zu einem Fenster.

Fensterpfeiler (⌐◡⌐◡), der, des -s, das schmale Stück Wand zwischen zwei Fenstern.

Fensterpolster, s. Fensterkissen.

Fensterrahmen (⌐◡⌐◡), der, des -s, die hölzerne Einfassung um eine Glasscheibe.

Fensterrecht (⌐◡⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, nach welchem man es nicht zuzulassen braucht, wenn ein Anderer einem das Licht verbauen will.

Fensterscheibe (⌐◡⌐◡), die, Mh. -n, die Glasscheibe in einem Fenster.

Fensterschweiß (⌐◡⌐), der, des -es, ohne Mh., die Dünste, welche sich an die Fensterscheiben anlegen.

Fensterspiegel, s. Pfeilerspiegel.

Fenstersteuer (⌐◡⌐◡), die, Mh. -n, s. Fenstergeld.

Fensterstock (⌐◡⌐), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Fensterbrüstung.

Fenstervertiefung (⌐◡◡⌐◡), die, Mh. -en, die Vertiefung der Mauer da, wo die Fenster sind.

Fenstervorhang (⌐◡⌐◡), der, des -es, -s, Mh. -hänge, der Vorhang vor einem Fenster.

Fensterwand (⌐◡⌐), die, Mh. -wände, die Wand, in welcher die Fenster angebracht sind; die Wand zwischen zwei Fenstern.

Fensterwirbel (⌐◡⌐◡), der, des -s, der Wirbel am Fensterkreuze, um die Fensterflügel zu verschließen.

Ferch, der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Bergw.) der schwefelige Dunst; OD. (vlt.) das Blut, das Leben; s. a. Pferch.

Ferge (⌐◡), der, des -n, Mh. -n, OD. der Fährmann.

Fergegeld (⌐◡⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, OD. das Fährgeld.

*Ferien (⌐◡◡), die, ohne Eh., die Feiertage, die Erholungszeit (auf Schulen u. Universitäten).

Ferkel (⌐◡), das, des -s, das junge Schwein, bis es ein Vierteljahr alt ist.

Ferkeln (⌐◡), reg. unth. Z. m. h., Junge werfen (v. Schweinen).

*Ferm, E. u. Uw., fest, standhaft; tüchtig, geschickt.

*Ferme (⌐◡), die, Mh. -n, der Pacht, die Pachtung, das Pachtgut.

*Ferment (◡⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gährungsmittel, der Gährungsstoff.

*Fermentation (⌐◡⌐◡⌐), die, Mh. -en, die Gährung, der Gährungsproceß.

*Fermentiren (⌐◡⌐◡), reg. unth. Z. m. h., gähren.

Fern, E. u. Uw., weit von einander, weit ab, weit weg; entlegen, entfernt: - von der Stadt; von -, von weitem; das ferne Land; in wie - in so -, so -, in wie weit, in welchem Grade, in welcher Rücksicht; da -, s. Dafern.

Fernambuk (⌐◡⌐), der, des

Digitized by Google

-es, -s, ohne Mh., Fernambukholz (⌒⏑––), das, des -es, Mh. -hölzer, Name eines in Südamerika wachsenden, festen Färbeholzes von rother Farbe.

Fernansicht (⌒⏑–), die, Mh. -en, die Ansicht aus der Ferne, die Perspektive.

Fernd, Uw., OD. (gem.) im verflossenen Jahre.

Ferne (⌒⏑), die, Mh. -n, die Entfernung; der entfernte Ort oder Gegenstand; die entfernte Zeit.

Fernen (⌒⏑), reg. unth. Z. m. h., in der Ferne schön erscheinen: sein Gesicht fernt.

Ferner, der, s. Firner.

Ferner, (⌒–) E. u. Uw., (die erste Steigerungsstufe von Fern), weiter; in Zukunft, in der Folge.

Fernerhin (⌒⏑–), Uw., in Zukunft, zukünftig.

Fernerweit (⌒⏑–), Fernerweitig (⌒⏑–⏑), E. u. Uw., OD. ferner.

Fernglas (–⌒), das, des, -ses, Mh. -gläser, ein aus mehrern geschliffenen Gläsern zusammengesetztes Werkzeug, um damit in die Ferne zu sehen, das Fernrohr, das Perspektiv.

Fernher (⌒–), Uw., von weitem her, aus der Ferne.

Fernhin (⌒–), Uw., weit hin, nach der Ferne.

Fernrohr (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -röhre, s. Fernglas.

Fernscheinlehre (⌒⏑–⏑), die, ohne Mh., (b. Maler) der Inbegriff der Regeln, nach welchen entfernte Gegenstände so dargestellt werden müssen, wie sie sich in der Natur zeigen.

Fernsichtig (⌒–⏑), E. u. Uw., nur in die Ferne gut sehen könnend.

Ferse (⌒⏑), die, Mh. -n, der hintere hervorragende und unterste Theil des Fußes, MD. die Hacke; einem auf der -folgen, ganz nahe hinter einem hergehen.

Fersengeld (⌒⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., nur in der Redensart: - geben, entfliehen, aus Furcht oder Mangel an Muth fortlaufen, (gem.) ausreißen.

Fersenleder (⌒⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., der Theil eines Schuhes, welcher die Ferse bedeckt, das Quartier.

Fertig (⌒⏑), E. u. Uw., bereit zu gehen, zu fahren ꝛc., im Stande etwas zu thun; uneig. geübt, geschickt; willig, bereitwillig; beendigt, zum Gebrauche geschickt; - sein, bereit sein; mit etwas - sein, etwas beendigt, vollendet haben; - werden, zu Ende kommen, vollenden; mit einem - werden, mit einem eins werden, sich mit einem verständigen.

Fertigen (⌒⏑⏑), reg. Z. m. h., fertig machen, verfertigen.

Fertigkeit (⌒⏑–), die, Mh. -en, das Vermögen, etwas mit Leichtigkeit und schnell zu thun, die Geschicklichkeit, die Übung.

Fertigmacher (⌒⏑–⏑), der, des -s, der etwas fertig macht; (in d. Glashütte) ein Arbeiter, welcher dem Glase seine vollkommene Gestalt gibt.

Fessel (⌒⏑), die, Mh. -n, das, womit man eine Sache an eine andere befestigt oder bindet, die Kette; uneig. der Theil des Pferdefußes von der Köthe bis zur Krone, wo die Fesseln angelegt werden (auf der Weide); einen in Fesseln legen, ihn in Ketten legen, an Ketten schließen.

Fesselfrei (⌒⏑–), E. u. Uw., von Fesseln befreit, ohne Fesseln.

Fesseln (⌒⏑), reg. Z. m. h., mit Fesseln binden, Fesseln anlegen: ein Pferd -, mit einem Stricke die Vorderfüße auf der Weide so zusammenbinden, daß es nicht weit ausschreiten kann; uneig. genau verbinden, zwingen; einnehmen; sie hat mich gefesselt.

Fesselwund (⌒⏑–), E. u. Uw., (v. Pferden) an den Fesseln wund.

Fest, E. u. Uw., in seinen Theilen genau zusammenhangend, eng und dicht mit einander verbunden; nicht flüssig; hart, trokken; uneig. dauerhaft, beständig; unveränderlich, standhaft, gewiß, sicher, bestimmt; sich an einem Orte - setzen, sich häuslich niederlassen; einen - nehmen, einen gefangen nehmen; -, das, des -es, -s, Mh. -e, ein Zeitraum von einem od. mehrern Tagen, welcher zum Gottesdienste oder zu Lustbarkeiten bestimmt ist; (gem.) sein - mit einem haben, mit einem scherzen, einen zum Besten haben.

Festabend (⌒–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend vor einem Feste.

Festaltar (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der zu einer Festfeier mit Blumen geschmückte Altar.

Feste (⌒⏑), die, Mh. -n, der feste, eingeschlossene Ort, die Festung; (im Bergw.) das harte Gestein; das Himmelsgewölbe (in der Bibel).

Festen (⌒⏑), (vlt.) s. Festigen.

Festeinzug (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, der festliche Einzug.

Festgeläute (⌒⏑–⏑), das, des -s, das Geläute an einem Festtage.

Festgesang (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -sänge, der für ein Fest bestimmte Gesang.

Festgewand, s. Feierkleid.

Festigen (⌒⏑⏑), reg. Z. m. h., (vlt.) fest machen; gewiß machen.

Festigkeit (⌒⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie fest oder gewiß ist.

*Festin (⏑⌒), (spr. Festängh) das, des -s, Mh. -s, das Gastmahl, der Schmaus, die Feierlichkeit.

*Festivität (–⏑⏑⌒), die, Mh. [-en, die Festlichkeit.

Festkleid (⌒–), s. Feierkleid.

Festlich (⌒⏑), E. u. Uw., einem Feste gemäß; uneig. feierlich, herrlich.

Festlichkeit (⌒⏑–), die, Mh. -en, die Feierlichkeit, das Fest.

Festlied (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Festgesang.

Festmahl (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -mähler, das Gastmahl an einem Feste, das Festin.

*Feston (⏑⌒), (spr. Festongh) der, des -s, Mh. -s, das Blumengewinde, die Guirlande.

Festprediger (⌒–⏑⏑), der, des -s, ein Prediger, welcher an Festtagen predigt.

Festschmuck (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schmuck für Festtage; der feierliche Schmuck.

Festsetzen (⌒–⏑), reg. Z. 1) m. h., genau bestimmen; 2) zrckf. Z. m. h., fest anhangen, haften.

Festtag (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem ein Fest gefeiert wird.

Festtäglich (⌒–⏑), E. u. Uw., einem Festtage gemäß.

Digitized by Google

Festung (/⏑), die, Mh. -en, die nach den Regeln der Kriegsbaukunst befestigte Stadt; der befestigte Ort in einer Stadt.

Festungsbau (/⏑–), der, des -es, Mh. -e, die Aufbauung einer Festung; die an Festungswerken nöthige Arbeit, zu welcher oft Verbrecher gebraucht werden.

Festungswerk (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Werke von Stein oder Erde, welche zur Festung gehören.

Festzeit (/–), die, Mh. -en, die Zeit, in welche ein Fest fällt.

*Fete (/⏑), die, Mh. -n, das Freudenfest, das Gastmahl.

Fetisch (/⏑), der, des -es, Mh. -e, überhaupt jeder Gegenstand der Abgötterei, besonders Naturgegenstände, welche abgöttisch verehrt werden.

Fetischdienst (/⏑–), der, des -es, ohne Mh., die Abgötterei, da man Fetische göttlich verehrt.

Fett, das, des -es, -s, ohne Mh., die schmierigen u. nervenlosen Theile im thierischen Körper, welche von überflüssigem Nahrungssafte abgesondert werden; -, E. u. Uw., wohl genährt, gemästet; mit Fett versehen; mit Fett beschmiert, beschmutzt; ölig, schmierig; reichlichen Nahrungsstoff habend: das fette Land; einträglich.

Fettbauch, s. Schmeerbauch.

Fette (/⏑), die, ohne Mh., die fette Beschaffenheit, die Fettheit.

Fetten (/⏑), reg. Z. m. h., fett machen, mästen; mit Öl benetzen.

Fettfeder (/–⏑), die, Mh. -n, die über dem Bürzel der Vögel (bes. der Gänse) befindliche Feder, die Schmalzfeder.

Fettfleck (/–), Mh. -e, Fettflecken (/–⏑), der, des -s, der Fleck oder Flecken von Fett (in Kleidern 2c.).

Fettgar (/–), E. u. Uw., (b. Gerber) mit Fett gar gemacht.

Fettglanz (/–), der, des -es, ohne Mh., der fettartige, matte Glanz.

Fetthaut (/–), die, Mh. -häute, die Haut im thierischen Körper, unter welcher das Fett liegt; die fettigen Theile der Milch, welche sich auf der Oberfläche sammeln, die Milchhaut.

Fetticht (/⏑), E. u. Uw., dem Fette ähnlich.

Fettig (/⏑), E. u. Uw., Fett an sich habend, mit Fett beschmiert.

Fettigkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die fette Beschaffenheit; der fette Körper, das Fett.

Fettkram (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Handel mit Fett, Schmeer, Butter 2c.

Fettmagen (/–⏑), der, des -s, der vierte Magen der wiederkäuenden Thiere, der Roden.

Fettmasse (/–⏑), die, Mh. -n, die fettige Masse; uneig. der fette, dicke Mensch.

Fettsäure (/–⏑), die, Mh. -n, Säure, welche aus thierischem Fette gewonnen wird.

Fettwaare (/–⏑), die, Mh. -n, fette Körper (Öl, Thran, Butter 2c.) als Waare betrachtet.

Fettwanst (/–), der, des -es, Mh. -e, der dicke Wanst; uneig. der Mensch mit einem fetten Bauche.

Fetzen (/⏑), der, des -s, der abgerissene Theil von einem Ganzen, das abgeschnittene Stück; -, reg. Z. m. h., in Fetzen reißen oder schneiden.

Fetzig (/⏑), E. u. Uw., aus Fetzen bestehend.

Feucht, E. u. Uw., ein wenig naß.

Feuchtbret (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Buchdr.) zwei glatte Breter, zwischen welche das angefeuchtete Papier gelegt und mit einem schweren Körper beschwert wird.

Feuchtmesser (/–⏑), s. Feuchtigkeitsmesser.

Feuchten (/⏑), reg. Z. 1) m. h., feucht machen, anfeuchten; 2) unth. Z. m. h., feucht werden.

Feuchtigkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die feuchte Beschaffenheit.

Feuchtigkeitsmesser (/⏑⏑–⏑), der, des -s, ein Instrument, um die Feuchtigkeit der Luft zu messen.

Feuchtmulde (/–⏑), die, Mh. -n, (b. Buchdr.) eine Mulde, in welcher das Druckpapier angefeuchtet wird.

Feudalrecht (⏑/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Lehnrecht.

*Feudalsystem (⏑/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Lehnsverfassung.

*Feudalist (–⏑/), der, des -en, Mh. -en, der Lehnrechtslehrer.

Feuer (/⏑), das, des -s, ein äußerst feiner u. flüssiger Stoff, welcher sich durch Licht u. Wärme u. durch seine verzehrende Kraft äußert, der entzündete u. leuchtende Körper; in - stehen, brennen; in - setzen, anbrennen; Öl ins - gießen, sprichw. ein Übel ärger machen; das Abfeuern des Geschützes: ins - kommen; das feindliche -; uneig. die heftige Leidenschaft: ins - gerathen, die Lebhaftigkeit; der Geist der hitzigen Getränke: der Wein hat viel -; die Röthe im Gesichte, die Hitze; der helle Glanz; das Licht; das heilige Feuer, die Rose, der Rothlauf (Krankheit); die beißende Schärfe der Gewürze; die zerstörende und verzehrende Eigenschaft: das - des Krieges.

Feueranstalt (/⏑⏑–), die, Mh. -en, die Anstalt, um ein ausgebrochenes Feuer schnell zu löschen.

Feuerarbeiter (/⏑⏑–⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher seine Arbeit mit Hülfe des Feuers verfertigt, der Schmied, Schlosser 2c.

Feuerauge (/⏑–⏑), das, des -s, Mh. -n, das feurige Auge, das lebhafte Auge.

Feuerball (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bälle, die kugelartige, feurig glänzende Lufterscheinung; die Feuerkugel.

Feuerbecken, s. Kohlenbecken.

Feuerberg (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Feuer speiende Berg, der Vulkan.

Feuerbesichtigung (/⏑⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., die obrigkeitliche, von Bauverständigen unternommene Besichtigung u. Untersuchung der Gebäude, ob sie feuerfest sind; die zu dieser Untersuchung beauftragten Personen.

Feuerbeständig (/⏑⏑–⏑), E. u. Uw., der Einwirkung des Feuers widerstehend; (in der Chemie) was nicht in Dampf aufgelöst werden kann (im Gegensatze von flüchtig).

Feuerblase (/⏑–⏑), s. Brandblase.

Feuerbock (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, ein eisernes

Gestell auf Herden, das Holz beim Kochen darauf zu legen.

Feuerbohne (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Art eßbarer Bohnen mit feuerrothen Blüthen.

Feuerbüchse (⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Schießgewehr.

Feuerdrache (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, brennbare, in der Luft entzündete Dünste.

Feuereifer (⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der heftige Eifer.

Feuereimer (⏑–⏑), der, des -s, ein ledernes Gefäß od. Eimer, um darin bei Feuersbrünsten Wasser herbeizuholen.

Feueresse (⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Esse.

Feuerfächer, s. Feuerwedel.

Feuerfahne (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Fahne, welche als Zeichen einer Feuersbrunst auf dem Thurme ausgesteckt wird.

Feuerfarben, Feuerfarbig (⏑–⏑), E. u. Uw., roth wie Feuer, brennend roth.

Feuerfaß (⏑–), s. Sturmfaß.

Feuerfest (⏑–), E. u. Uw., was der Einwirkung u. Zerstörung des Feuers widersteht.

Feuerflamme (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Flamme des Feuers.

Feuerfolge (⏑–⏑), die, ohne Mh., die Verbindlichkeit der Einwohner eines Ortes, bei entstandenem Feuer zur Löschung desselben herbeizueilen.

Feuerfuchs (⏑–), der, des -ses, Mh. -füchse, ein Pferd mit röthlichen od. feuerfarbenen Haaren.

Feuerfunken (⏑–⏑), der, des -s, der Funken, welchen ein brennender Körper sprüht.

Feuergabel (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein gabelförmiges Werkzeug, zum Anschüren des Feuers.

Feuergeist (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -er, ein Mensch von sehr lebhaftem, feurigem Charakter.

Feuergeräth (–⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das zur Löschung einer Feuersbrunst nöthige Geräth.

Feuergeschrei (–⏑⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., das Geschrei, durch welches eine Feuersbrunst bekannt gemacht wird.

Feuergewehr (–⏑⏑), s. Flinte.

Feuerglocke (⏑–⏑), s. Sturmglocke.

Feuergluth (⏑–), die, Mh. -en, die starke od. große Gluth.

Feuerhaken (⏑–⏑), der, des -s, eine lange mit einem eisernen Haken versehene Stange zum Einreißen brennender Gebäude.

Feuerhell (⏑–), E. u. Uw., so hell wie Feuer.

Feuerherd (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein erhöhter steinerner Platz in den Küchen, auf welchem Feuer angezündet u. gekocht wird.

Feuerholz (⏑–), s. Brennholz.

Feuerig (⏑⏑), s. Feurig.

Feuerkasse (⏑–⏑), s. Brandkasse.

Feuerkieke (⏑–⏑), s. Kieke.

Feuerkopf (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, ein sehr feuriger u. lebhafter Mensch, welcher mit Leidenschaft denkt und handelt, der Feuergeist.

Feuerkröte (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Krötenart mit hellgelbem Bauche und feuerrothen Flecken.

Feuerkrücke (⏑–⏑), die, Mh. -n, die eiserne Krücke zum Anschüren des Feuers.

Feuerkugel (⏑–⏑), s. Feuerball.

Feuerkuß (⏑–), der, des -sses, Mh. -küsse, der feurige, inbrünstige Kuß.

Feuerlärm (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lärm mittels der Trommel ꝛc., durch welchen eine Feuersbrunst bekannt gemacht wird: - schlagen, - machen, - blasen.

Feuerleiter (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine lange Leiter, deren man sich bei Feuersbrünsten bedient.

Feuerlilie (⏑–⏑⏑), die, Mh. -n, die feuerrothe Lilie.

Feuerloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch in einem Ofen, durch welches das Feuer hineingebracht wird.

Feuermaal (**Feuermahl**) (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, (-mähler), das auf der Haut eingebrannte Zeichen; der röthliche Fleck am Körper, welchen Kinder mit auf die Welt bringen, das Muttermaal.

Feuermalerei (⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Malerei mit eingebrannten Farben.

Feuermauer (⏑–⏑), die, Mh. -n, die feuerfeste Mauer in den Küchen, die Mauer, welche den Rauch ausführt; der Rauchfang, der Schornstein.

Feuermauerkehrer (⏑–⏑⏑), s. Schornsteinfeger.

Feuermeer (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, uneig. die große, ausgebreitete Feuermasse.

Feuermörser (⏑–⏑), der, des -s, ein großes Geschütz in Gestalt eines Mörsers.

Feuern (⏑), reg. Z. 1) m. h., Feuer machen, brennen: schwefeln: den Wein -; 2) unth. Z. m. s., aus einem Feuergewehre schießen; wie Feuer glühen, wie Feuer brennen: der Schnaps feuert.

Feuerofen (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -öfen, der Stubenofen zum Erwärmen.

Feuerordnung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung über das Verhalten der Einwohner bei Feuersbrünsten u. die Maßregeln zum Löschen.

Feuerprobe (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Probe, wobei man die Güte einer Sache mittels Feuers untersucht; s. a. Ordalie.

Feuerrad (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -räder, (b. Feuerw.) ein Rad, welches, wenn es angezündet ist, im Herumdrehen Feuerfunken sprüht.

Feuerrohr (⏑–), s. Flinte, Schießgewehr.

Feuerrost (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Rost, unter welchem Feuer gemacht wird.

Feuerroth (⏑–, –⏑), E. u. Uw., so roth wie Feuer, hochroth.

Feuersbrunst (⏑–), die, Mh. -brünste, ein großes Feuer, in wie fern es Gebäude ꝛc. verzehrt.

Feuerschaden (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -schäden, der Schaden, welcher durch eine Feuersbrunst angerichtet wird.

Feuerschau (⏑–), die, ohne Mh., s. Feuerbesichtigung.

Feuerscheu (⏑–), die, ohne Mh., die Scheu vor dem Feuer.

Feuerschiff (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Brander.

Feuerschirm (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein metallener Schirm auf den Herden, um die Gluth des Feuers vom Gesichte abzuhalten.

Feuerschloß (⏑–), das, des

-sses, Mh. -schlösser, das Schloß an einem Feuergewehre.

Feuerschlund (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schlünde, ein Schlund, aus welchem Feuer hervorkommt; uneig. die Kanone.

Feuerschrift (⌒⌣–), die, Mh. -en, uneig. die unvertilgbare Schrift.

Feuerschwamm (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, ein Schwamm, welcher zum Feuerfangen zubereitet ist.

Feuerseele (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Feuergeist.

Feuersegen (⌒⌣–⌣), der, des -s, die Formel, um eine Feuersbrunst zu beschwören.

Feuersgefahr (⌒⌣⌣–), die, Mh. -en, die Gefahr, welche eine Feuersbrunst mit sich führt; die Feuersbrunst.

Feuersnoth (⌒⌣–), die, Mh. -nöthe, die Feuersbrunst.

Feuerspeiend (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., Feuer auswerfend.

Feuerspritze (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Spritze zum Löschen einer Feuersbrunst.

Feuerstahl (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stähle, ein Stück Stahl, mit welchem man durch Schlagen an einen Stein Funken hervorbringt.

Feuerstätte (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stätte, wo eine Feuersbrunst gewesen ist; der Feuerherd; uneig. das Wohnhaus.

Feuerstein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein harter Stein, aus welchem mittels eines Stahls Funken hervorgelockt werden.

Feuerstelle, s. Feuerstätte.

Feuerstübchen (⌒⌣–⌣), das, des -s, s. Kieke.

Feuerthurm (⌒⌣–), s. Leuchtthurm.

Feuertod (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Hinrichtung durch Feuer, die Verbrennung.

Feuertrommel (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Trommel, auf welcher Feuerlärm geschlagen wird; der Feuerlärm mittels der Trommel.

Feuerung (⌒⌣–), die, Mh. -en, das Feuer, welches zu einem gewissen Zwecke unterhalten wird; das Nahrungsmittel des Feuers, das Feuerungsmaterial.

Feuervergoldung (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Vergoldung eines Metalls im Feuer.

Feuerversicherung (⌒⌣⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Versicherung des verhältnißmäßigen Ersatzes eines Feuerschadens von Seiten eines Staates oder einer Gesellschaft.

Feuerversicherungs-Anstalt (⌒⌣⌣–⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, eine Anstalt, welche zum Behufe der Feuerversicherung errichtet worden ist.

Feuerversicherungs-Kasse (⌒⌣⌣–⌣⌣–⌣), s. Brandkasse.

Feuerversilberung (⌒⌣⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Versilberung der Metalle im Feuer.

Feuerwache (⌒⌣–⌣), s. Brandwache.

Feuerwahrsager (⌒⌣–⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher aus dem Feuer wahrsagt.

Feuerwarte (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Leuchtthurm.

Feuerwedel (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Werkzeug zum Anfachen des Feuers.

Feuerwerk (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das künstlich zusammengesetzte Feuer, das Lustfeuer.

Feuerwerker (⌒⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Feuerwerkskunst versteht.

Feuerwerkskunst (⌒⌣⌣–), die, Mh. -künste, die Kunst, Feuerwerke zu verfertigen.

Feuerzange (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die eiserne Zange, um Brände ꝛc. damit zu fassen.

Feuerzeug (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Behältniß mit dem zum Feueranschlagen nöthigen Geräth (Stahl, Stein u. Zunder).

Feurig (⌒⌣), E. u. Uw., Feuer habend, voll Feuer, dem Feuer ähnlich, glühend; uneig. sehr lebhaft, leidenschaftlich, geistig.

Feyer, s. Feier.

*Fiacker (⌣⌒⌣), der, des -s, die Miethkutsche.

Fibel (⌒⌣), die, Mh. -n, das Abc-Buch.

Fiber (⌒⌣), die, Mh. -n, die zarte Fleischfaser.

Fichte (⌒⌣), die, Mh. -n, Name eines Baumes, welcher zu den Nadelhölzern gehört, der Fichtenbaum; einen hinter die - führen, sprichw. einen hintergehen.

Fichten (⌒⌣), E. u. Uw., von Fichtenholz.

Fichtenapfel (⌒⌣–⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, das Samenbehältniß der Fichte.

Fichtenbaum (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, s. Fichte.

Fichtenmarder (⌒⌣–⌣), der, des -s, s. Baummarder.

Fichtenraupe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die auf Fichten sich aufhaltende Raupe, der Fichtenwurm.

Fichtenzapfen, s. Fichtenapfel.

Ficke (⌒⌣), die, Mh. -n, (gem.) die Tasche.

Fickfacken (⌒–⌣), reg. unth. Z. m. h., hinterlistige Streiche machen, Ränke schmieden, kaupeln.

Fickfackerei (–⌣⌒), die, Mh. -en, die hinterlistige Handlung; das Ränkeschmieden.

Fickmühle, s. Zwickmühle.

*Fideicommiß (–⌣⌣⌒), das, des -sses, Mh. -sse, das unveräußerliche Erbgut, das Familienvermächtniß.

Fidel (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Fiedel; *- (⌣⌒), E. u. Uw., treu; lustig, aufgeräumt.

*Fidibus (⌒⌣–), der, ein Streifchen Papier zum Anzünden der Tabakspfeife, das Zündpapier.

Fieber (⌒⌣), das, des -s, Name einer gewissen Krankheit bei Menschen u. Thieren; das kalte Fieber.

Fieberanfall (⌒⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der unerwartete Ausbruch des Fiebers.

Fieberangst (⌒⌣–), die, ohne Mh., die ängstliche Empfindung, wie man sie beim Fieber hat, die große Angst.

Fieberartig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., dem Fieber ähnlich.

Fieberblässe (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., die Blässe des Gesichts wie bei einem Fieberkranken.

Fieberfrost (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Frost bei einem Fieberanfalle.

Fieberhaft (⌒⌣–), E. u. Uw., dem Fieber ähnlich, wie ein Fieber.

Fieberhitze (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., die widernatürliche Hitze eines Fieberkranken.

Fieberisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw.,

Digitized by Google

wie ein Fieber; vom Fieber herrührend.

Fieberkrank (⌐⌣–), E. u. Uw., am Fieber leidend, das Fieber habend.

Fieberkrankheit (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, s. Fieber.

Fiebermittel (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Mittel, welches das (kalte) Fieber heilen soll.

Fiebern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit dem Fieber behaftet sein; wie im hitzigen Fieber reden, verwirrt reden.

Fieberrinde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Chinarinde, welche als Arzenei gegen das kalte Fieber gebraucht wird.

Fieberschauer (⌐⌣–⌣), der, des -s, die Empfindung des Frostes, wie man ihn beim Fieber fühlt; der vorübergehende Schauer.

Fiebertag (⌐⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, bei Wechselfiebern derjenige Tag, an welchem das Fieber eintritt.

Fieberwurzel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Pflanze u. deren Wurzel, welche gegen das Fieber gebraucht wird.

Fiedel (⌐⌣), die, Mh. -n, die schlechte Geige, (gem.) die Geige, Violine; ein Stück Holz, welches Verbrechern um den Hals u. die Hände gelegt wird, wenn sie am Pranger stehen; der erste Grad der Folter, die Schnur.

Fiedelbogen (⌐⌣–⌣), der, Mh. -n, der Geigenbogen.

Fiedeln (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Fiedel spielen, geigen.

Fiedern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Federn versehen, befiedern; (b. Glaser) mit dem Fiedermesser abkneipen.

Fiedler (–⌣), der, des -s, der schlechte Geiger.

Fiek, der, des -es, -s, Mh. -e, ND. eine lange dünne Made, der Fadenwurm; der Wurm am Finger.

Fiemen (⌐⌣), der, des -s, ND. der Heu- oder Getreideschober, der Feim.

***Figur** (⌣⌐), die, Mh. -en, die Gestalt, das Bild; das Aussehen; das Muster, das Redebild.

***Figurant** (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Nebenspieler, Statist (im Theater), der Lückenbüßer.

***Figuriren** (–⌣⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., eine Figur, eine Rolle spielen, sich darstellen; bilden, gestalten.

***Filet** (⌣⌐), (spr. Fileh), der, des -s, ohne Mh., das Netzgewebe.

***Filet** (⌣⌐), das, des -s, Mh. -en, (b. Buchbind.) der Stempel zu Goldverzierungen.

***Filial** (–⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die Nebenpfarre, das eingepfarrte Dorf.

***Filialkirche** (–⌣⌐–⌣), die, Mh. -n, die Beikirche, die Tochterkirche.

Fillen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ND. die Haut abziehen; geißeln.

***Filou** (⌣⌐), (spr. Filuh), der, des -s, Mh. -s, der Gauner, Spitzbube, Betrüger.

***Filtration** (–⌣⌐), die, Mh. -en, die Durchseihung.

***Filtriren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., durchseihen, läutern.

Filz, der, des -es, Mh. -e, ein verworrenes u. festes Gewebe von Wolle u. Haaren; das Werk von kardätschter Wolle oder Haaren besonders zu Hüten; der Hut von Filz; uneig. der Geizhals; der Verweis.

Filzblech (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Hutmacher) ein eisernes Blech, auf welchem die Wolle in einander gewalkt wird.

Filzdecke (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Decke von Filz.

Filzeisen (⌐–⌣), das, des -s, s. Filzblech.

Filzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., Wolle oder Haare ꝛc. zu Filz machen; uneig. einen Verweis geben; 2) zrckf. Z. m. h., sich verwirren.

Filzer (⌐⌣), der, des -s, der derbe Verweis, der Ausputzer.

Filzfleck (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Hutmacher) ein Stück Filz zu einem Hute.

Filzgras (⌐⌣), das, des -ses, ohne Mh., das kurze u. untereinander gewachsene Gras.

Filzhut (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der aus Filz gearbeitete Hut.

Filzicht (⌐⌣), E. u. Uw., dem Filze ähnlich.

Filzig (⌐⌣), E. u. Uw., wie Filz untereinander geschlungen; uneig. sehr geizig.

Filzigkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die filzige Beschaffenheit; uneig. der schmutzige Geiz.

Filzkern (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Hutmacher) ein Stück Papier, welches beim Filzen zwischen die Fache gelegt wird.

Filzlaus (⌐–), die, Mh. -läuse, eine Art Läuse, welche sich in altem Filze od. Tuche u. an den Schamtheilen bei Menschen aufhalten u. in die Haut einfressen.

Filzschuh (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Filz verfertigte Schuh.

Filztafel (⌐–⌣), die, Mh. -n, (b. Hutmacher) ein Tisch, auf welchem die Wolle gefilzt wird.

Filzwolle (⌐–⌣), die, ohne Mh., Wolle, aus welcher Filz bereitet wird.

Fimmel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., die weibliche Pflanze des Hanfes; (im Bergb.) (Mh. wie Eh.) der eiserne Keil zum Sprengen des Gesteins.

Fimmelfäustel (⌐⌣–⌣), der, des -s, (im Bergbau) ein schwerer Hammer, um den Fimmel ins Gestein zu treiben.

Fimmeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., den weiblichen Hanf ausziehen u. von dem männlichen scheiden.

***Finale** (⌣⌐⌣), das, ohne Mh. der Schluß eines Tonstücks, das Ende.

***Finalstock** (⌣⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, die Schlußzierath.

***Finanzen** (⌣⌐⌣), die, ohne Eh., die Staatseinkünfte u. die Verwaltung derselben; der Vermögenszustand einer Privatperson.

Finanzcollegium (⌣⌐⌣–⌣⌣), das, des -s, (-gii), Mh. -gien, (-gia), die Gesammtheit von Personen, welchen die Aufsicht über die Finanzen übertragen ist, der Finanzrath.

Finanzrath (⌣⌐–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, das Finanzcollegium (s. d.); ein einzelnes Glied aus einem Finanzcollegium.

Finanzwesen (⌣⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Verwaltung der Finanzen angeht.

Finanzwissenschaft (⌣⌐–⌣–), die, Mh. -en, die Wissenschaft, wie die Finanzen am Besten verwaltet werden.

Digitized by Google

Findebuch (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, s. Inventarium, Repertorium.

Findelhaus (⌐⌣–), das, des -ses, Mh., -häuser, ein öffentliches Haus, in welchem Findelkinder erzogen werden.

Findelkind (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein von seinen Eltern weggesetztes u. aufgefundenes Kind, der Findling.

Findelmutter, die, Mh. -mütter, Findelvater (⌐⌣–⌣), der, des -s, Mh. -väter, eine Person, welche ein Findelkind aufnimmt u. erzieht; eine Person, welche die Aufsicht über die Findelkinder in einem Findelhause führt.

Finden (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf dem Wege auf unerwartete Weise gewahr werden, antreffen, treffen; nach vorhergegangenem Suchen gewahr werden, wiederfinden; uneig. empfinden; dafür halten, meinen, urtheilen; bemerken; entdecken, ausfindig machen; erhalten: Hülfe-, Gnade-; aufsuchen u. finden, um zu bestrafen: ich werde dich schon zu - wissen; 2) zrckf. Z. m. h., auf unvermuthete Art sich zeigen, entdeckt werden; sich treffen, zusammenkommen: wo werden wir uns -? sich in etwas-, sich in etwas fügen, sich nach etwas bequemen; etwas gründlich einsehen; gegenwärtig sein, einfinden: es finden sich dazu viele Menschen; geschehen, sich machen: es wird sich schon -.

Finder (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas findet; (b. Jäger) der Jagdhund, welcher die wilden Schweine aufsucht.

Findlich (⌐⌣), E. u. Uw. (vlt.), was sich finden läßt, was aufgefunden werden kann.

Findling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Findelkind.

*Finesse (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die List, die Schlauheit, der Kniff, der Kunstgriff.

Finger (⌐⌣), der, des -s, einer der fünf langen u. gerundeten Theile an der Hand; die Klaue des abgerichteten Falken; uneig. lange - machen, stehlen, entwenden; einem auf die - sehen, genau auf einen Acht haben, damit er nichts entwende; einem durch die - sehen, Nachsicht gegen einen zeigen; einen auf die - klopfen, einen bestrafen; aus den Fingern saugen, erdichten; das kann man sich an den Fingern abzählen, das ist sehr leicht einzusehen, man kann es ohne weiteres Nachdenken wissen; man kann ihn um die - wickeln, er ist sehr geschmeidig; er ist im höchsten Grade gutmüthig od. geduldig; uneig. die Gewalt, die Macht: der - Gottes; der Theil an Handschuhen, welcher einen Finger bedeckt: der Fingerhandschuh.

Fingerhut (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, die metallene od. knöcherne Kapsel, welche man beim Nähen auf die Fingerspitze des Mittelfingers steckt; uneig. ein - voll, sehr wenig.

Fingerig (⌐⌣⌣), (in Zusamms.) Finger habend: vierfingerig.

Fingerkuppe (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, der äußerste Theil eines Fingers, die Fingerspitze.

Fingerling (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Überzug über einen verwundeten Finger.

Fingermuskel (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Muskel, welcher den Finger bewegt.

Fingern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit den Fingern spielen; mit Fingern versehen; 2) unth. Z. m. h., mit den Fingern berühren, befingern.

Fingerring (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ring, welchen man zur Zierde am Finger trägt.

Fingersatz (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., (in der Tonk.) die Stellung der Finger beim Spielen eines Instrumentes, die Applikatur; die Bezeichnung der richtigen Fingerstellung durch Ziffern.

Fingersdick (⌐⌣–), E. u. Uw., so dick wie ein Finger. [kuppe.

Fingerspitze. s. Finger-

Fingersprache (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Zeichensprache mit den Fingern.

Fingerzeig (⌐⌣–), der, des -s, Mh. -e, das Zeigen mit dem Finger; uneig. die Anzeige mit wenig Worten, die Hinweisung.

*Fingiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., aussinnen, erdichten, vorgeben.

Fink, der, des -en, Mh. -en, Finke (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, eine gewisse Art kleiner Singvögel; uneig. der leichtsinnige junge Mensch; ein lustiger -, der leichtsinnige, lustige Mensch.

Finkeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) Finken fangen.

Finkenauge (⌐⌣–⌣), das, des -s, Mh. -n, (in Mecklenb. u. Pommern) Name einer kleinen Scheidemünze; eine gewisse Art kleiner Sohlennägel.

Finkenbauer (⌐⌣–⌣), der, des -s, der niedrige Käfig für Finken.

Finkengeld (⌐⌣–), das, des -es, -s, M.-er, ND. Geld, welches eingefangene Freudenmädchen zahlen müssen.

Finkenschlag (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Gesang des Finken. [Finkenfänger.

Finkler (⌐⌣), der, des -s, der

Finnaal (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine gewisse Art Aale mit zwei Fühlfäden an der Oberlippe.

Finne (⌐⌣), die, Mh. -n, die Spitze eines Dinges; der Gipfel; der schmale u. dünne äußere Theil des Hammers, welcher der Bahn entgegensteht; die Zwecke; (b. Drechsler) die Pinne; die rothe, spitzige Blatter im Gesichte; das weiße, runde Körnchen im Fleische der Schweine; die fleischige Floßfeder der großen Fische; die sumpfige Gegend.

Finnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Finne (des Hammers) bearbeiten.

Finnfisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, eine Art Wallfische mit einer Fettfinne auf dem Rücken.

Finnhammer (⌐–⌣), der, des -s, M. -hämmer, der Hammer mit einer Finne.

Finnig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Finnen im Gesichte oder im Fleische behaftet.

Finster (⌐⌣), E. u. Uw., des Lichtes beraubt, dunkel; mürrisch, verdrießlich; traurig; undeutlich; unwissend: es sieht in seinem Kopfe aus.

Finsterling (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Mensch, dem es an heller Einsicht fehlt.

Finsterniß (⌐⌣–), die, Mh. -sse, der Mangel des Lichtes; die Unverständlichkeit.

Digitized by Google

Finte (⌐⌣), die, Mh. -n, die List; die Verstellung; die Lüge.

Fippern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich schnell hin u. her bewegen.

Fipps, der, des -ses, Mh. -e, (gem.) der Nasenstüber.

Fippsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Fipps, einen Nasenstüber geben.

Firlefanz (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., Firlefanzerei (–⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die albernen Possen, die Spielerei, die Kinderei.

*Firm, E. u. Uw., fest, geschickt, [vollkommen geübt.

*Firma (⌐⌣), die, Mh. Firmen, die Unterschrift von einem Handlungshause; das ausgehängte Schild eines Handlungshauses; der Name od. der Besitzer einer Handlung, Fabrik ꝛc.

*Firmament (–⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Himmelsgewölbe, der Himmel.

*Firman (⌐⌣), der, des -s, Mh. -s der Befehl des türk. Kaisers.

Firmeln, Firmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (in der röm.-kathol. u. griech. Kirche) ein Kind zu einer gewissen Zeit mit geweihtem Öle salben u. mit einem neuen Namen belegen.

*Firmiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., den Handlungsnamen unterzeichnen; bekräftigen, bestätigen.

Firn, E. u. Uw., OD., vorjährig.

Firner (⌐⌣), der, des -s, das mit Eis und Schnee bedeckte Hochgebirge.

Firnewein (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, Wein vom vorhergegangenen Jahre; alter Wein.

Firniß (⌐⌣), der, des -sses, Mh. -sse, eine ölige, harzige Masse, um Farben damit aufzutragen, od. einem Körper einen glänzenden Überzug zu geben.

Firnissen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Firniß bestreichen, mit Firniß überziehen.

Firste (⌐⌣), die, Mh. -n, der oberste Theil einer Sache, der Gipfel; der oberste, scharfe Theil eines Daches, der Forst.

Firstennagel (⌐⌣–⌣), der, des -s, Mh. -nägel, ein Nagel, um die Firstenziegel zu befestigen.

Firstenweise (⌐⌣–⌣) Uw., (im Bergb.) in die Höhe.

Firstenziegel (⌐⌣–⌣), der, des -s, der halbwalzenförmige Ziegel zum Decken der Firsten, der Hohlziegel.

Fis, das, (in der Tonk.) der Ton, welcher um die Hälfte höher ist als f.

*Fiscal (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, eine obrigkeitliche Person, welche über den Fiscus gesetzt ist.

*Fiscus (⌐⌣), der, ohne Mh., der öffentliche Schatz, der Staatsschatz.

Fisch, der, des -es, Mh. -e, ein Thier, welches im Wasser lebt, rothes, kaltes Blut hat, durch Kiemen Athem holt und mit Floßfedern versehen ist; faule Fische, verdächtige Reden, Erdichtungen; (b. Schlosser) der verdeckte, im Holze steckende Theil eines Thürbandes.

Fischaar (⌐–), der, des -s, Mh. -e, Fischadler (⌐–⌣), der, des -s, ein Adler, welcher sich von Fischen nährt.

Fischangel (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Angel zum Fischefangen.

Fischbein (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Kiefern od. Barten des Wallfisches, welche gespalten u. zu verschiedenem Gebrauche verarbeitet werden.

Fischbeinern (⌐–⌣), E. u. Uw., von Fischbein gemacht, aus Fischbein.

Fischbeinreißer (⌐⌣–⌣), der, des -s, diejenige Person, welche das rohe Fischbein in Stäbe spaltet.

Fischblase (⌐–⌣), die, Mh. -n, die im Leibe der Fische befindliche Blase.

Fischbret (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, (in d. Küchen) ein Bret, um auf demselben die Fische zu schuppen, zu reißen ꝛc.

Fischbrühe (⌐–⌣), die, Mh. -n, (in d. Kochk.) eine Brühe, welche man zu den gesottenen Fischen macht.

Fischbrut (⌐–), die, ohne Mh., die junge Brut der Fische.

Fischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., Fische fangen; uneig. irgend etwas mit einem Netze ꝛc. aus dem Wasser herausholen; durch List sich zu eigen machen, listig erwerben.

Fischenzen (⌐–⌣), reg. unth. Z. m. h., OD. nach Fischen riechen od. schmecken.

Fischer (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche die Fische zu fangen versteht und ein Gewerbe daraus macht.

Fischerbarke (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, Fischboot (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Barke, od. ein Boot, dessen man sich beim Fischen bedient.

Fischerei (–⌣⌐), die, Mh. -en, der Fischfang; das Recht, Fische in einem Flusse fangen zu dürfen.

Fischergarn (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Garn oder Netz zum Fischefangen, das Fischernetz.

Fischerhütte (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Hütte, welche ein Fischer bewohnt.

Fischerinnung (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, die Innung od. Zunft der Fischer; die sämmtlichen Fischer in einer Stadt.

Fischerkahn (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -kähne, der zum Fischfange bestimmte Kahn.

Fischernetz, s. Fischergarn.

Fischerring (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, das päpstliche Siegel von rothem Wachse, auf welchem Petrus als Fischer dargestellt ist.

Fischerstechen (⌐⌣–⌣), das, des -s, (in manchen Gegenden), ein festliches Spiel der Fischer, bei welchem sie in Kähnen fahrend sich einander mit langen Stangen ins Wasser stoßen.

Fischerzunft (⌐⌣–), die, Mh. -zünfte, s. Fischerinnung.

Fischesser (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Fische ißt, od. welcher zubereitete Fische zu seiner Lieblingsnahrung macht.

Fischfang (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Fangen der Fische.

Fischflosse (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. Floßfeder.

Fischgabel (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine große, dreizinkige Gabel, mit welcher manche Arten von Fischen gespießt u. so gefangen werden.

Fischgarn (⌐–), s. Fischergarn.

Fischgeier, s. Fischadler.

Fischhälter (⌐–⌣), der, des -s, ein Behältniß im Wasser, in welchem lebendige Fische aufbewahrt werden; ein hölzerner, mit Löchern versehener Kasten zum Aufbewahren lebendiger Fische, der Fischkasten.

Fischhamen (⌐–⌣), der, des -s, ein kleines, mit einem Bügel versehenes Netz, um Fische aus dem Fischhälter zu holen.

Digitized by Google

Fischhandel (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Fischen.

Fischhaut (/—), die, Mh. -häute, die Haut von einem Fische; die getrocknete Haut des Engelfisches zum Glätten verschiedener Holzarbeiten.

Fischicht (/—), E. u. Uw., Fischen ähnlich.

Fischkasten, s. Fischhälter.

Fischkelle (/—⌣), die Mh. -n, eine hölzerne od. metallene Kelle, die Fische beim Braten in der Pfanne zu wenden, od. bei Tische vorzulegen.

Fischkessel (/—⌣), der, des -s, ein Kessel zum Kochen der Fische.

Fischkörner (/—⌣), die, ohne Eh., die Frucht eines ostindischen Baumes, mit welcher man die Fische füttert, um sie zu betäuben, die Kockelskörner.

Fischkram (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Fischhandel.

Fischkunde (/—⌣), die, ohne Mh., die wissenschaftliche Kenntniß von den Fischen, die Ichthyologie.

Fischlaich (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Samen der Fische.

Fischleim (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Hausenblase.

Fischloch (/—), das, des -es, -s, Mh. -löcher, die tiefste Stelle eines Teiches am Ständer.

Fischmarkt (/—), der, des -es, -s, Mh. -märkte, der Platz, wo Fische feil gehalten werden.

Fischohr (/—), das, des -es, -s, Mh. -en, s. Kieme.

Fischordnung (/—⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung, welche die Fischer angeht.

Fischotter (/—⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen Wasserthieres, welches zu den Säugethieren gehört u. sich von Fischen nährt.

Fischpfanne (/—⌣), die, Mh. -n, eine Pfanne zum Sieden der Fische.

Fischpinsel (/—⌣), der, des -s, ein Malerpinsel von den Haaren der Fischotter.

Fischrecht (/—), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht des Fischfanges.

Fischreiher (/—⌣), der, des -s, der graue Reiher, welcher von Fischen lebt.

Fischreuse (/—⌣), s. Reuse.

Fischrogen (/—⌣), s. Rogen.

Fischsatz (/—), der, des -es, ohne Mh., junge Fische, bis zwei Jahre alt.

Fischschuppe (/—⌣), s. Schuppe.

Fischspeise (/—⌣), die, Mh. -n, die von Fischen bereitete Speise.

Fischtag (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem gefischt wird; (in der röm.-kathol. Kirche) der Tag, an welchem man Fische ißt.

Fischteich (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Teich, in welchem Fische gehalten werden.

Fischthran (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., das flüssige Fett od. der Thran von großen Seefischen, besonders vom Wallfische.

Fischtopf (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein mit Löchern versehener Topf, welcher ins Wasser gestellt wird, um kleine Fische in demselben lebendig zu erhalten.

Fischtrog (/—), der, des -es, -s, Mh. -tröge, ein Wassertrog, in welchem man Fische zum fernern Gebrauche aufbewahrt.

Fischtunke, s. Fischbrühe.

Fischweib (/—), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Weib, welches Fische feil hält; uneig. ein grobes, ungesittetes Weib.

Fischweiher (/—⌣), s. Fischteich.

Fischzehnte (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Zehnte, welcher von den Fischen gegeben wird.

Fischzug (/—), der, des -es, -s, Mh. -züge, der Zug mit dem Netze.

Fispern (/⌣), reg. unth. Z. m. h., flüstern, wispern.

Fistel (/⌣), die, Mh. -n, die unnatürliche u. erzwungene hohe Stimme, das Falsett: durch die - singen; ein Geschwür, welches aus Röhren, mit Eiter angefüllt, besteht.

Fistelartig (/⌣—⌣), E. u. Uw., wie eine Fistel, einer Fistel ähnlich.

Fistelmesser (/⌣—⌣), das, des -s, (b. Wundarzte) ein Messer, mit welchem eine Fistel aufgeschnitten wird.

Fistelstimme (/⌣—⌣), die, Mh. -n, die hohe, erzwungene männliche Stimme, das Falsett.

*Fistuliren (—⌣/⌣), reg. Z. m. h., durch die Fistel singen.

*Fistulös (—⌣/), s. Fistelartig.

Fitscheln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., hin u. her reiben.

(Fittich), Fittig (/⌣), der, des -es, -e, der Flügel eines Vogels; uneig. der Schutz: einen unter seine Fittige nehmen; der Zipfel eines Kleides: einen beim -nehmen.

Fitzband (/—), das, des -es, -s, Mh. -bänder, Fitze (/⌣), die, Mh. -e, das Band, mit welchem man ein Stück Garn auf dem Haspel in kleinere Bünde bindet; die Anzahl der zusammengebundenen Faden selbst, das Gebinde, die Fisse.

Fitzen (/⌣), reg. Z. m. h, in Fitze binden; runzeln, verwirren, in Unordnung bringen.

Fitzfaden (/—⌣), der, des -s, Mh. -fäden, s. Fitzband.

Fitzfeile (/—⌣), die, Mh. -n, (b. Nadler) die Feile, mit welcher das Öhr eingefeilt wird.

Fix, E. u. Uw., fest, beständig: die fixe Idee; (gem.) schnell, geschwind; verschlossen: die fixe Luft, die Stickluft.

*Fixiren (—/⌣), reg. Z. m. h., festsetzen, bestimmen; scharf ins Auge fassen, anstarren; fixirt sein, einen bestimmten Gehalt bekommen.

*Fixum (/⌣), das, des -s, Mh. Fixa, der bestimmte Gehalt, das sichere Einkommen.

Flabbe (/⌣), die, Mh. -n, (gem.) das herabhängende Maul, die Labbe.

Flach, E. u. Uw., in die Breite ausgedehnt und keine Höhe od. Tiefe habend, platt; die flache Hand, der innere Theil der ausgestreckten Hand; seicht, nicht tief; uneig. mit geringen Geisteskräften begabt: der flache Mensch, der flache Kopf; ungründlich; oberflächlich: das flache Urtheil.

Flachdraht (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., der breitgeschlagene Draht (zum Unterschiede von dem runden).

Fläche (/⌣), die, Mh. -n, die flache Beschaffenheit, die Flachheit; ein flaches Stück Land; der flache Theil an einem Körper.

Flacheisen (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., flach geschmiedetes Eisen.

Flächen (/⌣), reg. Z. m. h., flachmachen, planiren.

Flächeninhalt (/⌣ ⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., die Länge u. Breite einer Fläche nach dem Geviertmaße.

Digitized by Google

Flächenmeßkunst (/⏑––), die, ohne Mh., die Kunst, Flächen auszumessen, die Planimetrie.

Flachfeld, s. Blachfeld.

Flachheit (/–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie flach ist; uneig. die Oberflächlichkeit.

Flachkopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, uneig. der schwachköpfige, seichte Mensch.

Flachköpfig (/–⏑), E. u. Uw., uneig. einen schwachen Kopf habend, schwach an Geiste.

Flachs, der, des -ses, ohne Mh., die zum Spinnen zubereiteten Fasern des Leines; der Leinsäen.

Flachsartig (/–⏑), E. u. Uw., wie Flachs, nach Art des Flachses.

Flachsbart (/–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der dünne wollige Bart.

Flachsbau (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Anbau des Flachses.

Flachsbereitung (/⏑–⏑), die, Mh. -en, die Bereitung des Leines zu Flachs.

Flachsbläuel (/–⏑), der, des -s, der Bläuel, mit welchem der geröstete Flachs geklopft wird.

Flachsbreche (/–⏑), die, Mh. -n, das Brechen des gerösteten Flachses; das Werkzeug, mit welchem dieses Geschäft vollzogen wird.

Flachsdarre (/–⏑), die, Mh. -n, das Gebäude od. der Ofen, wo der Flachs gedörrt wird.

Flächsen (/⏑), E. u. Uw., aus Flachs bereitet.

Flachsfarbe (/–⏑), die, Mh. -n, die blaßgelbe, dem Flachse ähnliche Farbe.

Flachsgelb (/–), E. u. Uw., gelb wie Flachs, blaßgelb.

Flachshaar (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das blaßgelbe, weiche Haar. [dem Flachse ähnlich.

Flachsicht (/⏑), E. u. Uw.,

Flachskopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf mit Flachshaaren.

Flachsmarkt (/–), der, des -es, Mh. -märkte, der Platz, wo Flachs zum Verkaufe feil geboten wird.

Flachsraufe (/–⏑), die, Mh. -n, das Raufen des Flachses; das Werkzeug, mit welchem dieß geschieht.

Flachsreiste (/–⏑), die, Mh. -n, die Reiste od. die Handvoll gehechelten Flachses.

Flachsriffel, s. Flachsraufe.

Flachsröste (/–⏑), die, Mh. -n, das Rösten des Flachses; die Zeit od. der Ort, wann u. wo Flachs geröstet wird, die Röste.

Flachsschwinge (/–⏑), die, Mh. -n, das Werkzeug, mit welchem man den Flachs von den holzichten Fasern befreit.

Flachstahl (/–), der, des -es, -s, Mh. -stähle, (b. Drechsler) ein Drehstahl mit flacher Schneide.

Flack, das, des -es, -s, Mh. -e, der unterste Boden eines Schiffes, auf welchen die Bauchstücke gelegt werden.

Flackern (/⏑), reg. unth. Z. m. h., sich hin u. her bewegen (von der Flamme).

Flackfisch (/–), der, des -es, Mh. -e, Benennung desjenigen Stockfisches, welcher sehr zart und schmackhaft ist.

Flacon (⏑/), (spr. Flakongh), der, des -s, Mh. -s, das Riechfläschchen.

Fladen (/⏑), der, des -s, das dünne u. flache Brod; das ungesäuerte Brod der Juden; ein gewisses dünnes u. flaches Gebäcke, ein dünner Kuchen (s. a. Kuhfladen) ꝛc.

Flader, s. Flaser ꝛc.

Flage (/⏑), die, Mh. -n, ND. die niedrige sumpfige Gegend; der Regenschauer.

Flageolet (–⏑/), (spr. Flascholet), das, des -s, Mh. -e, od. -s, eine Art kleiner Flöten.

Flageoletton (–⏑/–), (spr. Flascholetton), der, des -es, -s, Mh. -töne, der hohe und zarte Ton; der zarte Ton, welcher durch bloße sanfte Berührung der Saite hervorgebracht wird.

Flagge (/⏑), die, Mh. -n, die, große Fahne auf dem Maste od. dem Hintertheile des Schiffes; die -streichen, dieselbe niederlassen zum Zeichen der Ergebung.

Flaggen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., mit der Flagge ein Zeichen geben; 2) unth. Z. m. h., die Flagge wehen lassen.

Flaggenbild (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bild, welches eine Flagge führt.

Flaggenführer (/⏑–⏑), der, des -s, der hohe Befehlshaber zur See, welcher eine Flagge zu führen berechtigt ist.

Flaggenschiff (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Schiff, welches mit einer Flagge versehen ist.

Flaggenstange (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Stange, an welcher eine Flagge befestigt ist.

Fláhme (/⏑), die, Mh. -n, OD. die Dünnung, die Weiche (an dem Menschen u. den Thieren).

Flake (/⏑), die, Mh. -n, OD. u. ND. eine gewisse Art Fischernetze auf großen Seen.

Flaken (/⏑), reg. Z. m. h., mit der Flake fischen.

Flakerei (–⏑/), die, Mh. -n, das Fischen mit Flaken.

Flame (/⏑), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Aderlassen der Pferde.

Flámisch (/⏑), E. u. Uw., (gem.) verdrießlich, mürrisch; sehr groß und stark.

Flamme (/⏑), die, Mh. -n, das lodernde Feuer; uneig. der flammenartige, leuchtende Schein; die heftige Leidenschaft, die Lebhaftigkeit.

Flammen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., mit einer Flamme brennen; sengen; uneig. lebhaft empfinden, sich schnell verbreiten; 2) unth. Z. m. h., mit Flammenfeuer brennen, in Gestalt einer Flamme leuchten; in heftiger Leidenschaft sich befinden.

Flammenauge (/⏑–⏑), das, des -s, Mh. -n, das lebhafte, feurige Auge.

Flammenblick (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der sehr lebhafte Blick.

Flammenfeuer (/⏑–⏑), das, des -s, das in einer Flamme auflodernde Feuer, das helle Feuer.

Flammengluth (/⏑–), die, ohne Mh., die Gluth, welche eine Flamme um sich verbreitet.

Flammenkuß (/⏑–), der, des -sses, Mh. -küsse, der feurige, leidenschaftliche Kuß.

Flammenlicht (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das flammende Licht, das sehr hell brennende Licht.

Flammenschlund (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schlünde, der Flammen speiende Schlund.

Flammenschrift (/⏑–), die, Mh. -en, uneig. die hell glänzende u. unvertilgbare Schrift.

Flammenstrom (/⏑–), der,

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -ströme, uneig. der hell flammende, feurige Strom.

Flammentod (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Tod durch Flammen, der Feuertod.

Flammenzug (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, der feurige Zug, der feurige Schriftzug.

Flammern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., mit kleinen Flammen brennen, mit zitternder Bewegung brennen, flackern.

Flammicht (⌒⌣), E. u. Uw., einer Flamme an Gestalt ähnlich.

Flammig (⌒⌣), E. u. Uw., flammend, mit einer Flamme brennend.

Flanell (⌣⌒), der, des -es, -e, Mh. -e, Name eines leichten Wollenzeuches.

Flanke (⌒⌣), die, Mh. -n, die Seite irgend eines Dinges; die Seite des Bauches an vierfüßigen Thieren, die Dünnung; die Seitenlinie eines aufgestellten Kriegsheeres, der Flügel eines Armeecorps: dem Feinde in die Flanken fallen, den Feind von der Seite angreifen.

Flanken (⌒⌣), der, des -s, (gem.) das große Stück Fleisch oder Brod.

Flankiren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., die Seitenfläche od. Seitenlinie eines Kriegsheeres decken, den Flügel decken, beschützen; herumstreifen, plänkeln.

*Flanqueur (⌣⌒), (spr. Flangköhr), der leicht bewaffnete Soldat, der Plänkler.

Flasche (⌒⌣), die, Mh. -n, das runde Gefäß mit einer engen Mündung (besonders aus Glas); (in den Gießereien), der Rahmen zum Formsande, die Form, die Formflasche.

Flaschenbier (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Bier, welches auf Flaschen gefüllt worden ist.

Flaschenbüchse (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Windbüchse, bei welcher die Luft in eine kegelförmige kupferne Flasche gepumpt wird.

Flaschenbürste (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Art Bürste zum Reinigen der Flaschen.

Flaschenfutter (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Behältniß, um Wein ꝛc. in Flaschen auf Reisen bei sich zu führen.

Flaschenkeller (⌒⌣–⌣), der, des -s, die Abtheilung in einem Keller, wo Getränke in Flaschen aufbewahrt werden; s. a. Flaschenfutter.

Flaschenkorb (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -körbe, ein Korb mit Fächern, um Flaschen darin zu tragen.

Flaschenkürbiß (⌒⌣–⌣), der, des -sses, Mh. -sse, ein kegelförmiger, in Gestalt einer Flasche gewachsener Kürbiß.

Flaschenzug (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, ein Hebewerkzeug, welches aus zwei Flaschen mit mehrern Rollen besteht, um welche die Seile gehen, die Zugwinde, ND. der Hisseblock.

*Flaschinett (–⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die kleinste Art der Flöten; ein Orgelregister, welches den Flaschinettton nachahmt.

Flaschner, s. Klempner.

Flaser (⌒⌣), der, des -s, die Ader im Holze, die Maser.

Flaserholz (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, das aderige, oder flammige Holz, das Maserholz.

Flaserig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Flasern habend (vom Holze), maserig. [(vlt.) Reinlichkeit.

Flath, der, des -es, ohne Mh.,

Flatsche (⌒⌣), die, Mh. -n, (gem.) der dünne, breite Körper von beträchtlicher Größe, der große Fladen, der kleine Haufen Heu auf der Wiese.

Flattergeist (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -er, die leichtsinnige Denk- u. Handlungsart; der flatterhafte, leichtsinnige Mensch.

Flatterhaft (⌒⌣–), E. u. Uw., leichtsinnig, unbeständig.

Flatterhaftigkeit (⌒⌣–⌣–), die, Mh. -en, die leichtsinnige unbeständige Gemüthsbeschaffenheit.

*Flatterie (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Schmeichelei, die Liebkosung. [Flatterhaft.

Flatterig (⌒⌣⌣), (gem.) s.

Flattermine (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die kleine Mine, welche nur einige Fuß tief unter der Erde angebracht ist u. sehr geschwind auffflattert.

Flattern (⌒⌣), reg. unth. Z. a) m. h., sich in der Luft hin u. her bewegen; b) m. s., uneig. leichtsinnig sich hin u. her bewegen, unbeständig sein.

Flattersinn (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die flatterhafte, leichtsinnige Gemüthsart, der Leichtsinn.

*Flattiren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., schmeicheln, liebkosen.

Flau, E. u. Uw., kraftlos, schal (vom Weine); kalt, kaltsinnig.

Flauen (⌒⌣), reg. Z. m. h., (gem.) spülen: Wäsche -; waschen: das Erz -.

Flauigkeit (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Kraftlosigkeit; der Kaltsinn.

Flaum, der, des -es, -s, ohne Mh., die ersten Federn junger Vögel; die zarte und wollichte Feder vom Bauche des Geflügels; die Feder von der Eidergans, die Dune; s. a. Flaumenbart.

Flaumenbart (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der junge, noch weiche u. zarte Bart eines Jünglings; (verächtlich) der junge Mensch.

Flaumenbärtig (⌒⌣–⌣), E. und Uw., einen Flaumenbart habend. [-n, s. Flaum.

Flaumfeder (⌒–⌣), die, Mh.

Flaumig (⌒⌣), E. u. Uw., mit Flaumenfedern bedeckt.

Flaus, Flausch, der, des -ses (-es), Mh. -se, (-e), das Büschel Haare od. Wolle; der Rock von dickem Tuche, der Kalmuckrock, der Flausrock.

Flause (⌒⌣), die, Mh. -n, die Vorspiegelung, die Lüge, die leere Ausflucht: Flausen machen.

Flausrock (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -röcke, s. Flaus.

Fläz, der, des -es, Mh. -e, (gem.) ein sehr plumper u. grober Mensch, der Flegel.

Flechse (⌒⌣), die, Mh. -n, die zähen, dichten und weißen Fasern in den Muskeln, die Sehne.

Flechsenartig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., nach Art der Flechsen, wie eine Flechse.

Flechsicht (⌒⌣), E. u. Uw., Flechsen ähnlich.

Flechsig (⌒⌣), E. u. Uw., Flechsen habend, mit Flechsen versehen.

Flechte (⌒⌣), die, Mh. -n, eine Art Hautausschlag im Gesichte, welcher mit Entzündung

Digitized by Google

verbunden ist, die Schwinde; überhaupt eine geflochtene Sache; die geflochtenen Haare: der aus Ruthen geflochtene, viereckige Korb, welcher oben und vorn offen ist und auf Leiterwagen gelegt wird.

Flechten (⌐⌣), unreg. Z. m. h., zwei oder mehrere biegsame Körper in einander schlingen; uneig. verwickeln (s. Verflechten); mit Stricken oder Bändern befestigen; einen auf das Rad -.

Flechtweide (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Weide, aus deren Ruthen verschiedenartige Flechten verfertigt werden, die Bandweide.

Flechtwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das geflochtene Ding, die geflochtene Arbeit.

Flechtzaun (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -zäune, der von Ruthen geflochtene Zaun.

Fleck, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Theil der Erdoberfläche, der Platz, die Stelle; das Stück von einem Ganzen, das abgeschnittene od. abgerissene Stück Tuch, Zeuch, Leder ꝛc.: einen - aufnähen; der Lappen.

Fleckeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Fleck aufnähen; (b. Jäger) zur Übung nach einem Brete schießen (s. a. Flecken, reg. Z.).

Flecken (⌐⌣), der, des -s ein Dorf, welches Stadtgerechtigkeiten hat, ein Dorf, wo städtische Gewerbe getrieben werden, der Marktflecken; die fehlerhafte Stelle im Zeuche, Tuche ꝛc., wo die Farbe sich verändert hat, der Schmutzflecken; uneig. der Fehler; die Schande; s. a. Fleck; -, reg. Z. 1) m. h., mit kleinen Stellen von anderer Farbe versehen, Flecke machen, fleckig machen; 2) unth. Z. m. h., Flecken verursachen, Flecken bekommen; uneig. vorwärts kommen, Fortschritte machen, zunehmen: die Arbeit will nicht -.

Fleckenlos (⌐⌣⌣), E. u. Uw., ohne Flecken.

Fleckfieber (⌐⌣⌣), das, des -s, ein hitziges Fieber, bei welchem sich rothe od. blaue Flecken auf der Haut zeigen.

Fleckicht (⌐⌣), E. u. Uw., Flecken ähnlich.

Fleckig (⌐⌣), E. u. Uw., Flecken habend, mit Flecken beschmutzt.

Fleckkugel (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, mit verschiedenen Materien vermischte Seife in Kugelgestalt, Flecke aus Kleidern ꝛc. zu machen.

Flectiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., (in d. Sprachl.) beugen, verändern, declíniren.

Fledermaus (⌐⌣⌣), die, Mh. -mäuse, ein kleines Säugethier, welches einer Maus ähnlich sieht u. zwischen Vorder- und Hinterbeinen mit einer Haut zum Fliegen versehen ist; (vlt.) eine schlesische Münze, etwas über zwei Pfennige werth.

Flederwisch (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Flügel von einer Gans zum Anfachen des Feuers oder Abkehren des Herdes.

Flegel (⌐⌣), der, des -s, s. Dreschflegel; uneig. ein grober, plumper u. ungesitteter Mensch.

Flegelei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das ungesittete, flegelhafte Betragen.

Flegelhaft (⌐⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Flegel, grob u. plump, ungesittet.

Flegeljahre (⌐⌣⌣⌣), die, (in d. Eh. ungebräuchl.) die Zeit, wo Knaben im 10—14. Jahre stehen, da sie gewöhnlich Flegeleien treiben.

Flehen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., um etwas, dringend u. demüthig bitten.

Flehentlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., auf eine flehende Art.

Fleihen, s. Flauen.

Fleisch, das, des -es, ohne Mh., die weichen Theile am thierischen Körper, Alles, was nicht Knochen, Knorpel, od. Haut ist; vom Fleische fallen, mager werden, abnehmen; zu Fleische kommen, fleischig werden, zunehmen; die fleischigen Theile am Körper (im Gegensatze vom Fette); die eßbaren Theile der Säugethiere u. Vögel (zum Unterschiede von denen der Fische); uneig. die saftigen, dem Fleische der Thiere ähnliche Substanzen der Pflanzen; (in d. Bibel) das lebendige Geschöpf; die sinnlichen Begierden.

Fleischbank (⌐⌣), die, Mh. -bänke, der Ort, wo die Fleischer ihre Waare feil halten, der Fleischmarkt, der Fleischscharren.

Fleischbeil (⌐⌣), s. Fleischerbeil.

Fleischblume (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, Name einer wildwachsenden Pflanze mit rother Blüthe, die Kuckucksblume.

Fleischbohne (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art bunter, eßbarer Bohnen mit fleischigen Schoten.

Fleischbruch (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -brüche, (in d. Medicin) der falsche Bruch, welcher in einer fleischigen Geschwulst an oder in der Gegend der Hoden besteht.

Fleischbrühe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Brühe von gekochtem Fleische, die Bouillon.

Fleischeisen (⌐⌣⌣), das, des -s, (b. Kürschner u. Gerber) ein scharfes, fest stehendes Eisen zum Ablösen des Fleisches von den Fellen.

Fleischen (⌐⌣), reg. Z. m. h. (b. Kürschner u. Gerber) das Fleisch vom Felle ablösen.

Fleischer (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher zahmes Vieh schlachtet und verkauft, der Fleischhauer, Metzger, Schlächter.

Fleischerbeil (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das breite Beil der Fleischer zum Zerhauen des Fleisches.

Fleischerbursch (⌐⌣⌣), Fleischergesell (⌐⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, Fleischerknecht (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gesell, welcher das Fleischerhandwerk erlernt hat.

Fleischergang (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -gänge, uneig. der vergebliche Gang, die vergebliche Mühe.

Fleischergewicht (⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gewicht, dessen sich die Fleischer beim Fleischverkaufe bedienen u. welches etw. schwerer als das Krämergewicht ist.

Fleischerhund (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, eine Art großer Hunde, wie sie die Fleischer gewöhnlich haben.

Fleischern (⌐⌣), E. u. Uw., von Fleisch, aus Fleisch bestehend.

Fleischeslust (⌐⌣⌣), die, Mh. -lüste, die sinnliche Begierde; das Verlangen nach dem Beischlafe.

Fleischesser (⌐⌣⌣), der, des

-s, derjenige, welcher gern und viel Fleisch ißt.

Fleischfarbe (⌒⌣), die, Mh. -n, die röthliche Farbe der gesunden menschlichen Haut.

Fleischfarben, Fleischfarbig, (⌒⌣), E. u. Uw., Fleischfarbe habend, blaßroth.

Fleischfaser (⌒⌣), s. Fiber.

Fleischfliege, s. Schmeißfliege.

Fleischfressend (⌒⌣), E. u. Uw., sich vom Fleische nährend.

Fleischgabel (⌒⌣), die, Mh. -n, eine große eiserne Gabel, mit welcher man das Fleisch aus dem Topfe hebt.

Fleischgeschwulst (⌒⌣⌣), die, Mh. -schwülste, die weiche Geschwulst, der Fleischbruch (s. d.).

Fleischgewächs (⌒⌣⌣), das, des -ses, Mh. -se, der fleischige Auswuchs am Körper.

Fleischhacker (⌒⌣), s. Fleischer.

Fleischhalle (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Fleischbank.

Fleischhauer (⌒⌣), s. Fleischer.

Fleischicht (⌒⌣), E. u. Uw., dem Fleische ähnlich.

Fleischig (⌒⌣), E. u. Uw., aus Fleische bestehend, von Fleisch; viel Fleisch am Körper habend.

Fleischklößchen (⌒⌣), das, des -s, ein Klößchen von klein gehacktem Fleische.

Fleischklumpen (⌒⌣), der, des -s, der Klumpen Fleisch; uneig. der unförmlich dicke Mensch, die Fleischmasse.

Fleischlich (⌒⌣), E. u. Uw., leiblich, körperlich; sinnlich; sich mit einer Person -vermischen, den Beischlaf mit ihr vollziehen.

Fleischlos (⌒⌣), E. u. Uw., des Fleisches beraubt, mager, hager.

Fleischmarkt (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -märkte, der Markt, wo Fleisch feil gehalten wird, die Fleischbänke.

Fleischmasse (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Fleischklumpen.

Fleischmesser (⌒⌣), das, des -s, das große Küchenmesser zum Zerschneiden des Fleisches.

Fleischpastete (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein zartes Gebäck, welches inwendig mit gehacktem Fleische gefüllt ist.

Fleischscharren, der, des -s, Fleischschranne (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Fleischbank.

Fleischschau (⌒⌣), die, ohne Mh., die obrigkeitliche Besichtigung u. Preisbestimmung des zu Markte gebrachten Fleisches.

Fleischseite (⌒⌣), die, Mh. -n, die inwendige Seite eines Felles, welche an das Fleisch angewachsen war.

Fleischspeise (⌒⌣), die, Mh. -n, die aus Fleisch bereitete Speise (zum Unterschiede von der Mehlspeise od. Fischspeise).

Fleischsteuer (⌒⌣), die, Mh. -n, die Abgabe von dem zum häuslichen Bedarfe geschlachteten Viehe.

Fleischsuppe (⌒⌣), die, Mh. -n, die Suppe von Fleischbrühe.

Fleischtag (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, an welchem Fleisch gegessen wird, od. gegessen werden darf.

Fleischtaxe (⌒⌣), die, Mh. -n, die obrigkeitliche Festsetzung des Preises für das Fleisch.

Fleischwaare (⌒⌣), die, Mh. -n, die aus Fleisch zubereiteten Lebensmittel als Waare betrachtet.

Fleischwage (⌒⌣), die, Mh. -n, die zum Wägen des Fleisches bestimmte Wage.

Fleischwunde (⌒⌣), die, Mh. -n, die Wunde, bei welcher blos das Fleisch verletzt ist, die leichte Wunde.

Fleischzeit (⌒), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher Fleisch gegessen werden darf (im Gegensatze der Fastenzeit).

Fleiß, der, des -es, ohne Mh., die eifrige Beschäftigung mit einer Sache; der Beweis von Lust zur Arbeit; die Sorgfalt, Genauigkeit; mit -, mit Sorgfalt; mit Vorsatz, absichtlich; aufmerksam.

Fleißig (⌒⌣), E. u. Uw., Fleiß an den Tag legend, Fleiß anwendend; mit Aufmerksamkeit, mit Sorgfalt; angelegentlich; oft.

Befleißigen.

Fleißigen (⌒⌣⌣), (vlt.) s.

Flennen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., mit verzerrtem Munde weinen; mit verzogenem Munde lachen.

Flethe (⌒⌣), die, Mh. -n, das Stück gekrämpelte und zusammengerollte Wolle, die Flethenlocke, die Flöte; ND. der schiffbare Kunststrom.

Fletschen (⌒⌣), reg. Z. m. h., breit schlagen; breit ziehen; die Zähne -, die Zähne im Zorne zeigen.

biegsam.

*Flexibel (⌣⌒⌣), E. u. Uw.,

*Flexion (⌣⌒), die, Mh. -en, die Biegung, Wortbeugung.

Flickarbeit (⌒⌣⌣), die, Mh. -en, die Arbeit des Flickens; die schlechte Nähterei.

Flicken (⌒⌣), reg. Z. m. h., einen Fleck aufnähen, mit einem Flicken ausbessern, wieder ganz machen; -, der, des -s, der Fleck zum Ausbessern eines Kleidungsstückes.

Flickerei (⌣⌣⌒), die, Mh. -en, die Handlung des Flickens.

Flickgans (⌒⌣), die, Mh. -gänse, ND. die halbe geräucherte Gans.

Flicklappen (⌒⌣), der, des -s, der Lappen oder Fleck zum Ausbessern, der Flecken.

Flickwerk (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Flickarbeit; uneig. das zusammengetragene Werk, das Stoppelwerk.

Flickwort (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, welches nur zur Ausfüllung od. des vollständigen Silbenmaßes wegen gebraucht wird, das Füllwort.

Flieboot (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein schnell segelndes Fahrzeug mit zwei Masten.

Flieder, (⌒⌣), Fliederbaum, (⌒⌣⌣), s. Holunder, Holunderbaum.

Fliederthee (⌒⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Thee aus Holunderblüthen.

Fliege (⌒⌣), die, Mh. -n, Name eines bekannten Insectes mit zwei häutigen Flügeln, sechs Füßen und einem Saugrüssel; die spanische -, Name eines goldgrünen Käfers, aus welchem ein blasenziehendes Pflaster bereitet wird; das Korn (an Schießgewehren).

Fliegen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., mittels der Flügel sich durch die Luft schwingen; uneig. sehr eilen, sehr schnell vorübergehen; mit Hülfe einer fremden Kraft sich durch die Luft bewegen; flattern, hin u. her schweben; er fliegt zu hoch, er erhebt sich über seinen Stand; die fliegende Hitze, die Hitze, welche schnell entsteht u. schnell vergeht; das fliegende Haar, das aufgelöste und herabflatternde Haar.

Digitized by Google

Fliegengift (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Gift für die Fliegen, um sie zu tödten.

Fliegenklappe, Fliegenklatsche (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, ein rundes Stück Leder od. Filz an einem Stocke zum Tödten der Fliegen.

Fliegenkopf (⌒⌣–) der, des -es, Mh. -köpfe, Benennung einer gewissen Augenkrankheit; (b. Buchdr.) die umgekehrte Type, welche bei Mangel an Schrift an die Stelle der fehlenden Letter gesetzt wird.

Fliegennetz (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein gestricktes Netz von feinem Bindfaden zur Bedeckung der Pferde, um die Fliegen von ihnen abzuhalten.

Fliegenpilz (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Blätterschwamm von hochrother Farbe mit weißen Flecken.

Fliegenschimmel (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein weißer Schimmel mit kleinen schwarzen Flecken über den ganzen Körper.

Fliegenschnäpper (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein kleiner Vogel, welcher sich von Fliegen nährt, der Fliegenstecher.

Fliegenschwamm (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, s. Fliegenpilz.

Fliegenwedel (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Wedel von Federn ꝛc. um die Fliegen zu verjagen.

Fliegfisch (⌒–), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch mit langen Flossen, welcher sich mittels derselben eine Strecke weit über das Wasser schwingen kann.

Fliehen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. s., sorgfältig vermeiden; 2) unth. Z. m. s., sich schnell von einem Orte entfernen; zu einem -, seine Zuflucht zu einem nehmen.

Fliese (⌒⌣), die, Mh. -n, die viereckige dünne Platte von Stein od. gebranntem Thone zur Bekleidung der Wände, der Fliesenstein.

Fließ, der, des -es, Mh. -e, der Fluß, der Bach; der Büschel Wolle; das Fell, das Vließ.

Fließen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., die Feuchtigkeit od. Flüssigkeit von sich lassen, abfließen lassen; schmelzen (von Lichtern); durchschlagen (vom Papiere); 2) unth. Z. m. s., sich langsam nach einem niedrigern Orte herabbewegen (von flüssigen Körpern); flüssig sein, schmelzen; uneig. sich langsam u. gleichmäßig fortbewegen; seinen Ursprung nehmen, herrühren; entstehen, hervorkommen, hervorgehen, folgen: fließend schreiben, auf eine ungezwungene, leichte u. angenehme Art schreiben. [Körnergold.

Fließgold, s. Waschgold.

Fließpapier, s. Löschpapier.

Fließpocken (⌒–⌣), die, ohne Eh., Pocken od. Blattern, welche in so großer Menge hervorkommen, daß sie bei der Eiterung in einander fließen.

Fließwasser (⌒–⌣), das, des -s, das fließende Wasser, das Flußwasser, Röhrwasser.

Fliete (⌒⌣), die, Mh. -n, (b. Wundarzte) ein Werkzeug zum Öffnen der Adern, das Laßeisen.

Flimmen (ungewöhnlich), s. Flimmern.

Flimmer (⌒⌣), der, des -s, die glänzende Bergart; der zitternde Schein; der Flitter.

Flimmern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., einen zitternden Schein werfen; glänzen.

Flinder (⌒⌣), der, des -s, das dünne flimmernde Stückchen Metall; ND. eine Scheidemünze. [tig; munter, lebhaft.

Flink, E. u. Uw., schnell, hur-

Flinke (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer Art kleiner, sehr grätiger Weißfische.

Flinken, s. Flimmern.

Flinker (⌒⌣), der, des -s, Mh. -n, Flinkerchen (⌒⌣⌣), das, des -s, das kleine, runde Gold- od. Silberplättchen mit einem Loche zu Stickereien.

Flinkern, s. Flimmern.

Flins, der, des -ses, Mh. -se, OD. der Feuerstein, Hornstein.

Flinte (⌒⌣), die, Mh. -en, ein Feuergewehr mit einem langen Rohre, aus welchem man mit Kugeln od. Schrot schießt.

Flintenkolben (⌒⌣–⌣), der, des -s, der unterste u. dickste Theil am Flintenschafte.

Flintenkugel (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die bleierne Kugel zum Schießen aus einer Flinte.

Flintenlauf (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, das eiserne Rohr an einer Flinte.

Flintenschaft (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Holz an einer Flinte, in welches das Rohr u. Schloß befestigt sind.

Flintenschloß (⌒⌣–), das, des -sses, Mh. -schlösser (-osse), das Schloß an einer Flinte.

Flintenschuh (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine lederne Kapsel, um beim Reiten die Flinte hineinzustellen.

Flintenschuß (⌒⌣–), der, des -sses, Mh. -schüsse, der Schuß aus einer Flinte; die Entfernung, bis zu welcher eine abgeschossene Flintenkugel läuft.

Flintenstein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Feuerstein, welcher in den Hahn einer Flinte geschraubt wird.

Flinter, s. Flinker.

Flintglas (⌒–), das, des -ses, ohne Mh., sehr reines u. hartes Glas zu Gläsern in Fernröhre.

Flirren, ND., s. Flimmern.

Flispern, Flistern, s. Flüstern.

Flitschgold, s. Waschgold.

Flitschrose (⌒–⌣), die, Mh. -n, der Feldmohn.

Flitter (⌒⌣), der, des -s, (od. die) Mh. -n, s. Flinker.

Flitterglanz (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., der schimmernde Glanz, der Glanz von Flittern; der unächte Gold- oder Silberglanz.

Flittergold (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., zu ganz dünnen Plättchen geschlagenes Messing, das Rauschgold, das Knistergold.

Flitterkram (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., allerlei glänzende u. in die Augen fallende Dinge ohne Werth.

Flittern, s. Schimmern.

Flittersand (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der glänzende, mit Flimmertheilchen vermischte Sand.

Flitterschein (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schein von Flittern; der täuschende Schein, äußere Schein, der Flitterschimmer.

Flitterschläger (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Handwerker, welcher Flittern oder Flinkerchen verfertigt.

Flitterstaat (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der aus Flittern bestehende Staat; der ins Auge fallende, aber werthlose Staat.

Digitized by Google

Flitterwerk, s. Flitterkram.

Flitterwoche (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die erste Woche nach der Hochzeit, in welcher Alles noch heiter und glänzend erscheint, die Tändelwoche.

Flittich, s. Fittig.

Flitzbogen (/––⏑), der, des -s, der kleine Bogen zum Schießen, die Armbrust.

Flocke, die, Mh. -n, **Flocken** (/⏑), der, des -s, jeder kleine Theil eines lockern Stoffes, welchen man mit einem Hauche wegblasen kann.

Flocken (/⏑), reg. Z. 1) m. h., zu Flocken machen oder schlagen; 2) unth. Z. m. h., in Flocken herabfallen, schneien.

Flockenseide (/⏑–⏑), s. Flockseide.

Flocker (/⏑), der, des -s, (b. Tuchmacher) derjenige, welcher die Wolle mit Stäben zu Flocken klopft.

Flockfeuer (/––⏑), das, des -s, das aufflackernde Feuer.

Flockicht (/⏑), E. u. Uw., Flocken ähnlich.

Flockig (/⏑), E. u. Uw., mit Flocken versehen, Flocken habend.

Flockseide (/––⏑), die, ohne Mh., das äußerste Gespinnst der Seidenraupe, welches die schlechteste Seide liefert, die Floretseide.

Flockwolle (/––⏑), die, ohne Mh., (b. Tuchscherer) der Abgang von der Wolle, die Scherwolle.

Floh, der, des -es, -s, Mh. Flöhe, ein bekanntes ungeflügeltes Insekt mit Springfüßen von brauner Farbe; einem einen - ins Ohr setzen, sprichw. einem etw. Beunruhigendes offenbaren, einem wegen einer Sache bange machen.

Flöhen (/⏑), reg. Z. m. h., Flöhe fangen u. tödten, die Flöhe absuchen.

Flohfarben, Flohfarbig (/––⏑), dunkelbraun, schwarzbraun.

Flöhkraut (/––), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer gewissen Pflanze, der Wegetritt.

Flor, (die), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand der Blumen, wenn sie blühen, die Zeit, wenn Blumen Einer Art blühen: der Nelkenflor; uneig. der blühende Zustand, der Wohlstand: der - der Künste u. Wissenschaften; -, der, des -es, -s, Mh. Flöre, ein zartes, dünnes seidenes Gewebe; ein zartes Gewebe von Nesselgarn oder Wolle.

***Flora** (/⏑), die, ohne Mh., die Blumengöttin; das Pflanzenverzeichniß.

Florband (/––), das, des -es, -s, Mh. -bänder, das dünne, dem Flore ähnliche Band.

Florbinde (/––⏑), die, Mh. -n, die Binde von Flor; die Binde von schwarzem Flor (als Zeichen der Trauer).

Floren (/⏑), E. u. Uw., von Flor gemacht.

***Floren** (⏑/), der, des -s, Mh. -s, der Gulden.

Florence (⏑/), (spr. Florangß), der, ohne Mh., der Florentiner Taffet, ein gewisser Seidenstoff zu Kleidern.

Florett (⏑/), das, des -s, Mh. -s, das Stoßrappier.

Florettband (⏑/––), das, des -es, -s, Mh. -bänder, das aus Flockseide gewebte Band.

Florettseide (⏑/––⏑), s. Flockseide.

Florhut (/––), der, des -es, -s, Mh. hüte, der von Flor gemachte Hut, der mit Flor überzogene Hut (zur Trauer).

***Floriren** (⏑/⏑), reg. Z. m. h., blühen (eig. u. uneig.).

***Florist** (⏑/), der, des -en, Mh. -en, der Blumenkenner, Blumengärtner.

Florschleier (/––⏑), der, des -s, der Schleier von Flor.

Floß, das, des -sses, Mh. Flöße, mehre zusammengefügte u. mit Bretern belegte Masten für die Kalfaterer; das Schiff.

Floßbeamte (/⏑––⏑), der, des -n, Mh. -n ein Beamter, welcher die Aufsicht über eine Holzflöße führt.

Floßbrücke (/––⏑), die, Mh. -n, die aus Flößen zusammengesetzte Brücke.

Flößbutter (/––⏑), die, ohne Mh., Butter, welche zur Aufbewahrung zerlassen u. gereinigt worden ist, die Schmelzbutter.

Flöße (/⏑), die, Mh. -n, mehrere verbundene Baumstämme, welche auf dem Wasser fortgeschwemmt werden, das Holz selbst, welches fortgeflößt wird; die Anstalt einer solchen Fortschaffung der Baumstämme, u. das Recht dazu, die Holzflöße.

Flosse (/⏑), die, Mh. -n, die Floßfeder der Fische; der Kork od. die Rinde, welche am Saume eines Zugnetzes angebracht ist, um es schwimmend zu erhalten.

Flößen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., auf dem Wasser schwimmen machen, auf dem Wasser schwimmend fortschaffen; mit dem Floßgarne fischen.

Flößer (/⏑), der, des -s, eine Person, welche bei dem Floßwesen angestellt ist, der Floßbediente.

Floßfeder (/––⏑), die, Mh. -n, die durch Gräten unterstützte Haut an den Fischen, deren sie sich zum Schwimmen bedienen, die Flosse.

Flößgerechtigkeit (/⏑–⏑–), die, Mh. -en, das Recht, Holz von einem Orte zum andern zu flößen.

Floßgraben (/––⏑), der, des -s, Mh. -gräben, ein künstlicher, mit Wasser angefüllter Graben, in welchem Holz geflößt wird.

Floßhandel (/––⏑), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit geflößtem Holze.

Floßholz (/––), das, des -es, ohne Mh., Scheitholz, welches auf einem Flusse geflößt wird.

Floßhüter (/––⏑), der, des -s, ein Wächter, welcher das Floßholz bewacht.

Flossig (/⏑), E. u. Uw., mit Flossen versehen.

Floßklafter (/––⏑), die, Mh. -n, die Klafter Floßholz.

Floßmeister (/––⏑), der, des -s, der Vorgesetzte bei einer Holzflöße, welchem die Flößer untergeordnet sind.

Floßplatz, Flößplatz (/––), der Ort, wo das Floßholz aufgeschichtet wird.

Floßrecht (/⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Floßgerechtigkeit.

Floßscheit (/––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Scheit, welches auf einem Flusse geflößt worden ist, das Fließscheit.

Floßschreiber (/––⏑), der, des -s, ein Beamter, welcher

Digitized by Google

die Rechnungen beim Floßwesen führt.

Floßverwalter (/⏑–⏑), der, des -s, der erste Vorgesetzte bei einer kleinern Flöße.

Floßwesen (/–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was zu einer Holzflöße gehört.

Flöte (/⏑), die, Mh. -n, ein Tonwerkzeug zum Blasen, welches in einer mit Löchern versehenen Röhre mit Klappen besteht: auf der, od. die - blasen; s. auch Flethe.

Flöten (/⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Flöte blasen; wie eine Flöte tönen; - gehen, (gem.) verloren gehen, zu Grunde gehen.

Flötenbohrer (/⏑–⏑), der, des -s, ein Bohrer zum Ausbohren der Flötenrohre.

Flötenfutter (/⏑–⏑), das, des -s, ein Kästchen zur Aufbewahrung einer Flöte.

Flötenmacher (/⏑–⏑), der, des -s, eine Person, welche Flöten verfertigt.

Flötenspiel (/⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein musikalisches Kunstwerk, welches aus Flöten zusammengesetzt ist u. verschiedene Stücke spielt.

Flötenstimme (/⏑–⏑), die Mh. -n, die angenehme u. sanfte Stimme.

Flötenstück (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Theil von einer Flöte; das Tonstück für eine Flöte.

Flötenton (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -töne, der Ton einer Flöte; uneig. der angenehme u. sanfte Ton.

Flötenuhr (/⏑–), die, Mh. -en, die Uhr mit einem Flötenwerke.

Flötenwerk (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werk, welches Flötentöne hervorbringt u. Flötenstücke spielt.

Flötenzug (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, ein Zug, durch welchen das Flötenwerk in einer Orgel od. einem Pianoforte in Bewegung gesetzt wird.

Flott, E. u. Ew., schwimmend, los: ein Schiff - machen; uneig. im Überflusse; lustig: da ging es - her; -, das, des -es, -s, ohne Mh. ND. die Sahne.

Flotte (/⏑), die, Mh. -n, eine Anzahl Schiffe, welche unter einem Befehlshaber stehen; (b. Färber) die Brühe, die Farbe in der Indigküpe.

Flottenführer (/⏑–⏑), der, des -s, der Befehlshaber über eine Flotte, der Admiral.

Flottille (⏑/⏑), (spr. Flotilje), die, Mh. -n, die kleine Flotte.

Flottstahl (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Art leichtflüssigen Stahls.

Flötz, das, des -es, Mh. -e, OD. der mit Steinen gepflasterte Platz in einem Hause; (im Bergb.) die wagerechte Lage einer Steinmasse von beträchtlicher Breite.

Flötzerz (/–), das, des -es, Mh. -e, Erz aus Flötzgebirgen.

Flötzgebirge (/⏑–⏑), das, des -es, mehrere Flötzberge als ein Ganzes betrachtet.

Flötztreppe (/–⏑), die, Mh. -n, die Treppe mit Absätzen.

Fluch, der, des -es, -s, Mh. Flüche, die Anwünschung eines großen Übels, die Verwünschung; der Schwur bei einer göttlichen Strafe.

Fluchen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Fluchen zu bewirken suchen; 2) unth. Z. m. h., einem -, auf einen -, mit Leidenschaft Böses anwünschen; Verwünschungen ausstoßen.

Fluchenswerth (/⏑–), E. u. Uw., werth, verflucht zu werden.

Flucht, die, ohne Mh., das Fliehen vor einer Gefahr oder vor dem Feinde; die Eile; der Zufluchtsort; der Spielraum; die Fläche, die Reihe: in Einer -; der Flug (s. d.).

Flüchten (/⏑), reg. Z. 1) m. h., auf der Flucht in Sicherheit bringen; 2) unth. Z. m. s., aus Furcht einen Ort schnell verändern, fliehen.

Flüchtig (/⏑), E. u. Uw., auf der Flucht begriffen, fliehend; schnell vergehend, vergänglich, vorübergehend; leicht u. schnell verdunstend; leicht, oberflächlich, was in der Eile geschieht, obenhin.

Flüchtigkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da etwas flüchtig ist, die Vergänglichkeit, die Oberflächlichkeit, die leichte Verdunstung.

Flüchtling (/⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher flieht; der Deserteur; uneig. der leichtsinnige, flatterhafte Mensch.

Fluchwürdig (/–⏑), E. u. Uw., des Fluches würdig; im höchsten Grade böse, vermaledeit.

Flücke, s. Flügge.

Fluder (/⏑), das, des -s, (im Bergb.) eine Art Gerinne.

Flug, der, des -es, -s, Mh. Flüge, die Handlung des Fliegens; der Zustand des Fliegens: einen Vogel im Fluge schießen; was zusammen fliegt, der Schwarm; uneig. das schnelle Vergehen, die Schnelligkeit, die Eile.

Flugbiene (/–⏑), s. Arbeitsbiene.

Flugblatt (/–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, die kleine Schrift, welche eine Zeitbegebenheit enthält, die Flugschrift, die Brochüre.

Flügel (/⏑), der, des -s, der zum Fliegen dienende Theil der Insecten u. Vögel, das, was einem solchen Flügel ähnlich ist; uneig. das, was sich in der Luft bewegt, die kleine Fahne am Maste, die Windfahne; einer der Theile außen an der Windmühle, welche vom Winde herumgedreht werden; die äußersten Seiten eines aufgestellten Heeres, die Flanke; das an einem Ende eines Hauptgebäudes angesetzte Gebäude; die Flügelthür, das Flügelfenster; der Nasenflügel (s. d.); ein Tasteninstrument, welches die Gestalt eines Flügels hat; einem die - verschneiden, ihm seine Freiheit nehmen, einen beschränken; sich die - verbrennen, durch Unbedachtsamkeit sich Schaden zufügen; die - hängen lassen, muthlos sein.

Flügelartig, s. Flügelförmig.

Flügeldecke (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die härtere flügelartige Decke über den zarten Flügeln der Insecten; die Decke, um einen Flügel (Instrument) damit zu bedecken.

Flügelfeder (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Feder aus dem Flügel eines Vogels.

Flügelförmig (/⏑–⏑), E. u. Uw., die Gestalt eines Flügels habend.

Flügelgott (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -götter, der mit Flü-

Digitized by Google

geln versehene Gott, der Amor, der Merkur.

Flügelhorn (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das einfache messingene große Horn, das Jagdhorn.

Flügelig (/⌣⌣), E. u. Uw., mit Flügeln versehen.

Flügelkleid (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleid für kleine Kinder, an welchem am hintern Theile zwei breite Streifen herabhängen, das Kinderkleid.

Flügellahm (/⌣–), E. u. Uw., an den Flügeln gelähmt.

Flügelmann (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, -leute, der erste Mann an der Seite einer aufgestellten Reihe Soldaten; der erste u. längste Soldat.

Flügeln (/⌣), reg. Z. m. h., mit Flügeln versehen.

Flügelpferd (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Fabellehre) das geflügelte Pferd auf dem Musenberge, der Pegasus, das Flügelroß.

Flügelschlag (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das Schwingen der Flügel.

Flügelschnell (/⌣–), E. u. Uw., schnell wie ein fliegender Vogel.

Flügelthür (/⌣–), die, Mh. -en, die Thür mit zwei Hälften oder Flügeln.

Flügelwerk (/⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., alle eßbare Vögel.

Flügge (/⌣), E. u. Uw., (von jungen Vögeln) hinlänglich mit Federn versehen, um ausfliegen zu können.

Flugloch (/–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch, durch welches Bienen, Tauben ꝛc. aus- und einfliegen.

Flugs, Uw., sogleich, schnell.

Flugsand (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., sehr feiner Sand.

Flugschießen (/–⌣), das, des -s, das Schießen eines Thieres im Fluge.

Flugschiff (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das schnellsegelnde Schiff, die Brigantine.

Flugschrift (/–), die, Mh. -en, s. Flugblatt.

Flugtaube, s. Feldtaube.

Flugwildpret (/⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das eßbare, wilde Geflügel.

Fluhe (/⌣), die, Mh. -n, OD., s. Flötz.

Flunder, Flünder (/⌣), der, des -s, eine Art Scholle (Fisch).

Flunkern (/⌣), (gem.) s. Flinkern.

Flur, die, Mh. -en, das ebene, flache Feld; die innerhalb der Grenzen eines Dorfes od. einer Stadt liegenden Grundstücke, die Wiese, das Feld; der gepflasterte od. gedielte Raum in einem Gebäude, die Hausflur.

Flurbuch (/–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welchem die Flur eines Ortes nach ihren Grenzen aufgezeichnet ist, das Flurregister, das Lagerbuch.

Flurrecht (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Gerichtsbarkeit über die zu einer Flur gehörigen Grundstücke.

Flurregister (/⌣–⌣), s. Flurbuch.

Flurschütz (/–), der, des -en, Mh. -en, der verpflichtete Wächter über eine Flur.

Flurstein, s. Grenzstein.

Fluß, der, des -sses, Mh. Flüsse, der Zustand eines flüssigen Körpers, da er fließt; der fließende Körper selbst, das fließende Wasser, besonders das große, breite, langsam fließende Wasser; das geschmolzene Metall; (in der Medicin) der widernatürliche Zu- oder Abfluß der Feuchtigkeiten im menschlichen Körper; die schmerzhafte Stockung der zugeflossenen Feuchtigkeiten im Körper, das Rheuma, der Rheumatismus; der Schnupfen, Katarrh, (wenn diese Feuchtigkeiten durch die Nase abgehen); die ununterbrochene Folge der Kartenblätter von einerlei Farbe; ein Körper, welcher durch Schmelzen entstanden ist, der künstliche nachgemachte Edelstein von Glas; der - der Rede, die ununterbrochene, für das Ohr u. das Gefühl angenehm fortlaufende Rede.

Flußartig (/–⌣), E. u. Uw., einem Flusse (Rheuma) ähnlich, katarrhalisch.

Flußbad (/–), das, des -es, -s, Mh. -bäder, das Baden im Flusse.

Flußbett (/–), das, des -es, -s, Mh. -en, der Grund zwischen zwei Ufern, in welchem das Flußwasser sich hinabwärts bewegt.

Flußfieber (/–⌣), das, des -s, ein nachlassendes, mit Flüssen auf der Brust verbundenes Fieber.

Flußfisch (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch, welcher in fließendem Wasser lebt (zum Unterschiede von einem See- oder Teichfische).

Flußgalle (/–⌣), die, Mh. -n, die wässerige Geschwulst an den Hinterfüßen der Pferde.

Flußgold (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., das gediegene Gold in Körnern, welches in Flüssen gefunden wird.

Flüssig (/⌣), E. u. Uw., in seinen Bestandtheilen so locker zusammenhängend, daß sie von der geringsten Kraft verschoben u. getrennt werden können; (von Metallen) geschmolzen; mit Flüssen (Rheumatismus) behaftet.

Flüssigkeit (/⌣–), die, Mh. -en, der Zustand eines Körpers, da er flüssig ist, der flüssige Körper; die Geneigtheit zu Flüssen.

Flußkarpfen (/–⌣), der, des -s, der Karpfen, welcher sich in Flüssen aufhält.

Flußkrebs (/–), der, des -ses, Mh. -e, ein Krebs, welcher in fließendem Wasser lebt.

Flußmittel (/–⌣), das, des -s, ein Arzneimittel gegen Flüsse im Körper.

Flußpferd, s. Nilpferd.

Flußpflaster (/–⌣), das, des -s, ein Pflaster zur Vertreibung der Flüsse im Körper.

Flußschiff (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Fahrzeug, dessen man sich auf Flüssen bedient.

Flußspath (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein undurchsichtiger, sehr harter Spath.

Flußwasser (/–⌣), das, des -s, das fließende Wasser (zum Unterschiede von Brunnenwasser).

Flüstern (/⌣), reg. unth. Z. m. h., heimlich sprechen, wispern.

Flüte (/⌣), die, Mh. -n, ein breites Lastschiff mit kurzen Masten zum Wallfischfange.

Fluth, die, Mh. -en, der Zustand des Wassers, da es anschwillt oder in heftiger Bewegung ist; das regelmäßige Steigen und Fallen des Meerwassers; das angeschwollene und in heftiger Bewegung befindliche Wasser, die Überschwemmung; uneig. von Dingen überhaupt, welche in großer Menge vorhanden

Digitized by Google

sind: die Fluth von Worten, Bittschriften ꝛc.

Fluthanker (⌐⌣), der, des -s, ein Anker, welcher zur Zeit der Fluth ausgeworfen wird.

Fluthbett, s. Flußbett.

Fluthdeich (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Deich, um die Fluth bei Deichbrüchen abzuhalten.

Fluthen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Gewalt einer Fluth fortführen; 2) unth. Z. m. h., in heftiger Bewegung sein (vom Wasser), steigen, anschwellen.

Fluthgang (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Flußbett.

Fluthhafen (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -häfen, ein Hafen, in welchen die Schiffe zur Fluthzeit einlaufen.

Fluthzeit (⌐–), die, Mh. -en, die Zeit, da die Meeresfluth eintritt.

Flütschiff (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Flüte.

Focke (⌐⌣), die, Mh. -n, das untere Segel am Vordermaste (Fockmaste), das Focksegel; das dreieckige Segel auf kleinen Schiffen; Name einer Art Reiher mit weißer Kehle u. Brust, der Nachtrabe, der Focker.

Fockmars (⌐–), der, des -ses, Mh. -se, der Mastkorb auf dem Vorder- (Fock-) maste.

Fockmast (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der vorderste Mast auf Dreimastern.

Fockraa (⌐–⌣), die, Mh. -raen, die Segelstange am Focksegel.

Focksegel (⌐–⌣), das, des -s, das unterste Segel am Fockmaste.

Fockstag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Tau, welches den Fockmast festhält.

Fockstange, Fockstenge (⌐–⌣), die, Mh. -n, der oben an dem Fockmaste befestigte Baum.

***Focus** (⌐⌣), der, der Brennpunkt (bei optischen Gläsern).

Fodern, s. Fordern.

***Föderation** (–⌣–⌐), die, Mh. -en, die Verbindung, Vereinigung.

***Föderirte** (–⌣⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der Verbündete.

Födern, s. Fördern.

Föhe (⌐⌣), die, Mh. -n, OD. der Südwind.

Fohlen (⌐⌣), das, des -s, das junge Pferd, das Füllen; -, reg. unth. Z. m. h., Fohlen werfen (von Pferden).

Föhn, der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schweiz) der heftige Orkan.

Föhre (⌐⌣), die, Mh. -n, die Kiefer, der Kienbaum; das Nadelholz; Name einer Gattung wohlschmeckender Weißfische mit rothen Kinnbacken, die Forelle.

Föhren (⌐⌣), E. u. Uw., von der Kiefer, von Kiefernholz.

Föhrenbach (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäche, der Bach, in welchem sich Föhren (Forellen) aufhalten.

Föhrensalat (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine gewisse Art Gartensalat, welcher rothgefleckte Blätter hat.

Föhrenteich (⌐⌣–), der, des -es -s, Mh. -e, ein Teich, in welchem Föhren (Forellen) gehalten werden.

Folge (⌐⌣), die, Mh. -n, der Zustand, da eine Sache oder eine Person auf die andere od. aus einer andern Sache folgt, sowohl der Zeit als dem Raume nach; die Fortdauer, die Fortsetzung; die Begebenheit, welche auf eine andere der Zeit nach folgt; die Verbindlichkeit, einem Andern zu folgen; das Recht, diese Verbindlichkeit von Andern fordern zu können; einem -leisten, einem gehorchen; in -, zu-, gemäß: deinem Wunsche zu - (oder auch zufolge); das, was aus einem Satze folgt, die Schlußfolge, der Schluß; (in d. Lausitz) eine Gelte, Bier damit in einen Keller zu tragen.

Folgegeschlecht (⌐⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das nachkommende Geschlecht, die Nachkommen.

Folgen (⌐⌣), reg. unth. Z. 1) m. s., nach einer andern Sache od. Person kommen, gehen od. geschehen; hinter einem hergehen; uneig. aus etwas -, als Wirkung aus einer Ursache hervorgehen, sich ergeben; 2) m. h., zur Regel seines Verhaltens machen, gehorchen.

Folgends (⌐⌣), Uw., OD. hernach, in der Folge, ferner, weiter.

Folgenlos (⌐⌣–), E. u. Uw., ohne Folgen, keine Folgen habend.

Folgenmacher (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher aus Kleinigkeiten gern Folgen zieht, der Consequenzmacher.

Folgenreich (⌐⌣–), E. u. Uw., viele Folgen nach sich ziehend.

Folgenreihe (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Reihe von Folgen; die Reihe, die Ordnung.

Folgerecht (⌐⌣–), E. u. Uw., was aus dem Vorhergehenden als Folge hervorgeht, was richtig gefolgert ist, consequent.

Folgereihe, s. Folgenreihe.

Folgerichtig (⌐⌣–⌣), s. Folgerecht.

Folgerichtigkeit (⌐⌣–⌣–), die, Mh. -en, die richtige Folgerung aus etwas Vorhergehendem, die Consequenz.

Folgern (⌐⌣), reg. Z. m. h., etwas aus etwas, als Folge aus etwas herleiten, schließen.

Folgerung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Folgerns, der Schluß, der Folgesatz.

Folgesatz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -sätze, der Satz, welcher aus einem vorhergehenden folgt, od. aus welchem man eine Schlußfolge zieht.

Folgestern (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stern, welcher einem andern folgt, der Trabant.

Folgewelt (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Nachwelt, die Nachkommen.

Folgewidrig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., einer richtigen Folgerung zuwider laufend, inconsequent.

Folgewidrigkeit (⌐⌣–⌣–), die, Mh. -en, die folgewidrige Handlung, die Inconsequenz.

Folgezeiger (⌐⌣–⌣), der, des -s, das Wort oder die Silbe am Ende einer Seite, welches das auf der andern Seite folgende Wort anzeigt, der Custos.

Folgezeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Zukunft; die Nachwelt.

Folglich (⌐⌣), E. u. Uw., was in der Folge geschieht, künftig; -, Bindew. also, daher.

Folgsam (⌐⌣), E. u. Uw., geneigt zu gehorchen, gehorsam.

Folgsamkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Neigung zu gehorchen, der Gehorsam.

***Foliant** (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, ein Buch in der Größe eines ganzen Bogens.

***Folie** (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, das Gold- oder Silberblättchen, das Ganzblättchen, die Unterlage; uneig. der Schein.

Digitized by Google

*Foliiren (–⌣⌣), reg. Z. m. h., die Blattseiten od. die Blätter beziffern.

*Folio (⌣⌣–), das, ohne Mh., die Bogengröße.

Folter (⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, womit die Glieder gewaltsam ausgedehnt werden, um Verbrecher zum Geständnisse zu zwingen; die Anwendung dieses Werkzeuges; uneig. der große Schmerz, der hohe Grad von Pein.

Folterbank (⌣–), die, Mh. -bänke, die Folter in Gestalt einer Bank zum Ausrecken der Glieder, die Reckbank.

Folterer (⌣⌣), der, des -s, die Person, welche das Foltern verrichtet; uneig. der Quäler, Peiniger.

Folterkammer (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Kammer, oder das Gemach, in welchem ehedem Verbrecher gefoltert wurden.

Foltern (⌣), reg. Z. m. h., auf die Folter spannen, martern; uneig. überhaupt quälen, peinigen.

*Fomentation (–⌣–⌣), die, Mh. -en, die Bähung, der Umschlag.

*Fomentiren (–⌣⌣), reg. Z. m. h., bähen, warme Umschläge auflegen.

*Fonds (spr. Fongh), der, des -, Mh. die - (spr. Fonghs), die Grundlage, der Grund, die Hauptsache; das Grundstück, das Stammgut; das Stammgeld, der Stock.

*Fontaine (⌣⌣), (spr. Fonghtäne), die, Mh. -n, der Springbrunnen.

*Fontanell (–⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das künstliche Geschwür, das Ableitungsgeschwür.

Foppen (⌣), reg. Z. m. h., zum Besten haben, aufziehen, persifliren.

Fopperei (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Foppens; das, womit man einen foppt.

*Force (⌣), (spr. Forse), die, Mh. -n, die Kraft, die Stärke, die Macht; uneig. das, worin einer am meisten leistet.

Förder (⌣), Uw., OD. weiter, vorwärts, ferner.

Forderknecht (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gerichtsdiener, welcher die Parteien vor Gericht fordert.

Förderlich (⌣⌣), E. u. Uw., geneigt, etwas zu befördern, behülflich; einem - sein, einem nützlich sein, einem behülflich sein.

Fördern (⌣), reg. Z. m. h., vorwärts bringen; wegschaffen; befördern; uneig. beschleunigen; die Arbeit fördert nicht, die Arbeit geht nicht gut von Statten.

Fordern (⌣), reg. Z. m. h., gebieten, daß sich Jemand an einem Orte einfinde; (zum Duell) herausfordern; auffordern; verlangen; nothwendig, nöthig machen, erfordern: das fordert die Klugheit.

Förderniß (⌣–), das, des -sses, Mh. -sse, s. Forderung.

Fördersam (vlt.), s. Förderlich.

Förderung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man etwas fördert.

Forderung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Forderns; die Herausforderung (zum Duell); das, was man fordert od. zu fordern berechtigt ist; die außenstehende Schuld.

Forelle (⌣⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen eßbaren und wohlschmeckenden Fisches, die Föhre.

Forke (⌣), die, Mh. -n, NO. die Heugabel, Mistgabel.

Form, die, Mh. -en, die äußere Gestalt eines Körpers; das Behältniß, wodurch ein Körper seine Gestalt erhält: die Gießform, die Lichtform, die Tortenform; uneig. die Art u. Weise.

*Formalien (⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die rechtmäßige Verfahrungsart; die außerwesentlichen Umstände.

*Formalität (⌣–⌣⌣), s. Förmlichkeit.

*Formalisiren (⌣–⌣⌣), reg. Z. m. h., Förmlichkeiten beobachten; Anstoß nehmen, übel nehmen.

*Format (⌣'), das, des -es, -s, Mh. -e, die Breite und Größe eines Buches, die Buchform, die Bogengröße.

*Formation (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Gestaltung, Bildung.

Formbar (⌣–), E. u. Uw., was in eine Form gebracht werden kann.

Formel (⌣), die, Mh. -n, die vorgeschriebenen od. gebräuchlichen Worte in gewissen Fällen: die Gebetformel.

Formelbuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches allerlei Formeln enthält.

Formeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., (verächtl.) eine gewisse Form geben.

Formelwesen (⌣⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., die Formeln u. Alles, was damit verbunden ist; die Umständlichkeiten.

Formen (⌣), reg. Z. m. h., die gehörige Form geben.

Formenschneider (⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher hölzerne od. metallene Formen verfertigt.

Former (⌣⌣), der, des -s, ein Künstler od. Handwerker, welcher Formen aus Gips, Thon, Stein, Metall ꝛc. macht, der Formenmacher.

Formerde (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Art feiner Erde, aus welcher Formen gemacht werden.

Formflasche (⌣–⌣), (b. Metallgießer) s. Flasche.

Formhammer (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, (b. Goldschläger) ein sehr schwerer Hammer zum Schlagen des Goldes oder Silbers.

Formholz (⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, ein Holz, wonach etwas geformt wird.

Förmig (⌣⌣), (in Zusammensetz.) eine Form habend: kugelförmig.

Formiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., bilden, gestalten; sich aufstellen, sich sammeln (b. Soldaten): einen Kreis -.

Formkopf (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der hölzerne Kopf, um etwas auf demselben zu formen.

Formkugel (⌣–⌣), die, Mh. -n, (b. Metallgießer) eine eiserne Kugel, den Formsand fest zu stampfen.

Förmlich (⌣⌣), E. u. Uw., die gehörige Gestalt habend; mit feierlichen Umständen begleitet, feierlich.

Förmlichkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie förmlich ist; die förmlichen oder feierlichen Umstände, die Formalität.

Digitized by Google

Formlos (/–), E. u. Uw., keine Form habend.

Formrahmen (/–⌣), der, des -s, (b. Buchdr.) der eiserne Rahmen, in welchen die gesetzten Formen festgeschraubt werden, um sie abzudrucken.

Formsand (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Formerde.

Formscheibe (/–⌣), die, Mh. -n, (b. Töpfer) die Scheibe, auf welcher die Gefäße geformt werden.

Formschneider (/–⌣), s. Formenschneider.

Formsteg (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Buchdr.) ein viereckiges Stückchen Holz od. Steg, welcher zwischen u. um die Formen befestigt wird.

Formstock (/–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein rundes Holz, über welches die Handschuhe geformt werden.

Forschbegier (/⌣–), die, ohne Mh., Forschbegierde (/⌣–⌣), die, Mh. -n, das eifrige Bestreben, etwas zu erforschen.

Forschbegierig (/⌣–⌣), E. u. Uw., begierig, etwas zu erforschen.

Forschen (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach etwas, genau nach etwas fragen, durch Nachsinnen zu erfahren suchen.

Forscherblick (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der forschende Blick.

Forschung (/⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Forschens; der Gegenstand des Forschens; das, was man erforscht hat.

Forst, der, des -es, -s, Mh. -en, (NO. die -) ein Wald, in welchem das Wild u. das Holz gehegt wird; der Theil eines solchen Waldes, über welchen ein Forstbedienter gesetzt ist, das Revier.

Forstamt (/–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Gericht, welches in Forstangelegenheiten die erste Behörde bildet; die Glieder eines solchen Gerichts; die Anstellung bei dem Forstwesen.

Forstanschlag (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Schätzung eines Forstes.

Forstbeamte, Forstbediente (/⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche eine Bedienung od. ein Amt bei einem Forste hat.

Forstbezirk, der, s. Forstrevier.

Forstdiebstahl (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stähle, der Diebstahl, welcher an einem Forste begangen wird.

Forstdienst (/–), der, des -es, Mh. -e, die Bedienung od. Anstellung bei einem Forste.

Forstding (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Forstgericht.

Förste (/⌣), die, Mh. -n, s. First.

Forsteilich (⌣/⌣), E. u. Uw., zu einem Forste gehörig.

Förster (/⌣), der, des -s, der Jäger, welcher die Aufsicht über einen Forst führt.

Försterei (–⌣/), die, Mh. -en, ein Theil eines Forstes, welcher einem Förster zur Aufsicht übergeben ist; die Wohnung des Försters; das ihm untergebene Personal.

Forstfrevel (/–⌣), der, des -s, der an einem Forste begangene Frevel.

Forstgebühr (/⌣–), die, Mh. -en, die Einkünfte, welche der Förster für sich aus einem Forste zieht.

Forstgefälle (/⌣–⌣), die, ohne Mh., die Einkünfte, welche der Forstbesitzer aus einem Forste zieht.

Forstgerecht (/⌣–), E. u. Uw., im Forstwesen erfahren, holzgerecht.

Forstgerechtigkeit (/⌣–⌣–), die, Mh. -en, das Eigenthumsrecht über einen Forst.

Forstgericht (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht, welches in Forstsachen entscheidet.

Forstgesetz (/⌣–), das, des -es, Mh. -e, das Gesetz in Forstangelegenheiten.

Forsthaus (/–), das, des -ses, Mh. -häuser, die Wohnung eines Försters.

Forstherr (/–), der, des -n, Mh. -n, der Eigenthümer eines Forstes.

Forsthut (/–), die, ohne Mh., die Aufsicht über einen Forst.

Forsthüter (/–⌣), der, des -s, ein Unterbedienter, welcher einen Forst beaufsichtigen muß, der Forstläufer, der Forstknecht.

Forstkarte (/–⌣), die, Mh. -n, eine Karte, auf welcher die Grenzen der Forste angegeben sind.

Forstkunde (/–⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß od. Wissenschaft vom Forstwesen.

Forstläufer, s. Forsthüter.

Forstlehen (/–⌣), das, des -s, der Forst, welcher zu Lehen gegeben worden ist.

Forstlehranstalt (/–⌣–), die, Mh. -en, eine Anstalt, wo die Forstwissenschaft gelehrt wird.

Forstlich (/⌣), E. u. Uw., zu einem Forste gehörig; das Forstwesen betreffend.

Forstmann (/–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der im Forstwesen erfahrene Mann; der Jäger.

Forstmäßig (/–⌣), E. u. Uw., dem Forste gemäß; nach den Gesetzen der Forstwirthschaft.

Forstmeister (/–⌣), der, des -s, der Oberaufseher über mehrere Forste, unter welchem der Oberförster, Förster ꝛc. stehen.

Forstordnung (/–⌣), die, Mh. -en, die landesherrliche Verordnung über das Forstwesen.

Forstrath (/–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein fürstlicher Rath in Forstsachen.

Forstrecht (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das oberste Eigenthumsrecht über einen Forst mit der Jagd; der Inbegriff od. die Sammlung der sämmtlichen Forstgesetze; das Geld, welches ein Forstbedienter für die Anweisung des verkauften Holzes bekommt.

Forstrechtlich (/–⌣), E. u. Uw., im Forstrechte gegründet.

Forstregal (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e (-galien), die Forstgerechtigkeit als ein Regal.

Forstrevier (/⌣–), s. Revier.

Forstsache (/–⌣), die, Mh. -n, eine Sache, eine Klage, welche das Forstwesen betrifft.

Forstschreiber (/–⌣), der, des -s, der Rechnungsführer bei einem Forstamte.

Forstschule (/–⌣), die, Mh. -n, s. Forstlehranstalt.

Forstung (/⌣), die, Mh. -en, der Forst (s. d.).

Forstverbrechen (/⌣–⌣), s. Forstfrevel.

Forstverwalter (/⌣–⌣), der, des -s, derjenige Forstbeamte, welcher einen Forst verwaltet u. die Einnahme u. Ausgabe eines Forstes berechnet.

Forstwesen (/–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was einen Forst u. die Verwaltung desselben ꝛc. betrifft.

Digitized by Google

Forstwirthschaft (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die vortheilhafte Benutzung eines Forstes, u. die Art u. Weise, wie ein Forst bewirthschaftet werden muß.

Forstwissenschaft (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Kenntniß von dem, was zum Anbau, zur Pflege u. Benutzung eines Forstes gehört.

Forstzins (⌐⌣), der, des -ses, Mh. -se, die Abgabe für die Erlaubniß, das nöthige Holz aus einem Forste holen zu dürfen.

*Fort, das, des -es, -s, Mh. -s, die kleine Festung.

Fort, Uw., welches eine Bewegung von einem Orte weg andeutet, vorwärts, weiter, weg, welche Bedeutung es auch in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern hat: Fortgehen, Fortstoßen ꝛc.; in den mehresten zusammengesetzten, namentlich unthätigen Zeitwörtern drückt es die Fortsetzung der Handlung aus, welche das Zeitwort angibt: fortsingen, das Singen fortsetzen, fortfahren zu singen; fortlesen, fortfahren zu lesen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Fortan (⌣⌐), Uw., von nun an, von jetzt an, fernerhin.

Fortbannen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., durch einen Bannspruch fortschaffen.

Fortbegeben (⌐⌣⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich entfernen.

Fortbetteln (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., fortfahren zu betteln; 2) zrckf. Z. m. h., durch Betteln sich weiter helfen.

Fortblasen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., wegblasen, weiterblasen; 2) unth. Z. m. h., fortfahren zu blasen.

Fortbrausen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., fortfahren zu brausen; 2) m. s., brausend sich wegbegeben.

Fortbringen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., von einem Orte entfernen; (von Pflanzen) das Wachsthum befördern; 2) zrckf. Z. m. h., sich forthelfen, sich den nöthigen Lebensunterhalt verschaffen.

Fortdauer (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die fortgesetzte Dauer, das fortgesetzte, anhaltende Dasein.

Fortdauern (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., fortfahren zu dauern od. zu sein, fortbestehen.

Fortdürfen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., fortgehen dürfen, sich wegbegeben dürfen.

Forterben (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., durch Erbschaft auf die Nachkommen übergetragen werden; 2) zrckf. Z. m. h., auf die Nachkommenschaft gelangen.

Fortfahren (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf einem Fuhrwerke weiter bringen; 2) unth. Z. m. s., in einem Fuhrwerke sich weiter begeben; bei einer Handlung beharren.

Fortfließen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., wegfließen; fortfahren zu fließen; uneig. verfließen, vergehen.

Fortgang (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Fortdauer; das Wirklichwerden; der glückliche Erfolg.

Fortgehen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., sich entfernen, fortdauern, fortbestehen.

Forthelfen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., weiter helfen, beförderlich sein, behülflich sein.

*Fortification (⌣⌣⌣⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die Befestigung, das Festungswerk; die Befestigungskunst.

Fortjagen (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., wegjagen; aus seinem Dienste jagen; 2) unth. Z. a) m. h., fortfahren zu jagen; uneig. b) m. s., sich schnell fortbegeben.

Fortkommen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., wegkommen, entkommen; weiter kommen, vorwärtskommen; fortfahren zu wachsen, gedeihen.

Fortkönnen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., fortgehen oder fortkommen können.

Fortlassen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., fortgehen, fortreiten ꝛc. lassen, von sich lassen.

Fortlaufen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., weglaufen, entlaufen; ununterbrochen an einander hängen, ununterbrochen auf einander folgen.

Fortmachen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., fortfahren zu machen; fortgehen, abreisen; 2) zrckf. Z. m. h., sich schnell entfernen, sich wegbegeben.

Fortmögen (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., Lust haben, sich zu entfernen.

Fortpflanzen (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., an einen andern Ort pflanzen; 2) zrckf. Z. m. h., (von Pflanzen) sich vermehren, sein Geschlecht vermehren; übertragen.

Fortranken (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., seine Ranken weiter ausbreiten.

Fortreißen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Gewalt mit sich führen; hingerissen werden (von Leidenschaften; 2) unth. Z. m. h., fortfahren zu reißen.

Fortrücken (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., vorwärts rücken, weiter rücken; fortfahren zu rücken; 2) unth. Z. m. s., vorwärts rücken, wegrücken; uneig. weiter kommen, vorwärtskommen, Fortschritte machen.

Fortrudern (⌐⌣⌣), reg. Z. a) m. s., mittels der Ruder sich von einem Orte im Wasser entfernen, weiter rudern; b) m. h. fortfahren zu rudern.

Fortsatz (⌐⌣), der, des -es, Mh. -sätze, der hervorragende Theil an einem Knochen; der fortgesetzte oder fortlaufende Theil eines Körpers.

Fortscheren (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. 1) m. h., fortfahren zu scheren; 2) zrckf. Z. m. h., sich fortbegeben, sich wegbegeben.

Fortschreiten (⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., weiter schreiten, vorwärtsschreiten; uneig. Fortschritte machen, zunehmen.

Fortschwimmen (⌐⌣⌣), unreg. Z. 1) m. s., schwimmend sich entfernen, fortfahren zu schwimmen; 2) unth. Z. m. s., vom Wasser fortgetragen werden.

Fortsetzen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., von einem Orte wegnehmen u. weiter setzen; in einer Handlung fortfahren; seinen Weg -, weiter vorwärts gehen; ein Geschäft -, fortfahren dasselbe zu betreiben.

Fortsetzung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Fortsetzens; das Fortgesetzte, die weitere Folge.

Fortsteuern (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. a) m. h., fortfahren zu steuern; fortfahren Steuern zu zahlen; b) m. s., von einem Orte wegsteuern.

Fortstoßen (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., stoßend entfernen, wei-

Digitized by Google

ter stoßen, wegstoßen; 2) unth. Z. m. h., fortfahren zu stoßen.

Fortstürmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., im Sturme mit sich fortnehmen; 2) unth. Z. a) m. h., fortfahren zu stürmen; b) m. s., sich schnell u. mit Heftigkeit von einem Orte fortbegeben; fortfahren die Sturmglocke zu läuten.

Fortstürzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., stürzend von einem Orte entfernen; 2) unth. Z. m. s., schnell und mit Heftigkeit sich von einem Orte entfernen.

Fortwähren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ohne Unterbrechung dauern, ferner bestehen.

Fortwinden (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., fortfahren zu winden; 2) zrckf. Z. m. h., windend oder in Windungen sich weiter bewegen, fortfahren sich zu winden.

Fortwirken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., fortfahren ein Gewirk zu machen; 2) unth. Z. m. h., fortfahren die Wirkung zu zeigen; anhaltend wirken.

Fortwollen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., von einem Orte wegwollen, weiter gehen, reiten ꝛc. wollen; abreisen wollen.

Fortziehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Ziehen weiter bringen, wegziehen; 2) unth. Z. m. s., von einem Orte, einer Wohnung sich wegbegeben, ausziehen, weiter ziehen.

*Forum (⌐⌣), das, des -ri, Mh. Fora, der Marktplatz; der Gerichtshof, das Gericht.

Foß, E. u. Uw., faserig, verwittert, halb verfault (vom Holze; gem. Fohsch).

*Fossil (⌣⌐), das, des -s, Mh. Fossilien, ein unorganisirter Körper, welcher aus der Erde ausgegraben ist, die Miner, das Mineral.

*Fourage (⌣⌐⌣), (spr. Furahsche), die, ohne Mh., das Futter für die Pferde einer Armee, die Lebensmittel.

*Fouragiren (⌐⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., Pferdefutter oder Lebensmittel zusammenholen.

*Fourier (⌣⌐), (spr. Furihr), der, des -s, Mh. -e, der Schreiber bei einer Compagnie Soldaten; ein Unterofficier, welcher die Quartiere ꝛc. für die Soldaten besorgt.

*Fournier (⌣⌐), (spr. Furnihr), das, des -s, Mh. -e, ein dünnes Blatt von gutem Holze zum Belegen verschiedener Tischlerarbeiten, das Belegholz.

*Fourniren (⌣⌐⌣), (spr. Furnihren), reg. Z. m. h., mit Fournieren belegen.

Fracht, die, Mh. -en, die ganze Ladung eines Wagens oder Schiffes, welche einem Fuhrmanne oder Schiffer zur Fortschaffung übergeben wird; ein Theil der Waare oder der Güter, welche ein Fuhrmann fortschafft; der Lohn für die Fortschaffung von Gütern, das Frachtgeld, der Frachtlohn.

Frachtbrief (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Zettel, welcher dem Fuhrmanne od. Schiffer mitgegeben wird, auf welchem der Name des Versenders der Waare, des Empfängers, des Fuhrmanns od. Schiffers nebst dem Gewichte ꝛc. angegeben ist, der Frachtzettel; bei Versendungen mit der Post, ein Zettel, auf welchem der Name und Wohnort des Empfängers angegeben ist.

Frachten (⌐⌣), reg. Z. m. h., als Fracht fortschaffen.

Frachter (⌐⌣), derjenige, welcher Waaren mit dem Fuhrmanne oder Schiffer versendet.

Frachtführer (⌐⌣⌐), der, des -s, der Fuhrmann od. Schiffer, welchem die Waaren zum Fortschaffen anvertraut sind, der Frachtfuhrmann.

Frachtgeld (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, s. unter Fracht.

Frachtgut (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -güter, die Waare als Fracht betrachtet.

Frachtlohn (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -löhne, s. unter Fracht.

Frachtschiff (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, auf welchem Waaren von einem Orte zum andern geschafft werden, das Lastschiff.

Frachtschiffer (⌐⌐⌣), der, des -s, s. Frachtführer.

Frachtstück (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein einzelner Theil oder ein Stück der zur Fracht gegebenen Waare, das Collo.

Frachtwagen (⌐⌐⌣), der, des -s, ein großer Wagen, auf welchem Waaren als Fracht fortgeschafft werden.

Frack, der, des -es, -s, Mh. -Fräcke, Name eines männlichen Kleidungsstückes mit Klappen u. Schößen.

Frage (⌐⌣), die, Mh. -n, die Rede, womit man fragt; der Zustand, da man eine Frage thut (s. a. Anfrage); (im Kartenspiele) der Fall, da man ein Spiel machen kann, das Spiel selbst: ich habe eine -; das ist noch eine -, das ist noch nicht ausgemacht, das ist ungewiß; die peinliche -, die Folter.

Fragen (⌐⌣), reg. (auch unreg.) 1) th. u. unth. Z. m. h., einen, einen um etwas, nach etw., eine Bestimmung, Belehrung oder Nachricht über etwas verlangen; uneig. nach etw. -, um etw. Sorge tragen, sich um etwas bekümmern; du hast nichts danach zu -, es geht Dich nichts an; 2) zrckf. u. unpers. Z. m. h., es fragt sich, es ist die Frage, es ist ungewiß.

Fragepunkt (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Punkt, über welchen man einen befragt.

Frageweise (⌐⌣⌐⌣), Uw., in Gestalt einer Frage.

Fragewort (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, durch welches eine Frage ausgedrückt wird, z. B. wie? was?

Fragezeichen (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, ein Zeichen in der Schrift, mit welchem man einen Satz oder ein Wort, welches eine Frage enthält, bezeichnet (?).

Fraglich (⌐⌣), E. u. Uw., was gefragt werden kann, in Rede stehend; ungewiß, unentschieden.

*Fragment (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bruchstück, das Überbleibsel.

*Fragmentarisch (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., in Bruchstücken, bruchstückweise.

Fraiß, Fraisch, der, Mh. -e, die peinliche Gerichtsbarkeit, das Obergericht: die Furcht, das Schrecken; die Epilepsie.

Fraischfall (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -fälle, DD. ein Rechtsfall, welcher unter das Fraischgericht gehört, der Criminalfall.

Fraischgericht (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Fraisch.

Digitized by Google

Frank, E. u. Uw., frei. [tofrei.
Franko (‿⏑), Uw., frei, por-
Franſe (‿⏑), die, Mh. -n, an einem Saume zuſammengewirkte herabhangende Fäden od. Trobdeln von Seide, Wolle ꝛc. zum Beſetzen der Kleider, Vorhänge ꝛc.; uneig. der herabhangende Faden an einem zerriſſenen Kleide.
Franſen (‿⏑), reg. Z. m. h., mit Franſen beſetzen.
Franſig (‿⏑), E. u. Uw., mit Franſen beſetzt.
Franzapfel (‿–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, die Frucht des Franzbaumes.
Franzband (‿–), der, des -es, -s, Mh. -bände, (b. Buchbind.) derjenige Einband eines Buches, da es ganz (ganzer Franzband) od. nur an den Ecken u. auf dem Rücken (halber Franzband) mit Leder eingebunden iſt.
Franzbaum (‿–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Obſtbaum mit niedrigem Stamme.
Franzbranntwein (–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, franzöſiſcher, aus Weinhefen abgezogener Branntwein.
Franzbrod (‿–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gebäck von Weizenmehl mit Milch u. Ei.
Franzmann (‿–), der, des -es, -s, Mh. -männer, (im Scherze) der Bewohner von Frankreich, der Franzoſe.
Franzobſt (‿–), das, des -es, ohne Mh., Obſt von Franzbäumen.
Franzöſiren (–⏑‿⏑), reg. unth. Z. m. h., die franzöſiſchen Sitten, Gebräuche ꝛc. nachahmen.
Franzoſen (⏑‿⏑), die, ohne Eh., (gem.) eine veneriſche Krankheit, welche ſich in Eiterbeulen äußert, die Luſtſeuche.
Franzoſenholz (⏑‿––), ſ. Bockholz.
Franzoſenkrankheit (⏑‿⏑––), die, Mh. -en, ſ. Franzoſen.
Franzöſig (⏑‿⏑), E. u. Uw., (gem.) mit der Luſtſeuche behaftet.
Franzwein (––), der, des -es, -s, Mh. -e, der franzöſiſche Wein.
*Frappant (⏑‿), E. u. Uw., auffallend, überraſchend, treffend.
*Frappiren (⏑‿⏑), reg. unperſ. u. zrckf. Z. mit h., auffallen, einen ſtarken Eindruck machen, überraſchen.
Fraß, der, des -es, Mh. -e, die Handlung des Freſſens, die Neigung zum Freſſen; die Nahrung (von Thieren); der Zuſtand, da etwas um ſich frißt.
Fräßig (‿⏑), (vlt.), ſ. Gefräßig.
*Fraternität (⏑–⏑‿), die, Mh. -en, die Brüderſchaft, die brüderliche Verwandtſchaft.
Fratt, E. u. Uw., wund (von der Haut), aufgerieben.
Fratze (‿⏑), die, Mh. -n, das verzerrte u. entſtellte Geſicht, das Fratzengeſicht, die Perſon mit einem ſolchen Geſichte, die Caricatur, die lächerliche Erzählung.
Fratzenbild (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ſ. Caricatur.
Fratzengeſicht (‿⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ſ. Fratze.
Frätzig (‿⏑), ſ. Fratt.
Frau, die, Mh. -en, die Perſon weiblichen Geſchlechts; die Hausfrau; die Gattin; auch wird es als Ehrentitel vor weibliche Namen geſetzt: Frau Wagner (nicht Wagnerin), Frau Gräfin; ſich eine -nehmen, heirathen.
*Fraudulent (–⏑‿), E. u. Uw., betrüglich, betrügeriſch.
*Fraudulenz (–⏑‿), die, Mh. -en, die Betrüglichkeit, der Betrug.
Frauenapfel (‿⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, Name einer Art Kochäpfel.
Frauenbild (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, die Perſon weiblichen Geſchlechts, die Frau; die Jungfrau Maria, die Madonna.
Frauendiſtel (‿⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art Diſteln, die Mariendiſtel.
Frauenfeind, ſ. Weiberfeind.
Frauenfenchel (‿⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., Name des gemeinen Fenchels.
Frauenglas (‿⏑–), das, des -ſes, ohne Mh., Benennung eines thonartigen, blätterigen Steines.
Frauenhaar (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Haar von einer Frau, Name einer gewiſſen Pflanze. [kloſter.
Frauenkloſter, ſ. Nonnen-
Frauenknecht (‿⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, (verächtlich) der große Verehrer des weiblichen Geſchlechts.
Frauenliſt, ſ. Weiberliſt.
Frauenmünze (‿⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Art Gartenmünze, welche einen angenehmen Geruch hat.
Frauenſchneider (‿⏑–⏑), der, des -s, ein Schneider, welcher Frauenkleider verfertigt.
Frauensperſon (‿⏑⏑–), die, Mh. -n, die Perſon weiblichen Geſchlechts, das Frauenzimmer.
Frauenſommer (‿⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., ſ. Sommerfäden.
Frauenſtand (‿⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zuſtand oder die Würde der Frauen.
Frauenſtift (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stift für Frauen.
Frauenſtimme (‿⏑–⏑), die, Mh. -n, die weibliche Stimme; uneig. die hohe, klare Stimme.
Frauentracht (‿⏑–), die, Mh. -n, die Art, wie ſich die Frauen zu kleiden pflegen.
Frauenzimmer (‿⏑–⏑), das, des -s, das Zimmer für eine oder mehrere Frauen; die Frauensperſon.
Fräulein (‿–), das, des -s, eine Perſon weiblichen Geſchlechts; das unverheirathete adelige Frauenzimmer; das unverheirathete bürgerl. Frauenzimmer, die Demoiſelle.
Fräuleinſtift (‿––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stift für adelige Fräulein.
Frech, E. u. Uw., höchſt unverſchämt, verwegen.
Frechheit (‿–), die, Mh. -en, die Eigenſchaft einer Perſon, da ſie frech iſt; das freche Benehmen.
*Fregatte (⏑‿⏑), die, Mh. -n, ein Kriegsſchiff mit drei Maſten u. ungefähr 20—30 Kanonen, ein leichtes Kriegsſchiff.
Frei, E. u. Uw., ohne körperliche Einſchränkung, ungebunden, los; entfernt von allem, was einſchränkend, hindernd, zwingend iſt; frei von Sorgen; freiwillig; unabhängig;

Digitized by Google

freimüthig, offen, ohne Zurückhaltung, ungescheut: etwas - heraus sagen; frech, schamlos; unverschämt: sich - betragen; das freie Feld, das offene, ebene Feld; die freie Aussicht, die Aussicht auf das freie Feld, die unbeschränkte Aussicht; einen von etwas - sprechen, einem etwas erlassen, einen dispensiren; einen Lehrburschen - sprechen, ihn zum Gesellen machen; - ausgehen, von der Bezahlung od. Strafe befreit werden; Waaren - machen; die Abgaben für dieselben bezahlen; einen Brief - machen, das Postgeld für einen Brief bezahlen.

Freiacker (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äcker, der von Abgaben ꝛc. befreite Acker.

Freibäcker (⏑–⏑), der, des -s, ein unzünftiger Bäcker, welcher nur zu gewissen Zeiten backen darf.

Freibauer (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher von aller Dienstbarkeit befreit ist.

Freibeuter (⏑–⏑), der, des -s, der Seeräuber; ein Soldat, welcher nicht streng an die Kriegsgesetze gebunden ist.

Freibeuterei (–⏑–⏑), die, Mh. -en, das Gewerbe eines Freibeuters.

Freibier (⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, Bier, welches unentgeltlich gegeben wird.

Freiblatt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, ein Kartenblatt, welches nicht gestochen werden kann, da die sämmtlichen Trümpfe schon ausgespielt sind.

Freibrauer (⏑–⏑), der, des -s, ein Brauer, der keine Abgabe fürs Brauen zu entrichten hat.

Freibrief (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde, in welcher einem Leibeignen die Freiheit ertheilt wird; der Paß.

Freibürger (⏑–⏑), der, des -s, der Bürger einer freien Reichsstadt; der Bürger eines Freistaates.

Freibürsche (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Wald od. eine Gegend, in welcher die Jagd frei ist.

Freicompagnie (⏑–⏑–), die, Mh. -en, eine Compagnie Freiwilliger.

Freidenker (⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher frei u. ohne Vorurtheile denkt, s. a. Freigeist.

Freidenkerisch (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., einem Freidenker gemäß.

Freieigen (⏑–⏑), E. u. Uw., OD. frei u. eigenthümlich; das freieigene Gut.

Freien (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., heirathen; 2) unth. Z. m. h., um Jemanden, um eine Person od. Sache werben; nach Gelde -, bei einer Heirath seine Hauptabsicht auf Vermögen richten.

Freier (⏑⏑), der, des -s, eine Mannsperson, welche ein Frauenzimmer zur Ehe verlangt; auf Freiers Füßen gehen, heirathen wollen.

Freiersmann (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, s. Freier; derjenige, welcher im Namen eines Andern um ein Frauenzimmer wirbt, der Brautwerber.

Freifarbe (⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Freiblatt.

Freifrau (⏑–), die, Mh. -en, die Gemahlin eines Freiherrn.

Freigänger (⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher zu einer Freipartie gehört.

Freigebig (⏑–⏑), E. u. Uw., zu geben bereit, gern gebend, nicht geizig.

Freigebigkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Bereitwilligkeit zu geben; der Beweis der Freigebigkeit, das Geschenk.

Freigeboren (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., von freien Eltern geboren.

Freigeist (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -er, derjenige, welcher ohne Vorurtheil denkt u. demgemäß handelt; der, welcher die Gesetze der Religion in einzelnen Punkten verwirft.

Freigeisterisch (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., einem Freigeiste gemäß, wie ein Freigeist.

Freigelassen (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., aus der Leibeigenschaft entlassen.

Freigericht, s. Fehmgericht.

Freigesinnt (⏑⏑–), E. u. Uw., die sittliche u. bürgerliche Freiheit liebend u. schätzend.

Freiglaube (⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., der vernunftmäßige Glaube, der Protestantismus.

Freigraf (⏑–), der, des -en, Mh. -en, ein Graf od. Richter in einem Freigerichte.

Freigräflich (⏑–⏑), E. u. Uw., einem Freigrafen gemäß.

Freigrafschaft (⏑⏑–), die, Mh. -en, das Amt, welches ein Freiherr verwaltet, das Gebiet eines Freigrafen.

Freigut (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut od. eine Waare, welche abgabenfrei ist; das von Frohnen u. Dienstbarkeiten befreite Gut; das freieigene Gut.

Freihafen (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -häfen, ein Hafen, in welchen Schiffe von allen Nationen einlaufen dürfen.

Freiheit (⏑–), die, Mh. -en, der Zustand des Freiseins einer Person od. Sache; der Zustand der Abwesenheit alles Zwanges, die Uneingeschränktheit, die Ungebundenheit, Unabhängigkeit; das Privilegium; die Überschreitung der vorgeschriebenen Gesetze od. Höflichkeitsregeln, die Unschicklichkeit, die Unhöflichkeit: er erlaubt sich viel Freiheiten, er nimmt sich große Freiheiten heraus.

Freiheitsbaum (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, (zur Zeit der französischen Revolution) ein Baum od. Pfahl, auf welchen die Freiheitsmütze befestigt war zum Zeichen der Freiheit.

Freiheitsbrief (⏑⏑–), s. Freibrief.

Freiheitsdurst (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., das heftige, unbezwingliche Verlangen nach Freiheit.

Freiheitsfarbe (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die weiße, blaue und rothe Farbe, welche in Frankreich die Freiheitsfreunde trugen.

Freiheitsgeist (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., die Stimmung des Gemüthes für die Freiheit.

Freiheitshut (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, ein Hut, als Symbol der Freiheit.

Freiheitskampf (⏑⏑–), der Kampf für die Freiheit.

Freiheitskitzel (⏑⏑–⏑), der des -s, ohne Mh., die ungeregelte Begierde nach Freiheit.

Freiheitskrieg (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Krieg, welcher zur Wiedererlangung oder Behauptung der Freiheit geführt wird.

Freiheitsliebe (⏑⏑–⏑), die

Digitized by Google

ohne Mh., die Liebe zur Freiheit, die Liebe zur bürgerlichen Freiheit.

Freiheitsmütze (/⌣–⌣), die, Mh. -n, (zur Zeit der französischen Revolution) die rothe Mütze, welche als Symbol der Freiheit diente.

Freiheitsrausch (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -räusche, der Zustand, da man vom Eifer für die Freiheit gleichsam wie berauscht ist.

Freiheitsschwindel (/⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der schwärmerische Zustand, da man vom Freiheitsgefühle ganz ergriffen ist, der Freiheitstaumel.

Freiherr (/–), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher unabhängig ist; der Baron.

Freiherrlich (/–⌣), E. u. Uw., einem Freiherrn gehörig od. angemessen.

Freiherrschaft (/⌣–), die, Mh. -en, die freie Herrschaft, die Baronie.

Freiherrscher (/–⌣), der, des -s, der unumschränkte Herrscher, der Souverain.

Freihufe (/–⌣), die, Mh. -n, die von gewissen Abgaben ꝛc. befreite Hufe.

Freijahr (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welchem man gewisse Freiheiten genießt.

Freiin (/⌣), die, Mh. -nen, die Gemahlin eines Freiherrn, die Baronesse.

Freikarte (/–⌣), die, Mh. -n, [s. Freiblatt.

Freiknecht (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Abdecker.

Freilassung (/⌣⌣), die, Mh. -en, die Entlassung aus der Leibeigenschaft, die Befreiung eines Sklaven.

Freiledig (/–⌣), E. u. Uw., ledig, unverheirathet.

Freilehen (/–⌣), das, des -s, ein Lehen, dessen Besitzer nicht zu Dienstbarkeiten verpflichtet ist.

Freilich (/⌣), Uw., allerdings, ja wohl, gewiß; zwar.

Freimachung (/⌣⌣), die, Mh. -en, das Freimachen einer Waare, der Briefe ꝛc. s. unter Frei.

Freimacher (/–⌣), der, des -s, der Waaren frei macht (s. Frei).

Freimann (/–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Besitzer eines freien Bauerngutes; der Abdecker; das Freiblatt.

Freimarkt (/–), der, des -es, -s, Mh. -märkte, ein Markt, welcher gewisse Vorrechte und Freiheiten genießt; der jährliche Jahrmarkt in Bremen.

Freimaurer (/–⌣), der, des -s, das Mitglied des Freimaurerordens, der Maurer.

Freimaurerei (––⌣/), die, ohne Mh., der Orden und die Pflichten der Freimaurer.

Freimaurerorden (/–⌣–⌣), der, des -s, ein geheimer Orden, welcher in England gestiftet ist u. die Glieder desselben zu Ausübung gewisser Pflichten verbindlich macht.

Freimaurerwesen (/–⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., alles, was den Freimaurerorden u. dessen Mitglieder angeht.

Freimuth (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der freie Sinn; die Ungezwungenheit, Offenheit.

Freimüthig (/–⌣), E. u. Uw., ohne Zwang im Reden u. Handeln; offen, ohne Zurückhaltung u. Rücksichtnahme sich äußernd.

Freipartie (/⌣–), die, Mh. -en, ein Trupp freiwilliger Krieger.

Freis, s. Fraiß.

Freisaß (/–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der Besitzer eines Freigutes.

Freischießen (/–⌣), das, des -s, das Schießen aus freier Hand, ohne das Gewehr aufzulegen; das von der Obrigkeit frei gegebene, feierliche Scheiben- oder Vogelschießen.

Freischule (/–⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher die Schüler unentgeltlich Unterricht erhalten.

Freischüler (/–⌣), der, des -s, der Schüler einer Freischule.

Freischütz (/–), der, des -en, Mh. -en, (vlt.) der Bogenschütz; der Schütze bei einem Freischießen.

Freisinn (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., die freie Denkart.

Freisinnig (/–⌣), E. u. Uw., freigesinnt, frei denkend, freimüthig.

Freistaat (/–), der, des -es, -s, Mh. -en, ein Staat, dessen Bürger gleiche Rechte u. Freiheiten genießen; ein Staat, welcher durch Beamtete, die aus dem Volke gewählt sind, regiert wird, die Republik.

Freistadt (/–), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche dem Landesherrn unmittelbar unterworfen ist; die freie Reichsstadt.

Freistatt (/–), die, ohne Mh., **Freistätte** (/–⌣), die, Mh. -n, eine Stätte od. ein Ort, wo Verbrecher Schutz u. Sicherheit finden, der sichere Zufluchtsort.

Freistelle (/–⌣), die, Mh. -n, eine Stelle, welche man unentgeltlich erhalten hat (z. B. in einer Schule), s. a. Freitisch.

Freistunde (/–⌣), die, Mh. -n, eine Sunde, in welcher man von Arbeit befreit ist, die Mußestunde.

Freitag (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der sechste Tag in der Woche.

Freitisch (/–) der, des -es, Mh. -e, die Erlaubniß, in einer öffentlichen Speiseanstalt od. bei einer Familie unentgeltlich zu Mittag oder Abend zu speisen; die unentgeltliche Kost, die Freistelle.

Freitreppe (/–⌣), die, Mh. -n, die außerhalb am Hause angebrachte Treppe.

Freitruppen (/–⌣), die, ohne Eh., Truppen, welche aus freiwillig dienenden Soldaten bestehen.

Freiwerber (/–⌣), der, des -s, eine Person, welche einer andern einen Bräutigam od. eine Braut zu verschaffen sucht.

Freiwillig (/–⌣), E. u. Uw., aus freiem Willen, ohne Zwang.

Freizettel (/–⌣), der, des -s, ein Zettel, durch welchen gewisse Freiheiten ertheilt werden.

Fremd, E. u. Uw., aus einem andern Lande od. Orte gebürtig od. kommend; unbekannt, ungewöhnlich, ungewohnt.

Fremdartig (/–⌣), E. u. Uw., von einer fremden Art; unbekannt, ungewohnt, seltsam, heterogen.

Fremde (/⌣), der, des -n, Mh. -n, der Ausländer, der Reisende: es sind - angekommen; der uns Unbekannte: es haben sich - eingemischt; –, die, ohne Mh., das fremde Land, das Ausland: in die - gehen.

Fremdlich (/⌣), E. u. Uw., s. Fremd, Fremdartig.

Fremdling (/⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Fremde, der.

Fremdlingsrecht (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Rechten), das Recht, nach welchem

Digitized by Google

das Vermögen eines Ausländers, wenn er ohne Kinder stirbt, dem Landesherrn od. der Ortsobrigkeit zufällt.

*Frequent (⏑⏓), E. u. Uw., sehr besucht, volkreich.

Frequentiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., öfters besuchen, besuchen.

*Frequenz (⏑⏓), die, Mh. -en, die Menge, die zahlreiche Gesellschaft; der starke Verkehr, der Zulauf.

*Frescogemälde (⏓–⏑–⏑), das, des -s, Frescomalerei (⏓––⏑–), die, Mh. -en, das Gemälde oder die Malerei auf frischen Anwurf, die Wandmalerei, die Frischmalerei.

Freßbegierde (⏓⏑––⏑), die, ohne Mh., die Begierde zu fressen.

Freßbegierig (⏓⏑––⏑), E. u. Uw., Freßbegierde habend, begierig auf das Essen.

Fresse (⏓⏑), die, Mh. -n, (gem.) der Mund; der verzerrte Mund: eine - ziehen, od. machen.

Fressen (–⏑), unreg. Z. m. h., (von Thieren) Nahrung zu sich nehmen; (gem.) unmäßig essen; den Ärger in sich -, sich heimlich od. im Stillen ärgern; einen Narren an einem gefressen haben, (sprichw.) eine blinde Zuneigung od. Liebe zu einem hegen; -, das, des -s, die Handlung des Fressens; die Nahrung der Thiere; (gem.) die Speise, das Essen.

Fresserei (–⏑⏓), die, Mh. -en, (gem.) der Schmaus, das Gastmahl.

Freßfieber (⏓––⏑), das, des -s, ein Fieber, welches mit großem Hunger verbunden ist, die Freßkrankheit, die Freßsucht.

Freßgier (⏓–), die, ohne Mh., s. Freßbegierde.

Freßgierig (⏓––⏑), s. Freßbegierig.

Freßglocke (⏓––⏑), die, Mh. -n, (gem.) die Glocke, durch welche das Zeichen zum Essen gegeben wird.

Fressig (⏓⏑), E. u. Uw., (gem.) gefräßig.

Freßkober (⏓––⏑), der, des -s, (gem.) ein Kober zur Aufbewahrung von Speisen u. Getränken, besonders auf Reisen.

Freßkrankheit (⏓⏑––), die, Mh. -en, s. Freßfieber.

Freßlust (⏓–), die, ohne Mh., die Lust zu fressen, der große Appetit.

Freßsack (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, (gem.) ein Sack zur Aufbewahrung von Lebensmitteln auf der Reise; uneig. der gefräßige Mensch, der Fresser.

Freßsucht (⏓–), die, Mh. -en, die große Begierde zum Fressen; das Freßfieber.

Freßtrog (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -tröge, der Trog, aus welchem die Thiere fressen; (gem.) die Eßschüssel.

Freßwanst (⏓–), der, des -es, Mh. -e, der gefräßige Mensch.

Freßwehe (⏓––⏑), die, Mh. -n, eine Krankheit der Pferde, welche aus übermäßigem Fressen entsteht.

Frettchen (⏓⏑), das, des -s, eine Art Wiesel, welches bei der Kaninchenjagd gebraucht wird, das Frettwiesel.

Fretzen (⏓⏑), reg. Z. m. h. (gem.) zu fressen, zu essen geben.

Freude (⏓⏑), die, Mh. -en, der hohe Grad angenehmer Empfindungen: - an etwas haben: - über etwas empfinden; die Äußerung der Freude, der Gegenstand, worüber man sich freut: Du bist meine -.

Freudelos (⏓⏑––), E. u. Uw., keine Freude gewährend, ohne Freuden.

Freudenbezeigung (⏓⏑–⏑–⏑), die, Mh. -en, die Äußerung der Freude.

Freudenbote (⏓⏑––⏑), der, des -n, Mh. -n, der Überbringer einer freudigen Nachricht.

Freudenbotschaft (⏓⏑––⏑), die, Mh. -en, die Nachricht von einer erfreulichen Begebenheit.

Freudenfahne (⏓⏑––⏑), die, Mh. n, eine Fahne, welche bei Beerdigungen hoher Personen hinter dem Freudenpferde getragen wird.

Freudenfest (⏓⏑––), das, des -es, -s, Mh. -e, das der Freude gewidmete Fest.

Freudenfeuer (⏓⏑––), das, des -s, das an einem öffentlichen Orte zur Bezeigung der Freude angezündete Feuer.

Freudengeld (⏓⏑––), das, des -s, Mh. -er, (in Sachsen) Geld, welches Verlobte vor der Trauung im Amte erlegen müssen.

Freudengesang (⏓⏑–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -sänge, ein Gesang, durch welchen man seine Freude bezeigt.

Freudenhaus (⏓⏑––), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem ein Freudenfest gefeiert wird; das Hurenhaus, Bordell.

Freudenhimmel (⏓⏑––⏑), der, des -s, der Himmel als Wohnsitz der Freude.

Freudenleben (⏓⏑––⏑), das, des -s, ohne Mh., das freudenvolle Leben.

Freudenleer, Freudenlos (⏓⏑––), E. u. Uw., ohne Freude.

Freudenmädchen (⏓⏑––⏑), das, des -s, die Lustdirne, die Hure.

Freudennachricht, s. Freudenbotschaft.

Freudenpferd (⏓⏑––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches bei feierlichen Begräbnissen hoher Personen mit im Zuge geführt wird (s. a. Trauerpferd).

Freudenpost (⏓⏑––), s. Freudenbotschaft.

Freudenstörer (⏓⏑––⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Freude eines Andern stört.

Freudentag (⏓⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein der Freude gewidmeter Tag, der Hochzeittag.

Freudentaumel (⏓⏑––⏑), der, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man sich im Übermaße der Freude gleichsam in einem Taumel befindet.

Freudenthräne (⏓⏑––⏑), die, Mh. -n, eine Thräne, welche man in der Freude weint.

Freudig (⏓⏑), E. u. Uw., Freude empfindend, Freude erweckend; Freude an den Tag legend; getrost, mit Zuversicht.

Freudigkeit (⏓⏑––), die, ohne Mh., der Zustand, da man Freude, Muth, Zuversicht, Trost empfindet.

Freuen (⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., Freude verursachen; 2) zrckf. Z. m. h., sich über etwas -, Freude empfinden.

Freund, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche mit uns verwandt ist; eine Person, welche man lieb hat, mit welcher man vertraut ist; eine Person, mit welcher man in gewissen Verbindungen steht: der Handelsfreund; er ist ein - der Wissenschaften, er liebt die Wissenschaften.

Freundlos (⏓–), E. u. Uw., der Freunde beraubt, ohne Freund.

Digitized by Google

Freundlich (⏑–), E. u. Uw., freundschaftliche Gesinnungen, besonders durch Mienen u. Geberden an den Tag legend, liebreich; heiter, angenehm: das freundliche Wetter.

Freundlichkeit (⏑––), die, Mh. -en, der Zustand, da man freundlich ist, die freundliche, heitere Miene od. Geberde; das freundliche Benehmen; die Heiterkeit, Klarheit: die - des Wetters.

Freundschaft (⏑–), die, Mh. -en, die Verwandtschaft: es ist jemand aus der - gestorben; das vertrauliche Verhältniß zweier sich gegenseitig liebenden Personen, die Vertraulichkeit; das äußerliche gute Vernehmen unter zwei oder mehrern Personen: in - mit einander leben; die thätige Äußerung der freundschaftlichen Gesinnung, die Gefälligkeit, die Dienstleistung: einem eine - erweisen.

Freundschaftlich (⏑––), E. u. Uw., in der Freundschaft gegründet, der Freundschaft angemessen, liebreich, gefällig.

Freundschaftsband (⏑––), das, des -es, -e, Mh. -e, die freundschaftliche enge Verbindung.

Freundschaftsbezeigung (⏑–––), die, Mh. -en, das freundschaftliche Betragen.

Freundschaftsdienst (⏑––), der, des -es, Mh. -e, der Dienst oder die Gefälligkeit, welche eine Person einer andern thut.

Freundschaftskuß (⏑––), der, des -sses, Mh. -küsse, der Kuß als Zeichen der Freundschaft.

Freundschaftsstück (⏑––), das, des -es, -e, Mh. -e, eine Handlung, welche von freundschaftlicher Gesinnung zeugt, die Gefälligkeit.

Frevel (⏑–), der, des -s, die vorsätzliche Beleidigung überhaupt, der Muthwille, die Bosheit; die vorsätzliche Übertretung der Gesetze.

Frevelhaft (⏑––), E. u. Uw., was Frevel verräth, Frevel verübend.

Frevelmord (⏑––), der, des -es, -e, Mh. -e, der Mord, welcher aus Frevel geschieht.

Freveln (⏑–), reg. unth. Z. m. h., Frevel verüben.

Frevelthat (⏑––), die, Mh. -en, die aus Frevel verübte That.

Freventlich (⏑––), E. u. Uw., aus Frevel, mit Frevel, frevelhaft.

Frevler (⏑–), der, des -s, derjenige, welcher einen Frevel begeht.

Frey ꝛc., s. Frei ꝛc.

*Fricassee (––⏑), das, Mh. -s, Benennung einer gewissen Speise, welche aus geschnittenem Fleische besteht.

*Friction (––⏑), die, Mh. -en, die Reibung (zweier Körper).

Friede, der, des -ns, Frieden (––), der, des -s, ohne Mh., die öffentliche Ruhe u. Sicherheit in einer bürgerlichen Gesellschaft; die Ruhe, der friedliche Zustand (im Gegensatze des Streites): in - leben; die innere Gemüthsruhe: der - der Seele; die Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe: - stiften; der Vertrag, durch welchen die öffentliche Ruhe befestigt wird: - schließen.

Friedensbedingung (⏑–––), die, Mh. -en, eine Bedingung, unter welcher Friede gemacht werden soll.

Friedensbote (⏑–––), der, des -n, Mh. -n, ein Bote oder Gesandter, welcher den Frieden ankündigt.

Friedensbruch (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch des Friedensvertrages.

Friedensfest (⏑––), das, des -es, Mh. -e, ein Fest, welches nach einem geschlossenen Frieden gefeiert wird.

Friedensfürst (⏑––), der, des -en, ohne Mh., Christus; Titel des Herzogs von Alcudia (Manuel de Godoy, im Baseler Frieden, 1795).

Friedensrichter (⏑–––), der, des -s, (in England u. Frankreich) eine obrigkeitliche Person, welche in einem gewissen Distrikte für die öffentl. Ruhe sorgen muß; derjenige, welcher Frieden zu erhalten od. wieder herzustellen sucht.

Friedensschluß (⏑––), der, des -sses, Mh. -schlüsse, der schriftliche Vertrag über den Frieden zwischen kriegführenden Mächten.

Friedensstifter (⏑–––), der, des -s, derjenige, welcher Frieden stiftet, den Frieden wieder herstellt.

Friedensstörer (⏑–––), der, des -s, derjenige, welcher den Frieden unter zwei Mächten, oder das friedliche Verhältniß unter Privatpersonen stört.

Friedensvermittelung (⏑–––), die, Mh. -en, die Bemühung, den gestörten Frieden wieder herzustellen.

Friedensversammlung (⏑––––), die, Mh. -en, die Zusammenkunft der Fürsten ꝛc., um sich wegen des Friedens zu berathschlagen; die Personen, welche an einer solchen Versammlung Theil nehmen.

Friedensvertrag (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -träge, der Vertrag, welcher die Wiederherstellung des Friedens zur Absicht hat.

Friedenszeit (⏑––), die, Mh. -en, die Zeit, da Friede ist (im Gegensatze der Kriegszeit).

Friedfertig (⏑––), E. u. Uw., bereit zum Frieden, friedliebend.

Friedhof, s. Kirchhof und Gottesacker.

Friedlich (⏑–), E. u. Uw., geneigt zum Frieden, friedsam, friedfertig; ruhig, sicher.

Friedliebend (⏑––), E. u. Uw., den Frieden liebend, friedfertig.

Friedsam (⏑–), s. Friedfertig, Friedlich.

Friedselig (⏑––), s. Friedliebend.

Frieren (⏑–), unreg. 1) unth. Z. a) m. h., Frost empfinden, b) m. s., durch Kälte in Eis verwandelt werden; 2) unpers. Z., es friert mich, ich empfinde Kälte; -, das, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man Kälte empfindet; das Erstarren vor Kälte; (gem.) das Fieber: er hat das -; der Zustand einer Flüssigkeit, da sie in Eis verwandelt wird.

Fries, der, des -ses, Mh. -se, ein tuchartiges, geköpertes Zeuch, welches gerauht, aber nicht geschoren ist; ein Theil des Hauptgesimses in der Säulenordnung, welcher mit Laubwerk verziert ist.

Friesel (⏑–), der, des -s, eine Krankheit, bei welcher sich erhabene Flecke auf der Haut zei-

Digitized by Google

gen u. die von einem Fieber begleitet ist.

Frisch, E. u. Uw., ein wenig kalt, kühl; uneig. was erst vor kurzem entstanden ist, was noch nicht gebraucht worden ist, neu; unverdorben; munter, lebhaft, jung; frisches Wasser, Wasser, welches erst vom Brunnen geholt worden ist; auf frischer That, bei der That selbst.

Frischblei (⸗⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., reines metallisches Blei.

Frische (⸗⏑), die, ohne Mh., die Beschaffenheit einer Sache, da sie frisch ist.

Frischen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., abkühlen, frisch machen, erfrischen; nochmals bearbeiten, auffrischen; 2) unth. Z. m. h., (von wilden Schweinen) Junge werfen; (v. Hunden ꝛc.) trinken.

Frischheit (⸗⏑), die, Mh. -en, s. Frische.

Frischling (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Junge eines wilden Schweines.

Frischmalerei (⸗⏑⏑), die, Mh. -en, s. Frescomalerei.

Frischmelken, Frischmilchen, (⸗⏑⏑), E. u. Uw., (in d. Landwirthsch.) erst vor Kurzem gekalbt habend, neumelken: die frischmilchene Kuh.

Frischofen (⸗⏑⏑), der, des -s, Mh. -öfen, (auf d. Eisenhammer) der Herd, auf welchem die Eisengänse von Neuem geschmelzt (gefrischt) werden.

Frischung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Frischens; (b. Jäger) Wasser für die Hunde zum Saufen; - nehmen (v. d. Hunden) saufen.

***Friseur** (⏑⸗), (spr. Frisöhr), der, des -s, -e, der Haarkräusler, Perrückenmacher.

***Frisiren** (⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., die Haare kräuseln, die Haare in Locken bringen.

Frist, die, Mh. -en, die festgesetzte Zeit, bis zu welcher etw. geschehen soll, der Termin; die Zeit: er bat sich - aus.

Fristen (⸗⏑), reg. Z. m. h., Frist geben, Zeit lassen, Aufschub gestatten; erhalten, verlängern; einem das Leben -.

Fristmittel (⸗⏑⏑), das, des -s, ein Mittel, welches ein Übel in erträglichem Zustande erhält, aber nicht ganz hebt, das Palliativ, Palliativmittel.

Fristtag (⸗⏑), s. Respekttag.

Fristweise (⸗⏑⏑), E. u. Uw., in bestimmten Fristen.

***Frisur** (⏑⸗), die, Mh. -en, das Haarkräuseln, das künstlich gekräuselte Haar; der Besatz an Kleidern.

Fritt, der, des -es, -s, Mh. -e, der kleine Bohrer, der Frittbohrer.

Fritte (⸗⏑), die, Mh. -n, das Gemisch der Stoffe (Laugensalz u. Kieselerde), aus welchen durch Schmelzung ein Glasfluß entsteht.

***Frivol** (⏑⸗), E. u. Uw., nichtig, leer, eitel; leichtsinnig, boshaft, frech.

***Frivolität** (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Kleinigkeit, die werthlose Sache, die Kleinlichkeit; der Leichtsinn, die Frechheit.

Froh, E. u. Uw., von heiterer Gemüthsstimmung, freudig gestimmt, vergnügt; freudige Empfindung hervorbringend: der frohe Gesang.

Fröhlich (⸗⏑), E. u. Uw., frohe Empfindungen zeigend, freudig, froh; froh machend.

Fröhlichkeit (⸗⏑⏑), die, Mh. -en, der Zustand des Frohseins; die fröhliche Begebenheit; die Lustbarkeit, das Vergnügen.

Frohlocken (⸗⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., über etwas, einen hohen Grad der Freude an den Tag legen.

Frohn, E. u. Uw., (vlt.), heilig, prächtig, berühmt, öffentlich; -, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gerichtsdiener, welcher die Parteien vorladet, der Gerichtsfrohn.

Frohnacker (⸗⏑⏑), der, des -s, Mh. -äcker, ein Acker, von welchem ein Besitzer dem Gutsherrn Frohndienste leisten muß.

Frohnarbeit (⸗⏑⏑), die, Mh. -en, Arbeit, welche als Frohne geleistet wird.

Frohnbar (⸗⏑), E. u. Uw., zu Frohndiensten verbunden.

Frohnbauer (⸗⏑⏑), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher Frohndienste leisten muß.

Frohnbote (⸗⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Frohn (der).

Frohnbürger (⸗⏑⏑), der, des -s, ein Bürger, welcher bei einer Anstalt ꝛc. zur Frohne arbeiten muß; ein Schlosser, welcher schlechte Arbeit macht.

Frohndienst (⸗⏑), der, des -es, Mh. -e, der Dienst, welchen ein Unterthan der Obrigkeit od. dem Oberherrn unentgeltlich oder für einen geringen Lohn thun muß, der Hofdienst, der Zwangdienst.

Frohne (⸗⏑), die, Mh. -n, s. Frohndienst; zur Frohne arbeiten, Frohndienste thun.

Fröhnen (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Frohndiensten beschweren; uneig. hart behandeln; 2) unth. Z. m. h., Frohndienste leisten; unentgeltlich dienen.

Fröhner (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher Frohndienste leistet.

Fröhnerei (⏑⏑⸗), die, Mh. -en, (in manchen Gegenden) die Frohnfeste.

Frohnfeste (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, das öffentliche Gefängniß in einer Stadt, die Fröhnerei.

Frohnfuhre (⸗⏑⏑), die, Mh. -n, eine Fuhre, welche zur Frohne geschieht.

Frohngeld (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches für zu leistende Frohndienste bezahlt wird, das Dienstgeld.

Frohngewicht (⸗⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gewicht, von welchem das Pfund um ein Loth und ein Quentchen schwerer ist, als das Kramergewicht.

Frohngut (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, auf welchem Frohndienste haften.

Frohnherr (⸗⏑), der, des -n, Mh. -n, der, welchem seine Unterthanen Frohndienste leisten müssen, die Frohnherrschaft.

Frohnknecht (⸗⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht welcher Frohndienste thut.

Frohnleichnam (⏑⸗⏑), der, des -s, ohne Mh., der Leib Christi im Abendmahle.

Frohnleichnamsfest (⏑⸗⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Festtag, welcher zur Ehre des Leibes Christi gefeiert wird, der Frohnleichnamstag.

Fröhnling (⸗⏑), s. Frohnknecht.

Frohnpflichtig (⸗⏑⏑), E. u. Uw., zu fröhnen verpflichtet.

Frohnrecht (⸗⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, nach

Digitized by Google

welchem man Frohndienste von den Unterthanen verlangen kann.

Frohntag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, an welchem Jemand Frohndienste zu leisten hat.

Frohnvogt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, der Aufseher über die Fröhner. [Frohne.

Frohnweise (⌐–⌣), Uw., als

Frohsinn (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., die frohe Gemüthsstimmung, die Fröhlichkeit.

Frohsinnig (⌐–⌣), E. u. Uw., Frohsinn an den Tag legend, fröhlich, heiter.

Fromm, E. u. Uw., Niemandem schadend, (von Kindern) artig, still; gottesfürchtig, religiös, rechtschaffen; gütig; der fromme Wunsch, der wohlgemeinte, aber vergebliche Wunsch.

Frömmelei (–⌣⌐), die, ohne Mh., die erheuchelte Gottesfurcht, die Heuchelei.

Frömmeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich fromm stellen, Frömmigkeit heucheln.

Frommen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Vortheil bringen, nützen.

Frömmigkeit (⌐⌣–), die, ohne Mh., der Zustand, da Jemand fromm ist, die Gottesfurcht.

Frömmler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher sich fromm stellt, der Heuchler, der Frömmling, der Pietist.

***Fronte** (⌐⌣), die, Mh. -n, die Vorderseite, die Spitze; die Unverschämtheit.

***Frontispice** (–⌣⌐), (spr. Frontispihs), das, der Vordergiebel eines Hauses.

***Fronton** (⌣⌐), (spr. Fronghtongh), der, des -s, Mh. -s, das Giebeldach, der Fenstergiebel; der Spiegel (eines Schiffes).

Frosch, der, des -es, -s, Mh. Frösche, Name einer bekannten vierfüßigen Amphibie von grüner oder grauer Farbe; eine gewisse Krankheit der Pferde oder des Rindviehes, welche sich unter der Zunge durch Beulen zu erkennen gibt; das hervorstehende Stückchen Holz am untern Theile des Violinbogens zur Spannung desselben.

Froschader (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Ader unter der Zunge der Pferde.

Froschkeule (⌐–⌣), die, Mh. -n, der Schenkel eines Frosches.

Froschleich (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Eier der Frösche.

Froschleichpflaster (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Pflaster, welches aus Froschleich bereitet wird.

Frost, der, des -es, -s, Mh. Fröste, der Grad von Kälte, da das Wasser zu Eis wird; uneig. die Empfindung der Kälte; der gefrorne Körper; die Unempfindlichkeit, die Mattheit.

Frostbeule (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Geschwulst an den Füßen, welche durch schnelle Abwechslung der Hitze u. Kälte entsteht.

Fröstein (⌐⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., ein wenig Frost empfinden: mich fröstelt.

Frostig (⌐⌣), E. u. Uw., Frost erregend, kalt; gleichgültig, unempfindlich; ich bin sehr-, ich friere sehr leicht.

Frostigkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, uneig. die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit.

Frostmittel (⌐–⌣), das, des -s, ein Mittel gegen den Frost oder erfrorne Glieder.

Frostpflaster (⌐–⌣), das, des -s, ein Pflaster gegen den Frost in den Gliedern.

Frostwetter (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das kalte Wetter.

***Frottiren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., reiben, einreiben.

Frucht, die, Mh. Früchte, jedes Produkt der Erde, welches Menschen oder Thieren zur Nahrung dient; das Obst, das Getreide; uneig. das ungeborne Kind; das, was die Fruchtbarkeit in der Erde befördert: das Land hat viel Frucht; (b. Gärtner) die Feuchtigkeit in der Erde; der Ertrag einer Sache, der Nutzen; der Erfolg, die Folge.

Fruchtast (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -äste, der Ast eines Baumes, welcher Früchte trägt.

Fruchtauge (⌐–⌣), das, des -s, Mh. -n, die Knospe am Baume, welche die künftige Frucht enthält.

Fruchtbar (⌐–), E. u. Uw., Frucht bringend; Fruchtbarkeit befördernd: die fruchtbare Witterung; viel erzeugend (eig. u. uneig.)

Fruchtbarkeit (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Geschöpfes oder Dinges, da es fruchtbar ist.

Fruchtbaum (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, der Baum, welcher Früchte trägt, der Obstbaum.

Fruchtbeet (⌐–), s. Mistbeet.

Fruchtboden (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -böden, ein Boden zur Aufbewahrung der Früchte, der Kornboden.

Fruchtbranntwein (⌐––), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus verschiedenen Früchten abgezogene Branntwein.

Früchtchen (⌐⌣), das, des -s, die kleine Frucht; uneig. das ungerathene Kind.

Fruchten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Frucht tragen; uneig. Nutzen bringen, helfen: mein Rath hat nichts gefruchtet. [-n, die fruchtbare Erde.

Fruchterde (⌐–⌣), die, Mh.

Fruchtessig (⌐–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, aus Baumfrüchten bereiteter Essig. [ten.

Fruchtgarten, s. Obstgar-

Fruchtgehänge (⌐⌣–⌣), das, des -s, (in der Baukunst) ein Zierath von Blättern, Blumen u. Früchten, das Feston.

Fruchtgehäuse (⌐⌣–⌣), das, des -s, das Samenbehältniß.

Fruchthain (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hain von Fruchtbäumen.

Fruchtkeim (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Keim zu einer Frucht.

Fruchtkelch (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Samenbehältniß. [auge.

Fruchtknospe, s. Frucht-

Fruchtknoten (⌐–⌣), der, des -s, der erste Ansatz der künftigen Frucht.

Fruchtkorb (⌐–), der, des -es, Mh. -körbe, der Korb mit Früchten, der Korb zur Aufbewahrung oder zum Holen der Früchte, der Obstkorb.

Fruchtlese (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Einsammlung der Früchte.

Fruchtlos (⌐–), E. u. Uw., keine

Digitized by Google

Früchte tragend; uneig. nutzlos, vergeblich.

Fruchtmaler (/⏑–), der, des -s, ein Maler, welcher Fruchtstücke malt. [treidemarkt.

Fruchtmarkt (/⏑), s. Ge-

Fruchtmaß (/–), das, des -es, Mh. -e, das Maß zu trocknen Früchten.

Fruchtreich (/–), E. u. Uw., reich an Früchten, viele Früchte versprechend, fruchtbar.

Fruchtnießung (/–⏑), die, Mh. -en, s. Nießbrauch.

Fruchtschnur (/–), die, Mh. -en, s. Fruchtgehänge.

Fruchtstück (/–), das, des es, -s, Mh. -e, ein Stück Land, welches mit Fruchtbäumen bepflanzt ist; (b. Maler) ein Gemälde, welches Früchte darstellt.

Fruchtwein, s. Obstwein.

Fruchtzeit (/–), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher die Früchte reif werden.

Fruchtzweig (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Fruchtast.

*Frugal (⏑/), E. u. Uw., einfach, mäßig, genügsam.

*Frugalität (⏑–⏑/), die, Mh. -en, die Einfachheit (in der Nahrung), die Mäßigkeit, Genügsamkeit.

Früh, E. u. Uw., was vor der gewöhnlichen oder bestimmten Zeit ist od. geschieht, zeitig, bei Zeiten, bald; von - bis in die Nacht, vom Morgen bis auf den Abend.

Frühapfel (/–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, ein Apfel, welcher zeitiger reif wird, als andere.

Früharbeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Arbeit, welche am Morgen verrichtet wird.

Frühbeet, s. Mistbeet.

Frühe (/⏑), die, ohne Mh., die Morgenzeit, der Morgen; in der -, am frühen Morgen.

Frühestens (/⏑⏑), Uw., mit dem Anfange einer bestimmten Zeit, am frühesten, ehestens.

Frühgebet (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Morgengebet.

Frühgeburt (/⏑–), die, Mh. -en, die unzeitige Geburt, der Abortus.

Frühgerste (/–⏑), die, ohne Mh., Gerste, welche früher im Jahre gesäet ist, als andere.

Frühgottesdienst (/–⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Gottesdienst, welcher früh am Morgen gehalten wird.

Frühjahr (/–), s. Frühling.

Frühkaffee (/⏑–), der, des -s, ohne Mh., der Kaffee, welcher des Morgens genossen wird.

Frühklug (/–), E. u. Uw., früher klug, als gewöhnlich (von Kindern), altklug. [s. Frühstück.

Frühkost (/–), die, ohne Mh.,

Frühling (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Jahreszeit, welche nach dem Winter folgt, das Frühjahr, der Lenz; uneig. die Jugendzeit, die Jugendjahre.

Frühlingsblume (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Blume, welche im Frühlinge blüht.

Frühlingskur (/⏑–), die, Mh. -en, eine Kur, welche im Frühlinge unternommen wird.

Frühlingsluft (/⏑–), die, Mh. -lüfte, eine angenehme Luft, wie sie gewöhnlich im Frühlinge weht.

Frühlingslust (/⏑–), die, ohne Mh., das Vergnügen, welches man im Frühlinge genießt.

Frühlingsmesse (/⏑–⏑), die, Mh. -en, die Messe, welche zur Zeit des Frühlings gehalten wird, die (Leipziger) Ostermesse.

Frühlingsmorgen (/⏑–⏑), der, des -s, der Morgen an einem Frühlingstage.

Frühlingstag (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag in der Frühlingszeit.

Frühlingswetter (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das angenehme u. milde Wetter wie im Frühlinge.

Frühlingszeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Zeit des Frühlings; uneig. die Jugendzeit.

Frühmesse, Frühmette (/–⏑), die, Mh. -n, eine Messe, welche des Morgens gelesen wird (in d. kathol. Kirche).

Frühobst (/–), das, des -es, ohne Mh., Obst, welches zeitig im Jahre reif wird.

Frühprediger (/–⏑⏑), der, des -s, der Prediger, welcher beim Frühgottesdienste predigt.

Frühreif (/–), E. u. Uw., frühzeitig im Jahre reif; -, der, des -es, -s, Mh. -e, der Reif, welcher des Morgens fällt.

Frühsonne (/–⏑), s. Morgensonne.

Frühstück (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Nahrung, welche man des Morgens zu sich nimmt, das Morgenbrod; uneig. das ist mir ein -, das ist mir eine Kleinigkeit, das ist mir ein Leichtes.

Frühstücken (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., das Frühstück zu sich nehmen, das Morgenbrod essen.

Frühzeit (/–), die, Mh. -en, die frühe Zeit, die Morgenzeit.

Frühzeitig (/–⏑), E. u. Uw., was in der Frühzeit geschieht, zeitig, früh; uneig. eher als gewöhnlich.

Fuchs, der, des -ses, Mh. Füchse, ein vierfüßiges Raubthier von röthlichbrauner Farbe, mit einem dickhaarigen, langen Schwanze, welches sich mehrentheils von Geflügel nährt; uneig. der Fuchspelz; ein Pferd von röthlichbraunem oder röthlichgelbem Haar, Mähne und Schweif; der listige, verschlagene Mensch; das Goldstück: er hat Füchse; (auf Universitäten) der Student, welcher erst ein halbes bis ein Jahr lang studirt hat.

Fuchsbalg (/–), der, des -es, -s, Mh. -bälge, das abgezogene Fell eines Fuchses; uneig. (als Schimpfwort) der Balg.

Fuchsbart (/–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, s. Bocksbart (Pflanze).

Fuchsbau (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Höhle unter der Erde, welche dem Fuchse als Wohnung dient.

Fuchseisen (/–⏑), das, des -s, ein eisernes Werkzeug zum Fangen der Füchse.

Fuchsen (/⏑), E. u. Uw., vom Fuchse kommend.

Fuchsgrube (/–⏑), die, Mh. -e, s. Fuchsbau.

Fuchshaar (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Haar vom Fuchse; uneig. das röthliche Haar.

Fuchshöhle (/–⏑), die, Mh. -n, s. Fuchsbau.

Fuchsjagd (/–), die, Mh. -en, die Jagd nach Füchsen.

Fuchsicht (/⏑), E. u. Uw., von der Farbe des Fuchses, röthlichbraun.

Fuchsloch (/–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, s. Fuchsbau.

Fuchspelz (/–), der, des -es, Mh. -e, der Pelz vom Fuchse; ein Kleidungsstück, welches mit Fuchsbälgen gefüttert ist.

Fuchsroth (/–), E. u. Uw., röthlich wie ein Fuchs.

Digitized by Google

Fuchsschwanz (⌐⌣), der, des -es, Mh.-schwänze, der Schwanz des Fuchses, die Stange; uneig. den - streichen (sprichw.), schmeicheln; der niedrige Schmeichler; Name einer gewissen Pflanze.

Fuchsschwänzen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., schmeicheln, nach dem Maule reden.

Fuchsschwänzer (⌐⌣⌣), der, des -s, der niedrige Schmeichler.

Fuchsschwänzerei (⌣⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die niedrige Schmeichelei.

Fuchsschwänzerisch (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw., niedrig schmeichelnd.

Fuchtel (⌐⌣), die, Mh. -n, der Degen mit einer breiten Klinge; uneig. einen unter der - halten, ihn in strenger Zucht halten; der Schlag mit einem solchen Degen: er hat - bekommen.

Fuchteln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Fuchtel schlagen, prügeln, schlagen; 2) unth. Z. m. h., mit der Fuchtel oder einem Degen hin und her fahren.

Fuder (⌐⌣), das, des -s, die Ladung eines Bauerwagens; uneig. ein Maß zu verschiedenen trockenen od. flüssigen Dingen: das - Heu; das - Wein.

Füderchen (⌐⌣⌣), das, des -s, das kleine Fuder.

Fuderfaß (⌐⌣⌐), das, des -sses, Mh. -fässer, ein Faß, welches ein Fuder hält.

Fudern. [s. Fühler.

Fuderweise (⌐⌣⌣⌣), Uw., in

Fug, der, des -es, -s, ohne Mh., (vlt.) das Befugniß, das Recht; der Grund: mit - und Recht, mit begründetem Rechte.

Fuge (⌐⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo zwei Körper zusammengefügt sind; ein gewisses Tonstück, bei welchem die verschiedenen Stimmen gleichsam in einander gefügt sind.

Fügebank (⌐⌣⌐), die, Mh. -bänke (b. Holzarbeiter) ein langer, großer Hobel, der Fügehobel, die Stoßbank.

Fügen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., genau zusammenpassen u. mit einander verbinden; uneig. (von Gott) bestimmen, anordnen, einrichten; mit etwas verbinden, befestigen; 2) zrckf. Z. m. h., sich in etwas -, sich in etwas schicken, sich bequemen; sich eignen, geschehen.

Fügewort, s. Bindewort.

Füglich (⌐⌣), E. u. Uw., bequem, geschickt, ohne Mühe, ohne Beschwerde.

Fügsam (⌐⌐), E. u. Uw., was sich leicht fügt, was leicht zu handhaben ist; geschmeidig; nachgebend.

Fügung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Anordnung u. Leitung der Dinge von Gott; das, was Gott geschehen läßt, die Schickung (Gottes).

Fühlbar (⌐⌐), E. u. Uw., was gefühlt wird; was empfunden wird; zartfühlend.

Fühlen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Berührung mit den Fingern zu erfahren suchen, durch das Gefühl untersuchen; einem auf den Zahn -, einen auf die Probe stellen, ihn prüfen; 2) unth. Z. m. h., mittels des Gefühls bewußt werden; innerlich empfinden, lebhaft empfinden; 3) zrckf. Z. m. h., durch das innere od. äußere Gefühl gewahr werden; sich seiner Vorzüge, oder seines Werthes bewußt sein; sich krank -, Unwohlsein empfinden.

Fühler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher fühlt; das Werkzeug am Kopfe mancher Insekten, welches zum Fühlen dient, das Fühlhorn, der Fühlfaden.

Fühllos (⌐⌐), s. Gefühllos.

Fühllosigkeit (⌐⌣⌣⌐), s. Gefühllosigkeit.

Fühlspitze (⌐⌣⌣), die, Mh. -n,

Fühlung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Fühlen; (b. den Soldaten) die Berührung seines Elbogens mit dem seines Nebenmannes: - halten, - nehmen.

Führband (⌐⌐), s. Gängelband.

Fuhre (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Fahrens auf einem Wagen; so viel, als man mit einem Wagen auf Ein Mal wegfahren kann; das bespannte Fuhrwerk; das Fuhrlohn: die - bezahlen.

Führen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Richtung der Bewegung eines Menschen, eines Thieres, oder einer Sache bestimmen; die Bewegung einer Person durch Befehl, Beredung ꝛc. bestimmen; den Weg zeigen; anführen, lenken, leiten; verwalten, anordnen; bei sich tragen: ich führe keine Uhr; eine Waare -, eine Waare zum Verkauf in Vorrath halten, mit derselben handeln; der Weg führt dorthin, der Weg geht dorthin; das Wort -, an der Stelle der Übrigen sprechen, einen Vortrag halten; im Schilde -, zur Absicht haben, vorhaben; ein glückliches Leben -, glücklich leben; einem etwas zu Gemüthe -, einem etwas nachdrücklich vorstellen; über einen Klage -, sich über einen beklagen.

Führer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Person oder Sache führt, leitet, der Anführer.

Führig (⌐⌣), E. u. Uw., (b. Jäger) was sich führen läßt: den Hund - machen, bewirken, daß sich der Hund an der Leine führen läßt.

Fuhrknecht (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht, welcher ein Fuhrwerk zu führen hat; der Knecht eines Fuhrmannes, der Fuhrmannsknecht.

Fuhrlohn (⌐⌐), der, (das), des -es, -s, Mh. -löhne, der Lohn für eine Fuhre (s. a. Fuhre).

Fuhrmann (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), derjenige, welcher das Zugvieh vor einem Fuhrwerke lenkt; derjenige, welcher Güter von einem Orte zum andern für Geld (Fuhrlohn) auf Wagen fährt: Name eines Sternbildes.

Fuhrmannshemde, das, des -es, Mh. -en, Fuhrmannskittel (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ein Hemde od. Kittel von grober Leinwand, welches die Fuhrleute über ihrer Kleidung tragen (s. a. Staubhemde).

Fuhrmannssprache (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die grobe, plumpe Sprache.

Fuhrmannswagen (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ein großer Rüstwagen zur Fortschaffung der Güter.

Fuhrstraße (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die Straße, auf welcher das Fuhrwerk fährt, die breite Landstraße, der Fuhrweg, Fahrweg.

Führung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Führens; die Anführung, Leitung, Verwaltung; die Veranstaltung Gottes in Betreff der menschlichen Schicksale.

Fuhrwagen (⌐⌐⌣), s. Fuhrmannswagen.

Digitized by Google

Fuhrweg (/⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Fuhrstraße.

Fuhrwerk (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geräth zum Fahren auf flachem Lande, mit od. ohne Zugvieh, der Wagen, der Schlitten, die Kutsche; das Fuhrwesen.

Fuhrwesen (/–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was zur Fortschaffung der Waaren mittels eines Fuhrwerks und für Geld gehört.

Füllbier (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., Bier, welches nachgefüllt wird, wenn die Flaschen nicht ganz voll sind.

Fülle (/⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da etwas voll ist; der Überfluß, die Menge; (in der Kochk.) die eßbare Masse, der Teig ꝛc., womit eine Speise gefüllt wird, das Füllsel.

Füllen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., voll machen; schöpfen; (in der Kochk.) mit einem Teige, mit Obst voll stopfen; die Hand -, reichlich beschenken; 2) unth. Z. m. h., ein Junges zur Welt bringen, ein Füllen werfen, fohlen; -, das, des -s, das junge Pferd, das Fohlen; der junge Esel.

Füllstute (/–⏑), die, Mh. -n, eine Stute mit einem säugenden Füllen.

Füllzahn (/–), der, des -es, -s, Mh. -zähne (von Pferden) der Milchzahn.

Füllerde (/–⏑), die, ohne Mh., die Erde zum Ausfüllen, der Schutt.

Füllhorn (/–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das gewundene Horn mit Früchten u. Blumen, das Fruchthorn; uneig. der Überfluß.

Füllhuhn, s. Zinshuhn.

Füllmund (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Grundbau eines Gebäudes, oder einer Mauer.

Füllsel (/⏑), das, des -s, s. Fülle (in der Kochk.).

Füllstein (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Maurer) ein Stein, welcher zur Ausfüllung einer Lücke in der Mauer dient.

Füllstimme (/–⏑), die, Mh. -n, (in d. Tonk.) eine ausfüllende, begleitende Stimme.

Füllstück (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück, welches zur Ausfüllung dient, das Supplement.

Füllung (/⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Füllens; das, womit etwas gefüllt wird.

Füllwort, s. Flickwort.

Fummel (/⏑), die, Mh. -n, (b. Schuhm.) der vorstehende Rand an den Schuhen; (in Meißen) Name eines gewissen Gebäcks.

Fummelholz (/⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer (b. Schuhm.) ein Holz zum Glätten des Randes der Sohlen.

Fummeln (/⏑), reg. Z. m. h., mit dem Fummelholze glätten.

Function (–⏑/), die, Mh. -en, die Verrichtung, das Geschäft, das Amtsgeschäft.

Fund, der, des -es, -s, Mh. -e, das Ereigniß, da man etwas findet: einen - thun; die gefundene Sache; die entdeckte Sache, die Entdeckung, Erfindung.

*Fundament (–⏑/), das, des -es, -s, Mh. -e, die Grundlage, der Grund (eig. u. uneig.).

*Fundation (––⏑/), die, Mh. -en, die Grundlegung; die Stiftung, das Vermächtniß.

Fundeid (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (im Bergb.) ein Eid, mit welchem beschworen wird, daß man eine Grube zuerst fündig gemacht habe.

Fündelkind ꝛc., s. Findelkind ꝛc.

Fundgeld (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld als Belohnung für eine gefundene Sache.

Fundgrube (/–⏑), die, Mh. -n, (im Bergb.) die Grube, wo man das gesuchte Erz gefunden hat; uneig. der Ort, das Buch ꝛc., in welchem man das, was man sucht, in reichlichem Maße findet, der große Vorrath, der Schatz.

Fündig (/⏑), E. u. Uw., (im Bergb.) ausfindig; einen Gang - machen, einen Gang entdecken.

*Fundiren (⏑/⏑), reg. Z. m. h., gründen; vermachen.

Fündling, s. Findling.

*Funeralien (–⏑/⏑⏑), die, ohne Mh., die Begräbnißfeierlichkeit, das Leichenbegängniß.

Fünf, eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen vier und sechs hat; man muß - gerade sein lassen, man muß es nicht so genau nehmen; -, die, Mh. -en, die Zahlfigur, welche fünf Einheiten ausdrückt; ein Kartenblatt, welches mit fünf Zeichen versehen ist.

Fünfer (/⏑), der, des -s, eine Zahl von Fünfen.

Fünferlei (/⏑⏑), E. u. Uw., von fünf verschiedenen Arten.

Fünffach (/–), Fünffältig (/–⏑), E. u. Uw., fünf Mal genommen.

Fünffingerkraut (–/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer gewissen Pflanze mit fünf eingekerbten Blättern.

Fünffüßler (/–⏑), der, des -s, (in der Versmeßk.) ein Vers, welcher aus fünf Füßen besteht, der Pentameter.

Fünfhundert (/–⏑), eine Grundzahl, hundert fünf Mal genommen.

Fünfjährig (/–⏑), E. u. Uw., fünf Jahre alt; fünf Jahre dauernd.

Fünfjährlich (/–⏑), E. u. Uw., was alle fünf Jahre geschieht.

Fünfmalig (/–⏑), E. u. Uw., was fünf Mal geschieht oder da ist.

Fünfmonatlich (/⏑–⏑), E. u. Uw., was alle fünf Monate geschieht.

Fünfpfündig (/–⏑), E. u. Uw., fünf Pfund schwer, fünf Pfund enthaltend.

Fünfruderig (/–⏑⏑), E. u. Uw., mit fünf Reihen Ruderbänken versehen.

Fünftägig (/–⏑), E. u. Uw., fünf Tage alt; fünf Tage dauernd.

Fünftäglich (/–⏑), E. u. Uw., was alle fünf Tage geschieht.

Fünfte (/⏑), Ordnungszahl von fünf.

Fünftehalb (/⏑–), Ew., fünf und ein halb.

Fünftel (/⏑), das, des -s, der fünfte Theil von einem Ganzen.

Funfzehen (/–⏑), Funfzehn (/–), unabänderl. Hauptzahl, fünf u. zehen.

Fünfzehig (/–⏑), E. u. Uw., fünf Zehen habend.

Funfzehnte (/–⏑), Ordnungszahl von funfzehn.

Funfzehntel (/–⏑), das, des -s, der funfzehnte Theil von einem Ganzen.

Funfzehntens (/–⏑), Uw., zum funfzehnten.

Funfzig (/⏑), unabänderl. Hauptzahl, zehn fünf Mal genommen.

Funfziger (–⏑⏑), der, des -s,

Digitized by Google

ein Ganzes, welches aus funfzig Einheiten besteht; das Mitglied einer Gesellschaft, welche aus funfzig Personen besteht; eine Person, welche funfzig Jahre oder einige Jahre darüber alt ist; Wein, welcher funfzig Jahre gelagert hat, Wein, welcher im Jahre 1750 gebaut worden ist.

Funfzigstel (⏑ ⏑), das, des -s, der funfzigste Theil von einem Ganzen.

Fünfzöllig (⏑—⏑), E. u. Uw., fünf Zoll lang, hoch oder dick.

Funke, der, des -n, Mh. -n, **Funken** (⏑), der, des -s, der kleinste Theil eines brennenden Körpers; der kleine Theil, welcher von einem brennenden oder glühenden Körper abspringt; uneig. ein sehr kleiner Theil einer Sache.

Funkeln (⏑), reg. unth. Z. m. h., einen hellen u. zitternden Glanz von sich geben, hell glänzen.

Funken (⏑), reg. unth. Z. m. h., Funken von sich geben.

Für, 1) Verhältnißw., bezeichnet das Verhältniß zweier Dinge, da eins des andern Stelle vertritt, wird mit dem vierten Falle verbunden, u. steht statt: anstatt, gegen, als, zum Nutzen oder zum Gebrauche einer Sache: er wacht - mich; es hilft - Kopfschmerzen; ich sehe es - geschehen an; er hat es - seine Kinder gekauft; - sich, von Andern entfernt, zurückgezogen, ohne Anderer Hülfe od. Gebot, allein, zu seinem Nutzen; Tag - Tag, jeden Tag; Mann - Mann, ein Mann nach dem andern; ich - meine Person, was meine Person betrifft; fürs Erste, zum Ersten; - jetzt, die gegenwärtige Zeit betreffend, einstweilen, unterdessen; 2) Uw., (vlt.) fort, weiter; - und -, immerfort, in Ewigkeit.

Fürbaß (⏑, ⏑), Uw., OD. (vlt.) weiter fort, vorüber.

Fürbitte (⏑—⏑), die, Mh. -n, die Bitte zum Besten oder statt eines Andern: eine - für einen einlegen, zum Besten oder zum Nutzen eines Andern bitten.

Furche (⏑), die, Mh. -n, die Vertiefung, welche man mit dem Pfluge in die Erde gemacht hat; die Rinne; die vertiefte Linie im Gesichte oder in der Hand; die Runzel (im Gesichte).

Furchen (⏑), reg. Z. 1) m. h., Furchen machen; 2) zrckf. Z. m. h., eine Furche bilden.

Furchenweise (⏑—⏑), E. u. Uw., in Gestalt von Furchen.

Furcht, die, ohne Mh., die Unlust oder der Abscheu vor einem bevorstehenden wirklichen, denkbaren oder eingebildeten Übel; die Ehrfurcht.

Furchtbar (⏑—), E. u. Uw., was Furcht erregt; abscheulich; (gem.) in hohem Grade, außerordentlich; eine furchtbare Hitze.

Furchtbarkeit (⏑—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie furchtbar ist.

Fürchten (⏑), 1) th. u. unth. Z. m. h., Furcht empfinden; Besorgniß hegen, befürchten; Ehrfurcht haben: Gott -; 2) zrckf. Z. m. h., vor etw., Furcht haben, Furcht empfinden.

Fürchterlich (⏑ ⏑), E. u. Uw., einen hohen Grad der Furcht erregend, Schrecken erregend; schauderhaft, schrecklich; (gem.) in hohem Grade, sehr groß, sehr: der Wind geht -.

Furchtlos (⏑—), E. u. Uw., keine Furcht empfindend, ohne Furcht.

Furchtsam (⏑—), E. u. Uw., leicht Furcht empfindend u. zeigend; zaghaft.

Furchtsamkeit (⏑—), die, ohne Mh., der Zustand, da man furchtsam ist, die Neigung zur Furcht.

Fürder (⏑), Uw., (vlt.) weiter, fort.

***Furie** (⏑ ⏑), die, Mh. -n, (in d. Mythologie) die Rachegöttin; uneig. die äußerst erzürnte Person; die Wuth.

Furier, s. Fourier.

***Furiös** (— ⏑), E. u. Uw., wüthend, äußerst zornig, aufahrend.

Fürlieb (—), Uw., (in der Redensart) - nehmen, mit etwas - nehmen) sich mit etw. begnügen, zufrieden sein.

Fürsehung (vlt.), s. Vorsehung.

Fürsorge (⏑—⏑), die, ohne Mh., die Sorge für eine Person oder Sache, die Sorgfalt.

Fürsprache (⏑—⏑), die, Mh. -n, die Handlung, da man im Namen eines Andern, od. zum Besten eines Andern spricht.

Fürsprechen (⏑—⏑), unreg. unth. Z. m. h., für eines Andern Bestes sprechen, zu Jemandes Vortheile sprechen.

Fürsprecher (⏑—⏑), der, des -s, derjenige, welcher im Namen eines Andern, oder zum Besten eines Andern spricht; der Anwalt.

Fürst, der, des -en, Mh. -en, der Erste und Vornehmste in einem Lande oder Staate, der Beherrscher eines Volkes, der Kaiser, der König; der - der Finsterniß, der Teufel.

Fürstbischof (⏑—⏑), der, des -s, Mh. -schöfe, der Bischof, welcher mit der fürstlichen Würde bekleidet ist.

Fürstenbank (⏑—⏑), die, Mh. -bänke, (auf den Reichs- und Kreisversammlungen) der Sitz der Fürsten.

Fürstenbund (⏑—⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, die Verbindung unter Fürsten; der Bund Friedrichs II. mit Sachsen u. Hannover zur Aufrechthaltung der deutschen Reichsverfassung.

Fürstengröße (⏑—⏑ ⏑), die, ohne Mh., das, was einen Fürsten als groß bezeichnet, die Macht.

Fürstenhaus (⏑—⏑), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus eines Fürsten, der Palast; die fürstliche Familie.

Fürstenhut (⏑—⏑), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der mit Hermelin besetzte Hut eines Fürsten.

Fürstenknecht (⏑—⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der unterwürfige Diener u. Anhänger eines Fürsten.

Fürstenmäßig (⏑—⏑ ⏑), E. u. Uw., einem Fürsten od. der fürstlichen Würde gemäß.

Fürstenrath (⏑—⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., die Fürsten und ihre Gesandten (auf dem Reichstage) als ein Ganzes betrachtet.

Fürstenschule (⏑—⏑ ⏑), die, Mh. -n, die von einem Landesfürsten gestiftete höhere Schule (besond. die Schule zu Grimma, Meißen u. Pforte).

Fürstensitz (⏑—⏑), der, des

Digitized by Google

-es, Mh. -e, der Sitz eines Fürsten; uneig. der Aufenthaltsort eines Fürsten, die Residenz.

Fürstensohn (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -söhne, der Prinz.

Fürstenstamm (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stämme, das Geschlecht eines Fürsten.

Fürstenstand (/⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Würde eines Fürsten.

Fürstentag (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Zusammenkunft oder Versammlung der Fürsten.

Fürstenthum (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das Land eines Fürsten.

Fürstenwort (/⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Versprechen eines Fürsten.

Fürstlich (/⌣), E. u. Uw., einem Fürsten gehörig, einem Fürsten gemäß.

Furt, die, Mh. -en, die seichte Stelle im Wasser, wo man durchwaten kann.

Fürtrefflich (vlt.), s. Vortrefflich.

Fürwahr (⌣/), Uw., in der That, gewiß, wahrlich.

Fürwort (/–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in der Sprachl.) ein Wort, welches statt eines Hauptwortes steht, das Pronomen; die Fürsprache.

Furz, der, des -es, Mh. Fürze, (gem.) die mit einem Geräusch abgehende Blähung.

Furzen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., eine Blähung fahren lassen.

Fuschelei, Fuscheln, s. Muschelei, Muscheln.

Fusel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., der schlechte Kornbranntwein.

Fuseln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., nach Fusel riechen oder schmecken; Fusel trinken.

*Füsilier (–⌣/), der, des -s, Mh. -e, der Soldat zu Fuß.

*Füsiliren (–⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit der Flinte erschießen (als Strafe).

Fuß, der, des -es, Mh. Füße, eins der Glieder des thierischen Körpers, welche zum Stehen u. Gehen dienen, das Bein; der unterste Theil des Beines von den Knöcheln bis an die Fußspitze; uneig. der unterste Theil irgend eines Dinges, worauf es steht: der - des Glases, der Säulenfuß; der unterste Theil eines Berges; ein Längenmaß von einer halben Elle, der Schuh; (s. a. Versfuß, Münzfuß); sich auf die Füße machen, fortgehen; weiter gehen; einem etwas unter den - geben, einen heimlich von etwas benachrichtigen, einem etw. stekken; auf einem hohen Fuße leben, vornehm leben, ein großes Haus machen; etwas nach französischem Fuße einrichten, etwas nach französischer Art u. Weise einrichten; auf schwachen Füßen stehen, körperschwach sein; in schlechten Vermögensumständen sein; sich einem zu Füßen werfen, sich vor einem niederwerfen, seine Unterthänigkeit bezeigen; festen - fassen, sich an einem Orte festsetzen; mit einem - im Grabe stehen, dem Tode ganz nahe sein; auf einem guten Fuße mit einem stehen, in gutem Vernehmen mit einem stehen; zu Fuße dienen, Fußsoldat, Infanterist sein.

Fußangel (/–⌣), die, Mh. -n, ein spitziges Eisen, um Diebe an den Füßen zu verletzen.

Fußbad (/–), das, des -es, -s, Mh. -bäder, die Handlung, da man die Füße badet; das Wasser, in welchem man die Füße badet.

Fußbank (/–), die, Mh. -bänke, s. Hütsche.

Fußbekleidung (/⌣–⌣), die, ohne Mh., die Strümpfe, Schuhe, Stiefeln.

Fußblatt (/–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, die unterste Fläche des Fußes von den Zehen bis an die Ferse.

Fußboden (/–⌣), der, des -s, Mh. -böden, der Boden eines Zimmers.

Fußbreit (/–), E. u. Uw., von der Breite eines Fußes.

Fußdecke (/–⌣), die, Mh. -n, die Decke zur Bedeckung der Füße; die Decke zur Bedeckung des Fußbodens.

Fußdienst (/–), der, des -es, Mh. -e, der Soldatendienst zu Fuße; der Frohndienst, welcher ohne Zugvieh gethan wird, die Leibfrohne.

Fußeisen (/–⌣), das, des -s, eine eiserne Fessel, welche einem Verbrecher an die Füße gelegt wird.

Fußen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., mit dem Fuße auftreten; (b. Jäger) sich setzen (von Vögeln); festen Fuß fassen, sich festsetzen; sich wo niederlassen; auf etwas -, sich auf etwas verlassen, sich auf etw. stützen.

Fußfall (/–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, die Handlung, da man sich vor einem zu Füßen wirft.

Fußfällig (/–⌣), E. u. Uw., einen Fußfall thuend; einen - bitten, einen höchst dringend bitten.

-n, s. Fußeisen.

Fußfessel (/–⌣), die, Mh.

Fußfrohne (/–⌣), die, Mh. -n, s. Fußdienst.

Fußgänger (/–⌣), der, des -s, eine Person, welche zu Fuße geht; ein guter - sein, gut marschiren können.

Fußgeschmeide (/⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Fußeisen.

Fußgestell (–⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gestell, welches den Fuß eines Dinges ausmacht, das Piedestal.

Fußgicht (/–), die, ohne Mh., die Gicht in den Füßen, das Podagra.

Fußharnisch (/–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Harnisch, welcher die Füße bedeckt.

Füßig (/⌣), (in Zusammensetz.) Füße habend: zweifüßig.

Fußkissen (/–⌣), das, des -s, ein Kissen, um die Füße darauf zu legen.

Fußknecht (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der Soldat zu Fuß, der Infanterist.

Fußkuß (/–), der, des -sses, Mh. -küsse, der Kuß auf den Fuß; eine Ehrfurchtsbezeigung gegen den Papst.

Fußpfad (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg für Fußgänger, der Fußsteig.

Fußreise (/–⌣), die, Mh. -n, die Reise zu Fuße.

Fußsack (/–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein mit Pelz gefütterter Sack zur Erwärmung der Füße auf Reisen zu Wagen.

Fußschämel, Fußschemel (/–⌣), der, des -s, der Schemel, um die Füße darauf zu stützen, die Fußbank.

Fußschelle (/–⌣), die, Mh.

Digitized by Google

-n, ein eisernes Band od. eine Fessel an den Füßen für Verbrecher.

Fußsohle (⌐⌣), die, Mh. -n, die unterste Fläche des Fußes bei Menschen u. Thieren, welche beim Stehen u. Gehen den Boden berührt.

Fußsoldat (⌐⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Soldat zu Fuße, der Infanterist.

Fußspur (⌐⌐), die, Mh. -en, der zurückgelassene Eindruck des Fußes in die Erde, die Fußstapfe; (b. Jäger) die Fährte (des Wildes).

Fußsteig (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Fußpfad; ein schmales, über einen Graben gelegtes Bret zum Überschreiten über denselben.

Fußstück (⌐⌐), das, des -es, -s, (in der Wappenk.) der untere Theil eines Wappens od. Schildes.

Fußteppich (⌐⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Teppich zur Bedeckung des Fußbodens, die Fußdecke.

Fußtritt (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tritt mit dem Fuße; der Schritt; die Fußstapfe; ein hölzernes Gestell, auf welches man tritt.

Fußvolk (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -völker, die sämmtlichen Fußsoldaten, die Infanterie.

Fußwanderung (⌐⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Wanderung zu Fuße, die Fußreise.

Fußwärmer (⌐⌐⌣), der, des -s, ein verschlossenes, mit heißem Wasser gefülltes Gefäß, um die Füße daran zu wärmen.

Fußweg (⌐⌐), s. Fußpfad.

Fußwerk (⌐⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) die Fußbekleidung.

Fußzehe (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die Zehe am Fuße.

Fuste (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Lastschiffe mit Segeln und Rudern, welche auf der Donau gebräuchlich sind.

Futter (⌐⌣), das, des -s, die Bekleidung eines Körpers von innen, der Stoff, mit welchem die innere Seite eines Kleidungsstückes versehen ist, das Unterfutter; die äußere Bekleidung einer Sache, das Futteral; (ohne Mh.) Alles, was den Thieren zur Nahrung dient; so viel, als ein Thier auf Ein Mal zur Nahrung erhält; in Einem - fahren, an einen bestimmten Ort fahren, ohne das Zugvieh gefüttert zu haben.

Futteral (⌣⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die äußere Bekleidung zu irgend einem Dinge, um es unbeschädigt zu erhalten (s. a. Futter).

Futterarm (⌐⌣⌐), E. u. Uw., Mangel an Futter leidend.

Futterbank (⌐⌣⌐), s. Häckerlingsbank.

Futterbarchent (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, Barchent, welcher als Futter gebraucht wird.

Futtergeld (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches für das Futter u. die Abwartung eines Thieres bezahlt wird.

Futterhafer (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Hafer, welcher als Viehfutter gebraucht wird.

Futterkasten (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, Mh. -kästen, ein großer Kasten zur Aufbewahrung des Futters.

Futterklinge (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die breite Klinge an der Häckerlingsbank.

Futterknecht (⌐⌣⌐) der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher die Fütterung (bes. der Pferde) zu besorgen hat.

Futterkorn (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., Korn, welches zum Futter für Pferde bestimmt ist.

Futterleinwand (⌐⌣⌐⌐), die, ohne Mh., Leinwand, welche zum Unterfutter verwendet wird.

Futtermesser (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, s. Futterklinge.

Füttern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Futter bekleiden; Nahrung geben; zu Tode - einem Menschen oder Thiere so lange die nöthige Nahrung geben, bis er oder es stirbt.

Futtersack (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der Sack zum Viehfutter.

Futterschwinge (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Schwinge, um Pferdefutter vom Staube zu reinigen.

Futterstroh (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., Stroh, welches als Futter verbraucht wird.

Futtertaffet (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, eine Art dünnen Taffets, welcher als Unterfutter gebraucht wird.

Fütterung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Fütterns, das Futter selbst.

G.

G, g, der siebente Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher weicher als k, u. in der Silbe lg wie ein gelindes ch ausgesprochen wird.

Gabarre (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein plattes Fahrzeug, welches in einem Hafen oder auf einem Flusse vor Anker liegt.

Gabe (⌐⌣), die, Mh. -n, Alles, was gegeben wird, das Geschenk, das Almosen; so viel als auf Ein Mal gegeben wird, die Dosis; uneig. die Fähigkeit, Anlage, der Vorzug, welchen man als Geschenk Gottes oder der Natur betrachtet: das Brod ist eine Gabe Gottes.

Gabel (⌐⌣), die, Mh. -n, ein jedes Ding, welches zwei Spitzen an einem Stiele hat; ein Werkzeug, welches zwei, drei od. vier Zinken an einem gemeinschaftlichen Stiele hat: die Eßgabel, die Mistgabel; die beiden langen Stangen an einem einspännigen Fuhrwerke, zwischen welche das Pferd gespannt wird.

Gabelanker (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ein Anker von mittlerer Größe.

Gabeldeichsel (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Deichsel, welche aus zwei Stangen besteht, zwischen welche das Pferd gespannt wird; die Gabel.

Gabelförmig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Gestalt einer Gabel habend.

Gabelgehörn (⌐⌣⌣⌐), das, des -s, Mh. -e, das Geweih, welches in zwei Enden ausläuft.

Gabelhirsch (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -n, der Hirsch mit einem Gabelgehörne.

Gabelicht (⌐⌣⌣), E. u. Uw., wie eine Gabel gestaltet.

Gabelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., eine od. mehrere Gabeln habend.

Digitized by Google

*Gabella (⌣⌣), die, Mh. -á, (in d. Rechten) die Nachsteuer, die Salzsteuer.

Gabeln (⌣), reg. Z. m. h., mit der Gabel anspießen; uneig. trachten, streben: nach etwas -.

Gabelpferd (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches in der Gabeldeichsel geht.

Gabelstiel (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Heft an einer Gabel.

Gabelwagen (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Wagen mit einer Gabeldeichsel.

Gabler (⌣), der, des -s, der Gabelhirsch; Name eines gewissen Seefisches.

Gackeln, Gackern (⌣), reg. unth. Z. m. h., bezeichnet das Geschrei der Hühner, wenn sie ein Ei gelegt haben; (von Gänsen) schnattern; uneig. albern schwatzen.

Gadener (⌣⌣), der, des -s, der Bewohner eines Gadens, der Häusler.

Gaden (⌣), der, des -s, (vlt.), das Behältniß, das Gemach.

Gädig (⌣), E. u. Uw., (vlt.) (in Zusammens.) Gaden oder Stockwerke habend: zweigädig.

Gaffel (⌣), die, Mh. -n, ein Ding, welches einer Gabel ähnlich ist; die Gabel.

Gaffelbaum (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, (in der Schifff.) ein Baum hinter dem großen Maste mit einem gabelförmigen Ausschnitte am untern Ende.

Gaffelherr (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, OO. der Abgeordnete des Raths bei Versammlungen der Handwerker.

Gaffelmeister (⌣⌣⌣), der, des -s, OO. der Oberälteste bei einer Zunft.

Gaffen (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit aufgesperrtem Munde u. großen Augen ansehen; angucken, uneig. weit geöffnet sein.

*Gage (⌣), (spr. Gahsche), die, Mh. -n, die Besoldung, die Löhnung, der Gehalt.

Gähnaffe, s. Maulaffe.

Gähnen (⌣), reg. unth. Z. m. h., den Mund unwillkürlich weit öffnen und mit einem gewissen Laute Athem einziehen, besonders wenn man schläfrig ist; uneig. weit aus einander stehen.

Gähre, s. Gare.

Gahre, Gähre (⌣), die, Mh. -n, der Zustand, da eine Flüssigkeit im Gähren ist.

Gähren (⌣), unreg. unth. Z. m. h., (von Flüssigkeiten) in eine innere Bewegung gerathen und dadurch eine Veränderung erleiden; uneig. in eine unruhige Bewegung gerathen, in heftiger Bewegung sein.

Gährung (⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas gährt; uneig. die innere unruhige Bewegung, die Aufreizung.

Gährmittel (⌣⌣), das, des -s, das Mittel, welches Gährung bewirkt, der Gährungsstoff, das Ferment.

Gakeln, s. Gackeln.

*Gala (⌣), die, ohne Mh., die Hoffeierlichkeit, das Hoffest; der Prunk, der Staat, die Staatskleidung.

*Galan (⌣), der, des -s, Mh. -s, der Liebhaber.

Galander (⌣⌣), der, des -s, OO. die Haubenlerche, die Heidelerche; der Speckkäfer.

*Galant (⌣), E. u. Uw., höflich, artig; geputzt; -, der, (spr. Galangh) s. Galan.

*Galanterie (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Artigkeit, Höflichkeit, die feine Lebensart; der Putz, der Staat, die Putzwaare.

*Galanteriearbeit (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Putzarbeit; die leichte Arbeit, die oberflächlich gemachte Arbeit.

*Galanteriehändler (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, der Putzhändler, Modehändler.

*Galanteriekrankheit (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Lustseuche.

*Galanteriewaare (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, s. Galanteriearbeit.

Galeasse (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, ein Schiff, welches eine Mittelgattung zwischen den Galeeren und den größern Kriegsschiffen bildet.

Galeere (⌣⌣), die, Mh. -n, ein flaches, oben breites Fahrzeug mit Verdeck u. zwei oder drei Masten u. Segelstangen.

Galeerensklave (⌣⌣⌣⌣), der, des -n, ein Verbrecher, od. Sklave, welcher zum Rudern auf einer Galeere gebraucht wird.

*Galeone (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, s. Galeasse.

*Galeot (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Ruderknecht auf einer Galeere.

*Galeote (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die kleine Galeere mit einem Maste und Rudern.

*Galerie, s. Gallerie.

*Galgant (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewürzhaften ostindischen Wurzel, welche als Arzeneimittel dient.

Galgen (⌣), der, des -s, ein senkrecht stehender, mit einem Querholze versehener Pfahl, um Missethäter daran zu hängen; an der Buchdruckerpresse die Lehne am Laufbrete, woran sich der geöffnete Deckel lehnt; der Name verschiedener, wie ein Galgen gestalteter Werkzeuge.

Galgendieb (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Dieb, welcher verdient, an den Galgen gehängt zu werden.

Galgenfrist (⌣⌣), die, Mh. -en, die kurze Frist, welche ein Verbrecher erhält, bevor er gehängt wird; uneig. der kurze Aufschub, welcher aber zu nichts hilft.

Galgenholz (⌣⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, das Holz an einem Galgen; sprichw. er ist so falsch wie -, er ist sehr falsch.

Galgenrotte (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Diebsbande.

Galgenschwengel (⌣⌣⌣), der, des -s, (gem.) ein Mensch, welcher den Galgen verdient, der Galgendieb.

Galgenstrick (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Strick, mit welchem ein Missethäter an den Galgen gebunden wird; (als Schimpfwort) der höchst liederliche Mensch.

Galgenvogel (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -vögel, Benennung des gemeinen Raben, der Galgendieb.

*Galimathias (⌣⌣⌣⌣), der, ohne Mh., der Unsinn, das leere Geschwätz.

Gall, E. u. Uw., unfruchtbar, [gelt.

Galla, s. Gala.

Gallapfel (⌣⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, ein Auswuchs auf den Eichenblättern, welcher ei-

Digitized by Google

nen bittern, zusammenziehenden Geschmack hat.

Galle (⌐⌣), die, Mh. -n, die bittere, grüngelbe Feuchtigkeit, welche sich in einer Blase im thierischen Körper befindet u. zur Verdauung dient; sprichw. die -lief mir über, ich gerieth in heftigen Zorn; uneig. die feindliche Gesinnung; der Unmuth; die nasse Stelle auf einem Acker; (b. Jäger) der Schwanz des Rothwildes; s. a. Flußgalle, Steingalle, Wassergalle ꝛc.

Gallen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Galläpfeln zubereiten; die Galle herausnehmen (aus einem Fische); 2) unth. Z. m. h., sein Wasser lassen (vom Wilde).

Gällen, s. Gellen.

Gallenbitter (⌐⌣⌣), E. u. Uw., so bitter wie eine Galle, sehr bitter.

Gallenblase (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, das häutige Gefäß, in welchem sich die Galle befindet.

Gallenfieber (⌐⌣⌣), das, des -s, das Fieber, welches von einem Überflusse an Galle, welche verdorben ist, entsteht; die Gallenkrankheit.

Gallenstein (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein steinartiger Körper, welcher sich zuweilen in der Gallenblase befindet.

Gallensucht (⌐⌣), die, ohne Mh., eine Krankheit, welche aus der Verstopfung der Gallengänge entsteht und bei welcher sich die Galle mit dem Blute vermischt u. der ganze Körper eine gelbe Farbe bekommt, die Gelbsucht.

Gallensüchtig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., mit der Gallensucht behaftet; uneig. leicht in Zorn zu bringen, sehr reizbar, mürrisch.

Gallentrank (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -tränke, der mit Galle vermischte Trank, der sehr bittere Trank; uneig. die große Kränkung.

*Gallerie (⌣⌐), die, Mh. -en, der lange, bedeckte Gang, die Säulenhalle; das große, lange Zimmer, der Bildersaal.

Gallertartig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., der Gallerte ähnlich.

Gallerte (⌐⌣), die, Mh. -n, die geronnene, schleimige und durchsichtige Masse, welche bei der Berührung in eine zitternde Bewegung geräth.

*Galliasse, s. Galeasse.

*Gallikanisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., französisch. [Galle ähnlich.

Gallicht (⌐⌣), E. u. Uw., der

Gallig (⌐⌣), E. u. Uw., Galle in sich enthaltend; sehr bitter.

Gällig (⌐⌣), E. u. Uw., (im Bergb.) sehr fest.

Gallinsect (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -en, ein Insect, welches seine Eier auf die Blätter verschiedener Pflanzen legt, wodurch die Galläpfel entstehen.

*Gallione, s. Galeone.

*Galliote, s. Galeote.

*Gallivate, Gallivette (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein Last- und Kriegsschiff mit schräg stehendem Maste in den ostindischen Gewässern.

Galloch, s. Schalloch.

*Gallone (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein Flüssigkeitsmaß in England (8 Pinten).

*Gallone, Galone (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Randschnur, die Borte, die Tresse; die Büchse zu Spezereien, die Waarenbüchse, Waarenschachtel.

Gallosche (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, OD. der hölzerne Bauernschuh; der Überschuh.

Gallsucht (⌐⌣), s. Gallensucht.

Gallsüchtig (⌐⌣⌣), s. Gallensüchtig.

Gallwespe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Gallinsect.

Galmei (⌐⌣, ⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., ein Zinkerz, welches bei der Bereitung des Messings aus Kupfer gebraucht wird.

*Galopp (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, der schnelle Lauf eines Thieres (bes. Pferdes), welcher in kürzern od. längern Sprüngen geschieht.

*Galoppiren (⌣⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., in Galopp laufen; in Galopp reiten.

Galstern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., MD. ranzig werden, ranzig sein; heftig und mit Unbescheidenheit begehren.

Gamander (⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Benennung eines gewissen Pflanzengeschlechts.

*Gambe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Kniegeige.

*Gambist (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher die Gambe spielt.

Gämlich (⌐⌣), E. u. Uw., unbehaglich, Übelkeit fühlend.

Ganasse (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Kinnbacken der Pferde.

Ganerbe (⌐⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Miterbe, der Mitbesitzer; der Seitenverwandte.

Ganerbschaft (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die gemeinschaftlichen Besitzer, die Ganerben.

Gang, der, des -es, -s, Mh. Gänge, die Bewegung nach einem Ort, welche mittels der Füße geschieht; die Handlung des Gehens in Bezug auf die Art, wie es geschieht: der wackelige -; der Ort, wohin man geht; der Ort, auf welchem man geht od. gehen kann, der Weg, die Allee; der schmale Raum zwischen mehrern Zimmern eines Gebäudes; uneig. die Bewegung eines leblosen Körpers: der - einer Uhr; (in den Mühlen) das Räderwerk u. Getriebe; der Erfolg, der Lauf, die Folge: die Sache wird wohl noch einen andern - nehmen; der - Speisen, so viel Speisen, als auf Ein Mal aufgetragen werden; das Gewinde an einer Schraube; (im Fechten) der Ruhepunkt, wenn ein Hieb od. Stoß gefallen ist; eine Röhre (in dem thierischen Körper oder in Pflanzen), in welcher sich eine Flüssigkeit bewegt; (im Bergb.) der Erzgang (s. d.).

Gangart (⌐⌣), die, Mh. -en, (im Bergb.) die Steinart, welche sich in einem Gange befindet u. denselben ausmacht.

Gangbar (⌐⌣), E. u. Uw., wo häufig gegangen wird, wo man gehen kann od. darf; was häufig im Gebrauche ist; - erhalten, in gutem oder gehörigem Stande erhalten.

Gänge (⌐⌣), E. u. Uw., gangbar, gewöhnlich, überall bekannt; es ist - und gebe, es ist ganz gewöhnlich, es ist gebräuchlich.

Gängelband (⌐⌣⌣), s. Laufband.

Gängeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Gang leiten, führen, gehen lehren.

Gänger (⌐⌣), s. Fußgänger.

Gangerz (⌐⌣), das, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) Erz, welches sich in Gängen findet.

Ganggebirge (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ein Gebirge, welches

Digitized by Google

Gänge enthält; das ursprüngliche Gebirge (zum Unterschiede vom Flötzgebirge).

Ganghaft (ungebräuchlich), s. Gangbar.

Gangweise (⌣–), (im Bergb.) Uw., in Gängen, wie ein Gang.

Gangwoche, DD., s. Bettwoche.

Gans, die, Mh. Gänse, Name eines bekannten eßbaren Schwimmvogels mit rothgelbem Schnabel u. langem Halse, besonders aber ein solcher Vogel weiblichen Geschlechts; uneig. eine Person (besonders eine weibliche), welche einfältig und dumm ist; ein großes Stück geschmolzenen Eisens; (im Bergb.) das harte Gestein.

Gänseaar (⌣–), der, des -es, -s (-en), Mh. -e, Gänseadler (⌣–⌣), der, des -s, ein großer Raubvogel, welcher besonders jungen Gänsen nachstellt.

Gänseauge (⌣–⌣), das, des -s, Mh. -e, das Auge einer Gans; (b. Buchdr.) das Anführungszeichen, die Gänsefüßchen.

Gänseblume (⌣–⌣), die, Mh. -n, Gänseblümchen, das, des -s, Benennung einer kleinen weißen Wiesenblume, die Maßliebe.

Gänsebraten (⌣–⌣), der, des -s, die gebratene Gans, ein Stück von einer gebratenen Gans: er ißt -.

Gänsedistel (⌣–⌣), die, Mh. -n, Benennung einer auf Äckern wild wachsenden Pflanze, die Saudistel.

Gänsefuß (⌣–), der, des -es, Mh. -füße, der Fuß von einer Gans; uneig. Name einer gewissen Pflanze; (b. Buchdr.) das Anführungszeichen, das Gänseauge.

Gänsegekröse, Gänsegeschneide (⌣⌣–⌣), DD., das, des -s, s. Gänseklein.

Gänsehabicht (⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Gänseadler.

Gänsekiel (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Kiel der Schwungfeder von einer Gans; die Schreibfeder.

Gänseklein (⌣–), das, des -s, ohne Mh., der Kopf, die Flügel, die Füße, der Hals, der Magen u. die Leber einer Gans als Speise zubereitet.

Gänsenudel (⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Stück länglich gerollter Teig aus Roggenmehl, oder Steinmehl zum Mästen der Gänse.

Ganser (⌣), der, des -s, Gansert, Gänsert, Gänserich (⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, die männliche Gans.

Gänseschwarz (⌣–), das, ohne Mh., Gänseklein mit dem Blute der Gans zugerichtet.

Gänsespiel (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Würfelspieles für Kinder.

Gänsewälger, s. Gänsenudel.

Gänsewein (⌣–), der, des -s, -s, ohne Mh., (im Scherze) das Wasser.

Gänsezunge (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Zunge von einer Gans; Name einer Art Wegwart, welcher als Salat zubereitet und genossen wird.

Gant, die, Mh. -en, DD. die öffentliche Versteigerung, die Auktion.

Gantbuch (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Buch, worin die Sachen verzeichnet sind, welche versteigert werden sollen, das Gantverzeichniß, der Auktionskatalog.

Ganten (⌣), der, des -s, ND. eine gewisse Art Pranger.

Ganthaus (⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus, in welchem eine Gant gehalten wird.

Gantmäßig (⌣–⌣), E. u. Uw., der Gant angemessen, auktionsmäßig.

Gantmeister (⌣–⌣), s. Auktionator.

Gantrecht (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, eine Gant veranstalten zu dürfen.

Gantregister (⌣–⌣), das, des -s, s. Gantbuch.

Ganz, E. u. Uw., die Theile eines Dinges zusammengenommen: die ganze Maschine; in dem Zustande befindlich, da alle Theile beisammen sind, vollständig, vollkommen; nicht zerbrochen, unbeschädigt, unversehrt; völlig, gänzlich; ganzes Geld, Geld in größern Münzsorten (im Gegensatze des kleinen Geldes): er ist ein ganzer Mann, er ist in seiner Art vollkommen, er leistet in seiner Art etwas Vorzügliches; oft dient es auch zur Verstärkung der Bedeutung des Wortes, vor welchem es steht; - gewiß, - allein sein; ziemlich: er spielt die Flöte - hübsch.

Ganze (⌣), das, des -n, alle Theile eines Dinges zusammengenommen u. als Eins betrachtet, der Inbegriff aller einzelnen Theile.

Ganzhüfner (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine ganze Hufe besitzt.

Gänzlich (⌣), E. u. Uw., völlig, ganz, ganz u. gar.

Gar, E. u. Uw., zubereitet, fertig; gegerbt; weich gekocht, ganz, gänzlich; ganz u. -, völlig, durchaus, gänzlich; sehr; auch wird es, wie ganz, zur Verstärkung der Bedeutung eines Wortes gesetzt: es wird Dir - nichts helfen.

*Garant (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Gewährsmann, der Bürge.

*Garantie (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Gewährleistung, die Bürgschaft.

*Garantiren (–⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Gewähr leisten, bürgen, gut sagen.

Garaus (–⌣), der (das), ohne Mh., das Ende; einem das - machen, einen tödten.

Garbe (⌣⌣), die, Mh. -n, der Arm voll abgeschnittener u. zusammengebundener Getreidehalme.

Garben (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Garben geben: das Getreide garbt heuer gut.

Gärben, s. Gerben.

Garbenband (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bänder, das Strohband zum Binden der Garben.

Garbenzehnte (⌣⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Zehnte, welcher von den Garben oder Mandeln entrichtet wird.

*Garçon (⌣⌣), der, des -s, Mh. -s, der unverheirathete Mann.

*Garde (⌣⌣), die, Mh. -n, die zum Schutze u. zur Bewachung einer hohen Person bestimmte Anzahl von Soldaten, die Leibwache (s. d.).

*Gardine (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, der Bettvorhang, der Vorhang.

*Gardist (⌣⌣), der, des -en,

Digitized by Google

Mh. -n, der Soldat von der Garde; der Bürgersoldat.

Gare (´⌣), die, der Zustand einer Sache, da sie gar ist; (in manchen Gegenden) der Dünger.

Garerz (´–), das, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) Erz, welches hinlänglich geröstet ist.

Garkoch (´–), der, des -es, -s, Mh. -köche, ein Koch, bei welchem zu jeder Zeit gekochte u. zubereitete Speisen zu verkaufen sind.

Garküche (´–⌣), die, Mh. -n, die Küche od. die Wohnung eines Garkochs.

Garleder (´–⌣), das, des -s, ohne Mh., das gar gemachte oder gegerbte Leder.

Garn, das, des -es, -s. Mh. -e, der gesponnene Faden von Flachs, Baum- oder Schafwolle; der aus zwei od. mehrern solchen Fäden zusammengedrehte einzelne Faden; uneig. das aus Garnfäden gestrickte Netz; einen ins -locken, ihn mit List in seine Gewalt zu bekommen suchen; einen nicht aus dem Garne lassen, einen nicht entschlüpfen lassen, einen nicht fortlassen; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere.

Garnbaum (´–), s. Kettenbaum.

Garnele (⌣´⌣), die, Mh. -n, eine Art kleiner Krebse in der Ostsee.

Garnhandel (´–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Garn.

*Garniren (⌣´⌣), reg. Z. m. h., besetzen, verbrämen, verzieren.

*Garnison (–⌣´), die, Mh. -en, die Besatzung in einer Stadt od. Festung; der Ort, wo eine Besatzung hingelegt ist.

*Garnisoniren (–⌣⌣´⌣), reg. unth. Z. m. h., in Besatzung liegen (von Soldaten).

*Garnitur (–⌣´), die, Mh. -en, der Besatz, die Verbrämung, Verzierung; das Besteck; die vollständige Ausrüstung.

Garnknauel (´–⌣), der, des -s, das kugelförmig über einander gewickelte Garn.

Garnspule (´–⌣), die, Mh. -n, eine Spule, auf welche Garn gewickelt wird.

Garnweber (´–⌣), der, des -s, ein Weber, welcher hanfenes od. flächsenes Garn verarbeitet.

Garnwinde (´–⌣), die, Mh. -n, eine Winde zum Aufwinden des Garnes.

Garstig (´⌣), E. u. Uw., von widerlicher Gestalt, ungestalten, häßlich; kothig, schmutzig.

Garten (´⌣), der, des -s, Mh. Gärten, ein eingeschlossenes Stück Land, worin Gewächse zum Nutzen od. zum Vergnügen gezogen werden; ein mit einem Zaune umschlossenes Stück Acker.

Gartenampfer (´⌣–⌣), der, des -s, s. Spinat.

Gartenanlage (´⌣ ⌣–⌣), die, Mh. -n, die Anlegung eines Gartens; ein Stück Land, welches in einen Garten verwandelt worden ist.

Gartenarbeiter (´⌣ ⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche Gartenarbeit verrichtet.

Gartenarbeit (´⌣ ⌣–), die, Mh. -en, die zu Bestellung u. Erhaltung eines Gartens nöthige Arbeit.

Gartenbau (´⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Bestellung und Unterhaltung eines Gartens; die Kenntniß, wie ein Garten bequem u. nützlich anzulegen ist, die Gartenkunst.

Gartenblume (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die in einem Garten gezogene Blume (zum Unterschiede von einer Feldblume).

Gartendistel (´⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Artischocke.

Gartenerde (´⌣–⌣), die, ohne Mh., die feine schwarze u. fruchtbare Erde.

Gartenfrucht (´⌣–), die, Mh. -früchte, die in einem Garten gezogene Frucht.

Gartengeräth (´⌣ ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zur Bestellung eines Gartens nöthige Geräth.

Gartengewächs (´⌣ ⌣–), das, des -ses, Mh. -se, das in einem Garten gezogene Gewächs, das Gemüse.

Gartenhaus (´⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus in einem Garten, das Lusthaus; die Sommerwohnung.

Gartenknecht (´⌣–), der Gehülfe eines Gärtners, der Gartenarbeiter.

Gartenkresse (´⌣–⌣), die, ohne Mh., eine Art Kresse, welche im Garten gebaut wird.

Gartenkunst (´⌣–), die, ohne Mh., s. Gartenbau (die Kenntniß ꝛc.).

Gartenland (´⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Stück Feld oder Land, welches als Garten bebaut u. benutzt wird.

Gartenlaube (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die Laube in einem Garten.

Gartenleiter (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die freistehende Leiter, die Bockleiter.

Gartenlinse (´⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Art großer Linsen.

Gartenlust (´⌣–), die, ohne Mh., das Vergnügen, welches ein Garten gewährt; das Vergnügen, welches man im Garten genießt.

Gartenmesser (´⌣–⌣), das, des -s, ein Messer mit einer sichelförmigen Klinge zum Beschneiden der Bäume, die Hippe.

Gartenmünze (´⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Art Münze, welche in Gärten gezogen wird, die Krausemünze.

Gartenpflanze (´⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, welche nur in Gärten gezogen wird.

Gartenrecht (´⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, ein Stück Feld einzufriedigen, so daß kein fremdes Vieh auf demselben weiden kann.

Gartensaal (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -säle, der Saal in einem Gartenhause.

Gartensäge (´⌣–⌣), s. Baumsäge.

Gartensalat (´⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der im Garten gezogene Salat.

Gartenschere (´⌣–⌣), s. Baumschere.

Gartenschrift (´⌣–), die, Mh. -en, eine Schrift über den Gartenbau.

Gartensieb (´⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Sieb zum Sieben der Gartenerde.

Gartenspargel (´⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der in einem Garten gezogene Spargel.

Gartenspinne (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die Spinne, welche in Gärten lebt, die Kreuzspinne.

Gartenthür (´⌣–), die, Mh. -en, die Thür zu einem Garten.

Digitized by Google

Gartenwesen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Bestellung u. Einrichtung eines Gartens angeht; der Gartenbau.

Gartenzaun (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -zäune, der Zaun um einen Garten.

Gartenzins (⌐⌣–), der, des -ses, Mh. -se, der Zins, welcher für die Benutzung eines Gartens entrichtet wird.

Gärtner (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche den Gartenbau erlernt hat u. betreibt; der Aufseher über den Vorrath an Eßwaaren (an Höfen); ein Dorfbewohner, welcher sich blos von dem Ertrage eines Gartens (ohne Feld zu besitzen) ernährt.

Gartenbursche (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Lehrling eines Gärtners.

Gärtnerei (–⌣⌐), die, ohne Mh., der Gartenbau, die Gartenkunst. [Gärtnerbursche.

Gärtnerjunge (⌐⌣–⌣), s.

*Gas, das, ohne Mh., der Luftstoff, die fixe Luft.

*Gasbeleuchtung (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, die Erleuchtung der Straßen, Zimmer ꝛc. mittels Gas.

*Gasometer (–⌣⌐⌣), der, des -s, der Luftstoffmesser.

Gäschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aufbrausen, schäumen (von flüssigen Körpern).

Gäscht, der, des -es, -s, Mh. -e, der Schaum von aufbrausenden Flüssigkeiten (bes. vom Biere).

*Gasconade (–⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Großsprecherei, Aufschneiderei.

Gaspe (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) so viel, als man mit zwei aufgehaltenen Händen fassen kann.

Gasse (⌐⌣), die, Mh. -n, der auf beiden Seiten mit Häusern besetzte Weg; der schmale Raum zwischen zwei Reihen Soldaten; die Räume zwischen den Zelten in einem Lager; der Raum zwischen den Honigscheiben.

Gassenbube (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der ungesittete Knabe, welcher auf den Gassen herumläuft.

Gassenhauer (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Lied, welches vom Pöbel auf den Gassen gesungen wird.

Gassenhure (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Hure, welche auf den Gassen herumläuft, die gemeine Hure. [bube.

Gassenjunge, s. Gassen-

Gassenkoth (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Koth auf der Gasse. [laterne.

Gassenlaterne, s. Straßen-

Gassenlaufen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Herumlaufen auf den Gassen; (b. den Soldaten) die Strafe, da ein Verbrecher, zwischen zwei Reihen Soldaten auf u. nieder laufend, mit Ruthen gepeitscht wird.

Gassenlied (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Gassenhauer.

Gassenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Bürger, welcher die Aufsicht über die polizeiliche Ordnung in einem Stadtviertel führt.

Gassenmensch (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -er, s. Gassenhure.

Gassenpöbel (⌐⌣–⌣), der, des -s, Gassentroß (⌐⌣–), der, des -sses, ohne Mh., gemeine Leute, welche müßig auf den Gassen herumlaufen, der niedrige Pöbel.

Gassenvogt, s. Bettelvogt.

Gassenwitz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, der pöbelhafte Witz, der gemeine Spaß.

Gast, der, des -es, -s, Mh. Gäste, eine Person, welche von Andern gegen Bezahlung oder aus Gefälligkeit gespeist wird; eine fremde Person, welche eine Gesellschaft od. einen Vortrag besucht, ohne Mitglied zu sein; der Fremde, der Fremdenbesuch; der Biergast, der Badegast (s. d.); einen zu Gaste bitten, oder laden, ihn als Gast einladen, ihn zu einer Mahlzeit einladen. [frei.

Gastbar (⌐⌣), (vlt.), s. Gast-

Gastbette (⌐–⌣), das, des -s, Mh. -n, ein Bette, welches für einen Gast od. Reisenden bestimmt ist.

Gasterei (–⌣⌐), die, Mh. -en, das Gastmahl, der Schmaus.

Gastfrei (⌐–), E. u. Uw., bereitwillig, Jemanden unentgeltlich als Gast aufzunehmen, Jemanden gern bewirthend.

Gastfreiheit (⌐––), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da man gastfrei ist.

Gastfreund (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Person, welche Andere gern unentgeltlich als Gast aufnimmt; der Fremde, welcher als Gast bewirthet wird.

Gastfreundlich (⌐––⌣), E. u. Uw., einem Gastfreunde angemessen; gastfrei.

Gastfreundlichkeit (⌐⌐⌣––), die, Mh. -en, die Äußerung einer gastfreundlichen Gesinnung; die Gastfreiheit.

Gastfreundschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Handlungsweise u. Gesinnung eines Gastfreundes; die Gastfreiheit.

Gastfreundschaftlich (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., Gastfreundschaft an den Tag legend, gastfrei.

Gastgeber (⌐––⌣), der, des -es, eine Person, welche Fremde für Geld beherbergt und speist, der Gasthalter, Hotelier.

Gastgebot (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das feierliche große Gastmahl.

Gastgericht (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zum Besten der Fremden niedergesetzte Gericht, das Handelsgericht.

Gastgeschenk (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschenk, welches einem Gaste, oder von einem Gaste gegeben wird.

Gasthalter, s. Gastgeber.

Gasthalterei (–⌣–⌐), die, Mh. -en, die Wirthschaft und die Wohnung eines Gasthalters; die Speisewirthschaft.

Gasthaus (⌐–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus eines Gasthalters, in welchem Fremde gegen Bezahlung beherbergt u. gespeist werden, das Wirthshaus.

Gastherr (⌐–), der, des -n, Mh. -n, s. Gastgeber; der Gasthalter.

Gasthof (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -höfe, das große Gasthaus mit Hofraum und Ställen.

*Gastiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., bewirthen; ein Gastmahl ausrichten.

*Gastirung (⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die Bewirthung; das Gastmahl.

Digitized by Google

Gastlich (˘–), s. Gastfreundlich.

Gastmahl (˘–), das, des -es, -s, Mh. -mähler, die feierliche und reiche Mahlzeit, die Gasterei, der Schmaus.

Gastmeister (˘–˘), der, des -s, (in Klöstern) derjenige, welcher für die Bewirthung der Fremden sorgt.

Gastordnung (˘–˘), die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung für die Gastwirthe in Bezug auf die Fremden.

Gastpredigt (˘–˘), die, Mh. -en, eine Predigt, welche von einem fremden Prediger in einem Orte gehalten wird.

Gastrecht (˘–), das, des -es, -s, das Recht, nach welchem man verlangen kann, auf eine gewisse Zeit als Gast aufgenommen zu werden.

*Gastrisch (˘–), E. u. Uw., (in d. Arzeneik.) den Unterleib betreffend.

Gastrolle (˘–˘), die, Mh. -n, das Auftreten eines Schauspielers auf einem fremden Theater.

Gaststube (˘–˘), die, Mh. -n, die für Gäste bestimmte Stube in einem Wirthshause, od. auch in einem Privathause; das große, gewöhnlich im Erdgeschoß befindliche Zimmer für Fremde geringerer Klasse in Wirthshäusern.

Gasttafel (˘–˘), die, Mh. -n, in Gasthäusern eine öffentliche Tafel zum Speisen für Fremde, die table d'hôte.

Gastung (˘–), die, Mh. -en, die Gasterei; die Gastwirthschaft. [Gast.

Gastweise (˘–˘), Uw. als

Gastwirth (˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wirth in einem Gasthause.

Gastwirthschaft (˘–˘), die, Mh. -en, die Haushaltung eines Gastwirthes; das Gasthaus; das Recht, Fremde zu speisen und zu beherbergen.

Gastzimmer (˘–˘), das, des -s, s. Gaststube.

Gäten (˘–), reg. th. u. unth. Z. m. h., das Unkraut herausziehen.

Gätgras (˘–), das, des -ses, ohne Mh., das ausgezogene Gras, das Unkraut.

Gäthacke, Gäthaue (˘–˘), die, Mh. -n, die Hacke zum Gäten.

Gätlich (˘–), E. u. Ew., passend, bequem, zweckmäßig, schicklich; mittelmäßig.

Gatte (–˘), s. Ehegatte.

Gatten (˘–), reg. Z. 1) m. h., Dinge gleicher Art auslesen u. vereinigen, sortiren; 2) zrckf. Z. m. h., sich vereinigen, sich paaren, sich begatten.

Gatter &c., s. Gitter &c.

Gattern, s. Gittern.

Gattung (˘–), die, Mh. -en, mehrere ähnliche Dinge zusammengenommen, das Geschlecht; die Art, die Sorte.

Gattungswort (˘–˘), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches ein zu einer gewissen Gattung gehöriges Ding bezeichnet.

Gätze (˘–), die, Mh. -n, OD. die Gelte.

Gau, der, des -es, -s, Mh. -e (-en), das Land, das Gebiet, der Bezirk.

Gauch, der, des -es, -s, Mh. -e, der junge, unbärtige Mensch (im verächtl. Sinne), der Geck, der Narr.

Gauchbart (˘–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, die ersten Barthaare; uneig. der junge, unbärtige Mensch.

Gauche, s. Jauche.

Gauchheil (˘–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen heilkräftigen Pflanze, das Grundheil, der Katzenfuß.

Gaudieb (˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, der listige Dieb.

Gaugraf (˘–), der, des -en, Mh. -en, der Graf od. Richter über einen Gau; der Dorfrichter.

Gaugrafschaft (˘–˘), die, Mh. -en, das Gebiet eines Gaugrafen.

Gaukel (˘–), (vlt.) der, des -s, ohne Mh., s. Gaukelei.

Gaukelbild (˘–˘), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bild, welches täuscht; das Blendwerk.

Gaukelbude (˘–˘–), die, Mh. -n, die Bude eines Gauklers.

Gaukelei (–˘–), die, Mh. -en, die possenhafte und lächerliche Stellung eines Gauklers u. die damit verbundene Täuschung, die Gaukelpossen, die Verblendung; der listige Betrug.

Gaukelhaft (˘–˘), Uw., einer Gaukelei ähnlich.

Gaukellicht (˘–˘), das, des -es, -s, Mh. -er, ein dünnes Licht, welches zu Verrichtungen in der Küche gebraucht wird, das Gokellicht, das Küchenlicht.

Gaukeln (˘–), reg. Z. 1) m. h., durch Gaukelei wohin bringen, durch Gaukelei bewerkstelligen, 2) unth. Z. m. h., possenhafte Bewegungen machen u. dadurch verblenden, täuschen; in der Lichtflamme stören, gokeln.

Gaukelposse (˘–˘–˘), die, Mh. -n, s. Gaukelei.

Gaukelpuppe (˘–˘–˘), die, Mh. -n, die Drahtpuppe.

Gaukelspiel (˘–˘–), das, des -es, Mh. -e, s. Gaukelei.

Gaukelspieler (˘–˘–˘), s. Gaukler.

Gaukeltasche (˘–˘–˘), die, Mh. -n, die Tasche eines Gauklers.

Gaukelwerk (˘–˘–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Gaukelei.

Gaukler (˘–), der, des -s, eine Person, welche durch lächerliche und possenhafte Bewegungen allerlei Täuschungen hervorbringt u. Kunststückchen macht, der Taschenspieler.

Gauklerisch, s. Gaukelhaft.

Gaul, der, des -es, -s, Mh. -e, das Pferd; das dicke, große Pferd.

Gaum, der, des -es, -s, Mh. -e,

Gaumen (˘–), der, des -s, die fleischige Wölbung im Munde, von den Zähnen bis an den Schlund; es kitzelt den -, es schmeckt angenehm.

Gaumenkitzel (˘–˘–˘), der, des -s, ohne Mh., der angenehme Reiz, welcher durch Speisen oder Getränke am Gaumen entsteht.

Gaumenlust (˘–˘–), die, Mh. -lüste, das Verlangen nach wohlschmeckenden Speisen; der angenehme Reiz, welchen man beim Genusse wohlschmeckender Speisen empfindet.

Gaumennerv (˘–˘–), der, des -en, Mh. -en, ein Nerv, welcher sich am Gaumen befindet.

Gauner (˘–), der, des -s, der listige Betrüger, der Dieb.

Gaunerei (–˘–), die, Mh. -en, der Betrug, die Betrügerei.

Gaunerisch (˘–˘–), E. u. Uw., nach Art eines Gauners, betrügerisch.

Gaunerleben (˘–˘–˘), das, des -s, ohne Mh., die Lebensart eines Gauners.

Digitized by Google

Gaunern (⏑–), reg. unth. Z. m. h., Gaunereien begehen, wie ein Gauner handeln, betrügen.

Gautschen (⏑), reg. Z. m. h., (b. Papiermacher) das Papier von der Form nehmen und auf ein Bret legen, um es zu pressen.

*Gaze (⏑), (spr. Gahse), die, Mh. -en, ein gewisses Zeuch von sehr feinem Gewebe, der Flor.

Gazelle (⏑⏑), die, Mh. -n, eine Art Ziegen, die Waldziege.

Ge, eine tonlose Vorsilbe, welche vor Eigenschafts-, Haupt- und Zeitwörter gesetzt wird: getreu, Gebrauch, gereuen; als Zeichen des Mittelwortes der vergangenen Zeit steht sie bei allen Zeitwörtern, außer bei denjenigen, welche sich mit be, ent, er, ver, ger ꝛc. anfangen, u. denjenigen, welche aus fremden Sprachen entlehnt sind und sich auf iren oder ieren endigen: er hat deklamirt, studirt, regiert ꝛc.; bei Zeitwörtern, welche mit trennbaren Vorwörtern zusammengesetzt sind, steht ge unmittelbar vor dem Zeitworte: fortschicken, fortgeschickt, abbrechen, abgebrochen ꝛc.; vor den Hauptwörtern zeigt ge eine Versammlung, eine Menge od. eine Wiederholung der Handlung an: Gebüsch, Gestein, Geäder, Geschrei, Getön ꝛc.

Geächze (⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Ächzen.

Geäder (⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., die sämmtlichen Adern zusammengenommen.

Geäß (⏑), das, des -es, ohne Mh., (b. Jäger) die Nahrung des Wildprets u. des Geflügels.

Gebäck (⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, das Gebackene, das Backwerk.

Gebackene (⏑⏑), das, des -n, ohne Mh., s. Backwerk.

Gebalge (⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das öftere od. wiederholte Balgen.

Gebälk (⏑), s. Balkenwerk.

Gebammel (⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Bammeln.

Gebären (⏑⏑), unreg. Z. m. h., zur Welt bringen, hervorbringen.

Gebärerin (⏑⏑), die, Mh. -nen, eine weibliche Person, welche ein Kind zur Welt bringt.

Gebährhaus (⏑–), s. Entbindungshaus.

Gebärmutter (⏑–⏑), s. Bärmutter.

Gebärstuhl (⏑–), der, des -es, -e, Mh. -stühle, ein zur leichtern Entbindung eingerichteter Stuhl.

Gebäu (⏑), (vlt.) Gebäude (⏑⏑), das, des -s, Mh. -e, der nach den Regeln der Baukunst eingeschlossene Raum; der nach den Regeln der Baukunst eingeschlossene u. zu Wohnungen eingerichtete Raum, das Haus; ein Ganzes, des einzelne Theile verbunden sind.

Gebauer (⏑⏑), s. Vogelbauer.

Gebe (⏑), s. Gäng.

Gebein (⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, die Knochen des thierischen Körpers; uneig. der Leichnam, die Überreste eines Verstorbenen.

Gebeinhaus (⏑–), s. Beinhaus.

Gebell (⏑), das, des -es, -e, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Bellen.

Geben (⏑), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas -, reichen, darreichen; angeben, überlassen, abgeben; hingeben, schenken; ertheilen, mittheilen; Unterricht -, unterrichten; Nachricht -, benachrichtigen; feststellen, anordnen: Gesetze -; einem etwas Schuld -, einem die Schuld beimessen; gestatten, vergönnen, zulassen: einem Zeit -; einem Recht -, erklären, daß Jemand Recht habe; Veranlassung -, veranlassen, verursachen; 2) unth. Z. m. h., enthalten: der Baum gibt viel Äpfel; bewirken, erzeugen: deine Rede gibt mir Muth; sich zu etwas gebrauchen oder benutzen lassen: diese Pflanze gibt eine gute Speise; es gibt kein gutes Blut, es erregt Unzufriedenheit, es erweckt Groll; das gibt der gesunde Verstand, das ist leicht einzusehen; veranlassen: ein Wort gab das andere; 3) zrckf. Z. m. h., sich fügen, nachgeben, anders werden, vergehen: es wird sich mit der Zeit -; eine Blöße -, seine Blöße zeigen, eine Schwäche verrathen; sich bloß -, eine Schwäche zeigen, alles Geld ausgeben; 4) unpers. Z. m. h., vorhanden sein; es gibt etwas zu hören, man kann etw. hören, was gibt es hier? was geht hier vor? was gibt es Neues? welche neue Begebenheiten sind vorgefallen, was hat sich Neues ereignet?

Geber (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher etwas schenkt, austheilt.

Geberde (⏑⏑), die, Mh. -n, die Bewegung des Leibes oder einzelner Glieder, um eine Empfindung auszudrücken; die Bewegung der Gesichtsmuskeln, die Miene: Geberden machen.

Geberden (⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., Geberden machen; sich albern -, sich albern stellen.

Geberdensprache (⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, der Ausdruck der Empfindungen durch Geberden, die Pantomime.

Gebet (⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, die Handlung des Betens; die Gebetformel; die Bitte an Gott; das - des Herrn, das Vater Unser.

Gebetbuch (⏑–), das, des -es, -e, Mh. -bücher, ein Buch mit Gebeten für verschiedene Fälle.

Gebetformel (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Formel zu einem Gebete.

Gebett (⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, so viel Betten, als zu einem vollständigen Federbette gehören.

Gebettel (⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Betteln.

Gebiet (⏑), das, des -es, -e, Mh. -e, der Zustand, da man Andern zu gebieten hat, die Macht; der Bezirk, in welchem man zu gebieten hat; uneig. die Wirksamkeit, das Bereich.

Gebieten (⏑⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, über einen, seinen Willen kund thun, befehlen; herrschen, beherrschen; uneig. beschränken: seinen Leidenschaften -; heischen, erfordern: das gebietet die Lebensklugheit.

Gebieter (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher gebietet; der Beherrscher, der Herr.

Gebieterisch (⏑⏑⏑), E. u.

Digitized by Google

Uw, gebietend, seine Herrschaft zeigend, herrisch; geneigt, gern zu gebieten (ohne ein Recht dazu zu haben).

Gebilde (⌣⌣), das, des -s, das Bild (eig. u. uneig.).

Gebinde (⌣⌣), das, des -s, eine Anzahl mehrerer zusammen verbundener Fäden; ein gewisses Flüssigkeitsmaß (in Böhmen zwei Kannen).

Gebirge (⌣⌣), das, des -s, mehrere mit einander verbundene Berge; (im Bergb.) jedes Gestein: das schieferige -, der Schieferstein; das Erzgebirge (in Sachsen).

Gebirger (⌣⌣), der, des -s, der Bewohner eines Gebirges; der Bewohner des Erzgebirges (in Sachsen).

Gebirgig (⌣⌣), E. u. Uw., Gebirge enthaltend, bergig.

Gebirgisch (⌣⌣), E. u. Uw., im Gebirge geboren; auf dem Gebirge befindlich.

Gebirgsart (⌣⌣), die, Mh. -en, (im Bergb.) die Steinart.

Gebirgsdorf (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -dörfer, das in einem Gebirge befindliche Dorf.

Gebirgsgegend (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die bergige Gegend.

Gebirgskette (⌣⌣⌣), s. Bergkette.

Gebirgskunde (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß von der Entstehungsart u. dem Gehalte der Gebirge, die Orologie.

Gebirgsvolk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -völker, das in einem Gebirge lebende Volk.

Gebiß (⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Werkzeuge zum Beißen, die Zähne (bes. von Hunden ꝛc.); das eiserne Mundstück am Zaume.

Gebläse (⌣⌣), das, des -s, (in Hüttenwerken) die sämmtlichen Blasebälge mit ihren Zurüstungen, vor das - bringen (in Hüttenw.), schmelzen.

Geblök (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Blöken.

Geblümt (⌣), E. u. Uw., mit Blumen versehen: geblümte Zeuche.

Geblüt (⌣), das des -es, -s, ohne Mh., das sämmtliche im thierischen Körper befindliche Blut; die Blutsverwandtschaft.

Geborgen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von bergen) in Verwahrung gebracht, sicher (vor etwas).

Gebot (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Befehl, die Verordnung; es steht Dir Alles zu Gebote, Du kannst Alles als Dein Eigenthum betrachten, Du kannst Alles nach Willkür benutzen, Du kannst Alles erlangen; die Handlung des Bietens; die Summe, welche man für etwas bietet.

Gebräme (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., der Besatz von Pelzwerk.

Gebräude, (vlt.), s. Gebräude.

Gebrauch (⌣), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, die Anwendung zu seinem Nutzen; die stillschweigend angenommene Regel, das Herkommen, die Sitte, die Mode.

Gebrauchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in seinen Nutzen verwenden, zu seinem Vergnügen anwenden; benutzen; abnutzen.

Gebräuchlich (⌣⌣), E. u. Uw., was im Gebrauche ist, was oft geschieht; was dem Gebrauche gemäß ist, herkömmlich.

Gebräude (⌣⌣), das, des -s, so viel als auf Ein Mal gebraut wird.

Gebrause (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Brausen.

Gebrechе (⌣⌣), das, des -s, (b. Jäger) der Ort, wo ein wildes Schwein gewühlt hat; der Rüssel des wilden Schweins.

Gebrechen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., mangeln: es gebricht mir an Gelde; -, das, des -s, der Mangel an etwas, die Unvollkommenheit am menschlichen Körper, der körperliche Fehler.

Gebrechlich (⌣⌣), E. u. Uw., ein Gebrechen habend, buckelig, lahm; körperschwach.

Gebrechlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas gebrechlich ist.

Gebreite (⌣⌣), das, des -s, ein Stück Feld von unbestimmter Länge u. Breite.

Gebrüder (⌣⌣), die, ohne Eh., zwei oder mehrere Brüder in gemeinschaftlicher Verbindung, in Gesellschaft od. in Handelsgeschäften.

Gebrüll (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Brüllen.

Gebrüstet (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. Brüsten) mit einer Brust oder Brüstung versehen.

Gebühr (⌣), die, Mh. -en, die Verbindlichkeit, od. Pflicht, welche man zu leisten hat, was man als Schuldigkeit fordern kann; das Geld für geleistete Dienste, der Lohn; über die -, übermäßig.

Gebühren (⌣⌣), reg. unpers. unth. Z. m. h., den Umständen, Pflichten od. Rechten gemäß sein, zukommen; sich schicken: es gebührt sich nicht.

Gebührlich (⌣⌣), E. u. Uw., wie es sich gebührt, wie es sich schickt, schicklich, sittsam: sich - betragen.

Gebund (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das, was mit mehrern Dingen gleicher Art zusammengebunden ist, das Bund.

Geburt (⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da ein Mensch od. ein Thier gebiert; der Zustand, da ein Mensch od. Thier geboren wird; das geborne Kind; das Junge; uneig. die Entstehung, die Abkunft, Abstammung; der Ursprung.

Gebürtig (⌣⌣), E. u. Uw., der Geburt nach herstammend.

Geburtsadel (⌣⌣⌣), s. Erbadel.

Geburtsbrief, s. Geburtsschein.

Geburtsfehler (⌣⌣⌣), der, des -s, der angeborne Fehler.

Geburtsfest (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, der Geburtstag als ein Fest betrachtet.

Geburtsglied (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Schamglied.

Geburtshelfer (⌣⌣⌣), der, des -s, der Arzt, welcher bei einer Geburt Hülfe leistet.

Geburtsjahr (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Jahr, in welchem Jemand geboren ist.

Geburtsland (⌣⌣), s. Vaterland.

Geburtsliste (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das Verzeichniß der Geborenen.

Geburtsort (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ort (Stadt, Dorf), in welchem man geboren worden ist.

Geburtsschein (⌣⌣), der,

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -e, ein Schein über die ehrliche Geburt, eine Bescheinigung, daß man in einer gewissen Stadt ꝛc. geboren ist. [terstadt.

Geburtsstadt (⌣́–), s. Va-

Geburtsstuhl (⌣́–), s. Gebärstuhl.

Geburtstag (⌣́–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem man geboren worden ist.

Gebüsch (⌣́), das, des -es, Mh. -e, mehrere Büsche zusammengenommen.

Geck, der, des -en, Mh. -en, der eingebildete, alberne Mensch, der Narr.

Geckenhaft (́⌣–), E. u. Uw., wie ein Geck, einem Gecken ähnlich.

Geckerei (–⌣́), die, Mh. -en, das Betragen eines Gecken, der alberne Scherz.

Geckisch (́⌣), s. Geckenhaft.

Gedächtniß (⌣́⌣), das, des -sses, ohne Mh., das Andenken, die Erinnerung; das Denkmahl, das Vermögen der Seele, gehabter Vorstellungen od. Begriffe sich wieder bewußt zu werden. [buch.

Gedächtnißbuch, s. Notizen-

Gedächtnißfeier (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Feier zum Andenken einer Begebenheit.

Gedächtnißmünze (⌣́⌣– ⌣), s. Denkmünze.

Gedächtnißpredigt, Gedächtnißrede (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Rede zum Andenken an eine merkwürdige Begebenheit od. an einen Verstorbenen.

Gedächtnißschrift (⌣́⌣–), die, Mh. -en, die Schrift zum Andenken an eine merkwürdige Begebenheit.

Gedanke (⌣́⌣), der, des -ns, Mh. -n, die mit Bewußtsein verbundene Vorstellung; seine Gedanken nicht beisammen haben, zerstreut sein; uneig. die Entschließung, der Plan; die Einbildung; der Einfall; die Meinung, die Vermuthung; sich über etwas Gedanken machen, über etwas bekümmert sein; die Kleinigkeit, das Geringste: es fehlt nicht ein - daran.

Gedankenfolge (⌣́⌣–⌣), die, ohne Mh., mehrere Gedanken, wie sie aus einander folgen, die Gedankenreihe.

Gedankenlos (⌣́⌣–), E. u. Uw., ohne nachzudenken, träumerisch.

Gedankenschwer (⌣́⌣–), E. u. Uw., reich an wichtigen Gedanken; in tiefen Gedanken, vertieft.

Gedankenstrich (⌣́⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schrift) ein Querstrich, als Zeichen eines abgebrochenen od. weggelassenen Gedankens.

Gedankenvoll (⌣́⌣–), E. u. Uw., reich an wichtigen Gedanken, tief nachdenkend.

Gedärm (⌣́), das, des -es, Mh. -e, Gedärme (⌣́⌣), das, des -s, die sämmtlichen Därme im thierischen Körper.

Gedeck (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das, womit etwas gedeckt wird; das vollständige Tischzeug zum einmaligen Decken einer Tafel; Messer, Gabel, Löffel u. Tellertuch für eine Person, das Couvert.

Gedeihen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., an Umfange zunehmen, nähren, fleischig werden: es gedeiht ihm gut; uneig. an Wachsthum zunehmen, wachsen, fortkommen (v. Pflanzen), gerathen; erwünschten Erfolg haben; an äußerm Wohlstande zunehmen: das wird zu Deinem Vortheile -, Du wirst Vortheil davon haben; -, das, des -s, ohne Mh., die Zunahme an äußerm Umfange, das Wachsthum; uneig. der glückliche Erfolg.

Gedeihlich (⌣́⌣), E. u. Uw., das Gedeihen befördernd, heilsam. [bar.

Gedenkbar (⌣́–), s. Denk-

Gedenken (⌣́⌣), unreg. th. u. unth. Z., einem etwas -, sich an einem gelegentlich rächen; erwähnen: eines in allen Ehren -; s. Denken.

Gedicht (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Erzeugniß eines Dichters, die Dichtung (s. d.)

Gediegen (⌣́⌣), E. u. Uw., dicht, derb; unvermischt, rein; massiv; ächt; dauerhaft.

Gediegenheit (⌣́⌣–), die, Mh. -en, uneig. die Reinheit, Ächtheit, Dauerhaftigkeit.

Gedinge (⌣́⌣), das, des -s, der Vertrag über den Preis einer Sache.

Gedonner (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Donnern. [pelt.

Gedoppelt (⌣́⌣), s. Dop-

Gedrang (⌣́), E. u. Uw., enge, enge neben einander: - sitzen.

Gedrang (⌣́), der, des -es, -s, Gedränge (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Drängen; ein Haufe Menschen, welche einander drängen; uneig. die Verlegenheit. [Einheiten bestehend.

Gedritt (⌣́), Ew., aus drei

Gedrungen (⌣́⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von Drängen) gedrängt; klein u. von starkem Körperbau, untersetzt.

Geduld (⌣́), die, ohne Mh., die Mäßigung u. Bezähmung seines Unwillens; das ruhige Ertragen unangenehmer Empfindungen, das ruhige Ertragen der Fehler u. Schwächen Anderer; die Nachsicht; das Haus liegt in der -, dasselbe ist vor den Einflüssen der Witterung geschützt.

Gedulden (⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., Geduld, Nachsicht haben.

Geduldig (⌣́⌣), E. u. Uw., Geduld habend, nachsichtig, ruhig.

Geest, die, ohne Mh., NO. das hohe, trockene u. unfruchtbare Land, das Geestland.

Gefahr (⌣́), die, Mh. - n, die Möglichkeit des Ausbruchs eines bevorstehenden Übels; das Übel selbst; auf Deine -, auf Deine Verantwortung.

Gefährde (⌣́⌣), die, Mh. -n, (vlt.) die Gefahr; (in d. Rechten) der vorsätzliche Betrug; der Eid für -, der Eid, daß man keine Ungerechtigkeit zu begehen glaube.

Gefährden (⌣́⌣), reg. Z. m. h., in Gefahr bringen, in Nachtheil versetzen.

Gefahre (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das häufige Fahren.

Gefährlich (⌣́⌣), E. u. Uw., Gefahr drohend, mit Gefahr verbunden; schlimm.

Gefährlichkeit (⌣́⌣–), die, Mh. -en, die Gefahr drohende Beschaffenheit; die gefährliche Sache.

Gefahrlos (⌣́–), E. u. Uw., nicht mit Gefahr verbunden, außer Gefahr.

Digitized by Google

Gefährte (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher eine Gefahr mit einem theilt; der Reisegesellschafter; derjenige, welcher durch Freundschaft od. Verhältnisse mit einem verbunden ist.

Gefälle (⌣⌣), das, des -s, die Höhe des Wasserfalles vor dem Mühlgerinne; der Fall des Wassers, der Fall.

Gefälle (⌣⌣), die, ohne Mh., die Abgaben, welche dem Grundherrn od. der Obrigkeit von einem Gute ꝛc. entrichtet werden.

Gefallen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., angenehme Empfindungen erwecken, mit Vergnügen bemerkt werden, behagen; mit Zufriedenheit verweilen; gut dünken: was Ihnen gefällt; sich etwas - lassen, sich einer Sache nicht widersetzen; etwas ertragen, erdulden; -, der, des -s, die Zufriedenheit mit etwas, die angenehme Empfindung über etw.; die Gefälligkeit; einem etw. zu - thun, etwas thun, was bei ihm angenehme Empfindungen erweckt; eine Gefälligkeit erweisen; das Gutdünken: nach Ihrem -.

Gefällig (⌣⌣), E. u. Uw., Gefallen erweckend, angenehm; Gefallen empfindend; geneigt, Andern einen Gefallen zu erweisen.

Gefälligkeit (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, das gefällige, angenehme Äußere; die Neigung, Andern gefällig zu sein; die Dienstleistung, der Gefallen.

Gefallsucht (⌣⌣–), die, ohne Mh., das heftige Bestreben zu gefallen, die Koketterie.

Gefallsüchtig (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., Gefallsucht verrathend, kokett.

Gefangen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von Fangen), in seine Gewalt gebracht, in Gewahrsam gebracht (s. Fangen.)

Gefangenschaft (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., der Zustand, da man gefangen ist.

Gefänglich (⌣⌣), E. u. Uw., gefangen; einen - einziehen, einen in Verhaft bringen.

Gefängniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Ort, wo Jemand gefangen gehalten wird, der Kerker.

Gefängnißstrafe (⌣⌣⌣⌣), Mh. -n, die Strafe des Gefangenseins, die Strafe, da Jemand ins Gefängniß gesetzt wird.

Gefäß (⌣), das, des -es, Mh. -e, der Theil einer Sache, an welchem man sie anfaßt, das Degengefäß; das hohle Geräth, in welchem man etwas aufbewahren kann, das Geschirr; die Röhre, in welcher sich im thierischen Körper od. in den Pflanzen eine Flüssigkeit befindet.

Gefecht (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Streiten mehrerer gegen einander mit Waffen.

Gefieder (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Federn eines Vogels zusammengenommen; uneig. die Vögel, das Geflügel.

Gefilde (⌣⌣), das, des -s, (dichterisch) das ebene Ackerland, das Feld.

Geflecht (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Flechtwerk.

Geflissen, s. Beflissen.

Geflissentlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., absichtlich, vorsätzlich.

Geflügel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Flügel, das Flügelpaar; die Vögel, das Federvieh.

Geflüster (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Flüstern.

Gefolge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., mehrere Personen, welche einer hohen Person als Begleiter nachfolgen, die Begleitung.

Gefräß (⌣), das, des -es, ohne Mh., (gem.) die Nahrung.

Gefräßig (⌣⌣), E. u. Uw., unmäßig im Essen, freßsüchtig.

Gefreite (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der vom Schildwachestehen befreite Soldat, welcher aber dafür andere Dienste thun muß.

Gefreund (⌣), Gefreundet (⌣⌣), E. u. Uw., OD. befreundet, verwandt.

Gefrieren (⌣⌣), s. Frieren (unreg. unth. Z. m. s.).

Gefrierpunkt (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (am Thermometer) das Zeichen, welches denjenigen Grad der Kälte anzeigt, in welchem das Wasser gefriert.

Gefüge (⌣⌣), das, des -s, die Verbindung eines Körpers in seinen einzelnen Theilen, die Zusammenfügung; OD. (vlt.) die Bequemlichkeit, das Bedürfniß; fein - thun, seine Nothdurft verrichten.

Gefüge (gem.), Gefügig (⌣⌣). E. u. Uw., was sich leicht fügt oder fügen läßt, biegsam; geschmeidig; gewandt.

Gefügigkeit (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es sich leicht fügt; die Fertigkeit, sich in Alles leicht zu fügen, die Geschmeidigkeit.

Gefühl (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Vermögen zu fühlen; die Empfindung (eig. u. uneig.); der Ausdruck der Empfindung: etwas mit - vortragen.

Gefühllos (⌣⌣–), E. u. Uw., (eig. u. uneig.) kein Gefühl habend; unbarmherzig.

Gefühllosigkeit (⌣⌣⌣⌣–), Mh. -en, der Mangel an Gefühl; die Hartherzigkeit, Unbarmherzigkeit.

Gefühlvoll (⌣⌣), E. u. Uw., voll lebhafter Empfindungen; theilnehmend; mitleidig.

Gefüllte (⌣⌣), das, des -n, ohne Mh., eine Speise, welche mit etwas Anderem gefüllt ist (das Kirschgefüllte); die in einer Pfanne gebackene Speise, welche aus Eiern, Semmel u. Milch besteht, das Pfanngefüllte.

Gefünft (⌣), E. u. Uw., aus fünf Einheiten bestehend.

Gegen (⌣⌣), 1) Verhältnißw., welches eine Richtung nach einem Dinge bezeichnet u. mit dem vierten Falle verbunden wird; steht statt: für, wider: Achtung - einen hegen; - den Wind segeln; ferner wird es bei Vergleichungen gebraucht: er ist - mich ein Kind; 2) Uw., ungefähr, beinahe: er ist - vierzig Jahre alt. — In Zusammensetzungen drückt es eine Erwiederung, ein Widerstreben oder ein Gegentheil aus; entgegengesetzt: die Gegenliebe; das Gegengewicht; der Gegenbeweis; die Gegenabsicht ꝛc.

Gegenanstalt (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, die Anstalt, welche die Anstalt eines Andern vereiteln soll.

Gegenantwort (⏑–––), s. Erwiederung; Replik.
Gegenarzenei (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Arzenei, welche einer andern entgegenwirkt.
Gegenbefehl (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Befehl, welcher den eines Andern ungültig macht.
Gegenbesuch (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Besuch, welchen man nach einem vorher empfangenen Besuche macht.
Gegenbild (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bild, welches das Gegentheil eines andern darstellt.
Gegenbuch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches zu Vermeidung von Irrungen neben einem andern u. mit Rücksicht auf dieses geführt wird, die Controle.
Gegenbürge (⏑––⏑), s. Rückbürge.
Gegenchrist, s. Antichrist.
Gegend (⏑), die, Mh. -en, ein Theil der Erdoberfläche von unbestimmter Größe mit Beziehung auf einen Ort; die Richtung nach einem bestimmten Orte.
Gegendienst (⏑–), der, des -es, Mh. -e, die Erwiederung eines Dienstes, die Gegengefälligkeit.
Gegenfalls (⏑–), Uw., im Gegentheile, widrigenfalls, sonst.
Gegenfüßler (⏑–⏑), derjenige, welcher auf dem uns entgegengesetzten Punkte der Erde wohnt; uneig. eine Person, welche in Gesinnung oder Handlung uns entgegengesetzt ist, der Antipode.
Gegengefälligkeit (⏑⏑––), die, Mh. -en, die Erwiederung einer Gefälligkeit.
Gegengewalt (⏑⏑–), die, Mh. -en, die einer andern entgegengesetzte Gewalt, die Repressalie.
Gegengift (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die einem Gifte entgegenwirkende Arzenei.
Gegengruß (⏑–), der, des -es, Mh. -grüße, der Gruß als Erwiederung.
Gegenklage (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Klage gegen den Kläger.
Gegenpart (⏑–), der (die), des -es, -s, Mh. -e, der Gegner.
Gegenpfand (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -pfänder, das Pfand, welches man für ein anderes gegebenes Pfand erhält.
Gegenquittung (⏑––⏑), die, Mh. -en, die Quittung, welche man für eine empfangene Quittung ausstellt.
Gegenrechnung (⏑––⏑), die, Mh. -en, die Rechnung, welche der andere Theil gegen uns macht; die Rechnung, welche als Prüfung unserer Rechnung dient.
Gegenrede (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Rede, welche nach einer vorhergegangenen gehalten wird; die Ausflucht, die Entschuldigung, die Erwiederung, die Replik.
Gegensatz (⏑–), der, des -es, Mh. -sätze, der entgegengesetzte Satz; das Gegentheil, der Contrast.
Gegenschein (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Wiederschein; die Bescheinigung, welche für od. gegen einen Andern ausgestellt ist.
Gegenschreiber (⏑––⏑), der, des -s, ein Beamter, welcher das Gegenbuch führt, der Controleur.
Gegenschrift (⏑–), die, Mh. -en, eine Schrift, welche eine andere Schrift zu widerlegen sucht.
Gegenseitig (⏑––⏑), E. u. Uw., entgegengesetzt; was auf beiden Seiten Statt findet, wechselseitig, einer dem andern.
Gegensicherheit (⏑⏑––), die, Mh. -en, eine Sicherheit, welche man für die gegebene für sich verlangt.
Gegensiegel (⏑––⏑), das, des -s, das Siegel, welches einem andern beigefügt wird.
Gegenspiel (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gegentheil.
Gegenstand (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stände, ein jedes Ding, was sich denken u. von welchem sich etwas sagen läßt; das ist kein -, das ist eine Kleinigkeit, das ist eine unbedeutende Sache.
Gegenstück (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das, was einem andern Dinge entgegengesetzt ist; das Gegenbild.
Gegentheil (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das entgegengesetzte Ding, der Gegensatz; -, der, die Gegenpartei, der Gegner.
Gegentheils (⏑––), Uw., im Gegentheile.
Gegenüber (––⏑⏑), Uw., auf der entgegengesetzten Seite.
Gegenvermächtniß (⏑⏑––⏑), das, des -sses, Mh. -sse, das Vermächtniß, welches der Gatte seiner Gattin wegen ihres Eingebrachten zu ihrer Sicherheit macht.
Gegenversprechen (⏑⏑––⏑), das, des -s, die Erwiederung eines Versprechens.
Gegenvisite (⏑⏑––⏑), die, Mh. -n, s. Gegenbesuch.
Gegenwart (⏑––), die, ohne Mh., die Anwesenheit; die - des Geistes, die Besonnenheit.
Gegenwärtig (⏑––⏑), E. u. Uw., anwesend; uneig. was jetzt ist od. geschieht; es ist mir nicht gleich -, ich erinnere mich nicht gleich daran.
Gegenwehr (⏑––), die, ohne Mh., die Vertheidigung gegen den Angriff eines Andern.
Gegenzeichen (⏑––⏑), das, des -s, ein Zeichen, welches man auf ein empfangenes gibt oder macht; das Zeichen, welches man für ein anderes erhält, die Contremarke.
Gegenzeuge (⏑––⏑), der, des -n, Mh. -n, der Zeuge, welcher wider uns Zeugniß ablegt.
Gegner (⏑⏑), der, des -s, die Person, welche unserm Willen od. unserer Meinung entgegen ist, der Gegenpart, der Feind.
Gegnerisch (⏑⏑⏑), E. u. Uw., dem Gegner angemessen, feindlich.
Gehaben (⏑⏑⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., sich betragen, sich befinden.
Gehäge, s. Gehege.
Gehalt (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der körperliche Inhalt einer Sache; uneig. der Werth; die Beschaffenheit; die feste Besoldung, das Fixum (in der letzten Bedeutung auch: das -).
Gehalten (⏑⏑⏑), E. u. Uw., (Mittelw. von halten); uneig. verbunden, verpflichtet: zu etwas - sein.
Gehaltleer, Gehaltlos (⏑⏑–), E. u. Uw., ohne Gehalt.

Digitized by Google

ohne innern Werth, ohne Nutzen.

Gehaltreich, Gehaltvoll (⌣⌣–), E. u. Uw., reich an Gehalt, viel innern Werth habend; viel umfassend.

Gehänge (⌣⌣⌣), das, des -s, der abhängende Theil eines Berges; (b. Jäger) die Ohren, das Behänge; das, woran etwas hängt, das Gehenk; die herabhängenden Zierathen.

Gehässig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Haß hegend, verhaßt, zuwider.

Gehässigkeit (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft od. Beschaffenheit, da etwas gehässig ist.

Gehau (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Stelle im Walde, wo Holz geschlagen wird oder geschlagen worden ist, der Hieb.

Gehäuse (⌣⌣⌣), das, des -s, das Behältniß, welches eine Sache einschließt.

Geheck (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, so viel Vögel, als auf Ein Mal ausgebrütet worden sind.

Gehege (⌣⌣⌣), das, des -s, der eingezäunte Ort, der eingeschlossene Bezirk (bes. für Wildpret); uneig. einem ins -gehen, sich etwas anmaßen oder erlauben, was einem Andern zukommt oder gehört.

Geheim (⌣⌣), E. u. Uw., verborgen unbekannt; was die innern Angelegenheiten eines Landes, oder die persönlichen Verhältnisse eines Fürsten betrifft: der geheime Rath; in -, auf eine geheime Art.

Geheimmittel (⌣⌣–⌣), das, des -s, das geheim gehaltene Mittel, das Arcanum.

Geheimniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, eine Sache, welche verschwiegen bleiben soll; der Zustand einer Sache, da sie unbekannt ist.

Geheimnißkrämer (⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Geheimnisse zu wissen vorgibt.

Geheimnißvoll (⌣⌣⌣–), E. u. Uw., voller Geheimnisse, unbegreiflich; sich stellend, als wisse man ein Geheimniß: - thun.

Geheimschreibekunst (⌣⌣–⌣–), die, Mh. -künste, die Kunst, mit geheimer Schrift zu schreiben, die Steganographie.

Geheimschreiber (⌣⌣–⌣), der, des -s, der in einer Kanzellei angestellte Schreiber, der Sekretär.

Geheiß (⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., der mündlich gegebene Befehl.

Gehen (⌣⌣), unreg. unth. Z. 1) m. s., mittels der Füße sich fortbewegen, sich fort, weiter begeben, den Ort verändern; reisen; einem auf den Leib -, einen feindlich angreifen; in sich -, bereuen; an etwas -, etwas anfangen, unternehmen; vorsichtig gehen, mit Vorsicht verfahren; müßig -, nichts thun, faul sein; 2) unreg. Z. m. s., sich bewegen, bewegt werden: der Wagen geht langsam; darauf -, verzehrt werden; umkommen, sterben; sich beziehen: es geht auf Sie; gähren (vom Teige): der Teig ist gegangen; einen Ausgang, Erfolg haben: es wird noch gut -; dem Gewichte, dem Werthe, dem Maße od. der Zahl nach enthalten: wie viel Groschen gehen auf den Thaler; es geht auf zwölf, die elfte Stunde ist vorüber; wie geht es Dir? wie befindest Du Dich? gerichtet sein, gelegen sein: die Fenster - in den Garten; gekleidet sein: er geht in Lumpen; 3) zrckf. Z. m. h., durch Gehen bewirken; sich wund -, (durch Gehen) wund werden; sich müde -, (durch Gehen) müde werden.

Gehenk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Zierath, zum Anhängen: das Ohrgehenk.

Geheuer (⌣⌣⌣), E. u. Uw., sicher vor Gespenstern: es ist hier nicht -.

Geheul (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das anhaltende Heulen; die heulende Stimme.

Gehirn (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die markige Masse in der Höhle des Hirnschädels; das kam nicht aus seinem -, das hat er nicht erdacht, nicht erfunden.

Gehirnlos (⌣⌣–), E. u. Uw., ohne Gehirn; uneig. ohne Verstand.

Gehöft (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die zu einem Ackerhofe gehörigen Gebäude, der Hof.

Gehölz (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, der mit Bäumen von geringerer Größe bewachsene Ort das Holz, der kleine Wald.

Gehör (⌣⌣), das, des -es, -s ohne Mh., das Vermögen zu hören; der Zustand, da man etwas hört, das Hören auf das, was ein Anderer sagt, u. die dazu bestimmte Zusammenkunft, die Audienz: einem - geben; einer Bitte - geben, auf eine Bitte achten, eine Bitte erfüllen: das Werkzeug zum Hören, die Ohren; es ist mir aufs - gefallen, ich höre etwas schwer.

Gehorchen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, Jemandes Befehle vollziehen; (von Kindern) folgen.

Gehören (⌣⌣–), reg. unth. Z. 1) m. h., einem, Jemandes Eigenthum sein: das Buch gehört mir; zu etwas gehören, einen Theil von einem Ganzen ausmachen; für einen bestimmten Ort passen: das gehört in die Stube; unterworfen sein: das gehört vor (unter) ein anderes Gericht: dazu gehört wenig, es ist nicht viel (Arbeit, Geschicklichkeit, Wissenschaft ꝛc.) erforderlich, 2) zrckf. Z. m. h. sich geziemen, schicklich sein; der Billigkeit gemäß sein: das gehört sich nicht.

Gehörgang (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Öffnung im Ohre, durch welche die bewegte Luft auf die Gehörwerkzeuge einwirken kann.

Gehörig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was gehört, gehörend; gebührend, schicklich, passend.

Gehörlehre (⌣⌣–⌣), die, ohne Mh., die Lehre von der Einwirkung des Schalles auf die Gehörwerkzeuge, die Akustik.

Gehörlos (⌣⌣–), E. u. Uw., taub.

Gehörn, s. Geweih.

Gehörnt (⌣⌣), E. u. Uw., mit Hörnern versehen.

Gehorsam (⌣⌣–), E. u. Uw., bereit, den Befehlen Jemandes nachzukommen, bereit zu gehorchen; -, der, des -s, ohne Mh., die Bereitwilligkeit zu gehorchen: - leisten.

Gehorsamen (⌣⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) gehorsam sein.

Digitized by Google

Gehörsinn (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Sinn des Gehörs.

Gehre (⌣⌣), die, Mh. -n, die schiefe Richtung, die Gehrung; das spitzige Werkzeug; (beim Schneider) ein spitzzulaufendes Stück Leinwand, Kattun ꝛc.).

Gehrig (⌣⌣), E. u. Uw., eine Gehre habend; wie eine Gehre gestaltet.

Gehülfe (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher einem in einem Geschäfte Hülfe leistet.

Gehuste (⌣⌣⌣), das, ohne Mh., (gem.) das anhaltende Husten.

Gehwerk (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Räderwerk, durch dessen Bewegung eine Uhr geht (zum Unterschiede vom Schlagwerke).

Geier (⌣⌣), der, des -s, Name einer Art großer Raubvögel.

Geieradler (⌣⌣–⌣), s. Aasgeier.

Geierblick (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der gierige Blick.

Geifer (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Speichel, wenn er sich an den Mundwinkeln ansetzt oder herabfließt.

Geiferlätzchen (⌣⌣–⌣), das, des -s, ein kleines, unter das Kinn der Kinder gebundenes Tuch, damit sie sich nicht begeifern.

Geifern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., den Geifer herabfließen lassen; uneig. heftig zanken.

Geifertuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, s. Geiferlätzchen.

Geige (⌣⌣), die, Mh. -n, ein hölzernes, hohles Tonwerkzeug mit Saiten bespannt, die Violine, (gem.) die Fiedel: die - spielen, auf der - spielen; der Himmel hängt bei ihm immer voller Geigen, (sprichw.) er befindet sich immer im Wohlleben.

Geigen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Geige spielen.

Geigenbogen (⌣⌣–⌣), der, des -s, der mit Pferdehaar bespannte Bogen zum Spielen der Geige; der Violinbogen.

Geigenhals (⌣⌣–), der, des -ses, Mh. -hälse, der lange und dünne Theil an der Geige.

Geigenharz (⌣⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein feines Harz zum Bestreichen der Haare am Geigenbogen, das Kolophonium.

Geigenmacher (⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher Geigen verfertigt.

Geigenstrich (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Strich mit dem Geigenbogen auf den Saiten einer Geige.

Geigenstück (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Tonstück für eine Geige.

Geigenstunde (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Unterrichtsstunde im Geigenspielen.

Geil, E. u. Uw., fett (vom Fleische u. vom Erdreiche): der geile Boden; uneig. wollüstig, unzüchtig.

Geile (⌣⌣), die, (bes. in d. Mh. -n), die Hoden bei Menschen u. Thieren; (gem.) das Dickbein, der Schenkel; uneig. die Geilheit.

Geilheit (⌣–), die, ohne Mh., der Zustand od. die Beschaffenheit eines Menschen, da er geil ist.

Geiß, die, Mh. -en, OD. die Ziege.

Geißbart (⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, der Bocksbart.

Geißblatt (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit wohlriechenden Blüthen, die Waldrebe, das Jelängerjelieber.

Geißbock (⌣–), OD. der Ziegenbock.

Geißel (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, welches aus mehreren Riemen besteht u. zum Züchtigen gebraucht wird, die Peitsche; uneig. die Züchtigung, der Tadel; die Plage; –, der, des -s, Mh. -n, eine Person, welche in Kriegszeiten als Unterpfand für die Erfüllung gewisser Versprechungen gegeben oder genommen wird, der Leibbürge (auch zuweilen die -).

Geißeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Geißel züchtigen; uneig. plagen, quälen.

Geißfuß (⌣–), der, des -es, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze.

Geißhirt (⌣–), der, des -en, Mh. -en, der Ziegenhirt.

Geißklee (⌣–), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Staudengewächses mit gelben Blumen.

Geißler (⌣⌣), der, des -s, der Anhänger einer Religionssecte (im 13. Jahrh.), deren Glieder sich geißelten, der Büßer, der Flagellant.

Geist, der, des -es, Mh. -er, das unkörperliche u. unsichtbare Wesen, welches Leben und gewisse Kräfte besitzt; das Gespenst; das Wesen, welches den Körper des Menschen belebt; die Seele; den - aufgeben, sterben; der Verstand; in eines Andern Geiste handeln, so handeln, wie der Andere gehandelt haben würde; der flüchtige Stoff, welcher aus verschiedenen Körpern gezogen wird, der Spiritus; uneig. die wirkende Kraft eines Dinges; der wesentliche Inhalt: der - einer Schrift; das Beste und Kräftigste einer Sache; die Lebhaftigkeit, das aufgeweckte Wesen.

Geisterbanner (⌣⌣–⌣), Geisterbeschwörer (⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche vorgibt, Geister (d. i. Gespenster) vertreiben zu können.

Geisterfurcht (⌣⌣–), die, ohne Mh., die Furcht vor Gespenstern.

Geisterhaft (⌣⌣–), E. u. Uw., einem Geiste ähnlich, wie ein Geist.

Geisterlehre (⌣⌣–⌣), die, ohne Mh., die Lehre von den Geistern u. ihren Kräften, die Pneumatologie.

Geisterseher (⌣⌣–⌣) der, des -s, eine Person, welche Geister zu sehen glaubt.

Geisterstunde (⌣⌣–⌣), die Mh. -n, die Stunde, wo Geister erscheinen sollen, die Mitternachtsstunde.

Geisterwelt (⌣⌣–), die, ohne Mh., die Geister als ein Ganzes betrachtet, alle Geister.

Geistesabwesenheit (⌣⌣⌣–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man des freien Gebrauchs seiner Geisteskräfte nicht fähig ist.

Geistesarbeit (⌣⌣––), s. Kopfarbeit.

Geistesarmuth (⌣⌣––), die, ohne Mh., der Mangel an durchdringendem Verstande.

Geistesbildung (⌣⌣––⌣), die, ohne Mh., die Übung und Entwickelung der Geisteskräfte.

Geistesgegenwart (⌣⌣–⌣–), die, ohne Mh., die Fertig-

Digitized by Google

keit, in allen Vorfällen und Gefahren sich seiner bewußt zu bleiben und seine Verstandeskräfte auf der Stelle gebrauchen zu können, die Besonnenheit.

Geistesgröße (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Beschaffenheit des Geistes, da er mit vorzüglichen Kräften ausgerüstet ist.

Geisteskraft (⌒⌣–), die, Mh. -kräfte, jede Kraft, mit welcher der menschliche Geist versehen ist.

Geisteskrank (⌒⌣–), E. u. Uw., des freien u. vollständigen Gebrauchs seiner Geisteskräfte nicht mächtig, wahnsinnig.

Geistesruhe (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., der Zustand des Geistes, da er von Leidenschaften frei ist; die Geistesgegenwart.

Geistesspannung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, der Zustand des Geistes, da er in großer Thätigkeit ist.

Geistesstärke (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., die Beschaffenheit des Geistes, da er sich von Zweifeln nicht irre machen läßt, da er allen Zweifeln ruhige Überzeugung u. Festigkeit entgegensetzt.

Geistesverwandt (⌒⌣⌣–), E. u. Uw., dem Geiste nach verwandt.

Geistesverwirrung (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, der Zustand des Geistes, da er des geordneten und freien Gebrauchs seiner Kräfte nicht mächtig ist, der Wahnsinn.

Geisteszerrüttung (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, der Zustand des Geistes, da der vernünftige Gebrauch seiner Kräfte ganz aufgehoben ist.

Geistig (⌒⌣), E. u. Uw., Geist habend; geistreich; nicht körperlich; kräftig.

Geistlich (⌒⌣), E. u. Uw., den Geist betreffend; was den öffentlichen Gottesdienst angeht, gottesdienstlich, kirchlich.

Geistliche (⌒⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher zur Verrichtung des öffentlichen Gottesdienstes angestellt ist; der Prediger.

Geistlichkeit (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Beschaffenheit einer Person, da sie geistlich ist; die sämmtlichen Geistlichen (eines Landes, einer Stadt).

Geistlos (⌒–), E. u. Uw., keinen Geist habend, leblos, ohne Verstand, ohne Scharfsinn.

Geistreich (⌒–), E. u. Uw., viel Geist habend, reich an Verstand, an Witz.

Geiz, der, des -es, ohne Mh., die unmäßige Begierde, mehr haben zu wollen, als man braucht od. benutzen kann, die unmäßige Begierde, sein Eigenthum zu vermehren; der Auswuchs an Gewächsen.

Geizen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., geizig sein; uneig. streben: nach etwas -; die Auswüchse an Pflanzen abbrechen.

Geizhals (⌒–), der, des -ses, Mh. -hälse, (verächtl.) der geizige Mensch, der Geizige.

Geizig (⌒⌣), E. u. Uw., Geiz habend, vom Geize besessen; begierig nach Gelde; nicht freigebig.

Geklimper (⌣⌒⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Klimpern.

Geklüft (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, mehrere Klüfte zusammen genommen.

Gekrätz (⌣⌒), das, des -es, ohne Mh., der Abfall von Metall.

Gekreisch (⌣⌒), das, des -es, ohne Mh., das anhaltende Kreischen.

Gekritzel (⌣⌒⌣), das, des -s, das unleserlich Geschriebene.

Gekröse (⌣⌒⌣), das, des -s, das kleine krause Gedärme, das Inster; das Eingeweide.

Gelache (gem.), **Gelächter** (⌣⌒⌣), das, des -s, ohne Mh., das laute u. starke Lachen.

Gelag (⌣⌒), das, des -es, Mh. -e, der Schmaus (s. d.), die Trinkgesellschaft; ins - hinein, ohne Überlegung, unbesonnen.

Gelahrtc. (vlt.), s. **Gelehrtc.**

Gelände (⌣⌒⌣), das, des -s, die Landschaft, die Länderei.

Geländer (⌣⌒⌣), das, des -s, das erhöhte Gerüst zum Anhalten, damit man nicht falle: das - an einer Treppe; die Lehne; das Gerüst, um Gewächse daran zu befestigen, das Spalier.

Gelänge (⌣⌒⌣), das, des -s, das Stück Feld von beträchtlicher Länge.

Gelangen (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., ankommen, anlangen, erlangen, erreichen: an einen Ort -; zur Reife -, reif werden.

Gelaß (⌣⌒), der, des -sses, ohne Mh., der Raum, wo man etwas verwahren kann; OD. der Nachlaß.

Gelassen (⌣⌒⌣), E. u. Uw., frei von Leidenschaften, seine Leidenschaften mäßigend oder unterdrückend; sich leidentlich verhaltend, ruhig: etwas - ertragen.

Gelassenheit (⌣⌒⌣–), die, Mh. -en, die Fertigkeit, seine Leidenschaften zu mäßigen oder zu unterdrücken, od. sich leidend zu verhalten, die Mäßigung, die Ruhe.

Geläufig (⌣⌒⌣), E. u. Uw., [geübt, genau bekannt.

Gelaunt (⌣⌒), E. u. Uw., Laune habend; munter, heiter.

Gelaut (⌣⌒), das, des -es, -s, ohne Mh. (b. Jäger) das Bellen des Hundes.

Geläut (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Läuten mit Glocken oder Schellen; der Schall einer Glocke oder Schelle; das anhaltende Läuten; die Glocke.

Gelb, E. u. Uw., die Benennung einer sehr lichten Hauptfarbe.

Gelbbraun (⌒–), E. u. Uw., Braun, welches ins Gelbe fällt.

Gelben (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., gelb machen, gelb färben; 2) unth. Z. m. h., gelb werden.

Gelbfink (⌒–), der, des -en, Mh. -en, s. **Goldammer.**

Gelbgießer (⌒–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher allerlei Geräth aus Messing gießt.

Gelblich (⌒⌣), E. u. Uw., ein [wenig gelb.

Gelbling (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. **Goldammer.**

Gelbschnabel (⌒–⌣), der, des -s, Mh. -schnäbel, ein Vogel mit einem gelben Schnabel, der junge Vogel; uneig. der junge, unerfahrene Mensch.

Gelbsucht (⌒–), s. **Gallen-**

Gelbsüchtig (⌒–⌣), s. **Gallensüchtig.**

Geld, das, des -es, -s, Mh. -er, das gemünzte Metall, welches im Handel als Austauschungsmittel dient; das, was die Stelle des gemünzten Metalls vertritt, das Papiergeld; eine unbestimmte Menge von solchem Metalle; das Vermögen, der Reichthum: er hat -; nicht bei Gelde sein, kein

Digitized by Google

Geld haben; von seinem Gelde leben, von seinem eignen Vermögen leben.

Geldadel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., das Ansehen, welches der Besitz vielen Geldes verschafft; die erkaufte Adelswürde.

Geldangelegenheit (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Angelegenheit, welche Geld betrifft, das Geldgeschäft.

Geldausgabe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Ausgabe in barem Gelde.

Geldauslage (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Auslage an barem Gelde, der Verlag.

Geldbegierde (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Begierde, Geld zu besitzen.

Geldbesitz (⌐⌣), der, des -es, ohne Mh., das Vermögen an Gelde.

Geldbeutel (⌐⌣), der, des -s, der Beutel zur Aufbewahrung des Geldes.

Geldbuße (⌐⌣), die, Mh. -n, die Strafe, welche in Gelde bezahlt wird.

Geldburst (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., die heftige Begierde nach Gelde.

Geldegel (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche Geld von Andern erpreßt.

Geldforderung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Geldsumme, welche man von einem zu fordern hat.

Geldfressend (⌐⌣), E. u. Uw., viel Geld kostend.

Geldgeizig (⌐⌣), E. u. Uw., geizig nach Gelde.

Geldgeschäft (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschäft, welches mit Geld gemacht wird, der Handel mit Gelde, das Wechselgeschäft.

Geldgier (⌐), die, ohne Mh., s. Geldbegierde.

Geldgürtel (⌐⌣), der, des -s, ein lederner Gürtel zur Aufbewahrung des Geldes auf der Reise, die Geldkatze, die Katze.

Geldhandel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Gelde, das Wechselgeschäft, das Geldgeschäft.

Geldhändler (⌐⌣), der, des -s, der Geldwechsler, der Banquier.

Geldhülfe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Hülfe, welche man einem durch Geld leistet, der Beitrag an Gelde.

Geldhunger (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Geldbegierde.

Geldkatze (⌐⌣), die, Mh. -n, s. Geldgürtel.

Geldklemme (⌐⌣), die, ohne Mh., der Mangel an Gelde, die Geldverlegenheit.

Geldlos (⌐), E. u. Uw., kein Geld besitzend, vom Gelde entblößt.

Geldmäkler, s. Geldhändler.

Geldmangel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der Mangel an Gelde, die Armuth an Gelde.

Geldnoth (⌐), die, ohne Mh., der große Geldmangel.

Geldposten (⌐⌣), der, des -s, die Summe Geldes.

Geldreichthum (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -thümer, der Reichthum, welcher in Gelde besteht.

Geldsache (⌐⌣), die, Mh. -n, s. Geldangelegenheit.

Geldsack (⌐), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der Sack zur Aufbewahrung des Geldes; der mit Gelde angefüllte Sack.

Geldschuld (⌐), die, Mh. -en, die Schuld an barem Gelde.

Geldsorge (⌐⌣), die, Mh. -n, die Sorge um die Herbeischaffung des nöthigen Geldes; die Sorge für die vortheilhafte Unterbringung des Geldes.

Geldspiel (⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spiel um Geld.

Geldstock (⌐), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der ausgehöhlte u. mit Eisen beschlagene Klotz, Geld darin zu sammeln; das Stammgeld, das Kapital, der Fonds.

Geldstolz (⌐), der, des -es, ohne Mh., der Stolz, welcher im Besitze vielen Geldes gegründet ist; -, E. u. Uw., stolz auf den Besitz seines Geldes.

Geldstrafe, s. Geldbuße.

Geldstück (⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die einzelne geprägte Münze.

Geldsucht (⌐), die, ohne Mh., s. Geldbegierde.

Geldtasche (⌐⌣), die, Mh. -n, die Tasche in einem Kleidungsstücke, in welcher man Geld bei sich trägt; die Tasche mit einem Schlosse zur Aufbewahrung des Geldes, der Geldbeutel.

Geldtisch (⌐), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch, um Geld darauf abzuzählen.

Geldverlust (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Verlust, welchen man an Gelde erleidet.

Geldwechsel, s. Geldhandel.

Geldwucher (⌐⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Wucher, welchen man mit dem Gelde treibt.

Geldwurm (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -würmer, eine Person, welche immerfort nach Vermehrung seines Reichthums an Gelde strebt.

Gelecke (⌣⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das oft wiederholte Lecken.

Gelegen (⌣⌐⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von liegen) uneig. eine gute Lage habend; dem Zwecke angemessen, bequem, passend, paßlich; es ist mir nicht -, ich habe keine Lust; Du kommst gerade -, Du kommst gerade zur rechten Zeit; es ist mir nichts daran -, ich mache mir nichts daraus, es ist mir nicht angenehm.

Gelegenheit (⌣⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Lage, die Beschaffenheit einer Sache; die Veranlassung, der Anlaß; die Umstände, durch welche eine Handlung veranlaßt od. erleichtert wird; das Zusammentreffen der Umstände; die zufällige Art und Weise, Personen oder Güter fortzuschaffen; der Vorfall, die Begebenheit; bei -, mit Bequemlichkeit, wenn es Zeit und Umstände zulassen; das heimliche Gemach.

Gelegenheitsdichter (⌣⌐⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Gelegenheitsgedichte macht.

Gelegenheitsgedicht (⌣⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gedicht, welches zu einer feierlichen Gelegenheit gemacht wird.

Gelegenheitsmacher (⌣⌐⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Andern Gelegenheit zu heimlichen Zusammenkünften verschafft, der Kuppler.

Gelegenheitspredigt (⌣⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Predigt, welche bei einer besondern Gelegenheit gehalten wird.

Gelegentlich (⌣⌐⌣⌣), E. u. Uw., was bei Gelegenheit geschieht, bei Gelegenheit; nebenbei.

Digitized by Google

Gelehrig (⌣⌣), E. u. Uw., fähig, etwas leicht zu fassen, bereit, etwas zu lernen.

Gelehrsamkeit (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, die ausgebreitete und gründliche Kenntniß in Wissenschaften und Künsten; OD. die Gelehrigkeit.

Gelehrt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von lehren) unterrichtet, erfahren; umfassende wissenschaftliche Kenntnisse besitzend; zur Gelehrsamkeit gehörig, in der Gelehrsamkeit gegründet.

Gelehrte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher Gelehrsamkeit besitzt.

Gelehrtenstand (⌣⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stand und die Würde der Gelehrten; die Gelehrten zusammengenommen.

Gelehrtenverein (⌣⌣⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Vereinigung mehrerer Gelehrten zu Vermehrung gelehrter Kenntnisse.

Gelehrtenzeitung (⌣⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, eine Zeitung, welche über Gegenstände der Gelehrsamkeit Nachrichten ertheilt.

Gelehrtenzunft (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., die Gelehrten zusammengenommen; die Fakultät.

Gelehrtheit (⌣⌣–), s. Gelehrsamkeit.

Geleise (⌣⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, die Eindrücke, welche die Räder eines Wagens oder die Kufen eines Schlittens ꝛc. auf einem Wege zurücklassen, das Gleis; im - bleiben, auf dem Wege bleiben; uneig. die Schranken nicht überschreiten.

Geleit (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Begleitung; das Gefolge; die Sicherheit auf den Landstraßen, das Straßengeleit; das Geld, welches die Reisenden für diese Sicherheit bezahlen, das Geleitsgeld; der Ort, wo das Geleitsgeld entrichtet wird.

Geleiten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., das Geleit geben, begleiten; Sicherheit auf dem Wege verschaffen.

Geleitsamt (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -Ämter, die Personen zusammengenommen, welche das Geleit im Namen des Geleitsherrn besorgen, der Ort, wo diese Personen ihre Sitzungen halten: der Ort, wo das Geleitsgeld bezahlt wird.

Geleitsbediente (⌣⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -n, derjenige, welcher beim Geleitsamte angestellt ist.

Geleitsbereiter (⌣⌣⌣⌣), s. Straßenbereiter.

Geleitseinnahme (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, der Ort oder das Gebäude, wo das Geleitsgeld eingenommen wird; das eingenommene Geleitsgeld.

Geleitseinnehmer (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, die Person, welche das Geleitsgeld einnimmt.

Geleitsgeld (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für das Geleite entrichtet wird.

Geleitsgerechtigkeit (⌣⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Recht, innerhalb eines gewissen Bezirkes von den Fremden Geleite fordern zu können.

Geleitshaus (⌣⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, die Wohnung des Geleitseinnehmers, die Geleitseinnahme.

Geleitsherr (⌣⌣–), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher die Geleitsgerechtigkeit ausübt.

Geleitsherrlichkeit, s. Geleitsgerechtigkeit.

Geleitsmann (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, eine obrigkeitliche Person, welche Reisende begleiten muß; der Begleiter.

Geleitsordnung (⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Verordnung in Betreff der Geleitsbedienten.

Geleitsrecht (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Geleitsgerechtigkeit.

Geleitsschein (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Geleitszettel.

Geleitsstätte (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo das Geleitsgeld entrichtet wird.

Geleitstafel (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Tafel, auf welcher bemerkt ist, wie viel fürs Geleite bezahlt werden muß.

Geleitszettel (⌣⌣–⌣), der, des -s, ein Zettel, welcher als Zeichen des bezahlten Geleitsgeldes dient.

Gelenk (⌣⌣), E. u. Uw., was sich leicht lenken läßt, biegsam, geschmeidig; -, das, des -es, -s, Mh. -e, die Zusammenfügung zweier Körper, mittels welcher sie bewegt werden können; die Verbindung der Gliedmaßen des thierischen Körpers; der Ort dieser Verbindung; das Glied einer Kette.

Gelenkheit (⌣⌣–), s. Gelenkigkeit.

Gelenkig (⌣⌣⌣), (gem.) s. Gelenk.

Gelenkigkeit (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie gelenk ist.

Gelenksam (⌣⌣–), s. Gelenk.

Gelesen (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was häufig und gern gelesen wird: der gelesene Schriftsteller.

Gelfern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., mit widerlicher Stimme laut werden.

Gelichter (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (im verächtl. Sinne) die Art, Gattung, der Schlag: er ist von Deinem -, oder Deines -s.

Gelieben (⌣⌣⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., belieben (s. d.).

Geliefern (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., gerinnen.

Gelind (⌣⌣), Gelinde (⌣⌣⌣), E. u. Uw., weich anzufühlen; nicht strenge, nachsichtig; sanft; gelinde Saiten aufziehen, nachgeben, nicht kalt: das gelinde Wetter.

Gelindigkeit (⌣⌣⌣–), die Mh. -en, die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie gelinde ist.

Gelingen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., der Absicht gemäß von Statten gehen, den gewünschten Erfolg haben.

Gelispel (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende und wiederholte Lispeln.

Gellen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einen durchdringenden Schall von sich geben; erklingen: die Ohren - mir von diesem Geschrei.

Gelobe (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (gem.) das häufige Loben.

Geloben (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, ein feierliches Versprechen geben.

Gelöbniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das feierliche Versprechen.

Gelock (⌣⌣), das, des -es, -s,

Digitized by Google

Mh.-e, das wiederholte Locken; (b. Jäger) der Lockvogel; das gelockte Haar.

Gelos (⌣⌣), das, des -ſes, Mh. -ſe, (b. Jäger) der Koth des Wildes (mit Ausnahme der Raubvögel).

Gelt, (gem.) Fragewort, welches eine Vermuthung anzeigen ſoll, ſtatt: meinſt Du? meinen Sie? nicht wahr?

Gelt, E. u. Uw., unfruchtbar (von weiblichen Thieren).

Gelte (⌣⌣), die, Mh. -n, das hölzerne Gefäß mit einer oder zwei Handhaben zum Schöpfen oder zum Aufbewahren von Flüſſigkeiten.

Gelten (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., einen Werth haben, werth ſein; uneig. Anſehen haben, in Anſehen ſtehen; vermögen; für etwas gehalten werden: **er gilt für reich**; **es gilt mir gleich**, es iſt mir gleichgültig, es iſt mir einerlei; **ſich geltend machen**, ſich einen Werth od. Anſehen zu verſchaffen wiſſen; **das gilt Dir**, das geht auf Dich, das geht Dich an; **es gilt mein Leben**, es iſt auf mein Leben abgeſehen; **hier gilt es**, hier kommt es darauf an.

Gelten (⌣⌣), reg. Z. m. h., gelt machen, zur Fortpflanzung unfruchtbar machen, caſtriren.

Geltung (⌣⌣), die, Mh. -en, der Werth; das Anſehen.

Gelübde (⌣⌣⌣), das, des -s, das feierliche Verſprechen (beſonders ein ſolches, in welchem man ſich freiwillig gegen Gott zu etwas verpflichtet).

Gelüſt (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, die ſinnliche Begierde nach etwas; die Neigung, die Sehnſucht.

Gelüſten (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., eine ſinnliche Begierde empfinden: **es gelüſtet mich nach etwas**; **laß Dich nicht -**, unterfange Dich nicht, laß Dir es nicht einfallen.

Gelüſtern (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., ein großes Gelüſt haben.

Gelze (⌣⌣), die, Mh. -n, OD. das geſchnittene Schwein.

Gelzer (⌣⌣), der, des -s, der Schweineſchneider.

Gemach (⌣⌣), E. u. Uw., langſam, gelinde, nicht heftig, unmerklich; -, das, des -es, -s, Mh. -mächer, das Zimmer; die Kammer; **das heimliche -**, der Abtritt.

Gemächlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit Bequemlichkeit, allmälig, langſam, ohne Anſtrengung; bequem.

Gemächlichkeit (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand, da etwas gemächlich iſt; die gemächliche Sache, die Bequemlichkeit.

Gemächt (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Machwerk, das männliche Zeugungsglied.

Gemahl (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (von vornehmen Perſonen) der Ehegatte; zuweilen auch die Ehefrau, die Gemahlin.

Gemahne (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (gem.) das oft wiederholte Mahnen.

Gemahnen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einen an etwas, in Erinnerung bringen; 2) unth. u. unperſ. Z. m. h., ſcheinen, vorkommen: **es gemahnt mich**.

Gemälde (⌣⌣⌣), das, des -s, die Darſtellung eines Gegenſtandes mittels Farben, das Bild; uneig. die Schilderung, die Beſchreibung.

Gemanſche (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das öftere Manſchen.

Gemark (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Zeichen, die Marke.

Gemäß (⌣⌣), E. u. Uw., wie es die Beſchaffenheit einer Sache erfordert, verhältnißmäßig, übereinkommend; -, das, des -es, Mh. -e, das Maß.

Gemäßheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand eines Dinges, da es einem andern gemäß iſt, das Verhältniß: **in - Ihres Auftrags**, Ihrem Auftrage zu Folge.

Gemäuer (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Mauern zuſammengenommen, das Mauerwerk.

Gemein (⌣⌣), E. u. Uw., was in Menge vorhanden iſt, gewöhnlich; alltäglich; gemeinſchaftlich; allgemein, Alle angehend; mittelmäßig, ſchlecht; niedrig, ungebildet, pöbelhaft; **etwas - machen**, etwas Allen zugänglich machen, etwas verbreiten; **ſich - machen**, mit Geringern ſich abgeben u. vertraut machen; **mit einem gemeine Sache machen**, ſich mit einem zu Erreichung eines Zweckes vereinigen; **das gemeine Weſen**, der Staat; **der gemeine Menſchenverſtand**, der Verſtand, welchen Jeder hat.

Gemeinanger (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, der Anger, welcher einer ganzen Gemeine gehört.

Gemeinde (**Gemeine**) (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, mehrere Perſonen, welche ſich gemeinſchaftlich zu einem Zwecke verbunden haben; die ſämmtlichen Bewohner eines Dorfes; die Perſonen zuſammengenommen, welche ſich zum Gottesdienſte in einer Kirche verſammelt haben; das Grundſtück, welches den Bewohnern eines Dorfes gehört, das Gemeindegut.

Gemeindehaus (⌣⌣⌣⌣), das, des -ſes, Mh. -häuſer, ein Haus, welches einer Gemeinde gehört u. in welchem ſie ſich verſammeln.

Gemeinderecht (⌣⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht an den Freiheiten einer Gemeinde Theil zu nehmen.

Gemeine, ſ. **Gemeinde**.

Gemeinfaßlich (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., Allen faßlich, leicht begreiflich.

Gemeingebrauch (⌣⌣⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der gemeinſchaftliche Gebrauch.

Gemeingeiſt (⌣⌣⌣), der, des -es, ohne Mh., die lebhafte und thätige Theilnahme an einer gemeinſchaftlichen Angelegenheit.

Gemeingültig (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., allgemein geltend, überall gültig.

Gemeingut (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, an welchem Alle gleichen Antheil haben; das einer Gemeinde gehörige Grundſtück.

Gemeinheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Gemeinde eines Dorfes ꝛc.; das gemeine Betragen, die gemeine Handlung.

Gemeinhin (⌣⌣⌣), ſ. **Gemeiniglich**.

Gemeinhirt (⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Hirt, welcher das Vieh einer Gemeine hütet.

Gemeiniglich (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., gewöhnlich, im Allgemeinen.

Digitized by Google

Gemeinnützig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., den Nutzen einer ganzen Gemeine betreffend oder bezweckend.

Gemeinnützlich (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., was allgemein Nutzen gewährt, was Allen nützlich ist.

Gemeinochs (⌣⌣), der, des -sen, Mh. -sen, der Ochs, welcher zur Befruchtung für die Kühe einer Gemeine gehalten wird.

Gemeinplatz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -plätze, ein Platz, welcher einer ganzen Gemeinde gehört; uneig. der allbekannte Satz, die allbekannte Wahrheit, die bekannte Sache.

Gemeinsam (⌣⌣), E. u. Uw., was Allen gemein ist, gemeinschaftlich. [meinplatz (uneig.).

Gemeinsatz (⌣⌣), s. Ge-

Gemeinschädlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., für das Ganze schädlich.

Gemeinschaft (⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man mit Andern etwas gemeinschaftlich hat; der vertraute Umgang.

Gemeinschaftlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., in Gemeinschaft, in Gesellschaft, mit Andern zugleich.

Gemeinschenke (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Dorfschenke, welche der ganzen Gemeine gehört.

Gemeinschuldner (⌣⌣⌣), der, des -s, der gemeinschaftliche Schuldner mehrerer Gläubiger.

Gemeinsinn (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Gemeingeist.

Gemeinsinnig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Gemeinsinn habend.

Gemeint (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. meinen), gesinnt, gesonnen: - sein.

Gemeintrift (⌣⌣), s. Gemeinweide.

Gemeinverständlich (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., was für Alle verständlich ist, populär.

Gemeinweide (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Weide, welche einer ganzen Gemeine gehört.

Gemeinwohl (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Wohl einer ganzen Gesellschaft, das Wohl des Staates, das gemeine Beste.

Gemenge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Mengen; mehrere unter einander gemengte und dadurch verbundene Sachen, das Mengsel.

Gemengsel (⌣⌣), das, des -s, was unter einander gemengt ist, s. Gemenge.

Gemerk (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, OD. das Merkzeichen, Merkmal, Kennzeichen.

Gemessen (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. messen) genau, bestimmt.

Gemetzel (⌣⌣), das, des -s, das wiederholte u. anhaltende Metzeln.

Gemisch (⌣), das, des -es, Mh. -e, das wiederholte Mischen; die Masse mehrerer unter einander gemischter Dinge, das Gemenge.

*Gemme (⌣), die, Mh. -n, der geschnittene Edelstein.

Gemsbock (⌣), der, des -es, -s, Mh. -böcke, das Männchen der Gemse.

Gemse (⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Ziegen mit nach hinten gebogenen Hörnern auf den Schweizerfelsen, das Gemsthier.

Gemsenfuß (⌣⌣), der, des -es, Mh. -füße, der Fuß von einer Gemse; ein gewisses Instrument zum Ausziehen der Zähne. [steiger.

Gemsenjäger, s. Gemsen-

Gemsenkugel (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine kugelige Masse von Haaren u. Pflanzenfasern, welche zuweilen im Magen der Gemsen gefunden wird.

Gemsenleder (⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das zubereitete Gemsenfell.

Gemsensteiger (⌣⌣⌣), der, des -s, (in d. Schweiz) ein Jäger, welcher besonders Gemsen jagt.

Gemsenziege, s. Gemse.

Gemüll (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., der Abgang von Holz, Steinen ꝛc., der Schutt, OD. der Kummer.

Gemurmel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Murmeln.

Gemüse (⌣⌣), das, des -s, alle Feld- oder Gartenfrüchte, welche gekocht als Speisen genossen werden.

Gemüsegarten (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -gärten, ein Garten, in welchem Gemüse gebaut wird, der Küchengarten.

Gemüth (⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, die Seele; das gesammte Begehrungsvermögen des Menschen; das gute -; der Charakter; einem etwas zu -e führen, einem etwas so vorstellen, daß er dadurch bewegt wird, um dadurch auf seinen Willen zu wirken; sich etwas zu -e führen, sich etw. zueignen: sich etwas zu -e ziehen, anhaltend Reue oder Kummer über etwas empfinden.

Gemüthlich (⌣⌣), E. u. Uw., der Neigung des Gemüthes angemessen, behaglich, wohlgemuth.

Gemüthlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man sich gemüthlich fühlt, das Wohlbehagen.

Gemüthsart (⌣⌣), die, Mh. -en, die Beschaffenheit des Gemüthes; die Art zu denken und zu handeln.

Gemüthsbeschaffenheit (⌣⌣⌣⌣⌣), die Beschaffenheit des Gemüthes, die Gemüthsverfassung, der Charakter.

Gemüthsbewegung (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die heftige Bewegung des Gemüthes, die Leidenschaft, der Affekt.

Gemüthsfassung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die ruhige Stimmung des Gemüthes.

Gemüthskrank (⌣⌣), E. u. Uw., am Gemüthe krank, geisteskrank.

Gemüthskrankheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der anhaltende, heimliche, und verzehrende Gram.

Gemüthsruhe (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand des Gemüthes, da es von heftigen Bewegungen, von Leidenschaften ꝛc. befreit ist.

Gemüthsstimmung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand des Gemüthes, da es für gewisse Eindrücke besonders empfänglich ist.

Gemüthszustand (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -stände, der Zustand oder die Beschaffenheit des Gemüthes. [mel.

Gen, Uw., gegen, nach: - Him-

*Genant (⌣⌣), (spr. schänant), E. u. Uw., zwingend, beengend beschwerlich, lästig.

Digitized by Google

Genäschig (⌣́⌣), s. Näschig.
Genau (⌣́), E. u. Uw., nahe, enge anliegend; streng: er nimmt es zu genau; bestimmt; accurat; sehr sparsam: er ist etwas -; vertraut: die genaue Freundschaft; mit genauer Noth, mit großer Mühe, kaum; der genaueste Preis, der äußerste Preis, der niedrigste Preis.
Genauigkeit (⌣́⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas genau ist, die Accuratesse; die zu große Sparsamkeit.
*Gendarme, s. Gensdarme.
*Gene (́⌣), (spr. Schähne), die, ohne Mh., der Zwang, die Beengtheit, die Lästigkeit.
*Genealogie (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Geschlechtskunde; die Geschlechtsfolge, das Geschlechtsregister, die Stammtafel.
*Genealogisch (–⌣⌣́⌣), E. u. Uw., die Geschlechtskunde betreffend, der Geschlechtskunde angemessen, nach der Geschlechtsfolge geordnet.
*Genealog (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der die Geschlechtskunde versteht.
Genecke (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Necken.
Genehm (⌣́), E. u. Uw., seinem Willen oder Wunsche angemessen, gefällig, angenehm: es ist mir -; etwas - halten, etwas bewilligen.
Genehmigen (⌣́⌣⌣), reg. Z. m. h., bewilligen, gestatten, erlauben.
Genehmigung (⌣́⌣⌣), die, Mh. -en, die Bewilligung, Gestattung, Erlaubniß.
Geneigt (⌣́), E. u. Uw., (Mittelw. von neigen) uneig. Neigung empfindend: zum Trunke - sein; gewogen, günstig; einem - sein.
Geneigtheit (⌣́⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man Jemanden geneigt ist, die Gewogenheit; die Neigung, die Disposition.
*General (–⌣́), Ew., (in Zusammens.) allgemein; oberst; Ober-, Haupt-.
*General (–⌣́), der, des -es, -s, Mh. -rale (-räle), der Anführer eines ganzen Kriegsheeres, der Feldherr.
*Generalat (–⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, die Feldherrnwürde.
Generalbaß (–⌣́–), der, des -sses, Mh. -bässe, der erste Baß, der Hauptbaß.
*Generalisiren (–⌣–⌣́⌣), reg. Z. m. h., allgemein machen, verallgemeinern.
*Generalität (–⌣–⌣́), die, ohne Mh., die sämmtlichen Generale und übrigen Stabsoffiziere zusammengenommen, der Generalstab.
*Generalissimus (–⌣⌣́⌣⌣), der, Mh. -mi, der Oberbefehlshaber einer Armee.
*Generalmarsch (–⌣́–), der, des -es, Mh. -märsche, der Marsch, welcher geschlagen wird, wenn ein Corps Soldaten sich marschfertig halten u. auf einem bestimmten Platze erscheinen soll.
*Generation (–⌣–⌣́), die, Mh. -en, die Erzeugung; das Menschenalter, das Geschlecht.
*Generös (–⌣́), (spr. schenerös), E. u. Uw., großmüthig, edelgesinnt; freigebig.
Genesen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., gesund werden; eines Kindes -, oder: von einem Kinde -, (vlt.) von einem Kinde entbunden werden.
Genesung (⌣́⌣), die, ohne Mh., die Wiedererlangung der Gesundheit.
*Genetisch (⌣́⌣), E. u. Uw., die Erzeugung betreffend.
*Genialisch (–⌣́⌣), E. u. Uw., geisteskräftig; erfinderisch; ungewöhnlich.
Genick (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gelenk im Nacken zwischen dem ersten u. zweiten Wirbelbeine.
Genicke (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Nicken.
Genickfang (⌣́–), s. Nickfang.
Genickfänger (⌣́–⌣), s. Nickfänger.
Genie (⌣́), (spr. Schenih), das, des -s, Mh. -s, der Geist, der Erfindungsgeist, die ungewöhnliche und ausgezeichnete Naturanlage; der helle, klare Kopf.
Genien (́⌣⌣), Mh. von Genius (s. d.).
Geniese (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte, häufige Niesen.
Genießbar (⌣́–), E. u. Uw., was ohne Nachtheil für die Gesundheit genossen werden kann; uneig. was Genuß gewährt.
Genießbrauch (⌣́–), s. Nießbrauch.
Genießen (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., Nutzen von etwas haben; Speise u. Trank zu sich nehmen; das Angenehme einer Sache empfinden; an etwas Theil nehmen: Unterricht -; es soll Dir nicht ungenossen hingehen, (sprichw.) Du sollst nicht ungestraft bleiben.
*Geniren (⌣́⌣), (spr. Scheniren), reg. Z. 1) m. h., Zwang anthun, belästigen, Beschwerde verursachen; 2) zrckf. Z. m. h., sich Zwang anthun, sich beengt fühlen.
Genist (⌣́), das, des -es, Mh. -e, das kleine verwachsene Gesträuch.
*Genitalien (–⌣́⌣⌣), die, ohne Eh., die Zeugungsglieder.
*Genitiv (–⌣́), der, des -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die zweite Fallendung.
*Genius (́⌣⌣), der, Mh. -nien, der Schutzgeist; uneig. der Geist.
Genoß (⌣́), der, des -ssen, Mh. -en, derjenige, welcher mit einem Andern etw. gemein hat, der Theilnehmer, der Gesellschafter.
Genossenschaft (⌣́⌣–), die, Mh. -en, mehrere Genossen zusammengenommen, die Gesellschaft.
*Genre (́⌣), (spr. Schangh'r), der, des -s, die Art, die Gattung, die Ordnung, die Klasse.
*Gensd'arme (–́), (spr. Schanghdarm), der, des -s, Mh. -men, der Diener der Landpolizei.
*Gensd'armerie (––⌣́), die, ohne Mh., die sämmtlichen Gensd'armen zusammengenommen.
Genster, s. Ginster.
Genug (⌣́), Uw., zu einem Zwecke hinreichend, zureichend, hinlänglich; ziemlich.
Genüge (⌣́⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da man so viel hat, als man bedarf, oder als zur Bequemlichkeit dient; die Leistung einer Pflicht, die Befrie-

Digitized by Google

digung: einem - leisten, -thun; zur -, hinlänglich, hinreichend.

Genügen (⌣⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., hinlänglich sein, hinreichen; einem -, einen zufrieden stellen; zufrieden sein: es genügt mir.

Genüglich (⌣⌣), E. u. Uw., hinlänglich; sich begnügend.

Genugsam (⌣⌣) E. u. Uw., genug, hinlänglich.

Genügsam (⌣⌣), E. u. Uw., sich leicht begnügend; mäßig.

Genügsamkeit (⌣⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft, da man genügsam ist; die Mäßigkeit.

Genugthuung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Erfüllung einer Pflicht, die Folgeleistung, die Befriedigung, die Satisfaction: - geben, - verschaffen.

Genung, (gem.) s. Genug.

Genus (⌣), das, Mh. Genera, das Geschlecht, die Hauptgattung.

Genuß (⌣), der, des -sses, Mh. -nüsse, der Zustand, da man etwas genießt; der Vortheil, der Nutzen.

Genußreich (⌣–), E. u. Uw., reich an Genüssen, einen hohen Genuß gewährend.

Genußsucht (⌣–), ohne Mh., die unmäßige Begierde nach Genuß.

*Geognosie (–⌣⌣), die, ohne Mh., die Gebirgskunde.

*Geognost (–⌣), der, des -en, Mh. -en, der Gebirgskundige.

*Geograph (–⌣), der, des -en, Mh. -en, der Erdbeschreiber.

*Geographie (–⌣⌣), die, Mh. -en, s. Erdbeschreibung.

*Geographisch (–⌣⌣), E. u. Uw., die Erdbeschreibung betreffend.

*Geometer (–⌣⌣), s. Feldmesser.

*Geometrie (–⌣⌣), die, ohne Mh., s. Feldmeßkunst.

*Geometrisch (–⌣⌣), E. u. Uw., zur Feldmeßkunst gehörig oder dieselbe betreffend.

Gepäck (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, mehrere Packe oder Packete zusammengenommen, Alles, was man an Packeten auf der Reise bei sich führt.

Geplapper (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Plappern.

Geplätscher (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Plätschern.

Gepräge (⌣⌣), das, des -s, das wiederholte Prägen; das, was geprägt worden ist, die geprägte Figur, das Bild; uneig. das Kennzeichen, das unterscheidende Merkmal.

Gepränge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das, womit man prangt, die Pracht, der Prunk.

Gepraſſel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Prasseln.

Gequak (⌣), das, des -es, ohne Mh., das anhaltende Quaken.

Ger, der, des -s, Mh. -e, der altdeutsche Spieß, der Wurfspieß, der Speer, die Lanze.

Gerade (⌣⌣), die, ohne Mh., (in den Rechten) das Hausgeräth, welches nach des Mannes Tode der Frau oder den nächsten Verwandten von mütterlicher Seite zufällt; -, E. u. Uw., in einer u. derselben Richtung fortlaufend (nicht krumm); theilbar: die gerade Zahl; uneig. ohne Umstände, ohne Umschweife; genau; nach -, allmälig, nach u. nach; - aus, in einer geraden Richtung, nach keiner Seite abweichend; - hin, - zu, in einer geraden Richtung; uneig. ohne Umschweife, unverhohlen, unmittelbar; - zu sein, etwas grob sein.

Geradheit (⌣⌣–), die, Mh. -en, der Zustand einer Sache, da sie gerade ist; uneig. die aufrichtige Denkart, der gerade Sinn.

Geradlinig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., eine gerade Linie habend, aus geraden Linien bestehend.

Geradsinn (⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Geradheit.

Geraſſel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Rasseln.

Geräth (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Alles, was zur Bereitung u. Verfertigung oder auch zur Bequemlichkeit im Hauswesen dient, das Werkzeug; die beweglichen Sachen zum Gebrauche.

Gerathen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch Zufall wohin gelangen, oder kommen: in eine schlechte Gesellschaft -; von erwünschtem Erfolge sein, einen erwünschten Ausgang nehmen, gelingen: die Arbeit ist -; in Vergessenheit -, vergessen werden; in Brand -, anbrennen; an einander -, handgemein werden, sich heftig zanken; in Zorn -, zornig werden; -, E. u. Uw., (Mittelw. von rathen) rathsam, vortheilhaft, nützlich.

Gerathewohl (⌣–⌣), das, (unabänderl.) die unbegründete Hoffnung eines erwünschten Erfolges; auf -, aufs -, auf gut Glück; ins Gelag hinein.

Geräthkammer (⌣⌣–), die, Mh. -n, eine Kammer zur Aufbewahrung verschiedenen Geräthes.

Geräthschaft (⌣⌣–), die, Mh. -en, das sämmtliche Geräth; die Mobilien, das bewegliche Vermögen.

Geraum (⌣⌣), E. u. Uw., vielen Raum habend, Raum enthaltend; ziemlich lange: seit geraumer Zeit.

Geräumig (⌣⌣), E. u. Uw., vielen Raum enthaltend, weit, groß.

Geräumte (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., ein Stück Wald, von welchem das Holz weggeschlagen ist.

Geräusch (⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., der starke Schall, das Rauschen; der Lärmen; uneig. das rauschende Vergnügen, die geräuschvolle Lustbarkeit; das Geschlinge, das Eingeweide.

Geräuschlos (⌣⌣–), E. u. Uw., ohne Geräusch, ruhig, still.

Geräuschvoll (⌣⌣–), E. u. Uw., mit großem Geräusche verbunden.

Gerbeeisen (⌣⌣–⌣), das, des -s, s. Falzeisen.

Gerbemesser (⌣⌣–⌣), das, des -s, s. Falzeisen.

Gerbemühle (⌣⌣–⌣), s. Lohmühle.

Gerben (⌣⌣), reg. Z. m. h., rohe Häute durch Beizmittel zubereiten, mit Lohe gar machen.

Gerber (⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, der rohe Häute gerbt.

Gerberei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das Handwerk des Gerbers.

Digitized by Google

Gerbestoff (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Pflanzenstoff, welcher die thierische Masse in eine zähe Masse verwandelt u. daher beim Gerben gebraucht wird.

Gerecht (⌣), E. u. Uw., dem Gegenstande gemäß, u. zwar sowohl dem Maße nach, passend, genau; als auch den Erfahrungen u. Einsichten nach, kundig; den Pflichten oder den Regeln der Kunst gemäß; den göttlichen u. menschlichen oder bürgerlichen Gesetzen angemessen: - sein; - urtheilen; rechtmäßig: der gerechte Anspruch.

Gerechtigkeit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da eine Person oder Sache gerecht ist; die strenge Beobachtung der vorgeschriebenen Regeln u. Gesetze; die Befugniß, das, was einem nach dem Rechte zukommt; die Gerichte.

Gerechtigkeitspflege (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Handhabung oder Ausübung der Gerechtigkeit.

Gerechtsame (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Befugniß, das Recht.

Gerede (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das unnütze Reden über einen unbedeutenden Gegenstand; das Gerücht, das nachtheilige Gerücht; einen ins - bringen, ein nachtheiliges Gerücht von einem ausstreuen.

Gereichen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., zu etwas, das Mittel zu einer Wirkung sein: es gereicht mir zum Vortheile.

Gereiße (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Hin- u. Herreißen: dieser Kaufmann hat das -, seine Waaren werden sehr gesucht, seine Waaren gehen schnell ab.

Gereite (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das häufige Reiten.

Gereuen (⌣⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., Reue empfinden: diese That gereut mich; es gereut mich dieser That.

Gereut (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, OD., s. Geräumte.

Gerfalk (⌣), der, des -en, Mh. -en, Name einer gewissen Falkenart von blauer Farbe.

Gergel (⌣⌣), der, des -s, (b. Böttcher) die Gerbe od. Rinne in den Dauben; das Werkzeug, mit welchem diese Rinne gemacht wird.

Gericht (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Richtens, die Vollziehung des Urtheils; die obrigkeitlichen Personen, welche Recht sprechen; der Ort, wo dieselben ihre Sitzung halten, oder wo Recht gesprochen wird; die Gerichtsbarkeit, der Gerichtsbezirk; die göttliche Strafe; die angerichtete Speise; (b. Jäger) die Dohnen, Schlingen u. Netze zum Fange der Vögel.

Gerichtlich (⌣⌣), E. u. Uw., zum Gerichte gehörig, dem Gerichte gemäß; vor dem Gerichte: einen - belangen.

Gerichtsamt (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Haus, wo Gericht gehalten wird.

Gerichtsamtmann (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, derjenige, welcher einem Amte als Richter vorsteht, der Justizamtmann.

Gerichtsbank (⌣⌣), die, Mh. -bänke, der Ort, wo Gericht gehalten wird.

Gerichtsbarkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Befugniß, Recht zu sprechen und die Urtheile zu vollziehen; der Bezirk, über welchen sich diese Befugniß erstreckt.

Gerichtsbote, s. Gerichtsdiener.

Gerichtsbrauch (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, der bei einem Gerichte übliche Gebrauch.

Gerichtsdiener (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Unterbedienter, welcher von den Gerichtspersonen zu allerlei Verrichtungen gebraucht wird, der Rathsdiener.

Gerichtsdorf (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -dörfer, ein Dorf, welches seine eigene Gerichtsbarkeit hat.

Gerichtsfolge (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Verbindlichkeit der Unterthanen, dem Gerichte in vorkommenden Fällen hülfreiche Hand zu leisten.

Gerichtsfrohn (⌣⌣), s. Frohn.

Gerichtsgebühr (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Gebühr für die gehabte Mühe eines Gerichts, welche von den Parteien bezahlt werden muß, die Sporteln.

Gerichtshalter (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher in einem Dorfe die Stelle des Gerichtsherrn vor Gerichte vertritt, der Gerichtsverwalter, der Gerichtsverweser, der Gerichtsdirector.

Gerichtshalterei (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Amt eines Gerichtshalters; die Wohnung desselben.

Gerichtsherr (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Herr eines Dorfes, welchem die Gerichtsbarkeit zusteht, die Gerichtsherrschaft.

Gerichtshof (⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -höfe, das höhere Gericht; der Ort, wo sich dasselbe versammelt.

Gerichtskosten (⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die Kosten, welche eine Klage ꝛc. vor Gericht verursacht.

Gerichtsobrigkeit (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, s. Gerichtsherr.

Gerichtsordnung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Verordnung, nach welcher in den Gerichten verfahren werden soll; eine Schrift oder ein Buch, welches diese Verordnung enthält.

Gerichtsperson (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Person, welche bei einem Gerichte angestellt ist.

Gerichtsrath (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -räthe, der fürstliche Rath bei einem höhern Gerichte.

Gerichtssaal (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -säle, der Saal oder das Zimmer, in welchem Gericht gehalten wird.

Gerichtsschöppe (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Beisitzer eines Gerichts.

Gerichtsschreiber (⌣⌣⌣), der, des -s, der Aktuar bei einem Gerichte.

Gerichtssiegel (⌣⌣⌣), das, des -s, das Siegel, dessen sich ein Gericht bei Unterschriften ꝛc. bedient.

Gerichtssitzung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Versammlung der zu einem Gerichte gehörigen Personen.

Digitized by Google

Gerichtssprengel (⌣ˊ–⌣), der, des -s, s. Gerichtsbarkeit; der Bezirk ꝛc.

Gerichtsstand (⌣ˊ–), der, des -es, Mh. -stände, die Verbindlichkeit, bei einem gewissen Gerichte seine Klagen anzubringen u. überhaupt sein Recht zu suchen, die Behörde, die Gerichtsstelle.

Gerichtsstatt (⌣ˊ–), die, ohne Mh., Gerichtsstätte (⌣ˊ–⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo Gericht gehalten wird; der Platz, wo Verbrecher hingerichtet werden.

Gerichtsstelle (⌣ˊ–⌣), die Mh. -n, s. Gerichtsstand.

Gerichtsstube (⌣ˊ–⌣), die, Mh. -n, s. Gerichtssaal.

Gerichtstag (⌣ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem Gericht gehalten wird.

Gerichtsverfassung (⌣ˊ⌣ –⌣), die, Mh. -en, die Einrichtung eines Gerichts.

Gerichtsverwalter (⌣ˊ⌣– ⌣), s. Gerichtshalter,

Gerichtsverwalterei (⌣– ⌣–⌣ˊ), s. Gerichtshalterei.

Gerichtszwang (⌣ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Recht eines Gerichts, nach welchem Andere verbunden sind, ihre Angelegenheiten vor einem gewissen Gerichte anzubringen; die Gerichtsbarkeit, der Gerichtsbezirk.

Gering (⌣ˊ), Geringe (⌣ˊ ⌣), E. u. Uw., von wenig Umfange, klein; unbedeutend, schlecht, von niederem Stande, von niederer Herkunft; - achten, keinen Werth beilegen, wenig achten; nicht im Geringsten, gar nicht, keinesweges.

Geringfügig (⌣ˊ–⌣), E. u. Uw., von geringem Umfange; unwichtig, von wenig Werthe.

Geringfügigkeit (⌣ˊ–⌣–), die, Mh. -en, die unbedeutende, werthlose Sache; die Unwichtigkeit.

Geringhaltig (⌣ˊ–⌣), E. u. Uw., wenig Gehalt habend.

Geringschätzig (⌣ˊ–⌣), E. u. Uw., einen geringen Werth beilegend; - behandeln, gleichgültig, verächtlich behandeln.

Geringschätzigkeit (⌣ˊ–⌣ –), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Person od. Sache, da sie wenig Werth hat; die Geringschätzung.

Geringschätzung (⌣ˊ–⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man etwas geringschätzt, einer Person od. Sache wenig Werth beilegt.

Gerinne (⌣ˊ⌣), das, des -s, ein künstlicher Kanal, in welchem das Wasser eingeengt wird u. dadurch schneller fließt; der Gang in einer Mühle, wo die Mühlräder hängen.

Gerinnen (⌣ˊ⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus dem Zustande des Flüssigseins in den der Festigkeit übergehen, geliefern, (von der Milch) zusammenlaufen, sich hacken.

Gerippe (⌣ˊ⌣), das, des -s, die zusammenhangenden Knochen eines Körpers ohne Fleisch, das Skelett; uneig. der sehr magere Mensch: er ist blos ein -; die Haupttheile eines Gebäudes ohne Ausfüllung od. Bekleidung: das - eines Schiffes.

*Geriren (⌣ˊ⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich aufführen, sich benehmen; sich als etw. darstellen.

Germen (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., OD. gähren.

Gern, Uw., mit Vergnügen; mit Bereitwilligkeit; etwas nicht - thun, etwas mit Widerwillen thun; es geschah nicht -, es geschah mit Widerwillen, es geschah nicht mit Vorsatz.

Geröchel (⌣ˊ⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Röcheln.

Geröhrich, Geröhricht (⌣ˊ ⌣), das, des -s, Mh. -e, der mit Rohr bewachsene Ort.

Geroll (⌣ˊ), das, des -es, -s Mh. -e, das anhaltende Rollen.

Gerstammer, s. Goldammer.

Gerste (ˊ⌣), die, ohne Mh., eine bekannte Getreideart mit eckigem Samen u. langen Grannen; dieser Samen selbst.

Gerstenbier (ˊ⌣–), das, des -es, Mh. -e, Bier aus Gerstenmalz bereitet.

Gerstenbrod (ˊ⌣–), das, des -es, Mh. -e, aus Gerstenmehl gebackenes Brod.

Gerstenfeld (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das mit Gerste besäete Feld.

Gerstengraupe (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, die aus Gerste bereitete Graupe.

Gerstenkleie (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, die Kleie von gemahlener Gerste.

Gerstenkorn (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -körner, das Samenkorn von der Gerste; die kleine entzündete Geschwulst am Augenliede.

Gerstenmehl (ˊ⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Gerstenkorn gemahlene Mehl.

Gerstensaft (ˊ⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., (dichterisch) das Bier.

Gerstenschleim (ˊ⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die schleimige Brühe von gekochter Gerste.

Gerstenstroh (ˊ⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Stroh von ausgedroschener Gerste.

Gerstentrank (ˊ⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein Getränk aus Gerste, Zitronen, Rosinen u. Zimmet bereitet; (dichterisch) das Bier.

Gerstenzucker (ˊ⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., geläuterter Zucker, welcher in Gerstenwasser so lange gesotten wird, bis er dick u. zähe geworden ist.

Gerte (ˊ⌣), die, Mh. -n, die lange dünne Ruthe; die Reitgerte.

Geruch (⌣ˊ), der, des -es, -s, Mh. -rüche, das Vermögen zu riechen; die Ausdünstungen, welche mittels der Geruchsnerven empfunden werden: der üble Geruch; das Gerücht, der Ruf: er steht im Geruche der Frömmigkeit.

Geruchlos (⌣ˊ–), E. u. Uw., ohne das Vermögen zu riechen; keinen Geruch von sich gebend.

Geruchsinn (⌣ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Sinn des Geruchs, der Geruch.

Gerücht (⌣ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, die unbegründete, ungewisse Nachricht, welche sich mündlich verbreitet; uneig. der Ruf: in ein übles - bringen.

Geruhen (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., (von hohen Personen) belieben, wollen.

Geruhig (⌣ˊ⌣), E. u. Uw. (vlt.) ruhig.

Digitized by Google

Geruhsam (⌣⌣–), E. u. Uw., (gem.) ruhig.

Gerülle (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., eine Menge unbrauchbaren und alten Hausgeräthes.

Gerumpel (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte und anhaltende Rumpeln.

Gerümpel (⌣⌣⌣), s. Gerülle.

Gerümpelkammer (⌣⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Kammer, in welcher altes Gerümpel (s. d.) aufbewahrt wird.

Gerüst (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, das auf kurze Zeit zusammengesetzte Bauwerk von Balken u. Bretern (besonders für Maurer), um gewisse Arbeiten darauf zu verrichten.

Gesage (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (gem.) das wiederholte Sagen, die Sage, das Gerücht.

Gesalbte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der durch Salbung Eingeweihte; (vlt.) der König.

Gesäme (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Sämerei.

Gesammt (⌣⌣), E. u. Uw., alle Dinge Einer Art zusammengenommen, sämmtlich, alle; gemeinschaftlich.

Gesammtbetrag (⌣⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -beträge, der sämmtliche Betrag, der ganze Betrag, die Totalsumme.

Gesammteindruck (⌣⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -drücke, der Eindruck des Ganzen, der Totaleindruck.

Gesammterbe (⌣⌣–⌣), s. Universalerbe.

Gesammtheit (⌣⌣–), die, Mh. -en, alle Dinge Einer Art zusammengenommen, Alle zusammen; die Allgemeinheit, die Corporation; die Zunft.

Gesammtkauf (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -käufe, der Kauf im Ganzen; der von Mehrern gemeinschaftlich gemachte Kauf.

Gesammtlehen (⌣⌣–⌣), das, des -s, ein Lehen, welches Mehrern gemeinschaftlich gehört.

Gesammtschaft (⌣⌣–), die, Mh. -en, s. Gesammtheit.

Gesammtschuldner, s. Gemeinschuldner.

Gesammtwohl, s. Gemeinwohl,

Gesammtzahl (⌣⌣–), die, Mh. -en, s. Gesammtbetrag.

Gesandte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, die von einem an einen Andern gesendete Person; eine Person, welche von einem Staate an einen andern Staat in öffentlichen Angelegenheiten gesendet wird, der Staatsgesandte, Ambassadeur.

Gesandtenposten (⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, das Amt eines Gesandten.

Gesandtschaft (⌣⌣–), die, Mh. -en, der Gesandte u. die ihn begleitenden Personen; die Würde u. das Amt eines Gesandten.

Gesandtschaftlich (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., zu einer Gesandtschaft gehörig od. dieselbe betreffend, mit derselben verbunden.

Gesandtschaftsposten (⌣⌣⌣–⌣), s. Gesandtenposten.

Gesandtschaftsrath (⌣⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, der bei einer Gesandtschaft angestellte Rath, der Legationsrath.

Gesang (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -sänge, das Singen; die Weise, die Melodie; das Lied; die Singekunst.

Gesangbuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches Gesänge (besonders Kirchengesänge) enthält.

Gesangreich (⌣⌣–), E. u. Uw., reich an Gesang, an Melodie: das Stück ist sehr -.

Gesangweise (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Melodie; -, Uw., wie ein Gesang.

Gesäß (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, der Theil des menschlichen Körpers, auf welchem man sitzt, der Hintere; uneig. der Theil einer Bank ꝛc., auf welchen man sich setzt.

Gesaufe (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (gem.) das unmäßige und anhaltende Saufen; die Schwelgerei.

Gesause (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Sausen.

Geschäft (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Alles, was man verrichtet, wirkt, sowohl aus Trieb zur Thätigkeit, als aus Beruf, die Beschäftigung, die Arbeit, die Profession, das Metier; die Unternehmung: er macht große Geschäfte.

Geschäftig (⌣⌣⌣), ein Geschäft verrichtend, thätig; arbeitsam; fleißig.

Geschäftigkeit (⌣⌣⌣–), die, ohne Mh., der Zustand, da man geschäftig ist; die herrschende Neigung, thätig zu sein, die Thätigkeit.

Geschäftsbesorger (⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Geschäfte für einen Andern besorgt, der Agent; der Commissionär; derjenige, welchem die Führung eines Geschäftes übergeben ist, der Geschäftsführer.

Geschäftsfreund (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher in Geschäftsverbindung mit einem Andern steht, der Correspondent; der Freund.

Geschäftsführer (⌣⌣–⌣), s. Geschäftsbesorger.

Geschäftskreis (⌣⌣–), der, des -ses, Mh. -se, der Umfang, der Kreis, bis zu welchem sich die Geschäfte erstrecken.

Geschäftskunde (⌣⌣–⌣), die, ohne Mh., die Erfahrung in Geschäften.

Geschäftslos (⌣⌣–), E. u. Uw., frei von Geschäften; ohne Beschäftigung, ohne Anstellung.

Geschäftsmann (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, eine Person, welche allerlei Geschäfte treibt oder für Andere besorgt; der Handwerker.

Geschäftsstube (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stube, in welcher Geschäfte besorgt werden, das Bureau.

Geschäftsträger (⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher gewisse Staatsgeschäfte für einen Fürsten besorgt, der Agent.

Geschäftsverwalter, s. Geschäftsführer.

Geschäftszimmer, s. Geschäftsstube.

Geschehen (⌣⌣⌣), unreg. unth. u. unpers. Z. m. s., sich zutragen, sich ereignen, widerfahren; vollbracht, ausgeführt werden; es ist um ihn -, er ist verloren; er ist dahin, er ist gestorben; er ist nicht zu retten.

Gescheid, s. Gescheit.

Digitized by Google

Geſcheide (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (b. Jäger) das Gedärme (des Wildpretes).

Geſcheit (⌣), E. u. Uw., Kenntniſſe beſitzend; verſtändig, klug; er iſt nicht recht -, er iſt etwas wahnſinnig, er iſt verwirrt im Kopfe.

Geſchenk (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Sache, welche einem Andern unentgeltlich gegeben wird; die Gabe, das Reiſegeld, welches wandernden Geſellen von der Innung oder dem Handwerke gegeben wird.

Geſchichte (⌣⌣), die, Mh. -n, das, was geſchehen iſt, die Begebenheit; mehrere auf einander folgende Begebenheiten in ihrem Zuſammenhange; die Erzählung der hauptſächlichſten Begebenheiten u. Ereigniſſe in der Zeitfolge, die Hiſtorie; die Kenntniß der Geſchichte, die Geſchichtskunde.

Geſchichtlich (⌣⌣), E. u. Uw., der Geſchichte gemäß, hiſtoriſch, die Geſchichte betreffend.

Geſchichtſchreiber (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Geſchichte beſchreibt, der Verfaſſer der Geſchichte von Völkern, Ländern, Wiſſenſchaften ꝛc., der Hiſtoriograph.

Geſchichtskenner (⌣⌣⌣), der, des -s, der die Geſchichte als Wiſſenſchaft betreibt u. genau kennt, der Hiſtoriker.

Geſchichtskunde (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß der Geſchichte.

Geſchick (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Beſchaffenheit einer Sache, nach welcher ſie zu etwas brauchbar iſt oder ihrem Zwecke entſpricht; die Fähigkeit od. das Vermögen, etwas mit Leichtigkeit zu vollbringen; die Anordnung der menſchlichen Begebenheiten durch Gott, das Schickſal, die Schickung.

Geſchicklichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand, da man zu einer gewiſſen Abſicht tüchtig iſt, die Fähigkeit, eine Sache mit Leichtigkeit zu vollbringen, das Geſchick, die Geſchicktheit.

Geſchickt (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von ſchicken) Geſchicklichkeit beſitzend, fähig, tüchtig, tauglich.

Geſchiebe (⌣⌣), das, des -s, (im Bergb.) die Erz- oder Steinart, welche durch Fluthen ꝛc. losgeriſſen u. an einer andern Stelle ſich angeſetzt hat.

Geſchimpfe (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das öftere Schimpfen.

Geſchirr (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein hohles Werkzeug zur Aufbewahrung einer Sache, das Gefäß, das Faß; Alles, was dazu dient, etwas bequemer zu behandeln, das Geräth; das Leder- u. Riemenwerk für Zugthiere; der Wagen u. das dazu gehörige Geräth; das ganze beſpannte Fuhrwerk: mit eignem - fahren.

Geſchirrkammer (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Kammer zur Aufbewahrung von allerlei Geſchirr od. Geräth.

Geſchirrmeiſter (⌣⌣⌣), ſ. Schirrmeiſter.

Geſchlabber (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Schlabbern, das unnütze Geſchwätz.

Geſchlacht (⌣), E. u. Uw., (vlt.) von guter Art, ſchlank.

Geſchlampe (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., ſ. Schlampe.

Geſchlank (⌣), E. u. Uw., (vlt.) ſ. Schlank.

Geſchlecht (⌣), das, des -es, -s, Mh. -er (-e), mehrere Gattungen und Arten von Dingen zuſammengenommen: das Pflanzengeſchlecht; die Ähnlichkeit der zur Fortpflanzung beſtimmten Theile u. die hierin einander ähnlichen Individuen als ein Ganzes betrachtet: das männliche -; die von einem gemeinſchaftlichen Vater abſtammenden Individuen zuſammengenommen, die Familie; das menſchliche -, alle Menſchen zuſammengenommen.

Geſchlechtlich (⌣⌣), E. u. Uw., ein Geſchlecht betreffend, im Geſchlechte gegründet.

Geſchlechtlos (⌣⌣), E. u. Uw., zu keinem Geſchlechte gehörend.

Geſchlechtsalter (⌣⌣⌣), das, des -s, die Dauer eines ganzen Geſchlechtes; das Menſchenalter (30 bis 33 Jahre), die Generation.

Geſchlechtsbrief (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde, welche die zu einem Geſchlechte gehörigen Glieder nachweiſt.

Geſchlechtsfolge (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Folge der einzelnen Glieder eines Geſchlechtes, die Abſtammung.

Geſchlechtsglied (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das einzelne Glied eines Geſchlechtes; das Zeugungsglied.

Geſchlechtskunde (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß des Urſprungs und der Fortpflanzung eines Geſchlechtes, die Geſchlechtslehre, die Genealogie.

Geſchlechtstrieb, ſ. Geſchlechtsluſt, ſ. Geſchlechtsname (⌣⌣⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Name, welchen ein Geſchlecht gemeinſchaftl. führt, der Zuname.

Geſchlechtsregiſter (⌣⌣⌣), das, des -s, ſ. Stammbaum.

Geſchlechtstrieb (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der natürliche Trieb zur Begattung.

Geſchlechtsunterſchied (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Unterſchied in Bezug auf das Geſchlecht.

Geſchlechtsurkunde (⌣⌣⌣), Mh. -n, ſ. Geſchlechtsbrief.

Geſchlechtswappen (⌣⌣⌣), das, des -s, ein Wappen, welches einem ganzen Geſchlechte eigenthümlich iſt, das Familienwappen.

Geſchlechtswort (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches das Geſchlecht bezeichnet, der Artikel.

Geſchlechtszeichen (⌣⌣⌣), das, des -s, ein Zeichen, aus welchem man das Geſchlecht erkennen kann.

Geſchleif (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) der Eingang in einen Dachs-, Fuchs- oder Hamſterbau.

Geſchlepp (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das, was man mit ſich ſchleppt; (verächtl.) das Gefolge, die Bedienung.

Geſchlinge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., der Schlund eines geſchlachteten Thieres nebſt der Leber, Lunge u. dem Herzen, das Geräuſch.

Digitized by Google

Geschluchze (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Schluchzen.

Geschmack (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Empfindung, welche gewisse Körper auf der Zunge hervorbringen, der Reiz, welcher mittels der Zungennerven empfunden wird; das Vermögen zu schmecken; die Eigenschaft der Körper, welche durch die Zungennerven erkannt wird: die Butter hat keinen -; uneig. das richtige Gefühl für das Schöne, das Wohlgefallen am Schönen; - an etw. finden, Gefallen an etw. finden; die Eigenschaft einer Sache, nach welcher sie angenehme od. unangenehme Empfindungen in uns hervorbringt; die Fertigkeit, das Schöne oder Häßliche an etwas leicht zu bemerken: ich kann der Sache keinen - abgewinnen; die auf die Empfindung des Schönen gegründete Art zu denken und zu handeln.

Geschmacklos (⌣⌣), E. u. Uw., ohne Geschmack, keinen Geschmack habend (eig. und uneig.).

Geschmackslehre (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft, welche die allgemeinen Grundsätze des guten Geschmacks entwickelt, die Ästhetik.

Geschmackssinn (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Sinn des Geschmacks; uneig. der richtige Sinn für das Schöne, der ästhetische Sinn.

Geschmackvoll (⌣⌣), E. u. Uw., vielen Geschmack habend; uneig. einen richtigen Geschmack habend, ein richtiges Gefühl für das Schöne habend; schön.

Geschmackwidrig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was gegen das richtige Gefühl für das Schöne ist, gegen den richtigen Geschmack.

Geschmadder (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das schlechte und unreinliche Schreiben; das schlecht Geschriebene.

Geschmeichel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Schmeicheln.

Geschmeide (⌣⌣), das, des -s, aus Eisen geschmiedete Dinge; die Kette (eines Verbrechers); kleine Sachen aus Metall gefertigt; allerlei kleine aus Gold, Silber od. Perlen u. Edelsteinen gefertigte Sachen, besonders zum Putze; Ringe, Halsbänder ꝛc.

Geschmeidig (⌣⌣), E. u. Uw., was sich leicht schmieden läßt, dehnbar; biegsam; uneig. nachgebend, weich, gewandt.

Geschmeidigkeit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie geschmeidig ist.

Geschmeiß (⌣), das, des -es, ohne Mh., (b. Jäger) der Koth eines Raubvogels; die Eier der Insecten; uneig. das liederliche Gesindel.

Geschmiere (⌣⌣), s. Geschmadder.

Geschnitzel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Schneiden od. Schnitzen.

Geschöpf (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das geschaffene Wesen, die Kreatur, das Wesen; (verächtl.) die Person.

Geschoß (⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das, was abgeschossen wird, der Pfeil, das Werkzeug, womit geschossen wird, das Wurfgeschoß; das Stockwerk (eines Hauses), die Etage; der Schoß (s. d.).

Geschräge (⌣⌣), das, des -s, der Lattenzaun.

Geschrei (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Schreien, das anhaltende Schreien; das laute Geschwätz; das üble Gerücht, der üble Ruf: einen ins - bringen; viel - und wenig Wolle (sprichw.) viel Aufhebens um eine unbedeutende Sache.

Geschreibe (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das mehrmalige Schreiben; das Geschriebene.

Geschreibsel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (verächtl.) das Geschriebene, die Schrift.

Geschröt (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Hodensack bei größern Thieren.

Geschühe (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Schuhe, das Schuhwerk; uneig. die Riemen, welche den Falken an die Füße gelegt werden.

Geschütz (⌣), das, des -es, Mh. -e, die größern Schießwerkzeuge, die Kanonen; die Artillerie; (b. Jäger) die Riemen der Falken, das Geschühe (s. d.).

Geschützkunst (⌣⌣), die, ohne Mh., die Kunst, mit dem Geschütz gehörig umzugehen, die Artillerie.

Geschützweite (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, s. Kaliber.

Geschützwesen (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was zum Geschütze u. zu dessen Bedienung gehört, die Artillerie.

Geschwader (⌣⌣), das, des -s, der Trupp Soldaten zu Pferde, die Schwadron; die Anzahl mehrerer Schiffe, die Escadre.

Geschwätz (⌣), das, des -es, Mh. -e, das unnütze u. unverständige Reden, das Gewäsch.

Geschwatze (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das häufige Schwatzen.

Geschwätzig (⌣⌣), E. u. Uw., gern und viel schwatzend, schwatzhaft, plauderhaft.

Geschwätzigkeit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Schwatzhaftigkeit, Plauderhaftigkeit.

Geschweige (⌣⌣), Uw., viel weniger (b. Steigerungen): ich mag ihn nicht zum Freunde, - zum Ehemanne.

Geschweigen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., nicht erwähnen, schweigen (s. d.).

Geschwelge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das häufige Schwelgen.

Geschwellen (⌣⌣), s. Schwellen.

Geschwind (⌣), E. u. Uw., in kurzer Zeit viel verrichtend; schnell.

Geschwindigkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie geschwind ist, sich schnell bewegt, die Schnelligkeit.

Geschwirr (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das anhaltende Schwirren.

Geschwister (⌣⌣), das, des -s, Kinder von einerlei Eltern geboren, od. von demselben Vater od. derselben Mutter.

Geschwisterkind (⌣⌣⌣), (unabänderl.) die Kinder der Geschwister.

Geschwisterlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., wie Geschwister gesinnt.

Geschworne (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche zu einem Amte od. irgend einer Verrichtung eidlich verpflichtet ist.

Digitized by Google

Geschwornengericht (⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Gericht, welches aus Personen besteht, die zu ihrem Amte vereidet sind u. als Stellvertreter des Volkes dienen; die Jury.

Geschwulst (⌣), die, Mh. -schwülste, die widernatürliche u. krankhafte Ausdehnung der fleischigen Theile des thierischen Körpers.

Geschwür (⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, die eiterige Entzündung im Fleische des thierischen Körpers; der Schwären.

Gesechst (⌣), E. u. Uw., aus sechs Einheiten bestehend.

Gesegnen (⌣⌣), (vlt.) s. Segnen.

Geselle (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Gefährte, der Genoß; derjenige, welcher die Lehrjahre überstanden hat und noch nicht Meister geworden ist, der Handwerksgesell, der Gehülfe.

Gesellen (⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Gefährten geben, zum Gesellschafter geben; uneig. in Verbindung bringen, vereinigen; sich zu einem -, einen zu seinem Gefährten, Gesellschafter machen.

Gesellenjahr (⌣⌣–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Jahr, welches man als Handwerksgeselle verlebte.

Gesellenweise (⌣⌣–⌣), Uw., als Geselle.

Gesellenzeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Zeit, während welcher man Geselle ist, die Gesellenjahre.

Gesellig (⌣⌣), E. u. Uw., zum Umgange mit Andern geneigt, gesellschaftlich.

Geselligkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Neigung, mit Andern in Verbindung od. in Gesellschaft zu leben, die Neigung zum Umgange mit Andern.

Gesellschaft (⌣⌣), die, Mh. -en, die Verbindung mehrerer Personen zu einem gemeinschaftlichen Zwecke; diese Personen selbst; das Beisammensein Mehrerer zum freundschaftlichen Umgange.

Gesellschafter (⌣⌣–⌣), der, des -s, eine Person, mit welcher man umgeht.

Gesellschaftlich (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., einer Gesellschaft gemäß, eine Gesellschaft betreffend, in derselben gegründet.

Gesellschaftshandel (⌣⌣–⌣), der, des -s, der Handel in Verbindung mit Andern, der Societätshandel.

Gesellschaftskörper (⌣⌣–⌣), der, des -s, eine Gesellschaft, welche ihre eigenen Zwecke hat, als ein Ganzes betrachtet, die Korporation.

Gesellschaftsvertrag (⌣⌣–⌣–), der, des -es, -s, Mh. -träge, ein Vertrag, welchen Mehrere zusammen schließen.

Gesetz (⌣), das, des -es, Mh. -e, die Bestimmung, Verordnung, welche Andern zur Richtschnur dienen soll; die Vorschrift in Betreff des Verhaltens; die allgemeine Vorschrift eines Oberherrn, deren Nichtbefolgung Strafe nach sich zieht.

Gesetzbuch (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, die Sammlung der Gesetze eines Landes.

Gesetzentwurf (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -würfe, der Entwurf zu einem Gesetze, die Bill.

Gesetzgeber (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Gesetze gibt.

Gesetzlich (⌣⌣), E. u. Uw., dem Gesetze gemäß, legal.

Gesetzlos (⌣⌣), E. u. Uw., ohne Gesetze, dem Gesetze nicht unterworfen; die Gesetze nicht achtend, anarchisch.

Gesetzlosigkeit (⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man keinem Gesetze unterworfen ist, da man keine Gesetze achtet, die Anarchie.

Gesetzmäßig (⌣–⌣), E. u. Uw., dem Gesetze gemäß, mit den Gesetzen übereinstimmend, legitim.

Gesetzt (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von setzen) uneig. ruhigen Ernst zeigend, ernst.

Gesetztheit (⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da man gesetzt ist, der Ernst.

Gesetzwidrig (⌣–⌣), E. u. Uw., was gegen die Gesetze streitet, was den Gesetzen zuwider ist, den Gesetzen nicht gemäß.

Gesetzwidrigkeit (⌣–⌣–), die, Mh. -en, die gesetzwidrige Handlung.

Geseufze (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte u. anhaltende Seufzen.

Gesicht (⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Vermögen zu sehen (ohne Mh.); der vordere Theil des Kopfes, das Angesicht; der Anblick; das Ansehen; die Erscheinung, das Gebild der Einbildungskraft (Mh. -e), die Miene, der Gesichtszug; etw. aus dem -e verlieren, etw. nicht mehr sehen; etwas zu -e bekommen, etwas gewahr werden; einen nicht aus dem -e lassen, einen unaufhörlich ansehen, ihn immerfort beobachten; Gesichter schneiden, das Gesicht verzerren; Fratzen machen.

Gesichtsbildung (⌣–⌣), die, Mh. -en, die Gestalt des Gesichts, das Ansehen, die Physiognomie.

Gesichtskreis (⌣–), der, des -ses, Mh. -se, der Raum der Erdoberfläche, bis zu welchem man im Freien sehen kann, der Horizont; uneig. die Grenzen des Verstandes, die Einsicht: das liegt außer meinem Gesichtskreise.

Gesichtslinie (⌣–⌣⌣), die, Mh. -n, s. Gesichtszug.

Gesichtsnerv (⌣–), der, des -en, Mh. -en, der Nerv, welcher zum Sehen dient.

Gesichtspunkt (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Standort, von welchem aus man etw. sieht (eig. u. uneig.).

Gesichtsschwäche (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Schwäche der Augen.

Gesichtswinkel (⌣–⌣), der, des -s, s. Augenwinkel.

Gesichtszug (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, die natürliche oder durch Angewöhnung entstandene Bewegung der Gesichtsmuskeln, die Miene.

Gesims (⌣), das, s. Sims.

Gesinde (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die geringen Hausbedienten, die Dienstboten in einer Haushaltung.

Gesindebier (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das dünne Bier für das Gesinde.

Gesindekost (⌣⌣–), die, ohne Mh., die Kost für das Gesinde, die geringe Kost.

Gesindel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., liederliche Leute.

Gesindeordnung (⌣⌣–⌣)

Digitized by Google

die, Mh. -en, die obrigkeitliche Verordnung über das Verhalten und die Gerechtsamen der Dienstboten.

Gesindestube (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Stube, wo sich das Gesinde aufhält.

Gesindetisch (⌣́⌣–), das, des -es, Mh. -e, der Tisch, an welchem das Gesinde ißt; die Kost für das Gesinde.

Gesinnen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., veraltet und nur im Mittelw. gesinnt u. gesonnen gebräuchlich.

Gesinnt (⌣́), E. u. Uw., eine gewisse Gesinnung habend; aufrichtig - sein, eine aufrichtige Gesinnung haben.

Gesinnung (⌣́⌣), die, Mh. -en, das Urtheil über das sittlich Gute und Böse, nach welchem man seine Handlungen bestimmt; das, was man denkt, die Meinung.

Gesittet (⌣́⌣), E. u. Uw., gewisse Sitten habend; den guten Sitten angemessen.

Gesöff (⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) das häufige Saufen; das schlechte Getränk.

Gespan (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, der Vorgesetzte eines Bezirkes in Ungarn; (im Scherze) der Gehülfe, der Gesellschafter, der Kamerad.

Gespann (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, das, was zusammengespannt wird; ein - Pferde, zwei Wagenpferde.

Gespanschaft (⌣́⌣), die, Mh. -en, ein Bezirk in Ungarn, welchem ein Gespan vorgesetzt ist.

Gespannt, s. Spannen.

Gesparr (⌣́), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtlichen Sparren eines Gebäudes, das Sparrwerk.

Gesparsam (⌣́–), OD., s. [Sparsam.

Gespenst (⌣́), das, des -es, Mh. -er, das Gebilde der Einbildungskraft eines Furchtsamen, die Schreckensgestalt; die sehr hagere u. blasse Person.

Gespensterfurcht (⌣́⌣–), die, ohne Mh., die Furcht vor Gespenstern.

Gespenstergeschichte (⌣́⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Erzählung von Gespenstern.

Gespensterstunde (⌣́⌣–⌣), s. Geisterstunde.

Gespenstisch (⌣́⌣), E. u. Uw., wie ein Gespenst aussehend.

Gesperre (⌣́⌣), das, des -s, das Sperren; das, was eine Sperrung verursacht, das Sperrad; das Sparrwerk.

Gespiele (⌣́⌣), der, des -n, Mh. -n, der Spielgenosse, Spielkamerad.

Gespinnst (⌣́), das, des -es; Mh. -e, was gesponnen ist, das Gesponnene.

Gespött (⌣́), das, des -es, -s, das Spotten, der Gegenstand des Spottes.

Gespräch (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Sprechen mit Andern, die Unterhaltung, die Rede; das Gerücht; der Gegenstand, von dem gesprochen wird. [gern sprechend, redselig.

Gesprächig (⌣́⌣), E. u. Uw.,

Gesprächsform (⌣́–), die, Mh. -en, die Art, wie man sich im Gespräche ausdrückt.

Gesprächsweise (⌣́–⌣), Uw., im Gespräche, während des Gesprächs.

Gesprenge (⌣́⌣), das, des -s, das Sprengen; (im Bergb.) was von der geraden Linie abweicht, die Stelle, wo eine Abweichung Statt findet: der Stollen hat ein -.

Gesprudel (⌣́⌣), das, des -s, das häufige Sprudeln.

Gestade (⌣́⌣), das, des -s, das Ufer des Meeres.

Gestalt (⌣́), die, Mh. -en, das Äußere eines Körpers, das äußere Ansehen, die Figur, die Form; die Statur; die Art und Weise, wie ein Ding sich darstellt; die Person in Bezug auf ihre äußere Erscheinung; die körperlose Erscheinung; nach - der Dinge, nach Befinden der Dinge; in beiderlei -, in Gestalt des Brodes u. Weines (beim Abendmahle).

Gestalten (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., eine Gestalt geben; 2) zrckf. Z. m. h., eine gewisse Gestalt annehmen, sich darstellen; sich entwickeln.

Gestaltlos (⌣́–), E. u. Uw., keine bestimmte Gestalt habend.

Gestände (⌣́⌣), das, des -s, (b. Jäger) die Füße der Raubvögel.

Geständig (⌣́⌣), E. u. Uw., gestehend, eingestehend: einer Sache - sein, eine Sache eingestehen.

Geständigen (⌣́⌣⌣), reg. Z. m. h., (vlt. u. in d. Rechten) eingestehen.

Geständniß (⌣́⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Handlung des Gestehens, das Bekenntniß; das, was gestanden wird.

Gestänge (⌣́⌣), das, des -s, die zusammen verbundenen Stangen, der Stangenzaun, das Stangenwerk.

Gestank (⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., die stinkende Ausdünstung, der üble Geruch.

Gestatten (⌣́⌣), reg. Z. m. h., einem etwas Statt finden lassen, erlauben, verstatten.

Gestäude (⌣́⌣), das, des -s, mehrere Staudengewächse zusammengenommen; (b. Jäger) das Falkennest.

Gesteck, s. Besteck.

Gestehen (⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf vorhergehendes Befragen bejahen, einräumen, bekennen; 2) unth. Z. m. s., s. Gerinnen.

Gestein (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, die zusammenhängende große Steinmasse, der Stein, die Steine.

Gestell (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geräth, auf welches etwas gestellt wird; das, was aus mehrern zusammengestellten Theilen besteht; das - einer Uhr; das Riemenwerk am Pferde, welches um den Kopf des Pferdes geht.

Gestellen (⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (in d. Rechten) sich vor Gericht stellen, sich einfinden, sich stellen. [Stellmacher.

Gestellmacher (⌣́⌣–⌣), s.

Gestellung (⌣́⌣), die, Mh. -en, die Einstellung, die Erscheinung vor Gericht.

Gestern (⌣́⌣), Uw., an dem Tage, welcher dem heutigen unmittelbar vorausgeht.

Gesternt (⌣́), E. u. Ew., mit Sternen versehen.

Gesticheln (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Sticheln.

Gesticke (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Sticken; die Stickerei, das Stickwerk.

Gestift (⌣́), s. Stift.

*Gestikulation (⌣–⌣–⌣́).

Digitized by Google

die, Mh. -en, die Bewegung der Hände beim Sprechen, das Geberdenspiel.

Gestikuliren (⏑–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., Handbewegungen beim Sprechen machen.

Gestirn (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, der Stern, mehrere Sterne zusammengenommen, welche eine gewisse Figur bilden, das Sternbild.

Gestirndienst (⏑⏓–), der, des -es, ohne Mh., die Verehrung der Sterne.

Gestirnkunst (⏑⏓–), die, ohne Mh., die Kunst, aus den Gestirnen wahrzusagen, die Astrologie.

Gestirnt, s. Gesternt.

Gestöber (⏑⏓⏑), das, des -s, das anhaltende Stöbern, das Schneegestöber.

Gestoppel (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte Stoppeln.

Gesträuch (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, mehrere Sträuche zusammengenommen; der mit Sträuchen bewachsene Ort.

Gestreckt (⏑⏓), E. u. Uw., (Mittelw. v. strecken) mit ausgestrecktem Körper.

Gestrenge (⏑⏓⏑), s. Strenge.

Gestrick (⏑⏓), Gestricke (⏑⏓⏑), das, des -s, das Stricken, das, was gestrickt wird; die Strickerei; das - Nadeln, fünf zum Stricken zusammengehörige Nadeln.

Gestrig (⏓⏑), E. u. Uw., was gestern war oder geschah.

Gestrüppe (⏑⏓⏑), das, des -s, das niedrige u. in einander gewachsene Gewächs.

Gestübe (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., der Staub; das, was dem Staube ähnlich ist.

Gestüber (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., (b. Jäger) die Losung.

Gestunden (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., (in d. Rechten) Frist geben.

Gestüte (⏑⏓⏑), das, des -s, s. Stuterei.

Gestütmeister (⏑⏓–⏑), der, des -s, der Vorgesetzte einer Stuterei.

Gesuch (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das, um was man ersucht od. bittet, die Bitte.

Gesuche (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., das häufige, wiederholte Suchen.

Gesudel (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., s. Sudelei.

Gesumme, Gesumse (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Summen od. Sumsen.

Gesund (⏑⏓), E. u. Uw., (von Thieren u. Pflanzen) in einem Zustande befindlich, da alle einzelnen Theile unverdorben und zu ihren Verrichtungen geschickt sind, nicht krank; die Gesundheit befördernd, od. erhaltend: die gesunde Speise; von Gesundheit zeugend: die gesunde Gesichtsfarbe; natürlich; der gesunde Menschenverstand; das ist Dir gesund, das ist Dir heilsam; es geschieht Dir recht, Du hast es verdient.

Gesundbrunnen (⏑⏓–⏑), der, des -s, der mineralische Quell, dessen Wasser zur Erhaltung od. Wiederherstellung der Gesundheit getrunken wird, der Heilbrunnen.

Gesunden (⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. s., gesund werden.

Gesundheit (⏑⏓–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas gesund ist; uneig. der unverdorbene Zustand; die frische Gesichtsfarbe; das äußere Zeichen des gesunden Zustandes; die Eigenschaft einer Sache, da sie den gesunden Zustand erhält od. befördert: die Gesundheit der Luft; die Anwünschung der Gesundheit beim Trinken; die Formel, deren man sich bedient, wenn man einem zutrinkt, der Toast.

Gesundheitspaß (⏑⏓––), der, des -sses, Mh. -pässe, ein Paß oder eine Bescheinigung, daß eine Person gesund sei.

Gesundheitspflege (⏑⏓––⏑), die, ohne Mh., die Sorge für die Erhaltung der Gesundheit.

Getäfel (⏑⏓⏑), das, des -s, die hölzerne Wandbekleidung, das Tafelwerk.

Getändel (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., das wiederholte und anhaltende Tändeln.

Gethue (⏑⏓⏑) das, ohne Mh., (gem.) das Thun, die Verstellung, das Heucheln.

Getön (⏑⏓), das, des -es, -s, ohne Mh., das anhaltende Tönen.

Getöse (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., der starke Schall, der Lärmen, das Geräusch.

Getränk (⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, jede Flüssigkeit, welche zum Trinken bestimmt ist.

Getrauen (⏑⏓⏑), reg. zrckf. Z. m. h., den Muth haben, sich zutrauen, wagen: ich getraue mir es nicht.

Getreide (⏑⏓⏑), das, des -s, ohne Mh., Name einer grasartigen Pflanze, aus deren Samen Mehl gemahlen wird, diese Samenkörner selbst, das Korn.

Getreidebau (⏑⏓⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Erbauen des Getreides.

Getreideboden (⏑⏓⏑–⏑), der, des -s, Mh. -böden, der Boden zur Aufbewahrung des Getreides.

Getreidefeld (⏑⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das zum Getreidebau bestimmte od. mit Getreide bewachsene Feld, das Kornfeld.

Getreideland (⏑⏓⏑–), das, des -es, ohne Mh., ein Stück zum Getreidebau taugliches Land.

Getreidemühle (⏑⏓⏑–⏑), [s. Mahlmühle.

Getreu (⏑⏓), E. u. Uw., treu, zuverlässig; genau übereinstimmend; seine Pflichten als Dienstbote gewissenhaft erfüllend: der getreue Diener; treu liebend; zugethan; einem Versprechen - sein, sein Versprechen gewissenhaft erfüllen.

Getreulich (⏑⏓⏑), E. u. Uw., auf eine getreue Art, aufrichtig, gewissenhaft.

Getreibe (⏑⏓⏑), das, des -s, das künstliche Räderwerk, das Triebwerk, die Maschine; (im Bergb.) die Sommerseite eines Gebirges.

Getrost (⏑⏓), E. u. Uw., mit Zuversicht, mit Vertrauen.

Getrösten (⏑⏓⏑), reg. zrckf. Z. m. h., mit Zuversicht hoffen; sich einer Bitte -.

Getümmel (⏑⏓–), das, des -s, ohne Mh., der von lebenden Wesen verursachte Lärmen, das Getöse.

Gevatter (⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -n, der Taufzeuge in Beziehung auf die Eltern eines getauften Kindes; - stehen, Taufzeuge eines Kindes sein; (gem.) als Pfand eingesetzt sein: meine Uhr steht -.

Digitized by Google

Gevatterbrief (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Brief, in welchem man Jemanden bittet, Taufzeuge zu sein.

Gevatterschaft (⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man Taufzeuge ist; die sämmtlichen Gevattern.

Gevattersmann (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, s. Gevatter.

Geviert (⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. vieren) in vier Theile getheilt.

Gevierte (⌣⌣), das, des -s, das Viereck, das Quadrat; etwas ins -bringen, etwas viereckig machen.

Gewächs (⌣), das, des -ses, Mh. -se, Alles, was aus der Erde hervorwächst, die Pflanze; der unnatürliche Auswuchs am thierischen Körper od. an Pflanzen. [s. Wachsen.

Gewachsen (⌣⌣), E. u. Uw.,

Gewächshaus (⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Gebäude, in welchem ausländische Gewächse gezogen werden.

Gewächsreich (⌣), s. Pflanzenreich.

Gewäff (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., (b. Jäger) die natürlichen Waffen der Thiere.

Gewahr (⌣), Uw., -werden, erblicken, sehen; erkennen, erfahren, fühlen: eine Sache, oder einer Sache -werden.

Gewähr (⌣), die, ohne Mh., die Sicherheit, Sicherstellung, Bürgschaft; (in d. Rechten) der Besitz: etwas in seiner -haben; die -leisten, Sicherheit angeloben.

Gewährbar (⌣), E. u. Uw., was gewährt werden kann.

Gewähren (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, für die Wahrheit einer Sache stehen, für die Sicherheit stehen; bewilligen: einem seine Bitte -; bescheinigen; angeloben; verschaffen, verursachen: Vergnügen -; 2) unth. Z. m. h., Gewähr leisten; den Willen lassen: er ließ sie -.

Gewährleistung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Sicherstellung, Verbürgung, Garantie.

Gewahrsam (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Verwahrung; das Gefängniß, die Haft: einen in -bringen.

Gewährschaft (⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da Jemand für etwas Gewähr leistet, die Verbürgung.

Gewährschein (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Bescheinigung, das Zeugniß.

Gewährsmann (⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, derjenige, welcher Gewähr leistet; der Bürge; der Zeuge.

Gewalt (⌣), die, Mh. -en, die Überlegenheit an Macht; der hohe Grad von Kraft; die unrechtmäßige od. unbefugte Anwendung der Kraft, die Gewaltthätigkeit; die Anwendung der Kraft zu Überwindung eines Hindernisses; aus voller -, mit Anwendung aller seiner Kräfte; sich -anthun, seine Wünsche, Empfindungen ꝛc. mit Anstrengung unterdrücken; die Macht, die Herrschaft, die Botmäßigkeit: er ist in meiner -; etwas in seiner -haben, mit etwas nach Belieben schalten können; in etwas sehr geübt sein, etwas vollkommen verstehen.

Gewaltbrief (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, DD. die Vollmacht.

Gewalthaber (⌣⌣), der, des -s, die Person, welche eine Herrschaft über andere behauptet; der Bevollmächtigte.

Gewaltherrscher (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher nach Willkür und durch Gewalt herrscht, der Despot.

Gewaltig (⌣⌣), E. u. Uw., Gewalt habend; mit Kraft; stark; kräftig, heftig; in hohem Grade, sehr, groß.

Gewaltiglich (⌣⌣), DD. s. Gewaltig.

Gewältigen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in seine Gewalt bekommen, überwinden, bezwingen; DD. bevollmächtigen.

Gewaltsam (⌣⌣), E. u. Uw., mit Gewalt, mit Gewalt versehen, mit Gewalt verbunden.

Gewaltsamkeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie gewaltsam ist; die gewaltsame Handlung.

Gewaltschritt (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der mächtige Schritt; uneig. die gewaltthätige Maßregel.

Gewaltstreich (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die gewaltthätige Handlung.

Gewaltthat (⌣), die, Mh. -en, die mit Gewalt verübte That, die Gewaltthätigkeit.

Gewaltthätig (⌣⌣), E. u. Uw., überlegene u. unrechtmäßige Gewalt anwendend.

Gewaltthätigkeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Handlung, da sie mit Gewalt geschieht; die gewaltthätige Handlung. [haber.

Gewaltträger, s. Gewalt-

Gewand (⌣), das, des -es, -s, Mh. -wänder (Gewande), das Gewebe aus Wolle, Seide ꝛc. zu Kleidungsstücken; die Bekleidung, die Kleidung; das weite Oberkleid, (b. Maler und Bildhauer) die Draperie.

Gewandhaus (⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Gebäude, in welchem zur Messenszeit Tuch, Leinwand ꝛc. verkauft wird.

Gewandschneider (⌣⌣), der, des -s, ein Tuchhändler, welcher nach der Elle verkauft.

Gewandsweise (⌣⌣), Uw., ND. zum Scheine.

Gewandt (⌣), E. u. Uw., fähig, sich in alle Fälle zu schicken, sich leicht zu helfen, geschickt.

Gewandtheit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie gewandt ist, die Tournüre.

Gewarten (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., sorgfältig verrichten, genau abwarten: seines Amtes -; 2) unth. Z. m. h., erwarten, hoffen: etw. zu -haben.

Gewärtig (⌣⌣), Uw., einer Sache -sein, oder: sich einer Sache -sein, dieselbe erwarten.

Gewärtigen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., zu erwarten haben.

Gewäsch (⌣), das, des -es, ohne Mh., das unnütze u. unverständige Schwatzen.

Gewasche (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Waschen. [schwatzhaft.

Gewäschig (⌣⌣), E. u. Uw.,

Gewässer (⌣⌣), das, des -s, die große Wassermasse; der Fluß, der Bach.

Gewebe (⌣⌣), das, des, das anhaltende Weben; das, was gewebt worden ist, der gewebte

Stoff, das Zeuch; uneig. ein Ganzes, welches aus künstlich verbundenen Theilen besteht.

Gewehr (⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, die Waffe, die Angriffs- oder Vertheidigungswaffe, das Schiesgewehr, die Flinte, die Muskete; das - strecken, (von Soldaten) die Flinte niederlegen oder dem Feinde zum Zeichen der Ergebung hinreichen; sich ergeben; (b. Jäger) die Hauer, das Gewäff.

Gewehrfabrik (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Werkstätte, wo Gewehre verfertigt werden; das Gebäude, wo sich diese Werkstatt befindet, die Gewehrschmiede.

Gewehrmantel (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -mäntel, ein Überzug von Leinwand, die zusammengestellten Gewehre damit zu bedecken; (an Hauptwachen) ein Dach, unter welches die Gewehre gestellt werden, um sie vor Regen ꝛc. zu schützen.

Gewehrrücken (⌣⌣⌣), der, des -s, die mit Einschnitten versehene Stütze, um die Gewehre daran zu lehnen, welche gewöhnlich mit einem Gewehrmantel versehen ist.

Gewehrschrank (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -schränke, ein Schrank zu Aufbewahrung der Gewehre.

Geweih (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Hörner des Hirsches, das Gehörn.

Gewende (⌣⌣⌣), das, des -s, das Umwenden des Pfluges beim Pflügen; die Stelle, wo dieses geschieht; ein Stück Feld, so weit es in gerader Linie u. ohne umzuwenden gepflügt wird.

Gewerbe (⌣⌣⌣), das, des -es, das Geschäft; der Inbegriff der Geschäfte, wodurch man seinen Lebensunterhalt erwirbt, das Handwerk; das Metier.

Gewerbefreiheit (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Freiheit, ohne Einschränkung Gewerbe zu treiben.

Gewerbeschein (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schein zur Erlaubniß, ein gewisses Gewerbe treiben zu können.

Gewerbfleiß (⌣⌣), der, des -es, ohne Mh., die eifrige Bemühung, ein Gewerbe zu vervollkommnen, die Industrie.

Gewerbfleißig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Gewerbfleiß habend, industriös.

Gewerblich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., zu den Gewerben gehörend; den Handel u. die Gewerbe betreffend.

Gewerbrecht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, Gewerbe treiben zu können.

Gewerbsam (⌣⌣⌣), s. Gewerbfleißig.

Gewerbsamkeit (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., s. Gewerbfleiß.

Gewerbschule (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher Kinder zu Erlernung von Gewerben erzogen werden.

Gewerbsmann (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Handwerker, Handwerksmann.

Gewerbstadt (⌣⌣), die, Mh. -städte, eine Stadt, in welcher Gewerbfleiß herrscht.

Gewerbstand (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die ein Gewerbe treibenden Personen zusammengenommen; der Zustand der Gewerbe.

Gewerbsteuer (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Abgabe von einem Gewerbe.

Gewerbwesen (⌣⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Gewerbe betrifft.

Gewerf, s. Gewäff.

Gewerk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die zu einem Handwerke gehörigen Meister eines Ortes zusammengenommen, die Zunft, die Innung, das Handwerk; (im Bergb.) diejenigen Personen, auf deren Kosten eine Zeche gebaut wird, die Gewerkschaft; die Fabrik.

Gewerker (⌣⌣⌣), der, des -s, der Handwerker, der Fabrikant.

Gewerkhaus (⌣⌣⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, das Fabrikgebäude.

Gewerkschaft (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, s. unter Gewerk.

Gewette (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das mehrmalige Wetten; ND. die Geldstrafe.

Gewicht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Maß der Schwere eines Körpers, das Verhältniß der Schwere: nach dem -e verkaufen; die Beschaffenheit des Maßes der Schwere: das schwere -; ein schwerer Körper, welcher zur Bestimmung der Schwere anderer Körper dient; uneig. die Wichtigkeit, die Erheblichkeit, der Nachdruck; der Einfluß: der Mann von -.

Gewichtig (⌣⌣⌣), s. Wichtig.

Gewiegt (⌣⌣), E. u. Uw., geübt, erfahren, kenntnißreich.

Gewierig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., (in d. Canzeleien), dem Verlangen gemäß.

Gewillig (⌣⌣⌣), s. Willig.

Gewillt (⌣⌣), E. u. Uw., geneigt; entschlossen: - sein.

Gewimmel (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., mehrere verworren unter einander sich bewegende Dinge, die wimmelnde Menge.

Gewimmer (⌣⌣⌣), das, des, -s, ohne Mh., das anhaltende Wimmern.

Gewinde (⌣⌣⌣), das, des -s, (ohne Mh.) das wiederholte Winden; (mit Mh. wie Eh.) das gewundene Ding: das Blumengewinde; die gewundenen Gänge einer Schraube; das Gelenk zum Auf- u. Zumachen (einer Dose ꝛc.), das Charnier.

Gewinn (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das Gewinnen, das, was man gewinnt od. gewonnen hat, der Gewinnst; der Preis, welcher als Belohnung ausgesetzt ist; der Vortheil, Nutzen.

Gewinnen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Mühe erreichen: einen Platz -; mit Mühe hervorbringen, bewirken; durch Arbeit erwerben, verdienen; profitiren; erhalten; seinen Zweck oder das Ziel erreichen; beim Spiele erlangen: wie viel hast Du gewonnen? die Oberhand behalten, siegen; durch Ueberredung auf seine Seite bringen, Jemandes Zuneigung sich verschaffen, für sich einnehmen; 2) unth. Z. m. h., eine Veränderung erleiden, bekommen, erlangen; ein Ansehen -.

Gewinner (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher (bei einem Spiele ꝛc.) gewinnt; die Nummer beim Lotteriespiele, auf welcher ein Gewinn steht.

Gewinnreich (⌣⌣), E. u. Uw., einen ansehnlichen Gewinn gewährend, vortheilhaft.

Digitized by Google

Gewinnſt, ſ. Gewinn.
Gewinnſucht (⌣⌣), die, ohne Mh., die unmäßige Begierde nach Gewinn.
Gewinnſüchtig (⌣⌣), E. u. Uw., Gewinnſucht verrathend.
Gewinnvoll, ſ. Gewinnreich.
Gewinſel (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Winſeln.
Gewinſt, ſ. Gewinnſt.
Gewirk (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh. das Wirken; der gewirkte Stoff, das Zeuch; die Wachsſcheiben.
Gewirr (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Wirren; die verworrene Sache (eig. u. uneig.); der Wirrwar, das Chaos; das Eingerichte (ſ. d.)
Gewiß (⌣⌣), E. u. Uw., ſicher, feſt; zuverläſſig; feſtgeſetzt, beſtimmt; unveränderlich; unbezweifelt; etwas - wiſſen, von etwas feſt überzeugt ſein; ein gewiſſer Mann, ein Mann, deſſen Namen ich nicht nennen kann od. mag; er hat eine gewiſſe Keckheit, er zeigt eine nicht unbedeutende Keckheit, er iſt etwas keck; er hat einen gewiſſen Stolz, er hat eine Art von Stolz; -, Uw., ſicherlich, mit Zuverſicht; wahrſcheinlich: er will mich -täuſchen.
Gewiſſen (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das Bewußtſein; die innere Überzeugung, daß man recht handle oder gehandelt habe; die Ungewißheit, ob eine Handlung rechtmäßig oder unrechtmäßig ſei, die Bedenklichkeit: ich mache mir kein - daraus; das böſe -, das Bewußtſein, unrecht gethan zu haben, das peinigende Gefühl, die innere Unruhe.
Gewiſſenhaft (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Gewiſſen habend, dem innern Bewußtſein gemäß, in demſelben gegründet; redlich.
Gewiſſenlos (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ohne Gewiſſen, unredlich, unrecht.
Gewiſſensangſt (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Angſt, welche das böſe Gewiſſen erzeugt.
Gewiſſensbiß (⌣⌣⌣), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, die Unruhe, welche aus dem Bewußtſein entſteht, unrecht gehandelt zu haben, der innere Vorwurf, welchen das böſe Gewiſſen macht.
Gewiſſensfall (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, ein Fall, welchen das Gewiſſen entſcheiden ſoll.
Gewiſſensfrage (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Frage, welche man nach dem beſten Bewußtſein beantwortet haben will, die Frage nach einer geheim gehaltenen Sache.
Gewiſſensfreiheit (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Freiheit, nach ſeinem Gewiſſen zu denken u. zu handeln.
Gewiſſenslehre (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Lehre, welche über Gewiſſenszweifel entſcheidet, die Kaſuiſtik.
Gewiſſenspunkt, ſ. Gewiſſensfall.
Gewiſſensruhe (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die innere Ruhe, welche das Bewußtſein, recht gethan zu haben, hervorbringt.
Gewiſſensſache (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Sache, welche das Bewußtſein betrifft.
Gewiſſensſkrupel (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, die Ungewißheit über die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit einer Handlung.
Gewiſſensunruhe (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Unruhe, welche das Bewußtſein, unrecht gethan zu haben, hervorbringt.
Gewiſſenszwang (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zwang, welcher der innern Überzeugung angethan wird.
Gewiſſenszweifel, ſ. Gewiſſensſkrupel.
Gewißheit (⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand einer Sache, da ſie gewiß iſt; die Zuverläſſigkeit, Feſtigkeit.
Gewißlich (⌣⌣), Uw., ſ. Gewiß.
Gewitter (⌣⌣), das, des -s, die Lufterſcheinung, welche in Blitz u. Donner (ſ. d.) beſteht, das Donnerwetter; oft für: Blitz: das - hat eingeſchlagen.
Gewitterableiter (⌣⌣⌣⌣), ſ. Blitzableiter.
Gewitterluft (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die ſchwüle Luft, wie ſie bei einem herannahenden Gewitter zu ſein pflegt.
Gewitterregen (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, der mit Gewitter verbundene Regen.
Gewitterſchade (⌣⌣⌣⌣), der, des -ns, Mh. -ſchäden, der Schade, welcher durch ein Gewitter herbeigeführt wird.
Gewitterſchauer, ſ. Gewitterregen.
Gewitterſchwer (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ſchwül (von der Luft).
Gewitterwolke (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Wolke, welche mit elektriſchen Dünſten angefüllt iſt, und ſich gewöhnlich in Blitz und Regen auflöſt.
Gewitzigen (⌣⌣⌣), ſ. Witzigen.
Gewitzigt (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. von witzigen) witzig, klug gemacht, vorſichtig gemacht.
Gewoge (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Hin- u. Herwogen; die Wogen.
Gewogen (⌣⌣), E. u. Uw., Wohlwollen empfindend und äußernd, günſtig.
Gewogenheit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Empfindung u. Äußerung des Wohlwollens, die Geneigtheit.
Gewohnen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., durch öftere Wiederholung eine Neigung zu etwas bekommen, ohne ſich der Gründe dazu bewußt zu ſein, gewöhnlich mit ſein und werden verbunden: - ſein, - werden.
Gewöhnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen an oder zu etwas, machen, daß Jemand etwas gewohnt wird; ſich an etw. -, ſich etwas zur Fertigkeit oder Neigung machen (ſ. a. Angewöhnen).
Gewohnheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Fertigkeit od. Neigung zu Empfindungen oder Handlungen, ohne ſich der Gründe dazu bewußt zu ſein; das, an was man ſich gewöhnt hat.
Gewohnheitsſünde (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Sünde, welche man aus Gewohnheit begeht.
Gewöhnlich (⌣⌣), E. u. Uw., wie es in den mehreſten Fällen ähnlicher Art iſt od. geſchieht.
Gewölbe (⌣⌣), das, des -s, ein Ort, welcher gewölbt iſt, der Laden, Kramladen.

Digitized by Google

Gewölk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine große Wolkenmasse, mehrere Wolken zusammengenommen.

Gewölle (⌣⌣–), das, des -s, (b. Jäger) alles Unverdauliche, was die Raubvögel hinunterschlucken und dann wieder von sich geben.

Gewüchs (gem.), s. Gewächs.

Gewühl (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das anhaltende Wühlen, das Gewimmel (s. d.).

Gewürm (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, alle Würmer zusammengenommen; eine Menge Würmer; der Wurm.

Gewürz (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, jede Pflanze, mit welcher man die Speisen oder Getränke schmackhaft macht, die Würze; OD. die sämmtlichen Wurzeln einer Pflanze, das Gewürzel.

Gewürzel (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Gewürz.

Gewürzhaft (⌣⌣–), E. u. Uw., wie Gewürz schmeckend oder riechend; kräftig schmeckend od. riechend.

Gewürzhandel (⌣⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Gewürzen, der Gewürzkram.

Gewürzladen (⌣⌣–⌣), der, des -s, Mh. -läden, ein Laden, ein Gewölbe, in welchem Gewürz verkauft wird, der Materialladen.

Gewürznägelein (⌣⌣–⌣–), das, -s, **Gewürznelke** (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Blüthe einer ostindischen Pflanze von sehr gewürzhaftem Geschmacke, die Nelke.

Gewürzwein (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der mit Gewürz versetzte Wein.

Geyer, s. Geier.

Gezänk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der heftige und anhaltende Zank, die Zänkerei.

Gezauder (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das lange Zaudern.

Gezeche (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das viele Zechen.

Gezeit (⌣⌣), die, Mh. -en, ND. die festgesetzte Zeit; die Zeit der Ebbe und Fluth.

Gezelt (⌣⌣), s. Zelt.

Gezerre (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das Hin- und Herzerren.

Gezeug (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., mehrere Werkzeuge, mehrere Geräthschaften zusammengenommen.

Geziefer (⌣⌣⌣), das, des -s, alle Ziefer zusammengenommen; mehrere Ziefer; ein Ziefer, Insekt.

Geziefer lehre (⌣⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Lehre von der Natur, Lebensart ꝛc. der Ziefer, die Insektenlehre, die Entomologie.

Geziemen (⌣⌣⌣), unth. u. unpers. Z. m. h., schicklich sein, paßlich sein, den guten Sitten gemäß sein: es geziemt sich nicht.

Geziere (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das gezierte Wesen, die Ziererei.

Geziert (⌣⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. Zieren) unnatürlich, erkünstelt, affektirt.

Gezimmer (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das sämmtliche gezimmerte Holz an einem Gebäude, das Zimmerwerk.

Gezischel (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Zischeln.

Gezogen (⌣⌣⌣), s. Ziehen.

Gezücht (⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., die Jungen der Thiere, die Brut (auch im verächtlichen Sinne von Menschen).

Gezweig (⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., mehrere Zweige zusammengenommen.

Gezweit (⌣⌣), E. u. Uw., aus zwei Einheiten bestehend.

Gezwitscher (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das anhaltende Zwitschern.

Gicht, die, ohne Mh., der reißende Schmerz in den Gelenken des thierischen Körpers, das Gliederreißen, die Gliederkrankheit; (im Hüttenbaue) der Gang, welcher auf den hohen Ofen führt.

Gichtartig (⌣–⌣), E. u. Uw., der Gicht ähnlich.

Gichtbeere (⌣–⌣), die, Mh. -n, Benennung der schwarzen Johannisbeere.

Gichtbrüchig (⌣–⌣), E. u. Uw., an der Gicht leidend, gichtkrank, gelähmt.

Gichterisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit der Gicht behaftet.

Gichtisch (⌣⌣), E. u. Uw., der Gicht ähnlich, mit der Gicht behaftet.

Gichtkranke (⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche mit der Gicht behaftet ist.

Gichtmittel (⌣–⌣), das, des -s, das Mittel wider die Gicht.

Gichtrübe, s. Zaunrübe.

Gichttaffet (⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine zubereitete Art Wachstaffet, welcher gegen die Gicht gebraucht wird.

Giebe (⌣⌣), die, Mh. -n, (beim Nadler) ein Werkzeug zum Geradebiegen des Drahtes.

Giebel (⌣⌣), der, des -s, die spitzig zulaufende (besonders an der Vorderseite befindliche) Wand eines Daches; OD. Name eines schmackhaften Flußfisches.

Giebeldach (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, ein Dach, welches an der vordern Seite einen Giebel bildet.

Giebigkeit (⌣⌣–), die, Mh. -en, (in manchen Gegenden) die Abgabe; s. a. Ergiebigkeit.

Gieke, s. Kieke.

Gienen, OD., s. Gähnen.

Giepsen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) mit Anstrengung Athem holen.

Gier, Gierde, die, ohne Mh., [s. Begierde.

Gieren (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) heftig begehren.

Gierig (⌣⌣), s. Begierig.

Gießbach (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäche, ein Bach, welcher durch Regen- oder Schneewasser entstanden ist.

Gießen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., eine Flüssigkeit aus einem Gefäße herausfließen lassen, flüssig gemachtes Metall in eine Form fließen lassen; durch Gießen eines flüssigen Körpers hervorbringen: Schriften -; uneig. reichlich mittheilen; 2) unpers. Z. m. h., stark regnen.

Gießer (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher flüssig gemachtes Metall in eine Form gießt: der Schriftgießer, Glockengießer.

Gießerde (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Art Erde, welche zu Gießformen gebraucht wird.

Gießerei (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Werkstätte, wo allerlei Sachen aus Metall gegossen werden, die Schriftgießerei.

Gießform (⌣–), die, Mh. -en, die Form aus feinem Mergel, Erde ꝛc., in welche geschmolze-

Digitized by Google

nes Metall gegossen wird, die Gießflasche, die Flasche.

Gießkanne (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Gefäß von Holz oder Blech mit einer Röhre zum Begießen der Gewächse.

Gießloch (⌐), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch in einer Gießform, in welches das Metall gegossen wird.

Gießmutter (⌐⌣), die, Mh. -mütter; (b. Schriftgießer) die Form, in welcher der Buchstabe gegossen wird, die Matrize.

Gießsand, s. Formsand.

Gift, das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stoff, welcher auf den thierischen Körper zerstörend einwirkt od. den Tod herbeiführt; Alles, was auf die Gesundheit nachtheilig einwirkt; der ansteckende Stoff; Alles, was eine nachtheilige Veränderung am Menschen bewirkt; (gem.) die Bosheit u. Rachbegierde.

Giftarzenei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, eine Arzenei gegen die zerstörende Wirkung des Giftes; die mit Gift vermischte Arzenei.

Giftbecher (⌐⌣), der, des -s, der mit einer giftigen Flüssigkeit gefüllte Becher; uneig. der Gifttrank: den-trinken.

Giftbissen (⌐⌣), der, des -s, der vergiftete Bissen.

Giftblase (⌐⌣), die, Mh. -n, die kleine Blase im Maule mancher Thiere (z. B. der Schlangen), in welcher Gift enthalten ist.

Giftblume (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Blume, welche Giftstoff enthält.

Gifterz (⌐), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches Arsenik enthält.

Giftessig (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein mit Arzneistoffen vermischter Essig als Schutzmittel gegen die Pest, der Pestessig.

Giftfang (⌐), der, des -es, -s, Mh. -fänge, der Rauchfang über den Röstöfen zum Auffangen des Arseniks.

Giftgewächs (⌐⌣⌐), das, des -ses, Mh. -se, s. Giftpflanze.

Gifthauch (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., der verpestete Hauch.

Giftheil (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer giftigen Pflanze, das Eisenhütlein.

Gifthütte (⌐⌣), die, Mh. -n, das Gebäude, in welchem Giftmehl bereitet wird.

Giftig [⌐⌣), E. u. Uw., Gift enthaltend, mit Gift gemischt; uneig. sehr boshaft, zornig.

Giftkraut (⌐), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, das giftige Kraut, die Giftpflanze.

Giftmehl (⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., Arsenik, welcher sich beim Rösten der Erze als Mehl ansetzt, der Hüttenrauch.

Giftmischer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher Gift bereitet, um Menschen damit zu vergiften.

Giftmischerei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Handlung, da Jemand Gift bereitet, um damit Menschen zu tödten.

Giftmittel (⌐⌣), das, des -s, s. Giftarzenei.

Giftpfeil (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pfeil, dessen Spitze vergiftet ist.

Giftpflanze (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, welche giftige Stoffe enthält.

Giftpille, die, Mh. -n, **Giftpulver** (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., eine Pille, od. ein Pulver, welches dem Gifte entgegenwirkt.

Giftpilz, der, des -es, Mh. -e, **Giftschwamm** (⌐), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, ein Pilz oder Schwamm, welcher Gift enthält.

Gifttrank (⌐), der, des -es, -s, Mh. -tränke, der mit Gift vermischte Trank.

Giftzahn (⌐), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der vordere Zahn einer giftigen Schlange.

***Gigant** (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Riese.

***Gigantisch** (⌣⌐⌣), E. u. Uw., riesenhaft, riesenmäßig.

Gilbe (⌐⌣), die, ohne Mh., die gelbe Farbe.

Gilben (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., OD. gelb machen; gelb werden.

Gilbicht (⌐⌣), E. u. Uw., gelblich, ins Gelbe fallend.

Gilbig (⌐⌣), E. u. Uw., (gem.) [gelb.

Gilblich (gem.) s. Gelblich.

Gilde (⌐⌣), die, Mh. -n, eine geschlossene Gesellschaft, welche zu gewissen Zeiten einen gemeinschaftlichen Schmaus hält; der Schmaus, das Gelag; eine Gesellschaft, welche sich zu Erreichung eines bestimmten Zweckes verbunden hat; die Innung, die Zunft.

Gildebrief (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, das schriftliche Zeugniß, daß eine Person Mitglied einer Gilde ist.

Gildenschaft (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Mitglieder einer Gilde, die Innung, die Zunft.

***Gilet** (⌣⌐), (spr. Schilet), das, des -s, Mh. -e, die Weste.

Gimpel (⌐⌣), der, des -s, s. Dompfaff.

***Gingang** (⌐⌣), der, des -s, Mh. -s, Name eines gewissen baumwollenen Stoffes.

Ginster (⌐⌣), der, des -s, Name eines gewissen staudenartigen Gewächses, das Geniste.

Gipfel (⌐⌣), der, des -s, die oberste Spitze irgend eines Dinges, die Spitze eines Berges oder Baumes; uneig. die höchste Stufe, der höchste Grad.

Gipfelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einen oder mehrere Gipfel habend.

Gipfelspitze (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die äußerste Spitze.

Gips, der, des -ses, ohne Mh., eine gewisse weiße Erdart, welche, mit Wasser vermischt, zu einer harten Masse wird.

Gipsarbeit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die aus Gips verfertigte, erhabene Verzierung an Decken ꝛc.

Gipsartig (⌐⌣⌐), E. u. Uw., [dem Gipse ähnlich.

Gipsbild (⌐), das, des -es, Mh. -er, das aus Gips verfertigte Bild.

Gipsbruch (⌐), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Ort, wo Gips gebrochen wird.

Gipsdecke (⌐⌣), die, Mh. -n, die mit Gips überzogene Decke eines Zimmers.

Gipsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Gips überziehen, mit Gips vermischen.

Gipsern (⌐⌣), E. u. Uw., von Gips, aus Gips gemacht.

Gipsform (⌐), die, Mh. -en, die Gießform aus Gips.

Gipskalk (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., der aus Gips gebrannte Kalk.

Gipskopf (⌐), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der aus Gips

Digitized by Google

geformte Kopf, die Gipsbüste; der Puppenkopf aus Gips.

Gipsmehl (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., der zu Pulver geriebene Gips.

Gipsofen (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem Gips gebrannt wird.

Gipsstein (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gips, in Form eines Steines.

Gipswand (⌐–), die, Mh. -wände, die mit Gips bekleidete Wand. [Mh. -e, s. Droll.

Girall (⌣⌐), der, des -es, -s,

***Girant** (⌣⌐), (spr. Schirant), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher einen auf sich ausgestellten Wechsel an einen Andern (Girat) überträgt.

***Girat** (⌣⌐), (spr. Schirat), der, des -en, Mh. -en, s. Girant.

***Giriren** (⌣⌐⌣), (spr. schiriren), reg. Z. m. h., einen Wechsel, einen Wechsel zur Zahlung an einen Andern überweisen, einen Wechsel übertragen.

***Giro** (⌐⌣), (spr. Schiro), der, des -s, Mh. Giri, die Handlung, da man einen Wechsel an einen Andern zur Zahlung überträgt.

***Girobank** (–⌣–), (spr. Schirobank), die, Mh. -bänke, die unter Aufsicht des Staates stehende Bank, wo Kaufleute ihr Geld niederlegen u. bei Zahlungen auf dieselbe anweisen.

Girren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen gewissen gurgelnden Laut wie die Tauben von sich geben; uneig. zärtlich klagen.

Gischen, s. Gäschen.

Gischt, s. Gäscht.

Gitter (⌐⌣), das, des -s, das kreuzweise mit einander verbundene Stab- oder Drahtwerk, die gleichlaufend mit einander verbundenen Stäbe von Eisen, Holz ꝛc. zur Begrenzung eines Platzes ꝛc.

Gitterfenster (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Fenster, welches mit einem Gitter versehen ist.

Gitterförmig, (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., in Gestalt eines Gitters.

Gittern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gitter versehen.

Gitterthor (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Gitterwerk bestehende Thor, das Gatterthor.

Gitterwerk (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Werk, welches aus einem Gitter besteht, od. in Gestalt eines Gitters gearbeitet ist.

Glacis (⌐⌣), das, die Abdachung an der Brustwehre des bedeckten Weges.

Glander (⌐⌣), die, Mh. -n, ND. die Eisscholle; die Eisbahn.

Glandern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auf dem Eise gleiten, schusseln.

Glanz, der, des -es, ohne Mh., die Eigenschaft eines Körpers, da er eigenes Licht ausstrahlt, od. Lichtstrahlen eines andern Körpers zurückwirft; uneig. das äußere schöne Ansehen.

Glanzbürste (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine weiche Bürste zum Glänzendmachen der Stiefeln, Schuhe ꝛc.

Glänzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., Glanz geben; 2) unth. Z. m. h., Glanz von sich geben; uneig. bemerklich werden, Bewunderung erregen; das glänzende Versprechen, das große, lockende Versprechen.

Glanzfirniß (⌐–⌣), der, des -sses, Mh. -sse, der glänzende Firniß.

Glanzgold (⌐–), s. Flittergold.

Glanzhandschuh (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus feinem glänzenden Leder verfertigte Handschuh, der glasirte Handschuh, Glacéhandschuh.

Glanzleinwand (⌐––), die, ohne Mh., die geglättete Leinwand.

Glanzlos (⌐–), E. u. Uw., ohne Glanz, nicht glänzend.

Glanzruß (⌐–), der, des -es, ohne Mh., der feste u. glänzende Ruß, welcher sich in den Essen u. Ofenrohren ansetzt.

Glanzsucht (⌐–), die, ohne Mh., die Sucht zu glänzen od. Aufsehen zu erregen.

Glanzvoll (⌐–), E. u. Uw., viel Glanz habend; sehr glänzend (eig. u. uneig.).

Glas, das, des -ses, Mh. Gläser, die glänzende, durchsichtige Masse, welche durch Schmelzung des Kiessandes mit Asche, Salz ꝛc. entsteht; das aus dieser Masse geformte Geschirr; das Trinkgeschirr aus Glas; das - Wein, das mit Wein gefüllte Trinkgeschirr aus Glas; zu tief ins - gucken, sich betrinken.

Glasarbeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, das aus Glas verfertigte Ding.

Glasartig (⌐–⌣), E. u. Uw., dem Glase an Härte od. Durchsichtigkeit ähnlich.

Glasauge (⌐–⌣), das, des -s, Mh. -n, das aus Glas künstlich verfertigte Auge; das Auge mit einem weißen, glasähnlichen Ringe um den Augenstern.

Glasbürste (⌐–⌣), s. Flaschenbürste.

Glaser (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Glasscheiben im Fenster ꝛc. einsetzt.

Glaserblei (⌐⌣–), s. Fensterblei.

Gläsern (⌐⌣), E. u. Uw., aus Glas bestehend, aus Glas verfertigt.

Glaserz (⌐–), das, des -es, Mh. -e, das glänzende Silbererz.

Glasfenster (⌐––⌣), das, des -s, das mit Glasscheiben versehene Fenster.

Glasflasche (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Flasche aus Glas.

Glashandel (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Glaswaaren.

Glashart (–⌐), E. u. Uw., so hart u. spröde wie Glas.

Glashütte (⌐–⌣), die, Mh. -n, das Gebäude, in welchem Glas verfertigt u. aufbewahrt wird.

Glasicht (⌐⌣), E. u. Uw., dem Glase ähnlich.

Glasig (⌐⌣), E. u. Uw., Glas enthaltend, aus Glas bestehend.

Glaskirsche (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Art hellrother u. durchsichtiger Kirschen.

Glaskopf (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., (im Bergb.) ein glänzender, strahliger Eisenstein.

Glaskoralle (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die aus Glas verfertigte, unächte Koralle.

Glaskram (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Glashandel.

Glaslinse (⌐––⌣), die, Mh. -n, das auf beiden Seiten erhaben geschliffene Glas zu Vergrößerungsgläsern.

Glasmaler (⌐–⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher auf

Digitized by Google

Glas od. mit gefärbtem Glase malt.

Glaspaste (/⌣), die, Mh. -n, der aus gefärbtem Glase künstlich nachgemachte Edelstein, der Glasfluß.

Glasperle (/⌣), die, Mh. -n, die Perle aus Glas.

Glasscheibe (/⌣), die, Mh. -n, die Scheibe von Glas zu Fenstern.

Glasschrank (/), der, des -es, -s, Mh. -schränke, der Schrank mit Glasthüren; ein Schrank zur Aufbewahrung gläserner Sachen.

Glastafel, s. Glasscheibe.

Glasthür (/), die, Mh. -en, die oberhalb mit Glasscheiben versehene oder ganz aus Glasscheiben zusammengesetzte Thür.

***Glasur** (⌣/), die, Mh. -en, der glasartige Überzug auf der Oberfläche eines Körpers.

Glasuren (⌣/⌣), reg. Z. m. h., mit Glasur überziehen.

Glaswaare (/⌣), die, Mh. -n, die aus Glas verfertigten Geschirre.

Glaswand (/), die, Mh. -wände, die mit Glastafeln bekleidete Wand.

Glaswerk (/), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Glaswaare.

Glatt, E. u. Uw., von allen Unebenheiten frei; uneig. ohne Runzeln, ohne Falten; ohne Bart: ein glattes Kinn; glatte Worte, Schmeichelworte, Schmeicheleien; (gem.) geputzt, nett: ein glatter Bursche; ganz, gänzlich: etwas -abhauen; einem etwas -abschlagen.

Glätte (/⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Körpers, da er glatt ist, die Glattheit: der glasartige Überzug am Töpfergeschirr, die Glasur.

Glatteis (/), das, des -ses, ohne Mh., das Eis, welches entsteht, wenn es nach einem starken Nebel od. vorhergegangenen Regen auf der Erdoberfläche gefriert.

Glatteisen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., Glatteis ansetzen; es hat geglatteiset, es ist Glatteis entstanden.

Glätten (/⌣) reg. Z. m. h., glatt machen, glänzend machen, poliren; uneig. sorgfältig bearbeiten; verfeinern, verbessern.

Glätter (/⌣), der, des -s, eine Person, welche glättet; ein Werkzeug zum Glätten.

Glattheit, s. Glätte.

Glättholz (/), das, des -es, Mh. -hölzer, (b. Schuhm.) das Stück Holz, mit welchem die Sohlen u. die Absätze geglättet werden.

Glattigkeit (/⌣), die, Mh. -en, s. Glätte.

Glättmühle (/), die, Mh. -n, eine Mühle, in welcher das Papier geglättet wird.

Glattrandig (/⌣), E. u. Uw., einen glatten Rand habend.

***Glättschiene** (/⌣), die, Mh. -n, ein rundes und langes Stück Pflaumenbaumholz, womit die Sohlen glatt und glänzend gemacht werden.

Glättstahl (/) der, des -es, -s, Mh. -stähle, ein stählernes Werkzeug zum Glätten oder Poliren der Metalle.

Glättstein (/), der, des -es, -s, Mh. -e, ein halbrunder glatter Stein zum Glätten des Papiers ꝛc.

Glättstube (/⌣), die, Mh. -n, eine Stube (in Kattunfabriken), in welcher die Kattune geglättet werden.

Glättwerkzeug (/⌣), das, des -es, Mh. -e, ein Werkzeug od. eine Maschine zum Glätten.

Glättzahn (/), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der Zahn von einem Schweine, Pferde oder Wolfe zum Glätten des Leders.

Glatze (/⌣), die, Mh. -n, der Theil am Kopfe, wo die Haare ausgefallen sind.

Glatzkopf (/), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf mit einer Glatze; uneig. die Person, welche einen solchen Kopf hat.

Glatzköpfig (/⌣), E. u. Uw., einen Glatzkopf habend.

Glaube (/⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Zustand des Gemüthes, da man etwas für wahr hält, der Beifall, welchen man auf das Zeugniß od. die Versicherung eines Andern einer Sache gibt; der Inbegriff der wesentlichsten Glaubenslehren, das Glaubensbekenntniß; der Inbegriff der Wahrheiten u. Lehren, welche sich auf das Verhältniß zwischen Gott und den Menschen beziehen: der christliche Glaube; das Vertrauen auf Gott.

Glauben (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., für wahr halten; durch die Vernunft überzeugt sein; an etwas -, von dem Vorhandensein od. der Wahrheit einer Sache überzeugt sein; an einen Gott -, von dem Vorhandensein Gottes, welcher die Welt regiert, überzeugt sein; die Lehren der Religion als zuverlässig annehmen: wer glaubt, wird selig werden; meinen, sich einbilden, vermuthen: ich glaube, daß es geschehen wird.

Glaubenfest (/⌣-), E. u. Uw., von der Wahrheit seines Glaubens fest überzeugt.

Glaubensartikel (/⌣⌣-⌣), des -s, eine wichtige Wahrheit aus der Glaubenslehre; das Dogma.

Glaubensbekenntniß (/⌣ ⌣-⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das Bekenntniß seines Glaubens; die Formel, in welche dieses Bekenntniß eingekleidet ist; uneig. die offene Erklärung seiner Überzeugung, die offene Darlegung seiner Meinung.

Glaubensbote (/⌣-⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher seinen religiösen Glauben zu verbreiten u. dessen Annahme bei Andern zu bewirken sucht, der Missionär.

Glaubensbruder (/⌣-⌣), der, des -s, Mh. -brüder, derjenige, welcher mit Andern zu einem u. demselben Glauben sich bekennt.

Glaubenseid (/⌣-), der, des -es, -s, Mh. -e, der Eid, durch welchen man seinen Religionsglauben beschwört.

Glaubenseifer (/⌣-⌣), der, des -s, ohne Mh., der Eifer, welchen man für die Behauptung u. Ausübung seiner Glaubenslehren an den Tag legt.

Glaubensformel (/⌣-⌣), die, Mh. -n, die Formel, welche das Wesentlichste eines Glaubens enthält.

Glaubensgenoß (/⌣-), der, des -ssen, Mh. -ssen, s. Glaubensbruder.

Digitized by Google

Glaubensgericht, s. Ketzergericht.

Glaubensgesellschaft (⌒⌣⌣—⌣), die, Mh. -en, eine Gesellschaft, welche sich zu einem gewissen Glauben bekennt.

Glaubensheld (⌒⌣—), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher für seinen Glauben kämpft.

Glaubenslehre (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Grundwahrheit einer Religion, der Inbegriff der sämmtlichen Grundwahrheiten einer Religion, die Dogmatik.

Glaubensmeinung (⌒⌣—⌣), die, Mh. -en, die Meinung, welche man in Betreff des Glaubens hegt.

Glaubensregel (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Vorschrift, welche den Glauben betrifft.

Glaubensreinigung (⌒⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, die Verbesserung des Kirchenglaubens, die Reformation.

Glaubenssatz (⌒⌣—), der, des -es, Mh. -sätze, s. Glaubensartikel.

Glaubensschwärmer (⌒⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher in seinem Glauben den Gefühlen seiner erhitzten Einbildungskraft folgt, der Fanatiker.

Glaubensstreit (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit über Glaubenssachen.

Glaubensstück (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Glaubensartikel.

Glaubensverfassung (⌒⌣⌣—⌣), die, Mh. -en, der innere und äußere Zustand des Glaubens.

Glaubensvoll (⌒⌣—), E. u. Uw., starken Glauben habend.

Glaubensvorschrift (⌒⌣—), die, Mh. -en, eine Vorschrift, welche bestimmt, was geglaubt werden soll.

Glaubenswahrheit (⌒⌣—), die, Mh. -en, eine Wahrheit aus der Glaubenslehre.

Glaubenswerth (⌒⌣—), s. Glaubwürdig.

Glaubenszunft (⌒⌣—), die, Mh. -zünfte, eine Gesellschaft, welche sich in Betreff ihres Glaubens von Andern unterscheidet, die Sekte.

Glaubenszweifel (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Zweifel in Glaubenssachen.

Glaubersalz (⌒⌣—), das, des -es, ohne Mh., Benennung eines gewissen Laugensalzes, welches mit Vitriolsäure gesättigt ist.

Glaubhaft (⌒—), E. u. Uw., was für wahr gehalten werden kann.

Gläubig (⌒⌣), E. u. Uw., sich zu einem Glauben bekennend; an Gott glaubend.

Gläubiger (⌒⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher einem Andern Geld oder Sachen geliehen hat, der Creditor.

Glaublich (⌒⌣), E. u. Uw., was geglaubt werden kann, glaubwürdig, glaubhaft.

Glaublichkeit (⌒⌣—), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, nach welcher sie geglaubt werden kann.

Glaubwürdig (⌒—⌣), E. u. Uw., Glauben verdienend.

Glaubwürdigkeit (⌒⌣⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person oder Sache, nach welcher sie Glauben verdient.

Glaukopf, s. Glatzkopf.

Gleich, E. u. Uw., an Gestalt u. Beschaffenheit übereinstimmend, derselbe, dieselbe, dasselbe; sich - bleiben, seine Gesinnungen und Handlungen nicht ändern; die Gesichtszüge nicht verändern; ähnlich; angemessen; gerade, eben, glatt; gleichgültig: es ist mir Alles -; eben so sehr: er ist mir - lieb; bald, sogleich: ich komme - wieder.

Gleichartig (⌒—⌣), E. u. Uw., von gleicher Art, homogen.

Gleichartigkeit (⌒—⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie mit einer andern gleich ist.

Gleichbedeutend (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., einerlei Bedeutung habend, synonym.

Gleiche (⌒⌣), die, ohne Mh., s. Gleichheit.

Gleichen (⌒⌣), unreg. unth. u. zrkf. Z. m. h., gleich sein, ähnlich sein; sich gegenseitig gleich oder ähnlich sein; eben machen, glatt machen, abgleichen.

Gleicherweise (— ⌣ ⌒⌣), Gleichfalls (⌒—), s. Ebenfalls.

Gleichförmig (⌒—⌣), E. u. Uw., dieselbe Form habend; von einerlei Art u. Weise.

Gleichförmigkeit (⌒—⌣—), die, Mh. -en, die Übereinstimmung in der Form.

Gleichgefühl (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gefühl, welches dem eines Andern gleich ist, die Sympathie.

Gleichgesinnt (⌒⌣—), E. u. Uw., gleiche Gesinnung habend.

Gleichgestimmt (⌒⌣—), E. u. Uw., von gleicher Stimmung, gleichfühlend.

Gleichgewicht (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, die Gleichheit des Gewichtes (eig. u. uneig.); das gleiche Verhältniß.

Gleichgültig (⌒—⌣), E. u. Uw., gleichen Werth habend; es ist mir -, es macht keinen Eindruck auf mich, es gilt mir gleichviel; keinen Antheil an etwas nehmend; unerheblich, unwichtig; ruhig, ohne Leidenschaft: etwas - ansehen.

Gleichgültigkeit (⌒—⌣—), die, Mh. -en, der Zustand, da man weder Lust noch Unlust bei etwas empfindet; die Äußerung eines solchen Zustandes; die unbedeutende Sache, die Unwichtigkeit; die Indifferenz.

Gleichheit (⌒—), die, Mh. -en, die gänzliche Übereinstimmung zweier oder mehrerer Sachen; die Ähnlichkeit.

Gleichlaufend (⌒—⌣), E. u. Uw., in gleicher Richtung fortlaufend, gleichweit von einander entfernt, parallel.

Gleichlaut (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, der völlig übereinstimmende Ton.

Gleichmaß (⌒—), das, des -es, Mh. -e, das gleiche Maß; das richtige Verhältniß unter mehrern Dingen, die Symmetrie.

Gleichmäßig (⌒—⌣), E. u. Uw., in gleichem Verhältnisse, übereinstimmend, proportionirt; ähnlich.

Gleichmuth (⌒—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand des Gemüthes, da es in allen Verhältnissen gleich bleibt.

Gleichmüthig (⌒—⌣), E. u. Uw., Gleichmuth besitzend.

Gleichmüthigkeit (⌒—⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie gleichmüthig ist.

Gleichnamig (⌒—⌣), E. u. Uw., einerlei Namen habend.

Digitized by Google

Gleichniß (⸗⸗), das, des -sses, Mh. -sse, eine Rede, oder ein Satz, in welchem man eine Sache unter einem Bilde, mit dem man sie vergleicht, deutlich zu machen sucht, die Parabel.

Gleichsam (⸗⸗), Bindew., welches stets mit einem Ausdrucke begleitet ist, der einen vorangegangenen durch eine Ähnlichkeit erläutern soll.

Gleichschenkelig (⸗⸗⸗⸗), E. u. Uw., gleiche Schenkel habend (in der Größenlehre).

Gleichsinn (⸗⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., der gleiche Sinn; der Gleichmuth.

Gleichsinnig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., denselben Sinn habend, identisch.

Gleichstimmig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., einerlei Stimme habend; übereinstimmend, harmonisch.

Gleichviel (⸗⸗), E. u. Uw., eben so viel, von gleichem Verhältnisse; gleichgültig: das ist mir -, das gilt mir -.

Gleichwie (⸗⸗), Bindew., welches eine Vergleichung oder Übereinstimmung anzeigt, wie.

Gleichwohl (⸗⸗, ⸗⸗), Bindew., welches auf den vorhergehenden Satz sich bezieht, dennoch, dessenungeachtet.

Gleichzeitig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., was zu derselben Zeit ist od. geschieht, synchronistisch.

Gleimen, s. Gleißen.

Gleis, s. Geleise.

Gleißen (⸗⸗), reg. unth. Z. m. h., glänzen; uneig. durch einen falschen Schein täuschen.

Gleißner, s. Heuchler.

Gleißnerei, s. Heuchelei.

Gleißnerisch, s. Heuchlerisch.

Gleitbahn, s. Eisbahn.

Gleiten (⸗⸗), unreg. unth. Z. 1) m. s., sich auf einer ebenen u. glatten Fläche leicht hinbewegen; ausgleiten, ausglitschen; 2) m. h., über eine glatte Fläche sich leicht fortbewegen, schlittern, glandern.

Gletscher (⸗⸗), der, des -s, Name der höchsten, mit Eise bedeckten Gebirgsspitzen in der Schweiz u. Tirol.

Glied, das, des -es, -s, Mh. -er, der durch ein Gelenk verbundene u. bewegliche Theil eines Körpers; besonders ein solcher größerer od. kleinerer Theil des menschlichen Körpers; uneig. ein einzelner Theil einer Kette, das Kettenglied; eine Reihe Soldaten in Bezug auf einen ganzen Haufen; eine einzelne Person, in wie fern sie zu einer Gesellschaft od. Familie gehört, das Mitglied; das Familienglied; der Theil einer grasartigen Pflanze, welcher sich zwischen zwei Knoten befindet, der Schuß.

Gliedbad (⸗⸗), das, des -es, Mh. -bäder, das Baden eines einzelnen Gliedes des Körpers.

Gliederig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., aus Gliedern bestehend.

Gliederkrank (⸗⸗⸗), E. u. Uw., krank an den Gliedern; mit der Gicht behaftet.

Gliederkrankheit (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Krankheit, welche besonders in den Gelenken ihren Sitz hat, die Gicht, das Gliederweh.

Gliederlahm (⸗⸗⸗), E. u. Uw., lahm an den Gliedern.

Gliedermann (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -männer, eine große hölzerne Puppe mit beweglichen Gliedern.

Gliedern (⸗⸗), reg. Z. m. h., mit Gliedern versehen in Glieder abtheilen.

Gliederpuppe (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Puppe zum Spielen für Kinder mit beweglichen Gliedern, die Marionette, der Gliedermann.

Gliederreißen (⸗⸗⸗⸗), das, des -s, ohne Mh., das schmerzhafte, reißende Gefühl in den Gliedern, die Gicht.

Gliederschmerz, der, Gliederweh (⸗⸗⸗), das, des -es, ohne Mh., der anhaltende Schmerz in den Gliedern.

Gliederweise (⸗⸗⸗⸗), E. u. Uw., in Gliedern, Glied für Glied.

Gliedkraut (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, ein Kraut od. eine Pflanze, welche als Mittel gegen die Gicht gebraucht wird.

Gliedmaß (⸗⸗), das, des -es, Mh. -en, ein größeres Glied am menschlichen Körper, welches aus kleinern Gliedern besteht.

Gliedschwamm (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, die schwammige Geschwulst am Knie.

Gliedwasser (⸗⸗⸗), das, des -s, ohne Mh., die klebrige Feuchtigkeit in den Gelenkdrüsen, welche die Gelenke geschmeidig macht.

Gliedweise (⸗⸗⸗), s. Gliederweise.

Glimmen (⸗⸗), unreg. unth. Z. m. h., schwach und ohne Flamme brennen.

Glimmer (⸗⸗), der, des -s, eine taube Bergart, welche aus dünnen glänzenden Metallblättchen besteht, das Katzengold, Katzensilber.

Glimmerig (⸗⸗⸗), E. u. Uw., Glimmer enthaltend; schwach glänzend.

Glimpf, der, des -es, -s, ohne Mh., die Mäßigung, welche man in den Äußerungen u. dem Betragen gegen Andere zeigt, die Gelindigkeit, die Schonung.

Glimpflich (⸗⸗), E. u. Uw., mit Glimpf, mit Gelindigkeit, schonend: einen - behandeln.

Glistern (⸗⸗), reg. unth. Z. m. h., glänzen, schimmern.

Glitschen, s. Gleiten.

Glitscherig, s. Schlüpferig.

*Globus (⸗⸗), der, Mh. -ben, (Globi), die künstliche Erd- od. Himmelskugel.

Glocke (⸗⸗), die, Mh. -n, eine metallene, hohle u. am Rande ausgeschweifte Halbkugel mit einem Henkel od. Griffe u. inwendig angebrachten Klöppel zur Hervorbringung eines Klanges oder Schalles; eine solche Halbkugel von Glas, Porzellan ꝛc. ohne Klöppel, um etwas damit zu bedecken; uneig. die Schlaguhr, die Uhr: die - hat geschlagen; wie hoch ist die -? welche Zeit ist es? der glockenförmige Blumenkelch.

Glöckeln (⸗⸗), reg. Z. m. h., mit einer kleinen Glocke läuten.

Glockenblume (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Blume mit glockenförmigem Kelche.

Glockenförmig (⸗⸗⸗⸗), E. u. Uw., die Gestalt einer Glocke habend.

Glockengarn (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Netz zum Fangen der Rebhühner.

Glockengeläute (⸗⸗⸗⸗⸗), das, des -s, das Läuten der Glocken; das Tönen der Glocken; die Glocken selbst.

Glockengießer (⸗⸗⸗⸗), der,

Digitized by Google

des -s, ein Handwerker, welcher metallene Glocken zu gießen versteht.

Glockengut (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Glockenspeise.

Glockenhaus (⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, das neben einem Thurme befindliche Haus, in welchem die Glocken hängen.

Glockenklöppel (⌣–⌣), der, des -s, der in einer Glocke angebrachte Klöppel zum Anschlagen.

Glockenmantel (⌣––⌣), der, des -s, Mh. -mäntel, die äußere Form, in welcher die Glocke gegossen wird.

Glockenmetall (⌣–⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Glockenspeise.

Glockenring (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ring in der Glocke, an welchem der Klöppel hängt.

Glockenschlag (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Schlag an eine Glocke; der Schall der Glocke an einer Uhr, wodurch die Stunden angegeben werden.

Glockenschwengel (⌣––⌣), der, des -s, der Schwengel, durch welchen die Glocke in Bewegung gesetzt wird.

Glockenspeise (⌣––⌣), die, Mh. -n, eine Mischung von Kupfer, Messing u. Zinn, aus welcher die Glocken gegossen werden.

Glockenspiel (⌣––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein künstliches, an Uhren angebrachtes Werk, welches durch Anschlagen der Hämmer auf Glocken Tonstücke spielt; die Glocken auf Thürmen.

Glockenstuhl (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -stühle, das Gerüst, in welchem die Thurmglocken hangen; (b. Uhrmacher) das Eisen, auf welches die Uhrglocke befestigt ist.

Glockentaufe (⌣––⌣), die, Mh. -n, die feierliche Namengebung einer Thurmglocke.

Glockenthurm (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -thürme, der Thurm, in welchem die Glocken hangen; der mit einer Glocke versehene Thurm.

Glöckner (–⌣), der, des -s, ein Kirchendiener, welcher das Läuten der Glocken zu besorgen hat; der Kirchner.

Glorie (⌣⌣), die, ohne Mh., der Ruhm, die Herrlichkeit; der Heiligenschein.

Glorreich (⌣–), E. u. Uw., mit der höchsten Ehre geziert, ruhmvoll.

Glorwürdig (⌣––⌣), E. u. Uw., der höchsten Ehre würdig, ruhmwürdig.

Glossar (⌣⌣), das, des -s, Mh. -rien, die Sammlung von Erklärungen dunkler Schriftstellen.

Glossator (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, der Erklärer dunkler Stellen einer Schrift, der Ausleger.

Glosse (⌣⌣), die, Mh. -n, die Erklärung einer dunkeln Stelle in einer Schrift; die Randbemerkung; die nachtheilige Bemerkung: über einen -n machen.

Glossiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Randbemerkungen machen; tadelnde Bemerkungen machen.

Glotzauge (⌣––⌣), das, des -es, Mh. -en, das große, hervorstehende Auge.

Glotzen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., mit starren Augen sehen.

Gluchzen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., s. Glucken.

Glück, das, des -es, -s, ohne Mh., das unerwartete Zusammentreffen vortheilhafter und günstiger Umstände; das Zusammentreffen solcher Umstände, welche zu unserer Wohlfahrt dienen; sein - versuchen, versuchen, ob etwas gelingen werde; der gute Erfolg, das Gelingen einer Sache: einem - wünschen; sein - machen, in eine glückliche Lage versetzt werden; in vortheilhafte Umstände gerathen; ein eingebildetes höheres Wesen, welches den günstigen Erfolg unserer Handlungen, Unternehmungen ꝛc. bewirkt: das - begünstigt ihn; das - lächelt ihm; das - verfolgt ihn.

Glucken (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., welches den Ton der Hühner nachahmt, wenn sie ihre Jungen locken.

Glücken (⌣⌣), reg. unth. unpers. Z. m. h. u. s., einen guten Erfolg haben, gelingen: es glückt ihm Alles.

Gluckhenne (⌣––⌣), die, Mh. -hühner, die Henne, welche Junge hat.

Glücklich (⌣⌣), E. u. Uw., einen günstigen Erfolg habend; Glück genießend, im Glücke gegründet; angenehm, erwünscht.

Glücksbote (⌣––⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bote, welcher eine angenehme Nachricht bringt.

Glücksbotschaft (⌣–––), die, Mh. -en, die Nachricht von einem glücklichen Zufalle.

Glückselig (⌣––⌣), E. u. Uw., was unsere Wohlfahrt befördert, glücklich.

Glückseligkeit (⌣––⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man die höchste Wohlfahrt genießt; das, was einen solchen Zustand gewährt.

Gluckſen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., s. Glucken.

Glücksfall (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -fälle, das glückliche Ereigniß.

Glücksgöttin (⌣––⌣), die, Mh. -nen, s. Glück.

Glücksgut (⌣––), das, des -es, -s, Mh. -güter;, das durch Glück erhaltene Gut; der Reichthum.

Glückskind (⌣––), das, des -es, -s, Mh. -er, eine Person, welche bei ihren Unternehmungen Glück hat, welcher Alles gelingt.

Glückspilz (⌣––), der, des -es, Mh. -e, eine Person, welche ein unerwartetes Glück macht.

Glücksrad (⌣––), das, des -es, -s, Mh. -räder, das hohle Rad, in welchem die Lotterieloose unter einander gemischt und aus welchem sie herausgezogen werden.

Glücksritter (⌣––⌣), s. Abenteurer.

Glücksspiel (⌣––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Spiel, in welchem es auf das Glück ankommt, das Hazardspiel.

Glücksstern (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Glück bringende Stern; das Glück.

Glückstopf (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -töpfe, ein Topf oder Gefäß, in welchem sich die Loose befinden; er hat in einen - gegriffen, er hat ein unerwartetes Glück gehabt.

Glücksumstand (⌣–⌣––), der, des -es, -s, Mh. -stände, der glückliche oder vom Glücke begünstigte Umstand.

Glückswurf (⌣––), der, des -es, -s, Mh. -würfe, ein Wurf

Digitized by Google

im Würfelspiele; uneig. das Glück.

Glückwunsch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -wünsche, der Wunsch für das Glück eines Andern; die Gratulation.

Glückwünschung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man einem Andern Glück wünscht, die Gratulation; die Formel, deren man sich dazu bedient.

Glühen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., glühend machen; 2) unth. Z. m. h., von Hitze gänzlich durchdrungen sein u. einen hellen od. rothen Schein geben; uneig. eine heftige Leidenschaft verrathen, von Zorn entbrannt sein; die glühende Liebe, die heftigste Liebe; die glühende Wange, die heiße und hochrothe Wange.

Glühofen (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -öfen, (in d. Glashütte) der Ofen, in welchem die Asche geglüht wird.

Glühwein (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, heiß gemachter und mit Zucker und Gewürz versetzter Wein.

Glühwurm (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -würmer (dichterisch), das Johanniswürmchen.

Glupen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit heimtückischer Miene von unten auf sehen.

Gluth, die, Mh. -en, die durch Feuer hervorgebrachte große Hitze; die große Sonnenhitze: uneig. die heftige Leidenschaft; die - im Gesichte, die Hitze im Gesichte, welche mit starker Röthe verbunden ist.

Gluthauge (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -en, das feurige Auge.

Gnabbern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nagen, knaupeln.

Gnade (⌐⌣), die, Mh. -n, die Gewogenheit gegen einen, der sie nicht verdient, die Erweisung dieser Gewogenheit; die Gunst in hohem Grade: bei einem in - stehen; um eine - bitten, um etwas als eine Gnade bitten, um eine Wohlthat bitten; (in d. Mehrh.) ein Ehrentitel hoher Adeliger: Ew. Gnaden.

Gnaden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., gnädig sein: Gnade Dir Gott!

Gnadenbezeigung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die aus Gnade fließende Handlung, die Erweisung einer Gnade.

Gnadenbrod (⌐⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., der Lebensunterhalt, welchen Jemand aus Barmherzigkeit erhält: das - essen.

Gnadengehalt (⌐⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gehalt, welchen ein Höherer einem Niedern ertheilt, das Gnadengeld, die Pension.

Gnadengeschenk (⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschenk, welches aus Gnade gegeben wird.

Gnadenjahr (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welchem die Witwe oder Kinder von dem Tode eines Predigers an gerechnet die Besoldung u. sonstigen Einkünfte beziehen.

Gnadenlohn (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -löhne, der unverdiente Lohn.

Gnadensold (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Sold, welcher aus Gnade gegeben wird, die Pension.

Gnadenstoß (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -stöße, der Stoß, welchen ein zum Rade verurtheilter Verbrecher auf die Brust od. in das Genick erhält.

Gnadenvoll (⌐⌣⌣), E. u. Uw., voller Gnade, sehr gnädig.

Gnädig (⌐⌣), E. u. Uw., in der Gnade gegründet; geneigt; gelinde: die -e Strafe, auch wird es als Ehrentitel adeliger Personen gebraucht: der -e Herr.

Gneiß, der, des -es, ohne Mh., Benennung einer gewissen harten, schieferigen Steinart; DD. die Krätze.

Gneißig (⌐⌣), E. u. Uw., enthaltend Gneiß

* **Gnom**, der, des -en, Mh. -en, der Erdgeist.

* **Gnome** (⌐⌣), die, Mh. -n, der Denkspruch.

* **Gnomonik** (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Sonnenuhrlehre, Sonnenuhrkunst.

Gnúge (⌐⌣), s. Genúge.

Göckelhahn (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -hähne, Benennung des Haushahnes.

Gold, das, des -es, -s, ohne Mh., ein feuerbeständiges, höchst dehnbares edles Metall von gelber Farbe; die Goldmünze: einen in Golde bezahlen.

Goldader (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (im Bergh.) ein Gang, in welchem Golderz enthalten ist.

Goldadler (⌐⌣⌣), der, des -s, einer der größten Adler mit goldfarbigem Gefieder.

Goldammer (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art Singvogel mit goldgelber Brust.

Goldarbeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die aus Gold verfertigte Arbeit.

Goldarbeiter (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher allerlei Geräth und Schmuck aus Gold verfertigt, der Goldschmied.

Goldbarre (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, ein Stück Gold in Form einer Stange.

Goldberg (⌐⌣), der, des es, -s, Mh. -e, der Berg, welcher Golderz enthält; der Haufen Gold.

Goldbergwerk (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Bergwerk, in welchem auf Gold gebaut wird.

Goldblättchen (⌣⌐⌣⌣), das, des -s, ein Blättchen ganz dünn geschlagenen Goldes.

Goldbörse (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die mit Goldstücken gefüllte Börse.

Goldbraun (⌐⌣), E. u. Uw., hellgelb, ins Goldgelbe fallend.

Goldburst (⌐⌣), der, des -es, ohne Mh., die heftige Begierde nach dem Besitze von Gold.

Golden (⌐⌣), E. u. Uw., aus Gold bestehend, aus Gold verfertigt; vergoldet; dem Golde ähnlich; glänzend wie Gold, einem goldene Worte geben, einen sehr bitten.

Golderz (⌐⌣), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches Gold enthält.

Goldfarbe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die gelbe, dem Golde ähnliche Farbe.

Goldfasan (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Fasan mit goldgelbem Gefieder.

Goldfinger, s. Ringfinger.

Goldfirniß (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Firniß, mit welchem vergoldete Sachen überstrichen werden.

Goldfisch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, der Fisch mit einem schönen Goldglanze.

Goldflimmer (⌐⌣⌣), der, des -s, das kleine Goldblättchen, welches man in Bächen und Flüssen findet.

Digitized by Google

Goldfuchs (ˊ–), der, des -ſes, Mh. -füchſe, ein Pferd von goldgelber Farbe.
Goldgelockt (ˊ–ˊ). E. u. Uw., goldgelbe Locken habend.
Goldgewicht (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gewicht, mit welchem die Schwere des Goldes beſtimmt wird.
Goldglanz (ˊ–), der, des -es, ohne Mh., der goldgelbe Glanz.
Goldgrube (ˊ–), die, Mh. -n, das Goldbergwerk; uneig. die Quelle des Wohlſtandes.
Goldgrün (ˊ–), E. u. Uw., grün mit einem Goldglanze vermiſcht.
Goldgrund (ˊ–), der, des -es, Mh. -gründe, der gelegte Grund zum Vergolden.
Goldgulden, Goldgülden (ˊ–), der, des -s, Name einer Goldmünze von ungefähr 2 Thalern am Werthe.
Goldhaar (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das goldgelbe Haar.
Goldhähnchen (ˊ–), das, des -s, Name des kleinſten Vogels in Europa mit einer goldgelben Federkrone auf dem Kopfe.
Goldhaltig (ˊ–), E. u. Uw., [Gold enthaltend.
Goldhaufen (ˊ–), der, des -s, ein Haufen Goldſtücke.
Goldig (ˊ), E. u. Uw., dem Golde ähnlich, glänzend wie Gold.
Goldkäfer (ˊ–), der, des -s, ein Käfer mit grünen, goldgelben Flügeldecken.
Goldkind (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -er, das liebe, werthgeſchätzte Kind.
Goldklang (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der reine, angenehme Klang.
Goldkrone (ˊ–), die, Mh. -n, die aus Gold verfertigte Krone; Name eines Geldſtückes (von ungefähr 2 Thalern am Werthe).
Goldlack (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Lackfirniß von goldgelber Farbe; eine Art Siegellack mit Goldſchaum gemiſcht; Name einer ſchönen, gewürzhaft riechenden, goldgelben Blume.
Goldlockig (ˊ–), [gelockt. ſ. Gold-
Goldmacher (ˊ–), der, des -s, eine Perſon, welche vorgibt, aus geringeren Metallen Gold machen zu können, der Alchymiſt, der Adept.
Goldmine (ˊ–), die, Mh. -n, die goldhaltige Mine.
Goldmünze (ˊ–), die, Mh. -n, die von Gold geprägte Münze.
Goldpapier (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das vergoldete Papier.
Goldplätter (ˊ–), der, des -s, derjenige, welcher Gold- od. Silberdraht plättet u. in Lahn verwandelt.
Goldprobe (ˊ–), die, Mh. -n, die Probe, um die Reinheit des Goldes zu erforſchen.
Goldpuppe (ˊ–), die, Mh. -n, (ein Liebkoſungswort), ſ. Goldkind.
Goldreich (ˊ–), E. u. Uw., viel Gold enthaltend.
Goldſchaum (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., das zu dünnen Blättchen geſchlagene Gold.
Goldſcheider (ˊ–), der, des -s, ein Künſtler, welcher das Gold vom Silber zu ſcheiden verſteht.
Goldſchläger (ˊ–), der, des -s, ein Künſtler, welcher das Goldblech zu höchſt feinen Blättchen zu ſchlagen verſteht.
Goldſchlagloth (ˊ––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Loth zum Löthen aus Gold verfertigter Arbeiten.
Goldſchlich (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, das gepochte u. geſchlagene Golderz.
Goldſchmied (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Goldarbeiter.
Goldſohn (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -ſöhne, Goldſöhnchen (ˊ–), das, des -s, (Liebkoſungswort) der liebſte Sohn.
Goldſpinner (ˊ–), der, des -s, derjenige, welcher die Seidenfäden mit Goldlahn überſpinnt.
Goldſtaub (ˊ–), der, des -es, ohne Mh., das in Staub verwandelte Gold.
Goldſtoff (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Zeuch, in welchem ſeidene Blumen auf einem goldenen Grunde gewebt ſind.
Goldſtück (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück Gold; eine aus Gold geprägte Münze.
Goldſtufe (ˊ–), die, Mh. -n, ein Stück Erz, in welchem Gold enthalten iſt.
Goldtochter (ˊ–), die, Mh. -töchter, die liebſte Tochter.
Goldwaage (ˊ–), die, Mh. -n, eine kleine Waage zum Wägen der Goldmünzen.
Goldwäſche (ˊ–), die, Mh. -n, das Waſchen des Goldes; die Anſtalt, wo Gold gewaſchen wird.
Goldwaſſer (ˊ–), das, des -s, ohne Mh., abgezogener Branntwein, welcher mit Goldſchaum vermiſcht iſt.
*Golf, der, des -es, Mh. -e, der Meerbuſen.
Gondel (ˊ), die, Mh. -n, ein kleines Fahrzeug ohne Segel, welches an beiden Seiten ſpitzig zuläuft und beſonders in Venedig gebräuchlich iſt.
Gönnen (ˊ), reg. Z. m. h., einem etwas, ohne Mißvergnügen bemerken, erlauben, geſtatten.
Gönner (ˊ), der, des -s, derjenige, welcher uns etwas gönnt; eine höhere Perſon, welche einem Andern ihr Wohlwollen durch die That beweiſt, der Beſchützer, der Wohlthäter.
Göpel (ˊ), der, des -s, (im Bergb.) Name eines Hebezeuges, wodurch Erz ꝛc. aus den Gruben gewunden werden.
Gorl, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art runder, ſeidener Fäden zur Verzierung des Nähwerkes.
Goſche (ˊ), die, Mh. -n, (gem.) der große Mund.
Goſe (ˊ), die, ohne Mh., Name eines Weißbieres, welches von dem Waſſer der Goſe bei Goslar gebraut wird; Name anderer dieſem Biere an Geſchmack ähnlicher Weißbiere.
Goſſe (ˊ), die, Mh. -n, die Vorrichtung in den Küchen, durch welche man unreines Waſſer weggießt, der Gußſtein; die Rinne an den Seiten der Straßen, in welcher das Regenwaſſer abfließt.
Gott, der, des -es, Mh. Götter, das höchſte Weſen, der Schöpfer des Weltalls (ohne Mh.); (b. d. Alten) ein Weſen höherer Art, ein über den Menſchen erhabenes Weſen; der Abgott; den lieben Gott einen frommen Mann ſein laſſen, ſich um nichts bekümmern.
Götterbild (ˊ–), das, des -es, Mh. -er, das Bild eines Gottes.

Digitized by Google

Götterbote (⌐⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, (in d. Mythologie) der Merkur.

Göttergedanke (⌐⏑⏑–⏑), der, des -ns Mh. -n, der erhabene Gedanke, der glückliche Gedanke.

Göttergeschichte (⌐⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Geschichte der Götter; ein Buch, welches diese Geschichte enthält, die Götterlehre, Fabellehre, Mythologie.

Göttergestalt (⌐⏑⏑–), die, Mh. -en, die Gestalt eines Gottes; die hohe, erhabene Gestalt.

Göttergetränk (⌐⏑⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, uneig. das herrliche Getränk.

Götterkost (⌐⏑–), die, ohne Mh., s. Götterspeise.

Götterlehre (⌐⏑–⏑), s. Göttergeschichte.

Götterlust (⌐⏑–), die, ohne Mh., uneig. das hohe Vergnügen.

Götterſitz (⌐⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Aufenthaltsort der Götter.

Götterspeise (⌐⏑–⏑), die, ohne Mh., (in d. Mythol.) die köſtliche Speiſe der Götter, die Ambroſia.

Götterspruch (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſprüche, der Ausſpruch eines Gottes (b. d. Alten), das Orakel.

Götterstunde (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die höchſt genußreiche Stunde.

Göttertrank (⌐⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., (in d. Mythologie) das Getränk der Götter, der Nektar; uneig. der höchſt angenehme Trank.

Götterwonne (⌐⏑–⏑), die, ohne Mh., eine Wonne, wie ſie die Götter empfinden.

Gottesacker (⌐⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äcker, der Begräbnißplatz, der Kirchhof.

Gottesdienſt (⌐⏑–), der, des -es, ohne Mh., die äußerlichen Gebräuche, durch welche man Gott zu ehren ſucht; die gemeinſchaftliche Verehrung des höchſten Weſens an beſtimmten Orten und zu beſtimmter Zeit: den - verrichten.

Gottesdienſtlich (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., was den Gottesdienſt angeht, ihn betreffend.

Gottesfurcht (⌐⏑–), die, ohne Mh., die Ehrfurcht vor Gott, die fromme Denk- und Handlungsweiſe; die Religion.

Gottesfürchtig (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., Gottesfurcht äußernd, in der Gottesfurcht gegründet, religiös.

Gottesgabe (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die natürliche Anlage, die angeborne Fertigkeit; das Brod.

Gottesgelahrtheit (⌐⏑⏑–⏑), Gottesgelehrſamkeit (⌐⏑⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Lehre von Gott, ſeinen Eigenſchaften u. Werken, als Wiſſenſchaft betrachtet, die Theologie.

Gottesgelehrt (⌐⏑⏑–), E. u. Uw., zur Gottesgelehrſamkeit gehörig, ſelbige beſitzend, theologiſch.

Gottesgelehrte (⌐⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher ſich der Gottesgelehrſamkeit befleißigt, der Theolog.

Gottesgericht (⌐⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Gotteſsurtheil.

Gotteshaus (⌐⏑–), das, des -ſes, Mh. -häuſer, das dem Gottesdienſte gewidmete Gebäude, die Kirche.

Gottesjämmerlich (⌐⏑–⏑⏑), E. u. Uw., höchſt jämmerlich.

Gotteskenntniß (⌐⏑––), die, ohne Mh., die Kenntniß von Gott u. den göttlichen Dingen.

Gotteslamm (⌐⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Lamm mit einer Fahne, als bildliche Vorſtellung Jeſu.

Gotteslästerer (⌐⏑–⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher von Gott oder religiöſen Dingen abſichtlich auf eine unwürdige Art ſpricht.

Gotteslästerlich (⌐⏑–⏑⏑), E. u. Uw., eine Gotteslästerung enthaltend.

Gotteslästerung (⌐⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, eine Äußerung od. Handlung, durch welche man Gott läſtert, die Blasphemie.

Gotteslästerer, ſ. Gotteslästerer.

Gotteslehre (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die Lehre von Gott u. den göttlichen Dingen, die Religion.

Gotteslehrer (⌐⏑–⏑), der, des -s, der Lehrer der Religion, der Geiſtliche.

Gottesleugner (⌐⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher das Daſein Gottes leugnet, der Atheiſt.

Gottesleugneriſch (⌐⏑–⏑–), E. u. Uw., das Daſein Gottes leugnend, atheiſtiſch.

Gottesleugnung (⌐⏑–⏑), die, Mh. -en, das Leugnen des Daſeins Gottes, der Atheismus.

Gotteslohn (⌐⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Belohnung einer guten Handlung durch Gott; um - arbeiten, unentgeltlich arbeiten.

Gottesmann (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Geiſtliche, der Prediger.

Gottesreich (⌐⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Weltall.

Gottestiſch (⌐⏑–), der, des -s, Mh. -e, der Altar, in wie fern daſelbſt das Abendmahl ausgetheilt wird: zu - gehen, das Abendmahl genießen.

Gottesurtheil (⌐⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Ereigniß, welches als Beweis der Schuld od. Unſchuld betrachtet wird, das Gottesgericht, die Ordalie.

Gottesverächter (⌐⏑⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher keine Ehrfurcht vor Gott hat.

Gottesverehrung (⌐⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die Gottesfurcht; der Gottesdienſt.

Gottesvergeſſen (⌐⏑⏑–⏑), ſ. Gottvergeſſen.

Gotteswelt (⌐⏑–), die, ohne Mh., die Welt, die Erde.

Gottheit (⌐–), die, Mh. -en, das göttliche Weſen, Gott.

Göttin (⌐⏑), die, Mh. -nen, (in d. Mythologie) die Gottheit weiblichen Geſchlechts; uneig. die Geliebte, die Angebetete.

Göttlich (⌐⏑), E. u. Uw., Gott ähnlich, von Gott herrührend; uneig. höchſt vorzüglich, vortrefflich, ausgezeichnet ſchön.

Göttlichkeit (⌐⏑–), die, ohne Mh., der göttliche Urſprung; die göttliche Natur; die Gottheit.

Gottlos (⌐–), E. u. Uw., keine Ehrfurcht vor Gott habend; Gott nicht achtend; laſterhaft, böſe.

Gottloſigkeit (⌐–⏑–), die, Mh. -en, die Denk- und Hand-

Digitized by Google

lungsweise eines Gottlosen, die Irreligiosität; die gottlose Handlung.

Gottmensch (⏑–), der, des -en, ohne Mh., Gott u. Mensch zugleich, Christus.

Gottselig (⏑–⏑), E. u. Uw., mit Betrachtungen über Gott u. seine Eigenschaften beschäftigt, um seine Handlungen danach zu regeln.

Gottseligkeit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., der Zustand einer Person, da sie gottselig ist, die Neigung, gottselig zu handeln.

Gottvergessen (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., Gottes u. seiner Wohlthaten nicht eingedenk; Gott nicht achtend, ruchlos, gottlos.

Gottvergessenheit (⏑⏑–⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da Jemand gottvergessen ist, die Ruchlosigkeit, Gottlosigkeit.

Götze (⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Abgott.

Götzendiener (⏑⏑–⏑), s. Abgötter.

Götzendienst (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, s. Abgötterei.

Götzenopfer (⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Opfer, welches einem Götzen gebracht wird.

Götzentempel (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Tempel mit dem Bilde eines Götzen.

*Gourmand (⏑⏑), (spr. Gurmangh), der, des -s, Mh. -s, der Gutschmecker, das Leckermaul.

*Gout, (spr. Guh), der, des -s, Mh. -s, der Geschmack; das Wohlgefallen.

*Goutiren (⏑⏑⏑), (spr. Gutiren), reg. unth. Z. m. h., schmecken; Wohlgefallen finden: einen -, einen leiden mögen.

*Gouvernante (⏑⏑–⏑), (spr. Guw-), die, Mh. -n, die Erzieherin, Hofmeisterin, Lehrerin.

*Gouvernement (⏑–⏑⏑), (spr. Guwernemangh), das, des -s, Mh. -s, die Statthalterschaft, der Landesbezirk.

*Gouverneur (–⏑⏑), (spr. Guwernör), der, des -s, Mh. -e, (-s), der Statthalter, der oberste Vorsteher; der Erzieher, Hofmeister.

*Gouverniren (–⏑⏑⏑), (spr. Guw-), verwalten, regieren, befehlen; erziehen.

Grab, das, des -es, Mh. Gräber, das in die Erde gemachte Loch, um einen Leichnam hinein zu legen; der Ort, wo ein Leichnam begraben worden ist u. die daselbst gemachte Erhöhung; uneig. der Untergang; der Tod; am Rande des Grabes stehen, mit einem Fuße im Grabe stehen, dem Lebensende nahe sein.

Grabbeln (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., leicht und oft begreifen; kitzeln.

[-s, s. Grabscheit.

Grabeisen (⏑–⏑), das, des

Grabeland (⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Stück Land, welches mit dem Grabscheite umgegraben worden ist, oder umgegraben werden soll; das Gartenland.

Graben (⏑⏑), unreg. Z. m. h., mit einem harten Werkzeuge allerlei Figuren auf einer Fläche hervorbringen; mit irgend einem Werkzeuge Vertiefungen in die Erde machen; (b. Gärtner) die Erde mit dem Spaten aufgraben und locker machen; uneig. einem eine Grube -, einem zu schaden suchen.

Gräber (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher in die Erde gräbt, welcher Gartenland umgräbt.

Grabergeruch, s. Leichengeruch.

[Grabhügel.

Grabeshügel (⏑⏑–⏑), s.

Grabesstille (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die Stille im Grabe; die tiefe Stille.

Grabgedanke (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Gedanke an das Grab, od. an den Tod.

Grabgesang (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -sänge, ein Gesang, welcher bei der Beerdigung gesungen wird, das Sterbelied.

Grabgestalt (⏑⏑–), die, Mh. -en, die bleiche und hagere Person.

Grabgewölbe (⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Gewölbe, welches als Grabstätte dient, der Schwibbogen.

Grabhügel (⏑–⏑), der, des -s, der Hügel auf einem Grabe.

Grabmahl (Grabmal) (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -mähler, das steinerne Werk über einem Grabe zum Andenken an einen Verstorbenen, das Monument, das Grab.

Grabscheit (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug zum Aufgraben der Erde, der Spaten.

Grabschrift (⏑–), die, Mh. -en, die Schrift auf einem Grabmahle.

Grabstätte (⏑–⏑), die, Mh. -n, der Ort, wo Jemand begraben liegt, oder begraben werden soll.

Grabstein (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stein, welcher als Merk- oder Denkmahl auf einem Grabe steht, Leichenstein.

Grabstelle, s. Grabstätte.

Grabstichel (⏑–⏑), der, des -s, ein stählernes Werkzeug zum Eingraben in Kupfer ꝛc.

Grabthier (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein wildes, zum Hundegeschlechte gehöriges Thier, welches die Leichname aus der Erde scharrt.

Grabtuch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein großes Tuch, welches bei Begräbnissen über den Sarg und die Bahre gelegt wird, das Leichentuch.

Grabzeichen (⏑–⏑), das, des -s, das Zeichen auf einer Grabstätte, das Denkmahl auf einem Grabe.

Grachel, s. Granne.

Gracie ꝛc., s. Grazie ꝛc.

Grad, der, des -es, Mh. -e, (in d. Mathematik) der 360ste Theil eines Zirkels; der mit einem Striche od. einer Linie bezeichnete u. beliebige Theil an einem Längenmaße: der - am Thermometer ꝛc.; uneig. die Größe der Beschaffenheit einer Sache, die Stufe, das Maß: in hohem Grade; die Entfernung eines Abkömmlings von gemeinschaftlichen Eltern der Abstammung nach (s. a. Grat).

Gradabtheilung (⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die Abtheilung in Grade.

*Gradation (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Steigerung (s. Grad).

Gradbogen (⏑–⏑), der, des -s, der in Grade abgetheilte Bogen; der Transporteur.

Gradeintheilung (⏑⏑–⏑), s. Gradabtheilung.

*Gradiren (⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., zu einem höhern Grade der Güte bringen; Gold -, dem Golde durch Sieden eine höhere Farbe geben; das Salz -, der Soole durch Abdampfung des Wassers mehr Dichtigkeit geben.

Gradirhaus (⏑⏑–), das, des

Digitized by Google

-ses, Mh. -häuser, das Gebäude, in welchem die Soole von der Höhe herab durch Dornen und Reiser herabläuft und dadurch geläutert wird.

Gradirwasser (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das mit verschiedenen Salzen vermischte Wasser zum Sieden des Goldes.

Gradirwerk (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Gradirhaus.

*Graduiren (⌣⌣), reg. Z. m. s., in Grade, in Stufen theilen, abstufen; die graduirte Person, die mit einer gelehrten Würde bekleidete Person.

Gradweise (⌣), Uw., in Graden, nach Graden, nach und nach.

Graf, der, des -en, Mh. -en, (vlt.) der Vorsteher eines Gerichts, der Bezirksrichter; ein Ehrentitel eines Adeligen, welcher in der Würde auf den Herzog folgt.

Grafenbank (⌣), die, Mh. -bänke, (vlt.) der Sitz der Grafen auf dem Reichstage zu Regensburg; die daselbst gegenwärtigen Grafen.

Grafensitz (⌣), der, des -s, Mh. -e, der Aufenthaltsort eines Grafen, die gräfliche Residenz.

Grafenstand (⌣), der, des -es, ohne Mh., die gräfliche Würde; einen in den - erheben, ihn zum Grafen machen.

Gräflich (⌣), E. u. Uw., einem Grafen gehörend; einem Grafen ähnlich: er hat ein -es Ansehen.

Grafschaft (⌣), die, Mh. -en, (vlt.) der Gerichtsbezirk eines Grafen; ein Stück Land, welches einem Grafen eigenthümlich gehört.

Gram, Uw., sehr abgeneigt, feind: einem - sein, - werden; -, der, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Grad von Traurigkeit über ein Übel, die anhaltende Betrübniß, der Harm.

Grämeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., mürrisch gelaunt sein, verdrießlich sein.

Grämen (⌣), reg. zrkf. Z. m. h., Gram empfinden: sich um oder über etwas -.

Grämlich (⌣), E. u. Uw., übel gelaunt, mürrisch.

Grämling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der grämliche Mensch.

*Grammatik (⌣⌣), die, Mh. -en, die Sprachlehre.

*Grammatisch (⌣⌣), E. u. Uw., zur Sprachlehre gehörig.

*Grammatiker (⌣⌣⌣), der, des -s, der gründliche Kenner einer Sprache, der Sprachgelehrte.

Gran, der, des -es, -s, Mh. -e, ein kleines Apothekergewicht, der 60ste Theil eines Quentchens.

Grän, das, des -es, -s, Mh. -e, ein kleines Goldgewicht (= der dritte Theil eines Granes); ein kleines Silbergewicht (= der 24ste Theil des Pfenniggewichtes.

Granat (⌣), der, des -es, -s, Mh. -en, Name eines dunkelrothen, durchsichtigen Edelsteines.

Granatapfel (⌣⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, die apfelähnliche Frucht des Granatbaumes.

Granatbaum (⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines ausländischen Baumes mit dicken, glänzenden Blättern u. hochrothen Blüthen.

Granate (⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Feuerwerker) die hohle, mit Schießpulver gefüllte Kugel, welche entweder mit der Hand geworfen (Handgranate), oder aus Mörsern geschossen wird.

Granatenbaum (⌣⌣⌣), s. Granatbaum.

Grand, der, des -es, -s, Mh. -e, der aus kleinen Steinen bestehende grobe Kiessand; die feine Weizenkleie.

Grandicht (⌣), E. u. Uw., dem groben Kiese ähnlich.

Grandig (⌣), E. u. Uw., Kies enthaltend, kiesig.

Grandmehl (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., mit Kleie vermischtes Mehl.

*Graniren (⌣⌣), reg. Z. m. h., körnig machen.

Granit (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer gewissen sehr harten, aus Glimmer, Feldspath und Quarz bestehenden Steinart von schwarzer Farbe, der Grandstein.

Granne (⌣), die, Mh. -n, die Spitze an den Kornähren, die Achel; die starke Borste auf dem Rücken der Schweine.

Grannen (⌣), reg. Z. m. h., mit Grannen versehen.

Grans, der, des -ses, Mh. -se, OD. die Spitze eines Schiffes; der Vorder-, das Vordertheil; der Hinter-, das Hintertheil eines Schiffes.

Granuliren (⌣⌣⌣), s. Granziren.

Gränze ꝛc., s. Grenze ꝛc.

Grapen (⌣), der, des -s, ND. der gegossene eiserne Topf.

Grapp, der, des -es, -s, ohne Mh., das zu Teig zermalmte Mark der Färberröthe; die Wurzel der Färberröthe; die Pflanze selbst.

Grappmühle (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Mühlwerk zum Zerstampfen der Grappwurzel.

Grappwurzel (⌣⌣), die, Mh. -n, die Wurzel der Färberröthe.

Grapsen, Grappsen (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit ausgespreizten Fingern schnell nach etwas greifen, raffen.

Gras, das, des -ses, Mh. Gräser, Benennung aller der Pflanzen, welche einen Halm haben; der Grashalm; alle dem Vieh zum Futter dienende Halmgewächse; es ist - darüber gewachsen, sprichw., es ist längst vergessen; ins - beißen (gem.) sterben.

Grasartig (⌣⌣), E. u. Uw., dem Grase ähnlich.

Grasbank (⌣), s. Rasenbank.

Grasboden (⌣⌣), der, des -s, der mit Gras bewachsene Erdboden; ein Boden zur Aufbewahrung des Grases.

Grasbürger, s. Pfahlbürger.

Grasbutter (⌣⌣), die, ohne Mh., die Butter, welche während der Zeit gemacht wird, wenn das Vieh auf die Weide geht, die Maibutter.

Gräseln (⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Jäger) das Gras mit den Schalen abtreten (vom Hirsche).

Grasen (⌣), reg. Z. 1) m. h., das Gras mit der Sichel abschneiden; 2) unth. Z. m. h., das Gras abfressen: das Vieh graset; den Boden berühren und wieder abprallen (von Flinten- oder Kanonenkugeln).

Graseplatz, s. Grasplatz.

Graser (⌣), der, des -s, derjenige, welcher graset; (b. Jäger)

Digitized by Google

die Zunge des Hirsches, der Lecker.

Grasfleck (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Grasplatz (s. d.); der grüne Fleck vom Safte des Grases.

Grasfütterung (/–⏑⏑), die, Mh. -en, die Fütterung mit Grase.

Grasgarten (/–⏑), der, des -s, Mh. -gärten, der umzäunte Grasplatz.

Grasgrün (/–), E. u. Uw., von der Farbe des Grases, hellgrün.

Grashalm (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stengel des Grases.

Grashecht (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung eines sehr kleinen Hechtes.

Grashirsch (/–), der, des -es, Mh. -e, der kleine magere Hirsch.

Grasicht (/⏑), E. u. Uw., dem Grase ähnlich.

Grasig (/⏑), E. u. Uw., mit Grase bewachsen.

Grasland (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., das mit Grase bewachsene Land, die Wiese.

Grásling (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Fächser, welcher noch kein Jahr alt ist.

Grasmagd (/–), die, Mh. -mägde, die Magd, welche die Grasfütterung für das Vieh besorgt.

Grasmücke (/–⏑), die, Mh. -n, Benennung einer gewissen Art kleiner Singvögel.

Graspferd (/–), das, des -es, Mh. -e, das Pferd, welches auf die Weide getrieben worden ist; die Heuschrecke.

Grasplatz (/–), der, des -es, Mh. -plätze, der mit Gras bewachsene Ort.

Grasreich (/–) E. u. Uw., mit vielem und dichtem Grase bewachsen.

Grasstück, s. **Grasplatz**.

Graß, E. u. Uw., Grauen erregend, schrecklich, gräßlich; sehr heftig, sehr groß, ungeheuer.

***Grassiren** (⏑/⏑), reg. unth. Z. m. h., im Schwange sein, herrschen, wüthen (von Krankheiten).

Gräßlich (/⏑), E. u. Uw., Grauen erregend, schrecklich, fürchterlich (s. a. **Graß**).

Grasung (/⏑), die, Mh. -en, das Abschneiden des Grases mit der Sichel; die Viehweide.

Grat, der, des -es, -s, Mh. -e, die längs hingehende Schärfe irgend eines Dinges, das Rückgrat der Thiere; die Spitze eines Felsens.

Gráte (/⏑), die, Mh. -n, die harten u. spitzigen Theile in den Fischen, welche die Stelle der Knochen vertreten; der Grat.

Gráthe, s. **Gráte**.

***Gratial** (–⏑/), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geschenk aus Dankbarkeit, die Belohnung.

***Gratis** (/⏑), Uw., unentgeltlich, umsonst.

Grátschelig (/⏑⏑), s. **Grátschig**.

Grátschelu, Grátschen (/⏑), reg. unth. Z. m. s., mit auseinander gesperrten Beinen einher gehen.

Grátschig (/⏑), E. u. Uw., mit ausgesperrten Beinen.

***Gratulant** (–⏑/), der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche Glück wünscht.

***Gratulation** (–⏑–⏑/), die, Mh. -en, die Glückwünschung.

***Gratuliren** (–⏑/⏑), reg. Z. m. h., einem, einem zu etwas, Glück wünschen.

Grau, E. u. Uw., Benennung einer Farbe, welche aus schwarz u. weiß gemischt ist (s. die mit **grau** zusammengesetzten Wörter); uneig. längst vergangen: die -en Jahre; sich keine -en Haare über etwas wachsen lassen, sich über od. um etw. nicht grämen; -, das, ohne Mh., die graue Farbe.

Graubart (/–), der, des -es, Mh. -bärte, der graue Bart; uneig. der Mann mit einem grauen Barte, der alte Mann.

Graubraun (/–), E. u. Uw., braun u. ins Graue fallend.

Grauel (/⏑), der, des -s, ohne Mh., (gem.) das Grauen, die Furcht, der Abscheu.

Gráuel (/⏑), der, des -s, ohne Mh., der höchste Widerwille, der Abscheu; der Gegenstand des Abscheues.

Graueln (/⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) einen Ekel, Widerwillen empfinden.

Gráuelthat (/⏑–), die, Mh. -en, die abscheuliche That; die unmenschliche That.

Grauen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., grau werden; uneig. der Tag graut; es beginnt Tag zu werden; eine mit Schauer verbundene Furcht empfinden: es graut mir davor; -, das, des -s, ohne Mh., die mit Schauer verbundene Furcht.

Grauenhaft (/⏑–), E. u. Uw., Grauen erregend.

Grauenvoll (/⏑–), E. u. Uw., voll Grauen, schauderhaft, schrecklich.

Grauerlich (/⏑⏑), E. u. Uw., Grauen erregend.

Grauhaarig (/–⏑), E. u. Uw., graue Haare habend.

Graukopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der grau behaarte Kopf; die Person mit einem grauhaarigen Kopfe.

Graulich (/⏑), E. u. Uw., etwas grau; Grauen erweckend, Grauen empfindend.

Gráulich (/⏑), E. u. Uw., Grauen erweckend, schrecklich; ekelhaft; (gem.) sehr groß, in hohem Grade vorhanden: es ist eine gráuliche Hitze.

Graupe (/⏑), die, Mh. -n, (im Bergb.) ein größeres Stück gepochten Erzes; das in der Graupenmühle von der Hülse befreite Gersten- od. Weizenkorn.

Graupeln (/⏑), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., in Gestalt von kleinen Graupen herabfallen; hageln.

Graupenmühle (/⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Mühle, auf welcher Graupen gemacht werden.

Graus, der, des -ses, ohne Mh., das Grauen (s. d.); -, E. u. Uw., Grauen erregend, fürchterlich.

Grausam (/–), E. u. Uw., Grauen erregend, gräulich; geneigt, Andern Schmerzen zu verursachen od. überhaupt ein Übel zuzufügen; geneigt, an dem Unglück oder den Schmerzen Anderer ein Vergnügen zu empfinden.

Grausamkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Neigung, an dem Unglück od. den Schmerzen Anderer Vergnügen zu empfinden; die grausame Handlung.

Grausamlich (/–⏑), E. u. Uw., OD. s. **Grausam**.

Grauscheckig (/–⏑), E. u. Uw., mit grauen Flecken versehen.

Grauschimmel (/–⏑), der, des -s, ein Schimmel, dessen Farbe mehr grau als weiß ist.

Digitized by Google

Grauſen (ˊ⏑), reg. unth. u. unperſ. Z. m. h., einen Schauder empfinden; einen hohen Grad des Abſcheues empfinden, ein ſchauerliches Gefühl empfinden: es grauſet mir.

Grauſenhaft, Grauſenvoll, ſ. Grauenhaft, Grauenvoll.

Graufig (ˊ⏑), E. u. Uw., Grauen erregend, Furcht erweckend.

Graufpecht (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -e, Name eines kleinen grauen Vogels, welcher wie ein Specht an den Bäumen hinaufklettert, der Baumhacker.

Grauwacke (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Steinart, welche aus Thonſchiefer u. Quarz beſteht.

Grauweiß (ˊ–), E. u. Uw., weiß u. ins Graue fallend.

Grauwerk (ˊ–), das, des -es, -e, ohne Mh., das graue Fell des ſibiriſchen Eichhörnchens.

*Graveur (⏑ˊ), (ſpr. Gravöhr) der, des -s, Mh. -s (-e), der Petſchaftſtecher; der Formſchneider.

*Graviren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit einem ſpitzigen Werkzeuge Figuren ꝛc. in Metall ſtechen od. ſchneiden, in Kupfer ſtechen.

*Gravirkunſt (⏑ˊ–), die, ohne Mh., die Kunſt zu graviren, die Kupferſtecherkunſt.

*Gravität (–⏑ˊ), die, ohne Mh., die Ernſthaftigkeit, das ernſte Anſehen; die Würde.

*Gravitätiſch (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., mit Ernſt und Würde, feierlich.

*Gravitation (–⏑–⏑ˊ), die, ohne Mh., die Schwerkraft.

*Grazie (ˊ⏑⏑), die, Mh. -n, (in d. Mythol.) die Huldgöttin; uneig. die Anmuth, der Reiz; die anmuthige Bewegung u. Haltung des Körpers, die körperliche Gewandtheit.

Graziös (–⏑ˊ), E. u. Uw., anmuthig, liebreich, einnehmend.

Greif, der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines fabelhaften Thieres mit einem geflügelten Löwenkörper u. Vogelkopfe; Name einer Art großer Geier, der Greifgeier.

Greifen (ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. h., ſchnell anfaſſen, ergreifen; fangen; einen Ton -, einen Ton durch einen Griff mit den Fingern hervorbringen; einen Ton anſchlagen; 2) unth. Z. m. h., die Finger od. Klauen ausſtrecken u. dann zuſammenkrümmen, um etwas zu faſſen; berühren, angreifen; um ſich -, ſich verbreiten; unter die Arme -, helfen, unterſtützen: die Säge greift, die Säge ſchneidet ſcharf.

Greifig (ˊ⏑), E. u. Uw., was man mit den Händen umſpannen kann: der greifige Baum.

Greifzirkel (ˊ–⏑), der, des -s, ein Zirkel mit krummen Schenkeln, um die Dicke eines Körpers zu meſſen.

Greinen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., mit verzerrtem Munde weinen; grinſen.

Greis, E. u. Uw., grau, weißgrau, das greiſe Haar; ſehr alt: der greiſe Mann; -, der, des -ſes, Mh. -ſe, der alte Mann mit grauen Haaren, der ſehr alte Mann.

Greiſen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., vor Alter grau werden, alt werden.

Greiſenalter (ˊ⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Alter eines Greiſes, das ſehr hohe Alter.

Greißen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., ſpalten, reißen, ſpellen.

Greling (ˊ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schifff.) das ſchwächſte Ankerſeil.

Grell, E. u. Uw., ſehr hell, ſehr glänzend, ſo daß es unangenehm auffällt; ſehr abſtechend (von Farben); ſchneidend, durchdringend (von der Stimme).

Grempel (ˊ⏑), der, des -s, OD. der Handel im Kleinen, der Kram, der Trödelkram.

Grenadier (–⏑ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, (ehemals) ein Soldat zu Fuß, welcher Handgranaten warf; eine gewiſſe Gattung Soldaten zu Fuß.

Grenadilleholz (–⏑ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer, Benennung eines ſehr feſten u. dichten Holzes mit rothen Adern.

Grendel (ˊ⏑), der, des -s, O. u. MD. der Pfahl od. Baum von mittler Stärke; der Pflugbalken. [der Pflugbaum.

Grengel (ˊ⏑), der, des -s,

Grenzbaum (ˊ–), der, des -es, Mh. -bäume, ein Baum, welcher die Grenze eines Grundſtücks bezeichnet, der Mahlbaum.

Grenzbefeſtigung (ˊ⏑–⏑⏑), ſ. Grenzfeſtung.

Grenzbereiter (ˊ⏑–⏑), der, des -s, die Perſon, welche die Grenze bereiten muß, um die Einſchwärzung verbotener Waaren zu verhüten.

Grenze (ˊ⏑), die, Mh. -n, das Äußerſte einer Sache; uneig. der Grad, bis zu welchem ſich etwas erſtreckt; das Ende eines Gebietes; ein ſichtbarer Gegenſtand, welcher die Grenze eines Landes, Gebietes ꝛc. bezeichnet, der Grenzſtein.

Grenzen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., an etwas, mit den Grenzen an etw. reichen; nahe kommen, ziemlich gleich kommen.

Grenzenlos (ˊ⏑–), E. u. Uw., keine Grenzen habend, unendlich; ohne Schranken.

Grenzfeſtung (ˊ–⏑), die, Mh. -en, die Feſtung an der Grenze eines Landes.

Grenzflecken (ˊ–⏑), der, des -s, der an der Grenze eines Landes liegende Flecken.

Grenzförſter (ˊ–⏑), der, des -s, der an der Grenze eines Forſtes wohnende Förſter.

Grenzlinie (ˊ–⏑⏑), die, Mh. -n, die Linie, welche eine Sache begrenzt; die Grenze.

Grenznachbar (ˊ–⏑), der, des -s, Mh. -n, derjenige, deſſen Grundſtück an das unſrige grenzt.

Grenzpfahl (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -pfähle, ein Pfahl, durch welchen die Grenze bezeichnet wird.

Grenzpunkt (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, ein Punkt, durch welchen das Ende einer Sache angegeben wird, der äußerſte Punkt, der höchſte Punkt, der höchſte Grad.

Grenzſäule (ˊ–⏑), die, Mh. -n, Grenzſtein (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Säule, ein Stein, durch welchen die Grenze einer Sache bezeichnet wird.

Grenzſtreit (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, Grenzſtreitigkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, der Streit wegen der Grenze eines Gebietes ꝛc.

Digitized by Google

Grenzzeichen (/⌣–⌣), das, des -s, das sichtbare Zeichen, durch welches eine Grenze angegeben wird.

Greuel, s. Gräuel.

Griebs, s. Gröbs. [huhn.

Griegelhuhn (/⌣–), s. Birk-

Griebe (/⌣), die, Mh. -n, das übrig gebliebene Stückchen aus ausgelassenem Talge od. Fette, die Grieve.

Gries, der, des -ses, ohne Mh., der grobkörnige Sand; das grobgemahlene Getreide, welches zu Speisen verwendet wird.

Grieseln (/⌣), reg. unth. und unpers. Z. m. h., in Gestalt des Grieses zerfallen; einen leichten Schauer empfinden: es grieselt mich.

Griesen (/⌣), reg. Z. m. h., Weizen zu Gries mahlen.

Griesgram (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der grämliche Mensch, der Murrkopf.

Griesgramen (/–⌣), reg. unth. Z. m. h., mürrisch aussehen, verdrießlich sein.

Grießgrämisch (/–⌣), E. u. Uw., mürrisch, verdrießlich.

Griesicht (/⌣), E. u. Uw., dem Grieſe ähnlich.

Griesig (/⌣), E. u. Uw., Gries enthaltend.

Grieskleie (/–⌣), die, Mh. -n, Kleie, welche man durch nochmaliges Mahlen des Grieſes erhält.

Griesmehl (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., Mehl aus dem ersten Grieſe, das grobkörnige Mehl.

Grießen, s. Grieseln.

Griff, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Greifens; so viel, als man auf Ein Mal mit der Hand fassen kann; der Handgriff; der Kniff, Kunstgriff; etwas am Griffe haben, etwas beim Greifen sogleich fühlen, mechanisch in einer Sache geübt sein; der Theil an einem Werkzeuge, an welchem man es handhabt, der Heft; (b. Jäger) die Klaue eines Raubvogels.

Griffbret (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Bretchen am Halse der Saiteninstrumente, auf welchem die Saiten hinlaufen.

Griffel (/⌣), der, des -s, (ehemals) ein spitziges Werkzeug zum Eingraben der Schrift in Wachstafeln; ein spitziges Holz oder Stück Draht, um beim Buchstabiren die Buchstaben zu zeigen; der Schieferstift.

Grille (/⌣), die, Mh. -n, Name einer kleinen Art Grashüpfer oder Heuschrecken, das Heimchen; der wunderliche Einfall; der Zustand eines Menschen, da er eigensinnig u. verdrießlich ist; die Sorge (besonders ungegründete); sich -n machen, ohne Ursache besorgt sein; verdrießlich sein; die Grillen vertreiben, die Sorgen vertreiben; der Grillenfänger (s. d.).

Grillen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., sich Grillen, sich Sorgen machen; verdrießlich sein.

Grillenfang (/⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., (im Scherze) der Zustand, da man den Grillen nachhängt.

Grillenfänger (/⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche beunruhigenden u. trüben Gedanken nachhängt; der verdrießliche, mürrische Mensch.

Grillenfängerei (–⌣–⌣/), die, Mh. -en, s. Grillenfang.

Grillenhaft (/⌣–), E. u. Uw., Grillen habend, zu Grillen geneigt.

Grillenkrank (/⌣–), E. u. Uw., aus Grille krank, in der Einbildung krank, hypochondrisch.

Grillenspiel (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Spieles mit kleinen Kegeln.

Grillig (/⌣), E. u. Uw., Grillen habend; verdrießlich, ärgerlich, eigensinnig.

*Grimasse (⌣/⌣), die, Mh. -n, die Verzerrung des Gesichts, die Fratze.

*Grimassiren (–⌣/⌣), reg. unth. Z. m. h., Grimassen machen, Gesichter schneiden.

Grimm, der, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Grad von Zorn, welcher sich auch in den Gesichtszügen ausdrückt; -, E. u. Uw., s. Grimmig.

Grimmdarm (/–), der, des -es, -s, Mh. -därme, der weite Darm, in welchem die verdauten Speisen eine Zeit lang bleiben, bevor sie in den Mastdarm kommen.

Grimmen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., in hohem Grade zornig sein, grimmig sein.

Grimmig (/⌣), E. u. Uw., Grimm äußernd, sehr zornig; grausam, blutgierig; heftig; die -e Kälte.

Grind, der, des -es, -s, Mh. -e, die harte Rinde auf einem heilenden Geschwüre, der Schorf; der Ausschlag, welcher mit einer solchen Rinde überzogen ist.

Grindicht (/⌣), E. u. Uw., dem Grinde ähnlich.

Grindig (/⌣), E. u. Uw., mit einem Grinde behaftet.

Grindkopf (/–), der, des -es, Mh. -köpfe, der Kopf mit einem grindigen Ausschlage; derjenige, welcher einen solchen Kopf hat.

Grinsen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., das Gesicht verzerren u. die Zähne zeigen; mit so verzerrtem Gesichte weinen oder lachen u. einen ansehen.

*Grippe (/⌣), die, ohne Mh., das allgemein herrschende und ansteckende Schnupfenfieber mit starkem Husten u. Kopfschmerz.

Grob, E. u. Uw., groß, stark (dem Feinen entgegengesetzt); plump, ungeschickt; beleidigend, äußerst unhöflich; stark, tief (von der Stimme); die grobe Lüge, die leicht bemerkbare, leicht kenntliche Lüge; (im Bergb.) geringhaltig; grobes Tuch, dessen Gewebe aus starken Fäden besteht.

Grobgliederig (/–⌣⌣), E. u. Uw., starke Glieder habend.

Grobhäusern (/–⌣), das, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Kartenspiels; -, reg. unth. Z. m. h., dieses Spiel spielen.

Grobheit (/–), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Person oder Sache, da sie grob ist; der den Wohlstand beleidigende Ausdruck, die Beleidigung, die Unhöflichkeit.

Grobian (/⌣–), der, des -s, Mh. -e, der grobe unhöfliche Mensch.

Gröblich (/⌣), E. u. Uw., etwas grob; auf eine grobe Art.

Gröbs, der, des -ses, Mh. -se, das Samengehäuse des Kernobstes.

Grobschmied (/–), der, des

Digitized by Google

-es, -s, Mh. -e, der Schmied, welcher nur grobe Arbeiten verfertigt, der Hufschmied.

Grobsinnig (⌐⌣), E. u. Uw., nur für grobe sinnliche Eindrücke empfänglich; stumpfsinnig.

Grobsinnlich (⌐⌣), E. u. Uw., auf eine grobe Art sinnlich.

Grölen (⌐), reg. unth. Z. m. h., ND. laut u. widrig schreien.

Groll, der, des -es, -s, ohne Mh., die heimliche eingewurzelte Feindschaft.

Grollen (⌐), reg. unth. Z. m. h., Groll hegen: mit einem -, auf einen -.

Groot, s. Grot.

Gröschel (⌐), das, des -s, der kleine Groschen; eine Scheidemünze von ungefähr 3 Pfennigen.

Groschen (⌐), der, des -s, eine Silbermünze, 12 Pfennige am Werthe; die Summe Geldes; er verdient einen hübschen - Geld, er verdient viel Geld.

Groschenbrod (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, das Brod, welches einen Groschen kostet.

Groß, E. u. Uw., eine Ausdehnung habend, einen großen Raum einnehmend, lang, breit, ausgedehnt; viel; einen hohen Grad der innern Stärke habend: die große Kälte; die große Freude; erwachsen: mein Sohn ist schon -; wichtig, folgenreich; viel Fertigkeit in etwas habend, sehr geschickt: der große Künstler; äußere oder innere Vorzüge vor Andern habend: er ist ein großer Mann; sich mit etwas - machen, mit etwas prahlen; - thun, mit Vorzügen prahlen, welche man nicht besitzt; -, das, (unabänderlich) eine Zahl von 12 Dutzend.

Großachtbar (⌐⌐), E. u. Uw., (vlt. u. blos in Titeln) hoch zu achtend, hoch zu schätzend.

Großältern (⌐⌣), die, ohne Eh., der Großvater und die Großmutter.

Großbinder (⌐⌣), der, des -s, ein Böttcher, welcher nur große Gefäße verfertigt.

Großbotschafter (⌐⌐⌣), der, des -s, der außerordentliche Botschafter in wichtigen Staatsangelegenheiten, der Ambassadeur.

Großdutzend, s. Groß (das).

Größe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie groß ist; was sich vermehren oder vermindern läßt (in der Mathematik).

Großenke (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, s. Großknecht.

Großenkel (⌐⌣), der, des -s, des Enkels od. der Enkelin Kind.

Großeltern, s. Großältern.

Größenlehre (⌐⌣⌐⌣), s. Mathematik.

Großfürst (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, Titel des Bruders u. Thronfolgers des Kaisers von Rußland.

Großfürstlich (⌐⌐⌣), E. u. Uw., dem Großfürsten gehörig, ihm eigenthümlich.

Großgewicht (⌐⌣⌐), s. Bruttogewicht.

Großhandel (⌐⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel im Großen oder im Ganzen, der en gros Handel.

Großhändler (⌐⌐⌣), der, des -s, ein Kaufmann, welcher Großhandel treibt, der Grossirer.

Großherr (⌐⌐), der, des -n, Mh. -n, Titel des türkischen Kaisers, der Großsultan.

Großherrlich (⌐⌐⌣), E. u. Uw., dem Großherrn gehörig, demselben zukommend.

Großherzig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., edle u. erhabene Gesinnungen habend, großmüthig.

Großherzigkeit (⌐⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Eigenschaft dessen, welcher großherzig ist; die Großmuth.

Großherzog (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, Titel mehrerer deutschen Fürsten.

Großherzoglich (⌐⌣⌐⌣), E. Uw., einem Großherzoge gehörend, demselben zukommend.

Großherzogthum (⌐⌣⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das einem Großherzoge gehörige Land.

Großhofmeister (⌐⌐⌐⌣), der, des -s, der oberste Hofmeister an einem fürstl. Hofe.

*Grossirer (⌣⌐⌣), s. Großhändler.

Großjährig (⌐⌐⌣), s. Mündig.

Großknecht (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der erste Knecht auf einem Bauerngut, der Großenke.

Großkreuz (⌐⌐), der, des -es, Mh. -e, (b. mehrern Ritterorden) einer der ersten Ordensritter, welche auf den Großmeister folgen.

Großmächtig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., (in Titeln an Fürsten) in hohem Grade mächtig.

Großmama (⌐⌣⌐), die, Mh. -s, s. Großmutter.

Großmaul (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -mäuler, (gem.) der große Mund; uneig. der Großsprecher.

Großmäulig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., (gem.) s. Großsprecherisch.

Großmeister (⌐⌐⌣⌐), der, des -s, das Oberhaupt eines Ritterordens.

Großmögend (⌐⌐⌣), E. u. Uw., (in Titeln), viel vermögend, mächtig.

Großmuth (⌐⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., die Erhabenheit über die gemeine Denk- und Handlungsweise, die erhabene Gesinnung; die Tapferkeit.

Großmüthig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., Großmuth an den Tag legend; (gem.) stolz.

Großmutter (⌐⌐⌣), die, Mh. -mütter, die Mutter des Vaters oder der Mutter.

Großmütterlich (⌐⌐⌣⌣), E. u. Uw., der Großmutter gehörig, von ihr stammend, derselben eigen; in ihrem Wesen gegründet.

Großnase (⌐⌣), die, Mh. -n, die große Nase; die Person mit einer großen Nase.

Großnasig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., eine große Nase habend; (gem.) hochmüthig, stolz.

Großneffe (⌐⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, des Neffen oder der Nichte Sohn.

Großnichte (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, des Neffen oder der Nichte Tochter.

Großoheim, Großohm (⌐⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, des Vaters oder der Mutter Oheim.

Großpapa (⌐⌣⌐), der, des -s, Mh. -s, der Vater des Vaters od. der Mutter.

Großprahler (⌐⌐⌣), s. Prahler.

Digitized by Google

Großprahlerisch (⌐⌣⌣), s. Prahlerisch.

Großsiegelbewahrer (⌐⌣⌣⌣⌣), der, des -s, ein vornehmer Beamter, welcher die Reichssiegel in Verwahrung hat.

Großsinnig (⌐⌣), E. u. Uw., Sinn für das Hohe u. Erhabene besitzend, großmüthig.

Großsprecher (⌐⌣), der, des -s, die Person, welche sich großer und wichtiger Dinge rühmt, die keinen Grund haben, der Großprahler.

Großsprecherisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Großsprecher; prahlerisch, aufschneiderisch.

Großstädter (⌐⌣), der, des -s, der Bewohner einer großen Stadt.

Großstädtisch (⌐⌣), E. u. Uw., den Sitten u. Gewohnheiten eines Großstädters gemäß.

Großsultan (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, s. Großherr.

Großthat (⌐), die, Mh. -en, die große That, die tapfere That.

Großthuer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher sich übertriebene Vorzüge beimißt.

Großthuerei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das Betragen eines Großthuers.

Großuhrmacher (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Uhrmacher, welcher blos große Uhren (Stutz-, Thurmuhren ꝛc.) verfertigt.

Großvater (⌐⌣), der, des -s, Mh. -väter, des Vaters od. der Mutter Vater.

Großväterlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., dem Großvater gehörig, von ihm stammend, demselben eigen, in seinem Wesen gegründet.

Großvaterstuhl (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -stühle, der große u. breite Stuhl mit hoher Rückenlehne u. zwei Armlehnen.

Großvezier (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, der erste Staatsminister des Großsultans.

Grot, der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Scheidemünze von verschiedenem Werthe.

Grotesk, (⌣⌐), E. u. Uw., (in den schönen Künsten) unnatürlich, übertrieben; wunderlich.

Grotte (⌐⌣), die, Mh. -n, die Höhle; die künstliche Höhle.

Grube (⌐⌣), die, Mh. -n, die in die Erde gegrabene Öffnung, das Loch, die Vertiefung; uneig. das Grab; einem eine - graben, sprichw., einem Schaden zuzufügen suchen.

Grübchen (⌐⌣), das, des -s, die kleine Grube, bes. in den Wangen.

Grübelei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das Grübeln; die ängstliche u. nutzlose Untersuchung geringer Dinge.

Grübelkopf (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, eine Person, welche gern u. viel grübelt.

Grübeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Grübeln bewirken; 2) unth. Z., mit den Fingern in etw. graben; uneig. über kleine und unbedeutende Umstände ängstlich nachdenken; vergebliche Betrachtungen anstellen.

Grübelnuß (⌐⌣⌣), die, Mh. -nüsse, eine Art kleiner wälscher Nüsse mit einer harten Schale.

Grubenarbeit (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, (im Bergb.) das Arbeiten in den Erzgruben.

Grubenaufstand (⌐⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -stände, (im Bergb.) die Nachricht von der Beschaffenheit einer Grube.

Grubenholz (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, (im Bergb.) das zu dem Baue einer Grube nöthige Holz.

Grubenkittel (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, der schwarze Leinwandkittel der Bergleute zum Anfahren.

Grubenlicht (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, die mit Talg (statt des Öls) gefüllte Lampe der Bergleute, deren sie sich bei den Grubenarbeiten bedienen.

Grubentasche (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das lederne Behältniß der Bergleute, in welchem sie das Licht u. Feuerzeug bei sich tragen.

Grubenwasser (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das Wasser, welches sich in den Gruben sammelt (im Gegensatze des Tagwassers).

Grubig (⌐⌣), E. u. Uw., Gruben habend.

Grübler (⌐⌣), der, des -s, s. Grübelkopf.

Grude (⌐⌣), die, ohne Mh., ND. die glühende Asche.

Gruft, die, Mh. Grüfte, die Grube; die gewölbte u. ausgemauerte Grabstätte; die Grabhöhle, das Grab.

Grummet (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das Gras, welches nach dem ersten Abhauen auf den Wiesen wächst; das von solchem Grase geerntete Heu, das Grummetheu.

Grummetbutter (⌐⌣⌣⌣), die, ohne Mh. Butter, welche zu Ende des Sommers gemacht wird.

Grummeternte (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Ernte des Grummetheues.

Grummetwiese (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Wiese, welche zwei od. drei Mal gehauen wird.

Grün, E. u. Uw., Benennung einer Hauptfarbe, welche aus Gelb u. Blau besteht; uneig. mit Gras od. Laub bewachsen: die grüne Wiese; frisch, saftig; grünes Holz; einem nicht - sein, einem nicht gewogen sein; -, das, ohne Mh. die grüne Farbe.

Grund, der, des -es, -s, Mh. Gründe, die unterste Fläche irgend eines Körpers; der unterste Theil, auf welchem ein Körper ruht; die unterste Fläche eines hohlen Körpers; die vertiefte Fläche, welche mit Wasser bedeckt ist; zu Grunde gehen, auf den Grund sinken; vernichtet werden; zu -e richten, verderben, vernichten; auf den - gehen, genau untersuchen; die niedrig gelegene Gegend (im Gegensatze einer höher gelegenen); die zuerst aufgetragene Farbe, auf welche die übrigen Farben, Figuren ꝛc. gemalt werden; die Hauptfarbe (eines Zeuches ꝛc.); der hintere Theil eines Gemäldes od. irgend einer Sache; der unterste Theil eines Gebäudes; das Grundstück; uneig. der Anfang eines Dinges od. einer Handlung, die erste entscheidende Handlung; die Hauptsache; die Ursache; der Bewegungsgrund; von - der Seele, aus dem Innersten der Seele.

Grundanschlag (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Berechnung der Kosten zu dem Grunde eines Gebäudes.

Grundbalken (⌐⌣), der, des

Digitized by Google

-s, einer derjenigen Balken, welche den Grund eines Gebäudes bilden.

Grundbedingung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die wesentliche Bedingung, die Hauptbedingung.

Grundbegriff (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Begriff, aus welchem mehrere andere begreiflich werden, der Hauptbegriff.

Grundbesitzer (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Grundstück eigenthümlich besitzt.

Grundbestandtheil (⌐⌣––), der, des -es, -s, Mh. -e, der wesentliche, der Hauptbestandtheil.

Grundböse (⌐–⌣), E. u. Uw., bis auf den Grund böse, durchaus böse.

Grundbrav (⌐–), E. u. Uw., ganz brav, sehr brav.

Grundbuch (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, NO. das Verzeichniß der Grundstücke.

Grundehrlich (⌐–⌣), E. u. Uw., durchaus ehrlich, ganz ehrlich.

Grundeigenthümer (⌐–⌣–⌣), s. **Grundbesitzer**.

Grundeis (⌐–), das, des -ses, ohne Mh., Eis, welches auf dem Grunde eines Flusses befindlich ist und nach und nach in die Höhe kommt.

Grundeisen (⌐–⌣), das, des -s, s. **Sonde**.

Gründel (⌐⌣), der, des -s, Name eines gewissen kleinen, eßbaren Flußfisches.

Gründen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., den Grund zu etwas legen, einen Grund machen; den Grund erforschen, ergründen; uneig. die erste Einrichtung zu etwas treffen, stiften; 2) zrckf. Z. m. h., auf etwas, seinen Grund in etwas haben, sein Dasein von etwas haben, sich auf etwas stützen, auf etwas beruhen.

Gründer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher den Grund zu etwas legt (eig. u. uneig.) der Begründer.

Grundfalsch (⌐–, ⌣⌐), E. u. Uw., völlig falsch, ganz falsch.

Grundfarbe (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Farbe, aus welcher andere bereitet werden, die Hauptfarbe.

Grundfest (⌐–), E. u. Uw., von Grund aus fest.

Grundfläche (⌐–⌣), die, Mh. -n, die unterste Fläche einer Sache, auf welcher das Ganze ruht, die Basis.

Grundform (⌐–), die, Mh. -en, die Hauptform, welche der Grund der übrigen ist.

Grundgelehrt (⌐⌣–), E. u. Uw., gründlich gelehrt, sehr gelehrt.

Grundgerechtigkeit (⌐⌣––⌣–), die, Mh. -en, die Gerechtigkeit, welche auf einem Grundstücke haftet; die Gerichtsbarkeit, welche mit dem Besitze des Grundes und Bodens verbunden ist.

Grundgesetz (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Gesetz, welches das Wesentliche einer Staatsverfassung enthält und woraus alle übrigen Gesetze herfließen.

Grundgesetzlich (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., zu einem Grundgesetze gehörig, in demselben gegründet.

Grundgut (⌐–), E. u. Uw., von Grund aus gut, durch u. durch gut.

Grundgütig (⌐–⌣), E. u. Uw., von Grund aus gütig.

Grundhaar (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das feine, weiche Haar der Thiere zur Winterszeit.

Grundheil, s. **Gauchheil**.

Grundherr (⌐–), der, des -n, Mh. -n, der Eigenthümer des Grundes u. Bodens, der Grundbesitzer; die Grundherrschaft.

Grundherrschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, das Eigenthumsrecht über einen Grund und Boden (s. a. Grundherr).

Grundiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., (b. Vergolder u. Maler) den Grund mit einer Farbe auftragen.

Grundirmesser (⌣⌐–⌣), das, des -s, das Werkzeug, mit welchem der Wachstuchmacher die Grundfarbe aufstreicht.

Grundkenntniß (⌐–⌣), die, Mh. -sse, die wesentliche Kenntniß einer Sache.

Grundlage (⌐–⌣), die, Mh. -n, die unterste Lage, welche den übrigen Lagen zum Grunde dient; uneig. der erste Anfang einer Sache, der Grund.

Grundlaut (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hauptlaut, Selbstlaut.

Grundlauter (⌐–⌣), der, des -s der Selbstlauter, der Vokal.

Grundlegung (⌐–⌣), die, Mh. -en, (eig. u. uneig.) Alles, was zum Grunde gelegt wird.

Grundlehre (⌐–⌣), die, Mh. -n, die wesentliche Lehre, der erste Satz, der Hauptsatz, welcher allen übrigen zu Grunde liegt.

Gründlich (⌐⌣), E. u. Uw., auf das Wesentliche einer Sache sich beziehend; auf Gründe sich stützend.

Gründlichkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie gründlich ist; das gründliche Verfahren bei Behandlung eines Gegenstandes.

Gründling (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines kleinen, eßbaren Fisches, welcher sich auf dem Grunde des Wassers aufhält.

Grundlinie (⌐–⌣⌣), die, Mh. -n, die unterste Linie; die Hauptlinie einer Zeichnung, der Grundzug.

Grundlos (⌐–), E. u. Uw., keinen Grund habend; ohne festen Grund; morastig; durch nichts begründet: die grundlose Entschuldigung; unendlich.

Grundlosigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie grundlos ist.

Grundmauer (⌐–⌣), die, Mh. -n, die unterste Mauer eines Gebäudes.

Grundquell (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -en, **Grundquelle** (⌐–⌣), die, Mh. -n, die ursprüngliche Quelle; uneig. der Urgrund.

Grundrecht (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. **Grundgerechtigkeit**.

Grundrechtlich (⌐–⌣), E. u. Uw., durchaus rechtlich denkend und handelnd.

Grundregel (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Regel, welche andern Regeln zu Grunde liegt, die Hauptregel.

Grundriß (⌐–), der, des -sses, Mh. -sse, der Riß, welcher etwas in seinen wichtigsten Bestandtheilen darstellt; der erste Riß zu einem Gebäude.

Grundruht (⌐–), die, NO. die Strandung.

Grundsatz (⌐–), der, des -es, Mh. -sätze, ein Satz, welcher

eine allgemeine Wahrheit enthält; der allgemeine Satz, welcher uns zur Regel des Verhaltens dient.

Grundsäule (/⌣), die, Mh. -n, die Säule, welche ein Gebäude ganz oder zum großen Theile trägt, die Hauptsäule.

Grundschoß (/), der, des -sses, ohne Mh., die Abgabe von einem Grundstücke.

Grundschuld (/), die, Mh. -en, die hypothekarische Schuld.

Grundsicher (/⌣), E. u. Uw., einen sichern Grund habend, in hohem Grade sicher.

Grundsicherheit (/⌣⌣), die, Mh. -en, die Sicherheit, welche ein Grundstück gewährt, die hypothekarische Sicherheit.

Grundsprache (/⌣), die, Mh. -n, die Sprache, in welcher eine Schrift ursprünglich geschrieben ist, die Originalsprache.

Grundstein (/), der, des -es, -s, Mh. -e, der erste Stein, welcher in den Grund eines Gebäudes gelegt wird; uneig. das, was den Grund zu einem andern Dinge ausmacht.

Grundstelle (/⌣), s. Beweisstelle.

Grundsteuer (/⌣), die, Mh. -n, die Steuer, welche von einem Grundstücke entrichtet wird.

Grundstimme, s. Baßstimme.

Grundstoff (/), der, des -es, -s, Mh. -e, die ursprünglichen Bestandtheile eines Körpers, der Urstoff, das Element.

Grundstrich (/), der, des -es, -s, Mh. -e, der erste einfache Strich in der Schrift.

Grundstück (/), das, des -es, -s, Mh. -e, das unbewegliche Gut, das Haus, die Wiese ꝛc.; eine Art Felsstück, welches zur Grundmauer gebraucht wird.

Grundsuppe (/⌣), die, Mh. -n, das, was sich von einer Flüssigkeit zu Boden setzt, das Dicke einer Flüssigkeit; uneig. das Schlechteste, das Gröbste.

Grundtext (/), der, des -es, Mh. -e, die Schrift in der Ursprache.

Grundursache (/⌣⌣), die, Mh. -n, die erste Ursache.

Grundverfassung (/⌣⌣), die, Mh. -en, die erste Verfassung, welche die wesentlichsten Dinge betrifft.

Grundvermögen (/⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das ursprüngliche natürliche Vermögen, die Naturkraft; das Vermögen, welches den Grund eines Besitzstandes ausmacht, das Capitel.

Grundwachs (/), das, des -ses, ohne Mh., das Wachs, welches den Zellen der Bienen zur Grundlage dient.

Grundwahrheit (/⌣), die, Mh. -en, die allgemeine Wahrheit, welche das Wesentliche einer Sache betrifft.

Grundwerk (/), das, des -es, -s, Mh. -e, die Vorrichtung (in der Mühle), über welche das Wasser in den Gerinnen läuft.

Grundwesen (/⌣), das, des -s, ohne Mh., das, was den Grund aller übrigen Dinge enthält.

Grundwort, s. Stammwort.

Grundzahl (/), die, Mh. -en, eine Zahl, welche den übrigen Zahlen zu Grunde liegt.

Grundzehnte (/⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Zehnte, welcher von Grundstücken zu entrichten ist.

Grundzins (/), der, des -ses, Mh. -se, -sen, der Zins von einem Grundstücke, welcher an den Grundherrn bezahlt wird.

Grundzinsherr (/⌣), s. Grundherr.

Grundzug (/), der, des -es, -s, Mh. -züge, der wesentliche Zug eines Buchstabens od. einer Zeichnung; uneig. der wesentliche Theil einer Sache.

Grünen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., grün werden, Blätter bekommen; grün sein, gedeihen.

Grünfink (/), der, des -en, Mh. -en, Name der Goldammer von grünlicher Farbe, der Grünhänfling.

Grünitz (/⌣), der, des -es, Mh. -e, s. Kreuzschnabel.

Grünkohl (/), der, des -es, -s, ohne Mh., der grünblätterige Kohl.

Grünkraut (/), das, des -es, -s, ohne Mh., frische Kräuter, welche als Speise zubereitet werden.

Grünlich (/⌣), E. u. Uw., ein wenig grün, ins Grüne fallend.

Grünling (/), der, des -s, Mh. -e, s. Grünfink.

Grünrock (/), der, des -es, -s, Mh. -röcke, der Mensch in einem grünen Rocke.

Grünspan (/), der, des -es, -s, ohne Mh., der grüne Rost am Kupfer, das Kupfergrün (besonders das künstlich bereitete).

Grünspecht (/), der, des -es, -s, Mh. -e, der Specht von grüner Farbe.

Grunzen (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., von Schweinen, wenn sie ihren natürlichen Laut hören lassen.

***Gruppe** (/⌣), die, Mh. -n, die Zusammenstellung mehrerer lebloser Gegenstände, besonders mehrerer belebter Figuren.

***Gruppiren** (⌣/⌣), reg. Z. m. h., in Gruppen zusammenstellen, ordnen.

Grase (/⌣), die, Mh. -n, s. Rasen.

Grusicht (/⌣), E. u. Uw., einen Grasgeschmack habend, grasartig.

Gruß, der, des -es, Mh. Grüße, der Wunsch, welchen man gegen Jemanden beim Begegnen, bei der Ankunft oder bei dem Abschiede ausspricht; die Worte, welche diesen Wunsch ausdrücken; das Zeichen, wodurch man einen Gruß ausdrückt, die Verbeugung, das Hutabziehen, das Kompliment.

Grüßen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Gruß aussprechen, einen Gruß sagen lassen; den Hut abnehmen, eine Verbeugung machen.

Grütze (/⌣), die, ohne Mh., das grob gemahlene u. ausgehülste Getreide; die aus demselben bereitete Speise; uneig. der Verstand: er hat im Kopfe.

Grützhandel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Grütze und ähnlichen trockner Eßwaaren.

Grützmühle (/⌣), die, Mh. -n, die Mühle, in welcher Grütze gemahlen wird.

Grützsuppe (/⌣), die, Mh. -n, Suppe, welche aus Grütze bereitet ist.

Guardian (⌣/), der, des -es, -s, Mh. -e, der Aufseher in Mönchsklöstern.

Guckauge (/⌣), das, des -s, Mh. -n, (im Scherze) das Auge.

Gückeln (/⌣), reg. unth. Z. m.

Digitized by Google

h., durch eine kleine Öffnung sehen; mit halb geschlossenen Augen und mit Anstrengung sehen.

Gucken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sehen, neugierig ansehen; zum Vorschein kommen.

Gucker (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche guckt; das Taschenperspektiv, das Guckfenster, das kleine Fenster.

Guckkasten (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Kasten, in welchem Bilder befindlich sind, die man durch ein Vergrößerungsglas betrachtet.

Guckuck, s. Kuckuk.

*Gueridon (⌐⌣⌐), (spr. Gheridongh), der, des -s, Mh. -s, das zierliche Leuchtergestell.

Guhr, die, Mh. -en, die Gährung, die Gahre; (im Bergb.) im Wasser aufgelöste Minera.

Gührig (⌐⌣), E. u. Uw., brüchig, spröde.

*Guillotine (⌣⌐⌣), (spr. Ghilliotine), die, Mh. -n, ein mit einem Beile versehenes Gestell zum Köpfen eines Verbrechers, das Fallbeil.

*Guillotiniren (⌣⌣⌐⌣), (spr. Ghilliotiniren), reg. Z. m. h., mittels der Guillotine köpfen.

*Guinee (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer englischen Goldmünze (6 Thaler 7 Groschen am Werthe).

*Guirlande (⌣⌐⌣), (spr. Ghirlande), die, Mh. -n, die Blumenschnur, das Blumengehänge.

*Guitarre (⌣⌐⌣), (spr. Ghitarre), die, Mh. -n, ein mit sechs Darmsaiten bezogenes und wie eine Zither gestaltetes Instrument, die spanische Zither.

Gulden (⌐⌣), der, des -s, eine Silbermünze von verschiedenem Werthe (gewöhnlich 16 Groschen).

Gülden (⌐⌣), der, des -s, der Gulden (16 Gr.); im Meißnischen 21 Groschen geltend.

Gülden, (vlt.) s. Golden.

Gültbauer, s. Zinsbauer.

Gülte (⌐⌣), die, Mh. -n, (in einigen Gegenden) das jährliche bestimmte Einkommen von Grundstücken, der Zins.

Gülten (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Gülte entrichten.

Gültig (⌐⌣), E. u. Uw., was Geltung oder einen gewissen Werth hat.

Gültigkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Eigenschaft einer Sache, da sie gültig ist.

*Gummi (⌐⌣), das, ohne Mh., das Harz, Baumharz.

*Gummiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Gummiwasser benetzen.

Gummiwasser (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, in welchem Gummi aufgelöst worden ist.

Gundermann (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., eine dem Epheu ähnliche Heilpflanze, der Erdepheu.

Gunst, die, ohne Mh., das Wohlwollen, die Geneigtheit; die Erlaubniß, die Verstattung, die Vergünstigung; bei einem in -stehen, bei einem beliebt sein.

Günstig (⌐⌣), E. u. Uw., Gunst gegen einen habend, in der Gunst gegründet, gewogen: einem -sein; vortheilhaft, der Absicht oder dem Wunsche gemäß: die -e Gelegenheit.

Günstling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche eines Andern Gunst genießt, der Liebling, der Favorit.

Gurgel (⌐⌣), die, Mh. -n, die Speiseröhre; die Gegend am Halse, wo dieselbe liegt; einen bei der -fassen; die Kehle; Alles durch die -jagen, sprichw. Alles verprassen; einem das Messer an die -setzen, einen zu etw. zwingen.

Gurgelbein (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Adamsapfel.

Gurgeln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., den Hals mit Wasser ausspülen u. durch Ausstoßung des Athems zugleich einen röchelnden Schall hervorbringen.

Gurgelwasser (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, das zum Gurgeln des Halses bestimmte Wasser.

Gurke (⌐⌣), die, Mh. -n, die eßbare Frucht eines gewissen Rankengewächses; dieses Rankengewächs selbst: der Gurkenkern: Gurken säen; sich eine -herausnehmen, sprichwörtl. sich große Freiheiten herausnehmen.

Gurkenförmig (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw., die Gestalt einer Gurke habend.

Gurkenkern (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Same der Gurke, der Gurkensame.

Gurre (⌐⌣), die, Mh. -n, die alte oder schlechte Stute, das schlechte Pferd.

Gurren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Tauben) einen dumpfen, gurgelnden Laut von sich geben (s. a. Girren).

Gurt, der, des -es, Mh. -e, die Binde um den Leib; der Sattelgurt; das breite Hanf- oder Flachsband; das Tragband.

Gurtbett (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bettgestell, dessen Boden aus Gurten besteht.

Gürtel (⌐⌣), der, des -s, ein breites, mit einer Schnalle versehenes Band, um die Kleider am Leibe zusammenzuhalten; die Gegend am Körper, wo man sich gewöhnlich gürtet.

Gürteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Gürtel anlegen, mit dem Gürtel befestigen.

Gürtelthier, s. Panzerthier.

Gürten (⌐⌣), reg. Z. m. h., gürteln (s. d.); uneig. bereit machen, rüsten.

Gürtler (⌐⌣), der, des -s, (ehemals) ein Handwerker, welcher Schnallen, Spangen ꝛc. zu den Gürteln verfertigt; ein Künstler, welcher allerlei Verzierungen aus Messing verfertigt, als: Knöpfe, Beschläge ꝛc.

Guß, der, des -sses, Mh. Güsse, die Handlung des Gießens; das flüssig gemachte Metall, welches in eine Form gegossen wird; (b. Brauer) so viel Wasser, als zu einem Gebräude erforderlich ist; der heftige, bald vorübergehende Regen.

Gußeisen (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das gegossene Eisen.

Gußloch, s. Gießloch.

Gußmutter, s. Gießmutter.

Gußregen, s. Platzregen.

Gußstahl (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der gegossene Stahl, im Gegensatze des geschmiedeten.

Gußstein (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein ausgehöhlter Stein oder die hölzerne Vorrichtung in den Küchen, durch welche das gebrauchte Wasser abgeführt wird; die Gosse.

Gußwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die aus Eisen gegossenen Waaren.

Digitized by Google

*Gusto (⌐–), der, ohne Mh., der Geschmack.

Gut (besser, beste, s. d.), E. u. Uw., was seiner Bestimmung entspricht, was dem Zwecke gemäß ist, was in seiner Art vollkommen ist (im Gegensatze von schlecht); den Sinnen angenehm; wohlschmeckend; erwünscht, vortheilhaft; heilsam, tauglich; kunstgemäß; ächt: von sanfter Gemüthsart, sanftmüthig, verträglich; freigebig; lieb, liebreich; gelungen, vollkommen; gesittet; günstig, gewogen; gefällig; stark, fest; brav; einem - sein, einen lieben; für einen - sein; für einen - sagen, für einen bürgen; etwas - sein lassen, etwas hingehen lassen, etwas nicht ahnden; - heißen, billigen; einen - machen, einen aussöhnen, einen freundlich machen; - aussehen, ein wohlgebildetes Äußere haben; sich etwas zu Gute thun, sich einen sinnlichen Genuß bereiten; sich etw. auf etwas zu Gute thun, auf etw. stolz sein, sich mit etwas viel wissen; guter Dinge sein, froh sein, vergnügt sein; etwas - behalten, etwas - haben, noch etw. bei einem zu fordern haben; kurz und -, mit einem Worte, genug.

Gut, das, des -es, -s, Mh. Güter, ein Ding, welches unsern Zustand vollkommener macht; das Eigenthum, das Vermögen; das Grundstück, das Landgut, das Bauergut; (b. Kaufmann) die Waare.

Gutachten (⌐–⌣), das, des -s, das Urtheil über das, was man für gut erachtet.

Gutachtlich (⌐–⌣), E. u. Uw., in Form eines Gutachtens.

Gutartig (⌐–⌣), E. u. Uw., von guter Art, gut geartet, gutmüthig; (von Krankheiten) nicht lebensgefährlich.

Gutartigkeit (⌐–⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie gutartig ist, die Gutmüthigkeit.

Gutbefinden (⌐⌣–⌣), das, des -s, das Befinden für gut oder heilsam; nach -, wie man es für gut befindet.

Gutdenkend (⌐–⌣), E. u. Uw., von guter Denkart.

Gutdünken (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., das muthmaßliche Urtheil über die gute Beschaffenheit einer Sache; nach -, wie es einem gutdünkt, nach Belieben.

Güte (⌐⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie gut ist; die Beschaffenheit einer Sache, da sie ihrem Zwecke entspricht, die gehörige Beschaffenheit, die Vollkommenheit; die Sanftmuth, die gute Gemüthsart, die Gütigkeit; die Gefälligkeit.

Gutedel (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Art Weinstöcke, welche große Trauben mit vollen, dünnschaligen Beeren tragen, welche einen guten Wein geben.

Güteranschlag (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Bestimmung des Werthes eines Gutes.

Güterbeschauer (⌐⌣⌣–⌣), der, des -s, eine eidlich verpflichtete Person, welche die Waaren untersucht, um zu sehen, ob verbotene darunter befindlich sind, der Visitator.

Güterbesitzer (⌐⌣⌣–⌣), der, des -s, der Besitzer von Grundstücken.

Güterbestäter (⌐⌣⌣–⌣), der, des -s, eine eidlich verpflichtete Person, welche die ankommenden Waaren in Empfang nimmt und für ihre Weiterbeförderung sorgt.

Gütergemeinschaft (⌐⌣⌣–), die, ohne Mh., der gemeinschaftliche Besitz der Güter od. des Vermögens überhaupt.

Güterhandel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Landgütern.

Gütermasse (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, das sämmtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen einer Person.

Güterwaage (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Waage, auf welcher Kaufmannsgüter gewogen werden.

Guterz (⌐–), das, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) das reichhaltige, edle Erz.

Gutgesinnt (⌐⌣–), E. u. Uw., eine gute Gesinnung habend.

Guthaben (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., (b. Kaufm.) das, was man von einem Andern noch zu fordern hat.

Gutheißung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Genehmigung, Billigung.

Gutheit (⌐–), die, Mh. -en, die gute Beschaffenheit, die Güte, die gute, sanfte Gemüthsart.

Gutherzig (⌐–⌣), E. u. Uw., ein gutes Herz habend; gutwillig, weich.

Gutherzigkeit (⌐–⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie gutherzig ist.

Gütig (⌐⌣), E. u. Uw., geneigt, das Beste Anderer zu befördern, wohlwollend; gefällig.

Gütigkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie gütig ist, die Güte, die Gefälligkeit.

Gütlich (⌐⌣), E. u. Uw., mit Güte, in der Güte, ohne Zwang; gütig: einen - behandeln; sich - thun, sich durch Speise oder Trank einen angenehmen Genuß verschaffen.

Gutmüthig, s. Gutherzig.

Gutmüthigkeit s. Gutherzigkeit.

Gutsagung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Gutsagens (s. unter Gut) die Verbürgung.

Gutsbesitzer (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Besitzer eines Landgutes.

Gutsherr (⌐–), der, des -n, Mh. -n, der Herr oder Besitzer eines Gutes.

Gutsherrschaft ⌐⌣–), die, Mh. -en, der Herr und die Frau als Besitzer eines Gutes; der Gutsherr.

Gutthat (⌐–), die, Mh. -en, die gute That, die Wohlthat.

Gutthätig (⌐–⌣), E. u. Uw., wohlthätig, freigebig.

Gutthätigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie gutthätig ist, die Wohlthätigkeit.

Gutwillig (⌐–⌣), E. u. Uw., bereit, Andern Gutes zu thun, gefällig, gütig; freiwillig.

*Gymnasiast (–⌣⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Schüler eines Gymnasiums.

*Gymnasium (⌣⌐⌣–), das, des -s (-sii), Mh. -sien, die höhere Lehranstalt.

*Gymnast (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Lehrer der Turnkunst.

*Gymnastik (⌣⌐⌣), die, ohne

Digitized by Google

Mh., die Lehre von den Körperübungen, die Turnkunst.

*Gymnastisch (⏑–⏑), E. u. Uw., die körperlichen Übungen betreffend, turnmäßig.

Gyps ꝛc., s. Gips ꝛc.

H.

H, h, der achte Buchstabe des deutschen Alphabets, welcher theils mit einem starken Hauche ausgesprochen, theils gar nicht gehört wird und oft blos die Stelle eines Dehnungszeichens vertritt.

Ha! Empfindungslaut, durch welchen man Freude, Verwunderung od. Unwillen ausdrückt; mehrmals wiederholt ist er eine Nachahmung des Lachens.

Haar, das, des -es, -e, Mh. -e, die zarten, röhrenförmigen und elastischen Körper, womit die Haut der mehresten Säugthiere und manche Theile des menschlichen Körpers, besonders der Kopf, bedeckt ist, das Kopfhaar; aufs -, auf ein -, ganz genau; bei einem -, es fehlte wenig; um ein -, so wenig, als ein Haar austrägt, um sehr Weniges, beinahe; sich in den -en liegen, sprichw. sich im Streite mit einander befinden.

Haaraufsatz (–⏑–), der, des -es, Mh. -sätze, der Kopfputz von falschen Haaren..

Haarband (–), das, des -es, Mh. -bänder, das von Haaren geflochtene Band; das Band, um die Kopfhaare damit zu binden.

Haarbeutel (–⏑), der, des -s, ein kleiner seidener Beutel, in welchem ehemals die Mannspersonen ihre Hinterhaare trugen; einen - haben, sprichw. einen kleinen Rausch haben; sich einen - trinken, sich berauschen.

Haarbürste (–⏑), die, Mh. -n, die Bürste zum Glattkämmen des Kopfhaares.

Haardecke (–⏑), die, Mh. -n, die aus Haaren gewirkte Decke.

Haardünn (–), E. u. Uw., so dünn wie ein Haar, sehr dünn.

Haaren, s. Hären.

Haarförmig (–⏑), E. u. Uw., die Form eines Haares habend, fadenförmig.

Haargras (–), das, des -ses, Mh. -gräser, das sehr feine u. dichtverwachsene Gras.

Haaricht (–⏑), E. u. Uw., den Haaren ähnlich.

Haarig (–⏑), E. u. Uw., mit Haaren bewachsen.

Haarkamm (–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, der Kamm zum Auskämmen der Haupthaare, der Kamm.

Haarklein (–, –). E. u. Uw., klein wie ein Haar; ganz genau, höchst umständlich.

Haarkräusler (–⏑), der, des -s, derjenige, welcher das Haar zu kräusein versteht u. ein Geschäft daraus macht, der Haarkünstler, der Friseur, der Perrückenmacher.

Haarlocke (–⏑), s. Locke.

Haarnadel (–⏑), die, Mh. -n, ein zusammengebogenes Stück Draht zur Befestigung des Kopfhaares u. der Locken.

Haarnetz (–), das, des -es, Mh. -e, ein Netz, welches zum Putze über den Kopfhaaren angebracht ist.

Haarpinsel (–⏑), der, des -s, ein feiner aus Haaren gemachter Malerpinsel.

Haarpuder (–⏑), s. Puder.

Haarring (–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ring von Haaren; der goldene Ring mit Haaren.

Haarscharf (–), E. u. Uw., sehr scharf; sehr genau.

Haarschlächtig, s. Herzschlächtig.

Haarschleife (–⏑), die, Mh. -n, die Schleife von Haaren; eine Bandschleife, welche im Kopfhaare als Schmuck getragen wird.

Haarschmuck (–), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was man als Schmuck auf dem Kopfhaare trägt.

Haarseil (–), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Haaren zusammengedrehte Seil; die feine Schnur von Haaren, welche durch die Haut gezogen wird, um Eiterung zu bewirken.

Haarseite (–⏑), die, Mh. -n, die Seite eines Felles, wo sich die Haare befinden, die Narbenseite.

Haarsieb (–), das, des -es, -s, Mh. -e, das feine, aus Pferdehaaren geflochtene Sieb.

Haarsohle (–⏑), die, Mh. -n, die aus Pferdehaaren gemachte Sohle.

Haarstern (–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Komet.

Haartuch (–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein aus Pferdehaaren gewebtes Tuch.

Haarwachs (–), das, des -ses, ohne Mh., das mit Talg und wohlriechenden Ölen vermischte Wachs, die Haare damit zu bestreichen; das sehnige Ende der Muskeln von größeren Thieren.

Haarwickel (–⏑), der, des -s, ein Stück zusammengedrehtes Papier, od. ein mit Leder überzogenes Stück Draht zum Wickeln der Haare.

Haarwuchs (–), der, des -ses, ohne Mh., das Wachsen der Haare; das Haar.

Haarzirkel (–⏑), der, des -s, der mit einer Stellschraube versehene Zirkel, mit welchem man sehr genau messen kann.

Habe (–⏑), die, ohne Mh., das Besitzthum, das Vermögen, die beweglichen Güter; - und Gut, das bewegliche und unbewegliche Vermögen.

Haben (–⏑), Hülfsz. u. unreg. unth. Z. m. h., in der Hand halten, halten, bei sich tragen, an sich tragen; enthalten; hinnehmen, empfangen; bekommen, zu eigen haben, besitzen; empfinden: Schmerzen -; gern -, gern sehen, lieb haben; zu danken -, Dank schuldig sein; zu leben -, so viel besitzen od. verdienen, daß man davon leben kann; das Fieber -, am Fieber leiden; es hat nichts auf sich, es hat nichts zu bedeuten, es bringt keinen Nachtheil; ich habe keinen Pfennig daran, ich gewinne keinen Pfennig dabei, ich habe keinen Vortheil davon; er hat zu schreiben, er ist mit Schreiben beschäftigt, er muß schreiben; er will es so haben, er verlangt es so, er besteht darauf; er will es nicht Wort -, er will es nicht eingestehen, nicht zugeben; habe Nachsicht, sei nachsichtig, beweise Nachsicht; es hat keine Gefahr, es ist keine Gefahr vorhanden, es ist nichts zu fürchten.

Haber, s. Hafer.

Habenichts (⏑–), der, Mh. -se, (spöttisch) derjenige, welcher nichts besitzt, kein Geld, kein Vermögen hat.

Haberecht (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher stets Recht haben will, oder Recht zu haben behauptet.

Habgier (⏑–), die, ohne Mh., die heftige Begierde, etwas zu besitzen.

Habgierig (⏑–⏑), E. u. Uw., Habgier besitzend und zeigend.

Habhaft (⏑–), E. u. Uw., einer Sache werden, dieselbe in seinen Besitz, in seine Gewalt bekommen, sie erlangen.

Habicht (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Raubvogels; uneig. der habsüchtige Mensch.

Habichtsnase (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die gekrümmte Nase, die gebogene Nase, die Adlernase.

*Habil (⏑⏑), E. u. Uw., tauglich, geschickt, gewandt.

*Habilität (⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Tauglichkeit, Fähigkeit, Geschicklichkeit, Gewandtheit.

*Habilitiren (⏑–⏑⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., seine Geschicklichkeit, seine Fähigkeit beurkunden (von Lehrern an Hochschulen); sich häuslich niederlassen.

*Habit (⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die Kleidung, das Kleid, der Anzug.

*Habitus (⏑⏑⏑), der, ohne Mh., der Zustand, die Gewohnheit, die Körperhaltung.

Habseligkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, Alles, was man besitzt, die Habe.

Habsucht (⏑–), die, ohne Mh., die Sucht, zeitliches Vermögen zu besitzen, die Habgier.

Habsüchtig (⏑–⏑), E. u. Uw., Habsucht verrathend, in der Habsucht gegründet, habgierig.

Hachel, s. Achel.

Hacht, die, Mh. -en, MD. die Hechel.

Hack, der, des -es, -s, Mh. -e, der Schlag mit einer Hacke; Hack und Mack, Alles unter einander; Pöbel aller Art.

Hackblock (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -blöcke, der Block od. Klotz, auf welchem gehackt wird.

Hackbord (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der oberste Theil am Hintertheile des Schiffes, das Hackbret.

Hackbret (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, (in d. Küchen) ein Bret, um darauf Fleisch, Gemüse ꝛc. zu hacken; Name eines gewissen Tonwerkzeuges mit Metallsaiten, welche mit hölzernen Stäbchen angeschlagen werden; s. a. Hackbord.

Hacke (⏑⏑), die, ohne Mh., die Verrichtung des Hackens, das Behacken; (mit Mh. -n) das Werkzeug zum Aufhacken der Erde, der Karst; (gem.) die Ferse; der Theil eines Strumpfes, welcher die Ferse bedeckt; der Absatz am Stiefel od. Schuh: einem auf die -n treten; einem auf den -n sein, dicht hinter einem hergehen, einen genau beobachten.

Hacken (⏑⏑), reg. Z. m. h., in kleine Stücke zerhauen; mit der Hacke bearbeiten, behacken.

Hacker (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher hackt (bes. in Zusammensetz.).

Häckerling (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., klein geschnittenes Stroh, welches als Futter für die Pferde und das Rindvieh dient, der Häcksel.

Häckerlingsbank (⏑⏑⏑–), die, Mh. -bänke, ein Schneidewerkzeug, um mit demselben Stroh zu Häckerling zu schneiden.

Hackklotz, s. Hackblock.

Hackmesser (⏑–⏑), das, des -s, (in d. Küchen) ein breites Messer zum Zerhacken des Fleisches ꝛc.

Hackisch, der, des -es, Mh. -Häckische, (gem.) das männliche Schwein, der Eber; uneig. der schmutzige und unreinliche Mensch; der Totenreißer.

Hackschen (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) Toten reißen.

Häckse (⏑⏑), die, Mh. -n, der Kniebug an den Hinterfüßen größerer Thiere.

Häcksel (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., s. Häckerling.

Häckselbank (–⏑⏑–), s. Häckerlingsbank.

Hackstock, s. Hackblock.

Hader (⏑⏑), der, des -s, Mh. -n, das alte, zerrissene Stück Leinwand, Zeuch, Tuch ꝛc., der Lumpen; (ohne Mh.) der heftige Wortwechsel, der Zank.

Haderer (⏑⏑⏑), der, des -s, der zänkische Mensch, der Zänker.

Haderhaft (⏑⏑–), E. u. Uw., zum Zanken geneigt, zänkisch.

Haderlump (⏑⏑–, –⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche Hadern od. Lumpen sammelt; der Mensch mit zerrissenen Kleidern, der liederliche Mensch (s. a. d. folg. Wort).

Haderlumpen (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Lumpen, der Hader.

Hadern (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., zanken, sich streiten.

Hadersammler (⏑⏑–⏑), der, des -s, s. Haderlump.

Hadersucht (⏑⏑–), die, ohne Mh., die Zanksucht, Streitsucht.

Hadersüchtig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., zanksüchtig.

Hafen (⏑⏑), der, des -s, Mh. Häfen, die Bucht an der See, wo Schiffe vor Anker liegen können; DD. der Topf.

Hafenaufseher (⏑⏑⏑–⏑), der, des -s, ein Beamter, welcher über die Sicherheit u. Ordnung in einem Hafen wacht, der Hafenmeister.

Hafendamm (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -dämme, der Damm vor einer Bucht, der Molo.

Hafengast (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -gäste, ein Schiffer, welcher in einen Hafen eingelaufen ist.

Hafenkette (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Kette, welche den Eingang in einen Hafen verschließt.

Hafenmeister (⏑⏑–⏑), s. Hafenaufseher.

Hafenstadt (⏑⏑–), die, Mh. -städte, eine Stadt, bei welcher sich ein Hafen befindet.

Hafenzoll (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zölle, der Zoll, die Abgabe, welche für die in den Hafen einlaufenden Schiffe entrichtet wird.

Hafer (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., eine Getreideart, welche längliche, an den Enden spitze Körner trägt.

Haferbier (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier aus Hafermalz bereitet.

Haferboden (⏑⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., Land, welches zum Haferbau tauglich ist; (mit Mh. -böden) ein Boden zur Aufbewahrung des Hafers.

Haferei, s. Havarie.

Hafergries (⏑⏑–), der, des -ses, ohne Mh., aus Hafer bereiteter Grieß.

Digitized by Google

Hafergrütze (ˊ⏑–⏑), die, ohne Mh., aus Hafer bereitete Grütze.
Haferkorn (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -körner, der Same des Hafens.
Hafermalz (ˊ⏑–), das, des -es, ohne Mh., aus Hafer bereitetes Malz.
Haferschleim (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die dicke, schleimige Brühe von gekochter Hafergrütze.
Haferstück (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das mit Hafer besäete Stück Feld.
Haferzins (ˊ⏑–), der, des -ses, Mh. -se, der Zins, welcher vom Hafer entrichtet wird.
Haff, das, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) die Meeresbucht, die Bucht.
Hafner (ˊ⏑), der, des -s, OD. [der Töpfer.
Haft, eine Endsilbe, welche habend oder haltend bedeutet: mangelhaft; -, die, ohne Mh., die gefängliche Verwahrung; das Gefängniß; -, der, des -es, -s, Mh. -e, das, womit eine Sache an einer andern haftet; der Heft.
Haftbefehl (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Befehl zur Verhaftung.
Haftbrief, s. Steckbrief.
Häftel, s. Heftel.
Haften (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., hangen bleiben, fest halten; bürgen, gut sagen: ich werde für ihn -; es haftet bei ihm nichts, es bleibt ihm nichts im Gedächtnisse, er merkt nichts.
Haftgeld (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Angeld, das Miethgeld.
Hag, der, des -es, -s, Mh. -e, der lebendige Zaun, die Hecke; der Busch.
Hagapfel (ˊ–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, der wilde Apfel; die Hagebutte. [ter.
Hägebereiter, s. Hegereiter.
Hagebuche (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die kleine, strauchartig wachsende Buche.
Hagebutte (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Frucht des wilden Rosenstrauches.
Hagedorn (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ein wild wachsender Strauch mit Stacheln.
Hagel (ˊ⏑), der, des -s, ohne Mh., kleine Stückchen Eis, welche aus der Luft herabfallen, die Schloßen; uneig. die Menge.
Hageldicht (ˊ⏑–), E. u. Uw., so dicht wie herabfallender Hagel; in großer Menge.
Hageln (ˊ–), reg. unpers. Z. m. h., es hagelt, es fällt Hagel herab.
Hagelschauer (ˊ⏑–⏑), der, des -s, das schnell vorübergehende Hagelwetter.
Hagelwetter (ˊ⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das mit Hagel begleitete Donnerwetter, das Schloßenwetter.
Hägen, s. Hegen.
Hager (ˊ⏑), E. u. Uw., mager (vom thierischen Körper).
Häger (ˊ⏑), der, des -s, ein Sand- oder Erdhügel in Strömen und Flüssen, oder am Ufer vom Wasser angesetzt.
Hagerkeit, s. Magerkeit.
Hagern (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., hager werden.
Hagerose (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, der wilde Rosenstrauch, die wilde Rose.
Hagestolz (ˊ⏑–), der, des -en, Mh. -en, die bejahrte Person männlichen Geschlechts, welche noch unverheirathet ist.
Hägezeit, s. Hegezeit.
Haha (⏑ˊ), das, (unabänderl.) die Öffnung zur Aussicht am Ende eines Gartens, vor welcher ein Graben angebracht ist.
Häher, s. Heher.
Hahn, der, des -es, -s, Mh. Hähne, das Männchen unter den Vögeln; das Männchen des Hühnergeschlechtes, der Haushahn; es kräht kein Hahn darnach, sprichw. es bekümmert sich kein Mensch darum; die Wetterfahne in Gestalt eines Hahnes; der Theil am Flintenschlosse, welcher den Stein hält (bei Feuergewehren), oder welcher auf das Zündhütchen schlägt (bei Percussionsgewehren); ein Werkzeug an Fässern od. Röhren, mittels dessen man sie durch Umdrehung öffnen od. verschließen kann.
Hahnbuche, s. Hagebuche.
Hahnbüchen (ˊ–⏑), E. u. Uw., von der Hahnbuche, aus derselben gemacht; uneig. sehr grob.
Hahnenhütchen (ˊ⏑––), das, des -s, Benennung des Spindelbaumes.
Hahnenbalken (ˊ⏑–⏑), der, des -s, der Balken, welcher die Dachsparren im Giebel eines Hauses zusammenhält.
Hahnenei (ˊ⏑–), das, des, -es, -s, Mh. -er, das sehr kleine Hühnerei.
Hahnenfuß (ˊ⏑–), der, des -es, ohne Mh., Name eines gewissen Pflanzengeschlechtes.
Hahnengefecht (ˊ⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Hahnenkampf.
Hahnengeschrei (ˊ⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Krähen des Haushahnes, der Hahnenschrei.
Hahnenkamm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, der rothe Fleischauswuchs auf dem Kopfe des Hahnes; Name einer gewissen Pflanze; die längern hervorragenden Haare in der Mitte des Vorderkopfes beim Menschen.
Hahnenkampf (–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -kämpfe, der Kampf zweier abgerichteter Hähne; der unbedeutende und lächerliche Streit, welcher mit großem Gepränge geführt wird.
Hahnenruf (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Krähen des Hahnes am frühen Morgen. [nengeschrei.
Hahnenschrei (ˊ⏑–), s. Hahe-
Hahnensporn (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -en, der hornartige, spitzige Auswuchs am Fuße des Hahnes.
Hahnentritt (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Treten des Hahnes auf die Henne bei der Befruchtung; die in den Spitzen des Eiweißes befindliche knotige Eiweißmasse; der Spath bei Pferden.
Hähnker (ˊ⏑), der, des -s, der Bienenschwarm, welcher auf ein anderes, verlassenes Gewirk gesetzt wird.
Hahnrei (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine schimpfliche Benennung eines Ehemannes, dessen Gattin heimlich die eheliche Treue verletzt hat, der Hörnerträger.
Hahnreischaft (ˊ––), die, Mh. -en, der Zustand eines Ehemannes, da er von seiner Gat-

Digitized by Google

tin in Betreff der ehelichen Treue betrogen wird.

Hai, Haifisch, der, des -es, Mh. -e, Name eines sehr großen Raubfisches im Meere.

Hain, mit dem Zusatze **Freund**, ein Beiname des Todes: Freund-Hain kommt.

Hain, der, des -es, -s, Mh. -e, der gehegte Wald, das Gehölz, das Lustgehölz, der Lustwald.

Hairoche (∠⌣), der, des -n, Mh. -n, Name einer gewissen Art Rochen im mittelländischen Meere.

Häkchen (∠⌣), das, des -s, der kleine Haken; das Zeichen eines Häkchens, das Auslassungszeichen, der Apostroph.

Hakeisen (∠⌣), das, des -s, (b. Zinngießer) ein Drehstahl zum Ausdrehen hohler Gefäße.

Häkel (∠⌣), das, des -s, DD. s. Häkchen.

Häkelei (⌣∠), die, Mh. -en, die gesuchte Zänkerei.

Häkelig (∠⌣⌣), E. u. Uw., mit Häkchen versehen; uneig. schwierig, kitzlich, bedenklich.

Häkeln (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., mit kleinen Haken herbeiziehen; 2) unth. Z. m. h., necken, turbiren; ein gewisses netzartiges Gewebe mit der Häkelnadel verfertigen.

Häkelnadel (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Nadel, mit welcher gehäkelt wird, die Tambourinnadel.

Haken (∠⌣), der, des -s, ein an dem einen Ende krumm gebogenes Ding, mit welchem man etwas herbeiziehen, oder an welches man etw. aufhängen kann; das Ding hat seinen -, sprichw. die Sache hat ihre Schwierigkeit, es ist ein unbekanntes Hinderniß vorhanden; einer der scharfen Zähne eines Pferdes, welche sie im fünften Jahre bekommen; (b. Drechsler) ein Drehstahl zum Hohldrehen; ein Werkzeug zum Ackern ohne Räder; eine (vorzüglich ehemals übliche) Art von Feuergewehren, die Hakenbüchse; -, reg. Z. m. h., mit einem Haken herbeiziehen, mit einem Haken anfassen.

Hakenband (∠⌣–), das, des -es, das Thürband, Fensterband ꝛc., welches sich um eine Angel bewegt.

Hakenbüchse (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Haken.

Hakenförmig (∠⌣–⌣), E. u. Uw., die Form eines Hakens habend, gekrümmt, gebogen.

Hakenlachs (∠⌣–), der, des -ses, Mh. -se, das Männchen des Lachses, welches einen hakenförmigen Auswuchs am Maule hat.

Hakenpflug (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -pflüge, der Pflug mit einer breiten Hakenschar (statt der Pflugschar).

Hakenrad (∠⌣–) das, des -es, Mh. -räder, (in den Uhren) ein Rad, dessen Zähne kleinen Haken gleichen.

Hakenschlüssel (∠⌣–⌣), der, des -s, der Schlüssel, welcher einen Haken statt des Bartes hat, der Dieterich.

Hakenschütze (∠⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Schütze, welcher mit einer Hakenbüchse bewaffnet ist.

Hakenspieß (∠⌣–), der, des -es, Mh. -e, der mit einem Widerhaken versehene Spieß, die Harpune.

Hakenzahn (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, s. Haken.

Haker (∠⌣), der, des -s, NO. ein Bauer, welcher nur so viel Land besitzt, als er mit dem Haken bearbeiten kann.

Hakergut (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -güter, das Gut eines Hakers.

Hakicht (∠–), E. u. Uw., einem Haken ähnlich, wie ein Haken gestaltet.

Hakig (∠⌣), E. u. Uw., mit einem od. mehrern Haken versehen.

Häkse, s. Häckse.

Halb, Halben, kommt nur in Zusammensetzungen, wie: außerhalb, meinethalben ꝛc. (s. d.) vor.

Halb, E. u. Uw., welches einen von zwei gleichen Theilen, aus denen ein Ganzes besteht, bezeichnet: die halbe Elle, der halbe Apfel (s. a. die mit halb zusammengesetzten Ordnungszahlen, Eigenschafts- u. Hauptwörter: anderthalb ꝛc.; halbjährlich ꝛc.; Halbstiefel ꝛc.); unvollständig, nicht ganz, mittelmäßig.

Halbärmel (∠–⌣), der, des -s, der Ärmel, welcher nur den obern Theil des Armes bedeckt.

Halbbauer (∠–⌣), der, des -s, Mh. -n, der Bauer, welcher nur halb so viel Land, als zu einem vollständigen Bauergute erforderlich ist, besitzt (im Gegensatze des Vollbauers).

Halbbier (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, das schwache, dünne Bier.

Halbblind (∠–), E. u. Uw., zur Hälfte blind.

Halbbruder, s. Stiefbruder.

Halbbürtig (∠–⌣), E. u. Uw., einen andern ehelichen Vater oder eine andere eheliche Mutter habend.

Halbdunkel (∠–⌣), das, des -s, ohne Mh., s. Dämmerung.

Halbedelstein (∠–⌣–), s. Achat.

Halbellig (∠–⌣), E. u. Uw., eine halbe Elle breit, lang od. hoch.

Halber (∠⌣), Verhältnißw., welches stets hinter dem Hauptworte steht, statt: wegen: der Ehre -, Alters -.

Halberbe (∠–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Erbe, welcher blos die Hälfte des Nachlasses erbt.

Halbfenster (∠–⌣), das, des -s, ein Fenster, welches breiter als hoch ist, od. eben so breit als hoch ist.

Halbgeschoß (∠⌣–), das, des -sses, Mh. -sse, ein Geschoß, welches nur halb so hoch als ein gewöhnliches Geschoß ist, das Entresol.

Halbgeschwister s. Stiefgeschwister.

Halbgott (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., (in der Mythologie) ein Wesen, welches nur zur Hälfte ein Gott ist; der Held.

Halbheit (∠–), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, da sie nur halb ist; die Unvollständigkeit, Mittelmäßigkeit.

Halbhemde, s. Vorhemde.

Halbhüfner (∠–⌣), der, des -s, ein Bauer, welcher blos eine halbe Hufe Acker besitzt.

Halbjährig (∠–⌣), E. u. Uw., ein halbes Jahr alt.

Halbjährlich (∠–⌣), E. u. Uw., was alle halbe Jahre geschieht.

Halbinsel (∠–⌣), die, Mh. -n, ein Stück Land, welches nur zur Hälfte oder größten Theils von Wasser umgeben ist.

Halbiren (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., in zwei gleiche Theile theilen.

Halbkreis (⏓⏑), der, des -ſes, Mh. -ſe, die Hälfte eines Kreiſes, der Halbzirkel.

Halbkugel (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, die halbe Kugel, die Hälfte der Erdkugel, die Hemiſphäre.

Halblaut (⏑⏓), E. u. Uw., nicht ganz laut; ſchüchtern.

Halbmaſt (⏓⏑), die, ohne Mh., die Buchmaſt.

Halbmeiſter (⏓⏑⏑), der, des -s, (auf einer Abdeckerei) derjenige, welcher nach dem Scharfrichter kommt, der oberſte Abdecker.

Halbmeſſer (⏓⏑⏑), der, des -s, der halbe Durchmeſſer eines Kreiſes.

Halbmetall (⏓⏑⏑), das, des -eſs, -e, Mh. -e, eine Metallart, welche im Feuer flüchtig iſt u. mit dem Hammer ſich nicht bearbeiten läßt.

Halbmond (⏓⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, die halberleuchtete Mondſcheibe; das Zeichen eines halben Mondes.

Halbpfündig (⏓⏑⏑), E. u. Uw., ein halbes Pfund ſchwer, ein halbes Pfund enthaltend.

Halbporzellan (⏓⏑⏑⏑), das, des -eſs, -s, Mh. -e, das unächte Porzellan, das Steingut.

Halbrund (⏓⏑), E. u. Uw., nicht völlig rund, nur auf einer Seite rund.

Halbſchatten (⏓⏑⏑), der, des -s, (b. Maler) der Übergang des Lichtes in Schatten.

Halbſcheid (⏓⏑), die, Mh. -e, (gem.) die Hälfte.

Halbſchürig (⏓⏑⏑), E. u. Uw., (von der Wolle) geſchoren, wenn ſie erſt die Hälfte der gewöhnlichen Länge erreicht hat; uneig. unzeitig; oberflächlich; mittelmäßig.

Halbſchweſter (⏓⏑⏑), die, Mh. -n, die Stiefſchweſter.

Halbſeide (⏓⏑⏑), die, ohne Mh., ein ſeidener Faden, oder ein ſeidenes Gewebe, welches zur Hälfte mit Baumwolle ꝛc. gemiſcht iſt.

Halbſeiden (⏓⏑⏑), E. u. Uw., halb von Seide u. halb von Baumwolle.

Halbſtiefel (⏓⏑⏑), der, des -s, Mh. -n, der Stiefel, deſſen Schaft blos bis an die Waden oder etwas darüber reicht.

Halbſtündig (⏓⏑⏑), E. u. Uw., eine halbe Stunde lang dauernd.

Halbſtündlich (⏓⏑⏑), E. u. Uw., alle halbe Stunden geſchehend.

Halbtodt (⏑⏓), E. u. Uw., ſo krank, daß der Tod jeden Augenblick erfolgen kann; im höchſten Grade verwundert od. erſchrocken.

Halbtuch (⏓⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, (-tücher), das leichte, dünne Tuch, das tuchartige Zeuch.

Halbverdeck (⏓⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, der Raum in einem Schiffe, welcher unter dem Vorderdecke befindlich iſt.

Halbwüchſig (⏓⏑⏑). E. u. Uw., nicht völlig ausgewachſen.

Halbzirkel (⏓⏑⏑), der, des -s, die Hälfte einer Zirkellinie.

Hald, E. u. Uw., OD. ſteil.

Halde (⏓⏑), die, Mh. -n, OD. die ſteile Seite eines Berges; die Anhöhe, der Hügel.

Halden (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., abſchüſſig ſein.

Halen (⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., (in d Schifff.) ziehen, ein Tau ziehen.

Hälfte (⏓⏑), die, Mh. -n, der halbe Theil eines Ganzen; uneig. die Ehehälfte.

Halfter (⏓⏑), die, Mh. -n, ein Zaum ohne Gebiß, beſond. für Pferde, um ſie im Stalle anzubinden.

Halftergeld (⏓⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geſchenk an Gelde, welches der Pferdeknecht des Verkäufers eines Pferdes vom Käufer bekommt.

Halfterkette (⏓⏑⏑⏑), die, Mh. -n, eine Kette, welche an der Krippe befeſtigt iſt u. mit der Halfter verbunden wird.

Halftern (⏓⏑), reg. Z. m. h., mit einer Halfter verſehen, mit der Halfter an die Krippe befeſtigen.

Halfterriemen (⏓⏑⏑⏑), der, des -s, der an der Halfter befindliche Riemen zum Anbinden eines Pferdes.

Hall, ſ. Schall.

Hallburſch (⏓⏑), der, des -en, Mh. -en, der Arbeiter in einem Salzwerke.

Halle (⏓⏑), die, Mh. -n, der bedeckte Ort, das bedeckte Vordergebäude (beſ. an einer Kirche); die an ein größeres Gebäude angebaute Krambude; das öffentliche Gebäude, worin Mehrere ihre Waaren feil haben, das Kaufhaus; der bedeckte u. an den Seiten offene Raum.

Halleluja (⏑⏑⏓⏑), ein hebräiſches Wort, welches „Lobet den Herrn" bedeutet.

Hallen ſ. Schallen.

Hallgraf (⏓⏑), der, des -en, Mh. -en, der Oberaufſeher über das Salzweſen.

Halljahr (⏓⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. d. Juden) das funfzigſte Jahr, das Jubeljahr.

Hallleute (⏓⏑⏑), die, ohne Eh., (in Halle) die Arbeiter in den Salzkothen.

Hallo, Halloh (⏑⏓), ein Ausruf, um Jemanden zu ermuntern, zum Aufſtehen, Fortgehen ꝛc. zu bewegen.

Hallor (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, (in Halle) der Arbeiter in den Salzkothen, der Hallburſch.

Halm, der, des -es, -s, Mh. -e, (-en), der hohle Stengel der grasartigen Gewächſe, beſonders des Getreides.

Halmen (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., in Halme ſchießen, Halme bekommen.

Halmendach (⏓⏑⏑), ſ. [Strohdach.

Hals, der, des -ſes, Mh. Hälſe, der Theil am thieriſchen Körper, welcher ſich zwiſchen dem Kopfe u. Rumpfe befindet; der innere Theil des Halſes, die Gurgel; die Luftröhre; der Theil eines Hemdes ꝛc., welcher am Halſe zugebunden oder zugeknöpft wird, der Hemdenhals; der dünne u. längere Theil irgend eines Dinges: der - an der Geige ꝛc.; der dünne obere Theil an einer Flaſche; über - u. Kopf, in der größten Eile, ſich etwas vom Halſe ſchaffen, ſich von etwas Läſtigem befreien, einem über den - kommen, einen unwillkommen überraſchen; einem auf dem Halſe ſitzen, einen durch ſeine lange Gegenwart beläſtigen; einen auf dem Halſe haben, von einem beläſtigt werden; einen langen - machen, neugierig nach etwas ſehen; einem den - ſtopfen, ihn zum Schweigen

Digitized by Google

bringen; ihn satt machen; einem den-brechen, einen durch Zerbrechung der Halswirbelknochen tödten; uneig. einen zu Grunde richten; bis an den-studirt haben, auf der Universität gewesen sein, ohne etwas gelernt zu haben, nichts wissen.

Halsband (/—), das, des -es, Mh. -bänder, das Band um den Hals, welches zur Zierde dient; der lederne Riemen, metallene Ring ꝛc. für Hunde, um sie anbinden zu können.

Halsbinde (/—⌣), die, Mh. -n, die Binde, welche man um den Hals herum befestigt, die Bekleidung des Halses, die Cravate.

Halsbräune (/—⌣), s. Bräune (eine Halskrankheit).

Halsbrechend (/—⌣), E. u. Uw., mit Lebensgefahr verbunden, höchst gefährlich.

Halsbürge (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bürge, welcher mit seinem Leben bürgt.

Hälschen (/⌣), das, des -s, der kleine Hals; ein kleiner weißer Kragen, welcher als Zierde am Halse getragen wird.

Halse (/⌣), die, Mh. -n, (b. Jäger) das Halsband des Jagdhundes.

Halseisen (/—⌣), das, des -s, der eiserne Reif, welcher Verbrechern um den Hals gelegt wird, der Pranger.

Halsentzündung (/⌣—⌣), die, Mh. -en, die Entzündung im Halse.

Halsgericht (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches über Leben u. Tod erkennt, das peinliche Gericht.

Halsgerichtsordnung (/⌣——⌣), die, Mh. -en, die landesherrliche Verordnung, nach welcher bei einem Halsgerichte verfahren werden soll.

Halsgeschmeide (/⌣—⌣), das, des -es, das Geschmeide, welches man am Halse trägt; uneig. das Halseisen.

Halsgeschwür (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das am oder im Halse befindliche Geschwür.

Halsing (/—), der, des -s, Mh. -e, OD. der Strick zum Aufhängen eines Verbrechers.

Halskette (/—⌣), die, Mh. -n, eine Kette (von Gold, Perlen ꝛc.), welche als Zierde um den Hals getragen wird.

Halsklammer (/—⌣), die, Mh. -n, s. Halseisen.

Halskragen (/—⌣), der, des -s, der Kragen um den Hals, das Hälschen.

Halskrause (/—⌣), die, Mh. -n, die Krause, welche von Geistlichen od. Frauenzimmern um den Hals getragen wird.

Halsschelle (/—⌣), die, Mh. -n, s. Halseisen.

Halsschleife (/—⌣), die, Mh. -n, die Schleife am Halse zur Zierde.

Halsstarrig (/—⌣), E. u. Uw., geneigt, auf seinem Sinne od. bei seiner Meinung vorsätzlich zu beharren, unbeugsam, hartnäckig.

Halsstarrigkeit (/—⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie halsstarrig ist.

Halsstück (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Fleischer) das Stück Fleisch vom Halse eines geschlachteten Thieres; der Theil einer Rüstung, welcher den Hals beschützt.

Halstuch (/—), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch, welches zur Bekleidung des Halses dient.

Halsverbrechen (/⌣—⌣), das, des -s, ein Verbrechen, welches eine Todesstrafe zur Folge hat.

Halsweh (/—), das, des -es, -s, ohne Mh., der Schmerz am oder im Halse.

Halswirbel (/—⌣), der, des -s, die obern Wirbel des Rückgrates, welche das Genick bilden.

Halt, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung, da man etwas hält, das Innehalten; Zurückhalten; das, wodurch etwas gehalten wird, od. woran man sich festhält; die Festigkeit, die Dauer: es hat keinen -.

Haltbar (/—), E. u. Uw., was vertheidigt werden kann (von einem Orte), fest; dauerhaft; begründet.

Haltbarkeit (/⌣—), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, da sie haltbar ist, die Dauerhaftigkeit.

Halte (/⌣), die, Mh. -n, (im Östreichschen) die Viehweide.

Halten (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit der Hand oder mittels eines Werkzeuges ergreifen u. diese Handlung fortdauern lassen: einen bei der Hand -; die Bewegung, den Fall einer Person oder Sache verhindern, festhalten; aufhalten; urtheilen, meinen: was - Sie davon; ich halte nichts von ihm, ich achte ihn nicht, ich habe kein Vertrauen zu ihm; schätzen: einen hoch -; einem etwas zu Gute -, einem etwas nachsehen, nicht hoch anrechnen; einen Bedienten -, einen solchen unterhalten u. zu seiner Bequemlichkeit benutzen; einen kurz -, einen beschränken; einen frei -, für einen bezahlen; geheim -, verschweigen; gut -, gut behandeln; vor Zerstörung bewahren; Ruhe -, ruhig sein; Wort -, sein Versprechen erfüllen; einen beim Worte -, auf die Erfüllung seines Versprechens dringen; etwas zu Rathe -, haushälterisch mit etw. umgehen; schadlos -, den Schaden ersetzen, vergüten; das Maul -, (gem.) still sein, schweigen; im Zaume -, bezähmen; beherrschen; eine Rede -, eine Rede vortragen; Gottes Gebote -, nach den Geboten Gottes handeln, nach Gottes Vorschriften leben; mit einem Freundschaft -, freundschaftlichen Umgang mit einem haben; 2) unt. Z. m. h., stehen bleiben, still stehen: mit dem Wagen halten; an etwas -, standhaft ausharren, fest bei etwas bleiben; an sich -, seine Gefühle und Empfindungen nicht äußern; dieselben unterdrücken; es mit einem -, einem zugethan sein, auf Jemandes Seite sein; in sich begreifen, enthalten: der Thaler hält 24 Groschen; das Faß hält 1 Centner; auf Ehre -, seine Ehre bewahren, Ehrgefühl haben; Probe -, die Probe aushalten, in der Probe gut befunden werden; Stich -, nicht davon gehen, ausdauern; auf Träume -, an die Bedeutung u. Erfüllung der Träume glauben; Farbe -, die Farbe nicht fahren lassen.

Digitized by Google

nicht ausgehen (von Zeuchen); schwer -, ohne Mühe u. Anstrengung nicht zu bewerkstelligen sein; 3) zrckf. z. m. h., in einem Zustande verharren, in brauchbarem Zustande bleiben, nicht verderben; sich an etw. -, etwas ergreifen u. dadurch vor dem Fallen sich schützen, sich anhalten; sich dazu -, eilen, sich beeilen, sich sputen; sich zu einem -, mit einem umgehen, seine Gesellschaft suchen.

Haltig (⏑), in Zusammens. so viel als haltend, enthaltend: silberhaltig.

Haltlos (⏑–), E. u. Uw., keinen Halt habend.

Haltung (⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Haltens; (b. Maler) die richtige Vertheilung des Lichtes u. des Schattens; die Festigkeit; die Art u. Weise, seinen Körper zu tragen u. sich zu bewegen, die Körperhaltung.

Halunke (⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, (gem.) der nichtswürdige Mensch.

Hameine (⏑⏑), die, Mh. -n, MD. der Zaun von Pfählen.

Hamen (⏑), der, des -s, das sackförmige, um einen Reifen gespannte u. mit einem Stiele versehene Netz, der Kätscher, Käscher.

Hämisch (⏑), E. u. Uw., auf eine heimliche Weise boshaft, tückisch.

Hamme (⏑), die, Mh. -n, OS. der breite Theil an der Sense.

Hammel, Hämmel (⏑), der, des -s, der geschnittene Schafbock, der Schöps.

Hammelbraten (⏑–⏑), der, des -s, das gebratene Hammelfleisch, der Schöpsenbraten.

Hammelbug (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Keule von einem Hammel.

Hammelknecht (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht, welcher die Hammel u. Stähre hütet.

Hammeln (⏑), reg. z. m. h., zum Hammel machen, verschneiden, kastriren.

Hammelpelz (⏑–), der, des -es, Mh. -e, das Fell von einem Hammel mit der Wolle; der Pelz von Hammelfellen als Kleidungsstück.

Hammen (⏑), reg. th. u. unth. z. m. h., hauen, schneiden; verstümmeln.

Hammer (⏑), der, des -s, Mh. Hämmer, das Werkzeug zum Schlagen oder Klopfen; eine Werkstätte, wo mittels des Wassers große eiserne Hämmer in Bewegung gesetzt werden, welche auf Metalle schlagen, um ihnen die verlangte Form zu geben, das Hammerwerk (der Eisenhammer, der Kupferhammer ꝛc.).

Hammerauge (⏑–⏑), das, des -s, Mh. -n, das Loch des Theiles am Hammer, in welchem der Stiel befestigt wird.

Hämmerbar (⏑⏑), E. u. Uw., was mit dem Hammer bearbeitet werden kann.

Hammerfisch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, Name eines großen Meerfisches mit einem breiten u. platten Kopfe.

Hammerherr (⏑–), der, des -n, Mh. -n, der Besitzer eines Hammerwerkes, Eisenhammers ꝛc.

Hammerkopf (⏑–), der, des -es, Mh. -köpfe, der dicke Theil an einem Hammer, mit welchem gehämmert wird.

Hämmerling (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, (gem.) der Hanswurst bei Marionettenspielen; (im Scherze) der Abdecker; die Goldammer.

Hammerloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, s. Hammerauge.

Hammermeister (⏑–⏑), der, des -s, der Vorgesetzte eines Hammerwerkes.

Hämmern (⏑), reg. z. m. h., mit dem Hammer schlagen, mit dem Hammer bearbeiten.

Hammerrad (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -räder (in den Hammerwerken), das Rad mit einer Zapfenwelle, durch welches der Hammer in Bewegung gesetzt wird.

Hammerschlag (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Schlag mit dem Hammer; (ohne Mh.) die Schlacken, welche beim Hämmern von dem glühenden Eisen abspringen.

Hammerschmied (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schmied, welcher in einem Hammerwerke arbeitet.

Hammerstiel (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der hölzerne Stiel an einem Hammer.

Hammerwerk (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Hammer.

Hammerzeichen (⏑–⏑), das, des -s, das Zeichen an den zu fällenden Bäumen, welches mit dem Waldhammer gemacht wird.

Hämmling (⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das verschnittene Thier; der Verschnittene, Castrat.

*Hämorrhoiden (–⏑⏑⏑), die, ohne Eh., die goldene Ader, der Blutfluß (b. männl. Geschlechte).

*Hämorrhoidalisch (–⏑–⏑⏑), E. u. Uw., die Hämorrhoiden betreffend, von denselben herrührend.

Hampelmann (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, die Gliederpuppe als Spielwerk für kleine Kinder.

Hamster (⏑), der, des -s, Name eines kleinen Säugethieres, welches sich künstliche Höhlen unter der Erde gräbt u. von Getreide lebt.

Hamsterhöhle (⏑–⏑), die, Mh. -n, die künstliche Höhle des Hamsters.

Hand, die, Mh. Hände, der vordere Theil des menschlichen Armes vom Knöchel bis an die Fingerspitzen; die Art u. Weise zu schreiben, die Handschrift; er schreibt eine schöne -; die Gewalt, die Macht, der Besitz: etwas in seinen Händen haben; die todte -, (in d. Rechten, vlt.) der Verstorbene; die fromme Stiftung; auf seine eigene Hand, auf seine eigene Rechnung: unter der Hand, unterdessen; heimlich; vor der -, für jetzt, einstweilen, bis jetzt; nach der -, nachher, späterhin, - anlegen, etwas anfangen, etwas vornehmen; - an einen legen, einen gewaltthätig behandeln; einem an die - gehen, einem bei seiner Arbeit helfen; - an sich legen, sich das Leben nehmen; bei der - sein, zur - sein, gegenwärtig, zur Hülfe bereit sein; bei der - haben, in der Nähe ha-

Digitized by Google

den; etw. unter den Händen haben, mit etw. beschäftigt sein, an etw. arbeiten; etwas aus der ersten - haben, etwas von der Person selbst haben, von welcher etwas herrührt; einen auf den Händen tragen, einem alle mögliche Achtung u. Liebe erweisen, einem Alles zu Liebe thun; einem auf die Hände sehen, Achtung geben, daß er nichts entwende, die - bei etwas im Spiele haben, bei etwas heimlich mitwirken; die - in den Schooß legen, unthätig, müßig sein; eine - wäscht die andere, sprichw. eine Gefälligkeit erheischt eine andere.

Handamboß (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, der kleine Amboß.

Handarbeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Arbeit, welche mit der Hand verrichtet wird, die gemeine Arbeit; das Nähen, Stricken, Sticken ꝛc.

Handarbeiter (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Handarbeit verrichtet.

Handausgabe (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Ausgabe eines Buches ohne Anmerkungen ꝛc., das Buch in kleinem Formate.

Handbecken, s. Waschbecken.

Handbeil (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das kleine, leichte Beil.

Handbreit (⌐–), E. u. Uw., so breit wie eine Mannshand.

Handbriefchen (⌐–⌣), das, des -s, der kleine Brief, das Billet.

Handbuch (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches sich leicht handhaben läßt, ein Buch, welches man oft gebraucht; ein Buch, welches das Nothwendigste und Wichtigste einer Wissenschaft ꝛc. enthält.

Handdienst (⌐–), der, des -es, Mh. -e, ein Dienst, welcher unmittelbar mit der Hand gethan wird, der Frohndienst.

Händedruck (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -drücke, der Druck mit der Hand als Zeichen der Freundschaft, Liebe ꝛc.

Handeisen (⌐–⌣), das, des -s, das eiserne Band, welches einem Verbrecher an der Hand befestigt wird, die Handfessel, Handschelle.

Händeklatschen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Klatschen mit den Händen als Beifallszeichen, der Applaus.

Handel (⌐⌣), der, des -s, Mh. Händel, der Austausch der Waaren, besonders gegen Geld: etwas durch den - gewinnen; das Kaufen u. Verkaufen: - treiben; die Handlungswissenschaft, die Handlung: den - erlernen; die Streitigkeit, der Streit, der Zwist: der Rechtshandel; (in der Mh.) die Schlägerei, der Zank: Händel anfangen, Händel suchen.

Handeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Handel an sich bringen, einhandeln; 2) unth. Z. m. h., seine Kraft äußern, thätig sein; zum Gegenstande haben: die Rede handelt von der Liebe zu Gott; zum Gegenstande der Untersuchung machen: das Buch handelt von der Nächstenliebe; verfahren nach seinem Gewissen -, redlich -; Handel treiben: er handelt mit Leinwand; wegen des Preises unterhandeln, sich über die gegenseitigen Forderungen beim Kaufen einer Sache vereinigen, feilschen; einen Handel schließen; mit sich - lassen, in seinen Forderungen nachlassen; im Preise nachlassen; 3) zrckf. Z. m. h., betreffen: es handelt sich um das Mein u. Dein.

Handelsbrauch (⌐⌣–), s. Handelsgebrauch.

Handelsbrief (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Brief, welcher Handelsgeschäfte betrifft, der Handlungsbrief, Geschäftsbrief.

Handelsbuch, s. Handlungsbuch.

Handelsbündniß (⌐⌣–⌣), das, des -sses, Mh. -sse, ein Bündniß, welches wegen des Handels zwischen Staaten geschlossen wird, der Handelsvertrag.

Handelschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, der Handel (als Gewerbe); die - erlernen; die sämmtlichen Kaufleute (einer Stadt, eines Landes).

Handelsdiener, s. Handlungsdiener.

Handelsdruck (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Beschränkung des Handels.

Handelsfreiheit (⌐⌣––), die, Mh. -en, die Freiheit, Handel treiben zu dürfen; das Vorrecht, welches Handeltreibende genießen.

Handelsgebrauch (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, der Gebrauch, die Gewohnheit, welche beim Handel oder unter Handeltreibenden Statt findet.

Handelsgeist (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Trieb, die Begierde, Handel zu treiben.

Handelsgenoß (⌐⌣⌣–), der, des -ssen, Mh. -ssen, derjenige, welcher mit einem Andern einen Handel besitzt u. Gewinn u. Verlust mit ihm theilt, der Associé, der Compagnon.

Handelsgenossenschaft (⌐⌣⌣–⌣–), die, Mh. -en, die Verbindung zum Handel unter zweien od. mehrern Personen, die Handelscompagnie; diese Personen selbst.

Handelsgericht (⌐⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches Handelsangelegenheiten untersucht u. entscheidet.

Handelsgeschäft (⌐⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geschäft, welches den Handel angeht.

Handelsgesellschaft (⌐⌣⌣––), s. Handelsgenossenschaft.

Handelsgesellschafter (⌐⌣⌣––⌣), s. Handelsgenoß.

Handelsgesetz (⌐⌣⌣–), das, des -es, Mh. -e, das den Handel betreffende Gesetz.

Handelsgewicht, s. Krämergewicht.

Handelshaus (⌐⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, die ansehnliche Handlung eines Kaufmannes.

Handelsherr (⌐⌣–), der, des -n, Mh. -n, der Kaufmann, welcher eine ansehnliche Handlung besitzt.

Handelslehrling, s. Handlungslehrling.

Handelsneid (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Neid, welcher unter Handeltreibenden herrscht.

Handelsmann (⌐⌣–), der, des -es -s, Mh. -männer

-leute, der Kaufmann, welcher besonders im Großen Handel treibt, der Handelsherr.

Handelsplatz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, wo Handel getrieben wird, wo der Handel blüht, die Handelsstadt.

Handelsrecht (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, Handel zu treiben; der Inbegriff der sämmtlichen Gesetze u. Verordnungen, welche sich auf den Handel beziehen.

Handelsreise (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Reise in Handelsgeschäften.

Handelsschiff (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, welches zur Fortschaffung von Kaufmannsgütern gebraucht wird, das Kauffahrteischiff.

Handelsschule (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher Handelslehrlinge in allen dem Kaufmanne nützlichen Kenntnissen unterrichtet werden.

Handelsstaat (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -en, ein Staat, in welchem besonders Handel im Großen getrieben wird.

Handelsstadt (⌐⌣–), die, Mh. -städte, eine Stadt, in welcher viel Handel getrieben wird, od. wo derselbe besonders blüht.

Händelsucht (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Sucht, Händel anzufangen, die Zanksucht.

Handelsunternehmung (⌐⌣–⌣–⌣), die, Mh. -en, die Unternehmung eines Kaufmanns in Handelsangelegenheiten.

Handelsverbindung (⌐⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Verbindung zur gemeinschaftlichen Führung eines Geschäftes.

Handelsvertrag (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -träge, s. Handelsverbindung.

Handelsweise (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Art u. Weise zu handeln, od. sich zu betragen.

Handfahrt (⌐–), die, Mh. -en, (im Bergb.) das Anfahren in einen Schacht auf Leitern.

Handfaß (⌐–), das, des -sses, Mh. -fässer, das kleine Faß zum Waschen der Hände.

Handfessel (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. Handeisen.

Handfest (⌐–), E. u. Uw., viel Stärke besitzend, groß u. stark; -machen, verhaften.

Handfeste (⌐–⌣), die, Mh. -n, (vlt.) die Versicherung, welche man mit der Hand gibt; das Eindrücken des Daumens in Wachs an Urkunden.

Handfestigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie handfest ist.

Handfläche (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. Handteller.

Handförmig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Form einer Hand habend.

Handfrohne (⌐–⌣), die, Mh. -n, der Frohndienst, welchen man mit der Hand leistet (zum Unterschiede von den Spanndiensten).

Handgebrauch (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der bequeme Gebrauch.

Handgeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches der Käufer zur Sicherheit eines geschlossenen Handels dem Verkäufer gibt, das Draufgeld, das Angeld; das erste Geld, welches ein Verkäufer an einem Tage für eine Waare erhält, der Handkauf.

Handgelenk (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gelenk an der Hand, da wo sich die Knöchel befinden.

Handgelöbniß (⌐⌣–⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das Versprechen, welches man durch einen Handschlag bekräftigt.

Handgelte (⌐–⌣), die, Mh. -n, die kleine, mit einer Handhabe versehene Gelte zum Schöpfen, die Schöpfgelte.

Handgemein (⌐⌣–), Uw.: -werden, sich balgen, sich schlagen; Mann gegen Mann fechten.

Handgemenge (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., die Balgerei; (b. Soldaten) der Kampf mit dem Degen od. Bajonnett.

Handgeschmeide (⌐⌣–⌣), das Geschmeide, welches zur Zierde an der Hand getragen wird; die Handfessel.

Handgicht (⌐–), die, ohne Mh., die Gicht in der Hand, das Chiragra.

Handgranate (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Granate, welche mit der Hand geworfen wird.

Handgreiflich (⌐–⌣, ⌣⌐–⌣), E. u. Uw., was mit der Hand zu greifen ist; uneig. sehr leicht begreiflich, augenscheinlich, offenbar.

Handgriff (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Art und Weise, eine Sache geschickt zu handhaben; die bequeme und leichte Handhabung; (b. Soldaten) die Handhabung des Gewehres; der Theil eines Dinges, an welchem man es angreift, der Griff.

Handhabe (⌐–⌣), die, Mh. -n, der Theil eines Dinges, an welchem man es fest hält oder handhabt, der Handgriff, der Henkel.

Handhaben (⌐–⌣), reg. Z. m. h., mit der Hand regieren oder behandeln; uneig. verwalten, ausüben.

Handhoch (⌐–), E. u. Uw., so hoch als eine Mannshand breit ist.

Handhabung (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Handhabens.

Handkauf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -käufe, der Verkauf einer Sache nach der ungefähren Schätzung ihres Gewichtes; der Verkauf im Einzelnen; das Handgeld.

Handkorb (⌐–), der, des -es, Mh. -körbe, der kleine Korb mit einem Henkel, welchen man gewöhnlich an den Arm hängt.

Handkrause (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Krause am Hemdenärmel, die Manschette.

Handkuß (⌐–), der, des -sses, Mh. -küsse, der Kuß auf die Hand.

Handlangen (⌐–⌣), reg. uth. Z. m. h., (b. Handwerkern) mit der Hand zulangen, Handreichung thun (besonders b. Maurer).

Handlanger (⌐–⌣), der, des -s, die Person, welche handlangt (bes. b. dem Maurer), der Tagelöhner.

Handlangern, s. Handlangen.

Handlaterne (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine kleine Laterne, welche man bequem bei sich tragen kann.

Handleiter (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher einen an der Hand leitet, der Führer; -, die, Mh. -n, die kleine Leiter.

Handleitung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Leitung an der Hand; uneig. die Anweisung, der Unterricht.

Digitized by Google

Händler (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche mit etwas handelt, ohne eigentlicher Kaufmann zu sein, der Trödler, Hausirer.

Handleuchter (⌐‿⌣), der, des -s, der mit einem Henkel versehene Leuchter, welchen man bequem mit der Hand halten kann.

Handlich (⌐⌣), E. u. Uw., was sich bequem handhaben läßt.

Handlohn (⌐‿), der, des -es, -e, Mh. -löhne, der Lohn für Handarbeiten.

Handlung (⌐⌣), die, Mh. -en, die freie Anwendung seiner Kraft, die Aufführung, das Betragen; das, was durch mehrere Personen in einem Schauspiele dargestellt wird; der Handel; der Laden, wo ein Kaufmann seine Waare feil hält, das Handelshaus, das Gewölbe. [Handelsweise.

Handlungsart (⌐⌣‿), s.

Handlungsbrief (⌐⌣‿), s. Handelsbrief.

Handlungsbuch (⌐⌣‿), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das Rechnungsb. ein. Kaufmannes.

Handlungsdiener (⌐⌣‿⌣), der, des -s, der Gehülfe eines Kaufmannes in Handelsgeschäften, der Commis.

Handlungsfreiheit, s. Handelsfreiheit. [delsgenoß.

Handlungsgenoß, s. Han-

Handlungshaus, s. Handelshaus.

Handlungslehrling (⌐⌣‿⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der junge Mensch, welcher den Handel erlernt.

Handlungsschule, s. Handelsschule. [delsweise.

Handlungsweise, s. Han-

Handmuff (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -müffe, ein kleiner Muff, in welchen blos die Hände gesteckt werden können.

Handorgel (⌐‿⌣), die, Mh. -n, die kleine Orgel, das Positiv.

Handpferd (⌐‿), das, des -es, -s, Mh. -e, das Pferd, welches dem Sattelpferde zur rechten Seite gespannt ist oder geführt wird. [-n, s. Handtuch.

Handquehle (⌐‿⌣), die, Mh.

Handramme (⌐‿⌣), die, Mh. -n, eine Ramme, welche mit den Händen gehandhabt wird.

Handreichung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man einem die Hand reicht, od. ihm etw. hinreicht, die Hülfe, Hülfleistung; einem -en thun, einem Hülfe leisten.

Handsäge (⌐‿⌣), die, Mh. -n, eine kleine Säge, welche man leicht handhaben kann.

Handschelle (⌐‿⌣), die, Mh. -n, s. Handeisen.

Handschlag (⌐‿), der, des -es, -s, ohne Mh., die Darreichung der Hand zum Zeichen, daß man ein Versprechen halten wolle.

Handschreiben (⌐‿⌣), das, des -s, der Brief eines großen Herrn, in welchem er von sich in der Einheit spricht u. welches blos von ihm eigenhändig unterzeichnet, übrigens aber von einem Schreiber geschrieben ist.

Handschrift (⌐‿), die, Mh. -en, die Art u. Weise, seine Schriftzüge zu machen, die Hand (s. d.): er schreibt eine schöne -; die schriftliche Versicherung, die Schuldverschreibung; das Geschriebene, das geschriebene Werk, das Manuscript.

Handschriftlich (⌐‿⌣), E. u. Uw., geschrieben, eigenhändig geschrieben.

Handschuh (⌐‿), der, des -es, -s, Mh. -e, die Bekleidung der Hand, zur Zierde oder zur Erwärmung. [s. Beutler.

Handschuhmacher (⌐⌣‿⌣),

Handsiegel (⌐‿⌣), das, des -s, das Siegel eines regierenden Herrn, dessen er sich in seinen Handschreiben bedient.

Handspritze (⌐‿⌣), die, Mh. -n, die kleine Spritze, welche ein einziger Mensch handhaben kann.

Handteller (⌐‿⌣), der, des -s, der innere Theil der flachen Hand. [ren.

Handthieren, s. Hanthie-

Handtreue (⌐‿⌣), die, ohne Mh., die Versicherung der Treue mittels Handschlags.

Handtuch (⌐‿), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein langes weißes Tuch zum Abtrocknen der Hände ꝛc., die Handquehle, die Quehle.

Handvoll (⌐‿), die, ohne Mh., so viel als man in der Hand halten kann; uneig. eine Leute, sehr wenig Leute.

Handwerk (⌐‿), das, des -es, -s, Mh. -e, die Fertigkeit, gewisse körperliche Arbeiten mittels Werkzeuges zu verfertigen, diese Fertigkeit als ein Gewerbe betrachtet: ein - lernen, ein - treiben; einem das - legen, einem die Ausübung eines Handwerks verbieten; die Personen zusammen genommen, welche an einem Orte einerlei Gewerbe treiben, das Gewerk, die Zunft, das - zusammenberufen.

Handwerker (⌐‿⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Handwerk gelernt hat und ausübt, der Handwerksmann.

Handwerksbote (⌐⌣‿⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher die Meister seiner Zunft zusammenberuft.

Handwerksbursch (⌐⌣‿), der, des -en, Mh. -en, der Gesell eines Handwerks, wenn er auf der Wanderschaft ist.

Handwerksgesell (⌐⌣⌣‿), s. Gesell.

Handwerksmann (⌐⌣‿), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), s. Handwerker.

Handwerksmäßig (⌐⌣‿⌣), E. u. Uw., dem Handwerke gemäß, wie ein Handwerk, als Handwerk, mechanisch.

Handwerksmeister (⌐⌣‿⌣), der, des -s, derjenige, welcher das Meisterrecht in einem gewissen Handwerke erworben hat, der Meister.

Handwerksneid (⌐⌣‿), der, des -es, -s, ohne Mh., der Neid unter Handwerkern in Bezug auf ihre Kundschaft, der Brodneid. [Werkzeug.

Handwerkszeug (⌐⌣‿), s.

Handwerkszunft (⌐⌣‿), s. Zunft. [-n, s. Handgelenk.

Handwurzel (⌐‿⌣), die, Mh.

Handzeichnung (⌐‿⌣), die, Mh. -en, die Zeichnung aus freier Hand.

Hanf, der, des -es, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, aus welcher sehr feste Fäden gesponnen werden; der Same von dieser Pflanze.

Hanfbau (⌐‿), der, des -es, -s, ohne Mh., der Anbau oder die Anpflanzung des Hanfes.

Hanfbreche (⌐‿⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Zerknicken der gerösteten Hanfstengel.

Hanfdarre (⌐‿⌣), die, Mh.

Digitized by Google

-n, das Darren des Hanfes; das Gebäude, in welchem Hanf gedörrt wird. [Hanf bereitet.

Hänfen (⌣), E. u. Uw., aus

Hanfgarn (—), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Hanf gesponnene Garn.

Hänflich (⌣), E. u. Uw., dick, plump.

Hänfling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Sangvogels, welcher sich gern von Hanfsamen nährt.

Hanfmühle (—⌣), die, Mh. -n, eine kleine Mühle mit zwei Walzen, zwischen welchen der Hanfsame zu Vogelfutter gequetscht wird.

Hanföl (—), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Hanfsamen gepreßtes Öl.

Hang, der, des -es, -s, ohne Mh., der Abhang (s. d.), die Neigung, der Trieb.

Hangeleuchter (⌣—⌣), der, des -s, ein mehrarmiger Leuchter, welcher an einem Drahte, Stricke ꝛc. aufgehängt ist, der Kronleuchter.

Hangematte, Hängematte (⌣—⌣), die, Mh. -n, ein Stück grobe Leinwand, welche an den vier Zipfeln an Stricken aufgehängt ist und als Schlafstätte (bes. auf Schiffen) dient.

Hangen (⌣), unreg. unth. Z. m. h., von einem Körper, so befestigt sein, daß er noch auf die Seite bewegt werden kann, schweben; mit etwas fest verbunden sein; an dem Galgen hangen; sich auf die eine Seite neigen, eine schiefe Richtung haben; an einem -, einem sehr zugethan, oder ergeben sein; der Baum hangt voller Früchte, derselbe trägt viel Früchte.

Hängen (⌣), reg. Z. 1) m. h., hängen lassen; machen, daß etwas haftet, anhängen, aufhängen; erdrosseln; an einem hängen, s. Hangen; den Kopf -, die Flügel - lassen, sprichw. muthlos sein; das Maul -, (gem.) sprichw. mürrisch sein, schmollen; 2) zrckf. Z. m. h., sich erdrosseln; sich an etwas -, hangen bleiben.

Hängeschloß (⌣—), s. Vorlegeschloß.

Hängeseil (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) s. Fangleine.

Hängewerk (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, (in der Bauk.) die künstliche Verbindung der Balken und Streben eines Daches, einer Decke ꝛc., damit es keiner Stützen, Säulen ꝛc. bedarf.

Hanke (⌣), die, Mh. -n, der Theil am Hinterbeine des Pferdes, welcher zwischen den Backen und Hosen befindlich ist; das Hintertheil des Pferdes.

Hans, der, des -ses, Mh. Hänse, (verkürzter Name von Johannes); sprichw. was Hänschen nicht lernt, lernt nimmermehr, was man in der Jugend nicht lernt, lernt man im Alter gar nicht.

Hansa, s. Hanse.

Hänschen (⌣), das, des -s, (Verkleinerungsw. von Hans); einen zum - haben, sich über einen lustig machen, einen foppen.

Hanse (⌣), die, ohne Mh., (vlt.) die Verbindung, der Bund; die Verbindung der 85 Städte im 13. Jahrh., welche die Beförderung des Handels zur Absicht hatte, der Hansebund, der Hanseatische Bund.

Hanseatisch (—⌣), E. u. Uw., die Hanse (im 13. Jahrh.) betreffend, zu den Hansestädten gehörig.

Hänseln (⌣), reg. Z. m. h., lächerlich machen, zum Narren haben, foppen.

Hansestadt (⌣—, —⌣), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche in den Hanseatischen Bund aufgenommen worden ist.

Hansgraf (—), der, des -en, Mh. -en, OD. der Richter in Handwerks- oder Handelsangelegenheiten.

Hanswurst (—⌣, ⌣—), der, des -es, -s, Mh. -würste, der Possenreißer, der Harlekin.

Hanswurststreich (—⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der alberne Streich, die alberne Handlung.

Hanthieren (—⌣), reg. unth. Z. m. h., mit der Hand behandeln, handhaben; ein Gewerbe treiben; poltern, lärmen.

Hanthierung (—⌣), die, Mh. -en, die Beschäftigung, Arbeit, das Gewerbe.

Hapern (⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) in Stocken gerathen, unterbrochen werden.

Happ, der, des -es, -s, Mh. -e, die Bewegung des Mundes, da er nach etwas schnappt; der Bissen, Mundvoll.

Happen (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Happ thun, schnappen; -, der, des -s, s. Happ.

Häppchen (⌣), das, des -s, der kleine Bissen, das Bißchen; uneig. das Wenige.

Happig (⌣), E. u. Uw., happend; begierig, gefräßig.

*Haranguiren (—⌣⌣), (spr. Haranghiren), reg. Z. m. h., eine feierliche Anrede halten.

*Harceliren (—⌣⌣), (spr. Harseliren), reg. Z. m. h., necken.

Harde (⌣), die, Mh. -n, (im Schleswigschen) der Landesbezirk.

*Harem (⌣), der, des -s, Mh. -s, die Wohnung der Frauen (bei den Türken).

Haren (⌣), reg. zrckf. Z. m. h., die Haare fahren lassen, die Haare verlieren; -, E. u. Uw., von Haaren verfertigt, aus Haaren bestehend.

*Häretiker (⌣⌣⌣), der, des -s, der Irrgläubige, der Falschgläubige, der Ketzer.

Harfe (⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen Saiteninstruments mit Darmsaiten bespannt, welches mit den Fingern gegriffen wird: die - spielen, auf der - spielen.

Harfen (⌣), reg. unth. Z. m. h., die Harfe spielen; (im Bergbau) rutschen.

Harfenett (—⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die kleine Harfe.

Harfenist (—⌣), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher die Harfe spielt.

Harfenmädchen (⌣—⌣), das, des -s, ein Mädchen, welches die Harfe spielt.

Harfenschlüssel (⌣—⌣), der, des -s, ein Werkzeug, um die Harfe zu stimmen; ein Zeichen, welches andeutet, daß die Noten für das Spiel auf der Harfe bestimmt sind.

Harfenspiel (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spielen auf der Harfe.

Harfenstück (⌣—), das, des -es, -s, ein Tonstück für die Harfe. [Harfenist.

Harfner (⌣), der, des -s, s.

Häring, s. Hering.

Harke die, Mh. -n, Harken

(ˊ⏑), der, des -s, ein gewisses Werkzeug mit Zähnen, mit welchem der aufgelockerte Erdboden eben gemacht und gereinigt wird, der Rechen.

Harken (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit der Harke bearbeiten.

*Harlekin (ˊ⏑–), der, des -s, Mh. -e, s. Hanswurst.

*Harlekinade (–⏑⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, der Hanswurststreich.

Harm, der, des -es, -s, ohne Mh., ein hoher Grad anhaltender Betrübniß.

Härmen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., Harm verursachen; 2) zrkf. Z. m. h., Harm empfinden, Gram empfinden.

Harmlos (ˊ–), E. u. Uw., ohne Harm; keinen Harm veranlassend, unschädlich.

Harmvoll (ˊ–), E. u. Uw., vielen Harm verursachend, gramvoll.

*Harmonie (–⏑ˊ), die, Mh. -en, die Übereinstimmung der einzelnen Theile unter sich; die Übereinstimmung der Töne, der Einklang; uneig. die Einigkeit.

*Harmoniren (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., zusammenstimmen; uneig. zusammenpassen, in einem richtigen Verhältnisse stehen; einig zusammen leben.

*Harmonisch (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., übereinstimmend; im richtigen Zusammenklange stehend; angenehm, lieblich tönend.

Harn, der, des -es, -s, ohne Mh., die in der Harnblase der Menschen u. Thiere befindliche Flüssigkeit, welche durch die Harnröhre ausgeleert wird, der Urin.

Harnarzt (ˊ–), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Arzt, welcher alle Krankheiten aus der Beschaffenheit des Harnes erkennen will.

Harnblase (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Blase im Unterleibe, in welcher sich der Harn sammelt, die Urinblase.

Harnen (ˊ⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., den Harn durch die Harnröhre abfließen lassen, sein Wasser abschlagen, (gem.) pissen.

Harnfluß (ˊ–), der, des -sses, ohne Mh., das unwillkürliche Abfließen des Harnes.

Harnisch (ˊ⏑), der, des -es, Mh. -e, die eiserne oder stählerne Bekleidung des Körpers zur Sicherheit im Kriege vor Hieben, Stichen ꝛc., die Rüstung; in den -jagen, zornig machen; in -gerathen, zornig werden.

Harnischen (ˊ⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Harnische bekleiden.

Harnischmacher (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Waffenschmied, welcher Harnische verfertigt.

Harnkraut (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer Pflanze, welche den Abgang des Harnes befördert, das Bruchkraut.

Harnröhre (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Röhre, durch welche der Harn aus der Urinblase ausgeführt wird.

Harnruhr (ˊ–), die, Mh. -en, Name einer Krankheit, bei welcher der Harn in übermäßigem Grade abgeht.

Harnsäure (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Säure, welche im Harne enthalten ist, die Phosphorsäure.

Harnstrenge (ˊ–⏑), die, ohne Mh., eine Krankheit, bei welcher der Harn unter brennenden Schmerzen der Harnblase und sehr schwer abgeht.

Harntreibend (ˊ–⏑), E. u. Uw., (von Arzeneien) den Abfluß des Harnes bewirkend.

Harnzwang (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Harnstrenge.

*Harpune (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, der Wurfspieß mit einem Widerhaken zum Wallfischfange.

*Harpuniren (–⏑ˊ⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Harpune wirft.

Harre (ˊ⏑), die, ohne Mh., (gem.) die Dauer, die Länge der Zeit: in die -ziehen.

Harren (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., geduldig warten, mit Sehnsucht erwarten; auf etwas -, einer Sache -.

Harsch, E. u. Uw., hart und rauh zugleich: der Frost hat den Weg -gemacht. [schen.

Harschen (ˊ⏑), s. Verhar-

Harschlächtig, s. Herzschlächtig.

Hart, E. u. Uw., dem Drucke widerstehend, fest u. dicht, nicht weich: der Stein ist -; nicht hinlänglich gekocht: das Fleisch ist noch -; unreif: der Apfel ist noch -; uneig. nicht empfindlich gegen die Einflüsse der Witterung, nicht verweichlicht; unempfindlich, gefühllos, unbarmherzig; unbiegsam, hartnäckig, widerspenstig; heftig, streng; sehr kalt: der harte Winter; schmerzlich, beschwerlich: die harte Arbeit; sehr nahe, dicht: - an der Stadt.

Härte (ˊ⏑), die, Mh. -n, die Eigenschaft eines Dinges, da es hart ist (eig. u. uneig.); die Unempfindlichkeit, Gefühllosigkeit, Unbarmherzigkeit.

Härten (ˊ⏑), reg. Z. m. h., hart machen, härter machen: Eisen -.

Harthäutig (ˊ–⏑), E. u. Uw., eine harte Haut habend; (gem.) unempfindlich.

Hartherzig (ˊ–⏑), E. u. Uw., gefühllos, unbarmherzig, unerbittlich.

Hartherzigkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, die Gefühllosigkeit, Unbarmherzigkeit.

Harthörig (ˊ–⏑), E. u. Uw., schwer hörend, etwas taub.

Harthörigkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, der Zustand, da man schwer hört, die Taubheit.

Hartkopf (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, uneig. eine Person, welche schwer begreift; der hartnäckige, unbiegsame Mensch.

Hartleibig (ˊ–⏑), E. u. Uw., einen beschwerlichen Abgang durch den Mastdarm habend, verstopft; uneig. geizig.

Härtlich (ˊ⏑), E. u. Uw., ein wenig hart.

Hartloth (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das schwerflüssige Loth, das Schlagloth.

Hartmäulig (ˊ–⏑), E. u. Uw., (v. Pferden) wenig Empfindung im Maule habend, so daß der Zügel wenig Eindruck macht.

Hartmäuligkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Pferdes, da es hartmäulig ist.

Hartnäckig (ˊ–⏑), E. u. Uw., uneig. bei seiner Meinung eigensinnig beharrend, nicht nachgebend, unbiegsam; anhaltend, anhaltend heftig; die -e Krankheit, eine Krankheit, welche der angewendeten Mit-

Digitized by Google

tel ungeachtet nicht leicht zu vertreiben ist.

Hartnäckigkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da eine Person hartnäckig ist, die Unbiegsamkeit.

Hartrindig (ˊ–⏑), E. u. Uw., eine harte Rinde habend.

Hartschlächtig, s. Herzschlächtig.

Hartsinnig, s. Hartnäckig.

Harz, das, des -es, Mh. -e, ein zäher, verbrennlicher Körper, welcher aus manchen Bäumen ausschwitzt.

Harzbaum (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, welcher Harz enthält und ausschwitzt, die Fichte.

Harzen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., vom Harze reinigen; 2) unth. Z. m. h., das Harz von den Bäumen abschaben.

Harzicht (ˊ⏑), E. u. Uw., dem Harze ähnlich, wie Harz.

Harzig (ˊ⏑), E. u. Uw., Harz enthaltend.

***Hasard** (⏑ˊ), das, ohne Mh., das Ungefähr, der Zufall.

***Hasardiren** (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., aufs Spiel setzen.

***Hasardspiel** (⏑ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Glücksspiel.

Haschen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit Schnelligkeit ergreifen u. festhalten, fangen; uneig. begierig streben: nach Lob -.

Häscher (ˊ⏑), der, des -s, der Gerichtsknecht, der Gerichtsdiener, der Rathsdiener.

Hase (ˊ⏑), der, des -n, Mh. -n, Name eines bekannten kleinen Säugethieres mit langen Ohren, welches in Feldern oder Wäldern lebt u. den Menschen als Nahrungsmittel dient; uneig. der schüchterne, furchtsame Mensch; da liegt der -im Pfeffer, sprichw. das ist die Ursache, darin liegt der Grund.

Hasel (ˊ⏑), der, des -s, Mh. -n, Name eines Strauches, welcher glattschalige Nüsse trägt, der Haselbusch, die Haselstaude.

***Haselant** (–⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Spaßmacher, Possenreißer.

Haselbusch (ˊ⏑–), der, des -s, Mh. -büsche, s. Hasel.

Haselgebüsch (ˊ⏑⏑–), das, des -es, Mh. -büsche, s. Hasel.

Haselhuhn (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -hühner, Name einer Art wilder, buntgefleckter Hühner.

Haseliren (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., scherzen, necken, zum Besten haben.

Haselkätzchen (ˊ⏑–⏑), das, des -s, das Blüthenzäpfchen der Haselstaude.

Häseln (ˊ⏑), s. Haseliren.

Haselnuß (ˊ⏑–), die, Mh. -nüsse, die Frucht der Haselstaude.

Haselruthe (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Ruthe von einem Haselstrauche.

Haselstock (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der Stock oder Stecken vom Haselstrauche.

Hasenampfer (ˊ⏑–⏑), s. Buchampfer.

Hasenapfel (ˊ⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, der Borsdorfer Apfel.

Hasenbalg (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bälge, das abgestreifte Fell von einem Hasen.

Hasenbraten (ˊ⏑–⏑), der, des -s, der gebratene Hase; das Stück von einem gebratenen Hasen.

Hasenfuß (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -füße, der Fuß eines Hasen; uneig. der possenhafte Mensch, der Narr, Geck; der leichtfertige Mensch.

Hasenfüßig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., possenhaft.

Hasenhaft (ˊ⏑–), E. u. Uw., possenhaft; furchtsam.

Hasenherz (ˊ⏑–), das, des -ens, Mh. -en, uneig. die Furchtsamkeit, Feigheit.

Hasenhund (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -e, der zur Hasenjagd abgerichtete Hund.

Hasenjagd (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Jagd auf Hasen mit Jagdhunden.

Hasenklee (ˊ⏑–), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, der Buchampfer, das Wundkraut.

Hasenklein (ˊ⏑–), das, des -s, ohne Mh., der Kopf, Hals und die Vorderfüße nebst dem Eingeweide und Blute eines Hasen, als Speise zubereitet.

Hasenkohl (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., Name der Gänsedistel.

Hasenkopf (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf von einem Hasen; uneig. der läppische, einfältige Mensch.

Hasenlager (ˊ⏑–⏑), das, des -s, der Ort im Felde, wo sich der Hase niedergethan hat.

Hasenmaul (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -mäuler, s. Hasenscharte.

Hasenöhrchen (ˊ⏑–⏑), des, -s, s. Anführungszeichen.

Hasenpanier (ˊ⏑⏑–), das, des -s, Mh. -e, uneig. das -ergreifen, das -nehmen, die Flucht ergreifen, feig davon laufen.

Hasenscharte (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Scharte oder der Spalt in der Oberlippe des Hasen; uneig. die gespaltene Lippe des Menschen.

Hasenschlaf (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., uneig. der leise Schlaf.

Hasenschrot (ˊ⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., eine gewisse Sorte Schrot, mit welchem die Hasen geschossen werden.

***Häsitiren** (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., stocken, Bedenken tragen.

Haspe (ˊ⏑), die, Mh. -n, eine gewisse Art Haken, bes. an den Thüren, die Thürangel, Angel (s. d.); das Thürband.

Haspel (ˊ⏑), der, des -s, (auch die), Mh. -n, eine Maschine, welche aus einer starken Welle besteht, die mittels angebrachter Arme um ihre eigene Axe gedreht wird, und dazu dient, Lasten in die Höhe zu winden, (das Hebezeug); eine solche Maschine zum Aufwinden des Garnes von den Spulen.

Haspelarm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der Arme zum Umdrehen der Haspelwelle.

Haspeler (ˊ⏑⏑), der, des -s, (b. Bergb.) die Person, welche den Haspel dreht, der Haspelknecht.

Haspeln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mittels des Haspels in die Höhe winden; auf den Haspel winden: Garn -.

Haspelwelle (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, der Haupttheil oder die Axe am Haspel, der Rundbaum.

Haspen (ˊ⏑), der, des -s, s. Haspe.

Hasphaken (ˊ⏑–), der, des

-s, die Thürangel, Angel (s. d.).

Haß, der, des -sses, ohne Mh., der Widerwille od. das Mißfallen in hohem Grade, die starke Abneigung gegen eine Person od. Sache.

Hasse (⌒⌣), die, Mh. -n, das dünne Ende einer Kalbskeule.

Hassen (⌒⌣), th. u. unth. Z. m. h., Haß gegen eine Person oder Sache empfinden.

Hassenswerth (⌒⌣—), E. u. Uw., werth gehaßt zu werden.

Häßlich (⌒⌣), E. u. Uw., sehr ungestaltet, Abscheu erregend; böse, lasterhaft, schändlich; unreinlich, garstig.

Häßlichkeit (⌒⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie häßlich ist.

Hast, die, ohne Mh., das Bestreben, etwas in kurzer Zeit oder so schnell als möglich zu verrichten, in wie fern man durch innere Unruhe dazu angetrieben wird (zum Unterschiede von der Eile): etwas mit -thun.

Hasten (⌒⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., mit ungestümer Eile verrichten, sehr eilig u. ohne die gehörige Ueberlegung verrichten; 2) zrckf. Z. m. h., sich beeilen, sich sputen.

Hastig (⌒⌣), E. u. Uw., was mit Hast geschieht, sehr eilig, eilfertig; jähzornig.

Hastigkeit (⌒⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie hastig ist; der Umstand, da etwas mit Hast verrichtet wird.

Hätscheln (⌒⌣), reg. Z. m. h., liebkosen, streicheln: ein Kind -.

Hatschier (⌣⌒), der, des -es, -e, Mh. -e, ein kaiserlicher Leibgardist zu Pferde (in Wien).

Hattstatt (⌒—), die, Mh. -stätte, (b. Jäger) der Ort, wo die Jäger nach der Suche wieder zusammenkommen.

Hatz, die, Mh. -en, Hatze, Mh. -n, die Jagd mit Hunden, die Hetze; die Kuppel Jagdhunde.

Hau, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Ort im Walde, wo Holz geschlagen wird, das Gehau, der Schlag, der Hieb.

Haubar (⌒—), E. u. Uw., was gehauen werden kann; ausgewachsen (vom Holze), schlagbar, hiebig.

Haube (⌒⌣), die, Mh. -n, die rundliche Bekleidung des obersten Theiles irgend eines Dinges; die Kopfbekleidung beim weiblichen Geschlechte; ein Mädchen unter die -bringen, sprichw. ihr einen Mann verschaffen, sie verheirathen; unter die -kommen, heirathen; die Falkenkappe; der Busch von Federn bei manchen Vögeln; das Kuppeldach auf Thürmen ꝛc.

Hauben (⌒⌣), reg. Z. m. h., eine Haube aufsetzen, mit einer Haube versehen.

Haubendraht (⌒⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der mit Garn übersponnene Eisendraht, um die Haube in ihrer Form zu erhalten.

Haubendrossel (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Drossel mit einem Büschel auf dem Kopfe.

Haubenkönig (⌒⌣—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zaunkönig mit einem Büschel auf dem Kopfe.

Haubenkopf (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, ein Klotz in Gestalt eines Menschenkopfes, um eine Haube darauf zu setzen, oder ihr die gehörige Form zu geben.

Haubennadel (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Art sehr kleiner Stecknadeln.

Haubenschachtel (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine große Schachtel, in welcher man Hauben aufbewahrt.

Haubenstock (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Haubenkopf.

Haubitze (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein grobes Geschütz, aus welchem Kartätschen, Granaten ꝛc. geschossen werden.

Haublock, s. Hackblock.

Hauch, der, des -es, -s, Mh. -e, das Ausstoßen des Athems mit geöffnetem Munde; der ausgestoßene Athem selbst; der Laut, welcher durch starkes Ausstoßen des Athems hörbar wird, der Hauchlaut; uneig. die Ausdünstung der Blumen (s. a. Hauk).

Hauchbuchstabe (⌒⌣—⌣), der, des -n, -ns, Mh. -n, der Buchstabe, welcher mit einem Hauche ausgesprochen wird.

Hauchen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Hauche aussprechen; 2) unth. Z. m. h., den Hauch ausstoßen; uneig. wehen (vom Winde); athmen.

Hauchlaut (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Hauch.

Haudegen (⌒—⌣), der, des -s, der Degen zum Hauen, der lange Degen mit zwei Schneiden; uneig. derjenige, welcher den Haudegen zu führen versteht; der Raufer, der Schläger.

Hauderer (⌒⌣⌣), der, des -s, DD. derjenige, welcher Pferde u. Wagen zum Verdingen bereit hält, der Lohnkutscher, welcher Pferde u. Wagen auf Reisen vermiethet.

Haudern (⌒⌣) reg. unth. Z. m. h., Pferde u. Wagen um Lohn vermiethen, für Geld fahren.

Haue (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Hauen, s. Hacke; (im Bergb.) der hölzerne Hammer zum Zerkleinern des Eisensteines.

Hauen (⌒⌣), unreg. th. Z. m. h., mit einem schneidenden Werkzeuge schlagen u. verletzen: mit dem Degen -; (gem.) schlagen; fällen: Holz -; klein hacken: Fleisch -; mit den Zähnen verwunden (von wilden Schweinen); über die Schnur -, sprichw. das Maß überschreiten.

Haue, s. Hacke (Werkzeug).

Hauer (⌒⌣), der, des -s, derjenige, welcher haut; der hervorstehende Zahn des wilden Schweines; das wilde Schwein, der Eber; der Häuer (s. d.).

Häuer (⌒⌣), der, des -s, (im Bergb.) ein Bergmann, welcher das Erz in der Grube loshaut.

Haufe, der, des -ns, Mh. -n, Haufen, der, des -s, (⌒⌣) mehrere Dinge, welche über u. neben einander liegen; der -Geld; die Menge.

Häufeln (⌒⌣) reg. Z. m. h., in kleine Haufen theilen, Häufchen machen.

Häufen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in Haufen bringen; sammeln, versammeln, zusammenbringen; 2) zrckf. Z. m. h., sich vermehren, zusammenkommen, zunehmen.

Haufenweise (⌒⌣—⌣), Uw.,

Digitized by Google

in ganzen Haufen, in großer Anzahl, in Menge.

Häufig (⌐⌣), E. u. Uw., in Menge vorhanden; oft, viel.

Haugeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, (im Bergb.) der Lohn, welchen die Häuer bekommen, das Häuergeld.

Hauhechel (⌐–⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze, welche auf Feldern wächst, das Harnkraut.

Hauholz (⌐–), das, des -es, Mh. -hölzer (im Forstw.), Holz, welches zu gewissen Zeiten geschlagen werden muß.

Hauig (⌐⌣), s. Haubar.

Hauk, der, des -es, -s, Mh. -e, das Zäpfchen im Halse.

Hauklinge (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Klinge zum Hauen (im Gegensatze von d. Stoßklinge).

Hauklotz, s. Hackblock.

Hauland (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., Ackerland, welches vorher Wald war.

Hauländer (⌐–⌣), der, des -s, der Besitzer eines Haulandes.

Haupt, das, des -es, Mh. Häupter, der oberste u. vornehmste Theil an Menschen u. Thieren, der Kopf; den Feind aufs-schlagen, ihn gänzlich schlagen; das Vorzüglichste an einem Dinge, die Hauptsache; die vornehmste Person unter mehrern, die Hauptperson; der Anführer. In zusammengesetzten Wörtern bedeutet es überhaupt das Vorzüglichste, Wichtigste, Vornehmste, Größte seiner Art: die Hauptfarbe, Hauptsumme, Hauptarbeit ꝛc.

Hauptabschnitt (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der wichtigste Abschnitt.

Hauptbalken (⌐–⌣), der, des -s, der stärkste Balken, welcher das Ganze zusammenhält.

Hauptbaß (⌐–), s. Generalbaß.

Hauptbegriff (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der vorzüglichste Begriff, der allgemeine Begriff.

Hauptbuch (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, das wichtigste Buch unter andern (bes. Handlungsbüchern).

Häupteln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (vom Salat, Kraut ꝛc.) ein Haupt bekommen, sich schließen.

Haupterbe (⌐–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Erbe, welcher das Meiste u. Beste erbt, der den ganzen Nachlaß erbt, der Universalerbe.

Hauptfall (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Fall, welcher mehrere andere zur Folge hat, der wichtigste Fall; der Tod des Lehnsherrn, das Besthaupt, die Baulebung.

Hauptfarbe (⌐–⌣), die, Mh. -n, die vorstechendste Farbe, die Grundfarbe.

Hauptfehler (⌐–⌣), der, des -s, der große od. größte Fehler unter andern.

Hauptgang (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, der wichtigste Gang: der breiteste Gang.

Hauptgedanke (⌐⌣–⌣), der, des -ns, Mh. -n, der wichtigste Gedanke; der Hauptsatz, das Thema.

Hauptgestell (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Riemenwerk am Kopfe des Pferdes.

Haupthandlung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die wichtigste Handlung eines Dichtwerkes; das wichtige Handelshaus.

Hauptinhalt (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Inhalt der Hauptsache nach.

Hauptkohl, s. Kopfkohl.

Hauptkrankheit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Krankheit, welche ihren Sitz im Haupte hat; die gefährliche Krankheit.

Häuptling (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Anführer einer Partei, der Erste, der Vornehmste.

Häuptlings (⌐–), Uw., mit dem Kopfe zuerst.

Hauptlos (⌐–), E. u. Uw., des Hauptes beraubt; ohne Oberhaupt.

Hauptmangel (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -mängel, der große Mangel, der wesentliche Mangel.

Hauptmann (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), der oberste od. wichtigste Mann unter mehrern; der Befehlshaber einer Compagnie Soldaten, der Kapitän.

Hauptmannschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Würde eines Hauptmannes; das Gebiet, welchem ein Hauptmann vorsteht.

Hauptpunkt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der wichtigste Punkt; uneig. der wichtigste Gegenstand, die Hauptsache.

Hauptquartier (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Quartier, in welchem der Befehlshaber eines Kriegsheeres im Felde sich befindet.

Hauptrecht (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Baulebung.

Hauptreligion (⌐⌣–⌣–), die, Mh. -en, die herrschende Religion in einem Lande.

Hauptsache (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Sache, auf welche es unter andern vorzüglich ankommt, der wichtigste Theil einer Sache.

Hauptsächlich (⌐–⌣, ⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Hauptsache betreffend, vorzüglich; zunächst.

Hauptsatz (⌐–), der, des -es, Mh. -sätze, der Satz, aus welchem die übrigen folgen, der wichtigste Satz, auf welchen vorzüglich viel ankommt; das Thema.

Hauptschaden (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -schäden, der Schaden am Kopfe; der größte Schaden unter mehrern.

Hauptschlacht (⌐–), die, Mh. -en, die wichtigste, die entscheidende Schlacht.

Hauptschlüssel (⌐–⌣), der, des -s, der Schlüssel, welcher viele od. alle Schlösser eines Hauses schließt.

Hauptschrift (⌐–), die, Mh. -en, die vorzüglichste Schrift über einen gewissen Gegenstand.

Hauptschriftsteller (⌐⌣–⌣), der, des -s, der beste Schriftsteller über einen gewissen Gegenstand.

Hauptschule (⌐–⌣), die, Mh. -n, die größte Schule einer Stadt oder Gegend.

Hauptseite (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Seite einer Münze, auf welcher sich das Brustbild befindet; die Vorderseite eines Gebäudes.

Hauptsprache (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Sprache, von welcher mehrere andere abstammen, die Stammsprache.

Hauptstadt (⌐–), die, Mh.

Digitized by Google

-städte, die wichtigste od. größte Stadt einer Provinz od. eines Landes.

Hauptstärke (⏑–⏑), die, ohne Mh., die größte Stärke; die besondere Geschicklichkeit oder Fertigkeit.

Hauptstelle (⏑–⏑), die, Mh. -n, die wichtigste Stelle in einer Schrift.

Hauptsteuer, s. Kopfsteuer.

Hauptstimme (⏑–⏑), die, Mh. -n, (in d. Musik) die vornehmste Stimme (im Gegensatze der Nebenstimmen).

Hauptstück (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das wichtigste Stück von einem Ganzen; einer der Glaubensartikel im Katechismus.

Hauptsumme (⏑–⏑), die, Mh. -n, die größte Summe, welche mehrere kleinere in sich begreift, die Totalsumme.

Hauptverbrechen (⏑⏑–⏑), das, des -s, das sehr große Verbrechen, das schwere Verbrechen.

Hauptwache (⏑–⏑), die, Mh. -n, die vornehmste Wache, von welcher aus die übrigen Wachen besetzt werden.

Hauptwissenschaft (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Wissenschaft, die vorzugsweise von einem betrieben wird; die vor andern wichtige Wissenschaft.

Hauptwort (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, welches einen Gegenstand benennt, das Nennwort.

Hauptwunde (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Wunde am Kopfe; die gefährlichste Wunde.

Hauptzahl (⏑–), die, Mh. -en, die vornehmste Zahl unter mehrern; die Grundzahl.

Hauptzweck (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zweck, nach welchem am eifrigsten gestrebt wird oder werden soll.

Haus, das, des -ses, Mh. Häuser, der eingeschlossene Raum, das Behältniß, das Gehäuse; das nach den Regeln der Baukunst errichtete bedeckte Gebäude; das zur Wohnung für Menschen bestimmte Gebäude, das Wohnhaus; uneig. (ohne Mh.) die Personen zusammengenommen, welche ein Haus bewohnen, die Familie: das ganze - ist ausgestorben; das Handelshaus, die Handlung; - halten, die häuslichen Geschäfte besorgen; für die Bedürfnisse einer Familie sorgen; wirthschaftlich umgehen, sparsam sein; das - hüten, im Hause oder zu Hause bleiben; zu Hause sein, sich in seiner Wohnung befinden; in einer Sache zu Hause sein, mit einer Sache sehr bekannt sein, in derselben bewandert sein; sein - bestellen, die häuslichen Angelegenheiten ordnen, sich zum Tode vorbereiten.

Hausaltar (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -altäre, der in einem Wohnhause errichtete Altar.

Hausandacht (⏑⏑–), die, Mh. -en, die gottesdienstliche Übung, welche man in seinem Hause verrichtet.

Hausarme (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, eine arme Person, welche sich zu betteln schämt, u. Almosen in das Haus geschickt erhält.

Hausarrest (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, die Strafe, nach welcher man nicht aus dem Hause gehen darf.

Hausarzenei (⏑–⏑–), die, Mh. -en, eine Arzenei, welche man für Nothfälle immer zu Hause hat.

Hausbacken (⏑–⏑), E. u. Uw., (vom Brode) in seinem Hause gebacken, für sein Haus gebacken.

Hausbedarf (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was man zum Lebensunterhalte für sein Haus nöthig hat, der nothwendige Lebensunterhalt.

Hausbesitzer (⏑⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher ein Haus eigenthümlich besitzt, der Hauswirth.

Hausbier (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bier, welches man für sich im Hause braucht, das Bier, welches man für sich oder seine Familie auffüllt.

Hausblase (⏑–⏑), s. Hausenblase.

Hausbrod (⏑–), das, des -es, Mh. -e, das hausbackene Brod.

Hausbursche (⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Bursche, welcher häusliche Verrichtungen thun muß; ein junger Mensch, welcher mit andern in einem Hause wohnt.

Hausdieb (⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Dieb, welcher einen Hausgenossen bestiehlt.

Hausehre (⏑–⏑), die, ohne Mh., die Ehre der Hausgesellschaft; (im Scherze) die Hausfrau, Ehefrau.

Hausen (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., in einem Hause wohnen, sich an einem Orte aufhalten; schlecht umgehen, Schaden anrichten, übel behandeln; lärmen, toben; -, der, des -s, Name eines großen eßbaren Fisches, welcher zu dem Geschlechte der Störe gerechnet wird.

Hausenblase (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Schwimmblase des Hausens od. anderer Störarten, aus welcher ein sehr guter Leim bereitet wird, dieser Leim selbst.

Hausente (⏑–⏑), die, Mh. -n, die gemeine zahme Ente.

Hausfliege (⏑–⏑), die, Mh. -n, die gemeine Fliege, die Stubenfliege.

Hausflur (⏑–), die, Mh. -en, der vordere Raum in einem Hause, von welchem aus man in die Zimmer des Erdgeschosses gelangt.

Hausfrau (⏑–), die, Mh. -en, die Ehegattin; die Frau vom Hause; die Frau, welche für die Reinlichkeit eines Hauses zu sorgen hat, die Kehrfrau.

Hausfreund (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der vertraute Freund einer Familie.

Hausfriede (⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., das friedliche Verhältniß in einer Familie od. unter Eheleuten; die Sicherheit vor Gewaltthätigkeiten in seiner Wohnung.

Hausgebacken (⏑⏑–⏑), s. Hausbacken.

Hausgenoß (⏑⏑–), der, des -ssen, Mh. -ssen, eine Person, welche mit einer andern gemeinschaftlich ein Haus bewohnt.

Hausgenossenschaft (⏑⏑–⏑–), die, Mh. -en, die sämmtlichen Bewohner eines Hauses.

Hausgeräth (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geräth, welches man zur Bequemlichkeit im häusl. Leben braucht, der Hausrath.

Digitized by Google

Hausgesinde (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Gesinde in einem Hause, die gesammte Dienerschaft.

Hausgewand (⌒⌣–), das, des -es,-e, Mh.-wänder, s. Hauskleid.

Hausgott (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -götter, (in d. Mythologie) eine Gottheit, welche das Haus beschützt.

Hausgottesdienst (⌒–⌣–), der, des -es, ohne Mh., die gottesdienstlichen Übungen zu Hause.

Hausgötze (⌒–⌣), der, des -n, Mh. -n, das Bild eines Hausgottes.

Haushahn (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -hähne, der Hahn der Haushühner.

Haushalter (⌒–⌣), der, des -s, die Person, welche die Hauswirthschaft eines Andern verwaltet, der Verwalter.

Haushälterin (⌒–⌣⌣), die, Mh. -nen, eine weibliche Person, welche für einen Andern die Wirthschaft verwaltet, die Wirthschafterin, die Ausgeberin.

Haushälterisch (⌒–⌣⌣), Haushältig (⌒–⌣), E. u. Uw., wirthschaftlich, sparsam, ökonomisch.

Haushaltung (⌒–⌣), die, Mh. -en, die Verwaltung der häuslichen Verrichtungen; das Hauswesen, die Wirthschaft; die häusliche Gesellschaft.

Hausherr (⌒–), der, des -n, Mh. -n, der Hausbesitzer; der Herr oder das Haupt einer Familie, der Hausvater.

Hausherrschaft (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Obergewalt im Hause; der Hausherr und die Hausfrau.

Haushoch (⌒–), E. u. Uw., so hoch wie ein Haus; sehr hoch: der Schnee liegt -.

Haushund (⌒–), der, des -es, Mh. -e, der Hund in einem Hause zur Bewachung desselben.

Hausiren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., von Haus zu Haus gehen u. seine Waaren feil bieten, hausiren gehen; lärmen.

Hausirer (⌣⌒⌣), der, des -s, eine Person, welche hausiren geht, der Trödler.

Hausjungfer (⌒–⌣), die, Mh. n, die Tochter eines Hausherrn, so lange sie ledig ist und das Hauswesen besorgt; eine Jungfer, welche die Wirthschaft verwaltet, die Haushälterin.

Hauskalender (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Kalender zum häuslichen Gebrauche.

Hauskapelle (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Kapelle zum häuslichen Gottesdienste.

Hauskatze (⌒–⌣), die, Mh. -n, die zahme Katze in einem Hause.

Hauskleid (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleid, welches man zur Bequemlichkeit im Hause trägt, das Negligé.

Hausknecht (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher zu häuslichen Verrichtungen gebraucht wird; (in Gasthöfen) welcher für die Reinlichkeit des Hofes und der Pferdeställe sorgen muß.

Hauskost (⌒–), die, ohne Mh., die einfachen Speisen, wie sie in einer gewöhnlichen Haushaltung bereitet werden, die Hausmannskost.

Hauskreuz (⌒–), das, des -es, Mh. -e, die Widerwärtigkeiten u. Sorgen im häuslichen Leben.

Hauskrieg (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit, Zank unter Eheleuten oder Hausgenossen.

Hauslaterne (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Laterne, welche zur Beleuchtung der Hausflur dient.

Hauslauch (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit sehr dicken saftigen Blättern, welche besonders auf Lehmmauern wild wächst, das Hauslauch.

Hauslehrer (⌒–⌣), der, des -s, ein Lehrer für den Unterricht der Kinder im Hause, der Hofmeister, Informator.

Hauslehrerstelle (⌒–⌣–⌣), die, Mh. -n, die Anstellung als Hauslehrer.

Hausleinwand (⌒––), die, ohne Mh., Leinwand, welche man zum häuslichen Gebrauche aus selbstgesponnenem Flachse verfertigen läßt.

Häusler (⌒⌣), der, des -s, ein Dorfbewohner, welcher zur Miethe in einem Hause wohnt u. Tagelöhnerarbeit verrichtet.

Hausleute (⌒–⌣), die (Mh. von Hausmann, die Bewohner eines Hauses in Bezug auf den Hausbesitzer, die Miethleute (s. a. Hausmann).

Häuslich (⌒⌣), E. u. Uw., zum Hause gehörig, zur Familie gehörig: die häuslichen Angelegenheiten betreffend; was im Hause geschieht; haushälterisch, wirthschaftlich, sparsam; eingezogen, einsam; sich - niederlassen, sich an einem Orte anbauen, seine bleibende Wohnung nehmen.

Häuslichkeit (⌒⌣–), die, ohne Mh., das Bestreben, die häuslichen Pflichten streng zu erfüllen und für das Hauswesen treu zu sorgen.

Hausmädchen (⌒–⌣), s. Stubenmädchen.

Hausmagd (⌒–), die, Mh. -mägde, eine Magd, welche die groben Arbeiten in einer Hauswirthschaft zu besorgen hat.

Hausmann (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Hausgenoß, der Miethmann; (Mh. -männer) derjenige, welcher für die Reinlichkeit eines Hauses sorgen und verschiedene geringe Dienste für den Hausbesitzer thun muß, der Kehrmann; NS. der Bauer.

Hausmannskost (⌒⌣–), s. Hauskost.

Hausmast (⌒–), die, ohne Mh., die Fütterung und Mastung der Schweine im Stalle.

Hausmeister (⌒–⌣), der, des -s, (in Wien) der Hausmann, der Hausknecht.

Hausmiethe (⌒–⌣), die, Mh. -n, der Vertrag über das Miethen einer Wohnung; das Geld für die gemiethete Wohnung, der Miethzins, die Miethe, der Hauszins, der Zins.

Hausmittel (⌒–⌣), das, des -s, das einfache Arzneimittel, welches ohne Verordnung eines Arztes angewendet wird.

Hausmutter (⌒–⌣), die, Mh. -mütter, die Mutter in Beziehung auf ihre Kinder u. die häusliche Wirthschaft, die Hausfrau.

Hausmütterlich (⌒–⌣⌣), E. u. Uw., der Hausmutter gemäß, derselben zukommend.

Hauspumpe (⌒–), der, des -es, Mh. -e, (in der Studentensprache) der Borg, das Borgen kleiner Bedürfnisse vom Hauswirthe.

Digitized by Google

Hausrath (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Hausgeräth.

Hausrecht (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht oder die Gewalt, welche einem Hausherrn in Bezug auf seine Wohnung oder Familie zusteht, das Recht, sich in seinem Hause gegen Beleidigungen ꝛc. ohne Verantwortung zu schützen; sein -gebrauchen, Jemanden aus seiner Wohnung weisen, oder mit Gewalt aus dem Hause bringen.

Hausregel (⌐–⏑), die, Mh. -n, eine Regel, welche in der Haushaltung zu beobachten ist.

Hausschlachten (⌐–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Schlachten zum Verbrauche in seiner eignen Haushaltung.

Hausschlächter (⌐–⏑), der, des -s, ein Schlächter, welcher das Hausschlachten in den Häusern ausübt.

Hausschlüssel (⌐–⏑), der, des -s, der Schlüssel zur Hausthür.

Hausschneider, Hausschuster (⌐–⏑), der, des -s, ein Schneider oder Schuster, welcher für eine Familie arbeitet.

Hausschwalbe (⌐–⏑), die, Mh. -n, Name derjenigen Schwalben, welche ihre Nester an oder in den Häusern bauen, die Mauerschwalbe.

Hausschwelle (⌐–⏑), s. Schwelle.

Haußen (⌐⏑), Uw., (gem.) draußen, vor der Thür, außerhalb.

Hausſorge (⌐–⏑), die, Mh. -n, die Sorge in Betreff der Haushaltung, die häusliche Sorge.

Hausspinne (⌐–⏑), die, Mh. -n, Name derjenigen Spinnen, welche ihr Gewebe in den Häusern aufspannen.

Hausstand (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -stände, der Zustand der häuslichen Gesellschaft od. der Familie, die häusliche Einrichtung.

Hausstreit (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit unter Hausgenossen.

Haussuchung (⌐–⏑), die, Mh. -en, die Durchsuchung eines Hauses oder einer Wohnung, welche von der Obrigkeit angeordnet ist, um eine gestohlene Sache oder verdächtige Person aufzufinden.

Haustaube (⌐–⏑), die, Mh. -n, die zahme Taube (zum Unterschiede von der Feldtaube).

Hausteufel (⌐–⏑), der, des -s, die zanksüchtige Person in einem Hause od. einer Familie.

Hausthier (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein zahmes u. nützliches Thier, welches im Hause gehalten wird.

Hausthür (⌐–), die, Mh. -en, die Thür, durch welche man in ein Haus gelangt.

Haustock, s. Hackblock.

Haustrauer (⌐–⏑), die, ohne Mh., die Trauerkleidung, welche im Hause getragen wird.

Haustrauung (⌐–⏑), die, Mh. -en, die Trauung eines Paares im Wohnhause.

Haustrunk (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Getränk, welches man gewöhnlich zu Hause trinkt, das einfache Getränk.

Hausuhr (⌐–), die, Mh. -en, die Uhr in einem Zimmer (zum Unterschiede von einer Thurmuhr).

Hausunke (⌐–⏑), die, Mh. -n, Name einer Krötenart, welche sich in den Häusern aufhält; (im Scherze) eine Person, welche selten ausgeht.

Hausvater (⌐–⏑), der, des -s, Mh. -väter, der Vater einer Familie, der Hausherr; der Verwalter einer Hauswirthschaft.

Hausverstand (⌐⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der gesunde Menschenverstand.

Hausvertrag (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -verträge, der Vertrag, welcher über ein Haus geschlossen wird, der Kaufvertrag.

Hausverwalter (⌐–⏑–⏑), der, des -s, der Verwalter der Ausgaben und übrigen häuslichen Angelegenheiten eines großen oder öffentlichen Hauses.

Hausverwaltung (⌐⏑–⏑), die, Mh. -en, die Verwaltung des Hauswesens.

Hausvogt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, s. Hausverwalter.

Hausvogtei (–⏑–⌐), die, Mh. -en, die Wohnung eines Hausvogtes.

Hauswäsche (⌐–⏑), die, ohne Mh., die gewöhnliche, für die Hauswirthschaft nöthige Wäsche.

Hausweib (⌐–), das, des -es, Mh. -er, s. Hausfrau.

Hauswesen (⌐–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die häuslichen Angelegenheiten betrifft, die Haushaltung.

Hauswirth (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Eigenthümer eines Hauses, der Hausbesitzer; der Hausherr, Hausvater.

Hauswirthschaft (⌐––), die, Mh. -en, die Verwaltung des Hauswesens, die Wirthschaft, die Haushaltung.

Hauszins (⌐–), der, des -ſes, ohne Mh., s. Hausmiethe.

Haut, die, Mh. Häute, das netzförmige u. biegsame Gewebe, welches die thierischen oder Pflanzenkörper umgibt; die äußere natürliche Bedeckung der thierischen Körper; die äußere, mit Haaren besetzte Bedeckung mancher Thiere, das Fell; die ehrliche -, der ehrliche Mensch; aus der - fahren, außer sich werden; sich seiner - wehren, sich vertheidigen; in keiner guten - stecken, einen ungesunden Körper haben; mit heiler - davon kommen, unverwundet davon kommen; ohne Nachtheil wegkommen.

Hautausschlag (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Ausschlag auf der Haut.

*Hautbois (–⏑⌐), der, (spr. Hoboah, gem. Hoboh, Hoboe (⏑⌐⏑), Name eines gewissen musikalischen Instruments.

*Hautboist (–⏑⌐), (spr. Hoboist, gem. Howist), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher den Hautbois zu blasen versteht.

Häutchen (⌐⏑), das, des -s, die dünne, zarte Haut.

Häuten (⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., die Haut abziehen; 2) zrckf. Z. m. h., die Haut abwerfen.

Hautfarbe (⌐–⏑), die, ohne Mh., die natürliche Farbe der Haut, der Teint.

Häuticht (⌐⏑), E. u. Uw., einer Haut ähnlich, wie eine Haut.

Häutig (⌐⏑), E. u. Uw., eine Haut habend.

Hautkrankheit (⌐⏑–), die,

Digitized by Google

Mh. -en, eine Krankheit, welche in der Haut ihren Sitz hat.

•**Hautrelief** (_⌣⌣⌣), (spr. Hohrelief), das, Mh. -s, das erhaben gearbeitete Bildwerk.

Hauzahn (⌣_), der, des -es, -s, Mh. -zähne, s. Hauer.

Havarie (_⌣⌣), die, Mh. -en, das Hafengeld; der Schaden, welcher einem Schiffe durch Sturm ꝛc. zur See zugefügt wird; der Verlust an Gütern, welche zur Rettung des Schiffes über Bord geworfen werden; die Vergütung eines solchen Verlustes; das Geld für den Lootsen, welcher ein Schiff in einen Hafen leitet, das Lootsengeld.

Hay ꝛc., s. Hai ꝛc.

Hazard ꝛc., s. Hasard.

He! ein Empfindungslaut, welcher oft (gem.) nach einer Frage gesetzt wird, um sie zu verstärken, zuweilen auch, um Freude auszudrücken, He! Heda!

Hebamme (⌣_⌣), die, Mh. -n, eine weibliche Person, welche Gebärenden Hülfe leistet, die Wehmutter, die Kindmutter, die Kindfrau.

Hebarzt (⌣_), der, des -es, Mh. -ärzte, s. Geburtshelfer.

Hebe (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Ding, mit welchem man etwas hebt, der Henkel.

Hebebaum (⌣⌣_), der, des -es, -s, Mh. -bäume, die dicke u. kurze Stange, mit welcher Lasten gehoben werden.

Hebekorb (⌣⌣_), der, des -es, Mh. -körbe, der längliche u. flache Korb mit zwei Handhaben.

Hebel (⌣⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Heben einer Last, der Hebebaum.

Heben (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mittels der Hände od. eines Werkzeuges einen Körper in die Höhe bewegen; ein Kind aus der Taufe -, Taufzeuge sein; richten: ein Haus -; uneig. wegschaffen, beseitigen: ein Übel -; in Empfang nehmen: Geld -; zu Ansehen bringen, zu Vermögen verhelfen; 2) zrckf. Z. m. h., sich erheben, aufstehen; zu Ansehen, zu Vermögen gelangen.

Heber (⌣⌣) der, des -s, eine Person, welche hebt; ein Werkzeug zum Heben; ein Werkzeug, welches in einer Röhre besteht, Bier od. Wein mittels des Luftdruckes aus Fässern zu ziehen.

Hebewinde (⌣⌣_⌣), die, Mh. -n, eine Winde, um Lasten zu heben.

Hebezeug (⌣⌣_), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug zum Heben, bes. ein künstlich zusammengesetztes Werkzeug, um Lasten zu heben.

Hebung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Hebens; die Einkünfte.

Hechel (⌣⌣), die, Mh. -n, ein mit Spitzen versehenes Werkzeug zum Reinigen des Flachses od. Hanfes; einen durch die - ziehen, sprichw. einen streng tadeln.

Hechelbank (⌣⌣_), die, Mh. -bänke, eine Bank, auf welcher die Hechel befestigt wird.

Hecheln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch die Hechel ziehen: Flachs -.

Hechse, s. Häckse.

Hecht, der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gefräßigen Raubfisches, welcher im süßen Wasser lebt.

Hechtblau (⌣_), E. u. Uw., bläulich u. ins Graue fallend.

Hechtgrau (⌣_), E. u. Uw., grau u. ins Bläuliche fallend.

Hechtkraut (⌣_), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name einer Pflanze, welche in Flüssen u. Gräben wächst u. auf welche die Hechte laichen.

Hechtsatz (⌣_), der, des -es, ohne Mh., junge Hechte unter drei Jahren.

Hechtschimmel (⌣_⌣), der, des -s, ein Pferd von hechtgrauer Farbe.

Heck, das, des -es, -s, Mh. -e, die Einfriedigung von Pfählen mit einem Eingange; die breite Gatterthür, welche auf Felder od. Wiesen führt; der flache Theil des Spiegels an Schiffen.

Heckbalken (⌣_⌣), der, des -s, der obere letzte Balken im Hintertheile eines Schiffes.

Heckbord (⌣_), der, des -es, -s, Mh. -e der oberste höchste Theil des Schiffsbordes vom Heckbalken an.

Hecke (⌣⌣), die, Mh. -n, das Strauchwerk, der stachelige Busch; der lebendige Zaun; das Heck (s. d.); die Brütezeit der Vögel, die Heckzeit; das Behältniß od. der Vogelbauer, in welchem man Vögel zur Vermehrung ihres Geschlechts unterhält; so viel Junge, als auf Ein Mal ausgebrütet werden; uneig. (gem.) eine Menge Kinder; bei der - sein, zu etwas bereit sein, sich nicht ausschließen.

Hecken (⌣⌣), reg. Z. m. h., Junge zur Welt bringen (bes. von Vögeln).

Heckenrose (⌣⌣_⌣), die, Mh. -n, die gemeine wilde Rose.

Heckenschere, s. Gartenschere.

Heckenstrauch (⌣⌣_), der, des -es, -s, der Dornbusch.

Heckenzaun (⌣⌣_), der, des -es, -s, Mh. -zäune, der lebendige Zaun.

Heckerling, s. Häckerling.

Heckfeuer (⌣_⌣), das, des -s, (b. d. Soldaten) das Abfeuern der Gewehre, welches rottenweise oder so geschieht, daß ein Mann nach dem Andern abfeuert.

Heckflagge (⌣_⌣), die, Mh. -n, die Flagge, welche sich auf dem Heck befindet.

Heckgroschen (⌣_⌣), der, des -s, (im Scherze) ein Groschen, welcher mehrere hervorbringt; so auch der Heckpfennig, Heckthaler.

Heckjäger (⌣_⌣), der, des -s, derjenige, welcher unerlaubter Weise jagt, der Winkeljäger.

Heckig (⌣⌣), E. u. Uw., mit Hecken bewachsen.

Heckmännchen (⌣_⌣), das, des -s, (b. Abergläubigen) ein Geist, welcher Geld heckt.

Heckpfennig, s. Heckgroschen.

Heckthaler, s. Heckgroschen.

Heckzeit (⌣_), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher die Vögel hecken oder brüten. [Werrig.

Hede (⌣⌣), die, ohne Mh., das

Heden (⌣⌣), E. u. Uw., von Hede gemacht.

Hederich (⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines Unkrautes, welches besonders unter der Gerste wächst.

Heede, s. Hede.

Digitized by Google

Heer, das, des -es, -s, Mh. -e, eine große Menge neben einander befindlicher lebender Wesen: das - Heuschrecken; eine Menge zum Kriege gerüsteter Soldaten, das Kriegsheer, die Armee.

Heerbann (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., (vlt.) das Aufgebot der Unterthanen zur Vertheidigung des Landes; die Verbindlichkeit, einem solchen Aufgebote Folge zu leisten

Heerbewegung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Schwenkung eines ganzen Heeres, die Evolution.

Heerbiene (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Biene, welche den Honig aus andern Bienenstöcken raubt.

Heerd, Heerde, s. Herd, Herde. [ohne Mh., s. Heerbann.

Heeresfolge (⌐⌣⌣⌣), die,

Heeresmacht (⌐⌣⌣), die, Mh. -mächte, das große Heer, die Kriegsmacht. [der Feldzug.

Heerfahrt (⌐⌣), die, Mh. -en,

Heerflucht (⌐⌣), die, ohne Mh., die bösliche oder feige Verlassung des Heeres, die Desertion.

Heerflüchtig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., das Heer böslich verlassend, desertirend; - werden, desertiren.

Heerführer (⌐⌣⌣), der, des -s, der Anführer eines Heeres; der Oberfeldherr.

Heergepäck (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das für ein Kriegsheer nothwendige Gepäck, die Bagage.

Heergeräth (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., (vlt.) das Geräth für ein Kriegsheer; die Ausrüstung eines Kriegers.

Heergewette (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (vlt.) die Kriegsrüstung und die besten Kleider eines Mannes, welche dessen nächster männlicher Erbe im Voraus bekam.

Heerhaufen (⌐⌣⌣), der, des -s, die Abtheilung einer Armee, das Corps.

Heermeister (⌐⌣⌣), der, des -s, bei einigen Ritterorden der Vorgesetzte eines Bezirks.

Heerpauke (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Pauke, welche die Armee bei sich führt.

Heerrauch (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der anhaltende trockne Nebel in der obern Atmosphäre, welcher die Luft trübe macht.

Heerraupe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Raupenart, welche in großer Menge von einem Orte zum andern ziehen.

Heerschar (⌐⌣), die, Mh. -en, ein Theil eines Kriegsheeres; die himmlischen -en, (in der Bibel) die Engel.

Heerschau (⌐⌣), die, ohne Mh., die Musterung eines Heeres, die Revue.

Heerstraße (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die breite öffentliche Straße in einem Lande, die Landstraße.

Heerstrom (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -ströme, der große u. breite Strom, der Hauptstrom.

Hefe (⌐⌣), die, Mh. -n, das, was sich von einer Flüssigkeit zu Boden setzt, der Bodensatz; das, was durch die Gährung einer Flüssigkeit abgesondert wird; uneig. das Schlechteste, das Letzte; die - des Volkes, der niedrigste Pöbel.

Hefenbrod (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Brod, welches mit Hefen statt des Sauerteigs zum Aufgehen gebracht ist.

Hefenteig (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Teig, welcher mit Hefen angemacht ist.

Heficht (⌐⌣), E. u. Uw., den Hefen ähnlich.

Hefig (⌐⌣), E. u. Uw., Hefen enthaltend.

Heft, das, -es, -s, Mh. -e, der Griff: etwas beim rechten -e angreifen, uneig. etwas geschickt u. auf die gehörige Art anfassen od. behandeln; mehrere zusammengeheftete Bogen Papier.

Heftel (⌐⌣), der, des -s, ein kleiner, in Gestalt eines Hakens gebogener Draht, welcher in eine Öhse (die Schlinge) eingehakt wird, um zwei Theile mit einander zu verbinden; (b. Jäger) ein Pflock, um Netze u. Leinen daran zu befestigen.

Heftelmacher (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Heftel macht.

Hefteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Hefteln befestigen.

Heften (⌐⌣), reg. Z. m. h., machen, daß etwas haftet, mit Hefteln od. Nadeln befestigen, mit großen Stichen zusammennähen; ein Buch -, die gefalzten Bogen eines Buches in der gehörigen Aufeinanderfolge zusammennähen; anbinden; befestigen: ein Hufeisen -; den Blick auf etwas -, mit unverwandten Augen auf etw. hinsehen, den Blick auf etwas richten.

Heftfaden (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -fäden, der Faden, womit etwas zusammengeheftet wird.

Heftig (⌐⌣), E. u. Uw., einen hohen Grad innerer Kraft od. Stärke habend, sehr stark, sehr groß: der heftige Schmerz; zu starken Gemüthsbewegungen geneigt, zum Zorne geneigt, hitzig; eifrig.

Heftigkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie heftig ist.

Hegebereiter (⌐⌣⌣⌣), s. Hegereiter.

Hegen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zaune versehen; schützen, schonen: einen Wald -, das Wild -; einen Verdacht, Zweifel ꝛc. -, einen Verdacht, Zweifel ꝛc. haben; Freundschaft -, dieselbe unterhalten.

Heger, s. Häger.

Hegereiter (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein Forstbedienter, welcher die Forstgehege beaufsichtigt.

Hegesäule (⌐⌣⌣⌣), Mh. -n, eine Säule, welche die Jagdgrenze bezeichnet.

Hegewiese (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Wiese, auf welcher das Vieh nicht weiden darf.

Hegezeit (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Zeit, während welcher kein Wild geschossen werden darf. [eines Raubvogels.

Heher (⌐⌣), der, des -s, Name

Hegira (⌣⌐⌣), (spr. Hedschira) die, ohne Mh., die Flucht Muhameds von Mekka nach Medina, nach welcher die Türken ihre Zeitrechnung einrichten.

Hehl, unabänderl. Hauptwort ohne Geschlecht, welches den Zustand andeutet, da etwas verborgen ist: kein - haben, es nicht leugnen; etwas ohne - gestehen, etwas offen gestehen.

Hehlen (⌐⌣), reg. Z. m. h. verborgen halten, verbergen, verschweigen.

Digitized by Google

Hehler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine gestohlene Sache verbirgt. [lig.
Hehr, E. u. Uw., erhaben; heiHeide (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche Götzenbilder anbetet, derjenige, welcher weder Christ, noch Muhamedaner, noch Jude ist, der Nichtchrist; -, die, Mh. -n, ein Stück Land, welches mit Heidekraut bewachsen ist, das unbebaute u. unbewohnte Stück Land, die Lehde, die Steppe, der Wald, das Holz: die Torgauer - (s. a. Heidekraut).
Heidebesen (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein Besen von Heidekraut.
Heidechse, s. Eidechse.
Heidegries (⌐⌣—), der, des -ses, Heidegrütze (⌐⌣—⌣), die, ohne Mh., der Gries oder die Grütze aus Heidekorn.
Heidekorn (⌐⌣—), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Buchweizen.
Heidekraut (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, das Kraut, welches auf dürren Heiden wächst.
Heidel (⌐⌣), der, des -s, s. Heidekraut.
Heideland (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -länder, das unfruchtbare Land.
Heidelbeere (⌐⌣—⌣), die, Mh. -n, die Frucht eines Staudengewächses, welches vorzüglich in Heiden wächst; diese Pflanze selbst, die Waldbeere, Blaubeere.
Heidelbeerkamm (⌐⌣——), der, des -es, -s, Mh. -kämme, der hölzerne weite Kamm, mit welchem die Heidelbeeren abgestreift werden.
Heidelerche (⌐⌣—⌣), s. Brachlerche.
Heidenbekehrer (⌐⌣⌣—⌣), der, des -s, eine Person, welche Heiden zum Christenthume zu bekehren sucht.
Heidenbild (⌐⌣—), das, des -es, Mh. -er, das Götzenbild, der Abgott (s. d.).
Heidenglaube (⌐⌣—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Glaube der Heiden, der Götzendienst.
Heidenhaar (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Haar, welches die Kinder mit auf die Welt bringen.
Heidentempel (⌐⌣—⌣), der, des -s, der Tempel für Heiden, der Götzentempel.
Heidenthum (⌐⌣—), das, des -es, -s, ohne Mh., der Inbegriff aller Religionen außer der christlichen, muhamedanischen u. jüdischen; die Verehrung der Götzen, die heidnischen Völker.
Heidenzeit (⌐⌣—), die, Mh. -en, die Zeit, in welcher die heidnische Religion allgemein herrscht.
Heiderauch (⌐⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Nebel, welcher in dürren Sommern des Abends über den Wäldern sichtbar ist.
Heidereiter (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein Förster, welcher die Heide zu bereiten hat.
Heiderich, s. Hederich.
Heidnisch (⌐⌣), E. u. Uw., nach Art der Heiden; im Heidenthume gegründet; unchristlich, gottlos.
Heiduck (—⌐), der, des -en, Mh. -en, ein leichtbewaffneter ungarischer Soldat; der Diener eines großen Herrn, welcher wie ein ungarischer Heiduck gekleidet ist.
Heic (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Schlagen oder Stoßen, der hölzerne Hammer.
Heil, E. u. Uw., unverletzt; wieder hergestellt (von Wunden), zugeheilt; -, das, des -es, -s, ohne Mh., die Gesundheit, die Wohlfahrt; das Glück.
Heiland (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Befreier, Erlöser; Christus.
Heilanstalt (⌐⌣—), die, Mh. -en, eine Anstalt, wo Kranke geheilt werden.
Heilart (⌐—), die, Mh. -en, die Art u. Weise, wie Krankheiten geheilt werden, die Heilmethode.
Heilbar (⌐—), E. u. Uw., was geheilt werden kann.
Heilbringend (⌐—⌣), s. Heilsam. [sundbrunnen.
Heilbrunnen (⌐—⌣), s. Ge-
Heilen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., wieder in gesunden Zustand versetzen, heil machen, von einer Krankheit befreien; uneig. befreien; 2) unth. u. zrckf. Z. m. h., heil werden (eig. u. uneig.).
Heiler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher heilt; der Wallach.
Heilig (⌐⌣), E. u. Uw., höchst vollkommen, geistig vollkommen: der heilige Gott; auch wird es von Menschen gebraucht, welche einen streng sittlichen Lebenswandel geführt haben, od. welche wegen kirchlicher Verdienste (in der römischen Kirche) zur öffentlichen Verehrung aufgestellt wurden: der heilige Nepomuck; Ehrfurcht einflößend, unverletzlich; der Verehrung Gottes gewidmet; der -e Abend, der Abend od. der Tag vor einem hohen Feste; das -e Andenken, das höchst werthe Andenken; die -e Schrift, die Bibel; etwas - halten, einen sehr großen Werth auf etwas legen.
Heiligen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., heilig machen, unverletzlich machen.
Heiligenbild (⌐⌣⌣—), das, des -es, Mh. -er, das Bild eines Heiligen od. einer Heiligen.
Heiligengeschichte (⌐⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, die Erzählungen von dem Leben u. den Thaten eines Heiligen.
Heiligenschein (⌐⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schein, welcher in Gemälden über dem Kopfe eines Heiligen angebracht ist, der Nimbus.
Heiligkeit (⌐⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft, da etw. heilig ist; die Unverletzlichkeit.
Heiligsprechung (⌐⌣—⌣), die, Mh. -en, (in der röm. Kirche) die Handlung, da ein Mensch für einen Heiligen erklärt wird.
Heiligthum (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -thümer, ein Ort, welcher der Verehrung Gottes gewidmet ist, die Kirche; (in der röm. Kirche) der wirkliche oder vermeintliche Überrest eines Heiligen, z. B. Haare, Nägel, Kleider ꝛc.) die Reliquie; uneig. die Sache von hohem Werthe.
Heilkraft (⌐—), die, Mh. -kräfte, die Kraft, welche Genesung oder Heilung bewirkt.
Heilkräftig (⌐—⌣), E. u. Uw., Heilkraft besitzend, heilsam.
Heilkraut (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, ein Kraut od. eine Pflanze, welche Heilkraft besitzt.
Heilkunde (⌐—⌣) die, ohne

Digitized by Google

Mh., die Wissenschaft, Krankheiten zu heilen, die Arzeneikunde, Arzeneiwissenschaft, die Medicin.

Heillos (⌐⌣), E. u. Uw., sehr böse, gottlos, lasterhaft; unheilbar.

Heilmittel (⌐⌣⌣), das, des -s, ein Mittel, welches die Heilung bewirkt, das Arzeneimittel. [s. Arzeneikunde.

Heilmittellehre (⌐⌣⌣⌣), **Heilquelle** (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Gesundbrunnen.

Heilsam (⌐⌣), E. u. Uw., das körperliche Heil befördernd, die Gesundheit befördernd, das geistige Wohl befördernd, sehr wohlthätig, ersprießlich: die -e Lehre.

Heilsordnung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, der Inbegriff der Hauptwahrheiten u. Lehren der christl. Religion.

Heiltrank (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -tränke, ein Trank, welcher die körperliche Heilung befördert, der Arzeneitrank.

Heilvoll (⌐⌣), E. u. Uw., das Heil befördernd,

Heilwissenschaft (⌐⌣⌣⌣), s. Heilkunde.

Heilwurz, s. Heilkraut.

Heim, Uw., (gem.) nach Hause; s. a. Anheim, Daheim; eine Braut - führen, dieselbe aus dem väterlichen Hause in das seinige führen; wer das Glück hat, führt die Braut -, wer Glück hat, erreicht seinen Zweck; - gehen, nach Hause gehen; uneig. sterben; einen - schicken, einen nach Hause schicken; uneig. einen kurz abfertigen.

Heimath (⌐⌣), die, ohne Mh., der Ort od. das Land, wo man geboren ist, das Vaterland.

Heimathlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., zur Heimath gehörig.

Heimathlos (⌐⌣⌣), E. u. Uw., der Heimath beraubt, ohne Heimath.

Heimathrecht (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht eines Eingebornen, in seinem Vaterlande zu wohnen od. sich häuslich niederzulassen, das Heimrecht, das Indigenat: einem Fremden das - ertheilen; das - verlieren.

Heimbürge (⌐⌣⌣) der, des -n, Mh. -n, (an einigen Orten) der Dorfrichter; eine obrigkeitl. Person, welche Feldstreitigkeiten untersucht u. schlichtet; der Gerichtsbote.

Heimchen (⌐⌣), das, des -s, die Hausgrille, Grille (s. d.).

Heimde, Heime (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) die Heimath.

Heimeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., der Heimath ähnlich sein; Heimweh empfinden.

Heimen (⌐⌣), reg. Z. m. h., NO. beherbergen.

Heimfahrt (⌐⌣), die, Mh. -en, die Reise nach Hause; die Heimführung der Braut.

Heimfall (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -fälle, (in d. Rechten) der Umstand, da einem ein Genuß od. Eigenthum durch den Todesfall wieder zufällt.

Heimfallsrecht (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, nach welchem die Kinder das Vermögen der Eltern erben u. der überlebende Ehegatte nur den Nießbrauch davon hat.

Heimisch (⌐⌣), E. u. Uw., die Heimath betreffend; einheimisch, zahm; gemächlich, behaglich.

Heimkunft (⌐⌣), die, ohne Mh., das Ankommen in seiner Heimath.

Heimlich (⌐⌣), E. u. Uw., eig. was in der Heimath oder im Hause ist; sicher, still, behaglich; uneig. was verborgen ist, geheim; was verborgen bleiben soll, was Niemand wissen darf; einem etwas - sagen, einem etwas leise ins Ohr sagen; - thun, thun als wenn man Geheimnisse hätte.

Heimlichkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. geheim gehalten wird; die Sache, welche geheim gehalten wird. [recht.

Heimrecht (⌐⌣), s. Heimath-

Heimreise (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, **Heimritt** (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Reise od. der Ritt nach Hause.

Heimsteuer, s. Aussteuer.

Heimsuchen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., daheim besuchen; uneig. von einer Krankheit heimgesucht werden, von einer Krankheit befallen werden. [Mh. -en, der Besuch.

Heimsuchung (⌐⌣⌣), die,

Heimtücke (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Neigung, Andern heimlich zu schaden.

Heimtückisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Heimtücke besitzend.

Heimwärts (⌐⌣), Uw., nach Hause zu, nach der Heimath zu.

Heimweg (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, welcher nach Hause führt; die Rückkehr nach Hause.

Heimweh (⌐⌣), das, des -es, -s, die große u. unwiderstehliche Sehnsucht nach seinem Vaterlande.

Heinze (⌐⌣), die, Mh. -n, (in manchen Gegenden) die Biene.

Heinzelbank, s. Schnitzebank.

Heirath (⌐⌣), die, Mh. -en, die eheliche Verbindung zweier Personen verschiedenen Geschlechts.

Heirathen (⌐⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einer Person andern Geschlechts sich ehelich verbinden, eine Heirath schließen; nach Gelde -, eine reiche Person zu ehelichen suchen.

Heirathsfähig (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw., in dem gehörigen Alter, oder in der erforderlichen Lage, um zu heirathen.

Heirathsgedanke (⌐⌣⌣⌣⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Gedanke an seine Heirath, die Lust sich zu verheirathen.

Heirathsgut (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, das Gut oder Vermögen, welches die Frau dem Manne bei der Verheirathung zubringt, die Mitgift.

Heirathslust (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Lust od. Neigung zu heirathen.

Heirathslustig (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw., Heirathslust habend.

Heisch (gem.), s. Heiser.

Heischen (⌐⌣), reg. Z. m. h., begehren, verlangen; bitten.

Heischesatz (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -sätze, ein Satz, welcher aus einer Erklärung gefolgert wird u. dessen Annahme man daher mit Recht fordern kann, das Postulat.

Heiser (⌐⌣), E. u. Uw., (von der Stimme) rauh.

Heiserkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Rauhheit der Stimme.

Heiß, E. u. Uw., in hohem Grade warm; uneig. sehr stark, leidenschaftlich: die heiße

Liebe; einem die Hölle heiß machen, sprichw. einem sehr bange machen.

Heißen (⏑), unreg. Z. 1) m. h., nennen, benennen: einen einen Schurken -; etwas gut -, sagen, daß etwas gut sei, es billigen; einem etw. heißen, von ihm verlangen, daß er etwas thun soll; einen gehen -, sagen, daß er gehen soll; 2) unth. Z. m. h., genannt werden: ich heiße Karl; bedeuten: was soll das -? es heißt, man sagt, es geht die Rede.

Heißhunger (⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der sehr große Hunger, welcher in einem krankhaften Zustande begründet ist.

Heißhungerig (⏑–⏑⏑), E. u. Uw., Heißhunger habend.

Heister (⏑⏑), die, Mh. -n, NO. der junge Baum.

Heit, eine Endsilbe vieler Hauptwörter, welche entweder mehrere Personen einer Art zusammengenommen bezeichnet: die Christenheit, oder eine Eigenschaft u. Stand ausdrückt: die Dunkelheit, die Mannheit.

Heiter (⏑⏑), E. u. Uw., klar, hell, rein, wolkenlos; uneig. nicht niedergeschlagen, froh, munter, fröhlich.

Heiterkeit (⏑⏑–), die, Mh. -en, der Zustand einer Person oder Sache, da sie heiter ist.

Heizbar (⏑–), E. u. Uw., was geheizt werden kann.

Heizen (⏑⏑), reg. Z. m. h., heiß machen: eine Stube -.

Hektisch (⏑⏑), E. u. Uw., schwindsüchtig.

Held, der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche sich durch Muth u. Tapferkeit auszeichnet; der Held der Geschichte, die Hauptperson in einer Geschichte.

Heldenblick (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Blick oder das äußere Ansehen eines Helden.

Heldengedicht (⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gedicht, in welchem die Thaten eines Helden besungen werden, das Epos, das epische Gedicht.

Heldengeist (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., die Denkart eines Helden; der Held.

Heldengesang (⏑⏑⏑–), s. Heldengedicht.

Heldengröße (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Erhabenheit des Gemüthes eines Helden.

Heldenherz (⏑⏑–), das, des -ens, Mh. -en, der Muth u. die Tapferkeit eines Helden; der Held.

Heldenkraft (⏑⏑–), die, Mh. -kräfte, die Kraft eines Helden; die große Stärke, der Muth.

Heldenlied (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Heldengedicht.

Heldenmäßig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., einem Helden gemäß, sehr tapfer.

Heldenmuth (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Muth eines Helden; der hohe Grad von Muth.

Heldenmüthig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., Heldenmuth habend, sehr tapfer, heroisch.

Heldenseele (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, der Geist, der Muth eines Helden, der Held.

Heldensinn (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Gesinnung eines Helden, der hohe Muth.

Heldensprache (⏑⏑–), die, Mh. -n, die kühne Sprache.

Heldenstark (⏑⏑–), E. u. Uw., so stark wie ein Held.

Heldenstärke (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., s. Heldenkraft.

Heldenthat (⏑⏑–), die, Mh. -en, die heldenmüthige That, die kühne That.

Heldenweib (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -er, das heldenmäßige Weib, die Heldin, die Amazone.

Heldenzug (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, uneig. der Charakterzug eines Helden.

Helfen (⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., zur Verbesserung eines Zustandes beitragen; dienlich sein, nützen, behülflich sein, beistehen; aus der Noth -, von der Noth befreien (s. a. Aushelfen u. Verhelfen).

Helfenbein, s. Elfenbein.

Helfer (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher hilft.

Helfershelfer (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Helfer (bes. bei einer üblen oder bösen Sache).

Hell, E. u. Uw., (von d. Stimme) laut, vernehmlich; einen hohen Grad des Lichtes habend, leuchtend, erleuchtet; glänzend; rein, klar (eig. u. uneig.); durchsichtig; in hellen Haufen, in ganzen Haufen, in großer Menge.

Helläugig (⏑–⏑), E. u. Uw., helle, klare Augen habend.

Hellblau (⏑–), E. u. Uw., blau mit Weiß vermischt, lichtblau.

Helldenkend (⏑–⏑), E. u. Uw., einen hellen Verstand habend.

Helle (⏑⏑), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Dinges, da es hell ist, die Helligkeit; der Raum hinter dem Stubenofen.

Hellebarde, Hellebarte (–⏑⏑), die, Mh. -n, (vlt.) ein Spieß mit einer Barte.

Hellen (⏑⏑), reg. Z. m. h., hell machen.

Heller (⏑⏑), der, des -s, Name einer Scheidemünze, deren zwei einen Pfennig ausmachen.

Hellerhure (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die niedrigste Hure.

Hellgelb (⏑–), E. u. Uw., gelb mit Weiß vermischt.

Helligkeit (⏑⏑–), die, Mh. en, s. Helle.

Hellsichtig (⏑–⏑) E. u. Uw., deutlich sehend; scharfsinnig.

Helm, der, des -es, -s, Mh. -e, die halbrunde Bedeckung des Obertheils irgend eines Körpers; die Kuppel; die metallene Bekleidung des Kopfes zum Schutze desselben; der Stiel an einem Beile oder einer Axt.

Helmbusch (⏑–), der, des -es, Mh. -büsche, ein Büschel Federn oder Haare auf dem Helme zur Zierde.

Helmdach (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, das gewölbte Dach.

Helmen (⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Helme versehen: eine Axt -.

Helmförmig (⏑–⏑), E. u. Uw., die Form eines Helmes habend.

Helmgitter (⏑–⏑) das, des -s, der durchbrochene Theil an einem Helme, das Helmvisir.

Helmschmied (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher besonders Helme verfertigt.

Helmschmuck (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schmuck am Helme, der Helmbusch.

Digitized by Google

Helmstange (⌐⌣), die, Mh. -n, die eiserne Spitze in der Mitte eines Helmdaches.

Helmstutz (⌐), der, des -es, Mh. -stütze, s. Helmbusch.

Hemde (⌐⌣), das, des -s, Mh. -n, ein weites Kleidungsstück mit Ärmeln (gewöhnlich von weißer Leinwand), welches auf dem bloßen Leibe getragen wird.

Hemdenknopf (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -knöpfe, ein Knopf, um den Ärmel oder Hals des Hemdes zuzuknöpfen.

*Hemisphäre (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Halbkugel, die halbe Erd- oder Himmelskugel.

Hemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Bewegung eines Körpers hindern; aufhalten, unterbrechen.

Hemmkette (⌐⌣), die, Mh. -n, die Kette, welche an ein Wagenrad befestigt wird, um den Umlauf desselben zu verhindern.

Hemmschuh (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück mit einer Rinne versehenes Holz oder Eisen, welches unter das Wagenrad befestigt wird, um den Lauf desselben aufzuhalten.

Hengst, der, des -es, Mh. -e, ein Pferd männlichen Geschlechts, welches nicht verschnitten ist.

Hengstfüllen (⌐⌣), das, des -s, ein Füllen männlichen Geschlechts.

Hengstgeld (⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches der Besitzer eines Zuchthengstes für das Zulassen des Hengstes zu einer Stute erhält, das Beschälgeld.

Henkel (⌐⌣), der, des -s, der gebogene od. öhrförmige Theil eines Körpers, woran derselbe aufgehängt oder gefaßt wird.

Henkeldukaten (⌐⌣⌣⌐⌣), der, des -s, der mit einem Henkel versehene Dukaten.

Henkeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Henkel versehen.

Henkeltopf (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -töpfe, ein Topf mit einem Henkel, welcher von einem Ende des Randes zum andern über die Öffnung hingeht.

Henken (⌐⌣), reg. Z. m. h., hangen machen, hängen, an den Galgen hängen.

Henker (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher einen Verbrecher an den Galgen hängt, der Nachrichter, der Henkersknecht, uneig. der grausame, blutgierige Mensch; der Quäler, Peiniger; ich frage den - danach, ich frage nichts danach; ganz des -s sein, ganz ausgelassen sein.

Henkerbeil (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Beil, mit welchem der Henker einen Verbrecher hinrichtet.

Henkermäßig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., nach Art eines Henkers, wie ein Henker; uneig. grausam.

Henkerschwert (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Schwert, mit welchem der Henker einen Verbrecher enthauptet.

Henkersfrist, s. Galgenfrist.

Henkersgeld (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches der Henker für das Henken eines Verbrechers erhält.

Henkersknecht (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht des Henkers oder Scharfrichters, der Schinderknecht.

Henkersmahlzeit (⌐⌣⌐⌐), die, Mh. -en, die letzte Mahlzeit eines zum Tode verurtheilten Verbrechers.

Henne (⌐⌣), die, Mh. (ungebräuchl.) -n, das Weibchen aller unter das Hühnergeschlecht gehörenden Vögel, besonders das Weibchen der Haushühner.

Hennegat (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, die Öffnung im Hintertheile des Schiffes, durch welches das Steuerruder geht.

Henning (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (in manchen Gegenden) der Hahn.

Her, Uw., welches eine Annäherung nach dem Redenden oder nach dem Gegenstande zu, von welchem die Rede ist, bezeichnet (im Gegensatze von hin); wenn es mit Zeitwörtern zusammengesetzt ist, hat es stets den Ton, wird aber bei der Umwandlung vom Zeitworte getrennt.

Herab (⌣⌐), Uw., von einem höhern Orte nach dem Redenden zu oder nach dem Gegenstande zu, von welchem die Rede ist (im Gegensatze von hinab); mit Zeitwörtern zusammengesetzt, wird es bei der Umwandlung getrennt. In manchen Fällen, wo die Richtung in Bezug auf die redende Person unbestimmt ist, kann man auch hinab setzen.

Herabbemühen (⌣⌐⌣⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich bemühen nach einem niedern Orte zu kommen, sich bemühen herab zu kommen.

Herabschießen (⌣⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Schießen herabbringen; 2) unth. Z. m. s., nach einem niedrigern Orte schießen.

Herabfinden (⌣⌐⌐⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., den Weg, welcher herunterführt, finden.

Herabhängen (⌣⌐⌐⌣), unreg. Z. m. h., niedriger hängen; herabhangen lassen.

Herabhauen (⌣⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Hauen abbringen, herunterhauen; 2) unth. Z. m. h., nach unten zu hauen.

Herabkommen (⌣⌐⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., nach einem niedrigern Orte sich begeben; uneig. er ist sehr herabgekommen, seine Vermögensumstände haben sich sehr verschlimmert.

Herabkönnen (⌣⌐⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., herabkommen können.

Herablassen (⌣⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., herunter lassen; 2) zrckf. Z. m. h., uneig. sich gütig und freundlich gegen Geringere benehmen.

Herablassung (⌣⌐⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Herablassens; uneig. das gütige, freundliche Benehmen gegen Geringere. [Abnehmen.

Herabnehmen (⌣⌐⌐⌣), s.

Herabnöthigen (⌣⌐⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., herunter zu kommen nöthigen.

Herabscheren (⌣⌐⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Scheren herunter bringen, abscheren; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich herab begeben.

Herabsein (⌣⌐⌐), unreg. unth. Z. m. s., herabgegangen, gekommen, gefallen ꝛc. sein.

Herabsetzen (⌣⌐⌐⌣), reg. Z. m. h., an einen niedrigern Ort setzen; uneig. am Werthe ver-

Digitized by Google

mindern, erniedrigen; sich -, sich erniedrigen; den Preis -, den Preis vermindern.

Herabsollen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., herab gehen, kommen ꝛc. sollen.

Herabwollen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., herabgehen, laufen ꝛc. wollen.

Herabwürdigen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., an Würde vermindern; 2) zrckf. Z. m. h., seiner Würde etwas vergeben, sich erniedrigen.

*Heraldik (⌣⌣), die, ohne Mh., die Wappenkunde.

*Heraldisch (⌣⌣), E. u. Uw., zur Wappenkunde gehörig.

Heran (⌣⌣), Uw., welches ein Annähern in Bezug auf den Redenden bezeichnet (im Gegensatze von hinan), herzu, an diesen Ort; in die Höhe, herauf. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es (wie die vorhergehenden) bei der Umwandlung vom Zeitworte getrennt.

Herankunft (⌣⌣), die, ohne Mh., das Herankommen.

Herauf (⌣⌣), Uw., bezeichnet eine Bewegung nach einem höhern Orte in Bezug auf den Redenden (im Gegensatze von hinauf). Bei der Zusammensetzung mit Zeitwörtern wird es ebenfalls vom Zeitworte in der Umwandlung getrennt: er zog mich die Treppe herauf.

Heraus (⌣⌣), Uw., welches eine Bewegung aus einem Orte nach dem Redenden zu bezeichnet (im Gegensatze von hinaus). In Zusammensetzungen steht es oft für: daraus, aus, u. wird bei der Umwandlung von seinem Zeitworte getrennt: er rufte mich heraus.

Herausbekommen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., zurückbekommen: Geld -; 2) unth. Z. m. h., bewirken, daß etwas herauskomme, herausbringen, entdecken, enträthseln.

Herausbringen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aus einem Orte bringen: machen, daß etw. herauskomme; uneig. entdecken, enträthseln; einen -, ihn irre machen, aus der Fassung bringen.

Herausfinden (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., unter mehrern Dingen als das rechte erkennen; einsehen, herausbringen: den Sinn einer Redensart -; 2) zrckf. Z. m. h., den rechten Weg finden, den Ausweg finden (eig. u. uneig.).

Herausfordern (⌣⌣), reg. Z. m. h., fordern, daß Jemand herauskomme; zum Zweikampfe auffordern.

Herausgeben (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aus einem verschlossenen Raume nehmen u. hergeben; uneig. den Überschuß zurückgeben; in den Druck geben.

Herausheben (⌣⌣), unreg. Z. m. h., heben und herausnehmen; uneig. bemerklich machen; anführen: eine Stelle -.

Herauskommen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem Raume kommen; sichtbar werden, bekannt werden; erscheinen, gedruckt werden: es ist eine Schrift herausgekommen; richtig befunden werden; es kommt nichts dabei heraus, es ist ohne Nutzen.

Herauslassen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., aus einem Raume gehen, fließen ꝛc. lassen; 2) zrckf. Z. m. h., seine Gedanken äußern: sich über etwas -.

Herausmüssen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., heraus gehen, fahren ꝛc. müssen; es muß heraus, es muß ausgesprochen, entdeckt werden.

Herausnehmen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aus einem Raume nehmen; uneig. sich etwas -, sich etwas unbefugter Weise erlauben.

Herausrücken (⌣⌣), reg. Z. m. h., aus einem Orte oder Raume rücken; uneig. (gem.) Geld hergeben: er will nicht -; mit der Sprache -, ohne Rückhalt sagen.

Herausstreichen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Streichen herausbringen; uneig. sehr loben.

Herb, herbe (⌣), E. u. Uw., einen sauern und zusammenziehenden Geschmack habend; uneig. unangenehme Empfindungen erregend, empfindlich, unfreundlich.

Herbei (⌣⌣), Uw., welches eine Bewegung nach dem Redenden zu bezeichnet, heran, herzu, her. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es von denselben bei der Umwandlung getrennt.

Herbekommen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., bewirken, daß man etwas erlange; hernehmen, erhalten.

Herberge (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Ort oder Haus, wo man übernachten kann, das Wirthshaus, das Gasthaus; der Aufenthalt an einem solchen Orte: seine - nehmen; (bei Handwerkern) der Versammlungsort einer Zunft.

Herbergen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., s. Beherbergen; 2) unth. Z. m. h., seinen Aufenthalt in einer Herberge nehmen, einkehren.

Herbergsvater (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -väter, der Wirth einer Herberge für Handwerker.

Herbeten (⌣⌣), reg. Z. m. h., ein Gebet hersagen; eintönig hersagen.

Herblich (⌣⌣), E. u. Uw., ein wenig herbe.

Herbringen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., nach dem Redenden zu bringen; herführen, herzuführen; hergebracht sein, durch die Gewohnheit oder den Gebrauch eingeführt sein.

Herbst, der, des -es, Mh. -e, die Jahreszeit zwischen dem Sommer und dem Winter, das Spätjahr; uneig. die Ernte; die spätern Lebensjahre.

Herbstbirn (⌣⌣), die, Mh. -en, eine Birn, welche im Herbste reif wird.

Herbsten (⌣⌣), reg. Z. m. h., OD. Weinlese halten, ernten.

Herbstheu (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Grummet.

Herbstlich (⌣⌣), E. u. Uw., dem Herbste gemäß, wie im Herbste; was im Herbste geschieht.

Herbstling (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Herbstfrucht; ein Stück Vieh, welches im Herbste geboren ist.

Herbstmesse (⌣⌣), die, Mh. -n, die Messe, welche im Herbste gehalten wird.

Herbstmonat (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der neunte Monat im Jahre, der September.

Digitized by Google

Herbstordnung (ˊ⏑), die, Mh. -en, OD. die obrigkeitliche Verordnung, welche festsetzt, wann die Weinlese und wie es dabei gehalten werden soll.

Herbstsaat (ˊ–), die, Mh. -en, die Saat, welche im Herbste ausgesäet wird, die Wintersaat.

Herbsttag (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Tag im Herbste; OD. das Erntefest.

Herbstwetter (ˊ–⏑), das, des -s, Herbstwitterung (ˊ–⏑⏑), die, ohne Mh., die rauhe Witterung im Herbste.

Herd, der, des -es, -e, Mh. -e, der erhöhete und von Steinen aufgebaute Platz in den Küchen zum Kochen der Speisen ꝛc., der Feuerherd; uneig. das Wohnhaus.

Herde (ˊ⏑), die, Mh. -n, eine Menge beisammen befindliches Vieh: die - Gänse, Ochsen ꝛc.

Herdenweise (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., in Herden; in großer Menge.

Herdgeld (ˊ–), das, des -es, -e, Mh. -er, die Abgabe von einem Hause, der Rauchpfennig.

Herdochs, s. Zuchtochs.

Herein (⏑ˊ), Uw., welches eine Bewegung in einen Ort nach dem Redenden zu anzeigt (im Gegensatze von hinein). Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, wird es bei der Umwandlung von denselben getrennt.

Hererzählen (ˊ⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach der Reihe erzählen.

Herfallen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. s., nach dem Orte, wo man sich befindet, fallen; uneig. über einen -, sich einem schnell nähern, um ihn zu schlagen, (gem.) einen bereden, einen streng tadeln.

Hergang (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -gänge, der Gang nach dem Redenden zu; uneig. der Verlauf (einer Sache).

Hergehen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. s., nach dem Orte des Redenden gehen; einher gehen; uneig. geschehen, sich zutragen; über etwas -, den Anfang mit etwas machen; über einen -, Nachtheiliges von einem reden.

Herhalten (ˊ–⏑), unreg. Z. 1) m. h., nach dem Redenden zu halten; 2) unth. Z. m. h., etwas Unangenehmes ertragen, sich gefallen lassen; er muß immer -, es wird immer über ihn hergegangen.

Hering (ˊ⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, Name eines bekannten Seefisches, welcher in großer Menge gefangen u. eingesalzen wird.

Heringsbude (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Bude, in welcher Heringe verkauft werden.

Heringsbüse (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, ein kleines Schiff zum Heringsfange.

Heringsjäger (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Schiff, welches die gefangenen Heringe fortbringt.

Heringssalat (ˊ–⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, Salat von Kartoffeln mit zerschnittenem Hering vermischt.

Heringsschiff (ˊ⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Schiff, welches auf den Heringsfang ausgeht.

Herkommen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. s., zu dem Redenden kommen; abstammen; -, das, des -s, ohne Mh., die Abstammung, das Geschlecht, die Familie; der Gebrauch, die Gewohnheit.

Herkömmlich (ˊ–⏑), E. u. Uw., dem Herkommen gemäß, gebräuchlich, gewöhnlich.

Herkönnen (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. h., nach dem Redenden zu gelangen, gehen ꝛc. können.

Herkunft (ˊ–), die, ohne Mh., das Herkommen, die Abstammung.

Herleiten (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., nach dem Redenden zu leiten; uneig. ableiten, erweisen.

Herlesen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., laut lesen, vorlesen.

Herling (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -e, die Weinbeere, welche spät geblüht hat u. daher nicht reif ist.

Herlispeln (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., lispelnd hersagen.

Hermachen (ˊ–⏑), reg. zrkf. Z. m. h., sich über einen -, über einen herfallen (s. a. Herfallen).

Hermelin (–⏑ˊ), der, des -es, -e, Mh. -e, Name einer ausländischen Wieselart, dessen Fell ein kostbares Pelzwerk abgibt; dieses Pelzwerk selbst.

Hermelinmantel (–⏑ˊ–⏑), der, des -s, Mh. -mäntel, der mit Hermelinpelz besetzte Mantel.

*Hermeneutik (–⏑ˊ⏑), die, ohne Mh., s. Auslegungskunst.

*Hermeneutisch (–⏑ˊ⏑), E. u. Uw., zur Hermeneutik gehörig, erklärend.

*Hermetisch (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., luftdicht.

Hernach (⏑ˊ), Uw., nachher, alsdann.

Hernehmen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., herbekommen, erlangen.

Hernennen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., nach der Reihe nennen.

Hernieder (⏑ˊ⏑), Uw., welches eine Bewegung nach einem niedern Orte bezeichnet, herab, herunter; in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung vom Zeitworte getrennt.

*Heroisch (⏑ˊ⏑), E. u. Uw., heldenmäßig, heldenmüthig.

Herold (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -e, ehemals ein Botschafter im Kriege; ein Aufseher bei Turnieren; derjenige, welcher etwas auf eine feierliche Art bekannt macht.

Herr, der, des -n, Mh. -en, derjenige, welcher einem Andern zu befehlen hat: er ist - im Hause; der Besitzer, der Eigenthümer einer Sache: der - eines Grundstücks; eine männliche Person von einigem Ansehen; ein Titel, welcher dem männlichen Namen oder Titel vorgesetzt wird: - Schmidt, - Bürgermeister; - über sich sein, sich beherrschen können, seine Leidenschaften beherrschen.

Herrechnen (ˊ–⏑), reg. Z. m. h., nach der Reihe vorrechnen, herzählen.

Herrenarbeit (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Arbeit für Herren; die Frohnarbeit.

Herrenbier (ˊ⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, das kräftige u. starke Bier.

Herrenbrod (ˊ⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., für einen Herrn bestimmtes Brod, Weißbrod; uneig. der Unterhalt; - essen, bei einem Herrn dienen und Unterhalt von ihm bekommen.

Herrendiener (ˊ⏑–⏑), der, des -s, der Diener eines Herrn.

Herrendienst (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Dienst, wel-

Digitized by Google

chen man seinem Herrn leisten muß.

Herrenessen (/⏑–⏑), das, des -s, das wohlschmeckende Essen.

Herrengunst (/⏑–), die, ohne Mh., die Gunst, welche man bei einem angesehenen Herrn genießt.

Herrenhaus (/⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus eines angesehenen Herrn; das Wohnhaus eines Gutsbesitzers.

Herrenhof (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -höfe, das Wohnhaus nebst den Wirthschaftsgebäuden eines Gutsbesitzers.

Herrenhuter (/⏑–⏑), der, des -s, ein Bekenner der von Zinzendorf gestifteten religiösen Glaubenszunft.

Herrenleben (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das bequeme, müßige Leben.

Herrenlos (/⏑–), E. u. Uw., keinen Dienst habend, ohne Dienst; keinen Besitzer habend: die herrenlose Sache.

Herrensitz (/⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Wohnsitz eines Rittergutsbesitzers.

Herrenstand (/⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stand der Herren, der Ritterstand; der Ort (in einer Kirche ꝛc.), wo die Herren stehen.

Herrgott (/–), der, des -es, ohne Mh., Gott.

Herrin (/⏑), die, Mh. -nen, die Frau eines Herrn; die Besitzerin, Eigenthümerin.

Herrisch (/⏑), E. u. Uw., einem Herrn gehörig, einem Herrn ähnlich; uneig. gebieterisch, befehlerisch.

Herrlich (/⏑), E. u. Uw., der Würde eines Herrn gemäß, wie ein Herr; sehr schön, sehr gut, prachtvoll; sehr angenehm, liebenswürdig.

Herrlichkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie herrlich ist; die Pracht; ein Titel sehr hoher Personen.

Herrschaft (/–), die, Mh. -en, die Macht, das Recht, Andern zu befehlen; das Eigenthumsrecht; der Herr und die Frau; der Gerichtsherr u. seine Familie; vornehme Personen; das Gebiet eines Herrn.

Herrschaftlich (/–⏑), E. u. Uw., der Herrschaft gehörig.

Herrschbegierde (/⏑–⏑), die, ohne Mh., die Begierde zu herrschen.

Herrschbegierig (/⏑–⏑), E. u. Uw., Herrschbegierde habend, in derselben gegründet.

Herrschen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., über etwas, seine Gewalt ausüben, die oberste Gewalt haben, regieren; vorhanden sein: es herrscht eine große Stille hier; die herrschende Mode, die Mode, welche allgemein beliebt ist.

Herrscher (/⏑), der, des -s, derjenige, welcher herrscht, der Regierer, der Fürst.

Herrscherfamilie (/⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die mit drückender od. unbeschränkter Gewalt verbundene Herrschaft, die Souveränetät; der Despotismus.

Herrscherstab (/⏑–), der, des -es, Mh. -stäbe, der Stab eines Herrschers zum Zeichen seiner Macht, das Zepter; uneig. die Herrschaft, Macht.

Herrscherton (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -töne, der befehlende Ton, der laute Befehl.

Herrschgier (/–), die, ohne Mh. s. Herrschbegierde.

Herrschsucht (/–), die, ohne Mh., die ungeordnete Begierde zu herrschen.

Herrschsüchtig (/–⏑), E. u. Uw., Herrschsucht habend oder zeigend, in derselben gegründet.

Herrühren (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., von etwas, seinen Grund, seinen Ursprung in etwas haben.

Hersagen (/–⏑), reg. Z. m. h., das auswendig Gelernte laut vortragen.

Hersein (/–), unreg. unth. Z. m. h., gebürtig sein; über einen -, tadelnd über einen sich aussprechen, über einen hergehen; über etwas -, mit etw. beschäftigt sein; hinter etwas -, sich eifrig nach etwas bemühen.

Hersollen (/–⏑), reg. unth. Z. m. h., nach dem Redenden zu kommen, gehen ꝛc. sollen.

Herstammen, s. Abstammen.

Herstehlen (/–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., sich unbemerkt herbegeben.

Herstellen (/–⏑), reg. Z. m. h., nach dem Redenden zu stellen; uneig. in den vorigen Stand versetzen, gesund machen.

Herstürzen (/–⏑), reg. unth. Z. m. s., herwärts stürzen, hergestürzt kommen.

Herüber (⏑/⏑), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung über einen Ort nach dem Redenden zu, nach dieser Seite, auf diese Seite, diesseits, bis auf die entgegengesetzte Seite; über die Oberfläche eines Körpers hin nach dem Sprechenden zu. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung getrennt, u. wenn der Gegenstand, über welchen eine solche Bewegung geschieht, dazu gesetzt wird, so wird über nochmals wiederholt: er konnte nicht über den Graben herübersteigen.

Herum (⏑/), Uw., welches entweder die Richtung einer Bewegung um alle Seiten eines Gegenstandes, oder die Richtung der Bewegung auf die andere Seite, nach vorn, od. nach hinten zu, bezeichnet; auch drückt es die unbestimmte Richtung einer Bewegung aus (in welchem Falle es mit umher vertauscht werden kann), oder die wahrscheinliche Lage, und steht auch statt ungefähr. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es ebenfalls bei der Umwandlung derselben getrennt, und das Wort um nochmals wiederholt, wenn der Gegenstand, um welchen die Bewegung geschieht, genannt wird: er lief um den Tisch herum.

Herumbetteln (⏑/–⏑), reg. unth. Z. m. h., hier und da betteln, bettelnd umherziehen.

Herumbringen (⏑/–⏑), unreg. Z. m. h., um alle Seiten eines Dinges bringen; auf die andere Seite bringen; uneig. einen -, ihn vermögen, herumzukommen, einen durch Überredung ꝛc. zu etwas bewegen.

Herumdenken (⏑/–⏑), unreg. unth. Z. m. h., bald an dieses, bald an jenes denken, überlegen.

Herumdürfen (⏑/–⏑), unreg. unth. Z. m. h., herum gehen, laufen ꝛc. dürfen.

Herumgehen (⏑/–⏑), unreg.

Digitized by

unth. Z. m. s., um einen Gegenstand, seinem Umfange nach, gehen; hin u. hergehen; uneig. im Kreise sich herumbewegen; bis auf die andere Seite reichen: der Gürtel geht nicht herum; es geht mir etw. im Kopfe herum, es beunruhigt mich etwas.

Herumlangen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., um einen Gegenstand, seinem Umfange nach, langen; uneig. für alle Anwesende, für eine ganze Gesellschaft hinreichend sein, zureichen: das Fleisch will nicht -.

Herummüssen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., herum gehen, fahren ꝛc. müssen.

Herumreichen, s. Herumlangen.

Herumrühren (⌣⌣), reg. Z. m. h., unter einander rühren.

Herumschauen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., auf die andere Seite schauen; nach allen Seiten schauen; sich umsehen.

Herumschlagen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., um einen Gegenstand schlagen; um etwas decken; sich -, sich mit einem prügeln; 2) unth. Z. m. h., alle Stunden nach einander schlagen: die Uhr hat herumgeschlagen.

Herumspringen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., in Sprüngen sich um etwas bewegen; nach allen Richtungen springen; uneig. übel mit einem -, übel mit ihm umgehen, ihn übel behandeln.

Herumstehen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., um einen Gegenstand stehen, einen Gegenstand umgeben; in Unordnung stehen od. liegen.

Herumstreiten (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., sich mit einem -, über dieses u. jenes mit einem streiten.

Herumstricken (⌣⌣), reg. Z. m. h., alle Nadeln Ein Mal abstricken.

Herumtragen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., um einen Ort tragen; hin u. hertragen; uneig. hier u. da erzählen, verbreiten: eine Neuigkeit -.

Herumtreiben (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., um einen Ort treiben, hin u. hertreiben; 2) zrckf. Z. m. h., herumlaufen, herumirren, unthätig umhergehen.

Herumwälzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., wälzend herumdrehen, hin u. herwälzen.

Herumwerfen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., um einen Gegenstand werfen; hin u. herwerfen, in Unordnung bringen; ein Pferd -, dasselbe mit kräftigem Zuge herumlenken.

Herumwollen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., herum gehen, kommen, fahren ꝛc. wollen.

Herumzeigen (⌣⌣), reg. Z. m. h., nach der Reihe zeigen, Allen bis wieder zum Ersten zeigen.

Herunter (⌣⌣), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung von einem höher gelegenen Orte nach dem Redenden zu, herab. In Zusammensetzungen wird es bei der Umwandlung vom Zeitworte getrennt.

Herunterkommen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., nach einem niedern Orte sich begeben; uneig. in Verfall gerathen.

Heruntermachen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., nach einem niedern Orte bringen; uneig. schelten, schmähen; 2) zrckf. Z. m. h., sich nach einem niedern Orte begeben.

Hervor (⌣), Uw., nach vorn zu, nach oben zu, vorwärts, aus einem versteckten od. verdeckten Orte, heraus. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung von denselben getrennt.

Hervorbrechen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., plötzlich zum Vorschein kommen, ausbrechen.

Hervorbringen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aus einem versteckten Orte zum Vorschein bringen; uneig. ins Dasein bringen, erzeugen.

Hervorbringung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Hervorbringens: das Hervorgebrachte, das Produkt.

Hervorgehen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., aus einem versteckten Orte vorwärts gehen; uneig. entstehen, aus etwas folgen.

Hervorheben (⌣⌣), unreg. Z. m. h., aus einem versteckten Orte vorwärts heben, sichtbar machen; uneig. bemerkbar machen; besonders erwähnen.

Hervorthun (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., vorwärtsbringen, herausthun; 2) zrckf. Z. m. h., sich auszeichnen, Andere übertreffen.

Herwärts (⌣), Uw., nach dem Redenden zu, nach diesem Orte zu.

Herz, das, des -ens, Mh. -en, Benennung desjenigen Theils in der Brust des thierischen Körpers, durch dessen Ausdehnung u. Zusammenziehung der Blutumlauf hervorgebracht wird; uneig. das Gemüth; das Empfindungsvermögen; die geheimen Wünsche u. Gedanken; sein - ausschütten, seine geheimen Wünsche, seinen Kummer ꝛc. entdecken; sich etwas zu Herzen nehmen, sich anhaltend über etwas betrüben; vom Herzen sprechen, ohne Rückhalt sprechen, gerade heraus reden; einem das - schwer machen, einem Kummer verursachen; zum Herzen sprechen, auf das innere Gefühl wirken; das - aus dem Leibe geben, das Liebste hingeben, Alles hingeben; das - auf der Zunge haben, Alles sagen, was man empfindet u. denkt; etwas auf dem Herzen haben, ein Anliegen haben; ein gutes - haben, gutmüthig, freigebig sein; ein - fassen; Muth fassen; kein - haben, feig sein; unbarmherzig sein; von Herzen gern, sehr gern; das Innerste, das Wichtigste, das Mittelste einer Sache, das Mark, das Liebste; die Seele; die Stelle am Körper, wo das Herz liegt: sich an das - schlagen, einen ans - drücken.

Herzählen (⌣⌣), reg. Z. m. h., nach der Reihe u. laut vor Andern zählen.

Herzbalsam (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der stärkende Balsam.

Herzbeutel (⌣⌣), der, des -s, die weiße u. feste Haut, in welche das Herz eingeschlossen ist.

Digitized by Google

Herzblatt (´–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das mit einem Herzen bezeichnete Kartenblatt; das junge, in der Mitte zwischen andern befindliche Blatt an Gewächsen; uneig. die geliebte Person, das Liebste.

Herzblut (´–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Blut im Herzen; uneig. das Theuerste, das Köstlichste.

Herzbrechend (´–⏑), E. u. Uw., den höchsten Grad des Mitleidens od. der Wehmuth erregend.

Herzdrücken (´–⏑), das, des -s, ohne Mh., die drückende, schmerzhafte Empfindung in der Gegend des Herzens; uneig. er stirbt nicht am -, er sagt es ohne Rückhalt, wenn ihn etwas beleidigt hat, er verschweigt nichts.

Herzeleid (´⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Grad der Betrübniß oder des Kummers.

Herzen (´⏑), reg. Z. m. h., aus Liebe an die Brust drücken; küssen.

Herzensangst (´⏑–), die, ohne Mh., der hohe Grad von Angst; die Beklommenheit des Herzens.

Herzensfreude (´⏑–⏑), die, Mh. -n, die innere, wahrhafte Freude.

Herzensfreund (´⏑–), der, des -es, Mh. -e, ein Freund, welchen man vorzügl. lieb hat.

Herzensgut (´⏑–), E. u. Uw., ein gutes Herz habend, sehr gut.

Herzensgüte (´⏑–⏑), die, ohne Mh., die sittliche Güte des Herzens.

Herzenslust (´⏑–), die, ohne Mh., die tief empfundene Lust, die große Lust.

Herzensmeinung (´⏑–⏑), die, Mh. -en, die wahre, aufrichtige Meinung.

Herzensnoth (´⏑–), ohne Mh., die sehr große Noth.

Herzergreifend (´⏑–⏑), E. u. Uw., tief rührend.

Herzfell (´–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Herzbeutel.

Herzförmig (´––) E. u. Uw., die Form eines Herzens habend.

Herzgespann (´⏑–), das, des -es, -s, das spannende und schmerzhafte Gefühl im Unterleibe in der Gegend des Herzens.

Herzgrube (´–⏑), die, Mh. -n, die äußere Vertiefung unter der Brust des Menschen.

Herzhaft (´–), E. u. Uw., muthig, ohne Furcht, beherzt.

Herzig (´⏑), E. u. Uw., ein aufrichtiges und gefühlvolles Herz habend; herzlich geliebt.

Herzinnig (⏑´⏑), E. u. Uw., mit ganzem Herzen, mit dem Innersten des Herzens: einen - lieb haben.

Herzkammer (´–⏑), die, Mh. -n, eine der beiden Höhlen im Herzen, welche durch eine fleischige Scheidewand getrennt sind.

Herzkirsche (´–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art schwarzrother, sehr süßer Kirschen, welche die Gestalt eines Herzens haben.

Herzklopfen (´–⏑), das, des -s, ohne Mh., das mit einem beängstigenden Gefühle verbundene Klopfen des Herzens.

Herzlich (´⏑), E. u. Uw., mit lebhafter u. aufrichtiger innerer Empfindung, von Herzen; sehr: es wird ihm - sauer.

Herzlichkeit (´⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie herzlich ist, die aufrichtige Gesinnung.

Herzlieb (´–), E. u. Uw., von Herzen lieb, herzlich geliebt.

Herzliebchen (⏑´⏑), das, des -s, die herzlich Geliebte, die Geliebte.

Herzlos (´–), E. u. Uw., ohne Gefühl, ohne Theilnahme, unbarmherzig.

Herzlosigkeit (´–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie herzlos ist, die Gefühllosigkeit.

Herzog (´–), der, des -es, -s, Mh. -zöge, (ehemals) der Anführer eines Heeres; ein Fürst, welcher dem Range nach auf den Churfürsten folgt.

Herzoglich (´–⏑), E. u. Uw., einem Herzoge gemäß, demselben gehörend.

Herzogthum (´––), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das Land, welches von einem Herzoge regiert wird.

Herzpochen, s. Herzklopfen.

Herzschlächtig (´–⏑), E. u. Uw., engbrüstig u. schwer athmend (von Pferden), dämpfig.

Herzschlächtigkeit (´–⏑–), die, Mh. -en, der krankhafte Zustand der Pferde, da sie schwer athmen, die Dämpfigkeit, der Dampf.

Herzspann (´–), s. Herzgespann.

Herzstärkend (´–⏑), E. u. Uw., die Lebenskräfte stärkend, erfrischend.

Herzstärkung (´–⏑), die, Mh. -en, die Stärkung der Lebenskraft; das Mittel dazu; uneig. der Trost.

Herzu (⏑´), Uw., her, herbei (s. d.); wird in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern bei der Umwandlung von denselben getrennt.

Herzvoll (´–), E. u. Uw., herzlicher Empfindungen voll.

Herzwassersucht (´–⏑–), die, Mh. -en, die Wassersucht im Herzbeutel.

Herzweh (´–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Schmerz in der Gegend des Herzens.

Herzwunde (´–⏑), die, Mh. -n, die Wunde im Herzen; uneig. die empfindliche Kränkung.

Herzwurzel (´–⏑), die, Mh. -n, die mittelste Wurzel, die Hauptwurzel (einer Pflanze).

Herzzerreißend (´⏑–⏑), E. u. Uw., höchst schmerzhaft, das Mitleid in höchstem Grade erregend.

*Heterodox (–⏑⏑´), E. u. Uw., andersgläubig, irrgläubig (im Gegensatze von Orthodox).

*Heterodoxie (–⏑⏑⏑´), die, ohne Mh., der Irrglaube (im Gegens. von Orthodoxie).

*Heterogen (–⏑⏑´), E. u. Uw., fremdartig, ungleichartig.

*Heterogeneität (–⏑⏑⏑–⏑´), die, ohne Mh., die Fremdartigkeit, Ungleichartigkeit.

Hetze (´⏑), die, Mh. -n, s. Hatz.

Hetzen (´⏑), reg. Z. m. h., mit Jagdhunden verfolgen, jagen; aufreizen, gegen einander aufbringen; er ist mit allen Hunden gehetzt, sprichw. er ist mit Allem bekannt u. weiß sich in allen Fällen heraus zu finden.

Hetzjagd (´–), die, Mh. -en, s. Hatzjagd.

Hetzpeitsche (´–⏑), die, Mh.

-n, eine starke u. lange Peitsche, wie sie bei Hetzjagden gebraucht wird.

Heu, das, des -es, -s, ohne Mh., das abgehauene u. getrocknete Gras.

Heubaum (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -bäume, die dicke, starke Stange in einem Fuder Heu, um dasselbe oben zusammen zu halten.

Heuboden (⌐⏑⏑), der, des -s, Mh. -böden, ein Boden zur Aufbewahrung des Heues.

Heubund (⌐⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, **Heubündel** (⌐⏑⏑), das, des -s, ein Bund od. Bündel Heu.

Heuchelei (⏑⏑⌐), die, Mh. -en, die Verstellung, die Frömmigkeit zum Scheine; das heuchlerische Betragen.

Heucheln (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., anders sprechen u. gesinnt sein, als man denkt, sich besser, frömmer stellen, als man ist; Freundschaft -, sich freundschaftlicher stellen, als man ist.

Heuchler (⌐⏑), der, des -s, die Person, welche heuchelt, der Scheinheilige.

Heuchlerisch (⌐⏑⏑), E. u. Uw., einem Heuchler gemäß, in der Heuchelei gegründet.

Heuen (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., Heu machen.

Heuer (⌐⏑), Uw., in diesem Jahre (s. a. Geheuer); -, die, Mh. -n, ND. der Pacht eines Grundstücks, die Miethe.

Heuerig (⌐⏑⏑), E. u. Uw., was in diesem Jahre geschieht oder geschehen ist, was in diesem Jahre geschehen wird od. erzeugt wird.

Heuerling (⌐⏑⏑), der, des -es, -s, ND. der Miethmann; die Frucht von diesem Jahre; das in diesem Jahre geborne Thier (besond. v. Fischen).

Heuern (⌐⏑), reg. Z. m. h., ND. pachten, miethen; heirathen.

Heuernte (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, das Einernten des Heues.

Heufuhre (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, der mit Heu beladene Wagen.

Heufutter (⌐⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das Heu als Futter betrachtet.

Heugabel (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, die große zweizinkige Gabel mit einem langen Stiele zum Auf- u. Abladen des Heues.

Heuhaufen (⌐⏑⏑), der, des -s, der Haufen Heu, bes. der kleine auf der Wiese befindliche Haufen Heu.

Heulen (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., (von Thieren) einen lauten, kläglichen Ton hören lassen.

Heumonat (⌐⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der siebente Monat im Jahre, der Juli, der Heumond.

Heupferd (⌐⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines großen Insektes mit netzförmigen Flügeln von grüner Farbe, das Grashpferd, die Heuschrecke.

Heurathen, s. Heirathen.

Heuraufe (⌐⏑⏑), s. Raufe.

Heurechen (⌐⏑⏑), der, des -s, ein Rechen zum Zusammenharken des Heues.

Heurig (⌐⏑), s. Heuerig.

Heusame (⌐⏑⏑), der, des -ns, ohne Mh., der Same zum Heu.

Heuschlag (⌐⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., der Gewinn an Heu.

Heuschober (⌐⏑⏑), der, des -s, der große Heuhaufen.

Heuschrecke (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, s. Heupferd.

Heuseil (⌐⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Seil, mit welchem der Heubaum befestigt wird.

Heustock (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Heuschober.

Heut, Heute (⌐⏑); Uw., an dem gegenwärtigen Tage; - zu Tage, in der jetzigen Zeit.

Heutig (⌐⏑), E. u. Uw., was an dem gegenwärtigen Tage ist oder geschieht; heutiges Tages, heute, in gegenwärtiger Zeit.

Heuwage (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, die Wage, mit welcher ein Fuder Heu gewogen wird; das dazu erforderliche Gebäude.

Heuwagen (⌐⏑⏑), der, des -s, der mit Heu beladene Wagen.

***Hexameter** (⏑⌐⏑⏑), der, des -s, ein sechsfüßiger Vers.

Hexe (⌐⏑), die, Mh. -n, die Zauberin; (verächtlich) die alte Frau.

Hexen (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., zaubern.

Hexenbutter (⌐⏑⏑⏑), die, ohne Mh., weiche Butter, welche mit Buttermilch vermischt ist.

Hexenmeister (⌐⏑⏑⏑), der, des -s, der Zauberer.

Hexenwerk (⌐⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Werk einer Hexe.

Hexer (⌐⏑), der, des -s, der Zauberer.

Hexerei (⏑⏑⌐), die, Mh. -en, die Zauberei.

Hiazinthe, s. Hyacinthe.

Hie, s. Hier.

Hieb, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Hauens, der Schlag mit einem Werkzeuge; die durch einen Schlag entstandene Wunde; das Gehau; (gem.) der Rausch: er hat einen -.

Hiebei, (alt) s. Hierbei.

Hiebig (⌐⏑), s. Haubar.

Hiebwunde (⌐⏑⏑), die, Mh. -n, die durch einen Hieb hervorgebrachte Wunde.

Hiedurch (vlt.), s. Hierdurch.

Hief, der, des -es, -s, Mh. -e, der Ton mit dem Jagdhorne, der Hiefstoß.

Hiefhorn (⌐⏑), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das Jagdhorn, Jägerhorn (auch Hifthorn).

Hieher (vlt.), s. Hierher.

Hielen (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., (in d. Schifff.) sich am Hintertheile senken.

Hiemit (vlt.), s. Hiermit.

Hienieden (⏑⌐⏑), Uw., hier, auf dieser Erde, in diesem Leben.

Hier, Uw., an diesem Orte, an dieser Stelle, in dieser Gegend (im Gegensatze von dort); - zu Lande, in diesem Lande.

Hieran (⏑⌐), Uw., an dieser Sache, an dieser Stelle, an diese Sache.

***Hierarchie** (⏑⏑⏑⌐), die, Mh. -en, die Priesterherrschaft.

Hierauf (⏑⌐), Uw., auf diesen Ort, auf diesem Orte, auf dieser od. diese Sache; alsdann.

Hieraus (⏑⌐), Uw., aus diesem Orte, aus dieser Sache, daraus.

Hierbei (⏑⌐), Uw., bei diesem Orte, bei dieser Sache.

Hierdurch (⏑⌐), Uw., durch diesen Ort, durch diese Sache.

Hierein (⏑⌐), Uw., in diesen Ort, in dieser Sache.

Hiergegen (⏑⌐⏑), Uw., gegen diese Sache, dagegen.

Hierher (⏑⌐), Uw., an diesen Ort; bis -, bis an diesen Ort, bis zu dieser Zeit.

Hierherwärts (⏑⌐⏑), Uw., nach diesem Orte zu.

Digitized by Google

Hierhin (⌐⌣), Uw., nach diesem Orte, nach dieser Seite.
Hierin (⌐⌣), Uw., in dieser Sache, in diesem Orte.
Hierinnen (⌣⌐⌣), Uw., (vlt.) s. Hierin.
Hiermit (⌐–), Uw., mit dieser Sache.
Hiernach (⌐–), Uw., nach dieser Sache; sonach, demnach.
Hiernächst (⌐–), Uw., nächst dieser Sache, demnächst.
Hierneben (–⌐⌣), Uw., neben diesem Orte, daneben.
*Hieroglyphe (–⌣⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die ägyptische Bilderschrift; uneig. die unbekannte Sache.
*Hieroglyphisch (–⌣⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Hieroglyphen betreffend; uneig. räthselhaft, dunkel.
Hiersein (⌐–) unreg. unth. Z. m. s., gegenwärtig sein, da sein; -, das, des -s, ohne Mh., die Gegenwart, der Aufenthalt an diesem Orte.
Hierselbst (–⌐), Uw., an diesem Orte, hier.
Hierüber (–⌐⌣), Uw., über diesen Ort, über diese Sache.
Hierum (⌐⌣, ⌣⌐), Uw., um diesen Ort, um diese Sache, in dieser Gegend.
Hierunten (–⌐⌣), Uw., unter diesem Orte; an diesem Orte unten.
Hierunter (–⌐⌣), Uw., unter diesem Orte; unter diesen Dingen.
Hiervon (⌐⌣), Uw., von dieser Sache.
Hierwider (⌐–⌣), Uw., wider dieses.
Hierzu (⌐–), Uw., zu dieser Sache, dazu, zu diesem.
Hierzwischen (–⌐⌣), Uw., zwischen diesem, zwischen diese, zwischen dieses.
Hieselbst, s. Hierselbst.
Hiesig (⌐⌣), E. u. Uw., was hier ist oder geschieht, hier befindlich.
Hievon (vlt), s. Hiervon.
Hiewider (vlt.), s. Hierwider.
Hiez, der, des -es Mh. -e, der Kater.
Hieze (⌐⌣) die Mh. -n, die Katze.
Hiezu (vlt.) s. Hierzu.
Hifthorn, s. Hiefhorn.
Hille (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. (in den Ställen) der Raum, wo das Stroh aufbewahrt wird u. wo das Gesinde schläft.
Himbeere (⌐––), die, Mh. -n, die Frucht des Himbeerstrauches.
Himbeersaft (⌐––), der, des -es, ohne Mh., der ausgekochte Saft der Himbeeren.
Himbeerstrauch (⌐––), der, des -es, -s, Mh. -sträucher, Name eines gewissen Strauches, welcher rothe, wohlschmeckende Beeren trägt.
Himmel (⌐⌣), der, des -s, die gewölbte, hohle Decke; die Decke an einer Kutsche; (ohne Mh.) der sichtbare Raum über der Erde, der Dunstkreis; uneig. die Sterne: den - beobachten; der Himmelsstrich, das Klima; der Aufenthalt der Seligen: in den - kommen; Gott: der - weiß es; der höchste Grad der Glückseligkeit: er hat den - auf Erden; in den - erheben, außerordentlich loben; zwischen - u. Erde schweben, in der Luft schweben; in größter Angst sein, wie vom - gefallen sein, höchst erstaunt sein.
Himmelan (⌐⌣–), Uw., nach dem Himmel zu, hinan, in die Höhe.
Himmelbett (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -en, das mit einem Himmel oder einer Decke versehene Bett.
Himmelblau (⌐⌣–), E. u. Uw., der Farbe des Himmels gleich, hellblau.
Himmelfahrt (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Begebung in den Himmel.
Himmelhoch (⌐⌣–), E. u. Uw., sehr hoch, sehr: einen - bitten.
Himmeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) sterben.
Himmelreich (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Aufenthalt der Seligen, der Himmel; uneig. der hohe Grad zeitlicher Glückseligkeit.
Himmelschreiend (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., gleichsam um Rache zum Himmel schreiend, im höchsten Grade schrecklich.
Himmelsfeste (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., s. Firmament.
Himmelskarte (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Karte, auf welcher der Stand der Sterne dargestellt ist.
Himmelskörper (⌐⌣–⌣), der, des -s, jeder im Himmelsraume schwebende Körper.
Himmelskugel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Kugel, auf welcher die Sterne nach ihrer verschiedenen Größe dargestellt sind.
Himmelskunde (⌐⌣–⌣), s. Sternkunde.
Himmelslicht (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Sonnenlicht, das Tageslicht.
Himmelslust (⌐⌣–), die, ohne Mh., die außerordentlich große Freude.
Himmelsraum (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -räume, der unendliche Raum, in welchem sich die Himmelskörper befinden.
Himmelsstrich (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein großer Theil der Erdoberfläche in Ansehung der Luft und Witterung, das Klima.
Himmelsweg (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg in den Himmel; die Art und Weise, wie man des Himmels theilhaftig wird.
Himmelsweite (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., s. Himmelsraum.
Himmelswonne (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die höchste Wonne.
Himmelszeichen (⌐⌣–⌣), das, des -s, eins der Sternbilder im Thierkreise am Himmel.
Himmelszelt (⌐⌣–), das, des -es, ohne Mh., s. Firmament.
Himmelwärts (⌐⌣–), Uw., nach dem Himmel zu.
Himmelweit (⌐⌣–), E. u. Uw., uneig. sehr weit: der -e Unterschied, der sehr große Unterschied.
Himmlisch (⌐⌣), E. u. Uw., im Himmel, ob. am Himmel befindlich; zum Himmel gehörig, vom Himmel stammend; uneig. vollkommen, vortrefflich, außerordentlich schön.
Himten (⌐⌣), der, des -s, NO. Name eines gewissen Maßes zu trocknen Dingen, ein gewisses Getreidemaß.
Hin, Uw., welches die Richtung einer Bewegung von dem Sprechenden weg oder in die Ferne bezeichnet. In Zusamms. mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung getrennt.

Digitized by Google

Hinab (⏑–), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung von dem Sprechenden nach einem niedrigern Orte, hinunter, nach der Tiefe zu, in die Tiefe. Mit Zeitwörtern verbunden, wird es bei der Umwandlung derselben getrennt.

Hinan (⏑–), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung von dem Sprechenden nach einem entfernten höhern Orte, hinauf, in die Höhe, aufwärts, heran. In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung von denselben getrennt.

Hinarbeiten (–⏑⏑–), reg. unth. Z. m. h., auf etwas, etwas zum Zwecke seiner Handlung machen, auf etwas ausgehen.

Hinauf (⏑–), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung in die Höhe vom Sprechenden weg (im Gegensatze von herauf). Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, wird es bei der Umwandlung getrennt.

Hinaufdenken (⏑–⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., sich in Gedanken an einen höhern Ort versetzen.

Hinaufrufen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., hinaufwärtsrufen, einen –, einem zurufen, daß er sich an den höhern Ort des Redenden begebe.

Hinaus (⏑–), Uw., welches die Richtung einer Bewegung aus einem Orte von dem Sprechenden weg bezeichnet, aus, aus einem Ort. Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, wird es bei der Umwandlung getrennt.

Hinausdenken (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., an etwas Entferntes denken; wo dachtest Du hinaus? was fiel Dir ein?

Hinaussein (⏑–), unreg. unth. Z. m. s., außerhalb sein; über etwas –, etwas geendet haben; etwas erfahren, oder genossen haben.

Hinaussetzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., aus einem Orte setzen; uneig. verschieben; 2) zrckf. Z. m. h., sich über etwas –, etwas nicht achten.

Hinauswollen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., aus einem Orte wollen, in die freie Luft gehen, fahren ꝛc. wollen; ich weiß, wo er hinaus will, ich kenne seine Absicht, ich weiß, was er sagen will, was er bezweckt; wo will die Sache hinaus? was wird aus der Sache werden oder entstehen?

Hinbauen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., an einen Ort bauen, bauen, aufbauen.

Hinbringen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., an einen entfernten Ort bringen; zubringen: die Zeit –.

Hindehnen (–⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich hinlegen und ausdehnen; sich in die Länge ziehen.

Hindenken (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen entfernten Gegenstand denken; sich etwas einfallen lassen: wo denkst Du hin?

Hinderlich (–⏑⏑), E. u. Uw., hindernd, störend.

Hindern (–⏑), reg. Z. m. h., machen, daß etwas unterbleibe, die Ausführung aufhalten, nicht zur Wirklichkeit gelangen lassen, verhindern: einen an etwas –.

Hinderniß (–⏑–), das, des -sses, Mh. -sse, das, was die Ausführung einer Sache aufhält, die Störung.

Hinderung (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung, durch welche man etwas hindert, das Hinderniß.

Hindin (–⏑), die, Mh. -nen, die Hirschkuh, das Thier.

Hindurch (⏑–), Uw., welches die Richtung einer Bewegung durch einen Ort bezeichnet. In Zusammens. mit Zeitwörtern wird es bei der Umwandlung getrennt, und wenn die Sache, wodurch diese Bewegung geschehen soll, genannt wird, das Wort durch nochmals wiederholt: er ging durch die Stadt hindurch; die ganze Nacht –, während der ganzen Nacht.

Hinein (⏑–), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung in einen Ort von dem Sprechenden weg (Gegens. herein); in einen Ort, ein, besonders in Zusammens. mit Zeitwörtern, da es ebenfalls bei der Umwandlung von denselben getrennt wird: sich hineinarbeiten ꝛc., s. Einarbeiten.

Hineinrufen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., in einen Raum rufend sagen; herein rufen.

Hineinwischen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Wischen hineinbringen; 2) unth. Z. m. h., unbemerkt in einen Ort gehen, hineinschlüpfen.

Hinfahrt (–⏑), die, Mh. -en, das Fahren nach einem Orte.

Hinfallen (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. s., zu Boden fallen.

Hinfällig (–⏑⏑), E. u. Uw., leicht hinfallend; uneig. schwach (an Kräften), vergänglich.

Hinfälligkeit (–⏑⏑–), die, Mh. -en, die Körperschwachheit; die Vergänglichkeit.

Hinfort (⏑–), Uw., von jetzt an, fernerhin, in Zukunft.

Hinfüro (vlt.), s. Hinfort.

Hingang (–⏑), der, des -es, -e, ohne Mh., das Gehen nach einem Orte; uneig. das Sterben, der Tod.

Hingeben (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., von sich geben, abgeben, überlassen; 2) zrckf. Z. m. h., sich aufopfern.

Hingedenken (–⏑⏑–), s. Hindenken.

Hingegen (⏑–⏑), Bindew., dagegen, im Gegentheile.

Hingehen (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. s., von dem Redenden weg nach einem Orte gehen; uneig. vergehen; sterben; -lassen, nicht ahnden, gut sein lassen; es geht hin, es ist erträglich.

Hingießen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., an einen Ort gießen, weggießen, auf den Boden gießen.

Hinhalten (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., von sich weg halten; darreichen; verzögern, aufhalten.

Hinhelfen (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen Ort helfen; sich –, sich kümmerlich behelfen.

Hinken (–⏑), reg. unth. Z. m. h., lahm gehen; uneig. keinen guten Fortgang haben; nicht passen.

Hinknien, reg. unth. Z. m. s., niederknien.

Hinkönnen (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen Ort gelangen können, hinreichen können.

Hinlangen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., mit ausgestrecktem Arme erreichen; mit ausgestrecktem Arme darreichen; 2) unth. Z.

Digitized by Google

m. h., die gehörige Länge haben, zureichen, genug sein.

Hinlänglich (⏑–⏑), E. u. Uw., die nöthige Länge, das nöthige Maß habend, zureichend, genug.

Hinlassen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen Ort gelangen lassen.

Hinmachen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., an jenen Ort befestigen, anbringen; 2) zrckf. Z. m. h., sich hinbegeben.

Hinmüssen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen Ort gehen, fahren ꝛc. müssen.

Hinnehmen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., zu sich nehmen.

Hinnen (⏑⏑), Uw., von –, von diesem Orte, von hier.

Hinpacken (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., an jenen Ort packen; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich an jenen Ort begeben.

Hinpurzeln (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., zu Boden purzeln, hinfallen.

Hinquälen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., in Qual zubringen; 2) zrckf. Z. m. h., ein qualvolles Leben führen.

Hinraffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., raffend von dem Sprechenden entfernen, wegraffen, mit Gewalt einnehmen.

Hinreichen, s. Hinlangen.

Hinreißen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., nach jenem Orte reißen; uneig. mit unwiderstehlicher Gewalt einnehmen, verleiten.

Hinrichten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach einem Orte richten; zu Grunde richten; ein Todesurtheil vollziehen.

Hinscheiden (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., von der Erde scheiden, sterben.

Hinschießen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. 1) m. h., nach einem Orte schießen; 2) m. s., hineilen.

Hinschlachten (⏑–⏑), reg. Z. m. h., grausam morden, im Kriege tödten.

Hinschlagen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., an diesen Ort schlagen; heftig zu Boden fallen, hinstürzen.

Hinschleichen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., schleichend nach einem Orte sich hinbewegen, schleichend sich entfernen.

Hinschwinden (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., zusammenschrumpfen; nach und nach vergehen, unbemerkt vergehen.

Hinsetzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., an einen Ort setzen, aus der Hand setzen; uneig. in ein Gefängniß setzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich niederlassen.

Hinsicht (⏑–), die, Mh. -en, das Hinsehen; uneig. die Erwägung, die Betrachtung.

Hinsichtlich (⏑–⏑), Uw., in Hinsicht, in Ansehung.

Hinstellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., an einen Ort stellen, wegstellen, aus der Hand stellen.

Hinsterben (⏑–⏑), s. Sterben.

Hinstrecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., nach einem Orte zu strecken, von sich weg strecken; ausgestreckt auf den Boden legen, zu Boden strecken, tödten.

Hintan (⏑⏑), Uw., hinten, zurück.

Hintansetzen (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., an die hintere Stelle setzen; uneig. vernachlässigen, zurücksetzen.

Hinten (⏑⏑), Uw., dem Haupttheile eines Dinges entgegengesetzt, am hintern Theile einer Sache (im Gegensatze von vorn).

Hinter (⏑⏑), 1) Verhältnißw., welches sich auf einen Ort oder eine Ordnung bezieht (im Gegensatze von vor), der Vorderseite entgegengesetzt, im Rücken eines Dinges; auf die Frage wo? nimmt es den dritten Fall (– der Thüre, – dem Baume sitzen), auf die Frage wohin? den vierten Fall zu sich (– die Mauer werfen, – das Haus gehen). In Zusammens. mit Zeitwörtern wird es entweder bei der Umwandlung getrennt und behält in diesem Falle den Accent: hinterführen (⏑⏑–⏑), ꝛc., oder es ist untrennbares Vorsetzwort und verliert seinen Accent: einen hintergehen (–⏑⏑), ꝛc.; 2) Uw., statt: hinunter, das es ebenfalls bei der Umwandlung getrennt wird: etw. – schlukken, – würgen ꝛc.; – etwas kommen, etwas geheim Gehaltenes entdecken; sich – einen stecken, einen heimlich als Werkzeug gebrauchen; – einander, ohne Unterbrechung. (S. die einzelnen mit hinter zusammengesetzten Wörter.)

Hintere (⏑⏑⏑), E. u. Uw., was sich hinten befindet (im Gegensatze des vordere).

Hinterbacke (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, einer der beiden fleischigen Theile, welche das Gesäß ausmachen, (gem.) die Arschbacke, der Arschbacken.

Hinterbein (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, eines der hintern Beine bei vierfüßigen Thieren; auf die – etreten, sprichwörtl. sein Versprechen zurücknehmen, sich eines andern besinnen.

Hinterbleiben (–⏑⏑), s. Unterbleiben.

Hinterbliebene (–⏑⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Zurückgebliebene eines Verstorbenen, der Hinterlassene, der Lebende.

Hinterbringen (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., an einen hinten gelegenen Ort bringen; hinunterschlucken; (–⏑⏑) benachrichtigen.

Hintere (⏑⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, das Gesäß, (gem.) der Arsch.

Hintereisen (⏑⏑–⏑), das, des -s, das Hufeisen am Hinterfuße.

Hinterfuß (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -füße, s. Hinterbein.

Hintergebäude (⏑⏑⏑–⏑), das, des -s, der hintere Theil eines Gebäudes.

Hintergehen (⏑⏑–⏑), unreg. unth. Z. 1) m. s., nach einem hinten liegenden Orte gehen; 2) m. h. (–⏑⏑), täuschen, betrügen.

Hintergrund (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -gründe, der hintere Raum, der hintere Theil; (auf Gemälden) die entfernt dargestellten Gegenstände.

Hinterhaben (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., (gem.) hinunter geschluckt haben.

Hinterhalt (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der verborgene, versteckte Ort: sich in den – legen; im – e liegen, sich versteckt halten; etwas im – e haben, etwas verborgen oder verhehlt haben; ohne –, ohne Zurückhaltung, offen, gerade heraus.

Hinterhalten (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., hinter eine Sache halten; (–⏑⏑), zurückhalten, vorenthalten, verheimlichen.

Hinterhand (⏑⏑–), die, Mh.

Digitized by Google

-hände, der hintere Theil der Hand; (ohne Mh.) der hintere Theil des Pferdes; die Nachhand (b. Kartenspiele, s. d.).

Hinterhaus (⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Hintergebäude.

Hinterher (–⏑), Uw., hinten (dem Raume nach); nachher (der Zeit nach): ich habe es erst-erfahren.

Hinterlaß (–⏑), s. Nachlaß.

Hinterlassen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., nach einem hintern Raume gehen lassen; (–⏑⏑), einem etwas, zurücklassen; vor seiner Entfernung anordnen, verlassen.

Hinterlassene, s. Hinterbliebene.

Hinterlassenschaft (–⏑⏑–), s. Verlassenschaft.

Hinterlauf (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, der Hinterfuß (beim Wilde).

Hinterleder (⏑––), das, des -s, der Theil am Schuhe, welcher die Ferse bedeckt.

Hinterlegen (⏑––), reg. Z. m. h., in einen hintern Raum legen; (–⏑⏑), in Verwahrung geben, niederlegen, deponiren.

Hinterlist (⏑–), die, ohne Mh., die List zum Schaden eines Andern.

Hinterlisten (–⏑⏑), reg. Z. m. h. (Mittelw. hinterlistet), hinterlistig behandeln, anführen, betrügen.

Hinterlistig (⏑––), E. u. Uw., Hinterlist zeigend, in derselben gegründet.

Hintermann (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), (b. d. Soldaten) der hinter einem andern stehende oder marschirende Mann; der Nachmann (b. Kartenspiele, s. d.).

Hinterquartier (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Hinterleder.

Hinterrücks (⏑–), Uw., im Rücken, rückwärts, zurück; von hinten.

Hintersaß (⏑–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der Lehnsmann, der Unterthan; ein Bauer, welcher kein Zugvieh besitzt, der Hintersässer, der Kothsaß, der Köthner.

Hintersatz (⏑–), der, des -es, Mh. -sätze, der zweite Satz einer Periode; der Schlußsatz.

Hinterstellig (⏑––), E. u. Uw., außenstehend: -e Gelder; rückgängig: etwas - machen; OD. hinterlistig.

Hintersteven (⏑––), der, des -s, der in den Kiel eingelassene Balken, welcher das Steuerruder trägt.

Hintertheil (⏑–), der (das), des -es, -s, Mh. -e, der hinten befindliche Theil.

Hintertreffen (⏑––), das, des -s, der hintere Theil eines in Schlachtordnung gestellten Heeres, die Arrieregarde.

Hintertreiben (⏑––), unreg. Z. m. h., nach hinten zu treiben; (–⏑⏑), an der Ausführung hindern, rückgängig machen.

Hinterwagen (⏑––), der, des -s, der hintere Theil des Wagens mit der Axe und den Hinterrädern.

Hinterwärts (⏑–), Uw., nach hinten zu, von hinten.

Hinterziehen (⏑––), unreg. Z. 1) m. s., nach dem hintern Raume ziehen; in das Hintergebäude ziehen; 2) m. h. (–⏑⏑), unterschlagen; verhindern.

Hinthun (⏑–), unreg. Z. m. h., an einen Ort thun, hinstellen, hinlegen, hinsetzen.

Hintritt (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, uneig. das Ableben, Absterben, der Tod.

Hintsch, der, des -es, ohne Mh., die Engbrüstigkeit (beim Rindviehe).

Hinüber (⏑⏑), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung über einen Ort von dem Sprechenden weg. Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, wird es bei der Umwandlung von denselben getrennt; er ist -, uneig. er ist gestorben.

Hinum (⏑), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung um eine Sache und von dem Sprechenden weg, steht oft statt: herum.

Hinunter (⏑⏑), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung von einem höhern Orte nach einem niedrigern von dem Sprechenden weg (s. a. hinter); in Zusamms. mit Zeitwörtern heißt es mehrentheils so viel als hinab und wird ebenfalls bei der Umwandlung von denselben getrennt.

Hinuntersein (⏑⏑–), unreg. unth. Z. m. s., hinab gegangen, gefahren ꝛc. sein; hinuntergeschluckt sein.

Hinwärts (⏑–), Uw., nach einem Gegenstande hin (im Gegensatze von herwärts).

Hinweg (⏑), Uw., von dem Orte, wo sich der Redende befindet, weg, fort; -, (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, oder das Gehen nach einem Orte oder Gegenstande zu.

Hinwegsetzen (⏑⏑–), reg. Z. 1) m. h., von sich weg setzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich entfernt setzen; sich über etwas -, etwas nicht beachten.

Hinwelken (⏑–), s. Verwelken.

Hinwerfen (⏑–), unreg. Z. 1) m. h., von sich werfen, wegwerfen; fallen lassen; flüchtig aufschreiben, flüchtig zeichnen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit Heftigkeit auf den Boden hinlegen; auf die Kniee fallen.

Hinwieder (⏑⏑), Uw., wieder, von Neuem, noch ein Mal.

Hinwollen (⏑–), unreg. unth. Z. m. h., nach einem Orte gehen, reisen ꝛc. wollen (s. a. Hinauswollen).

Hinz, der, des -es, Mh. -e, Benennung des Katers.

Hinzahlen (⏑–), reg. Z. m. h., Geld in einer gewissen Ordnung bar hinlegen und damit bezahlen.

Hinzählen (⏑–), reg. Z. m. h., nach der Reihe zählen und hinlegen.

Hinziehen (⏑–), unreg. Z. 1) m. h., nach jenem Orte ziehen; verzögern; 2) unth. Z. m. s., an jenen Ort sich begeben, an einen entfernten Ort sich begeben.

Hinzielen (⏑–), reg. Z. m. h., auf etwas, nach einem Gegenstande zielen; uneig. hindeuten, sich auf etwas beziehen.

Hinzu (⏑), Uw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung nach einem Gegenstande hin u. von dem Sprechenden weg (im Gegensatze von herzu); in Zusammensetzungen drückt es oft eine Vermehrung aus, steht häufig für: dazu (- fügen) und wird bei der Umwandlung der Zeitwörter von denselben getrennt.

Hinzufügen (⏑⏑–), reg. Z.

Digitized by Google

m. h., zu dem schon Vorhandenen fügen, dazu thun.

Hiobspost (/⏑–), die, Mh. -en, die unangenehme Nachricht, die traurige Nachricht.

Hippe (/⏑), die, Mh. -n, eine Art Sichel; ein breites Messer mit einer einwärts gebogenen Spitze zum Beschneiden der Sträucher, Bäume ꝛc., das Gartenmesser; in manchen Gegenden eine Art dünner harter Kuchen, die Waffel.

Hippokraß (/⏑–), der, des -sses, ohne Mh., eine Art Wein mit verschiedenen Gewürzen vermischt.

Hirn, (ohne Mh.), s. **Gehirn**.

Hirnbohrer (/––⏑), der, des -s, e. Werkzeug z. Trepaniren (s. d.).

Hirnentzündung (/⏑–⏑), die Entzündung im Gehirne.

Hirngeburt, die, Mh. -en, **Hirngespinnst** (/⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Erzeugniß der Einbildungskraft, die Chimäre.

Hirnhaut (/–), die, Mh. -häute, die Haut, von welcher das Gehirn umgeben ist.

Hirnkrank (/–), E. u. Uw., am Gehirne krank, geisteskrank, verrückt.

Hirnlos (/–), E. u. Uw., ohne Gehirn; uneig. unvernünftig.

Hirnschädel, der, des -s, **Hirnschale** (/–⏑), die, Mh. -n, der Schädel oder die halbrunde Höhle, in welcher sich das Gehirn befindet.

Hirnseite (/–⏑), die, Mh. -n, die Seite des Holzes, wo es quer durchgeschnitten ist, oder wo die Jahre sichtbar sind.

Hirnwurst (/–), die, Mh. -würste, Wurst vom Schweinsgehirne, die Cervelatwurst.

Hirnwuth (/–), die, ohne Mh., die Verrücktheit des Verstandes, welche aus der Entzündung des Gehirnes entsteht.

Hirsch, der, des -es, Mh. -e, ein bekanntes, vierfüßiges, schlankes Thier, mit gespaltenen Klauen und ästigem Geweihe, der Hirschbock.

Hirschbock (/–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, der männliche Hirsch (s. d.).

Hirschbrunft, Hirschbrunst (/–), die, ohne Mh., der Begattungstrieb des Hirsches; die Zeit, da er diesen äußert.

Hirschfänger (/––⏑), der, des -s, (b. Jäger) ein langes, gerades Messer, zum Abfangen des gefangenen Hirsches.

Hirschlauf (/–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, (b. Jäger) der Fuß eines Hirsches.

Hirschgeweih (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das ästige Geweih des Hirsches.

Hirschhorn (/–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das Hirschgeweih; die beinartige Masse, aus welcher das Hirschgeweih besteht.

Hirschhund (/–), der, des -es, Mh. -e, ein großer Jagdhund, welcher bei der Hirschjagd gebraucht wird.

Hirschjagd (/–), die, Mh. -en, die Jagd auf Hirsche.

Hirschkalb (/–), das, des -es, -s, Mh. -kälber, das männliche Junge des Rothwildes; das männliche Junge des Hirsches.

Hirschkolben (/––⏑), der, des -s, das weiche, mit einem Baste überzogene junge Geweih des Hirsches, welches er jährlich bekommt.

Hirschkuh (/–), die, Mh. -kühe, der weibliche Hirsch, das Thier.

Hirschledern (/––⏑), E. u. Uw., von Hirschleder gemacht.

Hirschruf (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) ein Werkzeug, mit welchem man das Geschrei des Hirsches nachahmt.

Hirschschale (/––⏑), die, Mh. -n, die Schale (Klaue) des Hirsches.

Hirschschweiß (/–), der, des -es, ohne Mh., (b. Jäger) das Blut des Hirsches.

Hirschwildpret (/–––), das, des -es, -s, ohne Mh., der Hirsch oder die Hirschkuh; das Fleisch von denselben.

Hirschziemer (/––⏑), der, des -s, das Hintertheil vom Rücken des Hirsches ohne die Keulen.

Hirse (/⏑), die (der), ohne Mh., Benennung einer Gattung des Hirsengrases; die eßbare Frucht dieser Pflanze, das Hirsekorn.

Hirsenfieber (/⏑–⏑), das, des -es, eine Art hitzigen Fiebers mit Friesel verbunden, welcher in Gestalt von Hirsekörnern auf der Haut sichtbar ist.

Hirsekorn (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -körner, s. **Hirse**.

Hirt, der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche die Aufsicht über eine Herde hat; uneig. der Seelenhirt.

Hirtenamt (/⏑–), das, des -es, -es, Mh. -ämter, (uneig.) das Amt eines Geistlichen.

Hirtenbrief (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Rundschreiben eines Bischofs an die ihm untergebenen Geistlichen.

Hirtengedicht (/⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gedicht, in welchem die Empfindungen des Hirtenlebens ausgedrückt sind, das Schäfergedicht, die Idylle, Ekloge.

Hirtenhaus (/⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, das Wohnhaus eines Hirten.

Hirtenleben (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Leben eines Hirten; die Lebensart derjenigen, welche blos von Viehzucht leben und mit ihren Herden von einer Gegend zur andern ziehen, das Nomadenleben.

Hirtenlied (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, s. **Hirtengedicht**.

Hirtenmäßig (/⏑–⏑), E. u. Uw., einem Hirten gemäß, wie ein Hirt.

Hirtenspiel, s. **Schäferspiel**.

Hirtenstand (/⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Lebensart eines Hirten.

Hirtenvolk (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -völker, das im Hirtenstande lebende Volk, die Nomaden.

Hisse (/⏑), die, Mh. -n, NO. eine Winde, um Lasten aus und in die Schiffe zu heben.

Hissen (/⏑), reg. Z. m. h., mittels eines Klobens in die Höhe ziehen, aufhissen: die Segel-.

Hißtau (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, NO. ein Tau, um etw. damit in die Höhe zu ziehen.

Historie (⏑/⏑⏑), die, Mh. -n, die Erzählung, die Geschichte.

Historisch (⏑/⏑), E. u. Uw., zur Geschichte gehörig, geschichtlich.

Hitzblase, Hitzblatter (/–⏑), die, Mh. -n, eine kleine, durchsichtige Blase von erhitztem Blute, welche bald wieder vergeht.

Digitized by Google

Hitze (/⌣), die, ohne Mh., der Zustand eines Körpers, da er in hohem Grade erwärmt ist, der hohe Grad der durch die Sonnenstrahlen hervorgebrachten Wärme in der Luft; die Empfindung eines hohen Grades von Wärme in der Luft; die Empfindung eines hohen Grades von Wärme; uneig. die Lebhaftigkeit der Leidenschaften, die lebhafte Begierde; der heftige Zorn: in - gerathen.

Hitzen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., Hitze hervorbringen, heiß machen; 2) unth. unpers. Z. m. h., heiß sein.

Hitzig (/⌣), E. u. Uw., einen hohen Grad der Wärme habend, heiß; einen hohen Grad der Wärme verursachend; uneig. leicht zum Zorne geneigt: er ist sehr -; leidenschaftlich.

Hitzkopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, derjenige, welcher sehr leicht in Zorn geräth.

Hobel (/⌣), der, des -s, ein Werkzeug, dessen Hauptbestandtheil ein scharfer, breiter Stahl ist, um die Unebenheiten des Holzes ꝛc. damit wegzustoßen.

Hobelbank (/⌣–), die, Mh. -bänke, eine Art Tisch, auf welchem der Tischler od. Zimmermann Bretер glatt hobelt, der Arbeitstisch für Tischler ꝛc.

Hobeleisen (/⌣–⌣), das, des -s, das in einem Hobel befindliche Eisen.

Hobelkasten (/⌣–⌣), der, des -s, Mh. -kästen, (b. Buchbind.) ein Kasten, in welchen beim Beschneiden der Bücher die Späne fallen.

Hobeln (/⌣), reg. Z. m. h., mit dem Hobel glatt machen, mit dem Hobel bearbeiten; uneig. gesittet machen.

Hobelspan (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -späne, ein Span, welcher mit dem Hobel von dem gehobelten Gegenstande abgestoßen wird.

Hoch, E. u. Uw., mehr oder weniger vom Mittelpunkte der Erde entfernt (im Gegensatze von niedrig, tief), eine größere Ausdehnung (als andere Körper) in der Höhe habend: der hohe Baum; uneig. (von Farben) hell, sehr in die Augen fallend; eine hohe Schule, eine Schule, in welcher die höhern Wissenschaften gelehrt werden; erhaben (eig. u. uneig.): die hohe Gegend, die hohe Denkart; bedeutend, vornehm, ansehnlich; groß: die hohe Gnade ꝛc.; was sich über das Gemeine oder Gewöhnliche erhebt; das hohe Alter, das weit vorgerückte Alter; die hohe Jagd, die Jagd auf Hirsche, Rehe, Schweine, Luchse, Auerhähne ꝛc.; das Recht dieselbe auszuüben; drei Mann -, (b. Soldaten) drei Mann hinter einander; in Zusammensetzungen bedeutet es oft: sehr, in hohem Grade: hocherfreut, hochschätzbar, hochachten ꝛc.; bei einem - angeschrieben stehen, bei ihm in großem Ansehen stehen; - spielen, um einen ansehnlichen Preis spielen; einen - leben lassen, ihm ein langes und glückliches Leben wünschen.

Hochachtung (/⌣–⌣), die, ohne Mh., der hohe Grad von Achtung.

Hochadelig (/⌣–⌣–), E. u. Uw., von altem Adel entsprossen.

Hochaltar (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -täre, der Altar (in der röm. Kirche), vor welchem das Hochamt gehalten wird.

Hochamt (/–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, (in d. röm. Kirche) die Messe vor dem Hochaltare, die hohe Messe.

Hochbootsmann (–/–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), (auf Schiffen) derjenige, welcher den Befehl und die Aufsicht über die Bootsleute hat.

Hochbord (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff mit hohem Borde.

Hochbrüstig (/–⌣), E. u. Uw., mit einer hohen Brust versehen; uneig. stolz.

Hochdeutsch (/–), E. u. Uw., in dem höher gelegenen südlichen Deutschland einheimisch, oberdeutsch; - reden, in edlerem Deutsch reden; (gem.) geziert sprechen.

Hochedel (/–⌣), Ew., in hohem Grade edel (in Titeln).

Hochedelgeboren (–/⌣–⌣), Ew., in hohem Grade edel geboren (nur als Titel Bürgerlicher).

Hochehrwürdig (–/–⌣), Ew., in hohem Grade ehrwürdig (nur als Titel Geistlicher zweiten Ranges).

Hocheigen (/–⌣), E. u. Uw., (in d. Kanzleispr.) eigen (von hohen Personen gebraucht).

Hochfahrend (/–⌣), E. u. Uw., gebieterisch, stolz, hochmüthig.

Hochgebietend (/⌣–⌣), E. u. Uw., hohe Macht habend.

Hochgebildet (/⌣–⌣), E. u. Uw., hohe Bildung habend.

Hochgebirge (/⌣–⌣), das, des -s, der höchste Theil eines Gebirges.

Hochgeboren (/⌣–⌣), Ew., Titel für gräfliche oder ihnen an Range gleiche Personen.

Hochgedanke (/⌣–⌣), der, des -ns, Mh. -n, der erhabene Gedanke.

Hochgefühl (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das erhabene Gefühl, das begeisternde Gefühl.

Hochgelb (/–), E. u. Uw., von lebhafter gelber Farbe (im Gegensatze des blaßgelb).

Hochgelahrt, Hochgelehrt (/⌣–), E. u. Uw. in hohem Grade gelehrt.

Hochgericht (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Ort, wo die hohe Gerichtsbarkeit ausgeübt wird, der Galgen.

Hochgeschenkelt (/⌣–⌣), E. u. Uw., (von Pferden ꝛc.) hohe Schenkel habend.

Hochgesinnt (/⌣–), E. u. Uw., erhabene Gesinnungen habend.

Hochgrün (/–), E. u. Uw., von lebhafter grüner Farbe.

Hochherzig (/–⌣), E. u. Uw., von erhabenen Gefühlen und Empfindungen beseelt od. zeugend.

Hochjährig (/–⌣), E. u. Uw., [sehr alt.

Hochland (/–), das, des -es, -s, Mh. -länder, das hoch gelegene Land.

Hochländer (/–⌣), der, des -s, der Bewohner eines Hochlandes.

Hochlehrer (/–⌣), der, des -s, der Lehrer an einer Hochschule.

Höchlich (/⌣), Uw., in hohem Grade, sehr.

Hochlöblich (/⌣–), E. u. Uw., in hohem Grade löblich (nur in Titeln an Behörden).

Hochmastig (/–⌣), E. u. Uw., mit hohen Masten versehen.

Digitized by Google

Hochmeister, s. Deutschmeister.

Hochmesse (⏑–⏑), die, Mh. [-n, s. Hochamt.

Hochmögend (⏑–⏑), Ew., (vlt. u. nur in Titeln), viel vermögend.

Hochmuth (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die übermäßige Schätzung seines Werthes od. seiner Vorzüge, der Stolz.

Hochmüthig (⏑–⏑), E. u. Uw., Hochmuth an den Tag legend, stolz.

Hochpriester (⏑–⏑), der, des -s, der hohe Priester, der oberste Priester.

Hochroth (⏑–), E. u. Uw., lebhaft roth, dunkelroth.

Hochschenkelig (⏑–⏑⏑), s. Hochgeschenkelt.

Hochschule (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Schule, auf welcher die höhern Wissenschaften gelehrt werden, die Universität, Akademie.

Hochschüler (⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher sich den höhern Wissenschaften widmet, der Student.

Hochschwanger (⏑–⏑), E. u. Uw., der Entbindung nahe.

Hochselig (⏑–⏑), E. u. Uw., selig (von hohen Personen gebraucht).

Hochsinn (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die erhabene Gesinnung, oder Denkart.

Hochsinnig (⏑–⏑), E. u. Uw., eine erhabene Denkart habend.

Höchst, (die höchste Stufe von hoch), s. hoch.

Höchstens (⏑⏑), Uw., aufs höchste, wenn es hoch kommt, im äußersten Falle.

Hochtrabend (⏑–⏑), E. u. Uw., uneig. in Bildern sprechend, in gesuchten und ungewöhnlichen Ausdrücken redend, schwülstig.

Hochverrath (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Verrath, welcher an dem Landesfürsten oder am Vaterlande begangen wird.

Hochverräther (⏑⏑–⏑), der, des -s, eine Person, welche einen Hochverrath begeht.

Hochwohledel (––⏑⏑), Ew., nur als Titel, da es weniger als hochedel, und mehr als wohledel ausdrückt.

Hochwohledelgeboren (–– ⏑⏑–⏑), Ew., nur als Titel, wo es weniger sagt, als hochedelgeboren, u. mehr als wohledelgeboren.

Hochwohlehrwürdig (––⏑ –⏑), Ew., nur als Titel geistl. Personen, da es mehr ausdrückt, als wohlehrwürdig, und weniger als hochehrwürdig.

Hochwohlgeboren (–⏑⏑– ⏑), Ew., nur als Titel Adeliger vom zweiten Range.

Hochwürdig (⏑–⏑), Ew., in hohem Grade würdig; auch als Titel geistl. Personen vom zweiten Range; -e, das, des -n, (in der röm. Kirche) die geweihte Hostie.

Hochzeit (⏑–), die, Mh. -en, der feierliche Tag der ehelichen Verbindung; die Festlichkeit, welche an diesem Tage Statt findet.

Hochzeitbett (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bett für die Neuvermählten.

Hochzeitbitter (⏑⏑–⏑), der, des -s, die Person, welche im Namen Anderer zur Hochzeit einladet.

Hochzeiter (⏑–⏑), der, des -s, der Bräutigam am Hochzeittage. [Brautkranz.

Hochzeitkranz (⏑⏑–), s.

Hochzeitlich (⏑–⏑), E. u. Uw., zur Hochzeit gehörig, der Hochzeit gemäß. [schmaus.

Hochzeitmahl, s. Hochzeit-

Hochzeitnacht (⏑⏑–), s. Brautnacht.

Hochzeitschmaus (⏑⏑–), der, des -ses, Mh. -schmäuse, der Schmaus am Hochzeittage.

Hochzeittag (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem die eheliche Verbindung Statt findet.

Hochzeitvater (⏑⏑–⏑), der, des -s, Mh. -väter, der Vater eines der Neuvermählten, welcher die Hochzeit ausrichtet.

Hochzeitwagen (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Wagen, in welchem das Brautpaar in die Kirche fährt.

Hocke (⏑⏑), die, Mh. -n, der Haufen Garben, die Mandel; (gem.) der Rücken; das Bündel (Holz ꝛc.).

Hocken (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., in Hocken setzen, aufhocken; 2) unth. Z. m. h., sich auf den Rücken eines Andern setzen; an einem Orte sich müßig aufhalten.

Höcker, s. Buckel.

Höckerig, s. Buckelig.

Hode (⏑⏑), die, Mh. -n, das Samenbehältniß der Menschen und Thiere männlichen Geschlechts.

Hodenbruch (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, diejenige Krankheit, da die Därme in die Hoden treten.

Hodensack (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der häutige Sack, in welchem sich die Hoden befinden.

Hof, der, des -es, -s, Mh. Höfe, der umschlossene Raum; der umschlossene, nach oben freie Raum innerhalb eines Gebäudes; uneig. der lichte Kreis um den Mond oder die Sonne; der Wohnsitz des Landesherrn; der Landesherr nebst seiner Familie, oder seinen vornehmsten Ministern: sich an den wenden; einer Person den machen, ihr seine Aufwartung machen, sie besuchen (besonders als Liebhaber). In den meisten Zusammensetzungen bezeichnet es solche Personen od. Sachen, welche für den Hof oder die Hofleute bestimmt sind (der Hofarzt, der Hofschneider, Hofuhrmacher ꝛc.), zum Unterschiede von denjenigen, welche den Landesherrn selbst betreffen (der Mundkoch, der Leibarzt ꝛc.).

Hofadvokat (⏑⏑––), der, des -en, Mh. -en, ein Advokat, welcher das Recht hat, bei einem Hofgerichte Prozesse zu führen.

Hofamt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt am Hofe eines großen Herrn.

Hofarbeit (⏑⏑–), die, Mh. -en, Arbeit, welche für den Grundbesitzer und seinen Hof gethan wird.

Hofarzt (⏑–), der, des -es, Mh. -ärzte, der Arzt für die Hofleute eines Fürsten.

Hofbeamte (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher ein Hofamt bekleidet.

Hofdame (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine adelige Dame, welche zur Bedienung od. zur Gesellschaft einer Fürstin am Hofe lebt.

Hofdienst (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Dienst, welcher bei Hofe geleistet wird; der Frohndienst.

Hoffähig (⏑–⏑), E. u. Uw.,

Digitized by Google

fähig bei Hofe zu erscheinen, altadelig.

Hoffarbe (/—⏑), die, Mh. -n, die Farbe der Kleidung der Hofbedienten.

Hoffart, Hoffahrt (/—), die, ohne Mh., die Begierde, durch Aufwand in der Kleidung bei Andern sich Ansehen zu erwecken.

Hoffärtig (/—⏑), E. u. Uw., Hoffart äußernd, stolz.

Hoffen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., den guten Erfolg einer Sache vermuthen.

Hoffentlich (/⏑⏑), E. u. Uw., was man hoffen kann, vermuthlich.

Hoffest (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Fest, oder die Feierlichkeit bei Hofe.

Hoffnung (/⏑), die, Mh. -en, der Zustand, da man den guten Erfolg einer Sache mit Wahrscheinlichkeit erwartet; guter - sein, etwas Gutes hoffen; schwanger sein; die - aufgeben, nichts mehr hoffen.

Hoffnungslos (/⏑—), E. u. Uw., aller Hoffnung beraubt.

Hoffnungsvoll (/⏑—), E. u. Uw., viele Hoffnung habend; viel hoffen lassend.

Hoffräulein (/⏑—), das, des -s, ein Fräulein zur Bedienung einer Fürstin.

Hofgericht (/⏑—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein hohes Landgericht, welches unter keinem andern Gerichte steht, und welchem die Stände ihre streitigen Sachen zur Entscheidung vorlegen.

Hofgerichtsrath (—⏑/—), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein Rath, od. Beisitzer des Hofgerichts.

Hofgesinde (/⏑—⏑), das, des -s, ohne Mh., alle dienenden Personen an einem fürstlichen Hofe, oder auch an einem adeligen Hofe.

Hofgunst (/—), die, ohne Mh., die Gunst, welche man bei Hofe genießt; unbeständige Gunst.

Hofhaltung (/⏑⏑), die, Mh. -en, der Hofstaat eines Fürsten, alle zu seinem Hofe gehörigen Personen.

Hofhörig (/—⏑), E. u. Uw., zum Herrnhofe gehörig.

Hofhund, s. **Haushund**.

Hofjäger (/—⏑), der, des -s, ein Jäger, welcher zum Gefolge eines fürstlichen Hofes gehört.

Hofieren (⏑/⏑), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) aufwarten; seine Nothdurft verrichten.

Höfisch (/⏑), E. u. Uw., zu einem fürstl. Hofe gehörig, od. demselben gemäß.

Hofjude (/—⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Jude, welcher in Geldangelegenheiten dem Hofe Dienste leistet.

Hofjunker (/—⏑), der, des -s, ein junger Adeliger, welcher bei Hofe aufwartet.

Hofkanzlei (/⏑—), die, Mh. -n, die unter einem regierenden Fürsten unmittelbar stehende Kanzlei.

Hofkanzler (/—⏑), der, des -s, eine Person, welche in der Hofkanzlei eingesetzt ist.

Hofkapelle (/⏑—⏑), die, Mh. -n, eine Kapelle, in welcher der Fürst seine Andacht hält.

Hofkasse (/—⏑), die, Mh. -n, die Kasse, aus welcher die Bedürfnisse des Hofes bestritten werden.

Hofkeller (/—⏑), der, des -s, der Keller zur Aufbewahrung des Weines für den Hof.

Hofkellermeister (/—⏑—⏑), der, des -s, ein Hofbedienter, welcher die Aufsicht über den Hofkeller und das dazu gehörige Personal hat.

Hofknecht, s. **Großknecht**.

Hofküche (/—⏑), die, Mh. -n, die für einen fürstlichen Hof bestimmte Küche, die bei derselben angestellten Personen.

Hoflager (/—⏑), das, des -s, der Ort, wo sich ein großer Herr mit seiner Bedienung aufhält, die Residenz.

Hofleben (/—⏑), das, des -s, ohne Mh., der Aufenthalt bei Hofe; die Lebensart bei Hofe.

Höflich (/⏑), E. u. Uw., nach Art der Hofleute sich betragend, artig, wohl gesittet (im Gegentheile von unhöflich od. grob).

Höflichkeit (/⏑—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie höflich ist; das höfliche Betragen.

Höfling (/⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hofbediente (mit einem üblen Nebenbegriffe).

Hofluft (/—), die, ohne Mh., uneig. die Art und Weise, wie es bei Hofe zugeht, der Geist, wie er bei Hofe herrschend ist.

Hofmann (/—), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), der Hofbediente; der feine Weltmann, der Höfling.

Hofmäßig (/—⏑), E. u. Uw., dem fürstlichen Hofe gemäß.

Hofmeister (/—⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Wirthschaft auf einem Gute besorgt; eine Person, welche die Aufsicht über einen Studirenden führt; der Hauslehrer, Informator.

Hofmeistern (/—⏑), reg. unth, Z. m. h., als Hofmeister leben, unterrichten; uneig. tadeln.

Hofnarr (/—), der, des -en, Mh. -en, ehemals an Höfen fürstl. Personen derjenige, welcher seinem Herrn Kurzweil machen mußte.

Hofprediger (/—⏑⏑), der, des -s, ein Prediger an einer Hofkirche.

Hofrath (/—), der, des -es, -s, Mh. -räthe, der Rath eines Fürsten in Hof- oder Landesangelegenheiten; oft ist es ein bloßer Titel.

Hofraum (/—), der, des -es, -s, Mh. -räume, der Hof (s. d.).

Hofrecht (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht eines adeligen Grundbesitzers über die ihm untergebenen Leibeigenen.

Hofrichter (/—⏑), der, des -s, der Vorsitzende eines Hofgerichtes.

Hofschranz (/—), der, des -en, Mh. -en, der schmeichlerische Hofmann; der Schmeichler.

Hofsitte (/—⏑), die, Mh. -n, die vorgeschriebene Art u. Weise, sich bei Hofe zu benehmen, die Etiquette.

Hofsitz (/—), der, des -es, Mh. [-e, die Residenz.

Hofstaat (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., die Pracht an einem fürstlichen Hofe; die Hofhaltung.

Hofstatt (/—), die, Mh. -stätte. der Ort, wo ein Fürst seinen Sitz hat, der fürstliche Palast; der Hof.

Hofstelle (/—⏑), die, Mh. -n, die Anstellung oder das Amt bei Hofe.

Hoftag (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem die Aufwartung bei Hofe gemacht wird; der Tag, an welchem die Unterthanen Frohndienste thun müssen, der Frohntag.

Digitized by Google

Hoftracht (´–), die, Mh. -en, die Art u. Weise, sich bei Hofe zu kleiden.

Hoftrauer (´–⌣), die, ohne Mh., die Trauer an einem fürstlichen Hofe.

Hofwehr (´–), die, Mh. -en, das zum Ackerbaue gehörige Geräth, das Ackergeräth.

Hofzwang (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zwang, welchen das Leben bei Hofe auflegt; das Recht, die Unterthanen zum Frohndienste anzuhalten.

Höhe (´⌣), die, Mh. -n, die Eigenschaft einer Sache, da sie hoch ist (eig. u. uneig.); die Entfernung von der Oberfläche der Erde; die Erhabenheit, die Anhöhe.

Hoheit (´–), die, ohne Mh., die Höhe (s. d.); uneig. die Erhabenheit des Geistes; die hohe Würde; die Oberherrschaft, die landesherrliche Gewalt: er steht unter französischer -; ein Titel von Personen von königlichem Stamme: die königliche -.

Hoheitsrecht (´––), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus der landesherrlichen Obergewalt herfließende Recht, das Regale.

Hohelied (–⌣´), das, des -es, -s, Mh. -er, Name eines alten Gedichtes aus den kanonischen Schriften des alten Testamentes.

Höhenmesser (´⌣–⌣), der, des -s, ein Werkzeug, die Höhe eines Sternes auszumessen.

Hoheprieſter (–⌣´⌣), der, des -s, der vornehmste od. erste Priester bei den alten Juden.

Hohl, E. u. Uw., einen leeren Raum habend, nicht ausgefüllt; vertieft, tief liegend; dumpf (von der Stimme).

Hohläugig (´–⌣), E. u. Uw., tief liegende Augen habend.

Hohlbäckig (´–⌣), E. u. Uw., eingefallene Backen habend.

Höhle (´⌣), die, Mh. -n, der leere Raum im Innern eines Körpers; die Vertiefung; die hohle u. tiefe Stelle in der Erde.

Höhlen (´⌣), s. Aushöhlen.

Hohlhering (´–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Hering ohne Rogen u. Milch, welcher in der Laichzeit gefangen worden ist (im Gegensatze der Vollheringe).

Hohlkehle (´–⌣), die, Mh. -n, (b. Tischler) die Vertiefung od. Rinne, welche zur Zierde dient.

Hohlrund (´–), E. u. Uw., rund ausgehöhlt, konkav.

Hohllunder, Hohlunder, s. Holunder.

Höhlung (´⌣), die, Mh. -en, die Vertiefung in einem Körper, die kleine Höhle.

Hohlweg (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Weg, welcher auf beiden Seiten von Anhöhen umschlossen ist, die Schlucht.

Hohlziegel (´–⌣), der, des -s, d. muldenförmig gebogene Zieg.

Hohn, der, des -es, -s, ohne Mh., die mit Spott verbundene Verachtung.

Hohnecken (´–⌣), reg. Z. m. h., höhnisch behandeln, verspotten, persifliren.

Hohneckerei (––⌣´), die, Mh. -en, die wiederholte Verhöhnung.

Höhnen (´⌣), s. Hohnecken.

Höhnerei (–⌣´), s. Hohneckerei.

Hohngelächter (´⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das mit Spott verbundene Gelächter; der Gegenstand dieses Gelächters.

Höhniſch (´⌣), E. u. Uw. mit Spott verbunden, spöttisch.

Hohnlächeln, Hohnlachen (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Hohn lächeln od. lachen.

Hohnlache (´–⌣), die, ohne Mh., s. Hohngelächter.

Höke, der, des -n, Mh. -n, Höker (´⌣), der, des -s, eine Person, welche allerlei geringe Waaren (bes. Eßwaaren) im Kleinen verkauft.

Hökern (´⌣), reg. unth. Z. m. h., geringe Waaren im Kleinen verkaufen (bes. Eßwaaren).

Hökin (´⌣), die, Mh. -nen, Hökenweib (´⌣–), das, des -es, Mh. -er, eine weibliche Person, welche geringe Waaren (bes. Eßwaaren) im Kleinen verkauft.

Hold, E. u. Uw., mit Liebe zugethan, günstig, geneigt: einem - sein; liebenswürdig.

Holdin (´⌣), die, Mh. -nen, die Freundin; die Geliebte.

Holdſelig (´–⌣), E. u. Uw., von Huld zeigend; höchst liebenswürdig, reizend.

Holen (´⌣), reg. Z. m. h., von einem entfernten Orte an einen nähern bringen; Athem -, Athem schöpfen, athmen.

Holfter (´⌣), die, Mh. -n, ein Behältniß für ein Paar Pistolen zu beiden Seiten des Sattels.

Holk, der, des -en, Mh. -en, das alte, abgetakelte Schiff; (ehemals) das Lastschiff.

Holla, ein Ausruf, um an einem fremden Orte Jemanden herbeizurufen.

Holländer (´–⌣), der, des -s, das nach holländischer Art gebaute Mühlwerk; eine Person, welche Kühe pachtet und aus ihrer Milch Käse und Butter nach holländischer Art bereitet.

Holländerei (––⌣´), die, Mh. -en, ein Gebäude auf einem Landgute, wo Käse und Butter auf holländische Art bereitet wird.

Hölle (´⌣), die, ohne Mh., der Aufenthaltsort der Verdammten im zukünftigen Leben; der Raum zwischen der Wand u. dem Ofen in einem Zimmer, die Helle; uneig. die Qual, die Pein; einem die - heiß machen, ihm in hohem Grade Angst machen.

Höllenangſt (´⌣–), die, ohne Mh., die Angst im höchsten Grade.

Höllenbrand (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -brände, uneig. der höchst böse Mensch.

Höllenbrut (´⌣–), die, ohne Mh., uneig. die verworfenen, ruchlosen Menschen.

Höllenfürſt (´⌣–), der, des -en, ohne Mh., der Teufel.

Höllengeſtalt (´⌣⌣–), die, Mh. -en, die abscheuliche, schreckliche Gestalt.

Höllengeſtank (´⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der abscheuliche Gestank.

Höllenhund (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Mythologie) ein dreiköpfiger Hund, welcher den Eingang zur Hölle bewacht, der Cerberus.

Höllenpein (´⌣–), die, ohne Mh., der höchste Grad der Pein.

Höllenreich (´⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Hölle.

Digitized by Google

Höllenschmerz (/⌣—), der, des -ens, Mh. -en, der höchste Schmerz.

Höllenstein (/⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Wundarzte) ein künstliches Ätzmittel, um schadhafte Stellen am Körper wegzuätzen.

Höllisch (/⌣), E. u. Uw., zur Hölle gehörig, in derselben befindlich; im höchsten Grade: der höllische Schmerz.

Hollunder, s. Holunder.

Holm, der, des -es, -e, Mh. -e, ein Querholz, welches zwei Balken zusammenhält; NO. der Hügel; der Werder.

Holper (/⌣), der, des -s, Mh. -n, die Erhöhung auf einem Wege; der Stoß, der Ruck des Wagens.

Holpericht (/⌣⌣), E. u. Uw., Holpern ähnlich.

Holperig (/⌣⌣), E. u. Uw., Holpern habend; uneben.

Holster, s. Holfter.

Holunder (/—⌣, ⌣/—), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen, in Deutschland wild wachsenden Baumes mit doldenförmigen Blüthen, welche zu schwarzen Beeren werden.

Holunderthee (/—⌣—), der, des -s, ohne Mh., der aus Holunderblüthen bereitete Thee, der Fliederthee.

Holunke, s. Halunke.

Holz, das, des -es, Mh. Hölzer, derjenige härtere od. weichere, mit einer Rinde umgebene Stoff, aus welchem die Bäume u. Sträucher bestehen: das mit Bäumen bewachsene Stück Land, der Wald, der Busch; ein einzelnes Stückchen Holz, welches zu irgend einem Zwecke bestimmt ist: (beim Kegelspiele) der Kegel.

Holzapfel (/—⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, die Frucht des wilden Apfelbaumes.

Holzarbeiter (/⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher verschiedene Sachen aus Holz verfertigt.

Holzart (/—), die, Mh. -en die natürliche Beschaffenheit des Holzes.

Holzart (/—), die, Mh. -ärte, eine Art, welche zum Fällen des Holzes gebraucht wird.

Holzbau (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Anbau od. die Anpflanzung des Holzes.

Holzbauer (/—⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher in oder nahe an einem Holze wohnt; derjenige, welcher Holz zu Markte fährt.

Holzbiene (/—⌣), die, Mh. -n, die Biene, welche sich in hohlen Bäumen aufhält.

Holzbirn (/—), die, Mh. -en, die Frucht des wilden Birnbaumes.

Holzbock (/—), der, des -es, -s, Mh. -böcke, ein Gerüst, auf welchem das Brennholz zersägt wird, der Sägebock; der Brandbock; Benennung einer gewissen Art kleiner Käfer; uneig. eine Person von sehr fester Gesundheit.

Holzboden (/—⌣), der, des -s, Mh. -böden, ein Boden zur Aufbewahrung des Holzes (bes. des Brennholzes).

Holzdieb (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche Holz gestohlen hat (bes. aus einem Walde).

Holzen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Holz auslegen; mit Holz füllen: den Ofen -; (gem.) durchprügeln; 2) unth. Z. m. h., (b. Jäger) auf einen Baum klettern (von Thieren); Holz fällen.

Hölzern (/⌣), E. u. Uw., aus Holz verfertigt; uneig. fade, geschmacklos; unbeholfen.

Holzessig (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Säure, welche auf chemischem Wege aus dem Holze gezogen wird.

Holzfeile (/—⌣), s. Raspel.

Holzfirniß (/—⌣), der, des -sses, Mh. -sse, ein Firniß, mit welchem hölzerne Geräthschaften angestrichen werden.

Holzflöße (/—⌣), die, Mh. -n, eine Anstalt, wo Holz durch Flößen weiter geschafft wird.

Holzfuhre (/—⌣), die, Mh. -n, das Herbei- oder Wegfahren des Holzes; der mit Holz beladene Wagen.

Holzgeld (/—), das, des -es, -s, Mh. -er, das zum Einkaufe von Holz bestimmte Geld; das aus dem Verkaufe von Holz gelöste Geld.

Holzgericht, s. Forstgericht.

Holzhacker (/—⌣), der, des -s, ein Tagelöhner, welcher das zur Feuerung bestimmte Holz in kleine Stücke zerhackt, der Holzspeller.

Holzhandel (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Nutz- oder Brennholz.

Holzhauer (/—⌣), der, des -s, ein Tagelöhner, welcher in einem Walde das Holz fällt und in Scheite spaltet; der Holzhacker.

Holzhof (/—), der, des -es, -s, Mh. -höfe, ein Raum zur Aufbewahrung des Scheitholzes zum Verkaufe.

Holzicht (/⌣), E. u. Uw., dem Holze ähnlich.

Holzig (/⌣), E. u. Uw., mit Holz bewachsen: die -e Gegend; zähe und hart (von Früchten).

Holzkur (/—), die, Mh. -en, die Heilung einer Krankheit durch Holztränke.

Holzleger, s. Holzmesser.

Holzmarkt (/—), der, des -es, Mh. -märkte, der öffentliche Verkauf des Holzes, die Zeit u. der Ort, wenn dieß geschieht.

Holzmast (/—), die, ohne Mh., die Mast, welche das Vieh in den Wäldern findet.

Holzmesser (/—⌣), der, des -s, die von der Obrigkeit verpflichtete Person, welche das Holz in Klaftern setzt.

Holzplatz, s. Holzhof.

Holzpuppe (/—⌣), die, Mh. -n, die aus Holz verfertigte Puppe.

Holzraspel (/—⌣), s. Raspel.

Holzsäge (/—⌣), die, Mh. -n, die Säge zum Zerschneiden des Holzes.

Holzsäure, s. Holzessig.

Holzschiff (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das mit Holz beladene Schiff.

Holzschlag (/—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das Fällen der Bäume u. das Zerhauen derselben in Scheite; das Recht, in einem Walde Holz zu schlagen; das Gehau.

Holzschlager, s. Holzhauer.

Holzschneidekunst (/—⌣—), die, ohne Mh., die Kunst, Holzschnitte zu machen.

Holzschnitt (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, das künstlich in Holz geschnittene Bild, der Abdruck eines solchen Bildes.

Digitized by Google

Holzschraube (⌐⌣), die, Mh. -n, eine eiserne Schraube mit weitem Gewinde, welche in Holz geschraubt wird.

Holzschuppen (⌐⌣), der, des -s, der zur Aufbewahrung des Holzes dienende Schuppen.

Holzstall (⌐), der, des -es, -s, ein Raum zur Aufbewahrung des Brennholzes.

Holzstoß (⌐), der, des -es, Mh. -stöße, die in gehöriger Ordnung über einander gelegte Menge Scheitholz od. kleinerer Stücke Brennholz; der aufgeschichtete Haufen Holz, der Scheiterhaufen.

Holztaube (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Tauben, welche in den Hölzern leben u. daselbst nisten.

Holztaxe (⌐⌣), die, Mh. -n, die obrigkeitliche Bestimmung des Holzpreises.

Holztrank (⌐), der, des -es, -s, Mh. -tränke, der aus verschiedenen heilkräftigen Holzarten bereitete Trank.

Holzung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Einsammeln des Holzes; das Gehölz, die Waldung.

Holzverwalter (⌐⌣⌣), der, des -s, der Verwalter des zum Verkaufe bestimmten Holzes.

Holzwaare (⌐⌣), die, Mh. -n, die aus Holz verfertigte Waare.

Holzwagen (⌐⌣), der, des -s, der zum Holzfahren bestimmte Wagen; der mit Holz beladene Wagen.

Holzweg (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der ausgehauene Weg in einem Holze, um das Holz wegfahren zu können; uneig. der falsche Weg, der Irrthum; er ist auf dem -e, er ist im Irrthume.

Holzwerk (⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, Alles, was von Holz verfertigt ist; die Balken u. Bretter eines Gebäudes.

Holzwurm (⌐), der, des -es, -s, Mh. -würmer, ein Insekt, welches im Holze gefunden wird u. dasselbe zernagt.

Holzzettel (⌐⌣), der, des -s, ein Zettel, gegen welchen vom Holzverwalter eine bestimmte Menge Holz abgeliefert wird.

*Homiletik (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die geistliche Beredtsamkeit.

*Homiletiker (⌣⌐⌣⌣), der, des -s, der Lehrer der Kanzelberedtsamkeit, der Kanzelredner.

*Homiletisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., die geistliche Beredtsamkeit betreffend.

*Homogen (⌣⌐), E. u. Uw., von gleicher Beschaffenheit, gleichartig.

*Homogeneität (⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Gleichartigkeit.

Honig (⌐⌣), der, (das), des -es, -s, ohne Mh., der süße u. dicke Saft, welchen die Bienen aus den Blüthen saugen.

Honigapfel (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, eine gewisse Art kleiner Äpfel von süßem Geschmacke.

Honigbau (⌐⌣), der, des -es, ohne Mh., die Wartung der Bienen u. die Gewinnung des Honigs.

Honigbiene (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Biene, welche Honig einsammelt, die Arbeitsbiene.

Honigblase (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Blase im Leibe der Bienen, in welcher sie den Honig sammeln.

Honigfarbe (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Farbe des Honigs, die gelbbraune Farbe.

Honigfrucht (⌐⌣), die, Mh. -früchte, die sehr süße Frucht.

Honiggeschwulst (⌐⌣⌣), die, Mh. -schwülste, eine Geschwulst, welche von einer dem Honig ähnlichen Feuchtigkeit entsteht.

Honigkuchen (⌐⌣⌣), der, des -s, s. Honigscheibe; der Pfefferkuchen.

Honigscheibe (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die mit Honig gefüllte Scheibe in Bienenstöcken, die Honigwabe.

Honigseim (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Honig, welcher von selbst aus den Zellen fließt. [so süß wie Honig.

Honigsüß (⌐⌣), E. u. Uw.,

Honigthau (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der zuweilen auf den Blättern der Bäume und Sträucher befindliche kleberige, süße u. ihnen schädliche Saft.

Honigwabe, s. Honigscheibe.

Honigzelle (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die in den Honigscheiben befindliche u. mit Honig gefüllte Zelle.

*Honnet (⌣⌐), E. u. Uw., bieder, rechtschaffen, anständig.

*Honneteté (⌣⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Biederkeit, Rechtschaffenheit, Anständigkeit.

Honneurs (⌣⌐), (spr. Onnöhrs), die, die Ehrerbietung; einem die - machen, einem seine Aufwartung machen.

*Honorabel (⌣⌐⌣), E. u. Uw., ehrenwerth.

*Honorar (⌣⌣⌐), das, des -s, Mh. -e, die Belohnung für öffentliche Vorlesungen, die Belohnung für literarische Arbeiten, der Ehrensold.

*Honoratioren (⌣⌣⌣⌐⌣), die, ohne Eh., die Vornehmen, die Angesehensten.

*Honoriren (⌣⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., Achtung beweisen, ehren, schätzen; bezahlen; einlösen: einen Wechsel -.

Hopfen (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Rankengewächses, dessen Blüthen zum Brauen des Bieres gebraucht werden, um ihm einen angenehm bittern u. gewürzhaften Geschmack zu ertheilen; diese Blüthe selbst; -, reg. Z. m. h., mit Hopfen kochen, mit Hopfen versehen: Bier -.

Hopfenbau (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Erzeugung u. Gewinnung des Hopfens; die Kenntniß, Hopfen zu erzeugen u. zu warten.

Hopfengärtner (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher den Hopfenbau versteht.

Hopfenkeim (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Keim, welcher aus den Wurzeln des Hopfens hervorsproßt und als Speise dient.

Hopfensalat (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Hopfenkeimen bereitete Salat.

Hopfenstange (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine lange Stange, an welche sich die Hopfenpflanzen ranken; uneig. eine sehr lange u. schmächtige Person.

Hoppas (⌐⌣), der, Mh. -sse, s. Hops.

Digitized by Google

Hoppeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (gem.) hüpfen.

Hops, der, des -ſes, Mh. -ſe, der Sprung in die Höhe.

Hopſen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., in die Höhe ſpringen.

Hopſer (⌐⌣), der, des -s, eine Perſon, welche Hopſe macht; Name eines gewiſſen Tanzes, bei welchem gehopſt wird.

Hörbar (⌐–), E. u. Uw., was gehört werden kann.

Horbel (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) die Ohrfeige, Maulſchelle; das Bläßhuhn.

Horchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auf etwas, mit Aufmerkſamkeit durch den Sinn des Gehörs zu vernehmen ſuchen; heimlich zuhören, auf etwas hören.

Horcher (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher aus Neugierde auf etwas horcht.

Horde (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Menge Menſchen, welche mit ihren Herden umherziehen und unter freiem Himmel oder in Zelten leben; ein Haufen roher u. ungeſitteter Menſchen (ſ. a. Hürde).

Hören (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch den Sinn des Gehörs zu vernehmen ſuchen; zu erfahren ſuchen: höre einmal, was er dazu ſagen wird; durch das Gehör vernehmen: ſchwer, leicht –; erfahren: etwas von einem –; laß einmal –, ſage es mir einmal; es läßt ſich hören, es klingt gut; es iſt nicht unwahrſcheinlich; ſich auf einem Inſtrumente – laſſen, auf demſelben etwas öffentlich vortragen; gehorchen, auf etwas achten, er will nicht –; er läßt nichts von ſich –, er lebt verborgen, er gibt keine Nachricht von ſich; erhören: Gott wird dich –.

Hörenſagen (⌐⌣–⌣), das, ohne Mh., das Erfahren durch Andere; ich habe es von –, ich habe es durch Andere erfahren.

Hörer (⌐⌣), ſ. Zuhörer.

Horizont (–⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Geſichtskreis; das geht über meinen –, uneig. das geht über meine Verſtandeskräfte.

Horizontal (–⌣⌣⌐), E. u. Uw., wagerecht.

Horſke (⌐⌣), die, Mh. -n, die Kornelkirſche.

Horn, das, des -es, -s, Mh. Hörner, der hervorragende, ſpitzige Theil der Erdoberfläche; die Ecke eines Dinges; das hervorſtehende ſpitzige Ende am Amboß; die ſpitzig zulaufenden harten Auswüchſe an der Stirn mancher Säugthiere; das Fühlhorn (ſ. d.); uneig. etwas auf ſeine Hörner nehmen, etw. auf ſeine eigene Gefahr übernehmen od. unternehmen; einem Hörner aufſetzen, ihn zum Hahnrei machen; der Huf od. die Klauen der Säugethiere; die Maſſe, aus welcher das Horn beſteht: ein Kamm von –; das hohle Horn eines Thieres, welches als Blasinſtrument dient: das – des Nachtwächters; das Blasinſtrument aus Meſſing oder Kupfer, welches die Geſtalt eines Hornes oder überhaupt eine gebogene Form hat: mit einem in ein – blaſen, ſprichw. mit einem einerlei Abſicht haben, einem beiſtimmen.

Hornachat (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, Achat, welcher an Farbe dem Horne ähnlich ſieht.

Hornaffe (⌐–⌣), der, des -n, Mh. -n, (in manchen Gegenden) ein gewiſſes Gebäck in Geſtalt zweier mit einander verbundener Hörner.

Hornarbeiter (⌐⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker oder Künſtler, welcher aus Horn mancherlei Sachen verfertigt.

Hornartig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Beſchaffenheit des Hornes habend.

Hornbläſer (⌐–⌣), der, des -s, eine Perſon, welche das Horn (beſonders das Waldhorn) zu blaſen verſteht, der Horniſt, Waldhornbläſer, Waldhorniſt.

Horndoſe (⌐⌣), die, Mh. -n, die von Horn verfertigte Doſe.

Horndrechsler, Horndreher (⌐–⌣), der, des -s, ein Drechsler, welcher verſchiedene Geräthſchaften aus Horn drechſelt.

Hörnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., DD. mit den Hörnern ſtoßen.

Hörnen, Hörnern (⌐⌣), E. u. Uw., von Horn, aus Horn verfertigt.

Hörnerträger (⌐⌣–⌣), der, des -s, ſ. Hahnrei.

Hornerz (⌐–), das, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) Name eines halbdurchſichtigen u. reichhaltigen Silbererzes.

Horneule (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Art großer Eulen mit hervorſtehenden Federbüſchen an jeder Seite des Kopfes, die Ohreule.

Hornfäule (⌐–⌣), die, ohne Mh., Benennung eines Geſchwüres an den Feſſeln der Pferde.

Hornfeſſel (⌐–⌣), die, Mh. -n, der Riemen od. das Band, woran die Jäger das Hiefhorn tragen.

Hornförmig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Geſtalt eines Hornes habend.

Hornhaut (⌐–), die, Mh. -häute, die weißliche, durchſichtige u. hornartige Haut.

Hornicht (⌐⌣), E. u. Uw., der Hornmaſſe ähnlich.

Hornig (⌐⌣), E. u. Uw., aus Horn beſtehend.

Horniß (⌐⌣), die, Mh. -ſſe, Name der größten Wespenart.

Hornkamm (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, der aus Horn verfertigte Kamm.

Hornkluft (⌐–), die, Mh. -klüfte, die fehlerhafte Spalte in dem Hufe od. in den Klauen der Thiere.

Hornlaterne (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Laterne, in welche ſtatt des Glaſes dünne durchſcheinende Hornplatten eingeſetzt ſind.

Hornſalbe (⌐–⌣), Mh. -n, eine Salbe zur Heilung der Hornklüfte.

Hornſchlange (⌐–⌣), die, Mh. -n, Name einer gewiſſen Schlange mit einer hornartigen Erhöhung über den Augen.

Hornſpalte (⌐–), die, Mh. -n, ſ. Hornkluft.

Hornſpitze (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Spitze eines Hornes; die hörnerne Pfeifenſpitze.

Hornſtein (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, (im Bergb.) Benennung verſchiedener, wenig durchſichtiger Steinarten, der Feuerſtein.

Digitized by Google

Hornung (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, der zweite Monat des Jahres, der Februar.

Hornvieh (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., das mit Hörnern versehene Vieh, das Rindvieh.

Hornwerk (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus zwei Bollwerken bestehende Außenwerk an einer Festung.

*Horoskop (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Sterndeutung.

*Horrend (⌣⌐), Horribel (–⌐⌣), E. u. Uw., schrecklich, fürchterlich.

Hörsaal (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -säle, der Saal, oder das Zimmer, in welchem Vorlesungen gehalten werden, das Auditorium.

Horst, der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Jäger) das Nest eines Raubvogels; das dichte Gebüsch.

Horsten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nisten (von Raubvögeln).

Hort, der, des -es, -s, Mh. -e, der Fels; der sichere Ort; (vlt.) die Kostbarkeit.

Hörzimmer (⌐–⌣), das, des -s, s. Hörsaal.

Hose (⌐⌣), die, Mh. -n, ein hohles, hölzernes Gefäß, s. Butterhose, Wasserhose; die befiederten Schenkel der Vögel; (b. Pferden) der untere Theil des Hinterfußes; (bei d. Bienen) die mit Honig überzogenen Hinterfüße der Arbeitsbienen; die Beinkleider (meistens in der Mh., s. d.); sie hat die Hosen, sprichw. (gem.) sie hat die Herrschaft über ihren Ehemann.

Hosenband (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -bänder, das Band an den Hosen zum Zubinden derselben.

Hosenbund (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, der breite, mit Knöpfen versehene Bund zum Zuknüpfen der Beinkleider.

Hosenhebe, die, Mh. -n, (gem.), s. Hosenträger.

Hosenlos (⌐⌣–), E. u. Uw., der Hosen beraubt, ohne Hosen.

Hosenträger (⌐⌣–⌣), der, des -s, die über die Schultern laufenden Bänder, welche am Hosenbunde befestigt werden, damit die Hosen nicht herabfallen können.

Hosenzeug (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zu Hosen passende od. taugliche Zeug.

*Hospital (–⌣⌐), das, es -es, -s, Mh. -täler, das öffentliche Krankenhaus, das Armenhaus.

*Hospitalit (–⌣⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Bewohner eines Hospitals.

*Hospitiren (–⌣⌐⌣), reg. untr. Z. m. h., Vorlesungen an Universitäten als Besuchender beiwohnen.

*Hostie (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, das Weihbrod beim heiligen Abendmahle.

*Hotel (⌣⌐), das, des -s, Mh. -s, der Gasthof.

Hott, ein Zuruf, dessen sich die Fuhrleute bedienen, um die Pferde zum Fortgehen anzutreiben; ein Zuruf an das Zugvieh, wenn es sich rechts wenden soll.

Hotze (⌐⌣), die, Mh. -n, (in manchen Gegenden), die Wiege, die Schaukel.

Hotzen (⌐⌣), reg. Z. m. h. (in manchen Gegenden), wiegen, einwiegen, schaukeln.

Hub, der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Hebens, die Hebung.

Hübel (⌐⌣), der, des -s, der kleine Hügel, die kleine Erhabenheit, der Buckel.

Hüben (⌐⌣), Uw., (gem.) auf dieser Seite, diesseits.

Hübsch, E. u. Uw., was mehr als mittelmäßig u. weniger als schön ist, ein wenig schön; ein angenehmes Äußere habend; artig, wohlgesittet; eine hübsche Summe, eine ansehnliche, eine große Summe; auch wird es als Uw. gebraucht, um einen Befehl, eine Ermahnung ꝛc. zu mildern: sei ruhig. [hübsch machen.

Hübschen (⌐⌣), reg. Z. m. h.,

Hucke, Hucken, s. Hocke, Hocken.

Huckeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ND. laut und unanständig lachen.

Huckepack (⌐⌣–), Uw., auf dem Rücken habend; -tragen, auf dem Rücken tragen.

Hudel (⌐⌣), der, des -s, Mh. -n, OD. der Lappen, der Hader, die unbedeutende Kleinigkeit.

Hudelei (–⌣⌐), die, Mh. -en, die nachlässige Verrichtung einer Arbeit; die flüchtige Arbeit; die Verursachung unnöthiger Mühe, die Schererei.

Hudeler (⌐⌣⌣), der, des -s, der nachlässige u. stümperhafte Arbeiter, der Stümper, Pfuscher.

Hudeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., oberflächlich u. eilig verrichten; viele unnöthige Bemühung machen, viel zu schaffen machen, veriren, scheren.

Huf, der, des -es, -s, Mh. -e, die hornartige Masse am untersten Theile des Fußes mehrerer Thiere (vgl. Klaue).

Hufe (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Feldmaß, welches in verschiedenen Gegenden von verschiedenem Gehalte ist und an einigen Orten 12, 18, 24, an andern 30 u. 42 Acker begreift.

Hufeisen (⌐–⌣), das, des -s, ein halbrundes Stück Eisen, mit welchem der Huf der Pferde u. Maulesel beschlagen wird.

Hufen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Hufen versehen (nur im Mittelworte: gehuft, gebräuchlich).

Hufener (⌐⌣⌣), s. Hüfner.

Hufengut (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Bauergut mit einer Hufe Acker.

Hufenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Hufensteuer einsammelt.

Hufensteuer (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Steuer von den Äckern, welche nach der Zahl der Hufen bestimmt wird.

Hufig (⌐⌣), E. u. Uw., (in Zusammens.) einen Huf habend.

Huflattich (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, die Märzblume.

Hufnagel (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -nägel, ein breiter Nagel zum Befestigen der Hufeisen.

Hüfner (⌐⌣), der, des -s, ein Bauer, welcher eine Hufe Acker besitzt.

Hufschlag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das Beschlagen eines Pferdehufes; der Tritt des Pferdes; die Spur, welche der Pferdehuf zurückläßt.

Hufschmied (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher Hufeisen verfertigt und auflegt, der Grobschmied.

Digitized by Google

Hüfte (⌐⌣), die, Mh. -n, der erhabene Theil am menschlichen und thierischen Körper, welcher über den Schenkeln von den Hüftknochen gebildet wird.

Hüftenlahm (⌐⌣–), E. u. Uw., lahm in den Hüften.

Hüftweh (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., der heftige Schmerz in der Gegend der Hüften.

Hufzwang (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Fehler am Pferdehufe, da derselbe nach hinten zu enge zusammenwächst.

Hufzwängig (⌐–⌣), E. u. Uw., mit dem Hufzwange behaftet.

Hügel (⌐⌣), der, des -s, die kleine Erhöhung auf der Erdoberfläche, der kleine Berg.

Hügelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., aus Hügeln bestehend.

*Hugenott (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, (verächtl.) die in Frankreich befindlichen Lutheraner u. Reformirten.

Huhn, das, des -es, -s, Mh. Hühner, Benennung derjenigen Vögel, welche vorn drei und hinten eine Zehe am Fuße, einen starken Schnabel und mit einer knorpelichten Haut halb bedeckte Nasenlöcher haben, der Hahn, die Henne; ein Hühnchen mit einem zu pflücken haben, etwas Unangenehmes mit einem auszumachen haben.

Hühnerauge (⌐⌣–⌣), das, des -es, Mh. -n, das Auge von einem Huhne; uneig. der Leichdorn (s. d.).

Hühnerbeize (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Jagd auf Rebhühner mittels abgerichteter Falken.

Hühnerbiß (⌐⌣–), der, des -sses, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, welche die Hühner gern fressen.

Hühnerdarm (⌐⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Hühnerbiß.

Hühnergeier (⌐⌣–⌣), der, des -s, die kleinste Art der Geier, welche den Hühnern nachstellen.

Hühnerhahn (⌐⌣–), s. Haushahn.

Hühnerhaus (⌐⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Hühnerstall.

Hühnerhund (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, Name einer Art Jagdhunde, welche bei der Jagd auf Rebhühner gebraucht werden.

Hühnerkorb (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -körbe, ein hoher Korb, unter welchem junge Hühner gefüttert und aufgezogen werden.

Hühnerleder (⌐⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., eine Art sehr weichen Bockleders zu Damenhandschuhen.

Hühnermarkt (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -märkte, ein Markt, wo Hühner ꝛc. verkauft werden.

Hühnerstall (⌐⌣–), der, des -s, Mh. -ställe, ein Behältniß zum Schlafen für die Hühner.

Hühnersteige (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Behältniß, in welchem Hühner fortgeschafft werden; die Leiter für Hühner, welche zum Hühnerstalle führt.

Hühnerzucht (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Erziehung und Wartung der Hühner.

Hui (⌐⌣), ein Ausruf, um eine große Geschwindigkeit auszudrücken; in einem –, in einem Augenblicke.

Huker (⌐⌣), der, des -s, ND. eine gewisse Art Lastschiffe in Holland und Schweden.

Huld, die, ohne Mh., die liebevolle Güte, die Gewogenheit, die große Geneigtheit.

Huldgestalt (⌐⌣–), die, Mh. -en, die holde, liebenswürdige Person. [-nen, die Grazie.

Huldgöttin (⌐–⌣), die, Mh.

Huldigen (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., sich zur Ergebenheit u. Treue durch einen Eid verpflichten: dem Landesherrn –; seine Ergebenheit bezeigen.

Huldigung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Leistung des Eides der Treue; die Hochachtung, die Verehrung.

Huldin, s. Holdin.

Huldreich (⌐–), E. u. Uw., reich an Huld, liebreich.

Huldvoll (⌐–), E. u. Uw., große Huld an den Tag legend.

Hülfe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Handlung, da Jemand hilft, der Beistand; die Befreiung aus der Noth oder aus einer Gefahr: einem zu-kommen; die helfende Person; die Hülfsvollstreckung, die Auspfändung: einem die - thun; (in der Reitkunst) der Druck mit den Schenkeln, die Anregung mit der Gerte oder den Zügeln.

Hülferuf (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ruf nach Hülfe.

Hülflich (⌐⌣), E. u. Uw., Hülfe leistend. [Hülfe beraubt.

Hülflos (⌐–), E. u. Uw., der

Hülflosigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man aller Hülfe beraubt ist.

Hülfreich (⌐–), E. u. Uw., geneigt u. bereit, Andern zu helfen.

Hülfsauflage (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, (in d. Rechten) der Befehl eines Oberrichters zur Hülfsvollstreckung.

Hülfsbedürftig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., der Hülfe bedürftig.

Hülfsgeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches ein Schuldner für die Hülfsvollstreckung zahlen muß; -er, (Mh.) das Geld, welches die Unterthanen dem Landesherrn zu Führung des Krieges beisteuern müssen, die Subsidiengelder. [desgenoß.

Hülfsgenoß (⌐⌣–), s. Bun-

Hülfskenntniß (⌐–⌣), die, Mh. -sse, die Kenntniß, welche die gründliche Erlernung einer Wissenschaft nöthig macht.

Hülfsmittel (⌐–⌣), das, des -s, das Mittel, welches die Erreichung eines Zweckes befördern hilft.

Hülfsprediger (⌐–⌣⌣), der, des -s, der Prediger, welcher einem Andern bei seinen Amtsverrichtungen hilft, der Adjunkt; der zweite Prediger an einer Kirche, der Unterprediger, Diakonus.

Hülfsquelle (⌐–⌣), die, Mh. -n, uneig. eine Person oder Sache, von welcher man fortwährend die nöthige Hülfe erhält.

Hülfstruppen (⌐–⌣), die, ohne Mh., eine Anzahl Krieger, oder eine Armee, welche Andern zu Hülfe gesendet werden.

Hülfszeitwort (⌐––), das, des -es, -s Mh. -wörter, ein Zeitwort (sein, haben und werden), durch dessen Hülfe

Digitized by Google

andere Zeitwörter umgewandelt werden.

Hülle (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Ding, mit welchem man etwas verhüllt; die Decke, das weite Kleid; die Menge: die - und die Fülle, in großem Überflusse.

Hüllen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einer Hülle bedecken, einhüllen, verhüllen.

Hülse (⌒⌣), die, Mh. -n, das häutige Samenbehältniß der Pflanzen, die Schale von manchen Früchten; jedes hohle Ding od. Röhrchen, in welches etw. gesteckt od. befestigt wird.

Hülsen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., die Hülse abmachen, von der Hülse befreien; 2) zrckf. Z. m. h., Hülsen bekommen; sich von der Hülse ablösen.

Hülsenfrucht (⌒⌣–), die, Mh. -früchte, die Frucht, der Same, welcher von einer Hülse umschlossen ist.

Hülsig (⌒⌣), E. u. Uw., mit einer Hülse versehen.

*Human (⌣⌒), E. u. Uw., menschenfreundlich, gefällig, artig.

*Humaniora (⌣–⌣⌒⌣), die, ohne Eh., die Schulwissenschaften.

*Humanisiren (⌣–⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., gesittet machen, bilden.

*Humanität (⌣–⌣⌒), die, ohne Mh., die Menschlichkeit; das leutselige, gefällige Benehmen, die Artigkeit, Höflichkeit.

*Humor (⌣⌒), der, des -s, ohne Mh., die Laune, die Gemüthsstimmung.

Hummel (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer großen Art Feldbienen; eine Art Sackpfeife.

Hummen (⌒⌣) reg. unth. Z. m. h., einen dumpfen Laut von sich geben, sumsen.

Hummer (⌒⌣), der, des -s, Mh. -n, eine Art großer Seekrebse.

*Humorist (–⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Verfasser launiger und scherzhafter Erzählungen oder Gedichte; der launige Mensch.

*Humoristisch (–⌣⌒⌣), E. u. Uw., launig, scherzhaft.

Humpe (⌒⌣), die, s. Humpen.

Humpeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., im Gehen wackeln, lahm gehen.

Humpen (⌒⌣), der, des -s, das große Trinkgeschirr.

Humpler (⌒⌣), der, des -s, eine Person, welche humpelt; der Stümper, Pfuscher.

Humsen, s. Sumsen.

Hund, der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung eines bekannten vierfüßigen Säugethieres männl. oder weibl. Geschlechts; das männliche Thier dieser Gattung, die Rette (zum Unterschiede von der Betze od. Döhle); uneig. ein Sternbild am Himmel; ein gemeines Schimpfwort für einen sehr schlechten und niedrigen Menschen; auf den - kommen, in schlechte Umstände gerathen; da liegt der - begraben, darauf kommt es an, das ist die Hauptsache; (im Bergb.) ein Kasten mit Rädern, mit welchem das Erz oder der Schutt fortgeschafft wird.

Hundehaus (⌒⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, Hundehütte (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Hütte für den Haushund; uneig. ein schlechtes Wohnhaus.

Hundert (⌒⌣), ein unabänderl. Zahlw., welches zehn Mal zehn Einheiten ausdrückt; zuweilen wird es statt: sehr viel gebraucht.

Hunderterlei (⌒⌣⌣–), unabänderl. E. u. Uw., von hundert verschiedenen Arten.

Hundertfach (⌒⌣–), Hundertfältig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., hundert Mal genommen, hundert Mal so viel.

Hundertmalig (⌒⌣–⌣), Ew., was hundert Mal ist oder geschieht.

Hundeschlag (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das Erschlagen oder Wegfangen der herrenlosen Hunde durch die Kaviller.

Hundestall, s. Hundehaus.

Hundesteuer (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Steuer zur Unterhaltung der landesherrl. Jagdhunde; die Abgabe für Hunde der Privatleute.

Hundetrab (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der kurze, hüpfende Trab der Hunde; der kurze, regelwidrige Trab der Pferde.

Hündisch (⌒⌣), E. u. Uw., nach Art der Hunde; nichtswürdig.

Hundsfott (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -fötter, Schimpfwort auf einen nichtswürdigen Menschen.

Hundsfötterei (–⌣⌒), die, Mh. -en, das Betragen eines Hundsfottes.

Hundsföttisch (–⌒⌣), E. u. Uw., einem Hundsfotte gemäß.

Hundsgras (⌒–), das, des -ses, Mh. -gräser, Benennung einer gewissen Grasart, das Queckengras.

Hundshunger (⌒–⌣), der, des -s, ohne Mh., der höchste Grad des Heißhungers.

Hundsmilch (⌒–), die, ohne Mh., die Milch von einer Hündin; Name einer gewissen Pflanze, die Wolfsmilch.

Hundsmüde (⌒–⌣), E. u. Uw., (gem.) sehr müde.

Hundsstern (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name des hellsten Sternes (im Sternbilde, welches der große Hund heißt), der Sirius.

Hundstag (⌒–) der, des -es, -s, Mh. -e, einer der Tage vom 24. Juli bis 24. August.

Hundswuth (⌒–), die, ohne Mh., die Wuth, von welcher zuweilen die Hunde befallen werden.

Hundszahn (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der Zahn von einem Hunde; die Augenzähne, Spitzzähne (beim Menschen).

Hüne (⌒⌣), der, des -n, Mh. -n, der ungewöhnlich große und starke Mann, der Riese.

Hünengrab (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -gräber, das Grab oder der Grabhügel der alten heidnischen Deutschen.

Hünenmäßig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., riesenartig, riesenhaft.

Hunger (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., die unangenehme Empfindung, welche aus der Leere des Magens entsteht, das Gefühl des Bedürfnisses zu essen; - leiden, hungern; uneig. die heftige Begierde, die große Sehnsucht.

Hungergestalt (⌒⌣⌣–), die, Mh. -en, die abgezehrte Gestalt.

Hungerig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Hunger empfindend; uneig. sehr begierig.

Hungerkur (⌒⌣–), die, Mh. -en, die Heilung einer Krankheit durch Enthaltung aller Speisen.

Hungerleider (⌒⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher am Nothwendigsten Mangel leidet, der Geizhals.

Hungern (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., absichtlich Hunger leiden, nicht essen; 2) unth. u. unpers. Z. m. h., Hunger empfinden; einen - lassen, ihm nichts zu essen geben.

Hungerquelle (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Quelle, welche nur in nassen Jahren Wasser hat.

Hungerrechen (⌒⌣–⌣), der, des -s, eine Art sehr großer Rechen zum Zusammenharken der einzeln zerstreuten Halme in der Ernte.

Hungersnoth (⌒⌣–), die, ohne Mh., der große Mangel an Lebensmitteln.

Hungerstod (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Tod aus Mangel an Nahrung.

Hungertuch (⌒⌣–), das, des -es, -ẽ, ohne Mh., das schwarze Altartuch in der Fastenzeit; am - e nagen, sprichw. Hunger leiden, Noth leiden.

Hüpfen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., sich schnell vom Fußboden in die Höhe bringen, in kurzen Sprüngen sich fortbewegen.

Huppen (⌒⌣), (gem.) s. Hüpfen.

Hürde (⌒⌣), die, Mh. -n, der von Zweigen oder von Draht eingeschlossene Raum, der geflochtene Zaun.

Hürden (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Hürden einschließen; 2) unth. Z. m. h., Hürden machen, Hürden aufschlagen.

Hürdenschlag (⌒⌣–), der, des -es, -ẽ, Mh. -schläge, das Aufschlagen einer Hürde für die Schafe auf dem Felde zum Übernachten.

Hure (⌒⌣), die, Mh. -n, (gem.) ein Frauenzimmer, welches sich um des Gewinnstes willen Jedem Preis gibt.

Huren (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) unehelich einer Mannsperson sich Preis geben; unehelich einer Person beiwohnen (von beiden Geschlechtern gebraucht).

Hurenhandwerk (⌒⌣––), das, des -es, -ẽ, ohne Mh., das Gewerbe einer Hure.

Hurenhaus (⌒⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Bordell.

Hurenherberge (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, das Haus, od. das Zimmer, wo öffentliche Huren sich aufhalten oder zusammenkommen. [-ẽ, s. Hurer.

Hurenjäger (⌒⌣–⌣), der, des

Hurenpack (⌒⌣–), das, des -es, -ẽ, ohne Mh., das hurerische oder liederliche Gesindel.

Hurenwirth (⌒⌣–), der, des -es, -ẽ, Mh. -e, der Wirth einer Hurenherberge.

Hurer (⌒⌣), der, des -ẽ, (gem.) derjenige, welcher huret.

Hurerei (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Befriedigung unzüchtiger Begierden durch Hingebung seines Körpers gegen Lohn; die außereheliche fleischliche Vermischung.

Hurerisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw., der Hurerei ergeben.

Hurkind (⌒–), das, des -es, -ẽ, Mh. -er, das Kind, welches außer der Ehe erzeugt worden ist, das Jungfernkind, Mantelkind.

Hurrah (⌒–), ein Ausruf, um sich zum Kampfe zu ermuthigen.

Hurtig (⌒⌣), s. Geschwind.

Hurtigkeit (⌒⌣–), s. Geschwindigkeit.

Husar (⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der ungarische Soldat zu Pferde; der nach ungarischer Art gekleidete Reiter.

Husch, ein Ausruf, welcher eine schnell vorübergehende Bewegung ausdrückt; der -, (die Husche), des -es, Mh. -e, die schnelle, mit einem Zischen verbundene Bewegung; der schnell vorübergehende Regen.

Huschen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit schneller Bewegung sich in den Haaren raufen; schnell Ohrfeigen geben; 2) unth. Z. m. s., sich schnell und unbemerkt wegbegeben, wuschen.

Hussit (⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Anhänger des Religionslehrers Huß (welcher 1415 als Märtyrer starb).

Husten (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Heftigkeit u. einem gewissen Schalle die Luft aus der Lunge stoßen, um die Luftröhre von einem fremden Körper zu befreien; -, der, des -ẽ, ohne Mh., der krankhafte Zustand, da man die Luft mit Heftigkeit und einem lauten eigenthümlichen Schalle aus der Lunge hervorstößt.

Hut, der, des -es, -ẽ, Mh. Hüte, die Bedeckung des obersten Theiles irgend eines Körpers: der - einer Destillirblase; die aus einem festen Stoffe bestehende, gewöhnlich aus Filz verfertigte Kopfbedeckung: den - abnehmen; (s. a. Zuckerhut).

Hut, die, ohne Mh., die Handlung des Hütens; die Aufsicht über eine Sache; die Viehweide; auf der - sein, sich in Acht nehmen, vorsichtig sein.

Hutband (⌒–), das, des -es -ẽ, Mh. -bänder, das Band am Hute oder um den Hut zum Schmucke.

Hüten (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., Acht haben, damit nichts Übles widerfahre; die Stube, das Haus -, nicht aus der Stube od. aus dem Hause gehen, stets zu Hause bleiben; 2) zrckf. Z. m. h., auf sich Acht haben, etwas Übles oder Unangenehmes zu vermeiden suchen: sich vor etwas -.

Hüter (⌒⌣), der, des -ẽ, derjenige, welcher etwas hütet, der Aufseher; der Hirt.

Hutform (⌒–), die, Mh. -en, die hölzerne Form, um dem Hute die gehörige Gestalt zu geben; der Hutstock; die Form eines Hutes.

Hutfutteral (⌒–⌣–), das, des -es, -ẽ, Mh. -e, das Behältniß von Pappe oder Leder, um auf Reisen einen Hut in demselben aufzubewahren.

Hutgeld (⌒–), das, des -es, -ẽ, Mh. -er, Geld, welches ein Hüter für seine Dienste bekommt.

Hutgerechtigkeit (⌒⌣–⌣–), die, Mh. -en, das Recht, sein Vieh auf eines Andern Grund u. Boden weiden zu lassen.

Hutkopf (⌒–), der, des -es, -ẽ, Mh. -köpfe, der Haupttheil eines Hutes, welcher den Kopf umschließt.

Hutmacher (⌒–⌣), der, des -ẽ, ein zünftiger Handwerker, welcher Hüte verfertigt.

Digitized by Google

Hutmacherei (– – ⏑ ⏓), die, Mh. -en, das Verfertigen der Hüte, die Hutmanufaktur; das Gewerbe des Hutmachers.

Hutmann (⏓ –), der, des -es, -e, Mh. -männer (-leute), s. Hüter.

Hutschachtel (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, eine Schachtel zu Aufbewahrung eines Hutes.

Hütsche (⏓ ⏑), die, Mh. -n, s. Fußschämel.

Hutschen s. Rutschen.

Hutstaffirer (⏓ ⏑ – ⏑), der, des -s, eine Person, welche Hüte ausstaffirt.

Hutstock (⏓ –), der, des -es, -e, Mh. -stöcke, s. Hutform.

Hütte (⏓ ⏑), die, Mh. -n, ein bedeckter Ort, um sich daselbst vor Wind u. Wetter zu schützen od. gewisse Verrichtungen vorzunehmen: die Glashütte; das niedrige u. schlechte Haus, die schlechte Wohnung.

Hüttenamt (⏓ ⏑ –), das, des -es, -e, Mh. -ämter,, die Personen zusammengenommen, welche die Aufsicht über das Schmelzwesen eines Bergwerksdistriktes führen.

Hüttenarbeit (⏓ ⏑ ⏑ –), die, Mh. -en, (im Bergb.) die Arbeit in den Bergwerken über der Erde (im Gegensatze der Grubenarbeit).

Hüttenarbeiter (⏓ ⏑ ⏑ – ⏑), der, des -s, der Arbeiter in einer Schmelzhütte.

Hüttengezäh (⏓ ⏑ ⏑ –), das, des -es, -e, ohne Mh., das in einer Schmelzhütte nöthige Werkzeug.

Hüttenherr (⏓ ⏑ –), der, des -n, Mh. -n, der Eigenthümer einer Schmelzhütte.

Hüttenhundert (⏓ ⏑ – ⏑), das, Mh. -e, (in d. Glashütte) 25 Stück.

Hüttenkatze (⏓ ⏑ – ⏑), s. Bergsucht.

Hüttenkunde (⏓ ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., die wissenschaftliche Kenntniß des Hüttenwesens.

Hüttenmann (⏓ ⏑ –), der, des -es, -e, Mh. -männer (-leute), s. Hüttenarbeiter.

Hüttenmeister (⏓ ⏑ ⏑ ⏑), der, des -s, der vereidigte Aufseher u. Vorsteher einer Hütte (bes. einer Schmelzhütte,.

Hüttenordnung (⏓ ⏑ – ⏑), die, Mh. -en, die landesherrl. Verordnung in Sachsen, welche das Hüttenwesen betreffen.

Hüttenrauch (⏓ ⏑ –), der, des -es, -e, ohne Mh., ein giftiger Rauch, welcher beim Schmelzen der Erze aufsteigt u. sich als Ruß in den Giftfängen ansetzt, das Giftmehl.

Hüttenschreiber (⏓ ⏑ – ⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Hüttenschreiberei bei einer Schmelzhütte zu besorgen hat.

Hüttentausend (⏓ ⏑ – ⏑), das, des -es, Mh. -e, (in der Glashütte) 250 Stück.

Hüttenwerk (⏓ ⏑ –), das, des -es, -e, Mh. -e, s. Schmelzhütte.

Hüttenwesen (⏓ ⏑ – ⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was den Hüttenbau betrifft.

Hüttenzentner (⏓ ⏑ – ⏑), der, des -s, (in d. Schmelzhütte) ein Gewicht von 115 Pfund.

Hüttner (⏓ ⏑), der, des -s, der Hüttenbewohner.

Hutung (⏓ ⏑), die, Mh. -en, ein zur Viehweide passender Ort.

Hutzucker (⏓ – ⏑), s. Zuckerhut.

Huzel (⏓ ⏑), die, Mh. -n, das getrockuete od. gebackene Obst von schlechter Art.

Huzelig (⏓ ⏑ ⏑), E. u. Uw., einer Huzel ähnlich, zusammengeschrumpft, vertrocknet, dürr.

Huzeln (⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. s., runzelig werden.

*Hyacinthe (– ⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, Name eines Zwiebelgewächses, welches sehr schöne u. wohlriechende Blumen treibt.

*Hyäne (⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, s. Grabthier.

*Hyder (⏓ ⏑), die, Mh. -n, ein vielköpfiges Ungeheuer.

*Hydraulik (⏑ ⏓ ⏑), die, ohne Mh., die Wasserkraftlehre.

*Hydraulisch (⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., die Hydraulik betreffend.

*Hydrometer (– ⏑ ⏓ ⏑), der, des -s, der Wassermesser (ein Instrument).

*Hymen (⏓ ⏑), der, des -s, ohne Mh., (in d. Mythol.) der Gott der Ehen.

*Hymne (⏓ ⏑), die, Mh. -n, das feierliche Loblied.

*Hyperbel (⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, die Übertreibung, übermäßige redneriſche Vergrößerung.

*Hyperbolisch (– ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., übertrieben.

*Hypochondrie (– ⏑ ⏑ ⏓), die, ohne Mh., eine Krankheit des männl. Geschlechts, welche ihren Sitz im Unterleibe hat und sich durch Schwermüthigkeit äußert, die Milzsucht.

*Hypochondrisch (– ⏑ ⏓ ⏑,, E. u. Uw., mit der Hypochondrie behaftet, schwermüthig.

*Hypochondrist (– ⏑ ⏑ ⏓), der, des -en, Mh. -en, der an der Hypochondrie leidet, der Milzsüchtige.

*Hypothek (– ⏑ ⏓), die, Mh. -en, das unbewegliche Unterpfand, die Pfandverschreibung, die Verpfändung einer unbeweglichen Sache.

*Hypothekarisch (– ⏑ ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., pfandrechtlich; der -e Gläubiger, ein Gläubiger, welcher eine Hypothek als Unterpfand besitzt.

*Hypothenuse (– ⏑ ⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, die größte Seite des rechtwinkeligen Dreiecks.

*Hypothese (– ⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, der als wahr angenommene Satz, der Bedingungssatz; die Vermuthung, Voraussetzung.

*Hypothetisch (– ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., in einer Hypothese gegründet; vorausgesetzt.

*Hysterie (– ⏑ ⏓), die, ohne Mh., eine Krankheit beim weibl. Geschlechte, welche mit der Hypochondrie der Männer verwandt ist und vorzüglich in gewissen Krämpfen des Unterleibes besteht, die Mutterbeschwerde.

*Hysterisch (⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw. mit der Hysterie behaftet.

I.

I, der neunte Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets, welcher entweder gedehnt (mir ꝛc.) oder scharf (mich ꝛc.) ausgesprochen wird; auch steht dieser Buchstabe oft als Empfindungslaut u. hat dann die Bedeutung von ei oder je.

Ibenbaum (⏓ ⏑ –), der, des -es, -e, Mh. -bäume, s. Eibisch.

Ich, pers. Fürwort, steht ohne Hauptwort und bezeichnet die redende Person, wenn sie von sich selbst spricht; -, das, (unabänderl.) die denkende od. re-

Digitized by Google

dende Person, das Wesen: mein Ich. [Wesenheit.
Ichheit (⌣—), die, ohne Mh., s.
*Ideal (—⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der nur in der Vorstellung vorhandene Begriff, das Gedankenbild.
*Idealisch (—⌣⌣⌣), E. u. Uw., nur in der Vorstellung vorhanden, nicht wirklich; musterhaft.
Idee (⌣⌣), die, Mh. -n, die Vorstellung vom Übersinnlichen; der Gedanke, der Einfall.
*Identisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., gleichmäßig, einerlei.
*Identität (⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, die Gleichmäßigkeit, Gleichheit, Einerleiheit.
*Idiom (—⌣⌣), das, des -s, Mh. -e, die Spracheigenheit; die Mundart.
*Idiot (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Dummkopf.
*Idol (⌣⌣), das, des -s, Mh. -e, der Abgott.
*Idylle (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das Hirtengedicht, Schäfergedicht.
Igel (⌣⌣), der, des -s, Benennung eines kleinen Säugethieres, dessen Körper mit Stacheln bedeckt ist; als Schimpfwort bezeichnet es einen schmutzigen Menschen.
*Ignorant (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Unwissende.
*Ignoranz (—⌣⌣), die, Mh. -en, das Nichtwissen, die Unwissenheit.
*Ignoriren (—⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., nicht wissen, nicht wissen wollen; unbemerkt lassen.
Ihrethalben, Ihretwegen, Ihretwillen, Uw., aus Gefälligkeit, aus Liebe zu Ihnen, zu Ihrem Nutzen.
Ihrige (⌣⌣⌣), der, die, das, ein zueignendes Fürw., welches sich entweder auf ein Hauptwort bezieht, oder als ein solches gebraucht wird; hier sind meine Kleider; wo sind die ihrigen? ich bin der -, (beim Schlusse eines Briefes) ich bin Ihr Freund; das -, Ihr Vermögen; thun Sie das -, thun Sie Ihre Pflicht; die -n, Ihre Angehörigen, Ihre Familie, Ihre Verwandten.
Ihro (⌣⌣), zueignendes Fürw., (vlt.) statt ihr. [setzwidrig.
*Illegal (⌣⌣—), E. u. Uw., ge-
*Illegitim (⌣—⌣—), E. u. Uw., ungesetzlich; unehelich.
*Illumination (⌣—⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, die Erleuchtung, Erhellung; das Ausmalen eines Gemäldes.
*Illuminiren (⌣—⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., erleuchten, erhellen; ausmalen.
Ilme, s. Ulme. [Ilse, s. Alose.
Iltiß (⌣—), der, des -sses, Mh. -sse, ein kleines Säugethier mit spitzer Schnauze und von gelblicher Farbe, welches besonders dem Federviehe nachstellt.
Im, zusammengezogen aus in und dem. [Uw., eingebildet.
*Imaginär (⌣—⌣⌣), E. u.
Imbiß (⌣—), der, des -sses, Mh. -sse, einige Bissen, die geringe Mahlzeit außer der gewöhnlichen; einen - zu sich nehmen, einige Bissen essen.
Imker (⌣⌣), der, des -s, NO. s. Bienenwärter.
Immaßen (⌣⌣⌣), Bindew., (in d. Kanzleien u. vlt.) da, indem, weil.
*Immateriell (—⌣—⌣⌣), E. u. Uw., unkörperlich.
*Immatrikulation (—⌣—⌣—⌣⌣), die, Mh. -en die Einschreibung; die Aufnahme.
*Immatrikuliren (—⌣—⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einschreiben; aufnehmen (als Student).
Imme (⌣⌣), die, Mh. -n, die Biene, bes. die Arbeitsbiene.
Immer (⌣⌣), Uw., welches die ununterbrochene Dauer eines Zustandes oder einer Handlung anzeigt, stets, beständig, allezeit.
Immerdar, Immerfort (⌣⌣—), Uw., immer, fortwährend; ohne Unterbrechung.
Immergrün (⌣⌣—), das, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, deren Blätter auch zur Winterszeit grün sind, das Singrün.
Immerhin (⌣⌣—), Uw., drückt die Gleichgültigkeit gegen eine Sache aus, meinetwegen, immer.
Immerwährend (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., ohne Unterbrechung fortdauernd, ununterbrochen.
Immerzu (⌣⌣—), Uw., ohne Unterbrechung, immer.
Immittelst (⌣⌣⌣), Bindew., inzwischen, indessen.
*Immobilien (—⌣⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die unbeweglichen Güter, die liegenden Gründe.
*Immoralisch (⌣⌣—⌣), E. u. Uw., unsittlich.
*Immoralität (—⌣⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, die Unsittlichkeit.
*Immortalität (—⌣⌣—⌣⌣), ohne Mh., die Unsterblichkeit.
*Impensen (⌣⌣—), die, ohne Eh., die Kosten, Unkosten.
*Imperativ (—⌣⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die gebietende od. ermunternde Art des Zeitwortes.
*Imperfekt (—⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die jüngst vergangene Zeit.
*Impertinent (⌣—⌣⌣), E. u. Uw., grob, flegelhaft, naseweis.
*Impertinenz (⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, die Grobheit, Flegelei.
Impfarzt (⌣—), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Arzt, welcher die Blattern einimpft.
Impfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., pfropfen (s. d.); die Pocken -, den Kuhpockenstoff durch kleine eingeschnittene Ritze in einen andern Körper bringen.
Impfling (⌣⌣), der, des, -es, -s, Mh. -e, eine Person, welcher die Blattern eingeimpft werden.
Implorant (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, (in den Rechten) der Ansuchende, Bittsteller.
*Implorat (—⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Angeklagte.
*Imponiren (—⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, Achtung einflößen.
*Import (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Einfuhr (v. Waaren).
*Importanz (—⌣⌣), die, Mh. -en, die Erheblichkeit, Wichtigkeit, der Werth.
*Importation (—⌣—⌣⌣), die, Mh. -en, s. Import.
*Importiren (—⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., wichtig, erheblich sein.
*Imposant (—⌣⌣), E. u. Uw., wichtig, erheblich, auffallend.
*Impost (⌣⌣), die, Mh. -en, die von der Obrigkeit verordnete Auflage auf Waaren.
*Impotent (—⌣⌣), E. u. Uw., unfähig, Kinder zu zeugen.
*Impotenz (—⌣⌣), die, Mh. -en, die männliche Unvermögenheit, Kinder zu zeugen.
*Impraktikabel (——⌣⌣⌣) E. u. Uw. unausführbar.

Digitized by Google

*Imprimatur (–⏑⏑), das, ohne Mh., die Erlaubniß zum Drucke (einer Schrift).

*Improviſiren (––⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., aus dem Stegreife dichten.

*Impuls (⏑⏑), der, des -ſes, Mh. -ſe, der Antrieb, Reiz.

In, Verhältnißw., welches den dritten Fall zu ſich nimmt auf die Frage wo? oder worin? u. bezeichnet in dieſem Falle ein Sein od. einen Zuſtand um od. in der Mitte eines Dinges: in dem Dorfe leben; den vierten Fall aber auf die Frage worein? od. wohin? da es ein Streben nach dem Innern ausdrückt: in die Flucht ſchlagen; öfters ſteht es auch für: während, innerhalb: ich werde in einer Stunde wiederkommen.

Inbegriff (⏑⏑–), der, des -es, -ſ, Mh. -e, Alles in einem gewiſſen Raum Gehörige als ein Ganzes betrachtet, das Ganze.

Inbrunſt (⏑–), die, ohne Mh., der höchſte Grad der Liebe.

Inbrünſtig (⏑––⏑), E. u. Uw., Inbrunſt habend od. empfindend.

*Incarnat (–⏑⏑), E. u. Uw., fleiſchfarben, hochroth.

*Inclination (–⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Neigung, Zuneigung; die Liebſchaft.

*Incliniren (–⏑⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., eine Neigung empfinden, einen Hang haben.

*Incognito (⏑⏑––), Uw., unerkannt.

*Incommodiren (––⏑⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., beläſtigen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich bemühen.

*Incommodität (–⏑––⏑), die, Mh. -en, die Unbequemlichkeit.

*Incompetent (⏑–––), E. u. Uw., unbefugt, ungültig.

*Inconſequent (––⏑⏑), E. u. Uw., nicht folgerichtig, einen Widerſpruch enthaltend.

*Inconſequenz (––⏑⏑), die, Mh. -en, die Folgewidrigkeit im Reden und Handeln, der Widerſpruch.

*Incorporation (––⏑–⏑), die, Mh. -en, die Einverleibung.

*Incorporiren (––⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., einverleiben, vereinigen.

*Incorrect (⏑⏑–), E. u. Uw., unrichtig, fehlerhaft.

*Inculpat (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Beklagte, Angeſchuldigte.

*Incurabel (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., unheilbar.

*Indecent (⏑⏑–), E. u. Uw., unanſtändig, unſchicklich.

*Indecenz (⏑⏑––), die, Mh. -en, die Unanſtändigkeit, Unſchicklichkeit.

Indelt (⏑⏑), das, des -es, Mh. -e, ein viereckiger Sack von Leinwand od. Barchent, welcher mit Federn angefüllt wird, auch das Inled, Inlet.

Indem (⏑⏑), Bindew., da, als, weil, während.

Indeß (⏑⏑), Indeſſen (⏑⏑⏑), Bindew., unter der Zeit, während der Zeit, unterdeſſen; deſſenungeachtet.

*Independent (––⏑⏑), E. u. Uw., unabhängig.

*Indikativ (–⏑⏑⏑), der, des -es, -ſ, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die anzeigende Sprechart.

*Indicien (–⏑⏑⏑), die, ohne Eh., die Merkmale, Anzeichen.

*Indifferent (––⏑⏑), E. u. Uw., gleichgültig, kaltſinnig.

Indig (⏑⏑), der, des -es, -ſ, ohne Mh., Name eines ſchönen blauen Farbeſtoffs, welcher aus einer gewiſſen Pflanze (Indigpflanze) bereitet wird.

Indigblau (⏑⏑–), E. u. Uw., der blauen Farbe des Indigs gleich.

*Indigenat (––⏑⏑), das, des -es, -ſ, ohne Mh., ſ. Heimathrecht.

*Indignation (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, der Unwille, der Ärger.

*Indigniren (–⏑⏑⏑), reg. th. Z. m. h., unwillig machen, empören: es indignirt mich.

*Indirect (⏑⏑–), E. u. Uw., mittelbar, nicht auf dem geraden Wege.

*Indiskret (⏑⏑–), E. u. Uw., unvorſichtig, unbeſcheiden.

*Indiskretion (–⏑––⏑⏑), die, Mh. -en, die Unvorſichtigkeit, Unbeſcheidenheit, Rückſichtsloſigkeit.

*Individualität (–⏑–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Einzelnheit.

*Individuell (–⏑–⏑⏑), E. u. Uw., einzeln, perſönlich.

*Individuum (–⏑⏑⏑⏑), das, des -ſ, Mh. -duen, das Einzelweſen, die einzelne Perſon.

*Indolent (–⏑⏑), E. u. Uw., unempfindlich.

*Indolenz (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit.

*Indult (⏑⏑), der, des -es, -ſ, Mh. -e, die Nachſicht, die Zahlungsfriſt; der Erlaßbrief des Papſtes

*Induſtrie (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Betriebſamkeit.

*Induſtriös (––⏑⏑), E. u. Uw., betriebſam, kunſterfahren.

*Infallibel (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., untrüglich.

*Infam (⏑⏑), E. u. Uw., ehrlos, ſchändlich, ſchlecht.

*Infamie (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Ehrloſigkeit, Schändlichkeit.

*Infamiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., ehrlos machen, beſchimpfen.

*Infant (⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, Benennung eines königlichen Prinzen in Spanien.

*Infanterie (⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., die Fußſoldaten, das Fußvolk.

*Infanteriſt (⏑–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Soldat zu Fuß.

*Infel (⏑⏑), die, Mh. -n, der biſchöfliche Hut.

*Inficiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., anſtecken (von Krankheiten).

*Inflammiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., anzünden, begeiſtern.

*Information (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Unterweiſung, der Unterricht.

*Informator (–⏑⏑⏑), der, des -ſ, Mh. -en, der Hauslehrer.

*Informiren (–⏑⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., Unterricht ertheilen.

*Inful, ſ. Infel.

Ingber, ſ. Ingwer.

*Ingenieur (––⏑⏑), (ſpr. Inſcheniöhr), der, des -ſ, Mh. -e, derjenige, welcher in der Kriegsbaukunſt erfahren iſt, der Kriegsbaumeiſter.

*Ingeniös (––⏑⏑), E. u. Uw., ſinnreich, erfindungsreich.

Ingleichen (⏑⏑⏑), Bindew., (vlt.) auf gleiche Art, wie auch, und.

Digitized by Google

*Ingredienz (⏑–⏑́), das, des -es, Mh. -ien, der Bestandtheil, die Zuthat.

Ingrimm (́–), der, des -es, -s, ohne Mh., der innerliche verbissene Grimm.

Ingrimmig (́–⏑), E. u. Uw., Ingrimm verrathend, mit Ingrimm.

Ingwer (́⏑), der, des, -s, ohne Mh., Name der getrockneten Wurzel von einer ausländischen Pflanze, welche als Würze an Speisen od. als magenstärkendes Arzeneimittel gebraucht wird.

Inhaber (́–⏑), der, des -s, derjenige, welcher etwas im Besitze od. in Verwahrung hat.

*Inhaftiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., (in d. Rechten) s. Verhaften.

Inhalt (́–), der, des -es, -s, ohne Mh., was in einem andern Dinge enthalten ist; das, was dem Sinne nach in einer Schrift od. Rede enthalten ist.

Inhaltreich, Inhaltschwer (́––), E. u. Uw., viel Nützliches od. Wichtiges enthaltend.

*Inhuman (́⏑–), E. u. Uw., unfreundlich, lieblos.

*Injurie (⏑́⏑⏑), die, Mh. -n, die Beleidigung, Schmährede, die Ehrenkränkung.

Inlage (́–⏑), die, Mh. -n, das, was in ein anderes Ding gelegt worden ist, das in einen Brief Eingeschlossene.

Inland (́–), das, des -es, ohne Mh., das Land der Geburt od. des Aufenthaltes des Redenden (im Gegens. von Ausland).

Inländer (́–⏑), der, des -s, der in einem Lande Geborne oder sich Aufhaltende.

Inländisch (́–⏑), E. u. Uw., in einem Lande einheimisch, im Inlande erzeugt.

Inled, s. Indelt.

Inliegend (́–⏑), E. u. Uw., (Mittelw. von dem ungebräuchl. Inliegen) eingeschlossen: der -e Brief.

Inmann (́–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute) OD. der Miethmann, Häusler.

Inne (́⏑), Uw., inwendig; mitten-, in der Mitte; - haben, im Gedächtnisse haben, im Besitze haben; - halten, auf kurze Zeit aufhören: im Lesen - halten; - behalten, in seiner Verwahrung behalten; - werden, gewahr werden.

Innen (́⏑), Uw., inwendig, im Innern; von -, inwendig.

Inner (́⏑), Vorw., welches mit dem dritten Falle gesetzt wird, im Innern.

Innere (́⏑⏑), das, des -n, ohne Mh., das, was sich inwendig befindet, der inwendige Theil, uneig. das Gemüth, das Herz, das Gewissen; das Innerste, uneig. die geheimsten Gedanken, Empfindungen ꝛc. des Menschen.

Innerhalb (́⏑–), Uw., nimmt den zweiten Fall zu sich, in od. an der innern Seite, inwendig; uneig. während, binnen.

Innerlich (́⏑⏑), E. u. Uw., innen, inwendig; uneig. im Herzen, im Gemüthe, im Geiste.

Innig (́⏑), E. u. Uw., das Innere, das Herz erfüllend; die -e Freude, die wahrhafte, tiefempfundene Freude; - danken, von Dankgefühl erfüllt sein; - lieben, von ganzem Herzen lieben.

Innigkeit (́⏑–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie innig ist; die - der Freude.

Inniglich (́⏑⏑), s. Innig.

Innung (́⏑), die, Mh. -en, eine Gesellschaft von Handwerkern od. Künstlern einer Art, welche von der Ortsobrigkeit bestätigt worden ist, die Zunft, das Gewerk, die Gilde; die Personen, welche diese Gesellschaft bilden.

*Inoculation (––⏑–⏑́), s. Impfung. [Impfen.

*Inoculiren (––⏑́⏑), s.

*Inquirent (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Untersucher einer peinlichen Sache.

*Inquiriren (–⏑́⏑), reg. th. u. unth. Z., eine peinliche Untersuchung anstellen, gerichtlich untersuchen, erforschen.

*Inquisit (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der wegen eines Verbrechens Angeklagte oder dessen Verdächtige.

*Inquisition (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die peinliche Untersuchung des Glaubens (in Spanien), das Ketzergericht.

*Inquisitor (́⏑–⏑), der, des -s, Mh. -en, der Richter bei der Inquisition, der Ketzerrichter.

*Inquisitorisch (–⏑⏑́⏑), E. u. Uw., zur peinlichen Untersuchung gehörig; gerichtlich ausforschend.

*Inrotulation (⏑–⏑–⏑́), die, Mh. -en, das Einheften der Acten.

*Ins, zusammengezogen von in das.

Insaß (́–), der, des -ssen, Mh. -ssen, der ansässige Einwohner.

Insbesondere (–⏑́⏑⏑), Uw., auf vorzügliche Art, vornehmlich, vorzüglich.

Inschlitt, s. Unschlitt.

Inschrift (́–), die, Mh. -en, die in der Mitte eines Raumes befindliche Schrift; die Aufschrift, Überschrift.

*Inscribiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., einschreiben.

*Inscription (––⏑́), die, Mh. -en, die Einschreibung, die Immatrikulation.

*Insekt (⏑́), das, des -es, -s, Mh. -en, Benennung derjenigen kleinen Thiere, deren Kopf, Brust u. Hinterleib durch einen Einschnitt od. eine Kerbe getrennt ist, das Kerbthier, das Zifer, das Ringelthier.

*Insektologie (⏑––⏑́), die, ohne Mh., die Insektenlehre, die Zieferlehre.

Insel (́⏑), die, Mh. -n, ein Stück Land, welches von allen Seiten mit Wasser umgeben ist, das Eiland (s. a. Holm, Werder).

Inselbewohner (–⏑⏑́⏑), der, des -s, der Bewohner einer Insel. [Mh., s. Talg.

Inselt (́⏑), das, des -es, ohne

Inselvolk (́⏑–), das, des -es, -s, Mh. -völker, die Bewohner einer Insel.

*Inseparabel (––⏑́⏑), E. u. Uw., unzertrennlich.

*Inserat (–⏑́), das, des -es, -s, Mh. -e, die Einrückung einer Anzeige in öffentl. Blätter; die Bekanntmachung, die Beilage.

*Inseriren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., in ein öffentl. Blatt einrücken.

*Insertion (––⏑́), die, Mh. -en, die Einrückung einer Anzeige in ein öffentl. Blatt.

*Insertionsgebühren (––

⌣⌣–⌣), die, ohne Eh., die Einrückungsgebühren (für eine Anzeige in ein öffentl. Blatt).

Insgeheim (–⌣⌣), s. Geheim.

Insgemein (–⌣⌣), Uw., gemeiniglich.

Insgesammt (–⌣⌣), Uw., Alle zusammengenommen.

Insiegel (⌣–⌣), das, des -s, das Siegel, das Petschaft.

*Insignien (⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die Zeichen, die Zeichen der Macht, od. der Würde.

*Insinuation (⌣–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, (in d. Rechtsspr.) die Übergabe (einer Schrift).

*Insinuiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, (in d. Rechtsspr.) einhändigen; 2) zrckf. Z. m. h., sich beliebt machen, sich einschmeicheln.

Insofern (–⌣⌣), s. Fern.

*Insolent (–⌣⌣), E. u. Uw., ungebührlich, anmaßend.

*Insolenz (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Ungebührlichkeit, die Anmaßung.

*Insolvent (–⌣⌣), E. u. Uw., unfähig zu bezahlen.

*Insolvenz (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Zahlungsunfähigkeit.

Insonderheit (⌣⌣⌣–), Bindew., vorzüglich, insbesondere, besonders. [Insbesondere.

Insonders (⌣⌣⌣), (vlt.) s.

*Inspektion (––⌣⌣), die, Mh -en, die Aufsicht; der Bezirk.

*Inspektor (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, der Aufseher.

*Inspektorat (⌣–⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, das Amt und die Wohnung eines Inspektors.

*Inspiciren (–⌣⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Aufsicht haben.

*Inspiration (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die göttliche Eingebung, die Begeisterung.

*Inspiriren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., begeistern.

*Installiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in ein Amt einführen, ein Amt oder eine Würde verleihen.

Inständig (⌣–⌣, ⌣⌣⌣), anhaltend, dringend: - bitten.

*Instanz (⌣⌣), die, Mh. -en, der Gerichtsstand; das Gesuch.

Instehend (⌣–⌣), E. u. Uw., (Mittelw. v. Instehen) bevorstehend.

Inster (⌣⌣), das, des -s, s. Gerölle.

*Instinkt (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der natürliche Trieb.

*Instinktartig, Instinktmäßig (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., dem Naturtriebe zufolge oder gemäß.

*Institut (–⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Anstalt, Lehranstalt, die Stiftung.

*Instruktion (––⌣⌣), die, Mh. -en, die Belehrung, Unterweisung.

*Instruktiv (–⌣⌣), E. u. Uw., belehrend, lehrreich.

*Instruiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., belehren, unterweisen.

*Instrument (–⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Werkzeug; die Urkunde, das Dokument; das Tonwerkzeug, das Pianoforte.

*Instrumentenmacher (–⌣⌣⌣–⌣), der, des -s, der Verfertiger von Instrumenten, besond. v. musikal. Instrumenten.

*Insubordination (–⌣–⌣–⌣⌣), Mh. -en, die Auflehnung gegen die Vorgesetzten.

*Insulaner (–⌣⌣⌣), s. Inselbewohner.

*Insultiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., übermüthig behandeln, beleidigen, verhöhnen.

*Insurgent (–⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Aufrührer, Empörer.

*Insurrektion (–⌣⌣–⌣⌣) die, Mh. -en, die Empörung, der Aufstand.

*Intellektuell (–⌣–⌣⌣), E. u. Uw., den Verstand betreffend, geistig.

*Intelligenz (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die geistige Einsicht, der Verstand.

Intelligenzblatt (⌣–⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Anzeigeblatt, das Beiblatt zu einer Zeitung.

*Intendant (–⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Oberaufseher.

*Intendiren (–⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., beabsichtigen.

*Intention (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Absicht.

*Intercediren (–⌣⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., vermitteln, sich verwenden.

*Intercession (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Verwendung, Fürsprache.

*Interdikt (–⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Untersagung, das Verbot.

*Interessant (–⌣⌣⌣), E. u. Uw., anziehend, reizend; unterhaltend.

Interesse (–⌣⌣⌣), das, ohne Mh., die Theilnahme; das Anziehende, der Reiz; der Gewinn, der Vortheil; Interessen, die, ohne Eh., die Zinsen.

*Interessent (–⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Theilhaber, Theilnehmer.

*Interessiren (–⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., anziehend sein, Theilnahme erwecken, reizen, wichtig sein; sich für etw. -, Theilnahme für etwas an den Tag legen, sich für etwas verwenden.

*Interessirt (–⌣⌣⌣), E. u. Uw., betheiligt, Theil nehmend; eigennützig, geizig.

*Interim (⌣⌣⌣), das, ohne Mh., die Zwischenzeit.

*Interimistisch (–⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., einstweilig.

*Intermezzo (–⌣⌣–), das, Mh. wie Eh., das Zwischenspiel.

*Interpretation (–⌣––⌣⌣), die, Mh. -en, die Auslegung, Erklärung.

*Interpretiren (–⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., auslegen, erklären.

*Interpunktion (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, das Setzen der Schriftzeichen.

*Interpunktiren (–⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schriftzeichen versehen.

*Intervall (–⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zwischenraum, die Tonweite.

*Intim (⌣⌣), E. u. Uw., innig vertraut, sehr vertraut.

*Intimität (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die große Vertraulichkeit.

*Intolerant (⌣–⌣⌣), E. u. Uw., unduldsam (bes. in Glaubenssachen).

*Intoleranz (⌣–⌣⌣), die, ohne Mh., die Unduldsamkeit (in Glaubenssachen).

*Intricat (–⌣⌣), E. u. Uw., verwickelt, mißlich, verfänglich, ränkevoll.

*Intrigant (–⌣⌣), E. u. Uw., listig, verschmitzt, ränkevoll.

*Intrigue (⌣⌣⌣), (spr. In-

Digitized by Google

trighe), die, Mh. -n, die Verwickelung, die Arglist, der geheime Anschlag, der Kniff.

*Intriguiren (–⌣⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., Anschläge machen, Ränke schmieden, List gebrauchen.

*Invalid (–⌣⏑), E. u. Uw., unfähig zum fernern Dienste, schwach.

*Invalide (–⌣⏑), der, des -n, Mh. -n, der dienstunfähige Soldat, der ausgediente Soldat; der Krüppel.

*Invasion (⌣–⌣⏑), die, Mh. -en, der feindliche Einfall, die Streiferei.

Invektiven (–⌣⏑⌣), die, ohEh., die Lästerungen, Schmähungen.

*Inventar (–⌣⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bestandsverzeichniß, der Wirthschaftsvorrath.

*Inventiren (–⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., erfinden, ausdenken.

*Inventiös (⌣–⌣⏑), E. u. Uw., erfinderisch.

*Inventur (–⌣⏑), die, Mh. -en, die Aufzeichnung des Lagervorrathes, das Lagerbuch.

*Invitation (–⌣–⌣⏑), die, Mh. -en, die Einladung.

*Invitiren (–⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., einladen, auffordern.

Inwärts (⏑–), Uw., nach innen zu.

Inwendig (⏑–⌣), E. u. Uw., im innern Theile eines Körpers befindlich.

Inwohnen (⏑–⌣), reg. unth. Z. m. h., einwohnen, in etwas enthalten sein.

Inwohner (⏑–⌣), s. Einwohner.

Inzwischen (⌣⏑⌣), Uw., indesen, unterdessen.

Irden (⏑⌣), E. u. Uw., von gebrannter Thonerde.

Irdisch (⏑⌣), E. u. Uw., von der Erde hergenommen; zur Erde gehörig, auf derselben befindlich, weltlich, zeitlich, sinnlich im Gegensatze von himmlisch.

Irgend (⏑–), Uw., (gewöhnlich mit w verbunden) -wo, an einem bestimmten, aber unbekannten Orte; jemals, zuweilen; etwa; -etwas, es sei, was es wolle; -wohin, es sei, wohin es wolle.

*Ironie (–⌣⏑), die, Mh. -en, die Spötterei, Spottrede.

*Ironisch (⌣⏑⌣), E. u. Uw., spöttisch, mit Hohn, auf eine höhnische Art.

Irmensäule (⏑⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Säule, welche den Arminius vorstellte, die Hermannssäule.

Irre (⏑⌣), E. u. Uw., ohne bestimmtes Ziel, von dem rechten Wege abgewichen; - sein, -gehen; -führen, vom rechten Wege ableiten; einen - machen, ihn aus dem Zusammenhange der Rede bringen; zweifelnd, ungewiß, Anstoß nehmend: an einem - werden; des Verstandes beraubt, wahnsinnig, verwirrt, - reden; -, der, des -n, Mh. -n, der Geistesschwache, Wahnsinnige; -, die, ohne Mh., der Zustand, da man irre ist: in der - gehen; in der - reden.

*Irregulär (⌣–⌣⏑), E. u. Uw., unregelmäßig, ungewöhnlich.

*Irreligiös (–⌣–⌣⏑), E. u. Uw., gottvergessen, gottlos.

*Irreligiosität (–⌣–⌣–⌣⏑), die, ohne Mh., die Religionsverachtung, die Ungläubigkeit.

Irren (⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., irre machen, Zweifel beibringen: sich - lassen; 2) unth. Z. m. h., ohne bestimmten Zweck u. ohne Kenntniß des Weges hin u. her gehen, umherschweifen; den rechten Weg verfehlen; uneig. eine falsche Vorstellung von etwas haben; 3) zrckf. Z. m. h., ein Ding unvorsätzlich für das andere nehmen, sich versehen, unrichtig urtheilen: ich irre mich nie.

Irrenhaus (⏑⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus zur Aufnahme u. Heilung für Geistesschwache, (gem.) das Narrenhaus.

Irrgang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, ein Gang, in welchem man sich verirren kann.

Irrgarten (⏑–⌣), der, des -s, Mh. gärten, der Garten mit Irrgängen, das Labyrinth.

Irrglaube (⏑–⌣), der, des -ns, ohne Mh., der irrige, der falsche Glaube, der Ketzerglaube.

Irrig (⏑⌣), E. u. Uw., in einem Irrthume gegründet; - sein, irren, sich irren.

*Irritiren (–⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., reizen, stören, aufbringen.

Irrlehre (⏑–⌣), die, Mh. -n, die irrige Glaubenslehre, die Heterodoxie.

Irrlehrer (⏑–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Irrlehren verbreitet.

Irrlicht (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, Benennung der an sumpfigen Orten befindlichen brennbaren und entzündeten Dünste, welche bei dem leisesten Luftzuge auf der Erdoberfläche hin u. her bewegt werden, der Irrwisch.

Irrsinnig, s. Wahnsinnig.

Irrstern (⏑–), der, des -es, -s, Mh., der Stern, welcher keine bekannte Bahn regelmäßig durchläuft, der Wandelstern.

Irrthum (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -thümer, die Handlung, da man unvorsätzlich ein Ding für das andere nimmt, das Versehen, die Irrung, das falsche Urtheil.

Irrung (⏑⌣), die, Mh. -en, das geringe Versehen (s. a. Irrthum); die Uneinigkeit von geringen Folgen.

Irrweg (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der unrechte, falsche Weg, der Abweg.

Irrwisch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, s. Irrlicht.

Irte (⏑⌣), die, Mh. -n, OD. die Zeche, der Antheil.

Isabellfarben, Isabellfarbig (–⌣⏑–⌣), E. u. Uw., hellgelb u. ins Bräunliche fallend.

Isegrimm (⏑⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, (dichterisch) der mürrische Mensch.

*Isoliren (–⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., absondern, einzeln stellen, vereinzeln.

Isop (⏑⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit lippenförmigen Blumen, von gewürzhaftem Geruche u. bitterm Geschmacke.

*Itinerarium (⌣–⌣⏑⌣⌣), das, Mh. -rien, die Reisebeschreibung, der Reisebericht.

Itzo (⏑⌣), Itzt (vlt.), s. Jetzt.

Digitized by Google

J.

J, das Jod, der zehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher stets einen Selbstlaut nach sich hat, und gelinder als das g ausgesprochen wird.

Ja, Uw., welches gewöhnlich nach einer vorausgegangenen Frage gebraucht wird, in welchem Falle es versichert, daß etwas so und nicht anders ist; zuweilen wird es auch in Sätzen gebraucht, welche eine Bitte, Hoffnung, Vermuthung, Warnung ꝛc. enthalten: sei doch ja so gut; er wird ja wohl kommen, daß Du es ja nicht wieder thust ꝛc.

Jach, s. Jäh, Jählings.

Jacht, die, Mh. -en, ein schnellsegelndes, ein- oder zweimastiges Schiff, das Rennschiff.

Jachtern (–⏑), reg. unth. Z. m. h., mit Geläram herumspringen oder laufen.

Jähzorn (vlt.), s. Jähzorn.

Jacke (–⏑), die, Mh. -n, ein Kleidungsstück für Männer u. Weiber mit Ärmeln, welches bis an die Hüften reicht; einem die-voll lügen (gem.), einen sehr belügen.

Jäckchen (⏑⏑), das, des -s, eine kurze Jacke ohne Schöße.

Jagd, die, Mh. -en, die Handlung des Jagens; das Verfolgen wilder Thiere mit Hunden, um dieselben zu tödten; das Jagdrevier: auf die -gehen; die Jagdgerechtigkeit: ein Gut mit -; die Jägerkunst, Jägerei: die -erlernen.

Jagdbar (⏑–), E. u. Uw., was gejagt werden kann od. darf.

Jagdbarkeit (⏑⏑–), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Thieres, da es jagdbar ist.

Jagdbezirk (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Bezirk, in welchem man d. Recht z. jagen hat.

Jagdflinte (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine leichte Flinte, welche bei der Jagd gebraucht wird.

Jagdgerechtigkeit (⏑⏑–⏑–), die, Mh. -en, das Recht, die Jagd an einem Orte auszuüben.

Jagdhorn, s. Hiefhorn.

Jagdhund (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der zur Jagd abgerichtete Hund.

Jagdrecht (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Jagdgerechtigkeit.

Jagdstück (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Tonstück für das Jagdhorn; ein Gemälde, welches eine Jagd vorstellt.

Jagdtasche (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Tasche, welche der Jäger bei sich trägt, um das geschossene Wild hineinzustecken.

Jagduhr (⏑–), die, Mh. -en, Benennung einer kleinen flachen Taschenuhr.

Jagdwesen (⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Jagd betrifft.

Jagdzeit (⏑–), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher gejagt werden darf.

Jagen (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., eilen machen, verscheuchen; verfolgen, um zu fangen oder zu tödten: einen Hirsch -; 2) unth. Z. m. s., schnell sich vorwärts bewegen, schnell laufen, reiten ꝛc.; uneig. eilen, mit Eile verrichten; sich eine Kugel durch den Kopf -, sich erschießen; -, das, des -s, ohne Mh., die Handlung des Jagens; die Jagd (s. d.).

Jäger (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Jägerei erlernt hat und sie ausübt, der Weidmann; der, welcher das Jagen versteht; der geübte Jagdschütze.

Jägerbursche (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Lehrling eines Jägers (ehedem ein solcher, welcher schon zwei Jahre gelernt hatte).

Jägerei (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Kunst oder Wissenschaft eines Jägers, das Weidwerk, die Weidmannskunst; die Wohnung eines Jägers.

Jägerhaus (⏑⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, die Wohnung eines Jägers.

Jägerhorn (⏑⏑–), s. Hiefhorn.

Jägermäßig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., einem Jäger gemäß, den Regeln der Jägerei gemäß.

Jägerrecht (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, dasjenige, was einem Jäger von Rechtswegen gebührt; das Schießgeld; der Antheil am geschossenen Wilde, (der Kopf, Hals und das Geräusch); die Strafe, welche auf einen Fehler in der Jägersprache gesetzt ist.

Jägersprache (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die Kunstsprache der Jäger.

Jägertasche (⏑⏑–⏑), s. Jagdtasche.

Jäh, E. u. Uw., schnell, plötzlich; unbedachtsam, unüberlegt, hitzig; abschüssig, steil.

Jähe (⏑⏑), die, Mh. -n, die Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Dinges, da es jäh ist; der Abhang.

Jaherr (⏑–), der, des -n, Mh. -n, (verächtlich) derjenige, welcher zu Allem ja sagt, der Alles einräumt.

Jähling, E. u. Uw., Jählings (⏑⏑), Uw., plötzlich, unvermuthet.

Jahn, der, des -es, -s, Mh. -e, der leere Raum, welchen ein Mäher hinter sich zurückläßt.

Jähnen, s. Gähnen.

Jahr, das, des -es, -s, Mh. -e, ein Zeitraum von 365 Tagen (das bürgerliche Jahr); das astronomische -, ein Zeitraum von 365 Tagen, 5 St. 48 Min. 6 Sek.; - aus - ein, alle Jahre, das ganze Jahr hindurch; seit - und Tag, seit einem ganzen Jahre, seit einer langen Zeit; übers -, in einem Jahre von jetzt an gerechnet; bei Jahren sein, alt sein; hoch bei Jahren sein, sehr alt sein; in die Jahre kommen, in das höhere Alter treten, alt zu werden beginnen; der Ring in einem Stamme eines Baumes, der Jahrwuchs (aus welchem man ungefähr das Alter eines Baumes bestimmen kann).

Jahrbuch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches die Begebenheiten eines Jahres nach der Reihenfolge enthält, die Chronik.

Jahresfrist (⏑⏑–) die, Mh. -en, die Dauer eines Jahres, das Jahr: in -.

Jahreszeit (⏑⏑), die, Mh. -en, die Zeit in einem Jahre, in welcher die Erde den vierten Theil ihres Umlaufs um die Sonne vollbracht hat; (die -en, der Frühling, Sommer, Herbst u. Winter).

Jahrgang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, alle Stücke zusammengenommen, welche in

Digitized by Google

Verlaufe eines Jahres abgehandelt worden oder erschienen sind: der-Predigten, der-Zeitungen.

Jahrgehalt (/⏑–), der, (das) des-es, -s, Mh.-e, **Jahrgeld** (/–), das, des-es, -s, Mh.-er, der Gehalt oder die bestimmte Summe Geldes, welche jährlich für gewisse Dienste od. als Belohnung bezahlt wird, das Salair, die Pension.

Jahrhundert (/–⏑, ⏑/⏑), das, des-es, -s, Mh.-e, der Zeitraum von hundert Jahren.

Jährig (/⏑), E. u. Uw., ein Jahr dauernd; ein Jahr alt: es ist nun -, es ist nun ein Jahr her.

Jährlich (/⏑), E. u. Uw., was alle Jahre einmal ist oder geschieht, das Jahr hindurch, alle Jahre ein Mal.

Jährling (/⏑), der, des-es, -s, Mh.-e, ein Thier, welches ein Jahr alt ist (bes. ein Lamm).

Jahrlohn (/–), der, des-es, -s, Mh.-e, der jährliche Lohn, das Jahrgeld.

Jahrmarkt (/–), der, des-es, -s, Mh.-märkte, der öffentliche Markt, welcher jährlich ein od. mehrere Mal gehalten wird; der Ort, wo derselbe, oder die Zeit, wenn er gehalten wird, das Geschenk, welches man einem auf dem Jahrmarkte gekauft hat.

Jahrpacht (/–), der, des-es, ohne Mh., der Pacht auf eine gewisse Zeit, der Zeitpacht (zum Unterscheide vom Erbpachte).

Jahrrechnung (/–⏑), die, Mh. -en, die jährliche Rechnung.

Jahrstag (/–), der, des-es, -s, Mh.-e, der Tag, an welchem etwas jährlich ist, der Namenstag, der Geburtstag.

Jahrszeit (/–), s. Jahreszeit.

Jahrtausend (/–⏑, ⏑/⏑), das, des-es, Mh.-e, ein Zeitraum von tausend Jahren.

Jahruhr (/–), die, Mh. -en, eine Uhr, welche jährlich nur Ein Mal aufgezogen zu werden braucht.

Jahrwuchs (/–), der, des-ses, ohne Mh., der junge Trieb eines Baumes, welcher in einem Jahre hervorwächst; der Ring im Stamme, das Jahr.

Jahrzahl (/–), die, Mh. -en, die Zahl der Jahre seit der Geburt Christi, oder von der Erschaffung der Welt an gerechnet.

Jahrzehend (/–⏑), das, des-es, -s, Mh.-e, der Zeitraum von zehn Jahren.

Jähzorn (/–), der, des-es, -s, ohne Mh., der plötzlich ausbrechende Zorn.

Jähzornig (/–⏑), E. u. Uw., Jähzorn besitzend, zum Jähzorne geneigt.

***Jalousie** (–⏑/), (spr. Schalusih), die, Mh. -en, die Eifersucht; Benennung einer gewissen Art Fenstergatter, um die Sonnenstrahlen abzuhalten.

***Jalour** (⏑/), (spr. Schaluh), Uw., eifersüchtig; neidisch.

***Jambe** (/⏑), der, des-n, Mh. -n, ein Versfuß, welcher aus einer kurzen und einer langen Silbe besteht (z. B. gesucht).

Jammer (/⏑), der, des-s, ohne Mh., die laute Wehklage; das große Elend; ein hoher Grad des Mitleidens.

Jammerbild (/⏑–), das, des-es, -s, Mh.-er, ein Bild oder eine Gestalt, welche Jammer erweckt.

Jammerblick (/⏑–), der, des-es, -s, Mh.-e, ein Blick, welcher Jammer ausdrückt.

Jammergesang (/⏑⏑–), der, des-es, -s, Mh.-gesänge, der klägliche, der erbärmliche Gesang.

Jammergesicht (/⏑⏑–), das, des-es, -s, Mh.-er, ein Gesicht, welches Jammer ausdrückt; ein Mensch mit einem Jammergesichte.

Jammergestalt (/⏑⏑–), die, Mh.-en, s. Jammerbild.

Jämmerlich (/⏑⏑), E. u. Uw., von Jammer zeugend, höchst kläglich; Mitleiden erregend, erbärmlich (auch im verächtl. Sinne): ein-er Mensch.

Jammern (/⏑), reg. unth. Z. m. h., die Empfindung des höchsten Grades von Schmerz laut äußern; zum höchsten Grade des Mitleidens bewegen, dauern; (besond. als unpers. Z.) es jammert mich.

Jammernswürdig (/⏑–⏑), E. u. Uw., würdig, in hohem Grade bedauert zu werden.

Jammerthal (/⏑–), das, des-es, -s, ohne Mh., (dichterisch) die Erde u. der Aufenthalt auf derselben.

Jammertod (/⏑–), der, des-es, ohne Mh., der jämmerliche, das höchste Mitleiden erregende Tod.

Jammervoll (/⏑–), E. u. Uw., voll Jammers; in höchstem Grade Mitleiden erweckend.

***Janitschar** (–⏑/), der, des-en, Mh.-en, der besoldete türkische Soldat zu Fuße.

***Janitscharenmusik** (–⏑/⏑⏑–), die, ohne Mh., die bei den Janitscharen übliche Musik, die rauschende Musik.

Janken (/⏑), reg. unth. Z. m. h., ND. (von Hunden) winseln; laut klagen.

Jänner (/⏑), **Januar** (–⏑/), der, des-s, ohne Mh., der erste Monat des Jahres, der Wintermonat.

***Jargon** (⏑/), (spr. Schargongh), das, des-s, ohne Mh., das Rauderwälsch, der Mischmasch.

Jasmin (⏑/), der, des-s, ohne Mh., Name eines gewissen Strauchgewächses mit weißen oder gelben Blüthen von betäubendem Geruche.

Jaspis, Jaspiß (/–), der, des-sses, Mh. -sse, Name eines glasartigen, undurchsichtigen Steines, welcher eine feine Politur annimmt.

Jäten, s. Gäten.

Jauchart, s. Jauchert.

Jauche (/⏑), die, Mh. -n, die unreine und stinkende Flüssigkeit.

Jauchert (/⏑), das (der), des-es, -s, Mh.-e, OD. ein Feldmaß von verschiedener Größe, welches ungefähr so viel als ein Morgen Landes ist.

Jauchzen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., seine Freude durch Geschrei zu erkennen geben, seine Freude laut äußern.

Jawort (/–), das, des-es, -s, ohne Mh., das Wort Ja als Ausdruck der Einwilligung in das Verlangen eines Andern: die feierliche Einwilligung in die Ehe, welche von Seiten eines Mädchens oder deren Eltern od. Verwandten geschieht.

Je, Uw., zu Zeiten, zuweilen, jemals; von je her, seit langer Zeit; je zwei und zwei, im-

Digitized by Google

mer zwei zusammen, zu Zweien; je mehr, je (od. auch desto) besser, in dem Maße als es mehr ist, um desto besser ist es; jenachdem, nach Verhältniß; auch steht je oft für ei: - nun.

Jedennoch (-⏑), s. Dennoch.

Jeder, Jede, Jedes (⏑), Fw., welches alle einzelne Dinge als Theile des Ganzen bezeichnet, und mit und ohne Hauptwort steht: Jeder Mann; Jeder muß bezahlen; in Verbindung mit alle wird es auch in der Mh. gebraucht: alle und jede, alle ohne Ausnahme.

Jedermann (⏑-, -⏑), Fw., jeder Mensch ohne Unterschied.

Jederzeit (⏑-), Uw., zu jeder Zeit, immer. [Jedes Mal.

Jedesmal (⏑-), Uw., besser:

Jedesmalig (⏑--), Ew., was jedes Mal ist oder geschieht, in jedem Falle.

Jedoch (⏑), Bindew., zeigt entweder eine Einschränkung an, od. wird gesetzt, wenn man eine angefangene Rede abbrechen will, dessenungeachtet; aber.

Jeweder (⏑-), Jeglicher (⏑⏑), Fw., (alt.), s. Jeder.

Jelängerjelieber (⏑⏑--⏑), s. Geißblatt.

Jemals (⏑-), Uw., zu irgend einer Zeit. [irgend ein Mensch.

Jemand (⏑), Fw., (ohne Mh.)

Jener, Jene, Jenes (⏑), Fw., welches auf eine entfernte Person oder Sache sich bezieht (im Gegensatze von Dieser).

Jenner, s. Jänner.

Jenseit, s. Jenseits.

Jenseitig (⏑-⏑), Ew., auf jener Seite befindlich.

Jenseits (⏑-), Uw., auf jener Seite, auf der andern Seite: - des Flusses; -, das, ohne Mh., das zukünftige Leben; das Fortleben nach dem Tode.

Jesuit (-⏑), der, des -en, Mh. -en, das Mitglied des von Loyola (1540) gestifteten berüchtigten Ordens.

Jesuitisch (-⏑⏑), E. u. Uw., einem Jesuiten gemäß, nach Art der Jesuiten.

Jesus (⏑), der, ohne Mh., Name des Stifters der christlichen Religion.

Jetzig (⏑), Ew., was jetzt ist oder geschieht.

Jetzo (⏑), (vlt.), Jetzt, Uw., in diesem Augenblicke, in der gegenwärtigen Zeit: bis -, bis zu diesem Augenblicke, bis zu gegenwärtiger Zeit.

Jetzund (⏑), Jetzunder (⏑⏑) (vlt.) s. Jetzt.

Jeweilig (⏑--), Ew., OD. zuweilen geschehend.

Joch, das, des -es, -s, Mh. -e, der auf Pfählen wagerecht liegende Tragbalken, besonders an Brücken; das Geräth für Zugochsen, woran die Stränge befestigt werden; uneig. ein Feldmaß, welches so viel Acker begreift, als ein Paar Ochsen in einem Tage pflügen können; ein - Ochsen, ein Paar Ochsen; der Zustand der Bedrückung, die Dienstbarkeit.

Jochbrücke (⏑-), die, Mh.-n, eine Brücke, welche auf Jochen ruht. [der Scherz, Spaß.

*Jokus (⏑), der, ohne Mh.,

Johannisbeere (⏑⏑--), die, Mh.-n, die Frucht des Johannisbeerstrauches.

Johannisbeerstrauch (⏑⏑--), der, des -es, -s, Mh. -sträuche, ein Strauch, welcher rothe oder weiße, traubenförmig wachsende Beeren trägt, welche einen angenehmen säuerlichen Geschmack haben.

Johannisbrod (⏑⏑--), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer ausländischen eßbaren Schotenfrucht von süßem Geschmacke.

Johannisfest (⏑⏑--), das, des -es, Mh. -e, das Fest, welches zu Ehren Johannis des Täufers am 24. Jun. in den Kirchen gefeiert wird.

Johanniskraut (⏑⏑--), das, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Arzneipflanze mit gelben Blüthen.

Johannistag, s. Johannisfest.

Johanniswurm (⏑⏑--), der, des -es, -s, Mh. -würmer, ein kleines, geflügeltes, im Dunkeln leuchtendes Insekt, welches um Johanni gefunden wird. [schreien, grölen.

Jölen (⏑), reg. unth. Z. m. h.,

Jolle, Jölle (-⏑), die, Mh. -n, ein kleines Ruderschiff, welches vorn und hinten spitz zuläuft u. einen scharfen Kiel hat.

*Journal (-⏑), (spr. Schurnahl) das, des-es,-s, Mh.-e, das Tagebuch, die Wochenschrift, Monatsschrift, Zeitschrift, ꝛc.

*Journalist (-⏑⏑), (sprich Schurnalist), der, des -en, Mh. -en, der Herausgeber einer Zeitschrift.

*Jovial (-⏑⏑), Jovialisch (-⏑⏑⏑), E. u. Uw., heiter, aufgeweckt.

*Jovialität (-⏑--⏑⏑), die, Mh. -en, der Frohsinn, die Lustigkeit.

Jubel (⏑), der, des -s, ohne Mh., die laute Äußerung der Freude, das Freudengeschrei.

Jubelfeier (⏑⏑--⏑), die, ohne Mh., die Feier eines Tages, an welchem ein Jubelfest begangen wird.

Jubelfest (⏑⏑-), das, des -es, Mh. -e, ein Fest, welches mit vorzüglichen Freudenbezeigungen begangen wird; ein Fest, womit ein Zeitraum von 100 od. 50 Jahren begangen wird.

Jubelfreude (⏑⏑--⏑), die, Mh. -n, die große Freude.

Jubelgreis (⏑⏑-), der, des -ses, Mh. -se, ein Greis, welcher ein Jubelfest feiert.

Jubelhochzeit (⏑⏑--), die, Mh. -en, die Feier des Ehebündnisses zweier Eheleute, welche 50 Jahre verehelicht sind.

Jubeljahr (⏑⏑-), das, des-es, -s, Mh. -e, die Feier des 100sten od. 50sten Jahrs, von einer merkwürdigen Begebenheit an gerechnet, das Jubiläum.

Jubeln (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., seine große Freude laut an den Tag legen.

Jubelpredigt (⏑⏑--⏑), die, Mh. -en, eine Predigt zur Feier eines Jubelfestes. [beln.

*Jubiliren (-⏑⏑⏑), s. Ju-

Juch, ein Ausruf der ausgelassenen Freude.

Juchart, s. Jauchert.

Juchhei (⏑-, ⏑⏑), s. Juch.

Juchten (⏑⏑), der, des -s, ein gewisses stark riechendes russisches Rindsleder.

Juchzen (gem.), s. Jauchzen.

Jucken (⏑⏑), reg. unpers. Z. m. h., einen prickelnden Reiz auf der Haut verursachen: es juckt mich im Rücken.

Judaskuß (⏑⏑-), der, des -sses, Mh. -küsse, der verrätherische, der falsche Kuß.

Digitized by Google

Jude (⌣), der, des -n, Mh. -n, der Bekenner des israelitischen Glaubens; uneig. der Wucherer.

Júdelei (⌣⌣), die, Mh. -en, die übermäßige Gewinnsucht.

Júdeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen übermäßigen Gewinn zu erlangen suchen, nach Art der Juden handeln.

Judenkirsche (⌣⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Judenkirschbaumes; der rothe Nachtschatten.

Judenpech (⌣⌣), s. Bergpech.

Judenschaft (⌣⌣), die, ohne Mh., die sämmtlichen in einem Lande oder an einem Orte befindlichen Juden.

Judenschule (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Schule für Judenkinder; der Versammlungsort der Juden zu gottesdienstl. Verrichtungen, die Synagoge; uneig. die lärmende Gesellschaft.

Judenstadt (⌣⌣), die, Mh. -städte, die von Juden bewohnte Stadt, der von Juden bewohnte Stadttheil.

Judensteuer (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Abgabe, welche die Juden für ihren Schutz an die christl. Obrigkeit entrichten müssen.

*Judiciren (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., richten, über etwas urtheilen.

Jüdisch (⌣), E. u. Uw., den Juden gehörig, dieselben betreffend; uneig. wucherisch, gewinnsüchtig.

Juften, s. Juchten.

Jugend (⌣), die, ohne Mh., die Zeit, da man jung ist; junge Personen (beiderlei Geschlechts).

Jugendbekannte (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Bekannte aus der Jugendzeit.

Jugendfehler (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Fehler, welcher aus jugendlicher Unbedachtsamkeit gemacht wird.

Jugendfeuer (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die große Lebhaftigkeit in der Jugend.

Jugendfreund (⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, der Freund aus der Jugendzeit; der Freund junger Leute.

Jugendfülle (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die vollkommene körperliche Ausbildung eines jungen Menschen.

Jugendhitze (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., s. Jugendfeuer.

Jugendlich (⌣⌣), E. u. Uw., was in der Jugend ist oder geschieht; uneig. in der Blüthe, in voller Kraft.

Jugendliebe (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Liebe eines Jünglings oder jungen Mädchens, die heftige Liebe.

Jugendreiz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, die Anmuth in der Jugend.

Jugendstreich (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der leichtsinnige Streich, welcher in der Jugend gemacht wird.

Jugendwelt (⌣⌣), die, ohne Mh., die jungen Leute.

Jugendzeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Zeit, da man jung ist.

Juks, der, des -ses, Mh. -se, Jux, der, des -es, ohne Mh., der Schmutz; der Spaß, Scherz.

Jung, E. u. Uw., das, was noch nicht lange besteht, in der ersten Zeit seines Daseins befindlich: das junge Thier; noch nicht völlig ausgewachsen; neu; -werden, geboren werden.

Junge (⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person männl. Geschlechts, welche noch nicht Jüngling ist, der Knabe; der Lehrbursche, der Bursche; -, das, des -n, Mh. -n, das junge Thier.

Jungen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Junge werfen, Junge bekommen.

Jungenhaft (⌣⌣), Jungenmäßig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., einem Jungen gemäß, wie ein Junge; ungesittet, ungezogen.

Jungenstreich (⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, die Handlung eines ungezogenen Jungen.

Jünger (⌣⌣), der, des -s, (in der Bibel) der Schüler Christi.

Jungfer (⌣), die, Mh. -n, (als Ehrentitel) die unverheirathete weibliche Person; der Klotz, an welchen ein Verbrecher geschmiedet ist; das Werkzeug der Pflasterer zum Feststampfen, die Handramme; jedes Ding, welches noch nicht gebraucht worden ist; das Reinste u. Beste in seiner Art.

Jungferkind (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kind einer Jungfer, das Hurkind.

Jüngferlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., einer Jungfer gemäß, wie eine Jungfer sich betragend; geziert.

Jungfernknecht (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher jungen Mädchen auf eine knechtische Weise huldigt.

Jungfernkranz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -kränze, ein Kranz, welchen eine Jungfer an ihrem Hochzeittage in den Haaren trägt.

Jungferschaft (⌣⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer weiblichen Person, da sie noch keiner männlichen Person fleischlich beigewohnt hat; uneig. der unverletzte Zustand, der Zustand, da ein Ding noch nicht gebraucht ist.

Jungfernstand (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der ledige Stand eines Frauenzimmers.

Jungfrau (⌣), die, Mh. -en, s. Jungfer.

Jungfräulich (⌣⌣), E. u. Uw., einer Jungfrau gemäß, derselben gehörig; schamhaft, blöde (s. Jüngferlich).

Jungfrauschaft (⌣⌣), s. Jungferschaft.

Junggesell (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, eine männliche Person, welche noch keiner weiblichen Person fleischlich beigewohnt hat, die unverheirathete junge Mannsperson; (b. Handwerkern) der jüngere Gesell (im Gegens. des Altgesellen).

Junggesellenschaft (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer männl. Person, da sie noch Junggesell ist.

Junggesellenstand (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der ledige Stand einer Mannsperson.

Jüngling (⌣), der, des -s, Mh. -e, die männliche Person, welche sich zwischen dem Knaben- und Jünglingsalter befindet.

Jungmeister (⌣⌣), der, des -s, der jüngste Meister bei einem Handwerke an einem Orte.

Jüngst, Uw., vor kurzer Zeit, neulich.

Juni (⌣), Junius (⌣⌣) der, ohne Mh., der sechste Monat im Jahre, der Brachmonat.

Junker (⌣), der, des -s, ein

Digitized by Google

junger Adeliger, welcher sich dem Soldatenstande widmet; der Edelmann überhaupt (in Zusammensetz.: der Landjunker ꝛc.).

Junkerhaft (⌒⏑–), Junkermäßig (⌒⏑–⏑), E. u. Uw., einem Junker ähnlich oder gemäß.

Jupe (⌒⏑), die, Mh. -n, das kurze, bis an die Hüften reichende Kleidungsstück für Frauenzimmer, das Korset; die Jacke.

*Juridisch (⏑⌒⏑), E. u. Uw., den Rechten gemäß, zur Rechtswissenschaft gehörig, rechtsförmig.

*Jurisdiction (–⏑–⏑⌒), die, Mh. -en, die Gerichtsbarkeit.

*Jurist (⏑⌒), der, des -en, Mh. -en, der Rechtsgelehrte.

*Juristisch (⏑⌒⏑), E. u. Uw., wie ein Jurist, gerichtlich.

*Jurisprudenz (–⏑⏑⌒), die, ohne Mh., die Rechtsgelehrsamkeit, die Rechtswissenschaft.

*Jury (⌒–), die, Mh. -ries, das Geschwornengericht (in England).

Just, Uw., eben, genau, gerade; [es ist - 10 Uhr.

*Justiren (⏑⌒⏑), reg. Z. m. h., die gehörige Größe od. das gehörige Gewicht geben, abgleichen, abrichten.

*Justiz (⏑⌒), die, ohne Mh., die Rechtspflege, das Gericht.

*Justizpflege (⏑⌒–⏑), die, ohne Mh., die Rechtspflege.

Juwel (⏑⌒), der, (das), des -s, Mh. -en, Juwele (⏑⌒⏑), die, Mh. -n, der geschliffene und gefaßte Edelstein, der Schmuck von Edelsteinen.

Juwelier (–⏑⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher mit Juwelen handelt oder dieselben faßt, der Juwelierer, der Juwelenhändler.

K.

(Die Wörter, welche unter K nicht gefunden werden, suche man unter C.)

K, der elfte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher hart ausgesprochen werden muß zum Unterschiede von g.

Kaak (–), der, des -es, -s, Mh. -e, ND. der Pranger; der heftige Windstoß.

Kabale, s. Cabale.

Kabbeln, s. Kampeln.

Kabel (⌒⏑), die, Mh. -n, das starke Tau; NS. das Loos, ein Theil von solchen Dingen, welche nach dem Loose verkauft oder vertheilt werden.

Kabeljau (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Seefisches, welcher gedörrt Stockfisch heißt.

Kabellänge (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die Länge eines Kabeltaues (120 Klafter).

Kabestan (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer gewissen Art Schiffswinden.

Kabinetstück (–⏑⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine sehr seltene und kostbare Sache.

Kabuse (⏑⌒⏑), die, Mh. -n, ND. der Verschlag, das kleine Gemach; die kleine Hütte.

Kachel (⌒⏑), die, Mh. -n, das viereckige Stück gebrannten Thons zu Stubenöfen; die Baumwanze.

Kachelofen (⌒⏑–⏑), der, des -s, Mh. -öfen, der aus Kacheln zusammengesetzte Stubenofen.

Kacke (⌒⏑), die, ohne Mh., (gem.) der Menschenkoth.

Kacken (⌒⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) seine Nothdurft verrichten.

Kader (⌒⏑), der, des -s, der fleischige Theil unter dem Kinne, das Unterkinn, die Wamme.

Käfer (⌒⏑), der, des -s, die allgemeine Benennung aller geflügelten Insekten mit harten Flügeldecken.

Kaffee (⌒–), der, des -s, ohne Mh., die grünlich graue, längliche Frucht des Kaffeebaumes; das aus dieser Frucht bereitete Getränk: - trinken.

Kaffeebaum (⌒⏑–, ⏑⌒–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein ursprünglich in Arabien einheimischer Baum, dessen Frucht Kaffeebohne heißt.

Kaffeebesuch (⏑⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Besuch zum Kaffeetrinken.

Kaffeebraun (⏑⌒–), E. u. Uw., von der Farbe des gebrannten Kaffees, dunkelbraun.

Kaffeebret (⏑⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Hausrath, um das Kaffeegeschirr darauf zu setzen od. den Kaffee herum zu reichen.

Kaffeebruder (⏑⌒–⏑), der, des -s, Mh. -brüder, derjenige, welcher sehr gern Kaffee trinkt.

Kaffeekocher (⏑⌒–⏑), der, des -s, derjenige, welcher Kaffee kocht; ein blechernes Geschirr, Kaffee in demselben zu kochen.

Kaffeelampe (⏑⌒–⏑), die, Mh. -n, eine eigens dazu eingerichtete Lampe, um den Kaffee über derselben zu kochen oder warm zu erhalten.

Kaffeeschale (⏑⌒–⏑), die, Mh. -n, die Hülse von einer Kaffeebohne; das Geschirr, aus welchem man den Kaffee trinkt, die Kaffeetasse.

Kaffeeschwester (⏑⌒–⏑), die, Mh. -n, ein Frauenzimmer, welches sehr gern Kaffee trinkt.

Kaffeetrichter (⏑⌒–⏑), der, des -s, eine Art Trichter, um den Kaffee abzuklären, der Filtrirtrichter.

Kaffeetrommel (⏑⌒–⏑), die, Mh. -n, ein walzenförmiges, blechernes Geräth zum Rösten der Kaffeebohnen.

Kaffeezeug (⏑⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geräth, welches zum Kaffeetrinken gebraucht wird; das Kaffeeservice.

*Kaffetier (–⏑⌒), (spr. Kaffetieh), der, des -es, Mh. -s, ein öffentlicher Schenkwirth, welcher Kaffee schenkt.

Käfich, Käficht, Käfig (⌒⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der eingeschlossene u. verwahrte Raum (bes. für Vögel), der Vogelbauer, das Gefängniß.

Kafiller (⏑–⌒), s. Abdecker.

*Kaftan (⌒–), der, des -s, Mh. -e, das Oberkleid der Türken.

Kahl, E. u. Uw., ohne Haare, ohne Laub; uneig. unstatthaft, ungegründet; schlecht.

Kahlkopf (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf ohne Haare; ein Mensch mit einem haarlosen Kopfe.

Kahlköpfig (⌒–⏑), E. u. Uw., einen kahlen Kopf habend.

Kahm, der, des -es, -s, ohne Mh., der Schimmel auf flüssigen Körpern, der Kahn.

Kahmen (⌒⏑), reg. unth. Z. m. h., Kahm ansetzen.

Kahmig (⌒⏑), E. u. Uw., Kahm habend, kahnig.

Digitized by Google

Kahn, der, des -es, -s, Mh. Kähne, ein Fahrzeug auf Flüssen ohne Verdeck.

Kahr, die, Mh. -en, OD. das Pflügen, das Wenden; das Lenken, Wenden mit dem Wagen: die rechte - nehmen.

Kai, der, des -es, -s, Mh. -en, der gepflasterte Platz am Ufer, das mit Mauerwerk versehene Ufer.

Kaigeld (´–), das, des -es, -s, Mh. -er, die Abgabe, welche für das Ab- u. Einladen der Waaren von den Schiffen bezahlt wird, das Bühnengeld.

Kaimeister (´–˘), der, des -s, der Aufseher über einen Kai, der Bühnenmeister.

Kaiser (´˘), der, des -s, der Ehrenname eines Fürsten, welcher dem Range nach über dem Könige steht; (ehedem) der römische Kaiser.

Kaiserapfel (´˘–˘), der, des -s, Mh. -äpfel, Name einer gewissen großen Äpfelsorte.

Kaisergeld (´˘–), das, des -es, -s, Mh. -er, das östreichische Geld.

Kaisergroschen (´˘–˘), der, des -s, ein Groschen (in Östreich), welcher drei Kreuzer gilt.

Kaiserhaus (´˘–), das, des -ses, die Familie eines Kaisers.

Kaiserkrone (´˘–˘), die, Mh. -n, die Krone eines Kaisers; ein Zwiebelgewächs mit einer gelben citronenähnlichen Blüthe.

Kaiserlich (´˘˘), E. u. Uw., dem Kaiser gehörig, in der Kaiserwürde gegründet.

Kaiserschnitt (´˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schnitt in die Gebärmutter einer Schwangern, um das Kind herauszunehmen.

Kaiserthee (´˘–), der, des -s, ohne Mh., die beste Sorte des Thees.

Kaiserthum (´˘–), das, des -es, -s, Mh. -thümer, ein Reich, welches einen Kaiser zum Oberhaupte hat.

Kaiserwort (´˘–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Versprechen, welches ein Kaiser gibt.

Kajüte (˘´˘) die, Mh. -n, ein Gemach oder Zimmer auf Schiffen.

*Kakadu (´˘–), der, Mh. -s, Name des weißen Papageis mit einem Federbusche auf dem Kopfe.

*Kakao (˘´˘), der, ohne Mh., die Kakaobohne (˘´˘–˘), die, Mh. -n, der Samenkern des Kakaobaumes.

Kakerlak (´˘–), der, des -en, Mh. -en, Benennung einer gewissen Menschenrace mit weißgelben Flecken auf der Haut in Ostindien.

Kalb, das, des -es, -s, Mh., Kälber, das Junge verschiedener Thiere; bes. das Junge einer Kuh; ein - anbinden, sprichw. sich übergeben; das - in die Augen schlagen, etwas Beleidigendes geradezu heraussagen. [Färse.

Kalbe (´˘), die, Mh. -n, s.

Kalben (´˘), reg. unth. Z. m. h., ein Kalb zur Welt bringen.

Kalbkuh (´–), die, Mh. -kühe, die trächtige Kuh.

Kälbern (´˘), reg. unth. Z. m. h., ein Kalb zur Welt bringen; (gem.) sich übergeben.

Kalbfell (´–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Fell von einem Kalbe; dem -e folgen, Soldat sein.

Kalbleder (´–˘), das, des -s, ohne Mh., das zubereitete Kalbfell.

Kalbsmilch (´–), die, ohne Mh., die weiche Brustdrüse von dem Kalbe, die Kalbsdrüse.

Kalbaunen (˘´˘), die, ohne Eh., die eßbaren Eingeweide eines Thieres; die Eingeweide überhaupt.

Kalender (˘´˘), der, des -s, ein Buch, welches die Eintheilung des Jahres in Monate, Wochen u. Tage, nebst Angabe der Festtage, des Mondwechsels ꝛc. enthält; - machen, den Grillen nachhängen.

*Kalesche (˘´˘), die, Mh. -n, der leichte, offene Staatswagen.

Kalfatern (˘´˘), reg. Z. m. h., die Löcher, Ritzen u. Spalte in einem Schiffe verstopfen u. sie mit Pech, Talg od. Theer verschmieren.

*Kali (´˘), das, ohne Mh., das Salzkraut, aus dessen Asche die Soda gewonnen wird, (in d. Chemie) das Salz.

*Kaliber, s. Caliber.

Kalinkenbaum (˘´˘–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, der Wasser- oder Hirschholunder.

Kalk, der, des -es, -s, ohne Mh., derjenige erdartige Stoff, welcher durch Glühen seines brennbaren Wesens beraubt ist, mit Wasser sich erhitzt und mit Sand vermischt zu einer steinartigen Masse wird; (in d. Chemie) das Produkt eines durch Luft oder Feuer seines brennbaren Stoffes beraubten Körpers, welches sich durch Säuren auflösen läßt, u. mit denselben ein Mittelsalz bildet.

Kalkartig (´–˘), E. u. Uw., die Eigenschaften des Kalkes habend.

Kalkäscher (´–˘), der, des -s, die Grube, in welcher der Kalk, zur Einäscherung der Felle zugerichtet wird.

Kalkbrenner (´–˘), der, des -s, derjenige, welcher Kalk aus Kalkstein oder Kalkerde brennt.

Kalkbruch (´–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, ein Steinbruch, in welchem Kalkstein gebrochen wird.

Kalken (´˘), reg. Z. m. h., mit Kalk vermischen, mit Kalk zubereiten.

Kalkgrube (´–˘), die, Mh. -n, eine Grube, in welcher Kalk gelöscht und aufbewahrt wird.

Kalkhaltig (´–˘), E. u. Uw., kalkige Theile enthaltend.

Kalkhütte (´–˘), die, Mh. -n, s. Kalkofen.

Kalkicht (´˘), E. u. Uw., dem Kalke ähnlich.

Kalkig (´˘), E. u. Uw., Kalk enthaltend, Kalktheile enthaltend. [Frescomalerei.

Kalkmalerei (´–˘–), s.

Kalkmehl (´–), das, des -es, -s, ohne Mh., gebrannter Kalk, welcher an der Luft in Staub zerfallen ist.

Kalkmilch (´–), die, ohne Mh., mit Wasser gelöschter u. verdünnter Kalk.

Kalkmühle (´–˘), die, Mh. -n, die Mühle zum Mahlen des Gipskalkes.

Kalkofen (´–˘), der, des -s, Mh. -öfen, ein Ofen, in welchem Kalksteine zu Kalk gebrannt werden.

Kalksand (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., mit Sand ver-

Digitized by Google

mischtes Kalkwasser zum Mauern.

Kalkstein (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stein, aus welchem man Kalk brennen kann (s. Kalk).

Kalksteinbruch (⏑––), s. Kalkbruch.

Kalkwasser (⏑–⏑), das, des -es, ohne Mh., mit gelöschtem Kalke vermischtes Wasser.

*Kalligraph (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, der Schönschreiber, Schreibmeister.

*Kalligraphie (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Kunst, schön zu schreiben.

*Kalligraphisch (–⏑⏑), E. u. Uw., nach den Regeln der Schönschreibekunst, schön geschrieben.

Kalm, der, des -es, -s, Mh. -e, die Windstille (zur See).

*Kalmank (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung eines gewissen wollenen, gestreiften Zeuches zu Frauenkleidern.

*Kalmanken (⏑⏑⏑), E. u. Uw., aus Kalmank gefertigt.

Kalmäuser (⏑⏑⏑), der, des -s, ein Mensch, welcher stets zu Hause sitzt u. sich den Grillen überläßt; der Knauser, Geizhals; der Duckmäuser.

*Kalmäusern (⏑⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., den Grillen nachhängen.

Kalmen (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., windstill sein (vom Meere); halb schlummern.

Kalmus (⏑⏑), der, ohne Mh., ein gewisses Sumpfgewächs mit einer sehr gewürzhaften u. bitter schmeckenden Wurzel; diese Wurzel selbst.

Kalt, E. u. Uw., wenig od. gar keine Wärme habend; uneig. ohne lebhafte Empfindung; gleichgültig: bei etw. - bleiben; Mangel an Gefühl für Freundschaft an den Tag legend: der kalte Freund; mit einer Empfindung von Kälte verbunden (b. Gemüthsbewegungen): der kalte Schauer; kalte Küche, Speisen, welche nicht frisch gebraten oder gekocht sind; der kalte Schlag, das Einschlagen des Blitzes, ohne zu zünden; einen - machen, ihn ums Leben bringen; Eisen - schmieden, dasselbe schmieden, ohne es zu glühen.

Kaltblásig (⏑––⏑), E. u. Uw., (im Hüttenwesen) strengflüssig (im Gegensatze von hitzig): -e Eisensteine.

Kaltblütig (⏑––⏑), E. u. Uw., kaltes Blut habend, uneig. ohne lebhafte Empfindung, ohne Theilnahme, ohne Mitgefühl.

Kaltblütigkeit (⏑––⏑––), die, Mh. -en, der Zustand, da man kaltblütig ist, die Gefühllosigkeit.

Kälte (⏑⏑), die, ohne Mh., der Zustand eines Körpers, da er kalt (s. d.) ist; uneig. der Mangel an Mitempfindung, an Theilnahme.

Kälten (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., kalt machen; 2) unth. Z. m. s., kalt werden, erkalten.

Kaltherzig (⏑––⏑), E. u. Uw., keine lebhafte Empfindung zeigend od. habend, ohne Theilnahme, ohne Liebe.

Kältlich (⏑⏑), E. u. Uw., ein wenig kalt.

Kaltschale (–⏑⏑), die, Mh. -n, Benennung einer Speise, aus Bier (Essig, Wein, Wasser) u. gekrümeltem Brode, Zucker, Citronen ꝛc. bestehend (daher Bier-, Essig-, Wein-, Wasserkaltschale).

Kaltschmied (⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Messingschmied, welcher das Messing kalt bearbeitet.

Kaltsinn (⏑––), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel an lebhaften Gefühlen gegen Andere, der Mangel an Neigung gegen Andere, die Gefühllosigkeit.

Kaltsinnig (⏑––⏑), E. u. Uw. Kaltsinn habend oder an den Tag legend.

Kaltsinnigkeit (⏑––⏑––), die, ohne Mh., der Zustand eines Menschen, da er kaltsinnig ist.

Kameel (⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines großen vierfüßigen Thieres mit langem Halse u. einem oder zwei Höckern auf dem Rücken (s. a. Dromedar), welches zum Lasttragen gebraucht wird; uneig. eine Maschine, Schiffe in die Höhe zu heben u. über Untiefen zu führen; (in d. Bibel) ein dickes Tau.

Kameelgarn (⏑⏑––), das, des -es, -s, Mh. -e, Garn von den Haaren der Kameelziege, das Kameelhaar.

Kameelziege (⏑⏑––⏑), die, Mh. -n, Name eines gewissen Säugethieres mit einem langen Halse u. braunen Haaren, aus welchen das Kameelgarn gesponnen wird, die Angoraziege.

Kámelziege (⏑⏑––⏑), s. Kameelziege.

Kamille (⏑⏑⏑), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze, deren Blüthen einen gewürzhaften Geruch haben und zu Thee u. Umschlägen gebraucht werden.

Kamin (⏑⏑) der, des -es, -s, Mh. -e, der Schornstein, die Feuermauer; der in die Wand eines Zimmers gemauerte Herd.

Kaminschirm (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schirm, um die Hitze des Feuers im Kamine abzuhalten.

Kamm, der, des -es, -s, Mh. Kämme, der oberste u. hervorstehende Theil einer Sache; der oberste Theil eines Gebirges; der Schlüsselbart; der rothe Fleischauswuchs auf dem Kopfe der Hühner; der Theil am Pferdehalse, auf welchem sich die Mähne befindet; dieser Theil beim Rindviehe, das Kammstück; die hervorragenden kleinen Stiele an der Weintraube, an welchen die Beeren hängen; (b. Weber) der mit vielen dünnen Rohrstäben versehene Rahmen, um die Aufzugfäden auseinander zu halten; das mit langen Zähnen versehene Werkzeug von Horn, Elfenbein ꝛc., um die Haare in Ordnung zu bringen.

Kammbret (⏑––), s. Schüsselbret.

Kämmelkamm (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -kämme, eine der feinsten Kratzen, die Wolle zu kämmen.

Kämmen (⏑⏑), reg. Z. m. h., mit dem Kamme in Ordnung bringen oder reinigen: die Haare -; mit dem Kamme bearbeiten: Wolle -; (b. d. Zimmerleuten) zwei Balken so verbinden, daß sie eine große Last tragen können.

Kammer (⏑⏑), die, Mh. -n, jeder hohle Raum, die Höh-

Digitized by Google

lung; der untere Raum im Laufe eines Schießgewehrs, worein das Pulver geladen wird, die Höhlung in der Schwanzschraube eines Schießgewehres; die Abtheilung in einem Gebäude, das Zimmer: die Bücherkammer; das Wohnzimmer eines Fürsten: die Kammerfrau; ein Zimmer, in welchem sich die zur Handhabung des Rechts bestimmten Personen versammeln, das Kammergericht; das Gemach ohne Ofen, zur Aufbewahrung verschiedener Wirthschaftsgeräthe u., das Schlafgemach (s. die einzelnen, mit Kammer zusammengesetzten Wörter).

Kammeramt (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt bei einer fürstlichen Kammer.

Kammerbecken (⏑⏑–⏑), das, des -s, s. Nachttopf.

Kammerbediente (⏑⏑–⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Kammerdiener; ein Beamter bei der Landeskammer.

Kammerbote (⏑⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, der Bote bei der Landeskammer.

Kammerdiener (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Diener in den Wohnzimmern eines großen Herrn.

Kammercollegium (⏑⏑–⏑⏑), das, des -s, Mh. -gien (-gia), die zur Verwaltung der landesherrlichen Einkünfte verordneten Räthe.

Kämmerei (–⏑⏑), die, Mh. -en, die zur Landeskammer gehörigen Personen; die zur Verwaltung der Einkünfte einer Stadt oder Gemeinheit gehörenden Personen; der Ort, wo dieselben ihre Sitzungen halten.

Kämmerer (⏑⏑⏑), der, des -s, der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer; der Aufseher über die Kammerbedienten; der Vorgesetzte über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt od. Gemeinheit.

Kammerfrau (⏑⏑–), die, Mh. -en, die zur unmittelbaren Bedienung einer vornehmen Frau bestimmte Frau.

Kammergericht (⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der höchste Gerichtshof, welcher unmittelbar unter dem Landesherrn steht.

Kammergut (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -güter, das dem Landesherrn zum Behuf seines Hofstaates, das einer Stadt od. Gemeinheit gehörende und unter der Kämmerei stehende Gut.

Kammerherr (⏑⏑–), der, des -n, Mh. -n, ein adeliger Kammerbedienter ersten Ranges, welcher die Aufwartung bei einem Fürsten hat (auch als bloßer Titel).

Kammerherrnschlüssel (⏑⏑–⏑⏑), der, des -s, ein kleiner Schlüssel, welchen ein Kammerherr zum Zeichen seines Amtes hinten am Rocke trägt.

Kammerjungfer (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, ein unverheirathetes Frauenzimmer, welche ihre Herrschaft im Zimmer bedient, (scherzweise) das Kammerkätzchen.

Kammerjunker (⏑⏑–⏑), der, des -s, ein junger Adeliger, welcher eine fürstl. Person bedient.

Kammerkapelle (⏑⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Kapelle, welche blos zum Gottesdienste eines vornehmen Herrn u. dessen Familie bestimmt ist; die im Dienste eines großen Herrn stehenden Tonkünstler, die Kapelle.

Kammerlehen (⏑⏑–⏑), das, des -s, ein Lehen, welches von einer fürstl. Kammer verliehen wird.

Kammermädchen (⏑⏑–⏑), das, des -s, s. Kammerjungfer.

Kammermensch (⏑⏑–), das, des -es, Mh. -er, (an einigen Höfen) ein dienendes Frauenzimmer, welches die geringsten Verrichtungen in den Wohn- u. Schlafzimmern hat.

Kammermusik (⏑⏑⏑–), die, ohne Mh., die Musik, welche von der Kammerkapelle ausgeführt wird.

Kammerpräsident (⏑⏑–⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Präsident der fürstl. Finanzkammer.

Kammerprokurator (⏑⏑–⏑–⏑), der, des -s, Mh. -en, ein Anwalt, welcher einer fürstl. Kammer in Rechtssachen dient.

Kammerrath (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein fürstlicher Rath, welcher als Beisitzer bei einer Finanzkammer angestellt ist.

Kammersekretär (⏑⏑–⏑⏑–), der, des -s, Mh. -e, der bei einer fürstlichen Kammer angestellte Schreiber.

Kammerton (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die in den Kammerkapellen übliche Höhe des Tones, welcher um 1 und 1/2 Ton tiefer ist, als der Chorton.

Kammertrauer (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die Trauer, welche nur von einer hohen Herrschaft u. deren Kammerbedienten angelegt wird (zum Unterschiede von der Landestrauer).

Kammertuch (⏑⏑–), das, des -es, -s, Benennung einer Art sehr feiner Leinwand.

Kammerweib, s. Kammermensch.

Kammerwesen (⏑⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die landesherrl. Kammer betrifft, das Kameralwesen.

Kammerzofe (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Kammerjungfer.

Kammfett (⏑–), das des -es, -s, ohne Mh., das Fett vom Kamme eines Pferdes oder Ochsen.

Kammhaar (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Haar, welches am Kamme eines Pferdes wächst, die Mähne.

Kämmling (⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was beim Kämmen der Wolle hängen bleibt.

Kammmacher (⏑–⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Haarkämme verfertigt.

Kammwolle (⏑–⏑), die, ohne Mh., die feinste gekämmte Wolle.

Kamp, der, des -es, Mh. Kämpe, das mit einem Graben oder Zaune umgebene Stück Feld.

Kämpe (⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, (vlt.) der Kämpfer, Streiter.

Kampelei (–⏑⏑), die, Mh. -en, der Wortstreit, das Gezänk.

Kampeln (⏑⏑), reg. zrkf. Z. m. h., sich streiten, sich herumzanken.

Kampf, der, des -es, -s, Mh. Kämpfe, das mit Anstrengung verbundene Streben, einen An-

Digitized by Google

dern körperlich zu überwältigen, das Ringen, das Gefecht, uneig. die angestrengte Bemühung, mittels der Seelenkräfte ein Hinderniß zu überwinden.

Kämpfen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich bestreben einen Andern durch Anwendung seiner (Körper- od. Geistes-) Kräfte zu überwinden; einen Widerstand zu überwinden suchen.

Kämpfer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher kämpft.

Kampfer (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., eine weiße, harzähnliche Masse von bitterm Geschmacke u. durchdringendem Geruche, vom Kampferbaume, welche leicht verdampft.

Kampferbaum (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, welcher vorzüglich in Japan wächst u. den Kampfer liefert.

Kampferspiritus (⌐⌣⌐⌣), der, ohne Mh., der in Weingeist aufgelöste Kampfer.

Kampffertig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., zu kämpfen bereit.

Kampfplatz (⌐⌐), der, des -es, Mh. -plätze, der zum Kämpfen bestimmte Platz, das Schlachtfeld.

Kampfrichter (⌐⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher bei Kampfspielen od. Turnieren den Preis austheilt.

Kampfroß (⌐⌐), das, des -sses, Mh. -rosse, das Pferd, auf welchem man zum Kampfe reitet.

Kaneel (⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., NO. der Zimmet.

Kaninchen (⌣⌐⌣), das, des -s, ein vierfüßiges Thier, welches zu dem Hasengeschlechte gehört u. seine Wohnung in Höhlen unter der Erde hat.

Kanker (⌐⌣), der, des -s, OO. die Spinne; eine Krankheit der Nelken.

Kanne (⌐⌣), die, Mh. -n, ein hohles Gefäß zu Flüssigkeiten, welches unten gewöhnlich weiter als oben ist; ein mit einem Henkel u. einem Deckel versehenes Geschirr, um allerlei Getränk daraus zu schenken; ein gewisses Flüssigkeitsmaß, von verschiedenem Gehalte (gewöhnlich 2 Nößel), das Kannenmaß.

Kannegießer, s. Kannengießer.

Kannegießerei (⌐⌣⌐⌣⌐), die, Mh. -en, dasjenige, was über öffentl. Staatsangelegenheiten in Vermuthungen, Urtheilen ꝛc. ausgesprochen wird.

Kannegießern (⌐⌣⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., über öffentliche Staatsangelegenheiten sprechen, politisiren.

Kannengießer (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ND. ein Zinngießer, welcher besonders zinnerne Kannen gießt; uneig. derjenige, welcher gern u. viel über öffentliche Staatsangelegenheiten spricht.

Kannenmaß (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, s. Kanne.

Kannenweise (⌐⌣⌐⌣), Uw., nach Kannen, in Kannen; uneig. in großer Menge.

***Kanon** (⌐⌣), der, des -s, Mh. -s, die Richtschnur, die Regel, die kirchliche Festsetzung.

Kanone (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein grobes Geschütz, welches auf Rädern ruht und mittels derselben fortgeschafft wird; eine - bedienen, dieselbe reinigen, richten u. abfeuern.

Kanonendonner (⌣⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der Knall, welcher durch Abfeuern einer Kanone entsteht.

Kanonenfeuer (⌣⌐⌣⌐⌣), das, des -s, das Schießen mit Kanonen.

Kanonenkugel (⌣⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die eiserne oder steinerne Kugel, welche aus einer Kanone geschossen wird.

Kanonenlauf (⌣⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -läufe, das metallene Rohr einer Kanone.

Kanonenpulver (⌣⌐⌣⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., grobkörniges Pulver.

Kanonenschlag (⌣⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -schläge, ein Zünder, welcher mit allerlei Feuerwerk in eine Kanone geladen wird.

***Kanonier** (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Soldat, welcher die Kanonen bedient, der Artillerist.

Kanoniren (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., aus oder mit einer Kanone schießen.

***Kanonisch** (⌣⌐⌣), E. u. Uw., vorschriftsmäßig, kirchlich angeordnet; päpstlich.

Kante (⌐⌣), die, Mh. -n, der hervorragende Theil einer Sache, die Ecke; die scharfe Seite; der Rand.

Kanten (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Kante versehen; herumdrehen, auf die Kante stellen; ein Faß -.

Kanthaken (⌐⌐⌣), der, des -s, ein eiserner Haken, um mit demselben einen Körper anzufassen, umzuwenden ꝛc.

Kantig (⌐⌣), E. u. Uw., eine Kante habend.

***Kantschu** (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, eine kurze, aus schmalen Riemen bestehende Peitsche zum Züchtigen.

Kanzel (⌐⌣), die, Mh. -n, der erhöhete u. abgesonderte Ort in der Kirche, von welchem herab die Predigten gehalten werden.

Kanzelberedtsamkeit (⌐⌣⌣⌐⌣⌐), die, ohne Mh., die Fertigkeit, christliche Vorträge auf eine eindringliche u. zweckmäßige Weise zu halten; die Lehre, diese Fertigkeit sich anzueignen, die Homiletik.

Kanzellei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, ein mit Schranken eingeschlossener Ort in einem Collegium; die Personen, welche dieses Collegium ausmachen; das Zimmer zur Aufbewahrung der in diesem Collegium verhandelten Angelegenheiten, welche niedergeschrieben worden sind.

Kanzelleimäßig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., nach Art einer Kanzellei, derselben gemäß.

Kanzelleipapier (⌐⌣⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art feinen Papieres, wie es in den Kanzleien gebraucht wird.

Kanzelleischreibart (⌐⌣⌐⌣⌐), die, Mh. -en, diejenige förmliche Schreibart, wie sie besonders in Kanzleien üblich ist.

Kanzelleiwachs (⌐⌣⌐⌐), das, des -ses, ohne Mh., Wachs, mit welchem die Urkunden in den Kanzleien gesiegelt werden.

Kanzellied (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, ein geistliches Lied, welches gesungen wird, während der Prediger sich auf der Kanzel befindet.

Kanzelmäßig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., dem Kanzelvortrage gemäß, auf die Kanzel passend.

Digitized by Google

Kanzeln (´⌣), reg. Z. 1) m. h., von der Kanzel herab hersagen; 2) unth. Z. m. h., predigen.

Kanzelredner (´⌣–⌣), der, des -s, der Prediger.

Kanzler (´⌣), der, des -s, der Vorgesetzte einer Kanzellei.

Kap, s. Cap.

Kapaun (⌣´), der, des -es, -s, Mh. -e, der verschnittene Hahn.

Kapaunen (⌣´⌣), reg. Z. m. h., verschneiden, kappen, kastriren.

Kapelle (⌣´⌣), die, Mh. -n, die Nebenkirche, das Bethaus; der Schmelztiegel; eine Gesellschaft von Tonkünstlern, welche ein Fürst zu seinem Vergnügen unterhält. [Kammerton.

Kapellenton (⌣´⌣–), s.

Kapellmeister (⌣´–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte einer fürstlichen Kapelle oder Tonkünstlergesellschaft.

Kaper (´⌣), der, des -s, der Anführer eines Kriegsschiffes, welches feindliche Schiffe wegnimmt; ein solches Schiff selbst.

Kaper (´⌣), die, Mh. -n, die Blumenknospe des Kapernstrauches.

Kaperbrief (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die schriftlich ertheilte Erlaubniß, ein Kaperschiff auszurüsten und damit zu kapern.

Kapern (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein feindliches Schiff wegnehmen u. als Eigenthum betrachten.

Kapernstaude (´⌣–⌣), die, Mh. -n, Kapernstrauch (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -sträucher, Name einer gewissen Pflanze, deren Blüthenknospen mit Essig eingemacht werden.

Kaperschiff (´⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Kaper, der.

Kapitel, s. Capitel.

Kappe (´⌣), die, Mh. -n, die äußere Bekleidung eines Dinges; das weite Oberkleid für Kinder; eine gewisse Art Kopfbedeckung, welche zugleich vorn über das Gesicht herabhängt; eine gewisse runde Kopfbedeckung ohne Krämpe, besond. der Geistlichen, das Käppchen.

Kappen (´⌣), reg. Z. m. h., beschneiden, behauen, abhauen; verschneiden; kastriren; (vom Hahne) befruchten.

Kappfenster (´–⌣), das, des -s, das kleine, mit einem Dache überbaute Dachfenster.

Kapphahn (´–), der, des -es, -s, Mh. -hähne, s. Kapaun.

Kapploch (´–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das kleine Kappfenster.

Kappzaum (´–), der, des -es, -s, Mh. -zäume, der Zaum mit einem Nasenbande statt des Gebisses.

Kapsel (´⌣), die, Mh. -n, das Behältniß von einem dichten od. harten Stoffe, das Futter, Futteral; die Fruchthülle.

Karat (⌣´), das, des -es, -s, Mh. -e, ein kleines Gewicht zum Abwägen des Goldes od. der Edelsteine.

Karausche (⌣´⌣), die, Mh. -n, Name eines kleinen wohlschmeckenden Flußfisches.

Karbatsche (⌣´⌣), die, Mh. -n, die kurze, von ledernen Riemen geflochtene Peitsche.

Karbatschen (⌣´⌣), reg. Z. m. h., mit der Karbatsche schlagen.

Karbe, s. Karve.

Karbunkel, s. Karfunkel.

Kardamom (–⌣´), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer ostindischen Gewürzpflanze.

Kardätsche (⌣´⌣), die, Mh. -n, eine Art großer, harter Bürsten, die Pferde abzubürsten; ein mit Drahthäkchen versehenes Werkzeug der Wollkämmer, die Wolle aufzulockern.

Kardätschen (⌣´⌣), reg. Z. m. h., mit der Kardätsche reinigen.

Karde (´⌣), s. Kardendistel.

Karden (´⌣), reg. Z. m. h., mit der Kardätsche bearbeiten.

Kardendistel (´⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, deren Samenköpfe zum Aufkratzen wollener Zeuche gebraucht werden.

Kardensetzer (´⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Kardendisteln zum Aufkratzen der wollenen Zeuche zusammensetzt.

Kardinal, s. Cardinal.

Karfunkel (⌣´⌣), der, des -s, der hochrothe Rubin.

Karg, E. u. Uw., übertrieben sparsam, zu sparsam.

Kargen (´⌣), reg. Z. 1) m. h., durch zu übertriebene Sparsamkeit erwerben; 2) unth. Z. m. h., karg sein.

Kargheit (´–), die, ohne Mh., die allzu große Sparsamkeit.

Kärglich (´⌣), E. u. Uw., ein wenig karg; ärmlich, kümmerlich.

Karmin (⌣´), der, des -es, -s ohne Mh., Name einer kostbaren rothen Malerfarbe.

Karnieß (⌣´), das, des -es, Mh. -e, der dritte Obertheil des Hauptgesimses, aus zwei Bogen bestehend, deren einer auswärts, der andere einwärts steht.

Karniffeln, Karnuffeln (⌣´⌣), reg. Z. m. h., (gem.) NO. mit der Faust stoßen oder schlagen.

Karpfen (´⌣), der, des -s, Name eines wohlschmeckenden Flußfisches mit vier Bartfäden.

Karpfenbrut (´⌣–), die, ohne Mh., junge Karpfen unter drei Jahren.

Karpfensatz (´⌣–), der, des -es, ohne Mh., Karpfen, welche über drei Jahre alt sind.

Karpfenteich (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Teich, in welchem Karpfen groß gezogen werden.

Karre, die, Mh. -n, Karren (´⌣), der, des -s, ein kleines niedriges Fuhrwerk mit einem oder zwei Rädern und einem Kasten; uneig. das schlechte Fuhrwerk.

Karren (´⌣), reg. 1) Z. m. h., auf der Karre fortschaffen; 2) unth. Z. a) m. h., mit einer Karre fahren; b) m. s., in einer Karre fahren.

Karrengaul (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Gaul, welcher einen Karren zieht.

Kärrner (´⌣), der, des -s, derjenige, welcher mit einem zweiräderigen Karren fährt, der Fuhrmann mit einem Karren.

Karst, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Hacke mit zwei Zähnen, zum Auflockern der Erde.

Karsten (´⌣), reg. Z. m. h., mit dem Karste arbeiten.

Kartätsche (⌣´⌣), die, Mh. -n, die mit Kugeln, gehacktem Blei, Nägeln ꝛc. gefüllte Hülse von Blech, Papier ꝛc., welche aus Kanonen geschossen wird.

Kartätschen (⌣´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Kartätschen schießen.

Kartätſchenfeuer (⌣⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., das Schießen mit Kartätſchen.

Kartätſchkugel (⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, die Kugel zu oder aus einer Kartätſche; die Kartätſche.

Karte (⌣), die, Mh. -n, ein viereckiges, ſteifes Papierblatt mit gemalten Figuren, mit welchen geſpielt wird; das Kartenblatt; die ſämmtlichen zuſammengehörenden Karten, das Spiel Karten; die Landkarte, die Viſitenkarte; (ſ. a. Muſterkarte, Seekarte); -geben, die Karten beim Spielen vertheilen; die-legen, die-ſchlagen, aus den Kartenblättern Zukünftiges weiſſagen: einem in die-gucken oder ſehen, die Abſicht eines Andern errathen, eines Andern Plan oder Abſicht erſpähen; eine angelegte -, uneig. eine verabredete Sache.

Karten (⌣), reg. unth. Z. m. h., in der Karte ſpielen; abkarten.

Kartengeld (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches in Wirthshäuſern für die zum Spielen geliehenen Spielkarten bezahlt wird; der Kartenſtamm.

Kartenmacher (⌣—⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Spielkarten verfertigt.

Kartenmaler (⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Spielkarten ausmalt.

Kartenſtamm (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -ſtämme, der Einſatz beim Kartenſpiele, der Stamm.

Kartenſtempel (⌣—⌣), der, des -s, der abgedruckte Stempel auf Spielkarten.

Karthaune (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art groben Geſchützes mit dickem und kurzem Laufe.

Karthaunen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., aus einer Karthaune ſchießen.

Karthauſe (⌣⌣), die, Mh. -n, (im Bairiſchen) der Schopf: einen bei der-nehmen.

Karthäuſernelke (⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, Benennung einer Art kleiner rother Nelken, welche büſchelweiſe beiſammenwachſen.

Kartoffel (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art Nachtſchatten, an deren Wurzeln wohlſchmeckende und nahrhafte Knollen wachſen; dieſe Knollen ſelbſt, der Erdapfel.

Karve (⌣), die, ohne Mh., (in manchen Gegenden) der Kümmel; der Kümmelbranntwein.

Käſe (⌣), der, des -s, die geronnene Milch; die aus geronnener Milch bereitete Speiſe in feſter Form und von verſchiedener Geſtalt und Größe.

Käſebohrer (⌣—⌣), der, des -s, eine Art Bohrer zum Erforſchen der innern Güte des Käſes.

Käſeform (⌣—), die, Mh. -en, die hölzerne Form, den Käſen die verlangte Geſtalt u. Größe zu geben.

Käſefrau (⌣—), die, Mh. -weiber, eine Frau, welche Käſe macht oder Käſe feil hat.

Käſehorde (⌣—⌣), die, Mh. -n, das Flechtwerk von Ruthen oder Draht, um die Käſe zu trocknen.

Käſekuchen (⌣—⌣), der, des -s, ein Kuchen, welcher mit geriebenem Käſe beſtreut iſt; ein Backwerk von Käſe.

Käſemade (⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Made, welche ſich im Käſe aufhält.

Käſemutter (⌣—⌣), die, Mh. -mütter, eine Frau, welche die Käſe macht od. die Aufſicht bei der Bereitung des Käſes führt.

Käſen (⌣), reg. Z. 1) m. h., gerinnen machen; 2) unth. Z. m. ſ., zu Käſe werden.

Käſenapf (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -näpfe, ſ. Käſeform.

Käſepappel (⌣—⌣), die, Mh. -n, ſ. Malve.

Käſeſtecher, ſ. Käſebohrer.

Käſicht (⌣), E. u. Uw., dem Käſe ähnlich.

Käſig (⌣), E. u. Uw., Käſe enthaltend.

Kaſſe (⌣), die, Mh. -n, der Geldkaſten: das Geld: bei-ſein; die Verwaltung gewiſſer Gelder: die-haben, die-führen.

Kaſſenbeamte (⌣⌣—⌣), der, des -n, Mh. -n, der bei einer öffentlichen Kaſſe angeſtellte Beamte.

Kaſſenbeſtand (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -ſtände, das in der Kaſſe vorhandene Geld.

Kaſſenbuch (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches die Einnahme und Ausgabe verzeichnet wird.

Kaſſengeld (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld von gutem Gehalte, wie es in öffentlichen Kaſſen angenommen wird; der Kaſſenbeſtand.

Kaſſenbillet (⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, Kaſſenſchein (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Billet od. Schein, welcher von einer öffentlichen Kaſſe ausgeſtellt iſt und den Werth des baren Geldes hat.

Kaſſenſturz (⌣⌣—), der, des -es, Mh. -ſtürze, die Unterſuchung einer öffentlichen Kaſſe: den-anſtellen.

Kaſſie (⌣⌣), ohne Mh., die gewürzhaft ſchmeckende Rinde des Kaſſienbaumes.

Kaſſiren (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Gelder einholen, Geld heben (ſ. a. Caſſiren).

Kaſtanie (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Kaſtanienbaumes; dieſer Baum ſelbſt.

Kaſtanienbaum (⌣⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein ſchöner Baum mit pyramidenförmigen Blüthen, deſſen Früchte von einer ſtacheligen Schale eingeſchloſſen ſind.

Kaſtanienbraun (⌣⌣⌣—), E. u. Uw., dunkelbraun, wie die Schale der Kaſtanie.

Kaſte (⌣), die, Mh. -n, das Geſchlecht, der Stamm (in Oſtindien); die Zunft.

Kaſteien (⌣⌣), reg. zrkf. Z. m. h., aus religiöſer Abſicht ſeinem Leibe unangenehme Empfindungen verurſachen.

Kaſten (⌣), der, des -s, Mh. Käſten, ein viereckiges Behältniß; ein viereckiges, beſonders aus Bretern zuſammengeſetztes Behältniß mit od. ohne Deckel: der Schubkaſten, Geldkaſten, Kornkaſten ꝛc.

Kaſtengeiſt (⌣—), der, des -es, ohne Mh., der Geiſt, wie er in abgeſonderten Geſellſchaften herrſcht, der Zunftgeiſt.

Kaſtenherr (⌣—), der, des -n, Mh. -n, OO. der Vorgeſetzte einer Stadtkaſſe, der Kaſtner, Käſtner.

Kaſtrol (—⌣), ſ. Caſſerol.

Kaſuar (—⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, Name eines großen oſtindiſchen Vogels, welcher an Stärke dem Strauße gleichkommt.

Digitized by Google

*Katafalk (–⌣⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Trauergerüst.

*Katakomben (–⌣⏑⌣), die, ohne Mh., große Leichengewölbe, Todtengrüfte.

*Katalog (–⌣⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Verzeichniß, das Bücherverzeichniß.

*Katarrh (⌣⏑), der, des -es, ohne Mh., der Husten u. Schnupfen, das Schnupfenfieber.

*Katarrhalisch (–⌣⏑⌣), E. u. Uw., mit dem Katarrh behaftet, dem Katarrh ähnlich.

*Kataster (⌣⏑⌣), das, des -s, das Steuer- od. Lagerbuch.

*Katastrophe (–⌣⏑⌣), die, Mh. -n, die schnelle Umwandlung, der schnelle Glückswechsel, die Hauptbegebenheit, die traurige Wendung des Schicksals.

*Katechet (–⌣⏑), der, des -en, Mh. -en, der Religionslehrer der Jugend; der Hülfsprediger.

*Katechisation (⌣–⌣–⌣⏑), die, Mh. -en, der Unterricht in der Religion in Fragen u. Antworten.

*Katechismus (–⌣⏑⌣), der, Mh. -men, ein Buch, in welchem die Religionswahrheiten in Fragen und Antworten abgehandelt sind.

*Katechisiren (⌣–⌣⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch Fragen u. Antworten in der Religion unterrichten.

*Kategorie (⌣–⌣⏑), die, Mh. -en, das Begriffsfach; die Abtheilung, Ordnung.

*Kategorisch (–⌣⏑⌣), E. u. Uw., unbedingt, bestimmt, entscheidend.

Kater (⏑⌣), der, des -s, das Männchen der Katze.

*Kathedet (⌣⏑⌣), das, des -s, der erhöhte Sitz des Lehrers auf Hochschulen, der Lehrstuhl.

*Kathedralkirche (–⌣⏑–⌣), die, Mh. -n, die Kirche, wo der Bischof oder Erzbischof seinen Sitz hat, die Stiftskirche.

*Katheter (⌣⏑⌣) der, des -s, das Urinröhrchen zum Abzapfen des Harns.

*Katholik (–⌣⏑), der, des -en, Mh. -en, das Mitglied der römisch-katholischen Kirche.

Katholisch (⌣⏑⌣), E. u. Uw., allgemein; rechtgläubig, dem katholischen Glauben zugethan.

*Kattegat (⏑⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Katzenloch, Benennung eines Meerbusens bei Dänemark.

Kattun (⌣⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, Name des mit verschiedenartigen Mustern bedruckten baumwollenen Zeuches.

Kattundrucker (⌣⏑–⌣), der, des -s, ein Arbeiter, welcher die Muster zu dem Kattun verfertigt und auf die baumwollenen Zeuche druckt.

Kattunen (⌣⏑⌣), E. u. Uw., von Kattun gemacht, aus Kattun bestehend.

Katzbalgen (⏑–⌣), reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich raufen und schlagen.

Katzbalgerei (––⌣⏑), die, Mh. -en, die Rauferei, Schlägerei.

Katze (⏑⌣), die, Mh. -n, Name eines bekannten vierfüßigen Thieres, welches in Haushaltungen und auf Schiffen zum Wegfangen der Mäuse gehalten wird, sich wie Hund und - vertragen, immer im Zanke mit einander leben; die - im Sacke kaufen, etwas kaufen, ohne es genau besehen zu haben (s. a. Geldkatze); das hohe Werk auf dem Bollwerke einer Festung, die Wallkatze.

Katzenartig (⏑⌣–⌣), E. u. Uw., nach Art der Katzen; uneig. falsch.

Katzenbuckel (⏑⌣–⌣), der, des -s, der krumme Rücken einer Katze; uneig. einen - machen, einen krummen Rücken machen, schmeicheln.

Katzengold (⏑⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., der wie Gold glänzende Glimmer.

Katzenliebe (⏑⌣–⌣), die, ohne Mh., uneig. die falsche Liebe, die erheuchelte Liebe.

Katzensilber (⏑⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., der wie Silber glänzende Glimmer.

Katzensprung (⏑⌣–), der, des -es, -s, -sprünge, der Sprung einer Katze; uneig. die kurze Entfernung; es ist nur ein -, es ist gar nicht weit.

Kauche, Käuche (⏑⌣), die, Mh. -n, OD. das enge Behältniß, das Gefängniß.

Kauchen (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h. sich auf die Ferse niederlassen, hocken.

Kauder (⏑⌣), der, des -s, OD. das Werrig.

Kauderei (–⌣⏑), die, Mh. -en, OD. der wucherliche Handel, die Wucherei.

Kauderer (⏑⌣⌣), der, des -s, OD. der Wucherer im Kleinen.

Kaudern (⏑⌣) reg. unth. Z. m. h., OD. wuchern; einen Ton wie die Puterhähne hervorbringen.

Kauderwälsch (⏑––), E. u. Uw., unverständlich (in Ansehung des Ausdrucks), unter einander gemengt, fremdartig, sinnlos.

Kaue (⏑⌣), die, Mh. -n, das hohle u. enge Behältniß.

Kauen (⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Zähnen zermalmen.

Kauern (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., auf den Fersen sitzen, sich krumm niederbücken.

Kauf, der, des -es, -s, Mh. Käufe, die Handlung des Kaufens; der Kaufpreis, den Kaufvertrag; einen - schließen.

Kaufanschlag (⏑⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Anschlag des Werthes einer zu verkaufenden Sache.

Kaufbrief (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Urkunde über einen abgeschlossenen Kauf.

Kaufen (⏑⌣), reg. Z. m. h., gegen eine Summe Geldes in seinen Besitz bringen; sich den Besitz od. Genuß einer Sache verschaffen; (im Kartenspiele) eintauschen, umtauschen.

Käufer (⏑⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas kauft od. zu kaufen die Absicht hat: es sind viele Käufer auf dem Markte.

Kauffahrer (⏑–⌣), der des -s, ein Schiff, welches für den Handel bestimmt ist, das Handelsschiff; der Befehlshaber eines solchen Schiffes.

Kauffahrtei (–⌣⏑), die, ohne Mh., die Schifffahrt, welche wegen des Handels geschieht.

Kauffahrteischiff (–⌣⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Handelsschiff, der Kauffahrer.

Kaufgeld (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld für eine gekaufte Sache.

Kaufhandel (⏑––⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mittels baaren Geldes (im Gegensatze des Tauschhandels).

Digitized by Google

Kaufhaus (⌐⌐), das, des -ſes, Mh. -häuſer, das für den Handel eingerichtete und beſtimmte Haus mit Läden. [herr.
Kaufherr (⌐⌐), ſ. Handels-
Kaufladen (⌐⌐⌐), der, des -s, Mh. -läden, ein Laden, in welchem Waaren verkauft werden.
Käuflich (⌐⌐), E. u. Uw., was gekauft werden kann, für Geld feil. [die Neigung zu kaufen.
Kauflust (⌐⌐), die, ohne Mh.,
Kauflustig (⌐⌐⌐), E. u. Uw., Luſt oder Neigung zum Kaufen zeigend.
Kaufmann (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), derjenige, welcher aus dem Kaufen und Verkaufen ein Geſchäft macht, derjenige, welcher Handelsgeſchäfte im Großen treibt, der Handelsherr.
Kaufmänniſch (⌐⌐⌐), E. u. Uw., nach Art der Kaufleute; nur den Gewinn im Auge habend.
Kaufmannſchaft (⌐⌐⌐), die, ohne Mh., die ſämmtlichen Kaufleute als ein Ganzes betrachtet. [lungsdiener.
Kaufmannsdiener, ſ. Hand-
Kaufmannsfrau (⌐⌐⌐), die, Mh. -en, die Frau eines Kaufmanns.
Kaufmannsgut (⌐⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -güter, Kaufmannswaare (⌐⌐⌐⌐), die, Mh. -n, die Waare eines Kaufmanns.
Kaufpreis (⌐⌐), der, des -ſes, Mh. -ſe, der Preis, um welchen eine Waare käuflich iſt.
Kaufſchilling (⌐⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, das Kaufgeld; das Angeld, das Draufgeld.
Kaufvertrag (⌐⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -träge, der Vertrag über einen geſchloſſenen Kauf, der Kaufkontrakt.
Kaufweiſe (⌐⌐⌐), Uw., durch Kauf, käuflich.
Kaulbars, Kaulbörs (⌐⌐), der, des -ſes, Mh. -ſe, Name eines Flußfiſches mit kugelförmigem Kopfe. [Kugel.
Kaule (⌐⌐), die, Mh. -n, die
Kaulig (⌐⌐), E. u. Uw., kugelig.
Kaulpadde (⌐⌐⌐), die, Mh. -n, ein kleiner Froſch während ſeiner Ausbildung, da er die Geſtalt eines dickleibigen, langgeſchwänzten Fiſches hat.
Kaulquappe (⌐⌐⌐), die, Mh. -n, Name einer Art Fiſche mit einem unförmlich großen Kopfe mit zwei Stacheln beſetzt.
Kaum, Uw., mit Anſtrengung, mit Mühe, beinahe nicht; vor einem Augenblicke, eben erſt.
Kaupelei (⌐⌐⌐), die, Mh. -en, die Handlung des Kaupelns.
Kaupeln (⌐⌐), reg. unth. Z. m. h., mit kleinen Gegenſtänden oft u. gern tauſchen; kleine Betrügereien machen.
Kaute (⌐⌐), die, Mh. -n, OD. die Grube, die Kote; OS. ein Zopf Flachs, die Reiße.
Kauz, der, des -es, Mh. -e, Name der kleinſten Art der Nachteulen, das Käuzlein; uneig. der wunderliche -, der wunderliche Menſch.
Kauzen (⌐⌐), reg. unth. Z. m. h., ND. niederkauern.
Kaviller (⌐⌐⌐), ſ. Abdecker.
Kebsehe (⌐⌐⌐), die, Mh. -n, die eheliche Verbindung ohne kirchliche Beſtätigung, die wilde Ehe, das Concubinat.
Kebsfrau (⌐⌐), die, Mh. -en, (-weiber), eine Frau, welche mit einem Manne in der Kebsehe lebt, die Concubine.
Kebsmann (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -männer, ein Mann, mit welchem eine Frau in wilder Ehe lebt.
Kebsweib (⌐⌐), das, des -es, Mh. -er, ſ. Kebsfrau.
Keck, E. u. Uw., unternehmend, muthig, ohne die Gefahr zu erwägen, verwegen, ungeſtüm; gewagt; lebhaft.
Keckheit (⌐⌐), die, Mh. -en, die kühne Handlung; das kecke Betragen, die Verwegenheit.
Keffer (⌐⌐), der, des -s, (im Bergb.) eine Art Hebebalken, der Krahn; eine Art kleiner Elbkähne.
Kegel (⌐⌐), der, des -s, der längliche Körper, welcher nach dem einen Ende zu an Dicke abnimmt; das Armbein der Pferde, welches in das Schulterblatt eingelenkt iſt; (b. Buchdr.) das viereckige, längliche Stück Schriftmaſſe, welches die Höhe des Buchſtabens ausmacht; die runden Hölzer, mit welchen das Kegelſpiel geſpielt wird: -ſchieben; der Spitzenklöppel. das Helmviſier; uneig. (gem.) das Kind.
Kegelbahn (⌐⌐⌐), die, Mh. -en, die lange, ebene Bahn, auf welcher man die Kegelkugel nach den Kegeln hinwirft, der Langſchub.
Kegelförmig (⌐⌐⌐⌐), E. u. Uw., die Geſtalt eines Kegels habend, ſpitz zulaufend.
Kegeljunge (⌐⌐⌐⌐), der, des -n, Mh. -n, ein Knabe, welcher die Kegel beim Kegelſpiele aufſetzt.
Kegelkugel (⌐⌐⌐⌐), die, Mh. -n, eine hölzerne Kugel, welche man beim Kegelſpiele braucht.
Kegeln (⌐⌐), reg. unth. Z. m. h., das Kegelſpiel ſpielen, Kegel ſchieben.
Kegelplatz (⌐⌐⌐), der, des -es, Mh. -plätze, ein freier Platz, auf welchem man von allen Seiten nach den in der Mitte befindlichen Kegeln ſchieben kann, der Kurzſchub.
Kegelſchnitt (⌐⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Größenlehre), der Umfang der Theile eines Kegels, wo er als durchgeſchnitten gedacht wird.
Kegelſchub (⌐⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Kegelbahn.
Kegelſpiel (⌐⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spiel, da man von einer gewiſſen Entfernung aus die aufgeſtellten Kegel mit Kugeln umzuwerfen ſucht. [ader.
Kehlader (⌐⌐⌐), ſ. Droſſel-
Kehlbuchſtabe (⌐⌐⌐⌐), der, des -ns, Mh. -n, ein Buchſtabe, welcher mit der Kehle ausgeſprochen wird.
Kehldeckel (⌐⌐⌐), der, des -s, der knorpelige Deckel über der Luftröhre, das Zäpfchen.
Kehle (⌐⌐), die, Mh. -n, die Vertiefung, die Rinne, Hohlkehle; die Luft- und die Speiſeröhre, der Schlund; der vordere Theil des Halſes unter dem Kinne; uneig. die Stimme: er hat eine gute -; ſich die - abſchneiden, ſich die Kehle oder Luftröhre durchſchneiden und dadurch tödten; einem das Meſſer an die - ſetzen, einen in den höchſten Grad von Verlegenheit ſetzen u. dadurch zu etwas zwingen; Alles durch die - jagen, Alles vertrinken.
Kehlen (⌐⌐), reg. Z. m. h., mit Vertiefungen verſehen, Hohlkehlen machen.
Kehlhobel (⌐⌐⌐), der, des -s,

Digitized by Google

ein Hobel, mit welchem Hohlkehlen gemacht werden.

Kehlkopf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der knorpelige obere Theil der Kehle unter dem Zungenbeine.

Kehllaut (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Laut, zu dessen Hervorbringung man die Kehle anstrengen muß.

Kehlriemen (⌐–⌣), der, des -s, der unter der Kehle des Pferdes befindliche Riemen des Kopfgestelles.

Kehlsucht (⌐–), die, ohne Mh., die Bräune (s. d.).

Kehlziegel, s. **Hohlziegel**.

Kehraus (⌐–), der, ohne Mh., der geschwinde Tanz, welcher zum Beschlusse eines Tanzvergnügens getanzt wird.

Kehrbesen (⌐–⌣), der, des -s, ein Besen zum Auskehren der Zimmer ꝛc.

Kehrbürste (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Bürste zum Reinigen der Kleidungsstücke. [Kahr.

Kehre (⌐⌣), die, Mh. -n, s.

Kehren (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einer Sache die entgegengesetzte Lage geben; umkehren; mit dem Kehrbesen oder der Kehrbürste reinigen, fegen; uneig. Alles zum Besten -, Alles auf die beste Art deuten; einem den Rücken -, ihm den Rücken zudrehen od. zuwenden; 2) unth. Z. m. s., die Richtung seiner Bewegung verändern, umkehren; 3) zrckf. Z. m. h., an etwas, auf etwas Rücksicht nehmen: er kehrt sich an nichts; sich zum Bessern -, besser werden. [Auskehricht.

Kehricht, Kehrig (⌐⌣), s.

Kehrseite (⌐–⌣), die, Mh. -n, die umgekehrte Seite, die Rückseite.

Kehrsel (⌐⌣), der, des -s, OD. der Theil am Spinnrocken, um welchen der Flachs gewunden wird.

Kehrwand (⌐–), die, Mh. -wände, (im Wasserbau) die Spundwand unter dem Schleusenboden, welche verhindert, daß das Wasser durchbricht.

Kehrwinkel (⌐–⌣), der, des -s, ein Winkel, in welchen der Kehricht geschafft wird.

Kehrwisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, ein Wisch, den Staub ꝛc. wegzukehren.

Keichen, s. **Keuchen**.

Keifen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., zanken, schmälen, auszanken.

Keil, der, des -es, -s, Mh. -e, ein schmaler, länglicher u. eckiger Körper, welcher an dem einen Ende dünner zuläuft; das Stück, große Stück: der - Brod; auf einen groben Klotz gehört ein grober -, sprichw. einem groben Menschen muß man wieder grob begegnen.

Keilen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) kaufen; mit Keilen befestigen; 2) unth. Z. m. h., die Gestalt eines Keiles haben; 3) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich prügeln.

Keiler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher keilt, der Prügelnde; der wilde Eber.

Keilförmig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Gestalt eines Keils habend.

Keilhaue (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Haue oder Hacke, deren Eisen einen Keil bildet, zum Aufreißen des Pflasters ꝛc.

Keim, der, des -es, -s, Mh. -e, der aus dem Samenkorne oder der Wurzel hervorsprossende Theil einer Pflanze; uneig. der erste Anfang einer Sache.

Keimen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., als Keim zum Vorschein kommen; uneig. seinen Anfang nehmen.

Kein (Keiner, Keine, Keines, Keins), Ew., welches ein Nichtvorhandensein oder den Gegensatz von ein ausdrückt, und mit und ohne Hauptwort steht; es ist - Mensch zu Hause, es ist Niemand zu Hause; er kann - Fleisch essen, er kann das Fleisch nicht essen.

Keinerlei (⌐⌣–, –⌣⌐), unabänderliches Ew., von keiner Art, auf keine Art: auf - Weise, auf keine denkbare Weise, in keinem Falle.

Keineswegs (–⌣⌐⌣), Uw., auf keine Art, durchaus nicht.

Kelch, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Trinkgeschirr mit einem Fuße, welches oben weiter als unten ist; das Trinkgeschirr, welches bei Austheilung des Abendmahls gebraucht wird; uneig. das Abendmahl: einem den - versagen; der Blumenkelch (s. d.).

Kelchartig (⌐–⌣), E. u. Uw. wie ein Kelch, einem Kelche ähnlich.

Kelchglas (⌐–), das, des -ses, Mh. -gläser, das gläserne Geschirr in Gestalt eines Kelches.

Kelhamer (⌐–⌣), der, des -s, Name einer Art großer Schiffe auf der Donau.

Kelle (⌐⌣), die, Mh. -n, ein breiter und tiefer Löffel mit einem langen Stiele zum Schöpfen; ein Werkzeug der Maurer, bestehend aus einem dreieckigen Bleche mit einem Stiele, die Maurerkelle.

Keller (⌐⌣), der, des -s, der hohle Raum in der Erde; ein gemauertes Behältniß unter der Erde zum Aufbewahren verschiedener Dinge; ein Gemach unter der Erde zum Bewohnen oder um Bier od. Wein daselbst zu schenken.

Kelleraffel (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, s. **Affel**.

Kellerei (–⌣⌐), die, Mh. -en, der große Wein- oder Bierkeller; die über einen solchen Keller und die darin bewahrten Getränke gesetzten Personen.

Kellereesel (⌐⌣–⌣), der, des -s, s. **Affel**.

Kellerhals (⌐⌣–), der, des -ses, Mh. -hälse, der an einem Hause vorspringende od. nach Innen zu sichtbare u. gewölbte Eingang in einen Keller; Name eines gewissen Strauches, dessen Beeren Gift enthalten.

Kellerlaus (⌐⌣–), die, Mh. -läuse, s. **Affel**.

Kellerloch (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein Loch oder Fenster, durch welches das Tageslicht in den Keller dringen soll.

Kellermeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte eines großen Wein- od. Bierkellers.

Kellerraum (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -räume, die in einem Wohnhause einem Miethmanne eingeräumte Abtheilung in einem Keller.

Kellerschabe (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, **Kellerwurm** (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -würmer, s. **Affel**.

Kellner (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher einem Wein- oder Bierkeller vorgesetzt ist; in Bier- oder Weinschenken

Digitized by Google

derjenige, welcher die Säfte bedient, der Markör.

Kelter (⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo die Weinbeeren mit den Füßen zertreten werden; die Weinpresse mit dem dazu gehörigen Gebäude.

Keltern (⌣), reg. Z. m. h., die Weinbeeren mit den Füßen zerquetschen.

Kelterrecht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, eine Kelter halten zu können.

Kennbar (⌣), E. u. Uw., was leicht erkannt werden kann.

Kennen (⌣), unreg. Z. m. h., eine deutliche Vorstellung von etwas mittels der Sinne haben, etwas nach seinen Merkmalen unterscheiden können, eine richtige Vorstellung haben; erkennen.

Kenner (⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas genau, nach seinen Eigenschaften und seinem Wesen kennt.

Kennerblick (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der richtige Blick eines Kenners; die scharfe Beobachtung.

Kenntlich (⌣), E. u. Uw., was erkannt od. nach seinen Merkmalen beurtheilt werden kann.

Kenntniß (⌣), die, Mh. -ſſe, die klare u. deutliche Vorstellung von einer Sache; der Inbegriff aller deutlichen Vorstellungen, welche man in einer Kunst oder Wissenschaft hat.

Kenntnißreich (⌣⌣), E. u. Uw., reich an Kenntnissen, viele Kenntnisse besitzend.

Kennung (⌣), die, Mh. -en, das Kennzeichen des Alters an Pferden, die Bohne (s. d.).

Kennzeichen (⌣⌣), das, des -s, das Zeichen oder Merkmal, woran man eine Sache erkennt.

Kennzug (⌣), der, des -es, -s, Mh. -züge, der Zug, das Merkmal, wodurch man eine Sache unterscheidet.

Keper (⌣), der, des -s, ohne Mh., die Art zu weben, wo sich die Fäden des Einschlags mit denen der Kette schräg durchkreuzen.

Kepern (⌣), reg. Z. m. h., so weben, daß die Fäden des Einschlags sich mit denen der Kette schräg durchkreuzen.

Kerb, der, des -es, -s, Mh. -e, Kerbe, (⌣), die, Mh. -n, die Vertiefung in einem Körper, welche sich in die Länge erstreckt u. in einen scharfen Winkel ausgeht.

Kerbel (⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche zu Suppen gebraucht wird.

Kerben (⌣), reg. Z. m. h., mit Kerben versehen, Kerben machen.

Kerbholz (⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, ein Werkzeug, um in Leinwand, Spitzen ꝛc. Kerben zu machen.

Kerbig (⌣), E. u. Uw., Kerben habend.

Kerbstock (⌣), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein dünnes u. schmales Stück Holz, in welches Kerbe geschnitten sind, um damit zu rechnen (besonders auf dem Lande bei den Dreschern ꝛc. gebräuchlich).

Kerbthier (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Insekt.

Kerker (⌣), der, des -s, das Gefängniß (besonders für Verbrecher).

Kerkermeister (⌣⌣), der, des -s, der Aufseher über die in dem Kerker befindlichen Übelthäter, der Stockmeister.

Kerl, der, des -es, -s, Mh. -e, (gem. u. verächtl.) die Mannsperson; der Aufwärter.

Kermes (⌣), der, Name einer gewissen Art Schildläuse, welche getrocknet eine schöne rothe Farbe geben.

Kermesbeere (⌣⌣), die, Mh. -n, die Beere eines amerikanischen Gewächses, welche einen scharlachrothen Saft enthält.

Kern, der, des -es, -s, Mh. -e, die Höhlung, welche durch einen Körper hervorgebracht wird, die Höhlung des Kanonenlaufes von der Mündung bis an die Kammer, die Seele (der Kanone); (b. Gießer) der Theil der Form, welcher dem zu gießenden Gegenstande die Höhlung geben soll; die Furche am Gaumen der Pferde; der im Obste befindliche Körper, welcher das Samenkorn ausmacht; der Same, in wiefern er von einer Schale umgeben ist, das Samenkorn; uneig. das Inwendige; das Feste, Beste, Gediegenste, Kräftigste einer Sache; (b. Jäger, ohne Mh.) das in schmale Streifen geschnittene Fleisch von gefallenem Viehe, welches die Hunde als Futter bekommen.

Kernbeißer (⌣⌣), der des -s, der Kirschfink; der Palmenkäfer.

Kernbrav (⌣), E. u. Uw. durchaus brav, ganz brav.

Kernen (⌣), reg. Z. 1) m. h., die Kerne aus der Schale nehmen; uneig. das Beste vom Schlechtern absondern; 2) zrckf. Z. m. h., zu Kern werden, dick werden, gerinnen.

Kerner (⌣), der, des -s, (b. Metallarbeiter) ein Dorn mit einer stumpfen Spitze, um Löcher in Metall zu schlagen.

Kernfaul (⌣), E. u. Uw. im Kerne faul, inwendig faul.

Kernfest (⌣), E. u. Uw., im Kerne fest; inwendig fest, durchaus fest.

Kernfrucht (⌣), die, Mh. -früchte, die Frucht, welche Kerne in sich enthält.

Kerngehäuse (⌣⌣), das, des -es, s. Gröbs.

Kerngesund (⌣⌣), E. u. Uw., uneig. durchaus gesund.

Kernhaft (⌣), E. u. Uw., fest, derb, kräftig.

Kernholz (⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, das feste, auserlesene Holz.

Kernicht (⌣), E. u. Uw., einem Kerne ähnlich.

Kernig (⌣), E. u. Uw., Kerne enthaltend; kernhaft.

Kernobst (⌣), das, des -es, ohne Mh., Obst, welches inwendig Kerne mit einer weichen Schale hat; Obststämme, welche aus Samenkernen gezogen sind.

Kernschuß, der, des -sses, Mh. -schüsse, ein Schuß, durch welchen man den Gegenstand gerade in der Mitte trifft, der vorzüglich gute Schuß.

Kerntruppen (⌣⌣), die, ohne Eh., die auserlesenen Truppen.

Kerze (⌣), die, Mh. -n, das gerade u. lange Talg- oder Wachslicht.

Kerzengerade (⌣⌣⌣), E. u. Uw., so gerade wie eine Kerze, aufrecht.

Kerzenhell (⌣⌣), E. u. Uw. durch Kerzen erleuchtet.

Digitized by Google

Keſſel (⌣), der, des -s, die runde u. weite Vertiefung in der Erde; der rundum von Bergen eingeſchloſſene Ort; das Lager des Wildes; das halbrunde, mehr oder weniger tiefe Gefäß mit einem runden Boden zum Kochen, Brauen ꝛc.

Keſſelaſche (⌣⌣), die, ohne Mh., OD. ſ. Pottaſche.

Keſſeler (⌣⌣), ſ. Keßler.

Keſſeljagd (⌣–), die, Mh. -en, Keſſeljagen (⌣⌣), das, des -s, die Jagd, bei welcher das Wild in einen rundum eingeſchloſſenen Platz getrieben worden iſt, das Keſſeltreiben.

Keſſer, ſ. Ketſcher.

Keßler (⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Keſſel macht, der Keſſelſchmied.

Keſte (⌣), die, Mh. -n, die hornartige Warze über dem Knie der Pferde.

Ketſcher (⌣), der, des -s, ein ſiebförmiges Netz mit einem Stiele zum Fiſchen.

Kette (⌣), die, Mh. -n, mehrere an einander hangende Theile, welche ein Ganzes bilden; ein aus mehrern in einander geſchlungenen Gliedern oder Ringen beſtehendes Ganzes; der Aufzug (b. Weber; ſ. d.); die Kitte (ſ. d.); uneig. die Gefangenſchaft: einen in -n legen, ihn ins Gefängniß werfen u. an eiſerne Ketten ſchließen; ſeine -n zerbrechen, ſich in Freiheit ſetzen.

Kettel (⌣), die, Mh. -n, die kleine eiſerne Kette, um eine Thür ꝛc. zu verſchließen.

Ketteln (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Kettel befeſtigen.

Ketten (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Kette feſt machen; uneig. eng verbinden.

Kettenbaum (⌣–), der, des -es, -e, Mh. -bäume, der Baum am Weberſtuhle, um welchen die Kette gewickelt iſt, der Garnbaum.

Kettenbrücke (⌣⌣), die, Mh. -n, die in Ketten hangende Brücke.

Kettenhund (⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, der an eine Kette gelegte Hund.

Kettenkugel (⌣⌣), die, Mh. -n, zwei mit einer Kette verbundene Kanonenkugeln.

Kettenrechnung (⌣⌣), die, Mh. -en, Rechnungsart, bei welcher die einzelnen Sätze wie die Glieder einer Kette genau auf einander folgen u. eng mit einander zuſammenhangen.

Kettenregel (⌣⌣), die, ohne Mh., die Regel, nach welcher bei der Kettenrechnung verfahren wird.

Kettenſtrafe (⌣⌣), die, Mh. -n, die Strafe, da ein Verbrecher an eine Kette geſchloſſen wird.

Ketter (⌣), der, des -s, ein Sandſtein, welcher zur Bildhauerei gebraucht wird.

Ketzer (⌣), der, des -s, derjenige, welcher von dem in der katholiſchen Kirche angenommenen Lehrbegriffe abweicht; (b. Wollarbeiter) die Spindel voll Garn.

Ketzerei (⌣⌣), die, Mh. -en, die Abweichung von dem Lehrbegriffe der kathol. Kirche.

Ketzergericht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Inquiſition.

Ketzeriſch (⌣⌣), E. u. Uw., in der Ketzerei gegründet; eine Ketzerei enthaltend.

Ketzerrichter (⌣⌣), der, des -s, der Richter eines Ketzergerichts.

Keubel (⌣), der, des -s, (im Bergb.) das Sieb.

Keuchen (⌣), reg. unth. Z. m. h., ſchnell u. zugleich ſchwer athmen.

Keuchhuſten (⌣–), der, des -s, ohne Mh., der mit Keuchen u. oft mit Blutſpeien verbundene Huſten.

Keule (⌣), die, Mh. -n, ein nach unten dick zugehendes od. kugelförmiges Werkzeug zum Schlagen oder Stoßen; das Dickbein bei Thieren.

Keulen (⌣)) reg. Z. m. h., mit einer Keule ſchlagen.

Keuſch, E. u. Uw., jeden Gedanken, jede Gelegenheit, welche die Wolluſt reizen kann, vermeidend, von allen ſinnlichen Begierden frei; uneig. rein, unbeſcholten.

Keuſchheit (⌣–), die, ohne Mh., die Beherrſchung des Geſchlechtstriebes u. die Vermeidung aller Gelegenheiten u. Gedanken zu ſeiner Erregung; uneig. die Reinheit, Unſchuld.

Kibitz (⌣), der, des -es, Mh. -e, Name eines gewiſſen Sumpfvogels.

Kicher (⌣), die, Kichererbſe (⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer Hülſenfrucht, welche zu der Ordnung der Erbſen gerechnet wird.

Kichern (⌣), reg. unth. Z. m. h., heimlich u. mit einem feinen Laute lachen, unterdrückt lachen, kickern.

Kicks, der, des -ſes, Mh. -ſe, (im Billardſpiele) der Fehlſtoß; uneig. der Verſtoß.

Kickſen (⌣), reg. unth. Z. m. h., (im Billardſpiele) Kickſe machen.

Kiebitz, ſ. Kibitz.

Kiefe, Kiefer ſ. Kieme.

Kiefer, ſ. Föhre; Kinnbacken.

Kiefern (⌣), E. u. Uw., vom Kiefernholze.

Kieke (⌣), die, Mh. -n, ein blechernes Behältniß, um einen Topf mit glühenden Kohlen zum Wärmen hineinzuſetzen, die Feuerkieke.

Kiel, der, des -es, -e, Mh. -e, der hohle Theil einer Feder, der Federkiel (ſ. d.); uneig. die Schreibfeder; die Blumenzwiebel; der Grundbalken eines Schiffes; uneig. das Schiff.

Kielen (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Kiele verſehen; 2) unth. Z. m. h., Kiele bekommen.

Kielholen (⌣⌣), reg. Z. m. h., (ein Schiff) auf die Seite legen, um es zu kalfatern; an ein Tau binden u. unter dem Kiele wegziehen: einen Verbrecher -.

Kielrecht (⌣–), das, des -es, ohne Mh., die Abgabe von einem Schiffe, welches zum erſten Male in einem Hafen vor Anker geht.

Kielwaſſer (⌣⌣), das, des -s, die Furche im Waſſer, welche der Kiel beim Segeln zurückläßt.

Kieme (⌣), die, Mh. -n, eine der beiden Öffnungen zu jeder Seite des Kopfes der Fiſche, welche ihnen ſtatt der Lunge dienen, die Kiefer.

Kiemer (⌣), der, des -s, (in Hamburg) der Böttcher.

Kien, der, des -es, -s, ohne Mh., das von Harz durchdrungene Holz vom Kiefernbaume, welches beſond. zum Feueranmachen gebraucht wird.

Digitized by Google

Kienapfel (⌐⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, der schuppenartige Zapfen der Kiefer, in welchem der Kiefersame enthalten ist.

Kienbaum (⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, der Kieferbaum, die Kiefer.

Kienholz (⌐), das, des -es, Mh. -hölzer, s. Kien.

Kienig (⌐⌣), E. u. Uw., Kien enthaltend.

Kienöl (⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Kien bereitetes Öl.

Kienruß (⌐), der, des -es, ohne Mh., der Ruß von verbranntem Kiene.

Kienstock (⌐), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, das Wurzelende des Kiefernbaumes.

Kiepe (⌐⌣), die, Mh. -n, ND. ein Korb od. Kober, welchen man auf dem Rücken trägt; ein Frauenhut, welcher tief ins Gesicht hineingeht.

Kies, der, des -ses, Mh. -se, grober Sand, welcher aus kleinen Kieseln besteht, der Kiessand; der Schwefelkies.

Kiesel (⌐⌣), der, des -s, eine Gattung Steine, welche aus Kieselerde bestehen, u. die nur in Verbindung mit Laugensalzen sich verglasen.

Kieselerde (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., eine Erdart, welche den Hauptbestandtheil des Kiesels ausmacht, der Kiessand.

Kieselhart (⌐⌣), E. u. Uw., so hart wie Kiesel, sehr hart.

Kieselsand (⌐⌣), s. Kiessand.

Kiesen (⌐⌣), reg. Z. m. h., auswählen, aussuchen; einen Hafen -, in einen Hafen einlaufen.

Kiesicht (⌐⌣), E. u. Uw., dem

Kiesig (⌐⌣), E. u. Uw., Kies enthaltend.

Kiessand (⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Kies.

Kietze (⌐⌣), die, Mh. -n, die weibliche Katze; das Behältniß von Haselrinde, um Erdbeeren ꝛc. hineinzuthun.

Kikelkakel (⌐⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das alberne od. unbedeutende Geschwätz.

Kimme (⌐⌣), die, Mh. -n, die scharfe Vertiefung; der scharfe Rand; (b. Böttcher) die Zarge.

Kimmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Kimme oder Zarge, mit einem scharfen Rande versehen.

Kimmhobel (⌐⌣), der, des -s, ein Werkzeug der Böttcher, die Kimmen glatt zu hobeln.

Kind, das, des -es, -s, Mh. -er, ein menschliches Wesen männl. od. weibl. Geschlechts in Bezug auf seine Erzeuger u. ohne Rücksicht auf das Alter; ein Mensch von seiner Geburt an bis etwa zum zehnten Jahre; ich habe es als -gethan, ich habe es in meiner frühen Jugend gethan; eine Person, welche sich kindisch benimmt; zuweilen wird es als Ausdruck der Zärtlichkeit gebraucht; mein-, mein liebes -!

Kindbett (⌐), das, des -es, -s, Mh. -en, ein Bett, in wie fern eine Mutter in demselben entbunden worden ist, das Wochenbett; die Niederkunft, die Geburt.

Kindbetterin (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, eine weibliche Person, welche entbunden worden ist.

Kindelbier (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Kindtaufschmaus.

Kindvater (⌐⌣), s. Kindtaufvater.

Kinderblattern (⌐⌣⌣), s. Blattern.

Kinderei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das kindische Betragen, die Posse; die unbedeutende Sache.

Kinderfrau (⌐⌣), die, Mh. -en, (-weiber), s. Kindermagd und Hebamme.

Kinderfreund (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher sich gern mit Kindern abgibt.

Kinderhaft (⌐⌣), E. u. Uw., den Kindern ähnlich, wie ein Kind im Betragen.

Kinderlehre (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, der Unterricht für Kinder in der Religion.

Kinderleicht (⌐⌣), E. u. Uw., so leicht, daß es ein Kind thun od. begreifen kann.

Kinderliebe (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Liebe der Eltern zu den Kindern; die Liebe der Kinder zu den Eltern.

Kinderlos (⌐⌣), E. u. Uw., keine Kinder habend.

Kindermädchen (⌐⌣⌣), das, des -s, Kindermagd (⌐⌣), die, Mh. -mägde, ein Mädchen od. eine Magd, welche Kinder wartet.

Kindermarkt (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -märkte, der Markt vor dem Weihnachtsfeste zum Einkaufe von Christgeschenken, der Christmarkt.

Kindermord (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der an fremden Kindern oder an seinem eigenen Kinde begangene Mord.

Kindermutter (⌐⌣⌣), die, Mh. -mütter, s. Hebamme.

Kindernarr (⌐⌣), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher eine übertriebene Liebe zu den Kindern hat.

Kinderpocken (⌐⌣⌣), s. Blattern.

Kinderschuh (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schuh für ein Kind; die -e austreten oder ablegen, (sprichw.) aus dem Knabenalter treten, gesetzt werden.

Kinderspiel (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spiel für Kinder; uneig. die ganz leichte Sache.

Kinderstreich (⌐⌣), der, des -es -s, Mh. -e, der unüberlegte, leichtsinnige Streich.

Kinderstube (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Stube zum Aufenthalte für Kinder.

Kinderstuhl (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Stuhl mit Rücken u. Armlehnen für Kinder.

Kindtaufe (⌐⌣⌣), s. Kindertaufe.

Kinderwärterin (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -nen, s. Kindermagd.

Kinderwelt (⌐⌣), die, ohne Mh., uneig. die Kinder.

Kinderzucht (⌐⌣), die, ohne Mh., die Art und Weise, die Kinder zu erziehen.

Kindesbeine (⌐⌣⌣), die, ohne Eh., nur in der Redensart: von -n an, von der frühesten Jugend an.

Kindeskind (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, der Enkel, die Enkelin.

Kindesmord, s. Kindermord.

Kindesnoth (⌐⌣), die, ohne Mh., blos in der Redensart: in -nöthen sein, die Schmerzen der Entbindung empfinden.

Kindespflicht (⌐⌣), die, Mh. -en, die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern.

Kindestheil (⌐⌣), der, des

Digitized by Google

-es, -s, Mh. -e, der Antheil an der Erbschaft, welcher einem Kinde zukommt.

Kindesunschuld (⌒⏑– –), die, ohne Mh., die höchste Unschuld.

Kindheit (⌒–), die, ohne Mh., das kindliche Alter; uneig. der unvollkommene Zustand.

Kindisch (⌒⏑), E. u. Uw., wie ein Kind, jugendlich; die -e Freude, die aufrichtige, innige Freude.

Kindlich (⌒⏑), E. u. Uw., einem Kinde ähnlich (im guten Sinne); dem Verhältnisse eines Kindes gemäß; natürlich, offenherzig.

Kindschaft (⌒–), die, ohne Mh., das Verhältniß eines Kindes zu seinen Eltern.

Kindtaufe (⌒–⏑), die, Mh. -n, die feierliche Handlung in der Kirche, da ein Kind getauft wird.

Kindtaufen (⌒–⏑), das, des -s, der Schmaus nach einer Kindtaufe.

Kindtaufvater (⌒⏑–⏑), der, des -s, Mh. -väter, der Vater des neugebornen Kindes, welcher einen Kindtaufschmaus ausrichtet.

Kinkhorn (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, ein gewisses Blasinstrument, der Zinken.

Kinn, das, des -es, -s, Mh. -e, überhaupt die Hervorragung; der hervorstehende und gerundete Theil des Gesichts unter der Unterlippe.

Kinnbacken (⌒–⏑), der, des -s, diejenigen Knochen des thierischen Kopfes, in welchem die Zähne befestigt sind.

Kinnbart (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der Bart am menschlichen Kinne.

Kinnkette (⌒–⏑), die, Mh. -n, die kleine Kette am Stangenzaume, welche unter das Kinn des Pferdes zu liegen kommt.

Kippe (⌒⏑), die, Mh. -n, der Zustand eines Körpers, da er in Gefahr ist umzufallen; auf der - stehen, in Gefahr sein, zu Grunde zu gehen; der äußerste Rand: etwas auf die - setzen.

Kippeln (⌒⏑), reg. unth. Z. m. h., ein wenig kippen (s. d.)

Kippen (⌒⏑), reg. Z. 1) m. h., auswählen; behauen, beschneiden; 2) unth. Z. m. h., das Übergewicht bekommen, dem Fallen nahe sein.

Kipper (⌒⏑), der, des -s, der - u. Wipper, derjenige, welcher das Geld beschneidet.

Kipperei (–⏑⌒), die, Mh. -en, das Kippen, Geldbeschneiden; OD. der wucherische Handel.

Kirche (⌒⏑), die, Mh. -n, ein zum öffentlichen Gottesdienste bestimmtes Haus für Christen; der Gottesdienst in der Kirche: unter der -; die Versammlung der Gemeine zur öffentlichen Verehrung Gottes; diejenigen Personen zusammengenommen, welche sich zu einer und derselben Religion bekennen: die christliche -.

Kirchenagende (⌒⏑ ⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Kirchenordnung.

Kirchenälteste (⌒⏑–⏑ ⏑), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher die Güter und Einkünfte einer Gemeinde zu verwalten hat, der Kirchenvater.

Kirchenamt (⌒⏑–), das, des -es, das gottesdienstliche Amt; die Behörde, welche die Verwaltung über die Kirchengüter besorgt; der Kirchenrath, das Consistorium.

Kirchenbann (⌒⏑–), s. Bann.

Kirchenbeamte (⌒⏑ ⏑–⏑), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher ein höheres Amt bei der Kirche bekleidet.

Kirchenbuch (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches die Namen der Gebornen, Getauften u. Getrauten, wie auch der Communikanten eingeschrieben werden.

Kirchenbuße (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, s. Buße.

Kirchendiener (⌒⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher geringere Dienste bei einer Kirche verrichtet; der Küster.

Kirchendienst (⌒⏑–), der, des -es, Mh. -e, die äußerlichen feierlichen Gebräuche beim Gottesdienste, die Liturgie; der Dienst bei einer Kirche.

Kirchenfest (⌒⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Fest eines wichtigen Vorfalles, welcher die Kirche betrifft.

Kirchenfriede (⌒⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., die Einigkeit unter den Gliedern od. Lehrern, welche sich zu einerlei Religion bekennen.

Kirchengebet (⌒⏑ ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gebet, welches nach der Predigt gebetet wird.

Kirchengebrauch (⌒⏑ ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, der Gebrauch in kirchlichen feierlichen Angelegenheiten, die Ceremonie; der äußere Gottesdienst.

Kirchengeld (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld welches eine Kirche als Eigenthum besitzt.

Kirchengesetz (⌒⏑ ⏑–), das, des -es, Mh. -e, das Gesetz, welches kirchliche Angelegenheiten betrifft.

Kirchenglaube (⌒⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., der Glaube, welchen die Kirche lehrt.

Kirchengut (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -güter, das Vermögen einer Kirche.

Kirchenhaupt (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -häupter, die vornehmste Person an einer Kirche; (b. d. Katholiken) der Papst.

Kirchenjahr (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Jahr, nach welchem man in Kirchensachen rechnet und gewöhnlich mit dem ersten Advente anfängt.

Kirchenlehre (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, der Inbegriff der sämmtlichen Lehren, welche eine Kirche bekennt.

Kirchenlehrer (⌒⏑–⏑), der, des -s, der Prediger.

Kirchenlied (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Lied oder Gesang beim Gottesdienste.

Kirchenordnung (⌒⏑–⏑), die, Mh. -en, die Vorschrift in Betreff der kirchlichen Handlungen beim Gottesdienste, die Kirchenagende.

Kirchenpatron (⌒⏑ ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher ein Amt an einer Kirche zu vergeben hat.

Kirchenrath (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, das Gericht, welches über Kirchensachen zu entscheiden hat, das Consistorium; das Mitglied eines solchen Gerichtes, der Consistorialrath.

Digitized by Google

Kirchenraub (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der an den Kirchengütern begangene Raub.

Kirchenrechnung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Rechnung über die Verwaltung der Kirchengüter.

Kirchenrecht (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Gerechtsame einer Kirche; der Inbegriff der sämmtlichen in kirchlichen Angelegenheiten gegebenen Gesetze, das kanonische Recht.

Kirchenrechtlich (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., dem Kirchenrechte gemäß.

Kirchensache (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die e. Kirche betreffende Sache, d. Kirchenangelegenheit.

Kirchensatz (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -sätze, das Recht, Kirchenämter zu besetzen, das Patronatrecht.

Kirchensatzung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die kirchliche Vorschrift.

Kirchenschmuck (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., Alles, was zur Ausschmückung der Kirche gehört.

Kirchensitz (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -e, s. Kirchenstuhl.

Kirchenspaltung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Trennung der Kirchenglieder wegen abweichender Lehren.

Kirchenstaat (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Staat des Papstes in Mittelitalien.

Kirchenstuhl (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, der Stuhl oder Sitz in einer Kirche.

Kirchenvater (⌒⌣–⌣), der, des -s, Mh. -väter, einer der christlichen Lehrer in den ersten Jahren der Verbreitung des Christenthums (s. a. Kirchenälteste).

Kirchenvogt (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -vögte, der Aufseher bei einer Kirche; der Bettelvogt.

Kirchenverbesserung (⌒⌣⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Verbesserung des Kirchenglaubens, die Reformation.

Kirchenversammlung (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die feierliche Versammlung der Vorsteher u. Lehrer einer Kirche wegen kirchlicher Angelegenheiten, das Concilium.

Kirchenwesen (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Kirche betrifft.

Kirchenzettel (⌒⌣–⌣), der, des -s, die Liste aller in einem Jahre an einem Orte Gebornen, Getrauten u. Gestorbenen.

Kirchenzucht (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Erhaltung der äußern Ordnung beim Gottesdienste.

Kirchfahrt (⌒–), die, Mh. -en, der feierliche Zug nach einer Kirche; das Kirchspiel.

Kirchgang (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, der Gang zur oder aus der Kirche; der feierliche Gang od. Zug zur Kirche.

Kirchhof (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -höfe, der freie Platz um eine Kirche; der Begräbnißplatz, Gottesacker.

Kirchkind (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Glied einer Kirchengemeine.

Kirchlich (⌒⌣), E. u. Uw., zu einer Kirche gehörig; die Kirche betreffend.

Kirchmesse (⌒–⌣), die, Mh. -n, die feierliche Messe (b. d. Katholiken), oder die kirchliche Feier (b. den Protestanten) zum Andenken an die Einweihung einer Kirche, die Kirchweihe, das Kirchweihfest; gewisse Schmausereien u. Lustbarkeiten, welche jährlich im Spätherbste angestellt werden, (gem.) die Kirmes, Kirmse.

Kirchner (⌒⌣), der, des -s, der Diener an einer Kirche, der Kirchdiener, Küster.

Kirchspiel (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, die zu einer Kirche gehörenden Gemeinden; der Bezirk, in welchem dieselben wohnen.

Kirchsprengel (⌒–⌣), der, des -s, der Bezirk, über welchen sich die geistl. Gerichtsbarkeit einer Kirche erstreckt.

Kirchstuhl (⌒–), s. Kirchenstuhl.

Kirchtag (⌒–), der, des -es -s, Mh. -e, der Tag, an welchem Gottesdienst gehalten wird.

Kirchvater (⌒–⌣), s. Kirchenvater; Kirchenälteste.

Kirchweg (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Weg, welcher zur Kirche führt.

Kirchweihe, s. Kirchmesse.

Kirre (⌒⌣), E. u. Uw., zahm gemacht, sehr zahm; uneig. demüthig.

Kirren (⌒⌣), reg. Z. m. h., zahm machen; anlocken (von Vögeln).

Kirrung (⌒⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Kirrens; uneig. das Lockungsmittel, die Lockspeise.

Kirschbaum (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Obstbaum, welcher runde, saftige u. inwendig mit einem harten Kerne versehene Früchte trägt.

Kirschbranntwein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, mit Kirschsaft abgezogener Branntwein.

Kirsche (⌒⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Kirschbaumes.

Kirschharz (⌒–), das, des -es, Mh. -e, das durchsichtige Harz, welches sich an den Kirschbäumen befindet.

Kirschkern (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Samenkern der Kirschen.

Kirschroth (⌒–), E. u. Uw., roth wie Kirschen, dunkelroth.

Kirschzeit (⌒–), die, ohne Mh., die Zeit, in welcher die Kirschen reifen.

Kissen (⌒⌣), das, des -s, ein Sack von mittler Größe, welcher mit weichen Sachen gestopft ist.

Kissenzieche (⌒⌣–), die, Mh. -n, der Überzug über ein Kissen.

Kiste (⌒⌣), die, Mh. -n, der breterne, viereckige Kasten, um Sachen darin aufzubewahren, oder zu verschicken.

Kitt, der, des -es, -s, Mh. -e, eine künstlich bereitete Masse, um harte Körper damit fest zu verbinden, das Bindemittel.

Kittel (⌒⌣), der, des -s, das Oberkleid von Leinwand, grobem Tuche ꝛc. für Männer od. Frauen.

Kitten (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Kitt fest verbinden.

Kitze, s. Kieze.

Kitzel (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., der höchste Grad des Juckens, ein hoher Grad des Reizes; ein hoher Grad der sinnlichen angenehmen Empfindung; die sinnliche Begierde; die Schadenfreude.

Kitzelig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., fähig, leicht Kitzel zu empfinden; empfindlich, reizbar, bedenklich.

Digitized by Google

Kitzeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., Kitzel verursachen; 2) unth. u. unpers. Z. m. h., Kitzel empfinden; einen hohen Grad angenehmer Empfindungen hervorbringen.

Klack, der, des -es, -s, Mh. -e, OD. die Kluft in der Erde.

Klacken (⌣), reg. unth. Z. m. s., OD. bersten, aufbersten, spalten.

Kladde (⌣), die, Mh. -n, der Entwurf einer Schrift; (b. d. Kaufl.) ein Buch, in welches die täglichen Geschäftssachen flüchtig eingeschrieben werden, die Strazze.

Klaffen (⌣), reg. unth. Z. m. h., bersten, aufspringen, von einander stehen, offen stehen.

Kläffen (⌣), reg. unth. Z. m. h., (von kleinen Hunden) bellen.

Kläffer (⌣), der, des -s, der kleine Hund, welcher viel bellt; uneig. der Schwätzer.

Klafter (⌣), die, Mh. -n, ein Längenmaß von ungefähr sechs Fuß; ein Maß des Scheitholzes von sechs Fuß Höhe u. eben so viel Breite; eine - Holz.

Klafterholz (⌣–), das, des -es, ohne Mh., Scheitholz, welches nach Klaftern verkauft wird.

Klafterig (⌣⌣), E. u. Uw., eine Klafter enthaltend (bes. in Zusammens.).

Klaftermaß (⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Maß von sechs Fuß Höhe u. sechs Fuß Breite, die Klafter.

Klaftern (⌣), s. Umklaftern.

Klagbar (⌣–), E. u. Uw., so beschaffen, daß vor Gericht geklagt werden kann; vor Gericht klagend; - werden, vor Gericht klagen.

Klage (⌣), die, Mh. -n, der Ausdruck unangenehmer oder schmerzlicher Empfindungen; das Klagen vor Gericht, die Anklage: - führen; die Schrift, in welcher eine gerichtliche Klage enthalten ist; eine - einreichen.

Klagegedicht (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gedicht, in welchem traurige Empfindungen ausgedrückt sind, das Klagelied, die Elegie.

Klagen (⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., unangenehme od. schmerzhafte Empfindungen durch Worte oder Laute an den Tag legen; seine Unzufriedenheit zu erkennen geben: über etwas -; Beschwerde führen, sich bei einem Richter beklagen: wider einen -; 2) zrckf. Z. m. h., sich klagend äußern, über Unpäßlichkeit klagen.

Klagepunkt (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Gegenstand, über welchen geklagt wird.

Kläger (⌣), der, des -s, die Person, welche im Gericht eine Klage anbringt.

Klageton (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -töne, der traurige Ton, die klagende Äußerung.

Klaggesang (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -sänge, s. Klagegedicht.

Kläglich (⌣), E. u. Uw., klagend, Klagen veranlassend; höchst bedauernswerth.

Klamm, E. u. Uw., fest, derb, steif; fest anliegend; beklommen, beklemmt; drückend; das Geld ist -, dasselbe ist selten; -, der, des -es, -s, ohne Mh., eine Art des Krampfes.

Klammer (⌣), die, Mh. -n, ein Stück an beiden Enden in einen rechten Winkel gebogenes u. zugespitztes Eisen, um Bauhölzer oder Mauersteine fest zu verbinden; ein gabelförmiges Stück Holz, die Wäsche auf der Leine zu befestigen; das Einschließungszeichen (s. d.), die Parenthese.

Klammern (⌣), reg. Z. m. h., mit Klammern befestigen.

Klampe (⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, welches dazu dient, etwas zusammen zu halten, der Querbalken im Roste eines Gebäudes.

Klang, der, des -es, -s, Mh. Klänge, der helle u. angenehme Ton irgend eines Körpers.

Klanglehre (⌣⌣), die, Mh. -n, die Lehre von der Entstehung, Natur u. Anwendung der Töne.

Klanglos (⌣–), E. u. Uw., keinen Klang habend.

Klappe (⌣), die, Mh. -n, ein Ding, welches an einem andern Körper hervorsteht oder herabhängt, der Aufschlag, Umschlag, die Krämpe; ein Deckel, welcher an einer Seite so befestigt ist, daß er auf- u. zugemacht werden kann.

Klappen (⌣), reg. unth. Z. m. h., den Laut hervorbringen, welcher beim Zumachen einer Klappe gehört wird.

Klappenrock (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -röcke, ein Rock für Männer mit Klappen an beiden Seiten.

Klapper (⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Klappern; ein Spielwerk für kleine Kinder, welches klappert.

Klapperbein (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., uneig. der Tod.

Klapperdürr (⌣⌣–), E. u. Uw., so dürr, daß die einzelnen sich berührenden Theile klappern, höchst dürr.

Klapperjagd (⌣⌣–), die, Mh. -en, die Jagd, bei welcher das Wild durch Klappern hervorgetrieben wird.

Klappermühle (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, welche ein klapperndes Geräusch macht.

Klappern (⌣), reg. unth. Z. m. h., ein anhaltendes Klappern hervorbringen; ein Geräusch mit einer Klapper machen.

Klapperschlange (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Schlange, welche mit dem Schwanze ein klapperndes Geräusch hervorbringt.

Klapperstein, s. Adlerstein.

Klapperstorch (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -störche, der gemeine weiße Storch, welcher mit dem Schnabel ein klapperndes Geräusch machen kann.

Klapphandschuh (⌣⌣–), der, des -es, -s, ein Handschuh mit Klappen zum Zurückschlagen.

Klapphut (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der Hut zum Zusammenschlagen.

Klapps, der, des -ses, Mh. -se, ein Schlag mit der flachen Hand.

Klappsen (⌣), reg. Z. m. h., einen Klapps geben, schlagen.

Klapptisch (⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch mit Klappen, der Aufschlagtisch.

Klar, E. u. Uw., durchsichtig, rein, hell; dünn, fein; hoch (von der Stimme); deutlich, verständlich; unverfälscht; mit etwas ins Klare kommen, das Zweifelhafte einer Sache beseitigen; im Klaren sein,

Digitized by Google

etwas gründlich einsehen, mit etwas fertig sein.

Klâre (⸗⏑), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie klar ist; die dünne Brühe; die Feinheit, Zartheit.

Klären, reg. Z. 1) m. h., klar machen, hell, durchsichtig machen, abklären; 2) zrckf. Z. m. h., klar, durchsichtig werden.

Klarheit (⸗–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie klar ist (vgl. Klar).

Klasse (⸗⏑), die, Mh. -n, die Abtheilung eines Ganzen, in wiefern dieselbe Dinge mit gewissen gemeinschaftlichen Merkmalen umfaßt, diese Dinge selbst; die Abtheilung in einer Schule.

Klassenlotterie (⸗–⏑–), die, Mh. -en, eine Lotterie, bei welcher die Ziehung der Loose in gewissen Zeitabschnitten geschieht.

Klassificiren (–⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., in Fächer od. Klassen eintheilen.

Klassifikation (–⏑⏑–⏑⸗), die, Mh. -en, die Eintheilung in Klassen, die Abtheilung.

Klassiker (⸗⏑–), der, des -s, der Musterschriftsteller.

Klassisch (⸗⏑), E. u. Uw., musterhaft, vorzüglich (von schriftstellerischen Erzeugnissen); -e Schriften, Musterschriften.

Klaterig, s. Klatterig.

Klatsch, ein Wort, welches den Schall bezeichnet, den zwei weiche oder zwei harte Körper hervorbringen, wenn sie mit Heftigkeit an einander geschlagen werden; -, der, des -es, Mh. -e, der auf die Art beschriebene hervorgebrachte Schall; der Schlag, welcher von einem solchen Schalle begleitet ist: -e bekommen; das unnütze und nachtheilige Gerede, welches Zwistigkeiten zur Folge hat: einen - machen.

Klatschbüchse (⸗–⏑), die, Mh. -n. (gem.) die klatschhafte Person.

Klatsche (⸗⏑), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Schlagen, welches beim Gebrauche klatscht; die Fliegenklatsche; die schwatzhafte Person weiblichen Geschlechts; die Person, welche ein Geheimniß verbreitet.

Klatschen (⸗⏑), reg. th. 1) m. h., durch Klatschen (seinen Beifall) ausdrücken, schwatzhaft sein, ausplaudern; 2) unth. Z. m. h., den Schall hervorbringen, welcher durch das Wort Klatsch bezeichnet wird: in die Hände -.

Klätscher (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher klatscht od. nachtheilige Dinge von Andern ausplaudert.

Klatscherei (–⏑⸗), die, Mh. -en, die Verbreitung nachtheiliger Dinge von Andern; das für Andere nachtheilige Geschwätz.

Klatschhaft (⸗–), E. u. Uw., gewohnt oder geneigt, von Andern zu klatschen, klatschig.

Klatschrose (⸗–⏑), die, Mh. -n, Name des wilden Mohns mit hochrothen Blättern, der Kornmohn, die Klapperrose.

Klatte (⸗⏑), die, Mh. -n, NO. der Büschel verworrener Haare oder Fäden; die verworrene Sache, der Streit.

Klatterig (⸗⏑⏑), E. u. Uw., verworren, verwirrt.

Klauben (⸗⏑), reg. unth. Z. m. h., mit den zwei vordern Fingern in kleinen Theilen nach u. nach losmachen, knaupeln; nagen; uneig. grübeln, ausgrübeln.

Klaue (⸗⏑), die, Mh. -n, der gespaltene Huf mehrerer Thiere; die Spalte im Hufe selbst; das Thier, welches Klauen hat; die Füße der Raubthiere, in wie fern sie mit Krallen versehen sind; uneig. (verächtlich) die Hand: er hat es in seinen Klauen.

Klauen (⸗⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Klauen packen oder halten.

Klauenfett (⸗⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Thierklauen gesottene Fett.

Klauig (⸗⏑), E. u. Uw., Klauen habend.

Klause (⸗⏑), die, Mh. -n, der eingeschlossene enge Raum; die Wohnung eines Mönches od. Einsiedlers, die Zelle.

Klausel (⸗⏑), die, Mh. -n, irgend ein Satz, durch welchen etwas näher bestimmt wird.

***Klausur** (–⸗), die, Mh. -en, die Einsperrung, der Klosterzwang; der Bücherbeschlag.

Klavier ꝛc. s. Clavier ꝛc.

Kleben (⸗⏑), reg. Z. 1) m. h., mittels einer weichen u. zähen Masse an etwas befestigen, ankleben; 2) unth. Z. m. h., mit seinen äußern Theilen an der Oberfläche anhangen; die Hände - lassen, sprichw. stehlen; an einem Orte - bleiben, an demselben über die Gebühr sich aufhalten; an etwas sein Herz -, von ganzem Herzen einer Sache ergeben sein.

Klebepflaster (⸗⏑–⏑), das, des -s, ein Pflaster, welches fest anklebt, das Heftpflaster.

Kleber (⸗⏑), der, des -s, die zähe u. klebrige Masse, das Harz, das Gummi; -, E. u. Uw., (in Östreich) schwach, schwächlich, leicht.

Klebericht (⸗⏑⏑), E. u. Uw., einem Kleber ähnlich.

Kleberig (⸗⏑⏑), E. u. Uw., Kleber enthaltend, klebend.

Klebkraut (⸗–), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, Name verschiedener Kräuter, deren Blätter mit feinen Stacheln versehen sind u. welche sich mit ihren Theilen anhängen.

Kleck, der, des -es, -s, Mh. -e, der kleine Theil einer weichen Masse: ein - Butter; der Flecken, welcher von einer Flüssigkeit herrührt, der Klecks.

Kleckbuch (⸗–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, s. Kladde.

Klecken (⸗⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., Klecke machen; schlecht schreiben od. malen; in kleinen Theilen abfallen (von weichen Massen); helfen, von Vortheil sein, hinreichen.

Klecker (⸗⏑), der, des -s, derjenige, welcher schlecht schreibt od. malt, der Schmierer.

Kleckerei (–⏑⸗), die, Mh. -en, die Handlung des Kleckens; das schlecht Geschriebene oder Gemalte.

Klecks, s. Kleck.

Kleckse (⸗⏑), reg. Z. m. h., Kleckse machen.

Kleckse (⸗⏑), E. u. Uw., mit Kleckse verunreinigt, unreinlich.

Klee, (–), der, des -s, (⸗⏑), ohne Mh., Name einer Pflanzenart mit länglich runden Blättern, deren jedes Mal drei an einem Stiele beisammen stehen.

Digitized by Google

Kleebau (´–), der, des -es, -s, der Anbau des Klees, als Futterkraut.

Kleeblatt (´–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das aus drei einzelnen, an einem Stiele befindlichen Blättern bestehende Blatt der Kleepflanze; ein Kartenblatt mit Figuren, welche dem Kleeblatte ähnlich sind.

Kleefutter (´–⌣), das, des -es, ohne Mh., Klee als Viehfutter betrachtet.

Klei, der, des -es, -s, ohne Mh., die fette, kleberige Erdart, der Schlamm; die Krätze.

Kleiben, s. Kleben.

Kleid, das, des -es, -s, Mh. -er, jede Bedeckung des Körpers od. eines Theiles desselben entweder zur Wärme oder zum Schmucke, das Kleidungsstück; (in d. Schifff.) das Tau- und Segelwerk.

Kleiden (´⌣), reg. Z. m. h., mit einem Kleide bedecken, mit Kleidern versehen; mit einer Bekleidung zur Zierde versehen; 2) unth. Z. m. h., anstehen, stehen: dieser Anzug kleidet ihn (ihm) gut.

Kleiderbürste (´⌣–⌣), die, Mh. -n, die Bürste zur Reinigung der Kleidungsstücke.

Kleidernarr (´⌣–), der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche ein besonderes Wohlgefallen daran findet, viele u. schöne Kleider zu besitzen.

Kleiderordnung (´⌣–⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitl. Verordnung in Betreff der Kleidertracht für die niedern Stände.

Kleiderschrank (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -schränke, ein Schrank zur Aufbewahrung der Kleider.

Kleidertracht (´⌣–), die, Mh. -en, die Art u. Weise sich zu bekleiden.

Kleidung (´⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Kleidens; die Bekleidung, das Kleid.

Kleie (´⌣), die, Mh. -n, die gemahlenen u. von dem Mehle abgesonderten Hülsen des Getreides.

Kleienbrod (´⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das schlechte, aus Kleien gebackene Brod.

Kleiig (´⌣), E. u. Uw., Kleie enthaltend.

Klein, E. u. Uw., eine geringere Ausdehnung habend im Vergleiche zu einem andern Körper, (im Gegensatze von Groß), nicht groß; von geringer Höhe, niedrig; unbedeutend, unerheblich; gering; verächtlich; aus wenigen einzelnen Theilen bestehend; kurz (d. Dauer nach); fein, zart; noch nicht erwachsen: kleine Kinder; sich -machen, uneig. sich erniedrigen; es ist mir ein Kleines, es macht mir wenig Mühe; es kostet wenig Überwindung; -, das, des -s, ohne Mh., die kleinen Theile (Füße, Kopf, Flügel ꝛc.) eines geschlachteten Thieres; s. Gänseklein ꝛc.

Kleinbauer, s. Halbbauer.

Kleinbinder (´–⌣), der, des -s, ein Böttcher, welcher nur kleine Gefäße verfertigt oder bindet.

Kleine (´⌣), der, des -n; die, der -n, Mh. -n, der kleine Knabe; das kleine Mädchen; das kleine Kind.

Kleingeist (´–), der des -es, Mh. -er, ein Mensch, welcher an Kleinigkeiten, oder an Geringfügigem hängt.

Kleingeisterei (–⌣´), die, Mh. -en, die Denk- u. Handlungsweise eines Kleingeistes.

Kleingläubig (´–⌣), E. u. Uw., schwachen Glauben habend.

Kleingut (´–), das, des -es, -s, Mh. -güter, Waare, welche einen kleinen Raum einnimmt.

Kleinhandel (´–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel im Kleinen oder Einzelnen, der Detailhandel.

Kleinhändler (´–⌣), der, des -s, ein Kaufmann, welcher Kleinhandel treibt.

Kleinheit (´–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie klein ist.

Kleinherzig (´–⌣), E. u. Uw., wenig Muth habend; s. a. Engherzig.

Kleinigkeit (´⌣–), die, Mh. -en, die geringe, unbedeutende Sache. [s. Kleingeist.

Kleinigkeitsgeist (´⌣–⌣), Kleinlaut (´–), E. u. Uw., muthlos, niedergeschlagen.

Kleinlich (´⌣), E. u. Uw., etwas klein; uneig. das Unbedeutende, Geringfügige zu sehr beachtend; von niedriger Denkungsart, niedrig.

Kleinmaler (´–⌣), der, des -s, der Maler, welcher ins Kleine malt, der Miniaturmaler.

Kleinmeistern (´–⌣), reg. Z. m. h., auf eine kleinliche Art verbessern; tadeln.

Kleinmuth (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., der geringe Muth, der Mangel an Muth.

Kleinmüthig (´–⌣), E. u. Uw., Kleinmuth habend, verzagt.

Kleinmüthigkeit (´–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man kleinmüthig ist, die Verzagtheit.

Kleinod (´–), das, des -es, -s, Mh. -e, (-ien), das kleine, zarte Ding; die Nebentheile vom geschlachteten Viehe, das Klein; die Zulage; die kostbare Sache, der Edelstein, der Schmuck aus Edelsteinen.

Kleinschmied (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, NS. der Schlosser.

Kleinsinn (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., die kleinliche Denkungsart.

Kleinstädter (´–⌣), der, des -s, der Bewohner einer kleinen Stadt.

Kleinstädtisch (´–⌣), E. u. Uw., den Sitten u. dem Betragen eines Kleinstädters gemäß.

Kleister (´⌣), der, des -s, ohne Mh., das künstlich zusammengesetzte Bindemittel, um zwei Körper zusammen zu kleben; der Brei aus Wasser und Mehl zum Zusammenkleben.

Kleistern (´⌣), reg. Z. m. h., mit Kleister bestreichen; mit Kleister befestigen.

Klemm, s. Klamm.

Klemme (´⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Klemmen; der Kinnbackenkrampf (der Pferde ꝛc.); die Verlegenheit: in die - gerathen oder kommen.

Klemmen (´⌣), reg. Z. 1) m. h., eng zusammendrücken, drükken; 2) zrckf. Z. m. h., geklemmt oder gedrückt werden.

Klempner (´⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher blecherne Geschirre verfertigt, (gem.) Klipper.

Digitized by Google

Klenke (⌐⌣), die, Mh. -n, die Borstenpinsel, aus denen eine Bürste besteht.

Klepper (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche gern u. viel läuft; ein Pferd, welches nur zum Laufen bei Verschickungen gebraucht wird, das Pferd geringer Art, das Philisterpferd.

Klette (⌐⌣), die, Mh. -n, die mit hakenförmigen Schuppen versehene Samenkapsel mancher Pflanzen; diese Pflanze selbst, die Distel.

Klettern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., durch Anhalten mit den Händen u. Füßen, oder mit den Klauen an einem steilen Körper in die Höhe steigen, klimmen.

Kleuder (⌐⌣), der, des -s, (im Hessischen) ein Wollgewicht von 21 Pfd.

Klicken, s. Klecken.

Klieben (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., spalten machen, spalten; 2) unth. Z. m. s., einen Spalt bekommen.

Kliebig (⌐⌣), E. u. Uw., was sich spalten läßt.

Klima (⌐–), das, des -s, Mh. -ta, der Erdstrich, Himmelsstrich, die Zone.

Klimmen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit großer Anstrengung auf eine gewisse Höhe zu gelangen suchen; uneig. nach etwas Erhabenem mit Anstrengung streben.

Klimperei (–⌣⌐), die, Mh. -en, das schlechte Spielen auf dem Klaviere.

Klimpern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., schlecht auf dem Klaviere spielen, schlecht vortragen; 2) unth. Z. m. h., einen klingenden Ton von sich geben.

Klinge (⌐⌣), die, Mh. -n, der schmale, scharfe u. lange Körper von Eisen od. Stahl zum Schneiden oder Stechen, die Degenklinge, Messerklinge ꝛc.

Klingel (⌐⌣), die, Mh. -n, eine kleine Glocke, um Andern ein Zeichen damit zu geben.

Klingelbeutel (⌐⌣–⌣), der an einen langen Stock befestigte u. mit einen Glöckchen od. einer Schelle versehene Beutel zum Einsammeln der freiwilligen Gaben in der Kirche.

Klingeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit einer Klingel oder einem andern klingenden Körper einen Ton hervorbringen; einem –, ihm mittels der Klingel ein Zeichen geben.

Klingen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., einen Klang hören lassen, einen Klang von sich geben; uneig. durch das Gehör empfunden werden, lauten (von Worten u. Ausdrücken): das klingt sonderbar.

*Klinik (⌐⌣), die, ohne Mh., die Heilkunde am Krankenbette.

*Klinisch (⌐⌣), E. u. Uw., zur ausübenden Heilkunde gehörig.

Klinke (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Riegel am Stubenschlosse, welcher in den Haspen eingreift.

Klinken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auf die Klinke an einem Stubenschlosse drücken.

Klinse, die, Mh. -n, der Spalt, der Riß.

Klipp, ein Schallwort, welches den Laut nachahmt, der in den Mühlen oder beim Dreschen gehört wird: Klipp Klapp.

Klippe (⌐⌣), die, Mh. -n, eine drei- oder viereckige Münze; der schroffe, spitzige Felsen, besonders im Meere.

Klippern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., unausgesetzt klippen od. klappen.

Klippfisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der gedörrte Kabeljau, der Stockfisch.

Klippicht (⌐⌣), E. u. Uw., Klippen ähnlich.

Klippig (⌐⌣), E. u. Uw., Klippen enthaltend, voller Klippen.

Klippkram (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Kram mit allerhand Kleinigkeiten.

Klippschenke (⌐–⌣), die, Mh. -n, die kleine, schlechte Schenke, die Kneipe.

Klippschule (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Schule für die ersten Anfänger im Lesen ꝛc., die Leseschule.

Klirren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen klingenden u. zitternden Schall von sich geben (von harten Körpern).

Klitsch, ein Schall, welcher einen feinern Schall als Klatsch bezeichnet; –, der, des -es, Mh. -e, ein Schlag mit der Hand, welcher diesen Schall hervorbringt.

Klitschen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., Klitsche geben; 2) unth. Z. m. h., den Schall verursachen od. hervorbringen, welcher durch das Wort Klitsch bezeichnet wird.

Klitschig (⌐⌣), E. u. Uw., (gem.) teigig, schlüpfrig, kothig.

Klittern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., klecken, beflecken.

Klitzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., glänzen.

Kloben (⌐⌣), der, des -s, überhaupt ein mit einer Spalte versehenes Werkzeug zum Halten oder Zusammenklemmen; der zweischenkelige Theil an der Wage, zwischen welchem sich der Wagebalken bewegt; ein gewisses Hebezeug mit einer oder mehrern Rollen, um Lasten zu heben.

Klobensäge (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, eine große Säge, womit Holz zu dünnen Bretern gesägt wird.

Klopfdamm (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -dämme, der mit Rasen bedeckte Damm.

Klopfe (⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Nadler), ein Werkzeug, mittels dessen die Nadeln in die Briefe gesteckt werden; einen in der - (Kluppe) haben, ihn an einem engen Orte haben, wo er nicht entfliehen kann.

Klöpfel, s. Klöppel.

Klopfen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem stumpfen Werkzeuge oder Hammer schlagen, pochen; 2) unth. Z. m. h., mit einem stumpfen u. harten Körper auf einen andern schlagen; einem auf die Schultern –, ihn sanft auf die Schultern schlagen, um sich bemerklich zu machen od. zum Zeichen der Vertraulichkeit; einen auf die Finger –, ihn bestrafen.

Klopfer (⌐⌣), der, des -s, der, welcher klopft; ein Ring oder Hammer an Hausthüren zum Anklopfen.

Klopffechter (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher für Geld mit Andern kämpft.

Klopfhengst (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der zur Fortpflanzung unfähig gemachte Hengst.

Klopfholz (⌐–), das, des -es, Mh. -hölzer, ein Stück Holz zum Klopfen, (b. Buchdr.) ein starkes Bretchen, welches auf die Columnen gelegt und auf

Digitized by Google

welches geklopft wird, um die hervorstehenden Buchstaben niederzudrücken.

Klopfwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., (im Bergb.) der taube Schiefer, welcher mit dem Fäustel abgeklopft wird.

Klöppel (⌐⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Klopfen oder Schlagen; der Schlägel in der Glocke; eines der kleinen runden Hölzer, welche zum Klöppeln gebraucht werden.

Klöppelgarn (⌐⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, Garn, welches sich zu Klöppelarbeit eignet od. dazu bestimmt ist.

Klöppelkissen (⌐⌣—⌣), das, des -s, ein Kissen, an welches die Faden zum Klöppeln befestigt werden.

Klöppeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels der Klöppel künstlich wirken oder flechten.

Klöppelzwirn (⌐⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., Zwirn, welcher zum Klöppeln tauglich oder bestimmt ist.

Kloß, der, des -es, Mh. Klöße, ein zusammenhangendes Stück Erdreich oder Thon ꝛc., der Klumpen; ein in Form einer Kugel gedrückter Teig zum Speisen, der Pudding.

Kloßig (⌐⌣), E. u. Uw., einem Kloße ähnlich; kleberig (gem. klunschig).

Kloster (⌐⌣), das, des -s, Mh. Klöster, ein mit einer Mauer umgebener Ort nebst einem Gebäude zum Aufenthalte für Mönche od. Nonnen, das Klostergebäude; die Gesellschaft der an einem solchen Orte wohnenden Personen zusammen: das Kloster hat sich versammelt.

Klosterbruder (⌐⌣—⌣), der, des -s, Mh. -brüder, die Person in einem Mönchskloster, welche die häuslichen Geschäfte verrichtet.

Klosterfrau (⌐⌣—), die, Mh. -en, eine weibliche Person, welche das Klostergelübde abgelegt hat u. sich dem Gottesdienste widmet.

Klostergarten (⌐⌣—⌣), der, des -s, Mh. -gärten, der zu einem Kloster gehörige Garten.

Klostergebäude (⌐⌣⌣—⌣), das, des -s, s. Kloster.

Klostergeistliche (⌐⌣—⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (b. d. Katholiken) ein Mönch, welcher einem Weltgeistlichen außer dem Kloster zum Gehülfen gegeben ist.

Klostergelübde (⌐⌣⌣—⌣), das, des -s, ein Gelübde, durch welches man sich dem Klosterleben widmet.

Klostergemeine (⌐⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Gemeine, welche in eine Klosterkirche eingepfarrt ist.

Klostergericht (⌐⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht, dessen Gerichtsbarkeit sich über ein Kloster erstreckt.

Klosterleben (⌐⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., das Leben in einem Kloster.

Klösterlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., zum Kloster gehörig; in den Klostergesetzen gegründet.

Klosterschule (⌐⌣—⌣), die, Mh. -n, die zu einem Kloster gehörige Schule.

Klosterschwester (⌐⌣—⌣), die, Mh. -n, eine weibliche Person, welche die häuslichen Geschäfte in einem Nonnenkloster verrichtet.

Klosterstand (⌐⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stand der Mönche oder Nonnen, das Klosterleben.

Klosterstelle (⌐⌣—⌣), die, Mh. -n, die Stelle in einer Stiftung, od. in einem Kloster.

Klostervater (⌐⌣—⌣), der, des -s, Mh. -väter, s. Prior.

Klostervogt (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -vögte, der Gerichtshalter in einem Kloster.

Klosterzelle (⌐⌣—⌣), s. [Zelle.

Klosterzucht (⌐⌣—), die, ohne Mh., die strenge Zucht in einem Kloster.

Klote (⌐⌣), die, Mh. -n, der [Haufen Torf.

Klotz, der, des -es, Mh. Klötze, das starke u. unförmliche Stück Holz, der Block, der Stamm; uneig. der grobe u. ungeschickte Mensch, der Tölpel.

Klotzig (⌐⌣), E. u. Uw., (gem.) kloßig; plump.

Klubb, s. Club.

Kluft, die, Mh. Klüfte, der Riß, die Spalte im Holze, in Felsen od. Bergen; das Ding mit einem Spalte.

Klüftig (⌐⌣), E. u. Uw., Spalten oder Ritze habend.

Klug, E. u. Uw., die gehörige Einsicht in den Zusammenhang der Dinge habend, vernünftig, einsichtsvoll, gelehrt; das Ei will klüger sein, als die Henne, sprichw. der Unerfahrene will es besser wissen, als der Erfahrene.

Klügeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., den Zusammenhang der Dinge vorwitziger Weise erforschen wollen.

Klugheit (⌐—), die, ohne Mh., die Fertigkeit, den Zusammenhang der Dinge zu erforschen; die Kenntniß der besten Mittel, um zu seinem Zwecke zu gelangen.

Klüglich (⌐⌣), E. u. Uw., auf eine kluge Art u. Weise.

Klügling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher sich klug zu sein dünkt.

Klump, der, des -es, -s, Mh. Klümpe, s. Kloß.

Klumpen (⌐⌣), der, des -s, die unförmliche Masse von beträchtlicher Größe; der Haufen verschiedener untereinander geworfener Dinge.

Klumpenweise (⌐⌣—⌣), Uw., in ganzen Klumpen.

Klümperig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., aus kleinen Klumpen bestehend.

Klümpern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich bröckeln, zerbröckeln.

Klumpfuß (⌐—), der, des -es, Mh. -füße, der unförmliche, nach einwärts gebogene Fuß.

Klumpig (⌐⌣), E. u. Uw., aus Klumpen bestehend.

Klunker (⌐⌣), die, Mh. -n, das herabhangende Ding aus schlechtem Stoffe; das mit Koth beschmutzte herabhangende Ding.

Klunkerig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., mit Klunkern behängt, schlotterig.

Klunkern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., als Klunker herabhangen.

Klunsch, der, des -es, Mh. -e, die weiche u. zähe Masse, das nicht ausgebackene Brod.

Klunschig (⌐⌣), E. u. Uw., Klunsch enthaltend, kloßig, nicht ausgebacken.

Kluppe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Klemme; der Kloben (s. a. Klopfe).

Klüse (⌐⌣), die, Mh. -n, zwei

runde, ausgefütterte Löcher am Vordersteven, durch welche die Ankertaue gehen.

Klütern (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ND. allerlei künstliche Arbeiten machen, ohne sie gelernt zu haben.

Kluthuhn (⌣), das, des -es, -s Mh. -hühner; eine Art Hühner ohne Schwanz.

Klutte (⌣), die, Mh. -n, die weiche, schlechte Steinkohle

Klutter (⌣), die, Mh. -n, die Lockpfeife von Birkenschale.

Klüver (⌣), der, des -s, das vorderste dreieckige Segel.

Klüverbaum (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, die Verlängerung des Bugsprietes.

***Klystier** (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die in den Mastdarm eingespritzte Arzenei; einem ein-geben.

Klystierspritze (⌣—⌣), die, Mh. -n, die Spritze, mittels welcher ein Klystier in den After gebracht wird.

Klystieren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mittels der Klystierspritze ein Klystier in den After bringen.

Knabe (⌣), der, des -n, Mh. -n, der junge Mensch männl. Geschlechts bis zum 14. Jahre, der Junge.

Knabenhaft (⌣—), **Knabenmäßig** (⌣—⌣), E. u. Uw., einem Knaben gemäß.

Knabenstreich (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der leichtsinnige, unüberlegte Streich.

Knack, s. **Knacks**.

Knacken (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Knacke (s. d.) zerbrechen; 2) unth. Z. m. h., einen Knack hören lassen oder hervorbringen.

Knackmandel (⌣—), die, Mh. -n, die Mandel mit der Schale, welche beim Zerbrechen einen Knack hervorbringt.

Knackern (⌣), reg. unth. Z. m. h., oft hintereinander, aber nicht laut knacken.

Knacks, ein Wort, das den Schall nachahmt, welcher entsteht, wenn ein harter Körper plötzlich bricht, oder einen Riß bekommt; -, der, des -ses, Mh. -se, der Riß, Sprung (im Glase ꝛc.); der unheilbare körperliche Schaden: er hat einen - bekommen.

Knackwurst (⌣—), die, Mh. -würste die kleine, aus Schweinefleisch bereitete und geräucherte Wurst.

Knäffen, s. **Kläffen**.

Knagge (⌣), die, Mh. -n, der Ast im Holze; das dicke Stück; der Runken.

Knall, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Wort, welches denjenigen durchdringenden Schall bezeichnet, welcher entsteht, wenn die Luft plötzlich erschüttert oder auseinander gedehnt wird.

Knallen (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Knall von sich geben, einen Knall hervorbringen.

Knallgold (⌣—), das, des -es, ohne Mh., ein Niederschlag des Goldes mit Laugensalz, welcher erhitzt einen starken Knall hervorbringt.

Knapp, E. u. Uw., eng anschließend, klamm; sehr genau, kümmerlich: sich - behelfen; kaum: er hat - das liebe Brod.

Knappheit (⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie knapp ist.

Knappe (⌣), der, des -n, Mh. -n, (ehedem) ein junger Adeliger im Dienste bei einem Ritter, um die Waffenkunst zu erlernen, der Edelknecht; der Gesell (besonders b. d. Müllern u. Tuchmachern).

Knappern (⌣), reg. Z. m. h., nagen, abnagen; zerbeißen.

Knappschaft (⌣—), die, Mh. -en, die sämmtlichen Knappen eines Gewerbes od. eines Ortes zusammengenommen (bes. im Bergwesen).

Knarpeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen harten u. trocknen Körper zerbeißen u. dadurch einen eigenthümlichen Schall hervorbringen.

Knarre (⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Knarren, die Schnurre, Schnarre.

Knarren (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen hellen u. zitternden Laut von sich geben; ein starkes Geräusch mit der Knarre hervorbringen, schnarren, schnurren.

Knast, der, des -es, -s, Mh. -e, der Ast im Holze, die Knagge.

Knaster (⌣), der, des -s, Benennung einer gewissen Sorte amerikanischen Rauchtabaks, welcher in Körben zu uns kommt.

Knasterbart (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der alte, mürrische Mann.

Knastern (⌣), reg. unth. Z. m. h., knistern (s. d.); brummen, mürrisch sein.

Knastig (⌣), E. u. Uw., knorrig, ästig (vom Holze).

Knattern (⌣), reg. unth. Z. m. h., schnell u. anhaltend knistern.

Knauel, Knäuel (⌣), der, des -s, ein runder, aus über einander gewundenen Fäden bestehender Körper: der - Seide; Name einer gewissen Pflanze, der kleine Wegetritt.

Knauf, der, des -es, -s, Mh. Knäufe, der Säulenkopf, das Kapital.

Knaupeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., in kleinen Bissen essen nagen, abnagen; sich mit einer mühsamen Arbeit beschäftigen, ohne sie zum Ende bringen zu können.

Knauser (⌣), der, des -s, der geizige Mensch, der Knicker.

Knauserei (—⌣), die, Mh. -en, die übertriebene Genauigkeit, die zu große Kargheit, die Knickerei.

Knauserig (⌣⌣), E. u. Uw., der Knauserei ergeben, übertrieben karg, knickerig.

Knausern (⌣), reg. unth. Z. m. h., auf ungebührliche Art zu ersparen suchen, übertrieben karg sein, knickern.

Knebel (⌣), der, des -s, ein kurzes, dickes Stück Holz, um etwas damit zu halten od. zusammen zu drehen.

Knebelbart (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der in die Quere laufende Bart über der Oberlippe, der Schnurrbart.

Knebeln (⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knebel zusammenziehen oder befestigen.

Knecht, der, des -es, -s, Mh. -e, überhaupt eine Person männl. Geschlechts, welche im Dienste eines Andern steht; eine männl. Person, welche geringere Dienste für Geld thut, der Dienstbote (bes. auf dem Lande); uneig. ein Werkzeug, welches zur Unterstützung eines andern dient (s. a. **Großknecht, Lichtknecht, Rathsknecht, Stiefelknecht** ꝛc.).

Knechtisch (⌣), E. u. Uw., (verächtl.) wie ein Knecht, auf

Digitized by Google

eine erniedrigende u. schimpfliche Art unterwürfig.

Knechtschaft (⌐⌣), die, ohne Mh., der Stand eines Knechtes, der Stand harter Dienstbarkeit, die Sklaverei.

Knechtsdienst (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der harte u. beschwerliche Dienst.

Kneif, der, des -es, -s, Mh. -e, das Taschenmesser, das Messer der Schuhmacher.

Kneifen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit den Fingerspitzen oder einer Zange drücken oder festhalten, kneipen.

Kneipe (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Kneipen; (gem.) die schlechte Schenke.

Kneipen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit den Fingern od. einer Zange zusammendrücken, kneifen; sanft mit den beiden ersten Fingern drücken: in die Backen -. [Kneipe.

Kneipschenke (⌐–⌣), s. **Kneipzange**, s. **Beißzange**.

Kneller (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., der schlechte Rauchtabak.

Kneten (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen mußigen Körper mit den Händen od. Füßen unter einander mengen, durcharbeiten: den Teig -.

Knettrog (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -tröge, der Trog zum Kneten des Teiges.

Knick, unabänderl. Schallwort, welches einen schwächern Laut als Knack bezeichnet; **Knicks**, der, des -es, Mh. -e, der Sprung, Riß od. Bruch, welcher mit dem Schalle Knick in einem spröden Körper entsteht: das Glas hat einen -; der Bruch im Papiere; die höfliche kurze Verbeugung eines Frauenzimmers.

Knicken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Hervorbringung des Schalles Knick zerbrechen: Holz -; 2) unth. Z. m. h. den Schall Knick hören lassen; einen Sprung, Riß bekommen; biegen, die Knie einbiegen: beim Gehen -; aus Kargheit abzwacken, knickern, knausern.

Knicker, s. **Knauser**.

Knickerei, s. **Knauserei**.

Knickerig, s. **Knauserig**.

Knickern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., den Schall Knick wiederholt hören lassen; knausern (s. d.).

Knicksen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Knicks, eine kurze Verbeugung machen.

Knie (–), das, des -s (–), Mh. -e (⌐⌣), der hervorragende, über dem Schienbeine befindliche Theil an den Beinen des Menschen u. mancher Thiere, welcher den Schenkel mit dem Fuße verbindet u. mit einem Gelenke versehen ist; auf die - fallen; eine Sache übers - brechen, sprichw., dieselbe kurz u. oberflächlich abthun; das in einen Winkel gebogene Ding. [band.

Kniebank, s. **Strumpf-**

Kniebeuge, s. **Kniekehle**.

Kniebeugung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Beugung des Knies aus Ehrfurcht.

Kniebug (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. **Kniekehle**.

Kniefömig (⌐–⌣), E. u. Uw., die Form eines gebogenen Knies habend, in einen Winkel gebogen.

Kniegeige (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. **Violoncell**.

Kniegelenk (⌐⌣–) das, des -es, -s, Mh. -e, das Gelenk am Knie.

Knieholz (⌐–), das, des -es, Mh. -hölzer, das einen Winkel bildende Stück Holz.

Kniekehle (⌐–⌣), die, Mh. -n, der der Kniescheibe entgegenstehende vertiefte Theil des Knies.

Knien (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., auf den Knien liegen; 2) unth. Z. m. s., sich auf die Knie niederlassen.

Kniepolster (⌐–⌣), das, des -s, ein Polster, auf welchem man knien kann.

Knieriemen (⌐–⌣), der, des -s, (b. Schuhmacher) ein über das Knie gespannter Riemen, um den Schuh mit dem Leisten bei der Arbeit fest zu halten.

Kniescheibe (⌐–⌣), die, Mh. -n, der scheibenartige Knochen vorn am Knie.

Kniestück (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Theil eines Ganzen, welcher kniefömig gebogen ist; ein Gemälde, eine Zeichnung ꝛc., welche eine Person vom Kopfe bis zum Knie vorstellt.

Knietief (⌐–), E. u. Uw., bis an das Knie reichend: der Schnee liegt -.

Kniff, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Kneifens u. der dadurch entstandene Druck oder Fleck; uneig. der listige Kunstgriff, der listige Streich, Rank.

Knipp, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Kneipens u. der dadurch entstandene Druck oder Fleck.

Knipps, der, des -ses, Mh. -se, der Schlag auf die Fingerkuppen; der Schneller, das Schnippchen.

Knippsen (⌐⌣), reg. Z. m. h., Knippse auf die Fingerspitzen geben.

Knirps, der, des -ses, Mh. -se, (verächtl.) der kleine Mensch.

Knirren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., den zitternden Laut hören lassen, welchen dieses Wort nachahmt.

Knirschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen mit Knirren und Zischen verbundenen Schall hervorbringen; mit den Zähnen -; die Zähne fest auf einander drücken u. einen knirrenden Ton hervorbringen.

Knistern (⌐⌣), unth. Z. m. h., denjenigen Laut hervorbringen, welchen dieses Wort nachahmt: das Feuer knistert.

Knittel, s. **Knüttel**.

Knittern (⌐⌣), unth. Z. m. h., einen knisternden Laut hören lassen; zusammendrücken und fehlerhafte Falten hervorbringen, knüllen.

Knoblauch (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., Name eines gewissen Zwiebelgewächses von durchdringendem Geruche.

Knöchel (⌐⌣), der, des -s, die knochenartige, rundliche Hervorragung an verschiedenen Gelenken, besonders den mittelsten Fingergelenken des menschlichen Körpers; uneig. der Würfel.

Knöcheln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Würfeln spielen.

Knöchen (⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) martern, quälen.

Knochen (⌐⌣), der, des -s, die festen Theile im thierischen Körper, das Bein.

Knochenfeile (⌐⌣–⌣), s. **Beinfeile**. [fraß.

Knochenfraß (⌐⌣–), s. **Bein-**

Knochenhand (⌐⌣–), die,

Digitized by Google

Mh. -hände, die sehr dürre Hand.

Knochenhart (⌒⌣–), E. u. Uw., so hart wie ein Knochen.

Knochenhaus (⌒⌣–), s. Beinhaus.

Knochenhaut (⌒⌣–), s. Beinhaut.

Knochenlehre (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., die Lehre von der Gestalt u. Beschaffenheit der Knochen des menschl. Körpers, die Osteologie.

Knochenmann (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., uneig. der Tod.

Knöchern (⌒⌣), E. u. Uw., von od. aus Knochen gemacht, beinern.

Knochicht (⌒⌣), E. u. Uw., Knochen ähnlich.

Knochig (⌒⌣), E. u. Uw., Knochen habend.

Knödel (⌒⌣), der, das, des -s, s. Kloß.

Knollen (⌒⌣), der, des -s, die unförmliche Erhöhung, das unförmliche Stück, die Beule, der Knorren; die dicke u. rundliche Wurzel mancher Pflanzen.

Knollengewächs (⌒⌣⌣–), das, des -ses, Mh. -se, ein Gewächs mit einer knolligen Wurzel.

Knollicht (⌒⌣), E. u. Uw., einem Knollen ähnlich.

Knollig (⌒⌣), E. u. Uw., Knollen habend.

Knopf, der, des -es, -s, Mh. Knöpfe, der runde Körper am Ende oder auf dem Gipfel irgend eines Dinges, der Thurmknopf, der scheibenartige oder runde Körper an Kleidungsstücken zum Zuknöpfen.

Knöpfen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Knopfes befestigen, anknöpfen.

Knopfform (⌒–), die, Mh. -en, die Form, in welcher Knöpfe gegossen werden; die kleine runde, hölzerne oder knöcherne Scheibe, welche überzogen wird und als Knopf an Kleidungsstücken dient.

Knopfloch (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das längliche Loch in Kleidungsstücken, in welches der Knopf gesteckt wird.

Knopfmacher (⌒–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher überspannene Knöpfe macht.

Knopper (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Gallapfel.

Knorpel (⌒⌣), der, des -s, die beinartige Masse im thierischen Körper, welche weicher als der Knochen ist.

Knorpelicht (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einem Knorpel ähnlich.

Knorpelig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., aus Knorpel bestehend.

Knorpeln, s. Knarpeln.

Knorpelthier (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name derjenigen Thiere, welche Knorpel statt der Knochen haben.

Knorren (⌒⌣), der, des -s, die unförmliche, feste Hervorragung an einem Dinge, der Knöchel (s. d.); der Ast (im Holze).

Knorrig (⌒⌣), E. u. Uw., Knorz, der, des -es, Mh. -e, das knotige und verwachsene Stück Holz.

Knospe (⌒⌣), die, Mh. -n, die rundlichen Knoten an Gewächsen, in welchen die Blätter od. Blüthen verschlossen sind; uneig. das, was in seiner Entwickelung befindlich ist.

Knospen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., Knospen bekommen (von Pflanzen).

Knospenzeit (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Zeit, da die Gewächse Knospen treiben; uneig. die Zeit der ersten Entwickelung.

Knospig (⌒⌣), E. u. Uw., Knospen habend.

Knöteln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., kleine Knoten machen.

Knoten (⌒⌣), der, des -s, die rundliche u. harte Erhöhung an einem Körper, der Auswuchs an Pflanzen, der Knorren; der Absatz an Halmen; die Erhöhung, welche durch Verschlingung eines Fadens entsteht: einen - machen; uneig. das Hinderniß, die Schwierigkeit: den - lösen.

Knöten (⌒⌣), reg. Z. m. h., die Maschen verkehrt stricken.

Knotenperrücke (⌒⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Perrücke, deren lange, über den Rücken gehende Zöpfe in Knoten geschlungen sind.

Knotenstock (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, der mit Knoten od. Knorren versehene Stock.

Knöterich (⌒⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen wildwachsenden Pflanze, welche als Viehfutter benutzt wird, der Ackerspergel.

Knotig (⌒⌣), E. u. Uw., Knoten habend.

Knuff, der, des -es, -s, Mh. Knüffe, der heimlich gegebene Stoß mit der Faust.

Knuffen (⌒⌣), reg. Z. m. h., Knüffe geben, mit der Faust stoßen.

Knüllen, s. Knittern.

Knüpfen (⌒⌣), reg. Z. m. h., durch einen Knoten verbinden, zusammen schlingen (s. a. Aufknüpfen).

Knüppel, s. Knüttel.

Knüppeln (⌒⌣), reg. Z. m. h., einen Knüppel anlegen: einen Hund -.

Knuppern, s. Knappern.

Knurren (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Laut hören lassen, welchen dieses Wort nachahmt; murren, brummen, seinen Unwillen an den Tag legen.

Knurrig (⌒⌣), E. u. Uw., oft u. gern knurrend (von Hunden); uneig. mürrisch.

Knute (⌒⌣), die, Mh. -n, die kurze, aus mehrern Riemen bestehende u. mit Knoten versehene Peitsche (bes. in Rußland gebräuchlich).

Knuten (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit der Knute strafen.

Knütte (⌒⌣), die, ND. das Strickzeug, die Stricknadel.

Knüttel (⌒⌣), der, des -s, das kurze, dicke u. runde Stück Holz zum Schlagen, der Knüppel.

Knüttelgedicht (⌒⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Knüttelversen bestehende Gedicht.

Knütteln (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit dem Knüttel schlagen.

Knüttelreim, Knüttelvers (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -e, der schlechte Reim oder Vers, bei welchem das Reimen die Hauptsache ist.

Knütten, ND. stricken; s. Knöten.

Koaren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., das Geschrei der Frösche nachahmen, quaken.

Kobalt (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung eines gewissen Halbmetalls von feinem Korne, aus welchem Schmalte bereitet wird.

Kobaltstufe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, das Stück Kobalterz.

Koben (⌒⌣), der, des -s, ein kleines enges, bretternes Gebäude; der Schweinestall.

Digitized by Google

Kober (/⌣), der, des -s, der aus Span od. Baſt geflochtene u. mit einem Deckel verſehene längliche Korb, in welchem man Lebensmittel ꝛc. bei ſich trägt.

Kobold (/–), der, des -es, -e, Mh. -e, (b. Abergläubigen) eine Art dienſtfertiger od. neckender Mittelgeiſter, das Bergmännchen, der Berggeiſt.

Koch, der, des -es, -e, Mh. Köche, eine männliche Perſon, welche Speiſen künſtlich zuzubereiten verſteht; Hunger iſt der beſte -, ſprichw. dem Hungrigen ſchmeckt jede Speiſe gut.

Kochbirn (/–), die, Mh. -en, diejenige Art von Birnen, welche hart ſind u. daher nur gekocht genoſſen werden.

Kochbuch (/–), das, des -es, -e, Mh. -bücher, ein Buch, welches die Regeln enthält, wie die Speiſen zubereitet werden müſſen.

Kochen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., eine Flüſſigkeit durch Feuer in brauſende Bewegung bringen; durch Kochen zubereiten u. genießbar machen: Fleiſch -; durch Wärme zur Reife bringen: die Sonne kocht den Wein; 2) unth. Z. m. h., durch Hitze in brauſende Bewegung gebracht ſein, ſieden; in einem hohen Grade von Leidenſchaft ſich befinden: es kocht in mir; ich koche vor Zorn.

Köcher (/⌣), der, des -s, ein längliches Behältniß, in welchem man die Pfeile bei ſich trägt.

Kocherei (–⌣/), die, Mh. -en, die Handlung des Kochens, das ſchlechte Kochen.

Kochholz (/–), das, des -es, ohne Mh., klein gehacktes Holz zum Kochen der Speiſen.

Köchin (/⌣), die, Mh. -nen, eine weibliche Perſon, welche die Kunſt zu kochen verſteht.

Kochjunge (/–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Lehrling eines Koches.

Kochkunſt (/–), die, ohne Mh., die Kunſt, Speiſen ſchmackhaft zuzubereiten.

Kochlöffel (/–⌣), der, des -s, der Löffel mit einem langen Stiele, um die Speiſen umzurühren.

Kochofen (/–⌣), der, des -s, Mh. -öfen, der zum Kochen eingerichtete Ofen.

Kochſalz (/–), das, des -es, ohne Mh., aus Salzquellen geſottenes Salz zum Salzen der Speiſen, das Küchenſalz.

Kochſtück (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück zum Kochen beſtimmtes Fleiſch; das kleine Stück.

Kochtopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -töpfe, ein Topf, in welchem etw. gekocht werden kann.

Köder (/⌣), der, des -s, (b. Jäger od. Fiſcher) die Lockſpeiſe für Thiere; uneig. die Anlockung, der Reiz.

Ködern (/⌣), reg. Z. m. h., mit Köder locken; anlocken; mit Köder verſehen.

Kofent (/⌣, ⌣/), der, des -es, -s, ohne Mh., das Dünnbier, Nachbier, Speiſebier.

Koffer (/⌣), der, des -s, ein länglicher Kaſten mit einem gewölbten u. mit Leder od. Seehundfell überzogenen Deckel zum Gebrauche auf Reiſen.

Kog, der, des -es, -s, Mh. Kö-ge, der hölzerne Schlägel (der Böttcher ꝛc.).

Kohl, der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewiſſen Art eßbarer Staudengewächſe.

Kohle (/⌣), die, Mh. -n, ein durchaus ſchwarzgebrannter u. trockner Körper, das durchaus ſchwarzgebrannte Stück Holz, die Holzkohle.

Kohlen (/⌣), ſ. Verkohlen.

Kohlenbauer (/⌣–⌣), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher Holzkohlen zu Markte bringt.

Kohlenbecken (/⌣–⌣), das, des -s, ein metallenes Becken, in welches glühende Kohlen zum Erwärmen einer Flüſſigkeit ꝛc. gelegt werden.

Kohlenbrenner (/⌣–⌣), ſ. Köhler.

Kohlenfeuer (/⌣–⌣), das, des -s, ein Feuer welches aus glühenden Kohlen beſteht; das Gefäß, in welchem ſich die glühenden Kohlen befinden.

Kohlenſäure (/⌣–⌣), ohne Mh., (in d. Chemie) die Säure, welche man aus Kohlen durch Verbrennen derſelben erhält.

Kohlentopf, (/⌣–), der, des -es, Mh. -töpfe, ein Topf zu glühenden Kohlen, um ſich daran zu erwärmen.

Köhler (/⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein Geſchäft daraus macht, Holz zu Kohle zu brennen.

Köhlerglaube (/⌣–⌣), der, des -ns, ohne Mh., der blos auf die Ausſage od. das Zeugniß Anderer gegründete Glaube, der blinde Glaube.

Kohlfeuer (/–⌣), ſ. Kohlenfeuer.

Kohlfuchs (/–), der, des -ſes, Mh. -füchſe, das Pferd von röthlich ſchwarzer Farbe.

Kohlgarten (/–⌣), der, des -s, Mh. -gärten, ein Garten in welchem Küchenkräuter gebaut werden.

Kohlkopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, die feſt an einander liegenden u. einen Kopf bildenden Blätter des Kohles.

Kohlmeiſe (/–⌣), die, Mh. -n, Name einer Meiſenart mit ſchwarzem Kopfe.

Kohlrabi (–/⌣), der, des -s, ohne Mh., ein Küchengewächs, welches halb Kohl, halb Rübe iſt, u. zum Kohlgeſchlechte gehört. [ſ. Kohlrabi.

Kohlrübe (/–⌣), die, Mh. -n,

Kohlſchwarz (/–), E. u. Uw., ſchwarz wie Kohle, ganz ſchwarz.

Koje (/⌣), die, Mh. -n, ND. die durch Bretter abgeſonderte Schlafſtelle der Landleute; die Schiffskammer.

Köken (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ſich erbrechen, ſpeien.

Koker (/⌣), der, des -s, der lange u. ſchmale Gang auf dem Verdecke der Ruderſchiffe.

Kokusnuß, ſ. Cocusnuß.

Kolbe, die, Mh. -n, Kolben, (/⌣), der, des -s, ein dicker, länglich runder Theil an einem Dinge; der dicke Theil am Flintenſchafte; der dicke geſchorene Kopf: einem die - lauſen; (Kolben) ein wie ein Hammer geſtaltetes Werkzeug zum Löthen mit Zinn; die Retorte zum Deſtilliren.

Kolben (/⌣), reg. Z. m. h., mit einem Kolben bearbeiten, inwendig mit einem Kolben glätten: ein Büchſenrohr -.

Kolbenhirſch (/⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Hirſch, welcher noch kein Geweih, ſondern blos Anſätze zum Geweihe hat.

Digitized by Google

Kolbenhirse (⌒⌣–⌣), die, ohne Mh., Hirse, deren Frucht in Büscheln wächst.

Kolbenrecht (⌒⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, sich bei Entscheidung über Recht u. Unrecht des Streitkolbens zu bedienen, das Faustrecht.

Kolbenstange (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Stange, welche in einer Pumpe an den Kolben befestigt ist.

Kolbenstreich (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streich oder Schlag mit dem Kolben.

Kolbicht (⌒⌣), E. u. Uw., einer Kolbe ähnlich.

Kolbig (⌒⌣), E. u. Uw., mit einem Kolben versehen, einen Kolben bildend.

Kolderstock (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, (an Schiffen) das Holz, mit welchem der Helmstock des Steuerruders gehandhabt wird.

*Kolik (⌒⌣), die, ohne Mh., der heftige Unterleibsschmerz, die Darmgicht.

Kolk, der, des -es, -s, Mh. -e, die tiefe Stelle in einem Teiche, der Sumpf.

Koller (⌒⌣), der, des -s, eine Krankheit der Pferde, da sie wie rasend sind; (der, das –) der Theil eines Kleidungsstükkes, welcher den Hals umgibt; das kurze Kleidungsstück für den Leib ohne Ärmel.

Kolleradet (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die zwischen den Ohren der Pferde befindliche Ader, welche beim Koller geöffnet wird.

Kollerig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., den Koller habend.

Kollern (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., rollen, hinrollen; 2) unth. Z. m. h., den Schall hervorbringen, welchen dieses Wort nachahmt; den Koller haben.

*Kolon (⌒⌣), das, des -s, Mh. Kola, der Doppelpunkt.

*Kolophonium (–⌣⌒⌣⌣), s. Geigenharz.

*Koloß (⌣⌒), der, des -sses, Mh. -sse, das Bild von ungewöhnlicher Größe, das übermäßig große Gebäude.

*Kolossalisch (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., übermäßig groß, riesenmäßig.

Kolter (⌒⌣), das, des -s, OD. die Bettdecke; das Sech.

Kombüse (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, (auf Schiffen) der Ort, wo die Speisen gekocht werden.

*Komet (⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Irrstern, Schweifstern.

*Komiker (⌒⌣⌣), der, des -s, der Schauspieler für lustige Rollen.

*Komisch (⌒⌣), E. u. Uw., possierlich, scherzhaft; sonderbar. [s. Beistrich.

*Komma (⌒⌣), das, Mh. -ta,

Kommen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., an dem Orte, wo sich der Redende befindet, gegenwärtig werden: ich werde zu Dir -; (von leblosen Dingen) einem Dinge gegenwärtig werden: einen Wagen - lassen; eintreten, entstehen: es wird ein Gewitter -; gehen, betreten: auf diesen Weg bin ich noch nicht gekommen; gerathen, gelangen: wohin bin ich gekommen? wie hoch kommt dieses Kleid? was kostet dieses Kleid? es kommt hoch zu stehen, es kostet viel Geld; aus der Fassung -, die Fassung verlieren; um sein Vermögen -, sein Vermögen verlieren, um dasselbe betrogen werden; daran -, an der Reihe sein; das kann wohl -, das kann wohl sein, das ist wohl möglich; an den Tag -, bekannt werden; die Zeit wird -, die Zeit wird bald da sein; etwas an sich - lassen, sich zu etwas Zeit nehmen, etwas ruhig erwarten.

Kommend (⌒⌣), Ew., (Mittelw. v. Kommen) bevorstehend, künftig; die -e Woche, die nächstfolgende Woche.

Kommlich (⌒⌣), E. u. Uw., OD. bequem.

*Komödiant (⌣–⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Schauspieler.

*Komödie (⌣⌒⌣⌣), die, Mh. -n, das Schauspiel; das Schauspielhaus: in die - gehen.

*Kompaß, s. Compaß.

Komst, der, des -es, ohne Mh., OD. die gelabte dicke Milch.

Komthur (–⌒), der, des -s, Mh. -e, der Ritter, welcher eine Ordenspfründe hat (in den geistl. Ritterorden); ein Befehlshaber, welcher ein oder mehrere Ordensgüter zu verwalten hat.

Komthurei (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Pfründe eines Komthurs.

König (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Person, welche unter Mehrern die oberste Gewalt hat; der Beherrscher eines Königreichs; das Vorzüglichste seiner Art; der mittelste Kegel im Kegelspiele; (im Schachspiele) die Hauptfigur; ein Metall in seinem gereinigten Zustande: der Bleikönig ꝛc.

Königisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw., (vlt.) zum königl. Hofstaate gehörend.

Königlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., dem Könige gemäß, dem Könige gehörig; in der Würde des Königs gegründet; uneig. vortrefflich, ausgezeichnet; erhaben.

Königreich (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Reich od. Land, welches von einem Könige beherrscht wird.

Königsfreund (⌒⌣–), der, des -es, Mh. -e, der es mit der Parthei des Königs hält, der königlich Gesinnte, Royalist.

Königskerze (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, Name einer Pflanze mit gerade aufrecht stehendem Stengel u. schönen goldgelben Blüthen an demselben.

Königschießen (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein feierliches Schießvergnügen bei den Schützengilden, wobei der beste Schütze König genannt wird.

Königschuß (⌒⌣–) der, des -sses, Mh. -schüsse, der beste Schuß bei einem Scheibenschießen.

Königsstadt (⌒⌣–), die, Mh. -städte, die Stadt, in welcher der König seinen Wohnsitz hat, die Residenzstadt.

Königswasser (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., eine Mischung von Salmiak, Salpeter- u. Salzsäure, zum Auflösen des Goldes.

Königthum (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -thümer, der Stand oder die Würde eines Königs.

Können (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. h., kein Hinderniß haben zu sein oder etwas zu thun: er kann glücklich sein; es kann leicht anders werden; der Mensch kann denken; nicht gehindert sein; Ge-

Digitized by Google

legenheit haben; die Gewalt, die Macht haben, im Stande sein, vermögen: ich kann ihn bezwingen; geübt in etwas sein, Fertigkeit in etwas haben: er kann schreiben; die Erlaubniß zu etwas haben: er kann eintreten; gelernt haben, wissen, auswendig wissen: er kann seine Aufgabe; Kenntniß von etwas haben, etwas zu machen verstehen: er kann reiten, fechten ꝛc.; dafür -, Schuld an etwas haben, die Ursache von etwas sein.

*Konisch (ˊ⏑), E. u. Uw., kegelförmig.

*Kontur (⏑ˊ), die, Mh. -en, der Umriß, der Umkreis, die Zeichnung.

*Konturiren (⏑⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., in Umrissen zeichnen, Umrisse machen.

*Kontusche (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, (vlt.) eine Art kurzer Überkleider für Frauen.

*Kopal (⏑ˊ), der, des -es, -s, ohne Mh., ein glänzendes, durchsichtiges Harz von verschiedenen Baumarten in Neuspanien; eine Art Erdharz, welches an der Küste von Guinea gefunden, u. aus welchem ein schöner Lackfirniß (Kopallack) bereitet wird.

Kopallack (⏑ˊ⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Kopal.

*Kopcke (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, eine russische Scheidemünze, deren hundert Stück einen Rubel ausmachen.

Köpeln (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., schwanken, überhangen u. herab- od. umzufallen drohen.

Köper, Köpern, s. Keper, Kepern.

Kopf, der, des -es, -s, Mh. Köpfe, der oberste, besonders runde u. dicke Theil eines Dinges: der oberste Theil am thierischen Körper, das Haupt; uneig. die Geistesfähigkeit, das Genie; das Gedächtniß; die Gedanken: ich kann es nicht aus dem Kopfe bringen; der Mensch, der Mann, die Person: dieses Dorf zählt 200 Köpfe; aus dem -e, auswendig; etw. im -e haben, etwas auswendig wissen: durch etwas beunruhigt sein, mürrisch sein; etw. betrunken sein; seinen - aufsetzen, hartnäckig auf etwas bestehen; sich den - zerbrechen, über etwas anhaltend nachdenken, um sich darauf zu besinnen; den - verlieren, den Muth, die Fassung verlieren; einen vor den - stoßen, einen gröblich beleidigen; einem den - zurechtrücken, od. setzen, ihn zwingen sich zu fügen, ihn zum Gehorsam bringen; den - hängen, traurig, mißvergnügt sein; sich etwas in den - setzen, sich etwas einbilden; einen beim - enehmen, ihn umfassen u. küssen; wie vor den - geschlagen sein, wie betäubt sein; den - voll haben, vielerlei Gedanken zugleich haben, wegen vieler Geschäfte unruhig sein; einem den - waschen, ihm derbe Verweise geben; einem den - warm machen, ihn durch vieles Reden unruhig od. zornig machen; mit dem -e durch wollen, etwas mit Gewalt durchsetzen wollen; über Hals u. -, mit der größten Schnelligkeit, in größter Eile; es kostet den -, der - steht darauf, es ist bei Verlust des Lebens verboten; es will mir nicht in den -, ich kann es nicht begreifen; ich halte es nicht für wahrscheinlich.

Kopfarbeit (ˊ⏑⏑), die, Mh. -en, Arbeit, welche Nachdenken erfordert.

Kopfbrechen (ˊ⏑⏑), das, des -s, ohne Mh., das angestrengte Nachdenken.

Kopfbrechend (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., den Geist anstrengend.

Kopfbürste (ˊ⏑⏑), die, Mh. -n, eine Bürste für die Kopfhaare.

Köpfen (ˊ⏑), den Kopf abschlagen, enthaupten; einen Baum -, die Zweige vom Wipfel eines Baumes abschneiden.

Kopfgeld (ˊ⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, die Abgabe an Geld, welche von jeder Person an die Obrigkeit gezahlt wird, die Personensteuer.

Kopfhänger (ˊ⏑⏑), der, des -s, eine Person, welche den Schein der Frömmigkeit und Demuth annimmt, der Scheinheilige.

Kopfhängerei (⏑⏑⏑ˊ), die, ohne Mh., der äußere Schein der Frömmigkeit, die Scheinheiligkeit.

Kopfkissen (ˊ⏑⏑), das, des -s, ein Kissen, auf welches man sich mit dem Kopfe legt.

Kopfkohl (ˊ⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Art des Kohles, dessen Blätter sich in Köpfe schließen.

Kopflos (ˊ⏑), E. u. Uw., keinen Kopf, keinen Verstand habend, unverständig.

Kopfnuß (ˊ⏑), die, Mh. -nüsse, der Schlag auf den Kopf.

Kopfputz (ˊ⏑), der, -es, Mh. -e, der Schmuck, welcher am Kopfe angebracht ist.

Kopfsalat (ˊ⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, Salat, dessen Blätter sich in Köpfe schließen.

Kopfscheu (ˊ⏑), E. u. Uw., (von Thieren, bes. v. Pferden) scheu werden beim Anfassen des Kopfes; uneig. durch Schaden klug geworden, furchtsam.

Kopfschmerz (ˊ⏑), der, des -es, Mh. -en, der Schmerz im oder am Kopfe.

Kopfsteuer (ˊ⏑⏑), die, Mh. -n, s. Kopfgeld.

Kopfstimme (ˊ⏑⏑), die, Mh. -n, die mit der Fistelstimme verbundene Bruststimme.

Kopfstück (ˊ⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Stück vom Kopfe eines geschlachteten Thieres; Name einer Silbermünze.

Kopfüber (⏑ˊ⏑), Uw., mit den Beinen über den Kopf; - Kopfunter, mit dem Kopfe bald oben, bald unten; Alles durch einander, in größter Verwirrung; höchst ausgelassen.

Kopfweide (ˊ⏑⏑), die, Mh. die gemeine Weide, welche alle 3 Jahre geköpft wird.

Koppe (ˊ⏑), die, Mh. -n, der oberste rundliche Theil eines Dinges, der Wipfel, der Gipfel.

Koppel (ˊ⏑), die, Mh. -n, ein Band, um etwas damit zu befestigen; der Riemen, an welchem der Degen getragen wird, das Degenkoppel; eine Anzahl mehrerer Dinge, welche mit einer Koppel verbunden sind: die - Hunde.

Koppelgerechtigkeit (ˊ⏑⏑⏑⏑), Mh. -en, das Recht, ein Stück Land ꝛc. gemeinschaftlich zu benutzen.

Digitized by Google

Koppelhutung (⌐⌣—⌣), die, Mh. -en, die gemeinschaftliche Hutung od. Weide, und das Recht dazu, die Koppelweide.

Koppeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Koppel verbinden; verbinden, vereinigen.

Koppelweide, s. Koppelhutung.

Koppelwirthschaft (⌐⌣——), die, Mh. -en, die Art der Feldwirthschaft, da man die Äcker in gleiche Theile abtheilt, mit Gräben umgibt u. sie abwechselnd als Wiese od. Ackerland benutzt.

Koppen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., des Gipfels berauben; 2) unth. Z. m. h., aufstoßen, rülpsen; (von Pferden) aufsetzen, setzen.

Kopper (⌐⌣), s. Krippensetzer.

Koralle (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, das steinartige Gehäuse gewisser Thierchen, welche an den Felsen unter dem Meere fest sitzen u. von verschiedener Gestalt u. Farbe vorkommen; die aus dieser steinartigen Masse gedrehte Kugel, welche als Halsschmuck dient.

Korallenbaum (⌣⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein in Ost- u. Westindien einheimischer Baum, welcher rothe, korallenähnliche Früchte trägt.

Korallenthierchen (⌣⌐⌣—⌣), das, des -s, dasjenige Thierchen, welches die Korallen an den Felsen unter dem Meere ansetzt u. bewohnt.

*Koran (⌐⌣), der, des -s, das Religionsbuch der Muhamedaner.

Koranzen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., (gem.) peitschen, durchprügeln.

Korb, der, des -es, Mh. Körbe, ein von Ruthen, Zweigen oder Draht geflochtenes Behältniß von verschiedener Gestalt, welches je nach seiner Bestimmung verschiedene Benennungen bekommt: der Brodkorb, der Tragkorb ꝛc.; uneig. die abschlägige Antwort: einen - bekommen; der Mastkorb (s. d.).

Korbfeige (⌐——⌣), die, Mh. -n, Feigen, welche in Körben versendet werden.

Korbmacher (⌐——⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher aus Ruthen, Zweigen ꝛc. Körbe verfertigt.

Korbwagen (⌐——⌣), der, des -s, ein Wagen, dessen Seiten aus Ruthen geflochten sind; ein Korb auf Rädern, Kinder darin zu fahren.

Korbweide (⌐——⌣), die, Mh. -n, eine Weidenart, aus deren Zweigen Körbe gemacht werden.

Korduan, s. Corduan.

Kören (⌐⌣), reg. Z. m. h., (vlt.) wählen, auswählen.

Koriander (——⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit doldenförmigen Blüthen, welche als Gewürz gebraucht wird.

Korinthe, s. Corinthe.

Kork, der, des -es, -s, Mh. -e, die schwammige Rinde der Korkeiche; der Stöpsel von Kork.

Korkartig (⌐——⌣), E. u. Uw., schwammig u. weich wie Kork.

Korkbaum (⌐——), der, des -es, -s, Mh. -bäume, eine Eichenart (in Südeuropa) mit einer schwammigen Rinde, der Pantoffelholzbaum.

Korkzieher (⌐——⌣), der, des -s, ein Werkzeug, mit welchem man die Korkstöpsel aus den Flaschen zieht.

Korn, das, des -es, -s, ohne Mh., der Roggen, das Getreide; uneig. die innere Güte, der Gehalt (der Münzen): von gutem -e sein; (mit Mh. Körner) der rundliche oder längliche feste Samen der Getreidearten; der kleine runde u. harte Körper: das Sandkorn; (an Schießgewehren) die kleine metallene Erhöhung am obern Theile des Laufes, welche zum Zielen dient; etw. auf dem -e haben, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, nach dem Besitze eines Dinges streben; ein Mann von altem Schrot u. -e, ein alter ehrlicher u. redlicher Mann.

Kornähre (⌐——⌣), s. Ähre.

Kornbau (⌐——), der, des -es, -s, ohne Mh., der Anbau des Roggens, der Getreidebau.

Kornblume (⌐——⌣), die, Mh. -n, die himmelblaue Blume, welche besond. in Getreidefeldern wächst.

Kornboden (⌐——⌣), der, des -s, Mh. -böden, ein Boden, zum Aufbewahren des Kornvorrathes; ein Stück Acker, welcher zum Bauen des Roggens tauglich ist.

Kornbranntwein (⌐⌣——), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Korn gemachte Branntwein; der schlechte Branntwein, der Fusel.

Kornelkirsche (⌣⌐——⌣), die, Mh. -n, die längliche, weinsäuerlich schmeckende Frucht des Kornelbaumes, die Kornelle.

Kornelbaum (⌣⌐——), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein strauchartiger Baum, welcher Kornelkirschen trägt.

Körneln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in kleine Körner verwandeln, granuliren.

Körnen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in Körner verwandeln; uneig. anlocken; 2) unth. Z. m. h., Körner bekommen; in Körner verwandelt werden. [feld.

Kornfeld (⌐——), s. Getreide-

Kornhandel (⌐——⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Korn oder Roggen.

Körnicht (⌐⌣), E. u. Uw., Körnern ähnlich.

Körnig (⌐⌣), E. u. Uw., Körner habend; uneig. gedrängt u. nachdrücklich, gehaltvoll, kernig.

Kornjude (⌐——⌣), der, des -n, Mh. -n, der Jude, welcher mit Korn handelt, der Kornwucherer.

Kornkammer (⌐——⌣), die, Mh. -n, die Kammer oder der Boden, wo Kornvorräthe aufgeschüttet werden; uneig. das kornreiche Land.

Kornmesser (⌐——⌣), der, des -s, eine obrigkeitlich verpflichtete Person zum Messen des zu Markte gebrachten Kornes.

Kornschaufel (⌐——⌣), die, Mh. -n, die hölzerne Schaufel, um das Korn umzustechen od. einzumessen.

Kortaxe (⌐——⌣), die, Mh. -n, der festgesetzte Preis für das Korn.

Kornwucher (⌐——⌣), der, des -s, der wucherliche Handel mit Getreide.

Kornwucherer (⌐——⌣⌣), der, des -s, s. Kornjude.

Kornwurm (⌐——), der, des -es, -s, Mh. -würmer, Name einer gewissen Larvenart, welche sich auf Kornböden aufhalten.

Digitized by Google

Kornzins (⌐⌣), der, des -ſes, Mh. -ſe, ein Zins, welcher in Getreide entrichtet wird.

Körper (⌐⌣), der, des -s, ein jedes Ding, welches mit den Sinnen erkennbar iſt, ein Ding, das man greifen oder ſehen kann; der ganze Leib des Menſchen od. eines Thieres; uneig. ein aus Theilen beſtehendes u. völlig übereinſtimmendes Ganze; der geſetzgebende -, alle Perſonen zuſammengenommen, welche die Geſetze verfaſſen.

Körperbau (⌐⌣—), der, des es, -s, Mh. -e, der Bau des thieriſchen Körpers in Anſehung des Verhältniſſes ſeiner einzelnen Theile unter einander, die Organiſation.

Körperbeſchaffenheit (⌐⌣ ⌣—⌣—), die, Mh. -en, die Beſchaffenheit des menſchl. Körpers in Betreff ſeiner Empfänglichkeit und Reizbarkeit, die Körperconſtitution.

Körperbildung (⌐⌣—⌣), die, Mh. -en, die Ausbildung des Körpers, das Äußere.

Körperlich (⌐⌣ ⌣), E. u. Uw., einen Körper habend, im Weſen des Körpers gegründet, aus fühlbaren oder ſichtbaren Theilen beſtehend, materiell, der -e Eid, der vor Gericht feierlich abgelegte Eid.

Körpermeſſung (⌐⌣—⌣), die, Mh. -en, das Meſſen dichter oder wirklicher Körper, die Stereometrie.

Körperſchaft (⌐⌣—), die, Mh. -en, mehrere zu einem beſtimmten Zwecke verbundene Perſonen zuſammengenommen, die Corporation.

Körperſtoff (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stoff, aus welchem ein Körper beſteht.

Koſel (⌐⌣), die, Mh. -n, das Mutterſchwein.

Koſeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Schweinen) gebären, ferkeln.

Koſen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein trauliches Geſpräch führen, ſchwatzen.

*Koſmographie (—⌣⌐), die, Mh. -en, die Weltbeſchreibung.

*Koſmopolit (—⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Weltbürger.

Koſſat, Koſſät (⌣⌐), der, des -en, Mh -en, der Beſitzer eines kleinen Hauſes ohne Hof u. mit wenigem Acker, der Kothſaß, Köthener.

Koſt, die, (ohne Mh.) die Speiſe; der Lebensunterhalt: in - ſein; Koſten (ohne Eh.) der Aufwand an Geld; auf - eines Andern, zum Nachtheile eines Andern, ſo daß er die Koſten bezahlt.

Koſtbar (⌐—), E. u. Uw., was viel Koſten verurſacht; von großem Werthe; vortrefflich.

Koſten (⌐⌣), th. u. unth. Z. m. h., mittels des Geſchmacks unterſuchen; von einer Speiſe od. einem Getränke ein wenig zu ſich nehmen; Aufwand an barem Gelde verurſachen; den Verluſt einer Sache zur Folge haben: es wird das Leben nicht -.

Koſtenanſchlag (⌐⌣——), der, des -es, -s, Mh. -ſchläge, die muthmaßliche Berechnung der erforderlichen Koſten einer Sache.

Koſtenfrei (⌐⌣—), E. u. Uw., ohne Koſten bezahlen zu müſſen.

Koſtfrei (⌐—), E. u. Uw., die Koſt frei habend.

Koſtgänger (⌐—⌣), der, des -s, eine Perſon, welche bei einer andern gegen Bezahlung Koſt erhält.

Koſtgeld (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches für die Koſt auf gewiſſe Zeit bezahlt wird, oder welches zum Unterhalte beſtimmt iſt.

Köſtlich (⌐⌣), E. u. Uw., einen bedeutenden Werth habend, koſtbar; prächtig; ſehr angenehm, ſehr wohlſchmeckend.

Koſtſchule (⌐—⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher die Schüler zugleich beköſtigt werden.

Koſtſpielig (⌐—⌣), E. u. Uw., was viel Geld koſtet (mit dem Nebenbegr. des Unnöthigen).

Koſtverächter (⌐⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher die gewöhnliche Koſt verachtet, der in den Speiſen wähleriſch iſt.

Koth, der, des -es, -s, ohne Mh., die flüſſige Unreinigkeit, der Schlamm, die flüſſig geweſene Unreinigkeit, der Schmutz; der natürliche Auswurf der Menſchen oder Thiere.

Koth, das, des -es, -s, Mh. -e, Köthe (⌐⌣), die, Mh. -n, das ſchlechte u. kleine Haus, die kleine Hütte, das Bauernhäuschen; die Hütte in Salzwerken.

Köthe (⌐⌣), die, Mh., das unterſte Gelenk am Pferdefuße, (gem.) der Schrank.

Köthener (⌐⌣⌣), Köthner (⌐⌣), ſ. Koſſat.

Kothig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Koth angefüllt oder beſpritzt, ſchmutzig.

Kothmeiſter (⌐—⌣), der, des -s, (in Salzwerken) ein Aufſeher über die Kothleute.

Kothſaß (⌐—), ſ. Koſſat.

*Kothurn (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stelzenſchuh, der hohe Bühnenſchuh; uneig. die ſchwülſtige Schreibart.

Kotze (⌐⌣), die, Mh. -n, die grobe Decke; der geflochtene Korb.

Kotzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) ſich erbrechen, ſpeien; huſten.

Krabbe (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art kleiner runder Seekrebſe; uneig. (gem.) das kleine Kind.

Krabbeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit den Fingerſpitzen ſanft begreifen u. dadurch Kitzel hervorbringen; 2) unth. Z. m. h., auf den Händen u. Füßen kriechen; eine kitzelnde Empfindung erregen, jucken.

Krach, ein Wort, welches den Schall nachahmt, welchen ein großer u. feſter Körper hervorbringt, wenn er zerbricht; -, der, des -es, -s, Mh. -e, dieſer Schall ſelbſt.

Krachen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Krach hören laſſen, mit einem Krache zerbrechen.

Krachmandel, ſ. Knackmandel.

Krächzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit krächzender Stimme ſchreien, reden oder ſingen; 2) unth. einen Laut hören laſſen, welchen dieſes Wort nachahmt; laut ſeufzen.

Kracke (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) das ſchlechte Pferd, die Schindmähre.

Kraft, die, Mh. Kräfte, dasjenige, was eine gewiſſe Wirkung hervorzubringen ſtreb', der Grund einer Bewegung,

Digitized by Google

die Stärke, das Vermögen; der Nachdruck; die Vollziehung; -meines Wortes, zufolge meines Wortes.

Kraftarzenei (/—⌣—), die, Mh. -en, die kräftige Arzenei.

Kraftbrühe (/—⌣), die, Mh. -n, die Brühe, welche eine nährende u. stärkende Kraft besitzt.

Kraftgefühl (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bewußtsein seiner eigenen Kraft.

Kräftig (/⌣), E. u. Uw., viel Kraft habend; wirksam; stark, durchdringend; gültig, bindend.

Kräftigkeit (/⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie kräftig ist.

Kräftigen (/⌣—), reg. Z. m. h., kräftig machen; wirksam, stark machen.

Kraftlehre (/—⌣), die, ohne Mh., die Lehre von der Anwendung der Kraft.

Kraftlos (/—), E. u. Uw., keine Kraft habend, schwach.

Kraftlosigkeit (/—⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie kraftlos ist; die Schwäche.

Kraftmehl (/—), das, des -es, -s, ohne Mh., das feinste Weizenmehl, das Stärkmehl.

Kraftsuppe, s. Kraftbrühe.

Kraftvoll (/—), E. u. Uw., viel Kraft besitzend, kräftig wirkend.

Kraftwort (/—), das, des -es, -s, Mh. -wörter, das ernste u. nachdrückliche Wort; der nachdrückliche Satz.

Kraftwurzel (/—⌣), die, Mh. -n, die heilkräftige Wurzel.

Kragen (/⌣), der, des -s, der Theil eines Kleidungsstückes, welcher den Hals umgibt oder die Schultern zum Theil oder gänzlich bedeckt (der Hemdkragen, der Mantelkragen ꝛc.); der Halskragen, das Hälschen, das Bäffchen; uneig. einen beim -nehmen, ihn am Rockkragen fassen, ihn fest halten.

Kragstein (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der hervorragende Stein einer Mauer, welcher einen Balken trägt.

Krähe (/⌣), die, Mh. -n, Name einer Vogelgattung, welche zum Geschlechte der Raben gehört.

Krähen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit krähender oder krächzender Stimme verkündigen; 2) unth. Z. m. h., schreien (bes. vom Haushahne); vor Freude laut auflachen; mit widerlicher Stimme sprechen; es kräht kein Hahn danach, sprichw. es achtet Niemand darauf.

Krähenauge (/⌣—⌣), das, des -s, Mh. -n, das Auge einer Krähe; der Name eines Samenkornes von einem gewissen ostindischen Baume; der Leichdorn.

Krahn, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Hebezeug, um große Lasten in die Schiffe oder aus denselben zu heben, der Kranich.

Krahnbalken (/—⌣), der, des -s, der bewegliche Balken am Krahne.

Krahnmeister (/—⌣), der, des -s, der Aufseher über einen Krahn, welcher zugleich die Abgaben für das Ein- u. Ausladen der Waaren erhebt.

Krahnrecht (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, einen Krahn zum öffentl. Gebrauche zu halten; das Recht des Landesherrn, zu verlangen, daß die Schiffer ihre Waaren an einem bestimmten Orte ausladen u. verzollen müssen.

Krakeel (⌣/), der, des -es, -s, Mh. -e, (gem.), der Streit, Zank.

Krakeelen (⌣/⌣), reg. unth. Z. m. h., Krakeel anfangen, zanken.

Krakeln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., schlecht u. unleserlich schreiben.

Kraken (/⌣), der, des -s, ein fabelhaftes Seeungeheuer.

Krall, der, des -es, -s, Mh. -e, die mit der Kralle gemachte Wunde.

Kralle (/⌣), die, Mh. -n, der hornartige u. spitzige Auswuchs an den Zehen der Vögel und mancher Säugethiere, die Klaue; uneig. (gem.) in seinen -n haben, in seiner Gewalt haben.

Krallen (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Krallen verwunden, kratzen; mit den Krallen fest halten.

Krallig (/⌣), E. u. Uw., mit Krallen versehen.

Kram, der, des -es, -s, ohne Mh., der Handel im Einzelnen, od. im Kleinen; die Waaren, mit welchen man im Kleinen handelt; die unbedeutende Sache, die Kleinigkeit, der Plunder; die Krambude; uneig. der Zweck: es taugt in meinen -; ND. das Wochenbett.

Krambambuli (⌣/⌣—), der, des -s, ohne Mh., (gem.) der Branntwein.

Krambude (/—⌣), die, Mh. -n, die Bude, in welcher allerlei Kram verkauft wird.

Kramen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., mit geringen Waaren handeln; bewegliche Dinge hin u. her legen u. unter einander bringen, umhersuchen; ND. im Kindbette sein.

Kramer, Krämer (/⌣), der, des -s, ein Kaufmann, welcher im Kleinen handelt.

Krämerbude (/⌣—⌣), s. Krambude.

Krämerei (—⌣/), die, Mh. -en, das Kramen unter allerlei Sachen.

Krämerei (—⌣/), die, Mh. -en, der Handel im Kleinen, der Kram.

Krämergewicht (/⌣⌣—), das, des -es, -s, ohne Mh., ein leichteres Gewicht, nach welchem die Kaufleute ihre Waaren verkaufen, das Handelsgewicht.

Kramerhaus (/⌣—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein öffentl. Haus, in welchem die Krämer ihre Waaren feil halten oder ihre Zusammenkünfte haben.

Kramermeister (/⌣—⌣), der, des -s, der Obermeister der Kramerinnung.

Krämerpfund (/⌣—), das, des -es, -s, ohne Mh., das Pfund nach dem Krämergewichte.

Kramladen (/—⌣), der, des -s, Mh. -läden, der Laden eines Krämers.

Krammetsvogel (/⌣—⌣), der, des -s, Mh. -vögel, Name einer Art Vögel, welche zu den Drosseln gerechnet werden.

Krampe (/⌣), die, Mh. -n, das Eisen an der Thürpfoste, in welches der Riegel eines Schlosses einschnappt.

Krämpe (/⌣), die, Mh. -n, der in die Höhe gebogene Theil des Hutes.

Krämpel (/⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Wollkäm-

Digitized by Google

men, der Kratzkamm, die Kardätsche.

Krämpeln (⌣), reg. Z. m. h., mit der Krämpel bearbeiten.

Krämpen (⌣), reg. Z. m. h., aufwärts biegen, eine Krämpe machen.

Krampf, der, des -es, Mh. Krämpfe, das unwillkürliche u. schmerzhafte Zusammenziehen der Muskeln.

Krampfen (⌣), reg. Z. 1) m. h., krampfhaft zusammenziehen, ergreifen, fassen; 2) zrckf. Z. m. h., sich krampfhaft zusammenziehen.

Krampffisch (⌣—), der, des -es, Mh. -e, s. Zitteraal.

Krampfhaft (⌣—), E. u. Uw. dem Krampfe ähnlich.

Krampfhusten (⌣—⌣), der, des -s, ohne Mh., der mit Krämpfen verbundene Husten.

Krämpfig (⌣⌣), E. u. Uw., mit Krämpfen behaftet.

Kramsvogel (⌣—⌣), s. Krammetsvogel.

Kramwaare (⌣—⌣), die, Mh. -n, s. Kram.

Krangeln (⌣⌣), reg. unth. u. zrckf. Z. m. h., sich verwirren, verfitzen (von den Fäden).

Kranich (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Art großer, zum Reihergeschlechte gehöriger Sumpfvögel (s. a. Krahn).

Krank, E. u. Uw., (v. menschl. u. thierischen Körper) leidend, nicht gesund; schwach; zu den bestimmten Verrichtungen untauglich.

Kränke (⌣⌣), die, ohne Mh., (gem.) das Kranksein; die Fallsucht.

Kränkeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., an einer geringen Krankheit leiden, sich in einem krankhaften Zustande befinden.

Kränken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Nachtheil, Schaden zufügen; schmälern, beeinträchtigen; Gram verursachen; 2) zrckf. Z. m. h., Gram empfinden.

Krankenbesuch (⌣⌣—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Besuch, welchen man einem Kranken abstattet.

Krankenbett (⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -en, das Bett eines Kranken; der Zustand, da man krank zu Bette liegt; auf dem -e liegen, krank im Bette liegen, krank sein.

Krankenhaus (⌣⌣—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem Jemand krank liegt; ein öffentliches Haus für arme Kranke, das Lazareth.

Krankenkost (⌣⌣—), die, ohne Mh., die für einen Kranken bestimmte Kost.

Krankenlager (⌣⌣—⌣), das, des -s, s. Krankenbett.

Krankhaft (⌣—), E. u. Uw., einer Krankheit ähnlich; krank.

Krankheit (⌣—), die, Mh. -en, das Übel, durch welches man in den Zustand des Krankseins versetzt wird; der Zustand des Krankseins.

Krankheitsstoff (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stoff, welcher als Grund einer Krankheit betrachtet wird.

Kränklich (⌣⌣), E. u. Uw., ein wenig krank, für Krankheiten empfänglich; schwächlich.

Kränkung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Kränkens; das, womit man einen kränkt.

Kranz, der, des -es, Mh. Kränze, irgend ein kreisförmig gebogenes od. gearbeitetes Ding, der Ring (besond. zur Zierde); der obere Theil eines Hauptgesimses; das kreisförmige, aus Blumen oder Laub bestehende Geflecht, der Blumenkranz; uneig. die Freude, der Ruhm, die Belohnung: er hat den - davon getragen; einer Jungfrau den - nehmen, sie der Jungferschaft berauben.

Kränzchen (⌣⌣), das, des -s, der kleine Kranz (s. d.); die gesellige Verbindung mehrerer Personen, die geschlossene Gesellschaft.

Kränzen (⌣⌣), s. Bekränzen.

Kranzförmig (⌣—⌣), E. u. Uw., die Gestalt eines Kranzes habend.

Krapf, der, des -en, Mh. -en,

Krapfen (⌣⌣), der, des -s, eine gewisse Art Backwerk, der Pfannkuchen, das Kräppelchen; OD. der Haken zum Anfassen einer Sache.

Krapp, s. Grapp.

***Krater** (⌣⌣), der, des -s, der Schlund eines feuerspeienden Berges.

Krätschen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., MD. die Beine auseinander sperren.

Krätz, das, des -es, ohne Mh., das Gartengewächs, das Gemüse.

Krätzbeere (⌣—⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Traubenbeeren, die Brombeere.

Krätzbürste (⌣—⌣), die, Mh. -n, eine harte Bürste, vorzügl. von Draht, zum Abreiben od. Abkratzen.

Krätze (⌣⌣), die, Mh. -n, das Werkzeug zum Kratzen.

Krätze (⌣⌣), die, ohne Mh., eine ansteckende Hautkrankheit, der Ausschlag, die Raude; OD. das geflochtene Behältniß, der Korb.

Krätzeisen (⌣—⌣), das, des -s, s. Krätze.

Krätzen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einem scharfen od. spitzigen Werkzeuge auf der Oberfläche hinfahren; mit dem Krätzeisen bearbeiten; krämpeln; eine kratzende Empfindung auf der Haut hervorbringen: das Tuch krätzt; schlecht spielen: auf der Geige -.

Krätzer (⌣⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Kratzen, besond. ein Werkzeug, um den Flintenlauf inwendig zu reinigen; der schlechte Wein.

Krätzfuß (⌣—), der, des -es, Mh. -füße, die Verbeugung, wobei man mit dem Fuße ausscharrt.

Krätzgarten (⌣—⌣), der, des -s, Mh. -gärten, der Gemüsegarten.

Krätzig (⌣⌣), E. u. Uw., mit der Krätze behaftet.

Kräuel (⌣⌣), der, des, -s, die Gabel mit hakenförmigen Zacken.

Krauen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingerspitzen leise kratzen.

Kraus, E. u. Uw., gekrümmt und in einander geschlungen: das krause Haar; mit vielen Einschnitten oder Zacken versehen, zackig.

Krause (⌣⌣), die, Mh. -n, das krause Ding oder Kleidungsstück, die Halskrause, Handkrause.

Kräuseleisen (⌣⌣—⌣), das, des -s, ein Eisen zum Kräuseln der Haare.

Kräuseln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., kraus machen; frisiren; 2) un-

Digitized by Google

th. Z. m. h., künstliche Läufer im Singen machen; wirbeln (von Vögeln).

Krausemünze (⌒⌣⌣), die, ohne Mh., eine Pflanze mit krausen Blättern, welche zu den Münzen gehört.

Kraushaarig (⌒⌣), E. u. Uw., krause Haare habend.

Krauskohl (⌒), der, des -es, E. u. Uw., Kohl mit krausen Blättern.

Kraushopf (⌒), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, ein Kopf mit krausen Haaren, eine Person mit einem Krauskopfe.

Kraut, das, des -es, -s, Mh. Kräuter, ein Gewächs mit Ausschluß der Bäume und Gräser; das eßbare Kraut, das Weißkraut, der Kohl; das heilsame Kraut; uneig. das - fett machen, das Beste bei etwas thun; - und Loth, Pulver und Blei.

Krautartig (⌒⌣), E. u. Uw., dem Kraute ähnlich, wie Kraut wachsend, kohlartig.

Krautblatt (⌒), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt des Weißkrautes.

Kraute (⌒⌣), die, ohne Mh., das Ausjäten.

Krauten (⌒⌣), reg. Z. m. h., Kraut u. Gräser abschneiden; ausjäten.

Kräuterbad (⌒⌣⌣), das, des -es, Mh. -bäder, das Bad von Heilkräutern.

Kräuterbier (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier, welches mit Kräutern versetzt ist.

Kräuterbuch (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welchem Kräuter beschrieben u. abgebildet sind, das Herbarium.

Kräuterfrau (⌒⌣⌣), die, Mh. -en (-weiber), eine Frau, welche Kräuter zum Verkaufe einsammelt.

Kräuterich (⌒⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Blätter verschiedener Kräuter.

Kräuterkäse (⌒⌣⌣⌣), der, des -s, mit wohlschmeckenden Kräutern vermischter Käse.

Kräuterkenntniß (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -sse, die wissenschaftl. Kenntniß der verschiedenen Heilkräuter.

Kräuterkissen (⌒⌣⌣⌣), das, des -s, das mit heilsamen Kräutern angefüllte Kissen zur Heilung eines Übels.

Kräuterkunde, Kräuterlehre, ohne Mh., s. Kräuterkenntniß.

Kräutermann (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, ein Mann, welcher Kräuter zum Verkaufe sammelt.

Krautgarten (⌒⌣⌣), der, des -s, Mh. -gärten, der Gemüsegarten.

Krauthacke (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, eine Hacke zum Behacken des Krautes oder Kohles.

Krautjunker (⌒⌣⌣), der, des -s, (spöttisch) der unwissende Landedelmann.

Krautkopf (⌒), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, die wie eine Kugel geschlossenen Blätter des Kohles; uneig. der dumme Mensch.

Krautland, s. Krautstück.

Krautsalat (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus fein geschnittenem Weiß- u. Rothkraute bereitete Salat.

Krautstampfe (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein wie ein S gebogenes u. mit einem langen Stiele versehenes Werkzeug zum Zerstampfen des Krautes.

Krautstrunk (⌒), der, des -es, -s, Mh. -strünke, der fleischige Theil des Krautstengels.

Krautstück (⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das zu Anpflanzung von Kraut bestimmte, od. mit Kraut bepflanzte Stück Feld.

Krebs, der, des -ses, Mh. -se, Name eines gewissen ungeflügelten Wasserinsektes; Name eines Sternbildes; das um sich fressende Geschwür, das Krebsgeschwür; der Schade an Bäumen; uneig. das unheilbare Gebrechen.

Krebsartig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Krebsgeschwür um sich fressend.

Krebsauge (⌒⌣⌣), das, des -s, Mh. -n, das Auge des Krebses; ein harter, halbrunder, weißer Körper, welcher im Magen der Krebse gefunden wird, der Krebsstein.

Krebsbutter (⌒⌣⌣), die, ohne Mh., die mit zerstoßenen Krebsen abgeschmolzene Butter.

Krebsen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Krebse fangen.

Krebsgang (⌒), der, des -es, -s, ohne Mh., der rückwärts gerichtete Gang des Krebses; uneig. es geht den -, es wird rückgängig, es hat den entgegengesetzten Erfolg.

Krebsgängig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., rückgängig.

Krebsgeschwür (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Krebs.

Krebsnase (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, die harte Schale des Krebses.

Krebsschaden (⌒⌣⌣), der, des -s, Mh. -schäden, das Krebsgeschwür.

Krebsschere (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, einer der beiden großen, scherenartigen Vorderfüße.

Krebsstein (⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Krebsauge.

Kreide (⌒⌣), die, ohne Mh., die weiße, kalkartige u. feste Erde zum Schreiben; die feste Thonerde (von schwarzer, rother ꝛc. Farbe) zum Zeichnen oder Schreiben.

Kreiden (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Kreide färben, weiß anstreichen.

Kreidestift (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das zugespitzte Stück weißer Kreide.

Kreideweiß (⌒⌣⌣), E. u. Uw., weiß wie Kreide.

Kreidicht (⌒⌣), E. u. Uw., der Kreide ähnlich.

Kreidig (⌒⌣), E. u. Uw., Kreide enthaltend.

Kreis, der, des -ses, Mh. -se, eine runde gebogene Linie, deren Enden sich berühren; der Zirkel; die Grenzen eines Dinges; die Landeseintheilung, der Distrikt; der Amtskreis; die durch eine Kreislinie eingeschlossene Fläche.

Kreisamt (⌒), das, des -es, -s, Mh. -ämter, ein Amt, welches sich über einen gewissen Kreis (Distrikt) erstreckt, und welchem ein Kreisamtmann vorsteht.

Kreisamtmann (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), der Vorgesetzte eines Kreisamtes.

Kreisbahn (⌒), die, Mh. -en, die einen Kreis beschreibende Bahn.

Kreisbewegung (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Bewegung im Kreise herum.

Kreischen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit heller u. durchdringen-

Digitized by Google

der Stimme schwierig; 2) unth. Z. m. h., denjenigen widerlichen Schall hören lassen, welchen dieses Wort nachahmt.

Kreisel (⌐⌣), der, des -s, das hölzerne, gedrehte u. in einen dünnen Fuß auslaufende Spielwerk für Kinder; (bei mehrern Handwerkern) die einfache, blecherne Arbeitslampe.

Kreiseln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich wie ein Kreisel um seinen Schwerpunkt drehen; mit dem Kreisel spielen.

Kreisen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (im Bergb.) klein schlagen; 2) unth. Z. m. h., sich in einem Kreise bewegen; wiederkehren (von den Zeitabschnitten).

Kreisförmig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., die Form eines Kreises habend.

Kreishauptmann (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Vorgesetzte eines Landesbezirks.

Kreislauf (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -läufe, der Lauf im Kreise, der Umlauf.

Kreißen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Gebärenden) Geburtsschmerzen, Wehen haben.

Kreisstadt (⌐⌣), die, Mh. -städte, die Hauptstadt eines Kreises.

Krellen, s. **Krallen**.

Krempe, s. **Krämpe**.

***Krepine** (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Posamentirer) die gedrehten Gold-, Silber-, od. Seidenfaden, welchen die Fransen zur Zierde eingewebt sind.

Krepp, der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines feinen, lockern Zeuches von Seide, Halbseide oder Wolle.

Kresse (⌐⌣), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit schönen gelben Blumen; Name eines gewissen Flußfisches.

Kreuz, das, des -es, Mh. -e, ein Körper, dessen beide Theile sich durchschneiden; eine aus zwei Linien, welche sich durchschneiden, bestehende Figur; ein senkrecht stehender, oben mit einem Querholze versehener Balken, woran ehedem Verbrecher geschlagen wurden; ein solches Kreuz mit dem Christusbilde, das Crucifix; das Zeichen des Kreuzes, welches man in der Luft beschreibt; uneig. die Bedrängniß, Noth, das Leiden; am -e stehen, sprichw. in großer Verlegenheit oder Noth sein; zu -e kriechen, sprichw. sich demüthigen; die Erhöhung des Rückgrates am Ende des Rückens: es thut mir im Kreuze weh.

Kreuzbild (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kreuz mit dem Bilde des gekreuzigten Christus.

Kreuzbrav (⌐⌐), E. u. Uw., sehr brav.

Kreuzbruder (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, der Kreuzfahrer (s. d.); der Tagelöhner, Eckensteher.

Kreuzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., das Zeichen des Kreuzes in der Luft machen; die Gestalt eines Kreuzes geben; 2) unth. u. zrckf. Z. m. h., hin und herfahren, sich nach Winkeln durchschneiden, sich durchkreuzen; auf der See hin und wieder fahren.

Kreuzer (⌐⌣), der, des -s, eine deutsche Scheidemünze von 4 Pf. an Werth; der Seeräuber, der Korsar; das Korsarenschiff.

Kreuzestod (⌐⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., der Tod am Kreuze.

Kreuzfahrer (⌐⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche an einem Kreuzzuge Theil nimmt.

Kreuzfahrt (⌐⌐), die, Mh. -en, s. **Kreuzzug**.

Kreuzgang (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -gänge, der feierliche Umgang mit Vortragung eines Kreuzes; der Gang, der einen andern durchschneidet.

Kreuzgasse (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Gasse, welche eine andre kreuzweise durchschneidet.

Kreuzhieb (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der kreuzweise geführte Hieb.

Kreuzigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., das Zeichen des Kreuzes machen; an das Kreuz schlagen: einen Verbrecher -.

Kreuzkirche (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Kirche, deren Schiff ein Kreuz bildet.

Kreuzlahm (⌐⌐), E. u. Uw., im Kreuze lahm, hüftenlahm.

Kreuzpredigt (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, eine Predigt zur Aufmunterung an der Theilnahme eines Kreuzzuges.

Kreuzschnabel (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -schnäbel, Name eines Vogels mit einem kreuzweise über einander liegenden Schnabel.

Kreuzspinne (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer großen Spinnenart mit einer kreuzähnlichen Zeichnung auf dem Rücken.

Kreuzsprung (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -sprünge, der Sprung ins Kreuz.

Kreuzsteg (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Buchdr.) ein hölzerner Steg, welcher mitten durch die Form nach der Breite geht.

Kreuzstich (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der über einen andern kreuzweise gethane Stich.

Kreuzweg (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh., ein Weg, der einen andern durchkreuzt.

Kreuzweise (⌐⌐⌣), E. u. Uw., in Gestalt eines Kreuzes.

Kreuzzug (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -züge, (im Mittelalter) der Feldzug gegen die Ungläubigen.

Kreuzzügel (⌐⌐⌣), der, des -s, einer der beiden kurzen Riemen am Pferdegeschirre, welche mit den Stangen in Verbindung stehen, um das Lenken zu erleichtern.

Kribbeln ꝛc., s. **Kriebeln** ꝛc.

Krickelkopf (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, die höchst eigensinnige Person.

Krickeln (⌐⌣), reg. u. unth. Z. m. h., kricklich, eigensinnig sein.

Kricklich (⌐⌣), E. u. Uw., sehr eigensinnig; kitzlich, schwierig.

Kriebelkrankheit (⌐⌣⌐⌐), die, Mh. -en, eine Nervenkrankheit, bei welcher sich kleine Blattern zeigen, die ein heftiges Jucken erregen.

Kriebeln, s. **Wimmeln**; **Jucken**.

Kriechen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., (von Insekten u. Würmern) sich langsam fortbewegen; sich langsam auf der Erde hin fortbewegen (von Thieren); sich mittels der Hände und Füße langsam fortbewegen (von Menschen); uneig. verstohlener Weise sich an einen Ort begeben; langsam hervorkommen; an der Erde hin wach-

Digitized by Google

len; sich sklavisch oder auf heuchlerische Art demüthigen.

Kriecher (⌐⌣), der, des -s, unez. derjenige, welcher sich auf eine niedrige Art demüthigt, der niedrige Schmeichler.

Kriecherei (⌣⌐), die, Mh. -en, das kriechende Betragen: die kriechende Handlung.

Krieg, der, des -es, -e, Mh. -e, die thätlichen und öffentlichen Feindseligkeiten unter Staaten, da sie sich gegenseitig zu besiegen suchen: in den - ziehen, - führen; (im Scherze) der Zank, Streit.

Kriegen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Krieg führen; (gem.) bekommen, erhalten, mit der Hand ergreifen, fest halten.

Krieger (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche Krieg führt, der Soldat.

Kriegerisch (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einem Krieger gemäß; zum Kriege geneigt; im Kriege geübt.

Kriegsartikel (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, das Gesetz für die Soldaten.

Kriegsbaukunst (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft, einen Ort durch Kunst für den Krieg zu befestigen.

Kriegsdienst (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, der Dienst als Soldat.

Kriegserklärung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die förmliche Erklärung des Krieges gegen einen Staat.

Kriegsflotte (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Flotte von Kriegsschiffen.

Kriegsfuß (⌐⌣), der, des -es, ohne Mh., die Art und Weise der Einrichtung im Kriege.

Kriegsgefangene (⌐⌣⌣⌣⌣), der, des -n Mh. -n, der im Kriege zum Gefangenen gemachte Soldat.

Kriegsgericht (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht über Vergehen der Soldaten; die zu einem solchen Gerichte gehörigen Personen.

Kriegsgeschichte (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Erzählung der Begebenheiten in einem Kriege.

Kriegsgeschrei (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das wilde Geschrei der Soldaten beim Beginne einer Schlacht; das Feldgeschrei (s. d.).

Kriegsgesetz (⌐⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, s. Kriegsartikel.

Kriegshandwerk (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die Kriegskunst als ein Handwerk betrachtet.

Kriegsheer (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Heer von Kriegern.

Kriegsjahr (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Jahr, in welchem ein Krieg geführt worden ist.

Kriegskasse (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Vorrath an Gelde zu Bestreitung der Kriegskosten.

Kriegsknecht (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der gemeine Soldat.

Kriegskunst (⌐⌣), die, ohne Mh., die Kunst, einen Krieg mit Vortheil anzuordnen und mit Erfolg zu führen.

Kriegslied (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Lied, in welchem Kriegsthaten besungen werden, oder welches zur Tapferkeit aufmuntert.

Kriegslist (⌐⌣), die, Mh. -en, eine List, um den Feind im Kriege zu täuschen.

Kriegsmacht (⌐⌣), die, Mh. -mächte, die Heeresmacht; der kriegführende Staat.

Kriegsmann (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Soldat; der Kriegskundige.

Kriegsrath (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein Collegium, welchem das ganze Kriegswesen anvertraut ist; eine Person aus diesem Collegium; oft ist es ein bloßer Titel.

Kriegsrecht (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Inbegriff aller Kriegsgesetze; das Kriegsgericht (s. d.)

Kriegsregel (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Regel, welche bei Führung des Krieges angewendet wird.

Kriegsruf (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Aufruf zum Kriege.

Kriegsschauplatz (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -plätze, die Gegend, oder das Land, wo Krieg geführt wird.

Kriegsschiff (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das zum Kriege mit Mannschaft und Kanonen ausgerüstete Schiff.

Kriegsschule (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher junge Leute die Kriegskunst erlernen; die Militairschule.

Kriegsstaat (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -en, der Staat, welcher eine große Kriegsmacht hält; der kriegführende Staat.

Kriegssteuer (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Steuer der Unterthanen zur Bestreitung der Kriegskosten.

Kriegsthat (⌐⌣), s. Heldenthat.

Kriegsübung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die kriegerische Übung der Soldaten in Friedenszeiten.

Kriegsvolk (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -völker, das Kriegsheer, die Kriegstruppen.

Kriegswesen (⌐⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was zum Kriege gehört.

Kriegswissenschaft (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die wissenschaftl. Kenntniß alles dessen, was zur Kriegführung gehört.

Kriegszucht (⌐⌣), die, ohne Mh., die Handhabung der Ordnung unter den Soldaten, die Mannszucht.

Krimmen (⌐⌣), reg. unpers. Z. m. h., ein leichtes Jucken empfinden.

Krimpen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., einschrumpfen machen; 2) unth. Z. m. h., einschrumpfen, einlaufen.

Kringel (⌐⌣), der, des -s, der Kreis, der Ring; Benennung eines gewissen Backwerkes.

Krinne (⌐⌣), die, Mh. -n, die Rinne, die Kerbe.

Krippe (⌐⌣), die, Mh. -n, der rinnenartig ausgehöhlte Baumstamm, in welchem dem Viehe das Futter vorgeschüttet wird, der Trog; das Zaungeflecht.

Krippen (⌐⌣), s. Bekrippen.

Krippenbeißer, Krippensetzer (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein Pferd, welches die Zähne auf die Krippe setzt und dabei die hastig eingezogene Luft rülpsend wieder ausstößt.

***Krise** (⌐⌣), die, Mh. -n, der Entscheidungspunkt einer Krankheit; der bedenkliche Umstand.

Krispeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., (Leder) kraus oder narbig machen.

Kristall (⌣⌐), das, des -es,

Digitized by Google

-s, Mh. -e, der reine, durchsichtige Kiesel, welcher in Berghöhlen gefunden wird, der Bergkristall; das sehr reine Glas, das Kristallglas; die aus dem flüssigen in festen Zustand übergegangene Masse verschiedner Salze.

Kristallen (⌣⌣), E. u. Uw., aus Kristall gemacht, sehr klar.

*Kristallisiren (⌣—⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Kristalle bilden, in Kristalle verwandeln.

*Kriterium (⌣⌣⌣), das, des -s, Mh. -rien (-ria), das Unterscheidungszeichen.

*Kritik (⌣⌣), die, Mh. -en, die Beurtheilung nach den Regeln der Kunst, die wissenschaftliche Beurtheilung.

*Kritiker (⌣⌣⌣), der, des -s, der Kunstrichter; der Tadler.

*Kritisch (⌣⌣), E. u. Uw., kunstrichterlich, prüfend; bedenklich.

*Kritisiren (—⌣⌣), reg. th. u. unth. Z., als Kunstrichter beurtheilen, kunstrichtern; tadeln.

Krittelei (—⌣⌣), die, Mh. -en, die strenge Beurtheilung in unbedeutenden Dingen, die kleinliche Beurtheilung.

Kritteln, s. Bekritteln.

Kritzeln, s. Bekritzeln.

Króbs, s. Gróbs.

Krodo (⌣—), Name eines Götzen bei den alten nordischen Völkern.

Krokodil (⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, Name der größten Art Eidechsen.

Krokodillthräne (—⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, uneig. die erheuchelte Thräne.

Krollen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in heißem Wasser brühen; 2) unth. Z. m. h., schreien (von den Birkhähnen).

Krollhecht (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Kochk.) ein zubereiteter Hecht, welcher so gelegt ist, daß sich der Schwanz beim Maule befindet.

Kronbolzen (⌣—⌣), der, des -s, der mit einem kronförmigen Eisen beschlagene Bolzen.

Krone (⌣⌣), die, Mh. -n, ein kranz- od. kreisförmiges Ding, der Kranz; der Gipfel eines Baumes; der obere Theil des Backenzahns; der goldene zierliche Reif als Zierde des Hauptes u. als Zeichen der Ehre u. Würde eines Kaisers, Königs ꝛc.; uneig. die kaiserl. od. königl. Würde; der König; das Königreich; das Vorzüglichste, die Zierde; das, was zur besondern Ehre gereicht: das setzt ihm die - auf, das Haupt, der Kopf; etwas in der - haben, sprichw. betrunken sein; Benennung einer Gold- oder Silbermünze mit dem gekrönten Kopfe des Landesherrn.

Krönen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Krone schmücken, bekränzen; uneig. die kaiserl. od. königl. Würde übertragen; zieren, schmücken; den Preis zuerkennen; das gekrönte Haupt, der Kaiser, König.

Kronengold (⌣⌣—), das, des -es, ohne Mh., das mit sechs Karat versetzte Gold.

Kronenräuber (⌣⌣—⌣), der, des -s, uneig. derjenige, welcher die Königsherrschaft unrechtmäßiger Weise sich anmaßt, der Usurpator.

Kronenthaler (⌣⌣—⌣), eine Silbermünze von 1 Thlr. 12 Gr. am Werthe.

Kronerbe (⌣—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Nachfolger in der königl. od. kaiserl. Regierung.

Krongut (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -güter, das dem Kaiser od. Könige eigenthüml. Gut.

Kronleuchter (⌣—⌣), der, des -s, der aus mehrern Armen bestehende, von der Decke herabhangende Leuchter.

Kronprinz (⌣—), der, des -en, Mh. -en, der älteste Prinz als künftiger Nachfolger in der Regierung.

Kronrad (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -räder, ein Rad, an welchem die Zähne senkrecht auf der Seite des Kranzes stehen.

Krópel, s. Krüppel.

Krópelstuhl (⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein niedriger Armsessel mit ausgeschweifter Lehne u. Armen.

Kropf, der, des -es, -s, Mh. Kröpfe, das gekrümmte Ding, der Bug, der Haken; der häutige Sack am Halse der Körner fressenden Vögel, in welchem sie diese Körner erweichen, bevor sie in den Magen gelangen; die verhärteten Halsdrüsen an Menschen u. Thieren.

Króp fen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. verschied. Handwerkern) nach einem rechten Winkel biegen; in den Kropf stecken; 2) unth. Z. m. h., fressen (von Raubvögeln).

Kropfgans (⌣—), die, Mh. -gänse, eine Art der größten Schwimmvögel mit einem großen, beutelförmigen Kropfe.

Króp fig (⌣⌣), E. u. Uw., mit einem Kropfe behaftet; verkrüppelt.

Kropftaube (⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Taubenart, welche den Kropf sehr aufblähen können.

Króschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Fett oder Butter rösten.

Króte (⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer zum Froschgeschlechte gehörenden Amphibienart, welche mehr kriecht als hüpft; Benennung eines bösartigen, stinkenden Geschwürs bei Lämmern.

Krücke (⌣⌣), die, Mh. -n, ein mit einem krummen Haken versehenes Werkzeug, die Ofenkrücke; ein mit einem Querholze oder einer Gabel versehener Stock zum Stützen für Schwache od. Gebrechliche.

Krücken (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Krücke heranziehen; 2) unth. Z. m. h., an der Krücke gehen.

Krückstock (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Krücke.

Krug, der, des -es, -s, Mh. Krüge, das thönerne, bauchig geformte Gefäß mit einer weiten Öffnung u. gewöhnlich einem Henkel; uneig. die Schenke, Bierschenke.

Krüger (⌣⌣), der, des -s, der Schenkwirth.

Kruke (⌣⌣), die, Mh. -n, NO. der steinerne Krug.

Krullen (⌣⌣), reg. Z. m. h., kraus machen.

Krume (⌣⌣), die, Mh. -n, der weichere Theil des Brodes (im Gegensatze der Rinde).

Krümchen (—⌣), das, des -s, das kleine Theilchen von der Krume; das kleine Theilchen (auch von der Rinde u. s. w.): das - Salz, ꝛc., das Krümelchen.

Krümeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in Krümchen verwandeln; 2) unth. Z. m. h., in Krümchen zerfallen.

Digitized by Google

Krumen (⌐⌣), reg. Z. m. h., in kleine Brocken verwandeln.

Krumm, E. u. Uw., von der geraden Richtung abweichend, gebogen; uneig. unerlaubt; -herumkommen, mit Umschweifen sagen; -e Wege gehen, nicht ehrlich handeln.

Krummbeinig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., krumme Beine habend.

Krümme (⌐⌣), s. Krümmung.

Krümmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., krumm machen, biegen; 2) zrckf. Z. m. h., eine krumme Richtung annehmen; uneig. sich demüthigen.

Krummholzbaum (⌐⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -bäume, Name einer Kiefernart mit krummen Ästen.

Krummstab (⌐⌣), der, des -s, Mh. -stäbe, der am obern Ende krumme Stab; uneig. die bischöfliche Gewalt.

Krummstroh, s. Wirrstroh.

Krümmung (⌐⌣), die, Mh. -en, die krumme Richtung, die Biegung.

Krüppel (⌐⌣), der, des -s, der gebrechliche Mensch.

Krüppelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., gebrechlich, verstümmelt.

Kruste (⌐⌣), die, Mh. -n, die harte u. trockne Oberfläche eines Körpers, die Rinde.

Krystall, s. Kristall.

Kübel (⌐⌣), der, des -s, das runde, hölzerne Gefäß, welches weiter als hoch u. oben offen ist.

Kübler (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Kübel verfertigt, der Faßbinder.

Küche (⌐⌣), die, Mh. -n, der Ort, auf welchem gekocht wird; das Gemach, wo sich der Herd zum Kochen der Speisen befindet u. das Küchengeschirr aufbewahrt wird; uneig. die Zubereitung der Speisen: sie versteht die -; die Speise: die - besorgen; kalte -, kalte Speisen.

Küchelchen (⌐⌣⌣), s. Küchlein.

Kuchen (⌐⌣), der, des -s, das Backwerk von Mehl, Butter, Milch, Zucker ꝛc., gewöhnlich von flacher Form.

Kuchenbret (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret, auf welchem die Kuchen weggetragen werden.

Küchengarten (⌐⌣⌣⌣), s. Gemüsegarten.

Küchengeschirr (⌐⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das zum Kochen der Speisen u. in der Küche nöthige Geschirr.

Küchengewächs (⌐⌣⌣⌣), das, des -ses, Mh. -se, s. Gemüse.

Küchenjunge (⌐⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bursche, welcher in der Küche kleine Handreichungen thut.

Küchenlatein (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (im Scherze) das schlechte Latein.

Küchenmesser (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, das große Messer zum Gebrauche in der Küche.

Kuchenrad (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -räder, ein Rädchen mit einem Griffe, den Kuchenteig auszuzacken.

Küchensalz (⌐⌣), das, des -es, ohne Mh., Salz zum Würzen der Speisen.

Küchenwagen (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, der Wagen zur Fortschaffung des Küchengeschirrs u. des Vorrathes für die Küche.

Küchenzettel (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, das Verzeichniß der Speisen.

Küchlein (⌐⌣), das, des -s, das ganz junge Hühnchen oder Gänschen.

Kuckuk (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Zugvogels, welcher seine Eier in die Nester anderer Vögel legt.

Kuder (⌐⌣), der, des -s, das Männchen der wilden Katze; der Steinmarder.

Kufe (⌐⌣), die, Mh. -n, eins der beiden gebogenen starken Hölzer, worauf der Schlittenkasten ruht; der Bottich (s. d.).

Küfer (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Kufen (od. Bottiche) verfertigt; der Küper.

Kugel (⌐⌣), die, Mh. -n, der mehr od. weniger vollkommen runde Körper; der kugelförmige Theil an den Arm- u. Schenkelknochen: sich die - ausfallen; ein Paar -n wechseln, sich mit Pistolen duelliren; sich eine - durch den Kopf jagen, sich erschießen.

Kugelbüchse (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, ein Feuergewehr mit gezogenem Laufe, um mit Kugeln daraus zu schießen.

Kugelfisch (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, Name eines gewissen Fisches von rundlicher Gestalt.

Kugelform (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Gestalt einer Kugel; ein Werkzeug zum Gießen der Bleikugeln zum Schießen.

Kugelicht (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einer Kugel ähnlich.

Kugelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., wie eine Kugel gestaltet.

Kugellack (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer rothen Farbe, welche in Kugeln geformt ist.

Kugeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., zu einer Kugel formen; kegeln; 2) unth. Z. m. s., sich um sich wälzend fortbewegen; ballottiren.

Kugelregen (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, die große Menge zu gleicher Zeit abgeschossener Kugeln.

Kugelrund (⌐⌣⌣), E. u. Uw., so rund wie eine Kugel.

Kugelsaat (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, s. Kugelregen.

Kugelzieher (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein Werkzeug, die Kugel aus dem Gewehrlaufe zu ziehen.

Kuh, die, Mh. Kühe, das weibliche Rind; etwas wie die - das neue Thor ansehen, etwas mit dummer Verwunderung ansehen.

Kuhblume (⌐⌣⌣), s. Dotterblume.

Kuhfladen (⌐⌣⌣), der, des -s, der Koth vom Rindviehe.

Kuhkalb (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -kälber, das weibliche Kalb.

Kuhkäse (⌐⌣⌣), der, des -es, der aus Kuhmilch bereitete Käse.

Kühl, E. u. Uw., ein wenig kalt.

Kühlbütte (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Bierbrauer) ein Bottich od. Faß zum Abkühlen des Bieres.

Kühle (⌐⌣), die, ohne Mh., die Beschaffenheit od. der Zustand einer Sache, da sie kühl ist; uneig. die Kaltblütigkeit, die Ruhe; das Kühlschiff, die Kühlbütte, die Kühlte (s. d.).

Kühlen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., kühl machen; 2) unth. Z. m. h., kühl werden; sein Müthchen -, seine Rache auslassen.

Kühlfaß (⌐⌣), das, des -sses, Mh. -fässer, s. Kühlbütte.

Kühlte (⌐⌣), die, Mh. -n, (in der Schifff.) der Wind.

Kühlung (⌐⌣), die, ohne Mh.,

Digitized by Google

die Handlung des Kühlens; der kühle Wind, die kühle Witterung, die Kühle; (Mh. -en) uneig. das erfrischende Nahrungsmittel.

Kühn, E. u. Uw., keine Gefahr scheuend; herzhaft, dreist; frech; uneig. die gewöhnl. Schranken überschreitend, gewagt.

Kühnheit (⌣–), die, Mh. -en, die kühne Handlung, die Dreistigkeit; Frechheit.

Kühnlich (⌣), Uw., auf eine kühne Art. [Blatter.

Kuhpocke (⌣–⌣), s. Pocke.

Kuhreigen (⌣–⌣), der, des -s, der Tanz der Schweizer Kuhhirten.

Kuhweizen (⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Futterpflanze für das Rindvieh.

Kukummer (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Gurke.

Kumme (⌣), die, Mh. -n, die Vertiefung; das Becken eines Hafens; die tiefe Schüssel.

Kümmel (⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit stark riechenden Samenkörnern, welche als Gewürz in den Haushaltungen gebraucht werden; eine zum Geschlechte des Lavendels gehörige Pflanze mit blauen, wohlriechenden Blüthen; der auf Kümmel abgezogene Branntwein.

Kümmelkäse (⌣–⌣), der, des -s, mit Kümmel vermischter Käse.

Kümmeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., Kümmelbranntwein trinken; Branntwein trinken.

Kummer (⌣), der, des -s, ohne Mh., O. u. NO. der Schutt; der anhaltende Schmerz, die schwere Sorge; die Traurigkeit, der Gram, die Noth; (vlt.) der Verhaft, der Arrest.

Kümmerlich (⌣⌣), E. u. Uw., von Kummer zeugend, mit Sorgen u. Mühe, dürftig.

Kummerlos (⌣⌣–), E. u. Uw., ohne Kummer, keinen Kummer habend.

Kümmern (⌣), reg. Z. 1) m. h., s. Verkümmern; 2) unth. u. unpers. Z. m. h., Kummer verursachen: es kümmert mich nicht; 2) zrckf. Z. m. h., Sorge od. Betrübniß empfinden: Antheil an etwas nehmen: sich um etwas –.

Kümmerniß (⌣⌣), die, Mh. -sse, s. Kummer.

Kummervoll (⌣⌣–), E. u. Uw., von großem Kummer begleitet.

Kummet (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus zwei krummen Hölzern bestehende, mit Leder überzogene Geschirr um den Hals der Zugpferde.

Kumpe (⌣), der, des -n, Mh. -n, (vlt.) der Genoß, Gesellschafter.

Kumpf, der, des -es, -s, Mh. -e, die Vertiefung überhaupt, die tiefe Stelle im Wasser; der Triebstock an der Welle des Mühlrades.

Kund, Uw., Kundbar, E. u. Uw., bekannt.

Kunde (⌣), die, Mh. -n, die Nachricht; Bekanntmachung; die Kenntniß; –, der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche bei einem Andern arbeiten läßt, ihm Waaren abkauft ꝛc., der Käufer, der Handelsfreund.

Kundig (⌣), E. u. Uw., Kenntniß habend: einer Sache sein; bekannt.

Kündigen, s. Verkündigen, Aufkündigen.

Kundmann (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -leute, s. Kunde (der).

Kundschaft (⌣–), die, Mh. -en, die Kenntniß; die Nachricht; die Bekanntschaft im Handel u. Wandel, die Kunden: – haben; (vlt.) die schriftl. Bescheinigung eines Handwerksmeisters für einen Gesellen, daß er von ihm losgesprochen sei.

Kundschaften (⌣–⌣), s. Auskundschaften.

Kundschafter (⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche geheime Nachrichten einzuziehen sucht, der Spion.

Künftig (⌣), E. u. Uw., was in der Zukunft kommen od. geschehen soll. [Zukunft.

Künftighin (⌣⌣–), Uw., in

Kunkel (⌣), die, Mh. -n, der Spinnrocken.

Kunkellehen (⌣⌣–⌣), das, des -ns, das Weiberlehen.

Kunst, die, ohne Mh., Alles, was durch die Kraft u. Geschicklichkeit des Menschen hervorgebracht wird (im Gegensatze der Natur); die Anwendung der menschlichen Kraft u. Geschicklichkeit; die Fertigkeit, etwas nach gewissen Grundsätzen und Regeln auszuführen; der Inbegriff aller Regeln u. Verrichtungen, welche eine gewisse Fertigkeit oder Geschicklichkeit bei Hervorbringung eines Werkes erfordern; die Malerei; das Werk der –, das, was durch menschl. Geschicklichkeit hervorgebracht worden ist, das Kunstprodukt.

Kunstausdruck (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -drücke, der in einer Kunst übliche u. ihr eigenthümliche Ausdruck.

Kunstbeflissen (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., sich einer Kunst befleißigend; in einer Kunst erfahren.

Kunstdrechsler (⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher künstliche Sachen drechselt.

Künstelei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das durch Künsteln Hervorgebrachte.

Künsteln (⌣), reg. Z. m. h., durch mühsame Anwendung der Kunstregeln hervorbringen; mit übertriebener Genauigkeit bearbeiten; durch Kunst nachahmen. [bet.

Kunstfärber, s. Schönfärber.

Kunstfertig (⌣–⌣), E. u. Uw., in der Kunst vollkommen erfahren.

Kunstfertigkeit (⌣–⌣–), die, Mh. -en, die durch viele Übung erlangte Geschicklichkeit in einer Kunst. [-s, s. Feuerwerk.

Kunstfeuer (⌣–⌣), das, des

Kunstfleiß (⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Fleiß in einer Kunst.

Kunstfreund (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Liebhaber u. Kenner von Kunstwerken; der Dilettant.

Kunstgemäß (⌣⌣–), E. u. Uw., nach den Regeln der Kunst.

Kunstgerecht (⌣⌣–), E. u. Uw., nach den Regeln der Kunst gearbeitet.

Kunstgriff (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der bei Ausübung einer Kunst nöthige Handgriff, das unerlaubte künstliche Mittel.

Kunsthandel (⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Werken der Kunst.

Kunsthändler (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher einen Kunsthandel treibt.

Kunstkniff (⌣–), der, des -es,

Digitized by Google

-s, Mh.-e, der fein ausgedachte Kniff.

Künstler (⌒⌣), der, des -s. derjenige, welcher eine Kunst versteht u. ausübt, der Maler, Zeichner; eine Person, welche künstelt, oder allerlei Kunststücke zu machen versteht.

Künstlerisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw., nach Art des Künstlers, einem Künstler eigen.

Künstlerstolz (⌒⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Stolz auf die Geschicklichkeit in einer Kunst.

Künstlich (⌒⌣), E. u. Uw., in der Kunst gegründet, von Kunst zeugend, nachgemacht, unächt, erkünstelt, falsch.

Kunstliebhaber (⌒⌣–⌣), der, des -s, s. Kunstfreund.

Kunstlos (⌒–), E. u. Uw., ohne Kunst; einfach, natürlich.

Kunstmann (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -männer, (verächtl.) der Künstler.

Kunstmäßig (⌒–⌣), E. u. Uw., den Kunstregeln gemäß, kunstgerecht.

Kunstmeister (⌒–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte einer Wasserkunst.

Kunstmittel (⌒–⌣), das, des -s, das künstliche Mittel.

Kunstpfeifer (⌒–⌣), der, des -s, der Stadtmusikant.

Kunstrad (⌒–), das, des -es, Mh. -räder, das große Treibrad an einer Wasserkunst.

Kunstreich (⌒–), E. u. Uw., von großer Kunst zeugend.

Kunstreise (⌒–⌣), die, Mh. -n, die zum Behufe der Kunst gemachte Reise.

Kunstreiter (⌒–⌣), s. Bereiter.

Kunstrichter (⌒–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die gelehrten Arbeiten od. die Werke der Kunst beurtheilt, der Recensent.

Kunstrichtern (⌒–⌣), reg. Z. m. h., als Kunstrichter beurtheilen (im verächtl. Sinne), kritisiren.

Kunstsammlung (⌒–⌣), die, Mh. -en, die Sammlung von Kunstwerken.

Kunstsinn (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., die natürliche Empfänglichkeit für das Schöne in der Kunst.

Kunstsprache (⌒–⌣), die, Mh. -n, die einer Kunst eigenthümliche Ausdrucksweise.

Kunststraße (⌒–⌣), die, Mh. -n, die künstlich angelegte Landstraße.

Kunststück (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, das durch Kunst hervorgebrachte Werk, die mit besonderer Geschicklichkeit ausgeführte Veränderung od. Bewegung.

Kunsttischler (⌒–⌣), der, des -s, s. Ebenist.

Kunstverständige (⌒⌣–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher Kenntnisse in einer Kunst besitzt.

Kunstwelt (⌒–), die, ohne Mh., die Künste od. die Künstler als ein Ganzes betrachtet.

Kunstwerk (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, das durch Kunst hervorgebrachte Werk (bes. das der bildenden Künste).

Kunstwidrig (⌒–⌣), E. u. Uw., gegen die Regeln der Kunst.

Kunstwort (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, s. Kunstausdruck.

Kunterbunt (⌒⌣–), E. u. Uw., bunt unter einander, verworren.

Küpe, s. Kufe, Kübel, (beim Färber) ein kupferner Kessel zum Blaufärben der Wolle, die Blaukûpe; uneig. die Zubereitung der zum Blaufärben nöthigen Stoffe; die Farbenbrühe.

Küpenblau (⌒⌣–), E. u. Uw., in der Küpe blau gefärbt.

Küper, s. Küfer.

Kupfer (⌒⌣), das, des -s, ohne Mh., ein unedles, sehr geschmeidiges Metall von röthlicher Farbe; uneig. das von einer Kupferplatte abgedruckte Bild: ein Buch mit Kupfern; das kupferne Geschirr.

Kupferbergwerk (⌒⌣–⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Bergwerk, in welchem auf Kupfer gebaut wird.

Kupferblatt (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, s. Kupferstich.

Kupferdrucker (⌒⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Kupferplatten auf Papier abzudrucken versteht.

Kupferdruckerei (–⌣–⌣⌒), die, Mh. -en, eine Anstalt, um Kupferplatten abzudrucken; das Geschäft des Kupferdruckers.

Kupfergeld (⌒⌣–), das, des, -es, -s, ohne Mh., aus Kupfer geprägtes Geld.

Kupfergesicht (⌒⌣⌣–), das des -es, -s, Mh. -er, das kupferrothe und finnige Gesicht; die Person mit einem solchen Gesichte.

Kupferhaltig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., Kupfer enthaltend.

Kupferhandel (⌒⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Kupfer; der Handel mit Kupferstichen.

Kupfericht (⌒⌣⌣), E. u. Uw., dem Kupfer ähnlich, kupferroth.

Kupferig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Kupfer enthaltend.

Kupfern (⌒⌣), E. u. Uw., aus Kupfer gemacht.

Kupferplatte (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die kupferne Platte für Kupferstecher.

Kupferpresse (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Presse zum Kupferdrucken.

Kupferroth (⌒⌣–), E. u. Uw., roth wie Kupfer.

Kupfersammlung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Sammlung von Kupferstichen.

Kupferschmied (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Handwerker, welcher in Kupfer arbeitet.

Kupferstecher (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher Figuren in Kupferplatten gräbt oder sticht, die auf Papier abgedruckt werden.

Kupferstich (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abdruck von einer Kupferplatte, in welche Figuren gestochen sind.

Kupferstufe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, das Stück Kupfererz.

Kupfertafel (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, der auf Papier gedruckte Kupferstich.

Kupferwerk (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werk mit vielen Kupferstichen.

Kuppe (⌒⌣), die, Mh. -n, die abgerundete Spitze eines Dinges, das Oberste, der Gipfel; der kleine Federbusch (auf dem Kopfe der Vögel).

Kuppel (⌒⌣), die, Mh. -n, das runde, wie eine Halbkugel geformte Dach; die Koppel (s. d.)

Kuppelei (–⌣⌒), die, Mh. -en die Heirathsstiftung durch eine dritte Person, das Kuppeln.

Digitized by Google

Kuppeln, s. Koppeln.

Kuppelpelz (⌐⌣—), der, des -es, Mh. -e, uneig. die Belohnung für eine gestiftete Heirath.

Kuppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Kuppe abschneiden, abstutzen.

Kuppig (⌐⌣), E. u. Uw., mit einer Kuppe versehen.

Kuppler (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche zwischen zwei Andern eine Heirath stiftet; eine Person, welche Andern zu Befriedigung sinnlicher Lüste hilft.

Kur, s. Cur.

Kuranzen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Peitsche hauen, prügeln.

Küraß (⌐⌣), der, des -sses, Mh. -sse, der Brustharnisch.

Küraſſier (—⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, der mit einem Küraß versehene Soldat zu Pferde.

Kurbe, Kurbel (⌐⌣), die, Mh. -n, die krumm gebogene Handhabe zum Drehen eines Dinges.

Kürbiß (⌐—), der, des -sses, Mh. -sse, Name einer großen, runden od. rundlichen Frucht einer gewissen Pflanze; diese Pflanze selbst.

Küren (⌐⌣), unreg. Z. m. h., (vlt.) wählen, auswählen.

Kurfürst (⌐—), der, des -en, Mh. -en, (ehemals) ein Fürst, welcher mit andern Fürsten das Recht hatte, den deutschen Kaiser zu wählen.

Kurfürstenthum (⌐——⌣—), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das Land eines Kurfürsten.

Kurfürstlich (⌐—⌣), E. u. Uw., einen Kurfürsten betreffend, zur Würde des Kurfürsten gehörig.

Kurhut (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -hüte, der rothe, mit Hermelin besetzte Hut eines Kurfürsten.

Kurprinz (⌐—), der, des -en, Mh. -en, der älteste Prinz eines Kurfürsten.

Kurrig (⌐⌣), E. u. Uw., leicht zu kirren; spaßhaft.

Kurschmied (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher zugleich Pferdekuren unternimmt.

Kürschner (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Pelzwerk zu Kleidungsstücken zubereitet und damit handelt.

Kurstaat (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -en, der Staat eines Kurfürsten.

Kurwürde (⌐—⌣), die, Mh. -n, die Würde eines Kurfürsten.

Kurz, E. u. Uw., ein geringeres Maß der Ausdehnung in die Länge habend, als ein anderes Ding (im Gegensatze von Lang); von geringer Zeitdauer: das kurze Vergnügen; klein: die -e Waare; vor Kurzem, vor nicht langer Zeit; zu - kommen, Nachtheil haben, Verlust erleiden; ein kurzes Gesicht haben, nicht in die Ferne sehen können; er hat ein -es Gedächtniß, er kann nicht lange merken; sich - fassen, wenig Worte machen; einen - u. lang nennen, ihn mit allerlei Schimpfnamen belegen.

Kürze (⌐⌣), die, ohne Mh., die Beschaffenheit einer Sache, da sie kurz ist; die kurze Zeitdauer; sich der - befleißigen, sich bestreben, kurz im Reden sich auszudrücken.

Kürzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., kurz, od. kürzer machen; schmälern: einem den Lohn -.

Kürzlich (⌐⌣), Uw., vor nicht langer Zeit, vor Kurzem.

Kurzsichtig (⌐—⌣), E. u. Uw., nicht weit sehen könnend; wenig Einsichten habend, am Geiste beschränkt.

Kurzum (—⌐), Uw., mit wenig Worten, mit einem Worte.

Kurzweil (⌐—), die, ohne Mh., der angenehme Zeitvertreib; der Scherz.

Kurzweilen (⌐—⌣), reg. Z. m. h., die Zeit angenehm vertreiben, scherzen.

Kurzweilig (⌐—⌣), E. u. Uw., Kurzweil gewährend, scherzhaft.

*Kuschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Hunden) sich auf den Bauch legen; uneig. sich demüthigen.

Kuß, der, des -sses, Mh. Küsse, der sanfte Druck der Lippen auf den Mund, die Hand ꝛc. zum Zeichen der Liebe od. Ehrfurcht.

Küssen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Kuß geben.

Kußlich (⌐⌣), E. u. Uw., Küsse zu geben geeignet: der -e Mund.

Küste (⌐⌣), die, Mh. -n, das am Meere hin sich erstreckende Land, das Meeresufer.

Küstenbewahrer (⌐⌣⌣—⌣), der, des -s, ein Kriegsschiff, welches an den Küsten kreuzt, um den Schleichhandel zu hintertreiben.

Küstenfahrer (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein kleineres Fahrzeug, welches an den Küsten hinfährt.

Küster, s. Kirchner.

Küsterei (—⌣⌐), die, Mh. -en, die Wohnung des Küsters.

Kutschbock (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -böcke, der Sitz für den Kutscher.

Kutsche (⌐⌣), die, Mh. -n, der große bedeckte Wagen für Menschen; der zierlich gearbeitete bedeckte Wagen.

Kutscher (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher die vor eine Kutsche gespannten Pferde leitet.

Kutschiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., in einer Kutsche fahren; den Kutscher machen.

Kutschkasten (⌐—⌣), der, des -s, der kastenförmige Theil an einer Kutsche.

Kutschschlag (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Thür zum Einsteigen in die Kutsche.

Kütt ꝛc., s. Kitt ꝛc.

Kutte (⌐⌣), die, Mh. -n, die lange u. weite, mit einer Kappe versehene Mönchskleidung.

Kuttel (⌐⌣), die, Mh. -n, die Eingeweide größerer Thiere.

Kuttelhof (⌐⌣—), der, des -es, -s, der Schlachthof.

Kutter (⌐⌣), der, des -s, das schnell segelnde Fahrzeug, dessen Mast hinten überhängt u. verhältnißmäßig höher ist, als eine Jacht.

Kuttler (⌐⌣], der, des -s, OD. ein Fleischer, welcher bes. Kutteln verkauft.

Kux, der, des -es, Mh. -e, (im Bergb.) der 128ste Theil einer Zeche, der Bergantheil.

L.

L, der zwölfte Buchstabe des deutschen Alphabetes, ein Mitlaut.

Lab, das, des -es, ohne Mh., die in dem Magen junger saugen-

Digitized by Google

der Thiere sauer gewordene Milch, mit welcher man süße Milch gerinnen macht, der Käselab; der Magen dieser Thiere selbst, der Labmagen.

Labbe (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) die Lippe.

Labbern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., albern schwatzen.

Labebecher (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, der mit einem Labetranke gefüllte Becher.

Laben (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Speise u. Trank erfrischen, erquicken; mittels des Labes gerinnen machen, 2) zrckf. Z. m. h., sich erquicken; gerinnen.

Laberdan (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der eingesalzene Kabeljau.

*Labet (⌣⌐), s. Bete.

Labmagen (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -mägen, s. Lab.

*Laborant (⌐⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher chemische Operationen od. Versuche macht.

*Laboratorium (⌐⌣⌣⌐⌣⌣), das, Mh. -rien (-ria), das Haus od. das Gemach, in welchem ein Chemiker arbeitet.

Laboriren (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., chemische Operationen machen; kränkeln, leiden: am Fieber -.

Labsal (⌐⌐), das, des -s, Mh. -e, alles das, womit man Andere erquickt, tröstet ꝛc.

Labung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Labens (s. d.); das Labsal.

Labyrinth (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Irrgang, Irrgarten; uneig. die verwickelte Sache, deren Ausgang dunkel und ungewiß ist.

Lache (⌐⌣), die, Mh. -n, das trübe, zusammengelaufene Wasser, der Sumpf; das in einen Baum gehauene Zeichen; dieser Baum selbst, der Lachbaum; (ohne Mh.) der Schall, welcher beim Lachen gehört wird: eine - aufschlagen.

Lächeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein wenig lachen, ohne dabei einen Schall hören zu lassen; freundlich aussehen.

Lachen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (im Forstw.) einen Baum mit einem Hiebe zeichnen; 2) unth. Z. m. h., durch Öffnung des Mundes und einen gewissen, damit verbundenen Schall die durch Lust erregte Erschütterung des Zwerchfells zu erkennen geben; uneig. günstig sein: das Glück hat ihm gelacht.

Lacher (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher lacht, bes. welcher gern u. viel lacht.

Lächerlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., zum Lachen geneigt; werth belacht zu werden (besonders aus Verachtung od. Spott).

Lächerlichkeit (⌐⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die lächerliche Sache.

Lächern (⌐⌣), reg. Z. m. h., zum Lachen reizen: das lächert mich.

Lachlust (⌐⌐), die, ohne Mh., die Lust zum Lachen.

Lachlustig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., zum Lachen geneigt, gern lachend.

Lachs, der, des -ses, Mh. -se, ein (bis 6 Fuß) großer wohlschmeckender Fisch.

Lachtaube (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Taube, deren Stimme dem menschl. Lachen ähnlich klingt; (im Scherze) ein Mädchen, welches stets lacht.

Lachter (⌐⌣), das, des -s, (im Bergb.) die Klafter.

Lack, der, des -es, -s, Mh. -e, das zähe, durchsichtige Harz eines ostindischen Baumes, welches an der Luft erhärtet; der Lackfirniß; Name einer gewissen schönen, wohlriechenden Pflanze; das Siegellack (s. d.).

Lackarbeiter (⌐⌣⌐⌣), s. Lakkirer.

Lackei (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, ein Bedienter, welcher bes. zum Verschicken gebraucht wird.

Lackfirniß (⌐⌐⌣), der, des -sses, Mh. -sse, der aus Lack bereitete Firniß.

Lackiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Lackfirniß überstreichen.

Lackirer (⌣⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher zu lackiren versteht u. ein Gewerbe daraus macht.

Lackmus (⌐⌐), das, des -es, ohne Mh., die aus der Lackmuspflanze bereitete blaue Farbe.

Lackmuspflanze (⌐⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine in Asien u. Südeuropa wachsende Pflanze, aus welcher das Lackmus bereitet wird.

Lade (⌐⌣), die, Mh. -n, überhaupt ein hölzernes Gestell, um in selbigem etwas aufzunehmen; ein viereckiger, hölzerner Kasten zur Aufbewahrung der Kleidungsstücke ꝛc. für Dienstboten; (b. Handwerkern) das Behältniß, in welchem sie ihre Urkunden, Kostbarkeiten u. die gemeinschaftliche Kasse aufbewahren; uneig. die Zusammenkunft der Vorsteher u. Meister einer Zunft, oder der Gesellen.

Laden (⌐⌣), der, des -s, Mh. Läden, ein in Angeln hängendes Bret, welches ein anderes Ding bedeckt; der Fensterladen; ein Gemach oder eine Bude, in welchem Güter feil gehalten werden, der Kramladen, das Gewölbe.

Laden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., schwere Körper auf einen andern heben, um sie weiter zu schaffen; uneig. etwas Schweres oder Schwieriges auferlegen, zu tragen geben; in den Lauf eines Schießgewehrs die gehörige Menge Pulver und Blei bringen; rufen, vorladen: einen vor Gericht -; einladen (s. d.).

Ladendiener, s. Handlungsdiener.

Ladenhüter (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, Waare, welche keine Käufer findet u. daher lange liegen geblieben ist.

Lader (⌐⌣), s. Aufläder.

Ladestock (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein langer, dünner Stock zum Feststoßen der Ladung in einem Gewehre.

*Lädiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., verletzen, beschädigen.

Ladung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Ladens; die sämmtlichen Güter, mit welchen ein Schiff, Wagen ꝛc. beladen ist; soviel Pulver und Blei, als auf einmal in das Gewehr geladen wird.

Ladungsplatz (⌐⌣⌐), der, des -es, Mh. -plätze, der Platz, wo Waaren auf- oder abgeladen werden.

Laffe (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der alberne Mensch.

*Laffette (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, das hölzerne Gestell, auf welchem die Kanone liegt.

Digitized by Google

Lage (∠⌣), die, Mh. -n, die Art u. Weise, wie ein Ding liegt; die Beschaffenheit des Ortes, wo etwas gelegen ist: die gute -; uneig. die Beschaffenheit der Umstände im Verhältnisse zu andern: er ist in einer bösen -; eine Reihe mehrerer neben oder aufeinander liegender Dinge.

Lägel (∠⌣), das, des -s, ein kleines, hölzernes, rundes Gefäß zu Flüssigkeiten, das kleine Faß.

Lager (∠⌣), das, des -s, der Zustand eines Dinges, da es liegt; der Ort, wo es liegt; der Ort, wo ein Mensch od. Thier ruht; der Ort, wo Waaren vorräthig aufbewahrt werden; das Gestell, auf welchem die Weinfässer od. Biertonnen liegen; die Gegend, wo ein Kriegsheer eine Zeit lang unter Gezelten zubringt.

Lagerbier (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein starkes Bier, welches eine Zeit lang auf dem Lager im Keller liegen muß, bevor es getrunken werden kann, das Märzbier.

Lagerbuch (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welchem die Vorräthe an Waare verzeichnet sind; das Flurbuch (s. d.).

Lagerfieber (∠⌣–⌣), das, des -s, ein hitziges Fieber, welches bes. die Soldaten im Lager befällt.

Lagerhaus (∠⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Magazin.

Lagerkrankheit (∠⌣––), die, Mh. -en, s. Lagerfieber.

Lagern (∠⌣), reg. 1) unth. Z. m. h., liegen, im Lager sein; 2) zrckf. Z. m. h., sich niederlegen, im Lager sich befinden (v. Soldaten); ein Lager aufschlagen.

Lagerobst (∠⌣–), das, des -es, ohne Mh., Obst, welches lange Zeit aufbewahrt werden kann.

Lagerstätte (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Stätte, ein Ort, wo man sich hinzulegen pflegt, um zu ruhen.

Lagerzins (∠⌣–), der, des -ses, Mh. -se, der Zins für ein gemiethetes Waarenlager.

Lagune (⌣∠⌣), die, Mh. -n, die Untiefe (bes. im adriat. Meere).

Lahm, E. u. Uw., nicht die gewöhnl. Beweglichkeit habend (von d. Gliedmaßen); nicht fest, wackelig; - gehen, hinken.

Lähme (∠⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da ein Glied lahm ist. (vgl. Lähmung).

Lahmen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., lahm sein, lahm gehen.

Lähmen (∠⌣), reg. Z. m. h., lahm machen; uneig. unwirksam machen, der Kraft berauben.

Lähmung (∠⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Lahmens; der Zustand, da ein Glied lahm ist.

Lahn, der, des -es, -s, ohne Mh., dünner, breit gedrückter Gold- oder Silberdraht.

Laib, der, des -es, Mh. -er, OD. das länglich runde Brod.

Laich, der (das), des -es, -s, ohne Mh., die gelegten Eier der Fische u. anderer Wasserthiere, welche von der Sonne ausgebrütet werden.

Laichen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., den Laich absetzen (v. Fischen).

Laie (∠⌣), der, des -n, Mh. -n, die weltliche Person (im Gegensatze eines Geistlichen); uneig. der in einer Sache Unerfahrne, Uneingeweihte.

Laienbruder (∠⌣–⌣), diejenige (weltl.) Person in einem Kloster, welche die Ordensgeistlichen bedient.

Lake (∠⌣), die, Mh. -n, die Brühe von eingesalzenen Fischen. [Tuch, das Betttuch.

Laken (∠⌣), das, des -s, das

Lakonisch (∠⌣), E. u. Uw., kurz u. kräftig (von der Rede).

Lakritze (⌣∠⌣), die, Mh. -n, der Süßholzbaum.

Lakritzensaft (⌣∠⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der aus der Wurzel des Süßholzbaumes gekochte Saft.

Lallen (∠⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., unverständlich (wie kleine Kinder) reden.

Lambertsnuß (∠⌣–), die, Mh. -nüsse, Name einer großen Art Haselnüsse mit dünner Schale.

***Lamentation** (–⌣–⌣∠), die, Mh. -en, die Wehklage.

***Lamentiren** (–⌣∠⌣), reg. unth. Z. m. h., klagen, wehklagen, jammern.

Lamm, das, des -es, -s, Mh. Lämmer, das junge Schaf unter einem Jahre.

Lammen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., ein Lamm werfen.

Lampe (∠⌣), die, Mh. -n, ein Gefäß, welches mit Öl u. einem Dochte versehen wird, und nach Anzündung des letztern statt des Lichtes dient.

Lampenmann (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), eine Person, welche die Straßenlaternen anzuzünden, zu putzen ꝛc. hat, der Lampenputzer.

Lampertsnuß, s. Lambertsnuß.

Lamprete (⌣∠⌣), die, Mh. -n, Name eines sehr wohlschmeckenden Fisches, welcher in der Nordsee lebt.

Land, das, des -es, Mh. -e, Länder (Lande), der nicht mit Wasser bedeckte Theil der Erde: ans - fahren: das zum Ackerbau benutzte Stück Erdboden, der Acker: das - bebauen; das Dorf: auf dem - leben; ein größerer, begrenzter u. von einem Volke bewohnter Theil der Erdoberfläche, welcher von einem Oberherrn regiert wird: Europa begreift mehrere Länder in sich.

Landadel (∠––), der, des -s, ohne Mh., die auf dem Lande lebenden Adeligen.

Landbau ꝛc., s. Feldbau ꝛc.

Landbote (∠––), der, des -n, Mh. -n, der Abgeordnete zum Reichstage (im ehemal. Polen); der Gerichtsdiener auf dem Dorfe.

Landen (∠⌣), reg. unth. Z. m. s., ans Land fahren.

Landenge, s. Erdenge.

Länderei (–⌣∠), die, Mh. -en, ein Stück bebautes Land, das Grundstück.

Landesälteste (∠⌣–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (in d. Lausitz) der vornehmste Adelige einer Landschaft.

Landesart (∠⌣–), die, Mh. -en, die in einem Lande herrschende Gewohnheit.

Landesgebrauch (∠⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, s. Landesart.

Landesherr (∠⌣–), der, des -n, Mh. -n, der Oberherr eines Landes, der König, Fürst.

Landesherrlich (∠⌣––⌣), E. u. Uw., dem Landesherrn gehörig, in seiner Würde gegründet.

Landesregierung (∠⌣⌣–⌣)

Digitized by Google

die, Mh. -en, die Regierung eines Landes; diejenigen, welchen dieselbe übertragen ist.

Landesreligion (∠ ⏑ ⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, die in einem Lande herrschende Religion.

Landesschule (∠ ⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die auf Kosten des Landes unterhaltene höhere Schule.

Landestracht (∠ ⏑ –), die, Mh. -en, die in einem Lande übliche Kleidertracht.

Landesvater (∠ ⏑ – ⏑), der, des -s, Mh. -väter, der Landesherr.

Landesverräther (∠ ⏑ ⏑ – ⏑), der, des -s, derjenige, welcher einen Verrath an seinem Vaterlande begeht.

Landfleischer (∠ – ⏑), der, des -s, der Fleischer auf dem Lande (Dorfe).

Landfriede (∠ – ⏑), der, des -ns, Mh. -n, die öffentl. Sicherheit in einem Lande.

Landgeistliche (∠ – ⏑ ⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Dorfpfarrer.

Landgericht (∠ ⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gericht, dessen Gewalt sich über das ganze Land erstreckt.

Landgraf (∠ –), der, des -en, Mh. -en, (ehemals) ein Graf, welcher einem ganzen Lande vorgesetzt war; der Vorsitzende eines Landgerichts.

Landgrafschaft (∠ ⏑ –), die, Mh. -en, ein Land, welches einen Landgrafen zum Oberhaupte hat.

Landgut (∠ –), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Haus auf dem Lande mit den dazu gehörigen Äckern, Wiesen ꝛc.

Landhaus (∠ –), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus, in welchem sich die Landstände versammeln; das Wohnhaus auf dem Lande für einen Städter.

Landjägermeister (∠ – ⏑ – ⏑), der, des -s, der Vorgesetzte über das Jagdwesen eines Landes.

Landjunker (∠ – ⏑), der, des -s, der junge Adelige, welcher auf dem Lande lebt.

Landkarte (∠ – ⏑), die, Mh. -n, die Zeichnung der Grenzen, Flüsse, Gebirge, Städte, Dörfer ꝛc. eines oder mehrerer Länder nach ihrer geographischen Lage.

Landkundig (∠ – ⏑), E. u. Uw., im ganzen Lande bekannt, allgemein bekannt.

Landkutsche (∠ – ⏑), die, Mh. -n, eine Frachtkutsche, welche durch ein ganzes Land od. aus einem Lande ins andere geht.

Landläufer, s. Landstreicher.

Landleben (∠ – ⏑), das, des -s, ohne Mh., der beständige Aufenthalt auf dem Lande.

Ländlich (∠ ⏑), E. u. Uw., dem Lande oder den Gewohnheiten der Landbewohner gemäß; in einem Lande gebräuchlich.

Landmacht (∠ –), die, ohne Mh., das Kriegsheer zu Lande.

Landmann (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -leute, eine Person, welche auf dem Lande lebt, der Bauer.

Landmiliz (∠ ⏑ –), die, Mh. -en, der Ausschuß der wehrhaften Einwohner eines Landes.

Landmünze (∠ – ⏑), die, Mh. -n, die in einem Lande geprägte u. eingeführte Münze.

Landpfarre (∠ – ⏑), ꝛc. s Pfarre ꝛc.

Landpfleger (∠ – ⏑), der, des -s, OO. derjenige Vorgesetzte einer Landschaft, dem die Aufsicht u. Verwaltung eines Landes übertragen ist.

Landplage (∠ – ⏑), die, Mh. -n, eine Plage, welche ein ganzes Land trifft.

Landprediger, s. Dorfpfarrer.

Landrath (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -räthe, (in Preußen) eine adelige obrigkeitl. Person auf dem Lande, welche die Landespolizei handhabt, die Verordnungen der Landesregierung bekannt macht u. für deren Ausübung zu sorgen hat.

Landrecht (∠ –), das, des -es, -s, ohne Mh., der Inbegriff sämmtl. in einem Lande od. einer Landschaft üblichen, bürgerlichen Rechte; der Inbegriff des auf dem platten Lande geltenden Rechts.

Landregen (∠ – ⏑), der, des -s, der Regen, welcher sich über ein ganzes Land od. einen großen Theil desselben erstreckt.

Landreise (∠ – ⏑), die, Mh. -n, die Reise zu Lande.

Landrichter (∠ – ⏑), der, des -s, der Richter in einem Landgerichte; der Dorfrichter.

Landsaß (∠ –), der, des -ssen, Mh. -ssen, der Besitzer eines freien Landgutes, welcher Sitz u. Stimme auf dem Landtage hat.

Landschaft (∠ –), die, Mh. -en die Abtheilung eines Landes, die Provinz; die Landstände einer Provinz als Ganzes betrachtet; das Gemälde, die Zeichnung ꝛc., welche eine ländliche Gegend darstellt.

Landschaftlich (∠ – ⏑), E. u. Uw., zu einer Landschaft gehörig, derselben eigenthümlich.

Landschafter (∠ – ⏑), der, des -s, ein Maler, welcher vorzüglich Landschaften malt, der Landschaftsmaler.

Landschreiber (∠ – ⏑), der, des -s, der Schreiber in einem Landgerichte.

Landsee (∠ –), der, Mh. -n, der innerhalb des festen Landes befindliche See.

Landseite (∠ – ⏑), die, Mh. -n, die Seite (einer Stadt ꝛc.) nach dem festen Lande hin.

Landsitz (∠ –), der, des -es, Mh. -e, das Wohnhaus auf dem Lande (Dorfe).

Landsknecht (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der Soldat; ein gewisses Kartenspiel.

Landsmann (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -leute, derjenige, welcher mit einem Andern einerlei Vaterland hat.

Landsmannschaft (∠ ⏑ –), die, Mh. -en, das Verhältniß zweier oder mehrerer aus Einem Lande gebürtiger Personen; die Verbindung mehrerer Landsleute zu einem gewissen Zwecke.

Landspitze (∠ – ⏑), die, Mh. -n, der spitzig zulaufende Theil festen Landes, welcher sich in das Meer erstreckt.

Landstand (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -stände, derjenige Stand eines Landes, welcher das Recht hat, auf Landtagen seine Stimme zu geben.

Landstraße, s. Heerstraße.

Landstreicher (∠ – ⏑), der, des -s, eine Person, welche ohne bestimmten Zweck im Lande herumstreicht.

Landstrich (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil eines Landes, welcher nach Einer Richtung hin geht.

Landstube (∠ – ⏑), die, Mh.

Digitized by Google

-n, das Zimmer zur Versammlung der Stände beim Landtage; die Stube, in welcher ein Landgericht gehalten wird; dieses Gericht selbst.

Landsturm (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Aufruf aller waffenfähigen Einwohner (bis zum 60. Lebensjahre) zu Vertreibung eines Feindes; die Landwehr (s. d.).

Landtag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Versammlung der Landstände; die versammelten Landstände selbst.

Landtrauer (⌐–⏑), die, ohne Mh., die Trauer im ganzen Lande.

Landtruppen (⌐–⏑), die, (ohne Eh.) die Truppen zu Lande.

Landvogt (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Vorgesetzte eines Landes oder Bezirks.

Landvolk (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Landleute.

Landwehr (⌐–), die, Mh. -en, die Volksbewaffnung, welche aus jungen Männern bis zum 45. Jahre besteht.

Landwind (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der Wind, welcher vom festen Lande her nach der Küste zu weht.

Landwirth (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ackerbauer, Ökonom; der Schenkwirth auf dem Dorfe. [s. Ackerbau.

Landwirthschaft (⌐⏑–), die,

Landzunge, s. Erdzunge.

Lang, E. u. Uw., eine größere Ausdehnung als ein anderer Körper habend (im Gegensatze von breit, kurz); hoch, groß; uneig. einen beträchtl. Zeitraum hindurch während oder bestehend: ein -es Leben; ein Jahr -, ein Jahr hindurch; vor -en Jahren, vor vielen Jahren; über - oder kurz, zu irgend einer künftigen Zeit; er ist -e nicht so klug, er ist bei weitem nicht so klug; es ist -e gut, es ist hinreichend gut; wer - hat, läßt - hängen, sprichw. wer viel hat, läßt viel aufgehen.

Langarmig (⌐–⏑), E. u. Uw., lange Arme habend.

Länge (⌐⏑), die, Mh. -n, die Eigenschaft einer Sache, da sie lang ist; die Größe, Höhe; die lange Zeitdauer; in die -e ziehen, verzögern; auf die -, wenn es lange Zeit dauert.

Langen (⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., s. hinlangen; 2) unth. Z. m. h., eine gewisse Länge haben, hinlänglich sein, hinreichen, genug haben.

Längenmaß (⌐⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein Maß, um die Länge eines Dinges zu messen. [Langweile.

Langeweile (–⏑⌐⏑), s.

Langhin (–⌐), Uw., weithin.

Länglich (⌐⏑), E. u. Uw., ein wenig lang.

Langmuth (⌐–), die, ohne Mh., die Nachsicht bei einer Beleidigung.

Langmüthig (⌐–⏑), E. u. Uw., Langmuth beweisend.

Längs, s. Entlang.

Langsam (⌐⏑), E. u. Uw., nicht schnell.

Langsamkeit (⌐⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie langsam ist oder sich langsam bewegt.

Langschläfer (⌐–⏑), der, des -s, eine Person, welche gern lange schläft. [bahn.

Langschub (⌐⏑), s. Kegel-

Langsichtig (⌐–⏑), E. u. Uw., gut in die Ferne sehen könnend.

Längst, Uw., vor langer Zeit.

Längstens (⌐⏑), Uw., auf das Längste, spätestens.

Langstroh (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., aus langen, ungeknickten Halmen bestehendes Stroh.

Langweile (⌐–⏑), die, ohne Mh., das unangenehme Gefühl des Unbeschäftigtseins.

Langweilen (⌐–⏑), reg. Z. 1) m. h., Langweile verursachen; 2) zrckf. Z. m. h., Langweile empfinden.

Langweilig (⌐–⏑), E. u. Uw., Langweile verursachend.

Langwierig (⌐–⏑), E. u. Uw., lange während. [sel.

Lanne (⌐⏑), s. Gabeldeich-

Lanze (⌐⏑), die, Mh. -n, s. Spieß.

Lapp, E. u. Uw., schlaff.

Lappalie (⏑⌐⏑⏑), die, Mh. -n, die unbedeutende Kleinigkeit.

Lappen (⌐⏑), der, des -s, das weiche, herabhangende Stück eines Dinges (bes. von einem Kleide ꝛc.); ein Stück alte Leinwand, Tuch ꝛc.; der Fetzen; (b. Jäger) die Ohren der Jagdhunde; durch die - gehen; (gem.) entwischen.

Lapperei (–⏑⌐), s. Lappalie.

Läppern (⌐⏑), reg. zrckf. Z. m. h., nach u. nach zu etwas Bedeutendem heranwachsen: es läppert sich zusammen.

Lappicht (⌐⏑), E. u. Uw., einem Lappen ähnlich.

Lappig (⌐⏑), E. u. Uw., aus Lappen bestehend.

Läppisch (⌐⏑), E. u. Uw., wie ein Laffe, unverständig.

Lärche (–⏑), die, Mh. -n, Lärchenbaum (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name einer Art Fichten, die Brechtanne.

Lärm, Lärmen, der, des -s, ohne Mh., das beschwerliche Geräusch, das Getöse; der heftige Streit.

Lärmen (⌐⏑) reg. unth. Z. m. h., ein Getöse verursachen.

Larve (⌐⏑), die, Mh. -n, das nachgemachte menschl. Gesicht von Pappe, die Maske; einem die - abnehmen, uneig. einen in seiner wahren Gestalt zeigen; ein unvollkommenes, der Verwandlung unterworfenes Insekt; (b. Jäger) die Kerbe in der Stellstange.

Larvengesicht (⌐⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das häßliche Gesicht.

Lasche (⌐⏑), die, Mh. -n, das angesetzte Stück (an Kleidern), die Klappe, Patte.

Laschen (⌐⏑), reg. Z. m. h., mit Laschen versehen: (gem.) prügeln. [züchtig.

*Lascív (⏑⌐), E. u. Uw., un-

Lase (⌐⏑), die, Mh. -n, der irdene, bauchige Krug mit einer röhrenförmigen Schnauze u. einem Henkel. [müde, träge.

Laß, E. u. Uw., abgespannt,

Laßbecken (⌐–⏑), das, des -s, das Becken zum Aderlassen.

Laßeisen (⌐–⏑), s. Aderlaßeisen.

Lassen (⌐⏑), unreg. unth. Z. m. h., nicht aufhalten, nicht hindern; zulassen; machen, daß etwas geschieht: sich bedienen -, sich etwas holen -, seyn -, unterlassen, nicht thun; die Arbeit liegen -, dieselbe nicht fortsetzen; einem etwas sagen -, veranstalten, daß ihm etwas gesagt werde; ei-

Digitized by Google

nen vor sich -, ihm erlauben, daß er sich nähere od. eintrete; sich etwas gesagt sein -, etwas befolgen; sein Wasser -, pissen; einem Zeit -, ihm Zeit gönnen od. gewähren, es läßt sich nicht daran zweifeln, man kann nicht daran zweifeln; schön -, gut -, schön oder gut aussehen, schön in die Augen fallen; das läßt nicht, das schickt sich nicht.

Läßig (‿⌣), s. Nachläßig.

Laßreis (‿–), das, des -es, -ser, ein Reis, welches zur Fortpflanzung stehen gelassen wird.

Last, die, Mh. -en, ein hoher Grad der Schwere; der schwere Körper; die Bürde; Beschwerde; das Versehen; ein Körpermaß von 12 Tonnen Schwere (auf Schiffen).

Lastbar (‿–), E. u. Uw., was Lasten trägt od. tragen kann.

Lasten (‿⌣), reg. unth. Z. m. h., sehr schwer sein, sehr drükken.

Laster (‿⌣), das, des -s, die vorherrschende Neigung, ein Gesetz zu übertreten; das grobe Vergehen.

Lasterhaft (‿⌣–), E. u. Uw., zum Laster geneigt, in Lastern gegründet.

Lästerlich (‿⌣⌣), E. u. Uw., abscheulich, schändlich.

Lästern (‿⌣), reg. Z. m. h., auf eine grobe Art schänden, in hohem Grade nachtheilig von einem reden; schimpfen, fluchen.

Lästerung (‿⌣–), die, Mh. -en, die Handlung des Lästerns; die Rede, durch welche man lästert, die Lästerrede.

Lästerzunge (‿⌣–⌣), die, Mh. -n, die lästernde Zunge; die Fertigkeit zu lästern.

Lastigkeit (‿⌣–), die, Mh. -en, die Schwere der Ladung eines Schiffes.

Lästig (‿⌣), E. u. Uw., beschwerlich; sehr unangenehm.

Lastschiff (‿–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zu Fortschaffung großer Lasten bestimmte Schiff.

Lastthier (‿–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, welches geschickt ist Lasten zu tragen.

Lastwagen, s. Frachtwagen.

Lasurblau, s. Azurblau.

Latein (⌣‿), das, des -s, ohne Mh., die lateinische Sprache: - verstehen.

Lateiner (⌣‿⌣), der, des -s, derjenige, welcher lateinisch versteht.

Laterne (⌣‿⌣), die, Mh. -n, ein durchsichtiges Behältniß, in welchem sich eine Lampe oder ein Licht befindet, um damit zu leuchten.

Latsch, der, des -es, Mh. -en, (gem.) der niedergetretene Schuh.

Latschen (‿⌣), reg. unth. Z. m. h., so gehen, daß man mit den Füßen am Boden hinstreift.

Latte (‿⌣), die, Mh. -n, die mehr breite als dicke Stange; der junge aufgeschossene Baum.

Latten (‿⌣), reg. Z. m. h., mit Latten versehen.

Latwerge (⌣‿⌣), die, Mh. -n, das breiartige Arzeneimittel.

Latz, s. Brustlatz.

Lau, in geringem Grade warm; uneig. gleichgültig, kaltsinnig.

Laub, das, des -es, -s, ohne Mh., die Blätter der Bäume u. Sträucher; uneig. die blätterartigen Verzierungen.

Laube (‿⌣), die, Mh. -n, ein Gebäude, welches oben mit einer Decke versehen, an den Seiten aber offen ist; die von Gewächsen umwachsene oder umzogene Hütte.

Lauberhütte (‿⌣–⌣), die, Mh. -n, die mit grünen Zweigen bedeckte u. umgebene Hütte (beim Erntefeste der Juden).

Laubfrosch (‿–), der, des -es, Mh. -frösche, ein kleiner grüner Frosch, welcher sich im Laube der Bäume aufhält.

Laubholz (‿–), das, des -es, ohne Mh., Bäume, welche Blätter haben (zum Unterschied vom Nadelholze).

Laubhütte, s. Lauberhütte.

Laubicht (‿⌣), E. u. Uw., dem Laube ähnlich.

Laubig (‿⌣), E. u. Uw., mit Laub versehen.

Laubsäge (‿–⌣), die, Mh. -n, eine feine Säge, um laubartige Verzierungen auszusägen.

Laubthaler (‿–⌣), der, des -s, Name einer französ. Silbermünze (1 Thlr. 12 Groschen am Werthe).

Laubwerk (‿–), das, des -es, -s, ohne Mh., die laubartigen Verzierungen.

Lauch, der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Pflanzengeschlechts, welches unter die Zwiebelgewächse gehört.

Lauchfarbe (‿–⌣), die, ohne Mh., die gelblich grüne Farbe.

Lauer (‿⌣), der, des -s, ohne Mh., das geringe, aus den Trestern bereitete Getränk; -, die, ohne Mh., der Zustand, da man lauert: auf der - sein oder liegen.

Lauern (‿⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Verlangen etwas erwarten; heimlich warten, auflauern.

Lauf, der, des -es, -s, Mh. Läufe, die Handlung des Laufens, der beschleunigte Gang; (b. Jäger) das Bein der vierfüßigen wilden Thiere: der Flintenlauf; uneig. der Fortgang einer Sache.

Laufbahn (‿–), die, Mh. -en, der geebnete Platz zum Wettrennen; uneig. der Zusammenhang irdischer Dinge; der Umfang von Gegenständen, die uns beschäftigen; das Leben.

Laufbohne (‿–⌣), die, Mh. -n, die gemeine Bohne, welche sich an Stangen in die Höhe rankt.

Laufbursche (‿–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bursche, welcher vorzüglich zum Laufen od. Ausschicken gebraucht wird.

Laufen (‿⌣), unreg. unth. Z. m. s., schnell gehen; fliehen, entlaufen; uneig. sich schnell fortbewegen (von Maschinen, vom Wasser ꝛc.); (v. Thieren) sich begatten; das Wasser ꝛc. hindurchlassen (von zerbrochenen Gefäßen): der Topf läuft; im laufenden Jahre, im gegenwärtigen Jahre; es läuft ein Gerücht, dasselbe verbreitet sich; Gefahr -, in Gefahr gerathen; es läuft wider den Anstand, es ist gegen den Anstand.

Laufer, Läufer (‿⌣), der, des -s, die Person, welche läuft; uneig. (in d. Musik) die Reihe auf einander folgender Töne.

Lauffeuer (‿–⌣), das, des -s, das einzelne Abfeuern der Gewehre einer Reihe Soldaten.

Laufgraben (‿–⌣), der, des -s, Mh. -gräben, der mit ei-

Digitized by Google

ner Brustwehr versehene Graben, um sich dem Feinde heimlich zu nähern.

Läufig (‿⏑), E. u. Uw., den Begattungstrieb empfindend.

Laufjunge, s. Laufbursche.

Laufpaß (‿–), der, des -sses, Mh. -pässe, s. Paß; einem den - geben, ihn aus dem Dienste fortschicken.

Laufzeit (‿–), die, ohne Mh., die Zeit bei gewissen Thieren, da sie den Begattungstrieb empfinden.

Lauge (‿⏑), die, Mh. -n, das mit einem Pflanzensalze versetzte u. dadurch scharf gemachte Wasser.

Laugen (‿⏑), reg. Z. 1) m. h., in Lauge weichen; 2) unth. Z. m. h., (von hölzernen Gefäßen) nach dem Fasse schmecken.

Laugenartig (‿⏑–⏑), E. u. Uw., der Lauge ähnlich.

Laugensalz (‿⏑–), das, des -es, Mh. -e, das aufgelöste, in der Lauge befindliche Salz.

Läugnen, s. Leugnen.

Laulich (‿⏑), E. u. Uw., ein wenig warm; lauwarm.

Laune (‿⏑), die, Mh. -n, die veränderliche Stimmung des Gemüthes, der Gemüthszustand, da man leicht von Heiterkeit zu Trübsinn übergeht, der Humor; die gute -, die heitere Gemüthsstimmung; die üble -, die mürrische Gemüthsstimmung.

Launig (‿⏑), E. u. Uw., von heiterer Gemüthsstimmung; scherzhaft.

Launisch (‿⏑), E. u. Uw., von veränderlicher Gemüthsstimmung.

Laus, die, Mh. Läuse, Name verschiedener kleiner kriechender Insecten mit sechs Füßen u. einem Saugrüssel; bes. dasjenige kleine Ungeziefer, welches auf dem Körper der Menschen lebt (s. a. Blattlaus, Filzlaus).

Lauschen (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., auf etwas, einer Sache, lauern; horchen (s. d.); im Bette liegen und halb schlummern.

Lauskamm (‿⏑–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, ein Kamm zum Abkämmen der Kopfläuse.

Lausen (‿⏑), reg. Z. m. h., (gem.) die Läuse abnehmen, von Läusen reinigen; das Geld hinterlistig abnehmen.

Lausesucht (‿⏑–), die, ohne Mh., eine Krankheit, bei welcher durch verdorbene Säfte eine Menge Läuse erzeugt werden.

Lausig (‿⏑), E. u. Uw., (gem.) mit Läusen behaftet; (verächtl.) armselig, schlecht.

Laut, der, des -es, s, Mh. -e, das, was durch das Gehör vernommen wird, der Klang, der Ton; die Stimme; -, 1) E. u. Uw., durch das Gehör zu empfinden, hörbar; sehr hörbar; bekannt: etw. - werden lassen; 2) Vorw. (mit dem zweiten Falle) zufolge, nach: - Deines Versprechens.

Laute (‿⏑), die, Mh. -n, ein Saiteninstrument mit einem langen Halse u. einem bauchigen Körper; (b. Blaufärber) die Krücke zum Umrühren.

Lauten (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Laut von sich geben, tönen, klingen.

Läuten (‿⏑), reg. Z. m. h., einen Laut hervorbringen, schallen (bes. v. Glocken); die Glocke in Schwung bringen u. dadurch lauten lassen; durch Glockengeläut verkündigen: die Frühmette -.

Lautenspiel (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Spielen auf einer Laute.

Lauter (‿⏑), E. u. Uw., unvermischt, unverfälscht, rein; durchsichtig; klar; - Lüge, nichts als Lüge.

Lauterkeit (‿⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie lauter ist.

Läutern (‿⏑), reg. Z. m. h., lauter machen, von allem Unreinen befreien, durchseihen.

Lautlos (‿–), E. u. Uw., keinen Laut von sich gebend.

Lauwarm (‿–), s. Lau.

Lauwine (⏑‿⏑), die, Mh. -n, die von einem Berge herabstürzende Schneemasse.

***Lava** (‿–), die, ohne Mh., die Masse, welche Vulkane auswerfen.

Lavendel (⏑‿⏑), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Pflanzengeschlechts mit wohlriechenden Blumen; die Spike.

***Laviren** (⏑‿⏑), reg. unth. Z. m. h., hin u. hersegeln (b. widrigem Winde), ohne die Richtung zu verlieren; uneig. lauern, eine bequeme Gelegenheit abwarten.

***Laxanz** (⏑‿), die, Mh. -en, das Abführungs- oder Reinigungsmittel.

***Laxiren** (⏑‿⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., flüssigen Stuhlgang machen, oder haben.

Lazareth (–⏑‿), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Hospital.

Leben (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., in Bewegung sein, thätig sein, den Grund seiner eigenen Veränderung in sich enthalten (im Gegens. von todt sein); wirksam sein; die lebende Sprache, die Sprache, welche noch jetzt bei einer Nation im Gebrauche ist; zu - haben, sein Auskommen haben; zu - wissen, sich zu benehmen verstehen; für seine Familie -, seine Kräfte zum Besten seiner Familie anwenden; auf dem Lande -, auf dem Lande wohnen; der Hoffnung -, Hoffnung hegen; liederlich -, einen liederlichen Lebenswandel führen; in etwas leben (u. weben), darin sein Glück finden; -, das, des -s, ohne Mh., die willkürliche Bewegung; der Zustand der willkürl. Bewegung, der Zustand, da etwas lebendig ist; die Lebendigkeit (auch uneig.), Lebhaftigkeit; der Einfluß auf den Willen, die Lebensgeschichte, Lebensbeschreibung; das, was man am liebsten hat: dieses Kind ist mein -; der Lärmen: was ist das für ein -! fürs - gern, sehr gern, herzlich gern, Zeit meines Lebens, so lange ich leben werde; das - aushauchen, sterben; die Art und Weise zu leben: er führt ein schlechtes -.

Lebendig (⏑‿⏑), E. u. Uw., Leben habend, Leben zeigend (im Gegensatze von todt); uneig. Einfluß auf den Willen habend; lebhaft, feurig, regsam; Wurzeln u. Blätter habend: der lebendige Zaun.

Lebendigkeit (⏑‿⏑–), ohne Mh., die Eigenschaft oder der Zustand eines Dinges, da es lebendig ist (eig. u. uneig.).

Digitized by Google

Lebenlang (⏑–), Uw., so lange das Leben dauert.

Lebensart (⏑–), die, Mh. -en, die Art u. Weise zu leben (besonders in Bezug auf die Sittlichkeit); das sittliche und feine Betragen.

Lebensgefahr (⏑–), die, Mh. -en, die Gefahr, sein Leben zu verlieren.

Lebensgefährte (⏑–), der, des -n, Mh. -n, der Gatte.

Lebensgeist (⏑–), der, des -es, Mh. -er, die innere wirkende Ursache des Lebens; der Nervensaft.

Lebensjahr (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Jahr, als ein Theil der ganzen Lebenszeit.

Lebenskraft (⏑–), die, Mh. -kräfte, die zum Leben nöthige Kraft.

Lebenslang, s. Lebenlang.

Lebenslänge (⏑–⏑), die, ohne Mh., die Dauer des Lebens.

Lebenslänglich (⏑–⏑), E. u. Uw., s. Lebenlang.

Lebenslauf (⏑–), der, des -es, -s, die Lebensdauer; die Beschreibung des Lebens.

Lebenslicht (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., (dichterisch) das Leben.

Lebensluft (⏑–), s. Luft.

Lebensmittel (⏑–⏑), das, des -s, das, was zur Lebenserhaltung nothwendig ist, das Nahrungsmittel.

Lebensmüde (⏑–⏑), E. u. Uw., des Lebens überdrüssig.

Lebensordnung (⏑–⏑), die, ohne Mh., die nach gewissen Regeln eingerichtete Art zu leben.

Lebenspflicht (⏑–), die, ohne Mh., die Pflicht, sein Leben zu erhalten.

Lebensreise (⏑–⏑), die, Mh. -n, (dichterisch) die Lebenszeit.

Lebenssaft (⏑–), der, des -es, Mh. -säfte, der Nervensaft als Bedingung zum Leben.

Lebensstrafe (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Strafe, welche mit dem Verluste des Lebens verbunden ist.

Lebensunterhalt (⏑–⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., Alles, was zur Erhaltung des thierischen Lebens erforderlich ist.

Lebenswandel (⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., das sittliche Verhalten des Menschen.

Lebenswasser (⏑–⏑), das, des -s, Mh. -wässer, Benennung verschiedener Arten von Branntwein.

Lebensweise (⏑–⏑), die, ohne Mh., die Art u. Weise zu leben (bes. in sittl. Hinsicht).

Lebenszeichen (⏑–⏑), das, des -s, das Zeichen des Lebendigseins.

Lebenszeit (⏑–), die, ohne Mh., die Dauer des Lebens.

Lebensziel (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Ende des Lebens, der Tod.

Leber (⏑), die, Mh. -n, eins der Eingeweide im thierischen Körper, welches zur Bereitung u. Absonderung der Galle dient; von der - weg reden, freimüthig reden.

Leberbraun (⏑–), Leberfarbig (⏑–⏑), E. u. Uw., die Farbe der Leber habend, lichtbraun.

Leberflecken (⏑–⏑), der, des -s, der leberfarbige Flecken auf der Haut des Menschen.

Leberreim (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art scherzhafter Reime, welche man bei Mahlzeiten zu machen pflegt.

Leberwurst (⏑–), die, Mh. -würste aus gehackter Leber bereitete Wurst.

Lebewohl (⏑–), das, des -s, ohne Mh., der Abschied beim Scheiden von einem Andern; einem - sagen, von ihm Abschied nehmen.

Lebhaft (⏑–), E. u. Uw., viel Leben zeigend, munter, lebendig; eifrig; (von Farben) einen vorzüglichen Grad von Höhe u. Glanz habend.

Lebhaftigkeit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie lebhaft ist, die Munterkeit.

Lebkuchen (⏑–), der, des -s, s. Pfefferkuchen.

Leblos (⏑–), E. u. Uw., kein Leben habend; uneig. nicht munter, still.

Lebtage (⏑–), die, (ohne Eh.) die Lebenszeit: mein -, so lange ich gelebt habe, so lange ich leben werde.

Lebzeiten (⏑–), ohne Eh., bei meinen -, so lange ich lebe.

Lechzen (⏑), reg. unth. Z. m. h., vor großer Trockenheit Risse bekommen; sehr dürsten; uneig. im hohen Grade etw. begehren.

Leck, E. u. Uw., einen Riß, eine Spalte habend (von hölzernen Gefäßen, bes. von Schiffen); -, der, des -es, -s, Mh. -e, der Riß, Spalte.

Lecken (⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der Zunge an der Oberfläche eines Dinges hin- u. herfahren; (gem.) viel küssen.

Lecker (⏑), E. u. Uw., sehr wohlschmeckend; feine Speisen liebend; -, der, des -s, die Person, welche leckt; derjenige, welcher leckere Speisen liebt, der Gutschmecker Gourmand.

Leckerbissen (⏑–⏑), der, des -s, die wohlschmeckende Speise.

Leckerei (–⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Leckens; der Leckerbissen; die Näscherei.

Leckerhaft (⏑–), E. u. Uw., begierig, wohlschmeckende Speisen zu genießen, lecker.

Leckerhaftigkeit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Begierde nach leckern Speisen.

Leckermaul (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -mäuler, die leckerhafte Person, der Gourmand.

*Lection (–⏑), die, Mh. -en, die Schulaufgabe; der Schulunterricht.

*Lectüre (–⏑), die, Mh. -n, das Lesen; das Buch, die Schrift; die Belesenheit.

Leder (⏑), das, des -s, die gegerbte Thierhaut; vom - ziehen, den Degen aus der Scheide ziehen.

Lederband (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bände, der Büchereinband in Leder.

Ledern (⏑), E. u. Uw., aus Leder gemacht; -, reg. Z. m. h., mit Leder versehen, beledern; (gem.) durchprügeln.

Ledig (⏑), E. u. Uw., leer; unverheirathet.

Ledigkeit (⏑–), die, ohne Mh., der Zustand einer Person od. Sache, da sie ledig ist.

Lediglich (⏑⏑), Uw., ganz allein, blos, ausschließlich.

Lee (–), die, (in d. Schiff.) die Seite des Schiffes, welche vom Winde abgewandt ist, die Leeseite.

Leer (–), E. u. Uw., nichts in

Digitized by Google

sich enthaltend, nicht ausgefüllt, unbesetzt, unbewohnt; unbeschrieben; -e Worte, Worte, welche keinen Sinn enthalten; - bei etwas ausgehen, nichts bekommen; -es Stroh dreschen, sprichw. vergebliche Arbeit thun.

Leere (⌣), die, ohne Mh., der leere Raum.

Leeren (⌣), s. Ausleeren.

Leeseite (⌣⌣), die, Mh. -n, s. Lee.

Leewärts (⌣). Uw., (in der Schifff.) nach der Leeseite gerichtet, auf derselben liegend.

Lefze (⌣), die, Mh. -n, die Lippe.

Leg, E. u. Uw., ND. niedrig: das -e Wasser; schal (vom Biere). [lich, rechtmäßig.

*Legal (⌣⌣), E. u. Uw., gesetz-

*Legalität (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Gesetzmäßigkeit.

*Legat (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Schenkung, das Vermächtniß, welches der Haupterbe an einen Andern abgeben muß; -, der, des -en, der päpstl. Gesandte.

*Legation (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Gesandtschaft, die Statthalterschaft.

Legegeld, s. Eintrittsgeld.

Legen (⌣), reg. Z. m. h., liegen machen; sich -, sich zu Bette begeben; sich aufs Betteln -, zu betteln anfangen; zu Tage -, sichtbar machen; Hand an sich -, sich tödten; ans Herz -, dringend empfehlen; sich auf die Malerei -, sich derselben befleißigen; einem das Handwerk legen, ihm verbieten, sein Handwerk zu treiben; uneig. einem etwas verbieten; sich darein -, etwas vermitteln; etwas zu verhindern suchen; sich auf die liederliche Seite -, liederlich werden; der Sturm legt sich, es hört auf zu stürmen; einem die Worte in den Mund -, ihm sagen, was er sprechen soll.

*Legende (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Lebensbeschreibung eines Heiligen; das Mährchen.

Legezeit (⌣⌣), die, ohne Mh., die Zeit, da die Vögel Eier legen.

Legion (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Schaar (Soldaten); die große Menge.

*Legiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., Gold od. Silber mit geringerem Metall versetzen; durch ein Legat vermachen.

*Legitim (⌣⌣⌣), E. u. Uw., gesetzmäßig.

*Legitimiren (⌣⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., für rechtmäßig erklären, rechtfertigen.

*Legitimation (⌣⌣⌣⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Beglaubigung, die Rechtfertigung.

Lehde (⌣⌣), die, Mh. -n, das unbebaute und wüst liegende Stück Land.

Lehen (⌣⌣), das, des -s, das, was einem Andern geliehen wird; ein Recht, welches einem Andern von dem Eigenthümer unter gewissen Bedingungen u. unter dem Namen Lehen förmlich übertragen wird; das Grundstück, welches einem Andern auf diese Art übertragen wird, das Lehngut; -, die, ohne Mh., die Ertheilung eines Lehens u. das Verhältniß, in welchem der Belehnte zum Lehensherrn steht; bei einem zu - gehen, sein Lehensmann sein.

Lehenbar (⌣⌣⌣), E. u. Uw., der Belehnung fähig; einem - sein, dessen Lehensmann sein.

Lehenbrief (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die schriftl. Urkunde, in welcher einem ein Lehen übertragen wird.

Lehenshand (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., s. Lehnfolge.

Lehensherr (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Obereigenthumsherr eines Lehens.

Lehenshof (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -höfe, der Gerichtshof eines Lehensherrn.

Lehensmann (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, derjenige, welcher von einem Andern etwas zu Lehen trägt.

Lehm, der, des -es, -s, ohne Mh., eine aus Thon u. Sand bestehende Erdart von schmutzig gelber Farbe.

Lehmen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Lehm überziehen, mit Lehm ausfüllen.

Lehmern (⌣⌣), E. u. Uw., aus Lehm gemacht, aus Lehm bestehend.

Lehmgrube (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Grube, welche Lehm enthält. [Lehme ähnlich.

Lehmicht (⌣⌣), E. u. Uw., dem

Lehmig (⌣⌣), E. u. Uw., aus Lehm bestehend, Lehm enthaltend.

Lehnbeet (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das an einer Mauer befindliche u. der Sonnenhitze mehr ausgesetzte Beet.

Lehne (⌣⌣), die, Mh. -n, die sanft sich erhebende Fläche (eines Berges ꝛc.); der Theil an einem Dinge, an welchen man sich lehnt.

Lehnen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., eine solche Stellung geben, daß der obere Theil eines Körpers an od. auf einem andern ruht, anlehnen; stützen: sich auf einen -; als ein Lehen übergeben, leihen; 2) unth. Z. m. h., an einem andern Körper ruhen u. von ihm unterstützt werden: das Bret lehnt an der Wand.

Lehnfolge (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Erbfolge in dem Besitze eines Lehens.

Lehnpflicht (⌣⌣), die, Mh. -en, die Pflicht, welche der Lehensherr u. Lehensmann gegenseitig zu erfüllen haben.

Lehnrecht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gesetz, welches Lehensachen betrifft; der Inbegriff aller Gesetze, welche das Lehnwesen betreffen.

Lehnrichter (⌣⌣⌣), der, des -s, der Richter bei einem Lehenshofe.

Lehnseid (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Eid der Treue welchen der Lehensmann schwört.

Lehnstuhl (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Stuhl mit einer Rücken- und zwei Armlehnen.

Lehnträger (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher im Namen eines Andern die Lehen empfängt u. die Obliegenheiten in dessen Namen erfüllt.

Lehntreue (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Treue der Lehensleute gegen den Lehensherrn.

Lehnwesen (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was das Lehen, den Lehensherrn u. die Lehensleute angeht.

Lehnwaare (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., das Geld, welches der Lehensmann dem Lehensherrn zu entrichten hat.

Digitized by Google

Lehnzins (/–), der, des -ſes, Mh. -ſen, die Zinſen, welche von einem Lehen entrichtet werden.

Lehranſtalt (/⌣–), die, Mh. -en, eine Anſtalt, in welcher junge Leute wiſſenſchaftlich unterrichtet werden.

Lehrart (/–), die, Mh. -en, die Art u. Weiſe, wie der Unterricht ertheilt wird, die Methode.

Lehrbegierig ꝛc. ſ. Lernbegierig.

Lehrbegriff (/⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, der ganze Umfang der Glaubenswahrheiten.

Lehrbrief (/–), der, des -es, -e, Mh. -e, ſ. Kundſchaft (eine Urkunde).

Lehrburſche (/–⌣), der, des -n, Mh. -n, der junge Menſch, ſo lange er in der Lehre ſteht.

Lehre (/⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Lehrens; der Vortrag einer Wahrheit, die Vorſchrift, die Verhaltungsregel; der Umfang aller Vorſchriften u. Wahrheiten einer Art: die - Chriſti; (b. Handwerkern) ein Werkzeug, um die Größe od. Dicke eines Dinges zu unterſuchen, das Muſter; in der - ſtehen, bei einem Künſtler od. Handwerker eine Kunſt od. ein Handwerk lernen; das ſoll mir zur - dienen, daran will ich mir ein Beiſpiel nehmen, das ſoll mir eine Warnung ſein.

Lehren (/⌣), reg. Z. m. h., Kenntniſſe beibringen, Begriffe mittheilen (mündlich od. ſchriftlich), unterrichten; einen tanzen -, ihm Unterricht im Tanzen geben; einem die franzöſiſche Sprache -, ihn in der franzöſiſchen Sprache unterrichten.

Lehrer (/⌣), der, des -s, eine Perſon, welche lehrt od. unterrichtet.

Lehrgabe (/–⌣), die Mh. -n, die natürliche Fähigkeit zum Lehren.

Lehrgebäude (/⌣–⌣), das des -s, der geordnete Zuſammenhang von Lehren u. Wahrheiten einer Wiſſenſchaft, das Syſtem.

Lehrgeld (/–), das, des -es, -e, Mh. -er, das Geld für die Lehre od. den Unterricht; - bezahlen, uneig. durch Schaden klug werden.

Lehrherr (/–), der, des -n, Mh. -n, der Vorgeſetzte eines Lehrburſchen.

Lehrjahr (/–), das, des -es, -e, Mh. -e, eins der Jahre, in welchen man in der Lehre iſt.

Lehrjunge, ſ. Lehrburſche.

Lehrling (/–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein junger Menſch, welcher unterrichtet wird; der Lehrburſche (b. Handwerkern).

Lehrmeiſter (/–⌣), der, des -s, ſ. Lehrherr.

Lehrreich (/–), E. u. Uw., reich an Lehren od. Wahrheiten.

Lehrſatz (/–) der des -es, Mh. -ſätze, ein Satz, welcher eine Lehre od. Wahrheit enthält; die Vorſchrift; das Dogma.

Lehrſtand (/–), der, des -es, -e, ohne Mh., der Stand derjenigen, welchen ein Lehramt übergeben iſt, der Lehrerſtand.

Lehrſtelle (/–⌣), die, Mh -n, das Amt eines Lehrers.

Lehrſtuhl (/–), der, des -es, -e, Mh. -ſtühle, das Katheder, die Kanzel.

Lehrſtunde (/–⌣), die, Mh. -n, eine Stunde, in welcher Unterricht ertheilt wird, die Schulſtunde.

Leib, der, des -es, Mh. -er, der thieriſche Körper, im Gegenſatze der Seele; der Theil des thieriſchen Körpers von den Schultern bis zu den Beinen, der Rumpf; der untere Theil des Körpers, der Unterleib; der Theil eines Kleidungsſtükkes, welcher den Oberleib bedeckt; ſeinen - pflegen, ſich gütlich thun; gut bei -e ſein, fleiſchig ſein, vom -e fallen, an Fleiſche abnehmen; geſegneten -es ſein, ſchwanger ſein; geh mir vom -e, entferne Dich! thue es bei -e nicht, thue es bei Verluſt Deines Lebens nicht.

Leibarzt (/–), der, des -es, Mh. -ärzte, der Arzt eines großen Herrn für ſeine eigene Perſon.

Leibeigen (/–⌣), E. u. Uw., mit ſeiner Perſon einem Andern eigenthümlich gehörend; nicht frei.

Leibeigenſchaft (/–⌣–), die, ohne Mh., der Zuſtand, da man leibeigen iſt, die Sklaverei.

Leibeserbe (/⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der leibliche Erbe, der Sohn oder die Tochter, als Erbe.

Leibesſtrafe (/⌣–⌣), die, Mh. -n, die Strafe, welche am Leibe vollzogen wird (im Gegenſ. der Geldſtrafe).

Leibfarbe (/–⌣), die, Mh. -n, die natürliche Farbe des Leibes; die Lieblingsfarbe.

Leibgedinge (/⌣–⌣), das, des -s, der ausbedungene Unterhalt auf Lebenszeit.

Leibgericht (/⌣–), das, des -es, -e, Mh. -e, das Lieblingsgericht.

Leibhaft (/–), **Leibhaftig** (/–⌣) E. u. Uw., mit einem Körper verſehen; körperlich, wirklich, in Perſon.

Leibkoch (/–), der, des -es, -e, Mh. -köche, der Koch eines großen Herrn für ſeine eigene Perſon.

Leiblich (/⌣) E. u. Uw, den Leib betreffend, körperlich (im Gegenſatze von Geiſtig); von einer u. derſelben Perſon geboren, vollbürtig: der -e Bruder.

Leibrente (/–⌣), die, Mh. -n, die Einkünfte auf Lebenszeit.

Leibſchmerz, ſ. Bauchgrimmen.

Leibwache (/–⌣), die, Mh. -n, diejenigen Soldaten, welche zur Sicherheit des Landesherrn beſtimmt ſind, die Leibgarde.

Leibwäſche (/–⌣), die, ohne Mh., die Wäſche, welche unmittelbar am Leibe getragen wird (zum Unterſchiede von Tiſch-, Bettwäſche ꝛc.).

Leibzucht (/–), die, ohne Mh., der lebenslängl. Unterhalt.

Leich ꝛc., ſ. Laich ꝛc.

Leichdorn (/–), der, des -es -e, Mh. -e, die Schwiele an den Füßen mit einer Wurzel, das Hühnerauge.

Leiche (/⌣), die, Mh. -n, der entſeelte Körper.

Leichenbegängniß (/⌣⌣–⌣), das, des -ſſes, Mh. -ſſe, die feierliche Beſtattung eines Verſtorbenen.

Leichenbitter (/⌣–⌣), der, des -s, eine Perſon, welche Andere zu Begleitung einer Leiche einladet.

Leichenbuch (/⌣–), das, des -es, -e, Mh. -bücher, das Kirchenbuch, welches das Verzeichniß der in einer Gemeine

Digitized by Google

Verstorbenen enthält; ein Buch, in welches die Steuern für eine Kranken- u. Leichenkasse eingetragen werden.

Leichenessen (⌒⌣–⌣), das, des -s, eine Mahlzeit für die Leichenbegleiter nach der Bestattung.

Leichenfrau (⌒⌣–), die, Mh. -en, (-weiber), eine Frau, welche das Abwaschen u. Ankleiden der Leichen besorgt.

Leichengeruch (⌒⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -rüche, der Geruch einer Leiche.

Leichenhaft (⌒⌣–), E. u. Uw., einer Leiche ähnlich.

Leichenöffnung (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Öffnung einer Leiche durch den Arzt, Section.

Leichenpredigt, die, Mh. -en, **Leichenrede** (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die Rede bei einer Leichenbestattung.

Leichenstein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der über einem Grabe errichtete Denkstein.

Leichentuch (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein großes Tuch, welches über die Leichenbahre gedeckt wird.

Leichenwagen (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Wagen, auf welchem die Leichen zu Grabe gefahren werden.

Leichenzug (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -züge, der feierl. Zug bei einem Begräbnisse.

Leichnam (⌒–), der, des -s, Mh. -e, der todte menschliche Körper.

Leicht, E. u. Uw., einen geringen Grad der Schwere habend, im Vergleiche zu einem andern Dinge; dünn; leicht bewaffnet: der leichte Reiter; keine Mühe erfordernd; wenig Zwang verrathend, hurtig; leichtsinnig; (Uw.) bald, schnell, nicht -, nicht selten, schwerlich; die -e Hand, uneig. die flüchtige Schreibart.

Leichtfertig (⌒–⌣), E. u. Uw., nicht den gehörigen Ernst zeigend; oberflächlich, leichtsinnig.

Leichtfertigkeit (⌒–⌣–), die, Mh. en, der Zustand, da etwas leichtfertig ist; die leichtfertige Handlung.

Leichtfuß (⌒–), der, des -es, Mh. -füße, uneig. der leichtsinnige Mensch.

Leichtgläubig (⌒–⌣), E. u. Uw., geneigt, etwas leicht zu glauben, ohne vorher zu prüfen.

Leichtigkeit (⌒⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas leicht ist; der Zustand, da etw. ohne Anstrengung geschieht.

Leichtlich (⌒⌣), Uw., ohne Anstrengung.

Leichtsinn (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel an Überlegung u. Prüfung bei einem Unternehmen.

Leichtsinnig (⌒–⌣), E. u. Uw., im Leichtsinne gegründet.

Leichtsinnigkeit (⌒–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand einer Person, da sie leichtsinnig ist; die leichtsinnige Handlung.

Leid, Uw., einen geringen Grad von Reue oder Gram empfindend; -, das, des -es, -s, ohne Mh., das Unrecht, die Beleidigung: ein - zufügen; sich ein - es thun (gem.), sich selbst tödten; der Kummer, die Traurigkeit: einem sein - klagen.

Leiden (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., geschehen lassen, gestatten, zulassen; dulden, erdulden; 2) unth. Z. m. h., eine unangenehme Empfindung haben, Schmerz empfinden, krank sein; beschädigt werden; -, das, des -s, der Zustand, da man leidet; die Empfindung eines unverschuldeten Übels.

Leidenschaft (⌒⌣–), die, Mh. -en, die heftige Gemüthsbewegung, von welcher die Seele beherrscht wird, der Affect.

Leidenschaftlich (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., eine Leidenschaft habend u. in derselben gegründet.

Leidentlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., was man leiden od. ertragen kann; sich leidentlich (passiv) verhalten, etwas geschehen lassen.

Leider (⌒⌣), ein Empfindungsw. der Reue, Betrübniß ꝛc.

Leidig (⌒⌣), E. u. Uw., Leid empfindend; die -e Tröstung, die Tröstung, welche ihres Zweckes verfehlt.

Leidlich (⌒⌣), E. u. Uw., was sich leiden läßt, erträglich; mittelmäßig.

Leidtragende (⌒–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der um einen Verstorbenen trauert.

Leidwesen (⌒–⌣), das, des -s, der hohe Grad von Betrübniß.

Leier (⌒⌣), die, Mh. -n, ein gewisses Saiteninstrument der Alten; die Kurbel; uneig. die alte -, die nämliche, schon oft wiederholte Sache.

Leiern (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Leier spielen; die Kurbel herumdrehen; die Worte beim Sprechen dehnen.

Leihbank (⌒–), die, Mh. -bänke, eine öffentl. Kasse, aus welcher gegen Sicherheit Geld geliehen wird.

Leihen (⌒⌣), unreg. Z. m. h., auf einige Zeit den Gebrauch einer Sache verstatten, borgen.

Leihhaus (⌒–), das, des -fes, Mh. -häuser, eine Anstalt, in welcher Gelder gegen Pfänder geliehen werden.

Leihkauf (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -käufe, s. Angeld, Lehnwaare.

Leilaken (⌒–⌣), der, des -s, OD., s. Betttuch.

Leim, der, des -es, -s, Mh. -e, ein weicher, kleberiger Körper, welcher erhärtet u. dazu dient, zwei Gegenstände mit einander fest zu verbinden, besonders ein solcher aus thierischen Stoffen bereiteter Körper.

Leimen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Leim verbinden od. überziehen.

Leimfarbe (⌒–⌣), die, Mh. -n, die mit verdünntem Leim vermischte Farbe.

Leimicht (⌒⌣), E. u. Uw., zähe, kleberig wie Leim. [enthaltend.

Leimig (⌒⌣), E. u. Uw., Leim

Leimruthe (⌒–⌣), die, Mh. -n, die mit Vogelleim überzogene Ruthe.

Leimsieder (⌒–⌣), der, des -s, eine Person, welche aus thierischen Stoffen Leim bereitet.

Leimwasser (⌒–⌣), das, des -s, ohne Mh., mit Leim vermischtes Wasser.

Lein, der, des -es, -s, ohne Mh., s. Flachs; die Leinwand.

Leine (⌒⌣), die, Mh. -n, der dünne hänfene Strick.

Leinen, s. Flächsen; -, das, des -s, was aus Lein gemacht ist, die Leinwand.

Leinkittel (⌒–⌣), der, des -s, der Kittel aus Leinwand.

Leinkuchen (⌒–⌣), der, des -s, die ausgepreßten u. in Kuchen geformten Hülsen des Leinsa-

mens, welche als Viehfutter dienen.

Leinöl (⌣–), das, des -es, -e, ohne Mh., das aus Leinsamen gepreßte Öl.

Leinwand (⌣–), die, ohne Mh., das aus Leinfäden bereitete Gewebe.

Leinweber (⌣––⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Leinwand verfertigt.

Leise (⌣⌣), E. u. Uw., schwach (von Tönen), kaum hörbar; behutsam, sacht; - schlafen, nicht fest schlafen.

Leisetreter (⌣⌣––⌣), der, des -s, der Horcher, Spion.

Leiste (⌣⌣), die, Mh. -n, ein schmales, langes Stück Holz, welches an einem andern Körper befestigt ist; die Anschrote (am Tuche); die schmale u. lange Hervorragung an den Knochen; die Schwiele an den Händen oder Füßen.

Leisten (⌣⌣), der, des -s (beim Schuhm.), die hölzerne Form, nach welcher die Schuhe verfertigt werden; -, reg. Z. m. h., durch die That wirklich machen, verrichten; erweisen, thun.

Leistenbruch (⌣⌣––), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch in der Gegend der Weichen.

Leistung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Verrichtung, die Darlegung seiner Kraft.

Leiten (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Richtung des Ganges bestimmen, führen.

Leiter (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, welches aus zwei langen Stangen besteht, zwischen denen Sprossen befindlich sind.

Leiterwagen (⌣⌣––⌣), der, des -s, der auf jeder Seite mit einer Leiter versehene Wagen.

Leitfaden (⌣––⌣), der, des -s, uneig. die Schrift, welche eine Anleitung zu einer Kunst oder Wissenschaft enthält.

Leithund (⌣––), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Spürhund, welcher am Hängeseile gehalten wird.

Leitstern (⌣––), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Stern, in wie fern er Schiffern als Merkmal dient.

Lende (⌣⌣), die, Mh. -n, der Theil des Körpers, welcher sich hinter u. unter dem Hüftknochen befindet.

Lendenlahm, s. Hüftenlahm.

Lendenweh (⌣⌣––), s. Hüftweh.

Lenken (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Richtung bestimmen, richten, wenden; leiten.

Lenksam (⌣⌣), E. u. Uw., leicht sich lenken lassend.

Lenz, s. Frühling.

Lenzmonat (⌣––⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, der März.

Leopard (––⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, Name eines, dem Löwen ähnlichen Raubthieres mit einem schwarz gefleckten Felle.

Lerche (⌣⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen kleinen Singvogels.

Lerchengarn (⌣⌣––), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Netz zum Fangen der Lerchen.

Lernbegierde (⌣⌣––⌣), die, Mh. -n, die Begierde, etwas zu lernen.

Lernbegierig (⌣⌣––⌣), E. u. Uw., begierig, etwas zu lernen.

Lernen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Kenntnisse, Fertigkeiten ꝛc. sich zu eigen machen; im Gedächtnisse zu behalten suchen, Fertigkeit in etwas zu erlangen suchen.

Lerschen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., sich neigen, sinken.

Lesbar (⌣––), E. u. Uw., was gelesen werden kann oder darf; hinlänglich deutlich geschrieben, leserlich.

Lese (⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung, da man etwas aufliest, die Sammlung.

Lesebuch (⌣⌣––), das, des -es, -e, Mh. -bücher, ein Buch, aus welchem man lesen lernt; ein Buch, in welchem man zur Unterhaltung und zum Vergnügen liest.

Lesefreund (⌣⌣––), der, des -es, Mh. -e, eine Person, welche gern und viel liest.

Lesekreis (⌣⌣––), der, des -ses, Mh. -se, alle diejenigen zusammengenommen, welche Bücher von gewisser Art, oder überhaupt Bücher gern lesen, der Lesezirkel, die Lesewelt.

Leselustig (⌣⌣––⌣), E. u. Uw., geneigt, gern u. viel zu lesen.

Lesen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., mehrere Dinge derselben Art nach einander nehmen, oder aufheben, sammeln; reinigen, das Schlechte u. nicht dazu Gehörige heraussuchen: Erbsen-, Salat -; die Buchstaben in Silben, Wörtern und Sätzen gleichsam mit den Augen zusammenfassen und aussprechen, oder auch nur ihren Sinn sich vorstellen; einen Brief -; mit dem Inhalte einer Schrift auf diese Art sich bekannt machen; Vorlesungen halten: der Professor liest heute nicht; uneig. erkennen, wahrnehmen: in eines Gesichte Zufriedenheit -; einem den Text -, das Capitel -, ihm einen strengen Verweis geben.

Lesepult (⌣⌣––), das, des -es, Mh. -e, ein Pult, vor welchem man liest.

Leser (⌣⌣), der, des -s eine Person, welche liest.

Leserlich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., so beschaffen, daß es gelesen werden kann.

Leseschule (⌣⌣––⌣), die, Mh. -n, eine Schule, in welcher Unterricht im Lesen ertheilt wird.

Lesewelt (⌣⌣––), die, ohne Mh., alle diejenigen zusammengenommen, welche in Büchern zu lesen pflegen, der Lesekreis.

Lesezimmer (⌣⌣––⌣), das, des -s, ein Zimmer, in welchem allerlei Schriften zum Lesen vorliegen.

Lesung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Lesens.

***Lethargie** (––⌣⌣), die, Mh. -en, die Schlafsucht, der Mangel an Gefühl.

Letten (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen fetten Erdart, der Töpferthon.

Lettern (⌣⌣), die, ohne Eh., die metallenen Druckbuchstaben, die Druckschrift.

Letzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., erquicken, erfreuen.

Letzt, E. u. Uw., kein anderes Ding seiner Art nach sich habend (der Zeit u. dem Orte nach, u. im Gegensatze von erst); der -e Wille, das Testament (s. d.); zu guter -, zum Beschlusse; auf die -, zu Ende, endlich.

Leu, der, des -en, Mh. -en, (dichterisch) der Löwe.

Leuchte (⌣⌣), die, Mh. -n, der leuchtende Körper; die Laterne.

Leuchten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Licht verbreiten, hell machen; glänzen, schimmern; blitzen; ein Licht vortragen oder

Digitized by Google

vorhalten, damit ein Anderer sehen könne (s. a. Einleuchten).

Leuchter (⌐⌣), der, des -s, die Person, welche einem Andern im Dunkeln ein Licht vorhält; das Geschirr, auf welches ein Licht gesteckt wird.

Leuchtfeuer (⌐‒⌣), das, des -s, ein Feuer, welches unterhalten wird, um einen Ort zu erhellen.

Leuchtkugel (⌐‒⌣), die, Mh. -n, eine Feuerkugel, welche geworfen wird, um einen Ort zu erleuchten.

Leuchtthurm (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -thürme, der an einer Küste befindl. Thurm, auf welchem Feuer für die Schiffahrer unterhalten wird.

Leugnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., für falsch erklären, verneinen; verleugnen.

Leumund (⌐‒), der, des -es, -s, ohne Mh., (vlt.) das Gerücht; der gute Ruf.

Leute (⌐⌣), die, ohne Eh., Menschen, Personen überhaupt; das Gesinde, die Dienstboten; unter die - kommen, Umgang mit andern Menschen pflegen; bekannt werden; unter die - bringen, bekannt machen, ausbreiten.

Leutescheu (⌐⌣‒), E. u. Uw., die Gesellschaft der Menschen scheuend, blöde.

Leutselig (⌐‒⌣), E. u. Uw., OD., reich an Leuten, volkreich; uneig. wohlwollend, freundlich.

***Levkoi** (⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., **Levkoje** (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze mit schönen und wohlriechenden Blüthen.

***Lexikon** (⌐⌣‒), das, des -s, Mh. -ka, das Wörterbuch.

***Libell** (⌣⌐), das, des -s, Mh. -e, die Klageschrift; Schmähschrift.

***Liberal** (‒⌣⌐), E. u. Uw., freigebig, gütig, mild; freigesinnt, freimüthig.

***Liberalität** (‒⌣‒⌣⌐), die, Mh. -en, die Freigebigkeit, die Milde, Großmuth.

***Licentiat** (⌣‒⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, (auf Universität.) derjenige, welcher das Recht erlangt hat. Doctor zu werden u. Vorlesungen zu halten.

Licht, E. u. Uw., Licht verbreitend, leuchtend; hell (auch von Farben); uneig. aufgeklärt, klar: der lichte Verstand; -, das, des -es, -s, Mh. -er (-e), die leuchtende Materie, die Lichtmasse; das Sonnenlicht, das Tageslicht; die Helligkeit; der leuchtende Körper, das Talklicht, das Wachslicht; uneig. das - der Welt erblicken, geboren werden; etwas ins rechte - stellen, etwas deutlich darstellen, erklären; bei - besehen, genau betrachten; in einem falschen - sehen, unrichtig beurtheilen; einem im - stehen, ihm das Licht entziehen; uneig. ihm im Wege sein, ihm hinderlich sein; einen hinters - führen, einen täuschen, betrügen; einem über etw. - verschaffen, einem ein Licht aufstecken, ihm etwas deutlich machen, ihm eine genaue Kenntniß von etw. verschaffen; ans - kommen, bekannt werden.

Lichtarbeit (⌐⌣‒), die, Mh. -en, Arbeit, welche beim Scheine einer Lampe od. Kerze verrichtet wird.

Lichtblau, s. Hellblau.

Lichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., hell machen; dünn machen; einen Wald -, Bäume niederhauen; leicht machen, ausladen; die Anker -, die Anker in die Höhe ziehen.

Lichter (⌐⌣), der, des -s, das Fahrzeug zum Ausladen der Waaren aus größern Schiffen.

Lichterloh (‒⌣⌐), Uw., mit heller Flamme.

Lichtform (⌐‒), **Lichterform** (⌐⌣‒), die, Mh. -en, eine Form von Blech u. Glas, um Lichte darin zu gießen.

Lichtgeld, s. Hellgeld.

Lichthut (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -hüte, ein trichterförmiges Werkzeug zum Auslöschen der Lichter.

Lichtknecht (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -e, ein mit Stacheln versehenes Werkzeug, um einen Lichtstumpf darauf zu stecken.

Lichtmesse (⌐‒⌣), die, ohne Mh., Benennung des Festes der Reinigung Mariä.

Lichtputze, Lichtschere (⌐‒⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Abkneipen der Lichtschnuppen.

Lichtscheu (⌐‒), E. u. Uw., das Licht scheuend; uneig. die Öffentlichkeit scheuend.

Lichtschirm (⌐‒), der, des -es, Mh. -e, ein kleiner Schirm, um das Blenden der Lichtstrahlen zu verhindern.

Lichtvoll (⌐‒), E. u. Uw., viel Licht habend od. gebend; uneig. sehr deutlich.

***Licitant** (‒⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Meistbietende (b. Auctionen).

***Licitation** (‒⌣‒⌣⌐), die, Mh. -en, die Versteigerung.

***Licitiren** (‒⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., versteigern.

***Licitum** (⌐⌣‒), das, des -ti, Mh. -ta, das Gebot, Mehrgebot (b. Auctionen).

Lieb, E. u. Uw., angenehm, erfreulich; geliebt; einen - haben, ihn lieben; der oder die Liebste, die geliebte Person.

Liebäugeln (⌐⌣‒), reg. Z. m. h., durch zärtliche Blicke seine Liebe zu erkennen geben.

Liebchen (⌐⌣), das, des -s, die geliebte Person.

Liebden (vlt.), geliebte Person Ew. Liebden (in Schriften fürstlicher Personen).

Liebe (⌐⌣), die, ohne Mh., der hohe Grad von Zuneigung, das Wohlgefallen, das heftige Verlangen nach dem Besitze einer Person, die Geschlechtsneigung, uneig. der große Eifer; alte - rostet nicht, (sprichw.) die Liebe zu einer früher geliebten Person verliert sich nie ganz.

Lieblind (⌐⌣‒), E. u. Uw. durch Liebe verblendet.

Liebheiß (⌐⌣‒), E. u. Uw. vor Liebe heiß, leidenschaftlich liebend.

Liebkrank (⌐⌣‒), E. u. Uw., vor großer Liebe krank.

Liebelei (‒⌣⌐), die, Mh. -en die tändelnde Liebe.

Liebeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., tändelnd lieben; liebkosen.

Lieben (⌐⌣), reg. Z. m. h., Liebe empfinden (gegen das andere Geschlecht), lieb haben; gern haben.

Liebenswürdig (⌐⌣‒⌣), E. u. Uw., würdig, geliebt zu werden.

Lieber (⌐⌣), Uw., vielmehr, eher.

Liebesblick (⌐⌣‒), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Blick, welcher Liebe ausdrückt.

Digitized by Google

Liebesbrief (⌒⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Brief, in welchem man seine Liebe gegen eine andere Person ausspricht.

Liebesgeschichte (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die Erzählung von einem Liebesabenteuer.

Liebeshandel (⌒⏑–⏑), der, des -s, Mh. -händel, der Umgang mit einer geliebten Person, die Liebesangelegenheit.

Liebeslied (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Lied, dessen Inhalt die Liebe betrifft.

Liebespaar (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, zwei sich liebende Personen.

Liebesrausch (⌒⏑–), der, des -es, Mh. -e, der Zustand, da man von Liebe gleichsam berauscht ist.

Liebeswerk (⌒⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung aus bloßer Liebe zu einer Person.

Liebeszeichen (⌒⏑–⏑), das, des -s, ein Zeichen, wodurch man seine Liebe zu erkennen giebt.

Liebevoll (⌒⏑–) E.u.Uw., von Liebe zeugend; mild u. freundlich. [innige Liebe empfindend.

Liebewarm (⌒⏑–), E.u. Uw.,

Liebhaber (⌒–⏑), der, des -s, eine Person, welche ein besonderes Vergnügen an etw. findet: er ist ein - von Musik, der Liebende, (gem.) der Liebste.

Liebhaberei (–⏑⏑⌒), die, Mh. -en, die besondere Neigung nach dem Besitze einer Sache.

Liebkosen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., seine Liebe durch Zärtlichkeit, durch Streicheln, Küssen ꝛc. ausdrücken: er liebkoste sie (nach Andern: er liebkoste ihr).

Lieblich (⌒⏑), E.u.Uw., angenehm auf die Sinne wirkend, Wohlgefallen erregend.

Liebling (⌒⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche man vor Andern liebt, der Günstling; in Zusammensetz. wird es von solchen Personen oder Dingen gebraucht, welche man vor andern ihres Gleichen vorzieht, oder welche einem besonders angenehm sind: das Lieblingsessen, der Lieblingsdichter ꝛc.

Lieblingsarbeit (⌒⏑––), die, Mh. -en, eine Arbeit, mit welcher man sich vorzüglich gern beschäftigt (s. a. Liebling).

Lieblos (⌒–), E. u. Uw., keine Liebe empfindend, gleichgültig, kaltsinnig, keine Menschenliebe an den Tag legend.

Lieblosigkeit (⌒–⏑–), die, Mh. -en, der Zustand eines Menschen, da er lieblos ist; die lieblose Handlung.

Liebreich (⌒–), E. u. Uw., Liebe durch Mienen u. Benehmen an den Tag legend, freundlich.

Liebreiz (⌒–), der, des -es, Mh. -e, der angenehme Reiz, welcher fähig ist, Liebe zu erwecken.

Liebschaft (⌒–), die, Mh. -en, der Zustand, in welchem sich eine liebende Person befindet; der Gegenstand der Liebe: eine - haben.

Liebste (⌒⏑), der, (die) des -n, die geliebte Person.

Liebwerth (⌒–), E. u. Uw., (vlt.) lieb u. werth.

Lied, das, des -es, -s, Mh. -er, Alles, was gesungen wird, der Gesang; das zum Singen bestimmte Gedicht; das Gedicht; sprichw. ich weiß ein - davon zu singen, ich kann aus Erfahrung davon sprechen.

Liederlich (⌒⏑⏑), E. u. Uw., leicht, leichthin, locker, oberflächlich: - arbeiten; unordentlich, nachlässig; ausschweifend (in der Liebe).

Liedlohn (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -löhne, der Lohn für das Gesinde od. für einen Tagelöhner.

Lieferant (–⏑⌒), der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche auf eigene oder auf Rechnung Anderer das Verlangte für Geld herbeischafft.

Liefern (⌒–), reg. Z. m. h., einem etwas, in Jemandes Besitz bringen; ausliefern; eine Schlacht -, eine Schlacht halten.

Lieferung (⌒⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Liefern, die Auslieferung; das, was geliefert wird.

Liegen (⌒⏑), unreg. unth. Z. m. h., auf seiner größten Fläche ruhen (zum Unterschiede vom Stehen u. Sitzen); eine gewisse Lage haben; gelegen sein: das Haus liegt mitten im Walde; in einem gewissen Zustande sich befinden: krank -, im Streite -; da sein, sich befinden; vor Anker -, an einer Stelle den Anker ausgeworfen haben; einem auf dem Halse -, durch seine Gegenwart einem beschwerlich sein; über den Büchern -, in den Büchern lesen od. studiren; sich in den Haaren -, sich raufen, sich streiten; es liegt nicht an mir, ich bin nicht Schuld daran; es liegt mir viel daran, es ist mir sehr wichtig.

Lien, die, Mh. -en, (in d. Schifff.) das dünne Tau.

Liese (⌒⏑), die, Mh. -n, die eiserne Röhre am Blasebalge.

Lieẞpfund (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Gewichtes von 15 Pfund.

*Lieutenant (gewöhnl. Leutenant ausgesprochen), (⌒–), der, des -s, Mh. -e, einer der Officiere, welche dem Range nach auf den Hauptmann folgen.

Lila (⌒–), E. u. Uw., (unabänderl.) von der Farbe des spanischen Holunders, Blaßviolett.

Lilie (⌒⏑⏑), die, Mh. -n, Name einer Pflanze mit wohlriechender, glockenförmiger Blüthe.

*Limitation (–⏑–⏑⌒), die, Mh. -en, die Einschränkung.

*Limitiren (–⏑⌒⏑), reg. Z. m. h., beschränken, bestimmen.

*Limonade (–⏑⌒⏑), die, Mh. -en, Name eines kühlenden Getränks, aus Zucker, Wasser und Citronensaft bestehend.

Limonie (⏑⌒⏑⏑), die, Mh. -n, Name einer Art dünnschaliger Citronen.

Linde (⌒⏑), die, Mh. -n, Name eines bekannten Baumes, der Lindenbaum; (s. a. Gelinde).

Lindenblüthe (⌒⏑–⏑), die, Mh. -n, die gelbliche, wohlriechende Blüthe des Lindenbaumes.

Lindern (⌒⏑), reg. Z. 1) m. h., gelinder machen, eine schmerzhafte Empfindung vermindern; 2) zrckf. Z. m. h., gelinder, milder werden.

Linderung (⌒⏑⏑), die, Mh. -en, die Abnahme einer schmerzhaften Empfindung.

Lindwurm (⌒–), der, des -es, -s, Mh. würmer, ein erdichtetes wurmförmiges und geflügeltes Ungeheuer.

Lineal (–⏑⌒), das, des -es -s,

Digitized by Google

Mh. -e, ein gerades, schmales Bretchen zum Linienziehen, die Regel.

*Lineament (–⌣⌣⌣́), das, des -es, -e, Mh. -e, der Gesichtszug.

Linie (⌣́⌣⌣), die, Mh. -n, die Ausdehnung in die Länge; (in d. Geometrie) die eingebildete Ausdehnung in die Länge, ohne Dicke und Breite, die sichtbare Ausdehnung dieser Art, der Strich; die gerade Richtung; die Nachkommen eines gemeinschaftlichen Stammvaters auf- oder abwärts, die Geschlechtslinie; der zehnte oder zwölfte Theil eines Zolles; der Äquator.

Linienschiff (⌣́⌣⌣–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein vollständig bemanntes Kriegsschiff mit 50 oder mehr Kanonen.

*Liniment (–⌣⌣́), das, des -es, -e, Mh. -e, die Salbe.

*Liniren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., Linien ziehen.

Link, E. u. Uw., Alles, was auf der Seite od. nach der Seite zu liegt, wo man das Herz hat, dem recht entgegengesetzt.

Linkisch (⌣́⌣), E. u. Uw., unrichtig, ungeschickt, verkehrt.

Links, Uw., auf der linken Seite, nach der linken Seite: – sein, sich der linken Hand statt der rechten bedienen.

Linnen, s. Leinen.

Linse (⌣́⌣), die, Mh. -n, der runde, plattgedrückte u. in der Mitte erhabene Körper; die Frucht eines gewissen Schotengewächses (s. a. Lünse).

Linsenförmig (⌣́⌣–⌣), E. u. Uw., wie eine Linse gestaltet.

Linsenglas (⌣́⌣–), das, des -ses, Mh. -gläser, das linsenförmig geschliffene Glas.

Lippe (⌣́⌣), die, Mh. -n, der erhabene u. bewegliche Rand des Mundes (b. Menschen u. Thieren); uneig. der Mund.

Lippig (⌣́⌣), E. u. Uw., Lippen habend.

*Liqueur (⌣⌣́), (spr. Likör), der, des -s, Mh. -e, der Gewürzbranntwein.

*Liquid (⌣⌣́), E. u. Uw., erwiesen, klar; die -e Schuld, eine solche Schuld, deren Richtigkeit erwiesen ist.

Liquidation (–⌣⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en die Erweisung der Richtigkeit einer Rechnung.

*Liquidiren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., die Richtigkeit einer Rechnung oder Forderung erweisen, eine Schuld berichtigen.

Liquor (⌣́⌣), der, des -s, ohne Mh., Benennung einer gewissen sehr geistigen Flüssigkeit, welche als Arzneimittel dient.

Lispeln (⌣́⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., leise sprechen, flüstern.

List, die, Mh. -en, das heimliche od. verborgene Mittel, um seine Absicht zu erreichen; die Verschlagenheit. [Verzeichniß.

Liste (⌣́⌣), die, Mh. -n, das

Listig (⌣́–), E. u. Uw., von List zeugend und darin gegründet, verschmitzt, verschlagen.

Litanei (–⌣⌣́), die, Mh. -en, ein Gebet um Abwendung allgemeiner Noth, welches in den Kirchen abgesungen wird; uneig. das umständliche und langweilige Geschwätz.

*Literarisch (–⌣⌣́⌣), E. u. Uw., die Literatur betreffend, wissenschaftlich.

*Literat (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Gelehrte.

*Literator (–⌣⌣́⌣), der, des -s, Mh. -en, der Bücherkenner.

*Literatur (–⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, die Bücherkunde; die Gelehrsamkeit; der Stand der Wissenschaften.

*Lithograph (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Steinzeichner, Steindrucker.

*Lithographie (–⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, der Steindruck.

Lithographisch (–⌣⌣́⌣), E. u. Uw., was sich auf die Lithographie bezieht.

*Liturgie (–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Einrichtung des Gottesdienstes, die Kirchenordnung.

*Liturgisch (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., was sich auf die Liturgie bezieht, dem Kirchengebrauche gemäß.

*Liturgik (⌣⌣́⌣), die, ohne Mh., die Lehre von den Kirchengebräuchen. [runde Schnur.

Litze (⌣́⌣), die, Mh. -n, die dünne,

*Livrée (–⌣́), die, Mh. -n, die Bedientenkleidung.

Lob, das, des -es, ohne Mh., das Urtheil über die Beschaffenheit einer Person od. Sache, besonders ein solches beifälliges Urtheil.

Lobbegierde (⌣́⌣–⌣), die, ohne Mh., die Begierde nach Lob.

Loben (⌣́⌣), reg. Z. m. h., seinen Beifall durch Worte zu erkennen geben; preisen, anpreisen.

Lobenswerth, (vlt.) Lobesam (⌣́⌣–), E. u. Uw., des Lobes werth, löblich.

Lobeserhebung (⌣́⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Erhebung einer Person durch Lob, die Lobpreisung, das Lob.

Löblich (⌣́⌣), E. u. Uw., des Lobes werth; auch wird es als Ehrentitel von Behörden gebraucht: das -e Stadtgericht.

Loblied (⌣́–), das, des -es, -e, Mh. -er, das Lied, in welchem man eine Person oder Sache lobt.

Lobpreisen (⌣́–⌣), unreg. Z. m. h., das Lob (einer Person oder Sache) verkünden.

Lobrede (⌣́–⌣), die, Mh. -n, die Rede zum Lobe einer Person oder Sache.

Lobsingen (⌣́–⌣), unreg. unth. Z. m. h., das Lob einer Person od. Sache in einem Gesange aussprechen.

Lobspruch (⌣́–), der, des -es, -e, Mh. sprüche, der Ausspruch, welcher ein Lob enthält.

Lobsucht (⌣́–), die, ohne Mh., die übertriebene Begierde nach Lob; die Sucht, Andere zu loben.

Loch, das, des -es, -e, Mh. Löcher, die Öffnung in einem oder durch einen Körper; die Vertiefung, die Grube; das schlechte, niedrige Wohnzimmer; das Gefängniß: einen ins – werfen.

Lochbeutel (⌣́–⌣), der, des -s, Name einer gewissen Art Meißel.

Lochen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., ein Loch machen.

Löcherig (⌣́⌣⌣), E. u. Uw., mit Löchern versehen.

Lochsäge (⌣́–⌣), die, Mh. -n, eine schmale, mit einem Hefte versehene Säge, Löcher damit zu sägen.

Locke (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein Büschel zusammengeringelter Haare. [kleine Locken legen.

Löckeln (⌣́⌣), reg. Z. m. h., in

Locken (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., in Locken legen; 2) th. u. unth. Z. m. h., (von Vögeln) rufen, herbeirufen; körnen, ankörnen, an sich zu ziehen suchen, zu etwas zu bewegen suchen: einen auf

Digitized by Google

ſeine Seite -; 3) zrckf. Z. m. h., ſich zu Locken bilden, zur Locke werden.

Lockente (⌣–⌣), die, Mh. -n, die gezähmte Ente zum Anlocken anderer wilder Enten.

Locker (⌣), E. u. Uw., nicht feſt, nicht dicht, weich; leicht beweglich; liederlich.

Lockern (⌣), ſ. Auflockern.

Lockicht (⌣), E. u. Uw., Locken ähnlich.

Lockig (⌣), E. u. Uw., aus Locken beſtehend, Locken bildend.

Lockſpeiſe (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Speiſe für Thiere, um ſie damit herbeizulocken; uneig. die Lockung.

Lockung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Lockens, die Anreizung.

Lockvogel (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -vögel, der abgerichtete Vogel, welcher andere Vögel herbeilocken ſoll.

Lode (⌣), die, Mh. -n, der Lappen; der jährige Trieb der Bäume.

Loder (⌣), das, des -s, ohne Mh., das unreine Waſſer von einer Wäſche.

Loderaſche (⌣–⌣–⌣), die, ohne Mh., die leichte, weiße Aſche von verbrannten Stoffen.

Lodern (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit zitternder Bewegung brennen; flackern; brennen.

Löffel (⌣), der, des -s, ein Geräth mit einer rundlich hohlen Vertiefung an einem Stiele, deſſen man ſich zum Schöpfen und beim Eſſen flüſſiger Speiſen bedient.

Löffelgans (⌣–), die, Mh. -gänſe, Name eines gewiſſen Sumpfvogels mit einem löffelförmigen Schnabel.

Löffeln (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einem Löffel herausſchöpfen.

Log, der (das), des -es, -s, Mh. -e, (in d. Schifff.) ein Werkzeug, um die Länge des zurückgelegten Weges zu meſſen.

Loge (⌣), (ſpr. Lohſche), der verſchloſſene Platz im Schauſpielhauſe; der Verſammlungsort der Freimaurer; dieſe Verſammlung ſelbſt.

Loggen (⌣), reg. unth. Z. m. h., (in d. Schifff.) das Log auswerfen.

Logik (⌣), die, ohne Mh., die Denklehre.

Logiſch (⌣), E. u. Uw., zur Logik gehörig, denkrichtig, folgerichtig.

***Logiren** (⌣⌣), (ſpr. loſchiren), reg. Z. 1) m. h., beherbergen; 2) unth. Z. m. h., wohnen.

***Logogriph** (–⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, das Buchſtabenräthſel.

Loh, das, des -es, Mh. -e, der Moraſt; der Torf; der Schößling; -, E. u. Uw., hell brennend, lodernd.

Lohe (⌣), die, Mh. -n, die Feuerflamme.

Lohen (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Lohe zubereiten; 2) unth. Z. m. h., mit einer Flamme brennen, lodern.

Lohfarbe (⌣–⌣), die, ohne Mh., die röthlich braune Farbe der Lohe.

Lohgar (⌣–), E. u. Uw., mit Lohe gar gemacht.

Lohgerber (⌣–⌣), der, des -s, der Gerber, welcher die Häute mit Lohe gar macht.

Lohgerberei (–⌣–⌣), die, Mh. -en, das Gewerbe eines Lohgerbers; der Ort, wo Häute gegerbt werden.

Lohkuchen (⌣–⌣), der, des -s, die gebrauchte, zu einem Kuchen geformte Lohe zum Verbrennen.

Lohmühle (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, auf welcher die Baumrinde zu Lohe geſtampft wird.

Lohn, der, des -es, -s, ohne Mh., das, was man um ſeines Verhaltens willen empfängt; das Gute, was man für eine gute Handlung empfängt, die Belohnung; das, was man für geleiſtete Dienſte empfängt, die Beſoldung, der Dienſtlohn.

Lohnarbeiter (⌣–⌣–⌣), der, des -s, eine Perſon, welche um Lohn arbeitet.

Lohnbediente (⌣–⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bedienter, welcher auf kurze Zeit um Lohn Dienſte leiſtet, der Lohndiener.

Lohnen (⌣), reg. Z. m. h., einem etwas -, ihn belohnen (ſ. d.), ihm den verdienten Lohn geben; es lohnt nicht der Mühe, es iſt der Mühe nicht werth.

Löhner (⌣), ſ. Lohnarbeiter.

Lohnkutſche (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Miethkutſche.

Lohnkutſcher (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Kutſchen und Pferde gegen einen gewiſſen Lohn vermiethet.

Lohnlakei (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -e, ſ. Lohnbediente.

Lohntag (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem der Lohn ausgezahlt wird, der Löhnungstag.

Löhnung (⌣), die, Mh. -en, der Lohn für Soldaten, der Sold.

***Lokal** (⌣), E. u. Uw., örtlich, an einem Orte gewöhnlich; -, das, des -es, -s, Mh. -e, die Ortsbeſchaffenheit; die Wohnung.

Lolch, der, des -es, Mh. -e, Name einer Unkrautpflanze, welche unter dem Getreide wächſt.

***Lombard** (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Leihhaus.

Loos, das, des -ſes, Mh. -ſe, irgend ein Körper (ein Stäbchen, Papier ꝛc.), deſſen man ſich bedient, um in ſtreitigen Fällen etwas durch den Zufall entſcheiden zu laſſen; die Entſcheidung durch den Zufall; das Ungefähr, der Zufall, das Schickſal.

Looſen (⌣), reg. unth. Z. m. h., durch das Loos entſcheiden laſſen, das Loos werfen.

Lootſe, ſ. Lothſe.

Lorbeere (⌣–⌣), die, Mh. -n, die länglichrunde, einen harten Kern enthaltende Frucht des Lorbeerbaumes.

Lorbeerkranz (⌣––), der, des -es, Mh. -kränze, ein Kranz von Lorbeerzweigen oder Lorbeerblättern.

***Lorgnette** (–⌣), (ſpr. Lornjette), die, Mh. -n, das Augenglas, das Fernglas.

***Lorgnettiren** (–⌣⌣), (ſpr. Lornjettiren), reg. Z. m. h., mit der Lorgnette betrachten.

Lork, der, des -es, -s, Mh. -e, MD. die Kröte.

Lorke (⌣), die, Mh. -n, (gem.) das ſchlechte, unſchmackhafte Getränk; die Poſſe.

Los, E. u. Uw., locker, nicht zuſammenhängend, wackelig; frei, ungebunden; das Spiel geht -, daſſelbe nimmt ſeinen Anfang; einen - werden, von einem befreit werden. In Zuſammenſ. mit Zeitwörtern bedeutet es ab, frei: - gürten, - machen, - ſprechen ꝛc.

Löſchen (⌣), reg. Z. 1) m. h., (in d. Schifff.) ausladen; (vom Feuer), machen, daß es aufhöre

zu brennen, auslöschen; unleserlich machen, verlöschen; den Durst -, den Durst stillen; eine Schuld -, dieselbe im Schuldbuche ausstreichen.

Löschkohle (⌣–⌣), die, Mh. -n, die mit Wasser ausgelöschte Kohle, bevor sie ganz verbrannt ist.

Löschpapier (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ungeleimtes Papier, welches Flüssigkeiten einsaugt.

Lose (⌣), E. u. Uw., (s. Los); leichtsinnig; neckend; schalkhaft; ein -s Maul haben, schimpfen, schelten; -s Geld, falsches Geld, schlechtes Geld.

Lösegeld (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld mit welchem man einen frei macht, od. aus der Gefangenschaft loskauft.

Lösen (⌣), reg. Z. m. h., locker machen, los machen; aufbinden, aufknüpfen, die feste Verbindung zwischen zwei Dingen aufheben; uneig. frei machen, befreien; Geld -, Geld für verkaufte Waaren einnehmen; eine Kanone -, dieselbe abfeuern. [sich lösen läßt.

Löslich (⌣), E. u. Uw., was

Losung (⌣), die, Mh. -en, das Zeichen, der Schuß, (als verabredetes Zeichen), das Signal; das Feldgeschrei, das Losungswort.

Loth, das, des -es, -s, Mh. -e, der an eine Schnur befestigte schwere (bleierne) Körper, um die Meerestiefe zu messen; das Bleiloth (s. d.); ein kleines Gewicht, welches eine halbe Unze oder 4 Quentchen enthält; ein leichtflüssiges Metallgemisch.

Löthen (⌣), reg. Z. m. h., mittels des Lothes zusammenschmelzen.

Löthig (⌣), E. u. Uw., ein Loth haltend oder wiegend.

Löthkolben (⌣–⌣), der, des -s, ein kupferner Kolben mit einem Stiele zum Schmelzen des Lothes beim Löthen.

Lothrecht, s. Bleirecht.

Löthrohr (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine metallene vorn gekrümmte Röhre zum Löthen an der Löthlampe.

Lothse (⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Steuermann od. Schiffer, welcher den ein- oder auslaufenden Schiffen gegen Entrichtung des Lothsgeldes den Weg zeigt.

Lothsen (⌣), reg. Z. m. h., das Geschäft eines Lothsen verrichten.

Lothsmann (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -le te, s. Lothse.

Lotter (⌣), E. u. Uw., (in manchen Gegenden) locker; unordentlich, liederlich.

Lotterbube (⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der liederliche Mensch.

Lotterie (–⌣⌣), die, Mh. -n (–⌣⌣), ein Glücksspiel, bei welchem Verlust od. Gewinn durch Loose entschieden wird.

Lottospiel (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art der Lotterie ähnliches Glücksspiel.

*Loupe (⌣), (spr. Lupe), die, Mh. -n, das Vergrößerungsglas für Kupferstecher ꝛc.

Löwe (⌣), der, des -n, Mh. -n, ein bekanntes vierfüßiges, zum Katzengeschlechte gehörendes Raubthier von gelblicher Farbe; Name eines gewissen Sternbildes im Thierkreise.

Löwenherz (⌣⌣–), das, des -ens, Mh. -en, das Herz eines Löwen; uneig. der außerordentl. Muth.

Löwensinn (⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Muth, die Großmuth.

Löwenstimme (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die brüllende, starke Stimme.

Löwenthaler (⌣⌣–⌣), der, des -s, Name einer holländ. Silbermünze (1 Thlr. 3 Gr. geltend).

*Loyal (⌣⌣), E. u. Uw., gesetzmäßig, redlich, treu gesinnt.

*Loyalität (⌣–⌣⌣), die, ohne Mh., die Gesetzmäßigkeit; die treue Anhänglichkeit an den Gesetzen.

Luchs, der, des -ses, Mh. -se, ein kleines vierfüßiges, der Katze ähnliches Thier, welches sehr scharf sieht.

*Lucifer (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Abendstern, der Morgenstern; der Teufel.

Lücke (⌣), die, Mh. -n, die fehlerhafte Öffnung an einem Dinge, die Stelle, wo in einer Reihe mehrerer Dinge etwas fehlt; uneig. die ausgelassene Stelle (in einer Schrift), der Mangel.

Lückenbüßer (⌣⌣–⌣), der, des -s, eine Person oder Sache, welche die Stelle einer andern, fehlenden ersetzt.

Lückenhaft (⌣⌣–), E. u. Uw., Lücken habend; unvollständig.

Lückig (⌣⌣), E. u. Uw., Lücken habend.

Luder (⌣), des -s, ohne Mh., das Fleisch; das Fleisch kranker od. getödteter Thiere; das Aas.

Luderleben (⌣–⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., (gem.) die höchst liederliche Lebensart, das höchst beschwerl. Leben.

Lüderlich, s. Liederlich.

Ludern (⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Jäger), durch Luder anlocken; 2) unth. reg. Z. m. h., Luder fressen.

Luf, die, Mh. -e, Lufseite (⌣–⌣), die, Mh. -n, (in der Schifff.) die Windseite (der Leeseite entgegengesetzt).

Luft, die, Mh. Lüfte, die flüssige, elastische u. durchsichtige Materie, welche die ganze Erde umgibt u. welche zum Athmen aller Geschöpfe unentbehrlich ist; der sanfte Wind; - geben etwas Angespanntes nachlassen; - bekommen, wieder athmen können; uneig. von etwas Beschwerlichem befreit werden; (gem.) etwas merken, heimlich Nachricht von etwas erhalten; in (an) die - gehen, sich im Freien bewegen, im Freien spazieren gehen; in die - reden, vergeblich reden, ohne daß der Andere darauf achtet; Schlösser in die - bauen, unausführbare Pläne entwerfen.

Luftball (⌣–) der, des -es, -s, Mh. -bälle, Luftballon (⌣⌣–), (spr. -ballongh), der, des -s, Mh. -s, ein Ball von luftdichtem Zeuche, welcher mit brennbarer od. verdünnter Luft gefüllt in die Höhe steigt, die Montgolfiere.

Luftblase (⌣–⌣), die, Mh. -n, die mit Luft angefüllte Blase.

Luftdicht (⌣–), E. u. Uw., so dicht, daß keine Luft durchdringen kann, hermetisch.

Lüften (⌣), reg. Z. m. h., der frischen Luft aussetzen, von Luft durchziehen lassen; ein wenig in die Höhe heben.

Lufterscheinung (⌣⌣–⌣),

Digitized by Google

die, Mh. -en, die merkbare od. sichtbare Veränderung od. Begebenheit im Dunstkreise, das Phänomen.

Lufthimmel (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Dunstkreis, die Atmosphäre.

Luftig (/⌣), E. u. Uw., Luft habend, aus Luft bestehend; uneig. leicht gekleidet; flatterhaft, leichtsinnig. [sphäre.

Luftkreis (/—), s. Atmo-

Luftloch (/—), das, des -es, -e, Mh. -löcher, ein Loch, welches dient, Luft eindringen zu lassen.

Luftmalz (/—), das, des -es, ohne Mh., an der Luft getrocknetes Malz.

Luftpumpe (/—⌣), die, Mh. -n, ein künstliches Werkzeug, mit welchem die Luft aus einem Raume gepumpt wird.

Luftröhre (/—⌣), die, Mh. -n, die knorpelige Röhre im thierischen Körper, durch welche die zum Leben nöthige Luft in die Lunge eingezogen wird.

Luftschiffer (/—⌣), der, des -s, derjenige, welcher mittels eines Luftballes u. einer daran befestigten Gondel durch die Luft schifft, der Aeronaut.

Luftschloß (/—), das, des -sses, Mh. -schlösser, das Hirngespinnst; **Luftschlösser bauen**, unausführbare Pläne entwerfen.

Luftspringer (/—⌣), der, des -s, derjenige, welcher ungewöhnliche u. künstl. Sprünge auf dem Seile ꝛc. macht, der Seiltänzer.

Luftstreich (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streich oder Hieb in die Luft, der vergebliche Streich. [strich.

Luftstrich (/—), s. Himmels-

Luftzug (/—), der, des -es, -s, Mh. -züge, das Strömen der Luft durch einen Raum, welcher auf der entgegengesetzten Seite offen ist.

Lufwärts (/—), Uw., nach der Luffeite gerichtet.

Lug, der, des -es, Mh. -e, (vlt.) das Lügen: - u. Trug, das Lügen u. Betrügen.

Lüge (/⌣), die, Mh. -n, die wissentlich vorgebrachte Unwahrheit.

Lügen (/⌣), unreg. unth. Z. m. h., eine Unwahrheit wissentlich aussprechen; **einem Freundschaft -**, ihm Freundschaft heucheln.

Lugen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., sehen, spähen; blicken, lauschen.

Lügenhaft (/⌣—), E. u. Uw., eine Lüge enthaltend; einer Lüge ähnlich.

Lügenmaul (/⌣—), das des -es, -s, Mh. -mäuler, (gem.) der Lügner.

Lügner (/⌣), der, des -s, eine Person, welche lügt; **an einem zum - werden**, sein Versprechen nicht halten können. [genhaft.

Lügnerisch (/⌣⌣), s. Lü-

Luke (/⌣), die, Mh. -n, die mit einem Laden versehene kleine Öffnung, durch welche das Licht in ein Gebäude fällt.

***Lukrativ** (—⌣/), E. u. Uw., gewinnreich, Gewinn bringend, einträglich.

***Lukubriren** (—⌣/⌣), reg. unth. Z. m. h., bei Licht, bei Nacht arbeiten.

Lulei (/—), der, des -s, Mh. -e, der Müßiggänger, Taugenichts.

Lullen (/⌣), th. u. unth. Z. m. h., durch sanfte Töne einschläfern, einlullen; uneig. besänftigen, aufhören machen.

Lümmel (/⌣), der, des -s, der grobe, plumpe Mensch, der ungesittete Mensch.

Lump, der, des -es, -s, Mh. -e, der schmutzige Mensch; der ganz arme Mensch; der Geizhals.

Lumpen (/⌣), der, des -s, s. Hader, Lappen; -, reg. zrckf. Z. m. h., (gem.) sich wie ein Lump aufführen, sich knickerig zeigen.

Lumpending (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, die geringe, verächtliche Sache; die werthlose Kleinigkeit.

Lumpengeld (/⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, das unbedeutende Geld.

Lumpengesindel (/⌣⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., das liederliche Gesindel.

Lumpenhund (/⌣—), der, des -es, Mh. -e, (Schimpfwort), s. Lump.

Lumpensammler (/⌣—⌣), ter, des -s, s. Haderlump.

Lumpenzucker (/⌣—⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Art groben Zuckers, welcher in Stücken verschickt u. verkauft wird. [s. Lappalie.

Lumperei (—⌣/), die, Mh. -en,

Lumpicht (/⌣) E. u. Uw., einem Lumpen ähnlich; gering, nichtswürdig.

Lumpig (/⌣), E. u. Uw., aus Lumpen bestehend, mit Lumpen behaftet; wie ein Lump, knickerig.

***Lünel** (⌣/), der, des -s, ohne Mh., Name einer Sorte süßen, weißen Weines.

Lunge (/⌣), die, Mh. -n, das aus zwei Theilen (Flügeln) bestehende Eingeweide im thierischen Körper, welches das Werkzeug des Athemholens ist.

Lungendrüse (/⌣—⌣), die, Mh. -n, die Drüse am untern Theile der Luftröhre.

Lungenfaul (/⌣—), E. u. Uw., eine angefaulte Lunge habend.

Lungenfäule (/⌣—⌣), die, ohne Mh., die Krankheit der Lunge, da sie angefault ist.

Lungenflügel (/⌣—⌣), der, des -s, einer der beiden Theile, aus welchen die Lunge besteht.

Lungenhieb (/⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Hieb in die Lunge; uneig. der kräftige, derbe Hieb; die derbe od. bittere Wahrheit.

Lungenlappen (/⌣—⌣), der, des -s, einer der Lappen, in welche die Lungenflügel getheilt sind.

Lungenmittel (/⌣—⌣), das, des -s, ein Mittel, um die Lunge zu heilen.

Lungenmuß (/⌣—), das, des -es, ohne Mh., der aus gehackter Lunge bestehende Brei.

Lungenprobe (/⌣—⌣), die, Mh. -n, die Untersuchung der Lunge eines neugebornen todten Kindes, um zu sehen, ob dasselbe gelebt habe.

Lungensucht (/⌣—), die, ohne Mh., eine Krankheit, welche in einem Geschwüre in der Lunge besteht u. bei welcher der Körper sich langsam verzehrt.

Lungensüchtig (/⌣—⌣), E. u. Uw., mit der Lungensucht behaftet.

Lungern (/⌣), reg. unth. Z. m. h., müßig umhergehen; **nach etwas -**, (gem.) nach etwas lüstern sein.

Lünse (/⌣), die, Mh. -n, der Achsennagel (s. d.).

Digitized by Google

Lunte (⌐⌣), die, Mh. -n, der angebrannte u. fortglimmende Strick zum Anzünden des Pulvers auf dem Zündlochr der Kanonen; - riechen sprichw. die Gefahr merken.

Lüpfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., ein wenig in die Höhe heben, lüften.

Lupine (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze, die Wolfsbohne.

Luppe (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Eisenhütte) ein unförmliches, 100—116 Pf. schweres Stück Eisen; OD. die Hündin.

Luppen (⌐⌣), reg. Z. m. h., verstümmeln.

Luppenfeuer (⌐⌣—⌣), das, des -s, (in d. Eisenhütte) das Feuer, durch welches die gepochten Eisenerze geschmolzen werden; das Schmelzen der Eisenerze selbst.

Lurde (⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Schifff.) der getheerte Strick.

Lurk, E. u. Uw., link.

Lurke (⌐⌣), die, Mh. -n, (in Schlesien) der Knoten im Garne.

Lurks, der, des -ses, Mh. -se, der plumpe, tölpelhafte Mensch: (in Schlesien) der Zotenreißer.

Lurksen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (in Schlesien) Zoten reißen.

Lust, die, Mh. Lüste, ein höherer Grad des Vergnügens, in wie fern dasselbe sinnlicher Art ist; die Äußerung eines solchen Vergnügens, die Lustigkeit; die Neigung, das Verlangen: - zu etw. haben; die Lüste (ohne Eh.), die sinnlichen Begierden: seine - befriedigen.

Lustbarkeit (⌐⌣—), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, da sie Vergnügen erweckt; die Veranstaltung eines solchen Vergnügens.

Lustdirne (⌐—⌣), die, Mh. -n, s. Freudenmädchen.

Lüsteln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein wenig Lust empfinden.

Lüsten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nach etwas, sinnliches Verlangen empfinden (s. a. Gelüsten).

Lüster (⌐⌣), der, des -s, der Lichtschimmer, der Glanz.

Lüstern (⌐⌣), E. u. Uw., reg. unth. Z. m. h., nach etw. (auch: mich lüstert nach etwas), eine heftige u. anhaltende Lust empfinden; -. E. u. Uw., eine heftige sinnliche Begierde nach etwas empfindend; Begierde erweckend.

Lustfahrt (⌐—), die, Mh. -en, die zum Vergnügen angestellte Fahrt.

Lustfeuer (⌐——⌣), das, des -s, die Anzündung verschiedener künstl. zusammengesetzter brennbarer Körper (Raketen, Feuerräder, Schwärmer ꝛc.).

Lustgarten (⌐——⌣), der, des -s, Mh. -gärten, ein Garten, welcher zum Vergnügen dient, der Blumengarten.

Lustgärtner (⌐—⌣), der, des -s, ein Gärtner, welcher Lustgärten anzulegen versteht.

Lusthaus (⌐—), s. Gartenhaus.

Lustig (⌐⌣), E. u. Uw., Lust empfindend u. äußerlich zu erkennen gebend, u. in diesem Zustande gegründet, fröhlich, aufgeräumt; sich über einen - machen, seiner spotten.

Lustigkeit (⌐⌣—), die, ohne Mh., der Zustand, da man lustig ist.

Lustigmacher (⌐⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher Andere lustig macht, der Spaßmacher, der Hanswurst.

Lustlager (⌐——⌣), das, des -s, ein Kriegslager, welches zur Übung u. zum Vergnügen aufgeschlagen wird.

Lüstling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Mensch, welcher den Lüsten fröhnt.

Lustort (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -örter, ein öffentl. Ort, welchen man zu seinem Vergnügen besucht.

Lustreise (⌐——⌣), die, Mh. -n, die zur Lust od. zum Vergnügen unternommene Reise.

*Lustrum (⌐—), das, des -s, (-i) Mh. Lustra, der Zeitraum von fünf Jahren.

Lustschiff (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, welches zu Lustfahrten bestimmt ist.

Lustschloß (⌐—), das, des -sses, Mh. -schlösser, ein Schloß, in welchem sich ein vornehmer Herr zum Vergnügen aufhält.

Lustseuche (⌐——⌣), die, Mh. -n, die Krankheit, welche in Folge der Ausschweifungen in der Geschlechtslust entstanden ist.

Lustspiel (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -e, die dramatische Darstellung einer Handlung, welche die Zuschauer zum Lachen bewegen soll.

Luststück (⌐—), s. Blumenstück; das Lustspiel (s. d.).

Lustwald (⌐—), der, des -es, Mh. -wälder, der zum Vergnügen angelegte Wald, das Lusthölzchen.

Lustwandeln (⌐——⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., zur Lust oder zum Vergnügen wandeln oder gehen, spazieren.

Lutheraner (—⌣⌐⌣), der, des -s, der Bekenner der christl. Religion nach Luthers Lehre.

Lutherisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., zur christl. Religion, wie sie Luther vortrug, sich bekennend od. dazu gehörend.

Lutherthum (⌐⌣—), das, des -s, ohne Mh., die christl. Lehre, wie sie Luther vortrug.

Lutschen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., saugen, nutschen.

Lutter (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., das, was durch das erste Feuer beim Branntweinbrennen erhalten wird.

*Luxuriös (⌣——⌣⌐), E. u. Uw., üppig, verschwenderisch.

*Luxus (⌐⌣), der, ohne Mh., der Prachtaufwand, die Verschwendung.

Luxusartikel (⌐⌣⌣—⌣), der, des -s, ein Artikel od. ein Ding, welches zur Bequemlichkeit u. Pracht dient, die Luxuswaare.

Luzerne (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., Name einer gewissen Kleeart, der Schneckenklee.

*Lyceum (⌣⌐⌣), das, des -s, (-i), Mh. -ceen (⌣⌐⌣), die Gelehrtenschule.

*Lymphe (⌐⌣), die, ohne Mh., das Blutwasser, der Eiter aus den Kuhpocken.

*Lyra (⌐—), die, Mh. -ren, die Leier (der Alten).

*Lyriker (⌐⌣⌣), der, des -s, der Liederdichter.

M.

M, der dreizehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut.

Maal, das, des -es, -e, Mh. -e, (Mäler), s. Mahl.

*Mäcen (⌣⌐), der, des -s der

Digitized by Google

Beschützer (bes. der Gelehrten), der Gönner.

*Maceriren (_⏑⏑), reg. Z. m. h., einweichen.

Mache (⏑), die, Mh. -n, (gem.) das Machen (s. d.); einen in die - nehmen, ihm Verweise oder Schläge geben; (in d. Kochk.) die Zuthat an Fett, Speck, oder Butter.

Machen (⏑), reg. Z. 1) m. h., eine Wirkung verursachen, wirken, handeln, eine Veränderung hervorbringen, thun; verfertigen, ausarbeiten: einen Aufsatz, ein Gedicht -; was machst Du? wie befindest Du Dich, wie geht es Dir? es macht zwei Thaler, es beträgt zwei Thaler: das Essen -, dasselbe zubereiten; ein Ende -, beendigen; eine Entdeckung -, etwas entdecken; Frieden -, Frieden herstellen od. schließen; Freude -, Freude verursachen, erfreuen; sein Glück -, glücklich werden; etw. zu Gelde -, etw. verkaufen; ein Haus -, eine glänzende Haushaltung führen, viel Geld auf die Haushaltung verwenden; Holz -, Holz in kleine Stücke sägen u. zerhacken; Kaffee -, Kaffee kochen; eine Meile -, eine Meile weit gehen; den großen Mann -, wie ein großer u. vornehmer Mann sich benehmen u. leben; einen Plan -, einen Plan entwerfen; Schicht -, aufhören zu arbeiten, feiern; ein Spiel -, spielen; Karten spielen; 2) zrckf. Z, m. h., es macht sich gut, es sieht gut aus, es steht gut (von Kleidern ꝛc.); sich daran -, etwas unternehmen, beginnen; sich fort -, sich fortbegeben; sich an einen -, sich an ihn wenden; sich aus dem Staube -, sich heimlich entfernen.

Macherei (_⏑⏑), die, Mh. -en, (verächtl.) das Machen.

*Machination (_⏑_⏑⏑), die, Mh. -en, der geheime Anschlag, der Rank, die Hinterlist.

Macht, die, Mh. Mächte, das Vermögen, etwas zu verwirklichen, die Kraft; uneig. die Freiheit, etw. zu bewirken od. zu unterlassen: seine - mißbrauchen; das Kriegsheer, die Kriegsmacht; der mächtige Staat.

Machtgebot (⏑⏑_), das, des -es, -s, Mh. -e, das strenge u. willkürliche Gebot.

Mächtig (⏑), E. u. Uw., Macht habend; kräftig, sehr wirksam; viel Einfluß habend; sehr groß; (im Bergb.) breit, dick; einer Sache - sein, sie völlig in der Gewalt haben; seiner Leidenschaften - sein, sie bezähmen können.

Mächtigkeit (⏑⏑_), die, ohne Mh., (im Bergb.) die Breite, die Dicke (der Gänge).

Machtlos (⏑_), E. u. Uw., der Macht beraubt.

Machtspruch (⏑_), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, der eigenmächtige Ausspruch in einer streitigen Sache, das Machtwort.

Machtvollkommenheit (⏑⏑_⏑⏑), die, Mh. -en, die Willkür.

Machtwort (⏑_), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Machtspruch.

Machwerk (⏑_), das, des -es, -s, Mh. -e, (verächtl.) die Arbeit mit Rücksicht auf die Art u. Weise der Ausführung.

Mack (nur in Verbindung mit Hack) Hack u. Mack, der Pöbel aller Art; Alles unter einander.

*Madam (⏑⏑), die, (ind. Mh. ungebräuchl., dafür Damen), als Anrede: Frau; die verheirathete Frau.

Mädchen (⏑), das, des -s, die junge, unverheirathete Person weibl. Geschlechts; die Geliebte; die Dienstmagd.

Mädchenhaft (⏑⏑_), E. u. Uw., nach Art eines Mädchens; jüngferlich, weichlich, weibisch.

Mädchenjäger (⏑⏑_⏑), der, des -s, eine Person, welche den Mädchen aus Lüsternheit nachläuft.

Made (⏑), die, Mh. -n, Benennung der nackten kleinen Würmer ohne Füße, welche die Larven verschiedener Insecten sind.

Mädel (⏑), das, des -s, das Mädchen.

Madig (⏑), E. u. Uw., Maden habend.

*Magazin (_⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die Vorrathskammer, das Vorrathshaus für Waaren, das Waarenlager.

Magd, die, Mh. Mägde, (vlt.) das Mädchen; s. Dienstmagd.

Mägdelohn (⏑⏑_), Magdlohn (⏑_), der, des -es, -s, ohne Mh., s. Dienstlohn.

Magen (⏑), der, des -s, Mh. Mägen, das häutige, sackähnliche Eingeweide im thierischen Körper, welches zur Aufnahme und Verdauung der Speisen dient; einen guten - haben, leicht verdauen; uneig. Beleidigungen, Beschimpfungen ꝛc. ertragen können.

Magenarzenei (⏑_⏑⏑_), die, Mh. -en, das Arzeneimittel zur Stärkung des Magens.

Magendrücken (⏑_⏑), das, des -s, ohne Mh., die krampfhafte u. schmerzende Zusammenziehung des linken Magenmundes.

Magenfieber (⏑_⏑), das, des -es, ein mit Kopfschmerz verbundenes Fieber, welches aus Unreinigkeit des Magens entsteht.

Magenhusten (⏑_⏑), der, des -s, ohne Mh., ein Husten, welcher durch Reiz im obern Magenmunde entsteht.

Magenkrampf (⏑⏑_), der, des -es, -s, Mh. -krämpfe, der Krampf, welcher den Magen zusammenzieht.

Magenmittel (⏑_⏑⏑), das, des -s, ein Mittel zur Stärkung eines geschwächten Magens.

Magenmund (⏑⏑_), der, des -es, -s, ohne Mh., die Öffnung, durch welche die Speisen in den Magen gelangen (der obere -); die Öffnung, durch welche die verdaueten Speisen aus dem Magen fortgeschafft werden (der untere Magenmund).

Magenpflaster (⏑_⏑), das, des -s, ein Pflaster, welches bei verdorbenem Magen auf die Magengegend gelegt wird.

Magensaft (⏑⏑_), der, des -es, -s, ohne Mh., die in der innern Fläche des Magens befindliche Feuchtigkeit.

Magenstärkung (⏑_⏑⏑), die, Mh. -en, ein Arzeneimittel zur Stärkung des geschwächten Magens.

Digitized by Google

Magentropfen (⌒⌣–⌣), die, ohne Ehz., die flüssige Arzenei zur Stärkung des Magens.

Magenwasser (⌒⌣–⌣), das, des -s, der mit magenstärkenden Arzeneimitteln abgezogene Branntwein.

Magenwurst (⌒⌣–), die, Mh. -würste, eine Wurst, deren Füllsel in einen Schweinsmagen gefüllt ist.

Magenzipfel (⌒⌣–⌣), der, des -s, der zweite Magen des Rindviehes.

Mager (⌒⌣), E. u. Uw., wenig Fleisch habend, wenig Fett habend; hager; gering, schlecht.

Magerkeit (⌒⌣–), die ohne Mh., die magere Beschaffenheit.

*Magie (⌣⌒), die, ohne Mh., die Zauberkunst, Zauberei.

*Magier (⌒⌣⌣), der, des -s, der Zauberer.

*Magisch (⌒⌣), E. u. Uw., in der Zauberei gegründet, zauberisch.

*Magister (⌣⌒⌣), der, des -s, (auf Universität.) derjenige, welcher mit der höchsten philosophischen Würde bekleidet ist.

*Magistrat (–⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die Stadtobrigkeit.

*Magistratur (–⌣⌣⌒), die, Mh. -en, das obrigkeitl. Amt.

*Magnat (⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, eine Person von hohem Adel in Ungarn und dem ehemal. Polen.

*Magnet (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Eisenstein, welcher die Eigenschaft hat, Eisen oder eisenhaltige Körper anzuziehen.

*Magnetisch (⌣⌒⌣), E. u. Uw., mit der Eigenschaft des Magnetes, Eisen anzuziehen, begabt.

*Magnetisiren (⌣–⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., magnetische Kraft mittheilen; in magnetischen Schlaf bringen.

*Magnetismus (–⌣⌒⌣), der, ohne Mh., die Wirkung des Magnetes auf das Eisen, die magnetische Anziehungskraft; die Wirkung, welche die magnetische Kraft auf den thierischen Körper ausübt.

Magnetnadel (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, die an der einen Spitze mit Magnet bestrichene Nadel eines Compasses.

Magnificenz (⌣–⌣⌒), die, Mh. -en, Titel des Rectors einer Universität od. eines Generalsuperintendenten.

*Magnifik (–⌣⌒), E. u. Uw., prächtig, herrlich.

*Mahagoniholz (–⌣⌒⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, Name eines in Amerika wachsenden braunrothen Holzes, welches einen schönen Glanz annimmt u. besonders zu Hausgeräth verarbeitet wird.

Mahd die, Mh. -en, die Handlung des Mähens; der Schwaden.

Mahl, das, des -es, -s, Mh. Mähler, der Genuß von Speise, das Essen, die Gasterei, die Mahlzeit; das sichtbare Zeichen, das Erinnerungszeichen, das Grenzzeichen, der Grenzstein; das Muttermahl (s. a. Mal).

Mahlen (⌒⌣), unreg. Z. m. h., zwischen zwei harten Körpern zerreiben, zermalmen, in Mehl verwandeln (s. a. Malen).

Mahlgang (⌒–), der, des -es, Mh. -gänge, das Räderwerk in einer Mahlmühle.

Mahlgast (⌒–), der, des -es, Mh. -gäste, (in Bezug auf den Müller) diejenige Person, welche ihr Getreide in einer Mühle mahlen läßt.

Mahlgeld (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -gelder, der Lohn an Gelde für das Mahlen des Getreides, der Mahlgroschen.

Mahlgerinne (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Gerinne, welches das Wasser auf das Hauptrad des Mahlganges leitet.

Mahlgroschen (⌒–⌣), der, des -s, s. Mahlgeld

Mahlmann (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -leute, s. Mahlgast.

Mahlmetze (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Metze Mehl oder Getreide, welche der Müller von jedem Scheffel gemahlenen Getreides bekommt.

Mahlmühle (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle zum Mahlen des Getreides.

Mahlschatz, s. Brautschatz.

Mahlstätte (⌒–⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo ein peinliches Urtheil vollzogen wird, die Richtstätte.

Mahlstein (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e der Denkstein, Grenzstein.

Mahlstrom (⌒–) der, des -es, -s, Mh. -ströme, der Strudel in der See; der bekannte Strudel an der norwegischen Küste.

Mahlzeichen (⌒–⌣), das, des -s, s. Mahl.

Mahlzeit (⌒–), die, Mh. -en, der Genuß der täglichen zubereiteten Nahrungsmittel, das Essen, das Mahl.

Mahnbrief (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Brief, durch welchen man einen Andern mahnt.

Mähne (⌒⌣), die, Mh. -n, s. Kammhaar.

Mahnen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zu Erfüllung einer Verbindlichkeit, oder zu Bezahlung einer Schuld anhalten; erinnern.

Mahomedaner, s. Muhamedaner.

Mahr, der, des -es, -s, Mh. -en, der Alp (s. d.).

Mähr, die, Mh. -en, Mährchen (⌒⌣), das, des -s, die erdichtete Erzählung.

Mährchenhaft (⌒⌣–), E. u. Uw., einem Mährchen ähnlich, unwahrscheinlich.

Mähre (⌒⌣), die, Mh. -n, das Pferd, (bes. b. Turnieren); das schlechte Pferd; die Stute.

Mähren (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., langweilig erzählen, beim Erzählen Alles unter einander mengen; umrühren, unter einander mengen (besond. mit den Händen).

Mährte (⌒⌣), die, Mh. -n, die eßbare, kalte Flüssigkeit, in welche Brod ꝛc. gebrockt ist, die kalte Schale.

Mai, der, des -s, ohne Mh., der fünfte Monat im Jahre, der Wonnemonat.

Maibaum (⌒–), der, des -es -s, Mh. -bäume, die Birke.

Maiblume, die, Mh. -n, Maiblümchen (⌒–⌣), das, des -s, eine Blume, welche im Monate Mai blüht: eine gewisse Pflanze mit weißen, glokkenförmigen u. angenehm riechenden Blumen.

Maibutter (⌒–⌣), die, ohne Mh., Butter, welche im Mai gemacht wird, die Grasbutter.

Maid, die, Mh. -en, die Magd, das Mädchen.

Maie (⌒⌣), die, Mh. -n, der frische, junge Zweig von einer Birke; die Birke.

Maiglöckchen, s. Maiblümchen.

Digitized by Google

Maikäfer (⌒⌣), der, des -s, ein bekannter Käfer mit braunen Flügeldecken, welcher gewöhnlich im Mai auskriecht.

Maikatze (⌒⌣), die, Mh. -n, eine Katze, welche im Mai zur Welt gekommen ist.

Maikenshering (⌒⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, ein junger Hering von zartem Fleische, welcher weder Rogen noch Milch hat.

Mais (–), der, des -ses, ohne Mh., Name einer gewissen Getreideart, der türkische Weizen.

Maische, Maischen, s. Meische, Einmeischen.

Maiseldraht (⌒⌣–), der, des -es, -e, ohne Mh., die ungleichen od. dicken Stellen in einem gesponnenen Faden.

Maiseldrähtig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., Maiseldraht habend; uneig. (gem.) verdrießlich, mürrisch, kurz angebunden.

*Majestät (–⌣⌒), die, Mh. -en, die höchste Gewalt und Würde, der mit dieser Würde verbundene äußere Glanz; eine mit der höchsten Gewalt begabte Person (als Titel).

Majestätisch (–⌣⌒⌣), E. u. Uw., mit Majestät verbunden, erhaben, prachtvoll.

Majestätsverbrechen (–⌣⌒⌣–⌣), das, des -s, das Verbrechen, da man sich gegen die höchste Gewalt in einem Staate gröblich vergeht.

*Major (⌣⌒), der, des -s, Mh. -e, (-s), ein Offizier, welcher im Range nach dem Oberstlieutenant folgt.

*Majoran (⌒⌣–), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen gewürzhaften Pflanze.

*Majorat (–⌣⌒), das, des -es, -e, Mh. -e, das Recht od. der Vorzug des Ältesten einer Familie; das Gut, welches ungetheilt bei dem Ältesten einer Familie bleibt, das Majoratsgut.

*Majorenn (–⌣⌒), E. u. Uw., volljährig, mündig.

*Majorennität (–⌣–⌣⌒), die, Mh. -en, die Volljährigkeit, Mündigkeit.

*Majorität (⌣–⌣⌒), ohne Mh., die Stimmenmehrheit, die Mehrzahl.

Makel (⌒⌣), der, des -s, der fehlerhafte Flecken, der Fehler.

Mäkelei (–⌣⌒), die, Mh. -en, das Mäkeln, der kleinliche Handel; der ungebührliche Tadel.

Mäkelgeld (⌒⌣–), das, des -es, -e, Mh. -er, s. Mäklerlohn.

Mäkeln ((⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., den Mäkler machen, trödeln; Fehler aufsuchen.

Makler, Mäkler (⌒⌣), der, des -s, der Unterhändler der Kaufleute, der Sensal (s. d.).

Mäklerlohn (⌒⌣–), der, des -es, -e, ohne Mh., Geld, welches ein Mäkler für seine Bemühung bekommt, die Mäklergebühr.

Makrele (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, Name eines eßbaren Seefisches.

*Makrone (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, eine Art Gebäck aus Mehl, Zucker u. Mandeln.

*Makulatur (–⌣⌣⌒), das, des -s, ohne Mh., das unbrauchbare Papier, das Packpapier.

Mal, das, des -es, -e, Mh. -e, die Zeit, wie oft etwas ist oder geschieht: ein - (einmal), zwei - (zweimal, zwei Male).

*Maladie (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Krankheit.

Malen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Farben abbilden (unter gehöriger Beobachtung des Lichtes u. Schattens), abbilden; uneig. schildern.

Maler (⌒⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Kunst zu malen versteht.

Malerei (–⌣⌒), die, Mh. -en, die Kunst, mit Farben zu malen; die Art u. Weise zu malen; das Gemälde.

Malerisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einem Gemälde ähnlich; werth gemalt zu werden; sehr schön.

Malerkunst (⌒⌣–), die, ohne Mh., s. Malerei.

Malersilber (⌒⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., zerriebene Silberblättchen, deren man sich zum Malen bedient.

*Malice (⌣⌒⌣), (spr. Malise), die, Mh. -n, die Bosheit.

*Maliziös (⌣–⌣⌒), E. u. Uw., boshaft, heimtückisch.

Mall, E. u. Uw., ND., unbesonnen.

Mallen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., (vom Winde) sich hin u. her wenden; 2) th. u. unth. Z. m. h., ND. unbesonnen reden und handeln, ausgelassen sein.

Malm, der, des -es, -e, ohne Mh., der aus kleinen, unzusammenhängenden Theilen bestehende zerriebene Körper, der Sand.

Malmen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zwischen zwei harten Körpern zerreiben, zerquetschen.

Malmig (⌒⌣), E. u. Uw., aus Malm bestehend, Malm enthaltend.

Malter (⌒⌣), der, des -s, ein Getreidemaß, welches in verschiednen Ländern von verschiedener Größe ist (ungefähr 12 Scheffel); ein Maß für Scheitholz (gewöhnl. 4 Fuß hoch, lang u. breit).

Maltern (⌒⌣), reg. Z. m. h., nach Maltern messen; in Malter setzen.

*Malträtiren (–⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mißhandeln.

Malve (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze mit Blüthen von verschiedener Farbe.

Malz, das, des -es, ohne Mh., das zum Bierbrauen bestimmte geschratene Getreide, das zum Schroten zubereitete Getreide.

Malzen (⌒–), reg. th. u. unth. Z. m. h., Malz machen.

Malzmühle (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle zum Schroten des Malzes.

*Mama, Mamma (⌒–), die, ohne Mh., die Mutter.

Mammeluck (–⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der gekaufte Sklav (in Egypten) von christl. Eltern u. in der muhamedanischen Religion erzogen.

Mammon (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., das zeitliche Vermögen.

Mammuthsknochen (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Knochen eines ungeheuern vorweltlichen Thieres (des Mammuth).

*Mamsell (⌣⌒), die, Mh. -s, ein unverheirathetes Frauenzimmer aus den gebildetern Ständen.

Man, unabänderl. persönliches Fürw., welches nur mit der dritten Person der einfachen Zahl verbunden wird: man sagt, es wird gesagt, die Leute sagen.

Mancher, Manche, Manches, unbestimmtes Fürw., welches ohne Geschlechtsw. von mehrern Personen od. Sachen Einer Art gebraucht wird, und eine geringe Menge bezeichnet. manche Häuser sind von Holz.

Digitized by Google

Mancherlei (⌒⌣⌣), E. u. Uw., (unabänderl.) von verschiedener Art u. Beschaffenheit.

Manchmal (⌒⌣), Uw., zuweilen, zu manchen Zeiten.

*Mandat (⌣⌒), das, des -es, -e, Mh. -e, der obrigkeitl. od. landesherrliche Befehl.

*Mandatar (⌣⌣⌒), der, des -s, Mh. -e, der Bevollmächtigte, der Beauftragte.

Mandel (⌒⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Mandelbaumes, der Mandelkern; Benennung einer gewissen Halsdrüse; eine Zahl von funfzehn, 15 Stück; 15 in einen Haufen zusammengesetzte Garben; s. a. Mange (ein Werkzeug).

Mandelbret, s. Mangebret.

Mandelbrezel (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Brezel, in welche zerschnittene Mandeln eingebacken sind.

Mandelbrod (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine gewisse Art Zuckergebacknes von Mehl, Zucker u. gewiegten Mandeln.

Mandeldrüse (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, s. unter Mandel.

Mandelholz, s. Mangeholz.

Mandelmilch (⌒⌣⌣), die, ohne Mh., ein erfrischendes Getränk, aus zerstoßenen Mandeln u. Wasser bestehend.

Mandeln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., nach Mandeln zählen: Holz -; in Mandeln setzen; Garben -; s. a. Mangen.

Mandelöl (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Mandeln gepreßtes Öl.

Mandelseife (⌒⌣⌣⌣), die, ohne Mh., mit zerstoßenen Mandeln und wohlriechendem Öle vermischte Seife.

Mandelspäne (⌒⌣⌣⌣), die, ohne Eh., ein Teig von Mandeln, Eiweiß u. Zucker, welcher auf dünn gerollten Weizenteig gestrichen u. gebacken wird.

Mandelteig (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der mit Mandeln zubereitete Teig.

Mandoline (⌣⌣⌒⌣), Mandore (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, eine Art mit 4 Saiten bespannter Lauten.

Mange (⌒⌣), die, Mh. -n, ein gewisses Werkzeug zum Glattmachen der Wäsche, die Mangel, die Rolle.

Mangebret (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein starkes, mit einem Griffe versehenes Bret, mit welchem die auf das Rollholz gewickelte Wäsche gemangt wird, das Mandelbret.

Mangeholz (⌒⌣⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, ein walzenförmiges Holz, um welches die Wäsche beim Mangen gewikkelt wird, das Mandelholz.

Mangel (⌒⌣), der, des -s, Mh. Mängel, die Abwesenheit einer unentbehrlichen od. für nothwendig gehaltenen Sache; die Abwesenheit der unentbehrlichsten Lebensmittel; die Unvollkommenheit, der Fehler.

Mangelbret, s. Mangebret.

Mangelhaft (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einen Mangel habend, unvollkommen, unvollständig.

Mangelhaftigkeit (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas mangelhaft ist.

Mangelholz, s. Mangeholz.

Mangeln (⌒⌣), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., nicht da sein, nicht gegenwärtig sein, fehlen: es mangelt mir an Brod.

Mangen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mittels einer Mangel glatt machen, rollen: Wäsche -.

Mangkorn (⌒⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., mehrere unter einander gesäete Getreidearten, das Mischkorn.

Mangold (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, Name einer gewissen Pflanzenart mit genießbarer Wurzel, die Runkelrübe.

*Manichäer (⌣⌒⌣), der, des -s, (ehemals) eine Art Ketzer; (im Scherze) der Gläubiger.

*Manie (⌣⌒), die, Mh. -en, die Wuth, die Sucht.

*Manier (⌣⌒), die, Mh. -en, die Art u. Weise; die Geberde; das Betragen; die einem Künstler eigenthüml. Art zu arbeiten.

*Manierirt (⌣⌣⌒), E. u. Uw., geziert, nachgeahmt.

*Manierlich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., wohlgesittet.

Manierlichkeit (⌣⌒⌣⌣), die, ohne Mh., das gesittete Wesen oder Betragen.

*Manifest (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die öffentl. Erklärung eines Regenten.

*Manifestiren (⌣⌣⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., offenbar machen.

*Manipulation (⌣⌣⌣⌣⌒), die, Mh. -en, die Handhabung, die Betastung, die Behandlung.

*Manipuliren (⌣⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., handhaben, betasten, behandeln.

Mann, der, des -es, -s, Mh. Männer, eine Person, ein Mensch (ohne Mh.); die Person männlichen Geschlechts; eine männl. Person, welche über das Jünglingsalter hinaus ist; die verheirathete männl. Person, der Ehemann; die gesetzte männl. Person; die standhafte, tapfre männl. Person: sie sind als Männer gefallen; (im Scherze) das männliche Thier, das Männchen; - für -, ein Mann nach dem andern; ein Mann mit dem andern.

*Manna (⌒⌣), das, ohne Mh., der Name eines eingetrockneten, süßen Saftes, welcher aus gewissen Gewächsen ausschwitzt.

*Mannbar (⌒⌣), E. u. Uw., fähig zu heirathen.

Männchen (⌒⌣), das des -s, der kleine Mann: das Thier männl. Geschlechts.

Mannfest (⌒⌣), E. u. Uw., unerschütterlich wie ein Mann, mannhaft.

Mannigfach, s. Mannsüchtig.

Mannhaft (⌒⌣), E. u. Uw., einem entschlossenen u. gesetzten Manne gemäß, unerschütterlich; tapfer.

Mannheit (⌒⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft, nach welcher man ein Mann ist; uneig. die Hoden; einem die nehmen, ihn zur Zeugung unfähig machen, ihn kastriren.

Mannichfach, Mannigfach, (⌒⌣⌣), Mannigfaltig, E. u. Uw., mehrere Fächer od. Falten habend; uneig. was mehrere Male ist od. geschieht, vielfältig, verschieden.

Männiglich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., (vlt. u. unabänderl.) Jedermann.

Männin (⌒⌣), die, ohne Mh., (vlt. u. dichterisch), die Gattin, die Frau.

Mannlehen (⌒⌣⌣), das, des -s, ein Lehen, welches nur auf männliche Erben übergehen darf.

Männlich (⌒⌣), E. u. Uw., einem Manne ähnlich oder ge-

Digitized by Google

mäßig; mit den zur Zeugung nöthigen Theilen versehen, befruchtend: die -e Pflanze; reif an Jahren (nicht jugendlich, nicht kindisch); ernsthaft, entschlossen, herzhaft; kräftig, stark; die -e Stimme, die feste, starke Stimme; das -e Wort (in der Sprachl.), ein Hauptwort, welchem man den Artikel der vorsetzen kann; der -e Reim, ein solcher, dessen Reimendung einsilbig ist.

Männlichkeit (⌒⌣—), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie männlich ist; die Entschlossenheit, Tapferkeit.

Mannsbild (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -er, (gem.) die Mannsperson, der Mann.

Mannschaft (⌒—), die, Mh. -en, mehrere Mannspersonen; eine Anzahl Soldaten; die Besatzung.

Mannsdick (⌒—), E. u. Uw., so dick wie ein erwachsener Mann.

Mannsen (⌒⌣), das, des -s, (gem.) die Mannsperson.

Mannshand (⌒—), die, Mh. -hände, die Hand eines Mannes in Bezug auf ihre Stärke u. Größe.

Mannshoch (⌒—), E. u. Uw., so hoch wie ein erwachsener Mann.

Mannskleid (⌒—), das, des -es, Mh. -er, die Kleidung für eine männl. Person.

Mannslänge (⌒—⌣), die, ohne Mh., die gewöhnliche Länge eines erwachsenen Mannes.

Mannsleute (⌒—⌣), die, (ohne Eh.) Personen männl. Geschlechts, (gem.) das Mannsvolk.

Mannsname (⌒—⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Name einer Mannsperson, der Taufname einer Mannsperson.

Mannsperson (⌒⌣—), die, Mh. -en, die (bes. erwachsene) Person männl. Geschlechts.

Mannsschneider (⌒—⌣), der, des -s, ein Schneider, welcher blos Kleidungsstücke für das männliche Geschlecht macht.

Mannsschuhmacher (⌒⌣—⌣), Mannsschuster (⌒—⌣), der, des -s, ein Schuhmacher, welcher blos Schuhe od. Stiefeln für männl. Personen macht.

Mannsstimme (⌒—⌣), die, Mh. -n, die Stimme eines Mannes, die starke Stimme.

Mannstief (⌒—), E. u. Uw., so tief als ein erwachsener Mann groß ist.

Manntracht (⌒—), die, Mh. -en, die Kleidertracht für Männer, die männliche Kleidung.

Manntreu (⌒—), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit kleinen Blumen.

Mannsucht (⌒—), die, ohne Mh., die heftige Begierde einer weiblichen Person nach einer männlichen, die Manntollheit.

Mannsüchtig (—⌒⌣), E. u. Uw., mit der Mannsucht (s. d.) behaftet.

Mannsvolk (⌒—), das, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) s. Mannsleute.

Mannszucht (⌒—), die, ohne Mh., die Handhabung der Zucht u. Ordnung unter den Soldaten, die Disciplin.

Manntollheit (⌒⌣—), s. Mannsucht.

Mannweib (⌒—), das, des -es Mh. -er, der Zwitter (s. d.); das starke u. herzhafte Weib

*Manövre (⌣⌒⌣), (spr. Manöwer), das, des -s, die Schwenkung oder Bewegung eines Kriegsheeres.

*Manövriren (—⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., militärische Schwenkungen machen.

Manschen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., in einer Flüssigkeit mit den Händen rühren.

*Manschester (⌣⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines sammetartigen Zeuches.

Manschette (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, s. Handkrause; uneig. -n haben, Furcht haben.

Mantel (⌒⌣), der, des -s, Mh. Mäntel, das, wodurch ein Ding bedeckt oder umschlossen wird; die Bedeckung; das weite Kleidungsstück, welches über der andern gewöhnlichen Kleidung getragen wird; der hervorragende Rand der Feuermauer über einem Herde; das Treppenhaus; die neue Lage Stroh über ein Strohdach.

Mantelkind (⌒⌣—), das, des -es, Mh. -er, das uneheliche Kind.

Mantelsack (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein länglicher Sack, auf Reisen die Kleidungsstücke ꝛc. bei sich zu führen.

*Manual (—⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, (bei Kaufleuten) ein Buch, in welches die tägl. Handelsgeschäfte eingetragen werden.

*Manufactur (—⌣⌣⌒), die, Mh. -en, eine Anstalt, in welcher Waaren (ohne Hammer u. Feuer) in Menge verfertigt werden; die Fabrik.

*Mappe (⌒⌣), die, Mh. -n, eine pappene Tasche, Schriften bei sich zu tragen.

Marder (⌒⌣), der, des -s, Name eines kleinen vierfüßigen Raubthieres mit länglichem Körper und spitzer Schnauze, dessen Fell zu Kleiderbesätzen gebraucht wird.

*Marginalien (—⌣⌒⌣⌣), die, ohne Eh., die Randbemerkungen.

Marienapfel (⌣⌒⌣—⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, Name einer zeitig reifenden Apfelart.

Marienbild (⌣⌒⌣—), das, des -es, Mh. -er, das gemalte, geschnitzte od. aus Metall verfertigte Bild der Jungfrau Maria.

Mariendistel (⌣⌒⌣—⌣), s. Frauendistel.

Marienglas (⌣⌒⌣—), s. Frauenglas.

Mariengroschen (⌣⌒⌣—⌣), der, des -s, eine Silbermünze mit dem Gepräge der Jungfrau Maria (8 Pf. am Werthe).

Marientag (⌣⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Festtag zu Ehren der Jungfrau Maria.

*Mariage (—⌣⌒⌣), (spr. -sche) die, Mh. -n, die Heirath; Name eines gewissen Kartenspieles.

*Marine (⌣⌒⌣), die, ohne Mh., das Seewesen, die Seemacht eines Staates.

*Mariniren (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., (Fische) in Essig u. Gewürz einlegen.

*Marionette (—⌣⌣⌒⌣), die, Mh. -n, die große Gliederpuppe, welche durch Drahtfäden bewegt wird.

Mark, der, des -es, -s, ohne Mh., die zellige Fettigkeit in den Knochen des thierischen Körpers; die lockere Masse in der Mitte der Stämme, Äste ꝛc.; der innere saftige Theil

Digitized by Google

mancher Früchte; uneig. das Kräftigste, Nahrhafteste, Beste einer Sache; die Lebenskraft; -, die, Mh. -en, das sichtbare Erinnerungszeichen; der Grenzstein, die Grenze; der kleine Bezirk; ein Gold- u. Silbergewicht von 16 Loth.

Marke (ˊ⌣), die, Mh. -n, die Mark (s. d.); (b. Kartenspielen) ein Zeichen, welches die Stelle des Geldes vertritt, der Zahlpfennig; das Geld: um -en spielen.

Marken (ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Zeichen versehen, zeichnen; 2) unth. Z. m. h., mehrere Mark Silbers enthalten.

*Marketender (⌣ˊ⌣), der, des -s, derjenige, welcher allerlei Lebensmittel auf dem Marsche od. im Lager an die Soldaten verkauft.

*Marketenderei (⌣⌣ˊ), die, ohne Mh., das Gewerbe eines Marketenders oder einer Marketenderin.

*Marketendern (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., Marketenderei treiben.

Markgewicht (ˊ⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Mark als ein Gewicht betrachtet.

Markgraf (ˊ), der, des -en, Mh. -en, (ehemals) der Befehlshaber einer an der Grenze eines Landes gelegenen Provinz; ein Fürst, welcher eine solche Provinz besitzt.

Markgräflich (ˊ⌣), E. u. Uw., einem Markgrafen gehörig oder ihm zukommend; in seiner Würde gegründet.

Markgrafschaft, die, Mh. -en, Markgrafthum (ˊ), das, des -es, -s, Mh. -thümer, das Gebiet eines Markgrafen.

Markicht (ˊ⌣), E. u. Uw., dem Marke ähnlich.

Markig (ˊ⌣), E. u. Uw., Mark enthaltend, aus Mark bestehend; uneig. kräftig.

Markiren (⌣ˊ⌣), s. Marken.

Markordnung (ˊ⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitl. Verordnung über die Feld- oder Holzmarken.

Markscheide (ˊ⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo sich zwei Marken trennen, oder wo sie zusammenstoßen, die Grenze.

Markscheidekunst (ˊ⌣⌣), die, ohne Mh., die Kunst, die Grenzen einer Zeche (im Bergbau) zu bestimmen, die Kunst, die Grubengebäude unter der Erde zu bestimmen und auszumessen.

Markscheider (ˊ⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Markscheidekunst versteht u. ausübt.

Marksknochen (ˊ⌣), der, des -s, ein Knochen, welcher Mark enthält.

Markstorte (ˊ⌣), die, Mh. -n, eine Torte, welche mit Rindsmark bereitet ist.

Markt, der, des -es, -s, Mh. Märkte, die öffentliche Zusammenkunft von Verkäufern und Käufern des Handels wegen; die Zeit einer solchen Zusammenkunft; der Platz, wo diese Zusammenkunft Statt findet, der Marktplatz; ein Ort, welcher das Recht hat, jährlich ein oder mehrere Male Markt zu halten; das, was man auf dem Markte einkauft; seine eigene Haut zu -e tragen, sprichw. etwas auf seine eigene Gefahr thun; für seine Handlungen selbst verantwortlich sein.

Markten (ˊ⌣), reg. Z. m. h., auf dem Markte Handel treiben; handeln, dingen.

Marktfahne (ˊ⌣), die, Mh. -n, die auf dem Marktplatze aufgesteckte Fahne, nach deren Wegnahme erst die Vorkäufer einkaufen dürfen.

Marktfreiheit (ˊ⌣), die, Mh. -en, das Recht, an einem Orte öffentlich Markt halten zu dürfen; die Freiheit oder Vergünstigung für diejenigen, welche einen Markt beziehen.

Marktgeld (ˊ), das, des -es, -s, ohne Mh., Geld, welches zum Einkaufe von Lebensmitteln auf dem Markte bestimmt ist; das beim Verkaufe auf einem Markte gelöste Geld; das Budengeld, der Budenzins (s. d.).

Marktgerechtigkeit (ˊ⌣⌣), s. Marktfreiheit.

Marktgut (ˊ⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, die zum Verkaufe auf den Markt gebrachten Waaren.

Markthelfer (ˊ⌣), der, des -s, eine Person, welche die Waaren der Kaufleute ein- od. auszupacken, wegzutragen ꝛc. hat.

Marktkorb (ˊ), der, des -es, -s, Mh. -körbe, ein Korb, in welchem man die auf dem Markte gekauften Gegenstände nach Hause trägt.

Marktleute (ˊ⌣), die, ohne Eh., Leute, welche (bes. um zu kaufen) den Markt besuchen.

Marktmeister (ˊ⌣), der, des -s, eine obrigkeitlich bestätigte Person, welche die Aufsicht über die Güte und den Preis der zu Markte gebrachten Lebensmittel hat, der Marktvogt.

Marktplatz (ˊ), der, des -es, Mh. -plätze, s. Markt.

Marktpreis (ˊ), der, des -ses, Mh. -se, der Preis, um welchen etwas auf dem Markte gekauft wird.

Marktrecht (ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Marktfreiheit.

Marktschiff (ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, welches zum Behufe der Wochenmärkte von einem Orte zum andern fährt.

Marktschreier (ˊ⌣), der, des -s, derjenige, welcher seine Kunst u. Geschicklichkeit auf den Jahrmärkten ausschreit, der Charlatan, der Quacksalber.

Marktschreierei (⌣⌣ˊ), die, Mh. -en, die Handlungsweise eines Marktschreiers.

Markttag (ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem Wochenmarkt gehalten wird.

Marktvogt (ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Marktmeister.

Marktwisch (ˊ), der, des -es, Mh. -e, der an eine Stange befestigte u. auf dem Marktplatze aufgesteckte Strohwisch, nach dessen Wegnahme die Vorkäufer einkaufen dürfen.

Marktzettel (ˊ⌣), der, des -s, das Verzeichniß, welches den Marktpreis der käuflichen Dinge enthält.

Markung (ˊ⌣), die, Mh. -en, die Mark (s. d.), das Grenzzeichen.

Markstein, s. Grenzstein.

*Marmelade (⌣ˊ⌣), die, Mh. -n, der mit Zucker eingekochte Saft von Früchten.

Marmor (ˊ⌣), der, des -s, ohne Mh., ein feiner und fester Kalkstein von verschiedener Far-

Digitized by Google

be, welcher eine ſehr feine Politur annimmt.

Marmorarbeit (⌣⌣––), die, Mh. -en, aus Marmor od. dem Marmor ähnliche Arbeit.

Marmorband (⌣⌣–), der, des -es, -s, -bände, der mit marmorirtem Papier od. Leder überzogene Einband eines Buches.

Marmorbild (⌣⌣–), das, des -es, Mh. -er, das aus Marmor verfertigte Bild.

Marmorbruch (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Ort, wo Marmor gebrochen wird.

Marmorherz (⌣⌣–), das, des -ens, Mh. -en, uneig. das unempfindliche, harte Herz.

Marmoriren (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., mit marmorähnlichen Flecken u. Streifen verſehen.

Marmormühle (⌣⌣––⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, auf welcher Marmor in Stücke oder Platten geſchnitten, geſchliffen od. zu Staub gemahlen wird.

Marmorn (⌣⌣), E. u. Uw., aus Marmor gemacht.

Marmorſaal (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -ſäle, ein Saal, deſſen Wände mit Marmor belegt ſind.

Marmorſchleiferei (––⌣⌣⌣), die, Mh. -en, ſ. Marmormühle.

*Marode (⌣⌣⌣), E. u. Uw., abgemattet, ermüdet.

*Marodeur (––⌣), (ſpr. Marodöhr), der, des -s, Mh. -e, ein Soldat, welcher marodirt.

*Marodiren (––⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Soldaten) unter dem Vorwande der Müdigkeit auf dem Marſche zurückbleiben u. dabei ungeſtüm betteln, rauben u. brandſchatzen.

*Marone (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die eßbare u. ſchmackhafte Kaſtanie.

*Marotte (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Grille, das mürriſche Weſen.

*Marqueur (⌣⌣), (ſpr. Marköhr), der, des -s, Mh. -e (-s), derjenige, welcher beim Billardſpiele zählt, die Partien aufſchreibt u. die Bälle aufſetzt; der Aufwärter zur Bedienung der Gäſte in einem Gaſthofe, Wirthshauſe ꝛc.

Marſch, der, des -es, Mh. Märſche, der regelmäßige Gang mehrerer Soldaten; die Reiſe mehrerer Soldaten (zu Pferde od. zu Fuße); der Gang nach einem beſtimmten Orte; die Muſik beim Marſchiren; das Zeichen zum Aufbruche eines Truppes od. Heeres Soldaten; ein Commandowort bei Soldaten, wenn ſie ſchrittweiſe fortgehen ſollen; der Weg, welchen ein Kriegsheer zu nehmen hat.

Marſch, die, Mh. -en, das niedrig gelegene, ſumpfige u. fette Land.

Marſchall (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -ſchälle, (ehemals) ein geringer Stallbedienter, der Stallmeiſter; (jetzt) die mit einer hohen Würde bekleidete adelige Perſon (der Feldmarſchall, Hofmarſchall ꝛc.).

Marſchallamt (⌣⌣–), das, des -es, Mh. -ämter, das Amt oder die Würde eines Marſchalls; das Collegium, in welchem ein Marſchall den Vorſitz führt.

Marſchallſtab (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -ſtäbe, ein Stab als Ehrenzeichen der Marſchallswürde.

Marſchfertig (⌣––⌣), E. u. Uw., zum Marſchiren bereit.

Marſchiren (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., (v. Soldaten) gehen; reiſen; mit ſtarken Schritten gehen.

Marſchland (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -länder, ſ. Marſch (die).

Marſchlinie (⌣––⌣⌣), die, Mh. -n, der Weg, welchen die Truppen nehmen, die Marſchroute; die Richtung, in welcher Kriegsſchiffe aufgeſtellt werden. [-rute), ſ. Marſchlinie.

Marſchroute (⌣––⌣) (ſpr.

Marsſegel (⌣––⌣), das, des -s, das zweite Segel des großen Maſtes.

Marſtall (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -ſtälle, der Pferdeſtall für die Pferde eines großen Herrn od. einer ganzen Gemeinheit.

Marter (⌣⌣), die, Mh. -n, der hohe Grad körperlicher Schmerzen; uneig. der hohe Grad geiſtiger Schmerzen, die Pein; die Folter.

Marterbank, ſ. Folterbank.

Märterer (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Perſon, welche unſchuldigerweiſe von Andern gemartert wird, der Märtyrer (ſ. d.).

Martergeſchichte (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Erzählung verübter Martern.

Marterholz (⌣⌣–), das, des -es, ohne Mh., uneig. eine Perſon, welche von Andern gemartert wird.

Marterkammer (⌣⌣––⌣), die, Mh. -n, die Kammer, in welcher beſchuldigte Verbrecher gemartert werden, um ſie zum Geſtändniſſe zu bringen.

Martern (⌣⌣), reg. Z. m. h., Marter verurſachen, quälen, foltern.

Märterthum (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Zuſtand, oder die Würde eines Märterers.

Martertod (⌣⌣–), der, des -es, ohne Mh., der martervolle Tod eines Märterers.

Martervoll (⌣⌣–), E. u. Uw., viel Marter verurſachend.

Marterwoche (⌣⌣––⌣), ſ. Charwoche.

*Martialiſch (––⌣⌣), E. u. Uw., kriegeriſch.

Martinsfeſt (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Feſt zu Ehren des heil. Martinus.

Martinsgans (⌣⌣–), die, Mh. -gänſe, eine Gans, welche (in manchen Gegenden) dem Grundherrn am Martinstage gegeben werden muß; eine Gans, welche gewöhnlich am Martinstage gebraten u. verzehrt wird.

Martinshorn (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, ein Gebäck in Geſtalt eines Hornes od. eines Hufeiſens.

Märtirer, Märtyrer ꝛc., ſ. Märterer ꝛc.

Marunke (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer Art kleiner Aprikoſen.

März, der, des -es, Mh. -e, der dritte Monat im Jahre.

Märzbier (⌣–), ſ. Lagerbier.

Märzen, ſ. Ausmerzen.

*Marzipan (––⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewiſſen feinen Backwerks aus Zucker.

Maſche (⌣⌣), die, Mh. -n, die Schlinge von Pferdehaaren, die Schlinge, Schleife; die Kokarde.

*Maſchine (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, ein künſtlich zuſammengeſetztes, bis zu einem gewiſſen Grade mittels der Hebelkraft

Schraube od. geneigten Fläche: selbstwirkendes Werkzeug; uneig. ein Mensch, welcher nicht nach eigenen vernünftigen Einsichten handelt.

Maschinenmäßig (⌣ ⏑ ⌣ – ⌣), E. u. Uw., wie eine Maschine; uneig. ohne vernünftige Einsicht.

Maschinenmeister (⌣ ⏑ ⌣ – ⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Einrichtung einer Maschine versteht u. leitet.

* Maschinerie (⌣ – ⌣ ⏑), die, Mh. -en, die Zusammensetzung künstlicher Triebwerke.

Maseller (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, eine Art des Ahornbaums mit schön gemasertem Holze.

Maser (⏑ ⌣), der, ohne Mh., Holz mit kraus unter einander verwachsenen Fasern, das Maserholz; -, die, Mh. -n, der Flecken, die geaderte Stelle im Holze; Name einer gewissen Krankheit, bei welcher sich rothe Flecken auf der Haut zeigen.

Masericht (⏑ ⌣ ⌣), E. u. Uw., dem Maser ähnlich.

Maserig (⏑ ⌣ ⌣), E. u. Uw., Maserflecken habend, gemasert.

Maserle (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, s. Maseller.

Masern (⏑ ⌣), reg. Z. m. h., mit Masern versehen.

Masholder (⏑ – ⌣), der, des -s, s. Maseller.

* Maske (⏑ ⌣), die, Mh. -n, die Larve (s. d.); die maskirte Person.

Maskenball (⏑ ⌣ –), der, des -es, -s, Mh. -bälle, ein Ball, bei welchem die Tänzer in Masken erscheinen, die Maskerade.

Maskiren (⌣ ⏑ ⌣), reg. Z. m. h., mit einer Maske versehen, eine Maske anlegen.

Maskopei (– ⌣ ⏑), die, Mh. -en, ND. eine Handelsgesellschaft, welche sich zu gleichem Gewinn u. Verlust verbunden hat; die Verbindung zu eines Andern Nachtheile.

Maß, das, des -es, Mh. -e, die bestimmte Größe einer Sache im Verhältnisse zu einer andern; die bestimmte Größe in Ansehung der Ausdehnung und des körperlichen Inhaltes; eine bekannte und bestimmte Größe, nach welcher eine andere unbekannte od. unbestimmte gemessen wird (s. a. Längenmaß); ein hohles Gefäß von verschiedener Größe, trockene oder flüssige Dinge zu messen; uneig. das Verhältniß.

Maße (⏑ ⌣), die, Mh. -n, DD. das richtige Verhältniß in Ansehung der Menge, Größe und der innern Stärke (s. a. Maß); einiger -n, auf einige Art; gewisser -n in einem gewissen Verhältnisse; über die -n, in übermäßigem Verhältnisse, außerordentlich.

Maßen (⏑ ⌣), Bindew., DD. (vlt.) weil, indem, da.

Masse (⏑ ⌣), die, Mh. -n, ein Körper, nach der Menge seiner zusammenhangenden Theile betrachtet, der Klumpen; das Ganze; der große Haufen; der Stoff, die Materie; ein langer Stock mit einem kolbigen Ende zum Fortstoßen der zu entfernt stehenden Billardbälle.

Maßeller, Maßerle, s. Maseller, Maserle.

Maßgabe (⏑ – ⌣), die, ohne Mh., die Bestimmung des Maßes, die Bestimmung der Art u. Weise, das Verhältniß.

Mäßig (⏑ ⌣), E. u. Uw., (in Zusammens.) dem Maße oder Verhältnisse eines Dinges ähnlich: gesetzmäßig; das rechte Maß oder Verhältniß haltend oder beobachtend (besonders im Essen und Trinken); mittelmäßig.

Mäßigen (⏑ ⌣ ⌣), reg. Z. m. h., das rechte Maß geben; einschränken; im Zaume halten, beherrschen: seinen Zorn -.

Mäßigkeit (⏑ ⌣ –), die, ohne Mh., der Zustand, da man das rechte Maß u. Verhältniß beobachtet; die Fertigkeit, das rechte Maß in Absicht auf den Genuß der Nahrungsmittel zu halten.

Mäßigung (⏑ ⌣ ⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man etwas oder sich selbst mäßigt; die Beschränkung seiner Neigungen und Begierden.

* Massiv (⌣ ⏑), E. u. Uw., aus lauter Stein bestehend: das -e Haus; dicht, fest; (gem.) grob.

Maßkanne (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, eine Kanne, welche ein Maß enthält oder faßt.

Maßlade (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, (b. Schuhmacher) ein Werkzeug, um die Fußlänge zu messen.

Maßliebe (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Wiesenblume, das Gänseblümchen.

Maßregel (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, die Regel, nach welcher man die Art u. Weise seiner Handlungen bestimmt.

Maßstab (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -stäbe, ein Stab, welcher in gewisse größere od. kleinere Theile getheilt ist, um Längen zu messen; uneig. das Verhältniß.

Mast, die, ohne Mh., ein Nahrungsmittel für Thiere (bes. für Schweine) zum Fettmachen; das Fettmachen des Thiere; die Zeit des Mästens; -, der, des -es, Mh. -en, ein langer Stamm auf Schiffen, an welchen die Segel u. Taue befestigt werden, der Mastbaum; uneig. das Schiff.

Mastader (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Ader über der Öffnung des Mastdarmes.

Mastbaum (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -bäume, s. Mast (der).

Mastdarm (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -därme, der dicke Darm im thierischen Körper, welcher zur Wegschaffung des Unrathes dient.

Masten (⏑ ⌣), reg. Z. m. h., mit einem od. mehreren Masten versehen.

Mästen (⏑ ⌣), reg. Z. 1) m. h., fett machen (Schweine rc.); 2) zrckf. Z. m. h., sich im Essen u. Trinken gütlich thun, fett werden.

Mastfeder (⏑ – ⌣), die, Mh. -n, eine der kurzen Federn über dem Steiße einer Gans.

Mastgans (⏑ –), die, Mh. -gänse, eine Gans, welche gemästet wird.

Mastgefälle (⏑ ⌣ – ⌣), die, ohne Eh., die Einkünfte von der Holzmast.

Mastgeld (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für die Mastung der Thiere bezahlt wird.

Mastholz (⏑ –), das, des -es, ohne Mh., Bäume, deren Früchte zum Mästen des Viehes dienen.

Mastix (⏑ –), der, ohne Mh., ein blaßgelbes, durchsichtiges Harz vom Mastixbaume; eine Art sehr festen Kittes.

Mastkorb (⏑ –), der, des -es, Mh. -körbe, der am obern Theile des Mastes befindliche, mit ei-

Digitized by Google

nem Geländer versehene Raum für die Wache haltenden Matrosen.

Mastlos (‿–), E. u. Uw., des oder der Masten beraubt.

Mastochs (‿–), der, des -sen, Mh. -sen, ein Ochs, welcher gemästet wird.

Mastrecht (‿–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, die Holzmast zu benutzen.

Mastung (‿⏑), die, ohne Mh., das Mästen der Thiere, die Mast.

Mastvieh (‿–), das, des -es, -s, ohne Mh., Vieh, welches gemästet wird.

Mastwerk (‿–), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtlichen Masten und Stangen eines Schiffes.

***Matador** (–⏑‿), der, des -s, Mh. -e, die höchsten Blätter bei gewissen Kartenspielen; der reiche, angesehene Mann.

***Material** (⏑–⏑‿), das, des -es, -s, Mh. -lien, der zu einer Arbeit nöthige Stoff, der Baustoff.

***Materialist** (⏑–⏑⏑‿), der, des -en, Mh. -en, der Kaufmann, welcher mit Materialwaaren handelt; (in der Philosophie) derjenige, welcher das Dasein geistiger Wesen u. der menschl. Seele leugnet.

Materialwaare (⏑–⏑‿–⏑), die, Mh. -n, Waare aus dem Pflanzen- u. Mineralreiche, Spezereiwaare.

***Materie** (⏑‿⏑⏑), die, Mh. -n, der Stoff, aus welchem etw. gemacht wird; der Gegenstand, Inhalt; der Eiter einer Wunde.

***Materiell** (⏑–⏑‿), E. u. Uw., körperlich (im Gegens. des Geistigen).

***Mathematik** (–⏑⏑‿), die, ohne Mh., die Wissenschaft, welche sich mit Ausmessung der Größen beschäftigt.

***Mathematiker** (–⏑‿⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Mathematik versteht und ausübt.

***Mathematisch** (–⏑‿⏑), E. u. Uw., zur Mathematik gehörig.

***Matin** (⏑‿), (spr. Matängh), der, des -es, Mh. -s, der weite Mannsrock, der Mantel.

Matratze (⏑‿⏑), die, Mh. -n, eine mit Haaren ausgestopfte und durchnähte Bettdecke.

***Matrikel** (⏑‿⏑), die, Mh. -n, das Namenverzeichniß der Glieder einer Gesellschaft.

***Matrize** (⏑‿⏑), die, Mh. -n, (b. Schriftgießer), die kupferne Form, in welcher die Lettern abgegossen werden.

***Matrone** (⏑‿⏑), die, Mh. -n, die angesehene u. verheirathete Frau von reifem Alter.

Matrose (⏑‿⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Seemann, welcher gewöhnliche niedrige Schiffsdienste verrichtet, der Bootsmann.

Matsch, der, des -es, Mh. Mätsche, (b. Spiele) der gänzliche Verlust eines Spieles; die gedrückte u. unter einander gemischte Masse von weichen Körpern.

Matschen (‿⏑), reg. Z. m. h., (im Spiele) matsch machen.

Matschig (‿⏑), E. u. Uw., zu Matsch gemacht, kothig, schmutzig: der -e Weg.

Matt, E. u. Uw., einen hohen Grad des Mangels an Kräften empfindend, kraftlos; uneig. ohne Glanz, nicht polirt; nicht die gehörige Stärke od. Frische habend: das matte Getränk; nicht lebhaft; –, Uw., (im Schachspiele) in denjenigen Stand gebracht, daß der König keinen Zug mehr thun kann.

Matte (‿⏑), die, Mh. -n, die grobe Decke von Stroh, Bast ꝛc. zum Einpacken; die Mahlmetze; (ohne Mh.) die geronnene Milch zur Bereitung des Käses.

Mattheit (‿–), s. Mattigkeit.

Mattig (‿⏑), E. u. Uw., käsartig.

Mattigkeit (‿⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da man matt ist, die Kraftlosigkeit.

***Maturität** (⏑–⏑‿), die, ohne Mh., die Reife.

Matz, der, des -es, Mh. e (Mätze) der einfältige, der dumme Mensch; der Vogel, das Mätzchen: die saure, geronnene Milch, der Quark.

Mauen (‿⏑), s. Miauen.

Mauer (‿⏑), die, Mh. -n, die steinerne Wand; das Mauerwerk.

Mauerbrecher (‿⏑–⏑), der, des -s, (b. d. Alten) eine Maschine zum Durchbrechen der Mauern (im Kriege).

Mauerfest (‿⏑–), E. u. Uw., mit einer Mauer befestigt, fest wie eine Mauer.

Mauerfraß (‿⏑–), der, des -es, ohne Mh., das Mürbewerden od. Verwittern der Mauern.

Mauergrün (‿⏑–), das, ohne Mh., s. Epheu.

Mauerkelle (‿⏑–⏑), s. Kelle.

Mauerkrone (‿⏑–⏑), die, Mh. -en, (b. d. alten Römern) die Krone mit Zinken in Gestalt der Zinnen einer Mauer.

Mauermeister, s. Maurermeister.

Mauern (‿⏑), reg. Z. m. h., Steine mit irgend einem Kitt od. Mörtel zusammensetzen.

Mauerpfeffer (‿⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., s. Hauslaub.

Mauerschwalbe (‿⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art Schwalben, welche ihr Nest an Mauern baut.

Mauerstein (‿⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der länglich viereckige, aus Thon geformte und gebrannte Stein zum Mauern.

Mauerwerk (‿⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Mauern bestehende Werk, die sämmtlichen Mauern eines Gebäudes.

Mauke (‿⏑), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pferdekrankheit, welche in einer Lähmung der Fesseln besteht; der verborgene Ort, um daselbst etwas aufzuheben.

Maul, das, des -es, -s, Mh. Mäuler, die breite, mit Lippen umgebene Öffnung am Kopfe (bes. der Thiere) zum Einnehmen der Nahrungsmittel; - u. Nase aufsperren, staunen, mit großer Verwunderung ansehen; sich etwas vom -e abbrechen, sich etwas versagen, damit es ein Anderer genieße; das - hängen, unzufrieden sein, schmollen; das - aufthun sprechen, frei sprechen; sich kein Blatt vors - nehmen, ohne Zurückhaltung reden; ein - haben (gem.), zanken und schimpfen; das - halten, schweigen; einem etwas ins - schmieren, ihm etwas öfters wiederholen, damit er es merke, einem etwas ganz leicht machen; einem das

-vergönnen, ion um etwas ansprechen, bitten; einem übers-fahren, mit Heftigkeit u. ohne die schuldige Achtung antworten; ein großes -haben, großsprecherisch sein, viel versprechen, ohne es zu halten.

Maulaffe (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher etw. mit aufgesperrtem Munde und dummer Verwunderung ansieht; der neugierige Zuschauer: -n feil haben, (gem.) etwas angaffen.

Maulbeerbaum (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein gewisser ausländ. Baum mit süßen, saftigen Beeren, dessen Blätter den Seidenwürmern zur Nahrung dienen.

Maulbeere (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Maulbeerbaumes.

Mäulchen (⌐⌣), das, des -s, das kleine Maul, der kleine Mund; der Kuß.

Maulchrist (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, ein Christ nur den Worten, aber nicht den Handlungen nach.

Maulen (⌐⌣), reg. Z. m. h., das Maul hängen, schmollen.

Maulesel (⌐⌣⌣), der, des -s, das von einem Esel und einer Stute, oder einem Hengste u. einer Eselin erzeugte Thier.

Maulfaul (⌐⌐), E. u. Uw., faul im Sprechen.

Maulfreund (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher blos den Worten, aber nicht der That nach als Freund sich zeigt.

Maulkorb, s. Beißkorb.

Maulmacher (⌐⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher Andern vergebliche Hoffnung macht.

Maulrecht (⌐⌐), E. u. Uw., (von Speisen) von der Größe, daß es bequem in den Mund gesteckt werden kann; uneig. bequem, zum Gebrauche geschickt.

Maulschelle (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, s. Backenschlag. [me.

Maulsperre, s. Mundklem-

Maultasche (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die Maulschelle; die Plaudertasche (s. d.).

Maulthier (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Maulesel.

Maultrommel, die, Mh. -n, s. Brummeisen.

Maulwerk (⌐⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., die Gabe, geläufig zu reden (gem.).

Maulwurf (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -würfe, Name eines kleinen vierfüßigen Thieres mit spitziger Schnauze, welches unter der Erde seine Wohnung baut.

Maurer (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Mauerwerk aufzuführen versteht.

Maurermeister (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher das Meisterrecht unter den Maurern erlangt hat.

Maus, die, Mh. Mäuse, Name eines kleinen vierfüßigen Thieres mit spitzer Schnauze u. langem Schwanze; der Muskel.

Mauschel (⌐⌣), der, des -s, (verächtlich) der Jude.

Mauscheln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., wie ein Jude handeln.

Mäuschenstill (⌐⌣⌐), E. u. Uw., gänzlich still.

Mause, Mauser, die, ohne Mh., der Zustand oder die Zeit, da die Vögel ihre Federn verlieren, die Rauchzeit.

Mäusedarm (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, das Vogelkraut, das Mäusegedärme.

Mäusedreck (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., der runde, schwarze Koth der Mäuse.

Mausefahl (⌐⌣⌐), E. u. Uw., fahl wie die gewöhnlichen Hausmäuse, blaßgrau.

Mausefalle (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Falle zum Wegfangen der Mäuse.

Mäusefraß (⌐⌣⌐), der, des -es, ohne Mh., das Benagen durch Mäuse.

Mausegerste (⌐⌣⌐⌣), die, ohne Mh., eine Art wilder Gerste, das Katzenkorn.

Mausekatze (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Katze, in wie fern sie Mäuse fängt.

Mausloch (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -löcher, der Eingang zum Aufenthalte der Mäuse.

Mausen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) stehlen; 2) unth. Z. m. h., Mäuse fangen; 3) zrckf. Z. m. h., die Federn verlieren (von Vögeln); eine neue Schale bekommen (von Krebsen).

Mausetodt (⌐⌣⌐), E. u. Uw., völlig todt.

Mausfahl (⌐⌐), s. Mause- [fahl.

Mausig (⌐⌣), E. u. Uw., sich -machen, ungebührend laut sein, sich trotzig verantworten.

Mauth, die, Mh. -en, OD. der Zoll von Waaren; der Ort, wo derselbe entrichtet wird.

Mauthfrei (⌐⌐), E. u. Uw., zollfrei. [der Zolleinnehmer.

Mauthner (⌐⌣), der, des -s,

*Maxime (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die Verhaltungsregel, der Grundsatz.

*Maximum (⌐⌣⌣), das, ohne Mh., das Größte; der höchste Preis, die größte Menge.

*Mechanik (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft von der Bewegung fester Körper u. den dazu gehörigen Maschinen, die Bewegungslehre, die Maschinenlehre.

*Mechanicus, der, Mh. -nici, Mechaniker (⌣⌐⌣⌣), der, des -s, der Kenner oder Lehrer der Mechanik.

*Mechanisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., zur Mechanik gehörig, dieselbe betreffend; maschinenmäßig; uneig. gedankenlos.

*Mechanismus (⌣⌐⌣), der, Mh. -men, der Bau u. die innere Einrichtung einer Maschine, das Getriebe, Räderwerk.

*Mechant (⌣⌐), (spr. Meschant), E. u. Uw., garstig, böse.

Meckern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (vom Ziegenbocke oder der Ziege) mit zitternder Stimme schreien.

*Medaille (⌣⌐⌣), (spr. Medalje), die, Mh. -n, die Denk- od. Schaumünze.

Meddik (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ND. der Regenwurm.

*Median (⌐⌣⌐), E. u. Uw., von mittler Größe (in Zusammens.): -papier. [mittelbar.

*Mediat (⌐⌣⌐), E. u. Uw.,

*Mediatisiren (⌐⌣⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., zur Entschädigung geben.

Medicin ꝛc., s. Medizin ꝛc.

*Medisiren (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., lästern, verleumden.

*Meditation (⌐⌣⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Betrachtung, das Nachdenken.

*Meditiren (⌐⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nachdenken, Betrachtungen anstellen.

*Medizin (⌐⌣⌐), ohne Mh.,

Digitized by Google

die Arzenei, das Heilmittel; die Arzeneiwissenschaft, die Heilkunde.

*Mediziner (– ⏑ ⏓ ⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Heilkunde studirt; der Arzt.

*Mediziniren (– ⏑ ⏑ ⏓ ⏑), reg. unth. Z. m. h., Arzenei gebrauchen od. einnehmen.

*Medizinisch (– ⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., zur Medizin gehörig, arzeneilich, ärztlich.

*Medok (⏓ ⏑), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen rothen französ. Weines.

Meer (–), das, des -es, -e, Mh. -e, eine große Wassermasse auf der Erdoberfläche, welche keinen sichtbaren Abfluß hat, der See; die große Wassermasse, welche das feste Land auf dem Erdboden umgiebt, die See, das Weltmeer, der Ocean; ein einzelner Theil dieses großen Gewässers: das schwarze -; uneig. die große Menge.

Meerbusen (⏓ – ⏑), der, des -s, ein Theil des Meeres, welches sich in das Land hinein erstreckt.

Meerenge (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, ein schmaler Theil des Meeres, welcher Inseln oder Länder trennt, die Straße.

Meeresfläche (⏓ ⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die Oberfläche des Meeres.

Meeresküste (⏓ ⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die Küste am Meere.

Meeresstille (⏓ ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., der Zustand des Meeres, da es ohne merkliche Bewegung ist, die Windstille.

Meergestade (⏓ ⏑ – ⏑), s. Gestade.

Meergrün (⏓ –), E. u. Uw., grün wie das Meerwasser, blaßgrün.

Meerhase (⏓ – ⏑), der, des -n, Mh. -n, Name eines Seefisches mit stumpfem Kopfe.

Meerhose (⏓ – ⏑), s. Wasserhose.

Meerkalb, s. Seehund.

Meerkatze (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, Name einer Affenart mit langem, katzenähnlichem Schwanze.

Meerlinse (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, eine Wasserpflanze mit haarförmigen Wurzeln, deren kleine runde Blätter auf der Oberfläche stehender Wasser liegen.

Meerrettig (⏓ – ⏑), der, des -es, s, ohne Mh., eine Pflanze mit einer starken, langen Wurzel von sehr beißendem Geschmack, welche als Speise zubereitet wird.

Meersalz, s. Seesalz.

Meerschaum (⏓ –), der, des -es, -s, ohne Mh., der Schaum auf dem Meere; die erdige, seifenartige, leichte und blaßgelbe Masse, welche im Feuer erhartet u. besond. zu Pfeifenköpfen verwendet wird.

Meerschaumen (⏓ – ⏑), E. u. Uw., aus Meerschaum gemacht.

Meerschaumkopf (⏓ – –), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Pfeifenkopf aus Meerschaum.

Meerschwamm (⏓ –), der, des -es, -s, Mh. -schwämme, eine Art Schwämme, welche im Meere wachsen (s. a. Badeschwamm).

Meerschwein (⏓ –), das, des -es, -s, Mh. -e, ein kleines Säugethier mit kurzen Ohren u. spitzer Schnauze, welches einen feinen, grunzenden Laut von sich gibt.

Meerstille (⏓ – ⏑), s. Meeresstille.

Meerstrudel (⏓ – ⏑), der, des -s, der Strudel im Meere.

Meerwasser (⏓ – –), das, des -s, ohne Mh., das salzige Wasser des Meeres, das Seewasser.

Meerwunder (⏓ – ⏑), das, des -s, die wunderbare Erscheinung im Meere; die seltsame Erscheinung.

*Megäre (⏑ ⏓ ⏑), die, Mh. -n, die alte, böse Frau.

Mehl, das, des -es, -s, ohne Mh., der zu Pulver geriebene Körper; das in der Mühle zermalmte Getreide.

Mehlbeere (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, die mehlichte, äußerlich rothe, inwendig gelbe Beere einer gewissen Pflanze, das Mehlfäßchen.

Mehlbeutel (⏓ – ⏑), der, des -s, (in der Mühle) der kleine Beutel, durch welchen das Mehl gesiebt wird.

Mehlfäßchen (⏓ – ⏑), das, des -s, ein Fäßchen zur Aufbewahrung des Mehles (s. a. Mehlbeere).

Mehlicht (⏓ ⏑), E. u. Uw., dem

Mehlig (⏓ ⏑), E. u. Uw., Mehl enthaltend.

Mehlkäfer (⏓ – ⏑), der, des -s, eine Art Käfer, welche sich gern im Mehle aufhalten.

Mehlkleister (⏓ – ⏑), der, des -s, der aus Mehl und Wasser bereitete Kleister.

Mehlkloß (⏓ –), der, des -es, Mh. -klöße, der aus Mehl bereitete Kloß.

Mehlmühle, s. Mahlmühle.

Mehlmuß (⏓ –), das, des -es, ohne Mh., der aus Mehl gekochte Brei.

Mehlsack (⏓ –), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der Sack zur Aufbewahrung u. Fortschaffung des Mehles.

Mehlspeise (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, die aus Mehl bereitete Speise.

Mehlsteuer (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, die auf das Mehl gelegte Steuer.

Mehlsuppe (⏓ – ⏑), die, Mh. -n, die aus Mehl gekochte Suppe.

Mehlthau (⏓ –), der, des -es, -s, ohne Mh., der weiße, schleimichte u. verderbliche Überzug auf den Blättern der Pflanzen

Mehlweiß (⏓ –), E. u. Uw., weiß wie Mehl.

Mehlwurm (⏓ –), der, des -es, -s, Mh. -würmer, die Larve des Mehlkäfers.

Mehr, E. u. Uw., bezeichnet 1) als Ew. einen unbestimmten höhern Grad der Menge: mehrere Bäume, mehrere Male; 2) als Uw. wird es entweder mit darauf folgendem als, denn od. mit bloßer Nennung desjenigen, worauf sich die Mehrheit bezieht, gebraucht u. bezeichnet eine größere Menge: es ist - als ein Schock; es sind - Menschen gegenwärtig; öfters steht es auch hinter dem Hauptw. mit u. ohne Verneinung, u. drückt ein Vorhanden- oder Nichtvorhandensein aus: ich habe kein Geld -, ich habe des Geldes -; ferner drückt es eine Wiederholung aus, u. steht statt wieder, nochmals: ich werde es nicht - thun; od. eine Fortsetzung, Fortdauer einer Handlung od. eines Zustandes, statt weiter, ferner: ich rede nicht -; dann bezeichnet es einen höhern Rang, Stand, einen Vorzug od. einen größern Werth er ist - als ich; er hat - als ich, er besitzt mehr (Vermögen ꝛc.) als ich; ich

Digitized by Google

liebe Dich - als zuvor, ich liebe Dich in einem höhern Grade als zuvor; es ist - als billig, es ist höchst billig; -, das, OD. s. Mehrheit.

Mehrdeutig (⌐⌣), E. u. Uw., mehr als eine Bedeutung habend, mehr als eine Deutung zulassend.

Mehren (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mehr (der Menge u. Zahl nach) machen, größer machen; 2) zrckf. Z. m. h., an Menge u. Zahl zunehmen, sich vermehren, wachsen.

Mehrentheils (⌐⌣⌐), Uw., mehrern oder den mehresten Theilen nach.

Mehrer (⌐⌣), der, des -s, der etwas vermehrt, vergrößert, bes. ehemals in dem Titel der deutschen Kaiser: - des Reichs.

Mehrfach (⌐⌐), E. u. Uw., was mehrere Male ist od. geschieht.

Mehrheit (⌐⌐), die, ohne Mh., der Zustand, da ein Ding mehr als Eins, od. in größerer Menge vorhanden ist; die Mehrzahl.

Mehrjährig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., mehrere Jahre alt, mehrere Jahre dauernd.

Mehrmalig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., was mehrere Male ist oder geschieht.

Mehrmals (⌐⌐), Uw., mehr als [Ein Mal.

Mehrsilbig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., aus mehrern Silben bestehend.

Mehrung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Mehrens; OD. die Abzucht, die Schleuse.

Mehrzahl (⌐⌐), die, ohne Mh., die größere Anzahl, die größere Menge, der größere Theil, die Mehrheit.

Meiden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., verhüten, daß man mit einem zusammentreffe, aus dem Wege gehen: eine Person -; sich entziehen, unterlassen: das Laster -.

Meier (⌐⌣), der, des -s, (ehemals) der oberste Pfalzgraf; der Vorgesetzte eines Landgutes, welcher die Aufsicht über den Feldbau führt; ND. der Besitzer eines Bauergutes; Name einer gewissen Pflanze, das Gauchheil.

Meierei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, das Landgut, welches zu einem Hauptgute gehört, das Meiergut, das Vorwerk.

Meierhof (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -höfe, s. Meierei.

Meierland (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., zu einer Meierei gehörendes Land.

Meile (⌐⌣), die, Mh. -n, das größte Längenmaß, um Entfernungen auf der Erdoberfläche zu bestimmen, welches in verschiedenen Ländern eine verschiedene Größe hat; die deutsche Meile enthält 12000 Schritt.

Meilenrecht (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht eines Ortes, nach welchem es verboten ist, innerhalb einer Meile gewisse Nahrungszweige zu treiben.

Meilensäule (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine an einer Straße aufgerichtete Säule, auf welcher die Entfernungen von einem Orte zum andern nach Meilen verzeichnet sind, der Meilenstein.

Meilenweit (⌐⌣⌐), E. u. Uw., eine od. mehrere Meilen entfernt.

Meilenzeiger (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ein Ding, welches die Zahl der Meilen zwischen zwei od. mehrern Örtern anzeigt, die Meilensäule.

Meiler (⌐⌣), der, des -s, ein runder, mit Erde bedeckter Haufen geschichteten Holzes, aus welchem Kohlen gebrannt werden.

Mein (Meiner, Meine, Mein), zueignendes Fürw. der ersten Person, welches mit und ohne Hauptwort steht u. ein Eigenthum oder einen Besitz der redenden Person bezeichnet; - Vaterland, das Land, wo ich geboren bin; das Buch ist -, dasselbe gehört mir; die Meinen, die Meinigen, meine Angehörigen.

Meineid (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der wissentlich u. vorsätzlich falsch geschworne Eid.

Meineidig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., des Meineides schuldig; das eidlich bestärkte Versprechen vorsätzlich übertretend.

Meinen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., nach wahrscheinlichen Gründen urtheilen, dafür halten, denken; gesinnt sein (in Verbindung mit es): er meint es redlich; wen - Sie? auf wen beziehen sich Ihre Worte, Ihre Äußerungen? was - Sie damit? was wollen Sie damit sagen? gemeint sein, Willens sein, den Willen haben.

Meinethalben (⌐⌣⌣), Uw., zu meinem Besten, aus Liebe zu mir ꝛc.

Meinige (⌐⌣⌣), der, die, das, zueignendes Fürw., der, die, das Meine (s. Mein); ich thue das -, ich thue das, was mir zukommt, ich thue meine Pflicht; es ist das -, es ist mein Eigenth.

Meinung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Urtheil über etwas nach wahrscheinlichen Gründen; die Absicht, die Gesinnung: ich that es aus guter -; der Wille (in der Canzleisprache); einem seine - sagen, einem sagen, was man meint; einem Vorwürfe machen.

Meinungskrieg (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit über bloße Meinungen.

Meisch, der, des -es, Mh. -e Meische (⌐⌣), die, Mh. -n, das mit Wasser u. Hefen vermischte Malzschrot; das geschrotene und mit Wasser vermischte Malz.

Meischbottich (⌐⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Bottich, in welchem das geschrotene Malz eingemeischt wird.

Meischen (⌐⌣), s. Einmeischen.

Meise (⌐⌣), die, Mh. -n, Benennung eines kleinen Singvogels (s. Blaumeise, Kohlmeise ꝛc.).

Meisenkasten (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, eine Falle in Gestalt eines Kastens zum Fangen der Meisen, der Meisenschlag.

Meisentanz (⌐⌣⌐), der, des -es, Mh. -tänze, ein Gestell mit Sprenkeln zum Fangen der Meisen.

Meiß, der, des -es, Mh. -e, (im Forstw.) das Gehau, der Schlag.

Meißel (⌐⌣), der, des -s, ein stählernes Werkzeug mit einer Schneide und einem Hefte zum Aushöhlen, Abstoßen, od. zum Drechseln; das Stemmeisen; ein starkes, an einem Ende mit einer Schneide versehenes Stück Stahl ohne Heft, Eisenplatten ꝛc. zu zertheilen oder zu zerhauen; die Wieke (s. d.).

Meißeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Meißel bearbeiten.

Meist (der, die, das Meiste), E. u. Uw., den höchsten Grad

Digitized by Google

der Menge oder innern Stärke zu bezeichnen, der, die, das Mehreste; die -en, die mehresten Menschen.

Meistens (⌣), Uw., zum größten Theile, in den mehresten Fällen, meistentheils, meist.

Meister (⌣), der, des -s derjenige, welcher das meiste Ansehen, die meiste Macht od. die meisten Vorzüge unter Mehrern hat; der Vorgesetzte unter Mehrern; derjenige, welcher die meiste Fertigkeit in einer Kunst, Wissenschaft oder irgend einem Fache hat; der Lehrer: der Sprachmeister; ein Handwerker, welcher sein Handwerk gehörig erlernt u. das Recht hat, dasselbe zu betreiben, Gesellen u. Lehrburschen zu halten; der Urheber eines Werkes der Kunst; seiner nicht - sein können, sich nicht beherrschen können; seinen - finden, von einem Geschicktern oder Stärkern übertroffen werden.

Meisterarbeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die meisterhafte Arbeit, die vorzüglich gelungene Arbeit.

Meisterei (⌣), s. Abdeckerei.

Meistereſſen (⌣⌣), das, des -s, eine Mahlzeit, welche ein neu aufgenommener Meister zum Besten gibt.

Meistergeld (⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, das Geld, welches für das Meisterwerden bezahlt wird.

Meistergesell (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, ein Gesell, welcher bei einer Wittwe die Stelle des Meisters vertritt.

Meisterhaft (⌣⌣), E. u. Uw, einem Meister, einem in seinem Fache geschickten Manne gemäß, ausgezeichnet gut, vortrefflich.

Meisterhand (⌣⌣), die, Mh. -hände, uneig. die vorzügliche Geschicklichkeit eines Meisters.

Meisterlich, s. Meisterhaft.

Meistern (⌣), reg. Z. m. h. (s. Bemeistern); tadeln, beurtheilen; verfertigen, machen.

Meisterrecht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, sein Handwerk als Meister betreiben zu können.

Meistersänger (⌣⌣), der, des -s, Benennung derjenigen Dichter (im 14—16. Jahrh.), welche gewisse Freiheiten genossen u. zünftig waren.

Meisterschaft (⌣⌣), die, ohne Mh., der Stand u. die Würde eines Meisters, das Meisterrecht; die besondere Geschicklichkeit.

Meisterstreich (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der meisterhafte Streich.

Meisterstück (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Werk eines Meisters, das Meisterwerk; die Arbeit eines Handwerkers, welche er als Probe seiner Geschicklichkeit machen muß, wenn er das Meisterrecht erlangen will.

Meistertag (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (d. Handw.) der Tag, an welchem sich die Meister versammeln.

Meisterwerk, s. Meisterstück.

*Melancholie (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der hohe Grad der Traurigkeit, die Schwermuth.

*Melancholisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit der Melancholie behaftet, schwermüthig.

*Melange (⌣⌣), (spr. Melangsche), die, Mh. -n, das Gemisch, der Mischmasch.

Melde (⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen Pflanzengeschlechts.

Melden (⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, Nachricht ertheilen, wissen lassen, bekannt machen; einen -, dessen Gegenwart oder Ankunft anzeigen; ohne Ruhm zu -, ohne mich zu rühmen.

*Meliren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mischen, vermischen, sprenkeln.

*Melis (⌣), der, ohne Mh., [der Hutzucker.

Melisse (⌣⌣), die, ohne Mh., Name einer gewissen wohlriechenden Gartenpflanze.

Melk, E. u. Uw., (v. Thieren) Milch gebend.

Melken (⌣), unreg. Z. m. h., die Milch durch Ziehen u. Drücken der Zitzen herauspressen.

Melkvieh (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., Vieh, welches gemolken werden kann.

*Melodie (⌣⌣), die, Mh. -en, die harmonische Ordnung der auf einander folgenden Töne, der Wohlklang; die Gesangweise, die Weise.

*Melodisch (⌣⌣), E. u. Uw., harmonisch zusammenstimmend, wohlklingend.

*Melodram (⌣⌣), das, des -s, Mh. -en, ein musikalisch-dramatisches Gedicht, in welchem die von Musik begleiteten Worte nicht gesungen, sondern gesprochen werden.

Melone (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die saftige u. wohlschmeckende Frucht einer Pflanze, welche zum Gurkengeschlechte gehört, diese Pflanze selbst.

Memme (⌣), die, Mh. -n, der feige, zaghafte Mensch.

*Memorabilie (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Denkwürdigkeit.

*Memorial (⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Bittschrift.

*Memorie (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., das Gedächtniß.

*Memoriren (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auswendig lernen.

*Menage (⌣⌣), (spr. Menahsche), die, Mh. -n, die Haushaltung, die Wirthschaft; die Ersparung, die auf einander passenden, durch einen Riemen verbundenen Schüsseln und Teller zum Holen der Speisen.

*Menagerie (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Thiergarten, das Behältniß für mehrere fremde Thiere.

*Menagiren (⌣⌣), unth. Z. 1) m. h., haushalten, sparen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mäßigen, sich beherrschen.

Menge (⌣), die, Mh. -n, viele Dinge Einer Art, die Vielheit; eine - Geldes, sehr viel Geld.

Mengen (⌣), reg. Z. m. h., mehrere (bes. trockene) Dinge von verschiedener Art unter einander thun; mischen (s. d.); sich in etwas -, unberufen Theil an etwas nehmen wollen.

Mengsel (⌣), das, des -s, mehrere unter einander gemischte Dinge, der Mischmasch.

Mennig (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., (auch die Mennige), das gelbrothe, aus Bleikalk gewonnene Pulver, welches als Farbe dient.

Mennonist, Mennonit (⌣), der, des -en, Mh. -en, Name der Wiedertäufer in Holland.

Mensch, der, des -en, Mh. -en, das mit Vernunft begabte Wesen; die männliche Person; uneig. der Gemüthszustand, das Gemüth; -, das, des -es, Mh.

Digitized by Google

-er, (verächtlich) die weibliche Person niederer Herkunft, die Magd; die Hure.

Menschenalter (⏑⏑–⏑), s. Geschlechtsalter.

Menschenfeind (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, derjenige, welcher die Menschen als Menschen haßt, der Misanthrop.

Menschenfeindlich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., die Menschen als Menschen hassend, misanthropisch.

Menschenfreund (⏑⏑–), der, des -es, Mh. -e, derjenige, welcher die Menschen als Menschen liebt u. ihnen wohl will.

Menschenfreundlich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., Menschenliebe empfindend u. äußernd, human.

Menschenfreundlichkeit (⏑⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Gesinnung u. Handlungsweise eines Menschenfreundes, die Humanität.

Menschengefühl (⏑⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, die Theilnahme an Allem, was den Menschen betrifft od. ihm wichtig ist.

Menschengeschlecht (⏑⏑–), das, des -es, -e. Mh. -er, alle Menschen als ein Ganzes zusammengenommen.

Menschengestalt (⏑⏑–), die, Mh. -en, die Gestalt eines Menschen; der Mensch.

Menschenhandel (⏑⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Menschen, der Sklavenhandel.

Menschenhaß (⏑⏑–), der, des -sses, ohne Mh., der Haß gegen die Menschen als Menschen.

Menschenkind (⏑⏑–), der, des -es, -e, Mh. -er, (vlt.) der Mensch.

Menschenleben (⏑⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., die Dauer des Daseins des Menschen auf der Erde.

Menschenliebe (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die Liebe, die wohlwollende Gesinnung gegen alle Menschen.

Menschenmöglich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., einem Menschen möglich.

Menschenpflicht (⏑⏑–), die, Mh. -en, die Pflicht, welche dem Menschen als Menschen obliegt.

Menschenraub (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., die gewaltsame Wegnehmung eines Menschen.

Menschenrecht (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das dem Menschen als solchem zustehende natürliche Recht.

Menschensatzung (⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, das von Menschen festgestellte Gebot (im Gegens. der göttl. Gebote).

Menschenscheu, s. Leutescheu.

Menschenschinder (⏑⏑–⏑), der, des -s, uneig. derjenige, welcher Andere auf eine höchst empfindliche Art plagt.

Menschenschlag (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Art od. Gattung Menschen.

Menschenseele (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Seele des Menschen; der Mensch.

Menschensohn (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -söhne, der Sohn eines Menschen; Jesus Christus.

Menschenstimme (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Stimme des Menschen; das Orgelregister, dessen Pfeifen die menschliche Stimme nachahmen.

Menschenverstand (⏑⏑–⏑), der, des -es, ohne Mh., der Verstand, wie ihn gewöhnlich die Menschen zu haben pflegen.

Menschenwerk (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das von Menschen hervorgebrachte Werk.

Menschenwerth (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Werth des Menschen als Mensch in sittlicher Beziehung.

Menschenwürde (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die sittliche Würde des Menschen als eines vernünftigen Wesens.

Menschheit (⏑–), die, ohne Mh., die menschliche Natur; die Menschlichkeit.

Menschlich (⏑⏑), E. u. Uw., dem Menschen ähnlich, ihm gemäß od. eigen, in seiner Natur gegründet.

Menschlichkeit (⏑⏑–), die, ohne Mh., die Eigenthümlichkeit des Menschen als solchen; das menschliche Gefühl, die sittliche Würde des Menschen; die Humanität.

*Menstruation (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die monatliche Reinigung (der Frauen).

*Menstruiren (⏑⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., die monatliche Reinigung haben.

*Mensur (⏑⏑), die, Mh. -en, das Maß, das Zeitmaß (in der Tonk.); die Bezeichnung der Entfernung, in welcher sich zwei Duellanten aufstellen.

*Menuett (–⏑⏑), die, Mh. -en, Name eines gewissen Tanzes.

*Mephitisch (⏑⏑⏑), E. u. Uw., mit Stickluft angefüllt, stinkend.

Mergel (⏑⏑), der, des -s, eine fette u. bröckliche Erdart zum Düngen des Erdbodens.

Mergeln (⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Mergel düngen.

*Meridian (⏑–⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mittagskreis.

*Meridional (⏑–⏑⏑⏑), E. u. Uw., mittäglich, südlich.

*Merino (⏑⏑⏑), der, ohne Mh., Name eines geköperten Zeuches von der Wolle des Merinoschafes.

*Merinoschaf (⏑⏑–⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Gattung spanischer Schafe mit sehr feiner Wolle.

*Meriten (⏑⏑⏑), die, ohne Eh., die Verdienste.

Merk, der, des -es, Mh. -e, das Merkmal, Zeichen.

Merkbar (⏑⏑), E. u. Uw., was gemerkt wird, sichtbar.

*Merkantilisch (⏑⏑⏑⏑), E. u. Uw., kaufmännisch.

Merken (⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem Zeichen versehen, bezeichnen; uneig. im Gedächtnisse behalten; gewahr werden, bemerken; muthmaßen (s. a. Aufmerken).

Merklich, s. Merkbar.

Merkmahl, Merkmal (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Kennzeichen.

Merks, der, des -ses, ohne Mh., (gem.) das Gedächtniß.

*Merkur (⏑⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., (in d. Mythol.) der Gott der Kaufleute, der Götterbote; das Quecksilber.

*Merkurialisch (–⏑⏑⏑⏑), E. u. Uw., quecksilberhaltig.

Merkwürdig (⏑–⏑), E. u. Uw., werth gemerkt zu werden.

Merkwürdigkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache nach welcher

Digitized by Google

sie merkwürdig ist; die merkwürdige Begebenheit.

Merkzeichen (/⌣), das, des -s, s. Merkmal. [die Amsel.

Merle (/⌣), die, Mh. -n, OD.

Merz, s. März.

Merzen (/⌣), s. Ausmerzen.

Merzschaf (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das ausgemerzte Schaf.

Meßamt (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., (in d. kathol. Kirche) s. unter Messe.

Meßbrief (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Meßwechsel.

Messe (/⌣), die, Mh. -n, der große, öffentliche, mit besondern Freiheiten verliehene Jahrmarkt; das auf einer Messe gekaufte Geschenk, das Meßgeschenk: einem eine - geben; (in d. kathol. Kirche) derjenige Theil des Gottesdienstes, da der Priester das Abendmahl allein genießt u. dabei die vorgeschriebenen Gebete abliest od. absingt: in die - gehen.

Messen (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., das Maß zu bestimmen suchen; 2) unth. Z. m. h., ein bestimmtes Maß enthalten; 3) zrckf. Z. m. h., sich mit einem -, es mit einem aufnehmen (in Rücksicht der Stärke, Kenntniß, Geschicklichkeit ꝛc.).

Messer (/⌣), das, des -s, das Werkzeug mit einer an der einen Kante geschärften Klinge, welche in einem Hefte befestigt ist; das große - führen, sprichwörtl. prahlen, aufschneiden; das - steht ihm an der Kehle, er befindet sich in der äußersten Verlegenheit. [steck.

Messerbesteck (/⌣ ⌣–), s. Be-

Messerklinge (/⌣–⌣), die, Mh. -n, der stählerne, im Hefte befestigte Theil eines Messers.

Messerrücken (/⌣–⌣), der, des -s, der der Schneide entgegengesetzte Theil der Messerklinge.

Messerschmied (/⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Handwerker, welcher vorzüglich Messerklingen schmiedet.

Messerspitze (/⌣–⌣), die, Mh. -n, die Spitze an der Messerklinge; so viel, als man mit der Spitze eines Messers fassen kann; eine - voll, sehr wenig.

Meßfreiheit (/⌣–), die, Mh. -en, das Recht eines Ortes, Messe halten zu können; die besondere Freiheit, welche den die Messe besuchenden Personen bewilligt ist.

Meßfremde (/–⌣), der, des -n, Mh. -n, eine fremde Person, welche sich wegen der Messe an einem Orte befindet.

Meßgewand (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -wänder, das Gewand, welches der kathol. Geistliche bei Haltung der Messe anlegt.

Meßglocke (/–⌣), die, Mh. -n, eine Glocke, mit welcher in der kathol. Kirche zur Messe geläutet wird.

Meßgut (/–), das, des -es, -s, Mh. -güter, das Gut oder die Waare, welche zum Verkaufe auf der Messe bestimmt ist.

***Messias** (⌣/⌣), der, ohne Mh., der Gesalbte; Christus.

Messing (/⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., eine aus Kupfer u. Zink oder Galmei gemischtes gelbes Metall.

Messingbrennen (/⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Verfertigen des Messings.

Messingen (/–⌣), E. u. Uw., aus Messing verfertigt.

Messinghammer (/⌣–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Hammerwerk, wo das Messing mittels großer Hämmer bearbeitet wird.

Messinghütte (/⌣–⌣), die, Mh. -n, die Hütte od. das Gebäude, in welchem Messing verfertigt wird, mit den dazu gehörigen Nebengebäuden.

Meßkanne (/–⌣), die, Mh. -n, eine Kanne zum Messen trockener od. flüssiger Dinge.

Meßkette (/–⌣), die, Mh. -n, die in Ruthen u. Schuhe getheilte Kette zum Messen von Entfernungen auf dem Felde.

Meßkunst (/–), s. Feldmeßkunst.

Meßleute (/–⌣), die, (ohne Eh.) Leute, welche die Messe besuchen, um zu kaufen oder zu verkaufen.

Meßmarkt (/–), der, des -es, -s, Mh. -märkte, der Marktplatz, wo Messe gehalten wird.

Meßner (/⌣), der, des -s, ein Kirchendiener (in d. kathol. Kirche), welcher das Meßgeräth in Verwahrung hat; der Küster, Kirchner.

Meßpriester (/–⌣), der, des -s, der Priester, welcher Messe zu lesen hat.

Meßruthe (/–⌣), die, Mh. -n, eine in Ruthen u. Schuhe getheilte Stange zum Messen.

Meßwaare (/–⌣), die, Mh. -n, s. Meßgut.

Meßwechsel (/–⌣), der, des -s, der zur Zeit einer Messe zahlbare Wechsel.

Meßwoche (/–⌣), die, Mh. -n, eine Woche, während welcher Messe gehalten wird.

Meßzeit (/–), die, Mh. -en, die Zeit, in welcher Messe gehalten wird.

Meste (/⌣), die, Mh. -n, ein Gefäß zu Aufbewahrung trockner Dinge, als: Pfeffer, Salz ꝛc.

Mestize (⌣/⌣), der, des -n, Mh. -n, (die, Mh. -n), der oder die von einem europäischen Vater u. einer amerikan. Mutter (od. umgekehrt) Geborne.

Metall (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, ein aus Erze geschiedener schwerer, schmelz- u. dehnbarer Körper; die Glockenspeise.

Metallen (⌣/⌣), E. u. Uw. aus Metall verfertigt.

Metallisch (⌣/⌣), E. u. Uw., dem Metalle ähnlich.

***Metallurg** (–⌣/), der, des -en, Mh. -en, der Erzkundige, der Bergwerkskundige.

***Metallurgie** (⌣–⌣/), die ohne Mh., die Erzscheidekunst.

***Metamorphose** (–⌣⌣/⌣), die, Mh. -n, die Verwandlung.

***Metaphysik** (⌣–⌣/), die, ohne Mh., die Wissenschaft der übersinnlichen Gegenstände od. Wesen.

***Metaphysisch** (–⌣/⌣), E. u. Uw., zur Metaphysik gehörig, übersinnlich.

***Meteor** (–⌣/), das, des -s, Mh. -e, die Lufterscheinung.

***Meteorologie** (–⌣⌣–⌣/), die, ohne Mh., die Lehre von der Witterung u. den Lufterscheinungen.

Meth, der, des -es, -s, Mh. -e, das mittels der Gährung aus Honig und einem andern flüssigen Körper bereitete Getränk.

***Methode** (⌣/⌣), die, Mh. -n die Verfahrungsart; das geordnete Verfahren beim Unterrichte.

***Methodisch** (⌣/⌣), E. u.

Digitized by Google

Uw., kunstgerecht, schulgerecht, regelmäßig.

*Metier (_⌣⌣), (spr. Metieh), das, des -s, Mh. -s, der Beruf, das Geschäft, das Gewerbe.

*Metrik (⌣_), die, ohne Mh., die Lehre von dem Silbenmaße u. dem Versbau.

*Metrisch (⌣⌣), E. u. Uw., nach einem bestimmten Silbenmaße eingerichtet.

*Metropolit (_⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Erzbischof, Hauptbischof.

*Metrum (⌣⌣), das, des -s (-tri), Mh. Metra, das Silbenmaß.

Mette (⌣), die, Mh. -n, die Frühmesse (in d. kathol. Kirche); die Frühpredigt (in d. evangel. Kirche); ND. die fliegenden Spinnenweben im Herbste, der Alteweibersommer.

Mettwurst (⌣_), die, Mh. -würste, die Wurst aus gehacktem Schweinefleische, die Schlackwurst.

Metze (⌣), die, Mh. -n, ein Maß zu trocknen Dingen, welches in verschiedenen Ländern von verschiedener Größe ist; die liederliche Weibsperson, die Hure; OD. die Fleischbank.

Metzelei (_⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Metzelns (s.d.).

Metzeln (⌣), reg. Z. m. h., ungeschickt zerschneiden, zerfetzen; niedermachen, tödten.

Metzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit der Metze messen; die Mahlmetze von dem zu mahlenden Getreide nehmen.

Metzenweise (⌣⌣⌣), Uw., nach Metzen.

Metzge (⌣), die, Mh. -n, die Fleischbank.

Metzger, s. Fleischer.

Metzner (⌣), der, des -s, (b. Müller) der Knappe, welcher das Metzen über sich hat.

Meubliren, s. Möbliren.

Meuchel (⌣), der, des -s, OD. der heimtückische Mensch.

Meuchelei (_⌣⌣), die, Mh. -en, die heimliche und hinterlistige Handlung, die heimliche Verschwörung.

Meuchelmord (⌣⌣_), der, des -es, Mh. -e, der auf hinterlistige Art ausgeübte Mord.

Meuchelmörder (⌣⌣⌣), der, des -s, der einen Meuchelmord verübt hat.

Meucheln (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., heimlich etwas anstiften; hinterlistig morden.

Meuchlings (⌣_), Uw., heimlicher u. hinterlistiger Weise.

Meuchelmörderisch (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., wie ein Meuchelmörder, hinterlistig.

Meute (⌣), die, Mh. -n, eine Anzahl (50—60) Hetzhunde (s. a. Meuterei).

Meuterei (_⌣⌣), die, Mh. -en, die heimliche Verschwörung, das Komplott.

Meuterer (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine Meuterei anstiftet.

Meve, Mewe (⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Wasservögel.

Miauen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., miau schreien (von Katzen).

Micke (⌣), die, Mh. -n, (in d. Schiffbauk.) ND. das, was eine Gabel bildet, in eine Gabel ausgeht.

Midder (⌣), die, Mh. -n, die Kalbsdrüse.

Mieder (⌣), das, des -s, ein weibl. Kleidungsstück ohne Ärmel, welches den Leib bedeckt, das Leibchen.

Miege (⌣), die, ohne Mh., ND. der Harn.

Miegen (⌣), reg. unth. Z. m. h., ND. harnen, pissen.

Miene (⌣), die, Mh. -n, die Bewegung der Gesichtsmuskeln, in so fern sie eine innere Empfindung ausdrücken; der Gesichtszug, die Geberde; uneig. der Schein, das Ansehen; - machen, zu erkennen geben, daß man etwas thun will.

Mienenspiel (⌣⌣_), das, des -es, -s, Mh. -e, die Abwechselung der Gesichtszüge, welche eine innere Empfindung ausdrücken.

Miere (⌣), ND. s. Ameise.

Miete, s. Milbe.

Mietern (⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Krebsen) die Schale ablegen.

Miethcontract, s. Miethvertrag.

Miethe (⌣), die, Mh. -n, der Vertrag, welcher das Verhältniß zwischen dem Abmiether u. Vermiether bestimmt; das Geld für eine gemiethete Wohnung, der Miethzins; der Feim (s.d.).

Miethen (⌣), reg. Z. m. h., sich den Gebrauch einer Sache auf gewisse Zeit gegen Bezahlung verschaffen, wegen des Lohns übereinkommen, um Lohn dingen.

Miethgeld (⌣_), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches man für eine gemiethete Sache bezahlt; Geld, welches man einem gemietheten Dienstboten zur Befestigung des Vertrages gibt; der Miethgroschen.

Miethkutscher, s. Lohnkutscher.

Miethling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche zur Verrichtung eines Geschäftes gemiethet ist.

Miethlohn (⌣_), s. Dienstlohn.

Miethmann (⌣_), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Abmiether, derjenige, welcher zur Miethe wohnt.

Miethpferd (⌣_), das, des -s, Mh. -e, das zum einstweiligen Gebrauche gemiethete Pferd.

Miethtruppen (⌣_⌣), die, ohne Eh., fremde Truppen, welche für Geld in Sold genommen worden sind.

Miethvertrag (⌣⌣_), der, des -es, -s, Mh. -träge, der Vertrag zwischen dem Abmiether u. Vermiether.

Miethweise (⌣_⌣), E. u. Uw., zur Miethe.

Miethzeit (⌣_), die, ohne Mh., die Zeit vom Anfange bis zum Ende der Miethe

Miethzins (⌣_), der, des -ses, ohne Mh., der Zins für eine gemiethete Wohnung, die Miethe.

Mietig, s. Milbig.

Mieze (⌣), die, Mh. -n, die Katze, das Kätzchen.

*Migräne (⌣⌣), die, ohne Mh., das einseitige Kopfweh, die Kopfgicht.

*Mikroskop (_⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Vergrößerungsglas.

*Milan (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Milane (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer großen Adlerart, der Gänsegeier.

Milbe (⌣), die, Mh. -n, ein gewisses sehr kleines Insekt mit 6 Füßen u. 2 Fühlhörnern, welches sich im Käse aufhält.

Milbig (⌣), E. u. Uw., Milben enthaltend.

Milch, die, ohne Mh., überhaupt jeder flüssige, weiße, milde Körper; die süßliche, weiße Flüssigkeit, welche sich in den Brüsten der Frauen oder in dem Euter der Thiere ansammelt und den Kindern oder den jungen

Digitized by Google

Thieren zur Nahrung dient: er sieht wie - u. Blut, er sieht weiß, zart u. roth im Gesichte.

Milchasch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, ein Aich, in welchem man die Milch zum Absetzen des Rahms stehen läßt.

Milchbart (⌐–), s. Flaumen-[bart.

Milchbrei (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Milch und Mehl bereitete Brei.

Milchbrod (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gebäck in Gestalt eines Brodes, dessen Teig mit Milch angemacht ist.

Milchbruder (⌐⌣⌐), der, des -s, Mh. -brüder, derjenige, welcher mit einem Andern zugleich von einer Amme gesäugt worden ist.

Milchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. [h., Milch geben.

Milcher (⌐⌣), der, des -s, der Fisch männl. Geschlechts; der Hering männl. Geschlechts.

Milchfarbe (⌐⌣⌣), die Mh. -n, die weiße, ins Bläuliche fallende Farbe; die mit Milch angemachte Farbe.

Milchfieber (⌐⌣⌣), das des -s, ein Fieber säugender Frauen.

Milchfrau (⌐–), die, Mh. -weiber, eine Frau, welche mit Milch handelt.

Milchgefäß (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, ein Gefäß zur Aufbewahrung der Milch; ein Gefäß in der weibl. Brust, welches Milch absondert.

Milchglas (⌐–), das, des -es, ohne Mh., Glas von milchweißer Farbe; ein Glas, um Milch daraus zu trinken.

Milchhaar (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das erste, wollichte Barthaar bei jungen Mannspersonen.

Milchhirse (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die in Milch gekochte Hirse.

Milchicht (⌐⌣), E. u. Uw., der Milch ähnlich. [enthaltend.

Milchig (⌐⌣), E. u. Uw., Milch

Milchkaffee (⌐⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., Kaffee mit Milch vermischt.

Milchkuh (⌐–), die, Mh. -kühe, eine Kuh, welche Milch gibt.

Milchkur (⌐–), die, Mh. -en, die Heilung, welche durch Trinken der Milch geschieht.

Milchmädchen (⌐⌣⌣), das, des -s, ein Mädchen, welches Milch verkauft.

Milchmagd (⌐–), die, Mh. -mägde, eine Magd, welche Milch verkauft, od. das Melken, Füttern ꝛc. der Kühe zu besorgen hat.

Milchrahm (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der öligte, dicke Theil der Milch, welcher sich auf der Oberfläche ansetzt, die Sahne.

Milchsaft (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der milchichte Nahrungssaft im thierischen Körper.

Milchschauer (⌐⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der fieberhafte Schauer der schwangern Personen od. Wöchnerinnen.

Milchschorf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Ansprung.

Milchschwester (⌐⌣⌐), die, Mh. -n, diejenige, welche mit einem andern weibl. Kinde zugleich von einer Amme gesäugt worden ist.

Milchspeise (⌐⌣⌐), die, Mh. -n, die mit Milch bereitete Speise.

Milchstraße (⌐⌣⌐), die, ohne Mh., (in der Astronomie) der breite, aus unzähligen Sonnensystemen bestehende, helle Streifen am Himmel.

Milchsuppe (⌐⌣⌐), die, Mh. -n, die aus Milch gekochte Suppe; uneig. (verächtl.) der weichliche Mensch.

Milchwasser (⌐⌣⌐), das, des -s, ohne Mh., das durch Gerinnen von der Milch geschiedene Wasser; uneig. die reine Silberfarbe der Perlen.

Milchweib (⌐–), das, des -es, Mh. -er, s. Milchfrau.

Milchweiß (⌐–), E. u. Uw., weiß u. ins Bläuliche fallend.

Milchwirthschaft (⌐⌐⌐), die, Mh. -en, der Theil der Landwirthschaft, welcher sich mit der Gewinnung der Milch beschäftigt.

Milchzahn (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der Zähne, welche die Thiere mit auf die Welt bringen od. während des Saugens bekommen; einer der ersten Zähne der kleinen Kinder.

Milchzucker (⌐⌣⌐), der, des -s, ohne Mh., das zuckerartige Salz, welches aus der Milch gewonnen wird.

Mild, E. u. Uw., was weich anzufühlen ist, zart, gelinde, nicht hart; angenehm dem Geschmacke nach, mürbe, weich u. saftig; uneig. sanft, liebreich; freigebig.

Milde (⌐⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft, nach welcher eine Person od. Sache mild ist; die Menschenfreundlichkeit, die Güte; die Freigebigkeit.

Mildern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mild machen, der Säure und Härte im Geschmacke berauben; mäßigen, lindern, vermindern.

Mildherzig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., ein mildes Herz habend, sanft.

Mildigkeit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie mild ist, das sanfte, liebreiche Wesen, die Freigebigkeit.

Mildreich (⌐–), E. u. Uw., reich an Milde, sehr gütig, sehr freigebig. [freigebig, wohlthätig.

Mildthätig (⌐⌣⌐), E. u. Uw.,

*Militair, Militär (⌣⌐), das, des -s, ohne Mh., das Soldatenwesen, der Soldatenstand; -, der, des -s, Mh. -s, der Soldat.

*Militärisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., das Kriegswesen betreffend, soldatisch.

*Miliz (⌣⌐), die, Mh. -en, der Kriegsstaat, die Truppen.

Million (⌣⌐), die, Mh. -en, eine Zahl von 1000 mal 1000.

Millionär (⌣⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, eine Person, welche ein Vermögen von einer Million Thalern besitzt.

Milz, die, Mh. -en, Name eines Eingeweides im thierischen Körper, welches aus einem lockern Gewebe besteht u. in der linken Weiche liegt.

Milzbrand (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Krankheit des Rindviehes, bei welchem die Milz krank wird.

Milzkrankheit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, Milzsucht (⌐–), die, ohne Mh., der krankhafte Zustand der Milz; die Schwermüthigkeit, Hypochondrie.

*Mime (⌐⌣), die, Mh. -n, die Geberde.

*Mimik (⌐⌣), die, ohne Mh., die Geberdenkunst, die Geberdensprache.

*Mimisch (⌐⌣), E. u. Uw., zur Mimik gehörig, dieselbe angehend.

Minder (⌐⌣), E. u. Uw., weniger, geringer, kleiner.

Digitized by Google

Minderjährig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., noch nicht das gesetzliche Alter zu Verwaltung seines Vermögens habend, noch unter der Vormundschaft stehend, minorenn.

Minderjährigkeit (⌒⌣—⌣—), die, ohne Mh., der Zustand, da man noch minderjährig (s. d.) ist.

Minderzahl (⌒⌣—), die, ohne Mh., die geringere Zahl.

Mindestens (⌒⌣⌣), Uw., wenigstens, zum Mindesten.

Mine (⌒⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) die Grube, der hohle Gang zur Ausförderung der Erze; der unterirdische, mit Pulver angefüllte Gang, um einen Ort in die Luft zu sprengen.

Minengang (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -gänge, der unterirdische Gang, welcher zu einer Mine führt.

Minenkammer (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, der hohle, unterirdische u. mit Pulver angefüllte Raum.

Miner (⌒⌣), die, Mh. -n, Mineral, das, des -es, -s, Mh. -lien, s. Fossil.

Mineralisch (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., einem Mineral od. einer Miner ähnlich, unter der Erde erzeugt (von unorganisirten Gegenständen).

Mineralog (—⌣⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher in der Mineralogie erfahren ist.

Mineralogie (—⌣—⌣⌒), die, ohne Mh., die Kenntniß von den Mineralien.

Mineralogisch (—⌣⌣⌒⌣), E. u. Uw., die Mineralogie betreffend, zu derselben gehörig.

Mineralreich (—⌣⌒—), das, des -es, -s, ohne Mh., der Inbegriff alles dessen, was zu den Minern gerechnet wird.

Mineralwasser (—⌣⌒—⌣), das, des -s, das mit mineralischen Kräften u. Eigenschaften geschwängerte Wasser.

*Miniatur (—⌣⌣⌒), die, ohne Mh., die Malerei im Kleinen.

*Minimum (⌒⌣⌣), das, Mh. -ma, das Geringste, der kleinste Theil.

Miniren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., Minen graben, unterhöhlen.

Minister (⌣⌒⌣), der, des -s, ein hoher Staatsbeamter, welcher einem Theile der Staatsverwaltung vorgesetzt ist.

*Ministerium (—⌣⌒⌣⌣), das, des -s (-rii), Mh. -rien (-ria), die sämmtlichen Minister eines Staates; die sämmtlichen Geistlichen eines Landes, oder eines Ortes.

*Ministerial, Ministeriell (—⌣—⌣⌒), E. u. Uw., das Ministerium betreffend, oder von demselben ausgehend.

*Ministrant (—⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, (in der kathol. Kirche) der Diener bei der Messe.

Minne (⌒⌣), die, ohne Mh., (dichterisch) die reine, geistige Liebe; die innige Zuneigung.

Minnen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (vlt.) lieben.

Minnesänger (⌒⌣—⌣), der, des -s, der Sänger od. Dichter, welcher die Liebe besingt, der Troubadour.

Minnesold (⌒⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., (dichterisch) der Lohn der Minne.

*Minorenn (—⌣⌒) s. Minderjährig.

*Minnorennität (—⌣—⌣⌒), s. Minderjährigkeit.

*Minute (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, der 60ste Theil einer Stunde od. eines Grades; der sehr kleine Zeittheil.

*Mirabilien (—⌣⌒⌣⌣), die, ohne Eh., Wunderdinge.

*Mirakel (⌣⌒⌣), das, des -s, das Wunder.

*Mirakulös (⌣—⌣⌒), E. u. Uw., wunderbar.

*Mirrhe (⌒⌣), die, Mh. -n, Benennung eines gewissen durchsichtigen, braunrothen Harzes von scharfem Geschmacke u. angenehmem Geruche.

Mirthe (⌒⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen ausländischen Baumes mit kleinen, zugespitzten u. immergrünenden Blättern, welcher kleine rothe Beeren trägt.

Mirthenkranz (⌒⌣—), der, des -es, Mh. -kränze, der aus Mirthenzweigen geflochtene Kranz; der Hochzeitkranz, Brautkranz; uneig. die Hochzeit.

*Misanthrop (—⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Menschenhasser, Menschenfeind.

*Misanthropie (⌣—⌣⌒), die, ohne Mh., der Menschenhaß, die Menschenscheu.

*Misanthropisch (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., menschenhassend, menschenfeindlich.

*Miscelle (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein kleiner Aufsatz, eine kurze Erzählung.

Mischbar (⌒—), E. u. Uw., was sich mischen läßt.

Mischen (⌒⌣), reg. Z. m. h., unter einander bringen, mengen, vermischen (s. a. Mengen).

Mischmasch (⌒—), der, des -es, ohne Mh., s. Gemenge, Mengsel.

Mischung (⌒⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Mischens; der Zustand, da etw. gemischt ist.

*Miserabel (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., erbärmlich, elend.

*Miserere (—⌣⌒⌣), das, ohne Mh., Name einer sehr schmerzhaften Krankheit der Gedärme, der Darmzwang.

*Misogyn (—⌣⌒), der, des -s, Mh. -e, der Weiberhasser, Weiberfeind.

Mispel (⌒⌣), die, Mh. -n, die fleischige und runde Frucht des Mispelbaumes.

Miß, Uw., (vlt.) ND., kommt nur in Zusammens. mit andern Wörtern vor u. hat alsdann die Bedeutung von: fehl, verfehlt, falsch, unrichtig, schlecht, ungewiß, nicht, un, z. B. Mißklang, Mißtritt, mißbilligen, Mißmuth, und ist theils trennbar, theils untrennbar.

Mißachten (⌒—⌣), reg. Z. m. h., nicht achten.

Mißbehagen (⌒⌣—⌣), reg. Z. m. h., nicht behagen, schlecht behagen.

Mißbieten (⌒—⌣), unreg. unth. Z. m. h., einem, zu wenig bieten.

Mißbilligen (⌒—⌣⌣), reg. Z. m. h., nicht billigen, tadeln.

Mißbrauch (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -bräuche, der unrechte od. falsche Gebrauch, die zweckwidrige Anwendung.

Mißbrauchen (⌒—⌣), reg. Z. m. h., auf eine der Absicht zuwiderlaufende Art brauchen.

Mißbräuchlich (⌒—⌣), Uw., auf eine dem Zwecke entgegenlaufende Art.

Mißdeuten (⌒—⌣), reg. Z. m. h., falsch deuten.

Missen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., nicht haben, entbehren; 2) unth. Z. m. h., fehlen.

Missethat (⌒⌣—), die, Mh. -en, die gesetzwidrige Handlung, das Verbrechen.

Missethäter (⌒⌣—⌣), der, des -s, der Verbrecher.

Digitized by Google

Mißfallen (∠⌣), unreg. unth. Z. m. h., nicht gefallen, Unlust erwecken; -, das, des -s, ohne Mh., die unangenehme Empfindung, die Unlust.

Mißfällig (-∠⌣), E. u. Uw., Mißfallen erregend.

Mißgebären (∠⌣-⌣), s. Abortiren.

Mißgebot (∠⌣-), das, des -es, -s, Mh. -e, das zu niedrige Gebot.

Mißgeburt (∠⌣-), die, Mh. -en, die zu zeitige Geburt; das zur Welt gebrachte Geschöpf, welches von der gewöhnlichen regelmäßigen Gestalt abweicht, die Mißgestalt.

Mißgeschick (∠⌣-), das, des, -es, -s, ohne Mh., das widerwärtige Geschick, das Unglück.

Mißgestalt (∠⌣-), die, Mh. -en, die vom Regelmäßigen abweichende Gestalt; die häßliche Gestalt.

Mißglücken (∠-⌣), reg. unth. Z. m. s., nicht gelingen, verunglücken.

Mißgönnen (∠-⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, nicht gönnen.

Mißgriff (∠-), der, des -es, -s, Mh. -e, der falsche Griff, der Fehlgriff, das Versehen.

Mißgunst (∠-), die, ohne Mh., der Zustand, da man einem Andern etw. nicht gönnt.

Mißgünstig (∠-⌣), E. u. Uw., Mißgunst zeigend.

Mißhandeln (∠-⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Absicht Schmerzen od. großes Übel zufügen; 2) unth. Z. m. h., übel handeln, sündigen.

Mißheirath (∠--), die, Mh. -en, die Heirath zweier Person von ungleichem Stande, die nachtheilige Heirath.

Mißhellig (∠-⌣), E. u. Uw., nicht im Einklange lebend, nicht übereinstimmend, uneinig.

Mißhelligkeit (∠-⌣-), die, Mh. -en, der Mangel an Übereinstimmung, die Uneinigkeit, der Zank.

Mißkennen (∠-⌣), unreg. Z. m. h., nicht genau kennen, unrecht beurtheilen.

Mißjahr (∠-), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welchem die Feldfrüchte nicht gedeihen.

Mißklang (∠-), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der falsche, widrige Klang, die Dissonanz.

Mißkredit (∠⌣-), der, des -es, -s, ohne Mh., die üble Meinung Anderer über unsere sittliche Beschaffenheit oder unsern Vermögenszustand.

Mißlaune (∠-⌣), die, Mh. -en, die üble Laune

Mißlaunig (∠-⌣), E. u. Uw., üble Laune habend.

Mißlaut (∠-), der, des -es, -s, Mh. -e, der übel klingende, fehlerhafte Laut.

Mißlich (∠⌣), E. u. Uw., ungewiß, bedenklich, gefährlich.

Mißlingen (∠-⌣), unreg. unth. Z. m. s., nicht gelingen, fehlschlagen.

Mißmuth (∠-), der, des -es, -s, ohne Mh., die unbehagliche Gemüthsstimmung, der Unmuth.

Mißmuthig (∠-⌣), E. u. Uw., Mißmuth zeigend, verdrießlich.

Mißrathen (∠-⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen schlechten Rath geben; abrathen; 2) unth. Z. m. s., schlecht gerathen.

Mißstand (∠-), der, des -es, -s, Mh. -stände, der fehlerhafte Zustand, der Übelstand.

Mißton (∠-), der, des -es, -s, Mh. -töne, der falsche, widrige Ton.

Mißtönen (∠-⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Mißton von sich geben.

Mißtrauen (∠-⌣), das, des -s, ohne Mh., der Mangel an Vertrauen, der Zweifel an der guten Beschaffenheit einer Person u. Sache: -, reg. unth. Z. m. h., kein Vertrauen haben, Verdacht hegen, zweifeln.

Mißtrauisch (∠-⌣), E. u. Uw., Mißtrauen habend, zum Mißtrauen geneigt, im Mißtrauen gegründet.

Mißtritt, s. Fehltritt.

Mißvergnügen (∠⌣-⌣), das, des -s, die unangenehme Empfindung beim Anblicke einer Sache.

Mißvergnügt (∠⌣-), E. u. Uw., Mißvergnügen empfindend, traurig.

Mißverhältniß (∠⌣-⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das unrichtige, widrige Verhältniß; die Uneinigkeit, die Spannung.

Mißverstand (∠⌣-), der, des -es, -s, ohne Mh., das unrichtige Verstehen, der Irrthum.

Mißverständniß (∠⌣-⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Mißverstand (s. d.), die Uneinigkeit.

Mißverstehen (∠⌣-⌣), unreg. Z. m. h., falsch, unrecht verstehen.

Mißwachs (∠-), der, des -ses, ohne Mh., der fehlgeschlagene Wachsthum der Feldfrüchte, die Unfruchtbarkeit.

Mist, der, des -es, ohne Mh., der Koth von Menschen od. Thieren, der Dünger; uneig. (gem.) die schlechte, untaugliche Sache.

Mistbauer (∠-⌣), der, des -s, Mh. -n, der Bauer, welcher zur Düngung seiner Äcker den Mist aus der Stadt holt.

Mistbeet (∠-), das, des -es, -s, Mh. -e, das von Bretern eingeschlossene, oben mit Fenstern bedeckte u. gut gedüngte Beet, das Treibebeet.

Mistel (∠⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Schmarotzerpflanze.

Miste (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Miste düngen; ausmisten (s. d.); 2) unth. Z. m. h., den Mist von sich geben (von Pferden 2c.).

Mistfink (∠-), der, des -en, Mh. -en, Name einer gewissen Finkenart; uneig. der schmutzige Mensch.

Mistgabel (∠-⌣), die, Mh. -n, die große zwei- (auch drei-) zinkige Gabel zum Auf- od. Abladen des Mistes.

Mistgauche (∠-⌣), die, ohne Mh., die Gauche vom Miste.

Mistgrube (∠-⌣), die, Mh. -n, eine Grube, in welcher der Mist gesammelt wird.

Mistkäfer (∠-⌣), der, des -s, ein Käfer, welcher sich im Miste aufhält.

Mistkarre, die, Mh. -n, **Mistkarren** (∠-⌣), der, des -s, der Karren zur Fortschaffung des Mistes.

Mistpfütze (∠-⌣), die, Mh. -n, die Pfütze von zusammengelaufener Mistgauche, die Mistlache.

Mistwagen (∠-⌣), der, des -s, ein Wagen zur Fortschaffung des Mistes (auf den Acker).

Mit, Verhältniß- u. Uw., welches eine Verbindung, Gemeinschaft, Gesellschaft oder Theilnahme bezeichnet u. mit dem dritten Falle verbunden wird: er ging mit dem Vater; es

steht oft für: nebst, zugleich, sammt, zusammen; die nämliche Bedeutung hat es auch in Zusammensetzungen, wo es den Ton behält, bei Zeitwörtern aber in der Abwandlung getrennt wird: Mitarbeiter, Mitbesitzer; mitbringen, mitessen ꝛc.

Mitbruder (⌐⌣), der, des -s, Mh. -brüder, der Mensch als Bruder betrachtet.

Mitesser (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher mit uns ißt; -, die, (ohne Eh.) s. Dürrmaden. [s. Heirathsgut.

Mitgabe (⌐⌣), die, Mh. -n,

Mitgeben (⌐⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, geben, damit es der Andere mitnehme; zur Begleitung geben; einer Tochter bei ihrer Verheirathung einen Theil des Vermögens geben.

Mitgehen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit Andern gehen; etwas - heißen, etw. heimlich mitnehmen, stehlen.

Mitgift (⌐), die, ohne Mh., s. Heirathsgut.

Mitglied (⌐), das, des -es, Mh. -er, uneig. das Glied oder der Theilhaber an einer Gesellschaft. [lich, daher.

Mithin (⌣⌐), Bindew., folg-

*Mithridat (⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, die Arzenei gegen das Gift; die kräftige Arzenei.

Mitlaut (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) ein Laut, welcher nur in Verbindung mit einem Selbstlaute gehört werden kann; der Consonant.

Mitlauter (⌐⌣), der, des -s, das Zeichen eines Mitlautes.

Mitleid (⌐), das, des -s, ohne Mh., Mitleiden (⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das Leid, welches man mit Andern zugleich empfindet, die Empfindung, welche das Leiden eines Andern in uns hervorbringt.

Mitleidenheit (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da ein Glied des Körpers mit dem kranken Gliede zugleich leidet; der Zustand, da man mit Andern einerlei bürgerliche Lasten trägt.

Mitleidig (⌐⌣), E. u. Uw., zum Mitleide geneigt, Mitleid zeigend.

Mitmachen (⌣⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., thun, was Andere thun; eine Mode -, derselben Mode folgen, sich nach der Mode tragen; 2) unth. Z. m. h., (gem.) unzüchtig leben.

Mitnehmen (⌐⌣⌣), unreg. Z. m. h., mit sich nehmen; heimlich entwenden; entkräften.

Mitreden (⌐⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., an einem Gespräche Theil nehmen.

Mitschüler (⌐⌣⌣), der, des -s, einer, der mit einem Andern zugleich dieselbe Schule besucht.

Mitspielen (⌐⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Andern gemeinschaftlich spielen; 2). unth. Z. m. h., einem, ihn übel behandeln.

Mittag (⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die Tageszeit, zu welcher die Sonne ihren höchsten Stand über dem Gesichtskreise hat, die Mitte des Tages; der Süden; die zwölfte Stunde am Tage; das Mittagsessen.

Mittägig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., zur Zeit des Mittags geschehend.

Mittäglich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., gegen Mittag gelegen, südlich.

Mittags (⌐), Uw., zu Mittage, zur Mittagszeit.

Mittagsbrod (⌐⌣⌐, ⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh.,

Mittagsessen (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, das Essen, die Speise, welche man des Mittags zu sich nimmt.

Mittagskreis (⌐⌣⌐), der, des -ses, Mh. -se, der Kreis, welchen man sich in Gedanken von Mittag gegen Mitternacht um die Erdkugel gezogen denkt.

Mittagsmahl* (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, Mittagsmahlzeit (⌐⌣⌐⌐), die, Mh. -en, s. Mittagsessen.

Mittagsmilch (⌐⌐), die, ohne Mh. die Milch, welche zu Mittag gemolken wird.

Mittagspredigt (⌐⌣⌐⌐), die, Mh. -en, eine Predigt, welche in der Mittagszeit gehalten wird.

Mittagsruhe (⌐⌣⌐⌣, ⌣⌐⌣), die ohne Mh., das Schlafen nach der Mittagsmahlzeit.

Mittagstisch (⌐⌐, ⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, s. Mittagsessen.

Mitte (⌐⌣), die, Mh. -n, der Punkt eines Körpers, welcher von den Enden desselben gleichweit entfernt ist; einer aus unserer -, einer aus unserer Gesellschaft.

Mittel (⌐⌣), Ew., in der Mitte befindlich; mittelmäßig; -, das, des -s, die Mitte; die wirkende Ursache, dasjenige, wodurch eine Absicht erreicht wird; das Hülfsmittel, das Arzeneimittel; das Vermögen: er ist ohne -; ins - treten, sich ins - schlagen, eine Vereinigung zwischen zwei Personen bewirken.

Mittelalter (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., das mittlere Alter, das männliche Alter; die Zeit von der Völkerwanderung bis zur Kirchenverbesserung.

Mittelbar (⌐⌣⌐), E. u. Uw., was mit Hülfe eines Mittels geschieht, nicht geradezu.

Mittelding (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, das mittelste Ding; das, was von dem einen soviel als von dem andern an sich hat.

Mittelfinger (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, der mittelste u. längste Finger an der Hand.

Mittelgattung (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -en, eine Gattung, welche zwischen zwei andern das Mittel hält.

Mittelländisch (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., was zwischen zwei od. mehrern Ländern liegt.

Mittellos (⌐⌣⌐), E. u. Uw., ohne Mittel, unbemittelt.

Mittelmann (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Mann aus dem Mittelstande.

Mittelmäßig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., ein mittleres Maß habend, das Verhältniß habend, da weder zu viel noch zu wenig ist od. geschieht, nicht gut und nicht schlecht.

Mittelmäßigkeit (⌐⌣⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Beschaffenheit, da etwas mittelmäßig ist, die mittlere Beschaffenheit.

Mittelmehl (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., Mehl, welches das Mittel zwischen dem gröbern Schrotmehle und dem feinern Griesmehle hält.

Mittelpunkt (⌐⌣⌐), der in der Mitte eines Körpers befindliche Punkt, die Mitte, das Centrum.

Mittels (⌐⌣), Uw. (welches mit dem zweiten Falle gebraucht wird), mit Hülfe, vermittelst.

Digitized by Google

Mittelschlag (⌒⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh., die mittlere Gattung oder Art.

Mittelsmann (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), Mittelsperson (⌒⌣⌣—), die, Mh. -en, eine Person, welche etwas vermittelt, oder zwei streitende Parteien zum Vergleiche veranlaßt, der Schiedsmann.

Mittelst, s. Mittels.

Mittelstand (⌒⌣—), der, des -es, ohne Mh., der Stand, welcher zwischen vornehm und gering, zwischen reich und arm das Mittel hält.

Mittelstimme (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Stimme von mittlerer Höhe u. Tiefe; die hohe -, der Alt; die tiefe -, der Tenor.

Mittelstraße (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die mittelste Straße; uneig. das Mittel zwischen zwei äußersten Graden.

Mittelstück (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das mittelste Stück; das aus der Mitte geschnittene Stück.

Mittelwort (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches von einem Zeitworte herkommt u. wie ein Eigenschaftswort gebraucht wird, das Particip.

Mitten (⌒⌣), Uw., in der Mitte befindlich; - in der Stube, in der Mitte der Stube.

Mitternacht (⌒⌣—), die, Mh. -nächte, die Mitte der Nacht, die zwölfte Stunde in der Nacht; die Himmelsgegend, welche dem Mittage gegenüber befindlich ist, der Norden.

Mitternachts (⌒⌣—), Uw., um Mitternacht, in der Mitternacht.

Mitternachtswind (⌒⌣⌣—), der, des -es, Mh. -e, der aus der Mitternachtsgegend wehende Wind, der Nordwind.

Mittheilen (⌒—⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, einen Theil von dem Seinigen geben; eröffnen: seine Meinung -; erzählen: sich -, seine Gedanken, seine Empfindungen ꝛc. äußern. [Ew., s. Mittel.

Mittle (⌒⌣), der, die, das,

Mittler (⌒⌣), der, des -s, s. Mittelsperson; Christus (als Versöhner zwischen Gott und Menschen).

Mittlerweile (—⌣⌒⌣), Uw., unterdessen, indessen.

Mittwoch (⌒—), Mittwoche (⌒—⌣), die, ohne Mh., der mittelste, oder der vierte Tag in der Woche.

Mitwerber (⌒—⌣), der, des -s, der zugleich mit einem oder mehrern Andern um etw. wirbt, der Kompetent.

Mitwirken (⌒—⌣), reg. unth. Z. m. h., zugleich mit einem Andern wirken, oder wirksam sein.

Mitwollen (⌒—⌣), unreg. unth. Z. m. h., mit Andern gehen, reisen ꝛc. wollen.

*Mixtur (⌣⌒), die, Mh. -en, die zusammengesetzte Arzenei.

*Mnemonik (⌣⌒⌣), die, ohne Mh., die Lehre von den künstl. Mitteln, um der Erinnerung zu Hülfe zu kommen, die Gedächtnißkunst.

*Möbel (⌒⌣), die, Mh. -n, der Hausrath (der Tisch, die Kommode, der Stuhl ꝛc.).

*Mobil (⌣⌒), E. u. Uw., beweglich; uneig. lebhaft.

*Mobilien (⌣⌒⌣⌣), die, ohne Eh., das Hausgeräth, die Möbeln.

*Möbliren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Hausrath versehen.

Mode (⌒⌣), die, Mh. -n, die eingeführte Art u. Weise des Verhaltens im gesellschaftl. Leben, die Sitte; die herrschende Art in der Kleidung; nach der -, wie es gegenwärtig Gebrauch ist, üblich; die Kopfschleifen sind aus der - gekommen, dieselben werden gegenwärtig nicht getragen.

Modeartikel (⌒⌣⌣—⌣), der, des -s, s. Modewaare.

Modedame (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Dame, welche sich in Allem nach der Mode richtet.

Modehandel (⌒⌣—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Modewaaren.

Modehandlung (⌒⌣—⌣), die, Mh. -en, die Handlung, in welcher Modewaaren verkauft werden.

Modeherr (⌒⌣—), der, des -n, Mh. -n, ein Herr, welcher sich in Allem nach der Mode richtet.

Modekram (⌒⌣—), der, des -es, -s, ohne Mh. der Kram mit Modewaaren.

Modekrankheit (⌒⌣——), die, Mh. -en, die herrschende u. vorübergehende Krankheit; die venerische Krankheit.

*Modell (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Muster, das Vorbild.

*Modelliren (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., ein Modell machen, formen, gestalten; eine bestimmte Gestalt geben.

Modelltuch (⌣⌒—), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein leinenes Tuch, in welches allerlei Buchstaben ꝛc. gezeichnet sind, welche als Muster dienen.

Moder (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., der von Feuchtigkeit durchdrungene u. verfaulte Körper, der von Fäulniß aufgelöste Körper.

Modericht (⌒⌣⌣), E. u. Uw., dem Moder ähnlich.

Moderig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., aus Moder bestehend, dumpf.

Moderiren (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mäßigen, mindern, lindern.

Modern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., zu Moder werden.

*Modern (⌣⌒), E. u. Uw., der neuesten Mode gemäß, nach dem neuesten Geschmacke.

*Moderniſiren (⌣—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., nach der Mode einrichten.

Modeschneider (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Schneider, welcher die Kleider nach der neuesten Mode fertigt.

Modeschriftsteller (⌒⌣——⌣), der, des -s, ein Schriftsteller, welcher im modischen Geschmacke schreibt.

Modest (⌣⌒), E. u. Uw., bescheiden, sittsam.

Modesucht (⌒⌣—), die, ohne Mh., die Sucht, die neuesten Moden zu beobachten.

*Modificiren (—⌣⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., näher bestimmen, einschränken.

*Modification (—⌣⌣—⌣⌒), die, Mh. -en, die nähere Bestimmung, die Abänderung, Einschränkung.

Modisch (⌒⌣), E. u. Uw., der Mode gemäß.

Mögen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. h., Kraft oder Vermögen haben, etwas zu thun; können; gern haben, Lust haben, wollen;

oft drückt es einen Wunsch, eine Bitte, einen Befehl, einen Rath ꝛc. aus: er mag kommen; er mag nun aufhören; ferner drückt es oft eine Besorgniß, eine Ungewißheit aus: es möchte nun wohl zu spät sein.

Mög'lich (∠⏑), E. u. Uw., was unter gewissen Umständen sein oder geschehen kann; wahrscheinlich, wirklich; - machen, verwirklichen, wirklich ausführen; ich will mein Mögliches thun, ich will thun, was in meinen Kräften steht, so viel ich kann.

Mög'lichkeit (∠⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, nach welcher sie möglich ist; die mögliche Sache.

Mohn, der, des -es, -e, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit einer runden Samenkapsel.

Mohnkopf (∠–), der, des -es, -e, Mh. -köpfe, die Samenkapsel des Mohns.

Mohnöl (∠–), das, des -es, -e, ohne Mh., das aus Mohnsamen gepreßte Öl.

Mohnsaft (∠–), der, des -es, -e, ohne Mh., der aus den aufgeritzten Mohnköpfen herausfließende Saft, welcher getrocknet Opium heißt.

Mohnsamen (∠–⏑), der, des -s, ohne Mh., die Samenkörner des Mohns.

Mohr, der, des -en, (-es), Mh. -en, ein schwarzbrauner oder schwarzer Mensch mit krausem Haar, aufgeworfenen Lippen u. stumpfer Nase (im südl. Afrika ꝛc.), der Schwarze, der Neger; einen -en weiß waschen wollen, sprichw., etwas Unmögliches versuchen.

Möhre (∠⏑), die, Mh. -n, Name einer Pflanze mit einer dicken, rübenartigen Wurzel von gelbrother Farbe, die Mohrrübe.

Mohrenkopf (∠⏑–), der, des -es, -e, Mh. -köpfe, der Kopf eines Mohren; ein Thier (z. B. eine Kuh, ein Pferd) mit einem schwarzen Kopfe.

Mohrenland (∠⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., das von Mohren bewohnte Land.

*Moitié (–⏑⏑∠), (spr. Moatieh), die Hälfte; - machen, (beim Spiele) Gewinn u. Verlust theilen.

Mok, die, Mh. -en, OD. das trächtige Schwein.

*Mokkakaffee (∠⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., Name der besten, aus kleinen Bohnen bestehenden Kaffeesorte (von der Stadt Mokka).

Molch, der, des -es, -e, Mh. -e, Name einer Art schwarzer und gelbgefleckter Eidechsen, der Salamander.

Molken (∠⏑), die, ohne Eh., die wässerigen Theile der Milch, das Milchwasser.

Molkendieb (∠⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, Benennung einer Art weißer Schmetterlinge, der Buttervogel.

Molkenkur (∠⏑–), die, Mh. -en, die Heilung durch Trinken der Molken.

Molkicht (∠⏑), E. u. Uw., den Molken ähnlich.

Molkig (∠⏑), E. u. Uw., Molken enthaltend.

Mulde.

Molle (∠⏑), die, Mh. -n, die

*Moloch (∠–), der, des -s, Mh. -e, Name eines Götzen.

Molsch, E. u. Uw., (in manchen Gegenden) weich (vom Obste, welches in Fäulniß übergeht).

Moltebeere (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art Brombeeren.

*Moment (⏑∠), der, des -es, -e, Mh. -e, der Augenblick.

*Momentan (–⏑∠), E. u. Uw., augenblicklich, was nur kurze Zeit dauert.

Mommeler (∠⏑⏑), der, des -s, (in Schwaben) der Stier.

*Monade (⏑∠⏑), die, Mh. -n, das einfache Grundwesen, das Atom.

*Monarch (⏑∠), der, des -en, Mh. -en, ein Fürst, welcher die alleinige Herrschaft über ein Land hat, der Alleinherrscher, Selbstherrscher.

*Monarchie (–⏑∠), die, Mh. -en, die Regierungsform, da ein Einziger die höchste Gewalt hat, die Alleinherrschaft.

*Monarchisch (⏑∠⏑), E. u. Uw., einem Monarchen ähnlich; einer Monarchie ähnlich; in der Gewalt eines Monarchen gegründet.

Monat (∠–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Zeitraum, in welchem sich der Mond Einmal um die Erde bewegt (29 Tage, 12 St. 44 Minuten; der astronomische od. natürliche Monat); ein Zeitraum von 30 od. 31 (auch 28 od. 29) Tagen (der bürgerliche Monat); ein Zeitraum von 4 Wochen.

Monatlich (∠––⏑), E. u. Uw., was alle Monate ist oder geschieht: die -e Zahlung.

Monatliche (∠––⏑⏑), das, des -n, ohne Mh., Monatsfluß (∠––), der, des -sses, Mh. -flüsse, der monatliche Abfluß des Blutes bei den Frauen, die monatl. Reinigung, Menstruation.

Monatsgeld (∠––), das, des -es, -e, Mh. -er, die monatliche Besoldung.

Monatsrose (∠⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Rosenstock, welcher alle Monate blüht; die Blüthe eines solchen Rosenstockes.

Monatstag (∠––), der, des -es, -e, Mh. -e, einer der Tage; aus welchem ein (bürgerl.) Monat besteht, das Datum.

Monatsuhr (∠––), die, Mh. -en, eine Uhr, welche monatlich einmal aufgezogen wird; eine Uhr, welche die Monate u. Monatstage anzeigt, die Datumuhr.

Monatsweise, Monatweise (∠⏑–⏑), Uw., in jedem Monate, alle Monate, nach Monaten.

Mönch, der, des -es, -e, Mh. -e, eine männl. Person, welche sich dem ehelosen Stande widmet in einem Kloster lebt, und sich dem Gottesdienste weiht, der Ordensgeistliche; der Wallach, das geschnittene Thier; Name verschiedener Werkzeuge; die Spindel; die Spindel auf dem Thurme; das Stoßwerkzeug der Pflasterer, die Jungfer.

Möncherei (–⏑∠), die, ohne Mh., (verächtl.) das Mönchsleben.

Mönchisch (∠⏑), E. u. Uw., einem Mönche ähnlich; uneig. heuchlerisch, heimtückisch, falsch.

Mönchsbogen (∠––⏑), der, des -s, (b. Buchdr.) der fehlerhaft gedruckte Bogen, da ganze Seiten oder einzelne Stellen nicht abgedruckt sind.

Mönchskappe (∠––⏑), die,

Digitized by Google

Mh. -n, die Kappe an der Mönchskutte; die Mönchskutte.

Mönchskloſter (ˊ–⏑), das, des -s, Mh. -klöſter, das Kloſter für Mönche.

Mönchsleben (ˊ–⏑), das, des -s, ohne Mh., das Leben der Mönche, der Stand der Mönche.

Mönchsorden (ˊ–⏑), der, des -s, der aus Mönchen beſtehende Orden.

Mönchsſchrift (ˊ–), Mh. -en, die eckige (deutſche oder lateiniſche) Schrift, deren ſich die Mönche im Mittelalter bedienten.

Mönchsweſen (ˊ–⏑), das, des -s, ohne Mh., die Einrichtungen und die Lebensart der Mönche.

Mond, der, des -es, -e, Mh. -e, der leuchtende Himmelskörper, welcher unſerer Erde am nächſten iſt; der Monat; unter dem -e, auf der Erde.

Mondauge (ˊ–⏑), das, des -s, Mh. -n, das fehlerhafte Auge (eines Pferdes), deſſen Sehkraft mit dem Monde ab- und zunimmt.

Mondblind (ˊ–), E. u. Uw., (von Pferden) Mondaugen habend.

Mondenjahr (ˊ⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Jahr, welches aus 12 Mondenmonaten beſteht.

Mondenlang (ˊ⏑–), E. u. Uw., einen od. mehrere Monate dauernd.

Mondenmonat (ˊ⏑––), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Monat, deſſen Zeitdauer durch den Umlauf des Mondes um die Erde beſtimmt wird.

Mondfinſterniß (ˊ–⏑–), die, Mh. -ſſe, die Verdunkelung des Mondes durch den Schatten der Erde.

Mondhell (ˊ–), E. u. Uw., vom Monde erleuchtet.

Mondkalb, ſ. Monkalb.

Mondlauf (ˊ–), der, des -es, -e, Mh. -läufe, die Bewegung des Mondes um die Erde.

Mondlicht (ˊ–), das, des -es, -e, ohne Mh., das Leuchten des Mondes, der Mondſchein.

Mondlos (ˊ–), E. u. Uw., vom Monde nicht erleuchtet.

Mondnacht (ˊ–), die, Mh. -nächte, die mondhelle Nacht.

Mondſchein (ˊ–), der, des -es, -e, ohne Mh., ſ. Mondlicht.

Mondſucht (ˊ–), die, ohne Mh., eine Krankheit, welche manche Menſchen während des Mondſcheines befällt, da ſie im Schlafe aufſtehen, herumgehen u. verſchiedene Verrichtungen vornehmen, deren ſie ſich beim Erwachen nicht bewußt ſind.

Mondſüchtig (ˊ–⏑), E. u. Uw., mit der Mondſucht behaftet.

Mondſüchtigkeit (ˊ–⏑–), die, ohne Mh., ſ. Mondſucht.

Mondsumlauf (ˊ⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., die regelmäßige Bewegung des Mondes um die Erde.

Mondsviertel (ˊ–⏑), das, des -s, ein Theil des erleuchteten Mondes, wie man ihn von ſieben zu ſieben Tagen erblickt.

Mondwandelung (ˊ–⏑⏑), die, Mh. -en, das Ab- u. Zunehmen des Mondes.

Mondwechſel (ˊ–⏑), der, des -s, der Wechſel des Mondes in Anſehung ſeines Lichtes.

Mondzirkel (ˊ–⏑), der, des -s, der Zeitraum (v. 19 Jahren), nach deſſen Verlaufe die Neu- u. Vollmonde wieder auf dieſelben Tage fallen.

*Moneten (⏑ˊ⏑), die, ohne Eh., (im Scherze) Geld.

Monkalb (ˊ–), das, des -es, -e, Mh. -kälber, ein Fleiſchgewächs in der Gebärmutter; die unzeitige Leibesfrucht.

*Monogamie (––⏑ˊ), die, ohne Mh., die einfache Ehe, da man blos Einen Gatten hat.

*Monographie (––⏑ˊ), die, Mh. -en, die Beſchreibung eines einzigen Gegenſtandes aus der Geſchichte.

*Monolog (–⏑ˊ), der, des -es, -e, Mh. -e, das Alleingeſpräch, Selbſtgeſpräch.

*Monopol (–⏑ˊ), das, des -es, -e, Mh. -e, der alleinige Verkauf einer Waare.

*Monoton (–⏑ˊ), E. u. Uw., eintönig.

*Monotonie (––⏑ˊ), die, Mh. -en, die Eintönigkeit.

*Monſieur (–ˊ), (ſpr. Moßjöh), der, des -s, Mh. -s, mein Herr (als Anrede), Herr; Titel des älteſten Bruders der Könige von Frankreich.

*Monſtranz (–ˊ), die, Mh. -en, (in d. kathol. Kirche) das Gehäuſe zur Aufbewahrung der geweihten Hoſtie.

*Monſtrös (ˊ–), E. u. Uw., unförmlich, ungeheuer.

*Monſtrum (ˊ–), das, des -es, Mh. -ſtra, die Mißgeburt.

Montag (ˊ–), der, des -es -s, Mh. -e, der zweite Tag in der Woche; der blaue -, (b. Handwerk.) der Montag od. der Tag, an welchem nicht gearbeitet wird.

Montäglich (ˊ–⏑), E. u. Uw., was jeden Montag iſt oder geſchieht.

Montags (ˊ–), am Montage, jeden Montag.

*Montgolfiere (––⏑ˊ⏑), (ſpr. Mongholfiehre), die, Mh. -n, der Luftballon.

*Montiren (⏑ˊ⏑); reg. Z. m. h., mit einer Montur verſehen; beritten machen; ein Schiff bemannen.

Montur (⏑ˊ), die, Mh. -en, die Dienſtkleidung der gemeinen Soldaten.

*Monument (–⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, das Denkmal.

Moor, der, (das) des -es, -s, Mh. -e, der ſumpfige Boden, der Torfboden, das Torfland, Moorland.

Moorboden (ˊ–⏑), der, des -s, ſ. Moor.

Moorig (ˊ⏑), E. u. Uw., Moor enthaltend, aus Moor beſtehend.

Moorland (ˊ–), das, des -es, ohne Mh., ſ. Moor.

Moos, das, des -ſes, Mh. -ſe, eine ſehr zarte Pflanzenart mit unkenntlichen Blüthen, welche an feuchten Orten wächſt; (im Scherze) Geld.

Moosbank (ˊ–), die, Mh. -bänke, die mit Moos bewachſene Bank.

Mooſicht (ˊ⏑), E. u. Uw., dem Mooſig (ˊ⏑), E. u. Uw., mit Moos bewachſen, Mooſe ähnlich.

Mooſsroſe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Roſe, deren Kelch und Zweige wie mit Moos bewachſen ſind.

Mops, der, des -ſes, Mh. Möpſe, eine Art kleiner Hunde mit ſtumpfer, ſchwarzer Naſe.

Mopsgeſicht (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, uneig. das häßliche, ſchwarze Geſicht mit ſtumpfer Naſe.

Digitized by Google

*Moquant (⌣⏑), (spr. Mokant), E. u. Uw., spöttisch.
*Moquiren (⌣⏑⌣), reg. zrckf. Z. m. h., über etwas, sich über etwas aufhalten, etwas tadeln, spotten.
*Moral (⌣⏑), die, ohne Mh., die Sittenlehre; einem die - lesen, einem Vorwürfe machen, einen auszanken.
*Moralisch (⌣⏑⌣), E. u. Uw., in der Moral gegründet, sittlich, tugendhaft.
*Moralität (⌣⌣⌣⏑), die, ohne Mh., die Sittlichkeit, das sittliche Benehmen.
*Moralisiren (⌣⌣⌣⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., den Sittenlehrer machen, Klugheitsregeln geben.
*Moralist (⌣⌣⏑), der, des -en, Mh. -en, der Sittenlehrer.
Moraſt (⌣⏑), der, des -es, -e, Mh. -räſte, das schlammige Erdreich, der weiche Koth; die moraſtige Gegend, der Moor.
Moraſtig (⌣⏑⌣), E. u. Uw., Moraſt enthaltend, kothig.
Morbraten (⏑⌣), der, des -s, ND. das zarte, mürbe Fleisch am Rückgrate der Rinder oder Schweine.
Morchel (⏑⌣), die, Mh. -n, Name einer Art eßbarer Schwämme.
Mord, der, des -es, -e, Mh. -e, der vorsätzliche Todtschlag: einen - begehen.
Mordbrenner (⏑⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher Feuer anlegt in der Absicht, um zu rauben u. zu morden.
Mordbrennerisch (⏑⌣⌣⌣), E. u. Uw., nach Art eines Mordbrenners. [nen Mord begehen.
Morden (⏑⌣), reg. Z. m. h., ei-
Mörder (⏑⌣), der, des -s, derjenige, welcher mordet.
Mördergrube (⏑⌣⌣), die, Mh. -n, der Aufenthalt von Mördern.
Mörderisch (⏑⌣⌣), E. u. Uw., nach Art der Mörder; die - e Schlacht, die Schlacht, in welcher sehr viel gemordet werden.
Mörderlich (⏑⌣⌣), E. u. Uw., s. Mörderisch; uneig. sehr heftig.
Mordgeſchichte (⏑⌣⌣⌣), die Mh. -n, die Erzählung einer Mordthat; die schreckliche Begebenheit.
Mordgeſchrei (⌣⌣⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., uneig. das sehr heftige Geschrei.
Mordgeſell (⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Theilnehmer an einem Morde
Mordgewehr (⏑⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gewehr zum Morden. [dergrube.
Mordgrube (⏑⌣⌣), s. Mör-
Mordkeller (⏑⌣⌣), der, des -s, der Keller od. das Gewölbe in einem Festungswalle, die Kasematte.
Mordluſt (⏑⌣), die, ohne Mh., die Freude am Morden, die Lust zu morden.
Mordluſtig (⏑⌣⌣), E. u. Uw., Mordluſt hegend.
Mordſchlacht (⏑⌣), die, Mh. -en, die mörderische Schlacht.
Mordthat (⏑⌣), die, Mh. -en, die mörderische That, der Mord.
Mordweg (⏑⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der sehr schlechte Weg.
Morelle (⌣⏑⌣), die, Mh. -n, die große, dunkelrothe, saure Kirsche.
Morgen (⏑⌣), der, des -s, die Zeit des Sonnenaufganges; die Gegend, wo die Sonne aufgeht, der Osten; ein Feldmaß von verschiedener Größe, so viel Acker Feldes, als ein Mann mit einem Gespann den Tag über bearbeiten kann: der - Landes; -, Uw., welches gebraucht wird, um die Zeit anzuzeigen, welche nach der nächsten Nacht eintreten wird, der morgende Tag.
Morgenbeſuch (⏑⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Besuch, welchen man am Morgen macht.
Morgenbrod (⏑⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Frühſtück.
Morgendämmerung (⏑⌣⌣⌣⌣), s. Dämmerung.
Morgendlich (⏑⌣⌣), E. u. Uw., was des Morgens ist od. geschieht.
Morgengabe (⏑⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das Geschenk, welches der Ehemann seiner Ehegattin am nächsten Morgen nach der Vermählung gibt.
Morgengebet (⏑⌣⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gebet, welches man am Morgen verrichtet, der Morgensegen.
Morgengedanke (⏑⌣⌣⌣⌣), der, des -ns, Mh. -n, ein Gedanke, mit welchem man sich des Morgens beschäftigt; die andächtige Betrachtung des Morgens.
Morgengegend (⏑⌣⌣⌣), die, Mh. -en, diejenige Gegend, welche nach Morgen zu liegt.
Morgengeſang (⏑⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -sänge, der Gesang am Morgen zum Lobe Gottes, das Morgenlied.
Morgenland (⏑⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die uns gegen Morgen gelegenen Länder Asiens, der Orient, die Levante.
Morgenlicht (⏑⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die Helle am Morgen, die Morgendämmerung.
Morgenluft (⏑⌣⌣), die, Mh. -lüfte, der gelinde Wind des Morgens.
Morgenmilch (⏑⌣⌣), die, ohne Mh., die Milch, welche des Morgens gemolken wird.
Morgenroth (⏑⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., Morgenröthe (⏑⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der rothe Schein beim Aufgange der Sonne; uneig. die angenehme Jugendzeit.
Morgens (⏑⌣), Uw., zur Morgenzeit, am Morgen.
Morgenſegen (⏑⌣⌣⌣), der, des -s, s. Morgengebet.
Morgenſeite (⏑⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die nach Morgen liegende Seite (eines Hauses ꝛc.).
Morgenſonne (⏑⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der Sonnenschein am Morgen.
Morgenſtern (⏑⌣⌣), die Venus (ein Stern), wenn sie vor Sonnenaufgang gesehen wird.
Morgenſtunde (⏑⌣⌣⌣), die, Mh. n, die Stunde in der Morgenzeit, der Morgen.
Morgenwind (⏑⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Wind, welcher von Morgen (Osten) her weht.
Morgenzeit (⏑⌣⌣), die, ohne Mh., die Zeit des Morgens der Morgen.
Morkſen (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) ungeschickt (Brod ꝛc.) abschneiden.
Mornelle (⌣⏑⌣), die, Mh. -n, eine Art Kibitze.
Morſch, E. u. Uw., von der Fäulniß angegriffen (von festen Körpern): das - e Holz.
Mörſel, s. Mörſer.

Digitized by Google

*Morſelle (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, eine gewiſſe, mit Zucker bereitete Arzenei in länglichen Stücken.

Mörſer (⌒⌣), der, des -s, ein tiefes Gefäß von Metall oder Stein, um harte Körper mittels einer Keule zu zerſtoßen.

*Mortalität (⌣—⌣⌒), die, ohne Mh., die Sterblichkeit.

Mörtel (⌒⌣), der, des -s, der mit grobem Sande vermiſchte Mauerkalk.

Mörtelkelle (⌒⌣—⌣), ſ. Kelle.

Moſaik (—⌣⌒), die, ohne Mh., eine Art Malerei von gefärbten Steinen, Glasſtückchen ꝛc., welche künſtlich zuſammengeſetzt u. mit einem Kitte feſt verbunden werden, die Muſivarbeit, Muſivmalerei.

Moſche (⌒⌣), die, Mh. -n, (in einigen Gegenden, gem.) die Kuh.

*Moſchee (⌣⌒), die, Mh. -n, (⌣⌒⌣), das türkiſche Bethaus.

Moſchus (⌒⌣), der, ohne Mh., ſ. Biſam.

*Moskovade (—⌣⌒⌣), die, ohne Mh., der nach der erſten Siedung des Zuckerrohrs gewonnene Zucker.

Moſt, der, des -es, -s, ohne Mh., der aus ſaftigen Früchten, beſonders der aus Weinbeeren gepreßte Saft vor der Gährung.

Moſteln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., Moſt machen; 2) unth. reg. Z. m. h., nach Moſt ſchmecken.

Moſtig (⌒⌣), E. u. Uw., dem Moſte ähnlich.

Moſtler (⌒⌣), der, des -s, derjenige, welcher Moſt macht.

Moſtrich, Möſtrich (⌒⌣), der, des -es, -e, der mit Moſt oder Weineſſig zubereitete Senfſamen.

*Motette (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, (in d. Muſik) ein gewiſſes fugenartiges Geſangſtück.

Moth, der, des -es, -s, ohne Mh., (in manchen Gegenden) die lockere, fette, ſchwarze Erde, der Torf.

*Motion (—⌣⌒), die, Mh. -en, die Bewegung, Körperbewegung.

*Motiv (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, der Beweggrund.

*Motiviren (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Gründen unterſtützen, begründen, beſtimmen.

Motſche, ſ. Moſche.

Motte (⌒⌣), die, Mh. -n, ein kleines, fliegendes Inſekt, deſſen Larven das Pelzwerk, Tuch ꝛc. zernagen.

Mottenfräßig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., von Motten zernagt.

*Motto (⌒—), das, des -s, Mh. -s, der Wahlſpruch, der Sinnſpruch.

*Mouſſelin (⌒⌣—), der, des -s, Name eines feinen baumwollenen Gewebes.

*Mouſſiren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., ſchäumen (vom Weine).

Mücheln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., nach Schimmel riechen, müffen.

Muck, der, des -es, -s, Mh. -e, der ſchwache, unterdrückte und beinahe unvernehmliche Laut.

Mucke (⌒⌣), die, Mh. -n, die üble Laune; die fehlerhafte Gewohnheit, der verborgene Fehler.

Mücke (⌒⌣), die, Mh. -n, Name mehrerer Geſchlechter von Inſekten mit häutigen, durchſichtigen Flügeln, einem länglichen Leibe, langen Füßen u. einem Saugrüſſel, mit welchem ſie empfindlich ſtechen.

Mucken (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Muck hören laſſen; ins Stocken gerathen.

Mucker (⌒⌣), der, des -s, der mürriſche Menſch; derjenige, welcher hinter einem tückiſchen Schweigen ſchädliche Abſichten verbirgt und dabei Frömmigkeit heuchelt.

Muckiſch (⌒⌣), E. u. Uw., Mucken habend; mürriſch.

Mucks, der, des -ſes, Mh. -ſe, ſ. Muck.

Mucken (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Mucks von ſich geben.

Müdd, der, des -es, Mh. -en, OD. ein Maß für trockne und flüſſige Dinge.

Mudde (⌒⌣), die, Mh. -n, ND. der Schlamm, Moraſt.

Müde (⌒⌣), E. u. Uw., durch Anſtrengung od. durch Wachen der Kräfte beraubt; uneig. überdrüſſig: einer Sache ſein.

Müdigkeit (⌒⌣—), die, ohne Mh., der Zuſtand, da man müde iſt.

Muff, der, des -es, -s, Mh. Müffe, ein in Form einer hohlen Walze zuſammengenähtes Stück Pelz zum Erwärmen der Hände.

Muff, der, des -es, -s, Mh. -e, OD. der Schimmel, der Schimmelgeruch.

Muffel (⌒⌣), der, des -s, ein Geſchöpf mit dicken, herabhängenden Lippen; das häßliche, dicke Geſicht.

Müffen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., ſchimmelig riechen; ſtinken; ND. ſchmollen.

Müffig (⌒⌣), E. u. Uw., ſchimmelig; übel riechend, ſtinkend.

*Muhammedaner (—⌣⌣⌒⌣), der, des -s, der Anhänger der von Muhammed geſtifteten Religion.

Mühe (⌒⌣), die, Mh. -n, die Anſtrengung der Körper- oder Geiſteskräfte; die Beſchwerde.

Mühen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., Mühe verurſachen; 2) zrckf. Z. m. h., ſich Mühe machen, ſich bemühen.

Mühlarzt (⌒—), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Müller, welcher den Mühlenbau verſteht.

Mühlburſche (⌒—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Gehülfe eines Müllers, der Mühlknappe.

Mühle (⌒⌣), die, Mh. -n, ein künſtlich zuſammengeſetztes Räderwerk zum Zermalmen harter Körper, beſonders des Getreides; ein gewiſſes Spiel mit Damenſteinen auf einem Brete, das Mühlenſpiel.

Mühlgaſt, ſ. Mahlgaſt.

Mühlknappe, ſ. Mühlburſche.

Mühlſtein (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der Steine in einem Mühlwerke, zwiſchen welchen das Getreide gemahlen wird.

Mühlwaſſer (⌒—⌣), das, des -es, ohne Mh., das Waſſer, welches die Mühlräder treibt.

Mühlwerk (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -e, das künſtlich zuſammengeſetzte Räderwerk zum Zermalmen, Zerſtampfen ꝛc., die Mühle.

Muhme (⌒⌣), die, Mh. -n, die Baſe (ſ. d.); die Seitenverwandte; die Kinderwärterin.

Mühſal (⌒—), das (die), Mh. -e, der Zuſtand, da man Mühe, Leiden, Beſchwerden dulden muß.

Mühſam (⌒—), E. u. Uw., mit Mühe verbunden.

*Mulatte, ſ. Meſtize.

Mulde (⌒⌣), die, Mh. -n, ein längliches, hölzernes, ausgehöhltes Gefäß.

Digitized by Google

Mull, Múll, das, des -es, -s, ohne Mh., s. Mulm.

Müller (⌣), der, des -s, derjenige, welcher einer Mühle vorsteht u. deren zweckmäßigen Gebrauch kennt, der Mühlenmeister.

Müllerbursche (⌣⌣), s. Mühlbursche.

Müllerblau (⌣⌣), Müllerfarben (⌣⌣⌣), E. u. Uw., weißlich blau.

Mulm, der, des -es, -s, ohne Mh., die lockere Stauberde, das verwitterte Erz; verfaultes Holz.

Mulmicht (⌣), E. u. Uw., dem Mulm ähnlich.

Mulmig (⌣), E. u. Uw., Mulm enthaltend, bröckelig.

Mulsterig (⌣⌣), E. u. Uw., nach Schimmel riechend oder schmeckend.

*Multipliciren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., vervielfältigen, vermehren.

*Multiplikation (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Vervielfältigung.

Mumie (⌣⌣), die, Mh. -n, der einbalsamirte u. vertrocknete Körper eines Verstorbenen, wie er bes. in Ägypten gefunden wird.

Mumme (⌣), die, Mh. -n, Name eines sehr starken Hopfenbieres in Braunschweig; die Larve, die Maske.

Mummeln (⌣), reg. Z. m. h., verhüllen, vermummen; mumpeln (s. d.).

Mummerei (⌣⌣), die, Mh. -en, das Vermummen des Gesichts od. des ganzen Körpers: die Maske, uneig. die Täuschung, Verstellung.

Mumpeln (⌣), reg. Z. m. h., unvernehmlich durch die Zähne sprechen; mit zahnlosem Munde langsam kauen.

Mund, der, des -es, -s, Mh. Münder (Münde), die mit Lippen versehene Öffnung im Gesichte des Menschen, durch welche er Speisen und Getränke einnimmt, Athem holt (vgl. a. Maul); einem das Wort aus dem -e nehmen, eben das sagen, was man gerade selbst sagen wollte.

Mundart (⌣), die, Mh. -en, die Abweichung einzelner Gegenden in Betreff der Aussprache, der Bildung u. Bedeutung der Wörter, der Dialekt.

Mundbissen (⌣⌣), s. Bissen.

Mündel (⌣), der, des -s, (das) die unmündige Person, welche der Fürsorge eines Vormundes anvertraut ist (die -, wenn es eine weibliche Person ist).

Mündelgeld (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das einem Mündel gehörige Geld.

Munden (⌣), reg. unth. Z. m. h., wohl schmecken, behagen: der Wein mundet.

Münden (⌣), reg. unth. Z. m. h., sich ergießen, ausströmen (von Flüssen).

Mundfäule (⌣⌣), die, ohne Mh., eine Zahnkrankheit, bei welcher die Zähne locker werden u. das Zahnfleisch anschwillt.

Mündig (⌣), s. Majorenn.

Mündigkeit (⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da eine Person mündig ist, die Volljährigkeit, Majorennität.

*Mundiren (⌣⌣), reg. Z. m. h., ins Reine schreiben.

Mundklemme (⌣⌣), die, ohne Mh., diejenige Krankheit, da die Kinnladen krampfhaft zusammengezogen sind, so daß sie nur mit Gewalt geöffnet werden können.

Mundkoch (⌣), der, des -es, -s, Mh. -köche, ein Koch für eine herrschaftliche Tafel.

Mundleim (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., feiner Leim, welcher beim Gebrauche blos mit dem Munde benetzt wird.

Mündlich (⌣), E. u. Uw., mit dem Munde (im Gegensatze von schriftlich).

Mundpomade (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Pomade, mit welcher man die Lippen geschmeidig macht, die Lippenpomade.

Mundportion (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das, was einem Soldaten im Kriege an Speise und Trank täglich gegeben, od. dafür an Gelde vergütet wird.

Mundschenk (⌣), der, des -en, Mh. -en, (an Höfen) derjenige, welcher den Wein einschenkt u. darreicht, od. überhaupt die Getränke in Aufsicht hat.

Mundsemmel (⌣⌣), s. Semmel.

Mundstück (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, (an Blasinstrumenten oder Tabakspfeifen) der Theil, welchen man in den Mund nimmt; das Pferdegebiß.

Mundtheil (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil eines Nahrungsmittels, welcher für eine einzelne Person bestimmt ist.

Mündung (⌣), die, Mh. -en, die Öffnung an einem Gewehrlaufe oder einer Kanone; der Ort, wo sich ein Fluß in einen andern od. ins Meer ergießt.

Mundvoll (⌣), der, (unabänderl.) so viel als man in den Mund nehmen kann.

Mondvorrath (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -räthe, der Vorrath an Lebensmitteln, der Proviant.

Mundwein (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der für die herrschaftl. Tafel bestimmte Wein: Wein, welchen man am liebsten trinkt.

Mundwerk (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die natürliche Gabe, viel u. mit Geläufigkeit zu sprechen.

Mundwinkel (⌣⌣), der, des -s, einer der beiden Winkel an den Seiten des Mundes.

*Municipalität (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Ortsobrigkeit; das Rathhaus.

*Munition (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., der Kriegsvorrath an Pulver u. Blei; der Proviant.

Munkeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., heimlich sprechen; verborgen handeln.

Münster (⌣), der, des -s, die Hauptkirche, die Domkirche.

Munter (⌣), E. u. Uw., wach, lebhaft, heiter, hurtig; von gesunder Gesichtsfarbe.

Münzamt (⌣), das, des -es -s, Mh. -ämter, die Behörde welche die Aufsicht über das Münzwesen führt.

Münzbeamte, Münzbediente (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der bei einer Münze angestellte Beamte od. Bediente.

Münze (⌣), die, Mh. -n, das geprägte Stück Metall; das kleine Geld; das Geld; das Haus, wo Münzen geprägt werden; das Recht, Münzen zu prägen; Name eines gewissen Pflanzengeschlechts (die Krausemünze, Pfeffermünze ꝛc.).

Münzen (⌣), reg. Z. m. h., Münzen prägen; uneig. das ist auf mich gemünzt, das gilt mir, damit bin ich gemeint.

Digitized by Google

Münzfreiheit (/⏑–), die, ohne Mh., die Freiheit, das Recht, Münzen schlagen zu dürfen, das Münzrecht, das Münzregal.

Münzfuß (/–), der, des -es, Mh. -e, die obrigkeitl. Bestimmung des Gewichts u. Gehaltes der geprägten Münzen.

Münzherr (/–), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher das Recht zu münzen hat.

Münzkabinet (/⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Sammlung von (bes. alten u. merkwürdigen) Münzen, die Münzsammlung.

Münzkunde (/––⏑), die, ohne Mh., die Kenntniß alter, bes. merkwürdiger Münzen, die Numismatik.

Münzmeister (/–⏑), der, des -s, der Vorgesetzte einer Münze.

Münzordnung (/––⏑), die, Mh. -en, eine Verordnung über das Münzwesen.

Münzprobe (/––⏑), die, Mh. -n, die Prüfung des Schrotes u. Kornes einer Münze.

Münzrecht (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Münzfreiheit u. Münze.

Münzregal (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Münzfreiheit.

Münzsorte (/–⏑), die, Mh. -n, die besondere Art der Münzen (in Ansehung des Werthes, Metalles ꝛc.).

Münzstadt (/–), die, Mh. städte, die Stadt, in welcher eine Münzstätte sich befindet.

Münzstätte (/––⏑), die, Mh. -n, der Ort, wo Geld gemünzt wird, die Münze.

Münzwardein (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine verpflichtete Person, welche den Werth u. Gehalt der Münzen bestimmt.

Münzwesen (/––⏑), das, des s, ohne Mh., Alles, was das Münzen u. die Münzen betrifft.

Mürbe (/⏑), E. u. Uw., was nicht fest zusammenhängt, was sich leicht kauen läßt, weich; locker zusammenhängend, leicht zerbrechlich (von Holzarten); uneig. nachgiebig, geschmeidig: einen - machen.

Murmeln (/⏑), reg. unth. Z. m. h., einen dumpfen, unvernehmlichen Laut von sich geben; leise u. unvernehmlich sprechen.

Murmelthier (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein vierfüßiges, zu dem Rattengeschlechte gehöriges Thier, welches den größten Theil des Jahres im Schlafe zubringt.

Murren (/⏑), reg. unth. Z. m. h., dumpfe u. unvernehmliche Töne hervorbringen; seine Unzufriedenheit in solchen Tönen äußern.

Mürrisch (/⏑), E. u. Uw., sein Mißvergnügen durch dumpfe, unvernehmliche Töne äußernd, verdrießlich.

Murrkopf (/–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der mürrische Mensch.

Muschel (/⏑), die, Mh. -n, Name verschiedener Arten von Schalthieren; die Schale eines solchen Thieres.

Muschelei (–⏑/), die, Mh. -en, der Betrug (beim Kartenspiele).

Muscheln (/⏑), reg. unth. Z. m. h., betrügen (beim Kartenspiele).

Muschelförmig (/⏑–⏑), E. u. Uw., die Form einer Muschel habend.

Muschelgold (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., Goldfarbe in Muschelschalen.

Muschelkalk (/⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., aus Muschelschalen gebrannter Kalk.

Muschelschale (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Schale von einer Muschel.

Muschelwerk (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., muschelförmig gearbeitete Zierathen.

Muse (/⏑), die, Mh. -n, (in d. Mythologie), eine der neun Göttinnen, unter deren Schutze die Wissenschaften u. schönen Künste standen; uneig. jede Kunst od. Wissenschaft.

Muselmann (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, s. Muhammedaner.

Musensitz (/⏑–), der, des -es, Mh. -e, uneig. der Ort, wo Künste u. Wissenschaften blühen, die Hochschule.

*Musiciren (–⏑/⏑), reg. unth. Z. m. h., Musik machen.

*Musik (⏑/), die, ohne Mh., die Tonkunst; das Tonstück.

*Musikalisch (–⏑/⏑), E. u. Uw., zur Musik gehörig; der Musik kundig.

*Musikant (–⏑/), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher die Musik versteht u. ausübt; derjenige, welcher die Musik um Lohn treibt.

*Musikarbeit (⏑/––), die, Mh. -en, s. Mosaik.

Muskate (⏑/⏑), die, Mh. -n, die Frucht des Muskatenbaumes, an Gestalt u. Größe der Pfirsiche ähnlich, welche inwendig einen Kern (die Muskatennuß) hat, der ein sehr schmackhaftes Gewürz abgibt.

Muskateller (–⏑/⏑), der, des -s, ohne Mh., Name einer Art gewürzhaften Weines.

Muskatenbaum (⏑/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein dem Birnbaume ähnlicher, in Ostindien wachsender Baum.

Muskatennuß (⏑/⏑–), die, Mh. -nüsse, s. Muskate.

Muskel (/⏑), der, des -s, Mh. -n, Benennung der weichen u. fleischigen Theile am thierischen Körper, welche aus Fasern bestehen u. zur Bewegung der Glieder dienen.

Muskelig (/⏑⏑), E. u. Uw., voll Muskeln; stark, kräftig.

*Muskete (⏑/⏑), die, Mh. -n, die Flinte, die Soldatenflinte.

*Muskerier (–⏑/), der, des -es, -s, Mh. -e, der mit einer Muskete bewaffnete Soldat.

Muß, das, des -es, Mh. Müße, die breiige Speise, der Brei; -, das, (unabänderlich) die unabwendbare Nothwendigkeit, der Zwang.

Muße, (/⏑), die, ohne Mh., die freie Zeit, das Freisein von Geschäften.

Müssen (/⏑), unreg. unth. Z. m. h., nothwendig sein; gezwungen zu etwas sein; oft drückt es eine Vermuthung, Unwillen ꝛc. aus: er muß nun bald kommen; mußt Du denn Alles sehen!

Mußicht (/⏑), E. u. Uw., dick wie Muß, breiig.

Müßig (/⏑), E. u. Uw., frei von Geschäften; unthätig; ungebraucht; unwirksam, unnütz.

Müßiggang (/⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da man müßig ist, die Unterlassung pflichtmäßiger Beschäftigung.

Müßiggänger (/⏑–⏑), der,

Digitized by Google

des -s, derjenige, welcher müßig geht.

Muſter (⏑–), das, des -s, ein Gegenſtand, welcher zur Nachahmung beſtimmt iſt, das Vorbild, das Modell, die Form, das Exempel: ſich ein - nehmen; das Stück von einem Ganzen, welches als Probe dient, die Probe; die Zeichnung.

Muſterhaft (⏑–), E. u. Uw., Nachahmung verdienend, nachahmungswerth.

Muſterkarte (⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Blatt Papier, auf welches Proben von Zeuchen, Bändern ꝛc. befeſtigt ſind, um danach ſeine Wahl beim Kaufe zu beſtimmen, ein Buch, in welchem ſolche Proben aufgeklebt ſind.

Muſtern (⏑), reg. Z. m. h., Muſter machen; ſtückweiſe und nach allen Theilen genau beſehen; beurtheilen.

Muſterreiter (⏑–⏑), der, des -s, (verächtl.) ein reiſender Handlungsdiener, welcher für ein Handlungshaus Waaren zum Kaufe anbietet.

Muſterrolle (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Namenverzeichniß der Soldaten.

Muſterung (⏑⏑), die, Mh. -en, das Muſtern (ſ. d.).

Mutern (⏑), reg. unth. oder zrckf. Z. m. h., (von Krebſen) die Schale abwerfen.

Muth, der, des -es, -s, ohne Mh., die Stimmung des Gemüthes, da man keine Gefahr fürchtet, die Herzhaftigkeit, Tapferkeit; die Gemüthsart, Gemüthsſtimmung; die Lebhaftigkeit, Munterkeit.

Muthig (⏑), E. u. Uw., Muth habend, herzhaft, tapfer; lebhaft, munter.

Muthlos (⏑–), E. u. Uw., keinen Muth habend; niedergeſchlagen, traurig.

Muthloſigkeit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Niedergeſchlagenheit, Traurigkeit.

Muthmaßen (⏑–⏑), ſ. Vermuthen.

Muthmaßlich (⏑–⏑), ſ. Vermuthlich.

Muthmaßung (⏑–⏑), ſ. Vermuthung.

Muthwille (⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., die einem Andern nachtheilige u. mit Vorſatz begangene Handlung, die Bosheit, Leichtfertigkeit.

Muthwillig (⏑–⏑), E. u. Uw., Muthwillen habend und äußernd, im Muthwillen gegründet.

Muthwilligkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Eigenſchaft, da man muthwillig iſt; die muthwillige Handlung, der Muthwille.

Mutter (⏑), die, Mh. Mütter, ein weibliches Weſen, welches geboren hat: - werden, ein Kind gebären; die Gebärmutter; uneig. die bejahrte weibliche Perſon, ein Ding, von welchem ein anderes entſtanden iſt; der dicke Bodenſatz von einer Flüſſigkeit; das mit Schraubengängen verſehene Loch, die Schraubenmutter.

Mutterbeſchwerde (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Krankheit des weibl. Geſchlechts, welche ihren Sitz im Unterleibe hat, und von Schwäche der Bauchnerven herrührt, die Hyſterie.

Mutterbruch (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch der Gebärmutter, der Muttervorfall.

Mutterfüllen (⏑–⏑), das, des -s, ein weibl. Füllen.

Muttergefühl (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zärtliche Gefühl einer Mutter zu ihrem Kinde.

Mutterkind (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kind einer Mutter; uneig. der Menſch.

Mutterkirche (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Hauptkirche eines Kirchſpieles, wo der Pfarrer wohnt.

Mutterkorn (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., vom Brande verderbte Getreidekörner.

Mutterkrebs (⏑–), der, des -ſes, Mh. -ſe, der weibl. Krebs, Benennung einer weibl. Krankheit, welche ihren Sitz in der Gebärmutter hat.

Mutterland, ſ. Heimath.

Mütterlich (⏑⏑), E. u. Uw., von der Mutter herkommend; die Mutter betreffend; einer Mutter gehörig; den Geſinnungen einer Mutter angemeſſen.

Mutterliebe (⏑–⏑), die, ohne Mh., die zärtliche Liebe einer Mutter zu ihren Kindern.

Muttermahl (⏑–), ſ. Mahl.

Muttermord (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der an einer Mutter begangene Mord.

Mutternackt (⏑–), E. u. Uw., ganz nackt.

Muttername (⏑–⏑), der, des -ns, Mh. -n, der Name der Mutter; der Name Mutter.

Mutterpfennig (⏑–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, von der Mutter geſpartes Geld, welches die Mütter ohne des Vaters Wiſſen ihren Kindern zuſtecken.

Mutterpferd (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Pferd weibl. Geſchlechts.

Mutterſchwein (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Schwein weibl. Geſchlechts.

Mutterſeele (⏑–⏑), die, Mh. -n, (gem.) der einzelne Menſch, der Menſch; es war keine - da.

Mutterſeelenallein (–⏑–⏑⏑–), E. u. Uw., ganz allein, völlig allein: ich bin -.

Mutterſohn (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſöhne, der von der Mutter beſonders geliebte Sohn, das Mutterſöhnchen.

Mutterſorge (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Sorge, welche die Mutter für ihre Kinder trägt.

Mutterſprache (⏑–⏑), die, Mh. -n, die im Vaterlande übliche Sprache; die urſprüngliche Sprache, welche von keiner andern ſtammt, die Stammſprache.

Mutterſtaat (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -en, der Staat in Bezug auf jüngere, aus ihm erſt entſtandene Staaten.

Mutterſtelle (⏑–⏑), die, Mh. -n, das Verhältniß einer Mutter; - vertreten, mütterliche Sorge tragen.

Mutterſtock (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſtöcke, der Bienenſtock, welcher zur Fortpflanzung dient.

Muttertheil (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der von der Mutter ererbte Theil des Vermögens.

Muttertreue (⏑–⏑), die, ohne Mh., die Treue einer Mutter gegen ihre Kinder.

Mutterwitz (⏑–), der, des -es, ohne Mh., die natürliche

Digitized by Google

Anlage des Verstandes, der natürliche Verstand, der natürliche Witz.

Mutz, der, des -es, Mh. -e, (gem.) das verstümmelte, fehlerhaft abgekürzte Ding, der abgestutzte Schwanz (eines Hundes ꝛc.).

Mütze (⌣), die, Mh. -n, eine Kopfbedeckung (beim männl. u. weibl. Geschlechte), welche von verschiedenem Stoffe sein kann, die Haube.

Mutzen (⌣), reg. Z. m. h., verkürzen, abstutzen; (in Schlesien) spielen (v. Kindern).

Mützenartig (⌣⌣), E. u. Uw., wie eine Mütze gestaltet.

Mützenfleck (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück Zeuch, aus welchem eine Mütze gemacht werden soll.

Mützenstreif (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Streif von feinem Zeuche, welcher als Besatz zu einer Frauenmütze dient.

*Myops (⌣–), (unabänderl.), der, der Kurzsichtige.

*Myriade (–⌣⌣), die, Mh. -n, eine Zahl von 10000, uneig. die sehr große Zahl od. Menge.

Myrrhe, s. Mirrhe.

Myrthe, s. Mirthe.

*Mysterien (⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die Geheimnisse.

*Mystik (⌣–), die, ohne Mh., die Geheimlehre; der Glaube an das Übersinnliche, was mit dem Verstande nicht klar erfaßt, sondern nur geahnt werden kann.

*Mystiker (⌣⌣), der, des -s, der Freund der Mystik.

*Mystisch (⌣⌣), E. u. Uw., in der Mystik gegründet; übersinnlich, geheimsinnig, unverständlich.

*Mystizismus (–⌣⌣), der, ohne Mh., der Gefühlsglaube, der Ahnungsglaube, das Leben u. Weben im Überirdischen und Unbegreiflichen.

*Mythe (⌣), die, Mh. -n, die Sage, die Dichtung; die Sage aus dem Alterthume.

*Mythisch (⌣⌣), E. u. Uw., zur Sagengeschichte, zur Göttergeschichte gehörig.

*Mythologie (–⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Sagenlehre, die Götterlehre.

Mythologisch (–⌣⌣), E. u. Uw., die Götterlehre betreffend.

N.

N, der vierzehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher vor g und k durch die Nase ausgesprochen wird.

Na, (gem.) ein Ausruf, um einen Unwillen, eine Aufforderung, eine Freude ꝛc. auszudrücken, statt: Nun.

Nabe (⌣), die, Mh. -n, derjenige walzenförmige Theil eines Rades, an welchem die Speichen befestigt sind u. in welchem die Achse steckt.

Nabel (⌣), der, des -s, Mh. Näbel, die runde Vertiefung od. runde Erhöhung an einem Körper; die Vertiefung in der Mitte des Bauches, welche die zurückgebliebene Narbe der abgeschnittenen Nabelschnur ist.

Nabelbinde (⌣–⌣), die, Mh. -n, ein schmaler, langer Leinwandstreifen, welcher um den Leib neugeborner Kinder gebunden wird, um den Nabel niederzudrücken.

Nabelbruch (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch in der Nabelgegend.

Nabelschnur (⌣–), die, Mh. -en, die häutige Röhre, welche das Kind im Mutterleibe mit dem Mutterkuchen u. der Mutter verbindet.

Nabelstrang (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stränge, s. Nabelschnur.

Naben (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Nabe versehen.

Nabenbohrer (⌣–⌣), der, des -s, (b. Stellmacher) ein Bohrer, mit welchem die Nabe ausgebohrt wird.

Nabenholz (⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, Holz, aus welchem Naben verfertigt werden.

Nabenring (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der um die Nabe gelegte eiserne Ring.

Näber (⌣), s. Nabenbohrer.

Nach, 1) Vorw., bezeichnet die Richtung einer Bewegung in diejenige Gegend, wo sich der Gegenstand befindet, und nimmt den dritten Fall zu sich: nach Hause gehen; ferner drückt es eine Bewegung oder einen Zustand hinter einer Person aus, in Bezug auf den Ort oder die Ordnung: einer - dem Andern, er kommt - mir; ferner wird es gebraucht, um eine Regel, ein Maß, ein Vorbild auszudrücken: nach der Vorschrift handeln; oft steht es statt: gemäß od. zufolge, u. wird in diesem Falle auch hinter das Hauptwort gesetzt: meiner Einsicht -; der Natur -; 2) Uw., bezeichnet ein Sein od. Geschehen hinter einer andern Sache in Bezug auf Ort, Folge u. Zeit: - der That; - und -, allmälig; - gerade, endlich. In Zusammensetz. bezeichnet es mehrentheils eine Ordnung od. Folge im Raume (öfters statt: hinterher, nachmals) u. wird bei der Umwandlung vom Zeitwort getrennt: Nachruhm, nachrühmen ꝛc. ꝛc.

Nachachtung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Befolgung, Beobachtung.

Nachäffen (⌣–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ohne Überlegung (wie ein Affe) nachmachen.

Nachahmen (⌣–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., einem, so handeln wie ein Anderer gehandelt hat, zum Muster nehmen; einen -, einen in Betreff seiner Eigenheiten ꝛc. darstellen; natürlich darstellen.

Nachahmung (⌣–⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Nachahmens; die nachgeahmte Sache.

Nacharbeiten (⌣⌣–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., einem, nach einem Andern arbeiten; eines Andern Arbeit verbessern, nachhelfen.

Nacharten (⌣–⌣), reg. unth. Z. m. s., einem, eines Andern natürliche Beschaffenheit annehmen.

Nachbar (⌣), der, des -s (n), Mh. -n, eine Person, welche sich neben uns befindet, welche neben uns od. in unserer Nähe wohnt; der ansässige Einwohner eines Dorfes.

Nachbarlich (⌣⌣), E. u. Uw., in der Nachbarschaft befindlich u. darin gegründet; einem guten Nachbar gemäß; angrenzend.

Digitized by Google

Nachbarschaft (´⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man eines Andern Nachbar ist; die neben uns od. in unserer Nähe wohnenden Personen, die Gegend, in welcher sie wohnen.

Nachbessern (´–⌣), reg. Z. m. h., eine fertige Arbeit noch verbessern.

Nachbeten (´–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., einem etwas, ein Gebet nachsprechen; das Gehörte oder Gelesene ohne Überzeugung und Bewußtsein nachsprechen.

Nachbezahlen (´⌣–⌣), reg. Z. m. h., hinterher bezahlen.

Nachbier (´–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Kofent.

Nachbilden (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., nach einem vorhandenen Muster bilden, kopiren, nachahmen.

Nachbleiben (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., zurückbleiben.

Nachblicken (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, einem mit den Blicken folgen.

Nachborgen (´–⌣), reg. Z. m. h., noch mehr borgen.

Nachbrechen (´–⌣), unreg. unth. Z. m. s. (s. Brechen), weiter brechen; (im Bergb.) brechend weiter arbeiten.

Nachbringen (´–⌣), unreg. Z. m. h., hinterher bringen; das Versäumte einbringen, nachholen.

Nachbürge (´–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Bürge außer dem Hauptbürgen, der Rückbürge.

Nachdem (–´), 1) Uw., hernach, nachher; nach dem Verhältnisse, wie; 2) Bindew. da, wenn.

Nachdenken (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., über etwas, einer Sache, durch Denken zu erforschen suchen, nachsinnen.

Nachdenklich (´–⌣), E. u. Uw., nachdenkend; des Nachdenkens werth.

Nachdruck (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., die große Kraft; der Erfolg: mit - sprechen, (Mh. -drücke) die unrechtmäßiger Weise nachgedruckte Schrift.

Nachdrucken (´–⌣), reg. Z. m. h., von Neuem, nochmals drucken; zum Schaden des rechtmäßigen Verlegers abdrucken lassen.

Nachdrücklich (´–⌣), E. u. Uw., mit Nachdruck, mit Kraft, mit Ernst.

Nachdunkeln (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Farben) mit der Zeit dunkler werden.

Nacheifer (´–⌣), der, des -s, ohne Mh., das Bestreben, es einem Andern gleich zu thun.

Nacheifern (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., einem, sich eifrig bestreben, einem Andern gleich zu kommen, oder es ihm gleich zu thun.

Nacheilen (´–⌣), reg. unth. Z. m. s., hinterher eilen, in Eile nachzukommen suchen.

Nachen (´⌣), der, des -s, der kleine Kahn.

Nacherbe (´–⌣), der, des -n, Mh. -n, der neben dem Haupterben eingesetzte Erbe.

Nachernte (´–⌣), die, Mh. -n, die Ernte nach der Haupternte, die Nachlese.

Nachessen (´–⌣), das, des -es, die Speise nach dem Hauptgerichte.

Nachfärben (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., nochmals färben, abfärben (s. d.).

Nachfolgen (´–⌣), reg. unth. Z. m. s., sich hinter etwas her bewegen; an eines Andern Stelle gelangen: einem im Amte -; der Nächste nach einem Andern sein; dem Beispiele eines Andern folgen; nachahmen; erfolgen.

Nachfolge (´–⌣), die, Mh. -n, das Nachfolgen (s. d.).

Nachfolger (´–⌣), der, des -s, derjenige, welcher einem Andern folgt, an eines Andern Stelle tritt; der Nachahmer.

Nachformen, s. Nachbilden.

Nachforschen (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., einer Sache, nach etwas forschen.

Nachfragen (´–⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., nach etw. fragen.

Nachgeben (´–⌣), unreg. Z. 1) m. h., zu dem schon Gegebenen geben, nachschießen; 2) unth. Z. m. h., die Kraft vermindern, nachlassen; an Spannkraft nachlassen; aufhören zu widersprechen, od. zu widerstehen; zulassen, erlauben.

Nachgeburt (´⌣–), die, Mh. -en, ein schwammichter, aus Häuten u. Blutgefäßen bestehender Körper, welcher nach der Geburt aus der Gebärmutter tritt, der Mutterkuchen.

Nachgefühl (´⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das hinterher folgende Gefühl, das fortdauernde Gefühl.

Nachgehen (´–⌣), unreg. unth. Z. m. s., hinterher gehen, nachfolgen; obliegen, abwarten: seinen Geschäften -.

Nachgehends (´–⌣), Uw., hernach.

Nachgeschmack (´⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Geschmack, welchen eine Sache nach dem Genusse im Munde zurückläßt.

Nachgiebig (´–⌣), E. u. Uw., gern nachgebend, nachsichtig.

Nachgießen (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., noch hinzu gießen, hinterher gießen.

Nachgraben (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., der Spur beim Graben folgen, grabend nachsuchen.

Nachgras (´–), s. Grummet.

Nachgrübeln (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., durch Nachdenken zu erforschen suchen, nachsinnen.

Nachgrummet (´–⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das nach gehauenem Grummet nachgewachsene Gras.

Nachgucken, s. Nachblicken.

Nachhall (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., der zurückprallende Hall, das Echo.

Nachhallen (´–⌣), reg. Z. 1) m. h., den Hall zurückgeben; 2) unth. Z. m. h., hinterher hallen.

Nachhalten (´–⌣), unreg. Z. 1) m. h., später halten: eine Stunde -, 2) unth. Z. m. h., fortdauern, noch späterhin dauern.

Nachhaltig (´–⌣), E. u. Uw., fortdauernd.

Nachhand (´–), die, ohne Mh. der Hintertheil des Pferdes, das Hintergestell.

Nachhangen, Nachhängen (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., uneig. zu etwas Hang haben; den Gedanken -, sich seinen Gedanken überlassen.

Nachheben (´–⌣), unreg. Z. m. h., hebend nachhelfen.

Nachhelfen (´–⌣), unreg. unth. Z. m. h., einem, helfen, daß etwas nachkomme; behülflich sein, wo ein Anderer nicht fortkann.

Nachher (⌣´), s. Hernach.

Digitized by Google

Nachherbst (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der letzte Theil des Herbstes.

Nachherig (⏑⏑–), E. u. Uw., nachher geschehend od. seiend.

Nachhinken (⏑––), reg. unth. Z. m. h., hinkend folgen, hinterher hinken.

Nachhochzeit (⏑––), die, Mh. -en, die Schmauserei nach dem Hochzeitfeste.

Nachholen (⏑––), reg. Z. m. h., das Zurückgebliebene holen; das Versäumte einbringen; wieder gut machen.

Nachhut (⏑–), die, ohne Mh., das Recht, nach vorangegangener Hut eines Andern zu hüten; die nachziehenden Truppen, die Arrieregarde.

Nachhüten (⏑––), reg. unth. Z. m. h., die Nachhut haben.

Nachjagen (⏑––), reg. Z. 1) m. h., hinterherjagen, in Eile nachfolgen machen; 2) unth. Z. m. s., in Eile nachfolgen.

Nachjahr (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der spätere Theil eines Jahres, der Herbst.

Nachklage (⏑––), die, Mh. -n, die Klage, welche man hinterher erhebt.

Nachklang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der nach dem Hauptklange forttönende Klang; der ähnl. Klang, der Anklang.

Nachklecken (⏑––), reg. Z. 1) m. h., noch einen Kleck dazu machen; 2) unth. Z. m. s., langsam nachkommen, zu spät kommen (nachgekleckt kommen).

Nachklingen (⏑––), unreg. unth. Z. m. h., nach dem Hauptklange fortklingen.

Nachkomme (––⏑), der, des -n, Mh. -n, der nach uns Lebende, der Verwandte in absteigender Linie, der Nachkömmling; der Nachfolger (im Amte, Besitze ꝛc.), der Erbe.

Nachkommen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., hinterher kommen, später kommen; einholen; seiner Pflicht -, dieselbe erfüllen; einem Befehle -, denselben vollziehen.

Nachkönnen (⏑––), unreg. unth. Z. m. h., nachkommen od. nachfolgen können.

Nachkost (⏑–), die, ohne Mh., s. Nachessen.

Nachkünsteln (⏑––), reg. Z. m. h., künstlich nachahmen.

Nachlaß (⏑–), der, des -sses, ohne Mh., das nach dem Tode zurückgelassene Vermögen, die Verlassenschaft; der Erlaß, die Verzeihung.

Nachlassen (⏑––), unreg. Z. 1) m. h., hinter sich lassen, zurücklassen; die Spannung vermindern; gestatten, zulassen: einem etwas -; einen Theil seiner Ansprüche od. seiner Forderung fahren lassen; erlassen: nachgeben; 2) unth. Z. m. h., in geringerem Grade vorhanden sein, sich vermindern: der Regen, der Schmerz hat nachgelassen.

Nachlässig (⏑––), E. u. Uw., nicht die gehörige Sorgfalt od. den gehörigen Fleiß auf etwas verwendend.

Nachlässigkeit (⏑––⏑–), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da man nachlässig ist; der Fall, da man sich nachlässig zeigt, die nachlässige Handlung.

Nachlaufen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., einem, hinterher laufen.

Nachleben (⏑––), reg. Z. m. h., befolgen: einem Befehle -; einen Andern sich zum Muster nehmen.

Nachlebende (⏑––⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Nachkomme.

Nachlegen (⏑––), reg. Z. m. h., zu dem schon Gelegten legen, noch mehr dazu legen: Holz -.

Nachlese (⏑––), die, ohne Mh., die Einsammlung, welche nach der eigentlichen Lese erfolgt: - halten.

Nachlesen (⏑––), unreg. th. u. unth. Z. m. h., nochmals lesen oder einsammeln; das, was liegen geblieben ist, zusammenlesen; das, was ein Anderer liest, mitlesen, im Lesen folgen; nachschlagen oder lesen: eine Stelle -.

Nachmachen (⏑––), reg. Z. m. h., einem etwas, nach dem Beispiele eines Andern machen, nachahmen; nach dem Muster eines andern Dinges machen; später machen, oder thun.

Nachmalen, s. Nachbilden.

Nachmals (⏑–), Uw., hernach.

Nachmast (⏑–), die, ohne Mh., das spätere Mästen; die in dem Walde übrig gebliebene Mast.

Nachmessen (⏑––), unreg. th. u. unth. Z. m. h., hinterher messen, nochmals messen, um zu sehen, ob richtig gemessen worden ist.

Nachmittag (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Zeit nach dem Mittage bis zum Abende.

Nachmittägig (⏑⏑––⏑), E. u. Uw., was Nachmittags ist oder geschieht.

Nachmittags (⏑⏑–), Uw., am Nachmittage.

Nachmittagsruhe (⏑⏑––⏑), s. Mittagsruhe.

Nachpatschen (⏑––⏑), reg. Z. m. h., im Kothe patschend nachfolgen.

Nachpfeifen (⏑––⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., nach der Weise eines Andern pfeifen; hinter einem herpfeifen.

Nachplappern (⏑––⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach der Weise eines Andern plappern; nacherzählen, nachsagen.

Nachräumen (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. h., einem, da, wo ein Anderer geräumt hat, nochmals räumen; das in Unordnung Gebrachte wieder an seinen Ort bringen.

Nachrechnen (⏑––⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., einem, nochmals durchrechnen; die Ausgaben od. Kosten eines Andern heimlich berechnen.

Nachrede (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Rede, welche auf eine vorausgegangene folgt; die nachtheilige Rede.

Nachreden (⏑––⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach dem Vorgange eines Andern reden; in eines Andern Abwesenheit reden; nachtheilig in eines Andern Abwesenheit reden.

Nachreisen (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. s., hinter einem her reisen, einem auf der Reise nachfolgen.

Nachreiten (⏑––⏑), unreg. unth. Z. m. s., reitend folgen, hinterher reiten.

Nachrennen (⏑––⏑), unreg. unth. Z. m. s., hinterher rennen, rennen, um einen einzuholen.

Nachreue (⏑––⏑), die, ohne Mh., die Reue nach einer begangenen Handlung.

Nachricht (⏑–), die, Mh. -en, die Bekanntmachung einer

Digitized by Google

Sache; das Gerücht; die Anzeige.

Nachrichter, s. Scharfrichter.

Nachrichterei, s. Abdeckerei.

Nachrichtlich (⏑–⏑), Uw., zur Nachricht, als Nachricht.

Nachrollen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. s., hinterher rollen.

Nachrücken (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., hinterher rücken; 2) unth. Z. m. s., einem Andern rückend folgen; an eines Andern Stelle rücken.

Nachruf (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ruf, der Wunsch, welchen man nach Jemandes Tode erfolgen läßt, der Nachruhm.

Nachrufen (⏑–⏑), reg. u. unreg. unth. Z. m. h., hinter einem her rufen, einem sich Entfernenden zurufen.

Nachruhm (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Ruhm nach Jemandes Tode.

Nachrühmen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., einem, in Jemandes Abwesenheit etwas Rühmliches sagen.

Nachsagen, s. Nachreden.

Nachsatz (⏑–), der, des -es, Mh. -sätze, der Satz, welcher auf einen vorhergehenden folgt u. sich auf selbigen bezieht; der Schlußsatz.

Nachschaffen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hinterher schaffen; noch mehr, noch dazu schaffen.

Nachschallen, s. Nachhallen.

Nachschauen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., s. Nachsehen.

Nachschicken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., hinterher schicken.

Nachschieben (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., schiebend nachhelfen; hinterher schieben; nach einem Andern schieben.

Nachschießen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., nachbezahlen; 2) unth. Z. a) m. h., nach einem Andern (in der Reihe) schießen; hinterher schießen; b) m. s., nacheilen; nachwachsen.

Nachschiffen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. s., zu Schiffe nachfolgen; zu Schiffe nachschaffen.

Nachschlag (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der auf einen vorhergehenden folgende Schlag; die Note, welche nach einer andern, mehr geltenden angeschlagen wird.

Nachschlagen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., hintennachschlagen; nachsuchen: eine Stelle -; eine Hauptnote begleiten.

Nachschlüssel (⏑–⏑), der, des -s, der Beischlüssel; der falsche Schlüssel, der Dietrich.

Nachschmecken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Geschmack auf der Zunge zurücklassen.

Nachschneiden (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., fortfahren zu schneiden, noch dazu schneiden; durch Schneiden nachbilden.

Nachschreiben (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., schreibend nachbilden; das Vorgesagte aufschreiben; einen Brief nachfolgen lassen, einen Brief nachschicken.

Nachschrift (⏑–), die, Mh. -en, die der Hauptschrift beigefügte Schrift, das am Ende eines Briefes besonders Hinzugefügte.

Nachschwimmen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., schwimmend nachfolgen.

Nachsehen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Augen folgen, nachblicken; uneig. nachsichtig sein, hingehen lassen: einem etwas -; die Richtigkeit einer Sache untersuchen, durchsehen; nachschlagen: eine Stelle -.

Nachsenden (⏑–⏑), reg. u. unreg. Z. m. h., hinterher senden, nachschicken.

Nachsetzen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., nach einem andern Dinge setzen (der Zeit und Ordnung nach); der Würde od. dem Range nach hinter einen setzen, vernachlässigen; 2) unth. Z. m. h., in Sätzen od. Sprüngen nachfolgen, eilig nachreiten; eilig verfolgen: einem Diebe -.

Nachsicht (⏑–), die, Mh. -en, das Nachsehen; (eig. u. uneig.) mit einem - haben, nachsichtig gegen einen sein, Geduld mit einem haben.

Nachsichtig (⏑–⏑), E. u. Uw., (uneig.) Nachsicht habend.

Nachsingen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., nach dem Vorgange eines Andern singen, das singen, was ein Anderer vorgesungen hat.

Nachsinnen, s. Nachdenken.

Nachsommer (⏑–⏑) der, des -s, das sommerhafte Wetter nach dem eigentl. Sommer.

Nachspähen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., spähen, um etwas zu erfahren, zu entdecken suchen.

Nachspiel (⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, das Spiel nach dem Hauptspiele; uneig. die nachfolgende Begebenheit; ein kleines Schauspiel, welches nach einem größern aufgeführt wird.

Nachspielen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach dem Muster oder der Weise eines Andern spielen; ein Blatt -. (b. Kartenspiele) ein Blatt spielen, welches schon früher hätte gespielt werden sollen.

Nachspotten (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., spottend nachmachen, hinterher spotten.

Nachsprechen (⏑–⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., einem, die von einem Andern gesprochenen Worte wiederholen (s. a. Nachreden).

Nächst, 1) Uw., (höchste Stufe von Nahe) ganz nahe; 2) Vorw. (mit dem dritten Falle) nach, außer.

Nächste (⏑–), der, des -n, Mh. -n, die Person, welche uns am mehrsten angeht, der Nachbar; jeder Mensch.

Nachstechen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., durch Stechen mit dem Grabstichel nachbilden: einen Kupferstich -.

Nachstehen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., einem, hinter einem stehen; nach einem Andern folgen, der Würde u. dem Range nach geringer sein od. geringer geachtet werden.

Nachstehend (⏑–⏑), E. u. Uw., (Mittelw. von Nachstehen) folgend.

Nachstellen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., hinterher stellen; einer Sache -, sie durch List zu erlangen suchen, nachtrachten; einem -, ihn heimlich in seine Gewalt zu bekommen suchen, ihn aus dem Wege zu räumen suchen.

Nachstellung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Nachstellens (s. d.).

Nächstens (⏑–), Uw., in der nächsten Zeit, ehestens.

Nachsteuer (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Steuer außer der ordentlichen Steuer.

Digitized by Google

Nachsteuern (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., noch mehr, noch dazu steuern; 2) unth. Z. m. s., nachschiffen.

Nachstich (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der nachgestochene Kupferstich.

Nachstimmen (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., nochmals stimmen, rein stimmen: ein Instrument -.

Nachstoppeln (ˊ–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach einem Andern stoppeln; mühsam nachsammeln.

Nachstreben (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., nachzukommen oder einzuholen streben.

Nachstürzen (ˊ–⏑), reg. Z. 1) m. h., hintennach stürzen; hastig leeren; 2) unth. Z. m. s., hinterher stürzen, eiligst nachfolgen, nachlaufen.

Nachsuchen (ˊ–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., nochmals suchen, suchen, um etwas zu finden; bitten, anhalten: bei einem -.

Nacht, die, Mh. Nächte, die Zeit, da die eine Hälfte der Erde nicht von der Sonne erleuchtet ist (im Gegensatze des Tages); über -, die Nacht hindurch; zu -essen, Abendbrod essen; die Dunkelheit, die Finsterniß; es wird ganz -, es wird ganz dunkel.

Nachtarbeit (ˊ⏑–), die, Mh. -en, das Arbeiten bei Nacht, die Lukubration.

Nachtarbeiter (ˊ⏑–⏑), der, des -s, derjenige, welcher des Nachts arbeitet; derjenige, welcher die Abtritte räumt.

Nachtbecken (ˊ–⏑), das, des -s, s. Nachttopf.

Nachten (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., Nacht werden; dunkel werden.

Nachteule (ˊ–⏑), s. Eule.

Nachtfalter (ˊ–⏑), der, des -s, Benennung einer Art Schmetterlinge, welche des Abends od. in der Nacht herumfliegen, der Nachtvogel.

Nachtgeschirr (ˊ⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, s. Nachttopf.

Nachtgleiche (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Zeit im Jahre, da Tag u. Nacht gleich lang sind.

Nachthaus (ˊ–), das, des -ses, Mh. -häuser, der Kasten oder das Behältniß auf Schiffen, welches des Nachts erleuchtet ist, u. in welchem sich der Kompaß befindet.

Nachtheil (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, dasjenige, was Schaden oder Verlust herbeiführt; der Zustand, da etwas unvollkommener gemacht wird.

Nachtheilig (ˊ–⏑), E. u. Uw., Nachtheil herbeiführend, Schaden verursachend.

Nachtherberge (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Herberge, wo man übernachtet.

Nachthun (ˊ–), unreg. Z. m. h., einem etwas, nach dem Vorgange oder Beispiele eines Andern thun, nachmachen, nachahmen; hinterher thun.

Nachtigall (ˊ⏑–), die, Mh. -en, Name eines Sangvogels, welcher zum Geschlechte der Grasmücken gehört, u. vorzüglich des Nachts singt.

Nachtisch (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, das Zuckerwerk, Obst ꝛc., welches nach der Mahlzeit gegessen wird, das Dessert.

Nachtkleid (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleid, welches man des Nachts od. des Morgens zur Bequemlichkeit anlegt.

Nachtlager (ˊ–⏑), das, des -s, der Ort, wo man übernachtet; die Nachtherberge.

Nachtlampe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Lampe, welche man während der Nacht brennen läßt.

Nächtlich (ˊ⏑), E. u. Uw., was in der Nacht ist od. geschieht.

Nachtlicht (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Licht, welches man während der Nacht im Schlafzimmer brennen läßt.

Nachtluft (ˊ–), die, Mh. -lüfte, die in der Nacht wehende Luft, die kühle Luft.

Nachtmahl (ˊ–), s. Abendmahl.

Nachtmütze (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Mütze, welche man in der Nacht auf dem Kopfe trägt.

Nachtrab (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., der hintere Theil eines marschirenden Kriegsheeres, die Arrieregarde.

Nachtraben (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., im Trabe nachfolgen.

Nachtrachten (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., nach etwas trachten; nachstellen (s. d.).

Nachtrag (ˊ–), der, des -es, -e, das nachbezahlte Geld; dasjenige, was zur Erläuterung od. Berichtigung in einer Schrift hinzugefügt wird.

Nachtragen (ˊ–⏑), unreg. Z. m. h., hinterher tragen, tragend nachbringen; uneig. hinterher einschreiben, dazu schreiben; einem etwas -, eine Beleidigung ꝛc. im Andenken behalten, mit dem Willen, sich gelegentlich zu rächen.

Nachträglich (ˊ–⏑), E. u. Uw., als Nachtrag.

Nachtreten (ˊ–⏑), unreg. unth. Z. m. h., hinter einem her treten; uneig. nachahmen.

Nachtriegel (ˊ–⏑), der, des -s, der Riegel am Stubenschlosse, welchen man des Nachts vorschiebt.

Nachts, Uw., bei Nacht, in der Nacht.

Nachtschatten (ˊ–⏑), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, welche des Nachts einen betäubenden Duft verbreitet.

Nachtschicht (ˊ–), die, Mh. -en, (im Bergb.) die Arbeitszeit in der Nacht (von Abends 8 Uhr bis früh 3 Uhr).

Nachtschwärmer (ˊ–⏑), der, des -s, derjenige, welcher des Nachts herumschwärmt.

Nachtstück (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Abbildung einer Gegend oder Handlung, welche als vom Monde erleuchtet dargestellt ist.

Nachtstuhl (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, ein Geräth zu Ausleerung des Leibes.

Nachtstunde (ˊ–⏑), die, Mh. -n, e. der Stunden in der Nacht.

Nachttisch (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch, welchen man beim An- u. Auskleiden braucht.

Nachttopf (ˊ–), der, des -es, Mh. -töpfe, ein Geschirr zum Urinlassen.

Nachttrunk (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein Trunk vor Schlafengehen.

Nachtviole (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer gewissen Pflanze, deren Blüthen nur des Nachts riechen.

Nachtwache (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Wache zur Sicherheit bei der Nacht.

Nachtwächter (ˊ–⏑), der, des -s, ein Wächter, welcher des Nachts die Straßen durchgeht u. die Stunden abruft.

Nachtwandeln (ˊ–⏑), reg.

Digitized by Google

unth. Z. m. h., in der Nacht herum wandeln.

Nachtwanderer (∠⌣⌣), Nachtwandler (∠⌣), der, des -s, die Person, welche des Nachts herumwandert od. reist; der Mondsüchtige.

Nachtwärts (∠–), Uw., gegen Mitternacht zu.

Nachtzeit (∠–), die, ohne Mh., die Zeit der Nacht, die Nacht.

Nachtzeug (∠–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Kleidungsstücke, welche man des Nachts anzieht.

Nachwachsen (∠–⌣), unreg. unth. Z. m. s., im Wachsthume nachkommen.

Nachwägen (∠–⌣), reg. Z. m. h., nochmals wägen, um zu sehen, ob richtig gewogen ist.

Nachweh (∠–), das, des -es, -s, Mh. -en, das Weh, welches man erst später empfindet; der Schmerz im Rücken u. Unterleibe nach der Niederkunft.

Nachwein (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Wein geringerer Art, der Lauer.

Nachweisen (∠–⌣), unreg. Z. m. h., anzeigen, zuweisen.

Nachwelt (∠–), die, ohne Mh., die Menschen, welche nach uns leben, die Nachkommen.

Nachwiegen (∠–⌣), unreg. Z. m. h., s. Nachwägen.

Nachwinter (∠–⌣), der, des -s, die kalte Witterung im Frühjahre.

Nachwirken (∠–⌣), reg. unth. Z. h., die Wirkung später äußern.

Nachwollen (∠–⌣), unreg. unth. Z. m. h., nachgehen wollen, nachfolgen wollen.

Nachwuchs (∠–), der, des -ses, ohne Mh., das Nachwachsen; das Gesträuch od. Gehölz, welches nachgewachsen ist; der junge -, uneig. die Kinder.

Nachzählen (∠–⌣), reg. Z. m. h., das Gezählte nochmals zählen, um sich von der Richtigkeit zu überzeugen.

Nachzeichnen (∠–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach einem gegebenen Muster zeichnen, kopiren.

Nachziehen (∠–⌣), unreg. Z. 1) m. h., hinter sich her ziehen; 2) unth. Z. m. s., einem Zuge nachfolgen.

Nachzügler (∠–⌣), der, des -s, derjenige, welcher vom Zuge zurückbleibt, der Marodeur.

Nacken (∠⌣), der, des -s, der hintere Theil des Halses, der Hals u. ein Theil des Rückens; einem auf dem - liegen, einen belästigen.

Nackend, Nackig (∠⌣), Nackt, E. u. Uw., ohne Haare, ohne Federn; ohne alle Bekleidung, entblößt, bloß; unbedeckt.

Nacktheit (∠–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas nackt ist.

Nadel (∠⌣), die, Mh. -n, ein dünner und an dem einen Ende zugespitzter Körper; s. Nähnadel; Stecknadel; Stricknadel.

Nadelbrief (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Brief Stecknadeln.

Nadelbüchse (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, eine längliche Büchse, od. ein Behältniß zu Aufbewahrung der Nadeln.

Nadelfeile (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, die sehr dünne u. feine runde Feile.

Nadelgeld (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld zum Einkauf der Nadeln; die jährlich festgesetzte Summe Geldes für Damen zu Anschaffung kleiner Bedürfnisse.

Nadelholz (∠⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, Bäume, welche statt der Blätter Nadeln haben, Fichtenholz ꝛc., das Schwarzholz, Tangelholz.

Nadelkissen (∠⌣–⌣), das, des -s, ein kleines festes Kissen, um Näh- od. Stecknadeln darauf zu stecken.

Nadelöhr (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Öhr oder Loch an dem stärkern Ende einer Nadel.

Nadir (∠⌣), der, des -s, ohne Mh., der Fußpunkt (im Gegens. des Zenith).

Nadler (∠⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Näh- u. Stecknadeln verfertigt.

Nagel (∠⌣), der, des -s, Mh. Nägel, die hornartige Bedeckung an der obern Seite der Fingerspitzen u. Zehen; ein zugespitzter Körper von Holz oder Metall, um zwei Dinge mit einander zu verbinden, od. etwas daran aufzuhängen; er hat einen - im Kopfe, er ist stolz; etwas an den - hängen, uneig. etwas bei Seite legen, etwas aufgeben oder vernachlässigen.

Nagelbohrer (∠⌣–⌣), der, des -s, ein Bohrer, um die Löcher zu den Nägeln vorzubohren.

Nägelein (∠⌣–), s. Gewürznägelein.

Nagelfest (∠⌣–), E. u. Uw., mit Nägeln befestigt.

Nagelhammer (∠⌣–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Hammerwerk, wo Nägel verfertigt werden.

Nagelkopf (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, Nagelkuppe (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, der Kopf oder platte Theil an dem einen Ende eines eisernen Nagels.

Nägelmahl (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die zurückgebliebene Narbe von einem eingeschlagenen Nagel.

Nageln (∠⌣), reg. Z. m. h., mit einem Nagel befestigen, Nägel einschlagen.

Nagelneu (∠⌣–), E. u. Uw., ganz neu.

Nagelschere (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Schere zum Verschneiden der Nägel an den Fingern od. Zehen.

Nagelschmied (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schmied, welcher eiserne Nägel schmiedet.

Nagelschmiede (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, die Werkstatt des Nagelschmiedes.

Nagelwerk (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werk, welches nur von Nägeln zusammengehalten wird, das Lattenwerk.

Nagen (∠⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Zähnen von einem festen Körper loszubringen suchen; uneig. eine anhaltende, zunehmende u. schmerzhafte Empfindung verursachen, am Hungertuche -, sprichw. Hunger leiden, großen Mangel leiden.

Nagethier (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name aller derjenigen Thiere, welche vier spitzige Schneidezähne haben.

Nahe (∠⌣), (Näher, Nächste) nicht weit von einem andern Dinge befindlich, nicht entfernt (der Zeit u. dem Raume nach); der - Freund, der vertraute Freund, der Verwandte; der nächste Weg, der kürzeste Weg; das nächste Jahr, das künftige, das folgende Jahr;

Digitized by

mit nächster Post, mit der ersten Post, welche abgeht; einem zu-treten, ihn beleidigen, kränken; einem etwas -legen, ihm etwas bemerklich machen; es geht mir -, es betrübt mich, es dauert mich.

Nähe (ˊ⏑), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Dinges, da es einem andern nahe ist, der geringe Zwischenraum; die Nachbarschaft.

Nahen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. s., u. zrckf. Z. m. h., nahe kommen.

Nähen (ˊ⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mittels einer Nadel u. eines Fadens verbinden.

Näherei, s. Nähterei.

Näherin, s. Nähterin.

Nähern (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., näher bringen; 2) zrckf. Z. m. h., näher kommen.

Näherrecht (ˊ⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., das Recht, eine Sache bei deren Verkaufe vor Andern zu kaufen, der Vorkauf.

Nähkasten (ˊ–⏑), der, des -s, -kästen, ein Kasten mit den zum Nähen nöthigen Geräthschaften.

Nähkissen (ˊ⏑), das, des -s, ein kleines Kissen, an welches das, was genäht werden soll, festgesteckt wird.

Nähnadel (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine stählerne, mit einem Ohre versehene Nadel zum Nähen.

Nähpult (ˊ–), das, des -es, Mh. -e, ein Pult mit einem Nähkissen.

Nähren (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., die nöthigen Nahrungsmittel geben, ernähren; sich den Unterhalt verschaffen; uneig. unterhalten, fortbestehen machen; 2) unth. Z. m. h., nahrhafte Theile enthalten, nahrhaft sein (s. a. Ernähren).

Nahrhaft (ˊ–), E. u. Uw., viele nährende Theile enthaltend, Nahrung gebend; kräftig, gesund.

Nahrhaftigkeit (ˊ–⏑–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie nahrhaft ist.

Nährung (ˊ–), s. Fingerring.

Nahrlos (ˊ–), E. u. Uw., keine Nahrung gewährend; des Lebensunterhaltes beraubt.

Nahrlosigkeit (ˊ–⏑–), die, Mh. -en, der Mangel an Nahrung, der Zustand, da man nur mit Mühe seinen Unterhalt erwerben kann.

Nährstand (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Stand unter den Menschen, welcher sich mit Hervorbringung und Verarbeitung der Erzeugnisse der Natur beschäftigt.

Nährstoff (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der nährende Stoff in den Nahrungsmitteln.

Nahrung (ˊ⏑), die, ohne Mh., das, was nährt, der Nahrungsstoff: Speise u. Trank; der Lebensunterhalt; das Mittel, sich seinen Unterhalt zu verschaffen, das Gewerbe; uneig. das, was die Fortdauer einer Sache bewirkt; eine gute - haben, einen guten Erwerb haben, guten Verdienst haben.

Nahrungslos (ˊ⏑–), E. u. Uw., der Nahrung beraubt.

Nahrungssaft (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -säfte, der aus den genossenen Nahrungsmitteln im Magen bereitete u. zur Erhaltung des Körpers dienende Saft.

Nahrungssorge (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Sorge für den täglichen Lebensunterhalt.

Nahrungsstoff (ˊ⏑–), s. Nährstoff.

Nähschule (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Schule, in welcher Unterricht im Nähen gegeben wird.

Nähstunde (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die Stunde, in welcher im Nähen unterrichtet wird; der Unterricht im Nähen.

Naht, die, (ohne Mh.) die Art u. Weise zu nähen; (Mh. Nähte) die Stelle, wo zwei Stücke zusammengenäht od. überhaupt zusammengefügt sind; uneig. einem auf die Nähte fühlen, einen ausforschen, einen auf die Probe stellen.

Nähterei (–⏑ˊ), die, Mh. -en, das Nähen; die Art u. Weise zu nähen; die genähete Arbeit.

Nähterin (ˊ⏑⏑), die, Mh. -nen, eine weibl. Person, welche näht u. aus dem Nähen ein Geschäft macht, das Nähtermädchen.

Nähtern (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., durch Nähen seinen Unterhalt erwerben.

Nähzwirn (ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., Zwirn, sofern er zum Nähen dient.

Nähzeug (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, Alles, was zum Nähen erforderlich ist, das Behältniß, um die zum Nähen nöthigen Geräthschaften bei sich zu tragen.

*Naiv (⏑ˊ), E. u. Uw., natürlich, unschuldig, ungezwungen, unbefangen.

*Naivetät (⏑–⏑ˊ), die, ohne Mh., die natürliche Offenheit, die Natürlichkeit, Unbefangenheit.

*Najade (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, die Wassernimfe.

Name (ˊ⏑), der, des -ns, Mh. -n, ein Wort od. Ausdruck, mit welchem man ein Ding bezeichnet; wie ist Ihr -? wie heißen Sie? das Wort, welches nur einem einzelnen Dinge zukommt, der Eigenname, z. B. Hamburg, Anton; uneig. das Ansehen, der Schein, der Vorwand; in Jemandes -n handeln, an seiner Statt handeln; der Kredit: auf Jemandes -n Geld borgen der Ruf, der gute Ruf: einen -n haben, Jemandes -n retten.

Namenlos (ˊ⏑–), E. u. Uw., keinen Namen habend; unbekannt; unberühmt; unaussprechlich, außerordentlich, unzählig.

Namenregister (ˊ⏑⏑–⏑), das, des -s, das Verzeichniß von Eigennamen.

Namenstag (ˊ⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Tag im Kalender, bei welchem Jemandes Taufname gedruckt steht.

Namentlich (ˊ⏑–), E. u. Uw., mit ausdrückl. Nennung des Namens.

Namhaft (ˊ–), E. u. Uw., beträchtlich, ansehnlich: die -e Summe; einen - machen, ihn beim Namen nennen, seinen Namen anzeigen.

Nämlich (ˊ⏑), Uw., namentlich (s. d.); der -e, derselbe, der vorher, od. eben Genannte.

Namlos (ˊ–), s. Namenlos.

Nanking (ˊ–), (gewöhnl. Nangkängh ausgesprochen), der, des -s, ohne Mh., Name eines ostindischen Baumwollenzeuches (gewöhnlich von hellgelber Farbe).

Napf, der, des -es, -s, Mh.

Näpfe, ein rundes, tiefes, irdenes Gefäß (mit od. ohne Henkel), die Schale, die Schüssel.

Naphtha (⏑–), die, ohne Mh., s. Bergpech.

Narbe (⏑), die, Mh. -n, die zurückgebliebene Spur einer geheilten Wunde; die längliche Vertiefung an einem Körper: die -n auf den gegerbten Fellen.

Narben (⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Narben versehen, narbig machen; (b. Gerber) die Haare von der äußern Seite des Felles abstoßen; 2) unth. Z. m. h., eine Narbe ansetzen, zur Narbe werden.

Narbenlos (⏑–), E. u. Uw., keine Narben habend.

Narbenseite (⏑–⏑), die, Mh. -n, (b. Gerber) diejenige Seite der Haut, wo das Haar (od. die Wolle) befindlich war.

Narbicht (⏑), E. u. Uw., einer Narbe ähnlich.

Narbig (⏑), E. u. Uw., mit Narben versehen, Narben habend.

Narde (⏑), die, Mh. -n, Name eines gewissen, in Ostindien einheimischen Grases von angenehm bitterem Geschmacke, das Nardengras, Bartgras.

Narr, der, des -en, Mh. -en, der alberne, einfältige Mensch; der Possenreißer, der Wahnsinnige; sich zum -en machen, sich zum Gegenstande des Gelächters machen; einen zum -haben, ihn wie einen Narren behandeln, ihn zum Besten haben; an einem seinen -en gefressen haben, blinde Liebe zu einem gefaßt haben, in einen vernarrt sein.

Narren (⏑), reg. Z. 1) m. h., wie einen Narren behandeln, ihn als Narren behandeln; necken; 2) unth. Z. m. h., Narrheiten begehen.

Narrenhaus (⏑–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem Wahnsinnige verwahrt werden.

Narrenkappe (⏑–⏑), die, Mh. -n, die mit Zipfeln und Schellen versehene Kappe, wie sie ehemals die Hofnarren trugen.

Narrenkleid (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, das aus vielen bunten Stückchen zusammengenähte Kleid; das sehr bunte Kleid.

Narrenliebe (⏑–⏑), die, ohne Mh., die übertriebene Liebe, die närrische Liebe.

Narrenposse (⏑–⏑), die, Mh. -n, die Posse eines Narren, die alberne, ungereimte Rede oder Handlung.

Narrheit (⏑–), die, Mh. -en, die närrische od. alberne Handlung, der Wahnsinn.

Narriren (–⏑), reg. unth Z. m. h., sich wie ein Narr gebehrden; scherzen, spaßen.

Närrisch (⏑), E. u. Uw., der Klugheit zuwiderlaufend, thöricht; possenhaft spaßhaft; wahnsinnig, verrückt. sonderbar, auffallend.

Narwal (⏑–), der, des -s, Mh. -e, Name einer Art Wallfische, das See-Einhorn.

Narzisse –⏑), die, Mh. -n, Name eines Zwiebelgewächses mit sehr schönen, wohlriechenden Blüthen von verschiedener Farbe.

Naschen (⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., aus Lüsternheit u. in kleinen Theilen (bes. heimlich) von etwas essen.

Näscher (⏑), der, des -s, eine Person, welche nascht.

Näscherei (–⏑), die, Mh. -en, die Lust u. Gewohnheit zu naschen; das feine Zuckerwerk, das Naschwerk.

Naschhaft (⏑–), Naschhaftig (⏑–⏑), E. u. Uw. gern naschend.

Naschhaftigkeit (⏑–⏑–), die, Mh -en, die Neigung oder Gewohnheit zu naschen.

Näschig (⏑), s. Naschhaft.

Naschmarkt (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -märkte, (an manchen Orten) ein Marktplatz, wo Näschereien, Obst, Geflügel ꝛc. zu verkaufen sind.

Naschwerk (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, allerlei Dinge zum Naschen, das Zuckerwerk.

Nase (⏑), die, Mh. -n, der hervorragende Theil am Vorderkopfe über dem Munde; der hervorragende, einer Nase ähnliche Theil irgend eines Körpers; uneig. der Geruch; die Spur: der Hund hat eine gute -; der Verweis: eine - bekommen, einem eine - aufheften, einem eine Lüge sagen; mit einer langen - abziehen, einen Verweis bekommen und entlassen werden; eine abschlägige Antwort erhalten; die - in Alles stecken, Alles neugierig besehen; unbefugt u. neugierig untersuchen.

Näseln (⏑), reg. Z. 1) m. h., durch die Nase aussprechen, 2) unth. Z. m. h., (von Hunden) schnuppern, schnovern.

Nasenbein (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Knochen, welcher den obern Theil der Nase ausmacht.

Nasenkuppe (⏑–⏑), die, Mh. -n, der äußerste Theil der Nasenspitze.

Nasenloch (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, eine der beiden Öffnungen in der Nase.

Nasenquetsche (⏑–⏑), die, Mh. -n, der schlechte Sarg mit flachem Deckel.

Nasenstüber (⏑–⏑), der, des -s, der Schneller mit dem Finger an die Nasenspitze, der Fipps

Nasenton (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -töne, der durch die Nase hervorgebrachte Ton.

Nasenwurzel (⏑–⏑), die, Mh. n, der oberste Theil der Nase zwischen den Augenhöhlen.

Naseweis (⏑–), E. u. Uw., ohne Klugheit u. Bescheidenheit sprechend oder urtheilend; voreilig, vorwitzig; –, der, des -ses, Mh. -se, die naseweise Person.

Naseweisheit (⏑–⏑), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie naseweis ist.

Nashorn (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, Name eines der größten vierfüßigen Thiere mit einem zurückgebogenen Horne auf der Nase.

Naß, E. u. Uw., von einer Flüssigkeit durchdrungen; auf der Oberfläche befeuchtet.

Nässe (⏑), die, ohne Mh., der Zustand eines Körpers, da er naß ist; der flüssige Körper.

Nässeln (⏑), reg. unth. Z. m. h., ein wenig naß sein; fein regnen.

Näßlich (⏑), E. u. Uw., ein wenig naß.

Nast, der, des -es, Mh. -e, der Ast, der Knorren.

Näthere ꝛc., s. Nähterei.

Nation (–⏑), die, Mh. -en, die Eingebornen eines Landes, in wie fern sie von einem Stam-

Digitized by Google

me sind u. eine eigene gemeinschaftliche Sprache haben, das Volk.

National (– ⏑ ⏑ ⏓), E. u. Uw., was einem gewissen Volke allein zukommt, volksthümlich, besonders in Zusammens., Volks-, Landes-: der Nationalcharakter; was wirklich in einem gewissen Lande geboren ist, von einem Lande stammt: der Nationalfranzos.

*Nationalisiren (– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. 1) m. h., in eine Nation aufnehmen, einheimisch machen; 2) zrckf. Z. m. h., die Sitten u. Gebräuche einer Nation annehmen, sich einbürgern.

*Nationalität (– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓), die, ohne Mh., die Volseigenthümlichkeit.

*Nativität (– ⏑ – ⏑ ⏓), die, ohne Mh., der Stand der Gestirne bei der Geburt eines Menschen, woraus die Sterndeuter sein Geschick bestimmen wollen.

Natter (⏓ ⏑), die, Mh. -n, Name einer Schlangenart mit Schildern unter dem Bauche.

Natterzunge (⏓ ⏑ – –), die, Mh. -n, uneig. die verleumderische Zunge.

Natur (⏑ ⏓), die, Mh. -en, die ursprüngliche Einrichtung der Dinge; die ursprüngliche, innere Beschaffenheit; die ganze Veränderungskraft eines lebendigen Dinges, das Wesen; die allen Wesen ursprünglich inwohnende Kraft als Eins betrachtet; die Verbindung der flüssigen und festen Theile des menschl. Körpers u. die darin gegründete Bewegungskraft; der Inbegriff aller körperlichen Dinge auf der Erde; alles das, was nicht durch Kunst hervorgebracht ist; nach der - zeichnen, nach natürlichen Gegenständen zeichnen; die belebte -, die lebendigen Thiere.

*Naturalien (– ⏑ ⏓ ⏑ ⏑), die, ohne Eh., alle von der Natur erzeugte Körper im rohen Zustande.

*Naturalienkabinett (– ⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -e, die Sammlung von Naturseltenheiten.

*Naturalisation (– ⏑ – ⏑ – ⏑ ⏓) die, ohne Mh., die Einbürgerung.

*Naturalisiren (– ⏑ – ⏑ ⏓ ⏑), reg. Z. m. h., einbürgern.

*Naturalist (– ⏑ ⏑ ⏓), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher blos die Gesetze der Natur anerkennt u. beobachtet, der Vernunftgläubige.

Naturanlage (⏑ ⏓ – ⏑ ⏑), die, Mh. -n, die natürliche, angeborne Anlage.

Naturbegebenheit (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, die Begebenheit od. die Veränderung in der Natur, das Naturereigniß.

Naturbeschreibung (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑), die, Mh. -en, die Beschreibung der Dinge in der Natur, bes. auf der Erde.

Naturblind (⏑ ⏓ –), E. u. Uw., von Natur blind, blind geboren.

*Naturell (– ⏑ ⏓), das, des -s, ohne Mh., die ursprüngliche Beschaffenheit der Vorstellungs- u. Begehrungskräfte des Menschen.

Naturerscheinung (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑), die, Mh. -en, die Begebenheit in der Natur, welche wir mit unsern Sinnen wahrnehmen, das Phänomen.

Naturforscher (⏑ ⏓ – ⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Begebenheiten u. Veränderungen in der Natur zu erforschen sucht.

Naturgabe (⏑ ⏓ – ⏑), die, Mh. -n, die angeborne Eigenschaft, die natürliche Anlage.

Naturgeschichte (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., die Beschreibung der zu den drei Naturreichen gehörigen Körper.

Naturgesetz (⏑ ⏓ ⏑ –), das, des -es, Mh. -e, die Ordnung, nach welcher alle Begebenheiten und Veränderungen in der Natur erfolgen.

Naturhistorie (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ ⏑), s. Naturgeschichte.

Naturkraft (⏑ ⏓ – ⏑), die, Mh. -kräfte, die mannigfaltige, einem Körper inwohnende Kraft, Bewegungen u. Veränderungen hervorzubringen; die Äußerung dieser Kraft.

Naturlehre (⏑ ⏓ – ⏑), die, ohne Mh., die Lehre von den Veränderungen u. Begebenheiten in der Natur; ein Buch, in welchem diese Lehre abgehandelt ist.

Natürlich (⏑ ⏓ ⏑), E. u. Uw., der Natur gemäß, mit der Natur übereinstimmend; in der Natur gegründet; uneig. ungezwungen, ungekünstelt; das -e Kind, das durch eine uneheliche Verbindung gezeugte Kind; die -e Religion, die Religion, welche aus vernünftiger Betrachtung der Natur entspringt (im Gegens. der geoffenbarten); die -e Pflicht, diejenige, welche uns die Natur auflegt.

Natürlichkeit (⏑ ⏓ ⏑ –), die, ohne Mh., der Zustand eines Dinges, da es natürlich ist.

Naturmäßig (⏑ ⏓ – ⏑), E. u. Uw., der Natur angemessen.

Naturmensch (⏑ ⏓ –), der, des -en, Mh. -en, der Mensch im Zustande der Natur; der ungezwungene Mensch.

Naturrecht (⏑ ⏓ –), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Recht, welches in den natürl. Verhältnissen des Menschen gegründet ist; der Inbegriff dieser sämmtl. Rechte.

Naturreich (⏑ ⏓ –), das, des -es, -s, Mh. -e, die ganze sichtbare Körperwelt; eine der drei Abtheilungen, in welche man alle auf u. unter der Erde befindliche Körper eintheilt.

Naturreligion (⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, die aus der vernünftigen Betrachtung der Natur hervorgegangene Religion.

Naturseltenheit (⏑ ⏓ – ⏑ –), die, Mh. -en, ein in der Natur selten vorkommender Körper.

Naturspiel (⏑ ⏓ –), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Körper, welcher von den gewöhnlichen seiner Art abweicht.

Naturtrieb (⏑ ⏓ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der Trieb, welcher in der Natur eines Wesens gegründet ist, der Instinkt.

Naturvolk (⏑ ⏓ –), das, des -es, -s, Mh. -völker, ein Volk, welches keine künstl. bürgerliche Verfassung hat.

Naturwidrig (⏑ ⏓ – ⏑), E. u. Uw., der Natur zuwiderlaufend, unnatürlich.

Naturwissenschaft (⏑ ⏓ – ⏑ –), die, Mh. -en, die wissenschaftl. Kenntniß von den Veränderungen u. Begebenheiten in der Natur.

Naturzustand (⏑ ⏓ – –), der, des -es, Mh. -stände, der ursprüngliche, natürliche Zustand einer Person od. Sache.

Digitized by Google

*Nautisch (⌐⌣), E. u. Uw., zum Seewesen gehörig.

*Navigation (–⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die Schifffahrt.

Nebel (⌐⌣), der, des -s, die wässerigen, sichtbaren Dünste über der Erdoberfläche; bei Nacht und -, in aller Stille, heimlich.

Nebelgestalt (⌐⌣⌣–), die, Mh. -en, die wie ein Nebel erscheinende, nicht deutlich zu erkennende Gestalt.

Nebelgrau (⌐⌣–), E. u. Uw., der grauen Farbe des Nebels ähnlich. [dem Nebel ähnlich.

Nebelicht (⌐⌣⌣), E. u. Uw.,

Nebelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw. aus Nebel bestehend.

Nebeln (⌐⌣), reg. unth. u. unp. Z. m. h., nebelig sein.

Nebelstern (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stern od. mehrere Sterne zusammengenommen, welche wegen ihrer unendlichen Ferne selbst mit dem Fernrohre nur als ein nebeliger Schein sich darstellen.

Nebeltag (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, an welchem es nebelt.

Neben (⌐⌣), Vorw., welches die nahe Gegenwart eines Dinges bezeichnet, und den dritten od. vierten Fall zu sich nimmt: - dem Tische, nahe am Tische, dicht am Tische; oft steht es für: außer; in Zusammens. mit Hauptwörtern drückt es einen geringern Grad der Beschaffenheit oder die nahe Gegenwart einer Sache aus, u. ist den mit Haupt- zusammengesetzten Wörtern entgegengesetzt: der Nebenanführer, der Anführer, welcher dem Hauptanführer zur Seite gesetzt ist.

Nebenabsicht (⌐⌣––), die, Mh. -en, die Absicht, welche man noch außer der Hauptabsicht hat.

Nebenbegriff (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Begriff, welcher noch außer dem Haupt- od. eigentl. Begriffe eines Wortes Statt findet.

Nebenbei (–⌣⌐), Uw., nicht zur Hauptsache gehörig; gelegentlich.

Nebenbuhler (⌐⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher zugleich mit einem Andern um eine Sache od. um die Liebe einer u. derselben Person wirbt.

Nebenbürge (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher sich außer dem Hauptbürgen verbürgt.

Nebending (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, das Ding, welches einem andern, wichtigern nachsteht. [Beigeschmack.

Nebengeschmack (⌐⌣⌣–), s.

Nebengesell (⌐⌣⌣–), der, des -en, Mh. -en, der Gesell, welcher mit einem andern zugleich in einer Werkstatt arbeitet, der Mitgesell.

Nebenhandlung (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, eine der Haupthandlung untergeordnete Handlung. [Seite, an der Seite.

Nebenher (–⌣⌐), Uw., zur

Nebenkammer (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Kammer, welche sich neben einer andern befindet.

Nebenkirche (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die zu einer Hauptkirche gehörige Kirche.

Nebenmond (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, der in den Dünsten sichtbare Wiederschein des Mondes.

Nebenpflicht (⌐⌣–), die, Mh. -en, eine Pflicht, welche man außer andern Pflichten zu beobachten hat.

Nebensonne (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, das in den Dünsten sich abspiegelnde Bild der Sonne.

Nebenstunde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stunde, oder die Zeit, welche man außer seinen Berufsgeschäften übrig hat.

Nebenwort (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, welches neben das Zeitwort zu seiner nähern Bestimmung gesetzt wird, das Umstandswort.

Nebenzweck (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zweck, welchen man außer dem Hauptzwecke zu erreichen strebt.

Nebst, Vorw., welches ein Sein od. Geschehen zugleich mit etw. Anderem bezeichnet u. den dritten Fall zu sich nimmt.

Necken (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch kleine Beleidigungen zum Unwillen reizen.

Neckerei (–⌣⌐), die, Mh. -en, das wiederholte Necken; die Handlung, wodurch man einen Andern neckt.

Neckisch (⌐⌣), E. u. Uw., zum Necken geneigt; (gem.) spaßhaft, possierlich; sonderbar, wunderbar.

Neffe (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, des Bruders od. der Schwester Sohn.

*Negation (⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die Verneinung.

*Negativ (⌐⌣–, –⌣⌐), E. u. Uw., verneinend. [Mohr.

Neger (⌐⌣), der, des -s, s.

*Negiren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., verneinen, in Abrede stellen; leugnen.

*Negligée (–⌣⌐), (spr. Neglischeh), das, des -s, Mh. -s, das Hauskleid, die Morgenkleidung.

*Negligence (–⌣⌐), (spr. Neglischangs), die, ohne Mh., die Nachlässigkeit.

*Negligiren (–⌣⌐⌣), (spr. -schiren), reg. Z. m. h., vernachlässigen.

*Negoziant (⌣–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Handelsherr, der Geschäftsmann.

*Negociren (–⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., unterhandeln, verhandeln; Geschäfte treiben.

Nehmen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., nahe bringen, an sich bringen, ergreifen, fassen; etwas auf sich -, über sich -, sich anheischig machen, etw. auszuführen; Stunden -, sich Unterricht geben lassen; Platz -, sich setzen; eine Frau -, heirathen; Urlaub -, sich Urlaub geben lassen; etwas zu Herzen -, sich über etw. betrüben; sich etw. angelegen sein lassen; übel -, sich beleidigt fühlen; das Wort -, die Rede eines Andern fortsetzen; 2) unth. Z. m. h., in einen Zustand versetzt werden; es nimmt mich Wunder, es wundert mich; Schaden -, Schaden leiden, zu Schaden kommen; einen Anfang -, anfangen, beginnen; 3) zrckf. Z. m. h., sich betragen, sich benehmen.

Nehmlich, s. Nämlich.

Nehrung (⌐⌣), die, Mh. -en, die niedrige Gegend, die Niederung.

Neid, der, des -es, ohne Mh., das anhaltende Mißvergnügen über die Vorzüge eines Andern od. über das Gute, was einem Andern zu Theil wird.

Neiden (⌐⌣), s. Beneiden.

Neidisch (⌐⌣), E. u. Uw., Neid

Digitized by Google

empfindend, Neid an den Tag legend.

Neidnagel, s. Nietnagel.

Neife (⌣), die, Mh. -n, (in Schwaben) die Nußschale.

Neige (⌣), die, Mh. -n, der Zustand, da etwas seinem Ende, seinem Verfalle sich naht, die Abnahme: es geht mit ihm auf die -, er ist seinem Verfalle nahe; der Überrest von einer Flüssigkeit, der Rest: die - austrinken.

Neigen (⌣), reg. Z. 1) m. h., aus der senkrechten Stellung nach der Erde zu bewegen, beugen; den Kopf -, den Kopf sinken lassen; 2) zrckf. Z. m. h., eine Richtung nach der Erdoberfläche bekommen; sich senken; uneig. Neigung, Lust zu etwas bekommen; Lust zeigen; sich dem Ende nähern: der Tag neigt sich.

Neigung (⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da sich etw. neigt; die Verbeugung (aus Höflichkeit); uneig. der Hang, der Trieb, die Lust.

Nein, Uw., mit welchem man auf eine Frage od. Bitte verneinend antwortet.

*Nekrolog (⌣⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, die Beschreibung der Lebensumstände verstorbener Personen; der Todtenbericht.

*Nektar (⌣), der, des -s, ohne Mh., (in d. Mythol.), der Göttertrank; uneig. das höchst liebliche Getränk.

Nelke (⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Gartenpflanze, welche wohlriechende Blumen trägt, der Nelkenstock; diese Blume selbst; das Gewürznägelein.

Nelkenflor (⌣–), der, des -es, -e, ohne Mh., der Blüthezustand der Nelken, die Zeit, da die Nelken blühen.

Nelkenstock (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, s. Nelke.

Nennbar (⌣–), E. u. Uw., was genannt od. mit Worten bezeichnet werden kann.

Nennen (–⌣), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., einen Namen geben; beim Namen rufen; 2) zrckf. Z. m. h., genannt werden, heißen.

Nenner (⌣), der, des -s, die untere Zahl eines Bruches, welche angibt, in wie viel Theile ein Ganzes getheilt ist.

Nennwerth (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Werth, welchen eine Sache dem Namen nach hat (im Gegens. des wahren od. Realwerthes).

Nennwort (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches den Namen eines Dinges od. dessen Eigenschaften benennt.

*Neolog (–⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher Neuerungen (bes. in Religionssachen) einführt.

*Nephritisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., die Nieren betreffend, nierenkrank.

*Nepotismus (–⌣⌣⌣), der, ohne Mh. die Begünstigung der Neffen, die Neffengunst, die ungerechte Begünstigung bei Besetzung eines Amtes.

Nerv, der, des -en, Mh. -en, Nerve, die, Mh. -n, s. Flechse; die zarten, weichen u. röhrenförmigen Fäden, welche aus dem Gehirne u. Rückenmarke entspringen, und den Sitz der Empfindung u. Bewegung ausmachen.

Nervenfieber (⌣⌣–⌣), das, des -s, Name eines Fiebers, welches in einem krankhaften Zustande der Nerven besteht.

Nervenkrankheit (⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Krankheit, welche aus einem krankhaften Zustande der Nerven entsteht.

Nervensystem (⌣⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Beschaffenheit der sämmtlichen Nerven.

Nervenwärzchen (⌣⌣–⌣), das, des -s, Wärzchen am Ende der Nerven, auf der Zunge u. in der Nase, welche der Sitz des Geschmacks u. Geruchs sind.

Nervig (⌣), E. u. Uw., Nerven habend, starke Nerven habend, stark, kräftig.

Nessel (⌣), s. Brennnessel.

Nesselfieber (⌣⌣⌣), das, des -s, eine Art des Fiebers, bei welchem breite, rothe, wie Nesseln brennende Erhöhungen auf der Haut zum Vorscheine kommen, die Nesselsucht.

Nesselgarn (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., aus den Fäden der Brennnessel gesponnenes Garn; aus Baumwolle bereitetes, sehr feines Garn.

Nesseltuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein sehr feines, aus Nesselgarn verfertigtes Gewebe.

Nest, das, des -es, Mh. -er, ein Haufen mehrerer mit einander verbundener od. beisammen befindlicher Dinge; das aus allerlei weichen Stoffen von den Vögeln für ihre Jungen bereitete hohle Lager; ein - ausnehmen, die Eier aus demselben nehmen; (gem.) das Bett: sich ins - legen.

Nestei (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Ei, welches man beim Ausnehmen eines Nestes des zahmen Federviehes liegen läßt, damit es wieder seine Eier dahin lege.

Nestel (⌣), die, Mh. -n, DD. der von einer Nadel zusammengehaltene Büschel Haare auf dem weibl. Kopfe, das Haarnest; der schmale, lederne Riemen zum Schnallen.

Nesthäkchen, Nesthöckchen (⌣–⌣), Nestküchlein (⌣⌣–), das, des -s, das letzte Küchlein, welches von einem ganzen Neste voll Eier ausgebrütet wird; uneig. das jüngste Kind, das liebste Kind.

Nestler (vlt.), s. Beutler.

Nestling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein junger Raubvogel, welcher noch nicht flügge ist.

Nestor (⌣), der, des -s, Mh. -en, uneig. der alte, ehrwürdige Greis; der Älteste einer Gesellschaft ꝛc.

Nett, E. u. Uw., glänzend; zierlich, sauber, rein; reinlich gekleidet, schlank gewachsen.

Nettigkeit (⌣⌣–), Nettheit (⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es nett ist.

Netto (⌣–), Uw., nach Abzug aller Unkosten, ohne Abzug; nicht mehr u. nicht weniger, gerade: es beträgt - 10 Thlr.

Netz, das, des -es, Mh. -e, ein aus Fäden verfertigtes Gestrick; ein solches Gestrick zum Fange gewisser Thiere (Fische, Vögel ꝛc.); ein häutiger, netzförmig von Gefäßen durchkreuzter Theil der Eingeweide, die Netzhaut; die netzartig sich kreuzenden Linien zu einer Zeichnung; ins - locken, uneig. zu etwas verlocken, verführen.

Netzbruch (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Bruch bei

Digitized by Google

Menschen und Thieren, da das Netz in die Leisten od. den Hodensack tritt.

Netzen (/⏑), reg. Z. m. h., naß machen, befeuchten.

Netzförmig (/—⏑), E. u. Uw., die Gestalt eines Netzes habend.

Netzhaut (/—), die, Mh. -häute, s. Netz.

Neu, E. u. Uw., was vorher nicht da war, seit kurzer Zeit erst vorhanden, seit kurzer Zeit geschehen: die neue Begebenheit; vor Kurzem erst gemacht, jung, nicht alt; noch nicht gebraucht, nicht abgenutzt; von diesem Jahre: -es Korn; aufs Neue, von Neuem, nochmals, wieder; etwas Neues erzählen, eine erst vorgefallene Begebenheit erzählen; eine Neuigkeit erzählen.

Neubacken (/—⏑), E. u. Uw., erst vor Kurzem gebacken; -Brod; uneig. vor Kurzem entstanden.

Neubau (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der erst vor Kurzem vollendete Bau, das neue Gebäude.

Neubruch (/—), der, des -es, -s, Mh. -brüche, das später als eine andere Gegend ausgerodete u. zu Feld od. Wiese gemachte Land, das Rodeland.

Neuerdings (/⏑—), Uw., vor Kurzem, neuerlich.

Neuerer (/⏑⏑), der, des -s, s. Neolog.

Neuerlich (/⏑⏑), E. u. Uw., was vor Kurzem geschehen ist, in neuern Zeiten.

Neuern (/⏑), s. Erneuern.

Neuerung (/⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung, da man etw. Neues einführt; die vorher nicht dagewesene Sache, der neue Gebrauch, die neue Einführung (mit dem Nebenbegriffe der Mißbilligung).

Neuerungssucht (/⏑⏑—), die, ohne Mh., die Sucht, das heftige Bestreben, Neuerungen zu machen.

Neugebacken (/⏑—⏑), s. Neu-backen.

Neugeboren (/⏑—⏑), E. u. Uw., vor Kurzem erst geboren.

Neugier (/—), **Neugierde** (/—⏑), die, ohne Mh., die Begierde od. das heftige Verlangen, etw. Unbekanntes od. Neues zu erfahren.

Neugierig (/—⏑), E. u. Uw., Neugierde an den Tag legend; in der Neugierde gegründet.

Neuheit (/—), die, Mh. -en, der Zustand eines Dinges, da es neu ist.

Neuigkeit (/⏑—), die, Mh. -en, die neue Nachricht, die neue Begebenheit.

Neuigkeitskrämer (/⏑⏑—⏑), der, des -s, derjenige, welcher danach strebt, Neuigkeiten zu erfahren, um sie wieder erzählen zu können.

Neujahr (—/), das, des -es, -s, Mh. -e, der Anfang des neuen Jahres; das große -, der sechste Januar, das Fest der Erscheinung Christi.

Neulich (/⏑), E. u. Uw., was erst vor Kurzem geschehen ist, vor Kurzem, unlängst.

Neuling (/⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, derjenige, welcher in einer Sache noch unerfahren ist, der Anfänger in einer Sache.

Neumodisch (/—⏑), E. u. Uw., der neuen Mode gemäß.

Neumond (/—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zustand des Mondes, da er neu und seine Schattenseite gegen uns gerichtet ist.

Neun, unveränderl. Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen acht u. zehn hat; -, die, Mh. -en, das Zahlzeichen 9; ein Kartenblatt mit neun Augen.

Neunauge (/—⏑), das, des -s, Mh. -n, s. Bricke.

Neunbätzner (/—⏑), der, des -s, OD. eine Münze, welche neun Batzen gilt.

Neuneck (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Ding mit neun Ecken.

Neuner (/⏑), der, des -s, das aus neun Einheiten bestehende Ganze, die Zahl von neun Einheiten; (in Hessen) eine Münze, welche neun Pfennige gilt, der Albus.

Neunerlei (/⏑—), E. u. Uw., (unabänderl.) von neun verschiedenen Arten.

Neunfach (/—), **Neunfältig** (/—⏑), E. u. Uw., neun Mal genommen.

Neunhundert (⏑/⏑), E. u. Uw., hundert neun Mal genommen.

Neunhundertel (⏑/⏑⏑), das des -s, der neunhundertste Theil von einem Ganzen.

Neunhundertste (⏑/⏑⏑), Ordnungszahl von Neunhundert.

Neunjährig (/—⏑), E. u. Uw. neun Jahre alt od. dauernd.

Neunmal (/—), Uw., zu neun verschiedenen Malen.

Neunmalig (/—⏑), Ew., was neun Mal geschieht.

Neunmonatlich (/⏑—⏑), E. u. Uw., alle neun Monate geschehend.

Neunstündig (/—⏑), E. u. Uw., neun Stunden dauernd, neun Stunden alt.

Neuntägig (/—⏑), E. u. Uw., neun Tage alt od. dauernd.

Neuntausend (—/⏑), E. u. Uw., tausend neun Mal genommen.

Neunte (/⏑), Ordnungszahl von Neun.

Neuntehalb (/⏑—), Uw., acht u. ein halb.

Neuntel (/⏑), das, des -s, der neunte Theil eines Ganzen.

Neuntens (/⏑), Uw., zum Neunten.

Neuntödter (/—⏑), der, des -s, Name einer sehr kleinen Falkenart.

Neunzehn (/—), Hauptzahl (unabänderl.) neun u. zehn.

Neunzehnte (/—⏑), Ordnungszahl von Neunzehn.

Neunzig (/⏑), Hauptzahl (unabänderl.) neun Mal zehn.

Neunziger (/⏑⏑), der, des -s, eine männl. Person von neunzig Jahren.

***Neutral** (⏑/), E. u. Uw., keiner Partei zugethan, unparteiisch.

***Neutralität** (⏑—⏑/), die, ohne Mh., die Parteilosigkeit.

***Neveu** (⏑/), (spr. Newöh), der, des -s, Mh. -s, der Neffe.

***Nexus** (/⏑), der, ohne Mh., die Verbindung, der Zusammenhang.

Nibbe (/⏑), die, Mh. -n, ND. der Schnabel.

Nibelungen (/⏑—⏑), die, **Nibelungenlied** (/⏑—⏑—), das, des -es, -s, ohne Mh., Name eines (über 600 J. alten) Heldengedichtes (muthmaßlich von Klingsohr v. Ungerland, od. von Heinr. v. Osterdingen verfaßt).

***Niche** (/⏑), (spr. Nische), die, Mh. -n, die Wandvertiefung.

Nicht, verneinendes Uw., welches nur in Verbindung mit an-

Digitized by Google

dern Wörtern od. ganzen Sätzen gebraucht wird: erfolgt -; -, das, des -es, -s, ohne Mh., (im Hüttenbaue) ein feiner, mehliger Körper, welcher beim Schmelzen des Zinkes in weißen Flocken in die Höhe steigt, die Zinkblumen.

Nichtachtung (⏑–⏑), die, ohne Mh., der Mangel an Achtung.

Nichte (⏑), die, Mh. -n, des Bruders oder der Schwester Tochter.

Nichtig (⏑), E. u. Uw., keinen Werth habend, unkräftig, ungültig; eitel.

Nichtigkeit (⏑⏑–), die, Mh. -en, der Zustand eines Dinges, da es nichtig ist, die Ungültigkeit; die Vergänglichkeit.

Nichts, unabänderl. Fürwort, statt: nicht etwas; es ist - daran, es ist nicht wahr; es hat keinen Werth, es ist von schlechter Beschaffenheit; -, das, ohne Mh., ein Ding von geringem od. gar keinem Werthe; die Unerheblichkeit.

Nichtsnutzig (⏑–⏑), E. u. Uw., keinen Nutzen bringend, werthlos.

Nichtswürdig (⏑–⏑), E. u. Uw., keinen Werth habend; schändlich, verrucht.

Nichtswürdigkeit (⏑–⏑–), die, Mh. -en, die nichtswürdige Sache; die nichtswürdige Handlung.

Nick, der, des -es, Mh. -e, die Handlung des Nickens (s. d.).

Nickel (⏑), der, des -s, die liederliche Weibsperson; (im Bergb.) Name eines gewissen Metalls von graulichweißer Farbe u. glänzendem Bruche.

Nicken (⏑), reg. Z. 1) m. h., 2) unth. Z. m. h., den Kopf niederwärts bewegen u. wieder in die Höhe heben; sitzend eingeschlafen sein; einem Dank -, ihm durch Nicken Dank zu erkennen geben.

Nickfang (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fänge, der Stich, welchen der Jäger einem Thiere im Genicke beibringt. [mals.

Nie, Uw., zu keiner Zeit, nie-

*Niece (⏑⏑), (spr. Niähse), die, Mh. -n, s. Nichte.

Niedel (⏑), der, des -s, ohne Mh., OD. der Rahm, die Sahne.

Nieder (⏑), E. u. Uw., dem Mittelpunkte der Erde näher als ein anderes Ding, herab, hinab, herunterwärts; nicht hoch, niedrig: die -e Hütte; die -e Jagd, die Jagd auf kleineres Wildpret (Hasen, Füchse ꝛc.); die -e Schule, die Schule, in welcher blos die Anfangsgründe der Wissenschaften gelehrt werden.

Niederbeugen (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., nach der Oberfläche der Erde beugen, hinabbeugen.

Niederbrennen (⏑–⏑–), unreg. Z. 1) m. h., anbrennen u. dadurch zerstören; 2) unth. Z. m. s., verbrennen u. dadurch dem Erdboden gleich werden.

Niederdeutsch (⏑–), E. u. Uw., in dem niedriger liegenden od. nördlichen Theile Deutschlands einheimisch od. gewöhnlich.

Niederdrücken (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., nach dem Erdboden hinabdrücken; uneig. unterdrücken, niederschlagen, muthlos machen.

Niederdürfen (⏑–⏑–), unreg. unth. Z. m. h., sich niederbegeben dürfen, herabdürfen.

Niederfallen (⏑–⏑–), unreg. unth. Z. m. s., zu Boden fallen; niederknien.

Niedergericht (⏑–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches in geringfügigen Sachen entscheidet.

Niedergeschlagen (⏑–⏑–⏑), s. Niederschlagen.

Niedergeschlagenheit (⏑–⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Muthlosigkeit, Traurigkeit.

Niederhauen (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., zu Boden hauen, niedermachen; umhauen, fällen.

Niederkommen (⏑–⏑–), unreg. unth. Z. m. s., nach einem niedern Orte kommen; uneig. in die Wochen kommen, entbunden werden.

Niederkunft (⏑–), die, ohne Mh., der Zustand od. die Zeit, da eine weibl. Person entbunden wird.

Niederlage (⏑–⏑–), die, Mh. -n, der Ort, wo Waarenvorräthe aufbewahrt werden, das Magazin; das Stapelrecht; der Zustand eines Kriegsheeres, da es geschlagen worden ist; eine - erleiden.

Niederlassen (⏑–⏑–), unreg. Z. 1) m. h., von einem höhern Orte herablassen, herunterlassen; 2) zrckf. Z. m. h., sich niedersetzen; sich ansässig machen, seinen Aufenthalt nehmen.

Niederlegen (⏑–⏑–), reg. Z. 1) m. h., auf den Boden legen; in Verwahrung geben, aufheben; abdanken, aufgeben: ein Amt -; 2) zrckf. Z. m. h., zu Bette gehen, schlafen gehen.

Niedermachen (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., machen, daß etwas niederwärts gerichtet werde; niederhauen, tödten.

Niedermetzeln (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., metzelnd niederhauen, durch Stiche u. Hiebe tödten.

Niederreißen (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., zu Boden reißen, umreißen; einreißen.

Niedersäbeln (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., mit dem Säbel niederhauen.

Niederschießen (⏑–⏑–), unreg. Z. 1) m. h., durch Schüsse zu Boden strecken; durch Schüsse zertrümmern; 2) unth. Z. m. s., plötzlich oder schnell sich niederwärts begeben; niederfliegen.

Niederschlagen (⏑–⏑–), unreg. Z. 1) m. h., zu Boden schlagen; niederhauen, fällen; niederwärts richten, niedersenken: die Augen -; uneig. mildern, dämpfen: es schlägt die Hitze nieder; ungültig machen, aufheben: einen Prozeß -; traurig machen, in Traurigkeit versetzen; niedergeschlagen sein, traurig sein; 2) unth. Z. m. s., plötzlich und mit Heftigkeit fallen.

Niederschlucken (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., hinunterschlucken, verschlucken.

Niederschmettern (⏑–⏑–), reg. Z. m. h., schmetternd zu Boden werfen.

Niederschreiben (⏑–⏑–), s. Aufschreiben.

Niedersehen (⏑–⏑–), unreg. unth. Z. m. h., herabsehen, zu Boden sehen, die Augen niederschlagen.

Niedersetzen (⏑–⏑–), reg. Z. 1) m. h., auf den Boden setzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich niederlassen, sich auf einen Stuhl setzen.

Niederstechen (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., durch Stiche tödten.

Niederstoßen (⏑–⏑–), unreg. Z. m. h., niederwärts stoßen; niederstechen.

Digitized by Google

Niederträchtig (⏑ – ⏑), E. u. Uw., (an manchen Orten) gemein, niedrig; höchst böse, verrucht, schändlich.

Niederträchtigkeit (⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, der Zustand, da eine Person niederträchtig ist, die niederträchtige Handlung.

Niedertrinken (⏑ – ⏑), unreg. Z. m. h., so lange zutrinken, bis der Andere betrunken zu Boden fällt; es einem im Trinken zuvorthun, (gem.) niedersaufen.

Niederung (⏑ ⏑), die, Mh. -en, die niedrig gelegene Gegend.

Niederwärts (⏑ –), Uw., nach unten zu, nach der Erde zu, nach der Tiefe zu.

Niederwollen (⏑ – ⏑), unreg. unth. Z. m. h., sich niederwärts begeben wollen.

Niedlich (⏑), E. u. Uw., klein u. zart, nett; artig, zierlich.

Niednagel, s. Nietnagel.

Niedrig (⏑), E. u. Uw., der Erdoberfläche näher als ein anderes Ding, nieder; uneig. nicht edel, gering, gemein; der -e Preis, der geringe Preis.

Niedrigkeit (⏑ –), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie niedrig ist (eig. u. uneig.).

Niemals (⏑ –), Uw., zu keiner Zeit, nie, unter keinen Umständen.

Niemand (⏑), persönl. Fürw., kein Mensch, keine Person (im Gegens. von Jemand).

Niepe, Nieper (⏑), E. u. Uw., ND. klar, hell.

Niere (⏑), die, Mh. -n, Name der beiden runden, fleischigen, aus Blut- u. Harngefäßen bestehenden Theile im thierischen Körper, welche zur Absonderung des Harnes dienen; (im Bergb.) ein Klumpen Erz.

Nierenbraten (⏑ – ⏑), der, des -s, ein Stück Fleisch von dem Rückgrate eines Thieres, da wo die Nieren befindlich waren, als Braten zugerichtet.

Nierenfett (⏑ – –), das, des -es, -s, ohne Mh., das an den Nieren befindliche Fett.

Nierengries (⏑ – –), der, des -ses, ohne Mh., kleine, harte Körper, welche sich in den Nieren erzeugen.

Nierenkrankheit (⏑ – – –), die, Mh. -en, der krankhafte Zustand der Nieren, welcher gewöhnlich von verhärteten Körpern herrührt.

Nierenstück (⏑ – –), das, des -es, -s Mh. -e, ein Stück Kalbfleisch mit der Niere.

Nieseln (⏑), reg. unth. Z. m. h., durch die Nase reden; fein regnen.

Niesen (⏑), reg. unth. Z. m. h., die Luft bei einem Reize der Geruchsnerven mit einem erschütternden Geräusche aus der Nase ausstoßen.

Niesewurz (⏑ – –), die, ohne Mh., Name einer Pflanze, deren Wurzel Niesen erregt.

Nießbrauch (⏑ –), der, des -es, -s, ohne Mh., der Genuß des Ertrages oder Nutzens einer Sache, die Nutzung.

Nießbrauchen (⏑ – ⏑), reg. unth. Z. m. h., den Nießbrauch einer Sache haben.

Niet, das, des -es, -s, Mh. -en, Niete (⏑), die, Mh. -n, der Nagel oder Pflock zur Befestigung einer Sache; der kurze metallene Nagel ohne Kopf zur Verbindung zweier Theile.

Niete (⏑), die, Mh. -n, das Loos, welches ohne Gewinn herauskommt.

Nieten (⏑), reg. Z. m. h., mit einer Niete befestigen.

Nietnagel (⏑ – ⏑), der, des -s, Mh. -nägel, ein Stückchen aufgerissene Haut über der Wurzel des Fingernagels, welches Schmerzen macht.

Niffeln (⏑), reg. Z. m. h., reiben.

Niftel (⏑), die, Mh. -n, (vlt.) die Nichte.

Niftelgerade (⏑ ⏑ – ⏑), die, ohne Mh., (vlt.) das Geräth, welches die nächste Blutsverwandte mütterl. Seite von ihrer Muhme erbt.

Nilpferd (⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines der größten vierfüßigen Thiere, welches im Wasser (bes. im Nile) u. auf dem Lande lebt.

*Nimbus (⏑), der, ohne Mh., der Heiligenschein.

*Nimfe (⏑), die, Mh. -n, (in d. Mythologie) Benennung der weiblichen Schutzgottheiten der Flüsse, Berge ꝛc.; uneig. (verächtlich) die junge Frauensperson.

Nimfenhaft (⏑ –), E. u. Uw., einer Nimfe ähnlich.

Nimmer (⏑), Uw., nie, niemals.

Nimmermehr (⏑ –), Uw., niemals durchaus niemals: in keinem Falle.

Nimmersatt (⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -e, der Mensch, welcher nie satt wird, der gefräßige Mensch.

Nipp, der, des -es, Mh. -e, der sehr kleine Schluck.

Nippen (⏑), reg. unth. Z. m. h., ein wenig trinken.

Nirgend, Nirgends (⏑), Uw., an keinem Orte.

Nische, s. Niche.

Nischel (⏑), der, des -s, (gem.)

Niß, die, Mh. Nisse, die Eier der Läuse.

Nisten (⏑), reg. Z. m. h., ein Nest machen, horsten.

*Niveau (⏑ ⏑), (spr. Niwoh) das, des -s, Mh. -s, die Wasserwage, Setzwage.

*Nivelliren (⏑ – ⏑), reg. Z. m. h., mit der Wasserwage abwägen.

Nixe (⏑), die, Mh. -n, ein fabelhaftes weibliches Wesen, welches unter dem Wasser lebt und die Menschen mit sich hinabzieht.

Nixblume (⏑ – ⏑), die, Mh. -n, Name einer gelben Wasserblume, die Wasserlilie.

*Nobel (⏑), E. u. Uw., edel.

Noch, Bindew. u. Uw., steht statt: auch nicht; in den mehresten Fällen bezeichnet es eine Steigerung, Vermehrung, od. wird des Nachdrucks wegen gesetzt: ich bekomme noch 2 Thlr.; noch ist er nicht da.

Nochmalig (⏑ – ⏑), Ew., was noch ein Mal ist oder geschieht, wiederholt.

Nochmals (⏑ –), Uw., zum zweiten Male.

*Nomade (⏑ ⏑ ⏑), der, des -n, Mh. -n, der Hirt, welcher keinen festen Wohnsitz hat.

*Nomadisch (⏑ ⏑ ⏑), E. u. Uw., ein Hirtenleben führend, herumwandernd, herumziehend.

*Nomenklatur (– ⏑ ⏑ ⏑), die, Mh. -en, das Namenverzeichniß.

*Nominalwerth (– ⏑ ⏑ –), s. [Nennwerth.

*Nominativ (⏑ ⏑ ⏑ –), der, des -es, Mh. -e, (in d. Sprachl.) der erste Fall, der Nennfall.

*None (⏑ ⏑), die, Mh. -n der neunte Ton vom Grundtone

Digitized by Google

an; die neunte Tagesstunde (in d. Klöstern).

Nonne (/⏑), die, Mh. -n, eine weibl. Person, welche das Gelübde der Keuschheit abgelegt hat, in einem Kloster lebt u. sich gottesdienstlichen Verrichtungen widmet.

Nonnenkloster (/⏑–⏑), das, des -es, das von Nonnen bewohnte Kloster, das Frauenkloster.

Noppe (/⏑), die, Mh. -n, der kleine Knoten von Wolle an wollenen Zeuchen.

Noppen (/⏑), reg. Z. m. h., die Knoten aus dem wollenen Zeuche ausreißen; kneipen, zwicken.

Nord, Norden (/⏑), der, des -s, ohne Mh., die mitternächtliche Himmelsgegend.

Nordkaper (/–⏑), der, des -s, Name einer Art Wallfische, welche sich bes. an den Küsten von Norwegen u. Island aufhalten.

Nördlich (/⏑), E. u. Uw., gegen Norden zu liegend; aus Norden kommend.

Nordlicht (/⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, der helle Schein, welcher sich zuweilen in heitern Nächten nach Sonnenuntergang am nördlichen Himmel zeigt, der Nordschein.

Nordost (–/), der, ohne Mh., die Gegend am Himmel, welche zwischen Nord u. Ost liegt; der aus dieser Gegend wehende Wind.

Nordöstlich (–/⏑), E. u. Uw., [aus Nordost kommend.

Nordpol (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der äußerste Punkt der Erdachse gegen Mitternacht.

Nordschein, s. **Nordlicht**.

Nordseite (/–⏑), die, Mh. -n, die gegen Norden zu gelegene Seite (eines Gebäudes ꝛc.).

Nordwärts (/–), Uw., nach Norden zu gelegen, nach Norden zu gerichtet.

Nordwest (–/), **Nordwesten** (–/⏑), der, des -s, ohne Mh., die Gegend am Himmel, welche zwischen Norden u. Westen liegt.

Nordwestlich (–/⏑), E. u. Uw., aus Nordwesten kommend, nach Nordwesten gerichtet.

Nordwind (/–), der, des -es, Mh. -e, der aus Norden wehende Wind.

Nörgeln (/⏑), reg. unth. Z. m. h., seinen Unwillen durch mürrische Töne u. Worte zu erkennen geben.

***Norm**, die, Mh. -en, die Regel, die Richtschnur. [gelrecht.

***Normal** (⏑/), E. u. Uw., re-

***Nosologie** (–⏑⏑/), die, Mh. -en, die Krankheitslehre.

***Nosologisch** (–⏑/⏑), E. u. Uw., die Krankheitslehre betreffend.

Nößel (/⏑), das, des -s, ein Maß zu flüssigen Dingen, welches die Hälfte einer Kanne ist.

***Notar** (⏑/), der, des -s, Mh. -e, eine gesetzlich bestätigte Person, welche zu Abfassung von Testamenten, Verträgen, Kontrakten ꝛc. gebraucht wird.

***Notariatsinstrument** (⏑–⏑/–⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die von einem Notar schriftlich abgefaßte Urkunde.

***Notariatssiegel** (⏑–⏑/–⏑), das, des -s, das Siegel od. Petschaft eines Notars.

Note (/⏑), die, Mh. -n, die kurze Anmerkung; der kurze Aufsatz; die Rechnung für gefertigte Arbeit od. gekaufte Waaren; das Tonzeichen.

Notenpult (/⏑–), das, des -es, Mh. -e, ein Pult, auf welches man die zu singenden od. zu spielenden Noten legt.

Notenstecher (/⏑–⏑), der, des -s, ein Künstler, welcher Tonstücke in metallene Platten gräbt od. schlägt, damit sie abgedruckt werden können.

Notenstück (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Tonstück, das Musikstück.

Noth, Uw., nothwendig, nöthig; es thut -, es ist nöthig; -, die, Mh. Nöthe, der Zustand, da man eines Dinges bedarf; der Mangel: - haben; die Nothwendigkeit: wenn es die - erfordert; der Zustand, da man der Hülfe bedarf: in - sein; das Übel, welches unsern Zustand in hohem Grade verschlimmert, der Kummer, das Elend; in - sein, in Nöthen sein, nicht die dringendsten Bedürfnisse befriedigen können; in großer Gefahr sein; die Anstrengung, die Mühe: mit -; es hat keine -, es ist nichts zu fürchten.

Nothanker (/–⏑), der, des -s, ein großer Anker, welcher nur in Nothfällen ausgeworfen wird, der Pflichtanker.

Nothbau (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Bau, welcher zu Vermeidung einer drohenden Gefahr unternommen wird.

Nothbehelf (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, dasjenige, womit man sich in Nothfällen behilft.

Nothbrunnen (/–⏑), der, des -s, ein Brunnen, welcher bei Mangel an Wasser, od. bei großer Kälte gegraben worden ist.

Nothdienst (/–), der, des -es, Mh. -e, der in einem dringenden Falle geleistete Dienst.

Nothdurft (/–), die, ohne Mh., der Zustand der Noth, die Noth; der zum Leben nöthige Unterhalt; das Erforderniß; seine - verrichten, (v. Menschen) die Exkremente ausleeren.

Nothdürftig (/–⏑), E. u. Uw., Nothdurft habend, Mangel an dem nothwendigen Lebensunterhalte leidend; dürftig; kaum hinreichend: sein -es Auskommen haben.

Notheimer (/–⏑), s. **Feuereimer**.

Notherbe (/–⏑), der, des -n, Mh. -n, der in Ermangelung eines nähern Erben eingesetzte Erbe.

Nothfall (/–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Fall, da man zu etwas gedrungen ist, der dringende Fall.

Nothfeuer (/–⏑), das, des -s, Feuer, welches man als ein Zeichen, daß man sich in Noth befindet, anzündet.

Nothfrist (/–), die, Mh. -en, (in d. Rechten) eine Frist, welche man ohne die höchste Noth nicht versäumen darf.

Nothgeld (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, das für einen Nothfall gesparte Geld.

Nothgeschrei (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Geschrei um Hülfe.

Nothhelfer (/–⏑), der, des -s, eine Person, welche in der Noth hilft.

Nothhülfe (/–⏑), die, Mh. -n, Hülfe, deren man sich nur in Nothfällen bedient.

Nöthig (/⏑), E. u. Uw., erforderlich, nothwendig; etwas - haben, etwas bedürfen, etwas brauchen.

Nöthigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Beweggründe oder durch Gewalt zu etwas veranlaſſen, zwingen; dringend bitten: einen zum Eſſen -.

Nothjahr (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welchem Mangel an Getreide iſt.

Nothleidend (∠–⌣), E. u. Uw., Mangel an den nothwendigen Bedürfniſſen leidend; der Hülfe bedürftig.

Nothlüge (∠–⌣), die, Mh. -n, die Verleugnung der Wahrheit um einer andern Pflicht willen; eine Lüge, durch welche man ſich aus einer Verlegenheit zieht.

Nothnagel (∠–⌣), der, des -s, Mh. -nägel, uneig. die Perſon od. Sache, deren wir uns in Ermangelung einer andern bedienen.

Nothpfennig (∠–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Geld, welches für den Fall der Noth aufgeſpart wird.

Nothreiſe (∠–⌣), die, Mh. -n, die unumgänglich nothwendige Reiſe.

Nothſchuß (∠–), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, ein Schuß, durch welchen man eine dringende Noth anzeigt u. um Hülfe fleht.

Nothſtall (∠–), der, des -es, -s, Mh. -ſtälle, ein ſtarkes, mit einem Dache verſehenes Gerüſt, unbändige u. wilde Pferde zum Stillſtehen beim Beſchlagen ꝛc. zu zwingen.

Nothſtand (∠–), der, des -es, -s, Mh. -ſtände, der Zuſtand der Noth, der bedrängte Zuſtand.

Nothtaufe (∠–⌣), die, Mh. -n, die Taufe, die einem Kinde, deſſen Tod man fürchtet, ohne die gewöhnl. Feierlichkeiten gegeben wird.

Noththür (∠–), die, Mh. -en, die Thür, deren man ſich nur in Nothfällen bedient.

Nothwehr (∠–), die, ohne Mh., die Gegenwehr, welche man in dringender Gefahr anwendet.

Nothwendig (∠–⌣), E. u. Uw., was ſo iſt od. geſchieht, daß es nicht anders ſein od. geſchehen kann, natürlich; unentbehrlich, dringend, nöthig.

Nothwendigkeit (∠–⌣–), die, Mh. -en, die Eigenſchaft eines Dinges, da es nothwendig iſt.

Nothwerk (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werk, zu welchem die Noth auffordert, das nothwendige Werk.

Nothwort (∠–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, deſſen man ſich in Ermangelung eines beſſern oder paſſendern bedient.

Nothzeichen (∠–⌣), das, des -s, ein Zeichen, durch welches man zur Hülfe in einer Noth u. Gefahr auffordert.

Nothzucht (∠–), die, ohne Mh., der mit Gewalt an einer Perſon verübte Beiſchlaf.

Nothzüchtigen (∠–⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Hülfe von Gewalt den Beiſchlaf mit einer Perſon ausüben.

Nothzwang (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zwang in der Noth.

*Notificiren (–⌣⌣∠⌣), reg. Z. m. h., anzeigen, bekannt machen.

*Notion (–⌣∠), die, Mh. -en, [der Begriff.

*Notiren (⌣∠⌣), reg. Z. m. h., bemerken, aufzeichnen.

*Notiz (⌣∠), die, Mh. -en, die Bemerkung, Anmerkung; die Anzeige; die Kenntniß; von etw. - nehmen, ſich um etw. kümmern, etw. beachten.

*Notoriſch (⌣∠⌣), E. u. Uw., allgemein bekannt, kundbar.

*Novelle (⌣∠⌣), die, Mh. -n, die Neuigkeit; die kleine romantiſche Dichtung.

*November (⌣∠⌣), der, des -s, der elfte Monat im Jahre, der Windmonat.

*Novität (–⌣∠), die, Mh. -en, (b. Buchhändl.) das neue Verlagsbuch.

*Novize (⌣∠⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher in einen geiſtl. Orden treten will u. die Probezeit aushalten muß; der Neuling.

Nu, das, ohne Mh., der ſehr kurze Zeitraum; in einem -, in einem Augenblicke, in höchſt kurzer Zeit.

*Nüance (⌣∠⌣), (ſpr. Nüangße), die, Mh. -n, die Abſtufung, der feine Übergang.

*Nüanciren (–⌣∠⌣), reg. Z. m. h., abſtufen, feine Übergänge machen.

Nüchtern (∠⌣), E. u. Uw., an demſelben Tage noch keine Speiſe oder Trank zu ſich genommen habend; leer im Magen; nicht mehr betrunken; uneig. unſchmackhaft; abgeſchmackt.

Nüchternheit (∠⌣–), die, ohne Mh., der Zuſtand, da man nüchtern iſt.

Nudel (∠⌣), die, Mh. -n, die rundliche u. längliche Maſſe von Teig; fein u. ſchmal geſchnittene Streifen von Teig aus Mehl und Eiern, welche als Speiſe genoſſen werden.

Nudelbret (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret, auf welchem der Teig zu Nudeln dünn gerollt u. zu feinen Streifchen geſchnitten wird.

Nudeln (∠⌣), reg. Z. m. h., mit Nudeln ſtopfen, mit Nudeln mäſten: eine Gans -.

Nudelteig (∠⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., aus Mehl und Eiern bereiteter Teig zu Nudeln.

*Nudität (–⌣∠), die, Mh. -en, [die Nacktheit.

Nüffeln, ſ. Schnüffeln.

Nulken (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., ND. ſaugen.

Null, Uw., ungültig; -, die, Mh. -en, eine Zahlfigur in Geſtalt eines Kreiſes, welche für ſich allein keine Geltung hat.

*Nullität (–⌣∠), die, Mh. -en, die Nichtigkeit, Ungültigkeit.

*Nullitätsklage (–⌣∠–⌣), die, Mh. -n, die Klage auf Ungültigkeit einer Sache.

*Numeriren (–⌣∠⌣), reg. unth. Z. m. h., zählen, zuſammenzählen; mit Nummern bezeichnen.

*Numismatik (–⌣⌣∠), die, ohne Mh., die Münzkunde.

*Numismatiſch (–⌣∠⌣), E. u. Uw., zur Münzkunde gehörig, dieſelbe betreffend.

Nummer (∠⌣), die, Mh. -n, die Zahl, das Zahlzeichen; eine gute - an einem haben, bei einem gut ſtehen.

Nun, 1) Uw., in der gegenwärtigen Zeit, im gegenwärtigen Augenblicke; von jetzt an; 2) Bindew., wo es zur Vervollſtändigung einer Rede geſetzt wird, und bald eine Aufmunterung oder Verwunderung, bald eine Folge bezeichnet: nun was denkſt Du! nun, das wundert mich; oft wird es auch zu einer Frage geſetzt: nun, was ſoll daraus werden?

*Nuncius (∠⌣⌣), der, Mh.

Digitized by Google

-cii, der päpstl. Gesandte; der Gerichtsbote. [von nun an.
Nunmehr (⏑–), Uw., nun, jetzt.
Nunmehrig (⏑–⏑), E. u. Uw., gegenwärtig.
Nur, Bindew., nicht mehr, nichts Anderes, nichts weiter, nicht länger als; blos, einzig u. allein, nichts als; - Einer war da, außer einem Einzigen war Keiner da.
Nuscheln (⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch die Nase reden, undeutlich reden.
Nuschen (⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., MD. zauderhaft arbeiten; langweilig erzählen.
Nuß, die, Mh. Nüsse, der rundliche Körper, die runde Erhöhung (an verschiedenen Werkzeugen); der Samenkern, welcher von einer harten Schale eingeschlossen ist; in die Nüsse gehen, in den Wald gehen, um Haselnüsse zu pflücken.
Nußbaum (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, welcher wälsche od. Haselnüsse trägt. [prügeln, schlagen.
Nussen (⏑⏑), reg. Z. m. h., (gem.)
Nußfarbe (⏑–⏑), die, Mh. -n, die braune Farbe, welche man von der äußern Schale der wälschen Nüsse erhält.
Nußknacker (⏑–⏑), der, des -s, ein Werkzeug zum Aufknacken der Nüsse.
Nußöl (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Nüssen gepreßte Öl.
Nust, der, des -es, Mh. -e, OD. der Gußstein in der Küche.
Nüster (⏑⏑), die, Mh. -n, das Nasenloch.
Nüstern (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., mit der Nase beriechen, schnüffeln.
Nuth, die, Mh. -en, die lange, eckige Vertiefung in Holz, um einen andern, genau passenden Theil hinein zu schieben.
Nuthhobel (⏑–⏑), der, des -s, ein Hobel, mit welchem Nuthen gemacht werden.
Nutschen (⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., saugen.
Nutz (Nütze), E. u. Uw., Nutzen gewährend, brauchbar; es ist zu nichts -, es ist zu nichts zu gebrauchen.
Nutzanwendung (⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die Anwendung einer Sache, einer Wahrheit od. Lehre zu seinem Nutzen.
Nutzbar (⏑–), E. u. Uw., was Nutzen gewährt, was man benutzen kann, nützlich.
Nütze (⏑⏑), s. Nutz.
Nutzeiche (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Eiche, welche zu Nutzholz (s. d.) gebraucht wird.
Nutzen (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., die Eigenschaft einer Sache, da sie genutzt werden kann; das, was eine Sache durch ihren Gebrauch gewährt, der Vortheil, Gewinn, Ertrag: von etwas - haben.
Nutzen, Nützen (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., als Mittel zu Erreichung eines Zweckes anwenden, gebrauchen, benutzen; 2) unth. Z. m. h., brauchbar sein, Vortheil gewähren.
Nutzgarten (⏑–⏑), der, des -s, Mh. -gärten, ein Garten, aus dessen Bestellung man Nutzen zieht (im Gegens. eines Lustgartens).
Nutzholz (⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer, Holz, welches zu Verfertigung von Geräthen, zum Bauen ꝛc. gebraucht wird (zum Unterschiede vom Brennholze).
Nützlich (⏑⏑), E. u. Uw., Nutzen gewährend, Vortheil bringend; vortheilhaft, Gewinn bringend, einträglich; die Gesundheit erhaltend.
Nutzlos (⏑–), E. u. Uw., keinen Nutzen gewährend, unnütz; ohne Zweck. [-en, s. Nießbrauch.
Nutznießung (⏑–⏑), die, Mh.
Nutzung (⏑⏑), die, Mh. -en, der Nutzen; der Ertrag; die Einkünfte.
Nutzungsanschlag (⏑⏑––), der, des -es, -s, Mh. -schläge, der Anschlag einer Sache nach ihrem Ertrage.
Nymphe, s. Nimfe.

O.

O, der funfzehnte Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets, welcher entweder gedehnt, od. geschärft ausgesprochen wird; als Empfindungslaut drückt er eine lebhafte Gemüthsbewegung (der Freude, der Verwunderung, des Schmerzes ꝛc.) aus.
Ob, Bindew., um einen Zweifel, eine Ungewißheit od. Frage zu bezeichnen: ich weiß nicht, ob ich es thun soll.
Obacht (⏑–), die, ohne Mh., die Aufsicht; etw. in - nehmen, auf etw. aufmerksam sein.
Obbemeldet (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., oben gemeldet, vorher erwähnt.
Obdach (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, der mit einem Dache versehene Ort; der Aufenthaltsort, die Herberge.
*Obelisk (–⏑⏑), der, des -en, Mh. -en, die hohe viereckige Pyramide.
Oben (⏑⏑), Uw., über der Erdoberfläche befindlich, von der Erdoberfläche entfernt, in der Höhe (im Gegens. von unten); uneig. vorher: - gemeldet, - gesagt; - hinaus wollen, Großes unternehmen; - an sitzen, an dem vornehmsten Platze sitzen; - an gehen, dem Andern zur Rechten gehen.
Obenein (–⏑⏑), Uw., noch dazu, noch außerdem.
Ober (⏑⏑), Ew., oben befindlich (im Gegens. von unter); uneig. höher (dem Range nach u. im Gegens. v. unter, nieder), höchst: Oberamtmann, Oberbefehlshaber; der Obere, der Vorgesetzte; der Vornehmste.
Oberälteste (⏑⏑–⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Älteste bei einer Handwerkszunft, der Obermeister.
Oberarm (⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der obere Theil des Armes.
Oberbett (⏑⏑–), s. Deckbett.
Oberdeutsch (⏑⏑–), E. u. Uw., in dem höher gelegenen, südlichen Theile von Deutschland einheimisch, oder daher kommend.
Oberfläche (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die oberste Fläche; das Äußere.
Oberflächlich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., auf der Oberfläche befindlich; uneig. nicht gründlich.
Obergericht (⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das höhere Gericht, welchem andere Gerichte untergeordnet sind.
Obergewalt (⏑⏑⏑–), die, ohne Mh., die höchste Gewalt.
Obergewehr (⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Flinte, die Lanze.

Oberhalb (ˊ⏑–), Uw., auf der obern Seite, auf der obern Hälfte, oben.

Oberhand (ˊ⏑–), die, ohne Mh., der äußere Theil der Hand, die obere Handfläche; die höhere Gewalt; die überlegene Macht (in einem Wettkampfe): die - behalten.

Oberhaupt (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -häupter, die vornehmste Person in einem Staate; der Erste Vornehmste.

Oberhaus (ˊ⏑–), das, des -ſes, Mh. -häuſer, der obere Theil eines Hauſes; (im engl. Parlamente) die Vornehmſten des Staates, die verſammelten Pairs, der Ort, wo ſich dieſelben verſammeln.

Oberherr (ˊ⏑–), der, des -n, Mh. -n, der vornehmſte Herr unter mehrern; der Landesherr, das Oberhaupt.

Oberherrlich (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., dem Oberherrn gehörig, od. ihm zukommend.

Oberherrſchaft (ˊ⏑––), die, ohne Mh., die höchſte Gewalt, die Macht.

Oberhof (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -höfe, der vornehmſte Gerichtshof.

Oberholz (ˊ⏑–), das, des -es, ohne Mh., (im Forſtw.) die Bäume, welche zu Stämmen gezogen werden.

Oberklaſſe (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die erſte Klaſſe einer Schule.

Oberkleid (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleidungsſtück, welches man über die andern zieht.

Oberland (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -länder (-n), der höher gelegene Theil eines Landes.

Oberleder (ˊ⏑––⏑), das, des -s, (an Schuhen und Stiefeln) das Stück Leder, welches den Fuß oben bedeckt.

Oberleib (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -er, der obere Theil des Leibes bis zu der Bauchgegend.

Obermacht (ˊ⏑–), die, ohne Mh., die oberſte Macht, die Obergewalt.

Obermann (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der über einem höhern ſtehende Mann; der Mächtigere; (bei d. Soldaten) der an der rechten Seite eines Andern im Gliede ſtehende Mann.

Obermeiſter (ˊ⏑––⏑), der, des -s, (b. Handw.) der erſte Meiſter, welcher die Aufſicht über Innungsangelegenheiten führt u. die erſte Stimme hat, der Oberälteſte.

Oberpfarre (ˊ⏑––⏑), die, Mh. -n, die vornehmſte Pfarre unter mehreren.

Oberrang (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der höhere Rang.

Oberrock (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -röcke, der Rock, welcher über die übrigen Kleider gezogen wird.

Oberſchlächtig (ˊ⏑––⏑), E. u. Uw. (im Mühlenbaue) ein -es Rad, ein Rad, welches durch die Schwere des von oben herabfallenden Waſſers herumgetrieben wird; die -e Mühle, eine Mühle mit einem ſolchen Rade.

Oberſte (ˊ⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Vorgeſetzte eines Regimentes, der Obriſt.

Oberſteiger (ˊ⏑––⏑), der, des -s, (im Bergb.) der Steiger, welcher dem Unterſteiger vorgeſetzt iſt.

Oberſtimme (ˊ⏑––⏑), die, Mh. -n, die höchſte Stimme (b. Geſang), die Diskantſtimme.

Oberſtlieutenant (––ˊ––), (ſpr. -leutnant) der Officier, welcher unmittelbar nach dem Oberſten folgt.

Oberſtwachtmeiſter (––ˊ–⏑), der, des -s, ein Officier der Reiterei, welcher unmittelbar auf den Oberſtlieutenant folgt.

Oberwärts (ˊ⏑––), Uw., nach oben gerichtet.

Oberwelt (ˊ⏑–), die, ohne Mh., Alles, was ſich auf der Erde befindet (im Gegenſ. der Unterwelt).

Oberwuchs (ˊ⏑–), der, des -ſes, ohne Mh., (im Forſtw.) die obern Äſte; das Oberholz (ſ. d.).

Obgleich (⏑ˊ), Bindew., welches ſo nach ſich hat u. ein Zugeben, Einräumen bezeichnet, ſtatt: wenn gleich, wenn auch: - er arm iſt, ſo iſt er doch ehrlich.

Obhut (ˊ–), die, ohne Mh., die Aufſicht über etw., der Schutz.

Obig (ˊ⏑), Ew., oben befindlich; oben geſagt, oben erwähnt.

*Objekt (⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, der Gegenſtand; die Sache von Wichtigkeit; das iſt kein -.

*Objektiv (––⏑ˊ), E. u. Uw., alles das, was außer uns iſt (im Gegenſ. des Subjektiv), gegenſtändlich.

*Oblate (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, das dünne, aus Waſſer u. Mehl beſtehende Gebäck; die runde Scheibe aus Waſſer u. Mehl zum Verſchließen der Briefe; die Hoſtie.

Obliegen (ˊ⏑–), unreg. unth. Z. m. h., einer Sache, ſich befleißigen; es liegt mir ob, ich bin dazu verbunden, od. verpflichtet.

*Obligat (–⏑ˊ), E. u. Uw., verpflichtet; (in d. Muſik) was zur begleitenden Hauptſtimme gehört.

*Obligation (–⏑––⏑ˊ), die, Mh. -en, der Schuldſchein, die Schuldverſchreibung.

Obmann (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Aufſeher.

Obrigkeit (ˊ⏑–), die, Mh. -en, die Perſonen in einer Gemeine, welche die Gewalt haben, zu gebieten u. zu verbieten, u. denen die Entſcheidung ſtreitiger Fälle überlaſſen iſt; der Magiſtrat.

Obrigkeitlich (ˊ⏑––⏑), E. u. Uw., der Obrigkeit zukommend, in derſelben gegründet.

Obriſt (⏑ˊ), ſ. Oberſte.

Obſchon, ſ. Obgleich.

Obſchweben (ˊ–⏑), reg. unth. Z. m. h., bevorſtehen, vorhanden ſein.

*Obſcön (⏑ˊ), E. u. Uw., unzüchtig, ſchlüpfrig.

*Obſcönität (––⏑ˊ), die, Mh. -en, die unzüchtige Äußerung die Schlüpfrigkeit.

*Obſcur, ſ. Obſkur.

*Obſequien (⏑ˊ⏑⏑), die, ohne Eh., die Todtenfeierlichkeiten (in d. kathol. Kirche).

*Obſervanz (––⏑ˊ), die, Mh. -en, der alte Gebrauch, das Herkommen; die Kloſterregel.

*Obſervator (––⏑ˊ⏑), der, des -s, Mh. -en, der Beobachter; der Sternbeobachter.

*Obſervatorium (––⏑⏑ˊ⏑⏑), das, des -s (-rii) Mh. -ien (-ria), die Sternwarte.

*Obſerviren (––⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., beobachten, bemerken; beachten, befolgen.

Obſiegen (ˊ––⏑), reg. unth. Z. m. h., ſiegen, über einen ſiegen.

*Obſigniren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., beſiegeln.
*Obſkur (–⏓), E. u. Uw., dunkel; unbekannt, unberühmt.
*Obſolet (–⏑⏓), E. u. Uw., veraltet, nicht mehr im Gebrauche.
Obſorge (⏓–⏑), die, Mh. -n, die Sorge über etwas.
Obſt, das, des -es, ohne Mh., jede eßbare, fleiſchige od. ſaftige Frucht; die eßbaren Baumfrüchte (Äpfel, Birnen ꝛc.).
*Obſtakel (⏑⏓⏑), das, des -s, das Hinderniß; die Schwierigkeit.
Obſtbau (⏓–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Anbau der Obſtbäume.
Obſtbaum (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, welcher Obſt trägt.
Obſter (⏓⏑), der, des -s, derjenige, welcher mit Obſt handelt, der Obſthändler.
Obſteſſig (⏓–⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., aus Obſtwein bereiteter Eſſig.
Obſtgarten (⏓–⏑), der, des -s, Mh. -gärten, der mit Obſtbäumen bepflanzte Garten.
Obſtjahr (⏓–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Jahr, in welchem das Obſt beſonders gut geräth.
Obſtmann (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -leute, ſ. Obſter.
Obſtmarkt (⏓–), der, des -es, Mh. -märkte, der Marktplatz, auf welchem Obſt verkauft wird.
Obſtmoſt (⏓–), der, des -es, ohne Mh., aus Obſt gepreßter Moſt.
*Obſtruktion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Hartleibigkeit, die Verſtopfung.
Obſtwein (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Obſtmoſte gemachte Wein.
Obſtzucht, ſ. Obſtbaum.
*Obtrektiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., verleumden, verkleinern, läſtern.
Obwalten (⏓–⏑), reg. unth. Z. m. h., über etwas walten, gebieten; vorhanden ſein, gegenwärtig ſein.
Obwohl (⏑⏓) ſ. Obgleich.
*Occident (–⏑⏓), der, des -es, -s, ohne Mh., der Untergang der Sonne; der Weſten.
*Occupiren (⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., einnehmen, in Beſitz nehmen (einen Ort); occupirt ſein, beſchäftigt ſein.
Ocean (⏓⏑–), der, des -s, ohne Mh., das Weltmeer; ein Theil des Weltmeeres.
Ocher (⏓⏑), der, des -s, ohne Mh., Erde, welche aus reinen aufgelöſten Metallen entſteht; eine dunkelgelbe Erdart, welche in den Blei- u. Kupferbergwerken angetroffen wird.
Ocherfarben (⏓⏑–⏑), Ocher-gelb (⏓⏑–), E. u. Uw., der Farbe des Ochers ähnlich, gelb wie Ocher.
Ochs, der, des -ſen, Mh. -ſen, das männliche Rind (im Gegenſ. der Kuh); uneig. (gem.) der dumme Menſch.
Ochſen (⏓⏑), reg. Z. m. h., rindern; uneig. (gem.) angeſtrengt arbeiten.
Ochſenauge (⏓⏑–⏑), das, des -s, Mh. en, das Auge eines Ochſen; das runde Dachfenſter.
Ochſenbauer (⏓⏑–⏑), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher zu Beſtellung ſeines Feldes Ochſen (ſtatt der Pferde) gebraucht.
Ochſendumm (⏓⏑–), E. u. Uw., (gem.) ſo dumm wie ein Ochs.
Ochſengalle (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, die Galle vom Ochſen; uneig. ein dickes, erhabenes, grünes Laternenglas.
Ochſenhaft (⏓⏑–), E. u. Uw., einem Ochſen ähnlich; dumm, ungeſchickt, grob.
Ochſenkalb (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -kälber, das männliche Kalb.
Ochſenkopf (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der Kopf eines Ochſen; uneig. (gem.) der dumme Menſch.
Ochſenmarkt (⏓⏑–), der, des -es, Mh. -märkte, ein Markt oder Platz, wo Ochſen verkauft werden.
Ochſenziemer (⏓⏑–⏑), der, des -s, das getrocknete Zeugungsglied des Ochſen, welches ſtatt einer Peitſche zum Züchtigen gebraucht wird.
Ochſig (⏓⏑), E. u. Uw., (gem.) ſehr plump, ſehr ungeſchickt.
Ocker, ſ. Ocher.
Octave ꝛc., ſ. Oktave ꝛc.
*Ode (⏓⏑), die, Mh. -n, ein lyriſches Gedicht in erhabenem Stile.
Öde (⏓⏑), E. u. Uw., unbewohnt, wüſt, leer; -, die, Mh. -n, der unbewohnte Ort; die Einſamkeit.
Odem, ſ. Athem.
Oder (⏓⏑), Bindew., welches anzeigt, daß unter mehrern mögl. Fällen oder aufgeſtellten Behauptungen nur ein Fall der wahre, od. eine Behauptung die wahre Behauptung ſei: er iſt entweder zu Hauſe, od. er iſt ausgegangen; ferner zeigt es auch an, daß mehrere Dinge zu einem Ganzen gehören, aber ſich auf verſchiedene Art eintheilen laſſen.
Odermennig (⏓⏑–⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanzenart, das Leberkraut, die Leberklette.
*Odiös (–⏑⏓), E. u. Uw., gehäſſig, zuwider.
Ofen (⏓⏑), der, des -s, Mh. Öfen, ein eingeſchloſſener, feuerfeſter Raum, Feuer in demſelben anzumachen u. zu unterhalten; ein ſteinerner, eiſerner od. blecherner Behälter mit einer Röhre zum Ableiten des Rauches, in welchem Holz verbrannt wird, um ein Zimmer zu erwärmen, der Stubenofen.
Ofenbank (⏓⏑–), die, Mh. bänke, die hinter oder an dem Stubenofen befindl. Bank.
Ofenblaſe (⏓⏑–), die, Mh. -n, die in den Stubenofen od. deſſen Brandmauer eingeſetzte kupferne Blaſe.
Ofengabel (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, eine an einem langen Stiele befeſtigte Gabel, Holz damit in den Ofen zu ſchieben.
Ofenkrücke (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Krücke, Aſche od. Kohlen damit aus dem Ofen zu ziehen.
Ofenloch (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -löcher, die Öffnung in einem Ofen, durch welche das Holz zum Einheizen eingebracht wird.
Ofenmeiſter (⏓⏑–⏑), der, des -s, (im Hüttenbaue) der Aufſeher über einen Schmelzofen.
Ofenrohr (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, Ofenröhre (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, die Röhre an einem Ofen, durch welche der Rauch abzieht.
Ofenſchirm (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schirm, welcher vor den Ofen geſtellt wird, um die große Hitze von ſich abzuhalten.
Ofenzins (⏓⏑–), der, des -ſes,

Digitized by Google

ohne Mh., der Zins für den Gebrauch eines fremden Backofens.

Offen (⌣), E. u. Uw., von keinen körperlichen Schranken eingeschlossen, nicht verschlossen, nicht zugemacht; nicht versiegelt: der -e Brief; uneig. unbeschränkt; öffentlich; unverstellt, aufrichtig, offenherzig; ein -er Kopf, ein Kopf, oder ein Mensch, welcher leicht und geschwind begreift; der -e Wechsel, ein Wechsel, welcher auf keine bestimmte Summe gestellt ist.

Offenbar (⌣), E. u. Uw., nicht eingeschlossen, nicht beschränkt, offen; allgemein bekannt; deutlich, augenscheinlich.

Offenbaren (⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, bekannt machen, entdecken, kund machen, anzeigen.

Offenbarung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man etwas offenbart, die geoffenbarte Sache; die geoffenbarte Wahrheit.

Offenheit (⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft, da man offen, aufrichtig ist, die Aufrichtigkeit.

*Offendiren (⌣), reg. Z. m. h., beleidigen.

*Offensiv (⌣), E. u. Uw., angreifend, angriffsweise.

Offenherzig (⌣), E. u. Uw., ein offenes Herz habend, seine Empfindungen ohne Zurückhaltung mittheilend, ganz aufrichtig.

Offenkundig (⌣), E. u. Uw., allgemein bekannt.

Öffentlich (⌣), E. u. Uw., wobei Jedermann Zutritt hat, was zu Jedermanns Gebrauche bestimmt ist; was die bürgerl. Gesellschaft angeht; das -e Amt, das Amt in einer bürgerlichen Gesellschaft; die -e Hure, die Straßenhure.

Öffentlichkeit (⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. öffentlich ist od. geschieht; das allgemeine Bekanntsein, die Publicität.

*Offeriren (⌣), reg. Z. m. h., einen Antrag machen, anbieten.

*Offerte (⌣), die, Mh. -n, der Antrag, das Anerbieten.

*Official (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Geistlicher, welcher die Stelle des Bischofs vertritt.

*Officiant (⌣), der, des -en, Mh. -en, ein öffentl. Beamter von geringer Art, der Unterdiener.

*Officiell (⌣), E. u. Uw., was von Amtswegen geschieht, amtlich, beglaubigt.

*Officier (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, im Allgemeinen ein Befehlshaber bei den Soldaten; der Zugführer, der Lieutenant.

*Officin (⌣), die, Mh. -en, ein Ort, wo gewisse Arbeiten in Menge verfertigt werden; eine Apotheke, Buchdruckerei ꝛc., die Fabrik, Manufaktur ꝛc.

*Officinell (⌣), E. u. Uw., heilkräftig.

Öffnen (⌣), reg. Z. m. h., offen machen, aufmachen, aufschließen; ein Buch -, dasselbe aufschlagen; uneig. den freien Gebrauch, Zutritt oder Genuß von etwas verschaffen; einem die Augen -, einem etwas erkennen lassen, machen, daß er etwas einsieht; einem sein Herz -, einem seine Gefühle, Wünsche oder Gedanken mittheilen.

Öffnung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Öffnens; der Ort, welcher geöffnet ist; der Zustand, da etw. offen ist; das Loch.

Oft (Öfter, am Öftesten), E. u. Uw., mehr als ein Mal, mehrmals, vielmals.

Öfter (⌣), E. u. Uw., was mehrmals geschieht, mehrmalig.

Öfters (⌣), Uw., mehrmals, oft.

Oftmalig (⌣), Ew., oft seiend oder geschehend, mehrmalig.

Oftmals (⌣), Uw., mehrmals, vielmals.

Oheim (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, des Vaters oder der Mutter Bruder, der Onkel.

Ohm, s. Ahm.

Ohne (⌣), Verhältniß- und Uw., bezeichnet eine Abwesenheit oder einen Mangel und nimmt als Verhältnißw. den vierten Fall zu sich (im Gegensatze von mit): - dich, - deine Hülfe; ohne Dich gesprochen zu haben, wenn ich Dich nicht gesprochen habe.

Ohnedem (unrichtig), Ohnedies (⌣), Bindew., ohne dieses zu thun ꝛc., außerdem, dennoch.

Ohngefähr ꝛc. s. Ungefähr ꝛc.

Ohnmacht (⌣), die, Mh. -en, der Mangel an Macht, die Schwachheit; der Zustand des Menschen, da er auf einige Zeit die Kraft u. das Bewußtsein verliert: in - fallen od. sinken.

Ohnmächtig (⌣), E. u. Uw., ohne Macht, ohne Kraft; kraftlos; von einer Ohnmacht befallen: er wurde -.

Ohr, das, des -es, -s, Mh. -en, das Werkzeug des Gehörs bei Menschen u. Thieren; uneig. das Gehör: er hat ein feines -; das eingeschlagene Blatt: das - im Buche; dünne -en haben, leise hören; es hinter den -en haben, verschmitzt, schalkhaft sein; sich etwas hinter das - schreiben, sich etwas merken; sich auf das - legen, zu Bette gehen, sich schlafen legen; die -en spitzen, aufmerksam horchen; einen bei den -en nehmen, einen festhalten, ihn verhaften; einem immer in den -en liegen, ihm immer von der nämlichen Sache vorreden; einem das Fell über die -en ziehen, einen bedrücken u. um das Seinige bringen; die -en hängen lassen, muthlos sein; keine -en haben, nicht hören wollen.

Ohr, das, des -es, Mh. -e, eine runde oder rundliche Öffnung: das - in der Nadel ꝛc.; die Öhse, der Henkel.

Ohren (⌣), reg. Z. m. h., mit einem Ohre versehen.

Ohrenbeichte (⌣), die, ohne Mh., die Beichte, da man ohne Beisein Anderer dem Beichtvater seine Sünden bekennt.

Ohrenbläser (⌣), der, des -s, eine Person, welche einem Andern nachtheilige Dinge von einem Dritten insgeheim zuträgt.

Ohrenbläserei (⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man den Ohrenbläser macht.

Ohrenbrausen (⌣), das, des -s, ohne Mh., das Brau-

Digitized by Google

sen in den Ohren, das Ohrensausen.

Ohrendiener (ˊ⏑–⏑), der, des -s, der Schmeichler.

Ohrenschmalz (ˊ⏑––), der, des -es, ohne Mh., die gelbe, fettige Masse, welche aus den Gehörhöhlen abgesondert wird.

Ohrenschmaus (ˊ⏑–), der, des -ses, Mh. -schmäuse, der Genuß, welchen man mittels der Ohren empfängt.

Ohrenträger, s. Ohrenbläser.

Ohrenzeuge (ˊ⏑––⏑), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher das, was er selbst gehört hat, bezeugt.

Ohrenzwang (ˊ⏑––), der, des -es, -s, ohne Mh., der heftige Schmerz im Innern des Ohres.

Ohreule (ˊ––⏑), die, Mh. -n, Name einer Eulenart mit emporstehenden, ohrenähnlichen Federn am Kopfe.

Ohrfeige (ˊ––⏑), die, Mh. -n, der Schlag mit der flachen Hand an das Ohr.

Ohrfeigen (ˊ––⏑), reg. Z. m. h., Ohrfeigen geben.

Ohrfinger (ˊ––⏑), der, des -s, der kleinste Finger an der Hand.

Ohrgehänge (ˊ⏑––⏑), das, des -s, der Schmuck, welchen man an den Ohrläppchen hängen hat.

Ohrkissen (ˊ––⏑), das, des -s, ein Kissen, welches man auf das Kopfkissen unter das Ohr legt.

Ohrläppchen (ˊ––⏑), das, des -s, der untere weiche Theil am Ohre.

Öhrling (ˊ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Ohrwurm.

Ohrloch (ˊ––), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch im Ohre, welches in den Hirnschädel führt; das Loch im Ohrläppchen, durch welches das Ohrgeschmeide befestigt wird.

Ohrlöffel (ˊ––⏑), der, des -s, ein Werkzeug zum Reinigen des Ohres.

Ohrring (ˊ––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Ring, welcher zum Schmucke am Ohrläppchen getragen wird.

Ohrwachs (ˊ––), s. Ohrenschmalz.

Ohrwurm (ˊ––), der, des -es, -s, Mh. -würmer, eine Art kleiner Käfer mit kurzen Flügeldecken, von welchem man irriger Weise glaubt, daß er gern in die Ohren krieche.

Ohse (ˊ⏑), die, Mh. n, s. Ohr.

Oker, s. Ocher.

***Ökonom** (⏑ ⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher sich mit der Hauswirthschaft, oder mit der Landwirthschaft beschäftigt.

***Ökonomie** (––⏑ˊ), die, ohne Mh., die Haushaltungskunst, die Haushaltung; die Wirthschaftlichkeit; die Landwirthschaft.

***Ökonomisch** (–⏑ˊ⏑), E. u. Uw., zur Ökonomie gehörig, der Ökonomie gemäß; haushälterisch, sparsam.

***Ökonomisiren** (–⏑––⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., haushälterisch sein, sparen.

***Oktav** (⏑ˊ), das, des -s, ohne Mh., die Achtelform, das Oktavformat.

***Oktave** (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, (in der Musik) der achte Ton (vom Grundtone aus); acht Töne zusammengenommen.

***Oktober** (⏑ˊ⏑), der, des -s, der zehnte Monat im Jahre, der Weinmonat.

***Okularglas** (–⏑ˊ–), das, des -ses, Mh. -gläser, das Augenglas im Fernrohre.

***Okulist** (–⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, der Augenarzt.

Öl, das, des -es, -s, ohne Mh., jeder fette u. flüssige Körper, welcher mit einer von Rauch und Ruß begleiteten Flamme brennt; eine künstl. bereitete Flüssigkeit, welche an Consistenz dem Öle gleicht; in - malen, mit Ölfarben malen; - ins Feuer gießen, uneig. sprichw. einen leidenschaftl. Zustand vergrößern.

Ölbaum (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein ausländ. Baum, aus dessen Früchten man Baumöl preßt.

Ölbeere (ˊ––⏑), die, Mh. -n, die länglich-runde Frucht des Ölbaumes.

Ölberg (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der mit Ölbäumen besetzte Berg.

Ölbild (ˊ–), das, des -es, Mh. -er, das mit Ölfarben gemalte Bild.

Ölblatt (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt von einem Ölbaume.

Oleander (–⏑ˊ⏑), der, des -s, Name einer gewissen Pflanze mit schöner rother Blüthe, die Lorbeerrose.

Ölen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit Öl versehen, mit Öl tränken, mit Öl bestreichen.

Ölfarbe (ˊ––⏑), die, Mh. -n, die mit Öl oder Ölfirniß angemachte Farbe.

Ölflasche (ˊ––⏑), die, Mh. -n, die Flasche zu Aufbewahrung des Öles.

Ölgarten (ˊ––⏑), der, des -s, Mh. -gärten, der mit Ölbäumen bepflanzte Garten.

Ölgemälde (ˊ⏑––⏑), das, des -s, s. Ölbild.

Ölhefe (ˊ––⏑), die, Mh. -n, der Bodensatz vom Öle.

Ölicht (ˊ⏑), E. u. Uw., dem Öle ähnlich.

Ölig (ˊ⏑), E. u. Uw., Öl enthaltend.

***Oligarchie** (–⏑⏑ˊ), die, Mh. -en, die Regierungsform, da nur einige wenige Personen die oberste Staatsgewalt in den Händen haben.

***Olive** (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, s. Ölbeere.

Ölkuchen (ˊ––⏑), der, des -s, die viereckigen, in Gestalt eines Kuchens zusammengepreßten Trestern von Samen, aus welchem das Öl gestampft worden ist, und welche als Futter für das Vieh gebraucht werden.

Öllampe (ˊ––⏑), die, Mh. -n, eine Lampe, deren Flamme durch Öl unterhalten wird.

Ölmaler (ˊ––⏑), der, des -s, ein Maler, welcher mit Ölfarben malt.

Ölmalerei (––⏑ˊ), die, ohne Mh., das Malen mit Ölfarben, die Kunst, mit Ölfarben zu malen.

Ölmühle (ˊ––⏑), die, Mh. -n, eine Mühle, in welcher aus verschiedenen Sämereien Öl gestampft wird.

Ölpflanze (ˊ––⏑), die, Mh. -n, eine Pflanze, aus deren Samen Öl gepreßt werden kann.

Ölreich (ˊ–), E. u. Uw., reich an Öl, viel Öl enthaltend.

Ölruß (ˊ–), s. Kienruß.

Ölsamen, s. Rübsamen.

Ölstein (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein harter Wetzstein, welcher beim Gebrauche mit Öl benetzt wird.

Ölzweig (ˊ–), der, des -es,

Digitized by Google

-s, Mh. -e, der Zweig von einem Ölbaume.

*Olymp (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Name eines Gebirges in Thessalien, welches bei den Alten für den Sitz der Götter gehalten wurde; uneig. der Aufenthalt der Götter, der Himmel.

*Olympisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., den Olymp betreffend; himmlisch.

*Olympiade (⌣⌣⌣⌣), die Mh. -n, (b. d. alten Griechen) ein Zeitraum von vier Jahren.

*Omen (⌣⌣), das, des -s, Mh. Omina, das Zeichen, die Vorbedeutung.

*Ominös (⌣⌣), E. u. Uw., eine böse Vorbedeutung habend.

*Onanie (⌣⌣), die, ohne Mh., [die Selbstschwächung.

*Onanist (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche Onanie treibt.

*Onera (⌣⌣), die, (Eh. Onus), die Lasten, Beschwerden.

*Oneriren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., belasten.

Onkel (⌣⌣), der, des -s, s. Oheim.

*Onus (⌣⌣), s. Onera.

*Onyx (⌣⌣), der, Mh. -e, Name eines gewissen Halbedelsteines, der Nagelstein.

*Opal (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines milchfarbenen, glasartigen Halbedelsteines.

*Oper (⌣⌣), die, Mh. -n, ein aus Arien u. Recitativen bestehendes, unter Begleitung von musikalischen Instrumenten ausgeführtes Schauspiel.

*Operation (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Verrichtung, Unternehmung; die Behandlung einer Wunde durch wundärztliche Instrumente; die militärische Bewegung.

*Operette (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, ein kurzes Singspiel, welches Scenen aus dem bürgerlichen Leben darstellt.

*Operiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., verrichten, wirken; eine wundärztliche Operation machen; Truppenbewegungen machen.

*Operment (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Arsenik, Schwefel und Erde bestehendes Erz.

Opernhaus (⌣⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem Opern aufgeführt werden; das Schauspielhaus.

Opernglucker (⌣⌣⌣), der, des -s, ein kleines Fernglas, dessen man sich bes. im Theater bedient.

Opfer (⌣⌣), das, des -s, ein Ding, welches man einer Gottheit als Zeichen des Dankes od. der Unterwürfigkeit darbringt; die der Gottheit erwiesene Verehrung; eine Sache, deren Genuß oder Besitz man sich um eines Andern willen versagt; ein Ding, welches für eine Sache ein Übel leiden muß, für welche es sich selbst darbringt od. dargebracht wird; einem etwas zum-bringen.

Opferaltar (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -täre, ein Altar, auf welchem geopfert wird.

Opferbeil (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Beil, mit welchem ein Opferthier getödtet wird.

Opferfest (⌣⌣), das, des -es, Mh. -e, ein Fest, an welchem geopfert wird.

Opferfeuer (⌣⌣⌣), das, des -s, das Feuer zum Behufe eines Opfers.

Opfergeld (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches als ein Opfer gegeben wird.

Opferlamm (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -lämmer, ein Lamm, welches zu einem Opfer bestimmt ist; uneig. Jesus Christus.

Opfermesser (⌣⌣⌣), das, des -s, das Messer, mit welchem Opferthiere geschlachtet werden.

Opfern (⌣⌣), reg. Z. m. h., als ein Opfer darbringen; sich einer Sache begeben (s. Aufopfern).

Opferpriester (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Priester, welcher das Opfern verrichtet.

Opferthier (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, welches als Opfer dargebracht wird.

*Ophit (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein gewisser grüner, schwarzfleckiger Stein, der Schlangenstein.

*Ophthalmie (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Augenentzündung.

*Opiat (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Einschläferungsmittel.

*Opium (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., der aus den Mohnköpfen geflossene u. getrocknete Saft, der Mohnsaft.

*Opodeldok (⌣⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen heilkräftigen Salbe, aus Kampfer, Rosmaringeist und Seife bestehend.

*Opponiren (⌣⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Einwürfe machen, sich widersetzen.

*Opponent (⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher Einwendungen (bei einem gelehrten Streite) macht.

*Opposition (⌣⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Einwurf; die Gegenpartei.

*Optik (⌣⌣), die, ohne Mh., die Lehre von den Lichtstrahlen, welche in gerader Linie unser Auge treffen.

*Optiker (⌣⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Optik versteht u. ausübt; der Verfertiger von Augengläsern und andern optischen Instrumenten.

*Optisch (⌣⌣), E. u. Uw., zur Optik gehörig; die -e Täuschung, die Täuschung durch das Licht.

*Orakel (⌣⌣⌣), das, des -s, der Götterausspruch; der räthselhafte Ausspruch.

*Orange (⌣⌣⌣), (spr. Orangsche), die, Mh. -n, die Pomeranze; -, E. u. Uw., pomeranzengelb.

*Oratorisch (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., rednerisch.

*Oratorium (⌣⌣⌣⌣⌣), das, Mh. -rien, ein Singstück, dessen Handlung aus der biblischen Geschichte entlehnt ist.

*Orchester (⌣⌣⌣), (spr. Orkester, Orschester), das, des -s, der Ort (im Theater ꝛc.), wo sich die Musiker befinden; die Musiker zusammengenommen, welche an einem solchen Orte spielen.

*Ordalie (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das Gottesurtheil; die Feuer- oder Wasserprobe.

Orden (⌣⌣), der, des -s, eine Gesellschaft von Personen, deren Glieder durch gewisse Gesetze u. Regeln verbunden sind, u. eigene Zeichen od. Gebräuche haben; das Ehrenzeichen.

Ordensband (⌣⌣), das, des

Digitized by Google

-es, -s, Mh. -bänder, das Band, welches die Glieder eines Ordens als Unterscheidungszeichen tragen; ein Stückchen Band, an welchem das Ordenszeichen getragen wird.

Ordensbruder (⌒⌣—⌣), der, des -s, Mh. -brüder, das Mitglied eines männl. Ordens.

Ordensgeistliche (⌒⌣—⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Geistlicher als Mitglied eines geistlichen Ordens.

Ordensgelübde (⌒⌣⌣—⌣), das, des -s, ein Gelübde, welches man bei der Aufnahme in einen Orden ablegen muß.

Ordensglied (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, das Mitglied eines Ordens.

Ordenskleid (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, die Kleidung, welche ein Ordensglied zu tragen verbunden ist.

Ordensritter (⌒⌣—⌣), der, des -s, das Mitglied eines Ritterordens.

Ordenszeichen (⌒⌣—⌣), das, des -s, das Ehrenzeichen eines weltlichen Ordens.

Ordentlich (⌒⌣—), E. u. Uw., der Ordnung gemäß; eine gewisse Ordnung beobachtend; der Regel gemäß, vorschriftsmäßig; gewöhnlich; feierlich.

*Order (⌒⌣), die, Mh. -n, der Befehl, der Auftrag.

*Ordinär (—⌣⌒), E. u. Uw., gewöhnlich; schlecht, gemein.

*Ordiniren (—⌣⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., anordnen; feierlich in ein Lehramt einführen: einen Geistlichen -.

*Ordination (—⌣—⌣⌒), die, Mh. -en, die feierliche Einführung in ein geistl. Amt.

Ordnen (⌒⌣), reg. Z. m. h., in die gehörige Ordnung bringen, die rechte Stelle anweisen, zurecht stellen, gehörig einrichten.

Ordnung (⌒⌣), die, Mh. -en, die gehörige Aufeinanderfolge mehrerer Dinge; die Bestimmung des Platzes: etwas in - bringen; die Regel, Vorschrift, Verordnung.

Ordnungszahl (⌒⌣—), die, Mh. -en, (in d. Sprachl.) eine Zahl, welche die Folge der Zeit u. dem Orte nach anzeigt, z. B. der erste, der zweite.

*Ordonnanz (—⌣⌒), die, Mh. -en, ein Soldat, welcher stets um einen Befehlshaber ist, um dessen Befehle zu überbringen.

*Ordre (spr. Order), s. Order.

*Organ (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Werkzeug der äußern Sinne, das Werkzeug zur Lebensthätigkeit; uneig. der Stellvertreter.

*Organisch (⌣⌒⌣), E. u. Uw. mit Organen versehen, lebendig, belebt; der -e Fehler, die Verletzung eines Organs, von welchem die Lebensthätigkeit ausgeht.

*Organisation (⌣—⌣—⌣⌒), die, Mh. -en, die Bildung und Einrichtung eines belebten Körpers.

*Organisiren (⌣—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Organen versehen, beleben; uneig. die gehörige Einrichtung geben.

*Organismus (—⌣⌒⌣), der, Mh. -men, der natürliche oder künstliche Zusammenhang der einzelnen, ein Ganzes ausmachenden Theile.

*Organist (—⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der an einer Kirche angestellte Orgelspieler.

Orgel (⌒⌣), die, Mh. -n, ein künstliches, aus Pfeifen zusammengesetztes Tonwerkzeug, welches zur Begleitung des Kirchengesanges gebraucht wird.

Orgelbauer (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher Orgeln zu verfertigen versteht.

Orgeln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Orgel spielen.

Orgelwerk (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Innere einer Orgel, die Orgel.

*Orgien (⌒⌣⌣), die, ohne Eh., die Bachusfeste; die Schwelgerei.

*Orient (—⌣⌒), der, des -es, -s, ohne Mh., der Morgen, Osten; das Morgenland.

*Orientalisch (—⌣⌣⌒⌣), E. u. Uw., morgenländisch.

*Orientalist (—⌣—⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Kenner der morgenländ. Sprachen.

*Orientiren (—⌣⌣⌒⌣), reg. zrcf. Z. m. h., sich in die Himmelsgegend finden; uneig. sich mit etwas gehörig bekannt machen, sich in etwas finden.

*Original (—⌣⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, (-ien), das Urbild, die Urschrift; -, E. u. Uw., s. Originell.

*Originalität (⌣—⌣—⌣⌒), die, Mh. -en, die Eigenthümlichkeit, die Eigenheit.

*Originell (⌣—⌣⌒), E. u. Uw., ursprünglich, nicht nachgeahmt, eigenthümlich, sonderbar, wunderlich: ein -er Mensch.

*Orkan (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, der heftige Sturmwind.

Orlean (⌒⌣—), der, des -s, ohne Mh., Name einer gelbrothen Farbe, welche aus Samenkörnern bereitet wird.

Orlog (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der Krieg.

Orlogschiff (⌒——), das, des -es, -s, Mh. -e, das Kriegsschiff.

*Ornat (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schmuck; die Amtskleidung eines Geistlichen.

*Ornithologie (—⌣—⌣⌒), die, ohne Mh., die Lehre von den Vögeln, die Naturgeschichte der Vögel.

*Orographie (——⌣⌒), die, Mh. -n, die Beschreibung der Gebirge.

Ort, der, des -es, -s, Mh. -e, (Örter), der Raum; der bestimmte Raum, der Platz, die Stelle; das Dorf, der Flecken; die Stadt ꝛc.: Dresden ist ein schöner -; die Ecke, das Ende; das mit einer scharfen Spitze versehene Ding, die Ahle, Schuhahle; etwas an seinen - gestellt sein lassen, etw. ununtersucht lassen; etw. gehörigen -es melden, etwas bei der gehörigen Behörde melden.

Ortband (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -bänder, das Blech an der Spitze einer Degenscheide.

*Orthodox (—⌣⌒), E. u. Uw., rechtgläubig, der alten Lehre gemäß, altgläubig.

*Orthodoxie (—⌣⌣⌒), die, ohne Mh., die Altgläubigkeit.

*Orthoepie (—⌣⌣⌒), die, ohne Mh., die Lehre von der richtigen Aussprache.

*Orthographie (—⌣⌣⌒), die, Mh. -en, die Rechtschreibung.

*Orthographisch (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., den Regeln der Orthographie gemäß.

Örtlich (⌒⌣), E. u. Uw., einen Ort habend, an einem Orte befindlich; einen Ort angehend.

Digitized by Google

einem gewissen Orte eigen, einem gewissen Orte gemäß.

Örtlichkeit (/⏑–), die, Mh. -en, die Beschaffenheit eines Ortes.

Ortolan (–⏑/), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines kleinen, fetten u. sehr wohlschmeckenden Vogels, die Fettammer.

Ortsbeschaffenheit (/⏑–⏑–), die, Mh. -en, die natürl. Beschaffenheit eines Ortes, die Örtlichkeit, Lokalität.

Ortschaft (/–), die, Mh. -en, ein bewohnter Ort, das Dorf, das Städtchen, die Stadt; der Bezirk.

Ortscheit (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Stück Holz an der Wage eines Fuhrwerkes, an welchem die Stränge befestigt werden.

Ortsgeistliche (/–⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der Geistliche eines bestimmten Ortes.

Ortsgulden (/–⏑), der, des -s, der vierte Theil eines Guldens, das Viergroschenstück.

Ortssinn (/–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Sinn, oder die Fähigkeit, die Raumverhältnisse leicht u. richtig aufzufassen.

Ortstein, s. Eckstein.

***Oscillation** (–⏑–⏑/), die, Mh. -en, die Schwingung (des Pendels, einer Saite ꝛc.).

Öse, s. Öhr.

Ösel (/⏑), die, Mh. -n, die glimmende Lichtschnuppe; die glimmende Asche.

Ösen (/⏑), reg. Z. m. h., schöpfen, ausschöpfen.

Ösfaß (/–), das, des -sses, Mh. -fässer, das Gefäß zum Schöpfen, die Schöpfgelte.

Ost, der, des -es, -s, ohne Mh., diejenige Gegend am Himmel, wo die Sonne aufgeht, der Morgen, der Osten.

***Ostensibel** (–⏑/⏑), E. u. Uw., was sich zeigen läßt.

***Osteologie** (–⏑–⏑/), die, ohne Mh., die Knochenlehre.

Osterabend (/⏑–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend vor dem Osterfeste.

Osterdienstag (/⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Dienstag nach Ostern.

Osterei (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein bunt gefärbtes oder gemaltes und hart gesottenes Ei, womit man sich am Osterfeste zu beschenken pflegt.

Osterfeier (/⏑–⏑), die, ohne Mh., die Feier des Osterfestes.

Osterfeiertag (/⏑–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der Feiertage des Osterfestes.

Osterfest (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Ostern.

Osterfladen (/⏑–⏑), der, des -s, ein Fladen von Weizenmehl mit einer Quarkdecke.

Osterlamm (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -lämmer, (b. d. alten Juden) ein Lamm, welches sie am Osterfeste unter besondern Feierlichkeiten zu essen pflegten.

Österlich (/⏑⏑), E. u. Uw., was zu Ostern ist od. geschieht.

Osterluzei (–⏑⏑/), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze.

Ostermesse (/⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Messe, welche um Ostern gehalten wird.

Ostermontag (/⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Montag in der Osterwoche, der zweite Osterfeiertag.

Ostern (/⏑), die, ohne Eh., das Fest zur Feier der Auferstehung Christi; das Osterfest; (bei den Juden) das Fest, welches sie zum Andenken an den Auszug aus Egypten feiern.

Ostersonntag (/⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Sonntag, an welchem Ostern fällt, der erste Osterfeiertag; einer der Sonntage nach dem Osterfeste.

Ostertag (/⏑–), s. Osterfeiertag.

Osterwasser (/⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., Wasser, welches von Abergläubischen in der Nacht vor Ostern geschöpft wird, u. schön machen soll.

Osterwoche (/⏑–⏑), die Mh. -n, die Woche, in welche Ostern fällt.

Osterzins (/⏑–), der, des -ses, Mh. -se, der zu Ostern zu zahlende Zins.

Östlich (/⏑), E. u. Uw., gegen Osten gelegen, gegen Osten gerichtet.

Ostseite (/⏑–), s. Morgenseite.

Ostwind (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der aus Osten wehende Wind.

Othem, s. Athem.

Otter (/⏑), die, Mh. -n, Name einer gewissen Art kleiner giftiger Schlangen (s. a. Fischotter).

Otterngezücht (/⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., die Brut der Ottern; (in d. Bibel) boshafte, schändliche Menschen.

***Ottomanne** (–⏑/⏑), die, Mh. -n, das türkische Ruhebett, eine Art Sofa.

***Ouvertüre** (–⏑/⏑), (spr. Uwertüre), die, Mh. -n, das Einleitungsstück (zu einem Concerte, Schauspiele ꝛc.).

***Oval** (⏑/), E. u. Uw., länglich rund, eirund.

Orhoft (/–), das, des -es, Mh. -e, ein großes Weinmaß (von ungefähr drei Eimern).

***Oxydiren** (–⏑/⏑), reg. unth. Z. m. h., (in der Chemie) sich zersetzen, sich durch Säure auflösen.

***Ozean**, s. Ocean.

P.

P, der sechzehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher härter als b ausgesprochen wird.

Paar (–), das, des -es, -s, Mh. -e, zwei zusammengehörende Dinge: ein - Stiefeln; zwei bei einander befindliche Dinge: ein - Pflaumen; ein -, einige, wenige: ein - Menschen; ein - Thaler.

Paaren (/⏑), reg. Z. m. h., zwei Dinge, welche zusammen bleiben sollen, mit einander verbinden; 2) rckf. Z. m. h., sich zu einem Paare verbinden; sich begatten.

Paarweise (/–⏑), Uw., je zwei u. zwei, in Paaren.

Pabst ꝛc., s. Papst ꝛc.

Pacht, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Vertrag, wodurch einem Andern die Nutzung einer Sache auf eine bestimmte Zeit u. gegen Entrichtung einer gewissen Geldsumme überlassen wird, der Pachtkontrakt; das Pachtgeld.

Pachtanschlag (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Schätzung des Ertrages eines Grundstücks, welches verpachtet werden soll.

Digitized by Google

Pachtbauer (⌐⌣), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher ein Grundstück im Pachte hat.

Pachtbrief, s. Pachtkontrakt.

Pachten (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Ertrag od. die Benutzung einer Sache gegen eine vorher festgestellte Summe an sich bringen, in Pacht nehmen.

Pachter, Pächter (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche ein Landgut od. irgend ein Grundstück in Pacht nimmt.

Pachtgeld (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für die gepachtete Sache bezahlt wird.

Pachtgut (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein gepachtetes Gut.

Pachtkontrakt (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde, welche die zwischen dem Pachter u. Verpachter festgesetzten gegenseitigen Bedingungen in Betreff der gepachteten Sache enthält.

Pachtlich (⌐⌣), E. u. Uw., als ein Pacht, pachtweise.

Pachtluft (⌐—), die, ohne Mh., die Luft, etwas in Pacht zu nehmen.

Pachtschilling (⌐—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Pachtgeld.

Pachtvertrag, s. Pachtkontrakt.

Pachtweise (⌐—⌣), Uw., nach Art eines Pachtes, wie ein Pacht.

Pachtzins (⌐—), der, des -ses, Mh. -se, s. Pachtgeld.

*Paciscent (—⌣⌐), der, des -en, derjenige, welcher einen Vertrag geschlossen hat.

Pack, der (das), des -es, -s, Mh. -e, mehrere zusammengelegte u. von außen verbundene Dinge, das Packet; (das -), das liederliche Gesindel.

Packan (⌐⌣), der, des -s, Benennung eines großen Hundes.

Packboot (⌐—), s. Packetboot.

Packen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit den Händen, Klauen od. Zähnen ergreifen u. festhalten; mehrere Dinge zusammenlegen u. äußerlich mit etwas verbinden; einpacken; 2) zrckf. Z. m. h., sich fortbegeben, sich schnell entfernen: packe Dich.

Packer (⌐⌣), der, des -s, eine Person, deren Geschäft es ist, die zu verschickenden Waaren einzupacken, der Ballenbinder; der Packan (s. d.).

Packerei (—⌣⌐), die, Mh. -en, das Packen.

Packesel (⌐—⌣), der, des -s, ein Esel, welcher dazu dient, Lasten zu tragen.

*Packet (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Pack.

Packetboot (⌣⌐—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Boot, welches zu bestimmten Zeiten mit Packeten, Briefen ꝛc. von einem Orte zum andern fährt.

Packhaus (⌐—), das, des -ses, Mh. -häuser, in Handelsstädten ein Haus, in welchem die Waaren auf- oder abgepackt oder eine Zeit lang aufbewahrt werden, der Packhof.

Packlade (⌐—⌣), die, Mh. -n, eine Zahl von zehn Stücken.

Packleinwand (⌐⌣—), die, ohne Mh., grobe Leinwand zum Einpacken.

Packnadel (⌐—⌣), die, Mh. -n, eine große Nadel zum Zusammennähen der Packleinwand beim Packen.

Packpferd (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches zum Tragen des Gepäckes dient.

Packsattel (⌐—⌣), der, des -s, Mh. -sättel, der Sattel für ein Packpferd od. einen Packesel.

Packtuch (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -tücher, s. Packleinwand.

Packwagen (⌐—⌣), der, des -s, der mit Gepäck beladene Wagen.

*Pädagog (—⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Kindererzieher.

*Pädagogik (—⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft, Kinder od. junge Leute zweckmäßig zu erziehen.

*Pädagogisch (—⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Pädagogik betreffend.

*Pädagogium (—⌣⌐⌣⌣), das, des -gii, Mh. -gien (-gia), die Erziehungsanstalt.

Padde (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. der Frosch, die Kröte.

*Päderast (—⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Knabenschänder.

*Päderastie (—⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Knabenschänderei.

Paff, ein Schallwort, welches einen gedämpften Schall nachahmt.

Paffen (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Schall paff mit dem Munde hervorbringen; Tabak rauchen.

*Pagament (—⌣⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., das unter einander geschmolzene Metall (in den Münzen).

*Page (⌐⌣), (spr. Pahsche), der, des -n, Mh. -n, ein junger Adeliger zur Bedienung eines Fürsten bei Hofe; der Knabe: er ist ein artiger -; NO. der Hengst.

*Pagina (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Seitenzahl.

*Paginiren (—⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Seitenzahlen versehen.

*Pagode (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Götzentempel bei den Hindus.

*Paille (⌐⌣), (spr. Palje), E. u. Uw., strohgelb, hellgelb.

*Pair (—), (spr. Pähr), der, des -s, Mh. -s, ein Herzog oder Graf, welcher Mitglied des Oberhauses in England ist.

*Pakt, der, des -es, Mh. -e, der Vertrag, Kontrakt.

*Paladin (⌐⌣—), der, des -s, Mh. -e, der irrende Ritter, Abenteurer.

Palast (⌣⌐), der, des -es, Mh. -läste, das große prächtige Gebäude für einen vornehmen Herrn.

*Palatin (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pfalzgraf; der ungarische Magnat.

Pale (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. die Schote, Schale (von Bohnen ꝛc.).

Palen (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus der Schale nehmen, ausmachen: Erbsen -.

*Palette (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, (b. Maler) das Farbenbret.

Paliſſade, s. Palliſade.

*Palladium (⌣⌐⌣⌣), das, ohne Mh., uneig. das Schutzbild, der Schutz.

Pallasch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, das lange einschneidige Schwert.

Palliativ (—⌣⌣⌐), das, des -s, Mh. -e, das Fristmittel.

Palliſade (—⌣⌐⌣), die, Mh. -n, der Schanzpfahl.

Palmbaum (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name einer gewissen Baumart mit geradem Stamme u. am Gipfel herabhängenden breiten Blättern.

Palme (⌐⌣), die, Mh. -n, der Palmbaum, der Zweig von ei-

Digitized by Google

nem Palmbaume; uneig. das Ehrenzeichen für einen Sieger: einem die - reichen; ein Sinnbild des Friedens; die Knospe an Weinstöcken.

Palmmehl (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus dem Marke der Mehlpalme bereitete Mehl.

Palmöl (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus der Frucht der Palme gepreßte Öl.

Palmwein (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., aus dem Safte der Palme bereiteter Wein.

Palmzucker (⌒–⌣), der, des -s, Zucker, welcher in Palmblätter gewickelt verschickt wird; eine Art weißen Zuckers von der Insel Palma.

*Panacee (–⌣⌒), die, Mh. -n, das Universalmittel.

*Panegyrikus (–⌣⌒⌣–), der, ohne Mh., die Lobrede.

*Panegyrist (––⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Lobredner.

Panele (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, NO. die Bretterbekleidung im Zimmer unten herum.

Panier (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die Kriegsfahne, das Banner.

*Panische Schrecken, der, des -s, ohne Mh., der unvermuthete u. plötzliche Schrecken.

Panner (⌒⌣), s. Panier.

*Panorama (–⌣⌒–), das, Mh. -s, das Rundgemälde.

Panse ꝛc., s. Banse ꝛc.

Panster (⌒⌣), das, des -s, ein unterschlächtiges Wasserrad, welches zwei Mühlen treibt.

Pansterkette (⌒⌣⌒⌣), die, Mh. -n, die Kette, mit welcher das Pansterrad in die Höhe gezogen wird.

Panstermühle (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle mit einem Pansterrade.

Panstterrad (⌒⌣–), das, des -es, Mh. -räder, s. panster.

*Pantalons (⌒⌣–), die, ohne Eh., lange u. weite Hosen.

*Pantheismus (–⌣⌒⌣), der, ohne Mh., der Glaube, daß das Weltall selbst die Gottheit sei.

*Pantheist (–⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der Anhänger des Pantheismus.

*Pantheon (⌒⌣⌣), das, des -s, (im alten Rom) der Tempel, welcher den sämmtlichen Göttern geheiligt war.

Panther (⌒⌣), der, des -s, Pantherthier (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein wildes, in Afrika u. Asien lebendes Raubthier von der Größe eines Bullenbeißers mit einem schön gezeichneten Felle.

Pantoffel (⌣⌒⌣), der, des -s, Mh. -n, eine Art Schuhe ohne Hinterleder, welche zur Bequemlichkeit bes. im Hause getragen werden; unter dem - stehen, unter der Herrschaft seiner Frau stehen.

Pantoffelbaum (⌣⌒⌣–), s. Korkbaum.

Pantoffelholz (⌣⌒⌣–), das, des -es, ohne Mh., die Rinde vom Korkbaume, der Kork.

Pantoffeln (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., (im Scherze) mit dem Pantoffel schlagen.

*Pantomime (–⌣⌒⌣), die, Mh. -n, eine Art Schauspiel, da man die Handlung durch Mienen u. Geberden ausdrückt, das Geberdenspiel; die Geberde.

Panzer (⌒⌣), der, des -s, der Kittel, Wammes; die feste Bedeckung des Rumpfes, um das feindliche Geschoß abzuhalten, der Küraß, der Harnisch.

Panzerkette (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Halskette mit länglich gebogenen od. maschenförmigen Gliedern.

Panzern (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Panzer versehen; 2) rckf. Z. m. h., einen Panzer anlegen, sich schützen.

Panzerthier (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Name eines mit harten festen Schuppen versehenen Säugethieres, das Armadill.

Papa (⌒–), der, des -s, Mh. -s, der Vater.

Papagei (–⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e (-en), Name eines ausländischen bunten Vogels mit gekrümmtem Schnabel; uneig. der Schwätzer.

Papelhans (⌒⌣–), der, des -ses, Mh. -hänse, ein Mensch, welcher gern papelt; derjenige, welcher Alles gleich ausplaudert, der Schwätzer.

Papelig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., gern papelnd, geschwätzig; nicht verschwiegen.

Papeln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., unnützes Zeug schwatzen, plaudern; ausplaudern, nicht verschwiegen sein.

Papern, s. Papeln.

Papier (⌣⌒), das, des -es, s, Mh. -e, die aus Pflanzenstoffen in Gestalt dünner Blätter verfertigte Masse, um darauf zu schreiben, zu drucken ꝛc.; uneig. die Schrift, der Aufsatz, die Rechnung, die Handschrift ꝛc.: es wird sich unter meinen Papieren finden. [adel.

Papieradel (⌣⌒–⌣), s. Briefpapierblatt (⌣⌒–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, das Blatt Papier; das Stückchen Papier.

Papierblume (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, die Strohblume; die von Papier verfertigte Blume.

Papierbogen (⌣⌒–⌣), der, des -s, der Bogen Papier.

Papieren (⌣⌒⌣), E. u. Uw., von Papier gemacht.

Papiergeld (⌣⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Schein, welcher die Stelle des Geldes vertritt (Kassenschein, Staatsschuldschein, Banknote ꝛc.).

Papierhandel (⌣⌒–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Papier.

Papiermühle (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, in welcher Lumpen zu einer breiigen Masse gestampft werden, wovon das Papier bereitet wird.

Papierschere (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, eine große Schere, um Papier damit zu schneiden.

Papierstaude (⌣⌒–⌣), die, Mh. -n, ein Staudengewächs, dessen Haut die alten Ägypter zum Schreiben benutzten.

*Papillote (–⌣⌒⌣), (spr. Papiljotte), die, Mh. -n, der Haarwickel.

*Papismus (⌣⌒–), der, ohne Mh., das Papstthum.

*Papist (⌣⌒), die, des -en, Mh. -n, der Anhänger des Papstes.

*Papistisch (⌣⌒⌣), E. u. Uw., zum Papstthume gehörig; päpstlich gesinnt.

Pappe (⌒⌣), Mh. -n, der dicke Mehlbrei; der Kleister; mehrere bis zu einer gewissen Dicke zusammengeklebte Bogen Papier.

Pappel (⌒⌣), die, Mh. -n, Pappelbaum (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines gewissen Geschlechts hoch u. gerade wachsender Bäume.

Pappeln (⌒⌣), reg. th. u. unth.

Digitized by Google

Z. m. h., essen; Kuchenwerk essen.

Pappen (⏑–), reg. th. u. unth. Z. m. h., Pappe od. Brei essen, essen pappeln; mit Kleister zusammenkleben; Pappenarbeiten machen; -, E. u. Uw., aus Pappe verfertigt.

Pappendeckel (⏑–⏑), der, des -s, ein Deckel von Pappe; die Buchschale von Pappe.

Pappenstiel (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., uneig. die unbedeutende Kleinigkeit; um einen -, um eine ganz geringe Summe.

Pappig (⏑), E. u. Uw., wie Brei, breiig.

Papst, der, des -es, Mh. Päpste, Name des Oberhauptes der kathol. Kirche, der heilige Vater.

Päpstler (⏑), der, des -s, der Anhänger des Papstes, der Papist.

Päpstlich (⏑), E. u. Uw., dem Papste gehörig, in seiner Würde gegründet.

Papstthum (⏑–), das, des -es, -s ohne Mh., die päpstl. Würde; die katholische Religion.

*Parabel (⏑⏑), die, Mh. -n, die Gleichnißrede, das Gleichniß.

*Paraboliſiren (–⏑–⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., in Gleichnissen reden.

*Parade (⏑⏑), die, Mh. -n, das feierliche Gepränge, der Staat; der feierliche Aufzug; die auf die Wache ziehenden Soldaten; (b. Fechten) die Abhaltung eines Hiebes od. Stoßes, das Ausparíren.

Paradies (–⏑), das, des -ſes, Mh. -ſe, der Aufenthalt der Seligen; uneig. der höchst angenehme Ort.

Paradiesapfel (–⏑–⏑), der, des -s, Mh. -äpfel, Name einer Art kleiner, rother u. weicher Äpfel, welche wild wachsen.

Paradieſiſch (–⏑⏑), E. u. Uw., dem Paradieſe ähnlich; uneig. höchst angenehm.

Paradiesvogel (–⏑–⏑), der, des -s, Mh. -vögel, Name eines ostindischen Vogels mit sehr schönem Gefieder u. einem sehr langen Schwanze.

*Paradiren (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., prunken; im feierlichen Zuge einherschreiten.

*Parador (–⏑), E. u. Uw., seltsam, sonderbar, auffallend.

*Paradoxie (–⏑⏑), die, Mh. -en, die auffallende u. seltsame Behauptung.

*Paragraph (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Abschnitt in einer Schrift; das Zeichen, mit welchem ein solcher Abschnitt zu Anfange bezeichnet wird (§).

*Parallel (–⏑⏑), E. u. Uw., gleich weit von einander abstehend, gleichlaufend.

*Parallele (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Nebeneinanderstellung, die Vergleichung.

*Paralytiſch (–⏑⏑), E. u. Uw., gliederlahm, gelähmt.

*Paraphraſe (–⏑⏑), die, Mh. -n, die Umschreibung.

*Paraphraſiren (–⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h, umschreiben, frei übersetzen.

*Paraphraſtiſch (–⏑⏑), E. u. Uw., umschreibend, auslegend.

*Paraplü (–⏑), das, des -s, Mh. -s, der Regenschirm.

*Paraſit (–⏑), der, des -en, Mh. -en, Schmarotzer.

*Paraſol (–⏑), das, des -s, Mh. -s, der Sonnenschirm.

*Parat (⏑), E. u. Uw., fertig, bereit.

*Parcelle (⏑⏑), die, Mh. -n, der kleine Theil; das Stückchen Land.

*Parcelliren (–⏑⏑), reg. Z. m. h., Ländereien in kleine Stücke abtheilen.

Parchent, s. Barchent.

Pardel, s. Panther.

*Pardon (⏑), der, des -s, ohne Mh., die Verzeihung, Gnade; einem - geben, ihn begnadigen, ihm verzeihen; ihm das Leben schenken.

*Pardoniren (–⏑⏑), reg. Z. m. h., verzeihen, begnadigen, das Leben schenken.

*Parentation (–⏑–⏑), die, Mh. -en, die Lobrede bei einer Beerdigung, die Leichenrede.

*Parentheſe (–⏑⏑), die, Mh. -n, der eingeschaltete Satz, die Einschaltung; das Einschaltungszeichen, die Klammer.

*Parenthetiſch (–⏑⏑), E. u. Uw., eingeschaltet (von Sätzen oder Wörtern).

*Parforcejagd (⏑–), (spr. Parfors-), die, Mh. -en, die Jagd zu Pferde mit Hunden, da das Wild so lange verfolgt wird, bis es steht, oder niederstürzt, die Hetzjagd.

*Parfum (⏑), (spr. Parfóngh), der, des -s, Mh. -s, Mh. -s, der Wohlgeruch; das Räucherwerk.

*Pari (⏑–), von gleichem Werthe, gleich (vom Gelde oder Staatspapieren).

*Pariren (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., auf der Stelle zum Stehen bringen: ein Pferd -; ausparíren (s. d.); 2) unth. Z. m. h., gehorchen; wetten.

*Park, der, des -es, -s, Mh. -e, das Lustwäldchen; der Thiergarten; der Ort, wo das grobe Geschütz aufbewahrt wird; das grobe Geschütz.

*Parlament (–⏑), das, des -es, -s, Mh. -er, die versammelten Reichsstände in England, der Reichsrath.

*Parlamentsakte (–⏑–⏑), die, Mh. -n, der im Parlamente gefaßte Beschluß.

*Parlementär (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -s, eine Person, welche im Kriege mit dem Feinde wegen eines Waffenstillstandes od. Ergebung unterhandelt.

*Parlementiren (–⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., unterhandeln, sich unterreden.

*Parliren (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., sprechen.

*Parnaß (⏑), der, des -ſſes, ohne Mh., (in d. Mythologie) der Musenberg (in Böotien).

*Parochie (–⏑), die, Mh. -en, der Kirchsprengel, die Pfarrei.

*Parochialkirche (⏑–⏑–⏑), die, Mh. -n, die Pfarrkirche.

*Parodie (–⏑), die, Mh. -en, das scherzhaft nachgeahmte Gedicht.

*Parodiren (–⏑⏑), reg. Z. m. h., scherzhaft nachbilden (ein Gedicht).

*Parole (⏑⏑), die, Mh. -n, das Ehrenwort; das Losungswort, die Losung.

*Paroli (⏑–), das, Mh. -s, (im Pharospiele) das Umbiegen einer Ecke an dem Kartenblatte, welches gewonnen hat: - drücken, eine Ecke vom Kartenblatte umbiegen.

*Paroxismus (–⏑–), der, Mh. -men, der wiederkehrende Anfall einer Krankheit, der Ausbruch des Wahnsinns.

*Part, der, des -es, Mh. -e, der

Digitized by Google

Antheil, der Theil; die Partei, der Gegner. [m. h., theilen.

*Partagiren (–⌣⌣), reg. Z.

Partei (⌣⌣), die, Mh. -en, mehrere Perſonen, welche gleiche Geſinnung, gleiche Zwecke ꝛc. haben, die Rotte, das Komplot, die Sekte: ſich zu einer - halten; die vor Gericht ſtreitenden Perſonen: die -en verglichen ſich.

Parteigänger (⌣⌣–⌣), der, des -s, (im Kriege) einer von den Soldaten, welche dazu beſtimmt ſind, dem Feinde durch Plündern zu ſchaden; der Anführer eines ſolchen Haufens; der Anführer einer Partei.

Parteigeiſt (⌣⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Neigung, ſich zu einer von mehrern Parteien zu halten.

Parteiiſch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., einer Partei zugethan; aus Nebenabſichten für etwas eingenommen (im Gegenſ. von Unparteiiſch).

Parteilich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ſich für eine gewiſſe Partei erklärend; mit Vorurtheil eingenommen, parteiiſch.

Parteilichkeit (⌣⌣⌣–), die, Mh. -en, der Zuſtand, da man parteilich od. parteiiſch iſt.

Parteilos (⌣⌣–), E. u. Uw., es mit keiner Partei haltend, neutral.

Parteiſucht (⌣⌣–), die, ohne Mh., die Sucht, eine Partei zu haben od. zu ſtiften.

Parteiung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Spaltung, Uneinigkeit.

Parteiwuth (⌣⌣–), die, ohne Mh., der höchſte Grad von Parteiſucht.

*Parterre (⌣⌣), das, ohne Mh., das Erdgeſchoß, das unterſte Stockwerk; (im Theater) der Platz für die Zuſchauer, welcher ſich auf dem Fußboden befindet (im Gegenſ. d. Logen): ins - gehen; die daſelbſt befindlichen Zuſchauer: das ganze - lachte. [theilweiſe.

*Partial (–⌣⌣), E. u. Uw.,

*Particiſiren (–⌣⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Theil nehmen, Theil haben.

*Partie (⌣⌣), die, Mh. -en, eine unbeſtimmte Anzahl mehrerer Dinge, der Haufen, die Menge; eine Anzahl Perſonen, die Geſellſchaft; der Spaziergang, die Spazierfahrt, die Luſtpartie; ein ganzes Spiel (mit d. Karte, auf dem Billard ꝛc.): eine - machen; der einzelne Theil; die Partei; Jemandes - nehmen, ſich auf ſeine Seite ſchlagen, es mit ihm halten; eine gute - machen, ſich vortheilhaft verheirathen.

*Partiell, ſ. Partial.

*Partikel (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, der kleine Theil, das Stückchen; (in d. Sprachl.) der unabänderl. Redetheil, z. B. noch, auch.

*Partikulär (⌣–⌣⌣), E. u. Uw., einzeln.

*Partikulier (–⌣–⌣⌣), (ſpr. Partikülieh), der, des -s, Mh. -s, ein Privatmann, welcher blos von ſeinen Renten lebt.

*Partiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., theilen; betrügeriſche Kunſtgriffe gebrauchen.

*Partirerei (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Betrügerei im Handel.

*Partiſan (–⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, der Anhänger, Parteigänger.

*Partiſane (–⌣⌣⌣), die, Mh. -n, (vlt.) ein langer Spieß mit einem zweiſchneidigen Beile an der Spitze.

*Partite (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Kaufmann) die Poſt: eine - eintragen; -n, Mh. die Ränke, Kniffe, Betrügereien: -n machen.

*Partitur (–⌣⌣), die, Mh. -en, (in d. Muſik) ein Tonſtück, welches alle einzelnen Stimmen enthält.

*Partout (⌣⌣), (ſpr. Partuh), Uw., durchaus, ſchlechterdings.

*Parvenü (–⌣⌣), der, des -s, Mh. -s, der Emporkömmling, der Glückspilz, Glücksritter.

*Parze (⌣⌣), die, Mh. -n, (in d. Mythologie) die Schickſalsgöttin.

*Paß (ſpr. Pah), das, (Mh. wie Eh., wo aber das ß gehört wird), der Tanztritt, der taktmäßige Schritt.

Paſch, der, des -es, Mh. Päſche, die gleiche Anzahl Augen auf 2 od. mehrern Würfeln.

Paſcha (⌣–), der, des -s, Mh. -s, ein türkiſcher Statthalter, Befehlshaber eines Heeres; –, das, ohne Mh., das Oſterfeſt der Juden.

Paſchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Paſch werfen; mit Würfeln ſpielen; verbotene Waaren heimlich einführen, ſchmuggeln, einſchwärzen.

Paſcherei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das heimliche Einführen verbotener Waaren, die Schmuggelei.

*Pasquill (⌣⌣), das, des -s, Mh. -e, die Schmähſchrift.

*Pasquillant (–⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Verfaſſer einer Schmähſchrift.

Paß, der, des -ſſes, Mh. Päſſe, das rechte Maß, die bequeme Zeit: das kommt ihm zu Paſſe; (gem.) - geben, Achtung geben; ein gewiſſer Gang der Pferde, der Dreiſchlag; der enge Weg, der enge Durchgang; ein obrigkeitlicher Freibrief zur ungehinderten Fortſetzung ſeiner Reiſe.

*Paſſa (der), ſ. Paſcha.

*Paſſabel (⌣⌣⌣), E. u. Uw., erträglich, mittelmäßig, leidlich.

*Paſſage (⌣⌣⌣), (ſpr. Paſſaſche), die, Mh. -n, der Durchgang, die Durchfahrt; ein Ort, wo viele Menſchen gehen oder fahren; (in d. Muſik) die künſtl. Verzierung.

*Paſſagier (–⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Reiſende zu Wagen od. zu Schiffe.

*Paſſagierſtube (–⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, das Zimmer in einem Poſtgebäude, wo die Ankommenden abtreten.

*Paſſatwind (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der beſtändige Wind, welcher in einerlei Richtung zwiſchen den Wendekreiſen wehet.

Paſſen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., paſſend machen, gemäß einrichten; 2) unth. Z. m. h., das rechte Maß haben, angemeſſen ſein; ſich ſchicken, ſich geziemen, anſtehen; auf etwas -, auf etw. warten; 3) zrckf. Z. m. ſ., ſchicklich ſein.

Paßgang (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -gänge, ſ. Paß.

Paſſig (⌣⌣), E. u. Uw., (b. Drechsler) erhaben od. vertieft gearbeitet.

*Paſſion (–⌣⌣), die, Mh. -en die Leidenſchaft, die heftige Neigung; der körperl. Schmerz; das Leiden u. Sterben Jeſu.

*Paſſionirt (–⌣⌣⌣), E. u. Uw., leidenſchaftlich eingenommen.

Digitized by Google

*Paſſiren (⏑⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. ſ., reiſen, durchreiſen, vorüber reiſen; ſich ereignen, vorfallen, geſchehen; mittelmäßig ſein, hingehen; für etwas gehalten werden: er paſſirt für einen Kaufmann.

Paſſirgewicht (⏑⏓⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein leichtes Goldgewicht.

Paſſirzettel (⏑⏓–⏑), der, des -s, der Freizettel (zum freien Durchgange von Waaren).

*Paſſiv (⏑⏓), E. u. Uw., leidend, unthätig: ſich - verhalten.

*Paſſivſchuld (⏑⏓–), die, Mh. -en, eine Schuld, welche man an Andere zu bezahlen hat.

Paßlich (⏓⏑), E. u. Uw., paſſend, ſchicklich.

Paßzettel (⏓–⏑), ſ. Paſſirzettel.

*Paſte (⏓⏑), die, Mh. -n, der künſtlich nachgemachte Edelſtein.

*Paſtell (⏑⏓), Paſtellſtift (⏑⏓–), der, des -es, -e, Mh. -e, der aus Farbenteige geformte u. getrocknete Stift zum Malen.

Päſteln (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., kleine unbedeutende Arbeit verrichten.

Paſtete (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, eine in Kuchengeſtalt gebackene Speiſe.

Paſtinake (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, Name eines Doldengewächſes mit einer fleiſchigen, wohlſchmeckenden Wurzel.

*Paſtor (⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der Seelenhirt, der Geiſtliche, Dorfgeiſtliche.

*Paſtoral (–⏑⏓), E. u. Uw., (in Zuſammenſ.) was zum Pfarrer gehört.

*Paſtorat (–⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, das Amt eines Pfarrers; deſſen Wohnung.

*Patent (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, die öffentl. obrigkeitl. Bekanntmachung; die Beſtallungsurkunde zu einem Amte od. einer Würde; der Freiheitsbrief, Bevorrechtigungsbrief für eine neue Erfindung.

Patentirt (–⏑⏓), E. u. Uw., mit einem Patente verſehen.

*Pater (⏓⏑), der, des -s, Mh. -s, (in d. kathol. Kirche) der Ordensgeiſtliche.

*Paternoſter (–⏑⏓⏑), das, des -s, das Vaterunſer; (b. d. Kathol.) der Roſenkranz.

*Paternoſterwerk (–⏑⏓⏑–), das, des -es, -e, Mh. -e, Name einer Maſchine, das Waſſer aus der Tiefe zu holen.

Pathe (⏓⏑), der, des -n, (die), Mh. -n, der Taufzeuge (in Bezug auf das Kind); der Täufling (in Bezug auf die Taufzeugen).

Pathenbrief (⏓⏑–), der, des -es, e, Mh. -e, ein mit dem Namen des Taufzeugen verſehener Zettel in Form eines Briefes.

Pathengeld (⏓⏑–), das, des -es, -e, Mh. -er, Pathengeſchenk (⏓⏑⏑–), Mh. -e, das Geld oder das Geſchenk, welches der Taufzeuge dem Täuflinge nach der Taufe gibt, das Eingebinde.

Pathenſtelle (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, die Handlung, da man die Stelle eines Taufzeugen vertritt.

*Pathetiſch (⏑⏓⏑) E. u. Uw., eindringend, kraftvoll, feierlich.

*Pathologie (–⏑⏑⏓), die, Mh. -en, die Krankheitskunde.

*Pathologiſch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., zur Pathologie gehörig.

*Pathos (⏓⏑), der, ohne Mh., der Ausdruck erhabener Leidenſchaft.

*Patient (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Kranke.

*Patriarch (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Stammvater, Erzvater; der ehrwürdige Greis.

*Patrimonium (–⏑⏓⏑⏑), das, ohne Mh., das väterliche Erbe.

*Patrimonial (–⏑–⏑⏓), E. u. Uw., (in Zuſammenſ.) vom Vater geerbt, Erb ...

*Patriot (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Vaterlandsfreund.

*Patriotiſch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., der Denk- u. Handlungsweiſe eines Patrioten gemäß, vaterländiſch geſinnt; vaterländiſch.

*Patriotismus (–⏑⏑⏓⏑), der, ohne Mh., die Vaterlandsliebe.

*Patrize (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, (b. Schriftgießer) der ſtählerne Stempel, welcher in Kupfer geſchlagen wird, wodurch die Matrize entſteht.

*Patriziat (⏑–⏑⏓), das, des -es, -s, ohne Mh., der Bürgeradel.

*Patrizier (⏑⏓⏑⏑), der, des -s, der Vornehme, der in den Rath aufgenommen werden kann.

*Patrolle (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Streifwache, die Runde (b. d. Soldaten).

*Patrolliren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., die Streifwache haben; herumſtreifen.

*Patron (⏑⏓), der, des -es -s, Mh. -e, der Gönner, Beſchützer; die Perſon, welche eine Pfründe od. Pfarre zu vergeben hat.

*Patronat (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, eine Stelle an einer Kirche oder Schule zu beſetzen, die Kollatur.

*Patronatſtelle (–⏑⏓–⏑), die, Mh. -n, eine Pfarrſtelle, welche der Gutsherr zu vergeben hat (im Gegenſ. einer landesherrlichen).

*Patrone (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, das Muſter, Modell; die Zeichnung der Formenſchneider; die mit Pulver gefüllte Papierhülſe zum Schießen.

Patſch, ein Schall, welcher entſteht, wenn ein weicher Körper auf einen andern fällt oder geſchlagen wird; - der, des -es, Mh. -e, der Schlag mit der flachen Hand.

Patſche (⏓⏑), die, Mh. -n, (in d. Kinderſprache), die Hand.

Patſchen (⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., mit der flachen Hand ſchlagen; 2) unth. Z. m. h., den Laut patſch hervorbringen; waten: im Kothe -.

Patſchhand (⏓–), die, Mh. -hände, ſ. Patſche.

Patte (⏓⏑), die, Mh. -n, die Klappe an der Taſche; der Aufſchlag am Ärmel.

Patzig (⏓⏑), E. u. Uw., (gem.) trotzig, kurz angebunden.

Pauke (⏓⏑), die, Mh. -n, ein keſſelförmiges, kupfernes, mit einem Felle überſpanntes Tonwerkzeug, welches einen ſtarken dumpfen Ton hervorbringt; die Kaffetrommel.

Pauken (⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Pauken ſchlagen; ſchlagen, prügeln.

Pausback, ſ. Bausback.

Pauſch ꝛc., ſ. Bauſch ꝛc.

Pauſe (⏓⏑), die, Mh. -n, die Unterbrechung einer Handlung.

Digitized by Google

der Stillstand; das Innehalten (beim Spielen eines Instrumentes); das Zeichen dafür.

Pausiren (⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., eine Pause machen, inne halten.

*Pauvre (⏓⏑), (spr. Pohwer), [E. u. Uw., arm.

Pavian (⏓⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, Name einer gewissen Affenart.

*Pavillon (–⏑⏓), (spr. Pawiljongh), der, des -s, Mh. -s, das Gartenhaus od. Sommerhäuschen mit einem runden Dache.

Pech, das, des -es, -e, ohne Mh., das bis zu einer gewissen Dicke eingesottene Kiefernharz.

Pechdraht (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -drähte, der mit Schusterpech überstrichene Faden.

Pechfackel (⏓–⏑), s. Fackel.

Pechhütte (⏓–⏑), die, Mh. -n, eine Hütte, in welcher aus Kienstöcken Pech gebrannt wird.

Pechicht (⏓⏑), E. u. Uw., dem Peche ähnlich.

Pechig (⏓⏑), E. u. Uw., Pech enthaltend, mit Pech beschmiert.

Pechkappe (⏓–⏑), die, Mh. -n, eine mit Pech ausgeschmierte Kappe, den Kopfgrind damit abzureißen.

Pechkohle (⏓–⏑), die, Mh. -n, eine Art fetter Steinkohlen.

Pechmütze, s. Pechkappe.

Pechnelke (⏓–⏑), die, Mh. -n, Name einer nelkenartigen Blume, welche am Stiele u. Blättern einen kleberigen Überzug hat.

Pechschwarz (⏓–), E. u. Uw., so schwarz wie Pech; sehr schwarz.

Pechtanne (⏓–⏑), s. Fichte.

Pechtonne (⏓–⏑), die, Mh. -n, die mit Pech gefüllte Tonne.

*Pedal (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e die Hölzer unter dem Manual einer Orgel, welche mit den Füßen getreten werden u. die tiefsten Baßtöne angeben.

*Pedant (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, ein einseitiger Gelehrter, der Schulfuchs.

*Pedanterei (⏑–⏑⏓), die, ohne Mh., das Betragen eines Pedanten, die Schulfuchserei.

*Pedantisch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., einem Pedanten gemäß.

*Pedell (⏑⏓), der, des -s, Mh. -e, der Diener bei einem Universitätsgerichte.

*Pegasus (⏓⏑⏑), der, ohne Mh., (in d. Mythologie) das Musenpferd; den - reiten, dichten.

Pegel (⏓⏑), der, des -s, das Zeichen an einer Brücke, welches den Wasserstand anzeigt; ein gewisses Flüssigkeitsmaß (ein halbes Nößel).

Pegeln (⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., zechen, saufen, pichen.

Peil, das, des -es, -e, Mh. -e, s. Pegel.

Peilen (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., mit dem Senkblei untersuchen.

Pein, die, ohne Mh., der heftige körperliche Schmerz; die Qual, die Marter; das heftige Leiden.

Peinigen (⏓⏑⏑), reg. Z. m. h., Pein verursachen, quälen, martern.

Peinlich (⏓⏑), E. u. Uw., Pein verursachend; Mühe verursachend; qualvoll; höchst beschwerlich; Leben u. Tod betreffend; -e Gerichtsbarkeit, die Gerichtsbarkeit über Leben u. Tod.

Peinvoll (⏓–), E. u. Uw., sehr peinlich.

Peitsche (⏓⏑), die, Mh. -n, die an einem Stocke befestigte Schnur als Werkzeug zum Schlagen.

Peitschen (⏓⏑), reg. Z. m. h., mit der Peitsche schlagen; uneig. wiederholt anschlagen (von den Wellen).

Pekesche (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, eine Art eng anliegender Überröcke mit Schnüren u. Quasten besetzt.

*Pekuniär (⏑–⏑⏓), E. u. Uw., Geld betreffend, in Geld bestehend.

*Pelerine (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, der Pelzkragen für Frauen.

Pelikan (⏓⏑–), der, des -s, Mh. -e, die Kropfgans; ein Werkzeug der Wundärzte zum Ausziehen der Zähne.

*Peloton (–⏑⏓), (spr. Pelotongh), das des -s, Mh. -s, eine kleine Abtheilung Soldaten (ungefähr 40—50 Mann).

Pelz, der, des -es, Mh. -e, die dicke, weiche Decke; die gegerbte, mit Haaren bewachsene Thierhaut; ein mit Pelzwerk gefüttertes Oberkleid; einem den - waschen, ihm einen derben Verweis geben; einen durchprügeln.

Pelzen (⏓⏑), reg. Z. m. h. den Pelz abziehen, schinden; prügeln; pfropfen, in die Rinde pfropfen.

Pelzfutter (⏓–⏑), das, des -s, das Unterfutter von Pelzwerk.

Pelzicht (⏓⏑), E. u. Uw., dem Pelze ähnlich.

Pelzig (⏓⏑), E. u. Uw., mit einem Pelze bekleidet.

Pelzmütze (⏓–⏑), die, Mh. -n, die mit Pelze gefütterte Mütze.

Pelzschuh (⏓–), der, des -es, -e, Mh. -e, der mit Pelz gefütterte Schuh.

Pelzwerk (⏓–), das, des -es, -e, ohne Mh., der Pelz; die mit Pelz gefütterten oder aus Pelz verfertigten Kleidungsstücke.

*Penchant (⏑⏓), (spr. Pangschangh), der, des -s, ohne Mh., die Neigung.

*Pendant (⏑⏓), (spr. Pangdangh), der, des -s, Mh. -s, das Seitenstück, Gegenstück, der Zusatz.

*Pendel (⏓⏑), der, des -s, der regelmäßig schwingende Körper; die mit einem Gewichte beschwerte eiserne Stange an einer Uhr.

*Penetrant (–⏑⏓), E. u. Uw., [durchdringend.

*Penibel (⏑⏓⏑), E. u. Uw., beschwerlich, peinlich.

*Pennal (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Behältniß zu Aufbewahrung der Schreibfedern ꝛc., die Federbüchse.

*Pension (–⏑⏓), (spr. Pangsiohn), die, Mh. -en, der Jahrgehalt, der Gnadengehalt, Ehrengehalt für Ausgediente; die Erziehungsanstalt.

*Pensionär (–⏑⏑⏓), (spr. Panghsionär), der, des -es, -e, eine Person, welche Pension bekommt; der Kostgänger.

*Pensioniren (–⏑⏑⏓⏑), (spr. Panghsioniren), reg. Z. m. h., eine Pension geben.

*Pensiv (⏑⏓), (spr. Pangsiv), E. u. Uw., nachsinnend, schwermüthig, übel gestimmt.

*Pensum (⏓–), das, Mh. Pensa, die Aufgabe (für Schüler).

*Pentaglotte (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, ein Buch in fünf Sprachen; die Bibel in fünf Sprachen.

*Pentagon (⏓⏑–), das, des -s, Mh. -s, das Fünfeck.

*Pentameter (⏑⏓⏑⏑), der, des -s, der fünffüßige Vers, welcher nach einem Hexameter folgt.

Digitized by Google

*Pentateuch (–⏑⏓), der, des -s, ohne Mh., die fünf Bücher Mosis.
*Perception (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Wahrnehmung, die Auffassung.
*Percipiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., empfangen, fassen, begreifen.
*Peremtorisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw. [Uw. entscheidend.
*Perfekt (⏑⏓), E. u. Uw., vollkommen.
*Perfektion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Vollkommenheit.
*Perfektioniren (⏑–⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vervollkommnen.
*Pergament (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, die zugerichtete u. getrocknete Haut, um darauf zu schreiben.
Pergamentband (–⏑⏓–), der, des -es, -s, Mh. -bände, der Einband in Pergament.
Pergamenten (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., aus Pergament gemacht.
*Periode (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, der Zeitraum in der Geschichte; der vollständige Satz (in einer Rede od. Schrift); die monatliche Reinigung der Weiber.
Periodisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., zu gewissen Zeiten geschehend oder wiederkehrend.
*Peripherie (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, der Umkreis eines Zirkels, der Umfang.
*Periphrase (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Umschreibung.
*Periphrastisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., umschreibend, erklärend.
Perlasche (⏓–⏑), die, ohne Mh., die reinste Pottasche.
Perldruck (⏓–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Druck mit Perlschrift.
Perle (⏓⏑), die, Mh. -n, die kleine, runde u. feste Masse; die runden Auswüchse in Muscheln, welche als Schmuck dienen; der einer solchen Perle ähnliche Körper, der Wassertropfen; (dichterisch) die Thräne.
Perlen (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., kleine Bläschen hervorbringen (von Flüssigkeiten).
Perlenbank (⏓⏑–), die, Mh. -bänke, eine Felsenbank im Meere, auf welcher sich Perlenmuscheln befinden.
Perlenhell (⏓⏑–), E. u. Uw., weiß u. glänzend wie Perlen.
Perlenschmuck (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein aus Perlen bestehender Schmuck.
Perlfarbe (⏓–⏑), die, ohne Mh., die bläulichweiße Farbe der Perlen.
Perlgras (⏓–), das, des -ses, Mh. -gräser, Name eines gewissen Futtergrases.
Perlhuhn (⏓–), das, des -es, -s, Mh. -hühner, eine Art aus Afrika stammender Hühner mit perlartigen Flecken auf dem Gefieder.
Perlmuschel (⏓–⏑), die, Mh. -n, eine Muschel, in welcher Perlen wachsen.
Perlmutter (⏓–⏑), die, ohne Mh., die Schale von einer Perlmuschel.
Perlschrift (⏓–), die, Mh. -en, die feine Druckschrift, nach welcher die Diamantschrift folgt.
*Permanent (–⏑⏓), E. u. Uw., fortdauernd, beständig.
*Permanenz (–⏑⏓), die, ohne Mh., die Fortdauer.
*Permission (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Erlaubniß.
*Peroriren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., eine öffentl. Rede halten.
*Perpendikel (–⏑⏓⏑), der, des -s, s. Pendel.
*Perpendikulär (–⏑–⏑⏓), E. u. Uw., senkrecht, lothrecht.
*Perpetuirlich (⏑–⏑⏓⏑), E. u. Uw., unaufhörlich, fortwährend.
*Perpler (⏑⏓), E. u. Uw., bestürzt, verblüfft.
*Perrücke (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die künstliche Bekleidung des Kopfes von Haaren.
*Perrückenstock (⏑⏓–⏑), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein Gestell, um die Perrücke darauf zu hängen.
Perrückenmacher (⏑⏓⏑–⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Perrücken und andere Haararbeiten verfertigt.
*Persiflage (–⏑⏓⏑), (spr. Persiflahsche), die, Mh. -n, die Spötterei, welche hinter scheinbares Lob versteckt wird.
*Persifliren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., verspotten, durchziehen.
*Persiko (⏓⏑–), der, ohne Mh., über Pfirsichkerne abgezogener Branntwein.
Person (⏑⏓), die, Mh. -en, ein Mensch (im Gegens. einer Sache); ich für meine -, was mich betrifft; ohne Ansehen der -, ohne Rücksicht auf Stand od. Rang; die äußere Gestalt eines Menschen: er ist klein von -; einen von - kennen, ihn der äußern Gestalt nach kennen; die Rolle (in einem Schauspiele rc.); (in d. Sprachl.) die Form eines Zeitwortes in seiner Umwandlung: die erste -, die zweite -.
Personal (–⏑⏓), das, des -es, -s, ohne Mh., die Personenzahl.
Personalien (–⏑⏓⏑⏑), die, ohne Eh., die persönlichen Umstände, die besondern Lebensumstände; die persönl. Anzüglichkeiten.
Personalität (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Persönlichkeit.
*Personifikation (–⏑–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Darstellung lebloser Dinge od. Thiere als vernünftige Wesen.
*Personificiren (–⏑–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., leblose Gegenstände od. Thiere als Personen darstellen.
Persönlich (⏑⏓⏑), E. u. Uw., die Person angehend; in eigner Person: ich war - da; die Person vertretend: das -e Fürwort.
Persönlichkeit (⏑⏓–⏑), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Wesens, da es für sich bestehend ist; das Äußere eines Menschen, die Personalität; die persönliche Beleidigung.
*Perspektiv (–⏑⏓), das, des -es, -s, Mh. -e, das Fernrohr.
*Perspektive (–⏑⏓⏑), die, ohne Mh., die Kunst, Gegenstände so zu zeichnen, wie sie sich in einer gewissen Entfernung dem Auge darstellen.
Perspektivisch (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., in der Perspektive gegründet; so dargestellt, wie sich ein Gegenstand in einer gewissen Entfernung dem Auge zeigt.
*Persuadiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., überreden, bereden.
*Persuasion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Überredung.
*Pertinenzien (–⏑⏓⏑⏑), die, ohne Eh., die wesentlichen Theile, das Zubehör.
Perücke rc., s. Perrücke rc.
Pest, die, Mh. -en, Benennung einer ansteckenden, bösartigen u. schnell tödtenden Seuche.
Pestartig (⏓–⏑), E. u. Uw., einer Pest ähnlich.

Digitized by Google

Peſtarzt (⸗⸗), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Arzt, welcher für die Peſtkranken beſtellt iſt.

Peſtbeule (⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Beule, wie ſie gewöhnlich Peſtkranke haben.

Peſteſſig (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, ohne Mh., ein mit Kräutern ꝛc. zubereiteter Eſſig als Sicherungsmittel gegen die Peſt.

Peſthaft (⸗⸗), E. u. Uw., der Peſt ähnlich; von der Peſt befallen.

Peſtilenz (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, [ſ. Peſt.

*Peſtilenzialiſch (⸗⸗⸗⸗⸗), E. u. Uw., im höchſten Grade anſteckend; verweſtet.

Peſtkranke (⸗⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher an der Peſt leidet.

Peſtluft (⸗⸗), die, Mh. -lüfte, die verpeſtete Luft.

Peſtzeit (⸗⸗), die, Mh. -en, die Zeit, da die Peſt herrſcht.

Petarde (⸗⸗⸗), die, Mh. -n, ein Geſchütz, welches zu Sprengung der Thore, Mauern ꝛc. angewendet wird.

Petermännchen (⸗⸗⸗⸗), das, des -s, Name einer Scheidemünze (von verſchiedenem Werthe).

Peterſilie (⸗⸗⸗⸗⸗, ⸗⸗⸗⸗⸗), die, ohne Mh., Name einer Pflanze von gewürzhaftem Geſchmacke, deren Blätter und Wurzeln als Speiſe zubereitet werden.

*Petition (⸗⸗⸗⸗), die, Mh. -en, die Bittſchrift, das Geſuch.

*Petrefakten (⸗⸗⸗⸗), die, ohne Eh., die Verſteinerungen.

Petſchaft (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug von Metall, Stein ꝛc. zum Siegeln.

Petſche (⸗⸗), die, Mh. -n, das Steuer eines Floſſes auf der Elbe.

Petſchier, ſ. Petſchaft.

Petſchieren (⸗⸗⸗), reg. Z. m. h., mit dem Petſchafte ſiegeln.

Petſchierring (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Ring mit einem Petſchafte, der Siegelring.

*Petto (⸗⸗), das, ohne Mh., der Buſen, die Bruſt; etwas in - haben, etwas im Sinne haben, noch etw. zu ſagen haben.

Petz, der, Mh. -e, Benennung des Bären.

Petze (⸗⸗), die, Mh. -n, die Hündin.

Peuſchel (⸗⸗), das, des -s, das [Eingeweide.

Pfad, der, des -es, -s, Mh. -e, der Fußweg, Weg, Fußſteig.

Pfadlos (⸗⸗), E. u. Uw., unwegſam.

Pfaffe (⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, der katholiſche Geiſtliche, der Mönch.

Pfaffenhütchen (⸗⸗⸗⸗), das, des -s, die Beere vom Spindelbaume; das Holz von dieſem Baume.

Pfaffenknecht (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Menſch, welcher den Pfaffen knechtiſch ergeben iſt.

Pfaffenliſt (⸗⸗⸗), die, ohne Mh., die Liſt oder die Ränke, welche die Pfaffen zu Erreichung ihrer Zwecke gebrauchen.

Pfaffenthum (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, ohne Mh., Alles, was die Pfaffen betrifft; die ſämmtlichen Pfaffen als ein Ganzes betrachtet, das Pfaffenweſen.

Pfafferei (⸗⸗⸗), die, ohne Mh., die Denk- u. Handlungsweiſe der Pfaffen.

Pfäffiſch (⸗⸗), E. u. Uw., in der Denk- u. Handlungsweiſe der Pfaffen gegründet.

Pfahl, der, des -es, -s, Mh. Pfähle, ein ſtarkes, unten zugeſpitztes Stück Holz, welches zu mancherlei Zwecken in die Erde geſchlagen wird; in meinen vier Pfählen, in meiner Stube, in meinem Hauſe.

Pfahlbürger (⸗⸗⸗), der, des -s, ein Bürger, welcher außerhalb der Stadt wohnt, aber unter ſtädtiſche Gerichtsbarkeit gehört.

Pfählen (⸗⸗), reg. Z. m. h., mit Pfählen verſehen; auf einen Pfahl ſpießen.

Pfahlmühle (⸗⸗⸗), die, Mh. -n, eine Waſſermühle, welche auf Pfählen ruht.

Pfahlwerk (⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Werk, welches aus Pfählen zuſammengeſetzt iſt.

Pfahlzins (⸗⸗), der, des -ſes, Mh. -ſe, der Zins, welcher für die Erlaubniß entrichtet wird, auf einem Gebiete wohnen zu dürfen.

Pfalz, die, Mh. -en, der Palaſt.

Pfalzgraf (⸗⸗), der, des -en, Mh. -en, (vlt.) ein Graf oder Richter, welcher einer Pfalz vorgeſetzt war; derjenige, welcher gewiſſe geringe kaiſerliche Vorrechte ausüben durfte.

Pfalzgrafſchaft (⸗⸗⸗), die, Mh. -en, das einem Pfalzgrafen unterworfene Gebiet, die Pfalz.

Pfand, das, des -es, Mh. Pfänder, die einem Andern übergebene Perſon od. Sache, welche ihm zur Sicherheit einer auszuübenden Handlung od. eines beſtimmten Erfolges dienen ſoll; die einem Andern zur Sicherheit für die Löſung oder Erfüllung einer eingegangenen Verbindlichkeit gegebene Sache.

Pfandbrief (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Pfandverſchreibung.

Pfandbürge (⸗⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, ſ. Stißel.

Pfänden (⸗⸗), reg. Z. m. h., durch Abnehmung eines Pfandes zur Leiſtung einer Verbindlichkeit oder eines Schadenerſatzes zwingen; auspfänden.

Pfänderſpiel (⸗⸗⸗), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Geſellſchaftsſpiel, bei welchem wegen eines gemachten Fehlers ein Pfand gegeben werden muß, welches alsdann auf eine ſcherzhafte Art wieder eingelöſt wird.

Pfandgläubiger (⸗⸗⸗⸗), der, des -s, ein Gläubiger, welcher auf ein Pfand geliehen hat.

Pfandhaus, ſ. Leihhaus.

Pfandherr (⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, der Inhaber eines Pfandes.

Pfandrecht (⸗⸗), das, des -es, -s, das Recht, welches man vermöge eines Pfandes an einer Forderung hat.

Pfandſchein (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, die Beſcheinigung über die Übergabe einer Sache als ein Pfand.

Pfandſchilling (⸗⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, die Geldſumme, welche man gegen ein Pfand erhalten hat; das Geld, welches der Gepfändete bezahlen muß.

Pfandſchuld (⸗⸗), die, Mh. -en, die Schuld, bei welcher der Gläubiger durch ein Pfand geſichert iſt.

Pfandſchuldner (⸗⸗⸗), der, des -s, derjenige, welcher Geld

Digitized by Google

gegen ein Pfand aufgenommen hat.

Pfändung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Pfändens.

Pfandverschreibung (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine gerichtl. Urkunde, in welcher man Jemandem ein unbewegliches Gut zur Sicherung seiner Forderung anweist.

Pfandweise (⌐⌣⌣), Uw., als ein Pfand, wie ein Pfand.

Pfanne (⌐⌣), die, Mh. -n, die flache Vertiefung; ein flach vertieftes Küchengeschirr zum Braten, die Bratpfanne (s. d.); ein großes, länglich viereckiges, kupfernes od. eisernes Gefäß zum Sieden (des Salzes, Bieres ꝛc.); die kleine Vertiefung am Gewehrschlosse, in welche das Zündpulver geschüttet wird: den Feind in die - hauen, ihn gänzlich schlagen, gänzlich besiegen.

Pfannengeld (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches man für die Ausübung der Braugerechtigkeit zahlt.

Pfannenknecht (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug in der Küche, worauf der Stiel einer Pfanne beim Braten ruht.

Pfannenkuchen (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ein gewisses Backwerk, welches in der Pfanne gebacken wird.

Pfannenschmied (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher Pfannen u. ähnliche Geräthe verfertigt.

Pfänner (⌐⌣), der, des -s, der Eigenthümer von Salzgütern; der Eigenthümer eines Salzkothes.

Pfännerei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, der Antheil eines Pfänners an einem Salzwerke.

Pfännerschaft (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, der Stand eines Pfänners; die sämmtlichen Pfänner eines Ortes.

Pfannkuchen (⌐⌣⌣), s. Pfannenkuchen.

Pfarracker (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -äcker, der zu einer Pfarre gehörige Acker.

Pfarramt (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt oder die Stelle eines Pfarrers.

Pfarrdienst, s. Pfarramt.

Pfarrdorf (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -dörfer, ein Dorf, in welchem ein Pfarrer angestellt ist; das Dorf, welches das Eigenthum einer Pfarrkirche ist.

Pfarre (⌐⌣) die, Mh. -n, die Stelle eines Pfarrers, das Pfarramt; die Wohnung eines Pfarrers; die Gemeinde eines Pfarrers; eine - bekommen, als Pfarrer angestellt werden. [Pfarre.

Pfarrei (⌣⌐), die, Mh. -en, s.

Pfarrer (⌐⌣), der, des -s, der Prediger, der Geistliche; der Prediger einer Dorfgemeinde, der Pastor.

Pfarrfuhre (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Frohnfuhre, welche die Gemeindeglieder für ihren Pfarrer thun müssen.

Pfarrgebäude (⌐⌣⌣⌣), das, des -s, das Haus, welches der Pfarrer bewohnt; das Wohnhaus und die Wirthschaftsgebäude, welche zur Pfarre gehören.

Pfarrgemeine (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die zu einer Pfarre gehörende Gemeine.

Pfarrgenoß (⌐⌣⌣), der, des -ssen, Mh. -ssen, das Glied einer Pfarrgemeine.

Pfarrgut (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -güter, der Acker oder das Grundstück, welches zum Unterhalte des Pfarrers bestimmt ist.

Pfarrhaus (⌐⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, das Wohnhaus des Pfarrers.

Pfarrholz (⌐⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, das einem Pfarrer zu seiner Benutzung angewiesene Gehölz.

Pfarrkind (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kind eines Pfarrers; das Glied einer Pfarrgemeine.

Pfarrkirche (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Kirche, an welcher ein Pfarrer angestellt ist.

Pfarrpachter (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -pächter, ein Pachter, welcher die zur Pfarre gehörenden Besitzungen gepachtet hat.

Pfarrsiegel (⌐⌣⌣), das, des -s, das Siegel einer Pfarrkirche.

Pfarrwohnung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, s. Pfarrhaus.

Pfarrzins (⌐⌣), der, des -ses, Mh. -se, der einem Pfarrer angewiesene u. zu entrichtende Zins.

Pfatt, das, des -es, -s, Mh. -e, der Zaun, die Einfriedigung.

Pfau, der, des -es, -s, Mh. -e, -en, Name eines ursprüngl. ausländischen Vogels, welcher zum Hühnergeschlechte gehört, mit schön gefärbten Schwanzfedern u. einem Federbusche auf dem Kopfe.

Pfauenauge (⌐⌣⌣⌣), das -e, des -s, Mh. -n, die augenähnliche Zeichnung auf den Enden der Schwanzfedern des Pfauhahnes; Name eines Schmetterlinges mit einer ähnlichen Zeichnung.

Pfaufasan (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Fasan mit augenähnlichen Flecken auf den Flügeln.

Pfauhahn (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -hähne, der männliche Pfau.

Pfauhenne (⌐⌣⌣), die, Mh. -hühner, der weibliche Pfau.

Pfautaube (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Taubenart mit einem dem Pfauenschweife ähnlichen Schwanze.

Pfebe (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Kürbisse mit lappen Blättern.

Pfeffer (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name der runden Samenkörner von verschiedenen ausländischen Pflanzen, welche einen brennenden Geschmack haben u. als Gewürz gebraucht werden; er mengt sich wie Mäusedreck unter den -, sprichw. er mischt sich unberufen in alle Sachen; hier liegt der Hase im -, sprichw. hierin liegt der Grund des Übels.

Pfefferartig (⌐⌣⌣⌣), E. u. dem Pfeffer an Geschmack ähnlich.

Pfefferbaum (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Strauch, dessen Frucht der Pfeffer ist.

Pfeffergurke (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die kleine, in Essig mit Fenchel u. Pfeffer eingelegte Gurke.

Pfefferkraut (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., eine gewisse Pflanze, deren Blätter einen pfefferähnl. Geschmack haben.

Pfefferkuchen (⌐⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., ein Backwerk, aus Mehl, Honig und Pfeffer bereitet.

Digitized by Google

Pfefferkúchler (⏑‒⏑), der, des -s, der Pfefferkuchenbäcker.

Pfeffermühle (⏑‒⏑), die, Mh. -n, (in den Küchen) eine kleine Handmühle zum Zermalmen der Pfefferkörner.

Pfeffermünze (⏑‒⏑), die, ohne Mh., eine heilkräftige Pflanze, deren Blätter einen pfefferähnl. Geschmack haben.

Pfeffern (⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Pfeffer würzen; 2) unth. Z. m. h., wie Pfeffer brennen.

Pfeffernuß (⏑‒), die, Mh. -nüsse, ein Gebäck aus Pfefferkuchenteig, welches die Form kleiner Würfel hat.

Pfeife (⏑), die, Mh. -n, ein röhrenförmiges Ding, die Röhre; ein Tonwerkzeug zum Blasen, welches in einer Röhre besteht; ein Werkzeug zum Tabakrauchen, die Tabakspfeife; nach Jemandes - tanzen müssen, sprichw., sich nach seinem Willen bequemen müssen.

Pfeifen (⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., mit gespitztem Munde die Luft ausstoßen und dadurch hellklingende Töne hervorbringen; mittels einer Pfeife helle od. gellende Töne hervorbringen, mit pfeifendem Laute singen: die Vögel -; einem -, ihm durch Pfeifen ein Zeichen geben; auf dem letzten Loche -, (gem.) dem Tode nahe sein, bald sterben müssen.

Pfeifendeckel (⏑‒⏑), der, des -s, der Deckel auf einem Pfeifenkopfe.

Pfeifenrohr (⏑‒), das, des -es, -s, Mh. röhre, der mittelste Theil einer zusammengesetzten Tabakspfeife.

Pfeifenstock (⏑‒), der, des -es, -s, Mh. stöcke, ein Stock, welcher zugleich als Pfeifenrohr gebraucht werden kann.

Pfeifenstopfer (⏑‒⏑), der, des -s, ein Werkzeug, den Tabak od. die brennende Asche im Pfeifenkopfe fest zu stoßen.

Pfeifenthon (⏑‒), der, des -es, -s, ohne Mh., feiner, weißer Thon, aus welchem Tabakspfeifen gemacht werden.

Pfeil, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stäbchen, welches an dem einen Ende zugespitzt u. an dem andern gewöhnlich befiedert ist, u. mit dem Bogen od. der Armbrust abgeschossen wird.

Pfeiler (⏑‒), der, des -s, die aus Steinen bestehende Stütze; die schmale, einer solchen Stütze ähnliche Mauer zwischen zwei Fenstern, der Wandpfeiler.

Pfeilerspiegel (⏑‒⏑), der, des -s, der an einem Wandpfeiler befestigte Spiegel.

Pfeilförmig (⏑‒⏑), E. u. Uw., die Form eines Pfeiles habend.

Pfeilschnell (⏑‒), E. u. Uw., so schnell wie ein Pfeil.

Pfeilschütze (⏑‒⏑), der, des -n, Mh. -n, der mit einem Pfeil und Bogen Bewaffnete.

Pfennig (⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, eine geringe Scheidemünze von Kupfer, deren Werth in verschiedenen Ländern verschieden ist, gewöhnlich der zwölfte Theil von einem Groschen.

Pfenniggewicht (⏑‒⏑‒), das, des -es, -s, ohne Mh., ein Probirgewicht, wo die Mark in 156 Theile getheilt ist.

Pfennigfuchser (⏑‒⏑‒⏑), der, des -s, der schmutzige Geizhals, der Erzknicker.

Pferch, der, des -es, -s, Mh. -e, der mit Hürden eingeschlossene Raum, in welchem Schafe übernachten; der auf einem Pferch zurückbleibende Dünger.

Pferchen (⏑), reg. Z. 1) m. h., in einen Pferch einschließen, einen Pferch machen; in einen engen Raum einschließen; 2) unth. den Koth von sich geben, misten.

Pferchhütte (⏑‒⏑), die, Mh. -n, eine auf zwei Räder befestigte Hütte, in welcher der Wächter eines Pferches schläft.

Pferchrecht (⏑‒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, die Schafe auf dem Acker übernachten u. so denselben düngen zu lassen.

Pferchschlag (⏑‒), der, des -es, -s, Mh. schläge, das Aufschlagen der Pferche; das Pferchrecht (s. d.).

Pferd, das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines bekannten vierfüßigen nützlichen Säugethieres mit ungespaltenen Hufen, einer Mähne und einem langen Schweife, welches zum Ziehen, Reiten und Lasttragen benutzt wird; zu -e dienen, als Soldat bei der Reiterei dienen; Kavallerist sein; die -e hinter den Wagen spannen, sprichw. eine Sache verkehrt anfangen; sich vom -e auf den Esel setzen, sprichw., aus einem bessern in einen schlechtern Zustand kommen; auf dem fahlen -e getroffen werden, bei einer Lüge ertappt werden; sich aufs hohe -setzen, ein stolzes Ansehen annehmen.

Pferdearbeit (⏑‒⏑‒), die, Mh. -en, uneig. die sehr mühsame, beschwerliche Arbeit.

Pferdebauer (⏑‒⏑), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher zu Bestellung seiner Felder Pferde hält.

Pferdebohne (⏑‒⏑), die, Mh. -n, eine Art großer Bohnen.

Pferdefrohne (⏑‒⏑), die, Mh. n, ein Frohndienst, der mit Hülfe von Pferden geschieht.

Pferdeglück (⏑‒), das, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) sehr großes Glück.

Pferdehaar (⏑‒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Haar, besonders das aus der Mähne od. dem Schweife des Pferdes.

Pferdekastanie (⏑‒⏑‒⏑), die, Mh. -n, Benennung der wilden Kastanie, die Roßkastanie.

Pferdeknecht (⏑‒), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher zur Wartung der Pferde gehalten wird.

Pferdemarkt (⏑‒), der, des -es, -s, Mh. -märkte, der Markt, auf welchem Pferde verkauft werden, der zu diesem Verkaufe bestimmte Platz.

Pferdemäßig (⏑‒⏑), E. u. Uw., wie ein Pferd; - arbeiten, angestrengt und viel arbeiten.

Pferdemühle (⏑‒⏑), die, Mh. -n, eine Mühle, welche durch Pferde bewegt wird, die Roßmühle.

Pferdeschinder (⏑‒⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Pferde unbarmherzig behandelt.

Pferdewechsel (⏑‒⏑), der, des -s, die Umwechslung der Pferde auf einer Reise.

Digitized by Google

Pferdezucht (/⌣–), die, ohne Mh., die Zucht, Vermehrung und Aufziehung der Pferde.

Pferdner (/⌣), der, des -s, s. Pferdebauer.

Pfiff, der, des -es, -s, Mh. -e, der Ton, welchen man durch Pfeifen hervorbringt, das Zeichen, welches man durch Pfeifen gibt; die List. [verschmitzt.

Pfiffig (/⌣), E. u. Uw., listig,

Pfiffikus (/⌣–), der, der listige Mensch, Schlaukopf.

Pfingstabend (/–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend vor dem Pfingstfeste.

Pfingstbier (/–), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier, welches die Gemeinde eines Ortes od. die Glieder einer Zunft um Pfingsten gemeinschaftl. vertrinken.

Pfingsten (/⌣), die, ohne Eh., das Fest in der christl. Kirche, welches am 50. Tage nach Ostern zur Erinnerung an die Ausgießung des heil. Geistes gefeiert wird.

Pfingstfeiertag (/–⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der Feiertage des Pfingstfestes.

Pfingstochs (/–), der, des -sen, Mh. -sen, der Ochs, welcher um oder zu Pfingsten geputzt und mit einer gewissen Feierlichkeit zum ersten Male auf die Weide getrieben wird.

Pfingstschießen (/–⌣), das, des -s, das feierliche Scheiben- od. Vogelschießen zu Pfingsten.

Pfingstag (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem Pfingsten fällt.

Pfingstwiese (/–⌣), die Mh. -n, die Wiese, wo das Pfingstschießen gehalten wird.

Pfingstwoche (/–⌣), die, Mh. -n, die Woche, in welche Pfingsten fällt.

Pfirsche (/⌣), Pfirsiche (/⌣⌣), die, Mh. -n, die fleischige u. saftige Frucht des Pfirsichbaumes, mit einem steinharten Kerne.

Pfirsichbaum (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, eine Art des Mandelbaumes, welcher Pfirsichen trägt.

Pfirsichblüthe (/⌣–⌣), die, Mh. -n, die schöne rothe Blüthe des Pfirsichbaumes.

Pfirsichbranntwein (/⌣––), der, des -es, -s, Mh. -e, Branntwein, welcher über Pfirsichkerne abgezogen ist, der Persiko.

Pfirsichkern (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Kern der Pfirsiche, welcher einen angenehm bittern Geschmack hat.

Pflanze (/⌣), die, Mh. -n, der allgemeine Name für die Gewächse, welche Blätter od. Kraut haben; das junge Erdgewächs, welches verpflanzt werden soll.

Pflanzen (/⌣), reg. Z. m. h., junge Erdgewächse an einen andern Ort, wo sie stehen bleiben sollen, versetzen, verpflonzen; uneig. aufstellen, feststecken: eine Fahne an einen Ort –; den Grund zu einer dauernden Wirkung legen: Haß in eines Menschen Brust –.

Pflanzenbuch (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches getrocknete Pflanzen od. Abbildungen von Pflanzen enthält, das Herbarium.

Pflanzbürger (/–⌣), der des -s, s. Ansiedler.

Pflanzenkunde (/⌣–⌣), die, ohne Mh., die wissenschaftl. Kenntniß von den Pflanzen, die Botanik.

Pflanzenleben (/⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das Leben der Pflanzen, welches im bloßen Einsaugen u. Ausdunsten u. Wachsen, ohne willkürliche Bewegung besteht, die Vegetation.

Pflanzenmilch (/⌣–), die, ohne Mh., der milchartige Saft mancher Pflanzen.

Pflanzenreich (/⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Inbegriff aller organisirten Gewächse, das Gewächsreich.

Pflanzer (/⌣), der, des -s, eine Person, welche pflanzt; eine Person, welche sich an einem Orte niedergelassen hat, um denselben anzubauen, der Colonist; der Pflanzstock (s. d.).

Pflanzschule (/–⌣), die, Mh. -n, der Platz, wo junge Pflanzen gezogen werden; uneig. eine Anstalt, wo junge Leute unterrichtet und erzogen werden, das Seminar.

Pflanzschüler (/–⌣), der, des -s, der Schüler eines Seminars, der Seminarist.

Pflanzstadt (/–), die, Mh. -städte, s. Colonie.

Pflanzstock (/–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein Werkzeug, um Löcher für die jungen Pflanzen in die Erde zu stechen.

Pflanzung (/⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Pflanzens; der Ort, wo sich Pflanzer niedergelassen haben, die Colonie.

Pflaster (/⌣), das, des -s, die zähe, teigartige Masse welche als Heilmittel auf einen kranken Theil gelegt wird; das mit dieser Masse bestrichene Stück Leder, Leinwand ꝛc., als Heilmittel; der mit Steinen belegte Fußboden.

Pflasterer (/⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche pflastert und daraus ein Geschäft macht, der Steinsetzer.

Pflastergeld (/⌣–), das des -es, -s, Mh. -er, die Abgabe welche die Bewohner eines Ortes, od. Reisende für die Unterhaltung des Straßenpflasters zu entrichten haben, das Pflastergeleite.

Pflastern (/⌣), reg. Z. m. h., mit einem Pflaster belegen; mit Steinen belegen u. dieselben fest rammen: eine Straße –.

Pflasterramme (/⌣–⌣), die, Mh. -n, das Werkzeug der Pflasterer zum Festrammen der Steine, die Jungfer.

Pflasterstein (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stein zum Pflastern.

Pflastertreter (/⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche müßig auf dem Straßenpflaster herumgeht, der Müßiggänger.

Pflaume (/⌣), die, Mh. -n, die länglichrunde, saftige Frucht des Pflaumenbaumes, welche in einer harten Schale einen länglichen Samenkern enthält.

Pflaumenbaum (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Obstbaum, dessen Früchte die Pflaumen sind.

Pflaumenmuß (/⌣–), das, des -s, Mh. -e, das aus Pflaumen bereitete Muß.

Pflaumenstamm (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stämme, der Stamm des Pflaumenbaumes.

Pflaumkuchen (/–⌣), der des -s, der mit ausgekernten Pflaumen belegte u. gebackene Kuchen.

Pflege (⌣), die, ohne Mh., die Handlung des Pflegens (s. d.); die Aufsicht über eine Sache, die Fürsorge, die Verwaltung; die sorgfältige Wartung, die Erziehung; die zur Bequemlichkeit nöthige Handreichung; das Gedeihen; die einem Andern zur Verwaltung übergebene Gegend, der Bezirk.

Pflegeältern (⌣⌣), die, ohne Mh., zwei Personen beiderlei Geschlechts, welche die Stelle der Ältern eines Kindes vertreten und für dessen Erziehung sorgen.

Pflegebefohlne (⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher eines Andern Pflege anvertraut ist.

Pflegekind (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das der Pflege eines Andern anvertraute Kind.

Pflegemutter (⌣⌣⌣), die, Mh. -mütter, eine weibl. Person, welche die Erziehung u. Erhaltung eines älternlosen Kindes übernommen hat.

Pflegen (⌣), unreg. Z. 1) m. h., die Aufsicht führen, sorgfältig abwarten, verwalten: seines Amtes -; für das Gedeihen od. das Beste, od. die Bequemlichkeit einer Person oder Sache Sorge tragen: seinen Leib -; der Ruhe -, sich der Ruhe überlassen, ruhen, schlafen; Umgang -, Umgang unterhalten, umgehen; 2) unth. Z. m. h., gewohnt sein: er pflegt so zu handeln.

Pfleger (⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Aufsicht führt, der Vorgesetzte.

Pflegesohn (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -söhne, ein Sohn, dessen Erhaltung u. Erziehung der Sorge der Pflegeältern anvertraut ist.

Pflegetochter (⌣⌣⌣), die, Mh. -töchter, die Tochter, welche der Erhaltung und Erziehung der Pflegeältern anvertraut ist.

Pflegevater (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -väter, eine männl. Person, welche die Erziehung u. Erhaltung eines älternlosen Kindes übernommen hat.

Pflegling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Pflegekind.

Pflicht, die, Mh. -en, alles das, was wir als sittliche Wesen zu thun verbunden sind, die sittliche Nothwendigkeit; das, was uns in einzelnen Fällen zur Obliegenheit geworden ist, weil wir es versprachen oder uns dazu verbindlich machten, die Obliegenheit, die Schuldigkeit; einen in - nehmen, ihn den Eid der Treue ablegen lassen.

Pflichtanker (⌣⌣), der, des -s, der größte Anker, welcher nur bei heftigem Sturme gebraucht wird.

Pflichtgefühl (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Bewußtsein der Pflicht.

Pflichtlos (⌣), E. u. Uw., von der Pflicht entbunden, pflichtwidrig.

Pflichtmäßig (⌣⌣), E. u. Uw., der Pflicht angemessen.

Pflichttheil (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil einer Erbschaft, welcher den Kindern gesetzlich zukommt.

Pflichtvergessen (⌣⌣⌣), E. u. Uw., seine Pflicht vergessend und sie unterlassend.

Pflock, der, des -es, -s, Mh. Pflöcke, der kurze zugespitzte Pfahl; der kleine hölzerne Nagel.

Pflöcken (⌣), reg. Z. m. h., mit Pflöcken befestigen.

Pflücken (⌣), reg. Z. m. h., mit den Fingern abreißen, rupfen; abpflücken.

Pflug, der, des -es, -s, Mh. Pflüge, ein Ackergeräth, mit welchem der Erdboden aufgelockert und in Furchen gerissen wird.

Pflugdienst (⌣), der, des -es, Mh. -e, der Frohndienst, welcher mittels des Pfluges gethan wird.

Pflugeisen (⌣⌣), das, des -s, s. Sech.

Pflügen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., das Erdreich mit dem Pfluge aufreißen.

Pflugreute (⌣⌣), die, Mh. -n, ein mit Eisen beschlagener Stock, die Erdklöße beim Pflügen zu zerstoßen.

Pflugschar (⌣), die, Mh. -en, ein breites Eisen am Pfluge, welches die aufgerissene Erde auf die Seite legt.

Pflugsterz (⌣), der, des -es, Mh. -e, eins der krummen Hölzer am Pfluge, mit welchen der Ackersmann den Pflug regiert.

Pflugwetter (⌣⌣), das, des -s, ein langes Holz am Pfluge, welches die Wage hält.

Pfortader (⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer großen Ader, welche das Blut zur Leber führt.

Pforte (⌣), die, Mh. -n, das kleine Thor, das Nebenthor; uneig. der Palast des türk. Kaisers; der türk. Kaiser.

Pförtner (⌣), der, des -s, der Wärter an einer Pforte, der Thorwächter.

Pfoste (⌣), die, Mh. -n, ein starkes, viereckiges Stück Holz, welches als Stütze dient; die Bohle (s. d.).

Pfote (⌣), die, Mh. -n, der mit Zehen versehene Fuß eines kleinern vierfüßigen Thieres; bes. der vordere Fuß eines solchen.

Pfriem, der, des -es, -s, Mh. -e, Pfrieme (⌣), die, Mh. -n, das gerade spitzige Eisen der Riemer ꝛc. zum Vorstechen.

Pfropf, der, des -es, Mh. Pfröpfe, ein Körper, mit welchem man eine Öffnung verstopft, der Kork, Stöpsel.

Pfropfen (⌣), reg. Z. m. h., eine Öffnung zustopfen; voll stopfen; (b. Gärtner) ein Reis in den Spalt eines Wildlings einsenken, um letztern zu veredeln.

Pfropfreis (⌣), das, des -ses, Mh. -ser, ein Schößling mit Augen, welcher auf den Stamm eines andern Baumes gepfropft werden soll.

Pfropfzieher, s. Korkzieher.

Pfründe (⌣), die, Mh. -n, der Unterhalt auf Lebenszeit von einer geistl. Stiftung; die mit Einkünften verbundene Stelle an einem Stifte auf Lebenszeit, die Präbende.

Pfründen (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Pfründe begaben.

Pfründner (⌣), der, des -s, der Besitzer einer Pfründe.

Pfuhl, der, des -es, -s, Mh. -e, das stehende, unreine Wasser, der Sumpf, die Lache.

Pfui (⌣), Empfindungsw., um einen Ekel od. Abscheu auszudrücken.

Pfund, das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Gewichtes von verschiedener Schwere, gewöhnl. von 32 Loth; ein - Sterling, eine Rechnungs-

Digitized by Google

münze von ungefähr 6 Thlr. 4—8 Groschen.

Pfundbirn (⌣), die, Mh. -en, eine Art sehr großer Birnen.

Pfundgewicht (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gewicht, welches ein Pfund wiegt und nach welchem andere Dinge gewogen werden.

Pfundweise (⌣—), Uw., in einzelnen Pfunden, nach Pfunden.

Pfuschen (⌣), reg. Z. 1) m. h., eine Arbeit verrichten, ohne die erforderliche Kenntniß zu haben u. ohne dazu berechtigt zu sein; 2) unth. Z. m. h., obenhin arbeiten, schlecht arbeiten.

Pfuscher (⌣), der, des -s, eine Person, welche pfuscht, der Stümper.

Pfuscherei (—⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Pfuschens; die stümperhafte Arbeit.

Pfütze (⌣), die, Mh. -n, das stehende Wasser von geringem Umfange u. geringer Tiefe.

*Phänomen (—⌣), das, des -s, Mh. -e, die Lufterscheinung.

*Phantasie (—⌣), die, Mh. Mh. -en, die Einbildungskraft; das Trugbild.

*Phantasiren (—⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Phantasieen haben, Trugbilder sehen, irre reden; (in d. Musik) nach Laune und nach seiner Empfindung spielen.

*Phantast (⌣), der, des -en, Mh. en, der Schwärmer.

*Phantastisch (⌣⌣), E. u. Uw., eingebildet; seltsam.

*Phantom (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Hirngespinnst, das Trugbild.

*Pharisäer (—⌣⌣), der, des -s, ein Glied einer gewissen Religionssekte bei den alten Juden.

*Pharmaceut (—⌣), der, des -en, Mh. -en, der Arzeneibereiter, Apotheker.

*Pharmacie (—⌣), die, ohne Mh., die Arzeneibereitungslehre.

Pharus (⌣), der, der Leuchtthurm.

*Philanthrop (—⌣), der, des -en, Mh. -en, der Menschenfreund.

*Philanthropie (⌣—⌣), die, ohne Mh., die Menschenliebe.

*Philanthropisch (—⌣⌣), E. u. Uw., menschenfreundlich.

*Philister (⌣⌣), der, des -s, (in der Studentenspr.) jeder, der nicht Student ist, der Bürger; der Pferdeverleiher; das Miethpferd.

*Philolog (—⌣), der, des -en, Mh. -en, der Sprachkenner, Sprachgelehrte.

*Philologie (—⌣⌣), die, Sprachwissenschaft.

*Philologisch (—⌣⌣), E. u. Uw., sprachkundig; die Sprache betreffend.

*Philosoph (—⌣), der, des -en, Mh. -en, der Kenner der Philosophie, der tiefe Denker.

*Philosophie (—⌣⌣), die, Mh. -en, die Vernunftwissenschaft.

*Philosophiren (—⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., nach Vernunftgesetzen zu erforschen suchen oder darstellen, aus Gründen schließen u. beweisen.

*Philosophisch (—⌣⌣), E. u. Uw., in der Philosophie gegründet, dieselbe betreffend, vernunftmäßig.

*Phlegma (⌣—), das, ohne Mh., die Kaltblütigkeit, die Trägheit, träge Ruhe.

*Phlegmatisch (⌣⌣), E. u. Uw., Phlegma habend, die Ruhe liebend, träge.

*Phlogistisch (⌣⌣), E. u. Uw., brennbar.

*Phönix (⌣), der, Mh. -e, Name eines erdichteten Vogels der Alten; uneig. das Seltsame.

*Phosphor (⌣—), der, des -s, ohne Mh., jeder im Dunkeln leuchtende Stoff; die aus Harn bereitete leuchtende Materie.

*Phrase (⌣), die, Mh. -n, die Redensart.

*Phthisisch (⌣), E. u. Uw., schwindsüchtig.

*Physik (⌣), die, ohne Mh., die Wissenschaft von den Kräften u. Wirkungen der Naturkörper, die Naturlehre.

*Physikalisch (—⌣⌣), E. u. Uw., die Naturlehre betreffend, od. in ihr gegründet.

*Physiker (⌣⌣), der, des -s, der Naturforscher, Naturkundige.

*Physikat (—⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Amt eines Physikus.

*Physikus (⌣⌣), der Mh. -sici, der obrigkeitl. bestellte Stadtarzt oder Landarzt.

*Physiognomie (—⌣—⌣), die, Mh. -en, die Gesichtsbildung, der Gesichtsausdruck.

*Physiologie (—⌣—⌣), die, ohne Mh., die Naturlehre der Thier- u. Pflanzenkörper; die Naturlehre des Menschen.

*Physisch (⌣), E. u. Uw., in der Physik gegründet; natürlich; sinnlich.

*Piano (⌣⌣), Uw., (in der Musik) sanft, schwach.

Pichen (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Pech überziehen; 2) unth. Z. m. h., (gem.) viel trinken, zechen, saufen.

Picke (⌣), die, Mh. -n, ein spitziges, eisernes Werkzeug zum Behauen der Steine.

Pickel (⌣), das, des -s, MD. das kleine Hautgeschwür.

Pickelhering (⌣—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Possenreißer, Hanswurst.

Pickelhaube (⌣—⌣), die, Mh. -n, die metallene Kopfbedeckung der ehemal. Krieger.

Picken (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit dem Schnabel hacken.

*Picknick (—⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Schmauserei, bei welcher Jeder seinen Antheil an Lebensmitteln mitbringt.

*Piedestal (⌣—⌣), das, des -s, Mh. -s, das Fußgestell einer Bildsäule, das Postement.

*Pietät (—⌣), die, ohne Mh., die kindliche Liebe, die Frömmigkeit.

*Pietist (—⌣), der, des -en, Mh. -en, der Frömmler, Heuchler.

*Pietisterei (—⌣—⌣), die, ohne Mh., das Betragen eines Pietisten, die Frömmelei.

*Pietistisch (—⌣⌣), E. u. Uw., einem Pietisten gemäß; frömmelnd.

*Pikant (⌣), E. u. Uw., reizend, scharf; anzüglich.

*Pikanterie (⌣—⌣), die, Mh. -en, die Spannung, der Groll, die Feindschaft.

Pike (⌣), die, Mh. -n, ein spitziges Eisen mit einem langen Schafte, der Spieß.

Pikenier (—⌣), der, des -es, Mh. -e, der mit einer Pike bewaffnete Soldat.

*Piket, s. Piquet.

*Pikiren (⌣⌣), reg. zrkf. Z. m. h., auf etw. erpicht sein.

*Pilaſter (⌣⌣), der, des -s, der eckige Pfeiler.

Pilger (⌣), der, des -s, der Wanderer zu Fuße, der nach einem entfernten Andachtsorte wallfahrtet.

Pilgerfahrt (⌣⌣), die, Mh. -en, die Reiſe eines Pilgers, die Wanderung.

Pilgern (⌣), reg. unth. Z. m. ſ., eine Pilgerfahrt unternehmen; auf einer Pilgerfahrt begriffen ſein.

Pilgerſchaft (⌣⌣), die, ohne Mh., der Zuſtand, da man ein Pilger iſt.

Pilgerſtab (⌣⌣), der, des -es, Mh. -ſtäbe, der Wanderſtab eines Pilgers. [-e, ſ. Pilger.

Pilgrim (⌣), der, des -s, Mh.

Pille (⌣), die, Mh. -n, die Arzenei in Geſtalt eines Kügelchens; uneig. das Unangenehme; die bittere Bemerkung, der Vorwurf.

Pillen (⌣), reg. Z. m. h., (b. Müller) den Mühlſtein ſchärfen.

Pilot (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Steuermann, Lootſe.

Pilz, der, des -es, Mh. -e, Name einer Art Erdſchwämme, welche zum Theil eßbar ſind; in die Pilze gehen, ſprichw. verloren gehen.

Pimpelig (⌣⌣), E. u. Uw., weichlich, zärtlich, ſchwach.

Pinguin (⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, Name eines Schwimmvogels, die Fettgans.

Pinie (⌣⌣), die, Mh. -n, der Samenkern des Pinienbaumes.

Pinienbaum (⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name einer Gattung Bäume, welche zu den Kiefern gerechnet werden.

Pinke (⌣), die, Mh. -n, Name einer gewiſſen Art Laſtſchiffe.

Pinne (⌣), die, Mh. -n, ein kleiner Nagel, die Zwecke; ein ſpitziger eiſerner Zapfen an verſchiedenen Werkzeugen.

Pinſel (⌣), der, des -s, ein Büſchel Haare oder Borſten, welche an einem Stiele befeſtigt ſind u. zum Auftragen der Farben dienen; uneig. der einfältige Menſch.

Pinſelei (⌣⌣), die, Mh. -en, die ſchlechte Malerei; das mit Weinen vermiſchte Klagen.

Pinſeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit dem Pinſel ſtreichen; 2) unth. Z. m. h. winſeln, weinen.

Pinte (⌣), die, Mh. -n, ein Flüſſigkeitsmaß von ungefähr einer Kanne.

Pipe (⌣), die, Mh. -n, die Pfeife; Tabakspfeife; ein Flüſſigkeitsmaß (gewöhnl. 5 Eimer haltend).

Pipen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., einen leiſen, feinen Laut hören laſſen.

Pipps, der, des -ſes, Mh. -ſe, Name einer Krankheit der Vögel, beſ. der Hühner.

*Piquet (⌣⌣), (ſpr. Piket), das, des -es, -s, Mh. -e, die Feldwache; Name eines gewiſſen Kartenſpieles.

Pirol (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Goldamſel.

*Piſang (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Gattung großblätteriger Bäume in Afrika, Aſien u. Weſtindien, welche ſehr ſüße, ſaftige Früchte tragen.

Piſchen, Piſchten (⌣), reg. unth. Z. m. h., den Ziſchlaut pſcht hören laſſen, um Stillſchweigen zu gebieten oder um Jemandem zuzurufen.

Piſpern (⌣), reg th. u. unth. Z. m. h., flüſtern, ziſcheln.

Piſſe (⌣), die, ohne Mh., (gem.) der Urin.

Piſſen (⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) den Urin laſſen.

Piſtazie (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Piſtazienbaumes, die Pimpernuß.

*Piſtill (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Mörſerkeule; die Fruchtröhre im Blumenkelche.

Piſtole (⌣⌣), die, Mh. -n, Name eines kurzen Schießgewehres, welches man mit einer Hand halten kann; Name einer Goldmünze (5 Thaler am Werthe). [maleriſch.

*Pittoresk (⌣⌣), E. u. Uw.,

Plack, der, des, -es, -s, Mh. -e, (gem.) ſ. Plackerei.

Placken (⌣), reg. Z. 1) m. h., ND. anheften, ankleben; uneig. Beſchwerde verurſachen, ſchwere Arbeit auflegen; 2) zrckf. Z. m. h., ſchwere Arbeit verrichten, ſich abmühen, ſich quälen.

Plackerei (⌣⌣), die, Mh. -en, die beſchwerliche u. mühevolle Arbeit, die Qual; die unbefugte Erpreſſung.

Plage (⌣), die, Mh. -n, das äußerliche beſchwerliche Übel, die Beſchwerde; der Unglücksfall, die Qual.

Plagen (⌣), reg. Z. m. h., große Beſchwerde verurſachen, quälen, martern.

Plagge (⌣), die, Mh. -n, das ausgeſtochene flache Stück Raſen.

*Plagiarius (⌣⌣⌣⌣), der, Mh. -rii, derjenige, welcher aus andern Büchern wörtlich abſchreibt, u. dieß für ſein Geiſtesprodukt ausgibt.

*Plagiat (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die wörtliche Ausſchreiberei, der Gedankenraub.

*Plaiſir (⌣⌣), (ſpr. Pläſih, Pläſihr), das, des -s, Mh. -e, das Vergnügen, die Luſt.

*Plakat (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die obrigkeitl. Bekanntmachung, das Edikt.

Plämpe (⌣), die, Mh. -n, (verächtl.) der kurze Degen mit breiter Klinge, der Degen; das ſchlechte (beſ. warme) Getränk.

Plan, E. u. Uw., eben, gerade; verſtändlich; -, der, des -es, -s, Mh. Pläne, die Ebene; der Fußboden; uneig. der Riß, Grundriß; der Entwurf; die Abſicht, der Zweck.

Plane (⌣), die, Mh. -n, die Decke von grober Leinwand od. grobem Tuche.

Planet (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Wandelſtern, Irrſtern (ſ. d.).

*Planimetrie (⌣⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Flächenmeßkunſt.

*Planiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., eben machen; (b. Buchbind.) (Papier) durch Leimwaſſer ziehen.

Planke (⌣), die, Mh. -n, das ſtarke Bret, die Bohle; der Breterverſchlag, die Breterwand; ND. ein Flüſſigkeitsmaß (ungef. ein halbes Nößel).

Plänkelei (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das Handgemenge einzelner Soldaten, wobei geſchoſſen wird.

Plänkeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Soldaten) in kleinen Abtheilungen den Feind angreifen u. beunruhigen.

Planlos (⌣⌣), E. u. Uw., keinen Plan, keinen Zweck habend.

Planmäßig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., dem Plane angemeſſen.

Planſchen, Planſchern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., mit den

Digitized by Google

Händen im Wasser hin und her fahren, plätschern.

*Plantage (⏑–⏑), (spr. Plantahsche), die, Mh. -n, die Anpflanzung (bes. der Europäer in Ost- u. Westindien).

Plantschen, s. Planschen.

Plapperei (–⏑–), die, Mh. -en, das Plappern (s. d.).

Plapperhaft (–⏑–), E. u. Uw., gern u. viel plappernd.

Plappern (–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., schnell hinter einander reden, ohne Nachdenken reden, waschen.

Plappertasche (–⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Person, welche plappert.

Plärrauge (–⏑), das, des -s, Mh. -n, das rothe u. triefende Auge.

Plärren (–⏑), reg. unth. Z. m. h., widrige, laute Töne hören lassen, auf eine widrige Art schreien od. singen.

*Plastik (–⏑), die, ohne Mh., die Bildekunst (in Wachs, Gips ꝛc.).

*Platfond (⏑–), (spr. Plafongh), der, des -s, Mh. -s, das Deckengemälde, Deckenstück.

*Platina (–⏑–, ⏑–⏑), die, ohne Mh., ein edles, schweres, dem Golde ähnliches Metall, das Weißgold.

Plätschern (–⏑), reg. unth. Z. m. h., den Schall Platsch wiederholt hören lassen; mit der flachen Hand auf das Wasser schlagen, im Wasser mit der Hand hin und herfahren, planschen; (von den Regentropfen) mit Heftigkeit auf den Erdboden fallen und dadurch ein Geräusch verursachen.

Platt, E. u. Uw., breit u. ohne Erhabenheiten, flach, eben; gemein, pöbelhaft; - herausſagen, gerade herausſagen, ohne Umschweife zu machen.

Plattbret (––), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret, auf welchem man Wäsche plattet.

Plattdeutsch (–⏑), E. u. Uw., deutsch wie es in dem platten Theile Deutschlands in den niedern Ständen gesprochen wird

Platte (–⏑), die, Mh. -n, die kahle Stelle auf dem Kopfe, die Glatze: die Kupferplatte (s. d.); ein Werkzeug zum Platten der Wäsche.

Platteisen (–⏑–), das, des -s, der eiserne Bolzen, welcher in die Platte gesteckt wird.

Platten, Plätten (–⏑), reg. Z. m. h., platt machen; mit der Platte drücken, glatt machen.

Platterbse (–⏑–), s. Kichererbse.

Platterdings (–⏑–), Uw., schlechterdings, durchaus.

Plattheit (––), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Sache, da sie platt ist; der platte oder gemeine Ausdruck, die Grobheit.

*Plattiren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit Silber belegen.

Plattmühle (–––⏑), die, Mh. -n, ein Walzenwerk, Gold- u. Silberdraht zu Lahn zu quetschen.

Plättner (–⏑), der, des -s, derjenige, welcher Gold- und Silberdraht zu Lahn plättet.

Plattwäsche (–––⏑), die, ohne Mh., feine Wäsche, welche geplättet werden soll.

Platz, ein Wort, um den Schall nachzuahmen, welchen ein schwerer Körper verursacht, wenn er mit Heftigkeit zu Boden fällt, der Platz; -, der, des -es, Mh. Plätze, der dünne u. breite Kuchen; ein ebener u. breiter Theil der Erdoberfläche, der Raum; der Ort; die Stätte, Stelle; - nehmen, sich niedersetzen; den - behaupten, Sieger sein; auf dem -e sein, gegenwärtig sein, vorhanden sein, zu haben sein; munter u. gesund sein.

Platzen (–⏑), reg. unth. Z. m. s., den Schall, welchen das Wort Platz nachahmt, hören lassen; mit einem solchen Schalle zerspringen, zerplatzen, sich mit einem Platze lostrennen; plötzlich zum Vorscheine kommen.

Platzmajor (–⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Major in einer Festung oder Stadt, welcher die Wachen vertheilt.

Platzregen (–––⏑), der, des -s, der heftige u. in großen Tropfen gerade herabfallende Regen.

Plauderei (–⏑–), die, Mh. -en, das Plaudern (s. d.).

Plauderhaft (–⏑–), E. u. Uw., gern und viel plaudernd.

Plaudern (–⏑), reg. unth. Z. m. h., viel u. schnell reden; sich vertraulich unterhalten, schwatzen; ausplaudern.

Plaudertasche, s. Plapper-

*Plausibel (–––⏑), E. u. Uw., beifallswürdig, nachahmungswerth.

Plautz, ein Wort, welches einen starken, dumpfen Schall nachahmt; der Fall, das Hinfallen.

Plautze (–⏑), die, Mh. -n, (gem.) das schlechte Bett.

*Plebej (⏑–⏑), E. u. Uw., gemein, pöbelhaft.

*Plebejer (⏑–⏑), der, des -s, der gemeine Bürger.

*Plenum (–⏑), das, ohne Mh., die Gesammtheit.

*Pleonasmus (–⏑–⏑–), der, Mh. -men, der Wortüberfluß, das überflüssige Wort.

Plerren, s. Plärren.

*Plethi (–⏑), blos in der Redensart: Crethi u. -, Alles durch einander, Hack u. Mack.

*Pli, der, des -s, ohne Mh., der äußere Anstrich, das äußere Benehmen.

Plinse (–⏑), die, Mh. -n, Name eines gewissen dünnen, aus Eiern u. Mehl bereiteten Backwerkes.

*Plombe (–⏑), die, Mh. -n,

*Plombiren (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Bleisiegel versehen; mit Blei ausfüllen.

Plotz, der, des -es, Mh. -e, der grobe, starke Schall, welchen ein fallender schwerer Körper verursacht; auf den -, sogleich, in dem Augenblicke.

Plötze (–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art Weißfische mit plattem Leibe.

Plötzlich (–⏑), E. u. Uw., ganz unvermuthet, schnell.

Pluderhose (–⏑––⏑), die, Mh. -n, die lange, weite Hose.

Plump, ein Wort, welches den dumpfen Schall bezeichnet, welchen ein ins Wasser fallender, schwerer Körper hervorbringt; -, E. u. Uw., eine rohe Form habend, unförmlich; ungeschickt, ungebildet, tölpisch, grob; geschmacklos.

Plumpe, s. Pumpe u. Brunnen

Plumpen (–⏑), reg. unth. Z. m. h. u. s., den Schall, welchen das Wort Plump bezeichnet, hören lassen; ins Wasser -, mit einem solchen Schalle ins Wasser fallen (s. Pumpen).

Plumpheit (–––), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie plump ist, das tölpische, grobe Benehmen.

Digitized by Google

Plumpsack (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein zusammengedrehtes u. gewundenes Tuch zum Schlagen (bei manchen Spielen).

Plumpsen, s. Plumpen.

Plunder (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., altes, untaugliches Geräth, alte Kleider, der Lumpen; die geringe Sache.

Plünderei (⌣⌐), die, Mh. -en, das Plündern (s. d.).

Plunderkammer (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Kammer, in welcher alter Plunder aufbewahrt wird.

Plündern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Gewalt wegnehmen, mit Gewalt berauben (von Soldaten); hinterlistig entwenden.

*Plural (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die mehrfache Zahl, die Mehrheit.

*Pluralität (⌣⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Mehrzahl, die Mehrheit der Stimmen.

*Plus, Uw., mehr.

Plüsch, der, des -es, Mh. -e, Name eines sammetartigen Zeuches.

Plusen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., hervorragen; schlottern.

Plüsen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., zupfen, ausfäseln.

Plusmacherei (⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheile der Unterthanen.

*Pneumonie (⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Lungenentzündung.

Pöbel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., das gemeine Volk, die niedere, ungebildete Volksklasse, der Janhagel.

Pöbelei (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, das gemeine, pöbelhafte Betragen.

Pöbelhaft (⌐⌣⌣), E. u. Uw., dem Pöbel ähnlich, gemein, niedrig, ungesittet.

Pöbelhaftigkeit (⌐⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das pöbelhafte Betragen.

Pöbelsprache (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die pöbelhafte, gemeine Sprache.

Pochen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Hervorbringung eines dumpfen Schalles schlagen, stampfen; 2) unth. Z. m. h., mit Hervorbringung eines dumpfen Schalles gegen etwas stoßen; anklopfen; prügeln; auf etw. -, übertriebenes Vertrauen auf etw. setzen, auf etwas trotzen.

Pochhaus (⌐⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Gebäude, in welchem Erze zerstampft werden.

Pochmühle (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, Pochwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Mühlenwerk, durch welches das Erz mittels der Stempel in Trögen klar gepocht wird.

Pocke (⌐⌣), die, Mh. -n, die Blatter; die Pocken (ohne Eh.) die Blatternkrankheit.

Pocken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., die Blattern einimpfen; 2) unth. Z. m. h., die Pocken haben.

Pockennarbe &c., s. Blatternarbe &c.

Pockig (⌐⌣), E. u. Uw., die Pocken habend; pockenartig.

*Podagra (⌐⌣⌣), das, ohne Mh., die Gicht in den Füßen, das Zipperlein.

*Poesie (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Dichtung; die Dichtkunst.

*Poet (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Dichter.

*Poetaster (⌣⌣⌐⌣), der, des -s, der schlechte Dichter, der Reimschmied.

Poetisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., dichterisch.

Pogge (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. der Frosch, die Kröte.

*Point (⌣⌐), (spr. Poáng), der, des -s, Mh. -s, der Punkt; das Auge (im Spiele); auf dem - sein, im Begriffe sein.

*Pointiren (⌣⌣⌐⌣), (spr. Poánghtiren), reg. unth. Z. m. h., auf die Karten setzen (bei Hazardspielen), spielen.

Pokal (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der große Trinkbecher.

Pökel (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., das Salzwasser (von eingesalzenen Fischen oder vom Fleische).

Pökelfleisch (⌐⌣⌣), das, des -es, ohne Mh., das eingesalzene Fleisch.

Pökeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Salzwasser legen, einsalzen.

*Pol, der, des -es, -s, Mh. -e, einer der beiden Punkte einer Achse, um welche sich eine Kugel um sich selbst dreht; einer der beiden Punkte der Erdachse.

Polarstern (⌣⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Nordstern.

Polei (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit quirlförmig stehenden Blumen u. gegerbten Blättern, welche zu den Münzen gerechnet wird, das Flöhkraut.

*Polemik (⌣⌐⌣), die, ohne Mh., die Streitlehre (bes. in Glaubenssachen).

*Polemisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Streitlehre betreffend; die polemische Schrift, die Streitschrift.

*Polemisiren (⌣⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., über Glaubenssachen streiten.

*Poliren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., glatt od. glänzend machen.

Polirstahl (⌣⌐⌣), s. Glättstahl.

*Politik (⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Staatswissenschaft, Staatskunde; die Weltklugheit.

*Politiker (⌣⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher gern über Politik spricht od. sich mit Politik beschäftigt.

*Politisch (⌣⌐⌣), E. u. Uw., staatswissenschaftlich, staatsklug; schlau, klug.

*Politisiren (⌣⌣⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., über Staatsangelegenheiten sprechen.

Politur (⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Glätte, der Glanz.

*Polizei (⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Handhabung der Ordnung in einem Staate od. einer Stadt: Erhaltung der öffentl. Sicherheit, Ruhe u. Wohlfahrt der Bewohner; die Personen, welche diese Ordnung handhaben.

Polizeilich (⌣⌣⌐⌣), E. u. Uw., z. Polizei gehörig, dieselbe betr.

Polle (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. das Äußerste eines Dinges, der Wipfel.

Pollmehl (⌐⌣), das, des -es, ohne Mh., das Mittelmehl.

*Pollution (⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die unwillkürliche nächtliche Samenergießung.

Polster (⌐⌣), das, des -s, das Kissen.

Polstern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Polster versehen, mit Federn oder einem andern elastischen Körper ausstopfen.

Polstern (⌐⌣), s. Polarstern.

Polsterstuhl (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -stühle, der mit einem Polster versehene Stuhl.

Polterabend (⌐⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend vor der Hochzeit.

Digitized by Google

Poltergeist (⏑–), der, des -es, Mh. -er, (b. Abergläubischen) ein Geist, welcher im Hause durch Poltern sich hören läßt.

Polterkammer (⏑⏑–), s. Gerümpelkammer.

Poltern (⏑), reg. unth. Z. m. h., ein starkes dumpfes Getöse machen, lärmen; uneig. hastig u. ohne die gehörige Ordnung reden.

*Polygamie (–⏑⏑), die, ohne Mh., die Vielweiberei.

*Polyhistor (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -en, der Gelehrte, welcher in vielen Wissenschaften Kenntnisse besitzt, der Vielwisser.

*Polyp (⏑), der, des -en, Mh. -en, das Pflanzenthier; (in der Arzeneiwissensch.) ein Fleischgewächs.

*Polytheismus (–⏑⏑⏑), der, ohne Mh., die Vielgötterei.

*Pomade (⏑⏑), die, Mh. -n, die Haarsalbe.

Pomeranze (–⏑⏑), die, Mh. -n, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes.

Pomeranzenbaum (–⏑⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, eine Gattung des Citronenbaumes mit zugespitzten Blättern u. geflügelten Blattstielen.

Pomeranzenfarben (–⏑⏑–⏑), E. u. Uw., rothgelb, goldgelb.

*Pomolog (–⏑), der, des -en, Mh. -en, der Obstkenner, Baumgärtner.

Pomp, der, des -es, ohne Mh., das feierliche Gepränge, die Pracht.

Pomphaft (⏑–), *Pompös (⏑), E. u. Uw., mit Pomp begleitet, prächtig.

*Ponceau (–⏑), (spr. Pongsoh), E. u. Uw., hochroth.

*Pön, die, Mh. -en, die Strafe.

*Pönitenz (–⏑), die, Mh. -en, die Reue, Buße, Strafe.

Pontak (⏑–), der, des -s, ohne Mh., Name einer Sorte rothen französ. Weines.

*Ponton (⏑), (spr. Ponghtongh) der, des -s, Mh. -s, die Schiffbrücke.

Popanz (⏑–), der, Mh. -e, ein Schreckbild, mit welchem man Kindern Furcht einjagt.

*Pope (⏑⏑), der, des -n, Mh. -n, der griechische Weltgeistliche.

Popo (⏑⏑), der, des -s, Mh. -s, der Hintere.

*Populär (–⏑⏑), E. u. Uw., volksmäßig, allgemein verständlich; herablassend.

*Popularität (–⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., die Volksmäßigkeit, Allgemeinfaßlichkeit; Herablassung.

*Population (–⏑–⏑⏑), die, ohne Mh., die Bevölkerung, Volksmenge.

*Poren (⏑⏑), die, ohne Eh., die Schweißlöcher.

*Porös (⏑⏑), E. u. Uw., löcherig, schwammartig.

Porkirche (⏑–⏑), s. Empor-kirche.

Porphyr (⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, Name eines rothen Edelsteines.

*Port, der, des -es, Mh. -e, der Hafen.

*Portal (⏑⏑), das, des -es -s, Mh. -e, die Verzierungen über der Hauptthür eines Gebäudes; die Hauptthür selbst.

*Portechaise (⏑–⏑), (spr. Portschähse), die Sänfte.

*Portepee (–⏑⏑), das, des -s, Mh. -s, das Degengehenk, die Degenquaste.

*Porter (⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., das starke, dunkelbraune Bier in England.

*Portikus (⏑⏑⏑), der, der Säulengang.

*Portier (–⏑⏑), (spr. Portieh), der, des -s, Mh. -s, der Thürsteher, Pförtner.

*Portion (–⏑⏑), die, Mh. -en, der Antheil, der Theil; so viel Essen, als man gewöhnlich zu sich nimmt.

*Porto (⏑–), das, des -s, Mh. -s, das Briefgeld.

*Porträt (⏑⏑), (spr. Porträh), das, des -s, Mh. -s, das Bildniß eines Menschen.

Portulak (⏑⏑–), der, des -s, ohne Mh., ein Gartengewächs, welches als Salat verspeist wird.

Porwisch (⏑–), der, des -es, Mh. -e, eine Art Besen, s. Eule.

*Porzellan (–⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, Name einer bekannten halb verglaseten, durchsichtigen u. harten Masse, aus Thon, Quarz u. Gips bestehend.

Porzellanen (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., aus Porzellan verfertigt.

Posamentirer (–⏑⏑⏑), der, des -s, der Bortenwirker.

Posaune (⏑⏑⏑), die, Mh. -n, ein trompetenähnliches musikalisches Blasinstrument, welches aus zweiröhrenförmigen Theilen besteht, welche auf und niedergeschoben werden.

Posaunen (⏑⏑⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf der Posaune blasen.

Pose (⏑⏑), die, Mh. -n, NO. [der Federkiel.

*Position (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Stellung; uneig. die Lage, der Zustand.

*Positiv (–⏑⏑), E. u. Uw., festgesetzt, bestimmt, zuverlässig, gewiß.

*Posito (⏑⏑–), Uw., gesetzt, angenommen.

*Positur (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Stellung, die Körperstellung, die Haltung; sich in -setzen, sich gefaßt machen; sich ein Ansehen geben.

Posse (⏑⏑), die, Mh. -n, der Scherz, Spaß, die Schnake, der Schwank.

Possekel (⏑⏑⏑), der, des -s, (b. verschied. Handw.) ein großer, schwerer Hammer.

Possen (⏑⏑), der, des -s, der auf eine lustige, spaßhafte Weise zugefügte Nachtheil, damit sich der Andere ärgere, der Schabernack, (gem.) der Schur: einem einen -spielen.

Possenhaft (⏑⏑–), E. u. Uw., einer Posse ähnlich.

Possenreißer (⏑⏑–⏑), der, des -s, eine Person, welche Possen macht.

*Possess (⏑⏑), der, des -es, Mh. -e, der Besitzstand, Besitz.

*Possessor (⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -en, der Besitzer.

Possierlich (⏑⏑⏑), E. u. Uw., possenhaft, drollig.

Post die, Mh. -en, eine Summe Geldes, welche zu etwas bestimmt ist od. in Rechnung gebracht werden soll; eine öffentl. Anstalt, um Briefe, Güter oder Personen mit eigens dazu gehaltenen Wagen u. Pferden an entfernte Orte zu fördern; das Gebäude, wo sich diese Anstalt befindet; der Postwagen, die Poststation; die Nachricht, Botschaft.

Postamt (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, die zur Verwaltung des Postwesens angestellten Personen; der Ort, wo diese Personen arbeiten, und wo die Posten ankommen u. abgeschickt werden.

Postbeamte (⏑⏑–⏑), der, des

Digitized by Google

-n, Mh. -n, derjenige, welcher ein Amt beim Postwesen bekleidet.

Postbericht (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Bericht über das regelmäßige Ankommen u. Abgehen der Posten.

Postbote (⌐–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Bote, welcher die mit einer Post angekommenen Briefe od. Pakete weiter befördert; ein Bote, welcher zu bestimmten Zeiten zu Fuß oder zu Pferde Briefe ꝛc. an einen gewissen Ort schafft.

Postement (–⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Fußgestell.

Posten (⌐⌣), der, des -s, der Ort, an welchen Jemand gestellt wird, um irgend eine bestimmte Handlung zu verrichten; die Wache, die Schildwache; das Amt, die Stelle, die Anstellung; der Platz.

Postfrei (⌐–), E. u. Uw., (von Briefen u. Gütern), frei von Bezahlung des Brief- od. Postgeldes, portofrei.

Postgeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für Fortschaffung der Briefe od. Güter durch die Post bezahlt wird; das Porto.

Posthalter (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Pferde für die Postwagen bereit halten muß.

Posthalterei (––⌣⌐), die, Mh. -en, die Bedienung und Wohnung eines Posthalters.

Posthaus (⌐–), das, des -es, Mh. -häuser, das Haus, wo die Posten ankommen u. abgehen u. die dazu nöthigen Geschäfte verrichtet werden, die Post.

Posthorn (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, ein kleines Waldhorn, welches die Postillone führen.

*Posthumus (⌐⌣⌣), der, Mh. -mi, das nach des Vaters Tode geborne Kind.

*Postille (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, das Predigtbuch.

*Postillon (–⌣⌐), (spr. Postiljon), der, des -s, Mh. -e, der Fuhrmann eines Postwagens, der Postreiter, Postknecht.

*Postiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., an einen bestimmten Ort stellen einen Platz anweisen.

*Postkarte (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Liste der auf der Post ankommenden und abgehenden Briefe; eine Landkarte, auf welcher die Poststraßen und Stationen bezeichnet sind.

Postmeile (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine kleinere Meile, nach welchen auf Postämtern die Entfernungen berechnet werden.

Postmeister (⌐–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte über das Postwesen eines Landes oder einer Stadt.

*Posto (⌐–), der, ohne Mh., die Stellung; - fassen, sich festsetzen, anhalten (auf der Reise).

Postordnung (⌐–⌣), die, Mh. -en, die Verordnung in Bezug auf das Postwesen.

Postpapier, s. Briefpapier.

Postpferd (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches zur fahrenden oder Reitpost gebraucht wird.

Postrecht (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, Posten zu halten, das Postregal.

Postreise (⌐–⌣), die, Mh. -n, das Reisen mit der Post.

Postsäule (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Säule, welche die Entfernungen der Poststationen anzeigt.

Postschein (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der von dem Postamte ausgestellte Schein über das Geld, welches man durch die Post fortschickt.

Postschiff (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schiff, mit welchem zu bestimmten Zeiten Briefe, Güter oder Personen von einem Orte zum andern geschafft werden.

Postschreiber (⌐–⌣), der, des -s, der Schreiber bei einem Postamte, der Postsekretär.

Poststall (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -ställe, der Stall für die Postpferde.

Poststation (⌐–⌣–), die, Mh. -en, der Ort, wo die Post anhält u. die Pferde wechselt.

Poststraße (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Straße, welche von den Posten befahren wird.

Posttafel (⌐–⌣), die, Mh. -n, s. Postbericht.

Posttag (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem gewisse Posten ankommen oder abgehen.

*Postulat (–⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Heischesatz.

Postverwalter (⌐–⌣–), der, des -s, derjenige, welcher die Stelle eines Postmeisters an einem kleinen Orte vertritt.

Postwechsel (⌐–⌣), der, des -s, s. Poststation.

Postwesen (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., die Anstalt der Posten in einem Lande, Alles, was die Verrichtungen bei einem Postamte angeht.

Postzug (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -züge, ein Zug zusammengehöriger Pferde (gewöhnl. aus 4 Pferden bestehend).

*Potage (⌣⌐⌣), (spr. Potahsche), die, Mh. -n, das Fleischgericht mit Brühe; die Fleischsuppe.

*Potagenlöffel (⌣⌐–⌣), (spr. Potahschenl.) der Vorlegelöffel.

*Potentat (–⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der regierende Fürst.

Pott, der, des -es, -s, Mh. -e, ND. der Topf, ein gewisses Flüssigkeitsmaß, die Kanne.

Pottasche (⌐–⌣), die, ohne Mh., das aus Pflanzenasche ausgelaugte Salz, das Laugensalz.

Pottfisch (⌐–), der, des -es, Mh. -e, ein Säugethier, welches zum Geschlechte der Wallfische gehört. [de.

*Präbende (⌣⌐⌣), s. Pfründe.

*Präceptor (⌣⌐⌣), der, des -s, Mh. -en, der Schulmeister.

Pracher (⌐⌣), der, des -s, ND. der Bettler.

Pracht, die, ohne Mh., der Glanz, der hohe Grad von Glanz; das Gepränge, der Pomp, die Vortrefflichkeit; der kostbare Schmuck.

Prächtig (⌐⌣), E. u. Uw., vielen Glanz oder Pracht enthaltend, vortrefflich, ausgezeichnet; kostbar.

Prachtliebe (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Liebe oder Neigung zur Pracht.

Prachtzimmer (⌐–⌣), das, des -s, ein Zimmer, in welchem Pracht herrscht.

*Präcipitat (–⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Chemie) der Niederschlag.

*Präcis (⌣⌐), E. u. Uw., ganz bestimmt, pünktlich.

*Präcision (⌣–⌣⌐), die, Mh.

Digitized by Google

-en, die Bestimmtheit, Genauigkeit.

*Prädestination (⌣–⌣–⌣⌣), die, die Vorherbestimmung (der menschl. Schicksale).

*Prädikat (–⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, das, was von einem Gegenstande ausgesagt wird; der Titel, Ehrentitel.

*Prädominiren (––⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., die Oberhand haben.

*Präfekt (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Vorsteher; Vorsänger.

Prägen (⌣⌣), reg. Z. m. h., pressen, drücken, Münzen pressen.

*Pragmatisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was auf unser Verhalten angewendet werden kann u. zur Wohlfahrt dient.

Prahlen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., durch äußern Glanz in die Augen fallen, glänzen, prangen; seine Vorzüge ungebührlich vergrößern, groß thun, sich rühmen.

Prahler (⌣⌣), der, des -s, der Großthuer, Aufschneider.

Prahlerei (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Neigung zu prahlen.

Prahlerisch (⌣⌣–), E. u. Uw., einem Prahler ähnlich.

Prahlhans (⌣–), der, des -ses, Mh. -hänse, s. Prahler.

Prahlsucht (⌣–), die, ohne Mh., die Sucht zu prahlen.

Prahm, der, des es, -s, Mh. -e das platte Fahrzeug.

Prahme (⌣⌣), die, Mh. -n, die Ranke.

*Präkludiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., der Rechtsansprüche für verlustig erklären.

*Praktik (⌣–), die, ohne Mh., die Ausübung (im Gegens. der Theorie); Praktiken (⌣⌣..), die, ohne Eh., die Ränke, Kniffe.

*Praktikabel (–⌣⌣⌣), E. u. Uw., ausführbar.

*Prakticiren (–⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., ausüben, betreiben.

*Praktiker (⌣⌣⌣), der, des -s, der Arzt, od. der Rechtsanwalt, welcher seine Kenntniß ausübt; uneig. der erfahrene Mann.

Praktisch (⌣–), E. u. Uw., ausübend; anwendbar, ausführbar.

Prälat (⌣⌣), der, des, -en, Mh. -en, der vornehme Geistliche, der oberste Stiftsherr.

*Präliminarien (⌣–⌣⌣⌣), die, ohne Eh., die Vorbereitungen, Einleitungen.

Prall, E. u. Uw., gespannt, ausgedehnt, elastisch.

Prallen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., (von elastischen Körpern) zurückgestoßen werden.

Präludium (⌣⌣⌣⌣), das, des -s, Mh. -dien (–dia), das Vorspiel; uneig. die Vorrede.

*Prämie (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Belohnung, der Preis, der Nebengewinn (beim Lotteriespiele).

Prangen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., durch einen hohen Grad von Glanz die Augen auf sich ziehen, in hohem Grade glänzen; durch äußere Vorzüge glänzen.

Pranger (⌣⌣), der, des -s, die Schandsäule, der Ort, wo ein Missethäter öffentl. zu seiner Schande aufgestellt wird.

*Pränumeriren (⌣–⌣⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., vorausbezahlen.

*Pränumerant (⌣––⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Vorausbezahler.

*Pränumeration (⌣–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Vorausbezahlung.

*Präpariren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., vorbereiten, zubereiten.

*Präparation (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die Vorbereitung, Zubereitung.

*Präposition (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, das Vorwort, Verhältnißwort.

*Prärogativ (⌣–⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Vorzug, das Vorrecht.

*Präsent (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geschenk.

*Präsentant (–⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Vorzeiger oder Inhaber eines Wechsels.

*Präsentiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einem etwas, vorzeigen, hinhalten, darreichen; (b. den Soldaten) das Gewehr vor sich hinhalten; 2) zrckf. Z. m. h., sich zeigen, hervorkommen.

*Präservativ (––⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Verwahrungsmittel, Sicherungsmittel.

*Präserviren (–⌣⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich verwahren.

*Präses (⌣⌣), der, Mh. Präsides, der Vorsteher, Vorsitzende.

Präsident (–⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, s. Präses.

*Präsidiren (–⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., den Vorsitz haben.

Prasseln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (von harten Körpern) mit großem Geräusch zur Erde fallen.

Prassen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., ein verschwenderisches, üppiges Leben führen.

Prasser (⌣⌣), der, des -s, der Verschwender.

*Prästiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., leisten, ausführen.

*Präsumiren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., muthmaßen, voraussetzen.

*Präsumtion (⌣––⌣⌣), die, Mh. -en, die Voraussetzung.

*Präsumtiv (–⌣⌣), E. u. Uw., muthmaßlich.

*Prätension (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, der Anspruch, die Forderung.

*Prätext (–⌣), der, des -es, Mh. -e, der Vorwand.

*Praxis (⌣⌣), die, ohne Mh., s. Praktik.

*Prekär (⌣⌣), E. u. Uw., unsicher, ungewiß.

Predigen (⌣⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Wahrheiten der Religion öffentlich verkündigen; mit Nachdruck bekannt machen.

Prediger (⌣⌣⌣), der, des -s, der zum Predigen verordnete u. angestellte Geistliche, der öffentliche Religionslehrer.

Predigt (⌣⌣), die, Mh. -en, die geistl. Rede von der Kanzel herab, die Kanzelrede.

Predigtamt (⌣⌣–), das, des -es, Mh. -ämter, das Amt eines Predigers.

Predigtbuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches Predigten über die Evangelien u. Episteln enthält.

Preis, der, des -ses, Mh. -se, der Werth einer Sache, die Summe, welche für eine Sache gefordert wird; die Belohnung (bei einem Wettstreite); das laut verkündigte Lob, der Ruhm; etw. -geben, etw. der Willkür eines Andern überlassen, etw. zum Besten geben.

Preisaufgabe (––⌣⌣), die

Mh. -n, eine Aufgabe, auf deren Lösung ein Preis, eine Belohnung gesetzt ist.

Preiselbeere (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, Name einer Art rother Heidelbeeren.

Preisen (⌒⌣), unreg. Z. m. h., laut nennen, feierlich rühmen.

Preisschrift (⌒–), die, Mh. -en, eine Schrift, in welcher eine Preisaufgabe enthalten ist; die Schrift, welche den ausgesetzten Preis erhalten hat.

Preiswürdig (⌒–⌣), E. u. Uw., des Preises würdig; rühmlich.

Prellen (⌒⌣), reg. Z. m. h., prallen machen; uneig. betrügen, anführen.

*Pressant (⌣⌒), E. u. Uw., dringend.

Presse (⌒⌣), die, Mh. -n, das Werkzeug zum Pressen; die Buchdruckerpresse (s. d.); die Druckfreiheit.

Pressen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zusammen drücken; quetschen, keltern; Matrosen –, dieselben mit Gewalt zum Dienste auf Kriegsschiffen nehmen.

*Pressiren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., dringend sein, keinen Aufschub gestatten.

Preßfreiheit, s. Druckfreiheit.

Preßspan (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -späne, (b. Tuchbereiter) die dünne u. harte Pappe, welche beim Pressen zwischen das Tuch gelegt wird.

*Presto (⌒–), Uw., (in d. Tonk.) geschwind.

*Pretiös (–⌣⌒), E. u. Uw., kostbar, köstlich.

Prickeln (⌒⌣), reg. Z. m. h., wiederholte kleine Stiche geben; die Haut stark reizen.

Priester (⌒⌣), des -es, -s, die zur Verrichtung gottesdienstlicher Handlungen angestellte Person; der Geistliche (in der protest. Kirche).

Priesterlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einem Priester eigen, in der Würde eines Priesters gegründet.

Priesterorden (⌒⌣–⌣), des -es, -s, der Stand der Priester.

Priesterweihe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, (in d. röm. u. griech. Kirche) die feierl. Einweihung eines Priesters zum Priesteramte.

*Primas (⌒–), der, Mh. Primaten, der oberste Bischof in einem Lande.

*Primat (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die Würde eines Primas.

*Prime (⌒⌣), die, Mh. -n, (in d. Musik) der tiefere Ton, von welchem man die Intervallen zu zählen anfängt; die erste Stimme; (b. Buchdr.) die erste Seite eines Druckbogens, die Bezeichnung eines Druckbogens unter der ersten Seite.

Primel (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Gartenblume, die Schlüsselblume.

*Primitiv (–⌣⌒), E. u. Uw., ursprünglich.

*Princip (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e (-pien), der Grundsatz, die Grundlehre.

*Principal (–⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, der Lehrherr; der Herr (einer Handlung, eines Geschäfts ꝛc. in Bezug auf den Handlungsdiener ꝛc.); das Hauptpfeifenwerk in einer Orgel.

Prinz, der, des -en, Mh. -en, der Fürst; der Sohn od. Verwandte eines Fürsten.

Prinzessin (⌣⌒⌣), die, Mh. -nen, die fürstl. Person weibl. Geschlechts; die Tochter oder Verwandte eines Fürsten.

Prinzlich (⌒⌣), E. u. Uw., einem Prinzen gemäß, wie ein Prinz.

*Prior (⌒⌣), der, des -s, Mh. -en, der Vorsteher eines Klosters.

*Priorität (⌣–⌣⌒), die, Mh. -en, der Vorrang, der Vorzug.

Prise (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Griff mit dem Daumen und Zeigefinger; so viel, als man mit einem solchen Griffe fassen kann: eine – Schnupftabak; das erbeutete Schiff: eine – machen, ein Schiff erbeuten.

Pritsche (⌒⌣), die, Mh. -n, das Bretchen des Hanswurstes zum Schlagen; der äußere Sitz hinten am Schlitten; eine Art flacher Sättel.

Pritschen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einer Pritsche schlagen.

*Privat (⌣⌒), E. u. Uw., nicht öffentlich, nicht beamtet, geheim.

*Privatim (⌣⌒⌣), Uw., insgeheim, nicht öffentlich, besonders.

*Privatisiren (⌣–⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., amtfrei leben.

*Privet (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das heimliche Gemach, der Abtritt.

*Privilegiren (–⌣⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., ein Vorrecht ertheilen, bevorrechten.

*Privilegium (–⌣⌒⌣⌣), das, des -s (-gii), Mh. -ien (-gia), das ausschließliche Recht, das Vorrecht, der Freiheitsbrief.

*Probat (⌣⌒), E. u. Uw., bewährt, erprobt.

Probe (⌒⌣), die, Mh. -n, Versuch, um etwas zu erforschen; die – bestehen, für tüchtig erfunden werden: die Erforschung der Beschaffenheit od. Güte einer Sache: eine – machen; das, woraus man die Beschaffenheit eines Dinges erkennt: die – von einer Waare; das Zeichen, aus welchem man die Ächtheit einer Sache erkennt, die Silber- od. Goldprobe.

Probeblatt (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, die ersten Abdrücke einer Kupferplatte; ein Kupferstich oder eine Zeichnung, welche zum Muster dienen soll.

Probehaltig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., die Probe bestehend.

Probejahr (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Zeitraum von einem Jahre, während dessen man auf der Probe ist.

Proben (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., eine Probe machen, versuchen, probiren.

Probepredigt (⌒⌣–⌣), die, Mh. -en, die Predigt, welche zum Beweise der Tüchtigkeit im Predigen gehalten wird.

Probestückchen (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Stückchen von einem Dinge, aus welchem man die Beschaffenheit des Ganzen erkennen kann; die Handlung, aus welcher man die Geschicklichkeit, Tüchtigkeit ꝛc. einer Person erkennen kann.

Probezeit (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Zeit, während welcher Jemand auf der Probe ist, das Probejahr.

*Probiren (⌣⌒⌣), s. Proben.

*Problem (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die zweifelhafte, schwierige Aufgabe.

Probst ꝛc., s. Propst ꝛc.

Digitized by Google

*Procedur (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Verfahrungsart, der Rechtsgang.
*Proceß ꝛc., ſ. Prozeß ꝛc.
*Produciren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vorlegen, beibringen; hervorbringen, ſchaffen, erzeugen; verfertigen.
*Produkt (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, das Erzeugen; das Facit (ſ. d.).
*Produktion (⏑–⏑⏓), die, Mh. en, die Hervorbringung, Erzeugung.
*Produktiv (–⏑⏓), E. u. Uw., hervorbringend, fruchtbar.
*Produktivität (–⏑–⏑⏓), ohne Mh., die Erzeugungskraft, Schaffungskraft.
*Profan (⏑⏓), E. u. Uw., ungeweiht; nicht geiſtlich, weltlich.
*Profaniren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., entweihen, entheiligen.
Profeß (⏑⏓), der, des -ſſes, ohne Mh., das Kloſtergelübde.
*Profeſſion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, das Handwerk, Gewerbe, Geſchäft.
*Profeſſioniſt (⏑–⏑⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Handwerker.
*Profeſſor (⏑⏓⏑), der, des -s, Mh. -en, der öffentl. Lehrer an einer Univerſität.
*Profeſſur (–⏑⏓), die, Mh. -en, das Amt eines Profeſſors.
*Profil (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, die Abbildung des Geſichts von der Seite.
*Profit (⏑⏓), der, des -es, -e, ohne Mh., der Gewinn, Vortheil.
*Profitabel (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., vortheilhaft.
*Profitiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., Vortheil ziehen.
*Programm (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, die Einladungsſchrift.
Prohne (⏓⏑), die, Mh. -n, der mit Laubholz bewachſene Feldrand.
*Projekt (⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, der Entwurf, das Vorhaben.
*Proklamation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die öffentl. Bekanntmachung.
*Proklamiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., ausrufen, bekannt machen.
*Prokura (⏑⏓–), die, ohne Mh., die Verwaltung, die Geſchäftsführung; die Vollmacht.
*Prolog (⏑⏓), der, des -es, -e, Mh. -e, die Eingangs- od. Eröffnungsrede.
*Prolongation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Verlängerung, der Aufſchub, die Friſt.
*Prolongiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., verlängern, Friſt geben.
*Promenade (–⏑⏓⏑), die, Mh. -n, der Platz zum Spazierengehen; der Spaziergang.
*Promeniren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. ſ., ſpazieren gehen.
*Promotion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Ertheilung einer akademiſchen Würde.
*Promoviren (–⏑⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., befördern; 2) unth. Z. m. h., ſich eine akademiſche Würde ertheilen laſſen, Doctor werden.
*Promt, E. u. Uw., fertig, pünktlich.
*Propaganda (–⏑⏓⏑), die, ohne Mh., die kirchl. Bekehrungsanſtalt.
*Prophet (⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, eine Perſon, welche zukünftige Dinge vorherſagt, der Wahrſager.
Prophetenkuchen (⏑⏓⏑–⏑), der, des -s, eine Art dünner, aufgelaufener Kuchen.
Prophezeien (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., zukünftige Dinge vorherſagen, weiſſagen.
Prophezeiung (–⏑⏓⏑), die, Mh. -en, die Weiſſagung.
*Proportion (⏑–⏑⏓), die, ohne Mh., das Verhältniß, das Ebenmaß.
*Proportionirt (⏑–⏑⏑⏓), *Proportionirlich (⏑–⏑⏑⏓⏑), E. u. Uw., verhältnißmäßig, ebenmäßig.
Propſt, der, des -es, -e, Mh. Pröpſte, der Vorgeſetzte (beſ. in Kirchenſachen); der Vorgeſetzte eines Domſtiftes; der Abt.
Propſtei (–⏓), die, Mh. -en, das Amt oder die Wohnung eines Propſtes.
*Proſa, Proſe (⏓⏑), die, ohne Mh., die ungebundene Rede (im Gegenſ. der Poeſie).
*Proſaiſch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., in ungebundener Rede, nicht dichteriſch; einfach, ſchlicht.
*Proſcription (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Landesverweiſung.
*Proſelyt (–⏑⏓), der, des Mh. -en, eine Perſon, welche zu einer andern Religionspartei übergetreten iſt, der Neubekehrte.
*Proſodie (–⏑⏓), die, ohne Mh., die Lehre vom Silbenmaße, die Silbenmeſſung, der Versbau.
*Proſpekt (⏑⏓), der, des -es, -e, Mh. -e, die Anſicht, Ausſicht; das Probeblatt.
*Proſtituiren (⏑–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., beſchimpfen, öffentlich blos ſtellen, lächerlich machen.
*Protektion (⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Beſchirmung, der Schutz.
*Proteſt (⏑⏓), der, des -es, Mh. -e, der Widerſpruch, die Einrede; die von einem Notar aufgeſetzte Erklärung, daß man ſich weigere, einen Wechſel zu bezahlen.
*Proteſtant (–⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, der Anhänger der lutheriſchen oder kalviniſchen Lehre (im Gegenſ. der katholiſchen).
*Proteſtation (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Einrede, der Widerſpruch, die Gegenerklärung.
*Proteſtiren (–⏑⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., ſich gegen etw. erklären, widerſprechen; zurückweiſen, nicht annehmen.
*Protokoll (–⏑⏓), das, des -es, -e, Mh. -e, die Vernehmungsſchrift, der gerichtl. Bericht.
*Protokollant (–⏑⏑⏓), der, des -en, Mh. -en, eine Perſon, welche eine Verhandlung oder ein Verhör niederſchreibt.
*Protokolliren (–⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., eine öffentl. Verhandlung, ein Verhör niederſchreiben.
Protzig, ſ. Trotzig.
Protzwagen (⏓–⏑), der, des -s, ein zweiräderiger Karren, auf welchen das Geſtell einer Kanone befeſtigt wird.
*Proviant (–⏑⏓), der, des -es, -e, ohne Mh., die Lebensmittel, der Mundvorrath (beſ. für ein Kriegsheer).
*Proviantiren (–⏑⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., mit Lebensmitteln verſehen.
*Provinz (⏑⏓), die, Mh. -en, die Landſchaft, das Gebiet.
*Proviſion (⏑–⏑⏓), die, ohne Mh., der Vorrath an Le-

Digitized by Google

bensmitteln; (Mh. -en), die Besorgungsgebühr, der Gewinn, der Profit.

Provisor (⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, der oberste Apothekergehülfe; der Verweser.

*Provisorisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., vorläufig, vorsorglich.

*Prozeß (⌣), der, des -sses, Mh. -sse, der Rechtsstreit; die Verfahrungsart.

*Prozessiren (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Rechtshandel führen.

Prudel, s. Broden.

Prudeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., ND. kochen; sudeln; 2) unth. Z. m. h., dampfen.

Prüfen (⌣), reg. Z. m. h., genau untersuchen, examiniren.

Prüfung (⌣), die, Mh. -en, die Untersuchung.

Prügel (⌣), der, des -s, der Knüttel, der Stock; -bekommen, Schläge bekommen.

Prügelei, s. Rauferei.

Prügeln (⌣), reg. Z. m. h., mit einem Stocke schlagen.

Prunk, der, des -es, -s, ohne Mh., das feierliche Gepränge, die Pracht; der Staat.

Prunken (⌣), reg. unth. Z. m. h., durch äußern Glanz die Augen auf sich ziehen.

Psalm, der, des -es, -s, Mh. -e, das feierliche Lied, der Gesang zum Lobe Gottes.

*Pseudo (⌣), (in Zusammensetzungen) falsch, unächt.

*Pubertät (⌣⌣), die, ohne Mh., die Mannbarkeit.

*Publiciren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., bekannt machen.

*Publicist (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Lehrer des Staatsrechtes.

*Publicität (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Öffentlichkeit.

*Publik (⌣), E. u. Uw., öffentlich bekannt, allbekannt.

*Publikation (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die öffentl. Bekanntmachung.

*Publikum (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das Gemeinwesen, die versammelte Menge, die Leute, das Volk; die Zuschauer; die Zuhörer.

Pudel (⌣), der, des -s, eine Art kraushaariger Hunde mittler Größe; der Fehler, das Versehen, der Schnitzer; der Pfuhl.

Pudeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Fehler machen.

Pudelnärrisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., in hohem Grade spaßhaft, ganz närrisch.

Puder (⌣), der, des -s, ohne Mh., das feine, aus Stärke bereitete Mehl.

Pudern (⌣), reg. Z. m. h., mit Puder bestreuen.

Puff, der, des -es, -s, Mh. Püffe, der Schlag mit der Faust, der Stoß.

Puffe (⌣), die, Mh. -n, das Aufgeschwellte, der Bausch.

Puffen (⌣), reg. Z. m. h., Püffe geben, stoßen.

Puls, der, des -ses, Mh. -se, der Schlag der Pulsadern, die Pulsader.

Pult, das, des -es, Mh. -e, das Gestell mit einer abhängigen Fläche, vor welcher man etwas verrichtet: das Lesepult, Schreibepult.

Pulver (⌣), das, des -s, ohne Mh., der in Staub od. Mehl verwandelte trockene Körper; das Schießpulver; er hat das - nicht erfunden, er ist dumm.

Pulverhorn (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -hörner, ein Horn oder ein hornähnliches Gefäß, das nöthige Schießpulver bei sich zu tragen.

*Pulverisiren (⌣⌣⌣⌣), s. Pulvern, Pülvern (⌣), reg. Z. m. h., in Pulver verwandeln.

Pulverschwamm (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., mit fein zerriebenem Pulver vermengter Feuerschwamm.

Pumpe (⌣), die, Mh. -n, die Röhre mit einem Kolben, Wasser aus der Tiefe zu heben, die Wasserpumpe, die Plumpe.

Pumpen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., den Kolben einer Pumpe in Bewegung setzen, Wasser mittels einer Pumpe in die Höhe ziehen, plumpen.

Pumpernickel (⌣⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das aus zweimal geschrotenem u. ungesiebtem Roggen gebackene grobe Brod (in Westphalen).

Pumphose (⌣⌣), die, Mh. -n, die lange u. weite Hose.

Punkt, der, des -es, Mh. -e, der Stich mit einem spitzigen Werkzeuge; das Unterscheidungszeichen in der Schrift, welches nach völliger Beendigung eines Satzes gesetzt wird; der Satz, der Abschnitt; der Umstand; auf den -, ganz genau; - zwei Uhr, gerade um zwei Uhr; auf dem -e sein, im Begriffe sein.

Punktiren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Punkten versehen, od. bezeichnen; durch Punkte darstellen.

Pünktlich (⌣), E. u. Uw., sehr genau.

Pünktlichkeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Genauigkeit.

Punktweise (⌣⌣), Uw., Punkt für Punkt.

Punsch, der, des -es, Mh. -e, Name eines aus Wasser (od. Wein), Citronensaft, Rum u. Zucker bereiteten warmen Getränkes.

Punschen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Punsch trinken.

Pupille (⌣⌣), die, Mh. -n, der Augenstern.

Puppe (⌣), die, Mh. -n, die nachgemachte körperliche Figur eines Menschen; die walzenförmige Schale, in welche sich die Haut der Larven verwandelt, und in welcher sie bis zu ihrer völligen Ausbildung bleiben u. dann auskriechen.

Puppen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Puppen spielen; Puppenkleider verfertigen.

*Pur, E. u. Uw., unvermischt, rein, klar.

*Purganz (⌣), die, Mh. -en, das Abführungsmittel.

*Purgiren, s. Lariren.

*Purist (⌣), der, des -en, Mh. -en, der Sprachreiniger.

Purpur (⌣), der, des -s, ohne Mh., die aus dem Safte der Purpurschnecke bereitete hochrothe Farbe; die aus der Scharlach- u. Kermesschildlaus bereitete hochrothe Farbe.

Purpurmantel (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -mäntel, der purpurrothe Mantel.

Purpurroth (⌣⌣), E. u. Uw., hochroth wie Purpur.

*Pustel (⌣), die, Mh. -n, das Hitz- oder Eiterbläschen, die Finne.

Puter (⌣), der, des -s, der Truthahn.

Putte, Pütte (⌣), die, Mh. -n, die Pfütze, Gosse.

Putz, der, des -es, ohne Mh., die Verzierung an Kleidern; die

schönen Kleidungsstücke; der Zustand, da man geputzt ist.

Putzen (/⌣), reg. Z. m. h., ein zierliches äußeres Ansehen geben, verschönern; säubern; glänzend machen; wichsen; schnäuzen: ein Licht -.

Putzhandel (/—⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel mit Waaren, welche zum Putze dienen.

Putzig (/⌣), E. u. Uw., (gem.) [spaßhaft, drollig.

Putztisch (/—), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch mit einem Spiegel, vor welchem man sich putzt, die Toilette.

*Pygmäe (⌣/⌣), die, Mh. -n, der Zwerg.

*Pyramide (—⌣/⌣), die, Mh. das viereckige, spitzzulaufende, säulenförmige Gebäude, die Spitzsäule.

Q.

Q, der siebzehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher jedes Mal ein u nach sich hat, u. wie kw lautet.

Quabbe, s. Wamme.

Quabbeln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., sich zitternd (wie Moorboden) hin u. her bewegen (von fleischigen Körpern).

Quacksalber, s. Marktschreier.

Quacksalbern (/—⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., in die Heilkunst pfuschen.

Quader (/⌣), der, des -s, Mh. -n, der viereckige Bruchstein.

*Quadrat (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, das Viereck von vier gleichen Seiten u. rechten Winkeln.

Quadratmeile (⌣/—⌣), die, Mh. -n, eine Meile, welche eben so lang als breit ist.

*Quadrupel (⌣/⌣), Uw., [vierfach.

Quaken (/⌣), reg. unth. Z. m. h., den Laut Quak hören lassen (vom Froschgeschrei).

Quäker (/⌣), der, des -s, der Anhänger der von Fox gestifteten Religionssekte (in England).

Qual, die, Mh. -en, der hohe Grad körperl. Schmerzen; uneig. der Seelenschmerz in hohem Grade.

Quälen (/⌣), reg. Z. m. h., Qual verursachen; Beschwerde verursachen.

Quälerei (—⌣/), die, Mh. -en, die Handlung des Quälens.

*Qualificiren (⌣—⌣/⌣), reg. zrck. Z. m. h., zu etwas geschickt od. tauglich sein, zu etw. passen.

*Qualität (—⌣/), die, Mh. -en, die Beschaffenheit, die Eigenschaft; die Güte (einer Waare ꝛc.).

Qualle (/⌣), die, Mh. -n, ein Thier, welches im Meere lebt, u. einem Stücke Gallerte ähnlich ist.

Qualm, der, des -es, -s, ohne Mh., der dicke Rauch, der Dampf.

Qualmen, s. Dampfen.

Qualster (/⌣), der, des -s, ohne Mh., der dicke Schleim im Halse.

*Quantität (—⌣/), die, Mh. -en, die Menge, die Größe, der Umfang.

Quantsweise (/—⌣), Uw., zum Scheine, aus Langweile.

Quantum (/⌣), das, des -s, ohne Mh., der Betrag, die Summe.

Qualquappe, s. Aalquappe.

Quappe (/⌣), die, Mh. -n, s.

Quark, der, des -es, -s, ohne Mh., der dicke, käsige Theil der Milch, nachdem die Molken davon geschieden sind; uneig. die Kleinigkeit.

Quarksack (/—), der, des -es -s, Mh. -säcke, ein Sack, in welchen der Quark gethan wird, um die Molken ablaufen zu lassen.

Quarkspitze (/—⌣), die, Mh. -n, (im Scherze) Nichts.

Quarren (/⌣), reg. unth. Z. m. h., wie ein kleines Kind weinen, quäken.

*Quart, das, des -es, -s, Mh. -e, der vierte Theil von einem Ganzen; ein gewisses Flüssigkeitsmaß (ungefähr eine kleine Kanne).

*Quartal (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, das Vierteljahr; der Tag, wo ein Vierteljahr beginnt.

*Quartaner (⌣/⌣), der, des -s, ein Schüler der vierten Klasse.

*Quartett (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, das vierstimmige Tonstück.

*Quartier (⌣/), das, des -es, -s, Mh. -e, das Quart (s. d.); die Abtheilung in einem Garten; ein Theil in einer Stadt, das Stadtviertel, der Bezirk; die Wohnung, das Logis; die Soldatenwohnung; das Fersenleder (s. d.); einem - geben, einen beherbergen; ihm das Leben schenken.

Quarz, der, des -es, Mh. -e, Name einer gewissen glänzenden u. durchsichtigen Steinart.

Quas, der, des -ses, Mh. se, (vlt.) der Schmaus.

Quast, der, des -es, Mh. -en, Quaste (/⌣), die, Mh. -n, ein Bündel gleich langer Fäden od. Franzen.

*Quatember (⌣/⌣), der, des [-s, s. Quartal.

Quatschen (/⌣), reg. unth. Z. 1) m. h., den Schall Quatsch hören lassen; 2) m. s., mit dem Schalle Quatsch niederfallen.

Quecke (/⌣), die, Mh. -n, die Graswurzel (bes. einer langen Grasart), das Unkraut, das Queckengras.

Quecksilber (/—⌣), das, des -s, ohne Mh., ein flüssiges, glänzendweißes u. sehr schweres Halbmetall, der Merkur; uneig. der unruhige, lebhafte Mensch.

Quehle (/⌣), die, Mh. -n, s. [Handtuch.

Quell, der, des -es, -s, Mh. -en, Quelle (/⌣), die, Mh. -n, das aus der Erde hervordringende Wasser; der Ort, wo dieses Wasser hervordringt; uneig. das, was den Grund des Daseins enthält.

Quellen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., aufquellen machen: Erbsen in Wasser -; 2) unth. Z. m. h. u. s., als Quelle hervordringen; durch eine Feuchtigkeit ausgedehnt werden, schwellen; uneig. in Menge zum Vorschein kommen, in Fülle hervortreten.

Quendel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, deren Blätter u. Blüthen einen angenehmen Geruch haben.

Quene, MD., s. Färse.

Quengeln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., mit widerlicher u. weinerlicher Stimme klagen, sich beschweren.

Quent, das, des -es, -s, Mh. -e, Quentchen (/⌣), das, des -s, der vierte Theil eines Lothes.

Quer, E. u. Uw., der Breite nach.

Digitized by Google

Querbalken (⌐⏑), der, des -s, ein Balken, welcher in die Quere gelegt od. befestigt ist.

Quere (⌐⏑), die, ohne Mh., die Richtung nach der Breite (im Gegens. der Länge); einem in die - kommen, einem dazwischen kommen, einen hindern, stören.

Querfeldein (⏑⌐), Uw., quer über das Feld.

Querkopf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, der verkehrte Mensch.

Querl, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stab, mit Zacken an dem einen Ende, flüssige Körper durch Umdrehung desselben unter einander zu mischen.

Querlen (⌐⏑), reg. Z. m. h., mit dem Querle durch einander mischen.

Quersack (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein Sack mit einem Schlitze in der Mitte, welcher quer über die Schultern gelegt wird.

Querstrich (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Strich, welcher einen andern Strich oder ein Ding durchschneidet; uneig. einem einen - durch etwas machen, einem etw. vereiteln.

Quetsche (⌐⏑), die, Mh. -n, der Zustand, da man gequetscht wird; uneig. die Verlegenheit.

Quetschen (⌐⏑), reg. Z. m. h., mit Gewalt zusammendrücken, breit drücken, zerdrücken.

Quetschwunde (⌐–⏑), die, Mh. -n, die durch Quetschen entstandene Wunde.

Quick, E. u. Uw., (vlt.) lebhaft, munter.

Quiek (–), der, des -es, -s, Mh. -e, der feine, durchdringende Laut.

Quieken (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Quiek hören lassen, laut und durchdringend schreien.

Quietschen (⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., einen feinen, gellenden Ton hervorbringen.

Quinkeln, s. Quengeln.

Quintaner (⏑⌐⏑), der, des -s, ein Schüler der fünften Klasse.

Quinte (⌐⏑), die, Mh. -n, der fünfte Ton vom Grundtone; die feinste Saite auf Darmsaiteninstrumenten.

Quirle, s. Querle.

*Quintessenz (⌐⏑–), die, Mh. -en, der Kraftauszug; uneig. das Beste.

*Quintett (⏑⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das fünfstimmige Tonstück.

Quist, der, des -es, Mh. -e, NO. der Aufwand; der Schaden.

Quitt, Uw., frei, los; wir sind -, wir sind einander nichts mehr schuldig.

Quitte (⌐⏑), die, Mh. -n, die gelbe, apfelähnliche Frucht des Quittenbaumes.

Quittenbaum (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein gewisser zum Geschlechte der Äpfelbäume gehöriger Baum.

Quittengelb (⌐⏑–), E. u. Uw., gelb wie eine Quitte.

*Quittiren (⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., den Empfang einer Sache schriftlich bescheinigen; verlassen, aufgeben, abdanken: eine Stelle -.

Quittung (⌐⏑), die, Mh. -en, die schriftliche Bescheinigung über den Empfang einer Sache (bes. einer Geldsumme), der Empfangschein.

Quodlibet (⌐⏑⏑), das, des -s, Mh. -e, eine Zeichnung, welche verschiedenartige durch einander gemischte Gegenstände darstellt; uneig. der Mischmasch, der Wirrwarr.

*Quote (⌐⏑), die, Mh. -n, der verhältnißmäßige Beitrag.

*Quotient (⏑⌐), der, Mh. -en, die bei der Division gefundene Zahl.

R.

R, der achtzehnte Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut, welcher mit einer zitternden Bewegung der Zungenspitze, unter Berührung des Gaumens ausgesprochen wird.

Raa, Rae (⌐⏑), die, Mh. Raen, die quer am Maste hängende Segelstange.

*Rabatt (⏑⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der bestimmte Abzug od. Nachlaß vom festgesetzten Preise einer Waare.

*Rabatte (⏑⌐⏑), die, Mh. -n, das schmale Gartenbeet am Wege.

*Rabbi (⌐–), Rabbiner (⏑⌐⏑), der, des -s, ein jüdischer Lehrer.

Rabe (⌐⏑), der, des -n, Mh. -n, Name eines Vogelgeschlechtes mit schneidendem Oberschnabel u. schwarzem Gefieder, welches sich bes. vom Aase nährt.

Rabenaas (⌐⏑–), das, des -ses, Mh. -äser, das Aas für die Raben; uneig. der abscheuliche Mensch.

Rabenstein (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die gemauerte Erhöhung, auf welcher Missethäter geköpft werden.

*Rabulist (–⏑⌐), der, des -en, Mh. -en, der Rechtsverdreher.

*Race (⌐⏑), (spr. Rahse), die, Mh. -n, die Art, Gattung, der Schlag, der Stamm.

Rache (⌐⏑), die, ohne Mh., die heftige Begierde, ein erlittenes Übel zu ahnden; - nehmen, sich rächen.

Rachen (⌐⏑), der, des -s, der Schlund (großer Thiere).

Rächen (⌐⏑), reg. th. u. zrkf. Z. m. h., ein zugefügtes Übel ahnden od. vergelten; bestrafen.

Rachgier (⌐–), Rachgierde (⌐–⏑), die, ohne Mh., die Begierde sich zu rächen.

Rachgierig (⌐–⏑), E. u. Uw., Rachgierde an den Tag legend.

Rachsucht (⌐–), die, ohne Mh., die Sucht sich zu rächen.

Rachsüchtig (⌐–⏑), E. u. Uw., Rachsucht hegend oder an den Tag legend.

*Rack, s. Arak.

Racker (⌐⏑), der, des -s, (gem.) der verächtliche Mensch (als Schimpfwort).

Rackerei (–⏑⌐), die, Mh. -en, (gem.) die mühselige Arbeit.

Rackerig (⌐⏑⏑), E. u. Uw., (gem.) zornig, aufgebracht.

Rackern (⌐⏑), reg. zrkf. Z. m. h., mühselige Arbeit verrichten, sich quälen.

Rad, das, des -es -s, Mh. Räder, der Kreis; ein kreisförmiger Körper, welcher sich um seine Achse bewegt, das Wagenrad, Uhrrad; das fünfte - am Wagen sein, ganz überflüssig sein.

Radebärge (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, der Schubkarren mit einem Kasten.

Radebrechen (⌐⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Rade zerbrechen, rädern; schlecht u. verstümmelnd aussprechen.

Radehacke, Radehaue (⌐⏑

(_⌣), die, Mh. -n, eine Hacke zum Ausraden oder Ausreuten, der Karst.

Rädelsführer (⌣⌣_⌣), der, des -s, der Anführer einer aufrührerischen Rotte.

Rademacher (⌣⌣_⌣), s. Stellmacher.

Raden (⌣), s. Ausroden.

Raden (⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit rother Blüthe, welche als Unkraut im Getreide wächst.

Räder (⌣), der, des -s, das Sieb für das Getreide.

Rädern (⌣), reg. Z. m. h., mit dem Räder sieben; mit dem Rade stampfen: einen Verbrecher -.

Räderwerk (⌣⌣_), das, des -es, -s, Mh. -e, das aus Rädern zusammengesetzte Werk, das Uhrwerk.

Radfelge (⌣⌣), s. Felge.

Radießchen (⌣⌣⌣), das, des -s, Name einer kleinen Art Rettige von wenig beißendem Geschmacke.

Radikal (_⌣⌣), E. u. Uw., eingewurzelt; von Grund aus.

Radikalcur (_⌣⌣_), die, Mh. -en, die Heilung aus dem Grunde.

Radiren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., auskratzen, ausschaben; (beim Kupferstecher) ätzen.

Radirkunst (⌣⌣_), die, ohne Mh., die Kunst zu radiren oder auf Kupferplatten zu ätzen.

Radlinie (⌣_⌣⌣), die, Mh. -n, die Kreislinie.

Radspur (⌣_), die, Mh. -en, s. Geleise.

Raffel (⌣⌣), die, Mh. -n, ein großer hölzerner oder eiserner Kamm, die Samenknoten des Leines von den Stengeln abzureißen.

Raffeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit der Raffel abreißen.

Raffen (⌣⌣), reg. Z. m. h., schnell u. hastig mit den Händen zu sich reißen.

Raffzahn (⌣_), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der vordern Schneidezähne bei Thieren; der hervorstehende Vorderzahn bei Menschen.

*Raffiniren (_⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., reinigen, läutern; 2) unth. Z. m. h., auszuklügeln suchen, aussinnen.

*Raffinirt (_⌣⌣), E. u. Uw. (Mittelw. v. Raffiniren) gereinigt: verschlagen, verschmitzt.

*Rage (⌣⌣), (spr. Rahsche), die, ohne Mh., die Hitze, die Wuth.

Ragen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., vor andern Dingen sichtbar sein, hervorstehen, hervorragen.

*Ragout (⌣⌣), (spr. Raguh), der, des -s, Mh. -s, Name einer gewissen Fleischspeise mit einer kräftigen (sauern) Brühe.

Rahm, der, des -es, -s, ohne Mh., der fette Theil der Milch, welcher sich oben ansetzt, die Sahne, der Schmant.

Rahmen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., den Rahm von der Milch abschöpfen; 2) unth. Z. m. h., Rahm ansetzen.

Rahmen (⌣⌣), der des -s, die Einfassung eines Bildes ꝛc.; der Rand; das Gestell.

Rahmnähterei (_⌣⌣⌣), die, Mh. -en, Nähterei, welche in einen Rahmen gespannt ist.

Rähne (⌣⌣), die, Mh. -n, der Windbruch.

Rain, der, des -es, -s, Mh. -e, der schmale, mit Gras bewachsene Streifen Landes zwischen zwei Feldern.

Rainen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Feldern) an einander grenzen.

*Raison (⌣⌣), (spr. Räsongh), die, ohne Mh., die Vernunft, die Einsicht; zur - bringen, zum Gehorsam bewegen.

*Raisonnabel (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., vernünftig; großmüthig.

*Raisonnement (⌣_⌣⌣), (spr. Räsonnemangh), das, des -s, Mh. -s, die verständige Betrachtung, das Urtheil.

*Raisonniren (_⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., urtheilen, sprechen; schwatzen, widersprechen, widerbellern, zanken.

*Rak, s. Arak.

*Rakete (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die mit einer Mischung von Pulver u. Kohle gefüllte Hülse, welche angezündet in die Höhe steigt u. zerplatzt.

Ralle (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Zugvogel, welcher sich auf Wiesen u. Äckern aufhält und schnarrende Töne von sich gibt, der Wiesenschnarrer.

*Ramassirt (_⌣⌣), E. u. Uw., untersetzt (vom Körperbaue), stark.

Ramme (⌣⌣), die, Mh. -n, ein großer Klotz, welcher als Werkzeug zum Rammen dient.

Rammel (⌣⌣), der, des -s, der Schafbock.

Rammeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Ramme in die Erde stoßen, einrammen; 2) unth. Z. h., (von Hasen u. Kaninchen) sich begatten.

Rammen (⌣⌣), s. Einrammen.

Rammler (⌣⌣), der, des -s, das Männchen eines Hasen od. Kaninchens.

Rammsnase (⌣⌣_⌣), die, Mh. -n, die Nase eines Schafbockes; die gewölbte Nase (der Pferde).

Ramve (⌣⌣), die, Mh. -n, die Schiefer an den Kämmen, ehe sie polirt worden sind.

Rampen (⌣⌣), reg. Z. m. h. ND. in Bausch u. Bogen kaufen.

Rand, der, des -es, -s, Mh. Ränder, der äußere Umfang eines Dinges, die äußere Fläche; am -e des Grabes stehen, dem Tode nahe sein; das versteht sich am -e, das bedarf keiner Erwähnung, das versteht sich von selbst.

Rändeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Rändchen versehen.

Rändern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Rande versehen.

Randglosse (⌣⌣_⌣), die, Mh. -n, die an den Rand einer Schrift geschriebene Bemerkung, die Marginalie.

Randschrift (⌣_), die, Mh. -en, die auf dem Rande (einer Münze ꝛc.) angebrachte Schrift.

Ranft, der, des -es, Mh. Ränfte, das Äußerste eines Dinges, der Rand; der Aufschnitt am Brode.

Rang, der, des -es, Mh. -e, die Reihe; der Grad der Würde in der bürgerl. Gesellschaft, der Stand, das Ansehen; einem den - ablaufen, den Vortheil über ihn gewinnen.

Range (⌣⌣), die, Mh. -n, der Rain; der aufgeschossene junge Mensch; der muthwillige, böse Bube.

*Rangiren (⌣⌣⌣), (spr. Ranghschiren), reg. Z. m. h., in die Reihe stellen, den rechten Platz anweisen, ordnen.

Rangmäßig (⌣⌣_⌣), E. u. Uw., dem Range gemäß.

Rangordnung (⌣⌣_⌣), die,

Mh. -en, die gehörige Ordnung in Bezug auf den höhern oder niedrigern Rang mehrerer Personen.

Rangſtreit (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit über den Rang.

Rangſüchtig (⌐–⌣), E. u. Uw., eine Sucht nach hohem Range habend.

Rank, E. u. Uw., NO. ſchlank.

Rank, der, des -es, -s, Mh. Ränke, (vlt.) die Krümmung; die Ausflucht, die Liſt, die Intrigue; einem den - ablaufen, einem heimlich zu ſchaden ſuchen; einem Andern zuvorkommen.

Ranke (–⌣), die, Mh. -n, der gewundene Stengel an manchen Pflanzen; die Weinrebe.

Ranken (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., in gewundener, ſchraubenförmiger Richtung wachſen: -, der, des -s, ſ. Ranke.

Rankern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ſich unruhig hin u. her bewegen, ſich herumwerfen.

Rankig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Ranken verſehen.

*Ranunkel (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer gewiſſen Gartenpflanze mit ſchönfarbigen, aber geruchloſen Blumen.

Ränzel (⌐⌣), das, des -s, der kleine Ranzen (ſ. d.).

Ranzen (⌐⌣), der, des -s, der Bauch eines Thieres, der Wanſt; das Felleiſen, Reisebündel (eines Fußreiſenden); -, reg. unth. Z. m. h., rankern (ſ. d.); herumlaufen, herumſchwärmen.

Ranzig (⌐⌣), E. u. Uw., verdorben u. widrig riechend (von öligen Subſtanzen).

*Ranzion (–⌣⌐), die, Mh. -en, das Löſegeld.

*Ranzioniren (–⌣⌣⌐⌣), Z. m. h., aus der Gefangenſchaft befreien, loskaufen.

Ranzzeit (⌐–), die, ohne Mh., die Zeit, da ſich die vierfüßigen Thiere begatten, die Laufzeit.

Rapert (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das Geſtell einer Schiffskanone.

Rapp, E. u. Uw., NO. behende.

Rappe (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, das ſchwarze Pferd; auf Schuſters -n reiten, ſprichwörtl. zu Fuße gehen; Name einer gewiſſen Pferdekrankheit, welche in einer Anſchwellung der Knie beſteht.

Rappel (⌐⌣), der, des -s, die Verrücktheit. [etwas verrückt.

Rappelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw.,

Rappelköpfiſch (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., verrückt; ſehr zornig, ungeſtüm.

Rappeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., ſchnell bewegen; 2) unth. Z. m. h., verrückt ſein, 3) zrckf. Z. m. h., eilen, ſich ſputen.

Rappen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zuſammenraffen.

*Rappier (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, der Degen zur Übung im Fechten.

*Rappieren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit dem Rappiere fechten.

*Rapport (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Bericht, die Nachricht, die Meldung.

*Rapportiren (–⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., berichten, melden.

Rapps, der, des -ſes, ohne Mh., Name einer Getreideart, aus deren Körnern Öl gepreßt wird, der Rübſamen; das Getreide, welches zwiſchen den Mühlſteinen hängen bleibt; der Rappel.

Räpps, der, des -ſes, Mh. Räppſe, OD. der Beerwein.

Rappſen (⌐⌣), reg. Z. m. h., raffen (ſ. d.).

Rappuſe (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, das ſchnelle Ergreifen eines Dinges; etwas in die - werfen, etwas Preis geben.

*Raptus (⌐⌣), der, der Anfall von Wahnſinn.

Rapunzel, die, Mh. -n, Rapünzchen (⌣⌐⌣), das, des -s, Name einer zarten Pflanze, deren Blätter als Salat zubereitet werden.

*Rar, E. u. Uw., ſelten, koſtbar.

*Rarität (–⌣⌐), die, Mh. -en, die Seltenheit; die ſeltene Sache.

Raſch, E. u. Uw., ſchnell, lebhaft, flüchtig; -, der, des -es, Mh. -e, Name eines wollenen, leichten Gewebes.

Raſchheit (⌐–), die, Mh. -en, die Schnelligkeit, Lebhaftigkeit.

Raſcheln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein Geräuſch wie von dürrem Laube hervorbringen.

Raſen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen ungeſtümen Lärmen machen; in heftiger Leidenſchaft ſein; der Vernunft beraubt ſein u. toben; -, der, des -s, der mit Gras bewachſene Platz; ein Stück mit Gras bewachſenes, viereckig ausgeſtochenes Erdreich.

Raſenbank (⌐⌣⌐), die, Mh. -bänke, die mit Raſen bekleidete Bank von Erde.

*Raſiren, ſ. Barbieren.

Raſpel (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art grober Feilen mit hervorſtehenden ſcharfen Spitzen zum Feilen des Holzes, Hornes ꝛc.

Raſpeln (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der Raſpel bearbeiten.

Raſſeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit metallenen Körpern ein ſtarkes Geräuſch machen; ein ſolches Geräuſch verurſachen: mit den Ketten -.

Raſt, die, Mh. -en, die Ruhe zur Erholung.

Raſten (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ruhen, ausruhen.

Raſter (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines geringen Braunbieres in Leipzig.

Raſtlos (⌐–), E. u. Uw., keine Raſt habend, ohne Ruhe.

Raſttag (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Ruhetag (beſ. der Soldaten auf dem Marſche).

*Rata, Rate (⌐⌣), die, Mh. -ten, der verhältnißmäßige Antheil. [h., Geräuſch machen.

Raten (⌐⌣), reg. unth. Z. m.

Rath, der, des -es, -s, Mh. Räthe, das Überlegen od. Bedenken bei ſich ſelbſt oder mit Andern, das Berathen, die Berathſchlagung; mit einem zu -e gehen, etwas mit einem überlegen; einen zu -e ziehen, das Urtheil od. die Meinung eines Andern hören; das Mittel zu Erreichung eines Zweckes, die Abhülfe, der Ausweg; ich weiß keinen -; hier iſt guter-theuer, hier iſt es ſchwer, ein Mittel zur Beſeitigung eines Übels aufzufinden; etwas zu -e halten, etw. zu -e nehmen, mit etwas ſparſam ſein; dazu kann - werden, das kann wohl geſchehen; - ſchaffen, herbeiſchaffen; - ertheilen, ſeine Meinung über die Erreichung einer Abſicht mittheilen; die Verſammlung mehrerer Perſonen, um über einen Ge-

Digitized by Google

genstand sich zu berathen und einen Beschluß zu fassen: - halten; das Mitglied oder der Theilnehmer an einer solchen, der Rathsherr; der Stadtrath, Magistrat; oft ist es auch ein bloßer Titel.

Rathen (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., muthmaßen, errathen; einen Rath geben; etw. für gerathen halten, etw. für dienlich, heilsam od. zweckmäßig erkennen.

Rathhaus (´–), das, des -fes, Mh. -häuser, das Haus in einer Stadt, wo sich die Rathsherren zur Berathung versammeln, das Stadthaus.

Räthlich (´⌣), E. u. Uw., was zu rathen ist, dienlich, nützlich, heilsam.

Rathsam (´⌣), E. u. Uw., heilsam; sparsam: - mit etw. umgehen.

Rathsbefehl (´⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Befehl, welchen der Stadtrath ertheilt.

Rathschlag (´–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die als nützlich empfohlene Regel des Verhaltens, der Rath.

Rathschlagen (´–⌣), reg. unth. Z. m. h., überlegen, wie etw. am Besten od. Zweckmäßigsten zu machen sei, rathen.

Rathschluß (´–), der, des -sses, Mh. -schlüsse, der nach vorhergegangener Überlegung gefaßte Beschluß, der Entschluß.

Rathsdiener (´–⌣), der, des -s, der geringe Bediente bei einem Stadtrathe, der Häscher.

Räthsel (´⌣), das, des -s, eine Aufgabe, welche durch Rathen aufgelöst werden soll; uneig. die unbegreifliche Sache, der dunkle Ausdruck.

Räthselhaft (´⌣–), E. u. Uw., einem Räthsel ähnlich; unbegreiflich.

Rathsfähig (´–⌣), E. u. Uw., fähig, zum Mitgliede eines Rathes gewählt zu werden.

Rathsfähigkeit (´–⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie rathsfähig ist.

Rathsfreund (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Freund des Stadtrathes.

Rathsglied (´–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Mitglied einer Rathsversammlung.

Rathsgut (´–), das des -es, -s, Mh. -güter, das dem Stadtrathe gehörige Gut.

Rathsherr (´–), der, des -n, Mh. -n, das Rathsglied, der Rath.

Rathsherrlich (´–⌣), E. u. Uw., einem Rathsherrn angemessen od. ihm gehörend.

Rathskeller (´–⌣), der, des -s, der öffentl., dem Stadtrathe gehörige Wein- od. Bierkeller.

Rathsperson (´⌣–), die, Mh. -en, s. Rathsglied.

Rathsstelle (´–⌣), die, Mh. -n, eine Stelle, welche eine Person beim Stadtrathe bekleidet.

Rathsstube (´–⌣), die, Mh. -n, die Stube auf dem Rathhause, wo sich die Stadträthe versammeln.

Rathstag (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem sich die Stadträthe im Rathhause zur Berathung versammeln.

Rathswahl (´–), die, Mh. -en, die feierliche Wahl der neuen Mitglieder des Stadtrathes.

Rathswechsel (´–⌣), der, des -s, der Wechsel unter den Rathsmitgliedern.

Rathswiese (´–⌣), die, Mh. -n, die dem Stadtrathe gehörige Wiese.

Rathszimmer, s. Rathsstube.

*Ratificiren (–⌣⌣´⌣), reg. Z. m. h., genehmigen, bestätigen.

*Ratifikation (⌣–⌣–⌣´), die, Mh. -en, die Genehmigung, Bestätigung.

*Ration (–⌣´), die, Mh. -en, das für einen Tag nöthige Pferdefutter; die nöthige tägl. Speise (für die Schiffsmannschaft).

*Rational (–⌣⌣´), E. u. Uw., vernunftgemäß, vernünftig.

*Rationalist (–⌣⌣⌣´), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher die Grundsätze des Glaubens u. Thuns aus der Vernunft herleitet, der Vernunftgläubige.

*Rationalismus (–⌣⌣´⌣), der, ohne Mh., der Vernunftglaube.

*Rationell, s. Rational.

Ratte (´⌣), die, Mh. -n, Name eines bekannten Säugethieres mit langem Schwanze, welches zu dem Mäusegeschlechte gerechnet wird.

Rattengift (´⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Gift zur Vertilgung der Ratten.

Rattenkönig (´⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, bei Abergläubischen eine Menge Ratten, deren Schwänze in einander verwachsen sind.

Rattenpulver (´⌣–⌣), das, des -s, Pulver zur Vertilgung der Ratten.

Ratz, der, des -es, Mh. -e, OD. das Murmelthier.

Ratze ꝛc., s. Ratte ꝛc.

Raub, der, des -es, -s, ohne Mh., die gewaltsame Bemächtigung des Eigenthums Anderer; die geraubte Sache; ein Raub des Todes werden, uneig. sterben.

Raubbegierde (´⌣–⌣), s. Raubgier.

Raubbegierig (´⌣–⌣), s. Raubgierig.

Raubbiene, s. Heerbiene.

Räuben (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., in der Eile u. mit Gewalt einer Sache sich bemächtigen, sich einer Sache widerrechtlich bemächtigen; entziehen.

Räuber (´⌣), der, des -s, derjenige, welcher raubt; ein Stückchen herabhangenden Dochtes, welcher sich angezündet hat u. das Schmelzen des Talges verursacht.

Räuberei (–⌣´), die, Mh. -en, das Rauben, die räuberische Handlung.

Räuberisch (´⌣–), E. u. Uw., einem Räuber ähnlich oder gemäß.

Raubfisch (´–), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch, welcher vom Raube anderer Fische lebt.

Raubgesindel (´⌣–⌣), das, des -s, ohne Mh., das räuberische Gesindel.

Raubgier (´–), die, ohne Mh., die Begierde nach Raub.

Raubgierig (´–⌣), E. u. Uw., Raubgier habend, in derselben gegründet.

Raubnest (´–), das, des -es, Mh. -er, der Aufenthaltsort der Räuber.

Raubschiff (´–), das, des -es -s, Mh. -e, das zum Raube dienende Schiff.

Raubschloß (´–), das, des

Digitized by Google

-sses, Mh. -schlösser, (im Mittelalter) ein Schloß, von dessen Besitzer die Vorübergehenden beraubt wurden.

Raubthier (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, welches vom Raube anderer Thiere lebt.

Raubvogel (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -vögel, ein Vogel, welcher sich von andern Thieren nährt.

Rauch, der, des -es, -s, ohne Mh., der Dampf eines brennenden Körpers; in - aufgehen, verbrennen; -, E. u. Uw., mit Haaren, Federn od. Wolle bewachsen, nicht glatt (s. a. Rauh).

Rauchen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., Rauch machen; Tabak rauchen; 2) unth. Z. m. h., Rauch von sich geben; als Rauch in die Höhe steigen; Rauch durchlassen: der Ofen raucht.

Raucher (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche Tabak raucht.

Räucherig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Rauch verrathend, wie Rauch riechend, nach Rauch schmeckend.

Räucherkerze (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die kleine, aus wohlriechenden Stoffen zusammengesetzte Kerze zum Räuchern der Zimmer.

Räuchern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., den Rauch an etwas gehen lassen, von Rauch durchziehen lassen; 2) unth. Z. m. h., Rauch machen, von wohlriechendem Rauche durchziehen lassen.

Räucherpulver (⌐⌣–⌣), das, des -s, Räucherwerk in Gestalt eines Pulvers, Zimmer damit zu räuchern.

Räucherwerk (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., wohlriechende Stoffe, um Zimmer damit zu räuchern.

Rauchfang (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -fänge, die Feueresse; s. Esse.

Rauchfangkehrer (⌐⌣–⌣), s. Essenkehrer.

Rauchfärber (⌐–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Pelzwerk färbt.

Rauchfaß (⌐–), das, des -sses, Mh. -fässer, ein Gefäß, in welchem Räucherwerk angezündet wird.

Rauchfrost, s. Rauhreif.

Rauchgar (⌐–), E. u. Uw., gar gemacht, ohne das Haar od. die Wolle abzuschaben.

Rauchgelb (⌐–), E. u. Uw., schwärzlichgelb.

Rauchhafer (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Art Hafers mit grauen, spitzigen Körnern.

Rauchhändler, s. Kürschner.

Rauchhuhn (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Huhn, welches als Zins für die Feuerstätte an den Grundherrn gezahlt wird.

Rauchig (⌐⌣), E. u. Uw., Rauch enthaltend.

Rauchstube (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Stube, welche mit Ofenrauch erfüllt ist; eine Stube, in welcher Tabak geraucht wird.

Rauchtabak (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, Tabak, welcher zum Rauchen bestimmt ist.

Rauchwerk, s. Pelzwerk.

Raude, Räude (⌐⌣), die, ohne Mh., die Krätze bei Thieren.

Räudig (⌐⌣), E. u. Uw., mit der Räude behaftet.

Raufbold (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Mensch, welcher immer geneigt ist, mit Andern sich zu raufen.

Raufdegen (⌐–⌣), der, des -s, ein langer Degen, sich damit zu schlagen, der Schläger.

Raufe (⌐⌣), die, Mh. -n, ein großer Kamm, die Samenkapseln vom Leine abzuraufen; die Riffel; die Leiter über der Krippe in Ställen, auf welche das Heu gesteckt wird.

Raufen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit den Fingern ergreifen und ziehen, ausraufen, ausziehen, abreißen; 2) zrckf. Z. m. h., sich balgen.

Rauferei (–⌣⌐), die, Mh. -en, die Balgerei, das Handgemenge.

Raufhandel (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -händel, die Schlägerei.

Raufwolle (⌐–⌣), die, ohne Mh., Wolle, welche den Schafen ausgerauft wird.

Raufzeit (⌐–), die, ohne Mh., die Zeit, da den lebendigen Gänsen ein Theil der Federn ausgerauft wird.

Rauh, E. u. Uw., auf der Oberfläche kleine Erhöhungen habend, nicht glatt, holperig; heiser: ein -er Hals; etwas kalt, unangenehm (von d. Luft); ungebildet, roh, grob.

Rauhe (⌐⌣), die, ohne Mh., s. Mause.

Rauheit (⌐–), die, Mh. -en, die rauhe Beschaffenheit; die Rohheit, Grobheit.

Rauhen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Tuchbereiter) die locker gemachten Haare herauskratzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich mausen (s. d.).

Rauhheit, Rauhigkeit, s. Rauheit

Rauhreif (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Reif, welcher sich bei unbeständigem Froste ansetzt, der Rauchfrost.

Rauke (⌐⌣), die, Mh. -e, Name einer Gattung Schotengewächse.

Raum, der, des -es, -s, Mh. Räume, dosjenige, worin wir uns alle Körper befindlich denken; ein Theil des Raumes, welchen ein Ding braucht, um sich nach allen Richtungen ausdehnen zu können; der Platz; es ist kein - für Dich; - geben, gestatten.

Räumen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., Raum machen, Platz machen leer machen; einen aus dem Wege -, ihn hinterlistig und heimlich tödten; reinigen; den Koth od. Schmutz wegschaffen: den Abtritt -.

Räumer (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche räumt; ein Werkzeug zum Räumen.

Räumig (⌐⌣), s. Geräumig.

Räumte (⌐⌣), die, ohne Mh., die offene, hohe See.

Raunen (⌐⌣), s. Flüstern.

Raupe (⌐⌣), die, Mh. -n, die wurmartige Larve mancher Insekten, bes. der Schmetterlinge; der seltsame Einfall, die Posse, Schnurre: -n machen.

Raupen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Raupen absuchen.

Raupenfraß (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., das Abfressen des Laubes durch Raupen.

Raupenschere (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die an einer langen Stange befestigte Schere, mit welcher die Raupennester von den Zweigen abgeschnitten werden.

Rausch, der, des -es, Mh. Räusche, der Zustand von Betäubung, welcher durch geistige

Digitized by Google

der Herausgeber eines Werkes, an welchem Mehrere arbeiten.

*Redaktion (⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Druckbesorgung, die Sammlung u. Anordnung der zum Drucke bestimmten schriftlichen Aufsätze ꝛc.

Rede (⏑́), die, Mh. -n, das Reden, Sprechen; der Vortrag: eine - halten; das Gerücht, die Erzählung; die gebundene -, die Poesie; einem in die - fallen, einen im Reden unterbrechen; einen zur - setzen, Rechenschaft von einem verlangen, einem - stehen, einem antworten, einem Rechenschaft geben.

Redekunst (⏑́–), die, Mh. -künste, s. Beredsamkeit.

Redelustig (⏑́–⏑), E. u. Uw., zum Reden geneigt.

Reden (⏑́), reg. th. u. unth. Z. m. h., seine Gedanken durch Worte laut ausdrücken, sprechen; einen feierlichen Vortrag halten; einem ins Gewissen -, das Gewissen Jemandes zu rühren suchen; heimlich oder nachdrücklich mit einem sprechen; einem nach dem Maule -, so reden, wie es der Andere gern hört, heucheln; in den Wind -, ohne Wirkung zu einem reden, vergeblich reden.

Redensart (⏑́–), die, Mh. -en, die Art zu reden; die Art sich auszudrücken, der Ausdruck, die Phrase. [s. Gerede.

Rederei (–⏑́), die, Mh. -en,

Redesatz (⏑́–), der, des -es, Mh. -sätze, der Satz in einer Rede.

Redescheu (⏑́–), E. u. Uw., zu reden sich scheuend, blöde.

Redetheil (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) ein Wort, als ein Theil einer Rede betrachtet.

*Redigiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., die zum Drucke bestimmten Schriften ordnen, anordnen: eine Zeitschrift -.

Redlich (⏑́), E. u. Uw., aufrichtig, ehrlich, rechtschaffen; auf eine erlaubte Art: sich - nähren.

Redlichkeit (⏑́–), die, ohne Mh., die Eigenschaft, da eine Person redlich ist, die Rechtschaffenheit, die aufrichtige u. ehrliche Gesinnung.

Redner (⏑́), des -s, eine Person, welche die Fertigkeit besitzt, wohl geordnet u. fließend zu reden u. dadurch auf Andere mit Nachdruck zu wirken; derjenige, welcher einen geordneten Vortrag hält.

Rednerbühne (⏑́–⏑), die, Mh. -n, der erhabene Ort, von welchem aus ein Redner spricht, die Tribune.

Rednerisch (⏑́–), E. u. Uw., der Redekunst gemäß, einem Redner angemessen, rhetorisch.

Rednerkunst, s. Beredsamkeit.

Rednerstuhl (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -stühle, s. Rednerbühne.

*Redoute (⏑́⏑), (spr. Redute), die, Mh. -n, die Verschanzung in Form eines Viereckes; der Maskenball (s. d.).

*Redressiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., wieder herstellen, wieder gut machen.

Redselig (⏑́–), E. u. Uw., geneigt viel zu reden, redelustig.

*Reduciren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., zurückführen; berechnen; vermindern, herabsetzen; abdanken: der reducirte Offizier.

*Reduktion (⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Zurückführung; Berechnung, Verminderung; Abdankung.

Reede (⏑́), s. Rhede.

*Reell (⏑́), E. u. Uw., wesentlich, wirklich; redlich, ehrlich, zuverlässig.

*Reellität (⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Rechtschaffenheit, Redlichkeit; Zuverlässigkeit.

*Refectorium (–⏑́⏑⏑), das, des -s, (-rii), Mh. -ria, das Speisezimmer im Kloster.

*Referat (–⏑́), das, des -es, -s, Mh. -e, der Bericht.

*Referent (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Berichterstatter.

*Referiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., Bericht erstatten, erzählen.

Reff, das, des -es, -s, Mh. -e, ein aus dünnen Hölzern zusammengesetztes Gestell zum Tragen von Lasten, bes. gehacktes Holz auf dem Rücken damit zu tragen; das kleine Segel.

Reffeln (⏑́), reg. unth. Z. m. h., NO. sich fasern.

Reffen (⏑́), reg. Z. m. h., ein Beisegel ansetzen, die Segel einziehen, einreffen.

Reffträger (⏑́–⏑), der, des -s, eine Person, welche ein Reff trägt.

*Reflektiren (–⏑́⏑), reg. th. u. unth. Z., auf etw. Rücksicht nehmen, Acht haben; zurückstrahlen.

*Reflex (⏑́), der, des -es, Mh. -e, der Wiederschein, die Zurückstrahlung.

*Reflexion (⏑–⏑́), die, Mh. -en, das Nachdenken, die Betrachtung, die Überlegung.

*Reform (⏑́), die, Mh. -en, die Umbildung, die Verbesserung.

*Reformation (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Verbesserung (bes. der christl. Glaubenslehren durch Luther).

*Reformator (–⏑́⏑), der, des -s, Mh. -en, der Verbesserer (bes. in Glaubenssachen).

*Reformiren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., umändern, verbessern.

*Reformirte (–⏑́⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Anhänger der Lehre des Zwingli u. Calvin.

*Refrain (⏑́), (spr. Refrängh), der, des -s, Mh. -s, die Wiederholung des Schlußsatzes eines Liedes.

*Refutation (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Widerlegung.

*Regal (⏑́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Büchergestell; die landesherrl. Gerechtsame, das Hoheitsrecht.

*Regaliren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., bewirthen, bedienen.

Regalpapier (⏑́–), das, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Sorte sehr großen u. starken Papiers.

*Regard (⏑́), der, des -es, -s, ohne Mh., die Rücksicht; die Hochachtung.

*Regardiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., Rücksicht nehmen, betrachten, auf etwas merken.

Rege (⏑́), E. u. Uw., sich bewegend; - machen, in Bewegung bringen, aufregen.

Regel (⏑́), die, Mh. -n, die Richtschnur, das Richtscheit, Lineal; die Vorschrift; die Vorschrift in Betreff des Verhaltens.

Regellos (⏑́–), E. u. Uw., nicht nach der Regel gemacht;

Digitized by Google

keine Regel beobachtend, unordentlich.

Regellosigkeit (´⏑–⏑–), die, Mh. -en, die Abweichung von der Regel; die den Regeln zuwiderlaufende Handlung, das unordentl. Wesen.

Regelmäßig (´⏑–⏑), E. u. Uw., der Regel gemäß; nach den Regeln der Kunst verfertigt, richtig, ordentlich; ebenmäßig.

Regelmäßigkeit (´⏑–⏑–), die, Mh. -en, der Zustand einer Person od. Sache, da sie regelmäßig ist.

Regeln (´⏑), reg. Z. m. h., nach der Regel einrichten, nach der gehörigen Ordnung einrichten, ordnen.

Regelrecht (´⏑–), E. u. Uw., der Regel gemäß, ordentlich.

Regelwidrig (´⏑–⏑), E. u. Uw., der Regel zuwider laufend, der Ordnung zuwider.

Regen (´⏑), reg. Z. m. h., eine geringe Bewegung machen, bewegen.

Regen (´⏑), der, des -s, ohne Mh., die Lufterscheinung, da die in der Luft befindl. wässerigen Theile in Tropfengestalt herabfallen; aus dem - in die Traufe kommen, sprichw. aus einem geringen Übel in ein größeres gerathen.

Regenbach (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -bäche, ein Bach, welcher von zusammengelaufenem Regenwasser entstanden ist.

Regenbogen (´⏑–⏑), der, des -s, der farbige Bogen am Himmel, welcher dadurch entsteht, wenn sich die Sonnenstrahlen in einer Regenwolke brechen.

***Regeneriren** (⏑–⏑´⏑), reg. Z. m. h., umschaffen, erneuern.

Regengalle (´⏑–⏑), die, Mh. -n, der unvollkommene Regenbogen.

Regenguß (´⏑–), der, des -sses, Mh. -güsse, der heftige Regen.

Regenkappe (´⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Kappe über dem Kopfe, um sich vor dem Regen zu schützen.

Regenmantel (´⏑–⏑), der, des -s, Mh. -mäntel, ein Mantel, um sich vor Regen zu schützen.

Regenschauer (´⏑–⏑), der, des -s, der plötzliche, aber kurz anhaltende Regen.

Regenschirm (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schirm an einem Stabe, um sich vor dem Regen zu schützen, das Parapluie.

Regent (⏑´), der, des -en, Mh. -en, der Herrscher, das Staatsoberhaupt, der Fürst.

Regentag (´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Tag, an welchem es regnet.

***Regie** (⏑´), die, Mh. -en, die Verwaltung u. Leitung.

Regieren (Regiren) (⏑´⏑), reg. Z. m. h., nach seinem Willen lenken; herrschen, beherrschen, die Verwaltung führen.

Regierung (⏑´⏑), die, Mh. -en, das Regieren; die Ausübung der Staatsgewalt, die Staatsverwaltung.

Regierungsrath (⏑´⏑–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein Rath, welcher die Regierung verwalten hilft (oft ein bloßer Titel).

***Regiment** (–⏑´) das, des -es, -s, Mh. -er, die Regierung, die Obergewalt; eine gewisse Anzahl von Soldaten, welche von einem Obersten kommandirt werden.

***Region** (–⏑´), die, Mh. -en, die Gegend, die Landschaft.

***Regisseur** (–⏑´), der, des -s, Mh. -e, der Steuerverwalter, Steuereinnehmer; (an einem Theater) der Anordner der Stücke od. Rollen für die Schauspieler.

***Register** (⏑´⏑), das, des -s, das alphabetische Verzeichniß, Inhaltsverzeichniß; (an einer Orgel) mehrere zu einer Stimme gehörige Pfeifen; ins alte - kommen, alt werden.

Registerpapier (⏑´⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art großen u. starken Schreibepapiers.

***Registrator** (–⏑´⏑), der, des -s, Mh. -en, ein Schreiber, welcher die vorkommenden Sachen u. Verhandlungen in ein Buch einschreibt u. die Schriften u. Urkunden in Ordnung zu halten hat.

***Registratur** (–⏑⏑´), die, Mh. -en, die Handlung des Eintragens gerichtl. Verhandlungen; der Ort, wo die Urkunden aufbewahrt werden.

***Registriren** (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., einschreiben, eintragen.

***Reglement** (–⏑´), (spr. Reglemangh), das, des -s, Mh. -s, die Verordnung, die Richtschnur, Vorschrift.

Regnen (´⏑), reg. unth. u. unpers. Z. m. h., als Regen herabfallen.

Regnerisch (´⏑–), E. u. Uw., zum Regnen geneigt, regnend.

***Regreß** (⏑´), der, des -sses, Mh. -sse, der Gegenanspruch, die Rückforderung, die Schadenerholung.

Regsam (´–), E. u. Uw., sich leicht regend, beweglich; thätig.

***Regulär** (–⏑´), E. u. Uw., regelmäßig, richtig.

***Regularität** (–⏑–⏑´), die, Mh. -en, die Regelmäßigkeit.

***Regulativ** (–⏑⏑´), das, des -es, -s, Mh. -e, die Anordnung, Vorschrift.

***Reguliren** (–⏑´⏑), reg. Z. m. h., ordnen, einrichten, berichtigen; vorschreiben.

Regung (´⏑), die, Mh. -en, das Regen, Bewegen; die erste Äußerung einer Gemüthsbewegung.

Reh, das, des -es, -s, Mh. -e, Name eines dem Hirsche ähnlichen, aber kleinern Thieres, (bes. des Weibchens).

Rehbock (´–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, das Männchen von einem Rehe.

Rehe (´⏑), E. u. Uw., steif in den Gelenken (von Pferden), -, die, ohne Mh., die Steifheit in den Füßen.

Rehfarben (´–⏑), E. u. Uw., an Farbe dem Rehe ähnlich, bräunlich gelb, fahl.

Rehkalb (´–), das, des -es, Mh. -kälber, das Junge von einem Rehe.

Reiben (´⏑), unreg. Z. m. h., einen Körper auf der Oberfläche eines andern drückend hin- u. herbewegen; durch Reiben klein machen, zerreiben; sich an einem -, einem zu nahe treten, ihn verhöhnen.

Reibestein (´⏑–), der, des, -es, -s, Mh. -e, ein glatter Stein, auf welchem die Farben fein gerieben werden.

Reibung (´⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Reibens.

Reich, E. u. Uw., im Überflusse

Digitized by Google

vorhanden, einen Überfluß habend; viel Geld oder Güter besitzend; -, das, des -es, -s Mh. -e, die Herrschaft, die Regierung; das Land, welches einem unterworfen ist; der Inbegriff aller Dinge einer Art: das - der Natur; die Stände eines Landes: das - zusammen berufen.

Reichen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., darreichen (s. d.), geben; 2) unth. Z. m. h., sich erstrecken (der Ausdehnung nach); hinlänglich sein; genug haben, auskommen.

Reichhaltig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., reich an Gehalt, viel enthaltend.

Reichlich (⌒⌣), Uw., in hinlänglicher Menge, zureichend.

Reichsacht (⌒⌣), die, ohne Mh., die Verbannung aus den Grenzen eines Reiches.

Reichsadel (⌒⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der von einem Reichsoberhaupte ertheilte Adel; die Personen zusammengenommen, welche im Besitze dieses Adels sind.

Reichsfolge (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, die Nachfolge in der Herrschaft.

Reichsfreiherr (⌒⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (ehemals) der dem Kaiser u. Reiche unmittelbar unterworfene Freiherr.

Reichsgeschichte (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Geschichte eines (bes. des ehemaligen deutschen) Reiches.

Reichsgraf (⌒⌣), der, des -en, Mh. -en, (ehemals) der dem deutschen Kaiser u. Reiche unmittelbar unterworfene Graf.

Reichshofrath (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -räthe, ein hohes Reichsgericht am kaiserl. Hofe; ein Mitglied dieses Gerichtes.

Reichskrieg (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (ehemals) ein Krieg, welcher das deutsche Reich betraf.

Reichsstadt (⌒⌣), die, Mh. -städte, (ehemals) eine Stadt, welche dem Kaiser u. Reiche unmittelbar unterworfen war.

Reichsstädtisch (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einer Reichsstadt zukommend oder ihr gehörig.

Reichsstand (⌒⌣), der, des -es, Mh. -stände, das Glied eines Reiches, welches auf den Reichstagen Sitz und Stimme hat.

Reichstag (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Versammlung der Reichsstände zur Berathschlagung über die Wohlfahrt des Reiches.

Reichsthaler (⌒⌣⌣), der, des -s, ein Thaler, welcher in einem ganzen Reiche gilt, ein Thaler, welcher 24 Groschen gilt.

Reichthum (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -thümer, der Zustand, da etwas im Überflusse vorhanden ist; der Überfluß an zeitl. Gütern, bes. an Gelde.

Reif, E. u. Uw., von Früchten und Gewächsen, vollkommen ausgebildet; uneig. genugsam zu etwas vorbereitet; -, der, des -es, -s, Mh. -e, der Ring, das hölzerne od. eiserne Band um Fässer ꝛc.; OD. das Seil, das Tau; (ohne Mh.) der gefrorne Nebel od. Thau.

Reife (⌒⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da etwas reif ist (eig. u. uneig.).

Reifen (⌒⌣), reg. unth. Z. a) m. h., gefrieren (vom Thau u. Nebel); b) m. s. u. h., reif werden, zur Reife gelangen.

Reifer, ND. s. Seiler.

Reiflich (⌒⌣), E. u. Uw., uneig. in gehörigem Grade: etwas - überlegen, etwas lange u. sorgfältig überlegen.

Reifmesser (⌒⌣⌣), das, des -s, das Schnitzemesser der Böttcher.

Reifschläger (⌒⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Seile u. Taue verfertigt, der Seiler.

Reigen, s. Reihen (der).

Reiger, s. Reiher.

Reihe (⌒⌣), die, Mh. -n, mehrere neben einander in einer Linie befindliche Dinge: eine - Bäume; nach der -, in einer gewissen Ordnung auf einander folgend.

Reihen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in eine Reihe stellen, anreihen; 2) unth. Z. m. h., (von Wasservögeln) nach der Begattung verlangen: sich begatten; geil, wollüstig sein; - der, des -s, der Gesang; der Tanz Mehrerer im Kreise, der Reigen, Reihentanz.

Reiher (⌒⌣), der, des -s, Name eines gewissen Sumpfvogels mit langem Halse und langem spitzigen Schnabel, der Reiger.

Reiherbusch (⌒⌣⌣), der, des -es, Mh. -büsche, ein Federbusch von den langen Federn des Reihers.

Reihschank (⌒⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Bier- oder Weinschank, welchen die Hausbesitzer eines Ortes nach der Reihe haben.

Reim, der, des -es, -s, Mh. -e, der Gleichklang der letzten Silben oder Wörter einer Zeile in einem Gedichte; der Vers, das Gedicht.

Reimen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Wort finden, welches den Reim eines andern ausmacht; 2) unth. u. zrckf. Z. m. h., einen gleichen Klang oder Laut haben; uneig. passen.

Reimschmied (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, (verächtl.) eine Person, welche Reime macht, der elende Dichter.

Reimsilbe (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, die Silbe eines Wortes, welche den Reim zu einer andern enthält.

Reimsucht (⌒⌣), die, ohne Mh., die Sucht in Reimen zu schreiben od. zu sprechen.

Reimweise (⌒⌣⌣), Uw., in Reimen, nach Reimen.

Rein, E. u. Uw., von allem Fremdartigen, von allem Schmutze befreit, sauber; unvermischt, unverfälscht; gereinigt; - en Wein einschenken, sprichw. die Wahrheit unverhohlen sagen; etwas ins Reine bringen, etwas in Richtigkeit bringen, berichtigen.

Reineke (⌒⌣⌣), der, des -es, [(in d. Fabel) der Fuchs.

Reinheit (⌒⌣), die, Mh. -en, der Zustand eines Dinges, da es rein ist.

Reinigen (⌒⌣⌣), reg. Z. m. h., rein machen (eig. u. uneig.).

Reinigung (⌒⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Reinigens.

Reinigungseid (⌒⌣⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Eid, durch dessen Ablegung man sich von einer Beschuldigung reinigt.

Reinlich (⌒⌣), E. u. Uw., vom

Digitized by Google

Schmutze frei, rein; die Sauberkeit liebend.

Reinlichkeit (⌒⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas reinlich ist; die Eigenschaft einer Person, da sie reinlich ist.

Reis, das, des -ses, Mh. -ser, der Sproß, Sprößling, Zweig, die Ruthe (s. a. Reiß).

Reise (⌒⌣), die, Mh. -n, die Handlung, da man sich zu Fuß, zu Pferde od. zu Wagen von einem Orte an einen entfernten andern begiebt, das Reisen.

Reiseapotheke (–⌣–⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein Kasten mit Arzeneimitteln auf Reisen mitzunehmen.

Reisebündel (⌒⌣–⌣), das, des -s, ein Bündel, in welchem man das nothwendige Gepäck bei sich trägt.

Reisefertig (⌒⌣–⌣), E. u. Uw., bereit, die Reise anzutreten.

Reisegeld (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, das zu einer Reise bestimmte oder nöthige Geld.

Reisegepäck (⌒⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Gepäck, welches man auf der Reise mit sich führt.

Reisegesellschaft (⌒⌣⌣–), die, Mh. -en, eine Gesellschaft Reisender; der Mitreisende.

Reisekarte (⌒⌣–⌣), s. Postkarte.

Reisekleid (⌒⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kleid, welches man während der Reise trägt.

Reisekost (⌒⌣–), die, ohne Mh., die Lebensmittel auf der Reise.

Reisekosten (⌒⌣–⌣), die, ohne Eh., die zur Bestreitung der Reise nöthigen Ausgaben.

Reisen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., eine Reise machen, verreisen,

Reisetasche (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Tasche, um allerlei zur Reise nöthige Sachen bei sich zu tragen.

Reisewagen (⌒⌣–⌣), der, des -s, der Wagen, dessen man sich auf der Reise bedient.

Reisewetter (⌒⌣–⌣), das, des -s, Wetter, wie es zum Reisen nöthig ist; das Wetter, wie man es auf der Reise hat.

Reisholz (⌒–), das, des -es, Mh. -hölzer, Holz, welches in Reisern besteht.

Reisig (⌒⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., mehrere Reiser zusammengenommen.

Reisige (⌒⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (vlt.) der Soldat zu Pferde.

Reiß, der, des -es, ohne Mh., Name einer gewissen Getreideart, welche in heißen Ländern gebaut wird.

Reißaus (von Ausreißen), das, ohne Mh.: - nehmen, davon laufen, fliehen.

Reißbau (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Anbauen des Reißes.

Reißbranntwein (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Arak.

Reißbrei (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., der von Reiß bereitete Brei.

Reißbret (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bret mit Leisten zum Aufspannen des Papieres zum Zeichnen od. Reißen.

Reißen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Gewalt od. Schnelligkeit trennen, abreißen, aufreißen, zerreißen; Possen -, Possen machen; einen Karpfen -, denselben aufschneiden; zeichnen, abreißen; 2) unth. Z. m. s., mit einem gewissen Geräusche schnell getrennt werden, spalten; sich schnell u. mit Gewalt fortbewegen: der Strom reißt Alles mit fort.

Reißfeder (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine metallene Feder zum Zeichnen; eine lange metallene Hülse, um den Bleistift oder die Kreide zum Zeichnen darin zu befestigen.

Reißkohle (⌒–⌣), die, Mh. -n, Kohle von Lindenholz zum Reißen oder Zeichnen.

Reißmuß (⌒–), das, des -es, Mh. -e, s. Reißbrei.

Reißschiene (⌒–⌣), die, Mh. -n, ein dünnes, schmales Bret zum Linienziehen beim Zeichnen.

Reißstift (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zeichenstift.

Reißstroh (⌒–), das, des -es, ohne Mh., die Halme von ausgedroschenem Reiße.

Reißzeug (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Kästchen mit Zirkel, Reißfeder, Winkelmaß ꝛc. zum Zeichnen.

Reiste (⌒⌣), die, Mh. -n, ein kleines Bund gehechelten Flachses.

Reitbahn (⌒–), die, Mh. -en, ein ebener Platz, auf welchem Pferde zugeritten werden.

Reitel (⌒⌣), der, des -s, ein kurzer, dicker Stock zum Packen, der Packreitel.

Reiteln (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit dem Reitel zusammenschnüren oder befestigen.

Reiten (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf einem Thiere sitzen u. dasselbe an einen bestimmten Ort gehen lassen; ein Pferd in die Schwemme -; 2) unth. Z. m. s., sich eines Thieres, auf welchem man mit herabhangenden Beinen sitzt, zur Fortbewegung bedienen: von Leipig nach Berlin -; geritten kommen, reitend ankommen; fünf Meilen -, eine Strecke von fünf Meilen reitend zurücklegen.

Reiter (⌒⌣), der, des -s, eine Person, welche reitet, der Soldat zu Pferde, der Kavallerist.

Reiterei (–⌣⌒), die, ohne Mh., die Art u. Weise zu reiten; die sämmtl. Soldaten zu Pferde, die Kavallerie.

Reitergar (⌒⌣–), E. u. Uw., halb gar.

Reiterhaufen (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Trupp Reiter.

Reitersalbe (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Salbe wider die Krätze u. zu Vertilgung der Läuse.

Reiterwache (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die von Reitern gehaltene Wache, die Vedette.

Reitgerte (⌒–⌣), s. Gerte.

Reithengst (⌒–), der, des -es, Mh. -e, ein Hengst zum Beschälen der Stuten, der Zuchthengst, Springhengst.

Reitknecht (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht, welcher die Fütterung u. Bedienung der Pferde über sich hat.

Reitkunst (⌒–), die, ohne Mh., der Inbegriff der Regeln, wie man ein Pferd beim Reiten führen und behandeln muß.

Reitlaus, s. Filzlaus.

Reitlings (⌒–), Uw., nach Art eines Reiters sitzend.

Reitmaus (⌒–), die, Mh. -mäuse, Name einer kleinen Maus, welche die Erde durchreitet oder durchwühlt.

Digitized by Google

Reitochs (⸗⸗), der, des -sen, Mh. -sen, der Ochs, welcher zur Zucht gehalten wird, der Zuchtochs.

Reitpferd (⸗⸗), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Pferd, welches blos zum Reiten dient.

Reitpost (⸗⸗), die, Mh. -en, ein Postknecht zu Pferde.

Reitschule (⸗⸗⏑), die, Mh. -n, die Anstalt od. das Gebäude, wo Pferde zugeritten werden; der Unterricht im Reiten.

Reitstock (⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, (an der Drechselbank) einer der beiden Klötze zwischen den Wangen, zur Befestigung der Spindel.

Reitzeug (⸗⸗), das, des -es, -e, ohne Mh., Alles, was zum Reiten gebraucht wird, der Reitapparat.

Reutzug (⸗⸗), der, des -es, -e, Mh. -züge, ein Zug von Reitern.

Reiz, der, des -es, Mh. -e, das, was einen merklichen Eindruck auf die Sinne, bes. auf das Gefühl macht; die Empfindung dieses Eindruckes selbst; die äußerliche natürl. Schönheit an Menschen, die Anmuth.

Reizbar (⸗⸗), E. u. Uw., sinnlicher Eindrücke fähig; leicht zum Zorne geneigt, empfindlich.

Reizbarkeit (⸗⏑⸗), die, Mh. -en, der Zustand, oder die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie reizbar ist.

Reizen (⸗⏑), reg. Z. m. h., einen Reiz hervorbringen; lebhafte angenehme Empfindungen erwecken; bewegen, erregen, rege machen: die Eßlust -.

Reizend (⸗⏑), E. u. Uw., (Mittelw. v. Reizen) höchst anmuthig, anziehend.

Reizmittel (⸗⏑⸗), das, des -s, ein Mittel, um einen Reiz hervorzubringen.

Reizung (⸗⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Reizens.

Reizvoll (⸗⸗), E. u. Uw., sehr reizend.

*Rejektion (⏑⸗⏑⸗), die, Mh. [-en, die Verwerfung.

*Reklamation (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Zurückforderung.

*Reklamiren (⸗⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., zurückfordern.

*Rekognition (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Wiedererkennung.

*Rekognitionsschein (⸗⏑⸗⏑⸗), ein Schein, welcher nur so lange gilt, bis eine gewisse Bedingung erfüllt ist.

*Rekognosciren (⏑⸗⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., ausspähen, auskundschaften.

*Rekolligiren (⏑⸗⏑⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich wieder sammeln, sich wieder besinnen, sich fassen.

*Rekommandation (⏑⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Empfehlung, Fürsprache.

*Rekommandiren (⏑⸗⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., empfehlen.

*Rekompense (spr. Rekonghpanghs), Rekompens (⸗⏑⸗), die, Mh. -sen, die Belohnung, Vergütung.

*Rekompensiren (⸗⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., belohnen, vergüten, vergelten.

*Rekonvalescent (⸗⏑⸗⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der Wiedergenesende.

*Rekonvalescenz (⸗⏑⸗⏑⸗), die, ohne Mh., die Wiedergenesung.

*Rekonvention (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. en, die Gegenklage.

*Rekreation (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Erholung, Erfrischung, Erquickung, das Erfrischungsmittel.

*Rekreiren (⸗⏑⸗⏑), reg. zrckf. Z. m. h., sich erholen, sich erfrischen, sich erquicken.

*Rekrut (⏑⸗), der, des -en, Mh. -en, der neuangeworbene Soldat.

*Rekrutiren (⸗⏑⸗⏑), reg. reg. th. u. unth. Z. m. h., Soldaten werben, Soldaten ausheben.

*Rekrutirung (⸗⏑⸗⏑), die, Mh. -en, die Werbung, die Aushebung der Soldaten.

*Rektificiren (⸗⏑⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., berichtigen.

*Rektor (⸗⏑), der, des -s, Mh. -en, der Vorsteher einer Schule, bes. einer Gelehrtenschule oder Universität.

Rektorat (⸗⏑⸗), das, des -es, -e, Mh. -e, die Rektorwürde.

*Rekurs (⏑⸗), der, des -ses, Mh. -se, die Schadloshaltung.

*Rekusation (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Verweigerung, Ablehnung.

*Rekusiren (⸗⏑⸗⏑), reg. u. zrckf. Z. m. h., verweigern, ablehnen.

Rekel (⸗⏑), der, des -s, der grobe, plumpe u. unreinliche Mensch (als Schimpfwort).

*Relais (⏑⸗), (spr. Reláh), das, der Pferdewechsel, der Ort, wo die Pferde gewechselt werden.

*Relation (⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Berichterstattung, der Bericht; die Erzählung.

*Relativ (⸗⏑⸗), E. u. Uw., beziehlich, sich beziehend.

*Relegation (⸗⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Verweisung von der Universität od. Schule, die Landesverweisung.

*Relegiren (⸗⏑⸗⏑), reg. Z. m. h., von der Universität verweisen, verbannen.

*Relief (⸗⏑⸗), das, des -s, Mh. -s, die erhabene Arbeit (an Bildwerken).

*Religion (⸗⏑⏑⸗), die, Mh. -en, die Gottesverehrung, der Gottesdienst; die Liebe zu Gott, die Gottesfurcht.

Religionseid (⸗⏑⏑⸗⸗), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Eid, durch welchen man sich zu einer Religion verbindet.

Religionsfreiheit (⸗⏑⏑⸗⸗⸗), die, ohne Mh., die Freiheit, nach seinem Gefallen od. nach seiner Überzeugung sich zu einer Religion zu bekennen.

Religionsfriede (⸗⏑⏑⸗⸗⏑), der, des -ns, Mh. -n, ein Friede, bei welchem Religionsstreitigkeiten beigelegt werden.

Religionskrieg (⸗⏑⏑⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Krieg, welcher um der Religion willen geführt wird.

Religionspartei (⸗⏑⏑⸗⏑⸗), die, Mh. -en, die Partei, welche in Betreff ihrer Lehren u. ihres Gottesdienstes von einer andern abweicht und sich getrennt hat.

Religionsstreit (⸗⏑⏑⸗⸗), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit über Sachen der Religion.

Religionsübung (⸗⏑⏑⸗⸗⏑), die, Mh. -en, die freie Ausübung seiner Religion, der öffentl. Gottesdienst.

Religionsverwandte (⸗⏑⏑⸗⏑⸗⸗), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher sich mit Andern zu einer u. derselben Religion bekennt.

Religionszwang (⸗⏑⏑⸗⸗

der, des -es, -s, ohne Mh., der Zwang in der Ausübung der Religion.

•Religiös (–⏑⏑́), E. u. Uw., Religion habend, gottesfürchtig, fromm.

•Religiosität (–⏑⏑–⏑́), die, ohne Mh., die Gottesfurcht, Frömmigkeit.

•Reliquie (⏑́⏑⏑), die, Mh. -n, der Überrest von einem Heiligen (in der kathol. Kirche); das Überbleibsel, das Andenken.

•Remarkabel (–⏑́⏑), E. u. Uw., merkwürdig.

•Remedium (⏑́⏑⏑), das, des -s, (-dii), Mh. -dien (-dia), das Mittel, Heilmittel.

•Remesse (⏑́⏑), die, Mh. -n, die baare oder Wechselzahlung für erhaltene Waaren; der zugesendete Wechsel zu Besorgung einer Zahlung.

•Reminiscenz (–⏑⏑́), die, Mh. -en, die Erinnerung.

•Remise (⏑́⏑), die, Mh. -n, der Wagenschuppen.

•Remittent (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Empfänger eines Wechsels.

•Remittiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., zurückschicken.

•Remonte (⏑́⏑), die, ohne Mh., die Ergänzung: Remontepferde.

•Remotion (⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Entfernung; Absetzung.

•Removiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., entfernen, absetzen; einen Advokaten von der Praxis –, ihm die Ausübung der gerichtl. Geschäfte verbieten.

•Remuneration (⏑–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Vergeltung.

•Rencontre (⏑́⏑), (spr. Ranghkonghtr'), das, das unvermuthete Zusammentreffen; der kleine Zwist; das Duell; kleine Gefecht.

•Rendant (⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Verwalter einer Kasse.

•Rendantur (–⏑́), die, Mh. -en, das Geschäftszimmer eines Rendanten.

•Rendezvous (⏑́⏑–), (spr. Ranghdewuh), das, der Ort der Zusammenkunft, die Zusammenkunft.

•Renegat (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Abtrünnige (von einer Religionspartei).

Renken (⏑́⏑), reg. Z. m. h., strecken, dehnen.

Rennbahn (⏑́–), die, Mh. en, der lange, ebene Platz zu Wettrennen.

Rennen (⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. s., schnell laufen, eilen.

Rennschlitten (⏑́–⏑), der, des -s, ein leichter Schlitten mit einem Sitze zu Lustfahrten.

Rennspindel (⏑́–⏑), die, Mh. -n, s. Drillbohrer.

Rennstein (⏑́–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Gosse.

Rennthier (⏑́–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein im Norden von Europa u. Asien lebendes vierfüßiges Hausthier mit einem Geweihe.

•Renommee (–⏑́), das, des -s, ohne Mh., der Ruf, der gute Ruf.

•Renommiren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., sich wie ein Renommist betragen.

•Renommist (–⏑́), der, des -en, Mh. -en (auf Univers.), ein Student, welcher durch auffallende Kleidung zu glänzen sucht; der Raufbold, der Schläger.

•Renonciren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., verzichten.

•Renovation (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Erneuerung.

•Renoviren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., erneuern.

Rentamt (⏑́–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, ein Amt oder eine Anstalt, welche sich mit Berechnung der landesherrl. Renten beschäftigt, die Rentenei, Rentkammer.

Rente (⏑́⏑), die, Mh. -n, das Geld, welches für Grundstücke u. Kapitalien einkommt.

Rentei (⏑́), Rentenei (–⏑́), die, Mh. -en, s. Rentamt.

•Rentiren (⏑́⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., an Renten einbringen, Geld abwerfen.

Rentner (⏑́⏑), der, des -s, derjenige, welcher von seinen Renten lebt.

•Renunciren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., Verzicht leisten.

•Reparatur (–⏑⏑́), die, Mh. -en, die Verbesserung, Ausbesserung.

•Repariren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., ausbessern, verbessern.

•Repartiren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., vertheilen.

•Repartition (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Vertheilung.

•Repassiren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., zurückreisen.

•Repertorium (–⏑́⏑⏑), das, des -s, (-rii), Mh. -rien, (-ria), das Findebuch; das Inhaltsverzeichniß, das Sachregister.

•Repetent (–⏑́), der, des -en, Mh. -en, der Wiederholer, der Nachhelfer.

•Repetiren (–⏑́⏑), reg. unth. Z. m. h., wiederholen.

•Repetition (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, die Wiederholung.

•Replik (⏑́), die, Mh. -en, die Erwiederung; die witzige Antwort.

•Repositorium (⏑–⏑́⏑⏑), das, des -s, (-rii), Mh. -rien (-ria), das Bücherbret.

Repphuhn, s. Rebhuhn.

•Repräsentant (⏑–⏑́) der, des -en, Mh. -en, der Stellvertreter.

•Repräsentativ (–⏑–⏑́), E. u. Uw., stellvertretend.

•Repräsentiren (⏑–⏑́⏑), reg. Z. m. h., die Stelle eines Andern vertreten, vorstellen.

•Repressalie (–⏑́⏑⏑), die, Mh. -n, die Gegengewalt, die Erwiederung einer ungerechten Handlung.

•Reprimande (–⏑́⏑), die, Mh. -n, der Verweis, der Tadel.

•Reprimandiren (–⏑⏑́⏑), reg. Z. m. h., zurecht weisen, einen Verweis geben, tadeln.

•Republik (–⏑́), die, Mh. -en, der Freistaat.

•Republikaner (⏑–⏑́⏑), der, des -s, der Bürger eines Freistaates.

•Republikanisch (⏑–⏑́⏑) E. u. Uw., einer Republik gemäß, in der Verfassung einer Republik gegründet.

•Repuls (⏑́), der, des -ses, Mh. -se, die Verwerfung, die Abweisung (wegen Untüchtigkeit); die abschlägige Antwort.

•Reputation (–⏑–⏑́), die, Mh. -en, der gute Ruf, der gute Name, die Achtung.

•Reputirlich (–⏑́⏑), E. u. Uw., ehrbar, anständig.

•Requiriren (–⏑́⏑), reg. Z. m. h., nachsuchen, auffordern.

•Requisit (–⏑́), das, des

Digitized by Google

-es, -s, Mh. -e, das Erforderniß.

*Requisition (–⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Forderung, die Lieferung.

*Rescript (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, der Bescheid auf eine Anfrage, das Rückschreiben; der Befehl.

Resede (⌣́⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen zarten Pflanze mit angenehm duftenden Blüthen.

*Reserviren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., aufbewahren, zurückbehalten, aufsparen.

*Resident (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Gesandte von geringerem Range.

*Residenz (–⌣́), die, Mh. -en, die Stadt, wo ein Landesherr wohnt, das Hoflager.

*Residiren (–⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., sein Hoflager an einem Orte haben, wohnen.

*Resignation (–⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Verzichtung, die freiwillige Entsagung.

*Resigniren (–⌣́⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., verzichten, freiwillig entsagen.

*Resolut (–⌣́), E. u. Uw., entschlossen, gefaßt.

*Resolution (–⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Entschließung, der Entschluß; der Beschluß.

*Resolviren (–⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., beschließen, erkennen; 2) zrckf. Z. m. h., sich entschließen, etwas beschließen.

*Resonnanz (–⌣́), die, Mh. -en, der Wiederklang, Wiederhall.

*Respekt (⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., die Ehrerbietung, die Ehrfurcht.

*Respektabel (–⌣́⌣), E. u. Uw., ansehnlich, ehrenwerth.

*Respektiren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., achten, verehren; berücksichtigen.

*Respektive (–⌣́⌣), Uw., rücksichtlich, bezüglich.

*Respekttag (⌣́–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Nachsichtstag nach der Verfallzeit eines Wechsels.

*Respiration (–⌣–⌣⌣́), die, ohne Mh., die Athmung.

*Respondent (–⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Vertheidiger einer Disputation, der Disputant.

*Respondiren (–⌣́⌣), erwiedern. [Bergb.) graben.

Ressen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., (im

*Ressource (⌣́⌣), (spr. Ressurße), die, Mh. -n, die Hülfsquelle, die Zuflucht; die Erholungsgesellschaft.

Rest, der, des -es, Mh. -e, das, was von einem Ganzen übrig geblieben ist; die rückständige Summe; (b. Kaufmann, Mh. -er), das übrig gebliebene Stück Tuch, Leinwand ꝛc.

*Restaurateur (–⌣⌣⌣́), (spr. Restoratör), der, des -s, Mh. -s, der Speisewirth.

*Restauration (–⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Speisewirthschaft, der Ort, wo man Erfrischungen für Geld erhält.

*Restauriren (–⌣́⌣), reg. Z. m. h., wiederherstellen; sich -, eine Erfrischung zu sich nehmen.

*Restiren (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., übrig sein, noch zu bezahlen sein.

*Restituiren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., wieder erstatten, ersetzen.

*Restitution (–⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Wiederherstellung.

*Restriktiv (–⌣́), E. u. Uw., einschränkend.

*Resultat (–⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Ergebniß, der Erfolg.

*Retirade (–⌣́⌣), die, Mh. -e, der Rückzug (eines Kriegsheeres); die Zuflucht, der Zufluchtsort.

*Retiriren (–⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich zurückziehen.

*Retorte (⌣́⌣), die, Mh. n, ein Destillirgefäß mit krummen Halse, der Destillirkolben.

*Retour (⌣́), Uw., zurück.

Rette (⌣́⌣), die, Mh. -n, der Hund männl. Geschlechts.

Retten (⌣́⌣), reg. Z. m h., aus einer Gefahr befreien; seine Ehre -, seine Ehre erhalten.

Rettig (⌣́⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer gewissen knolligen u. eßbaren Wurzel von beißendem Geschmacke.

Rettung (⌣́⌣), die, Mh. -en, die schnelle Befreiung aus einer Gefahr. [Uw., ohne Rettung.

Rettungslos (⌣́⌣–), E. u.

Reue (⌣́⌣), die, ohne Mh., das Mißvergnügen oder der Kummer über eine Handlung, oder über das Gesagte.

Reuen (⌣́⌣), reg. unpers. Z. m. h., Reue empfinden: es reuet mich, ich bedaure es, ich bereue es.

Reugeld (⌣́–), das, des -es, -s, Mh. -er, das bei einem Handel oder Kaufe gegebene Daraufgeld, welches der andere Theil, wenn er den Handel rückgängig macht, dem Verkäufer als Schadloshaltung überlassen muß. [empfindend.

Reuig (⌣́⌣), E. u. Uw., Reue

Reuse (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein von Ruthen geflochtener Korb zum Fisch- oder Krebsfange.

*Reüssiren (–⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., seinen Zweck erreichen, gut ausfallen.

Reuten, s. Roden, Ausroden.

Reuthacke, Reuthaue (⌣́–⌣), s. Radehacke.

*Revanche (⌣́⌣), (spr. Revangsche), die, Mh. -n, die Wiedervergeltung, Genugthuung.

*Revanchiren (–⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., Gleiches mit Gleichem vergelten, sich rächen.

*Reveille (⌣́⌣), (spr. Rewellje), die, ohne Mh., die Trommelschläge, durch welche die Soldaten geweckt werden.

*Revenüen (–⌣́⌣), die, ohne Eh., die Geldeinkünfte, die Renten.

*Reverenz (–⌣́), die, Mh. -en, die Ehrerbietung, die Verbeugung.

*Revers (⌣́), der, des -ses, Mh. -se, der Rückschein, die Gegenversicherung; die Rückseite auf Münzen (im Gegentheile von Avers).

*Reversalien (–⌣́⌣⌣), die, ohne Eh., die Gegenverschreibungen.

*Revidiren (–⌣́⌣), reg th. u. unth. Z. m. h., genau durchsehen, mustern, prüfen.

*Revier (⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, der Bezirk, der Waldbezirk.

*Revieren (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Jagdhunden) spähen, suchen.

*Revision (⌣–⌣́), die, Mh. -en, die genaue Durchsicht (einer Schrift, Rechnung ꝛc.).

*Revisor (⌣́⌣), der, des -s, Mh. -en, der Untersucher, Prüfer (einer Schrift od. Rechnung).

Digitized by Google

*Revociren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., widerrufen, zurücknehmen.

*Revolte (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Empörung, der Aufruhr.

*Revoltiren (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., einen Aufruhr erregen, sich empören.

*Revolution (–⏑–⏑⏓), die, Mh. -en, die Staatsumwälzung, die Empörung gegen die Obrigkeit; die große Veränderung in der Natur.

*Revolutionär (–⏑–⏑⏑⏓), E. u. Uw., aufrühreriſch, empörend; -, der, des -s, Mh. -e, der Empörer, Aufruhrſtifter.

*Revolutioniren (–⏑–⏑⏑⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., ſich empören, ſich gegen die Staatsgewalt auflehnen.

*Revüe (⏑⏓), die, Mh. -n, (⏑⏓⏑), die Heerſchau, Muſterung der Soldaten.

*Rhabarber (⏑⏓⏑), die, ohne Mh., Name einer ausländiſchen Pflanze u. ihrer Wurzel, welche als Heilmittel gebraucht wird.

*Rhapſodie (–⏑⏓), die, Mh -en, das Bruchſtück eines Geſanges, beſ. aus den Heldengedichten Homers.

*Rhapſodiſch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., in Bruchſtücken, nicht zuſammenhängend.

Rhede (⏓⏑), die, Mh. -n, die unfern der Küſte gelegene Gegend im Meere, wo Schiffe ſicher vor Anker liegen können.

Rheder (⏓⏑), der, des -s, der Ausrüſter eines Schiffes.

Rhederei (–⏑⏓), die, Mh. -en, die Ausrüſtung eines Schiffes; das Tau- u. Takelwerk.

*Rhetorik (⏑⏓⏑), die, ohne Mh., die Lehre von der künſtl. Beredtſamkeit, die Redekunſt.

*Rhetoriſch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., nach den Regeln der Rhetorik eingerichtet oder verfaßt.

*Rheuma, Rhevma (⏓–), das, ohne Mh., das ſchmerzhafte Ziehen in den Gliedern, das Reißen, der Fluß, der Schnupfen.

*Rheumatiſch, Rhevmatiſch (⏑⏓⏑), E. u. Uw., flußartig, mit Flüſſen behaftet.

*Rhinoceros (⏑⏓⏑–), das, des -s, ſ. Nashorn.

*Rhythmus (⏓–), der, des -s, Mh. Rhythmen, der Ton u. Fall im Silbenmaße; das Tonmaß.

Ribbe, ſ. Rippe.

Richtbeil (⏓–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Beil, mit welchem ein Miſſethäter hingerichtet wird.

Richtblei, ſ. Bleiloth.

Richten (⏓⏑), reg. Z. m. h., die gehörige Richtung geben, aufrichten; wenden; das Zimmerwerk eines Hauſes auf einander ſetzen u. befeſtigen: ein Haus -; ein entſcheidendes Urtheil fällen; vom Leben zum Tode bringen, enthaupten; ſich nach etwas -, ſein Verhalten nach etwas beſtimmen; etwas ins Werk -, etwas bewerkſtelligen.

Richter (⏓⏑), der, des -s, eine Perſon, welche richtet; derjenige, welcher bei einem Gerichte den Vorſitz führt u. den entſcheidenden Ausſpruch thut; der Schiedsrichter.

Richtern (⏓⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., gleich einem Richter über etwas urtheilen, tadeln, kritiſiren.

Richterſtuhl (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -ſtühle, der Stuhl, auf welchem ein Richter ſitzt, wenn er ſein Amt verwaltet; das Gericht ſelbſt, der Richter.

Richtig (⏓⏑), E. u. Uw., der Regel oder Vorſchrift gemäß, regelmäßig, gehörig, angemeſſen; ordentlich; zuverläſſig; - machen, berichtigen, bezahlen.

Richtigkeit (⏓⏑–), die, ohne Mh., der Zuſtand od. die Beſchaffenheit, da eine Sache richtig iſt, die Übereinſtimmung; die zuverläſſige Gewißheit.

Richtplatz (⏓–), der, des -es, Mh. -plätze, der Platz, wo ein Verbrecher hingerichtet wird.

Richtſchnur (⏓–), die, Mh. -en, eine Schnur, um die gerade Beſchaffenheit einer Sache zu erſehen; die Verhaltungsregel, Regel.

Richtſchwert (⏓–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Schwert d. Scharfrichters z. Hinrichten.

Richtſtätte (⏓–⏑), die, Mh. -n, ſ. Richtplatz.

Richtſteig, ſ. Fußſteig.

Richtung (⏓⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Richtens; die Linie, die Wendung.

Richtwage (⏓–⏑), die, Mh. -n, ſ. Bleiloth.

Ricke (⏓⏑), die, Mh. -n, das Reh weibl. Geſchlechts, die Rehkuh.

Riechen (⏓⏑), unreg. Z. 1) m. h., mittels der Geruchsnerven empfinden; uneig. merken; an etwas -, etwas an die Naſe halten, um den Geruch davon zu empfinden; 2) unth. Z. m. h., Ausdünſtungen von ſich gehen laſſen, faul riechen, ſtinken.

Ried, ſ. Rieth.

Riedgras (⏓–), das, des -ſes, Mh. -gräſer, das ſchilfartige Gras, Rohrgras.

Riefe (⏓⏑), die, Mh. -n, die kleine Rinne, die kleine Furche.

Riefen (⏓⏑), reg. Z. m. h., mit Riefen verſehen.

Riege (⏓⏑), die, Mh. -n, MD. die Reihe, Falte.

Riegel (⏓⏑), der, des -s, ein Querholz, welches zwei Balken mit einander verbindet; ein Stückchen Holz od. Eiſen, welches zwiſchen zwei Kloben befindlich iſt, um eine Thüre damit zu verſchließen: den - vorſchieben.

Riemen (⏓⏑), der, des -s, ein langer lederner Streifen, um etwas damit oder daran zu befeſtigen; die Weinranke.

Riemenpferd (⏓⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pferd, welches vor die Deichſelpferde geſpannt iſt.

Riemer (⏓⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Riemen u. allerlei lederne Geräth verfertigt.

Rievel (⏓⏑), der, des -s, der Kater, die Katze.

Ries, ſ. Rieß.

Rieſe (⏓⏑), der, des -n, Mh. -n, ein Menſch von ungewöhnlicher Größe u. Stärke; uneig. ein Gegenſtand von ungewöhnlicher Größe.

Rieſeln (⏓⏑), reg. unth. Z. m. h., mit ſanftem Geräuſche fließen od. herabfallen.

Rieſenarbeit (⏓⏑––), die, Mh. -en, die Arbeit eines Rieſen; uneig. die ſehr ſchwere Arbeit.

Rieſengroß (⏓⏑–), E. u. Uw., außerordentlich groß.

Rieſenſchlange (⏓⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer der größten Schlangen, die Königsſchlange.

Rieſenſtärke (⏓⏑–⏑), die,

Digitized by Google

ohne Mh., die außerordentliche Stärke.

Riesicht (⌒⌣), E. u. Uw., einem Riesen ähnlich.

Rieß, das, des -es, Mh. -e, 20 Buch Papier.

Riester (⌒⌣), der, des -s, die Erhöhung der Hand oder des Fußes.

Riet, Rieth, das, des -es, -s, Mh. -e, die sumpfige Gegend, die Moorgegend; (b. Weber) der Kamm, durch welchen die Fäden gezogen sind.

Riethgras, s. Riedgras.

Riff, das, des -es, -s, Mh. -e, die schmale, lange Felsen- od. Sandbank; die Reihe Klippen im Meere.

Riffel (⌒⌣), die, Mh. -e, ein Werkzeug zum Riffeln des Flachses.

Riffeln (⌒⌣), reg. Z. m. h., die Samenknoten vom Leine abreißen: Flachs -; uneig. durch Tadel u. Verweise witzigen.

Rigolen, s. Riolen.

*Rigorist (⌣⌒), der, des -en, Mh. -en, der strenge Sittenlehrer.

*Rimesse, s. Remesse.

Rind, das, des -es, -s, Mh. -er, die Kuh, der Ochse, das Rindvieh.

Rinde (⌒⌣), die, Mh. -n, der äußere, härtere Theil, welcher irgend ein Ding umgibt, die Kruste: die Baumrinde, Brodrinde.

Rindern (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., nach dem Stiere verlangen (von Kühen); vom Stiere befruchtet werden.

Rindfleisch (⌒⌣), das, des -es, ohne Mh., Fleisch vom Ochsen oder der Kuh.

Rindig (⌒⌣), E. u. Uw., eine Rinde habend.

Rindsleder (⌒⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die zubereitete Kuh- oder Ochsenhaut.

Rindvieh (⌒⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Rind, uneig. (gem.) der dumme, ungeschickte Mensch (als Schimpfwort).

Ring, der, des -es, -s, Mh. -e, der Zirkel, der Kreis; der Fingerring (s. d.).

Ringel (⌒⌣), der, des -s, der kleine Ring.

Ringeln (⌒⌣), 1) reg. Z. m. h., mit Ringen versehen; einen Ring durch die Nase oder durch den Rüssel ziehen: ein Schwein -; 2) unth. u. zrckf. Z. m. h., die Gestalt kleiner Ringel haben, in Ringel fallen: das Haar ringelt sich.

Ringelschlange (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Schlangengattung, deren Körper mit häutigen Ringen bekleidet ist.

Ringeltaube (⌒⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine wilde Taube mit einem weißen Ringel um den Hals.

Ringen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h.; kreisförmig herumdrehen, zusammendrehen und dadurch das Wasser auspressen: Wäsche -; winden, krümmen; 2) unth. Z. m. h., mit Anstrengung verbundene Bewegungen machen, um etwas zu überwinden, zu überwinden streben; streiten, kämpfen; mit dem Tode -, im Sterben liegen.

Ringfinger (⌒⌣⌣), der, des -s, der Finger, an welchen man gewöhnlich den Ring steckt, der vierte Finger, Goldfinger.

Ringförmig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., die Form eines Ringes habend.

Ringkragen (⌒⌣⌣), der, des -s, ein kleines, halbmondförmiges Schild, welches der dienstthuende Offizier auf der Brust trägt.

Ringmauer (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, die rings um eine Stadt gehende Mauer.

Rings, Ringsum (⌒⌣), Uw., rund herum, im Kreise: - herum.

Rinken (⌒⌣), der, des -s, der breite dicke Ring (an einer Achse ꝛc.).

Rinne (⌒⌣), die, Mh. -n, die lange u. schmale Vertiefung, in welcher eine Flüssigkeit abfließt; der lange halbrunde od. runde u. hohle Körper, das Regenwasser durch denselben abfließen zu lassen, die Dachrinne.

Rinnen (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. h., langsam fließen, herabfließen; die Flüssigkeit durchlassen, laufen: der Topf rinnt.

Riole (⌣⌒⌣), Mh. -n, MD. die tiefe Furche, die Rinne.

Riolen (⌣⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., tief aufgraben und umpflügen.

Rippe (⌒⌣), die, Mh. -n, einer der vom Rückgrate ausgehenden gebogenen Knochen, welche die Brusthöhle bilden; uneig. das einer Rippe ähnliche Ding; die Seite: einen in die Rippen stoßen.

Rippeln (⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich regen, sich bewegen.

Rippen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Rippen versehen.

Rippenstoß (⌒⌣⌣), der, des -es, Mh. -stöße, der Stoß in die Seite.

Rippenweh (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., der Schmerz in der Gegend der Rippen.

Risch, E. u. Uw., schnell, rasch.

*Risiko (⌒⌣⌣), das, des -s, Mh. -s, das Wagniß, die gewagte Unternehmung.

*Riskant (⌣⌒), E. u. Uw., gewagt, gefährlich.

*Riskiren (⌣⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., wagen.

Riß, der, des -sses, Mh. -sse, die Handlung des Reißens; die durch Reißen gemachte Öffnung oder Trennung in zwei Theile; die Zeichnung, der Plan zu einer Sache, der Grundriß; Risse bekommen (gem.), Schläge bekommen; einen - durch die Rechnung machen, etwas vereiteln.

Rissig (⌒⌣), E. u. Uw., Risse habend.

Rist, der, des -es, Mh. -e, der erhabene Theil am Pferdehalse über den Schultern, der Widerriß.

Ritt, der, des -s, Mh. -e, die Fortbewegung zu Pferde.

Ritter (⌒⌣), der, des -s, der Reiter; (ehem.) ein Adeliger, welcher Kriegsdienste zu Pferde that u. mit einer Lanze und einem Schwerte bewaffnet war; einen zum - schlagen, ihn unter gewissen Feierlichkeiten in den Ritterstand erheben; das Mitglied eines adeligen Ordens.

Ritterakademie (⌒⌣⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Anstalt, in welcher junge Adelige in den Kriegswissenschaften unterrichtet werden.

Ritterdienst (⌒⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Dienst, welchen ein Ritter zu leisten verbunden ist.

Digitized by Google

Rittergut (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -güter, ein Gut, dessen Besitzer seinem Lehnsherrn zu Ritterdiensten verbunden ist.

Ritterkreuz (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, ein Kreuz als Auszeichnung eines Ordensritters.

Ritterlehen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Lehen, welches zu Ritterdiensten verpflichtet.

Ritterlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einem Ritter gemäß oder ähnlich; uneig. sehr tapfer.

Rittermäßig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., einem Ritter gemäß, wie ein Ritter.

Ritterorden (⌐⌣–⌣), der, des -s, (ehemals) der Stand und die Würde der Ritter; der von einem Fürsten gestiftete Orden, welcher Adeligen oder Bürgerlichen als Auszeichnung ertheilt wird.

Ritterschaft (⌐⌣–), die, ohne Mh., die sämmtlichen Ritter.

Ritterschule (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Ritterakademie.

Ritterspern (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Sporn eines Ritters; Name eines gewissen Pflanzengeschlechtes.

Ritterstand (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Würde eines Ritters, die Ritterschaft.

Ritterwort (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Versprechen eines Ritters, das Ehrenwort.

Rittlings (⌐–), E. u. Uw., nach Art eines Reiters sitzend, reitend.

Rittmeister (⌐–⌣), der, des -s, der Vorgesetzte eines Geschwaders reitender Soldaten.

*Ritus (⌐–), der, ohne Mh., der Kirchengebrauch, der Gebrauch.

Ritz, der, des -es, Mh. -e, der kleine Riß, der Spalt.

Ritzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem scharfen Werkzeuge einen Ritz machen.

Ritzig (⌐⌣), E. u. Uw., Ritze habend.

*Rival (⌣⌐), der, des -s, Mh. -e, der Nebenbuhler.

*Rivalisiren (⌣–⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., wetteifern, Nebenbuhler sein.

*Rivalität (⌣–⌣⌐), die, ohne Mh., die Mitbewerbung, der Wetteifer.

Robbe (⌐⌣), der (die), des -n, Mh. -n, der Seehund (ein Säugethier).

*Robe (⌐⌣), die, Mh. -n, das lange Staatskleid.

*Robust (⌣⌐), E. u. Uw., stark, kräftig.

Roche (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, Name eines gewissen Seefisches; (beim Schachspiele) Name einer Figur, welche ihren Platz an einer der beiden Ecken hat, der Thurm.

Röcheln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit einem zitternden Geräusche u. schwer athmen (wie bei Sterbenden).

Rochiren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (b. Schachspiele) den Rochen mit dem Könige vertauschen.

Rock, der, des -es, -s, Mh. Röcke, das äußere Oberkleid (bes. männl. Personen), der Oberrock.

Rocken (⌐⌣), der, des -s, ein hölzernes Geräth, um welches der Flachs zum Spinnen gewunden wird; (ohne Mh.) eine Getreideart, aus deren Mehle Brod gebacken wird.

Rockenbrod (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -e, das aus Rockenmehl gebackene Brod.

Rockenmehl (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Rocken gemahlenes Mehl.

Rodeland (⌐⌣–), das, des -es, ohne Mh., das durch Ausroden urbar gemachte Land.

Rödeln, s. Reiteln.

Roden (⌐⌣), s. Ausroden; -, der, des -s, der vierte Magen beim Rindviehe.

Rogen (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., die im Leibe der Fische befindl. Eier.

Rogener (⌐⌣⌣), der, des -s, der weibl. Fisch, welcher Rogen im Leibe hat.

Roggen, s. Rocken.

Roh, E. u. Uw., im natürl. Zustande befindlich; ohne künstl. Zubereitung; nicht gekocht; uneingebunden: das -e Buch.

Rohheit (⌐–), die, Mh. -en, der Zustand eines Dinges, da es roh ist; der gänzliche Mangel an Bildung.

Rohr, das, des -es, -s, Mh. -n, Name eines Gewächses mit hohlem Stengel, welches im Wasser oder an sumpfigen Orten wächst, das Schilfrohr; der walzenförmige hohle Körper, die Röhre; der Flintenlauf.

Röhrbrunnen (⌐–⌣), der, des -s, ein Brunnen, dessen Wasser durch Röhren geleitet wird.

Rohrdach (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, das mit Schilfrohr gedeckte Dach.

Rohrdommel (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Reiher, welche sich gern an sumpfigen Gegenden u. im Schilfe aufhalten.

Röhre (⌐⌣), die, Mh. -n, ein walzenförmiger hohler Körper (s. Rohr).

Rohren (⌐⌣), s. Berohren.

Röhren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Hirschen) laut schreien.

Röhrenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Aufseher über die Wasserleitung.

Rohrgeflecht (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geflecht von gespaltenem Rohre.

Röhricht (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die dicht mit Rohr bewachsene Gegend.

Röhrkasten (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -kästen, ein großer Kasten, in welchem sich das Röhrwasser sammelt.

Röhrmeister (⌐–⌣), s. Röhrenmeister.

Rohrsperling (⌐⌣–) der, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Ammern, welche sich gern im Schilfrohre aufhalten.

Röhrtrog (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -tröge, s. Röhrkasten.

Röhrwasser (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, welches durch Röhren geleitet wird.

Rohzucker (⌐–⌣), der, des -s, ohne Mh., der ungesottene u. ungeläuterte Zucker.

Roland (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, uneig. Benennung für einen großen, riesenhaften Mann.

Rollbett (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -en, das an den Füßen mit Rollen versehene Bett.

Rolle (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Scheibe od. Walze, welche um ihren Mittelpunkt beweglich ist, die Walze, die Spule; der Kloben; die Mange (s. d.); das zusammengerollte Papier, Tuch ꝛc.; das Verzeichniß, die Liste; das, was ein Schauspieler zu sagen oder vorzustellen

Digitized by Google

hat; aus der - fallen, den Zusammenhang verlieren; nicht im Geiste der Person, welche man vorstellen will, sprechen oder handeln; eine große - spielen, sich wie ein großer, angesehener Mann betragen.

Rollen (/⏑), reg. Z. 1) m. h., um seinen Mittelpunkt drehend bewegen; mangen (s. d.); 2) unth. Z. a) m. s., sich um sich selbst drehend fortbewegen, fortrollen; b) m. h., einen dumpfen Schall hervorbringen: der Donner rollt; sich schnell fortbewegen, fließen, schnell verlaufen; fortwälzen; 3) rckf. Z. m. h., die Gestalt einer Rolle annehmen, sich ringeln.

Rollentabak (/⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., Tabak, welcher in Form einer Walze gepackt ist, Stangentabak.

Rollholz (/–), das, des -es, Mh. -hölzer, ein walzenförmiges Holz, um welches beim Mangeln die Wäsche gewickelt wird.

Rollwagen (/–⏑), der, des -s, ein niedriger Wagen, welcher statt der Räder dicke Rollen hat; der leichte Leiterwagen.

Rollwäsche (/–⏑), die, ohne Mh., Wäsche, welche gerollt (gemangelt) werden soll.

Rollzeit (/–), die, ohne Mh., die Begattungszeit des Wildes.

*Roman (⏑/), der, des -es, -s, Mh. -e, die erdichtete wunderbare Geschichte.

*Romanhaft (⏑/–), E. u. Uw., einem Romane ähnlich; unwahrscheinl., abenteuerlich.

*Romantisch (⏑/⏑), E. u. Uw., (von Naturgegenständen) reizend, bezaubernd, sehr schön.

*Romanze (⏑/⏑), die, Mh. -n, eine poetische Erzählung einer romantischen Begebenheit.

Römer (/⏑), der, des -s, das bauchige (gewöhnlich grüne) Weinglas.

Rommer (/⏑), der, des -s, ein Schaf, welches an den Füßen gezeichnet ist.

*Ronde, s. Runde.

Rooß, das, des -es, Mh. -e, die Wachsscheibe im Bienenstocke, die Honigwabe.

Rösch, E. u. Uw., so hart, daß es knorpelt, spröde.

Rose (/⏑), die, Mh. -n, Name einer der schönsten, wohlriechenden u. vielblätterigen Blumen, welche an dornigem Gebüsch wächst; das einer Rose ähnliche Ding; die - von Steinen; Name einer Hautentzündung, der Rothlauf.

Rosenfarben, Rosenfarbig (/⏑–⏑), E. u. Uw., blaßroth, rosenroth.

Rosenholz (/⏑–), das, des -es, Mh. -hölzer, Holz vom Rosenstocke; eine Holzart, welche einen rosenähnl. Geruch hat.

Rosenkranz (/⏑–), der, des -es, Mh. -kränze, der von Rosen gewundene Kranz; (b. d. Katholiken) eine aus kleinen Kugeln bestehende Schnur, um die gewöhnlichen Gebete daran nach der Reihe herzusagen.

Rosenmonat (/⏑––), der, des -es, -s, Mh. -e, der Monat Juli.

Rosenmund (/⏑–), der, des -es, Mh. -münder, der schöne rothe Mund.

Rosenöl (/⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Rosenblättern gepreßte flüchtige Öl.

Rosenroth (/⏑–), s. Rosenfarben.

Rosenstock (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein Strauch, welcher Rosen trägt.

Rosenwasser (/⏑–⏑), das, des -s, das aus Rosen destillirte Wasser.

Rosenzeit (/⏑–), die, ohne Mh., die Zeit, da die Rosen in ihrer Blüthe sind; uneig. die Jugendzeit, welche reich an Freuden ist.

*Rosette (⏑/⏑), die, Mh. -n, die künstliche, einer Rose ähnliche Verzierung von Metall, Edelsteinen ꝛc.

Rosig (/⏑), E. u. Uw., mit Rosen geziert; uneig. schön, angenehm.

Rosinante (–⏑/⏑), die, Mh. -n, das schlechte Reitpferd.

Rosine (⏑/⏑), die, Mh. -n, die getrocknete Weinbeere.

Rosinenkuchen (⏑/⏑–⏑), der, des -s, Kuchen, in welchen Rosinen gebacken sind.

*Rosmarin (–⏑/), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze, deren Blätter einen scharfen u. bittern Geschmack haben.

Roß, das, des -sses, Mh. -sse, ein Pferd edlerer Art.

Rossen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., nach dem Hengste verlangen (von Stuten).

Rossig (/⏑), E. u. Uw., nach dem Rosse verlangend: (von Stuten): - sein, rossen.

Roßkamm (/–), der, des -es, -s, Mh. -kämme, ein Kamm zum Kämmen der Pferde; der Pferdehändler.

Roßmarkt (/–), s. Pferdemarkt.

Roßpappel (/–⏑), die, Mh. -n, Name einer Art Malven.

Roßtäuscher (/–⏑), der, des -s, s. Roßkamm.

Roßwicke (/–⏑), die, Mh. -n, die Feldwicke, welche als Pferdefutter dient.

Rost, der, des -es, ohne Mh., die erdartige Masse, welche sich an die Oberfläche der Metalle ansetzt; der Brand (an Gewächsen); (Mh. -e) ein eisernes Gitter auf dem Heerde oder im Ofen, um auf demselben zu braten; der aus Pfählen bestehende Grund eines Gebäudes in moorigem od. nassem Boden.

Rostbraten (/–⏑), der, des -s, das über dem Roste gebratene Fleisch.

Röste (/⏑), die, Mh. -n, der Ort, wo Flachs geröstet wird.

Rosten (/⏑), reg. Z. m. h. u. s., mit Rost überzogen werden. Rost ansetzen.

Rösten (/⏑), reg. Z. m. h., über einem Kohlenfeuer oder über dem Roste braten; rösten; Flachs -, denselben so lange ins Wasser legen, damit der Bast mürbe werde.

Rostfarben, Rostfarbig (/–⏑), E. u. Uw., die Farbe des Rostes habend, gelbbraun.

Rostfleck (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der von Rost entstandene Fleck.

Rostig (/⏑), E. u. Uw., mit Rost überzogen, Rostflecke habend.

*Rotation (––⏑/), die, Mh. -en, die Umdrehung eines Rades, die Umschwingung.

Roth, E. u. Uw., Name einer Hauptfarbe; - werden, erröthen, sich schämen.

Rothbäckig (/––⏑), E. u. Uw., rothe Backen habend.

Rothbinder (/–⏑), s. Böttcher.

Digitized by Google

Rothbrüchig (⌐⌣), E. u. Uw., (vom Eisen) in der Rothglühhitze unter dem Hammer leicht brechend.

Rothbuche (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Buche, deren Holz u. Rinde eine dunklere Farbe als die Weißbuche hat.

Röthe (⌐), die, ohne Mh., die rothe Farbe eines Körpers: der rothe Schein.

Röthel (⌐), der, des -s, der rothe Farbenstift.

Röthelen (⌐), die, ohne Eh., eine Krankheit der Kinder, da sie rothe Flecke auf der Haut bekommen.

Röthen (⌐), reg. Z. 1) m. h., roth machen; 2) zrckf. Z. m. h., roth werden.

Rothfeder (⌐⌣), die, Mh. -n, Name eines kleinen Flußfisches mit rothen Floßfedern.

Rothfuchs (⌐⌣), der, des -ſes, Mh. -füchſe, ein Pferd von rothbrauner Farbe.

Rothgar, s. Lohgar.

Rothgerber, s. Lohgerber.

Rothgießer (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Geräthe aus Kupfer gießt.

Rothhirſch (⌐), der, des -es, Mh. -e, der gewöhnl. Hirsch.

Rothwildpret (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., der Hirsch und die Hirschkuh.

Rothkehlchen (⌐⌣⌣), das, des -s, Name eines bekannten Vogels mit rother Kehle u. Brust.

Rothkohl (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Kohl, welcher dunkle, röthliche Blätter hat.

Rothkopf (⌐⌣), der, des -es, Mh. -köpfe, ein Mensch mit rothem Kopfhaare.

Rothlauf (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Rose (Krankheit).

Röthlich (⌐⌣), E. u. Uw., ein [wenig roth.

Rothſchmied (⌐⌣), s. Kupferſchmied.

Rothſtift (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Röthel.

Rothwälſch (⌐⌣), das, ohne Mh., die Bettler- od. Gaunersprache.

Rothwurſt, s. Blutwurſt.

Rotte (⌐⌣), die, Mh. -n, mehrere zusammen befindl. Menschen oder Thiere, der Trupp; die Bande.

Rottmeiſter (⌐⌣⌣), der, des -s, der Anführer einer Rotte, der Unteroffizier.

Rottweiſe (⌐⌣⌣), Uw., in einzelnen Rotten od. Truppen.

Rotz, der, des -es, (gem.) der Schleim, welcher sich in der Nase absondert; eine Krankheit der Pferde u. Schafe, da ihnen eine schleimige Flüssigkeit aus der Nase fließt.

Rotzig (⌐⌣), E. u. Uw., (gem.) mit Rotz besudelt; den Rotz habend.

Rotzlöffel, der, **Rotznaſe** (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, der unbärtige junge Mensch (verächtl. u. als Schimpfwort).

***Rouleau** (⌣⌐), (spr. Ruloh), das, des -s, Mh. -s, der Rollvorhang vor einem Fenster.

***Rouliren** (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., im Umlaufe sein, cirkuliren (vom Gelde).

***Route** (⌐⌣), (spr. Ruhte), die, Mh. -n, die Richtung, die Straße.

***Routine** (⌣⌐⌣), (spr. Rutihne), die, ohne Mh., die Geläufigkeit, die Fertigkeit, die Übung.

***Routiniren** (⌣⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m h., einüben, sich die gehörige Fertigkeit erwerben.

***Royal** (⌣⌐), E. u. Uw., königlich.

***Royalpapier** (⌣⌐⌣⌣), das, des -s, Mh. -e, Papier in sehr großem Formate.

Rübe (⌐⌣), die, Mh. -n, die fleischige, spitz zulaufende und eßbare Wurzel mancher Gewächse.

***Rubel** (⌐⌣), der, des -s, Name einer russischen Silbermünze (100 Kopecken an Werth).

Rübezahl (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Name eines eingebildeten Berggeistes im Riesengebirge.

***Rubin** (⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Edelsteines von schöner rother Farbe.

***Rüböl** (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Rübsamen gepreßtes Öl, Brennöl.

Rubriciren (⌣⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Überschriften versehen, abtheilen, in Klassen theilen.

Rübſamen (⌐⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze mit rübenartiger Wurzel, aus deren Samen Öl gepreßt wird, der Rübsen.

Rübſen (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., s. Rübſamen.

Ruchlos (⌐⌣), E. u. Uw., äußerst gottlos, höchst böse.

Ruchloſigkeit, (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Menschen, da er ruchlos ist; die ruchlose Handlung.

Ruchbar (⌐⌣), E. u. Uw., allgemein bekannt (von unrechten od. bösen Handlungen).

Ruck, der, des -es, -s, Mh. -e, die starke u. schnell geschehende Bewegung, welche eben so schnell wieder nachläßt, der schnelle Zug.

Rückblick (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Blick nach einem hinter uns befindl. Gegenstande; uneig. die Erinnerung an eine vergangene Sache: einen - thun.

Rückbürge (⌐⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Bürge, welcher im Nothfalle die Stelle des Hauptbürgen zu vertreten hat.

Rücken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in kurzen Zügen oder Stößen fortbewegen; 2) unth. Z. m. s., in kurzen Absätzen die Stelle verändern; höher -, eine höhere Stelle erhalten; an Jemandes Stelle -, dessen Platz, dessen Posten einnehmen; -, der, des -s, der erhabene od. sich in die Länge erstreckende Theil einer Sache; der hintere Theil des Rumpfes vom Nacken bis zum Kreuze; den - wenden, sich auf kurze Zeit entfernen; etwas mit dem - anſehen, auf etwas verzichten.

Rückenhalt (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, eine Person oder Sache, welche uns in Nothfällen Schutz od. Hülfe gewährt.

Rückenmark (⌐⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das im Rückgrate enthaltene Mark.

Rücker (⌐⌣), der, des -s, die Stellscheibe in einer Taschenuhr.

Rückfall (⌐), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Zustand, da man wieder in dieselbe Krankheit verfällt, von welcher man erst genesen ist.

Rückgang (⌐), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Handlung, da man wieder zurückgeht; der Zustand, da etwas nicht zur Ausführung kommt.

Rückgängig (⌐⌣), E. u. Uw., auf dem Rückgange be-

Digitized by Google

Säcken (⌐⏑), reg. Z. m. h., in einen Sack stecken u. ersäufen.
Sackgasse (⌐‒⏑), die, Mh. -n, s. Sack.
Sackgeige (⌐‒⏑), die, Mh. -n, die kleine Geige, welche man in der Tasche mit sich führen kann.
Sackleinwand (⌐⏑‒), die, ohne Mh., grobe Leinwand zu Säcken.
Sackuhr (⌐‒), die, Mh. -en, die Taschenuhr.
Säen (⌐⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., Samen ausstreuen.
Saffian (‒⏑⌐, ⌐⏑‒), der, des -es, -s, ohne Mh., mit Sumach gar gemachtes und narbiges Leder.
Saflor (⏑⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanze, aus deren Blumen eine schöne gelbe Farbe bereitet wird.
Safran (⌐‒), der, des -es, -s, ohne Mh., ein Zwiebelgewächs mit hochgelben Blumen, zum Färben.
Saft, der, des -es, -s, Mh. Säfte, die in einem festen Körper befindliche Feuchtigkeit; ein etwas dicker u. flüssiger Körper (als Arzeneimittel).
Sage (⌐⏑), die, Mh. -n, der Ausspruch, das Gerücht; das Mährchen.
Säge (⌐⏑), die, Mh. -n, ein Werkzeug mit einem gezahnten Eisen zum Zerschneiden harter Körper.
Sägebock (⌐⏑‒), der, des -es, -s, Mh. -böcke, ein Gestell, um Holz darauf zu sägen.
Sägemühle (⌐⏑‒⏑), die, Mh. -n, ein Mühlwerk, durch welches Blöcke und Stämme zersägt werden.
Sägen (⌐⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der Säge zerschneiden.
Sagen (⌐⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Worten zu erkennen geben, sprechen; Dank-, danken; von Wichtigkeit sein: es hat nichts zu -.
Sahlleiste, s. Anschrote.
Sahne (⌐⏑), die, ohne Mh., s. Rahm.
Saite (⌐⏑), die, Mh. -n, der aus Metall gezogene oder aus Gedärmen gedrehte Faden zu musikal. Instrumenten.
*Sakrament (‒⏑⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. d. Protestanten) die heilige, von Jesus eingesetzte Handlung; die Taufe, das Abendmahl; (b. d. Katholiken), eine gewisse äußerliche Handlung, welche als Erwerbungsmittel der göttl. Gnade angesehen wird.
*Sakristei (‒⏑⌐), die, Mh. -en, ein Zimmer an der Kirche für die Prediger u. zur Aufbewahrung der Kirchengeräthe.
*Säkulum (⌐⏑⏑), das, des -s, (-li), Mh. -la, das Jahrhundert.
*Säkularisiren (‒⏑‒⏑⌐⏑) reg. Z. m. h., weltlich machen, die Klöster ꝛc. aufheben.
Salat (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -e, eine kalte mit Öl und Essig zubereitete Speise.
Salbadern (⌐‒⏑), reg. unth. Z. m. h., quacksalbern; unnützes Geschwätz machen.
Salbe (⌐⏑), die, Mh. -n, eine weiche butterähnl. Masse (bes. als Heilmittel).
Salbei (⌐‒), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze von scharfem, bitterm Geschmacke u. gewürzhaftem Geruche.
Salben (⌐⏑), mit Salbe bestreichen.
Salbung (⌐⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Salbens.
*Saldiren (⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., die Rechnung abschließen, abrechnen.
*Saldo (⌐‒), der, der Rechnungsabschluß; der Überschuß, welchen man noch schuldig ist.
*Saline (⏑⌐⏑), die, Mh. -n, die Anstalt zum Sieden des Salzes, das Salzwerk.
Salm, s. Lachs.
Salmiak (⌐⏑‒), der, des -s, ohne Mh., Benennung eines flüchtigen Mittelsalzes.
*Salon (⏑⌐), (spr. Salongh), der, des -s, Mh. -s, der große Saal.
Salpeter (⏑⌐⏑), der, des -s, ohne Mh., ein aus Pflanzenlauge bestehendes Mittelsalz.
Salpetersäure (⏑⌐⏑‒⏑), die, Mh. -n, die aus dem Salpeter geschiedene flüssige Säure, die Schwefelsäure.
*Salve (⌐⏑), die, Mh. -n, das Abfeuern mehrerer Gewehre od. Kanonen als Ehrenbezeigung.
Salz, das, des -es, Mh. -e, ein mineralischer, im Wasser auflöslicher Körper von scharfem Geschmacke, das Kochsalz.
Salzen (⌐⏑), unreg. Z. m. h., mit Salz bestreuen, mit Salz versehen.
Salzfaß (⌐‒), das, des -sses, Mh. -fässer, ein Gefäß zur Aufbewahrung des Salzes, das Salzfäßchen, die Salzmeste.
Salzschank (⌐‒), der, des -es, -s, ohne Mh., der Verkauf des Salzes im Kleinen.
Salzverwalter (⌐⏑‒⏑), der, -s, ein Aufseher über ein Salzwerk.
Salzwerk (⌐‒), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Saline.
Same, der, des -ns, Mh. -n,
Samen (⌐⏑), der, des -s, die aus der Blüthe der Gewächse sich bildenden Theile, welche den Keim anderer Gewächse derselben Art in sich tragen; die flüssige Materie im thierischen Körper, durch welche Geschöpfe derselben Art erzeugt werden; die Fischbrut; uneig. die erste Veranlassung.
Samenkorn (⌐⏑‒), das, des -es, -s, Mh. -körner, ein Korn von Pflanzensamen; Getreide, welches gesäet werden soll.
Sämerei (‒⏑⌐), die, Mh. -en, allerlei Samen von Pflanzen.
Sämisch (⌐⏑), E. u. Uw., (b. Weißgerber) mit Alaun, Weinstein u. Mehl zubereitet: -Leder.
Sammeln (⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., mehrere Dinge einzeln zusammenbringen; nach u. nach in seinen Besitz bringen; 2) rckf. Z. m. h., einzeln zusammenkommen; sich fassen.
Sammelplatz (⌐⏑‒), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, wo man sich versammelt.
Sammet (⌐⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, ein feines, auf der Oberfläche mit feinen Härchen überzogenes, seidenes Gewebe.
Sammetbürste (⌐⏑‒), die, Mh. -n, eine Bürste von sehr feinen Haaren zum Bürsten des Sammets.
Sammlung (⌐⏑), die, Mh. -en, das Sammeln; das Gesammelte, die Menge.
Sammt, Uw., alle zusammen, insgesammt (s. a. Sammet).
Samstag (⌐‒), der, des -es, -s, Mh. -e, der Sonnabend.
Sand, der, des -es, -s, ohne Mh., die aus feinen Körnern bestehende Erde.
*Sandale (⏑⌐⏑), die, Mh. n-, eine Art Pantoffel.

Digitized by Google

Sandbank (´–), die, Mh. -bänke, die aus Sand bestehende Erhöhung des Bodens im Wasser.

Sandel (´˘), der, des -s, ohne Mh., s. Brasilienholz.

Sanden (´˘), reg. Z. m. h., mit Sand bestreuen.

Sander (´˘), der, des -s, ein Fisch, welcher zum Geschlechte der Börse gehört.

Sandgrube (´–˘), Mh. -n, die Grube od. der Ort, wo Sand gegraben wird.

Sandhase (´–˘), der, des -n, ein fehlerhafter Wurf beim Kegelspiele.

Sandig (´˘), E. u. Uw., [Sand enthaltend.

Sandmann (´–), der, des -es, -s, Mh. -männer, ein Mann, welcher Sand verkauft; uneig. der - kommt, der Schlaf stellt sich ein.

Sandstein (´–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine feste, aus Sandkörnern bestehende Steinart.

Sandwüste (´–˘), die, Mh. -n, die sandige u. unfruchtbare Wüste.

Sanft, E. u. Uw., gelinde, leise, ruhig; weich, nicht rauh; angenehm, schwach.

Sänfte (´˘), die, Mh. -n, ein verschlossenes Behältniß mit einem Sitze, Personen in demselben fortzutragen.

Sänftigen (´˘˘), s. Besänftigen.

Sanftmuth (´–), die, ohne Mh., die ruhige, sanfte Gemüthsbeschaffenheit, das sanfte Wesen, die Sanftheit.

Sanftmüthig (´–˘), E. u. Uw., von sanfter Gemüthsart.

Sang, s. Gesang.

Sänger (´˘), der, des -s, eine Person, welche nach den Regeln der Kunst singt.

*Sanguinisch (˘´˘), E. u. Uw., vollblütig; schwärmerisch.

Saphir (´˘), der, des -s Mh. -e, Name eines Edelsteines von blauer Farbe.

Sardelle (˘´˘), die, Mh. -n, Name einer Art kleiner Heringe (vorzügl. in der Gegend von Sardinien).

Sarder (´˘), der, des -s, s. Carneol.

Sarg, der, des -es, Mh. Särge, das Behältniß für einen todten menschlichen Körper.

Sarkophag (–˘´), der, des -es, -s, Mh. -e, das steinerne, sargförmige Grabmahl.

Sarraß (´–), der, des -sses, Mh. -sse, der große Säbel.

Sassafraß (´˘–), der, des -sses, ohne Mh., das Fenchelholz.

*Satan (´˘), der, des -s, Mh. -e, der Teufel; uneig. das böse Weib.

*Satire (˘´˘), die, Mh. -n, die Spottschrift, Spottrede.

*Satirisch (˘´˘), E. u. Uw., spöttisch.

*Satirisiren (˘–˘´˘), reg. unth. Z. m. h., bespötteln, durchziehen.

*Satisfaktion (–˘–˘´), die, Mh. -en, die Genugthuung.

*Satrap (˘´), der, des -en, Mh. -en, der Statthalter, der kleine Fürst.

Satt, E. u. Uw., genug, hinlänglich, gesättigt; eine Sache - haben, einer Sache überdrüssig sein.

Sattel (´˘), der, des -s, Mh. Sättel, ein gepolsterter Sitz zum Reiten; uneig. in alle Sättel gerecht sein, sich in alle Umstände zu fügen wissen.

Satteldach (´˘–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, das auf beiden Seiten abhängige Dach.

Sattelfest (´˘–), E. u. Uw., fest auf dem Sattel sitzend.

Sattelknecht (´˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Knecht zum Auf- und Absatteln der Pferde.

Sattelknopf (´˘–), der, des -es, -s, Mh. -knöpfe, der erhöhte Theil am vordern Sattelbaume.

Satteln (´˘), reg. Z. m. h., den Sattel festschnallen; uneig. sich -, sich vollkommen vorbereiten.

Sättigen (´˘˘), reg. Z. m. h., satt machen; uneig. völlig befriedigen.

Sattler (´˘), der, des -s, ein Handwerker, welcher Sättel u. Riemzeug verfertigt.

Sattsam (´–), E. u. Uw., hinlänglich, zur Genüge.

Saturei (–˘´), die, ohne Mh., Name eines gewissen Küchengewächses, welches als Würze gebraucht wird.

Satz, der, des -es, Mh. Sätze, der Sprung; der Bodensatz (s. d.); mehrere zu einander gehörige Dinge einer u. derselben Art; der Einsatz im Spiele; der durch Worte ausgedrückte Gedanke.

Satzung (´˘), die, Mh. -en, die Verordnung, Vorschrift (bes. in Glaubenssachen).

Sau, die, Mh. -en, (Säue), s. Schwein.

Sauber (´˘), E. u. Uw., vom Schmutze befreit, rein, zierlich, nett; uneig. behutsam.

Säuberlich (´˘˘), E. u. Uw., auf eine saubere Art; uneig. behutsam, vorsichtig.

Säubern (´˘), reg. Z. m. h., sauber machen, reinigen.

*Sauce (´˘), (spr. Sohse), die, Mh. -n, die Brühe (zu Speisen).

Saudistel (´–˘), s. Gänsedistel.

Sauer (´˘), E. u. Uw., einen zusammenziehenden, scharfen Geschmack habend; beschwerlich; mürrisch, verdrießlich.

Sauerampfer (´˘–˘), der, des -s, ohne Mh., der gemeine Ampfer, welcher säuerlich schmeckt.

Sauerbraten (´˘–˘), der, des -s, in Essig eingelegtes u. gebratenes Fleisch.

Sauerei (–˘´), die, Mh. -en, die große Unreinlichkeit.

Sauerklee (´˘–), der, des -s, ohne Mh., Name einer zarten Pflanze von angenehm säuerlichem Geschmacke.

Sauerkraut (´˘–), das, des -es, -s, ohne Mh., klein geschnittenes u. mit Salz eingemachtes Weißkraut.

Säuerlich (´˘˘), E. u. Uw., etwas sauer.

Säuern (´˘), reg. Z. m. h., sauer machen, mit Sauerteig vermengen.

Sauerteig (´˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, der durch Gährung sauer gemachte Teig zum Säuern des Brodteiges.

Sauertöpfisch (´˘–˘), E. u. Uw., mürrisch, verdrießlich.

Saufaus (´–), der, Mh. -se, (gem.) der Trunkenbold.

Saufen (´˘), unreg. th. u. unth. Z. m. h., eine Flüssigkeit mit Geräusch und aus Durst durch den Mund einziehen (von Thieren); unmäßig trinken (v. Menschen).

Säufer (´˘), der, des -s, der [Trunkenbold.

Digitized by Google

Sauferei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das unmäßige Trinken, das Saufgelag.

Saugen (⌣–), unreg. th. u. unth. Z. m. h., eine Flüssigkeit langsam in sich ziehen, die Muttermilch aus der Brust od. dem Euter in sich ziehen.

Säugen (⌣⌣), reg. Z. m. h., saugen lassen.

Säugamme (⌣–⌣), s. Amme.

Säugethier (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, welches lebendige Junge zur Welt bringt.

Säugling (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Kind, welches Muttermilch saugt.

Sauhatz (⌣–), s. Hatz.

Sauhund (⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Hund, welcher zur Jagd auf Sauen abgerichtet ist.

Säuisch (⌣⌣), E. u. Uw., im höchsten Grade unreinlich.

Säule (⌣⌣), die, Mh. -n, der lange, senkrecht stehende Körper von Holz, Stein ꝛc.

Säulenfuß (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -füße, der untere Theil einer steinernen Säule.

Säulengang (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -gänge, mehrere unter einem Hauptgesimse hinlaufende Säulen.

Saum, der, des -es, -s, Mh. Säume, der umgeschlagene Rand eines Gewebes; ein gewisses Maß oder Gewicht; die Last.

Säumen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., einen Saum machen; 2) unth. Z. m. h., zaudern, zögern.

Saumsattel (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -sättel, ein hölzerner Sattel für Lastthiere.

Saumselig (⌣–⌣), E. u. Uw., langsam u. träge bei der Arbeit.

Saumthier, s. Lastthier.

Säure (⌣⌣), die, Mh. -n, die saure Beschaffenheit.

Saus, der, ohne Mh., das Sausen; das wilde Getöse.

Säuseln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., ein sanftes Geräusch machen (von der Luft).

Sausen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einen starken, zischenden Laut hervorbringen.

*Scene (⌣⌣), die, Mh. -n, der Schauplatz, die Bühne; die Vorstellung, der Auftritt (in Schauspielen); uneig. das Ereigniß; das Gemälde.

Scepter, s. Zepter.

Schabe (⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Art Insekten.

Schäbe (⌣⌣), die, Mh. -n, die Achel vom Baste des Flachses.

Schaben (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem scharfen Werkzeuge kratzen, abschaben.

Schabernack (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der muthwillige Streich.

Schabernacken (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., muthwillige Streiche ausüben.

Schäbig (⌣⌣), E. u. Uw., abgeschabt, abgenutzt; krätzig.

Schablone (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, das Modell zur Stubenmalerei.

Schabracke (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Satteldecke.

Schach, das, des -es, -s, ohne Mh., Benennung eines gewissen Bretspieles mit 48 Figuren, das Schachspiel.

Schächer (⌣⌣), der, des -s, der Räuber, Mörder.

Schachern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., im Kleinen handeln (von Juden).

Schachstein (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Stein od. eine Figur zum Schachspiele.

Schacht, der, des -es, -s, Mh. -e, das in die Tiefe gewöhnlich senkrecht herabgehende, viereckige Loch in Bergwerken; der Stiel, Schaft, Ast.

Schachtel (⌣⌣), die, Mh. -n, ein länglich rundes hölzernes Behältniß mit einem Deckel.

Schächten (⌣⌣), reg. Z. m. h., (b. d. Juden) schlachten.

Schacke (⌣⌣), die, Mh. -n, das weibl. Schaf.

Schade (⌣⌣), der, des -ns, Mh. Schäden, der Nachtheil, Verlust; die Verletzung; die Verletzung am Körper.

Schädel (⌣⌣), s. Hirnschädel.

Schaden (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Schaden zufügen; nachtheilig, schädlich sein; hinderlich sein.

Schadenfreude (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, die Freude über den Schaden Anderer.

Schadenfroh (⌣⌣–), E. u. Uw., Schadenfreude empfindend.

Schadhaft (⌣–), E. u. Uw., beschädigt.

Schädlich (⌣⌣), E. u. Uw., der Gesundheit nachtheilig, Schaden bringend.

Schadlos (⌣–), E. u. Uw., unbeschädigt; einen - halten, ihm den verursachten Schaden ersetzen.

Schaf, das, des -es, -s, Mh. -e, ein bekanntes vierfüßiges Thier mit gespaltenen Klauen und dichter Wolle, uneig. der dumme Mensch.

Schafbock (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, das Männchen unter den Schafen.

Schäfer (⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche Schafe weidet u. ihre Zucht versteht.

Schäferei (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Anstalt, wo Schafe in Menge gehalten werden; die Wohnung des Schäfers.

Schäferlied ꝛc., s. Hirtengedicht.

Schäferspiel (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Schauspiel, in welchem die handelnden Personen Schäfer vorstellen.

Schäferstunde (⌣⌣–⌣), die, Mh. -n, der für zwei Geliebte günstige Zeitpunkt.

Schaffen (⌣⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., zur Wirklichkeit bringen, hervorbringen; aus nichts hervorbringen (von Gott); anschaffen (s. d.); machen, thun.

Schaffner (⌣⌣), der, des -s, der Verwalter, der Aufseher über die wirthschaftl. Angelegenheiten; derjenige, welcher die Fracht für Fuhrleute besorgt; derjenige, welcher mit einer Postkutsche fährt u. zugleich die Aufsicht führt.

Schaffot (⌣⌣), das, des -es -s, Mh. -e, s. Blutbühne.

Schaflorber (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -e, der Koth vom Schafe.

Schafmäßig (⌣–⌣), E. u. Uw., nach Art eines Schafes; uneig. dumm.

Schaft, der, des -es, -s, Mh. Schäfte, der gerade und lange Theil eines Dinges; die Stange einer Lanze ꝛc., der Stiefelschaft; die hölzerne Einfassung des Flintenlaufes nebst dem Kolben.

Schäften (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schafte versehen.

Schafvieh (⌣–), das, des -es -s, ohne Mh., die Schafe.

Digitized by Google

Schake (⌐⌣), die, Mh. -n, NO. das Bein, der Schenkel.

Schäker (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche schäkert; der Scherz: seinen - mit einem haben. [-en, der Scherz.

Schäkerei (⌐⌣⌐), die, Mh.

Schäkern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., laut scherzen u. lachen.

Schal, E. u. Uw., (von Getränken) kraftlos, unschmackhaft; uneig. geistlos.

Schälbe, s. Färse.

Schale (⌐⌣), die, Mh. -n, eine vertiefte Scheibe, die Wagschale; das weite hohle Gefäß, das weite Trinkgeschirr, die Tasse; das, was ein anderes Ding umgibt; die Messerschale; die Bücherschale; die äußere weiche Rinde des Obstes ꝛc.

Schälen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., die Schale abziehen od. abschneiden; 2) zrckf. Z. m. h., sich wie eine Schale oder Haut absondern.

Schalig (⌐⌣), E. u. Uw., mit einer Schale versehen.

Schalk, der, des -es, -s, Mh. Schälke, der listige, oder arglistige Mensch; der listige Betrüger; der Zank, Streit.

Schalkhaft (⌐⌐), E. u. Uw., nach Art eines Schalkes, schelmisch, arglistig.

Schalksnarr (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, eine Person, welche sich als Narr gebrauchen läßt.

Schall, der, des -es, -s, Mh. Schälle, der helle, vernehmliche Laut, der Klang, der Ton.

Schallen (⌐⌣), reg. u. unrg. unth. Z. m. h., einen Schall von sich geben, klingen, tönen.

Schallloch (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein Loch, durch welches sich der Schall verbreitet.

Schalmeie (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name eines hölzernen, aus einer langen Röhre bestehenden Blasinstrumentes mit Löchern.

Schalmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Rinde abhauen, abschalmen.

Schalotte (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art kleiner Zwiebeln.

Schalten (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., stoßen; verfahren, umgehen; befehlen, herrschen.

Schalthier (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, welches mit einer harten Schale bedeckt ist.

Schaltjahr (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welches ein Tag eingeschaltet ist u. daher aus 366 Tagen besteht.

Schalttag (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, welcher in einem Schaltjahre eingeschaltet wird.

Schaluppe (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, ein leichtes Ruderschiff zum Dienste eines großen Schiffes.

Scham, die, ohne Mh., der Zustand, da man sich schämt; das Geburtsglied.

Schämel, s. Schemel.

Schämen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., Unlust über eine unschickliche oder unsittl. Handlung u. Äußerung empfinden, erröthen; für unanständig halten.

Schamhaft (⌐⌐), E. u. Uw., einen Widerwillen über das Unzüchtige und Unkeusche empfindend.

Schamlos (⌐⌐), E. u. Uw., keine Scham empfindend, frech, unverschämt.

Schamroth (⌐⌐), E. u. Uw., im Gesichte roth vor Scham.

Schandbube (⌐⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der lasterhafte, böse Bube.

Schande (⌐⌣), die, ohne Mh., die Unehre in hohem Grade, der Schimpf, zu -n machen, verderben.

Schänden (⌐⌣), reg. Z. m. h., Schande anthun, beschimpfen; verstümmeln, verletzen, verunstalten; ein Mädchen -, sie beschlafen, entehren.

Schandfleck (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -en, der Schmutzfleck; uneig. eine Person od. Sache, welche Andern zur Schande gereicht.

Schändlich (⌐⌣), E. u. Uw., verstümmelt, verunstaltet; höchst unanständig, lasterhaft; Schande bringend.

Schandpfahl (⌐⌐), der, des -es, Mh. -pfähle, ein Pfahl, an welchem Verbrecher ausgestellt werden.

Schandschrift (⌐⌐), die, Mh. -en, das Pasquill; die Schrift, welche ihrem Verfasser zur Schande gereicht.

Schandthat (⌐⌐), die, Mh. -en, die schändliche That.

Schank, der, des -es, -s, ohne Mh., das Recht des Verkaufs des Bieres, Weines ꝛc. im Kleinen; die Schenke.

Schanze (⌐⌣), die, Mh. -n, die in Gestalt eines Vier-, Fünf- od. Sechseckes aufgeworfene Erde zur Sicherheit, die Verschanzung, der Wall; (vlt.) der Wurf (im Würfelspiele); das Glücksspiel.

Schanzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mühsame Arbeit verrichten; Gräben machen (zur Befestigung eines Ortes), Schanzen aufwerfen.

Schanzkorb (⌐⌐), der, des -es, Mh. -körbe, ein mit Erde gefüllter Korb zum Schutze vor den feindl. Kanonenkugeln.

Schar, die, Mh. -en, viele neben einander befindl. Dinge od. Personen einer Art, eine Menge Soldaten.

Scharben (⌐⌣), reg. Z. m. h., in lange schmale Stückchen zerschneiden: Rüben -.

Scharbock (⌐⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., eine gewisse Krankheit, welche sich durch Wackeligwerden u. Ausfallen der Zähne äußert, der Skorbut.

Scharenweise (⌐⌣⌐⌣), Uw., in Scharen, in großer Menge.

Scharf, E. u. Uw., schneidend (im Gegens. von stumpf); uneig. beizend; durchdringend; streng, hart; hell (von Tönen); - gehen, schnell gehen; - sehen, sehr genau sehen; - laden, mit einer Kugel laden.

Schärfe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Eigenschaft od. Beschaffenheit, da etwas scharf ist; die Strenge, Härte; Genauigkeit.

Schärfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., scharf machen.

Scharfrichter (⌐⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche die zuerkannte Leibesstrafe vollzieht.

Scharfrichterei, s. Abdeckerei.

Scharfschütz (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, ein Jäger, welcher nur aus gezogenen Gewehren schießt, der Büchsenschütz.

Scharfsinn (⌐⌐), der, des -es, ohne Mh., das Vermögen, feine u. verborgene Unterschiede an Dingen zu erkennen.

Scharfsinnig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., Scharfsinn habend.

Scharlach (⌐⌐), der, des -es,

-s, ohne Mh., die brennend rothe Farbe; Tuch von solcher Farbe.

Scharmützel (⌣⌒⌣), das, des -s, das kleine Gefecht, das kleine Treffen; OD. die Düte.

Scharmützeln (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., in kleinen Haufen kämpfen.

Schärpe (⌒⌣), die, Mh. -n, die Leibbinde zur Zierde od. Auszeichnung.

Scharren (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit den Füßen auf dem Boden hin- u. her fahren, kratzen, reiben; -, der, des -s, der bedeckte Ort, wo Brod oder Fleisch zum Verkaufe ausgelegt ist.

Scharte (⌒⌣), die, Mh. -n, der umgebogene Rand oder das ausgebrochene Stückchen an der Schärfe eines Messers; uneig. die - auswetzen, einen Fehler wieder gut machen; Name einer Pflanze zum Gelbfärben.

Schartig (⌒⌣), E. u. Uw., eine [Scharte habend.

Scharwache (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, ein Haufe bewaffneter Bürger einer Stadt.

Schatten (⌒⌣), der, des -s, das dunkle Bild eines undurchsichtigen Körpers, welcher von der Sonne erleuchtet wird; der Ort, welcher nicht unmittelbar von Sonnenstrahlen getroffen wird; der Mangel an Licht, die Dunkelheit; uneig. der ganz entkräftete Mensch; das Gespenst.

Schattenbild (⌒⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -er, der Schatten, welchen ein dichter Körper macht, als ein Bild betrachtet; der nach dem Schatten gemachte Umriß eines Gesichtes, die Silhouette.

Schattig (⌒⌣), E. u. Uw., Schatten habend, beschattet.

Schattiren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., den Schatten in Zeichnungen durch dunkle Farben angeben, Schatten machen.

Schatz, der, des -es, Mh. Schätze, der Vorrath (bes. an Geld od. andern werthvollen Dingen); eine werthvolle Sache; der od. die Geliebte.

Schätzbar (⌒⌒), E. u. Uw., wegen seines Werthes geschätzt, achtungswerth.

Schatzen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einer Abgabe belegen.

Schätzen (⌒⌣), reg. Z. m. h., den Werth festsetzen; einen hohen Werth beilegen; achten, ehren; den wahrscheinl. Werth, das Gewicht, die Zahl od. das Alter angeben: wie alt - Sie mich?

Schau, die, ohne Mh., der Zustand, da man gesehen wird; die Besichtigung.

Schaubild (⌒⌒), das, des -es, -s, Mh. -er, das zur öffentl. Ansicht aufgestellte Bild; das Bild.

Schaubude (⌒⌒⌣), die, Mh. -n, eine Bude, in welcher etwas zur Schau ausgestellt wird.

Schaubühne (⌒⌒⌣), s. Bühne.

Schauder (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., der Schauer, welcher durch das Gefühl des Abscheues, der Furcht oder der Kälte hervorgebracht wird.

Schauderhaft (⌒⌣⌒), E. u. Uw., Schauder erregend, schrecklich, abscheulich.

Schaudern (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Schauder verursachen, Schauder empfinden.

Schauen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., sehen, besehen, genau besehen.

Schauer (⌒⌣), der, des -s, eine Person, welche schaut, der Zuschauer; der Regenschauer (s. d.), die Erschütterung der Haut bei dem Gefühle des Abscheues, eines Schreckes oder der Kälte, der Fieberschauer.

Schauerig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., vor Sturm u. Kälte geschützt.

Schauerlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., einen Schauer empfindend; Furcht erregend.

Schauern (⌒⌣) reg. unth. Z. m. h., hageln; einen Schauer empfinden.

Schauervoll (⌒⌣⌒), E. u. Uw., einen hohen Grad des Schauers erregend.

Schaufel (⌒⌣), die, Mh. -n, ein flach vertieftes Werkzeug mit einem Stiele, zum Fortschaffen od. Fortschieben eines Dinges, die Schüppe; der breite Ast am Geweih des Rennthieres ꝛc.

Schaufeln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der Schaufel wegschaffen, mit der Schaufel arbeiten.

Schaukel (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Ding, auf welchem man sich od. einen Andern schaukelt.

Schaukeln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., schwebend hin u. her bewegen.

Schaum, der, des -es, -s, ohne Mh., der flüssige Körper, welcher durch heftige Bewegung in unendlich viele zusammenhangende Bläschen verwandelt worden ist; der Gischt.

Schäumen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., den Schaum wegnehmen; 2) unth. Z. m. h., Schaum von sich geben, Schaum hervorbringen.

Schaumicht (⌒⌣), E. u. Uw., [dem Schaume ähnlich.

Schaumig (⌒⌣), Schaum enthaltend.

Schaumünze (⌒⌒⌣), die, Mh. -n, eine Münze, welche zum Andenken an eine wichtige Begebenheit geprägt worden ist.

Schauplatz (⌒⌣), der, des -es, Mh. -plätze, ein Platz, auf welchem etwas öffentl. vorgestellt oder vorgenommen wird; die Schaubühne.

Schauspiel (⌒⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Handlung, welche zur Belustigung der Zuschauer geschieht; die nach den Regeln der Kunst dargestellte Nachahmung menschl. Handlungen durch redende Personen zum Vergnügen der Zuschauenden, das Drama, die Komödie; das Schauspielhaus: in das - gehen.

Schauspieler (⌒⌒⌣), der, des -s, die Person, welche ein Schauspiel mit Andern aufführt; der Komödiant.

Schauspielhaus (⌒⌒⌒), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus, in welchem Schauspiele aufgeführt werden.

Schebecke (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein Fahrzeug mit Segeln und Rudern.

Schecke (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Pferd mit großen und ungleichen farbigen Flecken auf weißem Grunde.

Scheckig (⌒⌣), E. u. Uw., mit farbigen Flecken auf weißem Grunde; bunt.

Scheel (⌒), E. u. Uw., schielend; neidisch, mürrisch.

Scheere (⌒⌣), s. Schere.

Scheffel (⌒⌣), der, des -s, ein gewisses Maß, bes. zu Getreide (der 12. Theil eines Malters).

Scheffelsack (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -säcke, ein Sack, in welchen ein Scheffel voll Getreide geht.

Scheibe (⌣), die, Mh. -n, ein dünner, runder u. auf beiden Seiten flacher Körper, die Fensterscheibe (s. d.).

Scheibig (⌣), E. u. Uw., die Gestalt einer Scheibe habend.

Scheide (⌣), die, Mh. -n, das Futteral zu schneidenden Werkzeugen, die Degenscheide.

Scheidekunst (⌣–), die, ohne Mh., die Kunst, Körper in ihre einfachen Bestandtheile aufzulösen, die Chemie.

Scheidekünstler (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Scheidekunst versteht, der Chemiker.

Scheidemünze (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine kleine Münzsorte (bis zu einem Groschen).

Scheiden (⌣), unreg. Z. 1) m. h., trennen, absondern; 2) zrckf. Z. m. h., sich von einer Person trennen; sich - lassen, die Ehe auflösen lassen; einen Streit -, denselben schlichten.

Scheidepunkt (⌣–), der, des -es, Mh. -e, der Punkt od. Ort, wo sich einer von Andern trennt.

Scheidewasser (⌣–⌣), das, des -s, die aus Vitriol, Salpetersäure u. Wasser bestehende Flüssigkeit.

Scheideweg (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Weg, welcher sich in zwei oder mehrere Wege theilt.

Scheidung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Scheidens; die Ehescheidung (s. d.).

Schein, der, des -es, -s, Mh. -e, das helle Licht eines leuchtenden Körpers, der Schimmer; uneig. das Äußere eines Dinges im Gegensatze der innern Beschaffenheit, der Anschein; die Bescheinigung (s. d.).

Scheinbar (⌣–), E. u. Uw., den Schein von etwas habend; ein gutes äußeres Ansehen habend.

Scheinen (⌣), unreg. unth. Z. m. h., einen Schein von sich geben; glänzen, leuchten; den Anschein haben; es scheint mir vortheilhaft, ich halte es für vortheilhaft.

Scheingrund (⌣–), der, des -es, Mh. -gründe, der scheinbare Grund.

Scheinheilig (⌣–⌣), s. Heuchlerisch.

Scheinklug (⌣–), E. u. Uw., den Schein von Klugheit habend, ohne es wirklich zu sein.

Scheintodt (⌣–), E. u. Uw., nur dem Scheine nach todt, nicht wirklich todt.

Scheiße (⌣), die, ohne Mh., (gem.) der Koth der Menschen oder Thiere.

Scheißen (⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., (gem.) den Koth von sich geben (v. Menschen u. Thieren).

Scheit, das, des -es, -s, Mh. -e, (-er), ein gespaltenes, starkes u. großes Stück Holz.

Scheitel (⌣), der, des -s, (nach Andern: die -), der oberste, mittelste Theil des Kopfes des Menschen; der oberste Theil des Kopfes zwischen den Ohren der Thiere; uneig. der Gipfel.

Scheiteln (⌣), reg. Z. m. h., die Kopfhaare mit dem Kamme theilen.

Scheitelpunkt (⌣–), der, des -es, ohne Mh., der über dem Scheitel des Beobachters befindl. Punkt am Himmel.

Scheiterhaufen (⌣–⌣), der, des -s, ein aufgeschichteter Holzstoß zum Verbrennen einer Leiche od. eines Verbrechers.

Scheitern (⌣), reg. Z. 1) m. h., zertrümmern; 2) unth. Z. m. s., zertrümmert werden (v. Schiffen), in Trümmer zerfallen; uneig. zu nichte werden.

Scheitholz (⌣–), das, des -es, Mh. -hölzer, in Scheite gespaltenes Holz.

Schel, s. Scheel.

Schelfe (⌣), die, Mh. -n, die Schale.

Schelle (⌣), die, Mh. -n, ein Ding, welches schallt, die Klingel; die Glocke; die Maulschelle.

Schellen (⌣), reg. unth. Z. m. h., schallen machen, klingeln.

Schellenkappe, s. Narrenkappe.

Schellfisch (⌣–), der, des -es, Mh. -e, eine Art Kabeljau.

Schellhengst (⌣–), der, des -es, Mh. -e, der Beschäler.

Schellkraut (⌣–), das, des -es, -s ohne Mh., Name einer gewissen Heilpflanze, welche an schattigen Orten wächst.

Schellack (⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., Stocklack in Tafeln.

Schelm, der, des -es, -s, Mh. -e, der ehrlose Mensch, der Betrüger; der Schalk.

Schelmerei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das Betragen eines Schelmes.

Schelmisch (⌣), E. u. Uw., nach Art eines Schelmes, betrügerisch; schalkhaft.

Schelten (⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., nennen, betiteln; schmälen, schimpfen, ausschelten.

Schema (⌣–), das, des -s, Mh. -ta, das Vorbild, das Muster, der Grundriß.

Schemel (⌣), der, des -s, ein Gestell, die Füße darauf zu stützen, die Hütsche; die hölzerne Bank.

Schemen (⌣), der, des -s, der Schatten, das Schattenbild.

Schenke (⌣), die, Mh. -n, der Schank (s. d.); das Bierhaus (s. d.).

Schenkel (⌣), der, des -s, der obere, dicke Theil des Fußes (b. Menschen u. Thieren).

Schenken (⌣), reg. Z. m. h., ausschenken (s. d.); Bier, Wein ꝛc. im Kleinen verkaufen; geben, als Eigenthum übergeben; erlassen: einem eine Schuld -; einem Kinde -, ihm zu trinken geben.

Schenkstube (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stube, in welcher Getränke im Kleinen verkauft werden.

Schenkung (⌣), die, Mh. -en, das Schenken; das Geschenk.

Schenkwirth (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Wirth, welcher Getränke im Kleinen verkauft.

Schenkwirthschaft (⌣––), die, Mh. -en, das Gewerbe eines Schenkwirthes; die Schenke.

Scherbe (⌣), die, Mh. -n, das Stück von einem zerbrochenen Ganzen (von Thon, Porzellan, Glas ꝛc.).

Scherbel, Scherben (⌣), der, des -s, s. Scherbe.

Scherbelkuchen (⌣–⌣), s. Aschkuchen.

Schere (⌣), die, Mh. -n, ein aus zwei Armen bestehendes

Digitized by Google

Ding; ein gewisses, aus zwei beweglichen Armen bestehendes stählernes Werkzeug zum Schneiden.

Scheren (⌣), unreg. Z. 1) m. h., trennen, theilen: abschneiden, verschneiden; Schafe -, die Wolle derselben abschneiden; den Bart -, barbieren; beunruhigen, unnöthige Mühe machen, vexiren; aufziehen, schrauben; das schiert mich nichts, das kümmert mich nicht, das geht mich nichts an; 2) zrckf. Z. m. h., den Ort schnell verlassen, sich schnell fortbegeben.

Schererei (⌣⌣), die, Mh. -en, die muthwillige Belästigung; die Mühe.

Scherf, der, des -es, -s, Mh. -e, die kleinste Münze, das Scherflein.

Scherge (⌣), der, des -n, Mh. -n, der Häscher, der Henkersknecht.

Schergen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., fortstoßen, schieben; treiben, drängen.

Schermesser (⌣⌣), das, des -s, ein Messer zum Scheren.

Scherpe (⌣), die, ohne Mh., Benennung einer Art dünnen Weißbieres.

Scherwenzel (⌣⌣), der, des -s, der Unter in der Karte.

Scherwenzeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., knechtische Dienste leisten.

Scherwolle (⌣⌣), die, ohne Mh., die vom Tuche abgeschorne Wolle. [s. Spaß ꝛc.

Scherz ꝛc., der, des -es, Mh. -e,

Scheter (⌣), der, des -s, ohne Mh., dünne Steifleinwand.

Scheu, E. u. Uw., eine unangenehme Empfindung bei Erblickung eines Dinges habend, welches Schrecken od. Furcht erweckt, und dasselbe fliehend; schüchtern; -, die, ohne Mh., der natürliche Widerwille vor etwas, die Abneigung, die Furcht, Schüchternheit; die heilige -, die große Ehrfurcht.

Scheuche (⌣), die, Mh. -n, ein Schreckbild für Vögel, um sie zu verscheuchen.

Scheuchen (⌣), reg Z. m. h., scheuen machen, schüchtern machen; vertreiben.

Scheuen (⌣), reg. Z. 1) m. h., als ein Übel zu vermeiden suchen, vermeiden; 2) unth. Z. m. h., Scheu empfinden; 3) zrckf. Z. m. h., Scheu empfinden u. zu entfliehen suchen.

Scheuer, s. Scheune.

Scheuern (⌣), reg. Z. m. h., reiben, abreiben; mit Sand abreiben u. dadurch rein oder glänzend machen.

Scheuleder (⌣⌣), das, des -s, das Leder, welches vor den Augen der Pferde angebracht ist, damit sie sich nicht scheuen.

Scheune (⌣), die, Mh. -n, ein bedecktes Gebäude, um in demselben etwas vor der Witterung zu verwahren, das bedeckte Gebäude, wo das Getreide ausgedroschen und verwahrt wird. [Tenne.

Scheuntenne (⌣⌣), s.

Scheusal (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Scheuche (s. d.); der abscheuliche Mensch.

Scheußlich (⌣), E. u. Uw., Abscheu erregend, abscheulich.

Schicht, die, Mh. -en, die Reihe mehrerer neben- und über einander befindl. Dinge, die Lage; (b. d. Bergleuten) das Aufhören von der Arbeit; - machen, aufhören zu arbeiten.

Schichten (⌣), reg. Z. m. h., abtheilen, absondern; in Abtheilungen bringen; in einer gewissen Ordnung neben- und über einander legen.

Schichtsemmel (⌣⌣), die, ohne Mh. Semmel, welche aus mehreren, durch Einschnitte unterschiednen Theilen besteht.

Schichtweise (⌣⌣), Uw., in Schichten, nach Schichten.

Schicken (⌣), reg. 1) th. Z. m. h., Auftrag ertheilen, daß sich Jemand an einen Ort begebe, senden; an einen Ort gelangen lassen; nach einem -, einen herbei holen lassen; in die Schule -, die Schule besuchen lassen; ordnen, verfügen, verhängen: Gott hat es so geschickt; 2) zrckf. Z. m. h., der Anständigkeit gemäß sein, sich geziemen, sich gehören; sich zu etwas -, zu etwas geschickt, od. tauglich sein, passen; sich in etwas -, sich in etwas finden, sich nach etw. richten; sich fügen.

Schicklich (⌣), E. u. Uw., der Würde einer Person angemessen, den Umständen angemessen, anständig.

Schicklichkeit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, da sie schicklich ist.

Schicksal (⌣), das, des -s, Mh. -e, die Begebenheit, welche in einer uns unbekannten Ursache ihren Grund hat, und welche wir nicht vermeiden können, die Schickung, das Geschick; die Macht, welche die Ursache der Begebenheiten in der Welt ist, das mächtige Wesen, von welchem die Schicksale der Menschen abhangen, das Fatum.

Schickung (⌣), die, Mh. -en, die Bestimmung der Begebenheiten, welche in der Welt und mit dem Menschen vorgehen, das Verhängniß.

Schieben (⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf einer wagerechten Fläche drückend vor sich hin bewegen, rücken, ziehen; auf die lange Bank -, sprichw. auf unbestimmte Zeit aussetzen, verschieben; Kegel -, die Kegel mit Kugeln umfallen machen; die Schuld auf einen -, ihm die Schuld beilegen; 2) unth. Z. m. h. u. s., seinen Zustand allmälig verändern; die Zähne verlieren und neue bekommen (v. Thieren); 3) zrckf. Z. m. h., aus seiner rechten Lage gerückt werden.

Schieber (⌣), der, des, -s, derjenige, welcher schiebt; ein Ding, welches sich schieben läßt, der Riegel; ein Werkzeug, mit welchem man schiebt.

Schiebkarren, s. Schubkarren.

Schiedsmann (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer,

Schiedsrichter (⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche eine streitige Sache entscheiden soll.

Schiedsspruch (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, der Ausspruch eines Schiedsrichters.

Schief, E. u. Uw., von der geraden Linie abweichend, nicht gerade, schräg; - urtheilen, unrichtig urtheilen.

Schiefer (⌣), der, des -s, Name einer schwarzen Steinart, welche sich leicht in Blätter spalten läßt; ein kleiner spitziger Theil eines Ganzen,

Digitized by Google

welcher sich von demselben ablöst, der Splitter.

Schieferbruch (⌒⌣–), der, -es, -e, Mh. -brüche, ein Steinbruch, in welchem Schiefer gebrochen wird.

Schieferdecker (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Dächer mit Schiefer deckt.

Schiefericht (⌒⌣⌣), E. u. Uw., dem Schiefer ähnlich.

Schieferig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., aus Schiefer bestehend.

Schiefern (⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich in dünnen Blättern ablösen, sich blättern.

Schieferstift (⌒⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein dünnes u. langes Stückchen Schiefer zum Schreiben auf der Schiefertafel.

Schiefertafel (⌒⌣–⌣), die, Mh. -n, die in einen Rahmen eingefaßte Schieferplatte, um darauf zu schreiben.

Schieferweiß (⌒⌣–), das, ohne Mh., die feinste Art des Bleiweiß in Blättern.

Schiefheit (⌒–), die, Mh. -en, die schiefe Beschaffenheit, die Schiefe.

Schielen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einem Auge anders wohin sehen, als mit dem andern; von der Seite sehen; verstohlen ansehen.

Schiemann (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der erste Gehülfe des Bootsmannes.

Schienbein (⌒–), das, des -es, -e, Mh. -e, der vordere Theil des Beines vom Knie bis an den Fuß.

Schiene (⌒⌣), die, Mh. -n, ein dünnes und langes Werkzeug von Metall od. Holz, welches zur Bedeckung od. Befestigung eines Dinges dient.

Schier, E. u. Uw., (vlt.) schnell, hurtig; beinahe.

Schierling (⌒⌣), der, des -es, -e, ohne Mh., Name einer giftigen Doldenpflanze.

Schießen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., mittels eines Geschosses oder eines Feuergewehres in größter Geschwindigkeit fortschnellen lassen; durch Schießen erlegen: einen Hasen –; durch eine abgeschossene Kugel, Bolzen rc. treffen: nach der Scheibe –; 2) unth. Z. m. h., sich schnell fortbewegen; die Zügel – lassen, dieselben nachlassen; in einen geschossen sein, in Jemanden verliebt sein; –, das, des -s, die Handlung des Schießens; Versammlung Mehrerer, welche zum Vergnügen nach einer Scheibe, einem Vogel rc. schießen. [Flinte.

Schießgewehr (⌒⌣–), s.

Schießhaus (⌒–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Schützenhaus.

Schießpulver (⌒–⌣), das, des -s, ohne Mh., ein aus Salpeter, Schwefel u. Kohlen bestehendes Pulver, dessen man sich zum Schießen mit Feuergewehren bedient.

Schießscharte (⌒–⌣), die, Mh. -n, der Einschnitt in einer Mauer od. Brustwehr, durch welche mit Feuergewehren auf den Feind geschossen wird.

Schießstand (⌒–), der, des -es, Mh. -stände, der Raum, von welchem aus ein Schütze nach einem gewissen Ziele schießt.

Schießtasche (⌒–⌣), die, Mh. -n, die Tasche, in welcher der Schütze seinen Schießbedarf bei sich führt.

Schiff, das, des -es, -s, Mh. -e, ein größeres Fahrzeug, um das Meer oder große Flüsse zu befahren; der mittlere freie Theil einer Kirche; (b. Buchdr.) ein viereckiges Bretchen mit einem Rande, aus dessen Falze ein anderes Bretchen (die Schiffzunge) gezogen wird, um die gesetzten Zeilen in Spalten u. Kolumnen zu formiren.

Schiffbar (⌒–), E. u. Uw., (vom Gewässer), was mit Schiffen befahren werden kann.

Schiffbau (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Bauen eines Schiffes; die Kunst od. Wissenschaft, Schiffe zweckmäßig zu bauen.

Schiffbruch (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Unfall eines Schiffes, da es an Klippen oder Sandbänke geräth u. zertrümmert wird.

Schiffbrüchig (⌒–⌣), E. u. Uw., was Schiffbruch erleidet oder erlitten hat.

Schiffbrücke (⌒–⌣), die, Mh. -n, die auf Schiffen ruhende Brücke.

Schiffen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mittels eines Schiffes fortschaffen; 2) unth. Z. m. s., mit oder auf einem Schiffe fahren.

Schiffer (⌒⌣), der, des -s, derjenige, welcher schifft; ein Offizier, welcher auf Kriegsschiffen die Aufsicht über das Schiff u. das ganze Takelwerk führt; der Eigenthümer eines Schiffes.

Schifffahrt (⌒–), die, Mh. -en, die Reise zur See.

Schiffmühle (⌒–⌣), die Mh. -n, die auf einem platten Schiffe erbaute Mühle auf Flüssen.

Schiffpfund (⌒–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gewicht von ungefähr drei Centnern.

Schiffrose (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Zeichnung, welche die 32 Winde nachweist, die Windrose.

Schiffsladung (⌒–⌣), die, Mh. -en, so viel Waaren, als man in ein Schiff laden kann.

Schiffslast (⌒–), die, Mh. -en, ein Maß von zwei Tonnen zu Bestimmung des innern Schiffsraumes.

Schiffspatron (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Eigenthümer eines Schiffes, der Schiffsherr, der Rheder.

Schiffsraum (⌒–), der, des -es, -s, Mh. -räume, der Raum unter dem letzten Verdecke eines Schiffes. [Rheder.

Schiffsrheder (⌒–⌣), s.

Schiffsvolk (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., alle auf einem Schiffe zur Leitung u. Vertheidigung des Schiffes befindliche Personen.

Schifftheer (⌒–), der, des -es, -s, ohne Mh., die grobe harzige Masse, welche zum Kalfatern gebraucht wird.

Schiffzwieback (⌒–⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Brod, welches von aller Feuchtigkeit befreit ist.

Schiften (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., zusammenfalzen, verbinden.

Schild, das, des -es, -s, Mh. -e, (-er), (sonst) eine Schutzwaffe, um die feindlichen Hiebe oder Geschosse abzuhalten; uneig. der sichere Schutz; das Bild eines Schildes, in welches ein Wappen gezeichnet ist; etwas im Schilde führen, sprichw.

Digitized by Google

eine geheime Absicht haben; die adelige Würde; zum Schilde geboren sein, von adeliger Geburt sein. —, das, des -es, -s, Mh. -er, das Zeichen an Wirthshäusern; die Firma; das metallene Blech, welches das Schlüsselloch bedeckt; jedes schildförmige Blech; die harte gewölbte Schale der Schildkröte u. anderer Thiere.

Schilderei (—⌣⏑), die, Mh. -en, das Schildern, die genaue Beschreibung, die Schilderung.

Schilderhaus (⏑⌣—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein kleines Haus für die Wachtposten zum Schutze bei übler Witterung.

Schildern (⏑⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schilde versehen; genau darstellen, genau beschreiben.

Schilderung (⏑⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Schilderns, die Schilderei.

Schildknappe (⏑—⌣), der, des -n, Mh. -n, der Knappe eines Ritters.

Schildkröte (⏑—⌣), die, Mh. -n, ein im Wasser u. auf dem Lande lebendes Thier mit einem harten Schilde auf dem Rücken; die verarbeitete Schale der Schildkröte, das Schildpatt.

Schildpatt (⏑—), das, des -es, -s, ohne Mh., die hornichte Masse, aus welcher die Schildkrötenschale besteht.

Schildwache (⏑—⌣), die, Mh. -n, die Person, welche an einem Orte Wache hält, der Posten.

Schilf, das, des -es, -s, ohne Mh., Name eines Wassergewächses, welches in langen Stengeln aufschießt, das Schilfrohr, Rohr.

Schilficht (⏑⌣), E. u. Uw., dem Schilfe ähnlich.

Schilfig (⏑⌣), E. u. Uw., mit Schilf bewachsen.

Schilfklinge (⏑—⌣), die, Mh. -n, die dreischneidige, hohl ausgeschliffene Klinge.

Schillern (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., in verschiedene Farben spielen, verschiedene Farben zeigen.

Schilling (⏑⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung einer Münze von verschiedenem Werthe; die Züchtigung mit dem Stocke.

Schimmel (⏑⌣), der, des -s, ohne Mh., das weißliche Moos, welches sich auf faulenden Körpern äußerlich ansetzt; (Mh.) ein weißes od. weißliches Pferd.

Schimmelig (⏑⌣⌣), E. u. Uw., mit Schimmel bewachsen oder bedeckt.

Schimmeln (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., mit Schimmel überzogen werden; in Fäulniß übergehen.

Schimmer (—⌣), der, des -s, das schwache Licht, der zitternde Lichtschein, der Glanz, der Schein (auch uneig.).

Schimmern (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., einen Schimmer von sich werfen, glänzen, leuchten, scheinen.

Schimpf, der, des -es, Mh. -e, die Verhöhnung, Entehrung, Beschimpfung; die Schande.

Schimpfen (⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Schimpfworten belegen, schelten; entehren, beschimpfen (s. d.).

Schimpflich (⏑⌣), E. u. Uw., die Ehre eines Andern verletzend, beschimpfend, schändlich.

Schimpfwort (⏑—), das, des -es, -s, Mh. -e, (-wörter), ein Wort, durch welches man einen beschimpft.

Schindanger (⏑—⌣), der, des -s, der Ort, wo gefallenes Vieh abgedeckt wird. [del.

Schindel (⏑⌣), s. Dachschin-

Schindeln (⏑⌣), reg. Z. m. h., mit Schindeln versehen.

Schinden (⏑⌣), unreg. Z. m. h., die Haut ablösen; abdecken; sehr bedrücken; zu harte Arbeit auflegen; quälen, martern; übervortheilen, betrügen.

Schinder (⏑⌣), der, des -s, der Abdecker, der Kafiller; uneigentl. eine Person, welche übertrieben schwere Arbeit auflegt, der Bedrücker; der Geizhals.

Schinderei (—⌣⏑), die, Mh. -en, s. Abdeckerei.

Schinderknecht (⏑⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Knecht des Scharfrichters, (auch als Schimpfwort).

Schinderkarren (⏑⌣—⌣), der, des -s, ein Karren, mit welchem der Abdecker das gefallene Vieh wegschafft.

Schinken (⏑⌣), der, des -s, das Dickbein mit dem Gesäße; das eingesalzene u. geräucherte Dickbein vom Schweine.

Schippe rc., s. Schüppe rc.

Schirm, der, des -es, -s, Mh. -e, irgend ein Ding, welches dazu dient, etwas Unangenehmes od. Lästiges abzuhalten; ein Körper, welcher zum Schutze dient, der Schutz; der Regenschirm, Sonnenschirm; uneig. eine Person, durch welche ein Übel abgehalten wird.

Schirmen (⏑⌣), reg. Z. m. h., ein Übel abhalten, beschirmen, schützen.

Schirrgeld (⏑—), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches für das An- od. Ausschirren bezahlt wird.

Schirrkammer (⏑—⌣), s. Geschirrkammer.

Schirrmeister (⏑—⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Aufsicht über das Ackergeschirr hat.

Schiß, der, des -sses, Mh. -sse, die Handlung, da man seine Exkremente ausleert; die Exkremente.

*Schisma (⏑—), das, Mh. -ta, die Trennung, Kirchenspaltung.

*Schismatiker (⌣⏑⌣⌣), der, des -s, der sich von der herrschenden Kirche absondert, der Abtrünnige.

Schlabbern (⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (gem.) schnell u. unüberlegt sprechen, schwatzen.

Schlacht, die, Mh. -en, der mörderische u. blutige Kampf zwischen zwei oder mehrern Kriegsheeren: eine liefern.

Schlachtbank (⏑—), die, Mh. -bänke, eine Bank zum Schlachten des Viehes.

Schlachten (⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Thier mit einem schneidenden Werkzeuge tödten.

Schlachter, Schlächter (⏑⌣), der, des -s, der Fleischer (s. d.). [Schlachtbank.

Schlächterbank (⏑⌣—), s.

Schlachtfeld (⏑—), das, des -es, Mh. -er, das Feld od. die Gegend, in welcher eine Schlacht geliefert wird, die Wahlstatt, der Wahlplatz.

Schlachthaus (⏑—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem die Fleischer das Vieh schlachten.

Schlachtochs (⸗–), der, des -sen, Mh. -sen, der zum Schlachten bestimmte Ochs.

Schlachtopfer (⸗–⌣), das des -s, ein Thier, welches als Opfer geschlachtet wird.

Schlachtordnung (⸗–⌣), die, Mh. -en, die geordnete Aufstellung eines Kriegsheeres, wenn die Schlacht beginnen soll.

Schlachtsteuer (⸗–⌣), die, Mh. -n, die Steuer von dem geschlachteten Viehe.

Schlachttag (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem Vieh geschlachtet wird; der Tag, an welchem eine Schlacht geliefert worden ist.

Schlachtvieh (⸗–), das, des -es, -s, ohne Mh., das zum Schlachten bestimmte Vieh.

Schlacke (⸗⌣), die, Mh. -n, die Unreinigkeit, welche sich beim Schmelzen der Mineralien absondert.

Schlacken (⸗⌣), reg. unth. Z. m. h., Schlacken absetzen.

Schlackenbad (⸗⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bäder, ein Bad, welches in manchen Krankheiten mit heißen Schlacken bereitet wird.

Schlackerig (⸗⌣⌣), E. u. Uw., kothig, schmutzig, naß.

Schlackicht (⸗⌣), E. u. Uw., den Schlacken ähnlich.

Schlackig (⸗⌣), E. u. Uw., Schlacken enthaltend; schlackerig (s. d.).

Schlackwurst, s. Blutwurst.

Schlaf, der, des -es, -s, die Ruhe des thierischen Körpers, da die Seele in einem Zustande der Unthätigkeit sich zu befinden scheint u. die willkürlichen Bewegungen des Körpers aufhören; (mit Mh. Schläfe) die Gegend zu beiden Seiten des Kopfes, wo die Hirnschale am dünnsten ist.

Schlafarzenei (⸗–⌣–), die, Mh. -en, Arzenei, welche Schlaf bewirken soll.

Schlafen (⸗⌣), unreg. unth. Z. m. h., im Zustande des Schlafes sich befinden; in einem dem Schlafe ähnlichen Zustande sich befinden; beschlafen (s. d.).

Schläferig (–⌣⌣), E. u. Uw., Neigung zum Schlafe habend; uneig. ohne Nachdruck, langsam.

Schläfern (⸗⌣), reg, unth. Z. m. h., schläferig sein.

Schlaff, E. u. Uw., ohne Spannung, locker, nicht straff; uneig. abgespannt, ohne Kraft.

Schlafkamerad (⸗–⌣–), der, des -es, -s, Mh. -en, derjenige, welcher mit einem Andern in demselben Bette schläft.

Schlaflos (⸗–), E. u. Uw., des Schlafes beraubt.

Schlafmütze (⸗–⌣), die, Mh. -n, die Nachtmütze; uneig. der träge, schläferige Mensch.

Schlafstunde (⸗–⌣), die, Mh. -n, die Zeit, zu welcher man zu Bette zu gehen pflegt; die Stunde am Tage, in welcher man zu schlafen pflegt.

Schlafsucht (⸗–), die, ohne Mh., die unnatürl. od. anhaltende Neigung zum Schlafen.

Schlaftrunk (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Trunk, welchen man vor Schlafengehen zu sich nimmt; ein Getränk, welches einen tiefen Schlaf hervorbringt.

Schlafzeit (⸗–), die, Mh. -en, s. Schlafstunde.

Schlag, der, des -es, -s, Mh. Schläge, der eigenthümliche Schall, welcher beim Schlagen gehört wird, der Knall; das Schlagen zur Züchtigung; einem Schläge geben, ihn prügeln; der Ausschlag; das Anschlagen des Hammers einer Uhr; der Gang der Uhr: die Uhr hat einen guten -; der Gesang der Vögel; die Art, Gattung: sie sind von Einem -e; der Schlagfluß (s. d.); der Schlagbaum (s. d.).

Schlagbaum (⸗–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein starker Balken oder Baum, mit welchem man den Eingang in ein Thor ꝛc. versperrt, der Schlag.

Schlägefaul (⸗⌣–), E. u. Uw., gegen die Schläge abgehärtet.

Schlägel (⸗⌣), der, des -s, ein Werkzeug, mit welchem man schlägt; ein hölzerner Hammer.

Schlagen (⸗⌣), unreg. Z. m. h., einen harten Körper auf einen andern schnell u. heftig bewegen; mit dem Hammer -; Holz -, Holz in Stücke spalten; eine Ader -, eine Ader öffnen; die Trommel -, trommeln; prügeln, züchtigen; den Feind -, denselben überwinden; etwas in den Wind -, etwas nicht beachten; eine Brücke -, eine Brücke bauen; (von Vögeln) singen: die Nachtigall schlägt schön; den Wein in Fässer -, denselben in Fässer füllen; 2) unth. Z. m. h., heftig u. mit Schnelligkeit fallen: er schlug an die Wand; mit Heftigkeit bewegt werden: die Wellen - an das Schiff; 3) zrckf. Z. m. h., sich prügeln; sich duelliren; sich ins Mittel schlagen, vermitteln.

Schläger (⸗⌣), der, des -s, derjenige, welcher schlägt; der Renommist (s. d.); der gerade Säbel zum Duelliren.

Schlägerei, s. Rauferei.

Schlagfertig (⸗–⌣), E. u. Uw., zum Kampfe bereit.

Schlagfluß (⸗–), der, des -sses, Mh. -flüsse, die theilweise oder gänzliche Lähmung der Glieder, welche auf Einmal erfolgt, die Apoplexie.

Schlaggewicht (⸗⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gewicht einer Wanduhr, welches das Schlagwerk in Bewegung setzt.

Schlaggold (⸗–), s. Flitter-gold.

Schlagloth (⸗–), s. Loth.

Schlagregen, s. Platzregen.

Schlagschatten (⸗–⌣), der, des -s, (in d. Malerei) der dunkle Schatten, welcher die scharfen Umrisse eines von der Sonne erleuchteten Körpers zeigt.

Schlagschatz (⸗–), der, des -es, ohne Mh., eine Abgabe an den Landesherrn zur Bestreitung der Münzkosten.

Schlagwerk (⸗–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Räderwerk in der Uhr, welches das Schlagen der Glocke hervorbringt.

Schlamm, der, des -es, -s, ohne Mh., die von Wasser durchdrungene Erde, der Koth.

Schlammbeißer (⸗–⌣), s. Beißker.

Schlämmen (–⌣), reg. Z. m. h., vom Schlamme reinigen; abklären; schwelgen.

Schlammicht (⸗⌣), E. u. Uw., dem Schlamme ähnlich; trübe.

Schlammig (⸗⌣), E. u. Uw., Schlamm enthaltend.

Digitized by Google

Schlampampen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., gut und reichlich essen und trinken.

Schlampe (⌣), die, Mh. -n, die unreinliche Weibsperson.

Schlampen (⌣), reg. unth. Z. m. h., schlottern, schlotterig herabhangen.

Schlampig (⌣), E. u. Uw., unordentlich, unreinlich im Anzuge, schmutzig.

Schlange (⌣), die, Mh. -n, Name einer Gattung Thiere, welche im Wasser und auf dem Lande leben und sich in wellenförmigen Krümmungen fortbewegen; uneig. der falsche Mensch.

Schlängeln (⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich wie eine Schlange fortbewegen.

Schlangenherz (⌣–), das, des -ens, Mh. -en, uneig. das falsche, heimtückische Herz.

Schlangenspritze (⌣–⌣), die, Mh. -en, eine Spritze mit einem ledernen Schlauche, die Schlauchspritze.

Schlank, E. u. Uw., lang und dünn; lang u. wohlgewachsen.

Schlappe (⌣), die, Mh. -n, das große, herabhängende Maul; der Verlust: eine - bekommen.

Schlappen (⌣), reg. unth. Z. m. h., schlaff herabhangen.

Schlaraffe (⌣⌣), der, des -n, (Schimpfwort) der sorglose Müßiggänger.

Schlaraffenland (⌣⌣–), das, des -es, ohne Mh., ein erdichtetes Land, wo man bei Müßiggang wohllebt, Utopien.

Schlarfe (⌣), die, Mh. -n, der alte, hinten niedergetretene Schuh, der Pantoffel.

Schlarfen (⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., die Füße nachlässig auf dem Boden hinschleifen lassen.

Schlau, s. Listig.

Schlauch, der, des -es, -s, Mh. Schläuche, ein hohles, langes u. biegsames Ding zu Flüssigkeiten, die lederne Röhre.

Schlauchspritze (⌣–⌣), s. Schlangenspritze.

Schlaudern (⌣), reg. unth. Z. m. h., wackeln, beim Umdrehen um seine Achse hin und her schlagen.

Schlecht, E. u. Uw., der guten Eigenschaften ermangelnd, nicht gut; unredlich, böse; schlicht; es ist mir -, ich bin krank.

Schlechterdings (–⌣⌣), Uw., durchaus.

Schlechtheit (⌣–), die, Mh. -en, die schlechte Beschaffenheit; die Unredlichkeit, Bösartigkeit.

Schlechthin (–⌣), Uw., ohne Beschränkung, ohne Umstände.

Schlechtigkeit (⌣⌣–), s. Schlechtheit.

Schlechtweg, s. Schlechthin.

Schlecken (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., stark lecken, schmatzen.

Schlecker (⌣), der, des -s, das Leckermaul (s. d.).

Schleckerei (–⌣⌣), die, Mh. -en, das Naschwerk, die Leckerbissen.

Schleckerhaft (⌣⌣–), s. Lecker.

Schlehe (⌣), die, Mh. -n, die kleine, pflaumenähnliche Frucht des Schwarzdornes.

Schleichdrucker (⌣–⌣), der, des -s, ein Buchdrucker, welcher verbotene Schriften heimlich druckt; der Nachdrucker.

Schleichen (⌣), unreg. unth. Z. m. h., langsam u. leise gehen; sich an einen Ort -, schleichend sich an einen Ort begeben.

Schleicher (⌣), der, des -s, derjenige, welcher schleicht; eine Person, welche ihre Absichten verbirgt, der Lisetreter.

Schleichhandel (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -händel, der heimliche Handel mit verbotenen Waaren, die Contrebande: - treiben.

Schleichhändler (⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche Schleichhandel treibt, der Schmuggler.

Schleichweg (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der heimliche und verbotene Weg; uneig. das heimliche und unrechtmäßige Verfahren.

Schleier (⌣), der, des -s, ein leicht gewebtes, durchsichtiges Zeuch zur Verhüllung des Gesichtes oder des ganzen Oberkörpers (für Damen).

Schleiern (⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schleier bedecken.

Schleiertuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, s. Schleier.

Schleife (⌣), die, Mh. -n, ein geschlungenes Band mit herabhangenden Enden, die Schlinge; ein aus zwei mit einander verbundenen Kufen bestehendes Geräth, Lasten damit fortzuschaffen, der Schlitten.

Schleifen (⌣), 1) reg. Z. m. h., auf der Schleife fortschaffen, auf einer Ebene fortziehen, schleppen; dem Erdboden gleich machen: eine Festung -; 2) unreg. Z. m. h., an einen sich umdrehenden Stein halten und dadurch scharf oder glatt machen; poliren.

Schleifer (⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Messer, Scheren u. schleift, der Scherenschleifer.

Schleifkanne (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine hölzerne Kanne mit einer Schnauze und einem Henkel.

Schleifweg, s. Schleichweg.

Schleim, der, des -es, -s, Mh. -n, die zähe, im Wasser auflösliche Feuchtigkeit.

Schleimen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schleim geben, Schleim absetzen.

Schleimicht (⌣), E. u. Uw., dem Schleime ähnlich.

Schleimig (⌣), E. u. Uw., Schleim enthaltend.

Schleiße (⌣), die, Mh. -n, der gespaltene, dünne Holzspan.

Schleißen (⌣), unreg. Z. 1) m. h., spalten, reißen: Holz -; 2) unth. Z. m. h., (vlt.) reißen, sich abnutzen, vergehen.

Schlemmen, s. Schlämmen.

Schlemmer (⌣), der, des -s, die Person, welche im Genusse der Speisen u. Getränke unmäßig ist; der Verschwender.

Schlendern (⌣), reg. unth. Z. m. s., langsam u. gemächlich einhergehen.

Schlendrian (⌣⌣–), der, des -s, ohne Mh., die Art u. Weise, eine Handlung nach seiner Gewohnheit und ohne weiteres Nachdenken zu verrichten.

Schlenkern (⌣–), reg. Z. m. h., nachlässig hin u. her bewegen: die Arme -; schnellen, schnellend werfen.

Schleppe (⌣), die, Mh. -n, ein Ding, welches schleppt; der Theil des Kleides, welcher auf der Erde schleppt, der Schweif.

Schleppen (⌣), reg. Z. 1) m. h., langsam fortziehen; schleifen; 2) unth. Z. m. h., schlaff auf der Erde hingezogen werden.

Digitized by Google

Schleppkleid (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Kleid mit einer Schleppe.

Schleuder (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Schleudern.

Schleudern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Schwunge u. heftigen Rucke werfen; mit den Waaren -, dieselben unter ihrem Preise oder Werthe verkaufen.

Schleunig (⌐⌣), E. u. Uw., schnell, mit dem geringsten Zeitaufwande.

Schleuse (⌐⌣), die, Mh. -n, ein künstl. Graben, welcher am Ein- u. Ausgange mit Thüren versehen ist, um das Wasser nach Belieben steigen od. fallen zu lassen; die Abzucht der Unreinigkeiten in den Straßen.

Schleusenmeister (⌐⌣⌣), der, des -s, der Aufseher über die Schleusen.

Schlich, der, des -es, -s, Mh. -e, das klar gepochte Erz; der heimliche Kunstgriff, die List.

Schlicht, E. u. Uw., ungekünstelt, einfach, natürlich.

Schlichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., gerade machen, glatt hobeln; (b. Drechsler) glatt abdrehen; einen Streit -, einen Streit beilegen, beseitigen.

Schlichthobel (⌐⌣⌣), der, des -s, der Hobel zum Glatthobeln.

Schlick, der, des -es, -s, ohne Mh., der zähe u. fette Schlamm, welchen das Wasser absetzt.

Schlickern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von d. Milch) käsig werden, gerinnen.

Schlief, E. u. Uw., die unausgebackene Stelle im Brode, Kuchen ꝛc.

Schliefig (⌐⌣), E. u. Uw., nicht [ausgebacken.

Schließen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Schlosse zumachen, verschließen; die Augen -, dieselben zumachen, schlafen; einen Handel -, einen Kontrakt -, einen solchen zu Stande bringen, beendigen; in Ketten -, mit Ketten befestigen; einen Kreis -, in einen Kreis zusammentreten; in die Arme -, umarmen; ein Endurtheil aus einem od. mehrern Vordersätzen ziehen, einen Schluß ziehen; schleißen (s. d.); 2) unth. Z. m. h., gänzlich bedecken, so daß keine Lücke bleibt, genau anliegen, gänzlich ausfüllen, passen; das Schloß öffnen (von einem Schlüssel); endigen; 3) zrckf. Z. m. h., sich zusammenziehen, sich zuthun.

Schließhaken (⌐⌣⌣), der, des -s, der eiserne Haken an einer Kiste, Koffer ꝛc., welcher in das Schloß eingreift.

Schließlich (⌐⌣), E. u. Uw., zum Beschlusse, zuletzt.

Schliff, der, des -es, -s, ohne Mh., das was vom Schleifsteine beim Schleifen abgeht; das Schleifen; der Theil eines Dinges, welcher geschliffen worden ist.

Schlimm, E. u. Uw., der gehörigen Beschaffenheit zuwider; übel, böse, arg; streng.

Schlinge (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Band, eine Schnur ꝛc., welche mit dem einen Ende durch das andere locker geschlungen ist; die Schleife; uneig. die Falle, die für uns listig bereitete Gefahr.

Schlingel (⌐⌣), der, des -s, der faule u. liederliche Mensch (als Schimpfwort), der Flegel.

Schlingelei (⌣⌐⌣), die, Mh. -en, das Betragen eines Schlingels; die Handlung eines Schlingels, die Flegelei.

Schlingen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einer Schlinge befestigen; winden, über u. um einander fügen; mit Begierde und schnell durch den Schlund in den Magen bringen, schlucken; 2) zrckf. Z. m. h., sich in Krümmungen ausdehnen od. bewegen; sich in Gestalt einer Schlange biegen.

Schlingern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Schiffen) hin u. her wanken.

Schlippe (⌐⌣), die, Mh. -n, der enge Raum zwischen zwei Häusern.

Schlitten (⌐⌣), der, des -s, ein Fuhrwerk, welches aus zwei mit einander verbundenen Kufen besteht, welche vorn in die Höhe gebogen sind, u. auf welchen ein Kasten befestigt ist, zum Fahren auf dem Schnee oder Eise: - fahren.

Schlittenbahn (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, der mit Schnee bedeckte Weg, welcher zum Fahren mit Schlitten sich eignet.

Schlittenfahrt (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Lustfahrt zu Schlitten.

Schlittschuh (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, kleine, vorn in die Höhe gebogene, eiserne und an Hölzer befestigte Kufen zum Anschnallen an die Füße, um damit auf dem Eise schnell hinzugleiten.

Schlitz, der, des -es, Mh. -e, die lange schmale Öffnung, der Riß, Ritz (bes. in Kleidern).

Schlitzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Schlitz machen, aufreißen.

Schlohweiß (⌐⌣), E. u. Uw., sehr weiß, blendend weiß.

Schloß, das, des -sses, Mh. Schlösser, ein künstlich zusammengesetztes eisernes Werk, mit einem od. mehrern Riegeln und Federn, durch welches etw. verschlossen wird; ein befestigter, von Mauern u. Gräben umgebener Ort, die Burg, das Kastell; das Wohnhaus eines Fürsten, Königs ꝛc., der Palast.

Schloße (⌐⌣), die, Mh. -n, wässerige Dünste, welche gefroren in Kugelgestalt herabfallen.

Schloßen (⌐⌣), reg. unth. u. unp. Z. m. h., als Schloßen herabfallen.

Schloßenwetter (⌐⌣⌣), das, des -s, das mit Schloßen vermischte Regenwetter.

Schlosser, Schlösser (⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher vorzügl. Schlösser (zum Verschließen der Thüren ꝛc.) verfertigt.

Schloßgraben (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -gräben, der Graben um das Schloß herum.

Schloßhauptmann (⌐⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Vorgesetzte eines fürstl. Schlosses.

Schloßnagel (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -nägel, der Nagel, welcher das Hintergestell eines Wagens mit dem Vordergestell verbindet.

Schloßplatz (⌐⌣), der, des -es, Mh. -plätze, der freie Platz vor einem Schlosse.

Schlot, der, des -es, -s, Mh. -e, die Röhre, der Abzug; die Esse, der Rauchfang.

Schlotfeger (⌐⌣⌣), s. Essenkehrer.

Schlotterig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., unordentlich herabhangend (von Kleidern), nachlässig, liederlich.

Schlottern (⌐⌣), reg. unth.

Digitized by Google

Z. m. h., zitternd sich hin und her bewegen, schlaff herabhängen.

Schlucht, die, Mh. -en, das enge und tiefe Thal zwischen zwei Bergen.

Schluchzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit einem eigenthüml. Tone, welchen das Wort nachahmt, weinen; schlucken.

Schluck, der, des -es, -s, Mh. -e, so viel von einem flüssigen Körper, als man auf Ein Mal verschluckt.

Schlucken (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., durch den Schlund in den Magen bringen, verschlucken; schluchzen; -, der, des -s, ohne Mh., die unwillkürliche, krampfhafte Zuckung des Zwerchfelles, welche mit einem eigenthümlichen Tone geschieht; das Schluchzen.

Schlucker (⌣), der, des -s, der gierige Esser; der Schmarotzer; der arme -, der arme Mensch.

Schluckweise (⌣⌣), Uw., in einzelnen Schlucken.

Schludern (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., schlottern (s. d.); oberflächlich und schlecht arbeiten, sudeln.

Schluft, s. Schlucht.

Schlummer (⌣), der, des -s, der sanfte u. leise Schlaf.

Schlummern (⌣), reg. unth. Z. m. h., leise schlafen.

Schlumpe (⌣), die, Mh. -n, das unordentliche, liederliche Frauenzimmer.

Schlumpig (⌣), E. u. Uw., schlaff herabhangend; unordentlich, nachlässig (in d. Kleidung).

Schlund, der, des -es, Mh. Schlünde, der Anfang der Speiseröhre; die Speiseröhre selbst; der Rachen.

Schlupe (⌣), s. Schaluppe.

Schlüpfen (⌣), reg. unth. Z. m. s., schnell und unvermerkt durch eine enge Öffnung kommen, gleiten.

Schlüpferig (⌣⌣), E. u. Uw., wo man leicht ausgleiten kann, naß u. glatt (vom Erdboden); uneig. zweideutig, unzüchtig; bedenklich, kitzlich.

Schlupfloch (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein Loch, durch welches man schlüpfen kann, uneig. ein Ort, wo man sich sicher verbergen kann, der Schlupfwinkel.

Schlupfwinkel (⌣—⌣), der, des -s, s. Schlupfloch.

Schlürfen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit halbgeschlossenen Lippen u. einem Geräusche in den Mund ziehen.

Schluß, der, des -sses, Mh. Schlüsse, die Handlung des Schließens; der Ort, wo etw. schließt; der Beschluß, der Entschluß; das Urtheil; das Ende: zum Schlusse kommen.

Schlußart (⌣—), die, Mh. -en, die Art u. Weise zu schließen.

Schlüssel (⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Auf- od. Zuschließen eines Schlosses; uneig. das Mittel, etwas Unbekanntes zu entdecken.

Schlüsselloch (⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -löcher, das Loch, in welches der Schlüssel beim Aufschließen eines Schlosses gesteckt wird.

Schlußfolge (⌣—⌣), die, Mh. -n, die Folge mehrerer Schlüsse auf einander; die Folgerung, das Ergebniß.

Schlüssig (⌣), E. u. Uw., entschlossen.

Schlußrechnung (⌣⌣—), die, Mh. -en, die letzte Rechnung, die Hauptrechnung.

Schlußreim (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Reim am Schlusse eines Gedichtes, der Endreim.

Schlußstein (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der keilförmige Stein, mit welchem ein Bogen oben geschlossen wird.

Schmach, die, ohne Mh., die schimpfliche u. verächtliche Behandlung eines Andern; die Beschimpfung, der Schimpf.

Schmachten (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen hohen Grad der Sehnsucht nach etwas empfinden, sehnlich verlangen; Hunger od. Durst in hohem Grade empfinden.

Schmächtig (⌣), E. u. Uw., schlank.

Schmacke (⌣), die, Mh. -n, NO. eine Art platt gebauter Handelsschiffe.

Schmackhaft (⌣—), E. u. Uw., einen Geschmack habend, wohlschmeckend.

Schmacklos (⌣—), s. Geschmacklos.

Schmaddern (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., schlecht schreiben, schmieren.

Schmähen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Schmach anthun; schimpfen.

Schmählich (⌣), E. u. Uw., mit Schmach verbunden, schimpflich.

Schmähschrift (⌣—), die, Mh. -en, eine Schrift, in welcher man einen ehrenrühriger Dinge beschuldigt, das Pasquill.

Schmähung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Schmähens; das Schimpfwort.

Schmal, E. u. Uw., eine geringe Ausdehnung nach den Seiten habend (im Gegens. von Breit); gering, kärglich; mager.

Schmälen (⌣), reg. Z. m. h., auf einen -, keifen, auskeifen, schelten.

Schmälern (⌣), reg. Z. m. h., schmal machen; geringer machen; beschränken, beeinträchtigen.

Schmalheit (⌣—), die, Mh. -en, die schmale Beschaffenheit.

Schmalleder (⌣—⌣), das, des -s, Leder von Rindern od. Pferden.

Schmalte (⌣), die, Mh. -n, s. Blaufarbe.

Schmalthier (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, der einjährige Hirsch, das junge Reh.

Schmalvieh (⌣—), das, des -es, ohne Mh., das zahme Hausvieh, das Schafvieh.

Schmalz, der, des -es, Mh. -e, das Fett von Thieren; die ungesalzene Butter.

Schmalzen (⌣), unreg. Z. m. h., mit Schmalz versehen; Butter daran thun.

Schmant, der, des -es, -s, ohne Mh., s. Rahm.

Schmaragd (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines durchsichtigen, grasgrünen Edelsteines.

Schmarotzen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., auf Anderer Unkosten essen u. trinken.

Schmarotzer (⌣⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche schmarotzt; der Schmeichler.

Schmarotzerisch (⌣⌣⌣—), E. u. Uw., nach der Art eines Schmarotzers.

Schmarotzerpflanze (⌣⌣⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, welche ihren Saft von einer andern Pflanze zieht.

Schmarre (⌣), die, Mh. -n, die Narbe von einer Hieb- od. Stichwunde.

Schmatz, der, des -es, Mh. Schmätze, der Kuß, bei welchem

Digitized by Google

man den Schall hört, welchen dieſes Wort nachahmt.

Schmatzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., durch Zuſammenpreſſen der Lippen und der Zunge und ſchnelles Öffnen derſelben einen Schall hervorbringen, welchen das Wort nachahmt; mit einem ſolchen Schalle küſſen.

Schmauch, der, des -es, -s, ohne Mh., der ſtarke, erſtickende Rauch.

Schmauchen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schmauch von ſich geben; Tabak rauchen.

Schmaus, der, des -ſes, Mh. Schmäuſe, die feſtliche Mahlzeit.

Schmauſen (⌣), reg. unth. Z. m. h., an einem Schmauſe Theil nehmen, köſtlich eſſen.

Schmauſerei (⌣), die, Mh. -en, das Schmauſen, der Schmaus.

Schmecken (⌣), reg. Z. 1) m. h., durch den Geſchmacksſinn empfinden; mittels des Geſchmacks verſuchen, koſten; mit Luſt genießen; 2) unth. Z. m. h., einen Eindruck auf die Geſchmacksnerven hervorbringen; einen angenehmen Geſchmack haben; mit Wohlgefallen empfunden werden.

Schmeer (–), der, des -es, -s, ohne Mh., dickes Fett, welches ſich ſchmieren läßt; der Schmalz (ſ. d.).

Schmeichelei (⌣), die, Mh. -en, das Schmeicheln (ſ. d.); die ſchmeichelnde Rede oder Handlung.

Schmeichelhaft (⌣–), E. u. Uw., eine Schmeichelei enthaltend; der Eigenliebe wohlthuend, angenehm.

Schmeicheln (⌣), reg. unth. Z. m. h., einem liebkoſen; freundlich u. liebkoſend bitten; auf eine verſtellte Art freundlich thun, um einen Vortheil zu erringen, heucheln; angenehme Vorſtellungen erwecken; angenehme Empfindungen erregen, angenehm ſein.

Schmeichelwort (⌣–), das, des-es, Mh. -e, der ſchmeichelnde Ausdruck.

Schmeichler (⌣), der, des -s, eine Perſon, welche ſchmeichelt.

Schmeichleriſch (⌣–), E. u. Uw., im Schmeicheln geübt, gern ſchmeichelnd.

Schmeidig (⌣), ſ. Geſchmeidig.

Schmeißen (⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., ſchlagen; werfen; -, reg. Z. m. h., Eier legen (v. Inſekten).

Schmelz, der, des -es, Mh. -e, das farbige, durch Schmelzung erhaltene Glas; aus einer ſolchen Glasmaſſe beſtehende kleine Röhrchen zum Sticken; der glaſichte Überzug; das Email; (uneig.) der Farbenglanz.

Schmelzbutter (⌣–), die, ohne Mh., zerlaſſene u. gereinigte Butter ohne Salz.

Schmelze (⌣), die, Mh. -n, die Anſtalt, wo geſchmelzt wird.

Schmelzen (⌣), unreg. Z. 1) m. h., mittels des Feuers flüſſig machen; 2) unth. Z. m. ſ., durch Feuer flüſſig gemacht werden (von feſten Körpern), durch Wärme flüſſig gemacht werden: der Schnee iſt geſchmolzen. [-en, ſ. Schmelze.

Schmelzerei (⌣), die, Mh.

Schmelzfeuer (⌣–), das, des -s, Feuer, bei welchem geſchmelzt wird.

Schmelzglas (⌣–), das, des -ſes, ohne Mh., ſ. Schmelz.

Schmelzhütte (⌣–), die, Mh. -n, ein Gebäude, in welchem Erze geſchmelzt werden.

Schmelzmalerei (⌣–), die, ohne Mh., die Malerei mit Schmelzfarben, die Emailmalerei.

Schmelzwerk (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ſ. Schmelzhütte.

Schmer, ſ. Schmeer.

Schmergel (⌣), der, des -s, ohne Mh., ein ſtrengflüſſiges Eiſenerz, welches gereinigt zum Poliren des Stahles gebraucht wird; die Unreinigkeit, welche ſich in den Tabaksröhren und Pfeifenköpfen anſetzt.

Schmergeln (⌣), reg. Z. m. h., mit Schmergel poliren; mit Tabaksſchmergel beſudeln.

Schmerle (⌣), die, Mh. -n, Name eines wohlſchmeckenden kleinen Flußfiſches.

Schmerz, der, des -es, (-ens), Mh. -en, die unangenehme Empfindung, welche die Einwirkung eines Übels auf den Körper hervorbringt; der unangenehme Eindruck eines Übels auf das Gemüth, die Betrübniß, die Ungeduld: einen mit Schmerzen erwarten.

Schmerzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schmerz verurſachen; kränken; Schmerz empfinden.

Schmerzengeld (⌣–), das, des -es, Mh. -er, die Vergütung an Geld für verurſachte Schmerzen.

Schmerzhaft (⌣–), E. u. Uw., mit Schmerz verbunden, Schmerz empfindend.

Schmerzlich (⌣), E. u. Uw., mit Schmerz verbunden, Schmerz erregend (von Schmerzen des Gemüthes).

Schmetterling (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein bekanntes Inſekt mit vier beſtaubten Flügeln u. haarigem Leibe.

Schmettern (⌣), reg. unth. Z. m. h., einen ſtarken zitternden u. erſchütternden Schall von ſich geben: an einen harten Körper ſchmetternd geworfen werden oder fallen.

Schmied, der, des -es, -s, Mh. -e, ein Handwerker, welcher Metall mittels des Hammers u. Feuers bearbeitet.

Schmiedbar (⌣–), E. u. Uw., was geſchmiedet werden kann.

Schmiede (⌣), die, Mh. -n, die Werkſtatt eines Schmiedes; vor die rechte gehen, ſich an den rechten Mann wenden.

Schmiedeeſſe (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Eſſe in einer Schmiede.

Schmiedehammer (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein großer Hammer, wie ihn die Schmiede brauchen.

Schmiedemeiſter (⌣–⌣), der, des -s, ein Meiſter des Schmiedehandwerkes.

Schmieden (⌣), reg. Z. m. h., Metall mittels des Feuers und Hammers bearbeiten; uneig. anſtiften: Ränke -; man muß das Eiſen -, weil es warm iſt, ſprichw. man muß die günſtigen Umſtände benutzen.

Schmiege (⌣), die, Mh. -n, das bewegliche Winkelmaß; ein hölzernes Werkzeug zum Zuſammenlegen, auf welchem die Zolle verzeichnet ſind, der Zollſtab.

Schmiegen (⌣), reg. Z. 1) m. h., genau paſſend machen; 2) rckf. Z. m. h., biegſam ſein, ſich

Digitized by Google

winden; uneig. sich demüthigen; sich nach den Umständen bequemen.

Schmiegsam, s. Biegsam.

Schmiele (⌣), die, Mh. -n, die Binse (s. d.); ein rother Streifen, welcher von einem Schlage mit einem harten Körper auf der Haut zurückgeblieben ist.

Schmiere (⌣), die, Mh. -n, der zähe, weiche u. fettige Körper, die Salbe; die fette u. klebrige Unreinigkeit.

Schmieren (⌣), reg. Z. m. h., einen weichen u. fettigen Körper auf eine Fläche streichen: Brod -; mit einer Schmiere bestreichen; einölen; schlecht schreiben; bestechen: einen Advokaten -; verfälschen: den Wein -; einem etwas ins Maul -, ihm etwas sehr begreiflich machen; einem das Maul -, ihm angenehme Hoffnung machen.

Schmiererei (⌣⌣), die, Mh. -en, das Schmieren; die schlechte Schreiberei.

Schmierig (⌣), E. u. Uw., einer Schmiere ähnlich, fettig; mit Schmiere überzogen; sich - machen, sich mit Schmiere besudeln.

Schmiermeste (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Meste od. Büchse zu Schmiere, die Theermeste.

Schminkbohne (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Rankengewächs, dessen Früchte (Bohnen) eine schmackhafte u. nahrhafte Speise abgeben.

Schminke (⌣), die, Mh. -n, ein trockner oder flüssiger Körper von weißer od. rother Farbe, mit welchem man das Gesicht bestreicht, um sich ein munteres Ansehen zu geben; uneig. die verschönerte Darstellung, die Verstellung.

Schminken (⌣), reg. Z. m. h., mit Schminke bestreichen, das Gesicht bemalen; uneig. verschönern; sich -, sich mit Schminke färben.

Schminkpflästerchen (⌣⌣⌣), das, des -s, ein schwarzes kleines Pflaster zur Verdeckung eines Bläschens ꝛc. im Gesichte.

Schmirgel, s. Schmergel.

Schmiß, der, des -sses, Mh. -sse, der heftige Schlag od. Stoß.

Schmitz, der, des -es, Mh. -e, der Schlag mit einem dünnen biegsamen Körper.

Schmitze (⌣), die, Mh. -n, die äußerste dünne Schnur an einer Peitsche od. Reitgerte.

Schmitzen (⌣), reg. Z. m. h., mit der Spitze eines biegsamen Körpers schlagen.

Schmollen (⌣), reg. unth. Z. m. h., seine Unzufriedenheit durch Unfreundlichkeit u. Stillsein zu erkennen geben; (gem.) maulen.

Schmoren (⌣), reg. Z. m. h., bei gelindem Feuer braten lassen.

Schmu, der, ohne Mh., (gem.) der widerrechtliche Gewinn auf Kosten Anderer: etwas - machen.

Schmuck, E. u. Uw., zierlich, sauber, nett, artig; -, der, des -es, -s, Mh. -e, Dinge, welche zur äußern Verschönerung dienen; Edelsteine, Perlen ꝛc.

Schmücken (⌣), reg. Z. m. h., mit Schmuck bekleiden, zieren, verschönern.

Schmucklos (⌣⌣), E. u. Uw., ohne Schmuck, ungeschmückt, einfach.

Schmuggelei (⌣⌣), die, Mh. -en, der Schleichhandel.

Schmuggeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schleichhandel treiben.

Schmuggler (⌣), der, des -s, der Schleichhändler.

Schmunzeln (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Wohlgefallen lächeln, freundlich thun.

Schmutz, der, des -es, ohne Mh., die Unreinigkeit, der Koth, Dreck.

Schmutzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schmutz fahren lassen, den Schmutz annehmen.

Schmutzig (⌣), E. u. Uw., Schmutz enthaltend; besudelt, verunreinigt; unsittlich, unanständig.

Schmutztitel (⌣⌣), der, des -s, der kurze Titel vor dem Haupttitel eines Buches.

Schmuz ꝛc., s. Schmutz ꝛc.

Schnabel (⌣), der, des -s, Mh. Schnäbel, das hornartige, spitzig auslaufende Maul der Vögel; uneig. (gem.) der Mund; ein Ding, welches einem Schnabel an Gestalt ähnlich sieht.

Schnabeliren (⌣⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (im Scherze) gute Bissen essen; essen.

Schnäbeln (⌣⌣), reg. zrkf. Z. m. h., (von d. Tauben) sich gegenseitig mit dem Schnabel fassen; uneig. sich küssen.

Schnake (⌣), die, Mh. -n, eine Art großer, langbeiniger Mücken; die lustige Erzählung, der Spaß: eine - machen; das Mutterschaf.

Schnakisch (⌣), E. u. Uw., spaßhaft, possierlich.

Schnalle (⌣), die, Mh. -n, ein metallenes Werkzeug, durch welches ein Riemen gezogen u. von einem beweglichen Dorne festgehalten wird.

Schnallen (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schnalle befestigen.

Schnalzen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., den Laut mit der Zunge hervorbringen, welchen dieses Wort nachahmt.

Schnappen (⌣), reg. unth. Z. m. h., nach etwas, etwas mit dem Munde schnell zu erhaschen suchen; den Schall schnapp hervorbringen.

Schnäpper (⌣), der, des -s, eine Art Armbrust mit stählernem Bogen; der Aderlaßschnäpper.

Schnapphahn (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -hähne, ein Mensch, welcher etwas zu erschnappen sucht; derjenige, welcher auf Beute ausgeht, der Straßenräuber; (verächtl.) der Bettelvogt.

Schnäppisch, s. Schnippisch.

Schnapps, der, des -ses, Mh. Schnäppse, so viel Branntwein, als man auf Ein Mal zu sich nimmt.

Schnappsack (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der Brodsack zur Reise.

Schnappsbruder (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, der Branntweintrinker.

Schnappsen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Branntwein trinken.

Schnarchen (⌣), reg. unth. Z. m. h., fest schlafen u. mit jedem Athemzuge einen starken, schnarrenden Laut von sich geben.

Schnarre (⌣), die, Mh. -n, ein Ding, oder Werkzeug, mit welchem man ein schnarrendes Geräusch hervorbringt, die Schnurre, Ratsche.

Schnarren (⌣), reg. unth. Z.

Digitized by Google

m. h., einen zitternden, unangenehmen Laut, welchen dieses Wort nachahmt, von sich geben.

Schnarrwerk (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Pfeifenwerk in den Orgeln, welches schnarrende Töne hervorbringt.

Schnatte (⌐⌣), die, Mh. -n, OD. der Schnitt, die Schnittwunde.

Schnattern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen starken Laut, wie ihn dieses Wort nachahmt, von sich geben (von Gänsen); uneig. sehr schnell sprechen.

Schnauben (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., den Athem mit Geräusch einziehen und ausstoßen, schnieben; die Nase reinigen, schnäuzen.

Schnaue (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art zweimastiger Schiffe.

Schnäufen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., heftig u. mit Geräusch athmen.

Schnauze (⌐⌣), die, Mh. -n, das lange, hervorragende Maul der vierfüßigen Thiere; der hervorragende Theil eines Dinges.

Schnäuzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Lichtschnuppe wegschneiden; sich -, sich die Nase reinigen, sich schnauben.

Schnecke (⌐⌣), die, Mh. -n, Benennung einer Art Würmer mit plattem Leibe und Fühlspitzen; ein solcher Wurm mit einem schaligen, gewundenen Gehäuse; ein Ding, welches wie ein Schneckenhaus gewunden ist.

Schneckenberg (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, ein kleiner Berg in einem Garten, auf welchen der Weg in Windungen führt.

Schneckenförmig (⌐⌣⌐⌣), E. u. Uw., die Form eines Schneckenhauses habend, spiralförmig.

Schneckengang (⌐⌣⌐), der, des -es, Mh. -gänge, uneig. der langsame Gang; der in Windungen sich hinziehende Gang.

Schneckenhaus (⌐⌣⌐), das, des -ses, Mh. -häuser, die gewundene Schale einer Schnecke.

Schneckenlinie (⌐⌣⌐⌣⌣), Mh. -n, eine Linie, welche wie ein Schneckenhaus gewunden ist, die Spirallinie.

Schneckentreppe, s. Wendeltreppe.

Schneckenzug (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -züge, uneig. der sehr langsame Zug.

Schnee (⌐), der, des -s, ohne Mh., die wässerigen, in der Luft gefrornen Dünste, welche in Flockengestalt herabfallen.

Schneebahn (⌐⌐), s. Schlittenbahn.

Schneebruch (⌐⌐), der, des -s, -s, Mh. -brüche, das Brechen der Äste durch die Last des Schnees.

Schneeflocke (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, Schnee in Gestalt einer Flocke.

Schneegestöber (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, der feine Schnee, welcher wie Staub vom Winde herumgetrieben wird.

Schneeglöckchen (⌐⌐⌣), das, des -s, eine Art kleiner, glockenförmiger Blumen, welche sehr früh im Jahre blühen.

Schneehaar (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, vor Alter ganz weiß gewordenes Haar.

Schneeicht (⌐⌣), E. u. Uw., dem Schnee ähnlich.

Schneeig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Schnee bedeckt.

Schneekönig (⌐⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Zaunkönig.

Schneelawine (⌐⌣⌐⌣), s. [Lawine.

Schneemonat (⌐⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Januar.

Schneewasser (⌐⌐⌣), das, des -s, Wasser von geschmolzenem Schnee.

Schneeweiß (⌐⌐), E. u. Uw., weiß wie frisch gefallener Schnee.

Schneide (⌐⌣), die, Mh. -n, der scharfe Theil an einem schneidenden Werkzeuge.

Schneideln (⌐⌣), s. Beschneiden.

Schneidemühle (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, s. Sägemühle.

Schneiden (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem scharfen Werkzeuge mittels eines Zuges oder Druckes theilen, od. verletzen; eine Feder -, dieselbe so zurichten, daß man damit schreiben kann; Gesichter -, das Gesicht verzerren; einen Ball -, (b. Billardspiele) denselben mit dem Spielballe so berühren, daß er nach einer schrägen Linie laufe; 2) unth. Z. m. h., scharf sein, mit der Schärfe durchdringen; uneig. einen empfindlichen Schmerz verursachen.

Schneider (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher schneidet; ein Handwerker, welcher allerlei Kleidungsstücke aus gewebten Zeuchen verfertigt, der Kleidermacher.

Schneiderei (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Handlung des Schneidens; die Beschäftigung eines Schneiders, das Schneiderhandwerk.

Schneidern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Schneiderarbeit verfertigen.

Schneidezahn (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der vordern scharfen Zähne.

Schneidezeug (⌐⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, (b. Metallarbeiter) ein Werkzeug, mit welchem Schrauben od. Zähne in Räder geschnitten werden.

Schneien (⌐⌣), reg. u. unreg. unpers. Z. m. h., es schneiet, es fällt Schnee.

Schnell, E. u. Uw., plötzlich, schleunig; geschwind, hurtig.

Schnellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Schnellkraft fortbewegen; bevortheilen, betrügen; 2) unth. Z. m. h. u. f., sich mit Schnellkraft fortbewegen.

Schnellfüßig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., schnell laufen könnend.

Schnelligkeit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es in seiner Bewegung schnell ist; der Umstand, da etwas schnell geschieht.

Schnellkäulchen (⌐⌐⌣), das, des -s, eine kleine Kugel von Thon, Marmor ꝛc. als Spielwerk für Kinder.

Schnellloth (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, leichtflüssiges Loth zum Löthen.

Schnellpost, s. Eilpost.

Schnepfe (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Sumpfvögel.

Schneppe (⌐⌣), die, Mh. -n, ein spitz zulaufendes Ding; die Schnauze (an Gefäßen).

Schnepper, s. Schnäpper.

Schnickern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., halb laut u. schnell sprechen.

Schnickschnack (⌐⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., das alberne Geschwätz.

Schnieben (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., mit einigem Geräusch durch die Nase Athem holen, gelind schnauben.

Digitized by Google

Schniegeln (⌣), reg. Z. m. h., zierlich machen, putzen.

Schnigge (⌣), die, Mh. -n, Name eines in der Nordsee gebräuchlichen kurzen u. runden Fahrzeuges.

Schnippchen (⌣), das, des -s, die Handlung, da man den Mittelfinger auf den Daumen stemmt und auf den Ballen schnellen läßt: ein-schlagen; ein sehr kleines Stück: ein-Kuchen.

Schnippeln (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., in kleine Stücke zerschneiden; zappeln (von Fischen).

Schnippen (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit der Scheere in kleine Stücke schneiden; mit Schnellkraft fortstoßen, schnellen; 2) unth. Z. m. h., den Ton hervorbringen, welchen dieses Wort nachahmt, schnellen.

Schnippisch (⌣), E. u. Uw., naseweis, vorlaut; höhnisch.

Schnipps, der, des -ses, Mh. -se, s. Schnippchen.

Schnitt, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Schneidens; die durch Schneiden gemachte Wunde; der Ort, wo etwas abgeschnitten worden ist, der Einschnitt; das abgeschnittene Stück; das papierne Muster, das Modell; die Art u. Weise zu schneiden; nach dem neuesten -e, nach der neuesten Mode; der unerlaubte Gewinn, der Vortheil; seinen -machen.

Schnitte (⌣), die, Mh. -n, das abgeschnittene flache Stück: eine-Brod.

Schnitter (⌣), der, des, -s, derjenige, welcher Getreide mit der Sichel od. Sense abschneidet; der Mäher; der Ausschnitter (s. d.).

Schnitthandel (⌣⌣), s. Ausschnitthandel.

Schnitthandlung (⌣⌣), s. Ausschnitthandlung.

Schnitthobel (⌣⌣), der, des -s, (b. Buchbinder), ein Hobel, mit welchem die Bücher beschnitten werden.

Schnittlauch (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Art des Lauches, welcher mehrmals abgeschnitten wird und wieder nachwächst.

Schnittling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die abgeschnittene Rebe.

Schnittwunde (⌣⌣), die, Mh. -n, die durch einen Schnitt hervorgebrachte Wunde.

Schnitz, der, des -es, Mh. -e, das kleine abgeschnittene Stück.

Schnitzebank (⌣⌣), die, Mh. -bänke, eine Bank mit einem beweglichen Tritte, um Holz mit dem Schnitzemesser darauf zu bearbeiten. [Schnitz.

Schnitzel (⌣), der, des -s, s.

Schnitzeln (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einem schneidenden Werkzeuge oft u. viel an etwas schneiden.

Schnitzemesser (⌣⌣), das, des -s das mit zwei Heften versehene Messer mehrerer Holzarbeiter.

Schnitzen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., oft u. viel schneiden, durch künstliches Schneiden verfertigen.

Schnitzer (⌣), der, des -s, derjenige, welcher schnitzt; ein starkes spitziges Messer zum Schnitzen.

Schnitzwerk (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, allerlei künstlich geschnitzte Arbeiten als Zierathen.

Schnöde (⌣), E. u. Uw., Verachtung an den Tag legend, verächtlich.

Schnopern, Schnoppern (⌣) reg. Z. m. h., mit starkem Athemholen beriechen, schniebend riechen.

Schnörkel (⌣), der, des -s, die krumme, verschlungene Linie; die geschmacklose Verzierung.

Schnörkeln (⌣), reg. Z. m. h., mit Schnörkeln versehen.

Schnucke (⌣), die, Mh. -n, ND. eine Art kleiner Schafe.

Schnüffeln (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., schnell hinter einander u. mit Geräusch Athem holen, um den Geruch zu erkennen.

Schnupfen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Luft mit Heftigkeit durch die Nase ziehen; mit der Luft in die Nase einziehen: Tabak -; -, der, des -s, ohne Mh., der krankhafte Zustand, da die Feuchtigkeiten in der Nase in Folge einer unterbrochenen Ausdünstung sich anhäufen.

Schnupfenfieber (⌣⌣⌣), das, des -s, ein leichtes Fieber, welches mit dem Schnupfen verbunden ist.

Schnupfer (⌣), der, des -s, eine Person, welche Tabak schnupft.

Schnupficht (⌣), E. u. Uw., dem Schnupfen ähnlich.

Schnupfig (⌣), E. u. Uw., den Schnupfen habend.

Schnupftabak (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, feingeriebener Tabak zum Schnupfen.

Schnupftuch (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch zum Schnäuzen der Nase.

Schnuppe (⌣), die, Mh. -n, der ausgebrannte Docht in der Flamme, die Lichtschnuppe.

Schnuppern, s. Schnopern.

Schnur, die, Mh. -en, (Schnüre) ein aus vielen Fäden zusammengedrehtes Band von verschiedener Größe; über die -hauen, sprichw. das Maß überschreiten; von der -leben, von seinem erworbenen Vermögen leben; (vlt. Mh. -en), die Schwiegertochter.

Schnürband (⌣⌣), das, des -es, Mh. -bänder, eine Schnur oder ein Band zum Zuschnüren der Kleidungsstücke.

Schnürbrust (⌣⌣), die, Mh. -brüste, die mit Fischbeinstäben versehene Bekleidung der Brust u. der Hüften.

Schnüren (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Schnur versehen; mit einer Schnur bezeichnen; 2) unth. Z. m. h., (im Bergb.) nahe an einander liegen, angrenzen; 3) rckf. Z. m. h., die Schnürbrust anlegen; eine Schnürbrust tragen.

Schnurgerade (⌣⌣⌣), E. u. Uw., ganz gerade.

Schnürleib (⌣⌣), der, des -es, Mh. -er, s. Schnürbrust.

Schnürloch (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -löcher, ein rundes Loch in Kleidungsstücken zum Schnüren.

Schnürnadel (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine starke Nadel mit einem weiten Ohre zum Schnüren.

Schnurrbart (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bärte, die zu beiden Seiten der Oberlippe gewachsenen Haare.

Schnurrbärtig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., einen Schnurrbart habend.

Schnurre (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Schnurren; eine scherzhafte, lächerliche Erzählung.

Schnurren (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) betteln; 2) unth. Z. m. h., einen zitternden und brummenden Ton, wie ihn dieses Wort nachahmt, hervorbringen.

Schnurrig (⌐⌣), E. u. Uw., Lachen erregend, spaßhaft.

Schnurrpfeife (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine unerhebliche, geringe Sache, welche zu einem Spaße dient, die Schnurrpfeiferei. [-s, s. Schnürband.

Schnürsenkel (⌐⌣⌣), der, des

Schnurstracks (⌐⌣), Uw., in gerader Linie, sogleich, augenblicklich.

Schober (⌐⌣), der, des -s, ein Haufen Heu od. Stroh.

Schock, das, des -es, -s, Mh. -e, eine bestimmte Menge einzelner Dinge von einerlei Art; gewöhnlich 60 Stück. (Mit einem Zahlworte verbunden, ist es in der Mh. unveränderlich: zehn Schock.)

Schocken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., in Schocke setzen, nach Schocken zählen; 2) unth. Z. m. h., s. Scheffeln. [steuerfrei.

Schockfrei (⌐⌣), E. u. Uw.,

Schockholz (⌐⌣), das, des -es, ohne Mh., Reisholz, welches in Bündel gebunden ist u. nach Schocken verkauft wird.

Schofel (⌐⌣), E. u. Uw., äußerst schlecht, erbärmlich, armselig.

Schöffe, s. Schöppe.

Schokolade, Schokolate, s. Chocolate.

•Scholar (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Schüler.

•Scholarch (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Schulaufseher.

•Scholiast (⌐⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, der Erklärer alter Schriften.

Scholle (⌐⌣), die, Mh. -n, ein großes, unförmliches Stück Erde od. Eis, die Eisscholle.

Schollig (⌐⌣), E. u. Uw., aus Schollen bestehend.

Schon, 1) Uw., welches bezeichnet, daß etwas geschehen ist od. eben geschieht, bereits; 2) Bdw. statt: auch, zwar, gleich: wenn -.

Schön, E. u. Uw., Alles, was mit Wohlgefallen empfunden wird, was einen hohen Grad des Wohlgefallens in uns erregt: das schöne Gemälde; gut, günstig.

Schöndruck (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die zuerst gedruckte Form, (im Gegens. des Widerdruckes). [s. Schönheit.

Schöne (⌐⌣), die, ohne Mh.,

Schonen (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., vor Verletzung oder überhaupt vor einem Übel zu bewahren suchen, in Acht nehmen; vor unangenehmen Empfindungen behüten.

Schoner (⌐⌣), der, des -s, Name eines langen u. schmalen Schiffes zum Schnellsegeln.

Schönfärber (⌐⌐⌣), der, des -s, ein Färber, welcher wollene od. seidene Zeuche bunt färbt.

Schöngeist (⌐⌐), der, des -es, Mh. -er, derjenige, welcher sich mit den Künsten u. Wissenschaften beschäftigt und das Schöne mit Geschmack darzustellen weiß, der Belletrist.

Schöngeistig (⌐⌐⌣), E. u. Uw., einem Schöngeiste gemäß, von einem Schöngeiste herrührend.

Schönheit (⌐⌐), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es schön ist; eine schöne weibliche Person.

Schönpflästerchen, s. Schminkpflästerchen.

Schönschreibekunst (⌐⌐⌣⌐), die, ohne Mh., die Kunst schön zu schreiben, die Kalligraphie.

Schönstens (⌐⌣), Uw., auf die schönste Art; bestens.

Schonung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Bewahrung vor Beschädigung, die Nachsicht.

Schooß, der, des -es, Mh. Schöße, der Bug am Unterleibe des Menschen, wenn er sitzt, die Vertiefung zwischen den Schenkeln eines Sitzenden; die Schenkel des Sitzenden: sich auf Jemandes -setzen; die Hände in den -legen, müßig sein; uneig. die Mitte, das Innere; der Theil eines Mannsrockes, welcher hinten hinabhängt u. in welchem sich die Tasche befindet.

Schooßhund (⌐⌐), der, des -es, Mh. -e, ein kleiner, niedlicher Hund.

Schooßkind (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, das vorzüglich geliebte Kind.

Schooßsünde (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die Lieblingssünde.

Schopf, der, des -es, Mh. Schöpfe, der Gipfel, Wipfel; der Büschel Haare; die Haare auf dem Wirbel des Kopfes; einen beim -e nehmen, ihn bei den Haaren fassen.

Schöpfe (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Ort, wo man Wasser schöpft.

Schöpfeimer (⌐⌐⌣), der, des -s, der Eimer zum Schöpfen.

Schöpfen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem hohlen Körper eine Flüssigkeit aus einem größern Vorrathe auffassen: Wasser -; Athem -, Athem einziehen; Hoffnung -; Hoffnung bekommen, hoffen; 2) unth. Z. m. h., das Wasser eindringen lassen (von Kähnen ꝛc.); trinken (vom Wildpret).

Schöpfer (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher schöpft; derjenige, welcher ein Werk aus eigener Kraft hervorbringt, der Erschaffer, Gott.

Schöpferhand (⌐⌣⌐), die, Mh. -hände, uneig. die wirkende Kraft des Schöpfers.

Schöpferisch (⌐⌣⌐), E. u. Uw., in der Kraft od. den Fähigkeiten eines Schöpfers gegründet.

Schöpferkraft (⌐⌣⌐), die, Mh. -kräfte, die schaffende, wirkende Kraft.

Schöpfung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Schöpfens: die Hervorbringung eines Dinges aus Nichts (von Gott), die Erschaffung; alle von Gott geschaffenen Wesen u. Dinge; das, was ein Mensch durch seine Körper- od. Geisteskräfte hervorgebracht hat.

Schöppe (⌐⌣), der, des -n, der Beisitzer in einem Gerichte, der Urtheilsprecher.

Schoppen (⌐⌣), der, des -s, ein leichtes, bedecktes Gebäude, um Dinge darin vor der Witterung zu schützen, die Remise, der Wagenschoppen; ein bestimmtes Maß zu flüssigen Dingen.

Schöppengericht (⌐⌣⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das mit Schöppen besetzte Gericht, der Schöppenstuhl.

Digitized by Google

Schöppenstube (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Stube, in welcher die Schöppen Gericht halten.

Schöppenstuhl (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -stühle, s. Schöppengericht.

Schoppenweise (⌒⌣—⌣), Uw., nach Schoppen.

Schöps, der, des -ses, Mh. -se, s. Hammel. [s. Grind.

Schorf, der, des -es, -s, Mh. -e,

Schorfig (⌒⌣), E. u. Uw., mit Schorf bedeckt, grindig.

Schörl, der, des -es, -s, ohne Mh., eine Steinart von geringem Metallgehalte u. blätterigem Gefüge.

Schornstein (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Esse, Feuermauer. [kehrer.

Schornsteinfeger, s. Essen-

Schoß, der, des -sses, Mh. -e, der junge Zweig, Schößling; das Gestock; die Abgabe von Grundstücken an die Obrigkeit.

Schößchen (⌒⌣), das, des -s, ein kleines Fenster in einem größern.

Schossen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., den Schoß bezahlen; 2) unth. Z. m. h., schnell in die Höhe wachsen.

Schösser (⌒⌣), der, des -s, der Zolleinnehmer; die Brodschaufel der Bäcker.

Schösserei (—⌣⌒), die, Mh. -en, die Wohnung des Schössers, die Zolleinnahme.

Schoßfrei (⌒—), E. u. Uw., frei von Abgaben.

Schößling (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Schoß.

Schoßpflichtig (⌒—⌣), E. u. Uw., zur Bezahlung des Schosses verpflichtet.

Schote (⌒⌣), die, Mh. -n, das längliche, aus zwei Hälften bestehende Samengehäuse mancher Pflanzen; Name gewisser Taue, mit welchen die Segel angespannt werden.

Schotenerbse (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, junge grüne Erbsen mit der Schale.

Schotentoffel (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein unbehülflicher, dummer Mensch (Schimpfwort).

Schott, das, des -es, -s, ohne Mh., s. Laich. [mager.

Schrade (⌒⌣), E. u. Uw., NO.

Schraffiren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., (b. Zeichner) schräg sich durchkreuzende Striche machen.

Schräg, E. u. Uw., mit der wagerechten Linie einen schiefen Winkel bildend, schief.

Schrägemaß (⌒⌣—), das, des -es, Mh. -e, s. Schmiege.

Schragen (⌒⌣), der, des -s, ein Gestell mit kreuzweise verschränkten Füßen; der Haufen Scheitholz.

Schramme (⌒⌣), die, Mh. -n, die leichte Verletzung mit einem scharfen Werkzeuge; die Schmarre.

Schrammen (⌒⌣), reg. Z. m. h., eine Schramme machen.

Schrank, der, des -es, -s, Mh. Schränke, ein hölzernes, mehr hohes als breites Behältniß mit einer od. zwei Thüren, Sachen darin aufzubewahren: der Kleiderschrank ꝛc.

Schranke (⌒⌣), die, Mh. -n, die aus verschränkten Stäben bestehende Einschließung, die Einfriedigung; der mit Schranken eingeschlossene Ort, der Turnierplatz: in die -n treten; die Grenze.

Schränken (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., kreuzweise über einander legen, verschränken; 2) unth. Z. m. h., die Füße im Gehen kreuzweise über einander setzen.

Schrankenlos (⌒⌣—), E. u. keine Schranken habend, grenzenlos.

Schranne (⌒⌣), die, Mh. -n, OD. die Einfassung, der eingeschlossene Ort, die Schranke.

Schranz, der, des -en, Mh. -en, der Schlemmer; Schmarotzer, Speichellecker.

Schrape (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Kratzen oder Schaben.

Schraube (⌒⌣), die, Mh. -n, die mit Gewinden versehene Walze von Holz od. Metall; auf -n stehen, schwankend, ungewiß sein.

Schrauben (⌒⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., die Schraube umdrehen u. dadurch fest machen; einen -, einen aufziehen, zum Besten haben, veriren.

Schraubengang (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -gänge, das Gewinde einer Schraubenmutter. [die, Mh. -n, s. Mutter.

Schraubenmutter (⌒⌣—⌣),

Schraubenzieher (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Werkzeug zum Auf- oder Zuschrauben.

Schraubstock (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein eisernes, zangenartiges Werkzeug mit einer Schraube, um einen zu bearbeitenden Körper darin fest zu schrauben.

Schreck, der, des -es, -s, Mh. -e, der Zustand, da man erschrickt; der Riß, der Sprung (im Glase ꝛc.).

Schreckbild (⌒—), das, des -es, Mh. -er, ein Bild, welches Schrecken erregt.

Schrecken (⌒⌣), 1) reg. Z. m. h., s. Erschrecken; auf eine kochende Flüssigkeit od. Speise etwas kaltes Wasser gießen, damit sie nicht überlaufe; 2) unth. Z. m. s., s. Erschrecken.

Schrecken (⌒⌣), der, des -s, die heftige Gemüthsbewegung beim plötzlichen Erscheinen einer unerwarteten Sache, der Schreck; das Entsetzen; in -setzen, einen Schrecken verursachen.

Schreckhaft (⌒—), E. u. Uw., leicht in Schrecken gerathend.

Schrecklich (⌒⌣), s. Erschrecklich.

Schreckniß (⌒⌣), die, (das, des -sses), Mh. -sse, s. Schreck.

Schreckschuß (⌒—), der, des -sses, Mh. -schüsse, ein Schuß, welcher geschieht, um einen zu erschrecken; die üble, aber ungegründete Nachricht.

Schrei, der, des -es, -s, Mh. -e, das Schreien, Geschrei.

Schreibart (⌒—), die, Mh. -en, die Art u. Weise zu schreiben od. seine Gedanken schriftlich auszudrücken, der Stil.

Schreibekunst (⌒⌣—), s. Schönschreibekunst.

Schreiben (⌒⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., durch Schriftzeichen u. mittels eines flüssigen oder trockenen färbenden Stoffes dem Auge sichtbar machen; seine Gedanken schriftlich mittheilen; schreibend hervorbringen, eine Schrift verfassen: ein Buch -, die Feder schreibt nicht, sie läßt die Tinte nicht fahren, oder sie ist zum Schreiben untauglich; nach Dresden -, eine Schrift od. einen Brief dahin schicken, sich etwas hinter das Ohr -, sich etwas merken, sich etw. zur Warnung dienen lassen; -, das, des -s, die Handlung des

Schreibens; das Geschriebene, der Brief.

Schreiber (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche schreibt; der Briefschreiber; eine Person, welche für Geld schreibt, der Abschreiber, der Kopist, der Sekretär.

Schreiberei (⌣⌐⌣), die, Mh. -en, das Geschriebene; die Schreibekunst, die Handlung des Schreibens.

Schreibfeder (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die zugespitzte Feder zum Schreiben.

Schreibfehler (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Fehler wider die Rechtschreibung.

Schreibpapier (⌐⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, geleimtes weißes Papier zum Schreiben.

Schreibselig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., gern u. viel schreibend.

Schreibstube (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, eine Stube, in welcher Briefe geschrieben u. andere Arbeiten gemacht werden; das Kontor.

Schreibtafel (⌐⌣⌣), s. Schiefertafel.

Schreibtisch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Tisch, welcher zum Schreiben eingerichtet u. bestimmt ist, das Schreibepult.

Schreibzeug (⌐⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Geräth mit dem zum Schreiben nöthigen Bedarfe (Tinte, Federn, Streubüchse ꝛc.).

Schreien (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., die Stimme laut ertönen lassen, laut rufen; die Stimme laut erheben als Ausdruck des Schmerzes; heftig u. laut weinen; über etwas -, sich mit lauter Stimme über etwas beklagen; mit unangenehmer u. lauter Stimme sprechen.

Schreihals (⌐⌣), der, des -ses, Mh. -hälse, ein Kind, welches oft u. heftig schreit; ein Erwachsener, welcher überlaut spricht.

Schrein, der, des -es, -e, Mh. -e der Schrank (s. d.)

Schreiner, s. Tischler.

Schreiten (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., einen Fuß weit vorsetzen, wie zum Gehen; mit abgemessenen Schritten gehen; sich anschicken; zu etwas -; zum Werke -, den Anfang mit einer Arbeit machen, beginnen.

Schrick, s. Schreck.

Schrift, die, Mh. -en, die geschriebenen od. gedruckten Zeichen, aus welchen die Wörter zusammengesetzt sind; die gegossenen Buchstaben (in einer Druckerei); das Geschriebene, der geschriebene Aufsatz; das beschriebene Blatt; der gedruckte Aufsatz, das Buch, das Schriftwerk; die heilige -, die Bibel.

Schriftgelehrte (⌐⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (b. d. alten Juden) ein Gottesgelehrter.

Schriftgießer (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Schriften für die Buchdrucker gießt u. zurichtet.

Schriftgießerei (⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Werkstätte oder das Gebäude, wo Schriften aus Metall für die Buchdrucker gegossen werden.

Schriftkasten (⌐⌣⌣), der, des -s, Mh. -kästen, ein Kasten mit Fächern, in welchem die gegossenen Buchstaben der Buchdrucker in einer gewissen Ordnung sich befinden.

Schriftlich (⌐⌣), E. u. Uw., mittels der Schrift (im Gegens. von Mündlich).

Schriftmutter (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, s. Matrize.

Schriftsaß (⌐⌣), der, des -ssen, Mh. -ssen, ein Lehnsmann oder Vasall, welcher dem Lehnsherrn u. dessen Kanzellei unmittelbar unterworfen ist und welcher auf den Landtagen erscheinen kann.

Schriftsässig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., dem Lehnsherrn u. dessen Kanzellei unmittelbar unterworfen.

Schriftsetzer (⌐⌣⌣), der, des -s, s. Buchdrucker.

Schriftsprache (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die edlere, reinere Sprache, deren man sich in Schriften bedient.

Schriftstelle (⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die Stelle aus einer Schrift; die Stelle oder der Spruch aus der Bibel.

Schriftsteller (⌐⌣⌣), der, des -s, der Verfasser einer Schrift, welche durch den Druck bekannt gemacht wird, der Autor.

Schriftstellerei (⌣⌣⌣⌐), die, ohne Mh., die Beschäftigung eines Schriftstellers.

Schriftstellerisch (⌐⌣⌣⌣), E. u. Uw., einem Schriftsteller eigen od. gemäß; einem Schriftsteller zukommend.

Schriftstellern (⌐⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., sich mit Verfassung von Schriften beschäftigen, schriftstellerische Arbeiten machen, Schriftsteller sein.

Schrifttext (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, der Text aus der Bibel zu einer Predigt.

Schriftwechsel (⌐⌣⌣), der, des -s, die gegenseitige Auswechselung von Schriften, die Correspondenz.

Schriftzug (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -züge, der eigenthümliche Zug, durch welchen sich eine Schrift von andern unterscheidet; der Namenszug.

Schrillen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einen lauten u. zitternden Ton hören lassen; zirpen.

Schritt, der, des -es, -s, Mh. -e, das Auseinandersetzen der Füße zum Gehen; die Entfernung der Füße beim Gehen; der gewöhnl. langsame Gang: - gehen; - halten, gleich große Schritte mit einem Andern machen; uneig. den ersten - in etwas thun, den Anfang mit etwas machen.

Schrittschuh, s. Schlittschuh.

Schrittweise (⌐⌣⌣), Uw., nach Schritten, Schritt vor Schritt.

Schroff, E. u. Uw., sehr steil, abschüssig; uneig. rauh u. zurückstoßend im Benehmen.

Schroffheit (⌐⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie schroff ist.

Schröpfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit der Sichel abschneiden: Getreide -; durch gemachte Ritze u. mittels der Schröpfköpfe Blut abzapfen.

Schröpfkopf (⌐⌣), der, des -es, Mh. -köpfe, ein kleines rundes Gefäß von Glas oder Metall, dessen man sich beim Schröpfen bedient.

Schröpfschnäpper (⌐⌣⌣), der, des -s, eine Art Schnäpper, mit welchem zum Behufe des Schröpfens kleine Einschnitte in die Haut gemacht werden.

Schrot, das, des -es, -e, ohne Mh., ein Stück eines Baum-

Digitized by Google

stammes, aus welchem Bretter oder Pfosten geschnitten werden; das rund ausgehauene Stück Metall, welches geprägt werden soll; das Gewicht einer solchen Metallscheibe; der Abgang beim Sägen, Schneiden ꝛc.; kleine gegossene Bleikugeln zum Schießen, Schrotkörner.

Schrotbeil (⌐⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, ein großes Beil zum Zerspalten der Baumstämme.

Schrote (⌐⌣), s. Anschrote.

Schroten (⌐⌣), reg. Z. m. h., gröblich zermalmen; zerbeißen, zernagen; nach der Quere zertheilen, zersägen; aushöhlen; wälzen, schieben; ein Faß in den Keller -.

Schröter (⌐⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Schroten; der Bierschröter (s. d.); Name einer Käferart.

Schrotkorn (⌐⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., das geschrotene Korn; (Mh. -körner) das einzelne Schrotkügelchen zum Schießen.

Schrotmehl (⌐⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., das grob gemahlene Mehl.

Schrotwage (⌐⌐⌣), s. Bleiwage.

Schrotzahn (⌐⌐), s. Schneidezahn.

Schrubben (⌐⌣), reg. Z. m. h., aus dem Gröbsten hobeln.

Schrumpeln (gem.), **Schrumpfen** (⌐⌣), s. Einschrumpfen.

Schrunde (⌐⌣), die, Mh. -n, der Riß, der Spalt, die Narbe.

Schub, der, des -es, -s, Mh. Schübe, die Handlung des Schiebens; das Fortschaffen von einem Orte zum andern des liederlichen Gesindels durch die Obrigkeit; (b. Bäcker) so viel, als auf Einmal in den Ofen geschoben wird: ein - Semmeln.

Schubiak (⌐⌣⌐), s. Schuft.

Schubfenster (⌐⌐⌣), das, des -s, ein Fenster, welches auf- u. zugeschoben werden kann.

Schubkarren (⌐⌐⌣), der, des -s, ein Karren mit einem Rade, welchen man vor sich her schiebt.

Schubkasten (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -kästen, ein Kasten in einem Behältnisse, welcher heraus- und hineingeschoben werden kann, der Schiebekasten.

Schublade (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, (vlt.) die Kommode.

Schubsack (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -säcke, die Tasche im Rocke.

Schüchtern (⌐⌣), E. u. Uw., geneigt, leicht in Scheu zu gerathen, furchtsam, ängstlich, blöde.

Schüchternheit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, der Zustand, da man schüchtern ist.

Schuckeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) rütteln; 2) unth. Z. m. h., schwanken.

Schuft, der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung eines verächtlichen ehrlosen Menschen, der Schubiak.

Schuftig (⌐⌣), E. u. Uw., ehrlos, erbärmlich.

Schuh, der, des -es, -s, Mh. -e, die mit einer Sohle versehene Bekleidung des Fußes bis an die Knöchel; ein Längenmaß, der Fuß.

Schuhbürste (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Bürste zum Reinigen der Schuhe u. Stiefeln.

Schuhleisten (⌐⌐⌣), s. Leisten.

Schuhknecht (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, (vlt.) der Schuhmachergesell.

Schuhmacher (⌐⌐⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Schuhe u. Stiefeln verfertigt.

Schuhwerk (⌐⌐), das, des -es, -s, ohne Mh., die Schuhe und Stiefeln, die Schuhmacherarbeit.

Schulamt (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -ämter, das Amt an einer Schule.

Schulbuch (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch zum Unterrichte in der Schule.

Schuld, die, Mh. -en, die wirkende Ursache eines Übels, die Ursache; die Verbindlichkeit, die Schuldigkeit; das Versehen, der Fehler; die Geldsumme, welche ein Anderer zu fordern hat: seine - bezahlen; Schulden machen, von Andern Geld borgen; an etwas - sein, etwas verschuldet haben; die - der Natur bezahlen, sterben.

Schuldbrief (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, die Schrift, in welcher man sich zu einer Schuld bekennt, die Obligation.

Schuldbuch (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches man die außenstehenden Schuldforderungen einschreibt.

Schulden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einem etwas, Schuld haben, einem schuldig sein.

Schuldforderung (⌐⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Forderung an Gelde, welche man an einen hat, die außenstehende Schuld.

Schuldheiß (⌐⌐), der, des -en, Mh. -en, eine obrigkeitl. Person, welche Andere zu Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten hat; der Dorfrichter, der Richter, der Schulze.

Schuldig (⌐⌣), E. u. Uw., die Ursache eines Übels oder Verbrechens seiend, in einer Verbindlichkeit gegründet, eine Verbindlichkeit auf sich habend, verpflichtet, zur Wiedererstattung verpflichtet; - sein, Geldschulden haben.

Schuldiger (⌐⌣⌣), der, des -s, der, welcher eine Schuld auf sich hat.

Schuldigkeit (⌐⌣⌐), die, Mh. -en, der Zustand, da man zu etw. verpflichtet ist, die Pflicht, Verbindlichkeit.

Schuldlos (⌐⌐), E. u. Uw., frei von Schuld, unschuldig.

Schuldmann (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute), **Schuldner** (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche etwas zu thun od. zu geben verpflichtet ist; derjenige, welcher einem Andern Geld schuldig ist.

Schuldpost (⌐⌐), die, Mh. -en, die Geldsumme, welche man einem Andern schuldig ist, oder selbst zu fordern hat.

Schuldschein (⌐⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Schuldbrief.

Schule (⌐⌣), die, Mh. -n, eine öffentl. Anstalt, in welcher Unterricht gegeben wird; die hohe -, die Universität, Akademie (vgl. Baumschule, Reitschule ꝛc.); aus der - schwatzen, ausplaudern, ein Geheimniß verrathen; uneig. die sämmtlichen Schüler od. Lehrer an einer Schule; das Schulgebäude; der Unterricht.

Schüler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher in einer Kunst oder Wissenschaft Unterricht empfängt; uneig. der Anfänger.

Digitized by Google

Schülerhaft (∠⌣–), E. u. Uw., einem Schüler gemäß, einem Anfänger in den Künsten u. Wissenschaften ähnlich, fehlerhaft, tadelhaft.

Schulfreund (∠–), der, des -es, Mh. -e, der Beförderer od. Gönner der Schulen; ein Freund, welchen man von der Zeit her kennt, als man die Schule mit ihm besuchte.

Schulfuchs (∠–), der, des -fes, Mh. -füchse, ein Gelehrter, welcher sich nur mit Schulangelegenheiten beschäftigt und alles Andere unbeachtet läßt, der Pedant.

Schulgebäude (∠⌣–⌣), das, des -s, ein Gebäude, in welchem Schule gehalten wird.

Schulgeld (∠–), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geld, welches für den Unterricht in der Schule bezahlt wird.

Schulgelehrte (∠⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher in den Schulwissenschaften erfahren ist, der Humanist.

Schulgenosse (∠⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, s. Mitschüler.

Schulgerecht (∠⌣–), E. u. Uw., den Regeln einer Schule gemäß, regelmäßig.

Schulgesetz (∠⌣–), das, des -es, Mh. -e, das Gesetz für die Schüler einer Schule.

Schulhalter, s. Schulmeister.

Schulhaus (∠–), das, des -fes, Mh. -häuser, s. Schulgebäude.

Schuljahr (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, eins d. Jahre, die man auf d. Schule zubringt.

Schulkamerad (∠–⌣–), s. Mitschüler.

Schulkenntniß (∠–⌣), die, Mh. -ffe, die Kenntniß, welche man sich in der Schule erwirbt.

Schulkind (∠–), das, des -es, Mh. -er, ein Kind, welches eine niedere Schule besucht.

Schulklasse (∠–⌣), die, Mh. -n, eine Abtheilung in einer Schule.

Schulkrankheit (∠⌣–), die, Mh. -en, eine vorgegebene Krankheit, durch welche ein Schüler sich dem Schulbesuche zu entziehen sucht.

Schullehrer (∠–⌣), der, des -s, der Lehrer an einer Schule.

Schulmann (∠–), der, des -es, -s, Mh. -männer, derjenige, welcher sich mit den Schulwissenschaften beschäftigt u. Fertigkeit zur Unterweisung der Schüler besitzt; der Schullehrer.

Schulmäßig (∠–⌣), E. u. Uw., der Schule gemäß, nach Art einer Schule eingerichtet.

Schulmeister (∠–⌣), der, des -s, der Lehrer, bes. der Lehrer auf dem Lande.

Schulmeistern (∠–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Schulmeister sein, unterrichten; in einem belehrenden und anmaßenden Tone sprechen, tadeln.

Schulmeisterton (∠–⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die absprechende u. anmaßende Art zu sprechen.

Schulordnung (∠–⌣), die, Mh. -en, die obrigkeitl. Verordnung in Betreff der Schulen.

Schulpferd (∠–), das, des -es, Mh. -e, das fein zugerittene Pferd auf einer Reitbahn.

Schulrath (∠–), der, des -es, -s, Mh. -räthe, eine Behörde, welche sich über das Beste einer Schule berathen soll; das einzelne Glied einer solchen Behörde (zuweilen ein bloßer Titel).

Schulregel (∠–⌣), die, Mh. -n, die Regel od. Vorschrift für Schüler.

Schulsache (∠–⌣), die, Mh. -n, eine Sache, welche die Schule angeht.

Schulsattel (∠–⌣), der, des -s, Mh. -sättel, eine Art bequemer Sättel für Anfänger im Reiten auf der Bahn.

Schulschrift (∠–), die, Mh. -en, eine Schrift, welche das Schulwesen betrifft; eine Schrift, welche bei Gelegenheit einer Schulfeierlichkeit abgefaßt wird; eine Schrift od. ein Buch, welches zum Gebrauche in Schulen bestimmt ist.

Schulschritt (∠–), der, des -es, -s, Mh. -e, der regelrechte Schritt eines Schulpferdes auf der Reitbahn.

Schulstube (∠–⌣), die, Mh. -n, die Stube in einer Schule, in welcher Unterricht ertheilt wird.

Schulstunde (∠–⌣), die, Mh. -n, die Unterrichtsstunde in der Schule.

Schulter (∠⌣), die, Mh. -n, der erhabene u. breite Theil unter der Achsel zu beiden Seiten des Rückens; der obere Theil des Vorderfußes bei Pferden ꝛc., uneig. etwas auf seine -n nehmen, etwas auf sich nehmen, etwas verantworten.

Schulterblatt (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, der breite, dreieckige Knochen unter der Achsel.

Schultern (∠⌣), reg. Z. m. h., (v. Soldaten) das Gewehr an die Seite der Schulter nehmen.

Schulwesen (∠–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die innere Einrichtung der Schulen angeht.

Schulwissenschaft (∠–⌣–), die, Mh. -en, die Wissenschaften, welche auf höhern Schulen gelehrt werden, die Humaniora.

Schulwitz (∠–), der, des -s, Witz, welchen man in der Schule durch Unterricht u. eigenes Nachdenken erlangt.

Schulze (∠⌣), der, des -n, Mh. -n, s. Schuldheiß.

Schulzimmer (∠–⌣), das, des -s, s. Schulstube.

Schund, der, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) der Unflath; das Schlechteste, das gänzlich Unbrauchbare.

Schundgrube (∠–⌣), die, Mh. -n, die Grube in einem Hause, in welcher sich der Menschenkoth sammelt, die Schwindgrube.

Schunkel, Schunkeln, s. Schaukel, Schaukeln.

Schupp, der, des -es, -s, Mh. -e, (gem.) der mit Schieben verbundene Stoß mit der Hand od. dem Arme.

Schuppe (∠⌣), die, Mh. -n, ein dünner, gewöhnlich halbrunder od. fester Körper, welcher einem Dinge zur Decke dient, besonders an Fischen u. Schlangen.

Schüppe (∠⌣), die, Mh. -n, die Schaufel (s. d.); die -bekommen, sprichw. entfernt od. verabschiedet werden, einen Korb bekommen.

Schuppen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., (gem.) einen Schupp geben, wegstoßen; die Schuppen ablösen; 2) zrckf. Z. m. h., sich die Haut reiben; sich in Gestalt von Schuppen ablösen.

Schüppen (∠⌣), reg. Z. m. h., mit der Schüppe werfen, schaufeln.

Digitized by Google

Schuppicht (⌣), E. u. Uw., den Schuppen ähnlich.

Schuppig (⌣), E. u. Uw., mit Schuppen bedeckt; mit Schuppen versehen.

Schur, die, Mh. -en, die Handlung des Scherens; -, der, des -es, -s, ohne Mh., (gem.) die Handlung, da man einem unnütze Beschwerde macht, der Ärger: einem etwas zum -e thun.

Schüren (⌣), s. Anschüren.

Schurf, der, des -es, -s, Mh. Schürfe, die Öffnung, das Loch; (im Bergb.) die Grube.

Schürfen (⌣), reg. Z. m. h., ein Loch machen, ritzen, schneiden.

Schurigeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., (gem.) unnöthige Mühe machen, plagen.

Schurke (⌣), der, des -n, Mh. -n, Schimpfwort für einen ganz nichtswürdigen Menschen.

Schurkenstreich (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung eines Schurken.

Schurkisch (⌣), E. u. Uw., wie ein Schurke, einem Schurken ähnlich.

Schürloch (⌣), s. Ofenloch.

Schurz, der, des -es, Mh. -e, ein Ding, welches ein anderes umgibt, um es zu bedecken, der Mantel am Feuerherde.

Schürze (⌣), die, Mh. -n, ein aus Leinwand, Tuch ꝛc. bestehendes Kleidungsstück, welches den Unterleib u. einen Theil der Füße bedeckt und mit Bändern befestigt wird.

Schürzen (⌣), reg. Z. m. h., eine Schleife u. einen Knoten machen, binden, mit einem Bande befestigen, in die Höhe binden.

Schurzfell (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, (bei verschiedenen Handwerkern) eine Schürze von Leder.

Schuscheln (⌣), reg. unth. Z. m. h., auf dem Eise gleiten.

Schuß, der, des -sses, Mh. Schüsse, der Zustand, da etwas schießt oder schnell wächst; das Schoßreis; die sehr schnelle Bewegung: im Schusse sein; die Handlung des Schießens mit der Armbrust, Flinte ꝛc., der dadurch hervorgebrachte Knall; die Richtung, in welcher man schießt: in den - kommen; die Ladung eines Feuergewehres: den - herausziehen; uneig. einen - haben, ein wenig verrückt sein; ein - Brod, so viel Brod, als auf Ein Mal in den Backofen geschoben wird.

Schüssel (⌣), die, Mh. -n, das runde od. länglich runde Gefäß mit etwas tiefem Boden u. flachem Rande, Speisen darin aufzutragen.

Schüsselbret (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Gestell, um Schüsseln, Teller ꝛc. in den Küchen aufzustellen.

Schüsser (⌣), der, des -s, s. Schnellkäulchen.

Schußfertig (⌣⌣), E. u. Uw., zum Schießen bereit.

Schußfest (⌣), E. u. Uw., durch ein Geschoß nicht verwundbar.

Schußrecht (⌣), E. u. Uw., so nahe an etwas stehend, daß man es durch den Schuß erreichen kann.

Schußweite (⌣⌣), die, Mh. -n, die Entfernung, bis zu welcher ein Geschoß geht.

Schußwunde (⌣⌣), die, Mh. -n, die durch einen Schuß entstandene Wunde.

Schuster (⌣), der, des -s, (verächtl.) der Schuhmacher (s. d.).

Schusterkneif (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Kneif oder ein Messer, wie es die Schuhmacher bei ihrer Arbeit brauchen.

Schustern (⌣), reg. unth. Z. m. h., Schuhmacherarbeit verrichten.

Schüte (⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Fahrzeuge ohne Mast u. Segel.

Schutt, der, des -es, -s, ohne Mh., die unbrauchbare Erde, Steine ꝛc. von eingerissenen Gebäuden.

Schuttboden (⌣⌣), der, des -s, Mh. -böden, ein Boden, wo Getreide aufgeschüttet u. aufbewahrt wird.

Schütte (⌣), die, Mh. -n, das Bund: die - Stroh.

Schütteln (⌣), reg. 1) th. u. unth. Z. m. h., schnell hin u. her bewegen; rütteln, durch Rütteln herabfallen machen; Äpfel -; den Kopf -, durch Hin- u. Herbewegen des Kopfes seinen Unwillen od. seine Mißbilligung an den Tag legen; 2) zrckf. Z. m. h., den Körper schnell hin u. her bewegen.

Schütten (⌣), reg. Z. 1) m. h., in Menge u. mit einer gewissen Heftigkeit fallen machen od. werfen; hinschütten, gießen; 2) unth. Z. m. h., sehr ergiebig sein, scheffeln.

Schüttern (⌣), reg. Z. 1) m. h., erschüttern (s. d.); 2) unth. Z. m. h., in eine heftige zitternde Bewegung gerathen.

Schutz, der, des -es, Mh. Schütze, (im Wasserbaue) eine aus Bretern bestehende Vorrichtung, welche herauf- oder heruntergelassen wird, um das Wasser abfließen oder anschwellen zu lassen; uneig. (ohne Mh.) die Abhaltung alles Nachtheiligen, der Schirm; der Beschützer.

Schutzbrief (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Urkunde des Landesherrn, worin er einem seinen Schutz verspricht.

Schutzbündniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das Bündniß zu gegenseitigem Schutze.

Schütze (⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche Fertigkeit im Schießen hat; das Weberschiffchen.

Schützen (⌣), reg. Z. m. h., den Andrang des Wassers durch den Schutz hemmen; uneig. ein Übel abhalten, ein Übel verhindern; beschützen, schirmen.

Schützenbruder (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, das Mitglied einer Schützengesellschaft.

Schutzengel (⌣⌣), der, des -s, der schützende Engel; uneig. eine Person, welche uns in Gefahr schützt, der Schutzgeist.

Schützengesellschaft (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, (in Städten) eine Gesellschaft von Schützen, welche sich vereinigt haben, um sich im Schießen mit der Büchse zu üben, die Schützengilde.

Schützenhaus (⌣⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus, in welchem eine Schützengesellschaft ihre Versammlungen hält.

Schützenmeister (⌣⌣⌣), der, des -s, der Vorgesetzte einer Schützengesellschaft; derjenige, welcher bei den öffentl. Schießübungen einer Schützengesellschaft die Aufsicht hat.

Schutzgatter, s. Fallgatter.

Digitized by Google

Schutzgeist (⌐–), der, des -es, Mh. -er, s. Schutzengel.

Schutzgeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, eine gewisse Abgabe an die Obrigkeit von den Schutzverwandten.

Schutzheilige (⌐–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (in d. kathol. Kirche) ein Heiliger, dessen Schutze eine Person anvertraut ist.

Schutzjude (⌐–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Jude, der unter dem Schutze der Obrigkeit steht u. dafür eine Abgabe entrichten muß.

Schützling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche sich unter eines Andern Schutze befindet; der Günstling.

Schutzpocken (⌐–⌣), die, ohne Eh., Kuhpocken, welche Kindern eingeimpft werden, um sie vor den natürlichen Kinderpocken zu schützen.

Schutzrede (⌐–⌣), die, Mh. -n, Schutzschrift (⌐–), die, Mh. -en, eine Rede oder Schrift, durch welche man einen Andern zu schützen oder zu vertheidigen sucht, die Defension.

Schutzverwandte (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, der Einwohner einer Stadt, welcher, ohne Bürger zu sein, gegen eine gewisse Abgabe (Schutzgeld) den Schutz der Obrigkeit genießt.

Schutzwache (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Wache, welche einem zur Beschützung gegeben wird.

Schutzwaffe (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Waffe, welche blos zum Schutze dient (der Panzer, Helm, Schild).

Schutzzettel (⌐–⌣), der, des -s, die obrigkeitl. Bescheinigung, daß Jemand Schutzverwandter sei.

Schwabbeln, s. Schwapeln.

Schwabe, s. Schabe.

Schwabenstreich (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, uneig. die unbesonnene und nachtheilige Handlung, der dumme Streich.

Schwach, E. u. Uw., eine geringe Dicke habend, nicht stark, dünn; wenig Kraft besitzend; wenig Festigkeit habend; wenig Einsicht habend; gering, unbedeutend; ein -es Gedächtniß haben, etwas bald aus dem Gedächtnisse verlieren, leicht wieder vergessen.

Schwäche (⌐⌣), die, Mh. -n, der Zustand einer Sache, da sie schwach ist (eig. u. uneig.) das Gebrechen, der Fehler, die Schwachheit; der Ort, wo etwas schwach oder dünn ist.

Schwächen (⌐⌣), reg. Z. m. h., schwach machen; der Jungfrauschaft berauben, schwängern.

Schwachheit (⌐–), die, Mh. -en, die Schwäche (s. d.); der Mangel an festem Willen, der Mangel an Geistesstärke; die Mangelhaftigkeit; die Handlung, welche von geistiger Schwäche zeugt.

Schwachherzig (⌐–⌣), E. u. Uw., sich von seinen Empfindungen leicht hinreißen lassend, weichherzig.

Schwachherzigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man schwachherzig ist, die Weichherzigkeit.

Schwachkopf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, eine Person, welche schwach an Verstande ist, der Dummkopf.

Schwachköpfig (⌐–⌣), E. u. Uw., wenig Verstand u. Einsicht habend; einfältig.

Schwächlich (⌐⌣), E. u. Uw., ein wenig schwach; kränklich.

Schwächling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der schwache Mensch (eig. u. uneig.).

Schwachsinn (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel an Verstande.

Schwaden (⌐⌣), der, des -s, das mit der Sense abgehauene Getreide od. Gras, wie es zur linken Seite des Mähers in einer Reihe zu Boden fällt.

Schwadron (⌣⌐), die, Mh. -en, s. Geschwader.

Schwadroniren (–⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (gem.) viel schwatzen u. dabei prahlen.

Schwager (⌐⌣), der, des -s, Mh. Schwäger, des Mannes oder der Frau Bruder, der Mann der Schwester, der Frauen Schwester Mann; der Postillon.

Schwägerin (⌐⌣⌣), die, Mh. -nen, des Mannes oder der Frau Schwester, des Bruders Frau, des Mannes Bruders Frau.

Schwägerlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., in den Verhältnissen eines Schwagers od. einer Schwägerin gegründet.

Schwägerschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, das Verhältniß der Personen, welche gegenseitig Schwäger oder Schwägerinnen sind, die sämmtl. Schwäger u. Schwägerinnen; die Verwandtschaft.

Schwalbe (⌐⌣), die, Mh. -n, Name einer gewissen Gattung Zugvögel mit kurzem Schnabel, langen, spitzigen Flügeln u. getheiltem Schwanze; (gem.) die Ohrfeige.

Schwalbenschwanz (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -schwänze, der Schwanz einer Schwalbe; Benennung eines gewissen Schmetterlinges; (b. Holzarbeitern) die Verbindung, da das eine Ende eines Holzes oder Bretes in Gestalt eines Schwalbenschwanzes ausgeschnitten u. in das Ende eines andern eingefügt ist.

Schwall, der, des -es, -s, ohne Mh., eine wellenförmig sich bewegende Masse; eine große, ungeordnete Menge.

Schwamm, der, des -es, -s, Mh. Schwämme, der weiche, mit vielen Zwischenräumen versehene Körper; eine Art Gewächse ohne Blätter, aus einer weichen Masse bestehend; der fehlerhafte Auswuchs an Bäumen; der Badeschwamm; Gliedschwamm (s. d.).

Schwammicht (⌐⌣), E. u. Uw., einem Schwamme ähnlich.

Schwammig (⌐⌣), E. u. Uw., Schwämme enthaltend; weich wie Schwamm.

Schwan, der, des -es, -s, Mh. Schwäne, Name eines großen Wasservogels mit einem langen Halse u. gewöhnl. von blendend weißer Farbe; Name eines Sternbildes.

Schwanen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ein Vorgefühl haben, ahnen.

Schwanenbett (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -en, ein mit Schwanenfedern gestopftes Bett.

Schwanenfeder (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Feder vom Schwane; die weiche weiße Flaumenfeder vom Schwane.

Schwanengesang (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -gesänge,

Digitized by Google

der angenehme Gesang, welchen die Schwäne vor ihrem Tode hören lassen sollen; die letzte Dichtung, welche ein Dichter vor seinem Tode macht.

Schwanenhals (⌐⌣–), der, des -ses, Mh. -hälse, der Hals des Schwanes; uneig. der lange weiße Hals.

Schwang, s. Schwung; **im -e sein**, üblich sein.

Schwanger (⌐⌣), E. u. Uw., von einem Manne befruchtet (nur vom weibl. Menschen); uneig. **mit etwas - gehen**, etwas Böses im Sinne haben; etwas beabsichtigen.

Schwängerer (⌐⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher eine weibliche Person befruchtet hat.

Schwängern (⌐⌣), reg. Z. m. h., schwanger machen, befruchten: **ein Mädchen -.**

Schwangerschaft (⌐⌣–), die, Mh. -en, der Zustand eines Weibes, da sie schwanger ist.

Schwank, E. u. Uw., lang u. dünn, schlank; biegsam; -, der, des -es, -s, Mh. Schwänke, die scherzhafte, lustige Erzählung; die spaßhafte Handlung, die Posse.

Schwanken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., schwingend sich hin u. her bewegen, wanken, taumeln; unschlüssig sein, unbestimmt sein.

Schwänken, s. Schwenken.

Schwänkkessel (⌐–⌣), der, des -s, ein metallenes Gefäß, Geschirre darin auszuspülen.

Schwanz, der, des -es, Mh. Schwänze, der bewegl. Theil der Thiere über dem Hintern; uneig. das dünne Ende eines Dinges; (gem.) das männliche Schamglied; (verächtl.) der Anhang, das Gefolge; **etw. auf den - schlagen**, sprichw. unrechtmäßiger Weise für sich behalten.

Schwänzeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (bes. von Hunden) mit dem Schwanze wedeln; uneig. schmeicheln.

Schwänzelpfennig (⌐⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Geld, welches man beim Ein- oder Verkaufe unrechtmäßiger Weise für sich behält (bes. v. Einkaufe der Köchinnen).

Schwänzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Schwanze versehen; den Schwanz in die Höhe binden, aufschwänzen; ohne Noth versäumen: **ein Collegium -**; 2) unth. Z. m. h., mit dem Schwanze wedeln; den Hintern beim Gehen hin u. her wenden.

Schwanzhammer (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, (in Gewehrfabriken) der vom Wasser bewegte große Schmiedehammer.

Schwanzriemen (⌐–⌣), der, des -s, der Riemen am Pferdegeschirr, welcher unter dem Schwanze des Pferdes weggeht.

Schwanzschraube (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Schraube, welche in die Pulverkammer des Flintenlaufes geschraubt ist.

Schwanzstern (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Komet.

Schwanzstück (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Stück vom Schwanze eines Thieres; Fleisch von dem Theile, wo der Schwanz befindlich ist.

Schwapp, ein Schallwort, welches das Geräusch nachahmt, welches durch einen heftigen Schlag auf einen weichen Körper hervorgebracht wird.

Schwappelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., leicht schwappelnd.

Schwappeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von Flüssigkeiten) in einem Gefäße sich hin u. her bewegen u. an den Seiten mit einem klatschenden Geräusch anschlagen.

Schwappen (⌐⌣), reg. Z. m. h., eine Flüssigkeit schwappeln machen u. dadurch vergießen.

Schwappern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (von fetten weichen Körpern) sich zitternd hin und her bewegen, schwappelnd sich bewegen.

Schwapps, s. Schwapp.

Schwär, der, des -es, -s, Mh. -e, **Schwären** (⌐⌣), der, des -s, ein Hautgeschwür, welches mit Eiter gefüllt ist.

Schwären (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h. u. s., entzündet u. mit Eiter erfüllt werden.

Schwarm, der, des -es, -s, Mh. Schwärme, eine Menge lebender Wesen, welche ein Geräusch machen; der Bienenschwarm (s. d.); die verworrene Menge.

Schwärmen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit einem verworrenen Geräusch sich hin u. her bewegen (v. Bienen); rauschenden Vergnügen nachhängen, od. an solchen Vergnügungen Theil nehmen; verworrene Vorstellungen haben, sich von denselben in seinen Urtheilen u. Handlungen bestimmen lassen.

Schwärmer (⌐⌣), der, des -s, (b. Feuerwerker) die mit Feuerwerkssatz gefüllte Papierhülse, welche angezündet hin u. herfliegt u. knallend zerplatzt; ein Mensch, welcher schwärmt, der Fanatiker, Religionsschwärmer, Enthusiast.

Schwärmerei (–⌣⌐), die, Mh. -en, der Zustand eines Schwärmers; die Fertigkeit zu schwärmen, der Fanatismus, Enthusiasmus; die in der Schwärmerei gegründete Meinung oder Handlung.

Schwärmerisch (⌐⌣–), E. u. Uw., einem Schwärmer ähnl., in der Schwärmerei gegründet, fanatisch, enthusiastisch.

Schwärmzeit (⌐–), die, ohne Mh., die Zeit, da die Bienen zu schwärmen pflegen.

Schwarte (⌐⌣), die, Mh. -n, die dicke Haut der Thiere, bes. der Schweine; das äußerste Bret von einem zersägten Baumstamme; ein altes unbrauchbares Buch.

Schwartenwurst (⌐⌣–), die, Mh. -würste, die aus Schweinschwarte, Schweinsblut und Speck bereitete Wurst.

Schwartig (⌐⌣), E. u. Uw., eine Schwarte habend.

Schwarz, E. u. Uw., Benennung der dunkelsten Farbe (der weißen Farbe entgegengesetzt); sehr dunkel; uneig. lasterhaft, abscheulich, verrucht: **die -e That**; schmutzig (von der Wäsche); **einen - machen**, ihn anschwärzen (s. d.); **- sein**, betrunken sein; **etwas - auf Weiß haben**, etwas schriftlich haben; -, das, ohne Mh., die schwarze Farbe.

Schwarze (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der schwarze Mensch, der Neger; der Teufel, Satan.

Schwarzblau (⌐–), E. u. Uw., sehr dunkelblau, schwarz ins Blaue fallend.

Schwarzdorn (⌐–), der, des

-es, -s, Mh. -dörner, der Schlehendorn.

Schwärze (ˊ⏑), die, Mh. -n, der Zustand, da ein Ding schwarz ist; die schwarze Farbe; die Druckerschwärze; die Abscheulichkeit.

Schwärzen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., schwarz machen, schwarz färben; 2) unth. Z. m. h., die schwarze Farbe fahren lassen, schwarz abfärben; 3) zrckf. Z. m. h., dunkel werden, sich trüben: der Himmel schwärzt sich.

Schwarzfärber (ˊ–⏑), der, des -s, ein Färber, welcher nur schwarz, braun od. blau färbt.

Schwarzholz (ˊ–), s. Nadelholz.

Schwarzkümmel (ˊ–⏑), der, des -s, ohne Mh., eine Art Kümmel, welcher auf Feldern wächst, der Feldkümmel.

Schwarzkünstler (ˊ–⏑), der, des -s, der Hexenmeister, Zauberer.

Schwärzlich (ˊ⏑), E. u. Uw., ein wenig schwarz.

Schwarzmehl (ˊ–), das, des -es, -s, ohne Mh., das grobe Mehl.

Schwarzmeise (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. Kohlmeise.

Schwarzrock (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -röcke, (verächtl.) der Geistliche.

Schwarzschecke (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Schecke mit schwarzen Flecken.

Schwarztanne (ˊ–⏑), s. Fichte.

Schwarzwald (ˊ–), der, des -es, Mh. -wälder, der aus Nadelholz bestehende Wald.

Schwarzwild (ˊ–), Schwarzwildpret (ˊ––), das, des -es, -s, ohne Mh., wilde Schweine (auch Bären und Dachse).

Schwatzen (ˊ⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., vertraulich reden, plaudern; ausplaudern.

Schwätzer (ˊ⏑), der, des -s, derjenige, welcher gern u. viel schwatzt; der, welcher ausschwatzt.

Schwatzhaft (ˊ–), E. u. Uw., gern schwatzend, plauderhaft.

Schwatzhaftigkeit (ˊ–⏑–), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie schwatzhaft ist.

Schwebe (ˊ⏑), die, Mh. -n, der Zustand eines Dinges, da es schwebt.

Schweben (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., in der Höhe über einem Körper sich frei bewegen, oder den Boden nicht unmittelbar berühren, hangen, sich sanft hin u. her bewegen (von frei hängenden Körpern), sich leicht bewegen; in Gefahr -, sich in Gefahr befinden; vor den Augen -, deutlich erinnerlich sein.

Schwefel (ˊ⏑), der, des -s, ohne Mh., Name eines brennbaren Miners von blaßgelber Farbe, welcher aus einer mit Vitriol vermischten Erde besteht.

Schwefelbad (ˊ⏑–), das, des -es, -s, Mh. -bäder, ein Bad in Schwefelwasser.

Schwefelfaden (ˊ⏑–⏑), der, des -s, Mh. -fäden, ein Faden, welcher in flüssigen Schwefel getaucht ist.

Schwefelgelb (ˊ⏑–), E. u. Uw., blaßgelb u. ins Grünliche fallend.

Schwefelhölzchen (ˊ⏑–⏑), das, des -s, ein kleines Hölzchen, dessen eines Ende in flüssigen Schwefel getaucht ist und zum Anzünden dient.

Schwefelhütte (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, ein Gebäude, in welchem der Schwefel aus Schwefelerz gewonnen wird.

Schwefelicht (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., dem Schwefel ähnlich.

Schwefelig (ˊ⏑⏑), E. u. Uw., Schwefel enthaltend.

Schwefeln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., den Schwefeldampf an etwas gehen lassen.

Schwefelsäure (ˊ⏑–⏑), s. Salpetersäure.

Schwefelwasser (ˊ⏑–⏑), das, des -s, Wasser, welches aufgelösten Schwefel enthält.

Schweif, der, des -es, -s, Mh. -e, der lange, behaarte Schwanz eines Thieres, bes. eines Pferdes; die Schleppe am Kleide.

Schweifbügel (ˊ–⏑), der, des -s, eine Art Steigbügel, welche an dem Sattelknopfe befestigt werden.

Schweifen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., hin u. her bewegen, schweifen machen; (b. Tischler) bogenförmig ausschneiden; 2) unth. Z. m. s., in einem weiten Raume u. in unbestimmter Richtung sich hin u. her bewegen.

Schweifsäge (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Säge zum Schweifen.

Schweifstern (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Komet.

Schweigen (ˊ⏑), unreg. unth. Z. m. h., nicht reden, still sein; nicht ausplaudern; uneig. aufhören wirksam zu sein, aufhören laut zu sein.

Schweigsam (ˊ–), E. u. Uw., nicht sprechend; nicht ausplaudernd; still, verschwiegen.

Schweimel ꝛc. (gem.), s. Schwindel ꝛc.

Schwein, das, des -es, -s, Mh. -e, ein bekanntes Säugethier mit gespaltenen Klauen, rüsselförmiger Schnauze u. mit Borsten bewachsen, die Sau; uneig. der unreinliche Mensch; der Dintenklecks.

Schweinerei (–⏑ˊ), die, Mh. -en, (gem.) die große Unreinlichkeit, die unreinliche Behandlung eines Dinges, die Sauerei.

Schweinfänger (ˊ–⏑), der, des -s, s. Sauhund.

Schweinhund (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, ein Hund, welcher bei den Herden der Schweine gebraucht wird; der Sauhund; (gem.) der höchst unreinliche Mensch.

Schweinigel (ˊ–⏑), der, des -s, eine Art Igel mit rüsselförmiger Schnauze; uneig. der höchst unreinliche Mensch.

Schweinigelei (––⏑ˊ), die, Mh. -en, die große Unreinlichkeit; die schmutzigen und schlüpfrigen Reden.

Schweinisch (ˊ⏑), E. u. Uw., höchst unreinlich.

Schweinmeister (ˊ–⏑), der, des -s, derjenige, welcher die Schweinezucht versteht.

Schweinschneider (ˊ–⏑), der, des -s, eine Person, welche Schweine zu kastriren versteht.

Schweinsjagd (ˊ–), die, Mh. -en, die Jagd auf wilde Schweine.

Schweinsleder (ˊ–⏑), das, des -s, ohne Mh., die zubereitete Haut vom wilden Schweine.

Schweinstall (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -ställe, der Stall für Schweine; uneig. der höchst unreinliche Ort.

Schweiß, der, des -es, ohne Mh., die hervordringende Feuchtig-

keit an einem Körper, welche sich tropfenweise anlegt, bes. am menschl. Körper; (b. Jäger) das Blut; uneig. die höchst beschwerliche Arbeit, bei welcher der Schweiß ausbricht.

Schweißen (⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Schmied) Eisen unter Rothglühhitze zusammenschmieden; 2) unth. Z. m. h., (b. Schmied) anfangen zu schmelzen; (b. Jäger) bluten (vom Wilde).

Schweißflecken (⌣), der, des -s, der Flecken in der Wäsche od. in Kleidern, welcher vom durchdringenden Schweiße entstanden ist.

Schweißfuchs (⌣), der, des -ses, Mh. -füchse, ein Pferd mit braunröthlichen Haaren, welche mit Weiß vermischt sind.

Schweißhund (⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Jagdhund, welcher das geschossene Wild nach der Spur des Blutes (Schweißes) verfolgt u. aufsucht.

Schweißloch (⌣), das, des -es, -s, Mh. -löcher, eine kleine Öffnung in der Haut, durch welche die Ausdünstungen herausdringen.

Schweißmittel (⌣⌣), das, des -s, ein Mittel, um Schweiß hervorzubringen.

Schweißtreibend (⌣⌣), E. u. Uw., Schweiß hervorbringend.

Schweißtuch (⌣), das, des -es, -s, Mh. -tücher, ein Tuch zum Abwischen des Schweißes.

Schweißwurst (⌣), s. Blutwurst.

Schweizerei (⌣⌣), die, Mh. -en, die Meierei, wo die Rindviehzucht nach schweizerischer Art betrieben wird.

Schwelgen, s. Schlämmen.

Schwelger, s. Schlemmer.

Schwelgerisch (⌣⌣), E. u. Uw., unmäßig im Essen u. Trinken, schlemmend.

Schwelle (⌣), die, Mh. -n, (b. Zimmermann) ein wagerecht liegender Balken, in welchen andere Balken in senkrechter oder schräger Richtung eingezapft sind; der wagerechte Balken od. das Bret zwischen den Thürpfosten unten am Boden.

Schwellen (⌣), s. Anschwellen.

Schwemme (⌣), die, Mh. -n, der Ort, wo Thiere geschwemmt werden.

Schwemmen (⌣), reg. Z. m. h., flößen (s. d.); ins Wasser führen, um dadurch vom Schmutze zu reinigen (blos von Thieren): ein Pferd -.

Schwenden (⌣), reg. Z. m. h., (vlt.) wegschaffen, zerstören; einen Wald abbrennen.

Schwengel (⌣), der, des -s, ein Ding, welches sich schwingen läßt od. geschwungen wird, der Brunnenschwengel; der Glockenschwengel (s. d.).

Schwenken (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem Schwunge bewegen, schwingen machen; die Fahne -; 2) zrckf. Z. m. h., sich mit einem Schwunge umdrehen.

Schwenkkessel, s. Schwänkkessel.

Schwenkung (⌣), die, Mh. -en, das Schwenken (s. d.), die schwenkende Bewegung.

Schwer, E. u. Uw., das Bestreben habend, sich nach dem Mittelpunkte der Erde zu bewegen, dieses Bestreben in beträchtlichem Grade besitzend; nicht leicht; viel Mühe erfordernd, anstrengend, schwierig: die -e Arbeit; dicht und stark: der -e Seidenstoff; der -e Traum, der beängstigende Traum; einem - fallen, einem viel Überwindung od. viel Mühe kosten; - an etwas gehen, sich nur mit Überwindung zu etwas entschließen; die -e Krankheit, die gefährliche Krankheit.

Schwere (⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Dinges, da es schwer ist od. wiegt.

Schwerfällig (⌣⌣), E. u. Uw., wegen seiner vielen Körpermasse langsam sich bewegend; plump, unbehülflich, nicht gewandt, langsam.

Schwerfälligkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person, da sie schwerfällig ist.

Schwerhörig (⌣⌣), E. u. Uw., nur mit Anstrengung hören könnend, ziemlich taub.

Schwerlich (⌣), Uw., mit vieler Mühe; kaum.

Schwermuth (⌣), die, ohne Mh., ein anhaltender u. hoher Grad der Traurigkeit, der Trübsinn, die Melancholie.

Schwermüthig (⌣⌣), E. u. Uw., von Schwermuth befallen, in der Schwermuth gegründet, trübsinnig, melancholisch.

Schwerpunkt (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Punkt eines Körpers, welcher unterstützt werden muß, wenn er ruhen soll u. durch welchen dieser Körper in zwei gleich schwere Theile getheilt wird.

Schwersinnig, s. Schwermüthig.

Schwert, das, des -es, -s, Mh. -er, ein langer u. breiter gerader Degen mit einer oder zwei Schneiden; uneig. die offenbare Gewaltthätigkeit; der Zweikampf: etwas durch das - entscheiden; zum -e verurtheilen, zur Todesstrafe mit dem Schwerte verurtheilen.

Schwertbohne (⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer Art Bohnen.

Schwertel (⌣), der, des -s, Name einer lilienartigen Pflanze, die Schwertlilie.

Schwertertanz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -tänze, der Tanz mit entblößten Schwertern; der Kampf mit Schwertern.

Schwertfeger (⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Schwerter verfertigt.

Schwertfisch (⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Seefisch, dessen obere Kinnlade eine schwertähnliche Gestalt hat, der Sägefisch.

Schwertlilie (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, s. Schwertel.

Schwertmage (⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, (vlt.) ein Verwandter von väterlicher Seite.

Schwertstreich (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streich od. Schlag mit dem Schwerte; ohne -, ohne Blutvergießen.

Schwester (⌣), die, Mh. -n, eine Person weibl. Geschlechts, welche mit einer andern einerlei Eltern hat.

Schwesterkind (⌣⌣), das, des -es, Mh. -er, das Kind der Schwester.

Schwesterlich (⌣⌣), E. u. Uw., einer Schwester angemessen, in dem Verhältnisse einer Schwester gegründet, wie eine Schwester.

Schwesterliebe (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Liebe, welche leibliche Schwestern gegen einander haben.

Digitized by Google

Schwesterschaft (⌒⌣–), die, Mh. -en, das Verhältniß zwischen zwei od. mehrern Schwestern; die innige Verbindung unter Freundinnen, welche sich als Schwestern betrachten und sich so nennen.

Schwesterſinn (⌒⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die schwesterliche Gesinnung.

Schwiebbogen (⌒–⌣), der, des -s, die gewölbte Decke; das mit einer solchen Decke versehene Behältniß.

Schwieger (⌒⌣), der, des -s, (vlt.) der Schwager; der Schwiegervater; -, die, (vlt.) die Schwiegermutter.

Schwiegereltern (⌒⌣–⌣), die, ohne Eh., der Schwiegervater u. die Schwiegermutter.

Schwiegermutter (⌒⌣–⌣), die, Mh. -mütter, des Ehemannes od. der Ehefrau Mutter.

Schwiegerſohn (⌒⌣–), der, des -es, -s, Mh. -söhne, der Ehemann der Tochter eines Vaters od. einer Mutter.

Schwiegertochter (⌒⌣–⌣), die, Mh. -töchter, die Ehefrau des Sohnes eines Vaters oder einer Mutter.

Schwiegervater (⌒⌣–⌣), der, des -s, Mh. -väter, des Ehemannes od. der Ehefrau Vater.

Schwiele (⌒⌣), die, Mh. -n, die erhabene harte u. dicke Stelle in der Haut; die Schmiele (s.d.).

Schwielicht (⌒⌣), E. u. Uw., einer Schwiele ähnlich.

Schwielig (⌒⌣), E. u. Uw., mit Schwielen versehen.

Schwieren (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., ND. herumfliegen, schwärmen.

Schwierig (⌒⌣), E. u. Uw., mit vielen Umständen verbunden, viel Mühe kostend, schwer; sehr bedenklich: der -e Mensch.

Schwierigkeit (⌒⌣–), die, Mh. -en, das, was eine Sache schwierig macht; die Bedenklichkeit, Einwendung.

Schwimmblaſe, s. Fiſchblaſe; die mit Luft gefüllte Schweinsblase, deren sich ängstliche Personen beim Schwimmenlernen bedienen.

Schwimmen (⌒⌣), unreg. unth. Z. 1) m. h., von einem flüssigen Körper auf der Oberfläche erhalten werden, in einem flüssigen Körper nicht untersinken; 2) m. s., in u. auf einer Flüssigkeit sich schwebend erhalten u. nach einer gewissen Richtung fortbewegen, sich willkürlich im tiefen Wasser fortbewegen, ohne den Grund zu berühren; uneig. von einer Flüssigkeit gänzlich bedeckt sein; in Freude -, in lauter Freude leben.

Schwimmfeder, s. Floßfeder.

Schwimmfuß (⌒–), der, des -es, Mh. -füße, der Fuß eines Vogels, dessen Zehen mit einer Haut zum Schwimmen verbunden sind.

Schwimmhaut (⌒–), die, Mh. -häute, die Haut, welche die Zehen der Schwimmvögel verbindet.

Schwimmſchule (⌒–⌣), die, Mh. -n, eine Anstalt, wo Unterricht im Schwimmen gegeben wird; (ohne Mh.) dieser Unterricht selbst.

Schwimmvogel (⌒–⌣), der, des -s, Mh. -vögel, der mit Schwimmfüßen versehene Vogel.

Schwinde (⌒⌣), die, Mh. -n, die Flechte auf der Haut.

Schwindel (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., der Zustand, da es scheint, als drehe sich Alles im Kreise um uns herum; die Schwachheit des Hauptes, vermöge welcher das Bewußtsein auf kurze Zeit verschwindet, bes. wenn man sich auf einer Höhe befindet; uneig. der unbesonnene und abenteuerliche Entwurf.

Schwindelei (–⌣⌒), die, Mh. -en, das ungegründete Vorgeben, die kleine Betrügerei.

Schwindelig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., vom Schwindel befallen; (gem.) schweimelig; ich bin -, ich werde leicht vom Schwindel befallen.

Schwindelmacher (⌒⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche Schwindeleien macht, der Betrüger.

Schwindeln (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., schwindelig machen, schwindeln machen: die ſchwindelnde Höhe; 2) unth. Z. m. h., schwindelig werden; Schwindeleien machen, betrügen.

Schwinden (⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., schnell vorüberbewegt werden; schnell aufhören, verschwinden; allmälig abnehmen; etwas - laſſen, etwas fahren lassen.

Schwindgrube, s. Schundgrube.

Schwindſucht (⌒–), die, Mh. -en, die allmälige Abzehrung des Körpers und Abnahme der Kräfte, die Auszehrung, Verzehrung.

Schwindſüchtig (⌒–⌣), E. u. Uw., mit der Schwindsucht behaftet.

Schwinge (⌒⌣), die, Mh. -n, das Werkzeug zum Schwingen; die Futterschwinge; der Flügel größerer Vögel mit langen Schwungfedern, der Fittig.

Schwingen (⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Schwunge bewegen, schwenken; Flachs -, denselben mit einem Bretchen schlagen, um ihn von den anhängenden Fasern zu befreien; 2) unth. Z. m. h., in einem Bogen sich bewegen: der Pendel ſchwingt; 3) zrckf. Z. m. h., mittels eines Schwunges sich bewegen; sich mit Anwendung von Kraft in einen höhern Zustand versetzen.

Schwingung (⌒⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Schwingens; die schwingende Bewegung, der Schwung.

Schwippe (⌒⌣), die, Mh. -n, der obere dünne Theil einer Ruthe; die dünne biegsame Ruthe; die Schmitze (s.d.).

Schwippen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Schwippe schlagen; 2) unth. Z. m. h., schnellen (von dünnen biegsamen Körpern).

Schwirren (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., einen hellen, zitternden Laut, wie ihn dieses Wort nachahmt, von sich geben.

Schwitzen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in Gestalt des Schweißes von sich geben; 2) unth. Z. m. h., mit Schweiß überzogen werden.

Schwitzkaſten (⌒–⌣), der, des -s, Mh. -käſten, ein enges Behältniß, in welchem Kranke in einem hohen Grade schwitzen müssen.

Schwören (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., eine Person oder Sache zum Zeugen der Wahrheit anrufen; mit einem Schwure bekräftigen, betheuern; bei Gott -, Gott zum Zeugen der

Digitized by Google

Wahrheit und Rächer der Unwahrheit feierlich anrufen; einem den Tod -, schwören, daß man ihn tödten wolle.

Schwül, E. u. Uw., (v. d. Witterung) drückend heiß, so daß es einem ängstlich wird, bange.

Schwulst, s. Geschwulst; -, der, des -es, ohne Mh., die Aufgeblasenheit, der Stolz; die hochtrabende u. unverständliche Schreibart.

Schwülstig (⌣), E. u. Uw., (von d. Schreibart) hochtrabend u. unverständlich.

Schwung, der, des -es, -s, Mh. Schwünge, die bogenförmige und schnelle Bewegung, das Schwingen (s. a. Schwang).

Schwungfeder (⌣), die, Mh. -n, eine lange Feder im Flügel der Vögel.

Schwungrad (⌣), das, des -es, -s, Mh. -räder, ein Rad, durch dessen Schwingung etw. Anderes in Bewegung gesetzt wird.

Schwur, der, des -es, -s, Mh. Schwüre, das feierliche Schwören; der Eid, die Betheuerung; der Fluch, die Verwünschung.

Schwurvergessen (⌣⌣), E. u. Uw., seinen Schwur vergessend, den Schwur nicht erfüllend, wortbrüchig.

*Scienz (⌣), die, Mh. -en die Wissenschaft.

*Scientifisch (⌣⌣), E. u. Uw., wissenschaftlich geordnet, wissenschaftlich.

Sech, das, des -es, -s, Mh. -e, das krumme scharfe Eisen, welches vor der Pflugschar befestigt ist, das Pflugmesser.

Sechs, eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen fünf und sieben hat.

Sechseck (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Körper oder eine Figur mit sechs Ecken.

Sechser (⌣), der, des -s, eine Scheidemünze, welche sechs Pfennige gilt.

Sechserlei (⌣⌣), E. u. Uw., von sechs verschiedenen Arten.

Sechsfach (⌣), E. u. Uw., sechs Mal genommen.

Sechsgroschenstück (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Silbermünze, welche sechs Groschen gilt.

Sechsmonatlich (⌣⌣), E. u. Uw., was alle sechs Monate ist oder geschieht.

Sechspfünder (⌣), der, des -s, eine Kanone, welche Kugeln von sechs Pfund Schwere schießt.

Sechspfündig (⌣), E. u. Uw., sechs Pfund wiegend.

Sechsspännig (⌣), E. u. Uw., mit sechs Pferden bespannt.

Sechsstündig (⌣), E. u. Uw., sechs Stunden dauernd.

Sechstägig (⌣), E. u. Uw., sechs Tage dauernd, sechs Tage alt.

Sechste, Ew., Ordnungszahl von sechs.

Sechstel (⌣), das, des -s, der sechste Theil eines Ganzen.

Sechsstadt (⌣), die, Mh. -städte, (in d. Oberlausitz) eine der sechs Städte: Bauzen, Lauban, Löbau, Görlitz, Kamenz, Zittau.

Sechswöchnerin (⌣⌣), die, Mh. -nen, eine Kindbetterin in den ersten sechs Wochen.

Sechzehn (⌣), Hauptzahlwort, sechs u. zehn zusammengenommen.

Sechzehner (⌣), der, des -s, ein aus sechzehn Einheiten bestehendes Ganzes; das Glied einer Gesellschaft, welche aus sechzehn Personen besteht.

Sechzehnte (⌣), Ordnungszahl von sechzehn.

Sechzehntel (⌣), das, des -s, der sechzehnte Theil eines Ganzen.

Sechzig (⌣), Hauptzahlwort, sechs zehn Mal genommen.

Sechziger (⌣), der, des -s, das aus sechzig Einheiten bestehende Ganze.

Sechzigste (⌣), Ordnungszahl von Sechzig.

Sechzigstel (⌣), das, des -s, der sechzigste Theil eines Ganzen.

*Seciren (⌣⌣), reg. Z. m. h., zerlegen, zergliedern (einen todten Körper).

Seckel (⌣), der, des -s, der kleine Sack, Beutel, Geldbeutel; (b. d. alten Juden) ein Gewicht (welches zu verschiedenen Zeiten von verschiedener Schwere war); Name einer Münze (ungefähr ein Gulden zu Christi Zeiten).

Seckelmeister (⌣⌣), der, des -s, (vlt.) der Schatzmeister.

Seckeln (⌣), reg. Z. m. h., in den Sack od. Beutel thun.

See (–), der, des -s (⌣), Mh. -n, (⌣), ein großes, vom Lande umgebenes Wasser; -, die, Mh. -n (⌣), das Weltmeer, das Meer (s. d.).

Seebad (⌣), das, des -es, Mh. -bäder, das Bad od. Baden in der See.

Seebär (⌣), der, des -en, Mh. -e, (-en), Name einer Art Bären, welche sich in und an den nordischen Meeren aufhalten.

*Sedez (⌣⌣), das, ohne Mh., das Bücherformat, da jeder Bogen 16 Seiten gibt.

*Sediment (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der Bodensatz, der Niederschlag.

Seefahrer (⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche viel zur See gereist ist.

Seefahrt (⌣), die, Mh. -en, das Reisen zur See, die Schifffahrt auf der See.

Seefisch (⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Fisch, welcher blos in der See lebt.

Seegefecht (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gefecht auf der See, das Seetreffen.

Seegrün, s. Meergrün.

Seehafen (⌣⌣), der, des -s, Mh. -häfen, der Hafen an der See.

Seehandel (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel zur See.

Seehase, s. Meerhase.

Seehund, der, des -es, Mh. -e, Seekalb (⌣), das, des -es, -s, Mh. -kälber, Name eines Säugethieres mit gefleckten Körper und einem Fischschwanze, welches in den europäischen Meeren sich aufhält.

Seekarte (⌣⌣), die, Mh. -n, eine Karte, auf welcher die Oberfläche des Meeres mit den in demselben befindlichen Inseln, Riffen, Sandbänken, Seeströmungen ꝛc. bezeichnet ist.

Seekompaß (⌣⌣), der, des -sses, Mh. -sse, ein Kompaß, dessen man sich auf Seereisen bedient.

Seekrank (⌣), E. u. Uw., mit der Seekrankheit behaftet.

Seekrankheit (⌣⌣), die, Mh. -en, die mit Schwindel, Erbrechen, Mangel an Eßlust ꝛc. verbundene Krankheit, von welcher diejenigen befallen werden, welche zum ersten Male eine Seereise machen.

Seekrebs (⌐–), der, des -ſes, Mh.-ſe, eine Art großer Krebſe, welche in der See leben.

Seekrieg (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Krieg zur See.

Seekuh (⌐–), die, Mh. -kühe, eine Gattung Säugethiere, welche von vorn einer Kuh ähnlich ſehen u. in der See leben.

Seekunde (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß alles deſſen, was zur Schifffahrt nothwendig iſt.

Seeküſte (⌐–⌣), ſ. Küſte.

Seele (⌐⌣), die, Mh. -n, dasjenige, was den Körper belebt u. in Thätigkeit ſetzt u. zugleich der Sitz der Empfindungen u. der Leidenſchaften iſt (im Gegenſatze des Leibes); uneig. das mit einer vernünftigen Seele begabte Weſen, der Menſch; das Innere, das Weſentliche einer Sache; das Wichtigſte, das Nothwendigſte und Vornehmſte; der innere Raum eines Feuerrohres; einem etw. auf die -binden, ihm etwas aufs Angelegentlichſte empfehlen; er iſt die -der Geſellſchaft, er belebt die ganze Geſellſchaft.

Seelenadel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., uneig. der Adel, welchen die vorzügl. Eigenſchaften der Seele verleihen.

Seelenamt (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., (in d. kathol. Kirche) eine feierl. Meſſe, welche zur Befreiung der abgeſchiedenen Seelen aus dem Fegefeuer geleſen wird.

Seelenangſt (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Angſt in höchſtem Grade; -, E. u. Uw., Seelenangſt empfindend.

Seelenfreund (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -e, der vorzüglich geliebte u. innige Freund.

Seelenfrieden (⌐⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., die Seelenruhe.

Seelenfroh (⌐⌣–), E. u. Uw., in der Seele froh, innig froh.

Seelengröße (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., die Eigenſchaft der Seele, da ſie ſich über das Gemeine erhebt und nur nach den höhern u. geiſtigen Gütern des Menſchen ſtrebt.

Seelengut (⌐⌣–), E. u. Uw., wahrhaft gut, gefühlvoll und theilnehmend.

Seelenhirt (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -en, der Geiſtliche, Religionslehrer.

Seelenkrank (⌐⌣–), ſ. Gemüthskrank.

Seelenkrankheit (⌐⌣––), die, Mh. -en, der Zuſtand der Seele, da ſie des freien Gebrauchs ihrer Kräfte nicht ganz mächtig iſt; die Gemüthskrankheit (ſ. d.).

Seelenlehre (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., die Lehre von dem Weſen u. den Eigenſchaften der Seele des Menſchen, die Pſychologie.

Seelenmüde (⌐⌣––), E. u. Uw., uneig. im höchſten Grade müde.

Seelennoth (⌐⌣–), die, ohne Mh., ſehr große Noth.

Seelenregiſter (⌐⌣⌣–⌣), das, des -s, ein Verzeichniß aller lebenden Menſchen an einem Orte.

Seelenruhe (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., die Abweſenheit aller beunruhigenden Eindrücke und Empfindungen.

Seelenſtärke (⌐⌣–⌣), die, ohne Mh., die Eigenſchaft der Seele, da ſie ſich allen Schwierigkeiten mit ihrer ganzen Kraft entgegenſetzt.

Seelenvergnügt (⌐⌣⌣–), E. u. Uw., in hohem Grade vergnügt.

Seelenverkäufer (⌐⌣⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Andere durch Liſt od. Verrätherei zu Kriegs- u. andern Dienſten, beſ. zum Behufe des Dienſtes zur See verkauft.

Seelenvoll (⌐⌣–), E. u. Uw., lebhaft u. innig fühlend.

Seelenwanderung (⌐⌣–⌣⌣), die, ohne Mh., die von einigen alten Philoſophen behauptete Meinung, daß die Seele nach dem Tode in andere Körper nach einander übergehe, die Metempſychoſe.

Seelmeſſe (⌐–⌣), die, Mh. -n, (in d. kathol. Kirche) eine Meſſe, welche zum Heile der Seele, u. beſ. zur Befreiung der Seele aus dem Fegefeuer geleſen wird.

Seelöwe (⌐–⌣), der, des -n, Mh. -n, Benennung einer Art der Robben mit zottigem Haar.

Seelſorge (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Sorge für das Wohl der Seelen einer Gemeine, die Sorge; das Amt eines Geiſtlichen.

Seelſorger (⌐–⌣⌣), der, des -s, der Geiſtliche, der Prediger.

Seeluft (⌐–), die, ohne Mh., die Luft auf od. an der See; der Wind, welcher von der See her weht.

Seemacht (⌐–), die, Mh.-mächte, eine Anzahl Kriegsſchiffe mit den Seeſoldaten u. allem Zubehör; der Staat, welcher eine Seemacht unterhält.

Seemann (⌐–), der, des -es -s, Mh. -leute, derjenige, welcher die Seefahrt verſteht.

Seemannſchaft (⌐⌣–⌣), die, Mh. -en, die Mannſchaft eines Schiffes zur See.

Seemeile (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Meile, nach welcher die Entfernungen auf der See berechnet werden, deren 20 auf einen Grad gehen (2 1/2 Stunde).

Seemeve (⌐–⌣), ſ. Meve.

Seemönch (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, Benennung einer Art Haifiſche.

Seeofficier (⌐–⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Officier bei den Seeſoldaten.

Seepferd, ſ. Nilpferd.

Seepflanze (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Pflanze, welche an od. in der See wächſt.

Seeräuber (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher eigenmächtig u. ohne Erlaubniß zur See raubt.

Seeräuberei (–––⌣⌐), die, Mh. -en, das Rauben fremden Eigenthumes zur See, das Gewerbe eines Seeräubers.

Seeräuberiſch (⌐–⌣⌣), E. u. Uw., Seeräuberei treibend.

Seerecht (⌐–), das, des -es, -s, der Inbegriff aller Geſetze, nach welchen ſtreitige Fälle beim Seehandel od. Seekriege entſchieden werden.

Seereiſe (⌐–⌣), die, Mh. -n, die Reiſe zur See.

Seeſalz (⌐–), das, des -s, ohne Mh., das im Seewaſſer enthaltene oder aus demſelben bereitete Salz.

Seeſchaden (⌐–⌣), der, des -s, Mh. -ſchäden, der Schaden, welchen die Waaren im Schiffe durch das Seewaſſer, od. das Schiff ſelbſt od. deſſen Betake-

Digitized by Google

lung durch Unglücksfälle erleidet, die Haferei, Havarie.

Seeschiff (⌐–), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Schiff, welches zum Befahren der See gebraucht wird.

Seeschlacht (⌐–), die, Mh. -en, eine Schlacht, welche zur See geliefert wird.

Seeschule (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Anstalt, in welcher junge Leute zum Seedienste wissenschaftl. vorbereitet werden, die Navigationsschule.

Seesoldat (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -en, ein Soldat, welcher zur See dient.

Seesprache (⌐–⌣), die, ohne Mh., die den Seefahrern eigenthümliche Sprache zur Bezeichnung der zum Seewesen gehörenden Dinge.

Seestaat (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -en, der Zustand des Seewesens eines Staates in Bezug auf den Seekrieg; der Staat, welcher eine große Seemacht hat.

Seestadt (⌐–), die, Mh. -städte, eine Stadt, welche an der See gelegen ist.

Seestille (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Windstille auf der See.

Seestück (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gemälde, welches eine Seegegend od. einen Theil der See darstellt.

Seesturm (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -stürme, der Sturm auf der See.

Seetang (⌐–), der, des -s, ohne Mh., Benennung eines Geschlechts von Seepflanzen, das Seegras.

Seetreffen (⌐–⌣), das, des -s, s. Seeschlacht.

Seewärts (⌐–), Uw., nach der See zu.

Seewesen (⌐–⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was zur See u. zur Schifffahrt gehört.

Segel (⌐⌣), das, des -s, ein Stück starke und grobe Leinwand, welche an den Mastbaum befestigt u. ausgespannt wird, damit sich der Wind darin fange u. so das Schiff forttreibe; uneig. das mit einem oder mehrern Segeln versehene Schiff; die - streichen, dieselben herunterlassen; die - vor einem streichen, sich vor einem demüthigen, sich ergeben.

Segelfertig (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., zum Absegeln bereit.

Segeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., schnell auf etwas los schiffen u. dadurch ins Meer hinabdrücken: ein Schiff in den Grund -; 2) unth. Z. m. h. u. s., mittels der Segel fahren, schiffen.

Segelstange (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stange, an welcher das Segel befestigt ist, die Raa.

Segeltuch (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -tücher, grobe Leinwand od. Tuch, woraus die Segel verfertigt werden.

Segelwerk (⌐⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtlichen Segel eines Schiffes.

Segen (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., die feierliche Anwünschung der göttlichen Gnade; die Anwünschung zukünftigen Wohlergehens: einem seinen - geben; das Gedeihen, das Gelingen; der Reichthum an Gütern als ein Geschenk Gottes betrachtet.

Segenvoll (⌐⌣–), E. u. Uw., reich an Segen, viel Segen bringend.

Segler (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher segelt, der Schiffer; ein Schiff mit Segeln.

Segment (–⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, der Bogenschnitt, Kreisausschnitt.

Segnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen Segen sprechen u. dabei das Zeichen des Kreuzes mit den Fingern machen; Gedeihen geben; mit Kindern gesegnet sein, viele Kinder haben; gesegneten Leibes sein, schwanger sein.

Sehe (⌐⌣), die, Mh. -n, (gem.) das Vermögen zu sehen; das Auge.

Sehen (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., mittels der Augen empfinden; bemerken, beobachten; ersehen, erkennen; auf etwas -, die Augen auf etwas richten; eine gewisse Gestalt haben, aussehen; eine gewisse Richtung wohin haben: die Fenster - in den Garten; etwas - lassen, etwas zeigen, etwas ans Tageslicht bringen; sich - lassen, zum Vorscheine kommen; ich will -, was ich thun kann, ich will so viel thun als in meinen Kräften steht.

Sehenswerth (⌐⌣–), **Sehenswürdig** (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., werth gesehen zu werden, merkwürdig.

Seher (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche sieht, der Prophet; der Weise.

Sehkreis (⌐–), s. Gesichtskreis.

Sehne (⌐⌣), die, Mh. -n, die zähen, bandartigen u. runden Theile, welche zur Verbindung der Glieder des thierischen Körpers dienen; die Schnur am Bogen od. der Armbrust, durch welche der Pfeil oder Bolzen fortgeschnellt wird; die Senne.

Sehnen (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., einen hohen Grad des Verlangens empfinden: sich nach etwas -.

Sehnicht (⌐⌣), E. u. Uw., einer Sehne ähnlich.

Sehnig (⌐⌣), E. u. Uw., mit Sehnen versehen; kraftvoll, stark.

Sehnlich (⌐⌣), E. u. Uw., ein heftiges Verlangen empfindend.

Sehnsucht (⌐–), die, ohne Mh., der hohe Grad des Verlangens.

Sehnsüchtig (⌐–⌣), E. u. Uw., Sehnsucht empfindend.

Sehr, Uw., welches den Begriff desjenigen Wortes, zu welchem es gesetzt wird, erhöht: - schön; - schlecht; ich liebe sie -, ich liebe sie in einem hohen Grade.

Seiche (⌐⌣), die, ohne Mh., (gem.) der Urin, der Harn.

Seichen (⌐⌣), (gem.) s. Harnen.

Seicht, E. u. Uw., (vom Wasser) eine geringe Tiefe habend, flach; uneig. oberflächlich, nicht gründlich.

Seichtheit (⌐–), **Seichtigkeit** (⌐⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas seicht ist.

Seichwinkel (⌐–⌣), der, des -s, ein Winkel zum Seichen, der Pißwinkel.

Seide (⌐⌣), die, Mh. -n, das feine, weiche Gespinnst der Seidenraupe, sowohl roh als verarbeitet.

Seidel (⌐⌣), das, des -s, ein gewisses Maß zu trocknen oder flüssigen Dingen.

Seidelbast (⌐⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Rinde des Kellerhalses (s. d.).

Digitized by Google

Seiden (⌒⌣), E. u. Uw., von Seide verfertigt, aus Seidenstoff bestehend; uneig. sehr weich, sehr fein.

Seidenbau (⌒⌣—), der, des -es, ohne Mh., die Gewinnung der Seide durch Wartung und Pflege der Seidenwürmer.

Seidenfärber (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Färber, welcher nur seidene Stoffe färbt.

Seidenhase (⌒⌣—⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Art der Kaninchen mit sehr weichem Haare.

Seidenpapier (⌒⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, aus seidenen Lumpen verfertigtes Papier; sehr feines, durchscheinendes Papier.

Seidenraupe (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Art grüner Raupen, welche in heißen Ländern auf Maulbeerbäumen leben u. vor der Verpuppung sich in ein feines Gewebe einspinnen, dessen Fäden Seide genannt werden, der Seidenwurm.

Seidenschwanz (⌒⌣—), der, des -es, Mh. -schwänze, Name eines Vogels mit sehr zarten, weichen Federn.

Seidenweber (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Weber, welcher blos seidene Zeuche webt.

Seidenwurm (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -würmer, s. Seidenraupe.

Seidenzucht (⌒⌣—), die, ohne Mh., s. Seidenbau.

Seife (⌒⌣), die, Mh. -n, das mit feuerbeständigem Laugensalze verbundene u. darin aufgelöste Fett, welches zum Reinigen der Wäsche ꝛc. gebraucht wird.

Seifen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Seife beschmieren; (im Bergb.) die Metallkörner mittels Wassers vom Sande reinigen; waschen.

Seifenkugel (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, ein Stück Seife in Form einer Kugel.

Seifensieder (⌒⌣—⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Seife verfertigt.

Seifenwasser (⌒⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., Wasser, in welchem Seife aufgelöst ist.

Seigen, s. Seihen.

Seiger (⌒⌣), der, des -s, (im Bergb.) die senkrechte Linie; ein Ding, welches eine senkrechte Richtung hat; die Sanduhr, die Uhr; -, E. u. Uw., (im Bergb.) senkrecht.

Seigerhütte (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) ein Gebäude, in welchem Silber mittels Bleies vom Kupfer geschieden wird.

Seigern (⌒⌣), reg. Z. m. h., (im Bergb.) senkrecht in die Erde graben; die senkrechte Richtung mit einer Schnur bestimmen; seihen (s. d.).

Seihen (⌒⌣), reg. Z. m. h., eine Flüssigkeit durch eine od. mehrere Öffnungen tropfenweise fallen lassen, damit das Unreine zurückbleibe; s. a. Durchseihen, Filtriren.

Seil, das, des -es, -e, Mh. -e, der starke, feste Strick.

Seiler (⌒⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Seile, Stricke, Bindfaden ꝛc. verfertigt.

Seilerbahn (⌒⌣—), die, Mh. -en, der lange, ebene Platz, auf welchem der Seiler die Seile dreht.

Seim, der, des -es, -e, Mh. -e, eine kleberige, dickliche Flüssigkeit, ein dicklicher Saft; der Honigseim (s. d.).

Seimen (⌒⌣), reg. Z. m. h., den Seim absondern, in Seim verwandeln.

Sein, zueignendes Fürw., welches mit u. ohne Hauptwort gebraucht wird u. etwas bezeichnet, was einer dritten Person gehört; das Haus ist -, das Haus gehört ihm.

Sein, unreg. unth. u. für sich bestehendes Z., welches mit sich selbst verbunden wird, drückt einen Zustand aus, u. bestimmt od. bejaht das durch das dazugesetzte Wort von einer Person oder Sache Ausgesagte: ich bin heiter; steht oft statt: sich befinden; gehören; geschehen; sich verhalten ꝛc., u. dient bes. als Hülfswort zur Bildung der zusammengesetzten vergangenen Zeiten vieler Zeitwörter.

Seinethalben } (⌒⌣⌣), Uw.
Seinetwegen } aus Liebe zu ihm, aus Gefälligkeit gegen ihn.

Seinige (⌒⌣⌣), zueignendes Fw., welches mit der, die, od. das verbunden u. als beziehlicher abgezogener Begriff von Sein (s. d.) gebraucht wird, das -, sein Eigenthum, das ihm Gebührende; die Seinigen, seine Angehörigen, seine Verwandten.

Seising (⌒⌣), die, Mh. -en, ein kurzes, geflochtenes u. spitzig zulaufendes Tau.

Seit, Uw., welches eine Zeitfolge von einem gewissen bestimmten Zeitpunkte an bezeichnet: - gestern; als Vorwort wird es mit dem dritten Falle verbunden: - einem Jahre.

Seite (⌒⌣), die, Mh. -n, jede Fläche eines Körpers; jede Fläche eines Körpers außer der obern u. untern; die Blattseite (s. d.); die Gegend, der Raum außer uns; die Art u. Weise, wie man etwas betrachtet; von meiner -, von mir, was mich betrifft; Scherz bei -, ohne zu scherzen; die schwache - die Schwäche; auf Jemandes - sein, es mit ihm halten, ihm beistimmen; einen von der - ansehen, ihn verächtlich ansehen; auf die - bringen, heimlich wegschaffen.

Seiten (⌒⌣), in Verbindung mit Hauptwörtern, bedeutet mehrentheils: an der Seite befindlich, zur Seite, von der Seite, Neben ...: Seitenansicht, Seitenweg, Seitenlinie.

Seitengewehr (⌒⌣⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gewehr, welches an der Seite getragen wird, der Degen, Pallasch.

Seitenverwandte (⌒⌣⌣—⌣), der od. die, des od. der -n, Mh. -n, eine Person, welche nur in der Nebenlinie mit einem verwandt ist.

Seitenzahl (⌒⌣—), die, Mh. -en, die Zahl, mit welcher eine Blattseite bezeichnet ist.

Seitwärts (⌒—), Uw., nach der Seite hin.

*Sekret (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geheimsiegel; geheime Gemach.

*Sekretär (—⌣⌒), der, des -s, Mh. -e, der Geheimschreiber; eine Art Schrank.

*Sekt, der, des -es, ohne Mh., ein gewisser süßer (spanischer) Wein.

*Sekte (⌒⌣), die, Mh. -n, die Glaubenszunft.

*Sektion (—⌣⌒), die Mh. -en,

Digitized by Google

die Abtheilung, Eintheilung, der Abschnitt; die Leichenöffnung. [der Glaubenszünftler.

*Sektirer (⌣⌣), der, des -s,

*Sekularisiren, s. Säkularisiren.

*Sekundaner (⌣⌣⌣), der, des -s, der Schüler der zweiten Klasse.

*Sekundant (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Kampfgehülfe.

*Sekunde (⌣⌣), die, Mh. -n, der 60ste Theil einer Minute.

*Sekundiren (⌣⌣⌣), reg. Z. u. h., beistehen, helfen (bei einem Zweikampfe); begleiten (auf einem Tonwerkzeuge).

Selbander (⌣⌣), Uw., zugleich mit einer andern Person.

Selber (⌣), s. Selbst.

Selbiger, Selbige, Selbiges (⌣⌣), Fw., s. Derselbe.

Selbst, Uw., in eigener Person, ohne Beihülfe; uneig. sogar; von -, aus eigenem Antriebe; in Zusammensetzungen mit Haupt- oder Eigenschaftswörtern bezeichnet es etwas, das man an sich verrichtet, od. in eigener Person bereitet hat, od. was sich auf uns selbst bezieht: Selbstgespräch, Selbstliebe, Selbstmord ꝛc.

Selbständig ꝛc., s. Selbstständig ꝛc.

Selbstbefleckung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Befleckung seiner eigenen Person, Selbstschwächung, Onanie.

Selbstbekenntniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, das freiwillige Bekenntniß über sich selbst.

Selbstbeherrschung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Beherrschung seiner selbst.

Selbsterhaltung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Erhaltung seiner selbst, od. seines Lebens.

Selbsterziehung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Erziehung durch sich selbst.

Selbstgebacken (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit seinen eigenen Händen, oder in seinem Hause gebacken.

Selbstgefällig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., Gefallen an sich selbst findend.

Selbstgefühl (⌣⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Bewußtsein seines eigenen sittlichen Zustandes, od. seines Werthes.

Selbstgespräch (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, die Unterhaltung mit sich selbst, das Alleingespräch. [bekenntniß.

Selbstgeständniß, s. Selbst-

Selbstherrscher (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher in eigener Person herrscht; der unumschränkte Herrscher.

Selbsthülfe (⌣⌣), die, ohne Mh., die eigenmächtige Hülfe.

Selbstisch (⌣), s. Egoistisch.

Selbstliebe (⌣⌣), die, ohne Mh., die Liebe zu sich selbst; das übertriebene Wohlgefallen an sich selbst.

Selbstlob (⌣), das, des -es, ohne Mh., s. Eigenlob.

Selbstmord (⌣), der, des -es, Mh. -e, die Tödtung od. Ermordung seiner selbst.

Selbstmörder (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher einen Selbstmord begeht.

Selbstlaut (⌣), der, des -es, Mh. -e, ein Laut, welcher sich ohne Hülfe eines andern aussprechen läßt.

Selbstlauter (⌣⌣), der, des -s, das Zeichen eines Selbstlautes (s. d.).

Selbstschuß (⌣), der, des -sses, Mh. -schüsse, ein Geschoß, welches durch Berührung oder Stoß von selbst losgeht.

Selbstständig (⌣⌣), E. u. Uw., für sich selbst bestehend, keiner fremden Kraft od. Hülfe bedürfend.

Selbstsucht (⌣), die, ohne Mh., die herrschende Begierde, Alles auf sich selbst zu beziehen, der Egoismus (s. d.). [stisch.

Selbstsüchtig (⌣⌣), s. Egoi-

Selbstsüchtigkeit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie selbstsüchtig ist.

Selbstthätig (⌣⌣), E. u. Uw., von und durch sich selbst thätig.

Selbstvergessen (⌣⌣⌣), E. u. Uw., sich selbst vergessend.

Selbstverleugnung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Unterdrückung seiner eigenen Neigungen, Wünsche ꝛc.

Selbstvertrauen (⌣⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., das feste Vertrauen auf sich selbst.

Selig (⌣), E. u. Uw., im hohen Grade glücklich u. sich dieses Zustandes bewußt; des himmlischen Glückes nach diesem Leben theilhaftig; verstorben; glückselig (s. d.).

Seligkeit (⌣⌣), die, ohne Mh., der höchste Grad des Vergnügens; der Genuß der Vereinigung mit Gott, die Glückseligkeit (s. d.).

Sellerie (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., die eßbare Wurzel einer Art Petersilie, u. diese Pflanze selbst.

Selten (⌣), E. u. Uw., was nicht oft ist oder geschieht.

Seltenheit (⌣⌣), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es selten ist, die seltene Sache.

Seltsam (⌣), E. u. Uw., von dem Gewöhnlichen abweichend, selten; wunderbar.

*Semikolon (⌣⌣⌣), das, des -s, Mh. -kola, der Strichpunkt (;).

*Semester (⌣⌣), das, des -s, ein Zeitraum von einem halben Jahre.

*Seminar (⌣⌣), das, des -s, Mh. -e., die Pflanzschule, Bildungsanstalt.

*Seminarist (⌣⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, der Schüler eines Seminars.

Semmel (⌣), die, Mh. -n, ein gewisses Backwerk aus Weizenmehle (von verschiedener Gestalt).

Semmelkloß (⌣⌣), der, des -es, Mh. -klöße, ein Kloß von fein geriebener Semmel.

*Senat (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Rath, Stadtrath; der Staatsrath.

*Senator (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -en, der Rathsherr.

Send, der, des -es, -s, Mh. -en, (vlt.) ein geistliches Sittengericht.

Sendel, s. Zindel.

Senden (⌣), unreg. Z. m. h., s. Schicken.

Sendung (⌣), die, Mh. -en, die Lieferung, Ablieferung (s. d.).

Sendschreiben (⌣⌣), das, des -s, das Schreiben, der Brief.

Senesbaum (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name eines gewissen Staudengewächses, dessen Blätter zu arzeneilichem Gebrauche dienen.

Senf, der, des -es, ohne Mh.

Digitized by Google

Name einer gewissen Pflanze, deren Samenkörner einen scharfen u. durchdringenden Geschmack haben u. gequetscht od. gemahlen mit Wasser od. Wein zu einer Tunke gerührt u. zum Fleische genossen werden; einen langen - machen, viele vergebliche Worte machen.

Senfbrühe (ˊ–˘), die, ohne Mh., die mit Senfkörnern zubereitete Brühe.

Senfmehl (ˊ–), das, des -es, -s, ohne Mh., der gemahlene Senf.

Senfpflaster (ˊ–˘), das, des -s, ein Zugpflaster von geriebenem Senf.

Senfteig (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Teig von zermalmten Senfkörnern (zu arzeneilichem Gebrauche).

Sengen (ˊ˘), reg. Z. 1) m. h., die Haare oder Haaren ähnlichen Theile auf der Oberfläche eines Körpers abbrennen; 2) unth. Z. an der Oberfläche verbrannt werden.

*Senior (ˊ˘–), der, des -s, Mh. -en, der Ältere, Älteste, Oberste.

*Seniorat (–˘˘ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, das Amt oder die Würde eines Seniors.

Senkblei, s. Bleiloth.

Senke (ˊ˘), die, Mh. -n, die niedrige Gegend; das Senkblei, Bleiloth.

Senkel (ˊ˘), der, des -s, das an dem einen Ende mit einer metallenen Spitze versehene Band od. Schnürchen zum Zuschnüren der Kleidungsstücke; das Bleiloth (s. d.); die kleine eiserne Klammer.

Senkeln (ˊ˘), reg. Z. m. h., mit Senkeln versehen.

Senkelnadel (ˊ˘–˘), s. Schnürnadel.

Senken (ˊ˘), reg. Z. m. h., sinken machen, allmälig hinablassen, (im Gartenbaue) Senker machen, absenken; abteufen (s. d.): den Blick -, die Augen niederschlagen; sich -, sinken lassen, sich niederlassen; sich auf die Knie -.

Senker (ˊ˘), der, des -s, ein abgeschnittener Zweig oder Reis, welcher zur Fortpflanzung in die Erde gesteckt wird; ein Netz, welches an zwei Stangen hängt.

Senkgarn (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Fischernetz, welches mit Blei beschwert in das Wasser gesenkt wird.

Senkler (ˊ˘), der, des -s, ein Handwerker, welcher Senkel verfertigt, der Gürtler.

Senknadel (ˊ–˘), die, Mh. -n, das Sucheisen, die Sonde (s. d.).

Senkrebe (ˊ–˘), die, Mh. -n, eine Rebe, welche vom Stocke gesenkt wird.

Senkrecht, s. Bleirecht.

Senkung (ˊ˘), die, Mh. -en, die Handlung des Senkens, das Senken.

Senne (ˊ˘), der, des -n, Mh. -n, s. Senner.

Senne (ˊ˘), die, Mh. -n, eine Herde Rindvieh, welche sich während des Sommers unter Aufsicht eines Senners auf den Alpen aufhält; die Sehne (s. d.); die Sennhütte (s. d.).

Senner (ˊ˘), der, des -s, (in der Schweiz) ein Viehhirt, welcher das Vieh während des Sommers auf den Alpen weidet u. die Milchnutzung dabei hat, der Sennhirt; das Gestütpferd.

Sennerei (–˘ˊ), die, Mh. -en, die Beschäftigung eines Senners, die Viehzucht auf den Alpen; die Viehherde auf den Alpen; die Sennhütte (s. d.).

Sennhütte (ˊ–˘), die, Mh. -n, die Hütte des Senners auf den Alpen.

*Sensal (˘ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, der Mäkler (in Handelsstädten).

*Sensation (˘–˘ˊ), die, Mh. -en, die sinnliche Empfindung, der Eindruck.

Sense (ˊ˘), die, Mh. -n, ein Werkzeug mit einer langen, gekrümmten Klinge an einem langen Stiele zum Mähen des Getreides oder Grases.

Sensenmann (ˊ˘–), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Mann, welcher eine Sense führt; uneig. der Tod.

Sensenschmied (ˊ˘–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Schmied, welcher Sensen verfertigt.

*Sensibel (˘ˊ˘), E. u. Uw., empfindlich, reizbar.

*Sensibilität (–˘–˘ˊ) die, ohne Mh., die Reizbarkeit.

*Sensuell (–˘ˊ), E. u. Uw., sinnlich.

*Sentenz (˘ˊ), die, Mh. -en, der Ausspruch, Sinnspruch; das Urtheil.

*Sentenziös (˘–˘ˊ), E. u. Uw., sinnreich, lehrreich.

*Sentimental (–˘˘ˊ), E. u. Uw., empfindsam.

*Sentimentalität (–˘˘–˘ˊ), die, ohne Mh., die Empfindsamkeit.

*Sentimentalisiren (–˘˘–˘ˊ˘), reg. unth. Z. m. h., empfindeln.

*Separat (–˘ˊ), E. u. Uw., getrennt, abgesondert.

*Separation (–˘–˘ˊ), die, Mh. -en, die Trennung, Absonderung.

Separiren (–˘ˊ˘), reg. Z. m. h., trennen, absondern.

*September (˘ˊ˘), der, des -s, der neunte Monat im Jahre, Herbstmonat.

*Sequester (˘ˊ˘), der, des -s, die Beschlagnahme (von Waaren); s. a. Sequestrator.

*Sequestration (–˘–˘ˊ), die, Mh. -en, die Verwaltung streitiger Güter.

*Sequestrator (–˘ˊ˘), der, des -s, Mh. -en, der Verwalter streitiger Güter.

*Sequestriren (–˘ˊ˘), reg. Z. m. h., streitige Güter verwalten, in Beschlag nehmen.

*Serail (˘ˊ), (Seralj), das, des -s, der Palast des türk. Kaisers mit den dazu gehörigen Gebäuden.

*Serenade (–˘ˊ˘), die, Mh. -n, die Abendmusik, das Abendständchen.

*Sergeant (˘ˊ), (Serschant), der, des -en, Mh. -en, der Unteroffizier (beim Fußvolke).

*Sermon (˘ˊ), der, des -s Mh. -e, der Vortrag, die ausführliche Rede.

*Serpentin (–˘ˊ), der, des -es, -s, ohne Mh., ein grünlicher, gefleckter Talkstein.

*Service (˘ˊ), (Serwiß) das, das Tafelgeräth, Kaffeegeräth; die Verpflegungsgelder für die Soldaten.

*Serviette (–˘ˊ˘), die, Mh. -n, das Tafeltuch, Tellertuch.

*Servil (˘ˊ), E. u. Uw., knechtisch.

*Serviren (˘ˊ˘), reg. Z. m. h., dienen, bedienen, aufwarten; den Tisch besorgen.

Digitized by Google

*Servitut (–⌣–), die, Mh. -en, die mit einem Grundstücke unzertrennliche Verbindlichkeit, die Gerechtigkeit. Zwangspflicht.

Seſſel (–⌣), der, des -s, der Stuhl ohne Lehne; der Stuhl.

Seßhaft (––), ſ. Ansäſſig.

Seſſion (⌣–), die, Mh. -en, die Sitzung, Gerichtssitzung, Zusammenkunft.

Setzbret (––), das, des -es, -s, Mh. -er, (b. Buchdrucker), ein eichenes Bretchen mit Leisten, auf welches die gesetzten Schriftsäulen gesetzt u. dann geordnet werden.

Setzei (––), das, des -es, -s, Mh. -er, ein in geschmolzene Butter geschlagenes, halbweich gesottenes Ei.

Setzen (–⌣), reg. Z. 1) m. h., sitzen machen; auf den Hintern sitzen machen, stehen machen: den Tiſch an die Wand -; bestimmen: eine Zeit -; etwas aus den Augen -, nicht die gehörige Aufmerksamkeit auf etwas richten; einen Fall -, einen Fall als wahr annehmen, ins Geld -, verkaufen; auseinander -, deutlich machen; ein Denkmal -, ein Denkmal aufrichten; in Stand -, in Ordnung bringen, zurecht bringen; in Erſtaunen -, staunen machen; in Schrecken -, Schrecken verursachen: zur Rede -, Rechenschaft abfordern; 2) unth. Z. m. h., mit Heftigkeit sich bewegen; springen (von Pferden); über den Fluß -, über denselben fahren; 3) unperſ. Z. m. h., erfolgen, entstehen; es ſetzt Händel; 4) zrckf. Z. m. h., sich niederlassen; sich wohnhaft niederlassen; zu Boden sinken; die Geſchwulſt ſetzt ſich, die Geschwulst wird kleiner; ſich mit einem -, sich mit ihm gütlich vergleichen; ſich zur Ruhe -, sein Gewerbe oder Geschäft nicht weiter treiben.

Setzer (–⌣), der, des -s, derjenige, welcher setzt; ſ. a. Buchdrucker.

Setzfehler (––⌣), der, des -s, ein Fehler, welchen der Setzer in der Druckerei (beim Setzen) begangen hat.

Setzhammer (––⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein hölzerner Hammer, die Kugel in das Büchsenrohr zu schlagen.

Setzhaſe (––⌣), der, des -n, Mh. -n, ein weiblicher Hase, welcher Junge setzt.

Setzkunſt (––), die, ohne Mh., die Kunst, Tonstücke nach den Regeln der Kunst zu verfertigen.

Setzling (–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein junges Gewächs, welches zur Fortpflanzung in die Erde gesetzt wird, die Rebe, der Fächser.

Setzſtock (––), der, des -es, -s, Mh. -ſtöcke, der Stock, mit welchem die Kugel auf die Ladung gestoßen wird.

Setzteich (––), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Teich, in welchen junge Fische gesetzt u. ernährt werden.

Setzwage, ſ. Bleiwage.

Seuche (–⌣), die, Mh. -n, die ansteckende u. schnell um sich greifende Krankheit; uneig. das sich verbreitende Übel.

Seuchenſtoff (–⌣––), der, des -es, -s, Mh. -e, der ansteckende Krankheitsstoff bei einer Seuche.

Seufzen (–⌣), reg. unth. Z. m. h., den Athem langsam in sich ziehen und ausstoßen als Zeichen der Betrübniß, des Kummers ꝛc., stöhnen, ächzen.

Seufzer (–⌣), der, des -s, der beim Seufzen hervorgebrachte Laut.

*Sextaner (⌣–⌣), der, des -s, der Schüler der sechsten Klasse.

Sich, das zurückführende und unveränderliche Fürwort für die dritte Person in der Eh. u. Mh., welches gebraucht wird, wenn von einer dritten Person ausgesagt wird, daß sie selbst auch der Gegenstand ihrer eignen Handlung ist.

Sichel (–⌣), die, Mh. -n, ein in einen Halbzirkel gekrümmtes, schneidendes und mit einem Hefte versehenes Werkzeug zum Abschneiden des Grases.

Sichelförmig (–⌣––⌣), E. u. Uw., die Form einer Sichel habend, gekrümmt.

Sicheln (–⌣), reg. Z. m. h., mit der Sichel abschneiden.

Sicher (–⌣), E. u. Uw., von der Gefahr befreit, außer Gefahr; vor möglicher Gefahr geschützt; zuverlässig, gewiß.

Sicherheit (–⌣––), die, Mh. -en, der Zustand, da bei einem Dinge nichts zu befürchten ist, oder dasselbe außer Gefahr sich befindet; dasjenige, was vor der Gefahr eines Verlustes sicher stellt.

Sicherheitsbehörde (–⌣–⌣––⌣), die, Mh. -n, die Behörde, welche für die öffentl. Sicherheit zu sorgen hat, die Polizeibehörde.

Sicherlich (–⌣⌣), E. u. Uw., sicher, zuverlässig, gewiß.

Sichern (–⌣), reg. Z. m. h., vor Gefahr behüten, sicher machen.

Sicht, die, Mh. -en, (in Wechselbriefen) die Ansicht: auf -, nach Vorzeigung sogleich zahlbar.

Sichtbar (––), E. u. Uw., was gesehen werden kann; uneig. deutlich, augenscheinlich, offenbar.

Sichtbarkeit (–⌣––), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas sichtbar ist.

Sichten (–⌣), reg. Z. m. h., mittels des Siebes reinigen; das Gute von dem Schlechten scheiden.

Sichtlich, ſ. Sichtbar.

Sickern (–⌣), (Siekern), ſ. Durchſickern.

Sie, persönl. Fürwort der dritten Person weiblichen Geschlechts in der Eh., oder der dritten Person in der Mehrheit: wo iſt -? ſie ſind fortgelaufen; -, die, Mh. -n, (–⌣), ein Thier weiblichen Geschlechts, das Weibchen.

Sieb, das, des -es, Mh. -e, ein geflochtenes, mit vielen Löchern u. rings mit einer festen Einfassung versehenes Geräth, um durch Rütteln die feinern Theile eines trockenen Körpers von den gröbern zu sondern; (in den Küchen) ein blechernes hohles Gefäß mit durchlöchertem Boden; Waſſer ins - tragen, sprichw. vergebliche Arbeit machen.

Digitized by Google

Sieben (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit dem Siebe reinigen, rädeln.

Sieben (ˊ⏑), eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen sechs u. acht hat; -, die, das Zahlzeichen (7); ein Kartenblatt mit sieben Augen.

Siebenerlei (–⏑⏑ˊ), E. u. Uw., von sieben verschiedenen Arten.

Siebenfach (ˊ⏑–), E. u. Uw., sieben Mal genommen.

Siebengestirn (ˊ⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., Benennung eines aus sieben Sternen bestehenden Sternbildes; der große Bär, die Plejaden.

Siebenschläfer (ˊ⏑–⏑), der, des -s, Name einer Art Ratzen, welche ihren Winterschlaf halten.

Siebenstimmig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., für sieben Stimmen gesetzt.

Siebenstündig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., sieben Stunden dauernd.

Siebentägig (ˊ⏑–⏑), E. u. Uw., sieben Tage dauernd, oder alt.

Siebentel (ˊ⏑⏑), das, des -s, der siebente Theil eines Ganzen.

Siebentens (ˊ⏑⏑), Uw., zum Siebenten.

Siebenzehn (ˊ⏑–), s. Siebzehn.

Siebmacher (ˊ–⏑), der, des -s, ein Handwerker, welcher Siebe verfertigt.

Siebzehn (ˊ–), eine Grundzahl, sieben u. zehn.

Siebzehner (ˊ–⏑), der, des -s, eine Münze, welche 17 Kreuzer gilt; das Mitglied einer Gesellschaft, welche aus 17 Personen besteht.

Siebzehnte (ˊ–⏑), Ordnungszahl von siebzehn.

Siebzig (ˊ⏑), eine Grundzahl, sieben zehn Mal genommen.

Siebziger (ˊ⏑⏑), der, des -s, eine Person, welche 70, od. 70 Jahre u. darüber alt ist.

Siech, E. u. Uw., immerwährend kränklich, ungesund.

Siechbett (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -en, das langwierige Krankenlager.

Siechen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., siech sein.

Siechhaus (ˊ–), das, des -ses, Mh -häuser, das Krankenhaus.

Siechheit, die, Mh. -en, Siechthum (ˊ⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da man siech ist.

Siede (ˊ⏑), die, Mh. -n, das Sieden (s. d.).

Siedehitze (ˊ⏑–⏑), die, ohne Mh., der Grad von Hitze, da das Wasser siedet.

Siedel (ˊ⏑), der, des -s, DD. der Stuhl, Sessel, Sitz, Sattel; das Landgut, Wohnhaus auf dem Lande.

Siedelei (–⏑ˊ), s. Ansiedelei.

Siedeln (ˊ⏑), s. Ansiedeln.

Sieden (ˊ⏑), unreg. Z. 1) m. h., sieden machen und dadurch zubereiten: Alaun -; 2) unth. Z. m. h., gelind kochen; durch gelindes Kochen zubereiten: Eier -.

Siedepunkt (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -e, s. Siedehitze.

Siederei (–⏑ˊ), die, Mh. -en, eine Anstalt, in welcher gesotten wird: die Salpetersiederei.

Sieg, der, des -es, -s, Mh -e, die Handlung, da man seinen Gegner besiegt; der Zustand, welcher dadurch herbeigeführt wird; uneig. die Bezähmung, Beherrschung.

Siegel (ˊ⏑), das, des -s, ein Bild, eine Figur, Buchstabe, Zeichen ꝛc., welches man zur Bestätigung auf etw. zu drükken pflegt: sein - auf etwas drücken; der Abdruck eines solchen Bildes, Buchstabens ꝛc. in eine weiche Masse; das Petschaft (s. d.); einem Brief u. - geben, ihm etwas zuverlässig versichern; etwas unter dem - der Verschwiegenheit sagen, etwas unter der Bedingung sagen, daß es der Andere verschwiegen halte, im Geheimen sagen.

Siegelbewahrer (ˊ⏑⏑–⏑), der, des -s, der Kanzler, welcher das Siegel in Verwahrung hat

Siegelerde (ˊ⏑–⏑), die, ohne Mh., Benennung einer fetten, schweren u. sehr feinen Thonerde, welche in Kugelform gebracht und zum Zeichen ihrer Ächtheit mit einem Siegel bedruckt wird.

Siegellack (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. e, eine aus Harz, Wachs ꝛc. zusammengesetzte, verschiedenartig gefärbte und am Feuer flüssige Masse in Stangenform, welche zum Versiegeln der Briefe gebraucht wird.

Siegeln (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit einem Siegel versehen.

Siegelring (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Ring mit einem eingegrabenen Siegel.

Siegelwachs (ˊ⏑–), das, des -ses, ohne Mh., gefärbtes Wachs, dessen man sich in Kanzelleien statt des Siegellackes zur Besiegelung der Urkunden bedient.

Siegen (ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., den Sieg davon tragen; den Preis davon tragen.

Sieger (ˊ⏑), der, des -s, derjenige, welcher siegt.

Siegesgepränge (ˊ⏑⏑–⏑), das, des -s, der prachtvolle öffentl. Aufzug der Sieger, der Triumphzug.

Siegesrausch (ˊ⏑–), der, des -es, Mh. -e, das lebhafte u. frohe Gefühl nach erfochtenem Siege.

Siegeswagen (ˊ⏑–⏑), der, des -s, ein Wagen, auf welchem ein Sieger seinen feierlichen Einzug hält, der Triumphwagen.

Siegeszeichen (ˊ⏑–⏑), das, des -s, das Zeichen eines erfochtenen Sieges, (die eroberten Fahnen, Waffen ꝛc.).

Sieghaft (ˊ–), E. u. Uw., siegend.

Siekern, s. Sickern.

Siel, das, des -es, -s, Mh. -e, ND. die Schleuse unter einem Deiche, um das hinter dem Damme sich sammelnde Wasser heraus zu lassen.

Siele (ˊ⏑), die, Mh. -n, das breite gepolsterte Kissen unter dem Kummet der Zugpferde.

*Signal (⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. e, das Zeichen, um in der Ferne auf etwas aufmerksam zu machen.

*Signalement (⏑–⏑ˊ), (spr. -mangh), das, des -s, Mh. -s, die Bezeichnung, die Personenbeschreibung.

*Signaliren (–⏑ˊ⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein Zeichen geben, die Losung geben.

*Signalisiren (⏑–⏑ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., die einzelnen Zeichen angeben, eine Beschrei-

bung von der Gestalt geben, kenntlich machen: 2) zrckf. Z. m. h., sich auszeichnen.

Signalist (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, (b. d. Soldaten) der die Signale mit dem Horne gibt.

*Signatur (–⌣⌣́), die, Mh. -en, das Unterzeichnen u. Besiegeln; das Zeichen auf Kisten, Ballen ꝛc.; (b. Buchdrucker) der Buchstabe od. die Ziffer unter der ersten u. dritten Seite jedes Bogens, woraus man die Bogenzahl ersieht.

*Signet (–⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Handsiegel, Petschaft.

Signiren (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., bezeichnen; unterzeichnen.

Silbe (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Anzahl Buchstaben od. der Laut, welcher mit einer einzigen Bewegung des Mundes ausgesprochen wird.

Silbenmaß (⌣́⌣–), des -es, Mh. -e, die Zeitdauer, mit welcher eine Silbe ausgesprochen wird, die Quantität.

Silbenstecher (⌣́⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die unbedeutendsten Kleinigkeiten in einer Schrift od. Rede aufsucht.

Silbenweise (⌣́⌣–⌣), Uw., Silbe für Silbe, den Silben nach.

Silber (⌣́⌣), das, des -s, ohne Mh., ein feuerbeständiges, weißes u. glänzendes Metall, welches nächst dem Golde am mehrsten geschätzt wird; uneig. das silberne Geräth; das Geld.

Silberarbeiter (⌣́⌣–⌣⌣), der, des -s, ein Künstler, welcher silberne Geräthe verfertigt (der Goldschmied).

Silberbarren (⌣́⌣–⌣), der, des -s, gediegenes Silber in langen viereckigen Stäben.

Silberbergwerk (⌣́⌣––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Bergwerk, wo auf Silber gegraben wird.

Silberblättchen (⌣́⌣–⌣), das, des -s, das zu dünnen Blättchen geschlagene Silber, das Blättchensilber.

Silberdiener (⌣́⌣–⌣), der, des -s, ein Diener am Hofe, welcher das Silbergeschirr unter seiner Aufsicht hat.

Silbergeld (⌣́⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., aus Silber geprägtes Geld.

Silbergeschirr (⌣́⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, aus Silber verfertigtes Geschirr.

Silbergewicht (⌣́⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gewicht, nach welchem das Silber gewogen wird.

Silberglätte (⌣́⌣–⌣), die, ohne Mh., die weiße Bleiglätte.

Silberhaar (⌣́⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ganz weißes Kopfhaar.

Silberhaltig (⌣́⌣–⌣), E. u. Uw., Silber in sich enthaltend.

Silberhaupt (⌣́⌣–), das, des -es, Mh. -häupter, das mit Silberhaar bedeckte Haupt.

Silberhell (⌣́⌣–), E. u. Uw., hell wie Silber klingend.

Silberhütte (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, das Gebäude, wo Silber aus Erzen geschmelzt wird.

Silberling (⌣́⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Münze von Silber bei den alten Juden, von ungefähr 12 Groschen am Werthe.

Silberlocke (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Locke von weißen Haaren.

Silbermünze (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die aus Silber geprägte Münze.

Silbern (⌣́⌣), E. u. Uw., aus Silber verfertigt, aus Silber bestehend; versilbert, weiß u. glänzend wie Silber; die silberne Hochzeit, s. Jubelhochzeit.

Silberpapier (⌣́⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das übersilberte Papier.

Silberprobe (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Probe zur Erforschung der Reinigkeit des Silbers.

Silberspinner (⌣́⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher Seidenfäden mit Silberlahn überspinnt.

Silberstange (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, s. Silberbarren.

Silberstimme (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die reine u. hellklingende Stimme.

Silberstufe (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Stück Silbererz.

Silberzeug (⌣́⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., Geschirr von Silber.

*Silhouette (–⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, der Schattenriß.

*Silhouettiren (–⌣⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., einen Schattenriß machen.

*Simonie (–⌣⌣́), die, ohne Mh., der Wucher mit geistl. Ämtern.

*Simpel (⌣́⌣), E. u. Uw., einfach, ungekünstelt, schlicht; einfältig.

Sims, der, des -es, Mh. -e, der zierlich hervorstehende Rand an Wänden ꝛc.

*Simuliren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., zum Scheine thun, vorgeben; nachsinnen.

Singbar (⌣́–), E. u. Uw., was gesungen werden kann.

Singekunst (⌣́⌣–), die, ohne Mh., die Fertigkeit, nach den Regeln der Tonkunst zu singen.

Singen (⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Gesang ausdrücken; 2) unth. Z. m. h., abwechselnde und angenehme Töne mit der Kehle hervorbringen; uneig. dichten. [-s, Mh. -e, s. Oper.

Singspiel (⌣́–), das, des -es,

Singstimme (⌣́–⌣), die, Mh. -n, die Stimme in einem Tonstücke, welche gesungen wird.

Singestunde (⌣́⌣–⌣), die, Mh. -n, die Stunde, in welcher Unterricht im Singen ertheilt wird, dieser Unterricht selbst: in die - gehen.

*Singular (–⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, (in d. Sprachl.) die einfache Zahl.

Sinken (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., langsam u. senkrecht in die Tiefe bewegt werden; nach der Tiefe sich hinneigen; in Schlummer -, nach u. nach in Schlummer verfallen, einschlafen; den Muth - lassen, den Muth verlieren.

Sinn, der, des -es, -s, Mh. -e, das Vermögen oder die Fähigkeit, zu empfinden; die Fähigkeit, Dinge außer uns zu empfinden; uneig. das Bewußtsein; von -en sein, ohne Bewußtsein sein, der Verstandeskräfte beraubt sein; anderes -es werden, eine andere Meinung annehmen, sich anders besinnen, eines -es sein, einerlei Willen haben, übereinstimmen; sich etwas aus dem -e schlagen, etw. zu vergessen suchen; die Bedeu-

Digitized by Google

tung eines Wortes oder einer Rede: ich habe den - begriffen.

Sinnbild (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Bild oder eine Gestalt, welche an etwas Unkörperliches erinnern soll, das Symbal.

Sinnbildlich (⌐–⌣), E. u. Uw., ein Sinnbild enthaltend, figürlich.

Sinnen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., den Sinn od. das Nachdenken auf etwas richten, nachsinnen.

Sinnenrausch (⌐⌣–), der, des -es, Mh. -räusche, die Betäubung der Sinne oder des Verstandes.

Sinnesart (⌐⌣–), die, Mh. -en, die eigenthümliche Art zu empfinden u. zu denken, die Gemüthsart, der Charakter.

Sinnig (⌐⌣), E. u. Uw., Sinn habend; Verstand u. Beurtheilungskraft habend und an den Tag legend; besonnen, sinnvoll, sinnreich.

Sinnlich (⌐⌣), E. u. Uw., zu den Sinnen gehörend, die Sinne betreffend; durch die Sinne empfunden; geneigt, sich seinen natürlichen Begierden zu überlassen.

Sinnlichkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Gewohnheit, sich von sinnlichen Eindrücken bestimmen zu lassen; die sinnliche Begierde, die Fleischeslust.

Sinnlos (⌐–), E. u. Uw., der Sinne beraubt; unbesonnen, unsinnig; keinen Sinn habend.

Sinnlosigkeit (⌐–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand eines Dinges, da es sinnlos ist; die sinnlose Handlung.

Sinnreich (⌐–), E. u. Uw., viel Verstand u. Scharfsinn zeigend; viel Stoff zum Nachdenken darbietend.

Sinnspruch, s. **Denkspruch**.

Sinnverwandt (⌐⌣–), E. u. Uw., (von Wörtern und Ausdrücken) einen ähnlichen Sinn oder eine ähnliche Bedeutung habend, synonym.

Sinnvoll (⌐–), E. u. Uw., voll Sinn, bedeutungsvoll.

Sinnwerkzeug (⌐⌣–), das, des -s, Mh. -e, das Werkzeug eines Sinnes, mittels dessen wir Eindrücke von Außen empfinden.

Sinter (⌐⌣), der, des -s, (im Bergb.) ein kalkartiger Stein.

Sintern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (im Bergb.) tropfenweise herabfallen oder herausrinnen, sickern; gerinnen.

Sippen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (vlt.) verwandt sein.

Sippschaft (⌐–), die, Mh. -en, die Verwandtschaft.

***Sirene** (⌣⌐⌣), die, Mh. -n, (in d. Mythol.) eine Seejungfer, welche die Reisenden durch ihren reizenden Gesang anlockt u. ins Meer hinabzieht; uneig. das liederliche Frauenzimmer.

***Sirokko** (⌣⌐–), der, ohne Mh., der trockne u. heiße Südostwind in Italien.

Sirup (⌐–), der, des -es, -s, ohne Mh., der eingekochte Saft von Pflanzen, Früchten ꝛc., der Abgang vom Zucker.

Sitte (⌐⌣), die, Mh. -n, die Art u. Weise des freien Handelns, die Gewohnheit; das rechtmäßige Verhalten im gesellschaftl. Leben.

Sittenlehre (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Lehre von den Pflichten gegen Gott, sich selbst und seine Nebenmenschen, die Moral, die Ethik; eine Schrift, in welcher diese Lehre abgehandelt ist.

Sittenlos (⌐⌣–), E. u. Uw., der guten u. feinen Sitten ermangelnd, ungesittet.

Sittenspruch (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, ein kurzer Satz, welcher eine nützliche Lehre fürs Leben enthält.

Sittig (⌐⌣), E. u. Uw., gute Sitten habend, gesittet.

Sittlich (⌐⌣), E. u. Uw., den guten Sitten gemäß, moralisch; gebräuchlich.

Sittlichkeit (⌐⌣–), die, ohne Mh., das sittliche Betragen, die Moralität.

Sittsam (⌐–), E. u. Uw., anständig im äußern Betragen; gesittet; bescheiden.

***Situation** (–⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die Stellung, die Lage.

Sitz, der, des -es, Mh. -e, der Zustand des Sitzens; der Ort, wo man sitzt; der Sessel, Stuhl ꝛc.; der Wohnsitz, Wohnort.

Sitzen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., sich auf den Hintern niedergelassen haben; (von Kleidern) passen, fest anliegen; im Gefängniß -, sich im Gefängnisse befinden; im Rathe -, Rathsmitglied sein; warm -, sich im Wohlstande befinden.

Sitzfleisch (⌐–), das, uneig. kein - haben, nicht gern sitzen, nicht lange an einem Orte sitzen können.

Sitzung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Versammlung der Mitglieder eines Collegiums ꝛc. zur Berathschlagung, die Session.

Skale (⌐⌣), die, Mh. -n, die Tonleiter; der Maßstab.

Skalpiren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., die Kopfhaut abziehen.

***Skandal** (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Ärgerniß, der große Lärmen.

***Skandalös** (–⌣⌐), E. u. Uw., ärgerlich, anstößig.

***Skandiren** (⌣⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach dem Versmaße lesen.

***Skelett** (⌣⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, das Gerippe.

***Skeptiker** (⌐⌣⌣), der, des -s, der Zweifler.

***Skeptisch** (⌐⌣), E. u. Uw., zweifelsüchtig.

***Skizze** (⌐⌣), die, Mh. -n, der Entwurf, der Umriß.

***Skizziren** (⌣⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., einen rohen Entwurf machen.

Sklave (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Mensch, welcher einem Andern leibeigen zugehört oder ihm zu seinen Diensten verbunden ist.

Sklaverei (–⌣⌐), die, Mh. -en, der Zustand, da man eines Andern Sklave ist.

Sklavisch (⌐⌣), E. u. Uw., einem Sklaven ähnlich.

Skorbut, s. **Scharbock**.

Skorpion (–⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines ungeflügelten giftigen Insektes mit einem gegliederten Schwanze u. acht Beinen.

***Skripturen** (⌣⌐⌣), die, ohne Eh., die Schreibereien, die Papiere.

***Skropheln** (⌐⌣), die, ohne Eh., die Drüsen; die Drüsenkrankheit, die Drüsengeschwulst.

***Skrophulös** (–⌣⌐), E. u. Uw., mit den Skropheln behaftet.

***Skrupel** (⌐⌣), der, des -s, der dritte Theil eines Quent-

Digitized by Google

chens; der Zweifel, die Bedenklichkeit. [bedenklich.
*Skrupulös (_⌣⌣́), E. u. Uw.,
Smaragd, s. Schmaragd.
So, 1) Uw., auf diese Art und Weise, in diesem Grade; 2) Bdw., da es die Glieder einer Rede mit einander verknüpft, namentlich den Nachsatz mit dem Vordersatze verbindet: wenn Du das thust, so wirst Du glücklich werden; oft dient es blos zur Verstärkung der Bedeutung eines Wortes: er ist so glücklich ꝛc.; in der veralteten Schreibart steht es auch für: welcher, welche, welches; wenn.
*Societät (_⌣⌣⌣́), die, Mh. -en, die Gesellschaft.
Socke (⌣́⌣), die, Mh. -n, der untere Theil eines Strumpfes.
Sod, der, des -s, ohne Mh., Sodbrennen (⌣́_⌣), das, des -s, ohne Mh., die brennende Empfindung im Magenmunde u. Schlunde, welche von verdorbener Säure im Magen herrührt.
Sodomiterei (_⌣_⌣⌣́), die, Mh. -en, die unnatürliche Vermischung des Menschen mit dem Vieh.
Sofa (⌣́_), das, des -s, Mh. -s, das Ruhebett mit Kissen an der Seite und im Rücken.
Soff, der, des -es, -s, ohne Mh., das Saufen; (verächtl.) das Getränk.
Sofort (⌣⌣́), Uw., sogleich.
Sogleich (⌣⌣́), in diesem Augenblicke, gleich.
Sohle (⌣́⌣), die, Mh. -n, das Unterste; die Schwelle, die untere Fläche des Fußes, worauf man steht; der unterste Theil an einem Strumpfe oder am Schuhwerke.
Sohn, der, des -es, -s, Mh. Söhne, eine Person männl. Geschlechts in Bezug auf ihre Ältern.
*Solawechsel (⌣́⌣_⌣), der, des -s, ein Wechselbrief, welcher nur Einmal ausgestellt wird.
Solcher, Solche, Solches (⌣́⌣), Fürw., welches sich auf etwas Vorhergehendes od. Nachfolgendes bezieht, statt: so groß, so sehr, so viel, so schön, so schlecht ꝛc. ꝛc.
Solchenfalls (⌣́⌣_), Uw., in einem solchen Falle.
Sold, der, des -es, ohne Mh., die Besoldung, Löhnung (s. d.).
Soldat (⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der besoldete Krieger, der Krieger.
Soldatisch (⌣⌣́⌣), ohne Mh., einem Soldaten angemessen.
Söldling (⌣́_), der, des -es, -s, Mh. -e, Söldner (⌣́⌣), der, des -s, eine Person, welche um Sold dient.
Sole (⌣́⌣), die, Mh. -n, das Salzwasser, wie es aus der Erde quillt.
Solei (⌣́_), das, des -es, -s, Mh. -er, das in Sole gekochte Ei. [lich.
*Solenn (⌣⌣́), E. u. Uw., feier-
*Solid (⌣⌣́), E. u. Uw., dicht, fest; ernsthaft, gesetzt, rechtlich.
*Solitär (_⌣⌣́), der, des -s, Mh. -e, ein großer Edelstein, ein großer Diamant.
Sollen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. h., zu etwas verbunden sein entweder auf den Befehl eines Andern, oder durch Pflicht, Billigkeit; das soll für Dich, das ist für Dich bestimmt; oft braucht man sollen, um einen möglichen Fall zu bezeichnen: sollten Sie ihm begegnen.
Söller (⌣́⌣), der, des -s, der Oberboden eines Hauses; der Altan. [zahlungsfähig.
*Solvent (⌣⌣́), E. u. Uw.,
Somit (⌣́_), Uw., dadurch, folglich.
Sommer (⌣́⌣), der, des -s, die Zeit von der Sommersonnenwende bis zur Herbstnachtgleiche, die wärmere Jahreszeit; uneig. das Jahr: sie ist 18 - alt.
Sommerbier, s. Lagerbier.
Sommerfrucht (⌣́⌣_), die, Mh. -früchte, Feldfrüchte, welche im Frühlinge gesäet und in demselben Jahre geerntet werden, das Sommergetreide.
Sommerhaft (⌣́⌣_), E. u. Uw., dem Sommer ähnlich.
Sommerlatte (⌣́⌣_⌣), die, Mh. -n, ein Sprößling, welcher einen Sommer alt ist.
Sömmern (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., den Sonnenstrahlen aussetzen, sonnen.
Sommerseite (⌣́⌣_⌣), die, Mh. -n, die gegen Mittag gelegene Seite eines Hauses ꝛc.
Sommersprosse (⌣́⌣_⌣), die, Mh. -n, ein kleiner gelblicher Fleck auf der Haut; der Sommerfleck.
Sommerthierchen (⌣́⌣_⌣), das, des -s, s. Schneeglöckchen.
Sommerzeit (⌣́⌣_), die, Mh. -en, die Zeit des Sommers, der Sommer. [Art, folglich.
Sonach (⌣́_), Uw., auf solche
*Sonde (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein silberner Stift zu Untersuchung einer Wunde; das Senkblei.
Sonder, Vorw., (vlt.) ohne.
Sonderbar (⌣́⌣_), E. u. Uw., seltsam, auffallend.
Sonderlich (⌣́⌣⌣), E. u. Uw., besonders (s. d.); vorzüglich.
Sonderling (⌣́⌣⌣), der, des -s, -s, Mh. -e, ein Mensch, welcher in seinem Wesen u. Benehmen etw. Sonderbares hat.
Sondern (⌣́⌣), 1) reg. Z. m. h., trennen, absondern; 2) Bindew., welches gebraucht wird, um etwas im Nachsatze zu behaupten, wenn eine Verneinung vorausgegangen ist: ich werde nicht strafen, - belohnen.
Sonders (⌣́⌣), Uw., sammt u. -, alle zusammen.
Sonnabend (⌣́_⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der letzte Tag in der Woche, welcher dem Sonntage vorhergeht.
Sonne (⌣́⌣), die, Mh. -n, ein mit eignem Lichte leuchtender Weltkörper; der leuchtende Weltkörper, welcher unserer Erde u. allen übrigen Wandelsternen Licht u. Wärme mittheilt; uneig. die Sonnenstrahlen, das Sonnenlicht.
Sonnen, s. Sömmern.
Sonnenblume, s. Sonnenrose.
Sonnenfinsterniß (⌣́⌣_⌣_), die, Mh. -sse, die Verfinsterung der Sonne durch den Mond, wenn dieser gerade zwischen der Erde u. Sonne steht.
Sonnengluth (⌣́⌣_), die, Mh. -en, die große Hitze der Sonnenstrahlen.
Sonnenjahr (⌣́⌣_), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, welches nach dem scheinbaren Laufe der Sonne um die Erde bestimmt wird (es besteht aus 365 Tagen, 5 St., 49 Min., 5 28/50 Sek.).
Sonnenklar (⌣́⌣_), E. u. Uw., sehr klar, höchst deutlich.

Digitized by Google

Sonnenmonat (ˊ⏑–⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, die Zeit, in welcher die Sonne eins der Zeichen des Thierkreises durchläuft (30 Tage, 10 St., 29 Min., 5 Sek.).

Sonnenrauch (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., Dünste, welche bei warmen Sommertagen sich zusammenziehen u. wie Rauch aussehen.

Sonnenrose (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, Name einer schönen gelben Blume.

Sonnenschirm (ˊ⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schirm zur Abhaltung der Sonnenstrahlen, das Parasol.

Sonnenschuß (ˊ⏑–), der, des -sses, ohne Mh., der Koller der Pferde, welcher sich besonders bei starker Sonnenhitze zeigt.

Sonnenstich (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine Krankheit des Kopfes, welche von der großen Sonnenhitze entsteht, eine Art Raserei.

Sonnenuhr (ˊ⏑–), die, Mh. -en, eine mit Ziffern bezeichnete Fläche und einem senkrecht od. schräg stehenden Stifte, dessen Schatten statt des Zeigers dient.

*Sonnett (⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, Benennung einer gewissen Art 14zeiliger Gedichte.

Sonnig (ˊ⏑), E. u. Uw., von der Sonne beschienen.

Sonntag (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, der erste Tag in der Woche.

Sonntägig (ˊ–⏑), E. u. Uw., an einem Sonntage geschehend.

Sonntäglich (ˊ–⏑), E. u. Uw., alle Sonntage geschehend.

Sonntagskind (ˊ⏑–), das, des -es, Mh. -er, das an einem Sonntage geborne Kind; uneig. (im Scherze) das Glückskind.

Sonntagsschule (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, die Schule, in welcher des Sonntags Lehrburschen ꝛc. Unterricht in den zum Leben nothdürftigsten Kenntnissen ertheilt wird.

Sonntagsstaat (ˊ⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die besten Kleider, welche man besitzt und nur des Sonntags anzulegen pflegt.

Sonst, Uw., welches eine Absonderung oder Ausschließung bezeichnet, steht für: außer dem, außer diesem; nur; ehemals.

Sonstig (ˊ⏑), E. u. Uw., anders, übrig, ehemalig.

*Sophist (⏑ˊ), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher Andere durch Trugschlüsse zu hintergehen versteht.

*Sophisterei (⏑–⏑ˊ), die, Mh. -en, die Fertigkeit, Trugschlüsse zu machen.

*Sopran (⏑ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, die Diskantstimme.

Sorge (ˊ⏑), die, Mh. -n, die mit Unruhe verbundene Richtung des Gemüthes auf Mittel zu Erlangung eines Gutes od. Abwendung eines Übels; die Besorgniß; der Kummer, die Traurigkeit.

Sorgen (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Sorge bewirken oder zu bewirken suchen, besorgen; 2) unth. Z. m. h., Sorge empfinden, Sorge haben; herbeizuschaffen suchen: für das Brod -.

Sorgenfrei, Sorgenlos (ˊ⏑–), E. u. Uw., frei von Sorgen, ohne Sorgen.

Sorgfalt (ˊ–), die, ohne Mh., die ernstliche und anhaltende Richtung des Gemüths auf einen wichtigen Gegenstand.

Sorgfältig (ˊ–⏑), E. u. Uw., Sorgfalt anwendend.

Sorglos (ˊ–), s. Sorgenlos.

Sorgsam (ˊ–), s. Besorgt.

Sorte (ˊ⏑), die, Mh. -n, die Art: eine gute Sorte Äpfel.

*Sortiment (–⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, das geordnete Waarenlager; die Waarengattung; der Vorrath fremder Verlagsbücher.

*Sortiren (⏑ˊ⏑), reg. Z. m. h., auslesen, aussondern.

*Sottise (⏑ˊ⏑), die, Mh. -n, die Beleidigung, Beschimpfung; Unanständigkeit.

*Souffleur (⏑ˊ), (spr. Sufflöhr), der, des -s, Mh. -e, (im Schauspiele) der Einhelfer, Zuflüsterer.

*Souffliren (⏑ˊ⏑), (spr. Suffl-), reg. unth. Z. m. h., einem, einhelfen.

*Souper (⏑ˊ), (spr. Supeh), das, des -s, Mh. -s, das Abendessen.

*Souverain (–⏑ˊ), (spr. Suwerähn), der, des -es, -s, Mh. -e, der Landesherr, Oberherr; unumschränkte Fürst.

Spähen (ˊ⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., zu erforschen suchen, untersuchen, ausspähen (s. d.).

Spalier (⏑ˊ), das, des -es, -s, Mh. -e, das Geländer von Latten u. Pfählen.

Spalt, der, des -es, Mh. -e, Spalte (ˊ⏑), die, Mh. -n, die durch Spalten entstandene Öffnung in die Länge, der Ritz.

Spalten (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., einen Spalt machen; der Länge nach trennen, durchhauen; 2) unth. Z. m. s., mit einem eigenthüml. Schalle der Länge nach sich theilen, aufreißen: das Bret ist gespalten; 3) zrckf. Z. m. h., einen Spalt bekommen.

Spaltung (ˊ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Spaltens; uneig. die Uneinigkeit, der Zwiespalt.

Spalze (ˊ⏑), die, Mh. -n, die gespaltete Schale vom Getreidesamen.

Span, der, des -es, -s, Mh. Späne, ein durch Schneiden, Hacken, Spalten ꝛc. entstandener kleiner Theil von einem Ganzen: der Hobelspan ꝛc.

Spänen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., säugen.

Spanferkel (ˊ–⏑), das, des -s, das saugende Ferkel.

Spange (ˊ⏑), die, Mh. -n, die Schnalle; das Geschmeide.

Spann, der, des -es, -s, Mh. -en, der vordere erhabene Theil des Fußes zwischen den Knöcheln.

Spanne (ˊ⏑), die, Mh. -n, die Entfernung der Daumenspitze bis zur Spitze des kleinen Fingers, wenn man die Hand ausspreizt.

Spannen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., dehnen, ausdehnen, in die Länge dehnen; straff ziehen (s. a. An-, Aus-, Einspannen); auf etw. -, genau auf etwas merken, genau Acht geben; horchen; gespannt sein, uneinig sein; in großer Erwartung sein, neugierig sein.

Spannkraft (ˊ–), die, ohne Mh., die Federkraft, Elasticität.

Spannraupe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Art Raupen, welche in Gesellschaft bei einander leben und nur vorn und hinten Füße haben.

Digitized by Google

Spannung (/⌣), die, Mh.-en, die Handlung des Spannens; der Zustand eines Dinges, da es gespannt ist; die Uneinigkeit.

Sparbüchse (/—⌣), die, Mh. -n, eine verschlossene Büchse, das ersparte Geld darin aufzubewahren.

Sparen (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (s. Aufsparen, Ersparen, Aufschieben); nur so viel von einer Sache nehmen oder verwenden, als nothwendig ist: die Butter -; nichts -, Alles aufwenden; keinen Fleiß -, allen Fleiß anwenden.

Spargel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., die jungen eßbaren Stengel od. Sprossen einer gewissen Gartenpflanze; diese Pflanze selbst.

Sparkalk (/—), der, des -es, -s, ohne Mh., aus Gips gebrannter Kalk.

Spärlich (/⌣), E. u. Uw., genau das Maß des Erforderlichen beobachtend; kärglich; kaum.

Sparpfennig (/—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das ersparte Geld. [ren.

Sparren (/⌣), s. DachsparSparrwerk (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, die sämmtl. Dachsparren in einem Gebäude.

Sparsam (/—), E. u. Uw., von einer Sache nur den nothwendigen Gebrauch machend; haushälterisch, wirthlich; in geringer Menge vorhanden, selten.

Sparsamkeit (/⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft oder Beschaffenheit einer Person oder Sache, da sie sparsam ist.

Spaß, der, des -es, Mh. Späße, eine Rede od. Handlung, welche blos zur Belustigung dient (im Gegensatze des Ernstes), der Scherz.

Spaßen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., Spaß machen, Spaß treiben, scherzen.

Spaßhaft (/—), E. u. Uw., einen Spaß enthaltend; zum Spaßen geneigt, scherzhaft.

Spät, E. u. Uw., nach der bestimmten od. gewöhnlichen Zeit geschehend (im Gegensatze von früh); früh u. -, zu jeder Zeit, von früh bis Abends.

Späte (/⌣), die, ohne Mh., der Umstand, da etwas spät ist od. geschieht; die späte Zeit.

Spaten (/⌣), der, des -s, s. Grabscheit.

Spätestens (/⌣⌣), Uw., so spät, daß es nicht später sein darf.

Spath, der, des -es, -s, ohne Mh., eine Krankheit der Pferde u. Ochsen, da sie am Sprunggelenke Knoten bekommen u. einen lahmen Gang haben; Name verschiedener Steinarten.

Spätheu (/—), das, des -es, ohne Mh., s. Grummet.

Spathig (/⌣), E. u. Uw., mit dem Spathe behaftet.

*Spatium (/⌣⌣), das, des -s, (-tii), Mh. -tien (tia), der Zwischenraum.

Spätherbst (/—), der, des -es, Mh. -e, der letzte Theil des Herbstes.

Spätjahr (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, der spätere Theil des Jahres, der Herbst,

Spätsommer (/—⌣), der, des -s, der letzte Theil des Sommers. [Sperling.

Spatz, der, des -es, Mh. -e, der

Spazieren, Spaziren (⌣/⌣), reg. unth. Z. m. s., lustwandeln, sich ergehen; - reiten, zum Vergnügen reiten.

Spaziergang (⌣/—), der, des -es, Mh. -gänge, der Gang zum Vergnügen.

Specht, der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines Geschlechts Vögel mit kurzen Kletterfüßen.

Speck, der, des -es, -s, ohne Mh., das auf den Rippen der Thiere befindl. Fett, bes. das der Schweine.

Speckbauch (/—), der, des -es, Mh. -bäuche, der fette Bauch.

Speckicht (/⌣) E. u. Uw., dem Specke ähnlich. [enthaltend.

Speckig (/⌣), E. u. Uw., Speck

Speckschwein (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, das gemästete Schwein.

Speckschwarte (/—⌣), die, Mh. -n, die dicke Haut von der geräucherten Speckseite.

Speckseite (/—⌣), die, Mh.-n, die mit Speck bewachsene Seite eines gemästeten u. geschlachteten Schweines; die Wurst nach der - werfen, sprichw. durch ein kleineres Geschenk ein größeres erzielen.

*Spediren (⌣/⌣), reg. Z. m. h., versenden, absenden: Waaren -.

*Spediteur (⌣—/), (spr. -öhr), der, des -s, Mh. -e, der Waarenversender.

*Spedition (⌣—⌣/), die, Mh. -en, die Versendung der Waa-

Speer (—), s. Spieß. [ren.

Speiche (/⌣), die, Mh. -n, einer der Stäbe eines Rades, welche von der Nabe bis zu den Felgen gehen.

Speichel (/⌣), der, des -s, ohne Mh., die natürliche Flüssigkeit im Munde, welche durch die Speicheldrüsen abgesondert wird und zur Verdauung der Speisen dient.

Speicheldrüse (/⌣—⌣), die, Mh. -n, eine Drüse im Munde, durch welche der Speichel bereitet u. abgesondert wird.

Speichelfluß (/⌣—), der, des -es, ohne Mh., der starke (bes. künstlich hervorgebrachte) Erguß des Speichels.

Speicher (/⌣), der, des -s, ein Gebäude mit Böden zu Aufbewahrung des Getreides u. anderer Feldfrüchte. [chern.

Speichern (/⌣), s. Aufspei-

Speien (/⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., mit Heftigkeit aus dem Munde auswerfen; den Speichel auswerfen; sich erbrechen.

Speigatt (/—), das, des -es, -s, Mh. -e, (im Seewesen) eine Rinne, durch welche das Wasser aus den Pumpen ausläuft.

Speiler (/⌣), der, des -s, ein dünnes, spitz zugeschnittenes Holz, um etwas daran zu spießen od. auszuspreizen.

Speilern (/⌣), reg. Z. m. h., mit Speilern versehen, mit Speilern auseinander sperren.

Speise (/⌣), die, Mh. -n, das Nahrungsmittel für Menschen, die nach den Regeln der Kochkunst zubereitete Nahrung, das Essen; das Metallgemisch.

Speisekeller (/⌣—⌣), der, des -s, ein Keller, in welchem für Geld gespeist wird.

Speisen (/⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Speise zu sich nehmen; essen; Speise reichen.

Speiseröhre (/⌣—⌣), die, Mh. -n, der häutige Kanal im thierischen Körper, welcher sich von der Kehle bis in den Magen erstreckt. [saal.

Speisesaal (/⌣—), s. Eß-

Speiseschrank (/⌣—), der,

Digitized by Google

des -es, -s, Mh. -schränke, ein Schrank zur Aufbewahrung der Vorräthe an Speisen.

Speisewein (⌣⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine geringe Sorte Wein, welcher bei Bereitung der Speisen gebraucht wird.

Speisewirth (⌣⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Wirth, welcher für Geld Andere speist.

*Spektakel (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das lärmende Getöse, der Lärmen, der Auflauf.

*Spektakeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Spektakel machen.

*Spekulation (–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die kaufmännische Unternehmung auf gut Glück.

*Spekulativ (–⌣⌣⌣), E. u. Uw., forschend; unternehmend.

*Spekuliren (–⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Handelsentwürfe machen. [s. Dinkel.

Spelt, der, des -es, ohne Mh.,

Spelze (⌣), die, Mh. -n, die gespaltene spitzige Hülse vom Getreide.

Spende (⌣) die, Mh. -n, die öffentl. Almosenvertheilung.

Spenden (⌣), reg. Z. m. h., einem etwas geben, als Almosen zutheilen, schenken.

*Spendiren (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., freigebig mittheilen; verwenden, aufwenden.

Sperber (⌣), der, des -s, ein Raubvogel, welcher zum Falkengeschlechte gehört.

Sperberbaum (⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, s. Eberesche.

Sperling (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines bekannten kleinen Vogels von grauer Farbe. [baum.

Sperrbaum, s. Schlag-

Sperre (⌣), die, Mh. -n, das Sperren (s. d.); ein Werkzeug zum Sperren.

Sperren (⌣), reg. Z. m. h., aus einander thun, spreizen; den Zugang zu etwas verhindern; hemmen; sich -, sich weigern; die Wörter -, sie auseinander rücken, durchschießen.

Sperrgeld (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld für den Einlaß in ein gesperrtes Thor, Thorgeld.

Sperrhorn (⌣–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, ein Amboß mit einer langen Spitze an der Seite, der Hornamboß.

Sperrweit (⌣–), E. u. Uw., so weit, als sich etwas aufsperren läßt.

*Spesen (⌣), die, ohne Eh., die Unkosten bei Waarenversendungen.

Spezerei (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Gewürzwaare.

Spezereihandel (–⌣⌣–⌣), s. Gewürzhandel.

*Speziell (–⌣⌣), E. u. Uw., besonders, einzeln; bestimmt, genau, ausdrücklich.

*Spezies (⌣⌣–), die, (unabänderl.) die Art (im Gegensatze von Geschlecht); der Bestandtheil; eine der vier Hauptrechnungsarten.

*Speziesthaler (–⌣⌣⌣), der, des -s, eine Münze von 1 Thlr. 8 Gr. an Werthe.

*Spezifikation (⌣–⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die namentliche Angabe, das Verzeichniß der einzelnen Gegenstände.

*Spezifiziren (–⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., namentlich angeben, die einzelnen Gegenstände angeben. [eigenthümlich.

*Spezifisch (⌣⌣), E. u. Uw.,

*Sphäre (⌣), die, Mh. -en, der Kreis, der Wirkungskreis, Geschäftskreis. [kreisförmig.

*Sphärisch (⌣), E. u. Uw.,

Spicken (⌣), reg. Z. m. h., mit Speck durchziehen, mit Speck versehen; uneig. reichlich versehen.

Spicknadel (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Nadel zum Spicken.

Spiegel (⌣), der, des -s, eine glatte, glänzende Fläche, welche die Lichtstrahlen so zurückwirft, daß man den vorgehaltenen Gegenstand darin sehen kann; die mit Quecksilber u. Zink belegte Glastafel zu Spiegeln; jede glänzende Fläche: der Spiegel des Wassers; der Hintertheil eines Schiffes; das Muster, Vorbild.

Spiegelfechterei (–⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Handlung, welche nur zum Schein geschieht.

Spiegelglas (⌣⌣–), das, des -ses, ohne Mh., reines, weißes Glas, wie es zu Spiegeln genommen wird. [glatt.

Spiegelglatt (⌣⌣–), sehr

Spiegeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Bild in einer glatten Fläche od. einem Spiegel darstellen, sich an einem -, sich einen zum Muster nehmen; 2) unth. Z. m. h., die Lichtstrahlen vermöge einer glatten, glänzenden Oberfläche zurückwerfen.

Spiegelzimmer (⌣⌣–⌣), das, des -s, ein Zimmer, dessen Wände mit Glasspiegeln bedeckt sind. [s. Lavendel.

Spieke (⌣), die, ohne Mh.,

Spieköl (⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das aus Spieke gezogene Öl, das Lavendelöl.

Spiel, das, des -es, -s, Mh. -e, die zum Zeitvertreibe oder zum Vergnügen unternommene Handlung oder Beschäftigung; eine solche Beschäftigung, welche des Gewinnstes wegen geschieht; die freie Bewegung: das - des Pendels; das - rühren, trommeln; ein - Karten, die sämmtl. zusammengehörenden Karten; das ist mir ein -, das ist mir ein Leichtes; ein - machen, spielen; etwas aufs - setzen, etwas wagen, etwas riskiren; einen aus dem - lassen, einen unberücksichtigt lassen, einen ausschließen.

Spielart (⌣–), die, Mh. -en, die Art und Weise zu spielen; ein Körper, welcher sich von andern Körpern seiner Art durch zufällige Abweichungen unterscheidet.

Spielball (⌣–), der, des -es, Mh. -bälle, der Ball, mit welchem man spielt.

Spielen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein Spiel (s. d.) machen; sich frei bewegen (von Sachen); schillern: die Farbe spielt ins Rothe; hoch -, einen hohen Einsatz im Spiele machen; in einem Stücke -, in einem Schauspiele auftreten; auf der Schaubühne auftreten; den Dummen -, sich dumm stellen; auf einem Instrumente -, auf demselben harmonische Töne hervorbringen.

Spieler (⌣), der, des -s, eine Person, welche spielt; derjenige, welcher ein Gewerbe aus dem Spielen um Geld macht.

Spielerei (–⌣⌣), die, Mh.

Digitized by Google

-en, (verächtl.) eine blos zum Zeitvertreibe unternommene Beschäftigung; das Spielwerk.

Spielgesellschaft (ˊ⏑––), die, Mh.-en, eine Gesellschaft, welche zum Spiele (bes. mit Karten) zusammenkommt.

Spielkarte (ˊ–⏑), die, Mh. -en, eine Karte zum Spielen; die sämmtl. zum Spiele gehörigen Karten.

Spielmann (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -leute, der Musikant.

Spielraum (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -räume, der Raum, in welchem ein Körper sich ungehindert bewegt.

Spielsache (ˊ–⏑), die, Mh. -n, ein Ding, od. ein Geräth zum Spielen für Kinder.

Spielstube (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die zum Spielen bestimmte Stube.

Spielstunde (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die zum Spielen festgesetzte Stunde.

Spielzeug (ˊ–), das, des -s, ohne Mh., die Spielsachen.

Spieß, der, des -es, Mh.-e, ein spitziger u. langer dünner Körper, welcher zum Stechen dient, der Speer, die Lanze.

Spießbürger (ˊ–⏑), der, des -s, der mit einem Spieße bewaffnete Bürger; (spöttisch), der geringe Bürger, der Kleinstädter.

Spießbürgerlich (ˊ–⏑⏑), E. u. Uw., einem Spießbürger ähnlich.

Spießen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., mit einem Spieße stechen, oder durchstechen; auf einen Spieß stecken.

Spießgesell (ˊ⏑–), der, des -en, Mh.-en, der Gefährte, der Theilnehmer an einer bösen od. schlechten Sache.

Spießglas (ˊ–), das, des -ses, ohne Mh., ein mit Schwefel vererztes Mineral von strahligem Gewebe.

Spießhirsch (ˊ–), der, des -es, Mh. -e, ein junger Hirsch, welcher noch kein Gehörn, sondern Spieße hat.

Spießicht (ˊ⏑), E. u. Uw., einem Spieße ähnlich.

Spießig (ˊ⏑), E. u. Uw., aus Spießen bestehend; lang u. dürr.

Spießruthe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, die lange, spitzig zulaufende Ruthe zur Züchtigung; -n laufen, durch eine Reihe mit Spießruthen versehener Soldaten langsam gehen, u. von denselben Streiche bekommen, Gassen laufen.

Spike, s. Spieke.

Spille (ˊ⏑), s. Spindel.

Spillig (ˊ⏑), E. u. Uw., einer Spille ähnlich.

Spinat (⏑ˊ, ˊ–), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer zarten Pflanze, deren Blätter als Gemüse bereitet werden.

Spindel (ˊ⏑), die, Mh. -n, ein langer, dünner, an einem od. beiden Enden zugespitzter Körper; die um ihre Achse bewegliche Welle.

Spinell (⏑ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, der blaßrothe Rubin.

Spinne (ˊ⏑), die, Mh. -n, ein Insekt mit Warzen am After, aus welchen es die Fäden zu seinem Gewebe spinnt.

Spinnefeind (ˊ⏑–), E. u. Uw., todtfeind.

Spinnen (ˊ⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., einen faserigen Körper ausdehnen oder zu Fäden zusammendrehen; zusammendrehen, zusammenwinden: Tabak -.

Spinngewebe (ˊ⏑–⏑), das, des -s, das feine Gewebe einer Spinne; das sehr feine Gewebe.

Spinnerei (–⏑ˊ), die, Mh. -en, das Spinnen als ein Gewerbe betrachtet; eine Anstalt, wo in großer Menge künstl. Gewebe verfertigt werden.

Spinnmaschine (ˊ⏑–⏑), die, Mh. -n, eine künstl. zusammengesetzte Maschine zum Spinnen der Wolle.

Spinnrad (ˊ–), das, des -es, Mh. -räder, das mit einem Rade versehene Gestell zum Spinnen der Baumwolle, des Flachses ꝛc.

Spinnrocken (ˊ–⏑), s. Rok-[ken.

Spinnstube (ˊ–⏑), die, Mh. -n, eine Stube, welche dazu bestimmt ist, darin zu spinnen; die Zusammenkunft von Spinnerinnen.

Spinnwebe (ˊ–⏑), die, Mh. -n, s. Spinngewebe.

Spint, s. Schliff; Splint.

*Spintisiren (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., (gem.) grübeln.

*Spion (⏑ˊ), der, des -es, -s, Mh. -e, der heimliche Ausspäher, Auskundschafter.

*Spioniren (–⏑ˊ⏑), reg. unth. Z. m. h., heimlich spähen, heimlich auskundschaften.

Spirallinie (⏑ˊ–⏑⏑), die, Mh. -n, die schneckenförmig gewundene Linie.

*Spirituös (–⏑⏑ˊ), E. u. Uw., geistig, feuerig (v. Getränk).

*Spiritus (ˊ⏑–), der, die geistige Kraft einer Flüssigkeit.

*Spital (⏑ˊ), s. Hospital.

Spitz, E. u. Uw., mit einer Spitze versehen; -, der, des -es, Mh. -e, Name einer Art kleiner langhariger Hunde.

Spitzbube (ˊ–⏑), der, des -n, Mh. -n, s. Dieb.

Spitzbübisch (ˊ–⏑), E. u. Uw., nach Art eines Spitzbuben.

Spitze (ˊ⏑), die, Mh. -n, der äußerste, dünn zulaufende Theil eines Körpers; ein geklöppeltes, zartes Gewebe von feinem Zwirne; die Pfeifenspitze.

Spitzen (ˊ⏑), reg. Z. m. h., spitzig machen; uneig. sich auf etwas -, sich auf etwas Hoffnung machen.

Spitzenklöppel (ˊ⏑–⏑), s. [Klöppel.

Spitzfindig (ˊ–⏑), E. u. Uw., geschickt, Ränke u. Kunstgriffe zu erdenken; listig ausgedacht.

Spitzig (ˊ⏑), s. Spitz (E. u. Uw.); höhnisch, spöttisch.

Spitzmaus (ˊ–), die, Mh. -mäuse, Name einer Art kleiner Mäuse mit spitziger Schnauze.

Spitzname, s. Spottname.

Spitzzahn (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der spitzige Vorderzahn (bes. der Thiere).

Spleen (–), (spr. Splihn), der, des -s, ohne Mh., die üble Laune.

Spleiße, Spleißen, s. Schleiße, Schleißen.

*Splendid (⏑ˊ), E. u. Uw., glänzend, prächtig.

Splint, der, des -es, -s, ohne Mh., der Theil eines Baumstammes zwischen dem Kerne u. der Rinde; der Splitter.

Splitter (ˊ⏑), der, des -s, das kleine spitzige Stückchen Holz, der Schiefer (s. d.).

Splittern (ˊ⏑), reg. Z. 1) m. h., in Splitter verwandeln; 2) unth. Z. m. h., sich in Splitter verwandeln.

Splitternackt (ˊ⏑–), E. u. Uw., ganz nackend.

Splitterrichten (ˊ⏑–⏑),

Digitized by Google

reg. th. u. unth. Z. m. h., über Kleinigkeiten streng u. lieblos urtheilen.

*Sponsalien (⌣⌣), die, ohne Eh., die Verlobungsfeier.

Sporen (⌣), der, des -s, Sporn, der, des -es, -s, Mh. -en, der Stachel; ein metallener, in der Gegend der Ferse befestigter Bügel mit einem Stachel oder scharfen Rädchen zum Antreiben des Pferdes; uneig. der Antrieb, der Beweggrund.

Sporer (⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Sporen, Pferdegebisse ꝛc. verfertigt.

Spornen (⌣), reg. Z. m. h., mit den Spornen antreiben.

Spornstreichs (⌣—), Uw., im vollen Laufe, schnell, auf der Stelle, sogleich.

*Sporteln (⌣), die, ohne Eh., die Nebeneinkünfte.

Spott, der, des -es, -s, ohne Mh., das Vergnügen über die Fehler oder Unvollkommenheiten Anderer, die Äußerung des Spottes; die Ironie; der Schimpf, die Schande.

Spöttelei (—⌣⌣), die, Mh. -en, das Spötteln.

Spötteln (⌣), reg. unth. Z. m. h., auf eine versteckte Art spotten.

Spotten (⌣), reg. unth. Z. m. h., Spott äußern; ernsthafte u. ehrwürdige Dinge zum Gegenstande des Scherzes oder Spottes machen.

Spötter (⌣), der, des -s, eine Person, welche spottet.

Spottgeld (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, der sehr geringe Preis, der unverhältnißmäßig geringe Preis.

Spöttisch (⌣), E. u. Uw., Neigung zum Spotten besitzend; im Spotte gegründet.

Spottname (⌣—⌣), der, des -s, Mh. -n, ein Beiname, den man einem gibt, um seiner zu spotten.

Spottpreis (⌣—), der, des -ses, Mh. -se, s. Spottgeld.

Spottwohlfeil (⌣——), E. u. Uw., höchst wohlfeil.

Sprache (⌣), die, Mh. -n, das Vermögen zu sprechen (ohne Mh.); die Stimme; der Inbegriff von Wörtern oder Redensarten, deren sich ein Volk bedient, um seine Empfindungen und Gedanken auszudrücken; die Art u. Weise sich schriftlich auszudrücken, der Stil; die Aussage, das Bekenntniß.

Sprachfehler (⌣—⌣), der, des -s, der Fehler wider die Regeln einer Sprache.

Sprachkenntniß (⌣—⌣), die, Mh. -sse, die genaue Kenntniß einer oder mehrerer Sprachen.

Sprachlehre (⌣—⌣), die, Mh. -n, der Inbegriff aller Regeln einer Sprache; ein Buch, welches diese Lehre abhandelt.

Sprachlehrer (⌣—⌣), der, des -s, derjenige, welcher Unterricht in einer Sprache ertheilt.

Sprachlos (⌣—), E. u. Uw., des Vermögens zu sprechen beraubt.

Sprachmeister, s. Sprachlehrer.

Sprachrichtig (⌣—⌣), E. u. Uw., den Regeln einer Sprache gemäß.

Sprachrohr (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein trompetenartiges Werkzeug, durch welches die in dasselbe hineingesprochenen Töne in der Ferne hörbar werden.

Sprachselig (⌣—⌣), E. u. Uw., gern u. viel sprechend.

Sprachzimmer (⌣—⌣), das, des -s, (in Nonnenklöstern) ein Zimmer, in welchem man durch ein Gitterfenster mit einer Nonne sprechen kann.

Sprechart (⌣—), die, Mh. -en, die Art u. Weise zu sprechen; die Mundart, der Dialekt.

Sprechen, s. Reden; auf einen nicht gut zu - sein, auf einen böse sein, auf einen ungehalten sein; ein Urtheil -, ein Urtheil fällen; Recht -, durch ein rechtl. Urtheil entscheiden; einen heilig -, ihn unter die Zahl der Heiligen versetzen.

Spreiten (⌣), reg. Z. m. h., aus einander legen.

Spreizen (⌣), reg. Z. m. h., weit aus einander sperren; uneig. sich -, sich widersetzen.

Sprengel (⌣), der, des -s, das Gebiet, der Bezirk.

Sprengen (⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gewalt springen machen, aufsprengen (s. d.); spritzen, bespritzen: die Stube -; galoppiren.

Sprengwedel (⌣—⌣), der, des -s, ein Wedel mit Borsten zum Sprengen mit Wasser.

Sprenkel (⌣⌣), der, des -s, eine zusammengebogene u. mit einer Schnur u. Schlinge versehene Ruthe zum Fangen der Vögel.

Sprenkelig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit vielen kleinen Punkten oder Flecken bedeckt, gesprenkelt.

Sprenkeln (⌣), reg. Z. m. h., mit einer Farbe bespritzen, so daß lauter kleine Punkte entstehen.

Spreu, die, ohne Mh., die ausgedroschenen u. zerschlagenen Hülsen vom Getreide.

Sprichwort (⌣—), das, des -es, -s, Mh. -wörter, der bildlich ausgedrückte kurze Satz, welcher eine Wahrheit enthält u. allgemein bekannt ist.

Sprichwörtlich (⌣—⌣), E. u. Uw., einem Sprichworte ähnlich, als Sprichwort.

Spriegel (⌣), der, des -s, eine dünne, bogenförmige Schiene, um etwas darüber auszuspannen.

Sprießen (⌣), unreg. Z., s. Sprossen.

Springbrunnen (⌣—⌣), der, des -s, ein Wasserbehälter, aus welchem das Wasser durch ein Druckwerk in die Höhe getrieben wird.

Springen (⌣), unreg. unth. Z. m. s., mit einem starken Schalle u. plötzlich reißen oder brechen; aufreißen; schnell aufgehen; über einen Raum schnell bewegt werden, ohne den Erdboden zu berühren; hüpfen; schnell laufen; über die Klinge - lassen, mit dem Säbel niederhauen; es springt in die Augen, es ist ganz deutlich.

Springhengst (⌣—), der, des -es, Mh. -e, s. Beschäler.

Springinsfeld (⌣⌣—), der, des -es, Mh. -e, (im Scherze) eine sehr lebhafte junge Person.

Springstock (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein Stock zum Springen; eine Stange mit einem langen Riemen, welche die Häscher bei Unruhen unter das Volk werfen u. zurückziehen, damit dasselbe zu Boden stürze.

Springzeit (⌣—), s. Beschälzeit.

Spritze (⌣), die, Mh. -n, ein

Digitized by Google

Werkzeug zum Spritzen; die Feuerspritze (s. d.).

Spritzen (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (v. Flüssigkeiten) aus einer oder vielen kleinen Öffnungen mit Heftigkeit u. tropfenweise hervordringen; spritzen machen.

Spritzenhaus (⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus zur Aufbewahrung der Feuerspritzen.

Spritzenmeister (⌣–⌣), der, des -s, der Aufseher über die Feuerspritzen.

Spritzgebackene (⌣–⌣⌣), das, des -n, ohne Mh., ein Gebäck, zu welchem der Teig aus einer Spritze getrieben wird, der Spritzkuchen.

Spröde (⌣), E. u. Uw., leicht zerbrechlich, nicht geschmeidig; brüchig; die Liebkosungen des andern Geschlechts gleichgültig od. kaltsinnig aufnehmend.

Sprödigkeit (⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft od. Beschaffenheit einer Person oder Sache, da sie spröde ist.

Sproß, der, des -sses, Mh. -sse, der junge Zweig, der Keim.

Sprosse (⌣), die, Mh. -n, eins der Querhölzer zwischen den Leiterbäumen; der Sproß.

Sprossen (⌣), reg. unth. Z. m. s., nach u. nach hervorwachsen, in die Höhe wachsen; uneig. entstehen, abstammen.

Sprosser (⌣), der, des -s, eine Art Nachtigallen, welche des Nachts sehr stark schlagen.

Sprößling (⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, der Sproß (s. d.); uneig. das Kind; der junge Mensch; der Abkömmling.

Spruch, der, des -es, -e, Mh. Sprüche, ein kurzer Satz, welcher eine Lehre enthält; die Stelle aus der Bibel; das richterliche Urtheil.

Sprudel (⌣), der, des -s, das hervorsprudelnde Wasser, der Quell.

Sprudeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., sprudelnd sprechen; 2) unth. Z. m. h., heftig wallen (v. Flüssigkeiten); beim Sprechen Flüssigkeiten aus dem Munde stoßen.

Sprühen (⌣), reg. Z. 1) m. h., in kleinen Theilen und mit Heftigkeit verbreiten; 2) unth. Z. m. h., auf diese Art sich verbreiten.

Sprung, der, des -es, -e, Mh. Sprünge, das Springen (s. d.); der Riß, Spalt; auf dem -e stehen, im Begriff stehen; uneig. der schnelle Übergang von einem Gegenstande zum andern; die geringe Entfernung: es ist blos ein -bis dahin.

Spucke (⌣), die, ohne Mh. (gem.), s. Speichel.

Spucken (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (gem.) Speichel auswerfen.

Spuk, der, des -es, -e, ohne Mh., das Geräusch, der Lärmen; das Gespenst.

Spuken (⌣), reg. unth. Z. m. h., nicht geheuer sein.

Spule (⌣), die, Mh. -n, die Spindel; der Federkiel (s. d.).

Spüle (⌣), die, ohne Mh., das Spülen; das Wasser zum Spülen.

Spulen (⌣), reg. Z. m. h., auf die Spindel laufen lassen: Garn -.

Spülen (⌣), s. Abspülen, Anspülen, Ausspülen.

Spülicht, Spülig (⌣), das, des -es, -e, ohne Mh., Wasser, in welchem etwas ausgespült worden ist.

Spülkessel, s. Schwänk-

Spülnapf (⌣–), der, des -es, Mh. -näpfe, ein großer Napf zum Ab- oder Ausspülen.

Spulwurm (⌣–), der, des -es, Mh. -würmer, ein Wurm, welcher sich in den Eingeweiden aufhält.

Spund, der, des -es, Mh. Spünde, das in der Mitte eines Fasses befindliche Loch, das Spundloch; der Zapfen, mit welchem dieses Loch verstopft wird.

Spünden (⌣), reg. Z. m. h., das Spundloch mit einem Zapfen (Spunde) zumachen; zusammenfügen.

Spundloch (⌣–), das, des -es, -e, Mh. -löcher, s. Spund.

Spur, die, Mh. -en, die Vertiefung, der Einschnitt, Eindruck von einem Dinge; die Fährte; das Merkmal.

Spüren (⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mittels der Spur zu erforschen suchen; an den Merkmalen erkennen, merken.

Spürhund (⌣–), der, des -es, Mh. -e, ein Jagdhund, welcher das Wild nach der Spur aufsucht; uneig. der Spion.

Sputen (⌣), reg. zrckf. Z. m. h., schnell verrichten, eilen.

St, ein Laut, mit welchem man Stillschweigen gebietet, still!

Staat, der, des -es, -e, Mh. -en, die gesellschaftl. Vereinigung eines Volkes, welches gleiche Verfassung, Gesetze und einerlei Regierung hat, das Land; (ohne Mh.) alle zum Putze gehörende Dinge, die kostbare Kleidung; - machen, sehr schöne Kleider ꝛc. tragen; auf etwas - machen, sich auf etwas verlassen.

Staatsgefangene (⌣–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Gefangene wegen eines Staatsverbrechens.

Staatskörper (⌣–⌣), der, des -s, der Staat als ein Ganzes betrachtet.

Staatsklugheit (⌣––), die, ohne Mh., die Klugheit, welche zur Erhaltung der Wohlfahrt eines Staates erforderlich ist.

Staatslast (⌣–), die, Mh. -en, die Beschwerde, welche die Bewohner eines Staates zu seiner Erhaltung u. Verwaltung über sich nehmen müssen.

Staatslehre (⌣–⌣), die, Mh. -n, die Lehre von der besten Einrichtung u. Verwaltung eines Staates.

Staatspapier (⌣⌣–), das, des -es, -e, Mh. -e, Papiergeld, welches ein Staat in Umlauf bringt.

Staatsrath (⌣–), der, des -es, -e, Mh. -räthe, die B. hörde, welche sich über die Angelegenheiten des Staates berathet u. sie verwaltet; das Mitglied einer solchen Behörde.

Staatsrecht (⌣–), das, des -es, -e, Mh. -e, der Inbegriff der Rechte mehrerer Staaten unter einander.

Staatsverbrechen (⌣–⌣), das, des -s, ein Verbrechen, durch welches die Wohlfahrt des Staates bedroht od. beeinträchtigt wird.

Staatsversammlung (⌣–⌣), die, Mh. -en, die Versammlung der Mitglieder des Staatsrathes.

Staatswirth (⌣–), der, des -es, -e, Mh. -e, derjenige, welcher die Staatswirthschaft versteht.

Digitized by Google

Staatswirthschaft (´– – –), die, ohne Mh., die zweckmäßige Verwaltung der Einkünfte eines Staates.

Stab, der, des -es, Mh. Stäbe, ein langer, verhältnißmäßig dünner und fester Körper, die kleine Stange, der Stock; der Stock zum Gehen; uneig. die Stütze; ein Längenmaß von zwei Ellen; die sämmtl. höhern Offiziere eines Regimentes od. eines Armeecorps; den - über einen brechen, ihn verurtheilen.

Stäbeln (´⌣), reg. Z. m. h., mit kleinen Stäben versehen.

Stabsquartier (´⌣ – –), das, des -es, -s, Mh. -e, der Aufenthaltsort des obersten kommandirenden Offiziers.

Stabwurz (´–), die, ohne Mh., Name einer gewissen Pflanze mit langen u. geraden Zweigen.

Stachel (´⌣), der, des -s, Mh. -n, ein Ding, welches sticht; ein zugespitztes Werkzeug, der Dorn.

Stachelbeere (´⌣ – ⌣), die, Mh. -n, die Frucht des Stachelbeerstrauches.

Stachelbeerstrauch (´⌣ ⌣ –), der, des -es, -s, Mh. -sträucher, ein Strauch, dessen Stamm u. Zweige mit Stacheln besetzt sind, u. welcher Stachelbeeren trägt. [spitzig wie Stacheln.

Stachelicht (´⌣ ⌣), E. u. Uw.,

Stachelig (´⌣ ⌣), E. u. Uw., mit Stacheln besetzt oder versehen.

Stacheln (´⌣), reg. Z. m. h., mit einem Stachel stechen; uneig. anreizen, antreiben.

Stachelrede (´⌣ – ⌣), die, Mh. -n, die spöttische Rede.

Stachelroche (´⌣ – ⌣), die, Mh. -n, eine Rochenart mit pfeilförmigem Stachel am Schwanze.

Stachelschwein (´⌣ –), das, des -es, -s, ein vierfüßiges Thier mit Stacheln auf d. Leibe.

Stacket (⌣´), das, des -es, -s, Mh. -e, d. Verzäunung m. Latten.

Stadium (´⌣ ⌣), das, des -s (-ii), Mh. -ien (-ia), die Laufbahn; der Abschnitt, die Stufe.

Stadt, die, Mh. Städte, ein Ort, dessen Bewohner mit besondern Rechten u. Freiheiten begabt sind und allerlei Gewerbe treiben; uneig. die Einwohner einer Stadt.

Stadtbier (´ –), das, des -es, Mh. -e, Bier, welches in der Stadt, in welcher man sich befindet, gebraut ist.

Städter (´⌣), der, des -s, der Bewohner einer Stadt.

Stadtgraben (´ – ⌣), der, des -s, Mh. -gräben, der Graben um eine Stadt.

Stadthaus (´ –), das, des -ses, Mh. -häuser, das zu einer Stadt gehörige Haus; das Rathhaus.

Städtisch (´⌣), E. u. Uw., zur Stadt gehörig, einer Stadt ähnlich.

Stadtkind (´ –), das, des -es, Mh. -er, ein Kind aus der Stadt.

Stadtknecht (´ –), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Häscher.

Stadtrecht (´ –), das, des -es, -s, Mh. -e, die Gerechtsame u. Freiheiten einer Stadt; die Gesetze zu Erhaltung der guten Ordnung in einer Stadt.

Staffel (´⌣), s. Stufe.

Staffelei (– ⌣´), die, Mh. -en, das Gestell, auf welches ein zu malendes Bild hoch u. niedrig gestellt werden kann.

*Staffette (⌣´⌣), die, Mh. -n, der reitende Postbote, der Eilbote.

*Staffiren (⌣´⌣), reg. Z. m. h., (Kleider) verzieren, besetzen.

Stag, das, des -es, -s, Mh. -e, das starke Tau.

Stahl, der, des -es, -s, Mh. Stähle, gereinigtes und härter gemachtes Eisen; ein aus Stahl verfertigtes Werkzeug; der Feuerstahl (s. d.).

Stählen (´⌣), reg. Z. m. h., mit Stahl versehen; hart wie Stahl machen; uneig. dauerhaft machen, stärken.

Stählern (´⌣), E. u. Uw., aus Stahl verfertigt.

Stahlgrün (´ –), E. u. Uw., bläulich-grün.

Stahlhütte (´ – ⌣), die, Mh. -n, eine Anstalt, wo Eisen zu Stahl gemacht wird.

Stahlwasser (´ – ⌣), das, des -s, Mh. -wässer, mit Eisentheilchen vermischtes Wasser.

Stähr, der, des -es, -s, Mh. -e, s. Schafbock.

Stall, der, des -es, -s, Mh. Ställe, ein geschlossener, bedeckter Raum, um Vieh hinein zu stellen.

Stallblind (´ –), E. u. Uw., (von Pferden) von langem Stehen im Stalle blind geworden.

Stallen (´⌣), reg. Z. 1) m. h., in den Stall stellen; 2) unth. Z. m. h., harnen (von Pferden); sich mit einem -, sich mit einem vertragen.

Stallgeld (´ –), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches für den Gebrauch eines Stalles bezahlt wird.

Stallmeister (´ – ⌣), der, des -s, der Aufseher über einen Marstall; der Lehrer der Reitkunst.

Stallung (´⌣), die, Mh. -en, das Stallen (s. d.); der Stall.

Stamm, der, des -es, -s, Mh. Stämme, der Theil eines Baumes von der Wurzel bis zu den Ästen; der Baumstamm; das Geschlecht, die Abstammung, die Race; der Einsatz im Spiele.

Stammbaum (´ –), der, des -es, -s, Mh. -bäume, das Geschlechtsregister (gewöhnl. in Gestalt eines Baumes dargestellt).

Stammbuch (´ –), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches man von Freunden Denksprüche ꝛc. zum Andenken eigenhändig schreiben läßt.

Stammeln (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Silben und Wörter beim Sprechen unvollkommen hören lassen; unvollständig ausdrücken: Dank -.

Stammeltern (´ – ⌣), die, ohne Eh., die ersten Eltern eines Stammes.

Stammen (´⌣), reg. unth. Z. m. s., entstehen, entspringen, abstammen.

Stammende (´ – ⌣), das, des -s, Mh. -n, das dicke Ende von einem Stamme.

Stammgut, s. Erbgut.

Stammhaft (´ –), E. u. Uw., dick u. stark, dauerhaft.

Stammhalter (´ – ⌣), der, des -s, eine männl. Person, auf welcher die Fortpflanzung eines Geschlechtes beruht. [haft.

Stämmig (´⌣), s. Stamm-

Stammwort (´ –), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, von welchem andere herstammen.

Stämpel, s. Stempel.

Stampfe (´⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Stampfen (s. d.).

Digitized by Google

Stampfen (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit einem dicken und schweren Werkzeuge zerstoßen.

Stampfmühle (´—⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, in welcher Körper durch Stampfen klein gestoßen werden.

Stampfwerk (´—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Mühlwerk, welches die Stampfen in Bewegung setzt.

Stand, der, des -es, Mh. Stände, das Stehen, die Stellung; uneig. der Zustand, Umstand, die Lage; der Rang in der bürgerl. Gesellschaft; zu -e bringen, fertig machen, bewerkstelligen; zu -e kommen, fertig werden; -halten, stehen bleiben; in -setzen, die Mittel zu etwas geben, fähig machen; wieder in Ordnung bringen; nicht im -e sein, der Mittel beraubt sein, keine Kraft haben.

Standarte (⌣´⌣), die, Mh. -n, die kleine Fahne (b. d. Reiterei).

Standbaum (´—), der, des -es, -s, Mh. -bäume, (in d. Pferdeställen) eine starke Stange, welche zwischen den Pferden befestigt ist.

Ständchen (´⌣), s. Abendständchen.

Ständer (´⌣), der, des -s, ein Ding, worin man etwas stehen hat, die Abzugsröhre an einem Teiche; ein hölzernes Küchengeräth zu Aufbewahrung des Wassers.

Standesgemäß (´⌣⌣—), Standesmäßig (´⌣—⌣), E. u. Uw., dem Stande oder Range einer Person gemäß.

Standesperson (´⌣⌣—), die, Mh. -en, eine Person von höherem Range.

Standgeld (´—), das, des -es, -s, Mh. -er, s. Budenzins.

Standhaft (´—), E. u. Uw., dauerhaft, fest; beständig, unveränderlich, beharrlich.

Ständisch (´⌣), E. u. Uw., den Land- od. Reichsständen gehörig od. zukommend; -e Versammlung, die Versammlung der Stände.

Standpunkt (´—), der, des -es, Mh. -e, der Punkt, von welchem aus man etwas betrachtet.

Standrecht (´—), das, des -es, -s, ohne Mh., (im Kriegswesen) die Verurtheilung eines Verbrechers nach kurzer Untersuchung.

Standrede (´—⌣), die, Mh. -n, die Rede, welche stehend (bes. b. Begräbnissen) gehalten wird; die Rede aus dem Stegreife, in welcher man einen Dank ausspricht.

Stange (´⌣), die, Mh. -n, der lange und starke Stock; das Stangengebiß, die Kandare.

Stängel, s. Stengel.

Stangenleinwand (´⌣——), die, ohne Mh., eine Art starker Leinwand zu Tischzeug ꝛc.

Stangenpferd, s. Deichselpferd.

Stangenzirkel (´⌣—⌣), der, des -s, ein Zirkel mit langen Schenkeln.

Stänker (´⌣), der, des -s, derjenige, welcher vorwitziger Weise Alles durchsucht; der Zänker.

Stänkerei (—⌣´), die, Mh. -en, der Gestank; das vorwitzige Durchsuchen fremder Sachen; die Uneinigkeit, der Streit.

Stänkern (´⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., vorwitzig durchsuchen, durchstänkern; unnöthigen Zank anfangen.

Stanniol (—⌣´), das, des -s, ohne Mh., s. Blattzinn.

Stanze (´⌣), die, Mh. -n, (b. Metallarbeiter) der Stempel; die aus mehrern Versen bestehende Strophe.

Stapel (´⌣), der, des -s, der Pfahl, die Stütze; das Gestell, Gerüst; der Ort, wo ein Schiff gebaut wird; das Stapelrecht (s. d.).

Stapelgerechtigkeit (´⌣⌣—⌣—), die, Mh. -en, s. Stapelrecht.

Stapeln (´⌣), reg. Z. 1) m. h., in Haufen legen, Aufstapeln; 2) unth. Z. m. s., mit hochaufgehobenen Beinen langsam einhergehen.

Stapelplatz (´⌣—), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, welcher Stapelrecht hat; die Messe, der Jahrmarkt.

Stapelrecht (´⌣—), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht eines Ortes, da alle durch denselben gehende Waaren eine Zeit lang daselbst zum Verkaufe niedergelegt werden müssen; das Recht, Jahrmärkte halten zu können.

Stapelwaare (´⌣—⌣), die, Mh. -n, Waare, welche einen vorzügl. Handelszweig eines Landes od. Ortes ausmacht.

Staar (—), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines bekannten Vogels mit weißfleckigem Gefieder; Benennung einer gewissen Augenkrankheit.

Stark, E. u. Uw., in seinen einzelnen Theilen fest verbunden; einen großen Umfang habend, dick; viel Kraft besitzend, kräftig; beträchtlich, zahlreich; in etwas -sein, Fertigkeit in etw. haben.

Stärke (´⌣), die, Mh. -n, die Eigenschaft od. Beschaffenheit einer Person od. Sache, da sie stark ist; die Kraft; ein Körper, welcher steif macht.

Stärken (´⌣), reg. Z. m. h., stark machen, Kraft verleihen; steif machen: Wäsche -.

Stärkung (´⌣), die, Mh. en, die Handlung des Stärkens; das stärkende Mittel.

Starost (⌣´), der, des -en, Mh. -en, ehemals ein vornehmer polnischer Beamter.

Starr, E. u. Uw., steif u. unbiegsam; -ansehen, mit unverwandten Augen ansehen.

Starren (´⌣), reg. unth. Z. m. h., starr sein, starr werden; anstarren.

Starrkopf (´—), der, des -es, -s, Mh. -köpfe, uneig. der unbiegsame Mensch.

Starrköpfig (´—⌣), E. u. Uw., unbiegsam, nicht nachgiebig.

Starrsinn (´—), der, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Grad des Eigensinnes.

Starrsinnig, s. Starrköpfig.

Starrsucht (´—), die, ohne Mh., die gänzliche Lähmung an einem od. mehrern Theilen des Körpers.

Stät, Stätig (´⌣), E. u. Uw., unbeweglich, fest; fortdauernd, anhaltend.

*Station (—⌣´), die, Mh. -en, der Ort, wo die Postpferde gewechselt werden; das Amt, die Stelle.

*Stationiren (—⌣⌣´⌣), reg. unth. Z. m. h., seinen Stand haben, fest stehen.

*Statist (⌣´), der, des -en, Mh. -en, ein Schauspieler, welcher nichts auf der Bühne zu sprechen hat.

Digitized by Google

•Statistik (⌣⌣—), die, Mh. -en, die Staatenkunde.
•Statistisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., die Statistik betreffend.
Statt, die, Mh. Stätte, der Ort, die Stelle, der Platz; von Statten gehen, guten Fortgang haben; - finden, geschehen können, bewilligt werden; möglich sein. [Statt.
Stätte (⌣), die, Mh. -n, s.
Statthaft (⌣—), E. u. Uw., was gestattet werden kann.
Statthalter (⌣——), der, des -s, der Stellvertreter des Landesherrn, der Landpfleger.
Statthalterschaft (⌣———), die, Mh. -en, die Würde eines Statthalters.
Stattlich (⌣), E. u. Uw., prächtig, vorzüglich; ansehnlich.
•Statüe (⌣⌣), s. Bildsäule.
•Statuiren (—⌣⌣), reg. Z. m h., zugeben, erlauben; behaupten.
•Statur (⌣⌣), die, Mh. -en, die Leibesgestalt, der Wuchs.
•Status (⌣⌣), der, ohne Mh., der Zustand, Stand.
•Statut (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -en, das Gesetz, Grundgesetz.
•Statutarisch (—⌣⌣⌣), E. u. Uw., gesetzmäßig, gesetzlich.
Staub, der, des -es, -s, ohne Mh., die feine Erde, der feine Sand, welcher von der Luft leicht fortgeführt wird; der Mehlstaub; uneig. das Vergängliche; der Zustand der tiefsten Niedrigkeit: sich aus dem -e erheben; sich aus dem -e machen, sich heimlich und eilig fortbegeben; einem - in die Augen streuen, ihn täuschen.
Staubbeutel (⌣——), der, des -s, der hohle, zellige Körper in den Blumen, welcher den Blumenstaub enthält.
Stäuben (⌣⌣), reg. Z. m. h., Staub machen, Staub erregen.
Stäuber (⌣⌣), der, des -s, ein Jagdhund, welcher das Wild aufjagt. [bern.
Stäubern (⌣⌣), s. Aufstäu-
Staubig (⌣⌣), E. u. Uw., mit Staub bedeckt; Staub enthaltend.
Staubmantel (⌣——), der, des -s, ein Mantel von Leinenzeuche, um die Unterkleider vor Staub zu schützen.
Staubregen (⌣——), des, des -s, der sehr feine Regen.
Staubwolke (⌣——), die, Mh. -n, der vom Winde aufgetriebene Staub in Gestalt einer Wolke.
Stauchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem dumpfen Schalle gegen einen Körper stoßen; den Abfluß hindern: das Wasser -.
Staude (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Gewächs, welches seine Stengel od. Blätter unmittelbar aus der Wurzel treibt, das Staudengewächs.
Staudensalat (⌣⌣⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, Salat, welcher sich in Häupter schließt.
Staudig (⌣⌣), E. u. Uw., die Gestalt einer Staude habend.
Stauen (⌣⌣), reg. Z. m. h., stauchen; die Ladung gehörig vertheilen (auf Schiffen).
Staunen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., über etwas, vor Verwunderung still u. stumm stehen, sich sehr verwundern.
Staupbesen (⌣——), der, des -s, eine große Ruthe zum Stäupen. [(gem.) die Seuche.
Staupe (⌣⌣), die, Mh. -n,
Stäupen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Ruthen schlagen.
Stechapfel (⌣——), der, des -s, Mh. -äpfel, die apfelähnl. mit Stacheln besetzte Frucht einer gewissen Giftpflanze.
Stechbahn (⌣—), die, Mh. -en, der lange, ebene Platz, wo man mit der Lanze nach einem Ziele sticht.
Stechen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem spitzigen Werkzeuge mit Heftigkeit in einen Körper dringen u. denselben verletzen; mit einem spitzigen Werkzeuge verwunden od. tödten; graviren: ein Petschaft -; mit einem -, (beim Würfeln) bei einer gleichen Anzahl von Augen nochmals würfeln, um zu sehen, welcher die mehrsten Augen wirft; der Hafer sticht ihn, er ist muthwillig od. ausgelassen; es sticht mir in die Nase, es reizt mein Verlangen darnach; eine Karte -, eine höhere Karte ausspielen; 2) unth. Z. m. h., in die See -, absegeln, aus dem Hafen segeln.
Stecher (⌣⌣) der, des -s, eine Person, welche sticht; ein Werkzeug zum Stechen.
Stechpalme (⌣——), die, Mh. -n, Name eines kleinen Baumes mit immer grünen, stacheligen Blättern.
Steckbrief (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Brief an eine Obrigkeit, od. eine öffentl. Bekanntmachung, worin man einen flüchtigen Verbrecher beschreibt u. ihn im Betretungsfalle anzuhalten bittet.
Stecken (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., in etwas thun, in eine Öffnung thun, in etw. befestigen; einem etwas -, ihn heimlich von etw. benachrichtigen; sich hinter einen -, ihn zu seinem geheimen Werkzeuge brauchen; in Brand -, anzünden; Erbsen -, sie in die Erde legen, damit sie keimen u. aufgehen sollen; 2) unth. Z. m. h., in etw. befestigt sein; in der Rede - bleiben, nicht fortsprechen können, den Zusammenhang verlieren; mit einem unter einer Decke -, mit ihm heimlich einverstanden sein; - der, des -s, OD. der dünne Stock, der Stock.
Steckenpferd (⌣⌣—), das, des -es, Mh. -e, ein hölzernes Pferd od. Pferdekopf mit einem daran befindl. Stocke für Kinder zum Reiten; uneig. die Lieblingsneigung, das Lieblingsvergnügen; sein - reiten, seiner Lieblingsneigung oder seiner Liebhaberei folgen.
Stecknadel (⌣——), die, Mh. -n, eine Nadel mit einem kleinen Kopfe, etwas festzustecken.
Steckrübe (⌣——), die, Mh. -n, eine Art kleiner Rüben.
Steg, der, des -es, -s, Mh. -n, ein schmales Brückchen über einen Graben ꝛc.; das kleine Bretchen an einer Geige, auf welchem die Saiten liegen.
Stegreif (⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, der Steigbügel: aus dem -e, ohne Vorbereitung, auf der Stelle.
Stehen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h. u. s., auf seiner kleinsten Fläche ruhen und aufgerichtet sein (im Gegens. von Liegen, Sitzen); - bleiben, sich aufhalten, verweilen; für einen - für ihn bürgen; gut bei einem -, in Gunst bei ihm ste-

Digitized by Google

hen; auf dem Punkte -, im Begriffe sein; zu - kommen, kosten (v. Preise). unter einem -, einem untergeben sein; es steht dahin, es ist ungewiß, es ist noch die Frage.

Stehlen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas heimlich entwenden; sich aus dem Hause -, sich heimlich aus dem Hause entfernen.

Steif, E. u. Uw., was sich schwer oder gar nicht biegen läßt, unbiegsam, starr; fest; nicht geschmeidig; gezwungen, nicht natürlich. [Steifheit.

Steife (⌐⌣), die, Mh. -n, f.

Steifen (⌐⌣), reg. Z. m. h., steif machen; sich auf etwas -, sich auf etwas stützen, sich auf etwas verlassen.

Steifheit (⌐–), die, Mh. -en, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie steif ist.

Steig, s. Fußsteig.

Steigbügel (⌐–⌣), der, des -s, der an einem Riemen befestigte Bügel zum Besteigen des Pferdes.

Steige, s. Stiege.

Steigen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., gehen, schreiten; hinaufwärtsschreiten; uneig. sich aufwärts bewegen, sich erheben: der Nebel steigt; eine höhere Stelle, einen höhern Rang erlangen; sich bäumen; zunehmen, wachsen (v. Wasser).

Steiger (⌐⌣), der, des -s, (b. Bergb.) ein Beamter, welcher die Aufsicht über die Arbeiter einer Zeche führt.

Steigern (⌐⌣), reg. Z. m. h., uneig. erhöhen, höher treiben: den Preis -.

Steigerung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, (in d. Sprachl.) die Vergleichungsstufe; die Versteigerung; der höhere Grad.

Steigrad (⌐–), s. Hakenrad.

Steil, E. u. Uw. jäh, abschüssig (s. d.).

Steile (⌐⌣), die, Mh. -n, Steilheit (⌐–), die, Mh. -en, die Beschaffenheit einer Sache, da sie steil ist.

Stein, der, des -es, -s, Mh. -e, eine feste mineralische Masse, welche sich unter dem Hammer nicht strecken läßt, sondern zerspringt, oder sich zermalmen läßt; der steinartige Körper, welcher sich zuweilen im Magen, in der Harnblase, den Nieren oder der Galle findet; der Kern (der Pflaumen ꝛc.); der Donnerstein; das Goldgewicht; ein Gewicht von 22 Pfund (in manchen Gegenden mehr od. weniger). [sehr alt.

Steinalt (⌐–), E. u. Uw.,

Steinbeschwerde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Beschwerde, welche ein Blasen- od. Nierenstein verursacht.

Steinbock (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, Name einer Art Ziegen, welche auf hohen Gebirgen sich aufhalten.

Steinbruch (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, der Ort, wo das in Schichten liegende Gestein losgebrochen wird.

Steindruck (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -drücke, der Abdruck von einem Steine; die Kunst, mit Steinplatten zu drucken, die Lithographie.

Steindrucker (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Steindruckerei versteht, der Lithograph.

Steindruckerei (–⌣–⌐), die, Mh. -en, eine Druckerei, wo mit Steinplatten gedruckt wird, die lithographische Anstalt.

Steineiche (⌐–⌣), die, Mh. -n, die gemeine Eiche (s. d.).

Steinern (⌐⌣), E. u. Uw., aus Stein verfertigt. [ganz fremd.

Steinfremd (⌐–), E. u. Uw.,

Steingut (⌐–), das, des -es, -s, ohne Mh., Benennung einer Art Gefäße oder Geschirre von weißem verglasten Thone, Faience.

Steinicht (⌐⌣), E. u. Uw., einem Steine an Härte ähnlich.

Steinig (⌐⌣), E. u. Uw., Steine enthaltend.

Steinigen (⌐⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Steinen werfen u. dadurch tödten.

Steinkohle (⌐–⌣), die, Mh. -n, ein mit Bergpech u. Kalk vermischtes Miner von blätterigem Bruche, dessen man sich zur Feuerung bedient.

Steinobst (⌐–), das, des -es, ohne Mh., Obst mit steinharten Kernen.

Steinreich (⌐–), E. u. Uw., sehr reich, unermeßlich reich; das, des -es, -s, das ganze Mineralreich.

Steinsetzer (⌐–⌣) [s. Pflaster.

Steinwurf (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -würfe, der Wurf mit einem Steine; die Entfernung, bis zu welcher man aus freier Hand werfen kann.

Steiß, der, des -es, Mh. -e, der After, der Hintere.

*Stellage (⌣⌐⌣), (spr. -ahsche), die, Mh. -n, das Gestell. Gerüst.

Stelle (⌐⌣), die, Mh. -n, der Ort, welchen ein Ding einnimmt; der Platz, Ort; das Amt, die Anstellung; die Schriftstelle; auf der -, sogleich.

Stellen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., stehen machen, aufstellen, setzen; 2) zrckf. Z. m. h., sich persönlich einfinden; den Schein annehmen.

Stellmacher (⌐–⌣), der, des -s, der Wagenmacher, Wagner.

Stellung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Stellen; die Art u. Weise, wie mehrere Dinge gestellt sind, die Aufstellung; die Haltung, Positur.

Stelze (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Stange mit einem Querholze, um mittels derselben zu schreiten.

Stemmen (⌐⌣), reg. Z. m. h., steif machen, stützen, anstemmen; den Abfluß verhindern, stauen.

Stempel (⌐⌣), der, des -s, das mit einem gewissen Zeichen versehene Werkzeug zum Abdrucken; dieser Abdruck selbst.

Stempeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Stempel aufdrücken; einen -, ihn zu etwas vorbereiten.

Stenge (⌐⌣), die, Mh. -n, die erste u. zweite Verlängerung des Mastbaumes.

Stengel (⌐⌣), der, des -s, der Theil einer Pflanze, welcher sich in Äste oder Zweige theilt; der Halm; das Stäbchen zum Stützen.

Stengeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Stengeln od. kleinen Stangen versehen.

Steppe (⌐⌣), die, Mh. -n, das hochliegende, ebene u. unfruchtbare Land.

Sterbebett (⌐⌣–), das, des -es, Mh. -en, das Bett, auf welchem Jemand stirbt oder gestorben ist; auf dem - e liegen, dem Tode nahe sein, bald sterben.

Sterbekleid (⌐⌣–), das, des

-es, Mh. -er, das Kleid, womit ein Verstorbener bekleidet wird.

Sterbelager (⌐⌣–⌣), das, des -s, s. Sterbebett.

Sterbeliste (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, das Verzeichniß der Verstorbenen.

Sterben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., aufhören zu sein, aufhören zu leben (von Menschen).

Sterbenskrank (⌐⌣–), E. u. Uw., tödtlich krank.

Sterbestunde (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n.

Sterbetag (⌐⌣–), der e-s, -s; Mh. -e, die Stunde, od. der Tag, da Jemand gestorben ist.

Sterblich (⌐⌣), E. u. Uw., dem Sterben unterworfen.

Sterbliche (⌐⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, der Mensch.

Sterblichkeit (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Eigenschaft eines Wesens, da es sterblich ist; die Anzahl der an einem Orte Verstorbenen.

Sterbling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, das gefallene oder gestorbene Schaf.

•Stereotypen (–⌣⌣⌐⌣), die, ohne Eh., die feststehende Druckschrift.

•Stereotypie (–⌣⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Anstalt, wo Stereotypen gemacht werden; das Drucken mit Stereotypen.

•Stereotypisch (–⌣⌣⌐⌣), E. u. Uw., mit Stereotypen gedruckt.

•Sterling (⌐⌣), der, des -es, s, Mh. -e, Name einer Rechnungsmünze in England (ungefähr 6 Thaler).

Stern, der, des -es, -s, Mh. -e, der leuchtende Himmelskörper; bis zu den Sternen, aufs höchste; die einem Sterne ähnliche Figur.

Sternbild (⌐–), das, des -es, Mh. -er, s. Gestirn.

Sterndeuter (⌐–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Schicksale der Menschen aus den Sternen deuten zu können vorgibt, der Astrolog.

Sternenhell (⌐⌣–), E. u. Uw., vom Sternenlichte erhellt.

Sternig (⌐⌣), E. u. Uw., mit [Sternen versehen.

Sternkarte (⌐–⌣), die, Mh. -n, eine Karte, auf welcher die Sterne nach ihrer Entfernung u. verhältnißmäßigen Größe dargestellt sind, die Himmelskarte.

Sternkunde (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß von den Sternen und ihrer Bewegung, die Astronomie.

Sternkundige (⌐–⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher Sternkunde besitzt, der Astronom.

Sternschnuppe (⌐–⌣), die, Mh. -n, entzündete Dünste, welche als ein leuchtender Körper in der Luft erscheinen, u. schnell wieder verschwinden od. zur Erde herabfallen.

Sternwarte (⌐–⌣), die, Mh. -n, ein Thurm oder hohes Gebäude, um daselbst die Sterne zu beobachten, das Observatorium.

Sternwissenschaft (⌐–⌣–), die, Mh. -en, s. Sternkunde.

Sterz, der, des -es, Mh. -e, der Stiel, der Schwanz; der Pflugsterz (s. d.).

Stets, Uw., immer, fortwährend.

Steuer (⌐⌣), die, Mh. -n, der Geldbeitrag; die Abgabe; zur - der Wahrheit, zur Unterstützung der Wahrheit; -, das, des -s, das starke, am Hintertheile des Schiffes befestigte u. bewegliche Holz, mit welchem das Schiff gelenkt wird, das Steuerruder.

Steueramt (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -ämter, die Behörde, welche zu Erhebung der Steuern niedergesetzt ist.

Steuerbord (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, die rechte Seite eines Schiffes.

Steuermann (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -männer, derjenige, welcher das Steuerruder führt.

Steuern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mittels des Steuerruders leiten; segeln; Steuern geben, einen Geldbeitrag geben; Einhalt thun.

Steven (⌐⌣), der, des -s, einer der beiden starken Balken an beiden Enden eines Schiffes, auf welchen die Seitenplanken des Schiffes endigen.

Stich, der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung des Stechens; die durch Stechen hervorgebrachte Wunde; der Ort, wo gestochen worden ist; die mit einer höhern Karte auf ein Mal gestochenen Karten; der Kupferstich; einen - haben, etwas betrunken sein; etwas närrisch sein; - halten stehen bleiben, standhaft sein, nicht ausreißen.

Stichblatt (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, der platte Theil am Degengefäße, welcher die Hand vor dem Stiche des Gegners schützt; uneig. derjenige, welcher einem Andern zum Vorwande oder zur Ausrede dient.

Stichel (⌐⌣), s. Grabstichel.

Sticheln (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit kleinen Stichen u. wiederholt stechen; uneig. empfindliche Anspielungen machen; auf einen -.

Stichwort (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein od. mehrere Wörter, welche als Zeichen dienen, daß andere Worte darauf folgen sollen, der Custos, Blatthüter (s. d.).

Sticken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Garn oder Seide erhabene Figuren nähen.

Stickerei (–⌣⌐), die, Mh. -en die Kunst zu sticken; das durch Sticken Hervorgebrachte.

Stickfluß (⌐–), der, des -sses, ohne Mh., ein Fluß im Körper, welcher den Menschen schnell erstickt.

Stickluft (⌐–), die, ohne Mh. eine Luftart, in welcher man leicht ersticken kann.

Stieben, s. Stäuben.

Stief (in Zusammens.) nicht leiblich, durch eine zweite Heirath zugebracht, daher: der Stiefbruder, Stiefvater, die Stiefmutter, Stiefschwester, das Stiefkind.

Stiefel (⌐⌣), der, des -s, Mh. -n, die Bekleidung der Füße bis an od. über die Waden; die Röhre, in welcher sich die Pumpstange bewegt.

Stiefelknecht (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Werkzeug zum Ausziehen der Stiefeln.

Stiefeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Stiefeln bekleiden, die Stiefeln anziehen.

Stiege (⌐⌣), die, Mh. -n, die kleine Treppe, die Leiter; eine Anzahl von 20 Stück.

Stieglitz (⌐–), der, des -es, Mh. -e, Name eines kleinen buntfarbigen Singvogels, wel-

Digitized by Google

cher zum Geschlechte der Finken gehört.

Stiel, der, des -es, -e, Mh. -e, der lange u. dünne Theil an einem Werkzeuge, bei welchem man dasselbe beim Gebrauche anfaßt, der Griff, der Heft; an Gewächsen derjenige Theil, welcher Früchten, Blumen u. Blättern zur Stütze dient.

Stielen (⌣), reg. Z. m. h., mit einem Stiele versehen.

Stier, der, des -es, -e, Mh. -e, s. Bulle (der); -, E. u. Uw., s. Starr.

Stieren (⌣), reg. unth. Z. m. h., starr ansehen: auf etw. -.

Stift, der, des -es, -e, Mh. -e, der dünne, kleine u. zugespitzte Körper, der kleine Nagel ohne Kopf; der Schieferstift; der Stumpf eines abgebrochenen Zahnes; -, das, des -es, -e, Mh. -e, das zu einem gewissen Gebrauche ausgesetzte Geld, die Stiftung; die zu gottesdienstl. Zwecke gegründete Anstalt mit den dazu nöthigen Gebäuden u. Personen, eine Domkirche, ein Kloster ꝛc.

Stiften (⌣), reg. Z. m. h., bauen, gründen; eine Anstalt gründen u. die Mittel zu deren Erhaltung hergeben.

Stiftsherr, s. Domherr.

Stiftshütte (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Gebäude oder Zelt bei den alten Juden, in welchem sich die Bundeslade befand.

Stiftung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Stiftens; das Stift (s. d.).

***Stil**, der, des -es, -e, ohne Mh., die Schreibart; die Zeitrechnung.

***Stilisiren** (⌣⌣), reg. Z. m. h., abfassen (eine Schrift).

***Stilistisch** (⌣⌣), E. u. Uw., den Vortrag od. die Schreibart betreffend.

***Stilett** (⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, der kleine Dolch.

Still, E. u. Uw., keine Bewegung machend; keinen Laut von sich gebend, kein Geräusch machend, geräuschlos; ruhig; eingezogen, heimlich, verheimlicht: die -e Liebe; -, die, ohne Mh., der Zustand, da etwas still ist.

Stillen (⌣), reg. Z. m. h., still machen; beruhigen; aufhören machen: den Hunger -.

Stillschweigen (⌣⌣), das, des -s, ohne Mh., die Handlung, da man schweigt; mit -übergehen, nicht erwähnen.

Stimme (⌣), die, Mh. -e, das Vermögen, Laute u. Töne durch die Luftröhre hervorzubringen; der Laut; die durch Zeichen oder Worte ausgedrückte Meinung; das Recht, seine Meinung oder sein Urtheil auszusprechen, das Stimmrecht; das in einer Geige unter dem Stege befindl. Hölzchen.

Stimmen (⌣), reg. Z. m. h., die verhältnißmäßige Tiefe u. Höhe des Tones geben: eine Geige -; verhältnißmäßig einrichten; zu einer Handlung od. zu einem Urtheile bewegen, in die erforderliche Verfassung versetzen: einen zu etwas -, 2) unth. Z. m. h., den richtigen Ton von sich geben, harmoniren; passen; seine Meinung od. sein Urtheil abgeben; für etwas -, sich für etwas erklären, etwas gut heißen; zu etwas -, in etwas willigen.

Stimmhammer (⌣⌣), der, des -s, Mh. -hämmer, ein Werkzeug in Gestalt eines Hammers, mit welchem Saiteninstrumente gestimmt werden.

Stimmrecht (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., s. u. Stimme.

Stimmung (⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Stimmens; der Gemüthszustand: die frohe -.

Stinken (⌣), unreg. unth. Z. m. h., unangenehm, häßlich od. ekelhaft riechen.

Stint, der, des -es, -e, Mh. -e, Name eines kleinen eßbaren Flußfisches.

***Stipendium** (⌣⌣⌣), das, des -dii, Mh. -dien (-dia), das zum Behufe junger Studirenden vermachte Geld; die Unterstützung für junge Studirende.

***Stipuliren** (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., verabreden, festsetzen, bestimmen,

Stirn, die, Mh. -en, der erhabene Theil über den Augen bis zu den Kopfhaaren; die - bieten, sich widersetzen; eine freche - haben, frech, unverschämt sein.

Stöber, s. Stäuber.

Stöbern (⌣), reg. Z. 1) m. h., aufsuchen, aufstöbern; 2) unth. Z. m. h., stäuben, stieben; fein schneien.

Stochern (⌣), reg. Z. m. h., mit einem spitzigen Werkzeuge in etwas stören od. wiederholt stechen.

Stock, der, des -es, -s, Mh. Stöcke, der Stamm, der Klotz; der dünne Stab zum Stützen beim Gehen, der Spazierstock; der Blumenstock; Bienenstock; das Geschoß eines Gebäudes, das Stockwerk.

Stockblind (⌣), E. u. Uw., gänzlich blind.

Stockdumm (⌣), E. u. Uw., im höchsten Grade dumm.

Stocken (⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören sich zu bewegen; im Reden stecken bleiben, inne halten.

Stockfinster (⌣⌣), E. u. Uw., gänzlich finster.

Stockfisch (⌣), der, des -es, Mh. -e, der getrocknete Kabeljau; uneig. der dumme Mensch.

Stockfleck (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der von Feuchtigkeit entstandene Fleck in Zeuchen, Seidenstoffen ꝛc.

Stockhaus (⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus mit Gefängnissen für Verbrecher.

Stockholz (⌣), das, des -es, ohne Mh., aus den Wurzeln u. Stöcken gefällter Bäume geschlagenes Holz.

Stockig (⌣), E. u. Uw., Stockflecke habend.

Stockmeister (⌣⌣), der, des -s, der Aufseher in einem Stockhause.

Stockschnupfen (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Schnupfen, welcher nicht fließt.

Stocktaub (⌣), E. u. Uw., gänzlich taub.

Stockwerk (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Geschoß (eines Gebäudes).

Stockzahn (⌣), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der letzte Backzahn auf jeder Seite, der Weisheitszahn.

Stoff, der, des -es, -s, Mh. -e irgend eine Materie, aus welcher etwas besteht od. gemacht werden soll; das gewirkte oder gewebte Zeuch; der Gegenstand einer geistigen Bearbeitung od. Beschäftigung; die Veranlassung, Gelegenheit, Ursache.

Stöhnen (⌣), reg. unth. Z.,

Digitized by Google

m. h., tief und schwer athmen, laut seufzen.

Stolle (⌐⌣), die, Mh. -n, Benennung eines Backwerkes von Butterteig in Gestalt langer Brode, die Christstolle.

Stollen (⌐⌣), der, des -s, die Grube in einem Bergwerke, welche in einer wagerechten Richtung fortläuft, der wagerechte Gang; die Stolle (s. d.).

Stöllner (⌐⌣), der, des -s, der Eigenthümer eines Stollens.

Stolperig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., leicht stolpernd; stolpern machend.

Stolpern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., mit dem Fuße beim Gehen anstoßen; uneig. einen Fehler begehen.

Stolz, E. u. Uw., seiner Vorzüge sich bewußt; sich wegen seiner Vorzüge über Andere erhebend; seine Vorzüge überschätzend u. Andere deßhalb geringschätzend; -, der, des -es, ohne Mh., das Gefühl seiner wirklichen oder eingebildeten Vorzüge u. die Äußerung dieses Gefühles.

Stolziren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., stolz einhergehen.

Stöpfel, s. **Stöpsel**.

Stopfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einen weichen Körper in eine Öffnung drücken u. damit ausfüllen; eine schadhafte Stelle, ein Loch mit Fäden ausfüllen; uneig. hemmen; einem den Mund -, ihn zum Schweigen bringen.

Stopfnudel (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die aus Mehl u. Wasser bestehende Nudel zum Mästen der Gänse.

Stoppel (⌐⌣), die, Mh. -n, die nach dem Mähen des Getreides stehen gebliebenen untersten Halmenden.

Stoppeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., das auf den Feldern zurückgebliebene Getreide oder andere Feldfrüchte sammeln; zusammenlesen, mühsam zusammentragen. [Kork, Pfropf.

Stöpsel (⌐⌣), der, des -s, s.

Stör, der, des -es, -e, Mh. -e, Name einer Art großer (4—16 u. 20 Fuß langer) Fische, aus deren Rogen Kaviar bereitet wird.

Storch, der, des -es, e, Mh. Störche, Name eines Sumpf- u. Zugvogels mit langen Beinen u. langem Schnabel.

Storchschnabel (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -schnäbel, der Schnabel des Storches; der Krahn (s. d.); ein aus zusammengefügten Stäbchen bestehendes Werkzeug zum Abreißen oder Zeichnen ins Kleine.

Stören (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf eine ungebührliche oder unordentl. Art untereinanderbringen, durchsuchen u. untereinander werfen; uneig. unterbrechen, hindern: einen in der Arbeit -.

Störrig, Störrisch (⌐⌣), E. u. Uw., unbiegsam, hartnäckig, starrköpfig, eigensinnig.

Störung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Störens; die Unterbrechung, das Hinderniß.

Stoß, der, des -es, Mh. Stöße, die Handlung des Stoßens; eine Menge übereinander gelegter Dinge, ein Haufen: der - Bücher; seinem Herzen einen - geben, sich Zwang anthun.

Stoßdegen (⌐⌐⌣), der, des -s, ein schmaler u. spitziger Degen zum Stoßen.

Stößel (⌐⌣), der, des -s, das Werkzeug zum Stoßen, der Stempel, die Mörserkeule.

Stoßen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Heftigkeit an einen Körper bewegen, um ihn aus seiner Lage zu bringen; mit dem Degen einen Stich beibringen; zermalmen: Pfeffer -; uneig. einen vor den Kopf -, ihn wissentlich beleidigen; 2) unth. Z. m. s., plötzlich auf etwas niederfahren (v. Raubvögeln): auf einen -, ihm zufällig begegnen, unvermuthet zusammentreffen; mit Heftigkeit an einen harten Körper getrieben werden; in das Horn -, wenige Töne auf dem Horne blasen u. sogleich wieder absetzen.

Stößer (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche stößt; eine Art Raubvögel.

Stoßgebet (⌐⌣⌐), das, des -es, -e, Mh. -e, das kurze Gebet.

Stößig (⌐⌣), E. u. Uw., geneigt zum Stoßen (von gehörnten Thieren).

Stottern (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., stotternd sagen; 2) unth. Z. m. h., mit mehrmaliger Wiederholung einzelner Silben od. Wörter sprechen, im Reden anstoßen, stammeln.

Stracks, Uw., in gerader Richtung; plötzlich, sogleich.

Strafbar (⌐⌐), E. u. Uw., Strafe verdienend.

Strafe (⌐⌣), die, Mh. -n, das Übel, welches auf eine unrechtmäßige od. unüberlegte Handlung folgt; ein Übel, welches auf die Übertretung eines Gesetzes folgt; die Geldstrafe: eine - geben müssen.

Strafen (⌐⌣), reg. Z. m. h., bestrafen (s. d.); Lügen -, einer Lüge beschuldigen.

Straff, E. u. Uw., angespannt, ausgespannt. [bar.

Straffällig (⌐⌐⌣), s. **Straf-**

Strafgeld (⌐⌐), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches als Strafe erlegt wird.

Strafgesetz (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, ein Gesetz, durch welches eine Strafe angedroht wird. [strafbar; tadelnswerth.

Sträflich (⌐⌣), E. u. Uw.,

Sträfling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche eine Strafe verdient hat.

Strafpredigt (⌐⌐⌣), die, Mh. -en, eine Predigt, in welcher die Strafbarkeit der Laster dargethan wird; uneig. der ernstliche Verweis.

Strahl, der, des -es, -s, Mh. -en, der Blitzstrahl, Sonnenstrahl (s. d.); der mittlere Theil im Pferdehufe.

Strahlen (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Strahlen verbreiten.

Strahlenbrechung (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -en, die Abweichung der Lichtstrahlen von ihrer geraden Richtung, die Refraktion.

Strahlig (⌐⌣), E. u. Uw., Strahlen werfend, strahlend.

Strähn, der, des -es, -s, Mh. -e, **Sträher** (⌐⌣), die, Mh. -n, eine gewisse Anzahl Fäden von einer bestimmten Länge (800 Fäden).

Strakeln (⌐⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich strecken, sich ausdehnen. [(s. d.).

Stramm, E. u. Uw., straff,

Strampeln (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Füße oft zum

Digitized by Google

Treten oder Stoßen bewegen, kurze Tritte hinter einander thun.

Strand, der, des -es, -s, Mh. -e, das flache Meeresufer.

Stranden (/⌣), reg. unth. Z. m. s., auf den Strand gerathen, auf den Strand getrieben werden.

Strandgut (/–), das, des -es, -s, Mh. -güter, Waaren oder Sachen von Schiffen, welche gestrandet sind.

Strandrecht (/–), das, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, sich das zuzueignen, was am Strande gefunden wird.

Strang, der, des -es, -s, Mh. Stränge, der Strick; der Strick zum Hängen eines Verbrechers.

•**Stranguliren** (–⌣/⌣), reg. Z. m. h., erdrosseln.

•**Strangurie** (–⌣/), die, Mh. -en, der Harnzwang.

•**Strapaze** (⌣/⌣), die, Mh. -n, die ermüdende Arbeit, die große Anstrengung.

•**Strapaziren** (–⌣/⌣), reg. Z. m. h., anstrengen, abmatten.

Straße (/⌣), die, Mh. -n, der breite öffentliche Weg, die Landstraße; die breite Gasse. [bube.

Straßenjunge, s. Gassen-

Straßenraub (/⌣–), der, des -es, ohne Mh., die gewaltsame Beraubung auf öffentl. Straße.

•**Strategie** (–⌣/), die, ohne Mh., die Kriegskunst.

Sträuben (/⌣), reg. 1) th. u. unth. Z. m. h., emporstehend machen, straubig machen; 2) rckf. Z. m. h., emporstehen; sich widersetzen, sich weigern.

Straubig (/⌣), E. u. Uw., emporstehend (von Haaren); sich widersetzend.

Strauch, der, des -es, -s, Mh. Sträuche (-cher), ein Gewächs mit vielen in einander gewachsenen Zweigen u. Ästen.

Strauchеln (/⌣), reg. unth. Z. m. s., im Gehen an etw. stoßen.

Strauß, der, des -es, Mh. Sträuße (-ßer), ein Büschel zusammengebundener Blumen.

Strauß, der, des -es, Mh. Sträuße, Name des größten Vogels, mit kurzen Flügeln; (vlt.) der Kampf, der Streit.

Strebe (/⌣), die, Mh. -n, (b. Zimmermann) die schräg stehende Stütze.

Streben (/⌣), reg. unth. Z. m. h., zu erreichen u. zu bewirken suchen, sich eifrig bemühen: nach etwas -; -, das, des -s, ohne Mh., s. Bestreben.

Strebepfeiler (/⌣–⌣), der, des -s, ein steinerner, an einer Mauer befindlicher Pfeiler, welcher nach oben spitz zugeht.

Strecke (/⌣), die, Mh. -n, ein Raum von unbestimmter Größe, welcher sich in die Länge ausdehnt.

Strecken (/⌣), reg. Z. m. h., in die Länge dehnen; ausstrecken (s. d.); sich nach der Decke -, sprichw. sich nach seinen Umständen richten.

Streich, der, des -es, -s, Mh. -e, der Schlag, der Hieb; die listige oder muthwillige Handlung; die Begebenheit.

Streicheln (/⌣), reg. Z. m. h., sanft mit der Hand über eine Fläche hinstreichen, um einen zu liebkosen.

Streichen (/⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit einem Körper auf der Oberfläche eines Dinges hinfahren, bestreichen, anstreichen; Lerchen -, Lerchen mit dem Streichnetze fangen; die Segel -, dieselben herablassen; 2) unth. Z. a) m. h., schnell und in gerader Richtung sich fortbewegen; schnell fliegen (v. Zugvögeln); streifen; b) m. s., schnell gehen, schnell laufen.

Streichnetz (/–), das, des -es, Mh. -e, ein Netz an langen Streifen, um Vögel darin zu fangen.

Streichzeit (/–), die, ohne Mh., die Begattungszeit mancher Thiere, die Zeit, da die Zugvögel zu streichen pflegen.

Streif, der, des -es, -s, Mh. -e, **Streifen** (/⌣), der, des -s, das schmale u. lange Stück: der -Papier; der Strich.

Streifen (/⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Strichen od. Streifen versehen; über die Oberfläche eines Körpers hinfahren; abstreifen; 2) unth. Z. m. h., an der Oberfläche schnell hinbewegen, leicht berühren; durchstreifen.

Streiferei (–⌣/), die, Mh. -en, das Umherstreifen in einer Gegend, der Streifzug.

Streifig (/⌣), E. u. Uw., Streifen habend, gestreift.

Streifwunde (/–⌣), die, Mh. -n, die Wunde von einer Kugel, welche blos gestreift hat.

Streit, der, des -es, -s, Mh. -e, die Uneinigkeit; das Gezänk, der Zank; der Kampf, das Treffen. [Streiten geschickt.

Streitbar (/–), E. u. Uw., zum

Streiten (/⌣), unreg. unth. Z. m. h., zu überwinden suchen; schlagen, raufen, fechten; zanken; abstreiten, bestreiten (s. d.); sich widersetzen, entgegen sein.

Streiter (/⌣), der, des -s, eine Person, welche streitet; der Kämpfer, der Soldat.

Streitfrage (/–⌣), die, Mh. -n, eine Frage, oder ein Satz, über welchen gestritten wird.

Streitig (/⌣), E. u. Uw., streitend; Stoff zum Streite enthaltend, ungewiß, nicht erwiesen; - machen, bestreiten.

Streitigkeit (/⌣–), die, Mh. -en, der Streit mit Worten, der Zank.

Streitschrift (/–), die, Mh. -en, eine Schrift, in welcher man etwas bestreitet, die Disputation.

Streitsucht (/–), die, ohne Mh., die Sucht zu streiten.

Streng, E. u. Uw., hart, rauh; scharf; ohne Nachsicht verfahrend; genau, aufmerksam; - nehmen, sehr genau nehmen.

Strenge (/⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft od. Beschaffenheit einer Person od. Sache, da sie streng ist.

Strengflüssig (/–⌣), E. u. Uw., schwer in Fluß zu bringen (b. Schmelzen).

Streu, die, Mh. -en, Stroh, Laub rc., welches dem Vieh zum Lager hingestreut wird; das Lager von Stroh für Menschen.

Streubüchse (/–⌣), die, Mh. -n, die oben mit Löchern versehene Büchse, einen gepulverten oder pulverähnl. Körper daraus zu streuen; die Sandbüchse.

Streuen (/⌣), reg. Z. m. h., trockene Körper auf etwas in Menge fallen lassen, ausstreuen; verbreiten.

Streusand (/–), der, des -es, ohne Mh., Sand zum Aufstreuen auf nasse Schrift.

Streusandbüchse (/⌣–⌣), die, Mh. -n, eine oben durchlöcherte u. mit Sand angefüllte Büchse zum Bestreuen der nassen Schrift.

Strich, der, des -es, -s, Mh. -e,

Digitized by Google

die Handlung des Streichens; die Richtung, der Weg; die Linie; die Strecke: der - Landes; in einem -e, ohne Unterbrechung; einen - durch die Rechnung machen, etwas vereiteln, hindern; keinen - mehr thun, aufhören zu arbeiten, nicht mehr etwas thun; einen auf dem -e haben, einem nicht günstig sein, ihn verfolgen.

Strichregen (/ ⌣ ⌣), der, des -s, ohne Mh., Regen, welcher nur einen kleinen Strich Landes trifft.

Strick, der, des -es, -s, Mh. -e, ein kurzes, aus Hanf zusammengedrehtes Seil; uneig. der Fallstrick.

Strickbeutel (/ ⌣ ⌣), der, des -s, ein zierlicher Beutel für das weibliche Geschlecht, um das Strickzeug darin bei sich zu tragen.

Stricken (/ ⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mittels der Stricknadeln Fäden so schlingen, daß ein Ganzes daraus entsteht: einen Strumpf -.

Strickgarn (/ —), das, des -es, -s, ohne Mh., Garn zum Stricken.

Strickmuster (/ — ⌣), das, des -s, ein Muster, um danach zu stricken.

Stricknadel (/ — ⌣), die, Mh. -n, eine lange Nadel mit stumpfen Spitzen zum Stricken.

Strickscheide (/ — ⌣), die, Mh. -n, eine kleine Scheide, die Stricknadeln darin zu verwahren.

Strickstrumpf (/ —), der, des -es, Mh. -strümpfe, ein Theil eines Strumpfes, an welchem man noch strickt.

Strickstunde (/ — ⌣), die, Mh. -n, die Stunde, in welcher man strickt; der Unterricht im Stricken.

Strickwerk (/ —), das, des -es, -s, ohne Mh., alle Stricke an einem Dinge zusammen genommen.

Strickzeug (/ —), das, des -es, -s, Mh. -e, das zum Stricken nöthige Geräth.

Striegel (/ ⌣), die, Mh. -n, ein eisernes, kammartiges Werkzeug, den Staub vom Pferde wegzubringen.

Striegeln (/ ⌣), reg. Z. m. h., mit einer Striegel reinigen.

Strieme (/ ⌣), die, Mh. -n, der Streifen; der rothe Streifen, welcher von Schlägen mit Ruthen od. einem Stocke entsteht.

Striemig (/ ⌣), E. u. Uw., Striemen habend.

Striezel, der (die), Mh. -n, ein langer, schmaler u. dicker Körper; ein Gebäck von solcher Form, der Weck.

***Strikt**, E. u. Uw., genau, pünktlich.

Strippe (/ ⌣), die, Mh. -n, das kurze, mit einem Ende an einen andern Körper befestigte Band, um etwas zu halten, oder als Handhabe dienend.

Stroh, das, des -es, -s, ohne Mh., die Halme vom ausgedroschenen Getreide od. andern Feldfrüchten.

Strohbund (/ —), das, des -es, Mh. -e, eine Menge zusammengebundenen Strohes, das Strohbündel.

Strohbutter (/ — ⌣), die, ohne Mh., im Winter gemachte Butter, da das Vieh mehrentheils mit Stroh gefüttert wird.

Strohdecke (/ — ⌣), die, Mh. -n, die Decke von Stroh.

Strohern (/ ⌣), E. u. Uw., aus Stroh bestehend.

Strohfarben (/ — ⌣), E. u. Uw., hellgelb, schwefelgelb.

Strohfiedel (/ — ⌣), die, Mh. -n, ein musikal. Instrument, aus dünnen, viereckigen Stäbchen, welche auf Stroh liegen, bestehend.

Strohgelb (/ —), s. Strohfarben.

Strohhalm (/ —), der, des -es, -s, Mh. -e, der einzelne Halm Stroh.

Strohkopf (/ —), der, des -es, Mh. -köpfe, der Dummkopf.

Strohmann (/ —), der, des -es, -s, Mh. -männer, das Bild eines Mannes aus Stroh zum Verscheuchen der Vögel.

Strohsack (/ —), der, des -es, -s, Mh. -säcke, der mit Stroh gefüllte Sack.

Strohwitwe (/ — ⌣), die, Mh. -n, die Frau, deren Ehemann auf eine kurze Zeit verreist ist.

Strohwitwer (/ — ⌣), der, des -s, der Mann, dessen Ehefrau auf einige Zeit abwesend oder verreist ist.

Strom, der, des -es, -s, Mh. Ströme, der strömende, flüssige Körper; der große Fluß; der Theil eines solchen Flusses, wo das Wasser stark strömt; uneig. die große Menge: ein - Blutes.

Stromab (— /), Uw., den Strom.

Stroman (— /), Uw., gegen den Strom.

Strömen (/ ⌣), reg. Z. 1) m. h., strömen machen; 2) unth. Z. m. h., schnell u. heftig sich fortbewegen (eig. u. uneig.); in großer Menge herabfließen.

Strömung (/ ⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. strömt.

Stromweise (/ — ⌣), Uw., wie ein Strom, in Strömen.

***Strophe** (/ ⌣), die, Mh. -n, der Absatz oder Abschnitt in einem Gedichte, der Vers.

Strotzen (/ ⌣), reg. unth. Z. m. h., von innerer Fülle im höchsten Grade ausgedehnt sein; überfüllt sein.

Strudel (/ ⌣), der, des -s, der Ort im Wasser, wo sich dasselbe mit Geräusch im Kreise dreht.

Strudeln (/ ⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Heftigkeit aus einer Öffnung bringen.

***Struktur** (— /), die, Mh. -en, die Bauart, die Zusammensetzung.

Strumpf, der, des -es, Mh. Strümpfe, die aus Baumwolle, Zwirn ꝛc. bestehende Bekleidung der Füße bis an oder über das Knie.

Strumpfband (/ —), das, des -es, Mh. -bänder, ein Band, mit welchem man den Strumpf so befestigt, daß er nicht herunterfahren kann.

Strumpfwirker (/ — ⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Strümpfe u. andere Kleidungsstücke wirkt.

Strunk, der, des -es Mh. Strünke, der kurze u. fleischige Stamm mancher Pflanzen (der Krautstrunk ꝛc.).

Strunze (/ ⌣), die, Mh. -n, die faule u. liederliche Weibsperson.

Strüppe, s. Strippe.

Struppig (/ ⌣), E. u. Uw., sehr straubig.

Stübchen (/ ⌣), das, des -s, ein Maß zu flüssigen Dingen (welches in verschiedenen Ländern von verschiedenem Gehalte ist).

Stube (/ ⌣), die, Mh. -n, ein Gemach, welches mit einem Kamin oder Ofen versehen ist, das Zimmer, die Wohnstube.

Digitized by Google

Stubenarrest (⌐⌣⌣–), der, des -es, Mh. -e, die Art der Verhaftung, da man nicht aus seiner Stube gehen darf.

Stubenbursche (⌐⌣–⌣), der, des -n, Mh. -n, ein junger Mensch, welcher mit einem andern eine Stube bewohnt.

Stubenkammer (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die neben einer Stube befindliche Kammer.

Stubenmädchen (⌐⌣–⌣), das, des -s, ein Dienstmädchen zu leichtern Geschäften in der Stube.

Stüber (⌐⌣), der, des -s, eine Scheidemünze (gewöhnl. 4 1/2 Pf.).

Stuck, der, des -es, -s, ohne Mh., der Gipsmörtel.

Stück, das, des -es, -s, Mh. -e, der Theil eines Ganzen; das einzelne Ding; das einzelne Thier: zehn - Kühe; das Werk der Kunst, das Schauspiel; ein ganzes, an einander hangendes Gewebe: ein - Musselin; - für -, ein Stück nach dem andern, einzeln; in allen -en, in allen Fällen.

Stückfaß (⌐–), das, des -sses, Mh. -fässer, ein Faß, welches 15 Eimer hält.

Stückgießer (⌐–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Kanonen gießt.

Stückweise (⌐–⌣), Uw., in einzelnen Stücken.

Stückwerk (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -e, die unvollkommene, aus mehrern Stücken bestehende Arbeit; das Mangelhafte, die mangelhafte Kenntniß.

*Student (⌣⌐), der, des -en, Mh. -en, derjenige, welcher sich auf einer Hochschule den Wissenschaften widmet.

*Studium (⌐⌣–), das, des -s, (-ii), Mh. -ien (-ia), der Lernfleiß; die Wissenschaft.

*Studiren (⌣⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich den Wissenschaften widmen.

Stufe (⌐⌣), die, Mh. -n, der Absatz einer in die Höhe gehenden Fläche; die Staffel, der Grad; die Erzstufe (s. d.).

Stufenjahr (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, jedes siebente Jahr im Leben.

Stufenweise (⌐⌣–⌣), E. u. Uw., in Stufen, auf Stufen; allmälig.

Stuhl, der, des -es, -s, Mh. Stühle, ein bequemes u. zierliches Gestell, darauf zu sitzen; der Dachstuhl, Glockenstuhl, Nachtstuhl (s. d.); zu - gehen, auf den Nachtstuhl oder Abtritt gehen.

Stuhlgang (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Leibesöffnung, die Exkremente.

Stülpen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit seiner Fläche auf etwas legen; umschlagen.

Stumm, E. u. Uw., der Sprache beraubt.

Stummel (⌐⌣), der, des -s, das abgebrochene u. übrig gebliebene Stück eines Ganzen.

Stümper (⌐⌣), der, des -s, der Pfuscher, Sudler.

Stümperei (–⌣⌐), die, Mh. -en, die stümperhafte Arbeit.

Stümperhaft (⌐⌣–), E. u. Uw., unvollkommen u. schlecht, pfuschermäßig.

Stümpern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., auf stümperhafte Art verrichten.

Stumpf, E. u. Uw., der Schärfe od. Spitze beraubt; uneig. hinfällig; -, der, des -es, Mh. -e, der Stummel (s. d.).

Stunde (⌐⌣), die, Mh. -n, der 24ste Theil eines natürl. Tages; uneig. der Unterricht: - haben; zu jeder -, zu jeder Zeit; von Stund an, von diesem Augenblicke an.

Stundenuhr (⌐⌣–), die, Mh. -en, eine Uhr, welche blos die Stunden zeigt (ohne zu schlagen).

Stundenweise (⌐⌣–⌣), Uw., nach Stunden.

Stündlich (⌐⌣), E. u. Uw., alle Stunden geschehend; in jeder Stunde.

*Stupid (⌣⌐), E. u. Uw., dumm!

*Stupidität (⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die Dummheit.

Sturm, der, des -es, -s, Mh. Stürme, der heftige Wind; der heftige Angriff: - laufen.

Stürmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Gewalt eindringen; 2) unth. Z. m. h., (v. Winde) ein heftiges Getöse machen; in einen -, heftig in ihn dringen, ihm heftig zusetzen.

Sturmfaß (⌐–), das, des -sses, Mh. -fässer, ein großes Faß, in welchem das Wasser zum Löschen einer Feuersbrunst herbeigefahren wird.

Sturmhaube (⌐–⌣), s. Pickelhaube.

Stürmisch (⌐⌣), E. u. Uw., mit Sturm u. Getöse verbunden, sehr windig; ungestüm.

Sturmwind (⌐–), der, des -es, Mh. -e, der heftig stürmende Wind.

Sturz, der, des -es, Mh. Stürze, der Zustand, da man stürzt, der heftige Fall.

Stürze (⌐⌣), die, Mh. -n, der Deckel (zu Töpfen).

Stürzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., plötzlich u. mit Heftigkeit fallen machen; umkehren, umstürzen; 2) unth. Z. m. s., plötzlich u. mit Heftigkeit fallen.

Stute (⌐⌣), die, Mh. -n, das weibliche Pferd.

Stuterei (–⌣⌐), die, Mh. en, eine Anstalt, wo Stuten zu Fortpflanzung ihres Geschlechtes gehalten werden.

Stutz, der, des -es, Mh. Stütze ein abgestutztes, abgekürztes Ding; der Federstutz, Stutzschwanz (s. d.); das kleine Bierglas.

Stutzbart (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der kleine Bart an der Oberlippe.

Stütze (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Ding, welches stützt; uneig. eine Person, welche zum Schutze, od. zur Unterstützung dient.

Stutzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., kürzer machen; 2) unth. Z. m. h., beim Anblicke einer unerwarteten Sache oder unvermutheten Bemerkung plötzlich still stehen; sein Befremden zu erkennen geben.

Stützen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Stütze versehen; sich auf etwas -, sich auf etwas fest verlassen.

Stutzer (⌐⌣), der, des -s, ein Mensch, welcher sich durch auffallenden Putz auszeichnet; der Zierling.

Stutzig (⌐⌣), E. u. Uw., stutzend.

Stutzuhr (⌐–), die, Mh. -en, eine Uhr mit einer Feder statt der Gewichte, welche auf den Tisch ꝛc. gestellt wird.

*Suade (⌐⌣), die, ohne Mh., s. Mundwerk.

*Subaltern (–⌣⌐), E. u. Uw., untergeordnet. Unter...

*Subhastation (–⌣–⌣⌐), die, Mh. -en, die Versteigerung.

*Subhastiren (–⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., versteigern.

*Subjekt (–⌐), das, des -es, -s, Mh. -e, der Gegenstand der Rede; die Person.

Digitized by Google

*Subjektiv (–⌣⌣́), E. u. Uw., persönlich. [m. h., unterstützen.
Subleviren (–⌣⌣́⌣), reg. Z.
*Sublim (⌣⌣́), E. u. Uw., erhaben. [terwürfig, unterthänig.
*Submiß (–⌣́), E. u. Uw., un-
*Submission (⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Unterwürfigkeit.
*Subordination (––⌣–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Unterordnung; der Gehorsam im Dienste.
*Subskribent (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Unterzeichner.
*Subskribiren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., sich unterzeichnen.
*Subskription (––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Unterschrift.
*Subsidien (⌣⌣́⌣⌣), die, ohne Eh., die Hülfsgelder.
*Subsistenz (–⌣⌣́), die, ohne Mh., der Lebensunterhalt.
*Subsistiren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., bestehen, auskommen.
*Substantiv (–⌣⌣́), das, des -s, Mh. -e, das Hauptwort.
*Substanz (⌣⌣́), die, Mh. -en, die Masse, der Bestandtheil, das Wesen.
*Substituiren (––⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., an Jemandes Stelle setzen.
Substitut (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Stellvertreter im Amte. [fein, listig.
*Subtil (⌣⌣́), E. u. Uw., zart,
*Subtrahiren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., abziehen, abrechnen.
*Subtraktion (––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Abziehung, Abrechnung.
*Succediren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., nachfolgen.
*Succession (––⌣⌣́), die, Mh. -en, die Nachfolge; Erbfolge.
Suchen (⌣́⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., zu entdecken od. zu erlangen sich bemühen; trachten, sich bestreben.
Sucht, die, Mh. -en, die ungeordnete u. heftige Begierde.
Süd, der, des -s, ohne Mh., die mittägliche Gegend am Himmel, der Mittag.
Sudelei (–⌣⌣́), die, Mh. -en, die schlechte oder pfuscherhafte Arbeit.
Sudelkoch (⌣́⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der schmutzige u. ungeschickte Koch.
Sudeln (⌣́⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., nachlässig arbeiten.
Süden (⌣́–), der, des -s ohne Mh., s. Süd.
Sudler (⌣́⌣), der, des -s, der nachlässige u. unreinliche Arbeiter. [Süden gelegen.
Südlich (⌣́⌣), E. u. Uw., gegen
Sühne (⌣́⌣), die, ohne Mh., die Aussöhnung.
Sühnen (⌣́⌣), s. Aussöhnen.
*Suite (⌣́⌣), (spr. Swihte), die, Mh. -n, das Gefolge.
*Sultan (⌣́–), der, des -s, Mh. -e, s. Großherr.
Sülze (⌣́⌣), die, Mh. -n, eine in Salz oder Essig eingelegte Speise.
Summe (⌣́⌣), die, Mh. -n, die beim Zusammenzählen gefundene Zahl; die Menge.
Summen (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., zu einer Summe werden; einen dumpfen Laut hervorbringen, wie ihn das Wort nachahmt (v. den Bienen, Fliegen ꝛc.)
Sumpf, der, des -es, Mh. Sümpfe, ein stehendes Wasser mit einem morastigen, weichen Boden.
Sumpfig (⌣́⌣), E. u. Uw., Sümpfe enthaltend; morastig.
Sumsen, s. Summen (von Bienen ꝛc.).
Sünde (⌣́⌣), die, Mh. -n, die, Übertretung eines göttl. Gesetzes, die Handlung, durch welche ein solches Gesetz übertreten wird.
Sünder (⌣́⌣), der, des -s, derjenige, welcher ein göttl. Gesetz übertritt.
Sündfluth (⌣́–), die, Mh. -en, die allgemeine Überschwemmung zur Zeit Noah's; die große Überschwemmung.
Sündhaft (⌣́–), E. u. Uw., zu sündigen geneigt; sündig.
Sündig (⌣́⌣), E. u. Uw., mit Sünden behaftet.
Sündigen (⌣́⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., eine Sünde begehen.
Sündlich (⌣́⌣), E. u. Uw., den göttl. Gesetzen zuwider, einer Sünde gleich.
*Superintendent (–⌣–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, ein Geistlicher, welcher die Aufsicht über Kirchen und Schulen in einem gewissen Bezirke führt.
*Superintendentur (–⌣⌣–⌣⌣́), die, Mh. -n, die Würde, od. die Wohnung eines Superintendenten.
Supernaturalist (–⌣–⌣⌣⌣́), der, des -en, der Offenbarungsgläubige.
Suppe (⌣́⌣), die, Mh. -n, eine flüssige u. warme Speise, welche mit dem Löffel gegessen wird.
Suppig (⌣́⌣), E. u. Uw., einer Suppe ähnlich.
*Supplement (–⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, die Ergänzung, der Nachtrag (zu einer Schrift ꝛc.).
*Suppliciren (–⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., demüthig bitten, flehen. [das Bittschreiben.
*Supplik (–⌣́), die, Mh. -en,
Supplikant (–⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Bittende, Ansuchende.
*Suppliren (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., ergänzen; hinzudenken.
*Surrogat (–⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Ersatzmittel.
Süß, E. u. Uw., im höchsten Grade angenehm auf die Geschmacksnerven wirkend (im Gegens. v. sauer, salzig, bitter); uneig. äußerst angenehm; schmeichelnd, schmeichelhaft.
Süßigkeit (⌣́⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es süß ist. [wenig süß.
Süßlich (⌣́⌣), E. u. Uw., ein
*Suspendiren (–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., aussetzen, aufschieben; einstweilen v. Dienste entsetzen.
*Symbol (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Sinnbild.
*Symbolisch (⌣⌣́⌣), s. Sinnbildlich.
*Symmetrie (–⌣⌣́), die, ohne Mh., das richtige Verhältniß, das Ebenmaß.
*Symmetrisch (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., verhältnißmäßig, ebenmäßig.
*Sympathetisch (–⌣⌣́⌣), E. u. Uw., in der Sympathie gegründet, mitempfindend.
*Sympathie (–⌣⌣́), die, Mh. -en, die Mitempfindung, das Mitgefühl.
*Sympathisiren (⌣–⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit einem, ähnliche Empfindungen mit einem haben.
*Symptom (–⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Zeichen, Krankheitszeichen.
*Synagoge (–⌣⌣́⌣), die, Mh. -n, die Judenschule.
*Synonym (–⌣⌣́), E. u. Uw., sinnverwandt; gleichbedeutend.
*System (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, das Lehrgebäude.

Digitized by Google

*Systematisch (_⌣⏑⌣), E. u. Uw., nach Grundsätzen, wissenschaftlich geordnet.

T.

T, der zwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabetes, ein Mitlaut.

Tabak (⏑_), der, des -s, Mh. -e, Name einer gewissen Pflanze, deren getrocknete u. zubereitete Blätter zum Rauchen u. Schnupfen gebraucht werden.

Tabelle (⌣⏑⌣), die, Mh. -n, das Verzeichniß.

*Taberne (⌣⏑⌣), die, Mh. -n, die Schenke, das Wirthshaus.

Tadel (⏑⌣), der, des -s, ohne Mh., die Bemerkung u. Rüge eines Fehlers; die Unvollkommenheit, der Fehler.

Tadelhaft (⏑⌣_), E. u. Uw., Tadel verdienend.

Tadeln (⏑⌣), reg. Z. m. h., Unvollkommenheiten oder Fehler mit Worten rügen.

Tafel (⏑⌣), die, Mh. -n, ein ebener Körper in Gestalt eines Vierecks; der große Tisch; uneig. die Mahlzeit: zur - gehen. [h., speisen.

Tafeln (⏑⌣), reg. unth. Z. m.

Täfeln (⏑⌣), reg. Z. m. h., mit Bretern bekleiden.

Taffet (⏑⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines dünnen seidenen Zeuches.

Tag, der, des -es, -s, Mh. -e, die Zeit vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne, das Sonnenlicht; die Zeit von 24 Stunden; es liegt am -e, es ist offenbar; an den - bringen, bekannt machen; nächster -e, in der nächsten Zeit; in unsern -en, zu unserer Zeit.

Tagebuch (⏑⌣_), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches man die tägl. Vorfälle schreibt.

Tagedieb (⏑⌣_), der, des -es, Mh. -e, der Müßiggänger.

Tagelöhner (⏑⌣_⌣), der, des -s, derjenige, welcher um täglichen Lohn arbeitet.

Tagen (⏑⌣), reg. unpers. Z. m. h., Tag werden.

Tagewerk (⏑⌣_), das, des -es, -s, Mh. -e, so viel Arbeit, als man in einem Tage zu verrichten hat od. verrichten kann, die tägl. Arbeit.

Täglich (⏑⌣), E. u. Uw., jeden Tag geschehend.

Takeln (⏑⌣), s. Auftakeln.

Takelwerk (⏑⌣_), das, des -es, -s, ohne Mh., die sämmtl. Taue eines Schiffes.

*Takt, der, des -es, Mh. -e, die bestimmte Dauer eines oder mehrerer Töne, das Tonmaß; die in zwei senkrechte Striche eingeschlossenen Noten in einem Musikstücke.

Taktfest (⏑_), E. u. Uw., Fertigkeit besitzend, den Takt richtig zu beobachten.

Talent (⌣⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die Naturgabe, Geistesanlage.

Talg, der, des -es, -s, das in den Zellgeweben befindl. Fett.

Talglicht (⏑_), das, des -es, -s, Mh. -e, die aus Talg gemachte Kerze.

*Tambour (⏑_), (spr. -buhr), der, des -s, Mh. -s, der Trommelschläger.

Tand, der, des -es, ohne Mh., das eitle u. unnütze Ding.

Tändelei (_⌣⏑), die, Mh. -en, die Beschäftigung mit unbedeutenden Dingen; die unbedeutende Sache.

Tändeln (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., sich mit unbedeutenden Dingen beschäftigen.

Tanne (⏑⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen, zu den Nadelhölzern gehörenden Baumes.

Tannenzapfen (⏑⌣_⌣), der, des -s, das schuppenartig gewachsene Samengehäuse der Tannen.

Tanz, der, des -es, Mh. Tänze, die Handlung des Tanzens; das Musikstück, nach welchem getanzt wird; der Zank, die Schlägerei.

Tanzboden (⏑_⌣), der, des -s, Mh. -böden, der öffentl. große Saal zum Tanzen.

Tanzen (⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., nach einem gewissen Zeitmaße gewisse künstl. Bewegungen mit den Füßen machen.

Tapet (⌣⏑), das, etwas aufs - bringen, etwas zur Sprache bringen, erwähnen.

Tapete (⌣⏑⌣), die, Mh. -n, die Wandbekleidung von Papier, Leinwand ꝛc.

Tapeziren (_⌣⏑⌣), reg. Z. m. h., mit Tapeten bekleiden.

Tapfer (⏑⌣), E. u. Uw., Muth u. Ausdauer zeigend, herzhaft.

Tappen (⏑⌣), reg. unth. Z. m. h., ungeschickt angreifen; ungewiß hin und her greifen: im Finstern -.

Tarif (⌣⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das Verzeichniß der Abgaben für Handelsgüter.

Tasche (⏑⌣), die, Mh. -n, ein Beutel oder kleiner Sack, allerlei Bedürfnisse bei sich zu führen, die Rocktasche, Hosentasche.

Taschenbuch (⏑⌣_), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, welches man bequem in die Tasche stecken kann, der Almanach. [Gaukler.

Taschenspieler (⏑⌣_⌣), s.

Täschner (⏑⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Stühle ꝛc. polstert, u. Reise- od. Jagdtaschen ꝛc. verfertigt.

Tasse, s. Kaffeeschale (ein Geschirr).

Taste (⏑⌣), die, Mh. -n, das Griffbretchen an der Orgel, dem Pianoforte ꝛc.

Tasten (⏑⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der Hand befühlen.

Tatsche (⏑⌣), die, Mh. -n, die breite u. plumpe Hand.

Tatze (⏑⌣), die, Mh. -n, der haarige Vorderfuß, bes. der Raubthiere.

Tau, das, des -es, -s, Mh. -e, ein starkes Seil auf Schiffen.

Taub, E. u. Uw., des Gehöres beraubt; uneig. unempfindlich.

Taube (⏑⌣), die, Mh. -n, Name eines bekannten Vogelgeschlechts mit geradem u. an der Spitze gekrümmtem Schnabel.

Tauber (⏑⌣), der, des -s, die männliche Taube.

Taubenschlag (⏑⌣_), der, des -es, -s, Mh. -schläge, ein kleines, hölzernes Gebäude für Tauben.

Taubstumm (⏑_), E. u. Uw., taub u. stumm zugleich.

Tauchen (⏑⌣), reg. Z. 1) m. h., in eine Flüssigkeit stecken, 2) unth. Z. m. h., mit dem Kopfe oder ganzen Körper in eine Flüssigkeit sich begeben.

Taufe (⏑⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Taufens.

Taufen (⏑⌣), reg. Z. m. h., auf eine feierl. Art mit Wasser benetzen u. dadurch in die Ge-

Digitized by Google

meinschaft der Christen aufnehmen, einen Namen geben, feierlich einweihen.

Täufling (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person, welche getauft wird.

Taugen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., zu etwas brauchbar, dienlich sein.

Taugenichts (⌒⌣–), der, Mh. -se, der unnütze oder liederliche Mensch. [brauchbar, dienlich.

Tauglich (⌒⌣), E. u. Uw.,

Taumel (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man taumelt, der Schwindel.

Taumeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., hin oder her wanken u. dem Fallen nahe sein.

Tausch, der, des -es, ohne Mh., die Handlung des Tauschens.

Tauschen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein Ding gegen ein anderes geben od. nehmen, eintauschen.

Täuschen (⌒⌣), reg. Z. m. h., hintergehen, betrügen (s. d.).

Täuschung (⌒⌣), die, Mh. -en, der Fall, da man sich täuscht, der Betrug.

Tausend, eine Grundzahl, welche zehn Mal hundert ausdrückt, -, das, des -es, Mh. -e, ein Ganzes, welches aus tausend Einheiten besteht.

Tausendkünstler (⌒⌣–⌣), der, des -s, ein Mensch, welcher in vielen Künsten erfahren ist.

*Taxator (⌣⌒⌣), der, des -s, Mh. -en, (–⌣⌒⌣), der Schätzer, Bestimmer des Werthes der Sachen.

*Taxe (⌒⌣), die, Mh. -n, der obrigkeitlich festgesetzte Preis.

*Taxiren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., den Werth bestimmen, schätzen. [kunstmäßig.

*Technisch (⌒⌣), E. u. Uw.,

*Technologie (–⌣⌣⌒), die, ohne Mh., die Gewerbkunde.

Teich, der, des -es, -e, Mh. -e, ein gegrabenes Wasserbehältniß, das kleine, stillstehende Wasser.

Teig, E. u. Uw., weich (v. Obste); -, der, des -es, -e, Mh. -e, mit Wasser vermengtes u. geknetetes Mehl, oder eine dem Mehle ähnliche Masse.

Teigicht (⌒⌣), E. u. Uw., einem Teige ähnlich. [enthaltend.

Teigig (⌒⌣), E. u. Uw., Teig

Telle (⌒⌣), die, Mh. -n, die kleine Vertiefung auf der Erdoberfläche.

Teller (⌒⌣), der, des -s, ein flaches, rundes Geschirr, Speisen darauf zu legen.

Tellerlecker (⌒⌣–⌣), s. Schmarotzer.

Tempel (⌒⌣), der, des -s, ein der Verehrung Gottes gewidmetes Gebäude; die Kirche; ein auf Säulen ruhendes und mit einer Kuppel bedecktes Gebäude zur Zierde.

*Temperament (–⌣⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die Gemüthsart; Leibesbeschaffenheit.

*Tenakel (⌣⌒⌣), das, des -s, (b. Buchdr.) ein Gestell, woran vom Setzer das Manuskript befestigt wird.

*Tendenz (⌣⌒), die, Mh. -en, die Absicht, der Zweck.

Tenne (⌒⌣), die, Mh. -n, der feste u. ebene Fußboden in der Scheune.

*Tenor (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die tiefe Mittelstimme.

Teppich (⌒⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die gewirkte Decke.

*Termin (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die Frist, zu oder binnen welcher man etwas zu leisten hat; der Gerichtstag.

*Terrain (⌣⌒), (spr. -rängh), der, des -s, Mh. -s, der Platz, Boden.

*Terrine (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, die Suppenschüssel; der Punschnapf.

*Terzerol (–⌣⌒), das, des -s, Mh. -e, die Taschenpistole.

Test, der, des -es, ohne Mh., der Schmutz, Schmutzfleck.

*Testament (–⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die Verfügung eines Sterbenden über sein Vermögen; das alte -, die Sammlung der heiligen Schriften vor Christi Geburt; das neue -, die heiligen Schriften der Apostel.

*Testator (⌣⌒⌣), der, des -s, Mh. -en, (–⌣⌒⌣), der Erblasser.

Teufe (⌒⌣), die, Mh. -n, (im Bergb.) die Tiefe.

Teufel (⌒⌣), der, des -s, der böse Geist, der Satan; der arme -, der arme Mensch.

Teufelei (–⌣⌒), die, Mh. -en, der böse Streich.

Teuflisch (⌒⌣), E. u. Uw., dem Teufel angemessen; höchst boshaft.

Teutsch, s. Deutsch.

*Text, der, des -es, Mh. -e, die Worte eines Schriftstellers mit Ausschluß der Anmerkungen; das Thema.

Thal, das, des -es, -s, Mh. Thäler, die zwischen zwei Bergen liegende Gegend.

Thaler (⌒⌣), der, des -s, eine Silbermünze; eine Rechnungsmünze (von 24 Groschen am Werthe).

That, die, Mh. -en, die große u. wichtige Handlung; das Verbrechen; in der -, wirklich.

Thäter (⌒⌣), der, des -s, der, welcher eine That verrichtet.

Thätig (⌒⌣), E. u. Uw., in der That gegründet; arbeitsam.

Thätlich (⌒⌣), E. u. Uw., durch die That sich äußernd; gewaltthätig.

Thätlichkeit (⌒⌣–), die, Mh. -en, die gewaltsame Handlung.

Thatsache (⌒–⌣), die, Mh. -n, die wirklich geschehene Sache.

Thau, der, des -es, -s, ohne Mh., die Feuchtigkeit, welche sich vor dem Aufgange od. nach dem Untergange der Sonne in Tropfengestalt an die Pflanzen ꝛc. anlegt.

Thauen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., Thau anlegen; aufthauen (s. d.).

Thauwetter (⌒–⌣), das, des -s, ohne Mh., die Witterung, da der Schnee zergeht.

Theater (⌣⌒⌣), das, des -s, die Bühne, Schaubühne.

Thee (–), der, des -s, ohne Mh., die getrockneten u. zarten Blätter einer gewissen Pflanze; ein Aufguß v. solchen Blättern als Trank.

Theer (–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine harzige, klebrige Masse zum Einschmieren der Wagen.

Theeren (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Theer beschmieren.

Theil, der, des -es, -s, Mh. -e, das Stück von einem Ganzen; der Antheil; die Abtheilung; die Partei (s. d.); ich für meinen -, was mich betrifft.

Theilen (⌒⌣), reg. Z. m. h., in Theile trennen; dividiren.

Theilhaft (⌒–), Theilhaftig (⌒–⌣), E. u. Uw., Theil an etwas habend.

Theilnahme (⌒–⌣), die, ohne Mh., die Handlung, da man

Digitized by Google

Theil an etwas nimmt; das Mitleid.

Theils, Uw., einem Theile nach.

*Thema (‿–), das, des -s, Mh. Themen (Themata), der Hauptsatz.

*Theolog (–‿), der, des -en, Mh. -en, der Gottesgelehrte.

*Theologie (–‿‿), die, ohne Mh., die Gottesgelehrsamkeit.

*Theologisch (–‿‿), E. u. Uw., zur Theologie gehörig.

*Theoretisch (–‿‿), E. u. Uw., zur Theorie gehörig, betrachtend (im Gegens. von Praktisch).

Theorie (–‿), die Mh. -n, die wissenschaftl. Kenntniß (im Gegens. von Praxis).

Theuer (‿), E. u. Uw., in hohem Grade werth; einen hohen Preis habend; wie theuer ist es? wie viel kostet es?

Theuerung (‿‿), die, Mh. -en, der Zustand, da die Waaren, bes. die Lebensmittel in sehr hohem Preise stehen.

Thier, das, des -es, -e, Mh. -e, das lebendige Wesen.

Thiergarten (‿–), der, des -s, Mh. -gärten, ein eingehegter Platz, in welchem wilde Thiere unterhalten werden, die Menagerie.

Thierisch (‿), E. u. Uw., zu den Thieren gehörig; einem Thiere ähnlich; nach Art der Thiere.

Thierreich (‿–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Inbegriff der sämmtlichen Thiere.

Thon, der, des -es, -e, ohne Mh., eine fette u. zähe Erdart.

Thönern (‿), E. u. Uw., aus Thon gemacht.

Thonicht (‿), E. u. Uw., dem Thone ähnlich. [enthaltend.

Thonig (‿), E. u. Uw., Thon

Thor, das, des -es, -e, Mh. -e, die große Thür; der große und breite Eingang in eine Stadt; -, der, des -en, Mh. -en, der unkluge Mensch, der Narr.

Thorgeld, s. Sperrgeld.

Thorheit (‿–), die, Mh. -en, die thörichte Handlung.

Thöricht (‿), E. u. Uw., einem Thoren gemäß, einfältig.

Thorschreiber (‿–‿), der, des -s, ein geringer Beamteter, welcher die zum Thore ein- od. ausgehenden Waaren od. Personen aufschreibt; der Aufseher in einem Thore. [ner.

Thorwärter (‿–‿), s. Pförtner.

Thorweg (‿–), der, des -es, -e, Mh. -e, die große Thür, durch welche man mit Wagen fahren kann.

Thran, der, des -es, -e, ohne Mh., das Fett von Fischen.

Thräne (‿‿), die, Mh. -n, die Flüssigkeit, welche bei Gemüthsbewegungen aus den Augen fließt; der Tropfen.

Thränen (‿‿), reg. unth. Z. m. h., Thränen rinnen lassen, weinen.

Thron, der, des -s, -es, Mh. -e, (-en), der erhabene Sitz eines regierenden Fürsten; die höchste Würde im Staate.

Thronen (‿‿), reg. unth. Z. m. h., auf dem Throne sitzen; herrschen.

Thronerbe (‿–‿), der, des -n, Mh. -n, der Erbe der fürstl. Würde.

Thronhimmel (‿–‿), der, des -s, die zierliche Decke über dem Throne.

Thun, unreg. th. u. unth. Z. m. h., eine Veränderung hervorbringen; mit Absicht handeln, handeln; verrichten, machen; sich stellen: böse -; begehen: Sünde -; eine Frage -, fragen; schön -, liebkosen; Noth -, nöthig sein; einem wehe -, ihm Schmerz zufügen; ihn beleidigen, kränken; sich etw. zu - machen, eine Beschäftigung vornehmen; groß -, prahlen, aufschneiden; dazu -, den Anfang mit etwas machen, etw. nachdrücklich betreiben.

Thunlich (‿‿), E. u. Uw., was sich thun od. ausführen läßt, ausführbar, möglich.

Thür, die, Mh. -en, die Öffnung, durch welche man in einen Raum gelangt; die Fläche, mit welcher eine solche Öffnung verschlossen wird; vor der - sein, nahe sein: der Winter ist vor der -.

Thurm, der, des -es, -s, Mh. Thürme, ein sehr hohes, spitzig auslaufendes Gebäude. [men.

Thürmen (‿‿), s. Aufthürmen.

Thürmer (‿‿), der, des -s, der Wächter auf einem Thurme.

Tief, E. u. Uw., näher nach dem Mittelpunkte der Erde zu (im Gegens. v. hoch), nicht flach; in tiefem Schlafe liegen, sehr fest schlafen; nicht seicht: das -e Wasser; sich - verneigen, sich sehr verneigen.

Tiefe (‿‿), die, Mh. -n, die Eigenschaft, da etwas tief ist, der tiefe Ort.

Tiefsinn (‿–), der, des -es, -s, ohne Mh., der hohe Grad von Scharfsinn; die Melancholie.

Tiefsinnig (‿–‿), E. u. Uw., sehr scharfsinnig; melancholisch.

Tiegel (‿‿), der, des -s, ein hohles Gefäß zum Braten, Schmelzen ꝛc.

Tiger (‿‿), der, des -s, Name eines vierfüßigen, zum Katzengeschlechte gehörigen, schwarz gefleckten Raubthieres.

Tigerhund (‿‿–), der, des -es, Mh. -e, ein Hund mit einem schwarz gefleckten Felle.

Tilgen (‿‿), reg. Z. m. h., aufhören machen; zerstören, vertilgen; seine Schulden -, dieselben bezahlen.

Tille, s. Dille.

Tinte, s. Dinte.

Tippen (‿‿), reg. Z. m. h., mit den Fingern leicht berühren.

Tisch, der, des -es, Mh. -e, die auf einem Gestelle ruhende ebene Fläche, um etwas darauf zu stellen, od. eine Verrichtung vorzunehmen, die Tafel, der Eßtisch; uneig. die Mahlzeit, die Speise; einen zu -e laden, ihn zu einer Mahlzeit einladen; zu Gottes -e gehen, zum Abendmahle gehen.

Tischer, s. Tischler.

Tischgänger, s. Kostgänger.

Tischgesellschaft (‿‿–‿), die, Mh. -en, die sämmtl. bei Tische sitzenden Personen.

Tischler (‿‿), der, des -s, ein Handwerker, welcher Tische, Stühle ꝛc. verfertigt.

Tischwein (‿–), der, des -es, -e, Mh. -e, der leichte Wein.

Titel (‿‿), der, des -s, die Aufschrift oder die Angabe des Inhaltes eines Buches oder einer Schrift; die Benennung, welche die Würde od. den Rang einer Person bezeichnet.

Titular (–‿‿), Ew., (in Zusammens.) nur dem Titel nach: der Titularrath.

Titulatur (–‿‿‿), die, Mh. -en, die Bezeichnung des Standes, der Würde od. des Charakters einer Person, der Titel; das Titelwesen.

Digitized by Google

Tituliren (–⌣⌣), reg. Z. m. h., bei seinem Titel nennen, betiteln.

Toben (⌣), reg. unth. Z. m. h., mit großem Lärmen sich bewegen, ungestüm lärmen.

Tochter (⌣), die, Mh. Töchter, die weibl. Person in Bezug auf den Vater od. die Mutter.

Tochterkirche (⌣–⌣), s. Filialkirche.

Tod, der, des -es, ohne Mh., das Sterben, Absterben, das Lebensende; des Todes sein, im höchsten Grade erschrocken sein; auf den - liegen, todtkrank sein.

Todesangst (⌣–), die, Mh. -ängste, der höchste Grad der Angst.

Todesbett, s. Sterbebett.

Todestag, s. Sterbetag.

Todfeind (⌣–), E. u. Uw., im höchsten Grade feind.

Todsünde (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Sünde, für welche man den Tod verdient.

Todt, E. u. Uw., des Lebens beraubt, leblos; uneig. nicht lebhaft; sich - lachen, so sehr lachen, daß man davon stirbt; - machen, tödten; die - e Sprache, diejenige, welche von einem Volke nicht mehr gesprochen wird.

Tödten (⌣), reg. Z. m. h., des Lebens berauben, morden.

Todtenacker, s. Gottesacker.

Todtengräber (⌣–⌣), der, des -s, eine Person, deren Amt es ist, die Todten zu begraben.

Todtenschein (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Bescheinigung, daß Jemand gestorben ist.

Todtenschlaf (⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Ruhe eines Todten; der sehr tiefe Schlaf.

Todtenuhr [-en, s. Holzwurm.] (⌣–), die, Mh.

Tödtlich (⌣), E. u. Uw., zum Tode gehörig, den Tod herbeiführend.

*Tolerant [duldsam.] (–⌣⌣), E. u. Uw.,

*Toleranz (–⌣⌣), die, ohne Mh., die Duldsamkeit.

*Toleriren, s. Erdulden.

Toll, E. u. Uw., rasend, verrückt, wahnsinnig; ungestüm; seltsam.

Tollhaus (⌣–), das, des -es, Mh. -häuser, ein Haus für Tolle.

Tollheit (⌣–), die, Mh. -en, der Zustand eines Menschen, da er toll ist, od. sich wie ein Toller beträgt, die Raserei.

Tollkühn (⌣–), E. u. Uw., auf eine unüberlegte u. unvernünftige Art kühn.

Tölpel (⌣), der, des -s, der Klotz; der ungeschickte Mensch.

Tölpelhaft (⌣–), Tölpisch (⌣), E. u. Uw., einem Tölpel ähnlich, ungeschickt, unbeholfen.

Tombak (⌣–), der, des -s, ohne Mh., ein Metallgemisch von rothgelber Farbe.

Ton, der, des -es, -s, Mh. Töne, der Klang; Laut; der Accent; das Benehmen in der Gesellschaft: der gute -.

Tonart (⌣–), die, Mh. -en, (in der Musik) die Art u. Weise des in einem Stücke herrschenden Tones.

Tönen (⌣), reg. Z. 1) m. h., ertönen machen; 2) unth. Z. m. h., einen Ton hören lassen, ertönen.

Tonkunst (⌣–), die, ohne Mh., die Wissenschaft von der künstl. Verbindung der Töne; die Musik.

Tonkünstler (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Tonkunst versteht; der Musikant.

Tonleiter (⌣–⌣), die, ohne Mh., die stufenweise Ordnung der auf- u. abwärts folgenden Töne; die Skale.

Tonne (⌣), die, Mh. -n, das große Faß; ein Maß zu Flüssigkeiten; eine Last von 2000 Pfund; eine - Goldes, eine Summe von 100,000.

Tonsetzer (⌣–⌣), der, des -s, s. Componist.

*Tonsur (–⌣), die, Mh. -en, die Platte der Geistlichen.

Topas (⌣⌣), der, des -ses, Mh. -se, Name eines gelben Edelsteines.

Topf, der, des -es, Mh. Töpfe, ein bauchiges Gefäß von Thon od. Metall zum Kochen od. etwas darin aufzubewahren, DD. der Hafen.

Töpfer (⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Töpfe, Schüsseln, Teller ꝛc. aus Thon verfertigt.

Topfstein (⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine thonartige Steinart.

*Topisch (⌣), E. u. Uw., (in der Arzeneik.) örtlich.

*Topographie (–⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Ortsbeschreibung.

Topp, der, des -es, Mh. -e, das Oberste, der Gipfel; das oberste Ende des Mastes.

Torf, der, des -es, s, Mh. -e, eine Erdart, welche mit Pflanzenwurzeln und Erdharz vermischt ist.

Torkeln [s., (gem.) taumeln.] (⌣), reg. unth. Z. m.

*Tornister (⌣⌣), der, des -s, das Reisebündel von ungegerbten Fellen (besond. bei den Soldaten).

*Tort, der, des -es, Mh. -e, der Verdruß, Nachtheil, die Possen: einem allen - anthun.

Torte (⌣), die, Mh. -n, ein feines Backwerk von runder Form.

*Tortur (⌣⌣), s. Folter.

Tosen, s. Toben.

*Total (⌣⌣), E. u. Uw., gänzlich, völlig, gesammt.

*Tour (spr. Tuhr), die, Mh. -en, der Gang; der Abschnitt eines Tanzes; der Haaraufsatz.

Trab, der, des -es, ohne Mh., das schnelle Gehen (ohne zu springen), das Traben (s. d.).

*Trabant (⌣⌣), der, des -en, Mh. -en, die Leibwache eines Fürsten; der Nebenplanet.

Traben (⌣), reg. unth. Z. m. s., sich schnell fortbewegen, so daß die Füße mehr erhoben werden, als beim Gehen, ohne dabei zu springen.

Träber (⌣), die, ohne Eh., die Hülsen von ausgekochtem Malze.

Tracht, die, Mh. -en, so viel als auf ein Mal getragen wird: eine - Holz; die Art sich zu kleiden.

Trachten, s. Streben.

Trächtig (⌣), E. u. Uw., (v. Thieren) mit einer Leibesfrucht schwanger.

*Tradition (⌣–⌣⌣), die, Mh. -en, die mündl. Überlieferung.

Tragbar (⌣–), E. u. Uw., was getragen werden kann; fruchtbar.

Trage (⌣), die, Mh. -n, ein Geräth, eine Last damit fortzuschaffen.

Träge (⌣), E. u. Uw., abgeneigt, seine Kräfte zu gebrauchen, faul, langsam im Arbeiten.

Tragen (⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., durch seine Kraft unterstützen; auf den Armen, Schultern ꝛc. fortschaffen; hervorbringen (vom Boden oder

Digitized by Google

Gewächsen); mit etwas bekleidet sein: einen Mantel -; etwas ins Buch -, etw. einschreiben; erdulden: ein Unglück -; bezahlen: die Kosten tragen; die Nase hoch -, stolz sein; Sorge -, sorgen.

Träger (‿⏑), der, des -s, derjenige, welcher etwas trägt; der Balken.

Trägheit (‿–), die, ohne Mh., der Zustand, da man träge ist; die Gewohnheit, träge zu sein.

Tragkorb (‿–), der, des -es, Mh. -körbe, ein Korb, Lasten damit auf dem Rücken zu tragen.

*Tragiker (‿⏑⏑), der, des -s, der Trauerspieldichter.

*Tragisch (‿⏑), E. u. Uw., nach Art eines Trauerspieles, traurig.

*Tragödie (⏑‿⏑⏑, –⏑‿), die, Mh. -n, das Trauerspiel.

Trällern (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., eine Melodie ohne Worte, od. nur mit nichts bedeutenden Silben singen.

Trampeln (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., mit den Füßen stark u. zu wiederholten Malen auftreten.

Trank, der, des -es, Mh. Tränke, s. Getränk; d. flüssige Arzenei.

Tränke (‿⏑), die, Mh. -n, der Ort, wo Vieh getränkt wird.

Tränken (‿⏑), reg. Z. 1) m. h., trinken lassen; in die Tränke führen; von einer Flüssigkeit durchziehen lassen.

*Transparent (–⏑‿), E. u. Uw., durchscheinend.

*Transpiriren (–⏑‿⏑), reg. unth. Z. m. h., ausdünsten.

*Transport (–‿), der, des -es, Mh. -e, die Fortschaffung der Waaren; das Übertragen von einer Blattseite zur andern.

*Transportiren (–⏑‿⏑), reg. Z. m. h., fortschaffen; übertragen.

Trappe (‿⏑), der, des -n, Mh. -n, Name eines großen wilden Vogels.

Trappen (‿⏑), Trappsen, reg. unth. Z. m. h., im Gehen stark auftreten.

Traube (‿⏑), die, Mh. -n, ein Büschel Beeren an einem gemeinschaftl. Stiele, die Weintraube.

Trauen (‿⏑), 1) reg. unth. Z. m. h., Glauben beimessen; auf etwas -, sich auf etwas verlassen; getrauen (s. d.); 2) th. Z. m. h., Verlobte feierlich verbinden.

Trauer (‿⏑), die, ohne Mh., der Zustand, da man trauert; die Trauerkleidung.

Trauerfall (‿⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der traurige Fall.

Trauerjahr (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das erste Jahr nach dem Tode eines Ehegatten.

Trauerkleidung (‿⏑–⏑), die, ohne Mh., die Kleidung, welche man zum Zeichen seiner Trauer anlegt.

Trauerspiel (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein trauriges Schauspiel.

Traufe (‿⏑), die, Mh. -n, das vom Dache herabtröpfelnde Wasser; die Dachrinne.

Träufeln (‿⏑), reg. Z. 1) m. h., in kleinen Tropfen fallen lassen; 2) unth. Z. m. h., in Tropfen herabfallen.

Traulich (‿⏑), E. u. Uw., vertraulich.

Traum, der, des, -es, -s, Mh. Träume, die verworrene Vorstellung im Schlafe; die Einbildung.

Träumen (‿⏑), reg. unth. Z. m. h., einen Traum haben; sich einbilden.

Träumerei (–⏑‿), die, Mh. -en, die verworrene Vorstellung, die Einbildung.

Träumerisch (‿⏑⏑), E. u. Uw., einem Traume ähnlich.

Traumgesicht (‿⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, die Erscheinung, welche man im Traume hat.

Traun, Uw., (vlt.) gewiß, wahrhaftig.

Traurig (‿⏑), E. u. Uw., ein Übel od. einen innern Schmerz empfindend u. denselben an den Tag legend; Trauer verursachend, betrübt.

Trauring (‿–), der, des -es, Mh. -e, einer der beiden Ringe, welche ein Paar Verlobte bei der Trauung wechseln.

Traut, E. u. Uw., (vlt.) sehr lieb.

Trauung (‿⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Geistlichen, da er zwei Verlobte feierlich verbindet.

Trecken (‿⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., ziehen.

Treffen (‿⏑), unreg. Z. m. h., durch einen Wurf, Stoß, Schuß ꝛc. berühren, erreichen; antreffen; zufällig finden: den rechten Weg -; machen: Anstalten -; passen: die treffende Antwort; -, das, des -s, das Gefecht, die Schlacht.

Treffer (‿⏑), der, des -s, das Loos od. die Nummer, welche gewinnt.

Trefflich (‿⏑), E. u. Uw., vorzüglich, vortrefflich, prächtig.

Treibebeet (‿⏑–), s. Mistbeet.

Treiben (‿⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Drohungen, Schläge ꝛc. zur Veränderung des Ortes bewegen, jagen, fortjagen; drängen; ausüben, betreiben (s. d.); veranlassen, nöthigen: die Noth treibt mich; 2) unth. Z. m. h., langsam fortbewegt werden: die Wolken -; stark od. schnell wachsen (von Pflanzen); (im Bergb.) mittels des Göpels aus der Grube ziehen.

Treibhaus, (‿–), s. Gewächshaus.

Treibjagd (‿–), die, Mh. -en, die Jagd, da das Wild zusammengetrieben wird.

Trennen (‿⏑), reg. Z. m. h., absondern, scheiden, theilen; die Verbindung aufheben.

Trense (‿⏑), die, Mh. -n, ein leichter Pferdezaum ohne Stange.

*Trepaniren (–⏑‿⏑), reg. Z. m. h., den Schädel mit einem Bohrer (Trepan) öffnen.

Treppe (‿⏑), die, Mh. -n, der mit mehrern Stufen versehene Gang, um auf einen höhern Ort zu gelangen, die Stiege.

Trespe (‿⏑), die, ohne Mh., ein dem Rocken ähnliches Gras, welches unter dem Getreide wächst.

Tresse (‿⏑), die, Mh. -n, aus Gold- od. Silberfäden gemachte Borte zum Besetzen.

Tresser, s. Träber.

Treten (‿⏑), unreg. Z. 1) m. h., mit dem Fuße stoßen, tretend berühren; durch Treten bearbeiten: Felle -; drücken: sich etwas in den Fuß -; 2) unth. Z. a) m. h., mit der untern Fläche des Fußes stark berühren; b) m. s., einige Schritte weit gehen, sich begeben, sich nähern: ans Fenster -; antreten: in Dienste -; ins Mittel -, zu vermitteln suchen.

Treu, s. Getreu.

Digitized by Google

Treue (⌒⌣), die, ohne Mh., die Eigenschaft einer Person, da sie treu ist; die Wahrhaftigkeit.

Treuge, (gem.) s. Trocken.

Treugen, (gem.) s. Trocknen.

Treuherzig (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Zutrauen zu Andern habend u. beweisend. [lich.

Treulich (⌒⌣), s. Getreu-

Treulos (⌒⌣), E. u. Uw., keine Treue zeigend; mit Vorsatz gegen seine Verbindlichkeit handelnd. [das Dreieck.

*Triangel (⌒⌣⌣), der, des -s,

*Tribuliren (⌣⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., plagen, ängstigen.

*Tribunal (⌣⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, der Richterstuhl, das Gericht. [der Rednerstuhl.

*Tribune (⌣⌒⌣), die, Mh. -n,

*Tribut (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zoll, die Steuer, Abgabe.

Trichter (⌒⌣), der, des -s, ein hohles, spitz zugehendes Werkzeug mit daran befindl. Röhre oder mehrern Löchern, mittels desselben Flüssigkeiten in andere Gefäße zu füllen.

Trieb, der, des -es, Mh. -e, die jungen Schößlinge einer Pflanze; die natürl. Neigung, der Naturtrieb, Antrieb.

Triebel (⌒⌣), der, des -s, (b. Böttcher), ein Werkzeug zum Befestigen der Reifen.

Triebfeder (⌒⌣⌣), die, Mh. -n, uneig. der Beweggrund, der Antrieb.

Triefen (⌒⌣), reg. u. unreg. unth. Z. m. h., in Tropfen langsam herabfallen; ganz naß sein.

Trift, die, Mh. -en, der Ort, auf welchen das Vieh zur Weide getrieben wird; so viel Vieh, als zusammen getrieben wird, die Herde; das Recht, sein Vieh auf eines Andern Grund und Boden zur Weide zu treiben, das Triftrecht. [tig, wichtig.

Triftig (⌒⌣), E. u. Uw., kräf-

Triftrecht (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Trift.

Triller (⌒⌣), der, des -s, die mehrmalige schnelle Abwechslung zweier Töne.

Trillern (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Triller machen.

Trillion (⌣⌣⌒), die, Mh. -en, die Zahl 1000 Mal 1000 Billionen.

Trinkbar (⌒⌣), E. u. Uw., was sich trinken läßt was getrunken werden kann.

Trinken (⌒⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., eine Flüssigkeit durch den Schlund in sich ziehen; als gewöhnl. Getränk zu sich nehmen: er trinkt Wasser; geistige Getränke im Übermaße einnehmen; einsaugen.

Trinkgeld (⌒⌣), das, des -es, -s, Mh. -er, das Geschenk, welches man einer geringen Person für eine Bemühung gibt, das Biergeld.

Trinklied (⌒⌣), das, des -es, Mh. -er, ein fröhliches Lied, um sich damit beim Trinken zu erheitern.

Tripel (⌒⌣), der, des -s, ohne Mh., eine feine Erdart, Metall ꝛc. damit zu poliren.

Trippeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., sehr kleine Schritte im Gehen machen; die Füße im Stehen ein wenig, aber oft hinter einander aufheben.

Tripper (⌒⌣), der, des -s, eine Krankheit, bei welcher der verdorbene Same tropfenweise abfließt.

Tritt, der, des -es, -s, Mh. -e, das Aufsetzen des Fußes beim Gehen; der Fußtritt, die Fußspur; dasjenige, worauf getreten wird, die kleine Erhöhung in der Fenstervertiefung, der Fenstertritt.

Triumph (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, der laute Ausdruck der Freude nach einem erfochtenen Siege; das feierl. Gepränge eines Siegers nach erfochtenem Siege; der Sieg.

*Trivial (⌣⌣⌒), E. u. Uw., niedrig, gemein, unwichtig.

Trocken (⌒⌣), E. u. Uw., keine Feuchtigkeit enthaltend, nicht naß; -es Brod, Brod ohne Butter ꝛc.; uneig. langweilig, nicht geistreich; im Trocknen sitzen, vor Nässe geschützt sein; ohne Sorgen von seinem Vermögen leben können.

Trockenplatz (⌒⌣⌣), der, des -es, Mh. -plätze, ein Platz, um Wäsche zu trocknen.

Trocknen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., trocken machen, trocken werden lassen; 2) unth. Z. m. s., trocken werden.

Troddel (⌒⌣), die, Mh. -n, ein Büschel herabhangender kurzer Fäden, die Quaste.

Trödel (⌒⌣) der, des -s ohne Mh., der Handel mit alten Kleidern, Hausgeräth ꝛc., der Ort, wo solche Geräthe feil gehalten werden.

Trödelmann (⌒⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, s. Trödler.

Trödeln (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit alten Kleidern, Hausgeräth ꝛc. handeln; zaudern, zögern.

Trödler (⌒⌣), der, des -s, derjenige, welcher mit alten Kleidern, altem Geräthe ꝛc. handelt; der Zauderer, Zögerer.

Trog, der, des -es, -s, Mh. Tröge, ein längliches, aus einem Stücke bestehendes, in der Mitte ausgehöhltes Behältniß; der Backtrog.

Trollen (⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., mit kurzen Schritten laufen.

Trommel (⌒⌣), die, Mh. -n, ein walzenförmiges, an beiden offenen Seiten mit Kalbfell überzogenes Werkzeug, auf welches mit Klöppeln geschlagen wird: die - schlagen; die Kaffeetrommel; das Federhaus (s. d.).

Trommelfell (⌒⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das über eine Trommel ausgespannte Fell.

Trommeln (⌒⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Klöppeln auf die Trommel schlagen.

Trommelsucht (⌒⌣⌣), die, ohne Mh., eine Krankheit bei welcher der Bauch wie eine Trommel gespannt ist.

Trompete (⌣⌒⌣), die, Mh. -n, ein messingenes Blasinstrument, welches einen schmetternden Ton von sich gibt.

Trompeten (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., die Trompete blasen.

Tropf, der, des -es, Mh. Tröpfe, der einfältige Mensch.

Tröpfeln, Tropfen (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in Tropfengestalt fallen lassen; 2) unth. Z. m. h., in kleinen Tropfen herabfallen.

Tropfen (⌒⌣), der, des -s, ein kleiner Theil einer Flüssigkeit von runder Gestalt; Arzenei, welche tropfenweise genommen wird.

Tropfstein (⌒⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., eine kalkartige Steinart, welche von den tropfenweise herabfallenden Dünsten in Höhlen gebildet wird.

Digitized by Google

Tropfenweise (⌣⌣), Uw., in einzelnen Tropfen.

Troß, der, des -sses, ohne Mh., die Menge; das Kriegsgepäck u. die dazu gehörenden Personen.

Trost, der, des -es, ohne Mh., die angenehme Empfindung eines gegenwärtigen oder zukünftigen Guten im Leiden; die Beruhigung.

Tröſten (⌣), reg. Z. m. h., Trost verleihen, Trost zusprechen; Vertrauen einflößen.

Tröſtlich (⌣), E. u. Uw., Trost gewährend; erfreulich, angenehm.

Troſtlos (⌣⌣), E. u. Uw., des [Trostes beraubt.

Trott, s. Trab.

Trotten, s. Traben.

Trotz, der, des -es, ohne Mh., das Trotzen, der muthige Widerstand; - bieten, Widerstand leisten; sich dreist entgegenstellen.

Trotzen (⌣), reg. unth. Z. m. h., sich muthig widersetzen, zum Widerstande dreist herausfordern; zum Widerstande bereit sein; widerspenstig sein, auf seinem Willen bestehen.

Trotzig (⌣), E. u. Uw., Trotz zeigend, widerspenstig.

Trotzkopf (⌣⌣), der, des -es, Mh. -köpfe, derjenige, welcher trotzt.

Trübe (⌣), E. u. Uw., nicht klar, nicht durchsichtig; nicht hell; nicht heiter; im Trüben fischen, sprichw. seinen Vortheil heimlich erlauern.

Trüben (⌣), reg. Z. 1) m. h., trübe machen; 2) zrckf. Z. m. h., trübe werden.

Trübſal (⌣⌣), die, Mh. -e, der Zustand, da man einen hohen Grad der Unlust über ein Übel empfindet; das Leiden, die Noth, der Kummer.

Trübſinn (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die fortdauernde Traurigkeit, die Schwermüthigkeit.

Trübſinnig (⌣⌣⌣), E. u. Uw., mit Trübsinn erfüllt, schwermüthig.

Trubel (⌣), der, des -s, ohne Mh., die Unruhe, Verwirrung.

Truchſeß (⌣⌣), des -sses, -sse, (an Höfen) derjenige, welcher die Speisen aufträgt.

Trude (⌣), die, Mh. -n, die Zauberin.

Trudel (⌣), der, des -s, ohne Mh., (gem.) unbrauchbare alte Sachen.

Trüffel (⌣), die, Mh. -n, eine Art schwarzer, eßbarer Schwämme, welche unter der Erde wachsen u. durch Spürhunde (Trüffelhunde) aufgesucht werden.

Trug, s. Betrug.

Trügen (⌣), s. Betrügen.

Trügeriſch (⌣⌣), s. Betrügeriſch.

Trüglich (⌣), s. Betrüglich.

Truhe (⌣), die, Mh. -n, eine Lade mit gewölbtem Deckel.

Trumm, das, des -es, -s, Mh. Trümmer; Trümmer (⌣), die, Mh. -n, das Stück von einem Ganzen; das Bruchstück, der Überrest; der Stumpf.

Trumpf, der, des -es, Mh. Trümpfe, die Farbe im Kartenspiele, mit welcher man die andern absticht.

Trumpfen (⌣), s. Abtrumpfen.

Trunk, der, des -es, -s, ohne Mh., das Trinken (s. d.); das Getränk.

Trunken (⌣), s. Betrunken.

Trunkenheit (⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da man betrunken ist.

Trunkenbold (⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Säufer (s. d.).

Trupp, der, des -es, -s, Mh. -e, der Haufe lebendiger u. neben einander befindl. Geschöpfe.

Truppe (⌣), die, Mh. -n, (verächtl.) eine zusammengehörende Gesellschaft, die Bande; Truppen (Mh.), die Kriegsvölker, die Armee.

Truppweiſe (⌣⌣), Uw., in einzelnen Truppen.

Truthahn (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -hähne, das Männchen einer Art ausländischer großer Hühner mit einem fleischigen Lappen auf dem Kopfe u. an der Kehle.

Truthenne (⌣⌣), die, Mh. -hühner, das Weibchen des Truthahns.

Trutz (vlt.), s. Trotz.

Tuberoſe (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, Name eines Zwiebelgewächses mit schönen, wohlriechenden Blumen auf einem langen Stengel.

Tuch, das, des -es, -s, Mh. Tücher, eine Art wollenen dichten Gewebes, bes. zu Mannskleidern; ein viereckiges Stück gewirkten Zeuches, das Halstuch, Kopftuch, Schnupftuch rc.

Tuchartig (⌣⌣), E. u. Uw., dem wollenen Tuche ähnlich.

Tuchbereiter (⌣⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher das gewalkte wollene Tuch bereitet.

Tuchen (⌣), E. u. Uw., von wollenem Tuche gemacht.

Tuchhalle (⌣⌣), die, Mh. -n, ein Gebäude, in welchem die Tuchhändler ihre Tücher zum Verkaufe auslegen, das Tuchhaus.

Tuchmacher (⌣⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher wollene Tücher webt.

Tuchnadel (⌣⌣), s. Bussennadel.

Tüchtig (⌣), E. u. Uw., tauglich, geschickt, brauchbar; zu etwas - sein, die erforderlichen Eigenschaften zu etwas haben.

Tücke (⌣), die, Mh. -n, die Gemüthsart, da man Andere heimlich u. hinterlistig zu hintergehen sucht.

Tückiſch (⌣), E. u. Uw., Tücke an den Tag legend; heimlichen Groll hegend: auf einen - sein.

Tugend (⌣), die, Mh. -en, die Beschaffenheit eines Dinges, da es die zu seiner Bestimmung nöthigen Eigenschaften besitzt; die Tauglichkeit; die Stärke des Willens in Erfüllung der Pflichten; die sittliche Vollkommenheit.

Tugendhaft (⌣⌣), E. u. Uw., Tugend habend u. zeigend.

Tugendlehre, s. Sittenlehre.

Tulpe (⌣), die, Mh. -n, Name eines Zwiebelgewächses mit einer kelchartigen, ziemlich geruchlosen Blume; diese Blume selbst.

Tummeln (⌣), reg. Z. 1) m. h., auf der Reitbahn galoppiren lassen: ein Pferd -; 2) zrckf. Z., bei der Arbeit eilen, um damit fertig zu werden; sich beeilen.

Tummelplatz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, wo Pferde getummelt werden; uneig. der Kampfplatz.

Tümpel (⌣), der, des -s, die

tiefe Stelle im Wasser; die tiefe, morastige Pfütze.

*Tumult (⌣⌣́), der, des -es, Mh. -e, s. Getümmel, der Aufruhr, Auflauf.

Tumultuiren (⌣ – ⌣⌣́), reg. unth. Z. m. h., einen Tumult erregen.

Tünche (⌣́), die, Mh. -n, die weiße Kalkfarbe, womit die Wände der Gebäude bestrichen werden. [Tünche überstreichen.

Tünchen (⌣́), reg. Z. m. h., mit

Tunke (⌣́), die, Mh. -n, die dicke Flüssigkeit; die Brühe, Sauce.

Tunken (⌣́), s. Eintunken.

Tüpfel (⌣́), der, des -s, der kleine Fleck, der Punkt.

Tüpfeln (⌣́), reg. Z. m. h., mit Tüpfeln versehen.

Tüpfen, Tupfen (⌣́), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit der äußersten Spitze berühren, (gemein) tippen.

*Turban (⌣́ –), der, des -s, Mh. -e, s. Türkenbund.

*Turbation (⌣ – ⌣⌣́), die, Mh. -en, die Beunruhigung, Störung; das Ärgerniß.

*Turbiren (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., beunruhigen, stören; ärgern.

Türkenbund (⌣́ – –), der, des -es, Mh. -e, der Kopfputz des Türken, welcher aus einem um den Kopf künstl. gewundenen Tuche besteht.

Türkis (⌣́), der, Mh. -se, ein steinartiges Mineral, welches zu den Edelsteinen gezählt wird.

Turnen (⌣́), reg. unth. Z. m. h., Leibesübungen (bes. auf dem Reck u. Barren) machen, gymnastische Übungen halten.

Turnier (⌣⌣́), das, des -es, -s, Mh. -e, Benennung der ehemal. feierl. Ritterspiele mit Lanze u. Schwert.

Turniren (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., ein Turnier halten.

Turnplatz (⌣́ – –), der, des -es, Mh. -plätze, der Platz, auf welchem geturnt wird.

Turteltaube (⌣́ – ⌣ –), die, Mh. -n, Name einer kleinen Art wilder Tauben.

Tusch, der, des -es, Mh. -e, die mit Pauken- und Trompetenschall begleitete kurze Musik bei Ausbringung einer Gesundheit; (in d. Studentenspr.) die Beleidigung.

Tusche (⌣́), die, Mh. -n, eine feine, in eine länglich viereckige Form gepreßte, bes. schwarze Farbe zum Malen.

Tuschen (⌣́), reg. Z. m. h., mit Tusche malen; (gem.) prügeln.

Tute, Tüte, s. Düte.

Tuten (⌣́), reg. unth. Z. m. h., mit dem Horne den Laut Tut hervorbringen; auf dem Horne blasen.

Tütsche, s. Tunke.

Tütschen, s. Eintunken.

*Typograph (– ⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, der Schriftsetzer, Buchdrucker.

*Typographie (– ⌣ ⌣⌣́), die, ohne Mh., die Buchdruckerkunst.

*Typographisch (– ⌣⌣́⌣), E. u. Uw., die Buchdruckerkunst betr., nach den Regeln der Buchdruckerkunst ausgeführt.

*Tyrann (⌣⌣́), der, des -en, -s, Mh. -en, der grausame Regent; der gefühllose Mensch, der Wütherich.

*Tyrannei (– ⌣⌣́), die, Mh. -en, die grausame Behandlung und Bedrückung Anderer, die Grausamkeit.

*Tyrannisch (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., nach Art eines Tyrannen, grausam, unbarmherzig.

*Tyranniſiren (⌣ – ⌣⌣́⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., wie ein Tyrann verfahren, grausam behandeln; beherrschen

U.

U, der einundzwanzigste Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets, welcher bald gedehnt, bald geschärft ausgesprochen wird.

Übel (⌣́), E. u. Uw., was den Sinnen od. der Empfindung unangenehm ist (im Gegens. v. Gut), nicht gut (in den meisten Zusammensf.); schlimm, schlecht; wohl od. -, gern od. ungern; es ist mir -, ich empfinde Neigung zum Erbrechen; etwas -nehmen, über etw. unwillig od. empfindlich sein; -, das, des -s, der üble Zustand, die üble Beschaffenheit; der Schaden.

Übelkeit (⌣́ – –), die, Mh. -en, die Neigung zum Erbrechen.

Übelthat (⌣́ – –), die, Mh. -en, die böse That, das Verbrechen.

Übelthäter (⌣́ – ⌣ –), der, des -s, der Verbrecher.

Üben (⌣́), reg. Z. m. h., durch mehrmaliges Wiederholen Fertigkeit zu erlangen suchen, sich -; ausüben, betreiben; Rache -, sich rächen.

Über (⌣́), 1) Vorw., welches a) mit dem dritten Falle verbunden einen Zustand der Ruhe in der Höhe ausdrückt u. meistentheils auf die Frage wo? steht: es schwebt ein Gewitter über uns; jenseit, während: über dem Flusse; über der Mahlzeit; b) mit dem vierten Falle, u. bezeichnet entweder eine Bewegung in die Höhe mit Bezug auf etw. darunter Befindliches: das Wasser ging mir bis über die Hüften; oder eine Bewegung längs der Oberfläche eines Dinges, u. steht meistentheils auf die Frage wohin? Oft steht es auch statt: darüber, durch, außer, noch, mehr als, länger als: es ist - ein Jahr; den Tag -, während des Tages; - 14 Tage, nach Verlauf von 14 Tagen; - und -, überall, völlig, am ganzen Körper: ich bin - u. - naß; in Zusammensf. mit Haupt- od. Zeitwörtern bezeichnet es in den meisten Fällen ein Übertreffen, einen höhern Grad, Rang oder Vorzug, ein Übermaß ꝛc., u. ist bei Zeitwörtern theils trennbar, theils untrennbar, wo dann das Nämliche gilt, was bei Durch (s. d.) bemerkt worden ist. [ben.

Überall (– ⌣⌣́), s. Allenthal-

Überantworten, s. Ausantworten.

Überarbeiten (– ⌣⌣́ – ⌣), reg. Z. 1) m. h., nochmals bearbeiten; 2) zrkf. Z. m. h., über seine Kräfte arbeiten. [Grade.

Überaus (– ⌣⌣́), Uw., in hohem

Überbein (⌣́ ⌣ –), das, des -es, -s, Mh. -e, die fehlerhafte, verhärtete Erhabenheit an den Händen od. Füßen.

Überbieten (– ⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., mehr bieten, als ein Anderer. [des -s, der Rest, Überrest.

Überbleibsel (⌣́ – – ⌣), das,

Überbringen (– ⌣⌣́⌣), s. Bringen.

Überdenken (– ⌣⌣́⌣), unreg. unth Z. m. h., nach allen Theilen erwägen.

Überdruß (⌣́ – –), der, des -sses,

ohne Mh., die Unlust bei lange anhaltenden Empfindungen Einer u. derselben Art.

Überdrüssig (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., Überdruß empfindend.

Übereilen (–⏑⌐⏑), reg. zrckf. Z. m. h., zu sehr eilen.

Überein (–⏑⌐), Uw., welches nur in Zusammens. mit Zeitw. vorkommt und eine Gleichheit, ein Einigsein od. Einigwerden bezeichnet, gleichförmig, einförmig: übereinkommen, übereinstimmen ꝛc.

Überfall (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der unvermuthete Angriff.

Überfallen (–⏑⌐⏑), unreg. Z. m. h., plötzlich u. unvermuthet anfallen.

Überfließen (⌐⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., über einen Raum, welcher die Grenze ausmacht, wegfließen.

Überflügeln (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., übertreffen, überwältigen.

Überfluß (⌐⏑–), der, des -sses, ohne Mh., der große Vorrath.

Überflüssig (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., sehr reichlich; unnöthig.

Überführen (⌐⏑–⏑), reg. Z. m. h., über einen Raum führen; (–⏑⌐⏑), mit unwiderlegbaren Gründen zum Geständnisse bewegen.

Übergabe (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die Handlung, da man etwas übergibt.

Übergang (⌐⏑–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Handlung des Übergehens; der Ort, wo man übergeht; die vorübergehende Veränderung.

Übergeben (–⏑⌐⏑), reg Z. 1) m. h., in die Gewalt eines Andern geben; abgeben, einhändigen; 2) zrckf. Z. m. h., sich erbrechen.

Übergehen (–⏑⌐⏑), unreg. Z. 1) m. h., über etw. schreiten; vorbei gehen lassen; nicht erwähnen, weglassen, nicht bemerken; übermalen; eine Rechnung -, dieselbe schnell durchsehen; 2) unth. Z. m. s. (⌐⏑–⏑), auf die andere Seite gehen; zur feindl. Partei gehen; sich dem Feinde ergeben; aus einem Zustande in einen andern gerathen; zu einer andern Religion -, eine andere Religion annehmen; in Fäulniß -, faul werden; die Augen gehen mir -, es treten mir Thränen in die Augen.

Übergewicht (⌐⏑⏑–), das, des -es, -e, ohne Mh., das größere Gewicht; uneig. die größere Macht, der Vorzug.

Überhand (–⏑⌐), Uw., - nehmen, sich vermehren, sich vergrößern (v. einem Übel).

Überhäufen (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., im Überflusse mit etwas versehen.

Überhaupt (–⏑⌐), Uw., im Ganzen, Alles zusammengenommen.

Überheben (⌐⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., auf die andere Seite heben; (–⏑⌐⏑), einen einer Sache, ihn damit verschonen, davon befreien; 2) zrckf. Z. m. h., durch Hebung einer schweren Last sich Schaden thun.

Überhelfen (⌐⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem, über etw. helfen; uneig. vertheidigen; die Partei eines Andern nehmen.

Überhin (–⏑⌐), Uw., oberflächlich, nachlässig.

Überholen (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., einholen u. übertreffen.

Überhören (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., nicht hören, verhören; das Gelernte hersagen lassen, um zu hören, ob es der Andere kann.

Überhüpfen (–⏑⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., weglassen, übergehen; 2) unth. Z. m. s., über einen Gegenstand hüpfen.

Überirdisch (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., über der Erde befindlich.

Überkleid, s. Oberrock.

Überklug (⌐⏑–), E. u. Uw., mehr als klug; naseweis.

Überkommen (–⏑⌐⏑), s. Bekommen.

Überladen (–⏑⌐⏑), unreg. Z. m. h., zu sehr beladen; den Magen -, zu viel Speise einnehmen.

Überlassen (–⏑⌐⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, in seinen Besitz übergehen lassen; übergeben; zukommen lassen.

Überlast (⌐⏑–), die, ohne Mh., die Bedrückung, Beschwerde.

Überlasten, s. Überladen.

Überlaufen (–⏑⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., über eine Fläche hinlaufen; durchgehen, flüchtig durchsehen; oft zu einem laufen u. dadurch belästigen; es überläuft mich ein Schauer, es ergreift mich ein Schauer; 2) unth. Z. s., (⌐⏑–⏑), (v. Flüssigkeiten) über den Rand eines Gefäßes fließen; zum Feinde übergehen, desertiren.

Überläufer (⌐⏑–⏑), der, des -s, der Flüchtling, Deserteur.

Überlaut (–⏑⌐), Uw., mehr als laut, sehr laut.

Überleben (–⏑⌐⏑), reg. unth. Z. m. h., länger leben als ein Anderer.

Überlegen (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., genau erwägen, um zu einem Entschlusse zu gelangen; -, E. u. Uw., mehr Kraft, Stärke od. Fähigkeit besitzend als ein Anderer: einem - sein.

Überlei (⌐⏑–), Uw., übrig, überflüssig.

Überlesen (–⏑⌐⏑), unreg. Z. m. h., flüchtig durchlesen.

Überliefern (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, übergeben.

Überlisten (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., an List übertreffen, betrügen, berücken.

Übermachen, s. Schicken.

Übermacht (⌐⏑–), die, ohne Mh., die überlegene Macht, die größere Macht.

Übermalen (–⏑⌐⏑), reg. Z. m. h., von Neuem malen, [den.

Übermannen, s. Überwinden.

Übermaß (⌐⏑–), das, des -es, ohne Mh., das, was über das bestimmte Maß ist, der Überfluß; der zu hohe Grad.

Übermäßig (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., das bestimmte Maß überschreitend; in zu hohem Grade.

Übermenschlich (⌐⏑–⏑), E. u. Uw., die menschl. Kraft überschreitend; außerordentlich.

Übermorgen (⌐⏑–⏑), Uw., den dritten Tag von heute an gerechnet.

Übermuth (⌐⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der übertriebene Grad von Lustigkeit; der Muthwille.

Übernachten (–⏑⌐⏑), reg. Z. 1) m. h., beherbergen; 2) unth. Z. m. h., über Nacht an einem Orte bleiben.

Übernahme (⌐⏑–⏑), die, Mh. -n, die Handlung, da man etw. übernimmt.

Übernehmen (⌐⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., nehmen, um sich nehmen; 2) unth. Z. m. h., (–⏑⌐⏑), in Empfang od. in Besitz nehmen; sich zu etw. anheischig machen, etw. auf sich nehmen.

Digitized by Google

besorgen; 3) zrckf. Z. m. h., sich zu sehr anstrengen; zu viel essen.

Überraschen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., unvermuthet und schnell kommen.

Überrechnen (–⏑⏑), s. Berechnen.

Überreden (–⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Reden zu etwas vermögen, bereden.

Überreichen (–⏑⏑), s. Darreichen, Übergeben.

Überreiten (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., über den Haufen reiten, umreiten; im Reiten zuvorkommen.

Überrennen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., über den Haufen rennen; im Rennen zuvorkommen.

Überrest (⏑–), s. Rest.

Überrock, s. Oberrock.

Überrumpeln (gem.), s. Überraschen.

Übersalzen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., zu sehr salzen.

Überschauen, s. Übersehen.

Überschicken (–⏑⏑), s. Schicken.

Überschiffen (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., zu Schiffe über ein Wasser bringen; 2) unth. Z. m. s., über ein Wasser schiffen.

Überschlag (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die ungefähre Ausmessung, die ungefähre Berechnung.

Überschlagen (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., ungefähr berechnen; im Nachschlagen übersehen, weglassen; 2) zrckf. Z. m. h., rückwärts fallen.

Überschmieren (–⏑⏑), s. Beschmieren.

Überschnappen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., der Verstandeskräfte beraubt werden, närrisch werden.

Überschneien (–⏑⏑) unreg. unth. Z. m. h., mit Schnee bedeckt werden.

Überschreiben (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., mit einer Überschrift versehen.

Überschreien (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., stärker schreien als der Andere; durch vieles Schreien verderben.

Überschrift (⏑–), die, Mh. -en, s. Aufschrift, Inschrift.

Überschuß (⏑–), der, des -sses, Mh. -schüsse, was über das bestimmte Maß oder Gewicht oder die bestimmte Zahl ist.

Überschütten (–⏑⏑), s. Überhäufen.

Überschwänklich (–⏑⏑), E. u. Uw., in überaus reichem Maße.

Überschwemmen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Wasser bedecken, unter Wasser setzen.

Überschwimmen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., hinüber schwimmen.

Übersegeln (⏑–⏑), reg. Z. 1) m. s., überschiffen (s. d.); 2) unth. Z. m. h., (–⏑⏑), im Segeln übertreffen.

Übersehen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., über eine Fläche hinsehen; flüchtig durchsehen; über etwas wegsehen, ohne es zu bemerken, versehen; nicht achten; an Kräften od. Fähigkeiten überlegen sein.

Übersenden (–⏑⏑), s. Schicken.

Übersetzen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., aus einer Sprache in die andere übertragen; ein Haus -, noch ein od. mehrere Stockwerke auf dasselbe bauen; (⏑–⏑) über das Feuer setzen, ansetzen: einen Topf -; überschiffen; 2) unth. Z. m. s., über etwas springen; über ein Wasser fahren.

Übersicht (⏑–), die, Mh. -en, das Übersehen nach allen seinen Theilen.

Übersichtig (⏑–⏑), E. u. Uw., beim Sehen die Augen über sich kehrend.

Übersichtlich (⏑–⏑), E. u. Uw., eine Übersicht gewährend; leicht zu übersehen.

Übersingen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., durchsingen; sich -, durch zu vieles Singen die Stimme verderben.

Übersinnlich (⏑–⏑), E. u. Uw., die Grenzen der Sinnlichkeit überschreitend, metaphysisch.

Übersommern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., den Sommer über erhalten.

Überspannen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., zu sehr spannen; das Maß überschreiten, übertreiben.

Überspringen (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. h., uneig. weglassen, auslassen; 2) zrckf. Z. m. h., durch zu heftiges Springen sich Schaden thun.

Überstechen (–⏑⏑) s. Abstechen.

Überstehen (–⏑⏑), s. Ausharren, Aushalten, Erdulden.

Übersteigen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., darüber wegsteigen; uneig. überwinden; übertreffen; 2) unth. Z. m. s., (⏑–⏑) über etwas wegsteigen.

Überstimmen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., zu hoch stimmen; durch Stimmenmehrheit die Oberhand über einen gewinnen.

Überstrahlen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., die ganze Oberfläche bestrahlen; an Glanz übertreffen.

Überstreichen (–⏑⏑), s. Bestreichen.

Überstricken (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit einem gestrickten Netzwerke umgeben.

Überströmen (–⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., strömend bedecken; 2) unth. Z. m. h., strömend überfließen.

Überstrumpf (⏑–), der, des -es, Mh. -strümpfe, der über einen andern gezogene Strumpf.

Überstudiren (–⏑⏑), reg. zrckf. Z. m. h., zu viel studiren.

Übertäuben (–⏑⏑), reg. Z. m. h., durch lautes u. vieles Reden zum Schweigen bringen, betäuben.

Übertölpeln (–⏑⏑), reg. Z. m. h., (gem.) hintergehen, betrügen.

Übertragen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., von einem Orte zum andern tragen; aus einem Buche in ein anderes schreiben: eine Rechnung -; (–⏑⏑), übersetzen (s. d.); auszurichten oder zu machen übergeben.

Übertreffen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., überlegen sein; überwinden.

Übertreiben (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., zu sehr treiben, zu sehr anstrengen: die Pferde -; etwas größer oder wichtiger machen als es ist; das Maß überschreiten.

Übertreten (–⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., überschreiten, dagegen handeln: ein Gesetz -; 2) unth. Z. m. h., (⏑–⏑), zu einer andern Partei übergehen.

Übertünchen (–⏑⏑), reg. Z. m. h., mit Tünche überstreichen.

Übervölkern (–⏑⏑), reg. Z. m. h., zu sehr bevölkern.

Übervoll (⏑–), E. u. Uw.,

über das gehörige Maß voll, zu voll.

Übervortheilen (–⏑⏓–⏑), s. Bevortheilen.

Überwachsen (–⏑⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., auf der Oberfläche bewachsen; schneller in die Höhe wachsen, als ein anderes Ding; 2) unth. Z. m. h., (⏓⏑–⏑), im Wachsen über etw. wegragen.

Überwallen (–⏑⏓⏑), reg. Z. 1) m. h., im Wallen überströmen, aufwallen lassen; 2) unth. Z. m. s., (⏓⏑–⏑), wallend überströmen.

Überwältigen (–⏑⏓⏑⏑), reg. Z. m. h., durch Gewalt überwinden, bezwingen, besiegen.

Überweisen, s. Überführen.

Überweißen (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., auf der Oberfläche weiß anstreichen.

Überwerfen (⏓⏑–⏑), reg. Z. 1) m. h., darüber hin werfen, umnehmen: den Mantel –; 2) (–⏑⏓⏑) zrckf. Z. m. h., mit einem, sich mit einem zanken.

Überwiegen (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., an Gewicht übertreffen; mehr Fähigkeit, mehr Kraft ꝛc. haben.

Überwinden (–⏑⏓⏑), unreg. Z. m. h., durch Anwendung seiner Kräfte die Oberhand erhalten; besiegen, bekämpfen (eig. u. uneig.).

Überwindlich (–⏑⏓⏑), E. u. Uw., was überwunden werden kann.

Überwintern (–⏑⏓⏑), s. Durchwintern.

Überwurf (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -würfe, das, was übergeworfen wird; ein leichtes Oberkleid.

Überzählen (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., vom ersten bis zum letzten zählen, durchzählen.

Überzählig (⏓⏑–⏑), E. u. Uw., was über die bestimmte Zahl ist.

Überzahn (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -zähne, der fehlerhafte, über einen andern gewachsene Zahn.

Überzeugen (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., durch Zeugnisse od. Beweise zum Glauben bewegen.

Überziehen (–⏑⏓⏑), unreg. Z. m. h., über etwas wegziehen; mit etwas bekleiden.

Überzuckern (–⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., mit Zucker bestreuen.

Überzug (⏓⏑–), der, des -es, -s, Mh. -züge, dasjenige, womit etwas Anderes überzogen wird.

Überzwerch (⏓⏑–), s. Quer.

Üblich (⏓⏑), E. u. Uw., gebräuchlich, gewöhnlich.

Übrig (⏓⏑), E. u. Uw., von einem Vorrathe od. einer Menge noch vorhanden; überflüssig; ein Übriges thun mehr thun, als man zu thun verbunden ist.

Übrigens (⏓⏑⏑), Uw., außerdem.

Übung (⏓⏑), die, Mh. -en, das Üben (s. d.).

Ufer (⏓⏑), das, des -s, der Erdrand des Wassers.

Uferrecht (⏓⏑–), s. Strandrecht.

Uhr, die, Mh. -en, ein Werkzeug, welches die Stunden u. deren Theile anzeigt.

Uhu (⏓–), der, des -s, Mh. -s, die große Ohreule.

***Ukase** (⏑⏓⏑), die, Mh. -n, die Verordnung des russischen Kaisers.

Ulme (⏓⏑), die, Mh. -n, Name eines hochstämmigen Baumes, die Rüster.

***Ultramarin** (–⏑⏑⏓), das, des -s, ohne Mh., Name einer kostbaren, aus Lasurstein bereiteten Farbe.

Um, 1) Vorw., welches die Richtung einer Bewegung um alle Seiten eines Gegenstandes bezeichnet u. den vierten Fall zu sich nimmt, herum; oft steht es auch statt: bei, gegen, ungefähr, für; – so besser, desto besser; um ... willen, wegen: um Gottes willen; das Jahr ist um, das Jahr ist beendigt; 2) Bindew., wird gebraucht, um eine Absicht, ein Bestreben ꝛc., zu bezeichnen und wird vor den Infinitiv mit zu gesetzt: er ist fleißig, um gelobt zu werden. In Zusammens. mit Zeitw. ist es bald trennbar, bald untrennbar; (vgl. Durch und Über), u. bedeutet in den mehresten Fällen: mehrmals, von Neuem, herum, umher, anders: Umändern, Umlegen, Umbiegen.

Umackern (⏓–⏑), reg. Z. m. h., so ackern, daß das Oberste zu unterst kommt, nochmals ackern.

Umarmen (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., mit den Armen umfassen.

Umbehalten (⏓⏑–⏑), unreg. Z. m. h. um sich behalten, nicht ablegen.

Umblasen (⏓–⏑), unreg. Z. m. h., durch Blasen umwerfen.

Umbrechen (⏓–⏑), unreg. Z. m. h., so biegen, daß es bricht; umwühlen (v. wilden Schweinen); (⏑⏓⏑), (b. Buchdr.) eine od. mehrere Zeilen von einer gesetzten Kolumne wegnehmen u. auf die folgende bringen.

Umbringen (⏓–⏑), unreg. Z. m. s., um das Leben bringen, tödten.

Umdämmen (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., mit einem Damme umgeben.

Umdrehen (⏓–⏑), reg. Z. m. h., nach der entgegengesetzten Seite drehen; herumdrehen; um seine Achse drehen.

Umfahren (⏓–⏑), unreg. Z. 1) m. h., im Fahren zu Boden werfen; (⏑⏓⏑), um etwas herum fahren; 2) unth. Z. m. s., (⏓–⏑), im Fahren einen Umweg machen.

Umfall (⏓–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, der Zustand, da etwas zu Boden fällt.

Umfallen (⏓–⏑), unreg. unth. Z. m. s., zu Boden fallen, hinfallen.

Umfang (⏓–), der, des -es, -s, ohne Mh., die äußerste Grenze eines Dinges, die Ausdehnung.

Umfangen (⏑⏓⏑), unreg. Z. m. h., umgeben; umarmen.

Umfassen (–⏓⏑), reg. Z. 1 m. h., auf allen Seiten fassen; umgeben, einschließen; umarmen; 2) unth. Z. m. h., enthalten, in sich schließen.

Umflattern (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., flatternd umgeben.

Umflechten (⏑⏓⏑), reg. Z. m. h., mit einem Geflecht umgeben; (⏓–⏑), nochmals flechten.

Umfliegen (⏑⏓⏑), unreg. unth. Z. m. s., um etwas herumfliegen.

Umfließen (⏓–⏑), unreg. Z. m. h., fließend umgeben.

Umfrage (⏓–⏑), die, Mh. -n, die im Kreise herum, oder an Mehrere gethane Frage.

Umgang (⏓⏑), der, des -es, -s, die Handlung, da man um etwas herum geht, die Procession; einen – halten; das Öf-

tere Zuſammenkommen od. Zuſammenſein mit Andern; die Perſonen, mit welchen man öfter zuſammen kommt, um ſich zu unterhalten ꝛc.; ich kann es nicht haben, ich kann es nicht verhindern, nicht vermeiden.

Umgänglich (∠–⏑), E. u. Uw., (v. Menſchen) ſo beſchaffen, daß man gern mit einem umgeht.

Umgangsſprache (∠⏑–⏑), die, ohne Mh., die Sprache, deren man ſich gewöhnlich beim Umgange mit Andern bedient, die Konverſationsſprache (im Gegenſ. der Schriftſprache).

Umgarnen (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., mit einem Garne umgeben; berücken, überliſten.

Umgeben (∠–⏑), reg. Z. m. h., um etwas herum geben, umlegen, umhängen; anders geben (im Kartenſpiele); (⏑∠⏑), von allen Seiten einſchließen.

Umgegend (∠–⏑), die, Mh. -en, die umliegende Gegend.

Umgehen (⏑∠⏑), unreg. Z. 1) m. h., um etwas herum gehen; uneig. vermeiden, ausweichen; 2) unth. Z. m. ſ., (∠–⏑), ſich um ſeine Achſe drehen; im Gehen einen Umweg machen; ſpuken; mit etwas -, ſich mit etwas beſchäftigen; mit einem -, Umgang mit einem haben; mit umgehender Poſt, mit der nächſten Poſt, welche zurückkommt.

Umgucken (∠–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., umſehen, zurückſehen.

Umgießen (∠–⏑), unreg. von Neuem gießen; (⏑∠⏑), herumgießen.

Umgürten (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., mit einem Gurte befeſtigen; (∠–⏑), anders gürten.

Umhaben (∠–⏑), unreg. unth. Z. m. h., (v. Kleidern) um ſich haben, am Körper haben.

Umhacken (∠–⏑), reg. Z. m. h., mit Hacken umarbeiten; durch Hacken zu Boden fallen machen.

Umhalſen (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., um den Hals fallen, umarmen.

Umhängen (⏑∠⏑), unreg. Z. m. h., auf allen Seiten behängen.

Umhauen (∠–⏑), unreg. Z. m. h., durch Hauen umfallen machen.

Umher (⏑∠), ſ. Herum.

Umhin (⏑∠), Uw., nicht - können, nicht vermeiden können.

Umhüllen, ſ. Einhüllen.

Umkehr (∠–), die, ohne Mh., die Handlung des Umkehrens.

Umkehren (∠–⏑), reg. Z. 1) m. h., umdrehen, umwenden; 2) unth. Z. m. ſ., zurückkehren, zurückgehen; er iſt ganz umgekehrt, er hat ſeine Geſinnungen u. Anſichten ganz verändert.

Umkippen (∠–⏑), reg. Z. 1) m. h., kippen u. umfallen machen; 2) unth. Z. m. ſ., kippen und umfallen.

Umklaftern (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., mit ausgebreiteten Armen umfaſſen; umarmen.

Umklammern (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., umfaſſen, umarmen.

Umkleiden (∠–⏑), reg. Z. m. h., andere Kleider anlegen.

Umkommen (∠–⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., um das Leben kommen, das Leben verlieren.

Umkreis (∠–), der, des -ſes, Mh. -ſe, der Kreis um einen Raum, oder um einen Mittelpunkt; der Umfang; die Umgegend.

Umlagern (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., lagernd umgeben.

Umlauf (∠–), der, des -es, -s, Mh. -läufe, das Umlaufen; der Kreislauf.

Umlaufen (∠–⏑), reg. Z. 1) m. h., im Laufen umfallen machen; 2) unth. Z. m. ſ., um ſeine Achſe laufen; im Laufen einen Umweg machen; von einem zum Andern gegeben werden, cirkuliren.

Umlegen (∠–⏑), reg. Z. 1) m. h., um einen Körper legen, umbinden, anlegen: einen Verband -; vom Stehen zum Liegen bringen; 2) unth. Z. m. h., (vom Winde oder v. Schiffen) ſich drehen, ſich wenden.

Umlenken (∠–⏑), reg. Z. m. h., nach der entgegengeſetzten Seite lenken.

Umnehmen (∠–⏑), unreg. Z. m. h., um ſich nehmen, umthun.

Umreiſen (⏑∠⏑), reg. Z. m. ſ., um etwas herum reiſen.

Umreißen (∠–⏑), unreg. Z. m. h., zu Boden reißen, niederwerfen.

Umreiten (∠–⏑), unreg. Z. 1) m. h., reitend zu Boden werfen; 2) unth. Z. m. ſ., reitend einen Umweg machen.

Umrennen (∠–⏑), unreg. Z. m. h., zu Boden rennen.

Umringen (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., von allen Seiten umgeben, einſchließen.

Umriß (∠–), der, des -ſſes, Mh. -ſſe, die äußerſte Linie od. Grenze um einen Gegenſtand; die Contour; uneig. die allgemeine Darſtellung.

Umrühren (∠–⏑), reg. Z. m. h., ſo rühren, daß alle Theile unter einander gemiſcht werden.

Umſägen (∠–⏑), reg. Z. m. h., abſägen, durchſägen.

Umſatteln (∠–⏑), reg. Z. m. h., anders ſatteln; uneig. eine andere Wiſſenſchaft, ein anderes Geſchäft wählen.

Umſatz (∠–), der, des -es, ohne Mh., das Wechſeln: der - des Geldes; der Verkauf.

Umſchaffen (∠–⏑), reg. Z. m. h., verwandeln, gänzlich verändern.

Umſchanzen (⏑∠⏑), reg. Z. m. h., mit Schanzen umgeben.

Umſchauen (∠–⏑), reg. zrckf. Z. m. h., rund um ſich ſchauen; zurückſchauen.

Umſchiffen (∠–⏑), reg. Z. m. h., herumſchiffen; aus einem Schiffe in ein anderes bringen.

Umſchlag (∠–), der, des -es, -s, Mh. -ſchläge, das, was umgeſchlagen od. umgelegt wird; der Aufſchlag (an Kleidern); die äußere Bekleidung einer Sache, um ſie vor Beſchädigung zu verwahren; das Papier ꝛc., worein etwas gewickelt iſt, das Couvert; das äußerliche, um einen kranken Theil gelegte Arzneimittel.

Umſchlagen (∠–⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen umbiegen; locker um etwas befeſtigen; umwenden: ein Blatt -; 2) unth. Z. m. ſ., plötzlich u. mit Heftigkeit umfallen; ſeinen Zuſtand plötzlich verändern; ſauer werden: der Wein ſchlägt um.

Umſchließen (⏑∠⏑), unreg. Z. m. h., von allen Seiten einſchließen.

Umſchlingen (⏑∠⏑), unreg. Z. m. h., um etwas ſchlingen; umfaſſen.

Umſchmeißen (gem.), ſ. Umwerfen.

Digitized by Google

Umſchnallen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Schnalle befeſtigen, anſchnallen; von Neuem ſchnallen.

Umſchnüren (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Schnuren befeſtigen.

Umſchreiben (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem ſchreiben; (⌣⌐⌣), mit andern Worten beſchreiben, weitläufig erklären.

Umſchrift (⌐), die, Mh. -en, die Schrift um einen Gegenſtand herum.

Umſchütteln (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Schütteln vermengen.

Umſchweif (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, der weite Umweg, die Weitläufigkeit; im Erzählen -e machen, weitläufig erzählen.

Umſegeln (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., im Segeln umſtoßen; 2) unth. Z. m. ſ., (⌣⌐⌣), um etwas herum ſegeln.

Umſehen, ſ. Umſchauen.

Umſetzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., an einen andern Ort ſetzen; umwechſeln; vertauſchen; verkaufen.

Umſicht (⌐), die, ohne Mh., der ſchnelle Überblick; die Berückſichtigung aller Nebenumſtände.

Umſichtig (⌐⌣), E. u. Uw., Umſicht habend, mit Umſicht verfahrend.

Umſinken (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. ſ., zu Boden ſinken, langſam umfallen.

Umſonſt (⌣⌐), Uw., ohne Lohn, unentgeltlich; vergebens.

Umſpannen (⌐⌣), reg. Z. m. h., anders ſpannen, wechſeln: die Pferde -; (⌣⌐⌣) mit der Spanne umfaſſen. [umſpringen.

Umſpringen (⌐⌣), ſ. Herſ

Umſtand (⌐), der, des -es, -ſ, Mh. -ſtände, die zufällige Beſtimmung, der Zuſtand, die Beſchaffenheit; die Weitläufigkeit, Förmlichkeit; das äußere Verhältniß.

Umſtändlich (⌐⌣), E. u. Uw., mit Umſtänden, weitläufig.

Umſtändlichkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die Beſchaffenheit einer Sache, da ſie umſtändlich iſt; die Handlung, welche mit Umſtänden geſchieht, die Weitläufigkeit, Förmlichkeit.

Umſtandswort (⌐⌣⌣), das, des -es, -ſ, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches den Begriff näher beſtimmt, das Adverbium.

Umſtecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., anders ſtecken; (⌣⌐⌣), rund herum ſtecken.

Umſtimmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., anders ſtimmen; (eig. u. uneig.); 2) unth. Z. m. h., die Stimme nach der Reihe abgeben.

Umſtoßen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., ſtoßen u. dadurch umfallen machen; ungültig machen.

Umſtrahlen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., von allen Seiten beſtrahlen.

Umſtricken (⌐⌣), reg. Z. m. h., von Neuem ſtricken; (⌣⌐⌣), mit Strickwerk umgeben; beſtricken, berücken.

Umſturz (⌐), der, des -es, ohne Mh., der Zuſtand, da etw. umſtürzt; die Handlung des Umſtürzens.

Umſtürzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., niederſtürzen machen, umwerfen; umkehren, umſtülpen; 2) unth. Z. m. ſ., zu Boden ſtürzen, umfallen.

Umtauſch (⌐), ſ. Tauſch.

Umtauſchen (⌐⌣), ſ. Tauſchen.

Umthun (⌐), unreg. Z. 1) m. h., anlegen, umnehmen: einen Mantel -; 2) zrkf. Z. m. h., ſich um etwas bemühen.

Umtrieb (⌐), der, des -es, Mh. -e, der Kreislauf, Umlauf; uneig. die geheime Anſtiftung, die geheime aufrühreriſche Bewegung im Staate.

Umwälzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., um ſeine Achſe wälzen; uneig. gewaltſam umkehren, gewaltſam u. gänzlich verändern.

Umwälzung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Umwälzen; die gänzliche u. gewaltſame Veränderung.

Umwandeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., verwandeln; konjugiren.

Umwechſeln (⌐⌣), ſ. Wechſeln.

Umweg (⌐), der, des -es, -ſ, Mh. -e, der Weg, welchen man in Bogen macht (dem geraden Wege entgegengeſetzt); einen -machen, nicht den kürzeſten Weg nehmen.

Umwenden (⌐⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., auf die umgekehrte Seite wenden, umdrehen, umkehren; umlenken.

Umwerfen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., zu Boden werfen; umnehmen: den Mantel -; 2) unth. Z. m. h., umfallen laſſen (einen Wagen ꝛc.): der Kutſcher hat umgeworfen. [umgeben.

Umwölken (⌣⌐⌣), mit Wolken

Umzäunen (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zaune umgeben.

Umziehen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., um etwas herumziehen; umwechſeln: die Kleider -; - (⌣⌐⌣), ziehend um etw. herum verbreiten; 2) unth. Z. m. ſ., (⌐⌣), an einen andern Ort ziehen.

Umzingeln (⌣⌐⌣), reg. Z. m. h., von allen Seiten umgeben, umringeln.

Un, eine Vorſilbe, welche nur in Zuſammenſ. mit Eigenſchafts- u. Umſtandswörtern oder dem Mittelworte der vergangenen Zeit u. einigen Hauptwörtern vorkommt, da ſie jedes Mal den Begriff des Wortes, vor welchem ſie ſteht, verneint, od. den Gegenſatz ausdrückt, ſtatt: nicht, ohne, daher ſolche mit un zuſammengeſetzte Wörter hier nur dann aufgeführt ſind, wenn ſie außer der gewöhnlichen noch eine beſondere Bedeutung haben, od. wenn es ſolche Wörter ſind, die ohne dieſe Vorſilbe nur ſelten oder gar nicht gebraucht werden.

Unaufhörlich (⌣⌐⌣), E. u. Uw., ohne Aufhören, immerwährend.

Unausbleiblich (⌣⌐⌣), E. u. Uw., was nicht ausbleiben kann, gewiß geſchehend, gewiß kommend.

Unband (⌐), der, des -es, -ſ, Mh. -e, der ganz ausgelaſſene Menſch.

Unbändig (⌐⌣), E. u. Uw., nicht zu bändigen, höchſt ausgelaſſen.

Unbehagen (⌐⌣⌣), das, des -ſ, ohne Mh., das unangenehme Gefühl, da es einem nicht behagt, das Mißbehagen.

Unbeholfen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., ſich nicht zu helfen wiſſend, ungeſchickt.

Unbenommen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., nicht verboten, ungehindert.

Unbeſchreiblich (⌣⌐⌣), E. u. Uw., was ſich nicht beſchreiben läßt, was ſich nicht mit Worten ausdrücken läßt.

Digitized by Google

Unbesserlich (∠ – ⏑ ⏑), E. u. Uw., was nicht gebessert werden kann.

Unbestand (∠ ⏑ –), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel an Bestand, od. an Beständigkeit, die Veränderlichkeit.

Unbeugsam, Unbiegsam (∠ – ⏑), E. u. Uw., was sich nicht biegen läßt; uneig. hartnäckig, halsstarrig.

Unbilde (∠ – ⏑), die, Mh. -n, **Unbill** (∠ –), die, ohne Mh., die Unbilligkeit, das Unrecht.

Und, Bindew., welches zwei od. mehrere Wörter, Sätze od. Perioden verbindet.

Undank (∠ –), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel des Dankes, die Beleidigung, welche man dem zufügt, dem man Dank schuldig ist.

Uneins (∠ –), Uw., nicht einig, verschiedene Ansichten u. Meinungen habend.

Unendlich (⏑ ∠ ⏑), E. u. Uw., ohne Ende, ohne Grenzen; sehr, in hohem Grade.

Unentgeltlich (– ⏑ ∠ ⏑), E. u. Uw., ohne Entgelt, umsonst.

Unerhört (∠ ⏑ –), E. u. Uw., nicht erhört (s. Erhören); wovon man noch nichts gehört hat, außerordentlich.

Unfehlbar (⏑ ∠ –), E. u. Uw., nicht fehlen könnend; unausbleiblich.

Unflath (∠ –), der, des -es, ohne Mh., die Unreinlichkeit, der Schmutz, Koth.

Unflätherei (– – ⏑ ∠), die, Mh. -en, die schmutzige, ekelhafte Handlung; die Zoten.

Unfläthig (∠ – ⏑), E. u. Uw., Unflath an sich habend, ekelhaft schmutzig; zotenhaft.

Unform (∠ –), die, Mh. -en, die fehlerhafte Form, die häßliche Form.

Unförmig, Unförmlich (∠ – ⏑), nicht die gehörige Form habend; nicht förmlich.

Unfriede (∠ – ⏑), der, des -ns, ohne Mh., der Mangel an Eintracht.

Unfug (∠ –), der, des -es, -s, ohne Mh., die unbefugte Handlung, der Lärmen.

Ungeachtet (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., (welches mit dem zweiten Falle gebraucht wird) nicht beachtet, obgleich, dessenungeachtet, dennoch.

Ungebühr (∠ ⏑ –), die, ohne Mh., der Mangel dessen, was sich gebührt; zur -, auf eine ungehörige oder unschickliche Art.

Ungebührlich (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., nicht schicklich, nicht geziemend.

Ungebührlichkeit (∠ ⏑ – ⏑ –), die, Mh. -en, die ungebührliche Handlung.

Ungebunden (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., nicht gebunden, frei; nicht durch das Versmaß gebunden, prosaisch: die -e Rede.

Ungeduld (∠ ⏑ –), die, ohne Mh., der Mangel an Geduld.

Ungefähr (– ⏑ ∠), E. u. Uw., unvermuthet, zufällig; etwa, gegen; von -, zufälliger Weise; -, das, des -s, ohne Mh., der Zufall; das Schicksal.

Ungehalten (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., unwillig, ärgerlich; böse.

Ungeheuer (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., nicht geheuer; außerordentlich groß; außerordentlich; schrecklich; -, das, des -s, ein Ding od. ein Wesen, welches durch seine außerordentl. Größe, Wildheit od. Abscheulichkeit Entsetzen od. Abscheu erregt.

Ungemach (∠ ⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., die Beschwerde, das Leiden, die Noth.

Ungemächlich (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., beschwerlich, unbequem.

Ungemein (– ⏑ ∠), E. u. Uw., in seiner Art ausgezeichnet, ganz vorzüglich; ungewöhnlich groß, viel ꝛc.

Ungereimt (∠ ⏑ –), E. u. Uw., der Wahrheit od. der Vernunft zuwider, sinnlos, verkehrt.

Ungeschlacht (∠ ⏑ –), E. u. Uw., roh, wild, ungebildet.

Ungestalt (∠ ⏑ –), **Ungestaltet** (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., häßlich.

Ungestüm (∠ ⏑ –), E. u. Uw., sehr heftig, ungewöhnl. heftig; -, das, des -s, ohne Mh., die ungewöhnl. Heftigkeit, das ungestüme Wesen.

Ungeziefer (∠ ⏑ – ⏑), das, des -s, ohne Mh., schädliche Insekten, schädliches Gewürm.

Ungezogen (∠ ⏑ – ⏑), E. u. Uw., nicht wohl gezogen, ungesittet; flegelhaft.

Unglaube (∠ – ⏑), der, des -ns, ohne Mh., der Mangel des Glaubens.

Ungleich (∠ –), E. u. Uw., nicht gleich, nicht gerade; unähnlich; nicht gemäß, nicht passend, nicht gesetzlich; - besser, weit besser, viel besser.

Unglück (∠ –), das, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da uns etw. nicht gelingt; das widrige Schicksal (im Gegens. v. Glück).

Unglücklich (∠ – ⏑), E. u. Uw., Unglück habend; höchst elend.

Ungnade (∠ – ⏑), die, ohne Mh., das Mißfallen, welches ein Höherer gegen einen Geringern hegt: in - fallen.

Unheil (∠ –), das, des -es, -s, ohne Mh., das Übel, Unglück.

Unheimlich (∠ – ⏑), E. u. Uw., nicht behaglich, unbequem, lästig.

Unhold (∠ –), E. u. Uw., nicht hold; -, der, des -es, -s, Mh. -e, die häßliche Person, das Scheusal; das Ungeheuer.

***Uniform** (– ⏑ ∠), E. u. Uw., einförmig, gleichförmig; -, (∠ ⏑ –), die, Mh. -en, die Dienstkleidung (bes. der Soldaten).

***Uniformiren** (– ⏑ ⏑ ∠ ⏑), reg. Z. m. h., mit der Dienstkleidung versehen.

***Uniformität** (– ⏑ – ⏑ ∠), die, Mh. -en, die Gleichförmigkeit.

***Union** (– ⏑ ∠), die, Mh. -en, die Verbindung, der Verein.

***Universal** (– ⏑ ⏑ ∠), E. u. Uw., allgemein.

Universalerbe (– ⏑ ⏑ ∠ – ⏑), der, des -n, Mh. -n, der alleinige Erbe, Gesammterbe.

***Universität** (– ⏑ – ⏑ ∠), die, Mh. -en, die Hochschule.

Unke (∠ ⏑), die, Mh. n, eine Art Kröten, welche an feuchten Orten, Lachen, Kellern ꝛc. leben.

Unkosten (∠ – ⏑), s. Kosten.

Unkraut (∠ –), das, des -es, -s, Mh. -kräuter, das unnütze, unbrauchbare Kraut oder Gewächs, welches den nützlichen Pflanzen den Nahrungssaft entzieht; uneig der unnütze Mensch.

Unkunde (∠ – ⏑), die, ohne Mh., der Mangel an Kenntniß, die Unwissenheit.

Unleugbar (⏑ ∠ –), E. u. Uw., was nicht geleugnet werden kann.

Unleidlich (∠ – ⏑), E. u. Uw., was nicht zu leiden ist, unerträglich, zuwider.

Unlust (∠ –), die, ohne Mh., der

Digitized by Google

Mangel an Luſt, das Mißvergnügen.

Unmaßgeblich (–⏑⏑), E. u. Uw., ohne Maß u. Ziel vorzuſchreiben.

Unmenſch (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der harte, grauſame Menſch.

Unmündig (⏑–⏑), ſ. Minderjährig.

Unmündigkeit (⏑–⏑–), ſ. Minderjährigkeit.

Unmuth (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der ſtarke Grad von Unluſt, der Mißmuth.

Unpaß (⏑–), Unpäßlich (⏑–⏑), E. u. Uw., nicht ganz geſund, unwohl.

Unperſönlich (⏑–⏑), E. u. Uw., (in d. Sprachl.) nur in d. 3. Perſ. gebräuchl.: das -e Zeitw.

Unrath (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das unnütze Ding, der Kehricht; der Koth.

Unrecht (⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., der Zuſtand, da etw. nicht recht iſt; die Ungerechtigkeit; - thun, dem Rechte oder der Billigkeit zuwider handeln: -, E. u. Uw., nicht recht, nicht billig; ungerecht.

Unruhe (⏑–⏑), die, ohne Mh., der Mangel an Ruhe; das Geräuſch.

Unſäglich (⏑⏑⏑), E. u. Uw., was ſich durch Worte nicht ausdrücken läßt.

Unſcheinbar (⏑––), E. u. Uw., nicht in die Augen fallend, nicht glänzend; abgenutzt.

Unſchlitt, ſ. Talg.

Unſchuld (⏑–), die, ohne Mh., das Freiſein von Schuld, die Schuldloſigkeit; die jungfräul. Unbefleckheit.

Unſchuldig (⏑–⏑), E. u. Uw., keine Schuld habend, ſchuldlos.

Unſelig (⏑–⏑), E. u. Uw., höchſt unglücklich; Unglück bringend.

Unſer (⏑⏑), zueignendes Fw., welches einen gemeinſchaftl. Beſitz, oder eine Beziehung auf die ſprechenden Perſonen anzeigt (im Gegenſ. von Euer); das iſt -, das gehört uns.

Unſerige (⏑⏑⏑), Fw., uns gehörend, uns zukommend; -, das, des -n, ohne Mh., unſer Eigenthum, unſer Vermögen; die Unſerigen, Mh., unſere Angehörigen, unſere Familie.

Unſinn (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Mangel des Verſtandes; der Mangel des Bewußtſeins; ein Ausdruck, welcher keinen vernünftigen Sinn gibt.

Unſinnig (⏑–⏑), E. u. Uw., ohne Verſtand, wahnſinnig.

Unſrige (⏑⏑⏑), ſ. Unſerige.

Unſtät (⏑–), E. u. Uw., nicht ſtät, unbeſtändig, veränderlich.

Unſtatthaft (⏑⏑–), E. u. Uw., was nicht geſtattet werden kann.

Unſtern (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Unglück verkündende Stern; das widrige Schickſal.

Unten (⏑⏑), 1) Uw., der Oberfläche der Erde näher, als ein anderes Ding, tiefer liegend.

Unter (⏑⏑), 1) Vorw., welches den dritten oder vierten Fall zu ſich nimmt, da es entweder ein Sein od. Handeln an einem tiefern Orte, od. (mit dem vierten Falle) eine Bewegung in die Tiefe bezeichnet: - dem Tiſche liegen; unter den Tiſch legen; oft ſteht es auch ſtatt: zwiſchen, während, in, bei. In Zuſammenſ. mit Zeitw. iſt es entweder trennbar od. untrennbar (ſ. durch, über, um); 2) Uw., als ſolches bezeichnet es die Tiefe in Bezug auf etw. darüber Befindliches, oder den Umſtand, daß etwas mit andern Dingen geſchieht od. ſich zwiſchen andern befindet; - Weges, während des Gehens, auf dem Wege; 3) Ew., unten befindlich, niedriger liegend; uneig. nieder, geringer (dem Range oder der Würde nach), untergeordnet: der Unterbeamte ꝛc. Die mit Unter zuſammengeſ. Wörter, welche keiner weitern Erklärung bedürfen, ſind als überflüſſig hier ebenfalls weggelaſſen worden.

Unterabtheilung (⏑⏑⏑–⏑), die, Mh. -en, die fernere Abtheilung nach einer ſchon gemachten Abtheilung.

Unterarm (⏑⏑–), der des -es, -s, Mh. -e, der untere Theil des Armes.

Unterbinden (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., unterhalb binden.

Unterbleiben (–⏑⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., ungeſchehen bleiben.

Unterbrechen (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., die Fortdauer hindern; ſtören.

Unterbringen (⏑⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., an einen ſichern Ort bringen; einen -, ihm einen Dienſt verſchaffen; Geld -, Geld auf Zinſen anlegen.

Unterdeſſen (–⏑⏑), ſ. Indeſſen.

Unterdrücken (–⏑⏑), reg. Z. m. h., die Entſtehung oder den Fortgang hindern.

Unterfangen (–⏑⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., ſich erkühnen, ſich unterſtehen.

Unterfutter (⏑⏑–⏑), ſ. Futter (eines Kleidungsſtückes).

Untergang (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Untergehen (ſ. d.): der - der Sonne; das Aufhören; das, was das Aufhören des Daſeins verurſacht.

Untergeben (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, unter Jemandes Aufſicht geben.

Untergehen (⏑⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., am Horizonte verſchwinden (v. der Sonne u. den Geſtirnen); verſinken; vernichtet werden.

Untergewehr (⏑⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Seitengewehr, der Degen, Pallaſch.

Untergraben (–⏑⏑), unreg. Z. m. h., unter etwas graben, um den Einſturz herbeizuführen; uneig. zu vernichten ſuchen; vereiteln.

Unterhalb (⏑⏑–), Uw., auf der untern Seite befindl., unten.

Unterhalt (⏑⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., die Lebensbedürfniſſe.

Unterhalten (⏑⏑–⏑), unreg. Z. m. h., unter etwas halten; (–⏑⏑) die Fortdauer befördern, dauern machen; im gehörigen Stande erhalten; einen -, ihm die nöthigen Nahrungsmittel, Kleider ꝛc. geben; ſich mit einem -, mit ihm ein Geſpräch führen.

Unterhaltung (–⏑⏑), die, Mh. -en, das Geſpräch; die Zeitverkürzung.

Unterhandeln (–⏑⏑), unreg. th. u. unth. Z. m. h., zu vermitteln ſuchen, übereinkommen.

Unterhaus (⏑⏑–), das, des -ſes, ohne Mh., die Verſammlung der Gemeinen u. der Ort

Digitized by Google

ihrer Versammlung (in England). [holz.
Unterholz (⏑–), s. Busch-
Unterjochen (–⏑–), reg. Z. m. h., uneig. unter das Joch bringen.
Unterirdisch (⏑–⏑), E. u. Uw., unter der Erde befindlich.
Unterkehle (⏑–), die, Mh. -n, der fleischige Theil unter dem Kinne.
Unterkleid (⏑–), das, des -es, Mh. -er, das Kleid, welches man unter einem andern trägt.
Unterkommen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., unter ein Obdach gelangen; uneig. einen Dienst bekommen.
Unterlage (⏑–⏑), die, Mh. -n, das, was unter ein anderes Ding gelegt wird, damit es höher oder bequemer stehe oder liege.
Unterland (⏑–), das, des -es, Mh. -länder, das tiefer gelegene Land.
Unterlaß (⏑–), ohne -, ohne Unterbrechung, unaufhörlich.
Unterlassen (–⏑–), unreg. unth. Z. m. h., nicht thun.
Unterlaufen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. s., laufend sich verbreiten; unbemerkt bleiben.
Unterleib (⏑–), der, des -es, Mh. -er, der untere Theil des Leibes.
Unterliegen (–⏑–), unreg. Z. m. h., uneig. unterdrückt werden, überwunden werden.
Untermauern (–⏑–), reg. Z. m. h., unterhalb mit einer Mauer versehen.
Untermengen, Untermischen (–⏑–), reg. Z. m. h., unter einander mengen oder mischen.
Unternehmen (–⏑–), unreg. Z. m. h., zu bewerkstelligen sich vornehmen, anfangen.
Unternehmung (–⏑–), die, Mh. -en, die Handlung des Unternehmens; die unternommene Sache.
Unterordnen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem andern Dinge unterwerfen (in Ansehung der Würde, Gewalt).
Unterpfand (⏑–), s. Pfand.
Unterreden (–⏑–), reg. zrckf. Z. m. h., sich mit einem, mit ihm etw. besprechen, mit ihm reden.
Unterredung (–⏑–) die Mh.-en, das Gespräch, die Rede.
Unterricht (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das Unterrichten (s. d.).
Unterrichten (–⏑–), reg. Z. m. h., Kenntnisse von etwas beibringen; belehren; benachrichtigen: einen von etw. -.
Untersagen (–⏑–), s. Verbieten.
Unterscheidbar (–⏑–), E. u. Uw., was unterschieden werden kann.
Unterscheiden (–⏑–), unreg. th. u. unth. Z. m. h., die abweichenden Eigenschaften u. Umstände bemerken u. sondern; nach den verschiedenen Eigenschaften u. Merkmalen betrachten.
Unterschieben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., uneig. etwas Unächtes unvermerkt an die Stelle des Ächten bringen.
Unterschied (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Eigenschaft od. Beschaffenheit einer Sache, mittels welcher man die Verschiedenheit od. Abweichung von einer andern erkennt; das Bemerken dieser Verschiedenheit od. Abweichung; (vlt.) die Scheidewand.
Unterschlagen (–⏑–), unreg. Z. m. h., heimlich u. unrechtmäßiger Weise für sich behalten.
Unterschleif (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, das heimliche u. widerrechtl. Zurückbehalten, die Unterschlagung, der Betrug.
Unterschreiben (–⏑–), unreg. Z. m. h., seinen Namen unter eine Schrift setzen.
Unterschrift (⏑–), die, Mh. -en, die unter etwas befindliche Schrift; die - eines Bildes: der unterschriebene Name.
Untersetzt (–⏑), E. u. Uw., klein u. stark, gedrungen (vom Körper). [siegeln.
Untersiegeln (–⏑–), s. Be-
Unterstecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., unter etwas stecken; vertheilen. [gen.
Unterstehen, s. Unterfan-
Unterstreichen (–⏑–), unreg. Z. m. h., unterhalb einen Strich machen: ein Wort -.
Unterstützen (–⏑–), reg. Z. m. h., eine Stütze unter etwas machen; Hülfe leisten; befördern.
Untersuchen (–⏑–), reg. Z. m. h., zu erforschen suchen, genau durchsuchen.
Untertauchen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., unter das Wasser tauchen.
Unterthan (⏑–), E. u. Uw., unterworfen, abhängig: -, der, des -s, Mh. -en, eine Person, welche einem Gerichtsherrn od. dem Staatsoberhaupte unterworfen ist, der Bewohner eines Landes.
Unterthänig (⏑–⏑), E. u. Uw., in dem Zustande eines Unterthans gegründet, unterworfen; ein Ausdruck der Höflichkeit gegen Vornehme, wenn man ihnen auch nicht unterworfen ist: Ihr -er Diener.
Unterwärts (⏑–), Uw., nach unten zu. [Unter.
Unterweges (–⏑–), Uw., s.
Unterweisen, s. Unterrichten.
Unterwerfen (–⏑–), unreg. Z. m. h., unter seine Gewalt bringen, von seiner oder eines Andern Gewalt abhängig machen. [gen.
Unterwinden, s. Unterfan-
Unterwürfig (⏑–⏑), E. u. Uw., von der Gewalt eines Andern abhängig, unterworfen.
Unterzeichnen, reg. Z. m. h., s. Unterschreiben.
Unterziehen (–⏑–), unreg. zrckf. Z. m. h., zu thun übernehmen.
Unthat (⏑–), die, Mh. -en, die böse That, die abscheul. That.
Unthätchen (⏑–⏑), das, des -s, der kleine Fehler, das unbedeutende Fleckchen.
Unthier (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das ungestaltete, häßliche Thier.
Untiefe (⏑–⏑), die, Mh. -n, die seichte Stelle im Wasser.
Untugend (⏑–⏑), die, Mh. -en, der Mangel an sittlicher Vollkommenheit; der Fehler, die Unart, üble Gewohnheit.
Unumgänglich (–⏑–⏑), E. u. Uw., was nicht zu vermeiden ist, durchaus nothwendig.
Unumwunden (–⏑–⏑), E. u. Uw., offen, gerade heraus.
Unvergleichlich (–⏑–⏑), E. u. Uw., was mit nichts Anderem verglichen werden kann: höchst vorzüglich.
Unverhofft (–⏑), E. u. Uw., nicht gehofft; unvermuthet.

Digitized by Google

Unverhohlen (–⏑⏑–), E. u. Uw., ohne es zu verhehlen, gerade heraus.

Unvermögen (⏑⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., der Mangel an Kraft.

Unvernunft (⏑⏑–), die, ohne Mh., der Mangel an Vernunft; die unvernünftige Handlung.

Unvernünftig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., keine Vernunft habend; seine Vernunft nicht gebrauchend.

Unversehens (⏑⏑–⏑), Uw., nicht vorhergesehen, unvermuthet.

Unversehrt (⏑⏑–), E. u. Uw., nicht versehrt, nicht verletzt.

Unverstand (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Mangel an Verstand, der Mangel an Einsicht.

Unverständig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., Unverstand verrathend.

Unverwandt (⏑⏑–), E. u. Uw., nicht abgewendet; mit -en Augen, ohne die Augen wegzuwenden.

Unverzüglich (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., ohne Verzug, augenblicklich.

Unvorgreiflich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., uneig. ohne einem Andern vorzugreifen.

Unwandelbar (⏑–⏑–), E. u. Uw., was sich nicht verändern läßt, unveränderlich.

Unwegsam (⏑–⏑), E. u. Uw., wo man nicht gehen, nicht fahren ꝛc. kann.

Unweigerlich (⏑⏑⏑⏑), E. u. Uw., ohne sich zu weigern.

Unwerth (⏑–), der, des -es, -e, ohne Mh., der Mangel an Werth.

Unwesen (⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., die Unordnung in hohem Grade; die Störung der gesellschaftl. Ordnung.

Unwetter (⏑–⏑), das, des -s, ohne Mh., die rauhe, stürmische Witterung.

Unwille (⏑–⏑), der, des -ns, ohne Mh., das Mißvergnügen über das Unrecht, welches wir empfinden od. bemerken.

Unwillig (⏑–⏑), E. u. Uw., Unwillen äußernd, Unwillen empfindend.

Unwirthbar (⏑––), E. u. Uw., nicht bewohnbar.

Unwissend (⏑–⏑), E. u. Uw., Mangel an Kenntnissen verrathend, unerfahren, dumm.

Unwissenheit (⏑–⏑–), die, ohne Mh., die Abwesenheit der Kenntnisse; der Mangel an wissenschaftl. Kenntniß; die Dummheit.

Unwohl (⏑–), E. u. Uw., nicht wohl, nicht gesund.

Unzahl (⏑–), die, ohne Mh., eine Zahl, welche so groß ist, daß man sie nicht aussprechen kann.

Unzählig (⏑⏑⏑), E. u. Uw., was sich mit keiner Zahl angeben läßt; sehr viel.

Unze (⏑⏑), die, Mh. -n, ein Apothekergewicht, welches 2 Loth beträgt; Name eines Raubthiers, welches dem Panther ähnlich ist.

Unzeit (⏑–), die, ohne Mh., die ungelegene od. unschickliche Zeit.

Unzeitig (⏑–⏑), E. u. Uw., was zur Unzeit geschieht; unreif.

Unziemlich (⏑–⏑), E. u. Uw., sich nicht geziemend.

Unzucht (⏑–), die, ohne Mh., die Ausschweifung in Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Unzüchtig (⏑–⏑), E. u. Uw., zur Unzucht geneigt; unsittlich.

Unzulänglich (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., nicht hinreichend.

Unzulässig (⏑⏑–⏑), E. u. Uw., was nicht zugelassen od. verstattet werden kann.

Üppig (⏑⏑), s. Geil.

Ur, eine Vorsilbe, welche in Zusammens. mit Ew. od. Hauptwörtern den anfängl. Zustand bezeichnet, u. statt ursprüngliche, erste, früheste steht: der Uranfang, der Urbewohner, die Ursprache ꝛc.

Urahn (⏑–), der, des -en, Mh. -en, der Vater des Großvaters od. der Großmutter.

Uralt (⏑–), E. u. Uw., sehr alt.

*Urban (⏑⏑), E. u. Uw., höflich.

Urbar (⏑–), E. u. Uw., fruchtbar, tragbar.

Urenkel (⏑–⏑), der, des -s, des Enkels oder der Enkelin Sohn.

Urfehde (⏑–⏑), die, ohne Mh., das eidliche Versprechen, daß man sich wegen einer Beleidigung oder wegen eines Verhaftes nicht rächen wolle.

Urgroßmutter (⏑⏑–⏑), die, Mh. -mütter, des Großvaters od. der Großmutter Mutter.

Urgroßvater (⏑⏑–⏑), der, des -s, Mh. -väter, des Großvaters oder der Großmutter Vater.

Urheber (⏑–⏑), der, des -s, der Anfänger, der Stifter.

Urin (⏑⏑), ꝛc., s. Harn ꝛc.

Urkunde (⏑–⏑), die, Mh. -n, das schriftl. Zeugniß, die schriftl. öffentl. Verhandlung, welche später zum Beweise dient.

Urkunden (⏑–⏑), s. Beurkunden.

Urkundlich (⏑–⏑), Uw., zum Beweise, als Zeugniß.

Urlaub (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Erlaubniß, auf eine gewisse Zeit sich zu entfernen (bes. v. Soldaten); die Erlaubniß überhaupt.

Urne (⏑⏑), die, Mh. -n, ein irdenes Gefäß zu Aufbewahrung der Asche von todten menschl. Körpern.

Ursache (⏑–⏑), die, Mh. -n, diejenige Sache, oder der Umstand, welcher macht, daß etwas geschieht, oder hervorgebracht wird, der Grund.

Ursprung (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., das erste Entstehen, der erste Anfang, die wirkende Ursache.

Ursprünglich (⏑–⏑), E. u. Uw., den Ursprung enthaltend.

Urtheil (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der richterl. Ausspruch in einer Streitsache; die Meinung.

Urtheilen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein Urtheil sprechen; seine Meinung aussprechen, beurtheilen.

Urtheilskraft (⏑––), die, ohne Mh., das Vermögen, das Verhältniß zweier Begriffe zu erkennen, zu bejahen oder zu verneinen.

Usurpation (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die widerrechtl. Besitznehmung.

Usurpator (–⏑⏑–⏑), der, des -s, Mh. -en, der widerrechtl. Besitznehmer.

Usurpiren (–⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., widerrechtlich in Besitz nehmen.

Utensilien (–⏑⏑–⏑⏑), die, ohne Eh., das Hausgeräth, Wirthschaftsgeräth.

Digitized by Google

V.

V, der zwei und zwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut.

*Vag, E. u. Uw., unstät.

*Vagabund (–⌣⌣́), der, des -es, Mh. -e, s. Landstreicher.

Vampir (⌣́–), s. Blutsauger.

Vasall (⌣⌣́), der, des -en, Mh. -en, s. Lehensmann.

Vater (⌣́⌣), der, des -s, Mh. Väter, eine männl. Person in Bezug auf ein von ihm erzeugtes Kind; uneig. der alte Mann: der Urheber, Stifter.

Vaterland (⌣́⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Heimath.

Vaterländisch (⌣́⌣–⌣), E. u. Uw., das Vaterland betreffend, aus demselben stammend.

Väterlich (⌣́⌣⌣), E. u. Uw., dem Vater gehörend, von demselben herkommend; demselben ähnlich.

Vatertheil (⌣́⌣–), der, (das), des -es, -s, Mh. -e, das Erbtheil vom Vater.

Vegetabilien (–⌣⌣⌣́⌣⌣), die, ohne Eh., Pflanzen.

Vegetabilisch (–⌣⌣⌣́⌣), E. u. Uw., in das Pflanzenreich gehörig.

Veilchen (⌣́⌣), das, des -s, Name einer wohlriechenden, kleinen blauen Blume, welche als Sinnbild der Bescheidenheit dient.

*Vene (⌣́⌣), die, Mh. -n, die Blutader.

*Venerisch (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., von der Lustseuche herrührend; mit derselben behaftet.

Ver, eine untrennbare Vorsilbe bei Haupt-, Eigenschafts- u. best. Zeitwörtern, welche 1) ein Entfernen, ein Aufhören der Handlung, od. ein Verbrauchen ausdrückt, statt: fort, weg: versenden, verbannen, verjagen, verbacken, ꝛc.; verblühen, verfaulen ꝛc.; 2) ein Zurückhalten bezeichnet, wie in den Wörtern: verhüten, verwehren ꝛc.; 3) ein Verändern oder Versetzen: verpflanzen, verschieben ꝛc. Diese Vorsilbe hat niemals den Accent u. nimmt im Mittelw. der vergangenen Zeit die Vorsetzsilbe ge nicht an.

Verabfolgen (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., einem etwas lassen, ihm etwas ausliefern, übergeben.

Verabreden (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., Abrede nehmen, besprechen.

Verabscheuen (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., Abscheu empfinden.

Verabschieden (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., den Abschied geben.

Veraccisen (⌣⌣⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., Accise entrichten, versteuern.

Veralimentiren (⌣–⌣⌣⌣́⌣), s. Alimentiren.

Verachten (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., der Achtung unwerth halten.

Verächtlich (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., der Achtung nicht werth.

Veralten (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. s., durch das Alter unbrauchbar werden, aus dem Gebrauche kommen.

Verändern (⌣⌣́⌣), s. Ändern.

Veränderlich (⌣⌣́⌣⌣), E. u. Uw., was sich verändern läßt; unbeständig.

Veranlassen (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., Anlaß geben.

Veranstalten (⌣⌣́–⌣), Anstalt machen, anstellen.

Verantworten (⌣⌣́–⌣), reg. Z. 1) m. h., für etwas stehen, Rechenschaft geben; 2) zrckf. Z. m. h., sich vertheidigen; widersprechen.

Verarbeiten (⌣⌣́–⌣), reg. Z. m. h., beim Arbeiten verbrauchen.

Verargen (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, übel auslegen, verdenken.

Verarmen (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. h., arm werden.

Veräußerlich (⌣⌣́⌣⌣), E. u. Uw., was veräußert werden kann.

Veräußern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., den Besitz an einen Andern übertragen.

Verauktioniren (⌣–⌣⌣⌣́⌣), s. Versteigern.

Verbacken (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., beim Backen verbrauchen.

*Verbalinjurie (⌣⌣́⌣–⌣⌣), die, Mh. -n, die Beleidigung durch Worte.

Verband (⌣⌣́), der, des -es, -s, Mh. -bände, die Binde um eine Wunde; die Vereinigung, Verbindung.

Verbannen (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., aus dem Lande verweisen, vertreiben.

Verbauen (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., durch einen Bau versperren; beim Bauen verbrauchen.

Verbauern (⌣⌣́⌣), reg. unth. Z. m. s., zum Bauer werden.

Verbeißen (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., vorn abbeißen; uneig. unterdrücken, verschmerzen: seinen Zorn –.

Verbergen (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., der Kenntniß Anderer entziehen; verstecken; verschweigen.

Verbessern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., besser machen.

Verbeten (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., durch Beten wegschaffen.

Verbeugen (⌣⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich herabbeugen, zum Zeichen der Ehrerbietung.

Verbiegen (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., falsch biegen, durch Biegen unbrauchbar machen.

Verbieten (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, gebieten, daß etwas nicht geschehe.

Verbinden (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., an einander, od. zusammen binden; um etwas herum binden: den Kopf –; vereinigen; verpflichten.

Verbindlich (⌣⌣́⌣), E. u. Uw., zu etwas verbindend, verpflichtet.

Verbindlichkeit (⌣⌣́⌣–), die, Mh. -en, die Eigenschaft eines Dinges, da es verbindlich ist; die Verpflichtung, die Gefälligkeit.

Verbindung (⌣⌣́⌣), die, Mh. -en, das Verbinden (s. d.).

Verbitten (⌣⌣́⌣), unreg. Z. m. h., durch Bitten zu verhindern suchen.

Verbittern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., bitter machen (eig. u. uneig.).

Verblassen, s. Erblassen.

Verblättern (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., blätternd verschlagen oder verlieren: eine Stelle im Buche –.

Verbleiben (vlt.), s. Bleiben.

Verbleichen (⌣⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. h., bleich werden.

Verblenden (⌣⌣́⌣), reg. Z. m. h., blind machen; berücken.

Verblüffen (⌣⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., schüchtern, bestürzt machen; 2) unth. Z. m. s., bestürzt werden.

Verblühen (⌣⌣́⌣), reg. unth.

Digitized by Google

Z. m. h., aufhören zu blühen; uneig. vergehen.

Verbluten (⌣⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., alles Blut verlieren.

Verborgen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., an Andere borgen.

Verbot (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, der Befehl, durch welchen die Unterlassung einer Handlung geboten wird.

Verbrämen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Pelzwerk einfassen.

Verbrauch (⌣⌒), der, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da etwas verbraucht wird, die Consumption.

Verbrauchen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., als Stoff zu einer Arbeit anwenden, verwenden.

Verbrechen (⌣⌒⌣), unreg. Z. m. h., vorn abbrechen; etwas verbrochen haben, gesetzwidrig gehandelt haben; -, das, des -s, die Übertretung eines Gesetzes, das schwere Vergehen.

Verbrecher (⌣⌒⌣), der, des -s, eine Person, welche ein Verbrechen begangen hat.

Verbrecherisch (⌣⌒⌣⌣), E. u. Uw., einem Verbrecher ähnlich, in einem Verbrechen gegründet.

Verbreiten (⌣⌒⌣), s. Ausbreiten.

Verbrennen (⌣⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Brennen verbrauchen: Holz -; durch Feuer zerstören; durch zu große Hitze verletzen od. unbrauchbar machen; 2) unth. Z. m. s., vom Feuer verzehrt werden.

Verbrüdern (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., als Brüder verbinden.

Verbrühen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit heißem Wasser verletzen.

Verbuhlt (⌣⌒), E. u. Uw., der Buhlerei ergeben.

Verbünden (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch ein Bündniß vereinigen.

Verbürgen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., Bürgschaft leisten.

Verbutten (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., klein u. unansehnlich werden.

Verdacht (⌣⌒), der, des -es, ohne Mh., die Muthmaßung; der Argwohn.

Verdächtig (⌣⌒⌣), E. u. Uw., in einem Verdachte gegründet; Verdacht erregend.

Verdammen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., für straffällig od. schuldig erklären, verwerfen.

Verdammlich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., so beschaffen, daß es verdammt werden muß.

Verdammniß (⌣⌒⌣), die, ohne Mh., die ewige Strafe nach dem Tode.

Verdampfen (⌣⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., in Dunst verfliegen lassen; 2) unth. Z. m. s., als Dampf verfliegen.

Verdanken (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, zu danken haben, Dank schuldig sein.

Verdauen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., in Nahrungsstoff verwandeln; uneig. mit dem Verstande gehörig fassen.

Verdeck (⌣⌒), das, des -es, -s, Mh. -e, die Decke in einem Schiffe, welche zugleich den Boden des darüber befindlichen ausmacht.

Verdecken (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., mit einer Decke verbergen; verbergen.

Verdenken, unreg. Z., s. Verargen.

Verderb (⌣⌒), der, des -es, ohne Mh., die Handlung, da man etwas verdirbt; das Verderben.

Verderben (⌣⌒⌣), unreg. Z. 1) m. h., unbrauchbar, schlechter machen; die Erreichung einer Absicht verhindern: einem die Freude -; 2) unth. Z. m. s., unbrauchbar od. untauglich werden; zu Grunde gehen; -, das, des -s, ohne Mh., die Handlung des Verderbens; der Zustand, da etwas verdorben ist; das, was das Unglück eines Andern herbeiführt.

Verderblich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., was leicht verdirbt; Verderben bringend; höchst schädlich.

Verdeutschen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., ins Deutsche übersetzen.

Verdichten, Verdicken (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., dicht machen, dick machen.

Verdienen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch seine Dienste od. seine Arbeit erwerben; sich Ansprüche auf etwas erwerben; sich um einen verdient machen, sich ein Recht auf Jemandes Dank erwerben.

Verdienst (⌣⌒), der, des -es, ohne Mh., der Lohn für die Arbeit; -, das, des -es, Mh. -e, das, wodurch man sich Ansprüche auf Belohnung, Dank, Achtung ꝛc. erworben hat.

Verdienstlich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., ein Recht auf Belohnung, Achtung ꝛc. gewährend.

Verdingen (⌣⌒⌣), unreg. Z. m. h., gegen einen bestimmten Lohn übergeben.

Verdolmetschen (⌣⌒⌣⌣), s. Dolmetschen.

Verdoppeln (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., doppelt nehmen, doppelt machen; vermehren.

Verdorbenheit (⌣⌒⌣⌣), die, ohne Mh., der Zustand, da etwas verdorben ist.

Verdorren (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., dürr werden.

Verdrängen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Drängen wegschaffen; uneig. seines Vortheils berauben.

Verdrehen (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch Drehen aus seiner gehörigen Lage bringen, falsch drehen; uneig. falsch deuten.

Verdrießen (⌣⌒⌣), unreg. unth. u. unpers. Z. m. h., Unlust über etwas in hohem Grade empfinden; Unlust erwecken: die Sache verdrießt mich; sich keine Arbeit - lassen, keine Arbeit scheuen.

Verdrießlich (⌣⌒⌣), E. u. Uw., Unlust empfindend und äußernd; ärgerlich.

Verdruß (⌣⌒), der, des -sses, ohne Mh., die Unlust, der Widerwille oder Unwille über das Verhalten eines Andern; der Ärger; der kleine Zank.

Verdunkeln (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., dunkel machen; den Glanz vermindern.

Verdünnen (⌣⌒⌣) reg. Z. m. h., dünner machen.

Verdunsten (⌣⌒⌣), reg. Z. m. s., als Dunst verfliegen.

Verdursten (⌣⌒⌣), reg. unth. Z. m. s., vor Durst umkommen.

Veredeln (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., edler machen.

Verehelichen (⌣⌒⌣⌣), s. Verheirathen.

Verehren (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., Ehrerbietung gegen einen empfinden; einem etwas -, ihm etwas schenken.

Vereiden (⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., durch einen Eid verpflichten.

Verein (⌣⌒), der, des -es, -s, Mh. -e, die Vereinigung, Verbindung.

Vereinbar (⌣⌒⌣), E. u. Uw., was sich vereinen läßt.

Digitized by Google

Vereinbaren (⌣́–⌣), Vereinen (⌣́⌣), Vereinigen (⌣́⌣⌣), reg. Z. m. h., eins machen, eng verbinden; in Übereinstimmung bringen, einig machen.

Vereinzeln (⌣́⌣), reg. Z. m. h., in einzelne Stücke zerlegen; einzeln verkaufen od. weggeben.

Vereiteln (⌣́⌣), reg. Z. m. h., fruchtlos machen, verhindern.

Verengen, Verengern (⌣́⌣), reg. Z. m. h., enge, oder enger machen.

Vererben (⌣́⌣), reg. Z. m. h., etwas auf einen, als Erbe vermachen.

Verewigen (⌣́⌣⌣), reg. Z. m. h., lange dauernd machen; der Verewigte, der Verstorbene.

Verfahren (⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., auf einem Fahrzeuge fortschaffen; mit Fahren hinbringen; 2) unth. Z. m. s., auf eine gewisse Art behandeln: mit einem streng -; 3) zrckf. Z. m. h., einen unrechten Weg fahren; -, das, des -s, ohne Mh., die Behandlung.

Verfall (⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., die Verschlimmerung eines Zustandes, die Abnahme; das Ungültigwerden: der - eines Wechsels.

Verfallen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., gerathen (von einem Übel): in Strafe -; einfallen; in einen schlechtern Zustand gerathen; an Ansehen verlieren, an Wohlstande abnehmen; anheim fallen; ungültig werden; auf etwas -, auf einen Einfall gerathen.

Verfälschen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., schlechter machen, geringer machen.

Verfangen (⌣́⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., den entgegenkommenden Wind einschlucken, so daß dadurch das Athmen erschwert wird.

Verfänglich (⌣́⌣), E. u. Uw., verwickelt; nachtheilig.

Verfärben (⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., im Gesichte roth oder blaß werden.

Verfassen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., verfertigen, abfassen.

Verfasser (⌣́⌣), der, des -s, der etw. verfertigt od. abfaßt.

Verfassung (⌣́⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Verfassens; die innere Einrichtung; die Verhältnisse, die Umstände.

Verfaulen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., in Fäulniß übergehen.

Verfechten (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., fechtend vertheidigen.

Verfehlen (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., nicht treffen: das Ziel -; 2) unth. Z. m. h., ermangeln, unterlassen.

Verfertigen (⌣́⌣⌣), s. Fer-

Verfinstern (⌣́⌣), reg. Z. 1) m. h., finster machen, 2) zrckf. Z. m. h., finster werden.

Verflechten (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., in einander flechten.

Verfliegen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., fliegend sich entfernen; vergehen, verschwinden.

Verfließen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., fließend sich entfernen; vergehen.

Verflößen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., fortfließen machen.

Verfluchen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit einem Fluche alles Böse anwünschen.

Verfluß (⌣́), der, des -sses, ohne Mh., der Zustand, da etw. verfließt.

Verfolg (⌣́), der, des -es, -s, ohne Mh., das, was weiter folgt, die Folge.

Verfolgen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., nacheilen; bei jeder Gelegenheit Nachtheil od. Schaden zuzufügen suchen; fortsetzen: den Weg -.

Verfressen (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., durch Unmäßigkeit im Essen u. Trinken alle machen.

Verfügen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., veranstalten, anordnen; sich wohin -, sich wohin begeben.

Verfügung (⌣́⌣), die, Mh. -en, die Anordnung, Verordnung.

Verführen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., von einem Orte weg und in die Ferne führen; irre führen; zu etwas Bösem od. Unrechtem bewegen, verleiten.

Verführung (⌣́⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Verführens; die Gelegenheit, verführt zu werden.

Verführerisch (⌣́⌣⌣), E. u. Uw., zum Bösen od. zum Unrechtthun bewegend; anlockend, reizend.

Vergaffen (⌣́⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich durch den Anblick verblenden lassen; sich verlieben.

Vergällen (⌣́⌣), reg. Z. m. h., uneig. unangenehm machen, verbittern.

Vergangenheit (⌣́⌣⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. vergangen ist; die vergangene Zeit.

Vergänglich (⌣́⌣), E. u. Uw., was leicht vergeht, was vergehen kann; nicht beständig.

Verganten (⌣́⌣), s. Versteigern.

Vergattern (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit einem Gatter versehen.

Vergeben (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., an einen Andern übertragen, geben; falsch geben (im Kartenspiele); vergiften; zu seinem od. eines Andern Nachtheile geschehen lassen; die Strafe erlassen, verzeihen.

Vergebens (⌣́⌣), Uw., ohne Wirkung, ohne Erfolg, umsonst.

Vergeblich (⌣́⌣), E. u. Uw., erläßlich, verzeihlich; den Zweck nicht erreichend.

Vergehen (⌣́⌣), unreg. unth. Z. m. s., aufhören zu sein; vorüber gehen, verfließen; 2) zrckf. Z. m. h., gegen die Sittengesetze fehlen, Unrecht begehen; -, das, des -s, die Übertretung eines Gesetzes; der Zustand, da etwas vergeht.

Vergelten (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, wieder erstatten, erwiedern; belohnen.

Vergessen (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., die Erinnerung an etwas früher Bewußtes verlieren, an etwas nicht gedenken; sich -, sich vergehen (s. d.).

Vergeuden (⌣́⌣), reg. Z. m. h., verschwenden; durchbringen.

Vergießen (⌣́⌣), unreg. Z. m. h., ausgießen, weggießen, daneben gießen; fließen lassen: Thränen -.

Vergiften (⌣́⌣), reg. Z. m. h., mit Gift tödten.

Verglasen (⌣́⌣), reg. unth. Z. m. s., in Glas verwandeln.

Vergleich (⌣́), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung, da man vergleicht; der Vertrag, die Übereinkunft.

Vergleichen (⌣́⌣), unreg. Z. 1) m. h., die Ähnlichkeiten aufsuchen; dem Werthe nach gleich machen; 2) zrckf. Z. m. h., die gegenseitigen Ansprüche aufheben, sich vereinigen.

Digitized by Google

Vergnügen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., angenehme Empfindungen haben, sich dieselben verschaffen; -, das, des -s, die angenehme Empfindung; die Lust.

Vergnügt (⌣⌣), E. u. Uw., Vergnügen empfindend; heiter, lustig.

Vergnügung (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man vergnügt ist; das Vergnügen (s.d.).

Vergolden (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Gold überziehen.

Vergönnen (⌣⌣⌣), s. Gönnen.

Vergöttern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., unter die Götter versetzen; uneig. in höchstem Grade schätzen; übermäßig loben.

Vergraben (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., unter der Erde verbergen.

Vergreifen (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Greifen alle machen; verkaufen; 2) zrckf. Z. m. h., falsch greifen; durch einen falschen Griff verrenken; sich an etwas -, widerrechtlich sich einer Sache bemächtigen; sich an einem -, gewaltsam Hand an einen legen.

Vergrößern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., größer machen; vermehren.

Vergünstigen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., erlauben, gestatten.

Vergüten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, wieder gut machen, ersetzen.

Verhaft, s. Arrest.

Verhaften (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in Verhaft bringen, arretiren.

Verhalten (⌣⌣⌣), unreg. th. u. zrckf. Z. m. h., zurückhalten, an sich halten; verweilen; eine gewisse Beschaffenheit haben; sich betragen, sich aufführen.

Verhältniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Beschaffenheit, der Zustand; der Umstand, die Lage.

Verhältnißmäßig (⌣⌣⌣⌣), E. u. Uw., einem richtigen Verhältnisse gemäß; darin gegründet.

Verhaltungsregel (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Vorschrift in Bezug auf das Benehmen.

Verhandeln (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Handel abmachen; unterhandeln; verkaufen.

Verhängen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., zuhängen, über etw. weghängen; (von Gott) bestimmen.

Verhängniß (⌣⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, s. Schicksal.

Verharren (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., bleiben, beharren.

Verharschen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., harsch od. hart werden, gefrieren.

Verhaßt (⌣⌣), E. u. Uw., in hohem Grade gehaßt.

Verhauchen (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., aufhören zu hauchen.

Verhauen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Hauen abkürzen; versperren; falsch hauen.

Verheben (⌣⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., falsch heben; 2) zrckf. Z. m. h., durch Heben sich Schaden thun.

Verheeren (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zerstören, verwüsten.

Verhehlen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., pflichtwidrig verbergen; verschweigen.

Verheimlichen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., heimlich halten, verhehlen.

Verheirathen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch eine Heirath verbinden.

Verheißen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., s. Versprechen.

Verhelfen (⌣⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., einem zu etwas, behülflich sein.

Verherrlichen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., herrlich machen.

Verhetzen (⌣⌣⌣), s. Aufhetzen.

Verhindern (⌣⌣⌣), s. Hindern.

Verhöhnen (⌣⌣⌣), s. Hohnecken.

Verhör (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, das Anhören der Aussagen vor Gericht.

Verhören (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., die Aussagen vor Gericht anhören; nicht hören, überhören.

Verhüllen (⌣⌣⌣), s. Einhüllen.

Verhungern (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., vor Hunger umkommen.

Verhunzen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., verstümmeln, verderben.

Verhurt (⌣⌣), E. u. Uw., durch Hurerei abgezehrt.

Verhüten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Vorsicht abwenden, verhindern.

Verinteressiren (⌣⌣⌣⌣⌣), reg. th. u. zrckf. Z. m. h., Zinsen geben.

Verirren (⌣⌣⌣), reg. th. u. zrckf. Z. m. h. vom rechten Wege abkommen, irren.

Verjähren (⌣⌣⌣), unth. Z. m. s., durch den Verlauf von einer gewissen Zeit ungültig werden.

Verjüngen (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., wieder jung machen; 2) zrckf. Z. m. h., wieder jung werden.

Verkalken (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in Kalk verwandeln.

Verkappen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einer Kappe versehen, verdecken.

Verkauf (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -käufe, die Handlung des Verkaufens.

Verkaufen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., gegen eine gewisse Geldsumme als Eigenthum übertragen.

Verkäuflich (⌣⌣⌣), E. u. Uw., was verkauft werden kann; käuflich.

Verkehr (⌣⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Handel u. Wandel, der Umgang.

Verkehren (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., umkehren, umwenden; verdrehen; Handel u. Wandel treiben; mit einem -, mit einem umgehen.

Verkehrtheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas verkehrt ist; die verkehrte Sache.

Verkeilen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Keilen befestigen.

Verkennen (⌣⌣⌣), unreg. Z. m. h., für etw. Anderes halten.

Verketten (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Ketten verbinden.

Verketzern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., für einen Ketzer erklären.

Verklagen (⌣⌣⌣), s. Anklagen.

Verklatschen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Klätscherei in üblen Ruf bringen.

Verkleben, Verkleiben (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., zukleben.

Verkleiden (⌣⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., bekleiden; mit etwas überziehen; 2) zrckf. Z. m. h., fremde Kleider anlegen u. dadurch unkenntlich werden.

Verkleinern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., kleiner machen; uneig. herabsetzen.

Verkleistern (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Kleister verstopfen.

Verknüpfen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Knoten verbinden; so verbinden, daß man es nicht auflösen kann.

Digitized by Google

Verkohlen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in Kohle verwandeln; 2) unth. Z. m. ſ., zu Kohle werden.

Verkommen (⌣⌣), ſ. Fortkommen.

Verkörpern (⌣⌣), reg. Z. m. h., in einen Körper verwandeln.

Verkramen, ſ. Verräumen.

Verkriechen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., in einen Winkel kriechen; ſich verbergen.

Verkrümeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., krümelnd verſtreuen; 2) zrckf. Z. m. h., in Krümeln verloren gehen; ſich heimlich wegbegeben.

Verkrüppeln (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., zum Krüppel machen; 2) unth. Z. m. ſ., zum Krüppel werden.

Verkühlen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. ſ., kühl werden.

Verkümmern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., in Kummer verwandeln, verbittern; mit Arreſt belegen; 2) unth. Z. m. ſ., von Kummer verzehrt werden; in einen kümmerlichen Zuſtand gerathen, verbutten.

Verkünden (⌣⌣), Verkündigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, anzeigen; benachrichtigen, bekannt machen.

Verkuppeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu unerlaubter Befriedigung des Geſchlechtstriebes mit Andern verbinden; verbinden.

Verkürzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., kürzer machen (eig. u. uneig.); verringern.

Verlachen (⌣⌣), ſ. Auslachen.

Verladen (⌣⌣), reg. Z. m. h., zur Verſendung aufladen.

Verlag (⌣), der, des -es, -e, Mh. -läge, das Verlegen (eines Buches; ſ. d.).

Verlagsbuchhandlung (⌣⌣⌣⌣), die, Mh. -en, eine Buchhandlung, welche nur Bücher führt, welche ſie ſelbſt verlegt hat.

Verlagsrecht (⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, das Recht, ein Buch zu verlegen; das Recht eines Verlegers, in dem Genuſſe der Vortheile ſeines Verlags nicht beeinträchtigt werden zu dürfen.

Verlangen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein lebhaftes Begehren nach einem fremden Gute empfinden: nach etw. -; haben wollen, wünſchen; fordern.

Verlängern (⌣⌣), reg. Z. m. h., länger machen.

Verläppern (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu Kleinigkeiten verwenden.

Verlarven (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Larve oder Maske verſehen; uneig. verſtecken; 2) unth. Z. m. ſ., zur Larve werden (v. Inſekten).

Verlaſſen (⌣⌣), unreg. zurücklaſſen, nachlaſſen; ſich entfernen, von einem Orte weggehen; aufgeben; ſich auf etwas -, mit Zuverſicht etwas erwarten.

Verlaſſenſchaft (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, ſ. Nachlaß.

Verlauf (⌣), der, des -es, -e, ohne Mh., der Lauf, der Fortgang.

Verlaufen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Laufen zubringen; durch Laufen vergehen machen; 2) unth. Z. m. h., nach verſchiedenen Richtungen gehen u. dadurch verſchwinden; 3) zrckf. Z. m. h., ſich zerſtreuen; ſich allmälig verlieren; im Laufen ſich verirren.

Verläugnen, ſ. Verleugnen.

Verlauten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., laut, bekannt werden; ſich - laſſen, äußern; es verlautet, es geht die Rede, man ſagt.

Verleben (⌣⌣), reg. Z. m. h., lebend zubringen.

Verlegen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen andern Ort legen; die Koſten zu etwas hergeben, auslegen; auf ſeine Koſten drucken laſſen: ein Buch -; -, E. u. Uw., durch langes Liegen verdorben; u. gewiß u. unentſchloſſen; ſchüchtern.

Verlegenheit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zuſtand, da man verlegen iſt; der Umſtand, welcher uns verlegen macht.

Verleger (⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher die Koſten zu etwas gibt (ſ. Verlegen).

Verleiden (⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, unangenehm machen, zuwider machen.

Verleihen (⌣⌣), ſ. Verborgen, Leihen.

Verleiten, ſ. Verführen.

Verlernen (⌣⌣), reg. Z. m. h., das Gelernte wieder vergeſſen.

Verleſen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., laut herleſen; - ſein, verloren ſein.

Verletzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., beſchädigen, verwunden (eig. u. uneig.).

Verletzlich (⌣⌣), E. u. Uw., was verletzt werden kann.

Verletzung (⌣⌣), die, Mh. -en, das Verletzen (ſ. d.); die verletzte Stelle; der Nachtheil.

Verleugnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., leugnend verhehlen; die Bekanntſchaft, Verbindung ꝛc. mit einem ableugnen; ſagen, daß Jemand nicht zu Hauſe ſei.

Verleumden (⌣⌣), reg. Z. m. h., in üblen Ruf bringen, verunglimpfen.

Verlieben (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., heftige Liebe empfinden, eine große Neigung zu etwas haben: ſich in etwas -.

Verliegen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., durch langes Liegen unbrauchbar werden.

Verlieren (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., um den Beſitz eines Dinges kommen; verfehlen: den Weg -; unbenutzt hingehen laſſen: die Zeit -; aus dem Geſichte -, nicht mehr ſehen; verloren ſein, ohne Rettung unglücklich ſein; die verlorne Mühe, die vergebliche Mühe; 2) zrckf. Z. m. h., ſich nach und nach entfernen, allmälig aufhören, nach u. nach verſchwinden; ſich in Nachdenken -, tief nachdenken u. dabei alles Übrige unbeachtet laſſen.

Verließ (⌣), ſ. Burgverließ.

Verloben (⌣⌣), reg. Z. m. h., feierlich die Ehe verſprechen.

Verlöbniß (⌣⌣), das, des -ſſes, Mh. -ſſe, die Verlobung, die Handlung des Verlobens.

Verlogen (⌣⌣), ſ. Lügenhaft.

Verloosen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch das Loos zutheilen.

Verlöſchen, ſ. Erlöſchen, Auslöſchen.

Verluſt (⌣), der, des -es, Mh. -e, der Zuſtand, da man etwas verliert, der Nachtheil, Schade.

Verluſtig (⌣⌣), E. u. Uw., Verluſt erleidend; einer Sa-

Digitized by Google

che - werden, dieselbe verlieren.

Vermachen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, durch den letzten Willen zum Besitzer machen.

Vermächtniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Verfügung eines Sterbenden über sein Vermögen; das, was einem vermacht wird.

Vermählen (⌣⌣), reg. th. u. zrckf. Z. m. h., vereinigen; ehelich verbinden, verheirathen.

Vermahnen, s. Ermahnen.

Vermaledeien (⌣—⌣⌣), s. Verfluchen.

Vermänteln, s. Bemänteln.

Vermauern (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Mauern verbrauchen, zumauern.

Vermehren (⌣⌣), reg. Z. m. h., der Zahl und Menge nach größer machen; sich -, an Menge oder der Zahl nach zunehmen. [den.

Vermeiden (⌣⌣), s. Mei-

Vermeinen (⌣⌣), s. Meinen. [den.

Vermelden (⌣⌣), s. Mel-

Vermengen (⌣⌣), reg. Z. m. h., unter einander mengen, mischen. [ken, Spüren.

Vermerken (⌣⌣), s. Mer-

Vermessen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., ausmessen (s. d.); 2) zrckf. Z. m. h., sich beim Messen versehen; hoch und feierlich betheuern; -, E. u. Uw., verwegen, tollkühn.

Vermiethen (⌣⌣), reg. Z. m. h., gegen eine bedungene Geldsumme zum Gebrauche überlassen; verleihen.

Vermindern (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., geringer, schwächer machen; 2) zrckf. Z. m. h., kleiner werden, abnehmen.

Vermischen (⌣⌣), reg. Z. m. h., unter einander mischen; sich fleischlich -, den Beischlaf ausüben.

Vermissen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Abwesenheit, den Mangel eines Dinges bemerken.

Vermitteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., als Mittelsperson bewirken; beilegen: einen Streit -. [tels.

Vermittelst (⌣⌣), s. Mit-

Vermöge (⌣⌣), Uw., mit Hülfe, kraft, durch, mittels.

Vermögen (⌣⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., bewerkstelligen können, die Kraft od. Fähigkeit zu etwas besitzen; vermögend sein, wohlhabend, reich sein; -, das, des -s, der Zustand, da man etwas vermag; die Kraft; der Reichthum.

Vermummen (⌣⌣), s. Einmummen.

Vermuthen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., muthmaßen, aus wahrscheinlichen Gründen schließen.

Vermuthlich (⌣⌣), E. u. Uw., vermuthend, wahrscheinlich.

Vermuthung (⌣⌣), die, Mh. -en, die wahrscheinliche Meinung.

Vernachlässigen (⌣⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., nachlässig behandeln; versäumen, hintansetzen.

Vernageln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Nägeln befestigen oder verwahren; durch Einschlagung eines Nagels unbrauchbar machen; vernagelt sein, ganz dumm sein.

Vernaschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu Näschereien anwenden.

Vernehmen (⌣⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., durch die Sinne empfinden; hören; durch das Gerücht erfahren; gerichtl. vornehmen, verhören.

Vernehmlich (⌣⌣), E. u. Uw., was vernommen werden kann, laut, deutl., verständlich.

Verneigen, s. Verbeugen.

Verneinen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Nein antworten; etwas Entgegengesetztes behaupten.

Vernichten (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu nichte machen, ausrotten.

Vernieten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Nieten verbinden.

Vernunft (⌣), die, ohne Mh., das Vermögen der Seele, einzusehen, zu urtheilen und zu schließen; die Einsicht.

Vernünfteln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., auf eine unrechte oder vorwitzige Weise den Zusammenhang erforschen wollen.

Vernünftig (⌣⌣), E. u. Uw., Vernunft habend; mit Vernunft handelnd, der Vernunft gemäß; verständig.

Vernunftlehre (⌣⌣), die, ohne Mh., s. Denklehre.

Veröden (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., öde machen, 2) unth. Z. m. s., ganz öde werden.

Veroffenbaren (⌣—⌣⌣), s. Offenbaren.

Verordnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., anordnen, vorschreiben; bestellen.

Verordnung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Verordnens; die Vorschrift.

Verpachten (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Pacht geben. [packen.

Verpacken (⌣⌣), s. Ein-

Verpassen (⌣⌣), reg. Z. m. h., aus Mangel an Aufmerksamkeit versäumen.

Verpesten (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Pestdünsten erfüllen.

Verpfänden (⌣⌣), reg. Z. m. h., als ein Pfand übergeben.

Verpflanzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen andern Ort pflanzen. [gen.

Verpflegen (⌣⌣), s. Pfle-

Verpflichten (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu etwas verbinden; als eine Pflicht übernehmen; eidlich verbinden.

Verpfuschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Pfuscherei verderben. [pichen.

Verpichen (⌣⌣), s. Aus-

Verplaudern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Plaudern hinbringen. [den.

Verprassen, s. Verschwen-

Verproviantiren (⌣—⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Proviant versehen.

Verpuffen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem dumpfen Schalle abbrennen machen; 2) zrckf. Z. m. h., (gem.) sich versehen, sich verschnappen.

Verpuppen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich in eine Puppe verwandeln (v. Insekten).

Verquicken (⌣⌣), s. Amalgamiren.

Verrammeln, Verrammen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Rammeln oder Rammen versperren.

Verrath (⌣), der, des es, -s, ohne Mh., die Handlung, da man etwas verräth.

Verrathen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., das, was verschwiegen bleiben sollte, bekannt machen, heimlich entdecken; in die Gewalt eines Dritten überliefern (zum Nachtheile eines Andern): sein Vaterland -; zu erkennen geben: das verräth ein böses Herz.

Digitized by Google

Verrätherei (⏑–⏑́), die, Mh. -en, s. Verrath.

Verrätherisch (⏑́⏑⏑), E. u. Uw., Verrath enthaltend.

Verrauchen (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Rauchen alle machen; 2) unth. Z. m. s., in Rauch aufgehen; verdampfen.

Verräumen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Räumen an den unrechten Ort bringen.

Verrechnen (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., in Rechnung bringen; 2) zrckf. Z. m. h., falsch rechnen.

Verrecken (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., sterben (vom Viehe).

Verreden (⏑́⏑), reg. Z. m. h., sich geloben, etwas nicht wieder zu thun.

Verreifen (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Reifen verbrauchen; 2) unth. Z. m. s., in die Ferne reisen, wegreisen.

Verreiten (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., mit Reiten verschwenden; reitend zubringen; 2) zrckf. Z. m. h., irre reiten.

Verrenken (⏑́⏑), s. Ausrenken.

Verrichten (⏑́⏑), reg. Z. m. h., etwas planmäßig thun, um es zu vollenden.

Verrichtung (⏑́⏑), die, Mh. -en, das Verrichten; das Geschäft.

Verriechen (⏑́⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., den Geruch verlieren.

Verriegeln (⏑́⏑), reg. Z. m. h., mit einem Riegel verschließen.

Verrosten (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., durch Rost verzehrt werden.

Verrucht (⏑́), E. u. Uw., [höchst böse, ruchlos.

Verrücken (⏑́⏑), reg. Z. m. h., von der rechten Stelle rücken; uneig. hindern; verrückt sein, verwirrt sein, närrisch sein.

Verruf (⏑́), der, des -es, -s, der üble Ruf.

Verrufen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., in üblen Ruf bringen.

Vers, der, des -ses, Mh. -se, die Zeile in einem Gedichte; die kleine Abtheilung eines Liedes; das Gedicht; eine Abtheilung in ungebundener Rede (in der Bibel).

Versagen (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., versprechen, zusagen; abschlagen; 2) unth. Z. m. h., nicht losgehen (von Gewehren).

Versalzen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., zu sehr salzen; uneig. verbittern.

Versammeln (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., zusammen bringen; 2) zrckf. Z. m. h., zusammen kommen.

Versammlung (⏑́⏑), die, Mh. -en, das Versammeln (s. d.); die versammelten Menschen.

Versatz (⏑́), der, des -es, ohne Mh., die Handlung des Versetzens (s. d.).

Versauern (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., sauer werden; verderben.

Versaufen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., durch Saufen verschwenden.

Versäumen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Säumen verlieren, vernachlässigen.

Versäumniß (⏑́⏑), das, des -sses, Mh. -sse, der Zustand, da man etwas versäumt; der dadurch erlittene Verlust.

Versbau (⏑́–), der, des -es, ohne Mh., die Zusammensetzung der Verse in Ansehung ihrer Art u. Weise.

Verschaffen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, zum Besitze verhelfen, herbeischaffen.

Verschämt (⏑́), s. Schamhaft.

Verschanzen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., mit Schanzen versehen.

Verscharren (⏑́⏑), reg. Z. m. h., durch Einscharren verbergen.

Verscheiden (⏑́⏑), s. Sterben.

Verschenken (⏑́⏑), reg. Z. m. h., als Geschenk übergeben.

Verscherzen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., scherzend zubringen; muthwillig versäumen.

Verschicken, s. Versenden.

Verschieben (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., aus der bisherigen Lage schieben; aufschieben.

Verschieden (⏑́⏑), E. u. Uw., nicht einerlei Eigenschaften od. Bestimmungen habend; abweichend; -e, (Mh.) einige, mehrere.

Verschiedentlich (⏑́⏑⏑), E. u. Uw., auf mehr als eine Art.

Verschießen (⏑́⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schießen alle machen; 2) unth. Z. m. s., bleicher, blässer werden (v. Farben); sich –, sich verlieben.

Verschiffen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., zu Schiffe versenden.

Verschimmeln (⏑́⏑), reg. unth. Z. m. s., mit Schimmel überzogen werden.

Verschlafen (⏑́⏑), unreg. unth. Z. m. h., durch Schlafen versäumen: - sein, sehr gern und lange schlafen.

Verschlag (⏑́), der, des -es, -s, Mh. -schläge, die Bretterwand, welche als Scheidewand dient; ein krankhafter Zustand, als Folge der unterdrückten Ausdünstung.

Verschlagen (⏑́⏑), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen verbrauchen; falsch od. fehlerhaft schlagen; 2) unth. Z. m. h., durch plötzlich unterdrückte Ausdünstung krank werden; mehr oder weniger kalt werden (v. Getränken): das Bier - lassen; es verschlägt mir nichts, es schadet mir nichts; sich etwas -, etwas von sich entfernen; sich um den möglichen Genuß eines Gutes bringen; -, E. u. Uw., listig, verschmitzt.

Verschlechtern (⏑́⏑), reg. Z. m. h., schlechter machen.

Verschleimen (⏑́⏑), reg. Z. m. h., mit Schleim anfüllen. Schleim erzeugen.

Verschleiß, s. Verschließ.

Verschleudern (⏑́⏑), reg. Z. m. h., mit der Schleuder fortwerfen; uneig. unter dem Preise verkaufen.

Verschließ (⏑́), der, des -es, ohne Mh., der Verbrauch, Verkauf, Absatz (der Waaren).

Verschließen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., mit einem Schlosse versperren, zuschließen; einschließen.

Verschlimmern (⏑́⏑), reg. Z. 1) m. h., schlimmer machen; 2) zrckf. Z. m. h., schlimmer werden.

Verschlingen (⏑́⏑), unreg. Z. m. h., hinunter schlingen, verschlucken; in einander schlingen; eng verbinden.

Verschlucken (⏑́⏑), reg. Z. m. h., hinunterschlucken; eine Silbe -, sie beim Aussprechen nicht aussprechen.

Verschluß (⏑́), der, des -sses, ohne Mh., das Verschließen (s. d.); etwas unter - haben.

Digitized by Google

es mit einem Schlosse verwahren.
Verschmachten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., vor Schmachten umkommen.
Verschmähen (⌣⌣), reg. Z. m. h., schmähend verwerfen; ablehnen, nicht haben wollen.
Verschmausen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schmausen verschwenden.
Verschmelzen (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., durch Schmelzen alle machen; uneig. unvermerkt in einander übergehen lassen: die Farben -.
Verschmerzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Folgen eines Schmerzes od. Übels nicht mehr empfinden.
Verschmieren (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Schmieren verbrauchen; zuschmieren.
Verschnappen (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., aus Übereilung sich durch Worte verrathen, (gem.) verpuffen.
Verschnauben, Verschnaufen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., wieder zu Athem kommen, nach einer heftigen Bewegung.
Verschneiden (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Schneiden verkürzen, abschneiden; in kleine Stücke schneiden; falsch schneiden; durch Schneiden verbrauchen. [ben.
Verschnieben, s. **Verschnauben**.
Verschnupfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Schnupfen verbrauchen; es verschnupft ihn, es verdrießt ihn.
Verschonen (⌣⌣), reg. h. m. h., ein zugedachtes Übel nicht zufügen: einen -, einen mit etwas -.
Verschönern (⌣⌣), reg. Z. m. h., schöner machen.
Verschreiben (⌣⌣), unreg. 1) th. Z. m. h., durch Schreiben verbrauchen; schriftlich verordnen; von einem entfernten Orte kommen lassen; schriftlich versichern; 2) zrckf. Z. m. h., falsch schreiben; sich Jemandes Willkür durch eine schriftliche Urkunde gänzlich übergeben.
Verschreibung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Verschreibens; die schriftl. Urkunde.
Verschreien (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Schreien bekannt machen; in üblen Ruf bringen.
Verschrumpfen, s. **Einschrumpfen**.
Verschulden (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Schulden beladen; die Schuld von etw. tragen.
Verschütten (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf etwas schütten und dadurch verschließen; vergießen.
Verschwägern (⌣⌣), reg. Z. m. h., zum Schwager machen.
Verschwatzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., schwatzend zubringen.
Verschweigen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., geheim halten; verschwiegen sein, Fertigkeit besitzen, etw. zu verschweigen.
Verschwelgen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Schwelgen verthun.
Verschwenden (⌣⌣), reg. Z. m. h., unnütz u. in reichem Maße verschwenden.
Verschwenderisch (⌣⌣⌣), E. u. Uw., auf unnütze Art u. in hohem Grade das rechte Maß überschreitend.
Verschwinden (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. s., schnell u. unvermerkt unsichtbar werden.
Verschwistern (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu Geschwistern machen.
Verschwitzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., ausschwitzen (s. d.); durch Schwitzen verderben; vergessen.
Verschwören (⌣⌣), unreg. th. u. zrckf. Z. m. h., eidlich geloben, etw. zu unterlassen; durch einen Eid verbinden.
Versehen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., übersehen; darreichen, das Nöthige verschaffen: einen mit etwas -; verwalten: ein Amt -; sich -, einen Fehler begehen; (v. Schwangern) durch Sehen einen nachtheiligen Eindruck auf die Leibesfrucht machen.
Versenden (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., an einen entfernten Ort senden. [gen.
Versengen (⌣⌣), s. **Sengen**.
Versenken (⌣⌣), reg. Z. m. h., in die Tiefe senken.
Versetzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen andern Ort setzen; davor setzen; zum Unterpfande geben; verpfänden; vermischen; antworten; beibringen, geben: einen Schlag -; in einen gewissen Zustand bringen: in Noth -.
Versichern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Gewißheit behaupten; in Sicherheit setzen; von etw. versichert sein, etwas zuverlässig glauben; sich einer Person versichern, dieselbe verhaften; zusichern: einem eine Belohnung -; Bürgschaft leisten im Falle des Verlustes einer Sache u. gegen eine bestimmte Summe Geldes; durch eine bestimmte Geldsumme Sicherheit für sein Eigenthum sich verschaffen, assekuriren.
Versiegeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Siegel verwahren.
Versiegen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., nach u. nach vertrocknen, eintrocknen.
Versilbern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Silber überziehen.
Versinken (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., in die Tiefe sinken, untersinken; gerathen: in Elend -.
Versinnlichen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., in einem Sinnbilde darstellen; durch die Sinne begreiflich machen.
***Version** (–⌣⌣), die, Mh. -en, die Übersetzung.
Versitzen (⌣⌣), unreg. unth. Z. a) m. h., mit Sitzen hinbringen; b) m. s., nicht gedeihen; auf etwas versessen sein, auf etwas erpicht sein.
Versöhnen (⌣⌣), s. **Aussöhnen**.
Versöhnlich (⌣⌣), E. u. Uw., zur Versöhnung geneigt; leicht vergebend.
Versöhnung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Versöhnens.
Versorgen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit dem Nöthigen versehen; ein Amt verschaffen. [sparen.
Versparen (⌣⌣), s. **Aufsparen**.
Verspeisen (⌣⌣), reg. Z. m. h., zur Speise gebrauchen, durch Speisen alle machen; als Speise geben.
Verspielen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Spielen hinbringen; 2) unth. Z. m. h., im Spiele verlieren. [spotten.
Verspotten (⌣⌣), s. **Ausspotten**.
Versprechen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., einem etwas, bestimmt erklären, daß man etw. thun od. geben wolle; zusagen; sich durch sein gegebenes Wort verbindlich machen; gegründete Hoffnung zu etwas geben; 2)

Digitized by Google

zrckf. Z. m. h., falsch sprechen, sich im Sprechen versehen; sich Hoffnung zu etw. machen, erwarten: ich verspreche mir nicht viel Vergnügen.

Verspringen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., durch Springen verrenken.

Verspritzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in die Ferne spritzen; durch Spritzen erschöpfen; vergießen.

Verspüren (⌣⌣), s. Spüren.

Verstählen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Stahl überziehen.

Verstand (⌣), der, des -es, ohne Mh., das Vermögen der Seele, Begriffe zu bilden, zu urtheilen und zu schließen, die Einsicht; die Bedeutung, der Sinn; es geht über meinen -, ich verstehe es nicht.

Verständig (⌣⌣), E. u. Uw., Verstand habend u. an den Tag legend; klug; vernünftig.

Verständigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., verstehen machen, deutlich machen.

Verständlich (⌣⌣), E. u. Uw., was leicht u. ohne Erklärung zu verstehen ist.

Verständniß (⌣⌣), s. Einverständniß.

Verstärken (⌣⌣), reg. Z. m. h., stark machen, vermehren; vergrößern.

Verstatten (⌣⌣), s. Erlauben.

Verstauchen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Stauchen verderben; durch Stauchen aus seiner gehörigen Lage bringen.

*Versteck (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, der versteckte Ort, der Hinterhalt.

Verstecken (⌣⌣), reg. Z. m. h., an einen verborgenen Ort stecken, verbergen; durch Stecken alle machen.

Verstehen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., begreifen, einsehen (s. d.); einem etwas zu -geben, ihm auf eine feine Art merken lassen: sich zu etwas -, sich zu etwas entschließen, etwas bewilligen; sich mit einem -, mit ihm einig sein; im Einverständnisse mit einem sein.

Versteigen (⌣⌣), unreg. zrckf. Z. m. h., im Steigen sich verirren; uneig. das Maß überschreiten.

Versteigern (⌣⌣), reg. Z. m. h., an den Meistbietenden verkaufen, verauktioniren.

Versteinern (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Stein verwandeln.

Verstellen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., eine andere Stellung, eine andere Gestalt geben: sein Gesicht -; 2) zrckf. Z. m. h., sich anders stellen, als man ist oder denkt.

Versterben (⌣⌣), s. Sterben.

Versteuern (⌣⌣), reg. Z. m. h., Steuern für etw. bezahlen.

Verstimmen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., falsch stimmen; 2) unth. Z. m. s., die gehörige Stimmung verlieren.

Verstockt (⌣), E. u. Uw., unempfindlich gegen alle Vorstellung und Ermahnungen zur Besserung.

Verstohlens (⌣⌣), Uw., auf eine verstohlene u. geheime Art.

Verstopfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Stopfen verschließen; verstopft sein, nicht gehörig ausleeren können.

Verstören (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Unordnung bringen; stören.

Verstoß (⌣), der, des -es, Mh. -stöße, das Versehen, der geringe Fehler.

Verstoßen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., von sich wegstoßen; mit Härte von sich weisen; 2) unth. Z. m. h., einen Verstoß od. Fehler begehen.

Verstreichen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Streichen verbrauchen; durch Streichen mit etwas verstopfen; 2) unth. Z. m. s., unvermerkt vergehen: die Zeit ist verstrichen.

Verstreuen (⌣⌣), s. Ausstreuen.

Verstricken (⌣⌣), reg. th. Z. m. h., durch Stricken alle machen; in Fallstricke verwickeln.

Verstudiren (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Studiren auf einer Hochschule verbrauchen.

Verstümmeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., der nothwendigen Theile berauben u. dadurch ungestalt machen.

Verstummen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., stumm werden; plötzlich aufhören zu sprechen.

Verstutzen (⌣⌣), s. Abstutzen.

Versuch (⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung, da man etwas versucht, die Probe.

Versuchen (⌣⌣), s. Proben, Prüfen; sich etwas -, in der Welt viel Erfahrungen zu machen suchen; viel reisen.

Versuchung (⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung, da man etw. versucht; die Reizung zu etw. Bösem.

Versündigen (⌣⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich einer Sünde schuldig machen.

Versüßen (⌣⌣), reg. Z. m. h., [süß machen.

Vertagen (⌣⌣), reg. Z. m. h., auf einen gewissen Tag verschieben.

Vertändeln (⌣⌣), reg. Z. m. h., tändelnd hinbringen.

Vertanzen (⌣⌣), reg. th. Z. m. h., tanzend hinbringen; durch Tanzen vertreiben.

Vertauschen (⌣⌣), s. Tauschen.

Verteufelt (⌣⌣), E. u. Uw., teuflisch; listig; sehr; in hohem Grade.

Vertheidigen (⌣⌣⌣), reg. Z. m. h., einen Angriff durch Gegenwehr abzuwenden suchen; beschützen, beschirmen; die Wahrheit zu beweisen suchen; die Unschuld oder Rechtmäßigkeit zu beweisen suchen.

Vertheilen (⌣⌣), reg. Z. m. h., unter Mehrere theilen.

Vertheuern (⌣⌣), reg. Z. m. h., theuer machen.

Verthun (⌣), unreg. Z. m. h., verbrauchen; verwenden; verschwenden.

Vertiefen (⌣⌣), reg. Z. m. h., tiefer machen; sich in etw. -, sein Nachdenken einzig auf einen Gegenstand richten.

*Vertikal (⌣⌣), E. u. Uw., senkrecht, scheitelrecht.

Vertilgen (⌣⌣), reg. Z. m. h., völlig tilgen; ausrotten.

Vertrag (⌣), der, des -es, -s, Mh. -träge, der Contrakt, das Bündniß (s. d.).

Vertragen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., an den unrechten Ort tragen; ertragen: er kann viel Hitze -; 2) zrckf. Z. m. h., mit Andern friedlich und einig leben; sich versöhnen: wir wollen uns wieder -.

Verträglich (⌣⌣), E. u. Uw., friedlich und einig mit Andern lebend.

Vertrauen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., anvertrauen (s. d.); 2) unth. Z. m. h., etwas Gutes von einem zuversichtlich erwar-

Digitized by Google

ten; -, das, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man vertraut; die gegründete Hoffnung der Verschwiegenheit eines Andern: einem etw. im -sagen.

Vertrauern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., mit Trauer hinbringen.

Vertraulich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., Vertrauen an den Tag legend, im Vertrauen gegründet.

Verträumen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., träumend hinbringen.

Vertraut (⌣ˊ), E. u. Uw., vertraulich (s. d.); ein -er Freund, ein solcher, welchem man sein ganzes Vertrauen schenkt, der innige Freund.

Vertreiben (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., durch gewaltsame Mittel entfernen; durch kräftige Mittel wegbringen, aufhören machen; unvermerkt vergehen machen: die Zeit -.

Vertreten (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., durch einen falschen Tritt eine Verrenkung herbeiführen: sich den Fuß -; versperren; einen -, an dessen Stelle treten, seine Stelle übernehmen.

Vertrieb (⌣ˊ), der, des -es, -e, ohne Mh., der Verkauf, Absatz.

Vertrinken (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., durch Trinken verthun; trinkend hinbringen; durch Trinken wegschaffen.

Vertrocknen (⌣ˊ⌣), s. Austrocknen.

Vertrösten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., auf eine andere Zeit trösten; Muth einsprechen, Hoffnung machen.

Vertuschen, (gem.) s. Verhehlen, Verschweigen.

Verübeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., einem etw., übel auslegen.

Verüben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., (im nachtheiligen Sinne) ausüben: ein Verbrechen -.

Verunreinigen (⌣ˊ⌣⌣), s. Entzweien.

Verunglimpfen (⌣ˊ⌣), s. Schmähen, Verleumden.

Verunglücken (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., unglücklich werden; ein Unglück nehmen; mißlingen.

Verunreinigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. h., unrein machen.

Verunstalten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., ungestalt machen.

Veruntreuen (⌣ˊ⌣), s. Entwenden.

Verursachen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., die Ursache von etwas sein, bewirken.

Verurtheilen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., durch ein Urtheil als schuldig erkennen.

Vervielfältigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., vielfältig machen, vermehren.

Vervollkommnen, Vervollkommnern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., vollkommen machen, vollkommener machen.

Vervollständigen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., vollständig machen.

Verwachen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., wachend hinbringen.

Verwachsen (⌣ˊ⌣), unreg. unth. Z. m. h. u. s., durch Wachsen unkenntlich werden; fehlerhaft u. ungestalt wachsen; zusammenwachsen; - sein, buckelig, ausgewachsen sein.

Verwahren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., aufbewahren (s. d.); vor Beschädigung sichern; sich -, warme Kleider anziehen.

Verwahrlich (⌣ˊ⌣), Uw., in Verwahrung.

Verwahrlosen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., unachtsam mit etwas umgehen, so daß dadurch Schade entsteht.

Verwaisen (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., zur Waise werden.

Verwalten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., ein aufgetragenes Geschäft verrichten, versehen.

Verwalter (⌣ˊ⌣), der, des -s, derjenige, welcher etwas verwaltet; derjenige, welcher an der Stelle eines Andern die Wirthschaft eines Landgutes besorgt.

Verwandeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., das Wesen eines Dinges verändern, gänzlich umschaffen.

Verwandt (⌣ˊ), s. Anverwandt.

Verwandtschaft (⌣ˊ⌣), s. Anverwandtschaft.

Verwaschen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., mit Waschen verbrauchen; durch Waschen wegbringen.

Verwässern (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., durch vieles Wasser verdünnen od. schlechter machen.

Verweben (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., beim Weben verbrauchen.

Verwechseln (⌣ˊ⌣), s. Wechseln.

Verwegen (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., sich ohne Noth in Gefahr begebend.

Verwehren (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, mit Gewalt an etwas hindern.

Verweichlichen (⌣ˊ⌣⌣), reg. Z. m. h., weichlich machen.

Verweigern (⌣ˊ⌣), s. Abschlagen.

Verweilen (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., eine Zeitlang gegenwärtig bleiben.

Verweinen (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., weinend zubringen; durch Weinen wegbringen.

Verweisen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., an einen andern Ort weisen; aus dem Lande weisen; verbieten, in der Absicht zu bessern.

Verwelken (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., welk werden; verblühen.

Verwenden (⌣ˊ⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., wegwenden, abwenden; anwenden (s. d.).

Verwerfen (⌣ˊ⌣), unreg. Z. 1) m. h., als untauglich von sich werfen; für ungültig oder untauglich erklären; an einen unrechten Ort werfen, verlegen; der verworfene Mensch, der höchst lasterhafte oder böse Mensch.

Verwerflich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., was weggeworfen zu werden verdient, untauglich.

Verwesen (⌣ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., s. Verwalten; 2) unth. Z. m. s., aufhören zu sein, verfaulen.

Verweslich (⌣ˊ⌣), E. u. Uw., dem Verwesen (unth. Z.) unterworfen.

Verwetten (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., durch Wetten verlieren.

Verwickeln (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., so in einander wickeln, daß man es nicht wieder auflösen kann, verschlingen (eig. u. uneig.).

Verwildern (⌣ˊ⌣), reg. unth. Z. m. s., wild werden; uneig. ungesittet, roh werden.

Verwilligen, s. Bewilligen.

Verwinden (⌣ˊ⌣), unreg. Z. m. h., unter einander winden; verschmerzen.

Verwirken (⌣ˊ⌣), reg. Z. m. h., verbrechen; durch eine gesetzwidrige Handlung ein Gut verlieren: das Leben -.

Verwirklichen (⌣ˊ⌣⌣), reg.

Digitized by Google

Z. m. h., wirklich machen, wirklich ausführen, realisiren.

Verwirren (⌣⌣), reg. u. unreg. Z. m. h., unter einander wirren, in Unordnung bringen; verwickeln, verflechten; **verwirrt sein**, des Verstandes beraubt sein.

Verwittern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., durch die Witterung od. die Luft aufgelöst od. verdorben werden.

Verwitwen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., zur Witwe werden.

Verwegen (⌣⌣), s. **Tollkühn.**

Verwöhnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu etwas Üblem gewöhnen und dadurch verderben; **verwöhnt sein**, an den Genuß des Guten so gewöhnt sein, daß man das geringste Übel nicht ohne Beschwerde ertragen kann.

Verwunden (⌣⌣), reg. Z. m. h., eine Wunde beibringen.

Verwundern (⌣⌣), reg. zrckf. Z. m. h., das Ungewöhnliche od. Neue lebhaft empfinden u. diese Empfindung äußern.

Verwünschen (⌣⌣), reg. Z. m. h., wegwünschen; verfluchen.

Verwüsten (⌣⌣), reg. Z. m. h., zu einer Wüste machen, verheeren, zerstören.

Verwüstlich (⌣⌣), E. u. Uw., was verwüstet werden kann.

Verzagen (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., alle Hoffnung aufgeben, den Muth sinken lassen, verzweifeln.

Verzapfen (⌣⌣), reg. Z. m. h., einzeln ausschenken: **Bier -.**

Verzärteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch übertriebene Zärtlichkeit verderben; verweichlichen.

Verzäunen (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit einem Zaune versehen.

Verzechen (⌣⌣), reg. Z. m. h., durch Zechen verthun, vertrinken.

Verzehnten (⌣⌣), reg. Z. m. h., den Zehnten geben.

Verzehren (⌣⌣), reg. Z. m. h., aufzehren (s. d.); uneig. erschöpfen; allmälig auflösen u. zerstören.

Verzeichnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., fehlerhaft zeichnen; stückweise aufschreiben, specificiren.

Verzeichniß (⌣⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die stückweise Aufführung od. Aufzeichnung mehrerer Gegenstände, der Katalog, die Specifikation.

Verzeihen (⌣⌣), unreg. Z. m. h., den Unwillen fahren lassen, vergeben.

Verzeihlich (⌣⌣), E. u. Uw., was verziehen werden kann.

Verzetteln (⌣⌣), reg. Z. m. h., einzeln fallen lassen, zerstreuen, verlegen, verwerfen.

Verzicht (⌣⌣), die, ohne Mh., die Handlung, da man sich seiner Ansprüche od. Rechte begibt: **- leisten**, verzichten.

Verzichten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., sich seiner Ansprüche u. Rechte begeben, resigniren.

Verziehen (⌣⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Ziehen in eine ungewöhnl. u. falsche Lage bringen, entstellen; 2) unth. Z. m. h., an einem Orte bleiben, verweilen; 3) zrckf. Z. m. h., langsam sich entfernen; sich nach u. nach verlieren, aufhören; einen falschen und fehlerhaften Zug thun.

Verzieren (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Zierathen versehen.

Verzinnen (⌣⌣), reg. Z. m. h., die Oberfläche mit Zinn bedecken, mit Zinn überziehen.

Verzinsen (⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., Zinsen für etwas geben; 2) zrckf. Z. m. h., Zinsen einbringen.

Verzögern (⌣⌣), reg. Z. m. h., ungebührlich aufhalten.

Verzollen (⌣⌣), reg. Z. m. h., den schuldigen Zoll geben.

Verzücken, s. **Entzücken.**

Verzuckern (⌣⌣), reg. Z. m. h., mit Zucker versehen od. vermischen.

Verzuckung (⌣⌣), reg. Z. m. h., das unwillkürliche Zucken in den Gliedern.

Verzug (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung des Verziehens oder Verzögerns; **ohne -**, sogleich, den Augenblick.

Verzweifeln (⌣⌣), reg. unth. Z. m. s., alle Hoffnung aufgeben.

Verzweigen (⌣⌣), reg. Z. m. h., in Zweige theilen.

Vesper (⌣), die, Mh. -n, die Zeit gegen Abend; der Nachmittag.

***Veteran** (⌣⌣), der, des -es, -s, Mh. -en, der alte gediente Soldat.

Vettel (⌣), die, Mh. -n, die unzüchtige u. liederliche Weibsperson, die Hure.

Vetter (⌣), der, des -s, Mh. -n, ein männl. Verwandter (der nicht Vater, Bruder od. Schwager ist).

Vetterlich (⌣⌣), E. u. Uw., einem Vetter gemäß.

Vetterngunst (⌣⌣), die, ohne Mh., die vorzügl. Begünstigung eines Vetters (bes. b. Besetzung einer Stelle).

Vetterschaft (⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da man eines Andern Vetter ist.

***Veriren** (⌣⌣), reg. Z. m h., necken, foppen.

***Vibriren** (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., schwingen (v. Saiten).

***Vidimiren** (⌣⌣), reg. Z. m. h., amtlich vergleichen; bestätigen; beglaubigen.

Vieh, das, des -es, ohne Mh., ein unvernünftiges Thier.

Viehisch (⌣), E. u. Uw., nach Art eines Viehes; höchst sinnlich.

Viehzucht (⌣), die, ohne Mh., die Erziehung u. Wartung des Viehes.

Viel, E. u. Uw., welches eine große Mehrheit od. unbestimmte Menge bezeichnet und dem **Wenig** entgegengesetzt ist; **- besser**, in hohem Grade besser, weit besser.

Vieldeutig (⌣⌣), E. u. Uw., was viele Deutungen zuläßt.

Vielerlei (⌣⌣), E. u. Uw., von vielen od. mehrern Arten u. Beschaffenheiten.

Vielfach (⌣), **Vielfältig** (⌣⌣), E. u. Uw., viele Male genommen, mehrfach.

Vielfraß (⌣), der, des -es, Mh. -e, ein sehr gefräßiger Mensch; Name eines gewissen Säugethieres.

Vielgeliebt (⌣⌣), E. u. Uw., [sehr geliebt.

Vielgötterei (⌣⌣), die, ohne Mh., die Verehrung vieler Götter, der Polytheismus.

Vielleicht (⌣), Uw., es ist möglich, es kann sein.

Vielmehr (⌣), Uw., um Vieles mehr, bei weitem; im Gegentheile.

Vier, eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen drei und fünf hat.

Viereck (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Figur mit vier Ecken.

Digitized by Google

Viererlei (⏑–⏑), E. u. Uw., von vier verschiedenen Arten.
Vierfach (⏑–), Vierfältig (⏑–⏑), E. u. Uw., vier Mal genommen.
Vierling (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, das aus vier Einheiten bestehende Ganze; eine Scheidemünze, welche vier Pfennige gilt.
Viermal (⏑–), Uw., vier verschiedene Male geschehend.
Vierpfenniger (⏑–⏑⏑), der, des -s, (eine Münze), s. Vierling.
Vierpfünder (⏑–⏑), der, des -s, eine Kanone, welche vierpfündige Kugeln schießt.
Vierschrötig (⏑–⏑), E. u. Uw., stark u. plump.
Vierspännig (⏑–⏑), E. u. Uw., mit vier Pferden bespannt.
Vierstündig (⏑–⏑), E. u. Uw., vier Stunden dauernd.
Vierstündlich (⏑–⏑), E. u. Uw., alle vier Stunden geschehend.
Viertägig (⏑–⏑), E. u. Uw., vier Tage dauernd.
Viertäglich (⏑–⏑), E. u. Uw., alle vier Tage geschehend.
Viertausend (⏑⏑⏑), E. u. Uw., tausend vier Mal genommen.
Vierte (⏑⏑), Ordnungszahl von vier.
Viertehalb (–⏑⏑), Ew., drei Ganze u. ein Halbes.
Viertel (⏑⏑), das, des -s, der vierte Theil von einem Ganzen.
Vierteljahr (–⏑⏑), das, des -es, Mh. -e, der vierte Theil eines Jahres.
Vierteljährig (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., ein Vierteljahr dauernd.
Vierteljährlich (–⏑⏑⏑), E. u. Uw., alle Vierteljahre geschehend.
Viertelmeile (–⏑⏑⏑), die, Mh. -n, der vierte Theil einer Meile.
Vierteln (⏑⏑), reg. Z. m. h., in vier Theile theilen.
Viertens (⏑⏑), Uw., zum Vierten.
Viertheil (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Viertel.
Viertheilen, s. Vierteln.
Viertheilig (⏑–⏑), E. u. Uw., aus vier Theilen bestehend.
Vierzehn (⏑–), eine Grundzahl, vier u. zehn.
Vierzig (⏑⏑), E. u. Uw., (unabänderl.) vier zehn Mal genommen.
Vietsbohne (⏑–⏑), die, Mh. -n, die gemeine Bohne, Schminkbohne.
*Vignette (⏑⏑⏑), (spr. Vinjette), die, Mh. -n, die bildliche Verzierung (in Büchern).
*Vikar (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der Stellvertreter.
*Vikariat (⏑–⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, die Stellvertretung.
*Viktualien (–⏑⏑⏑⏑), die, ohne Eh., die Lebensmittel.
*Vindiciren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., etwas zurückfordern (wozu man das Recht hat).
*Viole (⏑⏑⏑), die, Mh. -n, s. Veilchen.
*Violett (–⏑⏑), E. u. Uw., veilchenblau.
*Violine (–⏑⏑⏑), s. Geige.
Violoncell (–⏑⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, e. kleine Baßgeige.
Viper (⏑⏑), die, Mh. -n, eine kleine giftige Schlange.
*Virtuos (–⏑⏑), des -sen, Mh. -sen, derjenige, welcher in einer Kunst (bes. d. Tonkunst) ganz besond. Fertigkeit besitzt.
*Vision (–⏑⏑), die, Mh. -en, die Erscheinung, das Traumgesicht.
*Visir (⏑⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, das Augenmaß; das Korn am Gewehrlaufe; das Helmgitter.
*Visiren (⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., zielen, aufs Korn nehmen; aichen (s. d.).
*Visite (⏑⏑⏑), die, Mh. -n, der Besuch.
*Visitation (–⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Durchsuchung.
*Visitator (–⏑⏑⏑), der, des -s, Mh. -en, s. Güterbeschauer.
*Visitiren (–⏑⏑⏑), reg. Z. m. h., durchsuchen, besichtigen.
*Vitriol (–⏑⏑), der, des -s, ohne Mh., Name eines Mittelsalzes, welches aus Schwefelsäure u. einem Metalle besteht.
Vitriolhütte (–⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, das Gebäude, in welchem Vitriol bereitet wird, die Vitriolsiederei.
Vitriolöl (–⏑⏑–), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Schwefelsäure.
*Vivat (⏑⏑), das, des -s, das Lebehoch.
Vize (⏑⏑), kommt nur in Zusammens. vor, u. bedeutet Unter-: Vicekanzler, Unterkanzler ꝛc.
Vizthum (⏑–), der, des -s, Mh. -e, (vlt.) der Stellvertreter, Statthalter, Verweser.
Vließ, das, des -es, Mh. -e, das Fell mit Haaren od. Wolle.
Vogel (⏑⏑), der, des -s, Mh. Vögel, Benennung aller derjenigen Thiere, welche zwei Füße u. einen Schnabel haben, mit Federn bedeckt sind u. Eier legen; der hölzerne Vogel zum Abschießen.
Vogelbauer (⏑–⏑⏑), s. Fich. Käfig.
Vogelbeere (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Beere der Ebereesche.
Vogeldunst (⏑⏑–), s. Dunst (Schrot).
Vogelflinte (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die kleine Jagdflinte.
Vogelfrei (⏑⏑–), E. u. Uw., geächtet.
Vogelkirsche (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Art kleiner süßer Kirschen.
Vogelleim (⏑⏑–), der, des -es, ohne Mh., eine kleberige Masse zum Bestreichen der Leimruthen, um Vögel zu fangen.
Vogelscheuche (⏑⏑–⏑), s. Scheuche.
Vogelstange (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, eine hohe Stange zum Vogelschießen.
Vogelstellen (⏑⏑–⏑), reg. Z. m. h., Vögel mit Netzen, Dohnen ꝛc. fangen.
Vogt, der, des -es, Mh. Vögte, der Stellvertreter, Statthalter; Landvogt; der Aufseher eines Schlosses ꝛc.; Aufseher über das Gesinde.
Vogtei (–⏑), die, Mh. -en, das Gebiet, die Wohnung eines Vogtes.
*Vokal (⏑⏑), der, des -es, -e, Mh. -e, der Selbstlauter.
*Vokalmusik (⏑⏑–⏑), die, ohne Mh., die Gesangmusik.
Vokativ (–⏑⏑), der, des -s, Mh. -e, der Ruffall (in der Sprachlehre).
Volk, das, des -es, -s, Mh. Völker, eine Menge beisammen lebender Geschöpfe; eine Menge Menschen; der große Haufe, die gemeine Klasse der Bewohner eines Landes oder einer Stadt; die Völkerschaft, Nation (s. d.).
Völkerrecht (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Inbegriff der Rechte u. Obliegenheiten der Völker gegen einander.

Digitized by Google

Völkerschaft (⌒⏑–), die, Mh. -en, das aus mehreren Stämmen bestehende Volk.

Völkerwanderung (⌒⏑–⏑⏑), die, Mh. -en, die Auswanderung eines ganzen Volkes; die Auswanderung der germanischen Völkerstämme im Mittelalter.

Volkreich (⌒–), E. u. Uw., reich an Einwohnern.

Volksfest (⌒–), das, des -es, Mh. -e, ein Fest, an welchem ein ganzes Volk Theil nimmt.

Volkslied (⌒–), das, des -es, Mh. -er, ein Lied für das Volk; ein Lied, welches einem Volke eigenthümlich ist.

Volksmeinung (⌒–⏑), die, Mh. -en, die unter dem Volke herrschende Meinung.

Volksmenge (⌒–⏑), die, ohne Mh., die große Menge Volkes.

Volksstimme (⌒–⏑), die, ohne Mh., die Stimme oder Meinung des Volkes.

Volksthum (⌒–), das, des -es, -s, ohne Mh., der eigenthüml. Charakter eines Volkes, die Nationalität.

Volksthümlich (⌒–⏑), E. u. Uw., den Charakter u. den Eigenthümlichkeiten eines Volkes angemessen, national.

Voll, E. u. Uw., so viel von einem Dinge enthaltend, als es fassen kann, angefüllt; fleischig, rund: der volle Arm; der volle Busen.

Vollauf (⏑⌒), Uw., in reichem Maße, hinlänglich.

Vollblütig (⌒–⏑), E. u. Uw., mehr Blut in sich habend, als nothwendig ist.

Vollbringen (⏑⌒⏑), unreg. Z. m. h., beendigen, ausführen.

Vollbürtig (⌒–⏑), E. u. Uw., von derselben Geburt, leiblich.

Vollenden (⏑⌒⏑), reg. Z. m. h., zu Ende bringen, beendigen, fertig machen.

Vollends (⌒⏑), Uw., völlig, ganz; noch dazu, außerdem noch.

Völlerei (–⏑⌒), die, ohne Mh., die Neigung od. Gewohnheit, im Übermaße zu essen oder zu trinken.

Vollführen, s. Vollbringen.

Vollgültig (⌒–⏑), E. u. Uw., ganz gültig, seinen völligen Werth habend.

Vollhering (⌒–⏑), der des -es, -s, Mh. -e, ein Hering, dessen Bauch voll von Rogen oder Milch ist.

Volljährig (⌒–⏑), s. Mündig.

Völlig (⌒⏑), E. u. Uw., gänzlich, vollkommen; fleischig, dick, korpulent.

Vollkommen (⌒–⏑), E. u. Uw., alle zu seinem Zwecke nöthigen Theile od. Eigenschaften in dem gehörigen Grade der Güte habend; ohne Fehler; vollständig, unverletzt; dick, korpulent, hinlänglich weit.

Vollmacht (⌒–), die, Mh. -en, die unbeschränkte, einem Andern ertheilte Macht, etwas zu thun; die Schrift, welche eine solche Vollmacht enthält.

Vollmond (⌒–), der, des -es, Mh. -e, der Zustand des Mondes, da die uns zugekehrte Seite ganz beleuchtet ist.

Vollständig (⌒–⏑), E. u. Uw., alle zum Ganzen nöthigen Theile habend, nicht mangelhaft.

Vollstrecken (⏑⌒⏑), reg. Z. m. h., zur Wirklichkeit bringen, vollziehen.

Vollwichtig (⌒–⏑), E. u. Uw., das völlige Gewicht habend.

Vollzählig (⌒–⏑), E. u. Uw., die gehörige Zahl habend.

Vollziehen (⏑⌒⏑), unreg. Z. s. Vollstrecken.

*Volontair (–⏑⌒), (spr. Wolongtähr), der, des -s, Mh. -s, der Freiwillige.

*Voltigiren (–⏑⌒⏑), reg. Z. m. h., kunstmäßige Sprünge machen.

*Voluminös (⏑–⏑⌒), E. u. Uw., umfangreich, bändereich.

Vom, statt: von dem.

Von, Vorw., welches eine Entfernung oder Bewegung nach einem niedern Orte bezeichnet u. den dritten Fall zu sich nimmt: von sich weisen; von der Treppe fallen; - Person, der Person nach; vor einem Namen zeigt es die adelige Würde an.

Vonnöthen (⏑⌒⏑), Uw., nothwendig, nöthig.

Vor, 1) Vorw., bezeichnet mit dem dritten Falle ein Ehersein der Zeit nach, einen Vorzug od. eine Ursache; mit dem vierten Falle steht es auf die Frage wohin? u. bezeichnet die Richtung od. Bewegung nach dem vordern Theile; 2) als Uw., steht es statt: zuvor, vorher, ehedem, u. in Zusammens. hat es die Bedeutung von: voran, vorwärts, vorhergehend, voraus, vorher ꝛc., ist untrennbar von seinem Zeitworte und hat den Ton.

Voráltern (⌒–⏑), das, ohne Eh., die Personen, welche vor unsern Ältern lebten; die, von denen wir abstammen, die Vorfahren.

Voran (⏑⌒), Uw., an den vordern Platz, an die vordere Stelle, zuerst, voraus, vor Andern her od. hin: - gehen; - können.

Vorarbeit (⌒⏑–), die, Mh. -en, die vorangehende od. vorher gemachte Arbeit, welche einer andern Arbeit als Vorbereitung dient.

Vorauf, s. Voran.

Voraus (–⌒), Uw., vor einem andern Dinge dem Orte oder der Zeit nach, vorweg, vorher; zum Voraus, vor der bestimmten Zeit; etwas vor einem - haben, einen Vorzug vor ihm haben.

Vorausſetzen (⏑⌒–⏑), reg. Z. m. h., als möglich od. wirklich annehmen.

Vorbauen (⌒–⏑), reg. Z. m. h., vor etwas Anderes bauen; uneig. Anstalten treffen, daß etwas nicht geschehe.

Vorbedeuten (⌒⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., ein Zeichen einer zukünftigen Begebenheit sein.

Vorbehalt (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Vorausbedingung, die Ausnahme.

Vorbehalten (⌒⏑–⏑), unreg. Z. m. h., ausbedingen; auf eine andere Zeit verschieben; zurückbehalten.

Vorbei (⏑⌒), Uw., welches die Richtung einer Bewegung an der Seite eines Dinges hin u. weg der Zeit u. dem Orte nach bezeichnet, vorüber: - laufen, - schießen ꝛc.

Vorbereiten (⌒⏑–⏑), reg. Z. m. h., vorher bereiten, Veranstalten machen.

Vorbericht (⌒⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, die Bemerkung oder der Bericht, welcher die Absicht, den Zweck, Inhalt ꝛc. eines Buches angibt.

Vorbescheiden (⌒⏑–⏑), reg. Z. m. h., vor Gericht laden.

Digitized by Google

Vorbewußt (´⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Zustand, da man schon vorher von einer Handlung weiß.

Vorbild (´–), das, des -es, Mh. -er, das zur Nachahmung vorgestellte Bild (eig. u. uneig.), das Muster, Beispiel.

Vorbildlich (´–⏑), E. u. Uw., als Vorbild dienend.

Vorbinden (´–⏑), unreg. Z. m. h., vor den Unterleib binden: eine Schürze -.

Vorbitte, s. Fürbitte.

Vorblasen (´–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, zum Muster der Nachahmung blasen; zum Vergnügen eines Andern blasen.

Vorbote (´–⏑), der, des -n, Mh. -n, uneig. das Merkmal einer zukünftigen Begebenheit.

Vorbringen (´–⏑), s. Hervorbringen.

Vordem (⏑–), s. Ehedem.

Vorder (´⏑), der, die, das vordere, vorn befindlich (im Gegens. von Hinter).

Voreilig (´–⏑), E. u. Uw., auf eine unüberlegte od. ungebührl. Art eilig, vorwitzig.

Voreltern, s. Vorältern.

Vorenthalten (´⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etw., ungerechter Weise an sich behalten.

Vorerst, s. Zuerst.

Vorfahr (´⏑), der, des -n, Mh. -en, eine Person, welche vor uns gelebt oder ein Amt verwaltet hat.

Vorfall (´–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, die zufällige Begebenheit, der Zufall.

Vorfallen (´–⏑), unreg. unth. Z. m. s., geschehen, sich ereignen (s. d.).

Vorfechten (´–⏑), unreg. unth. Z. m. h., zum Muster der Nachahmung fechten.

Vorfechter (´–⏑), der, des, -s, der Gehülfe eines Fechtmeisters beim Fechtunterrichte.

Vorfinden (´–⏑), unreg. Z. m. h., gegenwärtig finden.

Vorfordern (´–⏑), s. Vorbescheiden.

Vorgang (´–), der, des -es, -s, Mh. -gänge, die Begebenheit, das Ereigniß, das Beispiel.

Vorgänger (´–⏑), der, des -s, der, welcher vorangeht; eine Person, welche uns zum Muster der Nachahmung dient; derjenige, welcher vor uns das Amt verwaltete, od. sich in einem gewissen Verhältnisse befand.

Vorgeben (´–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, als Begünstigung vorausgeben; etw. Ungegründetes sagen oder behaupten.

Vorgebirge (´⏑–⏑), das, des -s, der vordere Theil eines Gebirges.

Vorgeblich, s. Angeblich.

Vorgefaßt (´⏑–), E. u. Uw., vorher angenommen; -e Meinung, das Vorurtheil.

Vorgehen (´–⏑), unreg. unth. Z. m. s., vorangehen; uneig. den Vorrang, od. Vorzug haben; übertreffen; geschehen, vorfallen.

Vorgesterig (´–⏑⏑), Ew., was vorgestern war, oder geschah. [zwei Tagen.

Vorgestern (´–⏑), Uw., vor

Vorgreifen (´–⏑), unreg. unth. Z. m. h., uneig. etw. eigenmächtig thun, was ein Anderer thun sollte.

Vorhaben (´–⏑), unreg. Z. m. h., am vordern Theile des Leibes haben; im Sinne haben, beschlossen haben; -, das, des -s, die Absicht, der Entwurf, die Unternehmung.

Vorhalten (´–⏑), unreg. Z. m. h., vor dem Vordertheile eines Dinges halten; uneig. vorstellen, rügend tadeln.

Vorhand (´–), die, Mh. -hände, die rechte Hand, rechte Seite; der Vorrang; der vordere Theil des Pferdes; die – haben (beim Kartenspiele) am Ausspielen sein.

Vorhanden (⏑´⏑), E. u. Uw., gegenwärtig, lebend.

Vorhang (´–), der, des -es, -s, Mh. -hänge, ein Stück Zeuch, welches vor etwas gehängt wird.

Vorhaus (´–), das, des -ses, Mh. -häuser, s. Hausflur.

Vorhaut (´–), die, Mh. -häute, die hervorragende Haut am männlichen Gliede.

Vorhemdchen, Vorhemde, das, des -s, Mh. -n, ein Hemde, das nur aus einem Vordertheile mit d. Halsbunde besteht u. über das Unterhemde gebunden wird.

Vorher (⏑´), Uw., um eine Zeit zu bezeichnen vor dem Zeitpunkte, in welchem etw. geschieht: - sagen, - wissen ꝛc.

Vorherig (⏑´⏑), Ew., vorher geschehend, vorher seiend.

Vorherrschen (´–⏑), reg. unth. Z. m. h., vor Andern sich auszeichnen, an Größe, Umfang ꝛc. übertreffen.

Vorhin (⏑´), Uw., vor einer eben erst verflossenen Zeit, vor Kurzem.

Vorhof (´–), der, des -es, Mh. -höfe, der vordere Hof eines Gebäudes.

Vorhut (´–), die, ohne Mh., das Recht, auf einem Grundstücke vor einem Andern zu weiden; die Avantgarde.

Vorig (´⏑), E. u. Uw., was vor dem Gegenwärtigen war, vorhergehend, nächst vergangen.

Vorjährig (´–⏑), E. u. Uw., im vorigen oder vergangenen Jahre geschehen.

Vorkäuen (´–⏑), reg. Z. m. h., vorher käuen; uneig. durch öfteres Wiederholen begreiflich machen.

Vorkauf (´–), der, des -es, -s, Mh. -käufe, s. Näherrecht.

Vorkaufen (´–⏑), reg. unth. Z. m. h., beim Kaufen zuvorkommen.

Vorkehrung (´–⏑), die, Mh. -en, die Veranstaltung od. die Mittel, welche man im Voraus macht od. anwendet.

Vorklage (´–⏑), die, Mh. -n, die vorläufige Klage.

Vorkommen (´–⏑), unreg. unth. Z. m. s., hervorkommen; zugelassen werden; sich ereignen, begegnen; scheinen.

Vorladen (´–⏑), s. Vorbescheiden.

Vorlage (´–⏑), die, Mh. -n, das, was vor ein anderes Ding gelegt wird.

Vorlauf (´–), der, des -es, -s, ohne Mh., der Branntwein, welcher beim Abziehen zuerst übergeht.

Vorläufer, s. Vorbote.

Vorläufig (´–⏑), E. u. Uw., was vor der Hauptsache, aber mit Bezug auf dieselbe geschieht, vorgängig.

Vorlaut (´–), E. u. Uw., vor der Zeit laut; naseweis, vorwitzig.

Vorlegelöffel (´–⏑–⏑), der,

Digitized by Google

des -s, ein großer u. tiefer Löffel, sich Suppe aus der Schüssel, zu nehmen, der Potagenlöffel.

Vorlegen (∠⌣), reg. Z. m. h., vor ein anderes Ding legen; zur Ansicht, Durchsicht, zur Beurtheilung, Wahl ꝛc. vor einen hinlegen; Speisen -, dieselben austheilen; eine Frage -, eine Frage zur Beantwortung mittheilen.

Vorlesen (∠⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, laut lesen, damit es der Andere höre.

Vorlesung (∠⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Vorlesens; der schriftl. od. mündliche Vortrag für die Zuhörer, das Collegium.

Vorletzte (∠⌣), Ew., das Nächste vor dem Letzten.

Vorleuchten (∠⌣), reg. Z. m. h., mit einer Leuchte vorangehen; an Glanz übertreffen; zum Muster der Nachahmung dienen.

Vorlieb, s. Fürlieb.

Vorliebe (∠⌣), die, ohne Mh., die besondere Liebe zu einer Person od. Sache, die vorzügliche Lust.

Vorliegen (∠⌣), unreg. unth. Z. m. h., vor etwas liegen; vor den Augen liegen.

Vorlügen (∠⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, eine Lüge sagen, eine Lüge vormachen.

Vormachen (∠⌣), reg. Z. m. h., in eines Gegenwart machen, damit er es sehe, od. nachahme; einem etw. -, vorlügen (s. d.).

Vormalig (∠⌣), Ew., ehemals geschehen od. gewesen.

Vormals (∠), Uw., in der vergangenen Zeit, ehemals, sonst.

Vormann (∠), der, des -es, -s, Mh. -männer, derjenige, welcher in der Reihe vor einem Andern steht; der Vorgänger.

Vormauer (∠⌣), die, Mh. -n, eine Mauer, welche einem Dinge zum Schutze dient.

Vormittag (∠⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die Zeit vom Morgen bis zum Mittage.

Vormittägig (∠⌣⌣), Ew., am Vormittage geschehend od. seiend.

Vormittäglich (∠⌣⌣), Uw., jeden Vormittag geschehend.

Vormittags (∠⌣), Uw., am Vormittage.

Vormund (∠), der, des -es, -s, Mh. -münder, derjenige, welcher nach dem Ableben des Vaters od. der Mutter od. beider zugleich für das Beste od. für die Verwaltung des Vermögens der unmündigen Kinder zu sorgen hat.

Vormundschaft (∠⌣), die, Mh. -en, das Amt eines Vormundes.

Vorn, Uw., am vordersten Orte od. Theile eines Dinges; von -, vom Anfange, nochmals.

Vorname (∠⌣), der, des -ns, Mh. -n, der Name, welchen man vor seinem Geschlechtsnamen führt, der Taufname.

Vornehm (∠), E. u. Uw., einen höhern Rang, eine vorzügliche Würde besitzend; angesehen.

Vornehmen (∠⌣), unreg. Z. m. h., vor sich nehmen; ein Geschäft anfangen, unternehmen; zu sich kommen lassen, um einen Verweis zu geben, auszuforschen ꝛc.; sich -, zu thun beschließen, Willens sein; -, das, des -s, die Handlung des Vornehmens; das, was man zu thun beschlossen hat, das Unternehmen.

Vornehmlich (∠⌣), E. u. Uw., vorzüglich.

Vorplaudern (∠⌣), reg. Z. m. h., in Gegenwart eines Andern plaudern, damit er es höre.

Vorposten (∠⌣), der, des -s, der vordere Posten, der äußere Posten.

Vorpredigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., in Gegenwart eines Andern predigen; mit nachdrückl. Worten sagen, od. begreiflich machen.

Vorrang (∠), der, des -es, ohne Mh., der Rang vor einem Andern, der Vorzug.

Vorrath (∠), der, des -es, -s, Mh. -räthe, eine Menge von Dingen zum künftigen Gebrauche.

Vorräthig (∠⌣), E. u. Uw., in Menge zum künftigen Gebrauche vorhanden.

Vorrechnen (∠⌣), s. Herrechnen.

Vorrecht (∠), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Recht, welches man vor Andern voraus hat; der Vorzug.

Vorrede (∠⌣), die, Mh. -n, die Rede, welche einem Hauptvortrage vorangeht, in welcher man das, was zum Verständnisse des Ganzen nöthig ist, gleichsam als Vorbereitung voraus schickt.

Vorreden (∠⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, reden, damit es der Andere höre od. glaube.

Vorredner (∠⌣), der, des -s, der Verfasser einer Vorrede.

Vorreiten (∠⌣), unreg. Z. a) m. h., in Gegenwart eines Andern reiten, damit er den Gang (des Pferdes) beurtheile; b) m. s., vorwärts reiten; vorn reiten.

Vorrichten, s. Zurichten.

Vorrücken (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., durch Rücken vorwärts bringen; uneig. vorhalten, vorwerfen; 2) unth. Z. m. s., vorwärts rücken.

Vorsaal (∠), s. Saal.

Vorsagen (∠⌣), reg. Z. m. h., sagen, damit es der Andere lerne, od. nachschreibe, diktiren.

Vorsatz (∠), der, des -es, Mh. -sätze, der feste Entschluß.

Vorschein (∠), der, des -es, -s, ohne Mh., zum - kommen, sichtbar werden, erscheinen.

Vorsätzlich (∠⌣), E. u. Uw., was mit Vorsatz, mit Wissen od. Willen geschieht.

Vorschießen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., borgen, vorstrecken (s. d.); 2) unth. Z. m. h., eher schießen, als ein Anderer; zum Muster der Nachahmung schießen.

Vorschlag (∠), der, des -es, -s, Mh. -schläge, das, was man einem als Mittel zur Ausführung einer Absicht anräth, der Rath; eine kleine Note, welche man vor einer andern kurz anschlägt.

Vorschlagen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., vor ein anderes Ding schlagen od. mit Nägeln befestigen; den Preis einer Waare willkürl. höher ansetzen; einen Vorschlag (s. d.) machen; 2) unth. Z. m. h., vor der gehörigen Zeit schlagen.

Vorschmack (∠), der, des -es, -s, ohne Mh., der vorläufige Genuß, gleichsam als Probe des eigentl. Genusses.

Vorschmecken (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., deutlicher vor andern Dingen durch den Geschmack empfunden werden.

Vorschneiden (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., zerschneiden u. vorlegen: Speisen -; 2) unth. Z.

Digitized by Google

m. h., als Muster zur Nachahmung schneiden.

Vorschnell (⏑–), E. u. Uw., aus Hitze od. Unbesonnenheit schnell; vorlaut.

Vorschreiben (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., als Muster der Nachahmung schreiben; Verhaltungsregeln ertheilen, befehlen.

Vorschrift (⏑–), die, Mh. -en, ein Muster zum Nachschreiben; die verbindl. Regel des Verhaltens; der Befehl.

Vorschritt (⏑–), der, des -es, -e, Mh. -e, der Schritt, welcher vorwärts gethan wird; uneig. der erste Anfang zu etwas.

Vorschub (⏑–), der, des -es, ohne Mh., der Schub vor einem Andern; einem - thun, ihm in Erreichung seiner Absicht behülflich sein.

Vorschuhen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., mit neuen Schuhen versehen.

Vorschule (⏑–⏑), die, Mh. -n, die vorbereitende Schule.

Vorschuß (⏑–), der, des -sses, Mh. -schüsse, das Vorschießen (s. d.); das dargeliehene, od. im Voraus bezahlte Geld.

Vorschützen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., als Entschuldigung anführen, vorgeben.

Vorschweben (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., vor den Augen schweben; uneig. eine undeutliche Erinnerung von etwas haben.

Vorsehen (–⏑⏑), unreg. zrckf. Z. m. h., aufmerksam sein, daß man keinen Verlust od. Schaden leide.

Vorsehung (⏑⏑⏑), die, ohne Mh., die Bestimmung und Leitung aller Veränderungen nach Gottes Weisheit; Gott selbst.

Vorsetzen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vor ein anderes Ding setzen; zum Genusse hinsetzen; die Aufsicht oder Leitung einer Sache anvertrauen.

Vorsetzlich, s. **Vorsätzlich**.

Vorsicht (⏑–), die, ohne Mh., die Handlung, da man sich vorsieht, die Behutsamkeit, die Klugheit; die Vorsehung.

Vorsichtig (⏑–⏑), E. u. Uw., Vorsicht anwendend, behutsam, klug.

Vorsichtsmaßregel (⏑⏑–⏑), die, Mh. -n, die Maßregel, welche die Vorsicht gebietet.

Vorsilbe (⏑–⏑), die, Mh. -n, eine Silbe, welche andern Wörtern vorgesetzt wird.

Vorsingen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., einen Gesang vortragen; singen, damit ein Anderer es nachsinge.

Vorsitz (⏑–), der, des -es, Mh. -e, der erste Sitz; die oberste Leitung.

Vorsitzen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., obenan sitzen und die Leitung führen.

Vorsorge, s. **Fürsorge**.

Vorsorgen (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., im Voraus sorgen.

Vorsorglich (⏑–⏑), E. u. Uw., aus Vorsorge.

Vorspann (⏑–), der, des -es, -s, ohne Mh., Pferde oder Ochsen, welche an einen fremden Wagen vorgespannt werden.

Vorspiegeln (⏑–⏑), reg. Z. m. h., ein Blendwerk vormachen, um dadurch zu täuschen.

Vorspiel (⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das einem Hauptspiele vorangehende Spiel; uneig. eine Begebenheit, welche einem größern Ereignisse vorangeht.

Vorspielen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, auf einem Instrumente spielen, damit es der Andere höre, od. lerne.

Vorsprache, s. **Fürsprache**.

Vorsprechen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., sprechen, damit es der Andere nachspreche.

Vorspringen (⏑–⏑), unreg. Z. m. s., vorwärts springen; hervorragen.

Vorsprung (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -sprünge, das Vorspringen: einen - vor einem haben, weiter gekommen sein (in seinen Arbeiten, Kenntnissen ꝛc.), als ein Anderer.

Vorspuken (⏑–⏑), reg. unth. Z. m. h., ein Vorzeichen oder Vorbote von etwas sein.

Vorstadt (⏑–), die, Mh. -städte, der äußere Theil der Stadt.

Vorstand (⏑–), der, des -es, Mh. -stände, das persönl. Erscheinen vor Gericht; das Unterpfand, die Kaution; der Vorsteher.

Vorstechen (⏑–⏑), unreg. Z. 1) m. h., vorher stechen; 2) unth. Z. m. h., vor andern Dingen sichtbar werden, hervorragen.

Vorstehen (⏑–⏑), unreg. unth. Z. m. h., vor etwas stehen; vorragen; vor Gericht erscheinen; die Aufsicht führen.

Vorsteher (⏑–⏑), der, des -s, der die Aufsicht führt, der Erste dem Range nach.

Vorstellen (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vor etwas stellen, vorwärts stellen; uneig. vor Jemandes Gesicht stellen, um es zu zeigen; eine anschauliche Kenntniß beizubringen suchen; zu beherzigen geben; eines Andern Stelle vertreten; Jemandes Handlungen nachahmen, eine Rolle spielen; sich -, sich zeigen, sich darstellen; sich denken, sich einen Begriff machen.

Vorstellung (⏑⏑⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Vorstellens; die Darstellung; der Begriff, der Gedanke.

Vorstoß (⏑–), der, des -es, Mh. -stöße, die Hervorragung; das, was an ein anderes Ding angesetzt od. angenäht wird.

Vorstrecken (⏑–⏑), reg. Z. m. h., vorwärts strecken; leihen, vorschießen.

Vortanzen (⏑–⏑), reg. th. u. unth. Z. m. h., einen Tanz aufführen; in Gegenwart eines Andern tanzen, damit er es sehe od. nachahme.

Vortheil (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Nutzen, Gewinn; der geschickte Handgriff, der Kunstgriff.

Vortheilhaft (⏑––), E. u. Uw., einen Vortheil gewährend, Nutzen bringend.

Vortrag (⏑–), der, des -es, -s, Mh. -träge, die Handlung, da man etwas vorträgt; die Art u. Weise etwas vorzutragen; die Rede.

Vortragen (⏑–⏑), unreg. Z. m. h., vornhin tragen; voran tragen; vor einem hinsetzen; in angemessenen und gewählten Ausdrücken zur Kenntniß eines Andern bringen; mündlich vorstellen.

Vortrefflich (⏑⏑⏑), E. u. Uw., an Güte od. Vorzügen weit übertreffend, ganz vorzüglich.

Vorüber (⏑⏑⏑), s. **Vorbei**.

Vorübung (⏑–⏑), die, Mh. -en, die vorhergehende od. vorläufige Übung.

Vorurtheil (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, das vorgefaßte Urtheil ohne gehörige Prüfung.

Digitized by Google

Vorwägen (/ ⏑), reg. Z. m. h., in Gegenwart eines Andern wägen, um ihn von der Richtigkeit zu überzeugen.

Vorwalten (/ ⏑), reg. unth. Z. m. h., überlegen sein, übertreffen; vorherrschen.

Vorwand (/ –), der, des -es, Mh. -wände, die erdichtete od. ungegründete Ursache.

Vorwärts (/ –), Uw., nach dem vordern Theile zu, nach der vordern Gegend zu, nach vorn.

Vorweg, s. Voraus. [gen.

Vorweisen (/ ⏑), s. Aufzeigen.

Vorwelt (/ –), die, ohne Mh., die Menschen, welche lange vor uns gelebt haben.

Vorwenden (/ ⏑), unreg. Z. m. h., uneig. als Beweggrund anführen, vorgeben.

Vorwerfen (/ ⏑), unreg. Z. m. h., vornhin werfen; einen Vorwurf (s. d.) machen.

Vorwerk (/ –), das, des -es, -s, Mh. -e, ein kleines, zu einem größern gehörendes Landgut, die Meierei.

Vorwissen (/ ⏑), das, des -s, ohne Mh., s. Vorbewußt.

Vorwitz (/ –), der, des -es, ohne Mh., die ungeordnete Neigung, unnöthige od. schädliche Dinge zu erfahren od. zu wissen, die Neugierde.

Vorwitzig (/ ⏑), E. u. Uw., Vorwitz zeigend, od. darin gegründet; neugierig, naseweis.

Vorwort (/ –), das, des -es, -s, Mh. -wörter, das Verhältnißwort; s. a. Vorrede.

Vorwurf (/ –), der, des -es, -s, Mh. -würfe, der Tadel wegen einer Unvollkommenheit od. eines Vergehens; der Gegenstand, das Objekt.

Vorzeichen (/ ⏑), das, des -s, das Zeichen von einem zukünftigen Ereignisse, die Vorbedeutung.

Vorzeichnen (/ ⏑), reg. Z. m. h., einem etwas, als Muster zur Nachahmung zeichnen; durch eine Zeichnung darstellen; zur weitern Bearbeitung zeichnen. [Zeigen.

Vorzeigen, s. Aufzeigen.

Vorzeit (/ –), die, ohne Mh., die längst vergangene Zeit.

Vorzeiten (⏑ / ⏑), Uw., ehemals.

Vorziehen (/ ⏑), unreg. Z. m. h., hervorziehen; vor etwas ziehen; höher schätzen.

Vorzug (/ –), der, des -es, -s, Mh. -züge, der Zustand, da man Andern vorgezogen wird, od. vorgezogen zu werden verdient; die vorzügliche Eigenschaft.

Vorzüglich (⏑ / ⏑), E. u. Uw., den Vorzug verdienend, vornehmlich.

Vorzüglichkeit (⏑ / ⏑ –), die, Mh. -en, die vorzügliche Eigenschaft, od. Sache.

Votiren (⏑ / ⏑), reg. unth. Z. m. h., seine Stimme abgeben.

Votum (/ ⏑), das, des -s (-ti), Mh. Vota, die Wahlstimme.

W

W, der dreiundzwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut.

Waage (/ –), s. Wage.

Waare (/ ⏑), die, Mh. -n, eine bewegliche Sache als Gegenstand des Handels.

Waarenlager (/ ⏑ ⏑), das, des -s, s. Magazin.

Wabe (/ ⏑), s. Honigscheibe.

Wach, E. u. Uw., wachend; rege, munter.

Wache (/ ⏑), die, Mh. -n, (v. Soldaten) das Wachen für die Sicherheit Anderer; der Ort, wo die Soldaten für die Sicherheit Anderer wachen; die Soldaten, welche die Wache bezogen haben; der Posten; die Zeit, während welcher man sich auf der Wache befindet.

Wachen (/ ⏑), reg. unth. Z. m. h., wach sein, nicht schlafen; absichtlich nicht schlafen.

Wachfeuer (/ ⏑ ⏑), das, des -s, Feuer, welches von den wachenden Soldaten angezündet wird, damit sie sich wärmen.

Wachholder (⏑ / ⏑), der, des -s, eine strauchartige Pflanze, welche zu den Nadelhölzern gehört, und deren blauschwarze Beeren zum Räuchern ꝛc. benutzt werden. [ster.

Wachmeister, s. Wachtmeister.

Wachparade (/ ⏑ ⏑ ⏑), s. Parade.

Wachs, das, des -ses, ohne Mh., die harzige Masse, woraus die Bienen ihre Zelle bilden; diese Masse, wenn sie am Feuer zerlassen u. gereinigt ist.

Wachsam (/ –), E. u. Uw., im Wachen geübt; ununterbrochen für etwas sorgend.

Wachsbild (/ –), das, des -es, Mh. -er, das aus Wachs geformte Bild.

Wachsbleiche (/ ⏑ ⏑), die, Mh. -n, eine Anstalt, wo das Wachs gebleicht wird.

Wachsen (/ ⏑), unreg. unth. Z. m. s., durch allmälige Ausdehnung von innen länger od. größer werden; zunehmen; erzeugt werden; einem gewachsen sein, ihm gleich kommen, gleiche Kraft oder Fähigkeiten haben.

Wächsern (/ ⏑), E. u. Uw., aus Wachs bestehend, aus Wachs gebildet.

Wachsleinwand (/ ⏑ –), die, ohne Mh., s. Wachstuch.

Wachsmalerei (/ ⏑ ⏑ –), die, Mh. -en, die Kunst, mit Wachs zu malen, die Enkaustik.

Wachsstock (/ –), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, ein langer, stark mit Wachs überzogener u. cylinderförmig gewickelter Faden; uneig. der einfältige Mensch.

Wachstaffet (/ ⏑ ⏑), der, des -es, Mh. -e, mit Ölfirniß überzogener, wasserdichter Taffet.

Wachsthum (/ –), der (das), des -es, -s, ohne Mh., der Zustand, da etwas wächst, od. gewachsen ist.

Wachstube (/ ⏑ ⏑), die, Mh. -n, die Stube, in welcher Soldaten Wache halten.

Wachstuch (/ –), das, des -es, -s, ohne Mh., mit Ölfirniß überzogene wasserdichte Leinwand.

Wacht, s. Wache.

Wachtel (/ ⏑), die, Mh. -n, ein gewisser Zugvogel, welcher zu dem Hühnergeschlechte gehört u. einen eigenthüml. Schlag hat.

Wächter (/ ⏑), der, des -s, eine Person, welche bei Jemanden od. bei etwas zur Sicherheit wacht; der Nachtwächter (s. d.).

Wachtmeister (/ ⏑ ⏑), der, des -s, der erste Unteroffizier bei der Reiterei.

Wachtthurm (/ –), der, des -es, -s, Mh. -thürme, ein Thurm, um darauf Wache zu halten.

Wacke (/ ⏑), die, ohne Mh., eine gewisse Steinart, welche aus Quarz, Sand u. Glimmer besteht.

Wackelig (/ ⏑ ⏑), E. u. Uw., [wackelnd, wankend.

Wackeln (/ ⏑), reg. unth. Z. m.

Digitized by Google

h., aus Mangel an Festigkeit sich leicht bewegen lassen; wanken (s. d.).

Wade (⌣), die, Mh. -n, der fleischige Theil zwischen der Kniekehle u. der Ferse.

Waffe (⌣), die, Mh. -n, ein jedes Werkzeug zur Vertheidigung od. zum Angriffe.

Waffel (⌣), die, Mh. -n, Benennung eines gewissen Backwerkes mit rautenförmigen viereckigen Vertiefungen.

Waffeleisen (⌣⌣), das, des -s, die eiserne Form, in welcher die Waffeln gebacken werden.

Waffenbruder (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -brüder, der Kriegskamerad, der Kamerad.

Waffenplatz (⌣⌣), der, des -es, Mh. -plätze, der Ort, wo sich die Soldaten mit ihren Waffen versammeln.

Waffenstillstand (⌣⌣⌣), der, des -es, Mh. -stände, die Einstellung der Feindseligkeiten im Kriege auf eine bestimmte Zeit.

Waffnen (⌣), reg. Z. m. h., [mit Waffen versehen.

Wage (⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, um das Gewicht eines Dinges zu erforschen; das Querholz an der Deichsel, woran die Stränge befestigt sind.

Wagebalken (⌣⌣), der, des -s, der Hebel an einer Wage zum Wägen.

Wagehals (⌣⌣), der, des -ses, Mh. -hälse, ein Mensch, welcher unbesonnen sein Leben wagt.

Wagehaus (⌣⌣), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, in welchem eine öffentl. Wage befindlich ist.

Wagemeister (⌣⌣⌣), der, des -s, der Vorgesetzte einer öffentlichen Wage.

Wagen (⌣), reg. unth. Z. m. h., etwas mit großer Gefahr unternehmen; der Gefahr des Verlustes aussetzen; sich unterstehen.

Wägen (⌣), unreg. Z. m. h., die Schwere eines Dinges mittels der Wage zu erforschen suchen; das Gewicht bestimmen.

Wagen (⌣), der, des -s, ein auf zwei od. vier Rädern befestigtes Gerüst, um Personen od. Sachen darauf fortzuschaffen.

Wagenburg (⌣⌣), die, Mh. -en, die Verschanzung mit Wagen.

Wagner (⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher Wagen, Kutschen ꝛc. verfertigt.

Wagnis (⌣), das, des -sses, Mh. -sse, der Zustand, da man etwas wagt, das Wagestück.

Wagschale (⌣⌣), die, Mh. -n, eine der beiden Schalen an einer Wage.

Wahl, die, Mh. -en, die Handlung, da man wählt.

Wählbar (⌣), E. u. Uw., was gewählt werden kann.

Wählen (⌣), reg. Z. m. h., unter zwei oder mehrern Dingen sich freiwillig zu dem einen oder andern bestimmen, aussuchen, auslesen.

Wählerisch (⌣⌣), E. u. Uw., beim Wählen bedenklich.

Wahlfähig (⌣⌣), E. u. Uw., fähig, zu wählen oder gewählt zu werden.

Wahlfürst, s. Kurfürst.

Wählig (⌣), E. u. Uw., MD., üppig, muthwillig.

Wahlmann (⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, eine Person, welche das Recht hat, mit Andern zu wählen.

Wahlplatz, s. Schlachtfeld.

Wahlreich (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Reich, dessen Oberhaupt gewählt wird.

Wahlstatt (⌣), die, Mh. -stätte, s. Schlachtfeld.

Wahlstimme (⌣⌣), die, Mh. -n, die Stimme, welche man bei einer Wahl abgibt, das Votum.

Wahn, der, des -es, -s, ohne Mh., die Vermuthung, die ungegründete od. irrige Meinung; die Einbildung.

Wähnen (⌣), reg. unth. Z. m. h., dafür halten, meinen, ohne einen Grund zu haben; sich einbilden.

Wahnsinn (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Beraubung des gesunden Verstandes, die Geisteszerrüttung, Verrücktheit.

Wahnsinnig (⌣⌣), E. u. Uw., des Verstandes beraubt, verrückt.

Wahnwitz (⌣), der, des -es, ohne Mh., ein geringerer Grad des Wahnsinnes.

Wahr, E. u. Uw., wirklich, nicht scheinbar; mit der Sache selbst übereinstimmend; es ist -, es verhält sich wirklich so; es ist - geworden, es ist in Erfüllung gegangen.

Wahren (⌣), reg. Z. m. h., gewahr werden; vor Schaden zu behüten suchen, in Acht nehmen.

Währen (⌣), reg. unth. Z. m. h., dauern, fortdauern.

Während (⌣), Uw., in der Zeit; - eines Jahres, ein Jahr hindurch.

Wahrhaft (⌣), E. u. Uw., wirklich, ächt; wahr; gewohnt, stets die Wahrheit zu sprechen.

Wahrhaftig (⌣⌣), s. Wahrhaft; als Uw. wird es gebraucht, um etw. zu betheuern.

Wahrhaftigkeit (⌣⌣⌣), die, ohne Mh., die Gewohnheit, stets die Wahrheit zu sagen.

Wahrheit (⌣), die, Mh. -en, die wahre Beschaffenheit einer Sache; ein wahrer Ausspruch; die Übereinstimmung der Rede mit der Sache selbst.

Wahrlich (⌣), Uw., der Wahrheit gemäß, gewiß (als Betheuerung).

Wahrnehmen (⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., bemerken, sehen, empfinden; erkennen; benutzen: eine Gelegenheit -.

Wahrsagen (⌣⌣), s. Prophezeien.

Wahrscheinlich (⌣⌣), E. u. Uw., den Schein des Wahren habend, muthmaßlich.

Wahrscheinlichkeit (⌣⌣⌣), die, Mh. -en, der Zustand, da etwas wahrscheinlich ist; die wahrscheinl. Sache.

Währung (⌣), die, Mh. -en der Werth des Geldes nach einem gewissen Münzfuße.

Währwolf (⌣), der, des -es, -s, Mh. -wölfe, der in einen Wolf verwandelte Mensch.

Wahrzeichen, s. Kennzeichen.

Waid, der, des -es, ohne Mh.,

Digitized by Google

Name einer gewissen Pflanze, deren getrocknete Blätter zum Blaufärben benutzt werden.

Waise (∠⌣), die, (der), Mh. -n, ein der Eltern beraubtes Kind.

Waisenhaus (∠⌣–), das, des -ses, Mh. -häuser, eine Anstalt zur Verpflegung u. Erziehung armer Waisenkinder.

Waisenkind (∠⌣–), das, des -es, Mh. -er, s. Waise.

Waisenvater (∠⌣–⌣), der, des -s, Mh. -väter, der Aufseher über die Waisen in einem Waisenhause.

Wake (∠⌣), die, Mh. -n, das ins Eis gehauene Loch, die Wuhne; ein starkes u. hohes Zugnetz.

Wald, der, des -es, -s, Mh. Wälder, ein mit Bäumen bewachsener Ort von beträchtlichem Umfange.

Waldbrand (∠–), der, des -es, Mh. -brände, der Brand in einem Wald, der brennende Wald.

Waldbruder, s. Einsiedler.

Waldesel (∠–⌣), der, des -s, ein wilder Esel, welcher in Wäldern lebt.

Waldfrevel (∠–⌣), der, des -s, der Frevel, welchen man an Bäumen im Walde durch Beschneiden, Umbrechen rc. ausübt.

Waldhorn (∠–), das, des -es, -s, Mh. -hörner, das Jaghorn; das Horn (s. d.)

Waldicht (∠⌣), E. u. Uw., einem Walde ähnlich.

Waldig (∠⌣), E. u. Uw., mit Wald bewachsen.

Waldmensch (∠–), der, des -en, Mh. -en, der in Wäldern wild lebende Mensch.

Waldteufel (∠–⌣), der, des -s, Name einer Affenart.

Waldung (∠⌣), die, Mh. -en, s. Wald.

Walgern (∠⌣), reg. Z. m. h., in den Händen hin u. herreiben.

Walken (∠⌣), reg. Z. m. h., durch Stoßen, Schlagen und Stampfen bearbeiten.

Walkmühle (∠–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle zum Walken wollener Zeuche.

Wall, der, des -es, -s, Mh. Wälle, eine Erhöhung v. Erde (bes. b. Festungsbaue).

Wallach (∠–), der, des -es, Mh. -en, der verschnittene Hengst.

Wallen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., sich wellenförmig bewegen; kochen; in heftiger Bewegung sein; gehen, pilgern.

Wallfahrt (∠–), die, Mh. -er, die Reise zu Fuße (bes. nach einem Andachtsorte).

Wallfisch (∠–), der, des -es, Mh. -e, eines der größten Säugethiere, welches im Meere lebt.

Wallfahrten (∠–⌣), reg. unth. Z. m. s., eine Wallfahrt machen.

Wallnuß (∠–), die, Mh. -nüsse, [die wälsche Nuß.

Wallrath (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., eine weiße fettige Materie, welche aus dem Gehirne des Wallfisches gesotten wird.

Wallroß (∠–), das, des -sses, Mh. -sse, Name eines gewissen Säugethieres, welches in den Meeren um den Nordpol lebt.

Wallung (∠⌣), die, Mh. -en, die lebhafte innere Bewegung.

Wälsch, E. u. Uw., ausländisch, fremd; italienisch.

Walten (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., nach Gutdünken verfahren; regieren, herrschen.

Walze (∠⌣), die, Mh. n, ein länglicher, gleichrunder Körper, der Cylinder.

Walzen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer Walze fest drücken; 2) unth. Z. m. h., Walzer tanzen.

Wälzen (∠⌣), reg. Z. m. h., einen schweren Körper um seine Achse drehen u. dadurch fortbewegen.

Walzer (∠⌣), der, des -s, Benennung eines bekannten deutschen Tanzes.

Wamme (∠⌣), die, Mh. -n, der herabhangende häutige Theil am Halse (bes. des Rindviehes).

Wamms, der, des -ses, Mh. -se, (Wämmser) die Weste, das Kamisol.

Wampe (∠⌣), s. Wamme.

Wand, die, Mh. Wände, eine senkrechte Fläche; die Mauer; der äußere Theil des Pferdehufes.

Wandel (∠⌣), der, des -s, ohne Mh., der Tauschhandel; der Lebenswandel (s. d.).

Wandelbar (∠⌣–), E. u. Uw., veränderlich; mangelhaft, schadhaft.

Wandeln (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., verwandeln; 2) unth. Z. m. h. u. s., langsam gehen, zu Fuße reisen, wandern.

Wanderer (∠⌣⌣), der, des -s, der Fußreisende.

Wandern (∠⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., zu Fuße reisen.

Wanderschaft (∠⌣–), die, ohne Mh., der Zustand, da man wandert.

Wanderstab (∠⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Stab eines Wanderers.

Wandlaus (∠–), die, Mh. -läuse, s. Wanze.

Wange (∠⌣), die, Mh. -n, der obere Theil des Backens, die Backe (s. d.).

Wankelmuth (∠⌣–), der, des -es, ohne Mh., die Unbeständigkeit.

Wanken (∠⌣), reg. unth. Z. m. h. u. s., sich langsam hin u. her bewegen, schwanken, unschlüssig sein.

Wann, Uw., zu welcher Zeit.

Wanne (∠⌣), die, Mh. -n, ein länglich rundes hölzernes Gefäß, darin zu waschen rc.; die Schwinge (s. d.).

Wannen (∠⌣), Uw., (vlt.) wo- [her.

Wanst, der, des -es, ohne Mh., der dicke Unterleib bei Thieren.

Wanze (∠⌣), die, Mh. -n, Name eines stinkenden Insektes.

Wapen, Wappen (∠⌣), das, des -, ein mit Figuren bezeichnetes Schild als Unterscheidungszeichen von Familien.

Wappenkunde (∠⌣–⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß der Wappen, die Heraldik.

Wappnen, s. Waffnen.

Warbein (⌣∠), s. Münzwardein.

Warlich, s. Wahrlich.

Warm, E. u. Uw., einen geringen Grad von Hitze empfindend oder verursachend (im Gegens. v. Kalt).

Wärme (∠⌣), die, ohne Mh., die Empfindung, welche wir haben, wenn uns warm ist; der Zustand, da ein Körper warm ist.

Wärmen (∠⌣), reg. Z. m. h., [warm machen.

Warnen (∠⌣), reg. Z. m. h., an eine bevorstehende Gefahr oder ein Übel erinnern, um dasselbe zu vermeiden.

Warte (∠⌣), die, Mh. -n, ein erhabener Ort, von welchem aus man eine freie Aussicht hat.

Digitized by Google

Warten (⏑⏓), reg. Z. 1) m. h., abwarten; pflegen (s. d.); 2) unth. Z. m. h., in einer Stellung od. Verfassung bleiben, bis eine Person od. Sache ankomme, od. bis etwas geschieht, abwarten (s. d.); bevorstehen.

Wärter (⏑⏓), der, des -s, eine Person, welche die nöthige Handreichung leistet.

Warum (⏓⏑), Uw., aus welcher Ursache (als Fragwort).

Warze (⏑⏓), die, Mh. -n, eine kleine rundliche u. etwas harte Erhöhung auf der Haut; die Brustwarze (s. d.). [zen habend.

Warzig (⏑⏓), E. u. Uw., War-

Was, ein unabänderl. Fw., welches bei Fragen gebraucht wird; öfters steht es für: welches.

Waschbecken (⏑⏓⏓), das, des -s, ein Becken zum Waschen des Gesichts u. der Hände.

Wäsche (⏑⏓), die, ohne Mh., das Waschen (s. d.); das Leinenzeuch zur Bekleidung des Körpers und zu anderm häusl. Gebrauche.

Waschen (⏑⏓), reg. th. u. unth. Z. m. h., mittels Wassers reinigen; uneig. plappern.

Waschgeld (⏑⏑), das, des -es, Mh. -er, der Lohn f. d. Waschen.

Waschgold (⏑⏑), das, des -es, ohne Mh., Gold, welches durch Schlemmen aus Flußsande erhalten wird.

Waschlappen (⏑⏑⏓), der, des -s, ein Lappen zum Abwaschen.

Waschwasser (⏑⏑⏓), das, des -s, Wasser zum Waschen.

Wasen, OD., s. Rasen.

Wasser (⏑⏓), das, des -s, Mh. Wasser u. Wässer, der flüssige, farb-, geruch- und geschmacklose Körper, welcher eins von den 4 Elementen ausmacht; der Glanz der Edelsteine; sein -abschlagen, den Urin lassen.

Wasserbau (⏑⏓⏑), der, des -es, Mh. -e, der Bau an od. im Wasser.

Wasserblei (⏑⏓⏑), das, des -es, -s, ohne Mh., ein metallischer, mit Schwefel vererzter Stoff von graublauer Farbe.

Wasserbruch (⏑⏓⏑), der, des -es, -s, Mh. -brüche, die Untiefe im Meere.

Wasserdicht (⏑⏓⏑), E. u. Uw., so dicht, daß kein Wasser durchdringt.

Wasserfall (⏑⏓⏑), der, des -es, -s, Mh. -fälle, Wasser, welches von einer Höhe herabfällt; der Ort, wo dieses geschieht.

Wasserfarbe (⏑⏓⏑⏓), die, Mh. -n, eine Malerfarbe, welche mit Wasser angemacht und aufgetragen wird.

Wasserfeuerwerk (⏑⏓⏑⏓⏑), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Feuerwerk auf dem Wasser.

Wassergalle, s. Regengalle.

Wassergeschwulst (⏑⏓⏓⏑), die, Mh. -schwülste, die mit Wasser angefüllte Geschwulst.

Wasserglas (⏑⏓⏑), das, des -ses, Mh. -gläser, ein Glas, Wasser daraus zu trinken.

Wasserhart (⏑⏓⏑), E. u. Uw., (b. Töpfer) so hart, als der Thon nach Ausdünstung des Wassers ist.

Wasserhose (⏑⏓⏑⏓), die, Mh. -n, die Erscheinung, da sich eine große Wassermasse kegelförmig u. mit großem Geräusche aus dem Meere erhebt.

Wässericht (⏑⏓⏓), E. u. Uw., dem Wasser ähnlich.

Wässerig (⏑⏓⏓), E. u. Uw., Wasser enthaltend; uneig. geistlos, fade.

Wasserkunst (⏑⏓⏑), die, Mh. -künste, eine Anstalt, mittels welcher das Wasser durch ein künstl. Räderwerk gehoben u. nach beliebigen Orten geleitet wird, die Wasserleitung.

Wasserlinse (⏑⏓⏑⏓), s. Meerlinse.

Wassermalerei (⏑⏓⏑⏓⏑), die, ohne Mh., die Malerei mit Wasserfarben.

Wassermann (⏑⏓⏑), der, des -es, -s, ohne Mh., Benennung eines Sternbildes im Thierkreise.

Wassermaus (⏑⏓⏑), die, Mh. -mäuse, eine Art Mäuse, welche sich am Wasser aufhalten.

Wassermühle (⏑⏓⏑⏓), die, Mh. -n, eine Mühle, welche vom Wasser in Bewegung gesetzt wird.

Wässern (⏑⏓), s. Bewässern.

Wassernuß (⏑⏓⏑), die, Mh. -nüsse, die eßbare, stachelige Nuß eines Wassergewächses.

Wasserrad (⏑⏓⏑), das, des -es, Mh. -räder, ein Rad, welches vom Wasser getrieben wird.

Wasserschaden (⏑⏓⏑⏓), der, des -s Mh. -schäden, der vom Wasser verursachte Schaden.

Wasserscheu (⏑⏓⏑⏓), die, ohne Mh., die Scheu vor dem Wasser, welche tolle Hunde od. von denselben gebissene Menschen haben.

Wassersnoth (⏑⏓⏑), die, Mh. -nöthen, die Noth, welche großes Wasser anrichtet; der Wassermangel.

Wasserstand (⏑⏓⏑), der, des -es, ohne Mh., die Höhe des Wassers.

Wassersucht (⏑⏓⏑), die, ohne Mh., eine Krankheit, bei welcher sich in gewissen Theilen des Leibes Wasser anhäuft.

Wasserwerk (⏑⏓⏑), das, des -es, Mh. -e, s. Wasserkunst.

Watte (⏑⏓), die, Mh. -n, mit Leimwasser überzogene Baumwolle zum Wattiren.

Wattiren (⏓⏑⏓), reg. Z. m. h., mit Watte füttern.

Wau, der, des -es, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche zum Gelbfärben gebraucht wird.

Webe (⏑⏓), die, Mh. -n, ein Stück Leinwand v. 42—72 Ellen.

Weben (⏑⏓), reg. u. unreg. Z. 1) m. h., ein Gewebe machen, wirken; sich bewegen.

Weberstuhl (⏑⏓⏑), Webstuhl (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -stühle, das Gestell, auf welchem gewebt wird.

Wechsel (⏑⏓), der, des -s, die Abwechselung, Veränderung; der Tausch; der Ort, wo zwei Dinge einer Art mit einander wechseln; eine Schuldverschreibung, in welcher das Wort Wechsel gebraucht ist, u. welche im Falle der Nichtzahlung am Tage der Verfallzeit die sofortige Verhaftung des Schuldners zur Folge hat.

Wechselbalg (⏑⏓⏑), der, des -es, Mh. -bälge, das untergeschobene Kind.

Wechselbank (⏑⏓⏑), die, Mh. -bänke, der Tisch, der Laden od. das Zimmer des Geldwechslers.

Wechselbrief (⏑⏓⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Wechsel.

Wechselfähig (⏑⏓⏓⏑), E. u. Uw., fähig od. berechtigt, einen Wechsel auszustellen.

Wechseln (⏑⏓), reg. Z. 1) m. h., abwechseln (s. d.); Geld -, für eine Münzsorte andere geben od. sich geben lassen; die Kleider -, andere Kleider anziehen;

Digitized by Google

Worte mit einem -, mit einem sprechen, zanken; 2) unth. Z. m. h., auf einander folgende Veränderungen erleiden; sich verändern.

Wechselrecht (⏑⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, der Inbegriff der Rechte u. Gesetze, welche in Bezug auf Wechsel angewendet werden müssen; das Recht, welches die Wechsel vor andern Schuldverschreibungen genießen.

Wechselschuld (⏑⏑–), die, Mh. -en, eine Schuld, welche auf einen Wechsel gemacht worden ist.

Wechselseitig, s. Gegenseitig.

Wechselsweise (⏑⏑–⏑), Uw., abwechselnd.

Wechselwirthschaft (⏑⏑–––), die, ohne Mh., eine Art der Landwirthschaft, da man die Äcker nach einer gewissen Zeit ruhen läßt.

Wechsler (⏑⏑), der, des -s, derjenige, welcher gegen ein gewisses Aufgeld Geld umwechselt.

Weck, der, des -es, -s, Mh. -e, (die, Mh. -e), das keilförmige Ding, der Keil; ein längliches kleines Weizenbrod; der Butterweck (s. d.).

Wecken (⏑⏑), s. Aufwecken.

Wedel (⏑⏑), der, des -s, der Schwanz (mancher Thiere); ein Werkzeug zum Besprengen, od. Wehen.

Wedeln (⏑⏑), reg. unth. Z. m. h., hin u. her bewegen (vom Schwanze).

Weder (⏑⏑), Bindew., welches gebraucht wird, um zwei oder mehrere Dinge zu verneinen, u. jedes Mal noch nach sich hat: - er, noch ein Anderer.

Weg, Uw., welches eine Bewegung nach einem andern Orte od. eine Entfernung bezeichnet, statt: hinweg, fort, davon, los, abwesend, welche Bedeutungen besonders in Zusammensetzungen vorkommen, da es auch zuweilen statt ver gebraucht wird: wegschnupfen, wegspinnen ꝛc. Diejenigen mit weg zusammengesetzten Wörter, welche besondere Bedeutungen haben, sind nachstehend aufgeführt.

Weg, der, des -es, -s, Mh. -e, der Raum od. die Linie, in welcher sich ein Körper von einem Orte zum andern bewegt, der Raum, welchen man beim Gehen betritt oder befährt, die Straße, der Fußsteig; einem etwas in den - legen, ihn an etwas hindern, ihn beleidigen; einem im - e sein, einen bei der Arbeit hindern.

Wegebereiter (⏑⏑–⏑), der, des -s, der Aufseher über die Landstraßen.

Wegebreit (⏑⏑–), das, des -es, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche bes. am Wege wächst.

Wegen (⏑⏑), Vorw., welches das Verhältniß der bewegenden Ursache anzeigt, u. den zweiten Fall zu sich nimmt.

Wegerich, s. Wegebreit.

Wegessen (⏑––), unreg. Z. m. h., durch Essen wegschaffen, aufessen.

Wegfallen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., uneig. weggelassen werden.

Weghaben (⏑––), unreg. unth. Z. m. h., empfangen haben; verstehen, einsehen; er hat es bei mir weg, er hat meine Gunst verloren.

Wegkommen (⏑––), unreg. unth. Z. m. s., davonkommen; verloren gehen, gestohlen werden.

Wegpacken (⏑––), reg. Z. 1) m. h., an einen andern Ort packen; 2) zrckf. Z. m. h., sich entfernen.

Wegsein (⏑–), unreg. unth. Z. m. h., abwesend sein, vergangen sein, verloren gegangen sein; erstaunt sein; in Ohnmacht liegen.

Wegweiser (⏑––), der, des -s, eine Person, welche den rechten Weg nach einem Orte zeigt, der Führer; die Armsäule (s. d.).

Weh, ein Ausruf des Schmerzes; - thun, Schmerzen verursachen; -, das, des -es, Mh. -en, der Schmerz (bes. in Zusammens.: Zahnweh ꝛc.).

Wehe (⏑⏑), die, Mh. -n, der Geburtsschmerz.

Wehen (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., durch Wehen bewirken; 2) unth. Z. m. h., in Bewegung sein (v. Winde).

Wehklage (⏑––⏑), die, Mh. -n, die Klage über einen Schmerz, das Klagegeschrei.

Wehklagen (⏑––⏑), reg. unth. Z. m. h., Wehklagen hören lassen.

Wehmuth (⏑–), die, ohne Mh., der Zustand der Seele, da sie von frohen u. traurigen Gefühlen zugleich ergriffen ist.

Wehmüthig (⏑––⏑), E. u. Uw. Wehmuth empfindend.

Wehmutter (⏑––⏑), die, Mh. -mütter, s. Hebamme.

Wehr, die, Mh. -en, (vlt.) die Waffe; die Vertheidigung: sich zur - stellen, sich wehren, widersetzen; -, das, des -es, -s, Mh. -e, der Damm quer durch ein Wasser.

Wehren (⏑⏑), reg. Z. 1) m. h., Einhalt thun, verhindern, abhalten; 2) zrckf. Z. m. h., sich vertheidigen, sich widersetzen.

Wehrgehänge (⏑⏑––⏑), das, des -s, s. Degengehenk.

Wehrhaft (⏑–), E. u. Uw., fähig, Waffen zu tragen.

Wehrlehne (⏑––⏑), die, Mh. -en, s. Glacis.

Wehrstand (⏑–), der Soldatenstand.

Weib, das, des -es, Mh. -er, die weibl. Person, Ehefrau.

Weiberlehen (⏑⏑––⏑), das, des -s, ein Lehen, welches auch auf Weiber übergehen kann.

Weibisch (⏑⏑), E. u. Uw., einem Weibe in Bezug auf ihre Schwäche ähnlich; weichlich.

Weiblich (⏑⏑), E. u. Uw., in der Natur des Weibes gegründet.

Weiblichkeit (⏑⏑––), die, ohne Mh., die weibliche Natur.

Weibsbild (⏑–), das, des -es, Mh. -er, (verächtl.) die weibl. Person.

Weibsperson, Mh. -en, s. Weibsbild.

Weich, E. u. Uw., was dem Drucke leicht nachgibt (im Gegens. v. Hart); sanft; leicht bewegt, leicht gerührt.

Weichbild (⏑–), das, des -es, Mh. -er, das Stadtgebiet.

Weiche (⏑⏑), die, ohne Mh., s. Weichheit; Dünnung.

Weichen (⏑⏑), unreg. Z. 1) m. h., weich werden lassen; 2) unth. Z. m. s., ausweichen (s. d.); nachgeben.

Weichheit (⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da etw. weich ist.

Weichherzig (⏑⏑––), E. u. Uw., sich leicht erbarmend, leicht zu rühren.

Weichlich (⏑⏑), E. u. Uw., etw. weich; unkräftig, verzärtelt.

Weichling (⏑⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, der verzärtelte Mensch.

Digitized by Google

Weichmüthig, s. Weichherzig.
Weichselzopf (⌒⌣—), der, des -es, Mh. -zöpfe, Name einer Krankheit, welche in Verfilzung der Haupthaare besteht.
Weide (⌒⌣), die, Mh. -n, die Nahrung (bes. für das Vieh); der Platz, wo geweidet wird, die Viehweide; Name eines gewissen Pflanzengeschlechtes.
Weideland (⌒⌣—), das, des -es, ohne Mh., Land, welches zur Weide bestimmt ist.
Weiden (⌒⌣), reg. Z. 1) m. h., Nahrung geben; hüten: das Vieh -; sich an etw. ergötzen, angenehmen Genuß verschaffen: seine Augen -; 2) unth. Z. m. h., seine Nahrung suchen, grasen.
Weideplatz (⌒⌣—), der des -es, Mh. -plätze, s. Weide.
Weidicht (⌒⌣), das, des -es, Mh. -e, das aus Weiden bestehende Gebüsch.
Weidlich (⌒⌣), E. u. Uw., lebhaft; wacker, vortrefflich.
Weidmann (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -männer, der Jäger.
Weidmännisch (⌒—⌣), E. u. Uw., einem Jäger gemäß, jger.
Weidmesser, s. Hirschfänger.
Weidwerk (⌒—), das, des -es, -s, ohne Mh., s. Jägerei.
Weife (⌒⌣), die, Mh. -n, die Garnwinde.
Weifen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mittels der Weife abwinden.
Weigern (⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., seine Abneigung zu erkennen geben.
Weihbischof (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -schöfe, der geweihte Bischof, welcher kein Bisthum hat.
Weihe (⌒⌣), die, Mh. -n, die Handlung des Weihens; Name einer Art Falken od. Geier.
Weihen (⌒⌣), reg. Z. m. h., einweihen (s. d.), widmen.
Weiher (⌒⌣), der, des -s, der Fischteich.
Weihkessel (⌒—⌣), der, des -s, das Gefäß, in welchem sich das Weihwasser befindet.
Weihnachten (⌒—⌣), die, ohne Eh., das Fest in der christl. Kirche, welches zum Andenken an die Geburt Christi gefeiert wird, das Weihnachtsfest, der heilige Christ.
Weihrauch (⌒—), der, des -es, -s, ohne Mh., ein wohlriechendes Harz, mit welchem in der kathol. Kirche geräuchert wird; - streuen, Verehrung beweisen.
Weihwasser (⌒—⌣), das, des -s, ohne Mh., das geweihte Wasser.
Weil, Bindew., mit welchem man die Ursache od. den Grund einer Sache anzeigt; während.
Weiland (⌒—), Uw., (vlt.) vormals.
Weile (⌒⌣), die, Mh. -n, ein kurzer unbestimmter Zeitraum, eine kurze Zeit.
Weilen, s. Verweilen.
Weiler (⌒⌣), der, des -s, ein kleines Dorf ohne eignes Gericht.
Wein, der, des -es, -s, Mh. Weine, der Saft der Weintrauben; der Weinstock; zu - gehen, in ein Weinhaus gehen, um Wein zu trinken; reinen - einschenken, sprichw. die Wahrheit sagen.
Weinbau (⌒—), der, des -es, ohne Mh, der Anbau des Weines.
Weinbeere (⌒—⌣), die, Mh. -n, die Beere von einer Weintraube.
Weinberg (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, der mit Weinstöcken bepflanzte Berg.
Weinen (⌒⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., Thränen vergießen.
Weinerlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Neigung zum Weinen habend.
Weinessig (⌒—⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der aus Wein bereitete Essig.
Weingrün (⌒—), E. u. Uw., grün wie die Weinblätter.
Weinhaus (⌒—), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, wo Wein im Kleinen verkauft wird.
Weinicht (⌒⌣), E. u. Uw., dem Weine an Geruch u. Geschmack ähnlich.
Weinig (⌒⌣), E. u. Uw., Wein enthaltend.
Weinjahr (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Jahr, in welchem der Wein gut geräth.
Weinkeller (⌒—⌣), der, des -s, ein Keller zum Aufbewahren des Weines; ein Keller, in welchem Wein im Einzelnen verkauft wird.
Weinland (⌒—), das, des -es, Mh. -länder, ein Land, in welchem viel Wein gebaut wird.
Weinlese (⌒—⌣), die, Mh. -n, das Einsammeln der reifen Weintrauben.
Weinmonat (⌒—⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Oktober.
Weinmutter (⌒—⌣), die, ohne Mh., die Hefen vom Weine.
Weinrebe (⌒—⌣), s. Rebe.
Weinschank (⌒—), der, des -es, -s, ohne Mh., das Recht, Wein im Einzelnen zu verkaufen; der Verkauf des Weines im Einzelnen.
Weinschenk (⌒—), der, des -s, Mh. -en, derjenige, welcher Wein im Einzelnen verkauft.
Weinschenke (⌒—⌣), die, Mh. -n, die Schenke, in welcher Wein im Einzelnen verkauft wird.
Weinstein (⌒—), der, des -es, -s, ohne Mh., mit Kalkerde vermischtes Salz, welches sich in den Weinfässern ansetzt; eine harte, grünliche Masse, welche sich an die Zähne ansetzt.
Weinstock (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -stöcke, das Gewächs, von dessen Beeren der Wein bereitet wird.
Weis, kommt nur in Verbindung mit machen vor: einem etwas - machen, einen eine Unwahrheit glauben machen, einem etwas aufheften.
Weise (⌒⌣), E. u. Uw., viel Erkenntniß und Einsicht habend, Andere an Kenntnissen übertreffend; sehr klug; -, die, Mh. -n, die zufällige Beschaffenheit, die Art, Gewohnheit; die Melodie.
Weisel (⌒⌣), der, des -s, die Mutterbiene, die Bienenkönigin.
Weisen (⌒⌣), unreg. Z. m. h., s. Zeigen.
Weiser, s. Weisel; Zeiger.
Weisheit (⌒—), die, ohne Mh., der Zustand, da man weise ist; die Kenntniß in hohem Grade.
Weisheitszahn (⌒——), der, des -es, -s, Mh. -zähne, einer der hintersten Backenzähne.
Weislich (⌒⌣), Uw., auf eine weise Art.
Weiß, E. u. Uw., keine Farbe habend; unbeschrieben; rein gewaschen: -e Wäsche.
Weissagen (⌒—⌣), s. Prophezeihen.
Weißbäcker (⌒—⌣), der, des -s der Bäcker, welcher Weizenbrod bäckt.
Weißbier (⌒—), das, des -es, -s, Mh. -e, Bier von lichter

Digitized by Google

Farbe; aus Luftmalz gebrautes Bier.

Weißbinder (⌐⌣), s. Böttcher.

Weißbuche (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Buche, deren Rinde u. Holz eine weiße Farbe hat.

Weißdorn (⌐), s. Hagedorn.

Weißen (⌐⌣), reg. Z. m. h., weiß anstreichen; mit Kalkwasser bestreichen.

Weißfisch (⌐⌣), der, des -es, Mh. -e, Name einer Art kleiner Flußfische mit weißen Schuppen.

Weißgar (⌐⌣), E. u. Uw., mit Alaun, Kalk und Salz gar gemacht.

Weißgerber (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Gerber, welcher das Leder weißgar macht.

Weißkraut (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., Name des weißen Kopfkohles.

Weißlich (⌐⌣), E. u. Uw., ins Weiße fallend, etwas weiß.

Weißthum (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -thümer, (vlt.) das gesammte Wissen.

Weisung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Weisen; die Zurechtweisung; der Verweis, Befehl.

Weit, E. u. Uw., durch einen beträchtl. Zwischenraum getrennt; fern; geräumig; so weit, bis hierher, bis an diesen Ort; bis auf diesen Punkt; und so weiter, u. so fort; -besser, viel besser; ohne Weiteres, ohne viele Umstände; weiter sprechen, fortfahren zu sprechen; -übertreffen, sehr übertreffen.

Weite (⌐⌣), die, Mh. -n, die weite Beschaffenheit, die Entfernung, der große Abstand; die Geräumigkeit.

Weiterung (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die weitere Verfügung, die Umständlichkeit.

Weitläufig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., weit von einander entfernt; umständlich; in entferntem Grade.

Weitläufigkeit (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -en, das umständliche Verfahren, die Umständlichkeit.

Weitschweifig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Umschweife machend (beim Reden od. im mündl. Vortrage), weitläufig, weit ausholend.

Weitsichtig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., weit sehen könnend.

Weizen (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewissen Getreideart.

Welch (welcher, welche, welches), Fw., welches sich auf eine vorhergenannte Person od. Sache, auf einen Ausspruch ꝛc. bezieht; welch ein Lärmen! was für ein Lärmen!

Welcherlei (⌐⌣⌣), Ew., von welcher Art.

Welk, E. u. Uw., (v. Pflanzen) der nöthigen Säfte beraubt; uneig. nicht frisch, schlapp, schlaff.

Welken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., welk werden.

Welle (⌐⌣), die, Mh. -n, eine vorübergehende Erhöhung auf der Wasseroberfläche; uneig. das Meer; das Reisbündel.

Wellern (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Lehm u. Stroh ausfüllen, eine Lehmmauer machen.

Wellerwand (⌐⌣⌣), die, Mh. -wände, die Lehmmauer.

Wels, der, des -ses, Mh. -se, Name einer Art großer Flußfische.

Welt, die, Mh. -en, Himmel u. Erde; der Erdkörper; alle auf der Erde vorhandenen Dinge; eine Menge Menschen; die Menschen; die gesellschaftl. Bildung, die Lebensart; die gelehrte -, die Gelehrten; aus der - gehen, sterben.

Weltachse, s. Achse.

Weltball (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Erdkugel.

Weltbekannt (⌐⌣⌣), E. u. Uw., allgemein bekannt.

Weltbürger (⌐⌣⌣), der, des -s, ein Glied der bürgerl. Gesellschaft.

Weltgang (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., die Begebenheiten, wie sie im Leben auf einander erfolgen.

Weltgeistliche (⌐⌣⌣⌣), der, des -n, Mh. -n, ein Geistlicher, welcher zu keinem Klosterorden gehört.

Weltgericht (⌐⌣⌣), das, des, -es, -s, ohne Mh., das Gericht, welches am Ende aller Dinge von Gott über die Menschen gehalten werden soll.

Weltgeschichte (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die Geschichte der Weltbegebenheiten; ein Buch, welches die Geschichte behandelt.

Weltkind (⌐⌣), das, des -es, Mh. -er, der sinnliche Mensch.

Weltklug (⌐⌣), E. u. Uw., in den Angelegenheiten der menschl. Gesellschaft erfahren; listig.

Weltkugel, s. Erdball.

Weltkunde (⌐⌣⌣), die, ohne Mh., die Kenntniß v. der Welt.

Weltkundig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Weltkunde habend; weltbekannt.

Weltlauf, s. Weltgang.

Weltlich (⌐⌣), E. u. Uw., zur bürgerl. Gesellschaft gehörig; uneig. irdisch, sinnlich.

Weltmann (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -männer, der weltkluge Mann.

Weltmeer (⌐⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., das Meer, welches den größten Theil der Erde umgibt, der Ocean.

Weltmensch (⌐⌣), der, des -en, Mh. -en, der weltlich gesinnte Mensch.

Weltpriester (⌐⌣⌣), der, des -s, s. Weltgeistliche.

Weltsinn (⌐⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., der Hang zur Sinnlichkeit.

Welttheil (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, einer der 5 Erdtheile.

Weltweisheit (⌐⌣⌣), s. Philosophie.

Wendeltreppe (⌐⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine Treppe, welche sich schneckenförmig um eine Spindel windet.

Wenden (⌐⌣), s. Umwenden; Verwenden; Richten.

Wendepunkt (⌐⌣⌣), der, des -es, Mh. -e, der Punkt, wo sich etwas wendet; die Zeit, da sich etwas verändert.

Wendung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Wendens; die Richtung; uneig. eine ungewöhnl. Verbindung der Begriffe.

Wenig (⌐⌣), 1) E. u. Uw., eine kleine Menge (im Gegens. von Viel); gering; in geringem Grade; 2) Bindew., als solches wird es gebraucht, um eine Vergleichung zu bilden, ein Verhältniß anzudeuten, od. den Gegensatz mit dem Vordersatze zu verbinden; nichts desto weniger, dennoch, im Gegentheile.

Wenigkeit (⌐⌣⌣), die, Mh. -en, die kleine Menge, die Kleinigkeit; meine -, meine geringe Person.

Wenigstens (⌐⌣⌣), Uw., zum Wenigsten, im geringsten Falle.

Wenn, 1) Bindew., welches einen mögl. Fall, eine Bedingung od. Vergleichung bezeichnet; 2) Uw., in dem Falle daß, unter der Bedingung daß, in welchem Falle.

Digitized by Google

Wenzel (⌣), der, des -s, (in der Spielkarte) der Bube, der Unter.

Wer, Fw., derjenige welcher, welcher; bes. steht es vor einer Frage: wer hat es gethan?

Werben (⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Bemühung bekommen: erwerben; zu Kriegsdiensten nehmen, ausheben; 2) unth. Z. m. h., sich um etwas bemühen: um eine Person -, um dieselbe anhalten.

Werden (⌣), unreg. unth. Z. m. f., in einen gewissen Zustand gerathen; entstehen, wirklich werden; was wird mir dafür? was bekomme ich dafür? Als Hülfszeitwort dient es, die Zeitverhältnisse der Zeitwörter zu umschreiben od. näher anzugeben.

Werder (⌣), der, des -s, ein Stück über die Wasserfläche sich erhebendes Land.

Werfen (⌣), unreg. Z. 1) m. h., mit Heftigkeit an einen entfernten Ort schleudern; richten: die Augen auf etwas -; Verdacht auf einen -, ihn im Verdachte haben; 2) unth. Z. m. h., (v. Thieren) Junge gebären; 3) rckf. Z. m. h., (v. Holze) von der Nässe od. Hitze krumm gebogen werden.

Werft, das, des -es, Mh. -e, der Ort, wo Schiffe gebaut od. ausgebessert werden; (b. Weber) der Anfang zu einem Gewebe.

Werg, s. Werrig. [die Kette.

Werk, das, des -es, s, Mh. -e, die Verrichtung, Handlung, That; die Arbeit; der Bau; das Gebäude; ein Buch, eine Schrift von einigem Umfange; ans - schreiten, eine Arbeit anfangen, beginnen; ins - setzen, bewerkstelligen.

Werkeltag, s. Arbeitstag.

Werkheilig (⌣⌣), E. u. Uw., gute Handlungen zum Scheine der Frömmigkeit verrichtend.

Werkleute (⌣⌣), die, ohne Eh., Arbeiter, Arbeitsleute.

Werkmeister (⌣⌣), der, des -s, (b. Handw.) der erste Gesell, welcher die Arbeit anordnet; der Aufseher.

Werkstatt (⌣), die, Mh. -stätte, **Werkstätte, Werkstelle** (⌣⌣), die, Mh. -n, (b. Handw.) der Ort, der Tisch ꝛc., wo gearbeitet wird.

Werkstellig (⌣⌣), E. u. Uw., wirklich gemacht; etwas - machen, etwas wirklich ausführen.

Werkstück (⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, ein viereckig zugehauener großer Baustein.

Werktag (⌣), s. Arbeitstag.

Werkthätig (⌣⌣), E. u. Uw., thätig; - machen, bewerkstelligen.

Werktisch (⌣), s. Werkstatt.

Werkzeug (⌣), das, des -es, -s, ein Ding oder Instrument, mit welchem man etwas verfertigt; uneig. eine Person, deren man sich als Mittel zu Erreichung eines Zweckes bedient.

Wermuth (⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Name einer Pflanze von sehr bitterem Geschmacke.

Werrig (⌣), das, des -es, -s, ohne Mh., die kurzen Fäden, welche beim Hecheln des Flachses abgehen.

Werth, E. u. Uw., einen gewissen Anspruch auf die Schätzung Anderer habend in Vergleichung mit einem andern Dinge; würdig; geschätzt, theuer, lieb: werther Freund; -, der, des -es, -s, Mh. -e, der Grad, in welchem eine Sache etwas werth ist; der Preis; der hohe Preis.

Werthschätzen (⌣⌣), reg. Z. m. h., sehr schätzen, einen Werth beilegen.

Wesen (⌣), das, des -s, das Sein; das Ding; das Geschöpf; die wahre Beschaffenheit; der Inbegriff der Eigenschaften, ohne welche ein Ding nicht bestehen kann; das äußer Betragen: das böse -, die Fallsucht: viel - s machen, viel Aufhebens machen.

Wesenheit (⌣⌣), die, ohne Mh., das wirkliche Sein, die innere Beschaffenheit.

Wesenlos (⌣⌣), E. u. Uw., keine Wirklichkeit habend.

Wesentlich (⌣⌣), E. u. Uw., zu dem Wesen eines Dinges gehörig, das Wesen eines Dinges ausmachend; wirklich, nicht zufällig; das Wesentliche, das Wichtigste, Hauptsächlichste.

Wespe (⌣), die, Mh. -n, Name eines den Bienen ähnl. Insektes.

Weß, Wessen (⌣), der zweite Fall von Wer.

Weßhalb (⌣⌣) Uw., wegen welcher Person, wegen welcher Sache.

West, der, des -es, ohne Mh., diejenige Himmelsgegend, in welcher die Sonne untergeht, der Abend; der Westwind.

Weste (⌣), die, Mh. -n, eine Bekleidung des Oberleibes ohne Ärmel. [West.

Westen (⌣), der, des -s, s.

Westlich (⌣), E. u. Uw., nach Westen zu gelegen.

Westwärts (⌣), Uw., nach Westen zu gerichtet. [wind.

Westwind (⌣), s. Abend-

Wette (⌣), die, Mh. -n, das Übereinkommen über eine ungewisse Sache, wonach derjenige den gesetzten Preis erhält, dessen Behauptung sich als die richtige ergibt.

Wetteifer (⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., das Bestreben, es einem Andern zuvor zu thun.

Wetteifern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., sich bestreben, es dem Andern zuvor zu thun.

Wetten (⌣), reg. Z. 1) m. h., den Preis zu einer Wette setzen; 2) unth. Z. m. h., eine Wette machen, eine Wette eingehen.

Wetter (⌣), das, des -s, die Beschaffenheit od. der Zustand des Dunstkreises; der Sturm, das Gewitter; (im Bergw.) die giftigen od. schädlichen Dünste.

Wetterableiter (⌣⌣⌣), s. Blitzableiter.

Wetterdach (⌣⌣), das, des -es, -s, Mh. -dächer, das bretterne Dach über einer Thüre.

Wetterfahne (⌣⌣⌣), die, Mh. -n, die bewegl. Fahne auf einem hohen Orte od. Thurme, aus deren Richtung man sieht, wohin der Wind streicht; uneig. der unbeständige Mensch.

Wetterglas (⌣⌣), das, des -ses, Mh. -gläser, ein künstl. Instrument, welches die Veränderung der Temperatur anzeigt.

Wetterleuchten (⌣⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., entfernt blitzen.

Wettern (⌣), reg. unth. Z. m. h., stürmen u. regnen; uneig. fluchen.

Wettersäule, s. Wasserhose.

Wetterschaden (⌣⌣⌣), der, des -s, Mh. -schäden, der Schaden, welcher durch Regen, Hagel ꝛc. verursacht wird.

Wetterscheide (⌣⌣⌣) die,

Digitized by Google

Mh. -n, die Stelle einer Gegend, an welcher sich die Gewitter zertheilen.

Wetterseite (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, die Seite eines Gebäudes, welche dem Einflusse der Witterung am mehrsten ausgesetzt ist, die Abendseite.

Wetterstrahl (⌒⌣—), s. Blitzstrahl.

Wetterwendisch (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., von der Veränderung der Witterung abhängig; uneig. unbeständig, veränderlich.

Wetterwolke (⌒⌣—⌣), s. Gewitterwolke.

Wettkampf (⌒—), der, des -es, Mh. -kämpfe, der Kampf um die Wette.

Wettrennen (⌒—⌣), unreg. unth. Z. m. s., um die Wette rennen, um die Wette reiten.

Wettstreit (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, die Wette; der Wetteifer unter Zweien.

Wetzen (⌒⌣), reg. Z. m. h., scharf machen (auf einem Wetzsteine).

Wetzstein (⌒—), der, des -es, -s, Mh. -e, ein feiner Sandstein, durch Hin- u. Herstreichen damit etw. scharf zu machen.

Wibbeln, s. Wimmeln.

Wichse (⌒⌣), die, Mh. -n, eine Flüssigkeit od. Salbe, das Leder damit blank zu machen.

Wichsen (⌒⌣), reg. Z. m. h., mit Wichse bestreichen, mit Wichse glänzend machen.

Wicht, der, des -es, Mh. -e, der verächtliche Mensch.

Wichtig (⌒⌣), E. u. Uw., ein bedeutendes Gewicht habend; das gehörige Gewicht habend; uneig. viel vermögend, einflußreich, ansehnlich, erheblich.

Wichtigkeit (⌒⌣—), die, Mh. -en, die Eigenschaft od. Beschaffenheit, da eine Sache wichtig ist; die wichtige Sache.

Wicke (⌒⌣), die, Mh. -n, Name einer Hülsenfrucht mit runden Körnern, welche als Nahrung für das Vieh dienen.

Wickel (⌒⌣), s. Haarwickel.

Wickelband (⌒⌣—), das, des -es, Mh. -bänder, ein langes u. breites Band, welches um den Leib neugeborner Kinder gewickelt wird.

Wickelkind (⌒⌣—), das, des -es, -s, Mh. -er, ein neugebornes Kind, welches noch gewickelt wird.

Wickeln (⌒—), reg. Z. m. h., mehrmals über einander winden; ein Kind -, ein Wickelband um dasselbe binden.

Wickfutter (⌒—⌣), das, des -s, ohne Mh., ein Gemenge v. Wicken, Hafer u. andern Getreidearten.

Widder (⌒⌣), der, des -s, das männliche, mit Hörnern versehene Schaf, der Rammler.

Wider (⌒⌣), Vorw., welches den vierten Fall zu sich nimmt, und die Richtung einer Bewegung gegen etwas bezeichnet, so daß ein Widerstand damit verbunden ist; sehr oft steht es statt: gegen. In Zusammens. mit Zeitw. ist es bald trennbar, bald untrennbar (s. Durch), u. bedeutet in den meisten Fällen so viel als gegen, dagegen, zuwider: widerstreben, widersetzen ꝛc.

Widerdruck (⌒⌣—), s. Schön-[druck.

Widerfahren (—⌣⌒⌣), unreg. unth. Z. m. s., begegnen (s. d.).

Widerhalten (⌒⌣—⌣), unreg. unth. Z. m. h., widerstehen, mit Widerstand fortdauern.

Widerlage (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, das Gegenvermächtniß.

Widerlegen (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., die Unrichtigkeit einer Behauptung beweisen.

Widerleglich (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., was sich widerlegen läßt.

Widerlich (⌒⌣⌣), E. u. Uw., Ekel erregend; unangenehm.

Widern, s. Anwidern.

Widernatürlich (⌒⌣⌣—⌣), E. u. Uw. d. Natur widersprechend.

Widerpart (⌒⌣—), der (die), des -es, Mh. -en, der Gegner.

Widerrathen (—⌣⌒⌣), s. Abrathen.

Widerrechtlich (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., dem Rechte zuwider laufend, den Gesetzen widersprechend.

Widerrede (⌒⌣—⌣), die, Mh. -n, der Widerspruch.

Widerriß (⌒⌣—), s. Riß.

Widerruf (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, die Handlung, da man etwas widerruft.

Widerrufen (—⌣⌒⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., eine frühere Äußerung, oder einen Befehl zurücknehmen.

Widerruflich (—⌣⌒⌣), E. u. Uw., was man widerrufen kann.

Widersacher (⌒⌣—⌣), der, des -s, der Gegner; der Feind; der Teufel.

Widersetzen (—⌣⌒⌣), reg. zrckf. Z. m. h., sich gegen etwas auflehnen.

Widersinnig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., einen entgegengesetzten Sinn enthaltend; dem gesunden Menschenverstande zuwider.

Widersinnigkeit (⌒⌣—⌣—), die, Mh. -en, das, was dem gesunden Menschenverstande entgegen ist; der Unsinn.

Widerspänstig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., den Gehorsam verweigernd.

Widersprechen (—⌣⌒⌣), unreg. unth. Z. m. h., das Gegentheil behaupten.

Widerspruch (⌒⌣—), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, die Handlung des Widersprechens; eine Äußerung od. ein Gedanke, welcher den früher gethanen aufhebt.

Widerstand (⌒⌣—), der, des -es, ohne Mh., der Zustand, da etw. einem äußern Eindrucke widersteht; die Handlung des Widerstehens.

Widerstehen (—⌣⌒⌣), unreg. Z. m. h., eine Kraft entgegensetzen, ab- oder aufzuhalten suchen.

Widerstreben (—⌣⌒⌣), reg. Z. m. h., dagegen streben, sich widersetzen.

Widerstreiten (—⌣⌒⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., zu widerlegen suchen; dagegen sein.

Widerwärtig (⌒⌣—⌣), E. u. Uw., zuwider laufend; ungünstig; hinderlich.

Widerwärtigkeit (⌒⌣—⌣—), die, Mh. -en, die widrige Begebenheit; der unangenehme Vorfall.

Widerwille (⌒⌣—⌣), der, des -ns, ohne Mh., die starke Abneigung.

Widmen (⌒⌣), reg. Z. m. h., zum ausschließlichen Gebrauche bestimmen; weihen.

Widrig (⌒⌣), E. u. Uw., wider etwas gerichtet; unsern Wünschen od. Gefühlen zuwider; widerlich.

Wie, 1) Uw., eine gewisse Art u. Weise od. Beschaffenheit anzuzeigen; 2) Bindew., eine Verbindung oder einen Vergleich auszudrücken; öfters steht es statt: da, als.

Wiebeln, s. Wimmeln.

Digitized by Google

Wiede (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Band von Weidenruthen.

Wiedehopf (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines gewissen Zugvogels mit dunkelm Gefieder.

Wieder (⌐⌣), Uw., welches eine Wiederholung, Erwiederung oder Versetzung in den vorigen Zustand ausdrückt; abermals, nochmals, zurück; dieselben Bedeutungen hat es auch in den damit zusammengesetzten Wörtern.

Wiedererinnerung (⌐⌣ ⌣— ⌣⌣), die, Mh. -en, die Erinnerung an eine vergessene Sache.

Wiederfinden (⌐⌣—⌣), unreg. Z. m. h., eine verlorne Sache finden.

Wiederhall (⌐⌣—), der, des -es, -s, Mh. e, der zurückprallende Hall.

Wiederhallen (⌐⌣—⌣), reg. unth. Z. m. h., den Hall zurückwerfen, einen Wiederhall geben.

Wiederholen (⌐⌣—⌣), reg. Z. m. h., zurückholen; (—⌣⌐⌣), nochmals sagen od. thun.

Wiederkäuen (⌐⌣—⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., das gekäuete u. in den ersten Magen hinabgeschluckte Futter wieder heraufbringen und nochmals käuen (von Thieren). [ge.

Wiederklage, s. **Gegenkla-**

Wiederschallen, s. **Wiederhallen.**

Wiederschein (⌐⌣—), der, des -s, -s, Mh. -e, der zurückgeworfene Schein.

Wiedersehen (⌐⌣—⌣), unreg. Z. m. h., nach einer vorhergegangenen Trennung od. Entfernung sehen.

Wiedertaufe (⌐⌣—⌣), die, Mh. -n, die wiederholte Taufe.

Wiedertäufer (⌐⌣—⌣), der, des -s, Benennung einer Glaubenssekte, welche die Kindertaufe als ungültig verwirft u. behauptet, daß die Taufe nur im reifen Alter geschehen müsse, der Mennonit.

Wiederum (⌐⌣—), Uw., nochmals, von Neuem, wieder.

Wiege (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Bett für kleine Kinder, welches auf Walzen ruht, um es v. einer Seite zur andern sanft zu bewegen u. das Kind dadurch einzuschläfern; uneig. der erste Anfang.

Wiegen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., wägen (s. d.); 2) unth. Z. m. h., eine gewisse Schwere haben. [burtsfest.

Wiegenfest (⌐⌣—), s. **Ge-**

Wiehern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. Pferden) laut schreien.

Wicke (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Büschelchen zerzupfter Leinwand, in Wunden zu legen.

Wiesbaum, s. **Heubaum.**

Wiese (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Stück Land, welches mit Gras bewachsen ist.

Wiesel (⌐⌣), das, des -s, Name eines kleinen Säugethieres, welches sich v. Mäusen, Ratten, jungem Federviehe u. nährt.

Wiesewachs (⌐⌣—), der, des -ses, ohne Mh., das Gras auf der Wiese.

Wiewohl, s. **Obgleich.**

Wild, E. u. Uw., nicht angebaut; nicht veredelt, ungesittet, roh; nicht zahm; -, das, des -es, ohne Mh., ein Thier, welches im Walde lebt, das jagdbare Thier.

Wildbahn (⌐—), die, Mh. -en, der geackerte Weg in einem Jagdbezirke, um die Spur des Wildes darauf zu erkennen.

Wilddieb (⌐—), der, des -es, Mh. -n, derjenige, welcher Wild unbefugter Weise fängt oder schießt, der Wildschütz.

Wildenzen (⌐—⌣), reg. unth. Z. m. h., (vom Wildprete) nach der Fäulniß riechen.

Wildfang (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -fänge, das Fangen des Wildes; ein wildes Thier; ein unzugerittenes Pferd; ein wilder, unbändiger Mensch.

Wildfremd (⌐—), E. u. Uw., gänzlich fremd.

Wildgefälle (⌐⌣—⌣), das, des -s, ohne Mh., die Einkünfte v. dem erlegten Wilde.

Wildgraf (⌐—), der, des -en, Mh. -en, Name einiger alten gräfl. Familien am Rheine, der Rauhgraf.

Wildheit (⌐—), die, ohne Mh., der Zustand, da etw. wild ist.

Wildmeister (⌐—⌣), der, des -s, ein Beamter, welcher die Aufsicht über das Wild in einem Forstbezirke hat.

Wildniß (⌐⌣), die, Mh. -sse, die rauhe, unbebaute Landschaft.

Wildpret (⌐—), das, des -es, -s, ohne Mh., das Fleisch des eßbaren Wildes.

Wildschaden (⌐—⌣), der, des -s, Mh. -schäden, der Schaden, welchen das Wild auf den Feldern anrichtet.

Wildschur (⌐—), die, Mh. -en, ein Pelz von Wolfsfell, an welchem die Haare auswärts gekehrt sind.

Wille (⌐⌣), der, des -ns, ohne Mh., das Vermögen zu wollen; das Begehrungsvermögen; die Äußerung dieses Vermögens; der Vorsatz; die Neigung; **Willens sein, im Willen haben**, wollen, einen Entschluß gefaßt haben; **der letzte -**, das Testament.

Willfahren (⌐—⌣), reg. unth. Z. m. h., den Wunsch oder die Bitte erfüllen.

Willfährig (⌐—⌣), E. u. Uw., geneigt, einem zu willfahren.

Willig (⌐⌣), E. u. Uw., bereit, etwas zu thun. [ligen.

Willigen (⌐⌣ ⌣), s. **Einwil-**

Willkommen (⌣⌐⌣), E. u. Uw., bei der Ankunft angenehm, gern gesehen; Benennung einer Art großer Trinkgläser.

Willkür (⌐—), die, ohne Mh., das Vermögen, nach eigenem Willen od. nach Gutdünken zu handeln; **nach -**, nach Belieben.

Willkürlich (⌐—⌣), E. u. Uw., nach Willkür handelnd, in der Willkür gegründet.

Wimmeln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., sich lebhaft neben u. durch einander bewegen (von einer Menge kleiner lebendiger Wesen).

Wimpel (⌐⌣), der, des -s, (die) Mh. -n, die lange und schmale Flagge auf Schiffen. [wimper.

Wimper (⌐⌣), s. **Augen-**

Wind, der, des -es, Mh. -e, die starke Bewegung der Luft; die Blähung; uneig. **- machen**, prahlen, groß thun.

Windbeutel (⌐—⌣), der, des -s, der prahlerische Mensch, der unzuverlässige Mensch.

Windbeutelei (—⌣⌐), die, Mh. -en, das leere Geschwätz, die Großthuerei, Lüge.

Windbruch, s. **Windfall.**

Windbüchse (⌐—⌣), die, Mh. -n, eine Kugelbüchse, aus welcher statt des Pulvers mittels zusammengepreßter Luft geschossen wird.

Windel (⌐⌣), die, Mh. -n, ein

Digitized by Google

langer, schmaler Leinwandstreifen, neugeborne Kinder darein zu wickeln; ein leinwandenes Tuch, welches neugebornen Kindern im Bette od. beim Tragen untergelegt wird.

Windeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., in Windeln wickeln.

Winden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., eine schlangenförmige Bewegung geben; wickeln, drehen, flechten: einen Kranz -; ringen: die Hände -.

Windfackel, s. Fackel.

Windfall (⌐⌐), der, des -es, -e, Mh. -fälle, die vom Winde umgerissenen Bäume od. abgebrochenen Äste.

Windhund (⌐⌐), der des -es, Mh. -e, eine Art Jagdhunde von sehr schlankem Körperbaue, das Windspiel.

Windig (⌐⌣), E. u. Uw., Wind enthaltend; es ist sehr -, der Wind geht stark; uneig. unzuverlässig, grundlos, ungewiß.

Windmacher, s. Windbeutel.

Windmühle (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, welche durch den Wind in Bewegung gesetzt wird.

Windmüller (⌐⌐⌣), der, des -s, der Müller einer Windmühle.

Windofen (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -öfen, ein walzenförmiger, blecherner Stubenofen, in welchem das Feuer durch einen angebrachten Luftzug verstärkt wird.

Windrose (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, die Scheibe eines Kompasses, auf welcher die 32 Winde abgebildet sind.

Windsbraut (⌐⌐), die, Mh. -bräute, der plötzliche u. brausende Wind, der heftige Sturm.

Windschaden (⌐⌐⌣), der, des -s, Mh. -schäden, der Schaden, welcher durch heftige Winde angerichtet wird, der Windbruch.

Windschief (⌐⌐), s. Schief.

Windspiel, s. Windhund.

Windstille (⌐⌐⌣), s. Meeresstille.

Windsucht (⌐⌐), die, ohne Mh., die Auftreibung des Unterleibes, welche durch verhaltene Blähungen entsteht.

Windung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Winden; die sich windende Bewegung.

Windwärts (⌐⌐), Uw., nach dem Winde gerichtet.

Windwehe (⌐⌐⌣), die, Mh. -n, ein Haufen vom Winde zusammengewehten Schnees.

Wink, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Bewegung, od. ein Zeichen, wodurch man einem Andern etwas zu verstehen gibt.

Winkel (⌐⌣), der, des -s, der Punkt, wo zwei Linien od. Flächen zusammenstoßen; der verborgene Ort; die Ecke.

Winkelehe (⌐⌐⌣⌣), die, Mh. -n, die heimliche Ehe.

Winkeleisen (⌐⌣⌐⌣), das, des -s, ein Eisen, welches so gebogen ist, daß es einen rechten Winkel bildet.

Winkelhaken (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ein messingenes Werkzeug mit rechtwinkeligen Wänden, worein die Buchdrucker die Zeilen setzen.

Winkelheirath (⌐⌣⌐⌐), die, Mh. -en, die heimlich geschlossene Heirath.

Winkelicht (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einem Winkel ähnlich.

Winkelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., einen Winkel bildend.

Winkelmaß (⌐⌣⌐), das, des -es, Mh. -e, ein in einen rechten Winkel gebogenes Eisen zum Messen.

Winkelschenke (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Schenke, wo unerlaubter Weise Getränke verkauft werden.

Winkelschule (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, eine Schulanstalt, welche Jemand ohne förmliche Erlaubniß hält.

Winkelzug (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, Mh. -züge, die Ausrede, Ausflucht.

Winken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch einen Wink befehlen; ein Zeichen geben, damit sich der Andere nähere; 2) unreg. Z. m. h., s. Blinken.

Winseln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., mit schwacher Stimme weinen, heulen.

Winter (⌐⌣), der, des -s, die kälteste unter den vier Jahreszeiten.

Winterabend (⌐⌣⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, der Abend an einem Wintertage.

Winterbutter (⌐⌣⌐⌣), s. Strohbutter.

Wintergetreide, (⌐⌣⌣⌐⌣), das, des -s, ohne Mh., Getreide, welches im Herbste gesäet wird und den Winter über auf dem Felde steht.

Wintergrün (⌐⌣⌐), das, des -s, ohne Mh., Name einer Pflanze, welche auch im Winter grüne Blätter behält.

Winterhafer (⌐⌣⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Hafer, welcher während des Winters auf dem Felde steht.

Winterhaft (⌐⌣⌐), E. u. Uw., dem Winter ähnlich, kalt.

Winterlich (⌐⌣⌣), s. Winterhaft.

Winterschlaf (⌐⌣⌐), der, des -es, -s, ohne Mh., das Schlafen mancher Thiere während des Winters.

Winterseite (⌐⌣⌐⌣), die, Mh. -n, die nach Mitternacht zu liegende Seite (eines Gebäudes ꝛc.).

Winzer (⌐⌣), der, des -s, der Weingärtner.

Winzig (⌐⌣), E. u. Uw., sehr klein.

Wipfel (⌐⌣), der, des -s, der oberste Theil eines Baumes, der Gipfel, die Spitze.

Wippe (⌐⌣), die, Mh. -n, eine Art Hebel zum Aufziehen der Senne eines Schneppers.

Wippen (⌐⌣), reg. Z. m. h., am Schnellgalgen aufziehen u. sogleich wieder herunterfallen lassen; kippen u. -, Münzen beschneiden.

Wir, Mh. von dem persönl. Fw. Ich.

Wirbel (⌐⌣), der, des -s, die kreisförmige Bewegung des Wassers; der Scheitel (s. d.); der starke Stift an Saiteninstrumenten, um welchen die Saiten gewickelt sind; die schnell hinter einander folgenden Schläge auf der Trommel; uneig. die ungestüme Bewegung, das Treiben u. Drängen: der - von Geschäften.

Wirbelig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., sich schnell im Kreise bewegend; schwindelig, drehend im Kopfe.

Wirbeln (⌐⌣), unreg. unth. u. zrckf. Z. m. h., sich im Kreise bewegen; schwindelig sein; einen Wirbel auf der Trommel schlagen.

Wirbelwind (⌐⌣⌐), der, des -es, Mh. -e, der sich im Kreise drehende Wind.

Wirken (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., durch seine Kraft hervorbringen, bearbeiten; künstlich we-

Digitized by Google

ben; kneten, durchkneten; bewirken (s. d.).

Wirklich (∠⌣), E. u. Uw., in der That vorhanden; der Wirkung nach vorhanden; in Wahrheit, in der That.

Wirklichkeit (∠⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da etw. wirklich ist, die wirkliche Sache.

Wirkmeister (∠––⌣), der, des -s, der Bäckergesell, welcher das Einmachen des Teiges zu besorgen hat.

Wirksam (∠–), E. u. Uw., das Bestreben äußernd, etwas zu bewirken; geschäftig, thätig; heilsam.

Wirkung (∠⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Wirkens; das, was man gewirkt hat; die hervorgebrachte Veränderung, der Erfolg.

Wirkungslos (∠⌣–), E. u. Uw., ohne Wirkung, ohne Erfolg.

Wicren (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., unordentlich unter einander mengen, verwirren; 2) zrckf. Z. m. h., in Unordnung gerathen.

Wirrbund (∠–), das, des -es, Mh. -e, das Bündel Wirrstroh.

Wirrstroh (∠–), das, des -es, -s, ohne Mh., verworrenes u. geknicktes Stroh.

Wirsing (∠⌣), der, des -es, -s, ohne Mh., Benennung einer Kohlart.

Wirtel (∠⌣), der, des -s, ein kleines Rad an der Spindel (der Drehbank ꝛc.), auf welchem die Schnur läuft.

Wirth, der, des -es, -s, Mh. -e, die Hauptperson in einer Haushaltung, welche die Verwaltung führt; diejenige Person, welche einen Gast versorgt od. verpflegt, der Gastwirth; der Hauswirth. [schaftlich.

Wirthlich (∠⌣), s. Wirth-

Wirthschaft (∠–), die, Mh. -en, die häuslichen Geschäfte, die Verwaltung der häusl. Geschäfte: die - führen; die Haushaltung; die Familie; das Geschäft eines Gastwirthes, die Gastwirthschaft.

Wirthschaften (∠––⌣), reg. unth. Z. m. h., die Wirthschaft führen; Gast- od. Schenkwirthschaft treiben.

Wirthschaftlich (∠––⌣), E. u. Uw., einer guten Wirthschaft gemäß; häuslich, haushälterisch, sparsam, ökonomisch.

Wirthschaftsgebäude (∠–⌣––⌣), das, des -s, das zu einer Wirthschaft gehörende Gebäude (im Gegens. der Wohngebäude).

Wirthshaus (∠––), das, des -ses, Mh. -häuser, der Gasthof, das Gasthaus, die Schenke.

Wisch, der, des -es, Mh. -e, irgend ein Ding zum Wischen; der Strohwisch; (verächtl.) der Brief.

Wischen (∠⌣), reg. Z. m. h., mit einem weichen Körper über etwas hinfahren, abwischen.

Wischer (∠⌣), der, des -s, ein Werkzeug zum Wischen; der Verweis.

Wismuth (∠–), der, des -es, -s, ohne Mh., ein dem Zinne ähnl. Halbmetall.

Wispel (∠⌣), der, des -s, ein Getreidemaß von 24 Scheffel.

Wispern, s. Fispern.

Wißbegierde (∠⌣––⌣), die, ohne Mh., das lebhafte Verlangen, immer mehr zu wissen.

Wißbegierig (∠⌣––⌣), E. u. Uw., Wißbegierde äußernd und darin gegründet.

Wissen (∠⌣), unreg. unth. Z. m. h., eine deutliche Vorstellung haben, Kenntniß von etw. haben, kennen, verstehen; zu - thun, benachrichtigen; von wem weißt Du es? von wem hast Du es erfahren? -, das, des -s, ohne Mh., die Kenntniß, die Wissenschaft.

Wissenschaft (∠⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da man Kenntniß von etwas hat; der Inbegriff zusammenhängender und streng geordneter Kenntnisse einer Art.

Wissenschaftlich (∠⌣––⌣), E. u. Uw., nach Art einer Wissenschaft.

Wissentlich (∠⌣⌣), E. u. Uw., mit Bewußtsein verbunden, wissend.

Wißmuth, s. Wismuth.

Wittern (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., durch den Geruch entdecken (von Hunden ꝛc.); 2) unth. Z. m. h., donnern (s. d.).

Witterung (∠⌣⌣), die, Mh. -en, das Wetter (s. d.); der Zustand, da man etwas wittert, (im Bergb.) die Dämpfe in den Gruben, die Grubenluft.

Wittfrau, die, Mh. -en, **Wittwe** (∠⌣), die, Mh. -n, eine Frau, welche ihres Ehegatten durch den Tod beraubt worden ist. [jahr.

Wittwenjahr, s. Gnaden-

Wittwensitz (∠⌣–), der, des -es, Mh. -e, der Aufenthaltsort einer Wittwe.

Wittwer (∠⌣), der, des -s, ein Ehemann, welcher seine Gattin durch den Tod verloren hat.

Witz, der, des -es, Mh. -e, das Vermögen der Seele, Ähnlichkeiten an ganz verschiedenen Dingen aufzufinden; der Verstand; der witzige Einfall.

Witzbold (∠–), der, des -es, Mh. -e, (verächtl.) ein Mensch, welcher gern Witze macht.

Witzeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., auf eine gesuchte Art Witz machen.

Witzig (∠⌣), E. u. Uw., Witz verrathend, Witz habend.

Witzigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., verständiger, od. klüger machen.

Witzling (∠⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Mensch, welcher jede Gelegenheit benutzt, um Witze anzubringen.

Wo, Uw., an od. in welchem Orte; an irgend einem Orte; auch steht es für: da, um eine Zeit zu bezeichnen.

Wobei (⌣∠), Fw., bei welcher, bei welchem; bei welcher Sache.

Woche (∠⌣), die, Mh. -n, ein Zeitabschnitt von sieben Tagen und sieben Nächten; in die -n kommen, entbunden werden.

Wochenbesuch (∠⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Besuch bei einer Wöchnerin. [bett.

Wochenbett (∠⌣–), s. Kind-

Wochenblatt (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -blätter, eine Zeitschrift, welche alle Wochen erscheint.

Wochenfieber (∠⌣––⌣), das, des -s, ein Fieber, von welchem Wöchnerinnen nach der Entbindung befallen werden.

Wochengeld (∠⌣––), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches alle Wochen bezahlt wird.

Wochenkind (∠⌣––), das, des -es, Mh. -er, ein neugebornes Kind in den ersten sechs Wochen.

Wochenlohn (∠⌣––), der, des -es, -s, ohne Mh., der Lohn, welchen ein Arbeiter am Ende jeder Woche bekommt.

Wochenmarkt (∠⌣––), der, des

-es, Mh. -märkte, ein Markt, welcher an bestimmten Tagen in der Woche gehalten wird.

Wochenprediger (/⏑–⏑⏑), der, des -s, ein Prediger, welcher an den Wochentagen predigt.

Wochenschrift (/⏑–), die, Mh. -en, s. Wochenblatt.

Wochenstube (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Stube, in welcher eine Wöchnerin sich befindet.

Wochentag (/⏑–), der, des -es, -s, Mh. -e, einer der sieben Tage in einer Woche.

Wöchentlich (/⏑⏑), E. u. Uw., was jede Woche ist oder geschieht. [nach Wochen.

Wochenweise (/⏑–⏑), Uw.,

Wöchner (/⏑), der, des -s, derjenige, welcher bei gewissen Verrichtungen in jeder Woche an der Reihe ist.

Wöchnerin (/⏑⏑), die, Mh. -nen, eine Entbundene in den ersten sechs Wochen.

Wocken (/⏑), s. Rocken.

Wodurch (⏑/), Fw., durch welchen, durch welche, durch welches; durch welche Sache, durch welchen Umstand, durch welches Mittel.

Wofern (⏑/), Bindew., wenn.

Wofür (⏑/), Fw., für welchen, für welche, für welches; für welche Sache. [große Welle.

Woge (/⏑), die, Mh. -n, die

Wogegen (⏑/⏑), Fw., gegen welchen, gegen welche, gegen welches.

Wogen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., sich in Wogen bewegen; in ganzen Massen sich fortbewegen; uneig. in heftiger Bewegung sein. [Wogen ähnlich.

Wogicht (/⏑), E. u. Uw., den

Wogig (/⏑), E. u. Uw., sich in Wogen bewegend.

Woher (⏑/), Fw., von welchem Orte; aus welchem Lande; aus welcher Ursache; aus welcher Quelle, von wem. [Ort.

Wohin (⏑/), Fw., an welchen

Wohinter (⏑/⏑), Fw., hinter welchem, hinter welcher.

Wohl, Uw., dem Gefühle oder der Empfindung angenehm; gut, gehörig; - sein, gesund sein; ja -, allerdings, freilich; sehr oft steht es auch statt: vielleicht, etwa, ungefähr; -, das, des -es, -s, ohne Mh., der Zustand einer Person, da sie gesund ist, das Wohlsein.

Wohlan (–/), ein Empfindungswort, welches eine Aufmunterung od. einen schnellen Entschluß bezeichnet.

Wohlauf (–/), Empfindungswort, s. Wohlan; - sein, gesund u. wohl sein.

Wohlbedächtig (/⏑–⏑), E. u. Uw., mit gutem Bedachte.

Wohlbehalten (/⏑–⏑), E. u. Uw., in gutem Zustande erhalten, unversehrt.

Wohlehrwürdig (/––⏑), E. u. Uw., (in Titeln an niedrige Geistliche) sehr ehrwürdig.

Wohlfahrt (/–), die, ohne Mh., das, was zur Glückseligkeit nothwendig ist.

Wohlfeil (/–), E. u. Uw., einen verhältnißmäßig geringen Preis habend.

Wohlgebildet (/⏑–⏑), E. u. Uw., eine angenehme Gestalt habend, gut gewachsen.

Wohlgeboren (/⏑–⏑), E. u. Uw., (als Titel angesehener Bürgerlicher) von edler Geburt.

Wohlgefallen (/⏑–⏑), der, des -s, ohne Mh., der hohe Grad des Gefallens.

Wohlgemeint (/⏑–), E. u. Uw., gut gemeint, von guter Meinung zeugend.

Wohlgemuth (/⏑–), E. u. Uw., guten Muth habend, aufgeräumt, heiter.

Wohlgesittet (/⏑–⏑), E. u. Uw., gute Sitten habend.

Wohlgestalt (/⏑–), die, Mh. -en, die angenehme Gestalt.

Wohlhabend (/–⏑), E. u. Uw., in guten Vermögensumständen sich befindend, bemittelt.

Wohlhabenheit (/–⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da man wohlhabend ist.

Wohlklang (/–), der, des -es, -s, Mh. -klänge, der angenehme Klang.

Wohllaut (/–), der, des -es, -s, Mh. -e der angenehme Laut.

Wohlleben (/–⏑), das, des -s, ohne Mh., der Zustand, da man angenehme sinnliche Genüsse hat.

Wohlredenheit (/–⏑–), die, ohne Mh., die Fertigkeit, sich gut u. zweckmäßig auszudrücken.

Wohlsein (/–), das, des -s, ohne Mh., die Gesundheit.

Wohlstand (/–), der, des -es, ohne Mh., das Vorhandensein der äußern Glücksgüter; die Anständigkeit.

Wohlthat (/–), die, Mh. -en, die That, welche aus Wohlwollen od. zum Besten eines Andern geschieht; die Gutthat.

Wohlthätig (/–⏑), E. u. Uw., geneigt, Andern Wohlthaten zu erzeigen; heilsam.

Wohlthuend (/–⏑), E. u. Uw., einen angenehmen Eindruck auf das Gefühl machend.

Wohlwollen (/–⏑), das, des -s, ohne Mh., die Neigung, das Wohl Anderer zu befördern.

Wohnen (/⏑), reg. unth. Z. m. h., seinen beständigen Aufenthalt an einem Orte haben, bewohnen; an einem Orte einheimisch sein. [wohnend.

Wohnhaft (/–), E. u. Uw.,

Wohnhaus (/–), das, des -ses, Mh. -häuser, ein Haus, welches zur Wohnung bestimmt ist.

Wohnort (/–), der, des -es, -s, Mh. -örter, der Ort, wo man wohnt.

Wohnung (/⏑), die, Mh. -en, der Ort, wo man wohnt; die Abtheilung in einem Hause, welche man bewohnt.

Wölben (/⏑), reg. Z. m. h., mit einer bogenförmigen Decke versehen.

Wölbung (/⏑), die, Mh. -en, der gewölbte Theil eines Gebäudes.

Wolf, der, des -es, -s, Mh. Wölfe, Name eines bekannten Raubthieres, welches an Gestalt einem Hunde ähnlich sieht; uneig. die Entzündung, welche durch starke Reibung bes. im Gehen am After sich bildet: sich einen - gehen.

Wölfisch (/⏑), E. u. Uw., dem Wolfe ähnlich, raubgierig, gefräßig.

Wolfram (/–), der, des -s, ohne Mh., Name eines gewissen Eisenerzes.

Wolfsbrut (/–), die, ohne Mh., die Jungen einer Wölfin.

Wolfsgrube (/–⏑), die, Mh. -n, eine verdeckte Grube zum Fangen der Wölfe.

Wolfshund (/–), der, des -es, Mh. -e, ein Hund, welcher zur Wolfsjagd abgerichtet ist.

Wolfshunger (/–⏑), der, des -s, ohne Mh., der ungemein heftige Hunger.

Wolfsklinge (⌣–), die, Mh. -n, eine Klinge mit dem Zeichen eines Wolfes.

Wolfsmilch (⌣–), ohne Mh., die Milch von einer Wölfin, Name einer Pflanze.

Wolke (⌣), die, Mh. -n, Dünste, welche in sichtbarer Gestalt in der Luft schweben; uneig. eine leichte Masse, welche in großer Menge sich in die Luft erhebt.

Wölken (⌣), reg. Z. m. h., mit Wolken überziehen.

Wolkenbruch (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -brüche, das plötzliche Herabströmen einer ganzen Wolke, die dadurch entstandene Überschwemmung.

Wolkicht (⌣), E. u. Uw., einer Wolke ähnlich.

Wolkig (⌣), E. u. Uw., mit Wolken überzogen.

Wollarbeiter (⌣–⌣), der, des -s, eine Person, welche Wolle reinigt, kämmt ꝛc.

Wolle (⌣), die, ohne Mh., die feinen, krausen Haare der Schafe u. anderer Thiere; feine Fasern an Pflanzen.

Wollen (⌣), E. u. Uw., aus Wolle verfertigt.

Wollen (⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., seinen Willen äußern, den Willen haben, die Absicht haben; begehren; im Begriffe stehen; erfordern: das Gesetz will es so; -, das, des -s, ohne Mh., der Wille.

Wollicht (⌣), E. u. Uw., der Wolle ähnlich.

Wollig (⌣), E. u. Uw., Wolle habend, mit Wolle bedeckt.

Wollkrämpel (⌣–⌣), s. Krämpel.

Wollmarkt (⌣–), der, des -es, Mh. -märkte, der öffentl. Verkauf der rohen Wolle; die Zeit od. der Ort, wo dieser Verkauf statt findet.

Wollschur (⌣–), die, Mh. -en, das Abscheeren der Wolle von den Schafen; die Zeit, da dieses geschieht.

Wollust (⌣–), die, Mh. -lüste, der höchste Grad des sinnl. Vergnügens; die ungeordnete Neigung zum sinnl. Vergnügen od. zur fleischl. Vermischung; die Ausschweifung.

Wollüstig (⌣–⌣), E. u. Uw., Wollust gewährend; Begierde nach Wollust empfindend oder erweckend.

Wollüstling (⌣–⌣), der, des -es, -s, Mh. e, der wollüstige Mensch.

Womit (⌣⌣), Fw., mit welchem, mit welcher.

Wonach (⌣⌣), Fw., nach welchem, nach welcher.

Wonne (⌣), die, Mh. -n, der hohe Grad der Freude oder des Vergnügens.

Wonnemonat (⌣–⌣), der, des -s, Mh. -e, der Monat Mai.

Wonnig (⌣), E. u. Uw., Wonne gewährend.

Woran (⌣⌣), Fw., an welchem, an welcher, an was.

Worauf (⌣⌣), Fw., auf welchem, auf welcher, auf was.

Woraus (⌣⌣), Fw., aus welchem, aus welcher, aus was.

Worein (⌣⌣), Fw., in welchem, in welcher, in was.

Worfeln (⌣), reg. Z. m. h., das Getreide von der Spreu reinigen.

Worfschaufel (⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Schaufel zum Worfeln.

Worgen (⌣), reg. unth. u. zrckf. Z. m. h., sich anstrengen, etwas die Kehle hinab oder herauf zu bringen (bes. bei Übelkeiten).

Worin (⌣⌣), Fw., in welchem, in welcher, in was.

Wornach, s. Wonach.

Wort, das, des -es, -s, Mh. -e (Wörter), der einzelne Bestandtheil einer Sprache; das hörbare Zeichen einer Vorstellung; uneig. das Versprechen: auf Jemandes - bauen; das - Gottes, die Bibel, eine Wahrheit aus der Bibel; die Religionslehre; das - führen, im Namen Mehrerer sprechen; etwas nicht - haben wollen, etwas nicht einräumen wollen; ins - fallen, in der Rede unterbrechen.

Wortbrüchig (⌣–⌣), E. u. Uw., sein gegebenes Versprechen nicht haltend.

Wörterbuch (⌣⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welchem die Wörter einer Sprache alphabetisch aufgeführt u. erklärt sind.

Wortforscher (⌣–⌣), der, des -s, derjenige, welcher den Ursprung u. die Bildung der Wörter zu erforschen sucht, der Etymolog.

Wortkarg (⌣–), Eu. Uw., wenig Worte machend, wenig redend.

Wörtlich (⌣⌣), E. u. Uw., in Worten ausgedrückt; von Wort zu Wort, den Worten nach.

Wortregister (⌣⌣–⌣), das, des -s, das Register derjenigen Wörter, welche in einem Buche vorkommen.

Wortsinn (⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., der wörtl. Sinn.

Wortstreit (⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Streit über den Begriff eines Wortes; der geringe Streit mit Worten.

Wortverstand (⌣⌣–), der, des -es, ohne Mh., der Sinn eines Wortes, der buchstäbl. Verstand od. Sinn.

Wortwechsel (⌣–⌣), der, des -s, der Streit mit Worten, das Gezänk.

Worüber (⌣⌣⌣), Fw., über welchem, über welcher, über welches, über welche, über was.

Worunter (⌣⌣⌣), Fw., unter welchem, unter welcher, unter welches, unter was.

Woselbst (⌣⌣), (vlt.) s. Wo.

Wovor (⌣⌣), Fw., vor welchem, vor welcher, vor welches, vor welche, vor was.

Wowider (⌣⌣⌣), Fw., wider welchen, wider welches.

Wozu (⌣⌣), Fw., zu welchem zu welcher, zu was.

Wrack, der, (das), des -es, -e, Mh. -e, der Rumpf eines gescheiterten Schiffes, das Brack (s. d.).

Wucher (⌣⌣), der, des -s, der unerlaubte u. übermäßige Gewinn im Handel.

Wucherer (⌣⌣⌣), der, des -s, eine Person, welche wuchert.

Wuchern (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., unrechtmäßigen Gewinn beim Handel zu erwerben suchen; (v. Pflanzen) schnell wachsen u. sich ausbreiten.

Wuchs, der, des -ses, ohne Mh., der Zustand, da etwas wächst, die Art u. Weise, wie etwas gewachsen ist.

Wucht, die, ohne Mh., der hohe Grad der Schwere, die Last, das Gewicht.

Wuchten (⌣⌣), reg. unth. Z. m. h., Wucht haben, sehr schwer sein.

Wühlen (⌣⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (v. Schweinen) mit dem Rüssel in der Erde graben; uneig. herumstören.

Wuhne (⌣⌣), die, Mh. -n, das in das Eis gehauene Loch.

Digitized by Google

Wulst, der, des -es, Mh. Wülste, ein aufgeschwollener, bauchiger Körper; ein ausgestopftes rundes Kissen.

Wund, E. u. Uw., an der Oberfläche der Haut verletzt, verwundet.

Wundarzeneikunst (∠⌣⌣–), die, ohne Mh., die Kunst, äußere Schäden zu heilen, die Chirurgie.

Wundarzt (∠–), der, des -es, Mh. -ärzte, derjenige, welcher die Wundarzeneikunst versteht u. ausübt, der Chirurg.

Wunde (∠⌣), die, Mh. -n, die äußere Verletzung am Körper.

Wunder (∠⌣), das, des -s, die Verwunderung; der Gegenstand, welcher Verwunderung erregt; eine unerklärl. u. unbegreifliche Erscheinung.

Wunderbar (∠⌣–), E. u. Uw., so beschaffen, daß man sich darüber wundern muß; seltsam, sonderbar.

Wunderbild (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -er, (in d. kathol. Kirche) ein Bild, welches Wunder thut.

Wunderding (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein wunderbares Ding; das Wunder.

Wunderglaube (∠⌣–⌣), der, des -ns, ohne Mh., der Glaube an Wunder.

Wunderlich (∠⌣⌣), s. Wunderbar.

Wundern (∠⌣), reg. zrckf. Z. m. h., die Empfindungen des Außerordentlichen u. Unbegreiflichen haben; bewundern.

Wunderschön (∠⌣–), E. u. Uw., außerordentlich schön.

Wunderthat (∠⌣–), die, Mh. -en, eine außerordentliche That, welche Bewunderung erregt.

Wunderthier (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Thier, dessen Anblick u. Eigenschaften Bewunderung erregen.

Wunderwerk (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein bewunderungswürdiges Werk; das Wunder.

Wundmittel (∠–⌣), das, des -s, ein Mittel zu Heilung der Wunden.

Wunsch, der, des -es, Mh. Wünsche, das Verlangen nach etwas, dessen Erfüllung ungewiß ist; der Gegenstand dieses Verlangens.

Wünschelruthe (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, (bei Abergläubischen) eine Ruthe, welche durch Neigen den Ort anzeigt, an welchem ein Schatz verborgen liegt.

Wünschen (∠⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., ein Verlangen haben u. äußern; begehren.

Würde (∠⌣), die, Mh. -n, der Vorzug einer Person od. Sache; ein äußerer Vorzug, in wiefern er mit einem Amte verbunden ist; der Ausdruck der Würde, das Ehrfurcht gebietende Benehmen.

Würdern (∠⌣), s. Würdigen.

Würdig (∠⌣), E. u. Uw., Würde habend; werth.

Würdigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., für würdig halten; schätzen, den Werth bestimmen, taxiren.

Wurf, der, des -es, -s, Mh. Würfe, die Handlung des Werfens; so viel als auf ein Mal geworfen wird; einem in den -kommen, ihm unvermuthet u. plötzlich begegnen.

Würfel (∠⌣), der, des -s, ein achteckiger Körper mit sechs gleichen Seiten.

Würfeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., mit Würfeln spielen.

Wurfgeschoß (∠⌣–), das, des -sses, Mh. -sse, ein Geschoß, welches auf den Feind geworfen wird.

Wurfspieß (∠–), der, des -es, Mh. -e, ein Spieß, welcher aus freier Hand auf den Feind geworfen wird.

Würgen (∠⌣), s. Erwürgen; Worgen.

Wurm, der, des -es, -s, Mh. Würmer, Benennung derjenigen Thiere, welche kein rothes Blut u. keine Füße haben u. sich durch Zusammenziehen u. Ausdehnen des Körpers fortbewegen.

Wurmarzt (∠–), der, des -es, Mh. -ärzte, s. Marktschreier.

Wurmen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., uneig. nagenden Kummer empfinden, ärgern: es wurmt mich.

Wurmfraß (∠–), der, des -es, ohne Mh., der Zustand, da etw. von Würmern angefressen ist.

Wurmmehl (∠–), das, des -es, -s, ohne Mh., das von Würmern zu feinem Pulver zernagte Holz.

Wurmstichig (∠–⌣), E. u. Uw., von Würmern durchbohrt.

Wurst, die, Mh. Würste, eine aus zerhacktem Fleische bestehende u. in einen Darm gefüllte Speise, welche gekocht, gebraten u. geräuchert wird (vgl. Speckseite).

Wurstmaul (∠–), das, des -es, -s, Mh. -mäuler, das dicke u. breite Maul.

Wurstsuppe (∠–⌣), die, Mh. -n, die Brühe, in welcher die Würste gekocht sind.

Wurstwagen (∠–⌣), der, des -s, ein offener Wagen mit einem langen Sitze in der Mitte, auf welchem man rittlings sitzt.

Würze (∠⌣), die, Mh. -n, s. Gewürz.

Wurzel (∠⌣), die, Mh. -n, der unterste Theil einer Pflanze, mittels dessen sie ihre Nahrung aus der Erde zieht; uneig. der unterste Theil; die Stammsilbe eines Wortes.

Wurzelgewächs (∠⌣⌣–), das, des -ses, Mh. -se, ein Gewächs, an welchem die Wurzel der Haupttheil ist.

Wurzeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., Wurzeln treiben, eine Wurzel bekommen.

Würzen (∠⌣), reg. Z. m. s., mit Würze versehen; uneig. eine angenehme Empfindung durch etwas erhöhen.

Würzhaft (∠–), s. Gewürzhaft.

Wust, der, des -es, ohne Mh., eine Menge unbrauchbarer Dinge, der Schmutz, die Unreinigkeit.

Wüst, E. u. Uw., unangebaut, unbewohnt, öde.

Wüste, (∠⌣), die, Mh. -n, die wüste Gegend.

Wüsten (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., auf eine verderbende u. verschwenderische Weise umgehen.

Wüstenei (–⌣∠), s. Wüste.

Wüstling (∠⌣), s. Wollüstling.

Wuth, die, ohne Mh., der hohe Grad des Zornes, welcher mit Bewußtlosigkeit verbunden ist, die Tollheit.

Wüthen (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., Wuth äußern, in Wuth sein.

Wütherich (∠⌣⌣), der, des -s, Mh. -e, der wüthende Mensch; der grausame, blutdürstige Mensch.

X.

X, der vier und zwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabets,

Digitized by Google

ein Mitlaut, welcher in ursprünglich deutschen Wörtern zu Anfange gar nicht, in der Mitte u. am Ende nur selten vorkommt.

Xylographie (–⌣⌣⌣/), die, Mh. -en, die Holzdruckerkunst; der Holzdruck.

Y.

Y, der fünf und zwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabets (ein Selbstlaut), dessen Gebrauch statt des i in deutschen Wörtern beinahe gänzlich veraltet ist, u. daher nur noch in Wörtern griechischen Ursprungs gefunden wird.

Z.

Z, der sechs und zwanzigste Buchstabe des deutschen Alphabets, ein Mitlaut.

Zach (gem.), s. Zäh.

Zacke, die, Mh. -n, Zacken (/⌣), der, des -s, der in eine Spitze auslaufende Körper, die Spitze; der kleine Ast.

Zackig (/⌣), E. u. Uw., Zacken habend, gezackt.

Zagen (/⌣), reg. unth. Z. m. h., aus Furcht zögern, vor Furcht zittern.

Zaghaft (/–), E. u. Uw., furchtsam, verzagt.

Zäh, Zähe (/⌣), E. u. Uw., was sich ziehen u. ausdehnen läßt, ohne zu zerreißen; uneig. nicht leicht zu etwas zu bewegen seiend; nicht leicht zu behandeln seiend.

Zahl, die, Mh. -en, der Ausdruck für eine Größe, die Zahlfigur; die Anzahl.

Zählbar (/–), E. u. Uw., was gezählt werden kann.

Zählbret (/–), das, des -es, -s, Mh. -er, ein mit einem Rande versehenes Bret, Geld darauf abzuzählen.

Zahlbuchstabe (/⌣–⌣), der, des -ns, Mh. -n, ein Buchstabe, welcher zugleich als Zeichen für eine Zahl gebraucht wird.

Zählen (/⌣), reg. Z. m. h., die Zahl der Reihe nach angeben, herzählen; rechnen, darunter begreifen. [Bezahlen.

Zahlen (/⌣), s. Auszahlen,

Zähler (/⌣), der, des -s, eine Person, welche zählt; die Zahl eines Bruches, welche die Menge der Theile anzeigt.

Zahllos (/–), E. u. Uw., was nicht gezählt werden kann, unzählig.

Zahlperle (/–⌣), die, Mh. -n, Benennung der größern Perlen, welche nach der Zahl verkauft werden.

Zahlpfennig (/–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, die metallene Marke beim Kartenspiele.

Zahlreich (/–), E. u. Uw., aus vielen Einheiten bestehend; in großer Menge.

Zahltag (/–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Tag, an welchem gewisse Zahlungen zu leisten sind. [lung.

Zahlung (/⌣), s. Bezahlung.

Zahlwort (/–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, ein Wort, welches eine Zahl bezeichnet.

Zahm, E. u. Uw., der Wildheit beraubt, gezähmt.

Zähmen (/⌣), reg. Z. m. h., zahm machen, bändigen.

Zahn, der, des -es, -s, Mh. Zähne, einer der hervorragenden spitzigen od. platten Knochen im Kinnbacken, welche zum Beißen od. Zermalmen dienen; das einem solchen Zahne an Gestalt ähnliche Ding: der - im Rade; Haare auf den Zähnen haben, sehr erfahren sein; einem auf den - fühlen, einen ausforschen.

Zahnarzt (/–), der, des -es, Mh. -ärzte, ein Wundarzt, welcher sich bes. mit Heilung von Zahnkrankheiten beschäftigt. [h., Zähne bekommen.

Zahnen (/⌣), reg. unth. Z. m.

Zahnfleisch (/–), das, des ohne Mh., das Fleisch, welches einen Theil der Zähne umgibt.

Zahnlos (/–), E. u. Uw., keine Zähne habend.

Zahnlücke (/–⌣), die, Mh. -n, die Lücke in der Zahnreihe, welche durch einen fehlenden Zahn entsteht.

Zahnmittel (/–⌣), das, des -s, das Mittel zur Erhaltung der Zähne.

Zahnschmerz (/–), der, des -es, Mh. -en, der Schmerz, welchen man an den in den Zähnen befindl. Nerven empfindet.

Zahnstocher (/–⌣), der, des -s, ein spitziges Werkzeug, Unreinigkeiten aus den Zähnen zu bringen. [terisch) die Thräne.

Zähre (/⌣), die, Mh. -n, (dich-

Zain, der, des -es, -s, Mh. -e, ein breiter Stab von Metall.

Zainen (/⌣), reg. Z. m. h., zu Zainen machen.

Zander, s. Sander.

Zange (/⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug zum Festhalten oder Ziehen, welches aus zwei um einen Punkt bewegl. Theilen besteht. [der Streit, Hader.

Zank, der, des -es, -s, ohne Mh.,

Zanken (/⌣), s. Streiten, Hadern.

Zänkerei (–⌣/), die, Mh. -en, das Zanken, der Streit.

Zänkisch (/⌣), E. u. Uw., Neigung zum Zanken habend.

Zapfen (/⌣), der, des -s, ein dünner, spitzig zulaufender Körper, eine Öffnung damit zu verschließen od. aufzumachen; -, reg. Z. m. h., durch Herausziehen des Zapfens ausfließen lassen; ausschenken.

Zapfenbohrer (/⌣–⌣), s. Faßbohrer. [bier.

Zapfenbier (/⌣–), s. Faß-

Zapfenstreich (/⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, das Zeichen mit der Trommel des Abends, auf welches sich die Soldaten in ihre Quartiere begeben müssen.

Zappeln (/⌣), reg. unth. Z. m. h., Hände u. Füße schnell hin u. her bewegen.

Zarge (/⌣), die, Mh. -n, der Rand, die Einfassung.

Zart, E. u. Uw., den Eindrücken von außen nicht widerstehend, schwach; was leicht verletzt werden kann; zärtlich, schwächlich; uneig. leicht zu erregen.

Zartgefühl (/⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein zartes Gefühl für das, was schicklich oder unschicklich ist, die Delikatesse. [die zarte Beschaffenheit.

Zartheit (/–), die, Mh. -en,

Zärtlich (/⌣), E. u. Uw., jeden unangenehmen äußern Eindruck leicht empfindend; schwächlich; einen hohen Grad der Liebe empfindend.

Zärtling, s. Weichling.

Zaser, s. Faser.

Zaspel, s. Haspel.

Zauber (/⌣), der, des -s, ohne Mh., die Bezauberung (s. d.); das Reizende.

Zauberei (–⌣/), die, Mh. -en, s. Zauberkunst.

Zauberisch (/⌣⌣), E. u. Uw., in der Zauberei gegründet, bezaubernd.

Digitized by Google

Zauberkunst (⌐⌣–), die, Mh. -künste, die Kunst zu zaubern.

Zaubern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit Hülfe höherer Kräfte übernatürl. Wirkungen hervorbringen; hexen.

Zaudern, s. Zögern.

Zaum, der, des -es, -s, Mh. Zäume, die sämmtl., am Kopfe des Pferdes angebrachten Riemen zum Lenken, ꝛc. [geld.

Zaumgeld (⌐–), s. Halfter-

Zäumen (⌐⌣), s. Aufzäumen.

Zaun, der, des -es, -s, Mh. Zäune, die Einfriedigung mit Weidenruthen, Reisholz ꝛc.

Zaunkönig (⌐–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, Name eines kleinen Vogels, welcher sich häufig an Zäunen aufhält.

Zausen, s. Raufen.

Zeche (⌐⌣), die, Mh. -n, die Gesellschaft, Zunft; (im Bergb.) das einer Gewerkschaft verliehene Feld mit den dazu gehörigen Grubengebäuden; eine Trinkgesellschaft; die Kosten für Essen u. Trinken in einem Wirthshause.

Zechen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., reichlich trinken, saufen.

Zechenmeister (⌐⌣–⌣), der, des -s, (im Bergb.) der Vorgesetzte einer Zeche.

Zechfrei (⌐–), E. u. Uw., frei von Bezahlung der Zeche.

Zeder (⌐⌣), die, Mh. -n, Name eines zu den Nadelhölzern gehörenden Baumes, welcher in Asien einheimisch ist.

Zehe (⌐⌣), die, Mh. -n, der biegsame, mit Gelenken versehene Theil am äußersten Theile des Fußes der Menschen u. Thiere.

Zehen (⌐⌣), (Zehn), eine Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen neun u. elf hat.

Zehend (⌐⌣), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Zahl von zehn Einheiten.

Zehner (⌐⌣), der, des -s, eine Zahl, welche so viel Mal Einheiten bezeichnet, als sie selbst Einheiten enthält.

Zehnerlei (⌐⌣–), E. u. Uw., von zehn verschiedenen Arten.

Zehnfach (⌐–), Zehnfältig (⌐–⌣), E. u. Uw., zehn Mal genommen. [zehn Jahre alt.

Zehnjährig (⌐–⌣), E. u. Uw.,

Zehnjährlich (⌐–⌣), E. u. Uw., alle zehn Jahre geschehend.

Zehnmal (⌐–), Uw., zu zehn verschiedenen Malen.

Zehnpfündig (⌐–⌣), E. u. Uw., zehn Pfund wiegend.

Zehnstündig (⌐⌣), E. u. Uw., zehn Stunden dauernd.

Zehntausend (⌐–⌣), Ew., tausend zehn Mal genommen.

Zehnte (⌐⌣), der, des -n, Mh. -n, der zehnte Theil v. etwas als Abgabe.

Zehntel (⌐⌣), das, des -s, der zehnte Theil von einem Ganzen.

Zehnten (⌐⌣), reg. Z. m. h., den Zehnten als Abgabe auflegen, den Zehnten nehmen.

Zehntens (⌐⌣), Uw., zum Zehnten.

Zehntpflichtig (⌐–⌣), E. u. Uw., zu Erlegung des Zehnten verpflichtet.

Zehntregister (⌐⌣–⌣), das, des -s, das Verzeichniß über die empfangenen oder zu empfangenden Zehnten.

Zehren (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., essen u. trinken; abzehren, verzehren.

Zehrgeld (⌐–), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld, welches zum Unterhalte (auf Reisen) nöthig ist.

Zehrpfennig (⌐–⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, ein geringes Zehrgeld auf Reisen.

Zehrung (⌐⌣), die, Mh. -en, das Essen u. Trinken an einem fremden Orte, die Zeche.

Zeichen (⌐⌣), das, des -s, das Bild von irgend einer Sache; das Merkmal, das Kennzeichen, das Anzeichen, die Anzeige.

Zeichenbuch (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, worein man zeichnet.

Zeichenfeder (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Feder zum Zeichnen.

Zeichenkunst (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Kunst zu zeichnen.

Zeichenschule (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, die Unterrichtsanstalt im Zeichnen.

Zeichnen (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., die Umrisse eines Gegenstandes durch sichtbare Linien auf einer Fläche darstellen; ein Kennzeichen an etwas machen; unterzeichnen.

Zeichnung (⌐⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Zeichnens; das gezeichnete Bild.

Zeidelbär (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -e, Name eines kleinen Bären, welcher bes. dem Honig nachgeht. [Bienenwärter.

Zeidelmeister (⌐⌣–⌣), s.

Zeideln (⌐⌣), reg. Z. m. h., die Honigscheiben aus den Stöcken schneiden.

Zeidelrecht (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das Recht, Bienen in einem Walde zu halten.

Zeidler (⌐⌣), des -s, derjenige, welcher die Bienenstöcke zu zeideln u. die Bienen zu warten versteht, der Zeidelmeister.

Zeigefinger (⌐⌣–⌣), der, des -s, der Finger, welcher nach dem Daumen folgt.

Zeigen (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., dem Auge sichtbar machen, weisen, sehen lassen, kenntlich machen.

Zeiger (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche etwas zeigt; der Vorzeiger; der Stift auf dem Zifferblatte, welcher die Stunden od. Minuten zeigt, der Weiser.

Zeihen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., eines Vergehens beschuldigen.

Zeile (⌐⌣), die, Mh. -n, die gerade Linie; eine Reihe; eine Reihe Buchstaben in einem Buche.

Zeiselbär (⌐⌣–), der, des -en, Mh. -e, ein Bär, welcher zur Schau herumgeführt wird.

Zeisig (⌐⌣), der, des -s, Mh. -e, Name eines kleinen Singvogels von grünlicher Farbe.

Zeit, die, Mh. -en, die Folge der auf einander kommenden endlichen Dinge; die Folge od. die Dauer bestimmter Veränderungen; ein Theil dieser Folge; die gelegene, od. passende Zeit; die Tageszeit, die Dauer des Tages: welche Zeit ist es? vor Zeiten, vormals, ehedem; von -zu-, von einer Zeit zur andern; zu -en, bisweilen; unter der -, während dessen; nach der -, nachher; sich in die - schicken, sich nach den Umständen richten.

Zeitalter (⌐–⌣), das, des -s, ein beträchtl. Theil der Zeit u. die in derselben vorgefallenen Begebenheiten.

Zeitfolge (⌐–⌣), die, ohne Mh., die Ordnung, in welcher die Begebenheiten auf einander folgen.

Zeitgeist (⌐–), der, des -es, ohne Mh., die herrschende Ge-

Digitized by Google

sinnung, oder die herrschende Meinung der in einer bestimmten Zeit lebenden Menschen.

Zeitgenoß (‿⌣–), der, des -ssen, Mh. -ssen, derjenige, welcher mit einem Andern zu einer und derselben Zeit lebt.

Zeither, s. Bisher.

Zeitig (‿⌣), E. u. Uw., in der gegenwärtigen Zeit seiend; eine bestimmte Zeit lang dauernd; vor der gewöhnl. od. bestimmten Zeit seiend od. geschehend; (von Früchten) reif.

Zeitigen (‿⌣⌣), reg. Z. 1) m. h., reif machen; 2) unth. Z. m. s., reif werden.

Zeitlebens (–‿⌣), Uw., so lange als man gelebt hat, so lange man leben wird.

Zeitlich (‿⌣), E. u. Uw., zur gegenwärtigen Zeit; irdisch, weltlich.

Zeitlose (‿–⌣), die, Mh. -n, Name eines gewissen Zwiebelgewächses.

Zeitmaß (‿–), das, des -es, Mh. -e, ein bestimmter Theil der Zeit; der Takt.

Zeitmäßig (‿–⌣), E. u. Uw., der Zeit angemessen, den Zeitumständen angemessen.

Zeitpacht (‿–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Pacht auf eine festgesetzte Zeit.

Zeitpunkt (‿–), der, des -es, Mh. -e, ein Theil der Zeit, welcher durch eine gewisse Begebenheit bestimmt ist.

Zeitraum (‿–), der, des -es, -s, Mh. -räume, ein größerer Theil der Zeit.

Zeitschrift (‿–), die, Mh. -en, eine Schrift, welche zu bestimmten Zeiten erscheint; das Journal, die Wochenschrift.

Zeitumstand (‿⌣–), der, des -es, -s, Mh. -stände, ein Umstand, wie ihn gerade die Zeit mit sich bringt.

Zeitung (‿⌣), die, Mh. -en, (vlt.) die Nachricht; die gedruckte Nachricht einer in der gegenwärtigen Zeit geschehenen Begebenheit; eine Schrift, welche solche Nachrichten enthält.

Zeitverderb (‿⌣–), der, des -es, -s, ohne Mh., die unnütze Anwendung der Zeit.

Zeitvertreib (‿⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, eine Beschäftigung, welche man vornimmt, um die müßige Zeit auszufüllen; die Beschäftigung zur Unterhaltung.

Zeitweise (‿–⌣), Uw., von einer Zeit zur andern.

Zeitwort (‿–), das, des -es, -s, Mh. -wörter, (in d. Sprachl.) ein Wort, welches die Zeit bezeichnet, in welcher eine Handlung geschieht, das Verbum.

Zelle (‿⌣), die, Mh. -n, das kleine Wohnzimmer eines Mönches od. einer Nonne; die Honigzelle.

Zellig (‿⌣), E. u. Uw., aus Zellen bestehend, Zellen habend.

Zelt, das, des -es, -s, Mh. -e, ein spitz zulaufendes, aus Leinwand, Filz ꝛc. bestehendes und mit Pfählen gestütztes Behältniß, welches den Menschen als Obdach im Freien dient.

Zelter (‿⌣), der, des -s, ein Pferd, welches den Paßgang geht.

Zent, die, Mh. -e, OD. die Gerichtsbarkeit, die peinliche Gerichtsbarkeit.

Zentgericht (‿⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Gericht, welches die höhere Gerichtsbarkeit hat, das weltliche Kriminalgericht.

Zenther (‿–), der, des -n, Mh. -n, derjenige, welcher die höhere od. peinl. Gerichtsbarkeit hat.

Zentner (‿⌣), der, des -s, ein Gewicht von 110 (auch zuweilen 100) Pfund.

Zentnerschwer (‿⌣–), E. u. Uw., sehr schwer.

Zepter (‿⌣), das, des -s, ein zierlicher Stab als Zeichen der kaiserl. od. königl. Würde.

Zer, eine untrennbare Vorsetzsilbe, welche eine Trennung, Auflösung od. gänzl. Zerstörung bezeichnet, u. in den mehresten Fällen die Bedeutung von auseinander, entzwei ꝛc. hat: zersägen, zerklopfen, zerreißen ꝛc.; die mit zer zusammengesetzten Wörter, welche besondere Bedeutungen haben, sind nachstehend angegeben.

Zerbrechen (⌣‿⌣), unreg. Z. 1) m. h., in Stücke brechen; 2) unth. Z. m. s., in Stücke gehen, in Stücke zerfallen.

Zerbrechlich (⌣‿⌣), E. u. Uw., was leicht zerbricht.

Zerfließen (⌣‿⌣), unreg. unth. Z. m. s., auseinander fließen, flüssig werden.

Zergehen (⌣‿⌣), s. Schmelzen.

Zergliedern (⌣‿⌣), reg. Z. m. h., in seine Glieder oder einzelnen Theile zerlegen.

Zerkochen (⌣‿⌣), reg. unth. Z. m. s., durch vieles Kochen aufgelöst werden.

Zerlassen (⌣‿⌣), unreg. Z. m. h., schmelzen, zerfließen lassen.

Zerlegen (⌣‿⌣), reg. Z. m. h., in seine einzelnen Theile legen.

Zerlöchern, s. Durchlöchern.

Zerlumpt (⌣‿), E. u. Uw., in Lumpen gekleidet, zerrissen.

Zerrbild (‿–), das, des -es, -s, Mh. -er, das absichtlich verzerrte Bild, die Carikatur.

Zerren (‿⌣), reg. Z. m. h., heftig hin u. her ziehen.

Zerschellen (⌣‿⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einem lauten Schalle zerschlagen; unth. Z. m. s., mit einem lauten Schalle in Stücke zerbrochen werden.

Zerschlagen (⌣‿⌣), unreg. Z. 1) m. h., entzwei schlagen; 2) zrckf. Z. m. h., in mehrere Theile zerfallen; nicht zu Stande kommen, wieder aufgelöst werden.

Zerschmettern (⌣‿⌣), reg. Z. m. h., mit großer Gewalt in Stücke werfen.

Zersetzen, s. Zerlegen.

Zerstören (⌣‿⌣), reg. Z. m. h., gewaltsam aus seiner Verbindung bringen, zu Grunde richten, verwüsten.

Zerstreuen (⌣‿⌣), reg. Z. 1) m. h., aus einander streuen; 2) zrckf. Z. m. h., seine Aufmerksamkeit absichtl. auf andere Gegenstände richten; sich von den Geschäften erholen; zerstreut sein, seine Gedanken nicht auf den Gegenstand richten, auf welchen sie gerichtet sein sollten.

Zertrümmern (⌣‿⌣), reg. Z. m. h., in Trümmern verwandeln; zerstören.

Zerweichen (⌣‿⌣), reg. unth. Z. m. h., weich werden und dadurch auseinander gehen.

Zeter (‿⌣), ein Ausruf des Schmerzes, der Verwunderung oder des Unwillens.

Zetergeschrei (‿⌣⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., das heftige Geschrei.

Zettel (‿⌣), der, des -s, ein kleines Stück beschriebenes Papier, das Billet.

Zettelbank (‿⌣–), die, Mh.

Digitized by Google

-bänke, eine Geldbank, bei welcher der Umsatz des Geldes nicht durch klingende Münze, sondern durch gewisse Zettel od. Banknoten geschieht.

Zeuch, das, des -es, -e, Mh. -e, der Stoff, die Materie, das Gewebe.

Zeuchen (vlt.), s. Ziehen.

Zeug, das, des -es, -e, ohne Mh., das Geräth, das Werkzeug; das Ding, die Sache.

Zeuge (∠⌣), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche die Wahrheit der Aussage eines Andern bestätigt, od. bei einem Vorfalle gegenwärtig ist, der Augenzeuge.

Zeugen (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., ein Wesen seiner Art aus sich selbst hervorbringen; 2) unth. Z. m. h., einen Zeugen abgeben, Zeuge sein.

Zeughaus (∠–), des -ses, Mh. -häuser, ein Gebäude, in welchem Geräthschaften von gewisser Art in Menge aufbewahrt werden; das Gebäude, in welchem Kriegsgeräthschaften aller Art in Vorrath aufbewahrt werden.

Zeugniß (∠⌣), das, des -sses, Mh. -sse, die Aussage eines Zeugen, die Bestätigung der Aussage eines Andern: ein - ablegen.

Zeugschmied (∠–), der, des -es, -e, Mh. -e, ein Handwerker, welcher eiserne oder stählerne Werkzeuge schmiedet.

Zeugung (∠⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Zeugens od. Hervorbringens; das Erzeugte.

Zeugungsglied (∠⌣–), das, des -es, -e, Mh. -er, das Glied am thierischen Körper, welches zur Fortpflanzung nöthig ist, das Schamglied.

Zibebe (⌣∠⌣), die, Mh. -n, s. Rosine.

Zibethkatze (⌣∠–⌣), die, Mh. -n, ein katzenartiges Thier, welches zwischen den Hinterfüßen in zwei Säcken eine stark riechende, fettige Feuchtigkeit hat.

Zicke (∠⌣), die, Mh. -n, die junge Ziege.

Zickeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., (v. d. Ziegen) Junge werfen.

Zickzack (∠–), der, des -s, Mh. -e, eine Linie, welche bald einen einspringenden, bald einen ausspringenden Winkel bildet.

Ziehe (∠⌣), die, Mh. -n, der Überzug über ein Bett, die Bettzieche.

Ziefer (∠⌣), das, des -s, das [Gezieser; das Insekt.

Ziege (∠⌣), die, Mh. -n, Name eines bekannten vierfüßigen Thieres mit Hörnern u. einem Barte, die Geiß.

Ziegel (∠⌣), der, des -s, der aus Lehm od. Thonerde geformte u. im Feuer gebrannte Stein, der Ziegelstein; der Dachziegel (s. d.).

Ziegelbrennerei (–⌣–∠), die, Mh. -en, eine Anstalt oder ein Gebäude, wo Ziegelsteine gebrannt werden.

Ziegeldach (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -dächer, das mit Ziegelsteinen gedeckte Dach.

Ziegeldecker (∠⌣–⌣), s. Dachdecker.

Ziegelei (–⌣∠), s. Ziegelbrennerei.

Ziegelerde (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, Erde, aus welcher Ziegel geformt u. gebrannt werden.

Ziegelfarben (∠⌣–⌣), s. Ziegelroth.

Ziegelhütte, **Ziegelscheune**

Ziegelmehl (∠⌣–), das, des -es, -s, ohne Mh., zu Mehl gestoßene Ziegel.

Ziegelofen (∠⌣–⌣), der, des -s, Mh. -öfen, s. Ziegelbrennerei.

Ziegelroth (∠⌣–), E. u. Uw., roth wie gebrannte Ziegelsteine.

Ziegelscheune (∠⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Gebäude, in welchem die Ziegel geformt u. zum Austrocknen aufgestellt werden; die Ziegelbrennerei.

Ziegelstein (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Ziegel.

Ziegelstreicher (∠⌣–⌣), der, des -s, ein Arbeiter, welcher die Lehmmasse zu Ziegeln formt.

Ziegenbart (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der Bart einer Ziege od. eines Ziegenbockes; Name einer gewissen Pflanze.

Ziegenbock (∠⌣–), der, des -es, -s, Mh. -böcke, das Männchen einer Ziege; die Kornblume.

Ziegenkäse (∠⌣–⌣), der, des -s, aus Ziegenmilch bereiteter Käse.

Ziegenlamm (∠⌣–), das, des -es, -s, Mh. -lämmer, das Junge einer Ziege.

Zieger (∠⌣), der, des -s, (in der Schweiz) zum Gerinnen gebrachte Molken zur Käsebereitung; die fehlerhafte Quarzader im Schiefer.

Ziegler (∠⌣), der, des -s, der Vorgesetzte in einer Ziegelbrennerei.

Ziehbrücke (∠–⌣), s. Zugbrücke.

Ziehbrunnen (∠–⌣), der, des -s, ein Brunnen, aus welchem das Wasser mittels eines Eimers heraufgezogen wird.

Ziehe (∠⌣), die, ohne Mh., (gem.) die Kost u. Erziehung für ein Kind: ein Kind in die - geben.

Zieheisen (∠–⌣), das, des -s, ein stählernes, mit versenkten Löchern versehenes Werkzeug, den Draht hindurchzuziehen u. dadurch dünner zu machen.

Ziehen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., einen schweren Körper nach sich zu bewegen, fortziehen; dehnen, ausdehnen; aufziehen; erziehen; den Beutel -, Geld aus dem Beutel od. aus der Tasche nehmen, um zu zahlen; in Betrachtung -, zum Gegenstande der Betrachtung machen; Federn -, dieselben in heiße Asche od. in heißes Wasser stecken u. dadurch hart machen; auf Flaschen -, in Flaschen füllen; durch die Hechel -, uneig. streng tadeln; den Hut -, den Hut abnehmen (b. d. Begrüßung); den Kürzern -, Nachtheil bei etwas haben; unterliegen; in die Länge -, verlängern; verzögern, unnöthigerweise aufschieben; vom Leder -, den Degen aus der Scheide ziehen; Lichter -, durch wiederholtes Eintauchen eines Dochtes in flüssigen Talg Lichter machen; Nutzen aus etw. -, sich Nutzen verschaffen; ein Loos -, ein Loos wählen, ein Loos unter mehrern herausnehmen; einen Schluß -, schließen, folgern; aus der Verlegenheit -, von der Verlegenheit befreien; einen zur Verantwortung -, ihn auffordern, daß er sich verantworte od. rechtfertige; 2) unth. Z. m. s., langsam von einem Orte an einen andern sich begeben; sich langsam fortbewegen; seinen Aufenthaltsort verändern: zu einem -; auf das Land -; in den Krieg -, thätigen Antheil am Kriege nehmen; 3) refl. Z. m. h., sich langsam fort-

Digitized by Google

bewegen, sich nach einer Richtung hin erstrecken; sich in die Länge erstrecken, sich dehnen; eine fehlerhafte Richtung erhalten, krumm werden: das Bret hat sich gezogen; der Rauch zieht sich in die Kleider, der Rauch dringt in die Kleider ein.

Ziehgeld (∠ –), das, des -es, -s, Mh. -er, Geld für Erziehung u. Kost eines Kindes.

Ziehkind (∠ –), das, des -es, -s, Mh. -er, ein Kind, welches von fremden Personen gegen Bezahlung erzogen wird.

Ziehklinge (∠ – ⏑), die, Mh. -n, ein breites Stück Stahl mit einer scharfen Schneide, Flächen damit glatt zu machen, od. etw. abzuschaben.

Ziehmutter (∠ – ⏑), die, Mh. -mütter, eine weibl. Person, welche ein fremdes Kind erzieht.

Ziehpflaster, s. Zugpflaster.

Ziehseil (∠ –), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Seil, um etwas damit herbei zu ziehen.

Ziehung (∠ ⏑), die, Mh. -en, die Handlung des Ziehens; das Herausnehmen der Loose aus einem Behältnisse, Rade ꝛc.

Ziehungsliste (∠ ⏑ – ⏑), die, Mh. -n, die Liste der bei einer Lotterie herausgekommenen Nummern.

Ziel, das, des -es, -s, Mh. -e, das bestimmte Ende eines Raumes, die Grenze; der Gegenstand, nach welchem man zielt; OD. der Zahlungstermin; uneig. die Absicht, der Zweck.

Zielen (∠ ⏑), reg. unth. Z. m. h., nach etwas, scharf nach etwas hinsehen, um es zu treffen, visiren; uneig. versteckt auf etwas hindeuten; zur Absicht haben.

Zieler (∠ ⏑), der, des -s, derjenige, welcher bei einem Scheibenschießen nach jedem Schusse den Punkt anzeigt, auf welchen man geschossen hat.

Zielscheibe (∠ – ⏑), die, Mh. -n, eine Scheibe, nach welcher man schießt; uneig. die - des Witzes, der Gegenstand des Witzes.

Ziemen (∠ ⏑), s. Geziemen.

Ziemer (∠ ⏑), der, des -s, das Schwanzstück eines geschlachteten Thieres; (b. Jäger) der Rücken eines Hirsches od. Rehes nach abgelösten Keulen; das männl. Glied eines Thieres.

Ziemlich (∠ ⏑), E. u. Uw., mittelmäßig, ungefähr, beinahe.

Zier (vlt. u. dichterisch), s. Zierde.

Zieraffe (∠ – ⏑), der, des -n, Mh. -n, eine Person, welche sich ziert.

Zierath (∠ –), der, des -es, -e, Mh. -en, die äußere kleine Verzierung eines Dinges.

Zierbengel (∠ – ⏑), der, des -s, ein junger Mensch, welcher sich ziert.

Zierde (∠ ⏑), die, Mh. -n, dasjenige, was einen andern Gegenstand ziert, od. ihm zur Verschönerung dient.

Zieren (∠ ⏑), reg. Z. 1) m. h., ein Ding durch einen Zusatz von außen verschönern, schmücken; 2) unreg. Z. m. h., durch sein Hinzukommen einem Dinge zur Verschönerung gereichen; 3) rckf. Z. m. h., unnatürliche und gezwungene Bewegungen oder Geberden machen; wider seine Neigung u. aus übel verstandener Wohlanständigkeit sich weigern.

Ziererei (- ⏑ ∠), die, Mh. -en, die Handlung, da man sich ziert, auf eine gezierte Weise sich bewegt od. spricht.

Ziergärtner, s. Blumengärtner.

Zierlich (∠ ⏑), E. u. Uw., schön, artig, nett.

Zierling (∠ ⏑), der, des -es, -s, Mh. -e, s. Zierbengel.

Zierpuppe, die, s. Zieraffe.

Ziffer (∠ ⏑), die, Mh. -n, die Zahlfigur, das Zahlzeichen.

Zifferblatt (∠ ⏑ –), das, des -es, -s, Mh. -blätter, die vorn auf einer Uhr befindl. Scheibe, auf welcher die Stunden und Minuten bemerkt sind.

Zigeuner (⏑ ∠ ⏑), der, des -s, Name derjenigen Menschen hindostanischen Ursprungs u. von gelbbrauner Farbe, welche ein Nomadenleben führen, eine eigene Sprache und eigene Gewohnheiten haben u. größtentheils Wahrsagerei treiben.

Zimbel (∠ ⏑), die, Mh. -n, ein gewisses Tonwerkzeug, welches aus kleinen Glocken zusammengesetzt ist.

Zimmer (∠ ⏑), das, des -s, der Theil eines Gebäudes, welcher den Menschen zum Aufenthaltsorte dient, die Stube; (im Pelzhandel) 40 Stück: ein - Fuchsbälge.

Zimmerarbeit (∠ ⏑ – –), die, Mh. -en, die Arbeit eines Zimmermannes.

Zimmerart (∠ ⏑ –), die, Mh. -árte, eine Art, wie sie der Zimmermann zu seiner Arbeit braucht.

Zimmerflöße (∠ ⏑ – ⏑), s. Holzflöße.

Zimmergesell (∠ ⏑ ⏑ –), der, des -en, Mh. -en, der Gesell des Zimmerhandwerkes.

Zimmerhandwerk (∠ ⏑ – –), das, des -es, -s, ohne Mh., die Kunst, Gebäude aus Holz aufzuführen.

Zimmerhof (∠ ⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -höfe, ein Platz, wo das Holz zu Gebäuden bearbeitet wird.

Zimmerholz (∠ ⏑ –), s. Bauholz.

Zimmermann (∠ ⏑ –), der, des -es, -s, Mh. -leute, derjenige, welcher das Zimmerhandwerk erlernt hat u. ausübt.

Zimmermeister (∠ ⏑ – ⏑), der, des -s, der Meister unter den Zimmerleuten.

Zimmern (∠ ⏑), reg. Z. m. h., das zu einem Gebäude bestimmte Holzwerk zurichten; mit Hülfe der Axt oder des Beiles bearbeiten.

Zimmerplatz, s. Zimmerhof.

Zimmerung (∠ ⏑ ⏑), die, ohne Mh., die Handlung des Zimmerns, das Holzwerk an einem Gebäude.

Zimmerwerk (∠ ⏑ –), das, des -es, -s, ohne Mh., die vom Zimmermanne verfertigte Arbeit.

Zimmet (∠ ⏑), (**Zimmt**), das, des -s, ohne Mh., die gelbbraune Rinde des Zimmetbaumes, welche als Gewürz benutzt wird.

Zimmtbaum (∠ –), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein ostindischer, zum Geschlechte des Lorbeerbaumes gehörender Baum.

Zimmtfarben (∠ – ⏑), E. u. Uw., braungelb, braunröthlich (wie die Farbe des Zimmets).

Zimmtrinde (∠ – ⏑), die, Mh. -n, s. Zimmet.

Zimmtwasser (∠ – ⏑), das, des -s, das über Zimmt abgezogene Wasser.

Zimperlich (∠ ⏑ ⏑), E. u. Uw., verschämt u. zurückhaltend sich stellend, geziert.

Zimpern (∠ ⏑), reg. unth. Z. m. h., verschämt u. zurückhaltend thun.

Digitized by Google

Zindel (ˊ⌣), Zindeltaffet (ˊ⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., eine Art sehr leichten u. dünnen Taffets.

Zink, der, des -es, -s, ohne Mh., Name eines nicht sehr dehnbaren, im Bruche glänzenden Metalles von weißer Farbe.

Zinke (ˊ⌣), die, Mh. -n, der zugespitzte Theil eines Dinges, die Zacke; ein gewisses Blaseinstrument, der Zinken.

Zinkerz (ˊ–), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches Zink enthält.

Zinkig (ˊ⌣), E. u. Uw., Zinken od. Zacken habend.

Zinn, das, des -es, -s, ohne Mh., Name eines weißen, glänzenden, streckbaren Metalls, welches sich vererzt und verkalkt findet.

Zinnasche (ˊ–⌣), die, ohne Mh., das verkalkte Zinn.

Zinnbergwerk (ˊ––), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Bergwerk, wo auf Zinnerz gebaut wird.

Zinne (ˊ⌣), die, Mh. -n, der oberste, mit Einschnitten versehene Theil einer Mauer; das mit einem Geländer umgebene platte Dach.

Zinnern (ˊ⌣), E. u. Uw., aus Zinn verfertigt.

Zinnerz (ˊ–), das, des -es, Mh. -e, Erz, welches Zinn enthält.

Zinngießer (ˊ–⌣), der, des -s, ein Handwerker, welcher allerlei Geräth aus Zinn verfertigt.

Zinnloth (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein leicht flüssiges Loth zum Löthen zinnerner Geräthe.

Zinnober (⌣ˊ⌣), der, des -s, ohne Mh., Name eines rothen Minerals, welches aus Quecksilber u. Schwefel besteht.

Zinnprobe (ˊ–⌣), die, Mh. -n, die Untersuchung der Güte des Zinnes.

Zinnstufe (ˊ–⌣), die, Mh. -n, ein Stück Zinnerz.

Zins, der, des -ses, Mh. -e, die Abgabe für den Besitz eines Grundstücks, der Miethzins, Hauszins ꝛc.; die Zinsen, (Mh.) die Abgabe von dem Genusse geliehener Gelder, die Interessen.

Zinsbauer (ˊ–⌣), der, des -s, Mh. -n, ein Bauer, welcher für den Besitz seiner Grundstücke dem Grundherrn Zins entrichten muß.

Zinsbuch (ˊ–), das, des -es, -s, Mh. -bücher, ein Buch, in welches die Grundzinsen eingetragen werden; das Quittungsbuch über den bezahlten Miethzins.

Zinsbuße (ˊ–⌣), die, Mh. -n, die Strafe für nicht bezahlten Zins.

Zinsen (ˊ⌣), reg. Z. 1) m. h., als Zins entrichten; 2) unth. Z. m. h., Zins eintragen.

Zinsfrei (ˊ–), E. u. Uw., frei von Bezahlung des Grundzinses.

Zinsgroschen (ˊ–⌣), der, des -s, eine Abgabe an den Landesherrn, welche in einem Groschen besteht, die Abgabe, die Steuer.

Zinshafer (ˊ–⌣), der, des -s, ohne Mh., Hafer, sofern er als Grundzins an den Grundherrn entrichtet wird.

Zinsherr (ˊ–), der, des -n, Mh. -n, der Grundeigenthümer, in wiefern er Zins zu fordern berechtigt ist.

Zinslehen (ˊ–⌣), das, des -s, ohne Mh., ein Lehen, dessen Besitzer Grundzins zu entrichten verbunden ist.

Zinsmann (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -männer (-leute) derjenige, welcher Grundzins zu geben hat.

Zinstag (ˊ–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein bestimmter Tag, an welchem Grundzins bezahlt werden muß.

Zinszahl (ˊ–), die, Mh. -en, eine wiederkehrende Reihe von 15 Jahren, welche sich mit dem 1. Januar anfängt.

Ziperkatze (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, eine graue Katze mit schwarzen u. gelben Streifen.

Zipfel (ˊ⌣), der, des -s, der spitzige u. hervorragende Theil eines biegsamen Körpers: der - eines Tuches.

Zipfelig (ˊ⌣⌣), E. u. Uw., Zipfel habend.

Zipperlein (ˊ⌣–), das, des -s, ohne Mh., die Gicht in den Händen u. Füßen.

Zipresse, s. Cypresse.

Zirbelbaum (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, Name einer Art Fichten.

Zirbelnuß (ˊ⌣–), die, Mh. -nüsse, der Samenzapfen des Zirbelbaumes.

Zirkel (ˊ⌣), der, des -s, der Kreis (s. d.), der Umkreis, die Kreislinie; ein Werkzeug, eine Zirkellinie damit zu machen.

Zirkelbogen (ˊ⌣–⌣), der, des -s, der Theil einer Zirkellinie.

Zirkeln (ˊ⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., mit dem Zirkel messen, auszirkeln; sich im Zirkel bewegen.

Zirkelpunkt (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Mittelpunkt einer Zirkellinie.

Zirkelrund (ˊ⌣–), E. u. Uw., so rund wie eine Zirkellinie, völlig rund.

Zirkelschmied (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Schmied, welcher Zirkel u. andere Werkzeuge verfertigt.

Zirpen (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., den Laut von sich geben, wie man ihn von Grillen, kleinen Vögeln ꝛc. hört.

Zischeln (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., heimlich u. mit zischendem Laute reden.

Zischen (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., mit zischendem Laute reden, leise sagen; einen Laut von sich geben, wie ihn dieses Wort nachahmt.

Zisererbse, s. Kichererbse.

Zither (ˊ⌣), die, Mh. -n, ein Tonwerkzeug, welches wie eine Laute gestaltet, mit Metallsaiten bezogen ist u. mit den Fingern gerissen wird.

Zitrone, s. Citrone.

Zitteraal (ˊ⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, Name einer Art Seefische, bei deren Berührung man einen elektrischen Schlag erhält, der Krampffisch.

Zitterespe (ˊ⌣–⌣), die, Mh. -n, eine Espenart mit langgestielten Blättern, welche bei der geringsten Luft erzittern.

Zitterfisch, s. Zitteraal.

Zittermahl (ˊ⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine Art Entzündung od. Ausschlag auf der Haut, welcher eben so schnell vergeht als er entsteht.

Zittern (ˊ⌣), reg. unth. Z. m. h., sich schnell u. mit Heftigkeit hin u. her bewegen, in schnellen Schwingungen sich hin u. her bewegen; uneig. vor Furcht zittern, in größter Furcht oder Angst sein.

Zitternadel (ˊ⌣–⌣), die,

Digitized by Google

Mh. -n, eine Schmucknadel, welche in den Haaren getragen wird u. die bei jeder Berührung od. jedem Schwanken in eine zitternde Bewegung geräth.

Zitwer (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., Name einer gewürzhaften Pflanze aus Ostindien.

Zitz, der, des -es, Mh. -e, Name einer Art sehr feinen Kattuns.

Zitze (⌐⌣), s. Brustwarze.

Zitzen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., an der Brustwarze saugen.

Zobel (⌐⌣), der, des -s, Name eines in Sibirien lebenden, zum Geschlechte der Marder gehörenden Thieres, dessen Fell sehr geschätzt wird.

Zobelfärber (⌐⌣—⌣), der, des -s, ein Färber, welcher Thierfelle so zu färben versteht, daß sie wie Zobelfelle aussehen.

Zober, s. Zuber.

Zofe (⌐⌣), die, Mh. -n, die Kammerjungfer.

Zögern (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., langsamer verfahren, als gewünscht oder verlangt wird, zaudern.

Zögling (⌐⌣), der, des -s, Mh -e, eine junge Person, welche man erzieht oder unterrichtet.

Zoll, der, des, -es, -s, Mh. Zolle, (ein Längenmaß) der zwölfte Theil eines rheinländischen Fußes, die Daumenbreite (mit einem Zahlworte vor sich, bleibt es in der Mh. unverändert); (Mh. Zölle) die Abgabe, welche auf Durchführung v. Waaren, auf Überfahren über eine Brücke ꝛc. gesetzt ist, die Mauth.

Zollamt (⌐—), das, des -es, -s, Mh. -ämter, die Behörde, welche die Aufsicht über die Einnahme der Zölle führt; das Gebäude, wo der Zoll entrichtet wird.

Zollbar (⌐—), E. u. Uw., dem Zolle unterworfen.

Zollbediente (⌐—⌣—⌣), der, des -n, Mh. -n, ein geringer Beamter beim Zollwesen.

Zollen (⌐⌣), reg. Z. m. h., Zoll entrichten, verzollen; das Schuldige entrichten; Dank -, den schuldigen Dank bringen.

Zollfrei (⌐—), E. u. Uw., von Entrichtung des Zolles befreit.

Zollhaus (⌐—), das, des -ses, Mh. -häuser, das Haus, wo der Zoll entrichtet wird.

Zollig (⌐⌣), E. u. Uw., (bes. in Zusammens.) einen od. mehrere Zolle enthaltend.

Zöllner (⌐⌣), der, des -s, derjenige, welcher den Zoll einnimmt.

Zollpflichtig (⌐—⌣), E. u. Uw., Zoll zu entrichten verpflichtet.

Zollstab (⌐—), der, des -es, -s, Mh. -stäbe, der nach Zollen eingetheilte Maßstab.

Zollstätte (⌐—⌣), die, Mh. -n, ein Ort, wo Zoll entrichtet werden muß.

Zolltarif (⌐⌣—), der, des -s, Mh. -e, das Verzeichniß derjenigen Personen u. Güter, welche Zoll zu entrichten u. wie viel sie zu entrichten haben.

Zollwesen (⌐—⌣), das, des -s, ohne Mh., Alles, was die Zölle u. die dazu gehörenden Einrichtungen betrifft.

Zollzettel (⌐—⌣), der, des -s, die Bescheinigung für den bezahlten Zoll.

Zone (⌐⌣), die, Mh. -n, der Erdstrich, Himmelsstrich (s. d.).

*Zoographie (—⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Thierbeschreibung.

*Zoologie (—⌣⌣⌐), die, Mh. -en, die Thierkunde, Thierlehre.

*Zoophyten (—⌣⌐⌣), die, ohne Eh., Naturkörper, welche Eigenschaften von Thieren u. Pflanzen haben, Thierpflanzen.

Zopf, der, des -es, -s, Mh. Zöpfe, die zusammengewundenen oder geflochtenen Haupthaare; der Gipfel eines Baumes.

Zopfende (⌐—⌣), das, des -s, Mh. -e, das obere Ende eines Baumes.

Zorn, der, des -es, -s, ohne Mh., die heftige Äußerung des Unwillens über eine erlittene Beleidigung.

Zornig (⌐⌣), E. u. Uw., seinen Zorn äußernd, von Zorn ergriffen; zum Zorne geneigt.

Zote (⌐⌣), die, Mh. -n, der gemeine u. unsittliche Ausdruck.

Zotig (⌐⌣), E. u. Uw., Zoten enthaltend.

Zottel (Zotel), der, des -s, Mh. -n, der Lumpen, der Lappen; das herabhangende Stück von einem Kleidungsstücke.

Zotteln (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., (gem.) schwerfällig u. langsam einhergehen.

Zu, 1) Vorw., welches eine Annäherung od. Verbindung bezeichnet u. den dritten Fall zu sich nimmt; oft steht es auch statt: in: zu Dresden; von Tage zu Tage, von einem Tage zum andern; zu Anfange, am Anfange, anfangs; zu Mittag, des Mittags, am Mittage; zu Markte bringen, auf den Markt bringen; 2) Uw., als solches hat es oft die Bedeutung von: nicht offen, verschlossen: das Thor ist zu; öfters steht es statt: dazu: zuthun. In Zusammens. mit Zeitwörtern ist dasselbe trennbar u. hat stets den Ton; es bezeichnet dann mehrentheils eine Vermehrung, ein Hinzukommen, Hinzuthun, ein Verschließen, eine Bewegung nach einer Person od. Sache.

Zuackern (⌐—⌣), reg. Z. m. h., durch Ackern zufüllen.

Zubauen (⌐—⌣), reg. Z. m. h., durch Bauen verschließen, durch einen Theil des Gebäudes verschließen.

Zubehör (⌐⌣—), das, des -s, ohne Mh., Alles das, was zu einem Dinge gehört.

Zuber (⌐⌣), der, des -s, ein rundes od. länglich rundes hölzernes Gefäß mit Handlaben, Flüssigkeiten darin fortzuschaffen.

Zubereiten (⌐⌣—⌣), reg. Z. m. h., zu einem bestimmten Gebrauche geschickt machen, zurichten.

Zubereitung (⌐⌣—⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Zubereitens, die Zurichtung; die Vorbereitung.

Zubiegen (⌐—⌣), unreg. Z. m. h., durch Umbiegung eines Theiles verschließen.

Zubinden (⌐—⌣), unreg. Z. m. h., mit einem Bande, einer Binde od. einem Stricke verschließen.

Zublasen (⌐—⌣), unreg. Z. 1) m. h., (in d. Glashütte) durch Blasen verschließen: eine Glasröhre -; 2) unth. Z. m. h., fortfahren zu blasen; einem etwas -, einem etwas leise ins Ohr sagen, ihm zuflüstern.

Zubleiben (⌐—⌣), unreg. unth. Z. m. s., verschlossen bleiben.

Zublinken, Zublinzen (⌐—⌣), reg. Z. m. h., einem, durch

Digitized by Google

Blinken oder Blinzen mit den Augen zu verstehen geben, blinkend oder blinzend ein Zeichen geben.

Zubrennen (∠⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Brennen verschließen; 2) unth. Z. m. h., fortfahren zu brennen.

Zubringen (∠⌣), unreg. Z. m. h., zu einem bringen, mitbringen; die Zeit –, die Zeit hinbringen, die Zeit vergehen lassen.

Zubrocken (∠⌣), reg. Z. m. h., uneig. zubüßen, zusetzen.

Zubündeln (∠⌣), reg. Z. m. h., das Bündel zubinden.

Zubuße (∠⌣), die, Mh. -n, der Beitrag zur Bestreitung der Kosten einer Sache, der Zuschuß, die Zulage.

Zubüßen (∠⌣), reg. Z. m. h., Zubuße geben, zusetzen.

Zucht, die, Mh. Züchte, die Fortpflanzung einer Art Thiere: die Nahrung u. Wartung der Thiere; die Anleitung zu einem pflichtmäßigen Verhalten, die Erziehung; das Betragen; die Sittsamkeit, Ehrbarkeit.

Zuchtfähig (∠⌣), E. u. Uw., der Gewöhnung zum Guten fähig; der Erziehung fähig.

Zuchtgans (∠), die, Mh. -gänse, die zur Fortpflanzung ihres Geschlechts bestimmte Gans.

Zuchthaus (∠), das, des -fes, Mh. -häuser, eine Anstalt, in welcher liederliche oder lasterhafte Menschen durch Arbeit u. strenge Zucht gebessert werden sollen.

Zuchthuhn (∠), das, des -es, -e, Mh. -hühner, das zur Fortpflanzung seines Geschlechtes bestimmte Huhn.

Züchtig (∠⌣), E. u. Uw., gute Zucht habend; anständig; schamhaft, sittsam.

Züchtigen (∠⌣⌣), reg. Z. m. h., Zuchtmittel anwenden, bestrafen. [auf eine züchtige Art.

Züchtiglich (∠⌣⌣), E. u. Uw.,

Züchtigung (∠⌣⌣), die, Mh. -en, die Handlung des Züchtigens; die empfindliche Strafe.

Züchtling (∠⌣), der, des -es, -e, Mh. -e, eine Person, welche in einem Zuchthause zur Besserung u. Strafe eingesperrt ist.

Zuchtlos (∠), E. u. Uw., der Zucht ermangelnd.

Zuchtmeister (∠⌣), der, des -s, der Aufseher über die Züchtlinge in einem Zuchthause.

Zuchtmittel (∠⌣), das, des -s, ein Mittel, welches zur Erhaltung der guten Zucht angewendet wird.

Zuchtochs (∠), der, des -sen, Mh. -sen, ein Ochs, welcher zur Fortpflanzung bestimmt ist, der Zuchtstier.

Zuchtpferd (∠), das, des -es, -e, Mh. -e, ein Pferd, welches zur Zucht gehalten wird.

Zuchtruthe (∠⌣), die, Mh. -n, eine Ruthe zum Züchtigen; uneig. die von Gott verhängte Strafe.

Zuchtstute (∠⌣), die, Mh. -n, eine Stute, welche blos zur Zucht bestimmt ist.

Zuchtvieh (∠), das, des -es, -e, ohne Mh., Vieh, welches zur Zucht bestimmt ist.

Zuck, der, des -es, -s, Mh. -e, die schnelle und sogleich wieder vorübergehende Bewegung.

Zucken (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., mit einer kurzen u. schnellen Bewegung ziehen; 2) unth. Z. m. h., eine schnelle u. kurze Bewegung machen.

Zücken (∠⌣), reg. Z. m. h., mit einer schnellen Bewegung ziehen u. wieder nachlassen: das Schwert –.

Zucker (∠⌣), der, des -s, ohne Mh., die verdickte u. verhärtete Masse, welche man aus Pflanzen, bes. aus dem Zuckerrohre gewinnt.

Zuckerapfel (∠⌣⌣), der, des -s, Mh. -äpfel, Name einer Art kleiner Äpfel von zuckersüßem Geschmacke.

Zuckerbäcker (∠⌣⌣), der, des -s, derjenige, welcher allerlei Backwerk aus Zucker verfertigt u. daraus ein Gewerbe macht.

Zuckerbäckerei (–⌣⌣∠), die, Mh. -en, das Gewerbe eines Zuckerbäckers: der Platz, wo der Zuckerbäcker seine Waaren verfertigt.

Zuckerbirn (∠⌣), die, Mh. -en, Name einer Art süßer Birnen.

Zuckerbohne (∠⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art kleiner süßer Bohnen.

Zuckerbrezel (∠⌣⌣), die, Mh. -n, eine kleine Brezel von Zuckerteig.

Zuckerbrod (∠⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, ein süßes Backwerk in Gestalt kleiner runder Brode.

Zuckerbüchse (∠⌣⌣), die, Mh. -n, eine Büchse zu Aufbewahrung des Zuckers, die Zuckerdose.

Zuckererbse (∠⌣⌣), die, Mh. -n, eine Art großer süßer Gartenerbsen.

Zuckerfrucht (∠⌣), die Mh. -früchte, eine Frucht, deren Saft einen zuckersüßen Geschmack hat.

Zuckergebackene (∠⌣⌣⌣), das, des -n, ohne Mh., Gebäck von Zuckerteig.

Zuckerguß (∠⌣), der, des -sses, Mh. -güsse, ein Aufguß von zerlassenem Zucker auf Kuchen rc.

Zuckerhonig (∠⌣⌣), der, des -s, ohne Mh., Benennung einer Art weißen Honigs.

Zuckerhut (∠⌣), der, des -es, -e, Mh. -hüte, in Gestalt eines Kegels geformter Zucker.

Zuckerkand (∠⌣), der, des -es, -e, ohne Mh., Zucker, welchen man in Kristallen hat anschießen lassen.

Zuckerkistenholz (∠⌣⌣⌣), das, des -es, Mh. -hölzer, eine harte Holzart, aus welcher man in Amerika die Kisten zum Verschicken des Zuckers zu machen pflegt.

Zuckermandel (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -n, eine überzuckerte Mandel.

Zuckermelone (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -n, Name einer Art süßer Melonen.

Zuckern (∠⌣), reg. Z. m. h., mit Zucker versüßen od. anmachen.

Zuckerpapier (∠⌣⌣), das, des -es, -e, Mh. -e, starkes Papier, in welches man den Zucker zu packen pflegt.

Zuckerpflanzung (∠⌣⌣⌣), die, Mh. -en, die Anpflanzung des Zuckerrohres; ein Stück Land, welches mit Zuckerrohr bepflanzt ist.

Zuckerplätzchen (∠⌣⌣⌣), das, des -s, ein kleines Plätzchen von Zuckerteig.

Zuckerrohr (∠⌣), das, des -es, -e, ohne Mh, ein rohrartiges Gewächs in Indien, aus welchem der Zuckersaft gepreßt und dann zu Zucker gesotten wird.

Zuckerschale (∠⌣⌣⌣), die, Mh.

Digitized by Google

-n, eine zierlich geformte Schale, in welcher man Zucker vorsetzt.

Zuckerschote (/⏑–⏑), die, Mh. -n, die Schote der Zuckererbse.

Zuckersiederei (–⏑–⏑/), die, Mh. -en, eine Anstalt, wo der Saft des Zuckerrohres od. anderer Pflanzen gesotten wird, aus welchen man Zucker bereitet.

Zuckerstengel (/⏑–⏑), der, des -s, Zucker in Form eines Stengels.

Zuckersüß (/⏑–), E. u. Uw., [so süß wie Zucker.

Zuckerwerk (/⏑–), das, des -es, -s, Mh. -e, s. Zuckergebackene.

Zuckung (/⏑), die, Mh. -en, die zuckende Bewegung.

Zudämmen (/–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Damme verschließen.

Zudecken (/–⏑), reg. Z. m. h., mit einer Decke bedecken.

Zudem (⏑/), Uw., außerdem, überdieß.

Zudenken (/–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas zu geben gedenken, für einen bestimmen.

Zudrängen (/–⏑), reg. th. u. zrckf. Z. m. h., zu etwas drängen; zudringlich sein.

Zudrehen (/–⏑), reg. Z. m. h., durch Umdrehen verschließen.

Zudringlich (/–⏑), E. u. Uw., mit einer Art v. Gewalt u. unbescheiden sich nähernd, sich unbefugt in etwas mischend.

Zudrücken (/–⏑), reg. Z. m. h., mit einem Drucke zumachen; ein Auge -, sich stellen, als sähe man etwas nicht, etwas übersehen.

Zueignen (/–⏑), reg. Z. m. h., zum Eigenthume machen, als Eigenthum übergeben; widmen, dediciren; sich etw. -, ohne gegründetes Recht in Besitz nehmen, sich etwas anmaßen.

Zueignung (/–⏑), die, Mh. -en, die Handlung, da man einem etwas zueignet, die Dedikation.

Zueilen (/–⏑), reg. unth. Z. m. s., zu od. nach einer Sache eilen.

Zuerkennen (/⏑–⏑), unreg. Z. m. h., einem etwas, durch ein Urtheil od. Erkenntniß für Jemandes Eigenthum erklären; eine Strafe - eine Strafe auferlegen.

Zuerst (⏑/), Uw., vor allen andern Dingen, erstlich.

Zuessen (/–⏑), unreg. unth. Z. m. h., fortfahren zu essen: iß zu.

Zufahren (/–⏑), unreg. unth. Z. m. s., schnell u. ungestüm nach etwas greifen; mit Ungestüm u. ohne Überlegung thun; fortfahren, weiterfahren; schneller fahren.

Zufall (/–), der, des -es, -s, Mh. -fälle, die unvermuthete Begebenheit, das unerwartete Ereigniß.

Zufallen (/–⏑), unreg. unth. Z. m. s., herabfallen u. dadurch verschließen; durch Zufall zu Theil werden; bekommen, erhalten: es ist ihm eine Erbschaft zugefallen.

Zufällig (/–⏑), E. u. Uw., was durch Zufall ist oder geschieht, in einem Zufalle gegründet; unerwartet, von ungefähr.

Zufälligkeit (/–⏑–), die, Mh. -en, s. Zufall.

Zufertigen (/–⏑⏑), reg. Z. m. h., einem etwas zuschicken, zusenden.

Zuflechten (/–⏑), unreg. Z. m. h., durch ein Flechtwerk verschließen.

Zuflicken (/–⏑), reg. Z. m. h., durch Flicken zumachen: ein Loch -.

Zufließen (/–⏑), unreg. unth. Z. m. s., zu etwas hin fließen, fließend sich nähern; uneig. ungesucht zu Theil werden, zufallen; einem etw. -lassen, ihm etwas zukommen lassen.

Zuflucht (/–), die, ohne Mh., das Fliehen an einen Ort, um daselbst Hülfe zu suchen; uneig. eine Person od. Sache, von welcher man Hülfe od. Schutz erwartet.

Zufluchtsort (/⏑–), der, des -es, Mh. -örter, der Ort, wohin man seine Zuflucht nimmt, od. Sicherheit u. Schutz sucht.

Zufolge (⏑/⏑), Vorw., gemäß.

Zufragen, s. Anfragen.

Zufrieden (⏑/⏑), E. u. Uw., keine Wünsche habend, befriedigt; ich bin es -, ich lasse mir es gefallen, ich genehmige es.

Zufriedenheit (⏑/⏑–), die, ohne Mh., der Zustand, da man zufrieden ist.

Zufuhr (/–), die, Mh. -en, die Herbeischaffung der Bedürfnisse auf Fuhrwerken.

Zug, der, des -es, -s, Mh. Züge, die Handlung des Ziehens (s. d.), der Federzug, Luftzug (s. d.); das Gespann; uneig. die Eigenthümlichkeit des Charakters od. der Denkart.

Zugabe (/–⏑), die, Mh. -n, das, was über das Maß u. Gewicht gegeben wird; der Zusatz.

Zugang, s. Zutritt.

Zugänglich (/–⏑), E. u. Uw., so beschaffen, daß man hinzugehen od. hinzu gelangen kann.

Zugbrücke (/–⏑), die, Mh. -n, eine Brücke, welche aufgezogen u. niedergelassen werden kann.

Zugeben (/–⏑), unreg. Z. m. h., hinzufügen; (im Kartenspiele) eine Karte zu den übrigen hingeben; gestatten; einräumen.

Zugegen (⏑/⏑), Uw., gegenwärtig.

Zugehen (/–⏑), unreg. Z. m. s., fortfahren zu gehen, eilig gehen; sich verschließen lassen; geschehen.

Zugehör, s. Zubehör.

Zügel (/⏑), der, des -s, der Riemen, mit welchem ein Pferd gelenkt od. zum Stillstehen gebracht wird; die - schießen lassen, freien Lauf lassen.

Zügellos (/⏑–), E. u. Uw., des Zügels beraubt; uneig. ausschweifend.

Zügeln (/⏑), reg. Z. m. h., mittels der Zügel bändigen.

Zugemüse (/⏑–⏑), s. Gemüse.

Zugestehen, s. Bekennen.

Zugleich (⏑/), Uw., zu einer u. derselben Zeit mit etw. Anderem.

Zugluft (/–), die, ohne Mh., Luft, welche durch eine Öffnung einzieht u. durch die entgegengesetzte wieder hinausgeht.

Zugnetz (/–), das, des -es, Mh. -e, ein Netz mit einem Sacke

Zugochs (/–), der, des -sen, Mh. -sen, der Ochs, welcher zum Ziehen gebraucht wird.

Zugpflaster (/–⏑), das, des -s ein Pflaster zum Ziehen.

Zugreifen (/–⏑), unreg. Z. m. h., begierig nach etw. greifen.

Zugvieh (/–), das, des -es, -s ohne Mh., Vieh, welches zum Ziehen gebraucht wird.

Zugvogel (/–⏑), der, des -s, Mh. -vögel ein Vogel, wel-

Digitized by Google

cher im Frühlinge aus den südlichen Gegenden zu uns kommt, und im Herbste wieder dorthin fliegt. [Zug, in Zügen.

Zugweise (⌐⌣), Uw., Zug für

Zugwind (⌐), der, des -es, -e, Mh. -e, die starke Zugluft.

Zuhaben (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., zugemacht haben, zugeschlossen haben.

Zuhaken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Hakens verschließen.

Zuhalten (⌐⌣), unreg. Z. m. h., mit der Hand bedecken, verschließen.

Zuhauen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Hauen zubereiten, zurichten.

Zuheilen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., machen, daß etw. heil wird; 2) unth. Z. m. s., durch Heilen verschließen.

Zuhorchen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., auf etwas horchen.

Zuhören (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., auf etw. hören.

Zuhörer (⌐⌣), der, des -s, eine Person, welche zuhört.

Zujauchzen (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., jauchzend zurufen.

Zuknöpfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mittels eines Knopfes zumachen.

Zukommen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., überliefert werden; gebühren, gehören; **-lassen**, überlassen.

Zukost (⌐), die, ohne Mh., s. Gemüse. [die künftige Zeit.

Zukunft (⌐), die, ohne Mh.,

Zulage (⌐⌣), die, Mh. -n, das, was hinzugelegt wird, die Zugabe; das, was zur Besoldung zugelegt wird.

Zulangen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., hinhalten, darreichen; 2) unth. Z. m. h., die erforderliche Länge haben, hinreichend sein, genug sein; nach etwas langen, ergreifen, nehmen.

Zulänglich, s. Hinlänglich.

Zulassen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., Zutritt verstatten; geschehen lassen, erlauben, verstatten.

Zulässig (⌐⌣), E. u. Uw., was verstattet werden kann, erlaubt.

Zulauf (⌐), der, des -es, -e, ohne Mh., die Handlung des Zulaufens; die sich eilig versammelnde Menge.

Zulaufen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., herzulaufen; sich eilig versammeln; **spitzig -**, sich in eine Spitze endigen.

Zulegen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Legen auf ein anderes Ding verschließen; zu dem Übrigen legen u. dadurch vermehren; zusammenlegen; **sich etwas -**, sich etwas anschaffen.

Zuletzt (⌣⌐), Uw., zum letzten Male; endlich.

Zulispeln (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., lispelnd zu einem sagen.

Zulp, der, des -es, -e, Mh. -e, ein mit versüßten Nahrungsmitteln gefülltes Beutelchen für kleine Kinder.

Zulpen (⌐⌣), reg. Z. m. h., am Zulpe saugen.

Zum, statt: zu dem.

Zumachen (⌐⌣), reg. Z. m. h., machen, daß etwas verschlossen werde. [ders. vorzüglich.

Zumal (⌣⌐), Bindew., beson-

Zumuthen, s. Anmuthen.

Zunächst (⌣⌐), s. Nächst.

Zunahme (⌐⌣), die, Mh. -n, der Zustand, da etw. zunimmt.

Zuname (⌐⌣), s. Geschlechtsname.

Zünden (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Feuer fangen, in Brand gerathen, anbrennen.

Zunder (⌐⌣), der, des -s, ohne Mh., ein brennbarer Stoff, welcher leicht Feuer fängt.

Zündkraut (⌐), das, des -es, -e, ohne Mh., Schießpulver zum Entzünden der Ladung eines Gewehres od. Feuerwerkes.

Zündloch (⌐), das, des -es, -e, Mh. -löcher, das Loch in einem Feuerrohre, durch welches der Schuß angezündet wird. [ne.

Zündpfanne (⌐⌣), s. Pfan-

Zündruthe (⌐⌣), s. Lunte.

Zündschwamm, s. Feuerschwamm.

Zunehmen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., (b. Stricken) die Zahl der Maschen vermehren; 2) unth. Z. m. h., an Umfang, Ausdehnung, Stärke ꝛc. gewinnen, wachsen, sich vermehren.

Zunft, die, Mh. Zünfte, s. Innung, Gewerk; der Stand.

Zünftig (⌐⌣), E. u. Uw., zu einer Zunft gehörig.

Zunftrecht (⌐), das, des -es, -e, Mh. -e, das Recht, eine Zunft bilden zu dürfen; die Gerechtsame einer Zunft.

Zunge (⌐⌣), die, Mh. -n, der schmale Fleischkörper in der Mundhöhle, welcher das Werkzeug des Geschmacks und der Sprache ist; uneig. ein jedes einer Zunge ähnliche Ding; die Sprache.

Zungendrescher (⌐⌣⌣), der, des -s, s. Nabulist.

Zuordnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., als Gehülfen beigeben.

Zupfen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit dem Daumen und Zeigefinger fassen u. in kurzen Absätzen ziehen; in kleinen Theilen einzeln auseinander ziehen: **Seide -**.

Zupfseide (⌐⌣), die, ohne Mh., gezupfte Seidenfleckchen.

Zur, statt: zu der.

Zuraunen, s. Zulispeln.

Zurechnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etwas, beimessen (s. d.), Schuld geben.

Zurecht (⌣⌐), Uw., in die gehörige Lage; **-machen**, zubereiten, vorbereiten.

Zureden (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Vorstellungen u. Gründe zu bewegen suchen.

Zureichen, s. Zulangen.

Zureiten, s. Bereiten (ein Pferd -).

Zurichten (⌐⌣), reg. Z. m. h., zubereiten (s. d.); **sich übel -**, sich beschmutzen.

Zürnen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., Zorn äußern, böse sein.

Zurück, Uw., zeigt entweder die Richtung einer Bewegung nach dem Orte an, von wo sie ausgegangen ist: **- gehen** ꝛc.; od. ein Versetzen in den vorigen Zustand; oft steht es auch statt: rückwärts: **- biegen, - blicken** ꝛc.

Zurückbekommen (⌣⌐⌣⌣), unreg. unth. Z. m. h., das Hingegebene wieder in seinen Besitz bekommen.

Zurückbleiben (⌣⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., hinter Andern, welche weiter vorwärts geschritten sind, bleiben (eig. u. uneig.).

Zurückdenken (⌣⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., an das Vergangene denken.

Zurücken (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., näher rücken, Platz machen. [kommen.

Zurückerhalten, s. Zurückbe-

Zurückgeben (⌣⌐⌣), unreg.

Digitized by Google

Z. m. h., dem vorigen Besitzer geben.

Zurückgezogen (⌣⌣–⌣), s. Eingezogen, Einsam.

Zurückhalten (⌣⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., nicht vorwärts gelangen lassen; hindern; 2) unth. Z. m. h., seine wahre Meinung oder Gesinnung nicht äußern; nicht offenherzig sein.

Zurücklassen (⌣⌣–⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., hinter sich lassen; verlassen.

Zurücklegen (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., hinterwärts legen, bei Seite legen; Geld -, Geld sparen; einen Weg -, einen Weg machen; ein Jahr -, ein Jahr verleben.

Zurücknehmen (⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., das Gegebene wieder an sich nehmen; sein Wort -, das gegebene Versprechen widerrufen.

Zurücksagen (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., als Antwort sagen lassen, erwiedern.

Zurückschaudern (⌣⌣–⌣), reg. unth. Z. m. s., schaudernd zurückfahren.

Zurückschrecken (⌣⌣–⌣), s. [Abschrecken.

Zurückschreiben (⌣⌣–⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., als Antwort an einen schreiben.

Zurücksetzen (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., an den vorigen Platz setzen, hinterwärts setzen; an die Seite setzen; hintansetzen, vernachlässigen.

Zurückstehen (⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. h., hinter Andern stehen; uneig. abstehen, nachstehen, weniger als Andere beachtet werden.

Zurückstoßend (⌣⌣–⌣), E. u. Uw., unfreundlich und hart im Benehmen, abstoßend.

Zurückstrahlen (⌣⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., die Strahlen zurückwerfen.

Zurücktreten (⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. s., rückwärts treten; auf die Seite treten.

Zurückwünschen (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., wieder in die vorige Lage oder an den vorigen Ort wünschen.

Zurückzahlen (⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., wieder an den zahlen, von dem man eine Zahlung bekommen hatte.

Zurückziehen (⌣⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., wieder an den vorigen Ort hinziehen; 2) zrckf. Z. m. h., sich in die Einsamkeit begeben; sich entfernen, keinen Theil an etwas nehmen.

Zuruf (⌣–), der, des -es, -e, ohne Mh., das Zurufen (s. d.).

Zurufen (⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. h., den Ruf an einen richten, anrufen.

Zurüsten (⌣–⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., zu etwas rüsten, zu etwas bereit machen.

Zusage (⌣–⌣), die, Mh. -n, das Versprechen.

Zusagen (⌣–⌣), reg. Z. m. h., versprechen; es sagt mir nicht zu, es ist meinem Wunsche nicht gemäß, es gefällt mir nicht.

Zusammen (⌣⌣), Uw., bezeichnet eine gemeinschaftliche Richtung od. Bewegung mehrerer Dinge nach einem Orte, od. ein Befinden mehrerer Dinge an einem u. demselben Orte; oft steht es auch statt: beisammen, in Vereinigung, in Verbindung, an einander, in einander.

Zusammenbacken (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Backen mit einander verbinden; 2) unth. Z. im. s., an einander backen.

Zusammenbiegen (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., durch Biegen dicht an einander bringen.

Zusammenbinden (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., durch Binden mit einander vereinigen.

Zusammenblasen (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., durch Blasen an einem Orte vereinigen.

Zusammenbrechen (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., brechen u. dadurch zusammen fallen machen; 2) unth. Z. m. s., brechen u. zusammenfallen.

Zusammendrücken (⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., fest an einander drücken.

Zusammendürfen (⌣⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. h., sich vereinigen dürfen.

Zusammenfallen (⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., in u. übereinander fallen u. sich vereinigen.

Zusammenfalten (⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., in Falten zusammenlegen.

Zusammenfassen (⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., in ein Ganzes vereinigen; uneig. der Hauptsache nach kurz wiederholen.

Zusammenfluß (⌣⌣⌣–), der, des -flusses, Mh. -flüsse, der Zustand, da zwei oder mehrere Dinge fließend sich vereinigen; der Ort, wo zwei oder mehrere Dinge zusammenfließen od. zusammenkommen; die Versammlung.

Zusammengehören (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. unth. Z. m. h., als Theil zu einem Ganzen gehören.

Zusammengerathen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. s., feindlich an einander gerathen; sich mit einander streiten.

Zusammengießen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., unter einander gießen u. dadurch verbinden.

Zusammenhalten (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. 1) m. h., gegen etwas Anderes halten, um es zu vergleichen; 2) unth. Z. m. h., sich fest vereinigen u. beisammen bleiben.

Zusammenhang (⌣⌣⌣–), der, des es, -e, ohne Mh., der Zustand, da mehrere trennbare Theile mit einander verbunden sind, die Verbindung.

Zusammenhangen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. h., an einander hangen, ein Ganzes ausmachen; genau mit einander verbunden sein.

Zusammenhauen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. Z. m. h., klein hauen u. unter einander mischen; niederhauen.

Zusammenhäufen (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., auf einen Haufen zusammen bringen.

Zusammenheften (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., durch Heften mit einander verbinden.

Zusammenhetzen (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., gegen einander hetzen; gegenseitig in Streit verwickeln.

Zusammenknüpfen (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., mit einem Knoten verbinden u. fest machen.

Zusammenkochen (⌣⌣⌣⌣–⌣), reg. Z. m. h., durch Kochen zu einer Masse machen.

Zusammenkommen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unreg. unth. Z. m. s., sich versammeln; sich vereinigen.

Zusammenkriechen (⌣⌣⌣⌣–⌣), unth. Z. m. s., kriechend sich vereinigen; in einen klei-

Digitized by Google

nen Umfang zuſammengezogen werden; kleiner werden, einkriechen.

Zuſammenkunft (⏑́⏑–), die, Mh. -künfte, das Verſammeln, die Verſammlung.

Zuſammenlauf (⏑́⏑––), der, des -es, -s, ohne Mh., die Handlung, da man zuſammenläuft, der Auflauf; der Zuſtand, da etwas zuſammenläuft.

Zuſammenlaufen (⏑́⏑⏑⏑), unreg. unth. Z. m. ſ., mit Mehrern an einen beſtimmten Ort ſich begeben; mit einem Andern oder Mehrern mit gleicher Schnelligkeit laufen; klümperig werden (v. d. Milch).

Zuſammenläuten (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., durch Läuten an einen Ort verſammeln.

Zuſammenlegen (⏑́⏑––⏑), reg. Z. m. h., zu einander legen u. dadurch vereinigen; um u. über einander legen: ein Tuch –.

Zuſammenleſen (⏑́⏑––⏑), reg. Z. 1) m. h., aufleſen (ſ. d.); 2) unth. Z. m h., in Gemeinſchaft mit Andern leſen.

Zuſammenmachen (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., eins mit dem andern verbinden.

Zuſammenmüſſen (⏑́⏑––), unreg. unth. Z. m. h., zuſammenkommen müſſen.

Zuſammennehmen (⏑́⏑––), unreg. Z. 1) m. h., eins zum andern nehmen u. dadurch vereinigen; das Geld –, mit dem Gelde ſparſam umgehen; 2) zrckf. Z. m. h., alle ſeine Kräfte anſtrengen, ſeine Aufmerkſamkeit genau auf etwas richten.

Zuſammenpacken (⏑́⏑––⏑), reg. Z. m. h., eins zum andern packen.

Zuſammenpfeifen (⏑́⏑––), unreg. unth. Z. m. h., durch Pfeifen zuſammenrufen.

Zuſammenpreſſen (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., mittels einer Preſſe zuſammendrücken, ſehr zuſammendrücken.

Zuſammenraffen (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., raffend zuſammenfaſſen.

Zuſammenrechnen (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., eins zum andern rechnen u. zu Einer Summe machen.

Zuſammenreimen (⏑́⏑––), reg. Z. m. h., reimend mit einander verbinden; den vernünftigen Zuſammenhang begreifen.

Zuſammenrufen (⏑́⏑––⏑), unreg. Z. m. h., durch Rufen verſammeln.

Zuſammenſchießen (⏑́⏑––⏑), unreg. Z. m. h., durch Schießen zuſammenfallen machen; einen Beitrag an Geld geben, damit daraus die erforderliche Summe erwachſe.

Zuſammenſchnüren (⏑́⏑––⏑), reg. Z. m. h., mittels einer Schnur zuſammenziehen u. befeſtigen.

Zuſammenſetzen (⏑́⏑––⏑), reg. Z. m. h., zwei od. mehrere Dinge an einander ſetzen und mit einander verbinden.

Zuſammenſtimmen (⏑́⏑––), reg. unth. Z. m. h., mit Mehrern übereinſtimmen, harmoniren.

Zuſammenſuchen (⏑́⏑––⏑), reg. Z. m. h., einzelne Theile aufſuchen u. mit einander vereinigen.

Zuſammentreffen (⏑́⏑––), unreg. unth. Z. m. ſ., ſich an einem Orte treffen, zuſammenkommen.

Zuſammentreiben (⏑́⏑––), unreg. Z. m. h., an einen Ort treiben u. vereinigen.

Zuſammentreten (⏑́⏑––), unreg. Z. 1) m. h., durch Treten zertrümmern; 2) unth. Z. m. ſ., uneig. ſich zu einem Zwecke vereinigen.

Zuſammenwachſen (⏑́⏑––), unreg. unth. Z. m. ſ., im Wachſen ſich vereinigen u. zu einem Ganzen werden.

Zuſammenzählen, ſ. Zuſammenrechnen.

Zuſammenziehen (⏑́⏑––), unreg. Z. 1) m. h., durch Ziehen enger an einander bringen; ins Kurze faſſen, abkürzen; 2) unth. Z. m. h., mit einem Andern in ein u. daſſelbe Haus od. Zimmer ziehen; 3) zrckf. Z. m. h., ſich in einen engern Raum ziehen, einſchrumpfen.

Zuſammt (⏑́), ſ. Sammt.

Zuſatz (⏑́–), der, des -es, Mh. Zuſätze, die Handlung des Zuſetzens; das, was man hinzuſetzt, die Zugabe.

Zuſchanzen (⏑́––), reg. Z. m. h., einem etwas zu Theil werden laſſen, zukommen laſſen, verſchaffen.

Zuſchauen, ſ. Zuſehen.

Zuſchicken (⏑́––), ſ. Schicken, Senden.

Zuſchieben (⏑́––), unreg. Z. m. h., einem etwas, zu einem hinſchieben; einen Eid –, die Ablegung eines Eides vor Gericht verlangen.

Zuſchießen (⏑́––), unreg. Z. m. h., uneig. hinzufügen, hinzulegen.

Zuſchlagen (⏑́––), unreg. Z. 1) m. h., durch Schlagen zumachen; durch einen Schlag (b. Verſteigerungen) zuerkennen; 2) unth. Z. m. h., die Schläge verdoppeln; derb ſchlagen.

Zuſchleppen (⏑́––), reg. Z. m. h., einem etwas, uneig. heimlich zubringen.

Zuſchnappen (⏑́––), reg. Z. 1) m. h., mit einem ſchnappenden Laute zumachen; 2) unth. Z. m. ſ., mit einem ſchnappenden Laute zugehen od. verſchloſſen werden.

Zuſchneiden (⏑́––), unreg. Z. m. h., durch Schneiden zurichten, durch Schneiden zum erforderlichen Gebrauche tüchtig machen; ſchneidend zutheilen.

Zuſchnüren (⏑́––), ſ. Zuſammenſchnüren.

Zuſchrauben (⏑́––), reg. u. unreg. Z. m. h., die Schraube zudrehen; mit einer Schraube befeſtigen.

Zuſchreiben (⏑́––), unreg. Z. m. h., auf eines Andern Rechnung ſchreiben; auf eines Andern Namen ſchreiben; widmen, zueignen; für den Verfertiger od. Urheber ausgeben; er hat es ſich ſelbſt zuzuſchreiben, er iſt ſelbſt Schuld daran.

Zuſchreien (⏑́––), unreg. Z. m. h., den Schrei an einen richten.

Zuſchrift (⏑́–), die, Mh. -en, der Brief.

Zuſchuß (⏑́–), der, des -ſſes, Mh. -ſchüſſe, der Beitrag an Geldе zu Ergänzung einer Summe.

Zuſchwören (⏑́––) unreg. Z. m. h., mit einem Schwure verſichern.

Zuſehen (⏑́––), unreg. unth. Z. m. h., gegenwärtig ſein und ſehen; Sorge tragen, Achtung geben; ungeahndet laſſen.

Zuſehens (⏑́––), Unw., während des Zuſehens.

Digitized by Google

Zusenden (⌐⌣), s. Schicken.
Zusetzen (⌐⌣), reg. Z. 1) m. h., zu einem andern Dinge setzen; hinzufügen; verwenden u. dadurch nach und nach verlieren: sein Vermögen -; über das Feuer setzen: einen Topf -; die Segel -, dieselben aufziehen; 2) unth. Z. m. h., einem, in einen bringen; wiederholt nöthigen; dem Feinde -, den Feind nachdrücklich angreifen u. verfolgen.
Zusein (⌐), unreg. unth. Z. m. s., verschlossen sein.
Zuspitzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einer Spitze versehen.
Zusprache (⌐⌣), die, Mh. -n, die beruhigende Anrede; der kurze Besuch; der Zuspruch (s. d.).
Zusprechen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., durch Sprechen auf das Gemüth wirken; zureden; einem Trost -, ihm Trost einflößen; durch richterl. Ausspruch zuerkennen; 2) unth. Z. m. h., zu einem sprechen, anreden; bei einem -, einen auf kurze Zeit besuchen.
Zuspruch (⌐), der, des -es, -s, Mh. -sprüche, das Zusprechen; der kurze Besuch.
Zustand (⌐), der, des -es, -s, Mh. -stände, die veränderliche Art des Seins oder Bestehens eines Dinges, der Stand, die Lage, die Verhältnisse.
Zuständig (⌐⌣), E. u. Uw., zukommend, gehörend.
Zustecken (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit einem spitzigen Dinge (einer Nadel ꝛc.) zumachen, zuheften; heimlich zubringen.
Zustehen (⌐⌣), unreg. unpers. Z. m. h., den Befugnissen oder Pflichten gemäß sein, ein Recht zu etwas haben.
Zustellen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch ein davor gestelltes Ding zumachen; zukommen lassen, zuschicken.
Zustimmen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., seine Stimme zu etwas geben.
Zustimmung (⌐⌣), die, Mh. Mh. -en, das Zustimmen, die Genehmigung.
Zustopfen (⌐⌣), s. Verstopfen.
Zustoßen (⌐⌣), unreg. unth. Z. a) m. h., durch Stoßen verstopfen; derb stoßen, lebhaft stoßen; b) m. s., widerfahren, begegnen: es ist ihm etwas zugestoßen.
Zuströmen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. s., strömweise zufließen.
Zustutzen (⌐⌣), reg. Z. m. h., durch Stutzen zum Gebrauche tüchtig machen; zurichten, abrichten; verschneiden.
Zutappen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., ungeschickt u. hastig angreifen.
Zuthat (⌐), die, Mh. -en, der zu einer Arbeit erforderliche Stoff; die kleinern Bedürfnisse bei Verfertigung eines Kleides (außer dem eigentl. Stoffe).
Zutheilen, s. Mittheilen, Geben.
Zuthulich (⌐⌣), E. u. Uw., sich durch Gefälligsein beliebt machend; sich anschmiegend.
Zuthun (⌐), unreg. Z. 1) m. h., zumachen: die Augen -; sich beliebt zu machen suchen; -, das, des -s, ohne Mh., die Hülfe, Beihülfe, Mitwirkung.
Zutragen (⌐⌣), unreg. Z. 1) m. h., an einen Ort tragen, hintragen; 2) unth. unpers. Z. m. h., sich ereignen, geschehen.
Zuträglich (⌐⌣), E. u. Uw., nützlich, heilsam, gesund.
Zutrauen (⌐⌣), reg. unth. Z. m. h., einem etwas, glauben, daß Jemand zu etw. fähig sei od. etw. bewirken könne, für fähig halten; -, das, des -s, ohne Mh., der Glaube, daß ein Anderer zu etwas fähig sei oder etwas thun werde; das Vertrauen.
Zutraulich (⌐⌣), E. u. Uw., Zutrauen habend, im Zutrauen gegründet; vertraulich.
Zutreffen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. h., gemäß sein, passend sein; eintreffen (s. d.).
Zutrinken (⌐⌣), unreg. th. u. unth. Z. m. h., einem etwas, trinken u. dadurch den Andern zum Trinken auffordern; auf des Andern Gesundheit trinken.
Zutritt (⌐), der des -es, -s, Mh. -e, die Annäherung; - bei einem haben, die Erlaubniß haben, zu einem zu kommen.
Zuverlässig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., sich auf etwas verlassen könnend, gewiß, sicher.
Zuversicht (⌐⌣), die, ohne Mh., die feste Erwartung oder Überzeugung, das feste Zutrauen.
Zuversichtlich (⌐⌣⌣), E. u. Uw., Zuversicht hegend, Zuversicht zeigend und darin gegründet.
Zuvor (⌣⌐), Uw., vorher, früher.
Zuvörderst (⌣⌐⌣), Uw., zuerst, vor allen Dingen.
Zuvorkommen (⌣⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., einem, eher od. früher kommen als ein Anderer; eine Handlung früher verrichten, ehe sie ein Anderer verrichtet; eine Gefälligkeit anbieten u. freiwillig erweisen.
Zuvorkommend (⌣⌐⌣), E. u. Uw., gefällig.
Zuvorkommenheit (⌣⌐⌣⌣), die, Mh. -en, das gefällige Betragen; die Handlung, da man einem aus Gefälligkeit zuvorkommt.
Zuwachs (⌐), der, des -ses, ohne Mh., das, was einem an Naturerzeugnissen zuwächst; die Vergrößerung.
Zuwachsen (⌐⌣), unreg. unth. Z. m. s., durch Wachsen verschlossen werden; durch eignen Anbau gewinnen (v. Naturerzeugnissen).
Zuwägen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., abwägen u. zutheilen.
Zuwege (⌣⌐⌣), Uw., zu Stande, zur Wirklichkeit; etwas - bringen.
Zuweilen, s. Bisweilen.
Zuweisen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., einem etwas, zu einem weisen; sagen, wo man etwas bekommt.
Zuwenden (⌐⌣), unreg. Z. m. h., zu einem wenden, zukehren; zukommen lassen, verschaffen.
Zuwider (⌣⌐⌣), Vorw., welches die Absicht, den Willen od. die Neigung gegen etwas bezeichnet, u. jedes Mal hinter seinem Haupt- od. Fürw. mit dem dritten Falle steht; entgegen, gegen; er ist mir - ich kann ihn nicht leiden.
Zuwiegen, s. Zuwägen.
Zuwinken (⌐⌣), s. Winken.
Zuwintern, s. Einwintern.
Zuzählen (⌐⌣), reg. Z. m. h., einem etw., in eines Andern Gegenwart zählen und übergeben.
Zuziehen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., durch Ziehen verschließen: den Beutel -; Theil nehmen lassen, dazu nehmen; Ursache von etwas sein, verursachen: sich eine Krankheit -.

Zwacken (∠⌣), reg. Z. m. h., mit zwei stumpfen, zusammengedrückten Spitzen klemmen, kneipen.

Zwang, der, des -es, -s, ohne Mh., die Einschränkung des freien Willens oder der freien Gewalt; die Nothwendigkeit, etwas zu thun od. zu leiden; sich-anthun, sich bemühen, etwas zu thun oder zu unterlassen.

Zwangmühle (∠–⌣), die, Mh. -n, eine Mühle, auf welcher man sein Getreide zu mahlen gezwungen ist.

Zwangmittel (∠–⌣), das, des -s, ein Mittel, durch welches man gezwungen wird, etwas zu thun.

Zwangweise (∠–⌣), Uw., auf gezwungene Weise.

Zwanzig (∠⌣), eine unabänderl. Grundzahl, zwei zehn Mal genommen.

Zwanziger (∠⌣⌣), der, des -s, ein Mensch, welcher 20 Jahre alt ist; eine Silbermünze, welche 20 Kreuzer gilt.

Zwanzigste (∠⌣⌣), Ordnungszahl von Zwanzig.

Zwar, Bindew., welches dazu dient, die scheinbare Aufhebung zweier Sätze zu vereinen, u. jedes Mal aber, doch nach sich hat.

Zweck, der, des -es, -s, Mh. -e, das, was man durch eine Handlung zu erreichen strebt, die Absicht, das Ziel, der Endzweck.

Zweckdienlich (∠–⌣), E. u. Uw., was zu Erreichung eines Zweckes dient.

Zwecke (∠⌣), die, Mh. -n, ein kleiner Nagel mit einem Kopfe; der starke, große Nagel in der Mitte einer Schießscheibe.

Zwecken (∠⌣), reg. Z. 1) m. h., mit Zwecken befestigen; 2) unth. Z. m. h., auf etwas als Zweck gerichtet sein, zielen.

Zwecklos (∠–), E. u. Uw., keinen Zweck habend.

Zweckmäßig (∠–⌣), E. u. Uw., dem Zwecke angemessen, der Sache gemäß; förderlich.

Zweckwidrig (∠–⌣), E. u. Uw., der Erreichung eines Zweckes hinderlich.

Zween (vlt.), s. Zwei.

Zwei. Grundzahl, welche ihre Stelle zwischen eins u. drei hat; -, die, Mh. -en, das Zahlzeichen, welches zwei Einheiten ausdrückt.

Zweiblätterig (∠–⌣⌣), E. u. Uw., zwei Blätter habend, aus zwei Blättern bestehend.

Zweideutig (∠–⌣), E. u. Uw., was auf zweierlei Art gedeutet werden kann, doppelsinnig; ungewiß.

Zweideutigkeit (∠–⌣–), die, Mh. -en, der Zustand oder die Beschaffenheit, da etwas zweideutig ist; die zweideutige Äußerung, der zweideutige Ausdruck.

Zweierlei (∠⌣–), unabänderl. E. u. Uw., von zwei verschiedenen Arten.

Zweifach (∠–), E. u. Uw., zwei verschiedene Male genommen, doppelt. [s. Schmetterling.

Zweifalter (∠–⌣), der, des -s,

Zweifel (∠⌣), der, des -s, derjenige Gemüthszustand, da man Grund zu haben glaubt, eine Sache nicht für wahr od. gewiß zu halten; der Grund, warum man etw. nicht für gewiß hält; ohne-, gewiß.

Zweifelhaft (∠⌣–), E. u. Uw., im Zustande des Zweifels befindlich, unausgemacht, ungewiß.

Zweifeln (∠⌣), reg. unth. Z. m. h., Zweifel hegen, Zweifel haben.

Zweifler (∠⌣), der, des -s, eine Person, welche geneigt od. gewohnt ist, Alles zu bezweifeln.

Zweig, der, des -es, -s, Mh. -e, der Theil eines Gewächses, welcher vom Stamme oder den Ästen ausläuft; uneig. der untergeordnete Theil einer Wissenschaft; der Theil von einem Ganzen.

Zweihauig (∠–⌣), E. u. Uw., was zwei Mal gehauen werden kann: die -e Wiese.

Zweijährig (∠–⌣), E. u. Uw., zwei Jahre alt; zwei Jahre dauernd.

Zweijährlich (∠–⌣), E. u. Uw., was alle zwei Jahre geschieht.

Zweikampf (∠–), der, des -es, -s, Mh. -kämpfe, der Kampf od. das Gefecht zwischen zwei Personen, das Duell.

Zweimalig (∠–⌣), E. u. Uw., was zu zwei verschiedenen Malen geschieht.

Zweimännisch (∠–⌣), E. u. Uw., für zwei Männer od. zwei Personen eingerichtet.

Zweimaster (∠–⌣), der, des -s, ein Schiff mit zwei Masten.

Zweimonatlich (∠⌣–⌣), E. u. Uw., was alle zwei Monate geschieht.

Zweischneidig (∠–⌣), E. u. Uw., mit zwei Schneiden versehen.

Zweischürig (∠–⌣), E. u. Uw., was zwei Mal im Jahre geschoren werden kann; zweihauig.

Zweisitzig (∠–⌣), E. u. Uw., für zwei Personen zum Sitzen eingerichtet.

Zweispännig (∠–⌣), E. u. Uw., mit zwei Pferden bespannt.

Zweistimmig (∠–⌣), E. u. Uw., (in d. Musik) für zwei Stimmen gesetzt.

Zweistockig (∠–⌣), E. u. Uw., zwei Stockwerke hoch.

Zweistündig (∠–⌣), E. u. Uw., zwei Stunden dauernd.

Zweitägig (∠–⌣), E. u. Uw., zwei Tage dauernd; zwei Tage alt.

Zweite, Ordnungszahl v. Zwei.

Zweitens (∠⌣), Uw., zum Zweiten.

Zweiwuchs (∠–), der, des -ses, ohne Mh., eine Krankheit der Kinder, da sie schief u. krummbeinig zu wachsen pflegen, die englische Krankheit.

Zweiwüchsig (∠–⌣), E. u. Uw., mit dem Zweiwuchse behaftet.

Zweizüngig (∠–⌣), E. u. Uw. nicht bei einer Rede bleibend; falsch.

Zwerch, s. Quer.

Zwerchfell (∠–), das, des -es, -s, Mh. -e, eine starke Haut im menschl. Körper, welche die Brusthöhle von der Bauchhöhle scheidet; das-erschüttern, heftig zu lachen machen.

Zwerg, der, des -es, -s, Mh. -e, eine Person von reifem Alter, welche ungewöhnlich klein ist; ein in seiner Art ungewöhnlich kleines Ding.

Zwergbaum (∠–), der, des -es, -s, Mh. -bäume, ein Baum, welcher so gezogen ist, daß sein Stamm sehr niedrig bleibt.

Zwergbohne (∠–⌣), die, Mh. -n, eine Art kleiner, niedrig wachsender Bohnen.

Zwerggestalt (∠⌣–), die, Mh. -en, eine sehr kleine Gestalt, ein Zwerg.

Zwetsche, Zwetschke, s. Pflaume.

Zwickel (∠⌣), der, des -s, ein

Digitized by Google

schmaler, spitzig zugehender Theil, welcher in etwas eingesetzt wird; die kegelförmige Verzierung an beiden Seiten eines Strumpfes.

Zwickelbart (⌐⌣–), der, des -es, -s, Mh. -bärte, der spitzig gedrehte Bart an der Oberlippe.

Zwicken, s. Zwacken.

Zwickmühle (⌐–⌣), die, Mh. -n, die doppelte Mühle (im Mühlenspiele.).

Zwieback (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -bäcke, das zweimal gebackene Backwerk.

Zwiebel (⌐⌣), die, Mh. -n, die runde, aus vielen über einander befindlichen Häuten od. Lagen bestehende Wurzel mancher Gewächse.

Zwiebelgewächs (⌐⌣⌣–), das, des -ses, Mh. -se, ein Gewächs, dessen Wurzel eine Zwiebel bildet.

Zwiebeln (⌐⌣), reg. Z. m. h., mit Zwiebeln würzen; uneig. (gem.) einen –, einem zusetzen, ihn quälen.

Zwiebrachen (⌐–⌣), reg. Z. m. h., zum zweiten Male pflügen.

Zwielicht (⌐–), das, des, -es, -s, ohne Mh., s. Dämmerung.

Zwier, Uw., (vlt.), zwei Mal.

Zwiesel (⌐⌣), der, des -s, der Ast od. Zweig, welcher sich in zwei Theile theilt, die Gabel.

Zwieselig (⌐⌣⌣), E. u. Uw., in zwei Theile gespalten, gabelförmig.

Zwiespalt (⌐–), der, des -es, -s, Mh. -e, der Zustand, da ein Ding in zwei Theile gespalten ist, uneig. die Uneinigkeit, die Zwietracht.

Zwiesprache (⌐–⌣), die, Mh. -n, das Gespräch unter zwei Personen, das Zwiegespräch, der Dialog.

Zwietracht (⌐–), die, ohne Mh., die völlige Trennung, die Uneinigkeit, der Zwiespalt.

Zwiewuchs, s. Zweiwuchs.

Zwillich, s. Drillich.

Zwillichen (⌐⌣⌣), E. u. Uw., aus Zwillich gemacht.

Zwilling (⌐⌣), der, des -es, -s, Mh. -e, eins von zwei von einer Mutter zugleich gebornen Kindern.

Zwillingsbruder (⌐⌣–⌣), der, des -s, Mh. -brüder, ein Zwilling männl. Geschlechts.

Zwillingsgeschwister (⌐⌣⌣–⌣), das, des -s, Zwillinge als Geschwister betrachtet.

Zwillingspaar (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, ein Paar Zwillinge; zwei zusammengehörende Zwillinge.

Zwillingsschwester (⌐⌣–⌣), die, Mh. -n, ein Zwilling weiblichen Geschlechts.

Zwinge (⌐⌣), die, Mh. -n, ein Werkzeug, zwei Theile zusammenzufügen od. zu pressen; ein breiter metallener Ring, etwas damit zu befestigen.

Zwingen (⌐⌣), unreg. Z. m. h., den Willen eines Andern mit Anwendung von Gewalt bestimmen; mit Gewalt bewirken, daß der Andere etwas thue od. leide; bezwingen (s. d.)

Zwinger (⌐⌣), der, des -s, ein Ding od. eine Person, welche zwingt; der enge Raum zwischen der Stadtmauer u. den gegenüber liegenden Häusern; der umschlossene Raum.

Zwingherr (⌐–), der, des -n, Mh. -n, der unumschränkte Herrscher, der Despot, Tirann.

Zwingherrschaft (⌐⌣–), die, ohne Mh., die Herrschaft eines Zwingherrn, der Despotismus.

Zwirl, der, des -es, -s, Mh. -e, (b. Drechsler) ein Futter mit zwei od. drei Spitzen, etw. beim Drehen daran zu befestigen.

Zwirn, der, des -es, -s, Mh. -e, ein doppelter od. dreifach zusammengedrehter Faden von flächsenem Garne.

Zwirnband (⌐–), das, des -es, Mh. -bänder, von Zwirn gewebtes Band.

Zwirnen (⌐⌣), reg. Z. m. h., zwei od. mehrere Fäden zusammendrehen.

Zwirnseide (⌐–⌣), die, ohne Mh., die gezwirnte Seide.

Zwirnwickel (⌐–⌣), der, des -s, irgend ein Ding, auf welches man Zwirn wickelt.

Zwischen (⌐⌣), Vorw., bezeichnet mit dem dritten Falle ein Befinden od. Dasein in der Mitte u. steht auf die Frage wo? Mit dem vierten Falle bezeichnet es die Richtung nach einem Orte, welcher zwei Dinge von einander trennt, u. steht auf die Frage wohin?

Zwischenbemerkung (⌐⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die eingeschobene Bemerkung.

Zwischenbescheid (⌐⌣⌣–), der, des -es, -s, Mh. -e, ein Bescheid, welcher während der Führung eines Prozesses ertheilt wird, der vorläufige Bescheid, das Zwischenurtheil.

Zwischendeck (⌐⌣–), das, des -es, s, Mh. -e, der Raum zwischen zwei Verdecken.

Zwischenhandel (⌐⌣–⌣), der, des -s, ohne Mh., der Handel, welcher zwischen zwei Handelsorten geführt wird; der Speditionshandel.

Zwischenraum (⌐⌣–) der, des -es, -s, Mh. -räume, der zwischen zwei Dingen befindliche Raum.

Zwischenregierung (⌐⌣⌣–⌣), die, Mh. -en, die Regierung vom Tode eines Regenten bis zu der Wahl eines andern, das Interregnum.

Zwischenspiel (⌐⌣–), das, des -es, -s, Mh. -e, das zwischen zwei größern aufgeführte Spiel.

Zwischenwort (⌐⌣–), das, s. Empfindungslaut.

Zwischenzeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, die Zeit, welche zwischen zwei Handlungen verfließt.

Zwischgold (⌐–), s. Blättchengold.

Zwist, der, des -es, Mh. -e, der Zank, Streit, Hader (s. d.).

Zwistigkeit (⌐⌣–), die, Mh. -en, der Zustand, da Personen in Zwist gerathen; die Äußerung oder der Ausbruch des Zwistes.

Zwitschern (⌐⌣), reg. th. u. unth. Z. m. h., (v. Vögeln) solche gesangartige Töne hervorbringen, wie sie dieses Wort nachahmt, zirpen.

Zwitter (⌐⌣), der, des -s, ein Geschöpf, welches männlichen u. weiblichen Geschlechts zugleich ist, der Hermaphrodit; der Blendling, Bastard; ein Ding, welches Eigenschaften zweierlei Arten in sich vereinigt.

Zwitterhaft (⌐⌣–), E. u. Uw., die Eigenschaften eines Zwitters habend.

Zwo, (vlt.), s. Zwei.

Zwölf, unveränderl. Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen elf u. dreizehn hat; das Zahlzeichen 12.

Zwölferlei (⌐⌣–), E. u. Uw.,

Digitized by Google

von zwölf verschiedenen Arten.

Zwölfjährig (⏑–⏑), E. u. Uw., zwölf Jahre alt; zwölf Jahre dauernd.

Zwölfjährlich (⏑–⏑), E. u. Uw., alle zwölf Jahre geschehend.

Zwölfmalig (⏑–⏑), E. u. Uw., zu zwölf verschiedenen Malen.

Zwölfpfünder (⏑–⏑), der, des -s, eine Kanone, welche Kugeln von 12 Pfund Schwere schießt.

Zwölfstündig (⏑–⏑), E. u. Uw., zwölf Stunden dauernd; zwölf Stunden alt.

Zwölftägig (⏑–⏑), E. u. Uw., zwölf Tage alt; zwölf Tage dauernd.

Zwölfte (⏑⏑), Ordnungszahl von zwölf.

Zwölftel (⏑⏑), das, des -s, der zwölfte Theil eines Ganzen.

Zwölftens (⏑⏑), Uw., zum Zwölften.

Zwölftheilig (⏑–⏑), E. u. Uw., aus zwölf Theilen bestehend.

Druck und Verlag von Bernh. Tauchnitz jun.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

836.3 W388

Weber

Handwörterbuch der deutschen

Digitized by Google

Digitized by Google